Lateinische Hymnen

des

Mittelalters,

aus Handschriften herausgegeben und erklärt

von

F. J. Mone,
Director des Archivs zu Karlsruhe.

Erster Band.
Lieder an Gott und die Engel.

P 4004 (1

Freiburg im Breisgau,
Herder'sche Verlagshandlung.
1853.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorrede und Einleitung.

Eine Hymnensammlung ist entweder liturgisch oder geschichtlich, in jene nimmt man die Lieder auf, wie sie für den Gottesdienst vorgeschrieben sind, welche Texte auch ihrem Zwecke vollkommen genügen, in dieser muss man die ursprünglichen Texte und deren Veränderung nachweisen. Wer nicht mit einer kirchlichen Hymnensammlung beauftragt ist, kann nur eine geschichtliche machen, zu welcher Art dieses Werk gehört. Ein solcher Herausgeber hat die wissenschaftlichen Erfordernisse seiner Arbeit mit Umsicht zu erwägen, damit er wisse, was zu thun sey und in wie fern seine Leistung dem Zweck entsprechen könne.

Das erste Bedürfniss sind richtige Texte der Hymnen. Um diese zu erhalten, hat man vor allem handschriftliche Quellen nöthig, denn nur die ältesten Ausgaben beruhen auf Handschriften und können als solche gebraucht werden, die folgenden sind Wiederholungen von Abdrücken, deren Texte manche Abweichungen haben, oft von zweifelhaftem Werthe, weil man ihre Quelle nicht kennt. Die Ausgabe der Hymnen von Tomasi wurde zwar nach Handschriften gemacht, beschränkt sich aber auf alte Lieder und ist in der Vergleichung der Texte weder sicher noch vollständig. Daniels Hymnensammlung hat nur zum kleineren Theile aus Handschriften geschöpft, der grössere ist aus gedruckten Büchern wiederholt. Zwischen diesen beiden Werken ist ein Jahrhundert verflossen (von 1747 bis 1841, 46), in welchem für eine quellenmässige Hymnensammlung nichts geschah und nur wenige Lieder aus Handschriften gelegenheitlich mitgetheilt wurden. Bei diesem Stande der Sache schien es mir nothwendig, kein Lied in diese Sammlung aufzunehmen, wofür ich keine Handschrift hatte, damit jedes auf einem urkundlichen Texte beruhe. Mögen diese handschriftlichen Quellen besser oder

schlechter seyn als die bisherigen Abdrücke, so sind sie jedenfalls für die Richtigstellung des Textes brauchbar und beweisen durch ihr Alter nebenbei das Alter und die Verbreitung der Lieder, was man nicht immer aus den Abdrücken erkennt oder schliessen kann.

Die ursprüngliche Richtigkeit der Texte ist gerade bei den ältesten Hymnen am schwersten herzustellen (obgleich man von ihnen die meisten Handschriften hat), weil sie allgemein im Gebrauche waren. Die Schwierigkeit liegt nämlich in der Beschaffenheit der Handschriften selbst, deren Entstehungsgründe man aufsuchen muss, um sie richtig zu beurtheilen und zu benützen. Ein Hauptgrund der verdorbenen Texte war das provincielle Latein oder die lateinische Bauernsprache (*lingua rustica*), welche auf die Hymnen einen bleibenderen Einfluss hatte als auf die Messgebete. So lang die lateinische Sprache noch lebte, machten ihre mundartlichen Formen für das Verständniss keine Schwierigkeit, so wenig als die teutschen Mundarten im Vergleich zur Schriftsprache, man nahm also in den Provinzen keinen Anstoss zu sprechen und zu schreiben *numine* für *nomini, illus* für *illos, uti* für *ut e, optimæ* für *optime* u. dgl., denn man verstand solche Formen richtig nach der Provincialsprache; als aber das Latein ausgestorben war, da hörte das lebendige Verständniss auf, die mundartlichen Formen verwirrten daher die Texte, weil man sie nach der Grammatik der Schriftsprache verstehen musste. Abschreiber ohne gehörige Kenntniss und Sorgfalt liessen aber manche mundartlichen Wörter stehen, welche in spätere Handschriften übergiengen, selbst bei fleissigen Abschreibern, weil sie zu gewissenhaft waren, etwas zu ändern. Diese Verderbnisse wurden bei den Hymnen weniger gefühlt als bei den Messgebeten, denn die Hymnen waren keine nothwendigen Kirchentexte wie die Messgebete, daher hat auch die Kirche zu Rom erst spät den Gebrauch der Hymnen angenommen. Die Sprache der Messgebete diesseits der Alpen wurde deswegen schon im 8 Jahrhundert verbessert, denn die Störung und das Aergerniss widersinniger Texte der Messgebete war zu auffallend, um ohne Abhülfe zu bleiben. Die alten Hymnen erfuhren keine solche Verbesserung, sondern erst achthundert Jahre später wurde ihre metrische Berichtigung vorgenommen. Nach diesem Hergang ist es begreiflich, warum für die Richtigstellung der Texte alter Hymnen viele jüngeren Handschriften manchmal gar nichts helfen, weil sie die her-

kömmlichen Fehler haben, welche man nur aus den ältesten Handschriften durch ihre mundartlichen Verschiedenheiten erkennen und berichtigen kann. Daher ist es auch nicht zu wundern, dass jene Hymnen, welche nach dem Aussterben der lateinischen Sprache gemacht wurden, in ihren Formen verhältnissmässig fester bewahrt sind als die ältesten Lieder, denn ihre Sprachformen wurden nicht mehr durch lebendige Mundarten verändert.

Die allgemeine Verbreitung der alten Hymnen hat ihre Texte auch verdorben. Viele Leute konnten sie durch den häufigen Gebrauch auswendig und schrieben sie nach dem Gedächtniss ab, wobei Fehler unvermeidlich sind, wie die tägliche Erfahrung auch bei andern Schriften lehrt. Wollte man dem Gedächtnisse zu Hülfe kommen, so gebrauchte man dazu hie und da das gewagte Mittel verstümmelter Abschriften, was ich kurz angeben muss. Seit dem 13 Jahrhundert schrieb man nämlich die Hymnen, welche regelmässig im Gebrauche und daher bekannt waren, in manchen Brevieren nicht mehr vollständig ab, sondern entweder nur den ersten oder die beiden ersten Verse einer Strophe, oder auch alle Wörter der Hymnen nur mit den Anfangsbuchstaben. Ich besitze selbst eine solche Hs. aus dem 14 Jahrh., und will aus einer andern von Lichtenthal ein Beispiel aus dem 13ten hersetzen: Seu mis. bap. flu. ior. re. 9u^{a}. qn^{o}. t^{s}. p^{s}sen. sac^{a}. die. Es ist dieses die zweite Strophe aus dem Hymnus des h. Ambrosius zur Epiphanie (No. 56) und lautet vollständig also:

Seu mystico baptismate — conversa quodam tempore
fluenta Jordanis retro — præsente sacraris die.

Wer den Hymnus kannte, der las die Abkürzung richtig, wer ihn nicht genau kannte und ihn vollständig abschreiben sollte, der machte Fehler, die dann in andere Abschriften übergiengen. Es war ebenso bei den verstümmelten Heiligennamen in den Kalenderversen des sogenannten Cisiojanus, wer den Festkalender verstand, las die Namen richtig, wer ihn nicht verstand, konnte sie nicht ergänzen. Für die Kritik sind solche verstümmelte Handschriften fast gar nicht zu brauchen.

Wie mit den Texten in den alten Ritualbüchern verfahren wurde, mag ein Beispiel zeigen. Jodocus Gallus von Ruffach wurde im Jahr 1507 von dem Bischof Philipp I von Speier beauftragt, das Bistumsbrevier zu verbessern. Darüber sagt er in seiner Vorrede

Folgendes: Cum duobus, quibus Spiras incolui, lustris magnam in horarum canonicarum diœcesis libris tam scriptis quam impressis varietatem deprehenderim, cum insuper multarum rubricarum non tam defectum quam a vero, qui in ecclesia majore servatur ritu, discrepantiam annotaverim, cum denique complures in eisdem orariis mendas et errores, a verisque originalibus, unde sumpta sunt, authoribus longe dissonantes invenerim: dolui, fateor, et huic tanto tamque multiplici defectui succurrere pro virili mea dignum duxi. — Igitur primum omnium mendas *pro ingenio meo* abstersi, deinde ex *vetustioribus correctioribusque* ecclesiæ Spirensis et aliarum plurium diœcesium et religionum *breviariis* ac *originalibus sanctorum doctorum* (quotquot mihi copia fuit), *multa immutavi.* Die Texte wurden also verändert 1) nach eigener Einsicht und Meinung, 2) nach den älteren und richtigeren Brevieren, 3) nach den Schriften der Kirchenväter. In so fern Jodocus Gallus dafür alte gute Handschriften benutzte, hat sein Text kritischen Werth, dies lässt sich aber nur durch eine wiederholte Vergleichung erkennen, da er seine Quellen nicht namentlich angibt. Für die Hymnen hatte er schwerlich andere Hülfsmittel als die Breviere, denn selten trifft man die Hymnen der alten Kirchenschriftsteller in ihren Handschriften an; die Abweichungen seiner Texte sind daher nur als vereinzelte Lesarten zu betrachten, nicht als die Ergebnisse kritischer Feststellung.

Die Erklärung der Texte ist das zweite Erforderniss. Man hat sie auf verschiedene Weise versucht; die alten Herausgeber wiesen hauptsächlich den Zusammenhang der Hymnen mit der Bibel nach, eine zweckmässige Arbeit, denn die Kirchenlieder müssen zunächst auf ihre Grundlage zurückgeführt werden, und dies genügt auch grösstentheils zu ihrem Verständniss. Da jedoch nicht alle Aeusserungen der Hymnen aus der h. Schrift genommen sind, so müssen sie auch mit der übrigen Kirchenliteratur verglichen werden, weil davon nicht nur ihre Erklärung abhängt, sondern dadurch auch ihr Zusammenhang und ihr Verhältniss zu den andern kirchlichen Schriften erkannt wird. Ebenso wenig darf der Gebrauch, den die alten Kirchenschriftsteller von der Bibel gemacht haben, in der Hymnologie übergangen werden, sonst verliert man den grossen Gedankenreichthum, der in jenen Schriften niedergelegt ist, welcher durch bloses Bibellesen nicht ersetzt wird. Die dogmatische Vergleichung der beiden Testamente ist in den alten Kirchenschrift-

stellern manigfaltig, geistreich und grösstentheils sachgemäss; sie verdient daher den Vorzug vor einer Exegese, deren todtem Buchstaben keine lebendige Bedeutung, d. h. keine Tradition mehr zur Seite steht.

Seit Herder und Rambach wurde man gewöhnt, die Hymnen nicht in diesem Zusammenhang zu betrachten, sondern sie als Ergüsse des religiösen Gefühls zu würdigen, die ihren Eindruck auf ein gutes Gemüth nicht verfehlen. Durch diese blos ästhetische Betrachtung versteht man aber viele Andeutungen dieser Lieder nicht und verwirft wie Rambach manches als wilden Auswuchs der Phantasie, was gründlicher aufgefasst sich in anderer Weise darstellt. Die Bestimmung dieser Lieder war und ist für die Andacht, nicht für das poetische Gefühl und ästhetische Neigungen; will man sie nur darnach würdigen, so übersieht man leicht die Grundlage ihrer Gedanken, was doch die Hauptsache ist. Die Glaubenslehre und biblische Geschichte soll nicht zu willkürlichen poetischen Versuchen misbraucht werden, man darf der Form nicht den Inhalt opfern. Steht man auf der dogmatischen Grundlage der Kirche, so lassen sich alle religiösen Gefühle auf diese Wurzel zurückführen, daran prüfen und läutern, hat man aber jene Grundlage nicht, so sind die religiösen Gefühle individuelle Aeusserungen, deren gute Meinung nicht durch einen unerschütterlichen Haltpunkt befestigt und geregelt wird, und daher keine Sicherheit und Befriedigung gewährt. Ein solches Gefühlswesen führt zum Uebel, denn es artet in persönliches Meinen und Träumen aus, welches von der Innigkeit christlicher Andacht sehr verschieden ist.

Daniel hat zur Erklärung und Würdigung der Hymnen auch vorzüglich die neuere Literatur benutzt und dies in der besondern Absicht, um zu zeigen, dass dieselben auch noch jetzt und von Andersgläubigen geachtet werden und Achtung verdienen. Diese Gesinnung ist ehrenwerth und zu wünschen, dass ihr löblicher Zweck erreicht werde, die Arbeit lässt aber eine grosse wissenschaftliche Lücke. Denn es ist offenbar nöthiger, die Beziehungen der Hymnen zu der altkirchlichen Literatur nachzuweisen, weil diese sich zunächst an die Bibel und deren kirchliche Auffassung anschliesst und deshalb einen viel richtigern Masstab zum Verständniss der Hymnen gibt als die neuere Literatur, deren subjective Ansichten und Meinungen so häufig aus dem Kreise der altchristlichen

Vorstellungen herausgetreten sind und ihnen widersprechen. Irrige Erklärungen und schiefe Urtheile sind hiebei kaum zu vermeiden, darum ist es vorzuziehen, ja unerlässlich, zum Verständniss der Hymnen die alten Kirchenschriftsteller hauptsächlich zu beachten.

Dies kann auf zweifache Art geschehen: 1) man sammelt zur Erklärung der Hymnen Gleichstellen und Beziehungen aus den griechischen und lateinischen Vätern und andern christlichen Schriftstellern, und vergleicht 2) die lateinischen Kirchenlieder mit den griechischen. Da die Väter und andere bedeutende Schriftsteller einen grossen Einfluss auf die kirchliche Literatur hatten, so kann es nicht fehlen, dass auch die Hymnologie mit ihnen zusammen hängt und diese Nachweisung zum richtigen Verständniss der Hymnen vieles beiträgt. Die Vergleichung der griechischen Kirchenlieder mit den lateinischen zeigt nicht nur die nahe Verwandtschaft des beiderseitigen Kirchengesangs durch manche Uebertragung und Aufnahme, sondern auch die Uebereinstimmung des Inhalts bis zur Trennung der griechischen Kirche und über dieselbe hinaus. Ich habe daher zur Erklärung viele Stellen der altkirchlichen Literatur und der griechischen Hymnologie beigefügt, weil es bisher fast gar nicht geschah, und namentlich Daniel die Menäen nur einmal anführt, ohne von dieser reichhaltigen Quelle Gebrauch zu machen*).

Eine vollständige Sammlung von Gleichstellen ist aber weder thunlich noch nöthig, es genügt an Beispielen, die den Zusammenhang der Hymnologie mit der übrigen Kirchenliteratur beweisen, und denjenigen, welche in diesem Fache arbeiten, Anleitung geben, die Hymnen nicht vereinzelt, sondern in Verbindung mit der kirchlichen Literatur überhaupt zu erforschen und zu beurtheilen. Auf die Schriftsteller des späteren Mittelalters nahm ich weniger Rücksicht, denn die Belege aus alten Werken bei späteren Liedern beweisen hinlänglich die Fortdauer und den Zusammenhang der christlichen Anschauung, es konnte daher die Bestättigung derselben aus

*) Die neugriechische Aussprache zeigt sich manchmal in den alten Ausgaben der Menäen wie in den Handschriften, besonders in dem Vocal ι, für welchen η vorkommt, so wie dieses oft für αι und υ erscheint, daher man Schreibungen antrifft wie ἀσυγχήτως für ἀσυγχύτως, ἤπηρος für ἤπειρος, ἰνοηδὴς für ἐνοειδὴς u. dgl. Obgleich solche Belege für die Geschichte der Aussprache nicht ohne Interesse sind, so habe ich sie doch meist in die gewönliche Schreibung verändert der Deutlichkeit und Kürze wegen, indem diese Bemerkung für die Sache zu genügen scheint.

jüngeren Werken wegbleiben. Wer nicht auf den Raum zu achten hat, darf jedoch diese Werke nicht übergehen. Die wörtliche Aufnahme jener Stellen hat den grossen Vortheil, dass auch derjenige, welchem die Werke der Kirchenschriftsteller nicht zur Hand sind, durch eine solche Blumenlese im Verständniss der Hymnen mehr gefördert und angeregt wird, als durch blose Citate möglich ist. Eine Ueberfülle solcher Stellen ist nicht zu besorgen, denn je mehr gegeben werden, desto umfassender wird die Gemeinschaft der christlichen Gedanken nach Ort und Zeit erkannt.

Die Vergleichung der Hymnen mit der alten Kirchenliteratur bewahrt vor manchen Fehlern der Kritik, Erklärung und Uebersetzung, die man besonders in neueren Schriften antrifft, denn es stellt sich dadurch zur Evidenz heraus, dass die Kenntniss der lateinischen Sprache, wie man sie in den Schulen lernt, nicht hinreicht, die Hymnen zu verstehen, sondern dass der Sinn ihrer Worte sowohl von der Glaubenslehre als auch von dem traditionellen Sprachgebrauche derselben abhängt. Diese dogmatische und geschichtliche Grundlage der Kirchensprache muss man in Acht nehmen, denn sie ist nothwendig entstanden, weil die heidnischen Sprachen für die Offenbarung des Christenthums nicht alle Ausdrücke besassen, sondern sie erst durch das Christenthum nach ihrem Sprachcharakter bilden mussten.

Es gehört auch zur richtigen Ausgabe der Hymnen die Regelmässigkeit ihrer äusseren Gestalt oder metrischen Form. Die Regeln dieser Form stimmen theils mit der klassischen Metrik überein, theils weichen sie davon ab, und zwar schon seit dem Ursprung der Hymnologie. Es sind daher für die Versmasse der Hymnen Zeiten und Völker wohl zu beachten, weder die Durchführung noch die Vernachlässigung der klassischen Metrik darf als allgemeine Regel gelten und ebensowenig ist die Rhythmik der Betonung zu übersehen. Dies geschah bisher bei den Notkerischen Sequenzen, die in allen Ausgaben als prosaische Stücke gedruckt sind, weil man weder ihren Ursprung aus den Troparien noch die betonte Rhythmik dieser griechischen Vorbilder erkannt hat. Ich habe sie nach ihren Strophenmassen abgetheilt und mit *troparium* (d. h. *canon tropariorum*) bezeichnet, um sie als eine besondere Art von Liedern kenntlich zu machen. Da sie grossentheils eine teutsche Ausbildung des Kirchenliedes sind und den Beweis für die griechischen Studien

der Mönche enthalten, so werden sie wohl bei uns Beachtung finden.

Wie man bei diesen Sequenzen das betonte Versmass nicht merkte und sie wie Bebel, Fabricius u. a. kurzweg *hymni ametri* nannte, so hat man bei den ältern Hymnen die Metrik der Quantität gegen die Handschriften gewaltsam durchgeführt, was noch ein grösserer Fehler ist, weil diese Behandlung falsche Texte liefert. Aus Ueberschätzung der Classicität verkannte man den geschichtlichen Grundsatz der Kritik, wonach die klassische Metrik nicht mehr angewandt werden darf, wo sie nicht mehr gilt, weil eine unhistorische Verskünstelei die Aechtheit alter Texte nicht ersetzen kann. Wer nur den Classicismus und nicht auch das Mittelalter versteht, wird freilich die betonte Metrik für eine Barbarei halten, welche beschränkte und unrichtige Schulmeinung er für sich haben mag, aber dadurch nicht berechtigt ist, die Hymnen des Mittelalters wie einen Rohstoff zu betrachten, den er nach klassischen Mustern ausfeilen dürfe. Denn der Geschichtforscher will nicht wissen, was man mit erborgter klassischer Bildung aus den Hymnen machen könne, sondern was sie zu ihrer Zeit wirklich gewesen sind. Es war ein Mangel an geschichtlichem Urtheil, dass man das christliche Mittelalter und seine Entwicklung übersprang und dessen Hymnen nach heidnischen Mustern umbilden wollte, die für das Mittelalter nicht mehr massgebend waren. Solche Versuche machten im 16ten Jahrhundert Fabricius und noch mehr Ellinger, im 17 und 18ten Guyet mit den französischen und Areval mit den spanischen Hymnen, dieser veranlasst durch Strada, Galluci und Petrucci, welche die allgemeinen Kirchenhymnen des römischen Breviers nach klassischer Metrik berichtigt haben, weil sie dazu von Pabst Urban VIII beauftragt waren. Diese Arbeit hatte einen liturgischen Zweck und ist dafür als ein neues Werk zu betrachten, jene Sammler aber, Fabricius, Ellinger, Guyet und Areval, giengen zu weit, weil sie den geschichtlichen Standpunkt verliessen und ihre Umarbeitung statt der alten Texte gaben, wozu sie keinen Auftrag hatten. Wäre man bei den Grundsätzen der Kirchenväter über das Verhältniss der heidnischen Literatur zur christlichen stehen geblieben, so hätte man solche Abwege vermieden und die christliche Eigenthümlichkeit besser bewahrt. Diese muss sowohl der Kritiker als der Dichter in Ehren halten, beide schon ihrer geschichtlichen Stellung wegen.

Die Humanisten des 16 Jahrhunderts, welche Hymnen machten, wie Erasmus, Muretus u. a. verfielen in den Fehler, dass sie durch die Ausdrücke auch klassische Vorstellungen mit den christlichen vermengten, wenn sie dieselben gleichwohl christlich verstanden, und dieser üble Einfluss der Classicität zeigt sich auch noch in den französischen Hymnendichtern des 17 und 18 Jahrhunderts, wie bei den Brüdern Santeul, bei Le Tourneux, Habert, Du Plessis de Geste, Le Brun Desmaretes, Coffin u. a. Solche Lieder haben, wie die klassisch verbesserten alten Hymnen, eine bunte Mischung, welche der christlichen Bildung nicht angemessen ist, weil sie dieselbe interpolirt.

Auch der Nachweis ist nöthig, dass die Lieder gesungen wurden und nicht zur allgemeinen Klasse der geistlichen Gedichte gehören. Bleibt man streng bei dem Begriffe des Kirchenliedes stehen, so wird der Umfang der Hymnologie zu sehr beschränkt, denn man darf hiernach nur Lieder aus den Ritualbüchern aufnehmen, also nur solche, die im öffentlichen Gottesdienste gewönlich gebraucht wurden. Die Geschichte der Hymnologie fordert aber auch, dass man dazu die Lieder sammle, die bei Privatandachten gesungen wurden. Die Bestimmung zum Gesange erkennt man unzweifelhaft daran, wenn das Lied in der Handschrift mit Singnoten versehen ist, darum wurde bei jedem angegeben, ob in den Handschriften die Melodie beigeschrieben steht oder nicht, weil diese Nachweisung auch für die Erforschung der alten Kirchenmusik nützlich ist. Da nämlich die Hymnen bis zu Anfang des 13 Jahrhunderts mit Neumen oder Accentnoten versehen sind, die späteren Handschriften aber Choralnoten haben, so lassen sich die bisherigen Versuche, die Neumen auf unser Notensystem zurückzuführen, am sichersten dadurch prüfen, dass man die Melodien derselben Hymnen nach alten und neuen Handschriften vergleicht, wodurch man die Geltung der Neumen in unserm Notensystem vielleicht finden kann, weil wir die Choralnoten noch kennen, die das Zwischenglied der Neumen und der heutigen Noten sind. Eine solche Vergleichung hat vor kurzem Lambilotte angestellt, es eignen sich dafür vorzüglich die Notkerischen Sequenzen, weil jede Sylbe darin nur einen Ton hat und von dieser Regel in den Handschriften selten und nur in so weit abgewichen wird, dass auf eine Sylbe hie und da zwei kurze mit einander verbundene Töne kommen. Bei Antiphonen, Responsorien

und Hymnen aber, die eine Melodie mit Fugen haben, ist die Vergleichung unsicher, weil die Fugen mehr Abwechslung zulassen als die Grundtöne der Melodie. Wo in den Handschriften die Melodie fehlt, ist die Bezeichnung hymnus oder sequentia ein Beweis für den Gesang solcher Lieder. Ein Strophenmass war zum Gesang nicht durchaus nöthig, denn die Geschichte der Hymnologie beweist, dass auch strophenlose Gedichte, wie Hexameter und Hendecasyllaben gesungen wurden. Es liegt nämlich in der Eigenthümlichkeit des Chorals, dass er auch freiere Verse, wie z. B. Distichen, in seinen Gesang aufnehmen kann. Daraus zeigt sich, dass viel mehr lateinische geistliche Lieder im Mittelalter gesungen wurden, als man aus den Ritualbüchern abnehmen kann, und dass demnach die Hymnologie einen grösseren Umfang und Einfluss hatte, als man gewönlich annimmt. Da man keinen allgemeinen Namen für die kirchlichen und geistlichen Lieder hat, so wählte ich auf dem Titel die Benennung Hymnen, weil sie am deutlichsten diese Lieder bezeichnet. Es soll damit der Unterschied zwischen den Hymnen und andern christlichen Liedern nicht verwischt werden.

Dass man die Texte der Lieder, die man in eine Sammlung aufnimmt, vollständig mittheilen soll, wird wohl jeder zugeben. Bei einer *collectio amplissima*, wie sie Daniel liefern wollte, scheint es kaum durch Ersparung des Raums zu entschuldigen, dass er von vielen Liedern nur die Anfänge gab. Wenn es auch Niemand bestreitet, dass nicht alle lateinischen Kirchenlieder in Form und Inhalt vollkommen sind, sondern auch manche einen geringen Werth haben, so darf man diese doch nicht ganz übergehen, weil sie zur geschichtlichen Entwicklung der Hymnologie gehören. Die Hymnendichtung umfasst bis zu Ende des Mittelalters einen Zeitraum von elfhundert Jahren, in welchem sie mancherlei Veränderungen erfuhr, auf alle diese Entwicklungen muss die Geschichte der Hymnologie Rücksicht nehmen und eine allgemeine Hymnensammlung darf die Beispiele gesunkener Dichtung nicht ausschliessen. Bei einer Auswahl hängt dagegen Manches von subjectiven Ansichten ab, was der Sache nachtheilig werden kann. Ich gieng noch weiter und nahm sogar die Gesänge einiger Chorofficien ganz auf, weil sie durchaus in Versen geschrieben sind. Wie es nämlich zu Anfang des Mittelalters Messofficien gab, deren unständige Gebete in Versen waren, so trifft man auch im späteren Mittelalter ganz versificirte

Chorgesänge an, und es ist nützlich, einige Beispiele derselben mitzutheilen, damit man daraus ersehen könne, wie die kirchliche Dichtkunst den ganzen Gottesdienst durchdrungen hat. Auch sind solche Gesänge zur Vergleichung mit dem griechischen Choral der Tagzeiten nicht ohne Interesse.

Es gibt auch unvollständige Texte von Hymnen durch ihre Entlehnung und Anspielung aufeinander und durch Auszüge aus grösseren Gedichten, die man stellenweise zum Gesang bestimmte. In beiden Fällen genügt eine Verweisung auf die vollständigen Texte. Ich habe daher die Verse, die aus andern Liedern entlehnt sind, cursiv drucken lassen, und nachgewiesen, wohin sie gehören. Man erkennt daran nicht nur die Verbreitung, sondern zuweilen auch das relative Alter der Lieder und die Anwendung, die man von ihnen gemacht hat. Die Nachweise der grösseren Gedichte, aus welchen man Stellen zum Gesang auswählte, habe ich ausführlicher behandelt, wenn die Abweichung der Handschriften von den Ausgaben so bedeutend war, dass durch jene Ausführlichkeit für den Text der grösseren Gedichte etwas gewonnen wurde.

Alle Völker des Abendlandes haben zur lateinischen Hymnologie beigetragen, könnte man daher die Verfasser aller Lieder angeben, so würde sich dadurch der Antheil jedes Volkes am Kirchengesang herausstellen, wie auch die Zeit und Umstände, die dazu mitgewirkt haben. Man kennt aber nur von wenigen Liedern die Verfasser, von andern sind sie mit Wahrscheinlichkeit zu vermuthen, wenn die Eigenthümlichkeit der Lieder auf einen bestimmten Verfasser hinweist, wie es bei den Hymnen des h. Ambrosius der Fall ist. Andere Dichter werden in den Handschriften genannt, welche Angaben jedoch manchmal der Berichtigung bedürfen. Wo die Namen fehlen, lässt sich aus der Beschaffenheit der Lieder zuweilen das Volk angeben, bei welchem sie entstanden sind. Die nationale Eigenthümlichkeit der Kirchenlieder würde sich deutlich zeigen, wenn man Hymnensammlungen aus den Handschriften jedes abendländischen Volkes hätte, besonders Lieder auf Heilige, die bei einem Volke ausschliesslich oder vorzüglich verehrt wurden. Die nationale Behandlungsart des Kirchenliedes gibt Aufschluss über die Heimat und Verbreitung mancher Liederformen, die man nicht richtig beurtheilen kann, wenn man ihre Herkunft nicht kennt. In den Anmerkungen wurde wohl auf diese Gegenstände Rücksicht genommen, aber diese Sammlung

ist zu klein, um die Merkmale der nationalen Dichtungsart erschöpfend anzugeben, ich musste mich begnügen, darauf hinzuweisen und der Sache eine Aufmerksamkeit zuzuwenden, die sie bisher nicht gefunden.

Die christliche Hymnologie des Mittelalters hat eine grosse Literatur, denn sie reicht von Armenien bis Portugal und begreift einen langen Zeitraum. Bei diesem Umfang darf man schon zufrieden seyn, wenn selbst für die abendländische Hälfte nur ein Theil dieser Literatur aus handschriftlichen Quellen hier bearbeitet ist. Eine längere und ausgedehntere Sammlung würde allerdings reichere Ausbeute liefern, aber auch die Herausgabe schwieriger machen, wie mich die Erfahrung gelehrt hat. Wollte man aber keinen Hymnus herausgeben, bis man für jeden viele Handschriften gesammelt hätte, so blieben die seltensten Lieder ungedruckt, was um so unstatthafter wäre, als selbst grössere Werke oft mit sehr wenigen handschriftlichen Mitteln herauskommen. Darum ist auch hier Genügsamkeit am Orte und der Text einer einzigen Handschrift nicht zu verschmähen, denn er kann allein bleiben, oder für Bruchstücke, die sich davor anderstwo finden, massgebend werden.

Aus den dargelegten Gründen weicht die Behandlung der Hymnen in dieser Sammlung von der bisherigen Weise ab, weil ich überzeugt bin, dass dadurch die Kenntniss der Hymnologie gefördert werde. Andeutungen über jene Behandlungsart gab ich in meinem Anzeiger von 1835, sammelte auch einige Heiligenlieder zur besondern Ausgabe, da sie nicht wohl mit einem andern geschichtlichen Werke zu verbinden waren, hätte aber eine grössere Sammlung nicht unternommen, wäre seitdem eine andere nach obigen Erfordernissen gemacht worden. Jene Grundsätze der Behandlung sind nicht vorgefasste Meinungen, sondern die Resultate langer Arbeit, denn während derselben lernt man die wissenschaftlichen Bedürfnisse am besten kennen, und das Quellenstudium führt zu manchen Nachweisungen und Aufschlüssen, die man in den Handbüchern nicht findet. Aber dieses Werk ist doch nur ein unvollkommener Versuch, die Grösse und Tiefe des lateinischen Kirchenliedes darzustellen, zur Weiterforschung und Sammlung anzuregen und diesen Stimmen der christlichen Vorzeit ein geneigtes Gehör zu verschaffen. Denn ihre Fortwirkung ist wünschenswerth, damit die Nachwelt mit ihren Vorfahren in christlicher Gemeinschaft bleibe.

Es gilt auch vom Kirchengesang, was schon der h. Ignatius vom Christenthum überhaupt sagt: es ist kein Werk des Schweigens sondern der Grösse.*) Durch den Kirchengesang ist wahrlich das Gebot der Psalmen (116, 1) erfüllt worden: „lobet den Herrn alle Heiden, lobet ihn alle Völker," denn der Hymnengesang ist die welthistorische Ergänzung der Psalmodie, und hängt daher mit dieser wesentlich zusammen. Und wenn man den römischen Theil desselben besonders behandelt, so ist es auch kein geringer Gegenstand, denn Ignatius redet von der Grösse des Christenthums zu den Römern, deren weltberühmten Glauben schon der Apostel Paulus hervorhebt (Rom. 1, 8).

Die Einrichtung der Ausgabe ist diese. Nach jedem Liede folgt zuerst die Anzeige der Handschriften und ihres Alters, dann die Vergleichung derselben und der gedruckten Hülfsmittel, und hierauf die Erklärung durch Parallelstellen und andere Nachweisungen. Wo ich Handschriften im Privatbesitz ohne Namen angebe, weiss ich deren jetzige Eigenthümer nicht, wollte aber deshalb solche Quellen nicht übergehen, da ich sie benutzt habe. Von den Ausgaben sind gewönlich nur die alten ihres handschriftlichen Werthes wegen angeführt, und die neuen, welche auf Handschriften beruhen. Die Menäen sind einigemal nach den Blattzahlen der Monate citirt, gewönlich aber nur nach Monaten und Tagen, weil die alten Ausgaben die ich brauchte, nicht paginirt sind. Es heisst also z. B. Jul. 30. die Menäen zum 30 Juli. Die alte Ausgabe des Triodiums ist nach der Bogenzahl angeführt, weil sie keine andere Paginirung hat. Die Ueberschriften der Lieder in den Handschriften sind im Abdruck beibehalten, wo keine waren, musste ich sie hinzusetzen. Die Eintheilung der Hymnen nach dem Kirchenjahre gehört in die Ritualbücher, für dieses Werk war die Anordnung nach den Gegenständen vorzuziehen, weil sie leichter zu überschauen ist und deutlicher den Umfang jeder Abtheilung darstellt. Die chronologische Eintheilung, die einige Herausgeber befolgten, enthält viel Irrthümer, und erschwert schon dadurch die Uebersicht der Zeitfolge, während sie noch ausserdem durch ihre Lücken zu unrichtigen Ansichten führt.

*) S. *Ignatii* ep. ad Rom. 3. *οὐ σιωπῆς τὸ ἔργον, ἀλλὰ μεγέθους ἐστὶν ὁ χριστιανισμός.*

Die Darstellung und Geschichte der christlichen Hymnologie wünschte ich anfänglich mit diesem Werke zu verbinden, sein grosser Umfang (denn dieser Band enthält noch nicht den dritten Theil der Hymnen) brachte mich davon um so mehr zurück, weil auch die Hymnologie grösser wurde, als dass sie zur Einleitung dieser Sammlung dienen könnte. In jener Meinung ist einigemal auf die Hymnologie hingewiesen, was in der Folge unterbleiben wird.

Gelehrte Theologen, die ich um Rath fragte, billigten die Grundsätze der Behandlung, die oben dargelegt sind, womit aber nicht gesagt ist, dass sie auch mit meiner Arbeit zufrieden seyn werden, besonders wenn sie hier weit mehr gesammelte Stellen finden als Untersuchungen, welche darauf gebaut sind. Gereicht der Mangel an theologischer Kenntniss einem Laien auch nicht zum Vorwurf, so wird man ihm doch abrathen, ein theologisches Werk zu unternehmen; in vorliegendem Falle hängt jedoch das Urtheil von der Frage ab, ob es besser sey, den handschriftlichen Schatz der Hymnen vergraben zu lassen als herauszugeben.

Karlsruhe, 5. Februar 1853.

F. J. Mone.

LIEDER AN GOTT.

1. Hymnus beati Bedæ presbyteri de opere sex dierum primordialium et de sex ætatibus mundi.

Primo deus cæli globum
molemque terræ condidit,
terram sed umbris abditam
abyssus alta texerat.

At per dies ætatibus
labentis ævi congruos
ornavit orbem et æthera
cunctamque mundi machinam.

Primâ creator sæculi
die tenebras effugans
aquis adhuc absconditum
lampavit orbem lumine.

Lucis beatæ gaudiis
mundi replevit incolas
ætate mox altissimus
primâ creator sæculi.

Locatur inter cærula
die secundâ maximus
poli globus divisaque est
utrimque lympha labilis.

Primo secundæ tempore
ætatis arca mystica
hinc inde concurrentia
locatur inter caerula.

Lucente sæcli tertiâ
die fluens sub æthere
abyssus alta subsidet
virensque paret arida.

Electa proles Abrahæ
de perfidorum fluctibus
ætate florens claruit
lucente saecli tertiâ.

Quartâ jubar sublimium
die micabat siderum,
polo soloque fulgidam
lucis daturum gratiam.

Hebræa gens Davitico
regno refulsit inclyta,
ætate pandens actuum
quartâ jubar sublimium.

Novum genus progignitur
quintâ die de limpidis
nascens aquis natantium
volantiumque sub polo.

Aetate quintâ in Caldæâ
poenam luente Iudæâ
fidelium de perfidis
novum genus progignitur.

Sextâ creatus est homo
die, creatoris sui
imaginem qui præferens
semper beatus viveret.

Summus creator omnium,
per quem creatus est homo,
ætate filius dei
sextâ creatus est homo.

Obdormiente splendida
plasmatur Adae femina,
illius os ex ossibus,
ex carne carnem præferens.

De carne Christo propria
et sanguinis mysterio
jam sponsa nata est in cruce
obdormiente splendida.

Post facta celsa conditor
die quiescens septimâ
eam vocari in sæcula
et esse iussit sabbatum.

Aetas quietis septima
post hoc futura est sæculum,
qua sabbatizat cum suis
post celsa facta conditor.

Octava præstat ceteris
ætatibus sublimior,
cum mortui de pristino
terrae resurgent aggere.

Vultumque Christi perpetes
justi vident amabilem,
eruntque sicut angeli
caelesti in arce fulgidi.

Quam nobis ad se semitam
ostendit ipse prævius,
de matre natus virgine
deus deique filius.

Nam morte mortem destruens
sextâ subegit sabbati,
quievit ast in sabbato
in corde terræ conditus.

Vitæque primâ sabbati
surgendo pandit januam,
suisque congaudentibus
ascendit ad thronum patris.

Et sex in hujus sæculi
ætatibus nos præcipit,
nostram ferendo jam crucem
jus omne lethi vincere.

Intrabimus post omnia
devicta mundi proelia,
carnis soluti vinculis,
vitæ perennis sabbatum.

Sequetur una sabbati,
claudenda nullo termino,
cum carnis inmortalitas
æterna nobis redditur.

Sic carnis atque spiritus
bino potiti gaudio
scandemus ad cælestia
regni perennis moenia.

Quo nos venire, quæsumus,
concede sancta trinitas,
unumque te cognoscere
verum deum per sæcula.

[Gloria tibi pater,
gloria unigenito
cum sancto spiritu
in sempiterna sæcula.]

Handschrift zu Darmstadt Nr. 2106. (A) aus dem Anfang des 9 Jahrhunderts von irischer Hand geschrieben. Der Titel des Gedichtes steht von gleichzeitiger Hand im Register des Codex, das Gedicht kommt aber in den Ausgaben Beda's nicht vor. Steht auch in *Thomasii* opp. ed. Vezzosi, tom. 2, 429 (T), wo die Schlusstrophe nur mit dem Anfangsworte bezeichnet ist. Auch bei Tomasi wird das Gedicht dem Beda zugeschrieben und genannt hymnus de universis dei operibus sive de VII diebus in creatione mundi deque ejus VII ætatibus. Die metrische Richtigkeit des Gedichtes bestärkt die Annahme, dass Beda der

Verfasser sey, nur die Schlusstrophe ist von einem andern hinzugefügt und nicht nöthig. Daniel 1, 208. gibt den Anfang. Die Alliteration oder der Stabreim ist beinah in jedem Verspaar beobachtet, was ebenfalls mit Beda's Zeit und der angelsächsischen Verskunst überein stimmt.

Die Vergleichung der 6 Schöpfungstage mit den 6 Weltaltern hat für jeden Tag in diesem Liede ein Strophenpaar, dessen erster und letzter Vers gleichlautend sind, um dadurch äusserlich die Parallele kenntlich zu machen, s. V. 9. 16. 17. 24. 25. 32 u. s. w. Wo diese Gegenstellung aufhört, werden auch die Verse nicht mehr wiederholt. Diese Behandlung der Weltalter ist altchristlich, sie kommt schon bei Augustinus vor (sermo 259. in oct. paschæ, ed. S. Maur. Paris. t. 5. p. 1060 flg.), und wird von ihm auch für die sieben Altersstufen des menschlichen Lebens gebraucht (serm. 216, 8).

Lesarten: 7 orbes A. 27 susidet T. 45 Caldea, Judea hat die Hs. nach alter Schreibung und des Verses wegen. 57 obdormienti T. 59 os illius AT. 60 proferens T. 64 obdormientis T, besser obdormienti. 73 restat T. 77 perpetis A. 81 nobis fehlt A. 86 sabb. fehlt T, besser wäre vespera. 94 præcepit A. 96 vinceret A. 97 intravimus A. 98 debita A. 102 claudendo A. 105 vino A.

Anmerkungen: V. 100. Sextus autem dies cum transierit, veniet requies post illam ventilationem, et sabbatizabunt sancti et justi dei. S. *Augustin.* l. l. Ebenso serm. 125, 4. ventura est requies, quæ promittitur sanctis, im siebenten Weltalter. Septimo die, qui vesperam non habet, significatur nobis requies sempiterna, ubi nullus est occasus. *Ejusd.* sermo 4, 8. Sabbatum erit perpetuum. *Ejusd.* sermo 362, 28. *Τῷ ἑκτῳ αἰῶνι συντελεῖται ὁ κόσμος, καὶ τῷ ἑβδόμῳ κρίνει τὴν οἰκουμένην ὁ κύριος, τῷ δὲ ὀγδοῳ οὗτοι ἀπέρχονται εἰς ζωὴν αἰώνιον, καὶ οὗτος κόλασιν αἰώνιον.* S. *Athanas.* in ps. 6. Ebenso zu ps. 11. Ueber den Zusammenhang der Octave mit der altchristlichen Ansicht der Psalmeneintheilung erklärt sich ausführlich *Hilar.* præf. in psalm. c. 12—14. und in ps. 98. præf. 5. *Hieron.* adv. Lucifer. 22 bezieht die Zahlen sieben und acht auf das alte und neue Testament.

V. 101. Diess hängt zusammen mit dem Auferstehungstag Christi, welchen auch *Cosmas Hierosol.* in pascha st. 22 *ἡ μία τῶν σαββάτων, ἑορτῶν ἑορτή* nenat. Prima im V. 89 und una sabbati V. 101 sind gleichbedeutend und bezeichnen den ersten Tag nach dem Sabbat. *Gregor. Nazianz.* orat. 42 p. 676. ed. Lips. sagt: *τὸ πάσχα ἑορτῶν ἑορτή.*

V. 103. 105. Die Auferstehung des Fleisches vertheidigt *Tertullian.* adv. Marc. 4, 37. mit grosser Schärfe also zur Stelle des Luc. 19, 10. Cum homo ex duabus substantiis constet, ex corpore et anima, quærendum est, ex qua substantiæ specie periisse videatur. si ex corpore, ergo corpus perierat, anima non. quod perierat, salvum facit filius hominis; *habet igitur et caro salutem.* si et anima perierat, animæ perditio saluti destinatur, *caro, quæ non periit, salva est.* si totus homo perierat ex utraque substantia, totus homo salvus fiat necesse est, et elisa est sententia hæreticorum negantium carnis salutem. Ebenso scharf in dialektischer Weise sagt er adv. Marc. 5, 9. Corpus est, quod amittit animam et amittendo fit mortuum; ita mortui vocabulum corpori competit. porro si resurrectio mortui est, mortuum autem non aliud est quam corpus, corporis erit resurrectio. *Chrysost.* de resurrect. 7. führt es so aus: *εἰ μὴ ἀνίσταται σῶμα, οὐκ ἀνίσταται ἄνθρωπος· ὁ γὰρ ἄνθρωπος οὐκ ἔστι ψυχὴ μόνον, ἀλλὰ ψυχὴ καὶ*

σῶμα. εἰ τοίνυν ψυχὴ μόνον ἀνίστατοι, ἐξ ἡμισείας τὸ ζῶον ἀνίσταται, ἀλλ' οὐχ ὁλόκληρον· ἀλλὼς δὲ ἐπὶ ψυχῆς οὐκ ἂν λεχθείη νεκρὸς ἀνάστασις· ἀνάστασις γάρ ἐστι τοῦ πεσόντος καὶ διαλυθέντος· ψυχὴ δὲ οὐ διαλύεται, ἀλλὰ σῶμα.

2. De s. trinitate.

O trinitas laudabilis
et unitas mirabilis,
in simplici substantia
virtus manens intermina!

Tu caritas, tu puritas,
tu pax et immortalitas,
patris, nati, paracliti
decore pollens perpeti.

Fides corona supplicum
in te pie fidentium;
exterge sordes mentium,
sorti miserta pauperum.

Laus patri sit ingenito etc.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 311. aus dem 14 Jahrh. Das Lied ist schon seiner metrischen Richtigkeit wegen älter als die Hs., nur die Schlussstrophe jünger, wie sie auch bei dem folgenden und andern Liedern vorkommt. Dem ganzen Liede liegt die Anrufung der Litanei zu Grunde: o sancta trinitas, miserere nobis, daher ist es auch vollständig.

12 misertus, Hs., es bezieht sich auf trinitas.

V. 1. 2. *Augustin.* doctr. christ. 1, 5. in patre unitas, in filio æqualitas, in spiritu sancto unitatis æqualitatisque concordia: et tria hæc unum omnia propter patrem, æqualia omnia propter filium, connexa omnia propter spiritum sanctum.

V. 3. *μονὰς μὲν θείας οὐσίας, ἀλλ' ὑποστάσεων τριάς.* Sept. 28. *Tertullian.* adv. Prax. 2. tres autem non statu, sed gradu; nec substantiâ, sed formâ; nec potestate, sed specie. unius autem substantiæ et unius status et unius potestatis, quia unus deus.

V. 4. virtus intermina, genau so in den Menäen *ἀπειροδύναμος τριάς.* Oct. 17. Mit den Liedern auf die h. Dreieinigkeit verbinden die Menäen auch das Sanctus. *τριὰς ὑπερούσιε, μία θεότης, μονὰς τρισυπόστατε, τοὺς πιστῶς βοῶντας σοι „ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος εἶ δημιουργέ!" σῶσον, ἐλέησον.* Dec. 20. *μοναδικὴν μίαν οὐσίαν τρισσῶς ὑμνήσωμεν, ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος κράζοντες.* ibid.

V. 5. Deus caritas est: brevis laus et magna laus, brevis in sermone et magna in intellectu. *August.* in 1 Ioh. tr. 9, 1.

V. 9. fides, ist das apostolische Glaubensbekenntniss oder Credo, welches bei den ältesten Schriftstellern fides und regula fidei genannt wird und der Inbegriff der christlichen Lehre war. S. *Augustini* serm. 58, 14. 186, 2. Doctr. christ. 3, 2. 3. Hoc habet fides, sic credimus. *Ejusd.* sermo 117, 7. Bei *Tertull.* adv. Marcion. 1, 21. heisst der christliche Glauben dei regula und regula sacramenti. So auch ib. 1, 28. 2, 21. 4, 2. Zuweilen auch nur regula. Præscript. hæret. c. 3. Ausführlich spricht er davon Præscript. hæret. 12. 13. und nennt auch die regula fidei eine catholica. ibid. 26. und catholica doctrina. c. 30. lex fidei. De virg. veland. 1. wo es heisst: regula fidei una omnino est, sola immobilis et irreformabilis. Die katholische Kirche nennt er deswegen auch ecclesia authenticæ regulæ. Adv. Valentin. 4. Scriptura non asserit nisi catholicam veritatem. *August.* doct. christ. 3, 15. Er nennt sie auch catholica disci-

plina. De genesi ad lit. 2. de serm. dom. 1, 14. catholicæ fidei regula. *Idem* quæst. evang. 2, 40. regula veritatis. *Idem* quæst. in Matth. 12. catholica fides. *Idem* in evang. Ioh. 5, 20. § 3. catholica fides, veniens de doctrina apostolorum. *Ibid.* 37. § 6. Bei den Griechen κανὼν πίστεως. *Gregor. Naz.* epist. 29. Bei *Hilar.* de trinit. 2, 5. forma fidei.

V. 11. Mit der Lesart absterge kommt dieser Vers auch in einem andern Hymnus vor bei Daniel 1, 60. Zwischen sordes und sorti ist ein Wortspiel.

3. De s. trinitate (*troparium*).

1. Alma chorus domini compangat nomina summi:
2. Messias, σωτήρ, emmanuhel, sabaoth, adonai,
   est, unigenitus, via, vita, manus, ὁμοούσιος;
3. principium, primogenitus, sapientia, virtus,
   alfa caput finisque simul vocitatus adest ὦ;
4. fons et origo boni, paraclitus ac mediator,
   agnus, ovis, vitulus, serpens, aries, leo, vermis;
5. os, verbum, splendor, sol, gloria, lux et imago,
   panis, flos, vitis, mons, janua, petra, lapisque;
6. angelus et sponsus pastorque propheta, sacerdos,
   ἀθάνατος, ἰσχυρὸς ὁ θεός, παντοκράτωρ Ἰησοῦς
7. salvificet nos, sit cui secla per omnia δόξα.

Hs. zu München Clm. 14322. f. 42. 11 Jahrh. als die letzte der Notkerischen Sequenzen. Mit den Neumen. Die Verse, die zu einer Abtheilung gehören, haben unter sich die gleiche Melodie, woraus hervorgeht, dass dieses Lied als ein Troparium behandelt wurde, was man aus dem Versmass allein nicht abnehmen könnte.

Der Zusammenhang des Liedes ist dieser, dass in den Namen Messias v. 2 und Jesus v. 11 alle Eigenschaften Gottes eingeschlossen, also sämmtlich auf die Erlösung bezogen werden, d. h. in den Namen Jesus Christus, wofür Messias steht, und deshalb Christus im Texte nicht vorkommt. Dieser Inhalt beruht auf Philipp. 2, 10. Rom. 14, 11., und wie nach diesen Stellen die im Himmel, auf Erden und in der Unterwelt vor Christus die Knie beugen, so hat der Dichter auch das Walten der Dreieinigkeit in der irdischen Geschichte dadurch bezeichnet, dass er die Namen Gottes in den drei Hauptsprachen des Christenthums, in der hebräischen, griechischen und lateinischen zusammen gestellt hat. Den nächsten Anlass dazu fand er in der römischen Kirche, die im Gottesdienste ebenfalls noch hebräische und griechische Wörter braucht. In den andern Sequenzen ist die Einmischung griechischer Wörter nicht wie hier durch die Anlage des Inhalts bedingt, sondern eine Hindeutung auf den griechischen Kirchengesang, den man durch die Sequenzen nachahmte. Die Quantität der griechischen Wörter ist nicht immer beobachtet und manchmal nach der Aussprache verändert. Gewönlich sind diese Wörter mit lateinischen Buchstaben geschrieben, der Deutlichkeit wegen habe ich dafür griechische Schrift vorgezogen.

Solche Lieder, worin die Eigenschaften Gottes zusammengestellt sind, gibt es mehrere. Ein Grusslied auf die Eigenschaften Christi steht bei Eug. de Levis anecdota sacra. Turin 1789. p. 107. Die vielen Namen und Eigenschaften Christi stellt *Gregor Naz.* orat. 1. p. 39 ed. Lips. zusammen und der Commentar des Elias von Kreta weist nach, dass sie alle biblisch sind. Es gehört eine grosse Kenntniss der Bibel und ihrer Auslegung dazu, um diese Beziehungen alle zu verstehen, sonst beurtheilt man sie falsch, weil man nicht in dem Kreise ihrer Vorstellungen bleibt.

2 soter Hs. 3 homousyon Hs. 11 yschiros otheos-ysus. Hs. 12 *ΑωΞ.4.* Hs.

V. 2. *Athanas.* serm. maj. 22. ἑρμηνεύεται Ἰησοῦς πῇ μὲν σωτήρ, πῇ δὲ σωτηρία. Iesum salutarem dici, ipse ille proprietatis sermo loquitur; nam quod nobiscum salutare est, id apud Hebræum Iesus est. *Hilar.* in ps. 66, 4.

V. 3. via. *August.* de doctr. christ. 1, 11. cum deus ipse sit patria, viam se quoque nobis fecit ad patriam. — vita. In Christo ipsa ad peccatores misericordia, ipsa ad errantes veritas, ipsa ad mortuos vita descendit. *Leon. m.* serm. 24, 1.

V. 6. fons. Deus fons vitæ et rector universitatis. *August.* confess. 3, 16. — mediator. Christus inquantum homo, intantum mediator, inquantum autem verbum, non medius, quia æqualis deo et deus apud verbum et simul cum spiritu sancto deus. *August.* confess. 10, 68. εἷς μεσίτης θεοῦ καὶ ἀνθρώπων, ἄνθρωπος Ἰησοῦς Χριστός. πρεσβεύει γὰρ ἕτι καὶ νῦν, ὡς ἄνθρωπος, ὑπὲρ τῆς ἡμῶν σωτηρίας, ὅτι μετὰ τοῦ σώματός ἐστιν, οὗ προσέλαβε. *Gregor. Naz.* or. 36 p. 587.

V. 7. Vitulus saginatus ipse dominus, in corpore et sanguine dominico, et offertur patri et pascit totam domum. *August.* quæst. evang. 2, 33. — Vermis est Christus propter humilitatem carnis (psalm. 21, 7), et irrisus est vermis iste, cum penderet in cruce. *Augustini* ep. 102, 36. 37. ep. 140, 21. *Athanas.* serm. maj. 14. τὸ, ἐγώ εἰμι σκώληξ, εἰς τὸ ἐφόρεσεν σῶμα εἴρηται. Auch in Bezug auf die eherne Schlange und als Lockspeise, die der Leviathan verschlingen wollte, konnte Christus ein Wurm genannt werden.

V. 9. Veritas panis est, mentes reficit, nec deficit; mutat vescentem, non ipsa in vescentem mutatur. *Augustin.* in evang. Joh. 41, 1.

4. Sequentia de s. trinitate (*troparium*).

1. Benedicta semper sit
sancta trinitas,
deitas scilicet unica,
coæqualis gloriâ.

Pater, filius,
sanctus spiritus
tria sunt nomina, omnia
eadem substantia.

2. Deus genitor,
deus genitus,
in utroque sacer spiritus
deitate socius.

Non tres tamen dii sunt,
deus unus est,
sic pater dominus, filius
spiritusque dominus.

3. Proprietas in personis,
unitas est et in essentia.
Majestas par et potestas,
decus honor æque per omnia.

4. Sidera, maria continens,
arva simul, et universa condita.

Quem tremunt impia tartara,
colit quoque quem et abyssus
infima.

5. Nunc omnis vox atque lingua
fateatur hunc laude debita,

Quem laudat sol atque luna,
dignitas adorat angelica.

6. Et nos voce præcelsa
nunc omnes modulemur
organica cantica
dulci melodia.

Eïa et eïa
nos simul jubilemus
altithrono domino
laudes in excelsis.

7. O veneranda unitas,
o adoranda trinitas,
per te sumus creati
vera æternitas,
per te sumus redempti
summa tu caritas.

8. Populum cunctum tu protege,
salva, libera, eripe
et emunda.

Te adoramus omnipotens,
tibi canimus, tibi laus
eĭ gloria.

9. [Per infinita sæcula
sæculorum. amen.]

Hs. des 12 Jahrh. im Karlsruher Archiv (C), Hs. zu München Clm. 14322. fol. 41 des 11 Jahrh., unter Notkers Sequenzen (A), Hs. des 15 Jahrh. im Kloster Lichtenthal (L) und bei *Daniel* 2, 49 (*D*), auch in einer andern Lichtenthaler Hs. des 14 Jahrh. (V).

2 sit nach sancta. ALVC. 3 unitas V. 6 spir. s. CA. 7 omnia nom. V. 14 deus verus un. CDV vere unus A. 16 sanctus für dom. CD, dies kann dem Verse nach nicht stehen. 18 et fehlt in D. 21 continet V. 29—36 sind bei D verstellt und das Versmaas verdorben. 29 fehlt D. 30 omnes simul mod. D. nunc fehlt in CLV 34 nunc. omn. j. D. nunc simul j. CL nunc sim. omnes jub. V. 37 ven. und 38 ador. sind verstellt V. 49. 50 fehlen ACV und können wegbleiben, das Troparium hat dann regelmässig acht Absätze, oder den vollständigen Kanon. Der Absatz 7 ist in den Drucken und Handschriften fehlerhaft in 4 Strophen abgetheilt, es gehen aber nur die zwei Verse des Abgesangs voraus, der Absatz hat daher nur eine Strophe.

V. 7. nomina, steht des Verses wegen, ist aber nicht gut gewält, besser wäre persona oder character, was auch die Menäen haben: *μονὰς μὲν οὐσίᾳ, χαρακτῆρσι δὲ τριάς.* Jul. 30. *χαρακτῆρσι τρισσουμένη. ibid.* Vielleicht steht oben nomina wie in folgender Stelle: Deus posuit naturæ nomina, patrem, filium, spiritum sanctum; extra significantiam sermonis est, extra sensus intentionem, extra intelligentiæ conceptionem, quidquid ultra quæritur; non enuntiatur, non attingitur, non tenetur: verborum significantiam rei ipsius natura consumit. *Hilar.* de trinit. 2, 5. Folgende Stelle zeigt den Irrthum des Missverständnisses. In tribus vocabulis trinominem credens deum, in Sabellii hæresim incurrit. *Hieron.* in Lucifer. 12.

V. 5—8. *Tertullian.* apolog. c. 21. cum radius ex sole porrigitur, portio ex summa, sol erit in radio, quia solis est radius, nec separatur substantia, se extenditur: ita de spiritu spiritus, et de deo deus, ut lumen de lumine accensum.

V. 11. *Comma* in pentecost. st. 2. τὸ παράκλητον πνεῦμα ἐξαποστείλας Χριστέ. st. 4. ἐγὼ δὲ ὡς ἐμὲ παράκλητον ἄλλον πνεῦμα τὸ ἐμόν τε καὶ πατρὸς ἀποστελλῶ. Also ganz die katholische Lehre. Diese liegt auch in den Worten: τὸ πνεῦμα ἀμερίστως πρόεισιν. ib. str. 13 und in der Umschreibung st. 10. πνεῦμα ἐκ πατρὸς ἐκπορευθὲν καὶ δι' υἱοῦ πιστοῖς ἡμῖν πορευτὸν μεταδοτικόν.

V. 15. dominus. Hat stets die Bedeutung rechtmässiger Herr, der unrechtmässige heisst tyrannus, diess ist daher Beinamen des Teufels, πονηρὸς τύραννος καὶ δράκων. *Clem. Alex.* cohort. p. 7. Rex legis Christus, crudelis tyrannus diabolus. *Cæsar. Arelat.* homil. 19. τύραννος ὠμὸς nennt *Chrysost.* ad illum. cat. 2, 5 den Teufel. Da der Tod durch den Teufel gekommen ist und wie dieser niemand verschont, so sagt auch *Chrysost.* de dæm. 3, 4. θανάτου τυραννίς. *Ibid.* 3, 1. steht auch δαιμόνων τυραννίς. διαβόλου τυραννίς. *Id.* de Laz. 1, 1. δουλειὰ τοῦ ὄφεως τυραννίς. *Gregor. Naz.* orat. 16 p. 256. Fortis et crudelis tyrannus. *Leon. m.* serm. 70, 4. Figürlich ἁμαρτίας τυραννίς. *Chrysost.* ad Stagir. 1, 5.

V. 21. 22. sidera, maria, arva; ist die mundi machina. S. No. 5, 7. οὐρανὸς καὶ γῆ καὶ θάλασσα. *Gregor. Naz.* orat. 12. p. 199 ed. Lips. nach psalm. 134, 12. *Anselmi Cantuar.* orat 1. p. 342. qui fecisti cælum et terram, mare et omnia, quæ in eis sunt. Diese Zusammenstellung hat schon *Tertullian.* adv. Marcion. 1, 14. Auch bei *Lactant.* divin. institut. 1, 5. 6. Die machina mundi wird entweder schlechtweg angeführt, wie bei Daniel 1, 190., oder die leblose von der lebendigen Schöpfung unterschieden; dann heisst diese machina cælestium, terrestrium et inferorum, Daniel 1, 196. Ueber die leblose Schöpfung sagt *Arnold. de s. Emmeram.* lib. 2, c. 31. qui fecit machinam cæli, terræ et maris.

5. De s. trinitate.

Spes nostra, salus nostra, honor noster, o beata trinitas!
Pax nostra, lux nostra, beatitudo nostra, o beata trinitas!
Te adoramus, te laudamus, te glorificamus, o beata trinitas!
Auge nobis fidem, auge spem, auge caritatem, o beata trinitas!
Miserere, miserere, miserere nobis, o beata trinitas!
Exaudi, exaudi, exaudi nos, o beata trinitas!

Ha. zu Kolmar ohne Nummer, aus dem 12 Jahrh. auf dem letzten Blatt. Dieses Lied ist in der Form unvollkommen, in der durchgeführten dreitheiligen Anlage wird aber die Lehre von der Dreieinigkeit um so deutlicher hervorgehoben. Es hat Aehnlichkeit mit einer Litanei. Solche dreifache Anrufungen kommen schon in den ältesten Messgesängen vor, sogar in Assonanzen und Reimen, z. B. bei *Mabillon.* liturg. Gallicana in dem missale Gothicum p. 252.

subveni ergo, subveni,
pietas ineffabilis!
ignosce, ignosce mihi,
trinitas mirabilis!

parce, parce, parce, supplico,
deitas placabilis!
exaudi, exaudi, exaudi me, rogo.

Diese dreitheilige Anlage trifft man auch in den griechischen Messgebeten und Liedern an; ich setze als Beispiel nur ein Responsorium aus *Goar.* rit. Græc. p. 165 her. ὀρθοὶ μεταλαβόντες τῶν θείων ἁγίων, ἀχράντων, ἀθανάτων.

ἀντιλαβοῦ, σῶσον, ἐλέησον· τὴν ἱκετέραν πᾶσαν, τελείαν, ἁγίαν. Man sehe auch *Symeon Thessal.* de templo daselbst S. 187. Als Antiphonen kommen einige Stellen dieses Liedes auch in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 185 zu Karlsruhe aus dem 12 Jahrh. vor, lauten aber so:

te invocamus, te adoramus, te laudamus, o beata trinitas!
spes nostra, salus nostra, honor noster, o beata trinitas!
libera nos, salva nos, justifica nos, o beata trinitas!

Die Worte libera nos etc. und V. 4. auge etc. stehen auch bei *Anselm. Cantuar.* orat. 1. p. 342.

V. 4. trinitas creatoris est, nam in illa tria sunt, unde etiam toto corde, tota anima, tota mente diligendus est deus. *Augustin.* doctr. christ. 2, 25. Ubi dilectio est, ibi necessario fides et spes. *Idem* in ev. Joh. 83, 2. In den Liedern auf die h. Dreieinigkeit werden Glauben, Hoffnung und Liebe mehrmals erwähnt und auf die drei Personen der Gottheit bezogen.

6. De s. trinitate (*troparium*).

1. Trinitas, unitas, deitas
æterna.
Majestas, potestas, claritas
superna.

2. Lapis, mons, petra, fons,
flamen, pons,
semita.
Sol, lumen et numen, cacumen,
gloria.

3. Tu sator, amator,
creator, salvator,
redemptor
et vitae janua.
Tu nitor et decor,
tu splendor, tu candor
et odor,
quo vivunt mortua.

4. Tu vertex et apex,
regum rex, legum lex,
et judex,
tu laus angelica.
Quem laudant, adorant,
quem amant, quem cantant,
quem clamant
agmina cælica.

5. Tu θεός, tu ἐνός,
nitens flos, virens ros,
rege nos, salva nos,
perduc nos ad thronos
superos,
ad vitæ gaudia.
Tu deus, tu justus,
tu verus, tu bonus,
tu sanctus, tu summus
dominus,
tibi sed gloria
in excelsis.

Hs. zu München Clm. 17212. f. 1. 12 Jahrh. Dieses Lied beginnt mit drei Eigenschaften Gottes und schliesst mit sieben. Solche stufenweise Steigerungen kommen in späteren Liedern öfter vor und lassen sich am besten mit der Form der Troparien und Leiche verbinden, weil deren Strophenbau sich mit dem Inhalt erweitern kann.

25 Hs. theos, enos; dieser Genitiv hat hier kein Object und scheint lediglich des Reimes wegen gesetzt.

V. 1. trinitas, unitas. Trinitatis opera inseparabilia sunt. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 20. § 3.

V. 9. sator, nach Marc. 4, 3. 1 Cor. 3, 9. Deus verus et summus agricola non solum corporalium sed etiam spiritualium auctor est fructuum. *Leon. M.* serm. 20, 2.

V. 31. *August.* doctr. christ. 1, 35. Quia deus bonus est, sumus.

7. In festo s. trinitatis.

Adesto sancta trinitas,
par splendor, una deitas,
quæ exstas rerum omnium
sine fine principium.

Te cælorum militia
laudat, adorat, prædicat,
triplexque mundi machina
benedicit per sæcula.

Assumus et nos cernui
te adorantes famuli,
vota precesque supplicum
hymnis junge cælestium.

Unum te lumen credimus,
quod ternum idem colimus,
alpha et o quem dicimus,
te laudat omnis spiritus.

Laus patri sit ingenito,
laus ejus unigenito,
laus sit sancto spiritui,
trino deo et simplici.

Hs. des 14 Jahrh. in meinem Besitz. Auch im Breviarius Moguntinus (M), im Breviarium Basil. (B), und in den Cursus collecti bl. 81. (C). Bei *Daniel* 1, 275 steht der Anfang.

7 te triplex B. 14 quod et ter id. BC. 15 diximus M.

V. 1. So fängt auch *S. Anselmi Cantuar.* orat. 1. an. In ähnlicher Art ein Gebet bei *Ambros.* de fide 1, 3: adesto sancte spiritus.

V. 3. 4. Daher *μονὰς συνέστηκος.* Sept. 8.

V. 5. *διασπείρας πάσης ἑπουρανίου στρατιᾶς.* *Athanas.* in ps. 45, 13.

V. 7. triplex machina, Himmel, Erde und Hölle. Bei *Lactant.* div. instit. 2, 9. fabrica mundi. Bei *Augustin.* de gen. ad lit. 37. ætherea machina, und in Joh. evang. 1, 9. mundi fabrica. *σὺ ὑμνεῖ καὶ τρόμει οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ, ἄβυσσοι φρίττουσι.* Men. Sept. 8. Oft steht dafür cœlum, terra, mare. 8. *Augustini* sermo 117, 2. Astra, solum, mare. Daniel 1, 245.

V. 13. lumen. bestimmter *φῶς ἄνλον.* Jul. 13. *φῶς καὶ φῶς καὶ φως, ἀλλ' ἓν φῶς, εἷς θεός.* *Gregor. Naz.* or. 37 p. 594.

V. 14. ternum. *τρίφεγγος οὐσία.* *Cosmas Hieros.* in pentecost. st. ult. *αἴγλη τριλαμποῦς θεότητος.* Men. Oct. 7. *τριλαμπὴς φωτοχυσία.* Jul. 19. *τρισήλιος ἐλλάμψις, φωτισμός.* Jan. 22. 23. Dass die kirchlichen Ausdrücke der Menäen aus alter Zeit herrühren, beweisst z. B. das Wort *τρισήλιος*, welches sie oft bei der h. Dreieinigkeit brauchen, denn Athanasius, der i. J. 372 starb, sagt schon *τρισήλιον τῆς ἁγίας τριάδος φῶς.* comment. in Matth. p. 29. (opp. t. 4. ed. Patav.).

Ein kürzeres Lied auf die h. Dreieinigkeit, aber von ähnlicher Anlage, steht bei *Du Méril* poésies du moyen age p. 53. Das Mainzer Brevier hat auch noch einen andern Hymnus in 5 Strophen auf die h. Dreieinigkeit, der so anfängt:

In jubilo laudabili — glorificemus filium
et laude venerabili — patrem et sanctum spiritum.

Noch ein anderes Lied in 3 Str. enthalten die Cursus collecti bl. 84 ad laudes mit diesem Anfang:

O paternæ gloriæ — respice imperfectum,
splendor, per respectum — in utroque homine
tuum benignissimum — subleva defectum.

8. De s. trinitate ad vesperam.

Gloria tibi trinitas,
æqualis una deitas,
et ante omnia sæcula
et nunc et in perpetuum.

Laus et perennis gloria
deo patri cum filio,
sancto simul paraclito
in sæculorum sæcula.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 184 zu Karlsruhe, mit der Melodie, 12 Jahrh. Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (L.). Alle Reichenauer Hss., die ich anführe, befinden sich in der Hofbibliothek zu Karlsruhe.

3 besser omne seculum. L hat ante secula. 6 et für cum L.

Dieses Lied ist aus den Doxologien anderer Hymnen zusammengesetzt, wovon die zweite Strophe durch ihr richtiges Versmaas älter ist, als die erste. Ein frühes Beispiel solcher Zusammenfügung, die in spätern Liedern öfter vorkommt.

9. De s. trinitate.

Dulcis amor, pax, veritas,
tecum laus sancta trinitas!
per te summa felicitas
datur nunc cœligenis.
o spes, virtus, divinitas,
nostra salus es trinitas,
innata [tua] bonitas
ignoscat terrigenis.

Verbum patris incarnatum,
ante mundum de te natum,
dele mox nostrum reatum
clemens ac clementissime.
o lux, numen humanatum,
olim nobis prophetatum,
de virgine esse natum
credimus firmissime.

Pater sibi nos sponsabit
filiusque subarrhabit,
spiritus sanctus amabit
animæ in nuptiis.
pater noster nos cibabit,
natus dei ministrabit,
almum pneuma propinabit,
in cœli delitiis.

Hs. des Klosters Lichtenthal bei Baden. 13 Jahrh. mit den Musiknoten. Die Künstlichkeit dieses Liedes besteht in der Anwendung der Dreizahl, um den Glaubenssatz der Dreieinigkeit entsprechend darzustellen. Also 3 Strophen mit 3 Schlussreimen; jede Halbstrophe hat drei gleiche Reime, also die 6 Halbstrophen in ihren drei ersten Versen nur 3 Reime. Die erste Strophe enthält die Anrufung an die ganze Dreieinigkeit, die zweite oder mittlere an den Gott Sohn als die Mittelsperson der Dreieinigkeit und der Menschheit mit Gott, die dritte Strophe die Eigenschaften der göttlichen Personen. Man bemerke die Beziehungen der Verse 4. 12. 20 in den Gedanken cœligenæ, clementissime, nuptiæ, und die Parallele in den Versen 8. 16. 24 in den Worten terrigenæ, firmissime, delitiæ, ferner die 3 Gedanken in V. 1 und 5., die Gegenstellung zwischen Himmel und Erde in den zwei ersten Halbstrophen, die Vermittlung zwischen Gott und Mensch in der dritten und vierten Halbstrophe, worin sich die Verse 9 und 13, 10 und 14, 11 und 15 entsprechen, und die Wiedervereinigung des Menschen mit Gott in den zwei letzten Halbstrophen, welche als die himmlische Ehe nach dem Vorbilde des hohen Liedes dargestellt ist. Man mag über diese Künstlichkeit denken, wie man will, so muss doch anerkannt werden, dass Geist dazu gehörte, so viele Beziehungen der Form und des Inhalts in einem so kleinen Liede auszudrücken.

7 tua fehlt. 13 almus Hs.

V. 7. innata heisst ewig und ist Gegensatz zu terrigenis. So gebraucht es schon *Tertullian.* adv. Marcion. 1, 3. 7. deus innatus, infectus est.

V. 9. verbum. Ist die regelmässige und richtige Uebersetzung von *λόγος*. Im 16 Jahrhundert hielt man sermo für besser, was auch schon *Cyprian.* de patientia p. 494. braucht: dei *sermo* ad victimam tacens ducitur. Ebenso in seinen testimon. adv. Judæos. 2, c. 3. *Tertullian.* adv. Marc. 2, 27. braucht ebenfalls sermo, aber auch verbum. Apolog. c. 21. Deutlicher in den Menäen: *λόγος ὁ ἐκ τοῦ πατρὸς πρὸ αἰώνων γεννηθεὶς ἀσωμάτως, ἐκ σοῦ ἁγνὴ ἐν χρόνῳ σαρκικῶς σαρκίζεται.* Mai. 1.

V. 13. lux, aber was für ein Licht? *φῶς ἄδυτον.* Nov. 17. incarnatus, *σεσαρκωμένος.* ib. 18.

V. 14. *πέρας προφήτας ἐδόμασεν.* Aug. 25.

V. 23. propinabit. Darin liegt nicht der Begriff des Trinkens, sondern es heisst im Allgemeinen gustare, wie schon folgende Stelle beweist. S. *Augustini* serm. 299, 8. mors nostra de pœna est, propinata nobis; der Tod der Menschheit kam durch Essen, nicht durch Trinken. Daher auch der Ausdruck: a serpente homini mors propinata est (*Idem*, sermo 6, 7), worin propinare heisst zum Versuchen geben, zum Kosten vorsetzen. Reparando homini salus propinatur per feminam (Mariam). Sermo 51, 3. Bibendum fuit, quod propinavit Adam. Sermo 60, 2. Das himmlische Gastmal, welches oft in den Liedern erwähnt wird, bezieht sich auf Matth. 26, 29. Luc. 22, 29. Röm. 14, 17., worüber Thomas von Aquino sagt (contra gent. 4, c. 83): auctoritates, quæ ciborum usum post resurrectionem repromittere videntur, spiritualiter intelligendae sunt. Aehnlich S. *Augustini* sermo 280, 4. martyres jocunditate spiritaliter epulantur. Beide nach Matth. 4, 4. Non incrementis corporum escarumque alimentis infirmitatumque casibus vitæ humanæ demutatio laborque tolerabitur, sed æternitas donabitur ex deo, per quem resurrexerint. *Hilar.* in ps. 67, 37.

10. De s. trinitate.

Summe pater, sancte deus,
peccatorum ego reus
mei precor miserere,
ut digne queam deflere,
quæ commisi nequiter:
Si vis, potes me mundare,
sine te non possum stare,
sed nec ad te datur ire,
si non mihi subvenire
digneris celeriter.

Iesu Christe, verbum patris,
qui carnem de carne matris
homo factus induisti
atque propter nos obisti
crucis in patibulo:
Hujus precor memor mortis
mihi sis adjutor fortis,
ac dono tuæ virtutis
auctor meæ sis salutis
in omni periculo.

Utriusque pneuma sacrum
para mihi nunc lavacrum,
peccatorum sordes mundans
atque meum cor fecundans
spiritali gratia.
Si me laves, mox mundabor,
nisi sanes, non curabor,
si non donas, non orare
quidquam possum nec laudare
deum cum fiducia.

Tu qui trinus in personis
indivisus es in donis,
deus pater, flamen, nate;
tres unus in deitate,
unus in substantia:
Hæc in mentis trinitatem
rege [1] nunc in unitatem
fidei, spei [2], amoris,
me totum cœlestis roris
replens abundantia.

O Maria, stella maris,
virgo mater singularis,
speculum virginitatis
et totius trinitatis
nobile triclinium:
Ora pro me virgo pia,
ut in hujus vitæ via
te laudando sic incedam,
ut maligni hostis [3] prædam
vitem [4] infidelium.

Chori novem angelorum,
in Sion deum deorum
contemplando quem videtis,
et de ejus qui gaudetis
jugiter præsentia:
Patrem precor exorate [5],
ut cum sua pietate
lavet in me, quidquid sordet,
et relaxet [6], quod remordet
tristi [7] conscientia.

Reichenauer Pap. Hs. No. 36. Bl. 37, b. zu Karlsruhe, grösstentheils im 14 Jahrh. geschrieben, einiges auch aus dem 15 Jahrh. Es enthält diese Hs. eine reiche hymnologische Sammlung, aus der ich viele Lieder genommen habe. Die Anlage dieses Liedes hat Aehnlichkeit mit den Liedern auf alle Heiligen, wo das Weitere angegeben ist. Sie stimmt auch mit jener von No. 9 überein und besteht in der ersten Hälfte aus drei Doppelstrophen, worin jede göttliche Person besonders angerufen wird, in der zweiten ebenfalls aus drei solchen Strophen zur Anrufung der h. Dreieinigkeit gemeinschaftlich, der Mutter Gottes

und der Engel, welche Stufenfolge auch in den Liedern auf alle Heiligen beobachtet wird. *Gregor. Naz.* Christ. pat. 2603 nennt deswegen Maria *οὐρανίων ταγμάτων ὑπερτέρα.*

1 regem die Hs., der vorhergehende Vers ist verdorben, besser hanc in mente. 2 spei et a. 3 hostes. 4 vitam. 5 exorare. 7 tristis.

V. 1. pater. *Augustin.* epist. 170, 4. pater numquam sine filio fuit.

V. 13. homo factus. *Anselm. Cantuar.* Cur deus homo 2, 6. Si satisfactionem nec potest facere nisi deus, nec debet nisi homo, necesse est, ut eam faciat deus-homo.

V. 21. utriusque. Ebenso richtig bei *Cosmas.* in ascens. st. 7. *ἀντάξιος βασιλεύς, τὸν παράκλητον ἡμῖν ἐκ τοῦ πατρὸς ἀποστείλας.* Men. Febr. 12. *τὸ θεῖον πνεῦμα ὁμοφυὲς πατρὶ καὶ λόγῳ.*

V. 31 flg. *ἑνίζεται ὁμοουσίῳ θελήματι ἡ τριάς, μερίζεται πάλιν προσωπικῶς ἀμερίστως, συντηρεῖται τὸ κράτος ἀεί.* Men. Dec. 6.

V. 35. *ὁμοούσιος τριάς.* Aug. 20.

V. 36. Ueber die mentis trinitas sagt *Augustin.* ep. 169, 6: ad hoc (trinitatem) utcumque intelligendum assumimus memoriam, intelligentiam, voluntatem. Quamvis enim hæc suis separatisque temporibus singillatim singula enuntiemus, nihil tamen horum sine aliis duobus agimus aut dicimus. nec ideo putanda sunt hæc tria trinitati sic comparata, ut omni ex parte conveniant; cui enim similitudini in disputando convenientia tanta conceditur, ut ei rei, cui adhibenda est, ex omni parte coaptetur? vel quando ex creatura ad creatorem aliquid simile assumitur? Diese wesentliche Beschränkung liess *Arnold.* de s. Emmerano 2, 51. weg und borgte den ersten Satz von Augustinus, der in seiner allgemeinen Fassung irrig ist: homo habet trinitatem in semet ipso, id est, intellectûs, memoriæ et voluntatis. Versteht man aber hier trinitas ohne Bezug auf Gott, so ist es blos eine dreitheilige Eintheilung. Aehnlich bei den Griechen: *αὐτοῦ μίαν καὶ τὴν αὐτὴν εἶδέναι φύσιν θεότητος, ἀνάρχῳ καὶ γεννήσει καὶ προόδῳ γνωριζομένην· ὡς νῷ τῷ ἐν ἡμῖν καὶ λόγῳ καὶ πνεύματι, ὧνπερ εἰκόσι τοῖς αἰσθητοῖς τὰ νοητὰ καὶ τοῖς μικροῖς τὰ μέγιστα.* *Gregor. Naz.* orat. 13 p. 211.

V 45. In den Menäen heisst Maria dafür gewönlich *παλάτιον*, mit den Beisätzen *τερπνόν, καθαρόν, ἁγιαστον.* Dec. 23. Mehr darüber bei den Marienliedern.

11. De s. trinitate.

ad patrem.

Alpha et Ω, magne deus,
heli heli deus meus,
cujus virtus totum posse,
cujus sensus totum nosse,
cujus esse summum bonum,
cujus opus quidquid bonum.
super cuncta, subter cuncta,
extra cuncta, intra cuncta,
intra cuncta, nec inclusus,
extra cuncta, nec exclusus,
super cuncta, nec elatus,
subter cuncta, nec substratus.
super totum præsidendo,
subter toto sustinendo,
extra totum complectendo,
intra totum es implendo.
intra nusquam coarctaris,
extra nusquam dilataris,

subter nullo fatigaris,
super nullo sustentaris.
mundum movens non moveris,
locum tenens non teneris,
tempus mutans non mutaris,
vaga firmans non vagaris.
vis externa vel necesse
non alternat tuum esse,
heri nostrum, cras et pridem
semper tibi nunc et idem,
tuum deus hodiernum
indivisum, sempiternum.
in hoc totum prævidisti,
totum simul perfecisti,
ad exemplar summæ mentis
formam præstans elementis.

ad filium.

Nate patri coæqualis,
patri consubstantialis,
patris splendor et figura;
factor factus creatura
carnem nostram induisti,
causam nostram assumpsisti.
sempiternus temporalis,
moriturus immortalis,
verus homo verus deus,
impermixtus homo-deus,
non conversus hic in carnem,
nec minutus propter carnem,
nec assumptus est in deum,
nec consumptus propter deum.
patri compar deitate,
minor carnis veritate,
deus pater tantum dei,
virgo mater sed et dei.
in tam nova ligatura
sic utraque stat natura,
ut conservet, quidquid erat.
factus quidem, quod non erat,
noster iste mediator,
iste noster legis dator,
circumcisus, baptizatus,
crucifixus, tumulatus
obdormivit et descendit,
resurrexit et ascendit.
sic ad cœlos elevatus
judicabit judicatus.

ad spiritum sanctum.

Paraclitus increatus,
neque factus neque natus,
patri consors genitoque,
sic procedit ab utroque,
ne sit minor paritate,
vel discretus qualitate.
quanti illi tantus iste,
quales illi talis iste,
ex quo illi ex tunc iste,
quantum illi tantum iste,
pater alter sed gignendo,
natus alter sed nascendo,
flamen ab his procedendo,
tres sunt unum subsistendo.
quisquis trium plenus deus,
non tres tamen di sed deus.
in hoc deo deo vero
tres et unum assevero,
dans usiæ unitatem
et personis trinitatem.
in personis nulla prior,
nulla major, nulla minor,
unaquæque semper ipsa
sic est constans atque fixa,
ut nec in se varietur,
nec in ullam transmutetur.

Reichenauer Pap. Hs. zu Karlsruhe Nr. 36. Bl. 51. (A) 14 Jahrh., Hs. zu München Clm. No. 3012 Bl. 1. (B) 15 Jahrh., noch eine Hs. zu München Clm. 12007. Fol. 222 (C) 15 Jahrh.

4 nosce AB. 7 subter-super A. 8 ultra für intra C. 9 inter A non B. 12 subtractus A sublatus B. 13 steht in B an der Stelle von 11 und 9, 10 in C

an jener von 11, 12. 13 possidendo A. 13, 15, 16 totus AC. 14 totus C. 16 totus in complendo C. 19, 20 stehen in C vor 17, 18. 20 suscitaris A. 25 æterna A. 26 altatur A. 27 ad pr. C. 31 toto A. 33 ex. artis purus A. 34 pr. creaturæ A. Hierauf hat A noch folgende Verse:

hæc ars lumen virtus vita — formam donet creaturis.
in facturis viget ita, — hæc lux vita verbum causa
ut lux lucis inaccessæ — apud patrem fuit clausa,
cunctis rebus præstat (l. præstet) esse, — sed per verbum eructatum,
et lux lucens in obscuris — quidquid exstat, est creatum.

Ad filium oratio B. 35 verbum — consubstantiale B. æqualis A. 36 consubstantiale B. 40 suscepisti BC, nicht so gut wie assumpsisti als Parallele zu induisti. 41, 42 fehlen in B. nach 44 hat A

virgo partu virginali — procreavit increatum
et conceptu spiritali — verbum patris incarnatum.

46 natatus BC. 47 hic für nec B hoc C. für 51, 52 hat B

verus deus, verus homo, — homo deus, deus homo.

53 jam t. C. 54 utroque C. 56 facta BC. 58 legislator C. nach 56 schaltet A ein:

o humanæ linguæ plectrum, — quo divina et humana
laudis mirum hoc electrum, — uniuntur fide sana.

Nun folgt 57 nam hic sest. m. 59 baptisatur B. 60 tumulatur B. 63 hic ad B. 64 fehlt hier, dafür in B

regnat rex inthronizatus, — quod conregnat homo deo,
cuius sedes est a dextris — nunc in throno pietatis
summi regis dei patris, — dans virtutum dona gratis,
qui conregnat sumptus homo — post in throno æquitatis
de David regali domo, — reddens justa pro peccatis
ut sit salus inde reo, — tandem judex revelatus.

Nun folgt 64 und hierauf diese Zusätze in B

præ immensitate cujus — sub quo mundus disparebit,
deest locus mundi hujus, — sicut apparente sole
sempiternitati cujus — nunc disparent luna, stellae.
cedit tempus mundi hujus, — in splendore tanti solis
spiritalitati cujus — lumen dulce fiet solis,
cadet (l. cedet) forma mundi hujus. — quibus opus tenebrarum
præteribit eius figura — in hac vita non est carum,
mundi hujus, non natura, — quod iniquis fit amarum.
quando Christus apparebit,

Oratio ad sp. s. B. 67 concors B. 69 nec est A nec C. 71—74 fehlen in B, dafür steht

quantus pater, tantus natus, — tantus utriusque flatus.

78 subsidendo C. 80 s. unus d. B dii, sed fehlt C. 81 de deo v. C. hoc uno d. v. B. 82 sic tres. u. B. 84 unaye C ut usie B. Hierauf fährt B so fort:

assignare non formidem, — cum sit trinus unus idem.

89 s. visæ naturetur C. 90 ullo A. Hierauf hat B allein dieses:

domus hujus majestatis — ita purus et quietus,
creatricis trinitatis — ut est angelorum cœtus;
est creatus intellectus — qui (l. cui) homo sociatur,
vasanus (l. ita san.) et perfectus, — dum peccatis expurgatur,

ut amborum ex junctura
domus nunquam ruitura
ipso stet inhabitante,
quo fundata est creante.

Dann fahren BC fort:

hæc est fides orthodoxa,
nec (non B) hic error sine noxa (non est doxa B),
sicut dico, sic et credo,
nec in partem pravam (ullam partem C) cedo.
hæc spes mihi sit dulcedo.

Für diesen Vers hat C diesen Schluss:

inde venit hunc deus,
ne desperem quamvis reus.

Der Text in B ist hiernach eine Ueberarbeitung, dessen störende Zusätze das Gedicht verdorben haben. Durch dies Ergebniss wird der Inhalt dieser Hs. richtig beurtheilt. Sie enthält nämlich eine Sammlung von Reimgebeten und Liedern, welche dem Prior Konrat vom Karthäuserkloster Marienthron zu Gaming (Gemnicum) in Niederösterreich zugeschrieben werden, dessen Vorrede sagt: plures non tam orationes quam orationculas, immo adulationculas, per modum letaniæ de deo sive de b. virgine, de angelis, de sanctis, sicut in tabula infra invenies, *composui*, ut quilibet suæ mentis affectum secundum gratiam sibi datam et secundum placitum suum possit exercere. Jenes componere bedeutet also auch eine Ueberarbeitung, denn es lässt sich bei mehreren Liedern dieser Sammlung nachweisen, dass der Prior Konrat sie überarbeitet hat. Diese Hs. gehörte früher dem Kloster Andechs in Baiern, eine zweite in Tegernsee bemerkt *Pez* thesaur. nov. 1, XIX, und eine dritte ist die Reichenauer Pap. Hs. No. 36 zu Karlsruhe, die fast alle Heiligenlieder Konrads aber ohne seinen Namen enthält.

Das Lied ist nach der Anleitung des apostolischen Glaubensbekenntnisses eingerichtet, wie die V. 60—64 deutlich anzeigen; die Glaubensartikel sind durch die Zusammenstellung der Gegensätze erläutert, welche Lehrweise auch andere dogmatische Lieder befolgen nach *Gregor. M.* moral. 2, 20.

V. 1. *ἀρχὴ καὶ τέλος*. Dec. 20. Ueber *α* und *ω* vgl. *Muratori* anecdota I, 45.

V. 3. cujus velle fecisse est. *Hieron.* adv. Joh. Jeros. 22. cujus velle posse est. *Anselmi Cant.* meditat. 14. c. 1. aus *Tertullian.* adv. Prax. 10.

V. 7. una deitas. *προσκυνῶ τριάδος μονάδα, οὐ τέμνων τὴν θεότητα, ἴστι γὰρ ἑνοειδής.* Men. Nov. 30. *Tertullian.* adv. Prax. 16. in quo omnis locus, non ipse in loco.

V. 8. *Gregor. Naz.* orat. 1 p. 32. *θεὸς ἐν τῷ παντὶ τῷδε καὶ τοῦ παντός ἐστιν ἔξω.*

V. 22. Si deum locus aliquis recipit, non tamen capit; præsentiam sentit, majestatem non impedit; expavescit omnipotentiam, substantiam non includit. *Capreoli* epist. ap. *Sirmond.* opp. 1, 217.

V. 27. 28. Præteritum et futurum invenio in omni motu rerum, in veritate, quæ manet, præteritum et futurum non invenio, sed solum præsens. Cogita deum, invenies, est; ubi fuit et erit, esse non potest. *Augustin.* in evang. Joh. 38 § 10.

V. 31. trinus in personis. Die Künstler des Mittelalters strebten die dreifache Persönlichkeit und einfache Wesenheit Gottes bildlich darzustellen, wie man zuweilen drei Köpfe an Säulenkapitälen u. dgl. findet. Die Griechen müssen etwas Aehnliches gehabt haben, denn in den Menäen zum 21. November steht: *τριάδα τοῖς προσώποις, μονάδα τῇ μορφῇ δοξάσωμεν. μονὰς ἐν τρισὶ προσώποις*

ἄτμητος. Nov. 10. Das Gleichniss zu V. 29 erklärt auch, warum die h. Dreieinigkeit als ein strahlendes Dreieck abgebildet wird.

V. 35. patri æqualis, *ἰσουργὸς τῷ πατρὶ*, *ἰσοδυναμῶν λόγος ὁ συναΐδιος*. Aug. 15. *λόγος ἰσουργὸς τῷ γεννήτορι*. Febr. 26. *ἰσοδύναμος*. Jul. 16.

V. 38. Nicht so kurz heisst es in den Menäen Aug. 28. *ὁ δημιουργὸς τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως γενόμενος ἄνθρωπος*. Dagegen aber sehr deutlich Sept. 21. *φύσει θεὸς ὑπάρχων καὶ φύσει γενόμενος ἄνθρωπος δι' ἡμᾶς, οὐκ εἰς δυὰς προσώπων τεμνόμενος, ἀλλ' ἐν δυσὶ φύσεσιν ἀσυγχύτως γνωριζόμενος*. Ferner zu Oct. 8. *Χριστὸς συνάψας τὰ διεστῶτα φύσει. ὁ πλαστὴς πλάττεται*. Men. Febr. 3. *πτίζεται ὁ ἄπτιστος βουλήσει*. Dec. 24. — ille factor factus, ille creator creatus. S. *Augustin.* sermo 279, 8.

V. 39. Daher heisst er *σαρκοφόρος*. Jul. 26. *νικηφόρους δερματίνους χιτῶνας ὁ Ἀδὰμ ἀποβαλὼν τῇ σαρκώσει Χριστοῦ κατασταλὲν θείας δόξης ἐδύσετο*. Apr. 16. Also carnem induere, den Fleischrock anziehen, *δερμάτινος χιτών*, häutiges Kleid. Man hat demnach den biblischen Ausdruck fortgebildet. Coloss. 3, 10.

V. 41. *ὁ προαιώνιος ἄρχεται*. Febr. 3. *ἄναρχος ὢν τῇ φύσει ἀρχὴν ὁ πρὸ αἰώνων λαμβάνει λόγος*. Dec. 23. *ὁ ἄναρχος καὶ ἄχρονος χρονικὴν ἀρχὴν καταδέχεται*. Febr. 15.

V. 43. *ἐν δυσὶ οὐσίαις θεανδρικῶς*. Apr. 13.

V. 45. *ὅλος ὢν θεὸς ὅλος ἐνανθρωπήσας*. Dec. 24.

V. 43—48. Diese Sätze führt *Anselm. Cantuar.* Cur deus homo, 2. 7. klar und scharfsinnig so aus: divina natura et humana non possunt in invicem mutari, ut divina fiat humana, vel humana divina; nec ita misceri, ut quædam tertia sit ex duabus, quæ nec divina sit omnino nec humana. Denique si fieri posset, ut altera in alteram converteretur, aut esse tantum deus et non homo, aut solum homo et non deus; aut si miscerentur ita, ut ex duabus corruptis fieret quædam tertia, nec homo esset nec deus. Non igitur potest fieri homo-deus ex divina et humana natura aut conversione alterius in alteram, aut corruptiva *commixtione* utriusque in tertiam, quia haec fieri nequeunt, aut, si fieri valerent, nihil ad hoc, quod quærimus, valerent. Si autem quolibet modo ita conjungi dicuntur hæ duæ naturæ integræ, ut tamen alius sit homo, alius sit deus, et non idem sit deus qui et homo: impossibile est, ut ambo faciant, quod fieri necesse est. nam deus non faciet (nämlich die Genugthuung für die Sünde der Menschheit), quia non debebit, et homo non faciet, quia non poterit: ut ergo hoc faciat deus-homo, necesse est, eundem ipsum esse perfectum deum et perfectum hominem, qui hanc satisfactionem facturus est, quoniam eam facere non potest nisi *verus deus*, nec debet nisi *verus homo*. quoniam ergo, servata integritate utriusque naturæ, necesse est, inveniri deum-hominem, non minus necesse est, has duas naturas integras convenire in unam personam, quemadmodum corpus et anima rationalis conveniunt in unum hominem: quoniam aliter fieri nequit, ut idem ipse sit perfectus deus et perfectus homo. Uebereinstimmend sagt *Augustin.* sermo 187, 3. Nemo credat, dei filium conversum esse et commutatum in hominis filium, sed potius credamus, et non consumtâ divinâ et perfecte assumtâ humanâ substantiâ manentem dei filium factum hominis filium. Genau bezeichnet das Verhältniss *Athanas.* comm. in Matth. p. 29 (opp. tom. 1) *διττός ἐστι ὁ Χριστὸς μετὰ τὴν ἄῤῥητον ἕνωσιν ἐκ θεότητος καὶ ἀνθρωπότητος*. Also *unio*, nicht *commixtio*. In duabus naturis Christi nec infert unitas *confusionem*, nec dirimit proprietas *unitatem*. *Leon. m.* serm. 54, 2. Die Kirchenväter gebrauchen für den Begriff der göttlichen und menschlichen Verbin-

dung in Christus zuweilen das Wort Vermischung, jedoch mit dem obigen Begriffe. So sagt Augustinus mixtura und *Gregor. Naz.* or. 39 p. 631. τὰ ἄμικτα μίγνυται, erklärt dieses aber ganz richtig damit: *Χριστὸς οὐχ, ὃ ἦν, μετέλαβε, ἀλλ', ὃ οὐκ ἦν, προσέλαβε.* Man ersieht daraus, dass für diese Verhältnisse das Wort Mischung nur ein uneigentlicher Ausdruck ist, und die richtige Bedeutung nicht aufhebt. In der or. 42 p. 682. nennt er die Verbindung μίξις und σύγκρασις. *Leporii* lib. emendat. ap. *Sirmond.* opp. 1, 205. Non ad intelligentiam imbecillitatis nostræ, secundum experimentorum visibilia documenta facientes conjecturam de æqualibus se invicem ingredientibus creaturis, putemus deum hominemque commixtum et tali confusione carnis et verbi quasi aliquod corpus effectum, absit ita credere, ut conflatili quodam genere duas naturas in unam arbitremur redactas esse substantiam. hujusmodi enim commixtio partis utriusque corruptio est. Deus enim, qui capax est non capabilis, penetrans non penetrabilis, implens non implebilis, qui ubique simul totus et ubique diffusus est per infusionem potentiæ suæ, misericorditer naturæ mixtus est humanæ, non humana natura naturæ est mixta divinæ. caro igitur profecit in verbum, non verbum profecit in carnem. Man hält diese Schrift für ein Dictat des h. Augustinus.

V. 47. 48. Homo assumtus est a deo, non in homine consumtus est deus. *Augustin.* ep. 170, 9.

V. 46. 56. *Tertullian.* de carne Christi 3. non potes dicere, si Christus natus fuisset et hominem vere induisset, deus esse desisset, amittens quod erat, dum assumit, quod non erat. periculum enim status sui deo nullum est. *Augustin.* in evang. Joh. 1. 8 § 3. non sic factus est homo, ut perderet, quod deus erat; accessit illi homo, non amissus est deus.

V. 56. τὸν ἄχρονον λόγον ἐν σώματι χρονικῷ, φησὶ Μωσῆς. Dec. 3.

V. 57. mediator. Non mediator homo præter deitatem, non mediator deus præter humanitatem. *Augustini* sermo 47, 20.

V. 58. legis dator, νομοδότης, νόμου. Men. Febr. 2.

V. 64. Von der Verurtheilung Christi sagt *Cyprian.* de patientia p. 494. judicatur judicaturus. Judicatus ille veniet judicaturus. S. *Augustini* sermo 279, 7. δέσποινα παρθένε, ἱκετεύω κατακτηρίσαι, ἐν τῇ μελλούσῃ φοβερᾷ κρίσει μὴ κατακρίναι με. Dec. 19.

V. 65—67. Bei Goar S. 597. steht eine Parallele: πνεῦμα τὸ ἅγιον ἓν μὲν ἀεὶ καὶ ἔστι καὶ ἔσται, οὔτε ἀρξάμενον, οὔτε παυσόμενον, ἀλλ' ἀεὶ πατρὶ καὶ υἱῷ συντεταγμένον.

V. 67. patri genitoque consors, deutlicher in den Menäen: μονογενεῖ· ὁ υἱὸς ὁμοούσιος τῷ πατρὶ καὶ τῷ πνεύματι. Nov. 16. τὴν ἐν τριάδι μίαν θεότητα ὀρθοδόξως πάντες ὑμνήσωμεν, ἄναρχον, ἄπιστον θεόν, ὁμοούσιον, σύνθρονον, τρισυπόστατον, τριτέλειον ἀπὸ τῶν ἀναμέλπουσι. Nov. 30. Das Verdienst des h. Athanasius heben die Menäen so hervor: ὁμοούσιον τῷ πατρὶ δογματίσας τὸν υἱὸν τε καὶ τὸ πνεῦμα ὀρθοδόξως. Mai 2. und noch bestimmter an einer andern Stelle: ἀριθμῶν τὸ τῆς τριάδος μυστήριον διὰ τὴν τῶν προσώπων ἰδιότητα, καὶ πάλιν συνάπτων ἀσυγχύτως τὸ ἓν διὰ τὴν τῆς οὐσίας ταυτότητα. ib. Die Eigenschaften der h. Dreieinigkeit lassen sich am besten in Bezug auf die Erlösung auffassen. Die Erlösung war sowol ein göttlicher, also ewiger Rathschluss, der ausser aller Zeit liegt, als auch eine geschichtliche Thatsache, die in eine bestimmte Zeit fiel. In dieser Zeitbegebenheit traten die Personen der Dreieinigkeit nach einander auf (Joh. 7, 39); der Vater wollte die Erlösung, darum schickte er den Sohn auf die Welt, der Sohn wollte sie, darum hat er sie vollbracht, der hl.

Geist wollte sie auch, darum erhält er sie durch die Kirche. Die Einheit des Willens und die Verschiedenheit der Handlung werden in den Liedern auf mannigfache Weise ausgedrückt, man darf nur die Grundlage festhalten, um jeden Ausdruck an seinen gehörigen Ort zu stellen. Die ewige Einheit des Willens beruht in der gleichen Wesenheit der göttlichen Personen, in der ὁμοουσία, und ihr geschichtliches Verhältniss muss daher auch von Ewigkeit sein, weil die Erlösung ein ewiger Rathschluss ist. Der h. Geist geht daher auch vom Vater und Sohn zugleich aus, wie Christus selbst sagt: ich werde euch den Tröster schicken durch den Vater (Joh. 15, 26. vgl. 14, 16. 26.). Im griechischen Ritual kommt zuweilen nur der Nachsatz vor: ὃ παρὰ τοῦ πατρὸς ἐκπορεύεται, der den Eigenschaften der Dreieinigkeit widerspricht, wenn man ihn für sich allein versteht. Ebenso sind bildliche Ausdrücke zu beurtheilen, in welchen das Verhältniss einseitig aufgefasst wird, wovon ich ein Beispiel hersetze: φῶς ὁ πατήρ, ἄναρχος καὶ πάντων αἴτιος, φῶς ὁ λόγος, φῶς πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἐκ τοῦ πατρὸς ὥσπερ ἐκ πηγῆς πρὸ πάντων αἰώνων ἀφράστως καταυγαζόμενα (Febr. 9). Der Plural am Schlusse bezieht sich auf den Sohn und den h. Geist und ist in Bezug auf diesen ein unvollständiger Satz. Selten wird aber das Verhältniss des h. Geistes zu den andern göttlichen Personen in den Menäen angeführt, sondern gewönlich die Eigenschaften der h. Dreieinigkeit überhaupt angegeben.

V. 83. usiæ unitas, nach ὁμοουσία gebildet. μίαν ἀνάγκην τρισυπόστατον σέβων, μίαν οὐσίαν κατηγγέλλων. Nav. 10. Θεὸς οἷόν τι πέλαγος οὐσίας ἄπειρον καὶ ἀόριστον. Gregor. Naz. or. 38 p. 615.

V. 89. 90. Deus immutabilis, mutans omnia; numquam novus, numquam vetus. *Augustini* confess. 1, 4.

12. De s. trinitate. hymnus.

O pater sancte, mitis atque pie,
o Jesu Christe, fili venerande,
paraclitusque spiritus o alme,
deus æterne!

Trinitas sancta unitasque firma,
deitas vera, bonitas immensa,
lux angelorum, salus orphanorum
spesque cunctorum.

Serviunt tibi cuncta, quæ creasti,
te tuæ cunctæ laudant creaturæ,
nos quoque tibi psallimus devoti,
tu nos exaudi.

Gloria patri sit omnipotenti,
deo triuno magno et excelso,
te decet hymnus honor laus et decus
nunc et in ævum.

Hs. zu München Clm. 5974. Fol. 3. 15 Jahrh. Pim 6017 fol 113

Die Hs. hat 1 et pie. 9 tu creas. 13 sit fehlt. 14 trino et uno. 16 ævum reimt ungenau.

Das Versmass ist aus der sapphischen Strophe entstanden, welche in 7 betonte Verse abgetheilt wurde und zwar so, dass vor der Cäsur jambische, nach derselben trochäische Tonreihen stehen:

o páter sáncte | mitis átque pie

a. a. f. Solche Strophen kommen auch in andern Liedern vor; man hat sie

bisher irriger Weise als Verderbnisse des sapphischen Masses angesehen, was sie nicht sind, und *Arevali* hymnodia hispanica p. 114. sagt daher von einem Hymnus des h. Bernhart, der ebenso gebaut ist, mit Unrecht: multi, cum desperarent, servatis carminis regulis sensum pietati accommodari posse, illam tenuerunt viam, ut numerum syllabarum, qui cantui idoneus esset, retinerent, metricas leges penitus contemnerent. Denn die Metrik der Quantität hat keinen Vorzug vor jener, die auf der Betonung beruht.

V. 5. firma, untheilbar. Vgl. darüber No. 15, 13.

V. 9 creasti. 10 creaturæ. Sic est deus per cuncta diffusus, ut non sit qualitas mundi, sed substantia creatrix mundi, sine labore regens et sine onere continens mundum. *Augustin.* ep. 187, 13.

13. De s. trinitate.

Trinitatis altissimæ
veneranter mysterium
deus tuum piissime
flagitamus auxilium.

O lux nos *beans trinitas*,
bonitas indeficiens,
in qua tres una deitas
se totam sola capiens.

Pater de se principio
suam gignit imaginem,
nullo tamen initio
hanc procedit originem.

Ab æterno procedere
de illis flamen creditur,
quod largifluo munere
amantibus infunditur.

Coæterni sunt penitus
et æquales per omnia,
pater, verbum et spiritus
una simplex substantia.

Singulis est in reliquis
et omnes sunt identitas,
et ubi horum aliquis,
illic est tota trinitas.

Arcani tanti latebras
mentis non capit visio,
sed sola pellens tenebras
fides et docens unctio.

Nostrum o lux veridica
sic purga mentis oculum,
ut nunc cernat hæc mystica
et in perenne sæculum.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 44. Der Vers 5 ist aus dem Hymnus O lux beata trinitas entlehnt. *Daniel* 1, 36.

21 d. h. singulis personis idem est in reliquis omnibus.

V. 6. bonitas, daher τριφίλους χάρις. Apr. 11.

V. 9. principium sine principio solus pater est. *Augustin.* de genesi ad lit. 6. Nullum aliud habet negotium vera et, ut ita dicam, germana philosophia, quam ut doceat, quod sit omnium rerum principium sine principio, quantusque in eo maneat intellectus, quidve inde in nostram salutem sine ulla degeneratione manaverit: quem unum deum omnipotentem eumque tripotentem patrem et filium et spiritum sanctum docent veneranda mysteria. *Augustin.* de ord. 2, 16.

V. 9. 10. Christus heisst in Bezug auf Gott den Vater ἀμήτωρ ἐκ πατρός, und weil er keinen menschlichen Vater hat, ἀπάτωρ ἐκ μητρός. Men. Dec. 20. Die Mystiker brachten damit die Bibelstelle vom Einhorn in Beziehung, die ich in Liedern selten gefunden habe, obgleich sie in Bildwerken häufig ist. In der Hs. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 92 steht: „Christus was eyn kint czweyer eynhorner, wan er hatte in dem hiemel ein vatter ane mutter, und hatte off erden eyn mutter ane vatter". Christus natus ex patre sine matre. S. *Augustini* sermo 305, 4. Natus est Christus et de patre et de matre, et sine patre et sine matre: de patre deus, de matre homo; sine matre deus, sine patre homo. *Ejusd.* serm. 186, 3. Vgl. *Lactant.* div. institut. 1, 7.

V. 11. nullo initio, in den Menäen ἄναρχος.

V. 12. hæc origo ist der Ursprung oder die Erzeugung des Sohnes.

V. 17. coæterni. Diese Eigenschaft läugneten die Arianer, weil der Begriff Sohn der Zeit nach später sei als der Vater. *Augustin.* serm. 117, 10. bekämpft diese Irrlehre dadurch, dass er den Unterschied zwischen Ewigkeit und Zeit geltend macht und mit Recht sagt: aliud est coæternum, aliud coævum. Ebenso sieht man den Irthum ein, wenn man gignere und nasci unterscheidet; Christus als Sohn des Vaters ist *hodie* genitus, d. h. ausser aller Zeit und daher ohne Mutter, als Sohn des Menschen aber *in tempore* natus von einer Mutter. *Leon. m.* serm. 23, 1. nennt ihn consempiternus. Ante omnia tempora patri filius coæternus est, non enim unquam pater sine filio. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 19. § 13.

V. 20. substantia. Credantur tres personæ, sed non tres substantiæ; tres proprietates, sed non tres potestates. ita una sine principio sempiternitas, sicut una sine fine majestas. sine auctore pater, sine tempore filius, sine majore spiritus sanctus. *Breviar. fidei* ap. *Sirmond.* opp. 1, 225.

V. 25. arcani. *Gregor. Naz.* or. 34 p. 548. *Θεὸν, ὅτι ποτὲ μέν ἐστι τὴν φύσιν καὶ τὴν οὐσίαν, οὔτε τις εὗρεν ἀνθρώπων πώποτε, οὔτε μὴν εὕρῃ. ἀλλ' εἰ μὲν εὑρήσει ποτέ, ζητέσθω τοῦτο καὶ φιλοσοφείσθω παρὰ τῶν βουλομένων.*

V. 28. fides. Magnum est, quod incipit a fide, sed contemnitur. *Augustin.* in evang. Joh. 40, 8.

V. 29. Da Christus das Licht der Welt ist, so wird auch die Dreieinigkeit so genannt; bei den Griechen noch bezeichnender φῶς τὸ τριλαμπές. Men. Nov. 24 und Christus ἥλιος τῆς δόξης. Jun. 11.

14. De s. trinitate.

Cœlestium rex agminum,
fili redemtor hominum,
consolator mœrentium
fer miseris solatium.

O veneranda trinitas!
nobis tua benignitas
succurrat, ne fragilitas
nos trahat ad res vetitas.

Caventes a prohibitis
utamur bene licitis,
ut gaudeamus gaudio,
quo cœli gaudet concio.

Trinitati, quam credimus,
adoramus et colimus,
sit gratiarum actio,
honor et benedictio.

Reichenauer Hs. No. 26. Bl. 43.

V. 2. redemptor. *λυτρωτής*. Men. Febr. 3. auch oft mit dem Beisatz: *λυτρωτὴς τοῦ Ἀδάμ*. Sept. 8.

V. 3. consolator, *παράκλητος*, deswegen ist der h. Geist der Tröster, weil Christus nicht mehr leiblich auf Erden wandelt. Joh. 14, 16. 18. 16, 7. besonders Matth. 9, 14. 15. Im lateinischen paraclitus wird die vorletzte Sylbe meistens kurz gebraucht, was von der griechischen Betonung herrührt, worüber es unnöthige Streitigkeiten gab. *Arevali* hymnod. hispan. p. 137. *H. Bebelii* liber hymnorum. fol. 33.

15. De s. trinitate.

O deus sancta trinitas,
de qua sanctorum sanctitas,
te laudantes sanctifica,
donando nobis cœlica.

Trinitas immutabilis,
et unitas laudabilis,
instantes tuis laudibus
veris dita muneribus.

Cujus in nobis munera
illa conservet dextera,
quæ benedicet credulos,
reprobabit incredulos.

Trinitas individua,
tua nos lux perpetua
a condemnatis segreget,
et cum beatis aggreget.

Sit tibi sancta trinitas
laus et honor, sublimitas,
potestas, dominatio,
majestas, collaudatio.

In derselben Hs. Bl. 43.

11 benedicit Hs. 15 damnatis Hs. 16 et fehlt, besser wäre atque.

V. 4. Deus, reddis debita, nulli debens; donas debita, nihil perdens. *August.* confess. 1, 4. Vgl. No. 16, 12.

V. 5. immutabilis. *Augustinus* sagt zur Erklärung der Stelle: ego sum, qui sum (Exod. 3, 14) mit Recht: esse nomen est incommutabilitatis (sermo 7, 7). Auch nennt er Gott ein lumen incommutabile. Doctr. christ. 1, 22.

V. 13. individua, *ἁπλῆ, ἀμέριστος*. Nov. 30. *μία βασιλεία ἀμέριστος*. Dec. 6.

V. 19. 20. Diese Gedanken werden in den Menäen so ausgedrückt: *παμβασιλὶς τριὰς, Θεηρχία*. Nov. 23. *τρισυπόστατος βασιλεία*. Nov. 30.

16. De s. trinitate.

A patre prodit genitus,
ab utroque paraclitus;
in his est una deitas,
quam laudat universitas.

Ex qua nostra conditio,
per quam nostra redemtio,
in qua nostra remissio
erit et gloriatio.

Vitam sanctis repositam
ob arctam vitæ semitam
præstet nobis gratuito,
quam non debet ex merito.

Genitori sit gloria,
redemtori victoria,
consolatori gratia
nobisque per hunc venia.

Daselbst. Der Gebrauch der Präpositionen V. 5—7 soll die Unterschiede der Glaubenslehren kurz und scharf angeben und kommt in ähnlicher Weise mehrmals vor. Dieses wie auch die Parallele V. 13—15 rührt von einem in der Scholastik geübten Dichter her.

5 quo Hs. 7 quo Hs. 13 det, Schribfhlr.

V. 1—4. *Gregor. Naz.* de virt. v. 966. *ἄναρχος, ἀρχή, πνεῦμα, τριὰς τιμία, ἀναίτιον, γεννητόν, ἐκπορευόμενον.*

V. 5. conditio heisst Schöpfung, Erschaffung. In anderer Weise sagt *Gregor. Naz.* or. 24 p. 428. *Θεὸς ἐν τρισὶ τοῖς μεγίστοις ἵσταται, αἰτίῳ καὶ δημιουργῷ καὶ τελειοποιῷ, τῷ πατρὶ λέγω καὶ τῷ υἱῷ καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι.*

V. 12. Qui suis meritis præmia tamquam debita exspectant, nec ipsa merita dei gratiæ tribuunt, sed viribus propriæ voluntatis, sicut dictum est de carnali Israel, persequentes legem justitiæ in legem justitiæ non perveniunt (Rom. 9, 31). *Augustin.* ep. 196, 8. Denn der Mensch hat kein Verdienst. *Idem* ep. 155, 5.

17. De s. trinitate.

Pater, fili, paraclite,
mala vitæ præteritæ
dimitte nobis quæsumus,
sine te nihil possumus.

Peccando nos polluimus,
ut expies, deposcimus,
ne tuum domicilium
sit unquam cibus ignium.

Trinitas admirabilis
et lux inaccessibilis,
ure per ignem geminum
nostrorum sordes criminum.

Vestrorum lumen splendidum
cor tepens redde fervidum,
mentes cæcis illuminans
et mortis umbras terminans.

Trinitati sit gloria,
laus, decus et potentia,
quæ nobis sua gratia
concedat vitæ gaudia. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 43.

13 et splend. Hs. 14 besser reddat. 16 mortes Hs.

V. 7. bezieht sich auf I Cor. 3, 16.

V. 10. inaccessibilis. Diesen Begriff drücken die Menäen im Verhältniss des Vaters zum Sohne also aus: *ὁ ἀπρόσιτος θεὸς προσιτός μοι γενόμενος θέλων.* Dec. 21. Vgl. No. 20, 1.

V. 10. lux, 13. lumen; treffender in den Menäen *τρισήλιος θεότης.* Jul. Bl. 28. Sept. 6. *φῶς ὁ πατήρ, φῶς ὁ υἱὸς αὐτοῦ καὶ τὸ πνεῦμα φῶς τὸ παράκλητον.* Nov. 21. In Bezug auf die Personen heisst es daher von der Dreieinigkeit:

ζωὴ καὶ ζωαὶ καὶ ἓν καὶ τρία φῶτα. Doc. 6. Daher rührt, wie oben bemerkt, auch wol die Abbildung der Dreieinigkeit als ein strahlendes Dreieck.

V. 11. ignis geminus, die Liebe Gottes und des Nächsten; ignis statt fervor. In No. 20, 15 steht dafür caritas gemina. *Augustin.* in ep. I. Joh. tract. 8, 1. dilectio dulce verbum, sed dulcius factum. Auf diese thätige Liebe bezieht sich das Wort urere im Texte.

18. De s. trinitate.

Pater, creator omnium,
donans cuncta per filium,
accepta nostros gemitus
per dona sancti spiritus.

O unitatis trinitas
et trinitatis unitas!
pro tuo sancto nomine
emunda nos a crimine.

Mundatos a criminibus
dona virtutum floribus
et in polorum sedibus
fac jungi cum fidelibus.

Sit laus patri per sæcula
agnoque sine macula
atque sancto spiritui,
quo mereamur perfrui. amen.

Daselbst.

5 steht unitas und 6 trinitas. Das Versmass forderte schon die Aenderung. 8 munda Hs. veranlasst durch das folgende mundatos.

V. 5. 6. sind sehr kurz ausgedrückt; in den Menäen (Januar. Bl. 2) wird das Dogma so umschrieben: *πιστεύειν εἰς τριάδα ὁμοούσιον ἐν μιᾷ θεότητι.* Daher auch *μονὰς τριςαριθμός.* Men. Jul. 21. In personis numerus trinitatis est, in natura unitas divinitatis. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 18, 3. *τριὰς μοναδική, μονὰς τριδική.* Jan. 29. *ἑνιαῖα ἄτμητος.* Dec. 6. *μονὰς ἐν τριάδι προσκυνουμένη καὶ τριὰς εἰς μονάδα ἀνακεφαλαιουμένη. Gregor. Naz.* orat. 12 p. 204.

V. 12. fideles heissen hier nicht die Seligen im Himmel, sondern die Gläubigen auf Erden, deren Vorbild und Muster die Apostel sind. Si credis in Christum, quomodo et apostoli crediderunt, unum cum eis in Christo corpus efficieris. *Hieron.* adv. Jovin. 2, 29.

19. De eadem.

Genitor ineffabilis,
ipsius proles parilis,
paraclite consimilis
memento vitæ fragilis!

Proni sumus et labiles
et ad peccandum fragiles,
tua misericordia
nos salvet a miseria.

Ex te vitæ principium,
per te vitæ remedium,
in te vitæ solatium,
da nobis vitæ præmium.

Patri cum unigenito
et spiritu paraclito
sit majestas et gloria,
potestas et victoria. amen.

Daselbst.

2 prolis Hs. 5 patroni Hs.

V. 1. 2. genitor-parilis. Die göttliche Erzeugung und die menschliche Geburt des Sohnes macht Augustinus durch folgende Gegensätze deutlich: deus pater deum filium genuit sine tempore, et fecit ex virgine in tempore; nativitas illa excedit tempora, nativitas ista inluminat tempora; illa sine matre, ista sine patre. Quando genuit deus filium, de se genuit, non de matre, quando genuit mater filium, virgo genuit, non de viro. de patre natus est sine initio, de matre natus est certo initio. De patre natus fecit nos, de matre natus refecit nos. De patre natus est, ut essemus; de matre natus est, ne periremus. Sermo 140, 2. *Tertullian.* de carne Chr. 18. sicut nondum natus ex virgine patrem deum habere potuit sine homine matre, æque cum de virgine nasceretur, potuit matrem habere hominem sine homine patre.

V. 9—12. vita ist hier das menschliche Leben, principium geht auf Gott den Vater, remedium auf den Sohn, solatium auf den h. Geist, und præmium auf die Seligkeit. Pater vita est non nascendo, filius vita est nascendo; pater de nullo patre, filius de deo patre; pater, quod est, a nullo est, quod autem pater est, propter filium est; filius vero et quod filius est, propter patrem est, et quod est, a patre est. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 19 § 13. *πρὶν κτίσιν γενέσθαι, θεὸς ἦν, ἀγαθὸς ἦν, καὶ διὰ τοῦτο καὶ δημιουργὸς εἶναι καὶ πατὴρ ἐθέλησε. Clem. Alex.* pædag. 1, 9.

20. De eadem.

Trinitas lumen luminum
illumina cor hominum,
tuam similitudinem
reformans ad imaginem.

Ex te mens nostra fulgeat
et in te vota compleat,
ad te per te se dirigat
credens, sperans te diligat.

Trinitas salus omnium
morbos sana languentium,
concede nobis veniam
per septiformem gratiam.

Fac nos ex fide vivere,
fac per spem sensum tendere
et caritatis geminæ
fac nos vestiri tegmine.

Patri sit benedictio
cum coæterno filio,
benedictus sit spiritus
et nos per illum cœlitus. amen.

Daselbst. Jedes der voranstehenden 8 Lieder ist durch seine Schlusstrophe als ein selbständiges Gedicht erkennbar und als besondere Lieder sind sie auch in der Hs. durch das Wort alia bezeichnet; es ist aber durchgestrichen und die Gedichte aneinander gereihet. Der Schreiber scheint sie daher als versificirte Tagzeiten betrachtet zu haben. Ein Zusammenhang derselben ist auch nicht zu verkennen; sie haben gleiches Versmass und Strophen mit Gleichreimen am Anfang oder am Ende. In diesem und dem vorigen Liede sind die Parallelen und Gegensätze der Gedanken durch den Gebrauch der Präpositionen scharf hervorgehoben.

V. 1. lumen. *Θεός ἐστι φῶς τὸ ἀκρότατον καὶ ἀπρόσιτον καὶ ἀῤῥητον, οὔτε νῷ καταληπτὸν, οὔδε λόγῳ ῥητόν. Greg. Naz.* or. 40 p. 639.

V. 13—15. Pia fides sine spe et sine caritate esse non vult. sic igitur homo fidelis debet credere, quod nondum videt, ut visionem et speret et amet. *Augustini* ep. 120, 8.

V. 15. gemina caritas ist die Liebe Gottes und des Nächsten. Dei dilectio prior est ordine præcipiendi, proximi autem dilectio prior est ordine faciendi. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 17. § 8.

21. De s. trinitate.

Deus de nullo veniens,
deus de deo prodiens,
deus ab his progrediens
veni nos salvos faciens.

Tu nostrum desiderium,
amor atque gaudium,
in te nostra cupiditas
et in te sit jocunditas.

Pater, cunctorum domine,
cum genito de virgine
intus et in circuitu
nos rege sancto spiritu.

Regendo clemens corrige
et corrigendo dirige,
dirigendo nos erige
et cum electis collige.

Memento sancta trinitas,
redemit Christi caritas
patiendo tunc diligens,
nunc eligat nos erigens.

Decus, omnipotentia,
laus et magnificentia etc.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 43. Die Schlusstrophe ist nicht ganz.

16 nos collige Hs. 19 et patiendo Hs. Die Strophe ist etwas undeutlich.

V. 1. de nullo veniens. S. *Augustini* sermo 140, 2. dicimus patrem deum de nullo, filium deum de deo. In deo patre et deo filio, si utriusque natura quæratur, uterque deus, nec magis alter altero deus: si autem origo, pater est deus, de quo filius deus; de quo autem pater, nullus est deus. *Augustin.* epist. 170, 7. Die Eigenschaften der h. Dreieinigkeit drücken die Menäen so aus: *πατὴρ ὁ ἄναρχος, ἰσχυρὸς ὁ υἱός, ἀθάνατον τὸ πνεῦμα.* Dec. 20. Die erste bezieht sich auf die Ewigkeit ohne Anfang, die zweite auf die Schöpfung und Erlösung, die dritte auf die Ewigkeit ohne Ende.

V. 1—4. Um die inhaltvolle Kürze der ersten Strophe zu würdigen, vergleiche man sie z. B. mit der zweiten Strophe in dem Hymnus des *Muretus* de s. trinitate, die so lautet:

nato æquæve pater, nateque par patri, circumfusa tuo nubila lumine
et manans ab utroque inclyte spiritus, nostro discute pectori.

V. 5 erinnert an den hymnus de ascensione v. 2. amor et desiderium. *Daniel* 1, 63.

V. 5—8. Deus tibi totum est; si esuris, panis tibi est; si sitis, aqua tibi est; si in tenebris es, lumen tibi est. *August.* in evang. Joh. 3, 13. § 5.

22. Horæ de s. trinitate.

ad matutinas.

Quicunque vult animam firmiter salvare,
tres personas credere, pares honorare
tenetur et jugiter precibus orare,
unum deum dicere, solum adorare.

ad primam.

Trinitatem credimus summum genitorem,
sanctum ejus filium nostrum redemptorem,
spiritum paraclitum gratiæ datorem,
unum tamen dicimus deum creatorem.

ad tertiam.

A se patrem credimus, cum hunc generavit
filium, de lumine lumen resultavit,
procedentem spiritum uterque spiravit,
nullus horum genuit ipsum vel creavit.

ad sextam.

Vox ad patrem pertinet super baptizatum,
quæ sonavit filium humane vocatum,
naturæ susceptâ columbæ volatum
credimus et speciem paraclito datum.

ad nonam.

In patre potentia cuncta denotatur,
filio prudentia omnis declaratur
gratia paraclito universa data,
qui cum patre natoque [illegible]glorificatur.

ad [illegible]

Voluntate patris fili[illegible]
et de sancto spiritu ex vi[illegible] natus,
crucifixus, mortuus atque tumulatus,
resurgens discipulis, cœlis sublimatus.

ad completorium.

Et per ipsum erimus omnes judicati,
beati ad gloriam æternam vocati,
ad pœnas perpetuas mali condemnati,
hæc omnia credere tenentur beati.

Reichenauer Hs. No. 36 Bl. 67. (A) und noch einmal Bl. 81. (B). Der Anfang des Liedes bezieht sich auf das Glaubensbekenntniss des h. Athanasius, worauf auch andere Stellen dieses Liedes hinweisen, wie V. 9—12, die bei Athanasius lauten: Ὁ πατὴρ ἀπ' οὐδενός ἐστι. ὁ υἱὸς γεννητὸς ἐκ τοῦ πατρός. τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἀπὸ τοῦ πατρὸς οὐ πιστὸν, οὐ γεννητὸν ἀλλ' ἐκπορευόμενον. Weil das Symbolum Athanasii in den Gottesdienst aufgenommen wurde, so ist es ganz und theilweis auch in Liedern behandelt worden. In der Hs. stehen am Ende des Liedes noch folgende zwei Verse:

has horas tibi recolo, trinitas beata,
ut mea fiat anima post mortem tibi grata.

Ich zweifle, ob sie zu dem Liede gehören, denn sie haben anderes Versmass und sind nur eine halbe Strophe. Die gereimten Tagzeiten, welche gleiches Versmass, ähnliche Behandlung und Schlussformeln haben, scheinen von einem und demselben Dichter herzurühren und gehen wol nicht vor das Ende des 13 Jahrhunderts zurück, weil ein Hymnus des Thomas von Aquino ebenso überarbeitet wurde, Thomas aber im Jahr 1274 starb. In obigem Liede hat jede Strophe nur einen Reim in vier Zeilen, oder vier Gleichreime. Daniel 1, 344 gibt den Anfang (D).

1 qui A. in B steht diese Strophe an der Stelle der zweiten und das Lied ist nicht in Tagzeiten eingetheilt. 2 ipsas BD. 8 dominum B, um mit paraclitum zu reimen. 13 ad p. v. pert. B. 14 qua AB. 15 für naturæ ist wol zu setzen in figura, denn der Vers hat keinen Sinn. 20 et nato B. 22 est für et AB. de für ex A. 24 aperuit B für dixe.

V. 2. ἀνάτιπος τριάς. Aug. 20.

V. 9—11. Non est deus de deo, nisi aut nascendo, ut filius, aut procedendo, ut spiritus sanctus. *Anselm. Cantuar.* de process. s. spir. c. 4.

V. 10. lumen de lumine. *Tertullian.* adv. Prax. 13. et radium solis scorsum solem vocabo; solem autem nominans, cujus est radius, non statim et radium solem appellabo. nam, etsi soles duos faciam, tamen et solem et radium ejus tam duas res et duas species unius et indivisæ substantiæ numerabo, quam deum et sermonem ejus, quam patrem et filium. Nach ps. 35, 20., welche Stelle Athanasius von Gott dem Vater und dem Sohn erklärt: ὡς τινες τοῦ πατρὸς ἀπτῖνες ἀπεστάλησαν ἐφ' ἡμᾶς, ὅτι φεγγώδης Ἰησοῦς καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. *Gregor. Naz.* or. 45 p. 720. In den Menäen heisst der Sohn Gottes ὁ ἀπάμφας πρὸ αἰώνων ἐκ πατρός. Febr. 2. φῶς ἐκ φωτός. Jan. 7. τὸ ἐκ φωτὸς καὶ ἐν φωτὶ φῶς συναΐδιος ἀπάμπον. Mai 7. Insofern heisst der Vater ἀρχιφῶτος. Jul. 27.

V. 13 flg. Filius in homine, spiritus in columba, pater in voce. S. *Augustini* serm. ined. ed. *Denis.* p. 32. Habemus in voce patrem, in homine filium, in columba spiritum sanctum. Sermo 52, 1. εἰ ὄγκους καὶ σταθμοὺς κρίνεις θεότητα, καὶ διὰ τοῦτο μικρὸν σοι τὸ πνεῦμα, ὅτι ἐν εἴδει περιστερᾶς, ὦ μικρόλογε περὶ τὰ μέγιστα, ὥρα σοι καὶ βασιλείαν οὐρανῶν ἀτιμάζειν, ὅτι πόκῳ συνάπτος ἀπεικάζεται. *Gregor. Naz.* or. 39 p. 634. ὅπου καταλλαγὴ θεοῦ, περιστερά. *Chrysost.* de bapt. Chr. 4.

V. 21. incarnatus, ist das einzige streng richtige Wort. *Hilar.* in psalm. 51, 16 hat dafür corporatus deus, unter corpus ist aber in dieser Beziehung stets der menschliche Körper zu verstehen. Auch *Tertullian.* de carne Chr. 4 hat corporatio.

23. De incarnatione domini. tropus.

Pater ingenitus, a quo sunt omnia,
exclusit hominem procul a patria,
miro consilio, mira potentia
reponit exulem in sede propria.

Respondet chorus: Laus patri gloriæ, qui s. f. g.

Inæstimabilis est miseratio,
ut servum redimat, non parcit filio;
descendens filius de regni solio
commutat gloriam carnis officio.

Respondet chorus: Laus ejus filio.

Qui claudit omnia, nec ipse clauditur,
claustrum virgineum solus ingreditur,
unitur homini, qui deus creditur,
nec tamen deitas in hoc deprimitur.

Respondet chorus: Laus quoque sancto spiritui sit per suum.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 70, mit Musiknoten, 14 Jahrh. Das Lied steht als Tropus zu dem Feste der h. Dreieinigkeit, wozu es aber nur durch die Doxologie des Chors, welche auf die drei Strophen vertheilt ist, gehören kann, denn der Inhalt geht auf die Menschwerdung Christi. Man findet in Hss. und alten Drucken die einzelnen Strophen mancher Lieder als Verse und Responsorien vertheilt, weil sie als Zwischengesänge zur Ausfüllung gebraucht wurden (carmina farcita), wovon noch mehrere Beispiele folgen. S. No. 78. Der Form nach ist das Lied von einem französischen Dichter.

2 excludit Hs. 3 miro pot. Hs. 5 dei mis. Hs. 8 commutans Hs. 11 quod Hs.

V. 5. 6. ἀγαθὸς μέν ἐστι ὁ θεὸς δι' ἑαυτόν, δίκαιος δὲ ἤδη δι' ἡμᾶς, καὶ τοῦτο, ὅτι ἀγαθός. *Clem. Alex.* paedag. 1, 9.

V. 9. 10. Das Wortspiel zwischen claudit und claustrum wird auf ähnliche Art im Griechischen gebraucht: *ἵνα χωρισθῇ ὁ ἀχώριστος, διὰ μέσης σαρκὸς ὡμίλησεν ἡμῖν ὡς παραπετάσματος· ἐπειδὴ καθαρὸν αὐτοῦ τὴν θεότητα φέρειν, οὐ τίς ἂν γενέσει καὶ φθορᾷ φύσεως. Gregor. Naz.* or. 39 p. 631. edit. Lipsiens.

V. 11. unitur. Dispensatio sacramenti ad reparationem nostram ante sæcula æterna dispositi nec sine humana infirmitate, nec sine divina erat consummanda virtute; agit utraque forma cum alterius *communione*, quod proprium est, verbo scilicet operante, quod verbi est, et carne exequente, quod carnis est. *Leon. m.* serm. 54, 3. Samuel Edessenæ ecclesiæ presbyter Timotheanis ostendit, ita Verbum carnem factum, ut manente Verbo in sua substantia et homine in sua natura, *societate*, non *immixtione* unam filii dei reddidisset personam. *Gennad.* de vir. illust. 82. Daher sagt *Athanas.* serm. maj. 1. *Χριστὸς οὐκ εἰς σάρκα ἀνελήφθη, ἀλλὰ σάρκα φορέσας.* Vgl. Nr. 11, 44.

Viele Stellen über Christus kommen auch in den Marienliedern vor und werden dort erläutert, um die Nachweisungen in dieser Abtheilung nicht zu sehr anzuhäufen.

24. De incarnatione domini.

Arte mira, miro consilio
quærens ovem suam summus opilio,
ut nos revocaret ab exilio,
locutus est nobis in filio;

qui nostræ sortis unicam
sine sorde tunicam
pugnaturus induit,

quam puellæ texuit
thalamo paraclitus.

Hss. zu München, Clm. 6292. f. 124. 11 Jahrh. mit den Neumen. (A) Clm. 5539. f. 62. 14 Jahrh. mit der Melodie (B).

2 suam stört den Vers. 3 nos desgleichen. 5 sordis tunicam B. 6 sine fehlt B. 8 contexuit A. Das Lied wurde wol nur als Zwischengesang gebraucht, und scheint daher vollständig.

V. 2. *Clem. Alex.* pædag. 1, 9. hat diese Zusammenstellung: *ποιμένα ἑαυτὸν προβάτων λέγει· ἔστι δὲ παιδαγωγὸς νηπίων. — βόσκησον ἡμᾶς τοὺς νηπίους ὡς πρόβατα.* Pastorum pastor nennt *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 17, 13 Christum als Haupt der Bischöfe.

V. 5. 6. Die Wortspiele zwischen sortis und sorde, unica und tunica sollen die unsündliche Menschheit Christi hervorheben und sind zugleich eine Anspielung auf seinen ungenähten Rock wie auch eine Hindeutung auf die Waffen des Glaubens. Ephes. 6, 16, 17. Vgl. No. 51, 15. 19. (In Christo) creata est forma servi sine conditione servili, quia novus homo sic contemperatus est veteri, ut et veritatem susciperet generis, et vitium excluderet vetustatis. *Leon. m.* serm. 22, 3. Cecidit primus homo, et omnes, qui de illo nati sunt, de illo traxerunt concupiscentiam carnis. oportebat, ut nasceretur alius homo, qui nullam traxit concupiscentiam. homo et homo-homo ad mortem et homo ad vitam. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 12.

25. Hymnus de domino salvatore.

Aeternus orbis conditor
Christus, parente non minor,
originali tempore
dignatus orbem condere,

Horâ sub hac novissimâ
mundi petivit infima,
promissus ante plurimis
propheticis oraculis,

Ut providus Ezechiel,
corona plebis Israhel,
clausam notavit januam,
summo tonanti perviam.

Ergo manente viscerum
pudore virginalium
divina proles terreæ
se miscuit substantiæ.

Vacante diversorio
locatur in præsepio,
cœleste præbens pabulum
sancto gregi fidelium.

Vultu coruscans angelus
hunc prodidit pastoribus,
dux stella cœlitus magis
monstravit ortum principis.

Hinc sævientis irritum
evasit hostis impetum,
sedes Canopi proximas
fugâ salubri visitans.

Sed parvulis insontibus
cædes patrata cominus,
primo dicavit hostiam
aræ dei gratissimam.

Nec jussa legis abnuit
servare, qui legem dedit,
dum rite circumciditur
deique templo sistitur.

Ad vota post sollemnia,
cum lux rediret annua,
comes puer parentibus
sacræ subit limen domus.

Doctissimis hic patribus
plus ipse doctus additus
non se docendo prætulit,
sed audiendo subdidit.

Lavandus auctor gratiæ
undæ sinu jordanicæ
omni carens contagio
summissus est et servulo.

Accitus et conviviis
non nata vina nuptiis
illâ dedit potentiâ,
per quam creavit omnia.

Quantos jubendo languidos
effecerit sanissimos,
nec mens potest evolvere,
nec vox valet depromere.

Quantos ab ipso funere
vitæ referret pristinæ,
prædatus horret tartarus,
ditatus exultat polus.

Numquid pedestrem tramitem
pressi maris pronuntiem,
cum se tonanti sterneret
fluctus flatusque cederet?

Quinis virorum millibus
ex quinque victum panibus
satis superque præbuit,
augendo quod superfuit.

Ex plebe sanctorum tribus
coram locatis testibus
se transfigurans in novam
ut sol refulsit gloriam.

Lucro vacantes impio
eliminans sacrâ domo
cædensque flagris asperis
est ultus offensam patris.

Est inde passa scandalum
mens invidorum principum
morti studens hunc tradere,
qui venerat vitam dare.

Tunc judicari prætulit,
quem judicem mundus tremit,
caput subegit sentibus,
vultum sputorum sordibus.

Commercium mirabile,
rerum quod auctor in cruce
ultro volens mortem pati
se carne permisit mori.

Post dormiens somno suo
terræ quievit lectulo,
frustra cubante milite
ad busta clausa lapide.

Nam fracta Ditis ostia
virtute stravit propriâ,
mortisque rupit vincula
vicitque regna pallida

Sol ille splendidissimus
imis refulgens Manibus,
quem nulla nox intercipit,
nec densa nubes occulit.

Laxata mox captivitas,
sedes revisit cælicas,
quam prima labes intulit,
dum protoplastus corruit.

Ut lux reduxit tertia
ortus sui primordia,
orbi revexit maxima
Christus resurgens gaudia.

Testes suæ victoriæ
donans eos exsistere,
quos ante pugna terruit,
post spe triumphus extulit.

His ergo convescentibus
conviva jocundissimus
est pastus humanis cibis,
non ad saginam corporis.

Gregis Petro sui fidem
mandavit inde perpetem,
cæli datis qui clavibus
relictus est heres pius.

Nec multa post dilatio
hunc intulit nubes polo,
stipante se cælestium
multâ catervâ civium.

In patris illinc dexterâ
regnans sedet per sæcula.
Nunc trinitati debitam
os omne pangat gloriam,
laudet patrem cum filio
et spiritu paraclito. amen.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 244. Bl. 71. aus dem 10 Jahrh. Die zwei letzten Verse sind entweder Zusatz oder es fehlen nach 126 noch zwei Verse, wodurch dieser Schluss zwei vollständige Strophen bekäme.

Dieses Lied enthält den ganzen Lebenslauf Christi, also ein cyclischer Hymnus, deren auch im späteren Mittelalter manche vorkommen, die sich entweder auf das ganze Leben oder auf das Leiden Christi beziehen. Dass sie gesungen wurden, beweisen die beigeschriebenen Melodien und die Aufnahme solcher Hymnen in die Ritualbücher, bei welchem Gottesdienste sie aber gebräuchlich waren, hat die Liturgie zu untersuchen.

Das Lied hat vollkommenen Reim und regelmässige Abwechslung desselben, ist also jünger als Ambrosius, aber nicht viel, denn es beobachtet streng die klassische Metrik. Ich setze es in den Anfang des 5 Jahrhunderts, auf welche Zeit auch die Beziehungen auf das römische Heidenthum hinweisen, wie V. 59. horret tartarus (ebenso bei *Daniel* 1, 108 tartarus horrens, und 2, 356), V. 92 busta, 93 Dis, 98 Manes. Damit stimmt auch der V. 5 überein, worin es heisst, Christus sey in dieser jüngsten Zeit (hora sub hac novissima) Mensch geworden, ähnlich wie im mozarabischen Messbuch: ante non multa tempora, welche Stelle Lesley (præf. p. LVII) für das hohe Alter desselben geltend macht. Nicht damit zu verwechseln ist die griechische Zeitbestimmung *ἐπ' ἐσχάτων*, denn diese bezieht sich auf den Schluss des alten Testaments. So heisst es von Christus und Maria: *ὁ ἐπ' ἐσχάτων τεχθείς.* Febr. 6. *ἡ ἐπ' ἐσχάτων Χριστὸν σαρκὶ τεκοῦσα.* Mart. 30. *ἐπ' ἐσχάτων ἐκ παρθένου σαρκωθείς.* Cosmæ Hieros. trop. de theog. str. 5. Der Reim V. 27. 28 proximas: visitans rührt aus der damaligen Bauernsprache her, s. meine Ausg. der lat. Messen S. 47.

67 nam für num Hs. 68 augiendo Hs. 80 judicare Ha. 119 datus Ha.

V. 1. orbis conditor; das Wort conditor für creator braucht gewönlich Gregor d. Gr. Die Griechen sagen: *οὐρανίας ἀψῖδος ὀροφουργός.* Nov. 13. *λόγος ὁ τὸ πᾶν οὐσιώσας.* Oct. 12. Als solcher ist Christus dem Vater gleich in der Wesenheit. *δῆλον, ὅτι τὸ μεῖζον μέν ἐστι τῆς αἰτίας, τὸ δὲ ἴσον τῆς φύσεως.* *Gregor. Naz.* or. 36 p. 582.

V. 1. 2. 6. Christus similis nostri, æqualis patri, divinitatem usque ad humana submisit, humanitatem usque ad divina provexit. *Leon. m.* serm. 3, 2. mundi ima petivit heisst in den Menäen regelmässig *συγκατάβασις*. Feb. 5.

V. 15. 16. Die Menäen Oct. 4. drücken dies so aus: *θείας φύσεως οὐκ ἐχωρίσθη ἀὰρξ γενόμενος, ἀλλὰ θεὸς ἀνθρωπήσας μεμένηκε.*

V. 47. contagium für Erbsünde hat auch das gothische Messbuch bei *Mabillon* liturg. Gall. p. 231.

V. 85. Weil das Wort redemtio im Ursprung ein kaufmännischer Begriff ist, so steht hier commercium. Ebenso sagt *Anselm. Cant.* orat. 42. vom Kreuz Christi: emptio nulla in te, pretia nulla sunt pro te, appretiatio nulla super te. Mit Bezug auf die Erlösung nennt Augustin Christum manchmal einen Kaufmann, z. B. sermo 81, 5. mortuus est Christus, ut compensatio fieret cælestis cujusdam mercimonii. Die Griechen brauchen dasselbe Bild, *πνευματικὴ ἐμπορία*. S. *Chrysost.* opp. XII, 329. ed. Montfaucon. Vgl. No. 31, 7.

V. 93. fracta Ditis ostia, *Ἅιδου τὰ κλεῖθρα τῷ κράτει σου διαλύονται. Daniel* 3, 75.

V. 97. 99. Dies noster dominus Christus non facit occasum. S. *Augustini* serm. 170, 10. Christus ist der Tag der Seele und der Teufel die Nacht. Vgl. No. 30, 31.

V. 123. 124. cives cælestes. Der Ausdruck cives wird vorzugsweise für die Seligen gebraucht, für die Menschen auf Erden exules oder peregrinatores, daher sagt *Gregor. Naz.* orat. 16 p. 252. von der irdischen und himmlischen Wohnung: *ἡ κάτω σκηνὴ καὶ ἡ ἄνω πόλις* in Bezug auf das himmlische Jerusalem, worüber in den Hymnen manches vorkommt. Daher wird auch das irdische Leben der Stall einer Herberge genannt: Utere mundo, non te capiat mundus. Quod intrasti, iter agis; exiturus venisti, non remansurus; iter agis, stabulum est hæc vita. *August.* in evang. Joh. 40, 10. *ὁδὸς γὰρ ὁ παρὼν βίος ἐστί. Chrysost.* de s. Dros. 1. *Augustin.* de serm. dom. 1, 32. in hac via, hoc est in hac vita. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 1, 3. Quid est vita mortalis, nisi via? Nihil aliud in hac vitæ nostræ peregrinatione meditemur, nisi quia et hic non semper erimus, et ibi nobis locum bene vivendo præparabimus, unde nunquam migremus. *Augustin.* in evang. Joh. 32. § 9. In præsenti vita quasi in via sumus, qua ad patriam pergimus. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 11, 1.

26. Hymnus de Christo.

Te Christe patris filium
sibi credo coæternum,
verbum et sapientia
. . . . patris . . nati.

Sanctum quoque paraclitum
patri, nato, coæternum
credo et confiteor,
trinum et unum dominum.

Personis qui cum sit trinus,
deitate sed est unus.

pater verbo omnia creans,
vivificans cuncta.

Ad suam quoque hominem
fecit deus imaginem,
cunctis illum præficiens,
ut se solum esset colens.

Hunc serpentis invidia
heu decipit prava,
pellens paradiso,
tradebat quoque barathro.

Annorum hunc per millia
multorum torquens pœna,
tandem deus omnium
miserans genus humanum.

In fine namque sæculi
constituit incarnari
suum natum unicum,
lumen de lumine verum,

Qui hominem redimeret
et paradiso redderet,
unde est ejectus,
a serpente cum deceptus.

Hic deus in principio
verbum mansit cum deo,
pro nobis incarnatus,
per quem est homo salvatus.

Huic cuncti proclamemus:
Christe Jesu, nobis pius
sis, clemens in judicio
tuo deus novissimo.

Et ego votis omnibus
laudo, adoro precibus;
vocem confessionis
exaudi meæ dicentis:

Jesu Christe domine,
mundi salvator optime,
credo et confiteor
patris dei te filium,

Ejus, qui et voluntate,
cooperante pneumate,
homo factus virgine
de matre sine semine.

Pro nobis mortem patiens,
post tres dies resurgens
cœlosque ascendens,
ad dextram patris residens.

Omnis in me, inquiens,
credens mortem sit evadens,
vitam et perpetuam
illi perenniter tradam.

Ecce credo, domine,
quantum donas, nunc in te,
auge fidem tu in me,
vita perfrui dona me.

Sacerdos ut Melchisedech
crucis in arâ hostia
pro nobis patri factus es,
ut nos a morte tolleres.

Peccata mea pœnitens
tibi Christe confiteor:
peccavi quod operibus,
verbis et cogitatibus,

Oculis, ore, manibus,
auribus atque pedibus;
his quinque meis sensibus
mala peregi sæpius.

Luxu, incestis motibus
et fornicationibus,
ira, livore, odio
ac pravis voluntatibus.

Multos fefelli sæpius,
malis persuasionibus
mecum peccare suadens,
neci simul ipsos tradens.

Magistris inobediens,
cunctis fui impatiens,
reddendo non honorem
parentibus et fratribus.

Mendaciis, obprobriis,
malis detractionibus,
verbis vanis, jocosis
et oblocutionibus,

Crapulâ, somnolentiâ,
magnis ebrietatibus,
socordiâ, pigritiâ,
bonorum negligentiâ,

Omnigenis sceleribus,
peccatis et criminibus,
quibuscunque pollui
nostra potest fragilitas:

In his Jesu multoties
offendi te, en pœnitet me,
clemens gementem respice,
ut Petrum olim miserans.

Ore tuo sanctissimo
eripere de tartaro
nos volens, dicens omnibus
deum patrem orantibus:

Dimittite peccantibus,
ut vobis pœnitentibus
deus peccata omnibus
indulgeat precantibus.

Rogo deus piissime,
ne perdas peccantes in me,
dimitte eis domine,
quidquid deliquerunt in me.

Idcirco peto domine,
ut propter tui nominis
sanctissimi honorem
mea relaxes crimina.

Propter sanctorum merita
indulge mihi scelera,
nec memor sis peccaminum,
male quæ gessi, multorum.

Reichenauer Hs. No. 136 in folio. Letztes Blatt, aus dem 11 Jahrhundert. Die Melodie steht mit Neumen über den Zeilen. Jede Strophe ist in einer Langzeile geschrieben und die Verse mit Punkten unterschieden. Einige Buchstaben sind abgerieben und erloschen.

12 cuncta ist undeutlich geschrieben. 84 ipso Hs.

V. 2. τῷ πατρὶ συνάναρχος. Men. Oct. 17.

V. 3. verbum et sapientia. τὴν σοφίαν καὶ λόγον ἐν σῇ γαστρὶ συλλαβοῦσα. Men. April. 16. Die Verbindung der beiden Begriffe erinnert an die mehrfache Bedeutung des griechischen Wortes λόγος. Um die rechte Bedeutung festzuhalten, hat man wol in den Menäen (Mart. 13) folgendes Wortspiel zugelassen: τὸν τῶν πατρὸς λόγον τῷ λόγῳ συνείληφας καὶ ὑπὲρ λόγον τέτοκας καὶ μετὰ νίκην ὑπὲρ φύσιν καὶ λόγον παρθένος ὡς πρὸ τόκου πάλιν διέμεινας, „du hast das Wort des Vaters durch ein Wort empfangen und über die Vernunft geboren und bist nach der Geburt wie vorher über Natur und Vernunft Jungfrau geblieben.“ Dafür steht an andern Orten: τὸν λόγον ὑπὲρ νοῦν ἀναλάμψαντα ἐγέννησας. Mai. 24. und beide Begriffe νοῦς und λόγος verbunden Mart. 10: νοῦς οὐδὲ οὐράνιος τὴν ὑπὲρ νοῦν σου λοχείαν διερμηνεῦσαι δύναται, νοῦ γὰρ τοῦ πρώτου ἐν γαστρὶ λόγον συνέλαβες, τὸν τὰ πάντα λόγῳ συστησάμενον, „nicht einmal eine himmlische Vernunft kann deine Geburt erklären, weil sie über die Vernunft geht, denn du hast das Wort (λόγον) des ersten Geistes (νοῦ πρώτου) in deinem Leibe empfangen, das Wort, das mit seinem Worte (λόγῳ) alles zusammenhält.“ Dieses Wortspiel bezieht sich auf die Schöpfung, Christus als das Wort (λόγος) des Vaters hält mit einem Worte (λόγῳ) die Welt zusammen, die er auch mit einem Worte, d. i. mit seinem ausgesprochenen Willen, geschaffen hat. Das lateinische Verbum hat keinen Doppelsinn, es ist daher für die richtige Bezeichnung ganz bestimmt, Gottes Wort ist sein Sohn.

V. 17. Deswegen heisst die Schlange oder der Teufel in den Menäen ὄφις ὁ παμπόνηρος. Mart. 19. und ὄργανον τῆς κακίας ὁ ὄφις. Sept. 28. gewönlich δόλιος ὄφις. Oct. 13. und darum auch πολύμορφος ὄφις. Apr. 10. παλίμβολος ὄφις. *Clem. Alex.* paed. 3, 2.

V. 25. finis sæculi heisst der Schluss des alten Testaments; dafür steht in den ambrosianischen Hymnen vergente mundi vespere. *Daniel* 1, 74. und in den Menäen χρόνοι ἔσχατοι. Apr. 12. Vgl. die Anm. zu No. 25, 5. Augustinus fasst diesen Gedanken in geistreicher Weise so auf, dass Christus im Greisenalter des Judenthums erschienen sey, um es zu verjüngen, und dass die Kirche zu Augustins Zeit in demselben Falle war, das sinkende römische Heidenthum zu verchristlichen. Er sagt nämlich sermo 81, 7 fig. Dic homini dicenti tibi: ecce temporibus christianis tantæ pressuræ sunt, vastatur mundus, „hoc mihi, antequam veniret, prædixit Christus.“ Miraris, quia deficit mundus? mirare, quia senuit mundus. Parum tibi præstitit deus, quia in senectute mundi tibi misit Christum, ut tunc te reficiat, quando cuncta deficiunt? nescis hoc significasse in semine Abrahæ? ideo seni Abrahæ natus est filius, quia erat utique Christus in ipsius mundi senectute venturus. venit, cum omnia veterascerent, et novum te fecit. Ecce, dicunt, christianis temporibus Roma perit. Forte Roma non perit, forte flagellata est, non interemta; forte castigata est, non deleta. Roma non perit, si Romani non pereant; non enim peribunt, si deum laudabunt; peribunt, si blasphemant.

V. 29. 30. Derselbe Gedanken in den Menäen: σῶσαι ἦλθε τὸν πρωτόπλαστον. Januar. Bl. 25.

V. 46. mundi. Dafür brauchen die Griechen manchmal τὸ πᾶν, wie λυτρωτὴς τοῦ παντός. Oct. 14.

V. 68 ist aus dem Hymnus: Jesu nostra redemptio entlehnt, bei Daniel 1, 63

V. 97. ἀμύθητα πταίσματα. Mart. 14.

27. Hymnus de Christo.

Te Christe deum dominum,
. . . . . um
conceptum sacro pneumate,
natum de matre virgine.

(Te) puerum, vagientem,
lactantem, pannis obsitum,
præsepio impositum,
pastoribus nuntiatum,

In carne te circumcisum,
gentibus stellâ cognitum,
templo præsentatum,
a Symeone susceptum,

Proficientem corpore,
baptizatum in flumine,

. . . c . . is jejunantem,
Zabulum teris tentantem,

Signis variis proditum,
doctrinisque demonstratum,
in monte transfiguratum,
a puerisque laudatum,

Lavantem pedes discipulis,
ipsis et sacri corporis
mysteria tui sanguinis
tradentem his et posteris.

In agonia sanguinem
adoro te sudantem,
pro nobis *mortem paliens*,
ut nos a morte tolleres.

Tertia die surgentem,
discipulis apparentem,
cælos ascendentem,
ad dextram patris sedentem.

Inde et ad judicium
adoro te venturum,
reddentem bonis præmia,
ibi me Jesu tunc salva.

Pro hisce beneficiis
tuis Christe sanctissimis
peccata mea laxa
et a futuris libera.

Libera me et protege
diebus atque noctibus,
horis, momentis omnibus,
a peccatis et vitiis.

M..... redde pium,
sanctum, beatum, humilem,
mitem, obedientem
tuis præceptis omnibus.

Ut te ex corde diligam,
nec proximum offendam;
dona pneumatis capiam,
pacem veram possideam.

Da mihi, peto, domine,
fidem, caritatem, spem,
post hanc vitam requiem,
ubi cum sanctis gaudeam.

In hac vita dum vixero,
mihi deus concedat.
dona sancti spiritus,
ut templum fiam ipsius.

Timoris dei pietatem,
scientiam, consilium,
sa ... fortitudinem,
intellectum, sapientiam,

Hæc dona septem spiritus
de mihi deus sæpius,
fac mecum manere diebus
hæc et noctibus.

In tui pater nomine
filii peto, concede,
quæcunque postulavi,
bona, quæ nunc rogavi.

Hæc mihi præsta, genitor,
deus nate, cum pneumate
trinus in personis,
unus deus cognomine. amen.

Dico vobis, quicunque aqua et spiritu renatus cottidie hunc ymnum deo cecinuerit, si fidem operibus servaverit, salvus erit, L. enim versus habet propter remissionem, quæ hoc numero significatur.

Reichenauer Hs. No. 156. auf dem letzten Blatt, aus dem 11 Jahrhundert, mit Musiknoten, von derselben Hand wie das vorige Lied und ebenso geschrieben. Dieses Lied hat nur 19 Strophen (versus), das vorige 31, zusammen 50, beide gehören also nach der Endanzeige zusammen, das zweite fängt demungeachtet mit einem grossen Buchstaben oben auf der zweiten Seite des Blattes an, und hat auch einen selbständigen Inhalt. Was in der Schlussbemerkung remissio genannt wird, bezieht sich auf den Ablass des Jubeljahrs, in spätern Liedern ist die Zahl 50 entweder eine Anspielung auf den dritten Theil des Psalters oder eine Bestimmung für den Rosenkranz. Das Jubeljahr wird mit derselben Benennung remissio auch in dem Hymnus des Hilarius beata nobis gaudia v. 16 angeführt, worüber Daniel 1, 7 Nachweisungen gibt. Ebenso in den constitut. apostol. 7, 37. *Ἰωβηλαῖος, ὅ ἐστιν ἔτος πεντηκοστὸν ἀφεσιν.*

Die cursiv gedruckten Stellen sind ebenfalls aus dem Hymnus: Jesu nostra redemptio entlehnt.

2 purum Ha. 14 über flumine steht von derselben Hand: vel in Jordane. 16 vincentem Ha. 54 possedeam Ha.

V. 3. Non generatione, sed jussione et benedictione sancti spiritus conceptus est Christus. *Breviar. fidei* apud *Sirmond.* opp. 1, 231.

V. 52. Tunc est vera pax homini et vera libertas, quando et caro judice animo regitur et animus deo præside gubernator. *Leon. M.* serm. 39, 2.

V. 53. *Chrysost.* in nat. dom. 7. hat diese Zusammenstellung: *εἰσενέγκωμεν πίστιν, ἐλπίδα, ἀγάπην, σωφροσύνην, ἐλεημοσύνην, φιλοξενίαν.*

V. 54. Requiescite in deo et quieti eritis. *August.* confess. 4, 18.

V. 60. Simul omnes unum templum, et singuli singula templa sumus, quia non est deus in omnibus quam in singulis major. *Augustin.* ep. 187, 20. *Chrysost.* ad Theodor. 1, 1. nennt den Leib des Christen *ναὸς χριστοφόρος*. Ebenso de vita mon. 3, fin. 1 Cor. 3, 17.

V. 61 flg. nach Isaiæ 11, 2. 3.

V. 64. intellectus, 65. dona. *δωρεὰ ἡ διδασκαλία τῆς θεοσεβείας, χάρις δὲ ἡ πίστις. Clem. Alex.* strom. 1, 7.

28. De vita Christi.

1. In sapientia
disponens omnia
superna deitas
nobis condoluit,
quos diu tenuit
dira calamitas.

Mittitur nuncius,
secreti conscius,
a cæli solio,
qui mundo perferat,
quæ jam promiserat
pater de filio.

2. Salutat virginem,
„deum et hominem“,
dicens, „concipies,
salutem gentium,
rerum principium
utero paries.“

Nec diu distulit,
sed „fiat“ intulit,
et plena gratiæ
protulit filium,
lumen fidelium,
solem justitiæ.

3. Natus est dei filius,
cœlorum rex, non alius;
regni cœlestis curia
laudem reddit in gloria;
vili jacet præsepio,
quem nulla claudit regio.
Lux refulsit pastoribus,
non populis sublimibus;
stella fulgens apparuit,
cum virga Jesse floruit,
cum ferunt reges munera
aurum thus myrrham cetera.

4. Circumcidi passus est,
qui pro nobis natus est;
ad Jordanis flumina
nostra lavit crimina.
Offert virgo filium,
vitæ sacrificium,

Simeonis brachia
sua gestant gaudia.

5. Prima virtus salvatoris
aquâ vinum edidit,
cæcis visum, claudis gressum,
mutis loqui reddidit;
surdus audit, lepra fugit
et resurgunt mortui.
Hostem fugat, febrem curat
imperatque fluctui,
panes quinque, pisces duo
quinque pascunt millia,
sanguis manet, Chananææ
reddita est filia.

6. Juxta vaticinium
magnus pastor ovium
immolandus ducitur;
agnus sine macula
mortis solvens vincula
mortem crucis patitur.
Vitam reddens miseris
rediens ab inferis
surgit die tertia,
visus a discipulis
in rerum miraculis
operante gratia.

7. Sicque victis hostibus,
illis intuentibus,
Ihesus elevatus est;
nostræ carnis gloria
summa cum victoria
in cœlum assumptus est.
Angelus consilii
spiritum solatii
mittens, quem promiserat,
dedit dona filiis,
linguis loqui variis,
sibi quos elegerat.

8. Eïa mente fideli
vos nova regi cantica
reddatis, ut redituris
post brevitatem temporis
hujus crimina
tollat, gaudia
reddat perdita,
primi sortem parentis.

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 123. f. 7. aus dem 12. Jahrh. mit der Melodie. Das Lied ist nach altteutscher Benennung ein Leich, weil es sein Strophenmass wechselt, aber nach der Zahl der Abtheilungen, und besonders nach dem Versbau der letzten, darf man es für ein Troparium halten, dessen 7 ersten Theile nach lateinischer, der letzte nach griechischer Art gebildet ist. Es hat keine Ueberschrift und ist der Form nach von einem französischen Dichter. Da jeder Absatz 2 Strophen hat, so ist auch der dritte darnach eingetheilt, denn in der Hs. bilden je zwei Verse eine Abtheilung.

2 dispones Hs. 21 gracia Hs. 36 et mirram Hs. 39, 40 sollten der Geschichte gemäss nach 44 stehen, der Dichter stellte sie nach der christlichen Sitte voraus, weil die Taufe der Aussegnung vorher geht. Der Absatz 5 besteht aus 2 Strophen von 3 Langversen, die hier in 6 getheilt sind. 55 manat Hs. verändert nach Matth. 9, 20. 66—68 stehen nach 74, der Zusammenhang und der Reim machten die veränderte Stellung nöthig. Die Hs. liest visus est. 69 sique Hs. 83 reddat — redituros Hs.

V. 1—3. und 75. habet deus consilium et intelligentiam, consilium videlicet, quia disponit sua; intelligentiam, quia cognoscit nostra. *Gregor. M.* moral. 11, 9, 11. *Isai.* 9, 6.

V. 29. 30. *ὁ τὸν πόλον πυμπίσας τοῖς ἄστρασι καὶ τῇ φάτνῃ τῶν ἀλόγων ἀναπλάσσων.* Dec. 25.

V. 37. passus est. Das freiwillige Leiden Christi drücken die Menäen so aus: *θεὸς ὢν ἀπαθὴς, σαρκὶ παθτὸν δι' ἡμᾶς ἑκουσίως κατεδέξω.* Mai. 7.

V. 45. Quare salvator dictus est mundi, nisi ut salvet mundum, non ut judicet mundum? salvari non vis ab ipso, ex te judicaberis. *August.* in evang. Joh. 3, 12. § 12.

V. 66—68 beziehen sich auf die Jünger zu Emaus.

29. De vita Christi.

Quando noctis medium
factum est silentium,
virginis in gremium
misit deus filium
ad salutem gentium.

Laudet deum omne os,
quia patet nova dos,
de excelso cadit ros
et in terra crescit flos,
cujus odor sanat nos.

Hic mutantur fœdera
et naturæ opera,
virgo fit puerpera,
cujus casta viscera
pia gestant onera.

Deus homo nascitur,
pannis lux involvitur,
laus in cœlis canitur,
mundo salus oritur
et pax terris redditur.

De virga procedit nux
et de stella vera lux,
ex Aegypto novus dux,
cujus sceptrum extat crux,
per quem ruit leo trux.

Monstratur in Bethlehem
princeps de Jerusalem,
Joseph perit in Sichem,
ut consummet novam spem
operando nostram rem.

Ibi regem de Sion
expavescit rex Amon,
ibi tremit Babylon,
quia noster Salomon
coronatur in Geon.

Ibi crux erigitur,
ligno deus figitur,
vita victrix ungitur,
auctor mortis moritur,
morte mors destruitur.

Post occasum funeris
redit sol ab inferis,
dotem clari muneris
pro mercede operis
repræsentat superis.

Ibi super æthera
patris est in dextera,
natus patri vulnera,
nato mater tenera
ibi monstrat ubera.

Pro nostris reatibus
natus cum vulneribus,
mater cum uberibus,
angeli cum omnibus
orent cæli civibus.

Salva nos et redime,
genitor piissime,
propter vota maxime
tuæ prolis optimæ,
quem tu amas intime.

Audi pater etiam
Mariæ præsentiam
ac cæli militiam,
ibi nobis gratiam
impetrent et gloriam. 65

Hs. zu Stuttgart E. Theol. et phil. 259. 14. Jahrh. Die 9 ersten Strophen sind in 3 Absätzen, die folgenden in zwei geschrieben.

2 est fehlt der Hs. 29 consumat Hs. 43 dote Hs.

V. 1. Matth. 25, 6. Dieses Gleichniss wird oft auf Maria bezogen, weil sie den Messias in stätem Gebet erwartet hat. Sie wird daher auch eine kluge Jungfrau genannt.

V. 12. Christi origo dissimilis, sed natura consimilis: humano usu et consuetudine caret, sed divina potestate subnixum est, quod virgo conceperit, quod virgo pepererit, et virgo permanserit. non hic cogitetur parientis conditio, sed nascentis arbitrium, qui sic homo natus est, ut volebat et poterat. si veritatem quæris naturæ, humanam cognosce materiam, si rationem scrutaris originis, virtutem confitere divinam. *Leon. m.* serm. 22, 2.

V. 17. Die Verhüllung des Lichtes in Tücher bezieht sich sowol auf die Darstellung der Finsterniss bei der Kreuzigung, indem Sonne und Mond ihr Angesicht mit ihren Gewändern bedecken, als auch darauf, dass der menschliche Leib für Christus gleichsam ein Schleier oder ein Vorhang war, indem die Menschen sein Licht ohne diese Verhüllung nicht hätten ertragen können. Christus velamine corporis splendorem majestatis suæ, quem visus hominum non ferebat, obtexit. *Leon. m.* serm. 25, 2. Jacet in pannis, sed fulget in stellis. *Ambros.* de fide 1, 4. Dieser Gegensatz bezieht sich auf die drei Weisen.

V. 24. Daher heisst es *βασιλείας ὁ σταυρὸς σύμβολον. Chrysost.* de cruce 1, 4.

V. 25. Der Teufel heisst hier ein Löwe nach 1 Pet. 5, 8., sonst überhaupt ein Thier, weil er sich in eine Schlange verwandelt hat. *ὁ διάβολος κακουργόν ἐστι θηρίον καὶ πάντα κατὰ τῆς ἡμετέρας σωτηρίας πραγματεύεται καὶ κινεῖ. Chrysost.* de s. Romano 2.

V. 37. *ungitur* bezieht sich auf die Salbung des Leichnams Christi, *vita victrix* heisst Christus als Sieger des Todes. *Athanas.* serm. maj. 3. *ζωὴ ἀποθανεῖν οὐ δύναται, μᾶλλον δὲ τοὺς νεκροὺς ζωοποιεῖ. ἔστι τοίνυν καὶ πηγὴ ζωῆς τῇ ἐκ πατρὸς θεότητι, ἄνθρωπος δὲ ὁ ἀποθανών.* Ebenso c. 27.

V. 55. *cives.* Die Einwohner des himmlischen Reiches, daher ist Christus cœlestis imperator. *Ennod.* ep. 9, 33. Divinæ et cœlestis reipublicæ regnator est Christus. *Augustini* ep. 155, 1.

30. De adventu domini.

Intende, qui regis Israhel,
super cherubin qui sedes,
appare Ephrem, coram excita
potentiam tuam et veni!

Veni redemptor gentium!
ostende partum virginis,
miretur omne sæculum,
talis decet partus deum.

Non ex virili semine
sed mystico spiramine
verbum dei factum est caro
fructusque ventris floruit.

Alvus tumescit virginis,
claustrum pudoris permanet,
vexilla virtutis micant,
versatur in templo deus.

Procedit e thalamo suo
pudoris aulâ regiâ
geminæ gigas substantiæ,
alacris ut currat viam.

Egressu[s] ejus a patre,
regressus ejus ad patrem;
excursus usque ad inferos,
recursus ad sedem dei.

Aequalis æterno patri
carnis trophæo cingere
infirma nostri corporis
virtute firmans perpeti.

Præsepe jam fulget tuum
lumenque nox sperat novum,
quod nulla nox interpolet
fideque jugi luceat.

[Deo patri sit gloria
ejusque soli filio
cum spiritu paraclito
et nunc et in perpetuum.]

Reichenauer Hs. No. 91. aus dem 9 Jahrh. (A), Hs. zu München Clm. 17027 aus dem 10 Jahrh. f. 45. (B), Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101 f. 47. 15 Jahrh. (C), Hs. zu Karlsruhe o. N. 14 Jahrh. (D), Hs. zu Lichtenthal aus gleicher Zeit (E), Hs. zu Freiburg No. 66. f. 2. 15 Jahrh. (F), Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1404. aus dem 8—9 Jahrh. (G). Nach den Hss. und Ausgaben wurde das Lied theils im Advent theils auf Weihnacht gesungen.

1—4 haben fast nur die Brevierhandschriften der Cistercienser, von obigen DE. Die Benedictiner haben in der Ausgabe des Ambrosius, von welchem dieses Lied ist, die unrichtigen Lesarten Regis und et pare für apparo. 3 Effrem DE. 8 Daniel 1, 12 hat partus decet gegen die alten Hss.; die Hymnen des Ambrosius halten sich noch an die metrische Regel, jene des 5 Jahrhunderts lassen aber den Spondäus auf dem zweiten Fusse zu. deo ACG, nach teutscher Rection. 14 Daniel nahm aus der Expositio hymnorum und Clichtoveus den Plural claustra-permanent auf, was nicht nur gegen das Versmass, sondern auch gegen die meisten Hss. verstösst. Maria heisst *claustrum*, weil sie den Beinamen *clausus hortus* hat, wie in ihren Liedern oft vorkommt. 15 virtutum, die gewönliche Lesart, dagegen in G virtutis und 2 alte Hss. bei Tomasi virtute. F glossirt *virtutum* durch *miraculorum*, aber *vexilla miraculorum* kann man nicht wol sagen. Unter virtus ist hier Christus verstanden, welcher dei virtus heisst (1 Cor. 1, 24), und vexilla virtutis sind eine Gleichstelle zu vexilla regis, d. h. Christi. Vgl. die Anmerk. zu V. 8. 16 templum glossirt F richtig durch castus uterus beatæ Mariæ. Nach diesem Verse hat E eine *distinctio*, was sich auf ihre Ueberschrift bezieht: ad vesperam in nativitate domini usque ad epiphaniam; der zweite Theil des Liedes wurde also zur Mette oder zu den Laudes gesungen. Dergleichen Abtheilungen längerer Hymnen kommen nur in Brevierhandschriften, aber ziemlich häufig vor, weil man die zweite Abtheilung des Hymnus zu einer andern Tagzeit sang. 17 procedens de, die gewönliche Lesart, weil die Stelle auf Ps. 18, 7. procedens de thalamo suo beruht. procedens e A procedat B, so auch eine Hs. bei Tomasi, doch hat er sie mit Recht nicht aufgenommen, sondern procedit gesetzt, wie E. Vgl. die erste Strophe des folgenden Liedes. 19 germine B, gemina G. 20 occurrat A, entstanden aus utcurrat. 26 accingere, gewönliche Lesart, aber Tomasi ABE haben richtig

cingere. S. die Anmerk. zu diesem Vers. Die Stelle wurde oft missverstanden, daher kommt auch stropheo F für trophæo vor, was Daniel 1, 14 gut findet, aber dadurch den Sinn verfehlt. 28 perpetim CF und gewönlich die Ausgaben. 30 sperat hat allein G, die andern wie alle Ausgaben spirat. Diese Form ist aus der Bauernsprache der ältesten Hss. stehen geblieben, wahrscheinlich weil sie auf spiramen v. 10 bezogen wurde. 31 interpolat G. 32 fidesque G. 33—36 C, diese Strophe steht der Zeit des Ambrosius näher, als die Doxologie bei Tomasi, Daniel und EF.

V. 1. *Χριστὸς ὁ τὸν Ἰσραὴλ ποιμένων, χερουβὶμ ὁ ἐπ' ὤμων προελθών. Cosmæ Hieros.* trop. in theogon. st. 8. in dem Prudentius des Aldus.

V. 2. *ὁ ἐπὶ θρόνου χερουβὶμ καθεζόμενος.* Men. Oct. 20. *ὁ νῶτοις χερουβικοῖς καθήμενος.* Jan. 24.

V. 1—4. Diese Strophe ist fast wörtlich aus Psalm 79, 2. 3 genommen, welche Stelle als Antiphone zum ersten Adventsonntag gebraucht wird, wie *Daniel* 1, 13 angibt (auch schon im gallikanischen Messbuch), der aber diese Strophe nicht für ächt hält, weil sie Cassiodor nicht anführt, was aber hier kein haltbarer Grund ist. Denn in der ersten Strophe wird gefleht, Christus möge zur Erlösung der Juden erscheinen, in der zweiten zur Erlösung der Heiden (gentes). Diese Stellung und Verbindung ist der Bibel gemäss (Matth. 10, 5. 6. 15, 22. 24. Acta apost. 13, 46.), also nothwendig und darf nicht fehlen. Als der Unterschied zwischen den Juden- und Heidenchristen keine praktische Bedeutung mehr hatte, mochten Handschriften und Ausgaben die erste Strophe weglassen, aber darauf darf man kein Gewicht legen. Die Kirche betet noch jetzt für die Bekehrung der Juden und Heiden, die beiden ersten Strophen haben also noch jetzt ihre praktische Bedeutung. *Athanas.* versteht diese Psalmenstelle auch von Christus, denn er sagt: *ὁ θεὸς λόγος ὡράσθητι.*

V. 8. Talis nativitas decuit dei virtutem et dei sapientiam Christum, qua nobis et humanitate congrueret et divinitate præcelleret. *Leon. M.* serm. 21, 2. deum sic nasci oportuit, quando esse dignatus est homo. S. *August.* serm. 186, 1.

V. 9. *σαρκωθεὶς ἀσπόρως. Cosmas* l. l. st. 5.

V. 10. spiramen mysticum ist die Empfängniss von dem h. Geist. Ohne die Erleuchtung Gottes hätte Maria das Geheimniss der Menschwerdung weder ahnen noch glauben können, es ist ihr geoffenbart worden wie die Gottheit Christi dem Petrus. Daher liegen in mysticum die beiden Begriffe heilig und offenbarend.

V. 14. claustrum pudoris braucht er auch in dem Hymnus auf die h. Agnes. Es ist ein griechischer Ausdruck, *οὐδαμῶς παρεσάλευσε παρθενίας σου τὰ κλεῖθρα.* Men. Aug. 22.

V. 19. *ἐν δυσὶ ταῖς οὐσίαις καὶ θελήσεσι.* Men. Nov. 11. *ὑπόστασις σύνθετος ἐν δυσὶ ταῖς οὐσίαις.* Oct. 19. Wenn unter *οὐσία* menschliche Wesenheit verstanden wird, so heisst Christus als Gott *ὑπερούσιος*, dann wird seine Menschwerdung so bezeichnet: *ὑπερούσιος λόγος οὐσιώθη ὅλον τὸ ἡμέτερον.* Oct. 11.

V. 21. Aehnliche Wahl der Worte bei *Cosmas* in ascens. st. 24. *τῇ αὐτοῦ καταβάσει — τῇ αὐτοῦ ἀναβάσει.*

V. 26. Die Auferstehung des Fleisches ist die Trophäe Christi, der Tod des Fleisches jene des Teufels, daher sagt *Augustin.* sermo 263, 1. trophæo suo diabolus victus est. Eine ähnliche Stelle bei *Prosper* de provident. v. 444.

et de carne novum referentem carne trophæum.

Paulini Nol. natal. 11, 654 bei *Muratori* anecd. I.

corporeum statuit cælesti in sede trophæum,
vexillumque crucis super omnia sidera fixit.

Wie hier mit caro, corpus und crux, so wird trophæum auch mit spina und gloria verbunden, wird aber mehr in alten als in neuen Liedern gebraucht. Die Griechen stellen die Worte τρόπαιον κατὰ δαιμόνων als christlichen Gegensatz des heidnischen Ausdrucks τρόπαιον κατ' ἐχθρῶν auf. *Eusebii* hist. eccles. 5 præf. Es wurde damit der alten Volkssitte eine christliche Bedeutung gegeben wie den mythologischen Namen. Daher kommt auch τρόπαιον τοῦ σταυροῦ schon in den Constit. apost. 8, 12 vor, und *Euseb.* orat. in Constantin. 9 nennt es σωτήριον τρόπαιον, μέγα τρόπαιον, σωτήριον σημεῖον, weil der Teufel damit in die Flucht geschlagen wurde. *Justin.* dial. cum Tryph. c. 90 nennt es auch σημεῖον τοῦ σταυροῦ, was im Lateinischen häufig durch signum crucis ausgedrückt wird. Bei *Goar* rit. Græc. p. 405 steht: τρόπαιον ἡμῖν κατὰ τοῦ διαβόλου τὸν τοῦ σταυροῦ σου τύπον δέδωκας. *Tertullian.* adv. Marcion. 4, 20. cum ultimo hoste morte prœliatus per trophæum crucis triumphavit. In diesem alten Gedankenkreise bewegt sich obiges Lied, denn die Stelle hat folgenden Sinn: Christus, der Gott dem Vater als Schöpfer gleich ist, hat mit der Auferstehung des Fleisches die Schwäche unsers Körpers umgeben und mit ewiger Kraft gestärkt (weil der auferstandene Leib nicht mehr stirbt, sondern ewig lebt). Ambrosius braucht manchmal den Infinitiv mit dem Particip wie die Griechen den Aorist, nämlich als historischen Infinitiv.

V. 27. 28. Fortitudo Christi te creavit, infirmitas Christi te recreavit; fortitudo Christi fecit, ut, quod non erat, esset, infirmitas Christi fecit, ut, quod erat, non periret; condidit nos fortitudine sua, quæsivit nos infirmitate sua. *Augustin.* in evang. Joh. 4, 15. § 6.

V. 29. ἐνιφιπιζόσθω ἡ φάτνη. Men. Dec. 25.

V. 30. nox ist die Nacht des Judenthums nach Matth. 4, 13—16. und des Heidenthums, welche durch die Taufe (illuminatio) verschwand. Die Taufe wurde illuminatio genannt, weil die Ungetauften in der Finsterniss der Seele sitzen. *Athanas.* in ps. 138, 21. I Thess. 5, 5.

V. 31. nox interpolet bezieht sich auf den Teufel, denn *Gregor. Naz.* or. 38 p. 617. sagt vom Teufel: ὁ διὰ τὴν λαμπρότητα ἐωσφόρος, σκότος διὰ τὴν ἔκπτωσιν γενόμενος. Ebenso orat. 42, p. 679. *Gregor. M.* moral. 4, 6. antiquus hostis dies est, per naturam bene conditus, sed nox est, per meritum ad tenebras delapsus. Der Sinn des Liedes ist: Juden- und Heidenthum hoffen in Christo auf ein neues Licht, das die Finsterniss des Teufels nicht verfälschen, sondern welches durch beständigen Glauben leuchten soll. Den Ausdruck braucht ebenfalls *Ambros.* hexaem. 1, 10. sine interpolatione noctium dies perpetuus ille remunerationis æternæ futurus est.

31. Hymnus[1] in adventum domini ad vesperum.

Christi caterva clamitat,
rerum parenti proximas,
quas esse sentit, gratias
laudesque promat maximas.

Vatum poli oracula
perfecit olim tradita,
cum nos redemit unicus
factoris orbis filius.

Verbum profectum proditum
tulit reatum criminum
sumensque nostrum pulverem
mortis peremit principem.

A matre natus tempore,
sed sempiternus a patre,
duabus in substantiis
persona sola est numinis.

Venit deus factus homo,
nitescat ut cultu novo
renatus in nato deo
factus novus vetus homo.

Natalis hinc ob gaudium
ovans trophæo gentium
renata plebs per gratiam
hæc festa præbet annua.

Adventus hic sollemnibus
votis feratur omnibus,
quos sustinere convenit
tanti diei gloriam.

Secundus ut cum cœperit
orbemque terror presserit,
sucurrat hæc humillima
susceptionis dignitas.

Præsta pater piissime
patrique compar unice
cum spiritu paraclito
regnans per omne sæculum.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1404. aus dem Uebergang des 8 zum 9 Jahrh., unter einer Hymnensammlung, die dem Kloster S. Matthias bei Trier gehörte (A); auch in dem hymnarium des Cardinals Tomasi S. 379. ed. Vezzosi (B). *Daniel* 1, 274 hat dieses Lied nicht unter die alten Hymnen aufgenommen, weil er es nur bei Cassander fand, sondern jenen beigeordnet, die in den Brevieren des 14 Jahrh. vorkommen, was unrichtig ist, da es in das fünfte Jahrhundert gehört.

1 hymnum, A. gewönlich braucht die Hs. das Wort neutral, was ich auch in andern Hss. des 8 Jahrh. angetroffen, die an die lingua rustica streifen, was für das hohe Alter solcher Hymnen spricht. 4 clamitet B. 9 profecto B, nicht gut, denn es ist ein Wortspiel zwischen profectum und proditum, und jenes steht für missum, scil. a patre. 20 verus A. 22 genitum B. 28 gloria A. 33—36 fehlen in A.

V. 5. oracula. Lege libros omnes propheticos, non intellecto Christo, quid tam insipidum et fatuum invenies? intellige ibi Christum, non solum sapit, quod legis, sed etiam inebriat. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 9. § 3.

V. 7. redemit. Vgl. No. 25, 85. Nach diesem Begriffe wird Christus schon bei den alten Kirchenschriftstellern mit einem Kaufmann verglichen. Ad nostras merces mercator ille descendit. *Augustini* serm. 130, 2., welcher dies Gleichniss noch weiter ausführt. Er wiederholt diese Vergleichung in evang. Joh. 3, 13. § 14. emit, ubi pretium dedit. non tacuit in commercio suo, quid emerit; fecit tabulas. *Tertullian.* de fuga 12. sol cessit diem emptionis nostræ; apud inferos emancipatio nostra est et stipulatio nostra in cælis. dominus virtutum hominem de terris, immo ab inferis, mercatus in cælos. — unicus. *August.* sermo 30, 5. hoc est christianæ fidei fundamentum: unus et unus. unus homo, per quem ruina, alius homo, per quem structura, per illum ruina, per hunc structura. cecidit, qui non mansit, erigit, qui non cecidit. ruit ille, quia dimisit manentem, manens ille descendit ad jacentem.

V. 9. Deus unum verbum genuit, in quo dixit omnia, priusquam facta sunt singula. *Augustin.* in gen. 2, 13. *Augustin.* in ev. Joh. 47, 8. sagt zu Joh. 10, 17. quid est Christus? verbum, inquam, et homo. quid est verbum et homo? verbum, anima et caro. Weil er ein vollkommener Mensch war, hatte er auch eine menschliche Seele.

V. 9. verbum. 18. 19. renatus. Factus es per verbum, oportet te reﬁci per verbum. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 12.

V. 13. 14. Ich setze einige Zeugnisse von Zeitgenossen her, welche beweisen, wie bestimmt dieser Glaubenssatz ausgesprochen wurde. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 12. § 8. duæ nativitates Christi intelliguntur, una divina, altera humana: una, per quam efficeremur, altera, per quam reficeremur. ambæ mirabiles, illa sine matre, ista sine patre. Christus non quæsivit nisi matrem in terra, quia jam patrem habebat in cælo; natus ex deo, per quem efficeremur, et natus ex femina, per quem reficeremur. *Augustin.* in evang. Joh. 2, 15. Novus Christus in carne, sed antiquus in divinitate. *Augustin.* in 1 Joh. tr. 2, 5. In uno dei atque hominis filio et sine matre deitas et sine patre erat humanitas. *Leon.* m. serm. 28, 2.

V. 15. Die Menäen drücken dieses so aus: διπλοῦς ταῖς θελήσεσι. Oct. 16. ὑπόστασις σύνθετος ἐν δυσὶ ταῖς οὐσίαις. Oct. 19. διπλοῦς τὴν φύσιν, οὐ τὴν ὑπόστασιν. Nov. 18.

V. 16—20. Christus novo ordine, nova nativitate generatus. novo ordine, quia invisibilis in suis visibilis factus est in nostris; incomprehensibilis voluit comprehendi, ante tempora manens esse cœpit ex tempore, universitatis dominus servilem formam, obumbrata majestatis suæ dignitate, suscepit, impassibilis deus non dedignatus est homo esse passibilis, et immortalis mortis legibus subjacere. nova autem nativitate genitus est, conceptus a virgine, natus ex virgine sine paternæ carnis concupiscentia, sine maternæ integritatis injuria. *Leon.* m. serm. 22, 2. Adam vetus homo appellatur. *August.* quæst. evang. 1, 43.

V. 17—24. Die Begriffe novus und renatus sind hier mit der jährlichen Festfeier verbunden, daher heissen die Jahresfeste bei den Griechen ἐγκαίνια oder ἐγκαινισμοί, renovationes. Dec. 9.

V. 19. renatus. ὅλον ἐν Μαρίᾳ ἀναπαυτίζει τὸν ἄνθρωπον Χριστός. στουργεῖ φθαρέντα μὲ τικτόμενος ἐκ Μαρίας ὁ λυτρωτής. Nov. 11.

V. 22. tropharum gentium, der Sieg des Christenthums über die Heiden, d. h. die Bekehrung derselben. Zur Zeit dieses Liedes waren also die Heidenchristen schon so überwiegend, dass die Judenchristen darin nicht mehr erwähnt sind, welche noch in den Liedern des h. Ambrosius vorkommen. S. No. 24, 1. 5. Tropharum ist die kirchliche Schreibung, welche Daniel unnöthig in die klassische tropæum verändert hat.

V. 29—32. haben Aehnlichkeit mit der Schlusstrophe des Hymnus: Vox clara ecce intonat bei *Daniel* 1, 76.

32. Sabbato adventus domini ad completorium. hymnus.

Salvator mundi, domine,
qui nos salvasti hodie,
in hac nocte nos protege
et salva omni tempore.

Adesto nunc propitius
et parce supplicantibus,
tu dele nostra crimina,
tu tenebras illumina.

Ne mentem somnus opprimat,
nec hostis nos subripiat,
nec ullis caro, petimus,
commaculetur sordibus.

Te reformator sensuum
votis precamur cordium,
ut puri castis mentibus
surgamus a cubilibus.

Sit laus, perennis gloria
deo patri cum filio,
sancto simul paraclito
in sempiterna sæcula.

Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. Daniel 1, 274 gibt den Anfang aus dem Brevier von Salesbury. Das Lied scheint auf dem Festlande nicht oft vorzukommen. Es schliesst sich in Form und Inhalt so deutlich an die ambrosianischen Hymnen an, dass man es in das sechste oder siebente Jahrhundert setzen darf.

9 sumpnus Hs., eine fremde, nordfranzösische Schreibung. 12 cum mac. Hs., nach derselben Schreibung.

V. 1—4. salvator. die dreimalige Wiederholung dieses Wortes zeigt schon, dass es im Kirchengebrauche der regelmässige Ausdruck ist, womit auch viele andere Stellen der Hymnen übereinstimmen. Im alten Testament steht dafür salutare, jedoch mit demselben Begriffe wie salvator im neuen, nämlich als Heiland, d. h. Arzt, denn der Namen bezieht sich auf die Heilung der kranken Menschheit. Ich will nur eine Beweisstelle hersetzen. In veteris testamenti libris *salutare* dominum deum nostrum nuncupari docemur, et proprie hoc nomen per *pollicitationem* gentibus semper indultum est. *Hilar.* in psalm. 13, 5. Was in *salutare* als Prophezeiung (pollicitatio) lag, ist in *salvator* oder *salus* in Erfüllung gegangen. Es ist daher nicht ganz richtig, wenn σωτῆρ mit *servator* übersetzt wird, wie gewönlich in der Potterischen Ausgabe des Clemens von Alexandrien, denn dadurch ist die Hinweisung auf Christus den Arzt und die kranke Menschheit verwischt. Schon *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 21, 4 sagt: Jesus Latino eloquio *salutaris*, i. e. *salvator* interpretatur. Vgl. No. 35, 5—8.

V. 9. Daher sagt *Clem. Alex.* pædag. 2, 9. *πᾶσιν ἡμῖν διαμαχητέον πρὸς τὸν ὕπνον*, nämlich gegen den Schlaf der Seele.

33. Dominica prima adventus ad matutinos.

Verbum supernum prodiens,
a patre olim exiens,
qui natus orbi subvenis
cursu declivi temporis:

Illumina nunc pectora
tuoque amore concrema,
audita per præconia
sint pulsa tandem lubrica.

Judexque cum post aderis,
rimari facta pectoris,
reddens vicem pro abditis
justisque regnum pro bonis:

Non demum arctemur malis
pro qualitate criminis,
sed cum beatis compotes
simus perenne cælibes.

[Laus, honor, virtus, gloria
deo patri cum filio
sancto simul paraclito
in sempiterna sæcula.]

Hs. zu Freiburg Nr. 56. 15 Jahrh. (A), Hs. daselbst No. 66. 15 Jahrh. (B), Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 47. 15 Jahrh. (C). Bei Daniel 1, 77. In B ist der Hymnus *ad nocturnum* bestimmt, wie auch bei *Bebel.* liber hymnor. fol. 1. Sodann im Passauer Psalterium v. 1502 (P). Hs. des 14. Jahrh. in meinem Besitz (M).

3 orbis A. 6 concrepa C. 7 ut BP audito ut AM audito ut præconio C. Der durchgängige Reim des Liedes entscheidet für die Kritik der Lesarten, præconia muss also stehen bleiben, damit lässt sich nur *per* verbinden. Daniel folgt der Lesart von C. B glossirt *ut* durch *i. e. quod*, woraus wol die Lesart *quo* entstand, die aber nicht Bebel hat, wie Daniel angibt. 9 qui P. 10 timari C. 13 artemur, gewönliche Schreibung, die wahrscheinlich aus Frankreich und Italien herkommt. arcemur CP. 16 perennes BPM, perennis A. Die Schlussstrophe gehört nicht zu diesem Liede, denn sie hat eine andere Stellung der Reime. In C lautet sie also:

Gloria tibi trinitas, et ante omne sæculum
æqualis una deitas, et nunc et in perpetuum.

Hier ist aber der Gleichreim nicht beobachtet, daher passt sie auch nicht zu dem Texte. Das Lied gehört wol in die zweite Hälfte des 5 Jahrh.

V. 1. 3. Die Begriffe verbum und natum drücken die Menäen gut so aus: *ὁ λόγος παγίνητος.* Dec. 26.

V. 4. declivum, 8. lubrica, sind Parallelen, welche die Vergänglichkeit der Welt hervorheben und auf Matth. 24, 34. 35 hinweisen. Mit *declivum* ist das Ende des alten Testaments und die erste Ankunft Christi, mit *lubrica* das Ende des neuen und die zweite Ankunft Christi bezeichnet.

V. 5. illumina, bezieht sich zunächst auf die Bestimmung des Liedes zur Metten und erfleht Christum als das Licht der Welt, geht aber auch auf Matth. 24, 42 flg., wo Christus zur Wachsamkeit ermahnt, weil kein Mensch die Zeit seiner zweiten Ankunft weiss.

V. 7. præconia, die Evangelien vom Ende der Welt, welche auf den letzten Sonntag nach Pfingsten (Matth. 24, 15—35) und ersten Advent (Luc. 21, 25—33) in der Kirche gelesen werden. Der ganze Hymnus schliesst sich an das Evangelium des Tages an und gibt dem Advent die doppelte Bedeutung der ersten und zweiten leiblichen Ankunft Christi auf Erden.

34. Per adventum ad tertiam.

Conditor alme siderum,
æterna lux credentium,
Christe redemptor omnium
exaudi preces supplicum.

Qui condolens hominibus
mortis subjectis legibus
factus homo restituis
vitam in tuo sanguine;

Vergente mundi vespere
uti sponsus de thalamo
egressus honestissima
virginis matris clausula.

Cujus forti potentiæ
genu flectatur omnium
cœlestium, terrestrium
nec non et infernalium.

To deprecamur hagie,
venture judex sæculi,
conserva nos in tempore,
quamdiu sumus advenæ.

Laus honor virtus gloria
deo patri et filio
sancto simul paraclito
in sempiterna sæcula.

Clm. 17027 fol. 129 Clm. 13097 fol 61

Dieses Lied wurde überarbeitet, der ältere Text steht hier nach einer Hs. von Lichtenthal des 14 Jahrh. (L.), womit eine Würzburger bei *Daniel* 1, 75 (W) übereinstimmt, die nur wenig abweicht.

6 subvectis W. 20 quo LW, simus W. Die Ueberarbeitung kommt viel häufiger vor, sie steht bei *Tomasi* S. 378, und wird dort dem h. Ambrosius mit Unrecht zugeschrieben, da selbst der ältere Text um 200 Jahre jünger ist, als Ambrosius; Daniel hat ebenfalls die Ueberarbeitung, die auch in der Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 47. des 15 Jahrh. (S), Hs. zu München Clm. No. 17027. f. 129. 10 Jahrh. (M), und zu Freiburg No. 66 des 15 Jahrh. (F) vorkommt. Ich besitze auch eine Hs. des 14 Jahrh. davon (A). Ihre Abweichung von obigem Text ist folgende:

5—8 fehlen und dafür stehen diese Verse ASF, und in den Ausgaben:

qui condolens interitu
mortis perire sæculum,

salvasti mundum languidum
donans reis remedium.

Das Passauer Psalterium des 15 Jahrh. fol. 95 liest interitum des Reimes wegen. 10 velut M. 14—16 lauten so: genu curvantur omnia cœlestia, terrestria, fatentur nutu subdita. Da dieses die Bibelstelle Philipp. 2, 10. nicht ganz enthält, und einen auch der Sprache nach verschrobenen Sinn gibt, so ist der ältere Text besser. Nach 16 folgt diese Strophe, welche schon das römische Brevier als nicht hieher gehörig auslässt:

occasum sol custodiens,
luna pallorem retinens,

candor in astris relucens
certos observat limites.

observet liest M. A lässt diese Strophe weg. 19 a temp. A. 20 hostis a telo perfidi, dadurch ist die Beziehung auf den Advent verwischt, die in advenæ liegt, welches für Pilger steht. Der ältere Text ist regelmässig nach der Betonung gebaut und hat seine edle Einfalt durch die frühere Ueberarbeitung wie auch durch die metrische Berichtigung im römischen Brevier verloren.

V. 5—8. *τοῦτο τὸ μέγιστον καὶ βασιλικώτατον ἔργον τοῦ θεοῦ, σώζειν τὴν ἀνθρωποτητα. Clem. Alex.* **paedag.** 1, 12.

V. 7. 8. restituis vitam. *Gregor. M.* moral. 14, 38. deus frustra nil facit. Durch den Teufel kam der Tod, darum stellte Christus das leibliche Leben wieder her durch die Auferstehung, denn die Schöpfung Gottes kann der Teufel nicht aufheben, sondern nur stören.

V. 13—16. Diese Bibelstelle ist hier absichtlich auf das Kind Jesus angewandt, was mit den Weihnachtliedern zusammenhängt, und auch von Kirchenvätern hervorgehoben wird. Christum non quasi parvulum nutrias, sed quasi verum atque perfectum deum ex deo vero et perfecto noveris adorandum. *Ambros.* in ps. 47, 11.

V. 15. 16. Dieselben biblischen Ausdrücke braucht *Athanas.* in ps. 92, 38. Es scheint, dass man sie auch in Bezug auf die machina mundi gewählt hat.

35. De adventu domini hymnus.

Veni veni rex gloriæ
educque nos de carcere
mordentis conscientiæ
dimisso cuncto crimine.

Quamvis vero instruxeris,
emeris, liberaveris,
quid prodest, ni eduxeris
nos de squalore carceris?

Est carcer multum horridus
tenebrosus ac fœtidus,
impurus omnis animus
criminis sibi conscius.

Hic multam fert miseriam,
panis vitæ carentiam,
aquæ vivæ penuriam,
veræ lucis inopiam.

Verme mentis corroditur,
culpæ fœtorem patitur,
luxus affectu uritur,
metus frigore stringitur.

Tot formidat supplicia,
quot perpetravit scelera,
hinc instrumenta varia
sibi assunt pœnalia.

Jam jam gehennæ traditus,
ut inflammetur ignibus,
sic culpæ vivens animus
cruciatur timoribus.

Pœna sibi gravissima
est fœda conscientia,
nam tormenta tartarea
scit sua fore præmia.

Hæc quis unquam evaderet,
ni deus homo fieret
hominemque redimeret
ac de culpis educeret?

Omnes culpa concipimur,
enutrimur ac nascimur,
mundi ab hac educimur,
si fide deo jungimur.

Te, fabricator sæculi,
præbe præsentem homini,
donans formam remedii,
quo subtrahatur carceri.

Da nobis, fons munditiæ,
nitorem conscientiæ,
ut in ea tu sedule
digneris requiescere.

Aufer quodque obstaculum
inter nos et te medium,
ut tibi habitaculum
sit cor nostrum gratissimum.

Priva nos ignorantia,
quæ mala docet plurima,
donaque nos scientiâ
horum, quæ sunt utilia.

Cura mali pruriginem,
peccandi consuetudinem,
reduc tuam imaginem
in nativam originem.

Transfer iræ de filiis
nos in filios luminis,
qui tui sumus nominis,
simus et vitæ simplicis.

Exstirpatis defectibus
ac reformatis viribus
mens divinis virtutibus
renovetur perfectius.

Spei cedat timiditas,
regnet mater humilitas,
summa virtutum caritas
ac mundi cordis puritas

Amet te filialiter,
non timeat serviliter,
a quo tam singulariter
mens dilecta perenniter.

Purgata mentis acie
te cernat hic ænigmate,
donec educta carcere
tua fruatur facie.

Quamlibet sit exiguum,
quo recreas hic animum,
solatur tamen nimium
præsentis vitæ tædium.

Quem modo dotas pignore
tuæ futuræ gloriæ,
eja educ plenissime
de hujus carnis carcere.

Ei educ hunc de tenebris
hujus fœtentis carceris,
ut te in regno luminis
semper laudet cum angelis.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh., mit der Melodie.

26 inflammatur Hs. 74 regnat Hs.

V. 1—12. April. 11. *ὁ ἐνιαυτὸς ἐνόμισε τοὺς βροτοὺς αἰχμαλωσίας τοῦ ἅδου.*

V. 2—4. Omnis homo per id, quod male agit, quid sibi aliud quam conscientiæ suæ carcerem facit, ut hanc animi reatus premat, etiamsi nemo exterius accuset? *Gregor. M.* moral. 11, 9, 13.

V. 2—9. nach 1 Pet. 3, 19. wo carcer von der Hölle, und nach ps. 141, 8., wo dies Wort von der Finsterniss des Lebens wie hier gebraucht ist, daher *Augustin.* ep. 165, 16. sagt: animæ, quæ ignorantiæ tenebris velut carcere claudantur. Das Lied stellt eine Parallele auf zwischen den Altvätern, welche in der Vorhölle die Geburt Christi ersehnten, und den Menschen, welche die Ankunft des Reiches Christi nach dem Ende dieser sündhaften Welt, dieses leiblichen Kerkers, erflehen.

V. 3. 30. conscientia. Bei den alten Kirchenschriftstellern hat conscientia die doppelte Bedeutung Bewusstsein und Gewissen. In jenem Sinne gebraucht es oft Tertullian, z. B. de carne Christi 3. satis erat deo, inquis, conscientia sua. Das Wort ist nach dem griechischen *συνείδησις* oder *συνειδὸς* gebildet.

V. 6. emeris. Venerat in hunc mundum dives atque misericors negotiator e cœlis, et commutatione mirabili inierat commercium salutare, nostra accipiens et sua tribuens, pro contumeliis honorem, pro doloribus salutem, pro morte dans vitam. *Leon. m.* serm. 54, 4. Vgl. No. 31, 7.

V. 10. 16. 53. *ἡ ἄγνοια τὸ σκότος, καθ' ἣν περιπίπτομεν τοῖς ἁμαρτήμασιν, ἀμβλυωποῦντες περὶ τὴν ἀλήθειαν. φωτισμὸς ἡ γνῶσις ἐστι. Clement. Alex.* paedag. 1, 6,

V. 14—16. bezieht sich auf die Beinamen Christi panis und aqua vitæ und lux mundi. Schon *Athanas.* in ps. 35, 19. erklärt fons vitæ durch Christus.

V. 29—32. De pœna tua peccatum tuum accusa, non judicem. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 15. *Chrysost.* de dæm. 3, 2. *ἐπίγνωθι τὸν αἴτιον τῆς ἁμαρτίας, καὶ οὐδένα ἄλλον εὑρήσεις ἢ τὸν ἡμαρτηκότα σε.*

V. 41. Daher nennt schon *Tertullian.* adv. Marcion. 1, 14. Gott maximus artifex, und *Lactant.* divin. institut. 1, 6. ædificator mundi, und 1, 5. rerum

mirabilium fabricator; im Altteutschen der wunderere. Ibid. 2, 12. heisst Gott machinator rerum omnium. Dass unter diesen Ausdrücken nicht nur der Bildner, sondern auch der Schöpfer zu verstehen sey, hat schon *Ambros.* hexaem. 1, 1. bemerkt. Fecit deus cælum et terram et ea quasi auctor esse præcepit, non tanquam figuræ inventor, sed tanquam operator naturæ. *Ibid.* 2, 1. Omnipotens artifex. *Augustin.* in genes. 2, 8. *Gregor. Naz.* orat. 12, p. 199 nennt Christus ὁ τεχνίτης λόγος.

V. 43. remedii. Nisi esset deus verus, non afferret remedium; nisi esset homo verus, non præberet exemplum. *Leon. M.* serm. 21, 2.

V. 61. 62. Christus filius hominis est factus, ut nos filii dei esse possimus. *Leon. m.* serm. 26, 2.

V. 91. regnum luminis. Lucem quæramus, quam videre cum solis angelis possimus, quam nec initium inchoat, nec finis augustat. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 2, 7.

36. Hymnus de natali domini.

O salus mundi, sator universi,
sola spes vitæ, decus o perenne,
debitas laudes tibi nos ferentes
suscipe clemens.

Qui volens totum reparare mundum,
gratiam miris dederas habenis
ne jugo legis premeretur omnis
plasmatis ætas.

Hæc agens gratis vice caritatis
res protoplasti miserans levasti
et premens tandem Leviathan anguem
nos revocasti.

Nam coæternum tibi summe verbum
prolis humanæ speciem probare
miseras orbi, sine labe nævi
virgine sumptam.

Jam novum lumen datur ad salutem,
natus est nobis novus auctor orbis,
splendor æterni patris ac superni
jam caro factus.

Ille signatas reserans figuras
legis obscuræ fideique puræ
sensibus nostris aderit perennis
pro renovandis.

Nulla vis nobis remanet doloris,
filius summi vigor extat omni,
qui fide pura vigilique cura
credit in ipsum.

Hinc melos hymni resonemus illi
supplici voto studioque toto,
ut cohæredes sibimet fideles
inveniamur.

Laus patri summo sit honorque nato,
pneumati sancto decus atque doxa,
qui manens trinus deus est et unus
semper ubique. amen.

8

Hs. zu München, Clm. 14756. f. 154. 11 Jahrh. Der Hymnus ist von dem Mönch Othlo von S. Emmeram in Regensburg, und steht am Ende seiner Gedichte.

Da die Cäsuren mit dem Schlusse der Verse reimen, so sind die Strophen der Hs. in 7 Verse abgetheilt, weil aber das Metrum beobachtet ist, so habe ich die sapphische Strophe hergestellt.

10 protoplasti verstösst gegen die Metrik; die griechischen Wörter gebrauchten aber die Lateiner nach ihrer eigenen Gewohnheit, was hier auch für andere Fälle dieser Art bemerkt wird.

V. 1. sator, als Säemann, leiblich und geistig, jenes als Schöpfer, dieses als Christus. Daher nennt auch *Ambros.* in evang. Luc. 5, 44 die Apostel *satores fidei*. Natalis scil. dies, heisst bei Christus Geburtstag, bei den Heiligen Todestag, worüber die Nachweisungen ihren Orts gegeben werden. Generatio Christi origo est populi christiani, et natalis capitis natalis est corporis. *Leon.* m. serm. 26, 2.

V. 6. Die mirae habenae beziehen sich auf v. 11., es sind die Zügel, die Gott dem Teufel angelegt hat, um seine Gewalt zu beschränken. Der Beisatz mirae wird durch folgende Stelle erklärt: Dei filius diabolum, quem semper sub legibus suis habuit et habebit, homine indutus etiam homini subjugavit, nihil ei exterquens violento dominatu, sed superans eum lege justitiae, ut, quoniam femina decepta et dejecto per feminam viro omnem prolem primi hominis tamquam peccatricem legibus mortis, malitiosa quidem nocendi cupiditate sed tamen jure aequissimo, vindicabat, tamdiu potestas ejus valeret, donec interficeret justum, in quo nihil dignum morte posset ostendere, non solum quia sine crimine occisus est, sed etiam quia sine libidine natus. justissime itaque dimittere cogitur credentes in eum, quem injustissime occidit. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 31.

V. 11. Leviathan. Der Teufel ist durchaus bös geworden (παρανομος) und hat daher kein Erbarmen mehr, deshalb verschonte er auch nicht den gerechten Jesus. Denn obgleich er keine Schuld an ihm fand, so liess er ihn doch tödten, um seine Gewalt über die Menschheit auch nicht durch die Schonung des einzigen Unschuldigen sich schmälern zu lassen. So wurde ihm die menschliche Gestalt oder das Fleisch Christi zur Lockspeise, während er sie aber mit der unersättlichen Gefrässigkeit des Leviathans verschlang, biss er in die Angel der Gottheit Christi und verlor dadurch seine Beute, die Menschheit. Auf dieses Bild wird in den Liedern manchmal angespielt; man darf es nicht misverstehen, als hätte Gott den Teufel an der Angel fangen wollen, sondern diesen trieb die Consequenz seiner eigenen Bosheit zur Tödtung Christi, er fieng sich in seinen eigenen Schlingen. Scharfsinnig sagt daher *Gregor. Naz.* orat. 39 p. 631. τῷ μεν γαρ ὁ σωτηρ, θεότητος ἀκιδι δελεασας ἡμας, σαρκος προβλητι δελεζεται, ἱν' ὡς τῳ Ἀδαμ προσβαλων τῳ θεῳ πεφευξη, και οὗτος ὁ θεος Ἀδαμ τον παλαιον ἀναστησηται, και λυθῃ το κατακριμα τῆς σαρκος, σαρκι του θανατου θανατωθεντος. War unter dem Leviathan naturgeschichtlich das Krokodil oder der Haifisch verstanden, so ist das für die religiöse Bedeutung ganz gleichgültig, denn er ist das Ungeheuer des Abgrundes, das in dem Meere des Lebens den Fisch Christus verschlingen wollte. Dieses Bild wird in den Liedern und Schriften oft gebraucht. Per Leviathan cetus ille, devorator humani generis, designatur. hunc pater omnipotens hamo cepit, quia ad mortem illius unigenitum filium incarnatum misit, in quo et caro passibilis videri posset, et divinitas impassibilis videri non posset. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 25, 7.

V. 15. labes nævi. Christus carnem tantum sumsit de Adam, peccatum non assumsit. qui non assumsit de nostra massa peccatum, ipse est, qui tollit nostrum peccatum. *Augustin.* in evang. Joh. 4, 10.

V. 17. *Leon. m. serm.* 26, 1. sagt von Weihnacht: dies hodiernus nova etiam in elementis luce radiante coram sensibus nostris mirabilis sacramenti ingerit claritatem. — Omnia elementa auctorem suum venisse testata sunt. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 10, 2.

V. 36. Deus ubique præsens, nec per motum venit, nec per motum recedit. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 2, 6.

37. De nativitate domini.

Fregit Adam interdictum
et reliquit hoc delictum
posteris miseris
pœnam culpæ veteris;
libera conditio
mergitur in vitio,
viget in natura
conjectura.
o quanta miseria!

Fregit homo pactum dei,
unde sumus omnes rei,
patimur, labimur
æternumque morimur,
donec virgo peperit,
quæ naturam præterit
sola præter morem,
pium redemptorem.
o quanta miseria!

Hic adjutor opportunus
a peccato liber unus
exstitit, restitit
hosti, qui nos perdidit;
qui dum petit humilem,
tentat ut vincibilem,
satan enervatur,
vincit, qui tentatur.
o quanta victoria!

Hs. zu Colmar aus Marbach, 12 Jahrh.

V. 1. Adam homo peccati, Christus justitiæ. mortuus es in Adam, resurge in Christo, nam utrumque debetur tibi; jam credidisti in Christum, reddes tamen, quod debes de Adam. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 13.

V. 15. Hic si ratio quæritur, non erit mirabile; si exemplum poscitur, non erit singulare. Demus, deum aliquid posse, quod nos fateamur investigare non posse. in talibus rebus tota ratio facti est potentia facientis. *Augustini* epist. 137, 8.

V. 20. Christus sine peccato esse debuit, qui pro peccatoribus interveniro potuisset, quia nimirum alienæ pollutionis contagia non tergeret, si propria sustineret. *Gregor. M.* moral. 24, 4.

V. 23. humilem. Superbus diabolus, dum Christum humilem conspicit, deum esse dubitavit. quia igitur passibilem vidit, non deum natum, sed dei gratia custoditum credidit. *Gregor. M.* moral. 1, 43. Diabolus non intellexit, quod sæviendo in Christum suum destrueret principatum, quia antiquæ fraudis jura non perderet, si se a domini Jesu sanguine contineret. sed malitia nocendi avida dum irruit, ruit, dum capit, capta est, dum persequitur mortalem, incidit in salvatorem. *Leon. M.* serm. 60, 3.

V. 24. Quibus modis diabolus primum hominem stravit, eisdem modis secundo homini tentato succubuit. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 16, 3.

38. De eadem.

Speciosa parit virgo virginum
speciosum præ filiis hominum,
gaudium!
Mater incorrupta genuit,
felix vere, quia deo placuit.

Porta Christo soli patuit,
qui nascendo nobis hanc aperuit.
Vox paterna super Christum sonuit,
in columba spiritus apparuit.

Hostem, per quem primus homo corruit,
hujus partus sacramentum latuit.
Culpa carens culpas nostras abluit,
perit ira, quam vir primus meruit.

Dieselbe Hs.

V. 6. 7. Hoc ipsum, quod Christus nasci elegit ex virgine, nonne apparet, altissimæ fuisse rationis? ut scilicet natam humano generi salutem diabolus ignoraret, et, spiritali latente conceptu, quem non alium videret quam alios, non aliter crederet natum esse quam ceteros. cujus enim similem cum universis advertit naturam, parem habere arbitratus est cum omnibus causam, nec intellexit a transgressionis vinculis liberum, quem ab infirmitate mortalitatis non invenit alienum. verax namque misericordia dei, cum ad reparandum humanum genus ineffabiliter ei multa suppeterent, hanc potissimum consulendi viam elegit, qua ad destruendum opus diaboli non virtute uteretur potentiæ, sed ratione justitiæ. nam superbia hostis antiqui non immerito sibi in omnes homines jus tyrannicum vindicabat, nec indebito dominatu premebat, quos a mandato dei spontaneos in obsequium suæ voluntatis illexerat. non itaque juste amitteret originalem humani generis servitutem, nisi de eo, quod subegerat, vinceretur. *Leon. m.* serm. 22, 3.

39. De eadem.

Continet hunc genitrix in gremio,
omnia qui condidit ex nihilo,
terram, mare, sidera cum infero.
Ave mater inclito
digna puerperio.

Cujus ortum rutilante radio
stella micans nunciavit sæculo,
nunquam visa tempore præterito,
ceteris præclarior
orta nato domino.

Quæ magorum intimavit animo,
ut probetur, deus esset an homo,
auri, thuris atque myrrhæ pretio;
nam sunt mysterio
tanto regi congruo.

Nam in auro regis est ostensio
et in thure divina condicio
et in myrrha sepulcra vel unctio;
unde pro tripudio
atque laudis jubilo
benedicat servus liber domino.

Dieselbe Hs.

6 ortu, Hs. 11 probaretur, Hs. 14. 15 besser: hæc mysteria — congrua.

V. 1. Quem cœli non capiunt, unius feminæ sinus ferebat. S. *Augustin.* serm. 184. mundum implens, in præsepio jacens. *Id.* 197. Puer corporis parvi dominus et rector est mundi, et genitricis gremio continetur, qui nullo fine concluditur. *Leon. m.* serm. 37, 1.

40. De eadem.

Audi mirabilia,
patrem parit filia,
natura renovatur:

Christus intacta virgine
sine viri semine
vir novus generatur.

Angelorum dominus
angelis paulo minus
pro nobis minoratur:

Deus-homo propter nos,
homo-deus ultra nos,
a nobis adoratur.

Naturæ dominum,
in natura geminum,
unum personaliter,

quam admirandum est,
verbum caro factum est
inconvertibiliter.

Dieselbe Hs. Diese 4 Lieder No. 37—40 sind der Form und Behandlung nach von einem französischen Dichter.

12 adoretur Hs. 13. 16 fehlt eine Sylbe, vielleicht en — o.

V. 2. Sine matre natus est dei filius generatione cœlesti, quia ex solo deo patre natus est; et iterum sine patre natus est, quando natus ex virgine est, non enim ex virili semine generatus est, sed natus de spiritu sancto. *Ambros.* de sacram. 4, 3.

V. 9. 10. Unde deus humana patitur, inde homo ad divina sublevatur. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 2, 2.

V. 13. 14. Sicut in unitate personæ anima unitur corpori, ut homo sit, ita in unitate personæ deus unitur homini, ut Christus sit. *Augustin.* epist. 137, 11.

V. 17. Et caro Christus, et anima Christus, et verbum Christus, nec tamen tria hæc tres Christi, sed unus Christus. *Augustin.* in evang. Joh. 47, 11.

V. 18. inconvertibiliter. Diesen Begriff erklären folgende Stellen: Nec nasci æternus, nec crescere perfectus, nec impassibilis pati, nec immortalis mori, *sine ulla sui mutatione vel corruptione*, formidavit; sed quia hæc pati non posset sola divinitas, hominem, per quem tanti muneris mysterio perfungeretur, accepit. *Capreoli* epist. ap. *Sirmond.* opp. 1, 219. Verbum caro factum est, non hoc significat, quod in carnem sit dei natura *mutata*, sed quod a verbo in unitatem personæ sit caro suscepta. *Leon. m.* serm. 27, 2.

41. De natali domini.

Dies ista colitur,
tange symphoniam,

nam qui puer nascitur
juxta prophetiam,

ut gigas egreditur
ad currendam viam.
Felix est egressio,
per quam fit salvatio.

Diei festivitas
ita celebretur,
ut prudens simplicitas
bonum operetur,
et non cesset caritas,
quæ nos comitetur.

Diei det gloriam
homo jam renatus,
qui per negligentiam
olim exulatus
per misericordiam
redit liberatus.

Diem hunc lætitiæ
fecit ipse deus,
dono cujus gratiæ
reparatus reus,
cum ad domum viduæ
venit Heliæus.

Dies o quam celebris
quam et admiranda,
lux lucis in tenebris,
lux glorificanda,
per quam umbra funebris
nobis est vitanda.

Die hac resplenduit
lumen istud clarum,
quod olim innotuit
voce prophetarum,
per quam Christus diluit
noctem tenebrarum.
Felix etc.

Aus einer Marbacher Hs. zu Colmar, 12 Jahrh. Die Wiederholung des Rundreims am Schlusse zeigt an, dass er zu jeder Strophe gehört und bei jeder gesungen wurde.

3 puer fehlt in der Hs., muss aber nach dem Versmass und in Bezug auf gigas v. 5 stehen.

V. 1 flg. Der hohe Festtag ist in diesem Liede besonders hervorgehoben, auf ähnliche Art äussert sich *Chrysost.* de Philogon. 3. *ἡ πασῶν ἑορτῶν σεμνοτάτη καὶ φρικωδεστάτη, ἣν οὐκ ἂν τις ἁμάρτοι μητρόπολιν πασῶν τῶν ἑορτῶν προσειπών. τίς δέ ἐστιν αὕτη; ἡ κατὰ σάρκα τοῦ Χριστοῦ γέννησις· ἀπὸ γὰρ ταύτης τὰ θεοφάνια καὶ τὸ πάσχα τὸ ἱερὸν καὶ ἡ ἀνάληψις καὶ ἡ πεντηκοστὴ τὴν ἀρχὴν καὶ τὴν ὑπόθεσιν ἔλαβον.* Von Weihnacht fieng der irdische Tag Christi an, worüber folgende Stelle: Dies iste, qui circuitu solis hujus impletur, paucas horas habet, dies præsentiæ Christi usque in consummationem sæculi extenditur. *Augustin.* in evang. Joh. 44, 6. nach Matth. 28, 20.

V. 16. renatus. 24. reparatus. 35. Illuxit nobis dies redemtionis novæ, præparationis antiquæ, felicitatis æternæ. reparatur enim nobis salutis nostræ annua revolutione sacramentum, ab initio promissum, in fine redditum, sine fine mansurum. *Leon.* m. serm. 22, 1.

V. 29. 30. lux. *τοῦ κυρίου Ἰησοῦ γεννηθέντος πεφώτισται τὰ σύμπαντα.* Dec. 25.

42. Natalis domini.

Pater matris hodie
filius fit filiæ,
gratia fit gratiæ
per gratiam.

Traditus est aditus
per gratiam
ad patriam.

Verbum instar seminis
format partum virginis,
nihil ibi criminis.

Celsus est in humili,
solidus in fragili,
figulus in fictili.
p. m. tra.

Lucet sol de sidere,
oriens de vespere
nesciens occidere.
p. g. tra. est.

Resonet, intonet
fidelis concio,
mentibus, vocibus
fideli gaudio.

Aus derselben Hs.

4—7. Nach der Andeutung des Rundreims bei 13 und 16 wären die V. 4—7 ebenfalls in eine dreizeilige Strophe so herzustellen:

Per Mariæ gratiam traditus est aditus — per gratiam ad patriam.

Weil die Worte aber nicht ausgeschrieben sind, so liess ich den Text unverändert. 5 et Hs. 9 forma Hs.

V 2. Quia (filius dei) ipse creavit matrem, in cujus virgineo utero ex humanitate crearetur, quid ergo mirum, si æqualis est patri, qui prior est matre? *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 25, 6.

V. 8—10. Crimen, die Erbsünde. Christus sic in mundum venit ex virgine, ut nihil haberet de immunda conceptione; neque enim ex viro et femina, sed ex sancto spiritu et Maria virgine processit. solus ergo in carne sua vere mundus extitit, qui delectatione carnis tangi non potuit, quia nec per carnalem huc delectationem venit. *Gregor. M.* moral. 11 § 70.

V. 11. humili. Ohne die Demuth Christi wäre die Erlösung nicht möglich geworden; wie in den Liedern, wird diess auch in andern Schriften hervorgehoben, worüber hier einige Stellen folgen. Nisi Christus ad nos humilitate nativitatis descenderet, nemo ad illum ullis suis meritis perveniret. *Leon. m.* serm. 26, 2. Humilitas deitatis nostra provectio est. *Leon. m.* serm. 52, 2. Radix boni operis humilitas. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 7, 4.

V. 13—16. *sidus* ist Maria, *sol* Christus, *oriens* das neue, *vesper* das alte Testament, *nesciens occidere* bezieht sich auf Matth. 24, 35. Vgl. No. 30, 31.

43. Natalis domini.

Nova mundo gaudia
nova sunt sollemnia,
nova fiunt omnia.

Factus est particeps
nostræ propaginis
rex prius filius
Mariæ virginis.

Verum est, mirum est,
nihil mirabilius,
propriæ filiæ
pater fit filius.

Mirum est, verum est,
virgo parit Maria,

proprii filii
mater fit filia.

Novus rex, nova lex,
nova natalitia,
novus dux, nova lux,
nova fit lætitia.

Credulus populus
lætetur in domino,
Judæus fit reus
quem perfidum nomino.
Nova mundo etc.

Aus derselben Hs. Die Lieder No. 36—42 verrathen durch ihre Form und Behandlung einen französischen Verfasser des 12 Jahrh. Die Rundreime (στίχηρα) kommen ebenso in den griechischen Troparien vor, wie in den lateinischen Kirchenliedern.

5 vielleicht nost. hic prop. 12 das zweite est fehlt der Hs.

V. 1. Innovatus est Christianus, inveteravit Judæus; renovata est gratia, inveteravit litera. S. *Ambros.* de interpell. Job. 1, 5. In diesem Liede ist die Erneuerung der Menschheit durch Christus besonders hervorgehoben, in seiner Geburt wird die Wiedergeburt der Menschheit gefeiert. Nach diesem Verhältniss wird das alte Testament, oder überhaupt die Zeit vor Christus, die alternde Welt genannt (No. 24, 5. 6. 25. Anm. No. 26, 25. 32, 9). Aber das neue Testament geht auch dem Alter zu und die christliche Welt wird am jüngsten Tage neu geschaffen. Weil das Ende der Welt in einem unbekannten Zeitpunkt eintritt, so wird die Gegenwart ebenfalls die alternde Welt genannt sowol in den Liedern als in andern Schriften. Diese Benennung des neuen Testaments bezieht sich daher auf das Weltende, nicht auf Christi Geburt, es ist eine Parallele zur Benennung des alten Testaments. Mundus senescens, das Ende der Welt. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 1, 1. Mundus in annis prioribus velut in juventute viguit, at nunc ipsa sua senectute deprimitur et quasi advicinam mortem molestiis crescentibus urgetur. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 1, 5.

V. 3. καινοτομοῦνται φύσεις. Dec. 26. Die neue Schöpfung wird auch in den Osterliedern angeführt.

44. De nativitate domini.

Nunc assit nobis spiritus
omnipotentis cælitus,
qui nos laudare penitus
filium dei doceat,
nos caritate repleat,
ut nostra mens sic ardeat.

Corda lætentur omnium,
mens gaudeat fidelium,
Maria parit filium
divinum unigenitum,
qui nobis dedit aditum
per Adam cæli perditum.

Lux corde rectis oritur,
jam mors antiqua moritur,
nostra salus reducitur,
præconia prophetica
complentur et davitica.
o Christe nos salvifica.

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 120. mit der Melodie. 15 Jahrh.

6 sic, scheint fehlerhaft.

V. 9. 10. Vgl. No. 11, 55. 56. In filius ist Christus als Menschensohn gedacht, in unigenitus als Gottes Sohn, in divinus als Mittler, wie die folgenden Verse anzeigen. Ὁ υἱὸς θεοῦ, ὃ μὲν ἦν, διέμεινεν· ὃ δὲ οὐκ ἦν, προσέλαβε. ἐγεννήθη μὲν, ἀλλὰ καὶ ἐγεγέννητο· ἐκ γυναικὸς μέν, ἀλλὰ καὶ παρθένου· τοῦτο ἀνθρώπινον, ἐκεῖνο θεῖον· ἀπάτωρ ἐντεῦθεν, ἀλλὰ καὶ ἀμήτωρ ἐκεῖθεν. ὅλον τοῦτο θεότητος. *Gregor. Naz.* or. 35 p. 575.

V. 12. Daher heisst Christus bei *Hilar.* in psalm. 66, 7. cælestis Adam. Die Vergleichung Adams und Christi führen im Einzelnen aus *Gregor. Naz.* orat. 1 p. 11 flg. *Leon. M.* serm. 23, 5. und dieser sagt auch serm. 12, 1. nos quotidie reparat gratia salvatoris, dum, quod cecidit in Adam primo, erigitur in secundo.

V. 13. Exclusa mens a luce veritatis nil in se nisi tenebras invenit. *Gregor. M.* moral. 11. § 58.

V. 16. 17. In nativitate Christi secundum prophetiam David (ps. 84, 12), veritas de terra orta est et justitia de cœlo prospexit. *Leon. m.* serm. 24, 3. Isai. 45, 8. Warum man den David lieber den Propheten als den König nennen soll. *Chrysost.* de pœnit. 2, 2.

45. De eadem.

O Christe, nobis gratiam
æternam quoque gloriam
tu da fidelem latriam.

Maria virgo virginum,
quæ sola spes es hominum,
pro nobis ora dominum.

Nunc omnes consolamini
et intime lætamini,
ab invicem amamini;

Nam puer nobis nascitur
et in præsepe ponitur,
qui verus deus noscitur.

Jam corde sursum tendite,
quæ facta sunt, perpendite,
et regi nato psallite.

Nam stella, de qua dixerat
Balaam, ita fulserat
et mundum illustraverat.

Dieselbe Hs. f. 120. mit der Melodie.

3 da et, scheint mir besser.

V. 6. *Athanas.* serm. maj. 4. nennt Christum als Menschen νικητικὸς ἄνθρωπος, in Bezug auf seine Herrschaft.

V. 17. Num. 24, 17. Matth. 2, 2.

46. In nativitate Christi.

En nunc tempus reciprocat
lucem, quæ mundum renovat,
et generans verbigenæ
hunc mater virgo genuit,
vis quem inferni tremuit,
quem jubilant cœligenæ.

Terra resultet gaudio,
ponti fervor plaudat polo
bino micanti lumine:
natus puer in bivio
reclinatur præsepio,
trino volente numine.

Pastoribus hoc nuntiat
angelus, grex dum excubat,
celebri cum memoria,
hymnizans pacem populo
dat terris cæli concio
in Rama deo gloria.

Hs. zu Strassburg. E. 60. Bl. 91. aus dem 15 Jahrh. mit dem Beisatz: cantilena data scolaribus domus Johannitarum Argentinæ. anno 1404.

5 quam, Hs., weil es der Schreiber auf *vis* bezog, dies gehört aber zu *inferni*.

V. 2. *ὁ λόγος κατωτερῶν τὰς φύσεις.* Jun. 4.

V. 2. 5. 6. sind Welt, Hölle und Himmel erwähnt; V. 7. 8. Erde, Meer und Himmel als machina mundi.

V. 5. *ἐπιλαβέτω τρόμος τα καταχθόνια, ἀνατίζου ἡ γῆ, ἄκουε οὐρανέ, ὅτι ὁ θεὸς σαρκὸς εἰσέδυ πλάσιν.* Dec. 25.

V. 6. 7. *Χριστὸν τεχθέντα ὕμνει δοξάζουσα πᾶσα ἡ κτίσις.* Dec. 23.

V. 10. bivium. Der Scheideweg des alten und neuen Testaments, zugleich eine Beziehung auf die menschliche Abstammung Christi von Juda und Thamar, welche die Zwillinge Phares und Zara auf dem Scheideweg empfing. Gen. 38, 14. Matth. 1, 3.

13. *Augustin.* serm. 190, 3. Christus natus et infans et verbum est: per carnem tacet, per angelos docet, nuntiatur pastoribus princeps pastorque pastorum.

47. De nativitate domini nostri Jhesu Christi.

Dies est lætitiæ
in ortu regali,
nam processit hodie
ventre virginali
puer admirabilis,
vultu delectabilis
in humanitate,
qui inæstimabilis
est et ineffabilis
in divinitate.

Mater hæc est filia,
pater hic est natus;
quis audivit talia?
deus homo factus
servus est et dominus;
qui ubique cominus
nescit apprehendi,
præsens est et eminus.
stupor iste geminus
nequit comprehendi.

Orto dei filio
virgine de pura,
ut rosa de lilio,
stupescit natura,
quod parit juvencula
natum ante sæcula
creatorem rerum,
quod uber munditiæ
lac dat pueritiæ
antiquo dierum.

Angelus pastoribus
juxta suum gregem
nocte vigilantibus
· natum cæli regem
nuntiat cum gaudio,
jacentem præsepio
infantem pannosum,
angelorum dominum
et prænatum hominum
forma speciosum.

Ut vitrum non læditur
sole penetrante,
sic illæsa creditur
virgo post et ante.
felix est puerpera,
cujus clausa viscera
deum portaverunt,
et beata ubera,
quæ ætate tenera
Christum lactaverunt.

In obscuro nascitur
illustrator solis,
stabulo reponitur
princeps terræ molis;
fasciatur dextera,
qui affixit sidera,
dum cœlos extendit;
concrepat vagitibus,
qui tonat in nubibus,
dum fulgur descendit.

Orbis dum describitur,
virgo prægnans ibat
Bethlehem, quo nascitur
puer, qui nos scribat
in illorum curiam,
qui canebant gloriam
summæ deitatis,
et in terræ finibus
pax sit in hominibus
bonæ voluntatis.

Christum natum dominum
omnes imploremus,
matremque cum filio
pariter laudemus;
est satis mirabilis
et multum laudabilis
vere puer iste.
ergo solus dominus
solus et altissimus
es tu Jesu Christe.

Christe qui nos propriis
manibus fecisti
et pro nobis omnibus
nasci voluisti,
te devote poscimus,
laxa, quod peccavimus,
non sinas perire
post mortem nos miseros,
sed tecum ad superos
facias venire.

Hs. zu Trier, Stadtbibliothek No. 724. aus dem 15 Jahrh. mit der Melodie (T), auch bei Daniel 1, 330 (D), ferner in der Hymnodia sacra. Monast. (H) and bei Paar nucleus devotionis (P) p. 189. mit der Bezeichnung: hymnus natalitius *vetus* et *vulgaris*.

4 de v. DHP. 6 totus de DHP. 14 natus T. 17 comprehendi T. 19 ille H. 20 nescit HT. apprehendi T. 25 quem DHP. 29 pudicitiæ DHP. 36 in p. DHP. 39 præ natis PD. prænatis H. 44 post partum et DP. 45 hæc für est PD. o felix H. 46 casta DHP. 47 genuerunt DP. 49 in für quæ D. 51 obscuris HP. 55 fascinatur H. 56 quæ H. 57 cœlo H. descendit HT. 60 cœlos ascendit TH. 63 et für quo HP. 64 deus T. 65 curia T, 66 gloria T. 67 deitati T. novæ dignitatis HP. 68 deo P deus in sublimibus H. 69 dans pacem hominibus H et pacem P.

In D folgen die Strophen so auf einander 1, 3, 5. 4. alle andern fehlen. In P 1, 7, 3, 2, 6, 5, 4, 8, 9. In H 1, 2, 3, 6, 5, 4, 7. Die zwei letzten fehlen. In diesen verlangt der Reim v. 73 matrem atque filium, und v. 81. manibus propriis. Das Lied ist überarbeitet und erweitert worden, es sind aber mehr Handschriften nöthig, um die ursprüngliche Gestalt wieder zu erkennen, denn bei den Abdrücken weiss man das Alter und die Beschaffenheit ihrer Quellen nicht.

V. 30. *νηπιάζει δι' ἐμὲ ὁ παλαιὸς τῶν ἡμερῶν.* Febr. 2.

V. 41. vitrum, daher heisst Maria fenestra und vitreum castellum.

V. 41—48. Maria felicior atque mirabilior fecunditate additâ, integritate non perditâ. hoc tam grande miraculum malunt illi fictum putare quam factum. ita in Christo, homine et deo, credere quoniam non possunt humana, contemnunt, quoniam non possunt contemnere divina, non credunt. S. *Augustini* serm. 184, 1.

V. 51 fig. Diese Gegenstellung drückt *Cosmas* theog. st. 26 so aus: *ἀφῶ οὐρανὸν, τὸ σπήλαιον, θρόνον χερουβικὸν τὴν παρθένον, τὴν φάτνην χώριον, ἐν ᾧ ἀνεκλίνθη ὁ ἀχώρητος Χριστός.*

V. 53. 54. *ἐν τῷ σπηλαίῳ παρῴκησας, ὁ οὐρανὸν τὸν θρόνον ἔχων.* Dec. 26.

V. 61. Quid est, quod nascituro domino mundus describitur, nisi hoc, quod aperte monstratur, quia ille veniebat in carne, qui electos suos adscriberet in æternitate? *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 8, 1. *Cosmas. Hieros.* theog. st. 14. sagt: *ἐν δούλοις τῷ Καίσαρος δόγματι ἀπογράφῃς παθήσας, καὶ δούλους ἡμᾶς ἐχθροῦ καὶ ἁμαρτίας ἐλευθέρωσας.*

V. 63. Bene in Bethlehem nascitur, Bethlehem quippe domus panis interpretatur. ipse namque est, qui ait: ego sum panis vivus, qui de cœlo descendi (Joh. 6, 41). *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 8, 1.

V. 84. voluisti. Die freiwillige Menschwerdung heben auch die Menäen oft hervor, *ἰσὸν κατῆλθε ὁ ὕψιστος.* Aug. 28.

48. In natali domini.

Puer nobis nascitur,
rector angelorum,
in hoc mundo pascitur
dominus dominorum.

In præsepe ponitur
sub foeno asinorum,
cognoverunt dominum
Christum regem cœlorum.

Hinc Herodes timuit
magno cum dolore
et pueros occidit
infantes cum livore.

Qui natus est ex Maria
die hodierna,
ducat nos cum gratia
ad gaudia superna.

O et A et A et O
cum cantibus in choro
cum canticis et organo
benedicamus domino.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 724. mit der Melodie, 15 Jahrh. Der Anfang erinnert an den Eingang der Messe auf Weihnacht: puer natus est nobis nach Isai. 9, 6.

13 nach dem Versmass soll entweder *qui* oder *est* wegbleiben. 15 perducat Hs. 18 und 19 sind verdorben, in 19 ist *cum* wegzulassen, und 18 vielleicht zu lesen: canimus in choro.

V. 1. *βρέφος ἀποτίκτεται ὁ δημιουργήσας τοὺς αἰῶνας.* Oct. 15. *βρέφος ἐφάνην ὁ προαιώνιος θεός.* Dec. 20. *νήπιος ἀναδέδειχται πάντων τῶν αἰώνων ὁ κύριος.* Oct. 9. Qui erat filius dei, hic ex Maria puer natus est nobis et datus est nobis; quod enim supra nos est, datur; quod de cælo est, datur. nobis, hoc est credentibus, non incredulis. *Ambros.* de fide 3, 8.

V. 9. Persona Herodis hypocritæ designantur, qui dum ficte quærunt, invenire dominum nunquam merentur. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 10, 3.

V. 15. gratia. Ueber die Menschwerdung Gottes aus Gnade sagt *Anselm. Cant.* Cur deus homo. 2, 5 ganz richtig: si deus facit bonum homini, quod incepit, licet non deceat eum a bono incepto deficere, totum gratiæ debemus imputare, quia hoc propter nos, non propter se, nullius egens, incepit. non enim illum latuit, quid homo facturus erat, cum illum fecit, et tamen bonitate sua illum creando sponte se, ut perficeret inceptum bonum, quasi obligavit.

V. 17. *ἀρχὴ καὶ τέλος αἰῶνος. Clem. Alex.* paed. 2, 8. Daher hat er keine Zeit als die Gegenwart. Præteritum et futurum tempus divinitus non habet, sed semper esse habet. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 18, 3.

49. De eadem.

Dies est lætitiæ,
nam processit hodie
Christus rex de virgine
sine viro:
virgula de flore,
de virgula flos
modo miro.

Natus est Emmanuel,
quem prædixit Gabriel,
Christus rex de virgine
sine viro etc.
Ergo nostra concio
benedicat domino.
Christus rex de virgine etc.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier, No. 724. mit der Melodie, 15. Jahrh.

6 dem Reime nach ist der Vers nicht richtig, aber ohne Hülfe von Hss. nicht zu ändern, denn das Wortspiel zwischen virgo, vir und virga muss beibehalten werden.

V. 1. exsultate justi, natalis est justificatoris. exsultate debiles et ægroti, natalis est salvatoris. exsultate captivi, natalis est redemtoris. exsultent servi, natalis est dominantis. exsultent liberi, natalis est liberantis. exsultent omnes christiani, natalis est Christi. S. *August.* serm. 184, 2. Man bemerke die Reime in diesen Sätzen.

V. 5. Daher der häufige Ausdruck: *τῆς παρθενίας ἄνθος. Chrysost.* de s. Bernice 4.

50. De eadem.

Verbum caro factum est
ex virgine Maria,
in hoc anni circulo
vita datur sæculo

nato nobis parvulo
ex virgine Maria.

Flos in suo rivulo
nascitur pro populo,
fracto mortis vinculo. ex virg.

Stella solem protulit,
sol salutem contulit,
nichil tamen abstulit. ex virg.

O beata femina,
cujus ventris sarcina
mundi levat crimina. ex virg.

Virgine de regia,
summi regis filia,
plena datur gratia. ex virg.

In præsepe ponitur
et a brutis noscitur,
matris velo tegitur. a virg.

O pastores currite,
gregem vestrum sinite,
deum verum cernite. cum virg.

Puer circumciditur,
sanguis ejus funditur,
nomen Ihesus ponitur. a virg.

Reges tres de gentibus
currunt cum muneribus,
adorant flexis genibus. cum v.

Die hac sanctissima
omnibus gratissima
plena datur gratia. ex virg.

Ex divino flamine;
non humano semine
deus datur feminæ. in virg.

Illi laus et gloria,
decus et victoria,
honor, virtus, gratia. cum virg.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier, No. 724. mit der Melodie, 15 Jahrh.

15 lavat. Hs., was aber zu sarcina nicht passt. 26 fuditur, Hs.

Die jungfräuliche Geburt Christi wird in diesem Liede hervorgehoben, daher der Rundreim stets auf Maria geht und durch verschiedene Präpositionen mit dem Texte verbunden ist.

V. 1. In verbo inviolabili, non separato a carne passibili, particeps per omnia intelligatur et deitas carnis et caro deitatis. *Leon. m.* serm. 46, 2.

V. 6. Christus natus ex virgine violatorem humanæ propaginis (diabolum) incorrupta nativitate damnavit. *Leon. m.* serm. 22, 1.

V. 16. 17. regia. Da dieser Namen oft vorkommt sowol wegen ihrer Abstammung als auch ihrer Verbindung mit Christus, so will ich eine ausführliche Stelle zur Erklärung hersetzen. *βασίλισσα πέφυκας; τὸν βασιλέα κύριον τεκοῦσα, τὸν διαλύσαντα Ἅιδου τὰ βασίλεια, ὃν δυνώπει τῆς ὅλης βασιλείας ἅπαντας ἀξιώσας.* Jul. 27.

V. 35. Deus sibi hominem sine semine operatus est, qui in rerum natura sine seminibus operatur et semina. *Augustini* epist. 137, 10.

51. De nativitate domini. hymnus.

Apparuit benignitas
dei nec non humanitas
ex caritate nimia
ad nos atque gratuita.

O amor quam exstaticus,
quam effluens, quam nimius,
qui deum dei filium
unum fecit mortalium.

Affectu superfervido,
quo nos tulit ab æterno,
nequibat se comprimere,
qui venit nos invisere.

Non invisit nos angelo,
seu supremo seu infimo,
carnis assumens pallium
venit ad nos per se ipsum.

In se cum invisibilis
sit nostris lippis oculis,
tectus mortali tunica
huc processit ad publica.

Non solum se ostendere
voluit, sed convivere
deus-homo hominibus
hic annis triginta tribus.

Nascitur nobis hodie
pauper, exul .....
nobis vagit præsepio
junctus bovi et asino.

Post nobis circumciditur,
nobis et Jhesus dicitur,
pro nobis stellæ visio,
nobis Jhesu oblatio.

Nobis baptisma suscipit,
nobis jejunans esurit,
nobis et satan hunc tentat,
nobis tentantem superat.

Nobis orat et prædicat,
pro nobis cuncta factitat,
verbis signis et actibus
nos quærens non se penitus.

Pro nobis comprehenditur,
flagellatur, conspuitur,
crucis perfert patibulum,
pro nobis tradit spiritum.

Nobis surgit a mortuis,
nobis se transfert superis,
nobis suum dat spiritum
in robur, in solatium.

Vere talis dilectio
non audita a sæculo
de creatura aliqua
humana vel angelica.

Homo talem non habuit,
quia transgressor exstitit,
defuit hoc et angelo
fervore nimis tepido.

Dic, quis unquam spirituum
hic pro salute hominum
incarnari se pertulit,
non dico, crucem subiit?

Hoc summus fecit dominus
sua bonitate tractus,
qui natus dedit pretium,
quo mortis solvit debitum.

Hinc ex plena lætitia
concinamus nunc „gloria
sit deo in altissimis“
una cum lætis angelis.

Hos si replet sic gaudio
nostri congratulatio,
nos o quantum gaudebimus,
quibus Christus est natus?

Delectemur in proprio
nobis nunc nato domino,
tot hunc mulcentes oculis
quot ejus membra corporis.

Transeamus in Bethleem,
quo natus rex Jerusalem,
cernamus cum pastoribus
verbum, quod fecit dominus.

Summa cum reverentia
adoremus hic singula,
dilectio hunc compulit,
quod hoc dominus pertulit.

En infans sapientia,
puer, quia ante omnia,
deus pannis involvitur,
in præsepio ponitur.

Deo patri sit gloria
per infinita sæcula,
cujus amore nimio
salvi sumus in filio.

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer, 15 Jahrh.

10 qua Hs. 26 fehlt ein Wort, ohne Lücke der Hs.

V. 17. invisibilis. *σήμερον ὁρᾶται σαρκὶ ὁ φύσει ἀόρατος.* Dec. 25.

V. 17—19. Der Leib Christi war gleichsam ein Schleier seiner Gottheit, weil der Mensch den unmittelbaren Anblick Gottes nicht ertragen kann. Ebenso steht der Leib des Menschen als Scheidewand zwischen der Seele und Gott, wodurch der Anblick Gottes verdüstert wird. Daher heisst Christus in den Liedern *velatus facie*, und *Gregor. Naz.* orat. 34. p. 544 sagt: *μέσος ἡμῶν τε καὶ θεοῦ ὁ σωματικὸς οὗτος ἵσταται γνόφος.* S. No. 52, 53. Die Oberhaut des Menschen nennt *Tertullian.* adv. Valentin. 24. pellicea tunica. Diese Vergleichung behielt man im ganzen Mittelalter bei, daher sagt der *Monach. San-Gall.* de Carolo M. 2, 21. vom Tode Christi: Christus mortali tunica exutus. Wahrscheinlich beziehen sich diese Ausdrücke auf ep. Judæ 23. Mehr darüber bei den Marienliedern. S. oben No. 11, 39.

V. 17—20. Vgl. oben No. 29, 17.

V. 26. pauper. Nasci in hoc mundo per divites noluit, parentes pauperes elegit. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 2, 8.

V. 35. Non est indignum redemtori nostro, quod tentari voluit, qui venerat occidi. justum quippe erat, ut sic tentationes nostras suis tentationibus vinceret, sicut mortem nostram venerat sua morte superare. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 16, 1.

V. 49—52. Stulta quæstio est hominis contra benignitatem dei. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 19, 4.

V. 63. Ut daret pretium pro nobis, crucifixus est; ut crucifigeretur, contemtus est; ut contemneretur, humilis apparuit. *August.* in evang. Joh. 4, 2. Vgl. No. 42, 11.

V. 63. 64. Christus mori missus nasci quoque necessario habuit, ut mori posset; non enim mori solet, nisi quod nascitur. mutuum debitum est inter se nativitati cum mortalitate. *Tertullian.* de carne Christi 6.

V. 65—68. Ebenso in den Menäen, Dec. 25. *τὸν αἶνον ἀναξίοις χείλεσιν ἀγγελικῶς αὐτῷ προσάξωμεν· „δόξα ἐν ὑψίστοις θεῷ καὶ ἐπὶ γῆς εἰρήνη", ἦλθε γὰρ ἡ προσδοκία τῶν ἐθνῶν.*

V. 77. Festinemus ad redemptionem nostram, festinare etiam debeo ipse ad novam vitam; erit enim beneficio crucis, qua renovantur universa. S. *Ambros.* de interpell. Job. 1, 5.

V. 81. *Chrysost.* de Philogon. 3. *ἀντιβολῶ τὴν οἰκίαν ἅπαστον κενώσαντα τὴν ἑαυτοῦ, ἵνα ἴδωμεν τὸν δεσπότην ἡμῶν ἐπὶ τῆς φάτνης κείμενον, ἀσπαργανώμενον, τὸ φρικτὸν ἐκεῖνο καὶ παράδοξον θέαμα.*

V. 84—86. τὴν φάτνην προσκύνησον, δι' ἣν ἄλογος ὢν ἐτράφης ὑπὸ τοῦ λόγου. *Gregor. Naz.* or. 38 p. 623. *Hieron.* in Ruffin. 3, 22. sagt von dem Geburtsort Christi zu Bethlehem: adoravi præsepe et incunabula salvatoris, in welcher Stelle *adorare* verehren heisst, wie oben προσκυνεῖν, denn Gregor und Hieronymus verstanden sowol die Bedeutung der Worte als auch die Glaubenslehre.

52. In nativitate domini. hymnus.

Nunc deus carens tempore
circumscribitur tempore
nascitur et de virgine,
qui natus est perpetue.

Tempus et diem congruum,
horam locumque placitum
elegit factor omnium
ad suum natalitium.

Edicto die dominica
nascitur nocte media
brumæ sub inclementia
peregrinus a patria.

Natus in diversorio
ponitur in præsepio,
cultu tectus pauperrimo
bove calet et asino.

Latens mundi prudentibus
et noxâ dormientibus,
propalatur simplicibus
gregi invigilantibus.

Quodlibet horum maximo
refertum est mysterio,
Christi quævis ut actio
nostra scitur instructio.

Quidni sapiant omnia,
sint quoque exemplaria,
quæ patris sapientia
gessit nostrâ substantiâ?

Non solum nos redimere
venit, sed et instruere,
ut vita simul et morte
possit nobis proficere.

Natus edicti tempore
curat obedientiæ
virtutem notam facere
nosque ad hanc incendere.

Sub hac ipse concipitur,
nascitur, vivit, moritur,
hacque venturus creditur
judex, ut ipse loquitur.

Quid hac virtute carius,
divinius, præstantius,
quam tam vigil in omnibus
observat dei filius?

En die solis congrue
nascitur sol justitiæ,
per quem nox ignorantiæ
dies fiet scientiæ.

Dum medium silentium
linguæ tenerent omnium
justorum prophetantium,
oritur lumen gentium.

Nascitur et in tenebris
creator omnis luminis,
ut doxam laudis fragilis
spernat, honores nobilis.

Homini quid cum gloria
vana ac deceptoria,
qui munda conscientia
vera abundat gloria?

Tempus elegit hiemis
creator omnis temporis,
ut mentis gelu frigoris
a cunctis pellat perfidis.

Gelu namque perfidiæ
venit Christus depellere
fidem quoque accendere
suæ caritatis igne.

Hiemis tulit frigora,
ut nos pro sua gloria
carnis spernamus commoda,
diligamus incommoda,

En quod carni molestius,
quod mundo est despectius,
quod plus fœtet divitibus,
elegit dei filius.

Exul a domo propria
carnis vestitur tunica,
monstrans, quod vivens anima
huic mundo extranea.

Vivere in hoc sæculo
quid quam peregrinatio?
sed clara dei visio
nostra vera est mansio.

Hinc per omne, quod agimus,
hoc quærimus, hoc cupimus,
ut ruptis carnis nexibus
cœli jungamur civibus.

Da patris sapientia
tua sequi humilia,
ut in paterna gloria
te laudemus in sæcula.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, aus dem 15 Jahrh.

V. 1—4. In natura sua ante tempora natus est, in nostra venit ex tempore. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 8, 1. *σήμερον ὁ ἄναρχος ἄρχεται.* Dec. 25.

V. 5 flg. Verbum a principio, per quod facta sunt tempora, tempus elegit, quo susciperet carnem, non tempori cessit, ut verteretur in carnem. *Augustin.* ep. 137, 10.

V. 10 flg. Diese Gedanken drückt *Tertullian.* adv. Marc. 5, 9. so aus: nocturnâ nativitate declarant evangelia dominum, ut hoc sit ante luciferum (Ps. 109, 3), et ex stellâ magis intellectâ, et ex testimonio angeli, qui nocte pastoribus annuntiavit, natum esse Christum; et ex loco partus, in diversorium enim ad noctem convenitur. Fortasse an et mystice factum sit, ut nocte Christus nasceretur, lux veritatis futurus ignorantiæ tenebris.

V. 15. pauperrimus. *τὸν ἔσχατον τῆς πενίας ὅρον ἐκ προοιμίων αὐτῶν καὶ ἐξ αὐτῶν ὠδίνων ἀσπαζόμενος.* S. *Chrysostomi* opp. 12, 374. ed. Montfaucon.

V. 17. Weil den Weltmenschen, die sich für aufgeklärt halten, das Christenthum eine Thorheit ist. I Cor. 1, 23. Dem Griechenthum gegenüber sagt schon *Chrysost.* de incomprehens. dei nat. 2, 2. zu I Cor. 4, 1. *πάσης σοφίας αὕτη ἡ μωρία φρονιμωτέρα· ἃ γὰρ οὐκ ἴσχυσεν ἡ ἔξωθεν εὑρεῖν σοφία, ταῦτα κατώρθωσεν ἡ μωρία ἡ κατὰ Χριστόν. αὕτη τὸ σκότος τῆς οἰκουμένης ἀπέλασεν, αὕτη τὸ φῶς τῆς γνώσεως ἐπανέτειλε.* S. auch No. 53, 81. Den Grund der Verachtung geben folgende Stellen an. Stultum hominibus visum est, ut pro hominibus auctor vitæ moreretur. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 6, 1. Insanis magistris veritas scandalum est, et cæcis doctoribus fit caligo, quod lumen est. *Leon. M.* serm. 33, 2.

V. 22—24. Opera dei per potentiam aliud ostendunt, et per mysterium aliud loquuntur. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 2, 1.

V. 45. 46. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 1, 3 nennt Gott *sol æternus*, die Menäen νοητὸς ἥλιος. Dec. 25., um den irdischen Begriff zu vergeistigen.

V. 53. Christus quasi in nocte apparuit in corpore mortali. *Augustin.* in evang. Joh. 4, 3. Vgl. No. 51, 17.

V. 61. *Ambros.* hexaem. 4, 5. ante adventum Christi hiems erat, post adventum Christi flores sunt veris et messis ætatis.

V. 61—69. eine ähnliche Auffassung bei *Chrysost.* l. l. p. 390. *βαθεῖα νὺξ πάντα κατεῖχε καὶ χειμὼν ἦν χαλεπὸς τῆς θαλάσσης κυμαινομένης, τῶν ἀγρίων πνευμάτων διακοπτόντων τὸν ἀνθρώπινον βίον, τῶν παθῶν τυραννούντων.*

V. 88. Die Engel nennt *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 8, 2. cives dei.

53. De eadem festivitate. hymnus.

Nascitur diversorio
manens in patris solio,
monstrans, quod cum hoc sæculo
nulla sibi communio.

In mundo nec est veritas,
nec justitia, nec æquitas,
sed abundat iniquitas,
falsitas, fraus et vanitas.

Hoc ergo nequam sæculum
sit nobis ut ergastulum,
ipsius ne reti fraudum
dilabamur in barathrum.

Exemplo dei filii
simus hic vagi profugi,
sed sursum ferri cupidi
spe virtuteque animi.

Stratum Jesu præsepium
ut sit salubre pabulum
mundorum animalium,
videlicet fidelium.

Est Jesu quævis actio,
in carne conversatio
nostræ mentis refectio
ac morum regulatio.

De Jesu tunc comedimus,
cum hunc toti diligimus,
cum ejus mores sapimus
et hos sequi afficimus.

Si non sapit divinitas,
edatur vel humanitas,
ne nobis sit sterilitas,
tanta Jesu dapsilitas.

Ingrederis, egrederis,
de Jesu pasci poteris,
seu humanis et typicis,
seu divinis ac mysticis.

Tantis abundans dapibus
quisquis manet famelicus,
vel follus est vel ebrius,
seu homo sit vel angelus.

Pannis tegitur vilibus
rex regum atque dominus,
dans solamen pauperibus
non verbis sed operibus.

Quod tam præstans existeret
paupertas, quis hoc crederet,
ni deus hanc eligeret
ejusque decus panderet?

Sic fuit, sic est, sic erit,
dives inprimis hic erit,
pauperem Christus elegit,
quem ut suum hic deprimit.

Gaudeat pauper humilis,
huic mundo dissimilis,
carens nummi divitiis
abundet virtutum donis.

Quanto quis hic pauperior,
tanto Christo similior,
qui cunctis est humilior
egenisque pauperior.

Pauper hic nasci voluit,
plus pauper vigens deguit,
ac paupertatem abiit,
sed pauperrimus obiit.

Vide Christum humillimum,
qui frigoris incommodum
utcunque per solatium
propellit animalium.

Horum namque anhelitus
calefacit uberius
infantem, qui propter frigus
sub pannis vagit vilibus.

O humilitas nimia,
o paupertas altissima,
quod a brutis solatia
capit hic, qui est omnia.

Quid quod bos nec non asinus
uterque Christo commodus,
ni quod doctus et indoctus
uterque Christo placitus?

Doctus seu idiota sit,
Christus neminem abjicit,
dummodo hunc amaverit
seque humiliaverit.

Quod verbum vita præditis
seu luce vitæ simplicis
proficiunt hic aliis
salvator calefit ab his.

Natus pastorum optimus
nuntiatur pastoribus,
non pigre dormitantibus,
sed gregi vigilantibus.

Nunquam mentis desidiâ,
sed internâ vigiliâ
percipiuntur intima
natalis Christi gaudia.

Parare nos ad gratiam
per internam custodiam
præsta Jesu rex gloriæ
prece laudis perpetuæ.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh. Vorstehende 3 Lieder (51—53) sind der Behandlung nach von dem nämlichen Dichter.

63 entweder *ad* oder *habuit* zu lesen. 80 placidus, Hs.

V. 2. manens. Filius dei factus est homo, ita se ad susceptionem humilitatis nostræ sine diminutione suæ majestatis inclinans, ut manens, quod erat, assumensque, quod non erat, veram servi formam ei formæ, in qua deo patri est æqualis, uniret, et tanto fœdere naturam utramque consereret, ut nec inferiorem consumeret glorificatio, nec superiorem minueret assumtio. salva igitur proprietate utriusque substantiæ et in unam coëunte personam, suscipitur a majestate humilitas, a virtute infirmitas, ab æternitate mortalitas; et ad dependendum nostræ conditionis debitum natura inviolabilis naturæ est unita passibili, deusque verus et homo verus in unitatem domini temperatur, ut, quod nostris remediis congruebat, unus atque idem dei hominumque mediator et mori posset ex uno et resurgere posset ex altero. *Leon. M.* serm. 21, 2.

V. 14. *πᾶσα πατρὶς καὶ οὐδὲ μία, σὺ δὲ ξένος καὶ παροίκους. Gregor. Naz.* or. 28. p. 483. Nemo in hujus vitæ itinere torpeat, ne in patria locum perdat. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 22, 9.

V. 15. *ἵνα τοὺς κάτω τοῖς ἄνω συνάψῃ ὁ θεὸς, σάρκα προσελάβετο.* Apr. 14.

V. 19. animalia munda, die Schafe Christi.

V. 29 flg. Wie hier von der Speise Christi, so spricht folgende Stelle vom Tranke desselben. Dominus noster nubilum carnis nostræ dignatus assumere imbrem sancti evangelii largissime infudit, promittens quoque, quod si quis biberit de aqua ejus, rediet ad illum intimum fontem (Joh. 4, 14), ut forinsecus non quærat pluviam. *Augustin.* in genes. 2, 6. Vgl. No. 51, 17—19.

V. 41 flg. 2 Corinth. 8, 9. Christus in paupere atque despecto mundum redemit. *Ambros.* in psalm. 118. § 34.

V. 43. pauperibus. *Χριστὸς προσέλαβε τὸ χεῖρον, ἵνα δῷ τὸ βέλτιον· ἐπτώχευσεν, ἵν' ἡμεῖς τῇ ἐκείνου πτωχείᾳ πλουτήσωμεν· δούλου μορφὴν ἔλαβεν, ἵνα τὴν ἐλευθερίαν ἡμεῖς ἀπολάβωμεν· κατῆλθεν, ἵν' ὑψωθῶμεν· ἐπειράσθη, ἵνα νικήσωμεν· ἠτιμάσθη, ἵνα δοξάσῃ· ἀπέθανεν, ἵνα σώσῃ· ἀνῆλθεν, ἵν' ἑλκύσῃ πρὸς ἑαυτὸν κάτω κειμένους ἐν τῷ τῆς ἁμαρτίας πτώματι. Gregor. Naz.* or. 41. p. 674.

V. 53. Semper dives est christiana paupertas, quia plus est, quod habet, quam quod non habet. *Leon. m.* serm. 42, 2.

V. 65. quia per superbiam homo lapsus est, Christus humilitatem adhibuit ad sanandum. *August.* doctr. christ. 1, 13. In explicando et dicendo, ut quoque modo humilitatem Christi loqueremur, non sufficimus, immo deficimus. *Idem* in evang. Joh. 3, 15.

V. 76. qui est omnia, hier fehlt *sibi*, welches aber nicht in den Vers geht. Es soll nämlich der Gegensatz zwischen dem Reichthum Gottes und der Armuth Christi hervorgehoben werden. Der Reichthum Gottes wird gewönlich durch den Satz ausgedrückt: er braucht nichts, weil er sich selbst Alles ist. *Hilar.* in psalm. 2 c. 14. deus nullo indiget. *Clem. Alex.* pædag. 3, 1. *ἀνενδεὴς μόνος ὁ θεός.*

V. 81. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 7. § 17. dominus idiotas elegit, unde confunderet mundum. *Clem. Alex.* strom. 1, 6. *καὶ ἄνευ γραμμάτων πιστὸν εἶναι δυνατὸν φαμέν. Idem* strom. 1, 1. *τὰ ἀπόῤῥητα, καθάπερ ὁ θεὸς, λόγῳ πιστεύεται, οὐ γράμματι.* Deswegen sagt *August.* epist. 138, 15. intellectui fides aditum aperit, infidelitas claudit.

54. De nativitate Christi et innocentum.

Gratulentur parvuli
nato rege parvulo,
factor enim sæculi
factus est in sæculo:
ipsi sonent moduli,
quos pro nostro modulo
modulemur seduli
voce, corde sedulo.

Applaudamus pueris
et nos pueri,
quod incentor sceleris
frena laxans sceleri
lac sugentes uberis
matrum raptus funeris.

Quorum morte doluit
Rachel, jam non doleat,

causam luctus habuit,
causam risus habeat,
et quos vix mors tenuit,
vita jugis teneat,
et quam flere decuit,
nunc ridere deceat.

Hs. zu München. Clm. 5539. f. 37. Mit Musiknoten. 14 Jahrh. Sinn und Strophenbau beweisen, dass nach 13 und 14 zwei Verse fehlen. Denn es sollen 3 achtzeilige Strophen seyn, jede mit 2 Reimen, die, obgleich stumpf, dennoch zweisylbig sind. Daher ist wol auch 14 raptos zu lesen.

V. 1. Amat Christus infantiam, quam primum et animo suscepit et corpore. amat Christus infantiam, humilitatis magistram, innocentiæ regulam, mansuetudinis formam. amat Christus infantiam, ad quam majorum dirigit mores, ad quam sensum reducit ætates, et eos ad suum inclinat exemplum, quos ad regnum sublimat æternum. *Leon. m.* serm. 37, 3.

V. 15—22. Bei Kinderbegräbnissen wird kein Trauerlied gesungen, sondern der Ps. 112, worauf sich diese Stelle bezieht. Vgl. Matth. 2, 18.

55. Natalis Christi et innocentum.

Sonent laudes pueri
sonent et provecti,
de cisterna veteri
pariter ejecti,
proles nascitur divina,
perituræ gentis medicina.

Nascitur in gentibus
dominator orbis,
cunctis imminentibus
ut occurrat morbis,
cujus præcinit adventum
prophetarum lingua sapientum.

Trucidari pueros
jubet violentus,
ut hic inter ceteros
forte sit peremptus;
magnis viribus egebat,
morti vitam dare qui volebat.

Senex inter brachia
diu exspectatum
et in templo vidua
videt præsentatum;
ergo viduæ gaudete
et vos senes deo benedicite.

Hs. zu München, Clm. 5539. fol. 36. Mit Musiknoten, aus dem 14 Jahrh.

4 besser erepti, denn der Reim erlaubt es, vgl. 14. 16. 5 pioles Hs. 6 parituræ Hs. 20 tunc für diu Hs.

Kinder und Greise sind in diesem Liede wie auch in andern bei der Geburt Christi zusammengestellt, jene als Mitglieder des neuen, diese des alten Testaments. Simeon und Anna stehen als Zeugen bei der Erfüllung der Prophezeiung und als Parallele von Adam und Eva am Anfang der Weihsagung. Das gealterte Menschengeschlecht hat seine Wiedergeburt und Erneuerung in Christus erlebt und durch Simeon und Anna gesehen. Diese Lieder beziehen sich auf Christus den Kinderfreund.

V. 6. *καὶ σωτὴρ ὁ λόγος κέκληται, ὁ τὰ λογικὰ ταῦτα ἐξευρὼν ἀνθρώπους εἰς εὐπαιδευσίαν καὶ σωτηρίαν φάρμακα. Clem. Alex.* pædag. 1, 12. *Leon. m.* serm. 67. 5.

nennt Christum den allmächtigen Arzt. *August.* doctr. christ. 1, 13. sapientia dei hominem curans, eo ipsam exhibuit ad sanandum, ipsa medicus, ipsa medicina. S. No. 32, 1—4.

V. 13. Dispositos dies Christus sub persecutione inchoavit et sub persecutione finivit; nec puero tolerantia passionis, nec passuro defecit mansuetudo puerilis. *Leon. m.* serm. 37, 3.

56. Hymnus in theophania.

Inluminans altissimus
micantium astrorum globos,
pax, vita, lumen, veritas,
Jesu fave precantibus;

Seu mystico baptismate
fluenta Jordanis retro
conversa quodam tempore
præsente sacraris die;

Seu stella partum virginis
cælo micans signaverit,
et hac ad oratum die
præsepe magos duxerit;

Vel hydriis plenis aquâ
vini saporem fuderis,
hausit minister conscius,
quod ipse non impleverat.

Aquas colorari videns,
inebriare flumina,
elementa mutata stupet
transire in usus alteros.

Sic quinque millibus virûm
dum quinque panes dividis,
edentium sub dentibus
in ore crescebat cibus;

Multiplicabatur magis
dispendio panis suo,
quis hæc videns mirabitur
juges meatus faucium?

Inter manus frangentium
panis rigatur profluus,
intacta, quæ non fregerant,
fragmenta subrepunt viris.

Reichenauer Hs. No. 91. aus dem 9 Jahrh. (A), Hs. zu Karlsruhe o. N. des 14 Jahrh. (B), Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 51 des 15 Jahrh. (C), Hs. von Güntersthal zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (G), zu Lichtenthal, 13 Jahrh. (E), andere Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh. Bei Daniel 1, 19 (D). Der Hymnus ist von Ambrosius. Ein sehr fehlerhafter Text steht im mozarabischen Brevier p. 49 (apparitionis domini ad primas vesperas), welchen *Bianchino* in seiner Ausgabe der Werke des Cardinals Tomasi I, CLVIII mitgetheilt hat (M).

2 globum M. 6 fluente Jordane M. 7 quondam M. quondam tertio ED BCL und die Ausgabe des Ambrosius v. S. Maur. 8 præsenti sacravit viam M. præsentis G, præsenti ABE, præsentem — diem CD. 10 signaveris EBL und Ausg. 11 hunc adorandum diem M, diem CA, hoc alle ausser E, adoratum alle ohne E. 12 duxeris EBDLG, weil die 2 p. sing. in der Strophe 2 und 4 steht, so haben sie auch mehrere Texte in der dritten gesetzt, zu deren Construction sie aber nicht passt. 13 hydris, d. i. hydris für hydriis M, aquæ GBLE und Ausg. 14 saporem B, fuderit C, infuderis BDLE, infunderis M. 15 concius E. 16 quos C. 17 colorare A. 18 inebriari C. 19 mutata elementa

stupent haben alle, nur Tomasi und Cassander stupet, richtig, denn es geht auf minister. Ich stellte den Anapäst elementa voraus, weil Ambrosius auf dem zweiten Fusse regelmässig den Jambus hat. Die Betonung mutatà auf der Arsis hat auch Juvencus, freilich nicht in den Ausgaben, aber wol in den alten Hss. 21 milia virorum M, viris EB und Aug. 22 dividunt M, dividit A, undeutlich. dividit C. 26 sine disp. M, sui C. 27 quem videns non mirabatur M, quis non C, mirabatur C. 28 fontium EBD und Aug., ohne Sinn. 30 profluis M. 31 fregerat M. 32 subrepant rivis M, superfert C viri G.

V. 1. Ebenso sagt *Ambros.* hexaem. 4, 5. ex alto illuminat, und versteht darunter Christum (de fide 3, 2), quis negat, Christum esse altissimum significatum? Darum heisst Gott φωτοδότης. Aug. 6. Hier bezieht sich illuminans auf die Taufe Christi, denn φωτίσμα, illuminatio, wurde überhaupt die Taufe genannt, daher auch *Athanas.* den ps. 26, weil er mit Dominus illuminatio mea beginnt, durch die Taufe Christi erklärt. Nach diesem Sprachgebrauche fängt auch Ambrosius den Taufhymnus Christi mit Illuminans an und verbindet ihn dadurch mit den Psalmen, was bei mehreren seiner Hymnen vorkommt und auf ihren Zusammenhang mit den Psalmen hinweisen soll. Alle diese Ausdrücke beruhen auf Hebr. 6, 4., wo die Getauften φωτισθέντες heissen. Die Griechen nennen das Fest τὰ φῶτα.

V. 2. *Cyprian.* de spectac. p. 614. nennt sie astrorum micantium choros. *Ambros.* hexaem. 1, 6. micans fulgentibus stellis polus.

V. 3. Ueber die biblischen Beinamen Gottes und Christi handelt ausführlich *Gregor. Naz.* or. 36 p. 590 flg. 38 p. 620. Es folgen unten noch mehr Beispiele.

V. 5 bezieht sich auf die Erbsünde und ist deutlicher bei *Cosmas* trop. in theophan. st. 2 ausgedrückt: Ἀδὰμ τὸν φθαρέντα ἀναπλάττει ῥεῖθρος Ἰορδάνου.

Zu V. 6 gibt die griechische Liturgie eine ähnliche Stelle: εἶδόσάν σε ὕδατα καὶ ἐφοβήθησαν. ὁ Ἰορδάνης ἐπιστράφη εἰς τὰ ὀπίσω θεασάμενος τὸ πῦρ τῆς θεότητος σωματικῶς κατερχόμενον. Dies wird dreimal wiederholt. *Goar* rit. Græc. p. 370. 375. und S. 366 heisst es: ὁ Ἰορδάνης τῶν ἰδίων ναμάτων ἐπέσχε τὸ ῥεῦμα. Menæor. Jan. Bl. 18. τὸ ῥεῖθρον Ἰορδάνου ἐστάφη. Aqua Jordanis stupuit. Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 33. Vgl. Ps. 113, 3. Diese Stellen vom Zurückweichen des Jordans bei der Taufe Christi bezieht der Hymnograph Joseph, der gegen Ende des 9 Jahrh. starb, auf den Durchgang des rothen Meeres und stellt die Taufe als die Ertränkung der Erbsünde dar, welche die Menschheit in der Gefangenschaft hatte wie Pharao die Israeliten. Die Stelle lautet also (Jan. 4):

Ὡς ἐν ἠπείρῳ πεζεύσας ὁ Ἰσραὴλ
ἐν ἀβύσσῳ ἴχνεσι,
τὸν διώκτην Φαραὼ
παθορῶν ποντούμενον θεῷ,
„ἐπινίκιον ᾠδὴν,
ἔβόα, ᾄσωμεν!“

Ἀγαλλιάσθω ἡ κτίσις, αἱ πατριαὶ
τῶν ἐθνῶν ᾠδέτωσαν!
Ἰησοῦς ὁ βασιλεὺς
πάσης γῆς προσέρχεται φοαῖς
Ἰορδάνου, τὴν ἡμῶν
ποιῆσαι πάθαρσιν.

Im V. 1 steht ἠπήρῳ nach neugriechischer Schreibung, ich habe der Deutlichkeit wegen die alte gesetzt. Aehnlich sagt schon *Athanas.* in ps. 105, 21. τὸ βάπτισμα τοὺς ἄρχοντας τοῦ σατανᾶ ἐθανάτωσεν.

57. De epiphania.

Inluxit orbi jam dies
corusca tot miraculis,
in quo recurso tempore
signis deus se prodidit.

Mitis benignus arbiter
hæc cuncta fecit provide,
humana mens ne falleret,
sed se colendum crederet.

Rogatus est ad nuptias,
aquâ replevit hydrias,
sermone Christi concite
mutavit unda originem.

Stupent fluenta gignere,
natura quæ non contulit,
pallor ruborem parturit
et vina currunt flumine.

Johanne Baptistâ sacro
implente munus debitum
Jordane mersus hac die
aquas lavando diluit.

Non ipse mundari volens
ex ventre natus virginis,
peccata sed mortalium
suo ut fugaret lavacro.

Dicente patre: „quod meus
dilectus hic est filius“,
sumensque sanctus spiritus
formam columbæ cælitus.

Hoc mystico sub nomine
micat salus ecclesiæ,
persona trina consonat,
unus deus per omnia.
Deo patri etc.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1418 des 8 Jahrh. in einer Hymnensammlung. Ein altes und seltenes Lied, denn es ist aus dem 5 Jahrh., und ich habe es sonst nicht angetroffen. Dieser Hymnus hat die genaue metrische Form wie der vorige, aber nicht die gedankenreiche Kürze, wodurch sich die Lieder des h. Ambrosius auszeichnen.

2 coruscat Hs. 12 dieser Vers kommt auch in dem Hymnus des Sedulius vor: Hostis Herodes impie (*Daniel* 1, 148). Ich halte jedoch obiges Lied, weil es metrisch richtiger ist, für älter als den Hymnus des Sedulius. 26 dilectus fehlt in der Hs.

V. 1. Inluxit dies, φαιδρὰ παρελθοῦσα ἑορτή. Jan. 4.

V. 6. provide, bedeutet bei Gott die Vorsehung, bei den Propheten die Weihsagung, und ist mit *præscius* synonym. Cuncta deus secutura præsciens ante sæcula decrevit, qualiter per sæcula disponantur. *Gregor. M.* moral. 12, 2.

V. 17 flg. In Bezug auf Joh. 3, 30. macht *Augustin.* in ev. Joh. 3, 14. § 5. folgende Vergleichung: Johannes capite minutus, Christus in cruce exaltatus. Deinde natus est Christus, cum jam inciperent crescere dies, natus est Johannes, quando cœperunt minui dies. adtestata est ipsa creatura et ipsæ passiones verbis Johannis (evang.) dicentis: illum oportet crescere, me autem minui.

V. 21—24. Nullus homo sine peccato est nisi ille, qui in hunc mundum non venit ex peccato. *Gregor. M.* moral. 12, 9.

V. 29. mysticum nomen, ist sowol die h. Dreieinigkeit, als auch ihre Erscheinung bei der Taufe Christi, daher diese epiphania oder theophania heisst,

jenes in Bezug auf die drei Personen der Gottheit, dieses in Bezug auf Christus. Das in den Liedern häufig vorkommende Wort *mysticus* ist vorzugsweise ein Ausdruck des neuen Testaments. Das alte war im Verhältnis zum neuen Testament ein prophetisches Vorbild, das neue ist gegen das alte die Erfüllung, gegen den jüngsten Tag aber ein Mysterium, das seine Enthüllung nach dem Weltgericht erhält. *τυπικῶς μὲν Ἑβραίοις τελούμενα, μυστικῶς δὲ ἡμῖν ἀποσυδεσταύρωτά ἐστι. Gregor. Naz.* or. 44. p. 708.

58. De epiphania.

Jesus refulsit omnium
pius redemptor gentium:
totum genus fidelium
laudes celebret dramatum.

Quem stella natum fulgida
monstrat micans per æthera,
magosque duxit prævia
ipsius ad cunabula.

Illi cadentes parvulum
pannis adorant obsitum,
verum fatentur et deum
munus ferendo mysticum.

Denis ter annorum cyclis
jam parte vivens temporis
lympham petit baptismatis
cunctis carens contagiis.

Felix Johannes mergere
illum tremiscit flumine,
potest suo qui sanguine
peccata cosmi tergere.

Vox ecce prolem de polis
testatur excelsi patris
virtus adestque pneumatis
sancti, datrix charismatis.

Nos Christe supplici prece
precamur, omnes protege,
qui præcipis rubescere
potenter hydrias aquæ.

Præsta benignum sedulo
solamen adjutorio,
raptosque nos e tartaro
regnare fac tecum polo.

Laus trinitati debita,
honor potestas gloria
perenniter sit omnia
per sæculorum sæcula.

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 98. mit der Melodie, 11 Jahrh. (S). Nach V. 12 setzt die Hs. *divisio*, theilt also den Hymnus für 2 Tagzeiten. Nach englischen Hss. gedruckt in (Stephenson's) Latin hymns of the Anglosaxon church p. 48 (E), auch aus dem 11 Jahrh. Steht auch bei Thomasius S. 358 (T) und Daniel 1, 4 (D), die beide das Lied dem h. Hilarius zuschreiben, dem es aber schwerlich angehört, denn die Gleichreime der Strophen sind so durchgeführt, wie es bei den noch übrigen Liedern desselben nicht vorkommt. Was aber von Hilarius und der klassischen Metrik noch mehr abweicht, ist der Stabreim oder die Alliteration, welcher durch das ganze Lied sich deutlich erkennen lässt, und manchmal sogar doppelt vorkommt, wie 11. 12. fatentur, ferendo und munus, mysticum, ebenso 31. 32. raptos, regnare, und tartaro, tecum. Dies führt auf einen angelsächsischen oder irischen Verfasser, denn die alten Iren liebten besonders die Einmischung griechischer Wörter in die Hymnen, wie es hier

theils dem Reime zu lieb, theils ohne Reim (cesmi 20) geschieht. Da die Strophen nur einen Reim haben, so lassen sich je zwei Verse in eine Langzeile verbinden, die in der Mitte und am Ende gereimt ist, welches Strophenmass in den altirischen Gedichten häufig vorkommt.

6 monstrans micat S in DES. 9 ibi wäre besser, doch hat es kein Text. 11 ut D. 12 ferentes bei Cassander ist wahrscheinlich von ihm gesetzt, denn sein Text 13. 14. qui sena lustra corporis postquam sui compleverat, ist ebenfalls eine Neuerung, die schon gegen den Reim des alten Liedes verstösst. 13 denum S. 14 ist dunkel, andere haben corporis, und Bebel schlägt vor parce, was der Vers nicht zulässt, vielleicht besser in pace, weil die Verfolgung Christi eigentlich mit seinem öffentlichen Auftreten anfieng. vigens E. 18 tremescit E. 21 ergo für ecce haben alle, aber dies muss stehen nach Matth. 3, 17. T lässt diese Strophe weg. 25 subnixa DST. 28 aquas (T aquæ) potenter hydriæ D. 29 benignus DT. D hält diese Strophe nicht für ächt und lässt die letzte weg, T gibt beide auch nicht in seinem Texte, sondern als Lesart einer andern Hs. Sie sind aber den andern ganz gleich.

Zu V. 16 vgl. No. 25, 47. und V. 19. 20. beziehen sich auf Christus als das Lamm Gottes, sein Leiden als Bluttaufe ist hier der Wassertaufe des Johannes gegenübergestellt. S. No. 59, 3.

V. 21. Die Menäen Jan. 4. haben diese treffliche Vergleichung:

Κύριόν σε γνόντες — *ἐν τῇ σῇ γεννήσει·*
οὐρανοὶ διηγοῦνται — *νῦν δὲ πατέρα σε κηρύττει*
τὴν σὴν σωτῆρ δόξαν — *υἱὸν ἀγαπητὸν βαπτιζόμενον.*

59. In epiphania ad nocturnum.

A patre unigenitus
ad nos venit per virginem,
baptisma cruce consecrans,
cunctos fideles generans.

De cælo celsus prodiit,
excepit formam hominis,
facturam morte redimens,
gaudia vitæ largiens.

Hinc te redemptor quæsumus,
illabere propitius
klarumque nostris sensibus
lumen præbe fidelibus.

Mane nobiscum domine,
noctem obscuram remove,
omne delictum ablue,
piam medelam tribue.

Quem jam venisse novimus,
redire item credimus,
sceptroque tuo inclito
tuum defende populum.

Gloria tibi domine,
qui apparuisti hodie,
cum patre et sancto spiritu
in sempiterna sæcula.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 51. 15 Jahrh. (A), Hs. in meinem Besitz. 14 Jahrh. (B), ad laudes. Bei *Thomas.* p. 339 (T). Nach englischen Hss. steht dieser Hymnus in den Latin hymns of the Anglosaxon Church (publ. by *J. Stevenson*) Durham. 1851. p. 53. (E).

Ein akrostichisches Lied nach dem Alphabet, daher ich im V. 6 excepit stehen liess, obgleich accepit besser ist, und V. 11 klarum setzte, wie auch V. 18 die Wortfolge ändern musste. Da solche Lieder nach der vierzeiligen Strophe nur bequem bis ins T oder U geführt werden können, so ist in der ersten Strophe gewönlich ein Anlaut zweimal gesetzt, wie hier zweimal A. Der Hymnus bei *Thomas.* p. 420. Altissimi verbum patris geht aber durch das ganze Alphabet, nur muss im drittletzten Verse statt Christo geschrieben werden Xristo und im zweitletzten für hymnum ymnum, wodurch die Reihenfolge des Alphabetes bleibt.

6 concepit A, accepit T. 9 hoc ABTE. 18 item redire ABT. 19 sub sceptroque A, sub sceptro B, tu sceptrum tuum inclytum ET. 20 tuo — clypeo TE. 22 qui lotus es in flumine E. das weitere fehlt.

V. 1—4. Quod per historiam impletum est in Adam, per prophetiam significat Christum, qui reliquit patrem (Joh. 16, 28) et matrem, id est synagogæ veterem atque carnalem observationem, quæ illi mater erat ex semine David secundum carnem (Rom. 1, 3) et adhæsit uxori suæ, id est ecclesiæ, ut sint duo in carne una. *August.* in genes. 2, 37. Darum ist Christus der Vater der Gläubigen durch die Kirche. ἡ ἐκκλησία ἐκ δακρύων λίθρον πικθαρμένη τῷ διοίκτῳ ἐκ τῆς πλευρᾶς σου ῥεύσαντι αἵματι. Oct. 6.

V. 3. Nach Marc. 10, 38.

V. 13. 14. ist eine Hindeutung auf Luc. 24, 29.

V. 15. delictum, 16. medela. Wie hier werden oft in den Liedern Sünde und Krankheit gleichbedeutend gebraucht, ebenso bei den Griechen: τὴν ἁμαρτίαν ἰάσασθαι. Oct. 5.

V. 16. medela. Ubique nobis occurrit superna medicina, quia et dedit homini præcepta, ne peccet, et tamen peccanti dedit remedia, ne desperet. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 25, 9.

60. In epiphania.

„Nos respectu gratiæ
gentium primitiæ
spem totius veniæ
vobis damus hodie.

Cujus stellam vidimus,
veram lucem credimus,
quem deum cognovimus,
adorare venimus.

Dona damus talia,
per quæ regis gloria
patet et potentia,
quæ gubernat omnia.

Jus in auro regium,
thure sacerdotium,
myrrha munus tertium
mortis in indicium.“

Lucis tantæ radio
hæc perfusa concio
ex amore nimio
. . . . cum tripudio.

Marbacher Hs. zu Colmar, 12 Jahrh. Das Lied ist wie ein Versus (1—16) und Responsorium (17—20) eingerichtet, indem der Chor den drei Königen antwortet.

13 thus Hs. Fehler des Rubricators, der den grossen Anlaut T für I setzte, welche Versehen in den Hss. oft vorkommen. 16 indictum Hs. 20 es fehlt ein zweisylbiges Wort, dem Sinne nach psallat oder canat; die Hs. hat keine Lücke.

V. 2. gentium primitiæ. Nach *Augustin.* serm. 202, 1. illi magi, quid jam fuerunt, nisi primitiæ gentium? Israelitæ pastores, magi gentiles, utrique ad angularem lapidem concurrerunt. Vgl. auch serm. 201. *μυσταγωγοῦσα πάντας συγκαλεῖ τοὺς ἐξ ἐθνῶν ἡ τοῦ θεοῦ σοφία πρὸς τὸ φῶς.* Jan. 5.

V. 3. stellam. Hierüber sagen die Menäen Dec. 25. sehr gut: *λαθὼν διέχθης ὑπὸ τὸ σπήλαιον, ἀλλ' οὐρανὸς σε πᾶσιν ἐκήρυξεν ὥσπερ στόμα τὸν ἀστέρα προβαλλόμενος.*

V. 9. dona. *ἕκαστον τῶν ὑπὸ σοῦ γενομένων κτισμάτων τὴν τυχαριστίαν σου προσάγει. οἱ ἄγγελοι τὸν ὕμνον, οἱ οὐρανοὶ τὸν ἀστέρα, οἱ μάγοι τὰ δῶρα, οἱ ποιμένες τὸ θαῦμα, ἡ γῆ τὸ σπήλαιον, ἡ ἔρημος τὴν φάτνην, ἡμεῖς δὲ μητέρα παρθένον.* Dec. 25.

V. 13 flg. *Ambros.* de fide 1, 4. Magi aurum, thus et myrrham supplices ad Christi cunabula detulerunt: auro regem fatentes, ut deum thure venerantes; thesaurus enim regni, sacrificium dei, myrrha est sepulturæ. *Leon. M.* serm. 31, 2. thus deo, myrrham homini, aurum offerunt regi, scienter divinam humanamque naturam in unitate venerantes.

61. Octava epiphaniae (*troparium*).

1. Iste dies celebris constat
2. Ob trinitatis
manifestam in
terris notionem,
Cujus Johannes
mediastinus
fuit semper felix.
3. Fit patris vox ad filium
baptizatum
et spiritus in specie
corporali
hunc invisit ut columba;
4. Mansurus super
eum, uncturus
et præconsortibus.
5. Res ista natos dei
baptismo nos creari
capacesque ipsius
testatur spiritus.
6. Misericors igitur
genitor, precamur,
ut in quibus displicet
tuæ bonitati,
ejus membris junctos
foveas, in quo tibi,
bene complacuit
unico nato tuo.
7. Ergo persolvamus
gratias deo patri,
qui nos coheredes
fecerat Christi sui,
et prodigo
sui sanguinis *Χριστῷ*,
spiritui
quoque cordis unctori
jubilemus.

Hs. zu München, Clm. 14053. fol. 11, mit Neumen, aus dem 11 Jahrh. Von Absatz 3 bis 7 besteht jede Abtheilung nur aus einer Strophe, obgleich die einzelnen Strophentheile mit grossen Buchstaben die Verse anfangen. Im V. 33 ist Christo griechisch geschrieben, welche absichtliche Hinweisung auf griechische Vorbilder solcher Sequenzen ich im Abdruck beibehielt.

V. 6. mediastinus, weil er zwischen den beiden Testamenten in der Mitte steht. In den Liedern auf ihn wird dies Verhältniss erklärt.

V. 13—15. nach Luc. 4, 18. Act. ap. 10, 38. Præconsortibus ist undeutlich; liest man pro consortibus, so erklärt sich dieses durch die V. 34. 35., welche auf 2 Corinth. 1, 21. 22 beruhen. Der Sinn ist dann dieser: der h. Geist salbte ihn auch für die, welche mit ihm gleichen Loos erhalten sollten, d. i. für die Christen oder Gläubigen, welche die Miterben Christi sind. Rom. 8, 17. Consortes ist Parallele zu cohæredes V. 30.

V. 17. Die Wiedergeburt durch die Taufe nach Joh. 3, 5.

V. 24. ejus (scil. Christi) membris junctos, ebenfalls nach Joh. 15, 4. 5. und Rom. 12, 4. 5. Ephes. 4, 15. 16. Da Christus das Haupt der Kirche ist (Ephes. 5, 23), so nennt *Augustin.* ep. 187, 21. die Kirche einen Leib (corpus) nach Coloss. 1, 24.

V. 35. cordis unctor. A sancto spiritu ungendis mentibus auditorum ea, quæ in libris veteribus de Christo dicta sunt, explanantur. — Filius olei (Isai. 5, 1) fidelis populus dicitur, qui ad fidem dei interna sancti spiritus unctione generatur. *Gregor. M.* moral: 19, 34.

62. Dominica I post octavam epiphaniæ, ad secundas vesperas.

Lucis creator optime,
lucem dierum proferens
primordiis lucis novæ
mundi parans originem,

Qui mane junctum vesperi
diem vocari præcipis,
tetrum chaos inlabitur,
audi preces cum fletibus:

Ne mens gravata crimine
vitæ sit exsul munere,
dum nil perenne cogitat
seseque culpis inligat.

Cælorum pulset intimum,
vitale tollat præmium,
vitemus omne noxium,
purgemus omne pessimum.

Præsta pater piissime
patrique compar unice,
etc. (No. 31).

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier, No. 1404. des 8—9 Jahrh. aus dem Kloster S. Matthias (A), Hs. in meinem Besitz 15 Jahrh. (B), Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 62. 15 Jahrh. (C), Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem 8. Jahrh., ad vesperam (D), Hs. v. S. Georgen zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (E), Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. stimmt mit obigem Texte ganz überein. Auch in den Latin hymns by Stephenson. p. 13. ohne Abweichung.

5 nam f. qui D. 7 inlab. AD, die alte Schreibung, jüngere Hss. haben illab. 10 in te f. vitæ C. 13 çælorum haben alle gegen die metrische Richtigkeit des Liedes. Ich vermuthe ein Verderbniss, denn der Sinn des Verses ist

weder klar noch bestimmt. Das römische Brevier hat: cæleste pulset ostium, was der Bibelstelle gemäss ist, aber bis jetzt zeigt keine Hs. den Weg zu dieser Aenderung. 14 tollet D. 16 purgemur D.

Das Lied hat noch nicht den vollständigen Reim, beobachtet aber genau die Reimvocale nebst der Quantität, dies und die Beziehung auf die Völkerwanderung im V. 7 lässt den Hymnus in das erste Drittel des 5 Jahrhunderts setzen. Als Bezeichnung der gewönlichen Nacht wäre der V. 7 zu stark und zu alt, versteht man ihn aber geschichtlich, so hängt das Lied wol zusammen, es ist ein Abendlied des römischen Reiches, oder der alternden Welt (mundus senescens), die in den Hymnen manchmal erwähnt wird. Die alten Hymnen verweisen nämlich auf die Zeichen ihrer Zeit (nach Matth. 24, 32 flg.) wie die alten Predigten und Messgebete. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 29, 3 gibt ein Beispiel, worin es heisst: aliquando nos mundus delectatione sibi tenuit, nunc tantis plagis plenus est, ut ipse nos jam mundus mittat ad deum. Ueber dergleichen Aeusserungen in den Messgebeten s. meine lat. und griech. Messen p. 54. 107 flg. Gregor d. Gr. hat den V. 8 diesen Liedes in seinem Hymnus Audi benigne conditor entlehnt, was ebenfalls für dessen Alter spricht und andeutet, dass es in Italien wo nicht gemacht wurde, doch bekannt war. Bei Tomasi S. 422. ist das Lied dem h. Ambrosius zugeschrieben und als hymnus ferialis des ersten Schöpfungstages angegeben, was sich mit V. 7 nicht vereinigen lässt.

V. 7. teter, heisst im Kirchenlatein schwarz (von *ater*), und ist hier der Gegensatz des vorausgehenden *lux*. Daher auch der Teufel den Beinamen *teter* und *nox*. S. No. 73, 16. Malignus spiritus per meritum nox est. *Gregor. M.* moral. 4, 14. *γνόφος ὁ διάβολος ἐστί. Athanas.* in ps. 17, 21. Er hat nämlich durch seinen Sündenfall den Lichtglanz verloren. Chaos, ist auch ein Beiname des Teufels. *Gregor. Naz.* carm. contra diabol. 21, 3. gibt ihm folgende Namen:

πλάψ, ὄφις, πῦρ, Βελίη, πακίη, μόρος, χάσμα, δράκων, θήρ,
νὺξ, λάχη, λύσσα, χάος, βάσκανος, ἀνθρώποις.

V. 10. nach ps. 141, 6. portio mea in terra viventium.
V. 13. nach Matth. 7, 7. Luc. 11, 5—8.

63. In festo transfigurationis Christi.

Novum sidus exoritur
Christi pia clementia,
quo tenebrosa premitur
inimici sævitia.

Insurgere cum nititur
malignitatis spiritu,
ex adverso resistitur
præpotenti exercitu.

Roborantur in acie,
intuentes signaculum,
decertantes, militiæ
ut assequantur bravium.

Pro quo se cunctis objicit
beatum in mysterio
Christus, et tandem perficit
regnans in cœli solio.

Gloria tibi domine,
potestas et imperium,
qui certantibus hagie
aperte monstras præmium.

Hs. zu Coblenz ohne Nummer, 15 Jahrh., mit der Melodie und dem Beisatz: festum institutum est a papa Calixto III, anno tertio (1457), worüber *Gerardi* de sacr. rit. nachzusehen ist.

11 desistentes, Hs., der Abschreiber bezog es wahrscheinlich auf militiæ, welches aber dann militiâ heissen müsste, was der Reim nicht erlaubt und keinen guten Sinn gibt. 13 objiciunt, Hs. gegen den Reim; der Abschreiber verstand es nicht, objicit steht für offert, der Sinn ist nämlich dieser: pro quo bravio assequendo se Christus cunctis decertantibus offert beatum in mysterio transfigurationis, quod mysterium tandem perficit etc. 15 ut für et Hs., besser wäre quod.

Die Griechen feiern das Fest am 6. August wie die Lateiner, und haben mehr Lieder darüber. Daniel 1, 135. gibt nur den Hymnus des römischen Breviers. Die Verklärung selbst wird in den März gesetzt.

V. 1. novum sidus, ein neuer Festtag; ebenso fängt ein Lied auf die h. Elisabeth von Hessen an: novum sidus emicuit. Hier heisst auch sidus die Verklärung, weil das Antlitz Christi wie die Sonne strahlte (Matth. 17, 2), daher es *Cosmas.* de transfig. str. 8. *σάρξ θεολαμπούσα* nennt. Die Heiligen werden an ihrem Todestage mit der Sonne verglichen, nach Matth. 13, 43. justi fulgebant ut sol, daher z. B. der Apostel Bartholomäus genannt wird: *πολύφωτος ἥλιος, ἐστίᾳ ἄδυτος.* Aug. 24.

V. 3. 4. drückt *Cosmas* l. l. st. 13. besser so aus: *ἄνθρωπα ὑπέδυξας ἡμῖν θεότητος, κατοχλέγοντα μὲν ἁμαρτίας, ψυχὰς δὲ φωτίζοντα.* Durch sidus V. 1. tenebrosa V. 3. und roborantur V. 9. ist zwar auch die dreifache Beziehung auf Gott, Teufel und Menschen (Apostel) angedeutet, bei *Cosmas* l. l. st. 23. ist sie aber deutlicher und auf andere Art ausgedrückt: *ὡς οὐρανοῦ δεσπόζοντι καὶ τῆς γῆς βασιλεύοντι καὶ καταχθονίων τὴν κυρίαν ἔχοντι, Χριστέ σοι παρέστησαν ἐκ μὲν τῆς γῆς ἀπόστολοι, ὡς ἐξ οὐρανοῦ δὲ ὁ θεσπέσιος Ἠλίας, Μωσῆς δὲ ἐκ νεκύων.* Noch auf andere Art fasst *Augustinus* die Verklärung, ebenfalls in dreifacher Beziehung auf: evangelium testimonium habet a lege et prophetis, ideo et in monte, quando voluit ostendere dominus noster Jesus gloriam suam, inter Moysen et Eliam stetit. medius in honore ipse fulgebat, lex et prophetæ a lateribus adtestabantur. Sermo 252, 10. Moyses et Elias, id est, lex et prophetæ, quid valent, nisi cum domino colloquantur? nisi domino perhibeant testimonium, quis leget legem, quis prophetas? *Ejusd.* sermo 78, 2. Jam demonstratur nobis in ecclesia regnum dei, hic dominus, hic lex et prophetæ, sed dominus tanquam dominus, lex in Moyse, prophetia in Elia, sed ipsi tanquam servi, tanquam ministri. Ibid. c. 4. Aehnlich äussert er sich de doctr. christ. 2, 25. In transfiguratione illud quidem principaliter agebatur, ut de cordibus discipulorum crucis scandalum tolleretur, nec conturbaret eorum fidem voluntariæ humilitas passionis, quibus revelata esset absconditæ excellentia dignitatis. *Leon.* m. serm. 51, 3. Diese Ansicht wiederholt auch der Mönch Cosmas in den Menäen: *ἵνα θεωρήσαντες* (die Apostel) *τὰ θαυμάσιά σου μὴ διελιάσωσι τὰ παθήματά σου.* Aug. 6.

64. In festo transfigurationis Christi.

Gaude mater pietatis
in valle gementium
pro ducatu dignitatis
Christi regis omnium,

quo dilecta prædotaris
in culmine montium;

Ubi patres præcellentes
in mortali corpore
admiranda assistentes
de tam grandi munere,
divinum lumen cernentes
in creato lumine.

Quod vertices prophetarum
præcolunt devotius,

Moyses lumen præclarum
legis datæ cœlitus
et Helyas jubar magnum
zelo dei fervidus.

Præsentia deitatis
declaratur provide,
in audita voce patris
de supremo germine
et spiritu veritatis
formæ nubis lucidæ.

Genitori genitoque etc.

Ha. No. 136. zu Freiburg. 15 sec.

5 der Reim ist nicht genau. 14 besser vielleicht præcinunt. 24 formalucida Ha.

V. 11. 12. Dominus noster in monte transfiguratus est in gloria, non ut manus ac pedes ceteraque membra perderet, et subito in rotunditate vel solis vel sphæræ volveretur, sed eadem membra solis fulgore rutilantia apostolorum oculos perstringerent; unde et vestimenta ejus mutata sunt in candorem, non in aërem, ne forte et vestes ejus asseras spirituales. *Hieron.* in Joh. Jerosol. 29. Jesus in monte claritatem apostolis suæ gloriæ demonstravit; quia licet intellexissent in eo majestatem dei, ipsius tamen corporis, quo divinitas tegebatur, potentiam nesciebant. *Leon.* m. serm. 51, 2.

V. 13 flg. Confirmandis apostolis Moses et Elias apparuerunt, lex scilicet et prophetæ, cum domino loquentes, ut verissime in illa quinque virorum præsentia compleretur, quod dictum est: in duobus vel tribus testibus stat omne verbum (Deut. 19, 15. Matth. 18, 16). Quid hoc stabilius, quid firmius verbo, in cujus prædicatione veteris et novi testamenti concinit tuba, et cum evangelica doctrina antiquarum protestationum instrumenta concurrunt? adstipulantur enim sibi invicem utriusque fœderis paginæ, et quem sub velamine mysteriorum præcedentia signa promiserant, manifestum atque perspicuum præsentis gloriæ splendor ostendit. *Leon.* m. serm. 51, 4.

V. 15. In persona Moysi lex, in persona Eliæ prophetæ accipiuntur, inter quos et in monte dominus gloriosus apparuit. *Augustini* epist. 55, 28. Ausser dieser Erklärung gibt *Hieron.* adv. Jovin. 2, 15 folgende: dominus noster ob jejuniorum consortia Moysen et Eliam transfiguratus in monte secum ostendit in gloria.

V. 20. provide. Vgl. 57, 6.

65. De transfiguratione domini. hymnus.

Cælestis formam gloriæ,
quam spes quærit ecclesiæ,
in monte Christus indicat,
quo supra solem emicat.

Res memoranda sæculis,
hic cum tribus discipulis,
cum Moyse et Helia
grata promit eloquia.

Assistunt testes gratiæ
legis atque prophetiæ,
de nube testimonium
sonat patris ad filium.

Glorificata facie
Christus declarat hodie,
quis sit honor credentium
deo pie fruentium.

Visionis mysterium
corda levat fidelium,
unde sollemni gaudio
clamat nostra devotio:

Pater cum unigenito
et spiritu paraclito
unus nobis hanc gloriam
largire per præsentiam.

Hs. zu München, Clm. 5510. f. 32. 15 Jahrh. in einem Officium auf dieses Fest.

7 Moyse, ist dreisylbig, wie Isaac, Aaron und ähnliche Namen.

V. 1. *δείξαι βουλόμενος τῆς ἀναστάσεως τὴν λαμπρότητα.* Aug. 6.

V. 7. Enoch et Elias vescuntur cœlesti pane, et saturantur omni verbo dei, eundem habentes dominum, quem et cibum. *Hieron.* in Joh. Jerosol. 29.

V. 9. testes gratiæ, sind die drei Apostel, weshalb es in den Menäen Aug. 6. heisst: *τοὺς προφαίνους ἔχων τῶν μαθητῶν;* legis geht auf Moyses, prophetiæ auf Elias, daher in den Menäen l. l. *ὁ παλαι διὰ νόμου καὶ προφητῶν λαλήσας ὑπῆρχε θεός.* An beide Personen knüpfen die Menäen noch die Bemerkung: *ὅτι ζώντων καὶ νεκρῶν κυριεύει.*

V. 17. mysterium. Die Auferstehung des Fleisches ist ein *μυστήριον πρὸ αἰώνων κεκαλυμένον* (Aug. 6), welches durch die Verklärung Christi offenbar wurde. Zum Beweise, dass auch die Menschen dieser Verklärung theilhaftig werden sollten, waren zugegen *Μωϋσῆς ὁ θεόπτης καὶ Ἠλίας ὁ ἔμπυρος ἁρπαγηλάτης καὶ ἅρλητος οὐρανοδρόμος.* Ibid. Dieser verbrannte nämlich nicht durch das Feuer, worin er gen Himmel fuhr und jener stand Gott nah in dem Feuer des Sinai, ohne davon verzehrt zu werden.

Vier andere Sequenzen auf die Verklärung Christi aus den Messbüchern von Salzburg, Tournay, Utrecht und Xanten stehen in den Sequentiæ ex missalibus, ed. *Joh. M. Neale.* (Londin. 1852) p. 149 flg. Aeltere lateinische Lieder auf die Verklärung als das 15 Jahrh. scheinen selten zu seyn.

66. In septuagesima.

Alleluja piis edite laudibus
cives ætherei, psallite suaviter
alleluja perenne.

Hinc vos perpetui luminis accolas
assumet resonans hymniferis choris
alleluja perenne.

Vos urbs eximia suscipiet dei,
quæ lætis resonans cantibus excitat
alleluja perenne.

Felici reditu gaudia sumite,
reddentes domino glorificum melos
alleluja perenne.

Almum sidereæ jam patriæ decus
victores capitis, quo canor est jugis
alleluja perenne.

Illinc regis honor vocibus inclitis
jocundo reboat lætoque carmine
alleluja perenne.

Hoc fessis requies, hoc cibus et potus,
oblectans reduces, haustibus affluens,
alleluja perenne.

Nos te suavisonis conditor affatim
rerum carminibus laudeque pangimus
alleluja perenne.

Te Christe celebrat gloria vocibus
nostris omnipotens ac tibi dicimus
alleluja perenne.

Hs. zu München, Clm. 17027, mit Neumen. f. 136. aus dem 10 Jahrh. (A) und in den Latin hymns p. 57 (B). Auch im mozarabischen Brevier (C) p. 79. (*Thomasii* opp. ed. *Blanchin.* 1, clxxx).

1 edicte C. 2 ætherii A — naviter B, unanimiter C. 3 B fügt noch den weitern Rundreim bei: edite laudibus. 4 accola AC. 5 ad summum resonate C. 8 resonat-excita AB. 10—12 fehlen A. 11 dominum C. 12 illic. A. Nach 12 folgt in B der Schluss 25—27, womit B den ersten Theil des Liedes als einen besondern ymnus ad nocturnas schliesst, und den zweiten ad matutinam mit V. 13 anfängt, aber 16—18 auslässt. 13 sidere C. 15 canere positis C. 17 jocundum — carmine perpetim C. affluis AB, oblectans geht nämlich auf requies, und affluens auf potus. Reduces sind die selig Verstorbenen, die zum Himmel zurückkehren. Ueber die Betonung der kurzen Vocale auf der Arsis 7. 22. sieh No. 56, 19. 19 hoc pot. C. 20 oblætans C. 22 nosque C. 23 hac f. ac B.

In der Fasten vom Sonntag Septuagesima bis Ostersonntag wird das Alleluja in der Kirche nicht gesungen, daher wird jener Sonntag mit den Worten bezeichnet, quando alleluja deponitur, dimittitur, clauditur etc. Man machte daher auf den Vorabend von Septuagesima Lieder auf das Alleluja, weil es 6 Wochen lang nicht mehr gehört wurde. Zu dieser Art gehört obiger Hymnus, welcher das Alleluja der Seligen beschreibt und hervorhebt, dass es keine Unterbrechung hat wie das Alleluja der Menschen auf Erden, daher der Rundreim: alleluja *perenne*. Von gleichem Inhalt ist ein altes Lied bei Daniel 1, 261. Auch obiger Hymnus gehört wol in das 5 Jahrh., da er in abgekürzten choriambischen Strophen besteht und man zu jener Zeit die klassischen Strophenmasse verändert hat. Vgl. *Prudent.* Cathem. 5. Ein weiterer Beweis für das Alter dieses Liedes ist seine Aufnahme in das mozarabische Brevier, worin nur Hymnen stehen, die vor dem 8 Jahrh. gemacht sind.

V. 2. ætherei, bedeutet die Seligen, daher sagt *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 29, 5. aliud est cælum aëreum, aliud æthereum. cælum quippe aëreum terræ est proximum. Ferner derselbe Moral. 2, 74. immundi spiritus e cælo æthereo lapsi sunt.

V. 16. requies, darunter wird stets die Ruhe der Seele in Gott verstanden. Cum deus solus sit requies, a quo quisque, quanto longe fuerit, fit tanto et

inquietus. *Gregor. M.* moral. 12, 4. Die Griechen nennen diese Ruhe ἡ κατὰ ψυχὴν ἀνάπαυσις. Jan. 4. τίνος ἐστὶ θυσιαστήριον ἡ ἀϊδιος ἀνάπαυσις, ἐν τῷ θεῷ. Clem. Alex. pædag. 1, 13.

67. In septuagesima (*troparium*).

1. Cantemus cuncti melodum
nunc alleluja.

2. In laudibus æterni regis
hæc plebs resultet allel.
Hoc denique cælestes chori
cantant in altum allel.

3. Hoc beatorum
per prata paradisiaca
psallat concentus allel.
Quin et astrorum
micantia luminaria
jubilant altum allel.

4. Nubium cursus,
ventorum volatus,
fulgurum coruscatio,
et tonitruum sonitus
dulce consonant
simul alleluja.
Fluctus et undæ,
imber et procellæ,
tempestas et serenitas,
cauma, gelu, nix, pruinæ,
saltus, nemora
pangant alleluja.

5. Hinc variæ volucres
creatorem
laudibus concinite cum all.
Ast illinc respondeant
voces altæ
diversarum bestiarum all.

6. Istinc montium
celsi vertices
sonent alleluja.
Illinc vallium
profunditates
saltent alleluja.

7. Tu quoque maris
jubilans abysse dic allel.
Nec non terrarum
molis immensitates allel.

8. Nunc omne genus
humanum laudans
exultet alleluja.
Et creatori
grates frequentans
consonet alleluja.

9. Hoc denique nomen
audire jugiter
delectatur alleluja.
Hoc etiam carmen
cæleste comprobat
ipse Christus alleluja.

10. Nunc vos o socii
cantate lætantes
alleluja.
Et vos pueruli
respondete semper
alleluja.

11. Nunc omnes canite simul
alleluja domino,

alleluja Christo,
pneumatique alleluja.
Laus trinitati æternæ
alleluja alleluja
alleluja alleluja
alleluja alleluja. 65

Hs. zu Stuttgart Brev. 123. f. 194. mit der Melodie, 12 Jahrh. (A). Andere Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 51. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 66. f. 7. 15 Jahrh. (C). Hs. v. S. Georgen zu Karlsruhe. 15 Jahrh. (D). In einem Psalterium et hymnarius des 15 Jahrh. s. l. e. a. fol. 130. (H). Psalterium von Passau, s. l. e. a. (P).

4 resultat C. 6 cantent HP. 9 paradisiata H. 12 jubilent H. 13 rubium P. 17 consonent CHPD. 20 procellæ fehlt P. 26 creatori BCHP. 27 laudes C. 30 illinc C. 32 consonent P. 33 istinc H. 39 moles DC. 45 consonent H. 46 nomini C. 50 probat C. 53 canite C. lætantes semper P. 55 puerili BH. 58 canite fehlt C.

Daniel (2, 53) bemerkt mit Recht, dass dieses Lied dem Psalm 149 nachgebildet ist. Seine Eigenthümlichkeit besteht hauptsächlich in der Anwendung des Alleluja. Dieses ist in der Doxologie (Absatz 11) neunmal wiederholt, zuerst dreimal für die drei Personen, dann sechsmal für die Dreieinigkeit zusammen. In demselben Zahlenverhältniss steht das Alleluja dieses Absatzes zu den 9 vorausgehenden Absätzen 2 bis 10, wo es achtzehnmal wiederholt wird. Der Eingang im Absatz 1 ist hierbei nicht gezält, wie er auch bei der Metrik nicht in Anschlag kommt. In der Anlage dieser Sequenz ist also die h. Dreieinigkeit besonders hervorgehoben, daher das Alleluja, welches ihr gesungen wird, in dem Schlussatze verdreifacht wird und dieses verdreifachte Alleluja mit den vorausgehenden Absätzen wieder eine Verdreifachung bildet, mithin das ganze Lied ohne den Eingang 27 Alleluja hat. Der Dichter wollte damit das ewige Alleluja ausdrücken, das, wie das Sanctus im Himmel, stets dreimal gesungen werden soll.

V. 7—9. beziehen sich auf das canticum novum. Apocal. 14, 3. Vgl. No. 69, 20.

V. 55. Besondere Knabenchöre sind zwar oben bei den Liedern auf Weihnacht und die unschuldigen Kinder angeführt (No. 54, 55), sonst kommen sie selten vor. Hier V. 52 sind *socii* die Priester, *omnes* V. 58 das Volk, so dass in diesem Liede wie bei den Griechen ein dreifacher Kirchengesang unterschieden wird, wovon die Menäen viele Beispiele enthalten, deren ich eines hersetze. Jan. 20.

οἱ παῖδες εὐλογεῖτε,
ἱερεῖς ὑμνεῖτε,
λαὸς ὑπερυψοῦτε
εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

68. Septuagesimæ, in secundis vesperis.

Dies absoluti prætereunt,
dies observabiles redeunt,
tempus adest sobrium,
quæramus puro corde dominum.

Hymnis et in confessionibus 5
judex cum placabitur dominus,
non negat hic veniam,
qui vult, ut homo quærat gratiam.

Post jugum servile Pharaonis,
post catenas diræ Babylonis
liber homo patriam
quærat cælestem Jerosolymam.

Fugiamus de hoc exilio,
habitemus cum dei filio;
hoc decus est famuli,
si sit coheres sui domini.

Sis Christe nobis dux hujus vitæ,
memento, quod sumus oves tuæ,
pro quibus ipse tuam
pastor ponebas morte animam.

Gloria sit patri et filio
sanctoque sit simul paraclito,
sicut erat pariter
in principio et nunc et semper.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 52. 15 Jahrh. (A). Hs. zu Freiburg No. 66. f. 11. 13 Jahrh. (B). Passauer Psalterium f. 98. (C) mit der Ueberschrift: in septuagesima et sexagesima hymnus. Psalterium et hymnarius s. l. e. a. fol. 132. (D). Bei *Bebel* f. 5 heisst er hymnus ameter, ist daher auch unrichtig abgedruckt (E). Hs. v. S. Georgen zu Karlsruhe. 15 Jahrh. ad nocturnas (F) mit der Melodie. Der Form nach ist das Lied von einem französischen Dichter.

1 corde p. B. 6 conplacabitur ACD, complac. E, wo auch dominus zum folgenden Verse gezogen ist. F. 8 petat BE. 11 Gerusolimam B, weil es nur 5 Sylben haben soll; Hierosolymam D leidet der Vers nicht. 17—20 folgen in F auf 12. 20 morte fehlt D. 22 sit fehlt ABECD, sancto ACDEF, simulque A, et fehlt F.

V. 2. dies observabiles, die Gnadenzeit der Fasten, nach Gaist. 6, 10. tempus acceptabile, dies salutis.

V. 4. 8. 12 ist dreimal *quæro* wiederholt, weil es sich auf *Isai.* 55, 6 bezieht: quærite dominum, dum inveniri potest, invocate eum, dum prope est. Deswegen ist die Lesart petat V. 8 nicht gut.

V. 9. Pharao ist figürlich der Teufel. In occisione Christi pascha est verum et singulare sacrificium, quo non ex dominatione Pharaonis unus populus, sed ex diaboli captivitate totus mundus eruitur. *Leon.* m. serm. 60, 2.

V. 9—20. Die viersigtägige Fasten ist hier mit der viersigjährigen Wanderung der Israeliten zusammengestellt, die Gefangenschaft in Aegypten und Babylon mit der Gefangenschaft in der Sünde, das gelobte Land mit dem himmlischen Jerusalem, die Führung durch die Wüste mit der Führung Christi durch das Leben, und der alte Uebergang (Passah) der Wanderung mit dem neuen zur Besserung verglichen. Solche Parallelen werden in den Liedern gewönlich nur angedeutet. S. No. 72, 12.

V. 12. Für das himmlische Jerusalem steht auch oft *superna patria*. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 3, 3.

V. 13. exilium. Agimus saluberrimum transitum, cum a diabolo transimus ad Christum. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 55, 1. Mit Hindeutung auf den Durchgang des rothen Meeres wird auch das Leben oft ein Meer genannt. Mare sæculum significat. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 11, 3.

V. 17. dux vitæ. Der Führer durch das Meer und die Wüste des Lebens ist Christus mit seinem Kreuz. Nemo potest transire mare hujus sæculi, nisi cruce Christi portatus. *Augustin.* in evang. Joh. 2, 3.

69. Dominica I quadragesimæ, ad laudes.

Jam Christe, sol justitiæ,
mentis dehiscant tenebræ,
virtutis ut lux redeat,
terris diem cum reparas.

Da tempus acceptabile
et pœnitens cor tribue,
convertat ut benignitas,
quos longa suffert pietas.

Quidlamque pœnitentiæ
da ferre, quamvis grandium
majore tuo munere
quo demptio sit criminum.

Dies venit, dies tua,
in qua reflorent omnia,
lætentur in hac ut tuæ
per hanc reducti gratiæ.

Te rerum universitas
clemens adoret trinitas,
et nos novi per veniam
novum canamus canticum.

Hs. des 15. Jahrh. in meinem Besitz (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe. 15 Jahrh. (B). Bei Daniel 1,235. (D). In den Latin hymns von Stephenson. p. 155. (E).

2 diescant DE, nicht gut; dehisco ist synonym mit scindi, welches *Prudent.* cathem. 2, 5 braucht: caligo terræ scinditur. Denn der Leib ist ein Nebel zwischen der Seele und Gott, der erst nach dem Tode verschwindet, im Leben aber nur für die Lichtblicke der göttlichen Gnade zerreisst. S. Daniel 1, 73. 3 virtutum, haben alle, das Metrum verlangt den Sing. 4 dum DE. 5 dans E. 10 licet D, quam vis B. 11 majori AB. 15 ad tuam D. 19 ut nos B et mox D.

Durch das ganze Lied ist die Erwartung auf den Ostertag als die zweite Schöpfung ausgedrückt und die Fastenzeit als die büssende Vorbereitung dazu angegeben. Es ist daher eine Parallele zu den Adventliedern, welche auf die geistige Wiedergeburt des Menschen durch Christi Geburt vorbereiten. Die erste und zweite Schöpfung, wie auch einzelne Psalmen, gaben den Dichtern Anlass, die Grösse und Güte Gottes in der Natur hervorzuheben, was ihre Lieder bekanntlich von den heidnischen der Klassiker unterscheidet, welche für die Schönheit der Natur keinen Sinn haben. Der älteste christliche Dichter, welcher auf die religiöse Betrachtung der Natur hindeutet, ist Prudentius; schon vor ihm thaten es prosaische Schriftsteller wie Ambrosius im Hexaëmeron, und nach ihm noch mehrere, wovon ich nur ein Beispiel hersetzen will. Stabat in admiratione sui tenera orbis inchoatio, et pæne decoris proprii concussa stupore titubabat, ante agnitionem ordinis solam sortita de auctore substantiam. *Ennod.* dict. 5 p. 1056. ed. Sirmond. In den Präfationen mancher alten Messen gibt es auch beachtenswerthe Belege für die christliche Anschauung der Natur. S. meine Ausg. der latein. und griech. Messen. S. 28. 34. 35. Der Zusammenhang mit dieser Anschauungsweise bestätigt das Alter des obigen Liedes.

Die Quantität ist in dem Liede nicht immer beobachtet, der Reim aber auch noch nicht vollkommen und gleichmässig gebraucht (9—12), daher man es wol nicht vor das 6 Jahrh. setzen darf.

V. 1. sol justitiæ. Virtus divinitatis in se quasi sol in cælo est, virtus divinitatis in hominibus (apostolis), sol in terra. solem justitiæ ergo intueamur

in terra, quem videre non possumus in cælo. *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 30, 10. Der Ausdruck kommt manchmal in den Passionsliedern vor, wo die weiteren Nachweisungen gegeben sind.

V. 20. novum canticum, in Bezug auf Ps. 97, 1. kommt in manchen Hymnen vor. Hiebei ist zu merken, dass in der alten Kirchensprache *dicere* bei Hymnen, und *canere* bei *canticum* und *carmen* gebraucht wird. Diesem Gebrauche gemäss übersetzt die Vulgata ὑμνήσαντες bei Matth. 26, 30. Marc. 14, 26. ganz richtig durch *hymno dicto*, was einige Herausgeber, welche die alte Kirchensprache nicht verstanden, vermeintlich verbessern wollten, *quum hymnum cecinissent*. Jener Gebrauch kommt daher, dass am Schlusse der Präfation das Sanctus als der hymnus angelicus stets mit dem Worte *dicentes* angeführt wird.

70. In quadragesima per duas hebdomadas, ad completorium.

Christe, qui lux es et dies,
noctis tenebras detegens,
lucifer lucem proferens,
vitam beatam tribue.

Precamur sancte domine,
defende nos in hac nocte,
sit nobis in te requies,
quietam noctem tribue.

Ne gravis somnus irruat,
nec hostis nos subripiat,
ne caro illi consentiat,
nos tibi reos statuat.

Oculi somnum capiant,
cor semper ad te vigilat;
dextera tua protegat
famulos, qui te diligunt.

Defensor noster adspice,
insidiantes reprime,
guberna tuos famulos,
quos sanguine mercatus es.

Memento nostri domine
in gravi isto corpore,
qui es defensor animæ,
adesto nobis domine.

Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem 8 Jahrh. (A), Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B), Hs. von S. Georgen zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (C), Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 52. 15 Jahrh. (D), Hs. in meinem Besitz, 15 Jahrh. (E), Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (F). Bei *Daniel* 1, 33 und *Thomas* p. 423. (T). Das Lied ist wol nicht älter als das 7 Jahrh.

2 detegens hat nur T, alle andern detegis. 3. 4 sind aus AT, die andern haben: lucisque lumen crederis, lumen beatum prædicans, was ein Verderbniss durch Missverstand ist. Man nahm vielleicht Anstoss an dem Namen Lucifer für Christus, obgleich er in den Hymnen des Hilarius steht: tu verus mundi lucifer (*Daniel* 1, 1.). Christus brachte das Licht in die Welt, darum heisst er Lucifer in den alten Hymnen, in den spätern hat man diese Benennung weggelassen. Beruht sie, wie mir scheint, auf Ps. 109, 3. ante luciferum genui te, so wäre die richtigere Lesart des V. 3. luciferum lux præiens, denn *lucifer* und *lucem proferens* sind genau genommen eine Tautologie. Aber keine Hs. gibt jene Lesart, denn alte Schreibfehler blieben in den Hss. der Hymnen viel fester stehen, als in andern Schriften, weil man die durch den Kirchengebrauch gewöhnten Texte nicht ändern wollte. Oft beweist aber das Versmass, dass die

Wortfolge verstellt ist, ebenso muss man die Verstellung der Casus zugeben, da sich auch Veränderungen der Zeitwörter nachweisen lassen. So lauten z. B. die drei ersten Verse eines Hymnus in allen Handschriften und Drucken, die ich gesehen: Vox clara ecce intonat, obscura quæque increpat, pellantur eminus somnia (*Daniel* 1, 76). Hier muss *pellat* gelesen werden, denn es bezieht sich auf *vox*, nicht auf *somnia*. 7 ut sit T. 11 nec AF, consentiens BCDE, consentiet F. 12 et ne nos reos T, für die Satzfolge gut, aber mir scheint der Gegensatz zwischen *tibi* und *illi* nothwendig. 13 capient B. 14 vigilet BCDET, stimmt als Assonanz zu *capient*, es sollen sich aber 14. 16 als Indicative, und 13. 15 als Conjunctive entsprechen. FT hat die Doxologie: Deo patri sit gloria etc. BE: Præsta pater omnipotens etc. D hat die Zusatzstrophe bei *Daniel* 1, 34. Ad te clamamus domine etc. Diese steht auch bei Bebel und in der Freiburger Hs. No. 66, die im Uebrigen ganz mit Daniels Text übereinstimmt, so wie auch die Latin hymns p. 12. E: præcedens hymnus dicatur cottidie usque ad diem cenæ exclusive. 16 fam. tuos F. 18 ins. nos F.

V. 3. als Quelle des Lichts heisst Christus πηγὴ φωσφόρος. Jan. 7.

V. 17—20. werden manchmal zum Segen gesungen und haben eine sehr schöne und alte Melodie, die wol vor die Abfassung dieses Hymnus zu setzen ist.

V. 22. grave corpus. *Gregor. M.* mor. 12, 17. gravis est sarcina corruptionis.

71. Dominica I et II quadragesimæ, ad nocturnum.

Clarum decus jejunii
monstratur orbi cœlitus,
quod Christus auctor omnium
cibis dicavit abstinens.

Hinc Moyses carus deo
legisque lator factus est,
hoc Heliam per aëra
curru levavit igneo.

Hinc Daniel mysterium
victor leonum viderat,
per hoc amicus intimus
sponsi Johannes claruit.

Hæc nos sequi dona deus
exempla parsimoniæ,
tu robur auge mentium
dans spiritale gaudium.

Præsta pater per filium,
præsta per almum spiritum,
vivens per ævum triplici
unus deus cognomine.

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 53, 15 Jahrh. (A). Hs. von S. Georgen zu Karlsruhe. 15 Jahrh., mit der Melodie (B). Bei Daniel 1, 178 (D). Breviar. Mogunt. (E). Bei Bebel f. 6. (F). Hs. zu Freiburg o. N. 15 Jahrh. (G), dominica quadragesimæ usque ad dominicam Oculi. In den Latin hymns von *Stephenson* p. 65. (C). Das Lied ist von Gregor dem Gr.

2 monstrat F. 3 altor C. 5 hoc BCEFG. 6 est fehlt A. 8 curru G. 9 mysteria C. 11 amicus E. 12 Christi C. 19 cum his st. viv. ABFG.

V. 3—8. Moyses, ut legem acciperet secundo, diebus quadraginta jejunavit, Elias in deserto quadraginta diebus abstinuit; ipse auctor hominum ad homines

veniens in quadraginta diebus nullum omnino cibum sumsit. *Gregor. M.* hom. in evang. 1, 16, 5. Aus dieser Stelle sieht man, dass die Lesart altor zu V. 3 in der Hs. C nicht gut ist, und dass vielleicht in obiger Stelle der Homilie ebenfalls auctor omnium statt hominum besser sein möchte. In diesem Hymnus hat also Gregor einen Theil seiner Predigt wiederholt, um dieselbe dem Volke einzuprägen.

V. 12. Johannes der Täufer, den auch *Gregor. M.* moral. 3, 11 amicus sponsi nennt, nach Joh. 3, 29.

72. Eodem tempore, ad laudes.

Nunc tempus acceptabile
fulget datum divinitus,
ut sanet orbem languidum
medela parsimoniæ.

Christi decoro lumine
dies salutis emicat,
dum corda culpis saucia
reformat abstinentia.

Hanc mente nos et corpore,
deus, tenere perfice,
ut appetamus prospero
perenne pascha transitu.

Deo patri sit gloria
ejusque soli filio
etc. (No. 30).

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 53. 15 Jahrh. (A), bei *Thomas.* p. 360 (B). Daniel 1, 235. gibt den Anfang. Das Lied kommt selten vor, es ist auch von Gregor d. Gr.

4 medelam A. 5 Christe B. 6 emicat B. 10 tenore A. 11 prospere A.

V. 9—12. Diese Gedanken äussert *Gregor. M.* homil. in evang. 2, 26, 10 auf folgende Art: Paschalia solemnia agimus, sed ita vivendum est nobis, ut pervenire ad æterna festa mereamur. transeunt cuncta, quæ temporaliter festiva celebrantur. curate, qui his solemnitatibus interestis, ne ab æterna solemnitate separemini. quid prodest interesse festis hominum, si deesse contingat festis angelorum? Umbra venturæ solemnitatis est solemnitas præsens. Vergl. No. 68, 13.

73. In quadragesima per duas hebdomadas.

Ex more docti mystico
servemus hoc jejunium,
denûm dierum circulo
ducto quater notissimo.

Lex et prophetæ primitus
hoc protulerunt, postmodum
Christus sacravit, omnium
rex atque factor temporum.

Utamur ergo parcius
verbis, cibis et pôtibus,
somno, jocis, et arctius
perstemus in custodia.

Vitemus autem pessima,
quæ subruunt mentes vagas,
nullumque demus callidi
hostis locum tyrannidi.

Dicamus omnes cernui,
clamemus atque singuli,
ploremus ante judicem,
flectamus iram vindicem.

Nostris malis offendimus
tuam, deus, clementiam,
effunde nobis desuper
remissor indulgentiam.

Memento, quod sumus tui
licet caduci plasmatis,
ne des honorem nominis
tui, precamur, alteri.

Laxa malum, quod gessimus,
auge bonum quod poscimus,
placere quo tandem tibi
possimus hic et perpetim.

Præsta beata trinitas,
concede simplex unitas,
ut fructuosa sint tuis
jejuniorum munera.

Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (K). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 52. 15 Jahrh. (A). Hs. von Ettenheim-Münster zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B). Breviarius Moguntinus (C), mit dem Beifügen: iste hymnus usque ad dominicam tertiam non variatur. Bei *Daniel* 1, 96 (D). Breviar. Spirense v. 1507. f. 208 (F). Psalterium Patav. (G). Psalterium et hymnarius (H). Bei *Bebel.* f. 5 (I). Auch in (*Stephenson's*) Latin hymns p. 63. (E).

Das Lied ist von Gregor d. Gr., es hat nicht nur seine Behandlung der Zahlenmystik (vgl. seine homil. in evang. 2, 24, 4 und 2, 31, 6), sondern auch die Art seiner Lehren und Predigten.

2 en E. 3 deno-circulo DCFGIK. 4 novissimo C. notissimo gehört zu mystico. ductu-noctissimo H. 6 prætulerunt KHGFC, ist eben so gut. 7 creavit I. 10 cibisque B. 15 callido ABDEGKHI. 16 hosti — tyrannidis ABDEGHIK. 23 infunde, corrigirt in E. 29 fecimus EH. 32 poss. in perpetuum E. 33—36 schliesst D als unächt ein.

V. 3. 4. Was in Bezug auf diese Zahlen das Wort *mystico* V. 1 bedeuten soll, erklärt *Gregor.* hom. in evang. 1, 16, 5. also: cur in abstinentia quadragenarius numerus custoditur, nisi quia virtus decalogi per libros quatuor sancti evangelii impletur? denarius enim quater ductus in quadragenarium surgit. Er führt die Zahlenbedeutung dort noch weiter aus.

V. 15. callidus hostis, σοφιστὴς κακίας. *Gregor. Naz.* orat. 28. p. 474.

V. 16. Vgl. No. 4, 15. mit den dort angeführten Stellen. Diabolus exercitatus hostis est. quid ergo faciendum? invocetur omnipotens adversus exercitatum diabolum. *Augustin.* in I Joh. tr. 4, 3. *Chrysost.* de dæm. 3, 1. πονηρὸς ὁ διάβολος, ἀλλ' ἑαυτῷ πονηρός, οὐχ ἡμῖν, ἂν νήφωμεν. Tetra diaboli dominatio, vincula diræ captivitatis. *Leon. m.* serm. 32, 1.

74. In quadragesima usque ad passionem domini, ad tertiam.

Audi benigne conditor
nostras *preces cum fletibus*
in hoc sacro jejunio
fusas quadrageuario.

Scrutator alme cordium,
infirma tu scis virium,
ad te reversis exhibe
remissionis gratiam.

Multum quidem peccávimus,
sed parce confidentibus,
ad nominis laudem tui
confer medelam languidis.

Sic corpus extra conteri
dona per abstinentiam,
jejunet ut mens sobria
a labe prorsus criminum.

Præsta beata trinitas,
concede simplex unitas,
ut fructuosa sint tuis
jejuniorum munera.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (A). Hs. in meinem Besitz. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 53. 15 Jahrh. (C). Hs. zu Freiburg No. 66. f. 17. 15 Jahrh. (D). Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 91. 10 Jahrh. (E). Antiphonar zu Karlsruhe o. N. 14 Jahrh. (F). Hs. v. S. Georgen zu Karlsruhe. 15 Jahrh., mit der Melodie (G). Breviar. Mogunt. (H), Spirense v. 1507. f. 193. (I). Psalterium et hymnarius s. l. e. a. (K). Hs. von Günthersthal zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (M). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (N). Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (O). In (*Stephenson*'s) Latin hymns p. 62. (L). Das Psalterium Pataviense stimmt mit III überein. Der Hymnus ist von Gregor d. Gr.

7 adhibe D. 8 gratiæ M. 10 pœnasque comparavimus CDGEHIK. 11 tui nom. des Reimes wegen ABLNO. sed cuncta qui solus potes CDGEHIK. Der Text in 10. 11 wurde nach AFLM gewählt, AM sind eine Cistercienser Hs., mit welchen die alten Breviere des Ordens übereinstimmen; L ist aus dem 11 Jahrh., also mit der Gründung des Ordens gleichzeitig. Bei No. 30. musste ebenfalls der Cistercienser Text vorgezogen werden, und auch dieser Hymnus beweist, dass sie bessere Hymnentexte hatten als die Benedictiner und die Domkirchen. 12 languidum B, aber languidis verbessert. 13 contere L, Schreibfehler, denn die angelsächsische Uebersetzung *heon tobrytt* beweist es. 13—16 lauten in *Valentiani* hymnodia ss. patrum (Venet. 1646) p. 240 ganz verschieden also:

Concede nostrum conteri
corpus per abstinentiam,
culpæ ut relinquant pabulum
jejuna corda criminum.

Diese Strophe habe ich sonst nirgends gefunden. 17—20 lässt Valentianus weg. 16 ab omni labe cr. AFMN. 19 ut fehlt D. ut sint acceptabilia L, wahrscheinlich des Reimes wegen.

V. 8. Peccatorum remissio non probitatis est meritum, sed spontaneæ indulgentiæ voluntas. *Hilar.* in ps. 66, 3.

V. 9. Non te moveat, quod vituperantur animæ peccatrices, ut dicas in corde tuo, melius fuisse, si non essent. in sui enim comparatione vituperantur, dum cogitatur, quales essent, si peccare noluissent. institutor tamen earum deus præclarissime pro humana facultate laudandus est. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 1. 2.

V. 13—16. Incassum caro atteritur, si a pravis suis voluptatibus animus non refrænatur. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 16, 6. E vicino abstinentiam carnis nonnumquam vana gloria obsidet. *Idem* hom. in ev. 2, 32, 3.

75. Dominica III quadragesimæ, ad laudes.

Summi largitor præmii,
spes qui es unica mundi,
preces intende servorum
ad te devote clamantum.

Nostra te conscientia
grave offendisse monstrat,
quam emundes, supplicamus,
a piaculis omnibus.

Si renuis, quis tribuet?
indulge, quia potens es,
te corde mundo rogare
fac nos, precamur, domine.

Ergo nunc accepta nostrum,
qui sanxisti, jejunium,
quo mystice paschalia
capiamus sacramenta.

Summa nobis hoc conferat
et adoranda trinitas,
in qua gloriatur unus
per cuncta sæcula deus.

Hss. zu Freiburg o. No. 15 Jahrh. (F). a dominica Oculi usque ad dominicam passionis ad nocturnum. Hs. zu Lichtenthal, 13 Jahrh. (C). Noch eine Hs. daselbst, 13 Jahrh. (E). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 54. 15 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B), bei *Daniel* 1, 182 (D) und *Thomas.* p. 360. (T). Dieses Lied hat einsylbigen Reim, wobei der Schlussconsonant, wenn er ein Zahnlaut ist, nicht gezählt wird. Sodann liegt der Ton auf den Flexionen, also auf den Endsylben. Dies bestimmte mich, bei obigem Texte zu bleiben, obgleich die zweite Klasse der Hss. bessere Lesarten gibt.

4 clamantium AF. 7 emunda F. 8 ab omn. piac. ABDTF, ist blos verstellt. 9 tribuit F. 10 vgl. die Lesart zu No. 74, 11. 11 te corde rogare mundo BT, si corde rogamus FAD, puro A. 12 certe debes ex promisso CDE, præmisso A, eine Aenderung, die wol nur der Reim auf mundo veranlasst hat. 13 ergo accepta hoc DT, nunc A, ergo acceptare nost. F. 14 sacrasti BDT. 19 in deitate trin. DBT.

Die Lesarten einer Ebracher Hs. zu Würzburg, die Daniel mittheilt, enthalten einen andern Text dieses Hymnus aus dem 13 Jahrhundert, womit auch die Hs. C übereinstimmt, deren Lesarten hier folgen. 2 sp. una mundi perditi. 3 pauperum. 4 ad pedes (der Rest des Verses fehlt). 5 nos f. te. 6 culpis accusat gravibus. 8 ab omnibus. 10 mitis. 11 pio. 13 acc. mysticum. 14 quod sacrasti. 15 uti digne p. 18 in deitate. Dieselben Lesarten hat die Hs. E, woraus sich ergibt, dass der Text dieser drei Hss. dem Cistercienser-Orden eigen ist.

Zwei Strophen alter Fastenlieder stehen als Beispiele unter grammatischen Schriften in der Reichenauer Hs. No. 112 f. 13 des 8 Jahrh., die so lauten:

Ymnis et precibus,
sanctis vigiliis
cum abstinentia
servite domino.

Ymnus est domino
ut sacrificium,
(si) cum jejuniis
ad cælum mittitur.

Die Hymnen, wozu diese Strophen gehören, kenne ich nicht, ähnliche Versmasse waren aber in Frankreich vom 6 bis 12 Jahrh. gebräuchlich.

V. 7. emundes. 10. indulge. Numquid Christus ad hoc amavit peccatores, ut peccatores remanerent? *Augustin.* in I ep. Joh. tr. 9, 10.

76. Ad laudes, a dominica I quadragesimæ usque ad dom. Oculi.

Amorem sensus erige
ad te, largitor veniæ,
ut fias clemens cordibus,
purgatis inde sordibus.

Benigne multum, domine,
tu lapsum scis in homine,
infirma est materia,
versamur in miseria.

Causa tibi sit agnita,
nulla mens est incognita;
aufer a nobis omnia
fallentis mundi somnia.

Dives pauper effectus es,
pro nobis crucifixus es;
lavans e tuo latere
nos munda vita vetere.

Externi huc advenimus,
in exilio gemimus,
tu portus es et patria,
duc nos ad vitæ atria.

Felix, quæ sitit caritas
te fontem vitæ veritas,
beati valde oculi
te speculantis populi.

Grandis est tibi gloria,
tuæ laudis memoria,
quam sine fine celebrant,
qui cor ab imis elevant.

Hoc ut possimus, domine,
præsta in tuo nomine,
sine quo labor deficit
et digne nihil efficit.

Hs. zu Freiburg o. No. 15 Jahrh. (A) und bei Bebel f. 6. *Neale* in seinen Sequentiæ p. 35. theilt das Lied aus einer Hs. mit (N). Der Hymnus kommt selten vor, er ist alphabetisch, geht aber nur bis ins H, und nach der Endstrophe wird es zweifelhaft, ob er durch das ganze Abece geführt wurde. Da er durchgängig zweisylbigen Reim, oft auch dreisylbigen hat, so ist er schwerlich in Teutschland gemacht, sondern in einem romanischen Lande und höchstens aus dem 12 Jahrh. Daniel 1, 274 gibt den Anfang.

1 amoris sensum, wäre besser. 9 sat für sit N, besser scheint mir *sunt*, und 10 zu lesen: cui n. m. inc. 16 vitæ A. 21 te f. quæ N. 32 qui f. et N.

V. 1. erige. 27. sine fine. 28. cor elevant. 32 digne. Diese Stellen verrathen, dass der Hymnus sich an die Präfation anschliesst.

V. 6. 7. Homo, qui per se cecidit, per se ad paradisi requiem redire non potuit. *Gregor. M.* moral. 12, 13.

V. 15. 16. beziehen sich auf die Taufe, wie bei *Cosm. Hieros.* de exalt. crucis in *Gretseri* opp. 3, 297.

Πλυνᾶς ἀχράντου
λόγχῃ τρωθήσης
ὕδωρ σὺν αἵματι
ἐξεβλήθη,
ἐγκαινίζον (l. *καινίζον*) *διαθήκην*
καὶ φυτικῶν (l. *φύσεων*) *ἁμαρτίας·*
τῶν πιστῶν γὰρ
σταυρὸς πάγημα
καὶ βασιλέων
κράτος καὶ στερέωμα.

V. 17. externi für exules, peregrini. Vgl. No. 81, 75—78.

V. 19. portus. Impræsentiarum navigamus, luctamur atque pugnamus, ut in fine perveniamus ad portum, coronemur, triumphemus, *Hieron.* adv. Jovin. 2, 24. Vgl. No. 68, 13. 17. Oft wird dieser Beinamen der Jungfrau Maria gegeben, wie *σωτηρίας λιμήν.* Oct. 5. Weitere Belege in den Marienliedern.

V. 21. 22. sitit fontem vitæ, nach Joh. 4, 14. Ebenso wird auch die Wahrheit mit dem Brode des Lebens verbunden nach Matth. 4, 4. *ἡ κατὰ τὴν πίστιν ἀλήθεια, ὡς ἄρτος, ἀναγκαία πρὸς τὸ ζῆν.* *Clem. Alex.* strom. 1, 20. Derselbe sagt an der nämlichen Stelle: *μόνη ἡ κυρία αὕτη ἀλήθεια, παρεγχύτου, ἣν παρὰ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ παιδευόμεθα.*

77. Dominica passionis ad nocturnum.

Lignum crucis mirabile,
olim per orbem prænitens,
in qua pependit innocens
Christus redemptor omnium:

Hæc arbor est sublimior
cedris, habet quas Libanus,
quæ poma nescit noxia
sed ferre vitæ præmia.

Tu Christe, rex piissime,
hujus crucis signaculo
horis monentes omnibus
munire nos non abnuas.

Ut ore consono tibi
et corde devotissimo
possimus omni tempore
laudes referre debitas.

Te summa trinitas deus
collaudat omnis spiritus,
quos per crucis mysterium
salvas, regas per sæcula.

Hs. zu Karlsruhe v. 1493. f. 24. hymnus ad completorium (A). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 54. 15 Jahrh. (B). Im Breviar. Mog. ad primas vesperas. auf Kreuzerhöhung (C). Das Lied folgt der Behandlungsart Gregor d. G. und ist wahrscheinlich von ihm.

1 signum B. 2 renitens A. prænitet C, mit dieser Lesart müsste olim in omnem verändert werden. 6 quas hab. ABC. 11 monitis A, momentis BC. 12 munere A. 13 tibi con. ABC. 17—20 hat nur B und liest deus trin. 20 rege B.

V 7. 8. Diese Gegenstellung des Kreuzes und des Baumes im Paradiese haben manche Lieder. Zur Erläuterung füge ich einige Belege aus Schriftstellern bei. *Gregor. Naz.* orat. 1, p. 12. *ξύλον κατὰ τοῦ ξύλου, καὶ κατὰ τῆς χειρὸς χεῖρες, τῆς ἀκράτως ἐκταθείσης αἱ γενναίως ταθεῖσαι.* Per lignum erigitur lapsus in ligno et gustu fellis et aceti diluitur esca peccati. *Leon. m.* serm. 57, 4. *τὸ ξύλον ἐκεῖνο ἐν τῷ παραδείσῳ χλωρὸν ὄν, θάνατον ἔτικτε, τὸ δὲ ξύλον τοῦ σταυροῦ ξηρὸν ὄν, ζωὴν ἐγέννησε. Chrysost.* de s. Phoca 2.

V. 10. signaculo. *Augustin.* doctr. christ. 2, 63. signo crucis omnis actio christiana describitur, bene operari in Christo et ei perseveranter inhærere, sperare cœlestia, sacramenta non profanare. *Signaculum* bedeutet eigentlich ein Siegel, aber *signum* wird ebenso gebraucht. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 2. nos christiani Christi signum in fronte gestamus, h. e. crucem suam. Weil nämlich Christus der Gesalbte ist, so werden auch seine Gläubigen durch die Sacramente gesalbt und heissen deswegen auch in dieser Beziehung Christen. Vgl. *Augustin.* serm. 302, 3. *Clem. Alex.* strom. 2, 3. nennt daher die Taufe *μακαρία σφραγίς*, eine Besiegelung oder Bezeichnung zur Seligkeit, weil sie als ein bleibendes Zeichen aufgedrückt wird wie ein Siegel.

78. Ad vesperam in passione domini usque ad pascha, præter dominicam in palmis et præter festa sanctorum.

Hymnum dicamus domino,
laudes deo cum cantico,
qui nos crucis patibulo
suo redemit sanguine.

Die decurso ad vesperum,
quo Christus morti traditur,
ad cœnam venit impius,
qui erat Christi proditor.

Jesus futura nuntiat
cœnantibus discipulis:
„unus ex discumbentibus
ipse me traditurus est.“

Judas mercator pessimus
osculo petit dominum,
ille ut agnus innocens
non negat Judæ osculum,

Denariorum numero
Christus Judæis traditur
innocens et innoxius,
quem Judas tradit impius.

Præses Pilatus proclamat:
„nullam culpam invenio“.
ablutis aqua manibus
Christum Judæis tradidit.

Fallaces Judæi impii
latronem petunt vivere,
Christum accusant graviter;
„crucifigatur, reus est!“

Et Barrabas dimittitur,
qui reus mortis fuerat,
vita mundi suspenditur,
per quem resurgunt mortui.

Gloria tibi domine etc.

Vier Hss. zu Lichtenthal, drei aus dem 13 Jahrh. und eine aus dem 15 Jahrh. (A). Sie stimmen alle vier mit der Würzburger Hs. bei Daniel 1, 82 überein (D), und geben also den Text der Cistercienser. Nach V. 16 haben sie eine *Divisio* für die Complete.

5 decursa D. 6 qua D. 16 negavit, Judæ fehlt A. 34 quam D. 29 tunc D.

Wie einzelne Verse und Strophen alter Hymnen zu Responsorien benutzt wurden, theils im Versmaas, theils in Prosa aufgelöst, zeigt die Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 88 des 12 Jahrh. durch die beiden Verse:

verax datur fallacibus, pium flagellat impius.

Sie sind aus dem Hymnus des Sedulius: A solis ortus Str. 20 genommen, und gleich darauf folgt das Responsorium: Barrabas latro dimittitur et innocens Christus occiditur, worin ohne Schwierigkeit zwei Verse erkennbar sind:

et Barrabas dimittitur, at innocens occiditur,

wovon der erste in obigem Hymnus V. 29 steht. Wäre der zweite an der Stelle von 31, so würde das Relativ *quem* V. 32 besser dazu passen als zum jetzigen Text.

V. 13. Pater tradidit filium suum (Rom. 8, 32), et ipse Christus corpus suum (Gal. 2, 20), et Judas dominum suum: cur in hac traditione deus est pius et homo reus, nisi quia in re una, quam fecerunt, causa non una est, ob quam fecerunt? *Augustin.* ep. 93, 7.

V. 32. *Resurrectionis* vocabulum significat non, aliud ruere, aliud suscitari; et quod adjicitur *mortuorum*, carnem propriam demonstrat: quod enim in homine moritur, hoc et vivificatur. *Hieron.* adv. Joh. Jeros. 33. Corporum salus, quae vera exspectatur a domino, erit in fine, in resurrectione mortuorum; tunc quod vivet, non morietur, tunc quod sanabitur, non ægrotabit, tunc quod satiabitur, non esuriet aut sitiet, tunc quod renovabitur, non veterascet. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 17. § 1. Ueber die Art der Auferstehung des Fleisches sagt *Gregor. Naz.* orat. 10 p. 173. τρόπον οἶδεν ὁ ταῦτα συνδήσας καὶ διαλύσας. S. No. 1, 103.

79. In cœna domini. versus Flavii.

Tellus ac æthra jubilent
in magni cœna principis,
qui protoplasti pectora
vitæ purgavit ferculo. Tellus.

Hac nocte factor omnium
potentis ac mysterii
carnem suam cum sanguine
in escam transfert animæ. Qui.

A celsis surgens dapibus
præbet formam mortalibus,
humilitatis gratia
Petri petens vestigia. Tellus.

Pallet servus obsequio,
cum angelorum dominum
ferendo lympham et linteum
cernit cœno procumbere. Qui.

„Permitte Simon ablui
actâ figurâ mysticâ,
dum summus ima bajulo,
quod cinis servet cineri“. 20 Tell.

Lavator thoris accubat
verbique favos aggregat,
quos inter hostem denotat,
necis dolos qui ruminat. Qui.

Trux lupe, Juda pessime,
fers agno miti basia,
dans membra loris regia,
quæ sorde tergunt sæcula. Tellus.

Nexi solvuntur hodie
carnis ac cordis carcere,
unguen sacratur chrismatis,
spes inde crescat miseris. Qui.

Victori mortis inclytâ
pangamus laude gloriam
cum patre et sancto spiritu,
qui nos redemit obitu. Tellus.

Hs. zu München Clm. 14083. f. 86. 11 Jahrh. (A), noch eine Clm. 14845. f. 87. 12 Jahrh. (B) mit Neumen. Zu Karlsruhe Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 220. 12 Jahrh. (R) mit der Melodie. Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, o. N. 14 Jahrh. mit der Melodie (P), und bei Daniel 1, 233. (D). Ein Hymnus bei der Fusswaschung. Der Text bei Daniel beruht auf ungenauen Handschriften, wie die Vergleichung zeigt. Je zwei Verse der ersten Strophe wurden abwechselnd als Refrain gesungen, wodurch die Melodie eigentlich eine dreitheilige ist. Flavius war Bischof zu Châlons um das Jahr 590. *Arevali* hymnod. hispanica p. 146. *Thomas.* p. 367.

vers. Flav. fehlt AB. 1 jubilant AP. 6 potenti sat mysterio D. 9—12 fehlen in B. 10 præbens D. 12 præbens P. 14 et ang. P. 15 linteo DPR, et fehlt. 18 figurant D. 19 bajulat D. 20 quid D, servit P. 21 læva tortoris D. Diese Lesart vertheidigt Daniel mit Unrecht, lavator thoris accubat heisst: der Fusswascher Christus setzt sich wieder zu Tische, womit die folgenden Verse ganz gut zusammen hängen. Thorus steht für *κλίνη*, ein tortor oder eine læva tortoris hat hier gar keinen Sinn und passt nicht zum folgenden Texte. Mensae wäre deutlicher als thoris, der Dichter wälte aber dieses, weil er noch die Elision der Vokale zuliess. 22 aggerat AB. 25 Judas B, Juda lupe P. 27 das AB. 29 nexis R. 31 unguentum R. 32 crescit DA, datur R. 33 inclitam D.

V. 1. æthra jubilent, ist biblisch nach Ps. 148, 3. *Clem. Alex.* cohort. c. 1. p. 5. bezieht es auf die Harmonie der Welt und nennt sie ἅρμα ἀπέρατον, ἕρμαρμα τῶν ὅλων καὶ ἁρμονία τῶν πάντων.

V. 2. princeps. Schon bei Augustinus Sermo 2, 2. epist. 243, 9. heisst Christus imperator, weshalb auch Maria imperatrix genannt wird. Scito te habere imperatorem, qui jam præcessit in cœlum. *Augustini* sermo 4, 37. auch 361, 15. Er will aber nicht, dass man diesen Beinamen sinnlich auffasse, denn er sagt: nolite vobis deum ante oculos ponere tanquam imperatorem in sella regia, lucida, ornata sedentem et jubendo creantem. Sermones inediti, ed. *Denis* pag. 8. Jesus ist ein Kaiser, aber kein irdischer. Johan. 18, 36. Auch bei *Cyprian.* ep. 10. p. 51. heisst er imperator und bei *Tertullian.* exhort. cast. 12. Beruht auf Isaiæ 55, 4. Quis dubitet, potentissimum esse regem, qui totius orbis habeat imperium? *Lactant.* div. inst. 1, 3. Dort wird auch ein rerum naturæ imperium erwähnt. Summo et vero imperatori militandum esse suademus. *Augustin.* expos. ep. ad Rom. 15. Die Heiligen, besonders die Märtyrer, heissen deswegen in den Liedern *milites Christi.* Damit verbinden die alten Schriftsteller die Grundsätze über den christlichen Staat oder das Reich Gottes auf Erden, wozu schon das Vaterunser Anlass gibt. Als Beispiel genügt hier eine Stelle. Qui doctrinam Christi adversam dicunt esse reipublicæ, dent excercitum talem, quales doctrina Christi esse milites jussit, dent tales provinciales, tales maritos, tales conjuges, tales parentes, tales filios, tales dominos, tales servos, tales reges, tales judices, tales denique debitorum ipsius fisci redditores et exactores, quales esse præcepit doctrina christiana, et audeant eam dicere adversam esse reipublicæ, immo vero non dubitent eam confiteri magnam, si obtemperetur, salutem esse reipublicæ. *Augustini* epist. 138, 15. Vgl. No. 29, 55.

V. 3. 4. Hier ist das Abendmal als die Speise des Lebens dem Genuss der verbotenen Frucht im Paradiese als der Speise des Todes gegenüber gestellt. Vgl. No. 77, 7. 8.

V. 5. factor omnium, ὁ τῶν ὅλων δημιουργός. Oct. 4. Bei *Cosmas* in pentec. st. 19. παντεχνίμων, der Allkünstler. Auch τεχνίτης. *Id.* de hypap. st. 4. Bei *Augustin.* serm. 334, 2. artifex mundi, und sermo 361, 16. ars omnipotentis artificis. S. *Cyprian.* de habitu virg. p. 360. deus artifex. Bei *Tertullian.* de cultu fem. 4. artifex omnium. Bei *Lactant.* div. inst. 1, 5. universi artifex.

V. 9—11. μαθηταῖς ὑποδεικνύει ταπεινώσεως ὁ δεσπότης τύπον, ὁ νεφέλαις δὲ τὸν πόλον περιβάλλων ζώννυται λέντιον, καὶ κάμπτει γόνυ, δούλων ἐκπλύναι πόδας. *Cosmas Hieros.* in magnam fer. 5. str. 14.

V. 10. 11. nach *Augustini* epist. 55, 33. lavandos pedes dominus propter formam humilitatis commendavit.

V. 25. Judas heisst ein Wolf im Gegensatz zu Christus dem Lamm Gottes. Der Wolf ist auch ein Bild des Teufels, lupus enim diabolus est (s. *Augustini* sermo 137, 12), und diess hängt zusammen mit Joh. 10, 12. 13, 2. Accedentem ad osculum oris tui cruentam bestiam aversatus non es. o innocens agne dei, quid tibi et lupo illi? *Anselm. Cant.* meditat. 9.

80. Versus ad chrisma canendi.

O redemptor, sume carmen temet concinentium
Audi judex mortuorum, una spes mortalium,
audi voces proferentum donum pacis prævium.

Arbor fœta alma luce hoc sacrandum protulit,
fert hoc prona præsens turba salvatori sæculi.

Stans ad aram immo supplex infulatus pontifex,
debitum persolvit omne consecrato chrismate.

Consecrare tu dignare, rex perennis patriæ,
hoc olivum, signum vivum jura contra dæmonum.

Ut novetur sexus omnis unctione chrismatis,
medeatur sauciata dignitatis gloria.

Lotâ mente sacro fonte aufugantur crimina,
unctâ fronte sacrosancta influunt karismata.

Corde natus ex parentis alvum implens virginis,
præsta lucem, dampna mortem, chrismatis consortibus.

Sit dies hæc festa nobis sæculorum sæculis,
sit sacrata digna laude, nec senescat tempore.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 73. mit der Melodie, 12 Jahrh. (A). Bei *Daniel* 1, 237., der die Lesarten eines Merseburger Druckes von 1533 angibt (B) und bei *Thomas.* p. 367 (C). Das Lied gehört in das 5., höchstens in das 6. Jahrhundert.

1 BC setzen den Rundreim nach jeder Strophe. 3 proferentium A, kann ausnahmsweise stehen, aber nach V. 1 ist es räthlicher, die Ausnahme hier wegzulassen. B führt die Lesart an: sanctam crucem, ohne Angabe der Quelle, sie scheint nicht hieher zu gehören. 4 sacratum B. 8 digneris B, der irrig sagt, dass Tomasi diese Lesart habe. 9 olivæ B. 11 et medetur A. 12 tota B. 13 influant A. 15 claude für dampna BC, die richtige Lesart scheint mir *deme.*

V. 3. mortuorum — mortalium. Das Chrisma ist die Salbung zum Leben in der Taufe und zum Tode in der letzten Oelung. Das Lied beginnt mit den Todten, aber mit der Hoffnung derselben zur Auferstehung (spes mortalium), was sich auf die Katechumenen bezieht, die am Charsamstag getauft wurden, wie die V. 10—13 anzeigen. Der Olivenbaum des Chrisma ist V. 4 dem Todesbaum im Paradiese als Heilung gegenübergestellt, und das *donum pacis* V. 3 bezieht sich auf den Olivenzweig der Taube nach der Sündflut. Gen. 8, 11.

V. 11. sauciata gloria. Verweist auf Christus als den barmherzigen Samariter, der Oel in die Wunde giesst, und sie heilt. Luc. 10, 34. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 20, 13. hat diese Zusammenstellung: per olivam misericordes accipimus, quia et græce ἔλεος misericordia vocatur. Er leitet also ἔλεος und ἔλαιον (Oel) aus gleicher Wurzel ab. Cælestis medicus singulis quibusque vitiis obviantia adhibet medicamenta. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 32, 1.

V. 14. Die cursive Stelle ist aus *Prudent.* entlehnt. *Daniel* 1, 122.

81. De passione.

Plange Sion filia,
leva supercilia,
vide pium Jhesum
per pectus, per ilia,
per membra gracilia
vulneratum, læsum
graviterque cæsum.

Patitur justitia
pœnas et supplicia
falsis a Judæis,
qui tot beneficia
totque verba mitia
conferebat eis
diræ mortis reis.

Operationibus,
verbis et sermonibus
clare radiavit,
tamen est latronibus
par in passionibus,
dum crucem portavit,
qua nos liberavit.

Triginta denariis
a viris nefariis
emitur rex cœli,
subest pœnis variis,
mundo necessariis,
in morte crudeli
bis clamavit: „heli!“

Quando sol clementiam
vidit pestilentiam
pati mortis feræ,
jam lucis præsentiam
clausit, violentiam
nequiens videre,
quam Jhesu fecere.

Tellus horribiliter
(*fehlt 1 Vers.*)
lapides secantur,
rumpitur similiter
velum visibiliter,
tumbæ reserantur,
mortui vagantur.

Condolent flagitiis
et dei tristitiis
omnes creaturæ,
sed manet in vitiis
subdita duritiis
gens cervicis duræ,
non est sibi curæ.

Dolet maternaliter,
dolet visceraliter
mater benedicta,
dum universaliter
membra prolis taliter
aspicit afflicta
et flagellis icta.

Hoc intactum lilium
pati videns filium
flet, ut mater solet,
hinc adest consilium
Judæorum vilium,
hinc Johannes dolet,
quis gaudere volet?

Cuspis arundinea
cum corona spinea
sacra membra forat,
fundatori vinea
vina dat sanguinea
naturaque plorat,
dum Jhesus laborat.

Cujus efficacia
vicit cum audacia
Barrabam dicentes.
suæ mortis gratia
ducat ad palatia
cœli cunctas gentes
in eum credentes. 75

Hs. zu Darmstadt, alte No. 845. des 15 Jahrhunderts. Das Lied hat nur zwei- und dreisylbigen Reim, wie er seit dem Ende des 12 Jahrh. besonders von französischen Dichtern mit grosser Gewandtheit gebraucht wurde.

73 barathrum Hs., ohne Sinn. Durch das ganze Lied wie durch diese Strophe geht der Gegensatz der Juden und Heiden, daher die Verbesserung Barrabam mir nöthig scheint.

V. 8. justitia. Diesen Ausdruck erklärt *Anselm Cantuar.* cur deus homo. 1, 7. also: Deus debuit prius per justitiam contra diabolum agere, ut liberaret hominem, quam per fortitudinem, ut, cum diabolus eum, in quo nulla mortis erat causa et qui deus erat, occideret, juste potestatem, quam super peccatores habebat, amitteret, alioquin injustam violentiam fecisset illi, quoniam juste possidebat hominem, quem non ipse violenter attraxerat, sed idem homo se sponte ad illum contulerat. — Diese Gerechtigkeit Gottes gegen den Teufel heben schon die alten Schriftsteller hervor, während die Lieder nur kurz darauf hinweisen. In conflictu (cum diabolo) pro nobis inito, magno et mirabili æquitatis jure certatum est, dum omnipotens dominus cum sævissimo hoste non in sua majestate sed in nostra congreditur humilitate, objiciens ei eandem formam eandemque naturam, mortalitatis quidem nostræ participem, sed peccati totius expertem. *Leon. M.* serm. 21, 1. Appensum est æquitatis examine, ut nec ipsius diaboli potestati negaretur homo, quem sibi male suadendo subjecerat. iniquum enim erat, ut ei, quem ceperat, non dominaretur. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 29.

V. 18. S. *Augustini* serm. 285, 2. crux Christi in medio non fuit supplicium sed tribunal, de cruce quippe insultantem latronem damnavit, credentem liberavit.

V. 73—78. Hier ist der Himmel das Wohnhaus aller gläubigen Völker genannt. Die Grösse dieses Bildes beruht auf der Stelle: in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Mit Bezug darauf (*patris* domus) heisst der Himmel sehr oft *patria.* wie z. B. bei *Augustin.* sermo 38, 11. pätria bona, patria cœlestis, patria contemplationis angelorum, patria, ubi nullus civis moritur. Denn der Mensch ist auf dieser Welt ein peregrinus in sæculo, wie Augustinus dort ebenfalls sagt. Vgl. No. 68, 17. No. 25, 123. 124.

Passionslieder wurden bereits im Mittelalter theils in die Volkssprachen übersetzt, theils auch darin gedichtet, und wahrscheinlich bei den Andachten der Charwoche gesungen oder gebetet. Des Zusammenhangs wegen will ich einige Beispiele aus Handschriften mittheilen, zuerst ein teutsches Bruchstück des 15 Jahrh. aus einem halb vermoderten Blatte zu Lichtenthal, welches stellenweis nicht mehr lesbar ist. Es giengen demselben wenigstens 3 Strophen voraus, wovon noch einzelne Wörter übrig sind, der Umfang des Ganzen lässt sich aber nicht mehr bestimmen.

Do der her kam an die . . .,
do zugent sie . . .
vor dem volk stunt er nackent und ellent,
zwen schecher bracht man auch mit im,
sie sprachen, er wer ir geselle.

Sie slugent im der nagel dry,
da was sin liebe mutter darby,
sie slugent sie ym durch hend und fuesze.
der mensch, der es deglich betrachten ist,
der herr losz uns genyessen.

Da daz crücz wart ufgericht,
da hing er also iemerlich
mit usz gespanten armen.
ach mensch, sich an die grosse not
und losz dich es erbarmen.

Der herr erlitt so manch dorechten
von rittern, von fuersten und von knechten,
ir gespott was so manigfaltig,
sie sprachen: „bistu Christus gottes son,
so mach dich selbs behalten.“

Der herr der bat vuer sine fynd,
er verzieg dem schecher alle sine suend,
der schecher bat in mit flisse,
der herr gab im me dan er begert,
er verhiez ym daz paradisze.

Die sieben Tagzeiten (horæ canonicæ) wurden schon seit den *Constitutt. apostolor.* 7, 34 auf die Hauptmomente des Leidens Christi bezogen, weshalb vorzüglich die Passionslieder diese Eintheilung befolgen, entweder nur in kurzen Denkversen, wovon *Bona* de psalmod. c. 2 § 3 Beispiele gibt, oder in ganzen Strophen, wie folgende Nummern 82. 83., oder in einem Cyclus von Liedern wie No. 84 flg. Diese Reihe von 7, 8 bis 9 Liedern, welche zusammen *einen* Passionsgesang ausmachen, sind der Form nach dem Kanon der Troparien sehr ähnlich, welcher ebenfalls aus acht zusammen gehörigen Liedern besteht und seiner Anlage nach neun haben soll. Sowol zur Vergleichung mit dem griechischen Kirchengesang als auch mit den vielen Bearbeitungen in den Volkssprachen habe ich daher eine grössere Anzahl von Passionsliedern aufgenommen.

82. Horæ canonicæ salvatoris.

Patris sapientia, veritas divina,
Christus Jesus captus est horâ matutinâ,
a suis discipulis et notis relictus
Judæis est venditus, traditus, afflictus.

Hora prima ductus est Jesus ad Pilatum,
falsis testimoniis multum accusatum
in collo percutiunt manibus ligatum,
conspuentes faciem, ut est prophetatum.

„Crucifige!“ clamitant hora tertiarum,
illusus induitur veste purpurarum,
caput sunm pungitur coronâ spinarum,
fert trabem in humoris ad loca pœnarum.

Jesus horâ sextâ est cruci conclavatus,
præ tormentis sitiens felle est potatus,
pendens cum latronibus cum eis deputatus,
sinister cum reprobat latro sceleratus.

Horâ nonâ dominus Jesus exspiravit,
„heli“! clamans animam patri commendavit.
ejus latus lancea miles perforavit.
terra tunc contremuit et sol obscuravit.

De cruce deponitur horâ vespertinâ,
fortitudo latuit in mente divinâ.
talem mortem subiit vitæ medicina,
heu corona gloriæ jacet hic supina!

Horâ completorii datur sepulturæ
corpus Jesu nobile, vitæ spes futuræ,
conditur aromate, inplentur scripturæ,
jugis sit memoriæ mors hæc tuæ curæ.

Has horas canonicas cum devotione
tibi Jesu recolo pia ratione,
ut sicut tu passus es pœnas in agone,
sic labore consonans consors sim coronæ.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 38. (R) und bei *Daniel* 1, 337. (D). Die Lesarten, welche Daniel aus dem Magdeburger Brevier mittheilt, stimmen meist mit obigem Texte überein, weichen aber von andern Texten stark ab. Eine Languedokische Perg. Hs. des 15 Jahrh. (L) zu Donaueschingen gibt einen ähnlichen Text wie Daniel. Auch in dem Diurnum pietatis christianæ exercitium (Prag. 1682. p. 54) als Hymnus zu dem officium parvum s. crucis (P). Ferner in einer Hs. zu Coblenz No. 19 (C) aus dem 14 Jahrhundert und in einer Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 104. des 14 Jahrh. (M). Auch im Hortulus animæ, Bl. 21., dessen Text meist mit Daniel übereinstimmt und woraus ich nur die Lesarten bemerke, welche dieser nicht angegeben (H). Auch im Breviar. Basiliense (B). Hs. zu Lichtenthal (V) des 14 Jahrh. Noch eine Hs. daselbst, 14 Jahrh. (N). Hs. des Wernher von Zimmern zu Karlsruhe No. 59. 14 Jahrh. (Z) und französ. Brevier-Hs. des 15 Jahrh. im Privatbesitz (F). In der Reichenauer Hs. Bl. 82 steht die Bemerkung: has horas „patris sapientia, veritas divina“ compilavit papa Benedictus duodecimus. Dieser starb 1342. Dieselbe Hs. gibt mehrmals Päbste als Verfasser solcher Lieder an und fügt bei, dass grosse Ablässe dafür ertheilt würden. Allein die Hs. widerspricht sich hie und da in der Angabe der Verfasser, und da es verschiedene Texte solcher Lieder gibt, wie gerade von diesem, so kann die Hs. die Frage über den Verfasser nicht entscheiden, obgleich sie in der zweiten Hälfte des 14 Jahrh. geschrieben ist, also seiner Zeit ziemlich nahe steht. Die Hs. C gibt schon einen andern Verfasser an: has horas canonicas edidit papa Johannes XXII., also den Vorgänger Benedicts XII. Die Hs. N hat sogar diese gereimte Ueberschrift:

Subscriptas horas edidit de Jhesu passione
Egidius episcopus ex devotione,
trecentisque diebus indulgentiæ dotavit,
quos et apostolicus Johannes confirmavit.

Die Menge der Hss. beweist eine grosse Verbreitung dieses Liedes, welches dadurch auch viel verändert wurde. Es scheint, dass in Frankreich und Teutschland verschiedene Texte im Gebrauche waren, die man kaum wird herstellen können.

2 Christus homo CMBVN, deus homo c. DFLPZ. 3 disc. cito derelictus FDLP, rel. fehlt in R. derelictus CMBV, a notis et disc. cito Z, derel. N. 4 trad. vend. D, et affl. MRBN, a Judæis trad. FZLP et affl. PVZ. 5 Christus C, Chr. duct. e. N, dominus Jesus L, hora pr. dominum ducunt ad. P. 6 multis N, et a falsis testibus P. 7 collum MD, collo H, colaphis p. P. percussum B, fascia velatum N. 8 vultum dei conspuunt lumen cœli gratum DFLP, so auch Z, nur ejus für dei; fac. ejus BV. 10 Jesus illusus V. 11 ejus p. DLPZF. 12 crucem portat (portans F) humeris ad locum DLPZM, locum N. 13 h. s. J. c. BFDP, dominus Jes. L, h. s. dom. J. est Z, h. s. C. e. N, in für est, cruce C, est fehlt M, cruci est V. 14 f. saturatus DFBVMPLN, dieser Vers steht an der Stelle von 15 DLCZF. 15 et est cum L pendens d. PDLZF, dieser Vers steht für 14, cum fehlt CV, reputatus CNBM. 16 fehlt in D, dafür steht agnus crimen diluit sic ludificatus, so auch in LF, sic vivificavit deificatus Z; besser ist eum für cum. P wie D nur diluens. 17 dom. fehlt M. 18 spiritum für an. P. 19 latus ejus DLPZF. 20 sol se MZ, tremuit BV. 24 jacuit sup. DFPZ, jacuit spina L, hæc R. 26 Christi LP, ejus C. 27 complentur DLPNFVMBZ. 28 jugi s. memoriâ m. h. mihi curæ H, memoria ZF, mihi F, sic memoria m. est mihi c. D, mors hæc michi c. BL, jugis fit memoria mortis suæ duræ. P. 30 Christe ZND LPMBV, Christe tibi F, pari N. 31 lautet in DFPL ut qui pro me passus es amoris ardore; tu fehlt B, tu qui pro me p. Z. 32 lautet in DFPL sis mihi solatium in mortis agone. M consonus. sic tibi condolens consors tuæ sim coronæ B, sit labori Z.

V. 1. sapientia, in den Menäen heisst Christus τῆς σοφίας ἡ ἄβυσσος. Aug. 22.

V. 25. 26. *νόμῳ θανόντων τὴν ἐν τῷ τάφῳ κατάθεσιν ἡ τῶν ὅλων δέχεται ζωή. Cosmas* in magn. sabb. str. 8. In der st. 7. heisst er auch ζωῆς θησαυρός.

Von diesem Liede steht in einer Lichtenthaler Hs. des 15 Jahrh. eine französische Uebersetzung in der Mundart der Normandie, die ich hier mittheile. Da in der Hs. die Strophen als prosaische Absätze geschrieben sind, so wurde durch eingeschaltete Wörter das Versmass verdorben, das ich wieder herzustellen suchte und die Abweichungen der Hs. unter dem Texte bemerkt habe.

Le savoir à dieu le pière, qu' est divyne vèrité,
le fitz dieu et homme verray fuyt [1] pris au matiné,
de ces disciples tres amez lesez est [2] et degerpi,
a Juys bailé, par Juys tray, vendus est [2] et mal bailly.
Mon seignour Jhesu Crist, toy aouroms [3]
et toy sire de bouche léoms [4],
que par ta douce croys benoit
rechateas nous pechéours.

A houre de prime devaunt Pilat [1] Crist estoit menee,
que temoignes, qe ne s'acordèrent riens [2], le ount enquesee;
de colées aspres s'il ount ferru, le meyns forz [3] lyee,
le face vieu [4] trebeaus [5] par esconpage ount [6] defoulee.
Mon seignour Jhesu Crist etc.

A l'oure de tierce crient [7]: „soit à la crois atachè!“
en une vesture [8] de purpre [9] l'ont vesta, s'ils ount moské,
d'une coroune qe [10] le poynt [11] des espyne est corounee,
à leu des peynes à ses espaules la croys [12] ad portee
Mon seignour etc.

A l'oure de sexte le meyns [13] à la croys sount enclocé,
et one larouns [14] de pendre Crist à mort [15] est forjugee,
quaunt s'il liés ert, uyn meldle de [16] fyel par une rosel ly ount donee [17];
ly aynes, q'estoit dieus verray, umaigne cryme ad [18] lavee.
Mon seignour etc.

A l'oure de noune [19] Jhesu de ceste vie est trepassee,
„me az tu deguerpi, my dieus!“ creit, se alme à piére a comaundee;
sa cousté d'une launce fiere [20] ad un chivaler piercee,
alors la tière tout movoit [21], le soleil est oscursee.
Mon seignour etc.

A l'oure de veapres le cors [22] Crist de la [23] croix est oustee,
la force de luy eyns se repent en signe de la deité,
si fiere mort [24] suffry le myre de nostre enfermeté,
alas la coroune de gloyre gyst bas tout reversee!
Mon seignour etc.

A l'oure dereyne de complye le corps [25] est enteree
de mon tres noble seignour [26], par qi la vie est espiré,
et [27] en mort de douche odours les escriptours sount consummee,
en memoire continuelment me soit la mort, dont sumes curee. [28]
Mon seignour etc.

[1] besser: si fuyt. [2] estoit Hs. [3] im Verfolg kommt auch die Form *aouroums* vor. [4] ist immer corrigirt in die neuere Form *looms*. [5] mon tres doux seignour Jhesu. Hs. [6] de divers. [7] tres forz. [8] que ert. [9] trebeuis. [10] besser le ount. [11] ly Jues, que mon seignour Jhesu Crist. [12] que estoit. [13] dount. [14] greef. [15] est. [16] benoite. [17] mon seignour J. C. [18] tredigne. [19] a mort mon seignour J. C. [20] deefyel, corrigirt. [21] der Vers ist zu lang. [22] s'il. [23] mon seignour J. C. [24] un ad de ch. [25] et. [26] mon seignour J. C. [27] seynte. [28] de grée. [29] affermeté. [30] benoyte. [31] J. C. de tro doux. [32] est. [33] der Vers ist zu lang.

In der Stellung der Verse 14—16 stimmt diese Uebersetzung mit dem lateinischen Texte überein, wie er in den Hss. Frankreichs vorkommt. Obgleich die Uebersetzung, wie ihre Verderbnisse des Versmasses beweisen, nicht zum Gesange bestimmt war, so ist sie doch für die Geschichte des französischen geistlichen Liedes nicht unerheblich. Sie schliesst sich in der Form sehr genau dem Lateinischen an, indem sie wie dieses nur in der ersten Strophe zwei Reime

hat, in den folgenden aber nur einen. Accente und Apostrophen habe ich beigefügt, wo sie nöthig sind. Es gibt auch eine altniederländische gereimte Uebersetzung dieser Tagzeiten. S. meine niederl. Volkslit. S. 151. Eine hochteutsche hat *Hoffmann* in s. Gesch. des teutsch. Kirchenliedes S. 192 mitgetheilt.

83. Horæ de passione domini.

Ut homo resurgeret
mortis a ruina,
dei natus captus est
hora matutina:
a suis deseritur
fugâ repentinâ,
a Judæis trahitur
fune latrocinâ.

Hora prima præsidi
captus præsentatur,
falsis testimoniis
justus accusatur,
alapis affligitur
et colaphizatur,
sputis ejus facies
tota sordidatur.

Horâ vero tertiâ
dire flagellatur,
purpura induitur,
spinis coronatur,
crucifigi petitur,
quod mox demandatur.
crux ad locum Galgata
sibi ferri datur.

Hora sexta patiens
cruci applicatur,
extensis manibus et
pedibus clavatur,
cum aceto sitiens
et felle potatur,
„qui salvas alios, te
salva“, blasphematur.

Hora nona moriens
„heli!“ vocitavit
et commendans animam
patri exspiravit,
latus ejus lancea
miles perforavit,
tunc terra contremuit,
se sol obscuravit.

De cruce deponitur
hora vesperorum,
mori sic disposuit
vita mortuorum.
ut suos redimeret
a pœnis tortorum,
descendens ad inferos
fregit portas horum.

Hora completorii
sepulturæ datur,
corpus ejus sindone
munda circumdatur,
monumenti ostium
cum saxo signatur,
milites custodiunt,
ne furtim tollatur.

Horas illas canimus
tibi Jesu bone,
mortem nostram destruens
necis in agone,
vitam surgens reparas
obruto dracone.
fac nos dignos effici
tua passione.

Quam des ut memoriter
corde teneamus
et eam fideliter
fletu recolamus,
ut compuncti jugiter
tecum assurgamus
et in cœlis pariter
tecum convivamus.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 37. In diesem Liede ist die letzte Strophe achtzeilig gereimt, daher ich auch die andern so abgetheilt habe. Solche Lieder als Tagzeiten wurden viele gemacht und ihre einzelnen Strophen als Hymnen zwischen die Gebete der horæ eingefügt. Obiges Lied ist gleichsam eine Umdichtung des vorhergehenden und die letzte Strophe eine Erweiterung der gewönlichen Endstrophe, wie sie auch anderwärts vorkommt. Diese Strophe wurde mit einiger Aenderung an den Schluss mancher Tagzeitlieder gehängt, obgleich sie ein anderes Versmass hatten. So ist in dem Diurnum piet. christ. exercit. (Prag. 1682) dem Hymnus: Jam sol recedit igneus, dieser Schluss angefügt:

has horas canonicas cum devotione
dixi, sancta trinitas, tui ratione,
ut sis mihi præsens mortis in agone
et regnemus jugiter cœli regione.

Ebenso hat dort der Hymnus: custodes hominum psallimus angelos, diesen Schluss:

has horas canonicas cum devotione
dixi, custos angele, tui ratione,
precor me custodias mortis in agone,
et præsens me deducas cœli regione.

Es stehen noch mehr Lieder in jenem Buche mit diesem Zusatz.

39 tmuit Hs. 63 me dignum Hs.

V. 1. Daher heisst Christus *περιβολὴ ἀθανασίας*. Nov. 17.

V. 1. 2. Sicut per hominem mors, sic et per hominem resurrectio mortuorum. quomodo in Adam omnes morimur, sic in Christo omnes vivificabimur; servivimus in lege veteri Adam, serviamus in evangelio novo Adam; factus est enim primus homo Adam in animam viventem, et novissimus Adam in spiritum vivificantem. *Hieron.* adv. Jovin. 1, 37.

V. 13—16. Sputa, flagella, alapas. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 2, 8. Diese Zusammenstellung kommt oft vor.

V. 25. patiens. *Augustin.* in evang. Joh. 37. § 10. qui patientiam docebat, ideo potentiam differebat.

V. 62. *δρακόντων τὰς πάρας συνέτριψε Χριστός*. Men. Jan. Bl. 24. Es wird auch von Heiligen gesagt durch Hülfe des Kreuzes: *ῥωσθεῖσαι τοῦ σταυροῦ δυνάμει συνέτριψαν ἐχθροῦ πολυμήχανον κεφαλήν*. Febr. 11. Und in den Messgebeten: *παράσχου καὶ ἡμῖν, τὰς κεφαλὰς τῶν ἀοράτων δρακόντων συνθλάσαι*. *Renaudot* 1, 82. Das Bruchstück eines alten Hymnus in der *lingua rustica*, welches die Reichenauer Hs. No. 112. des 8 Jahrh. f. 13 aufbewahrt hat, beweist, dass diese Vorstellung auch schon früh in den lateinischen Liedern gebraucht wurde. Es lautet also:

Ymnisque dei (l. deum) plurimis
mentem (l. mente) rogamus humiles,
ut tetris quoque bestiis (tetras quasque bestias)
sub nostris subdat pedibus.

84. De passione domini.

ad matutinum. hymnus.

In passione domini,
qua datur salus homini,
sit mentis[1] refrigerium
et cordis desiderium.

Portemus in memoria
dolores et opprobria[2],
Christi coronam spineam,
crucem, clavos et lanceam,

Et plagas sacratissimas
omni laude dignissimas,
acetum, fel, arundinem,
mortis[3] amaritudinem.

Hæc omnia nos satient
et dulciter inebrient,
nos repleant virtutibus
et gloriosis fructibus.

Te crucifixum colimus
et toto corde poscimus,
ut nos sanctorum cœtibus
conjungas in cœlestibus.

Laus, honor Christo vendito
et sine causa prodito[4],
passo mortem pro populo
in aspero patibulo.

Strassburger Hs. ohne Nummer, Perg. in Duodez, 14 Jahrh. (S). Karlsruher Perg. Hs. ohne Nummer, Bl. 29 mit der Melodie, 14 Jahrh. (K). Eine andere Karlsruher Hs. stimmt mit dieser ganz überein, hat aber das Lied auf das Fest de spinea corona, ad completorium. Das Lied ist von dem h. Bonaventura und steht in seinen Werken in dem officium de passione domini XIII, 220. (B). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 65. (R). Den Anfang gibt Daniel 1, 301. Steht auch im Hortulus animæ. Bl. 26. (H).

[1] undeutlich menti in S. dafür nostrum BRKH. [2] pœnas sputa op. R, pœnas KH, atque K. [3] et mort. HBS. [4] perdito R, nostri causa p. B. V. 17—20 fehlen K.

V. 14. inebriare heisst in den Kirchenliedern gewönlich *begeistern*. Deus de vino invisibili inebriet nos. *August.* in evang. Joh. 1, 8. § 3. Es ist ein alter Sprachgebrauch, den Augustinus so erklärt: qui lætatur in domino et cantat laudes domino magna exsultatione, nonne ebrio similis est? probo istam ebrietatem. Sermo 225, 4. Da Christus der Weinstock und Wein ist, wie das Waizenkorn und Brot, so sagt Augustinus daselbst: bonus hospes vos esurientes invenit, pascit vos; sitientes invenit, inebriat vos. Das Wort spielt auch an auf den h. Geist, durch dessen Empfang die Apostel den Juden betrunken schienen. Act. apost. 2, 13. Damit man den Ausdruck nicht missdeute, so sagt Augustinus dafür auch ebrietas sobria. Sermo 34, 2. *Athanas.* in ps. 80 nennt Christum τὸν οἶνον τῆς εὐφροσύνης, und erklärt auch ps. 103, 32. vinum durch Christus.

85. *ad laudes.*

Christum ducem, qui per crucem
redemit nos ab hostibus,
laudet lætus noster cœtus,
exultet cælum laudibus.

Pœna fortis tuæ mortis
et sanguinis effusio
corda terant, ut te quærant,
Jesu nostra redemptio.

Per felices circatrices,
sputa, flagella, verbera
nobis grata sint collata
æterna Christi munera.

Nostrum tangat cor, ut plangat,
tuorum sanguis vulnerum,
in quo toti simus loti
conditor alme siderum.

Passionis tuæ donis
salvator nos inebria,
qua fidelis dare velis
beata nobis gaudia.

Die Hs. S Bl. 9. und R wie bei dem vorigen Liede und die Ausgabe B. Auch in den Cursus collecti (C) Bl. 54. Daniel 1, 310. hat den Anfang. Das cursiv Gedruckte sind Anfänge anderer Hymnen, welche bei Daniel stehen 1, 242. 63. 27. 74. 5. Hortulus animæ. Bl. 28 (H).

2 reddit R. 5 diræ m. R. 6 et fehlt R. 7 corde H. 14 sanguinem C. 15 sumus CH, læti sumus cæci R. 20 æterna nobis B, bona n. S.

V. 5. Pœna wird der Tod Christi genannt in Bezug auf die Menschheit, die ihn verschuldet hat. Da Christus ohne Schuld war, so hat man *pœna* nicht mit Strafe übersetzt, um den schiefen Begriff zu vermeiden, sondern daraus *Pein* gebildet, und darunter mehr die Grausamkeit seines Todes verstanden.

V. 10. S. No. 83, 13—16.

V. 17. 18. donis inebria. *Augustin.* quæst. evang. 2, 39. Jesus Christus pascit credentes verbo fidei et sacramento fidei. dicant ergo servi ministrantes, hoc est evangelizantes, per sinapis granum arbori huic moro, hoc est, ipsi evangelio crucis dominicæ, per poma sanguinea, tanquam vulnera in ligno pendentia, victum populis præbitura. Die Vergleichung bezieht sich auf den Baum im Paradiese. S. No. 84, 14.

86. ad vesperas.

Qui pressurâ mortis durâ
solvisti nexus criminum,
nos ad pacem duc veracem,
Jesu corona virginum.

In flagellis potum fellis
bibisti amarissime
pro peccatis perpetratis,
æterne rex altissime.

Nostræ genti recolenti
tuæ mortis supplicium
da virtutem et salutem,
Christe redemptor omnium.

In amara crucis ara
fudisti rivos sanguinis,
Jesu digne, rex benigne,
consors paterni luminis.

Sanguis Christi, qui fuisti
peremptor hostis invidi,
fac sitire et venire
ad cœnam agni providi.

Die Hss. wie bei dem vorigen Liede, S. Bl. 11. K. Bl. 30. mit der Melodie, überschrieben ad tertiam in festo de spinea corona. Diese Hs. setzt zum

Eingang die Strophe Beata Christi passio, die aus No. 90 hieher gezogen ist. Die Schlussverse sind Anfänge anderer Hymnen, welche bei Daniel stehen 1, 112. 196. 78. 27. 88. Hortulus animæ Bl. 32 (H). Cursus collecti (C) Bl. 51. ad primas vesp. de passione.

4 coronam B, also auf duc veracem bezogen, was aber nicht gut ist, da der alte Hymnus corona hat. 9 tuæ BK, omni C. Wenn ein Lied für einen bestimmten Orden oder sonst eine Versammlung gebraucht wurde, so müssen die Lesarten tuæ oder nostræ bleiben, wurde es aber allgemein gebraucht, so ist omni vorzuziehen. 10 tuæ coronæ K. 19 servire R, secure HC, nos für et CSH, da für et BK; mir scheint et richtiger nach V. 11. In K fehlen 5—8, dann kommen 13—20, hierauf 9—12, und dann dieser Schluss:

Laus honor, virtus, victoria — sancto simul paraclito
deo patri et filio — in sempiterna sæcula.

V. 5—7. Das Leiden Christi wird in der Bibel ein Trank oder ein Kelch genannt und ist hier der verbotenen Speise des Paradieses und ihren Folgen, den Sünden, entgegengesetzt. Dieser Trank Christi ist daher auch die Einladung zum himmlischen Gastmal, wie *Sidon Apollin.* ep. 9, 4 sagt: parva toleramus, si recordamur, quid biberit ad patibulum, qui invitat ad cœlum.

V. 13. *Chrysost.* de cruce 2, 1. *ποῦ ἐθύθη Χριστός; ἐφ' ὑψηλοῦ σταυροῦ· καινὸν καὶ ξένον τὸ θυσιαστήριον, ἐπειδὴ ξένη καὶ παρηλλαγμένη ἡ θυσία. θυσιαστήριον γάρ ὁ σταυρός.* Daher steht von jeher auf den christlichen Altären ein Kreuz, und das Wort altare (alta ara) hängt in seiner Bedeutung mit dem Kreuze zusammen. ara. Christus non in templo nec intra septa civitatis, sed foris et extra castra crucifixus est, ut nova hostia novo imponeretur altari, et crux Christi non templi esset ara sed mundi. *Leon. m.* serm. 59, 5.

V. 19. 20. Ueber das himmlische Gastmal sagt Augustinus sermo 78, 13. non debemus illic carnales epulas cogitare aut aliquid tale in illo regno concupiscere. epulas terræ hujus ibi non cogites. *Sidon. Apoll.* ep. 9, 4. sagt mit Bezug auf das Leiden Christi: ad promissa convivia patriarcharum vel ad nectar cœlestium poculorum per amaritudinum terrenarum calices pervenitur. No. 9, 23.

Von den vorstehenden drei Liedern (No. 84—86) und den nachfolgenden fünf (No. 87—91) habe ich in einem niederländischen Gebetbuch des 15 Jahrh. im Privatbesitz eine prosaische Uebersetzung gefunden, die beide Lieder unter einander mischt, um dadurch acht vollständige Tagzeiten herauszubringen, weil obige No. 84—86 nur drei enthalten. Wie die vorstehenden Lieder No. 85. 86. aus andern einzelne Verse entlehnten, so hat jene Uebersetzung acht Lieder zu einem Cyclus der Tagzeiten mosaikartig zusammen gefügt. Um sowol von dieser Behandlung der Lieder ein Beispiel zu geben, als auch den Charakter prosaischer Uebersetzungen zu zeigen, theile ich dieselbe am Schlusse von No. 91 mit. Die Uebertragung beweist nicht nur die Bekanntheit des Liedes bei dem übersetzenden Volke, sondern oft auch die Beliebtheit desselben.

87. Horæ de passione d. n. Jesu Christi.

ad primam. hymnus.

Tu qui velatus facie
fuisti sol justitiæ,

flexis illusus genibus
cæsus quoque verberibus:

Te petimus attentius

ut sis nobis propitius,
ut per tuam clementiam
perducas nos ad gloriam.

Laus, honor Christo vendito
et sine causa perdito,
passo mortem pro populo
in aspero patibulo.

88. *ad tertiam.*

Horà qui ductus tertià
fuisti ad supplicia,
Christe, ferendo humeris
crucem pro nobis miseris:

Fac nos sic te diligere
sanctamque vitam ducere,
ut mereamur requie
frui cœlestis patriæ.

Laus, honor etc.

89. *ad sextam.*

Crucem pro nobis subiit
et stans in illa sitiit
Jesus sacratis manibus
clavis fossus et pedibus.

Honor et benedictio
sit crucifixo domino,
qui suo nos supplicio
redemit ab exitio.

Laus, honor etc.

90. *ad nonam.*

Beata Christi passio
sit nostra liberatio,
ut per hanc nobis gaudia
parata sint cœlestia.

Gloria Christo domino,
qui pendens in patibulo
clamans emisit spiritum
mundumque salvans perditum.

Laus, honor etc.

91. *ad completorium.*

Qui jacuisti mortuus
in pace rex innocuus,
fac nos in te quiescere
semperque laudes canere.

Succurre nobis domine,
quos redemisti sanguine,
et duc nos ad suavia
æternæ pacis gaudia.

Laus, honor etc.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 65—67. (R) mit den andern prosaischen Gebeten, welche zu den Tagzeiten gehören. Der Hymnus zur Vesper ist aber aus einem andern Liede genommen, er besteht nämlich aus den 5 Strophen Qui pressura (No. 86), welchen der Refrain Laus, honor angehängt ist. Es war also bei diesen Tagzeiten ursprünglich kein hymnus ad vesperas vorhanden, wie auch keiner ad matutinas. Die Strophe ad tertiam steht ohne Abweichung auch in der Strassburger Hs. o. No. in Duodez, Bl. 10. woraus das Lied No. 86 genommen ist, und ein Theil der Strophe ad nonam auch in einer Karlsruher Hs., wie dort angegeben. Ferner im Hortulus animæ Bl. 29. (H) und in den Cursus collecti (C) Bl. 55. R fügt in der Ueberschrift bei: ex prophetis et novo testamento per beatum Urbanum papam compilatæ. Darauf folgen diese Verse:

Collige, serve dei, saltem pro parte diei
probra redemptoris fusique memento cruoris.

17 in te quiescere C. 19 valeamus BC. 23 et für Jes. C. 24 fossisque B fossis clav. et HC. 26 filio BH. 27 nos suo H. 28 exilio H, egiptio C. 31 et R.

38 petra HC. 40 reddere C, sanctamque vitam ducere BH. 43 cœlestia BC. 44 lucis H.

V. 1. Cum salvator virtutem inseparabilis a suo homine deitatis per velamen nostræ infirmitatis absconderet, illusa est securi hostis (diaboli) astutia. *Leon. m.* serm. 22, 4. S. No. 29, 17.

V. 2. sol justitiæ, Malach. 4. 2. δικαιοσύνης ἥλιος in den Menäen, Jan. Bl. 15. Julii Bl. 6. *Daniel* 3, 129. *Cosmas* in pascha st. 11. auch ἥλιος τῆς δόξης. Dec. 23. in Bezug auf seine Auferstehung, und ἥλιος τῆς θεότητος. Oct. 15. in Bezug auf seine Menschwerdung. In seinem Leiden aber heisst Christus die Sonne der Gerechtigkeit zum scharfen Gegensatz seiner ungerechten Verurtheilung. Ein Responsorium in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 142. des 12 Jahrh. hat dieselbe Benennung:

solem justitiæ, regem paritura supremum
stella Maria maris hodie processit ad ortum.

Augustini s. serm. 292, 4. sol ille justitiæ sine nube, sine nocte, ipse non oritur malis, non oritur impiis, non oritur infidelibus. Den Gegensatz zwischen V. 2 und 10 drücken die Menäen so aus: καθελκόμενος ὁ λόγος ὑπ' ἀνδρῶν παρανόμων γυμνῇ σταυῷ. Oct. 17. Da Christus die Sonne der Gerechtigkeit ist, so sind die Heiligen seine Strahlen und heissen darum auch die Gerechten. Darum sagen die Griechen von den Heiligen: ὡς ἀκτῖνα σε φεγγοβόλον ἐξέστραψεν ὁ τοῦ κόσμου ἥλιος. Febr. 15. Um die Benennung Sonne nicht falsch zu verstehen, heisst es an andern Stellen δημιουργὸς τοῦ ἡλίου. Apr. 11. Sol velatus ist vielleicht auch eine Anspielung auf die Sonnenfinsterniss bei der Kreuzigung, denn in den Menäen Aug. 24 steht in dieser Beziehung Folgendes: ἥλιος τέκνον ἐμαύρωται, καὶ ἡ σελήνη τὸ φῶς εἰς ζοφώδες ἱμάτιον γνοφερῶς μετέβαλε. Im Gegensatz dazu heisst es in den Menäen bei der Taufe Christi: θαμβεῖται ἥλιος ὁρῶν σε ἥλιε. Jan. Bl. 19.

V. 38. in pace. Mit Bezug auf das Leiden Christi heisst es daher vom Tode der Märtyrer: ὕπνωσαν τὸν γλυκὺν ὕπνον θανατωθέντες διὰ Χριστόν. Oct. 17. Schlaf und Frieden sind hier gleich.

V. 41. σῶσον λαόν, ὃν περιεποιήσω αἵματι. Mai 7.

Niederländische Uebersetzung des Hymnus In passione domini. (No. 84.)

Ymmen. In dat liden ons heren, daer den menschen salicheit in ghegeven wart, daer moet sijn onse vercoelinghe ende die begheringhe ons herten.

Laet ons draghen in onse ghedachten die pijn ende die versmadenesse Christi, sijn doernencroen, sijn cruce, sijn naghelen ende speer.

Ende die alre heilichste wonden, die allen loves waerdich sijn, die galle, sijn, die bitterheit sijns doots.

Alle dese moeten ons versaden ende soeteliken dronken maken, ende moeten ons vervullen mit doechden ende mit glorioser vruchten.

Wy oefenen di ghecruust ende bidden di van al onser herten, dattu ons wilste toevoeghen den scaren der heilighen in den ewigen leven.

Glorie si di heer, die daer hangheste in den cruce, ende al roepende dinen gheest op gaveste ende verlossest den (*in einer andern Stelle richtig* die) verloren werelt.

Lof ende eer si Christo, vercoft ende verraden mit enen teiken des vreden, ghepassijt ter doot sonder saec voer't volc in die versmade ghalghe. amen.

Uebersetzung des Hymnus Christum ducem qui per crucem, No. 85. wahrscheinlich *ad nocturnos.*

Onse scaer moet blijdeliken loven Christum den beleder, die ons verlossent heeft overmits dat cruce, ende die hemelsche scaren moeten hem verbliden met love.

O Jhesu onse verlossinghe, die sterke pijn dijns doots ende dat wtstorten dijns bloets moet onse herten beroeren, op datse di socken.

Die ewighe bequaem ghaven Christi sijn ons ghegeven overmits die ghoselen, spekelen, slaghen ende die salighe wonden.

O heilich maker der sterren, dat bloet dijnre wonden, in welken bloede wi alle ghewasschen sijn, dat moet onse herten beroeren, op dat wij't bescrvien muvten.

O behouder, wilt ons dronken maken mitten liden dijns doots, overmits welken liden du ons ghelovighe menschen gheven wils die salighe blijscap.

Uebersetzung des Liedes Tu qui velatus facie. (No. 87.)

Von den Liedern No. 87 bis 90 fand ich auch in einer niederländischen Hs. des Seminars zu Strassburg, aus dem 15 Jahrh., eine Uebersetzung, deren Abweichungen ich in Klammern beifuge, weil sie zur Beurtheilung der Sprache und Behandlung dienen.

O du sonne der gherechticheit, die ghedecket wortste (ghedect worden in) dijn aenschijn mit enen doec (enen docke), bespot mit gheboghen (ghebogheden) knien ende ghepinicht mit slaghen (ende *fehlt*, mit sl. ghep.)

Wy (wi) bidden di naersteliken (erentalic), dattu ons ghenadich wesen wilste, ende overmits dijn goedertierenheit wilt (overmids dijnre gued. wil) ons leiden totter blijscap (bliscop). (Lof ende ere si Cristo, vercoft ende verraden mit enen teiken des vreden, ghepassijt ter doet sonder sake voer dat volk in die versmade galghe).

Uebersetzung des Hora qui ductus tertia (No. 88).

O du Christe, du worden geleit (die wordeste ghel.) te tercie (to tercien) tijt totter pinen, te draghen dijn cruce op dinen scouderen voer ons onsalighen.

Ghif ons di also te minnen ende heilichliken te leven (mynnen ende een heilich leven to leiden), op dat wi moeten waerdich worden te ghebruken (wy weerdich werden to gheb.) die rust (ruste) des hemelschen vaderlandes (vaterlants).

Uebersetzung des Crucem pro nobis subiit (No. 89).

Jhesus is om (omme) ons an den cruce gheclommen, in welken (wilken) cruce dat him (hem) dorstede ende sijn heilighe handen ende voeten worden doergraven (ende sine hande ende vote w. doerghegraven) mit naghelen.

Eer ende benedictie (benedixie) moet sijn den heer (here) gheeruust, die ons met (mit) sijnre pinen verlossent heeft (verlost hevet) van der ellendicheit.

Uebersetzung des **Beata Christi passio (No. 90).**

Dat salighe (*fehlt*) liden Christi (*fehlt*) moet ons sijn een (onse) verlossinghe, ende overmits dat liden moet ons bereet (bereit) sijn die hemelsche blijscap (hemelce bliscap).

Die zweite Strophe Glorie si etc. *wie oben bei No. 84.* (Glorie si di here, die daer hengeste an den cruce ende dinen gheest al ropende opgaveste ende verlossede die verlorene werelt.)

Uebersetzung des **Qui pressura mortis dura (No. 86).**

O Jhesu, een verlosser alre menschen, die ontbonden heveste die knopen der sonden mitter swaerre pinen des doots, leide ons totten waerachtighen vrede, Jhesu croen der maechden.

O waerde Jhesu een goedertieren conine ende een gheselle des vaders lichtes, du heveste die rivieren dijns bloets wtghestort in dat bitter outaer des crucen.

O waerde bloet Christi, die wares een verderver des nidighen viants, ghif ons te dorsten ende te comen totten avontmael des voersienighen lams.

Uebersetzung des **Qui jacuisti mortuus (No. 91).**

O wonderlike conine, die doot laghes in den grave, ghif ons in di te rusten ende di altoes lof te gheven.

Heer, com ons te hulpe, die ons verlossent hebste met dinen bloede, ende leide ons totter ewigher blijscap des vreden.

92. De passione domini nostri.

Dulcis Jesu, spes pauperis,
qui semper ades miseris,
ad te miser confugio,
quem tota mente sitio,
ad te deum, quem diligo,
vocem gementem dirigo,
te vox requiret flebilis,
te mens adoret humilis.

Dulcis Jesu, pax sæculi,
memor sis flentis famuli,
cordis vide suspirium,
tuum præbe subsidium,
cujus caro candidum,
sanguis meum poculum,
per hanc piam memoriam
mihi reo da veniam.

Dulcis Jesu, lux hominum,
nodos meorum criminum
dono relaxa gratiæ,
parcens meæ miseriæ:
cujus beata passio
mihi fiat protectio,
salus mentis et corporis
per hujus iter temporis.

Dulcis Jesu, te postulo,
præsta precanti servulo
pœnas tuas recolere,
quas passus es in funere
ictus coronâ spineâ,
clavi, sputum, fel, lancea
mentem meam non transeant,
sed semper intus maneant.

Dulcis Jesu, nil dulcius,
nil est vere jocundius,
quam frequenter revolvere,
pœnas tuas percurrere.
murtis tuæ memoria
pigmenta vincit omnia,
myrrham et thus, cinnamomum,
nardum, crocum et balsamum.

Dulcis Jesu, quid feceras?
nunquam crucem merueras,
quod tu luis, nos fecimus,
quod tu bibis, nos meruimus:
nos ex Adam propagine,
tu te pudica virgine.
ortu reatum traximus,
ortu manes purissimus.

Dulcis Jesu, quod pateris,
totum fuit pro miseris,
quos in tyranni carcere
pœnas videbas luere.
te non pœnæ necessitas,
sed gratiarum largitas
fecit pati patibulum,
gustare mortis poculum.

Dulcis Jesu, quis referet
digno stylo, quis reseret
tanti boni dulcedinem,
quod fit per unum hominem?
nullus loqui sufficeret,
nec mens humana disseret,
quam sit pium, quod toleras,
qui mortem morte superas.

Dulcis Jesu, me respice,
votum rei non despice,
qui totus es pœnis datus:
clavis manus, plagâ latus
fœdis sputis est illitum,
spinis caput est obsitum,
vultus dulcis conspuitur,
collum colaphis cæditur.

Dulcis Jesu, doctor pie,
sanctus liquor, ros gratiæ
fluxit de tuo latere,
fluxit de tuo vulnere,
remissionis pretium,
salvationis præmium
fluxit de tuis manibus,
fluxit de tuis pedibus.

Dulcis Jesu, qui proditus,
qui tractus es, qui venditus,
qui per zelus gentis trucis
es affixus ligno crucis:
qui vulneratus cuspide,
qui clausus es sub lapide,
qui victor adis æthera,
salvare nos accelera.

Dulcis Jesu, parcens reo,
infer jubar cordi meo,
qui me cruore roseo
lotum redemisti deo.
Virtus patri, laus genito,
sancto decus paraclito,
sit solis tribus gloria
per secla metæ nescia.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 165. überschrieben Jubilus b. Bernhardi de pass. etc. Einen jubilus kann man aber das Gedicht wol nicht heissen. Steht nicht in den Werken des h. Bernhards, wäre aber seiner würdig.

13, 14 sind nach dem Reim und Versmass vielleicht so herzustellen: cujus coro est ferculum, et sanguis meum poculum. 28 passurus Hs., was geändert werden musste. Aber auch für *funere* stünde besser *corpore*. 44 bleibt nos stehen, so ist meruimus dreisylbig zu lesen. 53 pœnæ fehlt in der Hs. 55 pati

fehlt der Hs. 60 folgt noch dieser Zusatz in der Hs.: omnis stylus deficeret. 68 plagæ Hs. 69 es, Hs., dieser Vers ist unrichtig, er hängt mit dem vorigen nicht zusammen und wiederholt sich in 71. Es fehlen die Wunden der Füsse. 69 spin. acutis Hs. 90 meo Hs.

V. 1. dulcis. S. *Augustini* serm. 130, 3. amemus Jesum, quia dulcis est. Nach Psalm 33, 9. Auch bei *Anselm. Cant.* meditat. 10. 12. und häufig in seiner orat. 15. Deus dulcedo non fallax, dulcedo felix et secura. *August.* confess. 2, 1. pauperis. Geistreich drückt dies *Cosmas* trop. in theogon. st. 14 so aus: ὅλον τὸ καθ' ἡμᾶς πτωχεύσας ἐθεούργησας, du hast unsrer Armuth eine göttliche Weihe gegeben.

V. 18. nodi criminum, in andern Liedern vincula peccatorum, bei den Griechen σειραὶ παιδμάτων. Oct. 3. bezieht sich auf die Sclaverei der Sünde. Joh. 8, 34. σειραὶ τῶν ἁμαρτημάτων. *Gregor. Naz.* or. 40. p. 660. *Athanas.* in ps. 43, 25. ὡς δι' αἰχμαλωσίᾳ πεπραμένοι ὑπὲρ τοῖς ἁμαρτίαις ἡμῶν.

V. 45—48. *Athanas.* serm. maj. 25. Χριστὸς παλαίτατα δὲ καὶ Ἀδάμ, εἰ καὶ πολλὴ τοῦ δευτέρου διαφορὰ παρὰ τὸν πρῶτον· ὁ μὲν γὰρ ἐκ γῆς γέγονεν, ὁ δὲ, λόγος ὢν τοῦ πατρός, σὰρξ ἐγένετο. Die Vergleichung Christi mit Adam kommt in mehreren Liedern vor.

V. 51. tyrannus. παρὰ τυραννὶς τῶν δαιμόνων. Apr. 10. δαιμόνων τυραννίς. *Chrysost.* de s. Romano 2. *Idem* de s. Barlaam 1. διάβολος τυράννων πάντων χαλεπώτερος. Vgl. No. 4, 15.

V. 64. Morte crucis pejus nihil fuit inter omnia genera mortium. Elegit extremum et pessimum genus mortis, qui omnem fuerat ablaturus mortem. *Augustin.* in evang. Joh. 36 § 4. Christus mortem, quam pertulit, resurgendo calcavit. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 17, 1.

V. 90. jubar. Die Unkenntniss Gottes nennen die Griechen σκότος βαθύτατον. Oct. 16.

93. Passio Christi.

Flectit genu, contristatur,
orat, suos consolatur,
pallet, sanguine rigatur,
patris subest placito.

Judas prodit, osculatur,
turba ruit, Jesus fatur,
Malchum sanat, captivatur
solus sine socio.

Vinclis ligant, trahunt, trudunt,
supra dorsum pugnis cudunt,
jactant, ludunt et illudunt,
nec sic parcent verbere.

Stat innocens, præsentatur,
judex quærit, arte fatur,
tacet, gena verberatur,
reum clamant funere.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 2. mit der Melodie, 15 Jahrh. Das Lied ist offenbar nicht vollständig, es folgt aber unmittelbar darauf der Jubilus s. Bernhardi.

In ähnlicher Kürze fasst *Augustin.* in evang. Joh. 3, 3 das Leiden Christi zusammen: ille qui apprehensus, colaphizatus, flagellatus, sputis illitus, spinis

coronatus, in cruce suspensus, mortuus, lancea vulneratus, de cruce depositus, in sepulcro positus.

V. 16. Hier ist reus wie dignus construirt, reus funere heisst dignus morte.

94. Horæ de passione domini.

ad matutinum.

Ad matutinum gemide
tu patrem exorasti,
qui præ mœrore tremide
cruorem desudasti

Recumbens in angustia
in monte olivarum
cum tristi querimonia
instantium pœnarum.

Ast interim cum facibus
Judæi venientes
et gladiis minacibus
te propere quærentes

Per osculum miserrimi
te Judæ cognoverunt,
te servi, sed asperrimi,
ligantes abduxerunt.

Apostolis timentibus
sævitiam cohortis
atque diffugientibus
timore diræ mortis.

Hinc coram pontificibus
fuisti præsentatus,
in causis multiplicibus
non minus accusatus

Per testes iniquissimos
omnimode mendaces,
et viros per nequissimos
et nimium procaces

In collo tuo cæsus es,
in roseis maxillis
percussus atque læsus es,
cum palmis et pugillis.

In faciem sputamine
Judæi maculantes,
cum albo linteamine
te etiam velantes,

Te multum derisorie
cædendo verberarunt,
te valde despectorie
calcando subsannarunt.

Petrum tribus te vicibus
negantem audivisti,
a diris carnificibus
illusus dum fuisti.

Hæc horrida convicia
tu quia sustulisti
et alia supplicia,
quibus nos redemisti.

3 pro Hs. für *qui* stünde besser *et*. 4 sudasti Hs. 7 querimonio Hs. 19 fugientibus Hs. 30 in fehlt Hs. 33 tis oder cis für in, Hs. 36 te fehlt. 46 besser pertulisti. quia hat keinen Nachsatz, es scheint daher für ein anderes Wort zu stehen, etwa für *pie*.

95. *ad primam.*

Ad primam præsentatus es
tu præsidi Pilato,
de quo jam destinatus es
Herodi scelerato,

Sed et hic sua concio
te, proh dolor, irrisit,
in alba veste Pontio
Pilato te remisit.

Qui quidem multifarie
te jam examinavit
immunem et a carie
te fore proclamavit,

Verumtamen instantibus
nequissimis Judæis
te multum accusantibus
assentit hic et eis.

Nam Barrabam redemerant,
ad statuam ligarunt,
flagellis corpus foderant,
te dire castigarunt.

Post chlamydem coccineam
te super vestientes
atque in caput spineam
coronam imprimentes.

Arundinem in manibus
hinc tibi tribuerunt
et verbis cum minacibus
illudere coperunt.

Nam juvenes cum senibus
furentium tortorum
clamabant flexis genibus:
„ave rex Judæorum!“

Qui caput heu spiniferum
hinc tuum verberarunt
arundine mortiferum
et ictum replicarunt.

Ut cruor ab acumine
spinarum emanaret
et rubicundo flumine
te prorsus irrigaret.

17 nam et Ha. 18 fehlt *te*. 22 soll wahrscheinlich stehen jacientes.

96. *ad tertiam.*

Ad tertiam nequissimus
ab æquitate cedens
Pilatus, atrocissimus
pro tribunali sedens

Iniquam per sententiam
te mori judicavit,
qui tuam innocentiam
injuste condemnavit.

Amicis tuis flentibus
judicium tam durum
tuumque deplangentibus
supplicium futurum.

Hinc sævis carnificibus
fuisti derelictus,
a quibus multiplicibus
ex cladibus afflictus;

Qui crucem tuis humeris
gerendam tunc viderunt,
conviciis innumeris
te quidem affecerunt;

Nam geminis prædonibus
fuisti sociatus,
præsertim cum latronibus
iniquis reputatus.

Te sequebatur flentium
caterva matronarum
et tuum deplangentium
dolorem tam amarum.

Ad locum despectissimum,
Calvariæ vocatum,
exosum, dedignissimum,
latronibus aptatum;

Ubi jam secundario
milites te nudabant
et flagra tua vario
tormento renovabant,

Jam tuum coæqualiter
vestitum dividentes
et partes socialiter
ex eis capientes.

23 præsertim scheint mir nicht gut, und *iniquus* wäre auch besser. Vgl. No. 82, 15., welche Stelle der Dichter nachahmte. 33 jam fehlt Hs.

97. *ad sextam.*

Ad sextam cum funiculis
extensus es in cruce
et fixus cum claviculis
a gente nimis truce

Per pœnas ineffabiles
per palmas sacrosanctas,
sicut per venerabiles
etiam tuas plantas;

Ut tua caro regia
sit quasi lacerata,
quum tua prægregia
sint membra numerata.

Hinc supra epitaphium
Pilatus cruci fixit,
per tripartitum graphium
conscriptum, quo edixit:

„Hic Jhesus Nazarenus,
rex verus Judæorum,
regale cui est genus
de stirpe proavorum.“

O vere dolor nimius,
cum omnes tui cari
viderunt te sublimius
in cruce sublevari.

Tunc sese dilataverant
clavorum fixuræ
et sanguinem stillaverant
pedes manusque puræ.

Sed inter hæc supplicia,
quæ valde te gravabant,
multimoda convicia
Judæi tibi dabant,

Dicentes: „ægrotarios
hic multos sanos fecit
atque languentes varios,
nunc sibimet defecit.“

Non minus inculpaverat
te latro sinistrinus,
e contra reprobaverat
hunc latro dexterinus.

Unus obloquentiam
benigne sustulisti,
alius pœnitentiam
condigne suscepisti.

Et in rupe Calvariæ
tu matrem prope stantem,
carentem omni carie,
vidisti lacrimantem;

Hanc tuo consanguineo,
quem mere dilexisti,
discipulo virgineo
Johanni commisisti.

7 sic etiam ven. Hs. 8 etiam fehlt. 10 fit Hs. 12 enumerata Hs. 16 qui dixit Hs. 17 Jhesus ist hier dreisylbig. 19 genus est Hs. 26 fehlt eine Sylbe. 33 *jam fehlt Hs.* 35 *atque fehlt Hs.* 39 *reprobraverat Hs.* 40 *destrinus Hs.* 42 besser pertulisti. 45 et fehlt Hs.

08. *ad nonam.*

Ad nonam, „ego sitio“,
clamasti Jhesu bone,
præ nimio supplicio,
cum esses in agóne.

Gens mala tibi tribuit
potare fel amarum
per spongiam, sed libuit
hoc bibere te parum.

Dicendo, „consummatum est,
de passione mea,
quod ante prophetatum est
per vates in Judæa.“

Hinc tuis pro tortoribus
patrem exoravisti,
pro tuis derisoribus
cum lacrimis dixisti:

„His, pater amantissime,
dimitte, qui me plagant
et cruciant gravissime,
cum nesciant, quid agant.

Me tuum quare filium
liquisti, heli, heli,
hoc mŏrtis est exilium,
plasmator alme cœli.

En morior pro homine
de morte redimendo,
in manus tuas domine
spiritum commendando.“

Sic penis in gravissimus
tu pendens clamitasti
altisonis cum vocibus,
quum vitam exhalasti.

2 clamitasti Hs. 30 tu fehlt Hs.

09. *ad vesperam.*

Ad vesperam aromata
vir Joseph deo carus
et Nicodemus, grammata
qui novit legis gnarus,

Discipulorum nomine
private se gerentes
tibique, Christe domine,
sincere condolentes,

Audacter tunc intraverant
ad judicem Pilatum
et tuum impetraverant
corpusculum beatum.

Cum quibus secundarie
tortores abierunt
et ad locum Calvariæ
te mortuum viderunt.

Quapropter grex carnificum
os tibi non confregit,
Longinus sed deificum
tuum latus impegit

Cum lancea gravissima,
qua cruor emanavit
cum aqua limpidissima,
quæ nos a noxa lavit.

Per sanguinem sacerrimum
rigasti crucis postem,
quo Zabulum asperrimum
necasti nobis hostem.

Nam agnus absque macula
tu es præfiguratus,
qui diluis piacula
in pascha consecratus.

Extractis hinc claviculis
fuisti resolutus
et lineis panniculis
dignanter involutus.

Pro tuis funeralibus,
quæ Joseph comparavit,
expensis qui magnalibus
exequias paravit.

15 et fehlt Hs. 22 besser quo. 27 Zabalum Hs. 38 quos Hs.

V. 6. private, heimlich, weil Nicodemus Nachts zu Christus kam. Joh. 3, 2.

V. 21 — 24. *νηχεῖς ἐπὶ σοὶ πλευρᾶν ὁ πιστὸς, σταγὼ, ἐθελοντὴς ἰκαρτόμορος, αἷμα καὶ ὕδωρ ἀνοιγεὶ, ὃ' ὧν ἀνεπλάσθημεν.* Sept. 14. Dies bezieht sich auf die Taufe wie V. 24.

V. 26. postem, bezieht sich auf die Besprengung der Thürpfosten mit dem Opferblute vor dem Auszug aus Aegypten. Exod. 12, 22.

100. *ad completorium.*

Ad horam completorii
fuisti deportatus
ad specum promontorii,
ibidem tumulatus,

In candido sudario
gratifice consutus,
aromate cum vario
condigne delibutus,

Ex myrrhæ mixturamine
ac aloes conditus,
cum mundo linteamine
decenter investitus.

Hinc lapidem eximium
discipuli volverunt
et monumentum nimium
firmiter obstruxerunt.

Plangentes suum dominum
te, mundi redemptorem,
salvantem genus hominum
ob maximum amorem.

In terra tunc sanctissimæ,
salvator Jesu bone,
tam virgines clarissimæ
quam nobiles matronæ

Sederunt cum mœstitia
cis tuum monumentum,
in cordis amaritia
fundentes heu lamentum

Cum domina sacerrima
Maria gloriosa,
benigna, præpulcerrima,
prædigna, præformosa,

Quæ fletibus rigaverat
heu virginalem vultum
gemendoque spiraverat
continue singultum.

Hæc mater vere nobilis
sepulchro cohærebat
et permanens immobilis
cum flentibus tunc flebat.

O quanta desolatio
hic matrem tunc affecit,
eidem consolatio
nam utique defecit,

Dum hæc cum violentia
de tumba traberetur,
amabili præsentia
sic tua privaretur.

Sic flebiles exequiæ
fuerunt adimpletæ.
in tua sancta requie
sunt horæ jam completæ.

(*Laus honor Christo vendito*
et sine causa perdito,
passo mortem pro populo
in aspero patibulo)

16 bene st. firmiter Hs. 21 tunc fehlt Hs. 42 tis f. hic Hs. 45 non f. nam Hs.

Diese sieben Lieder (No. 94—100) stehen in einer Hs. zu Heidelberg o. N. 15 Jahrh. Die letzte Strophe ist aus dem Passionsliede Bonaventura's (No. 87) entlehnt, gehört aber nicht hieher, wie schon das veränderte Strophenmass zeigt.

Mit gleicher Ausführlichkeit wie diese Passionslieder werden auch die Tagzeiten vom Leiden Christi niederländisch behandelt, wovon ich ein Beispiel hersetze, um den Zusammenhang des geistlichen Liedes der Volkssprachen mit den lateinischen auch in diesem Punkte nachzuweisen.

I. Te mettenen.

O Jesu Criste, geminde here,
gi moet hebben lof ende ere
ende ewelec sijt gebenedijt,
maer sonderlingen op desen mettentijt,
want in die ure van der nacht
uwe moerder u ter werelt bracht,
ende in der nacht, doen was gedaen
dat avontmael, soe gind-i saen
op den berch van Oliveten,
als ons die scriftuere doet weten,
dar gi bedroeft waert tot-er doet
ende den angst hadt alsoe groet,
dat u liep ter selver steden
swét als bloet van allen leden,
om dat u claerlec stont voer ógen
die bittere pine, die gi soudt dogen.
doer knieled-i neder óp-ter erden
ende baedt met gróter werden
uwen vader van hemelrike,
dat hi van u, waer-t mogelike,
nemen woude die bitter doet,
nochtan soe gaefd-i u al bloet
te sinen wille ende seidt met-tien:
„vader, u wille moet geschien!"
ende waert gehórsam uwen vader
tot-er doet toe van algader.
doe quam Judas ter selver stont
ende custe u an uwen mont
ende verriet u valschelike.
die Joden quamen dapperlike
tote u gewapent met gróter scaren,
als ocht gi waert een mordenare,
die u hielden ende vingen
ende al te smadelec handelen gingen.
dit woud-i al om ons gedogen,
gi liet verbinden uwe heilege ógen,
u aensijn bespouwen ende teblouwen,
dat die ingele begeren te scouwen.
si daden u confusen soe vele
ende sloegen u te haren spele,
daer wart al die langen nacht
in uwer scanden over bracht.
Voer dese smadeleerheit, live here,
moet-i hebben lof ende ere

ende moet ons hebben in uwe wacht
ende ons bringen wt dezer nacht
onser sonden ende gebreken,
daer wi nu in midden stéven,
ten claren dage van hemelrike,
daer men u sal loven ewelike.

II. Te primen.

O Jesu, coninc van hemelrike,
gi moet geloeft sijn ewelike,
maer nu te primtide sonderlinge,
doe gi bracht waert in t-gedinge
voer Pilatuse van den Joden,
die u gróte oeère bóden.
si daden u groet ongerief
ende bonden u als énen dief,
van uwer doet ginc men daer dingen
ende valsche getugen over u bringen;
die tugeden, dat gi waert een quaet
ende van gróter overdaet,
ende ondaet gedaen hadt soe groet,
dat gi wel hadt verdient die doet.
Pilatus sinde u te selven stonden
tote Herodes al gebonden,
die met u maken ginc sijn spot
ende dede u als énen sot
met énen witten clède clèden
ende tote Pilatuse weder lèden.
ay here, gi die om onse scout
so vele rechteren hebben wout,
die u hanteerden smadelikes,
dat verdroecht gi oetmoedelike.
gi stont vore hem ende suuecht al stille
ende gaeft u over te haren wille
ende sloecht uwe ógen ter neder waert,
sere bedruct ende benuuaert
met droever herten, met suuaren sinnen,
met saechten moede, met héter minnen,
ende hadt in-t herte gedoechsamheit
ende in den wille gelatenheit.
Ic bidde u here dat gi wilt sijn
genadech rechter in den fijn,
als gi selt comen ordeel geven
van dat wi hebben hier bedreven,
ende wilt ons doemen niet ter hellen,
maer met den goeden ons gesellen
in der vrouden van hemelrike,
daer gi selt regneren ewelike.

III. Te tercien.

O Jesu Cristo, behoudere mijn,
geloeft so moet-i ewelec sijn
maer, here, sonderlinge sijt
geloeft in dezer tercientijt,
doen die Joden te gader liepen
ende „cruyd-en, cruyd-en!“ óp u riepen.
men dede u alle uwe cléder wt
ende maerte u naect al tot-er huyt,
met scerpen geeselen ginc men u kluwen
ende met wonden al dore houwen.
dat bloet liep u van allen leden
al van haven tote beneden.
si slogen u met gróten woede,
die eerde waert roet van uwen bloede,
u lichame was van bloede nat.
doen si der slage waren sat,
gaf men u omme een purperen cleet,
éne scarpe crone was u bereet,
die van doernen was gewrongen
ende in u hoeft met puen gedrongen,
dat bloet liep neder al gedichte.
si bespouwen uwe scóne aensichte,
dat roet ende nat was van den bloede,
si gaven u eens conincs roede
in uwe hant ende seiden u:
„coninc der Joden, god groet u!“
si knielden vore u te haren spele
ende gaven u gróter slage vele.
doe gingen si u weder cleiden
ende út-er stat ter doet waert leiden,
die quade knechte mede liepen,
die op u juychten ende riepen:
„gi moest selve uwe cruce dragen!“
u moeder volgede met groter clagen,
si quam na, ende gi gingt voren,
si volgde uwen bloedegen sporen.
Ay heere, doer dese pine groet
moett-i ons helpen úte alre noet
ende comen doen met u daer boven,
daer men u sal ewelec loven.

IV. Te sexten.

O Jesus, gi moet lof ende eere
hebben nu ende emmermeere
ende sunderlingen ter selver ure,

die u gemaect was al te suere.
want gi doen waert om onse scout
genichelt an den cruce hout,
men maecte uwen lichame naect,
die al met wonden was mesmaect,
men gine daer cloppen ende blouwen
met groven naglen u doerhouwen,
hande ende voete op t-cruce strecken
ende alle uwe lede soe ùte recken,
dat men uwe bène mochte tellen al.
die slage maecten groet gescal,
daer men u ane t-cruce sloech.
als men u mett-en cruce op droch,
gingen die wonden bloeden sciere,
daer mocht-men sien fonteinen viere,
die darr sprongen tote beneden
van u warmen bloede wt uwen leden.
si hingen u tusschen twè mordenaren
ende wouden proeven openbare,
dat gi van quaden feyte waert.
gi sloecht uwe ögen neder waert
ende spraect tote uwer moeder,
dat sinte Jan soude sijn hare broeder.
si stont daer seerech ende suuer,
wel mocht-si driven groet meshaer,
doen si u asch an t-cruce hangen.
dio traenen liepen hare over die wangen,
t-sweert des rouwen doer ginc haer herte,
want alle die pine ende alle die smerte,
die men u in den lichame dede,
die leet si in der sielen mede;
want hare leven was al in u,
daer bi was si gecruyst met u.
Ay heere, die nem-t cruce hinct,
temale met roeden bloede besprinct,
al doerwont ende al doerhouwen,
laet ons uwe anscijn eweleec scouwen.

V. Te nonen.

O suete Jesus, der heileger leven
moeten u lof ende eere geven,
al der werelt creaturen,
ende sunderlingen te deser uren
van der nonen, doe gi hinct
aen den cruce ende waert besprinct
met roeden bloede in alle uwe lede.
van groter pinen, die men u dede,
waerd-i verdroecht ende seidt: „mi dorst!“
men bracht gedragen sonder verat
galle geminget met asine,
dat was u drank in uwe pine.
daer na spraect-i: „het-s voldaen!“
u hoeft dat liett-i neder gaen
in die ure van uwer doet
ende spraect met eenre stemmen groet:
„vader, in den handen dijn
bevele ic u die siele mijn.“
doe gi ane t-cruce gestorven waert,
quam daer een ridder ongespaert,
die u met ènen spere stac
ène wonde, dat u t-herte brac
in uwe side, ende ùt-en stroke
ran bloet ende water als een beke.
Ay hoe edel es die dranc,
die daer ùte uwer herten spranc,
ende hoe diere es dese fonteine,
die ons maect van sonden reine
ende van der eweger doet verloest,
dit es der sondaren hoepe ende troest.
Uwe moeder was wel na gestorven
van groten rouwe ende al bedorven,
doe si u naect sach ende bloet
hangen an den cruce doet,
doergaet mit wonden roet van bloede,
ay hoe wee was hare te moede!
Nu bidd-ic u doer uwe doet,
dat gi ons helpt ùte alre noet,
laet ons met u der werelt sterven,
dat wi uwe rike mogen verwerven.

VI. Te vesperen.

O Jesus, gi moet emmermere
hebben werdecheit, lof ende ere,
maer sunderlingen moet men u loven
te vespertide, als gi van boven
van den cruce waert gedaen,
daer hadde u die doet gevaen.
nochtan hadd-i die ewege doet
met uwer doet verslagen doet,
want den doden es gegeven
mids uwer doet d-ewege leven.
die doet verslocchd-i, dat was wonder,
doen si u brachte in t-cruce t-onder.
doen die doet verwan dat leven,
dees straf die doet ende waert ver-

ende gi here bleeft te boven,
dies moeten wi u ewelec loven.
Als dat uwe moeder sach die maecht,
dat gi doet daer vore hare laecht,
al over spreyt met rôden bloede,
doen mocht hare sijn wel we te moede,
si mocht wel hebben anxt ende vaer,
gröten rouwe ende groet mesbaer,
al si geleefde den drueven dach,
dat si u soe gestorven sach.
si sach vol wonden al uwe lijf,
uwen lichame cout ende stijf,
uwe anschijn was bleec ende vale,
die doet hadde u ontferwet te male,
uwe ögen al verdonkert waren,
uwe scoenheit was te male vervaren,
gi waert beroeft van uwe sinnen,
gi en haddet geen leven binnen.
si suchte menechwerf ende ....
si sach op u ende sprak u an,
gi-ne mocht niet spreken noch op hare
sinne;
hare en mocht-s niet meere gescien,
dan dat si te menegen stonden
cussen mochte uwe versche wonden
ende uwen mont van bloede roet,
die vercout was van der doet.
haer anschijn waert roet al te male,
dat te voren was bleec ende vale
van bitteren rouwe, van droeven moede,
hare wangen bloosden van uwen bloede.
Here, nu bidd-ic u op trouwe
doer uwer moeder bitteren rouwe,
dat ons te staden comen moet
uwe bittere doet, u dierbaer bloet,
dat wi u mogen na dese ellinde
eweleec loven sonder inde.

VII. Te completen.

O Jesus, gi moet t-alre tijt
geloeft sijn ende gebenedijt,
maer sunderlinge te completen,
doen gi uwe achterste avonteten
met uwen jongeren eten woudt,
ere gi om onsen wille sterven soudt.
daer gaefd-i ons in testament
uwen selves lichamen sacrament,
dat wi souden uwes daer mede
gedinken in onser ellindechede.
daer gaefd-i middel sonder deel
ons u selven al geheel,
u vleesch, u bloet, u menschelecheit,
uwe edele siele, uwe godelecheit,
u en es sunderlings niet bleven,
dat gi ons niet en hebt gegeven.
dit es onser sielen spise,
die ons voedt na hemelsche wise,
als wi met sûvere sielen gaen
ten heilegen outaer u ontfaen.
oec groef men u te selver uren,
dat uwer moeder waert te sûre.
want doen men u groef te completen,
doen was u moeder daer bi geseten
ende ginc groten rouwe driven
ende woude emmer bi u bliven.
si woude u behouden doet,
si dreef den rouwe al te groet,
want si-ne mochte uwes niet derven,
van u te sceedene was hare een ster-
ven.
maer het en mocht hare niet bescieten,
si-ne mocht-uwes nemmere genieten.
men ginc-se met crachte van u leiden,
maer t-herte en mocht van u niet sceiden,
want al was si geleit daer af,
hare siele bleef bi u in-t graf.
Nu geeft ons here op erterike,
u t-ontfane soe weerdelike,
dat uwe doet moet in ons becliven
ende wi in u begraven bliven.
Dese getiden, Jesus heere,
les-ic dagelijcs in u ere,
om te gedinken uwe bittere doet
ende uwer moeder rouwe groet,
ende bidde u doer uwe trouwe,
dat gi ons geeft gewaregen rouwe
van dat wi hebben u mesdaen,
ende van den souden ave te staen,
ende dat gi ons willet verlenen
om uwe doet also te wênen
met uwer moeder wtvercoren,
dat niet en blive aen ons verloren
u dierbare bloet, u heilege leven,
dat gi heeft voer ons gegeven;
ende dat wi moeten in onser doet
gedinken uwer trouwen groet,
dat wi met uwen dieren bloede
mogen ontgaen des duvels roede
ende in der glorien met u versamen
in dat rike uwes vaders. amen.

Aus einer Perg.-Hs. zu Brüssel No. 821. in 8. aus dem Anfang des 15 Jahrh. Es ist dasselbe Gedicht, das ich in meiner niederländ. Volkslit. S. 178 angezeigt habe. Die langen Vocale V. 15. 17. 18. 25. 31. 36. 56. 63. 77. 96. 103. 112. 118. 154. 239. sind in der Hs. als Doppellaute mit beigefügtem e geschrieben, was unrichtig ist, weshalb ich die Länge mit dem Dächlein bezeichnet habe.

Wie in dieser niederländischen Bearbeitung, so hat man auch in den altteutschen Gebetbüchern nicht nur das Leiden, sondern auch andere Begebenheiten aus dem Leben Christi in die Tagzeiten aufgenommen, die sich damit vereinigen liessen. Eine ausführliche Zusammenstellung steht in einer Hs. zu Konstanz Bl. 91 des 14 Jahrh., die ich hier beifüge, weil man darnach die relative Vollständigkeit solcher Lieder ermessen kann. Die kleinen Vocale neben den grössern stehen in der Hs. über denselben.

Die siben zit und diú stuk, diú ünser herr Jhesus Cristus zu ieder zit besunder glitten hat. Ze metti zit. Jhesus ward in der nacht geborn von Marien (*ebenso in vorstehendem Liede* V. 5. 6), gieng sinen vigenden engagen, zaigt sich selber willeklich ze lident, schluog sin figend nider mit ainem wort, ward falschlich grüeszt von Judas, ward falschlich küsset von Judas, ward gefangen von den Judun, ward verlauzzen von sinen jungern, ward in Annas hus gefüert, ward kintlich verspottot, ward och verspüwen, ward maengvaltklich gescholten, ward an sinn hals geschlagen, ward verloegent von Petro, nach Petrum an barmherzklichen.

Ze primzit. Jhesus ward ze primzit in Cayphasz hus gefüert, ward falschlich über ziugot, ward verspuwen, ward sin antlit verbunden, ward in sinn hals geschlagen, ward gbunden gefüert für Pylatum, ward falschlich gschulgot.

Ze terczzit. Jhesus ward ze terczzit zu Herodes gsent, ward da verschmaecht und verspottot, ward wider zu Pylato gefüert, ward an ainer sul gegaiselt, ward verurtailt von Pylato, ward mit purper bclaidt, ward mit dorne bcriuent, ward kniúwint verspottot und verspuwen.

Ze sexstzit. Jhesus ward ze sexst usz gefüert mit den mordern, truog sin aigen crúcz, ward getrenkt mit gemirtem win, ward nakkent an daz crúcz genagelt, ward gelestert, gscholten und verspottot, bat sin vatter für sin vigend, sprach: vatter vergib in, tet gnaud dem ainen morder, sprach zuo im, hüt wirst du bi mir in dem paradise sint.

Ze nonzit. Jesus befalch ze nonzit sin muoter sant Johannen, sprach: nim war wib din sun, ruoft an sinen vatter, sprach: min got, wem haust du mich gelaun? sprach: ach mich dúrst, ward gtrenkt mit essich und mit gallun, sprach: ez ist voll braucht, schraig och mit luter stimm, befalch sinn gaist ainm vatter, sprach: minn gaist befilch ich in din hand, ward sin sit uff gstochen.

Ze vesper zit. Jhesus ausz daz nachtmaul mit sinen jungern, gab inan daz sacrament sins zarten fronlichams, wusch in ir fuesz, wust in ir fuesz mit ainem linin tuoch, predgot in ain siuesz ler, bat sinn vatter für sin junger, ward genommen ab dem crúcz.

Ze completzit. Jhesus gieng usz zcomplet an den berg, ward trurig und betriuebt, bettot dristund kniúwind, sprach: vatter, nim von mir disen kelch, schwist den blueitenden (*sic*) schwaisz, ward gesterkt von aimm engel, ward daurnach enmornent begraben, Jhesus grab ward bschlossen mit ainem stain, ward versigelt und verhiuetet.

101. In passione domini.

(Crux fidelis, inter omnes arbor una nobilis,
nulla silva talem profert fronde, flore, germine,
dulce lignum dulces clavos dulce pondus sustinet.)

Pange lingua gloriosi prælium certaminis
et super crucis trophæo dic triumphum nobilem
qualiter redemptor orbis immolatus vicerit.
(Crux fidelis *etc. usque* Dulce lign.)

De parentis protoplasti fraude facta condolens,
quando pomi noxialis morsu morte corruit,
ipse lignum tunc notavit, damna ligni ut solveret.
(Dulce lignum *etc.*)

Hoc opus nostræ salutis ordo depoposcerat,
multiformis perditoris ars ut artem falleret
et medelam ferret inde, hostis unde læserat
(Crux fidelis *etc.*)

Quando venit ergo sacri plenitudo temporis,
missus est ab arce patris natus orbis conditor
atque ventre virginali carne factus prodiit.
(Dulce lignum *etc.*)

Vagit infans, inter arcta ponitur præsepia,
membra pannis involuta virgo mater alligat
et pedes manusque crura stricta cingit fascia.
(Crux fidelis *etc.*)

Lustra sex qui jam peracta tempus implens corporis,
se volente natus ad hoc, passioni deditus
agnus in crucis levatur immolandus stipite.
(Dulce lign. *etc.*)

Hic acetem, fel, arundo, sputa, clavi, lancea,
mite corpus perforatur, sanguis unde profluit,
terra, pontus, astra, mundus quo lavantur flumine.

Crux fidelis, inter omnes arbor una nobilis,
nulla talem silva profert fronde, flore, germine,
dulce lignum dulces clavos dulce pondus sustinens.

Flecte ramos arbor alta, tensa laxa viscera
et rigor lentescat ille, quem dedit nativitas
ut superni membra regis miti tendas stipite.
(Dulce lign. *etc.*)

Sola digna tu fuisti ferre sæcli pretium
atque portum præparare nauta mundo naufrago,
quam sacer cruor perunxit fusus agni corpore.
(Crux fid. *etc.*)

[Tenebræ et umbræ mortis patefactus inferus
prævidens ruina mundi gustatoque vetito,
inde salvat, quod perierat, crucis fructus exhibens.

Viso redemptore mundi mox infernus tremuit,
bella, vincla damnatorum, quos perversus perdidit,
ascendit sedem excelsam salutemque reddidit.

Quos salva damnatos agmina lugentium,
te prophetæ cecinerunt redemptorem omnium
trophæumque mortis gustans dans vexillum frontibus.

Quem totus mundus non portat, monumento clauditur,
tertia die resurgit, saxum retro volvitur,
tellus, pontum, polum, astra adest auctor omnium.

Gloria et honor deo usque quo altissimo
una patri filioque, inclito paraclito,
cui laus est et potestas per æterna sæcula.]

Dieses Lied ist von Venantius Fortunatus, aber mehrfach verändert worden. Was oben ohne Klammern steht, ist der Text des Fortunatus in seiner ursprünglichen Folge, die Verse in ( ) sind zwar auch noch sein Text, aber aus ihrem Zusammenhang genommen und als Rundreime benutzt; was aber in eckigen Klammern [ ] steht, sind Zusätze aus dem 7 Jahrhundert in betonter Metrik.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1418 aus dem 8 Jahrh. (A), als hymnum in exaltatione s. crucis, andere Hs. daselbst No. 1404. des 8—9 Jahrh. (B), Hs. zu St. Gallen No. 381. p. 251. des 11 Jahrh. (C), Hs. des ehemaligen Klosters Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh., mit der Melodie (D), Hs. des Lyceums zu Konstanz, 14 Jahrh. mit der Melodie (E), Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (F), Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 101. p. 55. des 15 Jahrh. (G). Andere Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 38. 12 Jahrh. (L). Steht auch bei Daniel 1, 163 (H). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (I). Ausgabe des Fortunatus in der Max. biblioth. patr. 10, 533 (K).

1 was in ( ) steht bis V. 15, hat E, die folgenden Rundreime hat L, mit 1—3 fangen auch LCDFGI an, F mit der Bestimmung: in passione domini ad completorium, G: in parasceve ad ponendum crucem. L: in parasceve. 3 plange L.

3 tropharum DE, die f. dic L. 7 factor CAGHL 8 morsu in mortem AGHIK, morte morsu BE, diese Lesart ist besser als jene, weil *in* nicht zu *corruit* passt, und die Gegenstellung *morsu morte* schärfer ist als *morsu in mortem*. In K steht auf dem Rande *morte*. 10 proditoris AGHL 12 medellam BK, Schreibung der *lingua rustica*. 15 caro AEHGI, fructus G, virginale D. Mit 15 hört E auf. 16 positus GCDI, conditus ABHK, dies erlaubt zwar das Versmass, aber nicht der Sinn. 18 scingit G, pingit L, pangit C, stringit L 20 ob hoc A, auch gut, in B steht ad hoc und darüber ob h., natum G. 21 cruce B, corrigirt crucis. cruce GHDI, stipitem CL. 22 aceto B, sputo L, clavis L 23 a milite corpus B, mitte GK, unda haben alle. Mit 25 fängt F an. 25—27 lassen GI aus. 27 dulci clavo H, dulcem clavum A, dulce clavum B, sustinet haben nur GHL. 28 densa I, darüber, vel tensa. 31 pretium sæculi HABGCDIK. Ich folgte der Cistercienser Hs. F. 33 quam I, gewönlich quem. agni fusus sanguine D. 34—45 hat nur B, sie sind undeutlich durch ihre Construction und ihre Bauernsprache, denn 35 ist ruinam zu lesen. 34 patefactæ inferi. 40 quæ salvavit damnatorum. 42 gestans das. 45 pontus, polus. Diese Zusätze sollten das Leben Christi bis zur Auferstehung enthalten, ihre Unbeholfenheit gibt einen Beleg für die gesunkene Bildung des 7 Jahrhunderts. 46—48 haben ABHF. In DGHL lautet die Doxologie also:

Gloria æterno patri pro salute posita (positus G, posito L),
gloria unico ejus, qui creavit omnia,
spirituique sancto in sempiterna (per æterna I) sæcula (L crux fid.).

Besser in E, nur ist nobiscum magna zu setzen, wenn man es auf machina bezieht:

Gloriam deo canamus hymnicis concentibus,
quam simul magnâ nobiscum tota mundi machina
voce consonâ celebret in sempiterna (l. æterna) sæcula.

Die Doxologie in C entspricht aber am besten dem alten Texte:

Sit (l. sint) patri natoque summo gratiæ cum spiritu,
sempiterna trinitati laus, salus et gloria,
quæ creavit, quæ redemit, quæque nos illuminat.

Den Anfang des V. 4 hat Thomas v. Aquino in seinem Abendmalshymnus nachgeahmt:

pange lingua gloriosi corporis mysterium.

V. 1. fidelis, steht für die Genitive *fidei* oder *fidelium*, das Kreuz des Glaubens oder der Gläubigen, in welchem Sinne auch *Leon m.* serm. 60, 2. sagt: crux Christi eadem est et *credentium* gloria et *non credentium* pœna.

V. 5 crucis trophæum, ebenso bei *Gregor. Naz.* orat. 42 p. 691. τοῦ σταυροῦ τρόπαιον ἀήττητον. S. No. 31, 22. No. 30, 26.

V. 11. τὸν προπάτορα Ἀδὰμ ὁ ἀπατήσας ἐν ξύλῳ, τῷ σταυρῷ δελεάζεται. Sept. 14. S. No. 142.

V. 12. ξύλῳ ἔδει τὸ ξύλον ἰάσασθαι. Sept. 14. S. unten No. 106, 9.

V. 27. dulce, vgl. No. 106, 2.

V. 32. Mare transeundum est, et lignum contemnis? quare Christus crucifixus est? quia lignum humilitatis ejus tibi necessarium erat; superbia enim tumueras et longe ab illa patria rejectus eras, et fluctibus hujus sæculi interrupta est via, et qua transeatur ad patriam non est, nisi ligno porteris. *August.* in evang. Joh. 2, 4.

V. 42. Cum dominus lignum portaret crucis, triumphi sui portabat trophæum et signum salutis adorandum regnis omnibus inferebat. *Leon. m.* serm. 59, 4. Das vexillum frontibus, bezieht sich auf die Bezeichnung der Stirne mit dem Kreuze bei der Taufe; es ist darunter crucis vexillum verstanden, was *Hieron.* adv. Jovin. 2, 37 braucht. Vgl. No. 111, 3.

102. Hymnus de s. cruce.

Crux tua, Christe, salus hominum
abstulit omne nefas veterum,
quos dolus hosticus illicitos
implicuit violare cibos.

Criminis hujus ob exitium
tu pius es datus in pretium,
surculus ut nocuus veniæ
cederet arboris innocuæ.

Hoc venerabile robur humi
post obitum latuit domini
tempora regis ad usque pii
ex Helenâ genitrice sati.

Quo Latii caput imperii
absque metu moderante sui,
cum validâ furor hunc acie
cœperat hosticus irruere,

Ilicet anxius ipse sui
redditus est super hoc animi,
ne sibi copia suppeteret,
qua fera pectora comprimeret.

Ast ubi fessa quiete fovens
corpora straverat umbra silens,
tum sopor arripiens animum
principis obtinuit timidum.

Ecce figura crucis medio
enituit rutilante polo
claraque vox super intonuit:
„vince per hoc, pie cæsar!“ nit.

Denique spe redeunte sibi
mox ope non dubiæ fidei
edita signa crucis populo
signifer extulit ipse suo.

Cernere prorsus erat miseros
sic dare terga fugâ trepidos,
qualiter arbore deciduâ
arida ventus agit folia.

Hinc animatus amore dei
rex sua colla jugo fidei
subdidit et renovante sacro
ecclesiam subiit lavacro.

At simili pietate vigens
ipsius Helena dia parens
sedula de cruce continuum
quærere cœperat indicium.

Plurima gentis et hebraicæ
jusserat agmina colligere,
quo sibi sponte palam faceret
tecta negotia, quæ cuperet.

Corda sed impia cassa fide
fixit aculeus invidiæ,
suppliciis mage velle mori,
munera quam reserare dei.

Quos simul igne cremare jubens
absque morâ basilissa potens
compulit hos fore veridicos,
quos sua fraus tulit ante reos.

Nomine namque Judam socium
tradere disposuere suum,
regius hocque dato placidam
his vigor exhibuit dominam.

Solius inde Judæ licito
aptius utitur eloquio,
quo sibi Calvariæ loculum
detegeret cruce magnificum.

Nec minus his quoque judaico
obstitit ille furens animo,
ceu sibi non ea nota forent,
sæcula quæ modo cuncta tenent.

Sensit ut hæc sapiens domina,
hunc humili positum foveâ
fecit ibi mala digna pati,
* (*fehlt ein Vers.*)

Orbita septima solis ubi
se radiis reseravit ei,
lucis amore cibique flagrans
misit ad alta preces querulas:

„Jam satis ecce lui scelerum,
quæso dari veniæ spatium,
quæ petitis, manifesta dabo,
hac nece me relevate modo!“

Post ea dicta manus juvenum
funibus exhibitis miserum
fæcibus eripiendo luti
exposuit super ora laci.

Prævius ille gradu celeri
venit ad usque locum tumuli,
munera qui veneranda crucis
clausa suis habuit latebris.

Inde viriliter infodere
cœpit in ima patente scrobe,
prætulit et sua vota polo
dante fidem sibimet domino.

Enituit crucis ecce decus
candidulâ nive lucidius,
hinc odor exit aromaticus
nectare mellifluo satius.

Forte crucis inibi geminæ
cum simul hac fuerant aliæ,
cum domino quibus ante rei
pro meritis fuerant positi.

De quibus exstitit ambiguum,
quæ foret illa ferens dominum,
cum perimens moriendo necem
restituit superis hominem.

Mœnibus urbis at interea
prodiit exanimis vidua,
non minimo populo comite
commiserante situm miseræ.

Substitit utraque turba loco,
corpore cum crucibus posito,
ut sacra crux tetigit gelidam,
spiritus intus alebat eam.

Dæmonis at super hoc rabies
aëra voce gravi feriens
questus erat, sacra dona dei
esse reperta piis decori.

Arguit hunc ad hi .... domitas
jam solidus pietate Judas
tartareumque subire chaos
jussit, ut aufugeret superos.

Gaudia plena dehinc populis
addidit ipse fide stabilis,
salvifico simul aere dato,
quo fuerat sacra fixa caro.

Hoc pretium modo divitias
omnigenas hominum superans
perfida corda furore necat
astraque christicolis reserat. amen.

Hs. von Reichenau zu Karlsruhe No. 244. Bl. 75. aus dem 10 Jahrh. Dieses Lied hat dasselbe Versmass wie der Hymnus auf die h. Agatha, welcher dem h. Damasus zugeschrieben wird (*Daniel* I, 9). Prudentius gebrauchte es auch,

machte aber daraus Strophen von 5 Zeilen, hymn. ante cibum, bei *Fabricius* poëtar. vett. Christ. opera p. 45. Ihm folgte Walafrid. Strabus in *magna biblioth. patrum*, ed Coloniens. IX, 989. Dieses Lied beobachtet Quantität und Reim wie No. 25 und hat mit demselben die Reime rabies: feriens, divitias: superans, flagrans: querulas (V. 76. 113. 125) gemein, so auch den Genitiv laci (V. 84), was der Form præsepium entspricht. Beide Lieder scheinen mir von einem Dichter. Seine klassische Bildung zeigt sich besonders im Gebrauche dichterischer Freiheiten, wie in dem Wort basilissa für regina V. 54. tartareum chaos V. 119, und in dem Gleichniss V. 35, welches einen Leser des Virgils verräth. Der einsylbige Reim ist in beiden Gedichten Regel, wie in den ältesten Hymnen, der zweisylbige aber daneben erlaubt.

Zur Erklärung der Legende setze ich eine Stelle her aus dem Antiphonarium von Reichenau (Hs. No. 60. Bl. 107) aus dem 12 Jahrh. Elena Constantini mater Hierosolymam petiit. tunc præcepit eos omnes igne cremari, at illi timentes tradiderunt Judam. cumque ascendisset Judas de lacu, perrexit ad locum, ubi jacebat sancta crux. Orabat Judas: deus, deus meus, ostende michi lignum sanctæ crucis. Cum orasset Judas, commotus est locus ille, in quo sancta crux jacebat. In einem Liede des Maximus Planudes auf den Kaiser Constantin wird darauf so angespielt:

σὺ μέν, βασιλεῦ, σταυρὸν εἶδες ἐν πόλῳ,
ἐν ὑπογείοις δ' εὗρεν ἡ τεκοῦσα σε,
ἅμφω δ' ὑπὲρ γῆν τοῦτον ἐστερίξατε.

Hardt catalog. mss. græcor. Bavar. No. 30. f. 207. *Chrysost.* contra Judæos c. 10. berührt die Wallfarten zum h. Kreuz: *ἀντὶ τὸ ξύλον ἐκεῖνο, ἔνθα τὸ ἅγιον ἐτάθη σῶμα καὶ ἀνεσκολοπίσθη, περιμάχητόν ἐστιν ἅπασι.*

Die griechischen Kreuzlieder hat *Gretser* gesammelt in seinem Werke: De s. cruce (opp. 3, 285—350), wie auch die lateinischen (daselbst S. 352—358), diese aber so unvollständig, dass es bei seiner grossen Kenntniss und Belesenheit befremdet. Viele Kreuzlieder sind auch verloren, man findet deren Bruchstücke als Antiphonen und Responsorien in alten Hss., z. B. in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 109 des 12 Jahrh. steht folgende Antiphone, die zu einem solchen Liede gehört:

Crucem Christus subiit — accinctus est potentia,
et infernum confregit, — surrexit die tertia.

In den Volkssprachen scheinen die Kreuzlieder nicht so zahlreich zu seyn, wie die Passionslieder.

3 tumidum Hs., was aber nach V. 17 und 29 nicht stehen kann. 13 Latio hat die Hs. 26 Hs. rutilans. 32 signa und signifer beziehen sich auf das Labarum. 42 hier ist Helena falsch scandirt, man wird Hellena schreiben müssen. 81 Hs. postea. 117 Hs. ad hi . . domi . . , zwei Lücken für Sylben, die der Abschreiber nicht lesen konnte.

V. 1. Crux wird oft für die Erlösung gesetzt, weil es dafür keinen kürzeren Ausdruck gibt. Diejenigen, welche diese einfache Metapher nicht verstanden, hielten sie für Abgötterei, in sehr unnöthigem Eifer, den auch *Daniel* 2, 79. zurechtweist, wie schon früher *Gretser* gethan (opp. 3, 206 flg.), Galat. 6, 14. Philipp. 3, 18. I Corinth. 1, 17. 18. Ephes. 2, 16. Diese Stellen werden hinreichen, um den Ausdruck richtig zu beurtheilen. salus. In dieser Beziehung erklärt *Athanas.* in ps. 20, 2. 39, 40 das Wort salutare durch *σταυρός*.

V. 1—8. Die Vergleichung des Lebensbaumes im Paradiese mit dem Kreuze Christi haben die Menäen in geistreicher Weise auf die Frucht des Baumes und des Kreuzes ausgedehnt, und den Gegensatz hervorgehoben, dass die Frucht des Baumes den Tod, jene des Kreuzes, der Leib Christi im Abendmal, das Leben gebracht habe: *τὸ ξύλον τῆς ζωῆς ἐν τῷ σπηλαίῳ ἐξήνθησεν ἐκ τῆς παρθένου· παράδεισος δὲ γὰρ ἡ ἐπείνης γαστὴρ ἐδείχθη νοητός, ἐν ᾧ τὸ θεῖον φυτόν, ἐξ οὗ φαγόντες ζήσωμεν, οὐχὶ δὲ ὡς Ἀδὰμ τεθνηξόμεθα, Χριστὸς γεννᾶται.* Dec. 20. In ähnlicher Weise sagt *Anselm. Cantuar.* Cur deus homo 1, 3. oportebat, ut diabolus, qui per gustum ligni, quem persuasit, hominem vicerat, ita per passionem ligni, quam intulit, ab homine vinceretur. Sieh oben No. 77, 7. 8.

V. 2. *Chrysost.* contra Judæos c. 10. nennt das Kreuz *τοῦ θανάτου σύμβολον*, d. h. das Wahrzeichen des Erlösungstodes, und sagt in diesem Sinne ganz richtig: *τοῦτο τὸν θάνατον ἀνεῖλε, τοῦτο τοῦ ᾅδου τὰς χαλκᾶς πύλας συνέκλασε, τοὺς σιδηροῦς μοχλοὺς συνέθλασε, τοῦ διαβόλου τὴν ἀκρόπολιν κατέλυσε, τῆς ἁμαρτίας τὰ νεῦρα ἐξεκοψεν, ὑπὸ κατάδικην πεσόντην τὴν οἰκουμένην ἅπασαν ἐξήρπασε, θνήτατον φερομένην κατὰ τῆς φύσεως τῆς ἡμετέρας πληγὴν ἀνέστειλε.* Statt des Kreuzes setzt er advers. Jud. 7, 2 den Leib des Herrn (*σῶμα δεσποτικόν*), nämlich des gekreuzigten Christus.

V. 9. *Θεῖος θησαυρὸς ἐν γῇ κρυπτόμενος ὁ σταυρός.* Men. Sept. 14.

V. 28. In Bezug hierauf nennt *Cosmas* de exalt. cruc. st. 23. das Kreuz *τροπαιοῦχον παύχημα τοῖς βασιλεῦσι.* Auch *τροπαιοφόρον ὅπλον.* ib. 27.

V. 42. dia, die Griechen gebrauchen zuweilen auch *διος* für heilig.

103. De s. cruce.

Salve crux sancta,
salve lignum triumphale,
in qua pependit
Christus patris salutare,

Quam præsignavit
lex testamenti veteris,
quam prægustavit
rex dans exemplum ceteris.

Salve crux sancta,
vera spes veræ salutis,
per te salvemur
semper a periculis.

Audi nos rex Christe,
clemens et misericors,
deduc nos hoc signo
ad æterna gaudia.

Reichenauer Perg.-Hs. No. 209. Bl. 14. mit Musiknoten. Das Lied ist zum Wechselgesang eingerichtet, daher je zwei Verse abwechselnd mit rothen und schwarzen Anfangsbuchstaben ausgezeichnet sind.

Dieses Lied hat Aehnlichkeit mit den griechischen Liedern, die Grüsse enthalten. Es besteht in langen Verspaaren, wie die griechischen Iläuser, jedes Reimpaar verbindet zwei parallele Gedanken.

V. 2. 3. eine ähnliche Verbindung bei *Augustin.* serm. 302, 3. non signum ligni te delectat, sed signum pendentis.

V. 2. Zu lignum triumphale vgl. die Stelle bei *Euseb.* orat. de Constant. c. 9, der das Kreuz *νικοποιὸν σημεῖον* nennt. In den Menäen heisst es auch *σκῆπτρον νικοποιόν.* Mai 7. Diese geschichtliche Beziehung wird in den Menäen auch so ausgedrückt: *νίκας τοῖς βασιλεῦσι κατὰ βαρβάρων δωρού-*

μενος. Sept. 14. Crux sancta, σταυρὸς πανάγιος. Men. Sept. 14. triumphale bedeutet auch, dass das Christenthum die ganze Welt erobert hat. Darum sagt *Chrysost.* contra Judæos 8 vom Kreuze: *οἱ γοῦν βασιλεῖς διαδήματα ἀποτιθέμενοι τὸν σταυρὸν ἀναλαμβάνουσι. ἐν πορφυρίσι σταυρὸς, ἐν διαδήμασι σταυρὸς, ἐπὶ τειχῶν σταυρὸς, ἐπὶ ὅπλων σταυρὸς, ἐπὶ τῆς τραπέζης τῆς ἱερᾶς* (d. h. auf dem Altar) *σταυρὸς, καὶ πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης ὁ σταυρὸς ὑπὲρ τὸν ἥλιον διαλάμπει.* In ähnlicher Art *ibid.* c. 9 fin.

V. 4. salutare steht für salus oder salvator, dieser Gebrauch des neutr. adj. wurde aus der griechischen Kirchensprache in die lateinische übernommen, denn Maria wird z. B. in den Menäen (August. 24) *ἀμυντήριον* genannt für *ἄμυνα*, Abwehr, Schirm. So heisst es auch von der Geburt Christi: *τὸ σωτήριον τῶν ἐθνῶν ἀνέτειλε.* Dec. 20.

V. 5. *Μωσῆς προετύπωσε χεῖρας ἐκτείνας εἰς ὕψος.* Sept. 14. *ἡ τῶν χειρῶν ἀναλλαγὴ τοῦ πατριάρχου Ἰακὼβ ἐπ' εὐλογίᾳ τῶν τέκνων τὸ κραταιὸν τοῦ σταυροῦ προεδήλωσε σύμβολον.* ibid. *προδιετύπου μυστικῶς πάλαι τῷ χρόνῳ ὁ Ἰησοῦς ὁ τοῦ Ναυῆ σταυροῦ τὸν τύπον, ὡς τὰς χεῖρας ἐξέτεινε σταυροφανῶς.* ib. Sehr gut erklärt *Cosmas* de exalt. cruc. st. 2. den Ausdruck trophæum crucis: *Μωσῆς τετα-μένας τρόπαιον παλάμας ἔγειρε.*

104. Ad s. crucem.

O lignum venerabile,
o lignum admirabile,
a maligno me protege,
sancta crux, omni tempore.

Cum insurgit temptatio,
sis mea liberatio,
in adversis refugium,
contra hostes præsidium.

Contra satanæ jaculum
sis mihi crux obstaculum,
tua potens munitio
ab omni purget vitio.

Reichenauer Hs. No. 36, Bl. 209. Mit dem Beisatze: transiens et videns imaginem dom. n. Jhesu Christi pendentem in cruce, dicat hanc orationem.

V. 1. 3. lignum und malignus sind Wortspiel, ganz ähnlich sagt *Cosmas* de exaltat. crucis str. 13. *διὰ ξύλου πέπτωκεν ὁ ξύλῳ ἀπατήσας.*

V. 1—3. Diese dreifache Beziehung des Kreuzes Christi drückt *Anselm. Cantuar.* orat. 42. so aus: terris et æthere fulges, sæculum reples, infernum perlustras. te angelicæ mirantur potestates, mundi adorant principes, dæmonum timent satellites.

V. 9. Ardentes diaboli sagittæ. S. *Hieron.* epist. 54, 7. *δαιμόνων τὰ τόξα καὶ τὰ βέλη.* Men. Jan. 17. Nach Ephes. 6, 16. diaboli jacula hat auch *Cyprian.* de patient. p. 498. Bezieht sich auf Apocal. 6, 2. 8. Noch deutlicher ist die Anspielung in einem Marienliede in der Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 167, wo es heisst:

hosti nostro callido
in equo mortis pallido
jam sedenti et furenti
tu resistas citius.

τοῦ ἐχθροῦ βέλη. Febr. 26. *τοῦ ἐχθροῦ τὰ βέλη καὶ τὰ κέντρα.* Jul. 16. *δαιμόνων τόξα καὶ βέλη.* Jan. 17.

V. 11. munitio. *παναπλία τοῦ σταυροῦ.* Oct. 9. Auch *τῶν πιστῶν φυλακτήριον θεῖον.* Sept. 14.

105. Ad s. crucem.

O crux, tuum signaculum
sit mihi propugnaculum
a motibus illicitis
et ab actu libidinis.

Contra omne piaculum
sis mihi crux umbraculum,
et ab æstu libidinis
conserves arcem pectoris.

Ne turpis cogitatio
aut carnis delectatio
ad consensum me pertrahat,
crux me semper custodiat.

Aus derselben Hs.

5 besser periculum, denn der dreisylbige Reim ist unnöthig, und vom Abschreiber wahrscheinlich der ersten Strophe nachgeahmt. 7 et fehlt.

V. 1. signaculum. S. *Augustini* serm. 285, 2. ut cruce dominica nos signemus, non fecit hoc domini pœna sed causa.

V. 2. propugnaculum. *ζωηφόρον ὅπλον.* Sept. 28. Das Kreuz ist die allgemeine Waffe, die Menäen führen auch besondere an, Glauben, Hoffnung und Liebe, weil sie die arma lucis (Christi) specialisiren, z. B. Jul. 24. *σταυρὸν ὡς ὅπλον πρατιὸν κατέχων χερσί, τὴν πίστιν ὡς θώρακα, ἐλπίδα θυρεόν, ἀγάπην τόξον.*

V. 7. æstus libidinis, die Leidenschaften heissen daher in den Menäen *ὑλώδη πάθη*, Aug. 20., weil sie wie dürres Holz brennen und materiell sind. Folgende Anwendung habe ich in lateinischen Liedern nicht gefunden. *Ἡσαΐας ὁ προφήτης πάλαι ἐθεάσατο τὸν θεῖον ἄνθρακα Χριστόν, πᾶσαν ὕλην ἁμαρτίας καταφλέγοντα.* Dec. 19.

106. De s. cruce.

Dulce lignum adoremus,
dulces clavos veneremur,
verbum patris prædicemus
sollemni præconio.

Christi crucem adoremus,
crucifixum deprecemur,
ut ab hoste liberemur
crucis patrocinio.

Ave lignum pretiosum,
pondus ferens gloriosum,
quondam eras onerosum
mortis improperio.

Ave lignum, quod fuisti
dignum ferre corpus Christi,
mundo lapso contulisti
vitam et imperium.

Christus in te triumphavit,
morte mortem superavit
et potenter spoliavit
Acherontis atria.

Hinc prævium atque ducem
habeamus Christi crucem,
ut videre veram lucem
possimus in patria.

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh.

3 prædicemur Hs. 20 hic Hs.

V. 1. 5. *τοῦ σταυροῦ σου τὸ ξύλον προσκυνοῦμεν.* Sept. 14. Adoro te in cruce, et crucem in te. *Anselmi* orat. 43. Die Anbetung des Kreuzes ist beziehungsweise zu verstehen, nämlich von Christus, welchen die Väter unter dem lignum vitæ (proverb. 3, 18) und dem arbor vitæ (apoc. 22, 2) verstanden und auf ps. 1, 3. bezogen. Vgl. S. *Hilarii* comm. in ps. 1, c. 9 — 13.

V. 1. 9. 13. lignum. Quoniam in itinere abundant fluctus et tempestates diversarum tentationum, in crucifixum crede, ut fides tua in lignum possit ascendere. non mergeris, sed ligno portaberis. S. *Augustini* serm. 131, 2.

V. 2. *γλυκεῖς ὁτι ἦλοι, καὶ εἰ λίαν ὀδυνηροί. Gregor. Naz.* or. 42. p. 693.

V. 4. vita, daher heisst das Kreuz *ζωηφόρος τύπος. Cosmas* de exalt. cruc. st. 19.

V. 7. Deswegen heisst Christus der Allbefreier, *ἐλευθερωτὴς πάντων.* Jul. 25.

V. 9 — 12. Die Gegenstellung des Kreuzes und des Baumes im Paradiese hat folgenden Grund: weil der erste Adam an dem Baume der Erkenntniss gesündigt hatte, musste der zweite Adam Christus am Baume des Kreuzes sterben, darum wird es manchmal *arbor* crucis genannt. Peccatum hominis primum fuit per hoc, quod pomum arboris ligni scientiæ boni et mali contra præceptum dei comedit, loco cujus Christus se ligno affigi permisit. S. *Thomæ* Aquin. comp. theolog. c. 228. Per quæ enim peccat quis, per hæc et torquetur. *Sapient.* 11, 17.

V. 18. Daher heisst er *νεκρωτὴς τοῦ θανάτου.* Febr. 26. Occidit vitam mors, ut a vita occideretur mors. S. *Augustini* serm. 279, 3. Die Menäen drücken dies auch so aus: *πρὸ τοῦ τιμίου σταυροῦ σου φοβερὸς ὁ θάνατος τοῖς ἀνθρώποις, μετὰ τὸ ἑνδοξον πάθος φοβερὸς ὁ ἄνθρωπος τῷ θανάτῳ.* Sept. 27. Christus hat nämlich durch seinen Tod die Wirkung des Todes der Erbsünde aufgehoben. *Διὰ θανάτου τὸ θνητὸν, διὰ ταφῆς τὸ φθαρτὸν μεταβάλλεις. Cosmas* in magn. sabbat. str. 15.

V. 19. spoliavit. Per te infernus spoliatur. *Anselmi* orat. 41. *τὰ θεμέλια ἐσαλεύθη τοῦ θανάτου.* Sept. 14.

V. 20. atrium Acherontis, Vorhof der Hölle, ein gewählter Ausdruck für Vorhölle.

V. 21 flg. *θεὸς ἀνθρώποις ὁδὸν ὑπέδειξε διὰ σταυροῦ πρὸς ὕψος οὐρανῶν εὐεπίβατον.* Sept. 4.

107. Sequentia de s. cruce.

Ecce arbor salutaris,
lignum sanctum, expers paris,
fulgens Christi sanguine:
hoc vexillum triumphale,
inter ligna nullum tale
tanto clarum *germine.*

Aeneus hoc fixus anguis,
pretiosus cujus sanguis
plagas nostras abstulit,
dum percussus a serpente,
ipso nobis condolente,
se spectandum obtulit.

Hic est lectus, quo perfectæ
caritatis dat dilectæ
sponsus sponsæ pignora,
dum ejus amore motum
tribuit se ipsum totum
mortis serens vulnera.

Hic dilectum rubicundum
sponsa cerne, da cor mundum
et amplecti cupido:
da amplexus, liga nexus,
hic amoris, cordis, oris
ut fruaris candido.

O crux, ave dulce lignum,
orthodoxa laude dignum
dignumque memoria!
te salvator sublimavit
et te nobis consecravit,
tu es nostra gloria.

Contra hostes tu tutela,
contra morbos tu medela,
salus in periculis:
in virtute gratiosa,
in triumphis gloriosa,
veneranda sæculis.

In te mortem mors necavit,
dum se ipsum immolavit
vera Christus hostia:
per te Christus hoste strato,
inferno despoliato,
ad se traxit omnia.

Crucem tuam qui portasti
et nos lapsos reparasti
propriis doloribus:
fac nos ipsos abnegare,
crucem nostram bajulare
sanctis in operibus.

Laude crucis qui lætamur,
Christe da, ut muniamur
crucis beneficio:
ut in cruce gloriemur,
tuo vultu satiemur
in cœli palatio.

Hs. zu Darmstadt No. 1228. des 15 Jahrh. Die Anfangsworte der beiden ersten Verse verweisen auf den Gesang am Charfreitag: ecce lignum crucis etc. und der Anfang des V. 25 bezieht sich auf das schöne Lied: o crux ave spes unica etc., das auch am Charfreitag gesungen wird. V. 4. vexillum triumphale spielt auf den Hymnus an: vexilla regis prodeunt, und V. 5 flg. erinnern an No. 101, 2. 3., endlich V. 33 an No. 111, 3.

5 lignum Hs. 18 entweder sanans oder curans zu setzen. 44 lapsos qui rep. Hs.

V. 1 *ξύλον σωτήριον.* Men. Sept. 14. *ξύλον τῆς σωτηρίας ἡμῶν.* ib. 15.

V. 7. nach Joh. 3, 14. Dies hat *Cosmas* de exalt. cruc. st. 18. so aufgefasst: *σταυρῷ τὴν ψυχόλεθρον νόσον τῆς πλάνης ἀπήλασε Χριστός.* Moyses vertrieb durch das Kreuz den Tod des Leibes, Christus der Seele. *Tertullian.* de idololat. 5. Imago crucis æreus serpens est; nam etsi in carne suspensus est Christus, tamen in eo et ipse crucifixus est mundo, et ipsi crucifixus est mundus (Galat. 6, 14). Crucifixus est ergo in suis mundus illecebris, et ideo non verus sed æreus suspensus est serpens, quia in veritate quidem corporis, sed sine veritate peccati suscepit dominus speciem peccatoris, ut per lubricum infirmitas humanæ simulando serpentem, depositis carnis exuviis, veri destrueret serpentis astutiam. *Ambros.* de spir. s. 3, 8. Quia à serpente mors, per serpentis effigiem figurata est. *August.* in evang. Joh. 3, 12. § 11.

V. 8. 9. *αἵματι θεοῦ ὁ λὸς τοῦ ὄφεως ἀποπλύνεται.* Sept. 14.

V. 25. dulce et nobile lignum auch bei *Fortunat.* lib. 2, 1.

V. 31. *τῆς ἐκκλησίας περιτείχισμα.* Sept. 13.

V. 32. medela, *ἐν σταυρῷ γίνονται ἰάματα τοῖς ἀσθενοῦσιν ἐν ἁμαρτίαις.* August. 1.

V. 37. In den Troparien heisst Christus *νέκρωσις θανάτου. Goar* rit. Græc. 456. Und weil durch die Sünde der Tod in die Welt gekommen, so heisst es von Christus in den Menäen (Januar. Bl. 4), *ὁ ξύλῳ νεκρώσας τὴν ἁμαρτίαν. Athanas.* serm. maj. 13. *ὑπὲρ παντὸς τοῦ κόσμου τὸ σῶμα ἑκουσίως παρεδέδωκεν, ἵνα τὸν ποτὲ βασιλεύοντα τοῦ θανάτου διάβολον θανατώσῃ τῷ τοῦ ἰδίου σώματος θανάτῳ.* Daher heisst Christus *νεκρωτὴς Ἅιδου.* Ang. 14. *θανάτῳ θάνατον καὶ Ἅιδην θανάτωσας. Cosmas* in magn. sabb. st. 2. Morte occisus mortem occidit. *August.* in ev. Joh. 3, 12.

V. 42. traxit. *ὑψούμενος ὕψωσας τοὺς πεπτωκότας.* Jul. 31. *ὑψουμένου σου, δέσποτα, ἐν σταυρῷ συνανύψωσας τοῦ Ἀδὰμ τὴν ἔκπτωτον φύσιν ἅπασαν.* Sept. 14.

V. 50. *σταυρὸς πιστῶν τὸ στήριγμα.* Mai. 7.

108. De s. cruce.

Salve crux, arbor
vitæ præclara,
Christi vexillum,
thronus et ara.

O crux profanis
tortor et ruina,
tu christianis
virtus es divina,
salus et victoria.

Tu properantis
contra Maxentium,
tu prœliantis
juxta Danubium
Constantini gloria.

Favens Heraclio
perdis cum filio
Cosdroe profanum.
In hoc salutari
ligno gloriari
decet christianum.

Crucis longum, latum,
sublime, profundum,
sanctis propalatum,
quadrum salvat mundum
sub quadri figura.

Medicina vera
Christus in statera
crucis est distractus
pretiumque factus
solvit mortis jura.

Crux est nostræ
libra justitiæ,
sceptrum regis,
virga potentiæ.

Crux cœlestis
signum victoriæ,
belli robur
et palma gloriæ.

Tu scala, tu ratis,
tu crux desperatis
tabula suprema,
tu de membris Christi
decorem traxisti
regum diadema.

Per te nobis, crux beata,
crux cruore consecrata,
sempiterna gaudia
det superna gratia.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 175. mit der Melodie, 13 Jahrh., und dem Beisatz: pulchra sequentia antiqui alicujus Sanctigallensis cœnobialis. Nur die Anspielung auf die Donau V. 13. gibt dieser Versicherung einige Glaubwürdigkeit, die Form und Behandlung des Liedes war in Teutschland nicht gebräuchlich.

V. 4. ara. Crux Christi sacramentum veri et prænuntiati habet altaris, ubi per hostiam salutarem naturæ humanæ celebraretur oblatio. *Leon. m.* serm. 55, 3.

V. 5—9. Cruce nihil contumeliosius proferes, quam profitemur et credimus et in qua de hostibus triumphamus. *Hieron.* adv. Helvid. 18.

V. 8. virtus, *ἐνεργεία τοῦ σταυροῦ*. Sept. 14.

V. 21—25. Die viertheilige Gestalt des Kreuzes ist hier auf die vier Weltgegenden bezogen, weil die Erlösung die ganze Welt umfasst. Noch andere Vergleichungen s. bei No. 110.

V. 26. medicina. In cruce Christus vulnera tua curavit, ubi sua diu pertulit; ibi te a morte sempiterna sanavit, ubi temporaliter mori dignatus est. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 3. S. No. 107. 32. *ὁ σταυρὸς τῶν ἀσθενούντων ἰατρός*. Sept. 14.

V. 32. sceptrum. *ὡς σκῆπτρον ἔνθεον προσκυνοῦμέν σου σταυρόν, Χριστέ*. Sept. 14.

V. 33. 34. In cruce et tribunal domini et judicium mundi et potestas est crucifixi. *Leon. m.* serm. 59, 7.

V. 34. *ῥάβδος ἡ τῆς δυνάμεως*. Sept. 13. nach Ps. 109, 2.

V. 39. scala. *Athanas.* comm. in Matth. p. 24 (opp. t. 4). *ἔχεις καὶ κλίμακα διήκουσαν ἀπὸ γῆς εἰς οὐρανὸν, τὸν σωτήριον σταυρόν. ἀναβαθμίδας δὲ τὰ δόγματα τῶν ἀχράντων εὐαγγελίων*. Per crucis supplicium gradus vobis ascensionis parat ad regnum. *Leon. m.* serm. 51, 7.

V. 44. diadema. Vgl. No. 103, 2.

V. 46. cruore consecrata, s. No. 101, 33. und No. 99, 26.

109. De s. cruce sequentia.

Salve crux laudabilis,
arbor admirabilis
et plena dulcedine: ~

Arbor una nobilis,
cui nulla similis
fronde, flore, germine.

O crux, arbor inclita,
Christi membris prædita
et sacrata sanguine:

Per te vita reddita,
ligno dudum perdita
primæ matris crimine.

Virga mare reserans,
Israhelem liberans
Moysi regimine.

Crux vere lŭx luminum, ~
medela peccaminum, ~
mundum replens lumine.

Debellatrix agminum,
mentes purgans hominum
veteri caligine.

Summe rex cælestium,
per crucis auxilium
et in tuo nomine
Ab in cursu omnium
nobis adversantium
protege nos domine.

Aus derselben Hs. f. 176. V. 3 und 6 sind aus No. 101, 1. 2. entlehnt.

V. 10. 17. *Chrysost.* ad illum. cat. 2, 5. οὐκ οἶδας, πόσα κατώρθωσεν ὁ σταυρός; τὸν θάνατον κατέλυσε, τὴν ἁμαρτίαν ἔσβεσε.

V. 13. Diese Anspielung auf die Theilung des rothen Meeres durch den Stab des Moyses ist in dem Canon des Cosmas von Jerusalem und der Erklärung des Theodorus Prodromus bei *Gretser* opp. 3, 294. ausführlich behandelt.

V. 16. lux luminum, φωτολαμπὴς ἀστέρων τύπος. φώτισον ἡμᾶς τῇ ἐλάμψει σου σταυρέ. Sept. 14.

V. 16. 18. 21. ὁ σταυρὸς ὑπόθεσίς ἐστι σωτηρίας. οὗτος ἡμῖν τῆς πλάνης ἀπήλλαξεν, οὗτος ἐκ σκότει καθημένους ἐφώτισεν, οὗτος ἐκπεπολεμωμένους ἡμᾶς τῷ θεῷ κατήλλαξε, ἀπηλλοτριωμένους ἡνέωσε. *Chrysost.* de cruce 1, 1.

110. De s. cruce.

Quadriforme crucis signum,
triumphali plausu dignum,
prosequamur laudibus:
vota deo persolvamus,
dulce lignum opponamus
inimici fraudibus.

In hoc signo singulari
nos oportet admirari
ejus circumstantiam,
crucis Christi quadratura
sacri cultus in figura
gerit observantiam.

Quo sub ritu forma prima
caritatis expressiva
latitudo ponitur;
consequenter longitudo,
qua signatur sanctitudo,
perseverans colitur.

In profundo, quod non vides,
nec præsumat tanta fides,
cesset inquisitio;
pars sublimis manifestat,
quod in cœlo nobis restat
certa repromissio.

Ista crucis sacramenta
comprehendat mens intenta
vitæ propugnacula;
hujus ligni per virtutem
nos perducat ad salutem
agnus sine macula.

Ad cœli palatium
crucis nos solatium
elevet, o Christe.

Hs. v. S. Peter zu Karlsruhe, o. No. 14 Jahrh. mit der Melodie. f. 160.

5 apponamus Hs. 12 observantia Hs. 13 dem Reime nach ist dieser Vers so herzustellen: qua sub forma primitiva.

Neben der mystischen Auslegung der Kreuzgestalt (vgl. No. 106, 21—25) hat man auch geschichtliche Beziehungen auf die beiden Testamente damit verbunden. Nobis, qui ad æternam patriam tendimus, scriptura sacra per quatuor suas facies marc est, quæ crucem annuntiat, quia nos ad terram viventium ligno portat. *Gregor. M.* hom. in Ezech. 1, 6, 13. Men. Sept. 14.

Ἰησοῦς προστοιβάζεται	*μυστηρίου σκηνῆς*
ὁ τετραμερὴς	*σταυροτύπους*
λαὸς, προηγούμενος	*τάξει πλειζόμενος.*
τῆς ἐν τύπῳ	

V. 5. 6. *εἰ ὁπλων ἀφῶγίς κατ' ἐχθρῶν προβαλλόμεθα.* Sept. 14.

V. 9. circumstantia, die Gestalt, der Umfang.

V. 28. ligni per virtutem, weil das Kreuz die *virga potentiæ* ist. No. 108, 31. 8.

V. 31—34. *διὰ σταυροῦ ὑφώθημεν ἀπὸ γῆς πρὸς οὐρανὸν. Gretser* opp. 3, 288. Diese Stellen verweisen auf Joh. 12, 32 als ihre Quelle. S. No. 107, 42. Diese Beziehung wurde besonders in den Liedern auf Kreuzerhöhung angewandt. Sept. 14. *σταυρὸς πανσεβάσμιε, σήμερον ὑφούμενος διὰν πόνατι, ἀνυφοῖς ἅπαντας.* Ibid. *δι' οὗ ἀπὸ γῆς ὑφθημεν.*

111. Hymnus in exaltatione vel inventione s. crucis.

Salve crux sancta, salve mundi gloria,
vera spes nostra, vera ferens gaudia,
signum salutis, salus in periculis,
vitale lignum vitam portans omnium.

Te adorandam, te crucem vivificam,
in te redempti, dulce decus sæculi,
semper laudamus, tibi semper canimus,
per lignum servi, per te lignum liberi.

Originale crimen necans in cruce
nos a privatis, Christe, munda maculis,
humilitatem miseratus fragilem
per crucem sanctam lapsis dona!

Protege, salva, benedic, salvifica
populum cunctum crucis per signaculum,
morbos averte corporis et animæ,
hoc contra signum nullum stet periculum.

Sit deo patri laus in cruce filii,
sit coæqualis laus sancto spiritui,
civibus summis gaudium sit angelis,
honor in mundo sit crucis inventio.

Hs. in Karlsruhe o. N. von 1493 (K). Bl. 48. mit der Bemerkung: carmen hexametrum jambicum monoculum. Auch in der Expositio hymnorum (E) Bl. 69. *Daniel* 1, 243. hat den Anfang. Der Hymnus bei demselben 1, 193 hat dasselbe Versmass, nur ist er nicht gereimt. Auch bei *Paar* nucl. devot. p. 263 (P), und im Psalterium, Colon. 1524. Bl. 103 (C). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 72 (A).

8 per pomum Adæ. *schol.* K. a jugo dæmonis. *schol.* K. per te sumus l. C. 10 besser peccati. malis f. mac. EP. 11 humanitatem EPCA besser. 12 sacram E. 13 sanctifica ECA. 20 es steht *exaltatio*, darüber *iacentio* als Glosse, was aber besser zum Verse passt. So auch E. P mundo crucis exaltatio. A vel exaltatio.

V. 1. crux sancta, *σταυρὸς πανσεβάσμιος*. Men. Sept. 14. mundi gloria, *τῶν πιστῶν καύχημα*. ib. Häufig wird es *σταυρὸς πανάγιος* genannt.

V. 3. signum salutis. *Augustin.* in ev. Joh. tr. 118, 5. quid est signum Christi, nisi crux Christi? quod signum nisi adhibeatur sive frontibus credentium, sive ipsi aquæ, ex qua regenerantur, sive oleo, quo chrismate unguntur, sive sacrificio, quo aluntur, nihil eorum rite perficitur. Eine auch für das Alter der Benedictionen bemerkenswerthe Stelle. *Chrysost.* de cruce 2, 1. sagt: *σταυρὸς τὸ κεφάλαιον τῆς σωτηρίας τῆς ἡμετέρας*. Bei *Fortunat.* lib. 2, 3. salutiferum signum. *τῆς ὄντως χαρᾶς σημεῖον*. Sept. 13. *σωτήριον ξύλον*. Sept. 14.

V. 4. In einem Troparium bei *Goar.* rit. Græcor. p. 159. heisst es von den Märtyrern, sie kämen in das Paradies und genössen die Frucht des Lebensbaumes: *ἠνοίγησαν ὑμῖν παράδεισοι πύλαι, καὶ ἐντὸς γενόμενοι τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς ἀπολαύετε*. Es bezieht sich dieses auf die Worte Christi an den guten Schächer. *ξύλον ζωοδώρητον*. Sept. 13.

V. 5. Auch bei den Griechen heisst das Kreuz Christi *ζωοποιὸς σταυρὸς*, und es sind die Gebete bei *Goar* 1. 1. 652 flg. mit den lateinischen Liedern zu vergleichen. Men. Aug. 1. *ζωοδώρητος σταυρὸς*, auch *ζωηφόρος*. Sept. 13. *τὸ ἱερὸν καὶ θεῖον ξύλον τοῦ σταυροῦ προσκυνήσωμεν*. Sept. 13. Dem Baume der Erkenntniss, der *θανατηφόρον ξύλον* genannt wird, stellen die Menäen das Kreuz gegenüber als *σταυρὸς ζωηφόρος*. Mai 7.

V. 8. Aehnlich in den Menäen: *ξύλῳ γὰρ ἰάτρευσας τὴν τοῦ ξύλου κατάκρισιν*. Febr. 20. Vgl. V. 15. *Chrysost.* de terræ motu 6. *τίς ἐστι δοῦλος, εἰ μὴ ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν;* Omnis, qui Christum recipit, sapiens; qui autem sapiens, liber: omnis igitur christianus et liber et sapiens. *Ambros.* epist. cl. 1, 37.

V. 9. *Chrysost.* adv. Jud. 3, 4. *ὁ σταυρὸς ἀνεῖλε τὴν ἁμαρτίαν*.

V. 9. 10. Hier ist die Erlösung von der Erbsünde und die Vergebung der Sünden des einzelnen Menschen neben einander gestellt. Für beide Sünden kommt der Ausdruck nexus, vincula peccatorum vor, die Erlösung aber bezeichnen die Menäen also: *Χριστός, ὁ μόνος εὐεργέτης, τὴν ἐξουσίαν εἶχε, τοὺς πεπεδημένους ταῖς σειραῖς τῶν πταισμάτων εὐκόλως ἀνέναι, τῶν δεσμῶν τῶν ἀλύτων*. Oct. 3. Christus war allein im Stande, die unlösbaren Bande zu lösen. Die Benennung originale crimen scheint dem griechischen *προγονικὴ κατάδικη* nachgebildet. Oct. 10.

V. 13. *σῶσον κύριε τὸν λαόν σου*. Sept. 14.

V. 15. *ὁ σταυρὸς νοσήματα λύει*. Men. Aug. 1. Der Grund dieser Beziehung steht Sept. 14. *ξύλῳ γὰρ ἔδει τὸ ξύλον ἰάσασθαι*.

V. 16. Daher heisst es *ὅπλον ἄῤῥηκτον*. Sept. 13. *ἐκ παντοίων κινδύνων ἐλευθέρωσόν με*. Mai. 7.

112. De s. cruce (*troparium*).

1. Salve crux sancta,
arbor digna,
foret cunctis morte Christi
vere vivificatis.

2. Cujus robur pretiosum
mundi ferret talentum,
Et hostis per lignum victor
ligno revinceretur;

3. Quodque exortu mortis
primis erat terrigenis
paradiso propulsis
Causa, etiam vitæ

4. Horrificum
tu es semper signum
inimicis, crux
sancta, sævis.
Quem mors pavet
infernusque timet,
quæ Christo suos
reconsignet.

5. Cui laus et honor
sit in ævum.

Hs. zu München Clm. 14845. f. 6. 12 Jahrh. Die 4 Doppelstrophen (Anfang und Schluss 1. 5 bilden auch eine solche) können für 8 Absätze gelten und sind also auch ein Kanon der Troparien. Solche kleine Troparien kommen mehrere vor.

V. 3. 4. Derselbe Gedanken wie in No. 101, 31. Dort ist *pretium* und hier *talentum* das Lösegeld für die Erbsünde.

V. 5. lignum. Crux ligno signatur. *Gregor. M.* mor. 12, 5.

V. 13—16. *ὅπλον ἡμῖν ἄμάχητον ἐδόθης, δι' οὗ νικῶμεν πάσας τὰς ἐνέδρας τῶν ἀντικειμένων, θεῖε σταυρέ.* Sept. 14.

V. 18. *ὃν γὰρ κατέπιε πόθῳ ὁ Ἅιδης, ἀπέλυσε τρόμῳ.* Sept. 14.

113. Alia de s. cruce (*troparium*).

1. Nunc crucis alma cantet gaudia

2. Plebs cruce, sanguine Christi
redempta,
Laudans, proclamans, voce
sonans clara.

3. Quoniam benignus est
dominus per cuncta sæcula,
qui morte sua
a morte nos salvans
a trucis diaboli
servitute dira liberat.

4. Etenim mala
nostra pius pater miserans
Filium sibi
consimilem misit in terram,

5. Ut deus verus
homo verus fieret
absque sordis macula,
Obediensque
patri venit in mundum
summa sapientia.

6. Ecce deus virginis
filius famem, sitim
tolerat, pro nobis plorat,
Probra suffert, alapas,
flagella, coronatur
corona caput spinea.

7. Cruce clavis fixus
in altâ vita nostra moritur
atque die resurgit tertia.

8. Ipsi honor,
laus et potestas
perpetue
in sæcula
sit sempiterna. amen.

Hss. zu München Clm. 14845. f. 10. 12 Jahrh. (A). Clm. 14083. f. 26. 11 Jahrh. (B).

8 ac f. a, AB, dann muss entweder *salvat* oder *liberans* stehen. 23 alapis B.

Der zweite Absatz besteht aus zwei einzeiligen Strophen, was gewönlich nur am Anfang und Ende der lateinischen Troparien stattfindet. Der dritte Absatz ist eine dreitheilige Strophe mit dem Abgesang in der Mitte, wie auch der achte. Die zweite Strophe in 6 hat einen andern Tonfall als der erste, was nicht unregelmässig ist.

V. 1. nunc, dies bezieht sich auf den Festtag, an welchem das Lied gesungen werden soll. In gleicher Weise fangen die griechischen Festlieder oft mit *σήμερον* an, z. B. *σήμερον ξύλον ἐφανερώθη, σήμερον γένος Ἑβραίων ἀπώλετο, σήμερον ἡ πίστις φανεροῦται.* Sept. 13. Das Wort *nunc* ist diesen Sequenzen vor andern Liedern eigen. 8. No. 67.

V. 12. consimilis bedeutet *æqualis*, das einfache *similis* würde einen unrichtigen Sinn geben.

114. De sancta cruce (*troparium*).

1. Grates, honos, hierarchia
et euphonizans tibi
interminabiliter
hymnologia.

2. Sacrosancta
tu patris hostia,
Jesu Christe,
rex *μόναρχος*, omnium antistes
et *εὐλογημένε*.

Pietate,
propiciator, qui
gratuita
ipsum te propter nos obtuleras
σταυροῦ in ara.

3. Suavitatis spirans
deo torridulus odorem,
cum eumandrita profunderes
tuum pro erroneo
grege cruorem.

Vas excoctus igne
passionis ut testaceum,
summe plastes, tu fragilium
φύσιν restaures pius
iræ vasorum.

4. Legis qui peccatum
crucisque factus es maledictum
libidinis victimarum,
bestiale nostrum cœlitus,
o Emmanuel, ablue delictum.

Reconciliator,
asylum spesque sola reorum,
inspirans dediticiam
tu confessionem, fer nobis,
paraclite, propiciationem.

5. Tu magnus respice parvulos,
archiater, nos morbidulos,
Et contra mortis poterium
vitæ propinans antidotum.

6. Tu totus desiderium,
boni, totius generis
generalissimum
gaudimonium
tu quam verissime
hyperbolicum,
solaque tu σωτηρία
clemens, tui nos intima
pasce θεωρία.

Θεοῦ πάντα ἐλεήμων
ἄφεσις benignicula
τούτων ἁμαρτιῶν,
sanctimonium
dulce, jocundule,
tu deliciæ,
portus quietis unice,
ἀρχὸς patrum et optimas,
ἐλέησον ἡμᾶς.

7. Et tu solus qui fortiter
crucis torcular tristeque prælum,
vir de gentibus nullusque tecum,
idem ipse botrus elegans Cypri
rubicundulus, calcasti,
bibens nobiscum potum te
nobis ipsum, tui
fer patris in regno.

Fac nos calix inebriet,
per quem optimus sobrietatis
spiritalium dulcedinis
æternorum miræ dilectionis
sophiæque salutaris,
quo vitis Sorech palmites
fructus plures ferre
queamus lætantes.

8. Nos ut immolantes
tui sanguinis sacri
tibi rubentia
musta cottidie
mundicorditer et intime
nudam crucem nudula
bajulemus carne et κῷ.

Teque dux sequamur
sponte voluntaria,
non abre ut Simon
et in angaria,
mundo revera moriendo
tibique nos, non nobis,
vera vita, post hæc vivendo;

9. Te Christe, noster crucifixe,
præstante tua pietate
nimia, qui redemptio
sola totaque nostra tu
propicians es misericordia.

Hs. zu München Clm. 14843. f. 67. 12 Jahrh. Die gemischte Sprache dieser Sequenz beweist schon, dass sie nach griechischen Mustern gemacht ist, womit auch die übrige Behandlungsart übereinstimmt. Die griechischen Wörter sind alle mit lateinischen Buchstaben geschrieben, wobei das η durch y ausgedrückt ist, welches im Versmass eine Sylbe bildet, ebenso, wenn für υ und ι im Lateinischen y steht.

9 eulogeme, Hs. Schreibfehler, wie 14 stayros; da beide Verse 6 Sylben haben, so kann nur εὐλογημένε oder εὐλογούμενε passen. 22 tu fehlt, ist aber

nach dem Versmass nöthig. 40 genus, Hs., nach dem Vers und Sinn verändert, denn der Genitiv hängt von dem folgenden Nominativ ab. 48 theu panta eleymon, Hs. 49 affesis Hs. 50 tuton amartion, Hs., das Demonstrativ hat hier keinen rechten Sinn. 56 eleyson ymas, Hs. 79 noy, Hs. zweisylbig für νόῳ.

V. 8. Christus heisst ein Monarch, weil ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist und er die Welt überwunden hat. Matth. 28, 18. Joh. 16, 33. S. No. 115, 71. No. 79, 2.

V. 10. 12. pietate gratuita, σαρκοφόρος θελήματι. Oct. 9.

V. 17. eumandrita, entweder latinisirt, oder der Vocativ εὐμανδρίτα, bone pastor.

V. 34. paraclitus heisst Christus nach 1 Joh. 2, 1.

V. 44. hyperbolicum, nach dem Griechischen, wo die ὑπερβολὴ ἀγαθότητος Χριστοῦ manchmal erwähnt wird. Sept. 14.

V. 46. 47. pasce nos intima tui theoria, nach dem Griechischen: τὸν νοῦν μου ἰθύνε πρὸς αὐλον θεωρίαν τοῦ σοῦ υἱοῦ, θεοτόκε. Oct. 10.

V. 62—64. nach Matth. 26. 29.

V. 65. inebriet. Vgl. No. 84, 14. 85, 17.

V. 80. dux, ὁ σταυρὸς τῶν τυφλῶν ὁδηγός. Sept. 14.

V. 91. misericordia, ἐλέους ἡ ἄβυσσος, Oct. 9.

115. Planctus Bonaventuræ de Christo.

O crux, frutex salvificus,
vivo fonte rigatus,
quem flos exornat fulgidus,
fructus fecundat gratus,

Jesus de patre genitus,
Jesus liber signatus,
Jesus cunctorum dominus,
Jesus desideratus.

Jesus promissus patribus,
Jesus præfiguratus,
Jesus emissus cœlitus,
Jesus de matre natus.

Jesus sub lege positus,
Jesus magis monstratus,
Jesus redemptus parvulus,
Jesus infans fugatus.

Jesus puer proficiens,
Jesus vir baptizatus,
Jesus panis esuriens,
Jesus victor temptatus.

Jesus nobis circuiens,
Jesus nobis lassatus,
Jesus pro nobis indigens,
Jesus inhonoratus.

Jesus miranda faciens,
Jesus verbis sensatus,
Jesus peccata diluens,
Jesus transfiguratus.

Jesus unguentis redolens,
Jesus asello latus,
Jesus subjectis serviens,
Jesus agnus oblatus.

Jesus futura prævidens,
Jesus angustiatus,
Jesus cruorem effundens
Jesus orans prostratus.

Jesus emptus argenteis,
Jesus turbâ vallatus,
Jesus captus ab impiis,
Jesus ter denegatus.

Jesus satur opprobriis,
Jesus vultu velatus,
Jesus concisus alapis,
Jesus colaphizatus.

Jesus astrictus vinculis,
Jesus perflagellatus,
Jesus punctus aculeis,
Jesus dire ligatus.

Jesus virisus perfidis,
Jesus false accusatus,
Jesus spretus a populis,
Jesus morte damnatus.

Jesus crucem circumferens,
Jesus veste nudatus,
Jesus morti se offerens,
Jesus ligno clavatus.

Jesus orbem concutiens,
Jesus planctu rigatus,
Jesus matrem conspiciens,
Jesus felle potatus.

Jesus clamando moriens,
Jesus transverberatus,
Jesus infernum adiens,
Jesus intumulatus.

Jesus captivos eruens,
Jesus resuscitatus,
Jesus ad patrem rediens,
Jesus glorificatus.

Jesus dona distribuens,
Jesus clarificatus,
Jesus monarchiam prendens,
Jesus summe beatus.

Jesus purgans a sordibus,
Jesus splendor optatus,
Jesus spirans afflatibus,
Jesus cruci immolatus.

Per hunc crux Christi sontibus
esto vitalis flatus,
profectus in virtutibus
et sempiternus status.

Clm. 5988, f. 24

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 42 (R). Unter den Gedichten des h. Bonaventura (ed. Venet. 1755) steht dieses nicht, die Herausgeber führen es auch nicht unter denjenigen Gedichten an, die demselben zugeschrieben werden. Alle gleichen Verse dieses Liedes haben den nämlichen zweisylbigen Reim auf *-atus*. Steht auch in der Hs. No. 104 der Bibliothek zu Namür (N), die ich jedoch nicht ganz verglichen, worin aber die Strophen mit dem Vocativ Jesu anfangen, weil der Abschreiber den Sinn des Liedes übersah, welches nach der ersten und letzten Strophe an das Kreuz oder die Erlösung gerichtet ist, und daher die Nominative Jesus von den Nominativen flos und fructus der ersten Strophe abhängen. Dass dieses der Sinn ist, sieht man auch daran, dass alle Participien bei Jesus im Nominativ stehen.

1 R lässt o aus. 3 adornat N. 5 Jesu ex N. 6 libro N. 21 pro nobis R. 31 subjectus, Hs. unrichtig, denn subjectis geht auf die Fusswaschung beim Abendmal, und dies muss hier stehen, denn unguentis bezieht sich vor den Palmsonntag, asello auf denselben, subjectis auf den Gründonnerstag und agnus auf den Charfreitag. Die Strophe umfasst also die ganze Leidenswoche. 35 effluens R, vgl. 71 prendens, wo die erste Sylbe auch nicht betont ist. 49 a perf. R. 71 monarcham R. 77 sontibus unsicher geschrieben R.

V. 2. wird Christi Blut der Lebensquell genannt, übereinstimmend mit den Menäen, worin Jesus πηγὴ τῆς ζωῆς heisst. Januar. Bl. 4.

V. 3. flos. Dies wird erläutert durch folgende Stelle des h. *Ambros.* de spiritu s. 2. c. 5. Flos odorem suum et succisus reservat et contritus accumulat, nec avulsus amittit; ita et dominus Jesus in illo patibulo crucis nec contritus emarcuit, nec avulsus evanuit, et illa lanceæ punctione succisus sacro speciosior fusi cruoris colore vernavit.

V. 13. *νόμον πληρωτής.* Men. ib. 16.

V. 28. transfiguratus nach dem griechischen *μεταμορφωθείς.* Aug. 5.

V. 80. sempiternus status, deutlicher *ἀδιάσειστον ἵδρυμα.* Aug. 1.

Ueber dieses Lied steht eine Predigt in einer Perg.-Hs. des Karlsruher Archivs Bl. 283 vom Jahr 1450, welche beweist, dass es ziemlich bekannt und gebräuchlich war. Der Prediger hat es aber sehr verändert und überarbeitet, denn er sagt darüber: ex multis pauca collegi, in imaginaria quadam arbore sic ordinavi atque disposui ut in prima et infima ramorum ipsius expansione salvatoris origo describatur et vita in media, passio et glorificatio in suprema. et in prima quidem ramorum serie quatuor altrinsecus secundum alphabeti ordinem ponentur versiculi, similiter in secunda et tertia, — ut sic sint quasi XII rami, afferentes XII fructus juxta mysterium ligni vitæ. Ich setze diese Ueberarbeitung her:

Fasciculus myrrhæ.

O crux, frutex salvificus,
vivo fonte rigatus,
cujus flos aromaticus
fructus desideratus.

I. Mysterium nativitatis.

Jhesus ex deo genitus,
Jhesus præfiguratus,
Jhesus emissus cœlitus,
Jhesus Mariæ natus.

Jhesus conformis patribus,
Jhesus magis monstratus,
Jhesus submissus legibus,
Jhesus regno fugatus.

Jhesus baptista cœlicus,
Jhesus hoste temptatus,
Jhesus signis mirificus,
Jhesus transfiguratus.

Jhesus pastor sollicitus,
Jhesus fletu rigatus,
Jhesus rex orbis agnitus,
Jhesus panis sacratus.

II. De mysterio passionis.

Jhesus dolo venundatus,
Jhesus orans prostratus,
Jhesus turba circumdatus,
Jhesus vinclis ligatus.

Jhesus notis incognitus,
Jhesus vultu velatus,
Jhesus Pilato traditus,
Jhesus morte damnatus.

Jhesus spretus ab omnibus,
Jhesus cruci clavatus,
Jhesus vinctus latronibus,
Jhesus felle potatus.

Jhesus sol morte pallidus,
Jhesus translanceatus,
Jhesus cruore madidus,
Jhesus intumulatus.

III. Mysterium resurrectionis.

Jhesus triumphans mortuis,

Hier bricht der Text unvollendet ab, da einige Blätter der Hs. fehlen. Diese Bearbeitung hängt besser zusammen als die erste und die Ausdrücke sind dem Lebenslauf Christi genauer angepasst. Den V. 9 bezieht der Prediger auf

die Beschneidung Christi, und 25 auf die Verläugnung durch Petrus. Nach der Anlage der beiden ersten Theile des Liedes fehlen dem dritten noch 15 Verse.

Ueber das Mysterium vom Lebensbaume sagt schon *Clem. Alex.* strom. 5, 11. τὴν φρόνησιν θείαν ἀλληγορῶν ὁ *Μωϋσῆς* ξύλον ζωῆς ὠνόμασε. Dies hängt zusammen mit dem *mysterium crucis* in No. 77, 19., wofür in No. 110, 25. *sacramenta* steht, weil das Opfer am Kreuze in Christi Fleisch und Blut bestand. Was Clemens die göttliche Vorsehung nennt, heisst in den Menäen φρικτὴ οἰκονομία τοῦ σταυροῦ, Sept. 14. und ἄῤῥητα τῆς οἰκονομίας τοῦ Χριστοῦ μυστήρια, Oct. 4., auch ἄφατος οἰκονομία. Oct. 14. οἰκονομία ist nämlich das lateinische *dispositio*, Fügung, und diese bestand darin, dass durch den Baum des Kreuzes das Leben der Menschheit wieder gebracht wurde, welches durch den Baum der Erkenntniss im Paradiese verloren war.

116. Ad faciem salvatoris.

Ave facies præclara,
quæ in sancta crucis ara
facta eras pallida,
anxietate denigrata,
sacro sanguine rigata;
te texit linteola,
in qua mansit tua forma,
quæ compassionis norma
cunctis est prælucida.

Cordi-meo sit impressa
per te, Jesu, neque cessa
hoc cremare indefessâ
tui amoris faculâ.

Post hanc vitam cum beatis
contemplari voluptatis
fac nos vultum deitatis
in perenni gloria.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 211. aus dem 14—15 Jahrh. (A). Dabei steht: Innocentius papa IV prædictam salutationem confirmavit. Also würde das Lied in die Mitte des 13 Jahrhunderts gehören. Eine zweite Abschrift steht in demselben Codex Bl. 26. (B).

3 es AB. 5 sudore sanguineo B. 8 cor. pass. B. 10 hæc cordi B, *sit* fehlt B, die letzte Strophe fehlt in B. 12 hæc A, der Vers fehlt in B.

Ueber das Angesicht Christi gibt es zwei Klassen von Liedern, die eine ist in dreizeiligen Strophen geschrieben, die andere in vier- oder achtzeiligen. Zu jener gehört obiges Lied und No. 117. 118., zur zweiten No. 119. 120. Die vielen Hss. dieser Lieder zeigen, dass jede Art überarbeitet wurde, und zwar so stark, dass man sie am besten als selbständige Lieder neben einander abdruckt, wodurch ihre Unterschiede deutlicher hervortreten. Eine blosse Vergleichung der Lesarten ist darum nicht thunlich, weil jedes Lied jeder Klasse in mehreren Hss. vorkommt, die unter sich verglichen werden müssen, und welche zusammen *eine* Bearbeitung ausmachen, die im Ganzen mit jeder andern Bearbeitung zu vergleichen ist.

Beide Klassen der Lieder unterscheiden sich auch durch ihren Sachverhalt. In der ersten Klasse ist das Angesicht des todten Christus verstanden, welches wie das Ecce homo *compassion*, compassionis norma, genannt wurde, in der zweiten Klasse ist das Schweisstuch gemeint (vera icon), oder das Bild des

lebendigen Christus, das auf seinem Leidenswege in das Tuch gedrückt worden sey. Hierüber ist nachzusehen *Gregor. Turon.* opp. ed. *Ruinart.* p. 745. not.

Diese Lieder sind auch für die Kunstgeschichte beachtenswerth. Zur ersten Klasse gehören die alten Bilder des todten Christus, die mit dunklem oder schwärzlichem Antlitz gemalt sind. Dieses verdunkelte Angesicht war der Gegensatz seiner Verklärung und eine Hindeutung auf die Sonnenfinsterniss bei der Kreuzigung, wodurch Christus als die Sonne der Gerechtigkeit mit einem dunkeln Schleier bedeckt wurde. Darauf spielen die Menäen manchmal an, z. B. Oct. 6 *ὁ ἥλιος ἐσκότα σε, σταυρῷ σε προσηλούμενον φωτοδότα παθοφῶν.* Der hier scharf ausgedrückte Gegensatz, dass der Lichtgeber Christus sogar von seinem geschaffenen Sonnenlicht verfinstert wurde, umschreibt nur den Ausspruch des Apostels Paulus (Philipp. 2, 7), dass Christus sich ganz entäussert, also nichts zurückbehalten habe, was er zum Opfer darbringen konnte. Auch als gebratenes Osterlamm hat Christus ein schwarzes Antlitz. No. 161, 5. 6. Zur zweiten Klasse gehören die blutigen Schmerzensbilder Christi auf dem Schweisstuche. In der Schrift von *W. Grimm* über die Sage vom Ursprung der Christusbilder, in den Abhandl. der Berliner Acad. vom Jahr 1842 S. 121 flg. sind solche Lieder nicht beachtet. Die Menäen reden frühe davon, weil sie sich gegen die bilderstürmenden Kaiser erklären, und nennen das Bild Christi überhaupt *τὸ σεπτὸν εἰκόνισμα.* Mart. 12. Dort heisst es auch gegen den Kaiser Leo: *ὁμοίσας θεομισῶς ἐδίωξε λέων ὁ τύραννος τοὺς ἐκλεκτούς, μὴ φέρων παθοφῶν τιμωμένην εἰκόνα Χριστοῦ.* Ein alt-slavonisches Bild (*la sainte face*) befindet sich in der Kirche zu Laon.

117. Ad faciem salvatoris.

Ave sancta facies
domini præclara,
quæ pro nobis pallida
facta in crucis arâ.

Præ dolore denigrata,
rore sanguinis rigata,
te texit linteola,

In qua mansit tua forma,
quæ compassionis norma
cunctis est perlucida.

Hæc cordi meo sit impressa
per te Jesum, neque cessa
tui amoris faculâ

Sic cor meum fac ardere,
ut post vitam hanc videre
possim vultum deitatis
in perenni gloria.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 75. 14 Jahrh. Dieses Lied scheint mir eine verkürzte Ueberarbeitung des vorigen. Die erste Strophe ist in vier kurze oder zwei lange Verse verändert, und nach V. 12 und 15 fehlen zwei Verse, die in der folgenden No. 118, 13 und 16 wirklich vorkommen.

118. De s. facie.

Salve facies præclara,
quæ pro nobis in crucis ara
tota es deformata:
anxietate denigrata,

sudore sanguineo rigata
ac mortis pavore pallidata.

Te texit linteola,
in qua mansit tua forma:
hæc cunctis prælucida
est compassionis norma.

Hæc cordi meo sit impressa
pro te Jesu, neque cessa
hoc cremare indefessa
tui amoris facula.

Ut post hanc vitam cum beatis
contemplari voluptatis
vultum tuæ divinitatis
possim in perenni gloria.

Hs. der Seminarbibliothek zu Trier, O, 58. Aus dem 14 Jahrh. In dieser Abschrift wurde die strophische Form des Liedes fast ganz aufgelöst. Eine zweite Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 599, Bl. 24 des 14 Jahrh. (M) gibt ebenfalls einen verschiedenen Text. Steht auch im Antidotarium animæ f. 89. (A). Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (L).

1 Christi præclare L. 3 dafür es facta sic pallida MA, es facta sit (l. sic) pallida L. 6 fehlt LMA. 7 linteolo A. 8 quo A. 9 fehlt hier MA. 10 quæ comp. LMA. 11 est cunctis prælucida MAL, dann folgt 11. 12 per A, Jesu atque memorata L. 13 indefensa L. 15 ut fehlt A. 17 possum vultum A, possim — pietatis L, possum vultum deitatis M.

119. Ad faciem salvatoris.

Salve sancta facies
nostri redemptoris,
in qua nitet species
divini splendoris,
impressa panniculo
nivei candoris
dataque Veronicæ
signum ob amoris.

Salve decus sæculi,
speculum sanctorum,
quod videre cupiunt
spiritus cœlorum:
nos ab omni macula
purga vitiorum
atque nos consortio
junge beatorum.

Salve nostra gloria
in hac vita dura,
labili et fragili,
cito transitura;
nos perduc ad patriam,
o felix figura,
ad videndam faciem,
quæ est Christi pura.

Esto nobis quæsumus
tutum adjuvamen,
dulce refrigerium
atque consolamen,
nobis ut non noceat
hostile gravamen,
sed fruamur requie.
omnis dicat, amen.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 45. aus dem 14 Jahrh. (S), womit der Abdruck bei den Bollandisten nach dem Augsburger Messbuch von 1555 übereinstimmt, der aber noch die Endstrophe hinzufügt, die in S fehlt. Es ist bemerkenswerth,

dass die Bollandisten (Acta SS. Febr. I, 452) keine handschriftliche Aufzeichnung dieser Lieder anführen. Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 18 (A). *Daniel* 1, 341 (D), der dieses Lied zweimal abdrucken liess, denn es steht auch bei ihm 2, 232. Salemer Hs. zu Heidelberg (H). Die vier ersten Halbstrophen stehen bei *Paar* nucl. devot. p. 71 als zwei, die fünfte und sechste fehlen, wofür andere Strophen aus der folgenden Bearbeitung eingefügt sind, die zwei letzten bilden dann ebenfalls den Schluss. Auch in der Hs. zu Mainz, Karth. No. 599 Bl. 44 des 14 Jahrh. (M) mit dem Beisatze: hanc orationem Aegidius magnus composuit, und der Schlusstrophe. Das Lied steht noch einmal in dieser Hs. Bl. 54 (N). Hs. französ. Tagzeiten im Privatbesitz, 15 Jahrh. (F). Bruchstück des 15 Jahrh. in meinem Besitz (B). Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (L), ad s. Veronicam. Hs. zu S. Gallen No. 482. 15 Jahrh. (G). Die Lesarten von R beziehen sich auf die Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 37., über welche Bearbeitung die Anmerkungen zu folgendem Liede zu vergleichen sind.

2 salvatoris N. 4 amoris R. 5 pannicula S. 6 coloris BGLNS. 9 ave R, speculi R. 11 appetunt R, quam v. M. 12 justorum N. 14 peccatorum A. 15 atq. cœli gaudiis A, et tantem cons. P, consortia B. 17 salve nostrum gaudium P, domina M, ave N, gratia F. 19 ac F. 20 transitoria L, peritura H. 21 nos provehat superis HF. 22 felix hæc f. HF. 23 videndum LN. 24 Christi quoque p. N. 25 domine N. 26 totum N, verum H. 27 d. et r. N. 29 dieser und der folgende Vers fehlen H, ut nobis LF. 31 sic H. 32 omnes dicant DPL, cœli tecum. am. R, dicamus omnes N.

V. 9. decus sæculi, ähnlich heisst Christus in den Menäen *εὐλογία κόσμου*. Januar Bl. 15.

V. 21. Christianus intelligit, sibi eremum esse istum mundum, intelligit in peregrinatione se vivere, patriam desiderare. S. *Augustini* sermo 4, 9.

120. Oratio de facie salvatoris.

Salve sancta facies
nostri redemptoris,
in qua nitet species
divini splendoris,
impressa panniculo
nivei candoris
dataque Veronicæ
signum ob amoris.

Salve vultus domini,
imago beata,
ex æterno munere
mire decorata.
lumen funde cordibus
ex vi tibi datâ
et a nostris sensibus
tolle caligata.

Salve splendor gloriæ,
salus peccatorum,
repræsentans proprie
regem supernorum,
restauratrix gratiæ,
speculum sanctorum.
te quærunt respicere
spiritus cœlorum.

Salve robur fidei
nostræ christianæ,

destruens hæreticos,
qui sunt vitæ vanæ.
horum auge meritum,
qui te credunt sane
illius effigiem,
qui rex fit ex pane.

Salve nostra gloria
in hac vitâ durâ
labili et flebili,
cito transiturâ;
nos perduc ad patriam,
o felix figura,
ad videndam faciem,
quæ est Christi pura.

Salve o sudarium,
nobile jocale,
es nostrum solatium
et memoriale
ejus, qui corpusculum
assumpsit mortale,
nostrum verum gaudium
et bonum finale.

Salve jubar sæculi,
stella matutina,
in conspectu populi
fulget lux divina,
quæ est cura languidi,
vitæ medicina.
nos in mundo labili
serves a ruinâ.

Salve gemma nobilis,
vera margarita,
cœlicis virtutibus
perfecte munita,
non depicta manibus
sculpta vel polita,
hoc scit summus artifex,
qui te fecit ita.

Ille color cœlicus,
qui in te splendescit,
in eodem permanet
statu, nec decrescit,
diuturno tempore
minime pallescit.
fecit te rex gloriæ,
fallere qui nescit.

Nesciens putredinis,
servans incorruptum,
quod est a christicolis
coram te deductum.
tu vertis in gaudium
gemitum et luctum,
confer saluberrimum
te videndi fructum.

Salve decus sæculi,
speculum sanctorum,
quod videre cupiunt
spiritus cælorum.
nos ab omni maculâ
purga vitiorum
atque nos consortio
junge beatorum.

Esto nobis quæsumus
tutum adjuvamen,
dulce refrigerium
atque consolamen,
ut nobis non noceat
hostile gravamen,
sed fruamur requie
cum beatis. amen.

Hs. zu Karlsruhe o. N. von 1440. Bl. 65. (K). Die Strophen bestehen in der Hs. jedesmal aus vier langen Versen. Hs. zu Freiburg No. 91. f. 73. 15 Jahrh. (F), als oratio edita per papam Johann. XXII. Die Hss. RS und der Druck P sind bei der vorigen Nummer genannt. In F folgen obige Strophen

so auf einander: 1, 11, 2, 4, 5, 8, 9, 10, 12. Die Str. 3, 6, 7 fehlen. In R ist diese Folge: 1, 11, 3, 2, 4, 5, 8, 9, 10, 12. Es fehlen also 6, 7. Das Wort *jocale* V. 42. ist das alt-französische *joyal*, jetzt *joyau*, Kleinod; es scheint daher diese Bearbeitung von einem Franzosen herzurühren.

11 numine R. 16 colligata RPSF. 22—24 lauten in R. lumenque cæcorum, te collaudat jugiter cœtus angelorum. 25 robor R. 28 mentes van. R, mentis v. SF. 31 effigie SF. 31 und 32 lauten in R. tuas contumelias da tueri mane. 33 nostrum gaudium RPS. 35 fragili S. 36 peritura S. 37 deduc — ad propria S. 39 videndum S. 42 vitale für joc. P. 48 feriale K. 54 vita K. 62 aut R. 63 pontifex SF. 65 salve col. R. 73 putredinem FS, salve vultus domini s. R. Diese beiden Anfänge entsprechen dem Eingang der vorausgehenden Strophen, wenn man mit Str. 11 schliesst, so sind alle Anfänge des Liedes gleich. 74 für servas. 75 christicolo S, christiculo F. 80 videnti K. 89 isto F. 90 scutum et SF. 94 hostium SF. 95 foveamur SF. 96 cœli tecum a. FS.

121. Oratio de vulneribus Christi.

Ave caput Christi gratum,
diris spinis coronatum,
nos conserva, ne peccatum
pœnæ ducat ad reatum.

Ave dextra manus Christi,
perforata plaga tristi,
nos ad dextram jube sisti,
quos per crucem redemisti.

Ave palma Jesu læva,
sic confixa palmâ sævâ,
nos ab omni malo leva,
quod produxit mater Eva.

Ave latus lanceatum,
unde fluxit flumen gratum,
præbe nobis conducatum
ad æternæ vitæ statum.

Ave vulnus dextri pedis,
ædem mentis pie lædis,
dum ad eam sæpe redis,
esto nobis spes mercedis.

Ave plaga lævæ plantæ,
qua virtutum crescunt plantæ,
nos ab hoste subplantante
contuere post et ante.

Ave tota denudata
caro Christi flagellata,
nos conserva, ne peccata
vita privent nos beata.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 86. (R) mit der Bemerkung: præscripta oratio est edita a beato Gregorio papa, habens 50 annos indulgentiarum. Das Wort beatus scheint hier so viel wie gestorben zu bedeuten; dann wäre es Gregor XI, der 1378 starb. Hs. zu Freiburg No. 91. f. 66. 15 Jahrh. als Oratio b. Gregorii papæ (F). Auch in dem diurnum piet. christ. exercit. (Prag. 1682. p. 117) (P) als oratio s. Gregorii papæ. Ebenso in dem Antidotarium animæ fol. 54 (A).

In gereimten Gebeten kommen auch einzelne Verse und Strophen vor, die zu dergleichen Liedern zu gehören scheinen. In einer Hs. zu Lichtenthal vom Jahr 1490 steht ein Reimgebet, welches anfängt: O piissime, o benignissime, recordare etc., worin diese Strophe steht, die wol zu einem Kreuzliede gehört:

Ne me perdas nunc offensus, pro quo es et vulneratus,
pro quo in ligno suspensus, ne me perdas nunc iratus.

Diese Strophe hat gleichen Bau wie obiges Lied, aber zwei Reime in der Strophe.

1—4 fehlen PAF. 5 manus dextera F. 8 dextram R, dexteram AF. 9 manus P. 10 sit F, manu PA. 11 svo P, Evæ AF. 12 quos F. 13 perforatum P. 13—16 stehen in APF am Ende. 18 pedem P. 21 læva AF. 25—28 fehlen in AF.

V. 28. vita beata. *Augustin.* sermo 297, 8. bezeichnet es sehr gut also: vita sub deo, vita cum deo, vita de deo, vita ipse deus.

122. Oratio de passione Christi.

Salve mea o patrona,
crux beata, multa bona
conferens cœlicolis,
desperatis doctrix prona
conversisque mira bona
exhibens christicolis.

Dejicis tu inimicum,
aversum reddis amicum,
salus in periculis:
affectum donans contritum,
cor semper facis pudicum
perfectis deicolis.

Triumphale lignum crucis,
seductos nos tu reducis
ad superna gaudia:
portas pandis veræ lucis,
fauces claudis hostis trucis
divinâ potentiâ.

Te adoro propter illum,
qui per te gregem pusillum
reduxit in propria,
confringens per hoc vexillum,
ceti vectes et sigillum,
signa infernalia.

His cunctis quoque pensatis
paradisus voluptatis
es Jhesu piissime:
in te vis paternitatis
omnes fructus suavitatis
plantavit plenissime.

Passionis tuæ fructus
et cruoris tui fluctus
defluens largissime
finem fecit nostri luctus,
per hos infernus destructus
gemit amarissime.

Ave caput inclinatum,
despective coronatum
spinis infidelium,
multis locis perforatum,
circumquaque cruentatum,
exemplar humilium.

O corona pretiosa,
quam cruoris tincta rosâ
plasmatoris omnium!
per te fiat speciosa
mens humana, mens spinosa
declinans in vitium.

O fons ave paradisi,
a quo quatuor divisi
dulces currunt rivuli!
per quem dæmones invisi
sunt confracti et elisi
et effecti tremuli.

Dulce vulnus laterale,
inter fontes nullum tale
nectar usquam poculi;
ave, salve, gaude, vale
contra venenum lethale
medicamen populi.

Salve vulnus dextræ manus,
velut Phison rivus planus
miseris scaturiens,
quod Judæus inhumanus,
inhonestus et insanus
fodit, deum nesciens:

Te adoro, te honoro,
te inquiro, te inploro
ego miser moriens,
ut in contritorum choro,
in quo sperando laboro,
nunquam sim deficiens.

Ave mi sinistra Christi,
perforata quæ fuisti
clavo prædurissimo:
velut Gyon effudisti
rivum tuum, quo lavisti
nos a morbo pessimo.

Te o vulnus adoramus,
tibi caput inclinamus
ut fonti dulcissimo:
per te fiat, ut vincamus
hostes et ut gaudeamus
in die novissimo.

Salve vulnus dextri pedis,
tu cruoris rivum edis
Tigri conparabilis:
per hunc rivum homo redis
ad superæ culmen sedis,
ubi pax est stabilis.

Per hoc vulnus, hoc foramen
fudit cruoris libamen
deus inpassibilis:
nobis semper sit solamen
illud vulnus et tutamen,
dum mors adest flebilis.

Lævi pedis perforati
ave vulnus, in quo pati
deus homo voluit:
conparandum ex Euphrati,
per te sumus liberati
nos, quos umbra tenuit.

Dulce vulnus, dulcis clavus
et cruoris dulcis favus
per illud efferbuit,
per .e resurgat ignavus,
emendetur homo pravus,
in te qui spem habuit.

O Maria, plasma nati,
cum vidisti natum pati,
quis te dolor tenuit?
non est hoc humanitati
scire datum nequi vati,
nullus homo potuit.

Præ dolore perforetur
mens mea et crucietur,
quæ dolorem meruit,
ne in fine condempnetur,
sed per pœnas emendetur,
quia carni paruit.

Johannes evangelista,
tu sacrarii sacrista,
in quo Christus jacuit,
ne mundus fallat sophista,
per te mihi detur ista,
menti quæ tua placuit.

Te inquiro per hunc fletum,
per dolorem et per metum,
quo cor tuum tremuit,
cum videres deum spretum,
ut me ducas ad hunc cœtum,
quem Christus eripuit.

Ave crux, quam honoravit
deus summus, cum portavit
suum te supplicium,
per quod omnes nos sanavit,
sanguine ac carne pavit,
mortis pellens exitium.

Nobis ductor in agone
assis, Jhesu, pastor bone,
finis solans exilium;
virginis ac matris bonæ
semper fruar visione
supernorum civium.

Hs. zu München Clm. 3012. fol. $\frac{3}{X}$. 15 Jahrh. Das Lied ist von dem Prior Konrat von Gaming in Oesterreich.

8 tu redd. Hs. 21 patria Hs. 23 vielleicht besser *kthi* oder *orci*. Der Teufel heisst zwar auch *cetus* als Leviathan, aber *cretes* wird damit nicht verbunden. Dies bezieht sich auf die verriegelten Thore der Vorhölle und sigillum auf die Versiegelung des Grabes Christi. Beide Verschliessungen werden hier signa infernalia genannt, weil sie die Auferstehung Christi hindern sollten. 124 fallit Hs. 133 ave ist undeutlich.

V. 1—6. Crux omnium fons benedictionum, omnium est causa gratiarum, per quam credentibus datur virtus de infirmitate, gloria de opprobrio, vita de morte. *Leon.* m. serm. 59, 7.

V. 17. fauces. Der Teufel als ein wildes Thier hat einen Rachen, daher wurde auch die Hölle als ein aufgesperrter Rachen abgebildet, weil sie unersättlich ist wie der Teufel. Schon Gregor von Nazianz gibt dem Teufel den Beinamen *χάσμα*. S. No. 62, 7.

V. 19. 67. 79. adoro. S. No. 51, 86. *τοῦ σταυροῦ σου τὸ ξύλον προσκυνοῦμεν, φιλάνθρωπε, ὅτι ἐν αὐτῷ προσηλώθης ἡ ζωὴ τῶν ἁπάντων.* Sept. 14. Wenn auch in andern Stellen der Grund der Verehrung nicht beigefügt ist, so müssen sie durch die vollständigen Aeusserungen ergänzt werden, z. B. *τὸ σὸν εὐλογημένον ξύλον προσκυνήσωμεν.* Ibid.

V. 26. paradisus. Das Kreuz wird die Thüre des Paradieses genannt (*ἡ θύρα τοῦ παραδείσου.* Sept. 13), weil dem guten Schächer die Aufnahme in dasselbe am Kreuze versprochen wurde, und Christus der Baum des Lebens in der Mitte des Paradieses (No. 102, 1—8. *Gregor. M.* mor. 12, 5.), aus welchen Vorstellungen sich die Vergleichung seiner Wunden mit den Flüssen des Paradieses von selbst ergibt. Er heisst auch in den Menäen *ποταμὸς τῆς εἰρήνης.* Jan. 2.

V. 38. Diese 4 Worte kommen in manchen Glossenliedern auf die Mutter Gottes und die Heiligen vor.

V. 121—132. Ich füge ein Beispiel aus einer Hs. des 15 Jahrh. von Lichtenthal hier an, dass auch in altfranzösischen Passionsliedern und -Gebeten der Apostel Johannes besonders erwähnt wurde. Die Stelle lautet also:

Biaus sires, diex, filz a dieu le pere,
qui recomandas ta douce mere
a saint Jehan l'evangeliste,
qui pour ta mort fu dolant et triste,
quant il estoit d'alès la croie,
tenrement ploura des yex,
par grant pité te regreta,
ta saincte mort qui resgarda.
Sire, pour la sieue amour
estreiès moy ycel iour
en ce siecle vivre a honneur,
et grace et vertu et vigour
encontre les dyaubles me donnès
et encontre tous maufès;
et me donès tele vie,
que m'ame ne soit ia perie
pour mal, ne pechié, que ie face,
mais par vostre saincte grace

après le fin de ma vie
en vostre saincte compaignie
me mettés ensamble avec vous,
qui presistes char pour nous
de Marie viergene et mere;
pour qui amour et qui priere
ma requeste recevés,
vous qui vivés et regnes
avec dieu le pere le fil
et le saint esperit.

V. 141. Christus prior passus est, ut te consolaretur. *Augustin. in evang. Joh.* 3, 15.

V. 144. Cives electi supernæ patriæ. *Gregor. M. hom. in ev.* 3, 24, 4. Electi nach Matth. 20, 16.

123. De passione domini. ad pedes.

Salve mundi salutare,
salve salve, Jesu care!
cruci tuæ me optare
vellem vere, tu scis quare,
da mihi tui copiam.

Ac si præsens sis, accedo,
immo te præsentem credo,
o quam nudum hic te cerno,
ecce tibi me prosterno,
sis facilis ad veniam.

Clavos pedum, plagas duras
et tam graves impressuras
circumplector cum affectu,
tuo pavens in aspectu,
meorum memor vulnerum.

Grates tantæ caritati
nos agamus vulnerati.
o amator peccatorum,
reparator coastratorum,
o dulcis pater pauperum!

Quidquid est in me confractum,
dissipatum aut distractum,
dulcis Jesu, totum sana,
tu restaura, tu complana
tam pio medicamine.

Te in tua cruce quæro,
prout quo corde mero,
me sanabis hic, ut spero,
sana me et sanus ero
in tuo lavans sanguine.

Plagas tuas rubicundas
et fixuras tam profundas
cordi meo fac inscribi,
ut configar totus tibi
te modis amans omnibus.

Quisquis huc ad te accessit
et hos pedes corde pressit
æger, sanus hinc abscessit,
hic relinquens, quidquid gessit,
dans oculum vulneribus.

Coram cruce procumbentem
hosque pedes complectentem,
Jesu Christe, me ne spernas,
sed de cruce sancta cernas
compassionis gratia.

In hac cruce stans directe
vide me, o mi dilecte,
totum me ad te converte,
„esto sanus", dic aperte,
„dimitto tibi omnia."

Hs. zu Mainz (A), Karth. No. 599 Bl. 63 aus dem 14 Jahrh. Das Lied bei Daniel 2. 339 ist eine andere Bearbeitung, wovon nur die Strophen 1 und 7 mit obigen 1 und 3 übereinstimmen (D). Das Lied wird dem h. Bernhart zuge-

schrieben und bildet einen Theil des Gedichtes an die gemarterten Glieder Christi. Es steht in seinen Werken (edit. Veneta 3, 422 flg.), woraus ich die Lesarten bemerkt habe (B). Der Text bei Daniel ist eine Stücklese aus dem grösseren Gedichte ohne Ordnung und Zusammenhang, ein Beispiel, wie ungeschickt im 15 und 16 Jahrh. die alten Lieder ausgezogen wurden. So auch die Lieder de dolore b. v. Mariæ. Eine Hs. o. No. in Quart des 15 Jahrh. befand sich in der Bibliothek zu Amorbach (E). Hs. zu Lichtenthal (F) des 14 Jahrh. als planctus super passionem domini. Steht auch im Antidotarium animæ nach dem Strasburger Druck v. 1491 (C) und in einer Hs. desselben zu Freiburg vom 15 Jahrh. No. 91. f. 89 (G), die das Lied auch dem h. Bernhart zuschreibt.

1 meum f. mundi E. 2 s. J. s. E, salve J. s. c. F. 3 tum c. F, aptari D. 4 v. tibi me æquari D, eine üble Lesart. 5 tuam G. 7 immo me tibi præsente F. 8 mundum f. nud. BE. 12 grandes E. 13 complector E. 15 meorum FG, gewönliche Lesart *tuorum*. 16 caritatis A. 17 voluntatis f. vuln. A. 19 confractorum FGBCE, ist nach der folgenden Strophe hiebergezogen. 20 pie F. 21 te G. 22 et F. 23—25 lauten in E so:

consolator miserorum,
sana vulnus criminum
salutis medicamine.

27 meo A. 29 salvus BF. 34 ibi E. 36—40 fehlen in B, wofür dort folgende Strophe steht, auch in CG,

Dulcis Jesu, pie deus, ne repellas me indignum
ad te clamo licet reus, de tuis sanctis pedibus.
præbe mihi te benignum,

Diese Str. kommt auch in den beiden folgenden Liedern nicht vor. 37 hosque p. CEG. 43 tu non sp. F, J. bone non me BC, non me EG. 44 cruce tua F. 47 inde meo Drckf. C. 48 totum te ad me AG. te fehlt C. 49 aperto C.

Diesen Lied wurde wie auch andere stellenweis in Gebete aufgenommen. So steht in einer Hs. zu Lichtenthal des 15 Jahrh. folgendes Gebet, das sich auf V. 11. 12. 31. 32 bezieht: Avete pedes dulcissimi Jesu, plagas duras et clavorum graves impressuras pro me sustinentes, — plagas vestras rubicundas et fixuras tam profundas circumplector.

V. 26. te in tua cruce quæro. Mit Bezug auf diese Stelle und die ganze Anlage dieses Liedes will ich einen Beweis hersetzen, wie sinnig und trostreich die Asceten des Mittelalters die Andacht am Kreuze behandelt haben. Hs. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 106. aus dem 15 Jahrhundert. „Eynem sunder ist durch vil sachen gut, daz er Christum, sin heil, an dem crucze suche und do in sin wunden singe und bede. erst dar umb, daz er yn da gewische hait, und Christus nyemant sich lange verbergen kan noch wille. er ist dar umb hoch off von der erden erhaben, daz yn schier gesehen mogen und finden, die yn suchent. er ist auch angenegelt mit sinen fusen, daz er nyemant entlaufen wil. er hait sin arme usgebreidet, uns zu entphaen. sin heubt und sinen mund geneyget, uns zu kuschen. er ist nacket, daz wir uns nit vor yme dorffen schamen, abe wir bloisz und arme sin. er ist dar czu zuschen czweyn schechern gehangen als ein ubeldeder, daz ich adder eyn ander sunder, wir sin auch diebe adder reuber gewest, adder ander ubeldeder, uns nit schamen dorffen, sunder also vil getruwelicher zu yme geen, so wir yn uns glicher sehen."

V. 28—30. Quis est, cujus vulnere plagarum sanati sumus, nisi Christus dominus? *Ambros.* de spiritu s. 1, 9.

124. De eadem. ad genua.

Salve salve, rex sanctorum,
spes votiva peccatorum,
in hoc ligno tanquam reus
pendens verus homo-deus,
caducis nutans genibus!

O quam pauper, o quam nudus,
qualis es in cruce ludus,
derisorum jocus factus,
sponte tamen, non coactus,
attritis membris omnibus.

Sanguis tuus abundanter
fusus fluit incessanter,
totus lotus in cruore
stans immotus in dolore,
præcinctus vili tegmine.

O majestas infinita,
o egestas inaudita,
quis pro tanta caritate
quæret te in veritate
dans sanguinem pro sanguine?

Quid sum tibi reversurus,
actu vilis, corde durus,
quid rependam amatori,
qui elegit pro me mori,
ne dupla morte morerer?

Amor tuus amor fortis,
quem non vincunt jura mortis,
o quam pia me sub cura
tua foves in pressura,
ne morsu mortis vulnerer.

Ecce tuo pro amore
te complector cum rubore,
me coapto diligenter,
tu scis causam evidenter,
sed suffer et dissimula.

Hoc quod ago, non te gravet,
sed me sanet et me lavet
inquinatum et ægrotum
sanguis fluens hic per totum,
ut non supersit macula.

In hac cruce te cruentum
et distentum et contentum
ut requiram, me inpelle
et hoc inple meum velle
facturus, quod desidero.

Ut te quæram mente pura,
sit hæc mea prima cura,
nec est labor, nec gravabor,
sed sanabor et mundabor,
cum te complexus fuero.

Aus den in No. 123 genannten Hss. Dieses Lied gehört zu dem vorigen und ist in der Ausgabe der Werke Bernhards überschrieben: ad genua.

1 s. Jesu r. BDCE. 3 crucis ligno BD. 4 homo verus BD. 5 manibus E. 7 est B. 8 totus für joc. B. 10 attritus B. 14 in maximo f. imm. BC. 19 quærit BCE. 21 responsurus BDCE. 22 ac te nullo A, die Lesart actu (sc. bono) nullus könnte stehen. 23 impendam creatori E. 24 quid refundam redemptori E, nun folgt 23. 25 moriar AC. 28 pie C. 29 fovens A. 31 præ B. 32 robore C. 36 te fehlt C. 38 inquinant A, sanguis fluens plene lavet E. 39 me infirmum et æg. E, dazu noch ein Vers: intus et extra me per totum. 40 subsit C. 42 te contemptum et dis. B, contemptum C, ich zog den Reim in A vor. laceratum et distentum E. 44 ac impleto E 48 non est BCE.

V. 6. pauper. ἐξίωσας πτωχεῦσαι τὴν ἡμετέραν πτωχείαν. Dec. 20. ἐπτώχευσε χρηστότητος πλούτῳ. Oct. 2. Daher auch ἀγαλλόμενοι ἑκουσίῳ πτωχείᾳ. Jan. 1. S. No. 51, 26. 52, 15. 53, 43.

V. 14. stans in dolore, wie im vorigen Liede V. 46 und oben No. 89, 1. 2. stans in cruce. Aus dieser Vorstellung rühren jene Crucifixe her, an welchen Christus mit beiden Füssen auf einem Postamente am Stamme des Kreuzes steht, welche Abbildungsart sehr alt ist. Die Griechen spielen schon frühe darauf an, indem sie die Stelle vom Fussschämel in Ps. 109, 2 auf das Kreuz beziehen, und das Gebet des Moyses mit ausgespannten Armen als ein Vorbild des Kreuzes erklären. Sept. 14.

Ὑπὲρ πάλαι Μωϋσῆς
προτυπώσας ἐν ἑαυτῷ
τὸν Ἀμαλὴκ ἐκροπώσατο,
καὶ Δαβὶδ ὁ μελῳδὸς
ὑποπόδιόν σοι βοῶν
προσπυνεῖσθαι διετάξατο.

An einer andern Stelle desselben Tages heisst es:

Ψαλμικῶς νυνὶ βλέπομεν
ὑποπόδιον, δέσποτα,
ἔνθα πόδες ἔστησαν σοῦ οἱ ἔχθροντες,
σήμερον πόδῳ ὑφούμενον
σταυρόν σου τὸν τίμιον,
καὶ ὑφοῦντες εὐσεβῶς
δυσωπεῦμέν σε.

Die Worte: *stans in ara crucis* gehen zunächst auf Christus als Hohenpriesters, der am Altar des Kreuzes für seine Feinde mit ausgebreiteten Armen betete, als er das Opfer brachte. Da Christus Priester und Opfer zugleich ist, so haben die alten Christen das Postament oder den Fussschämel dem Crucifixe beigefügt, um die priesterliche Handlung Christi damit anzudeuten.

125. De eadem. ad manus.

Salve salve, Jesu bone,
fatigatus in agone,
qui per lignum es distractus
et ad lignum es conpactus
expansis sanctis manibus.

Manus sanctæ vos avete,
novis rosis adinpletæ,
hos ad ramos dure junctæ
et crudeli ferro punctæ
tot guttis decurrentibus.

Ecce fluit circumquaque
manu tua de utraque
sanguis tuus copiose,
rubicundus instar rosæ,
magnæ salutis pretium.

Manus clavis perforatas
et cruore purpuratas
cordi premo præ amore,
sitibundo bibens ore
cruoris stillicidium.

O quam large te exponis,
promptus malis atque bonis,
trahis pigros, pios vocas
et in tuis ulnis locas
paratus gratis omnibus.

Ecce tibi me præsento
vulnerato et cruento,
semper ægris misereris,
de me ergo ne graveris,
qui præsto es amantibus.

In hac cruce sic extensus
in te meos trahe sensus,
meum posse, velle, scire

cruci tuæ fac servire,
me tuis apta brachiis.

In tam lata caritate
trahe me in veritate,
propter tuam crucem almam
trahe me ad crucis palmam
dans finem meis vitiis.

Manus sanctæ vos complector
et gemendo condelector,
grates ago plagis tantis,
clavis diris, guttis sanctis
dans lacrimas cum osculis.

In cruore tuo lotum
me commendo tibi totum,
tuæ sanctæ manus istæ
me defendant, Jesu Christe,
extremis in periculis.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. f. 64 (A), die aber mit *clavis* V. 16 abbricht, der Rest wurde aus der Freiburger Hs. No. 91 genommen, f. 90 (G). Die Hs. F schliesst die 4 Strophen V. 31—50 dem Liede No. 123 an, wo sie nicht hin gehören.

1 s. Jesu pastor b. BDC. 4 ipsum f. lig. E. 5 sanctis fehlt C. 9 fehlt in B. 15 nostræ s. E. 18 primo B. 31 intensus B. 35 te meis G. 41 amplector B. 42 gemende G. 43 ego für ago B. 44 sanctis, ein ungenauer Reim, wie No. 124, 22 eine ungenaue Form. 45 in lac. B. 48 tuæ fehlt G. 49 defendat B.

126. Salutatio ad latus domini.

Salve Jesu, summe bonus,
ad parcendum nimis pronus,
membra tua macilenta
quam acerbe sunt distenta
in ramo crucis torrida.

Salve latus salvatoris,
in quo latet mel dulcoris,
in quo patet vis amoris,
ex quo scatet fons cruoris,
qui corda lavat sordida.

Ecce tibi appropinquo,
parce Jesu, si delinquo,
verecunda quidem fronte,
tamen ad te veni sponte
scrutari tua vulnera.

Salve mitis apertura,
de qua venit vena pura;
porta patens et profunda,
super rosam rubicunda,
medela salutifera.

Odor tuus super vinum,
virus pellens serpentinum,
potus tuus potus vitæ;
qui sititis, huc venite!
te dulce vulnus aperi!

Plaga rubens aperire
fac cor meum, te sentire
sive me in te transire,
vellem totus introire,
pulsanti pande pauperi.

Ore meo te contingo,
in te cor meum intingo,
te ardenter ad me stringo,
te ardenti corde lingo,
me totum in te trajice!

O quam dulcis sapor iste!
qui te gustat, Jesu Christe,
tuo victus a dulcore
mori posset præ amore
te unum amans unice.

In hac fossa me reconde,
infer meum cor profunde,
ubi jacens incalescat
et in pace conquiescat,
nec prorsus quemquam timeat.

Hora mortis meus flatus
intret, Jesu, tuum latus,
hic exspirans in te vadat,
ne hunc leo trux invadat,
sed apud te permaneat.

Hs. zu Freiburg No. 91. f. 90. 15 Jahrh. (F).

5 horrida B. 9 de quo F. 12 per te f. parce F. 17 manat B. 25 tu B. 28 sine f. sive B. 30 pavide F. 31 ori F. 32 meum cor B. 33 et ard. B. In dieser Hs. folgt 32 auf 33. 34 et ferventi B. 42 inter F. 43 latens B. 48 hinc B. 49 crux F.

V. 5. torrida membra, weil Jesus das gebratene Osterlamm ist. Ebenso wird er seines Leidens wegen auch ein gebratener Fisch genannt nach Matth. 14, 17. Joh. 21, 9. Daher sagt zu dieser Stelle *Augustin.* in ev. Joh. tr. 123, 2. piscis assus Christus est passus. Ebenso *Gregor. M.* homil. in evang. 2, 24, 5. quid signare piscem assum credimus nisi ipsum mediatorem dei et hominum passum?

Die vorstehenden 4 Lieder (No. 123—126) haben gleichen Umfang (50 Verse). Die Freiburger Hs. No. 91. nennt sie *salutationes*, weil sie mit *Salve* anfangen, und fügt noch 3 weitere bei, nämlich: ad pectus, cor et vultum domini, bestimmt also die Lieder für Tagzeiten. Das Lied ad pectus hat nur 8 Strophen, es fehlen die Str. 3 und 4 der Ausgabe, das ad cor 14, aber Str. 5 des Drucks ist in der Hs. 9, und das letzte 11, im Druck 10; der Umfang der 4 ersten Lieder ist also nicht beobachtet. Die überzählige Strophe steht am Anfang des letzten Liedes und lautet so:

Salve Jesu reverende,
digne semper inquirende,
me præsentem hic attende,
accedentem me accedente (l. accende)
præcordiali gratia.

Das Gedicht hat auch in andern Hss. viele Veränderungen erfahren, worüber in den Ausgaben der Werke Bernhards nichts gesagt wird. Die Nachforschung über den Verfasser wird dadurch erschwert; es ist nur wahrscheinlich, dass die Lieder von einem französischen Dichter herrühren, weil auch der Reim reconde: profunde (No. 126, 41.) auf diesen Ursprung hinweist. Da mir über die Rhythmica oratio s. Bernardi (opp. tom. 3 p. 422 flg.) mehrere Hss. vorgekommen sind, so will ich deren Beschaffenheit hier angeben, um zur Untersuchung des Werkes einiges beizutragen. Die Reichenauer Hs. No. 36 f. 53 flg. enthält das Gedicht unter dem Titel: Salutatio cum planctu b. Bernhardi de passione Jesu, und gibt davon einen verschiedenen Text, dessen Lesarten ich übergehe und nur die strophischen Abweichungen hersetze.

Ad pedes. Str. 8 dieses Abschnittes fehlt in der Hs. und dafür steht diese Str.

Quisquis huc ad te accessit
et hos pedes cordi pressit
æger, sanus hinc recessit,
hic relinquens, quidquid gessit,
dans osculum vulneribus.

Hierin stimmt diese Hs. mit der Mainzer von No. 123, 36—40 überein,

aber dieser Abschnitt hat in der Hs. folgende Strophen mehr, die schon durch ihr verschiedenes Versmass sich als Zusätze verrathen.

Dele culpas, quas gressibus
commisi et [1] affectibus,
quibus graviter peccavi,
a te miser apostatavi
recedens a te longius.

Semitas meas dirige,
affectus in te erige,
fac me jugiter per pias
currere virtutum vias,
te quærere ferventius.

[1] et fehlt in der Hs.

Ad genua. Dieser Abschnitt hat auch am Ende ungehörige Zusätze in der Hs., deren Versmass und Sinn verdorben ist, weshalb ich nur den Anfang mittheile.

In medullis Christi latet
dolor, qui devotus [2] patet,
in ipso aruerunt
et vim omnem amiserunt
marcescentes in ossibus.

[2] besser devotis.

Ad manus. Dieser ganze Abschnitt fehlt hier in der Hs., dafür steht ein anderer ad flagellationem, der hier folgt.

Salve corpus benedictum,
quantis pœnis es afflictum,
multipliciter ligatum,
plagis sævis flagellatum
pro salute animarum.

Salve corpus gloriosum,
totum factum maculosum
et ubique deformatum,
signis mortis coloratum
per sævitiam plagarum.

Dorsum Christi et latera,
quanta vobis hæc vulnera
sunt illata et dolores
tot atroces et livores
cum flagellis pœnalibus!

Caro Christi virginea,
tot verbera crudelia
suscepisti patienter
tacite atque libenter
pro nobis peccatoribus.

Dele flagella culparum,
pie salvator, mearum
fac consortem me tuarum
fieri deliciarum,
o fons misericordiæ!

Averte a me domine
in obitus examine
flagella iracundiæ
divinæ et justitiæ
et salva me, fons gratiæ.

Plagas tuas fac recentes
et livores tam ferventes,
qui in me sicci fuerunt,
cum te maxime læserunt
stantem nudum et despectum.

Per tua sancta verbera
accende me et vulnera,
in secreta cordis cella
plagis tuis me flagella
cum passione per affectum.

Quantas persecutiones
et peregrinationes,
miserias, spretiones,
probra et derisiones
propter hominem subisti!

Fac me super te lugere,
vehementer condolere
cunctis adversitatibus
et tribulationibus,
quas propter nos pertulisti.

Pœnis tuis crudelibus
extingue in corporibus
nostris motus crimonosos,
affectus libidonosos,
nos induens virtutibus.

Præcinge, o Christe beate,
membra nostra castitate,
vires nostræ fatigentur,
consumantur, famulentur
tuis divinis laudibus.

Exue me, rex sanctorum,
de flagellis miserorum
et a pœnis urentibus
paratis [1] delinquentibus,
quos es, Christe, damnaturus.

Tua [2], Jesu, clementia
perducat me ad gaudia,
quæ tibi condolentibus
teque diligentibus
sine fine es daturus.

[1] paratas Hs. [2] tua o Hs. Das Strophenmass weicht hie und da von jenem des Gedichtes ab, lässt sich aber wol durch bessere Handschriften berichtigen.

Ad latus. Am Ende des Abschnittes stehen folgende Zusätze:

Fac, unctio divina,
vulnus istud medicinâ
peccatorum vulneribus
me in cordis visceribus
sauciat compassione.

Lancea tui amoris
me stimulet cunctis horis,
vulnera me caritate,
unge me cum sanctitate,
exaudi me Jesu bone.

Ad pectus. Dieser Abschnitt steht nicht an dieser Stelle in der Hs., sondern der folgende ad cor. Von Str. 1 bis 4. 6. 7. stimmen Druck und Hs. überein, darauf hat diese zwei eigene Strophen, die ich hersetze.

Omnis, qui te amat vere,
non se valet cohibere,
nullum modum dat amori,
nam et morte vellet mori,
amore quisque vincitur.

Clibanus amoris dei [1],
cor Christi, memento mei,
ut meum cor post te languescat,
in te ferveat et liquescat.
felix, qui sic consumitur.

[1] deus, Schrbf. Str. 8 des Druckes fehlt in der Hs., dann folgen die Str. 9. 10. 12. 5. 11. 13. 14., worauf die Hs. noch diese Str. beifügt:

Fili Mariæ et dei,
dele culpas cordis mei,
quod terrena cogitavit,
concupivit et amavit
plus heu quam te, Jesu, care.

Fac cor meum te levare,
te solum desiderare,
vehementer te amare,
votis cunctis te orare,
jugiter de te meditare.

Ad cor. Dieser Abschnitt ist eben vorausgegangen, in der Hs. folgt ad pectus. Die Hs. stimmt nur in den Str. 1. 2. 5 bis 10 mit dem Druck überein, die Str. 3 und 4 fehlen und dafür stehen folgende zehn neue Strophen:

Salve pectus, dulcis lectus,
in quo Johannes electus
se in cœna reclinavit,
dulciter in te pausavit
somnum gratiæ carpendo.

Lectus gratiosissimus,
sponsarum dei thalamus,
fac me per devotionem
et piam affectionem
sæpius in te pausare.

De fonte sapientiæ,
trinitatis et gratiæ
ibi copiose hausit,
oculos dum mundo clausit
in deum visum figendo.

Fac me quæso, Christe, dignum
pectus tuum tam benignum
saltem per meritoriam
mente tangere memoriam
et te digne collaudare.

In te, dulce pectus, latet
atque gratiose patet
dulcosus fons amoris,
quo delectat cunctis horis
animas te diligentes.

Tu sanctitatis scrinium,
cor tegens amantium,
pectus plenum virtutibus
reple sacris affectibus
orantium ad te mentes.

Pectus, pœna te gravavit,
Christus crucem cum portavit,
plagis flagellorum tactum,
vulneratum, atrum factum [1]
es pro nostris excessibus.

Pectus mihi da devotum,
quod sit juxta tuum votum,
compatiens et humile
et jugo dei habile
in omnibus temporibus.

Dele, Christe, quod peccavi
et te sæpius gravavi
per commoda superflua
et nimia solatia
quærendo corporalia.

Christe, tuas per mamillas
mysticas tu refocillas
læsos in afflictione,
recrea me Jesu bone.
per pocula cœlestia.

[1] die Hs. hat atre- oder aterfactum.

Ad faciem. Dafür steht in der Hs. der Abschnitt ad manus, der am Schlusse diese zwei neuen Strophen hat.

Consume, Jesu benigne,
tui amoris igne
cunctas culpas, quas per tactus
commisi et malos actus,
per torpores et otia.

Fac me expansis manibus
te quærere in precibus,
ad [2] opera utilia
et bona exercitia
trahat me tua gratia.

[2] ad fehlt in der Hs.

Ad humeros. Dieser ganze Abschnitt fehlt in den Ausgaben. Er lautet so:

Salve blandus dei agnus,
dolor tuus erat magnus,
quando in tuis humeris
crucem pro nobis miseris
bajulasti patienter.

Fac devote me portare
in anima Christi care
arma tuæ passionis
et dolores læsionis,
his me vulnera frequenter.

O quam turpiter erectus
est agnus dei electus,
eductus nimis mœrenter,
affixus crucî dolenter,
comparatus latronibus.

Compagum dissipatio
et viscerum distractio
nimium te trucidavit
musculos et enervavit
asperrimis doloribus.

Crucifixi cum videmus
formam Christi, cur non flemus,
cum signum dilectionis
sit fletus compassionis?
hoc revolvendo mœreo.

Diligere convincitur
minus, qui non compatitur
Christo ex viribus totis,
hoc explorare devotis
in caritate audeo.

Te peto, agnus gratiæ,
ut portes pro me hodie
omnia mea crimina,
qui bajulans [1] peccamina
hujus mundi cottidie.

Quotiens tu immolaris
in sacramento altaris,
totiens dele delicta
cum hostia benedicta
agnus[2] misericordiæ.

Sic[3] appensus in cruce
et mactatus pœnâ truce
mundum istum a crimine
lavisti tuo sanguine,
sic et nunc in sacramento.

Typice oblatus, passus,
caritatis igni[4] assus,
in corde mundo taliter
cibans spiritaliter
et cor lavans hoc momento.

Passionis cum sigillo,
tua cruce, et vexillo
meum cor consigna Christe,
maneat character iste
in me per tuam gratiam.

Inprime per sanctam normam
crucifixam tuam formam
et hanc crucem, Christe pie,
atque dolores varie
per tuam clementiam.

Veni agnus dei carus,
præcordium, summus thesaurus,
te volo spiritaliter
offerre et mentaliter
in altari cordis mei.

Dulciter te vulnerabo,
meam animam lavabo
in figurato cruore,
hoc exstinctis (?) ex amore
grates tibi agnus dei.

Qui vult beneficiari
et Christo configurari,
hanc doctrinam imitetur
crucem[5], ut sanctificetur
et conregnet Jesu Christo.

Clare dicit sanctus Paulus,
quod totalis nostra salus
est in Christi passione
atque resurrectione,
gaudeo de verbo isto.

Nunc vexillum victoriæ
geris, o rex gloriæ,
in cœlesti paradiso,
gaudium evangelizo
homininibus fidelibus.

[1] l. bajulas. [2] liberatur agnus Hs. [3] l. sicut. [4] ignis Hs. [5] l. crucis.

Die übrigen Strophen mitzutheilen ist darum unnöthig, weil die drei letzten deutlicher als die andern eine ungeschickte Zudichtung verrathen. Der Interpolator hatte die Absicht, das Gedicht nach seiner Meinung zu vervollständigen, daher hat er noch folgende Abschnitte beigefügt: ad os Jesu, ad aures, ad oculos, ad faciem (dieser Abschnitt steht auch in der Ausgabe), ad coronationem und ad totum corpus.

Der alte Druck des Gedichtes in dem Antidotarium animæ, f. 72 (C) weicht nicht so sehr von der Ausgabe ab als obige Hs., hat aber doch auch erhebliche Unterschiede. In demselben ist das Gedicht als oratio dem h. Bernhart zugeschrieben und die Folge der Abschnitte stimmt mit der Ausgabe zusammen, am Schlusse ist aber noch eine salutatio ad dolores singulorum membrorum beigefügt, die in der Ausgabe fehlt. Sie hat 10 Strophen und fängt so an:

Salve salve, Jesu pie fili dei et Mariæ.

In den übrigen Abschnitten finden sich ausser den Lesarten diese Abweichungen, in dem Abschnitt ad pectus fehlen im alten Drucke die Str. 3 und 4, in dem ad cor steht Str. 5 als Str. 8.

Eine Hs. des 15 Jahrh. ohne Nummer in der ehemaligen Bibliothek zu Amorbach, die von einem Dominicaner herrührt, enthält auch das Gedicht, schreibt es aber dem h. *Bonaventura* zu und nennt es Orationes Bonaventuræ ad salutandum quinque vulnera Christi. Diese Angabe des Verfassers ist

beachtenswerth. Der Text stimmt in der Folge mit dem Mainzer überein, wie die Vergleichung oben No. 123—125 zeigt. Die übrigen Strophen folgen mit derselben Abweichung wie in dem Strassburger Druck C. Die zwei letzten Strophen des Abschnittes ad cor sind aber in dieser Hs. 3 Str., in der Art:

Infer tuum infra sinum,
ut sit tibi in vicinum:
hic repauset, hic moretur,
ecce jam post te movetur,
te semper inveniat.

Ut in dolore gaudioso
cum deformi speciosо
dilecto suo amoroso
se semper exhibeat.

Te ardenter vult sentire,
vult potenter introire,
noli noli contraire,
debes ei consentire,
ut bene de te sentiat.

Der nun folgende Abschnitt ad faciem hat für die erste Strophe in der Hs. diese:

Salve, Jesu reverende,
semper semper inquirende,
me præsentem hic (attende
accedentem me) accende
præcordiali gratia.

Das Eingeschlossene fehlt dieser Hs. und ist aus G genommen. Die Reichenauer Hs. No. 36. f. 55 hat diese Str. auch und liest V. 2 nunc et semper. Die übrigen Strophen bis zu Ende bleiben in der Reihe, und zuletzt wird abermals Bonaventura als Verfasser angegeben.

In der Hs. zu Mainz, Aug. 439. Bl. 68 flg. des 15 Jahrh. steht das Gedicht ebenfalls. Es besteht in 6 Abtheilungen, jede in 10 Strophen, es fehlt also die siebente Abtheilung ganz. Der Titel ist weggeschnitten und nur noch zwei Rubriken übrig.

Aus dieser obgleich nur strophenweisen Vergleichung zeigt sich also, wie oben bemerkt, dass dieses Gedicht bedeutend verändert wurde und für dessen Wiederherstellung die Ausgabe nicht hinreicht, um so weniger, weil auch ihre Lesarten den andern Texten nicht selten an Güte nachstehen. Hss. aus Frankreich möchten allein massgebend sein, den ursprünglichen Text des h. Bernhart wieder aufzustellen.

Die Reichenauer Pap.-Hs. No. 36 enthält noch mehr Lieder unter dem Namen des h. Bernhards, die ich hier kurz angeben will, weil sie sich meistentheils auf das Leiden Christi beziehen.

1. Oratio beati Bernhardi. fol. 42.

Anfang: Dulcis Jesu, in adjutorium
meum intende
et a cunctis hostibus et periculis
me defende.

Schluss: per istorum beneficiorum
recordationem
da mihi cum tuis electis
æternorum gaudiorum
participationem.

Das Vers- und Strophenmass ist in dieser Abschrift sehr verdorben, so dass sich daraus das Gedicht kaum herstellen lässt.

2. Bernhardus, in persona Christi, prologus primus. fol. 46.

Anf. Homo vide, quid pro te patior,
ad te clamo, qui pro te morior,
vide clavos, quibus confodior,
per quinque plagas nunc aperior. etc.

Incipit secundus prologus.
Recordare, frater pie,
septem vicibus in die
passionis domini,
per quam sumus liberati
et æternæ vitæ dati
ac supernо lumini.

Schl. Totum sit, quod ego dixi,
ad honorem crucifixi,
ad laudem et gloriam,
ut meorum peccatorum
gloriosus rex cœlorum
mihi donet veniam.

3. Jubilus s. Bernhardi, qui vocatur stimulus compassionis, de nomine Jesu. Prologus. fol. 57.

Jesu Christe (l. Christi) celeri
misericordiæ
et Mariæ virginis
intercessione
spero, quod hæc meditans
ex intentione
lacrimis potabit se
ex compassione. etc.

Anf. d. Gedichtes:
Ergo Christi vulnera
decet nos pensare
et dolendo intime
plorando amare.

Schl. quem pro nobis passus es
multumque dolorem.

4. Oratio Bernhardi abbatis de gratiarum actionibus. fol. 71.

Anfang:
Ad beatæ trinitatis
simplicisque deitatis
sempiternam gloriam
te collaudo, Jesu Christe,
cujus laudis hymnus iste
personat memoriam.
Schl. tibi gratiarum actio
et congrua devotio
in sempiterna sæcula.

5. Salutatio beati Bernhardi de passione et vita Christi, et meditationes excerptæ ex quatuor evangeliis. fol. 77.

Anf. Ave Jesu conditor,
veritas et vita,
via, virtus, gratia,
salus infinita.
Ave qui de lumine
lumen advenisti
et de patris gremio
nobis illuxisti.
Schl. præsta te colentibus
gaudia supernorum (l. cœlorum).

6. Planctus s. Bernhardi. fol. 78. Von anderer Hand steht dabei: seu granum passionis domini.

Anf. Te ut in memoriam
revocem, salvator,
mihi benignissimus
assit consolator
spiritus paraclitus,
tuæ inspirator
gratiæ et mentium
pius visitator.
Schl. d. ersten Abtheil:
quidquam tibi? absit hoc,
calicem potabo
tuum, tuis laudibus
in finem vacabo.

Sequitur secunda pars. Anfang:
Circuibo domine
aureum altare
tuæ crucis appetens
laudes immolare.
Schl. Jesu, rosa candida,
rubicunda, oro,
animam fidelis

meam, cum labore;
in morte hanc eripe
a causis et foro
dæmonum, hanc insere
angelorum choro.

Dritte Abtheil. Anfang.

Gratias pro lacrimis,
Jesu, quas fudisti,
salsis, puris, calidis,
quibus commovisti.

Schluss:

decantemus pariter,
laus sit beatorum.

Das Gedicht hat Strophen von 8 Versen, die gleichen Verse haben in jeder Strophe nur einen Reim, die ungleichen sind nicht überall gereimt. Einige dieser Lieder mögen wol von dem h. Bernhart seyn, sie stehen wenigstens seinen andern Gedichten nicht nach.

127. De corona domini.

Dulcis sonet harmonia,
dulci dignum melodia
pangamus præconium.

Sic cantetur laus in ore,
ut concordet cum canore
affectus psallentium.

Crux insignis palmæ signum,
mortis fuga, vitæ lignum
nostris datur finibus.

Christi comes est corona,
pretiosa sunt hæc dona
Christum confitentibus.

Adest cum his sanguis Christi,
per quem mundo venit tristi
salus et solatium.

Panni simul præsentantur
et cum sceptro comitantur
clavi et sudarium.

Illa quondam acetosa
auro magis pretiosa
simul adest spongia,

Et catena, qua ligatus
agnus est immaculatus
pravorum invidia.

Ferrum nobis est allatum
perforato consecratum
salvatoris latere.

Per hæc semper protestamur,
ut postremo perducamur
hinc ad partem dexteræ.

Hs. zu München Clm. 5512. f. 34. 14 Jahrh., im Officium des Festes.

3 præconia, Hs. 28 besser wäre contestamur. 29 a für ut, Hs.

In diesem Liede sind alle Marterwerkzeuge bei der Kreuzigung Christi aufgeführt, obgleich es nur von der Dornenkrone überschrieben ist. Jene Werkzeuge wurden die Wappenbilder (arma) Christi genannt, worüber ich aus der Hs. zu Freiburg No. 91. f. 67. des 15 Jahrh. folgende Salutatio ad arma Christi hersetzen will.

Cruci, clavis, coronæ spineæ,
flagellis sacroque ferro lanceæ
honorem impendamus:
hæc sunt enim vexilla regia,
per quæ coronæ gaudia
perpetuæ speramus.

Ueber die Einführung dieses Festes im Dom zu Speier enthält das alte Nekrolog des Domstifts (Bl. 96) im Karlsruher Archiv folgende Angabe. Festivitatem clavorum et lanceæ domini nostri J. Chr. instituit celebrari sollempniter in organis et cum duobus cantoribus magister Heinricus de Wesalia, hujus Spirensis ecclesiæ vicarius et canonicus s. Florini Confluentinus et s. Goari in modum subscriptum: Laudabilem institutionem sacratissimæ festivitatis clavorum et lanceæ domini n. J. Chr., quæ dudum apud divos Romanorum imperatores et reges habitæ sunt pro reliquiis sacris et digna veneratione servabantur, et nunc denuo serenissimus princeps et dominus noster dom. Karolus quartus — Rom. imp. s. aug. et Boemiæ rex zelo purissimæ devotionis ad condignam hujusmodi reliquiarum venerationem optinuit ab apostolica sede, ipsam festivitatem clavorum et lanceæ debere per ampla terrarum spatia totius Alamaniæ et Boemiæ in quibuslibet ecclesiis devotis modulationibus celebrari. Ad quam institutionem devote peragendam dictus magister Heinricus de Wesalia, familiaris domesticus ipsius domini imperatoris, singularem affectionem gerens, de suo proprio donavit centum florenos auri ad pios usus præsentiarum istius Spirensis ecclesiæ et omnium personarum, eandem præsentiam in choro, et non alibi, deservientium. Anno 1370.

In der Hs., woraus die folgenden Lieder No. 128—133 genommen sind, steht die Bulle des Papstes Innocenz VI, wodurch auf Begehren Kaiser Karls IV. das Fest der Nägel und Lanze in Teutschland eingeführt wurde. Es ist hiernach wahrscheinlich, dass auch von teutschen Dichtern Hymnen auf dieses Fest gemacht wurden, wozu die Antiphone No. 132 gehört. Davon muss man aber die Lieder von der Dornenkrone unterscheiden, wie No. 134—136, die wol meistentheils von spanischen Verfassern herrühren. Jene Lieder von teutschen Dichtern sind nicht älter als die zweite Hälfte des 14 Jahrh.

128. In festo clavorum et lanceæ domini. hymnus ad matutinos.

Paschali jubilo juncta sint gaudia
et cum præconio nova sollemnia,
in hoc tripudio sint in memoria
crux, clavus et lancea.

Crux apud inferos spoliat tartarum,
crux apud superos sanctis dat præmium
et super angelos transmittit dominum;
gaudent regna cælestia.

Clavus dum figitur in dei manibus
et dum confoditur in sacris pedibus,
corpus sic frangitur, quo pro hominibus
magna funduntur flumina.

Lancea sæviens in dei corpore
et inde proferens aquam cum sanguine
mundum sanctificat tam sancto flumine,
omnes ad aquas currite!

Te, summa deitas, virgo magnificat,
cœlum cum angelis laudibus intonat,
miranda genitrix hinc te glorificat
in sempiterna sæcula.

Hs. des Karlsruher Archivs, 14 Jahrh. mit der Melodie, in dem Officium des Festes. Bei *Daniel* 2, 356. steht der Text des Franciscanerbreviers, der von obigem so sehr abweicht, dass man ihn damit nicht vergleichen kann. Obiger Text hat auch Verderbnisse. Die drei ersten Strophen sind in den Cäsuren gereimt und die Schlussverse haben gleichen Reim. Diese Regel wird in den folgenden Strophen nicht beobachtet und lässt sich auch nicht herstellen. Die Endstrophe hängt mit den andern nicht zusammen und ist keine Doxologie. Das Versmass ist aus der choriambischen Strophe in betonte Jamben verändert.

5 tartara, Hs., der Reim verlangt den Singular, in Daniels Text reimt aber die ganze Strophe in *a*. 11 quod Hs. 16 concurrite Hs. 19 pro his für hinc Hs., was der Vers nicht gestattet.

Die Lieder über dieses Fest bei Daniel sind zerstreut und ihre Reihenfolge nach den Tageszeiten nicht beachtet. Nach obiger Hs. gebe ich hier die Folge der Lieder an, die ich nicht mittheile. Der Hymnus ad primas vesperas beginnt mit Pange lingua gloriosæ, bei Daniel 1, 316. Die Hs. liest 9 lavantur, und fügt diese Doxologie bei:

Gloria et honor deo in paschali gaudio,
laus æterna sit pro eo, quod gessit in filio,
fixa sit in corde meo crux cum suo domino.

Der Hymnus ad completorium beginnt Aeterna Christi munera, bei Daniel 1, 302. ohne Abweichung. Darauf folgt obiger hymnus ad matutinos.

129. Ejusdem festi hymnus ad laudes.

Verbum supernum prodiens
salvare, quod perierat,
clavis, cruce se muniens
complevit, ad quod venerat.

O gloriosa lancea,
timor et tremor dæmonum,
regia pandis sidera
per vitæ sanctæ meritum.

De clavorum stigmatibus
emanat mundi pretium,
præ cunctis aromatibus
fragrat odorem cœlicum.

In corde Christi mergitur
mucro sole splendidior,
fons vivus tunc exoritur
omni dulcore dulcior.

In sole frangit phialam
furoris iracundiæ,
dum miles figit lanceam
in cordo regis gloriæ,

Quæsumus, auctor omnium,
in hoc paschali gaudio,
per clavorum suffragium
floret nostra devotio.

Gloria tibi domine,
qui surrexisti a mortuis,
redemptos tuo sanguine
sertis ornans perpetuis.

Aus derselben Hs. mit der Melodie. Auch von diesem Liede steht bei *Daniel* 2, 357. eine stark abweichende Bearbeitung, aus welcher die dunkeln Stellen des obigen Textes nicht klarer werden. Die hauptsächlichen Lesarten Daniels sind folgende: 3 hasta clavisque moriens. 7 regna pandis siderea. 8 necis. 12 spirat. 14 mucro leone sævior. 15 de forti fons exoritur. 16 cibusque melle dulcior. 17 in natum pater ph. 18 effudit ir. 19 ut nobis cœnam maximam. 20 gratis suæ det gloriæ. 21—28 fehlen, wofür zwei andere Strophen stehen. Der Ueberarbeiter fügte statt der dunkeln Stellen andere Gedanken ein.

1 aus dem Hymnus No. 33. 24 nach dem Versmass und dem Sinne sollte hier etwa *crescat* stehen.

V. 6. Hier ist die Lanze den Pfeilen des Teufels entgegengesetzt. Sieho No. 104, 9.

V. 17. 18. nach Apocal. 16. 8. Sol ist hier Christus, durch seinen Tod wurde die Schale des Zorns zerbrochen. Der Leib Christi wird hier die Zornschale genannt nach der Stelle: maledictus a deo, qui pendet in ligno. Deuteron. 21, 23.

130. ad primam.

Jam lucis orto sidere
dignare nos invisere
armis tuæ potentiæ,
magnæ deus clementiæ.

Christe, redemptor omnium,
da speciale gaudium
de armis tuis hodie,
splendor paternæ gloriæ.

Clavi sanctarum manuum
ad opus ducant strennuum,
resolvant noxam populi,
Jesu, salvator sæculi.

Sacris infixus pedibus
clavus a nostris cordibus
exstirpet omne vitium,
rex Christe, factor omnium.

Fons lanceati lateris
emundet sordes sceleris
et irriget nos intime,
æterne rex altissime.

Tuis sacris vulneribus
et armis salutaribus
confer, Christe, in patria
beata nobis gaudia.

Sit Christo jubilatio,
laus, gratiarum actio,
armorum veneratio
sit nobis defensatio.

Aus derselben Hs. mit der Melodie.

Für die Terz, Sext und Non wird in der Hs. der Hymnus Pange lingua (s. No. 128) in drei Abtheilungen wiederholt.

Die Hymnen, woraus die entlehnten Verse entnommen sind, stehen bei *Daniel* 1, 56. 61. 78. 34. 397. 180. 196. 5. Gewönlich entlehnte man Verse aus alten und bekannten Hymnen.

131. ad vesperas.

Christus ascendens choros angelorum
pontifex factus rex universorum,
clavis affixus, hasta vulneratus
pertulit crucem.

Hastam vibravit tunc miles in altum
ad dei verbum clavis cruentatum,
latus intravit et cor penetravit
filio dei.

Sanguis et aqua simul effluxerunt,
undæ cruoris nos inflammaverunt,
fontes aquarum cœlos turbaverunt
supra naturam.

Hasta nos armat, ut non succumbamus,
clavus nos firmat, et sic triumphamus,
sanguis accendit, ut sic ardeamus
igne divino.

Præstet hæc nobis gratia divina,
conditor orbis, siderum regina,
lanceam cujus angeli mirantur
semper in cœlis.

Dieselbe Hs. mit der Melodie. Ueber das Versmass s. No. 12. 19 lancea, Hs.

Die Hs. enthält keinen Hymnus zur Complete, wol aber die Sequenz zur Messe: Hodiernæ festum lucis, bei Daniel 2, 215. mit diesen Lesarten: 4 dei. 18 satia. 22 fixa.

132. Ejusdem festi antiphona.

Gaude pia plebs justorum,
omne genus Germanorum,
tantis de muneribus:
nam clenodia salutis
tibi dedit rex virtutis
suis de vulneribus,
clavos, lanceam et crucem,
hæc sacra magnalia;
ergo Christum vitæ ducem
excole per omnia.

Dieselbe Hs. mit der Melodie. Clenodia V. 4. brauchen alte Schriftsteller nicht, sondern *cimelia*, was in den Menäen oft vorkommt. Jenes Wort ist daher ebenso ein Beweis für einen teutschen Dichter dieses Liedes wie in No. 120, 42. das Wort *jocale* für einen französischen. Solche nationellen Züge sind für die Geschichte der Hymnen beachtenswerth.

V. 9. vitæ dux, heisst Christus mit Hinsicht auf seinen Tod. *Augustin.* doctr. christ. 1, 13, nos immortalitate male usi sumus, ut moreremur, Christus mortalitate bene usus est, ut viveremus.

133. in laudibus, antiphona.

Hasta regis gloriæ
Christum cruentavit,
cum in crucis arbore
dominus regnavit.

Hanc tremendam lanceam
omnes adoremus
et in ejus laudibus
semper jubilemus.

Alme deus, deus meus,
cum clavis et lancea
semper sis protector meus
pro tua clementia.

Dieselbe Hs. mit der Melodie. Wie bei dem vorigen so auch bei diesem Liede hat die Endstrophe ein anderes Versmass als die vorhergehenden. Man kann daher jede dieser Antiphonen für eine dreitheilige Strophe ansehen.

134. De spinea corona, ad vesperas hymnus.

Aeternæ regi gloriæ
devota laudum cantica
fideles solvant hodie
pro corona dominica.

Coronat regem omnium
corona contumeliæ,
cujus nobis opprobrium
coronam confert gloriæ.

De spinarum aculeis
Christi corona plectitur,
qua ministris tartareis
mundi potestas tollitur.

Corona Christi capitis
sacro perfusa sanguine
pœnæ, solutis debitis,
reos purgat a crimine.

Karlsruher Perg.-Hs. o. No. Bl. 27. des 14 Jahrh. mit der Melodie (K), und noch eine Karlsruher Hs. o. No. (C). Bei *Salazar* martyrolog. hispan. 2, 566. (S). Dort sind auch noch drei andere Lieder auf das Fest der Dornenkrone (10 April) abgedruckt, welche in den spanischen Kirchen gebräuchlich waren, namentlich in Zamora, Sevilla und Huesca. Auch im Brevier der Dominicaner in einer Hs. des 14 Jahrh., die ich besitze (M). Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh. Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 68. 15 Jahrh. (B).

1 æterno S, Christe A, æterni B. 2 devote B. 5 coronant L, hodie A. 10 Christi A. 12 pot. m. KCS. 14 perfuso S. 15 pœnis haben alle.

135. ad laudes.

Lauda fidelis concio
spinæ trophæum inclytum,
per quam perit perditio
vitæque datur præmium.

Nos a puncturis liberat
æterni patris filius,
dum spinis pungi tolerat
spinarum culpæ nescius.

Dum spinarum aculeum
Christus pro nobis pertulit,
per diadema spineum
vitæ coronam contulit.

Plaudat turba fidelium,
quod per spinæ ludibrium
purgat creator omnium
spineti nostri vitium.

Laus Christo regi gloriæ
pro coronæ virtutibus,
qua nos reformans gratiæ
coronat in cœlestibus.

Dieselben Quellen wie zu No. 134. CK geben diesen Hymnus als *divisio*, M bestimmt No. 134 ad matutinas und No. 135 ad laudes, und gibt auch jenem die Schlusstrophe V. 17—20. In S ist No. 134 ad laudes und No. 135 ad vesperas angegeben.

3 proditio S. 4 meritum KALMS, so stand auch in C, ist aber verbessert dem Sinne nach; der streng beobachtete Reim dieses Liedes fordert *meritum*, was aber einen schiefen Sinn gäbe. 9 cum SA. 10 protulit S. 13 laudat CK.

V. 2. trophæum, kommt in jüngern Liedern selten vor und *spinæ* trophæum, was kein richtiger Ausdruck ist, brauchen die älteren Schriftsteller nicht, sondern *crucis* trophæum, weil in trophæum die Bedeutung liegt, ein Siegeszeichen (d. i. ein Fluchtzeichen des Feindes, von τρέπομαι, τροπή) aufstellen. So steht crucis trophæum im mozarabischen Messbuch S. 21 und in der Liturg. s. Basilii Alexand. ed. *Renaudot* 1, 78. τοῦ σταυροῦ στήσας τρόπαιον. Vgl. No. 31, 23.

V. 8. d. i. spinæ peccatorum. *August.* quæst. evang. 2, 30.

Arevali hymnod. hispan. p. 292 gibt diese beiden Lieder nach der gangbaren Ausgabe (A) und dann von ihm verändert nach der Quantität. „Castigatos dedi hymnos, adeo ab omnibus metri legibus abhorrebant, ut fere nullus versus conservari potuerit; ac crediderim, nullam ab auctore habitam fuisse carminis rationem sed solius rhythmi.“ Aber nicht nur einzelne Verse hat er verändert, sondern auch eine ganze Strophe hinzugefügt, eine Ueberarbeitung, die für die alten Lieder keinen Werth hat, und ihre tiefe Einfalt zerstört. Er verändert z. B. 135, 3 also: quæ mortis arcet impetum, was dem alten perit perditio weit nachsteht.

136. De spinea corona.

Ave rosa spinis puncta,
ave spina rosæ juncta,
spinas pœnæ, non peccati
portas Jesu volens pati.

O miranda gratia!
hæc corona vitæ dona
nobis donat et coronat
in misericordia.

Hs. zu Lichtenthal, 15 Jahrh. als Responsorium und Versus geschrieben.

V. 8. Misericordia hominis habet nonnullam cordis miseriam, unde etiam in latina lingua nomen accepit. Quis autem sano capite dixerit, ulla miseria tangi deum? quem tamen ubique scriptura misericordem esse testatur. Longum est percurrere cetera, quibus ostenditur, multa divina iisdem nominibus appellari,

quibus humana, cum incomparabili diversitate sejuncta sint; nec tamen frustra eadem sunt rebus utrisque indita vocabula, nisi quia hæc cognita, quæ in quotidiana consuetudine versantur, nonnullam ad intelligenda illa sublimia præbent viam. *Augustin.* quæst. ad Simplic. 2, quæst. 2, 2. 3.

Ein anderes Lied auf die Dornenkrone steht in dem Mainzer Messbuch von 1482, und hat 12 Strophen, deren erste so lautet:

Cœli, terræ, maria
et in eis omnia
laudent creatorem.

Französische Lieder des 15 Jahrh. *sur les cinq plaies de nostre seigneur* in einer Wiener Hs. erwähnt *Denis* codd. theolog. Vindobon. I, 3, 3196. Dazu gehören wol auch die lateinischen, die er I, 1, p. 1088 bemerkt. Ein grosses Gedicht De passione domini steht in der Münchener Hs. Cmg. No. 716 f. 185. mit der Melodie und dem Anfang:

In matutinis patris sapientia etc.

137. Tempore paschali (*troparium*).

1. Magnificet confessio
atque pulchritudo

2. Magni regis novam
in cruce victoriam,

In qua triumphatus
est mortis principatus,

3. Qua evacuatum
est peccati veteris
chirographum,

Qua paschalis agni
inmolatur victima
pro ovili,

4. Qua torcular calcat
de Edom, qui venerat
et de Bosra,

Cujus antidotum
serpentini vulneris
sanat morsum.

5. Per crucem deo
reconciliatur mundus
per lignum nunc redemptus,
per lignum in Adam venditus.

Per crucem astris
sociatur matutinis
factura novissima,
restaurans cœli dispendia.

6. Crux vitæ lignum,
vitam mundi portans
atque pretium, tu
vectis es botri
nati in vineis Engaddi.

Christus pax nostra
inimicitias
solvens vitæ hiis,
qui erant prope,
dans pacem et his, qui a longe.

7. O virtus crucis,
mundum attrahis
amplexando tuis
hinc inde brachiis.

O excelsa crux,
ima perforans,
vinctos, quos absolvis,
ad summa erigis.

8. Christus carnis templum
hac dierum summa constructum,
quam tetragrammaton
Adam græce colligit,
in te dissolvendum obtulit,
sed, ut mundum
salvet quadrifidum,
reædificat post triduum.

Agne patris summi,
cruce tollens crimina mundi,
da, ut in augmento
caritatis, fidei,
spei σταυροῦ sacrosanctæ
valeamus
cum sanctis omnibus
dimensiones comprendere,

9. Et proximis condolentes,
carnem macerantes, crucis
almæ bajolos tua
trahas post vestigia.

Quo hic tuti et indempnes,
ibi ad tribunal, judex,
tuum simus sanctæ
crucis per signaculum,

10. Annuntiantes in gentibus,
quia regnavit a ligno deus.

Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz. 14 Jahrh. mit Noten (A). Hs. zu S. Gallen No. 379. p. 39. 13 Jahrh. auf Kreuzerhöhung (B). Hs. zu S. Gallen No. 546. 15 Jahrh. f. 177. mit Noten (C). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (D).

1 magnificent D, te conf. B. 4 in cruce nov. D. 11 immolata B. 13 calcavit AC. 22 per lign. fehlt D. 24 metut. fehlt B. 32 nostra fehlt D. Im V. 34 ist hiin zweisylbig, darf also nicht his geschrieben werden. in te DBC. 36 his fehlt ABC. 43 victos A. 46 ac f. hac B. 49 se dissolvendo D. Absatz in C. 50 Absatz in B. 51 salvat D. 53 summe D. 55 Absatz in B. 57 stayres sacrosancto D. stayros ABC, diese Form des Genitivs erscheint manchmal in lateinischen Liedern, als wenn der Nominativ *stayr* wäre. Auch ist hier *stayros* als Feminin gebraucht. 60 comprehendere ABC. 61 ut pr. DBC. 62 carne D. 65 ut hic BD. 66 atribanal judeus D. 70 deus a lig. D.

V. 9. chirographum. Possidebat diabolus genus humanum, et reos supplicíorum tenebat chirographo peccatorum. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 52, 6. S. darüber No. 140, 16.

V. 22. Adam. Wie viel in dieser kurzen Anspielung liegt, mögen einige Stellen beweisen, die ich hersetze, weil mehrere Lieder von dem Verhältniss Adams und Christi reden. S. No. 37. Adam primus et Adam secundus unum erant carne, non opere; in illo omnes moriantur, in isto omnes vivificabuntur. ille per superbiæ cupiditatem iter fecit ad miseriam, hic per humilitatis fortitudinem viam paravit ad gloriam. *Leon. m.* serm. 69, 3. *Chrysost.* de resurrect. 4. ἀπέθανεν ὁ Ἀδὰμ καὶ τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ, ἀπέθανε καὶ τῇ ἁμαρτίᾳ καὶ τῇ φύσει· διπλοῦς ἐφ' ἡμῶν ὁ θάνατος, οὐκοῦν καὶ τὴν ἀνάστασιν διπλῆν γενέσθαι δεῖ. Nec quisquam putet incongruum esse, si Adam atque Eva in typo animæ et corporis æstimentur, cum in typo ecclesiæ æstimentur et Christi. *Ambros.* in evang. Luc. 4, 66. Zu 2 Cor. 4, 16 sagt *Augustin.* div. quæst. 51, 1. exterior homo est Adam, et interior Christus. *Ibid.* 63, 2. exterior est homo vetus, et novus interior.

V. 47—51. Der Namen Adam besteht aus den Anlauten der vier Wörter ἀνατολή, δύσις, ἄρκτος, μεσημβρία, wie ein altes Räthsel sagt: De nomine Adam.

Anatole, disis, artos, mesimbria, mundi
quattuor hæ partes esse loquuntur Adam.

S. mein. Anzeiger 7, 46. Dies heisst oben tetragrammaton und ist ein Bild der vier Weltgegenden (quadrifidus mundus). Durch die Erlösung Adams wird also auch in dieser Hinsicht die Erlösung der ganzen Welt bezeichnet. Schon *Augustin.* in evang. Joh. 1, 9 § 14 und 10 § 12 führt diese Deutung des Namens Adam an. Vgl. No. 140, 6.

V. 68. crucis signaculum. S. darüber No. 77, 10. No. 105, 1.

Zwei Strophen eines alten Liedes über das Leiden Christi stehen als Beispiele in der Reichenauer Hs. No. 112 aus dem 8 Jahrh. und lauten also:

Zelum elidri [1]
calcavit messias,
crucis trophæo
venenum perculit,
ne virus fundat
in homine [2].

Zelum livorem
quæ jacula impia,
quæ inminentes
latenter penetrat;
mortali malo
serentes pectora.

[1] für chelydri, welches nur die altchristlichen Schriftsteller brauchen, z. B. *Prosper* de provident. V. 45. [2] fehlen zwei Sylben. Die zweite Strophe ist undeutlich, weil sie wahrscheinlich aus dem Zusammenhang gerissen wurde.

138. Hymnus in fonte s. baptismi.

Rex sanctorum angelorum totum mundum adjuva!
Ora primum tu pro nobis, virgo mater germinis,
et ministri summi patris ordines angelici.

Supplicate Christo regi cœtus apostolici,
supplicetque permagnorum sanguis fusus martyrum.

Implorate confessores consonæque virgines,
quo donetur magnæ nobis tempus indulgentiæ.

Omnes sancti atque justi, vos precamur cernui,
ut purgetur crimen omne vestro sub oramine.

Hujus, Christe rector alme, plebis vota suscipe,
qui plasmasti protoplastum et genus gignentium.

Mitte sanctum nunc amborum spiritum paraclitum
in hanc plebem, quam recentem fons baptismi parturit.

Fac interna fontis hujus sacratum mysterium,
qui profluxit cum cruore sacro Christi corpore;

Ut lætetur mater sancta tota nunc ecclesia
ex profectu renascentis tantæ multitudinis.

Præsta patris atque nati compar sancte spiritus,
ut te solum semper omni diligamus tempore.

Hz. zu Karlsruhe o. N. von 1493 Bl. 47 (A) mit der Bemerkung: metrum trochaicum septimetrum ut in hymno: Crux fidelis (No. 101). Hs. im Karlsruher Archiv, 15 Jahrh. mit der Melodie (B). Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh. mit der Melodie (C) und der Ueberschrift: ad benedictionem fontis. Hs. zu S. Gallen No. 381. p. 49. 11 Jahrh. ad descensum fontis (D). Hs. zu München Clm. No. 14083. f. 83. 11 Jahrh. mit Neumen: Letania ad baptismum in sabbato sancto (E). Hs. zu München Clm. 14845. f. 91. 12 Jahrh. mit Neumen: Letania in sabbato paschæ (F). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 75. 12 Jahrh. mit Neumen: Versus ad fontem (G). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (H). Bei *Daniel* 1, 260 (I). *Denis* codd. theolog. Vindobon. 3, 2975. erwähnt den Hymnus in einer Wiener Hs. des 12 Jahrh.

Die Einrichtung dieses Liedes erfordert, dass der erste Vers bei jeder folgenden Strophe wiederholt werde, damit jede 3 Verse bekomme, wie es bei diesem Versmasse Regel war. C wiederholt den ersten Vers abwechselnd in seinen beiden Hälften, also nach 3 Totum mundum adjuva, und nach 5 Rex sanctorum angelorum, und so fort. Die andern Hss. haben keine Wiederholung, obgleich der erste Vers durch seine eigene Melodie sich dazu eignet, weil er sich dadurch von den andern Verspaaren, die unter sich gleiche Melodie haben, deutlich unterscheidet.

2 germinans F, so ist auch in E corrigirt. Der Scholiast in A erklärt germinis durch Jesu Christi, die Lesart germinans bezieht sich auf die Ruthe Aarons und zunächst auf die Wurzel Jesses. 3 ordinis G, omne crim. H. 5 sanguinis A, fus. sang. I. Nach 5 fügt D von anderer aber gleich alter Hand diesen Zusatz bei:

Sancte Galle, pater alme, tuo fac oramine,
quo dignetur his festivis interesse gaudiis.

In *Canisii* lectt. ant. ed. *Basnage* II, 3 p. 202. ist aus dieser Hs. der obige Hymnus abgedruckt, und diese beiden Verse ohne Bemerkung geradezu in den Text aufgenommen, so wie auch das Lied dem Mönch Ratpert zugeschrieben wird, was eben so irrig ist. Dieser Abdruck hat dazu noch Lesfehler. 7 quando H. 8 nos AH. 9 juvamine D. 11 gygantium G. 12, 13 stehen nach 15 in DH. 13 recentis H, recentes C. 14 in terra GIH, hac f. fac FE, fontes H. 15 perfluxit A. 16 et f. ut AC. 16, 17 fehlen in D. 17 et f. ex FE, tandem H. 19 dirigamus A, ut fehlt H.

Nach den Hss. wurde dieser Hymnus in den meisten Kirchen am Charsamstag gesungen, wo die Taufe der Katechumenen stattfand, wie *Augustin.* serm. 58, 1. und 223 angibt. Die Bestimmung auf den Samstag vor Pfingsten, die Daniel hat, war seltener, denn *Augustin.* serm. 210, 2. sagt vom Ostersamstag: ad illum diem longe major baptizandorum numerus confluit.

V. 2. mater germinis, hängt zusammen mit 16. 17., denn Maria ist ein Bild der Kirche. Maria mater membrorum Christi, quod nos sumus, quia cooperata est caritate, ut fideles in ecclesia nascerentur, quæ illius capitis (Christi) membra sunt. *Augustin.* de virginit. 6. Ohne die Geburt Christi gäbe es keine Wiedergeburt durch die Taufe.

V. 2—6. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 14, 5. hat folgende Anordnung der Seligen: hymnidici angelorum chori, prophetæ, apostoli, martyres, confessores, viri, mulieres, pueri, senes. Mehr darüber bei den Liedern auf alle Heiligen.

V. 9. purgetur crimen, weil bei der Taufe in den früheren Zeiten viele Erwachsene waren, aber es gilt auch für die Kindertaufe. Si cum nullo peccato nascimur, quid est, quod cum infantibus ad baptismum curritur, ut solvatur? *August.* in I Joh. tract. 4, 11.

V. 13. recentem parturit, daher nennt *Augustin.* in I Joh. tr. 6, 6 die Taufe sacramentum nativitatis, und *Cyprian.* ep. 1. secunda nativitas, nach Joh. 3, 5. Die alte Abschwörungsformel bei der Taufe lautete wie noch jetzt: *ἀποτάσσομαί σοι σατανᾶ, καὶ τῇ πομπῇ σου, καὶ τῇ λατρείᾳ σου.* *Chrysost.* ad illum. cat. 2, 4.

V. 14. fons, 15 cruor. Dies wird erläutert durch folgende Stelle der Menäen Sept. 13. *οὐκ ἐν θύμασιν ἀλόγων ἡ ἐκκλησία, ἀλλὰ τῷ σῷ τιμίῳ ἐκ πλευρᾶς ζωηφόρου αἵματι ῥαντίζεται.* — sacratum mysterium. Weil der Mensch beim Eintritt in das Christenthum, in der Taufe, gesalbt wird, so sagt *Augustin.* in I Joh. tract. 3, 6. Christus sacramenti nomen est.

V. 15. Da die Katechumenen auf Ostern getauft wurden, so ist hier die Taufe auf das Leiden Christi bezogen und deshalb gibt auch *Ambrosius* dem Pascha die Bedeutung der Taufe. De sacram. 1, 4. qui per hunc fontem transit, hoc est, a terrenis ad cœlestia, hic est enim transitus, ideo pascha, hoc est, transitus ejus, transitus a peccato ad vitam, a culpa ad gratiam, ab inquinamento ad sanctificationem. Vgl. Matth. 20, 22. und No. 59, 3.

V. 16. 17. Tota mater ecclesia omnes, tota singulos parit. *Augustini* epist. 98, 5.

139. Hymnus [1] de pascha.

Te, lucis auctor, personant
hujus catervæ carmina,
quam tu replesti gratia
anastasis potentia.

Nobis dies hæc innuit
diem subpremum sistere,
quo mortuos resurgere
vitæque fas sit reddere.

Octava prima redditur,
dum mors ab unda tollitur,
dum mente circumcidimur
novique demum nascimur.

Dum mane nostrum cernimus
redisse victis hostibus,
mundique luxum tempnimus
panem salutis sumimus.

Jejuniorum victimis
corpus litamur aridis,
piisque parsimoniis
sacris potamur hostiis.

Hæc alma sit sollempnitas,
sit clara hæc festivitas,
sit feriata gaudiis
dies reducta ab inferis.

Gloria patri ingenito
semperque unigenito
simul cum sancto spiritu
in sempiterna sæcula.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1401. 8—9 Jahrh. (A), bei Bebel f. 12 (B), bei Clichtoveus f. 37 (C). Hs. zu Karlsruhe o. No. 15 Jahrh. für die feria secunda (D).

Ein Hymnus, der selten vorkommt, weil er seiner Bestimmung nach früh veraltet ist; Daniel aber setzt ihn irrig unter die späten Lieder und gibt davon nur den Anfang 1, 258. Er gehört noch in das 5 Jahrhundert, und ist ein Osterlied für die Täuflinge, schliesst sich also unmittelbar an den Taufhymnus No. 137 an. Wie die Täuflinge dort *plebs* heissen, so werden sie hier V. 2. *caterva* genannt und Christus wird als *lucis auctor* angerufen, weil sich dies auf die Taufe bezieht. S. No. 56, 1. Deshalb ist auch V. 9—12 die Octave der Ostern mit der Octave der Epiphanie (No. 61) und die Octave der Beschneidung Christi mit seinem Geburtstage als Parallele aufgestellt, und der weitere Inhalt des Liedes geht nicht zunächst auf Christus, sondern auf die Wiedergeburt der Täuflinge. Der Hymnus war mehr in Gallien als in den andern Ländern im Gebrauch.

1 hymnum A. S. oben S. 46. 1 personent BCD. 8 vitæ fehlt A, dicere f. redd. B. 13 cum A. 13—20 fehlen D. 17—20 fehlen BC. Nach 24 schaltet D ein: quæsumus auctor gratiæ etc. S. No. 141, 40. 25—28 fehlen BC.

V. 1. lucis auctor, darum heisst Christus τὸ προϊλιον σέλας. Aug. 6. Naturæ opifex lucem locutus est et creavit. *Ambros.* hexaem. 2, 9. Lucis conditio prius est in Verbo dei secundum rationem, qua condita est, hoc est in coæterna patri sapientia; ac deinde in ipsa lucis conditione secundum naturam, qua condita est. *Augustin.* de gen. 2, 16.

V. 5—8. καθάρσις (die Taufe) καὶ τελειώσις (das Abendmal) δευτέρου βίου κρηπίς. *Gregor. Naz.* orat. 11. p. 188.

V. 9. octava. S. darüber No. 1, 72. 100. *Chrysost.* de compunct. 2, 4. sagt mit Bezug auf Ps. 6, 1. τίς δέ ἐστιν ἡ ὀγδόη, ἀλλ' ἢ ἡμέρα τοῦ κυρίου ἡ μεγάλη καὶ ἐπιφανὴς, ἡ ὡς κλίβανος καιομένη, ἡ καὶ τὰς ἄνω δυνάμεις τρέμειν παρασκευάζουσα; — ὀγδόην δὲ αὐτὴν ἐκάλεσε, τὸ τῆς καταστάσεως ἀνιλλαγμένον ἐμφαίνων καὶ τῆς μελλούσης ζωῆς τὴν ἀνανέωσιν. ὁ μὲν γὰρ παρὼν βίος οὐδὲν ἕτερόν ἐστιν ἀλλ' ἢ ἑβδομάς μία. — ὅταν δὲ ταῦτα πάντα παύσηται καὶ καταλυθῇ, τότε ὁ τῆς ὀγδοάδος δρόμος εἰς μέσον ἄγεται. *Augustin.* serm. 259, 2. Octavus dies in fine sæculi novam vitam significat, septimus quietem futuram sanctorum in hac terra. Daselbst bemerkt er auch, dass die Octave des Osterfestes hiernach angeordnet sey. Von der achten Seligkeit sagt er de serm. dom. 1, 12. significatur fortasse domini resurrectione post sabbatum, qui est utique octavus idemque primus dies, et celebratione octavarum feriarum.

V. 10. geht auf die Taufe, daher sagt *Augustin.* serm. 4. 9. liberantur per mare Judæi, obruuntur in mari Aegyptii, liberantur christiani in remissione peccatorum, delentur peccata per baptismum.

V. 21. sollempnitas. Sicut in sacro eloquio sancta sanctorum vel cantica canticorum pro sui magnitudine dicuntur, ita hæc festivitas (pascha) recte dici potest solemnitas solemnitatum. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 22, 6. Vgl. No. 1, 101.

140. Incipit versus de resurrectione domini.

Refulgit omnis luce mundus aurea,
perfusus æther inrorat dulcidine,

astra jocundis cœlum luminariis
cingit per omne decus radiantia,
distillat aër balsamorum guttulas.

Ortus, occasus, aquilo, septentrion
tellusque, pontus, oceani limites
lati, polorum jubilate cardines,
fontes aquarum, flumina labentia,
plaudete manu montium cacumina.

Surrexit enim dominus ab inferis,
devicta morte cum triumpho rediit,
victor iniquum spoliavit tartarum,
claustra gehennæ fregit et cyrographum
mortis cruore diluit rosifluo.

Sol scema mundi, decus cœli rutilum,
delusit omne sæculum meridiæ,
texit globorum lampades nigridine,
cœlum tabescit, terra nocte territur,
languit orbis obsidus caligine.

. . . . (*fehlt 1 Vers, weggeschnitten.*)
velum rescissum est templi mox per medium,
fissæ deinde patuerunt silices,
multa piorum corpora surrexerant
de monumentis, dudum qui dormierant.

Ut vidit anguis immolatum vespere
corporis almi sanctum sacrificium,
quod mane cœlum replevit odoribus,
dolore multo saucius increpuit,
perculsus agni mansueti vulnere.

Vidit in ara sacram crucis ostiam,
sanguinis undam, laticem de latere
sancto fluente, sæculi qui crimina
abluit, alta paradisi gaudia
data latroni, fractus colla sibilat.

Felix refulsit tristia post sabbata
die sereno perlustrata lumine,
quæ sola cunctis antefertur diebus,
in qua redemptor surrexit a mortuis
mundo superbo superato principe.

Venit Maria Magdalene sabbati,
altera simul Maria diluculo
ad monumentum, portantes aromata,
ut venientes corpus sacratissimum
Christi lenirent redolenti crismate.

Concussa tellus ab imo resilit,
terrore pulsa riguerunt marmora,
invasit horror mulieres pavidas,
ab ore namque monumenti lapidem
dum sanctus ovans angelus revolveret.

Flentes at illæ loquebantur mutuo:
„Quis a sepulchro clauso nobis ostio
magno removit lapide, quo zmirnea
tinguatur unda corpus, aromaticis
litum respiret pretiosis roribus?“

Angelus ecce domini perfulgidus
sedens in albis revoluto lapide
talibus illas refovit alloquiis:
„quid mulieres viventem cum mortuis
quæritis? ipse surrexit, ut dixerat.“

. . . . . positus.

Das Fernere ist abgeschnitten. Der Hymnus steht auf einem Blatte des 8 Jahrh., vorn eingeklebt in einer Hs. des Cyprian, welche Hr. Pfarrer Maimbourg in Colmar besitzt. Dieses Vers- und Strophenmass gebrauchten Prudentius und Johannes von Damascus, aber nach der Quantität. *Du Méril* poésies latines antér. au XII siècle p. 241. gibt ein solches betontes Lied aus dem Ende des 8 Jahrh. und ein anderes in vierzeiligen Strophen aus dem Anfang des 9., S. 245. Ebenso in vierzeiligen Strophen ist der Hymnus auf Petrus und Paulus gebaut (bei *Daniel* 1, 156), den man gewönlich der Elpis zuschreibt, was mir aber nicht wahrscheinlich ist, weil ihr Gemahl Boethius die klassische Metrik wol verstand, und sie daher schwerlich Grund hatte, die barbarische vorzuziehen.

Obiger Hymnus gehört in das 6 oder 7 Jahrh. und ist in der *lingua rustica* geschrieben, die ich im Abdruck beibehielt, weil sie die ursprüngliche Abfassung gewiss treuer gibt, als eine grammatische Verbesserung. Um aber das Verständniss zu erleichtern, füge ich die grammatische Berichtigung hier bei.

1 l. refulget. 2 dulcedine. 5 destillat. 6 septentrio. 10 plaudite. 16 schema, in der alten Schreibung liebte man sch nicht, so kommt auch meistentheils scola vor. In ähnlicher Art schrieb man cyrographum, karisma für chirographum, charisma u. dgl. 17 meridie. 18 nigredine. 19 terretur. 20 languet. — ob sideris caliginem, der Schreiber verstand obsidus als das Particip

obaitus und construirte es mit dem Ablativ. 30 hostiam. 32 fluentem. 39 mundi. 51 sepulchri. 52 removet lapidem — smyrnea. 53 tingatur. 57 refovet.

V. 5. Die alten christlichen Dichter lieben das Asyndeton, wie Ausonius, Prosper (epigr. 56. 89), Fortunatus etc.; ich will auch einige griechischen Beispiele hersetzen. *Gregor. Naz.* carm. 13, 53.

ἀθρανίη, πενίη τε, τόκος, μόρος, ἔχθρος, ἀλιτροὶ
θῆρες ἀλὸς, γαίης, ἄλγεα, πάντα βίος.

V. 7. 8. *οὐρανοὶ μὲν ἐπαξίως εὐφραινέσθωσαν, γῆ δὲ ἀγαλλιάσθω, ἑορταζέτω δὲ κόσμος. Cosmas* in pascha st. 3.

V. 11. Das griechische Osterlied beginnt wie das deutsche: *Χριστὸς ἀνέστη. Goar* rit. Græc. p. 567.

Resurrexit in Christo mundus, resurrexit in eo cœlum, resurrexit in eo terra; erit enim cœlum novum et terra nova (Apocal. 21, 1). *Ambros.* de fide resurr. 2, 102. Der Ostertag fällt immer auf die Zeit, wann der Mond abnimmt und die Sonne oder Tage zunehmen. Darum ist auch durch die Jahreszeit die Bedeutung der Ostern als eines Ueberganges ausgedrückt, und der Beinamen Christi sol justitiæ hängt damit zusammen; er wird mit der siegenden Sonne verglichen, aber nicht durch seine Macht, sondern durch seine Gerechtigkeit, weil er durch sein Leiden und seinen Tod den Teufel und dessen Finsternis besiegt hat, als sie in der Fülle ihres falschen Lichtes war.

V. 12. devicta morte, *θανατώσας θάνατον ἀνέστη ὁ Χριστός.* Oct. 17.

V. 13. spoliavit tartarum, *τὸν Ἅιδην συνλεύσας.* Men. Jul. Bl. 13. und Mart. 25.

Χριστὸς κατελθὼν πρὸς πάλιν Ἅιδου μόνος,
πολλὰ λαβὼν ἀνῆλθε τῆς νίκης σπύλα.

Dafür steht auch: *ὁ θανάτῳ τὸν θάνατον συνλεύσας.* Nov. 12. Den Grund gibt *Cosmas* trop. 2 in magn. sabb. str. 4 an: *βασιλεύει ἀλλ' οὐκ αἰωνίζει Ἅιδης τοῦ γένους τῶν βροτῶν.* Der Ausdruck iniquus tartarus ist griechisch *ἐχθρὸς Ἅιδης. Cosmas* l. l. str. 17.

V. 14. claustra. *συνέτριψε μοχλοὺς αἰωνίους. Cosmas* in pascha st. 14. *Mabillon* liturg. Gall. 190. vetusti criminis delere chirographum. *Cæsarii* homil. 5. (maxima bibl. patr. 8, 823) quid opponis mihi veteris chirographi debitum? Constit apost. 8, 8. *ἐξαλείψῃ τὸ κατ' αὐτῶν χειρόγραφον.* Diese Stelle ist fast wörtlich aus der ep. ad Coloss. 2, 14 genommen und steht auch in den griechischen Troparien in der Magna biblioth. patr. ed. Paris. 12, 353, 355. *Daniel* 1, 71. Christus do vero suo sanguine chirographum peccatorum nostrorum delevit. *Augustini* serm. 237. Qui delicta donavit, et chirographum tulit; qui chirographum tulit, affixit illud cruci. *Ambros.* de fide 3, 2. Die Menäen stellen die Zerreissung der Handschrift mit der Durchstechung der Seite Christi zusammen: *ῥήγνυται χειρόγραφον τὸ ἀπ' αἰῶνος Ἀδὰμ τοῦ προπάτορος νυγείσης σοῦ τῆς πλευρᾶς.* Oct. 10. Eine andere Zusammenstellung mit dem Buche des Lebens, Dec. 23. *συναπιγράφης τοῖς δούλοις ὁ δεσπότης πταισμάτων χειρόγραφον σχίσαι βουλόμενος καὶ ὑπογράψασθαι ἅπαντας ἐν βίβλῳ ζώντων, θανατωθέντας κλοπῇ τοῦ ὄφεως.* Dum diabolus vitiatæ originis præjudicium generale (in Christo) persequitur, chirographum, quo nitebatur, excedit, ab illo iniquitatis exigens pœnam, in quo nullam reperit culpam. solvitur itaque conscriptio, et per injustitiam plus petendi totius debiti summa vacuatur. *Leon. m.* serm. 22, 4.

V. 37. Vgl. No. 138, 21.

V. 42. *ἐπὶ τὸ μνῆμά σου Χριστὲ αἱ μυροφόροι ἦλθον μυρίσαι σε.* Magna bibl. patr. l. l.

V. 57. *Cosmas* l. l. str. 10. *ἐν νεκροῖς λογίζεται ὁ ἐν ὑψίστοις οἰκῶν.* str. 7. *ἐν τάφῳ δέχεται ὑπνῶν ὁ δημιουργός.* Deswegen sagt *Athanas.* in Luc. p. 34. *ὁ μὲν ἐν θανατοῖς τελευτῶν οὐδὲ ἀποθνήσκων ἐστίν. Athanas.* serm. maj. 9. *τὸ σῶμα Χριστοῦ μὴ ἀποθανεῖν μὲν οὐκ ἐδύνατο, ἅτε δὴ θνητὸν ὂν καὶ ὑπὲρ πάντων προσφερόμενον εἰς τὸν θάνατον, μεῖναι δὲ νεκρὸν οὐχ οἷόν τε ἦν, διὰ τὸ ζωῆς αὐτὸ ναὸν γεγέσθαι· ὅθεν ἀπέθανε μὲν ὡς θνητόν, ἀνέζησε δὲ διὰ τὴν ἐν αὐτῷ ζωήν.*

141. Ad matutinos paschæ.

Aurora lucis rutilat,
cœlum laudibus intonat,
mundus exultans jubilat,
gemens infernus ululat,

Cum rex ille fortissimus,
mortis confractis viribus,
pede conculcans tartara
solvit catenâ miseros.

Ille, qui clausus lapide
custoditur sub milite,
triumphans pompâ nobili
victor surgit de funere,

Solutis jam gemitibus
et inferni doloribus,
„quia surrexit dominus,"
splendens reclamat angelus.

Tristes erant apostoli
de nece sui domini,
quem pœnâ mortis crudeli
servi damnarant impii.

Sermone blando angelus
prædixit mulieribus:
„in Galilæa dominus
videndus est quantocius."

Illæ dum pergunt concite
apostolis hoc dicere,
videntes eum vivere
osculantur pedes dei.

Quo agnito discipuli
in Galilæam propere
pergunt videre faciem
desideratam domini.

Claro paschali gaudio
sol mundo mittit radios,
cum Christum jam apostoli
visu cernunt corporeo.

Ostensa sibi vulnera
in Christi carne fulgidâ,
resurrexisse dominum
voce fatentur publicâ.

Rex Christe clementissime,
tu corda nostra posside,
ut tibi laudes debitas
reddamus omni tempore.

Reichenauer Perg.-Hs. No. 36 aus dem Anfang des 9 Jahrh., von irischer Hand (K), bei Tomasi S. 371 (T), Hs. zu Freiburg No. 56. 13 Jahrh. (A), Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (G), Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101 f. 57. 15 Jahrh. (H), ad vesperas, Hs. zu Karlsruhe o. N. 15 Jahrh. (I), Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (P), bei Clichtoveus elucidator. eccles. f. 36 (C), in der Expositio hymnorum (E), bei Bebel f. 12 (B), bei Fabricius (F) und Daniel 1, 83 (D). In manchen Texten wird der Hymnus in zwei Lieder abgetheilt,

deren zweites mit V. 17 oder 21 anfängt. Diese Abtheilungen kommen auch vereinzelt als selbständige Lieder vor.

1 rutilans B, rutulat K, irische Schreibart. 8 catena K, alle andern a pœna. Dass jene Lesart richtig ist, beweisen die griechischen Stellen. 12 a für de A, resurgit funere F. 16 resplendens clamat PCET, clamat resplendens F, spl. clamabat HAB, splendens clamat IK. 19 creduli H, crudelis K, aber corrigirt. 20 sævi KH für servi, damnarunt K, damnarent CF. 23. 30 Galilia K, irische Schreibung; ille F. 28 osculant K, domini, alle, aus 32 hieher gezogen. 33—40 lässt I aus. 34 nitet radio, gewönliche Lesart, mittens K, das Particip steht für das tempus finitum, welches ich daher gesetzt habe. 36 viso P. 40 fatemur K, schon als Uebergang zur Endstrophe. GP fügen nach 40 bei:

Quæsumus, auctor gratiæ, ab omni mortis impetu
in hoc paschali gaudio, tuum defende populum.

Diese Strophe mit der darauf folgenden Doxologie: Gloria tibi domine, qui surrexisti a mortuis etc. hat man bei mehreren Osterliedern. Die Doxologie hat auch T.

V. 2—4 gehen auf die machina mundi. S. No. 4, 21.

V. 4 flg. *ὃν ὁ Ἅιδης θανόντα ἰδὼν ἐτρόμαξε.* Men. Jul. Bl. 17. Der Gegensatz exultatio mundi und ululatio inferni ist hier hervorgehoben, bei dem Sündenfall war es umgekehrt, was die Menäen so ausdrücken: *πάλαι καυχώμενος ἀμέτρως ὁ ἀρχέκακος συλλήψασθαι τὴν κτίσιν.* Oct. 9.

V. 5. 6. *Cosmas* trop. 2 in magn. sabb. str. 4. *κραταιᾷ ζωαρχικῇ παλάμῃ τὰ τοῦ θανάτου πλεῖθρα διασπάραξας.* Derselbe in pascha st. 19 nennt die Auferstehung Christi *θανάτου νίκησις* und *Ἅιδου καθαίρεσις.*

V. 7. tartara, die Vorhölle, hier gleichbedeutend mit infernus, V. 4. Die Vorhölle nennt *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 19, 4. inferni loca *tranquilla*, nicht quieta, denn *quies* ist die Ruhe der Seligen im Himmel. Die Hölle hat keine Ruhe. Vgl. No. 27, 34.

V. 8. *πεπεδημένους ἔλυσας. Cosmas* in magn. sabb. st. 7. *σειραὶ τοῦ Ἅιδου. Id.* in pascha st. 12.

V. 10 flg. *μνήματι καὶ σφραγίσιν, ἀχώρητε, συνεσχέθης βουλήσει. Cosmas* ibid. 8.

V. 13. 14. nach Act. apost. 2, 24., wie Clichtoveus richtig bemerkt.

V. 26. apostolis. *Augustini* sermo 232, 2. hoc egit dominus Jesus Christus, ut prius illum sexus femineus resurrexisse nuntiaret. quia per sexum femineum cecidit homo, per sexum femineum reparatus est homo, quia virgo Christum pepererat, femina surrexisse nuntiabat. per feminam mors, per feminam vita. Quia in paradiso mulier viro propinavit mortem, a sepulcro mulier (Magdalena) viris annuntiat vitam. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 25, 6. Vgl. No. 168.

142. In die sancto paschæ (*troparium*).

1. Rex regum, dei agne,
leo Juda magne,
vita justitiæ,
dans fructum jam ligni vitæ
pro gustu scientiæ,
medicina gratiæ,
pro rapina gloriæ.

Cum tuus sanguis
jus romphææ
restrinxit flammeæ,
paradisi pandis hortum,
stirps obedientiæ,
medicina gratiæ.

3. Hæc dies domini celebris,
pax est in terris,
fulgur inferis
et lux superis;
dies duplicis baptismi
legis et evangelii.

Christus pascha est homini:
dum vetus transit,
novum surgit.
hæc dies domini,
gaude mens expers fermenti,
plena panis azimi.

4. Submersis hostibus,
signatis postibus
assum pascha
nocte domo unâ
jam cum lactucis
ede agrestibus.

Accinctis renibus,
pellitis pedibus
cum baculo
propera, et caput
cum intestinis
et pedibus vora.

5. Hac die nos lava, Christe,
mundans ysopo,
fac et dignos hoc mysterio,
mare siccans,
Leviathan perforans
maxillam hamo armillâ.

Calice nos inebria,
sopi, suscita,
de torrente bibens in via
damna nostra,
tu pontifex hostia,
torcular calcans tu uva.

6. O flos virgineæ
virgæ, fragrans
plena septemplici rore,
lampas vino, lacte pulchrior,
specie rosæ rubor, lilii
candor, quo te tantæ
clementiæ consilio,
microcosmi inclinaveras
auxilio,
ut miseris particeps redemptor
esses absque peccati nævo,
gestans formulam peccati?

O consanguinee
servi domine,
spes anastaseos primæ,
ultimæ, per jusjurandum
semini Abrahæ firma et nos,
dux ἀθάνατος, nos
tuo convivificans corpori
commortuos; Adæ parenti
veteri
tu membris fortioribus jungens
infirma vitæ æternæ
des pascua, tu pascha.

Reichenauer Perg.-Hs. No. 109. Bl. 11. aus dem 14 Jahrh. mit Noten (A). Das Lied steht unter den Notkerischen Sequenzen. Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 123. f. 7. mit der Melodie, 12 Jahrh. (S). Die Sequenz wird dem Hermannus contractus von Reichenau zugeschrieben.

3 cruce virtutum A. 7 besser medicinam. 8 fehlt S. 18 fulgor S.

19 ut l. S. 24 novus S. 26 pange m. S. 32 jam fehlt S. 35 pellicis A. 36 et fehlt S. 50 nive f. vino S. 52 clem. tantæ S. 55 miseri S.

V. 1. Rex noster est dominus Jesus Christus, qui nobis pugnandi et vincendi demonstravit exemplum. *Augustin.* div. quæst. 61, 2. Auch in den Menäen *βασιλεὺς τῶν βασιλευόντων.* Feb. 21. nach Apocal. 19, 16.

V. 1. 2. Quis est iste agnus et leo? mitis et fortis, amabilis et terribilis, innocens et potens, tacens judicatus, fremens judicaturus, in passione agnus, in resurrectione leo. S. *Augustini* sermones inediti, ed. *Denis* p. 12. Rex regum et judex judicum nennt ihn *Anselm. Cant.* medit. 13. Mit Bezug auf das Osterfest sagt *Athanas.* in ps. 22, 62. von Christus: *αὐτός ἐστι βασιλεὺς τῶν βασιλευόντων καὶ κύριος τῶν κυριευόντων καὶ μόνος δεσπότης παντὸς τοῦ γένους τῶν ἀνθρώπων, ὡς μόνος αὐτοὺς ἐξαγοράσας τῷ ἰδίῳ αἵματι.* Er hat also die Menschen auf dem Sclavenmarkt des Teufels mit seinem Blute losgekauft, und darum hat er selbst Knechtsgestalt angenommen. Dominus noster Jesus Christus et leo potuit esse et agnus, sed quia nec leo nec agnus per essentiam, et leo et agnus per figuram. S. *Augustini* sermo 4, 23.

V. 8. rapina gloriæ, der Genuss der verbotenen Frucht im Paradiese.

V. 13 flg. Was hier von der Oeffnung des Paradieses gesagt ist in Bezug auf den Tod Christi, wird in den Menäen bei seiner Geburt so ausgedrückt: *τοῖς ἔθνεσιν ἤνοικται τῆς Ἐδὲμ πύλη, τικτομένου ἐν σπηλαίῳ τοῦ ἀντρωτοῦ.* Dec. 23. Hier ist das Paradies die christliche Kirche, die durch des Erlösers Geburt nicht nur den Juden, sondern auch den Heiden (*ἔθνη*) d. h. allen Völkern der Erde geöffnet wurde. Der neuen Menschheit, dem erlösten Adam ist das neue Paradies aufgethan, nachdem der Baum des Todes durch den Baum des Lebens, das Kreuz, ersetzt worden.

V. 22. *Ambros.* hexaem. 1, 4. quotannis Jesu Christi pascha celebratur, hoc est, animarum transitus a vitiis ad virtutem, a passionibus carnis ad gratiam sobrietatemque mentis, a malitiæ nequitiæque fermento ad veritatem et sinceritatem.

V. 23. *Chrysost.* adv. Jud. 3, 4. *τὸ παλαιὸν πάσχα τύπος ἦν τοῦ μέλλοντος ἔσεσθαι.* Men. Sept. 14. *τὰ ἀρχαῖα παρῆλθεν, ἰδοὺ, τὰ πάντα καινά.* nach 2 Kor. 5, 17.

V. 28. In Bezug auf Christus heisst der Teufel *τοιτὸς Φαραώ.* Jan. 27. Persecutor Aegyptius Pharao, persequitur populum christianum diabolus. S. *Augustini* sermo 4, 9.

V. 31. domo una. Dieselbe Beziehung hat schon *Cyprian.* (de unit. eccles. p. 399): sacramentum paschæ nihil aliud in exodi lege continet, quam ut agnus, qui in figura (*besser* figuram) Christi occiditur, in domo una edatur. — Caro Christi et sanctum domini ejici foras non potest, nec alia ulla credentibus præter unam ecclesiam domus est.

V. 40. *Ambros.* epist. cl. 1, 30. sagt bei dem Tode Christi: draco victus in fluctibus suis vidit piscatores hominum non solum navigantes in mari sed etiam ambulantes sine periculo. *Augustin.* (serm. 130, 2) vergleicht das Kreuz mit einer Falle für den Teufel: ad pretium nostrum Christus tetendit muscipulam crucem suam, posuit ibi quasi escam sanguinem suam. diabolus potuit sanguinem istum fundere, non meruit bibere. Dasselbe Bild wird im sermo 134, 6 gebraucht. *τὸν ἀρχέκακον καὶ βύθων δράκοντα θεσσόφιν διελόμαι ἁγνιστρόνας.* *Goar.* p. 600. Christus descendens ad inferos eos liberavit, qui pro peccato primi parentis ibi tenebantur, illos autem reliquit, qui pro peccatis propriis

ibidem poenis erant addicti. et ideo dicitur *momordisse infernum*, non absorbuisse, quia scilicet partem liberavit et partem dimisit. S. *Thomæ* Aquin. compend. theol. c. 235. Den Leviathan nimmt *Cosmas* trop. 2 in magn. sabb. str. 6 für die Vorhölle: *τέτρωται Ἅιδης, ὁ τῇ παρδίᾳ δεξάμενος τὸν τρωθέντα λόγχῃ τὴν πλευράν.* No. 36, 11.

V. 46. 47. beziehen sich auf die Kreuzigung; deutlicher ist *βότρυς ξύλῳ κρεμάμενος.* Jul. 24.

V. 47. 48. flos fragrans. Häufig wird in den Liedern der Wohlgeruch der Heiligen erwähnt. Werden sie mit Blumen verglichen wie in obiger Stelle, so folgt dies aus dem Bilde selbst, ist aber die Vergleichung nicht angegeben, so beziehen sich solche Aeusserungen auf 2 Kor. 2, 14—16. und gehen auf das Opfer des Weihrauchs zurück.

V. 58. consanguinee. Diese Verse werden durch folgende Stelle der Menäen erläutert: *θεὸς ἀθάνατος σώματι θνητῷ ἐνδυσάμενος, ἵνα θνητοὺς θείᾳ δι' ἀγαθότητα.* Oct. 14. Die Verwandtschaft bezieht sich auf die Menschwerdung, die *consortificatio* auf die Vergöttlichung.

V. 63. Die Beziehung der Auferstehung Christi zu Schöpfung Adams hat *Cosmas Hieros.* in magn. sabb. st. 16. geistreich so aufgefasst: *ἐξ ἀλογεύτου προσλήψει καὶ λογευθεὶς τὴν πλευράν, ἐξ αὐτῆς σφράσας τὴν ἀνάπλασιν τὴν τῆς Εὔας, Ἀδὰμ γενόμενος, ἀφανισίας ὑπερφυοῦς ἅπαντος φυσίζωον, καὶ ζωὴν ἐγείρας ἐξ ὕπνου καὶ τῆς φθορᾶς.*

Die Reichenauer Pap.-Hs. No. 53 enthält einen Commentar über diese Sequenz, der ihren Inhalt also angibt: ista sequentia dividitur in tres partes, in prima parte auctor dirigit sermonem suum ad Christum, commendando eum ratione generis humani et etiam ratione resurrectionis potentie; secundo exsequitur commendando diem paschæ et resurrectionis dominicæ: tertio iterum dirigit sermonem suum ad Christum, ipsum multipliciter commendando et ipsum exorando.

Aus dem Commentar will ich nur einiges hersetzen, woraus ersichtlich wird, dass er zum Schulunterricht bestimmt war. Da es viele und verschiedene Hss. solcher Commentare gibt, so sey es erlaubt, wenigstens aus einem Proben zu geben.

V. 2. Juda, i. e. de tribu Juda. 3 cruce, per crucem. 4 mors, destructio, vita, reparatio. 6 jam, in illo tempore, (*d. h. der auferstandene Christus gibt die Frucht des Lebensbaumes, d. i. die Auferstehung für den Tod.*) 7 scientiæ i. e. pro gustu ligni scientiæ boni et mali. 12 restrinxit i. e. destruxit et extinxit, (*nicht gut, denn in* restrinxit *liegt nur der Begriff beschränken, und der Sinn ist: dein vergossenes Blut hat das Recht, das Paradies durch ein Flammenschwert verschliessen zu lassen, beschränkt; darum folgt gleich darauf:* paradisi pandis hortum, *für wen? für den guten Schächer*). 13 medicina gratiæ. secundum aliam literam *pandit* in tertia persona; tunc exponitur: tuus sanguis, existens stirps obedientiæ et medicina gratiæ, pandit hortum paradisi. (*Das ist keine gute Erklärung, sondern, da* stirps *vorausgeht, so bezieht sich* medicina gratiæ *auf die Wurzel vom Lebensbaum, welche nach der Sage Seth für seinen kranken Vater Adam aus dem Paradiese holen sollte und woraus das Kreuz auf dem Grabe Adams erwuchs. Daniel 2, 80 erwähnt die Sage, sie kommt auch in den alten Schauspielen vor in meiner Ausgabe 2, 27 fg.*

Christus dicitur rex secundum duplicem naturam: divinam, unde de ipso dicitur in psalmo (71, 2): deus judicium tuum regi da et justitiam tuam filio regis. fuit etiam rex secundum naturam humanam, quia de stirpe David natus

est, unde et filius David dicitur. unde dicit Esaias (l. Jeremias 23, 5): ecce dies veniet, dicit dominus, et suscitabo David germen justum et regnabit rex. (*Der Eingang bezieht sich einfach auf* Apocal. 19, 16).

Christus dicitur agnus ille, quem Esaias (16, 1) mitti desiderat hæc dicens: emitte domine agnum dominatorem terræ de petra deserti ad montem filiæ Sion. Ille est agnus, quem demonstrabat Johannes dicens: ecce agnus dei; de quo dicitur in apocalypsi: dignus est agnus, qui occisus est, accipere virtutem et fortitudinem.

Christus dicitur leo de tribu Juda, unde in apocalypsi (5, 5) dicitur de ipso: ecce vicit leo de tribu Juda, radix David. et dicitur de tribu Juda, quia de progenie Juda natus est. Deus pater leoni comparatur, Christus vero leunculo, nam sicut leo leunculos per triduum quasi mortuos tertio die resuscitat per rugitum suum, sic deus pater filium suum tertia die a mortuis suscitavit, unde bene dicitur leo.

Quod dicit: cruce virtutum, notandum est, quod Rabanus de laude crucis loquens sic dicit: merito insinuatur a morte redemptio, demonstratur sancta morum conversatio, intimatur omnium virtutum perfectio, promittitur ad vitam æternam resurrectio et beatudinis æternæ operatur adoptio et veræ felicitatis acquisitio.

Christus dicitur mors peccati, quia peccatum delevit (*nämlich die Erbsünde*).

Christus dicitur fructus ligni vitæ i. e. sanctæ crucis, unde s. Bernardus: in cruce pendet omnis fructus ligni vitæ, quod est in medio paradisi (*nach Apocal. 2, 7*).

V. 34. pellitis i. e. calceatis.

V. 40. Tangit dictum Job, qui dicit: nunquam Leviathan hamo potest perforari. Christus hamo suæ divinitatis perforavit maxillam ipsius diaboli, cum diabolus volebat capere escam carnis Christi, Judæis suadendo, ut ipsum crucifigerent.

143. De resurrectione domini.

Surrexit Christus hodie
humano pro solamine. allel.

Mortem qui passus corpore
miserrimo pro homine. all.

Mulieres ad tumulum
dona ferunt aromatum. all.

[Quærentes Jesum dominum,
qui est salvator hominum. all.]

Album videntes angelum
annunciantem gaudium: all.

[„Mulieres o tremulæ,
in Galilæam pergite! all.]

Discipulis hoc dicite,
quod surrexit rex gloriæ.“ all.

[Petro dehinc et ceteris
apparuit apostolis. all.]

Paschali pleno gaudio
benedicamus domino. all.

[Gloria tibi domine,
qui surrexisti a morte. all.

Laudetur sancta trinitas,
deo dicamus gratias. all.]

Hs. zu München Clm. No. 5539. f. 143. mit Noten, 14 Jahrh. (A), bei Daniel 1, 344 (B). Wie dieser Text interpolirt wurde, zeigen die eingeklammerten Verse an, die alle in A fehlen und den Zusammenhang unterbrechen. V. 8 stört die Erzälung, 12 ist gegen Matth. 28, 7. Marc. 16, 7. V. 19. 20 sind aus einer Doxologie genommen (s. No. 141), die in Osterliedern gebraucht wurde, und 22 wiederholt 18. Konstanzer Gesangbuch von 1607 (C). Zwei abgekürzte Bearbeitungen aus Leisentritt und dem Mainzer Gesangbuch hat *Wackernagel* das deutsche Kirchenlied (Stuttg. 1841) S. 32. 33 aufgenommen, wovon die zweite nur aus der ersten und letzten ächten Strophe des obigen Liedes besteht, und dazwischen diese Zusätze hat:

Jesu, redemptor optime,
conserva nos a crimine.

Fac nos a morte surgere
et tecum semper vivere.

3 pridie für corp. BC. 9 cernentes BC. 10 annunciatum B. 17 in hoc paschali g. BC.

144. Agnus dei, in pascha.

Agnus dei, qui tollis peccata mundi.
Patris factus hostia,
mundans nostra crimina,
miserere, miserere,
Miserere nobis.

Agnus dei, qui tollis etc.
Qui nos tuo sanguine
dignatus es luere,
miserere, miserere.
Miserere nobis.

Agnus dei, etc.
Nostris cunctis hostibus
subjugatis penitus
(tuam cœlitus)
dona, dona
Dona nobis pacem.

Hs. zu St. Gallen No. 381. p. 66. 13 Jahrh. mit der Melodie. Die Hs. enthält viele solche Zwischengesänge, die man *carmina farcita* hiess, deren noch mehrere Beispiele folgen, weil diese Wechselgesänge für die Entstehung des teutschen Kirchenliedes belehrend sind. Die Zwischenlieder sind den Antiphonen ähnlich, können aber auch wie diese aus vereinzelten Strophen von Hymnen und Sequenzen bestehen. V. 9 ist ein Zusatz, wie schon das Versmass zeigt, deshalb habe ich ihn durch Klammern bezeichnet. Die cursiv gedruckten Worte gehören zur Liturgie.

145. Dominica s. paschæ ad vesperam. romana (*troparium*).

1. Laudantes triumphantem Chrisium
pangamus hymnum,

2. Qui mundi
principe devicto
Servili
nos solvit a vinclo;

3. Quapropter cum pridem mutis
resonare nunc decet organis

Et laudum concentu digno
occurrere surgenti domino,

4. Qui morte victa
diem hunc ornavit glorioſi
pompa triumphi,

Quo et eduxit
populum signatum de Aegypto
sanguine suo,

5. Principis et regno
maligni populato
et ipso strato

Electos cœlestem
concessit ascendere
in Jerusalem.

6. Hinc, fratres cari,
simul lætemur sacratissimo
diei hujus festo,

Qua fortis leo,
dæmone victo, surgens tumulo
illuxit omni mundo,

7. Et sanctarum exemplo
moniti mulierum
quæramus Christum,

Invenimus quem cito,
virtutum aromata
si præparamus,

8. Quod ipse præstet pius.

Hs. zu St. Gallen No. 380. p. 258. 11 Jahrh. mit Neumen, unter Nothers Sequenzen. Dieses Lied ist ein regelmässig und einfach gebauter Kanon von Troparien, worin, wie bei manchen solcher Sequenzen, auch der einsylbige Reim zugelassen ist. Das Wort *Romana* in der Ueberschrift bezeichnet ein anderes Lied, nach dessen Melodie obige Sequenz gesungen wurde, ähnlich wie in unsern Gesangbüchern die ersten Verse angegeben sind, nach welchen die Lieder gesungen werden. Solche Lieder, welche die Melodie angeben, heissen die Griechen Hirmen (*εἱρμοί*), weil sie gleichsam die Melodie eines andern Liedes nach sich ziehen oder anreihen, daher sie auch hie und da *tractus* genannt werden, was aber im Lateinischen auch eine andere Bedeutung hat. Es gibt mehrere Hss. Notkerischer Sequenzen, worin die Melodien auf obige Art bezeichnet sind. S. *Denis* codd. theolog. Vindobon. I, 3. p. 2965. 3015. Die Anweisung der vorausgehenden Worte hat einen doppelten Sinn, entweder sind es Anfangsverse jener Lieder, welche die Melodie angeben, oder sie bezeichnen das Volk und den Ort, nach welchen die Singweise genannt war. Zur letzten Art gehören die Worte Romana, Græca, Mettensis, Occidentana etc., von der der ersten Art kommen unten mehrere Beispiele vor. *Du Cange* glossar. lat. s. v. frigdora hat die betreffenden Stellen darüber gesammelt. In den Abdrücken der Notkerischen Sequenzen hat man diese Bezeichnungen weggelassen, was nicht zu billigen ist, weil sie für die Untersuchung der Metrik und Melodien brauchbar sind.

Die Hss. zu S. Gallen enthalten mehr Sequenzen Nothers und seiner Zeitgenossen, als die andern Bibliotheken. So hat die Ausgabe von *Pez* thesaur. anecdot. noviss. I, 1. p. 23 nur vier Ostersequenzen, worunter sich obige und mehrere der folgenden nicht befinden.

22 Hierusalem, Hs., verändert, weil das Wort viersylbig seyn muss.

V. 3—6. Die Ueberwindung des Teufels durch Christus in seiner Knechtsgestalt wird auch in folgender Stelle hervorgehoben. Christus vicit adver-

sarium non potestate virtutis, ut hoc ipso et hominem plus honoraret et adversarium plus puniret, cum hostis generis humani non quasi a deo jam sed quasi ab homine vinceretur. *Leon m.* serm. 39, 3.

146. Dominica s. paschæ. symphonia (*troparium*).

1. Laudum quis carmine unquam prævalet,
regum summe,
typica majestatis tuæ promere?
Qui parenti supremo deitate coæqualis
omnia potestate pari disponis;

2. Nam ante hujus mundi exordia
in patre callebas sophia,
per quam facta sunt omnia,
quæque proferi triplex machina.
Qui cernens immersos esse barathro,
tua quos adornat imago,
propter nos factus es homo,
ut nos solveres sanguine tuo.

3. Hæc pridem signavit sub typo
Isaac parentis
nostri immolatio,
mactabatur aries
pro quo domino.
Te, Christe, passurum pro mundo
Joseph prænotavit
venditus in Aegypto,
nunc daturum typicos
victus populo.

4. Nam fueras præfiguratus
infernum fracturus,
cum Samson vir invictus
leonem suffocavit
et portas hostiles disrupit.
Tu, domine, es suave rubens
illius flos virgæ,
quam fudit radix Jesse
generosa germine,
quo sunt præconati prophetæ.

5. Hæc nostris prænotantur patribus,
o redemptor, ceu sub umbra primitus,
quæ nos verius
te monstrante cernimus.
Tu cuncta procul fugas nubila,
terræ reddens tui vultus lumina,
quæ morte tua
fuscabatur tremula.

6. Ecce nunc perspicuo
cuncta ornantur
elementa sereno,
quia redisti victor barathro.
Hinc et nos, o socii,
mente dominum
sincera et humili
simul laudemus carmine tali:

7. Sit patri laus summo,
qui levans
criminum nos opus
haud pepercit proprio
propter nosmet filio.
Laus quoque sit nato,
pro nobis
qui factus est homo,

ut solvens nos tartaro
redderet paradiso.

8. Gloria conpar sit pneumati
ævo omni.

Hs. zu S. Gallen No. 380 p. 264. 11 Jahrh. mit Neumen. Unter Notkers Sequenzen. Auch in diesem Liede ist der einsylbige Reim zugelassen wie bei No. 145, es zeichnet sich aber aus durch seine vollständige Doxologie, welche bei solchen Liedern gewönlich fehlt.

11 hat eine Sylbe zuviel, entweder ist *solus* zu setzen, oder 10 *quecunque* statt *quoque*.

V. 3. typica. Die Vorbilder Christi im alten Testament beginnen mit dem Baume des Lebens im Paradiese und sind so zahlreich, dass sie allerdings nicht in einem Liede angeführt werden können. Die alten Kirchenschriftsteller reden oft davon, mit dieser Sequenz kann man *Augustin.* div. quæst. 58, 2 vergleichen.

V. 8—10. sophia ist hier die Vorsehung. Providentia dei nec fato premitur, nec fortuitis casibus impeditur. *Augustin.* ep. 194, 32. Denn ehe die Welt erschaffen wurde, hat Gott deren ganzen Verlauf vorausgesehen, was in obigen Versen ausgedrückt ist. Daher sagt *Augustin.* div. quæst. 24. nihil casu fit in mundo.

147. Item. Justus germinabit (*troparium*).

1. O qui perenne residens
potestatis solio,
omnia ordinas, sator, ab ævo!
Te verum et unum
confitetur omnis terra dominum,

2. Qui nos homines
tuis deliciis ejectos condolens
Homo veneras,
per tuum sanguinem deceptos
revocans.

3. Inde virtutes cœli
et omnes angeli,
æque gratulantes
redempto homini,
Tibi cum fulgurosis
tuique consciis
incessabiliter
proclamant ministris:

4. „Sanctus, sanctus, ἅγιος,
domine virtutum
ac potentissime
rex exercituum,
Cœlum, terras, maria
replesti gloria
tuæ majestatis
cuncta per sæcula.“

5. Tibi, domine,
persultat hymnos consone
plebs, tui adventus avida
ac futurorum præscia.
In his laudibus
condelectantur optime
principes firmati pneumate,
trophæa tua canere.

6. Interim dulcia
proclamant cantica
testium agmina,
agni cruore albata.

Solum præcipue
te dignum carmine
supplici fatentur
sacerdotes libamine.

7. Ad tuam semper laudem
monachi conservant vitam cœlibem.

Ut tuus honor vivat,
virgines prudenter lampades
ornant.

8. His tam jocundis
placatus, Christe, canticis

Et nos exaudi
psallentes voce supplici;

9. Et qui hominum causa
volens subieras mortis acerba,

Fac nos horum consortes,
quos patrem repetens patriæ
refers,

10. In qua laus est tibi perpes.

Hs. zu S. Gallen No. 380. p. 268. 11 Jahrh. mit Neumen. In Notkers Sammlung. Das Lied ist nach Anleitung der Apocal. 6, 13. 8, 13—15. gemacht, die Osterlieder auf dieser Welt sind daher nur ein Vorbild der Lobgesänge vor dem himmlischen Gastmal. Die Sequenz erwähnt 3 Chöre, Priester V. 41, Mönche 43 und Jungfrauen 45, sie war also für Stifts- und Klosterkirchen bestimmt und in ihrem Gebrauche von jenen Liedern verschieden, wozu Knaben- und Volkschöre mitwirkten. S. No. 67, 55.

V. 22. cœlum, terras, maria, entspricht dem Trisagium V. 18. nach Apocal. 6, 13. In No. 146, 10 steht der gewöhnliche Ausdruck triplex machina. S. No. 4, 21.

V. 36. testium, d. i. martyrum. Ihr Martertod für Christus wird hier nach Apocal. 8, 14. als eine Bluttaufe dargestellt, wodurch sie das Kleid (stola) der ursprünglichen Reinheit wieder bekamen. Daher werden sie mit Lilien und Rosen verglichen wie Christus. S. No. 142, 50.

148. In die sancto paschæ. frigdola (*troparium*).

1. Laudes salvatori voce
modulemur supplici,

2. Et devotis
melodiis cœlesti domino
jubilemus messiæ,

Qui se ipsum
exinanivit, ut nos perditos
liberaret homines.

3. Carne gloriam
deitatis occulens,

Pannis tegitur
in præsepi, miserans
præcepti transgressorem
pulsum patria
paradisi nudulum,

Joseph, Mariæ,
Symeoni subditur.

Circumciditur
et legali hostia
mundatur ut peccator,
nostra qui solet
relaxare crimina.

4. Servi subiit
manus baptizandus et perfert

fraudes temptatoris,
fugit persequentum lapides.
Famem patitur,
dormit et tristatur ac lavat
discipulis pedes
deus homo, summus humilis.

5. Sed tamen inter
hæc abjecta corporis
Ejus deitas
nequaquam quivit latere,
signis variis
et doctrinis prodita.
Aquam nuptiis
dat saporis vinei,
Cæcos oculos
claro lumine vestivit,
lepram luridam
tactu fugat placido.

6. Putres suscitat
mortuos
membraque curat
debilia,
Fluxum sanguinis
constrinxit et saturavit
quinque de panibus
quina millia.
Stagnum peragrat
fluctuans
ceu siccum litus,
ventos sedat.
Linguam reserat
constrictam, reclusit aures
privatas vocibus,
febres depulit.

7. Post hæc mira
miracula
taliaque
Sponte sua
comprenditur
et damnatur.
Et se crucifigi
non despexit,
Sed sol ejus mortem
non aspexit.

8. Illuxit dies,
quam fecit dominus,
Mortem devastans
et victor suis apparens
dilectoribus vivus.
Primo Mariæ,
dehinc apostolis,
Docens scripturas,
cor aperiens, ut clausa
de ipso reserarent.

9. Favent igitur
resurgenti Christo
cuncta gaudiis:
Flores, segetes
redivivo fructu
vernant et volucres,
gelu tristi
terso dulce jubilant.
Lucent clarius
sol et luna, morte
Christi turbida.
Tellus herbida
resurgenti plaudit
Christo, quæ tremula
ejus morte
se casuram minitat.

10. Ergo die
ista exultemus,
qua nobis

viam vitæ resurgens
patefecit Jesus.
Astra, solum,
mare jocundentur,
et cuncti
gratulentur in cœlis
spiritales chori
trinitati.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. f. 303. 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 194. mit der Melodie, 12 Jahrh. (C). Bruchstück des 11 Jahrh. mit Neumen zu Karlsruhe (D). Bei *Pez* thesaur. anecdot. nov. I, 1. p. 23 (E). Reichenauer Hs. No. 260. f. 9 mit der Melodie, 14 Jahrh. (F). Die Speciales misse (Constantienses), gedruckt zu Augsburg von Erhart Radolt um 1484, enthalten diese Sequenz fol. 15. Die Verse sind hie und da durch Doppelpunkte abgetheilt, aber nicht in regelmässiger Wiederkehr. Die Eintheilung stimmt jedoch mit obigem Texte meist überein, ich habe nur nach den Cadenzen der Melodie einige langen Verse in zwei getheilt (G). Bei *Daniel* 2, 12., der die Absätze nicht genau abgetheilt hat und daher unrichtig V. 17 Simeoni einklammert, als wenn es ein Zusatz wäre. Wie gross auch diese Sequenz ist, so beobachtet sie doch streng die 8 Absätze des Kanons der Troparien, indem der erste und letzte Absatz als Einleitung und Schluss nicht gezält wird, wenn das Lied schon ausserdem 8 Absätze hat. Da mehrere Absätze dreitheilige Strophen haben, so entspricht auch dieses dem gewönlichen Umfang der Troparien im Kanon. Die Hs. C hat hie und da Punkte in den Absätzen, die jedoch nicht überall die Abtheilungen der Melodie richtig anzeigen, und daher für die Metrik nicht massgebend sind.

Es ist hierbei zu bemerken, dass *pascha* sowol als neut. wie als fem. gebraucht wird. Bezeichnet es die Osterzeit, so ist es weiblich, wie schon bei *Ambros.* de viduis c. 4. epist. class. I. 23 § 9. 12., bedeutet es aber das Osterlamm, so bleibt es Neutrum wie im Griechischen; pascha edendum. *Ambros.* ibid. § 11. pascha manducavit. *ibid.* § 10. *Augustinus* braucht das Wort ebenfalls in beiden Geschlechtern, usque ad dominicum paschæ. De cons. evang. 2, 153. epist. 65, 2. Ebenso *Leon.* m. serm. 48, 1. ad paschæ diem, dagegen neutral als Opfer: qui pascha domini cupiunt suscipere. Die Ueberschriften folgender Lieder beobachten diesen Unterschied nicht genau, im Allgemeinen wird er aber in der Schreibart des Mittelalters festgehalten.

11. 18. 33. 39. 47. 55. 71. 76. 82. 90 hat G keine Absätze, weil es integrirende Theile der Strophen sind. 12 præsepe B. 17 Symoni B. 24 profert B. 28 ut — at B. 32 objecta B. 34 quievit B. 36 prædita A. 38 venei B. 55 reseratam B. const. fehlt B. 56. 57 auros privatos B. 57 fängt D an. 63 comprehenditur ABCGFE. 65 crucifixi B. 69 dies fehlt B. 70 quem D, facit B. 73 de lectoribus B. 77 clauso B. 85 christi f. tr. B. 87 lucet B. 93 mortem D. 94 cassuram D. 102 et fehlt B. 105 tonanti DF.

V. 7. 8. Die *exinanitio* betrifft die Erlösung und ihren Zweck die Auferstehung, daher sagt *Athanas.* serm. maj. 4. *πάλιν ἀντέλαβε τὸν ἄνθρωπον, ἵνα καὶ πάλιν αὐτὸν καὶ σὺν αὐτῷ τοὺς νεκροὺς ζωοποιήσῃ.*

V. 14. Homo post peccatum exul effectus est. *Augustin.* enchirid. 8. *ξένος ἐστὶν, ὃν ξένα τὰ παρόντα. Clem. Alex.* strom. 2, 9.

V. 15. nudulum, für nudum. Ueber solche Deminutive in diesen Sequenzen s. die Bemerkung zu No. 154, 9. Ebenso kommen frequentative Zeitwörter vor, wie in No. 157, 32, die keine wiederholende Bedeutung haben.

V. 71. Aus der Zerstörung des Todes folgt nothwendig die Auferstehung des Fleisches. Resurrectionis veritas sine carne et ossibus, sine sanguine et membris intelligi non potest. *Hieron.* adv. Joh. Jeros. 31.

V. 79 flg. Der Verfasser hat hier einiges aus dem Gedichte des Venant. Fortunatus: *Salve festa dies* entlehnt. S. die Stellen bei *Daniel* 1, 170.

149. Versus in pascha ante cibum.

O crucifer bone, lucisator,
omniparens pie, verbigena,
edite corpore virgineo,
sed prius in genitore potens,
astra, solum, mare quam fierent.

Huc nitido, precor, intuitu
flecte salutiferam faciem
fronte serenus et irradia,
nominis ut sub honore tui
has epulas liceat capere.

Te sine dulce nihil, domine,
nec juvat ore quid appetere,
pocula ni prius atque cibos,
Christe, tuus favor imbuerit,
omnia sanctificante fide.

Fercula nostra deum sapiant
Christus et influat in pateras,
seria, ludicra, verba, jocos,
denique quid sumus aut agimus,
trina superna regat pietas.

Hic michi nulla rosæ spolia,
nullus aromate fragrat odor,
sed liquor influit ambrosius
nectareamque fidem redolet
fusus ab usque patris gremio.

Da locuples deus hoc famulis
rite precantibus, ut tenui
membra cibo recreata levent,
neu piper immodicus dapibus
viscera tensa gravet stomachus.

Haustus amarus abesto procul,
nec libeat tetigisse manu
exitiale quid aut vetitum,
gustus et ipse modum teneat,
sospitet ut jecur incolume.

Hss. zu München, Clm. 14545. f. 96. 12 Jahrh. mit Neumen (A), und Clm. 16106. f. 114. des 10 Jahrh. (B). Ausgabe des Prudentius von *Aldus.* Venet. 1501. (C).

Dass diese beiden Gedichte des Prudentius (No. 148. 149) als Lieder gebraucht wurden, habe ich bis jetzt nur in obigen Hss. gefunden.

Seine Gedichte eignen sich wenig für den Kirchengebrauch, nicht sowol ihrer Länge wegen, als weil er oft von dem Gegenstande abschweift.

1 lucis ator ABC, was der Vers nicht erlaubt. 18 seria fehlt B. 19 agamus B. 22 flagrat B. 30 tanta f. tensa C. Obiges Lied ist ein Auszug aus dem Gedichte des Prudentius und besteht aus den Strophen 1—5. 35 und 36 desselben.

150. Post cibum.

Pastis visceribus ciboque sumpto,
quem lex corporis inbecilla poscit,
laudem lingua deo patri rependat;

Patri, qui cherubim sedile sacrum
nec non et seraphim suum supremo
subnixus solio tenet regitque.

Hic est, quem sabaoth deum vocamus,
expers principii carensque fine,
rerum conditor et repertor orbis,

Fons vitæ liquida fluens ab arce,
infusor fidei, sator pudoris,
mortis perdomitor, salutis auctor.

Omnes quod sumus ac vigemus, inde est,
regnat spiritus ille sempiternus
a Christo simul et parente missus.

Sic nos muneribus tuis refecti,
largitor, deus, omnium bonorum
grates reddimus ac sacramus hymnos.

Nos semper dominum patrem fatentes,
in te, Christe deus, loquemur unum
constanterque tuam crucem feremus.

Hs. zu München, Clm. 14843. f. 98. 12 Jahrh. mit Neumen (A), und die Aldinische Ausgabe des Prudentius von 1501. (B). Das Lied besteht aus den Strophen 1–5. 24 und 33 des Prudentius, hat also wie das vorige 6 Strophen aus dem Gedichte ausgezogen und als Hymnus behandelt.

1 zebaoth B, sabaoth ist die kirchliche Form. 13 aut f. ac B, wahrscheinlich der Gleichheit wegen mit No. 148, 19. 18 et B, hymnos fehlt A.

Chrysost. in Matth. hom. 55, 5 (opp. 7, 561 ed. *Montfaucon*) führt mit grossem Lobe den Hymnus an, den die Mönche seiner Zeit nach dem Abendessen sangen. Er ist nicht metrisch abgefasst, wird aber doch ein Hymnus genannt und da er nicht viel älter als obige Lieder ist, so setze ich ihn zur Vergleichung her: *Ἐυλογητὸς ὁ θεὸς, ὁ τρέφων με ἐκ νεότητός μου, ὁ διδοὺς τροφὴν πάσῃ σαρκὶ· πλήρωσον χαρᾶς καὶ εὐφροσύνης τὰς καρδίας ἡμῶν, ἵνα πάντοτε πᾶσαν αὐτάρκειαν ἔχοντες περισσεύωμεν εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν, μεθ' οὗ σοὶ δόξα, τιμὴ, κράτος σὺν ἁγίῳ πνεύματι εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν· δόξα σοι κύριε, δόξα σοι ἅγιε, δόξα σοι βασιλεῦ, ὅτι ἔδωκας ἡμῖν βρώματα εἰς εὐφροσύνην· πλῆσον ἡμᾶς πνεύματος ἁγίου, ἵνα εὑρεθῶμεν ἐνώπιόν σου εὐαρεστοῦντες, καὶ μὴ αἰσχυνόμενοι, ὅτε ἀποδίδως ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ.* Dankgebete nach dem Essen waren schon zur Zeit Christi gebräuchlich und wurden auch damals Hymnen genannt. S. No. 69, 20. *Gregor. M.* moral. 27, 29 nennt das Gloria in excelsis deo bei Luc. 2, 14. wie gewönlich einen Hymnus, aber mit dem Ausdruck *hymnum dicunt*, nicht *canunt*, denn auch bei Lucas steht *λέγοντες*.

151. Feria secunda post pascha. *Dominus regnavit decore.* (*troparium.*)

1. Is, qui prius
2. Habitum
mortalem induit,
pugnaturus,
immortale jam nunc
Resurgens
et inpassibile
corpus sumpsit,
imperaturusque
cœlis, terris
et mari.
3. Qui ad consessum
patris ejus
Exaltatus
manu dextera
Inde cursum
fluminibus
dat et vocem.
4. Et christianum orbem
firmat semper
Et marinos fluctus
compescit sic,
Ut stabile fundamen
ecclesiæ suæ
potenter componat,
5. Et domus ejus
splendescat
In finem usque
dierum.

Hs. der ehemaligen Abtei Murbach im Oberelsass, jetzt zu Colmar. 12 Jahrh. (A). Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 204 mit Neumen (B) und der Bestimmung: dominica II post pascha, 10 Jahrh. Andere Hs. zu Gallen No. 380 p. 170 des 11 Jahrh. mit Neumen (C) und dem Beisatz im Titel: *decorem induit.* (Ps. 92.) Die Sequenz steht in der Sammlung Notkers.

Das Lied ist ein halber Kanon von Troparien und besteht aus 4 Abtheilungen, daher sind 10, 11 zu 1 zu zählen, womit sie die Eingangsstrophe bilden, weil sie in keiner Hs. mit einem grossen Buchstaben anfangen, sonst wären sie das dritte Glied des Absatzes 2.

10 cœli A. 18 voces A. Die Hss. haben keinen Absatz mit grossen Anfangsbuchstaben bei 2, dagegen BC bei induit 3, bei 5, 6, 11, 18, bei orbem 19, bei fluctus 20. B hat keinen Abs. bei 19 und C keinen bei 26, 28. A keinen bei 14, 21, 28.

V. 2. 3. *Augustin.* doctr. christ. 1, 19. nennt die Auferstehung commutatio cælestis habitudinis.

V. 10. 11. Cælum, terra et mare, et omnia, quæ in eis sunt. *Augustin.* divers. quæst. 67, 5. Die bekannte dreitheitliche Eintheilung der sichtbaren Welt bei den alten Christen, die in den Liedern oft vorkommt. S. No. 148, 100. No. 149, 5. No. 4, 21.

152. Feria secunda paschæ (*troparium*).

1. Pangamus creatoris
atque redemptoris
gloriam,

2. Qui bene creatos,
sed seductos astutia
Callidi serpentis,
suâ refecit gratiâ,

3. Prædicens futurum,
ut germen sancta proferret
femina,
Quod hostis antiqui
nociva exsuperaret
capita.

4. Quod primitus
perdita serius
nostra cernunt sæcula,
Cum plendida
flosculo virgula
novo pollet Maria.

5. Qui editus
mire edidit miracula,
Nec juvenis
tantum, sed statim inter suæ
nativitatis primordia,
Per sideris
lumen vel Simeonis verba
Judaica
ad se vel corda, vel munera
adtrahens nutu gentilia.

6. Quem pater in voce
atque spiritus sanctus
specie glorificat,
Visentes doctorem
vel archiatrum docent
auctoritate sua.

7. Qui postquam salutis dona
dedit multa, doctrinæque
perplura verba ore suo
promulgavit saluberrima,
Ad probra, sputa, colaphos
et flagella vestem quoque
ludo quæsitam et spineum
venit sertum, ac crucis brachia,

8. Quæ hodie triumphali
a mortuis resurgens sprevit
victoriâ,
Ducens secum
primitiva ad cælos membra,
et nuper
dispersa revocans
ovilia;
Quæ et nobis
in fine speranda, licet
ultima
membra simus, spondet
dona.

Nach den Hss. zu München, Clm. 14322. f. 24. des 11 Jahrh. Die Sequenz ist von Notker und steht in seiner Sammlung (A). Clm. 14845 f. 31. 12 Jahrh. (B). Clm. 14094. f. 108. 11 Jahrh. (C), Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 63. 11 Jahrh. (D). Hs. zu Freiburg No. 66. 13 Jahrh. (E). Bei *Pez* thesaur. anecdot. nov. I, 1. p. 24 (P). Aus dem Wolfenbüttler Messbuch bei *Neale* Sequentiæ p. 45 (N), Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 194. des 12 Jahrh. mit Neumen

und der Melodie *Mater* (F). In der Kirche zu Lüttich war auf diesen Tag eine andere Sequenz gebräuchlich, welche bei *Neale* p. 51 steht. Sie fängt an: Altissimo Jesu.

1. 2. creatori, redemptori NF, in CD stand der Dativ, ist aber corrigirt. E hat noch den Dativ. 5 seductus E. 6 serpentes B. 9 quod g. E. 12 amputaret N. 17 quam f. cum FEN. 18 flasculo E. 19 pellit, corrig. pollit E. 23 post f. inter N. 29 rite f. nuta N. 30—32 fehlen in C. 31 et N., kann stehen, weil dieser Text *vel* in 34 auslässt. 32 glorifica BF. 34 docens E. 38 perplurima N, suæ E. 40 sputo E. 43 ad ABCEPN. 44 qui AP. 45 morte N. 50 refotans BFC, refötans D. 52 quem N. Die erste Strophe des achten Absatzes ist die Endstrophe, nur vorausgestellt.

V. 4. bene creatos. *οἰκεῖον μὲν θεότητος αἱ νοεραὶ φύσεις. Gregor. Naz.* or. 42 p. 675.

V. 5. astutia, in den Menäen *ἀπάτῃ τοῦ ὄφεως*. Jan. 2.

V. 15. serius zeigt die lange Dauer des alten Testamentes an und den ersehnten Eintritt des neuen. Es entspricht dem griechischen *ἐπ' ἐσχάτων*. S. oben S. 33.

V. 18. flosculus. Die Menäen Jan. 22. sagen von Christus: *ἄνθος τὸ ἀμάραντον, τὸν ἐνδιαίτον πᾶσαν τὴν ἀνθρωπότητα τῷ θείῳ μέρει τῆς αὐτοῦ φύσεως.*

V. 33. Visontes geht auf die Anwesenheit des Vaters und des h. Geistes bei der Taufe Christi.

V. 34. archiater, ebenso No. 114, 36. nach dem Griechischen, worin Christus auch *ἀρχιατρὸς* genannt wird. Jan. 1. Gewönlich steht dafür summus medicus.

V. 35. auctoritatem, nach Matth. 7, 29.

V. 50. 51. S. oben No. 121, 20. 21.

V. 54. 55. ultima membra, eine Hindeutung auf die zuletzt berufenen Arbeiter in den Weinberg des Herrn. Matth. 20, 6. 16.

Da in den ersten Jahrhunderten die Osterfeier acht Tage dauerte, bis zum weissen Sonntag, und im Mittelalter vier Osterfeiertage waren, wie auch vier Weihnachtsfeiertage, wo wir jetzt noch zwei haben, so ist es erklärlich, dass man für diese Feiertage auch viele Lieder machte, besonders Sequenzen, die zwischen der Epistel und dem Evangelium gesungen wurden. Diese Abwechslung war in jeder Kirche erlaubt, weil dadurch die stehenden Hymnen der Tagzeiten nicht verdrängt wurden, und zweckmässig, weil die verschiedenen Sequenzen den Verlauf der Festfeier anzeigten. Die Kirchen nahmen solche Lieder entweder gegenseitig von einander an, oder hatten auch ihre eigenen. Aus den örtlichen und provinziellen Ilss. lässt sich abnehmen, welche Sequenzen in der einen oder andern Gegend gebräuchlich waren, wovon die folgenden Nummern aus Baiern, Schwaben, der Schweiz und dem Elsass Beispiele geben.

153. Feria tertia paschæ (*troparium*).

1. Agni paschalis
esu potuque dignas
Moribus sinceris
præbeant omnes se
christianæ animæ,
Pro quibus se deo

hostiam obtulit
ipse summus pontifex;

2. Quarum frons in postis est
modum ejus illita
sacro sancto cruore
et tuta a clade canopica,
Quarum crudeles hostes
in mari rubro sunt obruti.

3. Renes constringant
ad pudicitiam,
Pedes tutentur
adversus viperas,
Baculosque
spiritales
contra canes jugiter
manu bajulent,

Ut pascha Jhesu
mereantur sequi,
quo de barathro
victor rediit.

4. En redivivus
mundus ornatibus
Christo consurgens
fideles admonet,
Post mortem melius
cum eo victuros.

Münchner Hss. Clm. 14322. Bl. 24. mit der Melodie. Von Notker. (A). Clm. 14845. f. 33. 12 Jahrh. (B). Clm. 14083 des 11 Jahrh. (C). Clm. 11004. f. 109. 11 Jahrh. (D) Hs. zu Kreuzlingen mit der Melodie, 14 Jahrh. (E). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. 11 Jahrh. (F). Bei Daniel 2, 14. sind die Absätze nicht richtig abgetheilt. Hs. zu Freiburg No. 66. 13 Jahrh. (G). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. 12 Jahrh. mit Neumen und der Melodie *Græca* (H).

1 pascalis A, ist die ältere Schreibung. S. No. 140, 18. 9 ipse deus summus G. 11 illata G. 13 et crura a claude G. 14 F setzt nach hostes einen Punkt. 14. 15 fehlen B. 14—17 sind ein Absatz in E. 25 mereamur DGH. 30 resurgens E. 31 ammonet A. 33 victurus CH, victores G.

V. 10. *Daniel* sagt dazu: supple *animarum*, quibus male tribuitur frons. Aber die *christiane anime* im V. 4 sind *Menschen*, die nach V. 1. 2. das Abendmal empfangen sollen, also einen Leib und eine Stirne haben. Das ganze Lied handelt vom Empfang des h. Abendmals zur Osterzeit und bezieht darauf die Vorbilder des alten Testaments. In den früheren Zeiten, wo die Katechumenen auf Ostern die Taufe und das Abendmal empfiengen, wurde der Auszug aus Aegypten ebenso auf die Taufe bezogen, wie in diesem Liede auf das Abendmal. Notker behielt diese Hinweisung bei, denn sie war aus den Schriften der Väter sehr bekannt, wofür eine Stelle genügt. *Augustin.* de catechiz. rud. 34. Utrumque (nämlich die Theilung des rothen Meeres und der Durchgang) signum est sancti baptismi, per quod fideles in novam vitam transeunt, peccata vero eorum tamquam inimici delentur (wie oben V. 11. 12) atque moriuntur. — Christi passionis et crucis signo in fronte hodie, tamquam in poste (oben V. 7. 8. frons in modum postis illita) signandus es, omnesque christiani signantur. S. No. 111, 3.

V. 16. Nach Ephes. 6, 14 flg.

V. 30—33. Ex hac sollemnitate exemplum nobis resurrectionis datum est. *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 22, 6.

154. Feria tertia in paschali tempore, ut *Christi domini militum.* (*troparium.*)

1. Ecce vocibus
carmina comparibus
ecclesia dilecto
pangat suo,
illius gaudens
reditus triumpho.

2. Et a pulcra
tergens gena
lacrimulam, læta
nunc excipiat regressum,
quem nuper flebat ademptum.

3. Qui de sursum veniens
hujus et affectu ardens
tersit suo vulnere
ab illa nævum parentis primulæ.

Cujus sponsi radio
procul de nuptæ gaudio
synagoga pellatur,
colore obfuscata nigerrimo.

4. Namque illius amore
alto confixus crucis arbore
sacravit lateris
illam flumine.

Hanc præfiguravit Eva,
viri cum fabricatur a costa,
et Noe arcula
aquis levata.

5. Hanc Babylonis
nuper tyranno
misere afflictam
atque suis
a sedibus translatam,

Tu, Christe, favens
ploranti atque
sternens Babylonem
revocasti
Sion tuum ad montem.

6. Quam hic jocundis
ovantem gaudiis
gratia figurat
mundi florentis.

Hujus gratiæ
consortes nos esse
fac Jhesu redemptos
tuo cruore,

7. Et qui nostri causa
canopicos afflixisti
morte principes,
ut nos inde solveres,

Pausata in eremo
hujus vitæ, ut muniti
pedes viperas
conteramus igneas,

8. Te duce promissam
veniamus ut ad terram.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 345. 13 Jahrh. mit Neumen (A). In der No. 380. p. 259 steht diese Sequenz aus dem 11 Jahrh. in der Notkerischen Sammlung (B) mit der Ueberschrift *ἐποδικτικόν*.

5 exultans sui B. 9 lacrimula A. 16 hujus B. 21 crucis affixus passo stipite B. 24 hæc B. hac A. ich setzte den Acc. nach 28. æva A. 47 jam pausti B. 50 heremo AB.

Die Hs. A gibt bei der Ueberschrift den Anfang des Liedes an, nach dessen Melodie diese Sequenz gesungen wurde, die Hs. B bezeichnet durch *ὑποδιακονίσσα* wahrscheinlich die Subdiakonen, für welche dieses Lied gemacht war. Die Melodie des obigen Liedes geht nach der Sequenz auf den h. Stephanus: Christi domini militis, welche im dritten Bande dieses Werkes erscheinen wird. Das einzige Wort *atque* V. 31 hat eine Sylbe zu viel, und ist wol in *et* zu verändern. Der Reim ist in dieser Sequenz aber mehr zugelassen, als in jener auf den h. Stephanus. Sie gehört zum Osterdienstag, denn sie handelt von der himmlischen Ehe der Kirche mit Christus, die nach seinem Leiden fällt, und berührt einige Vorbilder des alten Testaments, die in den Liedern auf die Kirchweihe vollständiger aufgezählt werden. Diese Typologie ist nicht mit der Parabel zu verwechseln, denn die Parabel hat keinen geschichtlichen Grund, sondern ist ein Beispiel; auch nicht mit der Mythologie, denn sie hebt die geschichtliche Wahrheit der Vorbilder nicht auf, um daraus (wie die Mythologie) eine philosophische Speculation zu machen. Schon die alten Kirchenschriftsteller halten diesen Unterschied fest, wie folgende Stelle zeigt. Neque cum res factæ allegorizantur, gestæ rei fidem amittunt; sicut duorum filiorum Abrahæ allegoriam Paulus (Gal. 4, 22) exponit, duo esse testamenta: numquid ideo aut Abraham non fuit, aut illa filios non habuit? *Augustin.* div. quæst. 65. Vgl. No. 146, 3.

V. 7—9. Weil Christus alle Thränen getrocknet hat, *ὁ τοῦ παντὸς ἐκ προσώπου πᾶν δάκρυον ἀφῃρημὼς Χριστός.* Hagiasmatarion mega p. 57 ed. Venet. 1631. 8.

V. 9. lacrimulam, wie unten 15 primulæ, sind blos des Versmasses wegen deminutive Formen, haben aber keine verkleinernde Bedeutung. Dergleichen Freiheiten kommen in diesen Troparien-Sequenzen manchmal vor, wozu auch das Wort *canopicus* in diesem und folgendem Liede gehört, weil sich weder Aegyptus noch Ægyptiacus mit dem Versmasse vereinigen lässt.

V. 17. Nuptiæ, id est, ubi munda anima puro et perfecto sempiternoque dei verbo fecundanda copulatur. *Augustin.* div. quæst. 59, 3.

V. 24. Da Christus der zweite Adam und die Kirche seine Braut ist, so wurde die Erschaffung der Eva aus der Seite Adams als das Vorbild für die Gründung der Kirche betrachtet, die aus der Oeffnung der Seite Christi und deren Wasser und Blut (Taufe und Abendmal) entstand, worauf hier angespielt wird, welche Beziehung auch in den griechischen Kirchenliedern häufig vorkommt. z. B. Jan. 29. *ἡ ἐκλησία ἐκ δαιμόνων λύθρου κεκαθαρμένη τῷ δὲ σῶτον ἐκ τῆς πλευρᾶς σου ῥύσαντι αἵματι.*

V. 26. Arca illa juxta apostolum Petrum (1 Pet. 3, 21) typus ecclesiæ fuit. *Hieron.* adv. Jovin. 1, 17.

155. Feria III post pascha. *Obtulerunt* (*troparium*).

1. Christe domine, lætifica
sponsam tuam ecclesiam,
In his festis, quibus eam,
Christe, tibi sponsaveras
Allatis illi dotalibus
valde miris.

2. Tunc morte tua tristes

sanctas feminas atque
viros mulsisti resurgendo:
Nunc residens ad patris
dextram omni mortis ab
incursu nos, Christe, tuere.

Hs. von Murbach zu Colmar, 12 Jahrh. (A). Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 206 mit der Melodie, 10 Jahrh. von Notker (B), noch eine Hs. daselbst No. 380 p. 171. 11 Jahrh. mit Neumen (C). Beide Hss. BC mit der Bestimmung: feria III post dominicam II paschæ ad vesperam. Bei *Neale* Sequentiæ p. 53. steht zu diesem Tage eine Sequenz aus dem Messbuch von Tournai, welche anfängt: Aulæ lucidæ repertor.

4 Christi A. 7 nunc A. 9 bei mulsa. setzen BC ab.

V. 6. 10. Solche Gegenstellungen wie hier zwischen *tunc* und *nunc* haben auch die Menäen, z. B. Jan. 2. τότε ἀστὴρ τοὺς μάγους ἐμήνυσε, νῦν δὲ πατὴρ πόσμῳ σε ὑπέδειξε.

156. Feria IV ut *Eia recolamus* (*troparium*).

1. Eĭa harmoniis,
socii, laudum resonis

2. Hujus splendide vernantis
celebremus gaudia
simul temporis,

In quo patriæ cælestis
per Christum patet
reserata spes nobis.

3. Nunc gemit
Pharao sibi raptos
plagâ mortis,
quos afflixit vernaculos,

Nos autem
referamus supremo
grates regi,
qui nos redemit barathro.

4. Et qui per Christum canopicâ
more Judæorum solvimur pœnâ,

Mentes pariter præparemus,
typicam ut immolemus victimam,

5. Cujus cruore sacro sancto
insigniti mentis domo

Non pavemus angeli ensem
plectentis reos vindicem.

6. Et digne mysticis ut ejus
epulemur carnibus,

Fermenta criminum purgemus,
sinceriter vivamus.

7. Sic eripi in hujus
eremo vitæ quimus
per cæleste lumen de
tetris hostibus,

Per lavacrumque Christi
inimicis elapsi
digne ipsum laudare
hymno Moysi,

Qui suos maligno pressos
Pharaone alumnos

Liberat, obstructo
atris abyssis inimico.

8. Quapropter certante
nunc voto jubilemus
tantæ potestatis domino,

Et suæ januam
prælcelsæ pietatis
pulsemus precibus devotis,

9. Moriendo ut qui mortis
legem rupit atrocis,
Hic redemptos custodiat,
ne post tergum decidant,

10. Sed ut regnum scandant
promissum.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 348. 13 Jahrh. mit Neumen (A). Auch in der Hs. No. 380 p. 262. des 11 Jahrh. unter Notkers Sequenzen (B) mit der Ueberschrift: Eia turba. Unde supra. Die Worte: Eia recolamus verweisen auf die Sequenz Notkers zur Weihnacht bei *Daniel* 2, 1., nach deren Melodie obiges Lied, aber nicht genau, eingerichtet ist. Es hat wahrscheinlich einen S. Galler Mönch zum Verfasser.

18 vice B. 24 cædentis B. 25 carnibus f. mysticis B. 26 mysticis B. 27 mundemus B. 30 heremo AB, gewönliche Schreibung des Mittelalters.

V. 6. patriæ cœlestis, daher nennt *Augustin.* quæst. evang. 1, 43. die Auferstehung des Fleisches eine innovatio cœlestis, ohne welche der Mensch am himmlischen Vaterland nicht Theil nehmen kann.

V. 22. mentis domus, das Haupt des Menschen. Da der Mensch ein Tempel Gottes ist, so wird sein Angesicht als die Thüre betrachtet und seine Stirne als der Sturz (superliminare) der Thüre gesalbt, wie vor dem Auszug aus Aegypten die beiden Pfosten und der Sturz der Hausthüre von den Israeliten mit dem Blute des Osterlammes besprengt wurden. Exod. 12, 22.

V. 31. 32. lumen, tetris. S. über diesen Gegensatz No. 62, 7.

157. Feria quarta paschæ. *Duo, tres.* (*troparium*).

1. Grates salvatori
ac regi
Christo deo solvant

Omnes insularum
incolæ,

Quem spectatum diu
jam tenent;

2. Et leges ejus
mentibus
captent promptulis,

Quos derelicto
populo
delegit Judæo,
de Abrahæ carne genito,

Et per fidem quos
Abrahæ
natos fecit et cognatos
suum sanctum per sanguinem.

3. O Christe, consanguinee
naturæ nostræ,
nos fove!

Atque per divinam
potentiam
tuere ab omni
incursu inimici
et insidiis,

Quem per carnis
edulium

delusisti hamo
tuæ majestatis,
fili dei.

Tu resurgens imperitas
non moriturus
amplius.

4. Tu mortalem nostram
et terream naturam
resurgens
incorruptivam fecisti
atque cælis invexisti.

Hss. zu München, Clm. 14322. fol. 25. Von Notker. Mit der Melodie (A). Clm. 14845. f. 33. 12 Jahrh. (B). Clm. 14083. 11 Jahrh. (C). Clm. 11004. f. 102. 11 Jahrh. (D). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 184. mit Neumen, 12 Jahrh. (E). Bei *Pez.* thes. anecd. nov. I, 1 p. 26. ohne Abweichung. Das Lied hat mehrere metrische Freiheiten, die hier nicht erläutert werden können, aber *sanctum* V. 18 scheint dem Versmass zu widersprechen, obgleich es alle Texte haben. Murbacher Hs. zu Colmar. 12 Jahrh. (F) mit der Bestimmung: feria V post pascha.

4 incolarum A. 5 insulæ B. 7 tenet B. 13 Judeæ B. 15 quod F. 18 suos DF, sanctam F.

V. 6. spectatum für exspectatum, wie oben No. 152, 33 visentes für invisentes. Des Versmasses wegen gebrauchten die Dichter solcher Sequenzen manchmal das einfache Zeitwort für das Compositum, wie auch das Deminutiv ohne dessen Bedeutung, wie im V. 10 promptulis für promptis. S. No. 134, 9. No. 114, 16. 36. 52. 63. 78. Ebenso steht V. 32 imperitas für imperas, auch das Participium für das tempus finitum, was jedoch manchmal Schreibfehler ist, z. B. dās (d. i. dans) für das.

V. 15—18. Nos spiritale semen Abrahæ, non in prole servitutis geniti, sed in familia libertatis renati. *Leon. m.* serm. 52, 3. Galat. 3, 7. Dieser geistige Zusammenhang mit Abraham wurde in den Messgebeten und Liedern stets festgehalten. S. die Belege in meiner Ausgabe der latein. Messen. S. 23. 24. 100.

V. 26. insidiis. *Chrysost.* de s. Barl. 4. *πολὺς σοὶ πόλεμος πρὸς τὸν διάβολον, καὶ μέγας καὶ δυνατός.* Vgl. No. 142, 58.

V. 27—30. Dominus noster ad humani generis redemtionem veniens velut quemdam de se in necem diaboli hamum fecit. assumsit enim corpus, ut in eo Behemoth iste quasi escam suam mortem carnis appeteret. quam mortem dum in illo injuste appetit, nos, quos quasi juste tenebat, amisit. In hamo ergo ejus incarnationis captus est, quia, dum in illo appetit escam corporis, transfixus est aculeo divinitatis. ibi quippe inerat humanitas, quæ ad se devoratorem duceret, ibi divinitas, quæ perforaret; ibi aperta infirmitas, quæ provocaret, ibi occulta virtus, quæ raptoris faucem transfigeret. In hamo igitur captus est, quia inde interiit, unde devoravit. *Gregor. M.* moral. 33, 14. S. No. 36, 11. No. 142, 20.

V. 35—38. Videte, quare venerit Christus, ut resurgant animæ ab iniquitate, resurgant corpora a corruptione. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 23 § 6. Denn der Leib wird gesäet, um erneuet aufzugehen. 1 Cor. 15, 42.

158. Feria quinta post pascha. *Organa.* (*troparium*).

1. Laudes deo
concinat orbis
ubique totus,
qui gratis est
liberatus.

2. Per summi patris
indulgentiam,
qui miserans, quod
genus humanum
casu succubuit
veterano,

3. Misit natum
suum in terras,
Ut sua dextra
jacentes cœno
levaret polo
restitueretque patriæ.

4. Hic ergo genitus
illibatæ matris utero,
Hic vixit solus homo
absque nævo et sine dolo.

5. Coluber
Adæ male suasor
Quem sua
non infecit fraude,

Quin ipse carnis
ejus escâ
petitâ avide,

Delusus hamo
deitatis
victus est in ævum.

6. Igitur omnes, quibus princeps
hujus sæculi,
Quæ sibi placita sunt, inflixit,
quosque perdidit:
Huic hærete, in quo
suum nihil invenit,
Nam ipsi adhærentes
nequaquam potest perdere.

7. Gratias nunc atque
in sæcula
omnipotenti
redemptori
jubilemus.

Hs. von Murbach zu Colmar, 12 Jahrh. (A) mit der Bestimmung: feria VI. Hs. zu München Clm. No. 14083. f. 15. 11 Jahrh. mit Neumen (B). Zu diesem Tage hat *Neale* Sequentiæ p. 54 aus dem Messbuch von Salesbury eine andere Sequenz mit diesem Anfang: Dic nobis, quibus e terris.

10 subcubuit A. 13 terris A. 25 fecit B. 32 omnis A. 38 sibi A, wird zwar oft für ipsi im Mittelalter gebraucht, doch ist dieses hier deutlicher.

V. 29. 30. Zu den Stellen in No. 36, 11. 142, 40. ist folgende beizufügen. *Athanas.* in ps. 21, 11. ἐμπαγεὶς (Christus) τῷ ξύλῳ ὑπὸ τῶν ἰλίων ἐγένετο δέλεαρ τῷ διαβόλῳ. Denn das Kreuz war die Angel und der Leib Christi daran die Lockspeise für den Teufel. S. No. 157, 27.

V. 32—35. Sciendum est, quia satanæ voluntas semper iniqua est, sed nunquam potestas injusta: quia a semet ipso voluntatem habet, sed a domino

potestatem. quod enim ipse facere inique appetit, hoc deus fieri non nisi juste permittit. *Gregor. M.* moral. 2, 17.

159. Feria sexta ad laudes.

Aeterna cœli gloria,
beata spes mortalium,
celsi tonantis unice
castæque proles virginis,

Da dexteram surgentibus,
exsurgat et mens sobria
flagrans et in laudem dei
grates rependat debitas.

(H)ortus refulget lucifer
ipsamque lucem nuntiat,
Deo patri sit gloria etc.

kadit caigo noctium,
lux sancta nos illuminet,

Manensque nostris sensibus
noctem repellat sæculi
omnique finito die
purgata servet pectora.

Quæsita jam primum fides
radicet altis sensibus
secunda spes congaudeat,
tunc major extat caritas.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 65. 15 Jahrh. (A). Bei Daniel 1, 55.

Da dieser Hymnus ein alphabetisches Akrostich ist, indem seine Verse mit der Reihenfolge des Abeces anfangen, so hat sich die Kritik darnach zu richten, was bis jetzt übersehen wurde. 3 und 4 haben gleichen Anlaut, der Strophenabtheilung wegen. 7 flagransque, alle Texte, flagrans et ist der Vorschlag von Clichtovæus, besser scheint mir flagranter. 9 ortus, haben alle nach der Grammatik. Die Schreibung hortus geht aber in eine frühe Zeit zurück. Die Lesart natus bei Bebel kann auch falsch gelesen seyn für hatus, was etwa auf altus hinführt. 10 sparsamque haben alle, das Akrostich fordert ipsamque lucem, d. h. die Sonne; sparsamque hat keinen Sinn. 11 cadit, alle; die Schreibung kadit ist alt, wie karus für carus. 15 fine diei, alle, gegen das Versmass. Fabricius hat temporum, gegen den Sinn. 18 sensibus, scheint aus 13 wiederholt, besser ist mentibus, welches mit *alta* oft verbunden wird. 20 tunc A. allein richtig, alle andern haben quo oder qua, wozu extat nicht gut passt. Dem Sinne nach sind immer zwei Strophen ein Ganzes, wonach die Doxologie eine nothwendige Ergänzung dieses Liedes ist. Der Hymnus gehört in das 5 oder 6 Jahrh., das Wort *tonantis* V. 3 spricht mehr für das 5 Jahrh.

Auch dieses Lied war für die getauften Katechumenen bestimmt, wie der V. 17 anzeigt: fides *primum* quæsita *radicet* etc., daher ist auch V. 11 auf das Heidenthum und 12 auf Christus und die Taufe (illuminatio) zu beziehen, und die Worte: manens — nox sæculi V. 13. 14 sind eine Anspielung auf die österliche Zeit und die Jünger zu Emaus, welchen die Täuflinge hier gleichgestellt werden.

V. 13. manens. Qui non manebit in Christo, regni Christi incola non erit. *Hilar.* in psalm. 51, 17. Joh. 14, 25. 15, 4—7. 9—11.

V. 17. 19. 20. fides, spes, caritas. Fides credit, spes et caritas orant: sed sine fide esse non possunt, ac per hoc et fides orat. *Augustin.* enchirid. 2. Fides apud deum non per timorem sed per dilectionem operatur. *August.* in ep. ad Gal. 22.

160. Sabbato post pascha (*troparium*).

1. Carmen suo dilecto
2. Ecclesia Christi canat,
ob quam
patrem matremque deserens
Deus nostra se vestiit
natura
et synagogam respuit.
3. Christe, tuo sacro latere
sacramenta manarunt illius,
Tui ligni adminiculo
conservatur in salo sæculi.
4. Hanc adamans conjugem
clauderis Gazæ,
sed portas effracturus illius,
Hanc etiam hostibus
eruiturus
es congressus tyranno Goliath,
Quem lapillo
prosternis unico.
5. Ecce sub vite
amœna, Christe,
ludit in pace
omnis ecclesia
Tute in horto;
resurgens, Christe,
hortum florentis
paradisi tuis
Obstructum diu
reseras, domine,
rex regum.

Hs. zu München, Clm. 14083 f. 15 mit Neumen. 11 Jahrh. (A). Murbacher Messbuch des 12 Jahrh. zu Colmar (B).

2 aecclesia A, alte Schreibung. 11 amminiculo A. 20 prosternens B. 21 vitæ AB. 23–26 fehlen B. 27 ortum AB, wie gewönlich ohne h.

V. 13. 14. Pauci ex plebe Israëlitica Christo prædicante crediderunt, innumeri vero gentium populi viam vitæ moriente illo secuti sunt. — quod bene Samson in semet ipso dudum figuraliter expressit, qui paucos quidem, dum viveret, interemit, destructo autem templo hostes innumeros, cum moreretur, occidit; quia nimirum dominus ab elatione superbiæ paucos, cum viveret, plures vero, cum templum sui corporis solveretur, extinxit. *Gregor. M.* moral 29, 26. Quem nisi redemptorem nostrum Samson ille significat? quid Gaza civitas, nisi infernum designat? — Samson media nocte non solum exiit, sed etiam portas tulit: redemptor noster ante lucem resurgens non solum liber de inferno exiit, sedet ipsa inferni claustra destruxit. portas tulit et montis verticem subiit, quia resurgendo claustra inferni abstulit, et ascendendo cœlorum regna penetravit. *Ejusd.* homil. in evang. 2, 21, 7.

V. 17. Christus David verus est. *Hilar.* in psalm. 52, 1. Ausführlich handelt darüber *Augustin.* ad Dulcit. quæst. 5, 3.

V. 20–24. Ein schönes und ganz biblisches Bild der Kirche, die unter dem Weinstock Christus sicher in seinem Garten spielt, weil sie in seinem Frieden lebt. Nach Cantic. 4. 5. Heredes Christi dicimur, quia reliquit nobis pacis ecclesiasticæ possessionem per fidem temporalis dispensationis, quam in hac vita possidemus. *Augustin.* div. quæst. 73, 1.

V. 25—30. Die Auferstehung Christi wird als eine neue Schöpfung mit jener des Paradieses verglichen. Schon *Gregor* von Nazianz (orat. 43 p. 703) beschreibt den Frühling im Zusammenhang mit der Auferstehung, weil die jährliche Osterfeier in den Frühling fällt, und der Mensch auch durch die wiederbelebte Natur an seine geistige Wiedergeburt gemahnt werden soll. Daher sagt *Ennod.* opusc. 11. ed. *Sirmond.* opp. 1, 1044. Ad vernantis anni faciem passionis ac resurrectionis tuæ tempus aptasti, cum auctore germinum domino nobis omnia reviviscunt. S. No. 148, 79. Es hängt dies zusammen mit den Präfationen der ältesten Messen, welche die Schöpfungsgeschichte erwähnen, weil sie mit der Wiedergeburt des Menschen durch Christus in Beziehung steht. S. meine Ausgabe der latein. Messen S. 32, 34, 35. *Ennod.* dict. 5. p. 1056.

161. Dominica in octava paschæ, sabbato præcedenti, ad vesperas.

Ad cœnam agni providi
et stolis albis candidi
post transitum maris rubri
Christo canamus principi.

Cujus corpus sanctissimum
in ara crucis torridum,
cruore ejus roseo
gustando vivimus deo.

Protecti paschæ vespero
a devastante angelo,
erepti de durissimo
Pharaonis imperio.

Jam pascha nostrum Christus est,
qui immolatus agnus est,
sinceritatis azyma
caro ejus oblata est.

O vere digna hostia,
per quam fracta sunt tartara,
redempta plebs captivata
redit ad vitæ præmia.

Cum surgit Christus tumulo,
victor redit de barathro,
tyrannum trudens vinculo
et reserans paradisum.

[Quæsumus auctor omnium
in hoc paschali gaudio,
ab omni mortis impetu
tuum defende populum.

Gloria tibi domine,
qui surrexisti a mortuis. etc.]

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 57. 15 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe 15 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (C). Hs. daselbst No. 56. 15 Jahrh. (D). Hs. in meinem Besitz 14 Jahrh. (E). Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (F). Andere Hs. daselbst, 14 Jahrh. (G). ad completorium cottidie usque ad ascensionem. Noch eine Hs. daselbst, 13 Jahrh. (H). In den Werken des Cardinals Tomasi p. 370 (T).

10 devestante C. 13 nam D, auch in E, aber corrigirt in jam. 20 reddita FGT, so stand auch in E, ist aber verbessert. rediit ad C. Daniel 1, 89 zieht die Lesart reddita vor, und sieht in dem dreifachen Asyndeton eine

Steigerung; redit ist aber bestimmter und entspricht dem eduxit e tartaro in andern Stellen. 21 consurgit CEHTGFB. 23 et victor red. bar. D. 23 tradens liest die Abschrift von Junius, diese Lesart scheint mir die beste, ich fand sie aber in keiner Hs. 28 defendas CA.

Die Expositio hymnorum (Colon. 1492. f. 32) lässt die zwei Endstrophen weg, sie gehören auch nicht zu dem Hymnus, wurden aber dabei gesungen, worüber E folgende Auskunft gibt: isti duo versus, scilicet Quæsumus auctor, et Gloria tibi, dicantur in fine omnium ymnorum ejusdem metri usque ad primas vesperas ascensionis, nisi in ymnis Quem terra et O gloriosa etc., quando annuntiatio post pascha celebratur. Der Reim ist in dem Hymnus durchgängig beobachtet, daher habe ich 9 vespero gesetzt, nach Anleitung einer alten Ueberschrift ad vesperum, obgleich alle verglichenen Texte vespere haben. Die Abschrift des F. Junius hat sogar im V. 9 vesperum, was ein Wink zur Verbesserung von 24 ist. Denn mir scheint auch 16 est oblata besser und 24 reserato paradiso.

Hilarius in der Expositio hymnorum bezog diesen Hymnus auf die Taufe und Daniel l. l. hat ihn mit Recht für ein Lied der getauften Katechumenen erklärt. Er gehört aber nicht zum Ostersonntag, sondern zur Octave desselben, zum weissen Sonntag (dominica in albis), worauf schon die Worte *stolæ albæ* V. 2 hindeuten, womit auch die Ueberschrift aus E übereinstimmt. Der Hymnus bildet somit den Schluss der feierlichen Taufl ieder und schliesst sich an No. 138 und 139 an. Seiner Behandlung nach gehört er noch in das 6 Jahrhundert.

Folgende zwei Strophen aus der Reichenauer Hs. No. 112. f. 6 des 8 Jahrh. sind zwar Bruchstücke eines alten Osterliedes, ich kann jedoch nicht sagen, ob sie bei der Taufe gesungen wurden. Da sie aber den Untergang im rothen Meere anführen, der auch in den Taufliedern vorkommt, so mögen sie hier an ihrer Stelle seyn.

Katerva plebis
  sexcentum millium
mare siccatum
  ovantes transeunt,
carmen tunc dignum
  domino concinunt.

Kaput retrorsum
  torquentes illico
vident sepultum
  cinerem (l. regem) cum curribus,
demersum rubrum (l. rubri)
  maris in fluctibus.

V. 2. stolæ albæ, zur Bezeichnung der durch die Taufe erhaltenen Reinheit, daher sagt *Augustin.* quæst. evang. 2, 30. stola prima est dignitas, quam perdidit Adam. *Gregor. M.* moral. 12, 9. prima stola est vestis innocentiæ, quam homo bene conditus accepit, sed male a serpente persuasus perdidit. Gregor bezieht die *stola prima* des verlornen Sohnes (Luc. 15, 22) auf die wieder gewonnene Reinheit des Menschen. Jan. 2. *ἵνα ἐνδύσῃ τὴν πρώτην στολήν, Χριστὸς ἔφάνη.*

V. 11. 12. Christo duce ab oneribus et laboribus hujus peregrinationis nostræ tamquam ab Aegypto liberamur, et persequentia nos peccata sacramento baptismatis nobis evadentibus obruuntur. *Augustin.* div. quæst. 61, 2.

Diese vier alten Taufhymnen der Osterwoche (No. 138. 139. 159. 161) zeigen an, dass wahrscheinlich jeder Tag der Osteroctave ein solches Lied hatte, welche man wol in alten Hss. noch vollständig finden wird. Als sie in Abgang kamen, weil wenig Erwachsene mehr getauft wurden, so scheinen die Ostersequenzen an ihre Stelle getreten zu seyn, die sich ebenfalls über die ganze Octave erstrecken.

162. Ad tertiam per totam hebdomadam paschæ.

Chorus novæ Jerusalem
novam meli dulcedinem
promat colens cum sobriis
paschale festum gaudiis

Quo Christus invictus leo
dracone surgens obruto
dum voce viva personat,
a morte functos excitat.

Quam devorarat improbus
prædam, refudit tartarus,
captivitate libera
Jesum sequuntur agmina.

Triumphat ille splendide,
qui dignus amplitudine
soli polique patriam
unam facit rempublicam.

Ipsum canendo supplices
regem precemur milites,
ut in suo clarissimo
nos ordinet palatio.

Per sæcla metæ nescia
patri supremo gloria
honorque sit cum filio
et spiritu paraclito.

Hs. von S. Peter No. 47. zu Karlsruhe 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 57. 15 Jahrh. (B), ad vesperas. Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (C). Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. sabbato post paschæ, ad vesperas (D). Andere Hs. zu Lichtenthal 14 Jahrh. (E). Bei *Daniel* 1, 222 (F).

1 Jherusalem, A, gewönliche Schreibung, die andern Jerusalem, F Hirusalem, eine Form, die schwerlich in alten Hss. vorkommt. 2 melli D, alte Schreibung; es ist der Genitiv von melos. nova melli B. 3 promit B. 7 personet D. 14 et f. qui DCE. 21 meta E, mente B, so auch die Exposition hymnor. v. 1492, aber des Hilarius Erklärung *mente necid* ist nicht sprachrichtig, es sollte *menti* stehen, was auch keinen guten Sinn gibt. 24 in sempiterna sæcula D.

Das Lied hat klassische Metrik und Reim vereinigt, es ist von dem Bischof Fulbert von Chartres, der 1028 starb. Sein Lied auf den h. Martin ist eben so gebaut wie das obige und wird in der *Maxima biblioth. patr.* 18, 150 unrichtig *prosa* genannt.

V. 1. nova Jerusalem, die Kirche des neuen Testaments als Gegensatz zur Synagoge des alten. S. No. 154, 18. 160, 7.

V. 15. 16. Christus, quia inter nos et angelos discordantis vitæ scandalum reperit, mira potentia, mirabiliori etiam pietate summa creans, ima suscipiens, ima cum summis junxit. *Gregor. M.* moral. 37, 29.

163. In octavam paschæ (*troparium*).

1. Hæc est sancta
sollemnitas

sollemnitatum,
insignita
triumpho Christi.

2. Quo devicit
imperium
Male potens
diaboli.
Suo nos pretioso
sanguine
Ejus de potestate
eruens.

3. Redempti ergo
gratias agamus
nostro redemptori.
Rex regum, Christe,
cui angelorum
chori juge famulantur,

4. Vultu placido
homines in tuis
laudibus sedulos
pius intuere,
Quorum mortibus
condolens in tantum
humilis factus es,
ut mortem subires.

5. Tu devictis
inferni legibus
resurgens triumphas;
Tu post crucem
per orbem gentibus
imperas omnipotens
filius dei.

Hs. zu München Clm. No. 14083. f. 16. mit Neumen, 11 Jahrh. (A), Bruchstück zu Karlsruhe mit Neumen, 11 Jahrh. (B). Bei *Neale* Sequentia p. 47. aus dem Messbuch von Wolfenbüttel (N). In diesem Texte wurde das Lied an manchen Stellen verdorben, denn der Abschreiber scheint es nicht mehr verstanden zu haben, was bei diesen Sequenzen auch andern begegnet ist. S. No. 138. 142.

4 insigni B, beide Hss. haben 4. 5 als besondern Absatz, aber die parallele Melodie der Strophen fängt erst mit Absatz 2 an, jene Verse gehören also noch zur Eingangsstrophe, womit sie auch gleiches Mass haben. Jede Strophe des Absatzes 2 ist ihrer Kürze wegen in *eine* Zeile geschrieben. 8 forte für male N. 10 quo f. suo N. 12 ejus fehlt N, crux f. eruens N. 18. 19 lues angelicis choris junge famulantes N. 25 conferens vitam N. 28 damit hört B auf. 33 omnem N. 34 fili N. Der Herausgeber fügte irrig alleluja hinzu und veränderte auch 30 surgens, dagegen setzte er 25 richtig obige Lesart.

V. 1. 2. Hanc (pascham) recte nobilitatem solemnitatis dicam, quia solemnitates ceteras antecedit. *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 22, 6. Der Ausdruck *sollemnitas sollemnitatum* passt sowol für den Ostersonntag, als für seine Octave, denn die Griechen sagen auch vom Neujahrstag im Vergleich mit Weihnacht: *ἡ ὀγδοὰς φερούσα τύπον τοῦ μέλλοντος.* Jan. 1. *τὴν τοῦ μέλλοντος ἄλιπτον ἡ ὀγδοὰς ζωὴν ἐξεικονίζει. ibid.*

164. Dominica post octavam paschæ (*troparium*).

1. Judicem nos inspicientem,
crypta cordis rimantem,
in commune precemur,
Proprias illi puras
conscientias
possimus ut exhibere.

2. Deus patiens, juste,
clemens atque tremende,

Tu vis parcere magis
pœnitenti quam plecti,

3. Tu non pasceris
morte morientum,
sed eos suscitas,

Nec gaudes, deus,
in perditione,
qui Stygem properant.

4. Tuis civibus
angelis est gaudium,
pravo crimina
sua puniente.

Credo, pereat
ut unus pusillulus,
non est placitum
tuo in conspectu.

5. Tu nos serva jugiter
omni a malo, deus,
juste judex,

Ut non, quando veneris,
omnibus digna factis
redditurus,

6. Nosmet habeas punire
sed munerari.

Hs. zu München Clm. 14053. f. 16. 11 Jahrh. mit den Neumen.

10 plecti, für das Activ, des Verses wegen. 20 puniente, dem Begriffe nach pœnitente.

V. 1. Ipse judex venit, qui advocatus extitit. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 27, 9.

V. 17. Supernorum civium societas sancta, ibi solemnitas certa, ibi requies secura, ibi pax vera. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 30, 10.

165. Alia (*troparium*).

1. Laus tibi sit,
o fidelis deus,

Qui numquam confundis
in te confidentes,
sed eos magis glorificas.

2. Tu propugnaculum
adversus hostiles
incursatus et insidias,
Pastor noster,
disruptor laquei,

3. Tu conservas,
qui timent de valde,
magnam dulcedinem,
deus, indulgens.

Aus derselben Hs.

V. 2. fidelis und 4 confidentes beziehen sich auf einander, Gott durch die Wahrheit und der Mensch durch den Glauben an die Wahrheit. Omne verum (also auch der Inhalt des christlichen Glaubens) a veritate verum est. est autem veritas deus. *Augustin.* div. quæst. 1. Deus fidelis ist eine Parallele zu Crux fidelis. No. 101, 1.

166. Alia (*troparium*).

1. Læta mente
canamus deo nostro,

Qui defectam
peccatis semper novat
ecclesiam,

2. Et eam pallidulam
de radio
veri solis illuminat,

Et terræ de Mesraim
eduxit
fornacibus ignitis:

3. Quique in omni
tribulatione
eam exaudit,

Insuper cœlesti
nutrit pane,

4. Et cultum docet suum,

Quin de petra melle
dulci eam adimplet.

Aus derselben Hs. fol. 16

V. 3. defectam. 6 pallidulam. Nemo potest ante diem judicii de hominibus judicare. si jam mundata est ecclesia, quid domino reservamus? *Hieron.* adv. Lucif. 22.

V. 13. tribulatio. Vita hæc nostra in medio insidiarum, in medio præliorum est. *Leon. m.* serm. 39, 3.

V. 17. cultum. Ubi religionis cultura negligitur, vitium naturæ renovatur. *Valeriani* homil. 17 ap. *Sirmond.* opp. 1, 390.

167. Ad vesperas a pascha usque ad ascensionem.

Hic est dies verus dei
sancto serenus lumine,
quo diluit sanguis sacer
probrosa mundi crimina,

Fidem refundens perfidis
cæcosque visu illuminans:
quem non gravi solvet metu
latronis absolutio?

Qui præmio mutans crucem
Jesum brevi quærit fide
justosque prævio gradu
prævenit in regnum dei.

Opus stupent et angeli,
pœnam videntes corporis,
Christoque adhærentem reum
vitam beatam carpere.

Mysterium mirabile,
ut abluat mundi luem,
peccata tollit omnium,
carnis vitia mundans caro.

Quid hoc potest sublimius,
ut culpa quærat gratiam,
metumque solvat caritas,
reddatque mors vitam novam?

Hamum sibi mors devoret
suisque se nodis liget:
jam mortua est vita omnium,
resurgat ut vita omnium.

Cum mors per omnes transeat,
omnes resurgent mortui;
consumpta mors ictu suo
perisse se solam gemat.

[Gloria tibi domine,
qui surrexisti a mortuis, etc.]

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 47. mit der Melodie, 14 Jahrh. (A), andere Hs. daselbst, 15 Jahrh. (B) mit der Melodie, eine dritte Hs. des 14 Jahrh. (C), drei Hss. des 14 Jahrh. zu Lichtenthal (DEF). Bei *Tomasi* p. 368 (G) und *Daniel* 1, 49 (H). Der Hymnus wird in zwei alten Hss. bei Tomasi mit Recht dem h. Ambrosius zugeschrieben, er hat seine kernige Behandlung, auch die ihm eigene Wendung mit der Frage V. 7. 8 verglichen mit No. 56, 27. 28. Seines Alters wegen ist aber dieses Lied mit manchen Verderbnissen auf uns gekommen, die sich nur durch Vergleichung der ältesten Hss. verbessern lassen.

2 H nahm die schlechte Lesart auf: sanctus sereno lum. Sanctum lumen ist Christus, darum der Ostertag stets *serenus* wie Christus das unumwölkte Licht. 5 perditis, alle obigen Hss. und H, ein Fehler, der sich Jahrhunderte lang in den Hss. festgesetzt hat; *perfidi* sind die Juden, der Sinn ist: durch die Auferstehung können die Juden von der Gottheit Christi überzeugt werden. Cæci im V. 3 sind die Katechumenen, und illuminans bezieht sich auf ihre Taufe, die an Ostern stattfand (s. No. 56, 1). Die Verse 11. 12 betreffen die übrigen Sünder, von den kleinsten bis zu den grössten, weil sie alle an der Erlösung Theil nehmen können. Diese dreifache Abstufung war zur Zeit des Ambrosius noch ganz an ihrem Platze, als aber die Judenchristen und erwachsenen Täuflinge seltener wurden, verstanden die späteren Abschreiber diese Beziehungen nicht mehr und machten Fehler in den Text. 5 solvit A — FH, G solvet, die richtige Lesart, wie auch No. 56, 27 das Futurum steht. Das Präsens *solvit* ist aus den Hss. in der lingua rustica entstanden, welche i für e setzten und umgekehrt. Die Abschrift des Junius hat *solvat*, was vielleicht seine eigene Verbesserung ist. 9 præmium — cruce alle obigen Hss. 10 quæsivit AC bis G. quæsuit B für quæsiit. H acquirit; eine alte Hs. bei Tomasi hat Jesu breve adquisivit fidem. Das Präsens scheint mir das einfachste, weil auch das Particip des Präsens vorausgeht, und V. 22 mit 10 zusammen hängt, wie V. 23 mit V. 7. 11 justusque, GH, das ist wieder nur die Form der lingua rustica für den acc. plur., wie sie in den alten gallicanischen Messen oft vorkommt. S. meine Ausgabe der latein. Messen S. 16. 17. 46. Dadurch entstand die falsche Lesart in 12 pervenit bei GH, und ihr Text hat diesen Sinn: der Schächer wurde durch die Verzeihung Christi gerechtfertigt (justus) und kam mit voraneilendem Schritt (prævio gradu) in das Reich Gottes. Dass aber dieser Sinn unrichtig ist, zeigt schon Jedem der fremdartige Beisatz *prævio gradu*. Ambrosius will etwas anderes und mehr sagen: *justi* sind die Altväter in der Vorhölle, ehe Christus diese befreit hatte, war der Schächer schon im Paradiese. In diesem Sinne ist *prævio gradu* kein störender Beisatz mehr, sondern eine Steigerung, wonach der grosse Sünder noch vor den Gerechten in den Himmel kam und an ihm das Wort Christi zur Wahrheit wurde, dass die letzten die ersten seyn werden. In dieser Steigerung liegt eben der grosse Trost, den Ambrosius durch das Beispiel des Schächers den Sündern geben will, deshalb setzt er sie

auch in der folgenden Strophe fort. 19 tollat A—G, wenn man diese Lesart festhält, so muss man dem Sinne nach 20 mit 17 verbinden, sie scheint aber durch das vorhergehende *quærat* entstanden. Diese Strophe bezeichnen A—F als *diriso* für eine andere Tagzeit. 23 metuque C, auch gut. 27 alle bekannten Texte haben moriatur vita omnium, gegen Sinn und Versmass. Das Präsens kann nicht stehen, denn einem Osterliede ist der Tod Christi vorausgegangen, der Conjunctiv *moriatur* scheint durch die andern Subjunctive entstanden, ich setzte das Perfect, wodurch diese beiden Verse mit den folgenden 31. 32 in der Construction eine Parallele bilden wie in dem Inhalt. 30 resurgant haben alle, was ebenfalls durch die andern Conjunctive entstanden ist, aber einen schiefen Sinn gibt. 32 H gemit, nicht gut, denn es soll dem Conjunctiv *devoret* im V. 25 entsprechen. Diese kurze Wegwerfung des Bösen braucht Ambrosius auch in dem Hymnus auf den h. Laurentius V. 32. vorate, si coctum est, jubet, so wie auch obige Wendung V. 13 opus stupent etc. in dem Hymnus De epiphania V. 13 stupent fluenta vorkommt. No. 57. Die Doxologie 33. 34. wird zwar von *Hincmar.* de non trina deitate (opp. ed. *Sirmond* 1, 548) dem h. Ambrosius zugeschrieben, aber mit Unrecht, denn Ambrosius hat keine betonten Hymnen gemacht.

V. 15. adhærens, 16. vita beata. Dies erläutert *Augustin.* in evang. Joh. 5, 23 § 5. Participatione dei fit anima beata. *Ejusd.* div. quæst. 35. 2. Ea vita beata, quæ æterna est. 8. No. 121, 28.

V. 25. Mors ist ein Beinamen des Teufels, weil durch ihn die Sünde und durch diese der Tod in die Welt gekommen, daher sagt *Gregor. M.* moral. 19, 4. qui perditionis et mortis nomine nisi maligni spiritus designantur? qui inventores mortis et perditionis exstiterunt, sicut de ipso eorum principe sub ministri ejus specie per Johannem dicitur: et nomen illi mors (Apocal. 6, 8). Hamum, s. No. 142, 40. 41.

V. 29. 30. Wenn die Menschheit ausgestorben ist, so hat auch der Tod ein Ende, auf die neue d. h. die auferstandene Menschheit hat der Teufel kein Recht, also auch der Tod nicht. Das ist der Sinn dieser Stelle, welchen Gedanken *Chrysost.* de resurrect. 7. so ausspricht: *ὁ θάνατος οὐδὲν ἑτερόν ἐστιν ἢ τῆς φθορᾶς λοιπὸν ἀναίρεσις· οὐ γὰρ δὴ τὸ σῶμα ἁπλῶς, ἀλλὰ τὴν φθορὰν αὐτοῦ θανατῇ ὁ θάνατος.*

V. 32. Der Tod hört auf, wenn seine Ursache, die Sünde, aufhört, der Tod der Menschheit hat daher das Gute, dass die Sünde nicht in Ewigkeit fortgesetzt wird. Deswegen sagt *Gregor. Naz.* orat. 42 p. 681 vom Tode Adams: *κερδαίνει μέν τι κἀντεῦθα τὸν θάνατον, τὸ διακοπῆναι τὴν ἁμαρτίαν, ἵνα μὴ ἀθάνατον ᾖ τὸ κακόν.* In dieser Hinsicht ist der Tod ein Gewinn für die Menschheit.

168. De resurrectione domini.

1. Mane prima sabbati
surgens filius dei
nostra spes et gloria,
Victo rege sceleris
rediit ab inferis
cum summa victoria.

Cujus resurrectio,
omni plena gaudio,
consolatur omnia:
Resurgentis itaque
Maria Magdalene
facta est prænuntia,

Ferens Christi fratribus
ejus morte tristibus
exspectata gaudia.

2. O beati oculi,
quibus regem sæculi,
morte jam depositâ
primo est intuita!
Hæc est illa femina,
cujus cuncta crimina
ad Christi vestigia
ejus lavit gratia.

Quæ dum plorat et mens orat,
facto clamat, quod cor amat
Christum super omnia.
Non ignorat, quem adorat,
quid precetur, nam deletur,
quod mens timet conscia.

O Maria, mater pia,
stella maris appellaris
operum per merita.

Matri Christi dum fuisti
coæquata, sic vocata,
sed honore subdita.

3. Illa mundi imperatrix,
ista beata peccatrix
lætitiæ primordia
fuderunt in ecclesia.
Illa enim fuit porta,
per quam mundo lux est orta,
hæc resurgentis nuntia
mundum replet lætitia.

O Maria Magdalena,
audi vota laude plena,
apud Christum chorum istum
clementer concilia;
Ut fons summæ pietatis,
qui te lavit a peccatis,
servos suos atque tuos
mundet datâ veniâ.
amen dicant omnia.

Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (A). Textus sequentiarum s. l. e. a. fol. 37 (B). Bei Clichtoveus Elucid. f. 167 (C). Auch bei Daniel 2, 235.

Dieses Lied besteht aus 3 Absätzen, jeder aus 2 Theilen; der erste Absatz hat dreizeilige Strophen, wovon zwei den Eingang und drei den Schluss bilden, der zweite hat 2 vierzeilige Strophen zum Eingang und 4 dreizeilige mit Mittelreimen zum Schlusse, der dritte 2 vierzeilige Strophen mit abwechselndem Tonfall zum Eingang und 2 vierzeilige, worin die Versmasse den ersten und zweiten Absatzes vereinigt sind, zum Schlusse. Durch diese Verflechtung der Versmasse hängt das Lied auch in seiner äussern Form zusammen. V. 41 ist aus der Antiphone Ave regina cælorum entlehnt.

2 dei filius, gewönliche Lesart. 5 redigens A. 6 cum fehlt B. 8 omnium B. 10 resurgens B. 11 Magdalena AB. 19 primum B, prima C. 26 Jesum BC. Im ganzen Liede kommt absichtlich nur der Namen Christus vor, der auch hier stehen muss, weil ihm Magdalena im Leben die Füsse gesalbt hat und ihn auch im Tode salben wollte. 28 quod AB, jam AB. 30. 31. C verändert die Mittelreime so in Schlussreime: O Maria, stella maris, pia mater appellaris, was also 3 Texte auch bei 33, 34 thun, ohne dass die Satzstellung dadurch besser wird. 33 coæquata CB, coæquandum A. 34 dum fuisti BC, tu fuisti A. 36—39 sind in C 40—43. 41 quam salus est exorta B. 52 per omnia B. 53 fehlt C.

V. 15. exspectata, beruht auf Matth. 17, 23. Marc. 9, 31.

V. 16 flg. Maria Magdalena, quia (Christum) amabat et dubitabat, videbat (eum) et non agnoscebat, eumque illi et amor ostendebat et dubietas abscondebat. *Gregor. m.* hom. in ev. 2, 25, 4. S. No. 141, 26.

169. De resurrectione domini (*troparium*).

1. Ad cœnam uberem
invitati surgite! alleluja.

2. Agni paschalis
occisi postes de sanguine
propter angelum signantem
Israhelitas transiens
percussit Aegyptios,
Superato jam
surrexit mortis imperio
messias, leo fortissimus,
piis humeris reportans,
quod perierat,
sicut pastor bonus;
Qui potestate
divina posuit,
quamdiu voluit,
moriens animam suam.

3. Originali macula
morti deditis
Et penitus serpentino
morsu prostratis,
Nisi succurreret
ovibus suis

4. Archimandrita, qui
pro suo benignitatis
piæ studio,
Patre deo non parcente
sibi filio,

5. Nullo nos præcedente
meritis grege
nobili, exemplum mori
dignatus est.

Reichenauer Hs. No. 260. fol. ult. 11 Jahrh. mit Noten. Die Sequenz hat keine Ueberschrift, dem Inhalt nach gehört sie aber zu den Osterliedern. Sie ist mir sonst nicht vorgekommen. Durch die theilweise Abgeriebenheit der Melodie wird die Herstellung des Versmasses schwierig.

2 invitate Hs., es kann nicht auf oves V. 23 gehen. 19 deditus Hs. 21 morte prostratus Hs.

V. 1. 2. bezieht sich auf Matth. 22, 2—14. Convivæ fieri summi patris familias libenter obedite. *Gregor. M.* homil. in evang. 2, 36, 2.

V. 11—13. Matth. 18, 11. Joh. 10, 11. 14.

V. 14—17. Joh. 10, 15. 17. 18.

V. 27. 28. Rom. 8, 3. Joh. 3, 16. vgl. mit Gen. 22, 16.

V. 29—31. Der Erlösung gieng keine Kirche der Heiligen (grex nobilis) voraus, durch deren Verdienste man hätte meinen können, dass die Erlösung herbeigeführt wäre, sondern diese war allein ein Werk der Gnade Gottes. Dies erläutern folgende Stellen. Non est gratia, si præcesserant merita; est autem gratia, hæc igitur non invenit, sed effecit merita. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 86, 2. Credendo meritum comparatur. ipsa autem gratia, quæ data est per fidem, nullis nostris meritis præcedentibus data est. quod est enim meritum peccatoris et impii? *Augustin.* div. quæst. 68, 3.

170. De diebus festis a pascha usque ad pentecosten.

1. Hæc dies, in qua quies
mundo redditur;
tempus enim est,
nam *resurrexit*, qui nos dilexit.

Gaude, plaude, ama, clama voce validâ!
surge, curre, vere quære
Christum istum corde, sorde procul positâ!

Homo fortem pomo mortem propinaverat,
quam terminat
deus et homo nobili triumpho.

Idem pridem agnus, magnus
nunc rex gloriæ
nos resurgere vult a crimine,
ut renati simus grati
quasi modo geniti.

2. Orate, *jubilate* et *cantate*,
tempus prope est,
ut audiatis *vocem jocunditatis*,
cum *misericordia*
stat concordia.

Quæ est causa jubili
dulcis quoque cantici
mœstitia reddita?
nox præcessit et successit
vice claritas, o caritas
ineffabilis, multum amabilis!

Omni hora absque mora
diligentius, frequentius
et excellentius,
quam quis petivit, *exaudivit*
in *rogationibus.*

3. Dum cœlos scandit, Christus pandit
abdita, vox audita:
amici dei, *viri Galilæi*,
cælum quid aspicitis?
ex quo creditis?

Ut euntem, redeuntem
pari forma, justâ normâ
sic videbitis

Jesum læsum, dire cæsum
propter fragiles, ut agiles
ipsos faceret prostratos sibimet.

Aggregavit et cibavit
cibo regio, egregio
nunc privilegio;
fides aruit, dum *replevit*
orbem spiritus domini.

Karlsruher Hs. No. 297. auf dem ersten Blatte, mit der Melodie, 14 Jahrh. Das Lied hat keine Ueberschrift, es umfasst aber die Feste von Ostern bis Pfingsten, was man daran erkennt, dass die Hauptworte aus den Eingängen der Messen eingefügt sind, die auf die Sonn- und Festtage zwischen Ostern und Pfingsten fallen und die zur Verdeutlichung cursiv gedruckt sind. Mit *resurrexi* fängt die Messe an Ostersonntag an, mit *quasi modo geniti* der erste Sonntag nach Ostern, *misericordia domini* der zweite Sonntag, *jubilate* der dritte, *cantate* der vierte, *vocem jocunditatis* oder *rogationes* der fünfte, *exaudi* der sechste, *viri Galilæi* ist Christi Himmelfart, *spiritus domini replevit orbem terrarum* Pfingsten. Das Strophenmaas des Liedes ist nicht ganz gleichmässig, es ist wie ein Leich

gebaut und darf daher auch nicht verändert werden; nur einige Worte habe ich des Reimes wegen anderst stellen müssen.

3 hier scheint etwas zu fehlen oder ist zu ändern: est enim tempus quo r. 13 triumpho nobili hat die Hs. 16 res. vult nos Hs. 36 audita est Hs.

V. 1. In paschali festo omnia religionis nostræ sacramenta concurrunt. *Leon. m.* serm. 46, 1. Vgl. No. 139, 21.

171. In vigilia ascensionis, hymnus ad vesperas.

Aeterne rex altissime,
redemptor et fidelium,
quo mors soluta deperit,
datur triumphus gratiæ.

Scandens tribunal dexteræ
patris, potestas omnium
collata Jesu cœlitus,
quæ non erat humanitus.

Ut trina rerum machina
cœlestium, terrestrium
et inferorum condita
flectat genu jam subdita.

Tremunt videntes angeli
versam vicem mortalium,
culpat caro, purgat caro,
regnat deus, dei caro.

Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (A), andere Hs. No. 55 (B), 14 Jahrh. Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (C). Bei *Stephenson* Latin hymns p. 90 (D).

7 coll. est ABCD. 8 humatus C, Schbf. 11 infernorum ABCD. 12 flectant ABC, genua C, aber corrigirt. 14 versa vice ABC. Alle 3 Hss. fügen folgende Strophen bei, jedoch mit der Bemerkung: isti duo versus dicantur in fine omnium ymnorum ejusdem metri usque ad vigiliam pentecostes.

Tu esto nostrum gaudium,
qui es futurus præmium,
sit nostra in te gloria
per cuncta semper sæcula.
Gloria tibi domino,
qui scandis super sidera etc.

Diese 3 jüngeren Hss. geben den alten Hymnus in seiner ursprünglichen Gestalt, woraus man den h. Ambrosius als Verfasser erkennt, nur V. 8 ist dem Sinn und Metrum nach nicht von ihm, sondern eine spätere Aenderung. Diese 4 Strophen in derselben Folge haben auch die alten Hss. bei *Thomas.* p. 372., welchem ich in 7 und 11 folgte, der aber 12 und 14 wie obige Hss. hat.

Die erste Veränderung, welche dieser Hymnus erfuhr, war die, dass man den folgenden damit vereinigte, der nicht von Ambrosius ist, sondern von einem Dichter des 5 Jahrh., und auch in den Hss. als ein selbständiges Lied vorkommt. Die zweite Aenderung geschah in Spanien und steht im mozarabischen Brevier, sie rührt auch aus dem 5 Jahrh. und von einem Dichter her, der den Prudentius gelesen und nachgeahmt hat. Bei Tomasi stehen diese Zusätze, sie sind aber, wie überhaupt die Texte jenes Breviers, sehr verdorben. Ich füge sie hier an: nach V. 4 steht diese Str.

Quem lex subacta tartari
marcens (l. arcens) averno dispulit (l. depulit),
carens mucrone pessimo
(l. mucrone pessimo carens)
throno remisit patrio.

Nach V. 12 folgen diese 2 Str.

Nec sit salus ullo modo
tuo foris vocabulo,
a quo creata cuncta sunt,
et recreata sancta sunt.

Hæc tanta Christi gratia
nexum tollit peccaminum
(l. peccaminum nexum tulit),
sumpsitque corpus proprium
totumque possidet polum.

Nach V. 16 folgen diese 2 Str.

Quæ præeminet virtutibus
summis procul cœlestibus,
deus caro atque spiritus,
plenus deus verusque homo.

Dicunt et astris angeli,
demum reverti hujusmodi,
quem nos redire credimus,
regnare prorsus novimus.

Die dritte Veränderung zeigt sich im Brevier der Cistercienser, sie fügen die zweite Strophe des folgenden Hymnus an die vierte des obigen und lassen darauf die Doxologie folgen, wodurch der zweite Hymnus bei ihnen wegfiel. Sodann hat ihr Text folgende Verse des obigen Hymnus hie und da betont: 6—8.

patris locaris dexterâ
et potestatem accipis
perfectam super omnia.

11. et infernorum genua
12. flectant in Jesu nomine.

V. 14. Ascendente domino humanitas est exaltata. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 29, 9. *Gregor. Naz.* or. 39 p. 631. sagt von Christus: *ὁ ἐπιβαθμὸς ἐπὶ τὸν οὐρανὸν τοῦ οὐρανοῦ κατὰ ἀνατολὰς τῆς ἰδίας δόξης τε καὶ λαμπρότητος, ἐπὶ δυναμῶν δοξάζεται τῆς ἡμετέρας τελειότης καὶ ταπεινότητος.* Solet quosdam offendere vel impios gentiles vel hæreticos, quod credamus assumptum terrenum corpus in cœlum. sed gentiles plerumque philosophorum argumentis nobiscum agere student, ut dicant, terrenum aliquid in cœlo esse non posse; nostras enim scripturas non noverunt, nec sciunt, quomodo dictum sit: seminatur corpus animale, surgit corpus spiritale (1 Cor. 15, 44). non enim ita dictum est, quasi corpus vertatur in spiritum et spiritus fiat, quia et nunc corpus nostrum, quod animale dicitur, non in animam versum est et anima factum: sed spiritale corpus intelligitur, quod ita spiritui subditum est, ut cœlesti habitationi conveniat, omni fragilitate ac labe terrena in cœlestem puritatem et stabilitatem mutata atque conversa. hæc est immutatio, de qua item dicit apostolus: omnes resurgemus, sed non omnes immutabimur (ibid. v. 51). quam immutationem non in deterius sed in melius fieri, docet idem, cum dicit: et nos immutabimur. Sed ubi et quomodo sit in cœlo corpus dominicum, curiosissimum et supervacaneum est quærere; tantummodo in cœlo esse credendum est. *Augustin.* de fide et symb. 13.

172. Ad laudes, hymnus.

Tu, Christe, nostrum gaudium,
manens olympo præmium,
mundi regis qui fabricam
mundana vincens gaudia.

Hinc te precantes quæsumus,
ignosce culpis omnibus
et corda sursum subleva
ad te supernâ gratiâ;

Ut cum repente cœperis
clarere nube judicis,
pœnas repellas debitas,
reddas coronas perditas.

Gloria tibi domine etc.

Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (A), Hs. zu Freiburg, No. 56. 14 Jahrh. (B). Bei *Tomasi* p. 372 (C). Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (D). Bei *Stephenum* l. l. p. 91 (E).

1 esto f. Christe C. 2 præditum ABCDE, Schbf., die rechte Lesart steht in der ersten Doxologie zum vorigen Hymnus, welche aus diesem entlehnt ist. 5 deprecantes B. 9 rubente ABDE. Diese Lesart beruht auf Matth. 24, 27. Luc. 17, 24., wonach Christus wie ein Blitz kommen wird; Marc. 13, 36. hat *repente*, was auch 1 Thess. 5, 3. II Petr. 3, 10. Apoc. 16, 15. vorkommt und mit dem Inhalt des Liedes (corda subleva V. 7) besser zusammenhängt. 12 perobitas A, Schbf. Nach 12 fügt das mozarabische Brevier hinzu:

Da nobis illuc sedula — quo te sedere cum patre
devotione tendere, — in arce regni credimus.

Diese Strophe mit der Doxologie Gloria tibi domine etc. steht in der Hs. zu Stuttgart Brev. No. 98, 11 Jahrh. mit Neumen als ein besonderer Hymnus: Ad singulas horas ascensionis domini. Beide Strophen wurden auch an andere Lieder angeschlossen, *Daniel* 1, 206. E wiederholt nach 12 die erste Strophe mit der Lesart: Tu esto nostrum gaudium, (welche in C überging), lässt darauf die Doxologie folgen und schliesst wie gewönlich dieses Lied an das vorige an. D fügt die beiden Endstrophen hinzu wie bei dem vorigen Liede. Dieser Hymnus hat klassisches Versmass und abwechselnden Reim in jeder Halbstrophe, er ist also jünger als Ambrosius, auf dessen Hymnus (No. 171, 9—12) in der ersten Strophe angespielt wird, wie auch V. 9 an den Hymnus Veni creator spiritus V. 4 erinnert. Bei *Daniel* 1, 196. stehen diese beiden Lieder (No. 171. 172) mit allen Zusätzen unter einander, er hat für deren Kritik nichts gethan.

V. 10. Qui placidus ascendit, terribilis redibit. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 29, 11.

V. 12. perditas, mit Bezug auf Thren. 5, 16.

173. Ascensionis domini, ad nocturnos.

Jesu, nostra redemptio,
amor et desiderium,
deus, creator omnium,
homo, in fine temporum.

Quæ te vicit clementia,
ut nostra ferres crimina,
crudelem mortem patiens,
ut nos a morte tolleres?

Inferni claustra penetrans,
tuos captivos redimens,
victor triumpho nobili
ad dextram patris residens.

Ipsa te cogat pietas,
ut mala nostra superes
parcendo, et voti compotes
nos tuo vultu saties.

Quæsumus auctor etc.

Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (A), mit der Bemerkung: iste ymnus dicatur usque ad festum s. trinitatis exclusive. Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 58. 15 Jahrh., woraus die Ueberschrift (B). Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. mit der Angabe: hic ymnus dicitur usque ad vigiliam pentecostes (C). Hs. zu

Freiburg No. 66, 15 Jahrh. (D). Hs. von S. Peter No. 47 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. mit der Melodie: ad completorium ab ascensione domini usque ad pentecosten (E). Für diese Tageit bestimmen den Hymnus auch 3 Cistercienser-Hss. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (FGH). Bei *Daniel* 1, 63 (I), und *Stephenson* Latin hymns. p. 83.

5 qui D. 6 nostra f. hat allein B, was ich als Gegenstellung zu *te* V. 5 vorzog. 9. 10. 12. in diesen Participien sind alte Schreibfehler. In D stand 11 ursprünglich redimis, ist aber in redimens verändert, aber redimis und resides sind besser. Dies hat *Stephenson* in den Text gesetzt. Nach 16 setzen FGIIIE diese metrische Strophe als Doxologie hinzu: Tu esto nostrum gaudium, s. oben No. 171. In D ist diese Str. von dem Glossator am Rande beigeschrieben, denn die Hs. schliesst den Hymnus mit der Doxologie auf Christi Himmelfart:

Gloria tibi domine, qui scandis super æthera etc.

E hat ebenfalls diese beiden Doxologien. Die 3 Hss. AHD haben obige Str. nicht, welche auch nicht zu dem Liede gehört, dessen Inhalt mit V. 16 abgeschlossen ist.

Das Lied handelt von der Erlösung unter dem Gesichtspunkt der ersten und zweiten Ankunft Christi, wonach sich die Kritik zu richten hat. Es beginnt daher mit *redemptio*, die erste Ankunft Christi war für die Altväter in der Vorhölle ein *desiderium* V. 2. und für uns ist es die zweite, aber beide Erscheinungen Christi sind für das alte und neue Testament ein *amor* V. 2. Im V. 3 ist Gott *ante* der Schöpfung, und V. 4 der Gottmensch (*homo*) *in* der Zeit betrachtet; *in fine* bezieht sich auf das alte Testament und ist das griechische *ἐπ' ἐσχάτων*. S. No. 26, 25. No. 25, 5. Die V. 13—16 drücken die Hoffnung und Sehnsucht des neuen Testamentes aus, welche sich auf die Befreiung aus der Vorhölle V. 9—12 als auf ihren Typus oder ihr Vorbild stützt.

V. 4. in fine. *ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων ἦλθε, καὶ ἔσταυρον τῷ βίῳ ἐπαθεδίγματα.* *Origenes* homil. 1, 9.

174. In ascensione domini ad nocturnos.

Astra polorum
superascendens
Christus ad patris
dexteram sedet,
victor et auctor
noster ubique.

Ideirco, fratres,
pangite melos
huic deo nostro,
ut mereamur
scandere mente,
quo manet ipse.

Gloria simul
patri, perenni
sit filio,
spirituique sancto.

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 98. 11 Jahrh. mit Neumen (A). Der adonische Vers ist in diesem Liede in betonte Jamben verändert, daher sind 15 und 16 wol so herzustellen: sit filio cum spiritu sancto. Das Lied ist wahrscheinlich aus dem 6 Jahrhundert. Auch bei *Bebel* f. 14. (B).

2 superascendit B, man kann auch beide Wörter getrennt schreiben, der Sinn bleibt derselbe. 4 sedens AB. 16 sp. almo deo semper in ævum B.

175. Ab ascensione domini usque ad pentecosten.

Optatus votis omnium
sacratus illuxit dies,
quo Christus, mundi spes, deus
conscendit cœlos arduos.

Ascendens in altum deus
propriam sedem remeat,
gavisa sunt cœli regna
reditu unigeniti.

Magni triumphum prœlii
mundi perempto principe
patris præsentat vultibus
victricis carnis gloriam.

Est elevatus nubibus
et spem fecit credentibus
aperiens paradisum,
quem protoplasti clauserant.

O grande cunctis gaudium,
quod partus nostræ virginis
post sputa, flagra, post crucem
paternæ sedi jungitur.

Agamus ergo gratias
nostræ salutis vindici,
nostrum quod corpus vexerit
sublimem ad cœli regiam.

Sit nobis cum cœlestibus
commune manens gaudium,
illis, quod se præsentavit,
nobis, quod se non abstulit.

Nunc provocatis actibus
Christum exspectare nos decet
vitaque tali vivere,
quæ possit cœlos scandere.

Gloria tibi etc.

Hs. zu Karlsruhe o. N. 14 Jahrh. Bl. 23. mit der Melodie (A). Drei Hss. des 14 Jahrh. zu Lichtenthal. Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B) mit der Melodie. Bei *Thomas* p. 371. (C) und *Daniel* 1, 63, der diesen Hymnus für sehr selten erklärt, was er nicht ist, denn er kommt in den Hss. der Cistercienser-Breviere gewönlich vor, welche mit V. 17 eine *divisio* machen, um die zweite Hälfte für eine andere Tagzeit zu gebrauchen. Der Hymnus wird dem h. Ambrosius zugeschrieben, aber mit Unrecht, er ist von einem Verfasser des 6 oder 7 Jahrhunderts. Man kann mit leichter Mühe manche Verse des Hymnus metrisch verbessern, z. B. 12 victrice carne gloriam, 14 fecitque spem credentibus, 20 sedi paternæ jungitur, 26 commune gaudium manens u. a. Doch wird dadurch das ganze Lied nicht hergestellt, dessen Verderbnisse schon aus alten Hss. herrühren und sich daher fast in allen Texten wiederholen. So scheint mir auch V. 10 perempto ein Sinnfehler für subacto. Bei *Stephenson* Latin hymns p. 99 (D) steht dieses Lied ad nocturnas (ascensionis).

3 mundi spes Chr. D. 5 dominus ABC. 6 ad sedem D, remeans ABC. 9 triumpho D. 11 præsentans haben alle. 13 in nub. D. 16 den Plural haben CD, die andern den Singular. 22 indici B. 29 pervocatis D.

V. 13. redemtor noster non curru, non angelis sublevatus legitur, quia is, qui fecerat omnia, nimirum super omnia sua virtute ferebatur. *Gregor. m. hom. in evang.* 2, 29, 5.

V. 19. Vgl. No. 83, 13—16.

176. In octava ascensionis (*troparium*).

1. Christus hunc diem jucundum
cunctis concedat esse
christianis amatoribus suis.

2. Christe Jesu, fili dei,
mediator nostræ
naturæ ac divinæ,

Terras, deus, visitasti
æternus, æthera
novus homo transvolans.

3. Officiis te angeli
atque nubes stipant
ad patrem reversurum;

Sed quid mirum, cum lactanti
adhuc stella tibi
serviret et angeli?

4. Tu hodie
terrestribus rem novam
et dulcem dedisti,
[domine,] sperandi cœlestia.

Tu hominem
non fictum levando
super sidereas
metas regum, domine.

5. Quanta gaudia tuos
replent apostolos,

Quis dedisti cernere,
te cœlos pergere.

6. Quam hilares in cœlis
tibi occurrunt
novem ordines

In humeris portanti
diu dispersum
a lupis gregem unum.

7. Quem, Christe, bone pastor,
Tu dignare custodire.

Hs. zu München, Clm. 14083. f. 17. mit den Neumen, 11 Jahrh.

5 nostræ fehlt in der Hs., aber der Sinn und Vers erheischt diese Ergänzung. 18 das eingeschlossene *domine* stört das Versmass, es scheint aus V. 23 hierher gezogen zu seyn.

V. 20—23. redemtor noster et incorruptibile post resurrectionem et palpabile corpus exhibuit, ut monstrando incorruptibile invitaret ad præmium, et præbendo palpabile firmaret ad fidem. et incorruptibilem se ergo et palpabilem demonstravit, ut profecto esse post resurrectionem ostenderet corpus suum et ejusdem naturæ et alterius gloriæ. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 26, 1. Si phantasma fuit corpus Christi, fefellit Christus: et si fefellit, veritas non est. est autem veritas Christus, non igitur phantasma fuit corpus ejus. *Augustin.* div. quæst. 14.

177. Dominica post ascensionem (*troparium*).

1. O quam mira sunt,
deus, tua portenta!
Qui spretum suis
et extraneis

odiosum, utrisque
et amandum et valde
terribilem fecisti
Ex præcognita fame
et erogatione
frumenti,
2. Qui fratris
minimi causa
Per vas argenteum
cognitus est fratribus,
Qui aos ad terram
promissæ mansionis
Pharao
perdurat extincto.

Aus derselben Hs. fol. 18.

14 es, Hs.

V. 17. Pharao und Nabuchodonosor sind Abbilder des Teufels und Gegensätze des guten Hirten Christus. *Origenes* homil. in *Jerem.* 5, 6. Die Vergleichung Christi mit Joseph in Aegypten kommt auch in den Fronleichnamsliedern vor. Ueber die figürliche Bedeutung Aegyptens sagt *Origenes* hom. 9, 2. *οὐκ ἔστι νῦν ἡ Αἴγυπτος ἡ πνευματικὴ παιδαγωγὸς Αἴγυπτος.* S. No. 68, 9.

178. Dominica (*troparium*).

1. En regnator
cœlestium, terrenorum,
Victor fortis
infernalium regnorum
In sede sibimet digna
sedens rector angelorum;
2. Humanos
labores indulgens
miserans eorum, qui timent
potestatis ipsius nutum.
Ideirco
mundus omnis plaudat,
jubilet, canat exultans
cunctorum sæculorum rectori.

Aus derselben Hs. f. 18.

6 besser ist *sedet*. 14 hat die Hs. einen Absatz.

V. 5. 6. Dextera patris est beatitudo perpetua, quæ sanctis promittitur, sicut sinistra ejus rectissime dicitur miseria perpetua, quæ impiis datur. *August.* de agone christ. 28. Sedere quod dicitur deus, non membrorum positionem sed judiciariam significat potestatem. *Idem* de fide et symb. 14.

179. Sequentia de spiritu sancto.

1. O ignis spiritus paracliti, vita vitæ omnis creaturæ, sanctus es vivificando formas.
2. Sanctus es ungendo periculose fractos, sanctus es tergendo fœtida vulnera.

5. O spiraculum sanctitatis, o ignis caritatis, o dulcis gustus in pectoribus et infusio cordium in bono odore virtutum!

4. O fons purissimus, in quo consideratur, quod deus alienos colligit et perditos requirit.

5. O lorica vitæ et spes compaginis membrorum omnium, et o angulum honestatis, salva beatos!

6. Custodi eos, qui carcerati sunt ab inimico et solve ligatos, quos divina vis salvare vult!

7. O iter fortissimum, quod penetravit omnia in altissimis et in terrenis et in omnibus abyssis, cum omnes componis et colligis.

8. De te nubes fluunt, æther volat, lapides humorem habent[1], aquæ rivulos educunt et terra viriditatem sudat.

9. Tu etiam semper educis doctos, per inspirationem sapientiæ lætificatos.

10. Unde laus tibi sit, qui es sonus laudis et gaudium vitæ, spes et honor fortissimus, dans præmia lucis.

Hs. zu Wiesbaden, 12 Jahrh., worin die Briefe der h. Hildegart, vom Kloster Rupertsberg bei Bingen, mit der Melodie. Wahrscheinlich ist das Lied auch von ihr. In den einzelnen Absätzen lassen sich wol Assonanzen und Reime wahrnehmen, aber keine regelmässigen Strophen abtheilen, wie in den Troparien und andern Sequenzen, Hildegart scheint daher die Regeln der Notkerischen Sequenzen nicht mehr gekannt zu haben und hat sie für unmetrische Gedichte gehalten wie die lateinischen Psalmen.

1 habet Hs.

Abs. 1. In den Menäen *παντουργὸν πνεῦμα.* Nov. 17. Spiritus sanctus præsentiam suam hominibus non in columba solummodo sed etiam in igne patefecit; per columbam quippe simplicitas, per ignem vero zelus indicatur. In columba igitur et in igne ostenditur, quia quicumque illo pleni sunt, sic mansuetudini simplicitatis inserviunt, ut contra culpas delinquentium etiam zelo rectitudinis accendantur. *Gregor.* m. moral. 1, 2.

Abs. 5. Spiritus sanctus compago unitatis per consortium caritatis. S. *Augustini* sermo 269, 2. ut, quod discordia dissipaverat, colligeret caritas et humani generis tamquam unius corporis membra dispersa ad unum caput Christum compaginata redigerentur. *Ejusd.* sermo 271.

Abs. 9. Cum dixerit aliquis: quare nemo loquitur linguis omnium gentium? quia jam ipsa ecclesia linguis omnium gentium loquitur. antea in una gente erat ecclesia, ubi omnium linguis loquebatur. *Augustin.* in evang. Joh. 32, § 7. Libet oculos fidei in virtutem opificis hujus (spiritus sancti) attollere atque sparsim patres testamenti novi ac veteris considerare. Ecce apertis eisdem oculis fidei David, Amos, Danielem, Petrum, Paulum, Matthæum intueor, et

sanctus iste spiritus qualis sit artifex, considerare volo, sed in ipsa mea consideratione deficio. Implet namque citharœdum puerum, et psalmistam facit; implet pastorem armentarium sycomoros vellicantem, et prophetam facit; implet abstinentem puerum, et judicem senum facit; implet piscatorem, et prædicatorem facit; implet persecutorem, et doctorem gentium facit; implet publicanum, et evangelistam facit. O qualis est artifex iste spiritus! nullâ ad discendum morâ agitur in omne, quod voluerit; mox ut tetigerit mentem, docet, solumque tetigisse docuisse est. nam humanum animum subito ut illustrat, immutat, abnegat hunc repente, quod erat, exhibet repente, quod non erat. *Gregor. m.* homil. in ev. 2, 30, 2.

180. De spiritu sancto.

1. Amor patris et filii,
veri splendor auxilii,
totius spes solatii,

O indeficiens piorum
lux et præmium justorum,
sublevator perditorum;

Omnis fortitudinis,
omnis rectitudinis
ac beatitudinis
donator,

Omnis sanctitudinis
amator.

2. Omnipotens, propitius,
omnitenens, innoxius.

Justius, carius, honestius,
sanctius, fortius, subtilius,
quo nihil est potentius,
quo nihil est vel melius.

Illuminator cordium,
per quem ad patrem omnium
venitur et ad filium.

3. Fons ingenii,
dator gaudii,
medicina vitii,
spiritus consilii.
humilis, docilis
ac invariabilis,
habilis, nobilis
ac insuperabilis,
promptus et amabilis.
donum electum
dans intellectum
dans et affectum,
dirigens rectum.

4. Patris ac nati spiritus,
vivificans paraclitus,
divinæ dextræ digitus,
sublimitas, jocunditas
et pietas et bonitas,
benignitas et largitas.

Qui prout vult et ubi vult,
quousque vult et quantum vult,
spirat et erudit,
ditat et instruit,
replet et erigit.

5. Spiritus scientiæ
ad consolandum hodie
apostolis donatur
et eis plenarie
fons veræ sapientiæ
per hunc administratur.

Corde devotissimo
benedicamus domino.

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Aus dem Lütticher Messbuch steht es bei *Neale* Sequentiæ p. 63 (N).

8 steht an der Stelle von 11, und 11 an 8 N. 17 N bemerkt: forsitan *amantius*, vel simile quiddam. Die Lesart ist aber nicht zweifelhaft. 29 et N. 30 diesem Vers lässt N eine Lücke vorausgehen. 40 humilitas f. ben. N. 41 quando vult, et u. v. N. 42 quantum vult et quousque vult A. 45 steht an 44 N. 52. 53 fehlen N.

Es gilt von den Namen des h. Geistes, was *Clem. Alex.* strom. 5, 12. überhaupt von den Namen Gottes sagt: es sind theilweise Benennungen, weil keine Sprache einen Namen hat, wodurch Gottes Wesen in allen Beziehungen ausgedrückt werden kann. *πῶν ὀνομάζωμεν αὐτὸ ποτέ οὐ κυρίως, καλοῦντες ἤτοι ἕν, ἢ ἀγαθόν, ἢ νοῦν, ἢ αὐτὸ τὸ ὄν, ἢ πατέρα, ἢ θεόν, ἢ δημιουργόν, ἢ κύριον, οὐχ ὡς ὄνομα αὐτοῦ προσφερόμενοι λέγομεν, ὑπὸ δὲ ἀπορίας ὀνόμασι καλοῖς προσχρώμεθα, ἵν' ἔχῃ ἡ διάνοια, μὴ περὶ ἄλλα πλανωμένη, ἐπερείδεσθαι τοντοῖς.*

V. 1. Spiritus sanctus amor est, unde et Iohannes dicit: deus caritas est (1 Joh. 4, 8. 16). *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 30, 1.

V. 3. solatii. Consolator autem spiritus vocatur, quia de peccati perpetratione mœrentibus, dum spem veniæ præparat, ab afflictione tristitiæ mentem levat. *Gregor. m.* ibid. § 3.

V. 37. Quia per spiritum sanctum dona dei sanctis dividuntur, ut, cum diversa possunt, non tamen discedant a concordia caritatis, in digitis autem maxime apparet quædam divisio, nec tamen ab unitate præcisio: sive propterea, sive propter aliam quamcunque causam spiritus sanctus appellatus est digitus dei, non tamen, cum hoc audimus, humani corporis forma cogitando est. *August.* de catech. rud. 35. Luc. 11, 20. verglichen mit Matth. 12, 28. Exod. 8, 19.

V. 46. Joh. 16, 13.

V. 50. Daher sagt *Chrysost.* de compunct. 2, 4. *μὴ τῶν ὑπὸ πνεύματος εἰρημένων δογμάτων κυριωτέρους εἶναι τοὺς ἡμετέρους ψηφιζώμεθα λογισμούς. Athanas.* in ps. 42, 6. erklärt die Worte: emitte lucem tuam et veritatem tuam durch *ἐξαπόστειλον τὸν υἱόν σου καὶ τὸ πνεῦμά σου τὸ ἅγιον.*

181. De spiritu sancto. tropus.

Amor patris et filii,
totius spes solatii,
fons indeficiens bonorum,
lux et præmium justorum,
sublevator perditorum.

Fons ingenii,
flumen eloquii,
medicina vitii,
spiritus consilii,
obumbrans matrem luminis
formasti partum virginis.

Stabilis, inmobilis
ac invariabilis,
magnus et laudabilis,
postulans gemitibus
inenarrabilibus,
solvis a reatibus,
imples charismatibus.

Donum electum,
donum perfectum,
dirigens rectum
dans et affectum.

Omnipotens, propitius,
sanctius, suavius et altius
quo nihil est jocundius,
quo nihil est et mundius.

Illuminator cordium
et expurgator sordium,
parens salutis omnium,
o lumen, o spes fidelium!
humilitas et pietas,
benignitas et dignitas
et largitas et castitas!

Qui prout vult et ubi vult,
et unde vult et quantum vult,
quoscumque vult et quotquot vult,
inspirat, purificat,
munerat et magnificat.

Spiritus scientiæ
sermoque sapientiæ
lectoribus donetur,
vobis auditoribus
benevolisque omnibus
gratia inspiretur.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 150. 14 Jahrh. mit Musiknoten. Steht zwischen den musikalischen Schriften des Guido von Arezzo, und scheint deshalb aus Italien herzurühren. Dieses Lied ist gegen die vorige Abfassung so sehr verändert, dass man es damit nicht versweis vergleichen kann, sondern es demselben als eine selbständige Bearbeitung zur Seite stellen muss. Vgl. No. 116. 115. 82. 171. Eine dritte steht in *Hildeberti* Cenom. opp. p. 1341.

28 expugnator Hs.

V. 7. flumen, *ὁ ποταμὸς τοῦ θεοῦ ἐστι τὸ ἅγιον πνεῦμα. Athanas.* in psalm. 64, 20. 65, 11. Joh. 7, 38. Rivuli sunt fluminis dona spiritus sancti. *Gregor. m.* moral. 15, 20. Auch Christus heisst ein Fluss, und zwar *ποταμὸς τῆς εἰρήνης.* Jan. 2. Diese Vergleichungen gehören zur Tropologie, weil ihre Vorbilder Gleichnisse sind, was man von der Typologie unterscheiden muss, deren Vorbilder Geschichten sind.

V. 12 flg. Nach Sap. 7, 22. 23., worüber *Gregor. M.* hom. in Ezech. 1, 5, 10 zu vergleichen ist.

V. 15. 16. nach Rom. 8, 26., wozu *Gregor. M.* homil. in ev. 2, 30, 3 sagt: ipse spiritus postulat, quia ad postulandum eos, quos repleverit, inflammat.

V. 29. salus omnium ist allgemein zu verstehen, nicht als Beinamen Christi, denn der h. Geist kann nicht der Vater Christi genannt werden. *Augustini* enchirid. 12.

182. In pentecoste.

Jam Christus astra ascenderat
regressus, unde venerat,
promissum patris munere
sanctum daturus spiritum.

Sollemnis surgebat dies,
qui mystice septemplici
volutus orbe septies
signat beata tempora.

Tunc hora cunctis tertia
repente mundus intonat,
apostolis orantibus
deum venisse nuntiat.

De patris ergo lumine
decorus ignis missus est,
qui fida Christi pectora
calore verbi compleat.

Impleta gaudent viscera,
afflata sancto spiritu,
voces diversas intonant,
fantur dei magnalia.

Ex omni gente cogitur,
Græcus, Latinus, Barbarus,
cunctis et admirantibus
linguis loquuntur omnium.

Judæa tunc incredula,
vesano turba spiritu
ructare musti crapulam
alumnos Christi concrepat.

Sed signis et virtutibus
occurrit et docet Petrus,
falsam profari perfidos,
Johele teste comprobans.

Ein Hymnus des h. Ambrosius, dem er auch bei *Thomas.* p. 374 (A) zugeschrieben wird, der aber mit manchen Verderbnissen auf uns gekommen ist, die sich nur durch die Vergleichung der ältesten Hss. verbessern lassen, da die spätern einen Text mit herkömmlichen Fehlern liefern. Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 59. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (C). Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (D), andere Hs. No. 47. 14 Jahrh. mit der Melodie (E). Drei Hss. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (FGH). In der Expositio hymnor. v. 1492. f. 34 (I). Bei *Bebel* f. 10 (K) und *Daniel* 1, 64 (L). Bei *Stephenson* l. l. p. 93 (M).

3 promisso AM, diese Lesart lässt sich auch rechtfertigen, die obige hängt aber besser mit dem Satze zusammen. 4 hat promissa — munera, was gut für den Vers, aber nicht gut für den Sinn ist. 4 et sanctum B. 5 urgebat CKDIM, metrisch gut, aber dem Sprachgebrauch wäre *instabat* angemessener. Urgebat gibt einen schiefen Sinn, surgebat kommt aber für Zeitbestimmungen in den Hymnen manchmal vor, z. B. jam surgit hora tertia (*Daniel* 1, 18), aurora surgit (*ib.* 1, 3) u. dgl. 6 quo haben alle, mystice hat nur K, alle andern mystico. 7 orbis volutus, gewönliche Lesart, orbe voluto BK. 8 signa E, signant F. 9 dum oder cum, gewönliche Lesarten. 11 orant. sp. I, gegen das Versmass. 12 feiner metrisch wäre: venisse nuntiat deum. 13 ergo haben alle, aber so prosaisch dichtete Ambrosius nicht, es soll wahrscheinlich ecce stehen. Beide Wörtchen wurden durch ihre ähnliche Abkürzung leicht verwechselt. 14 decoris E, decorans K, almus est A—C, E—I, M. 15 quo B. 16 complevit KDM. 19 diversæ intonant M, diversæ consonant AEFGH, diese Lesart ist ein Gegensatz der Sprachenverwirrung bei dem Thurme Babels, aber der folgende Vers hängt damit nicht gut zusammen, ausser wenn man *fando* statt *fantur* setzt, welche Lesart mir aber nicht bekannt ist. 21. 22. der Sing. steht hier für den Plur. wie umgekehrt oben in dem Hymnus des Ambrosius No. 56, 17—19 der Plur. für den Singular. Viele Abschreiber verstanden dies nicht, wodurch die Stelle bis auf die neuesten Abdrücke verdorben ist, denn die gewönliche Lesart cogniti Græcis, Latinis, Barbaris haben BCDEIKM und Daniel, die übrigen wie obiger Text, nur GH und eine Randglosse in M coitur nach französischer Aussprache mit unterdrücktem g. 23 cunctisque haben alle, denn die spätern Abschreiber fühlten die Elision nicht mehr. 26 torvo für turba ACDIKL, FGHE vesana turba. Die alte Vaticanische Hs. No. 82 liest vesano turbas spiritu, nämlich nach alter Schreibung turbasspiritu d. i. turba spiritu. M. vesano. Diese Lesart ist die richtige; voraus geht *Judæa* als ein Abstractum, dann folgt *turba* als ein Concretum, womit *concrepat* übereinstimmt, welches zu *Judæa* nicht passt. Auch *vesana* kann stehen, wenn man die feinere Metrik vorzieht, was aber bei

diesem Hymnus nicht nöthig ist, da in andern Versen auch der Spondäus auf dem zweiten Fusse vorkommt. *Torvo* rührt aus einem Missverstand her, die lingua rustica schrieb nämlich turua für turba, woraus man torvo gemacht hat, weil man es auf spiritu bezog. BK vesano tacta, nicht gut, denn dadurch wird Judæa zu concrepat gezogen. 24 omnibus B. 31 falsa, gewönliche Lesart, gegen das Versmass. BCIM haben: falsos probavit perfidos Johelis testimonio, den V. 32 hat D auch so, aber für 31 die gewönliche Lesart. Diese zwei Verse sind an sich ganz gut, aber sie hängen nicht mit dem Vordersatze zusammen. Ich änderte nur *falsa* in *falsam*, weil es auf crapulam geht, und Petrus den Vorwurf der Trunkenheit zurück wies. Act. apost. 2, 15.

Bei *Thomas.* und in M sind diesem Hymnus folgende Endstrophen angehängt:

Hic, Christe, nunc paraclitus
per te pius nos visitet
novansque terræ faciem
culpis solutos recreet.

Sit laus patri cum filio
sancto simul paraclito
nobisque mittat filius
charisma sancti spiritus.

M hat den V. 3 so: terræ novasque faciem, aber die angelsächsische Glosse *and neowiende* zeigt, dass novasque ein Schreibfehler für novansque ist. Die Doxologie lautet in M etwas verschieden also:

Sit laus patri cum genito
amborum et paraclito,

proles ut hunc promiserat,
nobis modoque tribuat.

Sie gehört durch ihre Betonung nicht zu dem alten Hymnus. M theilt denselben in 3 Lieder, zur Terz, Sext und Non bei den Versen 13 und 25. und gibt jedem Theile die Endstrophe: Dudum sacrata pectora, und die obige Doxologie.

Jene beiden Strophen werden in der Stuttgarter Hs. Brev. No. 98 des 11 Jahrh. ad singulas horas pentecostes bestimmt, also zum Schlusse jedes Hymnus verwendet. K hat die erste Strophe auch, mit der falschen Lesart *sic* für *hic*, die auch bei L steht, die zweite Strophe kommt als Doxologie der Pfingstlieder mehrmals vor. Jene erste Strophe scheint mir aus einem verlornen alten Hymnus entlehnt. Dass sie nicht zu obigem gehört, beweist schon die Bestimmung der Stuttgarter Hs. und der Umstand, dass sie in andern Hss. gewönlich fehlt, welche statt derselben die 6te Strophe des folgenden Hymnus: Dudum sacrata pectora beifügen, wie DC und eine Hs. in meinem Besitz, so wie die Hs. No. 32 von S. Peter zu Karlsruhe.

Obiger Hymnus hat in manchen Hss. und Ausgaben bei V. 16 eine divisio und wurde zu verschiedenen Tagzeiten gebraucht, in A ad primas vesperas, in E ad vesperam in pentecoste usque in sabbato, also für die ganze Octave, in B ad laudes, in C ad nocturnos, in D ad matutinam et laudes. Er wurde durch das folgende Lied aus mehreren Brevieren verdrängt, wie er z. B. in der Hs. No. 35 von S. Peter zu Karlsruhe nicht vorkommt.

V. 21. ex omni gente, d. h. aus der ganzen Heidenschaft, weil von dem Empfang des h. Geistes an, also von Pfingsten, das Evangelium den Heiden verkündet wurde, weshalb in dieser Strophe die gläubigen Heiden als Gegensatz der nichtgläubigen Juden in der folgenden aufgestellt werden. Stante Judaico populo in infidelitate gentilitas jacuit; ad fidem gentilitate surgente Judaicum populum infidelitatis culpa prostravit. *Gregor. M.* moral. 25, 32. Ecclesia est populus dei per omnes gentes. *Augustin.* de chatechiz. rud. 6.

183. In pentecoste.

Beata nobis gaudia
anni reduxit orbita,
cum spiritus paraclitus
effulsit in discipulos.

Ignis vibrante lumine
linguæ figuram detulit,
verbis ut essent profluí
et caritate fervidi.

Linguis loquuntur omnium,
turbæ pavent gentilium,
musto madere deputant,
quos spiritus repleverat.

Patrata sunt hæc mystice
paschæ peracto tempore
sacro dierum numero,
quo lege fit remissio.

Te nunc, deus piissime,
vultu precamur cernui,
illapsa nobis cœlitus
largire dona spiritus.

Dudum sacrata pectora
tua replesti gratia,
dimitte nunc peccamina
et da quieta tempora.

Hs. von S. Peter No. 47. f. 27 zu Karlsruhe mit der Melodie, 14 Jahrh. ad completorium durch die ganze Octave (A). Andere Hs. daselbst No. 63. 14 Jahrh. (B), de vigilia ad vesperas. Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 59. de spiritu s. ad nocturnos (C). Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. (D), in meinem Besitz, 14 Jahrh. (E), von S. Peter No. 55 zu Karlsruhe. 14 Jahrh. (F), zu Lichtenthal, 13 Jahrh. (G). Bei *Thomas.* p. 374 (H) und *Stephenson* p. 93 (J).

1 gaudia haben alle, da der Vers sich aber auf den vorigen Hymnus V. 8 bezieht, so ist wol tempora die ursprüngliche Lesart. 3 quo A. 4 Bebel hat refulsit. 6 figura D, figuras wäre besser. 9 omnibus C. 13 mystica AI, hat auch die Expos. hymnor., ist aber gegen den Reim. 18 cernuo HFBEI gegen den Reim, corde precamur supplici AG, etwas tautologisch. 11 madere haben alle, mir scheint die ursprüngliche Lesart *calere*, was mit *fervidi* V. 8 besser zusammenhängt. 23 dimitte nostra crimina H, damit ist aber der Gegensatz zu *dudum* V. 21 verwischt. Die Expos. hymnor. lässt die letzte Str. weg. S. die Bemerkung zum vorigen Hymnus. V. 9 ist aus No. 182, 24 entlehnt.

Bei Daniel 1, 6 wird dieser Hymnus dem h. Hilarius zugeschrieben, was schon darum befremdet, weil er selbst den Zusammenhang dieses Liedes mit dem vorigen des Ambrosius bemerkt, und Hilarius bereits todt war († 367), ehe Ambrosius Hymnen machte. Das Lied hat aber nicht nur den Reim, sondern auch die Betonung wie 4 discipulos, 15 número, ist also um vieles jünger als Ambrosius.

184. In pentecoste, ad tertiam.

Veni creator spiritus,
mentes tuorum visita,
imple superna gratia,
quæ tu creasti pectora.

Qui paraclitus diceris
deique donum altissimi,
fons vivus, ignis, caritas
et spiritalis unctio.

Tu septiformis munere,
dextræ dei tu digitus,
tu rite promisso patris
sermone ditans guttura.

Accende lumen sensibus,
infunde amorem cordibus
infirma nostri corporis
virtute firmans perpeti.

Hostem repellas longius
pacemque dones protinus,
ductore sic te prævio
vitemus omne noxium.

Per te sciamus, da, patrem
noscamus atque filium,
et utriusque spiritum
credamus omni tempore.

[Sit laus patri cum filio,
sancto simul paraclito,
nobisque mittat filius
charisma sancti spiritus.]

Vor allem muss ich einen Irrthum über den Verfasser dieses Liedes berichtigen, weil dies Einfluss auf dessen Kritik hat. Bei *Tomasi* S. 375 wird bemerkt, dass im Leben des h. Notker (*Acta SS. Bolland.* April tom. 1, 587) Karl der Grosse als Verfasser dieses Hymnus angegeben ist, und noch *Daniel* 1, 213. folgt unbedenklich dieser Versicherung, obgleich die Hss. dieses Hymnus zum Theil älter sind, als Karl d. Gr., welcher keineswegs die lateinische Sprache so gut verstand, dass er einen solchen Hymnus hätte machen können. Wie sehr man dergleichen Angaben prüfen muss, ist oben bei No. 167 gezeigt, wo eine ähnliche Versicherung Hincmars widerlegt wird, der auch manches dem h. Ambrosius zuschreibt, was nicht von ihm ist. Obiger Hymnus stimmt am meisten mit den Liedern Gregors des Gr. überein und ich halte ihn für den Verfasser. Die klassische Metrik mit theilweiser Zulassung des Reimes, besonders aber die gebetartige Behandlung sind den Liedern Gregors eigen. Auch die klassische Scansion V. 5 paraclitus verräth einen Kenner des Griechischen, was Gregor war, daher die Endstrophe nicht von ihm ist, theils wegen der Betonung paraclito, theils wegen dem regelmässigen Reim. Die Doxologie ist schon im V. 21 – 24 enthalten. Dass in diesem Liede Ambrosius nachgeahmt wurde, zeigt der Anfang und die entlehnten Verse.

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 39. 13 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (B), mit der Bemerkung: iste ymnus dicatur per totam ebdomadam ad tertiam. Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (C), mit derselben Bemerkung wie B. Hs. von S. Peter No. 55 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (D), mit dem Beisatz: iste *versus* dicatur etc., was also nur auf die Endstrophe zu gehen scheint. Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (E). Hs. von S. Peter No. 47 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. mit der Melodie (F). Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (G). Bei *Thomas.* p. 373. (H) und *Bebel* f. 14 (I). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (K). Breviarius Mogunt. 15 Jahrh. (L). *Stephenson's* Latin hymns p. 92 (M).

4 tu quæ I. 6 *donum dei* haben alle, sowol das Versmass als auch die gleiche Satztheilung in 8 forderten die Berichtigung *deique.* 7 vivis D. 10 dexteræ G. 11 promissum E. 12 ditas AM. A hat die eingeschaltete Strophe, welche bei Daniel 1, 214 zwischen 21–24 steht. Auch IIIK. gutture D. 15 pectoris L.

13. 16 sind aus No. 30, 27. 28 entlehnt, wie auch Daniel angibt. 16 perpetim CHKL. 18 donans L. 23 *te* für *et* haben alle, ein Schreibfehler, der sich festgesetzt hat. utriumque D. Schbf. 25—28 fehlen AIKL. 28 carissima D.

V. 1. 2. Spiritus sanctus repentino sonitu super discipulos venit montesque carnalium in sui amorem permutavit. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 30, 1.

V. 5. Nostis plurimi, quod græca locutione paraclitus latina advocatus dicitur, quia pro errore delinquentium apud justitiam patris intervenit. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 30, 3.

V. 6. Spiritus sanctus ipse proprie sic est deus, ut dicatur etiam dei donum. *Augustini* enchir. 12.

V. 8. unctio. S. No. 61, 35.

V. 9. Quos spiritus gratiæ septiformis replevit, perficit, eisque non solum trinitatis notitiam sed etiam virtutum quatuor, id est prudentiæ, temperantiæ, fortitudinis atque justitiæ operationem præbet. *Gregor. M.* moral. 35, 15. Er nennt auch die sieben Gaben des h. Geistes bei Isai. 11, 2. septiformis gratia. Homil. in Ezech. 2, 6, 7.

V. 14. Spiritus sanctus in electorum cordibus ex se ipso flammas amoris projicit. *Gregor. M.* hom. in Ezech. 1, 5, 8.

185. Ambrosius in hymno. vêraus.

Da gaudiorum præmia,
da gratiarum munera,
dissolve litis vincula,
astringe pacis fœdera.

Illumina cor hominum,
absterge sordes mentium,
resolve culpæ vinculum,
everte moles criminum.

Die erste Strophe steht in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 186. aus dem 12 Jahrh. mit der Melodie; beide Strophen in einem Gebete des *Anselm* von Canterbury (orat. 1. p. 342), ohne dass der Herausgeber *Gerberon* bemerkte, dass dieses Bruchstücke eines alten Hymnus sind. Dasselbe Gebet beginnt mit den Versen des bekannten Liedes auf die h. Dreieinigkeit:

O lux beata trinitas et principalis unitas,

zu welchem aber obige Strophen nicht gehören. Den Titel hat nur die Hs. Die erste Strophe kommt in manchen Hss. und Ausgaben als die sechste des obigen Hymnus Veni creator No. 184 vor, und da die zweite Strophe sich ebenfalls auf den h. Geist bezieht, so scheinen diese Bruchstücke zu einem hymnus de spiritu s. zu gehören. Dagegen steht die erste Strophe auch in einem Hymnus zur Vesper am Freitag (Daniel 1, 62) und die zweite zur Vesper am Mittwoch (Dss. 1, 60). Es sind also Strophen, die man für verschiedene Hymnen zur Ausfüllung gebraucht hat, und weil sie zu keinem Liede ausschliesslich gehören, so stehen sie hier als Bruchstücke eines selbständigen Hymnus. Sie haben Quantität und Reim zugleich, denn im V. 5 war die ursprüngliche Lesart *omnium* statt *hominum*, welcher Schreibfehler in Hss. manchmal vorkommt. Beide Strophen hängen durch ihren Inhalt und ihre Behandlungsart genau zusammen. Es folgt daraus, dass die Hymnen, welchen diese Strophen beigemengt wurden, nicht in dieser Mischung von Ambrosius seyn können, sondern dass der Hymnus, wozu sie ursprünglich gehörten, zwischen

die Zeit Gregors des Gr. und Anselms von Canterbury fällt, also zwischen das 7 und 11 Jahrhundert.

Die stellenweise Anwendung der Hymnen zu Gebeten ist oben bei No. 123 gezeigt, daher hiess man auch manche Lieder *orationes*, S. 17 und No. 121. 122. Es geschah ebenso mit den Psalmen, deshalb wurden auch Verse der Hymnen wie der Psalmen zu Antiphonen und Responsorien gebraucht.

186. De s. spiritu.

Veni sancte spiritus
et emitte cœlitus
lucis tuæ radium!

Veni pater pauperum,
veni dator munerum,
veni lumen cordium!

Consolator optime,
dulcis hospes animæ,
dulce refrigerium;

In labore requies,
in æstu temperies,
in fletu solatium.

O lux beatissima,
reple cordis intima
tuorum fidelium!

Sine tuo numine
nihil est in homine,
nihil est innoxium.

Lava, quod est sordidum,
riga, quod est aridum,
rege, quod est devium;

Fove, quod est languidum,
flecte, quod est rigidum,
sana, quod est saucium.

Da tuis fidelibus
in te confidentibus
sacrum septenarium;

Da virtutis meritum,
da salutis exitum,
da perenne gaudium.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 231. 13 Jahrh. (A). Hs. zu Kreuzlingen, 14 Jahrh. mit der Melodie (B), Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (C). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16 p. 312 mit der Melodie, 14—15 Jahrh. (D). Mainzer Messbuch von 1482 f. 132 (E), bei Clichtoveus f. 176 (F), im Sacrificale itinerantium (Oppenheim 1521), f. 7 (G) und bei Daniel 2, 35 (H).

In den älteren Brevieren und Sammlungen kommt dieses Lied selten vor. Es ist von dem König Robert von Frankreich, der 1031 starb, worüber *Rambach* Anthologie christl. Gen. S. 226 flg. die weiteren Nachweise gegeben hat.

8 fehlt C. 17 lumine FD. 21 ist V. 24 in FEGDCH. 22 ist 23 in FEGDCH. frigidum FEGADCH. 23 ist 22 in FEGDCH. 24 ist 21 in FEGDCH. 26 confitentibus C. 27 sacro septenario C.

In der Stellung der V. 21—24 unterscheidet sich der ältere Text in AB von dem späteren, dem H folgt; beide sind aber in 16 fehlerhaft, wo für nihil wahrscheinlich ein anderes Wort stand.

Daniel bemerkt über die Anlage des Liedes, dass darin die Worte *veni* und *da* wiederholt seyen und dieses sich auf die Gaben des h. Geistes beziehe.

Ich füge bei, dass veni besonders in den Liedern auf den h. Geist gebraucht wird (No. 184. 187. 188), weil er kommt und geht, wie er will.

V. 4. pater pauperum. Damit fängt die Aufzälung der Eigenschaften an, weil die Armuth im Geiste die erste der acht Seligkeiten ist (Matth. 5, 3) und Christi Erscheinung auf Erden mit der Armuth begann. Dieser Armuth wird im V. 5 der Reichthum des h. Geistes durch seine Gaben entgegengestellt und diese im V. 6 als geistige Gaben für den innern Menschen bezeichnet.

V. 8. 9. dulcis. Gustemus saltem, quam suavis est dominus, quia dedit nobis pignus spiritum, in quo sentiamus ejus dulcedinem et desideremus ipsum vitæ fontem, ubi sobria ebrietate inundemur et irrigemur. *August.* de agone christ. 10. S. No. 92, 1.

V. 19. 20. lava, riga, bezieht sich auf die Reinigung von der Erbsünde durch die Taufe, welche der h. Geist bewirkt. Joh. 3, 5. Matth. 3, 11. Aquæ appellatione nonnunquam sancti spiritus irrigatio designari solet. *Gregor M.* moral. 12, 6 (nach Joh. 4, 13. 7, 37.). Per aquam sancti spiritus infusio designatur. *Ibid.* 19, 9.

V. 24. sana, mit Bezug auf den barmherzigen Samariter und die Salbung durch den h. Geist. S. No. 60, 11.

187. De s. spiritu.

Veni sancte spiritus, et noli tardare,
suspirantem animam pie consolare:
gratiarum visere dator me dignare
in me quoque visere te semper amare.

Sanctæ vitæ nequeo artem obtinere,
nec dominorum deum in Syon videre,
nisi mihi gratiam cures adhibere,
pro cujus absentia dignum est me flere.

Spiritus es dulcior sancte favo mellis,
spiras quo volueris, nil est in te fellis:
a tua dulcedine miser quem repellis,
vitiorum quatitur undique procellis.

Reple me dulcedine tua et cor, durum
quod est, fac mollescere, et quod est obscurum,
ignis tui lumine illustrans fac purum,
ut sit in judicio extremo securum.

Tuorum participem fac me promissorum
triste post exilium in regno polorum,
nec meorum aspice molem peccatorum,
qui non queris pessimam mortem peccatorum.

Corda tu quæ præparas ad susceptionem
gratiæ mellifluæ, tu infusionem
ejus mihi tribue, ut intentionem
ad supernam erigam cœli regionem.

Fidelium mentium pie consolator,
cordis in fallaciis renumque scrutator,
de profundis clamito, indignus peccator,
meum audi gemitum, clemens miserator.

Etsi meis actibus nimis te offendi,
dona mihi dulciter tempus miserendi,
præsta quoque gratiam ad te revertendi,
ut digne inveniam locum pœnitendi.

Tui non evaderem fervoris offensam,
tuam si clementiam nescirem immensam,
per quam negligentiam in me deprehensam
deles et voraginem Gehennæ succensam.

Amoris dulcedine ago succedente,
tepor desit noxius habitus in mente,
fervor sancti spiritus, quoniam repente
surgit, cedit aquilo austro veniente.

In recessu veniat auster aquilonis,
perflet meum hortulum, ut supernis donis
illius aromata fluant, meque bonis
fecundet gratuitis dei visionis.

Eis, qui te diligunt in simplicitate,
nihil deest, domine, nam in largitate
manum tuam aperis, nec inordinate
inplebuntur omnia tua bonitate.

Ignem sancti spiritus mitte, quo coquantur
virtutum carismata, quæ nobis donantur,
fermento nequitiæ ut non corrumpantur
nec inanis gloriæ vento dissolvantur.

Accende in pectore modicam scintillam
sancti desiderii, ut dum in favillam
caro hæc redigitur, transeam ad illam
terram, in qua habeam quietem tranquillam.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 51.

6 deorum dominum Hs. 14 et fehlt Hs. 40 surgens Hs. 43 te fehlt Hs. 47 ne Hs.

V. 1 ist halb aus dem vorigen Liede entlehnt.

V. 9. 22. mellis. Cum nos spiritus sancti gratia infundit, melle nos pariter et butyro replet. Mel enim desuper cadit, butyrum vero ex animalium lacte colligitur, mel itaque ex aëre, butyrum vero ex carne est. summi autem patris unigenitus, cum sit deus super omnia, homo est factus inter omnia; qui cum nos dulcedine divinitatis suæ et mysterio incarnationis replevit, melle nos pariter et butyro satiavit. *Gregor. M.* moral. 15, 20.

V. 26. cordis fallaciæ, *ταλαιπωρία τῶν λογισμῶν τῶν ἀλλοτριούντων.* Oct. 19.

188. De s. spiritu.

Veni jam veni,
benignissime
dolentis animæ
consolator,
promptissimus
in opportunitatibus
et tribulationibus
adjutor!

Veni fortitudo fragilium,
relevator labentium!

Veni doctor humilium,
destructor superborum,
pius pater orphanorum,
dulcis vindex viduarum.

Veni spes pauperum,
refocillator deficientium!

Veni navigantium
sidus,
naufragantium
portus!

Veni omnium
viventium
singulare decus,
morientium
unica salus,
veni sancte spiritus!

Hs. zu Mainz, Karth. No. 622. Bl. 115 des 12 Jahrh. Steht mitten in einem prosaischen Gebete und scheint Bruchstück eines alten Liedes, welches fast wörtlich auch in *Anselm. Cant.* orat. 14. vorkommt.

14 in der Hs. videx oder iudex, bei Anselm judex.

V. 11. nisi quis prius humilitatem habuerit, ad gradus donorum spiritalium non ascendit. *Gregor. M.* hom. in Ezech. 2, 7, 8.

V. 17. *βοῦ σοι συμπαθὲς πεντεύμενος ἁμαρτίας. Cosmas* in pentec. st. 11. Vgl. No. 76, 19.

189. De s. spiritu.

Sancte spiritus, te laudo,
benedicte, tibi plaudo,
infudisti mihi planam,
veram fidem christianam,

non gentilem indirectam,
non judæam imperfectam,
sacramenta quoque Christi
in medelam condidisti,
quæque sumam, da, tam digne,
ut sim malo liber igne
et intrare queam thronum,
in quo regnas, summum bonum,
pater, nate, sacrum flamen,
unus deus semper, amen.

Hs. zu Darmstadt No. 1077. des 15 Jahrh. Ein gereimtes strophenloses Gebet.

V. 4. Quantum quisque amat ecclesiam Christi, tantum habet spiritum sanctum. *Augustin.* in evang. Joh. 32. § 8. Spiritum dei non possunt habere hæretici et quicunque se ab ecclesia præcidunt. *Augustin.* in I ep. Joh. tr. 6, 11.

V. 4—6. Instruenda et animanda est infirmitas hominis adversus tentationes et scandala, sive foris sive in ipsa intus ecclesia: foris adversus gentiles vel Judæos vel hæreticos, intus autem adversus aream dominicæ paleam. *August.* de catech. rud. 11.

V. 6. *οὐκ ἔστι λόγος πυρίου ἐπὶ τὸν Ἰουδαίους. Origenis* homil. 10, 4. *ὁ νοῦς τῶν γραφῶν ἔρρηξε ἀπ' αὐτῶν· οὐκέτι σώζεται διάγνωσις παρ' αὐτοῖς νομικὴ ἢ προφητική, ἀλλ' εἰσὶν ἀναγινώσκοντες καὶ μὴ νοοῦντες. Ejusd.* hom. 14, 12.

190. Oratio devota ad spiritum sanctum.

Septiformi munere
tange mentem salubriter,
immunis a scelere
sit, quæ tacta suaviter;
nunquam cesset te quærere
et inventum sinceriter
semper quærat diligere,
quiescens in te dulciter.

Tene mentem interius
in salubri concordia,
ipsam leva superius
ad vera dei gaudia:
rege linguam exterius,
quæ revelat eloquia,
pone sensus inferius
in superna custodia.

Tu sis nobis refugium,
sicut semper es solitus,
tu sis tutum præsidium,
hostem repellas penitus:
tu des felix incendium
urens mentem medullitus,
des ardens desiderium
inspiratum divinitus.

Tu des veram lætitiam
consolativam tristium,
tu des Christi scientiam
illustrativam cordium:
des immundis munditiam,
vim purgativam sordium,
des infirmis potentiam
refrenativam virium.

In fletu des solatium
inclusivum dulcedinis,
in æstu refrigerium
extinctivum libidinis.
in bello des auxilium
expulsivum formidinis,
in pace privilegium
regulativum hominis.

Viatores per devia
* (*fehlt 1 Vers.*)
properantes per invia
ducas ad illam gloriam,
ubi nulla tristitia,
ubi post hanc miseriam
æterna dantur præmia
post vitam transitoriam.

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. Jede Strophe hat nur 2 Reime, und regelmässig Gegenstellung der Gedanken.

Die Hs. hat manche Fehler. 1 und 3 sind zu kurz, jenem ist etwa tu, diesem ut vorzusetzen. Die Lesarten der Hs. sind: 1 septiformis. 2 nostram t. 3 imminis. 7 te dil. 9 internis. 10 concordiam. 13 externis. 16 supra. 18 est. 20 et h — ponitus. 27 tristis für Christi. 40 homines. 43 prosperantes. 45 vulnera für nulla. 46 præter für post. 47 datur æterna. 48 præter.

V. 20 erinnert an No. 184, 17.
V. 35. 36. Vgl. No. 105, 7.

191. Horæ canonicæ de spiritu sancto.

ad matutinam.

Nobis sancti spiritus gratia sit data,
de qua virgo virginum fuit obumbrata,
cum per sanctum angelum fuit salutata,
verbum caro factum est, virgo fecundata.

ad primam.

Virgine de filia pater fuit natus,
crucifixus, mortuus atque tumulatus,
resurgens discipulis fuit demonstratus
et ipsis cernentibus cælos elevatus.

ad tertiam.

De cælo discipulos deus visitavit,
suum sanctum spiritum eis delegavit,
in die pentecostes ipsos confirmavit,
orphanos relinquere ipsos denegavit.

ad sextam.

Septiformem gratiam tunc acceptaverunt,
quare idiomata cuncta cognoverunt,
ad diversa climata mundi recesserunt
et fidem catholicam tunc prædicaverunt.

ad nonam.

Spiritus paraclitus fuit appellatus,
donum dei, caritas, fons vivificatus,
spiritalis unctio, ignis inflammatus,
septiformis gratiæ charisma vocatus.

ad vesperas.

Dextræ dei digitus, virtus spiritalis
nos defendat, eruat omnibus a malis,
ut nobis non noceat dæmon infernalis,
protegat et foveat, nutriat sub alis.

ad completorium.

Spiritus paraclitus nos velit juvare
mentem visere, regere, illuminare,
ut cum judex venerit omnes judicare,
nos velit ad dexteram suam collocare.

Has horas canonicas cum devotione
sume, sancte spiritus, pia ratione,
tua fac recolere miseratione
atque nos illumines illustratione.

Hs. von Reichenau No. 36 zu Karlsruhe, 14—15 Jahrh. enthält dieses Lied in drei Abschriften, Bl. 32 (R) mit der Nachricht: has horas canonicas de spiritu sancto compilavit papa Johannes et indulgentiis eas dotavit. Bl. 40 (B), Bl. 68 (C) mit dem Beisatz: hoc officium s. spiritus composuit papa Benedictus. Dies wäre Benedict XII, der 1342 starb, der Nachfolger Johannes XXII, dem in der ersten Abschrift das Lied zugeschrieben wird. Hs. zu Karlsruhe o. N. vom J. 1439 (A). Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 92 aus dem 14 Jahrh. (D) als officium s. spiritus. Hs. Wernhers v. Zimmern No. 59 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (Z), Bruchstück in einer französischen Hs. der Horæ, 15 Jahrh., im Privatbesitz (F). Hortulus animæ Bl. 22 (E). Bei Daniel 1,344 steht der Anfang.

Das Lied hat eine doppelte Fassung nach seinen beiden Zwecken, denn es war sowol zur Privatandacht bestimmt als auch zum öffentlichen Gottesdienst, jenen Zweck erkennt man an dem Singular des Betenden oder Singenden, diesen am Plural. Ich wählte die zweite Fassung, weil sie häufiger vorkommt. In der Form und Behandlung stimmt dieses Lied mit No. 22 und 82 überein.

1 michi B. 3 quæ für cum A, erat B. 5 de virgine filius Christus A, Maria f. filius EF, deus f. fil. Z, filius f. pat. BC. 7 suis f. fuit BCZ. 8 cælis BCDAEFZ. 9—11 lauten in BACEF: spiritum paraclitum (suum sanctum sp. AC) vitæ (deus A) delegavit, in die (sancto A) pentecostes ipsos (suos F) informavit (confortavit AEF) linguis loqui variis, ipsos sic adamavit. Da 9 in diesen Hss. fehlt, so haben sie dafür 11 also: atque signis (lignis A. et do

linguis EFZ) igneis eos (ipsos EZ illos F) inflammavit. 12 ipsos AZ, eos EFBC. 13 septiformis BC. 14 de qua für quare B. 17 paracletus E. 18 digitus f. car. BC, domum f. don. Z. 19 caritas f. unc. BC, der Vers fehlt A. 20 gratia R, beatus f. voc. AZ. 22 me B, et er. A, ab omn. AEFZ, ex mal. BC. 23 michi non B. 24 sed prot. nutr. fov. B, nutr. fov. C. in AEFZ steht 24 an der Stelle von 23, und dieser ist 24, A: nutr. et fov. prot. s. al. E: sed prot. fov. n. FZ: prot. et nutr. et fov. 25—28 fehlen R. 25 me B. 26 gressus nostros regere et ill. CAEFZ; ac ill. D. 27 deus f. jud. CD, dominus A, mundum f. omn. D. 28 me B, appellare DEF, nos ad dexteram suam velit appellare A. 30 tibi f. sume R, summe C, tu me B. 31 decantavi dulciter mis. R, ut fruitione f. mis. D, dixi ut nos visites inspiratione AEFZ. 32 neque tu — inspiratione B, me æterna ill. R, tua me pensaties cum læta visione D, ut vivamus jugiter cœli regione AEFZ.

V. 13. Spiritus sanctus in scripturis sanctis septenario numero solet commendari. — septenarius numerus dicatus est spiritui sancto, sicut denarius legi. *Augustin.* serm. 270, 5.

V. 14. cuncta idiomata. Sinnreich stellt *Grègor. M.* hom. in ev. 2, 30, 4. das Sprachenverständniss des h. Geistes dem babylonischen Thurmbau gegenüber: Qui contra deum turrim ædificare conati sunt, communionem unius linguæ perdiderunt, in his (apostolis) autem, qui deum humiliter metuebant, linguæ omnes unitæ sunt. hic ergo humilitas virtutem meruit, illic superbia confusionem.

V. 18. vivificatus, blos des Reimes wegen statt vivificans, wie ζωοποιοῦν Joh. 6, 63. Bei *Goar* rit. Græcor. p. 597. πυρὶ ἀγαθότητος καὶ ζωῆσαι πυρὶ ποιμά.

V. 19. inflammatus, ebenfalls für das Activ wie V. 18. Bei *Goar* l. l. πῦρ ἐκ πυρὸς προϊόν.

V. 20. Die Eigenschaften ignis und charisma nennt *Cosmas* in pentecost. str. 9. φῶς καὶ εἰρήνη. *Augustin.* serm. 94, 2. vergleicht die 7 Brote bei Marc. 8 mit den 7 Gaben des h. Geistes.

V. 21. dextræ dei digitus. beruht auf der Verbindung der Stellen Matth. 12, 28 und Luk. 11, 20. Dazu bemerkt *Augustin.* sermo 155, 5. In veteri populo occisio ovis Christum significat, azyma autem novam vitam, hoc est, sine vetustate fermenti, unde apostolus dicit, expurgate vetus fermentum etc. (1 Cor. 5, 7). Post quinquaginta dies a celebratione paschæ datur lex in monte Sina, scripta digito dei. Immolatur Christus, transitum facit a morte ad vitam: transitus enim hebraice interpretatur pascha, quod expressit evangelista (Joh. 13, 1). Numerantur quinquaginta dies, et venit spiritus sanctus, digitus dei. Er wiederholt diese Ansicht im sermo 156, 14. Dicitur spiritus sanctus digitus dei propter partitionem donorum, quæ in eo dantur unicuique propria. in nullis enim membris nostris magis apparet partitio quam in digitis. *August.* quæst. evang. 2, 17. Vgl. *ejusd.* epist. 55, 29.

V. 27. Die Mitwirkung des h. Geistes beim jüngsten Gerichte beruht auf Joh. 15, 22. 26. 27. und 16, 8—11.

102. De spiritu sancto.

Veni sidus cælicum, ~~gratia~~
~~quæ tu creasti pectora,~~
auge robur supplicum
tibi carmen melicum
conantium promere.

Tuæ lucis radio
cordis domicilio,
extirpato vitio,
jam virtutes insere.

Doctor ignorantium,
dux exorbitantium,
in tenebris stantium
illustrator optime.

Hostis contra jaculum
forte obumbraculum,
salutis signaculum,
consolator intime.

Te docente discitur,
ostendente cernitur,
conferente capitur
donum sapientiæ.

Dante te acquiritur,
gubernante regitur,
discedente labitur
omne donum gratiæ.

Ergo, pater pauperum,
terge nexus scelerum
et tuorum munerum
nobis auge numerum.

Ut te duce prævio
hoc transito bravio
cum patre et filio
in cæleati solio
regnemus perenniter.

Hs. zu München. Cgm. 716 f. 154. mit Noten, 15 Jahrh.

Die Hs. dieses Liedes ist nicht genau, denn 27 passt *terge* nicht, und stünde besser *rumpe;* 31 kann *bravio* nicht bleiben und soll entweder *arculo* oder *exilio* heissen. (Das Mass der zwei ersten Verse weicht auch von den übrigen ab und sidus cælicum gratia ist eine verdorbene Construction.) Die Hs. hat keine Strophenabtheilung, sie lässt sich aber durch den Reim erkennen, wodurch die Ungleichheit der Absätze hervortritt. Im Ganzen scheint dieses Lied der Sequenz Veni sancte spiritus (No. 186) nachgeahmt, woraus V. 6. 26. entlehnt sind. 2 ist aus No. 184, 4 und 14 erinnert an No. 104, 9. Ueber die biblischen Beinamen des h. Geistes handelt *Gregor. Naz.* or. 37 p. 610.

16 umbraculum, hatte die Hs., ist aber corrigirt.

V. 10. 16. Spiritus sanctus est inspirator fidei, doctor scientiæ, fons dilectionis, signaculum castitatis et totius causa virtutis. *Leon. M.* serm. 75, 5.

V. 24. 25. Omnia laborum insignia ad deum referenda sunt, ne sancti spiritus dona rescindat. *Valeriani* homil. 11 ap. *Sirmond.* opp. 1, 374.

V. 26. pater. *Chrysost.* de pentec. 1, 4. *εἰ μὴ ἦν πνεῦμα ἅγιον, τὸν θεὸν παρρησιάσασθαι οὐκ ἠδυνάμεθα οἱ πιστοί, λέγομεν γάρ· πατὴρ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.*

193. De s. spiritu.

Spiritus, o præsta
fulcire sonis tua festa!
mens colit en mœsta,
cui tu jubilum manifesta.

Hunc, pie, concede
rorans rationis in æde;
donis malum cede,
fans hosti: „prædo, recede!“

Flaminis impleti
donis vivant modo læti,
nec minas freti
formident numine lethi.

His habitare polo
ferventius appeto solo,
otius teque colo,
te partum credere volo.

In mortis luctu
veniam super æthera ductu,
quod tribuat flamen,
clerus omnis clamitet, amen.

Dieselbe Hs. f. 155, mit der Melodie.

Ein sehr unbeholfenes Lied, welches in gereimten Hexametern besteht, die ich darnach in vierzeilige Strophen abgetheilt habe. Nach 18 wiederholt die Hs. die beiden vorhergehenden Verse auf eine sinnlose Art also: me cæli ductu cujus sacra quæque fructu, welcher Zusatz noch überdies das Strophenmass stört. Die undeutlichen Stellen leiden wol auch an Verderbnissen.

3 collit Hs. 14 apitu, Hs. aber verbessert.

V. 6. *rationis ædes*, das Haupt, wie *mentis domus*. No. 156, 23.

194. De spiritu s.

Jam laudemus
et rogemus
spiritum,
ut colendi,
se credendi
det ritum,
quem largitur,
sic fulcitur.

Numen spira,
ne nos dira
vindex ira
puniat,
sed sit gratus
cælibatus,
amor muniat.
Kyrie eleyson.

Dieselbe Hs. f. 156. mit der Melodie.

7. 8 sind undeutlich, der Sinn scheint mir: quem si largitur, fulcitur. 13 sis Hs. der Sinn fordert: sed ut sit gratus, oder blos *ut* für *sed*.

195. De spiritu s.

Lumen sancti spiritus
descendat divinitus,
nos illuminet hodie

plenitudo gratiæ,
tu solus, lux justitiæ,
exaudi nos hac die.

Rex diceris angelorum,
salus archangelorum,
spes in te credentium,

solatium sanctorum
et vita beatorum,
protector sperantium.

Tu via peccatorum,
tu semita justorum,
latitudo fidelium.

pater es orphanorum,
solamen miserorum,
plenitudo omnium.

Da salutem populo,
da virtutem in jubilo,
nos perduc ad solatium.

Dieselbe Hs. f. 163 mit der Melodie.

V. 18. *τίς θεότης, εἰ μὴ τελεία; τελεία δὲ πῶς, ἢ λείπει τι πρὸς τελείωσιν; λείπει δὲ μὴ ἐχούσῃ τὸ ἅγιον· ἔχοι δ' ἂν πῶς, μὴ πνεῦμα ἔχουσα; Gregor. Naz.* or. 37 p. 594.

196. De spiritu s.

Lumen pium divinum,
jugiter famulos
per reatum liberes saucios.

Sis solamen mœstis
ac juvamen miseris,
refectio sis pietatis.

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 164. 15 Jahrh. mit Noten.

Dieses kurze Lied ist eine Antiphone in Versen, dergleichen man auch teutsch bearbeitet hat, wie ich aus derselben Hs. f. 177 ein Beispiel hersetzen will.

Choem, heiliger geist, herre got,
erfuell uns deiner genaden pot,
der deinen gelaubigen herts und sin,
dein pruenstige lieb entzuendt in yen.

Der durch deines liechtes glast
in ainen gelauben gesammet hast
das volck aus aller welde czungen,
den sey dir lob und er gesungen. alleluja.

197. In die s. pentecostes. Occidentana (*troparium*).

1. Sancti spiritus assit
nobis gratia,

2. Quæ corda nostra sibi faciat
habitaculum,

Expulsis inde cunctis vitiis spiritalibus.

Spiritus alme,
illustrator hominum,

Horridas nostræ
mentis purga tenebras.

3. Amator sancte sensatorum
semper cogitatuum,

Infunde unctionem tuam
clemens nostris sensibus.

Tu purificator omnium
flagitiorum, spiritus,

Purifica nostri oculum
interioris hominis,

4. Ut videri supremus
genitor possit a nobis,

Mundi cordis quem soli
cernere possunt oculi.

Prophetas tu inspirasti,
ut præconia Christi
præcinuissent inclita,

Apostolos confortasti,
uti trophæum Christi
per totum mundum veherent.

5. Quando machinam
per verbum suum
fecit deus cœli, terræ, marium.

Tu super aquas,
foturus eas,
numen tuum expandisti spiritus.

Tu animabus
vivificandis
aquas fecundas,

Tu aspirando
das spiritales
esse homines,

6. Tu divisum
per linguas mundum
et ritus adunasti, domine,

Idolatras
ad cultum dei
revocas, magistrorum optime.

Ergo nos supplicantes tibi
exaudi propitius,
sancte spiritus,

Sine quo preces omnes cassæ
creduntur et indignæ
dei auribus.

7. Tu qui omnium
sæculorum sanctos

Tui numinis
docuisti instinctu
amplectendo spiritus,

Ipse hodie
apostolos Christi

Donans munere
insolito et cunctis
inaudito sæculis

8. Hunc diem gloriosum
fecisti.

Hs. zu Stuttgart Brev. 123. f. 196. mit Neumen, 12 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter No. 16. p. 309. mit Noten, 14 Jahrh. (B) zu Karlsruhe. Reichenauer Hs. No. 209. f. 15 zu Karlsruhe, mit Noten, 14 Jahrh. (C). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 61. 12 Jahrh. (D). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (E). Bei Clichtoveus f. 173 (F) und Daniel 2, 16. Dass diese Sequenz auch in England gebraucht wurde, ersieht man aus *Neale* Sequent. p. 60, der sie aus dem Messbuch von Salesbury mittheilt (N).

Die Ueberschrift hat B. 1. 2. wiederholen CE am Ende nach 64, so auch die Speciales missæ Constant. von 1484, woraus man sieht, wie die Eingänge und Schlussverse als zusammen gehörige Strophen betrachtet wurden. C hat schwarze und rothe Anfangsbuchstaben der Strophen für die abwechselnden Chöre, A ebenso rothe und blaue. 4 habitacula F. 8 omnium f. hom. AN. 29 machina A. 33 nach eas hat D einen Punkt. 34 nomen E. 55 nominis E. Nach 64 ist von anderer Hs. in A beigefügt: Tu corda nostra semper illustra; diese Verse haben dasselbe Mass wie 63. 64, sind aber ein späterer Schluss.

Das Lied ist sehr regelmässig gebaut, der Textus sequentiarum f. 46 hat zwar jedesmal 2 Strophen in einen Absatz zusammen gedruckt, aber doch die Anfänge der Strophen durch grosse Buchstaben bezeichnet, wodurch sich die Abtheilungen leicht herstellen lassen. Auch bei N sind in mehreren Absätzen 2 Strophen zusammen gedruckt.

V. 23—28. Quod prædicaverunt apostoli, hoc annuntiaverunt prophetæ. *Leon. m.* serm. 23, 4. Quod prophetica cecinit tuba, evangelica pandit historia. unde fides nostra intelligentiam sumeret, unde conscientia robur acciperet, nisi quæ facta cognoscimus, prædicta legeremus? *Leon. M.* serm. 60, 1. *Athanas.* in ps. 113, 8. *οἱ ἐκ τῶν προφητῶν ἀναπείλαντες, τουτέστιν οἱ ἀπόστολοι.* chorum prophetarum und chorum apostolorum braucht *Athanas.* in ps. 87, 136. als Parallele. So ps. 91, 27. *ἔστω βεβαίωσις τῶν προφητικῶν λόγων τὸ κήρυγμα τῶν ἀποστόλων. Athanas.* in ps. 71, 33. *Origenis* homil. 14, 14 führt folgendes sehr alte Kirchengebet an: *πολλάκις ἐν ταῖς εὐχαῖς λέγομεν· Θεὲ παντοκράτορ, τὴν μερίδα ἡμῶν μετὰ τῶν προφητῶν δός· τὴν μερίδα ἡμῶν μετὰ τῶν ἀποστόλων τοῦ Χριστοῦ σου δὸς, ἵνα εὑρεθῶμεν καὶ μετ' αὐτοῦ τοῦ Χριστοῦ.* Sermo vel prophetarum vel apostolorum, quorum alii venturum in corpore unigenitum deum, alii venisse docuerunt. *Hilar.* in psalm. 66, 1.

V. 35—37. Geht auf die Taufe, um sie von jener des Johannes zu unterscheiden. Johannes non spiritu, sed aqua baptizat, quia peccata solvere non valens baptizatorum corpora per aquam lavat, sed tamen mentem per veniam non lavat. *Gregor. M.* hom. in evang. 1, 7, 3.

V. 38—62. *Athanas.* in ps. 148, 17. *τῷ πυρὶ ἐοίκασιν οἱ ἅγιοι ἀπόστολοι, τὰς ἐναντίας δυνάμεις καταλέγοντες. ἐπειδὴ καὶ ἐκ τοῦ πυρὸς ἐτάχθησαν καὶ ἐνεπλήρώθησαν, τουτέστι πνεύματος ἁγίου. Chrysost.* de s. Ignat. 2. *καθάπερ ἐν λύρᾳ μιᾷ διάφοροι μὲν αἱ νευραὶ, μία δὲ ἡ συμφωνία· οὕτω καὶ ἐν τῷ χορῷ τῶν ἀποστόλων διάφορα μὲν τὰ πρόσωπα, μία δὲ ἡ διδασκαλία, ἐπειδὴ καὶ εἷς ὁ τεχνίτης ἦν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον τὸ κινοῦν τὰς ἐκείνων ψυχάς.*

198. In octavam pentecostes (*troparium*).

1. Benedicto
gratias deo
Atque signati
digitorum ipsius
charismate.

2. Nos referamus,
benedicti illius
sancta manu
Qui perditos terrigenas
recreasti

3. Per unicum
natum tuum,
sancte pater, veram
vitam dans ad mortem;
Naturâ qui
te nostrâ vestire,
Christus, dignatus es,

4. Et eam pro peccatis
humanis patri tuo
obtulisti acceptum
in sacrificium.

5. Sanctissime spiritus
patris filiique,
Remissio omnium
vera peccatorum
restitutioque
omnis innocentiæ
atque sanctitatis
donator eximiæ.

6. Tibi creatori
sit patri principatus,
Tibi redemptori
sit regnum Jesu Christo

7. Spirituique
sanctificatori
Et cordium
illuminatori
perpes potestas.

Hs. zu München. Clm. 14083. f. 19. 11 Jahrh. mit Neumen.

Die Hs. No. 66 zu Freiburg aus dem 15 Jahrh. enthält eine grosse Sequenz auf den h. Geist in 22 Absätzen und in Form der Troparien, die mir anderswo noch nicht vorgekommen. Der Abschreiber verstand aber die verwickelte Sprache derselben nicht, und machte daher so viele Fehler, dass ich nicht im Stande bin, den Text mit Sicherheit herzustellen und mich darauf beschränke, einige Anfangsstrophen hier zur weitern Nachforschung mitzutheilen.

1. Pater, da per verbum nobis septiformem spiritum,

2. Qui septena signacula consignans (?) deceat (l. doceat) nos omnem justitiam et devotos (l. devotum) cor excitans in preces provehat per beatitudinem.

3. Timor (l. timore) domini judicii clamem summo judicii (l. judici), nos prosternat hactenus inflatos et rebelles, reddat supplices et spiritu pauperes etc.

V. 10. recreare heisst nicht ergötzen, sondern wieder erschaffen, denn die Erlösung war eine zweite Schöpfung, wie sie manchmal genannt wird. Darum heisst Christus der neue Adam. Duas nativitates attendite, Adam et Christum, duo sunt homines, sed unus ipsorum homo homo, alter ipsorum homo deus; per hominem hominem peccatores sumus, per hominem deum justificamur. nativitas illa dejecit ad mortem, ista nativitas erexit ad vitam. *August.* in I Joh. tr. 4, 11.

199. Horæ de s. sacramento.

ad matutinas.

Corporis mysterium pange gloriosi
atque Christi sanguinis lingua pretiosi,
quem in mundi pretium ventris generosi
fructus damnumque dæmonis fudit venenosi.

ad primas.

Cœnam cum discipulis affectat cœnare,
exemplis sermonibus ipsos informare,
panem in substantiam carnis transformare,
vinum in essentiam sanguinis mutare.

ad tertias.

Fregit panem dixitque: „hoc est corpus meum,“
calicem accipiens benedixit eum
et „ipsum accipite“, dixit; ecce deum
qui indigne sumpserit, sentiat se reum.

ad sextas.

Et quicunque panem hunc dente manducabit,
aut quicunque calicem sanguinis potabit,
mortem dei filii hic annuntiabit
et monstrabit firmiter, donec remeabit.

ad nonas.

Qui indigne sumpserit, factus erit reus
corporis et sanguinis, quem effudit deus,
dum latus aperuit ipsius Judæus,
dum „heli“ clamaverit, hoc est, deus meus.

ad vesperas.

Verbum caro factum est panis gloriosus,
vinum sanguis factum est Christi gratiosus,
traditur discipulis cibus pretiosus.
qui manducat dominum, servus timorosus.

ad completoria.

Justis et fidelibus ita manducatur,
sed ob hoc in aliquo nunquam laceratur,
totus in particula confracta moratur,
aliquanta specie deus occultatur.

Has horas sic recolo pia ratione
tibi corpus domini, ut confessione
contritus et prævia satisfactione
valeam te credere cum devotione.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 67 (A). Es ist dies eine Ueberarbeitung des bekannten Hymnus von Thomas von Aquino: pange lingua gloriosi, der bei Daniel 1, 251 steht. Eine zweite Abschrift (B) befindet sich in demselben Codex Bl. 81.

Die stumpfe Cäsur unterbricht in dem Liede den stätigen Gang der Verse, die man daher auch in Strophen von acht Zeilen abtheilen kann. Doch ist keine Cäsur gereimt. Ueber die Form und Behandlung s. die Bemerkung zu No. 191.

4 fr. delens serpentis regna ven. B. 11 dicens B. 13 denti A. 17 indignum est f. erit B. 19 aperit B. 25 justus B. 30 ut et A.

Die Tagzeiten werden nach den drei Geschlechtern genannt, von der Metten bis zur Vesper im Feminin, wie hier, weil darunter *horæ* verstanden ist, der Plural *vesperæ* bezeichnet die beiden Vespern am Vorabend (vigiliæ) und am Feste. Die Metten und Nocturnen sind auch Masculina, weil darunter *cantus* verstanden ist, indem diese Betstunden *ad galli cantum* gehalten wurden, wie die alten Lieder selbst angeben. *Completorium* ist stets Neutrum und sein Plural bezeichnet *cantica*.

V. 7. *in substantiam transformare* heisst *transsubstantiare*; dafür sagt *Ambros.* de incarnat. dom. 4, 23. et offeras *transfigurandum* corpus altaribus; so auch De fide 4, 10. Zur Bezeichnung der Wandlung brauchen die Lateiner die Präposition *trans*, die Griechen *μετὰ*, damit wird eine Veränderung ausgedrückt, die *über* die leiblichen Sinne geht; z. B. *figura* ist die Gestalt des Brotes und Weines, *transfigurare* heisst jene Gestalt so verändern, dass diese Verwandlung nicht mit den leiblichen Sinnen erkannt wird, also über dieselben geht. Eben so heisst *transsubstantiatio* oder *μετασοιχείωσις* eine Verwandlung der Stoffe, die über die leiblichen Sinne geht. *Transmutatio μετανοίωσις* ist eine übersinnliche Veränderung. Alle diese Ausdrücke beweisen, dass die Veränderung durch eine Handlung geschieht, nämlich durch die Consecration, ihre Uebersinnlichkeit beruht auf dem Mysterium der Allmacht Gottes.

V. 26. non laceratur. *Augustini* serm. 130, 1. Christus est panis, qui sumi potest, consumi non potest.

V. 27. Frangitur panis in sacramento corporis Christi. *Augustin.* epist. 36, 28. vom Jahr 397. Quod Christus ab illis duobus (zu Emaus) in fractione panis est agnitus, sacramentum esse, quod nos in agnitionem suam congregat, nullus debet ambigere. *Augustin.* ep. 149, 33.

200. De corpore Christi. ad tertiam.

Magister cum discipulis
virtutis suæ conscius
sedens de pane conficit
se ipsum et his porrigit.

In divinis operibus
est nihil mirabilius,
nam comedens comeditur,
foris manens ingreditur.

Hoc posse dat hominibus
in ordine sublimibus,
sic panem benedicere,
carnem Christi conficere.

Hoc nemo valet alius
sanctus homo vel angelus,
quod solus potest presbyter,
formam servans integriter.

Decet ergo presbyteros
honore tanto præditos
se ipsos circumspicere,
fideliter attendere.

Regale sacerdotium,
mirificum officium
his unctio quod contulit,
character quantum extulit.

Sint pura cordis intima
et recta foris omnia,
introĭat mellissimus
cibus cibans nos dominus.

Karlsruher Perg.-Hs. o. No. des 14 Jahrh. Bl. 11 mit der Melodie.

16 mir scheint hier normam nöthig, denn der Sinn ist: das Brot kann in den Leib Christi verwandelt werden, wenn der Priester die Vorschrift Christi (norma) genau beobachtet.

V. 9—12. Bei den Griechen heisst die Wandlung τελετή und *Chrysost.* de sacerdot. 3, 4. nennt sie φρικωδεστάτη τελετή. Für den Begriff verwandeln braucht daher *Gregor. Naz.* orat. 17 p. 273. das Wort τελῶ. Die Wandlung und das Abendmal heissen gewönlich τὰ τέλεια oder τελειότερα, und die Zulassung zu beiden μύεσθαι τὰ τελειότερα. *Gregor. Naz.* orat. 4 p. 113. Der Ausdruck συνάξις ἐπιτελουμένη bedeutet daher die Messe, wie folgende Stelle des *Athanas.* serm. maj. p. 15 (opp. tom. 4 ed. Patav.) beweist: συνάξεις ἐπιτελούμεναι (d. h. die Versammlungen der Christen zur Wandlung und zum Empfang des h. Abendmals) ταχθεῖσαί εἰσιν ἀπὸ τῶν ἁγίων ἀποστόλων (sind eine apostolische Einrichtung). — ἀντὶ δὲ τῶν πρὸς τὴν ἐννάτην συνάξεων τετράδων καὶ προσαββάτων ἐς ἐν ἡμέρᾳ νυμφικῇ κατὰ τὰς πρώτας αἱ συνάξεις ἐπιτελοῦνται. Hier ist die Feier der Messe ganz deutlich angegeben. Bis in das dritte Jahrhundert war es Gebrauch bei den alten Christen, an den Fasttagen des Mittwochs und Freitags (feriæ quartæ et sextæ, τετράδων καὶ προσαββάτων) bis zur None (ἐννάτη, Mittags 3 Uhr) nüchtern zu bleiben und dann erst die Messe zu feiern, zur Erinnerung an die abendliche Einsetzung des Sacramentes. Diesen Gebrauch erwähnt noch Tertullian (s. meine Ausgabe der latein. Messen S. 83. 84.), Athanasius aber sagt, man habe zu seiner Zeit gegen die Mitte des 4 Jahrhunderts jenen Gebrauch dahin abgeändert, dass die Messe an jenen Fasttagen in der Frühe gehalten wurde wie am Sonntag. Damit stimmt *Gregor. Naz.* orat. 40 p. 659. überein, welcher sagt: Χριστὸς τὸ πάσχα μυσταγωγεῖ τοὺς μαθητὰς ἐν ὑπερῴῳ καὶ μετὰ δεῖπνον, ἡμεῖς ἐν προσευχῆς οἴκοις (domus oratoria, oder oratorium ist hier der Chor der Kirche) καὶ πρὸ τοῦ δείπνου. Aus dieser Stelle lernt man auch den Ausdruck μυσταγωγία für Messe kennen, der sich zunächst auf die Wandlung und Communion bezieht, weil die Messe gewönlich λειτουργία genannt wird. Die Bedeutung von τελεῖν ist eine doppelte, es heisst weihen und vollenden, beide Begriffe vereinigen sich in Sacramente des Altars; die Weihe ist die Wandlung und die Communion die sacramentale Vollendung des Christen. Daher nennt auch *Ennodius* die Wandlung und Communion *consummatio mystici operis* (vita Epiphan. p. 1001. ed. Sirmond opp. I), was dem griechischen τελετὴ genau entspricht. Dass die Worte τελεῖν, μύεσθαι, μυσταγωγεῖν und ihre Ableitungen aus den griechischen Mysterien entlehnt sind, sieht jeder ein; die Entlehnung geschah aus drei Gründen: 1) Die Geheimhaltung der Sacramentenlehre wurde am zweckmässigsten mit jenen Ausdrücken bezeichnet,

weil darin eine Geheimhaltung lag. 2) Das Sacrament hat einen Inhalt, der den menschlichen Geist übersteigt, ist also ein wirkliches Mysterium, ein *ἀπόῤῥητον* oder *ineffabile*. 3) Es verhält sich zu den heidnischen Mysterien wie Wahrheit zum Schein; was daher das Heidenthum in seinen Mysterien in trüber Ahnung wähnte, ist in den Sacramenten zur offenen Wahrheit für Alle geworden. Darum stellten die Christen die Sacramente als die wahren Mysterien den falschen des Heidenthums entgegen, wie das oft bei Clemens von Alexandrien und andern Vätern vorkommt. Ich will nur eine Stelle beifügen. *Gregor. Naz.* or. 39. p. 625. sagt über die griechischen Mysterien: *λῆρος ἐμοὶ πᾶσα τῶν Ἑλλήνων τελετὴ καὶ μυστήριον, δαιμόνων εὕρημα σκοτεινὸν, καὶ διανοίας ἀνάπλασμα κακοδαίμονος, χρόῳ βοηθούμενον καὶ μύθῳ κλεπτόμενον. ἃ γὰρ ὡς ἀληθῆ προσκυνοῦσιν, ὡς μυθικὰ συγκαλύπτουσιν· δέον, εἰ μὲν ἀληθῆ, μὴ μύθους ὀνομάζεσθαι, ἀλλ', ὅτι μὴ αἰσχρὰ, δείκνυσθαι· εἰ δὲ ψευδῆ, μὴ θαυμάζεσθαι, μηδ' οὕτως ἰταμῶς ἀναπιστάτας ἔχειν δόξης περὶ τοῦ αὐτοῦ πράγματος.*

V. 9—20. *Chrysost.* de sacerdot. 3, 5. *εἰ γάρ τις ἐννοήσειεν, ὅσον ἐστὶν, ἄνθρωπον ὄντα καὶ ἔτι σαρκὶ καὶ αἵματι περιπεπλεγμένον, τῆς μακαρίας καὶ ἀκηράτου φύσεως ἐκείνης ἐγγὺς δυνηθῆναι γένεσθαι, τότε ὄψεται καλῶς, ὅσης τοὺς ἱερεῖς τιμῆς ἡ τοῦ πνεύματος ἐξίωσε χάρις, διὰ γὰρ ἐκείνων ταῦτα τελεῖται. — ἐξουσίαν εἶχεν οὐκ ἄγγελος οὐδὲ ἀρχάγγελος ἔδωκεν ὁ θεός. — πάντα δὲ ταῦτα δι' ἑτέρου μὲν οὐδενός, μόνου δὲ διὰ τῶν ἁγίων ἐκείνων ἐπιτελεῖται χειρῶν, τῶν τοῦ ἱερέως λέγω.*

V. 17—20. *Gregor. Naz.* or. 29 p. 488. *μηδεὶς ἄξιος τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ θύματος καὶ ἀρχιερέως, ὃς μὴ προέτεμεν ἑαυτὸν παρίστημι τῷ θεῷ θυσίαν ζῶσαν, μᾶλλον δὲ ναὸς ἅγιος ἐγένετο θεοῦ ζῶντος καὶ ζῶν.*

V. 21. Vgl. 1 Petr. 2, 9., wo die Stelle des alten Testaments Exod. 19, 6. auf das Christenvolk angewandt ist, und hier auf den Priesterstand, worüber auch Apocal. 1, 6. und 5, 10. nachzusehen ist. *Augustin.* de cons. evang. 1, 21. regnum sacerdotiumque Hebræi populi Romanis expugnandum delendumque permisit deus, quandoquidem per Christi evangelium veri regis et sacerdotis, quod illo regno et sacerdotio futurum præfiguravit, nunc ipse deus Israel ubique delet idola gentium. — Ita et regnum sacerdotiumque propheticæ gentis abstulit, quia jam, qui per eam promittebatur, advenerat. Dazu gehört auch folgende Erklärung. *August.* quæst. evang. 2, 40. § 5. sacerdotium Judæorum nemo fere fidelium dubitat figuram fuisse sacerdotii regalis, quod est in ecclesia, quo consecrantur omnes pertinentes ad corpus Christi, summi et veri principis sacerdotum. nam nunc omnes unguntur, quod tunc regibus tantum et sacerdotibus fiebat, et quod ait Petrus ad christianum populum scribens, „regale sacerdotium", utrumque nomen illi populo convenire declaravit, quo illa unctio pertinebat. Die Christen sind nämlich durch die Sacramente Christi gesalbt, daher auch ihr Namen. 1 Joh. 2, 27. *Gregor. Naz.* orat. 1 p. 31. sagt von der Würde des Priesters: *ὁ μετὰ ἀγγέλων στιχούμενος, καὶ μετὰ ἀρχαγγέλων δοξάσων, καὶ ἐπὶ τὸ ἄνω θυσιαστήριον ἀναπέμψων τὰς θυσίας, καὶ Χριστῷ συνιερεύσων.* Elias von Creta bezieht in seinem Commentar diese Stelle auf die Messe. Gregor. opp. t. 2 p. 155. Sacerdotium laici est baptisma. *Hieron.* adv. Lucifer. 4. Omnis Christe fide præditus membrum summi sacerdotis effectus est. *Gregor. M.* moral. 23, 15.

201. De corpore Christi.

responsorium.

O salvatoris magna clementia,
nec minus mira ejus potentia,
panis et vini mera essentia
carnis suæ fit vera substantia.

versus.

Talis edulii degustata suavitas
probat, erga nos ejus quanta sit bonitas. Panis.

evangelii antiphona.

Gaude felix mater ecclesia,
novæ laudis agens solennia,
tota mentis plaude lætitia,
redemptoris laudans magnalia,
inter quæ cuncta plus considera,
mira quæ fecit in cœna opera.

invitatorium.

Assunt dominicæ
mensæ deliciæ,
plaudunt ecclesiæ
cantu lætitiæ.

in primo nocturno.

R. Mundos vocans ad suas epulas,
hora cœnæ detestans crapulas,
suam Jesus dat carnem ferculum,
cruorem poculum.

V. Digna sane et munda
vita requiritur,
ubi esca tam sancta
mandi præcipitur. Suam.

R. Data mundo pro mundi gloria
mira sunt Christi beneficia,
morbos, mortem et vitia
fugat sumpta eucharistia.

V. Vitam justis confert edulium,
malis mortem confert et judicium. Morbos.

R. Verbum vitæ immensa loquitur,
a se ipso panis conficitur,
confectus sic Jhesus sumitur,
salus hinc nascitur.

V. Post in mortem a fratre traditus
surgens vivit illæsus penitus. Salus.

R. Paupertatis incedens semita
et cuncta mundi detestans crimina
dignus est frui Christi hostia,
inter poli locandus agmina.

V. Nocte agnus legalis manditur,
umbra culpæ Christi luce pellitur. Inter.

in secundo nocturno.

R. Panis descendens cœlitus
mentis supplet inopiam
vitamque reddens penitus
dat gratiarum copiam.

V. Signo crucis de panis materia
virtute verbi fit eucharistia. Vitam.

R. Granum florens in fertili
agro ventris virginei,
sacro satum spiramine,
penetratum gravamine,

pro amoris signaculo
fit panis in cœnaculo.

V. Flos est pulcher puris aspectibus,
panis sanus mundis affectibus.
In c.

R. Felix caro, de cujus epulo
tanta salus redundat sæculo
et sanguinem propinans populo
vitali poculo.

V. Ex ubertate gratiæ
tales dantur deliciæ. Vitali.

R. Ascendentem Christum de hac miseria
prosequamur per sancta desideria,
vadit orare pro nobis in patria,
manens pascit nos eucharistia.

V. Per quem tale nobis datum est promissum:
„vado, semper mansurus vobiscum.“ Vadit.

in tertio nocturno.

R. Memor fuit testamenti
dominus rex gloriæ,
se dat escam sacramenti,
dignus, ut aporiæ
mors necetur et purgetur
vita zymâ scoriæ.

V. Et nunc rerum facie
gerimus per Jesum,
ipsum mentis acie
vitæ scimus esum. Ut aporiæ.

R. Vere Joseph tunica
mire polimita,
passione punica
nobis redimita;
hac vestimur unica
nunc et poli vita.

V. Summe pater gloriæ,
corpus tui nati
vestis est munditiæ,
qua sumus renati. Hac vest.

R. Vive panis, qui divisus tamen non divideris,
qui cum sancto spiritu et patre unum crederis,
in te uni,
per te muni,
quos uno pane reficis.

V. Quod in nobis habitas,
verbum caro factum,
ex Maria nasceris,
quæ viri nescit tactum. In te.

R. O spem miram, quam dat Jesus suis largus famulis,
olim cæsus, nunc illæsus cum ministris angelis;
vivus manet, quamvis esus,
hic in tabernaculis.

V. Invitati festinemus
ad tanti regis præsentiam
et pro datis
nobis gratis
sibi reddamus gloriam. Cum. min.

ad laudes. antiphona.

Vere digna hostia
deus, corpus et anima,
naturâ duplex, substantiâ
trina persona unicâ.

A. Quando sumunt dominum
hic unus ibi mille,
quantum turba plurium,
tantum sumit ille.

A. Hostiarum cumulus
multarum dum sacratur,
non sub formis pluribus
Christus multiplicatur.

A. Effectu sumunt vario
impius et justus,
in primo mors, in alio
est vitalis gustus.

A. Masticatur dominus,
nec dilaniatur,
semper manet solidus,
cum species frangatur.

ad benedict. evang. antiph.

Benedictus salvator hominum,
ipsis salutare dans epulum,
corpus suum ministrat ferculum.

ad primam. antiph.

Panis novus et cœlitus
missus in fine sæculi,
æterni dei filius
est cibus suavitatis.

ad tertiam. antiph.

Hic a sacerdotibus,
dum missa celebratur,
in eorum manibus
transsubstantiatur.

ad sextam. antiph.

Hoc sacramentum dominus
instituit in cœna,
cui sedit cominus
turba duodena.

ad nonam. antiph.

Sub legis dei regula
mens justa sit et sedula,
saginata dulcedine
Christi carne et sanguine.

Reichenauer Hs. No. 60 zu Karlsruhe, 14 Jahrh.

3 de panis, Hs. 6 ergo — benignitas, Hs. ist für den Vers zu lang. Der Rundreim Panis geht auf die Wiederholung des V. 3. 4. So auch im Verfolg des Textes. 17 *R* und *V* sind *respons.* und *vers.* 30 für das Versmass ist *dat* besser als *confert.* 33 Jhesus, dreisylbig. 37 et kann wegbleiben. 48 virtuteque, Hs. 52 penetritum, Hs. 59 et fehlt. 73 purgetur et necetur, Hs.

In diesem Liede sind alle Gesänge auf die Tagzeiten des Fronleichnamfestes gereimt, also die Responsorien, Versus, Antiphonen und Invitatorien. Solche durchaus versificirte oder gereimte Officien des Chors gibt es mehrere und einige sind in dieses Werk aufgenommen, weil sie zugleich ein Seitenstück zu den versificirten Messen sind, die schon im 4 Jahrh. vorkommen (S. meine latein. Mess. S. 30 flg.). Mehrere Strophen obiger Gesänge erscheinen in folgendem Liede zu einem andern Gebrauche, nämlich V. 7—12. 63—68. 79—86. 95—108. Ganze Hymnen konnten in solchen Liedern strophenweis vertheilt und als Bruchstücke eingefügt werden.

Das Fronleichnamsfest wurde zuerst im Bistum Lüttich gefeiert, ehe Pabst Urban IV es allgemein in der Kirche einführte (1264). Mehrere Kirchen im Bistum Lüttich liessen sich dafür besondere Officia machen, daher die grosse Verschiedenheit derselben und doch auch wieder ihre Aehnlichkeit, weil sie einzelne Stellen von einander entlehnten. S. darüber die Ausgabe der Opera s. Thomæ Aquin. von de Rubeis (Venet. 1753) tom. 19 p. 492 flg. Die meisten dieser Officien sind in Teutschland verfertigt, und namentlich stimmt obiges

mit einer Hs. von Conegliano überein, deren Officium de Rubeis bekannt gemacht und gezeigt hat, dass es in Teutschland entstanden und dem Officium auf den h. Dominicus nachgebildet ist (a. a. O. p. 503). Die Verse 7. 8 des obigen Gedichtes lauten bei de Rubeis also:

Gaude felix parens ecclesia, adest novæ laudis lætitia.

V. 57. ist vom Brot auf den Wein übertragen, hat aber denselben Anfang: felix vitis.

V. 1. salvator. *Tertullian.* de resurrect. carn. 47. sagt salutificator.

V. 5. 14. 62. 135. 146. wird die Süssigkeit des Abendmals hervorgehoben, was auch in den Menäen vorkommt, wo Christus als der süsse Trank der Unsterblichkeit der bittern Speise des Todes im Paradiese gegenüber gestellt wird. *Θάνατον ὁ Ἀδὰμ ἐκ τοῦ ξύλου πικρῶς ἐτρύγησε, ξύλῳ ἐμπαγεὶς Χριστὸς τὸν γλυκασμὸν τῆς ἀθανασίας ἐπήγασε.* Jul. 27. S. No. 92, 1.

V. 14. 19. 20. mensa magna est, ubi epulæ sunt ipse dominus mensæ, nemo pascit convivas de se ipso: hoc facit dominus Christus; ipse invitator, ipse cibus et potus. S. *Augustini* serm. 329, 1. Er nennt auch das Abendmal mensa cœli, mensa angelorum. Serm. 231, 5.

V. 31. 32. *Gregor. Naz.* orat. 17 p. 273. redet den Präfekten von Nazianz in seiner Predigt also an: *Χριστὸν προσάγω σοι, καὶ τὴν τράπεζαν ταύτην, ᾗ καινὴ πρόσιμεν, καὶ τοὺς τύπους τῆς ἐμῆς σωτηρίας, οὓς ἀπὸ τοῦ κυτοῦ τελῶ στόματος, ἀφ' οὗ ταῦτα πρὸς σὲ πρασβεύω τὴν ἱερὰν καὶ ἄνω φέρουσαν ἡμᾶς μυσταγωγίαν.* Vidimus principem sacerdotum ad nos venientem, vidimus et audivimus offerentem pro nobis sanguinem suum: sequimur, ut possumus, sacerdotes, ut offeramus pro populo sacrificium, etsi infirmi merito, tamen honorabiles sacrificio; quia etsi nunc Christus non videtur offerre, tamen ipse offertur in terris, quando Christi corpus offertur; immo ipse offerre manifestatur in nobis, *cujus sermo sanctificat sacrificium*, quod offertur. *Ambros.* in ps. 38, 25. *Marcellini et Faust. prec.* ap. Sirmond. opp. 1, 147 nennt die Worte der Wandlung *sacerdotalia verba* und *pontificii solemnia verba*, weil sie nur der Priester mit der Wirkung des Sacramentes aussprechen kann.

V. 49. granum. Christus wird oft das Korn und die Aehre genannt. *ὁ θάνατος τοῦ Ἰησοῦ στάχυς σίτου γίνεται, ποιῶν πολλαπλασίονα καὶ πολύχουν τὸ ἐσπαρμένον. Origenis* hom. 10, 3. Christus heisst *στάχυς ἀγεώργητος.* Dec. 21.

V. 63 — 66. In hac peregrinatione unius patriæ desiderio suspiremus. S. *Augustin.* sermo 205, 2. Per viam laboriosam tendimus ad quietam patriam. *Ejusd.* sermo 255, 1. In regno dei nemo dicturus est, suscipe peregrinum, ubi omnes in patria sua vivent. *Ejusd.* sermo 11, 1. Nach 2 Kor. 5, 6.

V. 109. hostia. Semel immolatus est Christus in se ipso, et tamen in sacramento non solum per omnes paschæ sollemnitates, sed omni die populis immolatur, nec utique mentitur, qui interrogatus eum responderit immolari. secundum ergo quemdam modum (d. h. durch die Consecration) sacramentum corporis Christi corpus Christi est, sacramentum sanguinis Christi sanguis Christi est. *Augustini* ep. 98, 9. *Ἐστι θυσία καὶ χωρὶς αἵματος· ἴσασιν οἱ μεμυημένοι τὸ λεγόμενον· διὰ τοῦτο δὲ πήχυνη ἡ θυσία (τοῦ Ἰσαὰκ) χωρὶς αἵματος ἐγένετο, ἐπειδὴ ταύτης ἔμελλεν ἔσεσθαι τύπος. Chrysost.* de s. Eustath. 2. *ὁ ἱερεὺς τὴν ἐκούσιον θυσίαν προσάγει τῷ κυρίῳ, τὸν μονογενῆ. Gregor. Naz.* or. 41 p. 675.

V. 121 — 24. Accipere sacramentum corporis et sanguinis domini et malus potest, nam te talibus dictum est. I Cor. 11, 29. *Augustin.* in ep. Joh. 7, 6.

V. 133. Vgl. No. 21 S. 33. Senectute humani generis dominus noster et creator nobis et reparator advenit, ut moriente scilicet vetere homine novum in se constitueret, quem exutum labe terrena in cœlestia regna transferret. *Augustin.* div. quæst. 64, 2.

V. 136—39. *Gregor. Naz.* orat. 23 p. 410. redet den gläubigen Hero in einer Predigt so an: *στεῖθι τῶν ἱερῶν πλησίον, καὶ τῆς μυστικῆς ταύτης τραπέζης, πόρρω τοῦ διὰ τούτων μυσταγωγοῦντος τὴν θέωσιν.* Es geht daraus hervor, dass der Predigtstuhl nah am Chore (*ἱερά*) stand, dass *μυσταγωγεῖν* die Messe halten und *θέωσις* die Wandlung hiess, was mit *deificatio* übersetzt wird. Die Consecration nennt *Gregor. Naz.* orat. 19 p. 303. *τὰ τελούμενα* und sagt von dem celebrirenden Priester: *ἐπειτὰ τὰ τῆς γεγραφωτίας ῥήματα οὗτος, ὡς σύνηθες, καὶ τὸν λαὸν κατευλογήσας.* Billius bemerkt in seiner Ausgabe des Gregor von Nazianz tom. 2, 686 (ed. Lips.), dass die *Gestalten* des Abendmals bei Gregor τύποι, bei Tertullian *figuræ* und bei Augustin *signa* genannt werden.

V. 138. Corpus attrectare domini, wird vom Priester gesagt, und de sublimi loco eucharistiam ministrare populo. *Hieron.* adv. Lucif. 3.

V. 140—43. Christus primum sacramentum corporis et sanguinis sui communiter omnibus apostolis dedit. *Augustini* epist. 44, 10.

V. 144. Legis dei regula ist die regula fidei. S. No. 2. 9. Der Ausdruck kommt in späteren Liedern nicht oft vor.

202. In die corporis Christi.

in egressu ecclesiæ.

Ascendentem Christum de hac miseria
prosequamur per sancta desideria,
vadit orare pro nobis in patria,
manens pascit nos eucharistia.

versus.

per quem tale nobis datum est promissum:
„vado, semper mansurus vobiscum.“

in prima statione. responsorium.

Vere Joseph tunica
mire polimita,
passione punica
nobis redimita;
hac vestimur unica
nunc et poli vita.

in secunda statione. versus.

Summæ pater gloriæ,
corpus tui nati
vestis est mundiciæ,
qua sumus renati.
hac vestimur etc.

in tertia statione. responsorium.

O spem miram, quam dat Jesus
suis largus famulis,
olim cæsus nunc illæsus
cum ministris angelis;
vivus manet quamvis esus,
hic in tabernaculis.

versus.

Invitati festinemus
ad tanti regis præsentiam,
et pro datis nobis gratis
sibi reddamus gloriam.

ad ingressum ecclesiæ.

Gaude felix mater ecclesia
novæ laudis agens sollemnia,
tota mentis plaude lætitia
redemtoris laudans magnalia,
interque cuncta plus considera
mira, quæ fecit in cœna opera.

Karlsruher Hs. o. No. aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie.

Die letzte Strophe erinnert an den Anfang eines Liedes auf den h. Dominicus bei Daniel 1, 290, was auf dieselbe Zeit zurückweist. Auch andere Lieder fangen so an, daselbst 1, 277. 2, 191. Obiges Lied ist für die Fronleichnamsprocession bestimmt und wurde bei den 4 Altären gesungen. Die Strophen, welche gleichen Bau und Zusammenhang haben, wie V. 7—17 scheinen Bruchstücke besonderer Lieder zu seyn, wie auch mehrere in der vorigen No. stehen.

11 unita, Hs.

V. 29. novæ laudis, weil das alte Testament den Fronleichnam nicht hatte. In illo templo Judæorum nondum corpus et sanguis domini offerebatur. *August.* epist. 29, 4.

203. Prosa de sacramento.

Panis descendens cœlitus
mentis supplet inopiam
vitamque reddens penitus
dat gratiarum copiam.

Christus nobis sit epulum,
nostræ mentis substantia
quo firmetur, et poculum
corda replens lætitiâ.

Splendor superni *luminis*
laudis quoque suffragium,
cœnam da tui numinis
tuæ carnis post prandium.

O cœleste convivium,
o redemtoris gloria,
o requies humilium,
æterna confer gaudia.

Hujus cursu memoriæ
diræ mortis supplicio
nos de lacu miseriæ
educ, qui clamas: „sitio".

Gloria tibi domine
pro cunctis beneficiis,
nos pasce sacro lumine
festivis et vigiliis.

Præsta pater per filium,
præsta per almum spiritum,
quibus hoc das edulium,
felicem dones exitum.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 44.

11 tuis, Hs. 19 kann nach der Hs. auch leuva heissen, ich stellte *lucu* her, denn es bezieht sich auf Ps. 39, 2.

V. 1. ὁ ἄρτος ὁ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβάς. Liturg. s. Marci bei *Renaudot.* 1, 130. Sacramentum cœlestis panis. S. *Augustini* sermo 351, 7. Nach Johann. 6, 51. *Tertullian.* adv. Marc. 4, 26. qui de cœlo panem angelorum quotidianum populo suo præstitit, in Bezug auf das h. Abendmal.

V. 5—8. *ἀσπασμένως καὶ ἀνενδοιάστως φάγε τὸ σῶμα, πίε τὸ αἷμα, οἱ τῆς ζωῆς ἐπιθυμητικῶς ἔχεις, μήτε τοῖς περὶ σαρκὸς ἀπιστῶν λόγοις, μήτε τοῖς περὶ τὸ πάθος βλαπτόμενος. Gregor. Naz. or.* 43 p. 690.

V. 13. Convivium domini unitas est corporis Christi, non solum in sacramento altaris sed etiam in vinculo pacis. *Augustini* epist. 185, 24.

204. De sacra eucharistia.

Christus lux indeficiens
cibat nos carne dulciter
et potat nos reficiens
suo sanguine pariter.

Aeterna Christi *gloria*,
beata lux credentium,
redemtionis hostia,
pastus tuorum ovium.

Vera caro, quam sumimus,
quam accepit de virgine,
verus sanguis, quem bibimus,
quem effudit pro homine.

Vere tali mysterio
verbum caro comeditur,
per quod viget religio,
per quod cœlum ingreditur.

Panis iste dulcedinis
totus plenus est gratiæ,
alvo gestatus virginis,
rex est æternæ gloriæ.

Hujus panis angelici
saginemur pinguedine,
ut tam pii viatici
delectemur dulcedine.

Hora ductus est tertia
ad passionis hostiam
crucis portans suspendia,
ut nos ferret ad gloriam.

O divina clementia,
duc nos ad sanctam patriam,
ubi vera sunt gaudia,
per salutarem hostiam.

Ut cum sanctis feliciter
conregnantes præconia,
tibi laudem perenniter
immolemus in gloria.

Hymnum demus cum hostia
hac die festa domino,
qui sacra eucharistia
nos pascat sine termino.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 44. (R) und eine andere Karlsruher Hs. o. No. Bl. 12. des 14 Jahrh. (K), mit der Melodie und dem Titel de corpore Christi.

3 poto R. 5—8 fehlen in K. 10 quam assumpsit ex v. K. 13—16 fehlen in K. 18 et für est R. 19 gestatur R. 20 summe deus clementiæ K, aus dem Hymnus entlehnt bei *Daniel* I, 34. 23 ut fehlt, suavis für pii K. 25—30 fehlen in K, dafür stehen folgende Verse, die von 13—16 in No. 203 etwas abweichen.

O caelestis convivium,
o beatorum gloria,
o requies humanium
duc nos ad caeli gaudia.

Præsta pater per filium,
præsta per almum spiritum,
quibus hoc das edulium,
felicem dones exitum.

Dann kommen die Schlussverse 25—28 des vorigen Liedes No. 203 mit der Lesart hic für hoc. Da beide Lieder gleich gebaut sind, so konnte die Entlehnung leicht stattfinden. 27 suppendia R.

V. 1. lux indeficiens hat einen doppelten Sinn, der Zeit nach das ewige Licht, der Fülle nach das unerschöpfliche Licht. In dieser Beziehung heisst Christus φωτοφάτων ὁ ἄδυσσος. Jul. 37.

V. 5. 6. aus No. 34, 2. und No. 159, 1. 3.

V. 17. dulcedinis. σὺ εἶ ὁ γλυκὺς Ἰησοῦς. *Andreæ Cretens.* magn. can. in *Triodio* I, 3. S. No. 231, 5 flg.

V. 21. panis angelicus. Da die Engel das h. Abendmal nicht empfangen, so kann es auch in so fern nicht panis angelorum heissen, weil aber Christus das Wort Gottes ist, und die Engel wie der Mensch von jedem Worte leben, das aus dem Munde Gottes geht (Matth. 4, 4), so ist die Benennung in diesem Sinne zu verstehen. So sagt auch *Augustin. serm.* 194, 2. Christus angelorum cibus æternus est, incorruptibili eos saginâ vivificans, quia verbum dei est, cujus vitâ vivunt. Ebenso sermo 196, 3. Als himmlische Nahrung der Seele nennt *Anselm. Cantuar.* meditat. 14, 3. Christum panis et fons vitæ. *Cæsarii Arelat.* homil. 20. cibus æternus animæ non est aliud nisi verbum dei, sine quo anima non potest vivere. *Vita Burchardi Wormat.* ep. c. 19. quis est cibus cœlestis, vel quis est cibus angelicus? puteone, cœlestes cives sicuti terrenos rastro vel aratro sudantes laborando quærere panem? nequàquam, sed est justorum panis indefectivus deus. S. No. 206, 22.

205. De corpore Christi.

O panis dulcissime,
o fidelis animæ
vitalis refectio!
o paschalis victimæ,
agne mansuetissime,
legalis oblatio!

Caro carens carie,
quæ sub panis specie
velaris divinitus,
victu multifario
recrea nos gratiæ
septiformis spiritus.

Sementem, cum sumeris,
quia non consumeris
æterne vivificas,
nam reatum sceleris
dono tanti muneris
clementer purificas.

In te nos ut unias
et virtute munias,
da te digne sumere,
ac carnales furias
propellens nos facias
tecum pie vivere.

Sic refecti poculis
sanguinis et epulis
tuæ carnis optimis
sæculorum sæculis
epulemur sedulis
veritatis azymis.

Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 19. aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Ha. zu S. Gallen No. 472. p. 117. 13 Jahrh. (B). Ha. zu Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh. mit der Melodie (C). Daniel 2, 160 hat den Anfang. In solchen spätern Liedern erscheint zuweilen noch der Stabreim, wie hier V. 7. 13. 14. 17., es geschah aber, um Wortspiele und Antithesen

durch den Gleichlaut hervor zu heben, denn die Dichter wussten von dieser Reimkunst nichts mehr.

2 fideles C. 4 agnus mansuetissime ADC. 11 recreat C. 13 sumento C. 15 vivificans C. 16 reatu B. 17 dati A. 19 inde A. 22 at C. 23 facies C. 28 sæcula C. 29 sedula C.

V. 1. dulcissimus, 3. vitalis refectio, es ist dies der Gegensatz zu der verbotenen Nahrung im Paradiese, welchen die Menäen treffend so ausdrücken: ἐφάγομεν παρὰ τοῦ ξύλου βρώσιν. Oct. 20. Die bittere Speise und die Hinfälligkeit stehen dem panis dulcis und der refectio gegenüber.

V. 4. ὁ ἀπαύστως τῶν περὶ τοῦ πάσχα καινοδυτηρίων καταγομένως, ἐνδύται ἀπὸ τοῦ προβάτου Χριστοῦ, τὸ γὰρ πάσχα ἡμῶν ἐτύθη Χριστός (1 Cor. 5, 7). καὶ εἰδὼς τὸν σκοπὸν τοῦ λόγου ὑπαὶ ἐστι, καὶ εἰδὼς, ὅτι ἀληθῆς ἐστι βρῶσις, μεταλαμβάνει τούτης, καταγομένως γὰρ ἔφαγε τοῦ πάσχα. *Origenis* homil. 12, 13.

V. 9. velaris, das synonyme Wort ist *mysticus*. ἵνα τοῦτο οἱ μεμυημένοι, τίς μὲν ὁ ἄρτος, τί δὲ τὸ ποτήριον. *Chrysost.* de grat. concion. 1. *Gregor. Naz.* orat. 4 p. 110 nennt den Kelch des Abendmals μυστικὸς κρατὴρ und den Altar ἱερὰ τράπεζα. Revelatæ veritatis, quæ diu promissis mysticis velabatur, sacrificio succedente, illa sacrificia, quibus hoc figurabatur, templi ipsius eversione tolluntur. *Augustin.* ep. 138, 16.

V. 12. σῶμα καὶ αἷμα μυστικὸν οὐκ ἂν ποτε γένοιτο τῆς τοῦ πνεύματος χάριτος χωρὶς. *Chrysost.* de resurr. 8.

V. 13. 15. sumentem æterno vivificas ist Umschreibung für panis vitæ, ἄρτος τῆς ζωῆς. Men. Sept. 11. In der liturg. s. Gregor. Alex. bei *Renaudot* 1, 89 ist dieser Gegensatz noch weiter so ausgeführt: σὺ γὰρ εἶ ἀρτοζώων καὶ ἀρτοζώντων, πρεσφόρων τε καὶ προσφερόντων· ὁ δεχόμενος καὶ δοτής· ὁ δοὺς καὶ διαδιδόμενος.

V. 15. Daher nennt *Cosmas* magn. fer. 3. et. 25 den Tisch des Herrn ἀθάνατος τράπεζα. Und Augustinus cœna sempiterna. Serm. 231, 3.

V. 19. unus. Una est in mysteriis sanctificatio, domini et servi, nobilis et ignobilis, regis et militis, quamquam pro accipientium meritis diversum fiat, quod unum est. *Herm.* adv. Jovin. 2, 25. Daher heisst das Abendmal communio, κοινωνία.

V. 29. bezieht sich auf das himmlische Gastmal; wer daran nicht Theil nehmen darf, der leidet einen seelenverderbenden Hunger, λιμὸς ψυχοφθόρος. Men. Dec. 21. S. *Bonaventura* opp. XII, 360 flg. und No. 9, 23.

V. 30. veritatis azymis. *Augustin.* sermo 362, 30. Pascentur cibo veritatis, recubitus ille sempiterna requies erit, epulæ illæ veritas incommutabilis erit. talis enim cibus reficit, non deficit.

206. De corpore Christi.

Ave rex, qui descendisti
de cœlis et quievisti
carneo sub tegmine:
ave caro Christi vera,
quæ de casta et sincera
processisti virgine.

Ave verbum incarnatum,
quod nos de virgine natum
credimus verissime:
ave, qui et in flagellis
amarum bibisti fellis
potum amarissime.

Ave, qui tam in amara
perpendisti crucis ara,
dira morte corruens:
ave *qui* non a *pressura*
redemisti *mortis dura*
hostis portas obruens.

Ave lumen clarissimum,
corpus Christi sanctissimum,
flos et fructus virginis:
ave panis angelorum,
ave gloria sanctorum,
dispensator criminis.

Ave clemens, ave pie,
multæ misericordiæ,
miserorum solamen:
ave Christe, fili dei,
precor, miserere mei
nunc atque semper. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 43 (A). Andere Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (B).

13 qui cum am. B. 16. 17. sind aus No. 86, 1. 18 portans A. Nach 24 fügt B diese ungehörige Strophe ein:

Ave, quem hodie sumpsi vere,
tu me pasce, me tuere
nunc et in perpetuum.
ave bone mi Jhesu,
in tuo corporis eou
fac mihi secundum nomen tuum.

Der zweite Vers ist aus dem Lauda Sion V. 73 entlehnt. 27 miserorumque A, miserumque B.

V. 3. carneum tegmen. Wie Christus den Menschen angezogen, so soll der Mensch Christum anziehen durch den Glauben und die Taufe. Gal. 3, 27. Diese Beziehung kommt in den Liedern selten vor. Paulus fidei gratiam indumentum vocat, ut Christum induti sint, qui in eum crediderunt. *Augustin.* in ep. ad Gal. § 27.

V. 11—18. Ἀδὲν πιὼν με ἀνεμάγετο ξύλον ἡμῖν πανσῳ, Δανατωθέντα θάνατον ἐσώσας κατοδύρατος. Nov. 11.

V. 22. panis angelorum. Vgl. No. 204, 21. *Augustini* sermo 225, 3. ut panem angelorum manducaret homo, dominus angelorum factus est homo. Der Mensch muss aber dazu vorbereitet werden, er muss Veränderungen durchgehen wie das Brot. Dahersagt Augustinus zu den Täuflingen: numquid panis ille de uno grano factus est? nonne multa erant tritici grana? sed antequam ad panem venirent, separata erant, per aquam conjuncta sunt et post quandam contritionem. nisi enim molatur triticum et per aquam conspergatur, ad istam formam minime venit, quæ panis vocatur. Sic et vos ante jejunii humiliatione et exorcismi sacramento quasi molebamini, accessit baptismum et aqua, qua conspersi estis, ut ad formam panis veniretis, sed nondum est panis sine igne. quid ergo significat ignis? hoc est chrisma. Sermo 227, 1. Vgl. sermo 229. In ähnlicher Weise steht im *Triodion* M. 3. ὁ ἄγιος ῥάφτης πυρὶ ὁλοκαυτωθεὶς ὡς ἄρτος ἐδέξ.

V. 26. Ebenso gewöhnlich in den Menäen τελείως.

207. Ad salutandum corpus dominicum.

Ave caro Christi cara,
immolata crucis arâ,
tu sacrata hostia
morte tuâ nos amarâ
fac redemptos luce clara
tecum frui gloria.

Ave verum corpus Christi,
quod in cruce pependisti
pro salute hominum:
tu sacerdos in æternum,
ne ruamus ad infernum,
o plasmator omnium.

Ave Jesu, vitæ panis,
mentis cibus non inanis,
veritas atque via:
adesto nunc propitius
et per te supplicantibus
corda sanans saucia.

Ave panis angelorum,
salus, vita miserorum,
qui restauras omnia:
te reformator sensuum
votis precamur cordium,
nos repleri gratia.

Ave latens sacramento,
qui remoto velamento
rutilas in gloria:
te deprecamur supplices,
ut nos ab hoste liberes
cœli tradens gaudia.

Ave sacer Christi sanguis,
iter nobis rectum pandis
ad cœli sedilia:
hoc te, salvator, poscimus,
laxa malum, quod gessimus,
patri nos concilia.

Ave potus salutaris,
nullus unquam fuit talis
bonitatis copia:
miserere nobis, Christe,
fac, sit nobis rivus iste
peccatorum venia.

Ave splendor, verbum patris,
flos et fructus nostræ matris,
digitus atque dei:
ne nos perdas sed regnare
fac tum tuis, agne care,
in loco jubilæi.

Ave sacra caro dei,
per quam salvi fiunt rei
a peccatis omnibus:
servos tuos redemisti,
dum in cruce pependisti
sæve cum latronibus.

Eja manna ecclesiæ,
da locum indulgentiæ
per merita sanctorum:
ut abluti gloriemur,
absoluti coronemur
in choro angelorum.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 42 (R). Die erste Strophe steht als besonderes Gebet in der Hs. zu Mainz, Karth. No. 599 Bl. 26 aus dem 14 Jahrh. (M). Dieses Lied hat mehrere Bearbeitungen erfahren, die unten folgen. Ein sehr verkürzter Auszug steht auch bei *Daniel* 1, 344. aus dem Hortulus animæ. Das Lied ist so angelegt, dass jedesmal die erste Hälfte der Strophe den Gruss und die zweite die Bitte enthält.

2 immaculata M. 3 pro redemptis h. M. 34 salvato R. 36 pater R. 41 sit und iste fehlen der Hs. R und sind aus den Bearbeitungen genommen.

V. 3. gewönlich *θυσία ἄμωμος*. Men. Dec. 4. Der lateinische Ausdruck für das Messopfer incruenta hostia ist auch im Griechischen gebräuchlich: *ἀναίμακτος θυσία*. *Goar* p. 660. 663. *Renaudot* 1, 38. 61. 85. 88.

V. 12. plasmator omnium, *ὁ πλαστουργὸς πάσης κτίσεως*. Dec. 20.

V. 25. latens sacramento, d. i. mysterio. Die Art der Wirkung Gottes in den Sacramenten ist für die menschliche Vernunft in diesem Leben ein Geheimniss, daher heisst man die Sacramente mit Recht *mysteria*, weil ihr Inhalt ein Geheimniss ist. Bei den ältesten Christen hatte das Wort *mysterium* nebst dieser Bedeutung noch eine zweite, nämlich dass die Lehre von den Sacramenten vor den Heiden und Juden geheim gehalten wurde, um das Heilige nicht zu profaniren. Man befolgte damit das Gebot Christi, dass man das Heilige nicht den Hunden geben und die Perlen nicht den Schweinen vorwerfen solle (Matth. 7, 6). Mit dem allmäligen Aufhören des Heidenthums und der Abnahme des Judenthums wurde diese Vorsicht weniger nöthig, daher in den Hymnen das Wort *mysterium* nur noch die erste Bedeutung hat, nämlich *deus, qui in sacramento latet*, wie es oben heisst. Weil die Väter aber auch die Geheimhaltung berücksichtigen mussten, so redeten sie, namentlich vom Sacramente des Altars, mit Andeutungen, welche die Mitglieder der Kirche wol verstanden, und welche rückhaltenden Aeusserungen gerade beweisen, dass die Verwandlung des Brotes und Weines in das Fleisch und Blut Christi die Lehre der Kirche war. Darüber theile ich einige Stellen hier mit. *Gregor. Naz.* or. 40 p. 672 sagt von dem Taufunterricht mit Bezug auf jenen vom Abendmal: *ἔχεις τοῦ μυστηρίου τὰ ἔκφορα καὶ ταῖς τῶν πολλῶν ἀκοαῖς οὐκ ἀπόῤῥητα· τὰ δὲ ἄλλα εἴσω μαθήσῃ, ἃ καὶ κρύψεις παρὰ σεαυτῷ σφραγῖδι κρατούμενα. Gregor. Naz.* or. 33 p. 532. *ἐκεῖνο συμβῶμεν ἀλλήλοις, μυστικῶς τὰ μυστικὰ φθέγγεσθαι καὶ ἁγίως τὰ ἅγια, καὶ μὴ ῥιπτεῖν εἰς βεβήλους ἀκοὰς τὰ μὴ ἔκφορα, μηδὲ σεμνοτέρους ἡμῶν ἀποφαίνωμεν τοὺς προσκυνοῦντας τοῖς δαιμονίοις, καὶ τῶν αἰσχρῶν μύθων καὶ πραγμάτων θεραπευτάς, οἱ θᾶττον ἂν τοῦ αἵματος ἢ λόγων ἔστιν ὧν μεταδοῖεν τοῖς ἀμυήτοις.* Was man nicht ausschwätzen soll, nennt Gregor gewönlich *τὰ μὴ ἔκφορα*, wie in Folgendem: *μὴ ἔκφορα τοῖς ἔξω τὰ πολλὰ τῶν ἡμετέρων μυστηρίων. Gregor. Naz.* or. 42 p. 687. Cave, ne incaute symboli vel dominicæ orationis divulges mysteria. *Ambros.* Cain et Ab. 1, 37. Was *Origenes* (No. 205, 4) *πεφραγμένως ἀκούειν* heisst, muss eigentlich übersetzt werden, audire *sub sigillo silentii*.

V. 49—52. In ähnlicher Art nennt *Cosmas* theophan. fer. 5. at. 25. das Abendmal *τὸ λυτήριον τῆς ἁμαρτίας σῶμα*.

208. De corpore Christi.

Morsus anguis
nos omnes in lumbis Adæ
sauciavit;
Christi sanguis
devicta priori clade
nos sanavit.

Eva suasu colubri
tumens culpâ lugubri
nos involvit;
matris lapsum filia
pulchra super lilia
fructu solvit.

Hic est fructus feminæ
nascens sine semine,
sine viro;
rore sancti spiritus
flos processit inclitus
more miro.

Fœnum flore caruit,
dum deus apparuit
carne tectus;
fœni viror aruit,
dum decore caruit
flos despectus.

Hic pro nostris pestibus,
elementis testibus,
non despexit æstibus
mortis uri,
latus sacrum panditur,
mite corpus tunditur,
sanguinis effunditur
imber puri,

Jhesu flos virginis,
memor originis,
nostri sis immemor criminis;
sed præbe miseris
lavacrum vulneris,
ne condemnemur, cum veneris.

Hs. zu Kreuzlingen, 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 18. mit der Melodie, 14 Jahrh. (B). Jede Halbstrophe fängt mit einem grossen Buchstaben an zur Abwechslung der Chöre. In der ersten Strophe stehen die Reime vereinzelt, in den folgenden drei Gesätzen paarweis, in der fünften Strophe drei hinter einander, und in der letzten sechs. Diese steigende Vermehrung der Reimzeilen war absichtlich und daher rührt auch das verschiedene Strophenmass. Ein sehr ähnliches Lied ist die Sequenz auf den h. Franciscus bei Daniel 2, 193. Sie fängt an mit zwei Langzeilen, die *einen* Reim haben, dann folgen sechs Zeilen, worin die Cäsuren mit dem Ende der Verse reimen, hierauf kommen vier Langzeilen, die dreifachen Reim haben.

10 patris A, lapsu AB. 12 fracta A. 18 ortu A. 22 vigor B. 27 contempsit A. 34 immemor A.

V. 1. 3. Darum heisst der Teufel *βροτοκτόνος ὄφις*. Men. Oct. 1. und *φθοροποιός*. Mart. 9. Den tödtlichen Biss der Schlangen vergleichen die Griechen mit einem Pfeile, daher sagen sie *δίγματα τῶν ἰοβόλων ὄφεων*. Jul. 24.

V. 1—6. S. *Cyprian.* de op. et eleemos. p. 476. dominus adveniens sanavit illa, quæ Adam portaverat vulnera, et venena serpentis antiqua curavit.

V. 2 flg. *ὁ Ἀδὰμ διὰ τοῦ ξύλου ἐξέπεσε καὶ πάλιν διὰ ξύλου δαίμονες ἔφριξαν*. Men. Sept. 13., bei Christi Geburt heisst es daher: *ἀνατεύνται ὁ Ἀδὰμ καὶ ἡ Ἕνα σὺν αὐτῷ*. Dec. 23. Maria wird genannt *τοῦ Ἀδὰμ ἀνάκλησις καὶ τῆς Ἕνας ἡ λύσις*. Mart. 9.; ferner heisst es von ihr: *γνώμῃ πρὶν πεσόντα τὸν Ἀδὰμ ἀνέστησας*. Jan. 25. und von Christus wird gesagt: *δι' οἴκτον ἀνορθούμενος τὸ τοῦ Ἀδὰμ παράπτωμα, νέος Ἀδὰμ γενόμενος*. Nov. 16. auch Dec. 9. *Χριστὸς ὁ νέος Ἀδάμ*. Zum Verständniss dieser Stellen vgl. 1 Timoth. 2, 13. 14. Röm. 5, 14 flg. 1 Kor. 15, 45. Joh. 14, 30. Den Adam hat der Teufel nicht verführt und am neuen Adam, Christus, fand er auch nichts, worauf er Anspruch machen konnte. Die neue Eva, Maria, wurde geheiligt durch ihren Sohn, dieser litt den Tod für die Menschheit und seine Mutter die Todesschmerzen. Bei *Augustin.* sermo 233, 3. ist die Gegenstellung zwischen Adam und Christus so durchgeführt: Adam homo erat, filius hominis non erat. ideo dominus Christus assidue se dicit filium hominis, ut faciat nos recordari hominem, qui non fuit filius hominis; ut recordemur in illo (Adam) mortem, in isto (Christo) vitam; in illo peccatum, in isto remissionem peccatorum; in illo vinculum, in isto libertatem; in illo damnationem, in isto absolutionem. Wie Christus der neue

Adam soy, erklärt *Anselm. Cant.* Cur deus homo 2, 8. Aut deus assumet humanam naturam de Adam, aut faciet novum hominem, quemadmodum fecit Adam de nullo alio homine. sed si novum hominem facit non ex Adæ genere, non pertinebit ad genus humanum, quod natum est de Adam; quare non debebit satisfacere pro eo, quia non erit de eo. sicut enim rectum est, ut pro culpa hominis homo satisfaciat, ita necesse est, ut satisfaciens idem sit, qui peccator, aut ejusdem generis: aliter namque nec Adam nec genus ejus satisfaceret pro se. ergo sicut de Adam et Eva peccatum in omnes homines propagatum est, ita nullus, nisi vel ipsi vel qui de illis nascitur, pro peccato hominum satisfacere debet. quoniam ergo illi nequeunt, necesse est, ut de illis sit, qui hoc faciet. Vgl. auch *Tertullian.* de monog. 5. und de resurrect. carn. 49. No. 137, 22. 44, 12.

V. 6. involvit. Daher nennt Augustinus die List des bösen Feindes serpentini laquei, Schlangenwindungen. Sermo 1. Die Bande des Teufels hängen mit diesem Bilde zusammen, er nennt sie ligamenta diabolica. Sermo 4, 36. Fallentis inimici cæcis laqueis implicatur. S. *Cyprian.* de zelo. p. 504. Gleichbedeutend sind die laquei sæculi. *Ejusd.* epist. ad Fortunat. p. 515. 518.

V. 7. *νεκρώσεως τὸν καρπόν μοι ἡ Ἕνα προσήγαγε, ζωὴν δὲ γεννήσασα τὴν ἐνηνόστατον, πάναγνε, αὖθις με ἀνέρθωσας.* Oct. 28.

209. Compunctio s. Thomæ de Aquino ad s. eucharistiam.

Adoro te devote, latens veritas,
quæ sub his figuris vere latitas,
tibi se cor meum totum subjicit,
quia te contemplans totum deficit.

Visus, gustus, tactus in te fallitur,
sed solo auditu in te creditur;
credo quidquid dixit dei filius,
nihil veritatis verbo verius.

In cruce latebat sola deitas,
sed hic latet simul et humanitas,
ambo tamen credens atque confitens
petô, quod petivit latro pœnitens.

Plagas sicut Thomas non intueor,
deum tamen meum te confiteor,
fac me in te semper pie credere,
in te spem habere, te diligere.

O memoriale mortis domini!
panis verus vitam præstans homini,
præsta meæ menti de te vivere
et te semper illi dulce sapere.

Pie pellicane, Jesu domine,
me immundum munda tuo sanguine,
cujus una gutta salvum facere
totum mundum posset omni scelere.

Jesum quem velatum nunc inspicio,
quando fiet illud, quod tam sitio,
ut te revelata cernens facie
visu sim beatus tuæ gloriæ.

Hs. zu Freiburg No. 91. f. 45. 15 Jahrh. (F). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 41 (R). Steht auch bei *Daniel* 1, 255 (D). Bei *Paar* nucl. devot. p. 232 (P) und in der Hymnod. sacra p. 330 (H). In diesem Abdruck hat jede Strophe folgenden Rundreim:

Ave Jesu, verum manhu, Christe Jesu,
adauge fidem omnium credentium.

Hs. zu Koblenz No. 162. S. 94. (C) des 17 Jahrh. mit folgendem Rundreim:

Bone Jesu, pastor fidelium
adauge fidem omnium in te sperantium.

Auch im Antidotarium animæ, f. 37 (A), mit der Ueberschrift: oratio s. Thomæ de Aquino in elevatione corporis Christi vel post dicenda infra actionem. Also ein Lied zur Wandlung. Fast mit gleichem Titel steht das Lied auch im Hortulus animæ. Lyon 1516. Bl. 169 (B). Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 37. (M) des 15 Jahrh.

Das ganze Lied hebt die Wahrheit der Wandlung hervor, wodurch allein das Sacrament ein wahres wird, das man nicht durch die beschränkte Vernunft, sondern den willigen Glauben erkennt. Dies war die Ueberzeugung der Väter. Hæc est laus fidei, si, quod creditur, non videtur. nam quid magnum est, si creditur, quod videtur? *August.* in ev. Joh. tr. 79, 1. Si divina operatio ratione comprehenditur, non est admirabilis, nec fides habet meritum, cui humana ratio præbet experimentum. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 26, 1.

1 deitas DHPCABMF, so gewönlich in den Ausgaben, aber nicht gut, denn veritas ist Christus. 3 cor meum se M. 6 tuto für in te CDHP, audito solo tuto A, tute BMF. 8 nil hoc verbo veritatis CDP, verbo ver. nih. F. verba A. 10 ad f. sed D, at HC. 11 et R, vere credens atque B. 12 petens R. 14 esse A, meum verum te esse conf. B, te meum esse M, te esse F. 15 fac me tibi semper magis cr. DHPCABMF. 16 et für te D. 18 vivus D, nicht gut, denn auf veritas liegt der Nachdruck im ganzen Liede. 20 atque illi semp. B. 23 stilla ABCDFHMP. 24 possit FAB, quit ab omni CDP. 25 Jesu HPB, aspicio DCHPMBF, Jesu pie q. AMF. 26 oro fiat DP, erit istud C, istud H, jam RB.

V. 1. Foris littera est, intus mysteria. *Ambros.* epist. cl. 1, 26.

V. 7. *Chrysost.* de incomprehens. nat. 2, 2. *ὅταν ἀποφαίνηταί τι θεὸς, ὁ μὴ δεῖ πολυπραγμονεῖσθαι, πίστει παραδέχεσθαι χρή. Ibid. ὅταν ὁ θεὸς ἀποφαίνηται, λογισμοὺς κινεῖν οὐ χρή, οὐδὲ πραγμάτων ἀκολουθίαν, οὐδὲ φύσεως ἀνάγκην προβάλλεσθαι, οὐδὲ ἄλλο τι τῶν τοιούτων οὐδέν· πάντων γὰρ τούτων ἀνωτέρα τῆς ἀποφάσεως ἡ δύναμις οὐδενὶ διακοπτομένη κωλύματι.*

V. 17. memoriale, die Erinnerung an den Opfertod Christi nach der Vorschrift bei Luc. 22, 19. I Cor. 11, 24., welche daher auch im Kanon der Messe ausdrücklich mit diesen Worten erwähnt wird: Hæc quotiescunque feceritis, *in mei memoriam* facietis. Unde et *memores*, domine, nos servi tui, sed et plebs tua sancta ejusdem Christi filii tui, domini dei nostri, tam beatæ passionis nec non ab inferis resurrectionis sed et in cœlos gloriosæ ascensionis offerimus præclaræ majestati tuæ de tuis donis ac datis hostiam puram, hostiam sanctam, hostiam immaculatam, panem sanctum vitæ æternæ et calicem salutis perpetuæ.

210. De corpore Christi.

Lauda Sion salvatorem,
lauda ducem et pastorem
in hymnis et canticis;
quantum potes, tantum aude,
quia major omne laude,
nec laudare sufficis.

Laudis thema specialis
panis vivus et vitalis
hodie proponitur,
quem in sacræ mensa cœnæ
turbæ fratrum duodenæ
datum non ambigitur.

Sit laus plena, sit sonora,
sit jocunda, sit decora,
mentis jubilatio!
dies enim solemnis agitur,
in qua mensæ prima recolitur
hujus institutio.

In hac mensa novi regis
novum pascha novæ legis
phase vetus terminat.
vetustatem novitas,
umbram fugat veritas,
noctem lux eliminat.

Quod in cœna Christus gessit,
faciendum hoc expressit
in sui memoriam:
docti sacris institutis,
panem, vinum in salutis
consecramus hostiam.

Dogma datur christianis,
quod in carnem transit panis
et vinum in sanguinem:
quod non sapis, quod non vides,
animosa firmat fides
præter rerum ordinem.

Sub diversis speciebus,
signis tamen et non rebus,
latent res eximiæ:
caro cibus, sanguis potus,
manet tamen Christus totus
sub utraque specie.

A sumente non concisus,
non confractus, non divisus,
integer accipitur:
sumit unus, sumunt mille,
quantum isti, tantum ille,
nec sumptus consumitur.

Sumunt boni, sumunt mali,
sorte tamen inæquali
vitæ vel interitus:
mors et malis, vita bonis;
vide, paris sumptionis
quam sit dispar exitus.

Fracto demum sacramento
ne vacilles, sed memento,
tantum esse sub fragmento,
quantum toto tegitur:
nulla rei fit scissura,
signi tantum fit fractura,
qua nec status nec statura
signati minuitur.

Ecce, panis angelorum
factus cibus viatorum,
vere panis filiorum,
non mittendus canibus.
in figuris præsignatur,
cum Isaac immolatur,
agnus paschæ deputatur,
datur manna patribus.

Bone pastor, panis vere,
Jesu, nostri miserere,
tu nos pasce, nos tuere,
tu nos bona fac videre
in terra viventium.
tu qui cuncta scis et vales,
qui nos pascis hic mortales,
tu nos ibi commensales,
coheredes et sodales
fac sanctorum civium.

Hs. zu S. Gallen No. 472. 13 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Kreuzlingen, 14 Jahrh. mit der Melodie (B). Reichenauer Hs. No. 209. 14 Jahrh. mit Noten (C) f. 17. Hs. von S. Peter No. 16. p. 316. zu Karlsruhe, mit der Melodie, 14 Jahrh. (D). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (E). Speciales missæ (Constant.) v. 1484. f. 18 (F). Bei Daniel 2, 96.

4 gaude ABCE. 6 sufficit AC. 7 spiritalis ABCEF. 9 præponitur ACE, conficitur B. 10 sacra ACE. 12 datur A. 17 colitur AE. 21 vetus pascha B, paschæ vet. A, pasca v. EF. 24 illuminat BDEF. 25 quot A. 28 doctis ACF. 30 consecravit ABF. 32 quot A. 34 capis AD. 35 firmet E, gut. 38 tantum FB, so auch in D, ist aber corrigirt. 39 latet rex eximie A. 43 assumente CE, Schbf. 47 iste E. 48 assumitur D. 56 nec D. 58 totum A. 59 sit AE. 60 signis A. 64 quæ A. 68 quum B. 72 J. Christe mis. A. 78 tuos ibi ACD. 80 sanct. omnium F.

Diese Sequenz des Thomas von Aquino ist ein dogmatisches Lehrgedicht über das h. Abendmal mit abwechselndem Strophenbau (ein sogenannter Leich), da die sechszeiligen Strophen des Anfangs gegen Ende in acht- und zehnzeilige übergehen. Aehnliche Lieder sind No. 28. 42. 43. Andere stehen bei Daniel 2, 240. 245 u. f. Von obiger Versfolge weicht allein D ab, darin stehen V. 19—21 vor 13, und 22—24 folgen auf 18, aber der Reim zeigt, dass diese Folge nicht richtig ist. Eine teutsche Uebersetzung dieses Liedes aus einer Wiener Hs. steht in *Kehrein's* Kirch. u. relig. Liedern S. 179.

V. 1. Sion. *Gregor. M.* moral 5, 41. Sion tota simul ecclesia dicitur, filii autem Sion sanctorum quique singuli memorantur.

V. 11. fratres hiess man bei den ältesten Christen die Theilnehmer am h. Abendmal, deshalb werden auch die Apostel als die ersten Theilnehmer hier so genannt. *Augustin.* de serm. dom. 1, 73. fratres christianos significari, multis divinarum scripturarum documentis probari potest. Die christliche Gemeinde hiess fraternitas. *Marcell.* et *Fausti* prec. ap. Sirmond. opp. 1, 150. In spiritale omnes christiani fratres vocamur. *Hieron.* adv. Helvid. 15.

V. 34. Jesum mente cernimus. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 2, 8. Deum videre mentis cæcitas non potest. *Augustin.* div. quæst. 12.

V. 48. 49. S. No. 201, 121. No. 199, 26.

V. 64. d. h. die Christen gehen durch das Leben wie die Israeliten durch die Wüste, beide sind Wanderer, wie diesen das Manna eine Speise war, so ist es den Christen das h. Abendmal, an dessen Wahrheit sie glauben. In dieser Hinsicht sind auch die Worte des *Clem. Alex.* s[illegible]m. 2, [illegible] aufzufassen: *ὁδὸς σοφίας ἡ πίστις.*

211. De corpore Christi.

Recolamus sacram cœnam,
tam suavem quam amœnam,
in qua fratrum duodenam
turbam Christus habuit.

Cœnam nostri redemptoris
celebremus, cum auctoris
institutum tum amoris
signum et memoriam.

Ex hoc mundo transiturus
dulcis Jesus et passurus
et ad patrem regressurus
fecit hoc convivium.

In hoc agnum manducavit
plene legem et servavit,
quo comesto terminavit
legem, ipsam finiens.

Panem sumpsit quo peracto,
sacris manibus quo tacto,
benedicto quoque fracto
dixit suis fratribus:

„Meum corpus, quod tradetur
et pro vobis morietur,
novæ legis quod dicetur,
hoc omnes assumite;

Manducetis assumentes
et de calice bibentes
scite, illud facientes
in mei memoriam.“

Postquam hæc mandata dedit,
ipse de se ipso edit,
nec ob hoc se ipsum lædit,
sed stat esus integer.

Omnes fratres hoc egerunt,
omnes Jesum comederunt,
nec ipsum ob hoc læserunt,
sed exstat incolumis.

Mira Jesus operatur,
cum a multis manducatur,
totus tamen conservatur,
nec fracturam patitur.

Hic est panis, sumptus digne,
a Gehennæ servans igne,
qui, si sumptus sit indigne,
mortem dat perpetuam.

Istum ergo qui manducat,
se expurget, ne inducat
hunc ad mortem, sed perducat
ad æternam gloriam.

Panis vivus Christus Jhesus,
qui dat vitam digne esus,
qui cum dentibus sit cæsus,
est illæsus penitus.

Nos qui pascat in hoc mundo,
quos hic stantes corde mundo
locet post hoc in jocundo
regno suæ gloriæ.

Reichenauer Hs. No. 36. f. 42. Dieses Lied ist ein Seitenstück des vorigen No. 210, und schliesst sich deutlich an dasselbe in Ausdrücken und Gedanken an; in der Behandlung weicht es aber durch den Strophenbau und die kürzere Fassung davon ab. Es ist also jünger als Thomas von Aquino, der 1274 starb.

3 de f. in Hs. 6 actoris Hs. 7 in f. tum Hs. 8 con f. et Hs. 19 atque wäre besser. 27 scitis Hs. 30 edit, im Sinne von promit. 31 ab — læsit Hs. 35 ab Hs. 46 inducat, scil. panis. 51 für qui cum wäre besser quamquam. 52 et f. est Hs. 54 quot f. quos Hs.

212. De corpore Christi, privatis diebus, ad laudes hymnus.

Verbum prodiens a patre,
lumen verum de lumine,
deus de cœlo humilis,
homo nobis visibilis,

Da, ut lege deposita
tua simus sub gratia,
qua diu clausa aperis
dans lumen nostris tenebris.

Servos veni redimere
tuo sacrato sanguine,
fac nos tecum resurgere
cibatos tuo corpore;

Ut cum sanctis perenniter
laudes solvamus pariter
sæculorum altissimo
ovantes regi domino.

Laus sit patri et filio,
spiritui paraclito,
unitati sit gloria
per infinita sæcula.

Hs. zu S. Gallen No. 526. p. 160. 14 Jahrh. Nach der Ueberschrift wurde dieses Lied innerhalb der Fronleichnamsoctave gebraucht. Der V. 1 ist in den Liedern mehrmals entlehnt worden, s. No. 129.

7 quam diu, Hs., nicht gut, denn qua geht auf gratia und diu clausa auf die deposita lex des A. T.

V. 15 sæculum heisst sowol das alte Testament (No. 201, 133. 26, 25), als auch das neue (Matth. 28, 20), dominus sæculorum ist hier der Herr beider Testamente, weil diese V. 5—8 neben einander gestellt sind. Dagegen bedeutet V. 20. infinita sæcula die Ewigkeit, weil der Begriff *infinita* auf die beiden Testamente nicht anwendbar ist.

213. In elevatione corporis Christi[1].

Ave verum corpus natum[2]
ex[3] Maria virgine,
vere passum[4], immolatum
in cruce pro homine,
cujus latus perforatum
vero fluxit sanguine[5]:

esto nobis[6] prægustatum[7]
mortis in[8] examine.
o dulcis, o pie[9],
o fili Mariæ[10],
in excelsis[11].

Dieses kleine Lied ist, wie die Hss. beweisen, in Italien, Frankreich und Teutschland nach der Präfation oder während der Wandlung gesungen worden. Ein Abdruck aus einer Hs. des Klosters Novalese steht in den Anecdota sacra von E. de *Levis* (Turin 1789) S. 107 (A); Hs. des 15 Jahrh. zu Donaueschingen, in einem Gebetbuch aus Languedoc (B); Daniel 2, 327. hat das Lied aus einem Brevier von Langres (D), Hs. zu Coblenz No. 162 S. 485. mit der Melodie (C); die Reichenauer Pap.-Hs. No. 36 des 14 Jahrh. enthält das Lied zweimal f. 14 und 22 (E); Salmansweiler Hs. zu Heidelberg (F); Hs. zu Karlsruhe o. N. vom Jahr 1440 Bl. 127. 128 (G); im Hortulus animæ (Lyon 1516) Bl. 168 (H); Hs. zu Mainz, Carth. No. 380 Bl. 7 des 14 Jahrh. (J); Hs. zu München Clm. 3012 f. 14 des 15 Jahrh. (K); Hs. zu Freiburg No. 91. f. 44. 15 Jahrh. (L); Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (M). *Denis* codd. theol. Vindobon. 3, 3032 führt davon eine Wiener Hs. an.

[1] den Titel hat C so: in festis sub elevatione; KL. nennen das Lied oratio, E fügt bei: salutationem sequentem composuit Innocentius papa, und: hæc

oratio habet tres annos indulgentiarum a dom. papa Leone. [2] a. c. Christi verum E, ave corpus Christi n. K. [3] de BMD, besser e. [4] et im. K. [5] unda fluxit et BD, efluxit unda cum a. M, unda für vero C, mero G. [6] michi EKH. [7] præstantior A. [8] mort. in D, virtus in A. [9] o clemens o pie o dulcis Fl., nach dem Salve regina. DG fügen bei o Jhesu. [10] o Jesu fil. DJ, Jhesu fili virginis Mar. F, fili dei et E, o fehlt M. [11] miserere mei DKL, nobis M, nicht so gut als in excelsis, weil dieses der Schluss des Sanctus ist. Dafür in A amen. K lässt die 3 Schlussverse weg und hat dafür folgenden Zusatz, der nicht zu dem Liede gehört:

Salva Jhesu me signatum
vultus tui lumine,
a peccatis reformatum
tuo fac spiramine.

Post hunc mundi incolatum
sublato purgamine
junge tuis me beatis
in cælesti culmine. amen.

Der Ueberarbeiter hielt sich genau an die Reime der alten Strophe, daher ist beatum zu lesen. Dreimal ist in dem Liede das Wort verum hervorgehoben in Bezug auf die h. Dreieinigkeit und die drei Zeichen, welche mit der Schelle zur Anbetung gegeben werden.

V. 1. verum. *φάτιν ἀνθρώπου ἀνέλαβε· ἄνθρωπος ἐπέστης οὐσίᾳ, οὐ φαντασίᾳ.* Jan. fol. 14. 17. Daher auch *ὁ ὑπερούσιος θεὸς οὐσιώθη καθ' ἡμᾶς.* Jul. fol. 18. Ecclesia veram carnem, veram mortem Christi confitetur. *Gregor. M.* moral. 12, 30.

214. De eadem.

Christi corpus ave, sancta de virgine natum,
viva caro, deitas integra, verus homo.
salve vera salus, via, vita, redemptio mundi,
liberet a cunctis nos tua dextra malis.

Christi sanguis ave, cœli sanctissime potus,
unda salutaris crimina nostra lavans.
sanguis ave lateris Christi de vulnere sparse,
in cruce pendentis unda salubris ave.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 22 (R), auch bei *Eug. de Levis* anecd. sacra p. 32., wo das Gedicht als salutatio ad dom. Jes. Christ. dem h. Anselm v. Canterbury zugeschrieben wird (L.), und daraus bei *Daniel* 2, 328. In Anselms Werken steht es nicht.

6 tu nostra crim. R. 7 sparsus R. 8 pendens — salutaris. LR.

V. 3. Die Eigenschaften Christi werden manchmal in solchen Versen ohne Verbindung zusammengestellt, z. B. bei *Levis* p. 31. in einem alten Gedichte: lux, via, vita, salus, protectio, gloria, virtus, Laus, bonitas, probitas etc. *Gregor. Naz.* or. 31 p. 498 sagt von den Eigenschaften Christi: *λόγος ἀκούεις, καὶ ὑπὲρ λόγον εἶ· ὑπὲρ φῶς εἶ, καὶ φῶς ὀνομάζῃ· πῦρ ἀκούεις, οὐκ αἰσθητὸς ὤν, ἀλλ' ὅτι τὴν νοΐφην καὶ μοχθηρὰν ἀναλαθαίρεις ὕλην· μάχαιρα, ὅτι τέμνεις τὸ χεῖρον*

ἀπὸ τοῦ κρείττονος· πτύον, ὅτι ἀναπαθαίρεις τὴν ἅλω, καὶ ὅσον κοῦφον τὸ καὶ ἀνεμιαῖον ἀποπεμπόμενος, ὅσον βαρὺ καὶ ἐπὶ τὰς ἀποθήκας τὰς ἄνω ἐναποτίθεσαι· ἐξίνη, τὴν ἄκαρπον ἐκκόπτεις συκῆν ἐπὶ πολὺ μακροθυμήσας, ὅτι τὰς ῥίζας ἐκτέμνεις τῆς πονηρίας. θύρα, διὰ τὴν εἰσαγωγήν· ὁδός, ὅτι εὐθυποροῦμεν· πρόβατον, ὅτι θῦμα· ἀρχιερεύς, ὅτι προσφέρεις τὸ σῶμα· υἱός, ὅτι πατρός.

V. 6. Aehnlich bei *Fortunat.* carm. 2, 1. vulnera nostra lavat.

215. In elevatione corporis Christi, oratio.

Salve sancta caro dei,
per quam salvi fiunt rei,
servos tuos redemisti,
dum in cruce pependisti.

Aqua, quæ de te manavit,
a peccato nos mundavit,
quod patravit primus homo
inobediens pro pomo.

Sancta caro, tu me munda
sanguinis benigni undâ,
lava me ab omni sorde
et ab infernali morte.

Per tuam benignitatem
da mihi prosperitatem
et per tuam sanctitatem
præsta mihi sanitatem.

Frange meos inimicos,
fac eos mihi amicos
et superbiam illorum
destrue, rex angelorum.

Tu, qui es salutis portus,
dona mihi tuum corpus,
in extrema hora mortis
libera me, deus fortis,

A leone rugiente
et a dracone furente.
da mihi fidem, spem rectam
caritatemque perfectam.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 18 (A); andere Hs. zu Karlsruhe v. 1440. Bl. 129 (B); Hs. zu Mainz Karth. No. 622 Bl. 116. aus dem 12 Jahrh. (C); Hs. französischer Tagzeiten des 15 Jahrh. im Privatbesitz (F); Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (D). Bei *Daniel* 1, 344 steht der Anfang. Der V. 4 kommt auch in No. 207. 215. 216 vor.

2 sani B, facti sunt AD. 4 nach diesem Vers fügt F ein: quando mortem occidisti. Wenn man den V. 4 auslässt, könnte man diesen ganz gut an seine Stelle setzen. 5 unda ACFD. 6 salvavit B. 7 peccavit ABCD. 8 inobedienter in B. 9 me fehlt A. 10 sanguis BFD, perenni B, benigna C, et benigna FD. 11 munda D. 11, 12 fehlen B. 13 fehlt D, confer F, præsta m. sanitatem A. 14 ist 16 in D, steht in A hier. et sanctam prosperitatem F. 15 fehlt FB, et fehlt C, pacem für sanct. C, sanctam pacem D. 16 fehlt B. 18 et fac BD, meo f. mihi D. 19 et fehlt D, eorum D. 19, 20 fehlen BF, nec non et C. 20 destruat C. 22 da B, præsta CFD, sacrum c. D. 23 in exitu meæ B, extremo mei D. 24 salva A, adjuva B, libera deus C. 26 et dr. B, draconeque furiente F. 27 et D, da mihi fidem justorum ADF, sedem für fidem C, sonst wie AF. 28 per sæcula sæculorum A, qui regnas per s. s. F, per cuncta s. s. C. deus qui vivis et regnas per omnia sæcula sæculorum D.

V. 2. *Chrysost.* de sacerdot. 3, 3. *ὅταν ἴδῃς τὸν κύριον τεθυμένον καὶ κείμενον, καὶ τὸν ἱερέα ἑστῶτα τῷ θύματι καὶ ἐπευχόμενον, καὶ πάντας ἐκείνῳ τῷ τιμίῳ φοινισσομένους αἵματι· ἆρα ἔτι μετὰ ἀνθρώπων εἶναι νομίζεις καὶ ἐπὶ τῆς γῆς ἑστάναι; — ὁ μετὰ τοῦ πατρὸς ἄνω καθήμενος κατὰ τὴν ὥραν ἐκείνην τῶν ἁπάντων κατέχεται χερσὶ καὶ δίδωσιν αὐτὸν τοῖς βουλομένοις περιπτύξασθαι καὶ περιλαβεῖν.* Dies betrifft die Communion, weil den Griechen die consecrirte Hostie in die Hand gegeben wurde.

V. 12. *mors infernalis*, so viel wie *mors secunda* in No. 219, 7. Auch *mors perpetua*, wie bei *Augustin.* enchirid. 29. manebit sine fine mors illa perpetua damnatorum, id est, alienatio a vita dei. Ebenso in folgenden Stellen: Ista mors, in qua caro separatur ab anima, umbra illius mortis est, in qua anima separatur a deo. *Gregor. M.* mor. 11, 9, 26. Mors secunda, mors æterna, mors gehennarum, mors damnationis cum diabolo et angelis ejus. ipsa est vera mors, nam ista migratio est. *Augustin.* in evang. Joh. 43, 11. Non est vera vita, nisi ubi feliciter vivitur; nec vera incorruptio, nisi ubi salus nullo dolore corrumpitur. ubi autem infelix mori non sinitur, ut ita dicam, mors ipsa non moritur, et ubi dolor perpetuus non interimit, sed affligit, ipsa corruptio non finitur. hæc in sanctis scripturis secunda mors dicitur. *Augustin.* enchir. 23.

V. 27. 28. Fides est prima, quæ subjugat animam deo; deinde præcepta vivendi, quibus custoditis spes nostra firmatur et nutritur caritas, et lucere incipit, quod antea tantummodo credebatur. *Augustin.* agon christ. 14. S. No. 5, 4.

216. In eadem.

Ave verbum incarnatum,
in altari consecratum,
panis verus *angelorum*,
spes et *salus miserorum*,
medicina peccatorum.

Salve corpus Jhesu Christi,
qui de cœlo descendisti
populumque liberasti,
cum in cruce pependisti,
libera me Jhesu Christe.

Hs. zu Karlsruhe v. 1440. Bl. 128 (B), im Hortulus animæ (Lyon 1516) Bl. 168 (H) und bei *Daniel* 2, 327. aus *Levis* anecd. p. 108, aber defekt (L). Das kleine Lied war also in Italien, Frankreich und Teutschland im Gebrauch. Hs. zu Freiburg No. 91. f. 44 (F).

3 vivus FL. 4 salus spes christianorum L, infirmorum für mis. FH. 5 fehlt BL. 7 quod FH. 7—10 fehlt L. 8 populum tuum B, et populum redemisti HF. 9 fehlt B. 10 fehlt FH. B fügt bei: ab omnibus insidiis omnium inimicorum meorum et a subitanea et improvisa morte et ab omni malo. amen. F fügt auch noch ein Gebet bei. Ueber die entlehnten Verse s. No. 217.

217. In elevatione corporis Christi.

Ave verum corpus Christi,
quod in cruce pependisti
pro salute hominum.

Ave caro Christi cara,
immolata crucis ara,
medicina criminum.

Ave panis angelorum,
salus, vita miserorum,
qui restauras omnia.

Ave Christe, *vitæ panis,*
cibus mentis non inanis.
sacerdos et hostia.

Ave latens sacramento,
qui remoto velamento
rutilas in gloria.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 209. (A); Hs. zu Konstanz, 15 Jahrh. (B); Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (C).

Die Strophen 3 und 4 sind in BC 4. 3. 7 decus f. panis C, wol die richtige Lesart, die andern folgen der Entlehnung. 10 Christi A. 15 gloriam B. Das Cursive ist aus No. 207 entlehnt, dieses kurze Lied hat also nur die Grüsse aus dem grösseren ausgezogen, das folgende auch ein Gebet. In der Hs. zu Freiburg No. 91. f. 44 und in einer Karlsruher Hs. o. No. v. 1440. f. 127., auch in der Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. steht die ganze Strophe von No. 207, 6—12. als oratio in elevat. corp. Chr., alle andern Strophen sind aber weggelassen.

V. 4. 5. Hier ist das einmalige Opfer am Kreuze und das stets wiederholte in der Messe zusammengefasst, worüber *Gregor. M.* moral. 1, 32 sagt: Sine intermissione pro nobis holocaustum redemtor immolat, qui sine cessatione patri suam pro nobis incarnationem demonstrat. ipsa quippe ejus incarnatio nostræ emundationis oblatio est, cumque se hominem ostendit, delicta hominis interveniens diluit, et humanitatis suæ mysterio perenne sacrificium immolat, quia et hæc sunt æterna, quæ mundat. Daher sagt *Chrysost.* de grat. concion. 2. *συνεχῶς τῶν ἀποῤῥήτων καὶ φρικτῶν κοινωνεῖν μυστηρίων.*

V. 6. medicina criminum. Ebenso *Augustini* serm. 88, 13. ægrotat humanum genus non morbis corporis sed peccatis. ad sanandum descendit omnipotens medicus.

218. In elevatione sanguinis Christi.

Ave sacer Christi sanguis,
iter nobis rectum pandis
ad æterna gaudia.

Ave potus salutaris,
nullus unquam fuit talis
bonitatis copiâ.

Miserere mei, *Christe,*
fiat mihi *rivus iste*
peccatorum venia.

Salva me ab omni malo,
fac me frui summo bono
in cœlesti patria.

Obige Reichenauer Hs. (A) mit der Bemerkung: hanc præscriptam orationem composuit venerabilis Beda et s. Benedictus papa confirmavit. Eine ungegründete Angabe, aus der höchstens so viel abzunehmen ist, dass dieses Lied zur Zeit Benedicts XII. (1334 bis 1342) gemacht wurde. Hs. zu Konstanz, 15 Jahrh. (B). Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (C), oratio ad calicem. Das cursiv Gedruckte ist auch aus No. 207.

2 nostrum vere B, die Lesart von A steht auch No. 207, 32. 5 nunquam fuit nec est talis C. 10—12 lauten in C so: confer mihi vitæ donum, et confer finem bonum per æterna sæcula.

219. In eadem.

Ave Christi corpus verum,
ave rubens dulce merum,
caro cibus, sanguis potus
et ubique Christus totus.

Hic est sponsus candidatus
et dilectus rubricatus,
castus ortus hunc albavit,
sanguis fluens rubricavit.

Vulnus, livor, plaga dira,
dolor Christi, mors tam mira,
quæ tu, Christe, pertulisti,
salva nos a nece tristi.

In derselben Reichenauer Hs. f. 209. Im V. 10 stört das Wort Christi, es scheint dafür ein Beiwort besser; im V. 16 l. salvent in Bezug auf quæ, oder salvet in Bezug auf mors, was besser ist als Parallele von nex, dann muss aber quam für quæ stehen. 3 ist aus No. 210, 40.

V. 10. 12. *Mira mors* heisst der Tod Christi, weil auf ihn die Auferstehung folgte, *nex tristis* aber ist der ewige Tod, *mors secunda*. S. No. 220, 7.

220. Oratio in elevatione corporis Christi.

Ave sancta caro Christi,
quæ pro nobis doluisti,
dum in cruce pependisti
et nos morte redemisti.

Viva caro, vivax unda,
tu nos salva, tu nos munda,
ne nos trahat mors secunda.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 14 zu Karlsruhe.

V. 7. Mors secunda et mors vocatur, et nemo ibi moritur; satius et melius dixerim, nemo ibi vivit, in doloribus enim vivere non est vivere. S. *August.* serm. 307, 5. Post mortem primam mors secunda, id est, post mortem temporalem mors sempiterna. *Idem* serm. 231, 2. *Apocal.* 2, 11. 20, 6. 14.

221. Oratio metrice composita in elevatione corporis Christi.

Corpus ave clarum domini, quod nox tenebrarum
fuscat nullarum, cibus es et lux animarum.
dilue culparum sordes, precor, omnigenarum
et fac summarum fore dignos deliciarum.
Salve sancta caro, te nunc indignus adoro,
ut me digneris in tempore pascere mortis.

O panis vive, confer mihi gaudia vitæ,
salve me, munda, ne dampner morte secunda.
te veneranda caro Christe veneranter adoro,
corpus ave cuncti salus et reparatio mundi;
per te mundetur mens, sensus clarificetur.
o verum manna, cui decantatur osanna,
vitam largire, dum tempus venerit iræ.
cor quoque, Christe bone, contritum des in agone,
ut sit vera fides, confessio pura, mihi des.
pasce tuique, Jhesu, me sacri corporis esu,
postea de pœna me duc ad gaudia plena,
ut tecum requiem teneam sine fine perennem.

Hs. zu Mainz. Aug. No. 439. Bl. 36. des 15 Jahrh.

10 steht donum f. cuncti, was der Reim und Sinn nicht erlaubt. 14 bonum hat die Hs. gegen den Reim.

V. 6. Tanto semper mors subrepens timeri debet, quanto numquam prævideri valet. *Gregor. M.* mor. 12, 43.

222. Ad sacramentum eucharistiæ.

O *veneranda caro*, te nunc indignus adoro,
corpus ave domini, *salus et reparatio mundi*,
per te mundetur mens, *sensus* purificetur
morbos averte, pestes preme, crimina dele.

Hs. von Reichenau, Pap. No. 156. 15 Jahrh. zu Karlsruhe.

4 postes perme, Hs. salus V. 2 ist gegen die Metrik, averte V. 4 nicht. Solche Reimgebete oder Lieder kommen auch im Französischen vor, ich setze als Beispiel eines her aus einer Hs. zu Lichtenthal des 15 Jahrh.

Biaus sires, diex omnipotens,
si o ie croy vraiement,
que le prestre tient en présent
vostre douc corps au saint sacrement.
deffendés moy toudis de paine et de tourment
et m'ame d'encombrier.
donés moy confession
et devant la mort de mes pechiés
vray pardon. amen.

223. Quando elevatur calix.

Salve sanguis salvatoris,
quem imploro cunctis horis
visu cordis intuens:
salve, qui processisti
de vero latere Christi
velut rivus defluens.

Salve, qui nos per te lavit,
dum in cruce stans sudavit
rivos fundens sanguinis:
salve, qui flagellatus,
te effudit dei latus
pro salute hominis.

Salve tu, qui es rotundi
salus et pretium mundi
nostraque redemptio:
salve salus præfulcita,
per quam nobis datur vita
hostisque peremptio.

Salve sanguis salutaris,
qui in calice tractaris
nobis ad remedium:
salve, nam per te multarum
pœna fortis animarum
placatur et tædium.

Salve fons salutis deus,
licet sim peccator reus,
veniam peto tamen,
ut in te consistam lotus,
tibi, pie Christe, totus
sim restauratus. amen.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. zu Karlsruhe.

4. 10 fehlt 1 Sylbe, vielleicht tu. 13 recudi, Hs. 28 qui sisto, Hs. f. consistam.

V. 20. tractaris, für transmutaris.

224. De sacramento.

Tu es certe, quem habeo,
quem avide sitivi,
et teneo, possideo,
quem valide cupivi.

Tibi quidnam retribuam
pro tam præclaris donis?
qui mentem meam vacuam
tam caris imples bonis.

O adoranda deitas,
te invoco in fide,
o admiranda bonitas
nunc audi me et vide!

Tuæ celsitudinis
cœlum hic patescat
et lux tui luminis
super me splendescat.

Visita me hodie
in tuo salutari,
tuæ me dulcedini
fac digne præsentari.

Cœlesti mentem adipe
fac meam impinguari
et igne tuo præcipe
cor meum inflammari.

Thesaurum tuum resera
et verum manna pluc
totumque me confœdera
dilectioni tuæ.

Mihi quidem pauperi
de te præsumenti
piam manum aperi,
indulge nil habenti.

Tu dei boni filius,
quam vilis sim, non pende,
sed quam sis amantissimus,
quam dulcis, mi ostende.

Me despectum hominem
  digneris exaudire
tuam et dulcedinem
  largam fac me sentire.

Ut sanatus hodie,
  præsta hoc mihi, deus,
et in tua facie
  sit ardens amor meus.

Tu meam desidiam
  et scrupulum erroris
per præsentem gratiam
  procul repelle foris.

Cœlestis aulæ nuntii
  præsentes hic estote,
in hora sacrificii
  mei mementote.

Divinitas altissima,
  super me intende,
hora tam sanctissima
  mihi condescende.

Ecce jam sublimia
  conjuncta fiunt imis,
ad loca humilia
  rex pulcher veni nimis.

Da mereri gratiam
  tuæ donationis.
obtinere gloriam
  et locum mansionis.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. f. 40.

4 concupivi Hs. 7 qui fehlt Hs. 8 implens donis Hs. 27 totum me considera Hs. 33 o fili dei bone Hs. 35 am. sis Hs. 36 mihi Hs. 38 sunt f. fiunt Hs.

V. 49—52. Auxilio dei per bonos homines et bonos angelos indigemus. *Augustin.* div. quæst. 70.

V. 57. 58. Per illud singulare sacrificium, in quo mediator est immolatus, pacificantur cœlestia cum terrestribus et terrestria cum cœlestibus. *Augustin.* enchirid. 16. Colosa. 1, 19. 20.

V. 64. Bei *Bernard.* opp. 2, 898. ut detur tibi mansio. Nach Joh. 14, 2.

Von diesem Liede ist das folgende eine so stark abweichende Bearbeitung, dass man beide nicht wol versweise vergleichen kann, sondern besser thut, wenn man sie neben einander stellt, um ihre Abweichung deutlich zu erkennen?

225. Oratio ante elevationem corporis Christi.

O colenda deitas,
  te invoco in fide,
o amanda bonitas,
  nunc audi me et vide!

Tuæ celsitudinis
  nunc cœlum hic patescat,
lumen tui luminis
  jam super nos splendescat.

Visita nos hodie
  in tuo salutari,
cujus nos præsentiæ
  fac digne præsentari.

Cor cœlesti adipe
  fac nostrum inpinguari,
igne tuo præcipe
  id ipsum inflammari.

Jam thesaurum resera
et verum manna plue,
omnes nos confœdera
dilectioni tuæ.

Mihi primum pauperi
sic de te præsumenti
piam manum aperi,
præsertim nil habenti.

Non, o deus optime,
quam vilis sim, attende,
sed tu, amantissime,
quam bonus sis, ostende.

Me despectum hominem
dignare nunc audire
tuamque dulcedinem
fac large præsentire.

O cœlestes nuntii,
præsentes hic estote
hora sacrificii
ac nostri mementote!

Deitas altissima,
tu nobis condescende.
* (*fehlen 2 Verse*).

Salutarem dexteram
jam super nos extende,
tuam amoriferam
nunc faciem ostende.

Ecce quam sublimia
jam conjunguntur imis,
ad loca humilia
rex venit magnus nimis.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 14. 15 Jahrh.

22 sit f. sic Hs.

V. 18. Auch mit Bezug auf das weisse Manna (Exod. 16, 14. Joh. 7, 31) waren die Hostien stets von Weissbrot, ἄρτοι λαμπρότατοι. *Gregor. Naz.* orat. 19 p. 306. Vgl. No. 233, 9.

226. Post elevationem.

Quod in ara cernitur,
jam totum est divinum,
deus-homo creditur,
non panis, neque vinum.

Sicut hoc mysterio
tam sacro, tam divino
transsubstantiatio
de pane fit et vino,

Me in te sic hodie
transmuta, Jesu care,
totum tuæ gratiæ
me velis conformare.

Omnem hic desidiam
et scrupulum erroris
tuam per præsentiam
tu procul pelle foris.

Quod in meis sensibus
carnale vel obscurum
est, hoc tuis usibus
cœleste fac et purum.

Propter hoc mysterium
a cunctis adorandum,
in quo spes est omnium
et donum venerandum.

Sicut personaliter
es præsens, deus, vere,
sic in me vivaciter
digneris commanere.

Vacuus ut hodie
sim, hoc non sinas, deus,
sed in tua facie
sit plenus amor meus.

Vultus tui lumine
cor meum resplendescat,
tua præ dulcedine
mens mea inpinguescat.

Totus tibi, domine,
prosternor incurvatus,
fac pro tuo nomine,
ut semper sim beatus.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 15. 15 Jahrh. Vgl. No. 259. 12 me fehlt.

V. 1—4. S. *Ambros.* de mysteriis c. 9. § 52—54. Sacramentum, quod accipis, *Christi sermone conficitur.* — Sermo Christi, qui potuit ex nihilo facere, quod non erat, non potest ea, quæ sunt, in id mutare, quod non erant? Hoc, quod conficimus corpus, ex virgine est; vera utique caro Christi, quæ crucifixa est, quæ sepulta est; vere ergo carnis illius sacramentum est. — Ipse clamat dominus Jesus: hoc est corpus meum. *Ante benedictionem verborum cœlestium alia species nominatur, post consecrationem corpus significatur. Ipse dicit sanguinem suum. ante consecrationem aliud dicitur. post consecrationem sanguis nuncupatur.* Et tu dicis Amen, hoc est, verum est. *Ambros.* de sacram. 4, 4. Panis iste panis est ante verba sacramentorum; ubi accesserit consecratio, de pane fit caro Christi. Hoc igitur adstruamus. Quomodo potest, qui panis est, corpus esse Christi? *consecratione.* Consecratio autem quibus verbis est et cujus sermonibus? *domini Jesu.* nam reliqua omnia, quæ dicuntur in superioribus, a sacerdote dicuntur, laudes deo deferuntur, oratio petitur pro populo, pro regibus, pro ceteris: *ubi venitur, ut conficiatur venerabile sacramentum, jam non suis sermonibus utitur sacerdos, sed utitur sermonibus Christi. ergo sermo Christi hoc conficit sacramentum.* Aus diesen Stellen lernt man den Sprachgebrauch der alten Christen kennen. Von Christus allein kann man sagen *facit* sacramentum, von dem Priester aber nur *conficit* sacramentum; denn der Priester ist das Werkzeug, er hat nur eine *Mitwirkung* bei der Wandlung, diese selbst ist aber das Werk Christi (Joh. 15, 5.) Als Bewirker der Wandlung ist Christus *sacrator*, als Mitwirker heisst der Priester *consecrator.* Für den abstracten Begriff ist daher der richtige Ausdruck *sacramentum, sanctificatio, sacrificatio*, für den concreten *consecratio.* Beide Benennungen werden aber oft ohne Unterschied für einander gesetzt, wenn man die Handlung bezeichnen will, weil *ein* Ausdruck kürzer ist als zwei. Mit Ambrosius stimmt *Hieron.* epist. 14, 8 ganz überein, welcher sagt: clerici, quia apostolico gradui succedentes, *Christi corpus sacro ore* (d. h. mit den Worten Christi) *conficiunt.* Der angegebene Grund, quia apostolico gradui succedentes, bezieht sich auf das Gebot Christi zur Feier des h. Abendmals. S. No. 210, 17. Nach diesem Zusammenhang begreift man leicht, warum *sacramentarium* ein Messbuch heisst, denn dieser Namen rührt her von dem Sacrament des Altars. Bei den Griechen aber ist ἀγιασματάριον das Sacramentenbuch, worin die Gebete und Gesänge enthalten sind, die bei Ertheilung der übrigen Sacramente gebraucht werden, was wir Agende heissen. Nach dem griechischen Worte θεῖωσις für die Wandlung nannte man im 3 Jahrhundert bei den Lateinern die Messbücher *libri deifici*, weil sie die Gebete bei der Wandlung enthielten. Die Heiden meinten, die Wandlung sey eine Zauberei, und die *libri deifici* Zauberbücher,

weil bei ihnen die Sage gieng, Christus habe Zauberbücher geschrieben (*August.* de consensu evang. 1, 14—22), und sey ein *magus* gewesen (*Augustin.* in evang. Joh. tract. 100, 3); sie liessen daher bei den Verfolgungen viele Exemplare derselben verbrennen, indem sie die Kirchenbücher der Christen mit den Wahrsagebüchern der Mathematiker, die ebenfalls verbrannt wurden (*Augustin.* in evang. Joh. 1, 8 § 8), für eins und dasselbe hielten. Dies geschah namentlich unter Diocletian zu Anfang des 4 Jahrhunderts, worüber ich die Nachricht eines Zeitgenossen hersetzen will. *Dachery* spicileg. 2, 60 (ed. De la Barre): In diebus illis Diocletiano octies et Maximiano septies consulibus augustis (i. J. 303) exivit edictum eorundem cæsarum vel imperatorum super omnem faciem terræ, et propositum est per colonias et civitates principibus et magistratibus, suo cuique loco, ut *libros deificos extorquerent de manibus episcoporum et presbyterorum.* Tunc programma positum est in civitate Tubzocense die Nonar. Jan. Tunc Magnellianus curator ipsius civitatis jussit ad se perduci presbyteros, quia Felix episcopus Carthaginem erat profectus, — quibus dixit: *libros deificos habetis?* Januarius presbyter respondit: habemus. Magnellianus curator dixit: *date illos igne aduri.* Januarius presbyter, Fortunatus et Septimius lectores dixerunt: episcopus noster apud se illos habet. Im Verfolg werden diese Bücher von den Christen *scripturæ dominicæ* d. i. die Kirchenschriften, von den Heiden *scripturæ supervacuaneæ* genannt. Ferner heisst es: Cognitor dixit: si *scripturas deificas* tradere nolueris, capite plecteris. Felix episcopus dixit: plus paratus sum, plecti capite, quam *libros dominicos* sacrilegio tradere. Es geht aus dem Inhalt dieses Berichtes hervor, dass diese Bücher keine Bibeln waren, denn diese wurden *scripturæ sacræ* oder *divinæ* genannt und konnten ihrer grossen Verbreitung wegen nicht unterdrückt werden. Ritualbücher aber eigneten sich allerdings zur Verwahrung bei den Bischöfen, und daher wurden auch die Lectoren und Priester zur Auslieferung derselben aufgefordert. Daraus ersieht man, dass ausser den Messbüchern auch besondere Lectionarien für die Episteln und Evangelien (*ἀποστολοευάγγελα*) vorhanden waren. Augustinus, der von jener Verfolgung auch redet, nennt die Ritualbücher ebenfalls *codices dominici*, weil *dominus* der regelmässige Beinamen Christi im N. T. ist, und daher die Kirche *κυριακὸν* oder *dominicum* genannt wurde. Er wirft nämlich in einem Briefe vom Jahr 417 (epist. 185, 30) den Donatisten unter den Grausamkeiten, die sie gegen die Katholiken verübten, auch dieses vor: taceo incendia ecclesiarum, in quas flammas non defuerunt, qui et *codices dominicos* mitterent. Sie verbrannten also die Ritualbücher der Katholiken mit ihren Kirchen. Was hier *codices dominici* heisst, nennt er epist. 76, 2. *codices sancti*, denn dort sagt er gegen die Donatisten: majores vestri gestis municipalibus *codices sanctos* et instrumenta ecclesiæ persecutoribus tradiderunt. Daher heissen noch im Jahr 633 *sacri codices* die Messbücher bei *Bréquigny* acta et diplom. 1, 214. Die Kirchengeräthe nennt *Augustin.* epist. 53, 4. instrumenta *dominica*, d. h. wörtlich Geräthe, die zur Kirche (*dominicum*) gehören. Die Messbücher nennt *Gregor. Naz.* orat. 32 p. 512. *ἱεραὶ βίβλοι*, denn er sagt vom Kaiser Julian: *τῶν ἱερῶν βίβλων τὰς ἀθεους θυσίας ἀντέλαβε.* In dieser Gegenstellung kann unter den heiligen Büchern nicht die Bibel verstanden seyn, sondern die Bücher, welche zum christlichen Opfer gehören, also die liturgischen oder Messbücher. Dass zur Zeit des Augustinus *dominicum* noch für Kirche gebraucht wurde und mit *basilica* gleichbedeutend war, ersieht man aus *Marcell.* et *Faust.* prec. ap. *Sirmond.* opp. 1, 148. 149., wo es heisst, in agello plebs *basilicam* sibi fabricavit. In diesem

Sinne als Dorfkirche ist *basilica* nur die Uebersetzung von *dominicum*, dies bezeichnet aber auch an einer andern Stelle daselbst S. 149. den Chor der Kirche: altare dei de *dominico* sublatum, denn der Altar stand im Chor. Auch diese Schrift beweist, dass man die Ritualbücher *sacri codices* nannte, denn es wird darin den Irrlehrern vorgeworfen, S. 155. negent, si non hodie apud se *sancta mystica vasa* (das heisst oben instrumenta ecclesiæ) cum *sacris codicibus* possident. Zur obigen Stelle genügt diese Nachweisung, dass es schon im 3 Jahrhundert Messbücher gab, und darin die Wandlung enthalten war, denn die Benennung *dominicum* für Kirche geht eben so weit zurück. S. meine Ausg. der latein. Messen S. 88. 89. Bruchstücke des alten Kanons der Messe stehen bei *Ambros.* de sacrament. 4, 5. Die grosse Seltenheit der ältesten Messbücher ist nach diesen geschichtlichen Vorgängen nicht zu wundern und daher kein Grund gegen das apostolische Alter der Messe.

V. 7. 10. Ueber die Ausdrücke transsubstantiatio und transmutatio s. oben No. 199, 17.

V. 15. Christi præsentia in sacris mysteriis. *Gennad.* de vir. illust. 91.

V. 38. Prociduis corporibus adoremus. *Leon. m.* serm. 68, 4. Auch die Griechen beteten kniend in der Kirche. *Chrysost.* hom. 20, 1.

227. In elevatione corporis et sanguinis Christi.

Ave Christi corpus carum,
meum munda cor amarum,
fac me videre clarum
lumen vultûs tui carum
in tuis deliciis.

Ave sanguis salvatoris,
me defendas cunctis horis
et post exitum laboris
me jungas sanctorum choris
in perenni gaudio.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 22. Der V. 1 lautet ave verum corpus Christi carum. Dem V. 3 fehlt eine Sylbe, vielleicht et fac, wie V. 8.

V. 3—5. In tantum est beatitudo nostra, in quantum dei contemplatione perfruimur. *Augustin.* div. quæst. 69, 5.

Bei *Denis* catal. codd. theol. Vindob. I, 3 p. 3102 steht folgender Anfang eines Liedes aus dem 15 Jahrh., welches in den Seelenmessen zur Wandlung gesungen wurde:

Oramus, domine, conditor inclite,
devotos famulos respice, protege,
ne nos livor edax dæmonis obruat,
demergat vel ad inferos.

228. In eadem.

Ave principium
nostræ creationis,
ave præmium
nostræ reparationis,
ave pretium
nostræ redemptionis,
ave viaticum
nostræ peregrinationis,

ave solatium
nostræ exspectationis,
ave salus
nostræ salvationis,
qui hic immolaris
pro nobis et sanctificaris.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. Das Lied ist nicht ganz, denn es hört unten auf der Seite mit Ad auf, und die folgende ist leer.

11 remedium wäre besser als salus.

V. 8. *σωτηρίας πρὸς τρίβους τὴν ζωήν μου χειραγώγησον.* *Triodion* A. 3.

Diesen Reimgebeten schliesse ich ein prosaisches an in der occitanischen Sprache (d. i. in der Mundart des südwestlichen Frankreichs) aus einer Hs. zu Donaueschingen des 15 Jahrh. Bl. 114., in welchem man grösstentheils die Gedanken wieder findet, die in obigen Liedern enthalten sind.

Oracio, quant leven lo cors precios de Jhesu Christ.

Senyor meu, Jhesu Christ, qui del ventre virginal de la molt gloriosa verge Maria aquesta molt sagrada carn humanal prenguist, e aquesta mateza molt sagrada sanch del teu molt sagrat costat en la ara de la vera creu per la nostra salut escampist, en carn humanal de mort resuscitist, e alcel ver deu e ver hom pugist, en la qual carn humanal deus venir altra vegada, aiutgar los vius e los morts. Delivram, senyor meu Jhesu Christ, per aquest molt sagrat cors teu, que ara en lo teu sant altar estengut e tractat, de tota immundicia e immundicies de la mia pensa e del cors; e fes me fer, senyor, la tua sancta volentat; e com a tu, senyor, placia a portar me a la tua gloria, la qual mas promesa Jhesus, fill de deu viu, fill de la verge Maria, ver deu e ver hom, haies merce de mi peccadora. amen.

229. Oratio ante communionem sacram.

Salve suavis et formose,
o tu deus amorose,
pie Jesu, Jesu care,
me astare ad altare
dum contingit, tunc dignare
inter tuos numerare
tua replens gratia.

Salve Christe salutaris,
tu spes mea singularis,
audi pias, precor, preces
peccatorum tergens fæces;
inimicum ut confutes,
sanctas mihi da virtutes,
procul pelle vitia.

Salve caput cruentatum,
totum spinis amplexatum,
. . . . dno decalvatum
et cruore impinguatum:
nunc ad servi tui votum
te inclina, Christe, totum,
audi me piissime.

Salve latus salvatoris,
ex quo sacri *fons cruoris*
atque flumen aquæ fluxit,
illam cuspis et produxit:
hoc me fonte, Christe, lava
et expurga facta prava
peccatricis animæ.

Salve potus, per te lotus
est a sorde mundus totus,
qui de mundo fluxit corde,
ut lavaret nos a sorde.
O Maria, pro me Christum
ora pia, potum istum
dum præsumo sumere.

Salve fili dei vivi,
sum adeptus, quod cupivi,
post hanc vitam isto dono
tam salubri tamque bono
tibi deo co...nitum,
contra hostem communitum
fac me tecum vivere.

Hs. zu Mainz. Aug. No. 439. Bl. 28. des 15 Jahrh. Die cursiven Stellen sind aus den Liedern des h. Bernhart auf die Wunden Christi entlehnt. Griechische Lieder zur Communion von Simeon metaphrastes stehen in den *Poëtæ græci veteres* II, 753.

17 Lücke in der Hs. 40 desgleichen.

230. Oratio post communionem.

O Jesu dulcissime,
cibus salutaris,
qui sic te tribuere
intimo dignaris;
mala mea deprimo
fletibus amaris
et affectus inprime,
quibus delectaris.

O Jesu vivens hostia,
placa majestatem,
sacramenti gratia
confer sanitatem,
pauperis substantia
da æternitatem
et tua præsentia
fove caritatem.

Vanitatem spernere
fac me consolator,
hostem dona vincere,
Christe propugnator,
et, quod doces, credere,
Christe reparator,
per te tandem cernere
da, remunerator.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 150. 15 Jahrh.

3. 4. sic intime tribuere d. Hs. 15 tu f. tua Hs. 18 me fehlt Hs. 23 deum f. tandem scheint mir besser.

231. Exhortatio animæ ad sumendum corpus Christi.

Eja o dulcis anima,
o soror mea cara,
tuo devotissima
jam sponso lectum para!

Hospitem mitissimum
jam eris susceptura,
quod in cœlis optimum
est, eris acceptura.

Cujus est præsentia
tam caritate plena,
cujus amicitia
tam nimis est amœna.

Apud te quiescere
et tecum vult pausare,
tecum vult discumbere
et tecum vult cœnare.

Surge, curre obviam,
est enim tam vicinus,
cordis per munditiam
paratos habe sinus.

Tene, cum susceperis
hunc ne dimittas victa,
nisi plene fueris
per eum benedicta. amen.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 13. 15 Jahrh.

V. 1. Non est pars dei anima, si enim hoc esset, omni modo incommutabilis atque incorruptibilis esset. quod si esset, nec deficeret in deterius, nec proficeret in melius. *Augustin.* ep. 166, 3.

232. Gratiarum actio post communionem.

Saturatus ferculis
et cibis sacrosanctis,
saginatus epulis
deliciisque tantis,

Quales tibi gratias
nunc referam, o deus,
qui me sic exsatias,
ut mecum sis et meus?

Benedicant omnia
et nunc et omni horâ
mea te præcordia
pro cœna tam decora,

Qua tu me lætificas,
desiderate Jesu,
mundas et vivificas
in tuæ carnis esu.

Intimis visceribus
nunc meis concalesco
et mox in vitalibus
renatus juvenesco.

O quam suavi hodie
sum pane vegetatus,
grates tantæ gratiæ,
qua modo sum afflatus.

Jam confectus macie
hoc pane impinguatus,
fortis sum in acie,
nam bene sum armatus.

Ad tuorum oscula
pede me nunc inflecto,
lacrimarum pocula
profuse dans dilecto.

Fide tua vulnera
devotus circuibo,
mente amorifera,
si faves, introibo.

Pedes, crura, genua,
cor, manus, pectus, latus
pro venia, pro gratia
saluto inclinatus.

Ista meis oculis
frequenter antepone,
ut lacrimis et osculis
te placem, Jesu bone.

Propter hæc et cetera,
quæ mihi sunt inpensa
caritatis opera,
tibi sit laus inmensa.

In extremo tempore,
quando sum migraturus
de corrupto corpore,
nequaquam reversurus,

Corpus tuum nobile
et sacer sanguis iste,
cui nihil simile,
quod ipse es, o Christe,

A sathan pernicie
sit mihi defensamen
et ad portum patriæ
ducatum præstet. amen.

Aus derselben Hs. Bl. 13. (A). Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (B). Reichenauer Hs. No. 36. f. 44. 14 Jahrh. (C). Die Hss. BC stimmen mit einander gegen A überein, deren Text eine besondere Bearbeitung verräth.

6 nunc fehlt BC. 10 et fehlt BC. 13 quantum me A. 17 meis in v. A. 18 nunc fehlt BC, valde f. meis A, concalesce ABC. 19 meis in A, et meis in C. 20 juvenesce ABC. 22 pani BC. 23 o tantæ gr. BC. 25 conf. longa m. BC. 27 ut fort. sim BC. 28 quam h. sim BC. 30 pedum A, in pede C, nunc,fehlt BC. 33 in fide BC. 35 amarifera A. 37 ienua BC. 38 et f. cor A. 39 p. gr. et p. v. BC. 41 hæc ipsa BC. 43 oculis A, ut osc. C. 50 sim iturus BC. 56 idem f. ipse A. 57 a dæmonum BC. 59 sit in def. BC. 59 ad supernæ pat. BC.

V. 5. *αἰδέσθητι τὴν μυστικὴν τράπεζαν, ἣ προσῆλθες· τὸν ἄρτον, οὐ μετεσλλφας· τὸ ποτήριον, οὗ κεκοινώνηκας τοῦ Χριστοῦ πάθεσι τελειούμενος. Gregor. Naz.* or. 40. p. 660.

233. Oratio præparatoria ad sacram communionem.

Salve saluberrima
tu salus infirmorum,
salve lux pulcherrima
in tenebris cæcorum.

Salve desiderium
tu patrum antiquorum,
salve o amantium
amator amicorum.

Salve candidissime
tu panis angelorum,
salve sapor optime
in corde beatorum.

Tu es, quem veraciter
desiderat cor meum,
confiteor tenaciter
te hominem et deum.

Mea conscientia
quæcumque fert obscura,
tua de præsentia
propellat fides pura.

Mecum nil permaneat,
quo miser sum offensus,
totus in me ardeat
amoris tui sensus.

Mentem meam dulciter
divinitus accende,
te invisibiliter
præsentem hic ostende.

Cordis mei nebulam
per tuos nunc fulgores,
omnem fuga maculam,
et ejice languores.

Veni, Christe optime,
rex veni, Jhesu care,
et in sinu animæ
gratanter hospitare.

Caritas, quæ aureo
sic [1] te [2] transfixit telo,
ut nos ab æthereo
tu visitares cœlo,

Vulneret te hodie,
ut nunc ad me venire
rex digneris gloriæ,
nullius memor iræ.

Tibi fac hospitium
per gratiam dulcoris,
sedem et triclinium
in corde peccatoris.

Deus amantissime,
nunc mihi conjungaris,
peccatrici animæ
nequaquam irascaris.

O benigne domine,
hoc unum precor a te,
fac in tuo nomine
pro ea caritate,

Qua in carnem fragilem
dignatus es venire,
ad me despicabilem
digneris introire,

Totus mihi jungere
salutis meæ deus,
cor meum complectere
fidelis hospes meus.

Quis sim, ne consideres,
peccator sum et reus,
tu cur homo fieres,
memento, pie deus.

Caritate nimia,
qua crucem ascendisti,
cui amabilia
tu membra conjunxisti.

Nunc amoris brachia
tu super me extendo,
habundanti gratia
quod præsens sis, ostende.

Propera, ingredere
et veni festinanter,
peccatori jungere
te rogo nunc amanter. amen.

Hs. zu München Clm. 3012. fol. 12. 15 Jahrh. (A). Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. f. 40 (B).

Die No. 225. 226. 231—233 stehen zwar in derselben Hs., welche die Liedersammlung des Karthäuser-Priors Konrat von Gaming in Niederösterreich enthält, der unter Karl IV lebte, ob er sie aber gemacht oder überarbeitet habe, ist zweifelhaft, denn seine Bearbeitung ist oben bei No. 11 nachgewiesen, welches Lied gewönlich dem Bischof Hildebert von Le Mans zugeschrieben wird, der 1134 starb, in dessen Werken p. 1337 aber ein sehr abweichender Text steht, wodurch der Verfasser zweifelhaft wird. Bei No. 232, 37 verräth die Lesart ienua für genua ebenfalls keinen teutschen Ursprung. Von obigem Liede ist der Text in A besser als in B, war dieses der ursprüngliche, so hat er durch die Bearbeitung Konrads gewonnen. Ein anderes Lied zur Wandlung oder Communion möchte *Denis* cat. codd. theol. Vindob. I, 3 p. 3052 ebenfalls diesem Konrat zuschreiben.

1 fehlt ein Wort, ohne Lücke. 3 te fehlt. 2. 6 tu fehlt B. 7 salus te am. B. 8 amor B. 9. 11 der Nominat. in B. 12 dilectorum B. Nach 12 fügt B ein:

Manna, mel et semilia (l. simila), saturitas suavissima
gustus suavitatis, fame fatigatis.

15 fateor A, te fideliter B. 16 te fehlt B. 17 in mea B. 18 sunt f. fert B. 19 tuam per præsentiam B. 21 nil apud te B. 22 mihi f. mis. B. 23 sed in me ard. B. 25 cor meum sensibiliter B. 29 per mei cord. n. B. 30 tuos da f. B. 32 et fehlt B. 33 Chr. fehlt A, v. Chr. veni pie B. 34 rex fehlt B. 35 in sinu mentis meæ B. 36 digneris h. B. Nach 36 fügt B ein:

Meæ salus animæ, dulce, Jesu domine,
dignanter hospitare, fac me humiliare.

37 caritasque A. 38 sic fehlt B, te fehlt A. 40 tu fehlt B. 41 me B. 42 ut possim te videre B. 43 semper et cottidie B. 44 cum beatis gaudere B. Dann folgt in B eine eigene Strophe:

O rex gloriæ, esto dator gratiæ,
nullius memor iræ, ne sinas me perire.

Davon stehen 1. 2 oben 43. 44. 46 pacis et amoris B. 51 peccatrice B. 53 salvator piissime B. 56 mea, oder in ea B. 61 tu tot. B. 62 verus Hylyseus B. 63 amplectare B. 66 et fehlt B. 69 in car. B. 71 cui sacra sancta membra B. 72 tua conj. B. 73 nunc fehlt B, tui br. B. 75 cum ingenti gr. B. 77 et ingr. B. 78 et fehlt B. 80 precor te am. B. Darauf folgen in B noch diese Verse:

Jhesu, confer gratiam
et hic (l. sic) humiliari,
ut in regno valeam
per te vivificari.

Pater mihi tribuat
et in mortalitate (l. immortalitatem)
paraclitus concedat
in te perennitatem.

Da michi te cernere
deum in decore,
tuo da colloquio
me frui ex amore.

Decantemus pariter
gloriam angelorum
et nos eja jugiter
dicamus laudes eorum.

Zu den Liedern und Gebeten bei der Communion wurden einzelne Strophen aus andern Liedern und Gedichten entlehnt, wie dies in der Hymnologie häufig vorkommt, und hier durch weitere Beispiele belegt wird. Die Hs. zu Trier, Dombibliothek, No. 2. F. aus dem 15 Jahrh. enthält folgendes Gebet oder Lied. Ante communionem.

Tua Jhesu dilectio *replet sine fastidio*
grata mentis refectio, *dans famem desiderio.*

Dieses ist eine Strophe aus dem Jubilus s. Bernhardi in commemorationem dominicæ passionis, der unten als Cursus de æterna sapientia mitgetheilt ist, und auch bei *Daniel* 1, 238. steht. Darauf folgt in derselben Hs. dieses Gebet: Post communionem.

O quam dulcis sapor iste! *mori posset præ amore,*
qui te gustat, Jhesu Christe, *te amans unice,*
tuo virtus a dulcore Jhesu Christe.

Aus dem Liede Bernhards Ad latus Christi, Str. 8. No. 126.

V. 9. candidissime panis. S. die Bemerkung über das Manna. No. 225, 18.

V. 13—20. *Chrysost.* ad illum cat. 2, 2. *μετὰ τὴν χεῖρα καὶ τὴν γλῶσσαν ἡ καρδία δέχεται τὸ φρικτὸν ἐκεῖνο μυστήριον. — τοῖς ὀφθαλμοῖς ὁρᾷς τὰ ἀπόῤῥητα καὶ φρικτὰ μυστήρια.* Der Plural *mysteria* bezieht sich auf die beiden Gestalten des Abendmals.

V. 29. nebula cordis. Der Leib ist überhaupt eine Wolke, die den Anblick des göttlichen Lichtes verdüstert. *ἡ σὰρξ ὡς ἐπιπροσθοῦν τῇ ψυχῇ νέφος, καὶ οὐκ ἐῶν καθαρῶς ἰδεῖν τὴν θείαν ἀκτῖνα. Gregor. Naz.* or. 39 p. 628.

V. 65. 66. Adveniendum est in ecclesiam, canendi hymni, celebranda oblatio. tunc utique paratus adsiste, ut edas corpus domini Jesu, in quo remissio peccatorum est, postulatio divinæ reconciliationis et protectionis æternæ. *Ambros.* in ps. 118, 8 § 48.

234. Oratio ante missam.

O benignissime,
Jhesu Christe domine,
rex æterne, respice
super me miserum
peccatorem famulum
oculis piissimæ
misericordiæ tuæ,
sicut respexisti
Petrum in atrio,
Mariam Magdalenam in convivio
et latronem in crucis patibulo;
ut cum Petro peccata defleam,
cum Maria perfecte te diligam,
cum latrone in paradiso te videam.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 13 Jahrh. zu Karlsruhe.

5 fam. tuum Hs. Da in der Hs. das Lied in ein Gebet aufgelöst ist, so sind 12—14 so interpolirt: et concede michi, ut cum beato Petro peccata mea digne defleam, et cum Maria Magdalena perfecte te diligam, et cum latrone in paradiso cœlesti æternaliter te videam.

Diese Vorbereitung zur Messe hebt die Reue des Sünders hervor, die alten Liturgien und Predigten verlangen dazu die Aussöhnung mit dem Nächsten nach dem Gebot Christi (Matth. 5, 23. 24), weil die Messe ein Opfer des Friedens und der Versöhnung mit Gott ist (Ephes. 2, 14. 15). *Chrysost.* homil. 20, 1. *ὡς τὸν πορνεύοντα καὶ τὸν βλασφημοῦντα ἀμίχανον μετασχεῖν τῆς ἱερᾶς τραπέζης, οὕτω τὸν ἐχθρὸν ἔχοντα καὶ μνησικακοῦντα ἀδύνατον ἀπολαῦσαι κοινωνίας ἁγίας.*

235. Super Kyrie eleison.

Pater, cuncta qui gubernas, *eleison!*
sede sedens in supernis, *el.*
plebem pio vultu cernas. *el.*
O Christe, splendor patris, *el.*
intactæ fili matris, *el.*
ne claustris demur atris. *el.*
Utriusque sacrum flamen, *el.*
miserorum tu solamen, *el.*
trinum deum atque unum
confitemur,
ut in ipso gloriemur. *el.*

Hs. zu München. Clm. 5539. f. 9$\frac{5}{6}$. 15 Jahrh. mit Noten.

11 in fehlt der Hs.

Gregor. Naz. orat. 16 p. 247. unterscheidet zweierlei Gesänge beim Gottesdienst, *ἱερὰ μέλη* und *μυστικαὶ φωναί*. Diese sind die Worte des Priesters am Altar, jene die Gesänge der Priesterchöre und des Volkes. Von diesen Liedern zur Messe redet auch folgende Stelle, worin zugleich die geistlichen Lieder bei Privatandachten erwähnt sind. Quando autem non est tempus, cum in ecclesia fratres congregantur, sancta cantandi, nisi cum legitur aut disputatur, aut antistes clara voce deprecatur, aut communis oratio voce diaconi indicitur: aliis vero particulis temporum quid melius a congregatis christianis fiat, quid utilius, quid sanctius, omnino non video. *Augustini* epist. 55, 34.

Meistentheils wurden bei der Messe Psalmen gesungen. *Gregor. Naz.* or. 20 p. 231. Die Messe wird in den Liedern selten genannt (z. B. No. 201, 137), weil die meisten Hymnen für andere Tagzeiten bestimmt waren und die Sequenzen gewönlich die Feste betrafen, wozu sie gehörten. Alte Messgesänge, d. h. solche, die nicht aus den Worten der Liturgie und den Psalmen bestehen, sind daher als eine besondere Art von Kirchenliedern beachtenswerth, weil sie in der Messe an die Stelle der Psalmen traten und dadurch eine Veränderung im Kirchengesang hervorbrachten. Die liturgischen Worte waren wol die ältesten Gesänge der Messe, denn diese wurde seit den Aposteln Liturgie genannt und hatte von jeher Responsorien. Der älteste Begriff der Liturgie geht nur auf den zweiten Theil der Messe, die *missa fidelium*, der spätere umfasst auch den ersten Theil, oder die ganze Messe. In diesem Sinne steht *λειτουργία* bei *Gregor. Naz.* or. 19 p. 313. und so heisst auch *λειτουργὸς* der Priester, welcher die Messe verrichtet. *Idem* or. 15 p. 233. Daneben wurde die eigentliche Bedeutung noch lange festgehalten, z. B. bei *Chrysost.* de Babyla 2, 2 (opp. 2, p. 538) heisst *λειτουργία* die Opferung, betrifft also den zweiten Theil der Messe, wozu auch der Ausdruck *θεοῦ λειτουργία* (*ibid.* p. 553) gehört. Ebenso bei *Gregor. Naz.* or. 9 p. 159. *λειτουργοῦμεν θεῷ τὴν ἄνωθεν*, denn dies betrifft die Präfation. Darauf möchte ich auch den Ausdruck beziehen: *λειτουργεῖν τῷ θυσιαστηρίῳ* (*Gregor. Naz.* or. 28 p. 476), weil das Opfer die Hauptsache der Messe ist.

In Bezug auf das Opfer und Abendmal erklärt schon Pabst Clemens I die Messe für eine *Anordnung Christi* (1 epist. ad Corinth. c. 40): *πάντα τάξει* (in der Ordnung) *ποιεῖν ὀφείλομεν, ὅσα ὁ δεσπότης ἐπιτελεῖν* (vollbringen), *ἐκέλευσεν κατὰ καιροὺς τεταγμένους* (zu bestimmten Zeiten), *τὰς τε προσφορὰς καὶ λειτουργίας ἐπιτελεῖσθαι* (die Darbringung und Opferung vollziehen und weihen). So fassen es auch die *Canon. apost.* 3 auf: *διάταξις τοῦ κυρίου ἐπὶ τῇ θυσίᾳ*. Dasselbe Wort *διατάξεις εὐχῶν* braucht *Gregor. Naz.* orat. 20 p. 340 für die Abfassung und Anordnung der Messgebete des h. Basilius von Cäsarea. Es ist daher ein kirchlicher Ausdruck, der von den Apostelzeiten her gebraucht wurde. Die Stellen, welche von der *apostolischen Anordnung* der Messe reden, wie oben No. 199, 9—12. werden also die Gebete und Handlungen betreffen, die in der Messe den sacramentalen Worten vorhergehen und nachfolgen, worüber ich aus Augustinus einige merkwürdige Aeusserungen hersetzen will.

Augustinus (epist. 149, § 12—16) erklärt nämlich, die Gebete im 1 Timoth. 2, 1. für Messgebete, und weist nach, dass die verschiedenen Namen der Gebete sich auf die verschiedenen Theile der Messe beziehen. Der Apostel

verlangt, dass Timotheus viererlei Gebete verrichten soll: *παρακαλῶ πρῶτον πάντων ποιεῖσθαι δεήσεις, προσευχάς, ἐντεύξεις, εὐχαριστίας ὑπὲρ πάντων ἀνθρώπων*, obsecro primum omnium fieri obsecrationes, orationes, interpellationes, gratiarum actiones pro omnibus hominibus. Statt obsecrationes setzten andere Handschriften deprecationes, statt orationes adorationes, weil sie *προσευχάς* wörtlich verstanden, was Augustin tadelt; statt interpellationes hatten andere postulationes. Ueber diese Unterschiede sagt er nun Folgendes: cum, qui precatur, oret, et qui orat, precetur, quid sibi vult, quod ista ita posuit apostolus, ut non sit eorum negligenda distinctio? excepto itaque nomine generali et salva loquendi consuetudine, secundum quam sive dicas precationem, sive orationem, sive interpellationem vel postulationem, una eademque res intelligitur, aliqua etiam singulorum istorum proprietas inquirenda est, sed ad eam liquido pervenire difficile est. multa quippe hinc dici possunt, quæ improbanda non sint. Sed eligo in his verbis hoc intelligere, *quod omnis vel pæne omnis frequentat ecclesia*, ut *precationes* accipiamus dictas, *quas facimus in celebratione sacramentorum, antequam illud, quod est in domini mensa, incipiat benedici* (also die Gebete vom Eingang der Messe bis zur Aufopferung), *orationes, cum benedicitur et sanctificatur et ad distribuendum comminuitur, quam totam petitionem fere omnis ecclesia dominicâ oratione concludit* (die Gebete von der Präfation bis zum Vaterunser). Ad quem intellectum etiam verbi græci origo nos adjuvat. nam eam, quam dicunt *εὐχήν*, raro ita scriptura ponit, ut intelligatur *oratio*, sed plerumque et multo usitatius *votum* appellat *εὐχήν*, *προσευχὴν* vero semper *orationem* vocat. porro si usitatius in scripturis *votum* appellatur *εὐχή*, excepto nomine generali orationis, ea proprie intelligenda est oratio, *quam facimus ad votum*, id est *πρὸς εὐχήν*. Voventur autem omnia, quæ offeruntur deo, *maxime sancti altaris oblatio*, quo sacramento prædicatur nostrum illud votum maximum, quo nos vovimus in Christo esse mansuros, utique in compage corporis Christi. cujus rei sacramentum est, quod unus panis, unum corpus multi sumus (1 Cor. 10, 17). Ideo *in hujus sanctificationis præparatione* (also in der Präfation) existimo apostolum jussisse proprie fieri *προσευχάς*, id est *orationes*, hoc est *ad votum*. *Interpellationes* autem, sive, ut vestri codices habent, *postulationes*, fiunt, *cum populus benedicitur* (nämlich vor dem Empfang des h. Abendmals). tunc enim antistites, velut advocati, susceptos suos *per manus impositionem* misericordissimæ offerunt potestati. Quibus peractis et *participato tanto sacramento* (nach der Communion) *gratiarum actio* cuncta concludit, quam in his etiam verbis ultimam commendavit apostolus.

Diese Stelle kann exegetisch und liturgisch beurtheilt werden. In letzter Hinsicht beweist sie zwei Thatsachen: 1) Augustinus hat die ganze Messe und ihren Zusammenhang als eine längst bestehende Einrichtung gekannt, wie dies auch aus seinen übrigen vereinzelten Aeusserungen unzweifelhaft hervorgeht; 2) er erklärt die Messe für einen apostolischen Gottesdienst, für eine schon unter den Aposteln vorhandene festbestimmte Anordnung. Man wird jedenfalls zugeben müssen, dass die vier genannten Arten der Gebete keine blose Aufzälung von Synonymen sind, denn sie wäre unvollständig und nicht abzusehen, warum die übrigen Synonymen fehlen. Beachtenswerth ist hierbei, dass Chrysostomus in seiner dritten Predigt (homil. 3, 3) die Zuhörer ebenfalls zu viererlei Gebeten auffordert, was man doch mit Recht auf die Messgebete beziehen darf, weil die Predigt nach dem Evangelium gehalten wurde, also die Aufforderung in den darauf folgenden Messgebeten ihre genügende Begründung

hat. Er gebraucht aber theilweis andere Benennungen, nämlich *διώρυθα*, *παραπλῶμες*, *ἐπιτείνομεν*, *προβαίνομεν*.

236. Kyrie eleison.

Kyrie, cunctipotens genitor, deus
omnicreator,
eleison!
Christe, dei splendor, virtus patrisque sophia,
eleison!

Kyrie,
purgator culpæ,
veniæ
largitor optime,
eleison!

Hs. von S. Peter No. 16. p. 278 mit der Melodie, 14 Jahrh. zu Karlsruhe. V. 3 steht pugnator f. purg. in der Hs.

Solche Lieder wurden meist nur an Festtagen gesungen und ersetzten die fugirten Melodien der Choralgesänge, welche man bei grossen Festen hatte. Denn da der Gottesdienst durch die feierlichen Ceremonien länger als gewöhnlich dauerte, so musste man damit die Choralgesänge in Uebereinstimmung bringen, entweder durch längere Melodien oder durch längere, d. h. eingeschobene Texte. Bekanntlich wurden die Worte Kyrie eleison im Mittelalter bei vielen Liedern, besonders bei teutschen, eingefügt oder angehängt, wenn sie auch nicht zunächst darauf Bezug hatten. Diese Sitte rührt nicht von Barbarei oder Unkenntniss her, sondern war schon bei den Griechen im Gebrauch, welche die Strophen ihrer Kirchenlieder oft mit jenen Worten schliessen, wie man sich aus den Menäen und dem Triodium überzeugen kann. Jene Bitte kam nämlich von den Litaneien in die Lieder.

Eine ausführliche Bearbeitung dieses Liedes steht in *Bona* opp. p. 316. ed. Antverp., worin die 9 Eleison durch eben so viele Hexameter ausgefüllt sind. *Bona* gibt noch 4 andere Zwischenlieder zum Kyrie, welche so anfangen: Fons bonitatis, Virginitatis amator, Rex genitor, Orbis factor. Von diesen steht das erste abgekürzt auch in obiger Hs. von S. Peter, das zweite ebenfalls verkürzt und auf einen radirten ältern Text geschrieben. Demnach wurden solche Zwischengesänge je nach dem Gebrauche verändert und hatten keinen festen Text.

237. Versus Hartmanni ante evangelium canendi.

Sacrata libri dogmata
portantur evangelici,
cunctis stupenda gentibus
et præferenda laudibus.

Mundemus omnes corpora
sensusque cordis simplici
purgantes conscientia,
verba pensemus mystica.

Vultus declini, pariter
clausa tenentes στόματα,
stemus intentis auribus,
ut decet ante dominum.

Nec sat videtur sonitus
auditu solo capere,
ni cor purgatum teneat
factisque jussa complent.

Sic mandat ipse maximus
magister summi filius,
sensus nostrorum pectorum
arvis diversis comparans.

Sunt, ait, rura plurima,
quis semen frugis spargitur,
censu sed multum dispari
reddunt accepta fœnora.

Quædam saxorum stramine
replentur nimis pessimo
frugemque necat maximus
ardor solaris luminis;

Quædam siccato germine
replentur spinis horridis,
viarum strata plurimis
officiunt seminibus;

Ast qui felices fertili
glebas fecundat germine,
illum lætantem cumulat
fructus laboris centuplex.

Sic voluntatis integræ
perfecta nitent opera
terraque cordis optimi
centenum refert numerum.

Hs. zu S. Gallen 10 Jahrh. No. 378. p. 127. mit der Melodie. Der Namen des Dichters ist im 16 Jahrh. beigeschrieben. In der Hs. zu S. Gallen No. 381. p. 23. steht obiges Lied auch mit dem Namen des Dichters aus dem 11 Jahrh. V. 1. 2. und 3. 4 wurden abwechselnd bei den folgenden Strophen als Rundreim wiederholt. Der Abdruck in *Canisii* lect. antiq. II, 3 p. 190. hat folgende Abweichungen: 9 vultus. 14 corpore. 22 quèis. Hartmann war Mönch und nachher Abt in S. Gallen, wo er im Jahr 924 starb. S. *Pertz* monum. Germ. 2, 35. 101.

Nach der Ueberschrift ist dieses Lied ein Graduale oder eine Sequenz, nach seinem Inhalt konnte es auch vor der Predigt gesungen werden, die auf das Evangelium folgte. In den ersten Jahrhunderten ging der Predigt ein Psalmengesang voraus. *Leon.* m. serm. 3, 1.

V. 10. Ob dies Gebot des Schweigens eine Hinweisung auf die gallicanische Liturgie sey, worin der Diakon nach dem Evangelium Stillschweigen forderte, ist nur aus alten S. Galler Messbüchern zu entscheiden, sonst muss man es für eine allgemeine Abmahnung von unnöthigem Geschwätz erklären. *Chrysost.* homil. 20, 2. tadelte schon seine Zuhörer, dass sie während dem Lesen der Prophezeihung mit einander redeten. *τίς δὲ ἐν ταῖς συνάξεσι ῥᾳθυμίας ἂν ἀπαιτήσας τὰς εὐθύνας; ἴσως γὰρ δίκαιον τοῦτο, ὅτι πολλάκις αὐτοῦ διαιτγομένου πρὸς πάντας ἡμᾶς διὰ τοῦ προφήτου, πολλοὺς δὲ μαχροὺς πρὸς τὸν πλησίον ποιούμεθα λόγους.*

V. 20 flg. arva. Nach dem Gleichniss vom Säemann nennt schon der Apostel Paulus die Christenheit den Acker Gottes (1 Cor. 3, 9) und diese Vergleichung wurde von den alten Schriftstellern in vielfacher Weise fortgebildet, auch in den Kirchenliedern manchmal erwähnt. Zu den bereits gegebenen Belegen will ich noch einige hinzufügen. S. No. 6, 9. 36, 1. Christus heisst *γεωργὸς ὁ ἀθάνατος*, weil er die Dornen der Leidenschaften (*τὰς ἀκάνθας τῶν παθῶν*) ausreisst. Mart. 24. *ὁ προσκύνησις γεωργὸς θεός. Triodion*, A. f. 6. *γεωργὸς τῶν παλῶν, φυτουργὸς τῶν ἀγαθῶν. Ibid.* A, 7. Augustinus ep. 194, 44. nennt die Christen operarios in agro Christi. Operarii sumus et ad adhuc in vinea laboramus, finito die, finito opere merces restituetur. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 17. § 5. Operantur in ecclesiæ ministerio, tanquam in agro dei, de qua

agricultura apostolus loquitur. *August.* quæst evang. 2, 44. Ager dei est ecclesia. *Augustin.* in genes. 1, 19. In der epist. 21, 5. nennt er das Priesterthum agricultura dei.

238. Trisagium.

(*Responsorium.*) *Sanctus.*

Versus.

Pater in potentiâ
tuâ nos clementiâ
simul et amore
ab hostium furore
digneris liberare
et sanctis sociare.

(*Responsorium.*) *Sanctus.*

Versus.

Filius sapientiâ,
qui obedientia
mortis cum dolore
et sanguinis sudore
teneris nos amare
et tibi conservare.

(*Responsorium.*) *Sanctus.*

Versus.

Spiritus influentiâ
corda existentia,
habito timore
cum fidei calore,
non differ illustrare
et morbida sanare.

Responsorium. Dominus deus sabaoth, pleni sunt cæli et terra gloriâ tuâ.

Versus.

Quam pro pœnitentia,
quæ fit cum frequentia
sumpto bono more,
cum castitatis flore
vis nobis, Christe, dare
ad illam et ornare.

Responsorium. Osanna in excelsis. Benedictus, qui venit in nomine domini.

Versus.

Verus in essentia
sua nos præsentia
pneumatis cum rore
vult unum secum fore,
nos igitur curare
salvator velis care.

Responsorium. Osanna in excelsis.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 21. aus dem 13 Jahrh. mit den Musiknoten. Die eingeschlossenen Worte fehlen in der Hs., die cursiven gehören zur Liturgie.

11 vielleicht besser te amare fac non. et cons.

V. 1. Seraphim dicunt: sanctus, sanctus, sanctus (Isai. 6, 3). Quid sibi vult sub uno nomine sanctitatis trina repetitio? si trina repetitio, cur una laudatio? si una laudatio, cur trina repetitio? trina repetitio cur, nisi quia pater et filius et spiritus sanctus sanctitate unum sunt? Non dixit semel, ne filium sequestraret; non bis, ne spiritum præteriret; non quater, ne creaturas conjungeret. S. *Ambros.* de fide 2, 12. In ähnlicher Weise erklärt er sich

De spir. s. 3, 16. Damit stimmt auch das *Breviar. fidei* bei *Sirmond.* opp. 1, 233. überein.

Die Menäen geben zum 13. October an, dass Cosmas einen Gesang auf das Trisagium gemacht habe, welcher demnach sehr ausgezeichnet war, weil er in einem Kirchenliede besonders erwähnt wird: ἡ λύρα τῆς ἁγιωτάτης καὶ ἁγίας τριάδος, Κοσμᾶς ὁ ἱερός, μελῳδῶν ἰδοὺ ἔλαβε τὸ μέλος τὸ τρισάγιον. Dieser Gesang scheint auch unter den Worten verstanden, die zum 14. October vorkommen. μελῳδῶν ἐπινίκιον ὕμνον τῷ κτίσαντι. Dazu gehört auch diese Stelle: μέλη τὰ εὐτέρπεια, δι' ὧν τὴν κατὰ Χριστὸν οἰκονομίαν καὶ τῆς ἁγίας τριάδος τὸ μέγα μυστήριον ἐμμελῶς δοξολόγων διδασκόμεθα. Die Lieder auf Christus hat Aldus herausgegeben.

239. Trisagium.

(*Responsorium.*) *Sanctus. Versus.*

Da, pater ingenite,
nobis hæc pascua vitæ,

(*Resp.*) *Sanctus. Versus.*

Cujus obaudite
voces et ad ista venite,

(*Resp.*) *Sanctus. Versus.*

Ad quem respicite,
fratres, precibusque polite.

(*Resp.*) *Dominus d. s. pl. etc.*

Versus.

Quam nobis mite
dare vult hostis sine lite.

(*Resp.*) *Benedictus q. v. etc.*

Versus.

Dicit, desinite
peccare, sed eminus ite.

Dieselbe Hs. mit den Musiknoten. Es sind Hexameter, deren Cäsur mit den zwei Schlusssylben reimt, daher ich sie in zwei Verse abgetheilt habe. Die Verse scheinen zum Theil verdorben, denn V. 6 *polite*, 7 *quam* und *mite* geben keinen annehmlichen Sinn; *petite* für *polite* leidet der Vers nicht, und *quæ* für *quam*, mit Beziehung auf *pascua*, macht die Stelle nicht deutlicher.

Bei den Lateinern und Griechen heisst das Trisagium hymnus, bei diesen auch τρισάγιος und ἐπινίκιος ὕμνος. *Goar* rituale Græcor. p. 80. 109. und μέλος τὸ τρισάγιον. Sept. 15. ᾆσμα τὸ μέγα, τὸ ἐν ὑψίστοις, τρισσοῖς ὑμνολογούμενον. *Triod.* I., 6. In Bezug auf das Sanctus wird die h. Dreieinigkeit in den Menäen genannt: ὁ τρισαγίοις ἐν φωναῖς ὑμνούμενος ὑπὲρ φρατῶν στρατιαῖς. Sept. 25.

240. Tersanctus hymnus.

Sanctus.

Divinum mysterium
semper declaratur
et mens infidelium
tumens exacerbatur,
firma spes credentium
fide roboratur.

Sanctus.

Fides est summopere
credere in deum,
panem sanctum edere
et tractare eum
jubet dicens: „sumite,
hoc est corpus meum.“

Sanctus.

Panis prius cernitur
et tunc consecratur,
caro tunc efficitur,
panis sic mutatur;
quomodo convertitur?
deus operatur.

in excelsis.

De vino similiter,
cum sit benedictum,
ex tunc est veraciter
sanguis Christi dictum;
credamus communiter,
verum est, non fictum.

in Mariæ ...

Nobis celebrantibus
istud sacramentum
et cunctis credentibus
fiat nutrimentum,
Judæis negantibus
sit in detrimentum.

Osanna in exc.

Ha. zu München, Clm. 17212. f. 51. 12 Jahrh.

1 ministerium, Ha. 11 lubet, Ha. 19 divino für de vino, Ha. Der Reimbruch nach 24 gehört nicht zum Sanctus und ist wahrscheinlich fehlerhaft.

Tersanctus hymnus für τρισάγιον gebraucht *Hincmar.* de non trina deitate p. 349. ed. Sirmond., was ich hier beibehalten habe. Diese Benennung war im 9 Jahrh. nicht ungewöhnlich. B. No. 246, 32.

V. 3. 4. mens tumens excæcatur. Die Verblendung des hochmüthigen Verstandes wird in den griechischen Kirchenliedern manchmal angeführt. οἱ τοῦ μὴ ὀφθῆναι ἐπιτυφόμενοι τυφλοί. *Triodion*, A, 6. ὀφθαλμοὶς λογισμοὶς ὑπερηφάνοις ἐμπεφυσῆσθε. *Ibid.* Διαλογισμοὺς τοὺς πονηροὺς λογισμούς. *Ibid.* Der Hochmuth des Menschen widerstreitet der Demuth Christi. B. No. 37, 33. 43, 11. 83, 17. 53, 65. 81.

241. Tersanctus.

Sanctus.

Genitor summi filii,
quem concepit sancta
virgo Maria.

Sanctus.

Summi patris unigenitus,
quem produxit mundo
virgo Maria.

Sanctus.

Spiritus almus, sub cujus
umbra Christum genuisti
excellentissima
virgo Maria.

Dominum exercituum
interpella pro nobis,
te supplices oramus
virgo Maria.

O quam dulciter voces
ibi consonant, ubi omnes
sancti laudem deo
decantant dicentes.

Sic et nos laudemus
dominum in terris,
quem angeli sancti
laudant *in excelsis*
dicentes.

Tu, qui solus facis
mundum, de inmundo
munda nos, quam diu
sumus in hoc mundo,
quia tu solus sanctus.

Rector cœli inmortalis,
nos conserva, lux solaris,
qui es creator,
rex et initium.

Deus pacis et amator
veri legis indagator,
ægris medelam
confer et solatium.

Deus, qui es summum bonum,
nobis confer vitæ donum,
nobisque dona
spiritum paraclitum.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, No. 16. p. 279, mit der Melodie, 14 Jahrh. Zu V. 18 und 23 gehören, wie 22 zeigt, die liturgischen Worte: *osanna in excelsis*.

In diesem wie auch in andern solchen Liedern (vgl. die Spur in der vorigen No. V. 24) ist die Dreieinigkeit mit der Jungfrau Maria verbunden, um hervorzuheben, dass Christus, der in der Messe geopfert wird, derselbe ist, den sie geboren hat.

V. 37. Bonorum deus causa est. *Augustin.* div. quaest. 4.

242. Sanctus.

Sanctus genitor omnium ingenitus,
Sanctus ejus unigenitus,
Sanctus genitoris genitique spiritus.

Dominus deus sabahot, pleni sunt cœli et terra gloria tua.

O quanta, qualis,
quam suavis,
quam beata gloria,
qua complentur,
continentur,
gubernantur omnia.

Osanna in excelsis. benedictus etc.

Quem cœlestis harmonia
dulci laudat symphonia.

Osanna in excelsis.

Hs. zu München, Clm. 14845. f. 7. mit Neumen, 12 Jahrh.

Da die h. Dreieinigkeit im Eingang des Liedes hervorgehoben ist, so gehen die Ausdrücke *quanta — complentur* auf Gott den Vater, *qualis — continentur* auf Gott den Sohn, und *suavis — gubernantur* auf den h. Geist, und sind eine Erklärung der liturgischen Worte: *pleni sunt cœli* etc.

Mit den lateinischen Liedern zum Sanctus sind die griechischen auf die h. Dreieinigkeit (ὕμνοι τριαδικοί) darin verwandt, dass diese ebenfalls das Trisagium auf die 3 Personen der Gottheit beziehen und dasselbe in jeder Strophe wiederholen. Jede Strophe gilt aber für ein besonderes Lied und hat ihr eigenes Versmass und mehr als 3 Strophen haben diese Lieder nicht. Zur Vergleichung setze ich ein Beispiel aus dem *Triodion* V, 3 her.

1. Τῶν νοερῶν σου λειτουργῶν
προσφόρων οἱ θνητοὶ τὸν ὕμνον
τελοῦντες λέγομεν·
ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος
εἶ ὁ θεὸς ἡμῶν.
πρεσβείαις τῶν ἀσωμάτων.

2. Ὡς αἱ ταξεις
τῶν τῶν ἀγγέλων,
καὶ στάσεις
φόβῳ ἀνθρώπων ἐπὶ γῆς
ἐπινίκιον ὕμνον
προσφέρομέν σοι ἀγαθέ.
ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος
εἶ ὁ θεὸς ἡμῶν.

3. Τὸν ἄναρχόν σου πατέρα
καὶ σὲ Χριστὲ ὁ θεὸς
καὶ τὸ πανάγιόν σου πνεῦμα
χερουβικῶς
δοξολογοῦντες
τελοῦντες λέγομεν·
ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος
εἶ ὁ θεὸς ἡμῶν.

Wie hier das Trisagium als die Nachahmung des himmlischen Gesanges dargestellt wird, so sagt *Chrysost.* de sacerdot. 6, 4., dass die Engel bei dem Sanctus und der Wandlung gegenwärtig sind und mitsingen: τότε καὶ ἄγγελοι παρεστήκασι τῷ ἱερεῖ, καὶ οὐρανίων δυνάμεων ἅπαν τάγμα βοᾷ, καὶ ὁ περὶ τὸ θυσιαστήριον πληροῦται τόπος εἰς τιμὴν τοῦ κειμένου. Das Wort κείμενος bezeichnet Christum als das auf dem Altare liegende Opfer. Deswegen heissen die Engel wie in obigem Liede οἱ νοεροὶ λειτουργοί, auch οἱ ἄνω λειτουργοί. ὅπερ οἱ ἄνω λειτουργοὶ τρόπῳ λειτανεύουσι. Febr. 2. Dazu gehört auch folgende Aeusserung des *Cyrill. Hierosol.* catech. mystag. 5, 6. διὰ τοῦτο τὴν παραδοθεῖσαν ἡμῖν ἐκ τῶν σεραφὶμ θεολογίαν ταύτην λέγομεν (nämlich das Sanctus), ὅπως κοινωνοὶ τῆς ὑμνῳδίας ταὶς ὑπερκοσμίοις γενώμεθα στρατιαῖς. Denn die Engel sind der himmlische, die Menschen der irdische Theil der Kirche, wie folgende Stelle angibt. Templum dei, hoc est totius summæ trinitatis, sancta est ecclesia, scilicet universa in cœlo et in terra. *Augustin.* enchirid. 15. Das enthält schon die dritte Bitte des Vaterunsers. Diese Verbindung drückt auch folgende Stelle aus: οἱ μάρτυρες ἐν σώματι ὄντες κατὰ τὴν τῶν μυστηρίων κοινωνίαν εἰς ἑνὸν ἐνέλουν τὸν χορὸν, μετὰ τῶν χερουβὶμ τὸν τρισάγιον ὕμνον ψάλλοντες, καθάπερ ὑμεῖς ἴστε οἱ μυηθέντες. *Chrysost.* de ss. martyr. 2. Zwei andere Zwischenlieder zum Sanctus stehen in den Werken des Cardinals *Bona* p. 342 flg.

243. Super Agnus dei.

Agnus dei,
Rex æterne gloriæ,
qui das locum veniæ
miserere, miserere.

Qui natus es de virgine
sub humana specie
miserere, miserere.

Pater potentissime,
pacem nobis tribue
dona nobis, dona nobis.

Justus Abel agnum
cui obtulit inmaculatum,
Tu, quem baptista Johannes
in ripa Jordanis

stupens et admirans
digito demonstravit.

Christe, patris unice,
qui semel introisti,
obediens patri,
offerendo te ipsum
hostiam vivam
pro nostris delictis.

Qui de cœlis descendisti,
misericors domine,

et nasci non despexisti
de Maria virgine;

Qui Mariam elegisti
fore matrem gratiæ
atque nos a cœno tristi
piasti, rex optime,

Præsta nobis, quod optamus,
per Mariæ gloriam,
ut servare valeamus
cœlestem concordiam.

Hs. No. 16. p. 290. von S. Peter zu Karlsruhe, 14 Jahrh. mit der Melodie.
29 scolo, Hs. und in No. 245, 15 steht celo, beides Schreibfehler.

244. Super Agnus dei.

Agnus dei,
Causa rerum,
lumen verum,
dulcis potus,
mundis notus,
sanans febres animæ.

Agnus dei,
Cujus tactus
regit actus,
voluisse
cui feciste,
magistrorum optime,

Agnus dei,
Fovens curâ
sed securâ
unge mentes
te petentes,
fructus spei maxime.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 145, 15 Jahrh. mit der Melodie.

V. 8. 9. S. No. 11, 3. Die Allmacht des Lammes wird hervorgehoben nach Apocal. 5, 2—6. Denn Gott wirkt durch die Schwachen. 1 Cor. 1, 27.

245. Super eodem.

Agnus dei,
Danielis prophetia
quem prædixit, hunc Maria
virgo deum genuit,
Jam descendit, ut mactetur,
plebs fidelis jocundetur,
ecce Christus sumitur.

Vitam confert agnus ille,
cui canunt chori mille,
verum corpus sumite.

Dona. agnus dei.
Qui de cœlis descendisti,
misericors domine,

et nasci non desperasti
de Maria virgine,

Qui Mariam elegisti
matrem fore gratiæ
atque nos a cæno tristi
piasti, rex gloriæ,

Præsta nobis, quod optamus,
per Mariæ gloriam,
ut servare valeamus
cælestem concordiam.

Dona, agnus dei,
Fons indeficiens pietatis,
miserere nobis,
auctor summæ bonitatis,
miserere nobis,
pax æterna, dator sanctitatis,
dona nobis pacem.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 104. 14 Jahrh. mit der Melodie.

10—21 sind aus No. 243, 23—34 entlehnt, oder jene Nummer aus dieser. 26 datur hat die Hs.

V. 4—9. Agni caro nec *cruda* edenda est, nec *aqud* cocta; quia redemtor noster nec purus homo æstimandus est, neque per humanam sapientiam, qualiter incarnari deus potuit, cogitandus. omnis enim, qui redemtorem nostrum purum hominem credit, quid iste aliud quam agni carnes crudas comedit, quas videlicet coquere per divinitatis ejus intelligentiam noluit? omnis vero, qui incarnationis ejus mysteria juxta humanam sapientiam discutere conatur, carnes agni aquâ vult coquere, id est, dispensationis ejus mysterium per dissolutam vult scientiam penetrare. Qui ergo paschalis gaudii solemnitatem celebrare desiderat, *agnum nec aqud coquat, nec crudum comedat*; ut neque per humanam sapientiam profunditatem illius incarnationis penetrare appetat, neque in eum tamquam in hominem purum credat; *sed assas igni comedat, ut dispensari omnia per sancti spiritus potentiam sciat. Gregor. M.* hom. in evang. 2, 22, 8. Christus hat nämlich zum Abendmal zwei Stoffe gewählt, die durch Feuer verwandelt sind, das Brot durch den Ofen und der Wein durch die Gährung, die also beide sich eignen, die Träger oder Gestalten der höchsten Verwandlung zu seyn. Denn Christus war ein Brandopfer, holocaustum. Aus obiger Stelle lernt man zugleich, warum das Agnus dei in der Messe der Communion vorhergeht und warum in den alten Liturgien, besonders bei den Griechen, der h. Geist in der Wandlung angerufen wird.

Von diesen Zwischengesängen sind die Glossenlieder verschieden, wovon im zweiten Bande dieses Werkes mehrere Beispiele folgen.

246. Hymnus[4] in die dominico ad nocturnos.

Surgentes ad te, domine,
atræ noctis silentio,
vigiliis, obsequiis
patrum sequentes ordinem,
Quem nobis dereliquerunt
jure hereditario,
ministrantes obsequiis
tibi, sancte paraclite.
Pari cum patre clarus es,
cum Christo subtilissimus,
multis modis et spiritus
et mysticus agnosceris.

Fragili carne conspice,
quos ille antiquissimis
suis decepit artibus,
tuis trahe virtutibus.

Grex tuus tibi debitor
nullo teneatur crimine,
quem tuo, Christe, sanguine
voluisti redimere.

Oves errantes provide,
pastor bone, piissime,
ad aulam celsitudinis
tuis reporta humeris.

Pavefactus et saucius
abscedat princeps dæmonum,
perdat prædam de faucibus
fur importunus, rabidus.

Exultet Christus dominus,
psallat chorus angelicus,
laudes sonent in organo,
ter sanctus dicat domino.

Gloria patri domino
et Jhesu Christo unico
una cum sancto spiritu
in sempiterna sæcula.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1404. 9 Jahrh.

1 hymnum, Hs. 8 sanctæ, Hs. Schreibung der *lingua rustica*. 11 et fehlt der Hs. 18 l. *ne* für *nullo*. 23 *caulam* scheint mir besser. 28 ravidus, Hs. 31 sonant, Hs.

V. 1. Diluculo consurgimus. *Gregor. M.* mor. 1, 48. Ist auch ein Vers. Als Beispiel stehe hier auch eine Strophe aus einem griechischen Morgenlied. *Triodion* A, 6.

Τῆς νυκτὸς διελθούσης
ὄρθρου ἡ ἡμέρα,
καὶ τὸ φῶς τῷ κόσμῳ ἐπέλαμψε·
διὰ τοῦτο ὕμνοί σε
τάγματα ἀγγέλων
καὶ δοξολογεῖ σε, Χριστέ, ὁ θεός.

V. 3. Die Lieder der vigilia heissen die Griechen ὕμνοι προσόρτιοι. Dec. 20.

V. 16—20. Die Menschheit (grex) ist die Schuldnerin (debitor) Christi, denn er hat sie mit seinem Blute ausgelöst (redemit), weil sie der Sünde oder dem Teufel verkauft war. Rom. 7, 14. Vgl. No. 25, 85.

V. 20. voluisti. Der freiwillige Opfertod Christi wird in den Liedern oft angeführt und von *Anselm. Cant.* Cur deus homo 2, 11. so erklärt: video hominem-deum talem esse oportere, qui nec ex necessitate moriatur, quoniam omnipotens; nec ex debito, quia nunquam peccator est; et mori *possit* ex libera voluntate, quia necessarium est.

V. 29. nämlich als guter Hirt, der das verlorne Schaf findet und rettet. Joh. 10, 11. Matth. 18, 12—14. Diese Hinweisung kommt oft vor. S. No. 176, 31 flg.

Um den Juden und Heiden keinen Anlass zu geben, den christlichen Gottesdienst mit dem jüdischen und heidnischen zu verwechseln oder zu vermischen und dadurch die richtige Einsicht und Kenntniss des Christenthums zu erschweren oder zu verderben, so strebten schon die ersten Christen ihre gottesdienstlichen Benennungen von den jüdischen und heidnischen durch andere Worte zu unterscheiden, wo sie es thun konnten. Der Sonntag hiess schon im ersten Jahrhundert *κυριακὴ ἡμέρα*, dies dominica (Apocal. 1, 10). Una (i. e. prima) sabbati (der erste Tag nach dem Sabbat), quem jam *diem dominicum* propter domini resurrectionem mos christianus appellat. *Augustin.* in evang.

Joh. tr. 120, 6. Im zweiten Jahrhundert hiess man die Wochentage feriæ, die christliche Kirche anfangs *νυφιακόν*, dominicum, später auch *οἶκος θεοῦ* oder *ἱερός*, desgleichen ecclesia als directer Gegensatz von synagoga. Der Chor wurde (wie der Altar) *θυσιαστήριον* genannt, weil darin der Altar stand, und *τὰ ἅβατα*, der abgeschlossene Raum, weil er durch Gitter von dem Langhaus getrennt und dem Volke unzugänglich war. Für das heidnische ara sagten die Lateiner altare, die Griechen *τραπέζη ἁγία* oder *ἱερά*, während *βώμος* die heidnische Bedeutung behielt.

Diese Unterschiede bemerkt Gregor von Nazianz (orat. 4 p. 126. ed. Lips.), indem er die Ruhe nach und die Verfolgung vor dem Tode Julians miteinander vergleicht, denn er sagt: *οὐκ ἔτι τοῖς ἱεροῖς οἴκοις ἡμῶν πονηρῶς ἐμβλέψουσιν, οὐκ ἔτι μιανοῦσιν αἵματι μιαρῷ τὰ τῆς καθαρωτάτης καὶ ἀναιμάκτου θυσίας ἀκώνυτα θυσιαστήρια, οὐδὲ βωμοῖς ἀθέοις τὰ ἅβατα καταισχυνοῦσι.* Er nennt auch den Altar *τραπέζα πνευματικὴ καὶ ἔνθεος.* p. 130., den Chor und Altar *θυσιαστήριον τῆς πνευματικῆς ὁλοκαυτώσεως.* orat. 5. p. 136., die Kirche *κατοικητήριον Χριστοῦ.* Orat. 9. p. 153. Die gewönliche Bedeutung *θυσιαστήριον* für Altar hat er auch Orat. 11. p. 186 flg. Bei *Chrysost.* homil. 9, 1. 15, 5. heisst der Altar meistentheils *ἱερὰ τράπεζη*, weil die Altäre von Holz waren, wie man aus folgender Stelle abnehmen kann: ut altare dei *securibus dissiparet. Marcell.* et *Faustl* prec. ap. Sirmond. opp. I, 152.

247. Dominicis diebus, hymnus.

En dies est dominica,
summo cultu dignissima
ob octavam dominicæ
resurrectionis sacræ.

Hæc quamdiu hic vivitur
septimanatim colitur,
ne umquam nobis excidat,
quid Christus surgens dederat.

Spem certam vitæ cœlicæ,
manentis et perpetuæ,
resurgens nobis contulit,
quæ diu latens exstitit.

Christi nam resurrectio
nostra scitur provectio,
quotquot in ipsum credimus,
cum ipso resurreximus.

In ipso sumus singuli
facti superditissimi,
sunt sua quæque propria
nobis facta communia.

Claritas, perpetuitas,
beata immortalitas,
gaudia, pax, deliciæ
ex ejus nobis munere.

Horum pia memoria
die fiat dominica,
ne maneamus inscii,
cur dies fertur domini.

Hac die surgens dominus
non morietur amplius;
quod in ipso realiter,
in nobis sit mentaliter.

Hac die resurrectio
a quovis fiat vitio,
ne per consensum libera
huic succumbat anima.

Recolat ante omnia
pius die dominica
decem præcepta domini
articulosque fidei.

Renovet et memoriæ
sacramenta ecclesiæ,
cum similibus ceteris,
fideli necessariis.

Maxime nunc mens caveat,
ne lingua festum polluat,
offendens linguâ gravius
quam manuum operibus.

Instandum jam alacrius
piis actibus, precibus
devotis, exercitiis
sanctisque desideriis.

Studeat jam præcipue
pia mens requiescere
tranquillâ conscientiâ
in deo, qui est omnia.

Occupetque ex integro
mentem dei dilectio,
ut mens hæc sensibilia
non sentiat, ut mortua.

Penset, quid sit, quo venerit,
ubi sit, cur creata sit,
quorsum erit et reditus,
votis cunctis et actibus.

Ex deo in miserias,
luce venit in tenebras,
quæ ad dei imaginem
facta et similitudinem.

Illuc sit ejus reditus,
unde ipsius exitus,
beata sit, non misera,
lucida sit, non nubila.

Recordetur originis
suæ primæ prænobilis,
ut se pudeat vilibus
occupari terrestribus.

Spiritalis origine
divina est et genere,
factura nobilissima
angelorumque socia.

Homo quam sit prænobilis,
statura monstrat corporis,
qui rectus stet incedere
erecto sursum capite.

Est lumen vultus domini
suo impressum vultui,
mentis ut sit effigies
viva hominis facies.

Interna sapientia
facie lucet ab extra,
quæ testis est exterius,
homo qualis interius.

Est quoque thau vivificæ
insignitus signaculo,
prodens per hoc, quod proprius
sit crucifixi servulus.

Præsentem mens dominica
comparet ad præterita,
penset, quantum profecerit,
quantum quoque defecerit.

Mala detestans caveat,
bona servare studeat
instantemque hebdomadam
novam putet militiam.

Intime quoque gaudeat,
quod adhuc tempus habeat,
profectum posse facere
tam gratiæ quam gloriæ.

His piis exercitiis
occupari mens humilis
die debet dominico,
dum manûs cessat actio.

Tibi factori temporum,
qui vera quies mentium,
sit laus, honor et gloria
hac die et in sæcula.

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie.

7 excitat Hs. 36 et f. est, Hs. 83 suet f. stet, Hs.

V. 1—4. Dies dominicus non Judæis sed christianis resurrectione domini declaratus est et ex illo habere cœpit festivitatem suam. animæ quippe omnium sanctorum ante resurrectionem corporis sunt quidem in requie, sed in ea non sunt actione, quâ corpora receptâ vegetantur. talem quippe actionem significat dies octavus, qui et primus, quia non aufert illam requiem, sed glorificat. *Augustini* epist. 55, 23. *ὥσπερ ἡ πρώτη πτίσις τὴν ἀρχὴν ἀπὸ κυριακῆς λαμβάνει, οὕτω καὶ ἡ δευτέρα πάλιν ἐκ τῆς αὐτῆς ἄρχεται, πρώτη οὖσα τῶν μετ' αὐτὴν καὶ ὀγδοὰς ἀπὸ τῶν πρὸ αὐτῆς. Gregor. Naz.* or. 43 p. 700.

V. 2. summus cultus. Die dominico sunt Christo offerenda sacrificia. *Hieron.* adv. Vigilant. 10.

V. 9. *Chrysost.* ad Stagir. 1, 6. *τοιαύτη ἡ τῆς ἐλπίδος ἰσχύς, οὐ καταισχύνει τὸν ἀντεχόμενον αὐτῆς εἰλικρινῶς.*

V. 18. superditissimi. *πτωχεύσας ὁ πλούσιος δι' ὑπερλαμπρίαν πολλὴν ἡμᾶς τοὺς πτωχεύσαντας δι' ἀφασίαν πότε πλουτίσαι βουλόμενος ἔρχεται.* Jan. 2.

V. 35. *Gregor. Naz.* or. 39 p. 627. sagt über das Verhältniss des göttlichen Gesetzes zum menschlichen freien Willen: *καθὼς οὐκ ἐδουκμάσαμεν φυλάξαι τὴν ἐντολὴν, παρεδόθημεν τῇ αὐτονομίᾳ τῆς πλάνης.* Melior homo est, qui voluntate, quam qui necessitate bonus est. voluntas igitur libera danda homini fuit. *Augustin.* div. quæst. 2. Frustra de fidei libertate securi sunt, qui vitiorum desideriis non resistunt. *Leon. m.* serm. 36, 4.

V. 40. articuli fidei, d. h. apostolica fides. *Leon. m.* serm. 66, 5. oder *ἐκλεκτικὸς κάνων. Origenis* homil. 5, 14. S. No. 2, 9.

V. 42. Sacerdoti semper pro populo offerenda sunt sacrificia. *Hieron.* adv. Jovin. 1, 34.

V. 66. Daher *ἡ τοῦ βίου νίξ. Triodion* B, 2.

V. 93. nach Ezechiel 9, 4. *Tertullian.* adv. Marcion. 3, 22. littera T est species crucis, quam portendebat (Ezechiel) futuram in frontibus nostris apud veram catholicam Hierusalem. Vgl. *Origenis* select. in Ezechiel. c. 9.

V. 104. militia. Quicumque ad fidei agonem venimus, luctamen contra malignos spiritus sumimus. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 32, 2.

248. In diebus celebribus, hymnus.

In diebus celebribus
cessandum est ab actibus
vetitis et illicitis,
quieti mentis nocuis.

Nequaquam tunc mens exeat,
sed collecta permaneat
apud sese in intimis,
clausis sensibus corporis.

Quidni mens tunc præcipue
interna mentis requie
cultum adoret per pium
deum et suum dominum?

Ratio et memoria,
voluntas quoque libera
vacent tunc deo penitus
totis animæ viribus.

Solum in deo gaudeat,
hunc offendisse doleat,
spem timoremque integrum
in suum vertat dominum.

Speret ejus præsentiam,
timeat et absentiam,
referens ad hunc omnia,
seu adversa seu prospera.

Pensct in se subtilius,
quid sibi pius dominus
dederit seu diminerit,
quid dabit ac promiserit.

Dedit sibi innumera
bonorum beneficia,
quitavit hanc a vitiis,
bonis ditabit æternis.

Dona revolvat intime
tam naturæ quam gratiæ,
quæ malorum supplicia,
quæ bonorum et præmia.

Pensct, ut hæc acquireret
et ut illa evaderet,
tormentis quam crudelibus
se exposuit dominus.

Insuper vacans corpore
mens assuescat revolvere,
quæ qualisque sit requies,
qua cœli fruuntur cives.

Ut hanc queat liberius
speculari tunc animus,
interdicitur actio
servilis die festivo.

Hinc se super se sublevet
attenteque consideret,
quæ sanctorum sint gaudia
in Jherusalem supera.

Pensct, quantum hi gaudeant,
cum jam pleniter habeant,
quidquid ipsi voluerint,
careant, quod noluerint.

Intus, foris et undique
sancti pleni sunt gloriæ,
cum in dei præsentia
sint, qui omnibus omnia.

Illi vacant totaliter,
hunc vident facialiter,
hunc amant ardentissime,
hunc, quem habent plenissime.

Ex hujus sola facie,
quæ verum lumen gloriæ,
tota cœlestis curia
percipit, quæ vult omnia.

O quam felix hæc civitas,
ubi beata trinitas
mundis videtur cordibus,
quæ est gloriæ terminus.

Ex hac curiæ claritas,
ex hac concors societas
cœlestium spirituum
ac beatorum mentium.

Cum omni nisu virium
laudare patrem luminum,
unica harum actio,
quies hujus fruitio.

Ab his addiscat animus,
ut diebus celebribus
quies ejus seu motio
divina sit laudatio.

De bonis jam exhibitis
seu de futuri temporis
laudet deum vivaciter,
mentaliter, vocaliter.

Quisque festis celebribus
sic dei vacat laudibus,
in se ipso hic optime
scit sanctos dies colere.

Hoc nobis da perficere,
rex sempiterne gloriæ,
ad tui laudem nominis
concinendam cum angelis.

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie.

59 dei fehlt in der Hs. 77 cum fehlt.

V. 1. dies celebres, die Festtage hiessen bei den Griechen *πανδήμους καὶ ἑορὰς πανηγύρεις. Gregor. Naz.* or. 16 p. 246.

V. 10. *ἂν παθαρὸν ἔχεις τὸ συνειδὸς, ἑορτὴν ἔχεις διὰ πάντος. Chrysost.* in kalend. 2.

V. 17. justum et rationabile verse pietatis obsequium est, in diebus, qui divinæ misericordiæ opera protestantur, toto corde gaudere. *Leon. M.* serm. 34, 1.

V. 21. 22. Deus humanum cor destruit, cum relinquit, neque humanam mentem debellando destruit, sed recedendo, quia ad perditionem suam sufficit sibi dimissa. *Gregor. M.* moral. 11, 9. 12.

V. 32. *Ἱερουσαλὴμ, αὕτη ἐστὶν ἐκκλησία· ἐστὶ γὰρ ἡ πόλις τοῦ θεοῦ ἡ ἐκκλησία, ἡ ὄρασις τῆς εἰρήνης· ἐν αὐτῇ ἐστιν ἡ εἰρήνη, ἣν ἤγαγεν ἡμῖν· εἶτα ἐσμὲν τέκνα εἰρήνης, πληθύνεται καὶ ὁρᾶται. Origenis* hom. 9, 2.

V. 71. Nemo suam animam videt, nec tamen dubitat, se animam habere, quam non videt, ex invisibili namque anima visibile regitur corpus. si autem auferatur, quod est invisibile, protinus corruit hoc, quod visibile stare videbatur. ex invisibili ergo substantia in hac vita visibili vivitur, et esse vita invisibilis dubitatur? *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 2, 7.

V. 74—76. concors societas, die Gemeinschaft der Kirche im Himmel und auf Erden. In No. 245, 21 wird sie cœlestis concordia genannt. S. die Bemerkungen zu No. 242. Ecclesia tota, non solum ex parte, qua peregrinatur in terris, a solis ortu usque ad occasum laudans nomen domini (ps. 112, 3), et post captivitatem vetustatis cantans canticum novum, verum etiam ex illa, quæ in cœlis semper, ex quo condita est, cohæsit deo, nec ullum malum sui casus experta est. hæc in sanctis angelis beata persistit et suæ parti peregrinanti, sicut oportet, opitulatur, quia utraque una erit consortio æternitatis, et nunc una est vinculo caritatis, quæ tota instituta est ad colendum deum. *Augustin.* enchir. 15.

V. 89 flg. Sacramentum festi oportet in nobis esse perpetuum, quod utique sine fine celebrabitur, si in omnibus actibus nostris dominus Jesus Christus appareat. *Leon. m.* 38, 4.

249. In dedicatione ecclesiæ.

Quam dilecta
tabernacla
domini (virtutum) et atria!

Quam electi
architecti
tuta ædificia,

Quæ non movent,
immo fovent
ventus, flumen, pluvia.

Quam decora
fundamenta,
per concinna
sacramenta
umbræ præcurrentia!

Latus Adæ dormientis
Evam fudit in manentis
copulæ primordia.

Arca ligno fabricata
Noë servat gubernata
mundi per diluvium.

Prole serâ tandem fœta
anus Sara ridet læta
nostrum lactans gaudium.

Servus bibit, qui legatur,
et camelus adaquatur
ex Rebeccæ hydria.

Hæc inaures et armillas
aptat sibi, ut per illas
viro fiat congrua.

Synagoga subplantatur
a Jacob, dum evagatur
nimis freta litteræ.

Lyam lippam latent multa,
quibus Rachel videns fulta
pari nubit fœdere.

In bivio tegens nuda
geminos parit ex Juda
Thamar diu vidua.

Hinc Moyses a puella,
dum se lavat, in fiscella
reppèritur scirpea.

Hinc mas agnus immolatur,
quo Israhel satiatur,
ejus tutus sanguine.

Hinc transitur rubens unda,
Aegyptios sub profundâ
obruens voragine.

Hinc est urna mannâ plena,
hinc mandata legis dena
sed in arca fœderis.

Hinc sunt sacra ornamenta,
hinc Aaron indumenta,
quæ præcedit poderis.

Hinc Urias judicatur,
Bersabee sublimatur
sedis consors regiæ.

Hæc regi varietate
vestis astat deauratæ
sicut regum filiæ.

Huc venit Austri regina,
Salomonis quam divina
condit sapientia.

Hæc nigra est, sed formosa,
myrrha et thure fumosa
virga pigmentaria.

Sic futura,
quæ figura
obumbravit,
reseravit
nobis dies gratiæ.

Jam in lecto
cum dilecto
quiescamus
et psallamus,
assunt enim nuptiæ,

Quarum tonat principium
in tubis epulantium
et finis per psalterium.

Sponsum millena millia sine fine dicentia:
unâ laudent melodiâ 80 alleluja!

Hs. zu Würzburg Ms. theol. fol. No. 139. aus dem 12 Jahrh. (H), auf dem ersten Blatt mit den Musiknoten. Auch in *Westheimer's* lib. eccles. carm. (W), und bei *Clichtoveus* f. 186 (C), der auch die Bibelstellen für dieses Lied angibt. *Daniel* 2, 75 hat den Anfang dieses Liedes, welches dem Adam von S. Victor zugeschrieben wird. Der durchgeführte Gedanken des Liedes ist die Vereinigung der Kirche mit Christus, unter dem Bilde der himmlischen Ehe, mit Beziehung auf das hohe Lied, auf Apocal. 19, 7 flg., 21, 2. 9. und auf Matth. 25, 1 flg. 22, 2 flg. 9, 15.

2 tabernacula HWC. 3 nach dem Versmass sollte *virtutum* wegbleiben. 27 in aures C. 31 divagatur WC. 33 lipp. Liam C. 34 vid. R. C. 35 nubet H. 36 unda W. 39 hic WC. 42 mos H. 44 tinctus WC. 45 hic WC, so fort. 51 ædis WC. 53 qui H, podere HW. 54 viduatur W, Varias viduatur C. 57 regis W, hac H. 58 deaurata H. 59 sic et H. 64 myrrhæ et thuris WC. 66 hæc WC. 71 jam W. 74 psallimus W. 76 tenet H, initium C. 80 laudet H, laudant WC.

V. 1—3. beziehen sich auf das Zelt der Bundeslade, 4—6 auf Salomons Tempel; beide werden auch in der griechischen Kirchweihe so angeführt: *ὁ τὴν σκηνὴν τοῦ μαρτυρίου, ὁ τῷ σόφῳ Σολομῶντι προστάξας οἰκοδομῆσαι οἶκον ἅγιον καὶ περιφανῆ. Goar* rit. Gr. p. 654.

V. 12—14. *Sacramenta umbræ præcurrentia* sind die vorausgehenden geheimnissvollen Vorbilder des alten Testaments (*umbra*), welche wegen ihrer Uebereinstimmung mit dem N. T. *concinna* genannt und von V. 15 an aufgezählt werden.

V. 15. Eva in typo ecclesiæ de costa viri ædificata. *Hieron.* in Joan. Jeros. 22. S. No. 154, 24. Nach der *typica expositio. Gregor. M.* hom. in Ezech. 1, 12, 7.

V. 15 flg. Ist deutlicher bei *Augustin.* serm. 336, 5. so ausgedrückt: de latere Adam facta est Eva, quæ nos peccando mortificaret, de Christi autem latere facta est ecclesia, quæ nos pariendo vivificaret. Ferner sermo 22, 10. quia duo parentes nos genuerunt ad mortem, duo parentes nos genuerunt ad vitam. Parentes, qui nos genuerunt ad mortem, Adam est et Eva: parentes, qui nos genuerunt ad vitam, Christus est et ecclesia. *Idem* in ev. Joh. tr. 120, 2. secundus Adam in cruce dormivit, ut inde formaretur conjunx, quod de latere dormientis effluxit.

V. 19. *Chrysost.* de terræ motu c. 7. *ἡ ἐκλησία κιβωτὸς, ὁ Νῶε ὁ Χριστὸς, ἡ περιστερὰ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸ φύλλον τῆς ἐλαίας ἡ φιλανθρωπία τοῦ θεοῦ.* Arca ecclesia est. *August.* in ev. Joh. 6, 19. Periclitata est arca in diluvio, periclitatur ecclesia in mundo. — Dies me deficiet, si omnia arcæ sacramenta cum ecclesia componens edisseram. *Hieron.* adv. Lucifer. 22.

V. 71. lectus. Quid sunt in sancta ecclesia thalami, nisi eorum corda, in quibus anima per amorem sponso invisibili jungitur, ut ejus desiderio ardeat, nulla jam, quæ in mundo sunt, concupiscat, præsentis vitæ longitudinem pœnam deputet, exire festinet et amoris amplexu in cœlestis sponsi visione requiescere? *Gregor. M.* hom. in Ezech. 2, 3, 8.

250. In dedicatione templi. benedicamus.

Templum hoc pacificus
verus consecravit,
hic est lapis, quem Jacob
oleo signavit,
lapis sine manibus
scissus est de monte,
hic est lapis, quem Aaron
detulit in fronte,
cui benedicimus,
qui nos lavit fonte.
ergo nostra concio
benedicat domino.

Hs. zu München, Clm. 5539. fol. 108. mit Musiknoten, 14 Jahrh.

V. 1. pacificus, die Uebersetzung von Salomon, *verus pacificus* ist Christus, der Erbauer der Kirche, wie jener des Tempels; daher ist auch die Kirche seine Braut und wird das hohe Lied auf Christum und die Kirche bezogen. 2 Cor. 11, 2. *Χριστοῦ ἡ νύμφη ἐκλογία.* Jan. Bl. 4.

V. 10. fons, die Taufe, weil man durch sie in die Kirche aufgenommen wird. V. 1—8 sind die Andeutungen des alten Testaments erwähnt, welche auf die Kirche des neuen Bezug haben, weshalb auch Christus der Eckstein genannt wird, weil er beide Testamente verbindet. S. No. 251, 13.

251. In dedicatione ecclesiæ et anniversario ejus. hymnus.

Urbs beata Jerusálem, dicta pacis visio,
quæ construitur in cœlis vivis ex lapidibus
et angelis coornata velut sponsa nobilis.

Nova veniens a cœlo, nuptiali thalamo
præparata, ut sponsata copuletur domino,
plateæ et muri ejus ex auro purissimo,

Portæ nitent margaritis adytis patentibus
et virtute meritorum illuc introducitur
omnis, qui ob Christi nomen hic in mundo premitur.

Tunsionibus, pressuris expoliti lapides
suis coaptantur locis, per manus artificis
disponuntur permansuri sacris ædificiis.

Angulare fundamentum lapis Christus missus est,
qui compage parietum in utroque nectitur,
quem Sion sancta suscepit, in quo credens permanet.

Omnis illa deo grata et dilecta civitas
plena modulis in laude et canoro jubilo
trinum deum unicumque cum fervore prædicat.

Hoc in templo, summe deus, exoratus adveni
et clementi bonitate precum vota suscipe,
largam benedictionem hic infunde jugiter.

Hinc promereantur omnes petita accipere
et adepta possidere cum sanctis perenniter,
paradisum introire translati in requiem.

Gloria et honor deo usquequo altissimo
una patri filioque inclyto paraclito,
cui laus est et potestas per æterna sæcula. Lin. 10909 fol 66

Dieses Lied wurde gewönlich in zwei oder drei Tagzeiten abgetheilt, die erste bis V. 12, die zweite bis zu Ende, die dritte von V. 19 an. Es gibt Hss., welche das ganze Lied oder nur eine Tagzeit desselben als hymnus in dedicatione enthalten.

Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (A). Hs. im Seminar zu Strassburg, 15 Jahrh., nur die zweite Tagzeit (B). Hs. zu Lichtenthal vom Jahr 1491, nur die dritte Tagzeit (C). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (D). Hs. des 14 Jahrh. in meinem Besitz (E). Bei *Tomasi* p. 378 (T) und *Daniel* 1, 239 (F). Auch in der Expos. hymnor. v. 1492. f. 43. (G), im Breviar. Mogunt. 15 Jahrh. (H). Hs. von S. Peter No. 55 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (I), nur die erste Tagzeit. Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 67. 15 Jahrh. ad vesperas (K). Hs. v. S. Peter zu Karlsruhe. No. 16. mit der Melodie, 15 Jahrh. (L).

3 angelicis L, angeli K, coronata TDKIIL, et sponsata comite A—FL, ut spons. nobilis IIGL. 5 copulata EFDIIIL. 9 pro Chr. nomine AFLEGIII, pro Christo deo D, pro Christi deo K. 10 tonsionibus, französische Form. KGII. 10—12 stehen in G nach 6. 11 suisque aptantur G, manum IIIL. 12 permansure K. 13 angularis TII, fundamento K. 15 quemque sancta SG. 16 sacra f. grata TFKBDIIL, canoro hatte nur E, ist aber corrigirt. 18 favore f. fervore haben alle. 20 votum D. 21 jungiter K. 22 sic L, hic TFDCKBGII, acquirere DFGK. 25—27 fehlen G. 27 immensa T.

Daniel glaubt, dieses Lied sey nicht ursprünglich für die Kirchweihe bestimmt und nur bis zum V. 18 ächt, das Uebrige habe man später beigefügt, als dieses Lied für den ältern Hymnus: Christe cunctorum dominator alme in Gebrauch kam. Diese Vermuthung ist nicht gegründet, der Hymnus Christe cunctorum ist nicht älter als obiger Urbs beata, und in diesem sind Behandlung und Zusammenhang durch den ganzen Text gleichmässig. Er gehört in das 6 oder 7 Jahrh.

V. 1. pacis visio, ist die Uebersetzung des Namens Jerusalem, die schon Origenes hat (S. No. 248, 52), und bedeutet die *sichtbare christliche Kirche*, deren irdisches Vorbild das geschichtliche Jerusalem und deren Vollendung das zukünftige himmlische Jerusalem ist. Der Namen wurde mit derselben beden-

tungsvollen Absicht gegeben, wie die Benennung Emmanuel für Christus im Isaias, denn Emmanuel heisst, mit uns ist Gott, das will sagen, Gott hat die menschliche Natur angenommen, ist Gottmensch geworden, wodurch das Wesen Christi genau bezeichnet wird. Dass aus dem sichtbaren Christus die Nothwendigkeit der sichtbaren Kirche folgt, hat schon *Augustinus* ausgesprochen. Quomodo confidimus ex divinis litteris accepisse nos Christum manifestum, si non inde accepimus et ecclesiam manifestam? (epist. 93, 23.) Denn da Gott Mensch, d. h. sichtbar geworden, so muss auch seine Heilsanstalt für die Menschen eine menschliche, mithin sichtbar seyn. Die Benennung *pax* für die Kirche ist biblisch, denn in ihr ist Gottes Frieden, welchen Christus seinen Aposteln gab und ausdrücklich von dem Frieden der Welt unterschied (Joh. 15, 27). Dies wird auch in der Messe festgehalten und mit *Dominus vobiscum* ausgedrückt, wofür im bischöflichen Ritual *Pax vobis* steht, wie in der griechischen Liturgie, was von dem Grusse des Heilands entlehnt ist (Joh. 20, 26) und das Gebot Gottes für die Kirchengemeinde anzeigt. (*Chrysost.* adv. Judæos 3, 6. *μέλλοντες εὐλογεῖν οἱ ἱερεῖς, πρότερον τοῦτο* (scil. *τὴν εἰρήνην*) *ὑμῖν ἐπευξάμενοι, οὕτω τῆς εὐλογίας ἄρχονται· καὶ ὁ διάκονος δὲ κελεύων εὔχεσθαι μετὰ τῶν ἄλλων καὶ τοῦτο ἐπιτάττει κατὰ τὴν εὐχήν, αἰτεῖν τὸν ἄγγελον τῆς εἰρήνης, καὶ τὰ προκείμενα πάντα εἰρηνικὰ, καὶ τῆς συνόδου ταύτης ἀπολύων ὑμᾶς, τοῦτο ὑμῖν ἐπεύχεται λέγων· „πορεύεσθε ἐν εἰρήνῃ!*) Denn die Kirche ist unter sich nicht streitsüchtig. 1 Cor. 11, 16. Weil Gottes Frieden in der Kirche ist, so werden auch nur in ihr die Sünden vergeben, denn ausserhalb der Kirche hat von Gott niemand die Vollmacht dazu erhalten. (Per remissionem peccatorum stat ecclesia, quæ in terris est. — In ecclesia remittuntur peccata, extra eam quippe non remittuntur. *Augustin.* enchirid. 17.) Durch die Sündenvergebung werden die Mitglieder der Kirche mit Gott ausgesöhnt und bleiben in Gemeinschaft mit den Engeln und Seligen (S. No. 253, 21). Wer daher nicht in der Kirche ist oder bleibt, der wird von den feindlichen Mächten überwältigt, die gegen Gott streiten, um den Menschen zu verderben. (*ἔξω τῆς ἐκκλησίας ἐστηκὼς ὑπὸ τῶν πολεμίων καταληφθεὶς ἀναιρεθήσεται. Origenis* hom. 5, 16. *δυνάμεις ἀντικείμεναι. Ejusd.* homil. 5, 2.) Denn ausserhalb der Kirche lauert der Teufel und zieht die Menschen von ihr ab. (*ἔξω τῆς ἐκκλησίας ἑστηκεν ὁ διάβολος, εἰς γὰρ τὴν ἱερὰν ταύτην μάνδραν εἰσελθεῖν οὐ τολμᾷ. Chrysost.* de martyr. 4.) Diese Gedanken haben auf die Bildwerke an den Kirchen eingewirkt. Am Portale der sehr alten Taufkirche zu Oberwittighausen bei Gerlachsheim ist der Teufel ausgehauen, wie er einen Menschen mit einer Kette um den Hals vom Eintritt in die Kirche zurückzieht. Dieser Mensch ist ein Katechumene, der sich taufen lassen, also dem Teufel widersagen will, weshalb ihn dieser an der Kette zurückzieht. Die Bande und Ketten des Teufels werden in den Hymnen auch oft erwähnt. (No. 92, 18.) Zu diesen Darstellungen gehören überhaupt die Schlangen und Drachen, die an den Thüren so vieler alten Kirchen ausgehauen sind, und deren vielfache Verschlingung eben die Schlingen und Fallstricke des Teufels anzeigen soll, wodurch er die Menschen von der Kirche abhalten will. Denn der Teufel umlagert die Kirche in vielen Gestalten und sieht bald durch Schrecken, bald durch Lockungen die Menschen von derselben ab, was durch die Bildwerke ausgedrückt ist. Da der Teufel keinen Frieden hat, so hat er auch keine Ruhe (*ἀεὶ γρηγορεῖ ὁ ἐχθρός. Chrysost.* de s. Barlaam c. 1.), Frieden und Ruhe sind nur bei Gott, und für die Menschen ist das Mittel dazu die Kirche, wie sie Christus durch die Apostel gestiftet hat. (Animi mei sententiam

proferam, in illa ecclesia esse permanendum, quæ ab apostolis fundata usque ad diem hanc durat. *Hieron.* adv. Lucifer. 27.)

V. 2. vivis lapidibus, nach 1 Pet. 2, 5. Denn der lebendige Gott hat auch einen lebendigen Tempel (ἡ ἐκκλησία τοῦ ζῶντος θεοῦ τετειχισμένη ὑπὸ τῆς ἀληθείας τοῦ λόγου. *Origenis* hom. 5, 16), und wie *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 17, 8. 16. die Seligkeit eine *æterna ecclesia* nennt, so heisst übereinstimmend das himmlische Jerusalem in den Menäen ναὸς ἐπουράνιος. Oct. 4. Christus ist nämlich der Tempelbauer des neuen Testaments, deswegen wird er als höhere Parallele dem Tempelbauer Salomon gegenüber gestellt. Die himmlische Kirche ist die Kirche des Jubeljahrs, des ewigen Jubiläums. Talis ecclesia, in qua nullus erit mœror, nulla permixtio malorum hominum, nulla iniquitas, sed lætitia et pax et gaudium, quinquagesimæ celebratione præfiguratur. *Augustin.* div. quæst. 81, 2. Weitere Belege stehen unten bei den Liedern auf das himmlische Jerusalem.

V. 24. requies. Vgl. No. 27, 54. No. 66, 16.

252. In dedicatione ecclesiæ. fidicula. (*troparium*).

1. Sollemnitatem
hujus devoti
filii ecclesiæ,
Nimirum vestræ
matris, colite;
Quæ vosmet ex alvo
spiritali genuit,
Qui partus terrenos
cœli heredes facit.

2. Igitur celebris hæc cunctis
festivitas maneat,
Istius qui matris se natos
esse pro certo sciant.

3. Oremus omnes,
omnes oremus,
Ut matri conjunctos
catholicæ
omnipotens filios
faciat in Hierusalem
celsa jocundos,
Ac pacis æternæ
consocians
visioni cœtibus
angelicis coheredes
esse tribuat,
Amen et amen,
fiat et fiat.

4. O sancti, hæc domus
quorum artus continet,
Salvator hoc nobis
precibus nostris donet,
Quod nullis
meritis
cognovimus
nos mereri propriis,
ut puta
qui terra
sumus
atque tabescens cinis.

Aus dem Murbacher Messbuch des 12 Jahrh. zu Colmar. Ebenso in einem Marbacher Messbuch zu Colmar, von gleichem Alter, ohne Abweichung. Es steht auch in der S. Galler Hs. No. 381. p. 497. des 11 Jahrh., ohne abweichende Lesart, mit Neumen, bricht aber mit V. 34 ab, und wird von einer Hand des 15 Jahrh. dem Mönch Waltram von S. Gallen zugeschrieben.

19 besser Jerusalem, wegen der Gleichmässigkeit mit 24. 31 beide Hss. haben nostris, doch scheint vestris richtiger.

V. 14. Dieses doppelte oremus entspricht dem doppelten amen und fiat V. 24, und zeigt die Innigkeit des Gebetes an, worüber *Augustin.* epist. 130, 20 sagt: absit ab oratione multa loquutio, sed non desit multa precatio, si fervens perseverat intentio. nam multum loqui, est in orando rem necessariam superfluis agere verbis, multum autem precari, est ad eum, quem precamur, diuturna et pia cordis excitatione pulsare.

V. 16. matri catholicæ. *Chrysost.* adv. Jud. 1, 8. nennt die Kirche *μήτηρ ἡμῶν ἡ κοινή*. *Augut.* de cons. evang. 1, 40. et hoc magnum est, quod deus præstitit ecclesiæ suæ ubique diffusæ, ut gens Judæa merito debellata et dispersa per terras codices prophetiarum nostrarum ubique portaret, et inimica fidei nostræ testis fieret veritatis nostræ. Die Zerstreuung der Juden auf Erden gibt Zeugniss für die Ausbreitung der Kirche auf Erden. *Chrysost.* contra Judæos c. 12. *ἡ ἐκκλησία ἀπὸ περάτων εἰς πέρατα τετραμένη.*

V. 21. 22. *πάντα ὁ Χριστὸς διὰ τοῦτο ἐποίησεν, ἵνα εἰρηνεύωμεν, ἵνα πρὸς ἀλλήλους ὦμεν συνδεδεμένοι.* *Chrysost.* adv. Jud. 3, 1. S. No. 252, 1. In scissura mentium deus non est, in unitate quippe est. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 22, 4.

253. In eadem. *Lætatus sum.* (*troparium*).

1. Psallat ecclesia,
mater illibata
et virgo sine ruga
honorem hujus ecclesiæ.

2. Hæc domus aulæ cælestis
probatur particeps
In laude regis cælorum
et cerimoniis;

3. Et lumine continuo
æmulans civitatem
sine tenebris,
Et corpora in gremio
confovens animarum,
quæ in cælo vivunt.

4. Quam dextra
protegat dei
Ad laudem
ipsius diu.

5. Hic novam prolem
gratia parturit,
fecunda spiritu sancto.
Angeli cives
visitant hic suos,
et corpus sumitur Jesu.

6. Fugiunt universa
corpori nocua,
Pereunt peccatricis
animæ crimina.

7. Hic vox lætitiæ
personat,
Hic pax et gaudia
redundant,

8. Hac domo trinitati
laus et gloria
semper resultent.

Lim 4242 c 69

Reichenauer Hs. No. 209. f. 43. 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 70. 12 Jahrh. (B). Hs. daselbst Brev. No. 123. f. 203. mit Neumen, 12 Jahrh. (C); diese Hs. bemerkt in der Ueberschrift die Melodie dazu. Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (D). Bei *Clichtoveus* f. 184 (E) und bei *Daniel* 2, 23.

15 dextera ADE, A fügt für die überzählige Sylbe eine kurze Note hinzu, ein Beweis kleiner Aenderungen der Melodien. 19 novum B, aber verbessert. 27 peccatrices A. 32 redundat D. 33 trinitatis B, nicht gut, denn es ist eine Doxologie. 35 resultant CD, resultet A, resultat E.

V. 1. psallat, drückt unmittelbar den Kirchengesang aus, weil von jeher in der Kirche Psalmen gesungen wurden, sowol bei der Messe, als bei den Tagzeiten und Begräbnissen (*Gregor. Naz.* orat. 20 p. 373). Psalmi Davidici per universalem ecclesiam cum omni pietate cantantur. *Leon. m.* serm. 9, 4. *Gregor. Naz.* orat. 4 p. 130. stellt die Hymnen und Psalmen den heidnischen Pauken und Liedern entgegen: *ἀναλάβωμεν ὕμνους ἀντὶ τυμπάνων, ψαλμῳδίαν ἀντὶ τῶν αἰσχρῶν ἀσμάτων καὶ ᾀσμάτων.*

V. 5. 6. Betrifft die Verbindung der Kirche auf Erden und im Himmel, die Gemeinschaft der Heiligen. S. No. 255, 13.

V. 12—14. Die Reliquien und Gräber der Heiligen in der Kirche. Bei den Gräbern der Märtyrer wurden schon in der ersten Christenzeit Kerzen angezündet. *Hieron.* in Vigilant. 8. Denn sie sind leuchtende Vorbilder der Christenheit, wie *Athanas.* in ps. 73, 32 sagt: *σὺ ἀνοίξας ὡς τὸν ἥλιον λάμπειν τοὺς ἁγίους.*

V. 19—21. Gehen auf die Taufe und verweisen auf No. 138, 11. 12.

V. 24. d. h. die Kirche ist im Besitze des h. Abendmals. Diese Stelle verweist auf den Canon der Messe, womit die ältesten Liturgien übereinstimmen, welche besonders die eucharistia *vera* et *legitima* hervorheben. S. meine latein. Messen S. 27. 18. Für *Jesu* könnte dem Verse nach auch *Christi* stehen, jenes ist aber seiner Bedeutung wegen absichtlich gewält, als *salvator* oder *salutare*. (Jesus salvator vel etiam salutaris dicitur. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 27, 6). In Bezug auf das Abendmal heisst aber Jesus *salvator*, weil er dadurch vom ewigen Tode rettet und das ewige Leben gibt (Joh. 6, 50. 51. 53. 54. 57. 58). In una catholica ecclesia vera hostia redemtoris immolatur. *Gregor. M.* moral. 35, 13. Sancta universalis ecclesia prædicat, deum veraciter nisi intra se coli non posse, asserens, quod omnes, qui extra ipsam sunt, minime salvabuntur. *Idem ibid.* 14, 5.

254. In eadem.

Jerusalem et Sion filiæ,
cœtus omnis cœlestis curiæ
melos pangat jugis lætitiæ,
alleluja!

Christus enim desponsat hodie
matrem nostram, normam justitiæ,
quam de lacu traxit miseriæ,
ecclesiam.

In spiritus sancti clementia
sponsa sponsi lætatur gratiâ,
a reginis laudis cum gloria
felix dicta.

Dos ut datur, crescit lætitia,
quæ dos quanta! triplex potentia,
cœlum tangens terram et Stygia
judicia.

Mira loquar, sed sana credere,
fœderatam tam largo munere
de proprio produxit latere
deus-homo.

Formaretur ut sic ecclesia,
figuravit in pari glorià
Adæ costis formata femina
hostis Eva.

Eva fuit noverca posteris,
hæc est mater electa generis,
vitæ portus, asylum miseris
et tutela.

Pulcra, potens, partu mirabilis,
ut lunâ sol fulget spectabilis
plus acie multo terribilis
ordinatâ.

Multiplex et singularis, una,
generalis et individua,
omnis ævi sexus una simul
parit turmas.

Hæc signata Jordanis fluctibus,
hæc quæ venit a terræ finibus,
scientiam audire cominus
Salomonis.

O sollemnis festum lætitiæ,
quo unitur Christus ecclesiæ,
in qua nostræ salutis nuptiæ
celebrantur.

Sic typicis instructa sensibus
nuptiarum induta vestibus
cœli præest hodie civibus
Christo juncta.

Cœtus felix, dulce convivium,
lassis ibi datur solatium,
desperatis offertur spatium
respirandi.

Justis inde solvuntur præmia,
angelorum novantur gaudia,
lata nimis quod facit gratia
caritatis.

Ab æterno fons sapientiæ
intuitu solius gratiæ
sic providit in rerum serie
profutura.

Christus ergo nos suis nuptiis
recreatos veris deliciis
interesse faciat gaudiis
electorum.

Hs. des ehemaligen Klosters Marbach, jetzt zu Colmar, 12 Jahrh. (A). Bei *Clichtoveus* f. 184 (B). Das Lied ist von Adam von S. Victor, der 1177 starb.

1. 4. Hierusalem, haleluia B, vermeintliche Besserung des Clichtoveus, gegen das Versmass. 2 fidelis f. cœl. B. 6 norma B. 16 justitia A. 17 loquor B. 18 fœderata A. 22 figuratur in pari B. 26 electi B. 28 tutera, Schbf. A. 33 est f. et B. 35 sim. un. B. 43 quo B. 45 hæc — descripta B. 45—48 stehen in B nach 40. 47 præest fehlt A. 50 lapsis ubi B. 51 et desp. A. 59 prævidit B. 60 hæc futura B.

V. 1. 6. Sion, mater. *Athanas.* in ps. 86, 6. erklärt die Worte mater Sion durch *μητέρα καλοῦσιν τὴν ἐκκλησίαν*. Sion mons quidem Jerusalem adjacens est, sed montem hunc ejusque nomen atque etiam urbis ipsius ecclesiam, quæ corpus

est Christi, nuncupatam semper accepimus. *Hilar.* in ps. 64, 2. Superna Jerusalem mater nostra, civitas dei. *Augustin.* enchirid. 9.

V. 11. reginis. 38. quæ venit. Die Kirche wird manchmal Königin genannt, deswegen erklärt auch *Athanas.* in ps. 44, 23. regina durch ecclesia, und bezieht diesen ganzen Psalm auf die Kirche. Regina austri ecclesiæ præfiguratio est, quæ peregrina et incognita et pœnitentiæ credidit et sapientiam desideravit audire. *Hilar.* in psalm. 121, c. 9.

V. 21. sancta ecclesia, in primordiis mundi desponsata in paradiso, præfigurata in diluvio. S. *Ambros.* in psalm. 118. § 4. In Eva mysterium Christi et ecclesiæ evidenter cognosco; designatur enim ecclesiæ ad Christum futura conversio et religiosa servitus subdita dei verbo. *Idem* de paradiso c. 14. Ecclesia est tamquam femina Christo desponsata. *Augustin.* de serm. dom. 2, 23. Dormit Adam, ut fiat Eva; moritur Christus, ut fiat ecclesia. dormienti Adæ fit Eva de latere, mortuo Christo lancea percutitur latus, ut profluant sacramenta, quibus formetur ecclesia. *Idem* in evang. Joh. 1, 9. § 10.

V. 27. portus. *τίς τοσοῦτος λιμήν, οἷος ἡ ἐκκλησία; Chrysost.* de pœnit. 8, 1.

V. 30. Sunt testimonia scripturarum, quæ nobis ingerunt per commemorationem lunæ ecclesiæ significationem. *Augustini* epist. 55, 10. Lunæ nomine ecclesia designatur. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 29, 10.

255. In dedicatione (*troparium*).

1. Plaudant chori
hanc diem præclaram, omnes
concinantes
Mente tota,
sincera, justa, devota
ac benigna.

2. Concrepet organicis
modulis et canticis
laude digna.
Proferat hæc concio
laudem atque gloriam
summo deo.
Qui creavit sidera,
cœlum, terram, maria
et omnia.
Qui et reis veniam,
lapsis indulgentiam
dat contritis.
In hac domo hodie,
quæ est suo nomini
dedicata.
Ibi omnes angeli,
ibi sancti decantant
laudem deo.

3. Hæc est domus domini
firmiter fundata
et gemmis pretiosis
decorata.
Hic locus terribilis,
laude ineffabilis
vereque laudabilis
omni genti.

4. Jesu rex benigne,
tu nobis tribue
remissionem peccatorum,
Ut tecum vivere
valeamus semper
in regno tuo per sæcula.

Reichenauer Perg.-Hs. No. 209. Bl. 44. mit den Noten. 14 Jahrh.

V. 8. *moduli*, die Melodien, *organici*, mit Orgelbegleitung, *cantica*, die Liedertexte.

V. 22. *ποιήσον σὺν τῇ εἰσόδῳ ἡμῶν εἴσοδον ἁγίων ἀγγέλων γενέσθαι συλλειτουργούντων ἡμῖν τὴν σὴν ἀγαθότητα. Goar.* p. 662.

V. 25. 26. Darum heisst Christus *τῆς ἐκκλησίας δομήτωρ.* Nov. 13. nach Matth. 16, 18. Ein sehr gebräuchlicher Hirmus stellt die Gründung der Kirche auf eine sinnvolle und richtige Art mit der Schöpfung des Himmels und der Erde so zusammen: *ὁ στερεώσας κατ' ἀρχὰς τοὺς οὐρανοὺς ἐν συνέσει, καὶ τὴν γῆν ἐπὶ ὑδάτων ἐδράσας, ἐν τῇ πέτρᾳ με Χριστὲ τῆς ἐκκλησίας στήριξον.* Oct. 9.

V. 29. Mit Bezug auf diese Bibelstelle Gen. 28, 17. heisst es im griechischen Ritual der Einweihung: *ὥστε ἡμᾶς παριστῶντας τῷ θυσιαστηρίῳ, ὡς τῷ φρικτῷ τῆς βασιλείας σου θρόνῳ ἀκαταιρέτως λατρεύειν σοι. Goar* rit. Græcor. p. 660.

256. In dedicatione ecclesiæ.

Clarâ chorus dulce pangat
voce nunc alleluja
ad æterni regis laudes,
qui gubernat omnia,

Cui nos universalis
sociat ecclesia,
scala nitens et pertingens
ad cœli fastigia;

Ad honorem cujus lætâ
psallamus melodiâ,
persolventes hodierna,
fratres, illi debita.

O felix aula, quam vicissim
confrequentant agmina
cœlica,

Divinis verbis alternatim
jungentia mellea
cantica.

Domus hæc, de qua vetusta
sonuit historia,
et moderna protestatur
Christum fari pagina;

Quoniam elegit eam
thronum sine macula,
requies hæc erit mea
per æterna sæcula.

Turris supra montem sita
indissolubili
bitumine fundata,
vallo perenni munita.

Atque aurea columna
miris acuariis
lapidibus ornata,
stylo subtili polita.

Sponsa mea speciosa,
inter filias formosa,
super solem splendida,

Caput tuum ut camelus
et ipsius comæ tinctæ,
uti regis purpura;

Oculi ut columbarum,
genæ tuæ punicorum
ceu malorum fragmina.

Collum tuum ut columna
turris et eburnea;
mel et lac sub lingua tua,
favus dulcis labia.

Ergo nobis sponsæ tuæ
famulantibus, o Christe,
pietate solita,
Clemens adesse dignare
et in tuo salutari
nos ubique visita;

Ipsaque mediatrice,
summe rex perpetue,
voce pura
flagitamus, da gaudere
paradisi gaudia.

Hs. zu S. Gallen No. 383. p. 124. 13 Jahrh. mit Noten.

V. 14. 15. agmina cœlica, in den griechischen Liedern häufig τάγματα τῶν ἀγγέλων, weil sie hierarchisch eingetheilt sind.

V. 20. *vetusta historia*, das alte Testament, *moderna pagina*, das neue; jenes heisst *historia* als geschichtliches Vorbild.

V. 58. *paradisus*, die himmlische Kirche, die Seligkeit. Augustinus vergleicht die Kirche mit dem Paradiese auf folgende Art: adhuc mussitat serpens et non tacet, quærit *pollicitatione quadam scientiæ* dejicere de paradiso ecclesiæ, quem non permittat redire ad illum paradisum, unde primus homo dejectus est. quod gestum est in illo paradiso, hoc geritur in ecclesia. nemo nos seducat ab isto paradiso. sufficiat, quod illinc lapsi sumus, vel experti corrigamur. Sermo 341, 5. 6. Semper pseudoprophetæ dulcia pollicentur et ad modicum placent. amara est veritas et, qui eam prædicant, replentur amaritudine. *Hieron.* adv. Jovin. 2, 37. Possunt hæc (quæ de paradiso dicuntur), etiam in ecclesia intelligi, ut ea melius accipiamus, tamquam prophetica indicia præcedentia futurorum: paradisum scilicet ipsam ecclesiam, sicut de illa legitur in cantico canticorum (4, 13); quatuor autem paradisi flumina quatuor evangelia; ligna fructifera sanctos; fructus autem eorum opera eorum; lignum vitæ sanctum sanctorum, utique Christum; lignum scientiæ boni et mali proprium voluntatis arbitrium. nec se ipso quippe homo, divinâ voluntate contemtâ, nisi pernicioso uti potest, atque ita discit, quid intersit, utrum inhæreat communi omnibus bono, an proprio delectetur. *Augustin.* de civit. dei 13, 21. In ähnlicher Verbindung heisst man die Vorhalle bei alten Kirchen das Paradies, weil dieses der Stiftung der Kirche vorausgieng und gleichsam ihr Eingang war.

257. In dedicatione.

Hæc festiva
transitiva
dedicatio
infinitam
signat vitam
plenam gaudio.

Nos hanc vitam
contemnentes,
infinitam
appetentes
benedicamus domino.

Hs. zu München, Clm. No. 15509. f. 1. des 12 Jahrh. mit Neumen.

Dieses Lied scheint ein kurzer Zwischengesang zum Segen zu seyn, und besteht nur aus der Gegenstellung des irdischen Lebens in der Kirche und des seligen im Himmel, wozu jenes die Bedingung und Vorbereitung ist.

V. 2. Transeunt cuncta, quæ temporaliter festiva celebrantur. curate, qui his solemnitatibus interestis, ne ab æterna solemnitate separemini. quid prodest, interesse festis hominum, si deesse contingat festis angelorum? umbra venturæ solemnitatis est solemnitas præsens, idcirco hanc annue agimus, ut ad illam, quæ non est annua sed continua, perducamur. *Gregor. m. hom. in evang. 2, 26, 10.*

258. Cursus de æterna sapientia.

(ad matutinos.)

Jesu dulcis memoria
dans vera cordis gaudia,
sed super mel et omnia
dulcis ejus præsentia.

Nil canitur suavius,
auditur nil jocundius,
nil cogitatur dulcius
quam Jesus dei filius.

Jesu, spes pœnitentibus,
quam pius es petentibus,
quam bonus es quærentibus,
sed quid invenientibus?

Æterna sapientia,
tibi patrique gloria
cum spiritu paraclito
per infinita sæcula.

in laudibus.

Jesu, rex admirabilis
et triumphator nobilis,
dulcedo ineffabilis,
totus desiderabilis.

Nec lingua potest dicere,
nec littera exprimere,
experto potes credere,
quid sit Jesum diligere.

Amor Jesu continuus
mihi languor assiduus,
mihi Jesus mellifluus
fructus vitæ perpetuus.

Æterna etc.

ad primam.

Amor Jesu dulcissimus
et vere suavissimus,
plus millies gratissimus,
quam dicere sufficimus.

Jesus decus angelicum,
in aure dulce canticum,
in ore mel mirificum,
in corde nectar cœlicum.

Jesu mi bone, sentiam
amoris tui copiam,
da mihi per pœnitentiam
tuam videre gloriam.

Æterna etc.

ad tertiam.

Tua, Jesu, dilectio
grata mentis affectio,
replens sine fastidio,
dans famem desiderio.

Qui te gustant, esuriunt,
qui bibunt, adhuc sitiunt,

desiderare nesciunt
nisi Jesum, quem diligunt.

Desidero te millies,
mi Jesu, quando venies,
quando me lætum facies,
me de te quando saties?

Aeterna etc.

ad sextam.

Jesu, summa benignitas,
mira cordis jocunditas,
incomprehensa bonitas,
tua me stringit caritas.

Bonum mihi diligere
Jesum, nil ultra quærere,
mihi prorsus deficere,
ut illi queam vivere.

Jesu mi dilectissime,
spes suspirantis animæ,
te quærunt piæ lacrimæ
et clamor mentis intimæ.

Aeterna etc.

ad nonam.

Quocunque loco fuero,
mecum Jesum desidero,
quam felix, cum invenero,
quam lætus, quum tenuero!

Tunc amplexus, tunc oscula,
quæ vincunt mellis pocula,
tunc felix Christi copula,
sed in his brevis morula.

Jam, quod quæsivi, video,
quod concupivi, teneo,
amore Christi langueo
et corde totus ardeo.

Aeterna etc.

ad vesperas.

Jesus sole præclarior
et balsamo suavior,
omni dulcore dulcior,
præ cunctis amabilior.

Tu mentis delectatio,
amoris consummatio,
tu mea gloriatio,
Jesu, mundi salvatio.

Jesus auctor clementiæ,
totius spes lætitiæ,
dulcoris fons et gratiæ,
veræ cordis deliciæ.

Aeterna etc.

ad completorium.

Jesus in pace imperat,
quæ omnem sensum superat,
hanc mea mens desiderat
et illa frui properat.

Te cœli chorus prædicat
et tuas laudes replicat,
Jesus orbem lætificat
et nos deo pacificat.

Jesus ad patrem rediit,
cœleste regnum subiit,
cor meum a me transiit,
post Jesum simul abiit.

Aeterna etc.

Perg.-Hs. o. No. zu Frankfurt, in Octav, Bl. 109. aus dem 14 Jahrh. (A) Dieses Lied wird dem h. Bernhart von Clairvaux zugeschrieben und steht in seinen Werken unter dem Titel jubilus in commemorationem dominicæ passionis,

der nicht zu dem Liede passt, sodann bei Daniel 1, 227 als jubilus de nomine Jesu (D) und so auch bei Fabricius poët. christ. p. 810. (F). Obiger Text ist eine abweichende Bearbeitung, wie folgende Vergleichung zeigt. Bei D hat das Gedicht 48, bei F 47 Strophen, ist also noch einmal so gross, indem obiger Text nur 24 und mit dem Refrain 25 Strophen hat. Bei F ist das Lied auch in Tagzeiten eingetheilt, nicht aber wie hier, wo jede Tagzeit drei Strophen mit dem Rundreim hat. Verschieden ist auch die Bestimmung des obigen Textes *de æterna sapientia*, während die andern *de nomine Jesu* überschrieben sind. Ich kann nicht sagen, ob jene Bestimmung sich auf das berühmte Buch Suso's von der ewigen Weisheit beziehe, in dessen Zeit die Handschrift gehört. Die Vergleichung mit dem ausführlichsten Texte bei D zeigt folgende Unterschiede. Die Strophen 9 und 47 des F fehlen bei D, dagegen die Str. 14. 15. 18. 44, die D hat, fehlen bei F und bei diesem steht die Str. 11 doppelt, da die Str. 37 die nämliche ist. Hiernach würde die Zahl der Strophen auf 50 steigen, wenn man die zwei eigenthümlichen Strophen bei F zum Texte Daniels zält, und das Gedicht würde sich dadurch als ein Lied kund geben, das zum Rosenkranze gebetet oder gesungen wurde. Ausser dem Refrain enthält obiger Text keine neue Strophe. Die Folge der einzelnen Strophen stimmt weder in der ausführlichen Abfassung, noch weniger in der Abkürzung zusammen und lässt sich schwerlich herstellen, weil das Gedicht verschiedene Bestimmungen erhielt, wodurch die Wahl und Folge der Strophen bedingt wurde, deswegen ist auch die Angabe der Lesarten nicht von Belang, da sie bereits auch bei D stehen.

Eine ebenfalls abweichende Behandlung steht in den Cursus collecti Bl. 10. Darin hat jede Tagzeit mit dem Refrain 5 Strophen, also im Ganzen 40. Dieser Text hat eigenthümliche Strophen, nämlich Str. 5.

Emitte pater unicum — ut consolentur servuli
tuum de cœlis filium, — et convertantur impii.

Diese Strophe ist gut, die vierte *ad laudes* gehört aber schon nach ihrem Versmass nicht zu diesem Liede. Sie lautet:

Jhesu, via veritatis, — per quem vivunt omnia,
fons immensæ pietatis, — tibi laus et gloria.

Dagegen ist die vierte Strophe *ad primam* wieder gut:

Ut cum judex adveneris, — non pro reatu punias,
mundum horrore cinxeris, — sed pius nos tunc protegas.

Die vierte Str. *ad tertiam* ist bei F die 32ste, bei D die 34ste, nur mit dem Unterschiede, dass sie in obigem Texte mit dem zweiten Verse anfängt. Die vierte Str. *ad sextam* gehört nicht hieher; sie lautet:

Ego dolens et egenus, — ad te pater confugio,
sed peccator sorde plenus, — quis dulcior sit, nescio.

Die vierte Str. *ad nonam* hat verdorbenes Versmass, welches bei Daniel in der 42sten Str. berichtigt ist. Sie lautet:

Portas vestras tollite, — triumphatori, dicite,
cœli cives occurrite — ave rex inclyte.

Die vierte Str. *ad vesperas* steht bei D als Str. 40, bei F als Str. 38.

Bei dem *Completorium* fehlt in diesem Texte die Strophe 2 und dafür steht Str. 3., und an der Stelle dieser die Str. 7 bei D, jedoch so, dass sie mit dem zweiten Verse anfängt: Jhesum quæram in tumulo. Die Complete hat nur 4 Strophen, es scheint also, dass die zweite blos durch ein Versehen ausgelassen wurde.

Wegen der Seltenheit der Cursus collecti habe ich die Lesarten ihres Textes hierunter mitgetheilt.

1 Jhesus. 11 bonus requirentibus. 23 expertus potest. 25 Jhesus unicus. 33—36 stehen vor 29. 33 Jhesu. 39 præsentiam, besser. 42 refectio, besser. 44 dans fehlt. 56 stringat. 61 dulcissime. 64 cordis für mentis, besser. 67 lætus. 68 felix, cum, besser. 77 Jhesu serenior. 85 Jhesu. 90 qui. 91 hunc. In der Hs. fehlt mens. 93 illo. Lesarten für die beiden Strophen bei Daniel. V. 157 mi dil. 158 splendor für cons. 27 amore für clam.

In der Hs. zu Mainz (M), Aug. No. 439. des 15 Jahrh. steht Bl. 52. das ganze Gedicht in 50 Strophen, wodurch sich also seine Bestimmung als ein Rosenkranzlied deutlich herausstellt. Im Allgemeinen ist das Verhältniss zu Daniels Text folgendes. Nach V. 56 hat M diese Strophe:

Hic amor est suavitas et sanctitas et puritas,
et pietas et castitas nam deus est et charitas.

Str. 17. 18. 36. 37. in M sind bei D 16. 17. 37. 38. Nach Str. 37. hat M wieder eine neue Str.

Tuum dulcorem sitio, in me quia deficio,
quo solo me reficio, ad te, Jhesu, respicio.

Nun folgt in M die Str. 36 bei D. Str. 41 ist in M 42 und 40 D ist 43 M. Die abweichenden Lesarten in M sind mit Daniels Text verglichen diese: V. 2 cordis. 11 bonus es q. 14 f. vivus l. 15 excedit. 19 noscere. 23 publico. 24 am. q. 27 cl. c. 38 illustra tuo l. 39 mentis c. 40 reple. 41 c. n. q. 45 Jesu. 49 ejus p. 52 d. et de v. für dei. 53 cognoscite. 55 steht an der Stelle von 54. 57 hic a. 58 amori. 59 ardorem. 65 nequeam. 80 diligunt. 83 quem hic. 92 me de te quando a. 95 michi Jhesus mellif. 96 fructus vitæ p. 100 me tua stringit. 115 tunc f. 117 nam quod. 119 Christi. 120 corde totus. 125 dulciter. 137 Jhesu. 138 amor. 139 tibi l. h. 142 gratiæ. 143 effulge clara facie. 144 da complementum gloriæ. 148 præ cunctis a. 151 quem. 152 sola. 161 s. quocunque i. 166 tollite. 168 salve. 171 steht an der Stelle von 172. 173 an der Stelle von 174. 176 gratiæ. 183 h. mea m. 184 illa. 189 jam prosequamur. 190 Jhesum hym. 192 cum ipso frui s. Sowol die Anordnung als die Lesarten sind in M fast sämmtlich besser als bei D.

Cursus heisst zwar im Allgemeinen das *officium horarum*, es ist aber darunter auch δρόμος τῆς πίστεως verstanden. Men. Oct. 11. *Gregor. Turon.* de vit. patr. 5. Ausser den gewönlichen Tagzeiten waren schon im frühen Mittelalter auch ausserordentliche im Gebrauche, jedoch nicht als Vorschrift, sondern als Privatandacht. So wird vom h. Ulrich, Bischof von Augsburg, im 10 Jahrh. erzält: insuper unum cursum in honore s. Mariæ genitricis dei, et alterum de s. cruce, tertium de omnibus sanctis omni die explere solitus erat. *Gerhardi* vita s. Oudalrici c. 3 bei *Pertz* mon. *hist.* 6, 389.

V. 13. *August.* de gen. 1, 10. principium creaturæ intellectualis est æterna sapientia. Dafür gebrauchen die Menäen δημιουργὸς σοφία. Dec. 21. und σοφία λόγος τοῦ πατρός. Febr. 27.

V. 28. Quanta vita est confiteri Christum, tanta mors est negare Christum. *August.* in ev. Joh. tr. 66, 1.

V. 46. *Ambros.* in ps. 1. § 33. Bibe Christum, quia vitis est; bibe Christum, quia petra est, quæ vomuit aquam; bibe Christum, quia fons vitæ est; bibe Christum, quia flumen est, cujus impetus lætificat civitatem dei; bibe Christum,

quia pax est; bibe Christum, quia flumina de ventre ejus fluent aquæ vitæ; bibe Christum, ut bibas sanguinem, quo redemtus es; bibe Christum, ut bibas sermones ejus.

V. 89. in pace imperat. Dieser Frieden Gottes wird oft in den Liedern erwähnt, nach Joh. 14, 27. *Augustini* serm. 47, 21. sagt darüber: hoc est testamentum pacis: quælibet hereditas dividatur inter consortes, pacis hereditas dividi non potest. pax nostra Christus est. pax facit utraque unum, non duo de uno. Nach Ephes. 2, 14. Vgl. No. 232, 1.

V. 90. pacificat. Mediator, hoc est reconciliator. *Augustin.* enchirid. 10.

250. Salutatio Jesu.

Ave, quem desidero,
quem avide requiro,
quem profudit utero
Maria more miro.

Ave, pro me vilibus
jam pannis involutus,
membris infantilibus
es propter me indutus.

Ave, quem exercitus
adorat angelorum,
in præsepi positus
pro fœno jumentorum.

Ave, cui munera
tres reges ferunt tria,
regem super sidera
fatentur mente pia.

Ave, quem puerpera
in templo præsentavit,
Simeon in dextera
complexum prædicavit.

Ave, qui sub manibus
sanctissimi baptistæ
et pro peccatoribus
te subdidisti, Christe.

Ave, qui diabolum
temptantem confudisti,
totum esse frivolum,
quod suasit, ostendisti.

Ave, qui per plurimos
labores transivisti,
vivens inter impios
ut agnum te gessisti.

Ave Christe optime,
ave o Jhesu bone,
reorum mitissime
susceptor et patrone.

Ave, qui cœnantibus
tecum te tribuisti,
dulce nobis omnibus
hoc pignus commisisti.

[Te nil amabilius,
nil carius habebas,
quod habebas melius,
hoc nobis relinquebas.

Absconditus ab oculis
nostris hic es idem,
qui tuis te discipulis
tradidisti pridem.]

Ave, qui sanguineum
sudorem effudisti
corpus per virgineum,
dum mortem expavisti.

Ave, qui verberibus
tu corpus denudasti;
mite dorsum ictibus
tu duris incurvasti.

Ave, cujus tremuit
sub spinea corona
caput, sub qua maduit
cruore fronte prona.

Ave ave hodie,
o Jhesu mihi care,
morti voluntarie
dedisti te amaræ.

Ave, qui supplicio
dum crucis defecisti,
mortis ab exitio
diræ nos abstraxisti. ~

Ave, qui amabiles
dum manus expandisti,
pœnas miserabiles
in corpore tulisti.

Ave, qui in stipite
sic crucis pependisti
et demisso capite
spiritum emisisti. ~

Ave dulcis hostia
tu coram patre deo,
esto nunc propitia,
te precor, mihi reo.

Ave, quem in latere
dum lancea percussit,
matris cor ex vulnere
tunc gladius concussit.

Ave rosa sanguinis,
totius flos decoris,
fusi more fluminis
de corde salvatoris.

Ave sanguis floride
Jhesu Nazareni,
quem sitimus avide
nos siccitate pleni.

[Grates tantæ gratiæ
grates tibi, o Christe, ~
semper mea facie
coruscet sanguis iste.]

Ave, qui in tumulo
sepultus quievisti,
de quo in diluculo
ut victor surrexisti.

Ave, qui in carcere
inferni considentes
eduxisti libere
cum laude te sequentes.

Ave, qui discipulis
turbatis casu tristi
manibus et oculis
horum te obtulisti. ~

Ave, qui post omnia
hæc cœlos ascendisti,
carnis cum substantia
cum patre consedisti.

[Pro his tibi omnibus
sint grates in hac die,
aurem meis precibus
inclina, Jhesu pie.

Benedic quotidie
me, benedicte deus,
et ad regnum gloriæ
ductor tu esto meus. ~

Cum in fine veneris
non auditurus „ite“!
sim cum nimis miseris,
sed cum tuis „venite!“ amen.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 15 des 15 Jahrh. (A) als oratio de beneficiis nobis a Jesu collatis. Andere Hs. im Archiv zu Idstein No. 12 des 13 Jahrhunderts (B). Obgleich diese Hs. älter und A eine Bearbeitung des Priors Konrat von Gaming ist, so hat er doch offenbar ein besseres Original vor sich gehabt als B und sein Text verdient daher den Vorzug. Ich habe den Titel *Salutatio* Jesu gemacht, weil das Lied aus 25 Strophen besteht, die mit *Ave* anfangen und die Geschichte Jesu von seiner Geburt bis zur Himmelfart im Zusammenhang enthalten. Diese Anzahl der Strophen ist ein halber Rosenkranz und in folgendem Liede, welches 11 Strophen aus diesem entlehnt hat, ist das Gedicht auch wirklich zu einem Rosenkranzliede erweitert und fangen alle Strophen mit *Ave* an wie der englische Gruss. Die Strophen dieses Liedes, welche mit andern Worten anfangen, gehören also nicht ursprünglich dazu und deshalb sind sie eingeklammert. Sie stören auch den geschichtlichen Zusammenhang. Ausser denselben hat aber B nach 116 noch 9 andere Strophen eingefügt, welche ein Lied zur Wandlung sind und zu dem übrigen Inhalt nicht passen. Dieses Lied ist oben No. 226. S. 289. mitgetheilt und bleibt darum hier weg, nur die Lesarten dieser Hs. B will ich hier beisetzen: 1 (in No. 226) quod hic. 2 jam fehlt. 3 hic d. 5 in hoc. 7 est facta transmutatio. 8 pane et de. 11 et t. 12 me v. 13—16 fehlen. 17 q. meis est in. 19 hoc totum t. 22 thronis f. a cunct. 24 bonum vere magnum. 29—32 fehlen. 35 et tua. 36 pectus f. mens m. Nach 36 steht hier diese Strophe:

Salutarem dexteram — et tuam amoriferam
super me extende — faciem ostende.

mit einiger Abweichung kommt sie in No. 225, 39—42 vor. 40 tecum f. semper. Ungeachtet diese Hs. älter ist als jene von No. 226, so muss man ihren Text doch auch für eine Ueberarbeitung erklären, da in ihm zwei Lieder vereinigt und interpolirt sind.

6 jam fehlt B. 8 es fehlt B. 10 salutat B. 15 quem reg. B. 19 quem Sim. B, Simeonem A. 20 præsentavit B. 23 et fehlt B, nobis nach pro B. 27 cum tot. B. 31 et viv. pessimos B. 33 ave für Chr. A. 34 o fehlt B. 35 benignissime B. 36 defensor B. 38 dedisti B. 39 hoc d. B. 41 te fehlt, nichil A. 45—48 hat nur B. 50 tu fehlt AB. 51 per corp. tuum niveum B. 55 et tam duris ict. B. 56 dorsum inc. B. 58 caput s. cor. B. 59 spinam s. B. 60 subportans B. 61—64 hat A nach 68. 62 o — mihi fehlt, dafür Chr. J. B. 63 qui te v. A, datus v. B. 64 das morti B. A morti tam. 65 cruc. sup. B. 66 dum fehlt B. 67 quo nos ab B. 68 mortis ab. B. 70 dum fehlt B. 71 et p. B. 72 corde pert. B. 74 sic fehlt B. 76 flatum B, tradidisti A. 78 tu fehlt B. 80 peccatori r. B. 82 dum fehlt B. 83 quo m. B. 84 valide conc. B. 88 carne A. 90 tu JA. 91 requirit av. B. 92 nos fehlt B. 94 o fehlt B. 95 in mea s. B. 98 fessus q. B. 100 ut fehlt B. 102 mortis B, consed. A. 107 te m. B. 108 eorum ob. B. 110 hæc fehlt B. 111 et c. B. 113 tibi pro his A. 114 sint fehlt B, g. Jesu pie A. 115 nunc m. a. B. 116 præbe fili Mariæ A. 117 b. me hodie B. 118 me fehlt B. 119 et fehlt B, tam g. B. 120 tu fehlt B. 121—24 hat nur A. 123 sim fehlt.

V. 1. desidero. Tota vita christiani boni sanctum desiderium est, tantum autem nos exercet sanctum desiderium, quantum desideria nostra amputaverimus ab amore sæculi. *August.* in I Joh. tr. 4, 6.

V. 1. 2. Bei den Griechen heisst das τὸν δεσπότην Χριστὸν ὁλοψύχως ποθεῖν.

V. 14. τὸ τραύλισον δῶρον τῶν μάγων. Dec. 29.

V. 25. 26. Die vielfachen Versuchungen des Teufels heissen in den Menäen τοῦ ἐχθροῦ πολύπλοκοι μηχαναί. Jul. 29. S. No. 206, 6. τοῦ ἐχθροῦ μηχανουργίαι. *Triodion* X, 3.

V. 41—43. Aehnliche Gedanken drücken die Menäen so aus: γλυκὺ μὲν ἦλιες αὐγαζων ὄμμασι, γλυκύτερα δὲ ὄψις ἡ σὴ Χριστέ. Aug. 16.

V. 65—68. ἐπὶ σταυροῦ σὺ, κύριε, ὑπνώσας μεταβέβλησαι εἰς ὕπνον τὸν θάνατον. *Triodion* I, fol. 3.

V. 69. 70. ὁ τείνας τὰς παλάμας σου ἐν ξύλῳ σταυρούμενος ὑπὲρ πάντων γηγενῶν. *Triodion* M, 2.

V. 89—92.

Ἐκ καὶ φρέαρ, δέσποτα,
ὑπάρχεις βαθύ,
βλύσον μοι νάματα
ἐξ ἀχράντων σου φλεβῶν,
ἵν' ὡς ἡ Σαμαρεῖτις
μηκέτι πίνων διψῶ,
ζωῆς γὰρ φείδομαι βρύσις.

Triodion L, 6. Nach Joh. 4, 7.

V. 111. 112. carnis substantia. Στέφανος λέγει (act. 7, 55), „θεωρῶ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐκ δεξιῶν ἑστῶτα τῆς δυνάμεως τοῦ θεοῦ.“ οὐκ εἶπε τὸν λόγον ἢ τὴν σοφίαν τοῦ πατρὸς ἑωρακέναι, ἀλλὰ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου, τὸ ἐκ Μαρίας ἀνθρώπινον σῶμα, ὅπερ ὁ Παῦλος λέγει, καθίσαι ἐκ δεξιῶν τοῦ θεοῦ (Coloss. 3, 1). περὶ οὗ σώματος Δαυὶδ φησὶ προφητικῶς ἐκ προσώπου τοῦ πατρὸς, κάθου ἐκ δεξιῶν μου (ps. 109, 1). τοῦτο οὖν γινωσκέτωσαν οἱ ἀπαίδευτοι εἰς τὸν κατὰ σάρκα νοούμενον ἄνθρωπον γεγράφθαι. *Athanas. serm. maj.* c. 19.

260. Incipit sertum Christi.

I. Ave mundi conditor,
veritas et vita,
via, virtus, gratia,
salus infinita!

Ave, qui de lumine
lumen advenisti
et de patris gremio
nobis illuxisti.

Ave splendor gloriæ
paternæ majestatis,
speculum munditiæ
divinæ claritatis!

Ave fons clementiæ
summæ bonitatis,
imperator patriæ,
lumen veritatis!

Ave, qui per angelum
nasci nunciaris
et in matris utero
mox deus incarnaris.

Ave, qui de virgine
nasci voluisti
et ex clauso utero
mox processisti.

Ave pro me vilibus
pannis involutus,
membris infantilibus
propter me indutus.

Ave, quem exercitus
salutat angelorum,
in præsepi positus
sub fœno jumentorum.

Ave legis conditor,
sub lege circumcisus,
qui per semen Abrahæ
redemtor es provisus.

Ave, cui munera
tres reges ferunt tria,
quem regem super sidera
fatentur mente pia.

II. *Ave, quem puerpera*
in templum præsentavit,
quem in ulnas Symeon
complexus prædicavit.

Ave, qui exilio
per matrem deportaris
et verbis angelicis
inde revocaris.

Ave, qui virgineo
lacte sustentaris
et maternis brachiis
ut puer bajularis.

Ave, qui per triduum
absens quærebaris
et inventus dulciter
per matrem amplexaris.

Ave, qui a milite
rex regum baptizaris
et ex tunc a satana
pro nobis ter tentaris.

Ave, qui per plurimos
annos transivisti,
vivens inter pessimos
ut agnum te gessisti.

Ave, qui apostolos
rudes elegisti
et eos cœlestibus
donis imbuisti.

Ave, qui miraculis
multis coruscasti
et tuam potentiam
interdum occultasti.

Ave, qui a mortuis
Lazarum vocasti,
per quod signum maximum
Judæos concitasti.

Ave, qui cum gloria
rex regum es receptus
et cum ignominia
post modicum ejectus.

III. *Ave Jesu optime,*
ave Jesu bone,
reorum benignissime
defensor et patrone!

Ave, qui cœnantibus
tecum te dedisti,
hoc dulce nobis omnibus
pignus reliquisti.

Ave manna cœlicum,
panis angelorum,
caritatis vinculum,
auctor meritorum.

Ave, qui sanguineum
sudorem effudisti,
cum tormenta maxima
futura prævidisti.

Ave rex liberrime,
qui vinctus ducebaris
scelestisque manibus
ut latro tractabaris.

Ave, qui judicibus
bis binis præsentaris
et profanis labiis
false criminaris.

Ave, cujus facies
sputo deformatur,
alapis confunditur,
pannis obvelatur.

Ave, cujus inclitum
corpus denudatum
et virgarum ictibus
dire verberatum.

Ave, qui purpurea
veste circumdaris
et derisus taliter
spinis coronaris.

Ave, qui ad victimam
ductus bajulasti
crucem, in qua fortiter
pro nobis dimicasti.

IV. Ave, cujus denuo
corpus denudatum
stat in cruce manibus
et pedibus ligatum.

Ave, qui amabiles
manus expandisti
et pœnas miserabiles
corde pertulisti.

Avete manus aureæ
pariter et mundæ,
per quas dona gratiæ
profluunt habunde.

Ave, pedes incliti
clavis perforati,
ac in crucis stipite
simul cancellati.

Ave, qui cum impiis
morti deputaris
et pro adversantibus
pie deprecaris.

Ave, cujus gratia
latroni miseretur,
dum compunctus animo
te deum confitetur.

Ave, qui discipulo
matrem commendasti,
Johanni virgineo
custodi, quem amasti.

Ave, dulcor animæ
cruci conclavatus,
fellis amarissimi
poculo potatus.

Ave, qui incendio
crucis es assatus,
agnus sine macula
pro nobis immolatus.

Ave, tradens spiritum
patri commendasti,
opus tibi creditum
pie consummasti.

V. *Ave dulcis hostia*
coram patre deo,
esto nunc propitia
peccatori reo.

Ave, quem in latere
lancea percussit,
quæ matris cor ex vulnere
valide percussit.

Ave latus floridum
rosei cruoris,
ex quo manant rivuli
fervidi amoris.

Ave sanguis floride,
sanguis generose,
laus ei, qui te pro me
effudit copiose.

Ave, qui tartarea
portas confregisti
et tuam per potentiam
electos eduxisti.

Ave, qui de stipite
crucis es ablatus
et in munda syndone
sepulchro commendatus.

Ave, qui in triduo
vere surrexisti
firmatisque fratribus
cœlos ascendisti.

Ave, qui paraclitum
spiritum misisti
cordibus fidelium,
sicut promisisti.

Ave judex omnium
ultimo venturus,
meritorum præmia
singulis daturus.

Ave rex regnantium,
merces beatorum,
præsta te colentibus
virtutem meritorum.

Hs. des 15 Jahrhunderts des ehemaligen Klosters Bronnbach bei Wertheim. Sertum heisst hier Rosenkranz, daher *ave* am Anfang jeder Strophe steht und es 50 Strophen in fünf Abtheilungen sind, welche den 50 Ave Maria des Rosenkranzes entsprechen. Es gibt auch solche Lieder auf die Mutter Gottes.

Dergleichen Gedichte waren bestimmt, als Gesänge oder Zwischengebete den Rosenkranzes zu dienen, sie wurden im englischen Grusse (Ave Maria) nach dem Worte Jesus eingeschaltet und darauf fortgefahren mit dem Schlusse des Gebetes: sancta Maria, mater dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis. amen. Es wird für das Volk wol auch teutsche Rosenkranzlieder ähnlicher Art gegeben haben.

Dieses Lied ist eigentlich in Strophen von je zwei siebenfüssigen Trochäen geschrieben, aber das Versmass wurde in eine vierzeilige Strophe aufgelöst, was man daran sieht, dass manche Cäsuren (in der kurzen Strophe V. 1 u. 3) unter sich reimen und dass die gleichen Verse theils jambische Betonung haben, wenn sie Halbverse des langen Trochäus sind, theils trochäische, wenn sie sich der Betonung der ungleichen Verse anschliessen. Die ungleichen Verse mit jambischer Betonung sind aber verdorben.

24 mox scheint aus der vorigen Strophe wiederholt, es soll ein zweisylbiges Wort stehen, vielleicht homo, und in der vorigen Strophe kann es wegbleiben. 39 dieser jambische Vers ist fehlerhaft, quem kann wegbleiben. 62 annos ist fehlerhaft, labores richtig. 63 pessiones Hs. 64 te fehlt der Hs. 87 dafür ist entweder blos *dulce*, oder *et hoc nobis* zu setzen, des Verses wegen. 113 puepera Hs. 127 et stört das Versmass. 129 in der folgenden Strophe hat die Hs. *ave*, vielleicht ist es besser, diesen Singular wie eine indeklinable Interjektion durch das ganze Lied stehen zu lassen. 136 concellati, Hs. 150 conclariatus. 167 ex kann wegbleiben. 169 floridus, Hs. Die richtige Lesart ist wol hier *floridum latus* und 171 *rivulus*. 179 et ist Zusatz.

V. 2. *ὁ ζωὴς ἀρχηγός*. Men. Jan. 6. kommt oft vor.

V. 9. Ebenso bei *Cosmas* trop. in theophan. st. 9. *ἀπαύγασμα τῆς δόξης*.

V. 13. fons clementiæ, *πηγὴ ἀγαθότητος*. Men. April. 7. *δίδους πηγή*. *Clem. Alex.* bei Daniel 3, 3.

V. 29. exercitus angelorum, οἱ ἄνω στρατιγίαι. Men. Jul. Bl. 3. auch στρατιαί, ist sehr häufig. No. 7, 5. Als Parallele im Himmel und auf Erden werden im *Triodion* X, 5. zusammengestellt τῶν ἀγγέλων τάγματα καὶ συστήματα τῶν πιστῶν. Das Heer des Teufels nennen zwar die Lateiner *militia* diaboli, wie *Augustin.* quaest. evang. 2, 33., die Griechen aber gebrauchen dafür selten die Ausdrücke wie bei den himmlischen Heerschaaren, sondern gewönlich φάλαγγες, angeordnete Haufen, so δαιμόνων φάλαγγες im *Triodion* X, 3. ἐν σταυρῷ τέθραυσας τὰς τῶν δαιμόνων φάλαγγας. *Ibid.* Y, 1.

V. 87. milite, stärker in den Menäen πρὸς τὸν δοῦλον αὐτῶν τὸ βάπτισμα. Januar. Bl. 15. βάπτισμα δέχεται ἐκ δούλου χειρός. ib. Bl. 17.

V. 125. 126. Darum soll man auch so beten, wie *Chrysost.* de daemon. 2, 3. sagt: χεῖρες ἐδυθησαν, ἵνα ἀναπαύσῃς αὐτὰς εἰς εὐχάς. Es geschieht so in der Messe.

V. 134. clavis. Dieser Plural entspricht dem Verbum *stat* V. 123. und beruht in der Vorstellung, dass die beiden Füsse Christi auf ein Postament am Kreuze seyen angenagelt worden. S. No. 124, 14. Demnach scheint dieses Lied älter zu seyn als die Hs., denn jene Darstellung der Kreuzigung gehört mehr der früheren Zeit an. Wegen der deutlichen Beziehung auf die Psalmen theile ich noch eine Strophe aus dem *Triodion* Y, 1. mit.

Ἱλεροῦται
ἡ ἁπλατεγράφος φωνή,
προσπνεύμων γάρ, ἰδού,
τῶν ἀχράντων ποδῶν σου
τὸ ὑποπόδιον,
παντοδύναμε,
τὸν σταυρὸν σου τὸν σεπτόν,
τὸ τροπόθητον ξύλον.

V. 149. dulcor amissus, in den Menäen ἄχραντος γλυκασμός. Jul. Bl. 9.

V. 151 flg. In den Menäen Mart. 23 heisst es von dem guten Schächer:

κεκλεισμένης ἤνοιξε τῆς Ἐδὲμ πύλης
βοῶν ὁ λῃστὴς πλειόν τὸ „μνήσθητί μου.“

Diesen Gedanken wendet *Cosmas* in pascha st. 15 auf die sündige Menschheit an: ἠνέῳξας ἡμῖν παραδείσου τὰς πύλας. *Id.* in ascens. st. 6. διὰ σταυροῦ παράδεισος ἠνοίγει. κλείει τὴν ἐδὲμ διὰ ξύλου πάλαι ὅπλῳ, ξύλον δὲ σταυροῦ ὑπανοίγει νυνὶ πᾶσι. *Triodion* X, 5.

V. 153—156. Als Brandopfer, *holocaustum.* S. No. 126, 5.

V. 155. agnus sine macula, ἀμίαντος ἀμνός. Mart. 23. Wird auch von Maria gesagt (ἀμνάς).

V. 197. rex, wird mehrmals in diesem Liede hervorgehoben, die Griechen sagen dafür auch παμβασιλεύς und παντάναξ. Aug. 2. Bei Augustin universissimus dominus. No. 143, 1.

261. Salutatio Jesu.

Salve Jesu, fons amoris,
qui es totus intus foris
plenus maximi dulcoris
et superni luminis.

Salve Jesu, noster honos,
fac videre dies bonos,
nos consortes et colonos
fac beatitudinis.

Salve Jesu, pastor bone,
nos in regno tuo pone,
nos conserva a mucrone
hostis crudelissimi.

Salve splendor paradisi,
in quo sancti sunt confisi,
qui te perdunt, sunt derisi,
vere stolidissimi.

Salve Jesu, rex cœlestis,
suffragare nobis mestis,
fac ut procul omnis pestis,
pelle casus asperos.

Salve Jesu, fons salutis,
da juvamen destitutis,
aufer jugum servitutis,
fac nos vere liberos.

Salve Jesu, portus vitæ,
fac vivamus sine lite,
consolemur in te vite
semper sine crimine.

Salve Jesu, princeps pacis,
tu qui bona cuncta facis,
ductor populi veracis,
quem salvasti sanguine.

Salve Jesu, candor lucis,
thronum teneus summi ducis,
qui es passus pœnas crucis,
nobis sis propitius.

Salve Jesu, lux præclara,
qui pendebas crucis ara,
in qua passus es amara
stans in cruce saucius.

Salve Jesu, fons signatus,
dulcis natus, vulneratus,
qui salutem operatus
es in terræ medio.

Salve Jesu, doctor vere,
nos tuere, fac languere,
tuo sanguine fervere
amoris incendio.

Salve Jesu, verus panis,
bonis dandus christianis,
non insanis nec profanis,
sed vere discipulis.

Salve Jesu, rex colendus,
extollendus, reverendus,
tu qui semper es habendus
coram mentis oculis.

Salve Jesu, panis vivus,
pii cordis accensivus,
totus es inflammativus
et amoris stimulus.

Salve Jesu, fortis gigas,
qui piorum corda rigas,
passionem cordi figas,
qua salvatur populus.

Salve Jesu, lux fontalis,
verus deus æternalis,
fac ut serves nos a malis
in die judicii.

Salve Jesu, manu fortis,
qui inferni fractis portis
salva nos de pœna mortis
æterni supplicii.

Salve Jesu, dux suavis,
esto portus nostræ navis,
tu es David illa clavis,
quæ claudis et aperis.

Salve Jesu, dulcis totus,
cunctis sanctis non ignotus,
vere cibus, vere potus,
qui das vitam miseris.

Salve Jesu, lux divina,
ad te nostrum cor inclina,
esto nobis medicina,
virtus et solatium.

Salve Jesu, lumen clarum,
qui es cibus animarum,
tu thesaurus es earum
et æternum præmium.

Salve Jesu, lux auroræ,
fac nos tibi cum fervore
serviamus et timore
cum ingenti gaudio.

Salve Jesu, pius, mitis,
qui es lux et vera vitis,
semper nobis de te sitis
sit cum desiderio.

Salve Jesu, urbs munita,
via, veritas et vita,
præbens pocula mellita,
nobis da auxilia.

Salve Jesu, vox sonora,
juva nos in mortis hora,
nos perducas ad decora
paradisi gaudia.

Reichenauer Pap.-Hs. Bs. No. 36. f. 43. 14 Jahrh. Dieses Lied ist ebenso eingerichtet wie No. 259 und hatte wol auch dieselbe Bestimmung. Die letzte Strophe wurde überzählig beigefügt, damit V. 100 nicht ohne Reim blieb, weil jedesmal 2 Strophen einen Reimabschnitt machen.

V. 11. mucro, gewönlich *ungula*, daher sagt *Chrysost.* homil. 15, 3. *ἀμυντής ἐστιν ὁ διάβολος, μυσὶ τοίνυν τῶν ἑαυτοῦ καλάμων ἐφιλότερος.* S. No. 104, 9.

V. 25. portus. *Θάλασσα μὲν ὁ ἡμέτερος βίος καὶ τὰ ἀνθρώπινα, πολὺ γὰρ πᾶν τοὐτῳ ἀληθῶς καὶ ἄστατον. Gregor. Naz.* or. 38. p. 478. Vgl. No. 76, 19.

V. 29. princeps paris, weil er durch die Erlösung den Frieden zwischen Gott und der Menschheit wiederhergestellt hat. Darum heisst es im *Triodion* R. 4. *ὁ σταυρὸς τῆς εἰρήνης τρόπαιον.* In der Einheit der Kirche ist daher der Frieden Christi: Caritas pertinet ad unitatem spiritus et vinculum pacis, quo catholica ecclesia congregata connectitur. *Augustin.* de patient. 23. Dazu gehört der Beinamen Salomon für Christus. No. 162, 15. *εἰρήνην ἐφίστησι τῷ σταυρῷ σου. Triodion* Y. 1. In der Liturgie wird der Friedensgruss Dominus vobiscum darum oft erwähnt, weil Christus in der Messe leiblich gegenwärtig ist, und jener Gruss daran erinnert, dass er den Aposteln mit seinem auferstandenen Leibe erschienen ist. *ὅτε πρὸ μικροῦ* (d. h. vor der Predigt) *ἀνέβη ἐπὶ τὸ ἱερὸν βῆμα τοῦτο* (*ὁ ἐπίσκοπος*), *καὶ πᾶσιν ὑμῖν ἔδωκεν εἰρήνην, ἐπιφθέγξασθε αὐτῷ πανῇ πάσῃ, „καὶ τῷ πνεύματί σου.“ Chrysost.* de pentecoste 1, 4. *Chrysost.* in ascens. 1. *ἄκουσον ἐν ταῖς προσευχαῖς καὶ λιτάνευε τῶν διακόνων· „τὸν ἄγγελον τῆς εἰρήνης αἰτήσατε!“* No. 248, 32. No. 251, 1.

V. 30. Gott ist nicht nur ein allmächtiger, sondern auch ein guter Schöpfer, nach Gen. 1., was hier hervorgehoben wird. Darum sagt auch *Gregor. Naz.* or. 40 p. 671. *σώτειρα, μὴ οὐσίαν τινὰ τὸν κακὸν εἶναι.* Ohne die Offenbarung lässt sich der Ursprung des Bösen nicht erklären. S. No. 35, 29 flg.

V. 31. populus verax, die Christenheit, weil sie an Christum als die Wahrheit glaubt. Darum ist die Christenheit vom wahren Geschlechte Christi: *ἔνδοξος Ἰούδα ἡμῖν λαὸς διὰ τὸν Χριστόν. Origenes* homil. 9, 1.

V. 43. 44. Nach alter Vorstellung wurde Christus in der Mitte der Welt gekreuzigt, denn Palästina liegt so ziemlich in der Mitte der alten Welttheile, welche man die *οἰκουμένη* nannte, und eignete sich vorzüglich zum Mittelpunkte, aus welchem die Weltreligion des Christenthums ausgehen sollte. Die griechischen Kirchenlieder erwähnen manchmal jene Ansicht, die lateinischen selten.

S. meine Ausg. der Messen. S. 69. *ὁ σταυρὸς ὑψωθεὶς μέσον γῆς.* Triodion Y, 6. *μέσον γῆς ἀνέτειλας σταυρὸν καὶ πάθος.* Ibid. Z, 3. *ἱερήσω τὴν σωτηρίαν ἐν μέσῳ τῆς γῆς.* Ibid. DD, 1. *ἐν μέσῳ ἐδυνεῖν ἡ Ἰερουσαλήμ.* Origenes in thren. 4, 20.

V. 65. In diesem Liede wird Christus oft als Licht angerufen und hier als rettendes Licht am jüngsten Tage V. 67. 68. Diese Gedanken sind bei Origenes hom. 2, 3. so ausgedrückt: *Θεὸς, νῦν ἐστι καταυγάσαι τοῖς ἁμαρτωλοῖς, φῶς τοῖς δικαίοις καὶ ἁγίοις.*

V. 74. portus. *λιμένα σε γινώσκω γαλήνιον, ἄσηπτε Χριστέ.* Triodion DD, 3. S. No. 76, 19. Für Christus kommt dieser Beinamen nicht oft vor, mehr für Maria und die Kirche.

V. 78. sanctis sanctis, d. h. die Heiligen des alten wie des neuen Testaments, denn die Patriarchen und Propheten hatten Offenbarungen von Christo.

V. 97. urbs munita. *τεῖχος ἀνώρθωτον εἶναι γενοῦ, Ἰησοῦ.* Triodion CC, 2.

262. Psalterium de nomine Jesu.

Jesu, via veritatis
et immensæ pietatis,
per quem vivunt omnia,
esto meus consolator,
verbum patris, vitæ dator
in tanta miseria.

Ego dolens et egenus,
peccatorum sorde plenus
ad te, pater, fugio;
suscipe me revertentem,
de longinquo venientem,
esto pius filio.

Non sum dignus, pater bone,
dissipata portione
tuus dici filius;
parce, quæso, confitenti
reo, ad te venienti
occurre quantocius.

A te nimis elongavi
sicut ovis et erravi,
en ad te confugio,
quam, o pater, pereuntem
et filium redeuntem
suscipe cum gaudio.

Da veniam mihi tristi,
tu qui Jonam eruisti
de piscis ingluvie,
qui pueros tres servasti,
Danielem liberasti
de leonum rabie.

Vitiorum pressus undis
ad te clamo de profundis,
Jesu, pastor ovium,
ne me spernas peccatorem,
in te deum protectorem
meum est refugium.

Jesu, panis angelorum,
spes et *salus miserorum,*
adjuva me miserum,
tu qui habes æquitatem,
meam dele pravitatem,
sordes lavans criminum.

Jesu, munda me immundum
et cor in me crea mundum,
iram tuam mitiga:
medicina spiritali
et spiritu principali
mentem meam irriga.

Jesu, vide me gementem,
vultum tuum requirentem,
quo nihil est dulcius:
noctem fuga tenebrarum,
in hac valle lacrimarum
mihi sis propitius.

Jesu, factor sæculorum,
qui populum Hebræorum
salvasti ab Aegyptiis:
munda me et mundabor,
salva me et salvabor
ab hostium insidiis.

Jesu Christe, rex suavis,
Emanuel, David clavis,
qui claudis et aperis,
qui neminem vis perire,
me digneris custodire
luce tui muneris.

Verbum dei salutare,
Jesu Christe, memorare,
quæ mea substantia,
purifica mentem meam,
qui salvasti Cananæam
pietatis gratia.

Tu qui terræ dominaris
et mitigas fluctus maris,
Jesu, nostra gloria,
redde mihi castitatem,
cordis fuga cæcitatem,
munda labe labia.

Jesu, pater orphanorum,
consolator afflictorum,
pauperum defensio,
me de Sion tueatur,
vitam mihi largiatur
tua miseratio.

Jesu Christe, rex cœlorum,
omne malum vitiorum
intra me mortifica,
et pro tua pietate
in virtutum claritate
cor meum vivifica.

Jesu Christe, pax æterna,
mare regens et superna
cœlorum palatia,
per te semper sim securus,
ne me lædat hostis durus
et ejus fallacia.

Jesu, cæli pulchritudo,
esto mea fortitudo,
salus et protectio;
tu qui fortem alligasti,
qui leprosos et sanasti
a lepræ contagio.

Jesu, meum firmamentum,
esto mihi nutrimentum,
ut salvum me facias:
te scio fontem vivum,
revoca me fugitivum
ad cæli delicias.

Respice me, Jesu pie,
esto mihi lumen viæ,
qui mundum illuminas:
audi precem tribulati,
qui oculos cæci nati,
tangendo illuminas.

Audi, Jesu, meam precem,
cordis mei munda fæcem,
mea terge vitia,
qui latroni confitenti
et extremo pœnitenti
donasti cæli gaudia.

Conserva me, Jesu bone,
in hac mortis regione,
in hoc carnis onere:
redde luci tenebratum,
qui Lazarum terræ datum
jussisti revivere.

Jesu, miserere mei,
suscipe me fili dei
cum tuis fidelibus,
qui Mariam Magdalenam,
vitiorum sorde plenam
solvisti a dæmonibus.

Tu qui Paulum convertisti
atque Petrum suscepisti
lacrimantem, domine,
suscipe me captivatum,
protege me denudatum
in alarum tegmine.

Jesu, verbum incarnatum,
ut hominem deviatum
ad viam reduceres,
solus clemens, solus fortis,
de tenebris die mortis,
precor, ut me liberes.

Jesu, mundi reparator,
paradisi restaurator,
angelus consilii,
si vis, potes me salvare
et de pœnis liberare
æterni supplicii.

Ad te, Jesu, deus meus,
perveniat clamor meus
et cordis contritio:
esto via deviato,
medicina vulnerato,
flenti consolatio.

Esto clemens mihi tristi,
qui in fœno jacuisti
parvoque præsepio,
ut afflictos adjuvares
et electos liberares
de mortis incendio.

Jesu, veræ splendor lucis,
libera me de caducis
et a malis omnibus,
sub alarum velamento
protege me a tormento
et gehennæ ignibus.

Jesu, qui nos dilexisti
et pro nobis pertulisti
in cruce supplicium,
desolatum me conforta
et ad gregem me reporta
supernorum civium.

Jesu, vera medicina,
conteratur per te spina
meorum peccaminum:
me ad metam duc æternam
et in lucem sempiternam,
qui es salus omnium.

Jesu Christe, leo fortis,
qui destructa lege mortis
vitam reddis miseris,
redde mihi spem salutis
et delicta juventutis
meæ ne memineris.

Jesu Christe, potens gigas,
qui antiquum hostem ligas,
hostem malum inferi;
finem bonum mihi dona,
cum cœlesti me corona
cœlum mihi aperi.

Jesu Christe, fili dei,
verte diem luctus mei,
meum sis remedium:
Jesu, spes et salus mea,
tu Jesu portio mea
in terra viventium.

Jesu salva me, salvator,
esto meus liberator
de mortis voragine:
Jesu, laudem tibi dico,
nomen tuum benedico,
manum mihi porrige.

Qui de cœlis descendisti
atque mundum redemisti
tuo sacro sanguine,
per te surgat pes elisi,
ad amœna paradisi
viam meam dirige.

Jesu pie, Jesu bone,
me eruc de leone
et de mortis angustia:
me commenda tibi deo,
subveniat mihi reo
tua sancta gratia.

Jesu, tuæ bonitati,
tuæ summæ pietati
meum reddo spiritum,
esto mihi via lucis,
qui per lignum sanctæ crucis
mundum salvasti perditum.

Jesu pie, veni, veni,
ne me lædat alieni
et crudelis bestia,
quæ me quærit devorare,
festina me liberare
pro tua clementia.

O Maria, virgo pia,
esto mihi tuta via,
angelorum domina,
roga Jesum tuum natum,
ut perducat me ad statum
ad sanctorum agmina.

Assis mihi, Jesu pie,
salva me in illa die
solvens mea vincula;
ut te valeam laudare,
laudem tuam decantare
in æterna sæcula.

De virgine nato matre,
Jesu, tibi laus cum patre
et cum sancto flamine:
assis mihi, ne moreris,
collocare me digneris
in beatitudine. amen.

incipit secunda pars.

Jesu, munda cor immundi,
qui peccata tollis mundi,
qui disponis omnia:
me trementem redde tutum,
confirma me destitutum
in tua justitia.

Jesu Christe, tu qui doces,
conquerentis audi voces,
hominis scientiam:
tange nervos meæ mentis,
ægrum sana, pœnitentis
munda conscientiam.

Jesu bone, Christe mitis,
suscipe me, qui emittis
fontes in convallibus:
dona fontem lacrimarum,
ut fonte deliciarum
fruar in cœlestibus.

Jesu, sponsus gloriosus,
homo natus speciosus
præ filiis hominum,
quære servum tuum, vere
desidero te videre
veritatis dominum.

Jesu, vere favus mellis,
quem amaro potu fellis
Judæus inebriat,
amor tuæ caritatis
in æternæ claritatis
regno me suscipiat.

Jesu summæ bonitatis,
eruc me de peccatis
et carnis ergastulo,
Jesu, cujus onus leve,
qui peccatum deles Evæ
crucis in patibulo.

Jesu, tu me consolare,
cœlum qui regis et mare
simul et terrestria,
me protege, ne me fallat
hostis malus atque calcat,
sub tua custodia.

Jesu, David proles pia,
virtus patris et sophia,
qui doces utilia,
tuæ cunctæ creaturæ
te collaudant, cuncta jure,
cœlum, terra, maria.

Jesu, meæ spes salutis,
in tempore senectutis
noli me projicere,
te invoco deum meum,
adjuva me, solve reum
de peccati pondere.

Vita mea in dolore
deficit et cor errore,
animus gemitibus:
Jesu, salva me turbatum,
lætifica desolatum
gaudiis cœlestibus.

Jesu, pacis augmentator,
tu cœlorum habitator,
mentis fuga tenebras,
cor illustra tenebrosum,
motum pelle vitiosum
et carnis illecebras.

O dolentis confortator,
o peccati relaxator,
Jesu, fons dulcedinis
atque *corona virginum*,
æterna lux credentium,
da regnum celsitudinis.

O infirmi medicamen,
o lugentis consolamen,
Jesu, sol justitiæ,
parce mihi supplicanti,
leva lapsum, da roganti
locum indulgentiæ.

O intactæ filii matris,
Jesu, virtus dei patris,
rex æternæ gloriæ,
refove me conquassatum,
dirige me deviatum
in hac valle miseriæ.

Audi, Jesu, me clamantem
et aspice lacrimantem
peccatorem miserum,
qui hunc mundum respexisti
et venire voluisti
virginis in uterum.

Jesu, cœli mediator,
magnificus triumphator,
ordinator temporis,
per te semper consolemur,
ab hostibus liberemur
mentis atque corporis.

Jesu, verus Samarita,
alpha et ω, salus, vita,
pax et dator veniæ,
per te precor meis malis,
ne me lædat infernalis
cruciatus maliciæ.

Jesu, lapsis reparator,
auctor pacis et amator,
lumen, via, veritas,
exaudi me deprecantem,
suscipe me fluctuantem,
Jesu, pia caritas.

Jesu pie, qui laborem
consideras et dolorem,
educ me de carcere;
ecce me tibi committo,
in Abrahæ sinu cito
jube me recipere.

Jesu Christe, vera vitis,
panis vivus, agnus mitis,
tu creator siderum,
tu de valle paupertatis
et de lacu cæcitatis
suscipe me miserum.

Jesu, rex exercituum,
salva me miserrimum
in tua essentia,
meum in te cor lætetur,
gubernetur et salvetur
tua providentia.

In te, Jesu, meditabor,
vultu tuo satiabor
in sæculum sæculi:
consolare me lugentem,
custodi me pœnitentem
ut pupillam oculi,

Jesu, lumen dei verum,
ave, corpus tu sincerum
nostræ es substantiæ;
Adæ culpam, quem plasmasti,
tu in cruce reparasti
pretioso sanguine.

Jesu, salvator sæculi,
ad te suspirant parvuli
gementes et dicentes:
nobis, Jesu, psallentibus
assiste postulantibus,
et tibi servientes.

Jesu, lux lucis aurea,
nos a peccatis libera,
quibus te offendimus;
hæc lux serenum conferat
et pœnam culpæ auferat
nobis, quam meruimus.

Jesu mitis et benigne,
nomen tuum est insigne,
dulce et salvificum:
meum verum ad profectum
in te trahe et affectum
atque fac pacificum.

Jesu Christe, fac me fortem,
ut libenter tuam mortem
plangam, donec vixero;
tecum volo vulnerari,
te libenter amplexari
in cruce desidero.

Da memorem quasi rorem,
ut te plangam redemptorem
Jesum, qui me refoves,
contemplando cicatrices
sanctas tuas omnes vices
vitam in me renoves.

Jesu, summa benignitas,
incomprehensa bonitas,
miserere mei rei;
ero supplex ut acclinis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam finis mei.

Jesu, spes militantium,
consolatio gentium,
qui volens conclavari:
ne me perdas, sed regnare
fac cum tuis, Jesu care,
in cœlis gloriari.

Jesu, judex ultionis,
da donum remissionis
in die judicii:
lacrimosa dies illa,
cum resurgam ex favilla,
esto spes refugii.

Jesu, dulcedo cordium,
tu verbum suavissimum,
sis mihi propitius:
judicandus homo reus,
o roganti *parce, deus,*
ne perimar acrius.

Jesu, lux invisibilis,
amor inextinguibilis
et palma certantium,
preces meæ non sunt dignæ,
sed tu, Jesu, fac benigne,
o salus amantium.

Jesu, rex clementissime,
spes desperantis animæ,
crucis et præsidium,
esto, quando es venturus
mundum et judicaturus,
meumque refugium.

Jesu, creator optime,
mundum replens dulcedine
tua sancta gratia,
confutatis maledictis
voca me cum benedictis
in æterna patria.

Jesu pie, recordare
tuæ passionis caræ,
me exaudi hodie,
qui es sanctorum gaudium,
vitale tolle noxium,
dans locum clementiæ.

Jesu, *panis angelorum,*
factus cibus viatorum,
non mittendus canibus,
bone pastor, panis vere,
tu me pasce et tuere
in his tempestatibus.

Jesu Christe, Nazarene,
fac me te videre plene,
cum veneris judicare,
inter oves locum præsta
et ab hædis me sequestra,
ad dexteram collocare.

Jesu, salvator sæculi,
remitte meo actui,
ingemisco ut reus;
qui Mariam absolvisti
et latronem exaudisti,
indulge mihi, deus.

Jesu, corona gloriæ,
qui de Maria virgine
natus innarrabiliter,
quærens me sedisti lassus,
redemisti cruce passus,
hoc non duc inaniter.

Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuæ viæ,
meas exaudi preces;
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis,
diluens meas fæces.

Jesu, largitor honorum,
cœlicum et terrenorum,
hoc mihi donum dona;
tua beata genitrix
mea semper sit protectrix
pia atque patrona.

Jesu, beata trinitas,
tu sempiterna unitas,
suscipe pœnitentem,
cum *tremendæ majestatis*
meæ pravæ cæcitatis
meam illustra mentem.

Jesu, labentem corrige,
dexteram mihi porrige,
ne gravatus crimine
puniar æternaliter,
ubi ignis perenniter
vivit sine termino.

Jesu Christe, auctor vitæ,
me fac audire „venite“,
ut cum judex aderis,
ne valeat seducere
tuum pretium me vere
fraus humani generis.

Jesu, plena caritate
manus tuæ perforatæ
laxent mea crimina;
latus tuum lanceatum,
caput spinis coronatum,
hæc sint medicamina.

Jesu Christe, Nazarene,
tu pro nobis mortis pœnæ
affectus injuriâ,
placa patrem majestatis,
ut in ævum cum beatis
me coronet gloria.

Regi cœlorum debitas
cuncti agamus gratias,
quod deus deorum,
summus cœlorum dominus,
passus pro nobis omnibus
in medio duorum.

Ob hoc, Jesu, te poscimus,
laxa malum, quod fecimus,
per merita sanctorum;
largire cunctis famulis,
quos lavat unda sanguinis,
veniam peccatorum.

Jesu, mea redemptio,
salus atque defensio,
per sanctæ crucis signum
sis solamen continuum
et tutamen perpetuum,
adjuvamen benignum.

Salus mea, Jesu, vita,
mei cordis margarita
atque tua passio,
fac videre dies bonos,
angelorum dulces tonos
audire cum gaudio.

Jesu mei miserere,
fac me lætum te videre
et amplecti dulciter;
jungi choris angelorum
atque civibus sanctorum,
te laudare jugiter.

Jesu, trinus in personis,
per virtutem passionis
tu simplex essentiâ,
me de tuis reple donis
et æternis frui bonis
tecum fac in patria.

Totum sit, quod ego dixi,
ad honorem crucifixi
et laudem et gloriam;
tu meorum peccatorum,
gloriose rex cœlorum,
mihi dona veniam.

Genitori genitoque,
procedenti ab utroque
laus et jubilatio,
sacræ virginí Mariæ
totique cœli curiæ
laus sit plena gaudio. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 47. mit dem Beisatz: explicit psalterium abbreviatum de nomine Jhesu, denn es fehlt der dritte Theil, da es nur 96 Strophen sind.

37. 38 aus No. 207, 19. 74 mitigans, Hs. 106 fehlt eine Sylbe. 111 und 114 illuminasti, Hs. 120 donasti hat eine Sylbe zu viel. 132 vielleicht besser solvis. 135 lacrimante, Hs. 143 diem, Hs. 183 reddens, Hs. 213 die richtige Lesart ist etwa: mortis in augustia. 222 ist wol zu setzen *salvas*, denn das Präsens gilt in diesem Liede mehrmals für den Aorist, was den Abschreiber bewog, in solchen Stellen das Perfect zu setzen, wodurch aber das Versmass gestört wurde. 255 scientiam, scheint fehlerhaft, steht aber so in der Hs. 263 fontem Hs. 281 delens, Hs. 284 quo, Hs. 287 calcet, Hs. 300 peccatis, Hs. 330 hac ist überzählig. 380 et f. tu, Hs. 383 quam f. tu, Hs. 398 et f. est, Hs. 423 statt *qui volens* besser *volebas*. 477 ingemiscens, Hs. 502—4 sind verdorben; für *meo* muss ein anderes Wort stehen. 504 illustrans, Hs. 507 me, Hs. *crimine* reimt nicht, vielleicht ist *peccato* zu setzen. 546 adjuva me, Hs. 567 ad laud. Hs.

V. 1. Joh. 14, 6. *Ambros.* de fide 3, 7. sagt darüber: Viæ domini velut quidam tramites bonæ vitæ sunt, qui diriguntur a Christo. Christus enim nobis via est. et bona via, quæ credentibus cœli regna patefecit. Ueber die Wahrheit hat *Clem. Alex.* strom. 1, 20. die treffliche Stelle: *μιᾶς οὔσης τῆς ἀληθείας πολλὰ τὰ συλλαμβανόμενα πρὸς ζήτησιν αὐτῆς· ἡ δὲ εὕρεσις, δι' υἱοῦ* (scil. dei).

V. 23. *ἐπιστρέφοντα νῦν, τὸν ἄσωτον ὡς πάλαι, προσπίπτοντά σοι δέξαι, ἐπουράνιε πάτερ. Triodion* A, 6. *σὺ εἶ ὁ ποιμὴν ὁ καλὸς, ζήτησόν με τὸν ἄρνα, καὶ πλανηθέντα μὴ παρίδῃς με. Triodion* I, 3.

V. 26. Diese Beispiele werden in den griechischen Kirchenliedern sehr oft angeführt. *τὸν Δανιὴλ ἐν τῷ λάκκῳ ἔχοντας, ἔγνωμας, πῶς οἱ παῖδες ἔβρεσαν τῇ πίστει καμίνου φλόγα. Triodion* K, 3. *ὡς Ἰωνᾶν τὸν προφήτην ἐλυτρώσω τοῦ κήτους, κἀμὲ τοῦ βυθοῦ τῶν πταισμάτων ἀνάγαγε.* Juli 11. *ὡς τὸν προφήτην Ἰωνᾶν ἀνάγαγε ἐκ φθορᾶς τὴν ζωήν μου.* Jan. 1.

V. 31. Quantasvis enim vires habeat lacertorum, qui natat in pelago, aliquando magnitudine maris victus absorbetur. opus est ergo, ut in navi simus, hoc est, ut in ligno portemur, ut mare hoc transire valeamus. hoc autem lignum, quo infirmitas nostra portatur, crux est domini. — Discipuli in ecclesia

tanquam in navi constituti et fide crucis tanquam ligno portati. S. *Augustini* sermo 75, 3. 7. Peccatorum fluctibus mersus. *Tertullian.* de pœnit. 4. Da die Welt ein Meer der Sünden ist, so folgt von selbst, dass man die Kirche als ein Schiff und das Kreuz als ein Segel betrachtet hat. Daher heisst es in den Menäen Oct. 16. *ἱστίῳ τοῦ σταυροῦ τῶν βυσσίνων διάρχεσθαι τὸ πέλαγος.* In lateinischen Liedern ist dieses Bild selten, aus *Gregor. Turon.* mirac. 1, 83. ersieht man aber, dass die Kreuzform der Segel jenen Ausdruck veranlasste, denn er sagt: erectis velis ac per illum antennæ, quæ *modulum crucis* gestat apparatum, extensis pelagus altum arripiunt. Es gehören zu diesem Bilde auch die Vorstellungen von Christus als Fisch, von den Aposteln als Menschenfischern, von dem Hafen des Himmels u. dgl. Lignum illud crucis velut quædam nostræ navis salutis vectura nostra est, non pœna. *Ambros.* de spir. s. 1, 9. Magnum hujus vitæ diluvium. *Anselm.* orat. 18. *ἦλθον εἰς τὰ βάθη τῆς θαλάσσης καὶ κατεπόντισά με κατακρίσεις πολλῶν ἁμαρτημάτων.* Febr. 25. *παραπτωμάτων πελάγει πλυδωνιζόμενος.* ib. 26. *ἐν πελάγει τοῦ βίου κατῆλθον εἰς βυθόν.* Jan. 23.

V. 37. *οὐράνιος ἄρτος.* Sept. 9. S. No. 206, 22.

V. 55. factor sæculorum, *τῶν αἰώνων ποιητής.* Jan. 1.

V. 56. *ζωωθῶμεν Χριστῷ ἀδιχήσαντι τὸν λαὸν, ὃν ἀνῆκε δουλείας Αἰγυπτίων.* Men. Jan. 1.

V. 106. Christus est fons vitæ. *Augustini* sermo 233, 2. *πηγὴ τῆς ζωῆς.* Oct. 23. Oft wird auch Maria so genannt, weil durch sie das menschliche Leben Christi anfieng. Joh. 4, 10. Vgl. Jerem. 2, 13.

V. 137. 138. denudatum. Durch die Sünde wurde der Mensch seines himmlischen Gewandes beraubt und erkannte seine Blösse und Nacktheit. Darum soll er das erste Gewand der Reinheit wieder erwerben, den alten Menschen aus- und Christum anziehen. Diese biblischen Stellen werden in den Liedern auf manigfache Weise angewandt, sowol bei den Griechen als bei den Lateinern und hatten auch auf die Kunstgeschichte Einfluss, denn die Heiligen werden mit glänzenden Kleidern (der *prima stola*) gemalt, weil sie wie die Sonne leuchten. *ἀποδυσάμενοι τὸ δυσαχθὲς χιτώνιον τῆς ἀκρασίας, τὴν φαιδρὰν τῆς ἐγκρατείας ἐνδυσώμεθα στολήν.* Triodion T, 5. Vgl. No. 161, 2. *χιτῶνα τῆς ἀφθαρσίας με ἔνδυσον.* Ibid. M, 2. *ἐν παραδείσῳ μὲν τοτὲ ξύλῳ ἐγύμνωσεν ὁ ἐχθρὸς, τοῦ σταυροῦ δὲ τὸ ξύλον τῆς ζωῆς τὸ ἔνδυμα ἀνθρώποις φέρει.* Ibid. X, 6.

V. 141. Daher heisst Christus *ποδηγὸς καὶ φωταγωγὸς τῆς σωτηρίας.* Oct. 3.

V. 150. æternum supplicium, daher nennen die Griechen die Hölle eine ewige Folter, *αἰωνίζουσα βάσανος.* Apr. 10.

V. 162. incendium mortis scil. secundæ, das Höllenfeuer. Apocal. 20, 14.

V. 175. medicina, *ἴασις τῶν ψυχῶν.* Oct. 23. *λυτὴρ τῶν νόσων.* Nov. 13.

V. 182. lex mortis. Weil der Tod im Paradiese angedroht war (Gen. 2, 17), so trat er nach dem Sündenfall gesetzlich ein, worauf diese Stelle hinweist. *Cosmas* l. c. str. 3 unterscheidet aber scharf: *βρωτοκτόνον ἀλλ' οὐ θεοκτόνον ἦν τὸ πταῖσμα τοῦ Ἀδάμ.* Vgl. Rom. 8, 2.

V. 182. 183. In dieser Beziehung heisst Christus göttlich aufgefasst *λόγος ζωοδότης*, der das Leben gibt, oder *λόγος ζωαρχικὸς*, Nov. 17, der das Leben beherrscht, und menschlich *ζωαρχικὸς ἀνήρ*, der Mensch, mit dem das Leben wieder anfängt. Oct. 3.

V. 187. gigas, diese Benennung ist sowol hier als in No. 261, 61. dem Hymnus des h. Ambrosius No. 30, 19 nachgeahmt, welcher durch seinen langen Gebrauch in der Kirche jedem Dichter bekannt war. Nach Ps. 18, 6.

V. 187 flg. *σωρὸς ζόφου τὸν ὄφιν ὄντα δεσμεύσας ἐν ταρτάρῳ. Goar* p. 600. *Apocal.* 20, 2.

V. 195. Quidquid medico nostro penditur Christo, remedium est, quidquid usurpatur, incommodum. *Ambros.* de virgin. 3, 5.

V. 203. *ὁ καταβὰς ἐπὶ γῆς ἑκουσίῳ πτωχείᾳ διὰ ἔλεος πολύ. Triodion* A, 6.

V. 209. paradisus ist oft mit cœlum einerlei. Paupertati sæculari paradisi divitias præferamus. S. *Cypriani* ep. ad Fortunat. p. 515.

V. 231. Diese Benennung ist in den Marienliedern häufig bei den Griechen und Lateinern, ich will den Grund hersetzen, worauf sie beruht: *ὑπὲρ τὰς ἄνω χορστασίας ἦρθης, πάναγνε, μόνη γενομένη μήτηρ τοῦ παντουργοῦ. Triodion* O, 2. *σὺ τῶν ἀγγέλων ἀνωτέρα, ὃν γὰρ ἐπίνοι τρέμουσιν ὡς θεῷ ἀτενίσαι, σὺ ὠγκαλίζῃ ὡς υἱὸν σου. Ibid.* X, 1. *τὴν τῶν οὐρανῶν ὑψηλοτέραν καὶ χερουβὶμ ὑπερτέραν πύρινν ὑμνοῦμεν. Ibid.*

V. 250. tutum. Nihil apud deum tutius supplicante. *Ennod.* epp. 9, 30.

V. 265. sponsus, nach 2 Kor. 11, 2. Matth. 9, 15. Apocal. 9, 7. 21, 9. womit zu vergleichen Matth. 25, 1. *προσέλθωμεν Χριστῷ ὡς νυμφίῳ. Cosmas* in pascha st. 13. Ist häufig. S. No. 254, 21. 249, 79. 250, 1.

V. 300. *τῶν ἐγκλημάτων τὸ βαρὺ φόρτιον. Triodion* A, f. 6. *ὡς λίθῳ βαρούμενος ταῖς πολλαῖς ἁμαρτίαις. Ibid.* III, 3.

V. 314. *συνδεσμὸς ἀδικίας, συνδεσμὸς ἁμαρτημάτων. Origenis* homil. 9, 4. nach Proverb. 5, 22. *σειραὶ τῶν ἁμαρτιῶν.* S. No. 92, 18.

V. 337. Mediator inter deum et deum esse non posset, quia unus est deus, *mediator autem unius non est* (Gal. 3, 20), quia inter aliquos medius est. Angeli porro, qui non lapsi sunt a conspectu dei, mediatore non opus habent, per quem reconcilientur. item angeli, qui nullo suadente spontaneà prævaricatione sic lapsi sunt, per mediatorem non reconciliantur. restat ergo, ut, qui mediatore superbo diabolo superbiam suadente dejectus est, mediatore humili Christo humilitatem persuadente erigatur. Nam si filius dei in naturali æqualitate patris manere vellet, non esset mediator dei et hominum, quia ipsa trinitas unus deus est. Sic itaque unicus filius dei mediator dei et hominum factus est, ut mediator esset inter deum et homines homo per deum ultra homines. *Augustin.* in ep. ad Gal. § 24. S. No. 11, 57. 4, 6. cœli, ein mangelhafter Ausdruck, der freilich dasselbe bedeuten soll wie *μεσίτης θεοῦ καὶ ἀνθρώπων.* Jul. 27.

V. 347. 348. Diabolus ad solatium malevolentissimum damnationis suæ, cum quibus damnetur, inquirit. *Augustin.* de catech. rud. 48.

V. 361. vitis. Hierüber sagt *Clemens Alex.* pædag. 1, 5. sehr gut: *φέρει οἶνον ἡ ἄμπελος, ὡς αἷμα ὁ λόγος· ἄμφω δὲ ἀνθρώποις ποτὸν εἰς σωτηρίαν, ὁ μὲν οἶνος τῷ σώματι, τὸ δὲ αἷμα τῷ πνεύματι.* Als wunderbarer Wein wird daher auch Christus *ἀγεώργητος βότρυς* genannt, *Triodion* T, 3. d. i. ein Trauben, den kein irdischer Weingärtner gepflanzt hat, sondern sein himmlischer Vater. Joh. 15, 1.

V. 380. 381. Aliter Adam, aliter Eva, aliter Abel, aliter homo Jesus Christus; et in omnibus diversis exordiis una hominis natura non differt. *Hieron.* adv. Joh. Jeros. 32.

V. 499. bezieht sich auf Joh. 8, 29., worüber *Augustin.* in ev. Joh. 40, § 6 sagt, misit pater filium, sed non recessit a filio; non enim, quo misit filium, non ibi erat pater. *Ejusdem* epist. 170, 5. trinitas unius est ejusdemque naturæ atque substantiæ, non minor in singulis, quam in omnibus, nec major in omnibus, quam in singulis; sed tanta in solo patre, vel in solo filio, quanta in patre

simul et filio; et tanta in solo spiritu sancto, quanta simul in patre et filio et spirita sancto.

V. 511. hat auch *Anselm. Cant.* orat. 2. p. 343.

V. 557. cives cœlestis patriæ und concives angelorum nennt *Anselm. Cant.* medit. 14, 6. und meditat. 17. die Seligen, wonach hier *cives sanctorum* für *concives* steht. Besser wäre die Lesart *et concivibus*.

Obgleich dieses Gedicht unvollständig ist und durch den Auszug oder die Abkürzung der Zusammenhang manchmal gelitten hat, so sind darin doch so viele Bruckstücke anderer Lieder enthalten, dass es dadurch beachtenswerth erscheint. Aus der Entlehnung oder Nachahmung erklärt sich auch das abwechselnde Strophenmass. V. 198 ist aus No. 210, 75. V. 316 aus No. 34, 2. V. 463—67 aus No. 210, 63—66. 73. V. 550 aus No. 261; 5. V. 315. 385. 475. 511. 541. 571—73 sind Verse aus Hymnen bei Daniel 1, 112. 297. 238. 63. 251. Alle übrigen entlehnten Stellen sind aus der berühmten Sequenz *Dies iræ* genommen. Darnach ist wahrscheinlich dieses Psalterium Jesu in Italien gemacht worden. Die Hs. gehört noch in das 14 Jahrh., aus welcher Zeit man diesseits der Alpen keine Abschrift des *Dies iræ* kennt, da sie bei uns erst im 15 Jahrh. und da noch selten vorkommen. Die entlehnten Stellen aus Thomas von Aquino bestärken die Vermuthung eines italiänischen Verfassers und geben zugleich seine Zeit an, nämlich das Ende des 13 oder den Anfang des 14 Jahrhunderts. Da er so viel aus dem *Dies iræ* genommen hat, so muss es damals ein eben so bekannter und beliebter Gesang gewesen seyn wie das *Pange lingua* und *Laude Sion*, aus welchen die andern Verse entlehnt sind. Findet sich dieses Psalterium de nomine Jesu noch vollständig in einer Hs., so wird es eine schätzbare Quelle für den Text des *Dies iræ*, da es wahrscheinlich in dem fehlenden dritten Theile noch mehr Stellen aus demselben enthalten mag.

Hiezu bemerke ich noch einige handschriftliche Psalter ähnlicher Art. Als oratio Engelberti abbatis Admontensis kommt ein Psalterium Jesu Christi vor in der Münchener Hs. Clm. 5974. fol. 61—69 in 151 Strophen mit dem Anfang:

Ave Jesu Christe, ave,
lumen vivum, lumen suave,
luminis meridies;
quo in luce sex dierum
res informis yle (l. hyle) rerum
prodiit in specie (l. species).

In der Münchener Hs. Cgm. 716. des 15 Jahrh. fol. 82. stehen ebenfalls Auszüge aus diesem Gedichte mit der Ueberschrift: aliqui versus ex rosario domini Engelberti abbatis Admontensis. Da diese Strophen mit der Melodie versehen sind, so sieht man, das dieses Psalter zum Gesange bestimmt war. Jede Strophe fängt mit Ave Jesu an.

Auch der Mönch Hieronymus von Monsee (Lunælacensis) machte ein Psalterium Jesu, welches in der Münchener Hs. Clm. 4409 fol. 1 steht, 15 Jahrh. Es fängt so an:

Jesu da, quod canimus
in psalmis, ut sequamur etc.

Ein weiteres Psalterium Jesu steht in der Hs. zu Mainz, August. No. 438. und dasselbe in der Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. f. 74 zu Karlsruhe. Ich will eine grössere Probe mittheilen, um damit zu zeigen, dass die Behandlung unbeholfen ist.

Prologus in subjectum opusculum.

Rithmis et sensu verborum consociatum
psalterium Jhesu, sic est opus hoc vocitatum.
qui legit intento, quocunque dolore prematur,
sentiet inde bonum dolor ejus et alleviatur;
ergo pius legat hoc ejus sub amore libenter,
cujus ibi nomen scriptum videt esse frequenter.
Edidit hoc carmen quidam monachus grisеorum
ad laudem domini Jhesu studiumque bonorum.

Ave Jhesu, beatorum
spes et salus miserorum,
lux et via tu justorum,
iter spernis impiorum.

Ave candor purgans mentes,
in quem fremunt frustra gentes,
invidorum nos rodentes
et hostiles tunde dentes.

Ave nomen dulce Jhesus,
tu de monte lapis cæsus
et vitalis mentis esus,
ad te clamat homo læsus.

Ave portæ cæli clavis,
Jhesu dulcis et suavis,
ad te clamo corde gravis,
qui quam mortem vitam mavis.

Ave Jhesu dulcis sono,
sume tuo super throno
verba mea, quæ propono
pietatis tuæ dono.

Ave salus nostræ spei,
miserere, Jhesu, mei,
o dulcedo requiei,
tu me sana, virtus dei.

Ave, cujus semper ero,
me ab hoste serva fero,
te tutorem meum quæro,
in te, Jhesu, quia spero.

Ave nomen admirandum,
orbe toto prædicandum,
Jhesu dulcis ad narrandum
nos accendas ad amandum.

Ave Jhesu mi benigne,
nomen tuum ob insigne
surge velox, ne maligne
surgat hostis in me digne.

Ave passer salutaris,
qui frequenter immolaris
super tuis sacris aris,
nunquam tamen consumaris.

Ave Jhesu nosque serva
a progenie proterva
hostis, ipsum tu subnerva
nosque tibi conserva.

Ave noster advocatus,
ne in morte soporatus
hosti tradar imparatus,
per te surgam excitatus.

Ave Jhesu, rector morum,
distributor meritorum,
tu defectum studiorum
supple quæso te meorum.

Ave Jhesu, dulcis totus,
per te sim in monte notus
sancto tuo, quo promotus
sanus fiam nunc ægrotus.

Ave tu sollemnis festu,
tu solamen es in mœstu,
carnis serva me ab æstu,
quia deus meus es tu.

Ave Jhesu, vis divina,
ad nos aurem huc inclina,
ut nos serves a ruina,
tu vitalis medicina.

Ave spei supplementum,
omnis boni fundamentum,
esto mihi firmamentum,
Jhesu, laudis ornamentum.

Ave dilecta tu dei,
assis mihi, fili dei,
ne me vincant Amorræi,
recordare Jhesu mei.

Ave Jhesu, dulcis quæri,
de supernis fac videri
et de Sion me tueri,
ne me lædant hostes feri.

Ave Jhesu et meorum
fave votis labiorum
et consortem angelorum
esse velis me tuorum.

Ave, cujus manus cruce
sunt confixæ, nos a truce
Jhesu solvas mortis duce,
ad fruendum tua luce.

Ave Jhesu, princeps fortis
et cœlestis dux cohortis,
ne me premat umbra mortis,
educ de inferni portis. etc.

263. De gratuita dignatione dei ad hominem. hymnus.

Quanta mihi cura de te,
homo, si cognosceres,
tam miser et inops in te
nequaquam existeres,
sed quia remotus a me,
quid, exul, ni fluctues?
o si tu hoc saperes!

In abysso deitatis
finxi te de nihilo
summæ quoque trinitatis
signavi signaculo
tuque liber præ creatis
comparatus angelo,
tam nobilis es homo.

In loco te voluptatis
gloriosum posui,
per ministrum falsitatis
decepto condolui
vesteque simplicitatis
nudatum te vestii,
sic homo pro te fui.

Te juste quamvis fugavi
de loco lætitiæ,
nequaquam tamen privavi
spe misericordiæ,
nam suo prædestinavi
salvare te tempore;
hinc homo dilige me.

Satana semper damnato
nasci pro te volui,
malo nullo perpetrato
pœnam pro te subii,
me circumciso, oblato
legem non præterii;
scis homo, cur id egi.

Quid faciendum non feci
homo cum hominibus?
te docui, te perfeci
verbis et operibus,
corporis mei refeci
mysticis te dapibus,
quid homo vis amplius?

Spretus eram et abjectus
veluti vas perditum,
sputis ac plagis affectus
mala ferens omnium,

ut reprobus, non electus
in oculis hominum;
id homo pro te totum.

Pro te pedes, pro te manus
perfossæ sævissime,
spinis caput, ense latus
vulneratum impie,
felleque pro te potatus,
crucifixus undique;
sic homo dilexi te.

Quia pro te pauper natus,
tu ditaris meritis,
quia pro te cruciatus,
tu quitaris debitis,
et quia glorificatus,
coronaris præmiis;
quid homo mihi pro his?

O caritas inaudita,
o stupenda pietas
deitatique unita
mea sic humanitas,
hinc tibi sit infinita
laus, majestas, claritas,
o beata trinitas!

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer. 15. Jahrh. mit der Melodie.

60 comtaris f. quitaris, Hs., dies habe ich gesetzt, weil es auch No. 266, 35 steht, welches Lied wahrscheinlich von demselben Verfasser ist.

V. 1 flg. Nonne vestras omnes suscepi injurias? nonne corpus meum pro vobis obtuli? nonne mortem appetivi, quod non erat divinitatis meæ, sed vestræ redemtionis? hæcine referuntur gratiæ? hoc profecit sanguis meus, ut me impie negaretis, pro quibus ista sustinui? S. *Ambros.* de fide 2, 13.

V. 8. abyssus. Dei magnitudinem nemo capit, præsentiam nemo fugit, secretum nemo invenit, splendorem nullus attingit. *Capreoli* epist. rescript. ap. *Sirmond.* opp. 1, 217.

V. 9. Homo a se fieri non potuit, nec beatus fieri a se potest; alia res eum fecit hominem, quod non ipse est homo: alia res eum factura est beatum, quod non est ipse homo. *Augustin.* de discipl. christ. 6.

V. 17 flg. *μετὰ τὴν τοσαύτην παρακοὴν, μετὰ τοσαῦτα ἁμαρτήματα, ὅτε πᾶσαν κατέσχε τὴν οἰκουμένην ἡ τῆς ἁμαρτίας τυραννὶς, ὅτε τὴν ἀσχάτην ἤδη δοῦναι δίκην λοιπὸν καὶ ἀπολέσθαι παντελῶς καὶ ἀνώνυμον τῶν ἀνθρώπων γενέσθαι γένος, τότε τὴν μεγίστην περὶ ἡμᾶς ἐνεργείαν ἐπεδείξατο, ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν καὶ ἀπηλλοτριωμένων καὶ μισούντων αὐτὸν καὶ ἀποστρεφομένων τὸν μονογενῆ κατασφάξας τὸν ἑαυτοῦ καὶ διὰ τούτου τὴν πρὸς αὐτὸν καταλλαγὴν ἐργασάμενος ἡμῖν. Chrysost.* ad Stagir. 1, 5.

V. 29. Angelorum spiritus idcirco irremissibiliter peccaverunt, quia tanto robustius stare poterant, quanto eos carnis admixtio non tenebat: homo vero idcirco post culpam veniam meruit, quia per carnale corpus aliquid, quo semet ipso minor esset, accepit. *Gregor. M.* moral. 9, 76. Diabolus sine venia damnatus est, quia magnus sine comparatione fuerat creatus. *Idem* ib. 32, 47. Quia minus peccaverat homo quam diabolus, id ipsum ei valuit ad reparandam salutem, quod principi hujus mundi, hoc est principi omnium peccatorum et præposito mortis, usque ad mortalitatem carnis addictus est. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 29. S. No. 262, 337.

V. 33. 34. *ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων τὸ Χριστοῦ πάθος. Gregor. Naz.* or. 42. p. 697.

V. 55. Daher wird die *ἑκούσιος σταύρωσις* manchmal erwähnt. *Triod.* X, 5.

V. 57. 58. Christus pauper esse voluit, ut haberes pauperes, quibus dares. *Augustin.* de discipl. christ. 7. S. No. 53, 43. 52, 15. 51, 26. 262, 205.

264. Ad Jesum fontem dilectionis.

Jesu, dulce medicamen,
esto cordis consolamen
pietatis gratiâ;
mentis da tranquillitatem
atque veram pietatem
piâ[1] conscientiâ.

Cogitatus, intellectus,
motus semper et affectus
tuâ providentiâ
incessanter foveantur,
ad te semper dirigantur
cordis desideria.

Jesu, dulcis mi salvator,
orbis pius[2] reparator,
qui mirâ clementiâ
corpus tuum venerandum
tradidisti trucidandum
ad crucis supplicia,

Potestatem præbens pravis
laniendi membra clavis
dirisque verberibus,
corpus sinens sic artari,
ut valerent numerari
ossa cum lateribus.

Jesu clemens, ob amorem,
diræ mortis qui[3] languorem
te fecit suscipere,
tuam quæso pietatem,
meam dele pravitatem
bonitatis munere.

In adversis patientem,
in dolore fac gaudentem
tua me clementia,
in secundis temperatum,
in mœrore non turbatum,
lætum in injuriâ.

Jesu, fons dilectionis,
jugis tuæ passionis
mihi da memoriam,
fideique firmitatem
et perfectam caritatem
speique fiduciam.

Fac me vitiis mundatum
et virtutibus dicatum
post præsens exilium
ad jocundum beatorum
civiumque supernorum
venire consortium.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 36, b. Ein schönes Lied durch seine Innigkeit und wolgeordnete Anlage, die eine edle Haltung gibt. Das Lied hat vier Paar Strophen, jedes fängt mit einer andern Eigenschaft Jesu an: Jesu dulce medicamen — Jesu dulcis mi salvator — Jesu clemens ob amorem — Jesu fons dilectionis, welche Gedanken in dem Strophenpaar ausgeführt werden.

[1] cum pia Hs. [2] pie scheint auf den ersten Anblick besser, doch kommt es manchmal vor, dass nach der ersten Anrede der Satz im Nominativ fortfährt, was ich nicht verwischen wollte. [3] que Hs.

V. 1. medicamen, häufig in den Menäen: *Χριστὸς παρέχων πᾶσι τὰ ἰάματα.* Januar. Bl. 14. *ὁ ἰατρὸς ὁ ἰασάμενος βροτῶν τὴν ἀσθένειαν.* Octob. 27. *ἴασαί με, νύμφα, καὶ ἰαθήσομαι. Triodion* X, 1. So wird Jesus als der barmherzige Samariter genannt, in Bezug auf Luc. 10, 30. Veniant ergo ad hunc omnes, qui sanari volunt, accipiant medicamentum, quod et a patre detulit et præparavit in cœlo ex illis confectum immortalibus succis. Magnum medicamentum, quod non solum cicatricem vetusti vulneris amputavit, sed etiam causam passionis incidit. S. *Ambros.* de fide 2, 11.

V. 4. tranquillitas. Zusammenhängend damit heisst Christus *ἀρχηγὸς τῆς γαλήνης.* Nov. 13. Dies bezieht sich auf Matth. 8, 26., wo ebenfalls *γαλήνη* steht.

V. 12. Daher heisst Christus *ποθεινότατος.* Oct. 11.

V. 15 flg. Darum heisst das Leiden Christi *ἑκούσιον πάθος.* Oct. 19. Eine gute Zusammenstellung ist diese: *ὑπερβολῇ φιλανθρωπίας πάθει προσωμίλησε, καὶ ἀπαθείαν τοῖς ἀνθρώποις ἐπήγασε.* Oct. 20. In den Menäen heisst *ἀπαθεία* Ruhe; *πηγάζω* bezieht sich auf die fliessenden Wunden Christi, ihnen ist unsere Ruhe entquollen. Ueber die *ὑπερβολὴ* s. No. 114, 44.

V. 37. fons. S. *Augustini* sermo 284, 1. fons est vitæ, accede, bibe et vive: lumen est, accede, cape et vide. si non influat ille, siccus eris. *Clement. Alex.* pædag. 1, 6. *ὁ λόγος ἐστὶ πηγὴ ζωῆς βρύουσα.* S. No. 3, 6. dilectionis. Dilectio carnalis magis amor dici solet, dilectionis enim nomen magis solet in melioribus rebus dici, in melioribus accipi. *Augustin.* in I ep. Joh. tr. 8, 5.

V. 45. exilium. Homo dei in Christo nusquam exul, in carne ubique peregrinus. S. *Augustin.* serm. 309, 2. S. No. 148, 14. No. 76, 17.

V. 47. Die cives superni nennt *Augustin.* sermo 362, 29. cives illius civitatis, nämlich cœlestis Jerusalem. *Anselmi* orat. 19. noster municipatus in cœlis est. *Chrysost.* homil. 17, 2. *εἰ χριστιανὸς εἶ, πόλιν οὐκ ἔχεις ἐπὶ τῆς γῆς. τῆς πόλεως ἡμῶν τεχνίτης καὶ δημιουργός ἐστιν ὁ θεός.* Nach Philipp. 3, 20.

265. Oratio ad Christum salvatorem.

Juste judex Jesu Christe, regum rex et domine,
qui cum patre regnas semper et cum sancto flamine,
nunc digneris preces meas clementer suscipere.

Tu de cœlis descendisti virginis in uterum,
unde sumens veram carnem visitasti sæculum,
tuum plasma redimendo sanguinem per proprium.

Tua quæso, deus meus, gloriosa passio
me defendat incessanter ab omni periculo,
ut valeam permanere in tuo servitio.

Assit mihi tua virtus semper et defensio,
mentem meam ne perturbet hostium incursio,
ne damnetur corpus meum fraudulenti laqueo.

Dextra forti qua fregisti Acherontis januas,
frange meos inimicos nec non et insidias,
quibus volunt occupare cordis mei semitas.

Audi Jesu me clamantem et peccantem miserum,
et quærenti pietatem porrige solatium,
ne insurgant inimici mei ad obprobrium.

Destruantur et tabescant, me qui volunt perdere,
fiat illis in ruinam laqueus invidiæ.
Jesu pie, Jesu bone, noli me relinquere.

Tu protector et defensor, tu sis mihi clipeus,
ut resistam te rectore mihi detrahentibus
et eisdem superatis gaudeam diutius.

Mitte sanctum de supernis sedibus paraclitum,
suo meum qui illustret splendore consilium,
odientes me repellat et eorum odium.

Sanctæ crucis tuæ signum sensus meos muniat
et vexillo triumphali me victorem faciat,
ut devictus inimicus viribus deficiat.

Miserere mei Jesu, vivi dei genite,
miserere deprecanti, angelorum domine,
esto semper memor mei, dator indulgentiæ.

Deus pater, deus fili, deus alme spiritus,
qui semper es unus deus dicerisque dominus,
tibi virtus sit perennis honorque perpetuus.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 45 (B) und Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 737 (A) aus dem 12 Jahrh.; ferner Hs. der Bibliothek zu Mainz. Karth. No. 622. Bl. 156 aus dem 12 Jahrh. (C). Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh.

Sowol nach dem Strophenmass als auch durch den Gebrauch des Wortes Acheron zeigt sich dieses Lied viel älter als die Handschriften.

2 regnans A, semper fehlt A, sancto fehlt B. 3 tu f. nunc A, nostras f. meas A, clem. fehlt L. 4 cœlo A. 7 illa f. tua ACL. 9 vor diesem Vers steht in L: sitque mihi vera salus tua resurrectio; die drei folgenden Verse fehlen hier und stehen nach V. 15. 10 protectio L. 12 nec L, fraudulento A. 13 dextera AL. 14 inim. et eorum L. 16 Christe precantem in peccatis meis me miseram A, Christe — peccatis C, Christe m. cl. peccatorem L. 18 in me inim. A, meum ad CL. 19 confundere f. perd. B, me fehlt C. 20 insidiæ A. 21 Jesu Christe pie bone A, derelinquere A, me fehlt C. 22 meus tu A, et defensio f. clip. L. 25—27 stehen nach der folgenden Strophe C. 26 qui fehlt L, cordis mei qui

illustret spl. A. 27 studium C. 28 signaculum sensum meum A. 28—30 diese Strophe steht nach der folgenden in A. 29 vexillum triumphale C. 30 diabolus f. inim A. 31 mihi Christe A, Christe CL, vivi fehlt in A. 33 semper fehlt in B. 35 qui es trinus (et unus, von neuer Hand) deus, manens individuus L, semper idem unus diceris esse deus A, tu qui semper unus deus diceris et dominus C, besser. 36 t. sit laus atque virtus hon. A. L fügt bei: sit laus tua salus mea per æterna sæcula.

V. 1. judex. Gut sagt *Augustin.* serm. 114, 5. Preces istas (orat. dom.) juris peritus cœli dictavit, *advocatus* est tuus; si mentiris, *testis* est; si non te corrigis, *judex* erit tuus. rex regum, *Joh. Damasc.* pentec. 31. ἄναξ ἀνάκτων, nach Apocal. 1, 5 und 17, 14. 19, 16., wo aber βασιλεὺς βασιλέων steht, wofür Joh. Damasc. zwei klassische Wörter setzte. In den Ritualbüchern wurde der biblische Ausdruck festgehalten; missa s. Jacobi p. 247. βασιλεὺς τῶν βασιλευόντων. κριτὴς δικαιότατος. Men. Dec. 19. δικαιοκρίτης. *Triodion* CC, 6.

V. 5. veram carnem. σαρκὸς ἐν ὁμοιώματι γεγονώς. Oct. 17.

V. 12. laqueus. ῥύσασθαι ἐκ τῶν παγίδων τοῦ ἐχθροῦ. Jan. 24.

V. 13. Der Hades steht in den griechischen Liedern ebenso für den Teufel wie in den lateinischen *infernus*, daher gibt es für den Vers: *gemens infernus uhlat* (No. 141, 4) eine wörtliche Parallele: ὁ Ἅιδης πικρῶς ὠδύρετο. *Triodion* II, 6. Dieser Persönlichkeit wegen wird auch die Hölle als der aufgesperrte Rachen des Teufels abgebildet. S. No. 122, 17. 269, 17. Daher heisst es auch ganz persönlich: ἔφριξεν ὁρῶν, σῶτερ, Ἅιδης, σε τὸν ζωοδότην. *Triodion* SS, 1. ὁ θανάτου δεσμοὺς ἀλύτους καὶ πλεῖθρα Ἅιδου διαῤῥήξας. *Goar* p. 600. μοχλοὺς αἰωνίους Ἅιδου συντρίψας. *ibid.* Die Riegel des Höllenthors werden auch in der Auferstehungsfeier erwähnt, s. meine Schauspiele des Mittelalters 2, 53. διὰ σταυροῦ τοῦ θανάτου τῶν παγίδων ἐῤῥύσθημεν. *Triodion* X, 5. ἐκ τῶν Ἅιδου ταμείων ἀναλέσας ἡμᾶς. *ibid.* Y, 1. S. No. 140, 13. 14. Ἅιδου πυλωροὺς πατάξας θείᾳ δυνάμει. *ibid.* Y, 2. συνέτριψας πάντα πλεῖθρα τε καὶ τοὺς μοχλούς. *ibid.* συνέτισας τὸ τοῦ Ἅιδου πυρπνόους οἴακα. *ibid.* Z, 4.

V. 31. Χριστὸς πλῆθος ἔχει οἰκτιρμῶν. April. 10. Daher bezieht *Athanas.* in ps. 88, 48. die misericordia auf Christum.

266. De beneficiis dei. hymnus.

Angelorum si haberem
linguas nec non hominum,
te laudare non valerem,
summe pater luminum,
quantum merito deberem,
a quo datum optimum.

Ad te namque me creasti
potenter ex nihilo,
secundum te me formasti
profundo consilio
angeloque coæquasti
mentis privilegio.

Ac viribus animatus,
supremis et infimis,
brutis eram tunc prælatus
ut decor imaginis,
sanctus, prudens, temperatus,
justus, impassibilis.

Sed parum mihi donasses
formando tam inclytum,

transgressorem si damnasses
ingratum et tumidum,
deceptumque ni salvasses
miserum ac perditum.

En tu mihi supplantato
nequiter a dæmone
pie spem, illo dampnato,
tribuisti veniæ,
tempore gratiæ nato
locum dando pascuæ.

Me peccantem tolerasti
satis longanimiter,
deviantem revocasti
compungens salubriter
meque culpantem quitasti
de culpa totaliter.

Tu me valde vulneratum
lavans sanas undique,
lotum ungis et sanatum
oleo lætitiæ,
spe post vulnus sublevatum
miro lustras lumine.

Nunc in bono me firmando
periculis subtrahis,
nunc mihi cooperando
nova dona tribuis,
hæc tollendo, seu donando
lucrum meum appetis.

Tu mihi das affluenter
opportuna victui
tuque largiris clementer
congrua vestitui,
mei curam gerens semper,
ut oculi proprii.

Est et justum gloriari,
quod dignus sim habitus,
hic propter te tribulari
intus et exterius,
nam in hoc solet probari
prædilectus filius.

Omnis tua creatura
multum mihi proficit,
nam tam usu quam factura
primum fontem repetit,
sic natura, sic scriptura
semper in te refluit.

Sed tu mihi profuisti
plus cuncta quam entia,
pro me carnem induisti
dum mira clementia,
meque totum redemisti
patris sapientia.

O paternæ bonitatis
inexhausta pietas,
in filio patet satis
ad me tua caritas,
laudis, lucis, majestatis
tibi hinc æternitas.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh., mit der Melodie. Fast in jeder Strophe sind drei Gedanken zusammengestellt, was auch bei dem folgenden Liede bemerkbar ist, welches wie No. 268 wol den nämlichen Verfasser hat.

V. 27. dampnato, s. No. 263, 29. No. 318, 24.

V. 61—66. Non potes aliquid melius in creatura cogitare, quod creaturæ artificem fugerit. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 13.

V. 72. sapientia, vgl. No. 146, 8—10.

V. 77. 78. sind eine versteckte Doxologie für die gewöhnlichen Ausdrücke: laus, gloria, honor in æternum.

267. De beneficiis dei generalibus et præcipuis. hymnus.

Creaturarum
omnium merita
simul in unum
si forent congesta,
laude nequirent
efferre te digna,
trinitas sancta.

Quæ bonitatis
tuæ divitias
abunde satis
in homine monstras,
quem præ creatis
tibi consimilas
ac multum amas.

Quantum amasti
hunc supra meritum,
hoc declarasti,
tu pater omnium,
quia donasti
pro vita hominum
tuum filium.

Quam amplectendum,
quod lumen luminis
patrisque verbum
natus sis virginis,
ut per te ipsum
succurras perditis
Adæ filiis.

Nam caritate
tua præ nimia
de potestate
liber tyrannica
jam dignitate
fruor deifica,
diu perdita.

Me ni zelasses,
tu, quando carneus,
me ni salvasses,
jam essem reprobus,
ni triumphasses,
cœlestis aditus
mihi invius.

Vere zelator
tu fidelissimus,
vere salvator
tu constantissimus,
tu præmiator
superlargissimus
satis omnibus.

Nam te nascente
confertur pretium,
te moriente
solvitur debitum,
te resurgente
panditur meritum,
datur præmium.

Quam gaudiose
tu mihi genitus,
quam fructuose
tu mihi mortuus,
quam gloriose
cernitur vacuus
tuus tumulus.

Te honorare,
prout nunc appeto,
te redamare,
quantum nunc debeo,
teque laudare,
quamvis nequiero,
numquam tacebo.

A quo creatus,
laus sit ingenito,
per quem salvatus,
honor sit genito,
in quo renatus
decus paraclito
simplici deo.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie. Nach dem Versmass und Sprachgebrauch ein Lied des 12 Jahrhunderts.

V. 20. Christus sponte morti succumbere voluit, ad quam nos venimus inviti. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 22, 4. S. No. 263, 35.

V. 31. 32. potestas tyrannica. *Athanas.* in ps. 90, 27. *ἰοβόλος καὶ τυραννικὴ ἐνεργεία τοῦ διαβόλου.* S. No. 4, 15.

V. 33—35. Durch die Erlösung wurde der Mensch wieder das Abbild Gottes, das er bei der Schöpfung war, was hier deifica dignitas heisst, wo deifica passiv zu verstehen ist für deificata. *Clem. Alex.* protrept. p. 8. drückt diese Beziehung so aus: *ὁ λόγος, ὁ τοῦ θεοῦ, ἄνθρωπος γενόμενος, ἵνα δὴ καὶ σὺ παρὰ ἀνθρώπου μάθῃς, πῇ ποτε ἄρα ἄνθρωπος γένηται θεός.* *Athanas.* serm. maj. 12. *εἰ δέ, καὶ γενητῆς οὔσης τῆς κτίσεως, οὐκ ἄτοπον, ἐν αὐτῇ τὸν λόγον εἶναι, οὐκ ἄρα οὐδὲ ἐν ἀνθρώπῳ αὐτὴν εἶναι ἄτοπον, οὐκ οὖν ὅλως οὐκ ἀπρεπὲς τὸ ἐν ἀνθρώπῳ εἶναι τὸν λόγον, καὶ πάντα ὑπ' αὐτοῦ καὶ ἐν αὐτῷ φωτίζεσθαι καὶ πνεῖσθαι.*

V. 43. Deus zelat sine aliquo livore, irascitur sine aliqua perturbatione, miseretur sine aliquo dolore. *Augustin.* de patient. 1. Vgl. No. 293. 5. Rom. 3, 5.

268. De beneficiis dei spiritalibus, hymnus.

O quid laudis, quid honoris
reddam tibi debite,
factus homo vi amoris,
patris unigenite,
per quem omnibus in horis
tanto donor munere.

Te nam in carne vivente
spiritu vivificor,
te pœnose moriente
peccato commorior
inque cibum te tradente
tibi totus unior.

O vitale nutrimentum,
præ cunctis optabile,
præcellens medicamentum
tu languentis animæ,
cibans mentem, dans augmentum
virtutis et gloriæ.

Eja me quantum amasti
vocatum præ millibus,
qui te totum hic donasti
pie meis usibus
fruendumque post servasti
te cum tuis omnibus.

Tu mihi resurrexisti
sursum levans animum,
mihi cœlos ascendisti
monstrans, ubi bravium,
desolato remisisti
spiritum paraclitum.

Hic nunc mulcens consolatur
per prospera placita,

nunc flagellans comminatur
per adversa tristia,
sed si pure diligatur,
utraque salubria.

Hujus inspiratione
fœtent en carnalia,
hujus consolatione
placent carni gravia,
hujus quoque unctione
patent spiritalia.

Nam bona, quæ non cernuntur
carnis ullis sensibus,
in uno fore noscuntur
hujus dono spiritus,
in quod sancti suspenduntur
cunctis charismatibus.

In se quid hoc unum tantum,
nunquam valet exprimi,
quale sit in se vel quantum,
fide solet conjici,
hoc solo tamen amantum
sitis potest adimi.

En pluralitas donorum
tam innumerabilis
cordibus fit devotorum
in uno capabilis,
eja largitor eorum
o quantum laudabilis!

Supra modum exalteris
hinc pater, fons munerum,
ubique glorificeris
hinc fili, lux hominum,
sine fine hinc lauderis
paraclite tristium.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie.

3 homo fehlt in der Hs. 24 tum Hs. 53 animantum, Hs. Der Sinn ist nämlich dieser: doch wird mit einer einzigen Gabe des h. Geistes der Durst derjenigen gestillt, die Gott lieben.

V. 7 flg. Bonum est tibi, ut sis christianus, nam si non fueris, malum Christo non erit. Cresce ergo in illo, noli te subtrahere, ut quasi illo deficiat. reficieris, si accesseris; deficies, si recesseris. integer manet te accedente, integer manet et te cadente. *Augustin.* in evang. Joh. 2, 11. §. 5.

V. 43—48. beziehen sich auf 1 Cor. 12, 9, 10., welche Stelle schon *Tertullian.* adv. Marcion. 5, 8. übereinstimmend mit Is. 11, 2. erklärt hat.

V. 49. unum tantum, nämlich donum spiritus sancti.

269. Ad deum oratio.

Sancte sator, suffragator,
legum lator, largus dator,
jure pollens es, qui potens
nunc in æthra firma petra,
a quo crêta cuncta freta,
quæ aplustra ferunt flustra,
quando celox currit velox.

cujus numen crêvit lumen
simul solum supra polum.

Prece posco, prout nosco,
cœliarche Christe, parce
et piacla, dira jacla
trude tetra tuâ cetrâ.

Quæ capesco et facesso
in hoc sexu sarci nexu,
Christe, umbo meo lumbo
sis, ut atro cedat latro
mox sugmento fraudulento.

Pater, parmâ procul arma
arce hostis, ut e costis,
immo corde sine sorde
tunc deinceps trux et anceps
catapultâ cedat multâ.

Alma tutrix atque nutrix,
fulci manus mi, ut sanus
corde reo, prout queo,
Christo θεῷ, qui est leo,
dicam deo grates geo
sicque beo me ab eo.

Reichenauer Hs. No. 135 (A), auf dem letzten Blatte, 10 Jahrh. Dieses Gedicht steht am Ende der expositio Alcuini de XV psalm. gradual., welche mit einem Glossenliede auf dieselben Psalmen schliesst, das in der Ausgabe der Werke Alcuins von Abt Froben 1, 389 abgedruckt ist, der es aber nicht dem Alcuin zuschreibt. Obiges Gedicht hat mit der vorausgehenden Schrift keinen Zusammenhang und keine Aehnlichkeit mit Alcuins Gedichten, der nur klassische Versmasse gebrauchte, dass es aber von einem Angelsachsen herrühre, zeigt die metrische Anlage und Behandlung. Die ersten 12 Verse sind in vier Spalten geschrieben, der übrige Text in fortlaufenden Zeilen, jedoch so, dass jedesmal drei Verse eine Langzeile bilden und mithin der letzten Zeile ein Vers zur Ergänzung fehlt. Das Lied bestand also aus 10 dreizeiligen oder aus 5 sechszeiligen Strophen. Steht auch in der Hs. zu Darmstadt No. 2106 (B) aus dem 9 Jahrh., und in *Aretin*'s Beiträgen 6, 130 (C). *Denis* catal. codd. theol. Vindob. I 3 p. 2932 gibt den Anfang nach einer Wiener Hs. (D).

2 dator C, regum D. 3 æqui für es qui D. 5 creata C. 6 fuerunt A, verrunt C. 8 creavit A. 10 preci ABC. 11 arcæ B, cœli arce A. 13 cethra A. terra — cæthra B. 15 carnis n. C. Hiernach ist *sarci* ein latinisirter Genitiv von σαρκὸς, ebenso wie in cœli arche V. 11 beide Sprachen gemischt sind. 17 sit AB. 18 fehlt in C. 20 uti ABC, collis C. 21 imo AC. 23 cædat B. 25 fulce AB, mi für mihi, alle haben me nach der Lingua rustica. 27 deo C. 28 a. ab eo me C.

V. 17. latro. Latrones maligni sunt spiritus, qui exquirendis hominum mortibus occupantur. *Gregor. M.* moral. 14, 46. Weil der Teufel von jeher ein Menschenmörder ist, so wird er auch ein Blutsauger genannt. αἱματοπότης ὁ διάβολος. *Athanas.* in ps. 7, 3. sanguisuga diabolus est. *Hieron.* adv. Jovin. 1, 28. Dieses Bild wird auch von der Hölle gebraucht, weil sie manchmal den Teufel bedeutet. Die Hölle ist ein Vielfrass, darum heisst es von Christo: τοῦ Ἅιδου τὴν ἄπληστον γαστέρα ᾔξας. *Triodion* KK, 1. τὴν παμφάγον διαῤῥήξας γαστέρα τοῦ Ἅιδου. *ibid.* KK, 2. Ἅιδης ὁ παμφάγος ἐξέμεσεν, ἐξ αἰῶνος οὓς κατέπιε νεκρούς. *ibid.* RR, 3. Das Wort *sugmento* V. 18. von *sugere*, hängt mit dieser Vorstellung zusammen.

V. 24. alma tutrix, Maria, bei den Griechen φυλακτήριον, κραταίωμα, καταφύγιον, βοήθεια etc. *Triodion* FF, 2.

V. 25 flg. beziehen sich auf die Unterstützung der Hände des Moyses während seinem Gebete gegen die Amalekiten, was auch in den griechischen Liedern oft erwähnt wird.

270. Hymnum luricæ.

Subfragare trinitatis unitas,
unitatis miserere trinitas,
subfragare mihi, quæso, posito
maris magni velut in periculo.

Ut non secum trahat me mortalitas
hujus anni neque mundi vanitas,
et hoc idem peto a sublimibus
cælestis militiæ virtutibus;

Ne me linquant lacerandum hostibus,
sed defendant iam armis fortibus,
et me illi præcedant in acie
cælestis exercitus militiæ

Cerubim et seraphim cum millibus,
Gabrihel et Michahel similibus;
opto thronos, virtutes, archangelos,
principatus, potestates, angelos.

Ut me denso defendentes agmine
inimicos valeam prosternere.
tum deinde cæteros agonithetas,
patriarchas quatuor, quater prophetas,

Apostolos navis Christi proretas
et martyres omnes peto athletas,
ut me per eos salus sepiat.
atque omne malum a me pereat.

Christus mecum pactum firmum feriat,
timor, tremor tetras turbas terreat
deus, inpenetrabili tutela
undique me defende potentia.

Mei gibbæ pernas omnes libera,
tutâ peltâ protegente singula,
ut non tetri dæmones in latera
mea librent, ut solent, iacula.

Gigram, cepphale cum iaris et conas,
patam, liganam, sennas atque michi: nas,
chaladum, charassum, madianum, talias,
batma, exugiam atque binas edumas.

Meo ergo cum capillis et vertici
galea salutis esto capiti,
fronti, oculis et cerebro triformi,
rostro, labio, faciei, tympori.

Mento, barbæ, superciliis, auribus,
genis, buccis, internano, naribus,
pupillis, rotis, palpebris, tautonibus,
gingis, anhelæ, maxillis et faucibus.

Dentibus, linguæ, ori, uvæ, gutturi,
gurgulioni et sublinguæ, cervici,
capitali centro, cartilagini
collo clemens adesto tutamini.

Deinde esto lorica tutissima
erga membra, erga mea viscera,
ut retrudas a me invisibiles
sudum clavos, quos figunt odibiles.

Tege ergo, deus, forti lorica
cum scapolis humeros et brachia,
tege ulnas cum cubis et manibus,
pugnos, palmas, digitos cum unguibus.

Tege spinam et costam cum artubus,
terga, dorsum nervosque cum ossibus,
tege cutem, sanguinem cum renibus,
catacrines, nates cum femoribus.

Tege gambas, sura, femoralia,
cum genuclis poplites et genua,
tege talos cum tibiis et calcibus,
crura, pedes plantarum cum basibus.

Tege ramos concrescentes decies
cum mentagris, unges binos quinquies,
tege pectus, jugulam, pectusculum,
mamillas, stomachum et umbilicum.

Tege ventrem, lumbos, genitalia,
alvum et cordis vitalia,
tege trifidum jecor et ilia,
marsim, reniculos, fethrem cum obligia.

Tege toliam, thoracem cum pulmone,
venas, fibras, fel cum bucliamine;
tege carnem, unguinem cum medullis,
splenem tortuosis cum intestinis.

Tege vesicam, adipem et *πάντας*
conpaginum innumeros ordines;
tege pilos atque membra reliqua,
quorum forte præterivi nomina.

Tege totum me cum quinque sensibus
et cum decem fabrefactis foribus,
ut a plantis usque in verticem
nullo membro foris ægrotem.

Nec de meo vitam possint trudere
pestis, febris, languor, dolor corpore,
donec jam dante deo seneam
et peccata mea bonis deleam.

Ut de carne iens imis caream
et ad alta evolare valeam,
et miserto deo ad ætherea
lætus vehar regni refrigeria.

Explicit hymnus, quem Lathacan scotigena fecit.

Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem Ende des 8 Jahrh. In der Hs. ist das Lied nicht strophenweis abgetheilt. Das Lied steht auch in einer Hs. zu Wien des 15 Jahrh., wovon *Denis* catal. codd. theol. Vindob. I, 3, p. 2932 einige Verse mittheilt und darüber sagt: „Hymnus sat mendose scriptus, rudis et superstitiosus, quo quis omnes vel minimas corporis sui partes deo protegendas prorsus *ἀνατομικῶς* adnumerat (l. enumerat). ubi ad membrorum censum delabitur, Plautinum te cocum aut Merlinum Coccajum audire credas.“ Wenn es mit geringschätzigem Spott gethan wäre, so dürfte ich nicht wagen, diesem Urtheil der Aufklärung zuwider das unbeholfene Lied bekannt zu machen, aber da man in der Geschichte der Literatur wie in Sammelwerken auch auf unvoll-

kommene Schriften Bedacht nehmen muss, so habe ich es mitgetheilt. Es knüpfen sich daran Aufschlüsse, die Denis nicht ahnte, und die nicht unerheblich sind. In der Wiener Hs. wird das Lied Hymnum Luticæ genannt, welcher Schreibfehler zu der irrigen Bemerkung Anlass gab, die Denis machte: „quod si quis a *lula* (falsch, es müsste *lulla* heissen), quod medio ævo pro *luctu* legitur, derivare velit, hymnum ejusmodi olim luctatoribus pugilatum professis (*lullatore*, *lullear*, nobis *Ringer*, Anglis *boxer*) familiarem fuisse statuet.“ Das ist weit gefehlt. Stünde in der Wiener Hs. der Namen des Dichters, so hätte wol Denis selbst gefunden, dass es derselbe *Ladhcnus* Hiberniensis sey, der einen Auszug aus den Moralia Gregorii magni machte, welchen man nicht mehr hat, wie *Denis* l. l. p. 2960 anführt.

Es gibt ein irisches Gedicht von 33 vierzeiligen Strophen, welches der Abt Columcille von Hi, der im Jahr 597 oder 598 starb, gemacht hat und das in drei Hss. der Bibliothek zu Brüssel vorkommt unter dem Titel: *Luircach Colaimchille*, oder *sgiath luirech Colaimchille*, d. i. *lorica* oder *scutum loricæ Columcillæ*. Auch dieses Lied ist ein Gebet um den Schutz Gottes, worin diejenigen Gegenstände, um deren Schutz gefleht wird, mit ähnlicher Umständlichkeit aufgeführt sind, wie in obigem Hymnus, wonach es wahrscheinlich wird, dass Lathacan denselben mit Rücksicht auf das Lied Columcilles gemacht und ihm daher auch den Namen hymnus *loricæ* gegeben hat. Als Beispiel irischer Hymnendichtung des 7 Jahrhunderts ist obiges Lied nicht ohne Interesse, weil man daran eine nationale Behandlung wahrnimmt, die von jener der andern Völker sehr abweicht. Sie hängt zusammen mit der ins Kleinliche gehenden Detaillirung der Zeichnung in den altirischen Bildwerken besonders der Handschriftbilder, und dieses Specialisiren ist demnach ein nationaler Zug. S. Mittheilungen der antiquar. Gesellsch. in Zürich, Bd. 7, 73—75. 92. Das Lied Columcilles fängt so an: Sciath dé do nim umum (andere Lesart: thoram): der Schild Gottes glänzte über mir. Die Hss. weichen stark von einander ab und verwirren stellenweis den Strophenbau.

Das Lied beruht auf Rom. 13, 12. II Cor. 10, 4. besonders Ephes. 6, 11. I Thessal. 5, 8. Daher auch *χιτὼν τῆς πίστεως* in den Menäen Juli 29. Quibus pro lorica Christus est, vim non metuunt. *Ennod.* pro syn. præf. Seit dem Sündenfalle ist nämlich der Leib des Menschen verletzbar, weil er sterblich wurde, bis er daher wieder einen unsterblichen Leib durch die Auferstehung erhält, braucht er gegen die Gefahren des irdischen Lebens gleichsam ein Schutzkleid, einen Harnisch, weil er das Kleid der ursprünglichen Reinheit, die *stola prima* verloren hat. In diesen Gedanken bewegt sich das Lied, worauf in andern Stellen auch angespielt wird, z. B. *πεφρώτευς τοὺς χιτῶνας δεξάμενος προπετείᾳ τῆς ἀφροσίας, ἀλλὰ σύ με ἔνδυσον, υἱὲ τοῦ θεοῦ, στολὴν φωτεινὴν τῆς ἀναστασίως. Triodion* E, 1. *Gregor. Naz.* orat. 42 p. 681 sagt: *Ἀδὰμ τοὺς δερματίνους ἀμφιέννυται χιτῶνας, ἵνα τὴν παχυτέραν σαρκὰ καὶ θνητὴν καὶ ἀντίτυπον.* S. die Stellen über die *stola prima* No. 161, 2.

10 iam, zweisylbig. 15 viventes, Hs. statt virtutes. 17 fehlerhafte Construction. 22 anathletas, Hs. 29 gybrw, Hs. 32 iacula viersylbig. 33—36 gebe ich unverändert wie die Hs., nur mit Beifügung der Interpunction. michi: nas. 34 steht so in der Hs., cepphale 33 ist *πεφαλὴ* und axugiam 36 exungiam, die Verderbnisse der andern Wörter kann ich aber aus Mangel an Hss. nicht verbessern. 37 vertici f. vertice, des Reims wegen; nach der irischen Sprache sind *vertice* und *vertici* gleichbedeutende Formen. 40 tympus oder timpus ist die

gewönliche Form, wenn das Wort Schlaf bedeutet. 46 sublingua, Ha. 54 scapolis, irische Form für scapulis. 55 cubis, contrahirt f. cubitis. 62 genuchis contrahirt f. geniculis. 65 die Finger. 71 triphydum Ha. 77 pantes Ha. 87 seneam f. senescam, des Reimes wegen.

V. 4. mare. An non est mare hoc æculum, ubi se invicem homines quasi pisces devorant? an parvæ procellæ et fluctus tentationis perturbant hoc mare? an parva pericula sunt navigantium, id est, in ligno crucis patriam cœlestem quærentium? S. *Augustini* sermo 252, 2. *Chrysost.* contra anom. 7, 1. *ὁ τῆς δικαιοσύνης ἥλιος τοῦτον ἡμῖν κατευθύνει τὸν πλοῦν.* Minæ undæque mundialium nimborum. *Sidon. Apoll.* ep. 9, 4. Salum jactantis æculi. S. *Cyprian.* ep. 1. Tibi hoc æculum mare est; habet diversos fluctus, undas graves, æwas tempestates. et tu esto piscis, ut æculi te unda non mergat. *Ambros.* de sacram. 3, 1. S. No. 101, 32.

V. 20—22. Eine ähnliche Zusammenstellung der Heiligen trifft man auch oft in den griechischen Liedern an, z. B. *θεηγόροι προφῆται, θεοπάλις μάρτυρες, θεῖοι μαθηταὶ τοῦ σωτῆρος, τοῦτον αἰτήσασθε.* *Triodion* E, 3. Mehr darüber bei den Liedern auf alle Heiligen.

V. 31 tetri dæmones. Der Teufel hat die göttliche Ordnung in der Schöpfung verdorben und dieses wird in seiner Gestalt ausgedrückt, die ein Bild der wildesten Verzerrung ist, nicht Mensch nicht Thier, aber von beiden eine widersinnige Mischung. Wesentlich gehört dazu seine schwarze Farbe, denn er ist ein Feind des göttlichen Lichtes, er leuchtet nur als zerstörendes Feuer, und ist wie ein Blitz vom Himmel gefallen. Luc. 10, 18. Matth. 25, 41. Alle diese Darstellungen beruhen auf der Offenbarung Johannis 12, 3. 9. 13, 2. und andern Stellen. Streng genommen sollte der Teufel nur für die Vorzeit und Gegenwart Schlange genannt werden, denn erst am Ende der Welt erscheint er als Drache. *Augustin.* sermon. ined. ed. *Denis* p. 39. nennt ihn leo et draco; quando ut draco serpit, non ut leo rugit. *Tertullian.* adv. Marcion. 4, 21. diabolus in serpentis et draconis et eminentissimæ cujusque bestiæ nomine deputatur penes creatorem. *Sever. Sulpit.* epist. 3. nennt ihn cruenta bestia. S. No. 29, 25. No. 62, 7. No. 83, 62.

V. 32. Die Pfeile des Teufels heissen in den Menäen *ἰοὶ ψυχόλεθροι.* Oct. 11. Davon wird das Herz vergiftet: *ἡ καρδία μου φαρμαχθεῖσα ἰῷ τοῦ ὄφεως.* Jul. 27. Sie sind ein giftiger Schlangenbiss: *δραπόντιον δῆγμα. ibid. ἐτραυμάτισεν ὁ ὄφις ὁ παμπόνηρος ὅλην μου τὴν ψυχὴν πονηρῶς.* *Triodion* H, 3. S. auch No. 101, 9.

V. 51. *ὄφεων καὶ ἀοράτων ἐχθρῶν ῥῦσαι ἡμᾶς, κύριε.* *Triodion* L, 4.

271. Feria I ad matutinos.

Primo dierum omnium,
quo mundus exstat conditus,
vel quo resurgens conditor
nos morte victa liberat,

Pulsis procul torporibus
surgamus omnes ocyus
et nocte quæramus pium,
sicut prophetam novimus,

Nostras preces ut audiat
suamque dextram porrigat
et expiatos sordibus
reddat polorum sedibus;

Ut quique sacratissimo
hujus diei tempore
horis quietis psallimus,
donis beatis muneret.

Jam nunc, paterna claritas,
te postulamus affatim,
absit libido sordidans,
omnisque actus noxius.

Nec fœda sit vel lubrica
compago nostri corporis,
per quod averni ignibus
ipsi crememur acrius.

Ob hoc, redemptor, quæsumus,
ut probra nostra diluas,
vitæ perennis commoda
nobis benigne conferas,

Quo carnis actûs exules
effecti ipsi cœlibes,
ut præstolamur cernui,
melos canamus gloriæ.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 61. (A), mit der Doxologie: Præsta, pater piissime, wie BCDE; bei *Tomasi* p. 406 (B) und *Stephenson* p. 4 (C). *Bebel* f. 27 (D), expos. hymnor. f. 1 (E). Das Lied ist von Gregor d. Gr.

1 hat keine Elision, was in den Hymnen Gregors manchmal vorkommt. 4 vita DE, liberet EDC. 10 dexteram E. 13 et f. ut DE. 20 omnis E, besser ist: et omnis. 21 ne BDE. 23 quos A, quam BC, die Stelle ist verdorben, *quod* muss jedenfalls stehen, weil sich der Vers auf *corpus* bezieht. 26 deluas C, nach irischer und bäuerischer Schreibung. 28 benignus AC. 29 actu, haben alle. 30. 31 sind verdorben in allen Texten, mir scheint *fiamus* statt *effecti* in 30 die richtige Lesart, und 31 *et præstolantes cernue*, ohne Komma, in Verbindung mit 32. 31 Reim und Sinn verlangen *cernue*, was in der Lingua rustica auch *cernui* geschrieben werden kann. — præstolemur D.

V. 1—4. Die Welt wurde am Sonntag erschaffen und Christus erstand am Sonntag, der erste Sonntag war also der erste Schöpfungstag, der Sonntag der Auferstehung der erste Tag der Wiederschöpfung. In derselben Weise erklärt sich *Gregor. M.* hom. in Ezech. 2, 4, 2. dies dominicus, qui tertius est a morte dominica (d. h. der Ostertag), *a conditione dierum* numeratus octavus, quia septimum sequitur. Ebenso hom. in Ezech. 2, 8, 2. in novo testamento octavus dies in sacramento est, is videlicet, qui dominicus appellatur, qui tertius a passione, sed octavus *a conditione* est, quia et septimum sequitur. Man beachte dabei, dass *conditio* bei Gregor regelmässig Schöpfung, wie *conditor* Schöpfer heisst. S. No. 25, 1.

V. 10. Deus manus habere describitur, quia cuncta operatur. *Gregor. M.* moral. 14, 53. Per manum potestas exprimitur. *Idem ib.* 11, 7.

V. 20. electorum est, actus suos quotidie ab ipso cogitationis fonte discutere, et omne, quod turbidum profluit, ab intimis exsiccare. *Gregor. M.* mor. 25, 14.

V. 30. cœlibes, mit Bezug auf die ehelosen Engel, Matth. 22, 30. Schon *Gregor. Naz.* orat. 40 p. 636. bemerkt den Vorzug der ehelosen Priester. In resurrectione mortuorum locum jam carnis propagatio non habet, ubi resurgens caro perseverantiam æternitatis habet. *Gregor. M.* hom. in Ezech. 2, 8, 5. S. No. 33, 16.

Damit man den nach Zeiten und Orten verschiedenen Gebrauch der *Hymni feriales* mit den gedruckten Brevieren und Hymnensammlungen vergleichen könne, so füge ich die Reihenfolge jener Hymnen aus einigen alten Hss. bei, denn dies kann auf den Zusammenhang dieser Hss. mit jenen Kirchen führen, wo dieselbe Ordnung stattfand, und man wird durch solche fortgesetzte Vergleichungen auf die ursprüngliche Reihenfolge der Tageshymnen kommen.

Die Hs. zu Darmstadt No. 2106 aus dem 8 Jahrh. hat folgende Ordnung der Hymnen für die Tagzeiten. *Ad primam.* Jam lucis orto sidere. *ad tertiam.* Nunc sancte nobis spiritus. *ad sextam.* Rector potens, verax deus. *ad nonam.* Rerum deus tenax vigor. *ad vesperam.* Lucis creator optime. *item ad vesperam.* O lux, beata trinitas. *ad completorium.* Christe, qui lux es et dies. *item ad completorium.* Te lucis ante terminum.

Die Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1418 des 8 Jahrh. hat eine vierfache Anordnung.

I. *Hymni dominicis diebus. ad nocturnos.* Primo dierum omnium. *ad matutinos.* Aeterne rerum conditor. *ad primam.* Jam lucis orto sidere. *ad tertiam.* Nunc sancte nobis spiritus. *ad sextam.* Rector potens, verax deus. *ad nonam.* Rerum deus tenax vigor. *ad vesperam.* Lucis creator optime. Für die Complete ist kein Hymnus angegeben, sondern dafür steht der Hymnus zur Nocturn, der für die Complete oder Vesper der Vigilie gezählt ist.

II. *Hymni ad nocturnos. Feria* 2. Somno refectis artubus. *feria* 3. Consors paterni luminis. *feria* 4. Rerum creator optime. *feria* 5. Nox atra rerum contegit. *feria* 6. Tu trinitatis unitas. *sabbato.* Summæ deus clementiæ.

III. *Hymni ad matutinas. Feria* 2. Splendor paternæ gloriæ. *feria* 3. Ales diei nuntius. *feria* 4. Nox et tenebræ et nubila. *feria* 5. Lux ecce surgit aurea. *feria* 6. Aeterna cœli gloria. *sabbato.* Aurora jam spargit polum.

IV. *Hymni ad vesperas. feria* 2. Immense cœli conditor. *feria* 3. Telluris ingens conditor. *feria* 4. Cœli deus sanctissime. *feria* 5. Magnæ deus potentiæ. *feria* 6. Plasmator hominis deus. *sabbato.* Deus creator omnium. Ausser dem Sonntag hatten nach dieser Hs. die übrigen Wochentage jeder nur 3 besondere Hymnen für die Nocturn, Matutin und Vesper.

Die Hs. derselben Bibliothek No. 1404, aus dem Uebergang vom 8 zum 9 Jahrh. beginnt ihre Abtheilungen mit dieser Ueberschrift:

1. *Incipiunt hymni* . . . Das Weitere ist abgeschnitten, es sind aber die Sonntagshymnen, wie der Schluss der Abtheilung anzeigt. (*ad primam*), der Titel ist weggeschnitten, aber es ist der Hymnus: Jam lucis orto sidere. *hymnum ad tertiam.* Nunc sancte nobis spiritus. So geht es fort wie in der ersten Abtheilung der vorigen Hs. und schliesst: *hymnum in dominica ad vesperam.* Lucis creator optime. Diese Hs. hat wie die vorige keinen Hymnus zur Complete, aber auch keinen zur Nocturn.

II. *Hymni ad vesperum.* Ist die obige Abtheilung IV bis zur *feria* 6, dann folgt zu derselben *feria* 6: *item alium ad vesperum.* Der Anfang fehlt, es ist aber der Hymnus: Tu trinitatis unitas. *feria* 7. Summæ deus clementiæ.

III. *Hymnum in die dominico ad matutinas.* Aeterne rerum conditor. *feria* 2. Splendor paternæ gloriæ. Dann geht es fort wie oben die Abtheilung III.

Obschon diese beiden Hss. in Trier gebraucht wurden und beinah gleichzeitig sind, so stimmt die Reihenfolge ihrer Hymnen doch nicht ganz überein, woraus man ersieht, dass sie für verschiedene Kirchen bestimmt waren.

Als gemeinschaftliche Doxologie (τριαδικὴ ᾠδή, wie sie schon Andreas von Kreta zu Anfang des 7 Jahrh. nennt, *Triodion* KK, 2) gibt die Darmstädter Hs. von der Prim bis zur None die Endstrophe: Deo patri sit gloria (S. No. 30), die andern haben gewönlich den Schluss: Præsta, pater piissime etc. (No. 31).

Es ist der Unterschied zwischen *feriæ* und *horæ* zu bemerken, deren Begriffe in dem Worte Tagzeiten vereinigt sind. Durch die *feriæ* wird das Andenken an die Schöpfungswoche gefeiert, durch die *horæ* an die sieben Zeiträume erinnert, in welchem die erschaffene Welt verläuft. Da der Tag ein Bild im Kleinen von dem Verlaufe der Welt im Grossen ist, so werden die sieben Zeiträume der Welt durch sieben Tagzeiten dargestellt, welche man *horæ canonicæ* nennt, weil der Verlauf der Welt nicht zufällig und regellos, sondern nach Gottes Anordnung geschieht. Von jeher wird daher im christlichen Leben und Gottesdienst die bestimmte Zeit eingehalten und darauf in vielen Stellen der Väter und anderer Schriften hingewiesen. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 8. § 12 sagt: jam certa hora est, qua exeamus, ut celebremus sacramenta. *Chrysost.* adv. Jud. 2, 3. ὅταν καιρὸς συνάξεως πρὸς τὴν ἐκλησίαν καλῇ. *Gregor. Naz.* orat. 19. p. 305. ὁ τοῦ μυστηρίου καιρός. *Sidon. Apoll.* ep. 5, 17. ad tertiam sacerdotibus res divina facienda. An Festtagen dauerte der feierliche Gottesdienst zwei Stunden, *Chrysost.* de bapt. Chr. 1. σὺ δὲ δύο δάντισον ὥρας τῷ θεῷ. Clemens I sagt, dass die bestimmte Zeit und Anordnung der Messe von Christus eingesetzt sey und schon der Apostel Paulus redet von einer bestimmten Gnadenzeit. S. No. 68, 2. In diesem Zusammenhang sind auch die Fasten an bestimmte Tage gebunden und ihr alter Namen *stationes*, von στάσις, zeigt schon eine Zeitbestimmung an (*Hieron.* adv. Jovin. 2, 15). So die Fasten der *quarta* et *sexta* feria (*Augustin.* epp. 36, 30); der *vigilia paschalis* (*ibid.* 82, 14). Die griechischen Kirchenlieder bemerken daher wie die lateinischen manchmal die Tagzeit, wozu sie gesungen werden. S. No. 272, 5.

272. Feria II, ad matutinos.

Splendor paternæ gloriæ,
de luce lucem proferens,
lux lucis et fons luminis,
diem dies inluminans,

Verusque sol inlabere,
micans nitore perpeti,
jubarque sancti spiritus
infunde nostris sensibus.

Votis vocemus et patrem,
patrem perennis gloriæ,
patrem potentis gratiæ,
culpam releget lubricam.

Informet actus strennuos,
dentes retundat invidi,
casus secundet asperos,
donet gerendi gratiam.

Mentem gubernet et regat
casto fideli corpore,
fides calore ferveat,
fraudis venena nesciat.

Christusque nobis sit cibus,
potusque noster sit fides,
læti bibamus sobriam
ebrietatem spiritus.

Lætus dies hic transeat,
pudor sit ut diluculum,
fides velut meridies,
crepusculum mens nesciat.

Aurora cursus provehat,
aurora totus prodeat,
in patre totus filius,
et totus in verbo pater.

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 63. 15 Jahrh. ad laudes (A). In der Hs. zu Trier No. 1118. des 8 Jahrh., worin nur der erste Vers steht, ist der Hymnus bestimmt: feria II ad matutinos wie bei *Tomasi* p. 410 (B). Hs. zu Trier, Stadtbibliothek, No. 1404, 9 Jahrh. für die feria II (C). Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (D). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. mit der Melodie (E). Hs. zu Lichtenthal. 14 Jahrh. ad laudes (F). Die V. 1—12. 21—24. 29—32. führt *Hincmar.* de non trina deit. p. 528 und 548 als einen Hymnus des h. Ambrosius an (H). Bei *Clichtoveus* f. 8 (G). Ein fehlerhafter Text steht in der Expositio hymnor. von 1492, welchem zum Theil Bebel folgt, deren Vergleichung *Daniel* 1, 25 gibt.

1 dies diem CDG, dies dierum ABEF, der Vers entspricht dem V. 2, darnach musste die Lesart gewählt werden. 6 nitorem perpetim C, perpetim D. 9 te für et DHG, dann muss man in den folgenden Versen die 2 pers. sing. setzen, was aber nirgends vorkommt. 12 repellet C. 13 confirmet G, diese Lesart, die Clichtoveus vertheidigt, taugt nichts, denn sie gibt den schiefen Sinn, Gott soll unsere Handlungen bestätigen. Die Lesart conformet, die G anführt, habe ich nicht gefunden. 14 retundet C, dentem DEFG. Der Plural ist vorzuziehen, weil er in 13 und 15 steht. 17 gubernat D. 18 die richtige Lesart ist wol *castam*, doch steht sie in keinem Texte. 19 fidelis G, wol Druckfehler. 21 noster f. nobis D. 22 nostra H. 23 sobrie DH. 24 ebrietate H. 26 diluculo C. 29 provehit DG, besser wäre *cursum*. 30 dieser Vers ist verdorben, s. die Anm. zu V. 29. totus stört den Sinn und scheint aus den folgenden Versen hieher gezogen.

V. 1—8. Die häufige Angabe in den Hymnen, dass Gott das Licht der Welt ist, hängt mit dem Gottesdienste zusammen, wozu diese Lieder bestimmt waren. Denn bei dem Gottesdienste wurden Lichter angezündet, um den Christen daran zu erinnern, dass die Gnade seiner Erleuchtung von Gott als der Quelle alles Lichtes komme, dem er auch die Aufnahme in die christliche Kirche durch die Taufe (*φωτισμός*, illuminatio) zu danken habe. Zur Nachweisung genügen folgende Stellen. *Gregor. Naz.* orat. 19 p. 305 sagt, dass der Gottesdienst am Ostersonntag mit vielen Lichtern gefeiert wurde: *ὑπὸ πλουσίῳ φωτὶ τὴν σωτηρίαν ἡμῶν αὐτῶν ἑορτάζομεν.* *Hieron.* adv. Vigilant. 8 vertheidigt den christlichen Gebrauch, bei den Gräbern der Märtyrer Kerzen anzuzünden, obgleich man im Heidenthum es bei den Götzenbildern auch gethan habe, denn die Aehnlichkeit der Verehrung soll die Christen nicht in ihrem Gebrauche hindern. Per totas orientis ecclesias, quando legendum est evangelium, accenduntur luminaria, jam sole rutilante, non utique ad fugandas tenebras, sed ad signum lætitiæ demonstrandum. *Hieron.* adv. Vigilant. 8.

V. 2. 3. Diesen Gedanken folgt auch der Hymnus: Christe, qui lux es et dies.

V. 3. fons luminis, ebenso im *Triodion* Y, 3. *ἡ τοῦ φωτὸς πηγή.*

V. 5. 8. τῷ θείῳ φέγγει σου τὰς τῶν ἀρθριζόντων σοι ψυχὰς πόθῳ καταύγασον. *Triodium* II, 1. ἐκ νυκτὸς ἀρθρίζοντά σοι τὸν νοῦν, δέομαι. *Ibid.* DD, 2. ἀρθρίζοντες σὲ ἀνυμνοῦμεν, σωτέρ. *Ibid.* Y, 1.

V. 14. μὴ γένωμαι βρῶμα τοῦ ἀλλοτρίου. *Triodium* DD, 1. φθόνῳ ἐξέβαλλε παραδείσου τὸν πρωτόπλαστον ὁ ἀρχέκακος. *Ibid.* CC, 3. ὅλον με ὑγιώσατε, ὃν ὁ ἔρως ἐτραυμάτωσεν ὀδύναις ἰοβόλοις. *Ibid.* K, 4. antiquus ille adversarius, qui de cœlo lapsus est, invidet. *Gregor. M.* in Ezech. 1, 12, 24. S. No. 208, 1.

V. 21. S. No. 3, 9. 24, 5—8.

V. 24. ebrietatem. S. die Bemerkungen zu No. 84, 14. 85, 17.

V. 29. Aurora ist gewönlich ein Beinamen für Maria, weil sie als leibliche Mutter dem leiblichen Sohne vorhergeht, in welcher Vergleichung Christus mit Recht die Sonne genannt wird, wie V. 5. Dasselbe Verhältniss drückt der Vers aus: lux (Christus) ejus luminis (auroræ). Als aufgehende Sonne heisst Christus *oriens* für das alte Testament, weil er damals noch nicht erschienen war. Redemtor noster oriens dicitur propheta testante (Zachar. 6, 12). *Gregor. M.* mor. 1, 26. Quia ab oriente lux surgit, (Christus) recte oriens dicitur, cujus justitiæ lumine nostræ injustitiæ nox illustratur. *Idem ib.* 20, 49. Für das neue Testament ist er aber ein Licht, das nicht untergeht, ein φῶς ἄδυτον, wie er oft genannt wird, denn seit seiner Auferstehung ist die Kraft des Todes (des Unterganges) gebrochen. ἀνέτειλας ἀπὸ τοῦ τάφου ἄδυτον φῶς, τῷ κόσμῳ ἀστραπτον τὴν ἀφθαρσίαν, ἐμπεύσας θανάτου τὴν πεῖσιν. *Triodium* Y, 1. S. No. 69, 1. 25, 97.

V. 32. verbum. *Augustin.* div. quæst. 63. zieht *verbum* statt *ratio* für λόγος vor. S. No. 9, 9. 26, 3.

273. Feria II, ad vesperum.

Immense cœli conditor,
qui, mixta ne confunderent
aquæ fluenta, dividens
cœlum dedisti limitem,

Firmans locum cœlestibus
simulque terræ rivulis,
ut unda flammas temperet,
terræ solum ne dissipet.

Infunde nunc, piissime,
donum perennis gratiæ,
fraudis novæ ne casibus
nos error adterat vetus.

Lucem fides inveniat,
sic luminis jubar ferat,
hæc vana cuncta terreat,
hanc falsa nulla comprimant.

Hs. der Stadt Trier No. 1404. 9 Jahrh. (A), die andere Hs. zu Trier No. 1418 des 8 Jahrh. bestimmt den Hymnus zu derselben Tageit, führt aber nur den ersten Vers an. Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 63. ad vesp. (B). Clichtov. f. 8. (C). Expos. hymn. f. 8 (D). Bei Tomasi, Daniel und Stephenson steht der Hymnus wie oben. Er scheint mir von Gregor d. Gr. zu seyn. Bei *Bebel* f. 29 (E).

3 confunderet DE, ebenso unstatthaft wie die Lesart confunderes, die Daniel aus dem Halberstadter und Magdeburger Brevier anführt. Nach confunderent darf kein Komma stehen wie bei Daniel, denn fluenta aquæ ist das

Subjekt und mixta das Objekt. 6 rivulus B, durch den Reim veranlasst. 8 dissipent C. 10 gloriæ B. 13 invenist, gegen das Versmass; dieser Vers hängt mit dem folgenden nicht gut zusammen. 16 comprimat AE.

V. 10—12. Fidei gratiam Paulus præponit operibus, non ut opera exstinguat, sed ut ostendat, non esse opera præcedentia gratiam, sed consequentia, ut scilicet non se quisque arbitretur ideo percepisse gratiam, quia bene operatus est, sed bene operari non posse, nisi per fidem perceperit gratiam. *Augustin.* ad Simplic. 1, 2, 2.

V. 11. 12. millelormes dæmonum incursus. *Augustin.* de civ. dei 22, 22, § 3.

274. Feria III, ad vesperum.

Telluris ingens conditor,
mundi solum qui eruens
pulsis aquæ molestiis
terram dedisti inmobilem,

Ut germen aptum proferens,
fulvis decora floribus,
fecunda fructum sisteret
pastumque gratum redderet.

Mentis perustæ vulnera
munda viroris gratia,
ut facta fletu diluat
motusque pravos adterat.

Jussis tuis obtemperet,
nullis malis adproximet,
bonis repleri gaudeat
et mortis actus nesciat.

Hs. zu Trier No. 1401. 9 Jahrh. (A), zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 64. 15 Jahrh. (B). Bei *Stephenson* p. 19 (C). Bei *Tomasi* p. 422. und *Daniel* 1, 59. steht der gewönliche Text dieses Liedes. *Bebel* f. 29 (D). Es ist nicht von Ambrosius, sondern mit mehr Wahrscheinlichkeit von Gregor dem Gr., denn wie dieser vorzüglich das Wort *conditor* gebraucht (No. 25, 1), so ist ihm auch *mens* besonders eigen, wofür andere häufiger *animus* und *ratio* setzen.

7 sistere A, fructu AED und die übrigen Texte, nach dem folgenden Verse muss der Acc. stehen. 8 reddere A. 9 vulnere A. 10 vigoris D, mundabit rore gratiæ A, lässt man vulnera stehen, und setzt mundabis, so wird der Satz richtiger. 11 deluat C. 16 actum A, gewönliche Lesart, welche die Verbesserer des römischen Breviers zu dem Missverstand führte, dass sie dafür *ictum* setzten, wodurch der Sinn ganz verfehlt wurde, denn *actus mortis* sind Todsünden und Gegensatz zu *bonis* V. 15, worunter *virtutes* verstanden ist. Auch in andern Liedern braucht Gregor *actus noxii* für Sünden. No. 271, 20. No. 279, 20.

V. 10. 11. Vocantis est gratia, percipientis vero gratiam consequenter sunt opera bona, non quæ gratiam pariant, sed quæ gratiâ pariantur. *Augustin.* ad Simplic. 1, 2, 3. Gratia dat merita, non meritis datur. *Augustin.* de patient. 17. Vita læta lacrymis renovatur. *Gregor. M.* mor. 25, 11.

275. Feria IV, ad nocturnos.

Rerum creator optime
rectorque noster adspice,
nos a quiete noxia
mersos sopore libera.

Te, sancte Christe, poscimus,
ignosce tu criminibus,
ad confitendum surgimus
morasque noctis rumpimus.

Mentes manusque tollimus,
propheta sicut noctibus
nobis gerendum præcipit
Paulusque gestis censuit.

Vides malum, quod gessimus,
occulta nostra pandimus,
preces gementes fundimus,
dimitte, quod peccavimus.

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 64 (A). *Bebel* f. 29 (B). Das Lied hat klassisches Versmass und durchgängigen Reim, aus diesem Grunde ist es nicht von Ambrosius, dessen Behandlungsart man auch darin nicht erkennt. Es könnte eher von Gregor d. Gr. seyn.

6 criminibus ist gegen das Versmass, peccantibus wäre richtig. 10 prophetam A, prophetam sicut novimus B, aus No. 271, 8 wiederholt, ebenso die Expos. hymn. f. 10.

V. 3. 4. ὦ φυγή, νύξ, σέχνον πάσαν ὥραν ὕπνῳ. *Trudom* K, 3. Dum indiscussa mens relinquitur, in quodam sensu torporis sopitur. *Gregor. M. mor.* 25, 14.

V. 14. 15. Recognoscendo accusemus nosmet ipsos et, quales fuimus, pœnitendo torqueamus. *Gregor. M. mor.* 25, 14.

276. Feria IV, ad laudes.

Nox et tenebræ et nubila
confusa mundi et turbida,
lux intrat, albescit polus,
Christus venit, discedite!

Caligo terræ scinditur
percussa solis spiculo,
rebusque jam color redit
vultu nitentis sideris.

Te, Christe, solum novimus,
te mente pura et simplici
flendo et canendo quæsumus,
intende nostris sensibus.

Sunt multa fucis illita,
quæ luce purgentur tua,
tu lux ecoi sideris
vultu sereno illumina.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1404, 9 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 64. 15 Jahrh. (B). Der Titel ist nach AB. Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. (C). Bei *Bebel* f. 29 (D). *Tomasi* p. 411 (E). Der Hymnus ist von Prudentius, nämlich ein Auszug aus seinem Hymnus ad matutinum V. 1—8. 48. 49. 52. 57. 59. 60. 67. 68. Durch diese Auswahl der Verse wurde auch der Text des Prudentius in den Lesarten verändert und dem Zusammen-

hang dieses neuen Liedes angepasst. So steht im V. 11 bei Prudentius *diximus*, was hier in *quæsumus* verändert ist, weil unmittelbar die Bitte *intende* darauf folgt. Prudentius hat im V. 15 *rex* für *lux*, was seinem Texte angemessen ist, hier aber eignet sich *lux* besser in den Zusammenhang. Obiges Lied gibt einen deutlichen Beweis der Wahrnehmung, dass man die Hymnen des Prudentius ihrer abschweifenden Behandlung wegen ausgezogen und verkürzt hat.

3 hic für lux D, fehlt in E. 6 speculo A, nach der *hymn rustica* einerlei mit *sperulo*. radio D. 7 jam fehlt C. 8 nitenti D, der Abl. nitente ist wol die richtige Lesart, denn die jetzige rührt aus der alten Schreibung *nitentissimerum* her, was aber in der Bauernsprache *nitente solevis* heissen kann. 9 solum muss nach dem ganzen Inhalt des Liedes *solem* heissen, doch steht diese Lesart in keinem Texte. 13 fuscis DE.

V. 11. *τὰν δαμίαν τροπὰν μεταβάτωντι τὰς ἀμαύζωσαν φλόγα.* *Trudium* BB, 3.

V. 15—18. *ὡς ὁ τυφλὸς ἐν παρδίᾳ σου χράζω, νἱὲ θεοῦ, φώτισόν μου τοὺς ἐφθαλμοὺς τᾶς παρδίας.* *Trudium* BB, 3.

277. Feria IV, ad vesperas.

Cœli deus sanctissime,
qui lucidum centrum poli
candore pingis igneo,
augens decoro lumine,

Quarto die qui flammeam
dum solis accendis rotam,
lunæ ministras ordinem,
vagos recursus siderum;

Ut noctibus et lumini
direptionis terminum,
primordiis et mensium
signum dares notissimum.

Lumina cor hominum,
absterge sordes mentium,
resolve culpæ vinculum,
everte moles criminum.

Hs. der Stadt Trier No. 1464, 9 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 64. 15 Jahrh. (B). Bei *Stephenson* p. 22 (C), *Thomas* p. 422 (D), *Clichtoveus* f. 10 (E). Bei *Daniel* I, 60., wo der Hymnus weder in der Angabe der Lesarten noch kritisch genau behandelt ist. Expos. hymn. f. 11 (F). *Bebel* f. 29 (G).

4 decori A, decora lumina C, aber die angelsächsische Uebersetzung hat den Ablativ, *mid wlitegum leohte*. 6 solis rotam constituens CDEFG. 7 ordini BCDE, ministrans G, so stand auch ursprünglich in C, weil oft durch einen fehlerhaften Abkürzungsstrich das Tempus finitum in das Particip verändert wurde. Clichtoveus, der dies nicht beachtete, hat die V. 7. 8. misverstanden und irrig ordini gesetzt. 9 vel f. et ABCDE, vielleicht der klassischen Metrik wegen, die aber hier so wenig anwendbar ist, als bei *cor* V. 13, denn zur Zeit dieses Hymnus galt die betonte Arsis für eine lange Sylbe, wie bei *Juvencus* und den römischen Inschriften des 4 Jahrh., was hier nur bemerkt werden kann, in der Hymnologie aber nachzuweisen ist. 10 direptionis BG, es fehlt der Abkürzungsstrich. 12 daret ACEFG. 13 die richtige Lesart ist wol *omnium*,

wie schon andere bemerkten, doch hat sie keine Hs. 15 culpis FG. 14 mensem G.

V. 13. contra ignorantiæ tenebras illuminatio, contra infirmitatem vero salus est dominus. *Gregor. M.* mor. 14, 51.

V. 13—16. Wie hier der Imperativ zu Anfang der ganzen Strophe steht, so in No. 73, 17—20 der Conjunctiv. Diese Manier ist dem Ambrosius nachgeahmt, s. No. 185. und auch spätere Dichter haben sie beibehalten, s. No. 156.

278. Feria V, ad nocturnos.

Nox atra rerum contegit
terræ colores omnium:
nos confitentes poscimus
te, juste judex, cordium,

Ut auferas piacula
sordesque mentis abluas
donesque, Christe, gratiam,
ut arceantur crimina.

Mens ecce torpet impia,
quam culpa mordet noxia,
obscura gestit tollere
et te, redemptor, quærere.

Repelle tu caliginem
intrinsecus quam maxime,
ut in beato gaudeat
se collocari lumine.

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 61. 15 Jahrh. (A). Hs. zu Freiburg No. 66. 14 Jahrh. (B). Bei *Tomasi* p. 408 (C). Bei *Stephenson* p. 23 (D). Bei Clichtoveus f. 11 (E). *Daniel* 1, 55 (F). Expositio hymnor. f. 11 (G).

Das Lied ist wol von Gregor d. Gr. Die *hymni feriales* No. 273—275, 277—279, die man durch ihre übereinstimmende Behandlung diesem Verfasser zuschreiben muss, machen es wahrscheinlich, dass er für alle sieben Wochentage Hymnen gedichtet habe, und vielleicht mehrere für jeden Tag zu den verschiedenen Stunden.

2 calores A, caloris G. 3 confidentes E. 5 tu f. ut G. 6 mentes B. 7 Christi F.

V. 1. Scriptura sacra sæpe diem pro prosperis, noctem autem pro adversis ponere consuevit. *Gregor. M.* moral. 2, 15.

V. 6. tergat sordes pravi operis, qui deo præparat donum mentis. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 30, 3.

V. 9. recedente caritate torpor frigidæ mentis accipitur. *Gregor. M.* moral. 33, 5.

V. 14. Die Gegenstellung *intra* und *extra* braucht *Gregor. M.* oft, z. B. mor. 25, 19. deus alios ad ea, quæ sunt intrinsecus, trahit, hos accendit interna appetere. *Ibid.* § 20. intus vigilandum est.

279. Feria VI, ad nocturnos.

Tu trinitatis unitas,
orbem potenter quæ regis,
attende laudum cantica,
quæ excubantes psallimus.

Jam lectulo consurgimus
noctis quieto tempore,
ut flagitemus vulnerum
a te medelam omnium.

Quo fraude quicquid dæmonum
in noctibus deliquimus,
abstergat illud cœlitus
tuæ potestas gloriæ.

Ne corpus adsit sordidum,
nec torpor instet cordium,
nec criminis contagio
tepescat ardor spiritus.

Ob hoc, redemptor, quæsumus,
reple tuo nos lumine,
per quod dierum circulis
nullis ruamus actibus.

Hs. zu Stuttgart, Brev. No. 101. f. 65. (A). Hs. der Stadt Trier No. 1404. 9 Jahrh. (B), als hymnus matutinus. Bei *Stephenson* p. 26 (C). Bei *Tomasi* p. 408. (D). *Bebel* f. 29 (E). Der Behandlung nach ist das Lied von Gregor d. Gr.

2 qui CDE. 4 quæ kann stehen ohne Elision nach V. 8., doch scheint mir quas besser. 5 nam f. jam CD. 8 ad te medellam B, nach der Lingua rustica. Für das Versmass wäre der Plural *medelas* besser. 10 delinquimus AB. 12 gloriæ hat hier keinen passenden Sinn, die ursprüngliche Lesart wird wol *gratiæ* seyn. Dieselbe Verwechslung beider Wörter kommt in No. 273, 10 vor. 13 nec CE. 14 ne B. 15 et f. nec ABC. 18 nos tuo E. 20 ruamur B.

280. Feria VI, ad vesperas.

Plasmator hominis, deus,
qui cuncta solus ordinans
humum jubes producere
reptantis et feræ genus;

Qui magna rerum corpora,
dictu jubentis vivida,
ut serviant per ordinem,
subdens dedisti homini:

Repelle a servis tuis,
quicquid per inmunditiam
aut moribus se suggerit,
aut actibus se inserit.

Da gaudiorum præmia
etc.
(S. No. 185).

Hs. zu Trier No. 1404, 9 Jahrh. (A), zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 66 (B). Tomasi, Stephenson und Daniel geben den Hymnus wie oben, mit Ausnahme der Lesart im V. 12. Die Schlusstrophe gehört nicht zu diesem Liede, denn sie hängt mit dem Inhalt nicht zusammen. Bei *Tomasi* p. 423. wird es, wie gewönlich die Hymnen dieses Versmasses, dem heiligen Ambrosius zugeschrieben, es ist aber weder von ihm noch von Gregor d. Gr., sondern von einem spätern Dichter, der öfter als Gregor die Elision ausser Acht lies, und schon die Betonung mit der Quantität vermischte, wie V. 1 und 8 hómini. Einige Worte sind nicht gut gewält, wie V. 3 rerum, 8 subdens dedisti.

3 unum f. humum A. 4 ferre A. 6 invida B, Lesfehler: *dicto* hat nur Ludecus, scheint mir aber die richtige Lesart. 12 interserit haben alle Texte.

281. Sabbato, ad vesperas hymnus.

Deus, creator omnium
polique rector, vestiens
diem decoro lumine,
noctem soporis gratiâ,

Artus solutos ut quies
reddat laboris usui
mentesque fessas allevet
luctusque solvat anxios.

Grates peracto jam die
et noctis exortu preces,
voti reos ut adjuves,
hymnum canentes solvimus.

Te cordis ima concinant,
te vox canora concrepet,
te diligat castus amor,
te mens adoret sobria;

Ut, cum profunda clauserit
diem caligo noctium,
fides tenebras nesciat
et nox fide reluceat.

Dormire mentem ne sinas,
dormire culpa noverit;
castis fides refrigerans
somni vaporem temperet.

Exuta sensu lubrico
te cordis alta somnient,
nec hostis invidi dolo
pavor quietos suscitet.

Christum rogemus et patrem,
Christi patrisque spiritum,
unum potens per omnia
fove precantes trinitas.

Hs. zu Stuttgart, Brev. No. 101. f. 66. 15 Jahrh. (A) mit der Bestimmung in hieme hymnus. Die Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1418 aus dem 8 Jahrh. hat nur den Anfang mit der Bestimmung: sabbato. Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Karlsruhe o. No., 15 Jahrh. mit der Melodie (C). Bei *Tomasi* p. 419 (D), wo das Lied mit der Ausgabe des Ambrosius (ed. S. Maur.) verglichen ist, denn er hat diesen Hymnus gemacht. Bei *Bebel* lib. hymnor. f. 4 (E). In der Expositio hymnor. v. 1492. f. 57 (F), bei *Clichtoveus* f. 14 (G). Auch bei *Daniel* 1, 17. und *Stephenson* p. 2 (H).

4 saporis BE. 6 reddet B. 7 fessus A, fassas B. 10 ex ortu EF. 11 votis C, aber verbessert. votis BIIFG, adjuvet B, reus voti, ein Mensch, der schuldig ist, sein Gelübde zu erfüllen. 14 concrepat A. 15 castús, mit betonter Arsis, kann stehen. S. No. 56, 19. 17 et C, profundo CII. 18 noxium B. 20 fideli luceat ABE, fidei luc. DFGII, fide reluceat C. Vgl. No. 30, 32 die ähnliche Stelle: fideque jugi luceat. 21 mente nescions B. 23 custos, hat allein die Ausgabe des Ambrosius. castos — refrigeret ABEF, castos IIG. 26 alta fehlt B, somniet B. 27 ne ACBEFGII, dolor B, dolum II, mundi f. invidi E, Lesfehler. 28 suscitet haben alle, der Sinn verlangt aber *excitet*. 31 unus E, vielleicht besser *numen*. 32 sæcula f. trinitas B, peccantes E.

V. 1. Vielleicht kannte *Augustinus* diesen Hymnus, denn er führt diesen Vers an, confess. 4, 15., ohne jedoch die Quelle zu nennen.

V. 9—12. οὐ τὸ ζῆν κακὸν, ἀλλὰ τὸ ἁμαρτεῖν καὶ ἀνάλογος ζῆν. *Chrysost.* de s. Eu[illegible]. 1.

V. 13—16. καθαρθῆναι καὶ φωνὴν καὶ διανόιαν ὥσπερ οἱ τοῖς ἱεροῖς προσιόντες. *Gregor. Naz.* orat. 20 p. 317.

V. 17—20. Nisi mundi hujus finis advenerit, humanum genus a somno mortis ad vitam non evigilabit. *Gregor. M.* moral. 12, 12.

V. 21. Behemoth in frigidis mentibus securus jacet, dormire enim in sanctorum mentibus non potest. *Gregor. M.* moral. 33, 6.

V. 27. φθόνος τοῦ βροτοκτόνου. *Triodion* X, 5. S. No. 272, 14.

282. Sabbato. hymnus.

O quanta qualia
sunt illa sabbata,
quæ semper celebrat
superna curia,
quæ fessis requies,
quæ merces fortibus,
cum erit omnia
deus in omnibus!

Quis rex, quæ curia,
quale palatium,
quæ pax, quæ requies,
quod illud gaudium?
hujus participes
exponant gloriæ,
si, quantum sentiunt,
possint exprimere.

Vere Jerusalem
est illa civitas,
cujus pax jugis est
summa jocunditas,
ubi non prævenit
rem desiderium,
nec desiderio
minus est præmium.

Ibi molestiis
finitis omnibus
securi cantica
Sion cantabimus,
et juges gratias
de donis gratiæ
beata referet
plebs tibi, domine.

Illic nec sabbato succedit sabbatum,
perpes lætitia
sabbatizantium,
nec ineffabiles
cessabunt jubili,
quos de cantabimus
et nos et angeli.

Nostrum est interim
mentes erigere
et totis patriam
votis appetere,
et ad Jerusalem
a Babylonia
post longa regredi
tandem exilia.

Perenni domino
perpes sit gloria,
ex quo sunt, per quem sunt,
in quo sunt omnia;
ex quo sunt, pater est,
per quem sunt, filius,
in quo sunt patris et
filii spiritus.

Hs. zu S. Gallen No. 528. f. 283. 14 Jahrh. Der Behandlung nach von einem französischen Dichter.

V. 1—4. Festa supernæ patriæ nennt sie *Gregor. M.* homil. in ev. 2, 27, 4.

V. 18. civitas. Currite velociter rectam viam, ipsa enim vos perducit ad patriam, ad illam patriam, cujus cives angeli sunt, cujus templum deus, cujus splendor filius, cujus caritas spiritus sanctus: civitas sancta, civitas beata, civitas, ubi nullus perit amicus, quo nullus admittitur inimicus; ubi nullus moritur, quia nullus oritur; nullus infirmatur, quia incorrupta salute lætatur. *Augustin.* de cant. nove 10.

283. Dormituro dicenda oratio.

O Jhesu dulcissime,
Jhesu dilectissime,
tu mecum quæso maneas,
hac nocte mecum dormias,
ut corpus somnum capiat
et nunquam cor obdormiat,
sed semper ad te vigilet
et te præsentem videat
et omne malum caveat.
Me angelus custodiat
et signum crucis muniat,
hinc satan procul fugiat
et Jhesus solus maneat.
quos amo, tecum colligas,
in lecto cordis foveas,
nec me nec ipsos deseras,
sed benedicens protegas
et in ævum custodias.

Hs. zu Freiburg No. 91. f. 48. 15 Jahrh.

1 und 2 ist Jhesu dreisylbig. 2 Jhesu pater dil. Hs. 7 quod — vigilat, besser.

V. 10. Die Schutzengel werden auch in den ältesten geistlichen Liedern der Irländer angerufen, z. B. in der Lorica Columcillæ V. 4 aus dem 6 Jahrh. angil dè d'ár snádhadh (*angeli dei ad nostram protectionem*). Es werden ihnen weisse Gewänder gegeben, wie bei den griechischen Vätern. *Ibid.* V. 78. Criost go nainglibh finduibh (*Christus cum angelis albis*). Vgl. Matth. 28, 3.

284. In absentia sponsi tempore tribulationis. hymnus.

O quam glorificum,
solum sedere,
corque pacificum
secum habere,
sponsum per speculum
mente videre,
neque contrarium
quidquam timere!

Experientia
hæc multum cara,
heu brevis, modica
nimisque rara,
grandis militia
vita nam nostra,
qua mala plurima
bonaque pauca.

Quia iniquitas
multum excrescit,
fervida caritas
heu refrigescit,

hinc contrarietas
nunc circumquaque,
intus timiditas,
deforis pugnæ.

Cur mihi misero
lux est collata?
cui afflictio
heu cumulata!
quidnam in sæculo
quam gravis labor,
quam tribulatio
frequensque dolor?

„Vilis pulvicule,
cur quereularis,
hic multifarie
cum tribularis?
nescis, quod otio
non nunc torpendum,
sed jugi gladio
magis utendum.

Ut aurum purius
igne purgatur,
meus sic filius
pœna probatur:
ego quos diligo
semper castigo,
nec servus domino
major est suo.

An tibi excidit
quod relegisti,
hic crux quod exstitit,
totum quod vixi?
caput, nec habui,
quo reclinarem,
hic auctor sæculi
cum exularem.

Quanto hic amplius
humiliaris,
tanto perfectius
mihi æquaris,
qui sum altissimus,
deus de deo,
sed tamen minimus
nequam in mundo.

Mea humillima
mater Maria
omnium ultima
hic reputata,
quantâ nunc gloriâ
et sublimata,
hic per pœnalia
tanta probata.

En singulariter
mihi delecti
cuncti pœnaliter
sunt hic affecti,
virtutum meritis
per hoc repleti,
nunc cœli præmiis
semper sunt læti.

Est mihi patiens
pauper acceptus,
clarus hic insolens
semper despectus:
mundo, quod inclytum
est, honoratur,
mihi ut fœtidum
abominatur.

O si perpenderes
mea promissa,
libens appeteres
quæque molesta,
posses ut consequi
gaudia cœli,
quæ habent singuli
hic pro me passi.

En pacis tempore
plures amici,
pugnâ sub onere
probantur ficti;
sic vere noscitur
adversitate,
fidus quis dicitur
prosperitate.

Nil mihi carius
vales præstare,
tibi quam funditus
renuntiare,
cuncta contraria
sponte sufferre
hæcque ut munera
mihi offerre.

Si nam iniquitas
non dominetur,
felix adversitas
semper meretur,
est via regia
hæc electorum
ducens ad atria
regni cœlorum.“

Hîc patientiam,
Jhesu, largire
tuamque gratiam
hîc impertire,
meis in omnibus
tua voluntas
sit gravaminibus
summa voluptas.

Hîc tibi studeam
o conformari,
hîc cruce valeam
o terminari,
ut, quod supplicio
tibi sodalis,
cœli convivio
sim commensalis.

Da hoc ingenite
rerum creator,
da unigenite
mundi salvator,
daque paraclite
utrius amor,
tibi perpetue
sit laus et honor.

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer, 13 Jahrh. mit der Melodie. Nach Versmass und Behandlung ist dieses Lied älter. Je zwei Verse bilden einen betonten Hendecasyllabus.

28 tumulata Hs. 99 besser *pugna*. 124 impartire Hs.

V. 5. Solus Christus est sponsus. *Ambros.* de fide 3, 10. Vgl. Apocal. 22, 17. Eph. 5, 23. 24. No. 249, 15.

V. 13. militia. *διηνεκὴς τῶν δαιμόνων ὁ πόλεμος. Chrysost.* in s. Eustath. 1.

V. 17—20. Quantum accedit finis mundi, crescunt errores, crebrescunt terrores, crescit iniquitas. crescit infidelitas. *August.* in ev. Joh. 6, 25. § 5. Sicut ex fructu arborum vicina æstas cognoscitur (Matth. 24, 32. Luc. 21, 29), ita ex ruina mundi prope esse agnoscitur regnum dei. quibus profecto verbis ostenditur, quia fructus mundi ruina est; ad hoc enim crescit, ut cadat. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 1, 3.

V. 142. amor. Vgl. No. 180, 1.

In den Liedern vom Ende der Welt werden die Vorzeichen des Untergangs manchmal erwähnt, auch gibt es besondere Gedichte darüber (S. die

Anmerk. zu No. 287). Diese Vorzeichen sind doppelter Art, wie der Mensch selbst, nämlich geistige und leibliche. Sie werden beide in der Bibel erwähnt, die geistigen bestehen in der sündhaften Verwilderung des Menschen, wie oben V. 17—20 bemerkt ist, die leiblichen in der Störung und dem Untergang des Naturlebens, wie es Christus bei Matth. 24, 6—35. Luc. 21, 10 ausgesprochen hat, womit Apocal. 15 flg. zu vergleichen ist. Wegen dem Sündenfall der ersten Menschen hat Gott die Erde verflucht (Gen. 3, 17), dadurch wurde ihr Leben gekränkt wie ihre Fruchtbarkeit. Die Sünde hat dem Menschen den Tod und der Natur den Untergang gebracht. Nach diesem Zusammenhang nimmt die Krankheit der Natur und die Störung ihrer Ordnung zu mit der Vermehrung der Sünden; die Natur trauert wegen uns, weil ihr Leben durch unsere Sünden leidet. Diese religiöse Betrachtung des Naturlebens hatten schon die ältesten Kirchenschriftsteller, wie z. B. *Origenes* homil. 10, 6. *καθ' ἕκαστον ἡμῶν ἡ γῆ ἤτοι πενθεῖ ἢ εὐφραίνεται· ἢ γὰρ πενθεῖ ἀπὸ κακίας τῶν ἐνοικούντων ἐν αὐτῇ, ἢ εὐφραίνεται ἀπὸ χρηστότητος.* Als durch den Tod Christi die alte Menschheit starb, hat sich dieses auch durch die Störung der Natur kund gegeben, welcher Zusammenhang ebenfalls schon bei den alten Christen erkannt wurde, worüber folgende Stellen genügen: *ἡ κτίσις συνείχετο σταυρουμένου σε βλέπουσα. — τὴν τοῦ πάθους σου ὕβριν ἡ κτίσις ὁρῶσα ὅλη μετεβάλλετο Ἰουδαίων θρηνοῦσα τὴν μιαιφονίαν. Triodion* M, 1. 2. In den Psalmen kommt daher manchmal vor, dass die Natur aufgefordert wird, sich über die Gnaden mit zu freuen, die Gott den Menschen erweist (ps. 97, 7. 8. 95, 11—13. u. a.), welchen Gedanken man auch oft in den Hymnen begegnet. Da die Erde des Menschen wegen geschaffen ist, nicht der Mensch der Erde wegen, so hat sein höheres Leben Einfluss auf das niedere der Erde; man erkennt dies aus dem Zusammenhang der Schöpfungsgeschichte, worin Gott dem Menschen den Tod und der Erde den Fluch als Folge der Sünde verkündet hat, wie oben bemerkt ist, auf welche Verbindung auch in den Psalmen hingewiesen wird (ps. 106, 33—38. 104, 28—36. u. a.). Die Stellen, welche von der alternden und absterbenden Welt reden, gehören auch zu dieser Anschauung des Naturlebens, welches nach seinem Untergang von Gott wieder erneuert wird, weil der Fluch aufgehört hat (Apocal. 21, 1. II Petr. 3, 13. Rom. 8, 21—23. Matth. 24, 35). Vgl. No. 34, 7. 8. No. 43, 1.

Die alten Hymnen um Trockenheit und Regen (bei *Daniel* 1, 29 flg.), wie auch die Messen und Gebete um Abwendung schädlicher Einflüsse der Natur, beruhen auf derselben christlichen Ueberzeugung, dass Gott die Störungen des Naturlebens zulässt, um die Menschen für die Störungen des sittlichen Lebens zu züchtigen, daher auch folgerichtig durch Reue und Busse das Unglück abgewendet werden kann, weil es in Gottes Macht und Güte steht, die Ordnung des Naturlebens wiederherzustellen. Dass diese Störungen zufällig seyen und die Natur sich selbst wieder in Ordnung bringe, ist eine vernunftwidrige Ansicht und diese Naturlehre unchristlich, denn das Fatum oder der Zufall ist vom Christenthum ausgeschlossen. Matth. 10, 29. 30. Impii sunt, qui cognitionem dei expetere fastidiunt, *qui nullum esse mundi creatorem* irreligiosa opinione præsumunt, qui mundum in hunc habitum ornatumque *fortuitis motibus* constitisse commemorant, qui, ne quod judicium creatori suo ob vitam recte criminoseve gestam relinquant, volunt ex *naturæ necessitate* se nasci et ex eadem rursum necessitate dissolvi. horum omnium consilium fluctuans, incertum ac vagum est. *Hilar.* tract. in ps. 1 c. 2.

Gregor d. Gr. behandelt in zwei ausführlichen Stellen den täglichen und jährlichen Tod der Natur und ihr Wiederaufleben als eine Parallele des menschlichen Todes und der Auferstehung. Die Natur ahmt täglich und jährlich unsern Tod und unsre Auferstehung in ihrem Verlaufe nach, und wenn der Mensch schon aus dieser Beobachtung seine Zukunft schliessen kann, so hat Gott diesen Schluss durch die Auferstehung Christi auch zur geschichtlichen Wahrheit und Gewissheit erhoben. Jenen Menschen also, welche die Offenbarung noch nicht kennen, gibt der Wechsel des Naturlebens Anleitung, auf die ähnliche Veränderung des menschlichen Lebens zu schliessen und dadurch für die Offenbarung empfänglich zu werden; jene aber, welche die Offenbarung kennen, wissen dadurch, dass der periodische Wechsel des Naturlebens mit dem Tode der Menschheit am jüngsten Tage zum Abschluss kommt. Wie weit diese Betrachtung der Natur von einer empirischen oder fatalistischen Ansicht derselben entfernt ist, bedarf keines Beweises, wol aber ist es nützlich, einige Hauptstellen Gregors anzuführen, um seine Anschauung kennen zu lernen. Moral. 14, 70 sagt er gegen die Läugner der Auferstehung des Fleisches: qui si resurrectionis fidem ex obedientia non tenent, certe hanc tenere *ex ratione* debuerant. *quid enim quotidie nisi resurrectionem nostram in elementis suis mundus imitatur?* per quotidiana quippe momenta lux ipsa temporalis *quasi moritur*, dum supervenientibus noctis tenebris ea, quæ aspiciebatur, subtrahitur, et *quasi quotidie resurgit*, dum lux ablata oculis suppressâ iterum nocte reparatur. Per momenta quæque temporum cernimus arbusta viriditatem foliorum amittere, a fructuum prolatione cessare, et ecce subito quasi ex arescenti ligno *velut quadam resurrectione veniente* videmus folia erumpere, fructus grandescere et totam arborem *redivivo* decore vestiri. Indesinenter cernimus parva arborum semina terræ humoribus commendari, ex quibus non longe post aspicimus magna arbusta surgere. — Er führt dies noch weiter aus und sagt sodann: quia ergo *rationales* sumus *conditi*, *spem resurrectionis nostræ ex ipsa debemus rerum specie et contemplatione colligere*, sed quia in nobis sensus torpuit rationis, *accessit in exemplum gratia redemptoris*; venit namque *conditor* noster, *suscepit mortem*, *ostendit resurrectionem*, ut qui *resurrectionis spem* ex *ratione* tenere noluimus, hanc ex ejus *adjutorio* et *exemplo* teneremus. In ähnlicher Weise äussert er sich in seinen Homilien zum Ezechiel (lib. 2, 8, 7). Valde lugubre est, quod quosdam in ecclesia stare et de carnis resurrectione dubitare cognoscimus. — mirari solent, qualiter caro reviviscere possit ex pulvere. mirentur igitur altitudinem cœli, molem terræ, abyssos aquarum, omnia, quæ in mundo sunt, ipsos quoque angelos creatos ex nihilo: minus est valde, aliquid ex aliquo facere, quam omnia ex nihilo fecisse. *Ipsa nobis elementa, ipsæ rerum species resurrectionis imaginem prædicant.* sol enim quotidie nostris oculis *moritur*, quotidie *resurgit*; stellæ matutinis horis nobis *occidunt*, vesperi *resurgunt;* arbusta æstivis temporibus plena foliis, floribus ac fructibus videmus, quæ hiemali tempore nuda foliis, floribus ac fructibus et quasi arida remanent, sed vernali sole redeunte, cum a radice humor surrexerit, suo iterum decore vestiuntur. *Cur ergo de hominibus diffiditur, quod fieri in lignis videtur?*

285. Versus confessionis de luctu pœnitentiæ.

Ad cœli clara non sum dignus sidera
levare meos infelices oculos,

gravi depressus peccatorum pondere.
parce redemptor!

Bonum neglexi facere, quod debui,
probrosa gessi sine fine crimina,
scelus patravi nullo clausum termino.
subveni Christe!

Cunctæ quæ salso maris sunt in littore
arenæ mixtæ purpuratis conchulis,
non meis possunt coæquari vitiis,
fateor malis.

Doleo multis peccatorum jaculis,
confusus rui, qua Venus libidinis
intorsit lita spicula mortiferi
fellis abunda.

Effudit demum de pharetrâ flammeas
sagittas, meum super vulnus vulnere
infixit statim cupido turpissima
fronte rugosa.

Factus sum vilis cincta super ilia,
venit latenter gladius, superbia
cordis infixit mucronem sub medio
manu cruentâ.

Genus serpentis affuit invidia,
veneni portans pocula pestiferi,
dedit in sitim; mortis auctor extitit
sordida lues.

Horrida vultu faculam discordia,
igne succensam deferens sulphureo,
medio meo posuit sub pectore,
coxit amare.

Internas quoque pennas gerens plumeas
inanis cursim transvolavit gloria,
quæ me ventosâ nitebatur subito
fraude perire.

Kanendo venit fistulâ ingluvies,
bona præsentans inrogavit temporis,

extendit ventrem, temulentum reddidit,
miscuit risus.

Lugere modo me permitte, domine,
mala, quæ gessi, reus ab infantia,
lacrimas mihi tua donet gratia
cordis ab imo.

Meis, ut puto, vitiis tartarea
tormenta multis non valent sufficere,
nisi succurrat, Christe, tua pietas
misero mihi.

Nullum peccatum super terræ faciem
potest aut scelus inveniri quodpiam,
a quorum non sim inquinatus fæcibus
infelix ego.

Ortus, occasus, aquilo, septentrio,
cœlum terraque, mare, fontes, flumina
et colles, campi, mixta quoque rosulis
lilia flete.

Plangite mecum astra rutilantia,
mecum mugite bestiæ silvicolæ,
dicite, tu es miser, qui sub impio
crimine gemis.

Quis me de manu Cocyti flammivomi
erui potest nisi patris unici
proles, qui mundum pretioso sanguine
jure redemit?

Redemptor mundi, unica spes omnium,
æqualis patri sanctoque spiritui,
trinus et unus deus invisibilis,
mihi succurre!

Si me subtili pensas sub libramine,
spes in me nulla remanet fiduciæ,
sed rogativâ me salvet potentiâ
filius dei.

Tolle peccatum, delue facinora,
ablue sordes donaque charismata,

instaura meum clementer pectusculum
munere tuo.

Veniam peto non meis de meritis
fisus, sed tua certus de clementia,
qui bona reis pietate solitâ
gratis impendis.

Xriste, te semper rectâ fide labiis
confessus, corde credidi orthodoxo,
hæreticorum dogma nefas respui
pectore puro.

Ymnum fideli modulando gutture
Arrium sperno, latrantem Sabellium,
assensi nunquam grunnienti Simoni
fauce susurrâ.

Zelum pro Christi sum relatus nomine,
nam sancta mater lacte me katholico
tempus per omne nutrivit ecclesia
ubere sacro.

Gloria sanctæ trinitati unicæ
sit deo patri, genito, paraclito;
laus meo sonet in ore perpetuum
domini semper.

Reichenauer Hs. No. 95 zu Karlsruhe, gegen Ende, aus dem 9 Jahrh., von einem Irländer geschrieben (A), mit dem Titel: de lamentatione cujusdam. Ein akrostichisches Lied nach dem Abece. Die zwei ersten Strophen sind so abgetheilt, die andern wie der Abdruck:

ad cœli culmen
non sum dignus sidera
levare meos
infelices oculos

gravi depressos
peccatorum pondere
parce redemptor.

Diese Abtheilung der Verse scheint mir alt zu seyn, denn die Strophen aus dem 6 und 7 Jahrhundert haben einen ähnlichen Bau, doch theilen die übrigen alten Handschriften das Lied ab wie oben, nämlich eine Ottobonische, welche das Lied dem h. Hilarius von Poitiers zuschreibt (opp. s. Hilar. ed. S. Maur. p. 1213), wovon die zwei ersten und letzten Strophen gedruckt sind (O), eine Pariser mit der Melodie und eine Berner, beide aus dem 9 Jahrh., welche *Du Méril* poésies populaires latines antérieures au XII siècle (Paris 1843), S. 182. anführt (D). Aus der Pariser Hs. habe ich die Ueberschrift gewählt. Dieselbe Form hat ein Lied auf die Zerstörung von Aquileja bei *Endlicher* codd. latini Vindobon. p. 298. und *Du Méril* p. 234., der auch S. 236 nachgewiesen, dass der h. Paulinus von Aquileja im 8 Jahrh. dieses Strophenmass gebraucht hat.

Es kommt auch vor in dem Liede auf den Abt Hug aus dem Anfang des 9 Jahrh. bei *Du Méril* p. 251.

Die Erwähnung der Venus und des Cocytus, der Irrlehrer Arius und Sabellius verräth, dass dieses Lied aus einer Zeit herrührt, wo diese Ketzereien und die klassische Bildung noch nicht erloschen waren. Aehnliche Beziehungen haben *Sedulius* (carm. pasch. 1, 184. 306 flg.) und ein griechisches Busslied bei *Goar* eucholog. græc. p. 686. und ein Glaubensbekenntniss S. 249. Das Versmass ist eine in betonte Verse aufgelöste sapphische Strophe und wahrscheinlich in Italien entstanden, wo man auch die griechischen Akrostichen nach dem Alphabet zuerst kennen lernte und nachahmte. Ein anderes Busslied aus dem 9 Jahrh. steht bei *Du Méril* S. 182 und ein drittes führt er aus gleicher Zeit an S. 183. Man hat diesen Gegenstand früh und auf manigfache Weise in Liedern behandelt, welche zu beachten sind, weil aus ihnen das Dies iræ entstanden ist.

1 culmen A. 3 depressos DO. 4 redemptis O. 10 harenæ A, conculis A. 18 besser wäre vulnera. 22 gladium A. 30 solfureo A, irische Schreibung. 57 rutulantia A, irische Schreibung. 58 silviculæ A. 60 cremine A. 73 für dilue, vgl. Clichtoveus 76, b. S. No. 271, 26. 77 demeritis A. 85 guttore A. 88 aure f. fauce DO. 89 die richtige Lesart scheint mir *zelo — renatus*. O hat zeloque Ch. — zelatus.

V. 3. Quid aliud est peccatum, nisi sarcina, quæ hujus sæculi onerat viatorem gravi depressum fasce delicti? S. *Ambros.* de interpell. Job. 1, 3. Ebenso in den griechischen Antiphonen: *τὸ βάρος τῶν ἀνομιῶν με βυθίξει. Goar* p. 388. *πταισμάτων φορτίον.* p. 404.

V. 6. 7. Diese Demuth der Reue kommt auch in den Menäen vor, wo die Sünden genannt werden *τὰ καὶ λόγῳ ἄφθεγκτα καὶ ἀκούσματι μηδαμῶς φορητά.* Oct. 16. *ὁ βίος μου πονηρία καὶ πάσῃ ἀκαθαρσίᾳ συνετελέσθη. Triodion* E, 1.

V. 9—12. Aehnlich im *Triodion* E, 1. *ἡμάρτηκα ὑπὲρ πάντας ἀνθρώπους ὁ ἄθφιος* (l. *ἄθλιος*).

V. 13. in den Menäen ebenso: *λοβόλοι ἄκανθαι ἁμαρτίαι.* Januar. Bl. 16. auch *παθῶν ἄκανθαι.* ibid. 21.

V. 49—52.

Οὐ γέγονεν ἐν τῷ βίῳ
ἁμάρτημα, οὐδὲ πρᾶξις, οὐδὲ κακία,
ἣν ἐγὼ, σωτὴρ, οὐκ ἐπλημμέλησα
κατὰ νοῦν καὶ λόγον καὶ προαίρεσιν,
καὶ θέσει καὶ γνώμῃ καὶ πράξει
ἐξαμαρτήσας ὡς ἄλλος οὐδεὶς πώποτε.

Triodion I, 3. steht auch CC, 6.

V. 53. Derselbe Vers steht in dem Osterliede No. 140, 6.

V. 86. Subtilis est hæresis, et ideo simplices animæ facile decipiuntur. *Hieron.* adv. Lucif. 11. — latrantem. Est semper pertinax hæreticorum audacia. *Caprcoli* episc. rescript. ap. Sirmond. opp. 1, 215. Habent hoc hæretici proprium, ut de inani scientiæ suæ arrogantia inflentur, et recte credentium simplicitatem sæpe derideant et nullius esse meriti vitam humilium ducant. *Gregor. M.* moral. 14, 32. *Ignat.* ep. ad Ephes. 7. nennt die Irrlehrer ebenfalls *κύνες λυσσῶντες, λαθροδήκται.* Beide werden auch in den Menäen zusammengestellt: *σὺν τῷ Ἀρείῳ καὶ τὴν Σαβελίου ἔλεγξας κακόνοιαν.* Mai. 2. Weil Arius die Gottheit Christi läugnete, so hob er damit den christlichen Begriff der Gottheit, nämlich als Dreieinigkeit auf, daher heisst es ganz richtig: *ἡ Ἀρειανικὴ βλασφημία, ἢ μᾶλλον ἀπιστία, ἀθεΐα.* Febr. 21.

286. De consideratione multimodæ miseriæ humanæ. hymnus.

Mirum est, si non lugeat,
experimento qui probat,
quod vivere in sæculo
labor, dolor, afflictio.

Et quamvis juste vixerit,
tamen hic vivens nemo scit,
an electus, an reprobus
a deo sit præcognitus.

Heu quid aliud vivere
in hujus mundi carcere,
quam a deo recedere
peccatisque se subdere?

Nam carni satisfacere,
curiosa appetere
vaneque cor extollere,
suet mundus suos docere.

Sic tum virtus deseritur,
iniquitas perficitur,
venter pro deo colitur,
ad votum mundo vivitur.

Heu quid aliud vivere
in hujus mundi carcere,
quam inermem continue
belli stare in acie?

Nam instanter confligere
cum inimicis animæ,
carne, mundo ac dæmone,
nunc totum justi vivere.

Ac sponte crucem tollere,
menti carnem subjicere
in deoque quiescere,
cultus suadet justitiæ.

Heu quid aliud vivere
in hujus mundi carcere,
quam in sacco et cinere
panem doloris edere?

Heu mihi multum misero,
cæco, surdo, claudo, curvo,
egeno, nudo, languido,
damnato in exilio!

Heu mihi, quia deficit
vita mea doloribus
et animi gemitibus,
timoribus et fletibus!

Heu mihi, nam sum plurimis
circumcinctus miseriis,
corporis, cordis, spiritus,
tam diebus quam noctibus!

Solus sim, seu cum aliis,
sanus, tristis seu hilaris,
operans seu otiosus,
ærumnis sum circumdatus.

Heu heu heu, quam innumeris
cladibus et miseriis
omnis homo et singulus
hic vivens est involutus!

Duc nos, o summa trinitas,
supra mundi angustias,
ut tibi demus gratias
cum beatis perpetuas.

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie.

16 suet, f. consuescit; die Form trifft man zuweilen an S. No. 270, 87. 43 animi mei Ha.

V. 1—4. Quid mirum, si christianis temporibus iste mundus, tamquam servus jam sciens voluntatem domini sui et faciens digna plagis, vapulat multas? (Luc. 12, 47. 48). *Augustin.* ep. 111, 2. *Origenes* hom. 16, 7. sagt zu Luc. 12, 47, Hebr. 10, 26. 27. *ἄξιον οὖν ἐστι τοὺς μὲν ἀπὸ τῶν ἐθνῶν ἁμαρτάνοντας ἀπολαμβάνειν αὐτῶν ἁπλᾶ τὰ ἁμαρτήματα, ἡμᾶς δὲ διπλᾶ ἡμῶν ἀπολαμβάνειν τὰ πταίσματα.* Wir wissen den Willen Gottes, thun wir ihn nicht, so werden wir doppelt gezüchtigt. Sæpe hæretici, quia affligi quosdam intra sanctam ecclesiam vident, scriptum quippe de deo est: flagellat omnem filium, quem recipit (Hebr. 12, 6), tribulationes fidelium non nisi ex peccato esse suspicantur, seque ideo justos credunt, quia in pravitatis suæ sensu dimissi sine flagello duruerunt. *Gregor. M.* moral. 14, 34.

V. 23—27. Hostis noster tot nos jaculis percutit, quot tentationibus affligit; quotidie namque in acie stamus, quotidie tentationum ejus tela excipimus. *Gregor. M.* mor. 1, 32.

V. 25—28. Suscipiendum est bellum contra vitia et gerendum acriter, ne ad damnabilia peccata perducat. *Augustin.* de civ. dei 21, 16.

287. Hymnus de XV psalmis graduum.

Ad dominum clamaveram,
cum *tribulatus* fueram,
et *exaudivit* dominus
servum suum quantocius.

Levavi meos oculos
statim *ad montes* pristinos,
unde erit altissimo
auxilium a domino.

Lætatus sum in omnibus,
quæ dixit mihi dominus,
ad domum dei ibimus,
in qua semper manebimus.

Ad te meos levavi oculos,
o deus, inter nos
qui es *in cæli* culmine
cum angelorum agmine.

Nisi quia altissimus
erat in nobis dominus,
dicat Israhel omnibus,
infirmiores fuimus.

Qui confidunt in domino,
dominatore maximo,
ut mons Sion perpetuo
non movetur ab aliquo.

In convertendo dominus
captivitatem protinus
Sion, satis in omnibus
consolati nos fuimus.

Nisi dominus ædificaverit
atque nos conservaverit,
vanum est opus omnium
domus ædificantium.

Beati filii hominum,
qui suum *timent dominum*,
quique *in via* angusta
fide *ambulant* robusta.

Sæpe me expugnaverunt,
nec potuerunt adversarii,
sed cessaverunt continuo,
confortante me domino.

De profundis suppliciter
clamavi ac fideliter
ad te, deus victoriæ,
pater perennis gloriæ.

Non est elatum in me
cor meum superbia,
neque interius
altus sum sensibus.

Memento mei, *domine,*
deus, cæli de vertice,
cui adstant millia millium
ministrantium.

Ecce quam bonum sublime
et quam jocundum utique,
fratres in unum vivere
summaque vita sedere.

Ecce nunc omnes famuli
stantes in domo domini
benedicite dominum
dierum omnium.

Patrem precor potentiæ
principemque scientiæ,
ut per hos ter quinos gradus
cælos possim conscendere,

Et per loca ætheria
vehar ad refrigeria,
ut merear præmia
possidere eximia.

Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem 9 Jahrh., von einem Angelsachsen geschrieben. Der Titel hymnus steht im Register des Codex, aus gleicher Zeit. Die Anfänge der 15 Psalmen sind in die ersten Verse der Strophen aufgenommen, die übrigen Verse halten sich aber nicht streng an die Psalmen. Die regelmässige Sylbenzahl der Verse ist auch nicht überall beobachtet. Es sind die Psalmen 119 bis 133, die zum Theil in der Todtenvesper und bei den Exequien gebraucht werden. V. 44 ist aus No. 272, 10. entlehnt.

Auf diese Psalmen machte man auch Lieder über die Freuden Mariä. Ein solches steht in der Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 89. und fängt so an:

Gaude virgo virginum,
mater Jesu Christi,
primo quia gaudium
nobis contulisti,
quando velut oriens
aurora prodiisti,
ortu tuo tribuens
lucem mundo tristi.

Bei jeder solchen Strophe stehen zwar die Anfangsworte des Psalmes auf dem Rande, in dem Texte kommen sie aber nicht vor, auch keine Beziehung darauf. Von gleicher Beschaffenheit ist ein anderes Marienlied in derselben Hs. Bl. 116., welches Jubilus quindecim graduum genannt wird, und so anfängt:

Ave mater, quæ primævæ
matris mala pellis Evæ,
quæ pepercit nemini. etc.

Mit diesen Psalmen hängt ferner ein Gedicht zusammen, welches von den 15 Vorzeichen des jüngsten Tages handelt und dem h. Hieronymus zugeschrieben wird, wovon mehrere Bearbeitungen gedruckt sind. S. meine Ausg. der Schauspiele des Mittelalters 1, 320. *Haupt*'s Zeitschr. f. deutsch. Alterthum 3, 525. 1, 117.

13 *meos* wird besser in den Anfang des V. 14 gestellt. 24 entweder *moventur*, oder 21 *confidit*. 29 lässt man *dominus* weg, so behält der Vers sein Mass. 38 *adv.* steht besser am Anfang des Verses. 51 adstant wäre besser zum folgenden Verse gezogen. 53 summa quæ Hs. 60 dem Sinne nach fehlt ein Wort. 68 possedere Hs.

V. 63. Per quindecim anabathmorum psalmos Davidicos significabatur venturus sol justitiæ, qui gradus quindecim veteris et novi testamenti illuminaturus esset præsentiæ suæ lumine, quibus nostra fides ad vitam ascendit æternam. *Ambros.* epist. cl. 1. ep. 26.

V. 66. Millia sanctorum in refrigerio sunt, lætantium et dicentium deo: gratias tibi, quia nos a carnis molestiis et tormentis eruisti. *Augustin.* de urb. excid. 6. S. No. 292, 1.

288. Versus de contemptu mundi.

Audax es, vir juvenis,
dum fervet caro mobilis,
audenter agis perperam,
tua membra coinquinas.
attende homo, quod pulvis (es)
et in pulverem reverteris.

Brevis est tempus, juvenis,
perpende, quod morieris,
venitque dies ultimus
et perdes flores optimos. *attende.*

Carni tuæ consentiens,
animam tuam decipis,
dum flecteris ad libidinem,
male deceptus permanes. *att. etc.*

Dentes tui fremidant
et labia tua exasperant,
lingua mala generat,
in tua vita trepidas.

Elevans tuos oculos,
ut vanitatem videas,
flectetur mens misera,
membra ad malum erigis.

Fecisti malum consilium
et offendisti nimium,
quia multum secutus es
amorem et libidinem.

Gloriam quæris in populo,
laudem humanam diligis,
placere deo non cupis,
qui te de cælo conspicit.

Honorem transitorie[m]
præsumpsisti accipere,
sed major pœna sequitur,
cui majora creditur.

In terram semper aspicis,
semper de terra cogitas,
sed hic relinquis omnia,
unde superbus ambulas?

Karo te traxit in foveam,
vide, ne malus moriaris;
festina te corrigere,
antequam finis veniet.

Luge modo, dum tempus est,
ne gemas in judicio,
ubi non valet gemitus,
nec nulla intercessio.

Modo labora fortiter,
dum es in isto corpore,
emenda tuum vitium,
ne gemas in perpetuum.

Non te frangat cupiditas,
nec te flectat cupiditas,
et noli cum diabulo
participare amplius.

O si (ex) corde intellegis,
quæ præcepta legis sunt,
sed illi, qui adulterant,
lapidibus subjaceant.

Per salvatorem iterum
venit magna redemptio,
qua cuncta, quæ committuntur,
pœnitendo remittuntur.

Quare non vis, juvenis,
recurrere ad dominum?
roga ejus clementiam,
ut donet indulgentiam.

Rumpe cordis duritiam,
homo, tuam malitiam,
festina te corrigere,
antequam tempus pereat.

Suscipit Christus veniam,
ut donet indulgentiam
ad illam veram animam,
qui carnem suam maculat.

Terribilis Christus venit
ad judicandum populum
et ipse reddit singulis
secundum sua opera.

Venit Christus ad judicium
et erit fortis districtio,
ubi non adjuvet pater filium,
nec filius defendet patrem.

Xristo servias, juvenis,
ad eum recurrere,
ut ante ejus limina
securus sis de crimine.

Ydei quære gratiam,
delet peccati maculam
humilitas, et caritas
ducit ad cœli patriam.

Zelum habet optimum,
qui deum amat et proximum,
lætabitur in sæculum
et vivet in perpetuum.

Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem Anfang des 9 Jahrhunderts. Das Lied ist ein Akrostichon nach dem Alphabet. Eine Hs. zu Wien führt *Denis* an catal. codd. theol. I, 3 p. 2932. und verachtet dieses Lied. Nach dem Rundreim war das Lied eine Betrachtung zum Aschermittwoch. Aus dem 11 Jahrh. hat man auch von Anselm von Canterbury Gedichte de contemptu mundi (opp. ed. Gerberon. I. 277).

4 dem Reime nach besser coinquinans. 10 nach dem Reime besser: tu decipies. 11 l. flectis — libidines. 14 tua könnte des Verses wegen wegbleiben. 17 l. eleves. 20 scheint fehlerhaft. 24 l. libidines. 25 für den Abl. l. populi. 29 transitoriam, Hs., nach dem Reime verbessert. 32 ist dem Sinne nach verdorben. 33. 34 reimen nicht. 38 morieris Hs. 41 modo könnte am Ende stehen. 50 flectet Hs. 54 legis stünde besser am Ende. 57 vielleicht *denuo* f. *iterum*. 59 quod f. qua Hs. 62 recurrere ans Ende. 69 venia, das Gebet um die Sündenvergebung, im Altteutschen Venie. 71 der Acc. steht für den Dat. 72 ist wol zu verbessern: quæ macerat carnem suam. 77 dem Reime nach soll der Dat. *judicio* stehen. 78 et kann wegbleiben. 79. 80 sind verdorben, dem Versmasse nach könnten sie so lauten: ubi non juvat filium — pater, nec filius patrem. 81 serve, Hs. 85 f. Idæi. 86 peccata macula Hs. 88 cælos patriæ Hs.

V. 5—8. *χρὴ ἓν νέον ὄντα φοβεῖσθαι θεόν, ἐλθεῖν τὴν τοῦ θεοῦ μεγάλην ἡμέραν καὶ φοβερόν.* Gregor. Naz. or. 53. c. 13.

V. 8. *πον τῆς φύσεως τὸ καινότατον ἄνθος, ὅταν τέλος φθάσῃ τὸ τῆς ζωῆς μου;* Oct. 11.

V. 10. animam decipis, daher heissen die Leidenschaften *παθῆ ψυχόφθορα.* Oct. 10.

V. 54. 55. Tene te ad legem dei et non aequaris prævaricatores ejus, non enim secundum illorum sensum, sed secundum illius veritatem judicaberis. *Augustin.* de catech. rud. 48.

V. 61—64.

Ψυχή μου, ψυχή μου,
ἀνάστα, τί καθεύδεις;
τὸ τέλος ἐγγίζει
καὶ μέλλεις θορυβεῖσθαι·
ἀνάνηψον οὖν,
ἵνα φείσηταί σοι
Χριστὸς ὁ θεός,
ὁ παντοχοῦ παρών
καὶ τὰ πάντα πληρών.
Triodion M, 1.

V. 65—68. Nunc tempus est misericordiæ, in illo autem judicio dies iræ. *Gregor. M.* hom. in Ezech. 2, 8, 5. *ἢ τὴν μέλλουσαν ὀργὴν φοβηθῶμεν, ἢ τὴν ἐνεστῶσαν χάριν ἀγαπήσωμεν. Ignat.* ep. ad Ephes. 11.

V. 69. 70. Justitiæ divinæ tanta constantia est, ut cum pœna spiritalis et sempiterna pœnitenti fuerit relaxata, pressuræ tamen cruciatusque corporales, quibus etiam martyres exercitatos novimus, postremo mors ipsa, quam peccando meruit nostra natura, nulli relaxetur. *Augustin.* expos. ep. ad. Rom. 10. Was im Liede als venia (Sündenvergebung) und indulgentia (Nachlass der zeitlichen Strafen, Ablass) unterschieden wird, heisst hier relaxatio pœnæ sempiternæ und pressuræ et cruciatus corporales. Denn die Sünde, die der Mensch begeht, wird sowol an seiner Seele als an seinem Leibe bestraft.

V. 73. *κριτήν σε οἶδα φοβερὸν, ἐλεγόμενον ἐν δόξῃ θεότητος. Triodion* Y, 5. *ὦ τῆς φοβερᾶς σου δευτέρας, κύριε, ἐπιδημίας! Ibid.* B, 2.

V. 74. *ἐν ἡμέρᾳ, ᾗ κρίνει γένος βροτῶν.* Oct. 7.

V. 77. judicium. Das Weltgericht heisst in den Menæen *δικαστήριον παγκόσμιον.* Oct. 6. Auch *κριτήριον* und *κρίσις.* ib. 7.

V. 78—80. *Chrysost.* de terræ motu 1. *ἐννοήσωμεν, εἰ κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκείνην τὴν φοβερὰν, ὅτε οὐ μία καιροῦ ῥοπὴ, ἀλλ' ἄπειροι αἰῶνες, καὶ ποταμοὶ πυρὸς, καὶ ἀπειλήφοροι ὀργαὶ, καὶ δυνάμεις ἐπὶ τὴν κρίσιν ἐλεύσαι, καὶ βῆμα φοβερὸν, καὶ δικαστήριον ἀδέκαστον, καὶ ἑκάστου τὰ πεπραγμένα πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἕστηκε, καὶ οὐδεὶς ὁ βοηθῶν, οὔτε γείτων, οὔτε ῥήτωρ, οὔτε συγγενὴς, οὐκ ἀδελφὸς, οὐ πατὴρ, οὐ μήτηρ, οὐ ξένος, οὐκ ἄλλος οὐδείς, τί ποιήσομεν τότε;*

289. De morte.

Media vita
in morte sumus,
quem quærimus adjutorem
nisi te,
domine,
qui pro peccatis
nostris juste irasceris?
Sancte deus,
sancte fortis,
sancte et misericors
salvator,
amaræ
morti ne tradas nos.

Hs. zu Ueberlingen, 15 Jahrh. mit der Melodie. Hs. von S. Peter No. 55 zu Karlsruhe. 14 Jahrh. als Antiphona ad nocturnos. Auch in der Hs. No. 63 von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. Alle drei ohne Abweichung und ohne Verseintheilung. *Daniel* 2, 329. gibt denselben Text und Nachweisungen über den Gebrauch dieses kurzen Liedes, welches Notker der Stammler zu S. Gallen (gestorben 912) gemacht hat. Es scheint der alten Antiphone nachgebildet: Da pacem, domine, in diebus nostris, quia non est alius, qui pugnet pro nobis, nisi tu deus noster. Zu dem Media vita hat man auch ein Zwischenlied (carmen farcitum) gemacht, welches in folgender Nummer mitgetheilt ist.

V. 1. 2. Usque ad finem mundi jacemus in morte. *Gregor. M.* mor. 14, 68. Unicuique mortalium sub quotidianis vitæ hujus casibus innumerabiles mortes quodammodo comminantur. *Augustin.* de civ. dei 1, 9.

V. 12. 13. Mala mors putanda non est, quam bona vita præcesserit. neque enim facit malam mortem, nisi quod sequitur mortem. non itaque multum curandum est eis, qui necessario morituri sunt, quid accidat, ut moriantur, sed moriendo quo ire cogantur. *Augustin.* ibid.

290. Super antiphona *Media vita.*

Media vita.

Ach homo, perpende fragilis,
mortalis et instabilis,
quod vitare non poteris
mortem, quocunque ieris;
nam aufert te sæpissime,
dum vivis libentissime.

Sancte fortis.

Væ calamitatis in die!
vermis fremet invidiæ,
dum audit flentem animam:
„mortalis essem utinam,
quam Christi mortis gladius
transfixit, esset gratius!“

Sancte deus.

Heu nihil valet nobilitas
neque sedis sublimitas,
nil generis potentia,
nil rerum affluentia;
plus pura conscientia
valet mundi scientiâ.

Hs. zu München, Cgm. No. 716. f. 169. 15 Jahrh. (A), und Clm. No. 5539. f. 146. 15 Jahrh. (B), beide mit der Melodie. Die cursiven Textworte hat nur B.

3 qui B. 7 in vice ist in A für in die corrigirt. 8 fremit B. 9 audis A, videt B. 10 esset in B corrigirt. 11 fortis f. mortis B. 12 assit A, et non alius f. esset grat. B, die dritte Strophe steht in B an der Stelle der zweiten. 13 nil B. 18 quam mundi A.

Die Hs. A fügt noch eine prosaische Erweiterung der zweiten Strophe des Media vita bei, die so lautet: fol. 168*

Pater sancte, pater pie, pater misericordiæ, nos jacentes in valle miseriæ respice, mores corrige, pater omnipotentissime. *Sancte deus.* Miserere nostri, miserere nobis, domine deus, in beneplacito tuo, et visita nos, domine, in salutari tuo. *Sancte fortis.* Tu fortitudo nostra, tu spes et consolatio nostra, veni, veni, veni princeps, in adjutorium nostrum, *sancte et misericors salvator. Amarc.*

291. Pro defunctis. hymnus.

Jesu, redemptor sæculi,
verbum patris altissimi,
lux lucis invisibilis,
custos tuorum pervigil;

Tu fabricator omnium
discretor atque temporum,
fessas labore recipe
animas clementissime.

Te deprecamur supplices,
ut eas ab hoste liberes,
ne valeat torquere
tuo redemptos sanguine.

Præsta, pater, piissime
patrisque compar unice
cum spiritu paraclito
regnans per omne sæculum.

Hs. zu München, Clm. 5974 f. 52. 15 Jahrh. in einem Cursus pro defunctis. Das Lied ist aus älteren Hymnen zusammengefügt, jedoch nicht in ganzen Versen, sondern nur stellenweis, die Doxologie aber ist ganz aus den alten Hymnen entlehnt. S. No. 34, 17. No. 272, 3. *Daniel* 1, 249.

Anniversarien erwähnt *Gregor. Naz.* orat. 10. p. 170. δι' ἔτους προσφέρομεν τιμάς τε καὶ μνήμας. Jenes geht auf die Heiligen, dieses auf die übrigen Verstorbenen, denn im Triodion heisst μνήμη regelmässig die jährliche Seelenmesse, z. B. B, 1. τῶν νεκρῶν μνήμην τελοῦμεν, τὸν σωτῆρα αἰτοῦντες, ἀπολογίαν ἀγαθὴν δοῦναι. Schon Tertullian kennt sie zu Anfang des 3 Jahrh. S. meine latein. Messen S. 82 und No. 292, 1. Die Gebete für die Verstorbenen betreffen nur die Seelen im Fegfeuer, denn diejenigen, welche in den Himmel kommen, brauchen unser Gebet nicht, und jenen, welche in die Hölle kommen, nützet es nichts. In den alten griechischen Kirchenliedern steht das noch eben so, z. B. *Triodion* B, 2. δυσωπήσωμεν Χριστὸν, τελοῦντες μνήμην σήμερον τῶν νεκρῶν, ἵνα τοῦ αἰωνίου πυρὸς αὐτοὺς ῥύσηται. Nach dem Schisma haben sie hie und da die richtige Lehre verlassen und das Höllenfeuer für endlich gehalten. Non sunt prætermittendæ supplicationes pro spiritibus mortuorum, quas faciendas pro omnibus in christiana et catholica societate defunctis etiam tacitis nominibus eorum suscepit ecclesia, ut, quibus ad ista desunt parentes, aut filii, aut quicumque cognati vel amici, ab una eis exhibeantur pia matre communi. *Augustin.* de cura mort. 6. In precibus sacerdotis, quæ domino deo ad ejus altare funduntur, locum suum habet etiam commendatio mortuorum. *Augustin.* de cura mort. 3. Universa pro defunctis ecclesia supplicare consuevit. *Augustin.* de cura pro mort. 1. Damit stimmen auch die Griechen überein. *Triodion* B, 4. οἱ θεῖοι πατέρες κοινῶς μνείαν τούτων ἁπάντων (scil. πιστῶν) τὴν καθολικὴν ἐκκλησίαν ποιεῖσθαι ἐθέσπισαν· — εἰδότες γὰρ, ὡς τὰ ὑπὲρ τῶν κεκοιμημένων γινόμενα, μνημόσυνα λέγω, ἐλεημοσύναι καὶ λειτουργίαι, μεγάλην αὐτοῖς παρέχει ἄνεσιν καὶ ὠφέλειαν, καὶ ἰδίως καὶ κοινῇ τὴν ἐκκλησίαν τοῦτο ποιεῖν ἐπιτρέπουσι. Aus den griechischen Liedern auf aller Seelentag (2. Nov.) setze ich zur Vergleichung eine Strophe aus dem *Triodion* B, 1. her.

Ὁ τῷ οἰκείῳ αἵματι βροτοὺς,
σωτὴρ, ἐκπριάμενος,
καὶ θανάτῳ σου θανάτου τοῦ πικροῦ
ἐλυτρωσάμενος ἡμᾶς,
καὶ ζωὴν τὴν αἰώνιον
παρασχὼν τῇ ἀναστάσει σου ἡμῖν,

πάντας ἀνάπαυσον, κύριε,
τοὺς κοιμηθέντας εὐσεβῶς,
ἢ ἐν ἐρήμοις, ἢ πόλεσιν,
ἢ ἐν θαλάσσῃ, ἢ ἐν γῇ
ἢ ἐν παντὶ τόπῳ,
βασιλεῖς τε, ἱερεῖς, ἀρχιερεῖς,
μοναστὰς καὶ μιγάδας,
ἐν ἡλικίᾳ πάσῃ παγγενῇ,
καὶ ἀξίωσον αὐτοὺς
τῆς οὐρανίου βασιλείας σου.

Die Griechen haben in ihrem Choral besondere Strophen oder Antiphonen zur Fürbitte für die Verstorbenen, welche *νεκρώσιμα* genannt werden, wovon hier einige Beispiele stehen mögen. *Triodion* YY, 6. *νεκρώσιμον τοῦ Δαμασκηνοῦ* (Johannis Damasceni, aus dem 8 Jahrh.).

Ἀνάπαυσον, σωτὴρ ἡμῶν, ζωοδότα,
οὓς μετέστησας ἀδελφοὺς ἡμῶν
ἐκ τῶν προσκαίρων.
κράζοντες „δόξα σοι!“

Ibid. YY, 7.

τὸ νεκρώσιμον.
Ψυχὰς ὃς προσελάβου,
σωτὴρ τοῦ κόσμου,
ἐν σκηναῖς τῶν δικαίων
καὶ ἐκλεκτῶν σου
ἀνάπαυσον, κύριε.

Solche vereinzelte Strophen sind von den Troparien zu unterscheiden, welche bei den Begräbnissen gebraucht werden. Ausser dem, was bei *Goar* de rit. Græc. darüber steht, sind auch die vielen Lieder zu bemerken, die in dem Hagiasmatarion mega vorkommen, nämlich 1) *ἀκολουθία εἰς ψυχοφάγουντα* (officium pro agonizante) p. 201 (edit. Venet. 1831); 2) *ἀκολουθία νεκρώσιμος εἰς κοσμικούς* (officium pro defunctis laicis sive sæcularibus) p. 208. 3) *ἀκολουθία τοῦ ἐξοδιαστικοῦ τῶν μοναχῶν* (pro defunctis monachis) p. 243. 4) *ἀκολ. νεκρώσιμος εἰς ἱερέα τελευτήσαντα* (pro sacerdote defuncto) p. 263. 5) *ἀκολ. ἀναπαύσιμος εἰς νήπια τελευτήσαντα* (pro defunctis infantibus) p. 304. Man ersieht schon hieraus, dass die Griechen mehr Lieder für die Verstorbenen haben als die Lateiner, aber diese haben sie früher, schon bei Prudentius.

292. Oratio devotissima pro defunctis.

Lugentibus in purgatorio,
qui purgantur ardore nimio
et torquentur gravi supplicio,
subveniat tua compassio, o Maria.

O fons patens, quæ culpas abluis,
omnes juvas et nullum respuis,
manum tuam extende mortuis,
qui sub pœnis gemunt continuis, o M.

Ad te, pia, suspirant mortui,
cupientes de pœnis erui
et adesse tuo conspectui
et gaudiis æternis perfrui. o M.

Clavis David, quæ cœlum aperis,
nunc beata succurre miseris,
qui tormentis premuntur asperis,
educ eos de domo carceris. o M.

Lex justorum, norma credentium,
vera salus in te sperantium,
pro defunctis sit tibi studium
assidue orare filium. o M.

Benedicta per tua merita,
te rogamus, mortuos adjuva
et allevans eorum debita
ad requiem sis eis semita. o M.

In tremendo dei judicio,
quando fiet stricta discussio,
tunc etiam supplica filio,
ut cum sanctis sit nobis portio. o M.

Dies illa, dies terribilis,
dies malis intolerabilis,
sed tu, mater, semper amabilis,
fac sit nobis judex placabilis. o M.

Illa die tantus servabitur
rigor, quo vix justus salvabitur,
nemo reus justificabitur,
sed singulis jus suum dabitur. o M.

Nos timemus diem judicii,
quia male et nobis conscii,
sed tu, mater summi consilii,
para nobis locum refugii. o M.

Cum iratus judex adveniat,
singulorum causas discutiat
personamque nullam respiciat,
sed singulis juste definiat. o M.

Summi regis mater et filia,
cui nullus par est in gloria,
tua, virgo, dulcis clementia
sit tunc et nunc nobis propitia. o M.

Hs. zu München, Clm. No. 5021. f. 1. 16 Jahrh. (C), zwei Abschriften in meinem Besitz in einem Gebetbuch von 1682 (A. B). Ich habe das Lied auch in Hss. des 15 Jahrh. angetroffen. Die Ueberschrift hat C, in A lautet sie so: Piissima oratio ad dei matrem pro animabus in purgatorio. In den griechischen Liedern für die Verstorbenen wird Maria regelmässig um ihre Fürbitte für dieselben angerufen.

1 languentibus C. 3 sine remedio C. 5 o fehlt C, fons et puteus f. pat. C. 6 sanas f. juv. C. 7 miseris A. 8 languent BC. 15 torquentur BC. 17 lux AB. 20 fehlt in A. 22 suscita C. 23 dimittens C. 24 quiem C. Mit diesem Verse hört C auf, die folgenden Strophen haben jedoch gleiche Form und Behandlung und scheinen zu einem andern Theile des Officiums bestimmt gewesen. 41 tum AB. 47 dulci AB.

V. 1. purgatorium. *Cæsar. Arelat.* (starb 542) homil. 8. hat dafür *pœna purgatoria* und *purgatorius ignis* mit Beziehung auf 1 Cor. 3, 13. 15. *Augustin.* in genes. 2, 30. nennt es *ignis purgationis.* Ebenso ad Dulcit. 13. Dass nach dem Tode eine Reinigung der Seele durch Feuer stattfindet, sagt auch schon *Origenes* hom. in Jerem. 2, 3. und 16, 6. mit Bezug auf die Feuertaufe bei Luc. 3, 16., doch gibt er dem Feuer keinen besondern Namen, sondern sagt nur: *ὁ ἡμαρτηκὼς λούεται ἐν πυρί.* Die Wirkung des Gebetes für die Verstorbenen wird bei *Tertullian.* de monogam. 10. *refrigerium* genannt, welche Kühlung nothwendig eine Hitze voraussetzt, die vorübergehend ist, also ein Fegfeuer, denn das Höllenfeuer wird nie abgekühlt, deswegen kann es auch kein *refrigerium* für die Hölle geben. Die Stelle lautet so: pro *anima ejus orat* (es ist nämlich die Rede von einem überlebenden Ehegatten), et *refrigerium interim* adpostulat, et in prima resurrectione consortium, et *offert annuis diebus dormitionis ejus.* Der letzte Satz betrifft die jährlichen Seelenmessen und die Opfer bei denselben, voraus gehen die Gebete für die Seelen (oratio pro anima) und der Zweck dieser Gebete das *refrigerium*, welches vorübergehend ist (interim), weil es mit Erlangung der Seligkeit aufhört. Die Seligen brauchen nämlich keine Kühlung, weil sie nicht mehr im Feuer der Reinigung sind. Dasselbe Wort *refrigerium* mit derselben Bedeutung kommt im Kanon der Messe für die Abgestorbenen vor, wo es heisst: omnibus in Christo quiescentibus locum *refrigerii*, lucis et pacis ut indulgeas, deprecamur. Man wird nicht läugnen können, dass nach diesem Zusammenhang der Kanon der Messe sehr alt ist, da die Seelenmessen

nicht erst zu Tertullians Zeit aufgekommen sind, sondern er sie als einen bestehenden Gebrauch anführt. Vgl. No. 287, 66. *Augustin.* de civit. dei 21, 13. 14. *Temporarias pœnas* alii in hac vita tantum, alii *post mortem*, alii et nunc et tunc, *verumtamen ante judicium illud severissimum novissimumque paliuntur.* rarissimi sunt autem, qui nullas in hac vita, sed tantum *post eam pœnas luunt.* Diese Züchtigungen nennt er *purgatoria tormenta.* Ibid. 21, 16. Der Ausdruck *quidam* ignis purgatorius, den Augustinus braucht, ist nach 1 Cor. 3, 15 gewählt, wo es heisst: *αωθήσεται, οὕτω δέ, ὡς διὰ πυρός*, vielleicht deswegen, weil auch das Feuer der Höllenstrafe kein Licht hat, wie *Gregor. M.* moral. 9, 97 sagt: natura ignis est, ut ex se ipso et lucem exhibeat et concremationem, sed transactorum illa *ultrix flamma* vitiorum *concremationem habet et lumen non habet.* Ebenso steht im *Triodion* B, 3. *πυρὸς ἀεὶ φλέγοντος καὶ ἐκ σπότους ἀφεγγοῦς ζῶναι, σωτὴρ ἡμῶν, πάντας τοὺς θανέντας πιστῶς.* Locus refrigerii heisst bei den Griechen *τόπος ἀναψύξεως* und kommt in den Gebeten für die Verstorbenen vor. *Hagiasmat.* p. 209. *Augustin.* enchir. 18. sagt zu 1 Cor. 3, 13 flg. Non ergo unius eorum, sed utriusque opus ignis probabit. — Tale aliquid etiam post hanc vitam fieri, incredibile non est, et utrum ita sit, quæri potest et aut inveniri aut latere, nonnullos fideles *per ignem quemdam purgatorium*, quanto magis minusve bona pereuntia dilexerunt, tanto tardius citiusve salvari, non tamen tales, de quibus dictum est, quod regnum dei non possidebunt (1 Cor. 6, 10), nisi convenienter pœnitentibus eadem crimina remittantur. — Non negandum est, defunctorum animas pietate suorum viventium relevari, cum pro illis sacrificium mediatoris offertur, vel eleemosynæ in ecclesia fiunt. sed eis hæc prosunt, qui, cum viverent, ut hæc sibi postea possent prodesse, meruerunt. *Augustin.* enchir. 29.

293. Responsoria ex officio defunctorum.

V. Commissa mea pavesco
et ante te erubesco,
dum veneris judicare,
noli me condempnare.

R. Libera me domine de morte æterna, quando cæli movendi sunt et terra, dum veneris judicare sæculum per ignem.

V. Dies illa, dies iræ,
calamitatis et miseriæ!
dies magna
et amara
valde! *quando cæli etc.*

V. Quid ergo miserrimus,
quid dicam vel quid faciam,
dum nil poni perferam
ante tantum judicem? *quando etc.*

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. Obschon diese *Versus* (V) keine Ueberschrift haben, so sieht man doch leicht, dass es Zwischengesänge zu dem Responsorium *Libera* sind, dessen grössere Hälfte deswegen auch als Rundreim nach jedem *Versus* wiederholt wird. Dieselbe Einrichtung haben folgende Lieder No. 294—96, wo auch solche *Versus* ausdrücklich Zusätze des *Libera* genannt sind. Das cursiv Gedruckte ist der Text des Chorals, welcher nach der Seelenmesse bei dem Gang an die Todtenbahre (castrum doloris) gesungen wird, an welcher der Priester und der Chor den Psalm *De profundis* beten. Da zu diesem

Responsorium schon in früher Zeit Zwischengesänge gemacht wurden, so ist es nothwendig, mehrere Beispiele mitzutheilen, sowol um zu sehen, welcher Art diese Zusätze waren, als auch ihren Zusammenhang mit der Sequenz *Dies iræ* zu erforschen, weil diese auch in den alten Choral der Seelenmesse eingeschaltet wurde. Die Zwischengesänge des *Libera* sind theils Bibelverse, theils andere Gebete in Prosa, theils auch Strophen aus Liedern, welche man eingefügt hat, wie es in den Hymnen oft vorkommt. Da die entlehnten Strophen älter sind, als die Zwischengesänge, so ist das Alter der Hss. wol zu beachten, weil daraus auf das Alter der entlehnten Bruchstücke geschlossen werden kann. Diese Bruchstücke sind theils in vollkommener Form, theils mangelhaft erhalten und einige in das *Dies iræ* aufgenommen worden, wodurch sich der Ursprung dieser Sequenz deutlich herausstellt, wie im Verfolg gezeigt ist. Die Spuren erscheinen schon hier, denn V. 3 und 5 kommen in jener Sequenz vor.

V. 5. dies iræ. *ἐὰν ἀκούσῃς θυμὸν θεοῦ καὶ ὀργὴν αὐτοῦ, μὴ νόμιζε τὴν ὀργὴν καὶ τὸν θυμὸν πάθη εἶναι θεοῦ· οἰκονομίαι χρήσεως λέξεών εἰσι πρὸς τὸ βρέφος ἐπιστρέψαι καὶ βελτιωθῆναι· — ἀληθῶς οὐκ ὀργίζεται μέν, οὐδὲ θυμοῦται οὐ δὲ ποίᾳ τὰ τῆς ὀργῆς καὶ τὰ τοῦ θυμοῦ, γενόμενος ἐν δυσυπομονήτοις διὰ τὴν παχίαν πόνους, ἐπὰν παιδεύῃ τῇ λεγομένῃ ὀργῇ τοῦ θεοῦ. Origenis* hom. 18, 6. S. No. 299, 50.

294. De die judicii.

Audi tellus, audi
magni maris limbus,
audi homo, audi omne,
quod vivit sub sole:
veniet, prope est
dies iræ, dies invisa,
dies amara,
in qua cœlum fugit,
sol erubescit,
luna fugabitur,
dies nigrescit,
sidera super terram cadent.
heu, heu quid nos
peccatores et miseri
in die illa tremenda
sumus facturi? *Quando.*

Hs. zu Karlsruhe, No. 36 t. Bl. 26 aus dem 11 Jahrh. Die Hs. enthält die Schriften Berno's und Hermanns von Reichenau über die Musik, und obiges Lied ist von dem nämlichen Schreiber auf den Rand gesetzt und mit Musiknoten versehen. Es sollte also ein Beispiel zu dem Texte seyn, ist darum auch nicht ganz ausgeschrieben, denn es bricht mit Quando (scil. cœli movendi sunt. etc.) ab. Auch hat es keine Ueberschrift, sein Inhalt ist jedoch unverkennbar auch ohne den Schluss. Eine spätere Ueberarbeitung als canticum de morte steht bei *Daniel* 1, 350., doch sind darin nur die vier ersten Verse beibehalten, der übrige Text ganz verändert.

Obgleich die Griechen einen besondern Festtag für den Propheten Sophonias begehen (3 Dec.), so haben sie doch in den Liedern dazu das *Dies iræ* übergangen und nur in seinem Leben wird erwähnt, dass er den Untergang der Juden voraus gesagt habe, und beigefügt: *καὶ γενήσεται κρίτις καὶ βασιλεὺς πάσης πνοῆς Χριστὸς ὁ κύριος καὶ ἀνταποδώσει ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ.* Das

dies iræ ist daher ein eigenthümliches Lied der lateinischen Hymnologie, das in neuerer Zeit eine grössere Anerkennung gefunden hat als wohl irgend ein anderes Kirchenlied. Nebst dem erhabenen Inhalt trug dazu bei die Unmöglichkeit, das Lied in eine andere Sprache so zu übersetzen, dass die Uebertragung dem Original gleich käme. Dasselbe ist der Fall mit den Hymnen des Ambrosius, man lernt an solchen Mustern die Gedrungenheit der lateinischen Kirchensprache schätzen. Dagegen wird in den Fastenliedern des Triodiums der jüngste Tag oft erwähnt und es liesse sich aus den zerstreuten Stellen wohl eine vollständige Parallele zum *Dies iræ* sammeln, wie man auch eine solche zum *Stabat mater* machen kann. Ein besonderes Lied der Griechen über den jüngsten Tag ist mir aber nicht bekannt, der griechische Choral scheint dafür keine Stelle zu haben.

V. 5. prope est. ὁ κριτὴς ἤδη πάρεστι, τὸ κριτήριον ἕτοιμον, ὁ πρὸς τοῦτο φέρων θάνατος ἤδη ἤγγικε. Oct. 9. Bezieht sich auf Isai. 13, 6.

V. 6. 7. 15. Der jüngste Tag ist hier so sehr hervorgehoben, dass man im *Dies iræ* nur eine Fortsetzung und Bearbeitung der alten Gesänge finden kann.

295. Versus de mortuis super responsorio *Libera me domine.*

Cum cœlum mutatur
et terra movetur,
tunc veniet sanctus
sanctorum
in nubibus
cœlorum,
ostendens vulnera sua.

O quam felix anima,
quam levat justitia,
dicens in gaudio
viso suo domino:
„miserere mei,
miserere mei,
tu mea spes
justorum et requies,
sancte, suscipe me!“
In die illa etc.

Lacrimosa dies illa,
qua resurgens ex favilla
homo reus judicandus,
justus autem coronandus.

O quam dura successura
mors exercet sua jura,
sed redemptoris gratia
mitigabit supplicia.

Ibi erit pœnitentia,
sed infructuosa,
quia sera.
Quando cæli movendi sunt etc.

Creator omnium rerum deus, qui me de *limo terræ formasti* et mirabiliter proprio sanguine redemisti, corpusque meum, licet putrescat, de sepulcro facias in die judicii resuscitari: exaudi, exaudi me et animam meam in sinum Abrahæ patriarchæ tui jubeas collocari. *In die.*

Ecce breves posuisti dies meos et vita mea, quasi non sit, in

conspectu tuo, omnia enim vanitas, omnis homo vivens tantum in imagine ambulat, tantum frustra conturbatur, congregat et ignorat, cui dimittat: ea nunc ergo, quid exspecto, domine,

præstolatio mea
tu es in die illa. *Quando c.*

Averte, domine, faciem tuam a peccatis meis, iniquitates meas (l. meas) non ira tua judice decernas, sed qua soles miseris subvenire pietate tua,

mihi, precor, indulge, 30
clemens domine. *In die.*

Horrendum est incidere in manus dei viventis, nam manifeste veniet deus noster et non silebit, ignis in conspectu ejus ardebit et in circuitu ejus tempestas valida,

quæ prorsus examinat,
quos ignis exurat. *In die.*

Beati mortui, qui in domino moriuntur, in his mors secunda potestatem non habebit,

sed erunt sicut angeli,
cum sint resurrectionis filii. *In die.* 35

Audivi vocem de cælo dicentem: „scribe, beati mortui, qui in domino moriuntur.“ *Quando.*

Gaudent omnes sancti in die judicii, cum dominus venerit in majestate sua et patris et angelorum: sicut enim pastor segregat hœdos ab ovibus, sic dominus separat malos a bonis, et ibunt hi in supplicium æternum, justi autem in vitam æternam. *In die.*

O quam dura successura
mors exercet sua jura,
sed redemptoris gratia
mitigabit supplicia. *In die.*

Hs. von S. Georgen 14 Jahrh. mit der Melodie, zu Karlsruhe. Da in der Hs. immer *set* für *sed* steht, so folgt sie in dieser Schreibung einem alten Original. Als allgemeine Parallele möge folgende Strophe dienen.

Ὅταν τίθωνται θρόνοι
καὶ ἀνοίγωνται βίβλοι
καὶ θεὸς τὶς κρίσιν καθέζηται,
οἱ πάντες φρίκης τότε
ἀγγέλων παρισταμένων ἐν φόβῳ
καὶ ποταμοὺ πυρὸς ἕλκοντος:
τί ποιήσωμεν τότε
οἱ ἐν πολλαῖς ἁμαρτίαις
ὑπεύθυνοι ἄνθρωποι;
ὅταν δὲ ἀκούσωμεν
καλοῦντος αὐτοῦ
τοὺς εὐλογημένους
τοῦ πατρὸς εἰς βασιλείαν,
ἁμαρτωλοὺς δὲ
ἀποπέμπτους εἰς κόλασιν,
τίς ὑποστήσεται
τὴν φοβερὰν ἐκείνην ἀπόφασιν;

Triodion G, 1. Eine ähnliche Stelle in den Menäen Mart. 9.

296. De die judicii.

Libera me domine etc. Tremefactus ** (*Defect.*)

Plangent se
super se
omnes tribus terræ. *Dum veneris.*

* *

ne .... mors nos absorbeat

* *

tu mea spes
sanctorum et requies
suscipe me. *In die illa.*

* *

horridus hic calix iræ, quem potavimus;
hæc est mors, quam corpori debemus,
de morte
animæ
suscita nos, deus!

V. Securis ad radicem
arboris posita dedit ictum,
arbor icta corruit,
fructus ejus computruit.
præmio carebit homo,
si deviaverit a domino.

V. Heu, heu mihi misero,
ubi in die illa ero?
quo vultu, quibus oculis
apparebo ibi?
pietas non erit in judice,
justus judex æqua lance
suæ recompensabit
unicuique.
deus, deus, miserere!
angustiæ
mihi sunt undique,
sed tu succurre,
parce, ignosce,
deus, deus, miserere!

V. Quid acturi erunt pravi,
quando tremebunt angeli,
videntes formam dei,
ut fuit in cruce pro salute mundi?

Tunc infernus apparebit
et damnatos absorbebit,
fulgur ignis atque vermes
trucidabunt peccatores.

V. Suscipe, domine,
animam defuncti hujus,
non pro suis reatibus
deputetur Gehennæ ignibus.
mitte, domine,
angelum tuum et suscipe
[animam] in tuis sedibus,
ne absorbeat illam tartarus.

V. Virgo, dei genitrix,
stella maris Maria,
preces emitte atque
fidelibus veniam
deprecare.

V. Omnes sancti orate
pro illis, ut adjuncti
dextris nihil habeant
commune cum sinistris.

V. *Lacrimosa dies illa,*
qua resurget de favilla
judicandus homo reus;
tu peccatis parce deus.

V. * *

V. Plangent se super se
omnes tribus terræ
in novissimo die;
tunc animæ
peccatorum
in pœnis constitutæ
gementes dicunt inter se:
„quid profuit nobis sæculi vanitas,

quid divitiarum nugacitas?
en Acherontis tetræ
premunt nos undæ,
Phlegetontis ignitæ,
Cocyti luctuosæ
involvunt nos pœnæ.
Stygi heu miserabiles
inmerguntur,
de quo surgere
nulla jam spes
esse potest."

V. Ardentes animæ
flent sine fine,
ambulant per tenebras
dicuntque singulæ,
„væ væ væ, quantæ
sunt tenebræ!"

V. Deus, vita viventium,
spes morientium
salusque omnium
in te sperantium,
miserere omnium
ex hac luce migrantium.

V. O pie judex, tu judicium tuum tanto ante pronuntiasti, tu paratos omnes invenire desiderasti, sed quia caro sumus, vadens et non rediens spiritus, inducias tuas, quas ante oculos cordis semper habere debuimus, heu frequenter obliviscimur; gratia autem tua commoniti aliquando ingemiscimus, teque clementem invenire desideramus.

V. Audite nunc potentes,
respondete divites,
quid vobis confert,
si totum mundum lucremini,
post mortem vero
flammis damnemini
inextinguibilibus?
non inde vos eruet luxuria,
nec liberabit potentia,
nec educet satellitum frequentia:
nudi illic ac famelici
stabitis inopes et miseri.
heu heu heu cur non ante oculos
reducitis
diem longam,
diem magnam,
diem acerbam,
diem denique calamitatis
et miseriæ plenam.

V. Pensa mortalis, quia nil sunt gaudia carnis,
quæ quisquis sequitur, ad tenebras rapitur. *In die.*

V. O quam dira conditio,
quæ ex Adæ vitio
nos perdendo traxit primordia!
In die.

V. Pretiosa mors sanctorum in conspectu domini,
quam felices, quibus dicetur in die judicii:
venite [vos] benedicti, patris summi filii!

Ecce vobis trado regnum, quod dare disposui.
pro me quidem respuistis blandimenta sæculi,
possidete, quod terreni non videbunt oculi.

* *

R. Antequam nascerer, noviste me,
* (S. No. 293, 1—4).
dum veneris judicare,
noli me condemnare. Modo.

A. In paradisum deducant te angeli .... ventu suscipiant te martyres et perducant te in civitatem sanctam Hierusalem.

A. Læto animo pergo ad te,
suscipe me, domine,
quia de terra plasmasti me,
spiritus de cœlo
introibit in me jusso tuo.

A. Tu jussisti nasci me, domine, tu promisisti mihi, ut resurgerem jussu tuo.

A. De terra sumpsisti me et carne induisti me, redemptor, miserere mei in novissimo die.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 222 flg. mit den Noten, 12 und 13 Jahrh. Diese Gesänge gehören sowol zum Allerseelentag (2 Nov.), als auch zur Seelenmesse für einzelne Verstorbene. Die Todtenvesper mit dem Anfang: placebo domino in regione vivorum (Ps. 114, 9) geht voraus, dann folgen viele Responsorien bis zu dem Schlussgesang der Seelenmesse: *Libera me*, womit ich obigen Auszug angefangen, weil einzelne Stellen desselben, nämlich *in die illa* und *quando cæli* bei vielen Responsorien als Rundreim gebraucht wurden. Nach diesem Schlussgesang ist eine ganze Seite abgeschabt, wovon ich nur wenige Stellen wieder lesen konnte; mit den Worten: *horridus hic cahx* beginnt auf der folgenden Seite ein Text aus dem Anfang des 13 Jahrhunderts, wovon ebenfalls die zwei ersten Zeilen abgeschabt sind. Dieser Text geht fort bis *dolore inferni. In die*, worauf wieder eine abgeschabte Seite folgt, deren lesbare Bruchstücke ich mitgetheilt habe. Der Text des 13 Jahrhunderts ist nicht auf abgeschabte, sondern auf unverletzte Blätter geschrieben. Es ergibt sich daraus, dass die zweite Schrift nicht viel jünger ist als der erste Text und dass am Ende des 12 und Anfang des 13 Jahrhunderts der Choral der Seelenmesse einige Veränderungen erhielt, daher man diejenigen Stellen, die nicht mehr gebraucht wurden, abschabte, ohne aber einen andern Text darauf zu schreiben. Zwischen diesen Responsorien und Antiphonen stehen manche Psalmenverse, die ich im Abdruck weggelassen, weil sie nicht in poetischer Form abgefasst sind. Die Responsorien haben zum Theil regelmässige Verse und Reime, zum Theil nicht, aber der Anfang einer gereimten Behandlung der Todtenvesper und Messe ist nicht zu verkennen. In dieser Beziehung ist die cursive Stelle: *Lacrimosa dies illa* etc. merkwürdig, denn sie kommt auch im *Dies iræ* vor, und da diese Hs. älter ist als der Verfasser des *Dies iræ*, Thomas von Celano, so hat er die Verse: *Lacrimosa* etc. nicht selbst gemacht, sondern aus einem ältern Kirchenliede beibehalten und sie an den Schluss seiner Sequenz gesetzt, weil sie zu seiner dreizeiligen Strophe nicht passten. Dieselbe Strophe steht mit Veränderung des vierten Verses auch in No. 295, 17—21., ebenfalls unabhängig von dem *Dies iræ*. (Vgl. den ähnlichen Zusammenhang von No. 293, 1—4 mit No. 296, 122. 123).

Dadurch erhält die Untersuchung über das Dies iræ eine andere Richtung als bisher. Man war der Ansicht, diese Sequenz sey lediglich aus der individuellen Betrachtung eines Mönches in seiner einsamen Zelle hervorgegangen und hätte ihrer Vortrefflichkeit wegen allgemeine Anerkennung gefunden.

Diese Meinung ist unhaltbar, denn obige Texte beweisen, dass die Quelle der Sequenz in den ältern Gesängen des Gottesdienstes lag. Es wird auch andere alten Choralbücher geben, die noch mehr Parallelstellen enthalten als die obigen. Diese älteren Gesänge waren theilweis sogar in demselben Versmasse geschrieben, wie die Sequenz *Dies iræ*, ja dieser Anfang wurde durch den häufigen Rundreim des alten Chorals: *in die illa tremenda* etc. veranlasst, wie auch der andere Refrain: *quando cæli* etc. in eine Abfassung des Dies iræ aufgenommen wurde, wo es heisst:

quando cæli sunt movendi, dies adsunt tunc tremendi.

Beide Rundreime sind aber aus dem *Libera me* der Seelenmesse entlehnt. Daher kommen auch die zwei letzten Verse der Sequenz im römischen Brevier vor:

pie Jesu domine, dona eis requiem,

denn diese Worte werden dreimal in der Seelenmesse nach der Wandlung gesungen und passen nicht zu dem individuellen Gebete des *Dies iræ*.

Da der alte Choral der Seelenmesse schon nach den mitgetheilten Bruchstücken weitläufig war, so lag das Bedürfniss nahe, ihn abzukürzen und seinen Hauptinhalt in einer einzigen Sequenz zusammen zu fassen, welche ganz oder theilweis in der Seelenmesse zwischen der Epistel und dem Evangelium gesungen werden konnte. Damit wurden dann auch die heidnischen Namen Acheron, Cocytus etc. des alten Chorals beseitigt, welche beweisen, dass er aus einer frühen Zeit herstammt, wo diese Namen noch von dem Volke verstanden wurden, was später nicht mehr der Fall war und störende Missverständnisse veranlassen konnte, welche Beziehungen in der Hymnologie zu untersuchen sind.

Der Verfasser der Sequenz war ein Italiäner, das verrathen nicht nur die Reime præsta, sequestra, dextra, sondern auch die dreizeilige Strophe, die in Italien gebräuchlicher war als diesseits der Alpen. Damit stimmt auch die Verbreitung der Sequenz von Italien aus überein. Zu welcher Zeit sie aber in Frankreich und Teutschland bekannt wurde, ist noch nicht ausgemacht. Ihre erste Erwähnung geschieht durch Bartholomäus von Pisa, der 1401 starb, und man sollte hiernach glauben, sie sey erst im 15 Jahrhundert in Teutschland bekannt geworden. Dies kann man in so fern zugeben, als bei uns vor der zweiten Hälfte des 15 Jahrh. keine Abschriften der *ganzen* Sequenz *Dies iræ* vorkommen. Ich fand nur eine einzige in der Hs. zu S. Gallen No. 546 f. 199. aus dem Ende des 15 Jahrh. als Sequentia *Romana* mit der Melodie und geringer Abweichung von dem gewönlichen Texte, was für eine Untersuchung desselben nicht hinreicht. Dagegen ist oben bei No. 263 nachgewiesen, dass manche Verse aus dem *Dies iræ* in andere Lieder eingefügt wurden, und diese bereits im 14 Jahrh. bei uns bekannt waren.

47 *animam* fehlt, ist aber wegen *illum* V. 48 nöthig. 73 cocitus, Hs. 76 besser immergimur. 98 steht vor damnem. 117 quam stört den Vers. 118 vos fehlt in der Hs. 120 *quia* wäre besser als *quidem*.

V. 7. in die illa. *Anselm. Cant.* meditat. 1, 13. Vere dies iræ dies illa, dies tribulationis et angustiæ, dies nebulæ et turbinis, dies tubæ et clangoris. Fast dieselben Worte wiederholt er in der meditat. 2.

V. 51. Die Fürbitte der Heiligen für die Verstorbenen erwähnt *Augustin.* de cura mort. 6. mit den Worten: martyri animam dilectam commendare.

V. 69. ἀληθῶς ματαιότης τὰ σύμπαντα. offic. exeq. bei *Goar* p. 426. πάντα ματαιότης τὰ ἀνθρώπινα, οὐ παραμένει ὁ πλοῦτος. ib. 429.

V. 84. Der Gegensatz zu dem Gesang der Seligen ist das Geheul der Verdammten und in Bezug auf das Elend des irdischen Lebens besteht der Gesang der Menschen in Klagen. Diesen Unterschied stellt *Origenes* in Ezech. 2, 10 auf: *μέλος μὲν τοῖς ἁγίοις, θρῆνος δὲ τοῖς οὐκ ἀπογνωσμένοις τῶν ἡμαρτημότων, οὐκέτι δὲ τοῖς πολυθρηνουμένοις.* Diesen Gedankengang befolgt auch obiges Lied, indem es die Interjection *væ* von den Verdammten braucht.

V. 92—102. *τότε οὐ βασιλεὺς οὐκ ἰδιώτης φαίνεται, οὐ πτωχός, οὐ πλούσιος. — οὐκ ἔστι διάδημα ἰδεῖν περικείμενον, οὐδὲ ἀλουργίδα περιβεβλημένον, οὐ μυρίους ἔχοντα ῥαβδούχους, — πάντα ταῦτα ἐκ ποδῶν, καὶ γυμνὸς ἕκαστος ἐκαίγεται.* S. *Chrysost.* opp. t. 12, 348. ed. Montfaucon.

V. 93. *ὀὺκ ἐν τῷ κάμπτειν περθίσωμεν.* *Goar* p. 426.

V. 101. *ποῦ ἐστιν ὁ αἰσχυνὴ ἢ πλημμύρα;* ib. 429.

207. De die judicii.

Fletus et stridor dentium
inter turmas gentium
  erit infinitus,
nil valebunt rhetoricæ
artes, nil sophisticæ,
  nec legis peritus.

Terra tremet,
  mare fremet,
  leo rugiet,
  homo fugiet
ad cavernas montium:
  sol nigrescit,
  dolor crescit,
  ignis fluet,
  sanguis fluet
super rivos fontium.

Terræ superficies
ardebit et maneries
  cœli renovatur:
corda patebunt nuda,
leo de tribu Juda
  arcana contemplatur.

Rubra veste,
  spinâ teste
  judicabit,
  condemnabit
nationes gentium:
  nunc clamemus
  omnes rei:
  miserere,
  fili dei,
miserator omnium!

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 149. mit der Melodie. 14 Jahrh. Man ersieht an dem Worte *manerus* (Art, Beschaffenheit, *manière*) V. 18, dass der Verfasser dieses Liedes ein Franzose war. Der Wechsel im Strophenbau ist den Sequenzen des Adam von S. Victor nachgeahmt, welche sich durch ihre gereimten Strophen mit gleichmässigen Tonreihen von den Notkerischen Sequenzen oder Troparien unterscheiden, bei welchen abwechselnde Tonreihen nothwendig sind, der Reim aber nicht.

18 nach dem Versmasse könnte *et* wegbleiben. 19 renovantur Hs.

V. 4—6. *ἐπεὶ δὲ τίς συνίγορος; ποῖα συζύγιος; τίς φανδὶς ἀπολογία; ποῖα παθανότης ἐστιγνος; τίς ἔπιτοκα κατὰ τῆς ἀληθείας παραλογιεῖται τὸ δικαστήριον;*

Gregor. Naz. orat. 15. p. 230. *ἀδίωτός σου ἡ κρίσις, ἀλάθητόν σου τὸ βῆμα τεχνολογίας, οὐ ῥητόρων παιδαύτης κλέπτουσα, οὐ μαρτύρων σειρὰς παραπορεύουσα. Triodion* G, 2. *διὰ τὸν μέγαν κριτὴν οὐ παραλογίζεται ῥητόρων τέχνη. Chrysost.* de pœnit. 7, 6.

298. Versus de vita mundi.

Heu, heu mala mundi vita,
quare me delectas ita?
cum non possis mecum stare,
quid me cogis te amare?

Heu, heu vita fugitiva,
omni ferâ plus nociva,
cum tenere te non queam,
cur seducis mentem meam?

Heu, heu vita, mors vocanda,
odienda, non amanda,
cum in te sint nulla bona,
cur exspecto tua dona?

Vita mundi res morbosa,
magis fragilis quam rosa,
cum sis semper lacrimosa,
cur es mihi gratiosa?

Vita mundi res laboris,
anxia, plena doloris,
cum sis semper in languore,
cur pro te sum in mœrore?

Vita mundi mors futura,
incessanter ruitura,
cum in brevi sis mansura,
quid est mihi de te cura?

Vita mundi res caduca,
vilior uvâ festucâ,
venenosa plus serpente,
cur in mea manes mente?

Vita mundi res maligna,
ut ameris, nunquam digna,
quid putas tibi prodesse,
si me ducas ad non esse?

Vita mundi res crudelis,
arrogans et infidelis,
quid te putas adjuvare,
si compellas me peccare?

Vita mundi res misella,
scelerum cunctorum cella,
fornicatrix et avara,
cur haberis unquam cara?

Vita mundi pestis dura,
vita mendax et perjura
cum tu sis sine mensura,
quid requiris in me jura?

Vita mundi res acerba,
conculcanda sicut herba,
cum sis malis sitibunda,
quid me petis furibunda?

Vita mundi res deserta,
fallax nimis et incerta,
cum tu sis vermis et cinis,
quid de me quidquam definis?

Vita mundi res polluta,
vaga, garrula, soluta,
cum sis tota plena sugis,
contra me cur multa rugis?

Vita mundi, vita follis,
nimis vilis atque mollis,
cum tu sis iners et rudis,
mentem meam cur deludis?

Vita mundi res immunda,
nolis impiis jocunda,
nutrimentum vitiorum,
quid habes in te decorum?

Vita mundi res lasciva,
cæca, ebria, captiva,
immunditiæ lagena,
quare crederis amœna?

Vita mundi res molesta,
vita turpis et incesta,
cum sis nimis inhonesta,
cur me appetis infesta?

Vita mundi res mendica,
impotens et impudica,
cum sis bonis inimica,
cur me petis ut amica?

Vita mundi res amara,
valde brevis et ignara,
cum sis tota plena dolo,
cur in te vivere volo?

Vita mundi nulla vita,
in ærumna semper sita,
cum tu semper moriaris,
quid in me stare conaris?

Vita mundi pestis ferda,
animarum æva præda,
cum sis mihi pondus grave,
ne me tangas, precor, cave.

Desine mihi placere,
noli mihi congaudere,
desine me conturbare,
noli, quæso, me amare.

Tua cuncta blandimenta
reputo velut tormenta,
et idcirco ne sis lenta,
me dimitte, fraudulenta.

Tuum execror amorem,
tuum renuo favorem,
tuum desero saporem,
tuum non amo decorem.

Ego te nunquam amabo
et in te nunquam sperabo,
semper contra te pugnabo,
ad te nunquam propinquabo.

Per te ipsam certe juro,
dona tua nihil curo,
quia potes nil donare
nisi pœnas et plorare.

Ergo vita tædiosa,
amor mundi res probrosa,
cur sectaris fugientem,
cur non spernis te spernentem?

Vita mundi carnis amor,
contra quam est meus clamor,
quare non verecundaris,
cur invitum amplexaris?

Erubesco jam et cedo,
a me citius recede,
et ni cedas cum amore,
te repellam cum dolore.

Pellam te de corde meo
adjuvante Christo deo,
nec permittam te redire,
si deberes interire.

No mireris, pestis dira,
si te persequar cum ira,
quia mihi tu fecisti,
quidquid mali potuisti.

Visum mentis obscurasti,
manus quoque religasti,
me temptabas suffocare
et optabas devorare.

Si volebam respirare,
tu nolebas locum dare,
me pudet culpas narrare,
quas monebas perpetrare.

Nam cum tibi non parebam,
iram tuam sentiebam,
si quid boni faciebam,
te contrariam habebam.

Si volebam jejunare,
me dicebas ægrotare,
me movebas manducare,
nisi vellem pejorare.

Si quid dabam indigenti,
resistebas meæ menti,
dicens: „noli tua dare,
ne cogaris mendicare."

Si laudabam paupertatem,
hanc dicebas falsitatem:
„melius est congregare
quam egenis quidquam dare."

Si volebam culpas flere,
quas me suaseras audere,
tu dicebas, quod per fletus,
stultus fierem et cæcus.

Si studebam revocare,
quos cernebam aberrare,
non cessabas mussitare:
„sufficit tenet salvare."

Si peccantem arguebam,
te dicentem audiebam:
„ad odium hos accendis
contra te, quos reprehendis."

Si conabar obedire,
sic temptabas contraire:
„quibus debes major esse,
subjici non est necesse."

Si morabar in legendo,
stimulabas me dicendo:
„vade magis operari,
unde possis sustentari."

Si volebam laborare,
tu movebas me pausare,
ne corpus debilitarem,
si laboribus instarem.

Si nolebam litigare,
sic temptabas animare:
„omnibus despectus eris,
si tu cuncta patieris."

Si dormire vellem parum,
tu vocabas me ignarum,
quoniam cito lippirem,
abundanter si dormirem.

Si volebam parcus esse,
dicebas: „non est necesse,
quia si dispensas parum,
multi dicent te avarum."

Si volebam esse largus,
tu dicebas: „esto parcus,
quia cito dilabuntur,
quæ paulatim acquiruntur.

Ergo vita res inepta,
solis fatuis accepta,
cum sis tota plena sorde,
te refuto toto corde.

Toto corde te refuto,
nec sententiam commuto,
mortem volo plus subire,
tibi vita quam servire.

Reichenauer Hs. No. 36. f. 7. 14 Jahrh. (A). Steht auch bei *Du Méril* poésies du moyen âge. p. 109. (B) nach einer Pariser Hs. des 13 Jahrh. als Einleitung zu dem folgenden Gedichte, von welchem es aber sowol durch seinen selbständigen Inhalt wie auch nach den Hss. getrennt werden muss. Beide Lieder mögen aber wol von *einem* Verfasser seyn, wie die gleiche Behandlung verräth und zwar von einem Italiäner, und waren durch ihren Umfang entweder zu Zwischengebeten des Rosenkranzes oder der Psalmen bestimmt. Ein dritter Text steht in *Lewis* anecdota sacra p. 119 (C), der von den beiden andern auch erheblich abweicht.

1 mala fehlt B. 5 ein Acu fehlt B. 18 timeris B. 19 langore B. 20 dolore B. 21 fugitiva f. mors f. B, aber fugit. steht schon V. 5. 23 brutis f. brevi A, zu beiden Lesarten passt mansura nicht, welches eher casura heissen sollte. 35 adivitare B. 44 cur B. 46. 47 lauten in B so: vita levis et superba, cum sis nimis iracunda. 50 nimis fehlt B, dafür vita fall. 51 cinis et vermis B. 52 diffinis A, de quaquam definiris B. 64 me B. 66 hebes, cæca et capt. B. 78 atque rara B. 81 vita mala f. nulla B. 82 et in hermis æpe B, welchen Fehler *Du Méril* ebenfalls fehlerhaft durch eremis erklärt. 86 animarum scheint mir unrichtig, vielleicht et minarum. 89—92 fehlen B. 93 certe f. cuncta B. 94 refuto B. 95 non B. 96 dimitti B. 97 execro tuum B, in der ganzen Str. stehen die Zeitwörter in B voran. 99 decorem B. 100 odorem B. 104 appropinquabo A. 105 certe f. tibi, jura B. 106 donis tuis B. 107 quare B. 110 reprobrosa B. 112 quid B. 114 mentis est cl. B. 116 in tutum f. invitum B. 118 ante f. a me B. 119 nisi f. et ni. B. 120 depellam B. 124 debeas B. 125 nec B. 126 persequor te B. 127 quare B. Nach 129 schaltet B 2 Verse ein: et auditum minorasti, omne sensum conturbasti. 135 sudet me B. 137 sed f. nam B. 138 te ira tam B. 139 cupiebam B. Nach 140 hat B wieder zwei Verse: et cum ego te credebam, nihil boni faciebam. 143 monebas B. 148 mandicare B. 149 volebam B. 152 quam amicis possis d. B. 154 me fehlt B. 156 fierem quandoque c. B. 158 oberrare B. 161 peccantes B. 165 studebam B. 168 subjici non est B. 170 me fehlt B. Für 171. 172 stehen in B 4 Verse: quid hic sedes tot per horas? vade, surge, loqui foras. si volebam prædicare, me dicebas delirare. 174 monebas — pensare B. 177 volebam B. 180 econtra f. cuncta B. 181 nollem B. 183 quia cito lippidarem B. 187 dispendas B. 192 de longe f. paulatim conquir. B. 193 idcirco vita inepta B. 209 vitæ B. Die jüngere Hs. A gibt einen viel bessern Text als B, ihre Urschrift war also richtiger.

9 heu vita nunquam v. C. 28 quid in C. 66 ebr. cæc. C, für 67. 68 stehen 59. 60 in C, für 79. 80 stehen 35. 36 in C. 124 deberem C. 144 pejerare C. 174 ist in C 182 mit der Lesart monebas. 181 si volebam vigilare C. 183 quia — lippidiram f. 188 homi dotne mi d. f.

In den Lesarten stimmen AC meistens überein und weichen stark von dem Texte in B ab, dagegen stimmen AB in der Folge der Strophen gegen C, welcher nur 48 Strophen hat und zwar in dieser Ordnung. Nach Str. 3 folgt in C Str. 7, dann Str. 10, dann Str. 4, dann Str. 16, hierauf Str. 21, dann Str. 17. 20. 36. 48. 47. 43, womit C schliesst.

V. 4. Hæc vita non propter se amanda est, sed propter alteram toleranda. *Gregor. M.* mor. 30, 69.

V. 11. τὸ ἀληθῶς ἀγαθὸν οὐκ *ἔστιν ἐν* τῇ πατρικῇ γῇ. ἀλλὰ τὸ ἀληθῶς ἀγαθὸν *ἔστιν ἐν* οὐρανῷ. *Origenes* homil. 16, 4.

V. 23. Quamlibet longum fuerit tempus vitæ præsentis, eo ipso breve est, quo permanens non est. *Gregor. M. mor.* 23, 22.

V. 130. Justos (etiam) duris vinculis in hac vita suæ molestiæ corruptionis ligat. *Gregor. M. mor.* 4, 68.

299. Meditatio animæ fidelis.

I. *De contemptu mundi.*

Cum revolvo toto corde,
in qua mundus manet sorde,
totus mundus cordi sordet
et cor totum se remordet.

Cum revolvo mente pura,
quam sit vana mundi cura,
ut mens possit se curare,
curam mundi vult fugare.

Cum recordor pura mente,
cadit mundus quam repente,
ne mens cadat cum cadente,
mundum fugit mens attente.

Cum recordor mente sana,
quam sit stulta spes mundana,
a spe mentem ad spem verto
et spem mundi spe subverto.

Cum recordor, mundi cura
quam sit prava, quam sit dura,
mentis reor esse duræ,
qui sub mundi vivit jure.

Cum recordor mundi laudem
et mundanæ laudis fraudem,
laus et fraus in cordis ore
idem sonat uno more.

Cum recordor mundi fructus
et ejusdem penso luctus,
sic est mihi fructus ejus,
ut sit mundo nihil pejus.

Cum recordor mundi florem
et quem habet flos odorem,
tantus dolor est in flore,
ut non sit flos in odore.

Cum recordor dies breves
et recordor dies leves,
grave fit, quod fuit levo,
et fit longum, quod est breve.

II. *De timore mortis.*

Cum recordor diem mortis
et extremæ diem sortis,
sic me terrent isti dies,
ut sit mihi nulla quies.

Cum recordor quod sum cinis
et quod cito venit finis,
sine fine pertimesco
et ut cinis refrigesco.

Cum recordor moriturus,
quid post mortem sim futurus,
terret me terror venturus,
quem exspecto non securus.

Terret me dies tremoris,
iræ dies et furoris,
dies luctus et mœroris,
dies ultrix peccatoris.

III. *De adventu judicis.*

Expavesco quidem multum
venturi judicis vultum,

cui latebit nil occultum
et manebit nil inultum.

Et quis nostrûm non timebit,
quando judex apparebit,
ante quem ignis ardebit,
peccatores qui delebit.

Veniet judex de cœlis,
testis verax et fidelis,
veniet et non silebit,
judicabit nec timebit.

Juste quidem judicabit,
nec personam acceptabit,
pretio non corrumpetur,
sed nec precibus flectetur.

Iudicabit omnes gentes
et salvabit innocentes,
arguet omnes potentes
et deliciis fluentes.

Tunc et omnes delicati
maledicent voluptati,
et qui vacant vanitati,
evanescent condemnati.

Quid tunc faciet peccator
et quid corporis amator,
et quid agere valebit,
cui nihil jam licebit?

Siquidem tunc apparebit
et quod fuit, non latebit,
quisquis sit, jure pavebit,
donec sciat, quid habebit.

Proh dolor, tunc pœnitere
nulli poterit valere
et peccata tunc lugere,
nihil erit nisi flere.

IV. *De pœna peccatoris.*

O quam grave, quam inmite
a sinistris erit: „ite!“
cum a dextris: „vos venite!“
dicet rex, largitor vitæ.

Tunc spes omnis interibit
et cras cras prorsus abibit,
ad tormenta quisquis ibit,
jam amplius non exibit.

Ibi flammis exuretur
et a vermibus rodetur,
ab angustiis angetur,
qui salvari non meretur.

O quam impii tortores
tunc torquebunt peccatores
et terribiles ultores
judicabunt pravos mores!

Proh dolor, tunc misereri
et doloribus mederi
nullus poterit mereri,
postquam cœperit torqueri.

[Ab hac te precor tortura
et ab hostium pressura
libera me, rex cœlorum,
in sæcula sæculorum.]

V. *De gaudio electorum.*

Cum recordor diligenter,
quid post mortem sit sequenter,
stabunt justi quam prudenter,
jam delector vehementer.

Appropinquat enim dies,
in qua justis erit quies,
qua cessabunt persequentes
et regnabunt patientes.

Dies illa, dies vitæ,
dies lucis inauditæ,
et mors ipsa morietur,
qua nox omnis destruetur.

Ecce rex desideratus
et a justis exspectatus
jam festinat exoratus,
ad salvandum præparatus.

Jam festinat rex cœlestis,
judex noster atque testis,
festinanter apparebit,
omnis caro quem videbit.

Apparebit nec tardabit,
veniet ac demonstrabit
gloriam, quam præstolantur,
qui pro fide tribulantur.

O quam pium, o quam gratum,
quam suave, quam beatum
erit tunc Jhesum videre
his, qui eum dilexere!

Tunc Jhesus dulcis affectu
et mirabilis aspectu
sic loquetur in effectu
omnis carnis in conspectu:

„Vos in me qui credidistis
et qui mecum permansistis,
qui pro me passi fuistis,
ecce bonum, quod quæsistis,

Ecce regnum, quod spopondi
et quod hactenus abscondi,
nunc videte, nunc habete,
nunc regnate, nunc gaudete!"

[Tunc electi mirabuntur
et mirantes lætabuntur,
exultantes respondebunt
et laudabunt, quæ videbunt:

„Deo gratias agamus,
cernimus, quod sperabamus,
deo gratias agamus
et Christum benedicamus."]

O quam dulce, quam jocundum
erit tunc, odisse mundum,
et quam triste, quam amarum,
mundum habuisse carum.

O beati tunc lugentes
et pro Christo patientes,
quibus sæculi pressura
regna dat semper mansura.

Ibi jam non erit metus
neque luctus neque fletus,
non egestas non senectus
nullus denique defectus.

Ibi pax erit perennis
et lætitia solennis,
flos et decus juventutis
et perfectio salutis.

Nemo potest cogitare,
quantum erit exultare,
tunc in cœlis habitare
et cum angelis regnare.

Ad hoc regnum me vocare,
juste judex, tunc dignare,
quem exspecto, quem requiro,
ad quem avidus suspiro. amen.

Hs. der Seminarbibliothek zu Trier O, 17. am Ende, aus dem 13 Jahrh. (A). Obiges Gedicht steht auch bei *Du Méril* poésies du moyen âge p. 108 als Theil eines grösseren Gedichtes nach einer Hs. des 12 Jahrh. (B). Mit Str. 52

geht obiger Text an und zwar ohne besondere Abtheilung, er entspricht aber dem ersten Theile dadurch, dass wie dort viele Strophen mit vita mundi, so hier viele mit cum revolvo oder recordor beginnen. Dem Inhalt nach kann man den ersten Theil als ein selbständiges Gedicht abschliessen und den zweiten auch als ein besonderes Lied behandeln, wie in der Trierer Hs. geschehen ist. Daniel hat Bruchstücke davon mitgetheilt 2, 123 (C). *Eug. de Levis* in seinen anecdota sacra (Turin 1789) p. 124. schreibt das Gedicht dem Franziscaner Peter Gonella von Tortona zu und theilt es in 5 Lieder ab, dem ich gefolgt bin (D).

Dass dieses Lied stark interpolirt wurde, zeigt die Beschaffenheit des Textes. Ich habe die muthmasslichen Zusätze in Klammern eingeschlossen.

8 vitare B, mutare D. 9 revolvo, so auch in den folgenden Strophen BD. 17 curam D. 24 sonant B, novo m. D. 25 luctus A. 26 fruct. A. 27 mihi fehlt ABC. 28 ut sit luctus pejor nullus B, luctus nullus pejus D. 30 dolorem B. 32 dolore B. 38 extra me B. 41 sim B. 42 q. ven. jamjam f. B, quod venit ven. D. 44 cinis nihil esco B. 45 C hat auch recordor. 46 quod D, mortem fehlt D. 47 futurus A. 48 quam B. 55 nihil lat. A. 56 timebit D. 57 quæso f. nost. BD. 58 cum j. D. 60 peccatoresque B. 64 non B, et non D. 69. 70 fehlen in A. 71 vero für omn. BD. 72 fruentes B. 73 et fehlt A. 74 valedic. BD. 75 vaccantes B, vacavit D. 76 evanescant D. 81—88 nur in BD. 82 fuerit D. 83 quidquid BD, fuit f. sit D. 84 quod D. 87 peccatum D. 89 o fehlt A. 90 quam sinistrum B. 91. 92 fehlen B. 94 prorsus fehlt D. 105—112 hat nur B. 114 frequenter A. 115 j. confidenter B. 116 incessanter B. 123. 124 sind versetzt, was besser ist. B. 124 vox D. 126 jam f. a A. 131 festinans D. 132 quæ B, omnisque c. vid. D. 133 non B. 135 mercantur B. 137 et quam B. 139 pie f. Jes. D. 140 nos qui Christum D. 142 dulcissimus B, dulcissimo D. 143 affectu BD. 144 caro B, aspectu D. 153—160 nur in B. 163 et fehlt A. 165—176 hat nur B. 184 anxius B.

V. 50. iræ dies. Nomina passionum consuetudine locutionis usurpantur propter quandam operum similitudinem, non propter affectionum infirmitatem, sicut deus secundum scripturas irascitur, nec tamen ulla passione turbatur. *Augustin.* de civit. dei 9, 5.

V. 53—56.

Ἡμοι παναθρία (für *παναθλία*)
ψυχὴ, πῶς ἀπολογήσῃ;
ποία φρίκη σε λήψεται
προτοῦ παθεζομένου,
μυριάδων παριστημένων ἀγγέλων;
σπεῦσον οὖν πρὸ τέλους, μετανόησον.
Triodion Q, 5.

V. 55. Nullus judicio dei absconditur, quia nullatenus potest (deus) aut non videre, quod facimus, aut oblivisci, quod videt. *Gregor. M.* moral. 25, 8.

V. 57—59.

Ὅταν πρωτὴς
παθήσῃς ὡς εὐσπλαγχνος,
καὶ δείξῃς τὴν φοβερὰν
δόξαν σου, σωτήρ·
ὦ ποῖος φόβος τότε
καρδίαν καυμένης,
πάντων δειλιόντων
τὸ ἄστεκτον τοῦ βήματός σου.
Triodion M, 1.

V. 61. In regula fidei confitemur, venturum dominum, judicaturum vivos et mortuos. *Augustin.* ep. 193, 11.

Συντελείας ὁ καιρός·
ἐπιστρέφωμεν λοιπόν,
Χριστὸς δυνάσται,

ἥξει γὰρ ἐν ὀλίγῳ,
ἥξει καὶ οὐ χρονιεῖ
κρίνων τὸν κόσμον αὐτοῦ.

Triodion M, 6.

V. 62. testis. Tunc ipse erit judex causæ tuæ, qui modo testis est vitæ tuæ. S. *Augustini* sermo 9, 2. Für judex sagt *Lactant.* div. inst. 2, 17. in der römischen Amtssprache præses mundi.

V. 63. steht wörtlich bei *Augustin.* in evang. Joh. 28, § 6. nach ps. 49, 3.

V. 65. *ἡ ψῆφος ἀδέκαστος, ὁ κριτὴς ἀπαραλόγιστος.* S. *Chrysostomi* opp. 12, 348. ed. Montfaucon.

V. 69. omnes gentes. Ibi Petrus cum Judæa conversa, quam post se traxit, apparebit; ibi Paulus conversum, ut ita dixerim, mundum ducens; ibi Andreas post se Achaiam, ibi Johannes Asiam, Thomas Indiam in conspectum sui regis conversam ducet. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 17, 17.

V. 85. pœnitere. Tunc repræsentatur pœna impio et peccatori, quando jam non potest pœnitentia prodesse peccati. S. *Cyprian.* de bono patient. p. 493.

V. 97. 98. nach Isai. 66, 24. vermis eorum non morietur et ignis eorum non extinguetur. Daher in den Menäen *φρίττω τὸν ἄὐπνον σκώληκα.* Mart. 9. *φύσαι με τοῦ πυρὸς τοῦ ἀιωνίζοντος.* Sept. 28. Wie diese biblische und katholische Lehre von den späteren Griechen verlassen wurde, hat *L. Allatius* de libr. eccles. Græc. p. 116 flg. gezeigt.

V. 101. tortores. Tormenta sine fine, sine intervallo, sine temperamento, tortores horribiles, qui nusquam lassescunt, qui nunquam miserentur. S. *Anselmi* orat. 69. Fuge illa tormenta, ubi nec tortores deficiunt, nec torti moriuntur, quibus sine fine mors est non posse in cruciatibus mori. *Augustin.* de catech. rud. 47.

V. 123. *Chrysost.* de resurrect. 6. *ἐπερχομένη ἡ ζωὴ οὐχὶ τὸ σῶμα ἀφανίζει καὶ δαπανᾷ, ἀλλὰ τὴν ἐπιγινομένην αὐτῷ φθορὰν καὶ τὸν θάνατον.*

V. 129. *ἐγγίζει, ψυχή, τὸ τέλος, ἐγγίζει καὶ οὐ φροντίζεις; Triodion* CC, 6.

V. 177—180. Post resurrectionem, facto universo completoque judicio, suos fines habebunt civitates duæ, una scilicet Christi, altera diaboli, una bonorum, altera malorum, utraque tamen et angelorum et hominum. istis voluntas, illis facultas non poterit ulla esse peccandi, vel ulla conditio moriendi; istis in æterna vita vere feliciterque viventibus, illis infeliciter in æterna morte sine moriendi potestate durantibus, quoniam utrique sine fine. Sed in beatitudine isti alius alio præstabilius, in miseria vero illi alius alio tolerabilius permanebunt. *Augustin.* enchirid. 29. Omnes animæ, cum de sæculo exierint, diversas receptiones suas habent. habent gaudium bonæ, malæ tormenta, sed cum facta fuerit resurrectio, et bonorum gaudium amplius erit, et malorum tormenta graviora, quando cum corpore torquebuntur. *Augustin.* in evang. Joh. 49, 10.

Ueber das Ende der Welt und seine Folgen gibt es drei Betrachtungen, welche in besondern Liedern behandelt wurden. Die erste betrifft das Weltgericht, welches im Dies iræ dargestellt ist, die zweite geht auf die ewige Seligkeit, auf welche in obigem Liede hauptsächlich Rücksicht genommen wurde, die dritte schildert die Leiden der ewigen Verdammniss, worüber ich zwar kein besonderes Lied kenne, wol aber einzelne Züge, die in Gedichten erwähnt werden. Um auch davon ein Beispiel zu geben, will ich aus einer Vision mehrere Strophen hersetzen, die in der Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 10 stehen und aus einem grossen Gedichte ausgezogen sind. Es fängt so an:

Homo, dei creatura,
cur in carne morituræ
est tam parva tibi cura
de æterna gloria?

Illam, quanta sit, si scires,
præter eam nil sitires,
nec post mundi sic ambires
cito transitoria.

Et si pœnas infernales
cognovisses, quæ et quales,
tuos utique carnales
appetitus frangeres.

Et innumera peccata,
dicta, facta, cogitata
mente totâ consternatâ
merito deplangeres.

Tot sunt gaudia sanctorum,
tot tormenta miserorum,
quæ immanitas amborum
nullo sensu capitur.

*

Mors est bonis, mors est malis,
sed sors nimis inæqualis
subinfertur æternalis
vitæ vel interitus.

Nullum tempus pœnitendi,
hora nulla revertendi,
neque locus fugiendi
miseris supererit.

Si vis sursum, detraheris,
de abyssis extraheris,
judicanti præsenteris,
nec quidquam intererit,

Si non Jesum dilexisti,
nec Mariæ servivisti,
nec patronum quem petisti
tibi in subsidium.

Quis orabit pro delicto,
quis spondebit pro convicto,
quis judicio tam stricto
fiet in præsidium?

Pacis angeli astabunt,
sicut scriptum est, plorabunt,
tamen dignam affirmabunt
judicis sententiam.

Et quod sonat magis dure,
omnes dei creaturæ
aggravabunt justo jure
malam conscientiam.

Sed hæc factis e scelestis
est ipsius gravis testis,
nullam judicis in gestis
intuens injuriam.

Hinc horrendi mox tortores
tot incutiunt terrores,
quod jam sentiens dolores
vertitur in furiam.

Tunc a bonis reprobata,
in se ipsa desperata
et in toto desolata
in profundum mergitur,

Ubi chaos hoc firmatur,
quod nunquam egrediatur,
sicut Abraham testatur,
huc illuc non pergitur.

O quæ lingua explicare,
vel quis sensus cogitare,
quis audet dinumerare
mala multiplicia,

Quæ perversis sunt creata
et diversis deputata,
prout singula peccata
exigunt et vitia?

*

Liquor ardens igne pluit
et grando in ipsum ruit
chaos tale, quod non fuit
vivens ab initio.

*

Ubi tenebræ condensæ,
voces diræ et immensæ
et scintillæ sunt succensæ
flantes in fabrilibus.

Locus ingens et umbrosus,
fœtor ardens et fumosus
rumorque tumultuosus
et abyssus sitiens.

*

Et carbones sunt grandævi,
ad urendum nimis sævi,
tam profundi, ut in ævi
sæcula durabiles.

*

Ubi quidam laborantes,
quidam dure imperantes,
æstus onera portantes
et jugum gravissimum.

Erant autem viri lassi,
vultu nigri, tanquam assi,
defluente pice crassi,
nec in his contentio.

Nam laboribus attriti
loquebantur vix, inviti,
arefacti magna siti
sudabant silentio.

*

Flammam etiam fumantem,
terram ipsam devorantem,
fundamenta revelantem
ab imis emergere.

Ignem nubibus condensum,
ventum ignibus accensum
et tremore comprehensum
populum dispergere.

Sacramentum ab altari
vidit sursum elevari
et in judicem mutari
multum ineffabilem.

Qui ad judicandum mundum
fecit justis se jocundum,
sed injustis iracundum,
sec non importabilem.

Ohne den Schlussvers ist jede Strophe dieses Gedichtes ebenso gebaut wie die Strophen des Dies iræ, auch die Beziehung auf das Zeugniss Abrahams (nach Luc. 16, 26) erinnert an den Vers: teste David cum Sibylla.

Der Teufel hat keine Güte mehr, daher gegen Gott keine Reue, gegen den Menschen kein Erbarmen. Nach den Folgerungen dieses einfachen Satzes sind auch die kühnsten Bilder in den Gedichten über das Weltgericht und die Verdammniss nicht übertrieben. Man muss sich daher hüten, diese Lieder für Nachahmungen heidnischer Ansichten zu halten, denn davon unterscheidet sie ihre biblische Grundlage und christliche Consequenz. Aber eine andere Untersuchung scheint zulässig. Da nämlich diese Gedichte wie das Dies iræ in Italien zu Dantes Zeit gemacht wurden, so könnte es seyn, dass sie auf sein Werk Einfluss hatten. Wenigstens kommen Parallelstellen vor, die man wol nicht verwerfen kann, wie zu V. 78. voces diræ et immensæ, bei *Dante* inferno 3, 25.

parole di dolore, accenti d'ira, voci alte e fioche.

Oder oben zu No. 299, 93. tunc spes omnis interibit, *Dante* inf. 3, 9. lasciato ogni speranza.

59 ex celestis Hs. 85 sed, Hs. 87 nam, Hs. 95 defluentes pisa, Hs.

V. 21 flg. aus No. 210, 49 flg. entlehnt.

V. 60. Den Abgrund der Hölle nennt *Cosmas* in pentec. st. 11. θανατηφόρος βυθός.

V. 61. chaos. Nach Luc. 16, 26. *Chrysost.* de terræ motu 6. nennt diesen Zwischenraum auch Chaos.

V. 67. πολλὰ δὲ καὶ ποικίλα ἐπεῖ τὰ βασανιστήρια καὶ τιφάδες πάντοθεν πολέμους ἐπάγοντας τῇ ψυχῇ. *Chrysost.* ad Theodor. 1, 9.

V. 82. famosus. Ascendet fumus tormenti eorum in sæcula sæculorum. *Anselm. Cant.* meditat. 1, 13.

V. 87. 88. *μὴ τοιοῦτον εἶναι νομίσῃς τὸ πῦρ· τοῦτο μὲν γὰρ, ὅπερ ἂν λάβῃ, κατέκαυσε καὶ ἀπήλλαξεν, ἐκεῖνο δὲ τοὺς ἅπαξ καταποθέντας καὶ διαπαντὸς καὶ οὐδέποτε παύεται.* *Chrysost.* ad Theodor. 1, 9.

V. 94. Isai. 13, 8. facies combustæ vultus eorum. Ueberhaupt beziehen sich die Verse 89 — 100 auf jenes Kapitel des Isaias.

300. De superna Jherusalem. hymnus.

Ad perennis vitæ fontem mens sitit nunc arida,
claustra carnis præsto frangi clausa quærit anima,
gliscit, ambit, eluctatur exul frui patria.

Dum pressuris ac ærumnis se gemit obnoxiam,
quam amisit, dum deliquit, contemplatur gloriam,
præsens malum auget boni perditi memoriam.

Nam quis promat, summæ pacis quanta sit lætitia,
ubi vivis margaritis surgunt ædificia,
auro celsa micant tecta, radiant triclinia?

Solis gemmis pretiosis hic structura nectitur,
auro mundo tanquam vitro urbis via sternitur,
abest limus, deest fimus, lues nulla cernitur.

Hiems horrens, æstus torrens illic nunquam sæviunt,
flos purpureus rosarum ver agit perpetuum,
candent lilia, rubescit crocus, sudat balsamum.

Virent prata, vernant sata, favum mellis influunt,
pigmentorum spirat odor liquor et aromatum,
pendent poma floridorum non lapsura nemorum.

Non alternat luna vices sol vel cursus siderum,
agnus est felicis urbis lumen inoccidium,
nox et tempus desunt, ævum diem fert continuum.

Nam et sancti quique velut sol præclarus rutilant,
post triumphum coronati mutuo conjubilant
et prostrati pugnas hostis jam securi numerant.

Omni labe defæcati carnis bella nesciunt,
caro facta spiritalis et mens unum faciunt,
pace multa perfruentes scandala non perferunt.

Mortalibus his exuti repetunt originem
et præsentem veritatis contemplantur speciem,
hinc vitalem vivi fontis hauriunt dulcedinem,

Inde statum semper idem existendi capiunt,
clari, vividi, jocundi, nullis patent casibus,
absunt morbi, semper sanis senectus juvenibus.

Hinc perenne tenent esse, nam transire transiit,
inde vigent, virent, florent, corruptela corruit,
immortalitatis vigor mortem jam absorbuit.

Qui scientem cuncta sciunt, quid nescire nequeunt,
nam et pectoris arcana penetrant alterutrum,
unum volunt, unum nolunt, unitas est mentium.

Licet cuique sit diversum pro labore præmium,
caritas hoc suum facit, quod amat in altero,
proprium fit singulorum, commune fit omnium.

Ubi corpus illuc jure congregantur aquilæ,
quo cum angelis et sanctæ recreantur animæ,
uno pane vivunt cives utriusque patriæ.

Avidi semper et pleni, quod habent, desiderant,
non satietas fastidit neque fames cruciat,
inhiantes semper edunt et edentes jubilant.

Novas semper harmonias vox meloda concrepat
et in jubilum prolata mulcent aures organa,
digna, per quem sunt victores, regidant præconia.

Felix, cœli quæ præsentem regem cernit, anima
et sub se spectat alterni orbis volvi machinam,
solem, lunam et globosa bini cursus sidera.

Christe, palma bellatorum, hoc in municipium
introduc me post solutum militare cingulum,
fac consortem donativi beatorum civium.

Præbe vires inexhausto laboranti prœlio,
ut quietem post præcinctum debeas emerito
teque merear potiri sine fine præmio.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh. (A) Die Melodie sollte beigeschrieben werden, aber die Notenstriche sind leer. Steht auch bei *Du Méril*

poésies anter. au XII siècle p. 131 nach einer Pariser Hs. (B), und bei *Daniel* 1, 116 (C). Das Lied wird dem h. Augustinus zugeschrieben, der zwar ein betontes und gereimtes Lied für das Volk gemacht hat, aber keines zum Kirchengebrauch. Die Form des obigen Liedes ist um etwa 100 Jahre später als Augustinus; der Dichter hat den Kirchenvater gelesen, der von diesem Gegenstande oft redet.

1 sitivit BC. 10 hæc BC. 14 flos perpetuus BC. 16 rivi BC, ebenso ungeeignet wie favum. 21 ei f. ævum BC. 23 mutue BC. 27 scandalum B. 28 mutabilibus ex. BC. 35 virent vig. BC. 36 mortis jus aba. BC. 39 norunt A. 40 meritum BC. 42 sic f. fit — fit comm. BC. 43 illic BC. 46 et s. B. 48 inbiant f. jub. BC. 49 melodias BC. 51 rediganf A. 53 sub sede spectat alta BC. 54 cum planetis f. bini cursus BC. 58 probes BC. 59 nec f. ut BC — deneges f. debeas B, denegas C.

V. 1. Sicut pater fons vitæ est (psalm. 35, 10), ita etiam filium plerique fontem vitæ memorarunt significatum. — fontem utique intelligimus non aquæ istius, quæ creatura est, sed divinæ illius gratiæ, hoc est, spiritus sancti, ipse enim est aqua viva. — hanc aquam sitivit anima David (psalm. 41, 3). *Ambros.* de spir. s. 1, 15. Si non vultis in ista eremo siti mori, bibite caritatem; fons est, quem voluit dominus hic ponere, ne deficiamus in via. *Augut.* in 1 ep. Joh. tr. 7, 1.

V. 13. Der ewige Frühling gibt solchen Liedern Gelegenheit, die Naturschönheiten zu beschreiben. Ambrosius ist einer der ältesten Kirchenschriftsteller, der auf die Schönheit der Erde aufmerksam macht, besonders in seinem Hexaemeron, und sich dadurch von der heidnischen Literatur sehr unterscheidet, die keinen Sinn dafür hat.

V. 19. *οὐδὲ ἐστί νύξ, οὐδὲ συνδρομὴ κρύπτεται νεφελῶν, οὐ χιὼν καὶ χάλαζα τὰ σώματα. Chrysost.* ad Theodor. 1, 10.

V. 28. origo. Die Unsterblichkeit des Leibes, die dem Menschen bei seiner Erschaffung gegeben wurde, die *stola prima*. Vgl. No. 161, 2.

V. 31. Illa civitas sempiterna est, ibi nullus oritur, quia nullus moritur. *Augustin.* de civit. dei 5, 16.

V. 37. illam sanctam civitatem de visione omnipotentis dei plena scientia perficit. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 34, 8.

V. 44. Von den Heiligen wird daher gesagt: *ἀγγελικὴν ἐπὶ γῆς βιώσαντος πολιτείαν, Triodium* Z, 1. Ihr Leben heisst *πολιτεία ὑψηλή. Ibid.* Z, 2.

V. 45. utraque patria, die gemeinschaftliche Kirche der Engel im Himmel und der Menschen auf Erden. S. No. 248, 74. No. 242.

V. 46—48. Cœlestis Jerusalem cives sunt omnes sanctificati homines, qui fuerunt et qui sunt et qui futuri sunt, et omnes sanctificati spiritus etiam, quicumque in excelsis cœlorum partibus pia devotione obtemperant deo. *Augustin.* de catech. rud. 36.

V. 55. Hier werden die Bürger des himmlischen Jerusalems *beati* genannt, wie oben No. 251, 1. die Stadt *beata*, welche ebenso *μακαριζομένη Ἱερουσαλὴμ* bei *Origenes* heisst, in Thren. 1, 1. *Chrysost.* in kalend. 3. *εἰς τὴν ἄνω πόλιν· ἀπεγράψω, εἰς τὴν ἐπὶ πολιτείαν τελεῖς, ἀγγέλοις σαυτὸν ἀναμίξας, οὗ οὐκ ἔστι φῶς εἰς σκότος λήγον, οὐδ' ἡμέρα εἰς νύκτα τελευτῶσα, ἀλλὰ διὰ παντὸς ἡμέρα, διὰ παντὸς φῶς.*

Das himmlische Jerusalem wird in den Liedern und alten Schriftstellern domus, urbs, municipium, civitas und patria genannt, worunter die Versammlung der Engel und Heiligen im Reiche Gottes verstanden ist. Sowol die Griechen als auch die Lateiner haben es für das Vorbild der Kirche auf Erden und des irdischen Staates erklärt, worauf schon das Vaterunser mit seiner Bitte hinweist: dein Willen geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. Die Offenbarung des Johannes ist die Hauptquelle dieser Vorstellungen, das Buch des Lebens (Apoc. 20, 15) wurde gleichsam wie das Bürgerbuch des himmlischen Jerusalems betrachtet. (*πάντες ἄνθρωποι γράφονται, οἱ μὲν ἅγιοι ἐν οὐρανῷ, οἱ δὲ ἁμαρτωλοὶ ἐπὶ τῆς γῆς* [Luc. 10, 20] *Origenis* hom. in Jer. 17, 4. Vgl. V. 55). Das Hauptwerk über den christlichen Staat ist die Civitas dei von Augustinus, es wäre aber auch nützlich, die Aeusserungen der andern alten Schriftsteller darüber zu sammeln, um ihre Ansichten vom Reiche Gottes auf Erden im Zusammenhang zu haben. Ich will nur einige Stellen des Augustinus hersetzen und auf andere verweisen. Scio quorundam contradictiones, qui putari volunt, christianam doctrinam utilitati non convenire reipublicæ, quia nolunt stare rempublicam firmitate virtutum, sed impunitate vitiorum. *Augustin.* epist. 138, 20. Neque conditur neque custoditur optime civitas, nisi fundamento et vinculo fidei firmæque concordiæ, cum bonum commune diligitur, quod summum ac verissimum deus est. *Augustin.* epist. 138, 17. Wichtig für diese Untersuchung sind auch die Aeusserungen desselben über das Verhältniss des Christenthums zum römischen Reiche (epist. 138, 17) und über den Staatsgehorsam (confess. 3, 15).

301. De lucida dispositione cœlestis Jerusalem quoad angelicas hierarchias. hymnus.

In urbe mea,
  Jerusalem summa,
sunt en tot luces,
  quot insunt felices,
quas et illustro
  jugiter me ipso
lumine vero.

Est perpes vita
  hæc pulchre polita
meâ sophiâ,
  trina jerarchia
angelorum,
  virtutum sacrarum
me propalantum.

Cunctis prælata
  seraphin beata
ibi ferventer,
  semper excellenter,
ardent amando
  amantque ardendo,
sed igne deo.

Cherubin latet
  nihil, sed his patet
totius plenus
  scientiæ fundus,
quem sic pervident,
  subtus ut derivent,
cunctos illustrent.

Summe pacatis,
  semper feriatis
in thronis vera
  requies est mea;

per hos decerno,
  quod fiendum cerno
sit ab æterno.

Qui dominantur
  ceteris, mirantur
me, ut eorum
  dominum cunctorum;
hinc se bassantes
  meque adorantes
sunt dominantes.

Me principatus,
  ut horum est status,
principem regum,
  principium rerum
gaudent rimari,
  rimando mirari,
quo sunt tam clari.

Cuncta me posse
  proprium ad velle,
sed pietatem
  omnem a me datam
sunt venerantes
  multumque mirantes
en potestates.

Stupore digna
  facientes signa
virtutes sacræ
  probant in se clare,
quod sim virtutum
  dominus cunctarum
datorque harum.

Ut ipsi volunt,
  archangeli noscunt
nude secreta,
  consilia mea,
his mundo totum
  me fore tremendum,
plus diligendum.

Abyssus multa
  judicia mea,
non sunt occulta
  angelis hæc ultra,
mundanis pandant,
  ut me, si non amant,
saltem pavescant.

Sic per creatos
  spiritus beatos
deus occultus
  fio manifestus,
illucens primis
  revelor his imis,
cunctis communis.

Seu sint ardentes,
  seu plene scientes,
seu dominantes,
  - vel quid nuntiantes,
quod sunt, quod valent,
  totum a me habent,
semper quem vident.

Plene cibantur,
  dum me contemplantur,
qui horum totus
  sum cibus et potus;
claritas, virtus
  horum est vestitus,
mire politus.

Me incessanter
  laudantes amanter,
hinc hi beati
  perpetim firmati,
hinc gloriosi
  semper luminosi,
similes mihi.

Sunt hi viventes,
  me vitâ fruentes,

pulchre lucentes,
me lumen videntes,
sunt et divini
dii quoque igniti,
mihi uniti.

Fragilis homo,
sic vivito modo,
jungaris ut his
angelis beatis,
hoc, me donante,
te cooperante,
vales sperare.

Quidni præsumas,
cum hinc sis, ut vivas,
ut tu sis mihi
similis ut ipsi?

hinc hos creavi,
te quoque plasmavi,
multum amavi.

Quorum nunc status
fueris sectatus,
horum consortem
scias te post mortem,
hinc labor qualis,
merces erit talis
tunc æternalis.

Rex angelorum,
corona sanctorum,
pie dignare,
nos his sociare,
ad te laudandum
et glorificandum
in sempiternum.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh., mit der Melodie. Von einem französischen Dichter.

5 quam Hs. 11 jerarchia, des Verses wegen, nach französischer Form, wie Jérome von Hieronymus. 35 sic Hs. 40 bassantes, vom französischen *baisser*. 53 besser steht omnem am Ende. 75 nundinas, Hs. Schreibfehler.

V. 1. 2. Principalis patria, illa cœlestis Hierusalem. *Cæsarii Arelat.* hom. 21. ἡ ἀνώτερος ἡμῶν πατρίς. *Chrysost.* de s. Drus. 1.

V. 2. Illa Jerusalem in terra umbra erat cœlestis Jerusalem, quæ est in cœlo. *August.* in evang. Joh. 3, 11. § 8. Darum sagt auch *Athanas.* in ps. 9, 28. Σιὼν μὲν ἑρμηνεύεται σκοπευτήριον, περὶ δὲ τῆς ἄνω Ἱερουσαλὴμ λέγει. Der Beinamen des Apostels Paulus Sion architectus bezieht sich auf diesen Zusammenhang des irdischen und himmlischen Jerusalems.

V. 29. pacatis. Jerusalem quamvis sit visibilis et terrenus locus, significat tamen civitatem pacis spiritaliter. *Augustin.* in genes. 2, 13.

V. 92. *Chrysost.* de Philogon. 1. οὐ γὰρ πυροὶ καὶ κριθαὶ καὶ γενημάτων εἴδη, ἀλλ' ὁ καρπὸς ἐκεῖ πανταχοῦ τοῦ πνεύματος, ἀγάπη καὶ χαρὰ καὶ εὐφροσύνη καὶ εἰρήνη καὶ ἀγαθωσύνη καὶ πραότης μετὰ πολλῆς τῆς δαψιλείας. *Athanas.* in ps. 16, 36. ἡ τροφή μου ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι ἐστὶν εἰς τὸ ὁρᾶν με τὴν δόξαν σου. S. No. 9, 23. No. 65, 7.

V. 92—95. Ueber diese geistige Nahrung in Bezug auf den unsterblichen Leib sagt *Augustin.* epist. 95, 7. corruptio ibi certe nulla erit, ac per hoc nec isto, quo nunc indigent, corruptibili cibo tunc indigebunt, nec tamen eum capere non poterunt veraciterque consumere potestate, non necessitate, alioquin nec dominus eum post resurrectionem accepisset, qui nobis ita præbuit corporalis resurrectionis exemplum, ut hinc apostolus dicat: si mortui non resurgunt, neque Christus resurrexit (1 Cor. 15, 16). Vgl. Matth. 26, 29. In der epist. 102, 6.

wiederholt Augustin die obige Ansicht, und drückt sich deutlicher so aus: futuræ resurrectionis corpus imperfectæ felicitatis erit, si cibos sumere non potuerit; imperfectæ felicitatis, si cibis eguerit.

302. De variis mansionibus et præmiis electorum cælestis Jerusalem. hymnus.

In domo patris
summæ majestatis
ecce sunt pulchræ
mansiones multæ,
quæ sunt certantum
pro virtute tantum
ac triumphantum.

Ibi Maria,
virginum regina,
o quam beata,
quæ cunctis prælata
mihi propinquam
sedem tenet primam,
angelis altam.

Gaudens lætatur,
quia contemplatur
me suum natum,
unice prælatum
in dextra patris
omnibus creatis
atque beatis.

En, Adam vetus
quam felix, quam lætus
mihi applaudit,
cum vidit et audit
genus humanum
per ipsum damnatum
per me salvatum.

Sed patriarchæ
tripudiant laude,
sibi promissum
cernentes impletum,
per me credentes
benedictæ gentes
sunt et viventes.

Mihi prophetæ
citharizant læte,
quod meruere,
me claro videre,
quem prædixerunt
mundo, dum vixerunt,
nec fefellerunt.

David psalmista
meusque baptista
præspecialem
habent claritatem,
qui me venturum
non tam prophetarunt,
quam demonstrarunt.

Sunt quam præclari
apostoli cari,
mecum sedentes,
mecum decernentes,
qui se spernebant,
cuncta relinquebant,
mihi hærebant.

Martyres fortes,
me per mille mortes
testificati
fulgent rubricati,

habent splendorem,
roseum candorem,
altum honorem.

En patientes
sunt mecum nitentes
tot margaritis,
quot triti pressuris,
gemitusque horum
sunt causa splendorum
ac gaudiorum.

Juxta labores
suos confessores
remunerantur
atque decorantur,
sunt horum stolæ
mixto de colore
purpuræ more.

Auream torquem
possident in sortem
mihi delecti
doctores electi,
quorum doctrina
floret fides mea
in omni terra.

Sunt epulantes
mecum cantantes
monachi veri,
musto meo pleni,
nam priscus labor,
disciplinæ rigor
ipsis nunc sapor.

Anachoritæ
nec non eremitæ
lucide multum
meum cernunt vultum,
pro quo videndo
se dabant tam arcto
vitæ statuto.

Obedierunt
et se qui fregerunt,
mihi sodales
et stolis æquales;
jam nil, quod nolunt,
sed omne, quod volunt,
facere possunt.

Humiles mentes
sunt o quam sublimes,
mundo despecti
sunt a me complexi,
qui quondam imi,
nunc juxta me primi
celso sedili.

Virgines mundæ
mecum quam jocunde
ducunt choream
cœlicam per aulam,
mire fragrantes
coronas gestantes
meque laudantes.

Ac viduarum
gloria castarum,
nequaquam parva,
sed nimis est magna,
que sponsis spretis
amplexibus lætis
fruuntur meis.

Sunt mihi grati
sancti conjugati,
per quos fit aucta
Jerusalem sancta,
nam prole horum
numerus meorum
crescit sanctorum.

Sed continentes
mecum sunt habentes
en tot coronas,

quod vicere pugnas,
hinc clariores,
quo sunt graviores
passi labores.

Ast innocenter
vixere semper,
quantum lætantur,
o quantum mirantur,
quo sunt servati
culpis a peccati,
sub quo sunt nati.

Sunt pœnitentes
non minus gaudentes,
ipsis mundatis
cunctis a peccatis,
hinc gloriantes
meque laudantes
sunt jubilantes.

Servus ac liber,
locuples ac pauper,
nemo exceptus,
cujusvis sit sexus,
quilibet satis
habet claritatis
in regno pacis.

En mecum omnes
cœlici vivunt cives,
quam mire gaudent
pleniter quod habent,
quod optavere
umquam obtinere,
quando vixere.

Terram spernendo,
superis hærendo
re nunc coneris,
ut sanctus proberis,
tu claritatis
cœli cum beatis
particeps ut sis.

Causa cunctorum
fontalis bonorum
trinitas sancta,
præmiorum summa,
tu super digna
laude quam immensâ
semper et ultra.

Da, quod beati
sanctis adunati
nos et ferventer
jugiter ac semper
te adoremus,
te glorificemus
teque laudemus.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, mit der Melodie, 15 Jahrh.

Die Versammlung der Seligen im Himmel wird auch in den Liedern auf alle Heiligen nach ihrer Eintheilung und Anordnung aufgezählt; hier mögen vorläufig einige Beispiele stehen, welche zeigen, dass die Aufzählung in obigem Liede eine altchristliche Sitte ist. Apostoli, martyres, sancti. *Augustin.* div. quæst. 36, 2. *τὰ τῶν ἀγγέλων τάγματα, τῶν μαρτύρων ὁ σύλλογος, θείων ἀποστόλων ὁ χόρος ὁ ἅγιος, ὁσίων ὁμήγυρις, ἱεραρχῶν τε καὶ προφητῶν. Triodion* E, 4. *πρεσβείαις τῆς τεκούσης σε, Χριστέ, καὶ τῶν μαρτύρων σου, ἀποστόλων, προφητῶν, ἱεραρχῶν, ὁσίων καὶ δικαίων, καὶ πάντων τῶν ἁγίων. Ibid.* B, 2. *ἄγγελοι, προφῆται, ἀπόστολοι, μάρτυρες, ἱεραρχαὶ, ὅσιοι ἅπαντες. Ibid.* Z, 1. *ἀσώματοι, πρόδρομος, μαθηταὶ, προφῆται, μάρτυρες, ἅγιοι ἅπαντες καὶ ὅσιοι. Ibid. τῶν ἀγγέλων χοροὶ, τῶν ἀποστόλων δῆμοι, τῶν μαρτύρων τάγματα. Ibid.* Q, 5.

22 ey, Hs. 60 besser dilecti. 117 fraglantes, Hs. 142 vixere, besser viventes, es bezieht sich auf die verstorbenen Kinder.

V. 1. domus patris. Die alten Christen unterschieden drei Orte der Freude und des Heiles für die Menschheit, das Paradies, die Kirche und das himmlische Jerusalem. Dass die beiden letzten zusammen hängen, ist aus der Offenbarung Johannis bekannt, die Verbindung zwischen Paradies und Kirche drückt aber auch schon *Tertullian* adv. Marcion. 2, 4. so aus: Adam translatus in paradisum, jam tunc de mundo in ecclesiam. Vgl. No. 236, 58. *παράδεισος ἄλλος ἐγνώσθη ἡ ἐκκλησία. Triodion* Y, 1. Der Ausdruck domus domini im psalm. 22, 14. wird von *Athanas.* ad hunc loc. ebenfalls durch *ἡ ἄνω Ἱερουσαλὴμ* erklärt, desgleichen mons domini ps. 23, 5. durch *ἐπουράνιος πόλις*, und atrium sanctum ps. 28, 5. civitas dei und regis und domini in Ps. 47.

V. 4. De toto orbe ecclesiam Jerusalem cœlestem congregat. *Augustin.* in ep. ad Gal. 24.

V. 11 — 13. Der Grund ist folgender: *δεσπόζουσα ἁπάντων τῶν ποιημάτων δέσποινα, ὡς τὸν δεσπότην τέξασα. Triodion* K, 4. Mehr in den Marienliedern.

V. 50. 55. *Chrysost.* de Philogon. 1. *ἔνθα μυριάδες ἀγγέλων, ἀντὶ χιλιάδες ἀρχαγγέλων, ἀλλαχοῦ συμμορία προφητῶν, ἑτέρωθι μαρτύρων χοροί, ἀποστόλων τάγματα, σύλλογοι δικαίων, τῶν εὐαρεστηκότων ἁπάντων δῆμοι διάφοροι.*

V. 61. 62. nach Apocal. 7, 14.

V. 63. *οἱ μάρτυρες ἀγγέλοις συναγάλλονται. Triodion* K, 1.

V. 162. *Ambros.* epist. 1, 15. sagt vom h. Acholius: est jam superiorum incola, possessor civitatis æternæ illius Hierusalem, quæ in cœlis est.

V. 163. civea. *Gregor. Naz.* orat. 11 p. 179. *ἡ ἄνω Ἱερουσαλὴμ, ἡ μὴ βλεπομένη, νοουμένη δὲ πόλις, ἐν ᾗ πολιτεύομεθα καὶ πρὸς ἣν ἐπειγόμεθα, ἧς πολίτης Χριστὸς καὶ συμπολῖται πανήγυρις καὶ ἐκκλησία πρωτοτόκων ἀπογεγραμμένων ἐν οὐρανοῖς, καὶ περὶ τὸν μέγαν πολιτὴν ἑορταζόντων τῇ θεωρίᾳ τῆς δόξης.* Im *Triodion* DD, 3. heisst es: *ὁ λῃστὴς τοῦ παραδείσου πολίτης.* Dies erklärt sich aus den Bemerkungen zu V. 1.

V. 184. Intrate in civitatem dei, cujus nobis spondetur inhabitatio, et patriarchis et prophetis, apostolis martyribusque sociamini. unde illi gaudent, inde gaudete. *Leon. m.* serm. 35, 5.

303. De gloria cœlestis Jerusalem in communi. hymnus.

Quisquis valet numerare
beatorum numerum,
horum poterit pensare
sempiternum gaudium,
quod meruerunt intrare
mundi post exilium.

De valle plorationis
erepti feliciter
annos jam afflictionis
cogitantes dulciter
omnis consummationis
finem vident jugiter.

Suum cernunt temptatorem
in pœnis perpetuo,
suum pium salvatorem
collaudant in jubilo.

quem et remuneratorem
sentiunt in præmio.

Ibi dona singulorum
communia omnibus,
de donis universorum
tripudiat singulus,
sic fit plenus præmiorum
etiam si minimus.

O quantum dat claritatis
toti cœli curiæ
mater regis majestatis,
Maria vas gratiæ,
quæ cunctis grata beatis
gloria quam facie.

Mariæ nimis mirantur
gloriam quam merita,
nam in ipsa contemplantur
sua cuncti præmia,
semper ab hac illustrantur
clariori gloria.

Huic cœtus angelorum
congaudet et hominum,
hanc chorus apostolorum
collaudat ac martyrum,
huic turba confessorum
applaudit ac virginum.

Eja merito et jure
sic omnes et singuli
Mariam honorant pure
tripudio gaudii,
namque ope suæ curæ
reparantur perditi.

Nunc per speculum videmus,
umbris et ænigmate,
tunc ut noti cognoscemus
pure, nude, lucide,
clarum visum nam figemus
en in lumen gloriæ.

Personarum trinitatem
claro speculabimur,
essentiæ unitatem
nude contemplabimur,
unitatem trinitatem
in uno mirabimur.

Semper noviter dulcescet
omnis veri notio,
summi boni non tepescet
fervida dilectio,
veræ pacis non languescet
jocunda fruitio.

Deo ferventer vacantes,
ut est, hunc videbimus,
ipsum ferventer amantes
ad votum habebimus,
quem videntes et zelantes
pares ei erimus.

Tunc erimus transformati
in deum totaliter
diique deificati
supernaturaliter,
filii dei adoptati
nunc et æternaliter.

In dei fruitione
exspirando moritur,
in ejus laudatione
respirando oritur,
in hac alternatione
perpes vita colitur.

Jam homo noli timere
quæcunque gravamina,
per hæc vales obtinere
tam immensa gaudia

lucisque lucem videre
per æterna sæcula.
Vitæ dator, summe parens,
tibi benedictio
sit, laus, decus semper clarens
semper tuo filio,
sit et honor fine carens
inclyto paraclito.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, mit der Melodie, 15 Jahrh.

10 cogitant, Hs. 67 besser wäre *libenter*. S. No. 304, 89. 75 dii quoque Hs. 77. 78 würden besser so lauten: filii tunc adopt. dei æternal.

V. 25—30.

Μαρία θεοτόκε,
Χριστὸν ἀπαύστως πρέσβευε
ὑπὲρ ἡμῶν τῶν σῶν δούλων,
σὺν θεηγόροις προφήταις
καὶ τῶν μαρτύρων δήμοις τε,
ἱεραρχῶν ὁσίων τε
καὶ πάντων τε τῶν δικαίων,
συγκληρονόμους γενέσθαι
τῶν οὐρανῶν βασιλείας.
Triodion B, 6.

V. 37—42. *ἁγία μητροπάρθενε, τὸ μέγα περιέχημα τῶν ἀποστόλων, μαρτύρων, καὶ προφητῶν καὶ ὁσίων. Triodion* B, 1. *ἐν σκηνῇ τοῦ θεοῦ ἐστι φωνὴ τῆς ἀγαλλιάσεως καὶ τῆς ἐξομολογήσεως τῶν ἀγγέλων καὶ τῶν ἁγίων τῶν ἀεὶ ἑορταζόντων.* S. *Athanas.* in ps. 41, 8. 9.

V. 49. Hic umbra, hic imago, illic veritas; umbra in lege, imago in evangelio, veritas in cælestibus. Hic ergo in imagine ambulamus, in imagine videmus, illic facie ad faciem, ubi plena perfectio, quia perfectio omnis in veritate est. *Ambros.* de offic. ministr. 1, 48.

V. 64. Wie in der lateinischen Kirchensprache der Unterschied zwischen *dilectio* und *amor* hervorgehoben wird (No. 264, 37), so auch im Griechischen. *οἰόμεθα τὸ μὲν ἀγαπᾶν θειότερον εἶναι, καὶ ἵν' οὕτως εἴπω, πνευματικώτερον· τὸ δὲ φιλεῖν σωματικὸν καὶ ἀνθρωπικώτερον. Origenes* in thren. 1, 2.

V. 73. 74. Deutlicher bei *Anselm. Cant.* orat. 29. divinitatis participes efficimur. Orat. 34. in resurrectione reformes corpus humilitatis meæ configuratum corpori claritatis tuæ.

V. 75. dii. *θεοειδεῖς* braucht *Gregor. Naz.* orat. 36 p. 581. für dii. Bezieht sich auf psalm. 81, 6. Matth. 5, 45. Joh. 1, 12. 10, 34. Genes. 3, 22. *Tertullian* adv. Marcion. 2, 25. nennt diesen Zustand futura adlectio hominis in divinitatem. Filii efficimur regeneratione spiritali et adoptamur in regnum dei. *Augustin.* de serm. dom. 1, 78. Vgl. auch *Ejusd.* in evang. Joh. 49, 9. *γενώμεθα ὡς Χριστός, ἐπεὶ καὶ Χριστὸς ὡς ἡμεῖς· γενώμεθα θεοὶ δι' αὐτόν, ἐπειδὴ κἀκεῖνος δι' ἡμᾶς ἄνθρωπος. Gregor. Naz.* or. 41 p. 674. Dieselbe Vergleichung hat *Athanas.* comm. in Luc. p. 33 (opp. t. 4), *θεὸς ὢν οὐ δι' ἑαυτὸν φύσει ἄνθρωπος ἀτρέπτως γίνεται, ἀλλὰ δι' ἡμᾶς, ἵνα ἡμεῖς ἄνθρωποι ὄντες θέσει διὰ τῆς χριστος γενώμεθα θεοί. Origenes* in Ezech. 1, 3. sagt zu Ps. 81, 6. ego dixi, dii estis, et filii excelsi omnes: *τὸ πνεῦμα λέγει θεοὺς, πρὸς οὓς ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ἐγένετο, ὁ θεὸς λόγος, οὗτος γὰρ θεοποιός ἐστι.*

304. De gloria cœlestis Jerusalem quoad dotes glorificati corporis.

Jerusálem luminosa,
veræ pacis visio,
felix nimis ac formosa,
summi regis mansio,

de te o quam gloriosa
dicta sunt a sæculo!

De tuæ quidquid scripserunt
sancti laudis glorià,
tantum nobis hoc liquerunt
pia pro memoria,
penetrare nequiverunt
fundi tui condita.

Lapidibus expolitis
structa tu mirifice,
gemmis, auro, claris vitris
decoraris undique,
portæ fulgent margaritis,
plateæ sunt aureæ.

In te jugiter jocundum
alleluja canitur,
sollemne ac lætabundum
semper festum agitur,
totum sanctum, totum mundum,
in te quidquid cernitur.

In te nunquam nubilata
aëris temperies,
sole solis illustrata
semper est meridies,
in te non nox fessis grata,
nec labor nec inquies.

In te florida vernalis
perdurat amœnitas,
ferax semper æstivalis
rutilat serenitas,
autumnalis seu brumalis
procul est frigiditas.

Quidquid libet, hic dulcoris
avium in cantibus,
quidquid jubili canoris
musicis in actibus,
in te plenum hoc saporis
abundat diffusius.

In te robusta juventus
in ævum non deperit,
senex seu morte præventus
neque est neque erit,
sed neque futurum tempus,
præsens nunquam præterit.

In te nec quidquam molestum,
nec languor, nec gemitus,
nec unquam quid immodestum,
nec culpa, nec dedecus,
* (*fehlen 2 Verse*).

Lex membrorum animalis
erit plene mortua,
nova caro spiritalis
erit menti subdita
vivaque vis sensualis
rationi consona.

In te vivus continetur
fons bonorum omnium,
in quo plene possidetur
proprium ad libitum,
quidquid corpori videtur
sive menti congruum.

In te florens pulchritudo
supra solem fulgida,
velox nimis promptitudo,
prout vult, agillima,
præpotensque fortitudo
virtus ut angelica.

In te libertatis claret
insignis nobilitas,
numquam languet, numquam aret
confirmata sanitas,
voluptate numquam caret
jugis hæc integritas.

In te durat longitudo
sempiterni temporis,
quæ plena beatitudo
reformati corporis,
in hac par similitudo
redemptis et angelis.

O quam vere gloriosum
eris corpus fragile,
cum fueris tam formosum,
forte, sanum, agile,
liberum, voluptuosum,
in ævum durabile.

Nunc libenter ac ferventer
laborum fer onera,
habeas ut ....
dona tam magnifica
doterisque luculenter
glorià perpetuâ.

Aeterne glorificata
sit beata trinitas,
a qua cælestis fundata
Jerusálem civitas,
in qua sibi frequentata
sit laudis immensitas.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, mit der Melodie, 15 Jahrh.

46 nec — nec Hs. 52 Hs. ohne Lücke. Auf dem Rande steht von anderer Hand: defectus. 63 Hs. debitum, corr. von anderer Hand libitum. 65 florida Hs. 91 fehlt ein Wort, ohne Lücke.

V. 1. Jerusalem, darunter wird zuweilen das himmlische verstanden und das irdische Jerosolyma genannt, wie bei *Sidon. Apoll.* epist. 8, 13. *Hieron.* in Vigilant. 14.

V. 2. pacis visio. civitas Jerusalem, id est visio pacis. *Gregor. M.* in Ezech. 1, 12, 23. S. No. 251, 1. Ἱερουσαλὴμ ἑρμηνεύεται ὅρασις εἰρήνης. *Athanas.* in psalm. 64, 2.

V. 13—18. Per psalmistam dicitur: Jerusalem, quæ ædificatur ut civitas (ps. 121, 3). quia etenim illa internæ pacis visio ex sanctorum civium congregatione construitur, Jerusalem cœlestis ut civitas ædificatur, quæ tamen in hac peregrinationis terra dum flagellis percutitur, tribulationibus tunditur, ejus lapides quotidie quadrantur. Et ipsa est civitas, scilicet sancta ecclesia, quæ regnatura in cælo adhuc laborat in terra. — Quæ civitas habet hic in sanctorum moribus magnum jam ædificium suum. in ædificio quippe lapis lapidem portat. quia lapis super lapidem ponitur, et qui portat alterum, portatur ab altero. sic in sancta ecclesia unusquisque et portat alterum et portatur ab altero, nam vicissim se proximi tolerant, ut per eos caritatis ædificium surgat. *Gregor. M.* in Exech. 2, 2, 5. S. No. 251, 2. *ἔχομεν δὲ ἐν ἑαυτοῖς καὶ γῆν, ἣν χρὴ γεωργεῖν, καὶ πόλιν, ἣν δεῖ οἰκοδομεῖν, εἴπερ ἐσμὲν θεοῦ γεωργία, θεοῦ οἰκοδομή* (1 Cor. 3, 9). *Origenis* sel. in Ezech. 9. *ὕντες λίθοι ναοῦ πατρὸς, ἡτοιμασμένοι εἰς οἰκοδομὴν θεοῦ πατρὸς, ἀναφερόμενοι εἰς τὰ ὕψη διὰ τῆς μηχανῆς Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὅ ἐστιν σταυρὸς, σχοινίῳ χρώμενοι τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ· ἡ δὲ πίστις ὑμῶν ἀναγωγεὺς ὑμῶν, ἡ δὲ ἀγάπη ὁδὸς ἡ ἀναφέρουσα εἰς θεόν· ἐστὲ οὖν καὶ σύνοδοι πάντες, θεοφόροι καὶ ναοφόροι, χριστοφόροι, ἁγιοφόροι.* S. *Ignat.* ep. ad Ephes. 9.

V. 25 flg. *Cyprian.* de laude martyrii p. 623. beschreibt den Himmel nach irdischen Bildern also: omnia illic non frigoris nec ardoris, nec ut in autumno arva requiescant, aut iterum vere novo tellus fecunda parturiat; unius cuncta sunt temporis, unius poma feruntur æstatis, quippe cum nec mensibus suis tunc luna deserviat, nec per horarum sol momenta decurrat, aut in noctem lux fugata concedat. habet populos quies læta, sedes tenet placida.

V. 25—28. In sempiterna vita sanctorum nec operosa erit actio, nec requies desidiosa; laus erit dei sine fastidio, sine defectu; nullum in animo tædium, nullus labor in corpore, nulla indigentia, nec tua, cui subveniri desideres, nec proximi, cui subvenire festines. omnes deliciæ deus erit et satietas sanctæ civitatis in illo et de illo sapienter beateque viventis. *Augustin.* de catech. rud. 47.

V. 53—58. Sicut nunc corpus animale dicitur, quod tamen corpus, non anima est: ita tunc spiritale corpus erit, corpus tamen, non spiritus erit. *August.* enchir. 23.

V. 55. Die Menäen nennen den auferstandenen Leib χιτὼν ἀφθαρσίας. Apr. 11.

V. 63. natura carnis post resurrectionem glorificata. *Hilar.* in ps. 2, c. 27.

305. De gloria cælestis Jerusalem quoad dotes glorificatæ animæ. hymnus.

Nec quisquam oculis vidit,
neque ullis sensibus,
nec quis cogitare scivit
de mundo viventibus,
quam bona deus promisit
hic se diligentibus.

Si caro glorificata
dona capit talia,
anima plene beata
habebit o qualia
sibi nude revelatâ
sponsi sui gloriâ!

Ibi namque sciendorum
plena sapientia,
cunctorum ac singulorum
concors amicitia,
nostrorum ut oculorum
jocunda concordia.

Ibi veræ pietatis
gloriosa dignitas,
singulis ut dei natis
honoris sublimitas,
gaudium æternitatis
veraque securitas.

Sic mens habebit tenorem
totalis scientiæ,
amicitiæ dulcorem,
pacis ac concordiæ,
pietatem et honorem
gaudens securrissime.

Eja quam mire gaudebit
beata tunc anima,
cum circumquaque habebit
tam immensa gaudia,
nec ullo unquam egebit,
augetur quo gloria.

Omni sensu sensitive
vigens deum sentiet
menteque intellective
clare hunc intelliget,
quem amplectens unitive
supra mentem diliget.

Vultu sponsi erit læta
tunc vis irascibilis,
summo bono tunc quieta
vis concupiscibilis,
totaque vero repleta
vis rationabilis.

Ratio tunc veritate
clare illustrabitur,
memoria summâ pace
plene quietabitur
voluntasque bonitate
tota transformabitur.

Consecuta jam prædicta
foris, intus, undique,
sancta mens quam benedicta
coram rege gloriæ,
sic tota circumamicta
claritatis lumine!

O quantum hæc jocundatur
sponsi præsens vultui,
quam intrasse gloriatur
in gaudium domini,
cibo quoque saginatur
eodem quo angeli.

Noli flere, nec tristari,
homo pusillanimis,
si contingat te gravari
laboribus variis,
seu graviter impugnari
temptamentis dæmonis.

En audis, quod non condignæ
passiones sæculi,
est promissum tam insigne
sempiterni præmii,
quo donabuntur benigne
cuncti dei famuli.

Auctor lucis et rex pacis,
dona participium
tuæ nobis claritatis
per unicum filium
perque fontem caritatis
almum tuum spiritum.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh. Die Melodie sollte beigeschrieben werden, aber die Notenstriche sind leer.

62 sponsus, Hs. 75 est fehlt der Hs.

V. 1. Modo cum fide vides, tunc cum specie videbis. *Augustin.* in 1 ep. Joh. tr. 6, 7.

V. 1—6. Vere supernæ remunerationis divitias humana mens nescit expendere. *Ennodii* epist. 1, 20.

V. 7. caro glorificata. Immortalitas corporis, quæ nobis in fine futura promittitur, cum magna sit res, non est profecto mole magna, sed licet corporaliter habeatur, incorporea quædam excellentia est. *Augustini* ep. 187, 12.

V. 13 flg. Ubi gaudium sine mœrore, requies sine labore, dignitas sine tremore, opes sine amissione, sanitas sine languore, abundantia sine defectione, vita sine morte, perpetuitas sine corruptione, beatitudo sine calamitate. S. *Anselmi Cant.* meditat. 14, 6. Scriptura divina vitam æternam in cognitione posuit divinitatis et fructu bonæ operationis. *Ambros.* de offic. minist. 2, 2.

V. 51. 52. illa contemplatio summam quietem habet, quæ in æterno dei regno tribuitur, summa vero quies illa præmium est justorum laborum, qui in ecclesiæ ministratione peraguntur. *Augustin.* quæst. evang. 2, 39.

LIEDER AUF DIE ENGEL.

306. De novem ordinibus angelorum.

Factor orbis angelorum per novenos ordines
civitatem sempiternam sic locavit primitus,
ut per eum pax in illa semper esset maxima;

Sed superbus intumescens in tonantem Lucifer
multa secum traxit inde transfugarum millia
proque cœlo se Gehennæ principari maluit.

Unde rerum summus ille providebat artifex,
in vacantes areæ sedes suscitare incolam,
qui subiret perditorum dignitatem ....

Jamque limo protoplastus conditoris per manum
membra sumens traxit alto se foventem spiritum,
sed nec ipse permanebat in recepto munere.

Illa vero fixa cœlo quæ steterunt agmina,
ordinatim sortiuntur dignitatum nomina,
ut quibusque dat valere rector ipse omnium.

Namque soli hi vocantur angelorum nomine,
qui ministrant in juvandis orbis hujus advenis,
sed suis post axe cœli deputandis civibus.

Quique tractant sola causæ principalis nuntia
propriâque nominandi sorte pollent insuper,
ex honoris qualitate jure sunt archangeli.

Ordo præest qui gerendis per bonos miraculis,
sive vivos sive carnis liberatos carcere,
ille nomen dignitatis sumit ex virtutibus.

Cura quorum ad fugandas præstat iras dæmonum,
quando captis inseruntur mentibus mortalium,
hos potestates vocari dogma sacrum prædicat.

Altiores his locati in supernæ patriæ
absque fine pace tuto, luce claro culmine,
principatus hi merentur consequi vocabulum.

Constat autem dominantes esse dictos nomine
eminentes his prioratu recepti muneris,
qui videntur ceterorum gratiam transcendere.

Ergo sedes sive thronos his notamen indidit
mos vetustus, cuncta per quos rex polorum judicat,
ex sacris auctoritate roborata vatibus.

Ex cherubim plenitate dicta sunt scientiæ,
quod scientem cuncta norint, ut in se est domino,
deque summis intimisque nil sit his incognitum.

Restat ergo nunc referre de seraphin ordine,
qui calore sunt amoris æstuantes in deo
huicque soli semper hærent caritate proximi.

His quibusque dum suatim constet esse singula,
ast habentur cuncta cunctis caritate mutuâ
possidet, dum quod ....., alter hoc in altero.

Nos et ipsi massa terræ sorte sanctâ talium
adjuvante rege summo tot locandi credimur,
quot malignus decidentes aulâ cœli depulit.

Unde fas est, nos supernæ more vitæ interim
hic in usum ferre nostrum angelorum munia,
ipsa quantum corporalis exulantum vis capit.

Hoc valere est favori cuiquam nostrum dux datus
atque custos mundialis incolatûs tempore,
illius per ut ducatum transferamur ad deum.

Angelos qui pascit ipsâ visione jam sui
et fide nos per viam nunc ambulantes sic alit,
ut supernis post cœquet inter astra civibus.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe, No. 244. Bl. 78. aus dem 10 Jahrh., ohne strophische Abtheilung. Das älteste Beispiel einer solchen dreizeiligen Strophe hat Prudentius und später Venantius Fortunatus (S. No. 101). Auch die rythmi Adelmanni bei *Mabillon* analecta p. 382 haben dieses Strophenmass, ebenso die prosæ Fulberti in der Magna bibliotheca patrum, ed. Colon. 11 p. 44. Andere Beispiele bei *Daniel* 1, 191 flg. Nach Inhalt und Fassung führt obiges Lied,

wie auch No. 308, wo der Nachweis gegeben ist, auf Gregor d. G. als seine Quelle zurück, und gehört in den Anfang des 7 Jahrhunderts, welche Zeit auch die Schwankungen der Metrik verrathen, die in dem Liede vorkommen.

Die Griechen feiern das Engelfest am 8 November, die neun Chöre heissen bei ihnen: *σεραφίμ, χερουβίμ, θρόνοι, κυριότητες, ἐξουσίαι, ἀρχαί, δυνάμεις, ἀρχάγγελοι, ἄγγελοι.* Eine etwas verschiedene Ordnung der Engel steht im *Triodion* BB, 2. *ἀρχαί, δυνάμεις, θρόνοι, σεραφίμ, κυριότητες καὶ ἐξουσίαι καὶ χερουβίμ, ἄγγελοι, ἀρχάγγελοι, θεὸν δοξολογεῖτε.* Da die Engel im Auftrage Gottes handeln, so haben sie Namen nach seinen Eigenschaften und daher wird auch Gott mit solchen Namen genannt, wie *ἐξουσιαστὴς πασῶν τῶν ἐπουρανίων δυνάμεων. Athanas.* in ps. 43, 22.

3 für eum verlangt der Vers ipsum. 8 arem stört das Versmass, vielleicht besser aulæ, wie 48. Dieser Vers wie auch 15. 16 etc. beweisen, dass keine Elision stattfindet. 9 Lücke in der Hs. für ein fehlendes Wort, vielleicht ist *munera* zu ergänzen, nach V. 12, der sich hieher bezieht. 32 die Cäsur schneidet das Wort prioratu, was nicht oft vorkommt. 37 plenitudo Hs., dicta, neutral, wie bei den Griechen, weil darunter agmina, *τάγματα* verstanden wird. S. No. 301. 15. 16. 38 für ut, sicut Hs., domino ist gegen Versmass und Sprache, dominum gibt einen richtigen Sinn. 41 für deo, domino Hs. 43 der Sinn der Lücke ist exoptat.

V. 1. 15. *angeli.* Sciendum, quod angelorum vocabulum nomen est officii, non naturæ; nam sancti illi cœlestis patriæ spiritus semper quidem sunt spiritus, sed semper vocari angeli nequaquam possunt, quia tunc solum sunt angeli, cum per eos aliqua nuntiantur. *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 34, 8. Dieser Unterschied ist wol auch der Grund, warum statt *ἄγγελοι* im Griechischen sehr oft *ἀσώματοι* gebraucht wird. — *ordines, ἀγγέλων τάγματα.* Men. Jan. Bl. 15. *τῶν ἀγγέλων ταξιαρχίαι.* Jul. Bl. 28. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 34, 7. vergleicht die 9 Chöre der Engel mit den 9 Edelsteinen bei Ezech. 28, 13.

V. 7—9. Es gab darüber auch eine andere Meinung, welche bei *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 34, 11 steht: superna illa civitas ex angelis et hominibus constat, ad quam tantum credimus humanum genus ascendere, quantos illic contigit electos angelos remansisse, sicut scriptum est: statuit terminos gentium secundum numerum angelorum (Deuter. 32, 8). tanta illuc ascensura creditur multitudo hominum, quanta multitudo remansit angelorum. Obiges Lied stimmt mit *Augustin.* enchirid. 9 (cap. 29) überein.

V. 13. *στρατιαὶ τῶν ἀγγέλων.* Nov. 13.

V. 41. In den Menäen heissen sie daher *πύρινοι λειτουργοί.* Jul. Bl. 29. Daher wird die Hierarchie auf Erden als ein Nachbild der Engelchöre angesehen: *πύριος ἀντίτυπον τῆς ἀγγελικῆς ἐν οὐρανῷ λειτουργίας τὴν τῆς ἱερωσύνης τάξιν ἐπὶ τῆς γῆς ἀνιστήσατο. Goar* p. 660. Vgl. No. 260, 29.

V. 57. Vgl. No. 249, 74—76.

307. Hymnus de angelis.

Tibi, Christe, splendor patris, vita, virtus cordium,
in conspectu angelorum votis, voce psallimus,
alternantes concrepando melos damus vocibus.

Collaudamus venerantes omnes cœli milites,
sed præcipue primatem cœlestis exercitus
Michaëlem in virtute conterentem zabulon.

Quo custode procul pelle, Christe, rex piissime,
omne nefas inimici mundo corde et corpore,
paradiso redde tuo sola nos clementia.

Gloriam patri melodis personemus vocibus,
gloriam Christo canamus, gloriam paraclito,
qui trinus et unus deus extat ante sæcula.

Um 1050 ff 05

Brevier-Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 63. 15 Jahrh. (A). Hs. No. 55 daselbst, 14 Jahrh. (B). Im Breviar. Mogunt. 15 Jahrh. (C). Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (D). Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. (E). Bei *Tomasi* p. 397 und *Daniel* 1, 220. Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (F). Dieses Lied und No. 313 scheinen ihrem Inhalt nach für eine bestimmte Kirche gemacht, die den Erzengel Michael zum Patron hatte.

1 vita et C. 7 rex Chr. A—F. 9 nos sola A—F. 10 gloria F.

V. 4. Angelos et virtutes dei beatissimos tanquam cives in hac nostra peregrinatione mortali veneramur et amamus. *Augustin.* de civit. dei 19, 23. Angelicos spiritus recte dei milites dicimus, quia decertare eos contra potestates aëreas non ignoramus. *Gregor. M.* mor. 17, 19.

V. 5. quid sunt illa angelorum agmina, nisi exercitus regis nostri? unde et idem rex dominus sabaoth dicitur, sabaoth quippe exercituum interpretatur. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 38, 5.

V. 6. *zabulus* oder *zabulon*, nicht so richtig *zabalus*, ist die gezischte Aussprache von *diabolus*. Hieronymus übersetzt in den Homilien des Origenes διάβολος durch *zabulus*, es scheint daher, dass zu seiner Zeit diese gezischte Form des Namens unter dem Volke gewönlich war. Die Zischung tritt ein, wenn auf die Sylbe di ein breiter Vokal folgt (a, o, u).

308. Oratio de novem ordinibus angelorum.

Summo deo agmina
trinæ hierarchiæ
modulantis carmina
dulcis symphoniæ,
mea nunc precamina
exaudite pie,
cunctaque discrimina
propulsate viæ.

Seraphin limpidius
deum contemplantes,
ceteris ardentius
ipsum peramantes,
cor meum sincerius
sitis radiantes
ac amoris fortius
igne reflammantes.

Dei ex præsentia
estis illustrata
plenâque scientiâ
cherubin beata;
per vos conscientia
fiat serenata
deique notitia
mihi detur grata.

Chorum datis tertium
throni sedis dei,
unde fit judicium
justi atque rei;
animi hospitium
condecenter mei
dignum in triclinium
præparetis ei.

Subditis spiritibus
dominationes
præsunt, dant minoribus
ministrationes
animæ virtutibus;
hæ subjectiones
debitas et viribus
donent actiones.

Justisque hominibus
præsunt principatus
et eorum actibus
tribuunt conatus,
per hos bonis moribus
semper ordinatus
sanctis et operibus
tandem sim beatus.

Potestates viribus
dæmones arcere
solent, ne hominibus
queant prævalere;
hæ me malis motibus
faciant carere
semper et affectibus
puris inhærere.

Hinc virtutes varia
signa operantur,
per quæ et prodigia
mira perpetrantur;
per has in me vitia
cuncta subruantur,
virtutum insignia
grata tribuantur.

Sacer præest pluribus
grex archangelorum,
qui sunt in majoribus
nuntii cælorum;
per hos intellectibus
fungar divinorum,
exposi bonis omnibus
fruar supernorum.

Angelorum spiritus
multum nobis grati,
singulis divinitus
estis deputati,
per vos semper penitus
simus gubernati,
post hanc vitam cælitus
vobis sociati. amen.

Hs. zu München, Clm. 3012. fol. 44^{b}. 15 Jahrh.

Obiges Lied, wie auch No. 306, folgt in der Erklärung der Engelchöre *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 34, 10. welcher sagt: *Virtutes* vocantur illi spiritus, per quos signa et miracula frequentius fiunt. *potestates* vocantur hi, qui hoc potentius ceteris in suo ordine perceperunt, ut eorum ditioni virtutes adversæ subjectæ sint, quorum potestate refrænantur, ne corda hominum tantum tentare prævaleant, quantum volunt. *principatus* etiam vocantur, qui ipsis quoque bonis

angelorum spiritibus præsunt, qui subjectis aliis dum, quæque sunt agenda, disponunt, eis ad explenda divina ministeria principantur. *dominationes* autem vocantur, qui etiam potestates principatuum dissimilitudine alta transcendunt. nam principari est inter reliquos priorem existere, dominari vero est etiam subjectos quosque possidere; ea ergo angelorum agmina, qui mira potentia præeminent, pro eo, quod eis cetera ad obediendum subjecta sunt, *dominationes* vocantur. *Throni* quoque illa agmina sunt vocata, quibus ad exercendum judicium semper deus omnipotens præsidet. quia enim thronos Latino eloquio *sedes* dicimus, throni dei dicti sunt hi, qui tanta divinitatis gratia replentur, ut in eis dominus sedeat et per eos sua judicia decernat (ps. 9, 5). *Cherubim* plenitudo scientiæ dicitur, et sublimiora illa agmina idcirco cherubim vocata sunt, quia tanto perfectiori scientia plena sunt, quanto claritatem dei vicinius contemplantur; ut secundum creaturæ modum eo pleno omnia sciant, quo visioni conditoris sui per meritum dignitatis appropinquant. *Seraphim* vocantur illa spirituum sanctorum agmina, quæ ex singulari propinquitate conditoris sui incomparabili ardent amore; seraphim namque ardentes vel incendentes vocantur, quæ, quia ita deo conjuncta sunt, ut inter hæc et deum nulli alii spiritus intersint, tanto magis ardent, quanto hanc vicinius vident.

49 potestas Hs. 59 quas Hs. Ueber das Neutr. 18 a. No. 306, 37.

V. 2. trinæ hierarchiæ. Der Dichter folgt darin dem *Thomas. Aquin.* compend. theolog. c. 126, der die neun Engelchöre nach philosophischen Ansichten in 3 Hierarchien abtheilt.

309. De angelis, oratio.

Novem chori angelorum
in Syon deum deorum
contemplando quem videtis
et ipsius congaudetis
jugiter præsentia:
Ipsum, precor, exorate,
ut pro sua pietate
lavet in me, quidquid aordet,
et remittat, quæ remordet
tristis conscientia.

Hs. zu Trier, Dombibliothek No. 45. F. des 15 Jahrh.

Eine griechische Parallele mit Aufzählung der Chöre ist folgende in den Menäen Nov. 8.

Τὰ χερουβὶμ καὶ σεραφὶμ
πολυόμματα,
τῶν ἀρχαγγέλων λειτουργῶν
τὰ στρατεύματα
σὺν ἐξουσίαις
θρόνοι, κυριότητες,
ἄγγελοι δυνάμεις τε
καὶ ἀρχαὶ δυναστεῖαι
σὺ τὸν ποιητὴν ἡμῶν
καὶ θεὸν καὶ δεσπότην,
μὴ ἀπορίψῃς δέησιν
λαοῦ ἁμαρτησάντος,
Χριστὲ πολυέλεε!

310. De angelis.

Sacri cœtus angelici
me semper roboretis,
ut possit a me perfici,
quod vovi, me juvetis.

Post vitæ finem judici
tremendo præsentetis,
cœli consortem effici
suppliciter oretis.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 640. Bl. 103. aus dem 14 Jahrh.

2 roborent Hs.

V. 1. 2. Angeli largiente deo in omni nos certamine protegunt. — undique enim nobis adesse circumspicimus, quorum defensione contra adversarios ex omni latere munimur. *Gregor. M.* mor. 30, 64. Die Schutzengel heissen bei den Griechen προϊστάμενοι ἄγγελοι. *Origenes* in Matth. 14, 21.

311. Hymnus de angelis, ad laudes.

Christe, sanctorum decus angelorum,
rector humani generis et auctor
nobis æternum tribue benigne
scandere cœlum.

Angelum pacis Michaël ad istam
cœlitus mitte, rogitamus, aulam,
nobis ut crebro veniente crescant
prospera cuncta.

Angelus fortis Gabriel ut hostem
pellat antiquum, volitet ab alto,
æpius templum veniat ad istud
visere nostrum.

Angelum nobis medicum salutis
mitte de cœlis Raphaël, ut omnes
sanet ægrotos pariterque nostros
dirigat actus.

Hinc dei nostri genitrix Maria
totus et nobis chorus angelorum
semper assistat simul et beata
concio tota.

Præstet hoc nobis deitas beata
patris ac nati pariterque sancti
spiritus, cujus reboat in omni
gloria mundo.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. mit der Melodie, 15 Jahrh. (A). Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 56, 14 Jahrh. (C). Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (D). Bei *Tomasi* p. 397. Das Lied ist von dem Bischof Hraban von Mainz. Die Kölner Ausgabe des Terentius und die Gröninger lassen die V. 17—20 weg, welche jedoch in den alten Hss. stehen und der Verbindung Marias mit den Engeln vollkommen gemäss sind (No. 302).

3 æterno D, benignus BCD. 5 rogitamus CA. 11 veniens in B. 12 auctor steht voran und rector nach B. 17 huic A.

V. 1. decus. Deus sanctorum angelorum choros, quos condidit, in usum sui decoris assumsit. *Gregor. M.* mor. 32, 7.

V. 5. 9. 13. cum angeli ad nos aliquid ministraturi veniunt, apud nos etiam nomina a ministeriis trahunt: Michael namque, quis ut deus: Gabriel autem, fortitudo dei: Raphael vero dicitur medicina dei. *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 34, 8. 9.

In den Menäen Nov. 8 steht auch ein besonderes Lied auf den Erzengel Gabriel.

312. De propeio angelo oratio.

Salve mi angelice
spiritus beate,
tu lucis uranicæ
plenus claritate,
qui jocunda frueris
dei visione,
et perfecta pasceris
delectatione.

Dum superbos spiritus
abstulit ruina,
te servavit cœlitus
gratia divina
et virtute stabili
mire jam beavit
et custodem fragili
mihi deputavit.

Flexis ergo genibus
cernuus honoro,
elevatis manibus,
supplex te imploro,
ut hac die jugiter
mihi sis defensor,
ne malignus nequiter
noceat offensor.

Corpus a periculis
per te tueatur,
a peccati maculis
mens custodiatur,
omni loco, tempore
me ab hoste tego,
corde, ore, opere
et in actu rego.

Preces pro me porrige,
excita torpentem,
oberrantem corrige,
erige labentem,
pristina, præsentia
penitus evelle,
mentis, carnis, vitia
et futura pelle.

Consolare, respice,
refove gementem,
purga, lustra, perfice
et inflamma mentem,
juva, doce, incita
ad actus virtutis,
fer in vitæ semita
prospera salutis.

Gratiam obtineas,
veniam petenti,
semper ut congaudeas
mihi pœnitenti,
sic hanc vitam peragam
semper placens deo,
mea desideria
cuncta sint in eo.

Horâ mortis propera
me consolaturus
et ab hoste libera
tecum perducturus
ad cœli palatia,
ubi sine fine
vera sunt solatia
laudesque divinæ.

Hs. zu München, Clm. 3012. fol. 44. 15 Jahrh.

V. 1. 2. Matth. 4, 6. 18, 10. Hebr. 1, 14. *Gregor. M.* moral. 2, 3. quomodo angeli aut semper deo assistere (Daniel 7, 10), aut videre semper faciem patris

posrunt (Matth. 18, 10), ei ad ministerium exterius pro nostra salute mittuntur? quod citius solvimus, si, quantæ subtilitatis sit angelica natura, pensamus. neque enim nisi a divina visione foras exeunt, ut interim contemplationis gaudiis priventur, quia, si conditoris aspectum exeuntes amitterent, nec jacentes erigere, nec ignorantibus vera nuntiare potuissent (l. possent), fontemque lucis, quem egredientes ipsi perderent, cæcis nullatenus propinarent. in hoc itaque est nunc natura angelica a naturæ nostræ conditione distincta, quod nos et loco circumscribimur et cæcitatis ignorantia coarctamur: angelorum vero spiritus loco quidem circumscripti sunt, sed tamen eorum scientiæ longe super nos incomparabiliter dilatantur. — mittuntur igitur et ministrant, quia et per hoc, quod circumscripti sunt, exeunt; et per hoc, quod intus quoque præsentes sunt, nunquam recedunt. et faciem ergo patris semper vident, et tamen ad nos veniunt, quia et ad nos spiritali præsentia foras exeunt, et tamen ibi se, unde recesserant, per internam contemplationem servant.

V. 19. elevatis manibus, d. h. mit erhobenen, ausgebreiteten Händen, bei *Hieron.* contra Pelag. 3, 15. expansis manibus, wie die Gebete in der Messe von jeher verrichtet werden, wofür eine Stelle genügt. *Gregor. Naz. or.* 38. p. 495. τὰς χεῖρας ἀνατείνειν τῷ θεῷ, εἶτα δῶρα προσάγειν, εἶτα ὑπερεύχῃ λαοῦ. Vgl. No. 260, 125. 126.

V. 22. rege. Quia cunctorum conditor omnia per semet-ipsum tenet et tamen ad distinguendum pulcræ universitatis ordinem alia aliis dispensantibus regit, non immerito reges angelorum spiritus accipimus, qui quo auctori omnium familiarius serviunt, eo subjecta potius regunt. *Gregor. M.* mor. 4, 35.

313. In festo s. Michahelis archangeli.

Mysteriorum signifer
cœlestium, archangele,
te supplicantes quæsumus,
ut nos placatus visites.

Ipse cum sanctis angelis,
cum justis, cum apostolis
illustra locum jugiter,
quo nunc orantes degimus.

Castissimorum omnium
doctorum ac pontificum
pro nobis preces profluas
devotus offer domino,

Hostem repellat ut sævum
opemque pacis dirigat
et nostra simul pectora
fides perfecta muniat.

Ascendant nostræ protinus
ad thronum voces gloriæ
mentemque nostras erigat,
qui sede splendet fulgidâ.

Hic virtus ejus maneat,
hic firma flagret caritas,
hic ad salutis commoda
suis occurrat famulis.

Errores omnes auferat
vagosque sensus corrigat
et dirigat vestigia
nostra pacis per semitam.

Lucis in arce fulgidâ
hæc sacra scribat carmina
nostrasque simul nomina
in libro vitæ conserat.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 14 Jahrh. Bl. 36 mit der Weise (A), und bei *Daniel* 1, 104 (D). Auch in einer Perg.-Hs. des 13 Jahrh. zu Lichtenthal (L). Bei *Stephenson* Int. hymn p. 113 (E). Hs. von S. Peter No. 23 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. mit der Melodie. Diese Hs. hat noch V. 16 eine *divisio*, was auch in andern vorkommt, sonst keine Abweichung. Hs. zu Lichtenthal, 13 Jahrh. (E). Hs. von S. Georgen zu Karlsruhe, 15 Jahrh., mit der Melodie, auch ohne Abweichung. Bei *Tomasi* p. 396 (T). Ein Lied auf den h. Michael steht auch unter den Hymnen des *Marcius* S. 266., es geht aber nicht wie dieses vom Offertorium der Seelenmesse aus, worin Michael signifer heisst, sondern vom Sturze der bösen Engel. Ebenso das Lied des Erasmus auf diesen Erzengel.

10 aut für ac E. 16 perlustret B, manent E, so auch eine Hs. bei T. 19 vocis B. 20 fulcida L., so auch V. 29. 22 flagrat L. 24 occurrit B. 32 conferat DT, besser inserat.

V. 1. mysteriorum. Nov. 8.

Των ἀπορρήτων ἀγγέλων
πρῶτος ὑπάρχεις σαφῶς,
καὶ λειτουργὸς τῆς θείας
φωταυγίας ἐνδίκως
αὐτόπτης καὶ μύστης
σῶσον ἡμᾶς,
Μιχαὴλ ἀρχιστράτηγε,
τοὺς ἐν πίστει τιμῶντας σε πανσθένως
καὶ ἐρρωνύντας τὴν τριάδα πανσθ'.

Quoties mirae virtutis aliquid agitur, Michaël mitti perhibetur, ut ex ipso actu et nomine detur intelligi, quia nullus potest facere, quod facere praevalet deus. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 34, 9.

V. 10. meminit, s. die Nachweisungen zu No. 270. B. 269.

V. 32. Die Anführung des *liber vitae* ist in den liturgischen Büchern sehr alt, dafür steht auch *littera celestis, aeternalis pagina, celestis pagina, scriptio sempiterna*, s. *Mabillon* liturg. Gall. p. 242. 255. 233. 273. 276. In den merowingischen Urkunden erscheint der Ausdruck *liber vitae* schon im Jahr 613 (*Bréquigny* acta et diplom. 1, 111. 114), und bei *Gregor. Turon.* hist. 1, 27. Vgl. *Binterim* de libris baptismor. p. 17. Constitut. apost. 8, 8. *ἐγγράφητι αὐτοὺς ἐν βιβλίῳ ζωῆς.* Auch im griechischen Ritual. *Goar* p. 389. *βιβλίον ζωῆς τοῦτον.* Men. Dec. 23. Alle diese Stellen beruhen auf der Bibel (Philipp. 4, 4. Apocal. 3, 5. 20, 12. 21, 27.) und der Namen *liber vitae* wurde auf die Anniversarienbücher oder Nekrologien übertragen, weil man die Stelle bei Luc. 10, 9. mit den Stiftungen in Beziehung brachte, wie es zuweilen in den Urkunden ausdrücklich erwähnt wird. Traditt. Wizenburg. ed. *Zeuss* p. 24.

314. De s. Michaele.

Archangelum mirum magnum,
Michaëlem militem,
miro fulgore fulgentem
veneramur principem.

Bene conditum a deo
ad supernam gloriam,
bene cognoscentem deum
suumque creatorem.

Cujus vita, cujus virtus,
cujus status stabilis,
cujus potestas a deo
magna admirabilis.

Deus dedit Michaëlem
principalem pastorem,
deus illum ordinavit
hominum protectorem.

Electus atque constructus
domini prudentiâ,
elevatus ac formatus
dei sapientiâ.

Fortitudine bellicâ
consternatis celebris
pro salute triumphali
humanique generis.

Gloriam dei contendit
cum perverso doctore,
cum olim altercaretur
de Moysico corpore.

Hanc nemirum quam præclaram
continebit gloriam,
cum conteret antichristum
per miram victoriam.

In exercitu cælorum,
in virtutum agmine
nonne fulget Michael mirus
pulcherrimo ardore?

Kastro cælorum constructo
victo diabulo
tunc fulgebit Michael mirus
cum coorte credulo.

Lux cælorum ac terrarum
præclarum, mirabile,
nomen atque nomen magnum
Michaëlis celebre.

Magistratibus cælorum
atque legionibus
deus dedit Michaëlem
ducem multis millibus.

Nonne armiger potentis
belligerque rectoris?
nonne Michael magnus manet
manus fortis factoris?

O archangelum cælestem,
o terrestrem judicem,
o ornatum, decoratum,
o probatum militem!

Principalibus doctrinis
divinisque vocibus
princeps exercitus dei
insignis afatibus.

Quis maris profunditatis,
quis cœli de extremis,
quis conscius celsitatis
adsumi de supernis?

Rector atque veri doctor
protectorque gentium,
nonne fulget Michael mirus,
cum sit sol credentium?

Saluberrimâ doctrinâ
claroque monimine
liberavit Michael mundum
magno adjuvamine.

Terribile mundo malum
antichristi venenum
extingetur a Michaele
mortiferum, morbidum.

Verum archangelum magnum
adjuramus maximum,
nostram caritatem firmet
in deum et proximum.

Xsti aurora fulgebit
in futuro agmine,
archangelus manus mundo
cum ingenti fulgore.

Vmnus in cunctu cœli chœris incessantibus cantat Michael, miram laudem angelis clamantibus.

O Michaelis oramina deprecamur celsissima almique regis regmina postulamus perpetua.

Zono fesco formatus ornatusque tegmine regnat nunc atque regnabit in regali culmine.

qui regnas in [sæcula] sæculorum amen. benedicat de[u]s te et Michael for moilrumm amen.

Reichenauer Hs. No. 221. fol. ult. zu Karlsruhe, aus dem 8 Jahrh., von fränkischer Hand geschrieben. Nur die Gesätze sind durch Punkte abgetheilt, die einzelnen Verse nicht. Man kann auch je zwei Verse in einen langen abtheilen, wie der Stab- und Sylbenreim beweist. Ein Lied nach dem Abece, von einem irischen Dichter, wie die Schlussworte: for moilrum verrathen, worunter wahrscheinlich Michael als Patron (for) einer Kirche verstanden ist. Sowol in Michael als in adonai werden V. 39. 51. 63. 71. 75. 87 die Zweilaute nach irischer Metrik einsylbig gebraucht. Drei andere Lieder auf diesen Erzengel stehen bei *Sokstar* martyrol. hispan. 3, 116 flg.

15 ordinant, Hs. ist aber corrigirt. 21 bella, Hs. Schrbf. 22 consternatus, Hs. 33 triumph ist undeutlich, triumphantum wäre besser. 34 humani, irische Schreibweise. 36 für ductore, irische Lingua rustica. 38 lies Moysis, dreisylbig, denn das Adjektiv ist ohne Beispiel und der irischen Construktion nicht angemessen. 39 für nimirum, irische Schreibung. 50 f. deserto diabolo, ir. Schreibung. 59 f. roborto. 60 besser efflatibus, denn es bezieht sich auf seinen Namen Quis ut deus? 61 proditatis Hs. 65 Adhonai Hs. 65 die Buchstaben vo sind durch Wurmstich zerfressen. 72 magna Hs. 75 f. extinguetur. 83 für archangeli, denn mess fulgebit wiederholt werden. 85 con ist etwas undeutlich; ymnus f. hymnus.

V. 1. In den Menäen heissen die Erzengel ἀρχιστράτηγοι und ταξιάρχαι. Jul. III. 28. 31. besonders Michael φωσφόρατος ἀρχιστράτηγος μετὰ τῶν ἄνω δυνάμεων, auch πρωτάγγελος, πρώτιστος, ἀρχιτρόπαιος. Sept. 6. ταξιάρχης. Nov. 8.

V. 3. ἀστραπόφορος. Nov. 8. fulgore kann nach irischer Schreibart auch fulgure seyn, dann steht es dem griechischen Ausdruck ganz nah.

V. 10. πρώτιστος καὶ πρώτιστος τοῦ ἀμετόκου γένους. Nov. 8.

V. 28. Nach der Epist. Judæ 9. hat der Erzengel Michael mit dem Teufel gekämpft um den Leichnam des Moyses, worauf obige Stelle hinweist. Daher wird Michael angerufen, um die Seelen der Abgestorbenen in den Himmel zu geleiten, was auch in die Gebete und Gesänge der Seelenmesse aufgenommen ist, wo es zum Offertorium heisst: signifer sanctus Michael repræsentet eas (scil. animas defunctorum) in lucem sanctam etc. Ebenso ein altes Messgebet bei *Martene* de antiq. eccles. rit. 2, 381. adsit ei angelus testamenti tui Michael. In einer andern Stelle (ibid. 2, 389) steht dafür: assit ei angelus Gabriel, was vielleicht ein Fehler ist.

V. 71 flg. er heisst τοῦ κόσμου πρωτόκτιστος (Nov. 8) in Bezug auf seinen Kampf mit dem Lucifer, weil die Schöpfung des Menschen darauf folgte. Deswegen wird Michael auch genannt τῶν οὐρανίων ταγματῶν ταξιάρχην καὶ τῶν ἐν γῇ ἀνθρώπων ἰσχυρὸς προστάτης, φίλος καὶ φύτης. ib.

315. Hymnus s. Michaelis.

Unitas in trinitate
spes mea fixa non in homine,
sed archangelum deprecor
Michaëlem nomine,

Ut sit obvius ac missus
mihi deo doctore
horâ exitus de vitâ
istâ atque corpore,

Ne me durat animarum
minister inergiæ,
ipse princeps tenebrarum
atque pes superbiæ.

Adjutorium succurrat
Michaelis archangeli
ad me horâ, qua gaudebunt
justi atque angeli.

Illum rogo, ne dimittat
mihi truces species
inimici, sed deducat,
ubi regni requies.

Adjuvat me sanctus Michael
diebus ac noctibus,
ut me ponat in honorum
sanctorum consortibus.

Sanctus Michael intercedat
adjutor probabilis
pro me, eum quia peccator
.... atque fragilis.

Sanctus Michael me defendat
semper suâ viribus
animâ egrediente
cum sanctorum milibus.

Sanctus Gabrihel, sanctus Raphael
atque omnes angeli
intercedant pro me semper
simul et archangeli.

Æterne possunt præstare
regis regni curia,
ut possideam cum Christo
paradisi gaudia.

Gloria sit semper deo,
patri atque filio
simul cum sancto spiritu
in uno consilio, amen.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe, No. 221, vorletztes Blatt, aus dem 8 Jahrh. von fränkischer Hand, aber von einem irischen Dichter.

2 dem Verse nach ist *fito* zu viel. 6 für doctore, nach irischer Aussprache. 10 von *iergia*, zusammenhängend mit den Ieesessenen, *iergipiires*. 28 fehlt ein Wort ohne Lücke der Hs. 37 *æterne* Hs. 38 es steht *eeuriee*, d. i. *euria* nach der Schrift des 8 Jahrhunderts, oder *curia*; beide Verse sind undeutlich und wahrscheinlich verdorben. 39 für possideam.

V. 1 bezieht sich sowol auf das Glaubensbekenntniss des h. Athanasius: *quicūq; ve quoq; uniuersa*, als auch auf die Verbindung des Trisagiums mit den Evangelia S. No. 316, 1—4.

V. 3. *Chrysost. de Laz.* 2, 2. *εἰ γὰρ πόλιν ἐκ πόλεως ἀποζῆσαι τοῦ γειτονεύοντος δυήσεται, πολλῷ μᾶλλον ἡ ψυχὴ τῆς σαρκὸς, ἀπαμφοτέρων καὶ πρὸς τὴν μέλλουσαν μᾶλλον ἀναγκαιοτέρων ζωὴν τῶν ἐδαγμένων αὐτὴν δεήσεται. — οὐχ ὁ τῶν δεσμῶν δὲ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐκ πονηρίας ζώντων ἀπάγουσι δεῖ τὰς ψυχάς, — τῶν μὲν ὡς δοκιμίους, τῶν δὲ ὡς στεφανίτας.*

316. De s. Michaele.

Lumen æterno radians nitore,
verbo viventis resonans ab ore,
alma conjuncti sobolesque juris
annue votis!

Lege qui certâ moderaris alte
cuncta cælorum, dominans ubique,
quo tibi promptâ pietate mentis
serviat orbis:

Te chorus claro celebrat honore,
quem locat dextris tua dextra fortis,
inter hos princeps mediante summo
Michahel astat.

Hic tui prædux populi sacrati
bella congressu superat secundo,
quem pavet cæli revolutus axe
lividus hostis.

Gloriam cujus meruit triumpho
miles invictus dominoque fidus,
quo jacet pestis, similis tonanti
quæ cupit esse.

Michahel summus quis ut est alumnus?
hoc deus viarit, reprimens superbos
roborans alte stabili vigore
agmina cæli.

Consulem votis precibusque sacris
hunc colit casto pietas amore,
vota qui summi genitoris offert
viribus altis.

Tu libens festis animas choreis
carne migrantes sociato sanctas,
quo salus perpes fideique merces
regnat in ævum.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier, No. 1118, aus dem 8 Jahrh.

V. 1 — 4. Die Doxologie geht in diesem Hymnus voraus, statt dass sie gewöhnlich am Schlusse folgt. Den Grund ersieht man aus den griechischen Liedern, worin die Erzengel mit dem Trisagium verbunden werden; die Hymnen auf sie sind daher gleichsam nur Abgesänge ihres eigenen Hymnus auf die h. Dreieinigkeit. Es genügt ein Beispiel aus den Menäen Nov. 8.

Τριφαὲς ὕμνος
παρατείνῃς φαιδρύνατος
Μιχαὴλ ἀσωμάτων,
ἀρχιστράτηγε,
ῥυσὶ τῶν σῶν δυνάμεων
προστάτης γεγόνατος·
ἄγιος εἶ, ὁ πατήρ,
ἅγιος ὁ συνάναρχος
λόγος ἅγιος,
καὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα,
μία δόξα,
βασιλεία μία, φύσις
μία θεότης καὶ δύναμις.

V. 11. bezieht sich auf Apocal. 12.

V. 25. 30. consules. So nennt auch *Gregor. M.* mor. 4, 55 die Engel: bene etiam consules vocantur, quia spiritali reipublicæ consulunt, dum nos sibi ad regnum socios jungunt. bene consules vocantur, quia dum ipsis nuntiantibus voluntatem conditoris agnoscimus, in eis procul dubio consultum ab hac angustia nostræ tribulationis invenimus.

317. Sequentia de s. Michaele, quam Alcuinus composuit Karolo imperatori (*troparium*).

1. Summi regis archangele Michahel,

Intende, quæsumus, nostris vocibus,

2. Te nanque profitemur esse supernorum principem civium.

Te deum generi humano orante diriguntur angeli,

3. Ne lædere inimici, quantum cupiunt, versuti fessos unquam mortales prævaleant.

Idem tenes perpetui potentiam paradisi, semper te sancti honorant angeli.

4. In templo tu dei thuribulum aureum visus es habuisse manibus,

Inde scandens vapor aromate plurimo pervenit ante conspectum dei.

5. Tu crudelem quum draconem forti manu straveras, faucibus illius animas eruisti plurimas.

Hinc maximum agebatur in cælo silentium, millia millium et dicunt: „salus regi domino!“

6. Audi nos Michahel, angele summe, huc parum descende de poli sede, nobis ferendo opem domini levamen atque indulgentiæ.

Tu nostros, Gabrihel, hostes prosterne, tu, Raphael, ægris affer medelam morbos absterge, noxas minue nosque fac interesse gaudiis beatorum.

Has tibi symphonias plectrat sophus, induperator.

Hs. zu Trier, Stadtbibliothek No. 1285. 11 Jahrh. mit der Melodie. Unter Alcuins Gedichten in der Ausgabe Frobens steht dieses nicht. Wäre es wirklich vom ihm, so hätte man in diesem Liede das älteste Beispiel einer lateinischen Sequenz, doch lässt sich darüber aus einer einzigen Hs. noch nicht urtheilen. Das höhere Alter dieses Tropariums ergibt sich aber aus einer Ueberarbeitung, wovon ich auch eine Hs. des 11 Jahrh. fand, die also beweist, dass

zu gleicher Zeit zwei Texte vorhanden waren. Von der Ueberarbeitung gibt es mehrere Texte, deren Abweichungen unter sich stärker sind, als sonst bei solchen Sequenzen vorkommt, was ebenfalls auf einen älteren Text zurückführt. Obiger Text ist besser als die Bearbeitung, und die Hs. nur in einer Stelle fehlerhaft, sie hat V. 11 prævalent, was ich nach der Sprache und dem Versmass ändern musste. Ich lasse hier unmittelbar die Ueberarbeitung folgen.

De s. Michaele, alio modo (*troparium*).

1. Summi regis archangele Michahel,
Intende quæsumus nostris precibus.

2. Tu deum obsecra pro nobis,
ut mittat auxilium miseris;
To namque profitemur esse supernorum civium principem.

3. Principalis est potestas
a domino tibi data
peccantes salvificare animas.
Idem tenes perpetui
potentiam paradisi,
omnes cives te adorant superi.

4. Tu in templo dei
thuribulum aureum
visus es habuisse manibus,
Inde scandens vapor
aromate plurimo
pervenit ante conspectum dei.

5. Quando cum dracone magnum perfecisti prælium,
faucibus illius animas eruisti plurimas.
Hinc maximum agebatur in cœlo silentium,
millia millium dicebant: „salus regi domino!“

6. Audi nos Michahel,
angele summe,
tu parum descende
de poli sede,
nobis ferendo opem domini
atque levamen indulgentiæ.
Tu nostros Gabrihel
hostes prosterne,
tu Raphahel ægris
affer medelam,
morbos absterge, noxas dilue,
nosque fac interesse gaudiis
beatorum.

Hs. zu Freiburg, No. 66, 15 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 69. 11 Jahrh. (B). Bei *Clichtoveus* elucidat. p. 219. (C).

4 vocibus C. 7. 8 stehen in A nach 4. confitemur A. 8 B verbessert princ. civ. so hat auch C. 12 tenens A. 13 principatum C. 14 domine f. superi B, concives honorant C. Die Stelle wurde geändert wegen dem Worte *adorant*, was aber auch nur verehren heisst. S. No. 51, 84. 17 B hat Michael, und darüber von gleich-alter Hand: vel manibus. 19 aromatum BC, plurimo stand auch in B, ist aber in plurimus verändert. plurimorum C, gegen das Versmass. 21 magno B, commisisti C. 22 abstraxisti BC. 23 agetabatur A. 24 multa mill. C, gegen das Versmass. 26 archangele C. 27 über *tu* steht in B vel huc. Dies hat C. palam f. parum A. 29 ferende A. 32 profluo A. 34 aufer A. 35 noxias A, hostes minue B, aus 32 matt wiederholt.

V. 15—24. Apocal. 8, 3. 4., welche Stelle nach Apocal. 12, 7. auf den Erzengel Michael angewandt ist.

318. S. Michahelis (*troparium*).

1. Magnum te Michahelem
habentes pignus
Civium nostrorum, si tamen
servi studeamus esse dei,
Poscimus, ut tuis precibus
consortes mereamur fieri.

2. Eorum beatitudinis
ineffabilis
quam in dei conspectu eos
habere confidimus.
Qui est beatitudo vera
sanctorum perpetuo.

3. Quod quia
scimus non posse fieri
Nisi bonis studeatur
meritis,
Poscimus, ut deum sanctos mores
nos instruere
semper postules.
Ut introire valeamus aulam,
quæ non recipit
ullam maculam.

4. Tu qui dei caritatem retinens
immortalis perdurasti Michahel,
post mortem requiem
nobis deprecare.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 69. 11 Jahrh. (B). Hs. zu München, Clm. No. 14322. f. 34. 11 Jahrh. mit Neumen (C). Hs. zu München No. 14004. f. 115. 11 Jahrh. (D). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 202. m. Neumen, 11 Jahrh. (E). Hs. zu Freiburg No. 66, 15 Jahrh. (F). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. 14 Jahrh. mit der Melodie (G). Bei *Daniel* 2, 24. steht der Anfang.

Die 4 ersten Verse sind in D nur 1 Strophe. 2 habentem ABCDG. 3 civ. nost. fehlt in F. 10 confidemus C. 11 es A. 12 perpetua ACFG 15 studeamus AFG, bonis fehlt F. 17 deum fehlt A. 20 introire haben alle, der Vers verlangt *intrare*. 21 non fehlt B. 23 retines ACFG. 25 req. fehlt F.

V. 24. *immortalis* ist als Gegensatz zu *mortem* im V. 25 gewählt, denn der Abfall Lucifers war sein Seelentod, weil der Abfall der Seele von Gott dem Tode gleichgestellt wird. Dafür steht No. 312, 13 *stabilis*, so auch No. 314, 10. Diabolus in vivendi essentia etiam moriendo subsistit, quem perditio vitæ non subtrahit, quia in æterno dolore positum servando *mors immortalis* extinguit. *Gregor. M.* mor. 4, 3. Vgl. No. 215, 12.

319. De s. Michahele (*troparium*).

1. Ad celebres, rex cœlice,
laudes cuncta
Pangat canorâ caterva
symphoniâ
Odas atque solvat concio
tibi nostra,

2. Cum jam renovantur

Michahelis inclyta
valde festa,
Per quem lætabunda
perornatur machina
mundi tota.

3. Novies distincta
spirituum sunt agmina,
per te facta;
sed cum vis, facis hæc
flammea per angelicas
officinas.

4. Inter primæva
sunt hæc nam creata tua,
cum simus nos
ultima factura, sed imago tua.
Theologica
categorizant symbola
nobis hæc ter
tripartita per privata officia:

5. Plebs angelica,
phalanx et archangelica,
principans
turma, virtus uranica,
ac potestas almiphona.
Dominantia
nomina,
divinaque subsellia,
cherubim ætherea
ac seraphim ignicoma.

6. Vos, o Michahel, cœli satrapa,
Gabrielque vera
dans verbi nuntia,
Atque Raphahel vitæ vernula,
transferte nos inter
paradisicolas.

7. Per vos patris cuncta
complentur mandata,
quæ dat
Ejusdem sophia
compar quoque pneuma,
una permanens in usiâ,
cui estis administrantia
deo millia
millium sacra.
Vices per bis quinas
bis atque quingentas
vestra
Centena millena
assistunt in aula,
ad quam rex ovem centesimam
verbigena drachmamque decimam
vestra duxit
ad agalmata.

8. Vos per æthra,
nos per rura terrea,
pars electa, harmoniæ
vota demus hinc
per lyricas cytharas,
Quo post bella
Michahelis inclyta
nostra deo sint accepta
auream super
aram thymiamata.

9. Quo in coævа jam gloria
Condecantemus alleluja.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20 f. 68. 11 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (C). Hs. zu München. Clm. 14322. f. 34. 11 Jahrh. mit Neumen (D). Missæ spec. Constant. (v. 1484) f. 28 (E). Bei *Daniel* 2, 24 steht der Anfang.

3 pangant B. 5 solvant B. 6 tota, später corrigirt nostra B. 10 que, spätere Correctur in B. quæ DE. 13 nonies E. 14 pneumatum C. 20 jam E.

28 fehlt in E. 33 numina AEBD. 35 cherubin AEC. 36 seraphin AEC. 41 transferre E. 44 A wiederholt patris, contemplentur C. 53 quingenta DE. 54 dena f. vestra B. 58 verbigenam A. 59 das Versmass verlangt *perduxit*, was aber kein Text hat. 61 vos A, ethera EC. 62 über terrea steht in B von alter Hand: vel dena. 64 damus CDE. 65 lydricas A. 69 vestra A, nostro E. 69 aurea E. 70 auram C. 71 cœna A, der Abschreiber dachte an das himmlische Gastmal, aber das Versmass verlangt coœva.

V. 30. turma uranica, *οὐράνιος στρατεία*. Oct. 19.

V. 41. 42. paradisicolæ. S. Michael, præposite paradisi, animam meam deduc in paradisum exultationis æternæ. S. *Anschni Cant.* orat. 36. Bei den griechischen Begräbnissen wird gesungen: *οἰκτείρησον τὸ σὸν πλάσμα, δέσποτα, παραδείσου πάλιν ποιῶν πολίτην με. Hagiasmat. mega* p. 223.

V. 61. 62. Diese Gegenstellung drücken die Menäen so aus: *πυρίνοις χείλεσιν ὕμνει σε τὰ χερουβίμ, Χριστὲ ὁ Θεός, (ἡμεῖς δὲ) κροτοῦμεν αἶνον τὸν τρισάγιον τοῖς πηλίνοις χείλεσιν.* Nov. 8.

V. 72. Vox angelorum est in laude conditoris, ipsa admiratio intimæ contemplationis. *Gregor. M.* moral. 2, 10.

320. De s. Michahele.

Michael, dux angelorum,
qui draconem de cælorum
profligasti sedibus,
ne superbi deprimamur,
fac flemissos, ut jungamur
per te cæli civibus.

Hs. zu Coblenz No. 162. S. 55. 17 Jahrh.

Diese Strophe ist vielleicht ein Bruchstück aus einem Liede, denn die Sequenz des Adams von S. Victor auf den Erzengel Michael bei *Clichtoveus* fol. 119 flg. hat dasselbe Versmass, wie auch eine andere bei *Neale* sequent. p. 192. aus dem Messbuch von Rennes. Ihrem Inhalt nach kann sie aber auch ein vollständiges Gebet in Form einer Antiphone seyn. Aehnliche stehen in der Reichenauer Hs. No. 60. f. 145. 146. des 12 Jahrh. zu Karlsruhe, die so lauten:

Ant. Angelus archangelus
Michael, dei nuntius
de animabus justis.

Ant. Michael præpositus
paradisi, nuntius
de animabus justis.

Beide Antiphonen beziehen sich auf sein Geleit der Seele. S. No. 314, 28. Ich füge zur Vergleichung ein prosaisches Gebet aus einer Languedokischen Hs. zu Donaueschingen bei, welches die meisten Eigenschaften des Erzengels enthält. Comunio de sanct Miquel archangel. Princep molt glorios, sent Miquel, duc dels osts celestials, rebedor dels animes, batalador dels mals sperits, princep de la esglesia de deu apres de Jhesu Christ, duc maravelles de gran excellencia e vertut, delivra a mi e a tots aquels, quit reclamen, de tota adversitat, e fes nos profitar e crexer en la lahor de deu per lo teu precios offici e digna pregaria, prega.

I. Register über die Liederanfänge.

Was mit * bezeichnet ist, sind entweder Bruchstücke, oder Lieder, die nur angeführt werden.

	Seite
Ach homo perpende	398
* Ad beatæ trinitatis	173
Ad celebres rex cœlice	454
Ad cœli clara non sum	387
Ad cœnam agni providi	217
Ad cœnam uberem	226
Adesto sancta trinitas	10
Ad domi[illegible] clamaveram	393
Ad horam completorii	125
Ad matutinum gemide	121
Ad nonam ego sitio	124
Adoro te devote	275
Ad primam præsentatus es	121
Ad sextam cum funiculis	123
Ad tertiam nequissimus	122
Ad vesperam aromata	124
Aeterna cœli gloria	215
Aeternæ regi gloriæ	179
Aeterne rex altissime	228
Aeternus orbis conditor	31
Agni paschalis esu	207
Alleluja piis edite laud	86
Alma chorus domini	5
Alpha et ω magne deus	14
Amorem sensus erige	97
Amor Jesu dulcissimus	329
Amor patris et filii totius	237
Amor patris et filii veri	236
Angelorum si haberem	361
* Angelus archangelus	456
A patre prodit genitus	23
A patre unigenitus	79
Apparuit benignitas	66
Archangelum mirum	447
Arte mira miro consilio	30
Ascendentem Christum	266
* A solis ortus cardine	100
Astra polorum	231
Audax es vir juvenis	395
Audi benigne conditor	95
Audi mirabilia	57
Audi tellus audi	403
Aurora lucis rutilat	190
Ave caput Christi gratum	158
Ave caro Christi cara	271
Ave Christi corpus carum	292
Ave Christi corpus verum	285
Ave facies præclara	153
* Ave Jesu beatorum	355
* Ave Jesu Christe ave	354
* Ave Jesu conditor	173
* Ave mater quæ primævæ	394
Ave mundi conditor	336
Ave principium	292
Ave quem desidero	333
Ave rex qui descendisti	270
Ave rosa spinis puncta	180
Ave sacer Christi sanguis	284
Ave sancta caro Christi	285
Ave sancta facies	154
Ave verbum incarnatum	283
Ave verum corpus Christi	283
Ave verum corpus natum	280
Beata Christi passio	115
Beata nobis gaudia	241
Benedicta semper sit	6
Benedicto gratias deo	256
Cantemus cuncti melodum	88
* Caput retrorsum	218
Carmen suo dilecto	216
* Caterva plebis	218
Causa rerum	309
Chorus novæ Jerusalem	219
Christe domine lætifica	210

	Seite		Seite
Christe qui lux es et dies . . .	92	Ecce dies est dominica . . .	312
Christe sanctorum decus . . .	444	En nunc tempus reciprocat . . .	61
Christi caterva clamitat	45	En regnator cœlestium	234
Christi corpus ave	281	Ex more docti mystico	94
Christum ducem qui per c. . .	112	Factor orbis angelorum	438
Christus ascendens choros . . .	178	Flectit genu contristatur . . .	120
Christus hunc diem	233	Fletus et stridor dentium . . .	410
Christus lux indeficiens	268	Fregit Adam interdictum . . .	55
* Circuibo domine	173	Gaude mater pietatis	84
Clara chorus dulce pangat. . .	327	Gaude pia plebs justorum . . .	178
Clarum decus jejunii	93	* Gaude virgo virginum. . . .	394
Cœlestis formam gloriæ. . . .	85	Genitor ineffabilis	25
Cœlestium rex agminum. . . .	22	Genitor summi filii	306
Cœli deus sanctissime.	378	Gloria tibi trinitas	11
* Cœli terræ maria	181	Grates honos hierarchia	148
Commissa mea pavesco	402	Grates salvatori ac regi . . .	212
Conditor alme siderum	49	* Gratias pro lacrimis	174
Continet hunc genitrix	56	Gratulemur parvuli.	73
Corporis mysterium pange . . .	257	Hæc dies in qua quies	227
Corpus ave clarum.	285	Hæc est sancta sollemnitas . .	219
Creaturarum omnium	363	Hæc festiva transitiva	328
* Crucem Christus subiit . . .	136	Hasta regis gloriæ.	179
Crucem pro nobis subiit. . . .	115	Heu heu mala mundi vita . . .	411
Cruci clavis coronæ	174	Hic est dies verus dei	222
Crux fidelis inter omnes . . .	131	* Hodiernæ festum lucis . . .	178
Crux tua Christe salus	134	* Homo vide quid pro te . . .	172
Cum cœlum mutatur	404	Hora qui ductus tertia	115
Cum revolvo toto corde. . . .	415	* Hosti nostro callido	138
* Custodes hominum	110	* Hymnis et precibus.	97
Da gaudiorum præmia.	243	* Hymnisque deum plurimis . .	111
Danielis prophetia	309	Hymnum dicamus domino . . .	99
Da pater ingenite	305	* Hymnus est domino	97
Deus creator omnium	381	Jam Christe sol justitiæ . . .	91
Deus de nullo veniens	27	Jam Christus astra ascenderat .	238
* Dic nobis quibus e t.	214	Jam laudemus et reg.	253
Dies absoluti prætereunt . . .	89	Jam lucis orto sidere dignare .	177
Dies est lætitiæ	62	Jerusalem et Sion fil..	324
Dies est lætitiæ nam proc. . . .	65	Jerusalem luminosa	433
Dies ista colitur	57	* Jesu Christi celeri	173
Divinum mysterium.	305	* Jesu da quod canimus. . . .	354
Dulce lignum adoremus	139	Jesu dulce medicamen	358
Dulcis amor pax veritas. . . .	11	Jesu dulcis memoria	329
* Dulcis Jesu in adjutorium . .	172	Jesu nostra redemptio	230
Dulcis Jesu spes pauperis . . .	118	Jesu redemptor sæculi	399
Dulcis sonet harmonia	174	Jesu rex admirabilis	329
Ecce arbor salutaris	140	Jesus in pace imperat.	330
Ecce vocibus carmina.	209	Jesus refulsit omnium	78
Eia harmoniis socii	211	Jesus sole præclarior.	330
Eja o dulcis anima.	294	Jesu summa benignitas	330

	Seite
Jesu via veritatis	343
Immense cœli conditor	375
In diebus celebribus	314
* In jubilo laudabili	11
Inluminans altissimus	75
Inluxit orbi jam dies	77
* In matutinis patris	181
In passione domini	112
In sapientia	39
Intende qui regis Israhel	42
Is qui prius habitum	205
Iste dies celebris	81
Judicem nos inspicientem	220
Juste judex Jesu Christe	359
Kyrie cunctipotens	300
* Lacrimosa dies illa	404. 406
Læta mente canamus	222
Lauda fidelis concio	179
Laudantes triumphantem Chr.	196
Lauda Sion salvatorem	276
Laudes deo concinat	214
Laudes salvatori voce	200
Laudum quis carmine	198
Laus tibi sit o fidelis	221
Lignum crucis mirabile	99
Lucis creator optime	82
Lugentibus in purgatorio	400
Lumen æterno radians	451
Lumen pium divinum	234
Lumen sancti spiritus	234
Magister cum discipulis	259
Magnificet confessio	181
Magnum te Michahelem	454
Mane prima sabbati	224
Media vita in morte	397
Michael dux angelorum	456
* Michael præpositus	456
Mirum est si non lugeat	392
Morsus anguis nos omnes	273
Mysteriorum signifer	446
Nascitur diversorio	71
Nec quisquam oculis vidit	436
Nobis sancti spiritus	249
Nos respectu gratiæ	80
Nova mundo gaudia	59
Novem chori angelorum	443
Novum sidus exoritur	83
Nox atra rerum contegit	379
Nox et tenebræ et nubila	377
Nunc assit nobis spiritus	60
Nunc crucis alma	147
Nunc deus carens tempore	69
Nunc tempus acceptabile	94
O benignissime	299
O Christe nobis gratiam	61
O colenda deitas	288
O crucifer bone	203
* O crux frutex	152
O crux frutex salvif.	150
O crux tuum signaculum	139
O deus sancta trinitas	23
O Jesu dulcissime	294
O Jesu dulcissime	383
O ignis spiritus	234
O lignum venerabile	138
O panis dulcissime	269
* O paternæ gloriæ	11
O pater sancte	20
Optatus votis omnium	232
* O quam dura successura	404
O quam glorificum	383
O quam mira sunt	233
O quanta qualia	382
O quid laudis quid honoris	364
O qui perenne residens	199
* Oramus domine conditor	292
O redemptor sume carmen	102
O salus mundi sator	53
O salvatoris magna	262
O trinitas laudabilis	4
O veneranda caro	286
Pangamus creatoris	206
Panis descendens cœlitus	267
Paschali jubilo juncta	173
Pastis visceribus	204
Pater creator omnium	25
Pater cuncta qui gubernas	299
* Pater da per verbum	257
Pater fili paraclite	24
Pater ingenitus	30
Pater in potentia	304
Pater matris hodie	58
Patris factus hostia	196
Patris sapientia	106
Plange Sion filia	104
Plasmator hominis deus	380
Plaudant chori hanc	326
* Pretiosa mors sanctorum	407

	Seite
Primo deus cœli globum	1
Primo dierum omnium	370
Psallat ecclesia	323
Puer nobis nascitur	64
Quadriforme crucis signum	144
Quam dilecta tabernacla	316
Quando noctis medium	41
Quanta mihi cura de te	356
Quicunque vult animam	28
Qui jacuisti mortuus	115
Qui pressura mortis dura	113
Quocunque loco fuero	330
Quod in ara cernitur	289
Recolamus sacram cœnam	278
Refulget omnis luce	196
Rerum creator optime	377
Rex æterne gloriæ	308
Rex regum dei agne	191
Rex sanctorum angel.	183
Sacrata libri dogmata	300
Sacri cœtus angelici	443
Salvator mundi domine	47
Salve blandus dei agnus	170
Salve corpus benedictum	168
Salve crux arbor.	142
Salve crux laudabilis	143
Salve crux sancta arbor	147
Salve crux sancta salve lignum	137
Salve crux sancta salve mundi	145
Salve facies præclara	134
Salve Jesu fons amoris	340
* Salve Jesu reverende	172
Salve Jesu summe bonus	166
Salve mea o patrona	159
Salve mi angelice	443
Salve mundi salutare	162
Salve salubberrima	296
Salve salve Jesu bone	165
* Salve salve Jesu pie	171
Salve salve rex sanctorum	164
Salve sancta caro dei	282
Salve sancta facies	155. 156
Salve sanguis salvatoris	286
Salve suavis et formose	293
Sancte sator suffragator	363
Sancte spiritus te laudo	247
Sancti spiritus assit	254
Sanctus genitor omnium	307
Saturatus ferculis	295
Septiformi munere	248
Sollemnitatem hujus	322
Sonent laudes parvuli	74
Speciosa parit virgo	56
Spes nostra salus nostra	8
Spiritus o præsta	253
Splendor paternæ gloriæ	373
Subfragare trinitatis	367
Summe pater sancte deus	13
Summi largitor præmii	96
Summi regis archangele	452
Summo deo agmina	441
Surgentes ad te domine	310
Surrexit Christus hodie	195
Te Christe deum dominum	37
Te Christe patris filium	34
Telluris ingens conditor	376
Tellus ac æthra jubilent	101
Te lucis auctor personant	185
Templum hoc pacificus	319
* Te ut in memoriam	173
Tibi Christe splendor	440
Tremefactus	405
Trinitas lumen luminum	26
Trinitas unitas deitas	9
Trinitatis altissimæ	21
Tua Jesu dilectio	329
Tu Christe nostrum gaudium	229
Tu es certe quem habeo	287
* Tunc infernus apparebit	406
Tu qui velatus facie	114
Tu trinitatis unitas	379
Unitas in trinitate	450
Urbs beata Jerusalem	319
Ut homo resurgeret	110
Veni creator spiritus	241
Veni jam veni	247
Veni sancte spiritus	244
Veni sancte spiritus et noli	245
Veni sidus cœlicum	252
Veni veni rex gloriæ	51
Verbum caro factum est	65
Verbum prodiens a patre	279
Verbum supernum prodiens	48
Verbum supernum prodiens salvare	176
* Zelum chelydri	183
* Zelum livorem	183

II. Register über die Dichter.

Adam. de s. Victore — 318. 325. 456.
Adelmannus — 439.
Aegidius — 108.
Alcuinus — 366. 452.
Ambrosius — 43. 50. 75. 77. 83. 223. 232. 239. 241 flg. 243. 374. 376. 380 flg.
Anselm. Canterb. — 247. 281. 326.
Beda Venerab. — 1. 284.
Benedictus pp. XII. — 107. 250. 284.
Bernardus — 119. 162 flg. 167 flg. 172 flg. 298. 330.
Bonaventura — 112 flg. 126. 150. 171.
Carolus M. — 242.
Conradus prior. — 17. 161. 297. 335.
Cosmas — 305.
Damasus — 135.
Erasmus Roterod. — 447.
Flavius — 101.
Fulbertus — 439. 219.
Gregorius M. — 83. 93—95. 99. 242. 371. 375. 376 flg. 379 flg.
Gregorius pp. XI. — 158.
Hartmannus — 301.
Hermannus contract. — 192.
Hilarius — 78. 241. 390.
Hildebertus — 238. 297.
Hildegardis — 235.
Hrabanus Maurus — 444.
Johannes pp. XXII. — 107. 157. 250.
Ladkénus — 369.
Lathacan — 369.
Muretus — 447.
Notker — 5. 7. 197—200. 205—213. 398.
Othlo — 53.
Paulinus — 390.
Prudentius — 439. 91. 135. 203 flg. 377.
Robertus rex — 244.
Sedulius — 100.
Thomas Aquin. — 259. 275. 278.
Urbanus pp. — 115.
Venant. Fortunat. — 439. 132.
Walafrid. Strabus — 136.
Waltram. mon. — 322.

Druckfehler.

Seite 18. Zeile 7. lies ἡμᾶς.
„ 23. Z. 3. l. τοῦ.
„ 27. Z. 1. l. ἀφῆτόν.
„ 40. Z. 2. v. u. l. τῇ.
„ 53. Z. 13. l. angustat.

Seite 96. Z. 1. l. confitentibus.
„ 160. Vers 113. l. neque.
„ 215. V. 11. l. caligo.
„ 261. Z. 2 von unten l. Christi.
„ 277. V. 52. l. est.

Einige andere übersehenen Accent- und Spiritusfehler wird man leicht selbst verbessern.

Inhalt.

Lieder an Gott.

	Seite
Schöpfungshymnus. No. 1.	1
Lieder an die h. Dreieinigkeit. No. 2—22.	4
Lieder an Gott den Sohn. Seine Menschwerdung. No. 23. 24.	30
Christi Leben im Allgemeinen. No. 25—29.	31
Adventslieder. No. 30—35.	42
Weihnachtslieder. No. 36—55.	53
Lieder zur Erscheinung Christi. No. 56—62.	75
Verklärung Christi. No. 63—65.	83
Fastenlieder. No. 66—78.	86
Zum grünen Donnerstag. No. 79. 80.	101
Passionslieder im Allgemeinen. No. 81—101.	104
Lieder vom Kreuze Christi. No. 102—115.	134
Vom schmerzhaften Angesicht Christi. No. 116—120.	153
Von den Wunden Christi. No. 121—126.	158
Von Christi Krone, Lanze und Nägeln. No. 127—136.	174
Osterlieder. No. 137—169.	181
Christi Himmelfart. No. 170—178.	227
Pfingstlieder vom h. Geist. No. 179—198.	234
Fronleichnamslieder. No. 199—233.	257
Lieder zur h. Messe. No. 234—245.	299
Für Sonn- und Feiertage. No. 246—248.	310
Kirchweihlieder. No. 249—257.	316
Lieder für verschiedene Betrachtungen. No. 258—270.	329
Hymnen für die Tagzeiten. No. 271—283.	370
Buslieder. No. 284—290.	383
Für die Verstorbenen. No. 291—293.	399
Vom jüngsten Gerichte. No. 294—299.	403
Von der ewigen Seligkeit. No. 300—305.	422

Lieder auf die Engel.

Im Allgemeinen. No. 306—312.	438
Auf den Erzengel Michael. No. 313—320.	446

Register. 457

Lateinische Hymnen

des

Mittelalters,

aus Handschriften herausgegeben und erklärt

von

F. J. Mone,
Director des Archivs zu Karlsruhe.

Zweiter Band.
Marienlieder.

Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Verlagshandlung.
1854.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

In den Hymnensammlungen, die mir bekannt wurden, stehen nicht viele Marienlieder, weil die Herausgeber entweder nicht mehr hatten, oder nur wenige aufnehmen wollten, daher mag dieser Band den einen als erwünschte Bereicherung, den andern als unnützer Ueberfluss erscheinen. Jene finden aber hier keine vollständige Sammlung, weil die Gränzen dieses Werkes nicht einmal erlaubten, alle Marienlieder aufzunehmen, die ich in Handschriften nachgewiesen, und diese mögen bedenken, dass sich die Lieder auf den grössten Theil Europas verbreiten, wodurch ihre Menge im Vergleiche mit der Anzahl der Kirchen eben nicht gross erscheint, geschweige denn als Ueberfülle getadelt werden darf. Der geschichtliche Hymnensammler theilt den Vorrath mit, den er findet oder geben kann, und trägt dadurch mehr zur richtigen Beurtheilung dieser Literatur bei, als wenn er nach einseitigen und irrigen Ansichten auswählt.

Eine andere Behauptung geht noch weiter und erklärt die Lieder auf die Heiligen, und namentlich auf Maria, nicht nur für unnöthig, sondern auch für schädlich, jenes, weil es an der Verehrung Gottes genüge, dieses, weil die Verehrung der Heiligen und Mariä von Gott ablenke und Heidnisches in das Christenthum einmische, daher man sich darauf beschränken müsse, die Heiligkeit Mariä und anderer Auserwählten Gottes anzuerkennen. Hier kommt es zuvörderst auf den richtigen Begriff der Heiligenverehrung an, nämlich den, dass Gott in seinen Heiligen verehrt wird, darum heissen sie die Heiligen Gottes, darum wird Gott in seinen Heiligen gelobt (Ps. 150, 1), denn sie sind nicht heilig durch sich, sondern durch Gott, weil sie das Gebot Christi erfüllten, vollkommen und heilig zu seyn wie sein himmlischer Vater (Matth. 5, 48.

1 Pet. 1 15. 16). Dieser Zusammenhang wird in den Heiligenliedern so oft erwähnt, dass man über den Grund der Heiligenverehrung nicht zweifelhaft seyn kann und sie eben so wenig misbilligen darf [1]). Denn die blose Anerkennung der Heiligen genügt dem Christenthum nicht, weil sie nur im abstracten Gedanken des Menschen besteht und keine tugendhafte Handlung zur Folge hat, die Verehrung aber durch Gebet und festliche Feier versetzt den Christen in die thätige Gemeinschaft der Heiligen und bezweckt einerseits dessen Nacheiferung, anderseits die Unterstützung der Heiligen durch ihre Fürbitte [2]). Das grösste Beispiel einer solchen Fürbitte haben wir an Christus selbst, weil er der heiligste Mensch war und als solcher für seine Apostel, seine Gläubigen und Feinde zu seinem himmlischen Vater gebetet hat. War sein Gebet wirksam, so wird man wohl auch das seiner Mutter dafür halten dürfen, denn sie war nach ihm die heiligste Person, indem die Gnade, seine Mutter zu seyn, die grösste ist, die einem Menschen in diesem Leben zu Theil wurde.

Man wendet auch ein, die Verehrung Mariä benachtheilige die Anbetung der h. Dreieinigkeit, und behauptet sogar, es werde dadurch „unter allen Umständen die Herrlichkeit des Herrn vermindert“ [3]), aber es scheint, dass man auch hierbei nicht mit gehöriger Schärfe denkt. Ohne Christus wüssten wir ja das Mysterium der h. Dreieinigkeit nicht, das Mittel seiner Menschwerdung war Maria; ist aber diese Menschwerdung etwas Grosses, so kann nicht geläugnet werden, dass Maria unsere Verehrung verdiene, weil sie ihrer Reinheit wegen von Gott zu seiner Mutter auserwählt wurde und daher immer das Vorbild menschlicher Heiligkeit bleiben wird. Wir verehren durch Maria Christum, weil er von ihrem Fleisch und Blut seine Menschheit angenommen und also mittelbar durch

[1]) Quicumque credidit deo, aliter ejus fidem recipere non potest, nisi credit et in sanctos ejus. non est enim in deum perfecta dilectio et fides, quae in ministros ejus odio et infidelitate tenuatur. *Hieron.* in ep. ad Philem. 1, 5.

[2]) *Τί οὖν; περιττὰι εἰσιν αἱ τῶν ἁγίων εὐχαί; οὐδαμῶς, ἀλλὰ καὶ σφόδρα ἰσχὺν ἔχουσαι, ὅταν ἀνὰιαις καὶ σὺ βοηθῇς· οὕτως ἀνέστησε τὴν Ταβιθὰν ὁ Πέτρος οὐκ εὐχῇ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῇ ἐκείνης ἐλεημοσύνῃ· οὕτως ἑτέρων προέστησαν εὐχόμενοι οἱ ἅγιοι. Chrysost.* in ps. 48, 5. Gebete zu den Heiligen erwähnt schon *Gregor. Naz.* orat. 18 p. 286.

[3]) *Cl. Frantz*, Gesch. des Marien- und Annen-Cultus. Halberstadt 1854. Vorrede. Ich führe diese Schrift als die neueste an.

sie unser ganzes Geschlecht wieder geheiligt und zu Gott erhoben hat. Wenn durch diese Verehrung Mariä „unter allen Umständen“ die Herrlichkeit Gottes vermindert wird, so ist sie auch durch seine Menschwerdung vermindert worden, und der Mensch Christus verdient so wenig unsere Verehrung wie seine menschliche Mutter. Man sieht hieraus, auf welche Abwege die Consequenz jener Behauptung führt. Der strenge Zusammenhang obiger Schlüsse hängt aber von der Gottheit Christi ab, wer an diese nicht glaubt, steht ausserhalb dem Christenthum, und sollte billigerweise hierin nicht mitreden [1]).

Das alte Testament ist die nothwendige Grundlage des Christenthums, denn es enthält den geschichtlichen Beweis, dass Gott die Erlösung des Menschen schon bei Erschaffung desselben beschlossen hatte. Demnach war die Erlösung kein zufälliges Ereigniss, sondern die Folge eines ewigen Rathschlusses. Von diesem Zusammenhang der beiden Testamente waren nicht nur die Juden durch die Erwartung des Messias überzeugt, sondern Christus und die Apostel haben ihn auch offen ausgesprochen [2]), und demgemäss erkannte die Christenheit das alte Testament als die Prophezeiung, das neue als die Erfüllung der Erlösung, und bildete aus diesem Glaubenssatze die biblische Tropologie oder Typologie, d. i. die Wissenschaft, die prophetischen Stellen und geschichtlichen Vorbilder des alten Testaments auf das Leben Christi und seiner Kirche zu beziehen und so dem Bilde der alten Zeit die Wahrheit der neuen entgegen zu halten. Man mag über die Richtigkeit oder Zulässigkeit einzelner Beziehungen und Vergleichungen verschiedener Meinung seyn, das berechtigt aber nicht, die ganze Tropologie zu be-

[1]) Den Begriff der Gottheit Christi hat *Augustin.* de nat. et grat. 2 genau so formulirt: sacramentum divinitatis et humanitatis Christi, quod manifestatum est in carne.

[2]) Mich. 5, 2. Matth. 2, 6. Joh. 7, 42. Matth. 12, 3. 15, 7. 21, 33. 42. 22, 42. 8, 17. Joh. 5, 46 etc. Besonders Jerem. 31, 31. 32., was der Apostel Paulus hervorhebt, ad Hebr. 8, 6—10 und worüber *August.* de spir. et lit. 33 flg. zu vergleichen ist. Ueber den Zusammenhang des a. T. mit Christus spricht derselbe ausführlich Contra Faust. lib. 12. und weist diesen so zurecht (cap. 30): et clamat Faustus oculis clausis, nihil se in litteris illis invenisse, quod ad prænuntiationem Christi pertineat. Quid autem mirum, *si oculos habet ad legendum et cor ad intelligendum non habet?* qui positus ante ostium clausum divini secreti *non fide pietatis pulsat, sed elatione impietatis insultat?* plane ita sit, ita fiat: justum enim est, *claudatur superbis janua salutis* (psalm. 24, 9).

streiten oder zu verwerfen, denn sie ist unläugbar im Christenthum begründet und besonders darf sie der Geschichtforscher nicht übersehen, weil er sonst die theologischen Schriften der früheren Zeit nicht versteht.

Da die Menschwerdung Christi von den Propheten vorausgesagt war, so musste nothwendig dabei seiner Mutter gedacht werden, deswegen erstreckte sich die biblische Tropologie auch auf Maria und bestand aus directen und indirecten Hinweisungen, nämlich aus Stellen des alten Testaments, welche ausdrücklich auf Maria Bezug hatten [1]), und aus Andeutungen und Vorbildern, welche man auf Maria beziehen oder mit ihr vergleichen konnte. Aus dieser Tropologie entstanden die mancherlei Beinamen Mariä, die in Liedern, Gebeten und andern Schriften vorkommen, und die sämmtlich auf biblischer Grundlage beruhen, ohne welche sie weder richtig erklärt noch verstanden werden. Durch diesen abgeschlossenen Gedankenkreis hat die Marienverehrung eine Selbständigkeit und Eigenthümlichkeit, die man nicht von fremdartigen Einflüssen herleiten kann, sondern auf den geoffenbarten Zusammenhang der beiden Testamente als ihre Quelle zurückführen muss. Dennoch bemüht man sich noch heutzutage, die Marienverehrung zu bekämpfen und zu beseitigen, indem man ihr einen unchristlichen Ursprung unterschieben will, was mich veranlasst, einige solcher Angriffe kurz zu beurtheilen. Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass dergleichen Angriffe aus modernen Ansichten herrühren, keinen geschichtlichen Grund haben und vor der altchristlichen Literatur nicht bestehen können (S. No. 584, 19).

Der erste Vorwurf, den man der Marienverehrung macht, wird von der Sinnlichkeit hergenommen und behauptet: „es fehlte dem zur Sinnlichkeit hinneigenden Südländer des Occidents und Orients für den Cultus an einer recht concreten Gestalt, mit der die Herzen liebäugeln konnten und an welcher die geschäftige Phantasie sich verarbeiten konnte, während der dreieinige Gott in einer abgeschlossenen, unnahbaren Herrlichkeit dastand“ [2]). Diese Meinung ist ganz falsch. Die alten Christen vergassen nie, dass der Weg zum Vater durch den Sohn geht, demnach stand der dreieinige Gott ihnen so nah wie uns. Wie gross die Innigkeit ihrer Andacht

[1]) Wie Gen. 3, 15. Isai. 7, 14. 11, 1. 35, 1. 2. 66, 7. Jerem. 31, 22 etc.
[2]) *Frantz* a. a. O. S. 5.

zum Sohne Gottes war, davon geben die Lieder im ersten Bande viele Beweise; wenn freilich manche Menschen diese Innigkeit nicht mehr begreifen und deren Kindlichkeit gegen das Gebot Christi (Matth. 18, 3) verwerfen, so ist es nicht zu wundern, wol aber zu bedauern, dass sie auch der Innigkeit der Marienandacht sinnliche Beweggründe unterschieben, die sie so wenig hatte als die Andacht zu Christus, und die nur beweisen, wie leicht man sich mit modernen Einbildungen über die Geschichte hinwegsetzt.

Der zweite Einwurf gegen die Marienverehrung läuft so ziemlich auf einen Betrug hinaus, denn man behauptet: „der Weg zum Vater schien durch ängstliche Fixirung der Begriffe über des Sohnes Wesensgleichheit versperrt, und es musste, um zu dem unnahbaren, mit dem Vater gleichen Sohne zu gelangen, ein Nebenweg eingeschlagen werden. Diesen fand man eröffnet durch Vermittlung der Mutter des Herrn“ [1]). Das Concil von Nicäa ist hier nicht undeutlich herabgewürdigt, statt dass der Christ annehmen *muss*, es habe durch den h. Geist geleitet die Gleichheit des Sohnes mit dem Vater ausgesprochen, wird hier zu verstehen gegeben, die Christen hätten diesen Ausspruch für eine ängstliche Fixirung der Begriffe angesehen und sich ihren menschlichen Christus nicht wollen nehmen lassen, zu dem sie gleichsam durch eine Hinterthüre wieder gelangt wären. Von einem solchen unwürdigen Wahne hat aber die alte Christenheit nichts gewusst.

Wenn man als einen weiteren Grund gegen die Verehrung Mariä geltend macht, dass von ihr nicht viel im neuen Testamente vorkomme, so ist dies einestheils unrichtig, weil von ihr mehr vorkommt als von manchem Apostel, dessen Verehrung bis jetzt nicht bestritten wird, und anderntheils will ich nur an den grossen Inhalt der einfachen Worte im Magnificat erinnern: beatam me dicent *omnes generationes* (Luc. 1, 48), welche Prophezeiung schon die Griechen in der allgemeinen Marienverehrung erfüllt sahen (s. No. 472, 45) und weshalb die Lateiner sie vorzugsweise *beata* virgo nennen [2]).

[1]) Daselbst S. 24.

[2]) Es genügt eine Stelle aus den Menäen zum Beweise, welches Gewicht die Griechen auf jene Worte Mariä legen und wie sie daraus ihre Verehrung rechtfertigen. Sept. 6. *μακάριος ὁ λαὸς, ὁ ἀεὶ μακαρίζων σε, μακαρία, ἡ θεὸν τὸν μακάριον τέξασα.* Ebenso im *Triodium* S. 240: *βήσεσι σῶν χειλέων, πάναγνε, ἑπόμενοι, σὲ μακαρίζομεν· μετὰ σοῦ γὰρ ὄντως μεγαλεῖα ποιήσας ὁ κύριος ἐμεγάλυνέ σε.*

Die Quelle des Mariencultus wird auch in der Mythologie gesucht, und Isis, Mylitta, Astarte, Cybele u. a. Göttinnen für die Vorbilder und Grundlage der Marienverehrung ausgegeben, weil sie ebenfalls Göttermütter gewesen, in welchen das Princip des Gebärens versinnlicht worden sey [1]). Wer aber die alten Kirchenschriftsteller gelesen, der weiss, wie streng sie jede Einmischung heidnischer Vorstellungen und Lehren von dem Christenthum zurückwiesen, wie sie namentlich den Versuch, Maria als Göttin zu verehren, als eine Ketzerei verwarfen [2]). Und diese Kirchenväter, die das noch bestehende Heidenthum, das sie aus Erfahrung kannten, in allen Punkten bekämpften, sollten nicht gemerkt haben, dass man ihnen dasselbe Heidenthum in der Marienverehrung wieder einschwärzen wollte? Dann wären diese hochbegabten Männer sehr einfältig gewesen, was selbst ihre Feinde sich kaum getrauen werden zu behaupten, geschweige denn Christen, denen es noch weniger zukommt. Versuche man doch nur zu beweisen, dass die Marienverehrung nicht auf der Bibel und ihrer Tropologie beruhe, sondern auf den Mythen der Astarte u. dgl.; kann man es aber nicht, so darf man nicht einzelne äussere Zeichen als Beweis innerer Uebereinstimmung geltend machen. Wer z. B. den Halbmond auf den Marienbildern von der Diana herleiten oder ihn für den Nachen der Isis erklären wollte, würde dadurch nur seine christliche Unkenntniss verrathen, denn das Zeichen des Halbmondes bezieht sich auf Apocal. 12, 1 und Maria wurde tropologisch die Arche Noes genannt; also haben bei ihr Mond und Schiff einen biblischen Grund, daher ist es unstatthaft, diese Bilder aus dem Heidenthum herzuleiten und den Nachen zu sehen, aber nicht die Arche. Eben so wenig kommen die christlichen Mysterien von den heidnischen her, wenn sie gleichwol mit ihnen den Namen Mysterium gemein haben, und der christliche Begriff der Hölle ist von jenem des heidnischen Hades verschieden, wenn gleichwol dafür im neuen Testamente das Wort Hades gebraucht wird [3]).

[1]) *Frantz* a. a. O. S. 3 flg.

[2]) Quis, o insanum caput, aliquando martyres adoravit? *quis hominem putavit deum? Hieron.* adv. Vigilant. 5.

[3]) *Chrysost.* hom. 1 in Isai. 4. verwirft mit klaren Worten dies Vermischen des Heidnischen mit dem Christlichen, welches er τὰ θεῖα τοῖς δαιμονικοῖς ἀναμιγνύειν μυστήρια nennt.

Auch im Ritterthum und seinem Frauendienste hat man den Ursprung der Marienverehrung gesucht, aber diese haltlose Meinung fällt schon zusammen durch die zwei Thatsachen, dass viele Handschriften von Marienliedern älter sind als das Ritterthum, und dass die Griechen kein Ritterthum, aber schon früher als die Lateiner eine Menge Marienlieder hatten. Darum stehen in diesem Bande mehr griechische Belegstellen als lateinische, und zwar meist aus griechischen Kirchenbüchern, weil daraus das Alter und die Allgemeinheit der Marienverehrung deutlich erkannt wird. Wie einst die Kirchenväter den Heiden die hebräische Bibel vorhielten, um durch dieses Zeugniss eines dem Christenthum widerstrebenden Volkes die Wahrheit der christlichen Lehre zu bestärken, so kann man auch dem heutigen Unglauben die Kirchenbücher der Griechen entgegenhalten, um selbst aus dem Zeugniss der Schismatiker die Allgemeinheit und Christlichkeit der Marienverehrung darzulegen [1]). Und sowol das alte Testament als auch die griechischen Ritualbücher sind officielle Schriften des Glaubens und Gottesdienstes, deren Beweiskraft Jeder anerkennen wird, der überhaupt noch Beweisen zugänglich ist.

Die alten Ausgaben der griechischen Ritualbücher sind sehr selten und die neuen im westlichen Europa fast unbekannt, weil meines Wissens Niemand die Forschungen des Leo Allatius über dieselben fortgesetzt hat [2]). Eine Untersuchung über das Verhältniss der neuen zu den alten Ausgaben und beider zu den Handschriften, deren besonders in der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand sehr alte vorhanden sind, wäre für die Kirchen- und Literargeschichte eine verdienstliche Arbeit, denn diese Bücher wurden in der Bibliotheca græca von *Harles* dürftig und, wie mir scheint, nicht aus eigener Kenntniss des Herausgebers benutzt, enthalten also noch

[1]) Reproba per infidelitatem gens ipsa Judæorum a sedibus extirpata per mundum usquequaque dispergitur, ut ubique portet codices sanctos, ac sic prophetiæ testimonium, qua Christus et ecclesia prænuntiata est, ne ad tempus a nobis fictum existimaretur, ab ipsis adversariis proferatur, ubi etiam ipsos prædictum est non fuisse credituros. *August.* epist. 138, 16. *Codex sanctus* ist hier das alte Testament, welches bei *Tertullian.* de hab. mul. 3. *litteratura judaica* genannt wird.

[2]) *Renaudot* in der Vorrede zu seiner Collectio liturg. oriental. sagt darüber: qui libri omnes ferme in Græciam asportabantur vixque nostris theologis noti erant.

viele Ergänzungen, die zu beachten und zu sammeln sind. Da ich sie oft anführe, so wird man es billigen, dass ich ein kurzes Verzeichniss derselben hier beifüge und angebe, mit welchen Abkürzungen in diesem Werke darauf verwiesen ist [1]).

Die Menäen (*μηναῖα*, scil. *βιβλία*) sind dem Namen nach Monatsbücher, dem Inhalt nach Choralbücher für den täglichen Gottesdienst jedes Monats, daher auch monatweise als besondere Bücher gedruckt. Die Gesänge und Lectionen sind nach den Monatstagen geordnet, die Texte ganz griechisch und sämmtlich zu Venedig erschienen, wo von jeher die Druckerei für die griechischen Kirchenbücher war und noch ist, von wo aus dieser Buchhandel in den Orient geht. Jedes Monatsbuch hat seinen eigenen Titel, z. B. *Βιβλίον τοῦ Ἰαννουαρίου μηνός*, oder auch nur *μὴν Φευρουάριος*. Die alten Ausgaben, die ich gebrauchte, sind folgende: Der Januar, herausgegeben von dem Diakon Theophylactus Tzanphurnarus 1629, fol., der Februar, besorgt von dem Mönch Nicephorus Paschalis 1626, der März von dem Mönch Theophanes Xenaklius 1625, der April von Theophylactus 1638, der Mai von Nicephorus 1625, von demselben auch die Monate Juni bis November in den Jahren 1624, 25, 26, 28. Der December von Theophylactus 1626. Der Inhalt dieser Bücher wird auf den Titeln *ἀκολουθία* genannt, was sie deutlich von der *λειτουργία* unterscheidet, gerade so wie unsere Choralbücher von den Messbüchern. Andere Ausgaben der Menäen sind bei *Zaccaria* biblioth. ritual. 1, 88 flg. und in der Vorrede des Pentecostariums verzeichnet, die mir nicht zu Gesicht gekommen; es gibt auch spätere von 1777 und 1815, die neueste hat folgenden Titel: *Μηναῖον τοῦ Ἰανουαρίου, περιέχον ἅπασαν τὴν ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν, μετὰ καὶ τῆς προσθήκης τοῦ τυπικοῦ, κατὰ τὴν ἀρχαίαν μέν, νεωστὶ δὲ τυπωθεῖσαν διάταξιν τῆς ἁγίας τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας· διορθωθὲν καὶ, ὡς ἦν δυνατὸν, ἐξακριβωθὲν ὑπὸ Βαρθολομαίου Κουτλουμουσιανοῦ τοῦ Ἰμβρίου. Ἔκδοσις δευτέρα, ἀναθεωρηθεῖσα ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ, ἐπιδιορθωθεῖσά τε καὶ πολλαῖς προσθήκαις πλουτισθεῖσα ἐπισταστᾳ τυπογραφικῇ Ἰωάννου καὶ Σπυρίδωνος τῶν αὐταδέλφων Βελούδων. Ἐν Βενετίᾳ*, 1852. in klein Folio.

[1]) Die neuen Ausgaben kann man alle von Venedig beziehen, aus der Tipografia Greca di S. Giorgio in Venezia, sestiere ss. Giovanni e Paolo, calle della Testa, No. 6231.

Die neue Ausgabe unterscheidet sich von den älteren hauptsächlich in den grösseren Rubriken, die unter dem Titel *Τυπικὸν* den Monatstagen vorgedruckt sind, während sie in den älteren Büchern ohne Titel nur durch rothen Druck sich auszeichnen und über die Anordnung der Gesänge verschiedene Bestimmungen enthalten, deren Abweichung wohl daher rührt, dass je nach Ort und Zeit der Kirchengesang mehr oder weniger vollständig war. Was ich von dem Texte verglichen, ist gleichförmig mit den alten Ausgaben, diese weichen aber von den Handschriften manchmal ab sowohl in der Anzahl der Lieder als auch in den Lesarten, wie die neuesten Herausgeber an mehreren Stellen nachgewiesen, z. B. Jan. p. 2. 11. 33. 42. 54 etc. Andere Versehen, wie ausgelassene Akrostiche u. dgl., sind ebenfalls nach einer Hs. des 13 Jahrh. berichtigt, aus welchen kritischen Proben sich abnehmen lässt, dass für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Liedertexte durch die Vergleichung mehrerer Hss. noch manches zu thun ist.

Die alte Ausgabe des Triodions, die ich gebrauchte, ist zu Venedig *in ædibus Stephani Sabiensis* im Jahr 1538 gedruckt, und sehr selten, denn sie wird in den bibliographischen Notizen der neuesten Ausgabe nicht angeführt. Sie hat 282 Folioblätter, die nicht paginirt, sondern nur nach den Lagen oder Ternionen (*τριάδια*) gezählt sind. Der Titel ist *ΤΡΙΩΔΙΟΝ.* Auf dem zweiten Blatte lautet die Ueberschrift: *τριῴδιον σὺν τῷ ἁγίῳ, περιέχον τὴν πρέπουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν.* Es enthält die Choralgesänge von dem Sonntage an, wo das Evangelium vom Pharisäer und Zöllner gelesen wird (d. i. der Sonntag vor Septuagesima) bis zum Ostersamstag, also für die 10 Wochen vor Ostern, sowol zum täglichen Gottesdienste, als auch zu den Gedächtnisstagen der Heiligen, die in jene Zeit fallen. Das Triodium setzt überall die Menäen voraus, ist also seiner Bestimmung nach eine Ergänzung derselben. Der Text ebenfalls ganz griechisch mit Ausnahme einer kurzen lateinischen Endanzeige. Das Buch hat den Namen von den Triodien, deren noch manche in ihrer ursprünglichen Form darin stehen, z. B. Ternion DD, 4. Es sind Lieder wie die einzelnen Troparien, also ohne Kanon, sie bestehen aus einer Melodiestrophe (*εἱρμὸς*), die vorausgeht und unabhängig von dem Inhalt des Triodiums ist, darauf folgen 3 Strophen, dann der übliche Schluss wie bei den Troparien, nämlich eine Strophe der Doxologie (*δόξα*) und eine Strophe an die Mutter Gottes (*θεοτοκίον*), weil

ihre Anrufung mit der Doxologie zusammenhängt und durch sie die leibliche Verbindung der Menschheit mit Gott anfieng. Ein solches Lied hiess τριῴδιον, weil es eigentlich nur aus 3 Strophen oder Liedchen (ᾠδαί) bestand, drei derselben τριῴδια, bei welcher Anzahl es aber nicht blieb, sondern man machte für die Triodien Canones wie für die Troparien, wodurch die Bedeutung des Namens verändert wurde, indem man unter Triodien auch einen Cyclus von acht Liedern verstand, wie sie in dem Buche gewönlich vorkommen [1]).

Auf Bl. 3 und 4 des Buches steht eine umständliche Nachricht von Nicephorus Kallistus Xanthopulus über den Ursprung der Triodien, welcher folgende Verse vorangehen:

Ὁ δημιουργὸς τῶν ἄνω καὶ τῶν κάτω
τριαδίσας μὲν ὕμνον ἐκ τῶν ἀγγέλων,
τριῴδιον δὲ καὶ παρ' ἀνθρώπων ἔδρυ.

Hiernach könnte man glauben, das Triodium hätte eine nahe Beziehung zu dem Trisagium, was aber nicht der Fall ist. Diese Vergleichung passt mehr auf das Triadicum, welches ein Glossenlied zu dem Trisagium ist. In jener Nachricht wird gesagt, dass Kosmas von Jerusalem zuerst Triodien für die Gesänge in der Charwoche gemacht habe, andere Dichter, besonders Theodor und Joseph vom Kloster Studium zu Konstantinopel hätten Triodien für die übrige Fastenzeit hinzugefügt, die zunächst in ihrem Kloster gebraucht wurden und woraus neben andern Liedern und Gebeten allmälig das ganze Buch entstanden sey. Demnach geht der Ursprung der Triodien in den Anfang des 8 Jahrhunderts zurück, da Kosmas um 730 lebte, und sie erhielten ihre Vollendung zu Anfang des 9 Jahrhunderts, da Theodor der Studite im Jahr 826 starb. Sein Bruder Joseph wird im Triodium κύριος Ἰωσήφ genannt und ist daher von dem Hymnographen Joseph, der zu Ende des 9 Jahrhunderts lebte, zu unterscheiden. Neben diesen Liedern enthält das Triodium auch ältere, z. B. von dem Erzbischof Andreas von Kreta, der zu Ende des 7 Jahrhunderts blühte und gegen 724 starb.

Die neueste Ausgabe hat folgenden Titel:

Τριῴδιον κατανυκτικόν, περιέχον, ἅπασαν τὴν ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν τῆς ἁγίας καὶ μεγάλης τεσσαρακοστῆς, ἀπὸ τῆς κυριακῆς

[1]) *Triodion* A, 4. (in der neuen Ausg. S. 4) *καταχρηστικῶς δὲ τριῴδιον ὀνομάζεται, οὐ γὰρ δεῖ τριῴδια ἔχειν, καὶ γὰρ ἐλαττόεις πανόνας προβάλλεται· ἀλλ' οἶμαι, ἀπὸ τοῦ πλεονάζοντος τὴν ὀνωνυμίαν λαβεῖν.* S. unten S. 334.

τοῦ τελώνου καὶ τοῦ Φαρισαίου μέχρι τοῦ ἁγίου καὶ μεγάλου σαββάτου· μετὰ τῶν κατ' ἦχον τριαδικῶν ὕμνων καὶ φωταγωγικῶν, στιχηρῶν τε καὶ καθισμάτων διαφόρων ἐν τῷ τέλει. Νεωστὶ τυπωθὲν ἐπιμελείᾳ Ἰωάννου καὶ Σπυρίδωνος τῶν αὐταδέλφων Βελούδων. Ἐνετίῃσιν 1851. kl. Folio, 454 Seiten (*Triod.*).

In der Vorrede stehen Notizen über die früheren Ausgaben. Die älteste erschien zu Venedig unter dem Titel *Τριῴδιον* im Jahr 1522. Von den andern jenes Jahrhunderts werden die von 1565 und 1591 angeführt, aus dem 17 Jahrhundert drei von 1620, 1644 und 1683, aus dem 18 Jahrhundert zwei von 1768 und 1793, aus dem 19 Jahrhundert zwei von 1839 und 1850, welche letzte Barth. Kutlumusianus besorgte, welcher Verbesserungen von Druckfehlern und metrische Berichtigungen den neuesten Herausgebern mittheilte, die zu ihrer Arbeit auch Handschriften benutzten.

Die neueste Ausgabe des grossen Horologiums (*Horar.* oder *Horol.*) hat folgenden Titel:

Ὡρολόγιον τὸ μέγα, περιέχον ἅπασαν τὴν ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν κατὰ τὴν τάξιν τῆς ἀνατολικῆς τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας, καὶ ἐξαιρέτως τῶν ὑποκειμένων αὐτῇ εὐκτηρίων μοναστηρίων. διορθωθὲν καὶ εἰς τρία μέρη διαιρεθὲν ὑπὸ Βαρθολομαίου Κουτλουμουσιανοῦ τοῦ Ἰμβρίου, ὑφ' οὗ προσετέθη καὶ σύντομος ἱστορία πάντων τῶν ἑορτῶν τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ καὶ πολλῶν τῶν τοῦ μηνολογίου ἁγίων. Ἔκδοσις νεωτέρα, κατὰ τὴν ἕκτην ἔκδοσιν τοῦ Φοίνικος γενομένη, ἐν ᾗ προσετέθη ἐπὶ τέλους καὶ εἴδησις περὶ τοῦ Φυλλαδίου τῶν διορθώσεων, τοῦ ἐν τῇ ἐπομένῃ πατριαρχικῇ ἐπιστολῇ ἀναφερομένου. ἐπιμελέστερον καὶ ἀκριβέστερον ἐκτελεσθεῖσα τὸ δεύτερον ὑπὸ τῶν αὐταδέλφων Ἰωάννου καὶ Σπυρίδωνος τῶν Βελούδων. Ἐν Βενετίᾳ 1853. XXII und 536 Seiten in gross Octav.

Dieser Ausgabe ist vorangedruckt 1) eine Erklärung über die bessere Einrichtung und Anordnung des Inhalts, welche von den früheren Drucken abweicht, 2) ein Schreiben des Kutlumusianus an den Patriarchen zu Konstantinopel über die Behandlung der Ausgabe von 1831, 3) die Antwort des Patriarchen Konstantius, endlich 4) eine Vorrede des neuesten Herausgebers Johannes Weludo, welche schätzbare Notizen über die älteren Ausgaben des Euchologiums und Triodiums, sowol in griechischer als in russischer Sprache als auch jener mit lateinischer Uebersetzung enthält. Die mancherlei Fehler der früheren Drucke suchte derselbe nach den Hss. der

Markusbibliothek zu Venedig, wo er angestellt ist, zu verbessern. Mehrere Lieder des Horologiums sind aus dem Menologium, Triodium und Pentekostarium entlehnt, wie man überhaupt in diesen Gesangbüchern oft dieselben Strophen und Lieder antrifft. Der Phönix war die Firma einer griechischen Druckerei in Venedig, die jetzt mit der von S. Georg vereinigt ist.

Das grosse Sacramentarium *(Euchol)* hat folgenden Titel:

Εὐχολόγιον τὸ μέγα, περιέχον τὰς τῶν ἱερὰ μυστηρίων ἀκολουθίας, τὰς τάξεις τῶν χειροτονιῶν κατὰ τὴν ἐν τῷ ἀρχιερατικῷ ἑρμηνείαν· τῶν ἐγκαινίων τοῦ ναοῦ τὴν ἀκολουθίαν κατὰ τὴν ἐν Βουκουρεστίῳ ἔκδοσιν· τάς τε ἄλλας ἀκολουθίας καὶ εὐχὰς καὶ τὰ ἀποστολοευάγγελα τῶν ἐπισημοτέρων ἑορτῶν· οἷς πρόσεστι καὶ πίναξ τακτικώτερος πρὸς εὐκολωτέραν εὕρεσιν τῶν ἐμπεριεχομένων· Ἐξ ἀρίστων ἐκδόσεων καὶ παλαιῶν χειρογράφων διορθωθὲν καὶ ἐξακριβωθὲν τυπογραφικῇ ἐπιστασίᾳ Ἰωάννου τε καὶ Σπυρίδωνος τῶν ἀνιαδέλφων Βελούδων. Ἔκδοσις πρώτη. Ἐν Βενετίᾳ 1850. 685 Seiten in gross Octav.

Dieses Buch enthält seinem Zwecke nach mehr Gebete als Lieder und zum Handgebrauche wurden einzelne Abtheilungen desselben in besonderen Ausgaben gedruckt, nämlich 1) die Liturgien des Chrysostomus und Basilius und die missa præsanctificata (pag. 44—111) sind in gleichem Formate besonders abgedruckt mit dem Titel: *αἱ θεῖαι λειτουργίαι τῶν ἐν ἁγίοις πατέρων ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, Βασιλείου τοῦ μεγάλου.* Vened. 1852. 2) Viele Gebete bei Ertheilung der übrigen Sakramente stehen auch im *Ἁγιασματάριον μέγα.* Venet. 1831. 8., welches ein Auszug aus dem Euchologium ist.

Ὀκτωῆχος τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ, περιέχουσα τὴν ἐν ταῖς κυριακαῖς τοῦ ἐναυτοῦ ψαλλομένην ἀναστάσιμον ἀκολουθίαν. νεοσὶ τυποθεῖσα καὶ ἐξ ἀρίστων ἐκδόσεων διορθωθεῖσα. Ἐν Βενετίᾳ 1852. in Octav. 184 Seiten *(Octoech.)*.

Kutlumusianus führt in seiner Vorrede zum Pentecostarion zwei Ausgaben der Octoechus an von 1523 und 1543, sagt aber nicht, ob es dieses kleine Buch oder das folgende grössere der Paracletike sey, welche die grosse Octoechus genannt wird.

Παρακλητικὴ ἤτοι ὀκτωῆχος ἡ μεγάλη, περιέχουσα πᾶσαν τὴν ἀνήκουσαν αὐτῇ ἀκολουθίαν· μετὰ τῆς ἐν τῷ τέλει προσθήκης τῶν τριῳδικῶν ὕμνων, φωταγωγικῶν, ἐξαποστειλαρίων, ἀπολυτικίων, θεοτοκίων, καὶ κανόνων δεσποτικῶν τε καὶ θεομητορικῶν. ἐπιμελέστερον καὶ ολ-

σωδέστερον ἐξηκριβωθεῖσα ὑπὸ τῶν αὐταδέλφων Ἰωάννου καὶ Σπυρίδωνος Βελούδων. Ἔκδοσις νεωτέρα. Ἐνετίησιν 1851. in klein Folio, 375 Seiten *(Paraclet.)*.

In der Vorrede wird als Verfasser dieses Werkes der Dichter Joseph (*Ἰωσὴφ ὁ μελῳδὸς*, im 9 Jahrh.) angegeben und bemerkt, dass die Ausgaben von 1777 und 78 nicht nur viele Druckfehler haben, sondern darin auch ganze Sätze und Satztheile ausgelassen sind, was in mehreren Stellen nachgewiesen wird. Die fehlenden Akrostiche der Canones sind in der neuen Ausgabe beigefügt und der Rhythmus berichtigt.

Πεντηκοστάριον χαρμόσυνον, τὴν ἀπὸ τοῦ πάσχα μέχρι τῆς τῶν ἁγίων πάντων κυριακῆς ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν περιέχον, ἐπὶ τέλους δὲ καὶ τὰ ἑωθινὰ εὐαγγέλια τὰ ἐν τῷ ὄρθρῳ ἐκάστης τῶν ἐν τῷ μεταξὺ τούτῳ ἑορτῶν ἀναγινωσκόμενα· νεωστὶ διορθωθὲν καὶ δι' ἑνὸς προλόγου πλουτισθὲν ὑπὸ Βαρθολομαίου Κουτλουμουσιανοῦ τοῦ Ἰμβριώτου. Ἔκδοσις δευτέρα, μετὰ τινων ἀκριβεστέρων ἐπιδιορθώσεων καὶ προσθήκων ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ γενομένων. Ἐν Βενετίᾳ 1848. VIII und 280 S. kl. Folio *(Pent.* oder *Pentecost.)*.

Das Buch umfasst den Chorgesang vom Ostersonntag bis zum Dreifaltigkeitssonntag, also 57 Tage, und schliesst sich in der Zeitfolge unmittelbar dem Triodium an. Die Vorrede ist aus Corfu vom Jahr 1836 datirt und gibt schätzbare Nachweise über die Lieder, Lebensumstände und Zeitfolge der Dichter, welche für die Literärgeschichte brauchbar sind, so wie Untersuchungen über die früheren Ausgaben des Buches. Die älteste zu Anfang des 16 Jahrh. ist zweifelhaft, die beiden nächsten sind von 1568 und 1579, aus dem 17 Jahrh. sind zwei bekannt von 1642 und 1681, im 18 und 19 Jahrh. wurde es oft gedruckt.

Von Choralbüchern auf Kirchenpatrone habe ich folgende gebraucht:

Ἀκολουθία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Διονυσίου ἀρχιεπισκόπου Αἰγίνης, τοῦ Ζακυνθίου (Acol. Dionys.), ψαλλομένη τῇ 13 τοῦ Δεκεμβρίου μηνός. συνταχθεῖσα παρὰ Γεωργίου Συκάνδρου Ζακυνθίου, τοῦ ἐλαχίστου ἐν ἱεροδιακόνοις. Ἐν Βενετίᾳ 1839. 40 Seiten in gross Octav. Voraus geht eine Dedication an die Einwohner von Zante und ein Schreiben des Patriarchen Gabriel von Konstantinopel von 1703 über die Verehrung dieses Heiligen.

Ἡ θεία καὶ ἱερὰ ἀκολουθία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Σπυρίδωνος (Acol. Spyrid.), ἐπισκόπου Τριμυθοῦντος, τοῦ θαυματουργοῦ, πατρὸς καὶ προστάτου Κερκύρας. *Ἐν Βενετίᾳ* 1813. 77 Seiten in gross Octav.

Von den Handbüchlein für die niederen Kirchendiener enthält das Hierodiaconicon (Venet. 1848) keine Lieder, sondern nur die Anweisung zu den Messgebeten, einige Lieder dagegen stehen in der *Ἀκολουθία τοῦ ἀναγνώστου ἤτοι ψαλτικόν. ἐκδοσις δευτέρα.* *Ἐν Βενετίᾳ* 1851. 56 Seiten in kl. Octav. Die erste Auflage wurde daselbst 1817 gedruckt.

Es gibt eine besondere Liedergattung, *domus* oder *οἶκοι* genannt, wovon jene auf Maria besonders unter folgendem Titel gedruckt erschienen:

Οἱ εἰκοσιτέσσαρες οἶκοι τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας, εἰς τὴν ἀπλῆν γλῶσσαν παραφραστικῶς μετενεχθέντες παρὰ τοῦ ἐν ἱερομοναχοῖς Μελετίου Κάλλονα. *Ἐν Βενετίᾳ* 1852. 112 Seiten in Duodez. Die neugriechische Umschreibung und Erklärung steht Seite vor Seite dem alten Kirchentexte gegenüber.

Es gibt auch 24 *οἶκοι εἰς τὴν νοητὴν κλίμακα τοῦ τιμίου σταυροῦ*, welche eben so gebaut sind und im Horologium magnum p. 471 flg. stehen.

Die Handschriften und alten Ausgaben dieser Bücher zeigen manchmal eine andere Schreibung und Accentuation als die neuen, welche darin der jetzigen Grammatik folgen, wahrscheinlich um die Geistlichen bei dem Gebrauche der Bücher zu erleichtern. In einer geschichtlichen Ausgabe derselben müsste man aber die Hss. beachten, denn die griechische Sprache des Mittelalters hatte so gut ihre Berechtigung wie die altgriechische, die der Geschichtforscher beide, jede für ihre Zeit, anerkennen muss. Wo ich älteren Texten folgen konnte, wird man Unterschiede von der jetzigen Schreibung antreffen, besonders in den Accenten, wie z. B. in *κρίνον, ἰδοῦ, ψυχῇ* etc., wofür die jetzige Grammatik *κρίνον, ψυχὴ* und *ἰδοὺ* setzt. Jene Schreibung zeigt, dass die Aussprache dieser Wörter von der jetzigen verschieden war. Noch grösser ist die Abweichung im Gebrauche der Spiritus sowol in den Anlauten als auch in der Mitte der Wörter. Sehr oft erscheint der Spiritus lenis für den asper, und umgekehrt, wie ich bei einzelnen Wörtern bemerkt habe,

was man nicht für Schreibfehler erklären darf, indem die lateinischen Formen dieser Wörter beweisen, dass jene Abweichung der Spiritus wirklich bestanden hat. Die Lateiner schreiben im Mittelalter nicht hieronymus, hierarchia etc., sondern stets ieronymus, ierarchia, oder wenn sie den Ton auf den Anlaut legen, yerarchia. Hätten sie hierarchia sprechen hören, so konnten sie es auch schreiben, da sie für die Aspiration einen besondern Buchstaben hatten. Ich hielt mich in solchen Fällen an die altgriechische Schreibung, lediglich der Deutlichkeit wegen, befolgte aber im Inlaut die lateinische Gewonheit, weil sie fast nur bekannte Namen betrifft, also nicht undeutlich ist. Die Griechen des Mittelalters vermeiden nämlich bei der Composition den Zusammenstoss zweier Vocale dadurch, dass sie entweder dem zweiten Vocal einen Asper geben oder lassen, wenn er schon vorher einen hatte. Also schreiben sie *Ἰωάννης*, wonach das lateinische Johannes ganz richtig ist, was viele Neuern vermeintlich in Joannes verbessern. Eine andere Schreibung konnte ich des fremden Buchstaben wegen im Griechischen nicht nachahmen, sondern begnügte mich zu bemerken, wo sie vorkommt. Die jetzigen Griechen sprechen nämlich in vielen Fällen das *β* wie unser w aus, für welches *β* man schon in den ältesten Ritualhandschriften das lateinische u findet, weil die Griechen für den Laut w kein eigenes Zeichen haben.

Die Schreibung der biblischen Namen nach der Septuaginta und Vulgata hat einen geschichtlichen Grund, den der Historiker beachten und bewahren soll. Zur Zeit jener Uebersetzungen der Bibel wurden die Namen des alten Testamentes wirklich so gesprochen, wie die Uebersetzer sie schrieben, was sich auch durch das neue Testament erweist, welches dieselben Namensformen hat. Eine Veränderung derselben nach der hebräischen Bibel leidet an dem wesentlichen Fehler, dass man den hebräischen Vokalzeichen folgt, die dafür nicht massgebend sind. Denn erst lang nach der Zerstreuung des jüdischen Volkes im fünften Jahrhundert kamen die Vokalzeichen auf, um die durch jene Zersplitterung der Juden gefährdete Aussprache zu retten, welche natürlich die althebräische nicht mehr war, wie sie noch unter Christus und den Aposteln und zur Zeit der Septuaginta bestand. Die Namensformen der Vulgata, die gleichfalls vor die Erfindung der hebräischen Vokalzeichen zurückgeht, hat daher auch mehr historischen Grund, als die Nachahmung der

hebräischen Sprache des Mittelalters. Origenes, Chrysostomus und Hieronymus, die unter den Juden lebten und hebräisch verstanden, schrieben die Namen derselben nicht, wie sie jetzt in der hebräischen Bibel stehen, und Hieronymus bemerkt deshalb, dass die Juden seiner Zeit die christlichen Formen der biblischen Namen verspottet hätten, weil sie nicht mit der jüdischen Aussprache übereinstimmten. Um diesen Vorwurf zu entkräften, verbesserte er die Formen nach den Hexapla des Origenes, weil diese älter waren als die jüdische Aussprache seiner Zeit, also mehr Rücksicht verdienten. Denn es entgieng ihm nicht, dass die Aussprache der Juden sich nach und nach vergröbert und verschlechtert hatte, wie dies auch bei andern Völkern geschieht, und dass ihm daher die Aussprache seiner jüdischen Zeitgenossen kein richtiger Massstab für die frühere war [1]). Die alten christlichen Griechen liebten zwar die grammatische Mikrologie nicht [2]), aber sie brauchten dieselbe in diesem Stücke auch nicht zu scheuen, denn ihre biblischen Namensformen bildeten sich naturgemäss im Zusammenhang mit einer noch lebenden Sprache, während die unsern diesen Zusammenhang verloren haben und nur die Abstraction aus einer todten Sprache sind.

Die Verbreitung der Marienandachten veranlasste viele Dichter, dafür besondere Lieder zu machen, oder die vorhandenen nach dem Bedürfniss der Kirchen umzuarbeiten. Durch letzteres wird die Untersuchung über die Verfasser der Lieder schwierig und man darf sich auf die gewönlichen Angaben nicht immer verlassen, besonders wenn die Handschriften darin ebenso wie die neuern Werke von einander abweichen. Es bleibt zuweilen nichts anders übrig, als nach den nationalen Kennzeichen der Dichtkunst anzugeben, welchem Volke die Verfasser muthmasslich angehören. Diese Schwierigkeit erstreckt sich auch auf die wechselseitige Entlehnung einzelner Verse, die in den Marienliedern sehr häufig vorkommt. Denn es ist in einzelnen Stellen schwer zu sagen, welches Lied von dem andern entlehnt habe, weil aus der Beschaffenheit der

[1]) *Heron.* spricht darüber ausführlich zur Epist. ad Tit. 3, 9. und kommt zu dem Schlusse, dass er über die Hexapla sagt: Hoc immortale illud ingenium suo nobis labore donavit, ut non magnopere pertimescamus supercilium Judæorum, solutis labiis et obtorta lingua et stridente saliva et rasa (rauca?) fauce gaudentium.

[2]) Schon *Gregor. Naz.* orat. 44 p. 710 sagt: *αἰσχρὸν τὸ μικρολογεῖσθαι περὶ τὰ γράμματα.*

Lieder selbst ihr Altersunterschied oft nicht erwiesen werden kann, sondern diese Untersuchung grösstentheils von dem Alter der Handschriften abhängt. Es schien mir daher nicht rathsam, zweifelhafte Entlehnungen cursiv drucken zu lassen, sondern besser, hie und da zu bemerken, dass solche Stellen auch in andern Liedern vorkommen. Wem mehr handschriftliche Mittel zu Gebote stehen als mir, der wird wohl im Stande seyn, einzelne Fälle dieser Art zu entscheiden.

Nach dem Charakter der Hymnologie als einer europäischen Literatur wurde auch in diesem Bande Rücksicht genommen auf die Bearbeitung der Hymnen in den Volkssprachen und zwar mehr als im ersten, theils durch Beispiele, theils durch Nachweisungen aus Handschriften, weil die Anlage dieser Sammlung nur erlaubt, Proben von nationalen geistlichen Liedern aufzunehmen. Es wird schon daraus der Zusammenhang dieser Lieder mit den lateinischen Hymnen ersichtlich und man erkennt daran, dass die Art, wie die nationalen Marienlieder gewönlich bei uns behandelt werden, nicht die rechte ist. Denn die bildlichen Ausdrücke der nationalen Dichter werden meistens nur unter sich verglichen, ohne auf deren Quellen, die lateinische Kirchendichtung und Literatur zurückzugehen. Dadurch erscheinen jene Aeusserungen als individuelle Einbildungen, welche die Dichter als eine Manier der Zeit einander nachahmten, womit jenen bildlichen Ausdrücken der Charakter der kirchlichen Anschauung und Ueberlieferung entzogen wird, in der sie allein wurzeln und ihre bestimmte Bedeutung haben. Eine ähnliche Beschränktheit ist die Ueberschätzung des teutschen Kirchenliedes seit der Reformation, denn man übersieht dadurch nicht nur die teutschen geistlichen Lieder des Mittelalters, sondern auch die der andern Völker [1]). Man hat deshalb Sammlungen solcher teutschen Lieder aus dem Mittelalter veranstaltet, um jene Ueberschätzung auf ihr wahres Mass zurückzuführen, darum beschränkte ich mich auf wenige hochteutsche Beispiele, obgleich mir noch manche zu Gebote stehen, und gab mehr niederteutsche Lieder, weil diese bisher zu wenig beachtet wurden. Da die späteren französischen und englischen Weihnachtslieder mehrmals gedruckt sind, so nahm ich nur auf die

[1]) Die Schriften *Hoffmann's*, „Geschichte des deutschen Kirchenliedes" und *Achim's* Kirchen- und religiöse Lieder. Paderborn 1853, sind hier zu bemerken. Dieser gibt in der Vorrede S. XIII flg. nützliche literarhistorische Notizen über den Gegenstand.

älteren Lieder Rücksicht und theilte mehr italiänische mit, um auch diesen eine grössere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die wenigen Notizen über slawische geistliche Lieder möge man nur als einen Wunsch betrachten, auch jene Völker in diese Forschungen aufzunehmen.

Die Nachweisung der handschriftlichen Lieder, die ich nicht aufnehmen konnte, wird jenen zu gut kommen, welche in diesem Fache fortarbeiten wollen, denn der Vorrath der Hymnen ist so gross und ihre Brauchbarkeit so mannigfaltig, dass es wol der Mühe werth scheint, sich damit zu beschäftigen. Um den Texten und deren Bearbeitungen mehr Raum zu geben, war ich genöthigt, die Anmerkungen in diesem Bande etwas zu beschränken; auch dieser Umstand beweist, dass ich nicht alle Zwecke gleichmässig erreichen konnte. Aus der Literaturgeschichte wurde nur so viel beigefügt, als zur Eintheilung und zum Verständniss der Lieder nöthig war, indem alles Weitere in die Hymnologie gehört.

Bei einer geschichtlichen Hymnensammlung ist so vieles zu beachten, dass man längere Ausführungen braucht, um den Leser in den Stand zu setzen, die alten Lieder richtig zu beurtheilen. Dies mag die grösseren Vorreden dieses Werkes entschuldigen, auch bei jenen, die sie nicht brauchen, aber so billig seyn werden, die Belehrung denjenigen nicht zu missgönnen, die derselben bedürfen.

Während dem Drucke dieser beiden Bände fand ich durch fortgesetztes Sammeln mehrere Lieder, die ich vorher nicht hatte, und manche andern, die zur Vergleichung mit den Texten dieses Werkes hätten dienen können. Es ist jedoch für den Gebrauch des Buches unbequem, Nachträge zu geben, wozu voraussichtlich im dritten Bande wieder andere kommen würden, weshalb ich vorzog, die neuen Quellen zurück zu legen. Gelehrte Männer aus England und der Schweiz boten mir auch ihre gesammelten Hymnen als Beiträge an, welche freundliche Mitwirkung ich dankbar angenommen hätte, wäre dadurch der Umfang dieses Werkes nicht über die Gebühr ausgedehnt worden; ich ersuchte sie deshalb, ihre Sammlungen besonders heraus zu geben, was bei ihrer Gelehrsamkeit der Hymnologie nur zum Vortheil gereichen kann. Diese Thatsachen bestättigen aufs neue, was ich in der Vorrede zum ersten Bande bemerkte, dass dieses Werk ein unvollkommener Versuch ist.

Karlsruhe, den 8 März 1854.

F. J. Mone.

MARIENLIEDER.

321. In omnibus sollempnitatibus b. Mariæ v.

Mysterium ecclesiæ,
hymnum Christo referimus,
quem genuit puerpera,
verbum patris in filio.

Sola in sexu femina
electa es in seculo,
quæ meruisti dominum
sancto portare in utero.

Vates antiqui temporis
prædixerant, quod factum est,
quia virgo conciperet
et pareret Emmanuel.

Mysterium hoc magnum est,
Mariæ quod concessum est,
ut deum, per quem omnia,
ex se videret prodere.

Vere gratia plena es
et gloriosa permanes,
quia ex te nobis natus est,
per quem facta sunt omnia.

Pastores, qui audierunt,
gloriam deo cantarunt,
cucurrerunt in Bethlehem,
natum videre dominum.

Sic magi ab ortu solis
per stellæ indicium,
portantes typum gentium,
primi offerunt munera.

Rogemus ergo populi
dei matrem et virginem,
ut ipsa nobis impetret
pacem et indulgentiam.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand M, 25 des 15 Jahrh. (A), andere Hs. daselbst N, 283 des 15 Jahrh. (M); jene mit dem Titel: In sancta Maria, diese In officio visitationis. Hs. zu Lichtenthal (L.) des 14 Jahrh. und zu Karlsruhe, o. N. 14 Jahrh. Bl. 9. (C) und bei Daniel 1, 79 (D).

5 filium C, filio A, alte Schreibung. 5 solia A. 7 et CDL. 9 sanctum AM. 10 prædixerat M. 16 videre proderet A. 19 nobis fehlt AM. 20 Christus per AMDL. 22 domino D, cantaverunt AL., richtiger wäre cantarunt gloriam deo.

Der geschichtliche Anfang der Kirchenfeste wird durch die jährliche Erneuerung zur Gegenwart, als geschichtliche Abgeschlossenheit sind sie da gewesen und vorübergegangen, als fortwirkende Gnadenmittel sind sie an ihrem Festtagen gegenwärtig, daher auch in den Gebeten, Liedern und Predigten ihr geschichtlicher Inhalt meist im Präsens angegeben wird, worüber *Bernard.* in vig. nat. serm. 6, 3 ganz gut sagt: quid mirum, si usque hodie dicitur in

ecclesia, Christus filius dei *nascitur*, quando tam longe antea dicebatur (haud dubium, quia de ipso): *puer natus est* nobis? (Isa. 9, 6.) Olim coepit audiri verbum hoc, et nemo sanctorum aliquando fastidivit; siquidem Jesus Christus filius dei heri et hodie et in aeternum. S. No. 142, 22. No. 31, 17.

V. 1. 13. mysterium. *Ignat.* ep. ad Ephes. c. 19 führt folgende drei mysteria *clamoris* an: *ἔλαθε τὸν ἄρχοντα τοῦ αἰῶνος τούτου* (den Teufel) *ἡ παρθενία Μαρίας* (nämlich auch der Verhändigung), *καὶ ὁ τοκετὸς αὐτῆς* (nämlich die gottmenschliche Geburt), *ὁμοίως καὶ ὁ θάνατος τοῦ κυρίου· τρία μυστήρια κραυγῆς, ἅτινα ἐν ἡσυχίᾳ θεοῦ ἐπράχθη.* Zu dieser und ähnlichen Stellen vgl. *Malvenda* opp. s. Bernardi notae p. CVII flg. Der Teufel weiss zwar Vieles, aber nicht Alles, hätte er das Mysterium der Menschwerdung und Erlösung gekannt, er hätte es diese zu vereiteln gesucht, also Christum nicht tödten lassen, wie schon Ambrosius sagt, dem auch *Hieron.* hom. in Luc. 6 folgt, welche drei Väter sich auf 1 Cor. 2, 8 stützen. Dass aber der Teufel die Kreuzigung Christi durch den Verrath des Judas (Joh. 13, 27) herbeiführte, beweist offenbar, dass er den Zweck und den Werth dieses Todes nicht kannte. Wie das Geheimniss der Menschwerdung Gottes dem Teufel verborgen wurde, ist eine unnöthige Frage, es genügt zu wissen, dass der englische Gruss nicht an ihn, sondern an Maria gerichtet war, und dass er sich nicht in die Geheimnisse Gottes eindrängen kann. Die Menschwerdung Christi nennt das *Horar.* p. 200. *τῆς σωτηρίας ἡμῶν τὸ πρῴαιτον καὶ τοῦ ἀπ' αἰῶνος μυστηρίου ἡ φανέρωσις.*

V. 5. *ἡ μόνη δὲ γυναικῶν ἐπιλογισμὸς ἄγει.* Nov. 31.

V. 9. Sehr richtig sagen die Menäen: *συνέλαβες θεόν, ὃν πρωΐτως τοῦ ἐπιζήσοντα καὶ τελέσοντα τούτῳ τὰ συμφέροντα.* Oct. 19.

V. 12. Ne timeas, o homo, nec audito dei nomine terreare, quia nobiscum deus (Emmanuel, Isai. 7, 14); nobiscum carnis similitudine, nobiscum unitate. S. *Bernardi* serm. 2, 1.

V. 13. Scrutari non licet superna mysteria; licet scire, quod natus sit (Christus), non licet discutere, quemadmodum natus sit. S. *Ambros.* de fide 1, 10. In den Menäen heisst es: *ὦ θεῖον θαυμάτων, ὦ κρυπτῶν μυστηρίων φανέρωσις ἐν σοὶ τεκνωμένων.* Jul. III. 6. Jan. III. 15. *ὦ θεῖον ἐπίπονον θαυμάτων, πῶς τίκτεις καὶ μένεις παρθενεύουσα;* Ibid. Jan. 31. *μόνῃ τοι παρθένῳ τὸ μυστήριον.* 1. Maji., *τίς δύναται τὸ σὸν ἐμπεῖσαι μυστήριον;* Jul. III. 27. *τοὺς σοὺς ἀγγέλους, σὺν ἀνθρώποις, δύναται τὸ ἀφράστως ἐμφυτεύσαν θεῖον.* Oct. 15. *κυήσασα θεὸν ἀνθρώποις μυστηρίων σων παρθένε τὸ βάθος, προφητικὰς προαναγγέλλει τοῦτο.* Nov. 12. *μόνῃ τὸ μυστήριον τῆς συναφείας σου.* Nov. 15 Dominica nativitas ineffabile sacramentum. S. *Bernard.* in vig. nat. serm. 5, 1. *ἀρρήτως σου τέκνου.* *Trenkun* I., 3. *ἀρρήτου μυστήριον.* Dec. 24. *φαίνεται τὸ μυστήριον καὶ τὸ θεῖον παράδοξον.* *Fratercul.* p. 138. *ἀνεφικτοῦτο ἀνθρώποις ἐκφωνοῦς τὸ μυστήριον τῆς ἀῤῥήτου ἐκφύσεως.* Jan. 25.

V. 21. *typus* gentium, sie waren ein Vorbild der zum Christenthum bekehrten Heiden, daher sie auch *primitiae* gentium, die zuerst bekehrten Heiden, genannt werden. No. 60, 2. Dieser Bedeutung schliesst sich der Ausdruck *populi* V. 29 an.

Von diesem Liede steht eine italiänische Bearbeitung in S. *Bona's* Melodie sacre p. 38 (Milano 1838), welche jedoch wenige Gedanken des lateinischen Textes beibehält, sie mit vielen eigenen vermischt und frei behandelt. Das

Beispiels wegen setze ich diese Ueberarbeitung her und bezeichne die Stellen, welche dem Original folgen, mit cursiver Schrift:

1. Abbia il Cristo qual tributo
d'ogni spirito redento,
in un cantico il saluto,
o fratelli, della fè,
perchè prese da Maria,
nostra sorte, *il nascimento*,
onde ai minori venia
della sposa la mercè.

2. Si *nei secoli fu solo*
ver, o vergine, la stella
dalla mistica parola
del celeste nunziator;
o, *com' era profetato*,
fu l'evento, e benedetta
hai concetto, generato
il commune salvator.

3. *Quest' arcana meraviglia*
Eva l'ebbe per promessa,
e maturo nella figlia
del perdono si compì,
quando all' umile, beata
per la grazia fu concessa
una gloria consecrata
dalle prove che patì.

4. *J pastori*, quale invito
che dai cieli scendea,
han nell' animo sentito
l'inno angelico cantar,
e lo stuolo poverello
festeggiando concorrea
di Betlemme nell' ostello,
l'ospitato a contemplar.

5. Mostre i magi dai remoti
lor paesi d'oriente
s'incontrarono coi voti
dietro un astro nel cammin,
che guidolli *ciò segnali*
dell' acquisto d'ogni gente,
dove stava tra i mortali
il divino fantolin.

6. Salve, o donna, della vita
nei pericoli, nei lutti
sempre il supplice l'aita
da te chiesta troverà,
cinchè giunti, dove i santi
degli stenti han colti i frutti,
i tuoi servi giubilanti
l'uno e trino accoglierà.

Die letzte Strophe, welche dem Bearbeiter allein angehört, ist die beste, in den andern hat er den Grundgedanken des Originals nicht erkannt und darum den Sinn verfehlt. Die *Menschwerdung* Christi wird im lateinischen Liede als die Hauptsache behandelt, daher zweimal *mysterium* genannt (v. 1. 13), demgemäss wird v. 4. *verbum patris* als Gott mit *in filio* als Mensch verbunden, darum ist v. 7. 24 *dominus* hervorgehoben, v. 15. 20 *deus* und *factor*, und v. 12 *Emmanuel* als der biblische Namen des Gottmenschen. Dass an diesem Mysterium die Heiden Theil nehmen dürfen, beweisen die Magier, darum schliesst das Lied mit dem Aufruf an die Völker (*populi* v. 29). Man vergleiche nun mit diesem strengen Zusammenhang obige Bearbeitung, um daraus zu lernen, wie umsichtig man bei Uebertragungen der Hymnen in die Volkssprachen verfahren muss.

Ich bemerke hiebei auch eine Sammlung slovenischer Kirchenlieder aus Krain von *Bl. Potočnik* (Sveto pesmi, perve, druge bukvize. V Ljubljani 1845. 48. Heilige Lieder, 1 und 2 Bändchen. Laibach. Das erste bereits in der dritten Auflage. in 12.) Die Marienlieder dieser Sammlung hat *Gr. Rihar* besonders mit den Melodien herausgegeben unter dem Titel: Napevi za Sveto pesmi iz slave Marije od Blasa Potočnika — od *Gr. Riharja*. V. Ljubljani. *in* 4. Es sind 11, theils eigenthümliche, theils aus dem Lateinischen und Teutschen bearbeitet.

Die Russen haben die Troparien der griechischen Choralbücher für ihren Gottesdienst übersetzt und den Ueberschriften nach die griechischen Tonarten beibehalten, wovon aber, wie mir scheint, bei dem Gesang oft abgewichen wird. Man hat sehr alte Ausgaben der slavonischen Ritualbücher, zum Theil mit den griechischen Namen, wie den Octoechus s. Johann. Damasc. gedruckt zu Krakau 1491 in Folio, und das Czasoslowec oder Horarium, gedruckt daselbst im nämlichen Jahr, in Quart. Es ist mir nicht bekannt, ob das Verhältniss dieser Uebersetzungen zu den griechischen Texten untersucht sey oder nicht.

322. De b. virg. Maria.

Salve mundi domina
et cœli regina,
mater dei integra,
rosa sine spina.

Sit tua *conceptio*
nostra medicina
et tua *nativitas*
via matutina.

Tua *præsentatio*
nostra sit oblatio
et *annuntiatio*
nostra sit salvatio.

Tua *parturitio*
nostra sit redemptio
et *purificatio*
nostra sit purgatio.

Tua sit *assumptio*
nostræ salutis via,
tu nos tecum attrahe
in vera sophia.

Quae regnas cum filio,
o clemens, *o pia*,
fac nos tecum vivere,
o dulcis Maria.

Hs. des Hrn. Emmanuel Cicogna in Venedig, No. 2331. des 14 Jahrh. Ueber diese 7 Marienfeste steht in der Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 125 folgende Angabe: Septem festa gloriosissimæ dei genitrici nonnullae peragunt ecclesiæ, conceptionis videlicet, nativitatis, præsentationis, annuntiationis, visitationis, purificationis et assumptionis. Im obigen Liede ist aber die visitatio ausgelassen und dafür die Geburt Christi gesetzt, welche in der Regel als ein Fest Gottes betrachtet wird, aber mit den Marienfesten genau zusammenhängt, daher auch in den Weihnachtliedern die beiderseitigen Beziehungen mit einander erwähnt werden, weil sie Mutter und Kind betreffen. Solche cyclische Festlieder wurden auch auf Christus gemacht. S. No. 170.

Bei den Griechen heissen diese Feste also: conceptio, *σύλληψις* (am 9 Dec.), nativitas, *γέννησις, γενέθλιον* (8 Sept.), præsentatio, *εἰσοδία, ἡ ἐν τῷ ναῷ εἴσοδος* (21 Nov.), annuntiatio, *εὐαγγελισμὸς* (25 März), parturitio, *γέννησις τοῦ Χριστοῦ* (25 Dec.), purificatio, *ὑπαπαντὴ* (2 Febr.), assumptio, *κοίμησις* (15 Aug.). Das Fest der Heimsuchung (visitatio, am 2 Juli) haben sie nicht, worüber es im Lateinischen ziemlich viele Lieder gibt.

V. 1. mundi domina. Vgl. No. 339, 1.

V. 2. cœli regina. No. 341, 6. Regina mundi nennt der h. Bernhart Maria, in assumpt. serm. 1, 4. Das griechische *παμβασιλὶς* drückt beides aus.

ἡ βασίλισσα τοῦ κόσμου, ἡ νυήσασα τὸν βασιλέα Χριστόν. Aug. 15. ἡ βασίλισσα πάσης τῆς κτίσεως. Jan. 25.

V. 5. Conceptio. Die Lieder auf Mariä Empfängniss sind nach der Mitte des 12 Jahrh. gemacht, indem dieses Fest erst um jene Zeit allgemeiner gefeiert wurde, wogegen sich der h. Bernhart erklärte, Epist 174. mit Mabillon's Anmerkungen in seiner Ausgabe p. lxi.

V. 20. vera sophia, die Weisheit des Christenthums, welche bei griechischen Schriftstellern, namentlich bei Chrysostomus, oft auch Philosophie genannt wird, worunter die Liebe zu Gott als der einzigen Weisheit verstanden ist. Eine Hauptstelle darüber hat *Augustin.* epist. 118.

V. 21—24. Gebete zur Jungfrau Maria schon im 3 Jahrh. erwähnt *Gregor. Naz.* orat. 18 p. 279. Der Grund ist folgender: Non est dubium, quicquid in laudibus matris proferimus, ad filium pertinere; et rursum, cum filium honoramus, a gloria matris non recedimus. S. *Bernard.* hom. 4, 1. Daher werden auch Ausdrücke, die nur Christo zukommen, hie und da bei Maria gebraucht, welche man nur mittelbar verstehen darf, weil sie sonst unrichtig wären.

V. 22. 24. sind aus der Antiphone Salve regina entlehnt.

323. De b. Maria virgine.

Ave cujus *conceptio*
sollempni plena gaudio
cœlestia, terrestria
novâ replet lætitiâ.

Ave cujus *nativitas*
nostra fuit sollempnitas,
ut lucifer exoriens,
verum solem præveniens.

Ave sancta virginitas,
immaculata castitas,
cujus *annuntiatio*
nostra fuit redemptio

Ave pia humilitas,
sine viro fecunditas,
cujus *purificatio*
nostra fuit purgatio.

Ave prælata omnibus
angelicis spiritibus,
cujus fuit *assumptio*
nostra glorificatio.

Patri natoque gloria
perpes sit et lætitia
una cum sancto flamine
atque beata virgine.

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer von 1439 (C). Reichenauer Hs. No. 36 Bl. 121 (R). Hs. zu Darmstadt No. 2242 aus dem 14 Jahrh. (D). Der Anfang steht auch bei *Daniel* 1, 348.

1—4 fehlen in D. 7 lux or. für exor. CR. 8 lucem R. 9 vera C. 9 u. 10 stehen an der Stelle von 13 u. 14 CR. 17 præclara hominibus C. 18 virtutibus C. 19 mira für fuit D. 20 nostra fuit D. 21—24 fehlen in CR.

V. 5. 6. Non enim festis laudibus nascens honoraretur, si non sancta nasceretur. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 2, 8.

V. 17. redemptio. Mit Bezug auf den ursprünglichen Begriff dieses Wortes (No. 25, 85) sagt *Bernard.* in vig. nat. serm. 3, 1. venit redemptor ad venditos. S. No. 85, 6.

V. 17—20. Quid mirantur, de terra deserta Mariam ascendere deliciis affluentem (Cant. 8, 5)? mirentur potius pauperem Christum de cœlestis regni plenitudine descendentem. longe enim ampliori miraculo dignum videtur, dei filium paulo minus ab angelis minorari, quam dei matrem super angelos exaltari. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 4, 1.

V. 21—24. *δεῖ εὐχαριστεῖν τῷ Θεῷ καὶ διὰ τοῦτο δοξάζειν αὐτὸν διὰ τὴν μεγαλωσύνην αὐτοῦ, διὰ τὴν ἀπόῤῥητον δόξαν. Chrysost.* in ps. 117, 6.

324. Ad b. v. Mariam.

Dei matris cantibus
sollemnia
recolat sollemnibus
ecclesia:
vota tuis auribus
concilia,
te devotis vocibus
laudantia,
digna dignis laudibus.

O gloriosa domina,
quorum laudant carmina,
precamur, dele crimina.

Tua nos restituit
conceptio,
quos serpentis obruit
deceptio,
de mortis eripuit
confinio,
et finem imposuit
exilio,
quod Eva promeruit.

O gloriosa etc.

Est et venerabilis
sollemnitas
nobis tua nobilis
nativitas,
surgeret ut fragilis
humilitas,
per quam venit humilis
sublimitas
incomprehensibilis.

O gloriosa etc.

Quam tibi *vox* attulit
angelica,
mundum salus extulit
ad cœlica,
bona secum detulit
vivifica,
mala nobis abstulit
mortifica
et in salutem contulit.

O gloriosa etc.

Pudoris incognitus
in te nitor,
cujus nullus coitus
est cognitor;
ex te nobis editus
est conditor,
idem tibi genitus
et genitor,
patris unigenitus.

O gloriosa etc.

Te decet fecunditas
virginalis,
luminum festivitas
spiritalis;
cera est virginitas
parentalis,
linum est humilitas
filialis,
ignis est divinitas.

O gloriosa etc.

Ades ergo miseris
supplicibus
et nostri memineris,
ut precibus
nos conjungas superis
spiritibus,
quo prælata ceteris
cœlestibus
fructu tuo frueris.

O gloriosa etc.

Von Guido von Basoches (de Basochiis), in der Hs. seiner Briefe zu Luxemburg No. 108, b. aus dem 12 Jahrh. Er sagt am Schlusse des Briefes, wozu dieses Lied gehört: mitto tibi singulas de singulis ejus sollemnitatibus laudationis rythmicæ clausulas. Guido starb 1203. Die Strophen sind in der Hs., jedoch nicht alle, so abgetheilt, dass die 4 ersten Verse einen Absatz, die 5 folgenden den zweiten und der Rundreim den dritten bilden, welche wahrscheinlich auch durch die Melodie unterschieden wurden.

V. 18. confinium (Gefangenschaft, das französische *confiner*) und finis exilii sind Gegensätze, die hier hervorgehoben werden.

V. 26—30. Quod deus feminæ obtemperet, humilitas absque exemplo, et quod deo femina principetur (Luc. 2, 31), sublimitas sine socio. S. *Bernardi* hom. 2, 7. Dominus ad humilia descendit et campestria, ut diabolum humilitate superaret. *Hieron.* in Matth. 1, 4. S. No. 37, 23. No. 42, 11.

V. 46. 47. *χαῖρε ἡ τεκοῦσα τὸν ποιητήν σου καὶ κύριον. Triodion* P, 3.

V. 64. 65. Nonne tuo, immo veritatis judicio, illa, quæ deum habuit filium, super omnes etiam choros exaltabitur angelorum? annon deum et dominum angelorum Maria suum audacter appellat filium (*Luc.* 2, 48)? quis hoc audeat angelorum? *Bernardi* hom. 2, 7.

325. Conceptio b. Mariæ virginis.

Aurora lucis oritur,
conceptio recolitur
Mariæ, quæ verbigenæ
vas est provisæ gratiæ.

Ut femina dilueret,
quod femina polluerat,
a labe hæc originis
præservabatur criminis.

Ex Bethleem percepimus
Annam fuisse, vir ejus
ex Nazareth et Joachim,
natam laudemus perpetim.

Concepta ex parentibus
Mariam nunc colentibus
per matrem primogenitæ
tuam nefanda remove.

Quæ spinetum lilium
ex stirpe Jesse proditum,
tu nobile triclinium,
singulare refugium.

Regem placato propere,
quem concepisti corpore,
ut pie gentem expiet,
quæ te conceptam celebrat.

Almo deo cum filio
laus sit et jubilatio,
sancto simul paraclito
æqualis sit laudatio.

Hs. zu Frankfurt IV. 3. aus dem 14 Jahrh.

4 besser provisum. 5 diluet Hs. 6 polluat Hs. 8 præservabat Hs. 24 te fehlt der Hs. 27 patri für sancto Hs.

V. 4. Daher heisst sie ἡ προορωθεῖσα παντάνασσα. Men. Nov. 21. In lege retributio est, in evangelio gratia. *Hieron.* in Matth. 1, 5, 38.

V. 5. Ἔνας τῆς πρώτης τὴν κατάραν μεταβέβληκας, ἁγνή, εἰς εὐλογίαν, υἱὸν τοῦ θεοῦ γεννήσασα. April. 12. τῆς πρώτης Ἔνας περιόστειλας αἶσχος τὸ δύσμορφον. Nov. 17. Eva heisst die *erste*, denn Maria ist die *zweite* Eva, wie Christus der zweite Adam genannt wird. No. 44, 12. Per mulierem in interitum missi eramus, per mulierem nobis reddita est salus. S. *Augustini* serm. 289, 2. Mortem nobis persuaserat femina, vitam nobis peperit femina. *Idem* serm. 184, 2.

V. 9—11. Diese Angabe der Aeltern Mariä folgt der alten Legende und ist in den Liedern gewönlich. Andere halten sie für die Tochter Heli's (Luc. 3, 23) und diesen Namen für eine Abkürzung von Heliakim, was sie für einerlei mit Joachim erklären. Die Andacht leidet durch diese Untersuchung nicht, es bleiben die Aeltern Mariä, ob sie so oder anderst geheissen haben. Die Griechen haben den 9 Sept. als kirchlichen Erinnerungstag der Aeltern Mariä, welche sie θεοπάτορες nennen, weil Maria θεόπαις genannt wird. S. No. 379, 23. Auch David wird θεοπάτωρ genannt in Bezug auf Christus. *Pentecost.* 3.

V. 17. ὡς κρῖνον ἀναμέσον ἐκλάμπουσαν τῶν ἀκανθῶν εὑρών ὁ νυμφίος σε ἠγάπησε. Nov. 12. Das Judenvolk wird nämlich mit dem brennenden Dornbusch verglichen. Spinosum populum Judæorum significabat rubus, quo Moyses mittebatur. — nam si ille populus spinis non significaretur, non ab eo spinis Christus coronaretur. *Augustini* sermo 7, 2. S. No. 326, 43—46.

V. 20. refugium, καταφυγὴ τῶν ἐν δεινοῖς ὑπαρχόντων. Nov. 28. σὲ πάντες καταφύγιον καὶ θείαν σκέπην ἁμαρτωλοὶ ἐν βίῳ κεκτήμεθα. *Pentecost.* p. 80.

326. De conceptione s. Mariæ virg.

in evangelio. antiphona.

Ave decus virgineum,
ave jubar æthereum,
nobis præsens sollemnitas
assit perpes jocunditas,
tua namque conceptio
summis est gratulatio.

in primo nocturno. antiph.

Gaude fidelis concio,
adest ejus conceptio,

quæ delet Evæ maculam,
vitæ redonat infulam.

A. Cui Eva obedivit,
hæc serpentis caput trivit,
jugum spernens nuptiarum,
deo vovit cœlibatum.

A. A prophetis præcinitur,
et figuris ostenditur,
quod mulier procederet,
quæ deum virgo pareret.

A. Namque rubus incombustus,
Moysen qui terruit,
hæc est virgo, quæ pudore
salvo deum genuit.

A. Virga Aaron fructifera
Mariæ typum gesserat,
quæ nobis fructum attulit,
famem qui nostram depulit.

A. Esaïas ille divus,
secretorum dei rivus,
virgæ movens mentionem
pandit hanc conceptionem.

responsorium.

Fulget dies hodierna,
digna laude sempiternâ,
qua concepta est Maria,
per quam patet vitæ vita.

versus.

Germine regali
nec non et pontificali. Qua conc.

Resp. Abrahæ stirpe generosa
virgo prodit gloriosa,
quæ nullius per exemplum
se sacravit deo templum.

Vers. Hæc ammiranda,
cunctis hæc est imitanda.
Quæ null.

R. Sicut rosa inter spinas
illis addit speciem,
sic venustat sua virgo
Maria progeniem,
germinavit enim florem,,
qui vitalem dat odorem.

V. Cujus cunctorum
laus promitur ore piorum.
Germ.
Gloria patri etc.

R. Virga Jesse de radice
genus duxit inclytum,
oraculis prophetarum
quod fuerat proditum,
inde virgam egressuram
prolem Christum parituram.

V. Voce prophetiæ
signatur origo Mariæ. Inde.
Gloria patri etc.

antiphona. in secundo nocturno.

Abrahæ fit promissio,
quod illius successio
velut arena cresceret,
stellis æqualis fieret.

A. Hoc promissum est impletum
castæ per Mariæ fœtum,
quæ gignendo granum sevit,
de quo seges tanta crevit.

A. Vinea quondam sterilis,
deo cultore fertilis,
vitem fecundam pullulat,
fundentem cunctis pocula.

A. Ista vitis est Maria
Judææ progenie,
ad conceptum nutu dei
quæ processit hodie.

A. Hæc est botrum paritura
virgo plena gratiâ,
qui crucis pressus in prelo
convivantes ebriat.

A. Gratulare et lætare,
urbs opima Nazareth,
hodiernæ fecundaris
ubertate gratiæ,
casus mortis, salus orbis
spes datur et veniæ.

R. Prophetalis nubem levem
vox dixit ascendere
salvatorem Aegyptique
tenebras invisere,
ut in mortis caligine
sedentes lustret lumine.

V. Diffugiunt tenebræ,
pandunt secreta latebræ. Ut in.

R. Verbum patris mundo fulsit
virginis per uterum,
cujus mentem non gravavit
onus premens scelerum,
sicut in vellus pluvia
sic descendit in Maria.

V. Solem justitiæ
concludunt claustra Mariæ.
Sicut.

R. Celebris dies colitur,
in qua virgo concipitur,
quæ per obedientiam
mundo refudit gratiam,
ut, quod ruit per feminam,
relevetur per feminam.

V. Ista fuit digna
transgressûs tergere signa.
Ut quod.

R. Ecce novum per prophetam
super terram facere,
se promisit auctor, virum
feminam circumdare;
venerenda novitate
prodeunt miracula,
nam Mariæ prægnans alvus
dei prolem bajulat.

V. Sanctus huic obumbrabit
spiritus et gravidabit
fitque parens
virgo manens.
Nam Mar. Gloria p.

ad cantica.

A. Audi, virgo glorifica,
post filium spes unica,
clemens et imperialis,
nostra dele maculosa,
acceptans nostra cantica
impetra fulcra cœlica.

R. O beata progenies,
o veneranda species,
unde surgit ut aurora
Maria virgo decora,
quæ produxit mundo solem,
veram dei patris prolem.

V. Hæc merito dicta
super omnes est benedicta.
Quæ p.

R. Patriarcharum semine,
prophetarum origine,
regum atque pontificum
genus vernat magnificum,
unde virgo concipitur,
Christi mater eligitur.

V. Nobilis et clara
stirps est domino quoque cara.
Unde.

R. Gloriosa dicta constant
de te, mundi domina,
namque vatum proloquuntur
veridica carmina,
tuum te adversus morem
generare genitorem.

V. Pro meritis claris
per secula cuncta bearis.
Namque etc.

R. O Maria clausa porta,
quam nemo aperuit,
princeps ille, qui transivit,
deus et homo fuit,
nec ingressus nec egressus
violavit clausulam,
sed quam prius non habebat,
sumpsit carnis fibulam,
sic togatus tanquam sponsus
suo processit thalamo.

V. Perfudit tota,
sacra virgo, te theoteta,
decrevitque deus
filius esse tuus. Nec ingr. Glor.
Nec ingr.

V. Stella maris, o Maria,
tibi præsens concio
odas solvit, vota fundit
summo cum tripudio.
ad conceptum te provexit
hodierno conditor,
per quam mundo factus caro
subveniret perdito;
ergo pia nos commenda
tua prece filio,
alvo tua virginali
qui ut sponsus proprio
processit e thalamo.

in matutinis laudibus.

A. Conceptus hodiernus
Mariæ semper virginis
nævum tergit, nexum solvit
vetustæ originis,
mœstis reddit lætitiam,
dat criminosis veniam.

A. Gloriosa semper virgo,
Maria dulcissima,
precibus te venerantum
annue, piissima
interventrix, ne labamur,
a te semper protegamur.

A. Maria plena gratiâ,
stirpe concepta regiâ,
assistentes tuæ laudi
miserando nos exaudi.

A. O quam larga te perfudit,
virgo, benedictio,
qua deletur, quam induxit
Eva, maledictio.
intende nostris laudibus,
beata in mulieribus!

A. Dignare me laudare te,
virgo et puerpera,
te poscentem ab ærumnis
leva super æthera,
potes enim ut domina
poli pandere limina.

in evangelio. antiph.

Benedicta es Maria,
laus nostra, spes et domina,
te collaudat, colit, tremit
trina mundi machina:

in tua conceptione
congaudentes confove,
profutura largiendo
nocitura dimove. alleluja.

ad primam. antiph.

Gaude mater ecclesia,
nova frequentans gaudia,
lux micat de caligine,
rosa de spinæ germine.

ad tertiam. antiph.

Hæc est illa stella maris,
per quam fulsit lux solaris,
cujus festum celebramus
et juvamen imploramus.

ad sextam. antiph.

O Maria, clausus hortus,
naufragantis mundi portus,
placa nobis, qui te fecit,
matrem sibi quam elegit.

ad nonam. antiph.

Adesto jam supplicibus,
tuis faveto precibus,
manum benignam porrige
vitamque nostram dirige.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 43—46. zu Karlsruhe, aus dem 12 Jahrh. mit der Melodie (A). Ebenfalls ein ganz gereimtes Officium auf dieses Fest steht in der Hs. S, 296 des Klosters S. Peter in Salzburg aus dem 12 Jahrh., die ich aber nicht verglichen. Sie fängt jedoch erst mit V. 213 an. Ebenso die Hs. des germanischen Museums zu Nürnberg No. 4984 des 13 Jahrh. mit der Melodie, worin diese Antiphonen als einleitende Gesänge zu Psalmen, mithin zur Vesper bestimmt sind (B). Diese Hs. fügt aber nach 228 noch die Antiphone V. 120 bis 125 bei, mit der Lesart criminosa f. maculosa.

46 progenie, A. 62 stellisque, A. 69, 70 ungenauer Reim. 78 deebriat, A. 106 reveletur, A. 117 ob. huic, A. 120 et virgo manet, A. ohne Reim. 126 fulchra, A. 140 Christique, A. 162 theoteta für *θεότης*, der Dichter hielt jenes für den Nominativ. S. No. 6, 25. 170 nämlich die. 177 e fehlt der Hs. 207 collaudant A. 219 celebremus B. 220 imploremus B. 225 nobis B, faciendo A.

V. 15. Ardorem desiderii patrum suspirantium Christi in carne præsentiam frequentissime cogitans compungor et confundor in memet ipso, — ita pudet teporis torporisque miserabilium temporum horum. cui namque nostrum tantum ingerat gaudium gratiæ hujus exhibitio, quantum sanctis veteribus accenderat desiderium promissio? S. *Bernard.* in cant. serm. 2, 1.

V. 19. rubus. Quid rubus ille quondam Mosaicus portendebat, flammas quidem emittens, sed non ardens, nisi Mariam parientem et dolorem non sentientem? quid virga Aaron florida nec humectata, nisi ipsam concipientem, quamvis virum non cognoscentem? hujus magni miraculi majus mysterium Isaias ediserit dicens: egredietur virga de radice Jesse et flos de radice ejus ascendet (11, 1); virgam virginem, florem virginis partum intelligens. S. *Bernard.* hom. 2, 5.

V. 30. via. Virgo regia ipsa est via, per quam salvator advenit. S. *Bernardi* serm. 2, 5.

V. 65. granum. 66. seges. Christus ist die Frucht Mariä, deren Samen sie durch Gottes Wort bei der Verkündigung empfieng. Die Vergleichung Christi mit dem Acker- und Weinbau in Bezug auf das h. Abendmal ist sowol in der

Bibel ausgesprochen, als auch von den Kirchenschriftstellern sehr vielseitig aufgefasst worden. Wenn Christus der Säemann und die Engel seine Schnitter sind (Matth. 13), so folgt von selbst, dass die Apostel und ihre Nachfolger Ackerleute sind, daher ἄριστοι γεωργοί in den Menäen April. 14. *Augustin.* in 1 Joh. tr. 3, 13. sagt: audite agricolam apostolum Paulum, denn Paulus nennt sich selbst einen Pflanzer (1 Kor. 3, 6). Daher ist auch der Mensch ein Korn, das in der Erde sterben muss, um wieder aufzugehen. Joh. 12, 24. S. No. 36, 1. Θεὸς γεωργὸς τῶν παλῶν, φυτουργὸς τῶν ἀγαθῶν. *Triodion.* M, 6. Exivit de domo sua, qui seminat verbum dei, ut seminaret in turbis. significatur autem sator iste, qui seminat, esse filius dei. *Hieron.* in Matth. 13, 4.

V. 75. botrum. ἡ ἄμπελος ἡ ἁγία τὸν βότρυν ἐβλάστησε τὸν προφητικόν. *Clem. Alex.* pædag. 2, 2. Θεοτόκε, σὺ εἶ ἡ ἄμπελος ἡ ἀληθινὴ, ἡ βλαστήσασα τὸν καρπὸν τῆς ζωῆς. *Horar.* p. 84.

V. 77. 78. Diesen Gedanken behandeln die Menäen bei der Bekehrung des Longinus sehr dichterisch also: Oct. 16.

τὴν κατάκαρπον ἄμπελον
ἐπὶ ξύλου θεώμενος
ὑρτημένην, ἐνόξε, καὶ πηγάζουσαν
οἶνον ζωῆς καὶ ἀφέσεως,
τὰ χείλη ὑπέθηκας
τῆς καρδίας καὶ πιὼν
νύμφιον πεπλήρωσαι,
τὴν κατάπικρον
ἁμαρτίαν ἡμῶν,
ὡς ἐχέφρων,
ὡς τοῦ χείρους τὸ πρεῖττον
περιφανῶς προελόμενος.

V. 85. nubes levis, νεφέλη κούφη. Mart. 9. νεφέλη δικαιοσύνης ἥλιον ἡμῖν ἐκλάμψασα. Febr. 16. S. No. 364, 18.

V. 99. ἀντὶ στύλου πυρὸς δικαιοσύνης ἀνέτειλεν ἥλιος· ἀντὶ Μωϋσέως Χριστός. *Pent.* 11.

V. 105. 106. *August.* doct. christ. 1, 13. per feminam deceptos per feminam natus, homo homines, mortalis mortales, morte mortuos liberavit. S. No. 353, 1.

V. 109—112. Si Jeremias (31, 22) dixisset: femina circumdabit *infantem*, vel: femina circumdabit *parvulum*, nec novum videretur nec mirum; nunc autem quia nil tale posuit, sed dixit *virum*, quærimus, quæ sit hæc novitas, quam deus fecit in terra? — (In partu virginali) agnoscitur lux non lucens, verbum infans, aqua sitiens, panis esuriens. — si attendas, deum lactentem, sed angelos reficientem, vagientem, sed miseros consolantem. — Vir erat Jesus necdum etiam natus, sed sapientia, non ætate, animi vigore, non viribus corporis, maturitate sensuum, non corpulentia membrorum. neque etiam minus habuit sapientiæ, vel potius non minor fuit sapientia Jesus conceptus quam natus, parvus quam magnus. S. *Bernard.* hom. 2, 9.

V. 151. clausa porta, ἀδιόδευτος πύλη, μυστικῶς ἐσφραγισμένη. Jan. 17. S. No. 365, 15.

V. 158. carnis fibula togatus. Die carnea toga heisst im Griechischen δερμάτινος χιτών (Oct. 21) mit dem Beisatze νεκρώσεως, der Hautrock der Sterblichkeit und ist dem Lichtkleide der Seligen entgegengesetzt. S. No. 262, 137. No. 11, 39. No. 51, 17. *Augustin.* serm. 299, 9. gebraucht dafür terrena tunica, auch indumentum nostræ carnis. Serm. 314, 1. caro Christi vestimentum fuit. Serm. 213, 3. carnea tunica. Serm. 344, 4. Χριστὸς ὁ κύριος ἐκ τῆς σῆς νηδύος προελθών, ἐμὲ ἐνδυσάμενος. *Pentecost.* p. 52. ὁ ὕψιστος ἄνθρωπος ἐγένετο, τὸν ἄνθρωπον ὁλικῶς ἐνδυσάμενος. *ibid.* 53. *Hieron.* in Matth. 8, 5. nennt den Leib Christi *corporis tegmen.*

V. 165. Nomen Mariæ interpretatum maris stella dicitur, et matri virgini valde convenienter aptatur. ipsa namque aptissime sideri comparatur, quia sicut sine sui corruptione sidus suum emittit radium, sic absque sui læsione virgo parturit filium. nec sideri radius suam minuit claritatem, nec filius virgini suam integritatem. ipsa est igitur nobilis illa stella ex Jacob orta, cujus radius universum orbem illuminat, cujus splendor et præfulget in supernis et inferos penetrat. S. *Bernard.* hom. 2, 17.

V. 167. odas. Dies Wort ist in lateinischen Liedern selten, häufiger kommt es in griechischen vor: *ᾠδὴν προσάγω σοι δεσποίνα.* Oct. 13. *ᾠδὴν ἀναθήσω τῷ κυρίῳ. Chrysost.* in ps. 11, 3. *ἠχήσωμεν ᾄσματα καὶ ᾄσωμεν ᾠδάς. Acoluth. Dionys.* p. 19.

V. 195. 197. benedictio, maledictio. Diese Gegenstellung ist auch häufig bei den Griechen. *Ἕνα μὲν τὴν κατάραν εἰσῳκίσατο, σὺ δὲ τῷ κόσμῳ τὴν εὐλογίαν ἐξήνθησας.* Oct. 15. bei *Augustin.* sermo 281, 3. Evæ pœna, Mariæ gratia.

V. 209. Dass trina mundi machina den Himmel, die Erde und die Hölle bedeutet, beweisen die vorausgehenden Worte, denn collaudat geht auf den Himmel, colit auf die Erde und tremit auf die Hölle. No. 4, 21. No. 46, 2.

V. 222. clausus hortus, damit hängt ihr Beinamen paradisus zusammen. Vgl. V. 150. und No. 335. 378, 17.

V. 223. portus. daher heisst sie der sturmfreie, windstille Hafen, *ἀχειμάστος λιμήν.* Jun. 3. *εὔδιος λιμήν.* Jul. 13. S. No. 76, 19. No. 381, 18.

Die Griechen heissen die Marienantiphonen *Θεοτοκία*, sie kommen regelmässig in jedem Troparium vor, doch gibt es auch vereinzelte, die zu keinem bestimmten Liede gehören, sondern für sich bestehen, gleichsam geistliche Epigramme. Zur Vergleichung mit den lateinischen theile ich hier einige mit aus Hss. der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand.

1. *Θεοτοκίον* (Cod. græc. II. 22. des 14 Jahrh.).

Ἡ τὰς πύλας κλείσασα τῆς ἁμαρτίας
καὶ τὰς πύλας δείξασα τῆς σωτηρίας,
εὐσπλαγχνίας ἄνοιξον ἡμῖν τὰς πύλας,
πόλις Θεοῦ, πάναγνε, καὶ φωτὸς πύλη.

2. (Cod. græc. D, 41 des 14 Jahrh.)

Χαίροις Θεοῦ σκήνωμα καθηγνισμένον,
ἡ χαρὰ γὰρ ἄνωθεν ἐκ σοῦ, παρθένε,
ἐπεβραβεύθη πᾶσι τοῖς κράζουσί σοι,
ὡς ἐν γυναιξὶν εὐλογημένη πάσαις,
ἄμεμπτε, σεμνὴ παμβασιλὶς τυγχάνεις.

3.

Τῶν ὑπὲρ ἡμῶν ἡ φλυκασμὸς ἀγγέλων,
ἡ χαρὰν ἐκβλύζουσα τοῖς λυπουμένοις,
τῶν χριστιανῶν ἡ πρασταὶ πρόστατις,
μῆτερ Θεοῦ πάναγνε, σεμνὴ παρθένε,
ἀντιλαβοῦ μου κατὰ τόνδε τὸν βίον
καὶ βασάνων ῥῦσαι με τῶν αἰωνίων.

5.

Φρίττω θεοῦ θρόνον σε, παρθένε, βλέπων,
θεὸς γὰρ ἡ σὰρξ καὶ τὸ θαῦμα γῆ στέγει.

6.

Ἴδοὺ θεοῦ τράπεζα καὶ δεῖπνον ξένον,
ψυχὴ λάβετο ἀφῃθιτὴν[1] σωτηρίαν.

6.

Ἴδοὺ πρατὴρ, πρόπινε πιστῇ παρδίᾳ,
ὁ γὰρ θεὸς πίρνησι τὴν ἀφθαρσίαν.

[1] wol für ἄφθιτον, Schrbf.

Das vollständigste Verzeichniss der Beinamen Mariä mit der Nachweisung der Quellen und der Erklärung derselben hat *Th. Raynaud* geliefert in seinen Marialia (opp. tom. 7, 347 flg.). Da er jedoch die Menäen nur selten und die übrigen griechischen Choralbücher gar nicht benützte, so lassen sich seine gesammelten Zeugnisse noch beträchtlich vermehren. Er fügte daher auch die Uebersetzung eines Marianischen Kanons von Troparien bei, den der Kaiser Theodor Lascarus gemacht, weil darin noch mehr Beinamen Mariä enthalten sind, als Raynaud gesammelt hatte.

327. De conceptione b. Mariæ virg.

Fletûs longævi rex regum misertus
angelum mittit, gaudium pro luctu
ut dicat Annæ: „tempore senili
prolem habebis.

Aeterni verbi concipies matrem,
Anna tu gaude, quoniam nec talem
esse nec credas, futurum hanc dicent
omnes beatam.“

Joachim magno gaudio repletur,
vocem dum audit angeli dicentis:
„pariet tibi Anna matrem dei,
grandem præ cunctis.“

Gloria patri genitæque proli,
flamini sancto virginique matri,
quæ dei natum genuit hominem,
sit laus perennis.

V. 1—4. Das *Horar.* p. 168 hat diese gute Zusammenstellung: *Ἰωακεὶμ καὶ Ἄννα ὀνειδισμοῦ ἀτεκνίας, καὶ Ἀδὰμ καὶ Εὔα ἐκ τῆς φθορᾶς τοῦ θανάτου ἐλευθεράθησαν, ἄχραντε, τῇ ἁγίᾳ γεννήσει σου.*

V. 5. verbum. *Ambros.* de fide 1, 2. Verbum dicitur, filius dicitur, dei virtus dicitur, dicitur dei sapientia. Verbum, quia immaculatus; virtus, quia perfectus; filius, quia genitus ex patre; sapientia, quia unum cum patre.

328. De eadem, ad primam hymnus.

Terminum noctis æternus aurorâ
reddidit mundo Mariam præmittens
gaudium mundi, stellam matutinam
præviam solis.

In ortu lucis stellæ, maris pontus,
terra lætantur, gaudeat peccator,
nascitur Jesus redemptor ...[1]
Maria clemens.

Cælici cives, reges terræ colunt,
sterilis parit, miratur natura,
stupet infernus videns sine labe
virginem nasci.

Gloria patri etc.

[1] fehlt ein Wort.

V. 2. 3. Maria und Christus werden oft wie *aurora* oder *stella matutina* und *lux* zusammengestellt, weil Christus das Licht der Welt und die Sonne der Gerechtigkeit ist. S. No. 325, 1. Damit ist nicht zu verwechseln, dass sich Christus selbst den Morgenstern nennt. Apocal. 22, 16. S. No. 367, 20.

V. 5. 6. maris pontus steht für mare, es bedeutet die dreitheilige Welt. S. No. 326, 208. No. 151, 10. *οὐχ ὁρᾷς τὸν θεὸν, ἀλλ' ὁρᾷς τὰ δημιουργήματα, ὁρᾷς αὐτοῦ τὰ ἔργα, οὐρανὸν καὶ γῆν καὶ θάλασσαν. Chrysost.* in ps. 41, 3.

329. De eadem, ad tertiam hymnus.

Salutem mundo tribuere volens
e cœlis deus angelum Mariæ
mittit, ut dicat eam salutando:
„ave Maria,

Gratia plena concipies deum,
hoc tibi signum, Elizabeth tua
parens concepit, sterilis quæ, sua
in senectute."

Puella gaudens Gabrielis ore
suscepit verba, respondens sic dicit:
„*ecce ancilla domini, fiat mihi*
hoc verbum tuum."

Gloria patri etc.

V. 8. Johannes ex senibus parentibus nascitur, tamquam senescente sæculo prophetia illa (de Christo) innotescere incipiat. *Augustin.* div. quæst. 58, 3.

V. 9. puella, heisst auch so bei den Griechen: κόρης βρέφος ἀποτίκτεται. Oct. 15. Θέσπισμος κόρη. *Pentecost.* p. 104.

V. 11. 12. Mater dei eligitur et ancillam se nominat. non mediocris revera humilitatis insigne, nec oblata tanta gloria oblivisci humilitatem. S. *Bernardi* hom. 4, 9.

330. De eadem, ad sextam hymnus.

Puerum vatem habentem supremi
alvo reclusum amore Maria
montana Judæ ascendens salutat
festino gressu.

Mariæ vocem Elizabeth audit,
exultat infans in utero clausus,
prophetat mater dicens: „quia credis,
concipis verbum".

Virgo tam mira audiens et videns
canticum novum reddit creatori
dulces dans melos: „magnificat deum
anima mea."

4 concipies, Hs. 11 deum, fehlt der Hs.

V. 1. puer vates, Johannes der Täufer. Luc. 1, 41. Johannes baptista multis probabilibus documentis non absurde creditur próphetiæ gestare personam, et eo maxime, quod de illo dominus dicit: *plus quam propheta* (Matth. 11, 9). hic siquidem totius prophetiæ, quæ ab exordio generis humani usque ad adventum domini de domino facta est, imaginem gestat. *Augustin.* div. quæst. 58, 1. Johannes plus quam propheta est, quia quem verbo dixit, digito ostendit. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 3, 3.

V. 7. 8. Christum virgo concepit, virgo peperit; quia fide concepit, fide suscepit. *Augustin.* in evang. Joh. 4, 10. *πιστῶς δεξαμένη τὸν ἀσπασμὸν συνέλαβε τὸν προαιώνιον θεόν. Horolog.* p. 405.

331. De eadem, ad nonam hymnus.

Nascitur mundo verbum caro factum,
solis transcendens lucem lux perfecta,
tenebris lucens, capere quam sui
generis nolunt.

Gloriam deo, pacem terræ cantat
chorus cœlorum, lux oritur nova,
custodes gregis cantus angelorum
audiunt nocte.

Pastores currunt cantus audientes,
natum videre pannis involutum,
Mariæ natum vident in præsepe,
redeunt læti.

Gloria patri etc.

11 Mariam, Ha.

V. 5. Hereditas nostra pax vocatur, testamentum lego: *pacem meam do vobis* etc. (Joh. 14, 27); simul teneamus, quod dividi non potest. non eam angustat numerosus possessor, quanticunque venerint. *Augustin.* ad Cæsareens. 5. S. No. 340, 49.

V. 7. *ὑμνούμενος ἐν ἅγμασι σεραφίμ.* Febr. 2.

332. De eadem, ad vesperas hymnus.

Morte dum vides ortum vitæ mori,
quis, quantus dolor, gladius pertransit
animam tuam, genitrix tu vitæ,
o clemens mater!

Corporis nati videns plagas, latus,
sanguinis fluxum, derisorum verba,
lacrimas fundens tu subjaces humo,
tu pia mater.

Me tecum flere plagasque sentire,
genitrix, dona tua prece nati,
lancea, clavis, cruce, spinis punci,
fac dulcis mater.

Gloria patri etc.

V. 11. σταυρὸν ἡδάχου, ἥλους καὶ λόγχην. *Triodion.* K, 5. Diese Strophe ist dem Stabat mater ähnlich.

333. De eadem, ad completorium hymnus.

Reginæ cœli e domo delatum
Josaphat corpus, nihil reperitur
in loco, in quo mannaque de cælo
ibidem esse.

Credimus pie sanctorum cum choris
Jesum venisse deo jubilantes,
animam corpus simul sociantes
in summo cœlo.

Trinitas sancta suscipiens matrem
sertis coronat ter denis centenis;
gaudium semper, jubilus in ævum
sit tibi mater.

Gloria patri etc.

Hs. französ. Tagzeiten des 15 Jahrh. im Privatbesitz, enthält diese sieben Lieder No. 327—333. Sie scheinen auch in Frankreich im 12 Jahrh. gemacht zu seyn, denn der h. Bernhart gebrauchte in seinen Hymnen auf den h. Victor dasselbe Strophenmass. Opp. s. Bernardi ed. Mabillon 3, 1257 flg. Aeltere Beispiele sind Bd. 1, 390 flg. angeführt. Diese Lieder sind ein Seitenstück zu No. 326, sie enthalten das ganze Leben Mariä in sieben Hymnen auf die Tagzeiten ihres ersten Festes, wie No. 326 alle Tagzeiten desselben in zusammenhängenden Antiphonen behandelt. Es sind cyclische Lieder, nach dem Vorbilde der Passionslieder gemacht. S. No. 82—91. 94—100.

1—4 sind verdorben; bei Josaphat ist wahrscheinlich in vallem zu verstehen, und nihil steht für nullum oder non, in 3 hat die Hs. locus. V. 3. 4 sind so zu construiren: et (besser sed) in eo loco reperitur esse manna de cœlo, wonach ibidem unnöthig ist.

V. 1—4. beziehen sich auf die Legende vom Begräbniss Mariä, dass man nämlich von ihr nichts mehr in ihrem Grabe gefunden als ihr Sterbkleid und

die Leichentücher, welche später nach Konstantinopel gekommen seyen. No. 403. Das Begräbniss Mariä hat Aehnlichkeit mit jenem des Moyses, man kennt ihr Grab nicht und Niemand hat ihre Reliquien gesehen.

334. De conceptione b. Mariæ, in primis vesperis.

Festum originis
canat ecclesia
beatæ virginis
magnaque gaudia,
mens et vox concinant,
devote jubilent
almæ matri dignissime.

Cujus conceptio
vitæ primordium
et generatio
castum exordium
præbent, clarificant
animas, desponsant
Christo sponso castissime.

Virgo concipitur,
vetus præsagium
verum efficitur,
quæ regem omnium
intacta pariens
castaque permanens
nostram salutem edidit.

Regnis in omnibus
non est opus factum, – ∪
quod det hominibus
talem pacis actum, ∪ –
cœli ad patriam
meram per gratiam
aditum nobis reddidit.

Oramus, domina,
reorum beatrix, ∪ –
absterge crimina,
inclita salvatrix,
nos ad cor contritum
ac deo unitum
perduc reos et miseros.

Præsta hoc genitor
clemens et maxime,
et orbis conditor,
nate præoptime,
ac sancto spiritus,
verus paraclitus,
ne mergamur ad inferos.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 71. 15 Jahrh. Der Form und Behandlung nach von einem französischen Dichter des 12 Jahrh.

6 ac dev. Hs. 24 in hom. Hs. 37 et fehlt Hs.

V. 14. Multa quidem sponsi vocabula sparsa per omnem divinam paginam legitis, sed in duo ea vobis universa complectar. nullum, ut arbitror, reperietis, quod non aut pietatis gratiam aut potentiam majestatis sonet. S. *Bernard.* in cant. serm. 15, 1.

V. 19—21. (οἱ Ἰουδαῖοι) οὐκ εἰδότες, αὐτὸν (sc. Jesum) παρθένου υἱὸν, οὐδὲ πιστεύοντες, εἰ καὶ ἐλέγετο, ἀλλ' ὑπολαμβάνοντες εἶναι Ἰωσὴφ τοῦ τέκτονος. — οἶμαι λόγον ἔχειν, ἀνδρῶν μὲν παθαρότητος τῆς ἐν ἁγνείᾳ ἀπαρχὴν γεγονέναι τὸν Ἰησοῦν, γυναικῶν δὲ τὴν Μαριάμ. *Origenes* in Matth. tom. 10, 17.

V. 29. *Domina nostra* nennt sie *Bernard.* epist. 86. und *Mabillon* bemerkt dazu, dass wahrscheinlich dieser Ausdruck durch die Cistercienser aufgekommen sey, deren Klöster alle der Mutter Gottes gewidmet waren.

335. Ejusdem festi ad matutinas hymnus.

Ave patris rosarium,
imperatrix cœlestium,
o virginale lilium,
Maria transfer nos ave!

Ave verbi palatium,
peccatorum solatium,
o quam mundum hospitium!
Maria transfer etc.

Ave flatûs sacrarium,
trinitatis triclinium,
o pigmenti cellarium!
Maria etc.

Ave lapsi remedium
cunctorumque refugium.
o quam tutum præsidium!
Maria etc.

Ave robur pugnantium,
lucerna contemplantium,
o jubilus orantium!
Maria etc.

Ave laus triumphantium
dulcorisque profluvium,
o mediatrix omnium!
Maria etc.

Ave simplex trine deus,
ad te clamat homo reus,
matris Mariæ meritis
absolve reos debitis.

Aus derselben Hs. f. 71. Das Lied enthält eine Aufzählung der Eigenschaften Mariä, drei in jeder Strophe, und der dritte Vers jedesmal mit einer Anrufung und nur einem Reim durch das ganze Lied, bis auf die Endstrophe, die eine versteckte Doxologie ist. 17 ornantium Hs.

Der vielen Beinamen wegen heisst Maria *πολυώνυμος κόρη*. *Triodion* M, 2. Diese Beinamen werden *flores* genannt, weil sie eine Blumenlese aus dem A. T. sind, daher stellt der h. Bernhart homil. 1, 4 *flores* als die prophetischen Benennungen den *fructus* der Erfüllung gegenüber, was den Zusammenhang des A. und N. T. in der Person Mariä anzeigt. Ebenso braucht *Bonaventura* opp. 13, 329 flg. vom Leben Christi den Ausdruck *flores* und versteht darunter die Hauptmomente desselben, deren Nutzanwendung er *fructus* nennt. Im *Triodion* GG, 1. heisst Maria: *οὐράνιος πύλη καὶ πιβωτός, παντάγιον ὄρος, φωταυγὴς νεφέλη, ἀπατάφλεκτος βάτος τοῦ λογικοῦ παραδείσου, τῆς οἰκουμένης πάσης τὸ μέγα κειμήλιον* u. s. w. In folgender Strophe sind zwölf Beinamen Mariä aufgezählt. Acoluth. p. 49.

Χαῖρε καὶ παράδεισε καὶ πηγή,
τράπεζα καὶ στάμνε
καὶ λυχνία καὶ κιβωτέ,
πύλη, κλίμαξ, θρόνε,
σεμνὴ σκηνὴ καὶ πόλε,
περίσωζε τοὺς πόθῳ
σὲ μεγαλύνοντας.

V. 1. rosarium heisst hier Rosengarten, Paradies, nicht Rosenkranz.

V. 5. *ναὸς καὶ πύλη ὑπάρχεις, παλάτιον καὶ θρόνος τοῦ βασιλέως. Pentecost.* p. 81.

V. 10 kommt auch in No. 364, 9 vor, ich kann jedoch nicht sagen, welches Lied denselben entlehnt hat.

V. 20. mediatrix, *μεσιτρία*. Nov. 8. Ipsa mediatrix nostra, ipsa est, per quam suscepimus misericordiam tuam deus, ipsa est, per quam et nos dominum Jesum in domos nostras excipimus. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 2, 2. Daher heisst sie auch die Brücke der Gläubigen, *χριστιανῶν ἡ βεβαία γέφυρα. Triodion* O, 5. Im Vergleich mit Eva wird die Vermittlung also betrachtet: Crudelis mediatrix Eva, per quam serpens antiquus pestiferum etiam ipsi viro virus infudit, sed fidelis Maria, quæ salutis antidotum et viris et mulieribus propinavit. S. *Bernard.* dom. inf. oct. assumpt. 2. *σὲ τὴν μεσιτεύσασαν τὴν σωτηρίαν τοῦ γένους ἡμῶν ἀνυμνοῦμεν. Pentecost.* p. 81. Ueber die Bedeutung von *mediatrix* als Fürbitterin sieh No. 368, 4.

330. De conceptione s. Mariæ.

Conceptio Mariæ virginis,
quæ nos lavit a labe criminis,
celebratur hodie,
dies est lætitiæ.
de radice Jesse propaginis
hanc eduxit sol veri luminis
manu sapientiæ,
suæ templum gloriæ.

Stella nova noviter oritur,
cujus ortu mors nostra moritur,
Evæ lapsus jam restituitur
in Mariâ.
ut aurora surgens progreditur,
velut luna pulchra describitur,
super cuncta ut sol erigitur
virgo pia.

Virgo clemens et virgo unica,
virga fumi, sed aromatica,
in te cœli mundique fabrica
gloriatur.
te signarunt ora prophetica,
tibi canit Salomon cantica
canticorum, te vox angelica
protestatur.

Verbum patris processu temporis
intrat tui secretum corporis,
in te totum et totum deforis
simul fuit.
fructus virens arentis arboris
Christus gigas immensi roboris
nos a nexu funesti pignoris
eripuit.

O Maria, dulce commercium
intra tuum celasti gremium,
quo salutis reis remedium
indulgetur.
o vera spes et verum gaudium,
fac post vitæ præsentis stadium
ut optatum in cœlis bravium
nobis detur.

Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 43. mit der Melodie, 14 Jahrh., nach den Halbstrophen zum Wechselgesang eingerichtet (A). Hs. im Seminar zu Trient, 14 Jahrh. mit der Melodie (B), wo es Sequentia in *nativitate* M. v. überschrieben ist und daher mit *Nativitas* anfängt. Hs. des Klosters S. Paul in Kärnten No. 48 des 15 Jahrh. (C). Hs. zu München Cgm. No. 101. f. 216 des 14 Jahrh. mit der Melodie (E). Hs. des Klosters S. Peter in Salzburg V. 16.

des 15 Jahrh. (D). Bei Daniel 2, 208 steht der Anfang. Von einem französischen Verfasser.

1 festivitas E, also für alle Marienfeste bestimmt. 2 lavat A, lavet E. 11 destruitur A. 13 tu f. ut B, egreditur A. 15 eligitur ACED. 27 deforis, genau das französische *dehors*. 34 tui A, cæleste C, cælesti ABE.

V. 2. *lavare* und *labes* beziehen sich auf die Taufe; diese Hindeutung ist hier nicht so passend wie der Gegensatz: *ἡ τὴν βρότειον ἀρὰν εἰς εὐλογίαν τρέψασα.* Oct. 9. Der Sündenfall und die Erbsünde werden manchmal *crimen* genannt, No. 43, 10., auch *crimen originis.* No. 325, 7. 8.

V. 5. Manifestum jam arbritror, quænam sit virga de radice Jesse procedens, quis vero flos, super quem requiescit spiritus sanctus? quoniam virgo dei genitrix virga est, flos filius ejus. flos utique filius virginis, flos candidus et rubicundus, electus ex millibus, flos, in quem prospicere desiderant angeli, flos, ad cujus odorem reviviscunt mortui. S. *Bernardi* serm. 2, 4.

V. 11. Die lateinischen Lieder behandeln die Gegenstellung Marias und Evas nicht so ausführlich wie die Menäen, worin es heisst: *νηφώσεως τὸν καρπόν μοι ἡ Εὔα προσήνεγκε, ζωὴν δὲ γεννήσασα τὴν ὑπόστατον, πάναγνε, αὐθις μὲ ἀνόρθωσας.* Jul. Bl. 29. In andern lateinischen Schriftstellern wird aber die Vergleichung durchgeführt. Redditur femina pro femina, prudens pro fatua, humilis pro superba, quæ pro ligno mortis gustum tibi porrigat vitæ et pro venenoso cibo illo amaritudinis dulcedinem pariat fructus æterni. S. *Bernard.* hom. 2, 3.

V. 17. unica. O virginem super omnes feminas admirabilem, parentum reparatricem, posterorum vivificatricem. S. *Bernard.* hom. 2, 3.

V. 18. aromatica. Daher heisst sie auch *χρυσοῦν θυμιατήριον.* Nov. 17.

V. 28. gigas, aus Ambrosius entlehnt. No. 30, 19.

V. 33. commercium, das Lösegeld für den Sündenfall, die Menschwerdung, weil Christus der himmlische Kaufmann mit seinem Tode die Menschheit von der Herrschaft des Teufels losgekauft hat. S. No. 25, 85. No. 31, 7. No. 323, 12. In andern Liedern steht dafür *pretium.* No. 344, 14.

V. 38—40. *οὐκ ἐνταῦθα ἡ ἀντίδοσις ἡμῖν τῶν πόνων, ἀλλὰ τὰ μὲν ἐνταῦθα σκάμματα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα ἔπαθλα καὶ στέφανοι. Chrysost.* in. ps. 7, 8. *τὸ παρόν ἐστι στάδιον καὶ ἀγὼν καὶ παλαίσματα. Idem* in ps. 9, 4. Daher sagt *Hieron.* in Matth. 1, 5. in istius sæculi via currimus.

Dem Inhalt und der Form nach stimmt mit diesem Liede ein anderes überein in der Münchener Hs. Clm. 5539. f. 114 des 14 Jahrh. mit der Melodie, welches vielleicht eine Ueberarbeitung und ein Bruchstück ist. Es lautet also

De radice Yesse flos floruit,
flos, quæ (qui?) florem Mariam protulit,
de qua nasci rex regum voluit.

Felix mater, felix conceptio,
per quam fuit orta redemptio,
per quam tantum lumen emicuit,
et floruit
et splenduit
in dei filio.

Ergo nostra concio
benedicat domino.

337. Conceptionis b. Mariæ v.

Beata dei genitrix,
verbum portasti quæ patris,
nos tibi noctis tempore
psallentes clemens respice.

Noctem repelle sæculi
omnique fine diei
potenti tua gratia
pacis da nobis munera.

Ut lætus dies transeat,
conceptus tuus quem sacrat,
nec ullus tibi subditos
hostis perturbet famulos.

Præstet hoc nobis trinitas
unaque simul deitas,
quam laudant omnes consonâ
voce per cuncta sæcula.

Hs. des Klosters S. Paul in Kärnten No. 13, f. 71. des 15 Jahrh. (A), bei *Bebel* f. 25 (B). Nach dem Reime 1. 2 ist das Lied von einem Franzosen oder Italiäner.

2 quæ port. B. 3 nos in nocte temp. A. 5 secula A. 9 et deo lætus tr. B. 10 saciat B. 11 ullos B. 15 quem B.

V. 1. genitrix. Θεοτόκος wird Maria bereits in der Epist. synod. *Alexandri* episc. Alex. apud *Mansi* collect. concil. 2, 657 im Jahr 325 genannt. Es ist, wie die Benennung Mutter Gottes, ein abgekürzter Ausdruck für Mutter des Gottmenschen, weil aber die Gottheit Christi, welche die Arianer läugneten, hervorgehoben werden sollte, so wurden die Namen Θεοτόκος, Θεομήτωρ u. dgl. gewält, welche direct die Gottheit Christi bezeichneten und kürzer und bequemer waren, als z. B. Θεανθρωπομήτωρ. Ein ähnlicher Ausdruck ist *crux* für die Erlösung. No. 102, 1.

V. 5. Das Lied ist für die Nocturnen bestimmt, nach V. 3. 4. 9, daher in dieser Strophe die Bitte, Maria möge die Gläubigen vor den Gefahren der Seelennacht schützen. Da der Teufel der Fürst dieser Welt ist, so wird oben die nox sæculi genannt, denn die Welt ist durch die Sünde bös und finster geworden wie der Teufel, was auch die Griechen auf manigfache Weise ausdrücken. Ὁ διάβολος τὴν πλάνην ἐμὶν ὡς φῶς καὶ γνῶσιν παρέχεται. *Origenes* in threnos 2, 16. Denn er kann sich in einen Engel des Lichts verwandeln. 2 Cor. 11, 14. Daher heisst es auch: ψυχῆς σκότος οἱ πειρασμοί. *Origenes* ibid. 3, 6. ἐν νυκὶ τὸν βίον μου διῆλθον ἀεί. σκότος γὰρ γέγονα καὶ βαθεία μοι ἀχλὺς ἡ νὺξ τῆς ἁμαρτίας. *Triodium* DD, 2.

Die Hs. No. 2888 zu Pommersfelden bei Bamberg, des 15 Jahrh., enthält ein Lied De conceptione b. virginis in 7 Strophen, mit diesem Anfang:

Hanc diem sacram celebremus,
odas laudis personemus
festinando lætius,
qua beata mater Christi
est concepta, desit isti
murmur indiscretius.

338. Salutatio b. Mariæ v.

Ave dies fulgentior
præ aliis et clarior,
in qua omnibus purior
concipitur mundius.

Radix Jesse virgula
nunc oritur, ut gemmula
ex sapphiro, puerula,
carbunculo sanctius.

O Maria sanctissima,
creatura purissima
ab omni contagio!

Templum dei fuisti
et naturam contulisti
creatoris filio.

Hs. zu München, Clm. 7815. f. 46, des 15 Jahrh. Die Hs. fährt mit einem Reimgebet fort, das aber keine Strophen hat, und nicht zu obigem Liede gehört. Es lautet so:

Jesus in te carnem sumpsit,
qui totam culpam consumpsit
in sua passione.
Si quidquid de crimine
arguatur in virgine,
caro Christi esset rea,
quam assumpserat ex ea.
Carnem Christo contulisti,
per quam, Christe, dirupisti
vincula peccatorum:
ergo ipsa fuit munda
caro tua ab immunda
radice peccatorum.
In hac die exultemus
et Mariam collaudemus,
quia plena gratia.

Theils wurden Lieder in solche Gebete aufgelöst, theils wurden diese den Liedern angefügt.

4 nundius Hs. 8 carvunculo Hs. sanctius ist zweifelhaft. 13 natura Hs.

V. 9. sanctissima. *ἁγίων ἁγία τῶν ἁγίων τὸν ἅγιον τέτοκας, τὸν πάντας ἁγιάζοντα Χριστόν. Acoluth. Spyridon.* p. 28.

V. 12. templum. *ναὸν σε καθαρὸν καὶ ἄχραντον ὁ παντουργὸς ἔφηνε. Pentecost.* p. 53. S. No. 335, 5. Vgl. 1 Cor. 3, 17. *θεοῦ πανάγιον τέμενος.* Mai 31. No. 336, 8.

Die Griechen haben auch Gebete in Versen an Maria, welche sich durch ihre strophenlose Form von den Liedern unterscheiden. Ein solches von Eugenius dem Bulgaren steht in den *Οἶκοι Μαρίας* p. 109 mit diesem Anfang:

Δέσποινα, δέσποινα μῆτερ, ἀμαρτωλῶν ἡ προστάτις etc.

339. De s. Maria.

Ave in stirpe spinosa
florens flos, nobilis rosa,
rubens speciosa,
virtutum rorosa,
fructuum medicinosa.

Tua procreatio,
tam hereditatio
populi pœnosa
sentiens, fit privatio
pœnæ pretiosa.

O miraculosa
seminis pullulatio,
dæmoni exosa,
angelo gratiosa,
homini fructuosa.

Dei fructificatio,
patrum vaticinosa
veterum testatio,
ave gloriosa
virginis generatio.

Tibi laudatio
hæc oratio,
deo gratulatio,
nobis salvatio.

Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. 14 Jahrh. mit der Melodie. Der Form nach von einem französischen Verfasser; auch stehen in dieser Hs. viele französischen Lieder. Statt der Doxologie schliesst das Lied mit 3 Wünschen: laudatio, gratulatio (Dank), salvatio, und mit 3 persönlichen Beziehungen derselben: tibi, deo, nobis. Ueberhaupt enthält jede Strophe dieses Liedes einen Gedanken in dreifacher Beziehung, welcher durch Haupt- und Beiwörter ausgedrückt wird, wie Str. 1. Die 3 Genitive florum, virtutum, fructuum mit den Prädicaten speciosa, rorosa, medicinosa; in Str. 2 procreatio, hereditatio, privatio; in Str. 3 stehen ebenfalls 3 in V. 13—15; in Str. 4 dei fructificatio, patrum testatio, virginis generatio.

2 florens, besser florum, nach den Genitiven 4. 5. 7 tam, ist undeutlich, der Sinn der Strophe aber dieser: die Erbschaft der Menschheit (populi) fühlte die Strafe (nämlich der Sünde), deine Geburt aber wird die kostbare Abwendung oder Aufhebung der Strafe (privatio pretiosa pœnæ).

V. 1. stirps spinosa, das Judenvolk. S. No. 325, 17. und No. 348, 1. Die Stelle des hohen Liedes 2, 2 wurde auf Maria angewandt.

V. 23. gratulatio. *μέγα ἔργον εὐχαριστία καὶ φιλοσοφία ἐν ἀνθρώποις γυμναζομένη. Chrysost.* in ps. 127, 2.

340. De s. Maria (nativitas).

O sancta mundi domina,
regina cœli inclita,
o stella maris Maria,
virgo mater deifica!

Emergo dulcis filia,
nitesce jam virguncula,
florem latura nobilem,
Christum deum et hominem.

Natalis tui annua
en colimus sollempnia,
quo stirpe a lectissimâ
mundo fulsisti genita.

Per te sumus terrigenæ
simulque jam cœligenæ,
pacati pace nobili
more inæstimabili.

Hinc trinitati gloria,
sit honor ac victoria,
in unitate solidâ
per sæculorum sæcula.

Klm. 10709, fol 66

Hs. zu Schaffhausen, Minist.-Biblioth. No. 9 des 10 Jahrh. (S). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 98 des 11 Jahrh. mit Neumen (C). Hs. daselbst Brev. 101 f. 78. ad nocturn. 15 Jahrh. (A). Hs. zu Strassburg o. No. des 12 Jahrh. (D). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 2. des 12 Jahrh. (E). Breviar. Basil. o. a. f. 133, ad primas vesperas in nativitate (B). Bei Daniel 1, 277 steht der Anfang, aber auf Mariä Empfängniss. Ein altes Lied, wol aus dem 8 Jahrh., wie die Schreibung der Lesarten verräth.

6 in teste A. 11 virgo f. stirpe S, electissima A, allectissima BCDE. 13 summus S. 14 jam fehlt S. 15 paci A. 17 sit f. hinc ABES. 18 semper f. honor ACDE, par f. ac E, decus f. hon. B. 19 solidi A.

V. 1. mundi domina, *τοῦ κόσμου κυρία.* Apr. 18. *κυρία τοῦ παντός.* Jun. 4. *δέσποινα τοῦ παντός.* ibid. *δέσποινα τοῦ κόσμου.* Oct. 19.

V. 1–3. Man bemerke hier die dreifache Eintheilung der sichtbaren Welt, die in den Kirchenliedern oft erwähnt wird. Auch *Anselm.* orat. 46. sagt: regina cœli et terræ et omnium elementorum. S. No. 328, 5.

V. 2. regina. In den Menäen wird dieser Beinamen so erklärt: *βασιλέα κυήσασα ὑπὲρ βασίλισσα.* Julii Bl. 17. *ἡ βασίλισσα παρθένος ἡ κυήσασα τὸν βασιλέα Χριστόν.* Sept. 11. Es beziehen sich diese Aeusserungen geschichtlich auf die Abstammung von David, religiös auf das Himmelreich; in beider Hinsicht ist Christus der König der Menschheit, in letzter Beziehung nämlich als Richter der Welt. *Δαβιτικῆς ἐκ βασιλίδος ἐβλάστησας συγγενείας σὺ τὸν βασιλεύοντα λόγον ἐγέννησας.* Mai. 24. S. No. 50, 16. No. 322, 2. No. 79, 2.

V. 4. virgo mater, *παρθενομήτωρ.* Januar. Bl. 15. deifica, ist vielleicht Schreibfehler für deifera, denn jenes Wort wird nur activ gebraucht bei *Tertullian.* apolog. 11 und *Cyprian.* epist. 49. 68, wo deifica et ecclesiastica disciplina dieselbe Bedeutung hat wie deificus liber in der alten Liturgie. S. No. 226, 1–4.

V. 7. florem latura deum, *ἄνθος φεροῦσα τὸν κυρίον.* Jul. 24. *ἡ τὸ ἄνθος τῆς ζωῆς ἀναβλαστήσασα.* Aug. 31. *τὸ ἄνθος φέρουσα ὅλον τὸν ἄνθρωπον ἐνωδίαζον τῷ μύρῳ τῆς θεότητος.* Sept. 9. S. No. 152, 18.

V. 8. Primus homo, nonnisi homo; secundus vero deus et homo. *Augustin.* ep. 187, 30. Daher *διπλοῦς τὴν φύσιν ὁ θεάνθρωπος.* Mart. 23. Christus ist einfach (simplex) als Person, er ist auch zweifach (*διπλοῦς*) als Gott und Mensch, in welcher Benennung die beiden Bestandtheile des Menschen, Leib und Seele, synthetisch als *ein* Begriff (Mensch) verstanden sind; er ist auch dreifach, Gott, Leib und Seele (S. No. 40, 17), wobei der Begriff Mensch analytisch nach seinen beiden Bestandtheilen genommen ist. Dico in Christo verbum, animam et carnem sine confusione essentiarum unam esse personam. *Bernard.* de considerat. 5, 9. *Gregor. Naz.* or. 51 p. 742. sagt gegen die Apollinaristen, welche die Seele Christi läugneten: *κατάκριτός φασιν ὁ ἡμέτερος νοῦς· τί δαί ἡ σάρξ, οὐ κατάκριτος; ἢ καὶ ταύτην ἀποσκευάσασι διὰ τὴν ἁμαρτίαν, ἢ πρόπεινον πρόσαγε διὰ τὴν σωτηρίαν· εἰ τὸ χεῖρον προσείληπται, ἵν' ἁγιασθῇ διὰ τῆς σαρκώσεως, τὸ κρεῖττον οὐ προληφθήσεται, ἵν' ἁγιασθῇ διὰ τῆς ἐνανθρωπήσεως;*

V. 11. stirps lectissima. Missus est angelus ad virginem non [illegible] nec fortuitu inventam, sed a sæculo electam, ab altissimo prænotatam et sibi præparatam, ab angelis servatam, a patribus præsignatam, a prophetis promissam. S. *Bernard.* hom. 2, 4.

V. 13. 14. Ueber die Doppelnatur des Menschen s. *Gregor. Naz.* orat. 38 p. 616 und orat. 43 p. 690.

Aus dem 12 Jahrh. steht eine gereimte Antiphone auf Maria in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 15., welche dem Anfang dieses Liedes entspricht und so lautet:

O mundi domina,
regio ex semine orta,
ex tuo jam Christus processit alvo
tanquam sponsus de thalamo;
hic jacet in præsepio,
qui et sidera regit.

341. In nativitate Mariæ. *Puella turbata* (*troparium*).

1. Ecce solemni
hac die canamus festa,

2. Qua sæculo
processit gemma potens
et nobilis Maria,
Regalibus
exorta parentelis,
θεοτόκος inclyta.

3. Hæc egressura
de germine Jesse
tempore prisco
prædicta est virgula,
Et flos, ex ejus
radice procedens,
turbida mundi
absolveret crimina.

4. Istam venturam
veterum parentum
linguæ prophetiis plenæ
testabantur, cælitus ac
præcinuerant
alma oracula.
Quae virgo manens
paritura foret
unico more filium
spiritaliter conceptum,
qui contraderet
mundo remedia;

5. Quæ Davidis genita
stirpe clara generosi
nominis fert insignia.
Salomonis creditur
hæc propinqua, sed majori
prædita sapientiâ.
Hæc de regibus
generis clari
sumpsit primordia,
Et hæc eadem
regis æterni
mater castissima

6. Ejus, qui ante tempora
fuerat atque sæcula,
Qui angelos et homines
junxerat pace placida.
Illius nobis
adesse cuncti
precemur auxilia,
Per quem tam gravis
destructa paci
concessit discordia.

7. Illius hæc nobis
acquirat genitrix
sancta, quam sonant gaudia,
Atque suam nobis
placatum faciat
natum per cuncta sæcula,

8. Ille nobis cuncta
ut dimittat pleniter delicta
Et æternâ clemens
tribuat ornarier coronâ.

9. O nunc cælorum domina,
famulorum vocibus
mota, quæ deposcunt,
aure suscipe benigna
Et nos tuo munimine
tuearis seduie,
donec nosmet regna
dones scandere superna.

Hs. zu München, Clm. 14083. f. 26. des 11 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 256. mit Neumen, unter Notkers Sequenzen (B). Diese Hs. gibt Anleitung zur metrischen Abtheilung des Liedes, indem sie die Versanfänge in den Absätzen oder Strophen mit grossen Buchstaben bezeichnet, aber nicht überall richtig und vollständig. A hat nur die Ueberschrift: de nat. s. Mariæ.

1. 2. solennis diei B, metrisch eben so gut. 4 gemina B. 8 theotochos A. 10 Jessæ A. 19 propheticis A. 32 Salemonis A. 33 majora A. 48 gravi A. 51 hoc B. 56 natumque B. 58 dimittet A. 63 votaque dep. A.

V. 6. 7. regalibus. 29. 35. 36. Auch bei den Griechen ist die Benennung Königin für Maria sehr häufig. *βασίλισσα πόρπας, τὸν βασιλέα κύριον ὑπὲρ λόγου τεκοῦσα τὸν διαλύσαντα Ἅιδου τὰ βασίλεια.* Sept. 25. Andere Belege in No. 340, 2.

V. 17. prophetiis. *τὴν κεφαλὴν τῆς προφητείας Ἰουδαῖοι οὐκ ἔχουσι, τὸ κεφάλαιον πάσης προφητείας Χριστὸν Ἰησοῦν ἀρνούμενοι. Origenis* in Matth. tom. 10, 22.

V. 22—26. Nullo modo Christus matrem nascendo faceret deteriorem, ut, cui munus fecunditatis attulerat, decus virginitatis auferret. hæc veraciter, non fallaciter facta sunt, sed nova sunt, sed insolita sunt, sed contra naturæ cursum notissimum sunt, quia magna, quia mira, quia divina, et eo magis vera, certa, firmata. *Augustin.* contra Faust. 29, 4. Non dubitabitis virginem parientem, si velitis credere deum nascentem. *August.* de fide rer. 5. Deo hujusmodi decebat nativitas, qua nonnisi de virgine nasceretur; talis congruebat et virgini partus, ut non pareret nisi deum. S. *Bernard.* hom. 2, 1. S. No. 30, 8.

V. 39. 40. Christus verus et summus rex Christianorum. *Augustin.* cont. Gaudent. 21. S. No. 79, 2.

V. 43. 44. Super omnia unitatem et pacem a nobis exigunt angeli pacis. *Bernard.* in festo s. Michael. serm. 1, 5. Christus hat den Frieden zwischen Himmel und Erde wieder hergestellt, weil er der Mittler ist. Ephes. 2, 13—17. Auf diese Stelle wird in den Liedern oft hingewiesen. No. 386, 5. No. 388, 22. No. 390, 66. Mit Bezug darauf sagt *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 1. pax referatur ad Christum.

V. 49—51. *Chrysost.* in ps. 45, 3. sagt von Christus: *πόλεμον γαλεπὸν κατέλυσε τὸν τῶν δαιμόνων καὶ παντοχοῦ τῆς οἰκουμένης τὴν εἰρήνην ἐξέτεινε.*

In der Münchener Hs. Clm. 7815. f. 43 des 15 Jahrh. steht der Anfang eines Liedes auf dieses Fest, welches aber mit einem prosaischen Gebete schliesst, und seinem Inhalt nach unvollendet ist. Es lautet also:

Ave dies lætabundus,
in quo totus gaudet mundus
ex nova lætitia.

Lumen novum exoritur
et de terra progreditur
velut luna Maria.

Cœli cœlorum lætantur
et homines gratulantur,
virgo te benedicta.

342. De præsentatione b. Mariæ, ad vesp. hymnus.

O dei sapientia,
attingens cuncta fortiter,
humani lapsus vitia
sublevasti suaviter.

Sumpsisti formam hominis,
in qua mortem susciperes,
ex alvo nascens virginis,
ne consors culpæ fieres.

Servans matrem a fomite
labis, dum alvo clauditur,
plenaque donis inclite
ut stella fulgens oritur.

Amoris dans indicia
certa tam efficaciter,
tota nostra præcordia
ad te traxisti dulciter.

Aeterni patris ordine
in templo virgo conditur,
ubi mira dulcedine
contemplando perfruitur.

Orationi dedita
et divinis obsequiis
a mundo prorsus abdita
arcanis vacat studiis.

O mira redundantia
gratiæ data virgini,
qua cuncta sunt fragrantia
et grata summo numini.

Mens, lingua, caro, spiritus,
sensus, affectus, actio
electam monstrant cœlitus
te matrem dei filio.

Gloria tibi domine,
qui natus es de virgine,
idem manens in numine
patri cum sancto flamine.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 57. 15 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Bamberg Ed. VII, 35. 15 Jahrh. (B). Hierin ist das Lied von der vierten Strophe an für die Complet getheilt. Hs. zu Bamberg Ed. VII, 36. 15 Jahrh. (C), wie in B abgetheilt. Bei *Bebel* f. 23 (D). Daniel 1, 299 hat den Anfang.

4 feliciter C. 9 replens m. dulcedinis BD, tollens a matre fomitis C. 10 dono d. BD, labem d. C. 11 sic plena bono inclitis BD, fit p. divis C. 14 jam C. 18 conceditur D. 19 intra dulc. C. 26 gratiæ datæ B, et gr. D, gratia ACD. 27 quæ ACD. 31 monstrat ACD. 32 in mat. ABC.

V. 1. 2. aus Sapient. 8, 1.

V. 5—12. Christus ist von seinem himmlischen Vater als Gott erzeugt und von dem h. Geist als Mensch empfangen, darum war er ohne Sünde und konnte die Menschheit von der Sünde erlösen. S. *Bernard.* in vig. nat. serm. 4, 5. mater est sine corruptione virginitatis, filius sine omni labe peccati. non cadit in matrem Evæ maledictio, non cadit in prolem generalis illa con-

ditio, de qua dictum est per prophetam: nemo mundus a sorde, nec infans, cujus est unius diei vita super terram (Job 15, 14). Ecce infans sine sorde, solus inter homines verax, immo et veritas ipsa. Ecce agnus sine macula, agnus dei, qui tollit peccata mundi (Joh. 1, 29). Quis enim peccata molium tolleret quam is, in quem peccatum non cadit? Ich füge noch eine griechische Gleichstelle bei. *Procopius* p. 113. *πείραν ἀνδρὸς μὴ δεξαμένη, παντάπασι, ἔτυχε ἀνάτορα οἱᾶ δὴ σαφῶς, τὸν πρὸ αἰῶνος ἐκ πατρὸς γεννηθέντα ἀμήτορα, ῥᾳδιωδῶς ἀνορύξασα τροφὴν ἢ φυτὸν ἢ δημίουργον, ἀλλ' ἐκατέρας οὐσίας τὴν ἰδιότητα σῶον φυλάξασα.*

343. In annuntiatione b. v. Mariæ.

Mittit ad virginem
non quemvis angelum,
sed fortitudinem
suam, archangelum
amator hominis.

Fortem expediat
pro nobis nuntium,
naturæ faciat
ut præjudicium
in partu virginis.

Naturam superat
natus rex gloriæ,
regnat et imperat
et zyma scoriæ
tollit de medio.

Superbientium
terat fastigia,
colla sublimium
calcet vi propria
potens in proelio.

Foras ejiciat
mundanum principem,
matremque faciat
secum participem
patris imperii.

Exi, qui mitteris,
hæc dona dissere,
revela veteris
velamen literæ
virtute nuntii.

Accedo, nuntia,
dic *ave* cominus,
dic *plena gratia*,
dic *tecum dominus*
et dic *ne timeas*.

Virgo suscipias
dei depositum,
in quo perficias
castum propositum
et votum teneas.

Audit et suscipit
puella nuntium,
credit et concipit
et parit filium,
sed admirabilem.

Consiliarium
humani generis
et deum fortium
et patrem posteris,
in pace stabilem.

Hs. zu München, Clm. 17645, des 14 Jahrh. (A). Hs. zu Admont No. 717 des 14 Jahrh. mit Noten (B). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48 des 13 Jahrh.

mit Neumen (C). Auch bei Daniel 2, 50 (D). Das Lied ist von Peter Abälard. Eine altteutsche Uebersetzung steht bei Kehrein Kirchenlieder S. 169, welche stellenweis das Original erreicht, an andern Stellen aber hinter ihm zurück bleibt und hie und da den Sinn verfehlt, namentlich V. 46—50.

8 natura A. 9 in A. 15 tollat C. 17 vestigia C. 19 calcat C. 27 dicere A. 28 pandemque vet. C. 33 domina f. rom. C. 36 concipiens D. 37 dispositum C. 38 perficiens D, plene concipias C. 39 casta C. 40 tenebat D. Es muss tenens stehen, welches der Reim mit der vorigen Strophe verlangt. 43 concepit A. 48 ac A. 50 fide DB, pace C, mit dieser Strophe hört die alte Schrift auf, die letzte ist später beigefügt. Daniel fügt noch folgende 3 Strophen bei:

Cujus stabilitas
nos reddat stabiles,
ne nos labilitas
mundana labiles
  secum præcipitet;

Sed datur veniæ
concessa venia
per matrem gratiæ
  obtenta gratia
  in nobis habitet.

Qui nobis tribuat
peccati veniam
reatus diluat
et donet patriam
  in arce siderum.

Die 2 ersten schliesst D als verdächtig in Klammern ein, sie fehlen auch in ABC und passen durch ihre gesuchte Wortspielerei nicht zu dem vorigen Texte, die letzte muss aber auch als unächt wegbleiben, denn ihr Schlussvers hat keinen Reim, weil keine Parallelstrophe vorausgeht wie im übrigen Texte und sie überhaupt eine Wiederholung der vorletzten Strophe ist. Das ganze Lied hat also nur 10 Strophen und 30 Verse, welche den 3 Abtheilungen und den 30 Ave Maria des Rosenkranzes entsprechen. Je ein Strophenpaar konnte daher zu den Abtheilungen des Rosenkranzes gesungen werden.

V. 1—3. ist dem *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 34, 8 nachgeahmt, wo es heisst: hinc est enim, quod ad Mariam virginem non quilibet angelus, sed Gabriel archangelus mittitur. ad hoc quippe ministerium summum angelum venire dignum fuerat, qui summum omnium nuntiabat. Eine ähnliche Aeusserung hat Abälards Zeitgenosse *Bernard.* homil. 1, 2. non arbitror, hunc angelum de minoribus esse, qui qualibet ex causa crebra soleant ad terras fungi legatione, quod ex ejus nomine palam intelligi datur, quod interpretatum *fortitudo dei* dicitur. — nec discordat nomen a nuntio, *dei* quippe *virtutem* Christum quem melius nuntiare decebat quam hunc, quem simile nomen honorat?

V. 8. 9. naturæ præjudicium, ein durch seine Kürze undeutlicher und nicht ganz geeigneter Ausdruck, denn die Natur ist keine Person, die Gott gegenüber ein Recht hat. In dieser Art verstand es auch Abälard nicht, sondern wie folgende griechischen Stellen: *ἀνάγκας φύσεως νόμῳ, ἀλλ' ὑπὲρ νόμον. Triod.* Y, 1. *ἢ ὑπὲρ φύσιν μήτηρ καὶ κατὰ φύσιν παρθένος. Ibid.* BB, 2. *φύσιν ὑπερβᾶσα. Ib.* M, 1. *μήτηρ μὲν ἐγκύμων ὑπὲρ φύσιν, θεοτόκε, ἔμεινας δὲ παρθένος ὑπὲρ λόγον καὶ ἔννοιαν. Octoech.* p. 133. *θεὸς ὅπου βούλεται, νικᾶται φύσεως τάξις. Horolog.* p. 369.

V. 46—50. nach Isai. 9, 6.

Uebersetzungen griechischer Lieder auf Mariä Verkündigung vom h. Sabas, Joh. v. Damaskus und dem Hymnographen Georg stehen in den Act. SS. Bolland. Mart. 3, 536 flg.

344. De annuntiatione.

1 Missus de cœlis
patris unigenitus
venit fidelis
sine labe penitus.

2 Primi parentis
morientis
dampnatur posteritas,
Christo nascente,
conferente
datur pax et veritas.

3 Cœlos componis, domine,
conditione stabili,
qui nasceris pro homine
modo licet mirabili.

4 Virgo mater et filia
mirabili consilio,
tuo nos reconcilia
patri simul et filio.

5 Humilium
pater exemplum
mundo tunc condoluit,
cum filium
Mariæ templum
dedicare voluit.
Cœlos componis etc.

6 Stellis sol radians præ ceteris
pellis noxæ tenebras veteris.
Cœlos componis etc.

7 Tu margarita
insignita
variis honoribus,
tu nostris ita
lux et vita
subveni doloribus.
Stellis sol etc.

8 Virgo generosa,
tu mater gratiosa,
tu vitis copiosa,
tu plenitudo temporis:

9 tu mundum luminosa,
tu stella radiosa
pia lustrasti facie.

10 O patris dispensatio,
o verbi incarnatio!
Virgo generosa etc.

11 Singularis
ordinaris
ab initio,
ut sis parens
omni carens
carnis vitio.
O patris dispensatio etc.
Virgo generosa etc.

12 Cum sit ire,
fac venire
nos ad te messia,
tu nos in hac via
prece serva pia,
pia prece
nos a nece
custodi, Maria.
O patris dispensatio etc.
Virgo generosa etc.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 171. des 15 Jahrh. mit Musiknoten. Von einem französischen Dichter. Die zweite Hälfte jeder Strophe fängt mit einem grossen Buchstaben an zur Abwechslung der Chöre, ein Beweis, dass der Hymnus für eine Stifts- oder Klosterkirche bestimmt war.

30 messya, Hs. Es wird manchmal y statt i geschrieben, wenn der Ton darauf liegt, so gewöhnlich Syon, Symon etc.

V. 3. venit, wird von der menschlichen Ankunft Christi gebraucht. Non venit, qui aberat, sed apparuit, qui latebat. S. *Bernardi* serm. 3, 1.

V. 5—10. Per secundum Adam liberatus est primus Adam. *Hieron.* in Matth. 18, 26.

V. 13—16. Ueber die wunderbare Geburt Christi sagt das *Triodium* X, 4 ganz geeignet:

Ἰδοὺ σὺ μήτηρ τέτοκες,
καὶ παρθένος ἔμεινας·
ἀφὴ λάμπει σου τὸν τρόπον,
ὡσὰν γὰρ βαίνεται, φησί,
ἡ θεότητος βοῦ.

V. 19. humilium. S. No. 48, 11. No. 37, 23.

V. 33. plenitudo temporis, weil mit der Verkündigung das alte Testament erfüllt oder geschlossen war. Damit hängen die Stellen zusammen, wonach Christus am Ende der Zeit erschienen ist (No. 26, 25. No. 43, 1.), wozu ich folgende beifüge: Venit (Christus) non in initio nec in medio temporis, sed in fine. — vere enim advesperascebat et inclinata erat jam dies, recesserat paulo minus sol justitiæ, ita ut exiguus nimis splendor ejus aut calor esset in terris. nam et lux divinæ notitiæ parva admodum erat et abundante iniquitate ferver refrigerat caritatis. S. *Bernard.* serm. 1, 9. *ὁ ἀνάρχως ἐκ πατρὸς γεννηθεὶς καὶ ἐκ σοῦ ἐπ' ἐσχάτων πλὴν ἀνδρὸς παρθεῖς.* *Triodion* K, 4. Nach Galat. 4, 4. Senta mtate generis humani filius dei venit et factus est filius hominis. *Augustin.* de trinit. 4, 7. Ubicumque justus nascitur, ibi complentur dies, illic in mundum completur adventus sui. ortus justi plenitudinem habet, peccatoris nativitas, ut ita dicamus, vacuitatem atque inanitatem. *Hieron.* hom. in Luc. 9.

345. De eadem.

Terrena cuncta jubilent,
astra laudibus intonent,
virginis ante thalamum
laudes alternent dramatum.

Hæc virgo verbo gravida
fit paradisi janua,
quæ deum mundo reddidit,
cœlum nobis aperuit.

Felix ista puerpera,
Evæ lege liberrima,
concepit sine coitu,
emisit sine gemitu.

Dives Mariæ gremium
mundi gestavit pretium,
quo gloriemur redimi
soluti jugo debiti.

Quam patris implet filius,
sanctus obumbrat spiritus,
cœlum fiunt castissima
sanctæ puellæ viscera.

Sit tibi laus altissime,
qui natus es ex virgine,
sit honor ineffabili
patri sanctoque flamini.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand F. 13. 15 Jahrh. (A) und bei Tomasi p. 385 (B), wo das Lied dem Cardinal Petrus Damiani zugeschrieben ist. Es steht auch in seinen Werken Carm. No. 44 und hat die Lesarten wie B, und 4 dragmatum wie A.

4 dragmatum, A. Diese Schreibung kommt mehrmals vor, besonders im 11 und 12 Jahrh., wie auch Sacmuel für Samuel u. dgl., worin der Kehllaut für ng steht, daher wahrscheinlich dragmata, Sangmuel gesprochen wurde, wie noch jetzt angnus, mangnus u. s. w., was auch nur agnus, magnus geschrieben wird. 11 masculo B, enne Reim. 12 peperit absque B. 20 sacrum B.

V. 1. terrena, 2. astra; weil durch Christi Geburt Himmel und Erde versöhnt wurden, wie V. 7 ausgedrückt ist. *Bernard.* serm. 2, 5 nennt daher Maria: inventrix gratiæ, genitrix vitæ, mater salutis.

V. 4. dramatum. Das Leben wurde wie ein Kampfspiel betrachtet, und dafür auch die Ausdrücke des Theaters gebraucht. *Λύεται τὸ θέατρον, ὅταν ἀνάγκη τοῦ ἀγῶνος ἢ φύσις. Chrysost.* in ps. 5, 6. No. 405, 4.

V. 9—12. Conceptus fuit sine pudore, partus sine dolore. mutata est in virgine nostra maledictio Evæ, peperit enim filium sine dolore; mutata est maledictio in benedictionem. S. *Bernard.* in vig. nat. serm. 4, 3.

V. 15. redimi. Ille redimitur, qui captivus est, et in hostium veniens potestatem liber esse desivit. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 7.

V. 21. laus. Deus laude alicujus non indiget, sed laus dei laudatoribus prodest. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 14.

346. De b. v. Maria.

Laudes canamus virginis,
quæ sermone, non semine,
a deo, non ab homine
fit dei mater hominis;
superni septa flaminis
urbs septiformi flumine.

Nostris, regina, precibus
esto patens ad filium,
quo clauso venit, ostium,
salvare nos ab hostibus.

Salve virgo, flos virginum,
procedens fructum gratiæ,
cujus esus exurie
spes saginatur hominum,
in quo medela criminum,
in quo salus ecclesiæ.

Nostris etc.

Ex parte rerum principis
salutem tibi nuntius
affert seminiverbius,
dum verbum aure percipis,
in verbo verbum concipis,
fit tuus dei filius.

Nostris etc.

O quam bene te judicas
in throno tanti muneris,
quantæ culmen ascenderis
humilitatis, indicas,
dum ancillam te prædicas,
cujus mater eligeris.

Nostris etc.

Ros gratiarum omnium
dum vellus tuum saturat,
in quo gratum refulgurat

deo reclinatorium,
carnis in te cilicium
verbis splendore purpurat.
Nostris etc.

Tota descendit deitas
in templum tui pectoris,
de terra tui corporis
nobis est orta veritas,
et eterna divinitas
incepit esse temporis.
Nostris etc.

In qua propitiatio
veritati fit obvia,
per quam pax et justitia
convenerunt in basio.
justorum in concilio,
dei mater et filia,
tuo nos reconcilia
patri simul et filio.
Nostris etc.

Hs. zu Luxemburg No. 108, b. des 12 Jahrh. von Guido von Bazoches. Er sagt über dieses Lied: tibi laudes ejusdem ribtmice mitto compositas, supplicter ante reverendam ejus imaginem dicendas in oratione, cum dulci modulatione cantandas.

9 hostium, Hs. sowol nach französischer Schreibung als auch wegen dem Wortspiel mit hostibus.

V. 4. ἐμοὶ γὰρ θεὸς τὸ καὶ ἄνθρωπος δοτέ. Oct. 9.

V. 6. urbs. πόλις ἄσειστος καὶ τεῖχος ἄῤῥηγτον. Jul. 27.

V. 19. seminiverbium, der durch das Wort die Frucht verkündet. Hat auch der heil. Bernhart in cant. serm. 3, 2. ora seminiverbia prophetarum, von welchem es wahrscheinlich Guido entlehnte.

V. 23—25. O virgo, virga sublimis, in quam sublime verticem sanctum erigis, usque ad cedrotum in throno, usque ad dominum majestatis! — o vere cœlestis planta, pretiosior cunctis, sanctior universis! S. *Bernardi* serm. 2, 4.

V. 26—28. Quanta, putas, veneratione digna est, in qua humilitatem exaltat fecunditas et partus consecrat virginitatem? audis virginem, audis humilem: si non potes virginitatem humilis, imitare humilitatem virginis. S. *Bernardi* homil. 1, 8.

V. 32. παῤῥῆσια τοῦ βασιλέως. Jul. 17.

V. 35. tota deitas, die Gottheit Christi, denn seine Person allein ist Mensch geworden. Dabei war aber auch der Vater betheiligt durch die Botschaft des Engels, und der h. Geist durch die Ueberschattung (obumbratio) Mariä. Wenn daher Maria *trinitatis* triclinium genannt wird (No. 335, 10), so ist dies auf die Betheiligung der Dreieinigkeit bei der Verkündigung zu beziehen und nicht so zu verstehen, als hätte Maria die Dreieinigkeit geboren, denn dies wäre falsch und widerspräche der Gottheit. No. 30, 19. Coloss. 2, 9.

V. 37. terra. Facies terræ (Genes. 2, 6) mater domini virgo Maria rectissime accipitur, quam irrigavit spiritus sanctus, qui fontis et aquæ nomine in evangelio significatur. *Augustin.* in genes. 2, 37. γῆ ἄσπορος nennt sie das *Horolog.* p. 349. terra corporis. χωρίον χωρητικὸν θείας ἐνοικήσεως wird Maria in den Menäen genannt. Jan. 23.

347. De s. Maria.

Paranymphus salutat virginem,
novi partus assignans ordinem.

„Ea, inquit, concipies
parvulumque paries,
nec pudoris senties
lesionem.“

Jam prævenia gratiâ,
sed de modo dubia,
quærit rei necessa
rationem.

„O Maria, ne formides,
prebe fidem, quia fides
potens in hoc opere.

O Maria, sis secura,
nutu dei parituru
sine viri fœdere.“

Verbum carni jungitur
virginis in utero,
nec natura tollitur
unius ab altero.

O felix novitas,
o mira dignatio!
contracta deitas
jacet in præsepio.

O puer sapiens,
o verbum vagiens,
o majestas humilis!

Nos juva, nos rege,
nos verbo protege
nobis carne similis!

O Maria, mater dei,
spe respirant in te rei,
tu post deum nostræ spei
salus et fiducia.

Jesu pie, Jesu fortis,
Jesu nostræ dux cohortis,
fac nos esse tuæ sortis
in gloria
tuæ matris gratia.

Hs. zu München, Clm. 10075, mit der Melodie, 14 Jahrh. und dem Beinamen: in adventu. Der Behandlung nach von einem französischen Verfasser des 12 Jahrh.

V. 1. paranymphus. Dieses Wort behalten die geistlichen Lieder der Italiäner bei, selbst an Stellen, wo es nicht hingehört, z. B. in einem Liede auf die Flucht nach Aegypten (fliegendes Blatt aus Mailand s. a.):

Dal cielo un paraninfo — Gesù celeste amante,
avvisa il vecchiarel, — Maria col somarel
che prendi in un istante

V. 12. Fides ex mentis proprim descendit arbitrio. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 1.

V. 14. secura. Securus es de deo, quia non mutatur. *Augustin.* de catech. rud. 19.

V. 17—21. *νόμοι δὲ σοὶ καινίζονται, παρθένε, τῆς φύσεως· ὑπὲρ γὰρ φύσιν σὺ τὸν τῆς φύσεως ἀκατάληπτον θεὸν ἀμήτορι παρεδώκας τόκῳ.* Aeg. 16.

V. 19. 20. d. h. Christus blieb Gott und wurde Mensch. Quemadmodum est una persona quilibet homo, anima scilicet rationalis et caro: ita est Christus una persona, verbum et homo. *Augustin.* enchirid. 11. S. No. 339, s. 13. No. 20, 19. No. 31, 9. 15.

V. 23. 24. contracta divitus. Deus pater verbum fecit abbreviatum. S. *Bernard.* serm. in nativ. dom. 1, 1. Quae necessitas fuit, ut sic exinaniret, sic abbreviaret se dominus majestatis, nisi ut vos similiter faciatis? *Ibid.*

In ähnlicher Weise singt ein Hymnus des Theophylactus auf die Verkündigung an, der in der Hs. zu Venedig Codd. Graec. class. XI. No. 31. f. 109 des 14 Jahrh. steht:

Θείου Θεοφυλάκτου ὑμνὸν πανηγυρικόν.

Τὸ παρανυμφίδιο μυστικὸν
λαμπὰς δὲ γαῖαν,
ὁ τῇ σαρκὶ τοῦ Λογίου
συναφὴ ἑνώσας
ὁ ἀνάρχως λόγῳ
τῇ ἀνυμφεύτῳ·

..ὁ πάσας τῇ συνάφειαν
τοῖς σώμασιν,
χαρμάτων ἀναπλήσαντας
ὅλως δὲ σοί. etc.

S. No. 336, 37. 38.

348. Tropus in gallicantu.

Flos de spina procreatur
et per florem decoratur,
sic Maria fecundatur,
fecundata sublimatur,
quando parit filium.

Porta clausa pertransitur,
neque patens invenitur,
manna vermis enutritur,
virga flore redimitur,
rosa parit lilium.

Rore vellus irrigatur,
rubus ardens non crematur,
quando verbum incarnatur
et intacto conservatur
puellari gremio.

Chorus matri jocundetur
et in Christo collocetur,
concinando, concrepando,
matrem dei venerando
leto canat animo.

Hs. der Univers. zu Graz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen. Nach der ersten Strophe wurde ein Introitus gesungen, nach der zweiten ein Psalmenvers, nach der dritten die Doxologie, welche in der Hs. bemerkt sind. Aehnliche Lieder für die Nocturnen s. No. 360. 372.

3 florem Hs. 14 intacta Hs. 16 mater Hs.

V. 1. spina, s. No. 325, 17. Dies Gleichniss wird gewönlich, aber nicht ausschliesslich von Maria gebraucht, denn *Chrysost.* in ps. 11, 1. nennt auch den Abraham, Lot und Moyses ῥόδα μεταξὺ τῶν ἀκανθῶν. S. No. 115, 3.

V. 6. 7. porta clausa. *ὦ τοῦ μυρίου μυστηρίου! ὁ γὰρ Ἐμμανουὴλ φύσιν μὲν πύλης ἔσχεν, ὡς φιλάνθρωπος, παρθενίας δὲ πύλῃ οὐ διέῤῥηξεν, ὡς θεός·*

ἀλλ' οὕτως ἐν μήτρᾳ παρέλθοι, ὡς δι' ἀκοῆς ἐκέλθοι, οὕτως ἐκυοφόρησε, ὡς συνελήφθη, οὕτως ἐτέχθη, ἀφράστως ἤχθη. *Fronteod.* p. 49 flg.

V. 8. manna. *Augustin.* cont. Faust. 12, 29. sagt zu 1 Cor. 10, 4. si petra Christus propter firmitatem, cur non et manna Christus, tamquam panis vivus, qui de cœlo descendit? μόνον οὐ σάρκινον καὶ παρελθεῖν τὴν σαρκὶ τὴν ἐνθεον σαρκῶσιν, διανοοῦνται. *Pont.* 19.

V. 12. Exod. 3, 8. ἄρίστης μέλισσα πάλαι σὲ φέρουσιν ἑ βίστος πρωδοτεύσα μυστικὸς Μωσῆν θεωρίτης, σοὶ γὰρ αὐτὴ ξενωφυτὸς ἄρίστης ἀνεδείξε τὸν σῶμα. *Andrelt. Damas.* p. 20.

Die vorausgehenden Lieder behandeln die Verkündigung meist für sich allein, dieses und die folgenden verbinden sie mit Christi Geburt, was auch in andern Liedern gewöhnlich geschieht. Ich stellte sie daher auch zusammen, obgleich nach dem Verlauf der Festtage die Lieder auf Mariä Heimsuchung jenen auf Christi Geburt vorher gehen.

349. De s. Maria.

Castæ matris ante thorum,
qua lactatur rex cœlorum,
. . . . a . . dia.

Salve virgo, stirps beata,
partu cujus instaurata
rerum *sunt primordia.*

In salutem præparata
desperatis spes optata
ægris *data remedia.*

Juga legis quos premebant,
ad te vota suspendebant,
planctus et suspiria.

In tormentis tibi flebant,
te lamentis requirebant
captivorum *agmina.*

Templo tandem majestatis
pulsos primæ dignitatis
ducis ad palatia.

Thymiama sanctitatis,
dans odorem suavitatis,
perfudisti sæcula.

Verbo fœta, partu læta
nobis datum profer natum,
genitricem gloria.

Omni laude digna gaude
stella maris, sol, quem paris,
mundum *replet gratia.*

Stella felix, felix ortus,
cujus ductu vitæ portus
patet pulsis patriâ.

Per quam triste perit pactum,
hostis cadit jus confractum,
fortis ruunt *agmina.*

Per te salvi te collaudent,
per te detur, quod non audent
preces et mens consequi.

O nos tristes causa premit,
tuo nato, quos redemit,
offer et *concilia.*

Hs. zu München, Clm. No. 5256. fol. 1. des 12 Jahrh. mit Neumen, stellenweise sehr verletzt. Die muthmasslichen Ergänzungen sind cursiv gedruckt.

10 jungi f. juga, Hs., auch diese Verbesserung bleibt zweifelhaft. 16 templum Hs. 36 consequi, zweifelhaft, auch gegen den Reim. 37 tristes ist unsicher.

V. 2. *θηλάζεις θεοπρεπῶς τὸν νεύματι πάντας τρέφοντα.* Mai 31. *γάλα ἐπότισας τὸν τροφέα πάντων.* Oct. 12. *τρέφεις τὸν τροφέα.* Jul. 16. S. No. 399, 51.

V. 10—15 geben auf die Altväter in der Vorhölle. No. 141, 8. *θεμέλια ἐσαλεύθησαν τοῦ θανάτου.* *Triod.* X, 6. *Ἅιδης ὁ παγγέλαστος ἰδών σε (Χριστέ) ἔπτηξε.* *Ibid.* RR, 4. Der Hades, der Alles verlacht, bebte, als er Christum sah, wie er ihm seine Schätze (*θεμέλια*, die Altväter) nahm. Daher sagt *Bernard.* in vig. nat. serm. 1, 4. magnus prædator Christus, qui ascendens in altum, captivam duxit captivitatem, nämlich in Bezug auf die Stelle des Isai. 8, 4. catulus leonis Juda, ad prædam, fili mi, ascendisti, die auch in Liedern gebraucht wurde. S. No. 142, 2. No. 350, 25. Die moralische Anwendung zeigt folgende Stelle: *μέγας ὁ ἀπὸ τῆς αἰχμαλωσίας καρπὸς καὶ ἱκανὸς πρὸς φιλοσοφίαν ἀναγαγεῖν τοὺς προσέχοντας.* *Chrysost.* in ps. 123, 1. S. No. 322, 20.

V. 16. templum majestatis, das Paradies.

V. 19. Daher wird sie oft *θυμιατήριον χρυσοῦν* genannt. Nov. 21.

V. 26. sol. Christus wird auch die Sonne vor der Sonne genannt, *ὁ πρὸ ἡλίου ἥλιος.* *Pent.* 3.

V. 31. pactum ist dasselbe, was sonst chirographum heisst. No. 36, 6. No. 137, 9.

V. 33. fortis, weil ein Stärkerer kam, nach Matth. 12, 29. Dazu sagt *Hieronymus*: adversarius noster fortis, victoris quoque vocibus comprobatur. domus illius mundus, qui in maligno positus est, non creatoris dignitate, sed magnitudine delinquentis.

350. De s. Maria.

Salutata cœlitus
mater fit divinitus,
passa nil puerpera.

Stillat dulcis mamma filio,
in quo salus, nec in alio
spes est ulla miseris.

Non in aula, nec in solio,
hic hic vagit in præsepio
infans terror inferis.

Fœno jacet strictum fascia
verbum patris plenâ gratiâ,
pacti memor fœderis.

Cerne stellam, audi, filia,
num tui nati sit gloria
tam canora superis.

Hic est ille, hic revera,
hic est, gentes, in quo vera
vobis salus mittitur.

Serva, mater, ad cunabula
pascens agnum inter stabula
te pascentem suaviter.

Mater inquam sine macula,
laudi preces jungant sæcula
te cantando jugiter.

Gemma cœli, porta veniæ,
tuæ florem pudicitiæ
placa regem gloriæ.

Quos antiquæ fraus astutiæ
morti dedit et miseriæ,
duc ad portum gratiæ.

Hs. zu Gratz. 42/6. 12 Jahrh.

3 stilla Hs.

V. 4. eine ähnliche Stelle in einem Liede bei *Daniel* 2, 203., der solche Aeusserungen für unehrbar und unanständig erklärt, obgleich er selbst das hohe Lied und Luc. 11, 27 als die Quellen anführt. Grade deswegen fanden es die alten Christen, sowol Griechen als Lateiner, nicht unanständig, die Mutter mit ihrem Säugling zu erwähnen, denn sie dachten an die Worte: den Reinen ist alles rein (Tit. 1, 15.), und erinnerten sich des bösen Auges (Matth. 20, 15.), welches die Seele verblendet (Luc. 11, 34. 35). S. No. 349, 2.

V. 8—10. infans. *ἔσομαί σοι κύριε, ὁ θεός μου, τῷ τηπιάσαντι σαρκί.* Febr. 1. *ὁ δι' ἡμᾶς καθ' ἡμας βρέφος γενόμενος. Ibid.*

V. 20. 21. Esurivit, qui omnes pascit; sitivit, per quem creatur omnis potus, et qui spiritaliter panis est esurientium fonsque sitientium. *Augustin.* de catech. rud. 40. Vgl. No. 390, 10. 11.

V. 25. porta veniæ, weil vor der Menschwerdung Christi der sündigen Menschheit der Himmel verschlossen war. Clausi erant cœli et ad adventum Christi aperti sunt. *Hieron.* in Exech. hom. 1.

Obiges Weihnachtslied betrifft hauptsächlich das Christuskind und ist durch sein Alter beachtenswerth, denn erst in späterer Zeit kamen dergleichen Lieder mehr in Aufnahme, obgleich schon alte Schriftsteller die Kindheit Jesu hervorheben. S. No. 54, 1. No. 55, 13. Die Griechen haben wol viele Aeusserungen über Christum als Kind, aber meines Wissens keine besondern Lieder, welche dagegen in den abendländischen Volkssprachen häufig sind, deren ich einige italiänische aus fliegenden Blättern von Mailand zur Vergleichung hersetzen will.

1. Canzonetta spirituale al santo bambin Gesù.

È nato in Betlemme
il santo bambin,
sul fieno e la paglia
con freddo di più,
rallegrasi il mio cuore,
che è nato Gesù.

Si canta nel cielo,
c' è nato il bambin,
sia gloria, sia pace,
si canta di più,
rallegrasi etc.

Già splende la stella,
che annunzia il bambin,
di notte, di giorno
lucente di più,
rallegrasi etc.

Maria la prima
adora il bambin,
lo fascia, lo bacia,
lo ama di più,
rallegrasi etc.

Giuseppe s'inchina
adorare il bambin,
lo stringe al suo seno,
lo ama di più,
rallegrasi etc.

Già vengono i pastori
adorare il bambin,

con suoni e con canti
e lodi di più,
rallegrasi etc.

Già vengono i re magi
adorare il bambin,
con oro e incenso
e mirra di più,
rallegrasi etc.

Andiamo noi tutti
adorare il bambin,
offrendogli il cuore
e l'alma di più,
rallegrasi etc.

2. Lode spirituale sopra la nascita del bambino Gesù.

Fra l'orrido rigor di stagion cruda
nascesti, o miu Gesù, nella capanna,
non fra genti,
ma fra giumenti,
in Betlem è il tuo natal,
o Gesù dio,
e questo fatto l'hai
per amor mio.

Perchè non ti servisti del mio seno,
che riverente ti offerisce il cuore,
con diletto
ti forma il letto
per qui farti riposar,
dolce mio sposo,
perchè sopra del fien
prendi riposo.

Se tanto ti gustò l'albergo vile,
perchè di questo non ti fai stanza?
bramo tanto
d'averti a canto,
e con te desio gioir,
verace amante,
e te bramo seguir
sempre costante.

Se allor ti dilettò la bianca neve,
ora t'offro il candor della mia fede;
s'eran belle
le pecorelle,
ora anch'io ti voglio dar
l'anima mia,
che d'esser teco ognor
tanto desia.

O voi felici e fortunati appieno
pastori, che miraste il gran natale
e il bambino
bello e divino,
lieti voi giste a goder,
ed in quel viso
miraste (o voi felici!)
il paradiso.

O fortunato ovil, che avesti in sorte
di far entro il tuo sen la bella cuna,
dalle sfere
la alate schiere
ti veniron ad onorar,
onde cangiato
fatto di rozzo ovil
tempio beato.

Man hat auch das *Stabat mater* zu einem Freudenliede auf Christi Geburt umgedichtet. Ueber die lateinische Auffassung, die anfängt: *Stabat mater speciosa*, s. Italiens Franciscanerdichter von *Ozanam*, teutsch von *Julius*. S. 209. Von der italiänischen kenne ich ein Mailänder fliegendes Blatt: Canzonetta della gloriosa vergine Maria al suo dilettissimo bambino Gesù. Es fängt so an:

Stava dentro la capanna
Maria figlia di sant' Anna,
e mirando il suo bel sole
le dicea queste parole:
dormi, dormi, cor di mamma,
fa la ninna ninna nanna.

351. De s. Maria.

Nate rex summe
de virgineo utero Mariæ,
emunda nos vitiis
et orna sanctis meritis.

Tu positus in stabulo,
in angusto præsepio,
fac in tuo palatio
sit nostra conversatio.

Quæ genuisti filium
a summo patre genitum,
mater electissima,
nos quam materne adjuva.

Qui patri obediens,
ferens mortis injurias,
fac, ut obedientiam
servemus probatissimam.

Tu victimalis vitulus,
crucis aræ inpositus,
fac nos decenter trahere
jugum obedientiæ.

Quam pertransivit gladius,
dum pateretur filius,
fac, ut ei commortui
simus, a malo liberi.

Leo leonis catulus,
tu patris unigenitus,
resurgens morte devicta
nos tibi contempera.

Quem reversum ab inferis
vidisti lætis oculis,
mater, dilectum filium
fac nobis hic propitium.

Qui nimis exaltatus es,
dum ad cœlos ascenderes,
nos trahe, post te domine,
ex mundi hujus turbine.

Sedens in patris dextera,
cuncta gubernans credita,
fac terrena despicere
et cælestia amare.

Mater conjuncta filio
in summo cœli thalamo,
nos impios concilia
piissima piissimo.

Sit tibi laus altissime,
qui natus es ex virgine,
sit honor ineffabili
patri almoque pneumati.

Hs. zu S. Peter in Salzburg I, 8. des 12 Jahrh. Ein Lied, abwechselnd an Christus und Maria gerichtet, wie es auch einige Heiligenlieder gibt, welches die Hauptpunkte des Lebens Christi auf Erden bis zu seiner und Mariä Himmelfart enthält.

5 in fehlt der Hs. 11 allectissima, Hs. vgl. No. 339, 11. 48 simul pn. Hs.

V. 1. rex. Dominus noster et secundum carnem et secundum spiritum filius regis erat, vel ex David stirpe generatus, vel omnipotentis verbum patris. *Hieron.* in Matth. 18, 25.

V. 1—4 entlehnt aus Anselm. Cantuar. No. 422, 37—40.

V. 5. 6. Lætare Bethlehem, quæ tibi civitas non invideat pretiosissimum illud stabulum et illius præsepii gloriam? *Bernard.* in vig. nat. dom. serm. 1, 4.

V. 14. injuria, dem Begriffe nach injustitia, wie *Augustin.* de trinit. 4, 17 sagt: Mortem dominus pro nobis *indebitam* reddidit, ut nobis *debita* non noceret; neque enim jure cujusquam potestatis exutus est carne, sed ipse se exuit: nam qui posset non mori, si nollet, procul dubio, quia voluit, mortuus est.

V. 17. vitulus. S. No. 3, 7. *μόσχος ἐπὶ τοῦ ξύλου*, nämlich als Opfer am Kreuze. Jan. 21. Quid tam congruenter ab hominibus sumeretur, quod pro eis offerretur, quam humana caro? et quid tam aptum huic immolationi, quam caro mortalis? et quid tam mundum pro mundandis vitiis mortalium, quam sine ulla contagione carnalis concupiscentiæ caro nata in utero et ex utero virginali? *Augustin.* de trinit. 4, 19.

V. 25. nach Isai. 8, 4. Vgl. No. 348, 10 flg. Proverb. 30.

V. 27. morte devicta. *καταλύσας τὸ τοῦ θανάτου πικρὸν βασίλειον. Triodion* I, 2.

V. 28. contempera, ähnlich machen. Ebenso bei *August.* de trin. 4, 24.

V. 33—36. *ὕψωσας ἡμᾶς πεσόντας εἰς κακίαν τῇ ἐν σταυρῷ σου ἀνυψώσει, Χριστέ. Triodion* K, 4.

V. 38. credita ist nicht etwa in *creata* zu ändern, sondern jenes steht für *tradita* mit Bezug auf Matth. 11, 27. 28, 18. Joh. 17, 2. Luc. 10, 22.

352. S. Maria.

Nunc tibi, virgo virginum,
laudes ferimus carminum
teque, cælorum regina,
resultet hæc plebecula.

Tu porta domus fulgida,
egressionis inscia,
et virgo fructu florida
virgoque nato gravida.

Te nostra sonant carmina,
te angelorum agmina,
infernus tibi ululat,
et fretus maris intonat.

Lacta regina parvulum,
æterni regis filium,
lacta sacrato ubere,
qui te concessit vivere.

Tu clara stirpe regia
jureque mundi domina
desideratum omnibus
tu protulisti *gentibus.*

O stella maris fulgida,
absolve plebis crimina
gemitûsque supplicium
immutando in gaudium.

Laus patri invisibili,
laus ejus almo flamini,
laus sit et unigenito
orbis terrarum domino.

Aus derselben Hs. wie das vorige Lied. Es ist wol aus dem 7 Jahrh., der Dichter entlehnte die V. 15. 19. 20 aus Fortunatus (S. 419. 420) und V. 11. 12. sind der No. 141, 2. 4 nachgeahmt.

12 et fehlt der Hs. 23 gemitus quoque, Hs. 24 immutando gaudia, Hs. gegen den Reim und Sinn. 28 orbi, Hs.

V. 5. porta fulgida. *φῶς τὸ ἐκ φωτὸς δεξαμένη, πύλη φωτὸς ἐχρημάτισας, δικαιοσύνης ἥλιον πᾶσιν ἀστράψασα.* Jan. 25. Gut erklärt diesen Beinamen auch der *Octoech.* 93. *πύλη, δι' ἧς ὁ λυτρωτής μου Χριστὸς ὁ κύριος τοῖς ἐν σκότει καθεύδουσιν ἐπέφανεν, ἥλιος ὑπάρχων δικαιοσύνης.* Vgl. No. 420, 10.

V. 10. in agmen, τάξις, liegt der Begriff einer wolgeordneten Schaar. S. No. 306, 1. Daher nennt *Chrysost.* in ps. 129, 1. den Haufen des Teufels *διαβόλου παράταξις.*

V. 13. 15. lacta. S. No. 376, 29. No. 349, 2. No. 350, 4. No. 387, 39.

V. 18. mundi domina. No. 340, 1. Synonyme sind folgende. *προστασία τοῦ κόσμου καὶ καύχημα.* Mai. 6. *ἡ πάντων ἀντίληψις.* Jan. 23. *Horar.* p. 146 nennt sie *ἀνθρωπίνη προστασία.* Auch *προστασία τοῦ γένους τῶν ἀνθρώπων.*

353. De s. Maria.

Quæ commisit femina,
luit mundus crimina,
sed redemptrix domina,
vitæ via,
casta parens est Maria,
quod testatur prophetia.

Ad Mariam nuncius,
tantæ rei conscius,
veniens quam citius
inquit ei:
„in te fiet verbum dei,
sic exquirit ordo rei.“

Ergo psallendo canticum
hic chorus fidelium,
qui est salus hominum,
corde pio
benedicat altissimo,
regi regum domino.

Hs. zu S. Gallen No. 383 p. 142. 13 Jahrh. mit Noten.

V. 1—5. *August.* doct. christ. 1, 13. corrupto animo feminæ ingressus est morbus, integro corpore feminæ processit salus. *Chrysost.* in ps. 44, 7. *διὰ βρώσεως ἐξεβλήθημεν πρώην, διὰ βρώσεως εἰσήχθημεν πάλιν· παρθένος ἡμᾶς ἐξέβαλε παραδείσου, διὰ παρθένου ζωὴν εὕραμεν αἰωνίαν· δι' ὧν κατεκρίθημεν, διὰ τούτων ἐστεφανώθημεν.*

Folgendes griechische Lied hat in den Strophen 1. 2. 4 einen ähnlichen Inhalt wie obiges, aber eine andere Behandlung. Es steht in der Hs. Codd. Græc. Class. I. cod. 6. des 14 Jahrh. der Markusbibliothek zu Venedig.

Κάνων ἐγκωμιαστικὸς εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον. ᾠδὴ ά.
Τῷ ἐκτινάξαντι Θεῷ.

Ὑποπτεύοντα τῇ φθορᾷ
παρακοῇ
τὸν προπάτορα Ἀδὰμ
ἀνεκαίνισας, Θεόν,
ἄχραντε,
κυοφορήσασα.

Μετ' εὐφροσύνης τὴν φωνὴν
τοῦ Γαβριὴλ
ἀναπέμπω σοί, ἀγνή,
χαῖρε πάντων ἡ ἐλπίς,
πάναγνε
χαῖρε θεόνυμφε!

Νενεκρωμένον μου τὸν νοῦν
τῇ τῆς ζωῆς
ἐνεργείᾳ τῆς ἐκ σοῦ
σαρκωθείσης ἀληθῶς,
ἄχραντε
μῆτερ, ἀνάστησον!

Οι εὐλογοῦντες σε πιστῶς
παρὰ θεοῦ
εὐλογοῦνται προφανῶς,
εὐλογίας γὰρ παρὸν
τέτοκας,
μόνη παντύμνητε.

Ἴλασμὸς δίδοται ἡμῖν
διὰ τοῦ σοῦ,
θεομήτορ, τοκετοῦ,
ὁ υἱὸς γὰρ τοῦ θεοῦ,
ἄχραντε,
ἐκ σοῦ γεγένηται.

8 in der Hs. γαυριὴλ. 16 σαρκωθήσεις, Hs., durch die Aussprache verschrieben.

354. De s. Maria.

Beata viscera
Mariæ virginis,
cujus ad ubera
rex magni nominis,
veste sub altera
vim celans numinis,
dicavit fœdera
dei et hominis.

O miranda novitas
et magnum gaudium,
matris integritas
post puerperium!

Fermenti pessimi
qui fæcem hauserant,
ad panis azymi
promissa properant;
sunt deo proximi,
qui longe steterant,
et hi novissimi,
qui primi fuerant.

O miranda etc.

Partum quem destruis,
Judæa misera,
de quo nos arguis,
quem docet littera,
si nova respuis,
credo vel vetera.
. . . . *(fehlt 1 Vers)*
natum considera.

O miranda etc.

Hs. zu S. Gallen No. 383 p. 174. 13 Jahrh. mit der Melodie. Für den fehlenden Vers hat die Hs. eine Lücke. Der Behandlung und Form nach von einem französischen Dichter.

7 ditavit, Hs. 14 auserant Hs. französische Schreibung. 23 arguit Hs. 27 der fehlende Vers ist vielleicht so zu ergänzen: filium virginis, mit Bezug auf Isai. 7, 14., denn auf eine Prophezeiung wird hier hingewiesen.

V. 5. vestis altera, der menschliche Leib. S. No. 326, 127. No. 29, 17.

V. 6. Salvator et medicus animarum descendit ab altitudine sua, et claritatem suam infirmis oculis temperavit, induit se laterna quadam, illo utique glorioso et ab omni labe purissimo corpore, quod suscepit. hæc est enim illa levissima plane et præfulgida nubes (Isa. 19, 1), supra quam ascensurum eum propheta prædixerat, ut descenderet in Aegyptum. S. *Bernardi* serm. 1, 8.

V. 13—18 gehen auf die Heiden, welche an Christum glaubten, und V. 19 und 20 auf die Juden. Fermentum pessimum wird hier das Heidenthum genannt als Parallele des fermentum Pharisæorum. Matth. 16, 6.

V. 21 flg. *εὔδηλον, ὅτι τὸ τοῦ σταυροῦ τόλμημα ὁ πολοφὼν τῶν παιῶν* (scil. Judææ), *τοῦτο καὶ εἰδωλολατρείας καὶ μοιχοποιίας καὶ παιδοφθορίας μᾶλλον ὑμᾶς ἀπώλεσεν. οὐ γάρ ἐστιν ἴσον, υἱὸν σφάξαι τὸν ἑαυτοῦ καὶ δεσπότην τὸν ἑαυτοῦ σταυρῶσαι· διὰ τοῦτο, ὅτε μὲν τοὺς υἱοὺς ἔσφαττες, φιλανθρωπίας ἀπέλανες* (scil. Judæus), *ὅτε δὲ τοῦ Θεοῦ τὸν υἱὸν καὶ σὸν δεσπότην, ἀσύγγνωστα λοιπὸν πολάζῃ. Chrysost.* in ps: 8, 4. Judæi, qui Christum nolunt rerum, non tantum dictarum sed etiam gestarum, figuris prænuntiatum videri, coguntur a nobis discere, quid illa (nämlich die Vorbilder und Prophezeiungen des a. T.) significent: quæ nisi aliquid significare concedant, tam divinæ auctoritatis libros ab ineptarum fabularum ignominia non defendunt. *Augustin.* cont. Faust. 12, 39. Judæorum cæcitas ibi (in V. T.) prædicta est, unde magis, non intelligendo veritatem, perhibent testimonium veritate: quia cum eos libros non intelligunt, a quibus non intellecturi prædicti sunt, etiam hinc eos (libros) veraces ostendunt. *Augustin.* cont. Faust. 16, 21.

355. De s. Maria virgine.

Virgo gaude speciosa,
benedicta, gloriosa,
Christi mater præelecta,
specialis cella facta.

Gabriel emittitur
a superna curia,
tecum, virgo, loquitur
deferens hæc nuncia:

„Ave, inquit, innuba,
dei plena gratia,
salvatoris unica
mater es et filia.“

Hic ignotus apud patrem
nobis notus fit per matrem;
noster ergo factus frater
per te, virgo, facta mater.

Deus deum genuit
absque matre,
virgo deum protulit
sine patre.

O quam mira genitura!
creatorem creatura
peperit eum gloria.
o stupenda nutritura!
nutrit deum virgo pura
gubernantem omnia.

Virgo mater, o Maria,
tantus frater prece pia
nos sua clementia
emundatos a delictis
simul jungat cum electis
in cœlesti gloria.

Hs. zu S. Gallen No. 383. p. 104. 13 Jahrh. mit Noten.

13 hinc wäre besser.

V. 2. benedicta. Das *Triodion* P, 3. sagt von Maria: *μόνη εὐλογημένη*. Damit hängen ihre Beinamen *sola, singularis* u. dgl. zusammen. No. 321, 5. No. 326, 133. Daher auch *unica*. No. 336, 17. No. 340, 25. No. 343, 42.

V. 13. ignotus, d. h. als Sohn des Vaters war uns Christus unbekannt, wir lernten ihn erst kennen in seiner menschlichen Gestalt, als Sohn der Mutter.

V. 15. frater. Christus factus primogenitus in multis fratribus, qui unigenitus erat, adsciscet eos sine dubio in hereditatem, quos vocarit in adoptionem; si enim fratres, et coheredes. S. *Bernard.* in annunt. serm. 2, 2. Vgl. 2 Cor. 6, 18.

V. 21 flg. *ὦ θαύματος ἀνεφμηνεύτου! ἄρχεται ὁ ἄναρχος, καὶ σάρκοῦται ὁ ἄσαρκος, σπήλαιον ἐπιδέχεται τὸν συνέχοντα ἅπαντα. Acoluth. Dionys.* p. 15.

356. De s. Maria (*troparium*).

1. Fecunda verbo
tu virginum virgo,
Maria, dei

mater inclyta, omni
laude tu sola digna,

Dignare nos indignos
famulos te laudare,
regina cœli,

2. Mediatrix
mediatoris
tu genitrix,

In qua deo
junctus est homo,
deus homini.

3. Unius tria sunt facta
trinitatis opera
in carne de te sumptâ:
Angelus ne cadat, homo
lapsus hinc ut redeat,
temptator ne resurgat.

4. Se simulans altissimo,
jam nec par est infimo,
redemptus quia vivit homo.

Inmortaliter mortuus
sed est mendax spiritus,
quem strangulat ventris tui
fructus,

5. Et nos vitæ reparat,
angelum firmat,
in se quos unus sociat.

Ergo omnium domina
filium placa,
supplices tuos adjuva.

6. Per quam solam
solus omnibus vitam
dat salvandis.

Hs. zu München, Clm. 14845. f. 71. mit Neumen. 12 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 71. 12 Jahrh. (B). Ein halber Kanon von Troparien.

12. 13 deus homo B. 16. 17 opera in una carne tua B. 18 bei angelus steht von alter Hand: vel innocens B, nach homo hat A einen metrischen Punkt. 21 similans B. 27 at B, nach reparat in A ein Punkt. 28 nach firmat ein Punkt in A.

V. 9. 30. Domina nostra, mediatrix nostra, advocata nostra, tuo filio nos reconcilia, tuo filio nos commenda, tuo nos filio repræsenta. *Bernardi* serm. 2, 5.

V. 12—14. *θεὸς ἄνθρωπος γέγονε καὶ ἄνθρωπος θεός. ὁ οὐρανὸς ἐδέξατο τὴν φύσιν τὴν ἀπὸ τῆς γῆς, ἡ γῆ ἐδέξατο τὸν ἐπὶ τῶν χερουβεὶμ καθήμενον. Chrysost.* in ps. 8, 1. Deus factus homo justus, intercessit deo pro homine peccatore; non enim congruit peccator justo, sed congruit homini homo. adjungens ergo nobis similitudinem humanitatis suæ, abstulit dissimilitudinem iniquitatis

nostræ, et factus particeps mortalitatis nostræ, fecit nos participes divinitatis suæ. *Augustin.* de trinit. 4, 4.

V. 18—20. Si angeli nunquam redempti sunt, alii utique non egentes, alii non promerentes; alii quidem, quia nec lapsi sunt, hi autem, quia irrevocabiles sunt: quo pacto tu dicis, dominum Jesum Christum eis fuisse redemptionem? audi breviter. qui erexit hominem lapsum, dedit stanti angelo, ne laberetur, sic illum de captivitate eruens, sicut hunc a captivitate defendens, et hac ratione fuit utrique redemptio, solvens illum et servans istum. *Bernard.* in cant. serm. 22, 6. Diese Aeusserungen beruhen auf Ephes. 4, 10., wozu *Hieron.* sagt: neque scire possumus, quomodo et angelis, et his, qui in inferno erant, sanguis Christi profuerit, et tamen, quia profuerit, nescire non possumus.

V. 27. σαρκοῦται ὁ θεῖος λόγος, ἵνα ἐξαναστήσῃ με. *Acoluth. Dionys.* p. 37.

357. De b. Maria. prosa.

Mirandum commercium!
virginis in gremium
deitatis
et carnis connubium
transit ad imperium
pietatis.

Lapso namque genere
humano pro scelere
matris Evæ
missus ad hanc propere
Gabriel cum fœdere
promit ave.

„*Ave*, inquit, Maria,
gratia plena,
dominus tecum.
Audi, virgo regia,
nec sis dubia,
paries Jesum."

Respondit hæc: „quomodo
fiet, angele dei?
jam virum non pertuli."
Fert, „eja", hic, „a modo
scies, nam virtus tibi
obumbrabit altissimi."

At virgo: „ecce ancilla dei,
fiat, ut dixisti."

Grande verbum in illa,
quod factum est caro Christi.

Mox ut „fiat" incepit,
verum deum concepit
et hominem,

Quo, qui Evam decepit,
deceptum se decerpit
per virginem.

O verbum nectareum,
quo gignit virgo!
sed o virgo, quæ deum
sic profert mundo!

Quantum decet venerari,
humana nec lingua fari
nec angelus sufficit;

Ipsam tamen collaudantes
pro modulo et orantes
dicat quisque sicut scit:

Ave virgo virginum,
lumen gestans luminum,
ave et gaude!

Placa nobis dominum,
ipsos hostis hominum
servans a fraude.

Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg, o. N. 14 Jahrh. von französischer Hand.

9 tuæ f. Evæ, Hs. 12 prosit Hs. Schbf. 23 sciens Hs., dei scheint mir besser als tibi. 29 vox Hs. Fehler des Rubricators. 33 decerpit ist fehlerhaft, cognovit wäre besser, reimt aber nur einsylbig.

V. 7—9. Deus hominis vice nullam postea condidit creaturam, innuens ex hoc ipso redimendum adhuc hominem; quippe quem supplantavit aliena malitia, ideoque prodesse ei potest caritas aliena. S. *Bernardi* serm. 1, 5. Die Marienlieder deuten solche Beziehungen nur im Allgemeinen durch die Vergleichung Evas und Marias an, auch die Lieder von der Menschwerdung Christi können nicht näher darauf eingehen, weil diese Betrachtungen sich nicht für Lieder eignen. Um jedoch ihre kurzen Andeutungen richtig aufzufassen, ist es nützlich, folgendes zu unterscheiden. Gott schuf aus dem *einen* Menschen zwei Geschlechter, Mann und Weib, danach unterschied sich auch ihre Sündenschuld, denn Eva unterlag direkt der Versuchung des Teufels, Adam indirekt durch Eva. Es vertheilte sich also das Erlösungswerk auf die Personen der Gottheit und Menschheit, auf jede nach ihrer Eigenthümlichkeit, was die Lieder und Schriftsteller durch Parallelen und Gegensätze anzudeuten suchten, weil der Mensch diese Verhältnisse nicht ergründen kann. Die Jungfrau Maria ist ihrem Manne Joseph unterthan, weil dies der Eva von Gott befohlen war (Gen. 3, 16), dadurch ist sie der Eva gleich, aber Maria glaubt und gehorcht der Botschaft Gottes, dadurch ist sie der Gegensatz zur Eva. Auf dem Kinde Mariä lastet die Erbsünde nicht, in dieser Hinsicht ist es eine Parallele zu den ersten Menschen vor dem Sündenfall, also Christus der zweite Adam in Unschuld, da er aber sterben muss, weil er ein Mensch ist, so bildet er hiedurch einen Gegensatz zum Adam, weil Christus den Tod nicht verschuldet hat. Nur eine Person der Gottheit, der Sohn, wird Mensch, gegen diesen ist die Versuchung des Teufels direkt gerichtet, denn Gott behandelt das männliche Geschlecht mit gleicher Gerechtigkeit wie das weibliche. Aber Christus widersteht der Versuchung, und das ist auch sein Gegensatz zum Adam. Dieser unterlag der schwächeren Versuchung seines Weibes, Christus widerstand der stärkeren des Teufels, wodurch ebenfalls wieder der Gerechtigkeit Gottes genügt war. *August.* cont. Faust. 26, 7. sagt: cur Christus illa omnia in carne, ex utero feminæ assumta, pati voluerit, summa consilii penes illum est, sive quod utrumque sexum, quem creaverat, etiam hoc modo commendandum honorandumque judicaverat, assumendo formam viri et nascendo de femina, sive aliqua alia causa; quænam illa sit, non temere dixerim. *Ibid.* 29, 2. Melius erat, quod fecit, ut etiam de virgine nasceretur et utrumque sexum, pro quo liberando morituru erat, dignaretur etiam commendare nascendo, masculino suo corpore ex femina procreato. Vehementer quidem nobis vir unus et mulier una nocuere, sed per unum nihilominus virum et mulierem unam omnia restaurantur. — nimirum prudentissimus et clementissimus artifex, quod quassatum fuerat, non confregit, sed utilius omnino refecit, ut videlicet nobis novum formaret Adam ex veteri et Evam transfunderet in Mariam. — congruum, ut adesset nostræ reparationi sexus uterque, quorum corruptioni neuter defuisset. S. *Bernard.* dom. infra oct. assumpt. 1. Ueber die Verschiedenheit der Schuld der ersten Menschen sagt *Chrysost.* in psalm. 6, 2: ἥμαρτεν ἡ Εὔα, ἥμαρτε καὶ ὁ Ἀδάμ, καὶ τὸ ἁμάρτημα ἓν· ἀμφότεροι γὰρ ἔφαγον ἀπὸ τοῦ ξύλου, οὐκ ἀμφότεροι δὲ τὴν αὐτὴν ἔδοσαν

δίκην· — τίνος δὲ ἕνεκεν ἐπὶ τοῦ Ἀδὰμ καὶ τῆς Εὔας οὐχ ἡ αὐτὴ τιμωρία, εἰ καὶ αὐτὴ ἁμαρτία; ὅτι οὐκ ἦν ἴσον τὸ ὑπὸ γυναικὸς ἀπατηθῆναι καὶ ὑπὸ ὄφεως, διόπερ ἀκεῖνο ἀπάτην ὁ Παῦλος ἐκάλεσε (1 Tim. 2, 14). S. No. 44, 12.

V. 37. 38. Est majus aliquid, quod mireris in Maria, scilicet cum virginitate fecunditas; a sæculo enim non est auditum, ut aliqua simul mater esset et virgo. o si et, cujus est mater, attendas! *Bernardi* hom. 2, 7.

V. 39—41. Quæ jam lingua poterit, etiam si angelica sit, dignis extollere laudibus virginem-matrem, matrem autem non cujuscumque, sed dei? S. *Bernard.* in assumpt. serm. 4, 5. οὐ λόγος, οὐ νοῦς, οὐδὲ γλῶττα τὸν σὸν ἐξισχύσωσιν ὕμνον, τοιοῦτον εὑρεῖν σε. *Pent.* 22.

Folgende italiänische Bearbeitung ist in ähnlicher Weise behandelt.

Per l'umilta, che in te, Maria, trovai,
l'ancarnation de dio t'anuntiai,
quando ti feci l'ambasiata sancta,
ripiena fusti d'amiratione,
come venir potesti in gratia tanta.
tu domandasti nella questione,
„dio te farra divina ombratione,
dello spirito sancto tu incarnirai."

Nella nactura humana, o madre pia,
non si trovo simil vietuosa,
che sopr'ogn'altra benedecta sia,
piena di gratia e tanto delectosa.
Eva fu spina e tu fusti la rosa,
che vita eterna a chi te serve dai.

Tanta allegreza, o reverenda madre,
fu in paradiso, quando rispondesti:
„ecco l'ancilla dello eterno padre,
sia, Gabriello, di me, come dicesti."
ella tua sancta mente disponesti,
non consentire homo carnal giamai.

O virginale e stella matutina,
noi te preghian, che si nostra advocata;
prega per noi la majesta divina,
che ci perdoni le nostre peccata,
e nostra gente per te sia salvata,
l'anime nostre a dio ricomendarai.

Hs. der Markusbibliothek zu Venedig, Codd. Ital. Class. IX. cod. 145. des 14 Jahrh. Das Lied hat die Ueberschrift: Misericordia.

358. De s. Maria.

Novæ lucis hodie
jubar innovatur,
jubaris in facie
lux illuminatur,
virgo fecundatur
prole sapientiæ,
cui vox lætitiæ
digne ministratur.

Aulam rex ingreditur
sacræ mansionis,
porta firma clauditur
clave Salomonis.
exultationis
mundo fax accenditur,
ardet, nec comburitur,
rubus visionis.

Hs. zu München Clm. 629. des 13 Jahrh. Wahrscheinlich von einem französischen Verfasser, wie auch das folgende Lied.

12 Salemonis, Hs.

V. 15. 16. rubus. No. 326, 19. τὸ πῦρ βάτου ἦκεν καὶ οὔτε ἡ βάτος ἐκαίετο, οὔτε ἐκείνο ἐφθείροντο, ἀλλ' ἀμφότερα ἔμενεν ὁμιλοῦντα ἀλλήλοις καὶ ἀναλισκόμενα. καὶ τοῦ τί σωθρότερον βάτου; τί δὲ πυρὸς κενοτικώτερον; ἀλλ' ὅμως ἡ θαυματουργὸς τοῦ θεοῦ δύναμις παραδοξοποιοῦσα ἀμφότερα ἔλαυε μένειν. *Chrysost.* in ps. 117, 3.

359. Ejusdem.

De Sion exivit tenor legis
et de Jerusálem verbum dei,
sic ait symmysta summi regis,
desperatis inspirator spei.

Misit legem specula superna,
verbum pacis visio æterna,
verbum, quod fudit mater intacta,
verbum, per quod sæcula sunt facta.

Hoc verbum in utero puellæ
factum caro cœlos inclinavit,
hoc ab impetu maris procellæ
super cœlos terram exaltavit,

Hebetavit sceleris spinetum,
de spineto faciens vinetum.
ergo nos terrigenæ lætemur
hominique deo famulemur.

Torcular calcavit ipse solus,
rubrum sibi vendicans amictum;
in cujus ore non fuit dolus,
nostrum luit innocens delictum.

Quid pro datis igitur reddemus?
calicem, quem bibit, hunc bibemus,
saltem passi spiritus mucronem
ejus imitemur passionem.

Extra portam passum imitati
ejus inproperium feramus,
ut in carne spiritu necati
pariter cum ipso resurgamus;

Qui postquam descendit ad inferna,
morsu mordens de mortis caverna
voce prima est resuscitatus,
jam apparuit ingratis gratus.

Aus derselben Hs. fol. 21v

13 ebetavit Hs. 21 reddimus Hs. 31 est fehlt der Hs.

V. 3. *Hieronym.* in Ruffinum 3, 35 braucht *symmystes* im Sinne von Vertrauter, was hier den Propheten Isaias bezeichnet, aus welchem cap. 2, 3 (und aus Mich. 4, 2) der Eingang dieses Liedes genommen ist.

V. 5. 6. Specula ist die Uebersetzung von Sion und visio pacis von Jerusalem; specula superna und visio pacis æterna sind daher bildliche Ausdrücke für den Himmel. Vgl. No. 251, 1. Misit deus filium suum, factum ex muliere, factum sub lege; usque adeo parvum, ut factum; eoque itaque missum, quo factum. si ergo major mittit minorem, fatemur et nos factum minorem, et in tantum minorem, in quantum factum, et in tantum factum, in quantum missum. *Augustin.* de trinit. 4, 20. Verbum missum, ut homo fieret. *Ibid.* c. 27.

V. 16. 17. nach Isai. 63, 2. 3.

V. 20. Non erat illa (Christi) caro peccati, quia non de traduce mortalitatis in Mariam per masculum venerat. *Augustin.* cont. Faust. 14, 5.

V. 25. Extra portam, vgl. extra vineam bei Matth. 21, 39.

360. De s. Maria.

Hodiernæ lux diei
celebris in matris dei
agitur memoria:

Decantemus in hac die
semper virginis Mariæ
laudes et præconia.

Omnis homo omni hora
ipsam ora et implora
ejus patrocinia.

Psalle, psalle nisu toto
cordis, oris, voce, voto:
ave plena gratia!

Ave domina cœlorum,
inexperta viri thorum,
parens maris nescia;

Fecundata sine viro
genuisti modo miro
genitorem filia.

Florens hortus austro flante,
porta clausa post et ante,
via viris invia,

Fusa cœli rore tellus,
fusum Gedeonis vellus
deitatis pluviâ.

Salve decus firmamenti,
tu caliginosæ menti
desuper irradia;

Placa mare maris stella,
ne involvat nos procella
et tempestas valida,

Sed ad cœli palatium
nostrum tu solatium
subleves, o pia
cœli regina.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 5. 13 Jahrh. (S). Hs. des 14 Jahrh. im Seminar zu Trient mit Noten (A). Hs. zu Gratz 41/13 des 14 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. zu München, Clm. 17645 des 14 Jahrh. (D). Hs. daselbst Clm. 10075. des 14 Jahrh. mit der Melodie (C). Hs. zu S. Peter in Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh. (P).

8 hanc adora BCDSP. Sieh darüber No. 51, 84. No. 122, 19. vielleicht auch Schrbf. für exora. hanc impl. P, ac CS. 13 regina A. 15 parem paris C, paris f. mar. ACDP. 17 more SP. 19–21 stehen vor 22–24 in A. 22 rorem P. 25 splendor BD. 30 obvia ABC. 31 palatia B. 31–34 fehlen ACDP. 32 tuum nos B. 33 sublevet B.

V. 1. hodiernæ diei. Ea anniversarie in ecclesia celebrantur, quæ insigniter excellentia certis diebus facta sunt, ut eorum necessariam salubremque memoriam festivitas concelebrata custodiat. *Augustin.* cont. Faust. 32, 12.

V. 4–6. Maria wird daher *πολυύμνητος* genannt. *Pent.* 21.

V. 22–24. Quid illud Gedeonis vellus significat, quod utique de carne tonsum, sed sine vulnere carnis in area ponitur, — nisi carnem assumptam de carne virginis et absque detrimento virginitatis? S. *Bernardi* hom. 2, 7.

362. Alia sequentia.

Jubilemus in hac die,
quam reginæ cœli pie
dicavit ecclesia.

Hæc est dies, in qua sua
vota tibi, virgo, tua
reddit hæc familia.

Omne sæclum omni die
servit virgini Mariæ,
sed in hac devotius.

In hac psallas, in hac ores,
in hac laudes et labores
et cantes jocundius.

Virgo quæ non habet parem,
diem sibi singularem
non injuste vindicat.

O quam digne sibi dari
diem hunc et consecrari
res inspecta prædicat:

Hodiernæ lux diei
dies fuit requiei
plasmatoris omnium,

Sic quievit in Maria,
dum ipsius in hac via
virgo fit hospitium.

Cunctæ tunc sunt creaturæ
factæ, dum opus naturæ
complet deus hodie,

Universa tunc refecit,
dum in matre, qui nos fecit,
complet opus gratiæ.

Dies olim benedicta,
dies quoque sancta dicta
fuit ista septima.

Quam benedicta dicaris
scimus, virgo singularis,
et quam sis sanctissima,

Dum transis ad gaudiosum
diem, relinquens pœnosum,
dies est hæc media.

Hæc de pœnis nos educit
mediatrix et adducit
ad superna gaudia.

In hac die dum desperat
grex pusillus, qui tunc erat,
finem tenet firmius.

In hac die suspirantes
ad seseque deprecantes
obaudit frequentius.

Veneremur ergo, fratres,
ut sanxerunt sancti patres,
in hac die virginem

Exorantes, ut conducat
nos hic et tandem perducat
ad illam dulcedinem.

Hs. des Seminars zu Trient. 14 Jahrh. mit der Melodie.

8 servi Hs. 15 vendicat Hs., gewönliche Form im Mittelalter.

V. 1. dies. Der Festtag wird im ganzen Liede hervorgehoben. In ähnlicher Art stellt *Chrysost.* in ps. 117, 6. die Gnaden der Menschwerdung Christi

zusammen: *ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ καταλλαγὴ θεοῦ πρὸς ἀνθρώπους ἐγένετο, καὶ χρόνος κατελύθη πόλεμος, καὶ οὐρανὸς ἀπεδείχθη ἡ γῆ, καὶ οἱ τῆς γῆς ἀνάξιοι ἄνθρωποι τῆς βασιλείας ἠφάνισαν ἄξιοι, καὶ ἡ ἀπαρχὴ τῆς φύσεως τῆς ἡμετέρας ὑπεράνω τῶν οὐρανῶν ἀνηνέχθη, καὶ παράδεισος ἠνοίγη, καὶ τὴν ἀρχαίαν ἀπελάβομεν πατρίδα κ. τ. λ.*

V. 6. familia. *Augustin.* de trinit. 4, 1. nennt die Christenheit *familia* Christi, das *Gesinde* Christi. Hier bedeutet familia die Angehörigen der Kirche, in welcher das Lied gesungen wurde.

V. 24. hospitium, ebenso bei den Griechen: *τοῦ λυτρωτοῦ δοχεῖον. Acoluth. Spyridon.* p. 24.

362. De annuntiatione b. v. Mariæ.

Angelus ad virginem
  subintrans in conclave
virginis formidinem
  demulcens inquit: „ave!

Ave regina, filium,
cœli terræque dominum
  concipies
  et paries
    intacta.“

Ut sit salus
  in periculis
pauperibus
  et in vinculis,
solamenque precantibus,
juvamen desperantibus:

Appareas,
  aufer mundi varias
tristitias,
angarias
  o Maria!

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 18. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

6 cœlique terræ Hs.

V. 12. 13. Factum est, ut vincula peccatorum multorum in multis mortibus per unius unam mortem, quam peccatum nullum præcesserat, solverentur. *Augustin.* de trinit. 4, 17.

363. De annuntiatione. prosa.

Missus Gabriel de cœlis,
verbi bajulus fidelis,
sacris disserit loquelis
  cum beata virgine.

Verbum bonum et suave
pandit intus in conclave
et ex Eva formans ave,
  Evæ verso nomine.

Metum pellit, dat solamen,
nam „per sacrum“, inquit, „flamen
et virtutis obumbramen
  deo gravidaberis.“

„Mater fiam“, inquit illa,
cujus vere sum ancilla,
salva tamen sint sigilla
pudoris, ut loqueris.“

„Signum audi novitatis,
crede solum, et est satis,
non est tuæ facultatis
solvere corrigiam.

Grande signum et insigne
est in rubo et in igne,
ne appropiet indigne
calceatus quispiam.“

Consequenter juxta pactum
adest verbum caro factum,
semper tamen est intactum
puellare gremium.

Parem pariens ignorat
et, quam homo non deflorat,
non torquetur, nec laborat,
quando parit filium.

Virga sicca sine rore
novo ritu, novo more
fructum protulit cum flore,
sic et virgo peperit.

Benedictus talis fructus,
fructus gaudii, non luctûs,
non erit Adam seductus,
si de hoc gustaverit.

Jhesus noster, Jhesus bonus,
piæ matris pium onus,
cujus est in cœlo thronus,
ponitur in stabulo.

Qui sic est pro nobis natus,
nostros deleat reatus,
quia noster incolatus
hic est in periculo.

Aus derselben Hs. f. 35. mit der Melodie.

5 dieser Vers steht auch in No. 381, 1., welches Lied dasselbe Strophenmass hat, man kann aber mit Bestimmtheit nicht sagen, welchem Liede jener Vers ursprünglich angehöre. 24 calciatus, Hs.

V. 34. novo more.

Ἐκείνους, ἔχοντε,
τῷ θείῳ τόκῳ σου
φθαρείσαν τοῖς πάθεσι
τῶν γηγενῶν τὴν ἀνητὴν
οὐσίαν, καὶ ἴχνεσι
πάντας ἐκ τοῦ θανάτου
πρὸς ζωὴν ἀφθαρσίας,
ὅθεν σε κατακρίνως
μακαρίζομεν πάντες,
παρθένε δεδοξασμένη,
ὡς προεφήτευσας.

Mart. 22. S. No. 384, 1.

V. 47. incolatus, nach psalm. 119, 5. so viel als colonatus, weil der Mensch nur als Colonist der Erde betrachtet wird, den der Tod von seinem Besitze vertreibt. Ebenso im Griechischen: *ὡς πάροικοι διατρίβομεν. Chrysost.* in ps. 119, 3. *καὶ γὰρ παροικία ὁ παρὼν βίος. Ibid.* 119, 2. S. No. 25, 123. No. 29, 55.

364. De eadem.

Res nova mirabilis,
rosa fragrat lilium,
ignara viri seminis
virgo profert filium.

Illustrator cordium
fit nostræ propaginis,
salutis exordium
compictor imaginis.

Nobile triclinium,
tu forma virginalis,
deitatis scrinium
et flos imperialis.

Ave mater gratiæ,
solamen miserorum,
speculum munditiæ,
purgamen immundorum.

Rore plena gratiæ
nubesque luminosa,
canticum lætitiæ,
restaura ruinosa.

Domum, portam, tumulum,
o Maria visita,
carnis nostræ stimulum
ad veram vitam excita.

Vinculum malitiæ
dissolve, dominatrix,
cœlesti militiæ
conjunge, mediatrix.

Sis nobis propitia,
oliva pietatis,
solve nostra vitia,
o decus castitatis.

Aus derselben Hs. f. 34.

V. 1. res nova. Ueber die Neuheit der Menschwerdung Christi vergl. No. 31, 16—24. No. 43, 1. No. 363, 34. *ὦ τῶν θαυμάτων τῶν καινῶν!* Dec. 24. S. No. 370, 15. Diese Aeusserungen beziehen sich auch auf 2 Cor. 5, 17. *Χριστὸς φθαρεῖσαν ἐκαίνισεν τὴν βροτείαν οὐσίαν.* Aug. 15.

V. 7. 8. d. h. compictor imaginis dei fit exordium nostræ salutis, der Mitbildner des göttlichen Ebenbildes (Christus als Mitschöpfer des Menschen) wird der Anfang unsers Heiles (durch seine Menschwerdung).

V. 9. triclinium ist nicht nach der gewönlichen Bedeutung zu verstehen, sondern nach der Etymologie von *τρεῖς* und *κλίνη*, weil es sich in solchen Stellen auf die h. Dreieinigkeit bezieht. *Μαρία τῆς ἀχωρίστου τριάδος δοχεῖον γεγενημένη, ἐν ᾧ πατὴρ ηὐδόκησεν, ὁ δὲ υἱὸς ἐσκήνωσε, καὶ πνεῦμα τὸ πανάγιον ἐπεσκίασέν σοι, κόρη, ἀνέδειξε Θεοτόκον.* Mai. 5. S. No. 335, 10. No. 346, 35.

V. 15 kommt in vielen Marienliedern vor, ohne dass ich sagen kann, welchem er ursprünglich angehöre.

V. 18. nubes. *ἐπουράνιον νεφέλην ὑμνήσωμεν, σταγόνα τὴν οὐρανίαν, τὸν ζωοδότην Χριστὸν, ἐπὶ γῆς ἀῤῥεύστως ἐστίζουσαν.* Pent. 20.

V. 25. malitia steht für den Teufel, als Gegensatz zur cœlestis militia der Engel V. 27. *ἱκέτευε, ἁγνὴ, τὸν υἱόν σου καὶ Θεὸν, ἐκ πολυτρόπων παγίδων τοῦ διαβόλου λυτρωθῆναι τοὺς δούλους σου.* Nov. 21.

V. 27. 28. Durch Christus wurden die Menschen mit Gott versöhnt und Maria war dazu das Mittel. Dadurch fiel die Scheidewand zwischen Gott und Mensch, was auch die Griechen auf mannigfaltige Weise ausdrücken, wie folgende Stellen zeigen.

Ὑμνοῦμεν σου,
Ἰησοῦ, τὴν πολλὴν ἀγαθότητα,
προσκυνοῦντες
τὸν σταυρόν σου, τὴν λόγχην, τὸν κάλαμον,
δι' αὐτῶν γὰρ εἶλες
τὸ τῆς ἔχθρας ὀλετήριον μεσότοιχον.
Triodion. I, 4.

τὸ μεσότοιχον ἀνῃρέθη, ὁ φραγμὸς ἐλύθη, τὰ διαστῶτα ἡνώθη. *Chrysost.* in ps. 8, 1.

365. De b. Maria v.

O mira caritas,
mira bonitas,
inmortalitas
et æternitas,
comparantur imis cœlestia:

O rara veritas,
vera raritas,
tota deitas
et inmensitas
clauditur in ventris angustia.

O virgo virginum,
lumen luminum,
portans dominum,
regem omnium,
porta non aperta fit pervia.

O vallis humilis,
non arabilis
neque satilis,
tamen fertilis
cœli fecundatur a pluvia.

Stupet natura
nova jura,
mira mirum stupent hæc omnia.

Tu virga Jesse
mater esse
meruisti regis et filia.

Rubus urens,
non comburens,
vas signatum,
vas ditatum,
vas imbutum melle et balsamo:

Non te lædit,
dum procedit
sol de stella,
rex de cella,
virginalis sponsus de thalamo.

Fulgida Rachel,
placens Israhel,
teste Gabriel,
quam Emmanuel
benedixit in mulieribus:

Aaron arida
virga florida,
luce sapida,
stirpe gravida
nucem quam tulisti visceribus.

Tu fecunda cœli rore
cœlum claudis utero,
Tu fulgens amicta sole
vertice stellifero
Clarior sideribus
pauperibus irradia,
Draco iam prevaluit,
convaluit injuria.

Filia Sion,
terra Babylon
sternens, Gabaon,
Amon et Ammon,
nulla dominetur iniquitas.

Spes humilium,
fer auxilium,
placa filium,
post exilium
cedat exactoris hostilitas.

Tuti sumus te tutante,
virgo potestatis tantæ,
dei ligans omnipotentiam:
Desperatis in peccatis
natum natis placa gratis,
meruisti enim tu gratiam.

Hs. zu München, Clm. 5539. fol. 173. des 15 Jahrh. mit Musiknoten. Steht unter den Schriften des Guido von Arezzo.

43 für luce scheint *succo* besser. 46 lucem, Hs., irrig, denn es bezieht sich auf die Mandeln der Ruthe Aarons. Num. 17, 8. 56 vielleicht terram? 58 Amen?

V. 15. Porta non aperta, gewönlich clausa. Ezechiel 44, 1. 2. Dazu sagt *Hieron.* opp. 5, 538. pulchre quidam portam clausam, per quam solus dominus deus Israel ingreditur et dux, cui porta clausa est, Mariam virginem intelligunt, quæ et ante partum et post partum virgo permansit. Vgl. No. 326. theotoc. 1. Gut sagen die Menäen Nov. 21. ἡ πύλη ἡ ἔνδοξος, ἡ λογισμοῖς ἀδιόδευτος.

366. Ad eandem.

Ave gloriosa
mater salvatoris,
ave speciosa
virgo flos pudoris,
ave lux jocosa
thalamus splendoris,
ave pretiosa
salus peccatoris.

Virgo virginum,
expers criminum,
decus luminum,
cœli domina,
salus gentium,
spes fidelium,
lumen cordium
nos illumina;

Ave vitæ via,
casta munda pura,
dulcis mitis pia,
felix creatura;
parens modo miro
nova paritura,
virum sine viro
contra carnis jura.

Nosque filio
tuo tam pio,
tam propitio
reconcilia
et ad gaudia
nos perennia
duc prece pia
virgo Maria.

In derselben Hs. f. 74. mit der Melodie (A). Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. des 14 Jahrh. mit der Melodie (B). Von einem Franzosen oder Italiäner.

20 lux B. 31 d. propitia A.

V. 6. splendor ist Christus. No. 11, 37. Daher wird Maria auch dei thalamus genannt. No. 373, 19. Nach Hebr. 1, 3. Coæternus patri filius, sicut splendor, qui gignitur ab igne atque diffunditur, coævus est illi. *Augustin.* de trinit. 6, 1.

V. 20—22. Maria heisst in den Menäen: τῶν ἀγγέλων ἡ χαρὰ, τῶν ἀνθρώπων ἡ δόξα, τῶν πιστῶν ἡ ἐλπίς. Febr. 13.

Die lateinischen Lieder erklären gewönlich die Beinamen Mariä nicht, sondern setzen die Beziehungen derselben als bekannt voraus, die griechischen geben hie und da die Erklärung, wovon ich ein Beispiel hersetze.

Τί σε καλέσωμεν,
ὦ παναγιωμένη;
οὐρανόν;
ὅτι ἀνέτειλας
τὸν ἥλιον τῆς δικαιοσύνης·
παράδεισον;
ὅτι ἐβλάστησας
τὸ ἄνθος τῆς ἀφθαρσίας·
παρθένον;
ὅτι ἔμεινας ἄφθορος·
ἀγνὴν μητέρα;
ὅτι ἔσχες υἱὸς ἀγαπᾶις
υἱὸν τὸν πάντων θεόν.

Triodion II, 2.

Ein grosses Gedicht über die biblischen Beinamen Mariä von Bonaventura steht in seinen Werken 13, 333 flg.

367. Ad eandem.

Virgo parit labe carens,
fit intacta Christi parens,
Gabrielis credens nuncio:
vere venit rex sanctorum,
verus panis angelorum,
nam cessavit legis unctio.

Ex Mariæ casta domo
verus deus, verus homo
ventre clauso prodiit:
sic arens virga vernat flore,
rubus ardet, nec ardore
flamma rubum tetigit.

Præ electis tu beata,
expers viri fecundata,
cœli profers lilium;
quem lactasti, stella maris,
his qui tractant hunc in aris,
placa tuum filium.

O Maria, flos decoris,
cœli decus, lumen solis,
tuum fove gremium,
cujus corpus, cujus sanguis,
ut Judæis erit anguis,
nobis sit remedium.

Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 10. fol. 2. 13 Jahrh. mit der Melodie.

10 sic stört den Vers. 12. 20 ungenaue Reime. 21 gremium ist hier die Kirchengemeinde.

V. 1. labes. S. No. 336, 2. Dieselbe Bedeutung hat contagium. No. 25, 47.

V. 7. domus. Domus domini Maria non fieret, si in ejus ventre per assumtam humanitatem verbi divinitas non jaceret. *Gregor. M.* in 1 reg. 1, 5.

V. 8. verus homo. S. No. 371, 12. No. 336, 27. No. 346, 35. *ὅλος ἐν σοὶ κατασκηνώσας, πανάμωμε, ὅλον ἐμὲ τὸν ἄνθρωπον ἀνεμορφώσατο.* Jan. 26. Solche Stellen heben hervor, dass Christus ganz oder vollkommen Mensch geworden, also mit Leib und Seele, weil er auch den ganzen Menschen mit Leib und Seele erlöst hat. *τέλειον αὐτὸν θεὸν καὶ τέλειον ἄνθρωπον ἀληθῶς πηρύττομεν. Pent.* 25.

V. 13. beata, ist ständiger Beinamen, nach Luc. 1, 48. Daher auch im griechischen: *τίς μὴ μακαρίσει σε, παναγία παρθένε. Pentecost.* p. 193.

V. 17. Hiernach war das Lied für Priester bestimmt. S. No. 201, 138. No. 240, 10.

V. 20. lumen solis, in andern Stellen *lux solaris*, heisst Maria in Bezug auf Christus die Sonne der Gerechtigkeit, weil sie von ihm erleuchtet wird. Die Vergleichung *aurora* und *lux* ist in menschlicher Beziehung aufgefasst, weil Maria als Mutter ihrem Sohne in der Zeit vorausgeht. No. 328, 2. No. 385, 30. No. 402, 41.

V. 23. Judmi. *οἱ Ἰουδαῖοι πρὸς τὴν ἀλήθειαν ἀναισχυντοῦντες εἰσι. Chrysost.* in ps. 8, 1.

368. Prosa de virgine Maria.

Ave virgo virginum,
ave lumen luminum,
ave stella prævia!

Mediatrix hominum
ablutrixque criminum,
ave virgo regia!

Castitatis lilium,
consolatrix omnium,
peccatorum venia.

Munda sordes scelerum,
cicatrices vulnerum
terge plena gratiâ.

De peccati vinculo,
hoste, carne, sæculo
libera nos Maria.

Tu nostrum refugium, ~
da reis remedium, ~
procul pelle vitia.

Infirmos tu visita, ~
mortuos resuscita,
da mœstis solatia. ~

Per te justis gratia,
per te reis venia
datur et lætitia.

Virgo carens simili,
tu quæ mundo flebili
contulisti gaudia,

Nos digneris vivere,
ut cum Christo vivere
possimus in gloria. ~

Aus handschriftlichen Zusätzen des 15 Jahrh. in einem alten Membuch zu Neuhausen bei Pforzheim. Das Eigene des Liedes besteht darin, dass die dritten Verse nur auf ia reimen. Ist dem *Veni sancte spiritus* nachgeahmt. Cgm. 191, 179

V. 3. stella prævia, der Morgenstern, gleichbedeutend mit aurora, wie Maria in andern Liedern genannt wird. No. 328, 1. No. 367, 20.

V. 4. mediatrix. *ἄλλην οὐκ ἔχομεν μεσιτείαν.* Jul. f. 21. Von dieser vorangestellten Eigenschaft hängt der übrige Inhalt des Liedes ab, denn die folgenden Bitten sind so zu verstehen, dass sie durch die Fürsprache, gleichsam die Vermittlung Mariä erhört werden. S. die Bemerkung zu No. 322, 21. In diesem Sinne ist jedesmal der Beinamen *mediatrix* zu verstehen, wenn eine Bitte daran geknüpft wird. *πολλὰ γὰρ ἰσχύει δέησις μητρὸς πρὸς ἐνμένειαν δεσπότου. Horar.* p. 92. 136.

V. 9. peccatorum venia, *ἱλαστήριον, πανάμωμε, γεγένησαι ἁμαρτανόντων.* Jan. III. 20.

V. 11. cicatrices vulnerum, ebenso in den Menäen: τὰς οὐλὰς ἐξαλείφων τραυμάτων. Oct. 14. τῆς ἁμαρτίας τὰς οὐλὰς ἐξάλειψον. Nov. 11. Der Gegensatz sind die Wundmale Christi, welche der Erlösung wegen felices cicatrices heissen. No. 85, 9.

V. 13. ἁμαρτιανόντων ἡ λύτρωσις. Jul. Bl. 17. δεσμὸν διέλυσας τῆς παραβάσεως. ib. 31. Dieser Ausdruck deutet auf den Ursprung der Bande hin, auf die Erbsünde.

V. 16. refugium, καταφυγή in den Troparien. Goar. rit. Græc. 403. χριστιανῶν πάντων τὸ πρόσφύγιον. Januar. Bl. 19. ποῦ φύγω δέσποινα, εἰ μὴ πρὸς σὲ ἀγνὴ καταφύγω; Jul. Bl. 22. καταφύγιον χριστιανῶν. Dec. 15.

V. 20. mortuos, νενεκρωμένον τὸν νοῦν μου τῶν παθῶν τραυμάτοις ἀνάστησον. Jan. Bl. 14. δεινῶν ἐπιλύσασι θανατωθέντα με ζώωσον πρεσβείαις σου. ib. 20. νενεκρωθείσαν τοῖς παραπτώμασι ζώωσον, τὴν ψυχήν μου. ib. 21. ζώωσον ψυχῆς τὴν νέκρωσιν. Jul. Bl. 8. ζώωσον τὴν ψυχήν μου νενεκρωμένην πάθεσι καὶ πολλοῖς ἁμαρτήμασι. Apr. 22. Den Zusammenhang dieser Vorstellungen erklären die Menäen zum 10. Sept. also: νεκρωθέντα με κακίᾳ ἡ ζωὴν τεκοῦσα ζώωσον.

369. De Maria matre domini.

Gaudium mundi, nova stella cœli,
procreans solem, pariens parentem,
da manum lapsis, fer opem caducis,
virgo Maria.

Te deo factam liquet esse scalam,
qua tenens summa petat altus ima,
nos ad excelsi remeare cœli
culmina dona.

Te beatorum chorus angelorum,
te prophetarum et apostolorum
ordo præclarus sibi cernit unam
post deitatem.

Aula cœlestis speciosa regis,
fulta septenis sophiæ columnis,
Quem nequit totus cohibere mundus,
claudis in alvo.

Quem tremunt cœli, metuunt abyssi,
fluminum guttæ maris et procellæ,
laudat occasus, veneratur ortus,
stringis in ulnis.

Lacte nutritur cibus angelorum,
fertur innuptæ gremio puellæ,
qui sua lato ditione terræ
pondera librat.

Sit decus summo sine fine Christo,
sancta quem virgo genuit Maria,
qui patri compar flaminique sancto
regnat in ævum.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand, F. 13. des 13 Jahrh. (A). Das Lied ist von Petrus Damiani und steht in seinen Werken Carm. No. 47. in assumptione ad vesperas (B).

4 beata f. Mar. A. 5 licet A. 6 summum petit-imum B. 10 sacri vates f. proph. B. 11 prælatam B, præclarum A. 19 veneranter A. 23 honor lata. 26 virgo q. s. A.

V. 9. 10. Die Engel sind hier für den Himmel, die Propheten für das alte und die Apostel für das neue Testament angeführt. *ἡ τιμιωτέρα τῶν χερουβὶμ καὶ ἐνδοξοτέρα ἀνυμφεύτως τῶν σεραφίμ. Horar.* p. 107.

V. 17. *ὃν τρέμουσι τῶν οὐρανίων αἱ δυνάμεις, ὄντως τίκτεται ἐν τῇ παρθένου ἀσπόρως. Acoluth. Dionys.* p. 15.

V. 17—20 betreffen die dreitheilige Welt. No. 4, 21. Considera virtutem domini, quod impleverit mundum, i. e. cœlestia, terrestria et infernalia. *Hieron.* homil. in Luc. 6.

V. 20. *πῶς τὸν πάντων φέρειν ἐν ἀγκάλαις; Acoluth. Dionys.* p. 14. *ἀγκάλαις περιφερεῖς τὸν πάντας κατέχοντα.* Mai 31. *φέρεις ἐν ἀγκάλαις Χριστὸν, τὸν διακρατοῦντα οἰκουμένην πᾶσαν χερσί.* Febr. 11.

V. 21. cibus angelorum. S. No. 204, 21. No. 206, 22. Auch angelorum coena. No. 370, 54.

370. Sequentia de v. Maria.

Salve porta chrystallina,
vivi panis officina,
diræ mortis medicina,
flos mundi Maria.

Salve rosa carens spina,
virga florens vi divina,
de qua nux amygdalina
crevit vitæ via.

Salve virgo virtuosa,
dei mater gloriosa,
plena sancto flamine:

Te laudamus, ut condigne
nos accendat deus igne
caritatis geminæ.

Mira rei novitas,
virgo imprægnatur,
mira dei caritas,
deus incarnatur.

O novum connubium,
soli nubit stella,
novum puerperium,
parturit puella.

Moyses qua jacuit
scirpea fiscella,
hæc, qua deus latuit,
virgo est tenella.

Auris et mens pervia
deo sunt ingressus,
non patent vestigia,
quibus est egressus.

Sicut vitrum radio
solis penetratur,
inde tamen læsio
nulla vitro datur,

Sic, immo subtilius,
matre non corrupta,
deus dei filius
suâ prodit nuptâ.

Prodit cogitatio
clausâ cordis venâ,
prægnans absque vitio
parit sine pœna.

Non perit lux oculis,
cum lux evagatur,
nec in ortu flosculis
mater defloratur.

Candens plus quam lilium,
vernans plus quam rosa,
tuum roga filium,
virgo speciosa,
Ne post mortem puniat
nos inferni pœna,
sed tecum reficiat
angelorum cœna.

IIs. zu München, von Kaisersheim, No. 37. des 13 Jahrh.

V. 14. caritas gemina, die Liebe Gottes und des Nächsten, in andern Liedern ignis geminus genannt. No. 17, 11. No. 20, 15.

V. 15. 17. 21. Das Neue bei der Geburt Christi bedeutet sowol die Erneuerung der Menschheit (No. 43, 1), als auch, dass dieses Ereigniss vorher unerhört war, daher die Griechen dafür ξένος brauchen. No. 86, 13. Eine dritte Beziehung gibt *Hieron.* in Lucam hom. 6, den wahrscheinlich manche Hymnendichter im Auge hatten. Er sagt: Angelus novo sermone Mariam salutavit, quem in omni scriptura invenire non potui. — id enim quod ait: ave gratia plena, quod græce dicitur κεχαριτωμένη, ubi in scripturis alibi legerim, non recordor: sed neque ad virum istiusmodi sermo est, salve gratia plena, soli Mariæ hæc salutatio servatur. Dec. 24. τί τοῦτο τὸ μέγιστον καὶ ξένον θαῦμα; πῶς φέρω σε φέροντα. No. 364, 1. σύλληψιν ξένην κεκτημένη. Febr. 11. ξένα καὶ παράδοξα τῶν οὐρανῶν ὁ δεσπότης ἅπαι σοὶ τετέλεκε. *Pent.* 19.

V. 42. pœna heisst hier nicht Strafe, sondern Pein, Schmerz, denn es bezieht sich auf Gen. 3, 13. Denselben Sinn hat es auch bei Christus. No 85, 5. ἐν τῷ ὠδίνειν σε, κόρη, τὰ μήτρων οὐκ ἔγνως. ὑπερφυῶς ἅπαι συλλαβοῦσα θεόν. Mai. 7.

371. De s. Maria.

Auster veni, perfla mentem
et accende torpescentem
aquilonis frigore!

Surge torpor aquilonis,
novo rore, novis donis
fecundato pectore!

Lingua torpens relaxetur
et in laudem excitetur
venerandæ virginis,

Ut laus digna detur ei,
quæ non tantum mater dei,
sed dei et hominis.

Inter matres nulla talis,
quam character virginalis
nec post partum deserit.

Virgines mirentur matrem
virginem, quæ prolis patrem
virum non cognoverit.

Ammiremur et nos mundam
genitricem, sed fecundam
veneremur virginem;

Mundam a contactu viri,
in qua constat couniri
verbo patris hominem.

Ergo virgo mater dei,
in qua summa nostræ spei
consistit et veniæ,

Regem nostrum tuum natum,
redde nobis hic placatum,
nos reformans gratiæ;

Ut qui consors nostræ sortis
in cruce pro nobis mortis
pertulit angustias,

Sum nobis deitatis
et æternæ claritatis
conferat delicias.

Ha. zu München Clm. 10075. 14 Jahrh. mit der Melodie.

7 torpes, Ha.

V. 4. Aus Cant. 4, 16. surge aquilo, hebe dich weg, Nordwind! Vergl. No. 385, 11. 12. Recedente aquilone, id est, maligno spiritu, sanctus spiritus mentem quasi auster replet. *Gregor. M.* hom. in Ezech. 1, 2, 9.

V. 10. Dafür sagen die Menäen: *τὴν θεομήτορα παρθένον ὀρθοδόξως ἀνυμνήσωμεν.* Febr. 1. Denselben Ausdruck brauchen die Lateiner vom Kreuze Christi. No. 107, 26.

V. 13. Vgl. No. 340, 8. Perfectus homo, id est in veritate carnis et animæ rationalis, natus est per uterum virginis unigenitus filius dei. *Gregor. M.* epist. 11, 67.

V. 16. *ὡς βασιλίδα ἠγάπησεν παρθένος σε, παρθένε, ὑπέσω σου ἀπεκδέξασθαι τῆς θεόπαιδος.* Mai. 6. *παρθένοι χορεύσατε λαμπαδηφόροι, καὶ μητέρες ᾄσατε τῇ βασιλίδι μητέρι.* Nov. 21.

V. 31. Christus sese nobis per naturæ nostræ consortium junxit. *Gregor. M.* cur. pastor. 2, 10.

372. De nativitate domini. in galli cantu.

1. Promissa mundo gaudia
superna solvit gratia die ista.
In virgine fecunditas,
in prole fulsit deitas. d. i.

2. In supernis genitus
sine matre,
hac in valle natus est
sine patre. d. i.
Virga Jesse florida
fructum dedit,
Gedeonis vellera
ros infudit. d. i.

3. Mons de monte sine manu
hominis excisus est. d. i.
Pressus pede mulieris
coluber contritus est. d. i.

4. Helisæus prodiit
et defunctum adiit
subsecutus baculum. d. i.
Lapis iste reprobus
junctis parietibus
unum fecit angulum. d. i.

5. Eructavit cor
summi patris verbum bonum,
manducavit
homo panem angelorum. d. i.
Sator exiit
seminare semen verum,
bonus esse
corpit antiquus dierum. d. i.

6. Rex in prædam prodiit
et in sole posuit
suum tabernaculum. d. i.

Terra vermem protulit,
per quem Jonas perdidit
et deflet umbraculum. d. i.

7. Splenduit lucerna,
quam accendit mulier,
micuit electrum,
quod vidit Ezechiel. d. i.

Veritas de terra,
de Sion Emmanuel
ortus est et missus
in salutem Israhel. d. i.

8. Fides matris virginis,
obumbramen flaminis,
verbi vis et hominis
cataplasma confecerunt. d. i.

Hoc respirant miseri,
spoliantur inferi,
cedunt nobis superi,
renovatur ordo rerum. d. i.

9. Tot beneficia
sacrâ lætitiâ
recolat ecclesia. d. i.

Deo sit gloria,
ex cujus gratia
speramus cœlestia. d. i.

Hs. zu Admont No. 212. des 12 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh. (B).

5 editus A. 7 ac f. hac B, verräth einen wälschen Ursprung des Liedes. est natus würde dem Reim entsprechen. 9 floruit A. 14 absciuo B. 15. 16 fehlen B. 17 exiit B. 20—22 stehen vor 17—19 in A, ille B. 23—26 stehen in B nach 26. 24 superni B, patris fehlt B. 35 cecidit B. 37—40 stehen an 41—44 in B. 43 natus B. 49 quo B. 52 revocatur B. 54 et sæc. A.

Dies und das folgende Lied haben Aehnlichkeit mit den älteren Troparien, unterscheiden sich aber von ihnen durch den Reim und die Behandlung.

V. 1. 2. *Augustin.* cont. Faust. 12, 23. sagt gegen die Manichäer: Christum dicitis ab Israelitis prophetis non esse prædictum: cui prædicendo omnes illæ paginæ vigilant, si eas *perscrutari pietate*, quam *exagitare levitate* malletis.

V. 15. 16. Per serpentem intelligitur mors, quæ facta est a serpente in paradiso, modo locutionis per efficientem id, quod efficitur, demonstrante. *Augustin.* de trinit. 3, 20.

V. 33. tabernaculum, *θεοχώρητος σκηνή*. Nov. 21. *τὸ τοῦ ὑψίστου ἡγιασμένον θεῖον σκήνωμα. Prud.* 9.

V. 34. vermis. S. No. 3, 7.

V. 37. lucerna. S. die Stelle zu No. 354, 6, wozu auch folgende gehört. Non est de numero fatuarum virginum, prudens est virgo, lampadem habet, sed in vase oleum portat. — processit igitur gloriosa virgo, cujus lampas ardentissima ipsis quoque angelis lucis miraculo fuit (Cant. 6, 9). S. *Bernard.* in assumpt. serm. 2, 9. Maria wird oft von den Griechen *λυχνία φωτὸς* genannt, d. h. *lucerna Christi. νοερὰν σε λυχνίαν πάλαι ὁ προφήτης κατείδε.* Mai. 31. Sie wird daher mit den klugen oder lampentragenden Jungfrauen zusammengestellt. No. 371, 16.

V. 42. Emmanuel. Objiciat ei (scil. ecclesiæ) quisque, quod Emmanuel adamaverit: irridet inscitiam illius hominis, amplectitur veritatem hujus nominis. *Augustin.* cont. Faust. 15, 9.

373. De b. Maria v.

1. Ave mater,
qua natus est orbis pater,
o Maria.

Ave nata,
filii filio creata,
o Maria.

2. Ave mundi domina,
Evæ solvens crimina,
o Maria.

Ave sidus regium
gignens dei filium,
o Maria.

3. Ave cœli regia,
plena dei gratia,
o Maria.

Ave porta cœlica,
quam plebs laudat anglica,
o Maria.

4. Ave dei thalamus,
myrrha, thus et balsamus,
o Maria.

Ave sponsa sophiæ
nos reformans gratiæ,
o Maria.

5. Ave fons justitiæ,
origo munditiæ,
cella pudicitiæ,
o Maria.

Ave virgo virginum,
mediatrix hominum,
munda culpas criminum,
o Maria.

6. Ave puerpera,
lapsos de vipera
reduc ad æthera,
o Maria.

Caudens flos lilii
loca nos ad pii
dexteram filii,
o Maria.

Reichenauer Hs. No. 151. Bl. 167. des 14 Jahrh. mit den Neumen.

17 es stand früher angelica, ist aber corrigirt. 30 hominum fehlt der Hs.

V. 22. sophia ist hier Christus als *dei sapientia*. Daher sagt *Clem. Alex.* strom. 1, 27. *δύναμις καὶ σοφία τοῦ θεοῦ, ὅ τε νόμος, τό τε εὐαγγέλιον.* Sponsa: *παράμωμος νύμφη τοῦ ποιητοῦ. Acohdh. Spyridon.* p. 24. Quæro, quare deus, cum semel salvatorem judicaret nasci ex virgine, non elegit puellam absque sponso, sed eam potissimum, quæ jam erat desponsata? et nisi fallor, hæc causa est: debuit de ea virgine nasci, quæ non solum sponsum haberet, sed, ut Matthæus scribit, jam viro tradita fuerat, licet eam vir necdum nosset, ne turpitudinem virginis habitus ipse monstraret, si virgo videretur utero tumenti. *Hieron.* hom. in Luc. 6. Man bemerke dazu, dass die Brautschaft mit Gott im höheren Sinne als eine Ehe betrachtet wird, was bei den Kirchenschriftstellern häufig vorkommt, daher auch Maria in den Liedern regelmässig sponsa genannt wird, denn sie ist ein Vorbild der himmlischen Ehe. Dieser Sprachgebrauch war

biblisch. In scripturis sponsi viri et sponsæ vocantur uxores. *Hieron.* in Matth. 1, c. 1. Auch ist die häufige Vergleichung Mariæ mit Eva hierbei nicht zu übersehen. Es entspricht nämlich dieser Parallele, dass Maria ihrem Manne Joseph im Gehorsam unterthänig seyn sollte, als sie den neuen Menschen Christum gebar, was durch ihre Demuth ausgedrückt wird.

V. 33. fons, auch ξωοφόρος πηγή. *Pent.* 19, weil Christus, den sie trug, das Leben ist, und ξωοδόχος πηγή. *Ibid.* 20.

V. 30. mediatrix. No. 335, 20. μεσιτεία πρὸς τον ποιητήν. *Horar.* p. 102.

374. De s. Maria et filio.

Alpha et Ω suum
misit archangelum
clam ad sponsam templum,
ut gignat clandestine.

Mater electa dat verbum,
quæ nata facta per verbum,
de deo nascitur verbum
Maria ex virgine.

Mox natum coluni, omina
norunt Joseph, Maria,
pastores, animalia
omnesque cives cœli.

Tres magi ferunt munera,
cum lux, pax lucent in terra,
ruunt, luunt dæmonia,
lætantur archangeli.

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 2. mit der Melodie, 15 Jahrh.

1 omnium suum Hs. 4 clam destine Hs., d. h. weil dem Teufel und der Welt die Menschwerdung Christi unbekannt war. 8 a virg. Hs. 9. 10. omina bis Maria ist ein Zwischensatz. et Mar. Hs.

V. 3. templum zeigt als Beisatz zu sponsa die Reinheit Mariä an. No. 366, 5. Vgl. 2 Corinth. 6, 16. Dei gloria, illuminans eos fulgore mundum, templum sibi de virginali utero fabricata est. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 14. φωτεινόν με ἅγιον ναὸν τοῦ δεσπότου τῶν ὅλων, κόρη, ἐπίστασαι. *Pent.* 20.

V. 5—7. verbum. Solche Zusammenstellung verschiedener Bedeutung desselben Wortes haben auch die Griechen, z. B. θεοτόκος τεκοῦσα διὰ λόγου ὑπὲρ λόγον. *Triod.* P, 3.

V. 13. Ad confusionem Judæorum, ut nativitatem Christi a gentibus discerent, oritur in oriente stella, quam futuram Balaam, cujus successores erant, vaticinio (Num. 24, 17) noverant. *Hieron.* in Matth. 1, 2.

375. Alia de s. Maria (*troparium*).

1. Salve porta
perpetuæ lucis fulgida,
virgo materque dei
Maria.

2. Maris stella,
inclyta domina,
Præelecta
ipsius gratia

ante sæcularia
tempora.

3. Cui missus Gabriel archangelus
mira detulit a deo famina,
mundo nunquam audita:

„Aveto Maria, quam totius
plena muneris effulges gratia,
est nam tecum dominans;

4. Ne paveas,
divina quia prole
lætaberis
te fore gravidam;

Quapropter ea
tu sola inter cunctas
mulieres
virgo benedicta.

5. Magnus hic erit
Jesus filius
summi et throni
Davidis gloria,
et regni meta ipsius
non erit aliqua.“

Mox ad hæc dicta
parans credula
corda concipis
dominum sabaoth;
sic verbum caro factum est
ex te, virgo sacra.

6. Te ergo petimus,
ipsum pro nobis rogita,

Salvet ut peccatores
nos per omnia sæcula.

Münchener Hss. Clm. 14843. 12 Jahrh. f. 72 (A). Clm. 14083. f. 24. 11 Jahrh. (B) mit den Neumen. Diese Hs. bestimmt das Lied für Mariä Himmelfart, wozu es aber dem Inhalt nach nicht gehört.

7 præexcelsa B. 14 diesem Vers fehlt 1 Sylbe in AB. 15 refulges B. 20 gravida B. 39 pecc. steht in A am Ende und fehlt in B.

V. 4. inclyta, gewönlich gloriosa und gloriosissima. ὑπερδοξασμένη ὑπάρχεις, Θεοτόκε. *Horar.* p. 93.

V. 7—9. Diesen Gedanken drückt *Augustin.* cont. Faust. 16, 28. recht gut so aus: deus sine temporali voluntate universa tempora facit.

V. 37. 38. petimus, roga. Dicunt philosophi, si novit deus, quid oremus (Matth. 6, 8), et, antequam petamus, scit, quibus indigeamus, frustra scienti loquimur. Quibus breviter respondendum est, nos non narratores esse, sed rogatores. aliud est enim narrare ignoranti, aliud scientem petere; in illo indicium est, hic obsequium: ibi fideliter indicamus, hic miserabiliter obsecramus. *Hieron.* in Matth. l. l. Vgl. Luc. 11, 9. 10.

376. Alia sequentia.

Virginis in gremio
nato dei filio
personalis unio
facta est, non versio.

Jubilet in gaudio
orbis tota concio,
grata beneficio!
Jamque vellus maduit,

Aron virga floruit,
terra fructum protulit,
prophetia siluit,
patrum vox conticuit,
nam promissus claruit,
quem Maria genuit.

Ab æterno gignitur,
solis splendor oritur,
sinu matris conditur:
qui mundo non clauditur,
pietate trahitur,
utero concluditur,
unicornis capitur.

Parva fit immensitas,
alta fit humilitas,
mortalis æternitas,
visibilis deitas,
incola proprietas,
odium fit caritas,
informis formositas.

Lactat virgo puerum,
volvit in panniculum,
ponit in præsepium
regis coeli filium.
alleluja.

Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. zu einem alten Messbuch zu Neuhausen bei Pforzheim.

25 divinitas, lis. gegen das Versmass. Der letzten Strophe scheinen drei Verse zu fehlen, denn da jede Strophe nur einen Reim hat, so kann hier der Refrain der ersten Strophe nicht wiederholt werden.

V. 4. versio, der Gegensatz von unio. Der Sinn ist: weder die Gottheit noch die Menschheit wurde bei der Menschwerdung Christi verändert oder durch eine Mischung gegenseitig aufgehoben, sondern nur vereinigt. S. No. 11, 43 flg. *θεὸς εἶν πρὸ αἰώνων ὁ παρθένου γέγονας βροτὸς ἀφράστως. αὐτὸς αὖτ' ἄμφω τέλειος.* Mart. 20.

V. 8 flg. Solche Lieder auf Christi Geburt in kurzen Gegensätzen haben auch die Menäen zum 21 Dec., z. B. *αἱ προφητικαὶ διανίσχουσι νεφέλαι, ἡ χάρις αἰθριάζει, ἡ ἀληθὴς λαμπὰς, παύεται αἰνίγματα σκιώδη.* u. s. w. S. Bd. 1, 17. und No. 357, 7.

V. 9. *χάῤῥει σε, παρθένε, Δαμὼν ἀνάνδρως ἐκβιασθεὶς προσχεθῆναι ἀνθήσασαν.* Nov. 22.

V. 11—14. In veteri testamento est occultatio novi, in novo testamento est manifestatio veteris. *Augustin.* de catech. rud. 8. Vetus testamentum recte intelligentibus prophetia est novi testamenti. *Augustin.* cont. Faust. 15, 2.

V. 17 flg. *ἡ τὸν ἀχώρητον λόγον χωρήσασα.* Nov. 21. *χωρίον τοῦ ἀχωρήτου.* Dec. 21. S. No. 39, 1.

V. 21. unicornis. Vgl. No. 13, 9. 10. Die Stelle Num. 23, 22 wurde schon von *Hieron.* in Matth. 1, 2 auf Christus bezogen. *μονόκερώς ἐστι ζῶον αὐτόνομον, εἰ βουλήσεταί σου δουλεῦσαι, εἰθήσας αὐτὸν ἐπὶ φάτνης, εἰ ὑπὸ ζυγὸν ἀχθήσεται, ὅταν πάντων ἐξεργήται τῶν ἐπὶ γῆς, κατασκάσασα αὐτῷ πτέρυγες ὥσπερ ἀετοῦ, ἀναπτέσθαι εἰς τὸν οἶκον προστιμότος αὐτοῦ, πρὸς θεὸν ἀναπτήσεται.* *Gregor. Naz.* orat. 28 p. 488.

V. 26. incola. S. No. 363, 47. Daher sagt auch *Hieron.* epist. 52, 5. *colonum* paradisi de *possessione* sua mulier ejecit.

V. 29. *ὡς βρέφος θηλάζεις τὸν πίστιν καὶ κύριον.* Jul. f. 3.

377. De s. Maria. conductus.

Virgo parit filium,
deum et non alium,
sicut rosa lilium.
Per gratiam
traditus
est reditus
ad patriam.

Virgo vena veniæ,
mater regis gloriæ,
visita nos hodie!
Per gratiam etc.

Virgo viri nescia,
tu de stirpe regia
tuos duc ad atria. P. s.

Lux illustrans sæculum,
trinitatis speculum,
tuum salva populum. P. s.

Ave candens lilium,
subsidium debilium,
nobis placa filium. P. s.

Angelorum gloria,
hominum victoria,
nos duc de miseria. P. s.

Ave carens simili,
salus cordis queruli,
esto salus populi. P. s.

Ave stirps Davitica,
piscina probatica,
pectora purifica. P. s.

Ortus solis sidere
oritur in vespere,
nesciens occidere. P. s.

Per te salus nascitur,
per te pauper pascitur
et pax per te oritur. P. s.

Ave salus hominum,
peperisti dominum,
aufer mores criminum. P. s.

Laus deo ingenito,
laus sit unigenito
lausque sit paraclito. P. s.

(Ergo, lector optime,
hoc de rege gloriæ
evangelium incipe.) P. s.

Hs. zu Gratz 42/31. 13 Jahrh. mit Neumen.

Conductus wird in der Hs. das Lied vor dem Evangelium genannt, es ist also eine Sequenz, wie auch die Verse 41—43 anzeigen, welche man beifügte, um dem Lector ein Zeichen zu geben, denn mit der Doxologie 38—40 ist das Lied geschlossen. In der Hs. ist es *in assumptione* überschrieben, was nach V. 1—3. 29—36 ein Irrthum scheint. Dieses Lied stimmt in einigen Stellen mit No. 42 überein.

V. 4. Gratia non meritis reddita, sed gratis data, unde et gratia nominatur, dedit enim eam (deus), non quia digni eramus, sed quia voluit. *Augustin.* de trinit. 4, 2.

V. 8 kommt in den Marienliedern oft vor.

V. 21. victoria. Der Beistand Mariä wird deswegen θεία συμμαχία genannt. Jos. 21. Daher heisst sie robur pugnantium in No. 335, 15.

V. 27. piscina, die Griechen vergleichen sie auch mit dem rothen Meere also: ἡ θάλασσα (ἐρυθρὰ) μετὰ τὴν πάροδον τοῦ Ἰσραὴλ ἔμεινεν ἄβατος, ἡ ἄμεμπτος μετὰ τὴν κύησιν τοῦ Ἐμμανουὴλ ἔμεινεν ἄφθορος. Fest. 17.

V. 29. 30. Sidus ist Maria (No. 373, 10), sol Christus, der Gegensatz ortus occasus bezeichnet das Ende des alten Testaments. No. 26, 25. Für sidus steht gewöhnlich stella, daher sol de stella. No. 379, 22. No. 380, 16.

V. 31. Die Sonne, die nicht untergeht. No. 9, 13. No. 25, 97. Jesus 10, 12. gibt das geschichtliche Vorbild. S. No. 404, 17.

V. 33. pauper pascitur. Ditior Christi paupertas cunctis opibus. S. Bernard. in vig. nat. serm. 4, 6. Daher heisst es von Christus: πτωχεύσας ἐπλούτησεν ἡμᾶς. Jos. 1.

378. De beata virgine. sequentia.

Orbis totus gratuletur,
christianus prælætetur,
signum sacrum ammiretur,
quo creator collaudetur.

Archa Noë fabricatur,
per quam mundus liberatur,
thronus regi præparatur,
ubi .... impetratur.

Virga Jesse gignit florem,
apis mellis dat dulcorem,
cœlum stillat nobis rorem,
stella Jacob fert splendorem.

Hæc est Hester imperatrix,
Sara risûs generatrix,
Thecuites advocatrix,
Judith hostis triumphatrix.

Paradisus voluptatis
est Maria, præstans gratis
signum immortalitatis
ad fontem jocunditatis.

Paradisum hunc quæramus,
cibum vitæ glutiamus,
aquas dulces hauriamus,
ut feliciter vivamus.

Hs. zu Donaueschingen, 14 Jahrh. mit der Melodie.

8 fehlt 1 Wort.

V. 5. In den Troparien heisst Maria πύλη τῆς νέας διαθήκης. Mapma bibl. patr. 12, 356. auch πύλη παναγία. Goar p. 427.

V. 17. 21. paradisus. φωταυγὴς παράδεισος. Sept. 7. τὸν πρὶν παράδεισον, ὃν ἀπωλέσαμεν, ἀπολάβωμεν. Jos. 23.

379. Item sequentia de s. Maria.

Gratuletur orbis totus,
sacri fontis unda lotus,
psallat sonus et ægrotus
lucis orto sidere.

Jocundetur beatorum
coetus omnis angelorum,
in domino dominorum
bonum est confidere.

Qui cum tantus sit et talis,
cui nullus comqualis,
nos descendit spiritalis
virginis in gremium.

Carne sumpta nobis natus
est a patre nobis datus,
dans ingratis non ingratus
immortale praemium.

Felix Jesse gignens prolem,
virga florem, virgo solem,
flos designat salvatorem,
virga florens virginem.

Res insignis et novella,
flos de spinis, sol de stella,
sicque summus ex puella
rex habet originem.

Benedicta gloriosa,
floris decor, vernans rosa,
super omnes speciosa
casta parit filium.

O miranda genitura,
in qua virgo paritura,
virgo semper permansura
castitatis lilium.

Mater dei, mater pia,
stella maris, vitae via,
tu coelestis harmonia
matris privilegio.

Redde mater pietatis
nos purgatos a peccatis
de profundo tempestatis
sanctorum collegio.

Aus derselben Hs. (D). Auch in der Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 118 zu Karlsruhe (R). Auch in der Reichenauer Perg.-Hs. No. 151. Bl. 153, mit der Melodie (A). In dieser Hs. ist ein Theil der Strophen abgeschabt. Dieses Lied beginnt wie das vorige, derselbe Anfang wurde auch für andere Lieder gebraucht, z. B. auf die h. Margareta bei *Daniel* 2, 214.

14 dans fehlt in R. 18 profert f. flor. D, virga florem D. 21 rex ADR. 22 spina D. 23 flque R. 24 habens R. 25—28 diese Strophe kommt nach der folgenden in RA. 27 virgo super spec. R. 28 parens R, dieser Vers steht in A bei der folgenden Strophe, und 32 hier. 33 virgo+R.

V. 1. 2. d. h. die ganze Christenheit, *χριστιανικὸς λαός*. *Triodium* N, 1.

V. 9. *κύριος ἀναδέδεικται πάντων τῶν αἰώνων ὁ κύριος*. Oct. 9.

V. 11. *τὸν ὄμβρον βαστάζουσα τὸν ἀνυφάσσοντα*. Men. Dec. 23.

V. 23. puella, bei den Griechen heisst sie auch Gotteskind, *θεόπαις*. No. 344, 13. No. 371, 16. Auch *φυτὸν θεόδοτον*. Sept. 9.

V. 26. vernans rosa, kommt für Maria manchmal vor, ist aber kein natürlicher Ausdruck, denn die Rose blüht im Sommer. Bei den Griechen richtiger *τὸ ἔαρ τῆς χάριτος*. Dec. 23.

V. 30 flg. *ἡ πρὸ τόκου παρθένος καὶ μετὰ τόκον παρθένος μείνασα*. Men. Nov. 21.

V. 32. ebenso im Griechischen: *ἐφάνης καθαρότητι ὡσεὶ κρίνον*. Jul. 13.

V. 39. *ἄθυρμα ἐσχάτη ἁμαρτημάτων ἐνύλωσά με*. *Triodium* O, 2. *τὴν ψυχήν μου ἐν ζάλῃ τοῦ βίου τῶν πειρασμῶν πονουμένην, ἁμαρτιῶν τὸ φόρτιον φανείσαν ὑπέρογκον καὶ εἰς πυθμένα Ἅιδου πεσεῖν κινδυνεύουσαν φθάσον καὶ σῶσον*. Nov. 12.

380. De b. v. Maria.

Salve sancta Christi parens,
salve virgo labe carens,
salve decus virginum!

Salve virgo singularis,
salvatorem salva paris
et ancilla dominum.

Concepisti virgo deum,
paris, lactas, nutris eum,
pio praebens studio.

Cibum pani, potum fonti,
victum vitae, cunas monti
bovis in praesepio.

Tu naturae contra ritum
ex angusto infinitum
ventre profers parvula.

Homo deum, stella solem,
nata patrem, virgo prolem,
antiquum juvencula.

Uno sinu foves agnum
et leonem parvum magnum,
genitorem filium,

Moriturum aeternumque,
idem enim est utrumque
finis et principium.

Virgo munda nos emunda,
ne nos trahat mors secunda,
tam dono gratiae.

Nos informent mores mundi,
nec deformet carnis, mundi
et hostis insidiae.

Hortus clausus, fons signatus,
terra, de qua fructus datus
cibus est fidelium,

Virga Jesse promens florem,
cujus currit in odorem
sanctorum collegium.

3

Hs. zu München, Cgm. 101. f. 169. 14 Jahrh. mit der Melodie.

29 carnes, Hs. 34 promes, Hs.

V. 2. 5. 7. 17. betreffen die Jungfräulichkeit Mariae, die hier hervorgehoben ist. Aus der jungfräulichen Geburt Christi zieht der h. *Bernhart* (in vig. nat. serm. 4, 4) folgenden Schluss: jam occurso exspecto promissam mihi gloriam incorruptionis in carne mea, quandoquidem conservata per eum est incorruptio etiam in matre sua. facile erit ei, per quem mater ipsa incorruptionem non perdidit pariendo, ut et corruptibile hoc incorruptionem induat resurgendo.

V. 6. Maria ancilla domini, quia verbum ante saecula unigenitus aequalis est patri; mater vero, quia in ejus visceribus ex sancto spiritu de ejusque carne factus est homo. nec alterius ancillae, alterius mater; quia dum unigenitus dei existens ante saecula ex ejus utero natus est homo, investigabili miraculo facta est et ancilla hominis per divinitatem, et mater verbi per carnem: sed mox ut verbum venit in uterum, mox verbum servata propria virtute naturae factum est caro. *Gregor. M. epist.* 11, 67.

V. 10. 11. panis, fons, vita, mons sind Beinamen Christi. S. No. 383, 33. No. 150, 20.

V. 13. contra ritum naturæ ist richtiger als contra naturam, wie folgende Hauptstelle beweist. Contra naturam non incongrue dicimus aliquid deum facere, quod facit contra id, quod novimus in natura. Hanc enim etiam appellamus naturam cognitum nobis cursum solitumque naturæ, contra quem deus cum aliquid facit, magnalia vel mirabilia nominantur. Contra illam vero summam naturæ legem, a notitia remotam sive impiorum sive adhuc infirmorum, tam deus nullo modo facit, quam contra se ipsum non facit. *Augustin.* cont. Faust. 26, 3.

V. 19—21. *ὁ τοῦ κάλπους τοῦ πατρὸς ἀπερισσήτου υἱὸς ἀσθένειαν, ὁ κάλπους σου τὸν ἀρεὸν ὡς βρέφος ἀσθένει.* Mai. 28.

V. 26. Sicut mors *exterior* ab anima dividit carnem, ita mors *interior* a deo separat animam. *Gregor. M.* mor. 9, 97. S. No. 386, 4. Mors spiritus est, a deo deseri, mors autem corporis, a spiritu deseri. *Augustin.* de trinit. 4, 16. Dieses ist der erste, jenes der zweite Tod.

V. 32. *ἡ ἄσπορος γῆ, ἡ τὸν λόγον ἐν μήτρᾳ· λέγω σπέρματος ἀνδρὸς συναπτέον τοιοῦτον.* Febr. 1.

381. De b. Maria v.

Verbum bonum et suave
personemus illud „ave“,
per quod Christi fit conclave
virgo, mater, filia.

Per quod „ave“ salutata
mox concepit fecundata
virgo, David stirpe nata,
inter spinas lilia.

Ave veri Salomonis
mater, vellus Gedeonis,
cujus magi tribus donis
laudant puerperium.

Ave, prolem genuisti,
ave, solem protulisti,
mundo lapso contulisti
vitam et imperium.

Ave mater verbi summi,
maris portus, signum dumi,
aromatum virga fumi,
angelorum domina.

Supplicamus, nos emenda,
emendatos nos commenda
tuo nato ad habenda
sempiterna gaudia.

Ein Lied von weiter Verbreitung, wie die grosse Zahl der Hss. beweist. Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 2. mit der Melodie, 13 Jahrh. (A). Zwei Hss. zu Bern aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie, No. 47 und 620 (B). Reichenauer Hs. zu Karlsruhe, No. 209. mit der Melodie, 14 Jahrh. (R). Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. f. 94 des 14 Jahrh. (K). Die 4 letzten Strophen in geschriebenen Zusätzen zu einem alten Messbuch in Neuhausen bei Pforzheim (N). Hs. zu Gratz 41/13 des 14 Jahrh. (G). Hs. zu Venedig Class. 3 cod. 32 des 15 Jahrh. (V). Hs. zu München Clm. 10075. 14 Jahrh. mit der Melodie (M). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 16. des 14 Jahrh. als *sequentia* (P). Hs. zu München Cgm. 101, mit Noten, 14 Jahrh. (E). Hs. im Seminar zu Trient, 14 Jahrh. mit Noten (H). Auch in einer Hs. des 13 Jahrh. zu Rheinau, die ich nicht verglichen. Im Textus sequentiarum f. 106 (T), bei *Clichtoveus* f. 216 (C) und bei *Daniel* 2, 93

(D), vgl. denselben 1, 282. Eine aus lateinischen und teutschen Wörtern gemischte Bearbeitung steht in *Wackernagels* deutschem Kirchenlied S. 660.

2 personetur M, nicht gut, nach 21. 22. 8 lilium ART. *Daniel* hält lilia irrig für einen neu gemachten Singular, denn dieser ist nicht nöthig, wol aber der Reim. 10 D Gideonis, nicht gut, denn die Kirchensprache muss vorgezogen werden. 11 magis B. 12 laudent T. 13 solem BDEVG, obige Lesart haben NPT. 14 prolem EGVMH, dafür hat A natum. 17 sponsa ACDKNT. 18 pectus f. port. B. lignum f. sign. R., damit T. 21 supplicantes B. 22 emundatos A.

V. 1. 2. *εἰς σὲ ἐλπίζοντες τὸ „χαῖρε“ βοῶμέν σοι. Horar.* p. 93.

V. 4. Diese drei Eigenschaften sagen mehr als *μητροπάρθενος*.

V. 14. Weil Maria *aurora* genannt wird (No. 325, 1.) und sie die Sonne der Gerechtigkeit geboren hat (No. 326, 99. 100). Ebenso im Griechischen: *χαῖρε, ἡ τὸ φῶς ἀνατείλασα ἡμῖν.* Jul. f. 12. Vgl. No. 379, 18. No. 369, 2.

V. 16. Diese Zusammenstellung erklären die Menäen also: *θανάτῳ πρατούμενος τὸ πρίν, Ἀδὰμ νῦν ἐλευθέρωται τῇ σῇ γεννήσει.* Oct. 7. Denn Christus hat den Tod und den Teufel, den Fürsten dieser Welt, überwunden.

V. 18. portus. *τῶν καταπονουμένων ὁ λιμὴν ὁ ἀχείμαστος. Horar.* p. 85. *ἁμαρτιῶν πελάγει με καὶ παθῶν ἐν τῇ ζάλῃ ποντούμενον πρὸς λιμένα ἴθυνον.* Oct. 12. *Θαλάσσα (ἐστι) τῶν ἀνθρώπων πνματούμενος βίος καὶ ἐν τοῖς ἀλμυροῖς πράγμασι τοῦ βίου νηχόμενος. Origenes* in Matth. 10, 12. S. No. 326, 222. dumus, gewönlich rubus. *ἄφλεκτον Μωϋσῆς ἐν τῷ ὄρει τῷ Σινᾶ βάτον ἐθεάσατο, σὲ ζωγραφοῦσαν, παρθένε, αἴγλῃ μὴ φλεχθεῖσαν θείου πνρός.* Jan. 30.

382. De b. Maria v.

Ave jubar claritatis,
virgo parens puritatis,
primatum tenens unica.

Splendens sidus et sincerum,
te elegit sator rerum,
o dignitas ierarchica!

Fecundaris dia prole,
sed pudoris absque mole
efficeris puerpera.

Gaude quoque mater Christi,
namque caste concepisti
angelico jubileo,

De cantico virgineo
ac sanctorum collegio
te levat super æthera.

Hunc pro nobis interpella,
ut odire mundi mella
sua præstet clementia,

Atque sibi sic servire,
demum indeque transire
mereamur ad præmia.

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 124. des 15 Jahrh. mit der Melodie. Das Lied hat im dritten Vers jeder Strophe nur einen Reim.

6 für hierarchica, viersylbig des Verses wegen. 12—14 sind verdorben, aber ohne Hülfe von Hss. nicht zu verbessern. 17 odire für odisse. 18 dulcis aus Hs.

V. 16. interpella, weil die Fürbitte Mariä wirksam ist. *πρεσβείαν ἀκοίμητον καὶ παράκλησιν ἔμμονον πεπτημένη πρὸς τὸν κύριον.* Jan. 16. Ihre Fürbitte wird auch *πρεσβεία ἕτοιμος* (nicht *ἕτοιμος*) genannt. Jan. 23.

383. De s. Maria.

Jesse virgam humidavit
et in fructum fecundavit
ros misericordiæ,
fructus mundo medicinam
dedit et mundi ruinam
relevavit dominus.

Virgo parit, nec est læsa
virginis integritas,
sed in domo castitatis
perseverat castitas,
nec mutatur, dum assumit
hominem, divinitas,
sed assumpta gloriatur
in deum humanitas.

Sic hamum divinitatis
occultat mortalitas,
sic voracis Leviathan
luditur voracitas,
qui dum capit glutiendum
nostri vermem generis,
ipse captus inescatur,
pax est data posteris.

Variatur lex naturæ,
stupet ordo genituræ,
mutatur proprietas,
mamma lactat virginalis
creatorem, spiritalis
esurit satietas.

Hoc opus consideravit
Abbacuc et hoc expavit
inter animalia,
quod fit continens contentum,
quod nutritur nutrimentum,
quod fit mater filia.

Vagit infans, sed vagitus
nunquam talis est auditus,
dum plorat lætitia,
noster fletus hilaratur,
cœlum gaudet et cantatur
in excelsis gloria.

Hs. zu Stuttgart, Bibl. 20. fol. 3. mit der Melodie, 13 Jahrh.

V. 11. 12. S. No. 376, 4.

V. 15—22. S. No. 36, 11. Der Gegensatz des Leviathans ist Christus nicht als Wurm an der Angel, sondern als grosser Fisch, welche Deutung wahrscheinlich aus dem symbolischen Namen *ἰχθύς* (das sind die Anfangsbuchstaben der Namen *Ἰησοῦς Χριστὸς θεοῦ υἱὸς σωτήρ*) entstanden ist. *August.* div. quæst. 61, 4. ipse *magnus piscis*, id est Christus. *Idem* in evang. Joh. 5, 17. § 11. sagt von Christus: ascendit de mari *piscis* ille *magnus* et in cœlis sedet interpellans pro nobis.

V. 26—28. Vgl. No. 380, 10. 11.

384. De eadem.

Res est admirabilis,
virgo venerabilis
parit, sed intacta:

Operante spiritu
sine viri coitu
genitrix est facta.

Cardine de supero
rore salutifero
venter fecundatur:

Peperit fecunditas
et sacra virginitas
integra servatur.

Sicut ros in gramine
descendit in virgine
verbum summi patris:

Patrem non deseruit,
sed mortalem induit
formam alvo matris.

Sicut terram pluvia
sic divina gratia
virginem fecundat:

Sanctus eam spiritus
a peccato penitus
abluit et mundat.

Non est opus hominis,
sed est opus numinis
et magnae virtutis:

Quae virum non noverat,
peperit et generat
auctorem salutis.

Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg des 14 Jahrh., von einem Franzosen geschrieben.

V. 5. Homini ex coitu nato dissimilis Christus, in quantum ex virgine natus est; sed homini nato similis Christus, in quantum et ipse ex femina natus est. *Augustin.* cont. Faust. 16, 15.

V. 17. Weil Christus die Menschheit angenommen hat, so wird sie sein Kleid genannt. No. 354, 5. No. 326, 127.

V. 19. pluvia und ros V. 13 werden zur Vergleichung bei Maria oft synonym gebraucht. No. 379, 11. *ὁ δεσπότης ἄνωθεν ἐμφανῶς ἵσταξεν, ὑετὸς πατὴρ, ἐν τῇ μήτρᾳ σου, Θεόνυμφε, πηγὴν δεωνίων σε σύμπαν ἀγαθὸν ἀναβλύζουσαν. Pent.* 19.

385. De b. virgine.

Imperatrix gloriosa,
potens et imperiosa,
Jesu Christi generosa
mater atque filia,

Radix Jesse speciosa,
virga florens et frondosa,
quam rigavit copiosa
deitatis pluvia:

Auster levis te perflavit
et perflando fecundavit,
aquilonem qui fugavit
sua cum potentia;

Florem ergo genuisti,
ex quo fructum protulisti,
Gabrieli dum fuisti
paranympho credula.

Joseph justus vir expavit,
istam dum consideravit,
sciens quod non temeravit
florescentem virgulam:

Bene tamen conservavit
arcanum, nec divulgavit
sponsam, sed magnificavit
honorans ut dominam.

Cœli quondam roraverunt
nubes, ex quo concreverunt
concretæque stillaverunt
virginis in situlam.

Res miranda, res novella,
nam procedit solde stella,
regem dum parit puella,
viri thori nescia.

Ergo clemens et benigna,
cunctorumque laude digna,
tuo nato nos consigna
pia per suffragia,

Ut carnali, quo gravamur
compede, sic absolvamur,
ut soluti transferamur
ad cœli palatia.

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 60.' mit den Noten, 15 Jahrh. (A). Daniel 2, 235. gibt das Lied nach dem Passauer Messbuch (D). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 4. mit der Melodie, 13 Jahrh. (B).

4 martyr D. 7 prodaxit B. 8 gratia BD. 14 fructum ex quo B. 18 ista D. 19 irrigavit D. 27 concreteque AD. 28 uterum Mariæ B, in utero D. die Hs. A glossirt situlam richtig durch uterum. 30 processit B. 31 dum par. A. 32 Maria fügt B bei. 37 qua A, mortali D.

V. 1. imperatrix, als Mutter Christi, den schon *Augustin.* serm. 339. imperator cœlorum nennt. Ihr Beinamen *regina* geht zunächst auf ihre Abstammung. S. No. 391, 1. No. 79, 2. No. 340, 2. No. 392, 1.

V. 6. Cum floruit virga sacerdotis Aaron, collocuta est quodam modo cum dubitante humanitate divinitas. *Augustin.* de trinit. 3, 11. Num. 17, 8.

V. 11. 12. Aquilonis nomine in sacro eloquio appellari diabolus solet, qui ut torporis frigore gentium corda constringeret, dixit: sedebo in monte testamenti, in lateribus aquilonis (Isai. 14, 13). *Gregor. M.* moral. 17, 34.

V. 21. 22. Joseph sciens Mariæ castitatem et admirans, quod evenerat, celat silentio, cujus mysterium nesciebat. *Hieron.* in Matth. 1, 1.

V. 29. 30. ähnlich in No. 379, 21, 22.

386. Ad b. Mariam v.

Rosa fragrans, lux solaris, virginale speculum,
tu præsignans singularis castitatis titulum

et propinans salutaris medicinæ poculum,
mater pia, matris reæ redimens interitum,
templum pacis es effecta ob virtutum meritum.
jus naturæ superari stupet per te virginem,
quia deum genuisti pariter et hominem.
templum pacis etc.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. mit der Melodie. Das Lied ist seiner Form nach älter und hat in dieser Abschrift seine Strophencintheilung verloren.

1 flagrans, Hs. gewönliche Form.

V. 2. speculum, häufig bei den Lateinern, selten bei den Griechen. κατοπτριζομένη τοῦ σοῦ νυμφίου τὴν ἁγιότητα. Sept. 28.

V. 3. propinans. S. No. 9, 23.

V. 4. mater rea ist Eva. interitum, weil durch den Sündenfall der Tod des Leibes und der Seele verschuldet war. Mors animæ impietas est et mors corporis corruptibilitas. — sicut anima deo deserente, sic corpus animâ deserente moritur. *Augustin.* de trinit. 4, 5. Nos et anima et corpore mortui sumus, animâ propter peccatum, corpore propter pœnam peccati, ac per hoc et corpore propter peccatum. *Ibid.* S. No. 137, 22.

V. 5. templum pacis, weil Christus der Friedensfürst ist, indem er als Mittler den Frieden zwischen Gott und den Menschen wieder hergestellt hat; daher heisst er εἰρηνάρχης. Oct. 9. Maria wird vorzugaweise ein Tempel Gottes genannt wegen ihrer Reinheit. λέγεται ὁ οὐρανὸς θεοῦ οἶκος, διὰ τὸ καθαρὸν εἶναι χωρὶον πονηρίας. *Chrysost.* in ps. 113, 6. Vgl. No. 335. Templum dei non potest esse pollutum. *Hieron.* in Matth. 1, 5. S. No. 338, 12. meritum. S. No. 16, 12. Man gebrauchte das Wort *meritum*, verstand es aber nicht unrichtig, denn *Bernard.* in annunt. serm. 1, 2 sagt: non talia sunt hominum merita, ut propterea vita æterna debeatur ex jure, aut deus injuriam aliquam faceret, nisi eam donaret. nam, ut taceam, quod merita omnia dona dei sunt, et ita homo magis propter ipsa deo debitor est quam deus homini: quid sunt merita omnia ad tantam gloriam?

V. 6. superari, besser als in andern Liedern contra naturam. Auch bei den Griechen: συνέλαβες ὑπὲρ λόγον καὶ νόμον τῆς φύσεως. Oct. 4. S. No. 343, 11. ὁ ἐν ὑψίστοις κατοικῶν ὑπερφυῶς σαρκὰ ἐκ παρθένου προσέλαβε. Febr. 16.

V. 7. Χριστὸν θεανδρικῶς ἐκύησας. Oct. 11.

387. De nativitate Christi.

Verbum caro factum est
ex virgine Maria.
In hoc anni circulo
vita datur sæculo
nobis nato parvulo
de virgine Maria.

Quos vetustas suffocat,
hos ad vitam revocat,
cum se deus collocat
in virgine Maria.

Stella solem protulit,

sol salutem contulit,
nichil tamen abstulit. a virg. M.

Fons in suo rivulo
nascitur pro populo,
fracto mortis vinculo, a virg.

Ex divino munere,
non humano opere,
oritur in tempore de virg.

Summi regis filius,
patris unigenitus
nobis datus cœlitus a virg.

Ex puella regia,
David regis filia,
nova surgit plantula de virg.

Sine viri copula
florem dedit virgula,
qui manet in sæcula cum. v.

De hac sacratissima,
omnium dignissima,
proles datur optima a virg.

O beata femina,
cujus ventris sarcina
mundi lavit crimina pro v.

In præsepe ponitur
et a brutis noscitur,
verbum velo tegitur a virg.

Joseph nato fruitur,
natus lacte pascitur,
plangit, plorat, geritur a virg.

Ab angelis psallitur,
gloria, pax dicitur,
a pastoribus quæritur cum v.

Reges tres de gentibus
Jesum cum muneribus
adorant flexis genibus cum v.

Aurum regi regnaturo
thusque sacerdoti puro
myrrha datur morituro cum v.

O pastores currite,
gregem vestrum sinite,
deum verum cernite cum v.

Puer circumciditur,
Jesus nomen ponitur,
Jesus Christus dicitur a virg.

O prompta humilitas,
illibata castitas,
quam abstraxit caritas de virg.

Ex hac virga regia,
summi regis filia
plena datur gratia ex virg.

In Bethlehem qui natus est,
Jerusalem delatus est,
in templo præsentatus est a virg.

A parentibus regitur
et in templo sistitur,
senis brachiis ponitur a virg.

In humano corpore,
vestitus de purpure,
descendit cum robore de virg.

Descendit in nebula,
apparebit in gloria,
peccatorum venia de virg.

In excelsis collocat,
supra astra jubilat,
suam matrem laureat cum v.

A quo mundus tegitur,
uno saxo clauditur,
in se ipso tegitur de virg.

De semine Abrahæ,
ex regali genere
oritur de sidere de virg.

In solis ardoribus
gratia fidelibus
niveis candoribus de virg.

O Jesu dulcissime,
vita, cibus animæ,
nos a culpis redime cum v.

Illi laus et gloria,
decus et victoria,
qui regit cœlestia cum v.

Dieses Lied steht nach einer viel kürzeren Abfassung im Bd. 1, 65. 66. Obige ausführliche Behandlung kommt in italiänischen Hss. vor, aber mit bedeutenden Abweichungen, wie folgende Vergleichung zeigt. Hs. zu Venedig, Class. III cod. 32 des 15 Jahrh. (A). Hs. daselbst Class. IX cod. 145, mit der Melodie, 15 Jahrh. (B). Hs. daselbst Codd. Ital. class. IX cod. 80. des 15 Jahrh. (D) und in der Ausgabe des *Feo Belcari*. Venet. 1512 (C).

Lesarten von A. 9 nam se. 40 tegitur f. gur. 45 Jesus. 46 orant. 48 thus. 49 mirram dant. 64 temploque. 65 tegitur. 86 o fehlt. Die Verbesserungen sind aus B und C.

Lesarten von B. 14 fonde suo riv. 22 datur. 25 pantula. 26 sene. 40 plaudit f. plang. 47 regi fehlt. 49 mirram dant. 53—55 lauten so: Octava circumciditur sacrum nomen imponitur. Yhesus Christus dicitur a virg. 61 in plena. 69 vestium oder vestivit. Mit 70 hört B auf.

Lesarten von C. 8 hic. 9 nam si. 16 per virg. 32 sine viri copula, aus 26 wiederholt, dann folgt 32—35 lavit de virg. Hierauf 50. 51 quærite. 52 vestrum f. ver. Darauf 35. 36 colitur. 37 a pastoribus quæritur cum v. Folgt 44. 45 Jesu. 46 orant. 48 thusque. 49 mirra datur. Folgt 86. 88 nobis dona requiem. 91 qui manet in sæcula cum v.

Lesarten von D. 2 de. 8 nos f. hos. 12 attulit. 13 de v. Dann folgt 26—28. 32—34 lavit. Darauf 23 ex virgine. 24 summi regis filia. 25 nova — gratia cum v. Hierauf 80—82 Habræ. Dann 35. 37 vero. 40 plaudit — regitur. Dann 44 tres reges. 45 currant f. Jes. Folgt 53—55. 89—91. laus et gratia. Schlussstrophe: Bona dies omnibus viris cum mulieribus, senis cum juvenibus cum virg.

Eine weitere Verschiedenheit zeigt sich in einer italiänischen Bearbeitung des 15 Jahrh. in der Hs. zu Venedig, Codd. Ital. Class. IX cod. 80., die ich hier beifüge. Es wird zwar dem Giacopone da Todi *(Jacoponus de Tuderto)* ein Lied *Verbum caro factum est* zugeschrieben (Italiens Franciscaner-Dichter von *Ozanam*, teutsch von *Julius*. Münster 1853. S. 214), aber *welche* von den verschiedenen Bearbeitungen dieses Liedes ihm angehöre, ist meines Wissens nicht untersucht, daher man nicht sagen kann, ob die italiänische Behandlung ein eigenthümliches Lied oder irgend einem lateinischen Texte nachgebildet sey. Dieser hat jedoch einen Italiäner zum Verfasser, denn das Lied folgt der Form der italiänischen Loblieder (lodi), deren Eingangsstrophe kürzer ist als die folgenden.

Verbum caro factum est
de virgine Maria.

In questo anno gratioso
nel mondo pericoloso
nasce el signor vigoroso
de virgine Maria.

O beata sancta sposa,
madre de Jesu gratiosa
nasce la virtu nascosa *de virg.*

Dela vena nasce el mare,
quel signor, che non appare,
nove mesi el volse stare *in virg.*

Verbo primo eternale
e conceputo temporale,
dio deventa mortale *in virg.*

Deita abreviata,
per purgar *nostra pecata*
cum licencia aggienata *de virg.*

Ozi e nato el re divino
per lo populo meschino,
quel generoso bambino *de virg.*

Nova pianta, novo fructo,
per trar di pianto e lucto,
de carne e vestito ruto *de virg.*

Tuto el mondo e renevato,
ch'era pieno de pecato,
per che Jesu Christo e nato *de virg.*

Gratia del sumo factore
ora repien per amore,
poi che nato el redemtore *de virg.*

Tu erai reconperatio,
che eravan tuti danato,
fiigiolo e padre e fasto *de virg.*

Per trarci de morte eterna,
darci vita sempiterna,
nato e, chi el mondo governa *de virg.*

Semper sia laudato,
benedetto e rengratiato,
verbum caro factum est
de virgine Maria.

V. 16. Dieser Ausdruck scheint aus dem h. Bernhart entlehnt. S. No. 347, 23. Er kommt in keinem lateinischen Texte vor und ist blos räumlich zu verstehen, denn die Allmacht Gottes wirkt im Kleinsten wie im Grössten, sie war in dem Kinde Jesus dieselbe wie in dem erwachsenen Jesus, sie nahm nicht zu mit der Entwicklung seines Körpers, denn Gott wächst nicht, sondern trat mit der allmäligen Vollendung des Leibes auch mehr und mehr hervor. Dagegen leidet der Ausdruck V. 15. dio deventa mortale an Unbestimmtheit, es muss nothwendig uomo mortale heissen, wie auch das Versmass verlangt.

Prüft man diese 6 Texte, so ergibt sich: 1) dass die italiänische Bearbeitung nur im Eingang dem Lateinischen folgt, sonst aber damit nicht zusammenhängt. 2) Dass der Text Bd. 1, 65 der beste ist. 3) Dass die 4 Texte aus Italien interpolirt und erweitert sind. Nur mit Hülfe älterer Hss. lassen sich die Zusätze erweisen, aber der Zusammenhang zeigt schon, dass V. 50—52 nicht an ihrem Platze stehen und V. 77—79 nicht zu diesem Liede gehören, indem sie von der Grablegung Christi handeln. Ebenso muss es V. 72 apparet heissen, wie auch der Vers verlangt, denn apparebit geht auf das jüngste Gericht, womit V. 73 nicht übereinstimmt. Das Lied war, nach den vielen Aenderungen zu schliessen, weit verbreitet und beliebt.

Eine niederrheinische verkürzte Bearbeitung ist folgende:

Anni novi canticum.

Mit diesen newen jare
so wirt uns offenbare,
we dat eyn maghet fruchtbaire
de werelt hait verblijt.

R. Gelovet moiss sijn
dat kyndelijn,
geeirt moiss sijn
dat megdelijn
na ind ewelich in alre zijt.

We wal was ir zo moide,
do sy in vleisch ind bloide
an sach yre hertzen hoide,
den heren der werlde wijt.
R. Gelovet etc.

De engele songen schoene
gloria in den throne
zo eren ind ouch zo love
des kyndes, sicher sijt. R.

Sie beirde yn al sunder pyne
ind bleiff eyn maget fyne,
des sunders medicine,
des hatten de Juden spijt. R.

Als echt dage waren verloden,
do wart Jhesus besneden
al na der judeschen seden,
macht uns van sunden quijt. R.

Dre konynge unbekande
quamen doin offerbande
so verre uns vremden lande,
got sij gebenedijt! R.

Hs. zu Trier, Stadtbibliothek. No. 724. mit der Melodie, 15 Jahrh. Eine ausführliche Bearbeitung in 16 Strophen enthält die Hs. des germanischen Museums zu Nürnberg No. 3910 vom Jahr 1421, wovon ich die zwei ersten Strophen zur Probe mittheile.

In des jares zirlikait (l. zirkelheit?)
ward leben gepôrn der welt preit,
das geit uns alle selikait,
und auch die mait,
das geit uns alle selikait,
und auch die mait Maria.

Gottes sun der menschen wârt
von der junkfrawen zart Maria,
der prûn von seinen sunden fein,
er ist geporn dem folke sein,
der hat geprochen des todes pein,
und auch die mait,
der hat geprochen des todes pein,
und auch die mait Maria.

388. De nativitate domini (*troparium*).

1. Cœleste organum
hodie sonuit in terra
et partum virginis
superna cecinit caterva.

Quid vacas humana turba,
cur non gaudes cum cœlica?

Vigilat pastor curâ,
vox auditur angelica.

2. Cantabant inclita
carmina plena
pace et glorià.

Ad Christum referunt
propria, nobis
canunt ex gratia.

Non sunt absolute data,
differenter sunt prolata;

Nec cunctorum sunt hæc dona,
sed mens quorum exstat bona.

3. Affectus deserant vitia,
et sic nobis pax est illa,
quia bonis est promissa.

Junguntur in sinus ardua,
fortis sumit hæc infirma,
immortalis mortalia.

Gaude homo,
cum perpendis talia;

Gaude caro,
facta verbi socia.

4. Nunciant ejus ortum sidera
lucis per indicia,
Sequuntur ducis reges lumina
Bethlehem usque prævia.

Inventur rex cœlorum
inter animalia,

Arcto jacet in præsepi
rex, qui fecit omnia.

5. Stella maris,
quem tu paris,
colit hæc ecclesia,

Ipsi nostram
per te piam
placeant obsequia;
jubilent cuncta redempta.

Ha. zu Gratz 42/6. 8. 12 Jahrh. mit Neumen. Von einem französischen Dichter.

7 dem Versmasse nach wäre besser: vigilant pastores. 32 l. Bethleem, zweisylbig.

V. 4. superna caterva, die Schaaren der Engel. Ein häufiger Ausdruck. S. No. 306 flg. Darum heisst es auch von Maria: ἁγία ἡ παρθένος μαρτύρων ἡ δόξα καὶ ἀγγέλων ἡ χαρμονή. Mai. 31.

V. 12—14. d. h. in dem Gesang der Engel gehörte das *Gloria in excelsis deo* Christus an, und das *Pax hominibus* uns Menschen. *Augustin.* de bapt. 4, 16. sagt darüber: quod utique nato in terris Christo non sonaret ore evangelico, nisi deus hoc vellet intelligi, eos esse in unitate corporis Christi, qui sunt in pace Christi; eos autem esse in pace Christi, qui sunt bonæ voluntatis.

V. 22. ardua, was sich schwer nach menschlicher Einsicht vereinigen lässt, nämlich die Gottheit und Menschheit. Die Menäen drücken es also aus: συνῆψας τὰ πάλαι διεστῶτα, παρθένε, τῷ τόκῳ σου. Mai. 28.

V. 24. τὸ γεῶδες ἡμῶν προσλαβόμενος, λόγε, ἐπηύξησας σαρκί. Febr. 1.

V. 36. *Chrysost.* in ps. 8, 6. nennt Gott δριστοτέχνης δημιουργός, die Menäen ποιητὴς τῶν αἰώνων. Oct. 4.

389. In nativitate domini.

Potestate, non naturâ,
fit creator creatura,
reportetur ut factura
factoris in gloria.

Prædicatus per prophetas,
quem non capit locus, ætas,
nostræ sortis intrat metas,
non relinquens propria.

Castitatis in tenorem
plasma gignit plasmatorem,
virgo parit amatorem,
lactat patrem filia.

Argumentum genituræ
hujus nescit jus naturæ,
quæ legis facto jure
stupet de potentia.

Cœlum terris inclinatur,
homo-deus adunatur,
adunato famulatur
cœlestis familia.

Rex sacerdos consecratur,
generalis qui monstratur,
cum pax terris ministratur
et in altis gloria.

Causam quæris, modum rei?
causa prior omnes rei,
modus justum velle dei,
sed conditum gratiâ.

O quam dulce condimentum,
nobis mutans in pigmentum
cum aceto fel cruentum
degustante messia.

O salubre sacramentum,
hoc nos ponit in jumentum,
plagis nostris dans unguentum,
illo de Samaria.

Ille alter Helisæus,
reputatus homo reus,
suscitavit homo-deus
Sunamitis puerum.

Hic est gigas currens fortis,
qui destructa lege mortis
ad amœna primæ sortis
ovem fert in humerum.

Vicit, regnat deus-homo,
trahens orco lapsum pomo,
cœlo tractus gaudet homo
denum complens numerum.

Patris mater, meta vatum,
ora patrem, jube natum,
nos ut ducat ad hunc statum
plenum pace, glorià.

Quo refecti visu dei
cantemus alleluja,
[amen dicant omnia,
deo gratias!]

Hs. der Bibliothek Brera in Mailand, 15 Jahrh. (A). Hs. zu Admont in Steiermark No. 257, des 12 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. daselbst No. 562, des 12 Jahrh. auch mit der Melodie. (C).

7 noster A, intra BC. 9—12 stehen nach 16 BC. 10 plama A, salvatorem AB, nicht gut, denn es muss ein Gegensatz seyn. 12 lacto C. 15 fracto B. 18 adjuvatur A. 19 adjuvato A. 22 ...alisque A. 23 nuntiatur BC, ist zulässig. 26 causam A, prius ABC, omnem A. 27 mundus A. 29 dulcis A. 34 ponet AB. 39 suscitans A. 44 humeris BC, erlaubt der Reim nicht. Hier hört C auf. 45 vivit A. 46 horreo f. orco A, entstanden aus der Schreibung horco. 47 gaudet cœlo tr. h. B. 49 natum A. 51 dicat ad hoc stat. A, inducat ad optatum B. 53 referti B. 55. 56 fehlen in B und sind ein Zusatz.

V. 1. Christus natus non est per conditionem, sed per potestatem. *Augustin.* de trinit. 3, 26.

V. 3. prædicatus. Daher sagt *Leon.* m. serm. 26, 2. lex et prophetia in Christo veritas facta est. Demgemäss heisst es in *Bernardi* epist. 106, 1. jam enim de latibulo prophetarum egressus est ad oculos piscatorum; jam de monte

umbroso et condenso, tanquam sponsus de thalamo suo, prosilivit in campum evangelii.

V. 7. meta nostræ sortis, die Beschränktheit des menschlichen Leibes und Lebens, dasselbe was im Griechischen heisst: ὁ ἀχώρητος χωρούμενος. No. 23, 9.

V. 8. S. No. 25, 15. 16. No. 52, 2.

V. 11. amator für sponsus. Christus virgo, virginis filius, virgineque sponsus. S. *Bernard.* in cant. serm. 28, 10.

V. 21. rex, sacerdos. *Augustin.* cont. Faust. 13, 15. Christus verus rex consulendo nobis, et idem verus sacerdos se ipsum offerendo pro nobis.

V. 25. S. No. 29, 12. No. 37, 15.

V. 34—36. Gehen auf Christum als den barmherzigen Samariter. Luc. 10, 34.

V. 37—40. Helisæus. 4 Reg. 4, 25 flg. Ueber diese Beziehung auf Christus redet ausführlich *S. Bernard.* in cant. serm. 15, 16.

V. 39. 40. Quis reddidit cadaveribus animas suas, cum resurgerent mortui, nisi qui animat carnes in uteris matrum, ut oriantur morituri? *Augustin.* de trinit. 3, 11.

V. 47. 48. bezieht sich auf Luc. 15, 7—9. Matth. 18, 12. 13.

V. 49. meta vatum, weil mit Christi Geburt die Propheten des A. T. aufhörten, was in den Liedern auf mancherlei Art ausgedrückt wird. S. No. 376, 11. 12. No. 367, 6.

390. Dominica infra octavas nativ. domini. prosa.

Ante thronum virginalem
hymnum dicat spiritalem
per orbem ecclesia,
in quo jacet, sicut placet,
verbum patris suæ matris
salvâ pudicitiâ.

Per hoc verbum incarnatum
genus Adæ reparatum
redit ad cœlestia:
fide duce inquiratur,
diligenti referatur
studio persingula,

Quid de matre prædicetur,
quid de verbo recitetur
per vatum oracula.

Isayas loquitur:
virga Jesse nascitur,
surget flos de virgula.

Virga notat virginem
et flos deum-hominem
reparantem sæcula.

Daniel dic clara fronte:
hic abscissus est de monte
lapis, frangens statuam.

Mons est virgo, lapis verbum,
destruens regnum superbum,
per legem perpetuam.

Manu fortis qui prædicit,
qui Goliam fortem vicit
in funda et lapide,

Fide bella superavit,
pressit hostes, viros stravit
David gentes perfide.

Funda caro, verbum lapis,
si quod dico, nondum sapis,
crede tamen omnia.

Jam de terra veritas
orta est, nec castitas
incurrit contagia.

O quam sanctus pater iste,
in quo nihil fuit triste,
immo plenus gaudio.

Præter morem hic est partus,
nullus gravat dolor artus
virginis de filio.

Obumbravit et sacravit
partum illum tam tranquillum
plenitudo gratiæ,

Ut exiret et prodiret
homo magnus, verus agnus,
geminæ substantiæ.

Ad delenda mortis jura
carnis nostræ, quam natura
intra claustra tegit pura
genitricis Mariæ.

Ortus Christi pacem donat,
puer jacet et coronat
mansuetos, ut deponat
filios superbiæ.

Gratiâ illuminati
ad præsepe regis nati,
qui verba libri signati
solus potest legere,

Canticum novum cantemus,
virginis partum laudemus,
novum ducem adoremus,
qui nos venit quærere.

Ergo nostri reformator,
esto nostri miserator,
Christe pater, quos creasti,
quorum mentes tu signasti
vultus tui lumine,

Ut ad regnum perducamur,
quod futurum præstolamur,
et lætemur tuæ pacis,
quando bonis benefacis,
de beatitudine.

Ha. zu Pommersfelden bei Bamberg, 14 Jahrh. von französischer Hand.

22 die f. dic, Ha. 29 vincit, Ha. 43 mortem, Ha. 44 dolor fehlt, Ha. 55 genetricis, Ha. 70 quam, Ha.

V. 13—15. *ὁ χορὸς, θεοτόκε, τῶν προφητῶν σὲ προέγγυὰ πάλαι σπουδαιρεῖς.* *Acoluth. Spyridon.* p. 18.

V. 15. Christus humanitus natus et passus est a prophetis, per propheticam gentem, per propheticum populum, per propheticum regnum tanto ante prædictus. *Augustin.* cont. Faust. 12, 45.

V. 22. Daniel 2, 34.

V. 33. David. si Christus non est natus in carne, quomodo vocatur filius David? *Hieron.* in Matth. 9, 29.

V. 51. aus Ambrosius. No. 30, 19.

V. 56. pacem donat, weil durch Christi Geburt die Feindschaft zwischen Himmel und Erde versöhnt, das Getrennte vereinigt und die Scheidewand zwischen Gott und dem Menschen entfernt wurde. No. 388, 22. No. 386, 5. No. 364, 27. Vgl. 2 Corinth. 5, 18.

V. 71. Passionis et crucis signo in fronte tamquam in postis signandus es, omnesque christiani signantur. *Augustin.* de catech. rud. 35. Signaculum dei est,

ut quomodo primus homo conditus est ad imaginem et similitudinem dei, sic in secunda regeneratione quicumque spiritum sanctum fuerit consequutus, signetur ab eo et figuram conditoris accipiat. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 13.

391. In octava domini. cignea (*troparium*).

1. Gaude Maria,

2. Virgo dei genitrix,
quæ promissis Gabrihelis
spe devota credidisti;
Numine tu sancti
spiritus repleta
gignis clausa filium,

3. Qui mundi regit machinam.
in tuo partu
ad turrim regis
canunt angeli,
Quippe jacente
suo rectore
in præsepio
urbis Bethlehemiticæ,

4. Te nomen Jhesu edocuit
cœlestis nuntius,
Quod circumciso imponeres
intacta filio,
Qui scit solus nostra crimina
cum patre sanctoque spiritu
rite circumcidere.

5. Ad tuas manus magi tria
munera deferunt,
Quæ vitam nostram et fidei
figurant regulam.

6. Te primum Christus
potentatus sui
instruxit dolentem gloriam,
Te primo signo
deitatis suæ
donoverat vina faciens.

7. Ergo precamur,
ut nostri reatus
apud clementem patrem
fias interventrix,
Qui te in terris
ejus hic parentem
delegit, quem rex cœli
regem generavit,

8. Et te jam splendentem
in præsentia dei,
Te corde contrito,
te flagitamus,
nos tuorum
ut mansorem viscerum
tueri preceris.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 176. mit der Melodie. Von Notker.

10 gregis, Hs. Schbfhlr., denn turris regis bedeutet castellum regis David, d. i. Bethlehem, nach Joh. 7, 42.

Die V. 3. 4. 7. 9—11. 14. 15. 19. 21. 22. 24. 26. 31. 33—36. 38—40. 42. 44—47 haben grosse Anfangsbuchstaben in der Hs. wie die Absätze, auch irriger Weise sui und gloriam 28. 29.

V. 2. genitrix. Bei den Griechen *Θεογεννήτρια. Triod.* B, 1. *Θεογεννήτωρ. Horae.* p. 126. auch *Θεοκυήτωρ.* Febr. 1. S. No. 337, 1.

V. 23. 24. Die Geschenke der Magier heissen die Griechen *τριώνυμον δῶρον. Acoluth. Dionys.* p. 10.

392. Ave Maria in rhythmis.[1]

Ave regina beata,
quæ es virgo consecrata,
dei mater ordinata
ante mundi principium.

Maria cœli ducissa
virginum et principissa,
martyrum corona ipsa
et sanctis speculum.

Gratia es prædotata,
super omnes exaltata,
ab angelis honorata
in supernali curia.

Plena salutis amore,
honestate et candore,
claritate cum splendore
es felix sponsa regia.

Dominus te procreavit
et ornatam coronavit,
coronatam ordinavit
suo dilecto filio.

Tecum qui inhabitavit,
requievit et cubavit,
carnem sumptam immolavit
crucifixus pro populo.

Benedicta porta cœli,
facta es omni fideli
gratiosa, dicens: „veni,
intra regnum cum gaudio!"

Tu regina imperatrix,
dei et nostrum mediatrix
ac mœstorum consolatrix,
electa ab exordio.

In mulieribus lux es,
virginibus semper ades,
continentibus tu præes
reginali imperio.

Et benedictus hic cœtus,
qui te adorat, sit lectus,
qui te ornat, est adeptus
sedem in summo thalamo.

Fructus tuus est amœnus,
redolens, dulcis et plenus,
in dulcore est supremus
prægustato edulio.

Ventris tui illustravit
ortus mundum consecravit,
peccatores liberavit
sparso cruore roseo.

Jesus a patre genitus,
ex te natus humanitus,
operatus est spiritus
sanctus in hoc commercio.

Sancta, pia, justa, bona,
tu sola digna coronâ.
quæ das nobis multa bona
omni cessante merito.

Maria tu meruisti
pura mater esse Christi,
sola virgo peperisti
fœno strato pro lectulo.

Ora pro nobis nunc deum
et rogare velis eum,
quod dignetur istum reum
recipere in gremio.

Hs. zu Mailand in der Bibliothek von Brera. AD. IX. 43. 15 Jahrh.
Gewönlich gehen die Glossenlieder über das Ave Maria nur bis zu dem Worte Jesus, obiges fügt auch noch einen Theil der Bitte hinzu.

[1] rithimis, Hs. 8 speculium, Hs. 38 besser wäre: qui te orat, sit electus. 39 besser: qui honorat te, adeptus. 46 ortus gehört als Particip zu fructus.

V. 1. 5. 29. Den Beinamen Königin hat Maria nicht nur ihrer Abstammung wegen, sondern auch wegen Christus, dem König der Könige; σοὶ τῇ βασιλίδι στέλλεται θεῖος ἀρχάγγελος, τοῦ βασιλέως πάντων καὶ θεοῦ προμηνύσαι τὴν ἔλευσιν. Mart. 24. Maria de utraque tribu, id est, de regia et de sacerdotali, cognationem duxit. *Augustin.* div. quæst. 61, 2. Vgl. No. 50, 16. 17. No. 79, 2.

V. 49—52. betreffen die Mitwirkung der h. Dreieinigkeit bei der Menschwerdung Christi. No. 364, 9. Gloria est singularis et excellens prærogativa Mariæ, quod filium unum eundemque cum deo patre meruit habere communem. S. *Bernard.* in annunt. serm. 2, 2.

V. 56. gratia dei nobis sine ullis præcedentibus meritis in homine Christo commendata. *Augustin.* de trinit. 13, 22.

V. 59. Christus partum virginis propter miraculum divinitatis elegit. *August.* cent. Faust. 22, 64.

Glossenlieder über den englischen Gruss wurden auch manche in den Volkssprachen gemacht, deren ich einige zur Vergleichung mittheile. Zuerst ein teutsches, welches die lateinischen Textworte ebenfalls beibehält und an den Anfang der Strophen stellt, wie das obige Lied. Eine zweite Art solcher Lieder verwebt die Worte des Grusses in ihren Text und ist dadurch mehr eine Bearbeitung im Ganzen als eine Glossirung im Einzelnen. Solche Lieder gibt es sowol in den alten als in den Volkssprachen, wovon auch einige Beispiele aufgenommen sind. Beide Arten lassen verschiedene Formen zu, deren Erläuterung aber nicht hieher, sondern in die Hymnologie gehört.

Ave Maria, der grûtz kam von gott,
den seit ir Gabrahel der bott,
des frucht er ir enbott,
das er ûns louzte von dem tod.

Maria ist der name din,
erlûcht ûns als der sunnen schin,
nit suôsser môcht der name sin
in sel und in dem hertzen din.

Gratia plena du bist voll aller gûtte,
(mûtter) mich behûotte,
das ich nût scheide von diner guôtte,
richt' dar nach min gemûtte.

Dominus der her gewalklich
uff erden und in himelrich,
der ist bereit zû hôre dich,
mûtter gedenck' an mich.

Tecum mit dir (ist) Jhesus Crist,
din kind dir undertenig ist.
miner sûnden bit ich frist,
* *(fehlt 1 Vers).*

Benedicta gesegnott bist du frôw,
hilff mir, das das ich geschôw,
da du sitzest in der ôw,
begossen mit des himels tôw.

Tu du bist ein frôw genant
uff erden und in der engel land,
mit diner môotterlichen hand
hilff mir, daz ich dir werd bekant.

In miner nott bisz mir bereit,
so min sel von minem lib' scheid,
behütt mich vor der bitterkeit,
da on end ist die bitterkeit.

In mulieribus in frôwen art,
dem nie gott sel lieber wart,
du bist in lib und er dir hort,
in diner hütt hab mich bewart.

Et ich sol din dienerin sin
und du die mûtter min
mit der sûosse dez hertzen min,
dar zû zwingt mich die minne din.

Benedictus, selege frôw gûtt,
setz mir uff dinen rosenhütt
geziert (mit) dines kindes blût,
behuôt mich vor der sünde flût.

Fructus, ein frucht ist geborn,
die bluôget als rosen (ane) torn,
den hât die frôw min erkoren,
nun versuôn mir dines kindes zorn.

Ventris, din reiner lib gebar
ein frucht, nun nim gnedenclich war,
kum mir zû hilf, daz ich kum
in die ewigkeit (zû dir dar).

Tui, din hilf sy ûns by
die sünde und fry.
er weltzen die sunne,
der fröden höchste wunne.
pflig ünser, frôwe, alweg
und lâsz ûns nût usz diner pfleg.

Hs. des Hrn. Domdechants Greith in S. Gallen, 15 Jahrh.

2. 3 stünde besser *dir* als *ir*. 10 die eingeschlossenen Wörter fehlen in der Hs. 23 steht *dines* für *des*. 31 dav — der bitt. Hs. 33 ist nichtlich verdorben, wie 34, wo vielleicht *sin* und *din* stehen soll. 38 diner f. der Hs. 46 besser die h. 48 einer Hs. 50 l. var. 54 ist verdorben. 56 frôwen, Hs.

Ein anderes teutsches Glossenlied über das Ave Maria steht in einer Hs. der Kantonsbibliothek zu Luzern No. 20, fol. des 15 Jahrh., worin jedes Textwort mit vier Gleichreimen umschrieben ist und welches so anfängt:

Ave. Grûszet syest du himelsport,
der cristenheit daz gröste ort,
der engel fröd', des sünders hort,
bi dir wart moensch daz ewig wort.

Mehrere andere aus Handschriften besitze ich selbst, kann sie aber hier nicht mittheilen, und beschränke mich auf Nachweisung gedruckter Glossenlieder. Teutsche sind verzeichnet und gedruckt in *v. d. Hagen*'s Grundriss zur Gesch. der deutschen Poesie. S. 456., in *Kehrein*'s Kirchenliedern S. 129., in E. *v. Groote*'s Ausgabe des Muskatbluts S. 43., in meinen Quellen und Forschungen S. 108. Niederländische in meiner Uebersicht der niederländ. Volksliteratur. S. 166. 239. Ein französisches von *Rutebeuf* in seinen Oeuvres par *Jubinal*, 2, 1 flg. Italienische werden unten mitgetheilt und nachgewiesen. Es gehört nicht hieher, die Wechselwirkung der lateinischen und nationalen Glossenlieder zu untersuchen, es genügen schon diese Notizen, um wahrzunehmen, dass die lateinischen Glossenlieder nicht allein stehen, sondern in den Volkssprachen nachgeahmt wurden. Die lateinischen und griechischen aber sind aus den kurzen Commentaren oder Umschreibungen der Bibel hervorgegangen.

393. Salutatio virginis richmiata.

Ave præclarissima
mater salvatoris,
Maria dulcissima
cura peccatoris!

Gratiâ per omnia
maxime divinâ
plena es, o domina,
nobis hanc propina!

Dominus en monarchiæ,
spiritus virtute
tecum est, quem ora pie
nostra pro salute.

Benedicta cœlitus
manu quæ creavit
tu, prout angelicus
testis declaravit.

In termino, quo noto
inter super eas
mulieribus toto
sexu fari queas.

Et in hoc adjungitur
sanctum consecrato,
benedictus fungitur
ille se beato.

Fructus quam sit utilis,
veritas testatur,
ventris almæ virginis
ubi sustentatur.

Tui matris dominæ,
cui simus grati,
amen patris nomine
spiritus et nati.

Hs. zu Karlsruhe, c. N. Bl. 126. mit dem Beisatz: Constantiæ circa lacum 1438. Ein verdorbener Text, den der Abschreiber an mehreren Stellen falsch gelesen hat.

Richmiata heisst gereimt. 14 entweder zu lesen *manus quam* oder *quæ tu*, was aber gegen den Vers verstösst, oder *manus te*. 17—24 sind mir dunkel; der Sinn scheint dieser: seitdem der Zeitpunkt der Menschwerdung bekannt wurde, kannst du unter den Weibern über das ganze Geschlecht gesetzt werden. 21 in hoc, in dem Grusse. 22 sanctum. Luc. 1, 35. 23 consecrato, entweder sexu oder utero zu ergänzen. 32 spirituque, Hs.

V. 25. Bonus fructus Christus, qui manet in æternum. S. *Bernardi* hom. 1, 4.

V. 31. amen. Amen interpretatur verum, non ubicunque et quomodocunque, sed mystica religione. *Augustin.* cont. Faust. 15, 9. So ist es auch aufgefasst in No. 399, 121 flg. No. 400, 159 flg. No. 401, 25.

Zwei noch kürzere italiänische Glossenlieder folgen hier zu Vergleichung.

1.

Ave di cieli imperatrice sancta,
Maria, exaltata nel divin conspecto,
gratia fecunda sança alcun difecto,
plena di carita sei tutta quanta.

Dominus preso di te carne sancta,
tecum del spirito sancto fu concepto,
benedecta e lacto del tu pecto,
tu ci portasti gratiosa pianta.

In mulieribus pia che altra honorata,
et benedictus el tuo nome risona,
fructus portasti non di men, madona,
ventris tui rimanesti inviolata.

Yhesus, pro nobis el tuo figlio adora,
nunc et in hora mortis el suo favore
presti a noi tristi, si per tuo amore
faccia noi digni in ciel di far dimora.

Hs. der Markusbibliothek zu Venedig. Class. IX cod. 145. in 12. des 14 Jahrh. grösstentheils mit den Melodien.

6 l. spirto. 7 benedecta, die einzige italiänische Form des Textes, der Vers ist aber zu kurz. 10 l. nom'. 14 el ist zu viel.

X.

Ave regina di superni cieli,
Maria, volesti parturir qual fructo,
gratia per dar a tutti noi fideli.

Plena tu fuisti d'ogni don perfecto,
dominus volse per tutti noi salvare,
tecum habitare nel tuo ventre electo.

Benedicta sei sopre noi exaltata,
in producesti vita si che simile
in mulieribus mai non fu trovata.

Et benedictus ben se puo chiamare
fructus, producto sança alcun peccato,
ventris tui uscì, per morte portare,

Yhesus, superno el tuo figliol dilecto.
Sancta magiore tra le beate sempre
Maria advocata, nançi al tuo conspecto.

Ora pro nobis, o dolce madre pia,
nunc et in hora mortis fine alla partita,
che della eternal vita ci dia la via.

Aus derselben Hs.

5 noi kann wegbleiben. 6 l. habitar. 8 si stört das Versmass. 16 o ist zu viel. 17 kann fine und 18 che wegbleiben, dann wird das Komma nach *mortis* gesetzt.

394. Ad b. Mariam.

Ave *θεοτόκος* dicta, o Maria,
nomen tuum super mel atque omnia
suave, dulcisonum, pellens dæmonia,
hoc laudans invoco propter suffragia.
Ave Maria.

*M*ater amabilis Maria nomine,
multo lucidior solari lumine,
muni me miserum mortis in limine
malignis obvians tuo juvamine.
Magnus deus. (*ps.* 47).

*A*urora rutilans lunâque pulchrior,
astris fulgentior et sole clarior,
afflictum respice, qui nimis crucior,
averte jaculum hostis, quo ferior.
Ad te domine clam. (*ps.* 27)

Regina nobilis, filia filii,
rosa consimilis et flori lilii,
refove flebilem lacte consilii
ruentem per vias hujus exilii.
Recordare dom. (*ps.* 131).

Jesse tu congrue vocata virgula,
inmarcescibilis et sine macula,
Jesum dans floridum, qui regit saecula,
ipsi tu suggeras, ut laxet vincula.
Judica me deus de g. (*ps.* 42).

Ancilla domini sumens tam humilis
ave, quod Gabriel dedit mirabilis,
accipe carmina servi inutilis,
assis in omnibus hinc favorabilis.
Afferte domino. (*ps.* 28).

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 115. Die Kunst dieses Liedes besteht darin, dass von der zweiten Strophe an die Anfangsbuchstaben jedes Verses das Akrostichon des Namens Maria bilden, ebenso die Anfangsbuchstaben der Psalmen, deren Eingang am Ende jeder Strophe beigeschrieben ist, die aber mit dem Liede nicht zusammenhängen, und wol nur durch die gleichen Anfangsbuchstaben auf das Akrostichon aufmerksam machen sollen, daher auch der Anfang des Psalms 131 *Memento* in *Recordare* verändert ist. Diese Künstlichkeit, das seltene Versmass und das griechische *θεοτόκος* scheinen mir anzuzeigen, dass dieses Lied im 12 Jahrh. in Frankreich gemacht wurde. In französischen Hss. gibt es nämlich auch solche mehrfach wiederholte Akrostichen auf Christus. S. *Du Méril* poésies antér. au XII siècle p. 150. Obige sechs Strophen sind durch ihre Verbindung mit Psalmen als gereimte Antiphonen zu den Vesperpsalmen und dem Magnificat zu betrachten, daher ist auch nicht der ganze englische Gruss glossirt.

1 o theotocon Hs. 4 laudens Hs. 6 solis Hs. 14 flore Hs. 20 laxat Hs.

V. 15. flebilem. Flere dulce habet deumque deprecari, ut etiam atque etiam misereatur, donec exuat totam miseriam. *Augustin.* de trinit. 4, 1.

V. 16. exilium. S. No. 25, 123. No. 68, 13. *πρὸς ἑτέραν λοιπὸν παλινόμεθα πατρίδα καὶ πρὸς μείζονα μεταξάμεθα ζωήν. Chrysost.* in ps. 127, 4. Dem Christenthum ist *diese* Welt ein Exil, dem Heidenthum *jene* (*Horat.* od. 2, 3. v. 28), daher hat das Christenthum eine Hoffnung, das Heidenthum nicht.

395. Ave Maria.

Ave mitis imperatrix,
ave vitæ restauratrix,
ave potens advocatrix,
ave legis novæ latrix.

Maria fons pietatis,
Maria lux claritatis,
Maria dux deviatis,
Maria pons naufragatis.

Gratia tu es referta,
gratia in te est certa,
gratia ex te reperta,
gratia nobis miserta.

Plena per influentiam,
plena per abundantiam,
plena renovans veniam,
plena revocans gratiam.

Dominus, qui cuncta regit,
dominus, qui mortem fregit,
dominus, qui cœlos tegit,
dominus hic te elegit,

Tecum est pater cœlitus,
tecum est unigenitus,
tecum est sanctus spiritus,
tecum Christus humanitus.

Benedicta credidisti,
benedicta concepisti,
benedicta peperisti,
benedicta enutristi.

Tu angelorum regina,
tu mortis es medicina,
tu es rosa sine spina,
tu nos voca de sentina.

In patre tu es filia,
in filio mater pia,
in spiritu es gratia,
in trinitate media.

Mulieribus prælata,
mulieribus lux data,
mulieribus spes grata,
mulieribus pax rata.

Et quia tu es perfecta
et Christi virgo electa,
et es nobis via recta
et per te labes abjecta.

Benedictus incarnatus,
benedictus ex te natus,
benedictus cruci datus,
benedictus elevatus.

Fructus es æternæ vitæ,
fructus ut botrus in vite,
fructus pro te Sunamite,
fructus, quo pax est in lite.

Ventris, quo pavent Judæi,
ventris, quo et Pharisæi,
ventris sacri virginei,
ventris, qui est templum dei.

Tui est beatus fructus,
tui fructus flos eductus,
tui fructus perdit luctus,
tui fructus sedat fluctus.

Jhesus fructus vitæ dictus,
Jhesus passus et afflictus,
Jhesus morti est addictus,
Jhesus vivit benedictus.

amen, nec velis obesse,
amen, sed velis prodesse,
amen et nobis adesse,
amen pia virga Jesse.

Pap.-Hs. No. 36. Bl. 19 von Reichenau zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (A). Hs. zu Lichtenthal vom Jahr 1400 (B), worin die Ueberschrift lautet: oratio perpulchra de b. virgine. Hs. des 15 Jahrh. zu S. Paul in Kärnten. No. 44. fol. 89 (C).

3 gentis f. pot. B. 7 divinitatis BC. 8 steht an der Stelle von 7 in B. 11 est f. ex B. 12 nobis nunc A, nobis in te est B, inserta C. 15 revocans A. 16 advocans B. 18. 19 sind in B 19. 18. 19 regit B. 21 cœlicus B. 23 est fehlt B. 24 tec. est homo natus Chr. A, tec. Chr., homo natus C. 28 enutrivisti B. 30 es fehlt C. 31 es fehlt ABC. 32 ruina C. 33 tu fehlt A. 35 sancto f. es AC. 36 medicina A. 38 steht in C an 39. 39 rata B. 40 grata B. 41 ipsa B. 42 et verbo Chr. el. C. 43 labis C. 46. 47 sind in B 47. 46. 47 deus f. cruci C. 49 es fehlt A, est C. 50 fr. ut potens in lite C. 51 per t. C. 52 qui profert ite B, qui est sine l. C. 53. 54 quod A. 55 sacri C. 56 fit B. 57 t. benedictus fr. C. 58 t. hostis est subductus B. 60 cedit B, cedat C, luctus AC. 61—64 hat nur C, und fügt noch folgende Strophe bei:

Christus noster est creator, *Christus* noster est salvator,
Christus noster reparator, *Christus* est remunerator.

65 abesse AC. 66 velis et C. 67 et matrem a. C, velis f. nob. A. 68 et cum v. C, virgo A.

V. 2. restauratrix. Die Erneuerung der Menschheit durch die Erlösung und das Verhältniss Christi zu seiner Mutter in dieser Beziehung hebt *Anselm.* orat. 52. durch folgende Gegensätze hervor: deus est pater rerum creatarum et Maria mater rerum recreatarum; deus est pater constitutionis omnium, et Maria est mater restitutionis omnium. deus enim genuit illum, per quem omnia sunt facta, et Maria peperit illum, per quem omnia sunt salvata; deus genuit illum, sine quo penitus nihil est, et Maria peperit illum, sine quo omnino nihil bene est.

V. 25. 45. benedicta. Omnis benedictio spiritualis in Christo, licet in terra sit, tamen de cœlestibus computatur. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 3.

V. 52. pax in lite. Weil Christus mit Gott uns versöhnt hat. Darum wird in der Bibel und in den Liedern so grosses Gewicht auf den Frieden Christi gelegt, weil man ohne denselben nicht zu Gott gelangt. No. 390, 66. Matth. 10, 13. Joh. 16, 33. 14, 27. Da die Kirche die Friedensanstalt Gottes ist (No. 251, 1), so heisst es mit Recht: Contra scripturas nemo christianus, contra ecclesiam nemo pacificus senserit. *Augustin.* de trinit. 4, 10. Postquam dominus venit in terram, pacem fecit per sanguinem crucis suæ, sive eorum, quæ in terra erant, sive eorum, quæ in cœlis. *Hieron.* in Luc. homil. 13.

396. Super Ave Maria.

Ave venerabilis
venustate moris,
virgo delectabilis
sine væ doloris.

Maria tu proprio
nomine vocaris,
sonat vocis ratio,
quod es stella maris.

Gratia te spiritus
sanctus fecundavit
verbo, quod humanitus
in carnem formavit.

Plena dei filium
virgo concepisti,
nec pudoris lilium
partu perdidisti.

Dominus signaculo
te sponsam signavit,
quam sponsus in annulo
suo subarrhavit.

Tecum habens filium
et formam deitatis,
contrahis connubium
summæ trinitatis.

Benedicta domina,
regina cœlorum,
tibi laudes agmina
cantant angelorum.

Tu in mulieribus
superbenedicta,
gratiosa omnibus
sanctiorque dicta.

Et cum desideriis
optabant prophetæ
te, per quam miseriis
imponuntur metæ.

Benedictus omnium
rex naturas fecit
cœli, terræ, marium,
quas tibi subjecit.

Fructus tuus editur
cibus angelorum,
pascit nec depascitur
esu comestorum.

Ventris in sacrario
deum conclusisti,
quem mannæ mysterio
mundo compluisti.

Tui sint in gaudio
servi tecum, pia
quo mater cum filio
fruaris Maria.

Hs. des Klosters S. Peter in Salzburg X, 37. des 15 Jahrh.

V. 18—24. Ut de illo primo conjugio et cum ignorantia et cum difficultate et cum mortalitate nascamur, summo deo justissime placuit, ut et in orta hominis originaliter appareret justitia punientis, et in provectu misericordia liberantis. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 55. In den Liedern wird manchmal auf das dreifache Beispiel der Heiligkeit der Ehe hingewiesen, auf Adam und Eva im Paradiese, auf Maria und die Verbindung der Kirche mit Christus. S. No. 249. 250. 253.

V. 38. 39. ὁρᾷς, οἷον ἔχεις στρατηγόν, οἷον βασιλέα, τὸν τοῦδε τοῦ παντὸς δημιουργόν. *Chrysost.* in ps. 123, 2 fin. πάντα ἐκείνου, καὶ οὐρανὸς καὶ γῆ καὶ θάλασσα. *Idem* in ps. 124, 1. S. No. 326, 208.

397. Ave Maria.

Ave fuit prima salus,
qua vincitur hostis malus,
remordet culpa noxia
quia nos, *ave Maria!*

Maria dum salutaris,
ab angelo sic vocaris,
nomen tuum dæmonia
repellit, *ave Maria!*

Gratia sancti spiritus
fecundavit te penitus,
gratiarum nunc præmia
da nobis, *ave Maria!*

Plena tu es virtutibus
præ cunctis cœli civibus;
virtutes et auxilia
præsta nunc, *ave Maria!*

Dominus ab initio
destinavit te filio,
tu es mater et filia
præfelix, *ave Maria!*

Tecum lætantur angeli
et exultant archangeli,
cœli cœlorum curia,
o dulcis *ave Maria!*

Benedicta semper eris
in terris et in superis,
tibi nullus in gloria
compar est, *ave Maria!*

Tu cum deo coronaris
et veniam servis paris;
fac nobis detur venia
precibus, *ave Maria!*

In gentes movent prœlium
caro, mundus, dæmonium,
sed defende nos, *o pia,*
o clemens, ave Maria!

Mulieribus omnibus
repleris summis opibus;
replo nos tuâ gratiâ
egentes, *ave Maria!*

Et post partum velut prius
virgo manens, te filius
descendit sicut pluvia
in vellus, *ave Maria!*

Benedictus sit filius,
adjutor et propitius,
adjutrix et propitia
sis nobis, *ave Maria!*

Fructus tuus tam amavit,
quod in te nos dispensavit,
ut parentum approbria
deleres, *ave Maria!*

Ventris claustrum bajulavit
Jhesum, qui nos sorde lavit;
nunc exores voce piâ
pro nobis, *ave Maria!*

Tui viroris speculum
clarificat hoc sæculum,
vitiorum flagitia
purga nos, *ave Maria!*

Jhesus, salvator, filius,
perducat nos superius,
ubi regnas in gloriâ
meritis, *ave Maria!*

Amen est finis salutis,
aperiens vocem mutis;
aperi nobis Maria
cœli portas ad gaudia.

Bologna, 38 fol. 112. Pin. 1070, fol. 215

Hs. des Hrn. Emm. Cicogna in Venedig, No. 2336. 15 Jahrh. (A). Hs. zu Karlsruhe o. N. v. 1440. Bl. 77 (B) mit dem Beisatz: istud est Ave Maria cum 68 *metris*, quorum quælibet *dictio* quatuor in se continet. Also ist metrum Vers, dictio Strophe, Gesätz. Dieses Lied verbindet 35. 36 Stellen aus der marianischen Antiphone *Salve regina* mit dem englischen Grusse, was auch in andern Liedern vorkommt, es ist aber darin eigenthümlich, dass es am Schlusse jeder Strophe das *Ave Maria* als Rundreim wiederholt. Man hält den Giacopone da Todi für den Verfasser dieses Liedes. S. *Ozanam* Italiens Francisc. Dichter v. *Julius*. S. 214.

1—4 fehlen A. 9 tue A. 21 lætentur B. 22 te f. et B, exultent A. 26 superais A. 33 movetur A. 38 operibus A. 39 cum tua B. 40 et gentes B. 45 sic A. 50 disponsavit B, dispensaris A. 57 auroris B. 60 besser wäre: expurga, ave. 62 perducas A. 66 voce A, mentis AB. Der Reim fordert *mutis*, und das Volk kann man *mutus* heissen, weil es bei diesem Gebete bis zu dem Worte Jhesus schwieg, und dann *amen* sagte. S. No. 397, 62. 67 opari A. 68 et g. A.

V. 7. In den Menäen ἐξάλειψις πονηρῶν δαιμόνων. Mart. 5.

V. 8. dæmonia. ὁ διάβολος διὰ γυναικὸς ἐκράτησε, διὰ γυναικὸς ἥττηται. *Chrysost.* de s. Dros. 3.

V. 17. ab initio. Maria wird daher oft præelecta genannt. Deus universas creaturas suas, et spiritales et corporales, non quia sunt, ideo novit, sed ideo sunt, quia novit. non enim nescivit, quæ fuerat creaturus. quia ergo scivit, creavit, non quia creavit, scivit. *Augustin.* de trinit. 15, 22.

V. 41. Illa femina mater esse potuit, mulier esse non potuit. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 10. § 2.

Folgende italiänische Bearbeitung umfasst nur die Hälfte des Gebetes.

Ave tempio di dio sagrato tanto,
vergine inmachulata e pura,
chamera dengnia di spirito santo.

Maria ferma speranza, alta e sichura,
di chi si fida sotto le tuo bracia,
non teme di perire, setta n'ai chura.

Grazia per noi a dimandar ti piacia
al tuo dolce figliuolo, o vergine beata,
che volcha a noi la sua piatosa faccia.

Per la fechunda madre, inmachulata
vergine, al mondo nata zanza pare,
dal sommo padre eletta e onbonbrata.

Dominus in te volse incharnare,
sicchome luogo inmachulato, eletto,
discese nel tuo ventre ad abitare.

Techo rimase in frutto benedetto,
subito senpre atto si beno discerno,
per in fino cho fu inventa duomo perfetto.

Benedetta sarai in senpiterno,
tu benedia, chitti benedice,
noi liberando dal penoso inferno.

Tusse madre nel celo tanto filice,
che nulla umana linchua al mondo rengnia,
atto lodare alta e felice.

In tuto il mondo non fu donna dengnia,
no fia mai dopo te, vergine pura,
chon tanta grazia e si benignia eppia.

Hs. zu Venedig Cod. Ital. Cl. IX. cod. 77. des 15 Jahrh.

10 statt per la ist wahrscheinlich piena zu setzen. 14 inmachulata eletta, Hs. 15 suo f. tuo Hs. 21 non f. noi Hs.

398. Ave Maria.

Ave dei genitrix et immaculata
virgo, cœli gaudium, toti mundo nata
ad salutem, hominum in exemplum data,
dignare me laudare te, virgo sacrata.

Maria, miseria per te terminatur
et misericordia per te revocatur,
per te navigantibus stella maris datur,
lumen viæ panditur, portus demonstratur.

Gratia te reddidit, virgo, gratiosam,
te vestivit lilio, sparsit in te rosam,
te virtutum floribus fecit speciosam,
intus et exterius totam luminosam.

Plena medicamine, abundans unguentis,
audi preces pauperis coram te plangentis,
respice in faciem lacrimas fundentis
et livoris vulnera sana, plagas mentis.

Dominus rex omnium ex te nobis fecit
cellam pigmentariam, et in te confecit
medicinam omnium, quæ sibi subjecit,
morbos ægrotantium saluti refecit.

Tecum tota trinitas fecit mansionem,
plenitudo, sanctitas tecum stationem
elegerunt intra te, ad perfectionem
præbendo te omnibus vitæ lectionem.

Benedicta benedic te benedicentes,
ut in tuis laudibus semper sint ferventes;
infunde dulcedinem in eorum mentes
ut in sanctis moribus sint proficientes.

Tu in mulieribus optima figura,
angelorum omnium regem paritura,
a creante omnia singulari curâ
dignior es condita omni creaturâ.

Et benedictus deus, qui cuncta creavit
et in matris utero te sanctificavit,
et beatus genitor, qui te generavit,
et beata ubera matris, quæ lactavit.

Fructus tuus domina fructus angelorum,
quo fruuntur, cibus est omnium sanctorum,
ipsa delectatio, dulcedo eorum,
qui suorum ambulant viam mandatorum.

Ventris habitaculum rex regum intavit,
quasi tabernaculum hoc inhabitavit,
pugnaturus propter nos ibi se armavit
armis condecentibus, quibus hosten stravit.

Tui ergo filii redempti cruore, 45
quem in crucis prœlio fudit cum liquore,
hac peruncti gratia te laudamus ore,
ut in tuis laudibus simus et amore.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 380. Bl. 80. ist eine verdorbene Abschrift, die eine andere Hand hie und da verbessert hat. 14 Jahrh. (A). Bruchstück in der Hs. zu München, August. eccl. No. 127. fol. [illegible] des 14 Jahrh. (B). Hs. von S. Peter in Salzburg I, 14. des 15 Jahrh. (C). Hs. daselbst VI, 3. aus gleicher Zeit (D). Hs. daselbst IV, 38 des 14 Jahrh., deren Anfang ich verglichen (E). Dieses Lied wurde aus Missverständniss einzelner Stellen überarbeitet. In C wird der Verfasser so angegeben: Sequens salutatio virginis gloriosæ est composita per magistrum Rudbertum episcopum civitatis Linconiensis et Urbanus VI. eam confirmavit. Welcher Text aber diesem Verfasser angehöre, bleibt mir zweifelhaft, weil gerade diese Hs. einen verdorbenen Text und einen gleichfalls verdächtigen Schluss liefert, der so lautet:

Ad hæc virgo cœlica nobis det solamen
et sancti similiter pium confortamen,
omnes sanctæ virgines sanctum quoque flamen,
qui regnat cum patre et filio in sæcula sæculorum.

Robert von Lincoln starb 1253, viele seiner Schriften sind noch ungedruckt.

Das Glossenlied über das Ave Maria von *Petrus Damiani* (opp. ejusd. carm. 63) hat gleiches Vers- und Strophenmass wie das obige und manche Verse stimmen damit wörtlich überein, andere aber weichen davon gänzlich ab, so dass man die Lesarten beider Texte nicht mit einander vergleichen kann, sondern sie für zwei besondere Bearbeitungen halten muss. Der Abdruck des Liedes in den Werken des Petrus ist auch keineswegs fehlerfrei, doch darf man ihn nicht aus obigem Texte verbessern.

1 lux f. et B. 2 dei f. cœli B, totius A. 3 omnium f. hom. BCE, omnibus D. 6 per te et miseria virgo D, et Evæ culpa gravis per te reparatur E. 8 via AC, vitæ D, porta B, per te CD, demonstrantur E. 10 lilium C, inter ros. A. 11 moribus A, te de tuis fl. C. 12 et ex. tot. fehlt A. 13 habundans ungentis C, redundans D, medicinæ B. 14 nudi prelus A, populi C, pungentis A. 15 fehlt A, aspice C, egentis C. 16 amoris vulnere B, mit 16 hört B auf. livores vulnerum D. 18 quam A, quam sibi subjecit C. 19 steht an 20 A, omnia, quam intus confecit C, qua AD. 20 morbis C, salute perf. A. 22 pulchritudo D, deus f. tec. A, sanct. ad degustationem C. 23 in terra se te C, el. pariter ad p. D. 24 spectantem te in omn. prælectionem A, mater dei facta es per elect. C. 26 steht an der Stelle von 28 in D. 27 effice dulcedine tu A, affice D. 28 in fehlt D, ut in tua gratia sint semper fruentes C, fehlt A. 29 factura D. 31 te f. a A, singularis A, sequente f. a cr. C. 32 cognita A. 33 omnium d. A, cuncta fehlt A, deus sit qui te cr. D. 34 te et-qui sanct. A,

benedicta et mater quæ sic generavit D. 35 steht an 36 C, benedictus g. A. 36 matris ubera quæ te A, regem regum omnium qui mundum intravit D. 38 omn. c. e. C. 39 sit f. ip. — dulcedoque C. 40 tuorum C. 43 hic A, hunc sanctificavit C, habitabit A. 44 cum decentibus C. 45 redempte cruci A. 46 quæ C, perfundit nos l. A, quos et in cr. prelo perfudit l. D. 47 at perenni gr. C, gratiæ benedicamus A, quo per. A. 48 et tua mente Jesu crescamus am. C, actu mente in Jesu cr. D.

V. 7. 8. navigantibus, portus. Dies erläutert eine ausführliche Stelle der Menäen: *πυθόμενον, δέσποινα, ἐν πελάγει τῶν θείων χειμαζομένῳ πάντοτε τὴν ταπεινήν ψυχήν μου, καὶ γαλήνην πρὸς ὅρμον ἀνάγαγε.* Oct. 19. Eine treffliche Stelle hat *Augustin.* de trinit. 4, 20., wo er den Hochmuth der menschlichen Wissenschaft tadelt, welche meint, sie könne das sogenannte Absolute erfassen, indem er ironisch sagt: nonnulli potuerunt aciem mentis ultra omnem creaturam transmittere et lucem incommutabilis veritatis (das Absolute) quantulacumque ex parte contingere, qui christianos multos, ex fide interim sola viventes, nondum potuisse derident. Sed quid prodest superbienti, et ob hoc erubescenti lignum conscendere (d. h. das Kreuz annehmen, an Christum und seine Kirche glauben), de longinquo prospicere patriam transmarinam? aut quid obest humili, de tanto intervallo non eam videre, in illo ligno ad eam venienti, qua dedignatur ille portari?

V. 21. Daher *τριάδος δοχεῖον.* Jul. 26. S. No. 346, 35. Humanam illam formam ex virgine Maria trinitas operata est, sed solius filii persona est; visibilem namque filii solius personam invisibilis trinitas operata est. *Augustin.* de trinit. 2. 18.

399. Oratio super Ave Maria.

Ave virgo, virgula
flosculi regalis,
quam in nostris clausulâ
virtus divinalis
eximit a macula
culpæ generalis,
ut illustres sæcula
decor virginalis.

Maria tu sideris
instar luminosa,
stella maris diceris
vere radiosa,
nondum nata crederis
tota gratiosa,
carens spina veteris
culpæ cœli rosa.

Gratiâ progenitam
te deus ignivit,
ut lucernam inclitam
lumine vestivit,
cujus luce perditam
drachmam requisivit
et ad vitæ semitam
ducens insignivit.

Plena luce gratiæ
rutilans decora,
solem tu justitiæ
prævenis aurora,
tota pulchra specie
fulges omni hora,
noctem delinquentiæ
fugas sine mora.

Dominus cum hominem
voluit creari,
omnium tu dominum
gaudes humanari
in te virgo virginum,
quo nos scis beari,
angelorum agminum
turmas reparari.

Tecum dei filius,
qui te dedicavit
et ut vitrum radius
solis subintravit,
carne sumpta proprius
te inhabitavit
et nos sibi propius
per te copulavit.

Benedicta filia,
quæ paris parentem,
lactis alimoniâ
nutris te pascentem,
stringis inter brachia
cuncta continentem
atque cingis fascia
omnia regentem.

Tu in mulieribus
virgo concepisti
et sine doloribus
virgo peperisti,
post partum in omnibus
virgo permansisti,
sola sic hominibus
vitam contulisti.

Et sic semper speculo
purior manebas,
nec legali vinculo
matrum subjacebas,
tamen cum infantulo
virgo procedebas,
hostiam pro parvulo
templo offerebas.

Benedictus filius,
per te nobis datus,
et in templo gratius
patri præsentatus,
sed in cruce plenius
per se immolatus,
in altari crebrius
a nobis oblatus.

Fructus, cui cœlicæ
conversationis
speculum angelicæ
invitationis
formam dat mirificæ
contemplationis,
exemplum magnificæ
operationis.

Ventris tui castitas
cœlum decoravit,
corporis fecunditas
mundum reparavit
cordisque humilitas
deum inclinavit,
virtutum nobilitas
mores reformavit.

Tui ventris filio
nunc associata,
in regali solio
a dextris locata,
excellenti præmio
regnas sublimata,
summo privilegio
omnibus prælata.

Jhesus carnis stemmate
jam te perdotavit,
sceptro regni themate
te præhonoravit,

regni diademate
pulchre coronavit,
angelorum pneumate
mire collaudavit.

Christus, patris dextera,
per te nos emendet,
pietatis viscera
in nobis fecundet,
caritatis opera
largius secundet,
ut per nova fœdera
cordis pax abundet.

Amen dicant omnia,
ut nunc per te pia
recreemur gratia,
virgo mater dia;
da gustare gaudia
cœli nos in via,
tandem tecum gloriâ
perfrui Maria.

Hs. zu München, Clm. 3012. f. 36. 15 Jahrh. 17296 f. 106

3 entweder ist virginibus beizudenken, oder nobis zu setzen. 55 cingis fastigia, Hs. 104 prolata, Hs. 106 placata, Hs.

V. 15. 16. rosa sine spina. Bei den Lateinern ist diese Vergleichung häufiger, bei den Griechen die andere, Lilie unter den Dornen. No. 381, 8 No. 339, 1. Nach Cant. 2, 2.

V. 19. lucerna. S. No. 410, 3.

V. 19. 20. fœdera. pax. Hæc est vera pax et cum creatore nostro nobis firma connexio, purgatis et reconciliatis per mediatorem vitæ, sicut maculati et alienati ab eo recesseramus per mediatorem mortis. *Augustin.* de trinit. 4, 13.

V. 27. 28. Vgl. No. 326, 99, 100. No. 325, 1. No. 328, 2.

V. 53. 54. Vgl. 369, 20.

V. 58. 60. 62. *Augustin.* de catech. rud. 40 sagt von Maria: virgo concipiens, virgo pariens, virgo morieus.

V. 79. 80. Illud dicimus corpus Christi et sanguinem, quod ex frugibus terræ acceptum ac prece mystica consecratum rite sumimus ad salutem spiritalem in memoriam pro nobis dominicæ passionis: quod cum per manus hominum ad illam visibilem speciem perducatur, non sanctificatur, ut sit tam magnum sacramentum, nisi operante invisibiliter spiritu dei. *Augustin.* de trinit. 3, 10.

In dieser Ausführlichkeit wurde der englische Gruss von vielen Dichtern bearbeitet; zum Beweise füge ich ein kleines Verzeichniss solcher Lieder bei, die ich in Hss. gefunden.

Die Hs. VI, 3. des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg enthält folgende Marienlieder:

1. Oratio super Ave Maria. Anf.

Ave desiderii
flos et fons dulcoris,
hortus refrigerii,
suavitas odoris,
victrix improperii,
speculum honoris,
filia imperii,
parens conditoris. 12 Stroph.

2. Super ave Maria.

Ave virgo virginum,
ave mater dei,
ave mater luminum,
ave salus rei,
ave culmen culminum,
memor esto mei,
mihi placens dominum
me reformans ei. 12 Str.

Steht auch in der Hs. I, 14 derselben Bibliothek aus gleicher Zeit.

3. In der Hs. von S. Peter zu Salzburg IV, 38 des 14 Jahrh. steht ein grosses Glossenlied über das Ave Maria, dessen erste Strophe so lautet:

Ave sidus clarissimum,
templum dei sanctissimum,
virtutum vas mundissimum,
Maria mater Christi.

Ave virgo pulcherrima,
in gratiis uberrima,
salutem saluberrima
mundo gignebas tristi.

Ave præcelsa femina,
quæ non per viri semina,
sed castitate gemina
mater dei fuisti.

Es sind 12 solcher Strophen, die bis zu dem Worte tui gehen, da der Namen Jesus nicht glossirt ist. In jeder Strophe sind wie oben die glossirten Worte dreimal wiederholt.

4. Dieselbe Hs. enthält noch ein Glossenlied mit diesem Anfang:

Ave Maria (mira Cod. Teg.) domina
de humilitate,
Ave felix domina, (femina Cod. Teg.)
nitens puritate,
Ave scandens culmina
gloriæ beatæ.

Jedes Wort ist mit einer solchen Strophe glossirt und die Textworte sind in jeder Strophe dreimal wiederholt wie in obigem Liede. Dasselbe steht auch in der Hs. von Tegernsee zu München No. 1824 mit abweichenden Lesarten.

5. Die Münchener Hs. Cod. Tegernsee No. 1824 des 15 Jahrh. enthält auch ein Carmen super Ave Maria, welches bei *Paar* nucleus devotionis p. 130 gedruckt ist, mit diesem Anfang:

Ave o puerpera,
flos virginitatis,
prædulcis christifera,
fons jocunditatis,

in succursum propera
nobis tribulatis,
pacis affer munera,
salve a peccatis.

Jedes Wort ist mit einer solchen Strophe glossirt. Ein anderes Lied in derselben Hs. fängt so an:

6. Ave maris stella, verbi dei cella etc. Vgl. No. 402, 39. 40.

7. Ein anderes Glossenlied bei *Paar* l. l. p. 155 fängt so an:

Ave hierarchia, cœlestis et pia etc.

Von teutschen Bearbeitungen führe ich an ein Glossenlied des 15 Jahrh. in einer Hs. zu Lichtenthal in 12 Strophen, jede von 13 Versen mit einem Schlusse von 24 Versen. Es beginnt also:

Ave got grüsz dich maget, gros lop und er sy dir gesaget.

und schliesst: und trage es durch den willen min.

Ein zweites steht in einer Hs. von 1494 des ehemaligen Klosters Bronnbach bei Wertheim mit diesem Anfang:

Are, ich grüsz dich, junkfraw rein, aus gantzem hertzen ich das mein'. etc.

400. Ave Maria.

Ave virgo virginum,
quæ verbo concepisti,
ave lactans filium
virgo permansisti,
ave cœli gaudium
nutrix Jhesu Christi,
salva nunc me miserum
in hoc mundo tristi.

Maria mater dei,
thalamus amoris,
Maria requiei
sinus, fons dulcoris,
Maria nostri spei
portus, pons terroris,
memento quæso mei
cæci peccatoris.

Gratia plenissima
virgo te refecit,
gratia gratissima
matrem te perfecit,
gratia firmissima
in te non defecit;
ille me reficiat,
qui te talem fecit.

Plena pudicitiæ
virgo singularis,
plena laus ecclesiæ,
parens expers paris,
plena vena veniæ,
clara stella maris,
junge me lætitiæ,
quæ sic jocundaris.

Dominus in utero
tuo procreatus,
dominus ab utero
manens increatus,
dominus pro populo
sic humiliatus
sit mihi cæco misero
per te dux placatus.

Tecum manet deitas,
nam deus est tecum,
tecum sancta trinitas
et tu manens secum,
tecum summa sanctitas,
fac salutem mecum,
errantem per tenebras
illumina me cæcum.

Benedicta domina
in concipiendo,
benedicta femina
in parturiendo,
benedicta virgula
virgo permanendo,
me, te precor, adjuva
saltim moriendo.

Tu sedes in solio,
virgo coronata,
tu gaudes cum filio,
mater jocundata,
tu repleris gaudio,
prole sublimata;
esto tuo famulo
mater advocata.

In cœlo te glorificat
angelorum decus,
in terrâ te invocat
Latinus et Græcus,

in luce te collocat
  Jhesus ipsam secum,
lux eadem luceat
  mihi, qui sum cæcus.

Mulieribus piis
  tu es gubernatrix,
mulieribus reis
  tu auxiliatrix,
mulieribus cunctis
  tu es sublevatrix;
tu tanta, tam nobilis
  sis mihi salvatrix.

Et tu virgo, quanta sis,
  non potest enarrari,
et quantum vales miseris,
  quis potest meditari?
et ideo præ ceteris
  volo te precari,
ne sinas me dæmonis
  dolo defraudari.

Benedictus dominus,
  qui tali obedivit,
benedictus filius,
  qui de te exivit,
benedictus spiritus,
  qui ambos univit,
ille me reficiat,
  qui te sic munivit.

Fructus fervens floruit
  de te cum dulcore,
fructus fulgens exiit
  de te cum decore,
fructus fulgens prodiit
  repletus odore;
ille me fructus liberet
  semper a languore.

Ventris sic integritas
  dat floris odorem,
ventris ponderositas
  nescivit dolorem,
ventris puri clausitas
  produxit hunc florem:
meum tua bonitas
  minuat laborem.

Tui sacri nominis
  spes volat ubique,
tui famam nominis
  dinoscunt plerique,
tui spes juvaminis
  nos regat undique,
ne dæmonis cum impiis
  damnemur inique.

Jhesus nos eripiat
  a cœtu damnatorum,
Jhesus nos edoceat
  passus electorum,
Jhesus nos custodiat
  in fine sæculorum,
Jhesus nos promoveat
  in regno cœlorum.

Mater dei et hominis,
  capax trinitatis,
mater expers criminis,
  norma sanctitatis,
mater veri luminis,
  fons es puritatis,
fac me sequi jugiter
  viam veritatis.

Dei sponsa fulgida,
  candela lucis veræ,
dei stola nitida
  nostri miserere,
dei mater splendida
  semper nos tuere,
ut in meo obitu
  possim te videre.

Ora clemens filium,
ut vivamus tute,
ora regem omnium
pro mentis virtute,
ora natum proprium
pro nostra salute,
fac me tuum servulum
in tua servitute.

Pro nobis peccatoribus
tu es sublimata,
pro nobis orantibus
assis advocata,
pro nobis pœnitentibus
posce cuncta grata.

* *(fehlen 2 Verse.)*

Amen dicat clericus,
postulans solamen,
amen dicat laicus,
cupiens levamen,
amen dicant omnia,
quæ poscunt juvamen,
amen sit per sæcula
sæculorum amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. N. von 1440. Bl. 28. Steht auch in einer Hs. des Klosters S. Peter in Salzburg VI, 3. des 15 Jahrh., die ich jedoch nicht verglichen. Darin hat das Lied nur 18 Strophen.

Obiges Lied soll der Regel nach nur zwei Reime in jeder Strophe haben, lässt aber in dem vorletzten Verse der Strophe eine Assonanz zu, wenn nicht etwa solche Stellen verdorben sind.

7 nunc fehlt, steht aber in der Salzburger Hs. 48 tecum Hs. 70 fehlerhafter Reim, die Stelle ist verdorben. 73 pia Hs. 76 tu es Hs. 90 talem Hs. 103 besser hic. 105 sit Hs. 114 evolat Hs. 115 fama Hs. 116 dinoscitur Hs. 119 dæmoni Hs. 120 dempnentur. Hs. 135 der Reim fordert etwa perennia. 144 possum Hs.

V. 1. virgo virginum, so nennt sie auch *Augustin.* serm. 188, 4.

V. 2. verbo. σὺν τῇ φωνῇ ἐσαρκώθη ὁ τῶν ὅλων δεσπότης. *Pentecost.* p. 48.

V. 10. ἔμψυχος θάλαμος. Dec. 13.

V. 14. pons terroris, σύνδεσμος γέφυρα. Jul. Bl. 3. Hiernach ist terroris ein Schreibfehler.

V. 16. 39. 48. cæcus. Tenebræ sunt stultæ mentes hominum, prava cupiditate atque infidelitate cæcatæ. — illuminatio autem nostra participatio verbi est, illius scilicet vitæ, quæ lux est hominum. *Augustin.* de trinit. 4, 4. τὸ ζοφῶδες διαλυσον παθῶν τῶν θλιβόντων με. Oct. 7.

V. 48. cæcus. Sie heisst auch bei den Griechen τυφλὸν ἡ ἀναβλεψας. *Pent.* 20.

V. 53. 55. lux. Als ewiges Licht heisst Christus φῶς ἄχρονον. Jan. 23.

V. 68. Die Anführung des Græcus weist auf Italien als die Heimat des Liedes hin, denn dort wusste man von den griechischen Marienliedern mehr als diesseits der Alpen.

V. 115. Daher heisst sie bei den Griechen τὸ μέγα περιέχημα. Oct. 6.

V. 137. sponsa dei, θεόνυμφος. Aug. 23. θεονύμφευτος. Aug. 26.

V. 148. miserere. S. No. 403, 12.

V. 157. Resuscitatur anima per pœnitentiam. *Augustin.* de trinit. 4, 5.

V. 162. levamen, scil. a pondere peccatorum. Gravia onera esse peccati, Zacharias propheta testatur (Zach. 5, 7). *Hieron.* in Matth. 11, 28.

Als Seitenstück zu dieser ausführlichen Bearbeitung gebe ich eine italiänische aus der Hs. des Klosters S. Anton zu Padua No. 220 des 15 Jahrh.

Qui chomença el prologo de l'Ave Maria.

Per lo saluto graçioxo e belo,
che reçevesti, altissima raina,
quando t'aparue l'agnolo Chabriele,
diçendo a te: *Ave graçia plena*,
et sempre injenochion stando quelo
denançi a te, o stela matutina,
chon gran riverençia inchinando.

El qual saluto, chome piaque a dio,
fu di tanta virtu et exçelençia,
che nui schampamo da lo inferno rio,
nel qual prima tuti per sentençia
nui andavamo, perche dexobedio
Eva e Adamo a dio pieu de potençia;
ma tu raina nui rechuperasti
per quel fiolo, che nel ventre portasti.

Pregar te voglio, verjene glorioxa,
per quelo alto saluto e si perfeto,
che çi difendi, madre graçioxa,
de lo man del dimonio maledeto.
per tua piata ostela aluminoxa,
madre de Christo signor benedeto,
dona me lume a mostrar me la via,
ch'io sapia dechiarar l'*Ave Maria*.

Inchomença l'Ave Maria.

Ave Maria, di pechatori cholona,
denançi a dio tu se nostra difexa;
Ave Maria, graçioxa madona,
de chi te chiama a te sença chontexa;
Ave Maria, raina tanto adorna,
da lume a nui, che sei de lume açexa,
che nui potian vedere quel santo
regno,
dov' o quel tuo fiol de gloria degno.

Graçia plena.

Tu se, *Ave Maria*, di gracia plena
apreso dio e lo spirito santo;
Ave Maria, tu se stela serena,
vestita d'oro soto el richo manto;
Ave Maria, guarda nui da pena
di quel inferno e su nel regno santo
per tua virtu tuti quanti vegnamo,
sempre chon devuçione te adoriamo.

Dominus techum.

Ave Maria, sempre el nostro signore
pio e techo per la tua santitate;
Ave Maria, inmachulato fiore,
d'ogni virtu sei piena e de bontade;
Ave Maria, priega chon amore
il tuo fiolo, che per la sua piatade
çi doni força e la sua santa mano
çi tenga in chapo, si che gli chrediamo.

benedicta tu in mulieribus.

Ave Maria, virjene benedeta,
per nui rechuperare tu çi nasesti;
Ave Maria, infra le done cleta
fosti da dio et in questo mondo stesti;
Ave Maria, virgene perfeta,
et poi chon tanta gloria in çielo salisti;
sempre devançi a dio fa oraçioni
pregandolo chon piata, che'l çi perdoni.

et benedictus fructus ventris tui Jexus.

Ave Maria, per el benedeto fruto
del ventre tuo nui fosemo deliberati;
Ave Maria, ogn'omo era distruto,
chi çi naseva, e sempre tormentati;
Ave Maria, chon pianti strida e luto
nele pene infernale prima mandati;
ma poi Jexu per sua pasione
di questo inferno de deliberone.

santa Maria, ora pro nobis, amen.

Ave Maria, de dio madre santa,
ora per nui dolenti pechatori;
Ave Maria, tu ai potençia tanta,
che çi schanperai dali infernali dolori;
Ave Maria, la santa giexia chanta,
per te fan festa et infiniti onori;
pero, madre de dio inperiale,
tuti çi guarda da pene infernale.

Se nui vogliamo, o pechatori mondani,
chome io edito, sia nostra avochata
denançi a dio, senpre fedeli christiani
sian tuti quanti, puri dala pechata,
umili, chortexi e non essere vilani
a te, che se nel çielo inchoronata;
chusi façendo tuti a salvamento,
per tua vertu andaremo sença spavento.
amen.

Jo chiamo senpre mai *Ave Maria*,
graçia plena, senpre sie tu laudata,
dominus tecàum, benedeta tu sia,
tu che da l'anjolo festi salutata;
ave madona, do le done stela pia,
che sopra tute sete inchoronata,
e benedeto el fruto *ventris* tui
Jexu, santa Maria, ora per nui.
amen.

Der Buchstab ȝ steht zwischen j und g in der Mitte und bezeichnet das gezischte g, oder unser teutsches tsch. Er kommt in den italiänischen Hss. manchmal vor, hat Aehnlichkeit mit dem mittelenglischen g und unserm gothischen ȝ. Die italiänischen Ausgaben bezeichnen ihn nicht und doch ist er von g sehr verschieden, da z. B. angolo gesprochen wird, wie es steht, anjolo aber antschiolo.

401. Ave Maria.

Ave rosa sine spinis,
tu, quam pater in divinis
majestate sublimavit
et ab omni væ purgavit.

Maria stella dicta maris,
tuo nato illustraris
luce clara deitatis,
qua præfulges cunctis natis.

Gratia plena te perfecit
spiritus sanctus, dum te fecit
vas divinæ bonitatis
et totius largitatis.

Dominus tecum miro pacto,
verbo in te carne facto
opere trini conditoris.
o quam dulcis vis amoris!

Benedicta tu in mulieribus,
hoc testatur omnis tribus,
cœli fantur te beatam,
super omnes exaltatam.

Et benedictus fructus ventris tui,
quo nos semper dona frui
per prægustum hic internum
et post mortem in æternum.

Amen, hunc salutis sensum,
tuæ laudis gratum pensum
conde tuo sinu *pia*.
clemens, *dulcis*, *o Maria!*

Hs. zu Strassburg E. No. 135. f. 89. des 14 Jahrh. (A), und im Antidotarium animæ f. 68 (B), worin das Lied eine oratio aurea genannt ist. Es scheint von einem Italiäner, weil die Contraction der Zweilaute V. 5. 9. 17, die Ausstossung von Vocalen V. 13 dom'nus, 15 op're, 17 ben'dicta und die Elision V. 17 t'in der italiänischen Metrik angehören. Dieses Lied unterscheidet sich von den obigen, dass es den Text nicht Wort für Wort glossirt, sondern in das Gedicht verwebt und den Schluss aus der Antiphone *Salve regina* entlehnt, also zwei Kirchentexte verarbeitet hat.

4 te f. vs A, jedoch undeutlich. 8 perfulges-datis B. 12 pietatis B, largitatis bezieht sich auf plena 9. 14 vitæ f. in te B. 16 dulce B. 20 omnes fehlt B.

Die Griechen haben ähnliche Lieder, in welche die Worte des Ave Maria eingefügt sind; z. B. *Horæ.* p. 124.

Θεοτόκε παρθένε,
χαῖρε, κεχαριτωμένη
Μαρία, ὁ κύριός μετὰ σοῦ·
εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξὶ
καὶ εὐλογημένος
ὁ καρπὸς τῆς κοιλίας σου,
ὅτι σωτῆρα
ἔτεκες τῶν ψυχῶν ἡμῶν.

Eine gute italiänische Bearbeitung von gleicher Art ist folgende.

Dio ti salvi, *Maria*,
che sei *di grazia piena*
e di grazia la vena
e la sorgente.

Il tuo *signor* potente
è teco e sempre stato,
perchè ti ha preservato
immacolata.

Benedetta sei stata
fra le donne gloriosa,
e madre, e figlia, e sposa
del signore.

Sia benedetto il fiore
e'l frutto del tuo seno
Gesù, fior Nazareno
e'l signor nostro.

Preghi il figliuol vostro
per noi gran peccatori,
acciò che i nostri errori
a noi perdoni.

La sua grazia ci doni
in vita e nella morte
e la felice sorte
in paradiso.

Aus dem Esercizio del cristiano. Milano s. a. p. 71.

402. Prosa de b. virgine (*troparium*).

1. *Ave Maria*,
gratia plena,
dominus tecum,
virgo serena.

Benedicta tu
in mulieribus,
quæ peperisti
pacem hominibus
et angelis gloriam.

Et benedictus
fructus ventris tui,
qui coheredes
ut essemus sui,
nos fecit per gratiam.

2. Per hoc autem ave,
mundo tam suave,
contra carnis jura
genuisti prolem,
novum stella solem
novâ genitură.

Tu parvi et magni
ieonis et agni,
salvatoris Christi,
templum extitisti,
sed virgo intacta.

Tu floris et roris,
panis et pastoris
virginum regina,

rosa sine spina
genitrix es facta.

3. Tu civitas regis justitiæ,
tu mater es misericordiæ,
de lacu fæcis et miseriæ
Theophilum reformas gratiæ.

Te collaudat cœlestis curia,
quod mater es et regis filia;
per te reis donatur venia,
per te justis confertur gratia.

4. Ergo maris stella,
verbi dei cella
et solis aurora.

Paradisi *porta*,
per quam lux est orta,
natum tuum ora,

Ut nos solvat a peccatis
et in regno claritatis,
quo lux lucet sedula,
collocet per sæcula.

Hs. zu Strassburg E. 60. f. 75 des 14 Jahrh. (S). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 5 des 13 Jahrh. (A). Hs. daselbst Breviar. 123 f. 190. mit der Melodie, 13 Jahrh. (B). Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (L), andere Hs. daselbst, aus gleicher Zeit (V), im Textus sequentiarum f. 119 (T) und bei *Daniel* 2, 92 (D).

Die V. 42. 43 sind aus der marianischen Antiphone: Ave regina cœlorum entlehnt, und 33 aus Ps. 39, 2, welche Stelle auch in einem Hymnus in Italien vorkam, die Alb. Mussatus, der zu Anfang des 14 Jahrh. schrieb, in seiner Chronik bei *Muratori* script. rer. Ital. 10, 796. so anführt: hymnum cantent, qui eos eduxit hodie de lacu miseriæ et de luto fæcis.

Obiges Lied hat die französische Form der Troparien und ist ein halber Kanon derselben. Die Franzosen gebrauchten fünffüssige Jamben (V. 31—38) vorzüglich in ihren Heldenliedern, aber auch in lyrischen Gedichten. S. No. 336. No. 412. Zwei alte Texte der Legende von Theophilus (34) stehen in der Hs. des Seminars zu Trier O, 70. des 10 Jahrh., und in der Hs. der dortigen Stadtbibliothek No. 1414 des 11 Jahrh.

7 ave f. quæ S. 9 gloria V. 12 qui fehlt T. 15 enim f. aut. B. 18 novam prol. T. 19 nova V. 20 mira A. 23 salva thoris S. 26 tu es T, toris f. ror. S. 32 quod f. tu S. 33 luto AB. 34 reforttis S, reformans ABDLTV, besser scheint reportas als Parallele zu confertur in 38. Vgl. No. 418, 29. 35—38 fehlt AB. 36 quæ LT, qui D. 36—38 hat V so: tibi nostra favent obsequia, qua es dei mater et filia, per te reis donatur venia. 37 veniam S. 40 verba D. 41 et fehlt S, dafür tu in A. 45 mundet B. 46 et fehlt T.

V. 8. 9. Gehen auf den Gesang der Engel bei Christi Geburt. In natura humana, quæ peccato ad inferiora defluxit, ita deus pace delectatur, ut non relinquat libramenta justitiæ, nec pacem, quam diligit, velit calcari a peccatoribus, sed amari a certantibus, apprehendi a victoribus. *Augustin.* cont. Adimant. 20, 3. S. No. 399, 19. No. 395, 52.

V. 27. panis. *γέγονεν ἡ τοιλία σου ἁγία τράπεζα, ἔχουσα τὸν οὐράνιον ἄρτον, Χριστὸν τὸν θεὸν ἡμῶν.* *Horar.* p. 136.

V. 31. als Patronin der Städte nennen sie die Griechen auch *πόλις ἄσειστος.* Jul. 24. Und in Bezug auf Christus: *πόλις τοῦ θεοῦ, αὐτὸς ἐν αὐτῇ ἐστι.* Aug. 15.

V. 33. *εἰς ἴλεων ἀναπέμψῃ ἁμαρτίων.* *Triodion* Z, 2.

403. Ave Maria.

Ave tu virgo *Maria*,
tota *repleta gratia*,
dei filius est *tecum*,
tota virtus ejus secum.

Inter omnes *benedicta*
virgo mater et inclita,
fructus tuus benedictus,
nam cœlestis exercitus
Hunc, mater, tuum filium
collaudat in perpetuum.
ergo virgo, mater dei,
miserere precor mei,

Ora pro toto populo,
qui vivit in hoc sæculo.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 36 f. 115. des 14 Jahrh.

V. 12. miserere. Dieses Wort wird in den vorgeschriebenen Kirchentexten wie in den Litaneien gewönlich nur von Gott gebraucht, nicht von den Heiligen; hier hat es daher nicht den Sinn der göttlichen Erbarmung, sondern der menschlichen, weil Maria überall mater *misericordiæ* genannt wird. Da nämlich die Barmherzigkeit zu den acht Seligkeiten gehört (Matth. 5, 7) und den Menschen befohlen ist (Matth. 9, 13. 12, 7. 23, 23. 18, 33), so muss man das Wort auch im menschlichen Sinne verstehen, wo es bei Heiligen gebraucht wird, was jedoch selten ist. Darum heisst auch Maria *oliva* pietatis, No. 364, 30, weil sie wie der barmherzige Samariter Oel in unsere Wunden giesst, also sich über uns erbarmt. S. No. 402, 32. Die Marienantiphone Alma redemptoris mater schliesst auch mit den Worten: peccatorum *miserere*. Die Griechen brauchen ebenfalls das Wort Erbarmung von Maria: *ἀνομίας τῶν βροτῶν οἰκτιρμοῖς ἀπεσμίχουσα*. Oct. 7.

404. In festo visitationis b. Mariæ v., ad primas vesperas hymnus.

Magnæ dies lætitiæ
nobis illuxit cœlitus,
Maria thronus gloriæ
montes petit divinitus.

Ancilla ferens dominum
gerentem vatem visitat,
notumque facit geminum
donum, quod prius latitat.

Recipit nupta virginem
et salutantem prædicat,
sic homo deum-hominem
obstrusus clausum indicat.

In rosa latet lilium
et in antiqua flosculus,
sed majestatis solium
sentit et clamat parvulus.

A stella sol tunc geritur
et vatem cana bajulat,
sed virtus solis cernitur,
cum infans laudes cumulat.

[Maria mater gratiæ
mater misericordiæ,
tu nos ab hoste protege,
in hora mortis suscipe.]

Gloria tibi domine,
qui latitans in virgine
laudes patris ac spiritus
multiplicas divinitus.

Hs. zu Colmar, 14—15 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B). Steht auch bei *Salazar* martyrolog. Hispan. 4, 24 (S).

5 fecit S. 9 recepit S, nicht gut, denn alles steht im Präsens. 12 abstrusus S. 21—24 haben BS, sie scheinen mir aber aus No. 406 hieher gezogen. 23 multiplicans A.

V. 3. Maria heisst auch bei den Griechen *θρόνος τοῦ θεοῦ*. Aug. 24. *νέον τίκτεται βρέφος καὶ σοῦ ἐν πόλποις ὡς θρόνῳ καθέζεται.* Dec. 22. Kommt oft vor.

V. 6. 18. vates, Johannes der Täufer als Vorläufer Christi. Das Weitere in den Liedern auf ihn. Die Menäen zum 5. Sept. haben die sinnreiche Vergleichung, dass mit seinem Vater dem Priester Zacharias das alte Testament verstummt sey und das neue mit Johannes zu reden angefangen habe (*ᾧ τοῦ παραδόξου θαύματος, τῆς παλαίας τὴν σιγὴν, καὶ τῆς νέας τὴν ἔκφανσιν*).

V. 17. *μήτηρ τοῦ ἀδύτου ἡλίου, Θεογεννήτρια.* Goar eucholog. p. 446. *τὸν ἥλιον τεκοῦσα τῆς χάριτος τὸν ἄδυτον.* Jul. Bl. 15. *ἡλίου ἄχραντα φωτεινόν.* Nov. 5. Christus heisst auch *ἀνέσπερος ἥλιος.* Jul. Bl. 19. und *φέγγος ἀνέσπερον.* Jul. 19.

Dieses Fest wurde bei den Lateinern erst von Pabst Urban VI um das Jahr 1389 eingeführt (*Martene* de antiq. eccl. rit. 4, 207), daher auch die Lieder auf dasselbe nicht älter sind als das 14 Jahrhundert. Die Griechen haben dafür ein örtliches Fest von Konstantinopel, nämlich die Aufbewahrung des Sterbkleides Mariä in der Kirche am goldenen Horn, am Blacherner Thor, was bei den Türken Eiban serai kapusi heisst. Diese Ueberbringung (*ἡ κατάθεσις τῆς τιμίας ἐσθῆτος*) geschah im Jahr 458 (*Horar.* p. 300), die Menäen geben die Legende, wie es durch zwei Brüder Galbius und Candidus in Galiläa bei einem hebräischen Weibe gefunden wurde. Das Fest wird auf den 2 Juli gefeiert, nach der Geburt Johannes des Täufers (24 Juni), betrifft also den Tag der Heimkehr Mariæ von ihrem Besuche bei Elisabeth.

405. Visitationis Mariæ, in primis vesperis.

Assunt festa jubilæa,
in Mariæ nunc gaudia
tota psallat ecclesia,
devota laudum dramata.

Cujus sacrata viscera
cœli invisit gratia,
ut esset virgo gravida,
thori virilis nescia.

Hæc paranympho dum credit,
sacrum hanc pneuma replevit,
alvus tumescit et gerit
verbum patris, quod meruit.

Confestim montes adiit,
Elisabeth salutavit,
obviis eam suscepit
ulnis, stringit et circuit.

Sacri junguntur uteri
milesque sui domini
potentiam dum percipit,
hunc exultando suscipit.

Clamat anus cum jubilo,
plena sancto paraclito:
„beata tu in filio,
quæ credidisti domino!“

Exultet cœli regia
et mundialis machina,
abyssus atque maria
laudent deum per sæcula.

Patri summo cum filio
spiritui quoque sancto
sit sempiterna gloria
in unitate solida.

Hs. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh.

V. 4. dramata. S. No. 345, 4.

V. 16. circuit, scil. ulnis, für amplectitur.

V. 18. miles ist Johannes der Täufer, weil die Engel und Heiligen die Heerschaaren Gottes sind, weshalb er auch deus sabaoth genannt wird. S. No. 302. Das Weitere in den Heiligenliedern. Vgl. No. 352, 10. Darauf beruht der Begriff der Hierarchie.

V. 18—20. *ἐν νηδύϊ προσκιρτᾷ, τὸν ἐν γαστρὶ παρθενικῇ θεὸν προγνοὺς καὶ δεσπότην, ὁ πρόδρομος Ἰωάννης.* Sept. 23. Sancta erat anima beati Johannis et adhuc in matris utero clausa venturaque in mundum, quasi per experientiæ sensum, sciebat, quæ Israel ignorabat; unde exilivit, et non simpliciter exilivit, sed in gaudio. senserat enim venisse dominum suum, ut sanctificaret servum suum, antequam de matris utero procederet. Utinam mihi eveniat, ut ab infidelibus stultus dicar, qui talibus credidi; ipsum opus ostendit et veritas, non me stultitiæ, sed sapientiæ credidisse. *Hieron.* in Luc. hom. 7. Nach den Homilien des Origenes.

V. 26. machina. S. No. 327, 5, Mare, hier gleichbedeutend mit abyssus, weil der Teufel als Leviathan das Ungeheuer des Meeres und des Abgrundes ist.

V. 32. solida heisst hier unzertrennlich, untheilbar, daher firma unitas in No. 12, 5.

406. De visitatione b. Mariæ, ad matutinas.

De sacro tabernaculo
virtutum flos egreditur,
in montis diverticulo
odor Mariæ spargitur.

Ex caritatis germine
Elizabeth apperiat
et pietas de culmine
ipsam devote visitat.

Salutat servam domina,
hæc matrem Christi nominat,
confertur ingens gratia,
matrem et prolem satiat.

En Christi incarnatio
per nondum natum panditur,
hunc adorat cum gaudio,
qui ventre matris clauditur.

Clamat senex cum jubilo,
videns Mariæ gloriam:
„beata credens angelo
fuisti rem veridicam“!

Hic stupet rerum regula
naturæ mutans ordinem,
ubi fiunt miracula
per solum cœli principem.

Præsta, virgo piissima,
sufficiens auxilium,
cum sis mater largissima,
nos visites in sæculum.

Ha. zu Stuttgart Brev. 101. f. 74. 15 Jahrh.

7 de fehlt der Ha.

V. 13. 14. *γαστρὶ φερόμενον Χριστὸν τῆς παρθένου, ὡς ἔγνω ὁ δι στείρας, ἀκίρτα, προμηνύων τὴν χαρὰν ἀπιδημήσασαν γῇ.* Sept. 23.
V. 17. Vgl. No. 405, 21.

407. Ejusdem, ad laudes.

En miranda prodigia,
concepit jam virguncula,
fit Jhesu Christi gerula
Maria sacratissima.

Anus ætate marcida
prolis gestat solatia,
tument ad partum gelida
grandævæ matris viscera.

Hic perit omnis regula
naturæque molimina,
hic cessat omnis ratio
cedens dei miraculo.

Salutat matrem domini
mater vatis mirifici
et vates cum præconio
reddit salutes domino.

Laudemus et nos dominum
patrem et patris filium
sanctum quoque paraclitum
nunc et per omne sæculum.

Ha. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh.

16 salutes heisst Gruss, es muss stehen bleiben, denn salutem gäbe einen schiefen Sinn.

V. 5. Die Hinweisung auf Sara (No. 378, 14) wird in den griechischen Liedern besser auf Elisabeth bezogen, wie Sept. 23. *πρὸς Σάῤῥαν βλάστον τοῦ Ἀβραὰμ, ἣν πῶς ἐτίκτη Ἰωὰν ὁ γίος τίτοκα.*

408. De visitatione b. M. v. in laudibus.

Hymnum festivæ gloriæ
dulci productum cantico
chorus depromat hodie
flori nostro Davitico.

Stirps Jesse virgam protulit
et virga florem attulit,
cujus odorem intulit
in vatem, dum se obtulit.

Elizabeth hoc percipit
dum hanc virgam virgineam
se salutantem recipit,
quam novit consanguineam.

Tunc clamat tota stupida:
„benedicta tu virgula,
quæ fructum geris florida
benedictum per sæcula!“

Maria hæc intelligens
laudes cantat magnificas,
quas paucis verbis colligens
vias pandit dominicas.

Maria mater gratiæ,
mater misericordiæ,
tu nos ab hoste protege,
in hora mortis suscipe.

Karlsruher Perg.-Hs. o. N. Bl. 17. 14 Jahrh. mit der Melodie. Die ungleichen Strophen haben Wechselreime, die gleichen nur einen Reim. Auch in der Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe 15 Jahrh., mit der Doxologie, ohne Abweichung.

V. 6. *ῥάβδος ἡμῖν φέρουσα τὸ ἄνθος Χριστόν.* Men. Sept. 8. Christus heisst auch *ἄνθος τῆς ἀφθαρσίας* (Nov. 17.), Blume der Unvergänglichkeit, wegen seiner Auferstehung.

V. 14—16. Ante Johannem prophetat Elizabeth, ante ortum domini prophetat Maria, et quomodo peccatum cœpit a muliere et deinceps ad virum usque pervenit, sic et principium salutis a mulieribus habuit exordium. *Hieron.* hom. in Luc. 8.

409. De eadem, ad tertiam.

O Christi mater cœlica,
fons vivus fluens gratia,
lux pellens cuncta schismata,
Maria deo proxima.

Ex motu sacri luminis
transivit in monticulis
virgo juvare vetulam,
de præcursore gravidam.

Mater venit de Nazareth,
ut salutet Elizabeth,
replentur dono spiritus
mater et ejus filius.

Elizabeth conplacuit,
quod mater dei affuit
infans gaudet in utero
præsente Christo domino.

Mariæ visitatio
exemplum dat vicinio,
quod sit parata omnibus
ipsam pie quærentibus.

Trinitatis clementia
cuncta laxet facinora,
per matris Christi merita
nos ducat ad cœlestia.

Deo patri sit gloria etc.

Aus derselben Hs. wie No. 407. f. 75. (A), ad laudes, was ein Schrbf. ist. Hs. zu Karlsruhe, o. N. des 14 Jahrh. f. 19. mit der Melodie (B).

6 montaneis A. 18 dat pro bravio B.

V. 2. fons vivus, ebenso bei den Griechen *πηγὴ ζῶσα*. Nov. 20.

V. 3. schismata, daher heisst sie *ὀρθοδόξων καύχημα*. *Octoech.* 104.

V. 5. 6. Oportebat Mariam cum dei prole dignissima, post alloquium dei, ad montana conscendere et in sublimioribus commorari. *Hieron.* hom. in Luc. 7.

V. 11. Sempiterne spiritus donum, temporaliter autem donatum. *Augustin.* de trinit. 5, 17.

410. Visitationis Mariæ, ad completorium.

O Christi mater fulgida,
scatens fons omni gratia,
lux pellens quæque nubila,
Maria venustissima!

Gestans quæ castimoniâ
intactâ patrem filia,
virgo monarcham inclita,
genitrix pudicissima.

Tua prece hanc miseram
pusillamque plebiculam
subleva per auxilium,
quæ jacet nexu criminum.

O advocata strenua,
hostem nostrum extermina,
depelle quæque noxia,
impetra cœli gaudia.

Sit deo patri gloria
Jesu Christoque filio,
spiritui paraclito,
trino et uni domino.

Hs. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh. (A). Hs. des Klosters S. Peter zu Salzburg, V, 8. des 15 Jahrh. (B), mit der Bestimmung: ad nocturnum.

5 gestansque AB. 7 monarcha B. 14 hostemque B. 17 que fehlt B.

V. 2. Daher heisst sie auch *εὐσπλαγχνίας ὑπάρχουσα πηγή*. *Horar.* p. 93.

V. 3. *σὺ φωτισμὸς τῆς ψυχῆς μου ὑπάρχεις ὄντως*. Oct. 8. Dies hängt zusammen mit ihrem Beinamen *lucerna*. No. 372, 37. *λυχνία φωτοειδής*. Jul. 22.

V. 4. venustissima. Die Menäen Jul. 23 und Sept. 23 geben folgenden Grund an: *ἡ μόνη κοσμίσασα τὴν ἀνθρωποτητα*. Gewöhnlich wird sie *speciosa* genannt (No. 379, 27. No. 355, 1.) mit Bezug auf das hohe Lied. No. 510, 7. 8.

411. De visitatione b. M. v. ad completorium.

Lingua pangat et cor tangat
virginis præconium,
quæ ascendit et ostendit
paradisi lilium,
dum salutat et inmutat
Zachariæ filium.

Sic festinat et festivat
domum, quam ingreditur,
nam serena deo plena
lucem dat, cum loquitur,
fitque festum manifestum,
dum deus ostenditur.

Lux superna et æterna
in virginem veniens
montem transit et pertransit
Judæam adveniens,
ut Mariam lucis viam
pandat vates, faciens.

Hinc exurgit et assurgit
elinguis infantulus
exultando, adorando
deum, qui fit parvulus,
ut sanetur et salvetur
electorum populus.

Veterana mente sana
fit per vocem virginis
mater vatis atque gratis
vas cœlestis luminis,
quo repleta prodit læta
salvatorem hominis.

O benigna laude digna
veræ lucis gerula,
tu nos move atque fove
nisque nostri bajula,
donec natum tibi datum
cernamus per sæcula.

Laus gignenti et nascenti
sit semper et gloria,
procedenti et foventi
sint æqua præconia,
qui nos ducat et perducat
ad æterna præmia.

Aus der Hs. wie No. 408. Bl. 19. mit Melodie (A). Auch bei *Salazar* l. l. (S).

13 — 18 stehen bei S [illegible] zweite Strophe, die Ordnung von A ist besser. 14 virgine contuens S. [illegible] veniens S. 19 adsurgit — consurgit S. 21 et ador. S. 33 amore [illegible] letzten Verse fehlen in S und er hat keine Strophenabtheilung.

V. 5. inmutat, d. h. das [illegible] Johannes wurde ein prophetisches Kind bei dem Besuche Mariä.

V. 13. lux superna ist Gott.

V. 18. via lucis. Christus ist das Licht der Welt, und daher Maria der Weg, wodurch dieses Licht menschlich zur Welt kam. Ebenso wird sie vis vitæ genannt (No. 379, 34), denn Christus ist das Leben.

V. 27 hängt mit V. 5 zusammen und will sagen, erst bei dem Besuche Mariä wurde der Elisabeth die Bestimmung ihres Kindes recht klar.

V. 29. Ebenso wird Johannes genannt λόγος ἡλίου τῆς δόξης ὁ φωταυγὴς von *Joh. Damascen.* Sept. 23.

412. Visitationis b. Mariæ v.

antiphona.

Collætentur corda fidelium,
virgo mater concepto filio
scandit montes, ut duplex gaudium
geminetur in matrum gremio,
nam dum habet salvator obviam
vatem, implet sancto tripudio,
sic utraque mater per filium
docta cantat, quod dictat unctio.

responsorium.

Virga Jesse jam floruit
repleta sacro flamine,
sursum ire nos docuit,
dum montium cacumine
transacto domum petiit
Zachariæ cum lumine.

versus.

Sol in sola refulgens domina
prophetarum accendit lumina,
dum montium etc.

ad Magnificat antiphona.

Magnificat altissimum
virgo sancto miraculo,
arcum suavissimum
gerens in ventris locula,
dum canticum dulcissimum
pio profert oraculo
sermonemque gratissimum
fideli præstat populo.

in laudibus antiphona.

Cum deus ex virgine
induit decorem,
sanctæ fœtus feminæ
suscipit valorem.

In conspectu domini
puer exultabat,
ex quo mater virgini
cantans prophetabat.

Fructum vitæ protulit
terra virginalis
populique attulit
laudes generalis.

Benedicens benedicta
benedic benedicentes,
nobis cantum cantrix dicta
et fac tecum continentes.

Omnis spiritus auscultet
decantantem virginem,
secum plaudat et exultet
laudans deum-hominem.

ad benedictionem antiphona.

Benedictus sit Emmanuel,
qui visitavit hominem
et redemptionem Israel
per visitantem virginem
intimavit præcursori
cum salute humili,
unde laudes salvatori
clamantur a sterili.

ad Magnificat antiphona.

O virago periaclita,
de qua vir sumsus sumitur,
humilitate prædita,
dum deus in te clauditur,

montana velut subdita
petis et lumen oritur,
hinc cana pandit abdita
et infans clausus loquitur,
secreta cœli condita
verusque sol detegitur.

per octavam ad benedict. ant.

Visitavit dominus
plebem Israelis,
dum per matrem virginem,
gravidam de cœlis,
genitricem visitat
prophetæ fidelis.

ad Magnificat ant.

Exultavit spiritus
sterilis in vati,
dum verbi divinitus
Mariæ donati
lux intrat radicitus
cor sanctificati
prophetæ, qui primitus
laudes incarnati
depromit et cœlitus
præco fit laudati.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 63 des 15 Jahrh. in einem Brevier der Dominicaner. Die Behandlung ist jener der Antiphonen auf den h. Petrus Martyr sehr ähnlich, die auch aus dieser Hs. genommen ist. Darnach wird es wahrscheinlich, dass obige Zwischenlieder von einem französischen Dominicaner in der zweiten Hälfte des 13 Jahrh. gemacht wurden.

V. 15. 16. Die Vergleichung *sol* und *lumen* drücken die Menäen so aus: *ἡ σελήνη Ἐλισάβετ ἔνδον φέρουσα ἀστέρα θεῖον πρόδρομον προσεκύνησε φωτωῒ* (l. *φωτεινῇ*) *νεφέλῃ Μαριὰμ, τὸν ἥλιον φέρουσαν Χριστόν.* Sept. 23.

V. 29. 30. *τοῖς σπιρτήμασιν, ὡς ῥήμασι, χρησάμενος Χριστοῦ ὁ μέγας πρόδρομος προσεκύνησεν ἐν νηδύϊ σε παρθενικῇ.* Sept. 23.

V. 73—75. Salvator venit ad Johannem, ut sanctificaret baptisma illius. *Hieron.* in Luc. hom. 7.

413. Visitationis Mariæ.

O præclara stella maris,
virgo mater singularis,
quæ cognatam visitasti,
Johannem illuminasti
prole præclarissimâ.

Te precamur in hoc festo,
sis solamen omni mœsto,
fuga mortem, confer sortem
nobis in cœli patria.

Ad te clamant omnes rei,
larga datrix sanctæ spei,
o fons indeficiens,

te precamur etc.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 34. des 14 Jahrh. Noch eine andere Sequenz auf dieses Fest von ähnlichem Versmass in 10 dreizeiligen Strophen steht in dem Mainzer Messbuch von 1482 und daraus in der handschriftlichen Hymnensammlung von *Gamans* zu Würzburg p. 520. und fängt an:

Illibata mente sanâ
abit virgo in montana
salutando gravidam.

414. Prosa de visitatione b. v. Mariæ.

Ave verbi dei parens, virginum humilitas,
ave omni nævo carens humilis virginitas!

Gaude, quæ sic gravidaris, nec gravaris filio,
gaude, quæ sic oneraris onere gratissimo.

Salve Jesse stirpe orta virgula fructifera,
salve clausa templi porta, soli deo pervia.

Plaude vellus Gedeonis, roro madens pneumatis,
plaude pellis Salomonis, pulcrior præ ceteris.

Vale Jacob micans stella et illustrans maria,
vale consignata cella rubus in vi flammeâ.

Euge sole quod amicta solem gignis stellula,
euge quæ sis præelecta scala cœli fulgida.

Pange aurora consurgens luce novi sideris,
pange arca trina ferens charismata miseris.

Eja magnificat tua Jesum Christum anima,
eja, tecum ut laudemus, ora dulcis, Maria.

Hs. des historischen Vereins zu Klagenfurt des 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48 des 15 Jahrh. (B). Hs. zu Karlsruhe von 1493. o. N. (D). Steht auch bei Clichtoveus (C) Bl. 204. in der Sammlung des Gamans S. 520 (G) und der Anfang bei *Daniel* 2, 203. Jeder Gruss hat zwei Verse, worin das Grusswort zu Anfang steht. Die Grusswörter *ave, salve, gaude, vale* kommen auch in andern Liedern vor, sind aber hier mit vier andern *plaude, euge, pange, eja* vermehrt. S. No. 507.

2 nodo f. nævo C. 5 fructiferâ G. 8 Salem. A. 9 circumlustrans C. 9. 10 valle A. 10 rubens nivi A. 11 quæ CDG. 12 quod AB. 14 crismata A.

V. 2. omni nævo carens, *παρθένος μόνη καὶ ἀμώμητος.* Men. Nov. 21.

V. 6. Die griechischen Troparien haben diese Gleichstelle: *χαῖρε ἡ πύλη τοῦ θεοῦ, δι' ἧς διῆλθε σαρκωθεὶς ὁ πλαστουργός, ἐσφραγισμένην φυλάξας σε. Magna bibl. patr.* 12, 352. *πύλη δι' ἧς μόνος διῆλθεν ὁ θεὸς ἡμῶν.* Men. Jan. 28.

V. 10. *τύπον τῆς ἀφθόρου λοχείας σου πυρπολουμένη βάτος ἔδειξεν ἄφλεκτος.* Oct. 8.

V. 12. scala. *κλίμαξ. Goar* rit. Græc. p. 353. *ἡ κλίμαξ Ἰακώβ, ἣν εἶδεν πάλαι.* Oct. 11. Eine sinnreiche Erklärung steht Jun. 3. *κλίμαξ, ἣν εἶδεν Ἰακώβ, σὺ εἶ θεοτόκε, διὰ σοῦ γὰρ τοῖς ἐπὶ γῆς ὁ λόγος συνέφθη καὶ πρὸς ὕψος τὴν τῶν βροτῶν οὐσίαν ἐξῆνεν.* Anderst aufgefasst Jan. 28. *κλίμαξ, δι' ἧς μετα-*

βαίνομεν πρὸς οὐρανὸν ἀπὸ γῆς καὶ ἐκ φθορᾶς εἰς ζωήν. Daher heisst es mit Recht: σὺν ἔστω ὁμοῦ καὶ κλίμακα ἀναβαίνειν καὶ τῆς γῆς ἔχεσθαι. Chrysost. in ps. 119, 1. Diese Vergleichung kommt oft vor.

V. 13. ἀνέτειλας, θεομήτορ, ὡς ὄρθρος τὸν ἥλιον τὸν ἄδυτον. Oct. 7.

V. 14. arca, gewöhnlich ἡ ἔμψυχος κιβωτός. Nov. 21.

415. De visitatione Mariæ virginis. sequentia.

Decet hymnus cunctis horis
[tua intercessione]
festi, voce dulci oris
facere memoriam,

Nec indignum sed benignum
voce corde dare signum
Mariæ in gloriam,

Innovemus mente sana,
mater quod petit montana,
salutare gravidam:

Paranympho comitata,
fuerat quo salutata,
senem mulcet pavidam.

Rem miratur sed matrona:
„unde, inquit tanta dona
mihi dantur hodie,

Ad me veniret quod illa
mater dei et ancilla,
sceptrum omnis gloriæ?“

Gaudet clausus sua matre,
sentit prolem sine patre,
agnum dei prædicat,

Erit magnus infans, rite
regem cœli, agnum vitæ
clausus plausu indicat.

Nequit senex inmorari,
rapit manus manu pari
et vivus celeriter

Exultabat modo miro
circumplexa hanc in gyro
salutando dulciter.

Clamat senex voce clara,
amplexata tot præclara
insignia deo cara,
voce pandens veteri:

„Salve inter mulieres,
te respexit cœli heres,
meruisti, quod videres
casta fructum uteri!“

Illa sed repudiavit,
laudem, deo assignavit,
quando supplex decantavit
contexens Magnificat.

Clemens virgo atque pia,
tu nos fove, o Maria,
partûs namque scis, nos quia
sola spes vivificat.

Ha. o. No. zu Admont, 15 Jahrh.

* Der V. 2 gehört nicht zu diesem Liede, denn er stört den Sinn, Reim und Strophenbau. 19 omnis ist zweifelhaft, onus passt aber nicht zum Satz, am besten wäre gerens. 28 vivus scheint mir ein Fehler, der Sinn fordert ein

Particip. 46 cis oder tis, Ha., beides fehlerhaft, denn der Sinn ist, du weinst, dass uns die Hoffnung auf deinen Sohn (spes partûs) allein belebt.

V. 11. paranymphus, hier der Engel Gabriel gleichsam als ihr Schutzengel. S. No. 405, 9. No. 363, 16. No. 347, 1.

V. 25. plausus, wie im Griechischen *κρότημα*. No. 412, 29. No. 406, 13. No. 420, 12.

416. In festo visitationis Mariæ. hymnus.

Pange lingua gloriosæ
diei præconium,
in qua matris generosæ
mundo fulget gaudium,
perferentis copiosæ
salutis donarium.

Nobis datus et formatus
in electa virgine,
per infantem honoratus
ventre clausum feminæ,
novi lucem incolatûs
grato pandit ordine.

Ab angelo salutata
in montana properat,
præsens adest cum cognata,
quæ mirans considerat,
cur tam honorificata
mater ad se venerat.

Decorata virtutibus
et Christi præsentiâ
dulcisona fert auribus
sterilis eloquia,
quæ clamans alte vocibus
respondet magnalia.

O quam felix et jocunda
est hæc visitatio!
Elizabet lætabunda
exultat cum filio,
dum fatur virgo fecunda
candidior lilio.

Sempiternæ trinitati
laus perennis, gloria,
quæ sanctarum dignitati
tantum dedit gratiæ,
nos adscribat civitati
cœlicum et patriæ. amen.

Ha. zu S. Paul in Kärnten No. 57. 15 Jahrh. mit der Melodie. Die zwei ersten Strophen sind dem Fronleichnamsliede des Thomas von Aquino nachgeahmt, welches ebenso anfängt.

V. 11. lux novi incolatus, die Sonne der neuen Heimat ist Christus auf Erden. Die Menschwerdung heisst hier *incolatus*, weil die Menschen selbst *coloni* der Erde sind (No. 362, 47) und *neu* wird sie genannt, weil sie den Menschen erneuert hat und immer neu bleibt, da sie weder vorher noch nachher wieder geschehen ist. No. 321. No. 364, 1.

417. Ad b. v. Mariam.

Veni præcelsa domina,
Maria, tu nos visita,
ægras mentes illumina
per sacra vitæ munia.

Veni salvatrix sæculi,
sordes aufer piaculi,
in visitando populum
pœnæ tollas piaculum.

Veni regina gentium,
flammas dele reatuum,
rege quemcunque devium,
da vitam innocentium.

Veni et ægros visites,
Maria, vires robores
virtute sacri impetus,
ne fluctuetur animus.

Veni stella, lux marium,
infunde pacis radium,
exultet cor in gaudium
Johannis ante dominum.

Veni radix virgalium,
reduc fluctus errantium
ad unitatem fidei,
in qua salvantur cœlici.

Veni, deposce spiritus
sancti dona propensius,
ut dirigamur rectius
in hujus vitæ actibus.

Veni, laudemus filium,
laudemus sanctum spiritum,
laudemus patrem unicum,
qui nobis det auxilium.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 94 (R). Bei *Daniel* 2, 165 (D). Auch in der Sammlung von *Gamans* S. 519. aus dem Mainzer Messbuch von 1482 (G), und in einer Hs. zu Lichtenthal des 15 Jahrh. (L).

4 numina RDG, andere munera, beides irrig. 7 vivificando L. 8 periculum DG. 10 defle flam. L. 11 quodcunque DGL. 13 ut anum DG, annam L, weil das Lied wie bei Daniel direct auf Mariä Heimsuchung bestimmt ist. 20 Joannes G. 21 virga regalium DG, virgo L. 22 fructus R. 27 dirigantur DG. 33 dedit R, dat G.

Die Form des Liedes verräth, dass es dem Hymnus *Veni creator* (No. 184) nachgeahmt ist, es hat aber im Inhalt damit keinen Zusammenhang, sondern fasst die Heimsuchung so auf, dass Maria die bedürftige Menschheit besuchen und ihr Hülfe bringen möge. Es ist daher nur indirekt für dieses Fest bestimmt, darum sind die Lesarten zu V. 13 nicht annehmbar.

V. 3. *τῆς ψυχῆς μου τὰ ὄμματα φώτισον, σκότος τῆς ἀγνωσίας ἀποδιώκουσα.* Oct. 10. *τὸν νοῦν μου, σκοτισθέντα πάθεσι, φωταγώγησον, τοῦτον σαφῶς ἰθύνουσα πρὸς αὐλὸν θεωρίαν τοῦ σοῦ υἱοῦ.* ibid.
V. 5. salvatrix sæculi, *πάντων τὸ διάσωσμα.* Jan. Bl. 21.
V. 6. sordes, *ῥύπος τῆς παρδίας.* Oct. 14. kommt oft vor.

418. Super cantico *Magnificat.*

Magnificat te, Maria,
trinitatis monarchia,
triplex cœli hierarchia,
nostra supplex melodia,
mater dei Maria!

Nunc exulta, o regina,
flos rosarum sine spina,
fulgens stella matutina,
nos conserva a ruina,
mater dei Maria!

O quam recte respexisti,
quem locasti et pavisti,
gloriosa mater Christi,
incorrupta peperisti,
mater dei Maria.

Magna tibi, cœli rosa,
fecit deus conformosa;
in hac valle ærumnosa
nos substenta, gratiosa
mater dei, Maria.

Miserere nostri, digna,
tuo nato nos consigna,
lignum vitæ es benigna
paradisi inter ligna,
mater dei Maria.

Potens virgo, cœli porta,
in hac via nos conforta,
ex regali stirpe orta,
ad æterna nos reporta,
mater dei Maria.

Deponentur per te, grata,
mala nostra perpetrata,
peccatorum avocata,
pro salute mundi nata,
mater dei Maria!

Esurimus cœli mella,
hæc propina, dei cella,
gloriosa maris stella,
tu pro nobis interpella,
mater dei Maria!

Suscepisti virgo deum
et locasti mater eum,
nutrivisti Nazaræum,
deplanxisti Galilæum,
mater dei Maria.

Sicut olim est locutus,
sic per te est prosecutus,
cæcus vidit, fatur mutus,
superatus est hirsutus,
mater dei Maria.

Gloria sit matri dei
et matronæ sanctæ spei,
suspiramus ad te rei,
locum confer requiei,
mater dei Maria!

Sicut eras sublevamen
lapso mundo, sic juvamen
ad districtum sis examen,
omnis homo dicat: amen,
mater dei Maria!

Hs. zu München, Clm. 15722. fol. 67. des 15 Jahrh. Nach der Schreibung der Lesarten hat das Lied einen italiänischen Verfasser. Das Magnificat (Luc. 1, 46—55) nebst der Doxologie hat er ganz auf Maria übertragen, wie es auch mit andern Hymnen und Sequenzen geschah, wovon unten mehrere Beispiele folgen.

3 gerarchia Hs., weil es viersylbig ist. 19 subotenta f. sustenta. 36 exurimus, Hs. 36 mala, Hs. erlaubt schon der Reim nicht, gibt auch keinen einfachen Sinn, denn die Aepfel müssten für Brot stehen. 37 propria f. propina, Hs. 44 deplansisti, Hs. 47 persecutus, Hs. 48 factus, Hs. 49 ursutus, Hs., Hirsutus bezeichnet den Esau und figürlich den Teufel. 57 sis Hs.

V. 3. bezeichnet die 9 Engelchöre. S. No. 308, 2.

V. 23. *Bernard.* serm. 2, 4. sagt von Maria: o vere lignum vitæ, quod solum fuit dignum, portare fructum salutis! Vgl. No. 520, 20. 21.

Eine andere oratio super Magnificat steht in der Münchener Hs. Clm. 3012. f. 38 mit diesem Anfang:

Gaude, quam magnificat
præelectione
deus et sanctificat
in plasmatione,
cujus nos lætificat
generatione,
quam verbi deificat
incarnatione.

Es sind 15 solcher Strophen. Sie stehen auch in der Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh.

419. In purificatione s. Mariæ.

Quem terra, pontus, æthera
colunt, adorant, prædicant,
trinam regentem machinam,
claustrum Mariæ bajulat.

Cui luna, sol et omnia
deserviunt per tempora,
perfusa cœli gratiâ
gestant puellæ viscera.

Mirantur ergo sæcula,
quod angelus fert semina,
quod aure virgo concipit
et corde credens parturit.

Beata mater munere
cujus supernus artifex
mundum pugillo continens
ventris sub arca clausus est.

Benedicta cœli nuntio,
fecunda sancto spiritu,
desideratus gentibus
cujus per alvum fusus est.

Deo patri sit gloria etc.

Hs. zu Admont. No. 215. 9 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg II, 26. 15 Jahrh. (B) ad nocturnos. Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 8. 15 Jahrh. (C). Hs. daselbst V, 2. 12 Jahrh. (D) für Mariä Himmelfart. Hs. zu München Clm. 17023. 14 Jahrh. (E) in einem Cursus de b. v. M. Hs. zu Bamberg, Ed. VII, 35 des 15 Jahrh. (F). Bei *Tomasi* p. 383 (G), bei *Daniel* 1, 173. und in der Expositio hymnorum von 1504. f. 20 (H).

Das Lied ist von Venant. Fortunatus, und zwar die Hälfte seines Hymnus, die andere wurde zu einer andern Tageit gebraucht und folgt unten. DFG geben den ganzen Hymnus, aber G den zweiten Theil mit einer *Divisio*, welcher in andern Hss. für die Lichtmesse bestimmt ist, während für den ersten Theil von obigen Hss. keine diese Bestimmung hat. Demnach wurde der Hymnus schon früh getheilt und in manchen Kirchen nur die eine Hälfte gebraucht. Nach der Bemerkung zu V. 17 eignet sich dieses Lied besser auf Mariä Heimsuchung. Fortunatus ahmte stellenweis den Ambrosius nach, (vgl. V. 9 mit No. 30, 7,) aber nicht dessen Kürze, denn die V. 5—8 sind nur eine Umschreibung der V. 1—4.

9—12 fehlen BCEFH. 11 concepit haben alle ausser G. 12. accipit G. 13 Maria A, munere bezieht sich auf nuntio 17. 17 beata BCGH. *benedicta* ist besser, weil es sich an den Gruss der Elisabeth anschliesst und *beata* schon vorausgeht. Dies bezieht sich auf das *Magnificat*. Luc. 1, 48. 21 gloria tibi d. BCE.

V. 1. 3 ist die mundi machina, s. No. 4, 21, 22. Aethera steht für cæli. Die 3 Zeitwörter V. 2 entsprechen den 3 Hauptwörtern im V. 1, sind aber nur Synonyme, wie sie auch in griechischen Marienliedern vorkommen, z. B. ὑμνοῦμέν σε, εὐλογοῦμέν σε, προσκυνοῦμέν σε, θεογενήτωρ. *Triodium* M, 1.

V. 4. claustrum, ebenfalls ein ambrosianischer Ausdruck. s. No. 20, 14.

V. 9. mirantur. Bei den Griechen wird daher Maria θαῦμα θαυμάτων genannt. *Triod.* GG, 4. auch: μόνη ἁφάνης γυναικῶν χρῆμα παθαύμαστον. *Ibid.* X, 6. Diese Benennung ist von dem Mysterium der Menschwerdung auf Maria übertragen. S. No. 321, 13.

V. 10—12. Nihil naturæ humanæ in illa conceptione (scil. carnis per Christum) fas est dicere defuisse, sed naturæ ab omni peccati nexu omnimodo liberæ, non qualis de utroque sexu nascitur per concupiscentiam carnis cum obligatione delicti, cujus reatus regeneratione diluitur, sed qualem de virgine nasci oportebat, quem fides matris, non libido conceperat: quo si vel nascente corrumperetur ejus integritas, non jam ille de virgine nasceretur, eumque falso, quod absit, natum de virgine Maria tota confiteretur ecclesia, quæ, imitans ejus matrem, quotidie parit membra ejus et virgo est. *Augustini* enchirid. 10.

V. 13—16. Maria gloriatur in partu, non in se, sed in ipso quem peperit. S. *Bernardi* homil. 2, 1.

Von diesem Liede steht eine altteutsche prosaische Uebersetzung in der Münchener Hs. Cgm. No. 136. f. 148 des 15 Jahrh., die ich hier beifüge.

Den die erde, das mere und der himel anbettent, chôndent, dienent und lobent, das deu drivaltigen laittet und richtet, den trait Maria leib.

Den der mane, deu sunne, alle stern dienent alle zeitt, den trait eimer diern waembel, deu begossen ist mit der himlischen genade.

Seligo mûeter der gabe, in deines leibes arch beslossen ist der hôch wundrer, der deu welt alle in einer hant belouhet.

Du pist gesegnet von dem himelischen botten, swanger von dem h. geist, von deinem leib chômen ist, des alle welt geret hat.

Lob sey dir herre, wann du von der magt geborn bist, mit dem vater und mit dem h. geist ymmer ewigkleichen.

420. Purificationis b. Mariæ v.

O gloriosa femina,
excelsa supra sidera,
qui te creavit provide,
lactas sacrato ubere.

Quod Eva tristis abstulit,
tu reddis almo germine;
intrent ut astra flebiles,
cœli fenestra facta es.

Tu regis alti janua
et porta lucis fulgida:
vitam datam per virginem
gentes redemptæ plaudite!

Deo patri sit gloria etc.

Hs. des 12 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg V, 2 (A). Französische Brevier-Hs. im Privatbesitz des 15 Jahrh. (F). Hs. in meinem Besitz 14 Jahrh. (M),

in den Cursus collecti (C), im Hortulus animæ. Lyon 1518. f. 7 (H), im Breviar. Mogunt. auf Mariä Empfängniss (B), bei Tomasi p. 384 (D), und in der Exposit. hymnor. v. 1504 (E). Das Lied ist von Ven. Fortunatus. S. No. 419.

1 domina haben alle, nur D gibt die Lesart femina, ohne Anführung der Quelle. 2 super haben alle gegen das Versmass; bei Daniel verbessert supra. 4 lactasti sacro BCDHME, lactans F. 8 dafür hat B immaculata concepta es. Nach 12 haben DFH die mehrmals vorkommende Strophe: Maria, mater gratiæ etc., darauf H allein noch diese:

Maria, virgo virginum, remissionem criminum
tu pesce nobis omnium tuum placando filium.

Diese Strophe ist zwar alt, gehört aber nicht zu obigem Liede. Für die Doxologie haben DFH die Str. Gloria tibi domine etc., die häufig vorkommt.

V. 3. creavit. Christus creavit matrem, in cujus virgineo utero ex humanitate crearetur. *Gregor. M.* hom. in evangel. 2, 25, 6. Ueber *provide* s. No. 25, 9. No. 57, 6.

V. 5. 6. Eva — Maria. Diese Gegenstellung wird oft gebraucht. Ἀδὰμ τὸν προπάτορα γυναικεία συμβουλὴ πάλαι μὲν ἐθανάτωσε, νῦν δὲ θεὸς ἐν μήτρᾳ σου χωρηθεὶς ἔζωσε καὶ υἱὸν φωτὸς αὐθις ἀπειργάσατο. Oct. 13. Quemadmodum peccatum, quod fuit causa nostræ damnationis, initium habuit a femina, sic nostræ justitiæ, ut salutis auctor nasceretur de femina. *Anselm. Cant.* Cur deus homo 1, 3. Er nennt auch orat. 46 die Eva *virago*, weil sie von ihrem Manne ohne Mutter abstammte, Maria aber *virgo*, weil sie eine Mutter hatte. Jene heisst er *antiqua virago*, diese *nova virgo*. Lætare pater Adam, sed magis tu, o Eva mater, exsulta, qui sicut omnium parentes, ita omnium fuistis peremptores, et, quod infelicius est, prius peremptores quam parentes. ambo consolamini super filia, et tali filia (Maria); sed illa amplius, de qua malum ortum est prius, cujus opprobrium in omnes pertransiit mulieres; — quia ecce si vir cecidit per feminam, jam non erigitur nisi per feminam. S. *Bernard.* hom. 2, 3.

V. 8. fenestra. S. No. 47, 41. No. 370, 31. Es bedeutet Glas. *Petrus Damiani* carm. 61. hat diese Stelle nachgeahmt: celsa poli fenestra.

V. 9. janua. Diesen Namen erklärt *Clem. Alex.* pædag. 1, 5 also: ποῦ ἄρα ἦν ἡ θυρὶς, δι' ἧς ὁ κύριος ἐδείκνυτο; ἡ σὰρξ, δι' ἧς πεφανέρωται. *Triodion* M, 2. ἡ σωφάνους πύλις, ἡ σωτηρίος θύρα.

V. 10. porta. Auch bei *Hieron.* contra Pelag. 2, 4. heisst sie porta clausa πύλη κυρίου ἡ ἀδιόδευτος. Jan. 17. S. No. 326, 150.

V. 12. plaudite, ein aus dem Heidenthum beibehaltener Ausdruck, den auch die Griechen haben: λαοὶ προσκυτήσατε χεῖρας κροτοῦντες. Aug. 15. Vgl. No. 345, 4. No. 415, 25.

In einer Hs. niederländischer Gebete des 15 Jahrh. in der Seminarbibliothek zu Strassburg steht eine prosaische Uebersetzung dieses Liedes, die ich hier beifüge, weil sie im V. 7. einem mir unbekannten Texte folgt.

O glorieuse vrouwe, boven den steernen hoghe, die di voersiende scoep, den soeksten mit dijare hiliger burst.

Dat ons Eva drovich nam, dat gavestu weder mit hogher vrucht, op dat se, die men bescreit in hoochcit, so bistu ghenaect een hemels vinster.

Du des hoghen coninc doer, du des lichtes bleukende poerte; ghi verlossede volc, vervrouwet in omme dat leven, dat ons overmids hoer is ghegheven.

Glorie si di, here, die van der ioncfrouwen gheboren biste, mitten vader ende den heiligben gheest ewelic sonder einde.

421. Purificationis Mariæ v.

Gaude chorus omnium fidelium,
rosa fragrans, lilium convallium
fert et offert filium
ac præsentat proprium,
tantum offertorium.

Virgo mater hodie
novum regem gloriæ
portans in gremium,
quem Symeon manibus,
in ulnis felicibus
accipiens
benedixit inquiens:
„*nunc dimittis, domine,*
servum tuum in pace,
nunc et in perpetuum.“

Hs. der Bibliothek zu Bamberg, Ed. IV, 6. des 14 Jahrh. mit der Melodie, von einem französischen Dichter.

V. 2. lilium *convallium*, das Seitenstück ist Christus als flos *campi*. Ipse (Christus) testatur, flos campi est (Cantic. 2, 1), non horti. campus enim sine omni humano floret adminiculo, non seminatus ab aliquo, non defossus sarculo ...., sic omnino, sic virginis alvus floruit, sic inviolata, integra et casta Mariæ viscera. S. *Bernardi* serm. 2, 4.

V. 7. Derselbe Vers steht in anderem Casus No. 479, 32.

V. 8. gremium ist hier gleichbedeutend mit *ecclesia*, Versammlung, und steht für *templum*.

V. 9. 10.

Ἄνθραξ ὁ προσφθεὶς
τῷ θείῳ Ἡσαΐᾳ,
Χριστὸς, ὡς ἐν λαβίδι,
χερσὶ τῆς Θεοτόκου
νῦν τῷ πρεσβύτῃ δίδοται.

Febr. 2.

V. 9—15. ἀγκάλαις δεξάμενος ὁ πρεσβύτης τὸν ζωοδότην καὶ θεὸν τῆς ζωῆς ἀπελύετο. Febr. 1.

V. 14. Quis est, qui moriatur in pace, nisi qui habet pacem dei, quae omnem sensum superat custoditque cor possessoris? *Hieron.* hom. in Luc. 15.

In einer Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg ohne No. des 14 Jahrh. steht auch ein Lied auf dieses Fest von einem französischen Dichter in 9 Strophen, wovon die erste so lautet:

Lux advenit veneranda,
lux in choris jubilanda
luminosis cordibus:
hujus læta lux diei
festum refert matris dei
dedicandum laudibus.

Eine andere Hs. daselbst enthält auch ein Lied auf Lichtmesse aus dem 14 Jahrh. mit diesem Anfang:

Hac clara die turma festiva etc.

422. Hymni domini Anselmi de s. Maria, matre domini.

ad nocturnos.

Lux, quæ luces in tenebris,
ex alvo nata virginis,
nostram noctem nos exue
diemque tuam indue.

Maria dei thalamus,
posce te venerantibus,
virtutibus ut splendeant,
quos reatus obtenebrant.

Gloria tibi domine,
nato de sacra virgine,
regnanti victo funere
cum patre et sancto spiritu.

423. *laudes.*

Præfulgens sol justitiæ,
ortus de sacra virgine,
splendore tuo noxios
nostras illustra tenebras.

Orientis castissima
mater, fac nobis, domina,
vita prorsus ut decidat
vetus, nova proficiat. Glor. etc.

424. *ad primam.*

O Christe, proles virginis,
patris compar altissimi,
per tuæ mortis merita
dele nostra peccamina.

O mundo venerabilis
virgo, mater mirabilis,
Maria plena gratia,
ora pro nobis, domina. Gl.

425. *ad tertiam.*

Te credimus ex virgine
natum, benigne domine,
sit nobis hæc confessio
peccatorum remissio.

Quæ genuisti filium,
a summo patre genitum,
per hæc tua nos merita
a lapsu mortis libera. Gl.

426. *ad sextam.*

Nate summe rex utero
Mariæ de virgineo,
emunda nos a vitiis
et orna sanctis meritis.

Dei mater, o domina,
sublimis tantâ gratiâ,
tua fac exaltatio
sit nostra relevatio. Gl.

427. *ad nonam.*

Fili Mariæ virginis,
da nobis ejus meritis,
a peccatis resurgere
et ad vitam pertingere.

Cujus es factus filius
deus pro peccatoribus,
hoc qui fide pronuntiant,
fac ut salutem sentiant. Gl.

428. *ad vesperas.*

Sol casto nascens utero
vesperascente sæculo,
illustra nos perpetue,
nec declines in vespere.

Aeterni solis genitrix,
tuis hoc magnis meritis
age, quo perpes maneat
nobis nec umquam decidat. 60

429. *ad completorium.*

De casta nobis oriens
matre dies indesinens,
jugi nos fove lumine
culpæque noctem remove.

Mater diei perpetis,
obsiste nostris tenebris,
ne nobis lucem dissipent
et nos delictis implicent. Gl.

Hs. zu Trier, Dombibl. No. 75. F. aus dem 12 Jahrh. (A). Es scheinen Lieder auf Mariä Lichtmesse. Opera s. *Anselmi Cantuar.* ed. Gerberon t. I, 425 (B). Bruchstück zu Gratz 40/96 des 12 Jahrh. von V. 37—44. ad nonam (C). Die Anlage der Lieder ist so geordnet, dass in der ersten Strophe jeder Tagzeit Christus in Bezug auf seine Mutter angerufen und in der zweiten Maria um ihre Fürbitte angefleht wird. Da nun im V. 20 die Beziehung auf Maria schon enthalten ist, so durfte ich V. 23 an der Richtigkeit der Lesart *mortis* nicht zweifeln. Die Behandlung dieser Tagzeiten ist tiefsinnig, denn Anselm hat einer jeden die geistige Parallele beigesellt.

3 besser wäre nostra nocte. 23 matris f. mort. AB, aber in B steht die Lesart mortis. 29 quem B. 37. 38 nate rex summe de virg. ut. Mar. C. 39 veniens für a vit. C. 43 fac ut tua C. 44 nostra s. A. 58 sanctis m. B. 62 mater B. 65 dei A. Die Doxologie lautet in C: sit tibi laus altissime, wie No. 351.

V. 1—4. *τὸν πρὸ ἡλίου φωταυγῶν ἀναπέλλας κόσμῳ Χριστὸν, τοῦ σκότους ῥυσάμενον καὶ φωτίζοντα πάντας θεογνωσίᾳ. Octoech.* 147.

V. 9—12. Ueber das Wesen und die Bedeutung der Doxologie sagt *Chrysost.* zu Ps. 49, v. 14: immola deo sacrificium laudis, *τουτέστιν εὐχαριστίας, ὕμνων ἱερῶν, τῆς διὰ τῶν ἔργων δοξολογίας. ὃ δὲ λέγει, τοιοῦτόν ἐστιν· οὕτω ζῆθι, ὥστε δοξάζεσθαί σου τὸν δεσπότην.* Ausführlicher erklärt sich *Hieron.* in ep. ad Eph. 3, fin. Deo sit gloria, primum in ecclesia, quæ est pura, non habens maculam neque rugam et quæ propterea gloriam dei recipere potest, quia corpus est Christi. deinde in Christo Jesu, quia in corpore assumti hominis, cujus sunt universa membra credentium, omnis divinitas inhabitet corporaliter. quæ quidem

gloria non in præsens tantum tempus extenditur et futuris sæculis terminatur, sed in omnes generationes et sæculum sæculorum ineffabili æternitate permanet, crescit, augetur. S. No. 449, 8.

V. 17. orientis. Christus wird *oriens* genannt, die Bezeichnung *mater orientis* hängt aber auch mit ihrem Beinamen *paradisus* zusammen, wie folgende Stelle zeigt. *Augustin.* in genes. 2, 12. quoniam de oriente lumen oritur cœlumque consurgit, propterea et ad orientem paradisus plantatur.

V. 23. Kommt auch in No. 440, 6 vor.

V. 29. 30. Nos Christum filium dei, verbum dei, incontaminabiliter carne indutum corde credimus, ore confitemur; quia illa substantia contaminari nec carne potest, quæ nulla re potest. *Augustin.* cont. Faust. 20, 11.

V. 57. Darum glänzt Maria mehr als die irdische Sonne, ὑπὲρ ἥλιον ἀστράπτουσα. Sept. 28.

V. 66. φώτισον τὴν ζωοποιόν μου ψυχήν. Oct. 11.

Folgende altteutsche Lieder verbinden in ähnlicher Art die Bitten an Maria und Christus. Sie stehen in der Münchener Hs. Cgm. 73. des 14 Jahrh.

41. 537. 1.

Maria rain, gib ûns daz hail,
daz wir ersten an alle mail
vor deinem chinde, daz du gebær
durch ûnser nôt an alle swær.

Maria müter unde mait,
ich chlage dir alle mein lait,
ergetze mich frawe meiner swære
mit deinem chinde, daz du gebære.

Jesu Christe des vater schein,
erlæuchte mir daz hertze mein,
dein here gepurt, dein schæmleich tôt
behût mich vor der helle nôt. Amen.

41. 537. 2.

Jesu Christe durch dein plût,
[Maria] wis den armen selen gût,
la dich erparmen ir grozze nôt
durch deinen pitterleichen tôt.

Maria, hilf den armen,
la dich ir nôt erparmen,
die noch in den weitzen sint,
pit umb sew dein liebez chint. Amen.

430. Hymnus de s. Maria.

Noctis caligo transiit,
lux grata cursum provehit,
o mater veri luminis
adesto tuis famulis!

Internas fuga tenebras,
mentes emunda sordidas,
sensus nostros illumina,
lucis ut ament opera.

Linguæ confer modestiam,
cordi intelligentiam,
aures visumque cohibe,
ne quid adtendant lubrice.

Peccandi da fastidium,
virtutis auge studium,
tu gressus nostros hodie
in viam pacis dirige.

Ora pro famulis tibi
devotis coram judice,
veniam posce, ne extremo
nos damnet in judicio.

Hs. der Stadt Mainz, Karth. No. 640. Bl. 80. aus dem 12 Jahrh. Ein Lied auf Lichtmesse, wie der Eingang zeigt.

5 fuge Hs. 18 et cor. Hs. 19. 20 ne nos in judicio damnet extr. Hs.

V. 3. φωτὸς οἰκητήριον ὤφθης τοῦ ἀνεσπέρου, διό μου φωταγώγησον τὰ τῆς καρδίας εἰσθητήρια. Oct. 16.

V. 7. καταφορτίσαι τῆς ἀθείας ἀχλύν. Sept. 7.

V. 17—20. (ἡ Θεοτόκος) παῤῥησίαν ἔχει πρὸς τὸν τεχθέντα ἐξ αὐτῆς καὶ πρεσβεύειν καὶ σώζειν ἀπὸ ὀργῆς καὶ θανάτου τὰς ψυχὰς ἡμῶν. Pent. 39.

V. 19. venia. πάντες ἐλέους δεόμεθα, ἀλλ' οὐ πάντες ἄξιοι ἐσμὲν τοῦ ἐλεεῖσθαι. Chrysost. in ps. 6, 1.

431. De b. M. v. dolorosâ.

Alma virgo, mater dei,
precor, miserere mei.

Recordare nunc mucronis,
prophetia Symeonis
cordi tuo quem infixit,
mortem nati dum prædixit;
cor transfige passionis
ense et contritionis.

Recordare mater Christi,
die terno quem quæsisti
filium, quem perdidisti;
hunc quærendo me sitire
da, quæsitum invenire.

Recordare captivatum
a Judæis et ligatum,
colaphis, alapis cæsum
atque spinis coronatum;
clamorem audi cunctorum,
solve vincla peccatorum.

Recordare sublimatum
cruce, carne denigratum,
exspirantem cum clamore
audit orbis cum tremore;
cujus cruci me confige
ac vulneribus affige.

Recordare lanceatum
et cruore vacuatum,
plagas unguento condire
Joseph, manu sepelire:
sacro sanguine perunge
mentem, myrrha cor compunge,
in extremis ut cum bonis
angelorum jungar thronis. amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. N. v. 1440. Bl. 78. (K) und Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 103 (R) mit dem Beisatz; Bonifacius papa XII composuit. So gab es keinen Pabst, sondern der letzte dieses Namens war der IX. Der Form nach ist aber das Lied von einem Italiäner.

4 prophetiam K. 5 tui quam KR. 9 hiernach fehlt wahrscheinlich 1 Vers. 10 de trino K. 16 alapis, fehlt K, der Vers hat keinen Reim und ist verdorben. 17 fehlt R, et f. atq. K. 18 cl. quem audis K, huncque audis et cunct. R. 22 exspirando KR. 23 terrore K. 24 cruce K. 25 affige K, configi: affligi R. 27 et cruce K. 29 plagis K. 31 fehlt in K.

Eine teutsche Bearbeitung dieses Liedes aus dem 14 Jahrh. steht in der Münchener Hs. Cgm. No. 73. 14v die hier folgt.

Maria, süzze mûter mein,
ich man dich an den iamer dein,
den dîr chunt tet ze leiden
her Symeon, daz solt durchsneiden
ein swert dîr sele und hertze
von deines lieben chindes smertze,
und alle die nôt,
die du lit an seinem tôt.
erwirf mir frawe sein hulde,
daz er mir vergebe mein schulde.

Ich man dich an des laides dorn,
do du in drei tage betest verlorn,
erwirf mir, frawe, durch dein triuwe
erchantnûsse, volchomnen rewe,
lautren peicht und sicherhait,
daz ich von gote nimmer geschaide.

Ich man dich an daz hertzenlait,
do dir sein vanchnûsse wart geseit;
hilf mir hie von aller nôt,
behût mich dôrt von dem ewigen tode.

Ich man dich, do du in smêhe gar
erplichen und auch plûtvar
mit dem grimmen tôt ringen;
bilf mir, frawe, gelingen,
daz ich sein marter und sein plût
an dem ende hab in meinem mût.

Ich man dich an daz iamer grôz,
daz er tôter in dein schôz
wart geleit mit fünf wunden,
und dar nach in churchen (l. churczen) stûnden
mit deinen augen in smêhe begraben.
la mich dein genade haben,
gewaltigiu chûniginne,
swenne ich schaide von hinne,
daz mein hinvart
mit deinen genaden sei bewart. amen.

Die Lieder von den Schmerzen Mariä heissen bei den Griechen στανροθεοτοκία, weil es Ausrufe der Schmerzen Mariä unter dem Kreuze sind. Sie entsprechen nicht dem lautlosen Jammer derselben und sind daher mit Recht im Stabat mater vermieden. Dagegen haben die lateinischen und teutschen Marienklagen den Charakter wie die griechischen, weil sie oft zu den Passionsspielen als Monologe gebraucht wurden. Die Staurotheotocien sind vereinzelte Strophen und können insofern mit den gereimten Antiphonen der Lateiner verglichen werden. Sie stehen in den Choralbüchern gewönlich am Schlusse der Troparien. Ich setze ein kurzes Beispiel her. Jul. 13.

Ἡ πάναγνος, ὡς εἶδε σε
ἐπὶ σταυροῦ κρεμάμενον,
θρηνωδοῦσα ἀνεβόα μητρικῶς·
„υἱέ μου καὶ θεέ μου,
γλυκύτατόν μου τέκνον,
πῶς φέρεις πάθος ἐπονείδιστον;

Manche Stellen der Staurotheotocien eignen sich mehr für den Charakter der Magdalena als der Mutter Gottes, z. B. Oct. 6. τὰς κόμας ἀποκόπτει.

432. Oratio de compassione b. virginis.

Recordare, mater Christi,
quia hic, quem concepisti,
ex te pauper nascitur;
recordare, quia natus
et in fœnum reclinatus,
carne circumciditur.

Recordare Simeonis,
per quem tuæ passionis
gladius exprimitur;
recordare, quia eum
ad perdendum tanquam reum
Herodes persequitur.

Recordare cruciatûs,
quo amissus a te natus
et a Joseph quæritur,
recordare, quia ductus
in Aegyptum et reductus
desertum ingreditur.

Recordare, quia lassus
viis, ventos, imbres passus
temptari permittitur;
recordare Sunamitis
æstus, pruinæ, famis, sitis,
quibus crebro quatitur.

Recordare, quia plorans,
docens, sanans et laborans
a cunctis despicitur;
recordare, quia cœnâ
factâ turbâ cum bissenâ
traditur et venditur.

Recordare, quo mœrore,
quo pavore, quo sudore
sanguis ejus funditur;
recordare, quo tumultu,
quibus armis, quo insultu
nocte comprehenditur.

Recordare, quia vinctus,
tanquam latro funo cinctus,
a ministris trahitur;
recordare, quia pilis
ejus vulsis tamquam vilis
a suis relinquitur.

Recordare, quia trusus,
conculcatus et illusus
ter negatus scribitur,
recordare, quia datus
turbis, ut rex salutatus,
adoratus legitur.

Recordare, virgo bona,
quali serto, qua corona
caput ejus cæditur;
recordare, quia Jesus
stans velatus, palmis cæsus
prophetare cogitur.

Recordare, quod exutus,
flagellatus et consputus
purpura induitur;
recordare, quia veste
alba lusus inhoneste
ab Herode spernitur.

Recordare, quia gratis
accusatus ab ingratis,
tandem morti traditur;
recordare, quia justus
condemnatur et injustus
Barrabas dimittitur.

Recordare, quia terræ
dominator crucem ferre
humeris conspicitur;
recordare, quia cruci
cum iniquis clavo truci
extensus affigitur.

Recordare, quod ut vermis
ligni tener et inermis
in ligno erigitur;
recordare, quod invictus
victor tamquam maledictus
sic pendere cernitur.

Recordare, quia poris
carnis ruptis vi doloris
cruor largus funditur;
recordare, quanto zelo
cruor illo tuo velo
roseus excipitur.

Recordare, quia gratum
corpus ejus denudatum
per te mater tegitur;

recordare, quia gentes
blasphemabant: „vach!“ dicentes,
„ut quid templum solvitur?“

Recordare, quó sermone
increpatur a latrone,
sors in vestem mittitur;

recordare potus fellis
et aceti, his buccellis
utrisque reficitur.

Recordare, quo fervore
„heli“ clamans in dolore
se relictum queritur;

recordare, quo tremore
terræ, templi, cum clamore
vita mundi moritur.

Recordare, quo livore
unda manans cum cruore
latus ejus foditur;

recordare, quo mucrone
pro dilecti passione
pectus tuum scinditur.

Recordare, per quem planctum
corpus illud sacrosanctum
de cruce deponitur;

recordare, quo conductu,
quanto fletu, quanto luctu
sepulturæ traditur.

Per has ergo virgo suas
passiones, immo tuas,
nos emunda sordibus,

ut *felices cicatrices*
Christi firmas dent radices
nostris fixæ cordibus.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 143 (S). Hs. o. N. Bl. 128 zu Karlsruhe v. 1440 (K) und Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 106. 107 (R). Auch im Antidotarium animæ f. 74 (C). Es steht auch in der Münchener Hs. Clm. 4432. f. 6ß. 4 15 Jahrh. Eine längere Bearbeitung in 41 Strophen enthält die Hs. zu S. Peter in Salzburg VI, 3 aus dem 15 Jahrh.

1 virgo CKS. 2 dilexisti KSC. 3 a te K. 13—15 fehlen K, sie verstossen gegen die Zeitfolge, sind aber für das Strophenmass nöthig. 14 quando KS. 23 prunæ C. 24 queritur KR. 26 decens KRS. 33 ejus fehlt R, sanguinis perfunditur K, sanguine perfund. C. 38 ferro f. fune CKS. 45—47 fehlen in SC. 48 adorari SC. 53 ligatus K. 58—60 lauten also in S.

recordare alba veste
qua illusus gestans mœsto
inhoneste spernitur.

In C lautet diese Strophe also:

recordare, quod modestus
alba veste gestans mœstus
inhoneste sternitur.

61 quod et C. 62 abjuratus accusatus K. 65 damnatur S. 73 quia KSC. 75 in altum C. 80 ejus r. K. 84 accipitur KR. 88 blasphemantes C. 90 qui K. 92 increpatus SC. 93 veste S. 94 quod p. C. 94—96 lauten in KR

recordare fellis quoque
et aceti (aceto R) nam utroque
dominus reficitur.

97 furore C. 99 dicitur R. 101 templum C. 104 et cr. K. 104, 5 würden besser so lauten: unda manat cum cruore, dum latus perfoditur. 108 ejus K. 114 redditur K, sepultura redd. C. 115 ergo fehlt, dafür steht virgo mater R. 116 pass. atque R, et t. S. 117 me R. 119 servis f. firm. C. 121 meis R.

Dieses Lied scheint dem Laudismus s. crucis von *Bonaventura* op. 13, 335. nachgebildet, welcher auf ähnliche Art anfängt: Recordare sanctæ crucis, und dasselbe Strophenmass hat. Dass der Dichter den Bonaventura gelesen, verräth V. 119, der aus ihm entlehnt ist. S. No. 85, 9. Auch die Zweisylbigkeit von pruinæ 23 ist der italiänischen Metrik gemäss.

V. 3 flg. Schmerz und Freude im Leben Christi stellt *Hieron.* in ep. ad Eph. 3, 11 so zusammen. Respicis cunas Christi, vide pariter et cœlum. vagientem in præsepe intueris infantem, sed angelos simul ausculta laudantes. Herodes persequitur, sed adorant magi. ignorant pharisæi, sed stella demonstrat. baptizatur a servo, sed vox desuper dei intonantis auditur. aquis mergitur, sed columba descendit, immo spiritus in columba.

V. 76. 77. invictus victor. Daher sagt *Chrysost.* in ps. 109, c. 3 vom Kreuze Christi: *οὐκ ἂν τις δὲ ἁμάρτοι τὸν σταυρὸν ῥάβδον δυνάμεως εἰπών.* S. No. 108, 34.

V. 102. Mors Christi corpus ab anima separavit, animam vero a verbo non separavit. mortuus est dominus, sine dubio caro ipsius exspiravit animam; a verbo autem animam separatam non dico. *Augustin.* in evang. Joh. 47, 9.

433. De dolore b. v. Mariæ.

hymnus ad matutinas.

(VIII) Imperatrix clementiæ,
rorem infunde gratiæ
in meum cor peraridum,
ut tibi fiat placidum.

Largire, quod concipiam
tecum cordis angustiam,
flens mortem, quam rex patitur,
per quem mundus construitur.

(II) Tuus tractatur filius
longe quam latro vilius,
irrisus fert ludibria,
gente vallatus impiâ.

Sit honor, laus, devotio
Jhesu Mariæ filio,
tenso crucis patibulo
pro redimendo populo.

Hs. zu Mainz (A), Karth. 599. Bl. 126. des 14 Jahrh., aus einem Officium horarum de dolore b. Mariæ virginis, quod composuit papa Johannes XXII. Auch in der Reichenauer Hs. No. 36 (B) zu Karlsruhe, Bl. 146. des 14 Jahrh., welche denselben Verfasser angibt. Ebenso in den Cursus collecti f. 67 (D). Die Lieder sind aber von Bonaventura und gehören zu seinem officium de compassione b. v. Mariæ (opp. XIII p. 226 flg.), dessen Lesarten ich beifüge (C).

3 aridum A, tam ar. CD. 6 compassionis gratiam D. 9 trahitur A. 11 illusus A. 13 vastatur f. vall. A, vallatur C.

V. 1. clementiæ. *σὺ πλαγχνίας κτίσασα πηγὴν συμπαθὴς σὺ ὑπάρχεις, ἁγαθὴ θεοτόκε. Pent.* 54.

V. 8. construitur steht blos des Verses wegen, der Sinn ist aber creatur oder conditur. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 24 sagt: creatio atque conditio nunquam nisi in magnis operibus nominantur, v. c. mundus creatus est, urbs condita est; domum vero, quamvis magna sit, ædificata potius dicitur quam condita.

434. *hymnus ad laudes.*

(I) O gloriosa domina,
quam magna cruciamina,
cum Barrabas dimittitur,
et pœnas Christus patitur.

(III) Pastorem heu percutiunt,
oves disperæ fugiunt,
te sola cum discipulo
manente sub patibulo.

(V) Nec mirum, si sis anxia,
visâ crudeli furiâ,
te sciens puram virginem,
Christum deum et hominem.

Sit honor etc.

Aus denselben Hss. A. Bl. 128. B, 147. D, 71.

2 quæ BCD, tua cruc. CBD, später verändert quæ passa es gravamina B. 3. 4 lauten in D so: cum Christus crucifigitur, et Barrabas dimittitur. 5 cum für heu D. 9 non D. 10 turbata tali furia D. 11 tu A. 12 ipsum für Christum D, genuisti f. Chr. C.

V. 6. 7. Vgl. No. 441, 15. Ebenso heisst es von Maria in den Menäen Apr. 9. *μαθητῶν ὑπεκρύβη φόβῳ χορὸς, μόνη οὐν συνέχομαι.*

435. *hymnus ad primas.*

(VI) Jhesu, nate de virgine
de mystico spiramine,
qui mortem crucis pateris,
confossus clavis asperis.

O Christe rex clementiæ,
qui pretioso sanguine
solvisti nos ab inferis,
dedisti vitam miseris.

(VII) Amore matris anxiæ
nostræ parcas miseriæ
suique fletus copiâ
nos ducas ad cœlestia.

Sit honor etc.

Aus derselben Hs. A. Bl. 129. und B. 147. D, 72.

2 ist aus Ambrosius entlehnt. S. No. 30, 10. ex D. 3 cruce B. 4 plagis ABC. 5—8 hat nur D, aber in 5 fehlt O. 9 amori matri A. 11 anxia f. cop. A. 11 und 12 lauten in D: solvens a pœnis variis nos junge cœli gaudiis. Zu dieser Tagzeit lautet die Schlusstrophe in D so:

Sit Christo tibi gloria, levasti per martyrium,
qui mundum ad cœlestia donans reis remedium.

12 ducat B. perducat nos ad gaudia C. Der Abl. copiâ ist als Gleichstellu zu amore die richtige Lesart.

V. 11. fletûs copia, wird bei den Griechen verschieden ausgedrückt, gewönlich *πηγαὶ δακρύων* wie fontes lacrimarum. *Triod.* RR, 6. *Chrysost.* in ps. 129, 1. ps. 119, 1., auch *προσηγὸν τῶν δακρύων καταῤῥοώντων. Origenes* in thren. 1, 1. Die Thränen der Reue entsprechen den blutenden Wunden Christi, daher sagt *Chrysost.* in ps. 6, 4. *τὰ δάκρυα τὸ ἄοβεστον πῦρ σβέσαι δύναται, τὸν ποταμὸν ἀπλῆσαι τὸν πρὸ τοῦ βήματος ἁλιόμενον.*

Aus diesen vorstehenden drei Liedern No. 433—35 wurde für das Schmerzensfest Mariä ein Hymnus zusammengesetzt, der bei Daniel 1, 302 steht. Er hat acht Strophen, die ich mit eingeklammerten römischen Zahlen bei obigen Liedern bezeichnet habe. Die vierte Strophe fehlt in diesen Liedern, gehört auch nicht dazu, denn sie hat nicht nur Wechselreime, sondern auch einsylbigen Reim viscera : gaudia, während in diesen Liedern durchaus zweisylbige Reime stehen. Daher ist auch die Endstrophe des Erfurter Breviers, die Daniel angibt, ein ungehöriger Zusatz. Das Brevier von Halberstadt gibt das zweite der obigen Lieder in der nämlichen Strophenfolge, die andern Bücher aber Auszüge aus den drei ersten Liedern. Dieser Hymnus bei Daniel hat keinen ordentlichen Zusammenhang und ist ein misrathenes Gemisch, weshalb es nothwendig war, dass ich die Quelle mittheilte, woraus er geflossen ist. Die Bemerkung Daniels, als werde Maria gewönlich nur von teutschen Hymnendichtern *imperatrix* genannt, ist gerade bei diesem Liede ungegründet, weil es einen Italiäner zum Verfasser hat, und es überhaupt ein altchristlicher Ausdruck ist. No. 322. Der Ausgabe Bonaventura's fehlen in diesem officium compassionis vier Lieder, die aber gut sind und beweisen, dass der Abdruck entweder nicht nach vollständigen Handschriften gemacht wurde, oder dass Bonaventura nicht das ganze Officium verfasst hat.

436. *hymnus ad tertiam.*

Crucem pro nobis miseris
tuis deportans humeris,
Mariâ matre tenerâ
tua deflente vulnera,
Christe, nos pie respice
votaque nostra suscipe,
ut per ejus suffragia
cœli fruamur gloria.
Sit honor etc.

Aus derselben Hs. A. Bl. 130. Fehlt in B. C wiederholt zur Terz den vorigen Hymnus.

3 Marie A.

Für die Terz hat D folgendes Lied:

Nunc rex, creator omnium,
crucem fers in opprobrium,
quod cernens mater anxia
doloris dat suspiria.
Jhesu, salvator seculi,
fac nos gratos existere,
rivos, quos fuderunt oculi,
materni, da colligere.
Sit Christe etc.

Die zweite Strophe ist ungleich gebaut und statt fuderunt zu lesen fundunt.

437. *hymnus ad sextam.*

Fellis amaritudine,
omni spretâ dulcedine,
fletus in cruce positus,
nostros, qui sanat gemitus.

Mariæ matris viscera
tua repleant vulnera,
ut tuæ mortis fructibus
fruamur in cœlestibus.

Sit honor etc.

Daselbst A. Bl. 131. Fehlt in B und C.

3 fretus A. 4 nostrosque A. 5 ubera f. visc. A. 6 viscera f. vulnera A, zu visc. ist misericordiæ beizudenken, dann hängt der Schluss als Folge mit ihrer Fürbitte zusammen.

Für die Sext hat D folgendes Lied:

Rector nunc piissimus
ut reus crucifigitur,
hinc dolor amarissimus
in corde matris oritur.

Jhesu, benigne respice
tua plangentes vulnera,
mater prolis deificæ,
da pietatis ubera.

Sit Christe etc.

Die zweite Strophe bezieht sich deutlich auf obige Texte der Terz und Sext.

438. *hymnus ad nonam.*

In ara crucis moriens
latus nobis aperiens,
quo paradisi perditus
mundo patuit aditus.

Ad te pie clamantibus,
Mariæ matris precibus,
cœli januæ pateant,
quod cœli regnum adeant.

Sit honor etc.

Daselbst A Bl. 132. Fehlt in B und C.

1 besser wäre moreris. 2 besser et — aperis. 3 besser ut.

439. *hymnus ad vesperas.*

Castæ parentis viscera
pœnâ torquentur asperâ,
dum illum, quem conceperat
verbo, perversi verberant.

Illum tractant crudeliter,
cædunt, cruentant acriter,
hoc audientis anxiæ
crescunt matris angustiæ.

Sed cum ad mortem ducitur,
hunc mater tristis sequitur,
pectus perfundens fletibus,
afficiens verberibus.

In cruce dum extenditur,
videns mater, quod moritur,
nullus dolor amarior,
nam nulla prolem carior.

Sit honor etc.

Daselbst Bl. 133, und B, 148. D. 78.

3 filium f. ill. D. 4 ungenauer Reim, virgis f. verb. D. 5 tradunt A. 5—8 in D

signatum cedant (l. cædunt) acriter
ad sanguinem crudeliter,
hinc crescant (crescunt) matris anxie
ploratus et angustiæ.

6 cædant B. 7 audientes ABD, hæc C. 9 ad m. c. perd. D. 11 tundens pect. cum lacrimis D. 12 virtutibus f. verb. B, livoribus C, cordisque pœnis intimis D. 14 m. videt D.

V. 1. viscera, figürlich für Barmherzigkeit, Mitleid, wie es oft vorkommt. Hoc idioma (Pauli) apostolicum est, ut semper viscera vocet, volens plenam mentis ostendere caritatem. *Hieron.* in ep. ad Philem. 1, 7. *ὁ μὲν πόθος ἀγάλλεται δεχόμενος τὴν λύτρωσιν, τὰ δὲ σπλάγχνα μου φλέγονται ὁρῶσαι σου τὴν ἀπώλειαν.* Mart. 20.

440. *hymnus ad completorium.*

Tuum deplorans anxie,
mater misericordiæ,
crucis arâ depositum,
natum sepulcro positum.

Ipsum pro nobis flagita,
ut suæ mortis merita
nobis donet in patria.

Sit honor etc.

Daselbst A. Bl. 134. Fehlt in BC. Der zweiten Strophe fehlt ein Vers, in der Hs. ist aber keine Lücke. A enthält f. 118 noch ein anderes Lied zur Complete dieses Festes, aber es ist der hymnus s. Bonaventuræ de passione (S. oben Bd. 1. No. 91), und beweisst abermals, wie oft diese Lieder aus ihrem Zusammenhang gerissen und je nach Bedürfniss gebraucht wurden.

V. 2. misericordia. Laudamus virginitatem, humilitatem miramur, sed misericordia miseris sapit dulcius, misericordiam amplectimur carius, recordamur sæpius, crebrius invocamus. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 4, 8.

441. Planctus b. v. Mariæ.

Prolem in cruce pendentem
mœsta mater aspiciens,
lacrimatur incessanter
pectus suum percutiens.

Plures movit ad mœrorem
suo ploratu querulo,
natum videns cruentatum,
tensum crucis patibulo.

Animam mœstæ parentis
tunc pertransivit acrius
juxta verbum Symeonis
compassionis gladius.

Sic deplorat mortem prolis,
quam blasphemavit populus,
solus erat consolator
ejus custos discipulus.

Aus denselben Tagzeiten in der nämlichen Hs. A Bl. 127. als lectio überschrieben, wie auch die beiden folgenden Lieder. Auch in B, 146, in C und D, 68.

4 sacrum BCD. 5 quam pl. A. 5.6 fehlen in D, dagegen lauten 7.8 also: se cor ferre contristatum, sermone monstrat querulo. 6 luctu AB, ist gegen das Versmass. 7 cruciatum A. 8 caesum A. 9. 10 sind in D so verdorben: tunc pertransivit genitricis animam amarus. 11 tangens dictum Simeonis D. 12 hoc passionis BC. 13 dum plorat BC. 13—16 lauten in D

ipsum (l. quam) flentem natam servus
quem crucifixit populus
consolatur solus ejus
custos Jesu discipulus.

14 quem C. 16 et disc. C.

V. 1—3. ὡς ἰώρατο, κύριε, ἡ παρθένος καὶ μητέρ σου ἐν σταυρῷ κρεμάμενον, ἐκλαύσετο. Oct. 3.

V. 9—12. φοιμφαία, ὡς ἔφησεν ὁ Συμεών, τὴν καρδίαν τὴν σὴν διελήλυθε, παναγία δέσποινα. Oct. 6.

442. De eodem.

Cum de cruce deponitur,
ad tumulum portatur,
inter dolores anxios
portantes sic precatur:

„Sustinete, quod paululum
dolorem meum plangam,
et quod meum dulcissimum
deosculer et tangam.

Mihi meum carissimum
subtrahere nolite,
si sepeliri debeat
me secum sepelite!“

Accessit sic exanimis,
se super corpus jecit,
et sacrum vultum lacrimis
ubertim madefecit.

Daselbst A, Bl. 127. B, 146. D, 69.

1 dum C, de cruce quando D, positus B. 3 confestim ejus genitrix D. 4 affatur B. 5 quod steht im folgenden Verse C, hic s. paul. D. 6 ut dol. D. 7 et meum dilectissimum C, quod meum carum filium D. 8 osculer A, et t. fehlt C. 9 dilectissimum C, dilectum mihi filium D. 14 supra D. 15 corpus A, vultum rigans D. 16 rigando m. C, lacrimis m. D.

V. 7. dulcissimum, auch so bei den Griechen, τέκνον γλυκύτατον. Febr. 9. Kommt sehr oft vor. Sieh oben S. 136.

443. De eodem.

Filii præsentia
mater destituta,
Gabrielem nuntium
sic est allocuta:

„*Ave plena gratia*,
mihi protulisti,
nunc amaritudine
sum repleta tristi.

Subsequenter inquiens:
dominus est tecum,
heu jacet in tumulo,
non est ultra mecum!

Omnis benedictio,
quam tu spopondisti,
mihi fit contraria
propter mortem Christi.“

Daselbst und B, 146. D, 69.

2 m. domini d. D. 3 angelum AC. 4 archangelum s. D. 9 conseq. ABD. dixeris D. 12 ipse für ait. D. 14 q. exposuisti D. 15 sit A, welche Lesart gegen die Demuth Mariæ verstösst. m. nil dat gaudii D.

Ueber diese beiden Lieder No. 442. 443 sieh die Bemerkung am Schlusse von No. 431.

444. In festo compassionis b. Mariæ, in primis vesperis.

Dignas laudes reddant matri
morte nati liberati,
sine qua non est solutum
redemptionis pretium.

Ipsa nascentis gerula,
prædicantis discipula,
in passione socia,
regni consors in gloria.

Simeonis tunc gladius
fremebat in cor ipsius,
Herodis cum propter metum
in Aegyptum tulit Jhesum.

Valde mater tunc doluit,
cum duodennem perdidit,
sed post dure Judæorum
fert machinas in filium.

Filio dato perfidis
crevit matris dolor nimis,
quæ filius in corpore,
sustinet mater in corde.

O mater et martyr Christi,
per pœnas, quas pertulisti
in passionis tempore,
succurre nobis in morte.

Sit trinitati gloria
pro redemptoris venia,
quam meruerunt miseris
filius et mater nobis.

Hs. zu Freiburg No. 36. 13 Jahrh. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten. No. 57. 13 Jahrh. mit der Melodie (B).

26 redemptorum B. 27 meruerat A.

V. 24. in morte. Diese Bitte ist auch häufig bei den Griechen. *ἐν ὥρᾳ με τῇ φοβερᾷ τοῦ θανάτου σὺ ἐξάρπασον κατηγορούντων δαιμόνων. Pent.* 30.

Ein grosses Lied über die Schmerzen Mariæ (septem tristitiæ virginis gloriosæ) steht in einer Hs. zu S. Peter in Salzburg S, 282 des 15 Jahrh., dessen erste Strophe so lautet:

Ave Maria,
mater Christi pia,
cœlestis imperatrix:
tu es virgo dia,
tristium in hac vita (l. via)
clemens consolatrix.

445. In eodem festo, ad matutinas.

Congaudentes congaudete
adoptionis filii,
et gementes congaudete
sanctæ dei genitrici.

Nam per crucis mysterium
cunctis est effecta mater,
quibus per mortis meritum
filius factus est pater.

Hoc illa commendatio
vult, quam deus tunc fecit,
quando matrem discipulo
ipsum matri commisit.

Hinc clamans exspirat Jhesus,
et mors parum matri parcit,
aperitur latus ejus,
mater hoc, non ipse sensit.

De cruce corpus tollitur,
sepelitur reverenter,
dolor matris intenditur,
nam dilexit vehementer.

O pia dei genitrix,
cujus jam plenum gaudium,
sis nobis semper adjutrix
ob luctus tui meritum.

Honor, laus, virtus, gloria
uni deo nec non trino,
quo largiente materna
prosit nobis compassio.

Aus derselben Hs. A. Beide Lieder sind von einem Dichter.

4 genetr. Hs. 10 dominus Hs. 12 ipsumque Hs. 13 exspirans Hs.

V. 1—4. 22. Gaudium wird hier mit den Schmerzen Mariä verbunden, wie die Dankbarkeit gegen Gott in Leiden und Trübsal, worüber *Hieron.* in *ep. ad Ephes.* 5, 20 sagt: Christianorum propria virtus est, etiam in his, quæ adversa putantur, referre gratias creatori.

V. 5. 6. Das Kreuz ist nämlich der Lebensbaum im neuen Paradiese, der Kirche, welches durch Maria den Gläubigen wieder geöffnet wurde. No. 438, 1—4. *ἡ ζωηφόρος σου πλευρά, ὡς ἐξ ὑδὲμ πηγὴ ἀναβλύζουσα, τὴν ἐκλησίαν σου, Χριστέ, ὡς λογικὸν ποτίζει παράδεισον, ἐντεῦθεν μερίζουσα, ὡς εἰς ἀρχὰς εἰς τέσσαρα εὐαγγέλια, τὸν κόσμον ἀρδεύουσα, τὴν πίστιν εὐφραίνουσα. Triodion* P, 4.

446. Planctus b. Mariæ.

N. 1. m. 10125.

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
qua pendebat filius,
cujus animam gementem
contristantem et dolentem
pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
mater unigeniti,
quam mœrebat et dolebat
et tremebat, dum videbat
nati pœnas inclyti!

Quis est homo, qui non fleret,
Christi matrem si videret
in tanto supplicio?
quis non posset contristari,
piam matrem contemplari
dolentem cum filio?

Pro peccatis suæ gentis
vidit Jesum in tormentis
et flagellis subditum,
vidit suum dulcem natum
moriendo desolatum,
dum emisit spiritum.

Eja mater, fons amoris,
me sentire vim doloris
fac, ut tecum lugeam;
fac, ut ardeat cor meum
in amando Christum deum,
ut sibi complaceam.

Sancta mater, istud agas,
crucifixi fige plagas
cordi meo valide;
tui nati vulnerati,
tam dignati pro me pati,
pœnas mecum divide.

Fac me vere tecum flere,
crucifixo condolere,
donec ego vixero,
juxta crucem tecum stare
meque tibi sociare
in planctu desidero.

Virgo virginum præclara,
mihi jam non sis amara,
fac me tecum plangere,
fac, ut portem Christi mortem,
passione fac consortem
et pœnam recolere.

Fac me plagis vulnerari
cruceque me fac beari
ob amorem filii,
inflammatus et accensus
per te, pia, sim defensus
in die judicii.

Christe, cum sit hinc transire,
da per matrem me venire
ad palmam victoriæ,
quando corpus morietur,
fac, ut anima donetur
paradisi gloriæ.

Hs. zu Lichtenthal aus dem 15 Jahrh. (L), noch eine andere Hs. daselbst, 14 Jahrh. (B). Auch in den Cursus collecti Bl. 112 (A). Hs. eines französischen Breviers im Privatbesitz (F), 15 Jahrh. Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 145 (R). Hs. der Dombibliothek zu Trier No. 43 F aus dem 15 Jahrh. (T). Hs. zu

Coblenz No. 162. S. 160 aus dem 17 Jahrh. (C). Hs. zu Mainz Karth. No. 592. Bl. 18 (M) des 14 Jahrh. und bei Daniel 2, 131 (D). Hs. zu Freiburg No. 91. des 15 Jahrh. (E). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 15 Jahrh. (P). Hs. zu
126 München, Cod. Gall. No. 38 (I). Hs. zu S. Paul No. 76. des 15 Jahrh. (G). Hs. zu S. Peter in Salzburg IV, 38. des 14 Jahrh. (S), eine zweite Abschrift daselbst, 15 Jahrh. (H). Hs. zu Venedig Codd. Ital. class. IX cod. 77. f. 75, die ich nicht ganz verglichen, weil sie sehr fehlerhaft ist (V), 15 Jahrh.

Den Titel haben CT, nach V. 42. 45 aber es ist kein eigentlicher Planctus, s. die Anmerk. zu No. 431. Ein solcher steht bei *Lewis* anecd. sac. p. 115. B hat Oratio de compassione b. M. v., unter welchen beiden Ueberschriften das Lied gewönlich vorkommt.

2 ista f. juxta V. 3 cum BHLS, dum ACDFGIPV. 5 contristam V im Brev. Roman. contristatam, nicht gut, denn contristantem steht für compatientem und entspricht den beiden andern Partic. præs. 10 qua S, quæ DGIPCFMRT. 11 cum CFHRTI, pia mater cum PGABLME. In einigen Texten steht tremebat vor dolebat. 12 pœnam nati HSBLMEP. 13 quis non S. 14 dum f. si S, matr. Ch. DG, pia mater V. 16 potest BMI. 17 matrem Christi wiederholen ABEMLSP. 18 dolente V. 20 natum vidit R, Jes. vid. I. 22 videns AEGHMRT. 23 moriendo hat nur G. 24 cum PEGHSABLMT. 26 pœnam me tui doloris TE, nos — tui f. vim P, tui f. vim BMHS, tu L. 27 sentire fac ut lugeam TE. pœnam fac ut BLMH, lugeamus P. 28 nostrum P. 29 ad amandum S, deum Christum P. 30 complaceamus P. 31 illud age HSBLM, age GT. 32 insint plagæ EHSLBG, insunt M, crucifixæ insint pl. T. 33 livide SAG, corde m. livide BMS, menti meæ livide ET. 35 jam f. tam BMGHSI, jam dignante A, jam dignantis F, jam dignaris R. 36 vim amoris imprime F, pœn. pro me div. I. 37 vere fl. DS. 38 cum dolere I. 41 te libenter soc. DF, me tibi consociare BLMRHSG, me tibi sociari A, meque tibi consonare E. 42 cum pl. I, pl. quem desidero R, planctus desiderio B. 44 mihi tunc R, non sis mihi rosa rara FE, jam mihi IH, tam f. jam D, mihi nunc S. 47 passionis D, passionis ejus sortem ACFI, me cons. G, passionem fac me fortem LM, passioni fac me cons. S, passionis fac me sortem H. 48 pœnas E, alle andern plagas, was aber im folgenden Vers wieder vorkommt. 49 nos P. 50 cruce hac inebriari DCF, cr. ac in. I, cruceque in. PG, crucique m. f. b. EAT. 51 ut amore R, et cruore fl. HSELMPB, cum cruore f. A. 52 flammis ne urar succensus BMEHS, fl. ne ur. accensus LG, inflammati et accensi P. 53 virgo f. pia CDFRG, virgo simus defensi P, pie BM, per te matrem L. 55 sim. M, exire BL, o Christe cum sit hinc exire HSP, hic E. 56 mortem f. matr. HSI, nos P. 58 anima HSPE. 60 gloria D.

In den Strophen und der Anordnung der Verse zeigen die Texte folgende Unterschiede. ET setzen Str. 4 vor 3. 31—48 fehlen in P. 34—36 fehlen in L. 37—39 stehen in S nach 45. 55—60 fehlen in A. 58—60 lauten in G: fac me Christo reconciliari et inter electos communerari in æterna vita, dann folgt 34—60.

Nach 54 haben beide Texte Daniels und ACFR diese Strophe, womit sie das Lied schliessen:

Fac me cruce custodiri,
morte Christi præmuniri (prom. A),
confoveri gratia,

quando corpus moritur,
fac, ut animæ donetur
paradisi gloria.

Darauf hat R diesen Schluss:

Jesu, per tuum respectum,
dimitte meum defectum,
o largitor veniæ!

Jesu, cum sim hinc exire,
fac per matrem me venire
ad palmam victoriæ.

Diese Strophe ist nicht gut, der Abschreiber scheint die drei ersten Verse zugefügt zu haben.

Die Strophenfolge von ET scheint mir besser, aber alle übrigen Texte sind dagegen. Die versetzten Verse in S sind blosses Versehen des Abschreibers. In A fehlt die Endstrophe deshalb, weil sie eine andere hat, die fehlenden Verse in L sind ein Versehen, wie schon der Schlussreim anzeigt, aber was in P fehlt, verräth eine andere Anlage und Bestimmung des Liedes. Lässt man mit P die V. 31—48 weg, so wird der Zusammenhang nicht gestört, im Gegentheil strenger, und das Lied erhält 7 Strophen, die den 7 Schmerzen Mariä entsprechen, womit auch die Ueberschrift: *compassionis* Mariæ übereinstimmt. Dies wäre der kürzeste Text, der aber bis jetzt allein steht.

Die offenbaren Zusätze und Veränderungen des Liedes sind folgende. Der Text des Georg Stella, den Daniel mittheilt, schaltet nach V. 12 zwei Strophen ein und nach V. 24 wieder eine, welche alle drei interpolirt sind, da die letzte stellenweis aus der Antiphone Salve regina entlehnt ist, die hieher keinen Bezug hat. Die Endstrophe in ACDFR wurde des Reimes wegen verändert, nämlich um die Reime *gratia* und *gloria* zu gewinnen, die aber unnöthig sind, indem der Dativ *gloriæ* mit dem Nominativ *anima* verbunden ebenso richtig ist. Die Endstrophe in R verräth die Entstehungsart solcher Zusätze. Da man nämlich einzelne Halbstrophen einschob, wie z. B. G 58—60, so wurden dadurch andere Halbstrophen des Textes überzählig, die man durch neue Zusätze wieder zu ganzen Strophen vereinigte. Hiedurch wurde der gewönliche Text grösser, als er ursprünglich war, was auch die alten Uebersetzungen in die Volkssprachen beweisen.

Die Vergleichung der Hss. zeigt, dass der Text dieses Liedes im römischen Brevier den andern vorzuziehen ist, dass er aber in den Lesarten verbessert werden kann. Für den Verfasser wird gewönlich Giacopone da Todi (starb 1306) angegeben, aber nach *Benedict.* XIV. de festis Jesu Christi, 2, c. 4 § 5. p. 192 ist das Lied älter, denn er schreibt es dem Papste Innocenz III. zu, der 1216 starb. Da es verschiedene Texte desselben gibt, so können beide Angaben richtig seyn, die eine für die ursprüngliche Abfassung, die andere für die Ueberarbeitung. Mir scheint der ursprüngliche Text aus folgenden Strophen des obigen Abdrucks und zwar in dieser Ordnung zu bestehen: 1, 4, 3, 5, 9, 10, wonach die Strophen 2, 6, 7, 8 hinzugefügt wären. In jenen 6 Strophen hat das Lied einen bessern Zusammenhang und eine vollkommenere Abrundung als in den übrigen Texten, doch lässt sich das ohne ältere Hss. nicht ins Reine bringen. Für die Kritik hat man bisher wenig gethan, aber viel über das Lied und seine angeblichen Verfasser geschrieben, wovon manches werthlos ist. S. *Daniel* 2, 137 flg.

V. 1 flg. Stabat ante crucem mater, et fugientibus viris stabat intrepida. spectabat piis oculis filii vulnera; pendebat in cruce filius, mater se persequentibus offerrebat. S. *Ambros.* de instit. virg. c. 7 § 49. Stabat sancta Maria juxta crucem filii et spectabat virgo sui unigeniti passionem. Stantem illam lego, flentem non lego. *Idem* de ob. Valent. 39.

V. 1—3. *στᾶσα ἐπὶ σταυροῦ, Ἰησοῦ, ἡ σὴ τεκοῦσα, θρηνοδοῦσα ᾠδύρετο.* Jan. 22. *παρίστατο τῷ ξύλῳ ἡ παρθένος πλαίουσα.* Oct. 17. Fast gleiches Strophenmass hat ein griechischer Planctus im *Pent.* 59.

Ἐν τῷ σταυρῷ παρεστῶσα „κατέλιπές με τὴν μόνην,
ἡ ἄμεμπτος θεοτόκος *ὦ υἱέ μου καὶ θεέ.“*
μητρικῶς ἀνεκαλεῖτο·

Ueberhaupt wird in den griechischen Liedern die weinende Mutter am Kreuze ihres Sohnes oft erwähnt, z. B. Oct. 6. *τῷ σταυρῷ τοῦ κυρίου παρισταμένη καὶ πικρῶς θρηνοδοῦσα ἡ σεμνή.*

V. 4—6. *ῥομφαία διῆλθε σου τὴν παναγίαν ψυχήν.* Jan. 22.

Die alten Uebersetzungen, die hier unten folgen, sind in der Absicht mitgetheilt, um dadurch zu zeigen, dass es noch andere lateinische Texte gab, als obige Hss. enthalten. Zu diesem Behufe ist bei jeder Strophe bemerkt, welchem Texte sie folgt (V. ist obiger Abdruck, Rom. das römische Brevier, Stella der Text des Georg Stella), und wobei keine Verweisung steht, da liegt entweder ein bis jetzt unbekannter lateinischer Text zu Grunde, oder es sind Zusätze der Bearbeiter. Die 6—7 ersten Strophen folgen obigem Texte, dann weichen aber die Uebersetzungen so bedeutend ab, dass man eine verschiedene Grundlage wol nicht läugnen kann; denn anzunehmen, die Bearbeiter hätten ihre Verse aus mehreren lateinischen Texten willkürlich zusammengefügt, geht schon darum nicht, weil die Eingangsstrophen mit dem bekannten Texte übereinstimmen, welchen die Uebersetzer ja auch willkürlich hätten verbinden können.

Stabat mater dolorosa
in duytsche.

Die moeder die stont vol van rouwen
weenende onder den crûce met trouwen,
daer huere lieve sone aenhinc;
huer siele suchtende ende bevende,
soere bedruct in swaerheit levende,
metten swoerde des rouwen daerginc.

O quam tristis. V. 7—12.

O hoe droeve ende hoe onblide
was die suete gebenedide
moeder van den conigen sone,
de welke weende ende rouwede,
de weerde moeder, als sij aenscouwede
sijne pine swaer en ongewone.

Quis est homo. V. 13—18.

Die (l. wie) es die mensce, hi en dede clage,
als hi Cristus moeder sage
in sulken swaren drucke sijnde,
wie es sonde niet weenen mogen,
sulc moeder sijnde in selcken dagen,
so droeve, als men haer kint so pijnde?

Pro peccatis suae. V. 19—24.

Omme sijne vele sundege gewenten
Jesum siende so tormenten
ende den geesselen so onderdanen,
sij sach haer kint soere genoost,
ontfermelic sterven ongetroost
met sachter sielen deerlic wtgaen.

Eja mater fons. V. 25—30.

Eya moeder, fonteine der minnen,
doet mi dien druc bevoelen binnen,
dat ic met di beweenen mach;
doet, dat mijn herte berne soere
in der minnen Cristi ons liefs here,
dat hem believe mijn beinch.

Sancta Maria (l. *mater*). V. 31—36.

Heilige moeder, doet dat lijden
ende sijn wonden tot allen tijden
in mijn herte vaste en vry;
doet, dat sijn passie ende wonden,
sijn smadege crûcinge om onse sonden
deelachtich met mi sundare sij.

In me sit (l. *sistat*).
Stella 3, 4—6. V. 37—39.

In my vesticht dijn lijden alteenen,
doet my de crûcinge dijns soens be-
[illegible],
die ben in dit allende geduerlic;
doet mi waerlic met di beclagen
wa kints liden, hert om verdragen,
ende met begeerten beweenen truerlic.

Juxta. V. 40—42. Stella 4, 1—3?

Doet mi bi di onder 'tcrûce staen,
innichlic met di geerne gaen
met begeerten in mi geplant.
uwen druc maect mi gemeine
ende laet in mi niet wesen cleine
de hulpe wa lideus onderstant.

Virgo virginum. V. 43—48.

O maget der maechden boven al,
sijt melidende in mijn mesval,
doet mi metti sijn gestadich,
doet mi beclagen Cristes doot,
sijn passie ende lijden groot
ende denckes omme sijn wonden ge-
nadich.

Virgo dulcis virgo.
Stella 9, 4—6. V. 49—51.

O maget soet, maget goedertieren,
Maria genadich in alle manieren,
aenhoret roepen van den dienere dijn,
maect dijn wonden in mi gewont,
'tcrûce te dragen in alre stont
ter minnen van den soene dijn.

Inflammatus. V. 52—54.
Stella 13, 1—3. Rom. 9, 4 — 10, 8.

Ontsteect mijn herte altijt in desen,
bi dij, o maecht, bescermt te wesen
in den dage sijns ordeels wroet,
doet dat crûce behoeden my
ende Cristus doet bi mi sij
ende met gracien maect mi gecloet.

Cum hoc Christe. V. 55—60.

Met Cristo doet mi verseeiden
en doet mi comen na dit beleiden
ten lidone der victorien,
als 'dlichaem sal laten 'dleven,
dat mijn siele dan si gegeven
ten paradise der glorien.

Aus einer Hs., den Hrn. Gen. v. Radowitz zu Berlin, 15 Jahrh.

Hier begint een devoet gebet van onser vrouwen medeliden onder den crûce.

V. 1—6.

Maria, spiegel alre vrouwen,
stont bi den crûce mit groeten rouwen,
daer haer live kijnt aen hinc;
oer reyne moederlike herte
mit groeten pinen ende smerte
her Symeons sweert geheel doerginc.

V. 7—12.

Och hoe droevich ende oublide
was die zâete gebenedide
moeder van den ênigen kinde,
doe si schreyede ende woende zeer
ende zach in liden den zâeten heer,
dien si gans van herten minde.

V. 13—18.

Wie en soude sich niet verbarmen
in Marien swaren carmen
ende soo groter jamerheit?
wie en soude niet mede rouwen,
die Marien mochte schouwen
in soo groter swaericheit?

V. 19—24.

Om die sunden sijnre vriende
zach si Jhesum daer in't eynde
gegeyselt aen dat crûce slaen,
si zach droevich ûter maten
Jhesum sterven zeer gelaten,
doe hi den geest liet heno gaen.

V. 25 — 30.

O Maria, fontein der mynnen,
wendet mijn herte zeer van bynnen,
dat ic rouwich mit di zi,
mijn coude herte doe ontfuncken,
der mynnen Cristi maec mi druncken
ende alre sunden quijt ende vri.

V. 31 — 36.

O zôete moeder, nu ten stonden
dijns liven kindes zôete wonden
doe becliven in't herte mijn,
ende want hi voer mi wonde liden
in hoeft, in handen, in voete, in siden,
zoo deilt mit mi zijn bitter pijn.

V. 37 — 42.

Gif mi mit di een waer aenhangen,
die passie Cristi mijn herte bevangen,
hent ic den levens moet ontberen,
onder't crûce bi di te staen
ende al zijn liden doer te gaen,
is al mijns herten gans begeren.

Stella 9, 4. 11, 2 — 6.

Hier om genadige, milde, zoete
Maria, vrou toe mijnre boete,
zoo laet mi mit di screyen zeer,
dijns kindes doet, zijn bitter liden
laet onbescreyt niet voer mi gliden,
mer doe mi wênen ummer meer.

Als ic moet nauwe reden geven,
hoe ic geleidt heb al mijn leven,
ontschuldicht mi dan van allen sunden,
zet voer des strengen richters toorn
zijn cruus, speer, nagel, geysel, doorn,
zijn duerbar bloit, zijn heilige wonden.

Die bitter galle, den edic zûer,
zijn leven heilich, zijn doit aldêr
brenget voert, om mi t'ontsculden,
den boesen geest, der hellen gloet,
ende alle pijn voer van mi stoet
ende laet mi vrouwen dijnre hulden.

O Christ om dijnre moeder bede
ende alre heiligen in hemel mede
gif mi een zalich henevaren
ende laet mi nummer hier versterven,
ic en moet yerst dijn hulde verwerven,
dine genade ende die bewaren.

Dijn zôete troest, dijn zôete mynne
moeten verluchten al mine synne,
als ic tot di sal weder gaen,
laet mi in dijnre scharen zijn
ende doe mi waerre lieften schijn,
bi di in't ewige leven gaen.

Hs. zu Darmstadt, c. N. 14 Jahrh.

Folgendes ist eine abweichende italiänische Bearbeitung aus einem fliegenden Blatt von Mailand mit dem Titel: Orazione dedicata ai dolori di Maria vergine ai piedi della croce.

Stava Maria languente
a' piedi della croce,
e con dolore atroce
mirava il buon Gesù,

Che da' Giudei tradito,
schernito e maltrattato,
e tutto insanguinato,
che non poteva più.

Da flagelli battuto,
di spine incoronato:
o peccator ingrato,
che vuoi veder di più?

La vittima innocente,
che spasima e che langue,
e tutto intreccia di sangue,
amabile mio Gesù.

Pure per nostro amore
ha voluto patire,
e volle anche morire
il nostro redentor,

Per liberarci tutti
da schiavitu infernale,
e non proviamo il male
di eterna dannazion.

Deh dunque pensa bene,
anima peccatrice,
pensa, che assai felice
può farti il tuo signor.

Onde non più peccati,
ma in ogni tempo amarlo
e sempre ringraziarlo
con un sincero cuor.

Madre del divin verbo,
vai vergine Maria,
fate, che l'alma mia
voaga in ciel a goder,

Con arcangeli e santi,
e martiri e beati,
e mi siano avvocati
insino al mio morir.

Eine andere italiänische Uebersetzung steht in S. *Bisse*'s Melodie sacre p. 30, die so lautet:

Appiè della croce si stava dolente
la madre piangendo pel figlio pendente.

Dal cuore affannato gemeva l'afflitta,
siccome da colpi di spada trafitta.

Oh quanto era mesto, languente nel lutto,
la già benedetta per l'unico frutto.

D'angoscia atteggiata, non ansio lamento
del figlio divino guardava il tormento.

Chi fuvvi e non pianse, lo spasimo visto,
che allora sofferse la madre di Cristo?

Chi mai sosterrebbe mirare la pia
col figlio straziata per tanta agonia?

Ahi scempio, ella scôrse per l'empio Israello
Gesù tra martiri, soggetto al flagello!

Ahi scôrse quel caro sul legno confitto,
la vita lasciando, giacer derelitto!

O fonte d'amore, deh fammi sentire,
con te lagrimando, quel sommo patire!

Deh fa, che nel cuore mi avvampi l'amore
devoto ai voleri di Cristo signore!

O santa, concedi, ch'io pur le ferite
di quel crocifisso mi senta scolpite!

Per quelle sue piaghe, qual tu l'hai provato,
il duolo dividi con me del tuo nato!

Quest' anima teco, dal duolo contrita,
deplori la croce per tutta la vita!

Jo bramo, alternando la funebre voce,
star teco compagno dinanzi la croce.

O donna suprema, qui tristo son io
per gemere insieme, fa pago il desio!

Fa qui sul costato, che adora la mente,
ch'io m'abbia di Cristo la morte presente.

Quel sangue, che stilla, supplizio mi sia,
ebbrezza d'affetto pel figlio, o Maria!

In te mi confido, mi salva nel punto,
o nostra signora, del mondo consunto!

Stendardo la croce mi guidi qual forte,
sia grazia vegliante di Cristo la morte.

E quando il mio spirto dal corpo si sciolga,
per te fra gli eletti nel cielo si accolga.

Eine ausführliche Bearbeitung in illyrischer Sprache von dem Franciscaner Marcus Marula von Spalatro erschien unter folgendem Titel zu Venedig 1841 in 12.: Plac blasene divize Marie, sloxen po F. *Marku Marulu* Splichianinu (Lo *Stabat mater* ossia il pianto della b. v. Maria, esposto in versi rimati in lingua illirica da F. *Marco Marulo* Spalatino). 69 Seiten.

447. Assumptionis b. Mariæ v.

Aurora velut fulgida
ad cœli meat culmina,
ut sol Maria splendida,
tanquam luna pulcherrima.

Regina mundi hodie
thronum conscendit gloriæ,
illum enixa filium,
qui est ante luciferum.

Assumpta super angelos
excellit et archangelos,
cuncta sanctorum merita
transcendit ima femina.

Quem foverat in gremio,
locarat in præsepio,
hunc regem super omnia
patris videt in gloria.

Pro nobis, virgo virginum,
tuum deposce filium,
per quam nostra susceperat,
et sua nobis præbeat.

Sit laus tibi, altissime,
qui natus es ex virgine,
sit honor ineffabili
patri sanctoque flamini.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand F. 13. 15 Jahrh.

In der Hs. No. 942 der Univers.-Bibliothek zu Padua steht ein italiänisches Lied auf Mariä Himmelfart in 8 Strophen aus dem 16 Jahrhundert mit diesem Anfang:

Deh, non mirate,
squadre beate,
quanto amorosa
verzosa
sen viene
Maria al sommo bene.

V. 11. 12. Ineffabiliter moveor laudo creatoris, qui prorsus ita magnus est in operibus magnis, ut minor non sit in minimis. *Augustin.* cont. Faust. 21, 5. *μάθε, πόση τῆς ταπεινοφροσύνης ἡ ἰσχύς· τῶν πανίσων ἡ δύναμις. Chrysost.* in ps. 11, 2. *ἀνεμίχη τὰ κάτω τοῖς ἄνω, θεὸς ἄνθρωπος γέγονεν, ἄνθρωπος ἐπὶ βασιλικοῦ κάθηται θρόνου. Chrysost.* in ps. 44, 7.

V. 13—16. Quem in castellum mundi hujus intrantem prius ipsa susceperat, ab eo suscipitur hodie sanctam ingrediens civitatem. sed cum quanto putas honore, cum quanta putas exultatione, cum quanta gloria? nec in terris locus dignior uteri virginalis templo, in quo filium dei Maria suscepit, nec in cœlis regali solio, in quo Mariam hodie Mariæ filius sublimavit. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 1, 3.

448. Sequentia in assumptione.

Mater summi domini
sine tactu termini
salutem donat homini;
regina generosa
natum peperit,
hostem conterit
Maria gloriosa,
suavis et formosa.

Pulchra facie,
plena gratiæ,
congaudet virgo pia,
θεοτόκος Maria.

Matris summæ filium
populus gentilium
adoret et non alium,
qui lapsa reparavit,
ovem perditam,
lupo traditam,
quam pastor liberavit,
ad gregem reportavit.
Pulchra etc.

Matri summæ gloria
detur cum lætitia,
nam mater est et filia,
habens florem pudoris,
hostes vulnerat,
agnos congregat
in aulam redemptoris,
nostri gubernatoris.
Pulchra etc.

Matrem Christi credimus,
hanc esse cognovimus,
quam in divinis legimus,
Judæis non videtur,
nam perfidia
et invidia
in cordibus habetur,
ab his non removetur.
Pulchra etc.

Matre Christi teritur
hostis et destruitur,
decipitur et vincitur,
nos autem liberamur:
ergo lectio
cum tripudio
legatur, deprecamur,
omnes congratulamur.
Pulchra etc.

Hs. zu Gratz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen. Der Schluss 41—44 beweist, dass dieses Lied vor der Lesung (lectio) des Evangeliums gesungen wurde,

also eine Sequenz ist, wie im Titel steht. Solche Lieder, welche am Schlusse den Uebergang zu den Lectionen des Gottesdienstes anzeigen, waren in Frankreich gebräuchlich. S. No. 377.

23 nunc f. nam lis.

Man bemerke in diesem Liede die Anlage, dass jede Strophe mit *mater* anfängt, die drei ersten ihr den Beinamen *summa* in verschiedener Beziehung geben, und diese in den beiden letzten durch *Christi* erklärt wird.

V. 9. pulchra. In ähnlicher Art heisst es im *Octoech.* 64. τὸ κάλλος τὸ φυσικὸν ὡραιότερον ἀνέδειξας ἐξαστράπτουσαν σάρκα θεότητος. Sie wird auch genannt *καλὴ καὶ ἄμωμος, ἐν γυναιξὶν ὡραία. Pent.* 58. *μόνη τῶν βροτῶν ἐγκαλλώπισμα. Octoech.* 101. Die Schönheit Mariä wird oft erwähnt, weil das hohe Lied auf sie angewandt wurde. Die Anführung bezieht sich daher nicht auf ein Bildniss derselben, denn man hatte keines, wie schon *Augustin.* sagt de trin. 8, 7. non novimus faciem virginis Mariæ, sondern ist geistig aufgefasst. Vgl. No. 447, 4. Sicut animus non videtur oculis, ita nec pulcritudo ejus. *Augustin.* l. l. 8, 9. Ueber die Legende s. No. 517.

V. 17—20. Die Verbindung Mariä mit diesem Gedanken drückt das *Pent.* 54 so aus: *τὴν σὴν πάμψυχον φύλαττε τῆς θεοτόκου ἀπειρόγαμον.*

V. 29. credimus. Propterea credere jubemur, quia id, quod credere jubemur, videre non possumus. *Augustin.* de trinit. 13, 2.

V. 40. *τῆς δουλείας μὲ ἐλευθέρωσον τοῦ δολίου καὶ μόνου πολεμήτορος. Triodion* K, 4. *ὁ δαίμων καθάπερ ἐχθρὸς καὶ πολέμιος πολεμεῖ τῇ φύσει τῇ ἀνθρωπίνῃ. Chrysost.* in ps. 44, 1.

449. Assumptio b. Mariæ v.

Lætetur mater ecclesia,
nova colens solemnia,
in trinitatis solio
juncta est rosa lilio.

Virgo mater Maria
assumpta est cum gloria,
nos cum laudis tripudio
benedicamus domino.

lis. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. mit der Melodie.

V. 4 kommt in manchen Marienliedern vor. S. No. 458, 10.

V. 8 ist eine kurze Doxologie. *τίς τῆς εὐλογίας ὁ τρόπος; ἄγγελοι, ἀρχάγγελοι παριστήκασι, θρόνοι, κυριότητες, ἀρχαί, ἐξουσίαι αἶνον ἀναπέμποντες· πᾶσα ἡ γῆ ἀπὸ περάτων εἰς τὰ πέρατα δοξολογεῖ καὶ ὑμνεῖ καὶ σέβεται τὸν σαρκωθέντα θεόν. Chrysost.* in ps. 44, 4. Vgl. No. 422, 9—12.

450. Sequentia de beata virgine.

Affluens deliciis
David regis filia,

sponsi fertur brachiis
ad cœli sedilia

et amica properat,
sponsum, quo abierat,
quærens inter lilia.

Hodie cubiculum
regis Hester suscipit,
sedare periculum,
quod hostilis efficit
Aman rentans fraudibus
pro peccati videntibus
mortem mundo conficit.

Per cœli palatia
virgo transit ostia
intra regis atria,
ubi sceptrum aureum,
Christus os virgineum
osculatur hodie,
ut sit pax ecclesiæ.

Vox Rachelis in Rama
hic auditur, sed drama
dulce tibi canitur,
ubi te amplectitur
sponsus et alloquitur,
quo beata frueris
plus præ cunctis superis.

Te transmittit hodie
tellus cœli curiæ
David regis Thecuitem,
Helyas Sunamitem,
ut fugati revocemur
et prostrati suscitemur
ad æterna gaudia,
ubi es in gloria.

Ha. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 14 Jahrh. mit dem Beifügen: quæ cantatur ut *Mundi renovatio*. Das Lied hat dasselbe Strophenmass, welches auch bei andern Heiligenliedern gebraucht wurde. *Daniel* 2, 68. 194.

11 quo, Ha. 16 hostia, Ha. 23 dragma, Ha. 31 tesuitem, Ha.

V. 2. Maria war, wie ihr Mann Joseph, vom Stamme Davids, wie schon *Augustin.* cont. Faust. 34, 2. so ausführt: non ergo credimus, etiam Mariam fuisse in cognatione David, quia scripturis ejus credimus, quæ *utrumque* dicunt, et *Christum ex semine David* secundum carnem, et ejus matrem Mariam, non cum *viro concumbendo, sed virginem* (Rom. 1, 3. 2 Tim. 2, 8. Matth. 1, 18). Quisquis itaque dicit, Mariam ad consanguinitatem David non pertinuisse, manifestum est, quod istarum scripturarum tam excellenti auctoritati obluctetur.

V. 26—28. Christi generationem et Mariæ assumptionem quis enarrabit? quantum enim gratiæ in terris adepta est præ ceteris, tantum et in cœlis obtinet gloriæ singularis. S. *Bernardi* in assumpt. serm. 1, 4.

Mehr noch als dieses Lied gibt sich das folgende italiänische mit Beschreibung der Himmelfart Mariä ab, was dem kirchlichen Charakter weniger entspricht.

1. Canti giocosi et dolce melodia
tutti gridamo al humelo Maria.

2. L'umele Maria sopra li cili e gita,
li angeli fan festa in quela eterna vita,
tutti se inchinan, tuti ad honor se invitan
a la regina de gran cortesia.

3. O regina dulce, o sancta imperatrice,
per amor de quelio, chel'a tu se mise,
fa me gustare de quelio, che se dice,
che tu gustasti, quando fosti in via.

4. Quando te partisti dal tenebroso mundo,
contra te vense el gran re iocundo,

tutti l'inimici fugendo vano al fondo,
pero che vedaro compire la profetia.

5. O devoti amanti di Maria gioconda,
presto curriti innanti, che la gionga,
et anumptiate a quella turba monda,
che se apparachiano a laudare Maria.

6. Eli stanno attenti con aliegro faccie,
tutti stanno prompti et aspectando
lazo,
como te vederono, gridavano: pace,
paxo,
a te beata virgine Maria!

7. Angeli, archangeli et le virtude
sancte[1]
fore le prime schiere, che te fuorono d'ante,
humelmente s'enchinavano tute quante
dicendo: viva, humele Maria!

8. Dominatione et potesta beate
con li principati in uno amore legate,
che veduto haverase, quanto erano
abrasciate,
in benedir te may non cessaria.

9. Per li troni sancti passa la regina,
fra li cherubini va la cherubina,
gratie dolce questa donna divina
conquella turba al creatore rendea.

10. O voi seraphini in amore somersi,
per la seraphina mutasti i vostri versi,
de sanctus sanctus sancta sancta dicesti,
pero che pisque al alta segnoria.

11. Per li pizço largho de quelo splendente celo
tutto focoso currива Gabriele,
como impe ... diceva a questo e quello,
a costei fece l'alta ambasciaria.

12. Ma li prophete sconti facevano solenne festa,
che s'enchinava e che salutava questa;
David cantava, che questa dona honesta
tratti gl'avea fora de pregionia.

13. Ma li patriarci tutti ad una schiera
stavano chiusi sotto sua bandiera,
et como vedereno quella gran lumiera,
presto ciascuno de sua posta usiva.

14. Poy da tutto lo stuolo fo circundata
con suave voce presto e solevata,
et honorata como eterna dea.

15. O Maria dolce, o clemente, o pia,
o rengratiata fra tanta compagnia,
che non te lauda smariata ka la via,
de pervenire[2] al alta psalmodia.

Ha. zu Venedig Cl. IX. cod. 145. 15 Jahrh. Von *Giacopone da Todi*; dieser Text weicht aber von der Ausgabe seiner Poesie spirituali. Venezia 1617. p. 337 sehr ab, wo übrigens richtig bemerkt ist, dass dieses Lied nach der Antiphona Assumpta est Maria in cælum gemacht wurde.

[1] Ha. ante. [2] pervenire, Ha.

451. Assumptionis b. Mariæ v. sabbato, prosa.

Vergente mundi vespere
sereno fusus sidere
coeli procedit radius;

Induto carnis onere,
sacro dependet ubere
patris æterni filius.

In Gedeonis vellere
et in rubi charactere
præfiguratus cernitur,

Cujus aperto latere
cedit velamen litteræ
et lex vetus exponitur.

Sacramenta novæ legis
in pressura Christi regis
et in crucis ludibrio;

Planctum docent Jeremiæ
et languores Isayæ
regis alti suspendio.

Virgo, sidus singulare,
virgo, mundi luminare,
Christi profusa genibus.

Illi refer latus, lora,
spinas, clavos et perora
his intercessionibus.

Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg, 14 Jahrh., von einem Franzosen geschrieben. Dem Inhalt nach gehört das Lied nicht zu diesem Feste. S. No. 384.

In den 4 ersten Strophen sind die zwei ersten Verse oder Stollen jambisch betont, in den vier letzten trochäisch, welche Abwechslung die Franzosen lieben, der dritte Vers oder Abgesang jeder Strophe ist aber jambisch betont.

16 docet, Hs. 24 istis, Hs.

V. 19. singulare, oft auch virgo oder mater singularis, bei den Griechen μόνη, z. B. *Pent.* 20. καταῤῥάδες οὐρανόθεν ἡμῖν χάριτος ὄντως μόνη. (Maria invenit) gratiam plenam, gratiam singularem. Singularem an generalem? utramque sine dubio, quia plenam, et eo singularem, quo generalem; ipsa enim generalem singulariter accepit. *Bernard.* in annunt. serm. 3, 8.

452. Hymnus super assumptione Mariæ.

Virgo transsuperans angelicos choros,
jam tandem superis inclita civibus
aspectanda venis, mirificum decus,
salve digna dei parens!

Te circum radiis lucifluis suam
sol stipans dominam lunaque mystica
te noscit pedibus candida sub tuis,
salve digna dei parens!

Fulges stelligero jam diademate
et regina poli sceptrigera manu
designata potens carmine nobilis,
salve digna dei parens!

Tu cœleste jubar, quæ reparas diem
solis justitiæ, diva puerpera,

depressos releva, qui tibi pangimus,
salve digna dei parens!

Placatam sobolem fac, petimus, tuam,
sublimi solio proxima cui sedes,
prosit dulcisono gutture psallere,
salve digna dei parens!

Duc nos virgo potens, quo superi chori
te spectant cupidis visibus arduam,
ne fatum miseris hoc melos eximat,
salve digna dei parens!

Uni, quem triplicem nomine credimus,
sit laus digna deo, dehinc Mariæ suus
assumptæ sit honor, cui resonant chori,
salve digna dei parens!

Hs. im Archiv zu Karlsruhe. Das Lied ist von Adam Werner von Themar, dessen Gedichte in der Hs. gesammelt sind; es wurde nach der Endanzeige zu Heidelberg in profesto assumptionis Mariæ 1495 gemacht, sicut iste hymnus: Festum nunc celebre etc., unde simili melodia posset decantari, war also zum Gesang bestimmt.

V. 4. salve, des Versen wegen für ave. Diesen Gruss der Kirchenlieder haben auch die Griechen. τὸ χαῖρε, Θεοτόκε, οἱ χαῖροί σου δοῦλοι προσφέρομεν ἀξίως. *Pent.* 60.

Ein Lied des 14 Jahrh. auf dieses Fest in sechszeiligen Strophen verzeichnet *Denis* codd. theol. Vindob. 1, 2, 2399. mit dem Anfang: In coelesti hierarchia.

453. Gaudia b. v. Mariæ.

de annuntiatione.

Gaude virgo, stella maris,
sponsa Christi singularis,
jocundata nimium
per salutis nuntium:
a peccatis nos emunda,
casta mater et fecunda,
et superna gaudia
nostro cordi nuntia.

de nativitate Christi.

Gaude mater illibata,
quæ tam mire fecundata
genuisti filium,
velut sidus radium:
fac nos quoque salutari
partu semper fecundari
atque corde steriles
fac clementer fertiles.

de epiphania domini.

Gaude florens lilium,
cujus novum filium
magi cum muneribus
placant flexis genibus:
o felix puerpera,
nos illorum munera
deo ferre tribue
semper et assidue.

de purificatione.

Gaude parens, cujus natus
jam in templo præsentatus
Simeonis manibus
tollitur cum laudibus:
confer nobis, supplicamus,
ut et illum nos geramus
puris semper cordibus
et sinceris mentibus.

de resurrectione.

Gaude, quæ tripudio
lætabaris nimio
resurgente filio
mortis ab imperio:
fac a nostro scelere,
pia, nos resurgere,
sursum tolle variis
cor oppressum vitiis.

de ascensione.

Gaude, quæ felicibus
conspexisti visibus
ire tuum filium
ad paternum solium:
da, ut ejus reditum,
hujus vitæ terminum,
valeamus libere
sine metu cernere.

de assumptione.

Gaude virgo virginum,
quam post vitæ terminum
dulcis Jhesu dextera
vexit super sidera:
præsta nobis miseris
sublevamen sceleris
et post hanc miseriam
duc ad veram patriam.

Hs. zu Darmstadt No. 2242. aus dem 14 Jahrh.

39 et surs. Hs. 46 post huj. Hs.

V. 2. sponsa, *στονύμφευτος*. Aug. 26. *ἀπειρογάμος νύμφη*. Dec. 20. *ἡ μόνη στόνυμφος*. *Octoech.* 146.

V. 5 kommt auch in No. 457, 128 vor.

V. 10. mire. *πῶς μὴ θαυμάσωμεν τὸν στανδμιὸν σου τόκον*; *Pent.* 81.

Die sieben Freuden Mariä sind die gewönliche Zahl, die auch ihren sieben Schmerzen und den sieben Tagzeiten entspricht. Sind daher in einem Liedo weniger enthalten, so ist es für mangelhaft anzusehen. S. No. 458. Die Gegenstände der sieben Freuden und ihre Anzahl bleiben sich aber in den Liedern nicht gleich, das obige hält sich genau an diejenigen Momente, welche Maria besonders betreffen, in den folgenden Liedern ist aber hie und da für die Lichtmesse Pfingsten eingefügt. In den Liedern, welche die Freuden Mariä bis auf 15 ausdehnen, können allerdings auch solche Thatsachen aufgeführt werden, bei welchen Maria nicht unmittelbar betheiligt war, oder man hat ein Ereigniss in zwei Beziehungen betrachtet.

Dabei ist zu merken, dass die Freuden Mariä in irdische und himmlische eingetheilt wurden; jene sind in obigem Liede behandelt, diese in No. 465. Es gibt auch Lieder, die beide verbinden, wie No. 462. 463., oder gegenüber stellen wie No. 460. 461. Daher werden die Freuden Mariä in No. 456, 20. gaudia in *utraque stola*, d. i. im irdischen und himmlischen Leben genannt.

In der Hs. S, 282 des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg steht ein Lied: Septem gaudia Mariæ v. mit diesem Anfang:

Gaude Maria,
mater Christi pia,
dives in delitiis,
tuis gaudiis
non fuit in cunctis sæculis
lætitia similis.

Da dieses Lied in Form und Behandlung dem andern von den 7 Schmerzen Mariä in derselben Hs. sehr ähnlich ist (S. No. 444 Anmerk.), so scheinen beide von dem nämlichen Verfasser, was auch die vielen Correcturen vermuthen lassen.

454. Septem gaudia Mariæ.

Gaude virgo, mater Christi,
quæ per aurem concepisti
Gabriele nuntio:
gaude, quia deo plena
peperisti sine pœna
cum pudoris lilio.

[Gaude, quia magi dona
tuo nato ferunt bona,
quem tenes in gremio:]
gaude, quia tui nati,
quem dolebas mortem pati,
fulget resurrectio.

Gaude Christo ascendente
in cœlum, qui te vidente
motu fertur proprio:
[gaude flammâ descendente
spiritus sancti repente
de cœlesti solio.]

Gaude, quæ post Christum scandis
et est honor tibi grandis
in cœli palatio,
ubi fructus ventris tui
per te nobis detur frui
in perenni gaudio.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 159 (A). Auch in einer Perg.-Hs. des 15 Jahrh. zu Löwen (L.), die ich nur am Anfang verglichen. Hs. zu Coblenz No. 162. S. 174 (C).

Die Mainzer Hs. Karth. No. 599. Bl. 30 aus dem 14 Jahrh. (M) gibt einen Text, der hie und da aus dieser und der folgenden Bearbeitung zusammengefügt ist. V. 7—9 lauten aber so:

gaude, quod tres dona ferunt
nato, quem adoraverunt
in felici gremio.

Dann folgen V. 10—12 des zweiten Textes mit den dort bemerkten Lesarten. Dann kommen V. 10—12 des ersten Textes, welche mit 13—15 zu einer Strophe vereinigt sind. V. 16—18 fehlen. In dieser Abschrift wird das Lied dem Anselm von Canterbury zugeschrieben, während es von Bonaventura ist und in seinen Werken (ed. Venet. XIII p. 347) als corona Mariæ steht. Beide Bearbeitungen (No. 454. 455) weichen aber von dem Texte Bonaventuras nicht nur

im Umfang und in der Anordnung, sondern auch im Einzelnen ab, weshalb ich die grösseren Stellen der Ueberarbeitung durch Klammern bezeichnet habe, wie auch in folgender No.

Eine andere Mainzer Hs. Karth. No. 380. Bl. 9. (K) enthält auch das Lied, aus dem 14 Jahrh. Ferner das Antidotarium animæ f. 68 (A). Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (V). Von V. 16 an weicht diese Hs. ab, sie lieſt:

gaude mater, quod promisit paraclitum, quem promisit
servis suis, quibus misit collegio (fehlt ein Wort.)

Eine andere Lichtenthaler Hs. vom Jahr 1400 (B) hat das Lied zu Gebeten eingetheilt, und zwar V. 1—3, worauf 22—24 folgen mit der Aenderung: Jhesus fructus, welche Verse je dreien der folgenden Verse beigefügt sind; es wurden nämlich noch diese Zeilen in den Gebeten benutzt, V. 4—7. 10—12. 13—15. 19—21.

In derselben Hs. steht das Lied noch einmal und ganz als gaudia b. M. v. (D). V. 7—9 sind so verdorben: gaude quod tres reges dona ferunt nato, quem adoraverunt in felici gremio, welche nach der Hs. M leicht herzustellen sind. V. 10—12 sind aus dem folgenden Liede hieher gezogen und lauten:

gaude, quod est præsentatus legis testimonio.
felix iste tuus natus

Darauf folgen 10—12 des obigen Textes. 14 qui in cœlo te.

Eine weitere abweichende Bearbeitung in No. 460.

2 quem L. 3 Gabrieli KD. 4 quæ a L. 7—9 fehlen K, gaude quia oblatio regum quoque devotio exhibetur filio C. 9 tenens V. 11 videbas VCD. 14 quod in cœlum te K, qui fehlt VB, qui inc. C, et in cœlo M. 16—18 fehlen DK, gaude quia paraclitus demissus fuit cœlitus in tuo collegio C. 19 quia V, ipsum f. Chr. A, darnach gehören 16—18 eigentlich nicht zu dem Text dieser Hs. 23 ibi C. 24 gloria V.

455. Gaudia Mariæ.

Gaude virgo, mater Christi,
quæ per aurem concepisti,
Gabriele nuntio:
gaude, quia deo plena
concepisti sine pœna
cum pudoris lilio.

[Gaude Christum genuisti,
quem adorare conspexisti
tres reges cum tripudio:
gaude, quod est præsentatus
per te felix tuus natus
legis testimonio.]

Gaude, quia tui nati,
quem videbas mortem pati,
fulget resurrectio:
gaude Christo resurgenti
et ad cœlos ascendenti,
motu fertur proprio.

Gaude, quæ post ipsum scandis
et est honor tibi grandis
in cœli palatio:
ubi fructus ventris tui
per te nobis detur frui
in perenni gaudio. amen.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 20. zu Karlsruhe, 15 Jahrh. und die Hss. AM der vorigen No.

4 quæ a A. 5 peperisti A. 7—12 fehlen A. 11 felix iste t. M. 16—18 dafür stehen in A 13—15 der vorigen Abfassung. 23—24 fehlen A.

V. 2 wurde schon in alten Hymnen gebraucht, z. B. von *Ennod.* hymn. 10, 11. concepit aure filium.

V. 5. *συνέλαβες λόγον τὸν τοῦ πατρὸς ἄνευθεν ὠδίνων.* Aug. 21. Gewönlich wird diese Aeusserung auf die Geburt Christi bezogen.

V. 18. motu proprio, daher wird die Himmelfart Christi *ascensio* genannt, und die Himmelfart Mariæ *assumptio*, weil sie von Gott *aufgenommen* wurde. Schon die Väter geben diesen Unterschied an, denn *Chrysost.* sagt zu Ps. 46, 6. ascendit deus, *οὐκ εἶπεν, ἀνεβιβάσθη, ἀλλ' ἀνέβη, δεικνὺς ὅτι οὐχ ἑτέρου τινὸς χειραγωγοῦντος ἀνέβη, ἀλλ' αὐτὸς ταύτην ὁδεύων τὴν ὁδόν.* Dies bezieht er auf Christum und sagt: *ὁ μονογενὴς ἀνέβη οἰκείᾳ ἐξουσίᾳ.* No. 463, 28.

456. Prosa de septem gaudiis b. v. Mariæ.

Gaude virgo, quæ de cœlis
juxta vocem Gabrielis
concepisti filium:

Gaude mater Jesu Christi,
quia virgo peperisti
creatorem omnium.

Gaude, per quem cornu David
stella Jacob revelavit
in accessu gentium:

Gaude, quia resurrexit
et revixit et revexit
cursor tuus bravium.

Gaude, per quam supra chorum
sublimatur angelorum
natura mortalium:

Gaude, quia te replevit
et supra te requievit
illustrator cordium.

Gaude super omnes sola,
cujus in utraque stola
completum est gaudium.

Tibi, mater, supplicamus,
fac ut tecum gaudeamus
in terra viventium. amen.

Aus einer Hs. des ehemaligen Klosters Bronnbach bei Wertheim, aus dem 15 Jahrh. in Duodez. Auch in den Cursus collecti Bl. 125 mit demselben Titel, ohne andere Lesart.

V. 2. 5. 6. *ἡ τὸ χαῖρε δι' ἀγγέλου δεξαμένη καὶ τεκοῦσα τὸν πίστιν ὕδιον.* *Goar.* euchолog. p. 358.

V. 12. Cursor ist Christus, und mit Rücksicht auf den Hymnus des Ambrosius No. 30, 20 gewält. Daher die häufige Vergleichung des christlichen Lebens mit dem Wettlauf im Stadium, nach 1 Cor. 9, 24. Kommt auch in andern Kirchenschriften oft vor, z. B. bei *Hieron.* epist. 22. stadium est hæc vita mortalibus, hic contendimus, ut alibi coronemur. S. No. 457, 70.

457. Septem Gaudia b. M. v.

Virgo, templum trinitatis,
deus summæ bonitatis
et misericordiæ,
qui tuæ humilitatis
et dulcorem suavitatis
vidit et fragrantiæ,
de te nasci nuntiatur,
cum per angelum mandatur
tibi salus gratiæ;
modum quæris, demonstratur,
dum consentis, incarnatur
confestim rex gloriæ.

Per hoc gaudium precamur,
ut hunc regem mereamur
habere propitium
et ab eo protegamur,
protecti recipiamur
in terrâ viventium.

De secundo gratularis,
quod tu solem stella paris,
velut luna radium;
pariendo non gravaris,
virgo manes, non mutaris
propter puerperium.
sicut flos propter odorem
suum non perdit decorem
cum odor emittitur,
sic nec propter creatorem
virginitatis candorem
tu perdis, cum nascitur.

O Maria, mater pia,
esto nobis recta via
apud tuum filium
atque pro tuâ gratiâ
repelle nostra vitia
per secundum gaudium.

De tertio gratulari
stella monet, quam morari
vides super filio,
cum a magis adorari
ipsum carnis et ditari
munere tam vario.
stella notat unitatem
tresque reges trinitatem
in dicto sacrificio,
aurum mentis puritatem,
myrrha carnis castitatem,
thus est adoratio.

O Maria, stella mundi,
a peccatis simus mundi
per te, virgo Maria,
et virtutibus fecundi,
læti tecum et jocundi
lætemur in patriâ.

Quartum, virgo, tibi datur,
cum a morte suscitatur
Christus die tertiâ,
per hoc fides roboratur,
spes redit et mors fugatur
per te plenâ gratiâ;
hostis victus captivatur,
dolet, gemit, anxiatur
amissâ potentiâ;
homo captus liberatur
et ab humo sublevatur
sursum ad cœlestia.

Ergo, mater creatoris,
funde preces cunctis horis,
ut per istud gaudium
post cursum hujus laboris
beatis jungamur choris
supernorum civium.

Quintum, virgo, recepisti,
ascendentem dum vidisti
filium in glorià,
tunc aperte cognovisti,
quod tu mater extitisti,
cujus eras filia.
in ascensu demonstratur
via, per quam ascendatur
ad cœli palatia;
ergo surgat et sequatur
istam viam, qui moratur
in mundi miseriâ.

Per hoc gaudium rogamus,
ne subjici valeamus
dæmonis imperio,
sed ad cœlos ascendamus,
ubi semper gaudeamus
tecum et cum filio.

Sextum gaudium ostendit,
de supernis qui descendit
in linguis paraclitus,
dum confirmat et defendit,
replet, mundat et accendit
apostolos penitus.
ignis in linguis est datus,
ut per ignem sit sanatus
homo linguis perditus,
et per ignem emendatus,
qui fuerat maculatus
per peccatum primitus.

Per hoc gaudium beatum
ora, virgo, tuum natum,
ut in hoc exilio
nostrum deleat reatum,
ne sit nobis in peccatum
in magno judicio.

Ad septimum invitavit,
cum de mundo te vocavit
Christus ad cœlestia,
super thronos exaltavit,
exaltatam honoravit
speciali gratiâ.
sic honor tibi præstatur,
qui nemini reservatur
in cœlesti curiâ,
nec virtutibus ditatur,
nisi cui per te datur
virtutum custodia.

Virgo, mater pietatis,
sentiamus bonitatis
tuæ beneficia,
et nos serves a peccatis
et perducas cum beatis
ad æterna gaudia.

O Maria tota munda,
a peccatis nos emunda
per hæc septem gaudia,
et fecunda nos fecunda
et duc tecum ad jocunda
paradisi gaudia. amen.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1439. f. 77 (A). Nach einer beigefügten Bemerkung wurde diese Abschrift in Bologna gemacht. Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. f. 46 des 14 Jahrh. (B). Im Antidotarium animæ. f. 69 (C) und in einer Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (L).

3 vitæ et mis. L. 5 et fehlt BL, dulcoremque C. 10—12 fehlen in A. 11 concipis AB, et monst. L. 14 quod AL. 16 et prot. L. 18 terram C. 20 tu quæ sola virgo paris L, cum tu BC. 23 nec B, manens C. 25 für odorem stand ein anderes Wort, denn die 2 ersten Buchstaben sind ausradirt und dafür od gesetzt L, A hat sicud, velud nach dem Beispiel von apud. 26 stand calorem, ist verändert in candorem L. 27 cum de terra oritur L; diese Hs. hatte also in den Versen 25—27 einen andern Sinn als die übrigen. 28 tu für nec ACL.

30 non ABCL, nach 30 folgen in L 67—72. 31—36 fehlen in B; diese Hs. hat zwischen den vorhergehenden grossen Strophen kein anderes Gebet als Ave Maria. 33 ad C. 34 ac C. 35 depelle C 36 per hoc haben alle, gegen das Versmass. 37 gratularis L. 38 st. virgo cum tu cernis morari L, stella manens nec mutari B, stella manens A, stellam novam C. 40 et a magis venerari L. 41 vides L. 42 cum für tam L, cum v. C. 45 in prædilecto filio L, in prædicto filio BC. 46 trinitatem L. 47 mira B. 49 adorando C, et th. e. oratio AL. Nach 48 folgen in L 85—90. 50 peccato C, pro h. A. 51 reddit B, te plena gratia C, per hæc tua gaudia L. 53 læti toti et L. 54 et l. L. 56 resuscitatur B. 59 reddit L, spesque redit m. C. 60 per te fehlt, vitæ venia L, atque datur venia C. 61 malus f. vict. BC. 64—66 fehlen in A. 65 ab imis L, imo für homo C. Nach 66 folgen in L 49—54. 67 o tu m. BC. 69 post illud B, ut post istud sæculum C, et f. ut A. 71 cum b. L. 73 q. vero concepit L. concepisti AB. 74 cum BCL. 75 natum ad cœlestia L. 76 et für tunc B. 79—81 sind so verdorben: in ascensu ad cœlestia L. 83 vitam L. 84 misericordia B. Nach 84 folgen in L 127—132. 85 precemur L. 86 mereamur L. 92 cum L. 94 descendit L, firmatur — descendit B. 95 ascendit B. 96 quibus penitus L. 97 linguis igneis est d. L, in linguis est ig. A. 98 per linguas sic est s. L, per linguas AB, salvatus A, sanatus B. 99 præditus A. 100 emundatus L, sit sanatus BC. 102 penitus BC. 107 imputatum L, ne fehlt B. 108 extremo BC. 112 choros BCL. 113 et te matrem h. L. 115 sit L, datur A. præstauitur B. 116 quod L, reseratur A, reservauitur B, resereatur C. 117 nisi per te domina L, nisi per te curia BC. 119 cui fehlt, tradatur L, dotatur C. 121—126 fehlen B. 122 potestatis L. 123 beneficium CL. 124 et emundes a peccato L. 125 nos p. L. 126 æternum gaudium L, gaudium C. 127 mater f. t. BC. 129 tua f. sept. L. 130 tuis donis nos f. L, secundo f. fecunda C. 131 duco L, nos für t. A. 132 mœnia BC.

V. 1. templum. *πάσης ἁγιωσύνης οὖσα τέμενος.* Oct. 6. No. 564, 2.

V. 10. modum. *τοῦ ἀφράστου τόκου σου τὸν τρόπον τίς ἑρμηνεῦσαι ἀνθρώπων δυνήσεται; Octoech.* 145.

V. 14. mereamur. S. No. 366, 5. Omnes post offensam patri nostro reconciliandi sumus; nos per merita nostra, sed per gratiam salvatoris: vel quod dei patris vivens et subsistens gratia ipse sit Christus, vel quod Christi dei salvatoris haec sit gratia, et non nostro merito salvati simus, secundum illud, quod in alio loco (ps. 55, 8) dicitur: pro nihilo salvabis eos. *Hieron.* in ep. ad Tit. 2, 11. 12. S. No. 392, 56. No. 377, 4. No. 374, 3.

V. 18 steht auch in No. 456, 24.

V. 22—30. *ὁ τῆς φύσεως δημιουργὸς καὶ τοὺς ὅρους αὐτοὺς μεταθεῖναι δύναται καὶ τὰ ἐναντία ἐπιδείξασθαι, — δεικνὺς, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ ἐξ οὐκ ὄντων τὰ πάντα ποιήσας. Chrysost.* in ps. 113, c. 3.

V. 32. via. *ὁδὸς ὁ παρὼν βίος, διόμενος τῶν ἄνωθεν χειραγωγίας. Chrysost.* in ps. 5, 5.

V. 68. cunctis horis. *Θεοτόκε, μὴ παύσῃ ἱκετεύειν τὸν υἱόν σου ὑπὲρ ἡμῶν. Horar.* 463. *Θεὸν ἀπαταπαύστως ἱκέτευε, ὡς Θεοτόκος. Pent.* 58. beruht auf der Ep. Jac. 5, 16. *δυσωποῦσα μὴ παύσῃ συγχώρησιν πταισμάτων ἡμῖν θωρίσασθαι.* Mart. 31.

V. 87. dæmonis imperium. *δεσμοῦ με λύτρωσον τῶν παραπτρίων καὶ θλίψεων, καὶ σῶσον με τῶν δαιμονικῶν ἐπιθέσεων.* Nov. 17. Als Fürst dieser Welt

heisst der Teufel *δεινὸς κοσμοκράτωρ*. Apr. 10. Gewöhnlich aber wird er *tyrannus* genannt. No. 4, 15.

V. 113. 114. Daher heisst sie *ὑπερδοξασμένη*. *Pent.* 55.

V. 125. perducas. 131. duc, *ὁδήγησον ἡμᾶς ἐν ὁδῷ μετανοίας, διελθοντας ἐπὶ πρὸς κακῶν ἀνοδίας*. *Pent.* 29.

Die folgende italiänische Bearbeitung ist ebenfalls ziemlich ausführlich. Im Abdruck habe ich einige enklitische Wörtchen der Deutlichkeit wegen von ihren Hauptwörtern getrennt oder durch den Apostroph unterschieden. Das Gedicht ist im alten venetianischen Dialect geschrieben und hie und da unverständlich durch Verderbnisse des Vers- und Strophenmasses.

Qui comença le sete alegreçe de la glorioxa verjene Maria.

Ave Maria, santisimi saluti,
io ve laudo e regraçiove a tute ore
de le sete alegreçe recevute
dal fiolo vostre chon tanto dolçore;
perche se son piene de molte
gran virtude, piaça ve de audire
per lo suo amor, chi la scholta,
sia anchora seguro e çerto,
da lei ne avera bon merito.

Ave Maria, la prima alegreça,
quando vui stavi in chamera lejendo
e l'anjolo Chabriel con gran dolçeça
disexe a vui injenochion digando:
„Ave graçia piena, d'adorneça,
el spirito santo a vui desendendo
chon patri e filio e spirito santo inomini."
vui respondesti: „*ece ançila domini*."

Ave Maria, alegreça segonda,
abiando nuove mexi dio portato;
questa alegreça si è tanto iochonda
del fiolo vostro, ch'è tanto drito;
e poi lo parturisti ben per ogni sponda
chon molta povertade d'ogno lato,
vui romagnisi con quelo puro agnelo
achonpagna da un povero vechiarelo.

Ave Maria, madona de le done,
la terça alegreça ve digo de bon chore,
Gasparo e Baldisera e Marchione
oferse a dio inçenso e mira e oro.
Gasparo in prima chomençone,
segondo Baldisera, el terço chore
Marchio oferse a dio el terço fruto,
el vi el prexe chomo signor del tuto.

Ave Maria de la santa resureçione
de Jexu Christo, nostro redentore,
quando el ve aparse madie, madre, per oraçione,
quarta alegreça n'ave el vostro chore,
e de vitoria porta el chonfalone,
alma 'l demonio a vento el so valore,
spoio lo linbo de le anime beate,
e le altre laxo, che era danate.

Ave Maria, chomo la santa iexia pose,
quando in çielo monto Christo beato
chon i anjoli e archanjoli d'ogni late.
questo e el jorno de l'asensione,
era chon troni e dominaçione,
chon tuti li santi e sante aconpagnato,
in çielo inperiale si fu salito e regna,
quinta alegreça si fu santa e degna.

Ave Maria, per la pasqua de majo
façando festa li apostoli santi,
a çaschun aparse il sante rajo
del spirito santo a tuti quanti,
a çaschun e fu per lo so sajo
i ne la fede fo fermi e chonstanti
chon lengue de fuogo sopra la testa.
questa, madona, fu alegreça sesta.

Ave Maria, quando Jexu vi volse
l'anima e'l chorpo in el so santo regno,
si chome charo trexoro vericholse
in ele sue braçe, e digo per un gran segno,
senza dolor de morte che vi tolse
el chorpo vostro, ch'era tanto degno.
di questo si fa festa al vostro onore,
da mejavosto alegreça majore.

Ave Maria, chi ve vole obedire,
sia ben chonfeso di soi pechati,
sete patre nostri el dieba diro
chon sete Ave Maria achonpagnate.
senza penitençia non pora morire,
severamente sera christian batijato,
chi le dira o fara dire per gran dolçe
a l'onor de dio e dela sete alegreçe.
amen.

Hs. des Franciscanerklosters zu Padua No. 220. 14 Jahrh.
1 qu. fehlt.

Die Hs. zu Darmstadt No. 1968 enthält folgendes Bruchstück einer niederteutschen Bearbeitung von ähnlicher Ausführlichkeit, aus dem 15 Jahrh.

Van unser leven vro.

Gaude Maria,
Godes moder vroudenrik,
diner vrouden ward ne vrouden gelik;
alleno diner vroude vele weren,
doch so wil ik er sunderliken seven eren.

Dijn erste vroude was van wünder grot,
do dy got by sinen engelen entbot,
dat he dy boven allen vrouwen hadde uterkoren
unt sulven wolde werden van dy geboren.

Do dine benedide sele gaff andwort
to des hiligen engels Gabrielis wort,
do wart entfangen an dinen hiligen lirham
Jesus Christus dat ware godes lam.

Dar umme is de reyne licham din
vam sthin dat vorguldene schrin,
unde dine sele de ammer van golde rot,
dar inne lach manna dat hemmelsche brot.

Du bist de blogende rode heren Aarons,
du bist dat vlus her Gedeonis,
dat van deme hemmelschen douwe
nat ward an der droger ouwe.

By der ersten vroude mane ick, vrouwe, dy,
bidde din herde leve kind vor my
unt vrouwe my in miner lesten not
unde beware my vor den ewigen dot.

Gaude Maria,
hemmelsche sunne,
vul aller vroude unt vul aller wunne,
dine andere vroude lach dar an,
do dat kint sunte Johan
in siner moder live van vrouden spranc.

458. Gaudia b. Mariæ.

Gaude virgo gloriosa,
verbum verbo concepisti,
gaude tellus fructuosa,
fructum vitæ protulisti.

Gaude rosa speciosa,
vernans Christo resurgente,
gaude mater gratiosa,
Christo cælos ascendente.

Gaude fruens deliciis,
nunc rosa juncta lilio,
emunda nos a vitiis
et tuo junge filio.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 390. f. 9 des 14 Jahrh. (A). Das Lied scheint unvollständig, denn es fehlen die Feste der Erscheinung und Lichtmesse. Es steht aber auch so in der Hs. zu München Cgm. No. 716. des 15 Jahrh. mit der Melodie (B).

4 terræ A. 5 rosa sponsa vernans A. 7 gloriosa A. 10 nunc fehlt A.

V. 3. ebenso No. 480, 81. γαστρὶ ἀγεωργήτως συνέλαβες, ἁγνὴ, τῆς ἀφθαρσίας τὸν βότρυν ὡς ἄμπελος. *Pent.* 60. ἀνήρωτος ἄρουρα ὡράθης, τὸν σταχυν τεκοῦσα τῆς ζωῆς. *Octoech.* 79. S. No. 516, 171.

Die Hs. von Tegernsee zu München, ~~No. 4591~~ des 15 Jahrh. enthält sieben Lieder auf die Freuden Mariä nach den Tagzeiten eingetheilt als einen Cursus. Die Anfänge sind folgende:

Ad matut. Gaude primum o Maria, facta est provisio.
ab æterno tui quia
es sind 15 solcher Strophen.
ad prim. Gaude virgo Joseph viro. 16 Str.
ad tert. Gaude deus te suscepit. 16 Str.
ad sext. Gaude mater tibi soli. 16 Str.
ad non. Gaude quod in templo natum. 15 Str.
ad vesp. Gaude die quadrageno. 16 Str.
ad compl. Gaude nam ex tuo vultu. 17 Str.

459. Oratio de b. Maria v.

Salve mater speciosa,
jam in cœlis gloriosa,
te laudamus pretiosa
per bissena gaudia.

Quorum primum habuisti,
quando Christum concepisti,
Gabrielem audivisti:
„ave plena gratia!“

Secundum, quod exclamavit
Elizabeth, te vocavit
Christi matrem, exultavit
Johannes in utero.

Tertium de Jhesu nato,
per pastores publicato,
ab angelis venerato
cantantibus puero.

Quartum, magi cum venerunt,
infantem adoraverunt,
procidentes obtulerunt
sibi tria munera.

Quintum, templo præsentatur,
ulnis senis deportatur,
qui dimitti se testatur
tunc in pace libera.

Sextum fuit, cum monetur
Joseph, ut reverteretur
ab Aegypto, tolleretur
genitrix cum filio.

Septimum, cum postulatum
invenisti, virgo, natum
et in templo collocatum
in doctorum medio.

Octavum sex hydriarum
tunc in vinum conversarum,
ad decorem nuptiarum
convivas lætificans.

Nonum fuit, cum revixit,
sicut antea prædixit,
his, in morte quos afflixit,
se vivum testificans.

Denum vero te præsente
et in cœlos ascendente,
tuos ergo attendente
clamores et gemitus.

Undenum, cum visitavit
et amicos confortavit,
confortatos inflammavit
septem donis spiritus.

Duodenum, cum cœlorum
intrans regna angelorum
sociata es sanctorum,
regina, agminibus.

Vidisti, quem diligebas,
ad quem ire cupiebas
et quo frui sitiebas
angelis cantantibus.

Ergo omnes te rogamus,
ut qui tua frequentamus
gaudia, te videamus
in æterna gloria.

Hs. zu Lichtenthal vom Jahr 1400 (A). Hs. zu Karlsruhe, o. No. vom Jahr 1440. f. 7 (B), als Gaudia b. M. v. Reichenauer Hs. daselbst No. 36. f. 21 des 14 Jahrh. (C).

1 gloriosa B. 1. 2. haben folgende Aenderung des Abschreibers in C: gaude virgo gratiosa, in excelsis gloriosa. 2 speciosa B. 3 verändert: generosa C. 5 hab. fehlt B. 6 corrigirt: Jesum C. 9 dum f. quod C. 10 quæ te B. 11 Chr. fehlt B. 12 infans f. Joh. B. 15 veneratus A. 17 in quarto m. v. AC. 20 ei B, dafür steht oft sibi. 21 quinto A. 23 qui deum deprecabatur dicens me p. B. 26 revertetur B. 34 et f. tunc AC. 35 communem f. dec. B. 36 lætificas A. 39 is — monte — affixit A. 41 decimum fuit te B, vere C. 42 cœlis A, Christo cœl. B. 44 dolores B. 45 undecimum B. 46 et fehlt A, cunctos f. am. B. 47 confortans A, corr. ipsos donis C, et inflavit B. 48 sept. fehlt, dafür donis sancti sp. B. 49 duodecimum B. 50 regnum B. 51 societates ang. B. 53 quem vid. q. A. 54 illud ire B, also für illuc. 55 cui fr. A, cujus C, quem spectares ut volebas B. 57 ut nos omnes qui r. A. 58 et qui — præoptamus A, fehlt B. 59 gaudio A, ut habita resumamus B. 60 tua vera gaudia B, sæcula C. B wiederholt als 61. 62. quod tecum permaneamus in æterna gloria.

V. 48. Sunt quidem variæ donationes, sed in eodem spiritu. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 4, 3.

Ein Lied über die 15 Freuden Mariä steht in der Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37. des 15 Jahrh. in 19 Strophen und fängt so an:

Gaude clara stella maris,
quæ sub nato principaris
sanctorum collegio,

Gaude mater singularis,
virgo semper quæ probaris
miro privilegio.

Ein anderes Lied über die Freuden Mariä in 14 Strophen steht in derselben Hs. und fängt so an:

Gaude dulcis o Maria, præ cunctis mulieribus
felix et beata, nam es exaltata. etc.

460. Gaudia terrestria b. v. Maria.

Gaude virgo, mater Christi,
quæ per aurem concepisti
Gabriele nuntio.

(Gaude, prole quæ fecunda
ascendisti in montana
cordis cum tripudio.)

Gaude, quia deo plena
peperisti sine pœna
cum pudoris lilio.

(Gaude, quia regibus
cum suis muneribus
visa es cum filio.)

Gaude, quia tui nati,
quem dolebas mortem pati,
fulget resurrectio.

Gaude Christo ascendente,
qui ad cœlos te vidente
motu fertur proprio.

(Gaude, quia paraclitus
missus fuit divinitus
in tuo collegio.)

Gaude, quæ post Christum scandis
et est honor tibi grandis
in cœli palatio.

Ibi fructus ventris tui
per te nobis detur frui
in perenni gaudio.

Hs. zu München Clm. 4432. f. 64 des 15 Jahrh. Dies ist die dritte Ueberarbeitung der Corona Mariæ des h. Bonaventura, s. No. 354. Was in Klammern steht, hat der Bearbeiter hinzugefügt, der zwar den Schlussreim jeder Strophe beibehielt, aber 10. 11 von dem Versmasse abwich. Da in diesem Liede 8 Freuden Mariä aufgeführt sind, das folgende aber nur 7 Strophen hat, so ist es vielleicht nicht vollständig.

461. Gaudia cœlestia b. v. Mariæ.

Gaude, quam laus tollit dives
super omnes cœli cives
singulari merito.

Gaude decor lucis, polum
ornans, ut diem et solum
sol illustrat radio.

Gaude, tibi cœli cœtus
paret, ut reginam lætus
colens te obsequio.

Gaude, quod vis, deo placet,
apud eum tibi jacet
frequens exauditio.

Gaude, deus te colentes
hîc et in futuro mentes
digno ditat præmio.

Gaude, quæ approximaris
trinitati, trabearis
claro carnis pallio.

Gaude semper gavisura,
his in cœlis fruitura
omni procul termĩno.

Aus derselben Hs. Hild. 2 Chm. 5788, f. 328'

6 illustrans, Hs. 7 tui, Hs. 16 dicat, Hs.

462. Gaudia terrena et æterna b. Mariæ v.

Gaude virgo, sponsa Christi,
salutata concepisti
nuntiante archangelo.

Gaude regina dilecta,
dei mater es effecta
pariendo in præsepio.

Gaude, nam triumviratûs
tuus partus adoratus
est trino fausta regio.

Gaude, quia homo natus
et pro nobis mortem passus
surrexit die tertio.

Gaude, dum cœlum ascendit,
super æthera conscendit
in supernali solio.

Gaude pia, quia missus
paraclitus indivisus
est a patre et filio.

Gaude mater, quæ defuncta
in regali es assumpta
sede, datâ a domino.

Gaudia ista terrena
dulcia sunt et amœna,
tibi concessa cœlitus;

Sed majora sunt æterna,
quibus laude sempiterna
perfrueris medullitus.

Gaude, felix tibi cedit,
tua gloria præcedit
lumen sanctorum omnium.

Gaudes, nam clarificatur
per te et illuminatur
urbs beata cœlestium.

Gaudes, jam te veneratur,
tibi parens obsecratur
regnantium militia.

Gaudes, te felicem audit
tuas preces ac exaudit
divinalis clementia.

Gaudes virgo, si petatur,
per te omne impetratur
et pro tua familia.

Gaudes, quia meruisti
possidere sedem Christi
trinitati contigua.

Gaudes, nunquam evanescunt
gaudia, sed hæc florescunt
per infinita sæcula.

Tibi, virgo coronata,
gaudia sint præsentata
hæc pro saluti famuli,

Et tu, stella consecrata,
mihi felix advocata
sis in conspectu filii:

Qui per te pie placatus
deleat meos reatus
et sit mihi propitius,

Ut a pœnis liberatus
per hunc sim glorificatus,
qui est creator spiritus.

Hs. der Bibliothek von Brera zu Mailand, AD. IX. 43. aus dem 15 Jahrh.

6 parendo, Hs. 9 für fausta ist wol zu setzen dono. 28 cadet. Hs. 29 præcedet, Hs. 30 numen, Hs.

V. 40—42. *δύνασαι ὡς ἀγαθὴ τοὺς πάντας σώζειν, ὡς οὖσα μήτηρ θεοῦ, ταῖς μητρικαῖς σου πρεσβείαις αἰὲ χρωμένη.* Octoech. 94.

V. 45. trinitati contigua. *πλησίον θεοῦ χρηματίσασα.* Octoech. 65. No. 461, 16. 17.

V. 53. advocata, ein häufiger Beinamen, auch bei den Griechen. *σὺ τῶν λυπουμένων ἡ παράκλησις.* Pent. 34.

463. Gaudia b. virginis.

Gaude virgo, dico gaudens,
de favore tuo audens,
læto corde tua plaudens
replico nunc gaudia.

Gaude virgo, mater Christi,
verbum verbo concepisti,
dum ab angelo audisti:
ave plena gratia!

Gaude, sine partu tristi
virgo partum edidisti,
immo gaudens protulisti
prolem mater filia.

Gaude, magi procidentes,
tuum natum agnoscentes,
deum regem profitentes
tria ferunt munera.

Gaude, natum, quem lactasti,
hunc in templum præsentasti
et te virgo expiasti
parientum hostiâ.

Gaude, quia tuus natus,
in mortem pro nobis datus,
te vidente tumulatus,
surgit cum victoria.

Gaude limbum destruentem,
inde justos eruentem,
Christum vides transcendentem
cœlos ex vi propria.

Gaude, cum in igne misit
pneuma sacrum, ut promisit
Christus suis, cum inmisit
tibi hoc in copia.

Gaude, Christus cum levavit
te in carne et locavit
supra astra, obviavit
tota cœli curia.

Gaude virgo singularis,
ut præ cunctis sublimaris,
sic et digne plus laudaris
in cœlesti gloria.

Gaude virgo, quæ decore
ornas cœlum lucis more,
velut cuncta sol splendore
superat lucentia.

Gaude, cui angelorum
chori parent et sanctorum
ut reginæ ac votorum
exhibent obsequia.

Gaude, quod vis esse ratum,
tuo nato extat gratum
et omnem tuum precatum
explet cum clementia.

Gaude, qui te venerantur,
tua laude delectantur,
hi per Christum munerantur
in superna patria.

Gaude summe coronata,
carnis dotibus ornata,
Christi dextris sociata
regnas super omnia.

Gaude, semper perfrueris
his deliciis sinceris,
ut in ævum jocunderis
summa cum lætitia.

A me mundi jam evelle
gaudia, permixta felle,
immo me tuorum melle
gaudiorum satia.

Veni virgo, da lætari
me in te, nunc consolari
et in fine gratulari
tui de præsentia.

Dona mihi te videre,
semper tibi congaudere,
tecum plene possidere
beatorum præmia.

Ecce tibi congaudemus,
o Maria, ut amemus
te in ævum et laudemus,
duc nos ad cœlestia.

Hs. zu München, Clm. 3012. f. 30. 15 Jahrh. Wahrscheinlich von dem Prior Konrat von Gaming, denn es steht in der Hs. seiner Gedichte.

3 tuo Hs. 18 besser templo. 20 parentum Hs. 28 cœlos fehlt.

V. 6. verbum verbo. *τοῦ Γαβριὴλ φθεγξαμένου σοι, παρθένε, τὸ Χαῖρε, σὺν τῇ φωνῇ ἐσαρκοῦτο ὁ τῶν ὅλων δεσπότης ἐν σοί. Pent.* 48.

V. 17. lactasti. *θηλάζεις γάλα τοῦ παντὸς τὸν τροφέα τοῦ κόσμου.* Apr. 14. *μαζοῖς διατρέφεις τὸν τὸ σύμπαντα τρέφοντα.* Apr. 16. Vgl. No. 350, 4.

V. 35. 36. Virgo gloriosa cœlos ascendens supernorum gaudia civium copiosis sine dubio cumulavit augmentis. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 1. 1.

V. 49. 50. *δύνασαι, ὅσα θέλεις, βοηθεῖν. Pent.* 58.

Ein anderes Lied auf die Freuden Mariä in 14 achtzeiligen Strophen steht in der Hs. zu S. Peter in Salzburg VI, 3 des 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

Regina clementiæ,
Maria sacrata,
diversis antiquitus
modis nominata.

464. Gaudia b. Mariæ.

Gaude mater domini
nostri Jhesu Christi,
gaude, quod ab angelo
ave suscepisti.

Gaude, quod cum angelo
Evæ subvenisti,
gaude, quod cum angelo
virgo permansisti.

Gaude, quæ cum angelo
deo placuisti,
gaude, quod in spiritu
sancto floruisti.

Gaude, quod de spiritu
sancto concepisti,
gaude, quod in utero
deum habuisti.

Gaude, quod ab utero
deum timuisti,
gaude, quod in gaudio
deum peperisti.

Gaude, quod cum gaudio
deum nutrivisti,
gaude, quod in gaudio
mundum posuisti.

Gaude, quod in gaudio
cœlum introisti,
gaude, quod cum gaudio
regnum accepisti.

Gaude, quod cum gaudio
thronum ascendisti,
gaude, quod cum filio
prima resedisti.

Gaude, quod cum filio
cuncta possedisti,
gaude mater domini
nostri Jhesu Christi.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 171. des 15 Jahrh.
35. 36 die Worte dom. nos. fehlen.
V. 3. *χαῖρε ἡ δι' ἀγγέλου δεξαμένη τὸ „χαῖρε“.* Men. Febr. 24.

465. De gaudiis b. v. Mariæ.

Gaude virgo, mater Christi,
quia sola meruisti,
o virgo purissima,
esse tantæ dignitatis,
ut sis sanctæ trinitatis
sessione proxima.

Gaude flore virginali,
quæ honore speciali
transscendis splendiferum
angelorum principatum
et sanctorum decoratum
dignitate munerum.

Gaude nexu voluntatis
et amplexu caritatis
juncta sic altissimo,
ut ad votum consequaris,
quod vis totum, cum precaris,
ab illo dulcissimo.

Gaude cara sponsa dei,
nam ut clara lux diei
solis datur lumine,
sic tu facis orbem vere
tuæ pacis resplendere
lucis plenitudine.

Gaude splendens vas virtutum,
cujus pendens est ad nutum
tota cœli curia,
te benignam et felicem,
Jesu dignam genitricem
venerans in gloria.

Gaude mater miserorum,
quia pater sæculorum
dabit te colentibus
congruentem hic mercedem
et fulgentem illic sedem
regnis in cœlestibus.

Gaude parens virgo pura,
certa manens et secura,
quod hæc tua gloria
non cessabit, nec decrescet,
sed durabit ac florescet
per æterna sæcula.

Ha. zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 31. aus dem 14 Jahrh. (A), und im Antidotarium animæ f. 69 (B). Ha. zu Lichtenthal vom Jahr 1400 (L).

1. 2 haben keinen Mittelreim und sind wahrscheinlich verdorben. 2 quæ tu s. B, tu quæ s. C. 3 fehlt in AL, piissima D, dulcissima L. 8 honorem C. 9 transcendens luciferum D. 12 numerum BC. 13 voluptatis B, nicht gut, denn votum 16 bezieht sich auf voluntas. 15 j. es s. L, sis f. sic CD. 16 et — vocem D. 17 ac f. cum B. Die Str. 4 steht nach Str. 5 in B. 18 a Jesu D, de J. C. 19 sp. cara, alle. 20 claritatis D. 22 urbem AB, si D. 23 tua D. 26 prudens A. 29 dei f. Jesu A. 35 felicipoli D, felicem poli s. BCL. 36 regni AL. 37 mater f. par. CD. 39 quia D, quod et C, gaudia f. gloria, und dann in den folgenden Versen alle Zeitwörter im Plural BCD. 40 decrescit L. 41 florescit L.

V. 8—12. *ἀληθῶς ὑπερτέρα πέφυκας πάσης τῆς κτίσεως, ὅθεν ὡς μήτηρ τοῦ μόνου δεσπότου φέρεις κατὰ πάντων ἀρχικῶς τὸ δυνίκημα.* Octoech. 150. S. No. 477, 1.

V. 23. tua pax, Christus als Sohn Mariä. Si Christus credentium pax est, quicumque sine pace est, consequenter non habet Christum. *Hieron.* in ep. ad Eph. 2, 14. S. No. 512, 67.

V. 42. æterna sæcula steht hier für das gewöhnliche sæcula sæculorum, nach Galat. 1, 4., zu welcher Stelle *Hieron.* diese Erklärung gibt: Quidam dicunt, eumdem esse sensum in sæculis sæculorum, quem in sanctis sanctorum, in cœlis cœlorum, in operibus operum, in canticis canticorum; et quam habent differentiam cœli ad eos, quorum cœli sunt, et sancta, quæ sanctorum comparatione sunt sanctiora, et opera, quæ operum prælatione meliora sunt, et cantica, quæ inter cantica universa præcellunt: eamdem habere et sæculum, quæ sæculorum collatione sunt sæcula. S. No. 532, 30.

Eine andere Abfassung dieses Liedes steht in zwei Hss., nämlich in einer Ha. des Hrn. Emman. Cicogna zu Venedig No. 2336 vom Jahr 1430 (C) und in der Ha. zu München, Clm. No. 5974 fol. 108 des 15 Jahrh. (D) mit dem Beisatze: composita a beato Thoma archiep. Cantuariensi. In beiden Hss. folgen die Verse des obigen Textes so auf einander: 7—12. 19—30. 13—18. 31—36. 1—6. 37—42. und C hat ausserdem noch diese Endstrophe:

O sponsa dei electa,
esto nobis via recta
ad æterna gaudia,
ubi pax est et gloria,
tu nos semper aure pia
dulcis exaudi, o Maria.

Die 2 ersten Verse dieser Strophe kommen auch in No. 457, 31. 32 vor. Diese zweite Abfassung des Liedes beobachtet eine gewisse Steigerung und hängt dafür gut zusammen; die obige dagegen beginnt mit der höchsten Ehre Mariä und zeigt, auf welchen Stufen sie dazu gelangt ist. Welches die ursprüngliche Auffassung des Dichters war, kann ich nicht angeben. Dass er ein Romane war, scheint der Mittelreim tantæ: sanctæ 4. 5 zu verrathen.

Ich füge ein teutsches und niederländisches Lied bei, welche nach ihrer Anlage ebenfalls die 7 Freuden Mariä betreffen, aber dieselben, wie obiger Text, nicht auf bestimmte Ereignisse ihres Lebens beziehen.

Frœu dich, chûnichleich geslæchte,
du Yesse gerte, du frucht prœchte,
genaden vol ob allen weiben.
laz mich vil armen pey dir peleiben,
in mein hertze die girde sende,
daz ich dich lob an ende.

Frœu dich, maget erenreich,
erzaig mir tugend, tu tugencleich,
schaf, daz ich dich immer grüzze
unt auch immer niezzen müzze,
swenne ze sterben mir geschicht,
deines antlûtzes angesicht.

Frœu dich, maget senfter gût,
behalt, beschirme mich, behûte,
hail mich von der weitzunge
dises leibes inwonunge
unt frouwe [1] von der marter mich,
die dört wert ewichleich.

Frœu dich, du aller frœuden hort,
pringe mich zû den frœuden dört,
zû der erwelten samenunge,
setz mich zû ir ordenunge
in der lebentigen lande,
daz ich die rechten frœud erchand.

Frœu dich, liecht und trôst nach chlage,
ich lob unt pit alle tage,
swenne ze sterben mir geschehe,
daz ich Christes antlûtze sehe,
daz liechter ist danne diu sunne
unt der engel hôstiu wunne.

Frœu dich, maget, turen veste,
gedinge unt trost pist du mir der peste,
hilf unt tröste mich, helferin,
süzze maget, gedencke mein,
frawe [2], daz mein werde rat
an meiner lesten hinevart.

Hs. zu München, Cgm. 73. 14 Jahrh. Bl. 24.

[1] dafür muss ein anderes Wort stehen im Sinn von rette, bewahre, etwa frume. [2] ebenfalls frume, im Sinne von mache. Nach dem Gebrauche dieses Wortes ist das Lied älter als die Hs., deren ungenaue Reime leicht zu verbessern sind.

Hier beghinnen VII blijscappen van onser liever soeter vrouwen, der maghet Maria.

Verblijt Maria, maechdelike bloeme,
wiens vruecht soe groet es ende
heerscapie,
dat ic met rechte u vrouwe noeme
des hemels, want uwe melodie
ende blijscap der ynghelen verachte
gaet boven ende alle santen mede.
lof [1], suete reyne maghet Marie,
brinct ons armen sondaren ten ewighen vrede.

Verblijt Maria, bruyt ons heren,
wiens suetheit, scoenheit ende claerheit mede
verlicht, soe ons [2] dienaers leeren,
daer bove die suete hemelsche stede
ghelijc die sonne, dat es waerhede,
den dach op dese werelt verclaert.

lof hebt, Maria van hoegher stede,
dese moeder es ende maghet vermaert.

Verblijt Maria, fonteyne van duegden,
als wij bij scriftoeren verstaen,
wien [3] al dat leest, daer boven in vruechden
es ghedienstich ende onderdaen,
met rechte soe doen wi uwes vermaen,
wien lof ende eert alt hemelsche gheninne,
want wat u ghelieft, dat wert ghedaen.
lof, suete, hemelsche coninghinne.

Verblijt Maria, wies kindo ghenoecht,
dat u bequamelije es, maghet reyne,
want soe sijdi te gader ghevoecht,

dat uwer beyder wille es maer een;
dat ghij begheert, een't groet, een't cleyn,
wert stappaus van uwen kinde ghedaen,
dies wilt te samen onder u tween
van ons arm[5] sondaren lof ontfaen.

Verblijt Maria, wiens dienare gheloont
seer hopelic zijn op eerterike,
oec woorden haer zielen daer boven ghecroont
van uwen kinde in hemelrike;
noyt dienaers ontfinc sulc loons ghelike,
als men Maria van u ontfaet,
dies moetti lof hebben eeuwelike,
op wien dat al ons hope staet.

Verblijt Maria, die zijt verhoven
mits uwer groeter oetmoedicheit
boven alle santen int ewich leven,
want naest der heiligher triniteyt
ons zitti in uwe maiesteyt,
alsoe, reyne maghet, scriftuere bewisen,
lof wien ele sondare om troest verheyt,
Maria, die niemant en can volprisen.

Verblijt Maria, der werelt behoet,
die van uwen kinde versekert zijt,
dat dese voorseyde blijscape soet
sullen eeuwelike ghedueren sonder respijt,
dit's sevenste, Maria, welc u verblijt,
wiens vruecht daer boven es sonder ghelike,
dies moetti lof hebben t'alre tijt
van dese seven blijscape in hemelrike.

versus. Maria moeder, ghi zijt verheven
boven alle yngheien in't eewich leven.

Aus einer Perg.-Hs. des 15 Jahrh. zu Rheinau bei Schaffhausen, in Duodez, ohne Nummer.

[1] l. lof hebt. [2] l. ons uwe. [3] vielleicht wis. [4] l. lovet. [5] l. armen.

466. Gaudia b. Mariæ.

Gaude mater deo grata,
quæ præcellis jam beata
sanctorum omne gaudium. A. M.

Gaude dies, sic a sole
illustras tuo fulgore
totum cœli palatium. A. M.

Gaude nimis sublimata,
summo throno sociata
miro privilegio.

Gaude mater cœli ducis,
nam te omnes filî lucis
honorant cum tripudio.

Gaude mater, trinitatis
atque tuæ voluntatis
mutuo conjunctio.

Gaude, per te merces dantur
his, qui Christo famulanter
in cœlicum triclinio.

Gaude virgo mater pura,
tota certa et secura
regnans cum dulci filio.

Jesu digne,
rex benigne,
ob amorem piæ matris
nos duc in regnum summi patris.

Hs. zu Lichtenthal, v. J. 1400.

4 dies a sole sit Hs. Der Sinn wäre deutlicher in folgender Fassung: gaude, dies ut a sole lustratur, tuo fulgore lustras cœli palatium. Der Reim ist ungenau. 11 filii. 13 æternæ trin. 15 mutuo ist Adverbium, es wäre aber besser mit einem neutralen Ablativ verbunden, etwa commercio. 16 datur. 17 coeli für Chr. 23 rex et b. 25 summum.

V. 17. famulantur, denn die Gläubigen sind famuli Christi, οἰκέται τοῦ θεοῦ, No. 430, 4. 479, 62., wofür auch oft nach dem Muster der Apostel servi, δοῦλοι steht. S. No. 556, 18.

V. 19. 20. ähnlich in No. 465, 37. 38.

467. De gloriosa virgine Maria.

ad matutinas. oratio.

Gaude virgo principalis,
per quam decor virginalis
accepit exordium,
per quam amor enituit,
amor in mundo floruit,
ut inter spinas lilium.

Tu in mulieribus
optima factura,
angelorum ***
regem paritura;
a creante omnia
singulari curâ
dignior es condita
omni creaturâ.

Tu vernalis amœnitas
es, per quam hiems transiit,
æstivum tempus rediit;
cujus natura bonitas,
cujus forma dilectio,
excisa dei digito:
nostræ decenter animæ
formam amoris imprime.

Gaude mundi reparatrix,
creaturæ renovatrix,
quod sine te fecit deus,
tecum refecit dignius,
et quod per se disposuit,
per te complere voluit.

Gaude sacrum pectus aureum,
veri reclinatorium
Salemonis, eburneum
régale consistorium;
requie recubuit
in te, qui nasci voluit
pro nobis, dum condoluit
his, quos perire noluit.

Gaude mea tu dulcedo,
dulcis vere plus quam medo,
me dignare visitare
et cor meum dulcorare
et amore debriare.

Gaude, cujus ardet sinus,
in quo lucet sol divinus,
tuos caros huc invita,
mei tamen non oblita
tu trahe et non altera.

Gaude virgo, more miro,
tu es mater absque viro,
te amantem juva, precor,
sine causa te non sequor,
o dulcis amicitia!

Te qui bibit, non peribit,
sat amare quis te quibit?
qui te quærit, nunquam perit,
tu quem amas, tuus erit,
o felix, qui te sequitur!

Mane mecum tu in mente,
tecum ero te fruente,
non inanem me transibis,
immo in me tota ibis
mansura mecum jugiter.

Tuus amor nos afficiat,
ad te cor nostrum rapiat
totum, non dimidium,
ut cantemus præ amore
laudes tuas cum honore
in terra viventium,
et nostra contemplatio
tibi et tuo filio
vacet cum lætitia.

O mater desiderii,
o civitas refugii,
o gemma clementiæ,
tibi soli sit sanctitas,
sit primatus, sit dignitas
honorificentiæ.

Hs. zu Mainz, August. No. 438. Bl. 49. des 14 Jahrh. Der Titel lautet: De gloriosa imperatrice cœli et terræ v. M.

9 fehlt ein Wort ohne Lücke, vielleicht cœtibus. 15 tu es, Hs. 58 fruente, scil. mente. 61 tecum, Hs.

V. 13. 14. *ἀνωτέρα πάντων τῶν ποιημάτων.* Feb. 26. No. 524, 52.

V. 15. vernalis amœnitas, bezieht sich zunächst auf das Fest der Empfängniss am 25 März, bedeutet aber auch den Anfang des neuen Testaments.

V. 16. hiems heisst hier das alte Testament, die Griechen brauchen das Bild von der Sünde: *ὁ χειμὼν τῶν πταισμάτων μου θεινῶς με ταράττει.* Febr. 24. Vgl. No. 52, 61.

V. 23—25. Dies bezieht sich auf den Sündenfall, darum heisst es bei Mariä Geburt in den Menäen: *οὐκ ἔτι ὁ Ἀδὰμ καταιχύνεται, ἡ Ἔυα τῶν δεσμῶν ἀπολύεται.* Sept. 10.

V. 31. 32. *ἱστόρησε Σολομὼντος ἡ στοὰ τὴν χάριν σου.* Pent. 21.

V. 42. 43. *ὁ ἐκ τῆς γαστρός σου, ἁγνὴ, προελήλυθε, τοὺς ἐν τῷ σκότει τοῦ θανάτου θεαρχικωτάταις ἀστραπαῖς κατέλαμψε.* Octoech. 145.

V. 47. more miro, *τὸ ἐξαίσιον θαῦμα τῆς συλλήψεως.* Nov. 13.

V. 48. mater absque viro, *ἀπειράνδρος μητήρ.* Oct. 23.

V. 72. civitas. *πόλις ἡ περίδοξος τοῦ βασιλέως.* Sept. 7. Daher ist sie auch Patronin der Städte. refugii. *πάντων προστατεύεις, ἀγαθὴ, τῶν καταφευγόντων ἐν πίστει τῇ κραταιᾷ σου χειρί.* Euchol. 197. No. 529, 9.

V. 74. *ἁγίων ἁγωτέρα γεγένησαι.* Oct. 9.

468. *ad laudes. oratio.*

Gaude mater regia,
mater solis et filia,
per quam nox finem habuit,
sol de sole resplenduit.

Gaude felici gaudio
eodem gaudens filio,
quem deus auctor omnium
gaudet habere filium.

Gaude tanto consortio,
deo condigna socio,
et da, ut in hoc fœdere
sit nobis nasci, vivere,
sit mors, sit resurrectio,
sit nostra consummatio.

Gaude mater, lux fidei,
prædux stella sanctæ spei,
dux ad montes aromatum,
ex sabbato ad sabbatum,
dux a fide ad spem,
ad jubilæi requiem.

Gaude serena domina,
splendor verus, lux divina,
cœli serenitas,
stellarum claritas,
nos intus irradia
tui splendoris gloria.

Tuum melos nos mulceat,
tuum lumen effulgeat,
sit tua dulcis facies
in noctibus meridies.

Gaude sponsa, quæ amorem
pium habes dilectorem,
dilecta præ omnibus,
tu amoris grata vice
amantem amas unice
ex totis visceribus.

Gaude sponsa, quæ plus amasti,
plus amando suspirasti
sponsi tui speciem,
te justum est plus gaudere,
te dignum est plus videre
ejus sacram faciem.

Gaude virgo plus quam multum
et dilecti vide vultum
singulari gloria,
amplexantem amplexare,
osculantem osculare
perenni concordia.

Tu in deo vere tota
fixa manes et immota,
tu deum vivum intuere,
quem jocundum est videre
in suo claro lumine.

Aus derselben Hs. zu Mainz, Bl. 50.

34 voce f. vice, Hs.

V. 2. mater solis, daher *φωτογεννήτωρ*. *Octoech.* 148. Auch mater luminis, denn Christus heisst sol und lumen.

V. 3. 4. *τῷ φέγγει τοῦ σοῦ τοκετοῦ τὴν οἰκουμένην ξενοφανεῖς ἐφώτισας, Θεογεννήτορ*. *Octoech.* 148. *τέτοκας νίὸν παναγάζοντα τοὺς γηγενεῖς τῆς τριημέρου Θεότητος τῷ ἐνσπέρῳ φωτὶ καὶ ταῖς λάμψεσιν*. *Pent.* 30.

V. 50. Daher wird auch zu ihr gebetet: *τὸν λογισμὸν ἡμῶν στήριξον*. Nov. 19. und sie heisst *τῶν πιστῶν προστασία*. Oct. 19. S. No. 472, 48. No. 555, 16.

469. *ad primam.*

Gaude aurora sæculi,
domus novi diluculi,
de qua lux lucis prodiit
et in mundo apparuit.

Gaude mater salvo flore,
ortus surgentis auroræ,
quæ diei primordia
dedisti in ecclesia.

Gaude mater luciferi,
de cujus sacri uteri
benedicto sacrario
defluxit benedictio.

Gaude flos desiderii,
gaude mater principii,
quæ edidisti omnibus
desideratum gentibus.

Gaude aurora ecclesiæ,
per quam apparente die
umbra noctis evanuit
et lætum mane claruit.

Esto nobis lux prævia
et oriens ad gaudia,
ut veri solis specie
vere fruamur hodie.

Gaude lampas castitatis
et lucifer humilium,
sol septuplæ claritatis,
dies dierum omnium.

Jube, ut nos humilitas,
virtus virtutum, impleat,
per quam in nobis caritas
ardens et lucens fulgeat.

O orientis oriens
aurora, solis nuntia,
sol solem parturiens,
dies diei prævia;

Data pressæ in nubilo
mentis inflatæ, intima
per quam amoris jubilo
nostra exultet anima.

O ver veris temperies,
quo revirescunt omnia,
æstas æstatis species,
qua innovantur gaudia!

Fac nos innovari
virore, qui non deficit,
et in deo jocundari,
qui solus vere sufficit.

Deus, æterna puritas,
una et trina suavitas,
sit sibi jubilatio,
puræ mentis intentio.

Aus derselben Hs. Bl. 80.

V. 2. domus. οἶκον *Χριστῷ δομησάμενος*. Nov. 11. Dazu gehören auch die Stellen, worin Maria mit der Arche verglichen wird. No. 414, 14. *ὑακιτήρων φυτος*. Mart. 23. *ἡλίου τοῦ ἀδύτου οἶκος γέγονας*. Pent. 30. Im *Octoech.* 95 wird sie *θεοῦ κατοικητήρων* genannt.

V. 16. aus Ven. Fortunat. entlehnt. No. 419, 19.

V. 17. 22. 33. Diese Beziehungen auf den Sonnenaufgang sind altchristliche Ansichten. *Lactant.* divin. institut. 2, 10. Oriens deo accensetur, quia ipse luminis fons et illustrator est rerum et quod oriri nos faciat ad vitam sempiternam. — dies, quem primus oriens subministrat, dei sit necesse est. In anderer Weise drücken es die Griechen aus: *ἀνατολὴ ἐπιφανεῖσα θειότητος τοῖς ἐν σκότει πᾶσαν διανέδωσε τὴν ἀφεγγῆ νύκτα τῶν παθῶν, καὶ δικαιοσύνης τὸν ἥλιον ἐξανέτειλε.* *Octoech.* 156. S. No. 423, 17.

V. 27. lampas. *λυχνία χρυσοφαής*. Febr. 23. *φωτοφόρος λυχνία*. Aug. 9. Das ist so viel als *χριστοφόρος*, weil Christus das Licht ist. Candelabrum in medio mundi nennt sie *Anselm.* orat. 54. S. No. 517, 25.

V. 33. orientis oriens. Tu lux oriens Nazareth. *Anselmi* orat. 55.

V. 37. nubilum mentis. *φυθυμίας σκότος καὶ νέφη τῶν παθῶν.* Oct. 19. *ἡ δι' ἁμαρτήμασι συνήθεια πολλὴν πώρωσιν τῆς ψυχῆς ἐργάζεται καὶ ἀνοήτους ποιεῖ καὶ τυφλοὺς τὸ ὀξυδερκὲς τῆς διανοίας ὄμμα. Chrysost.* in ps. 49, 11. *διαῤῥῆξον τὸ νέφος τῶν παθῶν.* Oct. 23.

V. 41 — 44. S. No. 467, 16.

V. 42. Daher heisst es auch von Christus: *τὴν κτίσιν φθαρεῖσαν ἀνακτίσῃ*, nämlich durch seine Menschwerdung. Oct. 10.

470. *ad tertium.*

Gaude nostra Jherusálem,
per quam pacem principalem
in æternum habebimus,
quando Christum videbimus,
quem amare est pietas,
quem videre satietas.

Gaude porta justitiæ,
via supernæ gratiæ,
cujus sequi vestigia
est veritas et gloria.

Gaude, quæ filio tuo
amore individuo
conjuncta æternaliter
gaudes ineffabiliter.

Gaude ficus fructifera,
dei plantata dexterâ,
finis amaritudinis,
principium dulcedinis.

O filii filia,
tu amori semper vaca
et dilectum nobis placa
orandi instantiâ.

Da, ut mente Nazareni,
a vitiis alieni,
proferamus sine spina
multa virtutum germina.

Gaude cœlestis viola,
flos dignus deo incolâ,
in quo deus et amore
totus mansit et corpore.

O lux mundi, lucis mater,
te signavit deus pater,
qui de te nasci voluit
deum, quem de se genuit.

Tam præclara nativitas
sit nostræ mentis claritas,
ut per te simus dii,
dei et tui filii.

Gaude virgæ flos imperii,
gaude pulchritudo gaudii,
gaude major imperio,
gaude singulari gaudio.

Gaude origo gaudii,
mater æterni lilii,
per quam flos montium
factus est flos convallium.

O dilecta cum dilecto,
o electa cum electo,
o rosa cum lilio,
tibi candor cum rubore,
tibi decus cum decore,
tibi laus cum gaudio.

In te sibi complacuit,
in te amor constituit
locum suæ gloriæ;
te elegit, te amavit,
te præ cunctis consecravit
oleo lætitiæ.

O præclara stella maris,
mater magni luminaris,
rotam solis specularis
trinum et unum deum contemplaris
in omni pulchritudine.

Dieselbe Hs. Bl. 51.

4 Chr. et te, Hs. 6 est sat. Hs. 46 nach dem Versmass gehört est zu 45. 62 besser trinum.

V. 1—3. Si sumus filii pacis et volumus super nos pacem requiescere, et accessimus ad Jerusalem cœlestem, quæ ex pace nomen accepit: cum his, qui oderunt pacem, habeamus pacem, et quantum in nobis est, cum omnibus hominibus pacati simus. *Hieron.* in ep. ad Tit. 3, 33. S. No. 304, 2.

V. 8. im Griechischen heisst sie auch φωτισμὸς τῆς χάριτος. Jan. 25.

V. 15. Ist Gegensatz zum unfruchtbaren Feigenbaum Matth. 21, 19. Den fruchtlosen Baum brauchen die Griechen als Bild des Sünders: ἐγὼ εἰμι τὸ ἄκαρπον δένδρον, διὸ καὶ τρέμω τὴν ἐκτομήν. Oct. 21.

V. 37. dii. S. No. 303, 75. οἱ θεωθέντες διὰ σοῦ „χαῖρέ" σοι κραυγάζομεν, παρθενομῆτορ. *Octoech.* 152. Θεῶσαι βουλόμενος τὸν πρὶν φθαρέντα ἄνθρωπον ὁ πλάσας καὶ δείξας εἰκόνος θείας μορφὴν, ἄνθρωπος ἐγένετο ἐκ σοῦ. *Ibid.* 74. ὁ δ' ἄφατον φιλανθρωπίαν γενόμενος ἄνθρωπος ἐθεῶσε τὸν ἄνθρωπον. *Pent.* 54. Θείας γεγόναμεν κοινωνοὶ φύσεως διὰ σοῦ, Θεοτόκε. *Ibid.* 73.

V. 45. 46. κατέχοντος τοῦ σκότους γῆν καὶ θάλατταν καὶ πλάνης πανταχοῦ κεχυμένης, κἀτωθεν ὁ τῆς δικαιωσύνης ἀνέτειλεν ἥλιος· ἐπειδὴ γὰρ οὐρανὸν ἀφέντες οἱ τότε ἄνθρωποι θεὸν ἐπὶ γῆς ἐζήτουν, ἐκεῖθεν αὐτοῖς ἐφάνη συγκαταβὰς τοῖς ἀσθενοῦσιν, ἵνα ἀναγάγῃ πρὸς ὕψος ἄπειρον. *Chrysost.* in ps. 110, c. 3.

V. 62. *contemplari* deum wird von den Seligen gesagt, von den Menschen *credere*. Deum esse non contemplando sed credendo teneo. *Augustin.* de lib. arbitr. 2, 5. Matth. 5, 8.

471. *ad sextam.*

* * *
Unge cor nostrum oleo,
quod per te partu aureo
suâ se nobis gratiâ
plenâ effudit copiâ.

Paradisus voluptatis,
aquis vivis irriguus,
fons totius pietatis,
lacte et melle profluus:

Puro lacte, pio melle
nostra infundens vascula,
fac nos pios sine felle,
puros sine macula.

Gaude manna virginale,
manna novum et regale,
quod nulli sapit hominum
nisi palato virginum.

Gaude felix et jubila,
cum melle fruens simulâ,
cum lacte bibens balsamum
intra amoris thalamum,

Qua tua pascis specie
dilectum in meridie,
de cujus mensa regia
nascitur ecclesia.
da nobis deum sapere,
ejus amore vivere.

Gaude, per quam panis cœli
vero datur Israheli,
quem nulli licet edere,
qui necdum scit diligere.

Tu vallis es frumentalis,
quæ frumenti æternalis
protulisti nobis granum,
cujus esu fit cor sanum,
fit pinguior, fit fortior
noster homo interior.

Talis frumenti adipe
nos saginari præcipe,
ne cor nostrum arefiat
et in via deficiat.

Da veritatis epulum,
sinceritatis poculum,
ut cum sinceris animis
epulemur in azymis.

O insignis sponsa dei,
alma mater almæ spei,
lignum vitæ almifluum
fructum ferens præcipuum;
ostende nobis sobrias
sponsi et sponsæ nuptias,
in illa dulci patria
fructu vitæ nos satia.

Gaude virgo ætherea,
uvam mitem parturiens,
urna decens et aurea,
verum manna suscipiens.

Hujus panis angelici
nos repleas pinguedine,
ut tam pii viatici
delectemur dulcedine.

In te dulce convivium
et omnes sunt delitiæ,
in te electuarium
et sapor omnis gratiæ.

Dieselbe Hs. Bl. 52.

Der Anfang des Liedes ist in Prosa aufgelöst, in welcher die Reime noch durchblicken. Er lautet also: Gaude Maria omnium creaturarum dei beatissima, quæ omnium communem creatorem ex te genuisti hominem tibi consimilem. Gaude Maria domina mundi, quæ dominatorem omnium habes filium tibi sanctissimum. Da ich hiernach das Strophenmass nicht herstellen kann, so lässt sich auch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob in den sechszeiligen Strophen zwei Verse fehlen oder hinzugefügt sind.

62 sunt fehlt der Hs.

V. 5. janua paradisi nennt sie *Anselm.* orat. 55. No. 507, 17. No. 517, 15.

V. 7. fons. Weil Christus das Leben ist, so heisst Maria mit Recht ζωοδόχος πηγή, die Quelle, die das Leben empfangen hat. Aug. 9. Diese Benennung wird jedoch aus verschiedenen Beziehungen erklärt, die Menäen zum 19 Oct. leiten sie aus dem Propheten Joel 3, 18 her.

V. 13. manna. μάννα σε οὐράνιον, παρθένε, ὀνομάζω. *Pentecost.* 19. μάννα σωτηριώδες ἀναργῶς γινόμενον πρὸς τοῦ ζητοῦντος τὴν χρείαν, πλούσιον ὄντως καὶ ἄφθονον. *Ibid.* No. 507, 161.

V. 23. mensa. Dieses Bild wird in den Troparien oft auf Maria übertragen und sie θεία τράπεζα genannt (Sept. 10), was ich im Lateinischen noch nicht bemerkt habe. Nov. 11. ὡς ἔμψυχος τράπεζα ἄρτον χωρεῖς τῆς ζωῆς ἡμῶν. In ähnlicher Weise braucht Fortunatus ara dei von Maria.

V. 31—34. In den Menäen heisst Christus die Kornähre, die aus Maria gewachsen ist: ὡς εὔφορον ἐγεώργησας χάριτος ἄσταχυν, τὸν πρέφοντα ἅπαντα. Oct. 17.

V. 54. uva. ὡς ἄμπελος ἀπότιστος βλαστάνεις τὸν βότρυν τὸν ἀγεώργητον. Nov. 11. σὺ εἶ ἡ ἄμπελος ἡ ἀληθινή, ἡ βλαστήσασα τὸν καρπὸν τῆς ζωῆς. Oct. 6.

472. *ad nonam.*

Gaude pascha fidelium,
laudatio laudantium,
per quam nobis ad gaudia
fit transitus paschalia;
ubi semper gaudebimus,
Christum et te videbimus,
quem amare est pietas,
videre est satietas.

Gaude cedrus exaltata,
in amore radicata,
oliva semper viridis,
ramis jocunda floridis.

Hortus clausus et amœnus,
omni flore semper plenus,
quem totum singulariter
auster perflavit suaviter.

Beati, qui te diligunt,
qui te amare eligunt
affectu plenario,
te diligentes dilige,
te eligentes elige
in cœli palatio.

Gaude templum marmoreum
et civitas solstitii,
castellum solis vitreum,
solis occasus nescii;
fac nos templum castitatis,
in quo sit dei solium,
fac castellum puritatis,
in quo fiat solstitium.

O dilectrix dilectoris,
o genitrix genitoris,
da nobis pura labia,
cor mundum, recta studia,
ut tuam tuo munere
laudem possimus canere.

Gaude beatitudinis
mater, dei et hominis,
tuo nobis auxilio
superna detur portio.

Gaude, quæ in hymno tuo,
plus quam satis mellifluo,
laudans in te mente pia
magna dei magnalia
in domino te laudasti,
te laudandam prophetasti,
dum beatam ab omnibus
te dicendam fidelibus
veraciter prævidisti,
humiliter prædixisti.

Unde tuam
laudem omni hora

omnis homo
mente promat pura,
tuum jubilet
præclare canticum,
quamdiu habet
vitalem spiritum.

O benedicta benedic
te benedicentes,
fac ut sanctis moribus
sint proficientes,
affice dulcedine
tu eorum mentes,
ut in tuis laudibus
semper sint ferventes.

Dieselbe Hs. Bl. 52.

25 o cast. Hs. 55 jubiletque tuum, Hs. 64 tua, Hs.

V. 23. templum, *ναὸς ἐγένου τῆς θεότητος ὅλης*. Oct. 15. templum dei vivi, aula regis æterni. *Anselmi* orat. 55. S. No. 564, 2.

V. 24. solstitium wird hier der Aufenthalt Christi im Leibe seiner Mutter genannt. Das Bild ist aus Jos. 10, 12 genommen.

V. 24. 25. civitas, castellum. Diese Vergleichungen sind bei den Griechen weiter ausgeführt als bei den Lateinern, wie schon folgende Zusammenstellung beweist: *κράτος, τεῖχος καὶ σκέπη, καὶ ὀχυρὸν προπύργιον*. Oct. 20. Sie heisst auch *δωδεκάτειχος πόλις*. Jul. 17. *ἡ πόλις ἡ ἔμψυχος τοῦ ἀεὶ βασιλεύοντος*. *Octoech.* 60.

V. 25. vitreum castellum, in No. 420, 8 fenestra.

V. 26. sol occasûs nescius, ähnlich heisst Christus *φῶς τὸ ἀνέσπερον*. Oct. 10. *σωτὴρ ὁ ἄδυτος ἥλιος*. Jul. 24.

V. 32. *τὸν κτίστην ὥσπερ βρέφος ἐβάστασας*. Oct. 1.

V. 45 flg. *νῦν μακαρίζουσι πᾶσαι αἱ γενεαὶ τῶν ἀνθρώπων σε θεοτόκε ἁγνή, ὡς προέφης*. Oct. 1. Man bemerke diesen Grund der Marienverehrung.

V. 48. fideles. Fidem qui habent, fideles vocantur, et qui non habent, infideles. *Augustin.* de trin. 13, 5. Sibi ipsi fidere, non fidei, sed perfidiæ est. is vere fidelis est, qui nec sibi credit, nec in se sperat. S. *Bernard.* in vig. nat. serm. 5, 5.

473. *ad vesperas.*

Gaude matrona cœlica,
exultando magnifica
deum tuum salutarem,
qui te fecit singularem.

Tu ancillam Jesu Christi
te vocare voluisti,
sed, ut docet lex divina,
tu ipsius es domina,
nam jus habet et ratio,
matrem præesse filio.

Ergo ora suppliciter
et præcipe sublimiter,
ut nos in mundi vespera
ducat in regna supera.

Gaude, quæ dei filium
tuum per carnem proprium

ventris portasti thalamo,
lactis potasti balsamo.

Gaude, quæ verum amicum,
fontem amoris unicum,
frequentasti amplexibus,
amorem redolentibus.

Gaude, quæ pio filio
in virginali gremio,
dulcem infigens oculum,
suave dedisti osculum.

Gaude, quæ mundis manibus,
plenis rosarum floribus,
sceptro et pomo aureo
parvo lusisti filio.

Gaude, quæ voce præclara,
tamquam cœlesti cythara,
novo epithalamio
præcinuisti filio.

Gaude, quæ sponso concinis
cantu, cujus non est finis,
tuum epithalamium
tibi soli sit proprium.

Sacram vocem tuæ laudis
sola promis, sola audis
et dilectus tuus tecum,
qui te gaudet esse secum
amoris privilegio,
sicut mater est cum filio.

Gaude, quæ sola libere
debes et potes dicere:
„ego sum regina
et præter me non est domina.

Ego dilecto proxima,
cujus ad me conversio,
ego illi, mihi ille,
unus uni inter mille,
beatis sum beatior,
nobilibus nobilior.“

O formosa, quiesce,
et ut sol in me nitesce,
intra meum vile tectum,
in me sterne tuum lectum,
quia meum scis affectum,
te diligo, considera.

O jocunda, me circumda
caritatis manu mundâ,
ut amare te assuescam
et amando non quiescam,
da mihi te in præmium.

Dieselbe Hs. Bl. 53. Da in der Vesper das Magnificat gesungen wird, so ist in diesem Liede darauf hingewiesen V. 2. 31—38.

V. 17. portasti, daher heisst sie bei *Anselm.* orat. 47. deifera, die Griechen brauchen diese Benennung selten, aber oft ζωηφόρος πηγή, weil Christus das Leben ist. *Pent.* 19.

V. 33. epithalamium, das Magnificat.

V. 39. privilegium. 44. regina. *Anselmi* orat. 55. singulari privilegio sicut nescis in omnibus comparationem, ita nihilominus et angelicam superas dignitatem. Ueberhaupt ist Anselm in seinen Gebeten reich an Beinamen Mariä, wie sie grossentheils auch in diesen Liedern vorkommen. Ich setze zur Vergleichung eine kleine Beispielsammlung her. Orat. 53. gratissimum dei templum, spiritus sancti sacrarium, gemma cœlestis. Orat. 54. luna in medio firmamenti, myrrha electa, piscina in Esebon, virgula fumi in aromatibus, fasciculus

myrrhæ et thuris, therebinthus, mediatrix nostra. Orat. 35. Omnium creaturarum dignissima, virga de radice Jesse, cedrus de Libano, rosa purpurea in Jericho, cypressus in monte Sion, lætitia Israel, decus mundi, nobilitas populi christiani, scala cœli, thronus dei, mediatrix. Auf Marienlieder spielt er nicht an.

474. *ad completorium.*

Gaude virgo, quæ floribus
digne fulciris omnibus,
per quam florent omnia;
quæ innixa sponso deo
cantas, amore langueo,
una super millia.
fulci cor nostrum floribus
suavitatem spirantibus,
ut dilecto redoleat
et ad quietem placeat.

O Salomonis ferculum,
amor, amplexus, osculum,
lectus vallatus liliis
lampadibusque aureis.

Da nobis lectum nobilem,
id est amorem humilem,
in quo dilecti suavibus
astringamur amplexibus.

Pax nostra indeficiens
et custos nunquam dormiens,
quæ septem habes oculos,
quibus custodis parvulos.
nos in virtute modica
custodi et pacifica,
quæ nos deo humiliet,
humiliando societ.

Gaude puella regia,
pudoris primiceria,
tu in die vigilasti,
quia noctem ignorasti,
tu in prima vigilia,
id est tua infantia,
vigilare didicisti,
vigilando docuisti,
ut discamus vigilare
Christum et te expectare.

O beata virgo, veni,
nos vigilantes inveni,
vel secunda vel tertia
saltem noctis vigilia
exaudi piarum piissima,
spes peccatorum, virgo Maria.

Dieselbe Hs. Bl. 54.

V. 13. lectus, *κλίνη τοῦ λόγου.* Oct. 14.

V. 20. Sie heisst auch bei den Griechen *φύλαξ καὶ προστάτις.* Oct. 20.

V. 31 flg. Diese Stellen beziehen sich auf die klugen Jungfrauen in der Parabel, mit welchen Maria verglichen wurde. S. No. 372, 37. Die Vigilie eines Festtages ist hier mit jener Parabel zusammengestellt.

V. 35. 36. Maria hat gewacht, bis Christus kam, darum gehörte sie zu den klugen Jungfrauen. Die Menäen sagen daher, das alte Testament war ein verderblicher Schlaf der Erbsünde, aus welchem Christus die Menschen erweckte, Maria blieb aber wach, um das Heil zu erwarten. *Τοὺς πάλαι ἐκ παραβάσεως καρηβῶντι ὕπνῳ ὀλεθρίῳ ἀφυπνώσαντας θείαν καὶ σωτήριον ἐγρήγορσιν παρέσχε Χριστός.* Oct. 21. Dort wird auch der Todesschlaf Christi

am Kreuze die Erweckung der Menschheit genannt. Im Vergleich mit dem ewigen Tag im Himmel ist das irdische Leben eine Nacht, daher *Augustin.* serm. 206, 6. sagt: plena tentationibus hujus sæculi nox. Ebenso *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 1. tenebræ, terrena hæc habitatio.

475. *post completorium.*

Gaude, quæ nocti hominum
lumen dedisti luminum,
fac nobis novo sidere
in hac nocte quiescere.

Sit thorus noster castitas,
sit requies humilitas,
ut sub tua custodia
dormiamus in gratia.

Da mentem placabilem,
da somnum deo vigilem,
sit nobis dulce somnium
memoria cœlestium,
ut sponsum puro oculo
videamus in speculo.

Gaude pincerna spiritus,
nos irriga medullitus,
ut corde plus quam ebrio,
flagrantes desiderio,
clamemus, „modo sufficit,
cor enim nostrum deficit.“

O Maria, via vitæ,
nos ad hoc perduc: „venite,
benedicti patris mei!“
ut cum Christo conregnemus,
jubilæum celebremus
in gloria patris dei.

Dieselbe Hs. fol. 54. Die 3 Endverse sind in der Hs. so in Prosa aufgelöst: conregnemus ut cum Christo jubilæum sempiternum celebrantes in gloria dei patris.

Der Cursus oder Cyclus dieser 9 Lieder No. 467—475 ist der Behandlung nach von *einem* Dichter. Zu jeder Tageszeit sind diejenigen Benennungen Mariä gewählt, welche damit bildlich zusammenhängen.

15 sancti spir. Hs.

V. 2—4. *φῶς ἡ τεκοῦσα τὸν τοῦ πατρὸς λόγον τὸν ἄϊδιον, φώτισον τὸν νοῦν μου καὶ ἀποδίωξον τὸ σκότος τῆς ψυχῆς μου.* Oct. 1.

V. 10. ne nos non corpore sed spiritu dormientes ille rugiens devorator inveniat. S. *Augustini* sermo 210, 6.

V. 21. 22. *ὁδήγησόν με εἰς εὐθεῖαν ὁδὸν καὶ κατεύθυνον πρὸς δικαιοσύνης τρίβους ὀρθάς.* Nov. 20. S. No. 563, 35. No. 564, 9.

476. Oratio ad s. Mariam v.

Gaude limpidissimi
fontis sancti vena,

luminis purissimi
supra modum plena,

cujus vultum concupiscunt
cœli cives et addiscunt
frui tanta principe.

Gaude, quam adorant
angelorum cives,
venerantur et honorant,
quia meritis prædives
polles in deliciis
æternæ viriditatis,
viges in divitiis
summæ trinitatis.

Per merita præcipua
serva mater et consigna
tuæ proli nos benigna,
ut per tua merita
nos coronet in gloria.

Dieselbe Hs. zu Mainz, Bl. 67. 14 Jahrh.

V. 6. 9. *ὁ τῶν ἀνανδρα ξένος τῶν ἄνω πολίτης ἔσται. Chrysost.* in ps. 119, 2.

477. Item ad s. Mariam.

Gaude super sidera
sedens ut regina,
cujus fert imperia
omnis creatura.

Ad tuum arbitrium
cœtus beatorum
atque principatuum
gaudentes famulantur,
et ad tuum desiderium
illa supernorum
spirituum agmina
sedule inflammantur,
abundanti de tua
et perenni gloria
jugiter lætantur.

te principem et reginam
illius cœlestis patriæ
jugiter venerantur.

Pro hac tibi gloria
„gaude“ proclamamus,
cujus amicitia
nos trahit tanquam hamus.

Per hæc immensa gaudia
et merita præcipua
salva nos a ruina,
fons vitæ, vena veniæ,
adesse tunc festina
cum morti appropinquamus,
ut tecum valeamus
perpetuo gaudere.

Aus derselben Hs. Bl. 67. Der Strophenbau der Lieder ist verdorben und ohne Hss. nicht herzustellen.

3 imperium Hs. gegen den Reim. 7 atque fehlt. 13 de tua super abundanti, Hs. 16—18 wahrscheinlich ein Zusatz. 27 et ad. Hs.

V. 1—4. *κύριε, τὴν σὴν μητέρα ὕψωσας ὑπὲρ πάσας νοερὰς ἀξουσίας.* Aug. 31. Daher wird sie auch genannt *ὑπερτέρα τῶν κτισμάτων. Octoech.* 84. *ἡ πάντων δεσπόζουσα τῶν ποιημάτων. Ibid.* 86. S. No. 465, 8. No. 507, 116.

478. De s. Maria.

Gaude stella rutilans,
stella matutina,
super astra jubilans
deo tam vicina;
cui se jam subjicit
potestatum hierarchia,
succensa tuo desiderio
ardet tamquam in camino.

Gaude cum his omnibus,
mater gaudiosa,
tuis amatoribus
assiste gratiosa.

Gaude, quæ dignis dignior
et cœlis es sublimior
gratiâ ex te nati,
tu solis luce clarior,
tu cunctis præcellentior,
proxima trinitati.

Nunc ante thronum trinitatis
decora sponsa æterni regis
miserorum miserata,
pia mater pietatis,
sis pro nobis advocata,
causam nostræ paupertatis
coram deo sustine
et veniam de peccatis
nobis miseris obtine.

Aus derselben Hs. Bl. 67. 68. Zwischen den zwei ersten Strophen steht ein prosaisches kurzes Gebet.

479. In honorem virginis prosa.

'Gaude summi creatoris
sponsa gloriosa,
ave mundi salvatoris
mater speciosa,
salve divini fulgoris
stella radiosa,
tibi gaudia honoris
dicam, dei rosa.

Gaude virgo prælecta
divino consilio,
super omnes prædilecta
in conspectu regio;
tibi dixit voce rectâ
Gabriel cum gaudio:
„dei mater es effecta
pneumatis mysterio.“

Gaude dulcis consolatrix,
divinum præconium,
inimicorum fugatrix,
deitatis speculum,
tu, benigna imperatrix,
dei patris filium
peperisti, mediatrix
sis dei et hominum.

Gaude cœlorum regina,
sol miræ fulgentiæ,

luna splendens, vitæ via,
fons supernæ gratiæ;
nam tres reges, mater pia,
regalis potentiæ
dona obtulerunt tria
novo regi gloriæ.

Gaude, laudibus ditaris
humilis benignitas
et cum deo collaudaris
sanctorum jocunditas,
cum tu nati meditaris
quanta est divinitas,
resurgentis tunc lætaris,
cum luxit humanitas.

Gaude templum Jhesu Christi,
plenum sancti spiritus,
digna tollere fuisti
miserorum gemitus,
tu laudare meruisti
tuum natum cœlitus,
cum ad cœlos prospexisti
scandentem divinitus.

Gaude caritatis flumen,
actus mundans noxios,
sanctitatis tu cacumen,
terrens adversarios;
flaminis æternum numen
venit in apostolos,
* *(fehlen 2 Verse.)*

* *(fehlen 4 Verse.)*

tu stellarum claritudo
sursum supra sidera
assumpta es altitudo,
dans divina fœdera.

Ergo mater dei clemens,
per hæc nova gaudia
te exoro, dum sum vivens
cum dei familia,
ut conserver vitâ fruens
ad dei servitia,
et post finem semper gaudens
tecum sim in glorià. amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. N. von 1440. mit dem Beisatz: Florentiæ. Bl. 60. Die Hs. zeigt die Lücken nicht an. Jede Strophe hat nur zwei Reime.

33 dictaris, Hs. 51 tu fehlt der Hs. 57 est, Hs. 63 conseret, Hs. 60 für nova ist vielleicht nona zu lesen, denn es scheint, dass in dem Liede neun Freuden aufgezählt waren.

V. 9 flg. In Bezug darauf heisst es von Gabriel in den Menäen: *θρόνῳ παριστάμενος τῆς τρισηλίου θεότητος.* Jul. 13. *σὺ μόνη ἐκλεκτή.* Sept. 10.

V. 16. mysterio. *πάντα ὑπὲρ ἔννοιαν, πάντα ὑπερένδοξα τὰ σά, θεοτόκε, μυστήρια.* Octoech. 34.

V. 19. inimicorum. *οὐχ ὁ Χριστὸς τοῦτο ἐκέλευσε, τὸ μὴ ἐχθροὺς ἔχειν, τούτου γὰρ οὐκ ἐσμὲν κύριοι, ἀλλὰ τὸ μὴ μισεῖν, τούτου γὰρ ἡμεῖς κύριοι, ἐκείνου δὲ οὐ πάντως.* Chrysost. in ps. 7, 5.

V. 23. mediatrix. In einem Liede des Maximus Planudes an Maria heisst es: *αἱ χρὴ μεσίτην προσλαμβάνειν; τίς ἂν σε μᾶλλον τοῦ θεοῦ παραθάρροι; Hardt* catalog. mss. græc. Bavar. No. 50. f. 207. Planudes lebte im 14 Jahrhundert. Eine ältere Stelle ist folgende: *πάναγνε, ἡ μόνη τῷ πλαστουργῷ καὶ τοῖς ἀνθρώποις ὑπὲρ νοῦν μεσιτεύσασα.* Octoech. 62. No. 335, 20.

V. 49. caritatis flumen. *ποταμοὶ τῆς χάριτος.* Aug. 31. S. No. 480, 31. Fluerta gratiæ. *Bernard.* serm. in nat. Mar. c. 13. Descendit per aquæ-ductum (Mariam) vena illa cœlestis (Christus), non tamen fontis exhibens copiam,

sed stillicidia gratiæ arentibus cordibus nostris infundens. *Ibid.* c. 3. Psalm. 45, 5. 64, 10.

V. 62. dei familia, die Gläubigen. Ebenso bei den Griechen: *μή μου ἀπολίσῃ τοῦ σοῦ οἰκέτου. Octoech.* 156.

480. De b. virgine. oratio.

Gaude mater nostræ spei,
ad te singultimus rei,
mater summi luminis
et templum veri numinis,
vota mea respice.

Gaude salutis trivium,
Maria, spes humilium,
tu porta patens veniæ,
levamen indulgentiæ,
non me pia despice.

Gaude virtutum cellula,
tu castitatis gemmula,
ovem reddis ad stabula
errantem regi sedula,
te colit mundi machina.

Gaude portus tutissimus,
Maria, pons verissimus
inter deum et hominem,
quæ vis perire neminem,
mundi spes et domina.

Gaude, cujus partus sanctus
effugavit nostros planctus,
haustum tristem diræ fæcis
et amarum gustum necis,
nutrix summi domini.

Gaude, de qua botrus vitæ
prodiit destructâ lite,
pacem piam ordinavit,
peccatorem reformavit,
laus sit suo nomini.

Gaude rivus mellifluus,
Maria, fons irriguus,
me sitientem refove,
a me potenter dimove
draconis sæva jacula.

Gaude flos, qui nunquam marcet,
cujus odor virus arcet,
amantum corda reficit,
quos tædium non afficit,
nulla prorsus macula.

Gaude rosa castitatis,
inexhaustæ pietatis
mater pia sæculorum,
vera vita mortuorum,
æternæ pacis præmium.

Gaude virgo, cujus nomen
gloriosum præfert omen,
quod cor inde juvenescit
et auditus hilarescit,
depellit omne tædium.

Gaude mater et conserva
tuos servos a protervâ
dæmoniacâ catervâ,
quam evelle et enerva,
ne nos lædat amplius.

Gaude digna creatura,
tu Maria, virgo pura,
nil creatum comparari
tibi valet aut æquari,
tu vis et solis radius.

Gaude mundi medicina,
gaude rosa sine spina,
peccatorum suffragatrix
et errantum reparatrix,
tu pratum ridens floribus.

Gaude jubar firmamenti,
novi glossa testamenti,
tu fideli data genti,
ad te inclinantem menti
quam prius doce moribus.

Gaude mater honestatis,
sinum pande caritatis,
sub quo pia me reconde,
ut evadam, da joconde,
Stygis profundissima.

Gaude virgo, revertentem
confortabis me timentem,
audi me ad te orantem
et cum gemitu clamantem,
o misericordissima.

Gaude fructuosa tellus,
Gedeonis madens vellus,
suscepisti cœli rorem,
protulisti vitæ florem,
confer medelam languidis.

Gaude sola virgo mater,
te vestivit deus pater
cum coronâ constellatâ,
dignis signis adornatâ,
bissenis stellis lucidis.

Gaude virgo dia, pia,
summa princeps, o Maria,
rex cœlorum te honorat,
totus mundus te implorat,
sis facilis ad veniam.

Gaude deus virgineum,
ave jubar æthereum,
sola digna tu fuisti
esse mater Jhesu Christi,
amans suam præsentiam.

Gaude lumen sæculorum,
o regina angelorum,
ad me vultum tuum verte,
„esto sanus!“ dic aperte,
o rutilans aurora!

Gaude cœli lux præclara,
tu Maria, deo cara,
confer tuam pietatem,
purga cordis pravitatem,
virgo vultu decora.

Gaude templum deitatis
et origo bonitatis,
per te pax est confirmata
et ruina restaurata
ex Evâ progrediens.

Gaude nunc illuminata,
cœli sede collocata,
imperatrix gloriosa,
juva, virgo, non morosa,
pro me preces offerens.

Gaude virgo primitiva,
mihi semper optativa,
tuus timor dulcissimus
et vere suavissimus,
totaliter te diligo,

Gaude de Sion filia,
corda zelans humilia,
manum benignam porrige
vitamque meam dirige,
parce, quod me negligo.

Gaude, fave, mater pia,
ut contractâ verâ viâ
speculemur lumen vivum,

nunquam vero defectivum,
ornans cœli curiam.

Gaude castitatis norma,
gaude speciosa forma,
summus princeps te elegit
et in nichilum redegit
hostilem nequitiam.

Gaude turtur castitatis
sine felle falsitatis,
ex te enim Christus natus,
tuo ventre procreatus
homo verus atque deus.

Gaude felix cœli porta,
ex qua mundo lux est orta,
me præsenta tuo nato,
pro me cruce vulnerato,
fac, quod petit homo reus.

Gaude mater miserorum,
sola salus contritorum,
dignitate singularis
et a cunctis appellaris
mater misericordiæ.

Gaude mitis et benigna,
gaude omni laude digna,
me dignare te laudare,
pro me semper deprecare
regem immensæ gratiæ.

Gaude, cui prosternor pedibus,
exorans cum gemitibus,
ut in meis exequiis
ostendas cum præsidiis
tuum pium adjuvamen.

Gaude, de mortis agoniâ,
fer solamen, o Maria,
ubi vermis fremet dire,
ne me sinas tunc perire,
ductum mihi præstes. amen.

Hs. zu Karlsruhe o. N. v. 1440, Bl. 128. mit dem Beisatz: hanc orationem de beata virgine fecit H. decanus in Bischesbusen.

2 singultamus, Hs. 13 rediit, Hs. 14 rege, Hs. 19 quem, Hs. 23 Christi f. trist. Hs. 33 te Hs. 54 evelles, Hs. 69 ad fehlt. 124 vielleicht besser est. 161 cujus prosternorum, Hs. 170 ducatum præstans amen, Hs.

V. 4. 111. templum. Diesen Beinamen erklärt *Cosmas* trop. in theoph. fer. 5. st. 2. also: *σοφία τοῦ θεοῦ ᾠκοδόμησε τὸν οἶκον ἑαυτῇς ἁγνῆς ἐξ ἀπειράνδρου μητρός, ναὸν σωματικὸν περιθέμενος.* Das bezieht sich auf 1 Cor. 3, 17. und 2 Cor. 6, 16. No. 564, 2.

V. 5. trivium, weil die h. Dreieinigkeit bei der Menschwerdung Christi vereint wirkte, also bei Maria gleichsam auf drei Wegen zusammen kam. Der Ausdruck ist synonym mit trinitatis triclinium und ähnlichen. S. No. 457, 1. No. 487, 15.

V. 13. *περίσωζε τὴν ποίμνην σου.* Jan. Bl. 26. *φύλαττε τὴν ποίμνην σου.* Jul. Bl. 14.

V. 16. portus, *λιμὴν τῶν ἐν ζάλῃ.* Aug. 25. *γαλήνη, σὺ δέσποινα, καὶ λιμὴν τῶν χειμαζομένων ἐν πελάγει ἁμαρτιῶν.* Horar. 457. Diese Vergleichung kommt sehr oft vor.

V. 20. pons, *γέφυρα ἡ μετάγουσα γαλήνην πρὸς ἅυδιον.* Aug. 24. mundi domina, *σὲ ὡς δέσποιναν πάντων γεραίρομεν.* Aug. 25. *μόνη πρὸς θεὸν κόσμου γέφυρα, ἡ μετάγουσα θνητοὺς πρὸς τὴν αἰώνιον ζωήν.* Sept. 23.

V. 31. 32. *χαῖρε πρίνη ψυχικὸν μέλι βρύουσα.* Jan. 27. *χαῖρε ἡ χρυσόρριθρος ἀθανασίας πηγή. Ibid. ποταμὸς χάριτος.* Febr. 15.

V. 35. Jan. 21.

Ἐξάρπασόν με, δέσποινα,
χειρὸς τοῦ δράκοντος τοῦ βροτοκτόνου,
τοῦ πολεμοῦντος με ἐν ὑποκρίσει
καταπιεῖν ὁλοτελῶς·
σύντριψον τὰς μύλας τούτου δέομαι,
καὶ τὰ μηχανήματα διάλυσον,
ὅπως ῥυσθεὶς τῶν τούτου ὀνύχων
μεγαλύνω ἀεὶ τὴν δυναστείαν σου.

V. 61. mundi medicina. Da durch die Sünde der Tod gekommen ist, so betrachteten die alten Christen die Krankheiten mit Recht als Folgen der Sünden, und wie in dieser Beziehung Christus als Arzt der Menschen unmittelbar um Hülfe angerufen wird, so auch mittelbar Maria um ihre Fürbitte bei ihm, was in vielen Liedern vorkommt, und womit auch ihre Beinamen *fons, piscina probatica* u. dgl. zusammen hängen. Datur nobis intelligentia, propter peccata plerosque evenire corporum debilitates. *Hieron.* in Matth. 9, 5. Bei den Griechen heisst Maria *νοσηφόσων ἴαμα.* Aug. 31. *λειρῶν θεία πάθαρσις, ἡ πηγάζουσα νοημάτων πᾶν φάρμακον. Pent.* 20. *Σιλωὰμ ἄλλος δεύτερος, ὕδωρ πηγάζων ὡς ἐκ πέτρας παράδοξον. Ibid.* 19.

V. 81. tellus. *γεωργία τοῦ παντουργοῦ πνεύματος σῶμα τῷ δεσπότῃ τῶν ὅλων ἐκαρποφόρησας.* Oct. 3. *γῆ ἀνήρωτος τὸν στάχυν τῆς ζωῆς γεωργήσασα.* Oct. 6. S. No. 516, 141.

V. 114 flg. *ἡ προμήτωρ* (Eva) *τῆς ἀρχαίας κατάρας τῷ τόκῳ σου ἐλευθερωθεῖσα καὶ θανάτου καὶ πικρᾶς κατακρίσεως.* Nov. 19.

V. 123. timor, die Gottesfurcht Mariä. *οὗ μὲν φόβος, ἐντολῶν τήρησις· οὗ δὲ ἐντολῶν τήρησις, σαρκὸς πάθαρσις, οὗ δὲ πάθαρσις, ἔλλαμψις· ἔλλαμψις δὲ πόθου πλήρωσις τοῖς τῶν μειζόνων, ἢ τοῦ μείζονος ἢ ὑπὲρ τὸ μέγα ἐφιεμένοις. Gregor. Naz.* or. 39 p. 628.

V. 145. *θεὸς τέλειος καὶ ἄνθρωπος. Octoech.* 62.

V. 146 ist aus der Antiphone Ave regina cœlorum und V. 155 aus der andern Salve regina entlehnt.

V. 152. salus contritorum, *τῶν πιστῶν διάσωσμα.* Aug. 19.

V. 168. vermis, *ῥῦσαι με πάσης προσβολῆς ἐναντίας τοῦ ὄφεως.* Ibid. Bl. 19. oder nach der Bibel: *ἀκοιμήτος σκώληξ.* Jan. 29., denn der Teufel schläft nicht. *ὁ διάβολος πονηρὸν θηρίον καὶ ἀκόρεστον. Chrysost.* in psalm. 123, 1.

481. De b. Maria v.

Gaude stella clara maris,
qua sub nato principaris
sanctorum collegio.

Gaude mater singularis,
quæ semper verbo probaris
miro privilegio.

Gaude cum Christo locata,
in carne glorificata
patrum testimonio.

Gaude stellis coronata
bissenis et illustrata
luminis principio.

Gaude regina beata,
super cœlos exaltata,
mater juncta filio.

Gaude spes desiderata,
ex te fulsit salus data
pressis hoc exilio.

Gaude dextrâ deitatis
assistens, fons pietatis,
mœstis consolatio.

Gaude norma sanctitatis,
speculum humilitatis,
boni propagatio.

Gaude fuga vitiorum,
solvens vincula reorum,
justis præmiatio.

Gaude doctrix et lex morum,
ductrix ac lux viatorum,
lapsis relevatio.

Gaude decus angelorum
omniamque beatorum
læta speculatio.

Gaude nutrix orphanorum,
liberatrix oppressorum,
ægris recreatio.

Gaude parens absque pari,
quam ferventer contemplari
dulcis est refectio.

Gaude prædigna laudari,
dignas tamen laudes fari
inpos est affectio.

Gaude celsæ vitæ via,
tibi compar psalmodia
acta hæc oratio.

Ergo posse da, Maria,
supple posse nosse, pia
cœli honoratio,

Ut, qui juste non meretur,
ad has laudes inflammetur
tuo patrocinio,

Et sic semper veneretur
nomen tuum, ut tenetur
sincero præconio.

Dona, quod exterminetur
omne malum, vita detur,
quæ caret initio.

Hs. zu S. Peter in Salzburg S. 282. 15 Jahrh.

Dieses Lied hat im dritten Verse jeder Strophe den gleichen Reim, sowol dadurch als durch das Strophenmass hängt es mit der Corona b. Mariæ des h. Bonaventura zusammen, und es scheint überhaupt, dass die ähnlich gebauten Lieder No. 456. 461. 462. 466. nach jenem Muster gemacht wurden.

9 Petrum, Hs. 17 data fehlt der Hs. 45 aula f. acta, Hs. Der Sinn ist: hæc oratio tibi acta est ut compar psalmodia, d. h. nimm dies Gebet als ein dir entsprechendes Lied auf.

V. 10. 11. nach Apocal. 12, 1., auch in No. 480, 90. und in manchen Liedern.

V. 20. fons pietatis. *σύσπλαγχνίας ὑπάρχουσα πηγή, συμπαθείας ἀξίωσον ἡμᾶς, Θεοτόκε. Pent.* 67.

V. 26. *ῥῆξον τὰς σειρὰς τὰς τῶν ἁμαρτημάτων. Eucholog.* p. 196.

V. 41. 42. *ἅπας ἀγκωμίων νόμος ἡττᾶται τῷ μεγέθει τῆς δόξης σου. Octoech.* 29.

V. 50. nämlich vita in Christo. Isai. 9, 7.

482. De s. Maria.

Gaude Maria, templum
summæ majestatis,
gaude Maria, speculum
virginitatis.

Gaude Maria, lex
testamenti gratiæ,
gaude Maria, lux
ornamenti gloriæ.

Gaude Maria, vera spes
veri gaudii,
gaudium nobis sit dulcis
vultus filii.

O pia mater
misericordiæ,
salva nos, salva
vena veniæ.

Ubi te sanctorum
contemplantur oculi,
salva nos et serva
in sæculum sæculi.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 32. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

V. 1. templum. φωτεινόν σε ἅγιον ναὸν τῷ δεσπότου τῶν ὅλων, κόρη, ἐπίστασαι. *Pent.* 20. No. 480, 4. Cgm 107, 190

V. 5. 6. Lex ist das alte und Gratia das neue Testament, Christus hat das Gesetz des a. T. erfüllt und die Gnade des neuen gegeben, Maria als die menschliche Vermittlerin der beiden Testamente wird daher hier das Gnadengesetz genannt. S. No. 480, 67. No. 508, 121.

483. Sequentia de b. virgine.

Alma redemptoris mater,
quam de cœlis misit pater
propter salutem gentium,
tibi dicunt omnes „ave“!
quia mundum solvens a væ
mutasti vocem flentium.

Jam vineæ floruerunt,
flores odorem dederunt,
jam enim hyems transiit:
sonet vox jocunditatis,
quia tempus est æstatis,
imber recedens abiit.

Novitate partus casti
virgo cuncta renovasti,
cum paris clauso cardine:
stupet usus et natura,
quod tu, virgo, paris pura
sine virili semine.

O Maria, gignens florem,
cujus mirantur odorem
cœlum, tellus, maria.
partus tuus singularis,
purum pure pura paris
genitorem filia.

Audi, mater pietatis
nos gementes pro peccatis
et a malis nos tuere,
ne damnemur cum impiis
in æternis suppliciis,
peccatorum miserere.

Hs. zu S. Gallen No. 452 p. 141. 13 Jahrh. (G), Antiphonar von Reichenau zu Karlsruhe No. 209. f. 53. mit der Melodie, 14 Jahrh. (K).

Der erste und letzte Vers dieses Liedes ist der Anfang und Schluss der marianischen Antiphone, welche von der Vesper des Samstags vor dem ersten Adventssonntag bis zu Mariä Lichtmesse gesungen wird, also eine Ueberarbeitung des Kirchenliedes.

4 dicent G. 5 mundus — ave GK, ich verbesserte nach der Analogie vm doloris, No. 396, 4. 7—11 folgen in G so auf einander: 10. 11. 9. 7. 8. 10 sonat K. 13 novitatem K. 15 tu par. K. 19 ave virgo, gig. K, besser scheint gignis. 20 miratur K. 28 dampnentur G.

V. 3. Statt *gentes* sagen die griechischen Väter gewönlich Ἕλληνες und verstehen darunter das griechisch redende Heidenthum.

V. 13. novitate. Die Neuheit des Lebens Christi, welche in den Liedern oft erwähnt wird, stellt *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 23. 24 so zusammen: Christus quippe est novus homo, quo universi credentes debemus indui atque vestiri. quid enim in homine, qui a salvatore nostro assumtus est, non novum fuit? conceptus, nativitas, partus, infantia, doctrina, vita, virtutes et ad extremum crux et passio exspoliantis in ea principatus et contrarias fortitudines ostentui habentis, resurrectio quoque et ascensus ad cœlum.

V. 14. renovasti. *τεκοῦσα λόγον θεοῦ κόσμον ἀνεκαίνισας.* Jun. 2.

V. 16. Kommt auch in einem Liede des Adam von S. Victor bei Daniel 2, 67 vor. *μόνη τέκνας ὑπερφυῶς.* Oct. 7. *νόμοι φύσεως ἐν σοὶ καταλύονται.* April. 13. *τοὺς νόμους λαθοῦσα τῆς φύσεως τῷ θείῳ τόκῳ τὴν παρθενίαν συνέρμοσας. Pent.* 69. Eine treffliche Stelle hierüber hat *Chrysost.* in ps. 49, c. 3. *ὁρᾷς τὴν πίστιν ἅπασαν ἐπιγροῦσαν τὸν δεσπότην; ἡ φύσις πρώτη παραχωρεῖ καὶ οὐκ ἀντιλέγει οὐδὲ ἀνθίσταται λέγουσα· „οὐ λύω τὰς ὠδῖνας, οὐκ ἔμαθον ἐκ μήτρας παρθενικῆς παιδίον προφέρειν, οὐκ οἶδα γάμου χωρὶς μητέρα ποιεῖν“. ἀλλ' ἐξέστη καὶ παραχώρησε τῶν οἰκείων ὅρων· τὸν γὰρ αὐτῆς ἐπέγνω δεσπότην.*

V. 17. virgo paris. *σὺ παρθενίαν καὶ τόκον εἰς ἓν συνῆψας.* Oct. 6.

V. 19. florem. *ἀνθηφοροῦσα ἄνδος τὸν Χριστόν.* Jan. 28.

V. 30. miserere. *παναγία παρθένε, ἡμᾶς ἐλέησον τοὺς προσφεύγοντας πίστει εἰς σὲ τὴν ἐυσπλαγχνον. Octoech.* 94. *παρθένε ἁγνὴ, ἐλέησον τοὺς δούλους σου καὶ ῥῦσαι πυρός. Pent.* 53. *οἰκτειρον τὴν ἀθλίαν ψυχήν μου. Ibid.* 30.

484. De b. v. Maria.

Ave cœlorum regina,
ave morum disciplina,
via vitæ, lux divina,
virgo, mater, filia.

Ave templum sanctum dei,
fons salutis, porta spei,
ad te currunt omnes rei
plenâ cum fiduciâ.

Ave mater salvatoris,
vas virtutum, flos honoris,
medicina peccatoris,
pia mater domini.

Ave mater Jhesu Christi,
virgo deum genuisti,
per virtutem ascendisti
dans salutem homini.

Ave salus infirmorum
et solamen miserorum,
dele sordes peccatorum
te laudantum, domina.

Ave, per quam salus datur,
per quam luctus devastatur,
nobis plausus tribuatur
inter cœli agmina. amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. N., aus S. Blasien, aber 1439 in Rom geschrieben, Bl. 68 (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 120 (B) des 15 Jahrh.

2 vivorum f. mor. A. 3 vita B. 13 mater fehlt B. 20 laudantium B.

V. 5. templum. *ἐνδιαίτημα θεοπρεπές. Goar* rit. Græc. p. 443.

V. 6. porta spei. Mit Bezug auf die Auferstehung Christi heisst es im *Pent.* 64. von Maria: *ἡ θύρα πύλη τοῦ φωτός· ὁ γὰρ δύνας ἐν τάφῳ Ἰησοῦς ἀνέτειλε λάμψας ἡλίου φαιδρότερον.*

V. 7. currunt. *ὀνθεὶς προστρέχων ἐπί σοι κατηχουμένος ἀπὸ σοῦ ἐκπορεύεται.* Jul. f. 28.

V. 24. cœli agmina, *ἀι ἄνω τάξεις.* ib.

Jede Strophe des obigen Liedes fängt mit Ave an, um auf die Antiphone hinzuweisen.

Ein Responsorium auf diese Antiphone steht in einer Hs. des 14 Jahrh. zu Lichtenthal und lautet also:

Ave, regina cælorum,
mater regis angelorum,
o Maria, flos virginum,
velut rosa vel lilium,
funde preces ad filium
pro salute fidelium.

Die marianische Antiphone *Ave regina cælorum* wird in den Vespern von der Complete der Lichtmesse bis zum grünen Donnerstag gesungen.

485. Super *Regina cœli.*

Virgo, mater resurgentis,
vetustatem nostræ mentis
clementer evacua,

Tu fermenti corrumpentis
mundi, cordis et serpentis
mixturam attenua.

Veri lumen orientis
fac nos paschæ permanentis
obtinere gaudia.

Hs. zu Gratz. 42/31. 13 Jahrh. mit Neumen. Die marianische Antiphone *Regina cœli lætare* mit ihrer schönen Melodie wird von der Complete des Ostersamstages bis zum Samstag nach Pfingsten gesungen.

8 pascæ, Hs.

486. De s. Maria.

Resurgenti tuo nato,
mater, plaude, qui prostrato
regnat mortis principe;

tuum virgo pone luctum,
Jesum ventris tui fructum
redivivum suscipe.

Morte prolis cruciata,
corde dure sauciata
passionis gladio,
voce jubilationis
jam de resurrectionis
jocundare gaudio.

Crucifixum, qui surrexit
de sepulchro teque vexit
sua in palatia,
nobis placa, supplicamus,
a peccatis ut surgamus
ad æterna gaudia.

Hs. zu Stuttgart Bl. 20. f. 4. mit der Melodie, 13 Jahrh. und bei Daniel 2, 160 (D). In der Hs. geht diese Strophe voraus:

Ave virgo virginum, pro nobis ora,
dei mater, qui surrexit, filium.
inter spinas lilium,

und folgt diese nach:

Dulce jubilantes alleluja.

Dieser Anfang und Schluss gehört wol nicht zu obigem Liede. Da es in D für die Osterzeit bestimmt ist, so wird darin nur die Freude der Auferstehung gefeiert, das Lied wird also besser zu der Antiphone Regina cœli eingetheilt als zu den Freuden Mariä.

8 diro D.

V. 1—6. Die Beziehung Mariä als Mutter Gottes zur Auferstehung Christi drücken die Griechen so aus: *ὁ πίστης τοῦ ᾅδου τὴν γαστέρα διαῤῥήξας θνητοῖς τὴν ἀνάστασιν ἡμῖν ἐδωρίσατο. Pent.* 63.

487. Super antiphona *Salve regina.*

Salve splendor præcipue
supernæ claritatis,
regina vincens strennue
scelus inpietatis,
misericordiæ tuæ
munus inpende gratis.

Vita perennis cælica
per te nobis donatur,
dulcedo tua mellica
mœrentes consolatur
et spes nostra unica,
qua reus reparatur.

Salve salvatrix omnium,
languentium medicina,
ad te, dei triclinium,
carens peccati spinâ,
clamamus, fer auxilium,
nos serva a ruina!

Exules nos ad patriam
reducas, ut fruamur
filii iræ, gratiam
per te nunc consequamur,
Evæ matris nequitiam
fac, ne experiamur.

Ad te sacratam virginem,
insignem matrem dei,
suspiramus, ut turbinem
tollas sevitiei,
gementes duc ad cardinem
cælestis requiei.

Et flentes in hac misera
vita calamitatis,
lacrimarum post aspera
diræ gravitatis,
valle de hac nos libera
et aggrega beatis.

Eja ergo, conclusio
mortis nostræ finalis,
advocata, præsidio
fac, ne sit gehennalis,
nostra tunc fiat mansio
cum Christo æternalis.

Illos, quos gestas, porrige
nobis sanctos profectus,
tuos super nos erige
benivolos aspectus,
misericordes dirige
ad nos semper affectus.

Oculos tuos placidos,
sole splendidiores,
ad nos, qui culpæ sordidos
amplectimur honores,
converte, dans, ut nitidos
servemus mentis mores.

Et cernere feliciter
fac nos illum decorum
Jesum, quem chorus jugiter
adorat angelorum,
benedictum perenniter
cum laudibus sanctorum.

Fructum, cujus fruitio
præbet satietatem,
ventris profers ex gremio,
servans virginitatem;
tui fructus perceptio
det plenam sanitatem.

Nobis post hoc sic lubricum,
fallax, perniciosum
exilium, maleficum,
nequam, laboriosum,
ostende tuum unicum
natum deliciosum.

O clemens et propitia,
fel solve vitiorum,
o pia, pelle proelia
hostilium malorum,
o dulcis, duc ad dulcia
nos carmina cœlorum.

Maria, nos mundifica
in sordibus jacentes,
Maria, nos sanctifica
ad te confugientes,
Maria, beatifica
nos in te confidentes.

Hs. zu S. Peter in Salzburg, IV, 38. 14 Jahrh.

Für den Gesang dieser Antiphone wurden im Mittelalter viele Stiftungen in ganz Teutschland gemacht, weil er sehr beliebt und verbreitet war, darum gibt es auch von diesem Liede viele Bearbeitungen, theils glossirt, theils frei behandelt.

3 regine, Hs. 20. besser wäre: qua, scil. patria fr. 34 fehlt eine Sylbe, vielleicht diræque zu setzen. 67 sit f. sic Hs.

V. 21. filii iræ. Eph. 2, 3. Dazu sagt *Hieron.*: omnes homines dicimus esse naturâ filios iræ, vel propter corpus humilitatis corpusque mortis, et quod ab adolescentia mens hominum apposita sit ad malitiam. — Alius iræ filios sic vocatos putat, ut filios diaboli. Dies bezieht sich wahrscheinlich auf folgende

Stelle: *διττοί ἐσμεν οἱ πατέρες ἡμῶν· πρὶν πιστεῦσαι γὰρ υἱοὶ ἦμεν, φησ' εἰπεῖν, τοῦ διαβόλου* (Joh. 8, 44), *ὅτι δὲ πεπιστεύκαμεν, γεγόναμεν υἱοὶ θεοῦ. — τοσαυτάκις ἐκ τοῦ διαβόλου γεγεννήμεθα, ὁσάκις ἁμαρτάνομεν* (1 Joh. 3, 8). *ταλαίπωρος οὖν οὗτός ἐστιν, ὃς ἀεὶ γενᾶται ἐκ τοῦ διαβόλου, ὥσπερ πάλιν μακάριος, ὃ ἀεὶ γεννώμενος ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Origenis* hom. 9, 4.

V. 28. servities. *ὁ ὑπὸ τῆς ἁμαρτίας ληφθεὶς αἰχμάλωτος, ἀφειδῆ καὶ βάρβαρον δέσποιναν κτᾶται. Chrysost.* in ps. 124, 1.

Eine teutsche Uebersetzung der Antiphone mit theilweisen Reimen steht in der Münchener Hs. Cgm. 716 fol. 204 des 15 Jahrh. mit der Melodie, und lautet also:

O Maria, wir dich grüessen,
kânigin der parmhertzichait,
unser leben, ûnser hofnung
du seist grüesset ûnser süessichait.

An dir wir schreien ellende
kinder Evæ in dem iamertal,
zu dir wir seiften chlagunde
und bainund in diesem zâhertal.

Eya darumb seid du pist nun
dye ûnser versprecherin,
deine parmherczige augen
zu ûns wende,

Und den hailer Jesum Crist,
deines leibs gesegente frucht,
ûns erczaig zu trost
nach dysem ellende.

O du senfte, o du guetige,
o du suesse iunckfraw,
mûter Maria.
alleluja.

488. *Salve regina.*

Salve mater nostra pia,
virgo dulcis, o Maria,
eduxisti nos de via
mortis et periculi.

Regina hoc effecisti,
nos de morte redemisti,
quando Christum concepisti
salvatorem omnium.

Misericordiæ planta,
salus venit ex te tanta,
exprimi non potest quanta
nec in mente concipi.

Vitæ nobis lumen dona,
ut possimus mente prona,
quæ dedisti nobis dona,
fideliter noscere.

Dulcedo sua conducat
et ad pacem nos reducat
et de morte nos educat
per sui clementiam.

Spes, quam fide reportamus,
supplicantes te rogamus,
ut defendas, ne ruamus
in mortis periculo.

Nostra salus et benigna,
omni laude certe digna,
peccatores nos resigna
ante tuum filium.

Salve cœlitus creata,
per quam salus est parata,
porta cœli reserata,
clausa peccatoribus.

Ad te, dulcis, nos speramus,
confidenter preces damus,
ut a te non discedamus,
quando mors advenerit.

Clamamus ad te fidenter,
nostris precibus clementer
aurem præbe diligenter,
ut simus in gloria.

Exules sumus in mundo,
maris stamus in redundo,
nos extolle de profundo
lacûs et miseriæ.

Filii nos sumus tui,
dona nobis digne frui
de Jhesu et regno sui
per misericordiam.

Evæ nomen maledixit,
per te nobis lux refulsit,
Christus nobis benedixit
ventris tui gremio.

Ad te clamant omnes gentes,
fac, ut sint proficientes
et exclara cunctas mentes
in te confidentium.

Suspiramus et instanter
credimus indubitanter,
quod nobis tu des lætanter
tui nati gratiam.

Gementes sumus turbati
passione tui nati,
fac, ut simus inflammati
et amore proximi.

Flentes sumus cum dolore
pro peccatis cum rubore
vivimusque cum sudore
in nostra miseria.

In hac vita dum vivemus,
ut non mala reportemus,
fac, ut tecum semper stemus
et cum tuo filio.

Lacrimarum sumus pleni,
regni dulcis et amœni,
o rex bone, precor, veni,
da nobis lætitiam.

Valle sumus circumdati
propter nebulam peccati,
fac, ut simus inflammati
claritatis munere.

Eja ergo, mater poli,
nos commenda tuæ proli,
ne errores sive doli
nos supplantent hostium.

Advocata nostra semper
nobis sis indiffidenter,
ut portemus reverenter
passionem domini.

Illos, qui te amant, rege
et ab omni malo tege,
ut assistant coram rege
sempiternæ gloriæ.

Tuos servos nos guberna
et in pace nos conserva,
absit a nobis proterva
dæmoniorum rabies.

Misericordes fac ut simus,
ut servire nos possimus
creatori, quem nescimus
amare, sicut convenit.

Oculos jam fide dignos,
misericordes et benignos,
tu nobis ostende dignos
omni reverentia.

Ad nos, benigna mater dei,
licet mortis simus rei,
inclina te et bonæ spei
da perseverantiam.

Converte, pravæ ut mentes
de peccatis sint dolentes
et veniam deprecantes
a misericordia.

Jhesum nostrum redemptorem
redde nobis amatorem,
aufer a nobis dolorem
inferni miseriæ.

Benedictam sit, o Christe,
nomen tuum, crucifixe,
peccatoribus assiste,
ut peccatis caveant.

Fructum tuum Jhesum Christum,
culpâ nostrâ crucifixum,
placa nobis semper ipsum
tuis rogaminibus.

Ventris tui generosi,
concepti miraculosi,
germinisque pretiosi
fructum fide credimus.

Nobis ergo, gloriosa
virgo, sine spina rosa,
præbe nobis virtuosa
munera suscipere.

Post hoc naufragum peccati
per te simus reparati,
deo reconciliati
ad habendam gratiam.

Exilium erat grave,
quando dictum fuit „ave“,
commutatur in suave
divinâ providentiâ.

Ostende viam virtutum,
nobis iter para tutum,
fervens sit cor et non mutum
tuis dignis laudibus.

O clemens, o clara mater,
cujus natus est et pater,
non sufficit nihil quater
te laudare meritis.

O pia fons pietatis,
o dulcedo claritatis,
tu nos redemisti gratis
a morte perpetua.

O dulcis nostræ salutis
recuperatrix virtutis,
dona pacem constitutis
in mundi naufragio.

Maria, tu stella maris,
super omnes ordinaris,
dulce certe veneraris
angelorum cœtibus.

Virgo, flos virginitatis,
splendor veræ caritatis,
ante thronum majestatis
recommenda supplices.

In extrema mortis hora,
benedicta mater, ora,
ut possimus sine mora
transire ad requiem.

Quod nobis dare dignetur,
per quem mundus renovetur,
qui regnat et miseretur
in sæculorum sæcula.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 88. des 15 Jahrh.

13 vita, Hs. 17 nos cond., Hs. 23 erramus, Hs., man mag auch cadamus oder curramus setzen und 24 periculum. 30 refulxit, Hs. 59 locanter, Hs. 62 passionis, Hs. 83 sine, Hs. 106 morte, Hs. 109 pravas, Hs. 146 o f. et, Hs. 147 ist verdorben.

V. 6. redemisti, ein elliptischer Ausdruck, s. No. 322, 21.

V. 10—12. *τὰ σὰ πάντα, πάναγνε, λόγον νικᾷ τὸν ἀνθρώπινον. Pent.* 21. *οὐ λόγος, οὐ νοῦς, οὐδὲ γλῶττα τὸν σὸν ἐξισχύουσι τοκετὸν εὐφημῆσαι. Ibid.* 22. S. No. 481, 41.

V. 31. 32. Die Menäen Oct. 7. drücken diesen Gedanken so aus: *φοιφαία, τὰς πύλας τῆς ἐδέμ ἡ φυλάττουσα, παραχωρεῖ νῦν τοῖς πιστοῖς.*

V. 43. 44. *ἁμαρτίας τὰ βάραθρα. Triodion* K, 4. *ἐξελοῦ με τὸν ὑπεσόντα εἰς βύθρον ἀτόπων πράξεων. Ib.* M, 2. S. No. 491, 35.

V. 46—48. *ὅπου δὲ ἔλεος, καὶ λύτρωσις· καὶ οὐχ ἁπλῶς λύτρωσις, ἀλλὰ καὶ πολλὴ καὶ φιλανθρωπίας ἄπειρον πέλαγος. Chrysost.* in ps. 129, fin.

V. 68. miseria. *οὐ κωλύει (θεὸς) τὰς θλίψεις ἐπελθεῖν, ἀλλὰ παραγινομένων παρίσταται, χρησίμους ἡμᾶς ἐργαζόμενος καὶ δοκίμους. Chrysost.* in ps. 45, 1.

V. 73. *καθάπερ τὰ σπέρματα ὑετῶν δεῖται, οὕτως ἡμεῖς δακρύων. Chrysost.* in ps. 124, 2.

V. 106. mortis rei. Mors hominis ex pœna peccati est, unde et ipsa peccatum dicitur (Rom. 5, 12). *Augustin.* cont. Faust. 14, 3.

V. 142 kommt auch in der Sequenz Ave maris stella vor.

Ein grosses Glossenlied über das Salve regina steht auch in der Hs. von S. Peter zu Salzburg S, 282 des 15 Jahrh., worin fast jedes Wort der Antiphone mit einer Strophe wie die folgende glossirt ist:

Salve virgo virginum,
stella matutina,
sordidorum criminum
vera medicina,
consolatrix hominum,
qui sunt in ruina,
precibus precantium,
mater, te inclina.

Eine zweite Abschrift steht in der Hs. daselbst VI, 3 des 15 Jahrh.

480. Super *Salve regina.*

Salve nobilis *regina*,
fons *misericordiæ*,
ægris vitæ medicina,
lapsis vena veniæ;
sitibundis nunc propina
nectar indulgentiæ,
et quos culpæ pungit spina,
medicamen gratiæ.

Vere *vitæ* tu *dulcedo*,
cujus sapor proficit,
favus mellis, suavis medo,
cujus dulcor afficit,
gratiæ me tuæ dedo,
cujus odor reficit,
nam te matrem dei credo,
cujus amor perficit.

Et spes nostra specialis,
salve decus virginum,
cujus alvus virginalis
fert salutem hominum;

imperatrix æternalis
supernorum agminum,
ut nos eruat a malis,
deprecare dominum.

Ad te matrem en *clamamus exules* et *filii*
Evæ, ad te suspiramus
accolæ exilii,
te symmistam flagitamus
divini consilii,
per te fructum sentiamus
cœlestis auxilii.

In hac valle lacrimarum
nos *gementes* dirige,
in abyssum offensarum
lapsos *flentes* erige,
a reatuque pœnarum
nos clementer corrige,
et a lacu tenebrarum
trahens manum porrige.

Eja ergo advocata
nostra, mitis omnibus,
iram dei prece grata
placa pœnitentibus,
dominatrix sublimata,
præpotens virtutibus,
in patronam nobis data
salva nos ab hostibus.

Tuos tam *misericordes*
ad nos verte oculos
et peccati tolle sordes
animorum stimulos,
tu conserva mundicordes
puritatis æmulos,
vera pace fac concordes
cunctos Christi populos.

Christum *Jesum benedictum*
fructum tui uteri,
animarum dulcem victum,
quo pascuntur superi,
cruce tulit qui delictum
microcosmi miseri,
triumphando maledictum
principatum inferi.

Tu benigna hunc *ostende*
nobis post exilium,
audi preces et intende
gemitus humilium,
diligentes te defende,
firma spes fidelium,
ne diei nos tremendæ
feriat judicium.

Vere *clemens*, vere *pia*,
vere virgo regia,
cui laudis harmonia
personat in patria,
nos gubernans in hac via
tua per præsidia
transfer *dulcis o Maria*
in æterna gaudia.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 120 (A). Hs. zu München Clm. 3012. f. 40. 15 Jahrh. (B). Das Lied kann der Behandlung nach von dem Prior Konrat von Gaming seyn, denn es steht in der Hs. seiner Gedichte.

Eine andere Umschreibung von Bonaventura steht in seinen Werken tom. 13, 350, und ein teutsches Glossenlied über das Salve regina in A. *Keller's* altteutsch. Gedichten. Tübingen 1846. S. 245. Es wurde auch provenzalisch glossirt. Abhandl. der Berliner Acad. v. Jahr 1842. S. 400.

13 tuæ me A. 29 summi sancta B, summistam A. 41 virgo f. ergo B.

50 converte B, nach dem Text der Antiphone. 53 et conserva misericordes A. 56 cunctosque B. 65 benignum B. 68 gemitum A.

V. 1. regina misericordiæ, *συμπαθὴς δέσποινα.* Aug. 20.

V. 3. 8. medicina, medicamen. Damit verbinden die Menäen den Begriff Schatz in dieser Weise: *οἱ γνώσαν ἰαμάτων θησαυρὸν ἀσύλληπτον καὶ ἀδαπάνητον.* Nov. 13.

V. 5. 6. als Gegensatz zur Eva, von welcher *Gregor. M.* moral. 12, 37. sagt: Primam injustitiam viro mulier propinavit in paradiso.

V. 23. *ῥῦσαι ἡμᾶς ἐκ τῶν ἀναγκῶν ἡμῶν. Euchol.* 198.

V. 35. abyssus offensarum, *βυθὸς ἁμαρτημάτων.* Men. Jul. Bl. 3. *βυθὸς τῶν πταισμάτων.* ib. 25. *ἄβυσσος ἁμαρτιῶν.* 1 Maji.

V. 69 gemitum, *ἀμαρτωλῶν στεναγμὸν μὴ παρορῶσα.* Jul. 24.

V. 70. spes fidelium, *ἐλπὶς τῶν πιστῶν,* oft in den Menäen.

V. 71. 72. *ἔστι τις ἡμέρα τοῦ θεοῦ, τὴν ἡμέραν τῆς ἀναστάσεως τῶν ἁγίων ἐπιθυμησάτω ἕκαστος ἡμῶν. Origenis* homil. 17, 6.

Das Salve regina wurde auch für andere h. Jungfrauen zu Glocsenliedern gebraucht, z. B. auf die h. Agatha in dem Hortulus animæ, Lyon 1516. Bl. 133. mit diesem Anfang:

Salve sancta Agatha,
virgo et martyr inclyta, etc.
ad te clamamus in angustiis constituti,
ad te suspiramus etc.

490. De b. v. solemnis antiphona.

Salve mundi domina,
regina cœlorum,
sanctorum lætitia,
vita beatorum.

Dulcedo munditiæ,
decus angelorum,
reparatrix gratiæ,
spes desperatorum.

Ad te clamant filii
matris *Evæ* flentes,
mater veri lilii
respice gementes.

Suspiramus, genitrix,
ad te salvatoris,
nobis ut sis adjutrix
in valle laboris.

Tu pietatis *oculos*
super nos inclina,
peccatorum loculos
solvere festina.

Nobis monstra præmium,
fructum ventris tui
benedictum filium,
ut possimus frui

Cum æterno domino,
o clemens, o pia,
absque ullo termino,
o dulcis Maria!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 5. des 15 Jahrh.

In ähnlicher Art wie dieses Lied ist folgende italiänische Bearbeitung behandelt.

La *Salve regina.*

Dio ti salvi, regina,
e madre universale,
per cui favor si sale
al paradiso.

Voi siete gioja e riso
di tutti i consolati,
di tutti i tribolati
unica speme.

A voi sospira e geme
il nostro afflitto core
in un mar di dolore
ed amarezza.

Maria, mar di dolcezza,
i vostr' occhi pietosi,
materni ed amorosi
a noi volgete.

Noi miseri accoglieto
nel vostro santo velo,
e'l vostro figlio in cielo
a noi mostrate.

Gradito ed ascoltato,
o vergine Maria,
dolce, clemente e pia,
gli affetti nostri.

Voi de' nemici nostri
a noi date vittoria,
di poi l'eterna gloria
in paradiso.

Aus dem Esercizio del Cristiano. Milano. p. 72.

Dieser Bearbeitung füge ich den Anfang einer teutschen bei aus der Münchener Hs. Cgm. 827. des 15 Jahrh. fol. 180r

Gegrust seistu kunigin,
pit wur uns den sune dein
in hymel und in erden,
das wir selig mussent werden.

Du motter der parmherzikeit,
durch dein grosse miltikeit,
du junkfrauue aller gutte,
uns arme sunder behutte.

Du bist des lebens zusichaeit,
von diner barmherzikeit
an tode unde an leben
wart uns aller trest gegeben. etc.

491. De b. Maria v.

Salve regina gloriæ,
Maria stella maris,
solem paris justitiæ,
quæ lunæ compararis.

Vitæ dulcedo, gratiæ,
fons aquæ salutaris,
mater misericordiæ,
tu portus appellaris,

Summi regis palatium,
thronus imperatoris,
sponsi reclinatorium,
tu sponsa creatoris.

O pauperum refugium,
remedium languoris,
dignum dei sacrarium,
vas æterni splendoris.

O melle dulcior,
auro splendidior,
risu jocundior,
amore carior!

Nive candidior,
rosa fragrantior,
palma sublimior,
sapphyro pulchrior!

Virgo davidica,
te vox prophetica
laudat et cantica,
lex, evangelica.

Te laus harmonica
decet angelica;
duc nos ad cœlica
regna, spes unica!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 33. des 15 Jahrh. Dieses Lied, wie auch das folgende, ist keine Bearbeitung der ganzen Antiphone Salve regina, sondern hat nur aus dem Anfang derselben einiges aufgenommen. Die No. 493—96 glossiren dagegen den Schluss der Antiphone.

V. 26. 28. *νομικοὶ σε τύποι καὶ τῶν προφητῶν αἱ προφήσεις σαφῶς προεμήνυον τελουμένην τὸν ἀνεργέτην.* *Octoech.* 145. Scisso templi velo sancta sanctorum ab indignis pontificibus recesserunt, ut figura in veritatem, prophetia in manifestationem et lex in evangelium verteretur. *Leon. M.* serm. 59, 7.

492. Oratio de b. M. v.

Ave mundi spes afflictis,
pia mater derelictis,
quæ es vera salus omnium
in te sperantium.

Ave *clemens* te honorantibus,
ave *pia* te laudantibus,
ave *dulcis* te amantibus,
Maria te invocantibus
succurre tuis precibus.

Mater gratiæ,
poscentibus
rorem tribue
ex cœlestibus.

Mater misericordiæ,
culpam remitte protinus,
tu nos ab hoste protege,
in hora mortis suscipe
tecum cum sanctis omnibus.

Exules Evæ filios
peccatoresque devios
in tui filii nomine,
qui passus est pro homine,
ut ejus sparso sanguine
nos lavaret a crimine.

Eja ergo, domina,
totius mundi regina,
fac nos in hac miseria
præsto deflere vitia,
ne post vitæ terminum
trahamur ad supplicium,
sed tuis sanctis precibus
jungamur cœli civibus.

Hs. zu Colmar vom Jahr 1437. e. No. Zu 16. 17. s. No. 408, 23. 24.

V. 1. mundi spes. *ἐλπὶς καὶ προστασία κόσμου.* April. 7, *ἐλπὶς τῷ κόσμῳ δωρουμένη.* Nov. 6.

V. 17. φείσασθαι ἡμῶν ἐν ὀργῇ τῆς κρίσεως. Sept. 6.
V. 27—30. ἁμελούμενα μείζονα γίνεται τῶν ἁμαρτημάτων τὰ τραύματα, — καὶ θάνατον τίκτει τὸν ἀθάνατον. *Chrysost.* in ps. 6, 6.

493. Super *Salve regina.*

Salve virgo virginum,
salve lumen luminum,
vale dulce lilium,
dulce dans consilium,
ave salus hominum!

Mater Christi
peperisti
regem omnium:
gaude pura
spes futura
desperantium;
tu in hora
mortis ora
Christum dominum,
ne damnemur in opprobrium.

Speciosa
pretiosa
dux errantium,
generosa,
gloriosa
vox lætantium
sis in hac valle te laudantium.

Consolatrix et gaudium
apud patrem et filium,
o clemens, o pia,
o dulcis Maria!

Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. des 14 Jahrh. mit der Melodie. Von einem französischen Dichter. Die Verse 1—15 und 16—26 sind als zwei besondere *Tropi* mit der Melodie in der Münchener Hs. Clm. 5539. f. 78. 79. des 14 Jahrh. enthalten. Beide Hss. sind gleichlautend.

Da diese Antiphonen kurze Lieder sind, so wurden sie auch zu Tropen verwendet, welche theils einzelne Worte und Sätze der Antiphonen beibehielten, theils auch dieselben frei behandelten, so dass man sie für eigene Lieder halten kann. Sie sind den griechischen Antiphonen, die aus einzelnen Strophen bestehen, ähnlich, weshalb ich zur Vergleichung einige hersetze.

Aus derselben Münchener Hs. f. 75. mit der Melodie:

Salve mater salutifera,
claritatis speculum,
tu cordis oculum
nostri considera;
peccatorum sana vulnera,
virgo, salva sæculum,
a morte populum
æterna libera.

Aus der Hs. zu Stuttgart Bibl. 30. f. 4. des 13 Jahrh.

O consolatrix pauperum;
Maria, tuis precibus
auge tuorum munerum (l. numerum)
in caritate Christi,
quos te de mortis manibus
per filium humillimum,
mater eripuisti.

494. De b. v. Maria.

Virgo, mater ecclesiæ,
æterna porta gloriæ,
exaudi preces omnium
ad te pie clamantium,
o clemens!

Virgo *clemens*, virgo *pia*,
virgo *dulcis*, *o Maria*,
esto nobis refugium
apud patrem et filium,
o pia!

Gloriosa dei mater,
cujus natus est ac pater,
ora pro nobis omnibus,
qui memoriam agimus,
o dulcis virgo Maria!

[Funde preces tuo nato
Jhesu Christo, vulnerato
pro nobis et flagellato,
spinis puncto, felle potato.]

Hs. zu Karlsruhe o. No. des 15 Jahrh. mit der Melodie. Die vier letzten Verse gehören schwerlich dazu, denn ihr Strophenmass und ihre Einrichtung weicht von den andern ab.

495. Versus super *Salve regina.*

Virgo *clemens*, mater *pia*,
audi preces, o Maria,
pio te colentium,
O clemens!

Gloriosa mater dei,
vita, spes et salus rei,
placa nobis filium.
O pia!

Eja *dulcis* mater Christi,
frui da, quem genuisti,
nos post hoc exilium.
O dulcis mater!

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 67. mit der Melodie, 14—15 Jahrh. In der Behandlung dem vorigen Liede sehr ähnlich.

Ich setze noch eine altfranzösische Bearbeitung her, die frei behandelt ist und der Antiphone im Allgemeinen folgt. Zum leichtern Verständniss habe ich die nöthigsten Apostrophen und Accente beigefügt.

Royne, qui festes mise
et assise
lassus ou throsne divin,
devant vous en ceste eglise,
sans faintise,
suis venue a ce matin,

comme vostre pelerin,
chief enclin
humblement je vous presente
mon ame et mon corps afin,
qu'a ma fin
vous vuilliés estre presente.

Vierge doulce debonnaire,
exemplaire
de parfaitte charité,
vers vous ie me vieu retraire,
car soubstraire
vueilez mon corps de vanité.
helas vierge! j'ay esté
maint esté
et maints jours sans nulz bienfaire;
l'annemy m'a inhorté
et tempté
pour moy en enfer attraire.

J'ay fait folies plusours
en maints jours
et ay employé mon temps
en complaintes et en plours
de doulours,
comme font ces folz amans;
vierge, j'en suis repentans,
tres dolans,
pour ce vous offre mon lay
en priant, que confortant
et aidant
me soyés, quant je morray.

Tres souveraine princesse,
je confesse,
que dés que j'ay congnoissence,
j'ay en my folz jeunesse
par simplesse
et toute vaine plaisance;
bien doy en bonne esperance,
sans doubtance,
requerir vostre confort,
que j'aye de repentance
habundance,
avant que je soye mort.

Je suis des malvais le pire,
pour bref dire,
car tout mon entendement
a pechier et a mal dire
et s'empire
de jour en jour grandement.
quant je y pense fermement,
vrayement
je ne scay mais que je face,
se non de plorer souvent
humblement
devant vostre doulce face.

D'orgueil ne me excuse mie
ne d'envie,
d'avarice ne de luxure
non fais je de gloutonnie,
don soulye
est mon ame oultre mesure,
par ire j'ay fait maint injure
laide et dure,
fors a vous, vierge Marie,
de qui Jhesu Christ nasqui,
veés moy cy,
certes digne ne suis mie,
que vostre filz, quant je le prie
ou supplie,
daigne en riens entendre a my,
tant est honteuse ma vie
et ordie
du vouloir de l'annemy.

O fontaine de liesse,
saincte adresse
a tout cuer triste et doulant!
o des anges la princesse
et maitresse
et mere du tout puissant!
o virginité luisant,
florissant,
la non paraille haulteuse!
priés, en moy confortant,
vostre enfant,
que sa gloire m'aiesse.

Glorieuse vierge, dame
sans nul blame,
a vous doit on requerir,
pour saulver et corps et ame
de la flame,
que nous devons tous cremir.
chascun doit avoir desir
de venir
vers vous, glorieuse et belle,
car tout bien et tout plaisir
puet sortir,
qui de vray cuer vous appelle.

Tres precieuse fontaine,
clere et saine,

et vray estoille de mer,
esperance tres certainne,
d'amour plainne,
pour pecheurs reconforter;
en me pourray je porter
ne sauiver,
quant dieu jugier me voudra,
qui me pourra conforter
ne asseurer,
vierge, quant ce jour viendra?

Marie, vierge amoureuse,
precieuse
et la plus humble qui soit,
la plus plaisant, savoreuse,
vertueuse,
que plus dire on ne pourroit,
mon cuer tant de bien receuit,
quant vous voit,
ma maistresse gracieuse,
que demander n'oseroit
ne pourroit
journee plus heureuse.

Helas vierge, que feront
et diront
a ce jour espouvantable!
m'ame es sains cieul metés
et sauivés
en la gloire pardurable. amen.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No 81. 15 Jahrh. Die letzte Strophe hat nur halb so viel Verse wie die andern, es fehlt aber nichts, da die französischen Lieder manchmal mit abgekürzten Strophen schliessen. Im V. 109 steht houte für porter. Ein anderes altfranzösisches Marienlied steht in A. *Keller's* Romvart S. 312, daraus auch in E. *Mätzner's* altfranzös. Liedern, S. 262 flg. nebst andern Nachweisen.

406. Super *Ave maris stella.*

Ave maris stella,
in qua digna cella
deus incarnatur.

Dei mater alma,
quæ sursum ut palma
juste exaltatur.

Atque semper virgo,
salutis origo,
pacis initium.

Felix cœli porta,
nos semper supporta
per patrocinium.

Sumens illud ave,
tanquam procul a væ,
sic es salutata,

Gabrielis ore
et superno rore
tu es fecundata.

Funda nos in pace,
servans a fornace
et a miseria.

Mutans nomen Eve
ne facias breve,
o dulcis Maria!

Solve vincla reis
et ostende eis
fructum ventris tui.

Profer lumen cæcis
et a morsu necis
eruantur tui.

Mala nostra pelle
hostemque repelle
a te laudantibus.

Bona cuncta posce
nobisque ignosce
sæpe peccantibus.

Monstra te esse matrem
apud summum patrem
interveniendo.

Sumat per te precem,
qui destruxit necem
pie moriendo.

Qui pro nobis natus
fuit et est datus,
ad modum parvuli

Tulit esse tuus,
rex est perpetuus
futuri sæculi.

Virgo singularis,
modo gratularis
in curia poli:

Inter omnes mitis,
fructificans vitis,
nos commenda proli.

Nos culpis solutos,
malis involutos,
regina cœlorum,

Mites fac et castos,
alimento pastos
pane angelorum.

Vitam præsta puram,
da mentem securam
in perfectione;

Iter para tutum
et ostende scutum
in protectione;

Ut videntes Jesum
ad æternum esum
in cœlesti curia

Semper collætemur,
tecum delectemur,
o virgo regia.

Sit laus deo patri
atque ejus matri
ob ejus honorem;

Summo Christo decus,
qui nostrum dedecus
mutet in decorem.

Spiritui sancto
honor sit pro tanto,
quia vivificavit;

Tribus honor unus,
nobis detur manus,
quod beatificavit. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 110. (R). Das Cursivgedruckte ist roth unterstrichen, es enthält nämlich den Text der Sequenz Ave maris stella, worüber dieses Glossenlied gemacht ist. Den Text fand ich auch in einer französischen Hs. der Tagzeiten des 15 Jahrh. (F) im Privatbesitz. Die Sequenz steht bei *Daniel* thes. 1, 204. (D), der sie in das 6 bis 9 Jahrhundert setzt, die aber nicht so alt ist, da sie mehreres aus der Antiphone Alma redemtoris mater entlehnt hat. Sie steht auch bei *Daniel* 2, 318, wo zu verbessern ist, dass im V. 3 ein Punkt nach populo gehört, wodurch der richtige Sinn hergestellt wird.

19 fecunda R. 20 nos a R. 23 faciens R. 40 preces F. 51 proli R. 70 collocemur R. 71 dilectemur R. 82. honor trinus et unus D, nicht gut, trinus h. F.

V. 1. maris stella. Ist auch in die irische Dichtung übergegangen, vielt na mara, Stern des Meeres.

V. 10. Cœli porta, πύλη οὐράνιος, oft in den Troparien. Magna bibl. patr. 12, 352. πύλη τοῦ φωτός. Aug. 24.

V. 22. ἡ τῆς προμήτορος ἀνάλυσις heisst Maria auch in den Menäen Oct. 17., was nur genügend aus dem lateinischen *ave* erklärt werden kann.

V. 22. 23. D. h. du hast den Namen *Eva* in *ave* verändert, kürze aber *Eve* nicht in *væ* (Weh) ab, d. i. hilf uns aus den Sünden, damit die Erlösung uns nicht zum Verderben gereiche. S. No. 497, 13.

Eine wörtliche teutsche Uebersetzung der Sequenz aus dem 12 Jahrh. steht bei *Kehrein* Kirchenlieder S. 49. Eine niederländische in einer Hs. zu Venedig, Codd. Ital. cl. I. cod. 35 des 15 Jahrh., die ich hier mittheile. Sie ist in Prosa, bezeichnet aber hie und da die Halbstrophen mit Punkten und beobachtet meist die Betonung des Originals.

Ave maris stella.

Ghegruet sijtstu sterre des meers,
hoge gods moeder
ende altoes maget,
salighe hemelsche poorte.

Du naemste dat *ave*
van Gabriels monde.
veste ons in vreden,
die den name Eva ommerkeerste.

Ontbinde die bande der sculdigher,
brenge voert dat licht den blinden,
drive wech onse quade
ende eysche ons alle goet.

Bewise dat du biste een moeder,
hi neme overmits di dat ghebet,
die om ons dijn hint
wesen woude.

Sonderlinghe maghet,
ender allen sachtmoedich,
make ons van sculden ontbonden
sachtmoedich ende kuusch.

Verleen een puer leven,
make den wech seker,
op dat wi Jhesum siende
altoes mitti verbliden.

Lof si gode den vader,
den oversten Cristo waerdicheit,
den heilighen gheest
eer drievoudich ende een.

Eine griechische Uebersetzung dieses Liedes steht in *Greteri* opp. tom. 16, 24.

497. Super eadem sequentia.

Ave maris stella
nostrum cor irradia.

Dei mater alma,
ipsum nobis placa,

Atque semper virgo
tuo stringe jugo.

Felix cœli porta,
illic nos adopta.

Sumens illud ave,
jocundum et suave,
Gabrielis ore,
cum mutasti nomen,
Funda nos in pace
tua sancta prece,
Mutans nomen Eoæ,
ut dicamus ave.
Solve vincla reis,
culpas laxans eis,
Profer lumen cæcis,
mater veræ lucis,
Mala nostra pelle,
omni carens felle,
Bona cuncta posce,
delictis ignosce.
Monstra te esse matrem,
placa deum patrem,
Sumat per te precem,
ut auferat necem

Qui pro nobis natus,
pellendo reatus,
Tulit esse tuus,
semper manens deus.
Virgo singularis,
mater salvatoris,
Inter omnes mitis,
fructuosa vitis,
Nos culpis solutos,
tua prece ductos
Mites fac et castos
tibique devotos.
Vitam para puram,
deo placituram,
Iter para tutum,
rectum, impollutum,
Ut videntes Jesum
placatumque læsum
Semper collætemur,
ipsum veneremur.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 110.

5 besser adporta. 46 lætum, Hs.

V. 2. Nov. 12. τὴν σκοτισθεῖσαν ψυχήν μου τῷ φωτὶ τῷ σῷ καταύγασον, ἣ τὸ φῶς Χριστὸν τικτοῦσα.

V. 15. In den teutschen theologischen Schriften des Mittelalters wurde dieser Gedanken auch angeführt, obgleich er nur für die lateinische Sprache passt, weil die Worte Ave Maria jederman bekannt waren. Ich setze ein Beispiel her aus der Hs. zu Mainz, Karth. No. 579. Bl. 88 des 15 Jahrh., wo es heisst: do sie der engel grusste, do kart er den namen umb, den Eva hatte, und nante sie ave, wan alles we, das Eva verdienet hatte, das wart in Marien in freude gewandelt.

Dieses Wortspiel ist alt, es hängt zusammen mit der Bedeutung, die man den Buchstaben des Namens Adam gab (No. 137, 47), was man in ähnlicher Art auch mit dem Namen Maria versuchte, wie folgende Stelle in der Mainzer Hs. Karth. No. 418, f. 222 (vom Jahr 1420) beweist: Maria etymologizatur mediatrix, auxiliatrix, reparatrix, imperatrix, amatrix. Alle diese Namen hat sie auch in den Liedern, wenngleich nicht überall in dieser Folge, in welcher die Anlaute den Namen *Maria* bilden. In anderer Weise hat man aus den An-

lauten der Namen und Eigenschaften Christi das Wort ἰχθύς gebildet, No. 383, 15 und *Optat. Milevit.* l. 3. in der Max. Biblioth. patr. 4, 332., daher schon *Tertullian.* de bapt. 1 sagt: nos pisciculi secundum ἰχθὺν nostrum Jesum Christum in aqua nascimur.

V. 17. φύξον τὰς σαρκὰς τὰς τῶν ἁμαρτημάτων. *Goar* rit. Graec. p. 405. σαρκὰς τῶν πταισμάτων μου διὰλυσον μετανοίᾳ σου. Aug. 26.

V. 33. So nennt sie auch *Anselm. Cant.* orat. 49.

498. Oratio super *Ave maris stella.*

Ave maris stella,
veri dei cella,
gratiarum mella
dans cœlestis ros:
maris felix portus,
voluptatis hortus,
in quo est exortus
deitatis flos.
stella tu serena,
solis luce plena,
dulcis et amœna
tu sanctorum dos.

Dei mater alma,
tu virtutum palma,
cœli ad agalma
esto nobis dux:
mater orphanorum,
salus miserorum,
fac, ne nos reorum
hostis lædat trux.
alma virgo parens,
pare semper carens,
clare semper clarens
angelorum lux,

Atque semper virgo,
mater sine viro,
virum more miro
paris, qui est rex.
semper in scripturis,
cunctis creaturis
præfert in figuris
te divina lex.
virgo virga floris,
cujus haustu roris
gustuque dulcoris
vivit cœli grex.

Felix cœli porta,
in qua pax est orta,
illuc nos reporta,
ubi semper es.
cœli sidus carum
instar solis clarum,
splendor animarum
peccatorum spes,
porta supernorum,
in qua tibi thorum
fecit rex cœlorum
electorum pres.

Sumens illud „ave",
verbum tam suave,
tu Christi conclave
electorum pars:
illud verbum datum
et a patre natum
a te generatum,
o sublimis ars!

ave virgo parens,
omni nævo carens,
cujus inflet arens
gehennalis Mars.

Gabrielis ore
audis cum tremore,
matrem Christi fore
te, quod datur tunc;
ore benedicto
solvas a delicto
nos, reddens invicto
regi regum nunc.
ore Gabrielis
credens tu fidelis
filium de cœlis
ex hoc gignis hunc.

Funda nos in pace,
nec pro nobis tace,
sed accensa face
roget tua mens.
nos duc, dulcis, dia,
ubi tecum pia
in ævum, Maria,
gaudet tua gens.
in pace cum rege
gaudes nova lege,
sta pro tuo grege,
sic te rogo flens.

Mutans nomen Evæ,
confer onus leve,
ne culpæ primævæ
nos corrumpat fel.
[illegible]
habes et famosum,
spiritum favosum,
tu cœleste mel.
Evæ transfer fletum
in arrisum lætum,
sic intremus cœtum,
ubi manet el.

Solve vincla reis,
pacem donans eis
et a culpis meis,
virgo, munda me;
vincla peccatorum,
nexus delictorum
rumpe, ne malorum
nos involvat væ:
reis spem salutis
et opem virtutis
confer destitutis,
obsecramus te.

Profer lumen cæcis,
umbram fuga necis,
sume, virgo, precis
devotorum thus:
lumen spiritale,
supernaturale
præbe, ne lethale
nos corrumpat pus.
cæcis et orbatis
visu veritatis
redde cum beatis
veræ lucis jus.

Mala nostra pelle,
posce nosse velle,
a peccati felle
serva Christi lar.
nostra gubernatrix
sis et defensatrix,
cœli dominatrix,
cui nemo par.
pelle voluptatem
et inanitatem,
veram ubertatem
da cœleste far.

Bona cuncta posce
nobis et ignosce
nosque recognosce
cum pro tuis stas;

cunctaque profana
vulnera mundana
mentis nostræ sana
  medicinæ vas.
posce, quod amamus,
dona, quod speramus,
age, quod agamus
  nichil extra fas.

Monstra te esse matrem,
placa deum patrem,
qui se nobis fratrem
  ex te fecit hic:
te esse Mariam,
summam cœli diam
credimusque piam
  in æternum sic.
matrem Christi dei,
te rogamus rei,
da salutem spei,
  da spem nobis, dic.

Sumat per te precem,
qui pro nobis necem
tulit, tunc in fæcem
  ruit hostis fraus:
per te renovemur,
in te gloriemur,
a te coronemur,
  angelorum laus.
precem nostram tibi
damus atque sibi,
qui dat panem ibi
  suis in Emaus.

Qui pro nobis natus,
mundo conversatus,
patri immolatus,
  bellans sicut vir,
pro nobis resurgens,
morte mortem urgens,
quare satan turgens
  fert pœnarum πῦρ.

natus ex te, dia,
dulcis o Maria,
te in hierarchia
  dextro locat ir.

Tulit mortem crucis
auctor veræ lucis,
flos in virga nucis
  dedit nobis spem
esse deum amen,
patrem, natum, flamen,
unum reor tamen,
  sancti laudant quem.
tuus natus deus
omnium et meus
Jhesus Nazaræus
  cunctam fecit rem.

Virgo singularis,
stella prædicaris
fluctuantis maris,
  candens plus quam nix.
singularis vita
nobis in te sita,
in cœlo nos dita,
  ne nos premat Styx.
singularis virgo,
parens sine viro,
loca nos in pyrgo,
  quo it justus vix.

Inter omnes mitis,
tu vinosa vitis,
pota nos mellitis
  botris, nostra ars.
omnes reges cœli,
qui stant coram eli,
reples laude cœli,
  quorum tu es pars.
mitis et benigna,
cruce nos consigna,
ut nos non maligna
  lædat Stygis Mars.

Nos culpis solutos
semper fac et tutos,
fide, spe, imbutos,
caritatem da.
culpis non fraudata,
summi regis nata,
mater illibata,
tu pro nobis sta.
solutos peccatis
fac nos pulchra satis,
aula trinitatis
nulla major qua.

Mites te videbunt,
qui non plus dolebunt,
tibi adhærebunt,
o æstatis ver!
fac et nos astare
sanctis et laudare
tecum Christo, quare
sanctus cano ter.
castos duc in chorum
regis angelorum,
mater orphanorum,
opem nobis fer.

Vitam præsta puram,
nostri gere curam,
viam per securam
duc nos cœli pons.
præsta, quod optamus,
tecum ut vivamus,
ad te conscendamus,
o virtutum mons!
puram et profundam
gratiarum undam,
cordibus fecundam,
funde vitæ fons.

Iter para tutum,
scutum da virtutum,
nam contra versutum
grandis instat lis:
para defensamen,
confer adjuvamen,
hostis ne fraudamen
vincat nos aut vis;
tutum et beatum
ut captemus statum
post hunc incolatum,
tu pro nobis sis.

Ut videntes Jesum,
nunquam culpâ læsum,
sed pro nobis cæsum,
cedat mortis nox.
videntesque pia,
te virgo Maria,
laudis melodiâ
nostra sonet vox,
Jesumque laudantes
angelos astantes,
nos considerantes,
jubilemus mox.

Semper collætemur
et congloriemur,
sanctis commoremur,
Christus beat quos:
collætemur tibi,
gratiemur sibi
semper hic et ibi,
qui redemit nos.
amen, amen, toto
corde, voce, voto,
animo devoto
omne canet os.

Sit laus deo patri,
Christo nostro fratri
decus sit et matri,
semper laudo quam.
laus sit Nazaræo,
Jhesu deo meo,
qui nos de alveo
ducit pie tam.

deo patri, nato,
flatui sic dato
laudes et amato,
dignum est hoc nam.
patri dato laudes,
filio congaudes,
flamini applaudes,
nec sileto jam.

Summo Christo decus,
per quem homo secus
vivit sic, quod pecus
quorum ipse spes.
Christo vero credo
et sic hostem lædo,
cum peccatis cedo,
o quam sancta res!
decus supernorum,
terror inferorum,
salus mundanorum,
Christe, semper es.

Spiritui almo
læto cano psalmo
cum extenso palmo
ubicumque sto,
sancto deo soli
ac Mariæ proli,
qui est rector poli,
me totalem do.

Tribus honor unus,
triplex deo munus
demus, ne nos funus
lædat valle hac.
honor trinitati,
salus unitati,
laus sit deitati,
onque peto fac.
unus extat deus
omnium et meus
Jhesus Nazaræus
matris sugens lac.

Amen dicant flentes,
gratiam quærentes,
gloriam canentes
regi *xυρίων*.
amen dicant gentes,
culpam confitentes,
deum profitentes,
qui est in Sion.
amen dicant cuncti
vivi et defuncti,
qui sunt deo juncti,
cui nomen *ὤν*.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 119. (A). Hs. zu München, Clm. 3012. f. 32. 15 Jahrh. (B), welche das Glossenlied vollständig enthält. In den stumpfen Reimen dieses Liedes stehen absichtlich nur einsylbige Wörter, zum Beweise, dass der Dichter solche Schwierigkeiten des Reimes überwinden wollte, was aber keinen guten Eindruck macht, weil es die Natürlichkeit verletzt. Dergleichen hartgereimte Lieder waren jedoch schon im 12 Jahrhundert lateinisch und im 13 auch teutsch gebräuchlich. S. das Weihnachtslied der Herrat von Landsberg S. 132. und ein teutsches in Pfeiffer's Ausgabe der Heidelberger Liederhandschrift S. 72 im 9 Bande der Bibliothek des literarisch. Vereins zu Stuttgart.

2 verbi B. 6 ortus AB, alte Schreibung. 23 care B. 46 quo A. 48 electorum ist über der Zeile nachgetragen und 49—96 fehlen in A. 111 summe A. 118 visum A. 122 nosce A. 127 divinatrix B. 138 vulneraque A. 139 mentem nostram A. 141 quæ B. 145—240 fehlen in A. 156 corrigirt vobis, dann muss do stehen. 183 mitis. 191 Nazarenus. 210 bely. 243 vitam ad futuram B.

244 fer n. B, fac A. 260 bis A. 266 unquam A. 272 sonat A. 289 bis zu Ende fehlen in A.

V. 2. cella, ταμεῖον πάσης καθαρότητος. Jan. 28.

V. 4. portus, λιμὴν χριστιανῶν ὑπάρχεις. Jul. 25. Folgende ausführliche Stelle gibt das Verständniss dieser Vergleichung an: δίδου μοι πρὸς γαληνοὺς μετανοίας λιμένας ὁρμίζεσθαι. Jul. 26. 8. No. 586, 29.

V. 6. hortus, σὲ ὡς κῆπον ἀνθοῦντα τὸν Χριστὸν ὑμνοῦμεν. Oct. 14.

V. 44. τῶν χριστιανῶν ἡ ἐλπίς. *Magna biblioth. patr.* 12, 355.

V. 61. lumen. φωτίζεις με φέγγει τῷ νοητῷ, καὶ τὸν ζόφον τῆς ἁμαρτίας διασκέδασον. Febr. 1.

V. 65 flg. ἄιγλῃ τῇ σῇ, θεομῆτορ, τὸν νοῦν μου καταυγασθῆναι, τὸν ἐσκοτισμένον τῇ ἁμαρτίᾳ, νεῦσον· Sept. 9.

V. 77. gubernatrix, τοῦ βίου κυβέρνησις. Januar. Bl. 13.

V. 78. defensatrix, προστάτις. ib. 22.

V. 100. cœli pons, γέφυρα μετάγουσα πρὸς ζωὴν ἀνθρώπους. April. 12. Maria heisst die Brücke des Himmels in Bezug auf den Regenbogen, welchen Gott dem Noe zum Wahrzeichen gab, dass die Menschheit nicht mehr sollte vertilgt werden. Durch die Geburt Christi trat die Erlösung von der wahren Sündflut ein, und dazu bildete Maria die Brücke.

V. 108. vitæ fons, auch Quelle der Heiligung, πηγὴ ἁγιάσματος. April. 10. Hortus clausus virginitas, fons signatus virginitas. *Ambros.* inst. virg. c. 9.

V. 114. fraudamen, ταχεῖα τῶν δαιμόνων ἀλλαγή. Jun. 16.

V. 344. Σιὼν κατὰ ἀναγωγὴν ἡ ἐκκλησία λέγεται. *Chrysost.* in ps. 9, 6.

499. Oratio super *Ave maris stella.*

Ave maris stellula,
decor cœli mirus
refulgensque gemmula,
ornans ut sapphyrus,
prece pelle sedulâ
vitiorum virus
et quæ infert scandala
hostis furor dirus.

[Dona pacem
et fallacem
inimicum fugere,
ne ignitis
hic sagittis
possit nos elidere.].

Sumens „ave" inclitum
Gabrielis ore,
qui tibi paraclitum
affuturum fore
dixit, me sollicitum
tuo in honore,
iræ frænans impetum,
firma in amore.

[Quæ pigmentis
et unguentis
cunctis es suavior,
speciosis
prorsus rosis
liliisque gratior.]

Vincula lasciviæ
vulgi depravati
solve, nos justitiæ
tui subdens nati,

ferque lumen gratiæ
nostræ cæcitati,
oculo scientiæ
qui sumus orbati.

[Hoc egenus
a te munus
posco, ne deficiam,
ut sanctarum
scripturarum
nobis des scientiam.]

Monstra te causidicam
matremque reorum,
prolem his deificam
placans, ut eorum
precem sumat melicam,
quam pro peccatorum
venia dant, lubricam
per vitam factorum.

[Virgo lenis,
a terrenis
munda nos affectibus,
et cunctorum
delictorum
nos absolve nexibus.]

Sempiternis laudibus,
virgo singularis,
a supernis civibus
digne veneraris;
opem fer petentibus,
mater expers paris,
milis quæ *præ omnibus*
semper prædicaris.

[Columbinos
et benignos
ad nos flecte oculos,
tuæ laudi
lætos audi,
nos custodi sedulos.]

Vitam mihi tribue
puram, fons virtutum,
sicque sordes ablue,
quas per carnis lutum
contraxi assidue,
sequens heu versutum;
vitæ nunc occiduæ
iter para tutum.

[Nos sincere
contuere,
virgo serenissima,
qui turbamur,
contundamur
veluti peripsima.]

Trinitas te, domina,
induit decorem,
gratiæ dans flumina
et famæ fulgorem.
hæc fantem precamina
tuum ob honorem,
duc ad cœli culmina
mundi post laborem.

[Commendare
nos dignare
Christo tuo filio,
ne cadamus,
sed vadamus
e mundi naufragio.

O præclara,
viam para
ad cœlestem patriam,
sic me sana,
ut mundana
gaudia despiciam.

Dei mater,
incessanter
nobis posce veniam,

et cunctorum
commodorum
confer affluentiam.
Quod optamus,
quod rogamus,
donet almus spiritus,
qui vallavit,
qui te lavit,
qui sacravit cœlitus.]

Nach drei Hss. des Klosters S. Peter in Salzburg, A die Hs. S. 282. des 15 Jahrh., B die Hs. X, 37. und C die Hs. IV, 38., beide auch aus dem 15 Jahrh. In C ist das Lied überarbeitet, ihre Zusätze sind in Klammern eingeschlossen.

2 dec. mir. cœli C. 7 et fehlt A, infert maligni C. 15 s. illud ave Gabr. ab ore C. aus der Antiph. *Alma redemtoris.* 19 nos semper sollicitos C. 22 ave f. quæ C, Fehler des Rubricators. 26 speciosus C. 32 sudens A, subdes B. 35 odore A. 38 numus C. 47 mellicam AB. 49 veniam AC. 50 commissorum ABC, gegen das Versmass. 52 et f. a C. 57 gaudiis f. laud. C. 71 nobis C. 74 quæ AC. 75 contraximus C. 76 sequentes C. 77 accidue AB, vitam B. 83 et confutamur C. 84 velud C. 88 famæque B. 96 ut non C. 97 evad. C. 98 de C. 102 nos C. 104 despiciamus C.

V. 12—14. Diabolus solet, antequam veniat, quædam jacula præmittere et præcursorem adventus sui facere cogitationem. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 27.
V. 106. incessanter. Vgl. No. 457, 68.

Die folgende altteutsche Bearbeitung hat gleichen Umfang wie die obige und ist besser.

Ave maris stella.

Heiliger mers sterne,
dinen (l. dine) friunde, die da verre
sint in iemerlichem ellende,
diner gunaden helfe in sende,
daz si des schier werden gewis,
das du die heilige mûter bist
Jhesu Christi unsers herren,
und die (l. die) mûter aller eren
und selige porte des himeles
und mûter unsers heiles.

Es was eine selige stunde,
die (l. do) dir von Gabrieles munde
daz sûze wort *ave* wart gesant,
da Eva unserre mûter namme wart
umbe gewant,
die uns alle brahte in den tod,
dar umbe din lieber sun dez krûzes
not
und groze pine het durch uns geliden.
su enpfach uns in dinen fride.

Lôse unserre sûnde bende,
daz geware liht uns blinden sende,
da mite wir daz rechte geseben
und zû gûten werken uns geziehen
und bosheit gar vertriben
und in alleme gôte behalten bliben.

Nû zôge, daz du mûter bist
dez herren, dez himel und erde ist,
daz er dinre bette willen empfahe
und unser sûnde gar darnider slahe,
daz wir nit werden verlorn;
wan er von dir wart geborn.

Ey sunderliche maget alleine,
vor allen megeden kûsche und reine,
milte und einmûtig,
gewere und demûtig,
dirre tûgende verlihe uns ein teil
und zerbrich unserre sûnden seil
und mache uns los von unsern schulden,

daz wir keine pine darumbe iht duldon,
und mach uns rein und hochgemüte
durch din selbes güte.

Verlihe uns frowe reines leben,
alse die sele den lip hie sol begeben,
daz si mit dir so werde bewart,
daz si var die selige wart,
daz si dien vienden mügo enpflihen

und got in siner glorien si (l. sihen)
mit sinen heiligen in himelriche,
und mit im sich frôwe ewenkliche.

Lob si got dem vater,
dem sune si gewalt ze gotte,
dem heiligen geiste si ere
nu und iemer mere. amen.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 162. aus dem 14 Jahrh. Die Bearbeitung ist älter.

500. De b. v. Maria.

Ave maris stella,
mellis cœli cella,
præcellens puella,
cœleste sacrarium!

Ave vitæ via,
mundi lux Maria,
pura, prudens, pia,
virtutum armarium.

Tu mons justitiæ,
flos temperantiæ,
rivus prudentiæ,
turris fortitudinis.

Tu radix veniæ,
pincerna gloriæ,
regina gratiæ,
fluvius dulcedinis.

Ave vernans rosa,
gemma spiritalis,
cedrus gloriosa,
proles principalis.

Sponsa speciosa
sponsi specialis,
parens pretiosa
prolis principalis.

Tu virga mystica,
virgo concipiens,
virga fructifera,
virgo parturiens.

Virgo melliflua
lactans et nutriens,
virgo perpetua
post partum permanens.

Tu mater optima,
quæ culpas operis,
prece piissimâ
succurre miseris.

Clavis carissima,
quæ cœlos aperis,
post deum maxima
spes nostri generis.

Felix, fecunda,
munda, jocunda,
mundans immunda,
mundis auge gratiam.

Decens, decora,
lucens aurora,
nobis implora
veræ lucis copiam.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 105 zu Karlsruhe.

3 procellens, Hs. 24 proles, Hs. 43 immundam, Hs.

Zu V. 2 eine Gleichstelle in den griechischen Troparien: στάμνος, ἐξ ἧς τὸ μάννα ἐδόθη πᾶσι βροτοῖς τὸ ἀνυφάντον. Magna bibl. patr. 13, 316. cella, πιστὰς θεοῦ. Febr. 14. πιστὰς ἱμψυχος. Jul. 31.

V. 4. coeleste sacrarium, σκηνὴ ἁγία. Goar p. 428.

V. 9. mons, χαῖρε ὄρος θεοῦ, ἄτυπε ἀλατόμητον. Ibid. p. 352. ἅγιον ὄρος. Men. Sept. 11. κατάσκιον ὄρος προτυπῶσα σε ὁ προφήτης Ἀββακούμ. Apr. 10. Das Citat ist irrig, die Stelle steht bei Isai. 2, 2. Mich. 4, 1. S. No. 600, 33.

V. 12. turris, ἰσχύος πύργος. Oct. 2. χρυσοπλάστου πύργος. Jul. 17.

V. 14. pincerna. S. No. 489, 5. No. 589, 21.

V. 25. virga mystica, ähnlich wird sie im *Pentecost.* 64. ἡ θεόφυτος ῥάβδος genannt.

V. 40. spes, ὅλην τὴν ἐλπίδα μου ἐν σοὶ τίθημι. Men. Januar. Bl. 13. ἐλπὶς χριστιανῶν. Jul. Bl. 19. ἐλπὶς τῶν πιστῶν. Sept. 11. πάντων ἡ ἐλπίς. Nov. 21.

501. Te deum Mariæ.

Te matrem laudamus, te virginem confitemur;
te æterni patris, stella maris, splendor illuminat;
tibi omnes angeli, tibi cœli et universæ potestates,
tibi cherubin et seraphin humili nobiscum voce proclamant,
virgo, virgo, virgo virginum sine exemplo,
ante partum et in partu et post partum.
te gloriosam apostoli prædicant, te prophetarum, virgo, canunt lineæ,
te martyres sui domini matrem testantur,
te per orbem terrarum sancta confitetur ecclesia
matrem immensæ majestatis,
venerandam dei sponsam maritique nesciam, sancto solam gravidam spiritu.
tu es regina cœli, tu mundi totius es domina,
tu ad liberandum hominem perditum carne vestisti altissimi filium,
tu devicto mortis aculeo protulisti clarissimo vitam ex utero,
tu ad dexteram patris sedentis filii es mater, judex vivorum qui est et mortuorum.
te ergo quæsumus, Christi famulis subveni pretioso tui ventris germine redemptis;
æterna fac cum sanctis tuis gloria munerari;
salvum fac populum tuum, domina, Christi per te hereditatem tuam.
et rege eos et extolle illos usque in æternum.

per singulos dies benedicimus te et laudamus nomen altissimi, qui te fecit altissimam.
dignare omni laude dignissima ab indignissimis laudari,
miserere nostri, domina mater misericordiæ,
fiat misericordia filii tui, domina, super nos ope tua, qui clamamus illi;
in te domina speravi et non confundar in æternum.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 438. Bl. 69 aus dem 14 Jahrh. (A) und Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 93 (B). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 96 des 15 Jahrh. (C).

Unter den Bearbeitungen des Te deum laudamus hält sich diese umständlicher an den Text als die Uebertragung des Bonaventura, welche bei Daniel 2, 293 steht, jedoch sind sorgfältig jene Stellen übergangen, welche sich auf Maria nicht anwenden lassen, um Irthum zu vermeiden.

Das Te deum wurde auch überarbeitet, wenn es an Gott gerichtet blieb. Ein Beispiel steht in den Cursus collecti Bl. 30 in den Tagzeiten de misericordia domini, das so anfängt: Te deum laudamus, te dominum misericordissimum confitemur. Tuam maximam misericordiam semper imploramus etc. Ein anderes Beispiel im Cursus de passione Bl. 53. Te deum laudamus, te Jesum benedicimus, te regem regum et dominum confitemur etc.

1 deum — Mariam v. C. 2 p. sponsam omnis terra veneratur C. 3 pot. humiliter nobiscum deserviunt C. 5 sancta, sancta, sancta virgo v. C. 6 für diesen Absatz hat B, pleni sunt cœli et terra majestatis gloriæ tuæ. 8 virgo fehlt C, proclamant B. 9 esse test. B, reverentur C. 11 et pietatis B, sanctitatis C. 12 quoque für sol. B, virique n. factamque sol. gr. s. sp. C. 13 ecclesiæ, und dies corrigirt in gloriæ für cœli, und der zweite Satz lautet: tu patris sempiterni es filia B, cœli tu vena es misericordiæ C. 15 vincendo — aculeum B, vincendo — clarissimam C. 16 filii fehlt B, dexteram dei sedes Judicis filii dei es m. C. 17 cunctis Christicolis — pretiosi B, quæs. cunctis christicolis s. — partu red. C. 19 fehlt B, dom. et benedic hereditati tuæ C. 20 nos — nos C. 21 te Et te cupimus in æternum devota mente laudare C. 22 cum für om. — a nobis indignis B, dig. domina die ista sine peccato nos custodire C. 24 tui fehlt — ope qua acclamamus B, mis. tua d. — nos, quemadmodum speravimus in te C.

Diese Hs. C weicht von AB schon mehrfach ab und könnte als eine besondere Bearbeitung gelten, wie auch eine solche in den Cursus collecti f. 115 steht und eine andere in derselben Hs. von S. Paul fol. 96, die so anfängt: Te matrem dei laudamus, te Mariam virginem confitemur. Die Abweichungen rühren daher, dass die Bearbeiter den Text mit mehr oder weniger Bestimmtheit auf Maria übertrugen, je nachdem sie glaubten, Missverständnisse zu vermeiden. Streng genommen kann man daher diese Bearbeitungen des Te deum nicht mit einander vergleichen, weil fast jede eigenthümlich ist und für sich allein steht.

V. 5. 6. *ἐν γυναιξὶ μόνη παρθένος διέμεινας καὶ πρὸ τόκου, καὶ μετὰ τὴν γέννησιν.* Aug. 24. *παρθένος ἔτεκες καὶ παρθένος ἔμεινας.* Sept. 29.

V. 8. prophetarum linea, bei den Griechen τῶν προφητῶν χορός. Nov. 28. Linea heisst die Aufeinanderfolge und soll die Zeitentwicklung anzeigen, chorus bezeichnet die Gesammtheit der Prophezeiungen, ihr Resultat.

V. 25. Aug. 24. ἐν σοί, παρθένε, τὴν ἐλπίδα τίθημι. Sept. 23. οὐδεὶς προστρέχων ἐπὶ σοὶ κατησχυμένος ἐκπορεύεται. Durch das ganze Lied geht der Gedanken, den die Menäen so ausdrücken: μετὰ θεὸν σὲ προστασίαν κεκτήμεθα. Nov. 13.

Eine alttoutsche Bearbeitung will ich hier anschliessen.

Disz ist der lobesang Marien: *Te cœli reginam laudamus* zu dutsche gemacht.

Dich hiemelkonigyn wir eren,
dyn lob wir alleczyt meren,
dich loben und eren von rechte
aller creaturen geslechte.
eyn muder ewiger maiestait
got dich selber erwelet hait,
dich hait umbgeben der sonnen schyn,
der maen ist under den fuszen dyn,
off dinem heubte schone
won czwolff sternen ist eyn crone.
des ewigen vatters dochter du bist,
eyn muder sines sones Jhesu Crist,
des heyligen geistes liebste brut.
dich loben die engel uberlute,
cherubin dich umbringen,
seraphin dir auszlich singen:
Ave koniginne werde,
du erfrauwest hyemel und erde.
der aposteln frauwe und aller cristen,
eyn lererinne der ewangelisten,
dich lobent der patriarchen schare
und die propheten alle gar,
die merteler und heiligen alle
loben dich mit richem schalle.
die bluenden roselin roit und wisz
in dem hiemelschen paradisz,
din jungfrauwen schone und reyne
loben dich alle gemeyne.
Ave frauwe und konigyn sere (l. here),
von dir han wir alle unser ere,
dich loben die gleubigen selen gliche
und alle geist in hiemelriche;
dine gute sie durchfluszt,
dine gnade du in sie guszt.
den selen hulfestu usz der pyn
und erczeigest allen dye gute dyn.
dar umb, o frauwe, biedden wir armen,
laisz dich unser auch erbarmen
und hilff uns usz aller noyt,
vor dio din kint bis in den doyt
mit dir beiczen *in gloria*,
o hyemelische konigin Maria. amen.

Maria frauwe von hiemelrich,
koningyn der engele, schon und rich,
dynen armen diener an siech
und biede din liebes kint vor mich,
hilff mir usz diessem elende
komen zu dir mit seligem ende. amen.

Ha. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 112. des 15 Jahrh.

502. De beata Maria (*troparium*).

1. Virgini Mariæ laudes
intonent christiani.
quod Maria protulit
natum, qui redemit peccatores. 5

2. Eva tristis abstulit,
Mors et vita in Christo

convenere mirando,
Mariæ filius regnat vivus.

3. Dic nobis, Maria,
virgo clemens et pia,
Quomodo facta es genitrix,
cum tu sis plasma ex te nascentis?
Angelus est testis
ad me missus cœlestis,
Natus est ex me spes mea,
sed incredula manet Judæa.

4. Credendum est magis soli
Mariæ veraci
quam Judæorum turbæ fallaci,
Scimus Christum processisse
ex Maria vere;
tu nobis, nate rex, miserere.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 3. mit der Melodie, 13 Jahrh. (A). Hs. zu Trier, Dombibl. o. No. 14 Jahrh. mit der Melodie (B), *Daniel* 3, 198 (D) und in Westheimers liber eccles. carm. Basil. 1538 (W).

3 Eva vitam perdidit A. 4 sed M. retulit A, sed für quod DW. 6 jus et virtus A, für in Christo liest D duello, AW modulo. 7 conflixere A. 12 de te DW. 15 de me D, processit für natus W, est ex A, est fehlt B. 16 permanet, corrigirt in A. 17. 18. soli Gabrieli forti WDA. 19 Jud. pravæ cohorti DWA. 21 de virgine vere W, de Mar. DA. 22 victor für nate D.

Die Ostersequenz Victimæ paschali ist hier zu einer Marienantiphone auf Christi Geburt oder Weihnacht umgearbeitet, jedoch eignen sich die Verse 6—8 und die Lesart in D zu 22 nur für die Auferstehung, welche Unachtsamkeit man auch in der folgenden Bearbeitung wahrnimmt, die zwar für die Ostern bestimmt ist, aber nach den Hss. auch für andere Feste gelten konnte. Beide Umarbeiter nahmen Rücksicht auf den Reim.

Diese Sequenz wurde auch zu Liedern auf andere Heiligen gebraucht. In den geschriebenen Zusätzen zu einem Messbuch des 15 Jahrhunderts zu Karlsruhe steht aus gleicher Zeit eine Sequenz auf den h. Blasius, die so anfängt:

Victori Blasio laudes immolant incolani. præsul binis cum pueris est immolatus.
agnus sequens pastorem more pascali, mors a vita flectitur speciali duello etc.

503. Tempore paschali de b. v. sequentia (*troparium*).

1. Virgini Mariæ laudes
concinant christiani.

2. O beata domina,
tua per precamina
reconcilientur peccatores,
Fiant per te liberi
a fermento veteri
victimæ paschalis perceptores.

3. Da nobis, Maria,
virgo clemens et pia,
Aspectu Christi viventis
et gloriâ frui resurgentis.
Tu prece nos pia
Christo reconcilia,
Quæ sola mater intacta
es genetrix verbi dei facta.

4. Credendum est, ex te deum
et hominem natum
resurrexisse glorificatum.
Scimus Christum surrexisse
a mortuis vere;
conserva, mater, nos et tuere.
Alleluja.

Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. in einem alten Messbuch zu Neuhausen bei Pforzheim (N). Diese Hs. hat die Endstrophe auf Christi Geburt eingerichtet, während die andern dem Inhalt der Ostersequenz folgen. Daher überschreibt sie nur Prosa: de b. v. M. Auch in der Sammlung des *Gamans* S. 503 (G) und in einer Hs. zu Lichtenthal des 15 Jahrh. mit der Melodie (L). Hs. der Seminarbibliothek zu Trient mit der Melodie, 14 Jahrh. (T), und der Ueberschrift: tempore paschali sequentia; aber nach ihren Lesarten konnte es auch als Antiphone auf Christi Himmelfart gesungen werden. *Daniel* 2, 198 gibt den Anfang.

2 concinunt L. 4 præconia G. 5 reconciliantur GN. 7 paschali L. 8 præceptores G. 10 dafür steht tua per præconia G. 12 vel ascendentis T. 18 verum f. nat. L. 19 res. jam ascendisse glor. T. 20 resurrexisse T, processisse NG. 21 ex m. v. vel ascendisse super cœlos vere T, de virgine matre N, ex Maria vere G. 22 tu nobis nate rex miserere N.

504. Psalterium Mariæ.

Ave porta paradisi,
lignum vitæ, quod amisi,
per te mihi jam dulcescit
et salutis fructus crescit.

Ave morum disciplina,
vitæ via, lux divina,
iram dei mitigasti,
quando Christum generasti.

Ave virgo, cujus clamor
nostri pius fuit amor,
qui de monte exauditur,
verbum carni dum unitur.

Ave cujus refulgentem
splendor patris fecit mentem,
de splendore vultus sui
fac signentur servi tui.

Ave templum sanctum dei,
ad quod currunt omnes rei,
ut ab hoste liberentur,
a quo capti detinentur.

Ave salus infirmorum
et solamen miserorum,
a furore nimis tristi
nos defende mater Christi.

Ave, cujus cor et renes
scrutans deus supra senes
te invenit mundo corde,
impollutam omni sorde.

Ave, cujus in filio
nostra fit visitatio,
cui decoro gloria
pater subjecit omnia.

Ave virgo, quæ de portis
nos exaltas diræ mortis,
ut in portis Sion stemus
teque digne collaudemus.

Ave lucerna sæculi,
beati cujus oculi
respiciunt in pauperem,
opem ferendo celerem.

Ave, cujus eloquia
ut argentum sonantia,
igne cocta septemplici,
plena sermonis mystici.

Ave mater salutaris,
cujus ortu gratularis,
canta Christo, deo plaude,
de collatis bonis gaude.

Ave Syon specularis,
ex te datur salutaris,
per quem redit liberatus
homo quondam captivatus.

Ave, quæ illic habitas,
ubi pacis tranquillitas,
justorum habitacula
ingressa sine macula.

Ave, cujus pars in cœlo,
calix crucis est de prælo,
tibi funes in præclaris
ceciderunt, stella maris.

Ave virgo, lingua cujus
verba vitæ nescit hujus,
gnara laudes dei fari
igne sumpto de altari.

Ave, deus quam ornavit,
quando cœlos inclinavit,
et descendit in te verbum,
debellandum ad superbum.

Ave, de cujus intimo
Christus processit thalamo,
in sole tabernaculum
fixit, qui regit sæculum.

Ave, cujus holocaustum
pingue fuit atque castum,
soli deo quæ cantasti
et in corde jubilasti.

Ave totius criminis
expers, plena dulcedinis,
a cœlorum opifice
coronata mirifice.

Ave, de cujus germine
sine virili semine
sicut vermis concipitur,
per quem serpens conteritur.

Ave virga rectissima,
desolatis dulcissima,
quæ produxisti baculum
ad sustentandum sæculum.

Ave beata femina,
virtutum cœli domina,
per quam regem superbiæ
vicit Christus, rex gloriæ.

Ave virgo sanctissima,
sincera cujus anima
bonis terræ perfruitur,
in quæ beate vivitur.

Ave virgo, pulchra tota,
inter innocentes lota,
digna dei ad altare,
quod est Christus, ministrare.

Ave perfusa lumine
tuoque digna nomine,
nam quod Maria dicitur,
stella maris exprimitur.

Ave, cujus confessio
cordis fuit devotio,
cujus caro tunc floruit,
quando Christus te genuit.

Ave, quæ voce organum,
candore vincis lilium,
mater occisi vituli
propter peccati populi.

Ave, quæ nosti plangere
pro impiorum scelere,
cujus planctus in gaudium
conversus est per filium.

Ave, cui jam dulcescit,
quod gustatum non decrescit,
quæ ab omni jam tumultu
in divino lates vultu.

Ave, cujus intellectum
tunc instruxit ad perfectum
verbum dei, quando carnem
ex te sumpsit non per carnem.

Ave, quam ante sæculum
sibi in habitaculum
providit dei filius,
mundo per te propitius.

Ave virgo, quæ gustasti,
quam sit dulcis, quem gestati;
beata spes, quæ perfecit,
quam tam sanctam deus fecit.

Ave mater castissima,
beata cujus anima,
dum exultat in filio,
delectatur in gaudio.

Ave domus ubertatis,
de torrente voluptatis
te fons vitæ jam potavit
et repletam satiavit.

Ave virgo, semen cujus
numquam panem vitæ hujus
quærens fuit nec relictum,
sed a deo benedictum.

Ave, quam desiderium
bonorum replet omnium,
cujus et sanctus gemitus
deo non est absconditus.

Ave, cujus substantia
apud deum in gloria,
cujus et exspectatio
deus fuit in filio.

Ave mater cum filio,
qui dixit patri, „venio“,
postquam holocaustomata
cesserunt atque sabbata.

Ave virgo per gratiam,
quam propter innocentiam
cœli suscepit curia
ex hac mundi miseria.

Ave virgo, quæ sitisti
fontem vivum et bibisti;
jam appares ante vultum,
quem videre libet multum.

Ave lucis veræ mater,
quam emisit deus pater,
ipse semper te deduxit
et ad montem sanctum duxit.

Ave, per quam salus datur,
per quam hostis triumphatur;
per te deum collaudamus,
per te nullum formidamus.

Ave regina nobilis,
casta simul et humilis
astans a dextris filio
vestitu pulchra vario.

Ave sancta virginitas,
regis æterni civitas,
quam fons vivus lætificat,
altissimus sanctificat.

Ave, quam suo munere
Christus instruxit psallere
orde, corde, operibus
sapienter præ omnibus.

Ave templum justitiæ,
mater misericordiæ,
qua pauperum suspiria
promerentur remedia.

Ave, cujus locutio
et cordis meditatio
summam docet prudentiam
patrisque sapientiam.

Ave, quæ laudis hostiam
deo reddis et gloriam
tu iter, quo qui graditur,
illi Jesus ostenditur.

Ave, cujus sunt labia
super favum perdulcia,
quæ salvator aperuit
et se laudare docuit.

Ave virgo puerpera,
ut oliva fructifera
vasis misericordiæ
rorem profundens gratiæ.

Ave, per quam bonus unus
pietatis dedit munus
his, qui bona non fecerunt,
sed peccantes erraverunt.

Ave, quæ voluntariam
deo dedisti hostiam,
confessa nomen domini,
in quo est salus homini.

Ave simplex ut columba,
quæ de mortis hujus tumba
sumptis pennis avolasti
ad quietem, quam amasti.

Ave, cujus sanctissimam
de morte deus animam
in æternum eripuit
et in cœlis constituit.

Ave mater egregia,
sanctorum spes et gloria,
cujus partus de tumulo
resurrexit diluculo.

Ave, cujus justitia
in cœli floret curia,
in extremo lætaberis,
quando vindictam videris.

Ave, cujus in occursum
vitæ hujus post decursum
Christus gaudens exsurrexit,
quia mundam te conspexit.

Ave, per cujus filium
plagæ sanantur cordium,
quorum facta contritio
dei constat judicio.

Ave, cujus in sæcula
sunt regis tabernacula,
quieta commoratio,
felix sanctorum mansio.

Ave, cujus filius est,
per quem deus locutus est,
in qua carne se induit
verbum, deus quod genuit.

Ave, cujus mens jugiter
caro quam multipliciter
sitivit in te vigilans
ad te deus et jubilans.

Ave virgo puerpera,
quæ mira dei opera
in te facta christicolis
nuntiasti discipulis.

Ave virgo, spes sanctorum,
septa choris angelorum;
te assumptam super cœlos
dulcis decet hymni melos.

Ave virgo, quam probavit
igne deus et purgavit,
ut argentum splenduisti,
quando Christum genuisti.

Ave terra, ferens fructum,
qui detersit Evæ luctum,
quod qui pie confitentur,
vultu dei perfruentur.

Ave, de qua mons montium
sine manu cædentium,
primo lapis, mons postea
mundi crevit in area.

Ave mater, cujus natus
a Judæis est potatus
felle simul et aceto,
te vidente datus letho.

Ave pauper et egena,
gratiarum vere plena,
est adjutor tuus deus,
quo salvatur homo reus.

Ave, quam deus aluit,
quam verbum patris docuit,
ut ejus mirabilia
pronunciares omnia.

Ave perfusa gratiâ,
ut solet vellus pluviâ,
cujus exuberantia
mundi complevit spatia.

Ave, quæ nihil perperam
gessisti, cujus dexteram
Christo tenente, pervia
cœli tibi sunt atria.

Ave, qua mortis vincula
solvit rex ante sæcula,
salutem operatus est
nostram, cum de te natus est.

Ave prima columnarum,
orbem portant quæ terrarum,
cornu frangens sublimium
et exaltans humilium.

Ave, cujus locus pacis
dat quietem, fac, quod facis,
ora pro his, quos impugnat
caro, menti quæ repugnat.

Ave virgo, quæ cogitas,
quæ sit dei antiquitas,
cujus finis nullus erit,
ubi nihil prorsus perit.

Ave manna candidior,
de qua fit melle dulcior
panis, quo cœli curia
vivit nec non ecclesia.

Ave pro cujus filio
fuit facta effusio
cruoris innocentium
furore persequentium.

Ave, in qua per gratiam
excitavit potentiam
rex Israel adveniens,
per te nos salvos faciens.

Ave pulchra sicut luna,
per te nobis dies una
vere fiet tunc solennis,
cum fulgebit sol perennis.

Ave, per quam sunt filii
excelsi omnes et dii,
quotquot terunt humilia
salvatoris vestigia.

Ave cœlorum domina,
principum victrix femina,
fuga catervas hostium,
pacem nostram turbantium.

Ave prima feminarum,
quæ de valle lacrimarum
ad locum, quem posuisti,
per virtutes ascendisti.

Ave, in qua justitia,
pax et misericordia
veritasque conveniunt,
fœdus amoris ineunt.

Ave ancilla domini,
prius servi, nunc domini
per tuum sumus filium,
regale sacerdotium.

Ave, in qua homo natus,
qui te fecit in te factus,
qui scripturas inspiravit,
hoc futurum enarravit.

Ave, quæ cum discipulo
sola crucis patibulo
astitisti, cum tremerent
noti omnes et fugerent.

Ave virgo daviticæ
stirpis et mater unicæ
prolis, quam patris unctio
sacravit a principio.

Ave, super quam splenduit
splendor, quem pater genuit,
tua sugebat ubera
et dirigebat opera.

Ave, cujus munditia
angelorum custodiâ
conservata non timuit
inquinari, nec valuit.

Ave dei mater alma,
floruisti sicut palma,
utque cedrus excrevisti,
Christum quando genuisti.

Ave domus clausa viro,
deo patens modo miro,
te dierum sanctitudo
decet atque longitudo.

Ave, quam eruditio
divinæ legis filio
commendavit præ omnibus
beatam mulieribus.

Ave, cujus exultantis
et in psalmis jubilantis
vocem deus exaudivit,
carnem sibi dum univit.

Ave, diem quæ ex die
peperisti nostro die,
per quam nobis nuntiatum
salutare dei natum.

Ave virgo cœli porta,
de qua vera lux est orta,
per quam lapsi reparantur,
recti corde gloriantur.

Ave, per quam revelatur
vera salus et donatur,
tam Judæus quam gentilis,
ut uterque sit fidelis.

Ave virgo vere sancta,
tu scabellum dei facta
pedes ejus sustentasti,
quem adorans invocasti.

Ave ovis centesima
quam pastoris piissima
cura revexit humeris
ad ovile cum ceteris.

Ave, sub cujus domate
nemo superbo schemate
confovendus suscipitur,
nec iniqua qui loquitur.

Ave mater fidelium,
quæ non spernis humilium
preces, sed pie respicis
dolorum vinctos pedicis.

Ave, per quam felicius
renovamur interius
quam aquila jejunio
longo languens vel senio.

Ave decus convallium,
quam inter alta montium
fons rigat sapientiæ,
fructus cibat justitiæ.

Ave nubes, quam ascendit,
in Ægyptum qui descendit,
deus ex te carnem sumens,
de tenebris nos assumens.

Ave, per quam visitavit
nos redemptor et salvavit
ad videndum, quæ sunt bona
electorumque corona.

Ave simplex et sapiens,
universa custodiens,
quæ de dei justitia
sunt vel misericordia.

Ave, cujus cor paratum
deo fuit et mundatum,
gloriose tu psallebas,
mentem voci quæ jungebas.

Ave per cujus filium,
pro nobis in opprobrium
datum Judæis, solvitur,
quod a mundo delinquitur.

Ave virgo justitiæ
virtutis et potentiæ,
quæ protulisti gaudium,
salutem, pacem gentium.

Ave beata nuntio,
de quo nostra redemptio,
cujus nomen terribile
malis, sanctis amabile.

Ave regina celebris,
de qua lumen in tenebris
exortum parit gaudium
in domibus fidelium.

Ave cujus virginitas
Christo fit grata civitas,
dum altus in cælestibus
quiescit in humilibus.

Ave mater Emmanuel,
qui benedixit Israel
atque deum timentibus
pusillis cum majoribus.

Ave, cujus oratio
est nostra sublevatio,
quos in isto exilio
gravis vexat afflictio.

Ave felix per sæcula,
quæ peccatorum vincula
rumpis, ut deo animæ
nostræ sint laudis victimæ.

Ave, per quam collaudatur
et in nobis confirmatur
dei misericordia
datâ peccati veniâ.

Ave misericordiæ
mater, cujus justitiæ
portas Christus aperuit,
qui de te nasci voluit.

Ave, quæ, sine macula
virgo, manes in sæcula
limen legis et gratiæ,
summæ parens justitiæ.

Ave, quæ de incolatu
mundi hujus et reatu
ad quietem ascendisti,
cujus pax est vultus Christi.

Ave, cujus auxilium
deus creator omnium,
qui per te non obdormiat
nobis, nosque custodiat.

Ave virgo, quam lætantem
et in domo dei stantem
cum magna reverentia
cœli circumdat curia.

Ave mater, quam tuorum
fletus movet filiorum,
quæ misereris omnibus
opprobria portantibus.

Ave sancta, quæ torrentem
vitæ hujus defluentem
superans, per venantium
rete transis ad bravium.

Ave virgo, quam non movit,
quidquid præsens vita novit,
in amore supernorum
semper fixa gaudiorum.

Ave, quæ jam manipulos
ante divinos oculos
portas, metens hilariter,
quæ sparsisti humiliter.

Ave, cujus hereditas
sanctorum est felicitas,
quam dormiens in domino
possides sine termino.

Ave virgo benedicta,
congruenter Sion dictâ,
deum namque specularis,
quo fruendo gratularis.

Ave virgo speciosa,
humilis, non cervicosa,
cujus labore messio
caret simul et tædio.

Ave mater sanctæ spei,
quæ intenta verbo dei
redemptorem sustinebas,
quem venturum præsciebas.

Ave, cujus cor beatum
numquam fuit exaltatum,
magna parvam te putasti,
non in magnis ambulasti.

Ave clemens, dulcis, pia,
quod prædixit prophetia,
super sedem patris sui
sedet fructus ventris tui.

Ave plena bonitate
et firmata caritate,
ut unguento te perfudit
qui in Hermon rorem fundit.

Ave domus electorum,
in qua sancta sunt sanctorum,
ad quam manus extollentes
laudant deum omnes gentes.

Ave, de qua rex prodiit
qui Pharaonem feriit
suos salvans ab hostibus,
quos involvit in fluctibus.

Ave, Christum quæ lactasti,
cujus carne nos cibasti,
qui ut deus adoratur,
te ut matrem veneratur.

Ave, cujus lætitia
dulcis fuit memoria
civitatis egregiæ
atque supernæ patriæ.

Ave, cujus confessio
est psallentis devotio,
deo grata et omnibus
angelicis spiritibus.

Ave, de qua lux effulsit,
quæ pastores circumfulsit,
cujus nox in deliciis
lucis referta gaudiis.

Ave, super caput cujus
obumbravit virtus ejus,
qui de mundo nos salvavit
et malignum triumphavit.

Ave, cujus oratio
manuumque levatio
ante deum dirigitur
ut incensum, cum uritur.

Ave, cujus precatio
efflagitat, ut portio
ad deum suspirantium
sit in terra viventium.

Ave, quam sanctus spiritus
replevit missus cœlitus,
cujus et sanctam animam
duxit ad terram optimam.

Ave, quæ novum canticum
atque melos angelicum
cantas in aula regia,
freta sanctorum gloria.

Ave, cujus memoria
suavitatis gratiâ
plena redundat jugiter
et exultat feliciter.

Ave, quæ laudas dominum
angelorum et hominum,
qui stantes justos dirigit,
elisos rursum erigit.

Ave mater, stella maris,
quæ Maria nominaris,
cujus luci ceterarum
nulla par est lux stellarum.

Ave terra, quæ frumentum
produxisti nutrimentum
animarum, quas pinguedo
hujus replet et dulcedo.

Ave mater redemptoris
et æterni creatoris,
quam pontus et æthera
cœlique laudant sidera.

Ave mater, ave fili,
qui gaudetis in cubili
summæ pacis in gloria
sanctorumque frequentia.

Ave fili, salve mater,
ave summe deus pater,
quem sanctorum exercitus
omnisque laudat spiritus.

Hs. zu Darmstadt No. 965 des 14 Jahrh. (A). Hs. im Archiv zu Idstein No. 12 aus dem 12 Jahrh. (B). Hs. zu Darmstadt No. 2242 fol. 92. des 14 Jahrh. (C). Hs. zu Donaueschingen des 14 Jahrh., am Niederrhein geschrieben (D). Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 36. fol. 111 des 14 Jahrh. (E). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 66. des 15 Jahrh. (F). Hs. der Universität zu Gratz 40/7 des 12 Jahrh. (G). Ein Bruchstück von 84 Strophen steht

in der Darmstädter Hs. No. 2242 fol. 92 des 13 Jahrh. und schliesst mit dieser Doxologie:

Patri natoque gloria — una cum sancto flamine
perpes sit et lætitia — atque beata virgine.

Nur wenige Hss., wie F, wechseln mit dem Grussworte ab, und brauchen für das erste Drittel des Psalters *Ave*, für das zweite *Salve* und für das letzte *Gaude*. Die Griechen haben ähnliche Grusslieder, z. B. in den Hymnen des Johannes geometra ad Mariam fangen alle Verse mit *χαῖρε* an. Sie stehen in den *Poetæ græci vett.* tom. II und bei *Daniel* 3, 123.

Wo diese Hss. nicht defekt sind, stimmt ihr Text im Ganzen überein und zeigt nur die gewönliche Verschiedenheit besserer und schlechterer Lesarten. C allein hat mehr Abweichungen, die jedoch nicht von einem andern Texte herrühren, sondern Versuche eines Verbesserers sind, die sich selten durch Zweckmässigkeit auszeichnen. In einigen Hss., wie DG, sind die Anfänge der Psalmen vor oder nach den Strophen beigeschrieben, blos zur Bemerkung, zu welchem Psalme jede Strophe des Gedichtes gesungen oder gebetet wurde. Die einzelnen Strophen wurden demnach als Antiphonen vor den Psalmen gebraucht.

3 dulcescat C, dulcessit F. 4 crescat C. 8 genuisti ABE. 11 carne A. 12 cum DFG. 14 facit DBE. 15 tui G. 16 cor signetur C. 17—20 kommen in C nach 24. 20 modo capti F. 26 super DE. 27 munda A. 30 sit AG. 31 cujus A. 36 atque dig. F. 39 respiciant G. 43 cocto A. 45 salvatoris ABG. 46 gloriaris C. 47 deo Chr. BCF. 51 quam A. 52 exulatus C. 55 tabernacula ABCF. 58 in f. de CDE. 63 decus q. F. 66 temet ipsam dum intravit DE. 69 ex f. de F, fehlt G. 70 sponsus f. Chr. C. 74 gratum ABFG. 80 steht an 79 in C. 81—232 fehlen in A. 85 virgo BCEF. 86 mitissima G. 95 recto f. terræ F. 96 ubi b. C. 101 perfecta G. 103 jam DE. 107 caro refloruit F, defloruit DE. 108 te Christe F. 110 Lybanum D. 118 sed conversus in C. 119 convertitur B, planctus fuit C, absconderis a tumultu C. 120 mundi coram dei v. C. 126 paravit hab. C. 127 unde nobis propitius, 128 æterni patris filius C. 130 gustasti G. 131 te beatam spes effecit F, ebenso, aber perfecit BCG. 132 in te nunquam quæ defecit C. 135 gaudio C. 136 filio C. 139 te fehlt F. 143 aut rel. B, derelictum D. 150 deum vigilia D. 156 cessarunt F. 159 gloria G, jam susscepit in patria C. 160 deus ex hac mis. C. 164 vid. nunquam multum G, sitis f. libet BCF, auch gut, doch geht schon sitisti voraus. 167 adduxit C, dilexit G. 168 secum f. sanct. DE, dixit G. 170 quam mundus salutatur C. 172 steht an 171 in C, und 172 lautet so: hostes nostros effugamus C. 176 vultu decora var. C. 180 lætificat G. 181—184 fehlen in C. 187 quam BC. 188 te media f. rem. B, susceperunt media C. 194 gloriam G. 195 per hoc iter qui C, gréditur G. 196 illic D. 197 sunt fehlt D. 198 dulcia C, prædulc. F. 201 beginnt mit grossen Anfangsbuchstaben BCF, von hier bis 400 beginnt in F jede Strophe mit Salve. 203 vas es CF. 204 infundens C, perfundens G. 205 de qua C. 206 gratiarum C. 208 qui peccatores err. D, gegen das Versmass. et pecc. C. 214 turba G, quæ de vitæ hujus umbra C. 215 exolasti CF, advolasti G. 225—228 fehlen in C. 232 quam f. quia D. 234 dolor sanatur C. 236 fuit dei consilio C. 237 viscula f. in sæc. D. 237—248 fehlen in C. 238 dei f. reg. D. 239 quietam A. 239—242 fehlen in C. 242 cujus carnem A, quam F. 243 cujus F. 248 semperque deo F. 249 perpetua C. 249—252 fehlen in A. 252 apostolis BCFG. 254 specta A. 255 supra C. 256 dulces A.

dulce BC, docet G. 257 mater A, probasti D. 258 purgasti D. 262 quæ D. 263 unde deo conf. C, quem F. 264 rei mortis tenentur C, vultum d. promerentur G. 267 primum C. 269 virgo f. mat. BCG. 272 potu f. datus, auf eine radirte Stelle geschrieben F. 273—276 fehlen C. 275 cujus d. F. 277 quem A. 278 pat. a juventute doc. C. 280 pronuntiaret C. 281 gratiam A. 281—284 lauten in C so:

Ave vellus virgineum, quod suscepit ut pluviam
carnis ignorans vitium, verbum dei per gratiam.

282 pluviam A. 284 replevit FA. 285 quæ fehlt B. 285—296 fehlen in C. 288 c. manent at. D. 289 quæ B. 293 quam f. pr. G. 294 portans, corrig. in F. 297 cui FC. 300 dæmon fortiter qui pugnat A. 301—4 fehlen in C. 302 diei quantitas B, divina quantitas G, quantitas F. 307 p. de quo C, p. quo in ecclesia G. 308 v. et hæc C, sed et ec. D, vivit et cœli curia G. 309—12 fehlen in C. 310 facta fuit G, sancta fuit ef. F. 313 qua potentiam G. 314 exercuit per gratiam G. 315 deus noster adv. FABC. 316 et salvos n. f. C. 317—20 fehlen C. 323 q. tuo munimine C. 324 empti sunt sacro sanguine C. 326 vicit f. vict. A, dæmonum G. 327 fugat A. 332 virtutem A. 336 et fœd. B, iniunt F. 339 per cujus s. ABF. 343 scripturam G. 345 quem D. 347 dum F. 348 ejus f. om. B. 353 supra A. 360 nec inq. v. G, non FA. 363 exercuisti G. 366 potens G. 367 longitudo ABFG. 368 sanctitudo ABFG. 373—516 fehlen in C. 376 cum G, simul f. sibi F. 377 dies quæ F. 384 gratulantur D. 386 lux f. sal. D. 387 Judæis A. 389 vero fehlt D. 393 cujus f. ov. D. 394 past. q. D. 394—539 fehlen in A. 397 dogmate DG. 398 scemate D, stemate F, sceumate G. 399, 400 lauten so in B: habitavit nec garrulus, cujus iniquus oculus. 400 nec qui in. F. Von 401 bis zu Ende beginnen alle Strophen mit Gaude in F. 404 dolores D, in cunctos pet. G. 406 renovantur D, renovatur B, renovavit F. 407 ut a. F. 415 in te F. 418 salutavit D. 419 sint D. 426 mandatum FG. 428 cum f. quæ GB, voce D. 433 virga B. 435 baculum f. gaud. G. 436 ad sustentandum populum G, aus 87, 88 wiederholt. 438 qua DB, qua fit G. 440 bonis am. G. 441 nobilis G. 445 gaude cujus sublimitas F. 446 verior est humilitas FGB. 447 altis F. 459 a deo G. 464 peccata D. 465 cui portas B. 466 ingressus f. Ch. B, cui F. 468 te fehlt D. 470 manens F. 471 lumen f. lim. D, quæ peccatorum limes l. e. g. G. 474 roratu F, rotatu B. 478 creator est G. 479 nunquam B. 480 sed semper nos cust. B. 485 suorum D. 487 qui pauperes in omnibus FB. 488 probris (probro GB) sunt habundantibus FB. 490 tute h. F. 492 recte trahis G. 500 quod B. 508 quæ D. 509 humilis f. spec. D. 510 non cerv. diceris D. 512 carebit atque t. D. 514 inventa D. 519 parva tu D. 520 nec majora requisisti C, nec F. 522 quam C. 523 sede F. 525—28 fehlen in C. 526 fraterna car. F, superna car. B. 527 perfundit D, unguentum F. 528 ros qui in Syon descendit D, fehlt in G. 533 natus rex G. 533—544 fehlen in C. 534 et Ph. D. 536 in fehlt B. 537 virgo f. Ch. B. 538 vos D. 539 quique d. D. 541—44 stehen in G an der Stelle von 565—68. 542 dulciter fuit in B. 543 civitas DG. 544 gracie für pat. D. 546 psallendi A, psallenti G, et psallendi CF. 550 qui F. 551 vox A. 551, 52 lauten in C: noctem claram conspexisti, quando Christum genuisti. 552 præfecta D. 553 supra AG. 555 de fehlt A, totum mundum qui salvavit C. 556 qui FA. 558 elevatio D. 559 suspirantium f. dir. A, quæ ad d. G, besser ad dominum. 560 fit in terra viventium A, et D. 561 refectio C. 561—64 fehlen in A. 562 hoc flagitat FB, atque beata portio C. 563 est in terra viventium C. 564 sic D, deus creator omnium C. 568 in terr. d. F, ad patris duxit dexteram C.

571 cantans F. 572 ubi justorum C. 573—76 fehlen in C. 577 laudis A. 580 rursus B, sursum C. 581 virgo C. 583 cui nulla C, luci et terrarum G, cui F. 584 adæquatur lux C, pax f. par. G. 585 recta f. terra F. 586 protulisti FA. 590 atque tui cr. C. 591 quem AB, quem de cœlo et de terra C, quem terra pontus æthera F. 592 laudat omnis creatura C. 593—96 fehlen in C. 594 gaudens in excubili A, summi patris F. 597 salve C. 598 utriusque salve p. C, salve G. 599 quos C. 600 laudet B, laudat et omnis C.

V. 1. *χαῖρε πύλη οὐράνια.* Oct. 3. *χαῖρε ἡ ἀνοίξασα πάλιν παράδεισον.* Jan. 27. Die Gedanken der beiden ersten Verse werden auch so zusammengestellt, *χαῖρε παράδεισε, τὸ ξύλον ἐν μέσῳ τῆς ζωῆς ἔχων.* Nov. 17. *χαῖρε ξύλον ἅγιον τοῦ παραδείσου θεόφυτον.* Mart. 5.

V. 2. Vgl. S. Bonaventura opera 11, p. 72. tu es lignum vitæ in medio paradisi. S. *Anselmi* orat. 54. *χαῖρε ξύλον ἅγιον τοῦ παραδείσου.* Mart. 10.

V. 9. *χαῖρε παναγία παρθένε.* Oct. 3.

V. 17. templum, dafür gebrauchen die Griechen zuweilen das entlehnte *παλάτιον*, z. B. *σὲ τὴν ἀειπαρθένον παλάτιον ἀπειργάσατο.* Aug. 18. *φωταυγέστατον παλάτιον.* Oct. 14. S. No. 457, 1.

V. 21. salus infirmorum. *νοσοῦσαν μου τὴν ψυχὴν τῇ ἁμαρτίᾳ θεράπευσον, τὸν ἰατρὸν τῶν ψυχῶν πνίσασα.* Aug. 18. Diese Erklärung muss man bei dem lateinischen Liede hinzudenken, sie beruht ganz auf der Bibel.

V. 23. liberare wird mehr bei den Lateinern gebraucht (V. 31), *σῶζειν* bei den Griechen mit Bezug auf *σωτήρ*. vgl. V. 49.

V. 37. *χαῖρε φῶς παγκόσμιον.* Oct. 3. *λυχνία πολύφωτος.* Aug. 25.

V. 49. Syon specularis, vgl. 54 pacis tranquillitas, 178 civitas, 137 domus, 1 porta u. dgl. Nach diesen Beziehungen wurde Maria ebenso bei den Griechen wie bei den Lateinern Schutzheilige der Städte. So heisst es z. B. in einem Liede an sie: *σῶζε τὴν πόλιν σου καὶ πᾶσαν πόλιν.* Aug. 17. S. No. 467, 72.

V. 70. Daher heisst Maria *χρυσοπόρφυρος θάλαμος.* Aug. 25. vielleicht ein Wortspiel für *χριστοφόρος*.

V. 111. vituli. Daher heisst Christus *μόσχος* und Maria *δάμαλις*. Aug. 27. *ὁ μόσχος ὑπὲρ ὅλου κόσμου προθυόμενος.* Dec. 9. 20. *δάμαλις θεῖα.* Jan. 22. Quare Christus dictus est vitulus? propter victimam. S. *Augustini* sermo 4, 22.

V. 121—23. Diese Stelle enthält den Grund, warum Maria um Rechtgläubigkeit angerufen wird, denn sie hat zuerst und immer die Menschwerdung Gottes geglaubt, daher heisst es auch in den Menäen: *τὰ πύματα καταπράϋνον τῶν ματαίων λογισμῶν.* Nov. 13. und in dem Tractus auf Lichtmesse heisst es: gaude Maria virgo, cunctas hæreses sola interemisti. Sie wird deswegen angerufen gegen die *λογισμοὶ πονηροί* (Oct. 2), d. h. gegen die insaniens sapientia, die schon der heidnische Horatius tadelt. Od. I, 34, 2. Daher sagt *Augustin.* serm. 287, 4. von Maria: credebat, sed modum quærebat. S. No. 409, 3.

V. 125. ante sæculum. *πρὸ πάντων αἰώνων.* Aug. 18.

V. 170. hostis triumphatur. *τρέπουσα τὰς φάλαγγας τοῦ δεινοῦ πολεμήτορος.* Sept. 11.

V. 213. columba. In lateinischen Liedern ist diese Benennung nicht häufig, um die Verwechslung mit dem h. Geist zu vermeiden. Gewönlich steht dafür turtur. In den Menäen *μόνη ἀκήρατος καὶ καλὴ περιστερά.* Mart. 24. *περιστερὰ ἐλπιστή, κεχρυσωμένη διανοίας ταῖς πτέρυξι.* Jan. 22.

V. 218. *χαῖρε ἀποστόλων τὸ κλέος.* Oct. 3.

V. 257. terra, 581. frumentum. Die Menäen haben dafür mehrfache Bezeichnungen, z. B. *Γέθσημανῆ τὸ τέμενος τὸ θεῖον τῆς μόνης θεοτόκου, ἐν ᾧπερ ἀνελίθη ἁπάντων ἡ βασίλισσα.* Aug. 18. *θεοῦ ἀπλίθωτον τέμενος.* Sept. 10. *τιμαλφέστατον τέμενος.* Aug. 25. *γῆ καρποφοροῦσα ζωῆς τὸν ἄσταχυν.* Dec. 9. *θεόβλαστος γῆ.* Jul. 25. S. No. 480, 81. No. 458, 3.

V. 409. nubes. *νεφέλη πηγάζουσα τῆς ζωῆς ἡμῶν νάματα.* Aug. 16. *ὄμβρου θεῖον νεφέλη.* Aug. 31. *νεφέλη τοῦ φωτός.* Sept. 10. *ἡλίου νεφέλη τοῦ κοσμοῦ.* Febr. 23. Oct. 3. S. No. 364, 18. Isai. 19, 1.

V. 473. *δίδου μοι βοήθειαν ταῖς πρεσβείαις σου.* Sept. 9.

Marienpsalter waren für Privatandachten bestimmt und seit dem 11 Jahrh. gebräuchlich, denn bereits Anselm von Canterbury hat eines gemacht (in ejus opp. 1, 426) und folgende Angabe beweist ebenfalls deren Daseyn zu jener Zeit. Quædam virgo religiosa secundum numerum psalmorum centum quinquaginta salutationes angelicas cum totidem veniis reginæ cœli, matri misericordiæ, singulis diebus offerebat. *Tissier* biblioth. patr. Cistert. 1, dist. 5 cap. 16. Ob diese englischen Grüsse in Versen oder Strophen abgefasst waren, ist zwar nicht gesagt, aber die Verbindung derselben mit dem Psalter angegeben. Die Behandlung war zweierlei, entweder wurden die Anfänge der Psalmen in die Mariengrüsse verflochten, wie bei Anselm, oder sie hielten sich im marianischen Gedankenkreise wie obiges Gedicht.

Seit dem 13 Jahrh. wurden die versificirten Marienpsalter häufig und die meisten derselben sind ungedruckt. Sie giengen im 15 und 16 Jahrh. auch in die Volkssprachen über, daher es nützlich ist, ihr Vorkommen in Hss. nachzuweisen, damit man hieraus den Umfang dieser geistlichen Dichtungsart einigermassen abnehmen kann.

I. Ich beginne mit dem Marienpsalter des h. Bonaventura, weil es sehr verbreitet und benutzt wurde, und eine so grosse Verschiedenheit in den Hss. zeigt, dass sein ursprünglicher Text noch keineswegs ausgemacht ist.

Dieses psalterium minus b. v. Mariæ steht in einer Hs. zu Mainz, Aug. No. 438. Bl. 43. aus dem 14 Jahrh. Die Venetianer Ausgabe der Werke Bonaventuras gibt einen Text (Bd. 13, S. 363) ohne Lesarten und ohne Nachweisung der Hss., wovon er abgedruckt ist. Obige Mainzer Hs. ist sehr sorgfältig geschrieben, es wird daher angemessen seyn, daraus mit Umgehung der Lesarten wenigstens die eigenthümlichen Strophen mitzutheilen, damit man hiernach die Verschiedenheit der Texte abnehmen kann. Beide Hss. haben eine Vorrede von 4 Versen, wozu die Mainzer noch den fünften fügt. Sie lautet so:

Suscipe, regina cœli, quæ mente fideli
cantica de psalmis offero sumpta sacris;
cumque salutaris in eis et magnificaris,
pauperis atque rei sis memor oro mei.
Nos cum prole pia benedicat virgo Maria.

Folgendes sind die eigenen Strophen der Mainzer Hs.

Str. 2 fehlt, dafür steht:

Ave scola disciplinæ,
imperatrix, quam reginæ,
regem agnum quæ sequuntur,
venerantes amplectuntur.

Str. 6. 7. 8 fehlen, dafür diese:

Ave virgo mire mira,
per te dei cessit ira,
furor ejus tibi cedat,
ne pro culpa reos lædat.

Ave portus naufragorum,
virgo, virtus infirmorum,
per quam ægri sunt saluti,
functi vitæ restituti.

Ave virgo, mundi vita,
flos, monile, margarita,
opus dei digitorum
grande nimis et decorum.

Str. 11 lautet so:

Ave virgo, flos regalis,
da puella liberalis,
ut a pœna, quam meremur,
te servante liberemur.

Str. 12—14 fehlen, dafür stehen:

Ave virgo, lux solaris,
lumen, unde jocundaris,
jube tecum contemplemur,
ne in morte soporemur.

Ave virgo, quæ puellis
anteluces ut sol stellis,
ex te datur Israheli
salutaris arce cœli.

Ave finis nostri luctus,
tui virgo ventris fructus
arce Syon urbis claræ
nos concedat habitare.

Str. 16—18 fehlen, dafür:

Ave virgo, vas electum,
ante dei tu conspectum
ceu sol lucens in virtute
fulges intus et in cute.

Ave virgo rara multum,
cujus cœlos propter vultum,
quos cum patre gubernavit,
splendor patris inclinavit.

Str. 23. V. 3. 4 lauten so:

duc, regina sæculorum,
nos ad pastum gaudiorum.

Str. 23 fehlt, dafür:

Ave, de qua spe coronæ
congressurus cum dracone
triumphale carnis scutum
sibi sumpsit rex virtutum.

Str. 29. 30 fehlen, dafür:

Ave sæcli lux immensa,
scripturarum tu condensa
sola digna revelare,
nata cæcis lumen dare.

Ave, cujus speciei
Christus vere lux diei
dat virtutem consummatam
et præter te nulli datam.

Str. 37 fehlt, dafür:

Ave splendor firmamenti,
cerne vultu me clementi,
sta pro reo tuo more,
ne castiger in furore.

Str. 46 fehlt, dafür steht:

Ave, cui, qui has fecit,
gentes omnes rex subjecit,
locus dei sessionis,
veri thronus Salomonis.

Secunda pars.

Str. 7 lautet so:

Ave Juda semen clarum,
aufer, decus puellarum,
me de mole belluina
et a fauce leonina.

Str. 12 lautet so: [vgl. unten Str. (26)]

Ave, cujus super stratum,
nullo viro temeratum,
angelorum lux est orta,
virgo semper clausâ portâ.

Str. 17 fehlt, dafür steht:

Ave virgo, clamor vatum,
dante mihi te ducatum
res adversæ secundentur,
vitæ meæ prosperentur.

Str. 21 lautet so:

Ave vellus roro madens,
qui de sinu patris cadens
in te, virgo lanâ mundâ,
deitatis pluit unda.

Str. 23 fehlt, dafür:

Ave latrix novæ legis,
per te, virgo, sui gregis
pastor bonus curam gerat,
nec nocere lupum ferat.

Str. 25 lautet so:

Ave virgo deo cara,
sed stirpe plus prole clara,
tecum apex dignitatum
rex, qui aufert regum flatum.

Str. 30 lautet so:

Ave virgo, quæ beato
cordis ore dilatato
deitatis Jhesu Christi
totam undam combibisti.

Str. 32 fehlt, dafür:

Ave cunctis præferenda,
firma vagos et emenda,
rege plebem, nerva clerum,
virgo gemma mulierum.

Str. 36 fehlt, dafür:

Ave virgo, cujus alvo,
castitatis flore salvo,
summus Syon qui fundavit,
ut flos homo germinavit.

Str. 44. V. 1. 2 lauten so:

Ave splendor mundi hujus,
terræ molem infans cujus.

Str. 46 lautet so:

Ave, cujus pro amore
cor exultat in furore (l. fervore)
ad ignitum dei tactum,
sicut cera liquefactum.

Tertia pars.

Str. 2. V. 1. 2. lauten so:

Ave orbis advocata,
mater non devirginata.

Str. 3 lautet so:

Ave virgo juncta deo,
da, regina, cordi meo
panem ex te generatum,
vinum vera vite natum.

Str. 10 lautet so:

Ave virgo, cujus cultus
et regalis splendor vultus
vibrat ignes radiorum
in convento beatorum.

Str. 12 lautet so:

Ave stella clara mundo,
ne mergamur in profundo,
deduc, virgo, nos ad portum
contra veri solis ortum.

Str. 13 fehlt, dafür:

Ave, per quam a peccati
montes mole liberati
velud agni salierunt,
petræ fontes roraverunt.

Str. 17 fehlt, dafür:

Ave virgo, tu concede
summa cæli nos in æde
Jhesu saxo angulari
caritate copulari.

Str. 23. V. 1. 2 lauten so:

Ave, cujus cor invictum
non inflexit ad delictum.

Str. 28 fehlt, dafür:

Ave virgo, nec me gente
vitiorum irruente
patiaris expugnari,
doce docte proeliari.

Str. 31 fehlt, dafür:

Ave virgo mansueta,
tu in Syon urbe læta
jube civem me ascribi,
ut te semper laudem ibi.

Str. 36 fehlt, dafür:

Ave virgo, quæ lamenta
Babylonis ad fluenta
olim sedens exercebas,
præsta plangam, ut plangebas.

Str. 38. V. 1 lautet so:

Ave dux integritatis.

Str. 40. V. 1 lautet so:

Ave lumen cœlo datum.

Str. 44. V. 1. 2 lauten so:

Ave luna, quæ ructasti
suave lumen, quod gestasti.

Str. 48 lautet so:

Ave toga, qua velatur
princeps, cujus ammiratur
sol cum luna venustatem,
stellæ stupent claritatem.

Str. 49 lautet so:

Ave virgo non de grege,
tu in too gaude rege,
gloriare jam secura,
nunquam eo caritura.

Die Abweichungen der Hs. sind meistens besser als der gedruckte Text, auch die Lesarten annehmlicher.

Eine zweite Abschrift steht in dem Reichenauer Codex No. 36. Bl. 126, worin das Gedicht dem h. Augustinus zugeschrieben ist und folgende Vorrede hat (Vgl. unten S. 252):

Proinde obsequiis genitricis dei
saltem breve reputa spatium diei
et has dulci jubilo laudes offer ei,
ut te luce satiat sum faciei.

quatenus in eo merear carmine gaudere,
dic o lector: virginum virgo miserere!
rogo eam operis pretium habere,
ejus sine termino faciem videre.

Dieser Text stimmt, ausgenommen die Lesarten, mit der Ausgabe überein bis zum Theil 3, Strophe 17. Von Str. 18 an gibt die Hs. acht eigenthümliche Strophen, darauf folgt Str. 18 der Ausgabe, dann kommen wieder 13 eigene Strophen und hierauf der Text der Ausgabe von Str. 19 bis zu Ende. Die Schlussworte: explicit psalterium sind aber von der Hand des Schreibers durchgestrichen und von ihm noch 11 Strophen beigefügt, welchen endlich ein Akrostichon von 5 Strophen angehängt ist, womit das Gedicht schliesst. Der dritte Theil dieses Psalters hat also 35 Strophen weiter als nöthig, die entweder eine Zudichtung oder aus einem andern Psalterium hieher gezogen sind. Die Abweichung ist um so auffallender, weil in den zwei ersten Theilen die Hs. und der Druck so genau zusammen stimmen. Ich setze die eigenen Strophen her.

(1) Ave virgo, lumen rectis,
tu concede cum electis
in futuro me lætari,
te et natum contemplari.

(2) Ave, cujus nomen sanctum,
pro peccatis dona planctum,
cor laudare te paratum
sit a mundo separatum.

(3) Ave virgo digna quæri,
mater vera dei veri,
cujus nomen invocamus,
confitemur, adoramus.

(4) Ave virgo, vitæ norma,
cujus mores atque forma
pollent multa venustate
et virtutum majestate.

(5) Ave virgo benedicta,
vero sole tu amicta,
per te sumus a peccati
tetra nocte liberati.

(6) Ave stella principalis,
confer, virgo liberalis,
mihi morum ornamenta,
da virtutum incrementa.

(7) Ave virgo, mater dei,
memor esto semper mei,
ut loquaris pro me bona,
donans gratiarum dona.

(8) Ave virgo et dignare
me dignanter illustrare
de splendore tui vultus,
tuæ formæ, tui cultus.

(9) Ave virgo, splendor veris,
semper ore, me digneris
confortare conturbatum,
consolare contristatum.

(10) Ave virgo, porta cœli,
spira fidem infideli,
spem largire desperatis,
vitam morti deputatis.

(11) Ave virgo grata deo,
in æternum coram eo
super omnia creata
in reginam confirmata.

(12) Ave virgo, dux erranti,
firmamentum vacillanti,
tu nos rege, te rogamus,
nos sustenta, ne cadamus.

(13) Ave tellus non arata,
confer virgo postulata,
ut finita temporali
luce fruar immortali.

(14) Ave virgo et quæ peto,
mihi confer vultu læto,
fidem rectam, bonum finem,
ut ad mala non declinem.

(15) Ave virgo, porta lucis,
sponsa nova novi ducis,
qui cunctorum dominatur,
mira solus operatur.

(16) Ave virgo, vas ornatum,
soli deo vas sacratum,
lingua mea te laudabit,
os extollet, cor cantabit.

(17) Ave virgo, lux pudoris,
virga florens, flos amoris,
te rex regum ut aspexit,
ipse florem flos dilexit.

(18) Ave rosa speciosa,
gemma splendens pretiosa,
deum cœli tu lactasti,
lapsum mundum reparasti.

(19) Ave virgo deo juncta,
regnans super regna cuncta,
tuus honor non decrescit
et potestas finem nescit.

(20) Ave virgo sanctissima,
tu nostra pax tutissima,
servo tuo præbe scutum
donans copiam virtutum.

(21) Ave vita mortuorum,
advocatrix peccatorum,
pia mater hoc dignare,
linguam meam refrenare.

(22) Ave virgo, fons de colle,
imple manus et extolle,
offer deo precum thura,
mihi deum placatura.

(23) Ave mater exquisita,
virgo, cujus digna vita
terris vitæ dans auctorem
cœlis decus et splendorem.

(24) Ave virgo, laus floreti,
tibi pangunt cœli læti,
campi gaudent atque rura
tuas laudes canitura.

(25) Ave virgo summe[1] bona,
digna sceptris et coronâ,
te regnante cœlum plaudit,
terra gaudet, cum hoc audit,

(26) Ave virgo, cujus stratum
nullo viro temeratum
Christus natus illustravit,
nec te nascens reseravit.

(27) Ave porta clausa viris,
virgo splendens[2] et vestiris
luce sicut vestimento
dansque lumen firmamento.

(28) Ave virgo, flos sanctorum,
ex te fluit fons hortorum,
riga regna orientis,
paradisi nostræ mentis.

(29) Ave virgo, flos camporum,
tu ad campos liliorum,
ubi pascis cum dilecto,
deduc calle me directo.

(30) Ave virgo summæ[1] legis,
sedes alta summi regis,
in qua rerum gubernator,
regum sedet imperator.

(31) Ave virgo digna laude,
o regina, semper gaude,
te regina[2], te cunctorum
laudant ora populorum.

(32) Ave gemma castitatis,
virgo dei civitatis,
lumen lucis fundamentum,
esto laudis complementum.

(33) Ave virgo, *M*ater pia,
mundi salus, vita, via,
miserere mei semper
et tutamen da frequenter.

(34) Ave virgo, *A*lta[3] stemma,
nulla tam præclara gemma
inter omnes margaritas
in corona dei sitas.

(35) Ave virgo *R*ara multum,
virgo clara, cujus vultum
regum princeps requisivit
et decorem concupivit.

(36) Ave virgo *I*usta, recta,
tu decora et perfecta,
natus tuus rex decoris
et tu decus electoris.

(37) Ave virgo *A*lma nimis,
duc in altum me ab imis,
me pusillum et egentem
in te omnem[4] spem habentem.
amen.

[1] summa Hs. [2] besser splendes. [3] sume Hs. [4] regine Hs. [5] l. altum, der Abschreiber nahm stemma für ein fem. [6] om. fehlt in der Hs.

Das Akrostichon ist der Namen Maria, dessen Buchstaben in der ersten Zeile jeder Strophe nach den Grussworten stehen, die ich zur Deutlichkeit gross geschrieben habe.

Mit dem Texte dieser Reichenauer Hs. stimmt die Münchener Hs. Clm. 3012 f. 99 des 15 Jahrh. im Inhalt grossentheils überein, aber nicht in der Strophenfolge und in den Lesarten, die vielfach abweichen, aber hier nicht beachtet werden können. Die Münchener Hs. gibt keine neuen Strophen, sondern dieselben wie die Reichenauer, aber in anderem Zusammenhang, wie folgende Uebersicht zeigt.

Statt der Str. 42 der Ausgabe hat die Münchener Hs. obige Strophe der Reichenauer (9), statt der Str. 49 die Str. (10), statt der Str. 52 die Str. (17), für Str. 55 die Str. (13), für Str. 62 die Str. (26), für Str. 74 steht in der Hs. die Str. 96 der Ausgabe, und für diese die Str. (25), für die Str. 104. 105 stehen Str. (3. 1), für Str. 110 steht Str. (23), für Str. 133 steht Str. (22), für Str. 137 steht Str. (6), für Str. 139 steht Str. (12), für Str. 140 steht Str. (14).

Diese Hs. hat also 19 Strophen Zusätze weniger, als obige Reichenauer, und ausserdem fängt sie im zweiten Theile des Psalters (von Str. 51 an) jede Strophe mit *Salve*, und im dritten mit *Gaude* an, wie dies auch in andern Marienpsaltern vorkommt. S. oben S. 242.

Eine vierte Abschrift dieses Psalters steht auch in der Hs. No. 44 zu S. Paul in Kärnten, aus dem 15 Jahrh., die von Reichenau herstammt. Die Einleitung fängt mit dem Verse an:

Psalterium dici Christi decet hoc genitrici,

der auch bei andern solchen Gedichten vorkommt. Die vom Druck abweichenden Strophen sind folgende:

Str. 21 wie oben Str. (19) V. 1. 2. Str. 22 wie oben Str. (27) mit der Lesart nos st. me.

Ave virgo, dei heres, tu altare impollutum
tu flos ornans mulieres, et regina es virtutum.

Die Str. 22. 23 des Druckes fehlen. Für Str. 27 steht wie oben Str. (35). Str. 35 wie oben Str. (16) mit der Lesart extollit.

Ave virgo, fide plena, per te vivi fontis vena.

Str. 41 wie oben Str. (11) mit der Lesart consummata st. confirm. Str. 43 wie die Münchener Hs 3012. Str. 47 wie oben Str. (30) mit der bessern Lesart summa. Str. 49 wie die Münchener Hs. Im zweiten Theile fangen alle Strophen mit Salve an und im dritten mit Gaude wie die Münchener Hs. Str. 52 wie die Münchener Hs. Ebenso Str. 55. 62. Für Str. 64 steht wie oben Str. (34) mit der Lesart regum f. alta. Str. 66 wie oben Str. (8) mit den Lesarten ac und nos. Darauf folgt etwas abweichend von Str. (28),

Salve virgo, flos sanctorum, regna rigat orientis,
ex te fluens fons hortorum paradisum nostre mentis.

Str. 70.

Salve decus firmamenti, cor jocundum conferatur
mihi, virgo, te canenti et ex laude repleatur.

Str. 74 wie die Münchener Hs. Str. 76.

Salve virgo, mater agni qui sanctorum dominatur,
Jhesu Christi, regis magni, mira solus operatur.

Str. 78 wie oben Str. (31) mit der Lesart reges f. ora. Str. 81 wie oben Str. (36) mit der Lesart virga f. alma, und rex decorum — electorum. Str. 86. V. 1. 2 wie oben Str. (32). V. 1. 2. Aber V. 3. 4 so:

porta, fons et fundamentum et decoris complementum.

Str. 89.

Salve virgo, vas bonoris, ardet semper et clarescit,
cujus sacri splendor oris lucet corpus, cor ignescit.

Str. 95 wie oben Str. (24) mit der Lesart plaudunt f. atque. Str. 96 wie die Münchener Hs. Str. 102.

Gaude virgo, vite norma, pollent multa venustate
cujus mores, mens et forma et virtutum majestate.

Str. 103 wie oben Str. (27) mit der Lesart et das f. danoque. Str. 104. 105. 110. 133. 137 wie die Münchener Hs. Str. 138, 1. 2. wie oben Str. (15) 1. 2. V. 3. 4 so:

in qua nihil imperfectum, nil deformo vel neglectum.

Str. 139. 40 wie die Münchener Hs. Str. 149, 1. 2.

Gaude virgo sine pare, tu exultans gloriare.

Eine weitere Hs. dieses Psalters ist die Tegernseer Hs. zu München No. 2005 des 15 Jahrh.

Dieses Gedicht des h. Bonaventura und sein Psalterium majus, oder seine Umbildung des Psalters auf die Mutter Gottes gaben Veranlassung zur Stiftung von Bruderschaften, welche das eine oder andere zu gewissen Zeiten statt des Rosenkranzes oder Psalters beten mussten. Eine solche war zu München, für

welche, weil sie grösstentheils aus Laien bestand, diesen Psalter übersetzt wurde. Die Ausgabe erschien im Jahr 1521 in Duodez unter folgendem Titel: „Der psalter marie von sant Bonaventura gemacht.“ Am Ende steht: „Gedrucht zů München durch Hannsen schobsser. Anno etc. jm xxj.“ Eine andere Ausgabe erschien unter dem Titel: „Der gülden Psalter S. Bonaventure, — zu Ehren der himmelkönigin Marie. Ingolstadt 1577.“ in Sedez. Ich bemerke hiebei auch die niederteutsche Bearbeitung eines Marienpsalters in einer Wiener Hs. des 15 Jahrh., welche *Denis* codd. theol. Vindob. 3, 3194 anführt.

II. Das Marienpsalter des Albertus magnus (starb 1280) scheint nicht so häufig vorzukommen; ich fand nur zwei Hss. desselben, die eine zu Darmstadt, No. 2242 des 13 Jahrh., worin das Gedicht dem h. Augustinus zugeschrieben wird, wahrscheinlich, weil der Abschreiber die Abkürzung des Namens in der Vorrede missverstand. Diese Vorrede lautet also:

Incipit prologus in psalterium dei genitricis Marie virginis.

Quisquis hoc psalterium
sobrie ac pie
in honore regine
virginis Marie
decantando pleniter
perficis in die,
vite tibi januam
celi patent vie.

Proinde obsequiis
genitricis dei
saltem breve reputa
spatium diei,
et has dulci jubilo
laudes offer ei,
ut te luce saciet
suam faciei.

Ut de meo merear
carmine gaudere
die, o lector, al. (d. i. Alberti)
virgo virginum miserere,
da id eum operis
pretium habere,
tuam sine terminis
faciem videre.

Psalterium dici Christi decet hoc genitrici,
ter quinquagenis richmis, preco laudeque plenis.
hic sacra laudatur virgo laudanoque precatur
cernere virtutum se matrem carne solutum.
ergo hac spe fretus te laudens invoco lætus
per Gabrielis ave, quod erat tibi virgo suave.

Sanctus Augustinus auctor hujus dictaminis, quod dicitur psalterium b. virginis.

Hierauf folgen die 2 Distichen: Suscipe regina etc. wie oben in der Mainzer Hs., ohne den fünften Vers, und dann der Text, dessen Strophen alle mit Ave anfangen.

Eine zweite Hs. von Tegernsee zu München No. [illegible] 15 Jahrh. mit folgendem Titel: Psalterium b. Marie virg., editum ab Alberto magno. Anfang der Vorrede, die von der Darmstädter etwas abweicht.

Quisquis hoc psalterium
sobrie ac pie
in honore virginis
et matris Marie
decantando sabbati
perficis in die,
vite tibi janua
celique patent vie.

Es sind 5 solcher Strophen. Albert nennt sich in der vierten mit diesen Worten:

Ut de meo carmine
merear gaudere,
die, o virgo virginum,
Alberti miserere.

Darauf folgt eine oratio prosimialis. Anfang:

Mente concipio,
laudes conscribere
sacratæ virgini,
quæ nos a carcere
salvit per filium.

Es sind 11 achtzeilige Strophen.

Anfang des Psalters:

Ave virgo virginum,
parens absque pari,
sine viri semine
digna fecundari:
fac nos legem domini
crebro meditari
et in regno gloriæ
beatificari.

Alle Strophen fangen mit Ave an und sind gebaut wie diese. Am Ende folgen noch 9 Strophen mit den Zwischengebeten Magnificat, Nunc dimittis, Benedictus etc.

III. Der Abt Engelbert v. Admont schrieb ein Rosarium Mariæ. Es steht in der Münchener Hs. No. 5976. f. 69. des 15 Jahrh. und hat 150 Strophen, die alle mit Ave rosa anfangen, in 3 Abtheilungen von je 50 Strophen. Jeder Abtheilung gehen 10 andere Strophen voraus. Anfang:

O Messia, vitæ via,
verus deus, verus ya [1],
riga cordis intima,
ut medulla cordis bulla
sit parata, tua grata
fari beneficia.

[1] ya für ia, Gott, nach dem Hebräischen.

Anfang des rosarium:

Ave rosa, flos matutæ,
o Maria, lucis vivæ
suavis habitaculum,
lumen vivum ex te luxit,
lumen vitæ quod reduxit
in hoc mortis sæculum.

In der Hs. von S. Peter zu Salzburg X, 37 des 15 Jahrh. wird das Gedicht ein Psalterium b. Mariæ genannt, woraus man ersieht, dass der Namen Rosarium in der Münchener Hs. blos nach den Anfangsworten: Ave rosa gemacht ist, und keine nähere Beziehung zu dem Rosenkranze hat. Die Einrichtung des Gedichtes ist in dieser Hs. wie in der obigen. Engelbert war zuerst Abt zu S. Peter in Salzburg und wurde 1297 Abt zu Admont. *Pertz* Monum. Germ. hist. II, 659.

IV. Die Hs. von S. Paul in Kärnten No. 44 des 15 Jahrh. enthält mehrere Marienpsalter, wovon ich die Anfänge mittheile. fol. 73. Psalterium in laudem virginis gloriosæ. Anf.

Beatus vir, qui in lege meditatur,
de Maria quid dicatur,
quæ regina coronatur,
dum in cœlo collocatur.

Der Anfang jedes Psalmes ist mit einer solchen Strophe überarbeitet.

V. Eine prosaische Ueberarbeitung der Psalmen steht fol. 97. und beginnt also: Beatus vir, qui diligit nomen tuum, virgo Maria, gratia tua animam ejus confortabit. Es ist das Psalterium majus s. Bonaventuræ in ejus opp. 13, 232 flg.

VI. In der Hs. zu Mainz Karth. No. 599 Bl. 107 steht auch ein Psalterium b. v. Mariæ, wovon es am Ende heisst: s. Augustinus auctor hujus dictaminis. Es fängt so an:

Ad regales vocatus nuptias
inter mensæ cœlestis copias

ad reginæ cœli delicias
laudis hujus libo primitias.

Der Eingang hat 12 solcher Strophen, jede nur einen Reim. Dann folgen 150 ebenso gebaute Strophen, aber mit klingenden Reimen.

VII. In derselben Hs. fol. 5 steht noch ein anderes Marienpsalter des 14 Jahrh. mit diesem Anfang:

Nata dei, miserere mei, lux alma dei.

Ave beatissima
origo conditoris,
virgo fecundissima
prælata cœli choris.

Ave, quæ ut cedrus exrevisti,
quando deum peperisti.

Jede Strophe fängt mit Ave an und hat gewönlich nur zwei Zeilen.

VIII. Hymnarius b. v. Mariæ wird ein Psalter genannt, der in der Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37. des 15 Jahrh. steht. Das Proœmium enthält 5 Strophen, die das Akrostich Maria bilden, deren erste so lautet:

Mater Christi, quæ in ympnis
peperisti, te inprimis
adeo per gratiam,

quæ juvante luculenter
pura mente ac gaudenter
proferam sequentiam. etc.

Das erste Drittel des Psalters fängt so an:

Ave verbo optima
optimum dans fructum,
a devota anima
qui abstergit luctum,

quæ fide promptissima
credimus reductum
Adam, fraude pessima
satanæ seductum etc.

Alle Strophen fangen mit Ave an und sind gebaut wie diese. In hymnis V. 1. heisst unter dem Gesang der Engel.

IX. Psalterium b. M. virginis von dem Erzbischof Edmund von Canterbury (starb 1240). Es steht in der Münchener Hs. 5974. f. 79. des 15 Jahrh. ohne Namen des Verfassers und fängt mit den gewönlichen 2 Distichen an: Suscipe regina cœli etc. Darauf folgt ein Hymnus und der Prolog:

O Maria, mater pia,
o benigna, laude digna,
plena dei lumine,

me dignare te laudare
verbis dignis, sanctis hymnis
et psalmorum carmine.

Anfang des Psalters, dessen sämmtliche Strophen mit *Ave* beginnen.

Ave virgo, lignum mite,
quæ dedisti lignum vitæ
saluti fidelium,

genuisti Christum Jesum,
sed pudoris non est læsum
nec defluxit folium.

Das Gedicht steht hinter den Gebeten des Abtes Engelbert von Admont.

Dieses Psalter enthält auch eine Wiener Hs. des 15 Jahrh., jedoch ohne Einleitung und Prolog. *Denis* codd. theolog. Vindobon. I, 1, p. 470. Es steht auch in der Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44 fol. 90 des 15 Jahrh. Die Strophen des Psalters sind als Antiphonen zu den Psalmen bezeichnet, wodurch zugleich ihre Bestimmung zum Gesang angedeutet ist, während die Psalmen gebetet werden konnten. Die Endstrophe lautet also:

Ave, cum qua cœlitus
omnis deo spiritus
decantat alleluja,
honor tibi virgini,
patri, nato, flamini
sit virtus perpetua.

Nun folgt ein Nachwort, welches bei andern solchen Psaltern der Prolog ist:

Psalterium dici Christi decet hoc genitrici etc.

Eine vierte Hs. dieses Psalters befindet sich im Kloster S. Peter zu Salzburg X, 37 des 15 Jahrh. Von einer fünften im Vatican No. 4757 gibt *Greith* Spicilegium Vatican. p. 132 flg. Nachricht, welche den Namen des Verfassers angibt und im 14 Jahrh. geschrieben ist. Das Gedicht hat in jedem Theile ein anderes Strophenmass.

X. Ein Gruspsalter Mariä steht in der Hs. von Tegernsee No. 2005 zu München des 15 Jahrh. Am Ende nennt sich der Dichter Habo, die Vorrede und erste Strophe haben ihre Melodie beigeschrieben und das Gedicht wird ein Jubilus b. M. v. genannt. Anf. der Vorrede:

Tibi, mater deifica,
depromam laudum cantica,
sumpta de evangelica
scriptura et prophetica.

Es sind 8 Strophen von gleichem Bau. Anfang des Psalters:

Ave virgo cathedra,
deus qua pausavit,
quando pacis fœdera
homini dictavit,
qui per multa scelera
olim oberravit,
fraude postquam effera
hostis illum stravit.

Endanzeige:

Est tibi, Christe, datus liber iste Habone patratus,
ejus ut hinc animam facias deus esse beatam.

Alle Strophen fangen mit Ave an und haben gleiches Mass.

Dieses Psalter steht auch in der Hs. von S. Peter in Salzburg X, 37 vom Jahr 1470, zwar ohne den Namen des Dichters, aber mit der Benennung des Gedichtes *Theotoca*, weil die Anfangsbuchstaben in den Strophen der Vorrede die Akrostichis Theotoca bilden.

XI. Ein anderes Gruspsalter (præconia) Mariä enthält obige Tegernseer Hs. No. 2005 zu München. Die Vorrede beginnt:

Alma deus trinitas, qui sæcula cuncta gubernas.

und der Psalter:

Ave virgo sanctissima,
consulque fidelissima,
frutex virtute pullulans
legemque crebro meditans.

Alle Strophen sind so gebaut.

XII. Ein Gruspsalter (liber odarum) Mariä steht daselbst mit einem hymnus proemialis, (qui) concordat cum hymno: *Petrus beatus (catenarum vinculis)*. Anfang:

O Nazareni floris radix inclita.

In fünfzeiligen Strophen. Die erste Strophe des Psalters hat zwar Notenstriche, die Melodie ist aber nicht eingeschrieben. Anfang:

Ave virgo, Christi puerpera, vitam meam exoro prospera,
cum quo jocundaris in æthere, ut hac oda te laudem libere. O Maria.

Alle Strophen sind so gebaut; die des ersten Drittels fangen sämmtlich mit Ave, des zweiten mit Salve, des dritten mit Gaude an.

XIII. Ein Psalterium Mariæ, auch Theotoca genannt, steht in der Hs. von S. Peter zu Salzburg X, 37. Bl. 270. Die Vorrede bildet ebenfalls das Akrostich Theotoca, mit diesem Anfang:

Tibi mater eximia, depromam laudis munia. etc.

Anfang des Psalters:

Ave radix gratiæ, Adam cum progenie
ex qua crevit fructus, per quem est reductus,
humanæ miseriæ eliin per fallaciæ
quo sanatur luctus, auctorem seductus.

Alle Strophen fangen mit Ave an und sind gebaut wie diese. Der Anfang hat Aehnlichkeit mit den Psaltern No. VIII und X.

XIV. Psalterium b. Mariæ virg. s. Bernhardi abbatis, in der Reichenauer Hs. No. 36 des 14 Jahrh. fol. 129. Prologus. Justitia celebres quondam fuere mulieres. Das Psalter ist in 7 Tage eingetheilt und fängt fast jede der achtzeiligen Strophen mit ave an. (Diese Eintheilung hat auch das Psalter Edmunds in der Hs. von S. Paul. S. oben No. IX.)

Ave virgo virginum, qui non in consilium
ave via morum, abiit impiorum,
edidisti filium, is per te subsidium
vitam mortuorum; conferat beatorum (l. bonorum).

Schluss:

salve cœli civibus valo omnis spiritus
semper extollenda, laude persequenda.

Die gleichen Verse jeder Strophe haben einerlei Reim und das ganze Gedicht 189 Strophen, nämlich 27 auf jeden Tag der Woche, welche grösstentheils mit Ave anfangen.

XV. Dulciloquium oder soliloquium s. Bernhardi ad b. virginem. fol. 96. Der Anfang des ersten Theiles fehlt, das Gedicht beginnt mit dieser Strophe:

Gaude sedens in decore, qui amare te addiscunt,
semper ardens in amore, te solum et non aliam.
cujus vultum concupiscunt,

Es sind noch 70 Strophen.

Der zweite Theil hat eine Vorrede mit diesem Anfang:

Ave lucerna celebris,
te luceus lux in tenebris
omni major præconio
et omni desiderio,
tuas virtutes canere
laudes auditas facere etc.

Der Text fängt so an:

Ave, per quam cœlestia
amplexantur terrestria,
per te suscepit sæculum
cum deo pacis osculum.

Die Strophen haben 4, 6 und 8 Verse, die Abschrift ist also lückenhaft, ursprünglich scheinen es aber 150 Strophen gewesen zu seyn.

Schluss:

amen dicat omnis homo,
ut collætemur in domo.

Darauf steht fol. 100. sequitur secundus color secundæ partis soliloquii s. Bernhardi super cantica canticorum ad b. v. Mariam. Anfang:

Ave felix puerpera
complectens omni tempore etc.

Es sind 31 vierzeilige Strophen.

Dann heisst es: sequitur tertius modus tertii coloris rethoricalis de eodem ad eandem. Anfang:

Ave sponsa, quæ floribus
digne fulciris omnibus,
per quam florent omnia;
quæ innixa sponso deo
cantas, amore langueo
una super millia.

Es sind 41 Strophen, deren letzte so lautet:

Tibi, Christe, sit gloria
cum matre tua Maria
hic et in cœlestibus,
hymnus iste devotus
tibi semper atque notus
in tuæ matris laudibus.

Da die Hs. defekt ist, so weiss ich nicht, ob diese Gedichte Marienpsalter seyen, ihre Strophenzahl der Abtheilungen und die Behandlung haben aber Aehnlichkeit mit jenen Psalterien. Von dem h. Bernhart sind sie schwerlich, aber wohl nach seinen Schriften gemacht.

XVI. Die Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 135. enthält auch ein Psalterium b. Mariæ, das dem h. Thomas von Aquino zugeschrieben wird. Die Vorrede beginnt also:

Omnibus excelsior
est ipsa Maria,
ad honorem virginis
canit prophetia,
servit huic historia
cum allegoria,
pariter anagoge
cum tropologia.

Das Psalter besteht aus ebenso gebauten Strophen, in deren jeder auf die Anfangsworte des Psalmes Rücksicht genommen ist, der zu der Strophe gehört, z. B. der Anfang *Beatus vir*:

Ave virgo virginum,
per quam *vir beatus*
visitavit miseros,
nobis ex te natus.
tuis mater [1] meritis
nostras miseratus
relevа miserias
felix advocatus.

[1] l. matris, oder V. 7 relevet.

XVII. Ein anderes grosses Gedicht an Maria steht in derselben Hs. Bl. 150, betitelt: Soliloquium soliloquiorum s. Thomæ de Aquino ord. præd. Der Eingang fängt so an:

Omni die dic Mariæ laudes mea anima,
ejus gesta, ejus festa cole splendidissima.

Diese beiden Verse bilden auch den Anfang des Hymnus angeblich vom h. Casimir (*Daniel* 2, 372), aber die folgenden der Hs. sind eigenthümlich:

Exhortando et laudando Mariam commemora,
nam delere potest vere hæc cuncta facinora.

Si antiquus inimicus suggerit illicita,
stellam maris, ne cunctaris, pone mente subdita.

Si te sontis temptamentis urgeri dæmonicis,
mox respiras, si requiras matrem summi judicis.

Die Reime antiquus und inimicus sind nicht nach teutscher Aussprache, aber auch nicht nach italiänischer, und der Indicativ cunctaris nach ne ist fehlerhaft; beides lässt sich nicht wol mit Thomas vereinigen. Der Eingang fährt nach obigen Strophen also fort:

Nam si quando te temptando dirus draco læserit,
suspiranti et oranti pia mater aderit.

Quod si forte mortis portæ-te vicinum sentias,
crede tamen, quod tutamen per illam suscipias.

Si te doles ferre moles culparum prementium,
hanc precare, ut placare possis ejus filium.

Nam placatum ejus natum nunc habere poteris,
si fideli mente cœli reginam rogaveris.

Virga Jesse, quam præesse cunctis sanctis[1] viventibus,
supplex ora et implora totis hanc visceribus.

Hanc require, quæ lenire solet corda tristium,
certus esto, quod sit præsto votis se rogantium.

Hæc regina de ruina facit resurgere,
hæc profecto te directo deducet itinere.

Ipsa multos jam sepultos fecit reviviscere,
hæc aversos et submersos potest deo jungere.

Ipsam ama, ad hanc clama cordis desiderio,
ut sustentet et præsentet te beato filio.

Veri solis, si hanc colis, perfrueris lumine,
hac adjutus eris tutus ab omni formidine.

Hoc credendum et fatendum ad honorem domini,
quod subjecit, quidquid fecit, Christus matri virgini.

[1] besser scis.

Nun geht der Text mit contemplare et mirare fort wie bei Daniel, mit manchen abweichenden Lesarten, bis Str. 23, worauf in der Hs. die Endstrophe der Vorrede folgt:

Pater deus, fli deus, deus almo spiritus,
per æterna nos guberna sæcula divinitus.

Explicit præfatio; incipit soliloquium soliloquiorum s. Thomæ de Aquino prædicatoris ad s. Mariam v.

Hierauf beginnt der eigentliche Text mit Virgo salve etc., was bei Daniel die Str. 24 ist, und geht bis Str. 51 fort, worauf die letzte Strophe bei Daniel folgt und abermals die Endstrophe: Pater deus etc., so dass also damit der erste Theil des Textes sich schliesst. Der zweite beginnt ohne Ueberschrift mit Salutaris stella etc., was bei Daniel Str. 52 ist, und geht mit diesem fort bis Str. 62. Damit hört das Lied bei Daniel auf, in der Hs. aber stehen noch 205 Strophen mit dem Schlusse: Pater deus etc. und der Bemerkung: explicit prima pars. incipit præfatio secundæ partis.

Ut jocundas cervus undas æstuans desiderat. etc.

Die Vorrede hat 19 Strophen. Der Text des zweiten Theiles beginnt also:

O regina, quam divina prælegit gratia,
cujus partus sacrosanctus instauravit omnia.

Dieser Theil hat 243 Strophen und schliesst also:

Tibi nato cum beato patre laus et gloria
flaminique, qui utrique compar est præconia.

Dieser Theil hat einen Abschnitt bei Str. 35, welcher mit amen förmlich schliesst. Dann kommt ein zweiter Abschnitt, welcher in andern Handschriften als ein eigenes Lied erscheint. Dann wieder ein Abschnitt von Str. 44 an bis Str. 81, der wie der zweite endigt. Der vierte Abschnitt geht bis Str. 92 und schliesst mit amen. Der eigentliche Schluss ist aber Str. 95. mit den Worten: ut æternam vitæ cernam nati tui gloriam. amen. Der fünfte Abschnitt endigt mit Str. 106, welche durch die Schlussformel: Pater deus etc. kenntlich ist, und an deren Ende amen steht; der sechste Abschnitt geht ohne Ueberschrift fort bis Str. 132, wo abermals dieselbe Schlussstrophe erscheint. Der siebente geht bis Str. 148 mit demselben Schluss und amen. Der achte schliesst mit Str. 176, der neunte mit Str. 190 auf dieselbe Art wie der sechste, und der zehnte geht bis Str. 216, der elfte bis zu Ende des Gedichtes.

Eine andere Eintheilung der Abschnitte ergibt sich aus den Paragraphenzeichen (q), welche in der Hs. manchen Versen vorgesetzt sind, und mit den Schlussformeln theils überein stimmen, theils davon abweichen. Hiernach hat der zweite Theil folgende Absätze:

I von Str. 1 bis 7. II von Str. 8 bis 25. III von Str. 26 bis 43, so dass bei Str. 37 kein Zeichen steht, wo doch eines hingehört. IV von Str. 44 bis 81. V von 82 bis 95. VI von 96 bis 106. VII von 107 bis 117. VIII von 118 bis 124. IX von 125 bis 132. X von 133 bis 148. XI von 149 bis 176. XII von 177 bis 191. XIII von 192 bis 200. XIV von 201 bis 208. XV von 209 bis 216. XVI von 217 bis 230. XVII von 231 bis 236. XVIII von 237 bis zu Ende.

Was die beiden Theile betrifft, so zeigen sie zuvörderst eine Gleichmässigkeit des Umfangs, der erste 38 Strophen Vorrede, der zweite die Hälfte 19, der erste Text 268 Strophen, der zweite 262. Die Vorrede des ersten Theiles hat aber mit Strophe 19 einen Abschnitt, was noch mehr auf eine absichtliche Gleichmässigkeit hinweist. Der zweite Theil hat 18, eigentlich 19 Abschnitte,

der erste 20, worunter jedoch einige ganz kurze sind, die vielleicht nur einen ausmachen. Man erkennt daran, dass die Zahl 19 oder 20 bei den Strophen der Vorreden und den Abschnitten der Texte festgehalten ist, die sich aber aus einer Hs. allein nicht genau ermitteln lässt. Dass die Abschnitte zusammen gehören, ergibt sich schon aus dem eigenthümlichen Versmass und es kann daraus, dass einzelne Abschnitte als besondere Lieder in andern Handschriften vorkommen, noch nicht gefolgert werden, dass dieses grosse Gedicht aus Liedern verschiedener Verfasser zusammen gefügt sey. Auch *der* Umstand, dass die Abschnitte bald an Maria, bald an Christus gerichtet sind, kann nicht für mehrere Verfasser geltend gemacht werden, denn in den Abschnitten an Christus wird stets die Beziehung auf Maria eingeflochten, wodurch der Zusammenhang des ganzen Gedichtes bewahrt ist.

Aus dieser Darlegung geht hervor, dass der Hymnus Omni die dic Mariæ nicht von dem h. Casimir seyn kann, der 1484 starb, indem diese Hs. um 100 Jahre älter ist, sondern dass Casimir einen Theil des grossen Gedichtes zu seiner täglichen Andacht auswählte und so lieb gewann, dass ihm eine Abschrift davon in sein Grab mitgegeben wurde, wonach der Abdruck in den Acta SS. Mart. 1, 357 gemacht wurde, den Daniel wiederholte. Die Bollandisten haben nicht bewiesen, dass Casimir der Verfasser sey, wol aber kann man nachweisen, dass einzelne Theile des grossen Gedichtes als besondere Lieder in Hss. vorkommen, wovon ich ihres Ortes Beispiele gebe, was die Annahme, dass Casimir auch ein solches Bruchstück ausgewählt habe, bestärkt.

505. Letania de domina nostra virgine Maria.

Sancta Maria, porta cœli,
introitus paradisi,
sacrarium spiritus sancti,
ora pro nobis benedictum
ventris tui fructum.

S. M. stirps patriarcharum,
vaticinium prophetarum,
solatium apostolorum,
rosa martyrum,
prædicatio confessorum,
lilium virginum. ora.

S. M. spes humilium,
refugium pauperum,
portus naufragantium,
medicina infirmorum. ora.

S. M. imperatrix reginarum,
salvatrix animarum. ora.

S. M. lucidissima
maris stella,
salus mundi. ora.

S. M. claritas cœlorum,
destructio inferorum,
restauratio
et emundatio
cœli et terræ. ora.

S. M. terror dæmoniorum,
pavor spirituum immundorum.
ora.

S. M. indulgentia peccatorum,
veniæ gremium,
pacis asylum. ora.

S. M. aula æterni regis,
lectulus Salomonis,

palatium veri pacifici,
cubile cœlestis sponsi. ora.

S. M. intacta
virgo incorrupta,
super omnes
mulieres
benedicta. ora.

S. M. melliflua miseratio miserorum,
dulce solamen afflictorum. ora.

S. M. virtus fragilium,
constantia trementium,
fortitudo laborantium. ora.

S. M. benedicta protectio
humani generis,
portus et susceptio,
ad te confugientium,
aureum misericordiæ
propiciatorium. ora.

S. M. via vitæ,
causa viæ,
omnis boni copia. ora.

S. M. laus animarum
sanctarum,
spes reorum,
pes lapsorum,
indeficiens gaudium angelorum. ora.

S. M. mater luminis,
templum veri numinis,
nutrix summi domini. ora.

S. M. quæ stella solem,
virgo generas prolem,
virga Christum germinas florem. ora.

S. M. quæ haustum fœcis,
gustum necis
sancto partu tuo exterminasti. ora.

S. M. ex qua vitæ botrus,
auctor pacis prodiit,
et te duce pulsus
luce peccator rediit. ora.

S. M. gemma pudicitiæ,
norma justitiæ,
mater prolis
æterni regis. ora.

S. M. quæ Theophilum
diabolo mancipatum
potenter eripuisti,
et aliis quam plurimis
pæne desperatis
succurristi. ora.

S. M. ex qua salus oritur,
per quam culpa moritur,
spes homini restauratur. ora.

S. M. quæ castitatis lilium
genuisti miseris in auxilium. ora.

S. M. tu firmata in Sion,
virga florens Aaron,
madidum vellus Gedeon. ora.

S. M. quæ parvi et magni
salvatoris Christi
templum extitisti
et virgo inviolata permansisti. ora.

S. M. tu floris et roris,
panis et pastoris,
virginum regina,
rosa sine spina. ora.

S. M. quam collaudat cœlestis curia,

cujus viscera
contra moris fœdera
ediderunt filium. ora.

S. M. virginum lucerna,
per quam fulsit lux superna. ora.

S. M. de qua nasci
et de cujus lacte pasci
rex cœlorum voluit. ora.

S. M. cujus mirabilis
et laudabilis
est virginitas,
quam totam possedit
et illuminavit
divinitas. ora.

S. M. filia Jerusalem,
quæ protulisti in Bethlehem
gloriosam progeniem. ora.

S. M. quam laudant adolescentulæ,
sponsus vocat in meridie,
invocant miserorum animæ. ora.

S. M. cujus forma desiderabilis,
virtus ineffabilis,
suavitas inæstimabilis. ora.

S. M. nobilis puerpera,
mater sine macula,
quæ lavantem maculam sæculi
genuisti. ora.

S. M. cujus germen divinum
calcat caput serpentinum,
tergit fletum vespertinum,
reddit lætum matutinum. ora.

oratio.

S. M. tu castitatis lilium,
tuum precare filium,
qui salus est humilium,
ne nos pro nostro vitio
in districto judicio
subjiciat supplicio,
sed nos tua sancta prece
mundans a peccati fœce
collocet in lucis domo,
quam per te recepit omnis homo.
amen.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 622. Bl. 139 flg. aus dem 12 Jahrh. Den Anfang der Litanei habe ich nicht mitgetheilt, weil er mit dem Kirchentext kyrie eleison beginnt und daher nicht gereimt ist. Ebenso habe ich mehrere Stellen im Contexte ausgelassen, weil sie ebenfalls nicht gereimt sind.

32 Salemonis Hs. 41 mit der Lesart: dulcis consolatio, würde es eine vierzeilige Strophe bilden. 49 durch die Umstellung: mis. aur. würde der Reim berichtigt. 63 generans Hs. 64 germinans Hs.

V. 2. porta cœli, bei den Griechen auch τοῦ λόγου πύλη. Jan. 15.

V. 26. τῷ σῷ τόκῳ, παρθένε, πᾶσα κατηρτίσθη τοῦ ἀλάστορος ἰσχὺς καὶ ἠφάνισται τῶν δαιμόνων στρατεύματα. Oct. 9.

V. 102. Dies bezieht sich auf die klugen Jungfrauen, womit Maria verglichen wird, weshalb sie νυμφῶν φωτοφόρος heisst. Oct. 3. Damit hängt auch ihr Beinamen λαμπὰς ἡ ἄσπος zusammen. Jul. 25. S. No. 372, 37.

V. 128. fletus vespertinus bezieht sich auf die Klagen der Väter des alten Testaments, welche auf die Ankunft des Messias harrten. Vgl. No. 337, 1.

506. Rosarium b. v. Mariæ.

Suscipe rosarium,
virgo, deauratum,
Jesu per compendium
vitâ decoratum. Ave Maria.

Quem virgo carens vitio
de flamine concepisti,
dum Gabrieli nuntio
humillime consensisti. a M.

Quo imprægnata citius
cognatam visitasti
Johannemque celerius
in ventre sanctificasti.

Quem civitate Bethlehem
lætando genuisti,
neque dolorem aliquem
gignendo pertulisti.

Quem regis David genere
mox natum adorasti
ac vagientem ubere
virgineo lactasti.

Quem pannis et fasciis
constrictum reclinasti
et suis obsequiis
te totam mancipasti.

Quem magno cum tripudio
angeli laudaverunt
pacemque cum gaudio
in terris cecinerunt.

Quem pastorem omnium
pastores cognoverunt,
dum in præsepe dominum
jacentem invenerunt.

Qui juxta ritum hominis
passus circumcisionem
dulcis Jesus nominis
cepit impositionem.

Qui a tribus regibus
ferventer adoratur
magnisque muneribus
decenter veneratur.

Quem die quadragesima
in templo præsentasti
ac Moysi legitima
spontenee subisti.

Quem Herodem fugiens
Aegyptum adduxisti,
tandem inde rediens
ad Nazareth venisti.

Quem ad festa transiens
dolenter perdidisti,
sed mox templum adiens
gaudenter reperisti.

Quem manuum per opera
sollicite nutristi
et in ætate tenera
in omnibus providisti.

Quem in Jordanis flumine
Johannes baptixavit
et agnum dei digito
mundo demonstravit.

Quem satanas astutiis
trifarie tentavit,
salvator sed versutiis
prudenter obviavit.

Qui tuo pro oraculo
aquam in vinum mutat,
in quo suos miraculo
discipulos confirmat.

Qui obsessos plurimis
dæmonibus salvavit
ac infirmos variis
languoribus curavit.

Qui Lazarum cum filio
viduæ suscitavit,
puellam cum prodigio
ad vitam revocavit.

Qui cum peccatoribus
frequenter manducavit
hisque pœnitentibus
peccata relaxavit.

Cujus pedes lacrimis
peccatrix irrigavit
dolensque ex intimis
veniam impetravit.

Qui in monte deforis
Thabor transfiguratur
et gloriosi corporis
majestas declaratur.

Cum palmis celeriter
in urbem quem duxerunt,
vespere sed turpiter
vacuum dimiserunt.

In cœna qui novissima
pedes suorum lavit
escâque nobilissimâ
cum sanguine cibavit.

In horto mente anxia
prolixe qui oravit
et aquam præ tristitia
cum sanguine sudavit.

Quem viri malefici
crudeliter vinxerunt
Annæque pontifici
ligatum adduxerunt.

Vultum cujus turpibus
sputis maculabant
et pugnarum ictibus
dire verberabant.

Quem Pilati sedibus
damnandum præsentabant
atque falsis testibus
dolose accusabant.

A Judæis exhibitum
Herodes quem invisit,
sed per despectum habitum
ut fatuum remisit.

Quem indutum purpura
columnæ alligatum
corona pungit spinea,
flagellis verberatum.

Quem conscissum vulneribus
milites subsannarunt
ac „crucifige“ vocibus
Judæi conclamarunt.

Ut reum quem sceleris
Pilatus condemnavit,
crucis lignum humeris
propriis bajulavit.

Calvariæ quem vestibus
loco exuerunt
et manus cum pedibus
cruci affixerunt.

Pro suis tortoribus
attente hic precatur,
dum crucis doloribus
extensus tenebatur.

Qui latroni omnia
crimina dimisit
ac paradisi gaudia
illico promisit.

Qui Johanni discipulo
te matrem commendavit,
quem tibi in patibulo
in filium donavit.

Qui se relictum ab omnibus
dum patri querulatur,
inimicorum vocibus
turpiter blasphematur.

Qui dum exhaustis viribus
„sitio“ clamavit,
fel et acetum faucibus
miles propinavit.

Qui prophetarum edita
consummans passione,
primi parentis debita
persolvit ratione.

In manus patris tradidit
spiritum pretiosum,
alta voce dum edidit
canticum dolorosum.

Crucis mortem subiens
in pace obdormivit,
electos eripiens
infernum introivit.

Satelles latus domini
lanceâ perforavit,
hinc aqua juncta sanguine
abunde emanavit.

Cujus corpus sanctissimum
de cruce receperunt
et sepulchrum mundissimum
eidem aptaverunt.

Qui virtute propria
a morte resurrexit
teque a tristitia
discipulosque erexit.

Super cœlorum sidera
ascendit virtuose
atque in patris dextera
residet gloriose.

Qui pentecostes tempore
spiritum emisit,
apostolis pro fœnore
ante ut promisit.

Qui te super æthera
potenter exaltavit
et in sua dextera
decenter collocavit.

Propter mundi scelera
qui *judex est venturus*,
singulorum opera
strenue *discussurus*.

Dira qui supplicia
est reprobis daturus,
sed electis gaudia
æterna collaturus.

Orantibus rosarium
aureum tuæ matris,
Jesu Christe, propitium
fac vultum tui patris.

Aus einer Bronnbacher Hs. des 15 Jahrh. (A) und im Antidotarium animæ, f. 75 (B). Der ersten und letzten Strophe nach heisst dieses Lied der *goldene Rosenkranz*, und da hinter jeder Strophe *Ave Maria* steht und der Text von 10 zu 10 Strophen grössere Anfangsbuchstaben hat, so sieht man daran deutlich,

dass es ein gereimtes Gebet zu den 50 Ave Maria des Rosenkranzes seyn soll. Nach jeder zehnten Strophe steht daher in B: dic unum Pater noster.

21 et fehlt in AB. 34 Jesu B. 53 propera f. per op. A. 56 in kann wegbleiben. 57 in fehlt AB. 59 et agnoscens nomine B. 60 digito monstravit B. 63 salvatorem AB, sed fehlt. 68 confirmavit A. 85 in monte Tab. de f. B. 86 qui tr. B. 113 a fehlt A. 116 factum B. 121 confessum B. 124 declam. A. 126 quem damn. A. 145 ab fehlt B. 148 blasphemabatur A. 150 cantavit AB. 154 consumens AB. 160 dulcorosum AB. 181 ipsum f. tempore A.

V. 1. rosarium. Das Marienlob von 1500 sagt Strophe 14:

Maria tregt den rosenkrantz — die heilig trifalt dar ins gantz
nach himelischer ordinantz. — hat sich geflochten ir zu ern.
drei rosen geben liechten glantz,

Bei den Irländern heisst der Rosenkranz corón Mhuire, *corona Mariæ*, wofür im Lateinischen nur sertum steht. Die Gebetvereine des 15 Jahrh., die man Rosenkranzbruderschaften hiess, gaben die hauptsächlichste Veranlassung zu solchen Liedern.

V. 13. Bethlehem. *γέννημα χώρας ὁ Χριστὸς, ὁ ἐν Βεθλεὲμ γεννηθείς, ἥπερ οἶκος ἄρτου σημαίνεται, οὗπερ ἄγευστοι γεγονότες Ἰουδαῖοι εἰς δαιμόνων ἀπήχθησαν χώραν. ἀγρὸς δὲ εὐλογημένος ὑπὸ κυρίου δηλοῖ Χριστοῦ τὴν ἐκλησίαν. Origenes* in thren. 4, 9. Vgl. No. 67, 43.

V. 15. Die schmerzlose Geburt Mariä erklären die Menäen als Gegensatz der Geburtswehen, die Gott der Eva vorhergesagt hat, *λελύτρωται τῶν ὠδίνων ἡ Ἕνα, πανάμωμε, ἀνωδίνως σοῦ τεκούσης Χριστὸν, τὰ πάθη πάντων καὶ ὀδύνας σαφῶς θεραπεύσαντα.* Aug. 20.

V. 185. *οὐρανοῦ καὶ γῆς ὑψηλοτέρα.* Jul. Bl. 22.

V. 190. 192 sind aus der Sequenz Dies iræ genommen.

Ein Rosenkranzlied (rosarium) auf Maria steht in der Münchener Hs. Clm. 11741 fol. 152 aus dem 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

O Maria florens rosa.

Eine Hs. im Karlsruher Archiv enthält auch ein Rosarium Judoci Beisseln, viri germani. Die Vorrede lautet also:

Quisquis amat roseam genitrici offerre coronam
virginem, hoc dicto carmine purus erit;
namque colens sacros Christi matrisve dolores
fit sacer et lætis cernet utrunque oculis.
Audiit hæc raptu Treverum Carthusius olim
versari angelicis florida serta choris,
ut quotiens nomen resonaret dulce Mariæ,
curvabat totiens turba canora caput,
nominis atque Iesu simul ac vox alta redibat,
plaudebant flexis agmina poplitibus.
Finierant roseos cantus simul ista precantur:
„gratia sit terris, gloria magna polis!"
Annuit omnipotens votis placidusque remisit
cunctorum culpas, qui pia serta dabunt.

Incipit rosarium Judoci Beissela.

Quem tibi virgineo vultu demissa pudore
spiratum affatu concipis angelico,
Ave Maria.

So sind es 50 Distichen, mit folgendem Schlusse: Pater noster.

Ipsi æternus honos maneat semperque fruatur
gloria adoratum jam sine fine deum;
te simul ista beent, genitrix miranda parentis,
dulcius in vasto qua nihil orbe patet,
teque mali puram quæ concepisse probatur,
Anna ferax, nostro semper ab ore sonet.

Nach der Schlussanzeige war der Dichter Bürger zu Aachen (civis Aquensis) und Licentiat beider Rechte des Gymnasiums zu Löwen, und lebte noch 1493.

Ein Rosarium ex floribus vitæ et passionis d. n. Jesu Christi consertum, rosis quoque quinque gladiorum virginis intemeratæ intertextum, hat Sebastian Brand in sapphischen Strophen gemacht, welches in seinen Carmina in laudem gloriosæ v. Mariæ steht (s. l. e. a. aus dem 15 Jahrh.). Eine teutsche Bearbeitung des Rosenkranzes ist folgende: Unser lieben frawen rosenkrantz. Ulm 1494 in Duodez.

Ein italiänisches Rosenkranzlied aus einem fliegenden Blatt von Mailand will ich hier anfügen.

Lode bellissima alla b. v. Maria del s. rosario.

Al rosario su venite,
tutti ch'il ciel bramate
e che il ben desiderate,
su venite e poi gioite.

Al rosario, gran signori,
che ricchi vi farete
e da lei ricevereto
delle grazie i suoi tesori.

Al rosario voi, che siete
allevati in povertade,
da Maria in caritade
ajutati pur sarete.

Al rosario voi mercanti
con l'ajuto di Maria,
sempre in vostra compagnia
vi darà i gaudj tanti.

Al rosario artigiani,
che i sudori qual patite,
e gli stenti, che soffrite
non saranno giàmai vani.

Al rosario voi soldati
sotto il manto di Maria,
che per ogni luogo e via
voi sarete assicurati.

Al rosario maritate
con l'esempio di Maria,
mostrerà, quanto ben sia
immitar le sue pedate.

Al rosario vedovelle,
che Maria sempre vi vuole
consolarvi, come suole
far con tutte l'altre belle.

Al rosario travagliati,
voi afflitti, voi dolenti,
che per lei sempre contenti
resterete consolati.

Al rosario marinari
con la vostra fida stella,
è Maria sì chiara e bella,
che raffrena tutti i mari.

Al rosario pellegrini,
a Maria, ch'è vostra guida,
che con la sua scorta fida
vi torrà dagli assassini.

Al rosario verginelle
alla vostra alma regina,
tutt' il mondo a lei s' inchina,
sole e luna ed altre stelle.

Al rosario voi infermi,
sordi, muti, ciechi e zoppi,
che voi tutti senza intoppi
vivrete sani e fermi.

Al rosario peccatori
a Maria, ch'è sì clemente,
che perdono a chi si pente,
otterà de' suoi errori.

Al rosario giusti e santi,
a lodar sempre Maria,
e con grata melodia
frequentate questi canti.
al rosario giusti e santi!

So wird der erste Vers jeder Strophe am Schlusse derselben wiederholt.

507. Oratio, quæ dicitur crinale beatæ Mariæ virginis.

Ave, Salve, Gaude, Vale,
o Maria, non vernale,
sed his rosis spiritale
tibi plecto nunc crinale
figurarum flosculis.

Ave virgo, sponsa nata,
mater Christi sublimata,
ab æterno ordinata,
ab antiquo prophetata,
dei placens oculis.

Ave rosa delicata,
quæ de regum ramis nata
es trans cœlos exaltata
et per mundum dilatata,
sis nobis umbraculum.

Ave cœlum deitatis,
paradisus voluptatis,
aula summæ majestatis,
templum sanctæ trinitatis,
Christi tabernaculum.

Ave sponsa dedicata,
paranympho salutata,
deo patre obumbrata
pneumateque imprægnata,
genitrix verbigenæ.

Ave virgo gravidata,
rubo Moysi signata,
igne sacro inflammata,
per te simus, advocata,
cœlici indigenæ.

Ave mater Salomonis,
digna sceptris et coronis,
digna summis nati donis,
quæ in cœli regnas thronis,
o regina gloriæ!

Ave vivus fons hortorum,
quem mens sitit contritorum,
lava labem peccatorum,
nectar præbe supernorum,
o pincerna veniæ!

Ave clara stella maris,
qua processit lux solaris,
quæ per montem designaris,
unde lapis angularis
venit sine manibus.

Ave fulgens archa dei,
cujus nitor speciei
lucem superat diei,
tota virtus meæ spei
his intende precibus!

Salve arcus aërinus,
colorosus, non supinus,
clare lucens vespertinus,
quem illustrat sol divinus,
stans in signum fœderis.

Salve campi flos, qui miris
fulges signis, dum oriris,
mox a tuis dum sentiris,
favum mellis elargiris,
dos divini muneris.

Salve o columna ignis,
nec non nubis miris signis
nos educens a malignis,
per desertum junge dignis
in promissa patria.

Salve virga Jesse, florem
fers, qui cœlis dat odorem,
tibi virgo fert decorem,
suavem, terræ dat dulcorem
profugando vitia.

Salve mater benedicta,
in qua nulla sunt delicta,
Evæ jugo non astricta,
nec in partu es afflicta,
sed enixa jubilans.

Salve humilis ancilla
dei veri, quem pusilla
tua lactas ex mamilla;
luci frui fac nos illa,
in qua fulges rutilans.

Salve virgo singularis
mater tamen miri maris,
unde sola expers paris
digne cunctis dominaris
in supremo solio.

Salve Saba generosa
o regina gloriosa,
dona regis pretiosa
impertire gratiosa
nobis in exilio.

Salve, cui dulce fari,
de qua pium meditari,
in qua suave jocundari,
quam beatum amplexari
in amoris brachiis!

Salve speculum virtutum,
sis certanti mihi scutum,
hostem reprimens versutum,
mole carnis me exutum
cœli junge gaudiis.

Gaude, cujus ob dulcorem
cor liquescit per amorem,
hinc affectus ad candorem
mens discurrit post odorem
tuum, vernans lilium.

Gaude thronus, quem dum stravit,
ebur candens adaptavit,
auro fulvo decoravit
deus, in quo collocavit
regem suum filium.

Gaude lampas, quam exstruxit
deus orbi, quæ dum luxit,
nova nobis tunc illuxit,
quæ ad lucem nos reduxit
lux inexstinguibilis.

Gaude summa creatura,
mater vera, virgo pura,
quæ naturæ frangis jura,
quando in te fit factura
factor admirabilis.

Gaude fructuosa tellus,
madens Gedeonis vellus,
quod perfudit ros novellus,
quo vestitur et agnellus
dei patris unicus.

Gaude gaudium sanctorum,
in qua gaudet rex cœlorum,
quam honorat plebs justorum,
quam in ævum angelorum
cantus canit melicus.

Gaude stellis coronata,
solis luce trabeata,
sub qua luna est locata,
semper manens illibata,
cingens virum femina.

Gaude schola disciplinæ,
glossa legis, fons doctrinæ,
vas cœlestis medicinæ,
his, quos culpæ pungunt spinæ,
funde medicamina.

Gaude virgo lætans laude
et sic vitam nostram claude,
ut, qui dicunt tibi gaude,
semper tecum sint in laude
in cœlorum culmine.

Gaude, quia semper tecum
deus manet et tu secum,
per quem precor, ut sis mecum
et cor meum lustres tecum
vultus tui lumine.

Vale florens et amœna,
ante ortum luce plena,
sed in ortu plus serena,
quam non stringit gelu pœna,
puritatis viola.

Vale virga aridosa
Aaron, prodigiosa
fronde, flore germinosa,
fructu valde speciosa,
proferens amygdala.

Vale urna, manna, merum,
panem cœli portans verum,
qui conservat cor sincerum
et in finem est dierum
omnibus sufficiens.

Vale vitis, quam plantavit
pater, verbum fecundavit,
lenis auster dum perflavit,
botrus Cypri pullulavit
mire nos reficiens.

Vale rubens et decora,
veri solis tu aurora,
clare fulges omni hora,
visitando nos irrora
suavitatis balsamus.

Vale thorus delicatus,
manu dei fabricatus,
dei digito ornatus,
Christo sponso præparatus
castitatis thalamus.

Vale prudens advocatrix,
o Abigayl placatrix,
sola mundi reparatrix,
Moabitis Ruth oratrix,
Sunamitis regia.

Vale pulchra Judith fortis,
neca trucem ducem mortis,
Hester nos de mortis portis
duc, ut simus tuæ sortis
in cœlesti curia.

Vale semper et lætare
et quod digne collaudare
te nequimus, hoc dignare
tu pro laude acceptare,
laus humani generis.

Vale virgo, tibi clamo,
o Maria, nam te amo,
pietatis tuæ ramo
solve me de mortis hamo,
collocans in dexteris.

O Maria, dulcor florum,
virtus myrti, arx cedrorum,
vis malorum punicorum,
cella fragrans unguentorum
ollaque vinaria.

O Maria, flos rosarum,
cinnamomi, olivarum,
nardi Cypri ac palmarum,
myrrhæ, thuris, fistularum
vincis pigmentaria.

O Maria, clausa porta,
clausus hortus, nos conforta,
tu de stirpe regum orta,
paradiso nos reporta,
virginum primitiæ.

O Maria mellis crater,
te elegit deus pater,
ejus nato ut sis mater
qui per te est nobis frater,
o inventrix gratiæ!

O Maria, regis veri
virga aurea Assueri,
iram judicis severi
scis lenire, ut mederi
malit quam percutere.

O Maria insignita,
turris David præmunita,
in supremo cœli sita,
per te cohors sit contrita,
quæ nos cupit lædere.

O Maria, tu sublimis
scala cœli, pressos nimis
duc in altum nos ab imis,
copulando nos opimis
supernorum civium.

O Maria, sponsa dia,
quam cœlestis hierarchia
jugi laudat symphonia,
audi preces, mater pia
tibi supplicantium.

O Maria, semper ave,
sertum hoc ne ducas grave,
summum Christi tu conclave,
te ut laudem, mihi fave
perpeti memoria.

O Maria, recreamen,
placa patrem, natum, flamen,
ut finale post examen
sanctis nos conjungat, amen,
in superna patria.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 129—132 (A). Hs. zu Karlsruhe, o. No. vom Jahr 1440. Bl. 125 (B). Hs. zu München, Clm. 3012. f. 22. 15 Jahrh. (C). Hs. des 15 Jahrh. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 79. als Sertum s. Bernard

ad b. virg. M. (D). Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 36 f. 167 des 14—15 Jahrh. (E). Der letzte Theil des Gedichtes von V. 201—250 kommt auch als ein besonderes Lied vor in der Hs. von S. Peter zu Salzburg S, 282 des 15 Jahrh. (F) und in der Hs. IV, 38 daselbst aus gleicher Zeit (G), wie diess auch mit andern Gedichten geschah, die man theilweis als selbständige Lieder gebrauchte. S. No. 419.

Das Gedicht kommt in manchen Hss. vor, worin es verschieden benannt wird. In A steht am Schlusse: *Sertum Mariæ* hæc oratio dicitur, quia ex quinquaginta *rosulis* componitur. Also deutlich ein Lied zum Rosenkranze. Es steht auch in einer Hs. zu Colmar mit folgender Bemerkung: Incipit *crinale* b. M. v. ex 50 *rosulis*, quarum cuilibet correspondet ricmus spondaicus, quod membrum cum jambo confinali scriptum ad laudem b. M. v. Hiernach ist *rosula* eine Strophe, gleichsam ein Blumenstrauss, *ricmus spondaicus* ein klingender oder weiblicher, d. h. zweisylbiger Reim, dessen Ton auf der vorletzten Sylbe liegt, *jambus* ein stumpfer oder einsylbiger Reim, *jambus confinalis* ein überschlagender Reim, der die Schlussverse zweier Strophen verbindet. Das Gedicht hat also 25 Strophenpaare, woraus abzunehmen ist, dass andere Grusslieder von gleichem Umfang, deren Strophen halbirt werden können, ebenfalls für den Rosenkranz als Zwischenlieder bestimmt waren, wovon No. 509 und 10 Beispiele geben.

Zu diesem Gedankenkreise gehören auch folgende Aeusserungen in einer teutschen Abhandlung über den Rosenkranz (Hs. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 85, des 15 Jahrh.): „Daz Ave Maria ist woile ein rose genant, wan als eyn rose funff uszerlich bleder hait, also hait daz Ave Maria fünff adder gesecz an yme. Daz erste ist: ave Maria, daz ander: volle genaden, daz dritte: der herre ist mit dir, daz vierde: gebenediet bist du yn den frauwen, daz funffte: und gebenediet ist die frucht dines libes Jhesus Christus.“ Mit dieser sinnreichen Vergleichung begnügte man sich nicht, sondern, da der Namen Maria fünf Buchstaben enthält, so wurden auch diese auf den Rosenkranz bezogen, wie es in derselben Hs. Bl. 89 heisst: „Maria ist einer rosen woil geglichet, wan also ein rose funff bleder uszwenig hait, also hait der name Maria funf buchstaben, bij den mag man versteen die funff freuden unser frauwen, die sie hatte, do sie Christum entphing, do sie yn gebar, do er von dem tode offstunde, do er zu hiemel fur, und do sie auch in den hiemel wart von ym und einen engeln gefuret.“ Noch eine andere Erklärung des Namens steht bei Daniel 2, 33.

Jedes Grusswort wird in obigem Liede als Akrostichis in 10 Strophen wiederholt und ebenso die Anrufung *O Maria* in den 10 letzten Strophen. In den Hss. von S. Peter in Salzburg S, 282. und VI, 3. wird das Gedicht als *Sertum spirituale* dem h. Bernhart zugeschrieben wie in D, aber in der Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh. dem Konrat von Heimburg, Prior zu Gaming, nicht Abt zu Gemnitz, wie *Rambach* schreibt (Anthol. p. 348). Mit Konrads Behandlungsart stimmt das Gedicht überein.

Die Anfangsworte des obigen Gedichtes trifft man auch in andern Liedern an, die vielleicht ebenso zum Rosenkranze gebraucht wurden. S. No. 122, 58. No. 414. Die Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh. enthält ein grosses Gedicht in sechszeiligen Strophen mit diesem Anfang:

Ave, gaude, vale, plaude, salve virgo nobilis.

Jedes dieser Grussworte hat 10 Strophen, also das Ganze 50 Strophen, wodurch seine Bestimmung als Rosenkranzlied deutlich ist.

Nach dem Rosenkranze hat man auch Lieder eingetheilt, die zufällig oder absichtlich 50 Strophen haben, z. B. den jubilus s. Bernardi: Jesu dulcis memoria, in fünf Dekaden von vierzeiligen Strophen. Mehrere Rosenkranzlieder findet man in den Flores decerpti ex paradiso animæ christianæ, *Jacobi Merlo-Horstii.* Viennæ 1712. S. 140. 167. 234.

9 figurata CD, prophezata A. 11—20 stehen nach 30 B. 13 cœlum A. 14 dilitata E. 15 obumbraculum A. 17 paradisi B. 23 patri B. 27 figurata AD, Moysi ist die alte Form des Genitivs und gewönlich dreisylbig, daher die Lesart von BCE vorzuziehen. 28 sacra D, sancto A. 29 sumus E. 34 cœlis A—D. 38 purga — delictorum C. 47 tuæ fulgur D. 49 nostræ D. 51 iris f. arc. C. 51—55 stehen in DE nach 55, in BC nach 60. 52 nam A. 54 quam C. 55 dans insignita B, in sig. datus f. A. 56 fl. c. quæ D. 57 et or. D, signis fulges B, fulgens C. 58 cum BC. 62 nubes E, miris fulgens s. D, miles A. 64 jungi E. 65 superna D. 66 virgo D. 67 saporem BCE. 68 dat DBE. 69 terris — odorem CD, odorem E, suavis terris d. decorem B. 70 profugantem CDE, perfugantem B. 74 neque p. D. 77 quam C, verique D, vere B. 78 lactans C. 84 sanctis D. 87 Maria D. 88 regni A. 89 inpartire C. 93 quam D. 95 est für in BC, cum am. E. 99 lautet in B: et ab ipso me fac tutum. 101 o für ob C. 104 defluxit D. 107 arbor D, adoptavit B, adornavit C. 111. 112 quem C. 114 fehlt D, adduxit A. 117 m. pia D. 123 rex B. 124 quando E. 125 filius A. 127 quo DA. 128 quem A. 130 mellicus ABCD. 132 l. tu beata D. Mit 135 bricht C ab. 141 plaude DB, læta plaude E. 142 meam A. 144 propter tec. A. 149 lustret D. 150 sui D. 153 steht in D als 154. 156 virgo ABDE. 159 fructum B. 163 confirmat BE. 164 fine ADE. 167 vinum f. verb. A. 168 levis austri B, levis E, cum D. 173 clara fulgens D, fulgens BE. 178 tornatus D, coronatus EB. 179 decoratus D. 187 trucum A, cruce E. 188 pertis A, de portis mortis AD. 189 da f. duc A. 192 ut qui D. 193 neq. te A, tu f. hoc D, hoc fehlt B. 194 hoc p. D, sed f. tu B. 195 laudes A. 200 me in A, me f. in B. 201 decus B. 202 decorum B, mira virtus G. 204 pyxis F, collo que E, cellaque BD. 207 cinnamomum DFG, cynnamoma A. 208 nardus B, tympanarum palm. G. 209 fiacul. D. 210 vitis FG f. vinc. 213 regum ramis B. 218 cujus GA, nata D. 224 linire FG, tu linire et E, sic len. D, et A. 225 magis f. mal. A. 228 cœlo E. 229 fac quod coh. G. 230 qui D, quærit FG. 232 stella — pressis A. 234 to plorando E. 237 cœlesti B. 239 angelorum melodia A. 240 æternum dat convivium A. 243 summi D, summo Christo B. 245 tua in præsentia G, in æterna gloria ADEF. 248 finali B. 249 am. fehlt F. 250 fehlt in A, in æterna gloria B, cuncta regens entia G, cœlesti D.

V. 17. paradisus. *μυστικὸς παράδισος. Cosmæ* Hieros. de exalt. cruc. 28. *παράδισος τρυφῆς. Paracl.* 9. wörtlich nach dem Hebräischen. No. 513, 7.

V. 20. tabernaculum. *θεοῦ σκήνωμα. Goar* rit. Græc. p. 468. Nach 2 Cor. 5, 1. 4. II Pet. 1, 13. 14. S. No. 372, 33.

V. 22. paranymphus. Gabriel wird auch *νυμφαγωγὸς* genannt. *Paracl.* 216.

V. 27. rubus. *χαῖρε βάτος πυρόεσσα. Joh. geom.* hym. in Mar. 1, 21.

V. 40. ebenso No. 511, 58.

V. 46. archa, *κιβωτὸς σεμνή. Goar* p. 473. ist häufig.

V. 61. columna, *στήλη. Goar* p. 472.

V. 66. virga Jesse. *ῥίζης φυεῖσα τοῦ Ἰεσσαί. Joh. Damasc.* theog. 46.

V. 76. humilis. omnis humilitas non tam in sermone quam in mente est. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 2. Vgl. No. 509, 34—36.

V. 78. *ἐκ μαζῶν σου ἐθήλασας τοῦ κόσμου τὸν τροφέα. Pent.* 106.

V. 111. lampas. *λυχνία φωτός. Theophan.* in annunt. in der Aldinischen Ausgabe des Prudentius. *λαμπὰς φωτοφανής.* Jul. f. 5. *λαμπὰς τοῦ θείου φωτός.* ib. 3. *φωτοφόρος λυχνία.* ib. 22. S. No. 372, 37.

V. 116. summa creatura. *ἀνωτέρα πάντων των ποιημάτων. τῶν χερουβὶμ ἀνωτέρα.* Jul. 4. *τῶν κτισμάτων ἀληθῶς ὑπερτέρα.* Jul. 28. S. No. 477, 1.

V. 118. naturæ frangis jura. Quid sit secundum naturam, quid contra naturam, homines nosse non possunt, dici autem humano more contra naturam esse, quod est contra naturæ usum mortalibus notum, nec nos negamus. — Deus autem creator et conditor omnium naturarum nihil contra naturam facit; id enim erit cuique rei naturale, quod ille fecerit, a quo est omnis modus, numerus, ordo naturæ. *Augustin.* cont. Faust. 26, 3. No. 380, 13.

V. 119. 120. factura, factor. *τίς εἶδε, τίς ἤκουσε μητέρα τίκτουσαν τὸν ἑαυτῆς δημιουργόν; Paraclet.* 64.

V. 122. vellus. *μυεῖται πνεύματι Γεδεὼν ἐν τῷ πόκῳ τὴν ἐπὶ σοὶ κάθοδον τοῦ λόγου. Goar* p. 472. *καταβήσεται Χριστὸς ὡς ὑετὸς ἐπὶ πόκον.* Jul. f. 4.

V. 136. schola, glossa, doctrina. *συμπνιγέντα μὲ προσβολαῖς τῶν ἀκάρπων λογισμῶν ἐπανάγαγε πρὸς φῶς σωτηρίας.* Jul. 21. S. No. 508, 121.

V. 136. 137. *ἁγία Θεοτόκε, ἁγίασον ἡμῶν τοὺς λογισμοὺς καὶ τὸ φρόνημα στήριξον. Paraclet.* 68. S. No. 468, 50.

V. 137. glossa legis. *ἐκ σοῦ Θεὸς ἀνέτειλε καὶ θεογνωσίᾳ κατελάμπρυνε τοὺς ἀκουσαμένους. Paraclet.* 193.

V. 138. medicina. Christus wird daher genannt *μετανοίας τὸ ἄριστον καὶ σωτήριον φάρμακον.* Mart. 20.

V. 161. urna. Dieses Wort kommt in lateinischen und griechischen Marienliedern selten vor, dafür steht die biblische Benennung Gefäss, *vas*, was die griechischen Lieder gewönlich durch *στάμνος* ausdrücken und nicht *σκεῦος* brauchen wie das N. T. S. No. 524, 2 flg. manna. Bei den Griechen *στάμνος τοῦ μάννα. Paraclet.* 145. das heisst oben: urna portans manna. S. No. 471, 13.

V. 162. panem. *Lactant.* div. inst. 4, 18. sagt zu Jerem. 11, 18. 19. Lignum autem crucem significat et *panem corpus ejus*, quia *ipse est cibus* et vita omnium, qui credunt in carnem, quam portavit, et in crucem, in qua pependit. S. No. 536, 69 flg. No. 226, 1 flg. No. 402, 27.

V. 169. botrus. *ὁ βότρυς ἐπὶ ξύλου τῆς ἀφθαρσίας κρεμάμενος ἀπέσταξε θεῖον γλεῦκος καρδίας κατευφραίνον τὰς τῶν ἀνθρώπων, κακίας πανὸν δὲ τὴν μέθην πάντοτε. Paraclet.* 81. No. 326, 75.

V. 180. thalamus, *νυμφὼν φωτοφόρος καὶ καθαρός. Paraclet.* 94.

V. 181. advocatrix ist die mulier Thecuitis 2 Reg. 14, 4, die auch No. 450, 31. 378, 15 vorkommt, wo Thecuites steht, wahrscheinlich nach einer alten Schreibung *Θεκωίτης* für *Θεκωίτις*.

V. 211. clausa porta. *ἀδιόδευτε πύλη, μυστικῶς ἐσφραγισμένη. Goar* rit. Græc. p. 463. kommt oft in den Menäen vor. No. 352, 5. No. 365, 15.

Πᾶσαν διὰ πύλης
ἀβάτου, κεκλεισμένης,
τῆς σῆς νηδύος
διαπορεύῃ

ἥλιος φάγνῃ,
καὶ τῷ κόσμῳ λάμψας,
ὅτι θεοδόξασται.

Octoech. 42.

V. 217—19. Hier ist die Vermittlung Mariä zwischen Gott und den Menschen erklärt, wie auch in folgender Stelle: *ἡ μόνη τῷ πλαστουργῷ καὶ τοῖς*

ἀνθρώπους ὑπὲρ νοῦν μεστούσασα. *Paraclet.* 97. In andern Liedern wird kurz darauf hingewiesen. No. 335, 20. S. No. 373, 30.

V. 227. turris. ἐρὼν πυργίσκιομα. Jul. f. 7.

V. 232. scala. κλίμακα θεωρήσας Ἰακὼβ πρὸς ὕψος ἐστηριγμένην εἰκόνα μεμίμηται τῆς ἁπτομαίμου σου. *Octoech.* 144. ἡ κλίμαξ ἡ νοητὴ, δι' ἧς θεὸς κατέβη καὶ ἄνθρωπος ἀνέβη. *Horar.* 461. Ebenso eine andere Stelle: κλίμαξ ἀνοδεύθης νοητή, ἣν Ἰακὼβ ἐθεάσατο, δι' ἧς ἀῤῥήτως λόγῳ κατῆλθεν ὁ ἄναρχος σὰρξ ἀτρέπτως γενέσθαι ὑπὲρ λόγον ἐκ σοῦ. Sept. 29. S. No. 414, 12.

V. 233—35. οὐράνωσας γεωδεῖσαν τὴν φύσιν, πανέμωμε, τῶν ἀνθρώπων καὶ φθαρεῖσαν αὐτὴν ἐθεούργησας. Mart. 10. No. 388, 22.

508. Roscum crinale b. v. Mariæ.

Salve cœli, terræ decus,
per te cœtus vidit cæcus
captivorum et reorum,
dum tu regem angelorum
virgo genuisti.

Salve virginale sidus,
per te vivit homo fidus,
per te fides inolevit,
in te verbum dei crevit,
virum nec scivisti.

Salve puritatis flumen,
per te venit ternum lumen,
fuit et est verum numen,
de quo scripsit vatum rumen,
optans ejus ortum.

Salve virtus o virtutum,
colluctantis tu es scutum
contra carnis olens lutum,
pœnitentibusque tutum
tu vis dare portum.

Salve cœli plena rore,
omni digna es honore,
virgo florens es cum flore,
dum naturæ absque more
genitrix es facta.

Salve virgo, dicta diva,
per te rea gens fit viva,
quæ in valle est decliva;
ergo nos peccatis priva,
parens o intacta!

Salve nectar diligentis,
tu es robur decumbentis,
es solamen gentis flentis
et asylum morientis,
virgo benedicta.

Salve vitis ubertatis,
salve decor majestatis,
nos tuere a damnatis,
nec non universitatis
dele tu delicta.

Salve nubes rorans mella,
salve trinitatis cella,
ad plasmantem tu appella
pro nobis, ne in procella
maris submergamur.

Salve salutare donum,
omnis laudis tenens tonum,
redde nobis natum pronum,
ut omnes ad summum bonum
sursum rapiamur.

Salve mater dei dia,
salve veritatis via,
palam fatur prophetia,
quod de te vera sophia
Christus nasceretur.

Salve vellus Gedeonis,
o lucerna rationis,
fortitudo tu Sampsonis,
fac, ut per te nunc draconis
virus percassetur.

Salve dulcis cordis risus,
tu es verus paradisus,
per te mundus est gavisus,
de te ortus dum est visus
Abrahæ cœlestis.

Salve odor balsamorum,
quæ vocaris rosa florum,
de te chori angelorum
mirantur et populorum,
est scriptura testis.

Salve o orantis vita,
salve mira margarita,
duc nos ad superna sita,
ubi est æterna vita
tempestate carens.

Salve sponsi tu cancello,
tu, quæ pronum habes velle,
cœli nos cibare melle,
labe nefas mox repelle,
per quam mens est arens.

Salve castitatis villa,
tu es vero virgo illa,
per quam divi roris stilla
fecundavit et scintilla
flaminis incendit.

Salve reparatrix pacis
indeficiensque satis,
tu es fervor ardens satis
cum virtute, quod rapacis
lupi faux nil prendit.

Salve rubens o aurora,
salve nimis o decora,
reos tunc in mortis hora
transfer sursum sine mora,
ut laus tua crescat.

Salve virgo sine pare,
salva summæ marmor aræ,
te creavit rex tam gnare,
prima ut parentis Thare
per te evanescat.

Salve gemma o gemmarum,
tuum nomen cunctis carum
in dulce vertit amarum
et inpurum facit clarum,
hæc sunt mira vere.

Salve Aaron florens lignum,
te præmonstrat cœli signum,
laborare tu malignum
computasti et indignum
prolabenti ære.

Salve cœlum tangens scala,
tu operiens es mala,
quæ dederunt Adæ mala,
da, ut tua nunc sub ala
stemus in censura.

Salve veri solis rota,
es in mente munda tota,
famulantum tolle vota
et ærumnam nostram nota
propter affutura.

Salve vere sciens jura,
per te mens purgetur dura
in effectuque sit pura,
esse ut possit secura,
ipsam ne quis lædat.

Salve nobilis regina,
nulla quam terret ruina,
et sanctorum es piscina,
de qua vera medicina
nobis arridebat.

Salve nimis firma vectis,
tu resistis retrojectis
dæmonum protervis sectis
ipsosque horrore plectis
nomine Maria.

Salve o lucens lunaris,
tu in terris operaris
quàsi radius solaris,
merito tu appellaris
summa hierarchia.

Salve, quæ catervas gentum
illustrasti diffidentum,
tu aureolas fers centum,
quas tibi dat rex regentum
sponsus puellarum.

Salve virgo o Maria,
salve paradisi via,
tu es super omnes dia,
tu es verax, mitis, pia
fugatrix pœnarum.

Salve speculum o purum,
per te deus struxit murum,
hostem ut fugaret, durum
genus animarum furum,
quas ipse formavit.

Salve nostra o tutela,
nefas in agone zela,
remove obscura vela
illum nobis et revela,
qui te sic beavit.

Salve rubus flammans mire
te colenti tu largire,
illum placa die iræ,
in quo fons est omnis scire,
vitæ dos æternæ.

Salve o justorum forum,
cohors fugit te stultorum,
ardentes in cœlis quorum
inter choros angelorum
non erunt lucernæ.

Salve altitudo montis,
salve claritudo fontis,
veri vita es insontis,
fortitudo tu es pontis
mare transientis.

Salve gaudium gementum,
salve firmum fundamentum,
vires excellis potentum,
scrinium es opulentum
imperas et ventis.

Salve, quæ nunquam ruisti
ac per hoc promeruisti
super omnes choros sisti,
ubi dextera te Christi
mire laureavit.

Salve cœli dulcor panis,
valens sanis et insanis,
da, ut nostra mens inanis
per te trahatur a vanis,
linquat, quod amavit.

Salve virgo stirpis Jesse,
da nos in superna messe
sine fine omnes esse
semper cum æterno esse,
qui est vera quies.

Salve o secura navis,
salve o thesauri clavis,
quam Johannes vidit avis,
tu in tenebris es pravis
claritatis dies.

Salve summi favum mellis,
castis inmoraris cellis,
omne genus tu excellis
et, quod sordet, tu depellis
tua cum virtute.

Salve galaxia dei,
miserere virgo mei,
tu da sursum corda vehi,
possint ut uniri legi,
sic vivamus tute.

Salve terrens o balista,
salve militantis crista,
errat sine te jurista,
nam de te scripsit psalmista
veritatis normam.

Salve throni o sedile,
salve aureum monile,
tu ipsius es cubile,
qui cunctorum dedit hyle
ob nascentum formam.

Salve aula summi regis,
tu illustras cor exlegis,
desperantis crimen tegis
et in paradisum vehis,
qui te amavere.

Salve tu, quæ deviantes
dirigis et juvas stantes,
terres tu nos infestantes
et te semper venerantes
nunquam periere.

Salve sceptrum o regale
præformosum atque tale,
cui non patet æquale;
ergo dico, virgo, vale,
nunc me trahe sursum!

Salve dulce tempus veris,
tu virtutum sertum geris
tuque omne pravum teris
et sanctorum semen seris,
meum rege cursum.

Salve sponsa, quæ curantem
genuisti ut infantem,
serva, pia, te laudantem
per hoc scriptum et orantem,
roga, ut salvetur.

Salve pietatis vena,
hunc a culpa et a pœna
absolve, virgo serena,
qui te cum hac quinquagena
dietim reveretur.

Hs. zu S. Paul in Kärnten, No. 44. fol. 78 des 15 Jahrh. In der Ueberschrift wird versichert, Pabst Urban V († 1370) habe dieses Lied bestättigt.

65 Abraham, Hs. Die Construction ist aber: dum Abrahæ visus est ortus (die Geburt) cœlestis (scil. Jesu) de te. Die Stelle bezieht sich auf Joh. 8, 56. 73 tu f. duc, Hs. 87 satis ist in 88 wiederholt, was keinen guten Sinn hat; liest man facis, so muss der ganze Satz geändert werden. Satis reimt auch

nicht. 98 für to wäre besser quam, scil. aram, weil dies ein Beinamen Mariä ist. 99 primi, Hs., Missverstand, prima geht nämlich auf ara, und die Anspielung bezieht sich auf Gen. 12, 7. Der Sinn ist: ut prima ara (vetus testamentum) per Mariam (novum testamentum) evanesceret. Statt parentis zöge ich vor, filii zu lesen, denn das a. T. wurde nicht dem Thare, sondern seinem Sohne Abraham verheissen. 142 illustrati, Hs. 152 destruxit, Hs., aber de ist corrigirt. 153 hostis, Lucifer; durum genus furum, die übrigen Teufel. 155 *quae* geht auf *animarum* und *ipse* auf *deus*. 162 für tu stünde besser ein Object, etwa spem. 173 besser vere. 192 nobis, Hs. 219 ile, Hs. es steht hier indeclinabel, denn der Satz verlangt hylen (ὕλην). 223 te sperantis, Hs. 234 dic o Hs.

V. 6. sidus. S. No. 42, 14. Es ist darunter sidus immobile verstanden, in Bezug auf ihren Beinamen stella maris. S. No. 529, 1. No. 377, 29.

V. 19. 20. *ὑπάνοιξον μετανοίας μοι ὁδούς. Paraclet.* 105.

V. 62. paradisus. *ὁ λογικὸς τοῦ δευτέρου Ἀδὰμ παράδεισος. Paraclet.* 1. No. 507, 17. *τερπνὸς παράδεισος θεοῦ.* Mart. 9.

V. 72. margarita. Da Christus mit einem Kaufmann verglichen wurde (No. 25, 85), so hat man die Stelle bei Matth. 13, 45. 46 auf Christum bezogen und Maria die Perle genannt. Bei den Griechen heisst Christus selbst die Perle: *ὑμνίσωμεν τεκοῦσαν τὸν μαργαρίτην, τὸν πολύτιμον Χριστόν. Paraclet.* 9.

V. 86. Daher heisst es von ihr: *ὡράθης διστιώτων συναπτική. Pent.* 267. S. No. 512, 65.

V. 111. scala coelum tangens, *οὐράνιος κλίμαξ. Pent.* 261. S. No. 507, 232.

V. 121. jura. 213. jurista. Es ist darunter das göttliche Gesetz in beiden Testamenten verstanden, wofür in andern Liedern Maria glossa legis, d. i. die Auslegung des alten Testaments genannt wird. S. No. 507, 137. Da nämlich das A. T. nicht verstanden werden kann ohne die Offenbarung des neuen, durch Maria aber die Menschwerdung Christi vermittelt wurde, so ist indirekt durch sie der wahre Sinn des A. T. offenbar geworden, was der Ausdruck *glossa legis* und ähnliche sagen wollen. S. No. 544, 13. 16. No. 545, 11. No. 511. 39. No. 512, 102. No. 532, 16. Die *Paraclet.* 136. drückt es so aus: *τὸ ἀπ' αἰῶνος ἀπόκρυφον, καὶ ἀγγέλοις ἄγνωστον μυστήριον διὰ σοῦ, θεοτόκε, τοῖς ἐπὶ γῆς πεφανέρωται.*

V. 128. 129. piscina, medicina; in so fern heisst sie *πηγὴ ἰαμάτων* und *πηγὴ ἀφθαρσίας.* Mart. 9. Vgl. No. 377, 27.

V. 140. hierarchia. Da Maria über allen Heiligen steht, was in vielen Liedern vorkommt, so wird sie auch an der Spitze der himmlischen Hierarchie in den Liedern auf alle Heiligen genannt, was hier unter *summa* hierarchia verstanden ist. No. 369, 11. 12.

V. 152. murus, die Scheidewand zwischen Gott und den Menschen, welche durch den Mittler Christus entfernt wurde. S. No. 364, 27. No. 390, 56. Es ist synonym mit der Festung oder dem Kerker, worin der Teufel die Menschen gefangen hielt, bis Christus durch seine Erlösung die Thore der Hölle zerbrach. S. No. 140, 13. 14. No. 141, 5 flg. No. 25, 93.

V. 185. 186. *τῶν πενομένων τροφή. Paraclet.* 49.

V. 236. veris. S. No. 379, 26. Mariä Verkündigung fällt in die Zeit der Frühlingsnachtgleiche, wie die Erschaffung der Welt und das Leiden Christi. Sie wird deshalb der Frühling genannt, weil mit der Menschwerdung Christi die Schöpfung des Menschen und der Welt erneuert wurde, was in den Liedern

oft erwähnt ist. No. 43, 1. No. 42, 16. No. 31, 17. No. 347, 17. u. a. Dazu gehört auch eine Stelle aus der Hs. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 89. „Do diese schone rosen Maria began czu bluhen, do verging der winter unszers betrubnisse, und der summer der ewigen freuden began zu komen, und der meyhe der ewigen lost zu schynen, und mit ir wart uns widder gegeben die gruneda des lustlichen paradises.“ Dieses Zeugniss des 15 Jahrh. wird bestättigt durch ein anderes des Venant. Fortunatus in seinem Osterliede bei *Daniel* 1, 170. Es hängt dies zusammen mit der christlichen Anschauung des Naturlebens, Bd. 1, 386 flg. Durch die Menschwerdung Christi wurde der moralische Tod der menschlichen Seele aufgehoben und damit die Schöpfung erneuert, denn diese ist der Seele wegen gemacht. Daher sagt *Chrysost.* in ps. 48, 5. τιμὴ ψυχῆς οὐδὲ ὁ κόσμος ὅλος, καὶ γὰρ διὰ τὴν ψυχὴν ὁ κόσμος. Noch ausführlicher in einer andern Stelle daselbst: βούλει μαθεῖν, ὅση τῶν ἱματίων ψυχῶν ἡ τιμή; μέλλων αὐτὴν ὁ μονογενὴς λυτροῦσθαι οὐ κόσμον ἔδωκεν, οὐκ ἄνθρωπον, οὐ γῆν, οὐ θάλατταν, ἀλλὰ τὸ αἷμα αὐτοῦ τὸ τίμιον. Weil durch Reue und Busse die sündige Seele zu einem neuen Leben erwacht, so heisst es mit Bezug darauf und auf die Gnadenzeit der Fasten im *Triodium* D, 6. τὸ ἔαρ τῆς νηστείας, τὸ ἄνθος τῆς μετανοίας. Vgl. No. 379, 26. No. 339, 9.

509. Deliciæ Mariæ virginis.

Salve sancta mater dei,
radix vitæ, robur spei
mortis in angustiis:
per te quæso consolari,
da sincere meditari
de tuis deliciis.

Salve deo consecrata,
ante huic mundo nata,
intra matris uterum;
dono fixa speciali,
ut nec lapsu veniali
peccares in posterum.

Salve stella principalis,
tui vera lux natalis
finem fert erroribus:
virginalis flos illuxit,
vita tota formam duxit
vitæ novæ moribus.

Salve tantæ puritatis
vas, ut regem majestatis
de supernis traheres,
Gabriele nuntiante
inaudita post et ante
nuntia susciperes.

Salve mater castitatis,
nec adhæres nuntiatis,
donec certa fieres,
salve virginali flore,
quod cœlesti fusa rore,
filium conciperes.

Salve casta Sunamitis,
fidem præstans inauditis,
dei plena radio.
ave lux humilitatis,
te ancillam vocans gratis
dato regni solio.

Salve spiritu lustrata,
ave carne repurgata
cœli refrigerio;
salve deo superfusa,
virgo generans conclusa
cordis ex incendio.

Salve deum alvo gerens,
qui humanum genus mœrens
per te hoc lætificat:
o quam gaudens cecinisti,
alvo parvum cum sensisti
canticum magnificat.

Salve partu singularis,
virgo manens, virgo paris,
virginum purissima.
ave vultum tanti regis
videns, ejus pannis tegis
membra sincerissima.

Salve tantam gerens prolem,
fructum vitæ, lapsum solem
tenebratis proferens,
visionem pastoralem,
stellam viamque regalem
corde puro perferens.

Salve lege volens regi,
non astricta tamen legi
purgandæ puerperæ;
nam impurum nil sensisti,
nec de viro concepisti,
sed de dei munere.

Salve templo figurali
finem cultui legali
ferens tuum filium,
Simeonem gratulantem
atque tibi comminantem
suæ mortis gladium.

Salve tutrix Nazaræi,
qui est tutor omnis rei,
secessu in Aegypto
tui cura et custodis
frustrans furias Herodis
fugiens cum filio.

Salve gratulans infantem
ex Aegypto remeantem
Galilææ civibus;
sic extra manens Judæam
tandem visitasti eam
veniens ex gentibus.

Salve, Jesum quæ latentem
recepisti disserentem
tridui post reditum,
læta natum reduxisti,
gaudens tecum tenuisti
regem regum subditum.

Salve cernens coruscantem
miris factis et monstrantem
deitatis gloriam,
operando potestatem,
prædicando veritatem
vitæ sanctimoniam.

Salve grandi cum dolore
Jesum madidum cruore
cernens in patibulo,
sed minus doluisti,
quod tunc pati credidisti
pro salvando sæculo.

Salve salutis alumna,
ave fidei columna,
in qua fides floruit,
quando percusso pastore
grex dispersus præ timore
dum in fide corruit.

Salve Jesum triumphantem
et infernum spoliantem
cognoscens cum gaudio,
et post mortem vitæ datum
atque mire suscitatum,
gaudens tali filio.

Salve virgo, videns læta
mundi hujus post deleta
ascendentem filium
super solium cœleste,
occurrente turba teste
civium cœlestium.

Salve gaudens contemplata
de supernis destinata
munera discipulis,
juxta filii promissum
spiritum de cœlis missum
in linguis igniferis.

Salve cœlitus assumta,
non manens sola sed sumtâ
corporis substantiâ,
ubi solium conscendit,
olim in te qui descendit
incarnatâ gloriâ.

Salve jubar singulare,
cœli summum luminare
toti mundo radians,
universum restauratum
per te videns et substratum
tibi digne glorians.

Salve virgo tam sublimis,
carceratos nos in imis
prece tua libera,
in te juva confidentes
et devote recensentes
tua sancta munera.

Salve sola spes salutis,
nos in valle servitutis
pressos tot miseriis
juva pia pietate,
tabescentes egestate
tuis reple gaudiis.

Hoc in fine, mater, oro
votis totis hoc imploro,
virginum purissima,
a me diligi dignare
et me digne fac amare,
virgo dilectissima.

Cessent alii amores,
tui trahant me dulcores
et incendant gratiæ,
hoc detinear languore,
hoc nutriri da dulcore
ad optatum gloriæ. amen.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 36. Bl. 109. mit dem Beisatz: jubilus s. Bernhardi abbatis ad Mariam virginem de omnibus deliciis ejusdem. In den Werken des h. Bernhart findet man dieses Lied nicht. Es hat 25 Strophen, die mit salve anfangen, das ist die Hälfte der 50 ave Maria des Rosenkranzes, womit dieses Lied zusammenhängt.

29 quæ Hs. 36 data Hs. 46 genuisti f. cec. Hs. 52 tanto Hs. 74 que, Hs. 82 stans f. man. Hs. 85 discernentem Hs. 97 besser gravi. 99 cernes Hs. 100 minus ist fehlerhaft, vielleicht soll *non* vorhergehen. 108 dum ist nicht gut, vielleicht jam. 126 ignois Hs. 128 resumta Hs. 130 ubi solam te Hs. oder ist vielleicht zu setzen: ubi ante te ascendit. 147 pressus Hs. 159 incedant Hs.

V. 7—12. Fuit proculdubio mater domini ante sancta quam nata. — ego puto, quod et copiosior sanctificationis benedictio in eam descenderit, quæ ipsius non solum sanctificaret ortum, sed et vitam ab omni deinceps peccato custodiret immunem; quod nemini alteri in natis quidem mulierum creditur esse donatum. *S. Bernardi* epp. 184, 5.

V. 15. Daher heisst sie στήριγμα τῶν πιστῶν. Mart. 4.

V. 35. ancilla, dieser Demuth wegen nennen sich ihre Verehrer servi. Aug. 26. σὶ γὰρ ἔχω ἐλπίδα ὁ δοῦλος σου.

V. 37. spiritu. Frequenter annotavimus, nomen spiritus, absque additamento, in bonam positum partem. *Hieron.* in ep. ad Eph. 5, 18.

V. 39. cœli refrigerio. Mentis refrigerium cœlitus datum Mariæ. *Gregor. M.* moral. 18, 33. Sie wurde nämlich durch die Gnade nicht hochmüthig.

V. 50. ὁ κύριος μετὰ τόκου μητέρα παρθένον σε εἰς πρὸ τοῦ τόκου ἐφυλάξε πανάμωμον. Aug. 27.

V. 76. custos, Joseph der Nährvater.

V. 109—111. Hier ist der Gruss und die Freude zwar mit der Auferstehung Christi verbunden, weil die Lateiner aber für beides nicht dasselbe Wort haben, so können sie Beziehungen wie folgende nicht wörtlich wiedergeben. *Pent.* 121.

Ἀναστάντα πατέρων
σὲν υἱὸν καὶ θεὸν
χαίροις σὺν ἀποστόλοις,
θεοχαρίτωτε ἀγνή,

καὶ τὸ „χαῖρε" πρωτουργὸς,
εἰς πάντων χαρᾶς
αἰτία διαδίδῳσι,
θεομῆτορ πανάμωμε.

V. 110. Die Beraubung der Hölle durch Christus wird in den Liedern oft angeführt, und die Ausdrücke der Griechen dafür beweisen, dass man die Erlösung der Altväter aus der Vorhölle als den christlichen Auszug aus Aegypten betrachtet hat, daher man auch die Worte spolia, σκῦλα brauchte, um an Exod. 12, 35. 36 zu erinnern. Die Bedeutung des Namens Aegypten als Finsterniss bestärkte die Vergleichung mit der finsteren Hölle, und wie der Auszug aus Aegypten bei der Einsetzung des jüdischen Pascha statt fand, so die Erlösung der gefangenen Altväter aus der Vorhölle bei der Einsetzung des christlichen Pascha, und aus diesem Zusammenhang ersieht man leicht, warum der Teufel auch Pharao genannt wird. Nicht eher wurden die Israeliten aus der ägyptischen Gefangenschaft losgelassen, bis der Engel den erstgebornen Sohn Pharaos erschlagen hatte, und nicht eher wurden die Altväter aus der höllischen Gefangenschaft befreit, bis der eingeborne Sohn Gottes getödtet war. Vierzig Jahre nach dem Auszuge kamen die Israeliten in das gelobte Land, vierzig Tage nach der Auferstehung fuhr Christus in den Himmel. In den Liedern wird bald auf diese, bald auf jene Parallele angespielt, wenn man aber den Zusammenhang der beiden Testamente festhält, so lässt sich die Hinweisung auf einzelne Punkte leicht verstehen. *Lactant.* div. inst. 7, 14 nennt die Vorbilder des alten Testaments præmonstrationes, und c. 15. præsignificationes. Gewönlich heissen sie figuræ. Ueber den Zusammenhang der beiden Testamente setze ich noch eine Stelle desselben ihres Alters wegen her. Div. inst. 4, 20. Judæi veteri (testamento) utuntur, nos novo: sed tamen diversa non sunt, quia novum veteris adimpletio est et in utroque idem testator est Christus, qui pro nobis morte suscepta nos heredes regni æterni fecit, abdicato et exheredato populo Judæorum. S. No. 521, 37. No. 142, 28. No. 106, 19. κύριος τῶν Ἅιδῃ δεκτείνων. *Pent.* 17. Die gefangenen Altväter werden genannt: οἱ παῖς τοῦ Ἅιδου σπαρεῖς συνεχόμενοι. *Ibid.* 3.

V. 133. jubar. ἑλίφωτος δέσποινα. *Pent.* 83. Dieser Beinamen hängt auch mit dem brennenden Dornbusch zusammen, der oft erwähnt ist.

510. Ad b. Mariam v.

Ave virgo gratiosa,
stella sole clarior,
mater dei gloriosa
favo mellis dulcior,
rubicunda plus quam rosa,
lilio candidior,
tu es valde speciosa,
cunctis speciosior.

Imperatrix es in polo
regens sine termino,
te adoro teque colo,
sicut jure debeo,
te negare mater nolo,
quamvis gravor vitio,
te laudare semper volo,
licet non sufficio.

Eva sæva nos re verâ
fecit miserabiles,
tu es nobis dulcis hera
nos confortans flebiles:
nobis vere fuit fera,
sed tu mater mitis es,
ave ave mater vera,
ave plus quam centies!

Ave cella castitatis,
paradisi janua,
ave templum deitatis,
ave solis regia,
ave portus naufragantis,
ave Jesse virgula,
ave splendor bonitatis,
ave plena gratiâ.

Ave vas sinceritatis,
lux lucens in tenebris,
ave stella claritatis,
luna sine nebulis;
ave decus sanctitatis,
virgo venerabilis,
ave nympha venustatis,
honor nostri generis.

Ave lampas, lux cœlorum,
laus et decus martyrum,
thesaurus apostolorum,
spes communis omnium:
tu flos florum, fons hortorum
lavans sordes criminum,
pax et honor confessorum,
pulchritudo virginum.

Tu es servis adjuvamen,
tutrix in periculis,
tu es lapsis relevamen,
medicamen languidis,
mœstis dulce consolamen,
pia mater orphanis,
mater Christi, virgo tamen,
nulla tibi similis.

Salutata sic fuisti:
„*ave plena gratia*“,
verbo verbum concepisti
virgo viri nescia,
Jhesum Christum peperisti,
qui lavavit omnia,
et post partum permansisti
virgo semper integra.

Te Mariam salutavit
Gabriel archangelus
et mox tibi obumbravit
virtus sancti spiritus,

ventrem tuum fecundavit
summi patris filius,
sed te nunquam violavit,
sicut omnes credimus.

Virgo paris contra jura
cum pudoris lilio,
hoc præcessit in figurâ
certe sine dubio,
usus tamen et natura
stupet atque ratio,
quod tu manes virgo pura
nato tuo filio.

Corpus tuum prolem gessit,
si quis quærit, quomodo?
verbum venit et recessit
clauso tuo thalamo,
venter tuus sic tumescit
sine viri vitio,
illud credo, quamvis nescit
experiri ratio.

Tu es virgo singularis,
felix muliercula,
tu es clara stella maris,
tu es Jesse virgula;
miro modo natum paris
sine patris copula,
tu es facta mater maris
sine maris maculâ.

Tu es nitens et serena,
te collaudant angeli,
tu es vera vitis vena,
laus totius populi,
tu es atque virgo plena
spiritus paracliti,
Christum paris sine pœna
salvatorem sæculi.

O regina angelorum
atque mundi domina,
imperatrix infernorum,
hera sublimissima,
vera mater orphanorum,
piarum piissima,
vera salus infirmorum
sana mea vitia.

Me molestum et lugentem,
pia mater, respice,
sana in te confidentem,
mater indulgentiæ,
peccatorem pœnitentem
ne damnes pro crimine,
in te figo meam mentem,
noli me relinquere.

Nunquam sinas me perire
sine adjutorio,
me digneris exaudire,
quando te vocavero
et me tibi fac servire
hic, quam diu vixero
vitamque meam finire
in tuo servitio.

Me digneris expurgare
a fœce peccaminum,
credo quod me condemnare
non vis sic expurgatum;
o Maria, recordare,
quod vidisti filium
ligno crucis exspirare,
ut salvaret sæculum!

Juxta crucem astitisti
corde gemens anxio,
natum tuum respexisti
mori in patibulo,
dolor, quem tunc habuisti,
major est martyrio,
sed gavisa tu fuisti
resurgente filio.

O Maria, mater Christi,
pro me natum supplica,
quem lactasti, quem fovisti,
sibi præbens ubera,
morientem quem vidisti
pro nostra miseria,
peccatori mihi tristi
ut donet remedia.

Bona mater, me tuere,
me labentem erige,
sum peccator miser vere,
ad te conor fugere,
rei mei miserere,
quem gravant miseriæ,
fac me digne pœnitere,
dum est tempus veniæ.

O Maria languidorum
dulcis consolatio,
tu adjutrix miserorum,
mihi sis protectio,
miseratrix miserorum,
ad te miser fugio,
tolle pondus peccatorum,
quod indignus profero.

Imperatrix reginarum
dulcis et mitissima,
flos et gemma puellarum,
mihi sis propitia,
in hac valle lacrimarum
in qua est miseria,
crimen feci, sed non parum
miserere, domina.

Ego miser vixi male
peccans super numerum
et pro culpis infernale
merui supplicium,
nunquam tamen feci tale
neque tantum vitium,
quin tu possis æternale
largiri remedium.

Sed non vis, quod moriatur
peccator pro crimine,
immo vis, ut convertatur
et vivat perpetuo:
ergo per te largiatur
munus indulgentiæ
spatiumque concedatur
veræ pœnitentiæ.

Dulcis mater, hoc impendo,
quod est necessarium,
horâ mortis metuendæ
mihi fer auxilium,
a gehenna me defendo
malignorum dæmonum,
me duc tecum et ostendo
mihi tuum filium.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1440 (A) mit diesem Zusatz am Schlusse:

O virgo dulcissima,
me ducis ad gaudia,
me præsenta filio,
cujus dulcis visio
vita est et gloria
per infinita sæcula. amen.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44 des 15 Jahrh. (B). Alle Strophen dieses Liedes haben nur zwei Reime.

1 grat. fehlt B. 4 mello A. 20 conforta B. 21 Eva fuit B. 27 divinitatis B. 28 regula AB. 40 nostræ A. 43 thesaurus A. 50 adjutrix B, nutrix A. 53 confortamen B. 59 carnem f. verbum A. 63 salvabit B. 63 partem A. 67 te A. 70 regi B. 75 hac B. 76 certa B. 113 jam mœstum, corrigirt in B, besser tam m. 115 sanes A. 127 vitam meamque A. 131, 133 fehlen B.

143 compar f. maj. A. 147 vovisti B. 171 germen B. 174 quid nisi mis. A. 178 peccavi B. 183 q. non possit potes AB. 197 johenne A.

V. 3. mater dei, *μητρόθεος*. Oct. 3.

V. 7. 8. speciosa, ihrer Reinheit und Jungfräulichkeit wegen war sie schön vor allen Frauen, wie es auch die Griechen in ihren Liedern oft erwähnen. *ἡ μόνη ἐν τῷ κάλλει τῆς παρθενίας οἷα μήτηρ λάμπουσα. Octoech.* 79. *εἰρωσύνης τῆς παρθενίας σου. Pent.* 54. Daher auch *καλὴ καὶ ἄμωμος, ἐν γυναιξὶν εἰρωσία. Ibid.* 97. S. No. 515, 7—10.

V. 9. imperatrix. S. No. 435. und No. 388, 1. No. 392, 1. No. 395, 1. Imperatrix in polo ist so viel als coelorum regina. S. No. 516, 25. Schon *Cicero* de republ. 3, 22. nannte Gott einen imperator.

V. 27. templum deitatis, *ναὸς τῆς θεότητος ὅλης*. Oct. 15. No. 374, 3.

V. 28. solis regia heisst so viel als Christi palatium, *τοῦ βασιλέως παλάτιον*, in den Troparien bei *Goar* l. l. 335.

V. 31. splendor bonitatis. Gott allein ist gut (Matth. 19, 17) und hier wird Maria der Abglanz seiner Güte genannt, welche Benennung der Stelle Hebr. 1, 3. nachgeahmt ist, wo Christus splendor gloriæ patris genannt wird. Dazu sagt *Thom. Aquin.* cont. gent. lib. 4 c. 12. Quia divina sapientia lux dicitur, prout in puro actu cognitionis consistit, lucis autem manifestatio *splendor* ipsius est ab ea procedens: convenienter et verbum divinæ sapientiæ splendor lucis nominatur. Die Griechen brauchen häufig diesen Ausdruck. Jul. 27. *Cosmas* in theogon. et. 4. u. a.

V. 39. nympha, in lateinischen Liedern selten, in griechischen kommt es manchmal vor, besonders mit andern Wörtern verbunden, wie *Θεόνυμφος, Θεονύμφευτος. ἀνύμφευτος*. Jan. 29. heisst sie *ὑπερένδοξος νύμφη*. Jan. f. 6.

νύμφη πάναγνε, μῖτρᾳ τελογημένη, θῶρον φέροντες ὕμνον τελεσιεύσιν.
ἐπαίξιον προσοίσω ὡς τελεσφόρῳ

V. 43. Bis zur Theilung der Apostel war Maria ihrer Obsorge anvertraut, nach der Theilung dem Johannes allein. Dies ist der Sinn des Plurals apostolorum. Nach dem Tode der Apostel ist die Verehrung Mariä ein Schatz für die ganze Welt geworden, wie sie in den Menäen genannt wird: *τῆς ὑπερμάχου πάσης τὸ μέγα ταμεῖον*. Oct. 18. Das Bild der Schatzes ist auf Maria angewandt aus den Worten des englischen Grusses *gratia plena*. Mit Recht sagt der h. *Bernard.* in annunt. serm. 3, 7. annon thesaurus dei Maria? ubicunque illa est, et cor ejus. *Θησαυρὸς πολύτιμος εὐλογίας πέφυκας. Octoech.* 64. thesaurus, *θησαυρὸς τῶν ἀγαθῶν*. Jul. Bl. 6. d. h. derjenigen, die einen guten Willen sind.

V. 51. lapsis relevamen, *καταπιπτόντων ἀνανόρθωσις*. Jul. f. 17. *τῶν πεπτωκότων ἀνάλημψις*. Dec. 15.

V. 52. spes communis, *εἰς σὲ τὰς ἐλπίδας ἔχομεν πάντες εἰς ἀσφαλῆ προστασίαν*. Jul. Bl. 4. Die Griechen nennen sie auch *τῶν ἀθανάτων ἐπίκτησις. Parakl.* 49.

V. 55. mater, virgo. Sehr gut sagt die *Parakl.* 296. *τὴν ἑαυτῆς φύσιν μητέρα, καὶ κατὰ φύσιν παρθένον μεγαλύνομεν.*

V. 73. *ἀλλότριον τῶν μητέρων ἡ παρθενία, καὶ ξένον τοὺς παρθένους ἡ παιδοποιία, ἐπὶ σοί, Θεοτόκε, ἀμφότερα ἐκοσμήθη. Pent.* 108.

V. 103. *ἀνωδύνως τέξασα μετὰ σαρκὸς τὸν ἄσαρκον*. Oct. 11.

V. 105—7. angeli, mundus, inferni bezeichnet die dreitheilige Welt.

No. 4, 21. No. 7, 7. No. 142, 17 flg. Weil die Welt machina heisst, so nennt *Lactant.* div. inst. 4, 6 Gott den machinator rerum als Schöpfer. S. No. 391, 8.

V. 117. pœnitentem. Quem facti sui pœnitet, errorem suum pristinum intelligit. ideoque Græci melius et significantius *μετάνοιαν* dicunt, quam nos latine possimus *resipiscentiam* dicere; resipiscit enim ac mentem suam quasi ab insania recipit, quem errati piget. *Lactant.* div. inst. 6, 24. Diese Erklärung ist nicht ganz richtig. Resipisco kommt her von *re* und *sapio*, wieder klug werden, den Fehler einsehen, und ist allerdings gleichbedeutend mit *μετανοεῖν*; aber die Einsicht der Sünde ist nur die erste Stufe, die Reue die zweite, und diese die Hauptsache. Zur Busse und Besserung gehört sowol die Einsicht als die Reue, streng grammatisch drückt *μετάνοια* nur jenes, *pœnitentia* nur dieses aus, beide Ausdrücke werden aber für den Begriff Reue gebraucht.

V. 118. damnes. Maria richtet die Menschen nicht, wie die Apostel die 12 Stämme Israels (Matth. 19, 28), wo sie also gegen die Verurtheilung angefleht wird, da betrifft es ihre Fürbitte bei dem Sohne Gottes, dem der Vater das Gericht übergeben hat. Ne me damnes heisst also so viel wie in andern Liedern: ne me sinas perire, d. i. precare pro me, ne damner, ne peream. Es sind kurze Ausdrücke, welche den richtigen Begriff voraussetzen, weil er bekannt war, wie es auch mit andern Worten geschah. No. 102, 1. No. 337, 1. No. 519, 38—42.

V. 125. 128. servire. Vgl. No. 509, 33. *σῶζε τοὺς δούλους σου ἀπὸ πάσης ἀνάγκης. Pent.* 97.

V. 130. *ὑπνοδέσμαν πάθεσι τῆς ἁμαρτίας τὴν ψυχήν μου καθάμενον.* Apr. 14.

V. 136. Ein häufiger Ausdruck, der keinem Liede eigenthümlich angehört. No. 509, 103.

V. 163. adjutrix miserorum, *τοῖς ἐν ἀνάγκαις ἐπίκουρος. Goar* p. 461.

V. 177 flg. *τὰ ἔργα μου πλεῖ πικρότερα· τί ποιήσω τῇ ἀθλίᾳ; δέσποινα παρθένε καθικέτευσον!* Aug. 27.

V. 185. 186. mors animæ dicitur esse peccatum. *Hieron.* in ep. ad Eph. 2, 1—5.

V. 195 flg. *ἐν ὥρᾳ με τῇ φοβερᾷ τοῦ θανάτου ἀπενθέρμονα παρχοφοίτησον δεσπότιν.* Nov. 18.

511. Salutationes b. Mariæ virginis.

Ave plena gratiâ
virgo fecundata,
mundi spes et gloria,
mater illibata,
peccatorum venia,
sponsa consecrata,
sanctorum lætitia,
regina beata.

Ave venerabilis
mater pietatis,
mater admirabilis,
lilium trinitatis,
flos incomparabilis,
hortus voluptatis,
splendor ineffabilis,
thronus deitatis.

Ave decus virginum,
fons sacer dulcoris,
consolatrix hominum,
vinculum amoris,

expurgatrix criminum,
medela languoris,
verum lumen luminum,
mater salvatoris.

Ave vas clementiæ,
gratiæ piscina,
radix innocentiæ,
stella matutina,
palmaque victoriæ,
vitæ medicina,
vitis abundantiæ,
cœlorum regina.

Ave vitæ pabulum,
fons dilectionis,
munditiæ speculum,
vas electionis,
pauperis umbraculum,
rubus visionis,
fidelis oraculum,
thronus Salomonis.

Ave fons lætitiæ,
flos virginitatis,
fons misericordiæ,
lumen veritatis,
sedes patientiæ,
palatium honestatis,
portus indulgentiæ,
forma sanctitatis.

Ave mundi domina,
virgo singularis,
mea terge crimina
partus salutaris
cor meum illumina,
fulgens stella maris,
me ab hostis machina
semper tuearis.

Ave salutifera
veniæ pincerna,
radix odorifera,
gratiæ lucerna,
electa puerpera,
regina superna,
me Christo confœdera,
me semper guberna.

Ave plenum gaudium,
puella decora,
dulce refrigerium
cœlitus irrora,
tuum sanctum filium
pro me nunc exora,
peccatorum omnium
veniam implora.

Hm 14947, 185v.

Hs. zu Colmar v. 1437 (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44 des 15 Jahrh. (B). Die Abweichungen beider Hss. machen eine Ueberarbeitung des Liedes wahrscheinlich. S. folgende No. 512.

11 amicabilis B. 12 mater sanctitatis B. 18 speculum decoris B. 19 consolamen B. 20 thalamus pudoris A. 21 purgatrix peccaminum B. 24 redemptoris B. 27 dafür steht 47 in B. 28 vitæ medicina B. 29 palma A, radix innocentiæ B. 30 veniam propina B. 31 sedes sapientiæ B. 32 cœlica B. 35 pudoris signaculum B. 37 obumbraculum A, gloriæ spectaculum B. 39 fœderis B. 41—48 fehlen B, dafür stehen 57—64 hier so verändert:

O sacra puerpera,
gratiæ pincerna,
nardus odorifera,
veniæ lucerna,
surge, veni, propera,
regina superna,
me Christo confœdera,
me semper guberna.

Dann folgt: O, quæ super agmina cœli sublimaris, hierauf 49 angelorum d.

46 palatium ist gegen das Versmass, die folgende Ueberarbeitung hat V. 32 dafür sedes, da dies aber hier schon vorausgeht, so ist etwa domus zu setzen. 51. 52 fehlen B. 55 et ab B. 65 o vitæ remedium B. 67 coli B. 68 implora A. 69 sacrum tuum B.

V. 3. ἡ πάντων δεσπόζουσα. Sept. 9. προστασία τοῦ κόσμου. Nov. 30.

V. 16. Rhenso in den Tropatien: χαῖρε θρόνε θεοῦ ὑψιλότατε. Jan. Bl. 9.

V. 18. ἀφυμάτων πηγή. Jul. Bl. 6.

V. 20. θαλάμου ὑπέρτιμος. Ibid.

V. 31. ζωογόνος ἔρπυσις. Aug. 1.

V. 35. ἡ ὑπερτερζμένη τελεωτὰς τοῦ σοῦ τεκμῆναι τὸν ἀφωσίωτα. Sept. 30.

V. 42. παρθένιος ταμεῖον. Jul. Bl. 25.

V. 43. misericordia. *Laciant.* div. inst. 6, 10. gibt dem heidnischen Wort *humanitas* den Begriff der christlichen *misericordia*, und sagt daher: summum inter se hominum vinculum est humanitas. Da man aber unter *humanitas* auch die Menschheit verstand, so wurde es im christlichen Latein nicht für *misericordia* gebraucht, sondern man bildete dieses Wort aus der Redensart: cui miseri cordi sunt, worin *cor* dieselbe Bedeutung hat wie σπλάγχνα in σπλαγχνία. S. No. 439, 1.

V. 46. φωτοφόρε παλάτιον. Matt. 24.

V. 47. portus. πρὸς γαλήνης λιμένα καὶ σωτηρίας ταῖς σαῖς πρεσβείαις καθόδηγησον. Jan. Bl. 14.

V. 49. mundi domina. προστασία τῶν γένεως ἁπάν. Jan. 20. δέσποινα τοῦ κόσμου. Febr. 4.

V. 53. cor illumina. τὰ ὄμματα φώτισον τῆς ψυχῆς μου. Jan. 19. φωτὶ σου τὸν ὀν σωτεν ψυχὴν μου καταγαγοῦσα. Oct. 14.

V. 60. δεσποτ φάγγους λυχνία χρυσοφαής. Oct. 3.

Die Mariengrüsse oder Grusslieder an Maria (salutationes) sind von den Glossenliedern über das *Ave Maria* dadurch unterschieden, dass sie nicht den ganzen englischen Gruss oder das Kirchengebet enthalten, sondern nur das Anfangswort *Ave* oder *Salve* oft wiederholen und daran die Eigenschaften und biblischen Benennen Mariä knüpfen. Diese Form unterscheidet sie auch von den Bittliedern an Maria (orationes, preces) und von den Loblliedern Mariä (laudes, laudismi), denn im Inhalt sind sie nicht streng geordnet, indem auch in den Grusliedern Lob und Bitten vorkommen. Auch die Griechen haben eigene Grusslieder an Maria, deren Form von ihren andern Gesängen abweicht, welche deshalb nicht hier, sondern zweckmässiger in der Hymnologie dargestellt wird. Die Loblieder auf Maria heissen sie μεγαλύνεια (*Horol.* p. 45), was man mit *Magnificatoria* übersetzen kann, weil die Benennung von dem Anfangsworte des marianischen Lobgesangs gebildet ist. Luc. 1, 46. Auch werden sie ὠδαὶ χαριτήσια genannt. *Paracht.* 256. No. 510, 39.

512. De beata virgine.

Ave decus virginum,
sacri *fons* dulcoris,

expiatrix criminum,
thalamus pudoris,

supernorum agminum
speculum decoris,
proscriptrix formidinum
pultrixque moeroris.

Ave vitæ pabulum,
fons dilectionis,
castitatis speculum,
vellus Gedeonis,
pauperum umbraculum,
cunctis plena bonis,
nos, quos premit æculum,
tuis fove donis.

Ave fons lætitiæ,
flos virginitatis,
fons misericordiæ,
lumen veritatis,
domus sapientiæ,
sedes honestatis,
portus indulgentiæ,
forma sanctitatis.

Ave lumen gratiæ,
deo valde grata,
summæ sapientiæ
nutu fabricata,
radix pudicitiæ
nunquam inquinata;
humanæ miseriæ
succurre parata.

Ave sole pulchrior
stella matutina,
lilio floridior
oleum in pruina,
rosis et jucundior;
o cœli regina,
me, qui tibi famulor,
serves a ruina.

Ave salutifera
gratiæ piscerna,
radix odorifera,
veniæ lucerna;
purga me, puerpera,
a labe veterna,
ad tuendum propera,
ne mergar ad inferna.

Ave cœli domina
terræ atque maris,
valde felix femina,
parens expers paris,
super cœli agmina,
virgo, exaltaris,
mea terge crimina,
portus salutaris.

Ave plenum gaudium,
puella decora,
salutis exordium,
tutrix sine mora,
cœleste sacrarium,
paradisi prora,
amoris connubium
per cœlorum fora.

Ave pacis vinculum,
morum disciplina,
sidus cœli rutilum,
flagrans lux divina:
exorantem famulum
te prece supina
per juvamen sedulum
tuere festina.

Ave virgo regia,
rivus fluens melle,
tua per suffragia
mala procul pelle,
me passum naufragia
omni purga felle,
ut sim gratus dulià
tibi maris stellæ.

Ave thronus gratiæ,
vitis fundens vina,
navis omni carie
carens et sentina,
da, ne cadam hodie
morte repentina,
infernæ militiæ
ne fiam rapina.

Ave lux lætitiæ,
mater liberalis,
vitis abundantiæ
fove me sub alis,
da ritum justitiæ,
ne conjungar malis,
sed per dona gratiæ
justis sim æqualis.

Ave flos munditiæ,
mundus a pruina,
myrtus temperantiæ,
ægri medicina,
dono sapientiæ
et legis doctrinâ
menti meæ sauciæ
medelam propina.

Ave regis gentium
sponsa Sunamitis,
nitim pellens mentium
radix veræ vitis,
per te, lux errantium,
detur pax contritis,
flamma discordantium
suffocetur litis.

Ave turtur nubilis,
virgo columbina,
mater admirabilis,
rosa sine spina,
turris invincibilis
stellaque marina;
maculatorum vinculis
deo me conbina.

O verum solatium,
juva mortis horâ,
dulce refrigerium
cœlitus irrora;
tuum mitem filium
pro me tunc exora,
delictorum omnium
veniam implora.

O virtutum regula,
genitrix benigna,
virgo sine macula,
summa laude digna,
scandens fumi virgula,
nos tibi consigna,
cuncta prece sedulâ
. comprime maligna.

O Christi puerpera,
dulcis mi patrona,
me peccantem repara
auferendo vana,
nato me confœdera,
ut per sua dona
mihi donet prospera
et cœlorum bona.

O regina tenera,
nostra advocata,
per quam ut facinora
mundi reiecta
mentis purga vulnera,
o virgo beata,
quæ inflixit effera
cohors et damnata.

Tuum mihi jugiter
assit consolamen,
ac in morte firmiter
prosit adjuvamen,

orco ne pereuniter sed tecum feliciter
tradar post examen, deo server. amen. 160

Hs. zu München Clm. 4423 des 15 Jahrh. f. 306.

8 pultrix, das Feminin von pultor, beides von *pellere*, aber unrichtig gebildet. Man darf jedoch nicht *ultrix* verbessern, denn dies passt nicht zu meretris und proscriptrix. 35 lilia Hs. 37 et fehlt der Hs. 39 te f. tibi Hs. 48 der Vers ist zu lang, für mergar könnte petam stehen. 55 scheint mir *tergat*, und 56 *partus* besser. Diese Verse stehen fast eben so in No. 511, 51. 52. 79 für *servitio*. 111 et fl. Hs. 149 pia f. purga, erste Hand. 160 servar Hs.

V. 1. decus. τὸ ἀμόλυντον κειμήλιον τῆς παρθενίας. *Paraclet.* 1.

V. 15. sæculum, steht oft figürlich für die Sünde und den Teufel. Satanas mundi hujus et sæculi vocabulo nuncupatur. *Hieron.* in ep. ad Eph. 2, 5. Vgl. No. 380, 29. 30. Sæculum, quod est spatium temporum, non per semetipsum aut bonum aut malum est, sed per eos, qui in illo sunt, aut bonum appellatur aut malum. *Hieron.* in ep. ad Gal. 1, 4.

V. 21. domus. οἶκος τοῦ πάντων ὑπάρχοντα ποιητοῦ. *Paraclet.* 113. ἁγιάσματος ὑπάρχουσα θεῖος οἶκος. *Ibid.* 158. ὁ λόγος τὴν θεοτόκον οἰκῆσαι ψυθάκνων εἰς σιωδῆ οἶκον. Mart. 10. S. No. 367, 7.

V. 65. pacis vinculum wird Maria genannt, weil sie die leibliche Verbindung zwischen dem versöhnenden Gottmenschen und der sündigen Menschheit war. No. 364, 27. No. 386, 5. No. 341, 43. No. 261, 29. No. 399, 19. No. 395, 53. Unitas spiritus in pacis vinculo conservatur. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 3. Dafür steht No. 511, 20. vinculum amoris. Deswegen heisst sie auch pax mundi. No. 516, 68. No. 508, 86. Ueber den Frieden Christi sagt *Augustin.* serm. 199 sehr gut: lapis ille angularis duos ex diverso parietes in se copulare jam infans cœpit, pastores a Judæa, magos ab oriente perducens, ut duos conderet in se unum novum hominem, faciens pacem, pacem his, qui longe et pacem his, qui prope. Dazu gehört auch folgende Stelle: Qui deum non recte quærunt, pacem invenire non possunt. Plurima exempla sunt quærentium non recte deum. Judæi prave quærunt deum, sperantes se eum invenire posse sine Christo. hæretici vano sermonum strepitu concrepantes quærunt, quem invenire non possunt. philosophi quoque et barbari de deo varia sentientes quæsierunt deum, sed quia non recte quæsierunt, fuerunt eorum fatuæ quæstiones putantium, deum humanis sensibus posse comprehendi. *Hieron.* in ep. ad Tit. 3, 9.

V. 86. mors repentina, οὐχ ὁ θάνατος κακὸς, ἀλλ' ὁ πονηρὸς θάνατος κακός. *Chrysost.* in ps. 110, 2.

V. 109. lux errantium, i. e. peccatorum. πρὸς φῶς ὁδήγησόν με μετανοίας. *Paraclet.* 153.

V. 113. turtur. *Bernard.* in cant. 59, 7. Turturis agnoscitur castitas in quacunque ætate. compare uno contenta est, quo amisso alterum jam non admittit. S. No. 331, 14.

V. 114. columbina, nach Cant. 1, 14. Matth. 10, 16.

V. 123. 124 beziehen sich auf Luc. 16, 24. Vgl. Bd. 1 p. 402.

V. 130. genitrix. Der Begriff Gottesgebärerin wird richtig in folgendem Zusammenhang erklärt. Χριστὸν θεάνθρωπον σέβοντες σὲ, τὴν ἀπειρόγαμον, θεοτόκον κηρύττομεν. *Pent.* 82. S. No. 337, 1. No. 514, 32. κυρίως καὶ ἀληθῶς σε θεοτόκον δοξάζομεν. Oct. 4.

V. 135. 136. maligna. *ταῖς σαῖς ἐνεργείαις τῶν δαιμόνων λατρεύματος.* Mart. 29.

V. 142. mentis vulnera, sündhafte Gedanken. perspicua sunt jacula maligni, quæ vult mittere in corda nostra per cogitationes pessimas. *Hieron.* in ep. ad Eph. 6, 16.

513. Prosa de beata virgine.

Ave cella novæ legis,
ave parens novi regis
sine viri semine.

Ave virgo mater facta,
mater felix et intacta,
decus omnis feminæ.

Ave porta paradisi,
tuo cœlitus prævisi
reparantur ductu.

Ave salus peccatorum,
restauratrix angelorum
ventris tui fructu.

Ave mater summi verbi,
Holofernis mors superbi
et vita humilium.

Ave mater deo digna,
placa nobis, o benigna,
tua prece filium!

Ave sceptrum regium,
vitæ privilegium,
gaudium mœrentium.

Ave mundi domina,
nostra scribe nomina
in libro viventium.

Ave lilium suave,
nihil pave grave.

Ave, salutique fave,
mundo cave, ave.

Ave templum castitatis,
fidele divinitatis
et verum conclave.

Ave, virgo, tibi promo,
tibi dicat omnis homo:
dei mater ave!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 48. 15 Jahrh. mit Noten (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 12. 13 Jahrh. (B).

12 fructus B. 24 terra B. 26 prave B. In 25. 27. 28. 32 steht Ave als Substantiv, als Gruss, und auf die Bedeutung dieses Grusses beziehen sich die Imperative, daher ist die Lesart von A besser. 27 saluti AB.

V. 7. paradisus. S. No. 262, 209. No. 507, 17. No. 471, 5.

V. 8. cœlitus prævisi, die Auserwählten Gottes. Matth. 20, 16.

V. 11. Weil durch die Erlösung ein Theil der Menschen zur Seligkeit gelangt, welche die bösen Engel verloren haben, so wird Maria als die menschliche Vermittlung dieser Gnade restauratrix angelorum genannt. Auch den guten Engeln war die Erlösung zum Heile. Crux Christi non solum nobis sed et angelis cunctisque in cœli virtutibus profuit et aperuit sacramentum, quod antea nesciebant. *Hieron.* in ep. ad Eph. 3, 10.

V. 14. Holofernes, figürlich der Teufel, dem Maria den Kopf zertreten, wie Judith jenen enthauptet hat, daher sie mit dieser verglichen wird. No. 507, 186. 187. Maria wird daher auch genannt: ξίφος δίστομον, ἐχθροῦ τὴν κεφαλὴν ἐκτέμνουσα. Mart. 9.

V. 24. Apocal. 22, 19. Luc. 10, 20. Gleichbedeutend damit ist: ἀνάπαυσον τοὺς δούλους σου ἐν χάριτι ζώντων. *Triodium* B, 6.

514. Salutatio ad s. Mariam.

Ave decus virgineum,
ave jubar æthereum,
ave filia patriarcharum,
ave desiderium prophetarum,
ave thesaurus sanctorum
apostolorum.

Ave laus martyrum,
ave glorificatio sacerdotum,
ave decus et corona virginum,
ave gloria cœlorum,
ave gaudium sanctorum
angelorum.

Ave salus miserorum,
ave mater creatoris
omnium
et salvatoris
suorum fidelium.

Ave laudanda
et glorificanda
ab omni creatura!

Ave gloria, gaudium
et corona omnium
sanctorum!

Ave cœlorum regina,
cui plenariter divina
est infusa gratia.

Ave spes mea,
ave fiducia mea,
ave consolatio mea,
ave refugium meum,
ave tota vita mea.

Gaude dei genitrix,
virgo immaculata;
gaude, quæ gaudium
ab angelo suscepisti;
gaude, quæ genuisti
æterni luminis claritatem,
gaude mater Christi.
gaude sancta dei
genitrix virgo;
tu sola mater intacta,
te laudat omnis factura
genitricem lucis;
sis pro nobis, quæsumus,
perpetua interventrix.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 640. fol. 78. aus dem 12 Jahrh.

In obigem Liede und in No. 515. 516. trifft man viele Ausdrücke und Bezeichnungen an, die in den späteren Liedern des 13 bis 15 Jahrhunderts häufig vorkommen, aber, wie das Alter dieser Hs. beweist, schon in der früheren Kirchendichtung gebräuchlich waren.

40 der Reim fordert virgo genitrix.

V. 7. *μαρτύρων στεφάνωμα.* Aug. 24.

V. 24. regina cælorum, so auch No. 516, 25., weil Christus rex cælorum ist. No. 516, 119. No. 519, 19. No. 262, 231.

V. 30. *τῶν ἀνθρώπων καταφυγή.* Aug. 24. *κρατοὺς καταφυγή, πρὸς σὲ καταφεύγομεν.* Oct. 2.

V. 32. Für dei genitrix sagt *Athanas.* comm. in Luc. p. 33 (opp. t. 4) *κυριοτόκος Μαρία*, dominipara; denn unter dominus wird vorzugsweise Christus verstanden. S. No. 391, 2. No. 512, 130. Die *Paraclet.* 169. erklärt den Namen also:

Σὲ τὴν τεκοῦσαν
τὸν Θεὸν θεοτόκον δοξάζομεν,
τῷ γεννήματι τῷ σῷ
προσηγορίαν ἁρμόζοντες
καὶ κλῆσιν κατάλληλον,
πάναγνε δέσποινα.

Folgendes niederländische Gedicht wiederholt die Gruss- und Anrufungsworte eben so häufig am Anfang der Verse wie obiges Lied, gehört aber dem Inhalt nach mehr zu den Bittliedern.

Ave moeder van ghenaden,
ave troostelic beraden,
ave hemelsche doctrine,
ave, die zonden can ontladen,
ave bliscap sonder versmaden,
ave omœdicghe doctrine,
ave lelye rein van bladen,
ave lèdre hcocht van graden.
ave der sûverhèden sceme,
ave soccours van alre scaden,
ave boete van mesdaden,
ave leedsterre der marine.
ave, die niement can versmaden,
ave fonteine, dar wi in baden,
ave Maria, maghet fine,
vul gracien es de name dine.

Om dat de here es metti
ende om dat ghehèlicht si
dine name boven allen wiven,
ic, die besondicht kenne mi,
come to di, om te weesene vry,
ne wil mi niet van di verdriven.
o hoord mi, moeder, ic roupe, o wi!
o troost den drouven, com, staet mi bi!
mine zonden ne can ic niet ghescriven.
dine name es der zondaren cry,
wattu bids gode, also wille hi,
het comt bi di, sullen wi becliven,
hoe sal ons dan dine hulpe ontbliven?

O maget, o moederlic, godlic wijf,
o soete o reyne, o leits verdrijf,
o lieve o werde o salige vrauwe,
o advocate der zonden kijf,
o onser ellendiger biblijf,
o rose vul van 'shemels dauwe,
o troost in noden, o heils beclijf,
o wech der dolender even stijf,
o bloeyende minne, o vloyende trauwe,
o moederlic herte, o maechdelic lijf,
o licht voor 'thelsche ongherijf,
com los mijn herte uut allen rauwe,
du weits doch wel, hèt staet nu nauwe.

Voor alle wiven ghebenedijt,
hoe vul van glorien es ghewijt
die vrucht van dinen lechame reyne!
ik kniele voor u, het's meer dan tijt,
toghet hem, dat ghi sijn moeder sijt
ende sire ontfarmichèden fonteine.
tech up mi dinen mantel wijt,
dec mi, dat ic mach sijn bevrijt
nu van temptacien groot ende cleine,
ende helpt mi bidden omme respijt
mire aermer zonden te werdene quijt.
di, moeder, bevelic mi alleine,
du best mijn troost ende anders gheine.

Hs. zu München Cgm. 135. 15 Jahrh.

8 hcocht f. ghehoocht.

515. De s. Mariæ.

Salve proles Davidis,
salve virgo nobilis,
cujus partus admirabilis.

Salve mundi spes et domina,
salve virtutum cellula,
salve paradisi janua.

Salve gemma pudicitiæ,
salve norma justitiæ,
salve mater misericordiæ.

Tu castitatis lilium,
progenuisti filium
miseris in auxilium.

Tu filia Jerusalem,
protulisti in Bethlehem
gloriosam progeniem.

Tu firmata in Sion,
virga florens Aaron,
madidum vellus Gedeon.

Tu satis expresse
stirps es illa Jesse,
digna dei mater esse.

Tua sunt ubera
vino redolentia,
candor superat lac et lilia,
odor flores vincit et balsama.

Tu porta, quæ soli domino patuit,
hortus, in quo deitas latuit,
stella, quæ solem sæclis attulit.

Ille tuus unicus,
tibi dilectissimus
ille Cypri botrus,
myrrhæ fasciculus.

Te expectant deliciæ,
te laudant adolescentulæ,
te sponsus vocat in meridie.

Veni veni, filia,
intra nostra cubilia!
surge surge, propera,
fugit hiems, floret vinea.

Vox tua vox turturis,
forma desiderabilis,
virtus ineffabilis,
suavitas inæstimabilis.

Nunc, o mater dei-hominis,
confer opem miseris,
consolare flebiles
sublevando debiles,
nostraque tibi præconia
sint laus et perennis gloria.

Aus der vorigen Mainzer Hs. (A), welche dieses Lied ohne Abtheilung mit No. 514 zu einem Ganzen verbindet. Hs. zu Gratz 42/6. 12 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. zu Admont, o. No. 12 Jahrh. mit Neumen (C).

7—9 stehen in A nach 3. 10 genuisti BC. 12 in fehlt B. 15 propaginem BC. 18 Gedeòn A. 20 Jessè A. 21 es A. 22 soli könnte des Verses wegen wegbleiben. 22—24 stehen in B nach 28. 24 stella fehlt A, sæculis B. 25 et tua wäre für das Versmass besser. 28 odorque A. 30 ille tibi ABC, gegen den Vers. 31 illo fehlt ABC. 33—35 stehen vor 29 in A. 34. 35 et

könnte des Verses wegen wegbleiben. 44 dei et h. BC, gegen Sinn und Vers. A fügt am Schlusse bei: amen. kyrie eleison.

V. 3. admirabilis. *ἔτυχες, θεοτόκε, ἀνεφικτότως θεὸν ἡμῶν. Octoech.* 145. Deus scire solus potest et revelare secreta. *Lactant.* de ira dei, 1. *ἀφράστως συναρχωμένος. Paraclet.* 16. *οὐδὲ αὐτὴ ἡ γνοφοροῦσα παρθένος ᾔδει τοῦ μυστηρίου τὸ ἀπόῤῥητον. Chrysost.* in ps. 49, 1. Derselbe sagt in ps. 49, 2, auch der Teufel habe das Geheimniss der Menschwerdung Christi nicht gewusst, sonst hätte er ihn bei der Versuchung nicht gefragt, ob er Gottes Sohn sey. Vgl. No. 321, 1.

V. 25. *σὲ προσοφῶν Σολομὼν ἐν τοῖς ᾄσμασι.* Sept. 9.

V. 39. Vgl. No. 52, 61. Darum wird sie auch mit dem Frühling verglichen. No. 508, 236.

V. 44. dei-hominis. Die Gottmenschlichkeit Christi wird im *Octoech.* 80. so ausgedrückt: *σαρκοφόρος θεὸς καὶ βροτὸς ὑπερούσιος.* Homo ad beatitudinem sequi non debebat nisi deum, et sentire non poterat deum; sequendo deum hominem factum sequeretur simul et quem sentire poterat et quem sequi debebat. *Augustin.* de trin. 7, 5.

V. 47. *πανταχόθεν ἀνάστησον τὴν ψυχήν.* Apr. 10.

516. De s. Maria.

Nititur ignotum mea mens expellere votum,
virgo dei genitrix, mea spes, mea consiliatrix,
deprecor, exaudi miserum, qui postulat audi,
sensibus augeto sensum precibusque faveto.
felix gaudentem miserum te fac sitientem,
languet amore tuo, suffice velle suo.

Mente gaudens prædicabo
dei matrem et laudabo,
cui laudem decantabo,
mater audi et exaudi,
mei miserere;
me nunc cerne, nec hoc sperne
carmen tui famuli,
N. miserrimi.

Ave virgo desponsata,
dei mater prænotata,
virgo illibata.

Ave lumen Symeonis,
vellus madens Gedeonis,
sponsa prudens Salomonis.

Ave solis florens hortus,
stella maris, tutus portus,
optatus semper potus.

Ave morum disciplina,
tu cœlorum es regina
et dolorum medicina.

Ave virgo puellarum,
lux sanctorum et sanctarum,
per te crescunt
flores, nec marcescunt.

Ave rosa speciosa,
gemma fulgens pretiosa,
virga Jesse fructuosa.

Deum cœli peperisti,
mundo lapso succurristi,
nexum mortis deduxisti.

O virgo dei sanctissima,
tu pax mundi tutissima
et vitis fecundissima.

O mater virtutum,
servis tuis scutum
semper præbe tutum,

Ut hostis pravi sortes
Christi vincant fortes,
ne malorum sint consortes.

Virgo deo plena,
fulgens deitate serena.

O Maria, mater dei,
miserere precor mei
miserrimi
famuli tui N.

O Maria, mater pia,
mundi salus, vitæ via,
a te, quidquid gessi,
virgo, non recessi,
quam in corde gessi.

Opem a te quæro,
virgo, nec despero,
sed juvamen quæro.

Solve tu meorum
vincla peccatorum,
lumen angelorum.

O fons indeficiens,
ad te curro sitiens,
dulcis et reficiens

imple desiderium
cordis et suspirium,
dulce refrigerium,
et in me robur insere,
hostem ut possim vincere
et tecum semper vivere.

O quam beata,
per quam resecata
sunt Adæ vitia.

O quam laudanda
mater et amanda,
per quam facta tanta
sunt in munda munia.

O quam serena
virgo, fide plena,
cujus tristitia
nostra fuit lætitia.

Hæc despexit hæc terrena,
hæc cœli regnat in superna,
ubi nulla tristitia.

Hæc est vita mortuorum,
dulce carmen angelorum,
interventrix sæculorum,
per quam Christus rex cœlorum
vincla solvit peccatorum.
preces audi contritorum!

Hæc est virgo, quæ nescivit
thorum viri, dum finivit
vitam, porta patens cœlica.

Hæc est, quæ portavit
deum verum, quem amavit,
quam laudat plebes angelica.

Hæc in cœlis veneratur
et in terris adoratur
a plebe catholica.

Mater dulcis, nos dignare
tua laude confirmare
et virtute roborare,

No in mundo hoc cadamus,
te juvante evadamus,
lapsi per te resurgamus.

Virgo dulcis parens,
tactu viri carens,
modo miro peperisti,
deum cœli genuisti,
a quo facta tu fuisti,
postquam virgo permansisti.

Tu in mundo es electa
et ab ipso es protecta,
cujus mater es dilecta.

O res mira, virtus dira,
illibata permansisti,
natum præmisisti,
ad cujus dexteram resedisti,
quando mundum reliquisti,
continuo cœlos ascendisti,

Ubi semper veneraris
virgo prudens et laudaris
et cum Christo gloriaris.

O quam pium est laudare
dei matrem et amare,
toto corde suspirare.

Quæ laudantem protegit,
nec plorantem despicit,
sed ut mater respicit.

Gaude mater pietatis,
gaude norma caritatis,
gaude forma sanctitatis,
gaude virgo castitatis,

Gaude templum trinitatis,
in manus tuæ pietatis
me commendo, lux claritatis,
ut me mundes a peccatis.

Gaude virgo gratiosa,
verbum verbo concepisti,
gaude tellus fructuosa,
fructum vitæ protulisti.

Gaude rosa speciosa
Christo vernans resurgente,
gaude mater gloriosa
Jhesu cœlos ascendente.

Gaude mater fruens deliciis,
nunc rosa juncta lilio,
emunda nos a vitiis
et redde tuo filio,

Et nos ab omni *malo libera;*
o virgo dei sanctissima,
ad me pia converte viscera,

et quasi mater filiis
tuis succurre servulis,
cunctis fer opem miseris.

Mater dulcis, non me fraudo,
quando Jhesum teque laudo,
preces audi, carmen claudo.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 622. Bl. 106. des 12 Jahrh. Das Lied war für die Privatandacht bestimmt, wie V. 14, 81 beweisen, wo jeder Sänger seinen Namen einschalten sollte.

1 epell. Hs. 61 vincula Hs. 60 tu fehlt der Hs. 68 et dal. Hs. 77. 78 per quam tanta munia facta sunt in mundo, Hs. 84 besser wäre: in aula regnat suprema. 89 rex fehlt der Hs. 90 vincula Hs. 95 fehlt ein zweisylbiges Wort. 103 et rob. tua virt. Hs. 116 dira, kann hier nur unbeugsam gegen die Sünde heissen. 130 quasi f. ut Hs. 137 me lux com. Hs. 151 et libera nos ab omni malo, Hs.

Durch diese Wortstellung ist diese Bitte des Vaterunsers zur vorigen Strophe gezogen, zu deren Reim sie weder nöthig noch passend ist.

V. 25. cœlorum regina, den Grund geben die Menäen so an: *δι' ἧς ἐτύχομεν οὐρανῶν βασιλείας.* Oct. 8. Die Benennung ist sehr häufig. No. 332, 2. No. 340, 2. No. 511, 22. No. 514, 24.

V. 43. hostis pravus, stärker bei den Griechen *ἀρχαιότατος ἐχθρός. Pent.* 95.

V. 90. 91. *λύσον μου δεδεμένον σειραῖς πταισμάτων.* Mart. 15. Diese Bande stammen vom Sündenfalle der ersten Menschen her, daher heissen sie auch *δεσμοὶ τῆς παλαι πατρώας. Triodion* X, 5.

V. 141. tellus fructuosa. *ζωηφόρων ὅσπλων χώρα ἀνήροτος φέρει.* Dec. 21. Dieses Gleichniss wird nach der Parabel vom Säemann auf jeden Menschen angewandt (Matth. 13), denn er ist ein Acker, der Früchte bringen soll. Die Griechen gebrauchen dies Bild sinnig von den Heiligen, z. B. *ὡς γῆ πίων ἡ σὴ καρδία δέδεκται τὸν οὐράνιον σπόρον νοὸς ταῖς αὔλαξι καὶ ἐκατοστεύοντα στάχυν καρποφορεῖ.* Jan. 15. Maria wird in obiger Stelle *tellus fructuosa* und V. 69 *tellus fecundissima* genannt, beides in Bezug auf das h. Abendmal, denn sie brachte die wunderbare Speise und den wunderbaren Trank, das Fleisch und Blut Christi hervor, dessen Gestalten das Brot und der Wein sind. Diese Beziehungen werden in den Marienliedern manchmal angeführt. Auch der Geburtsort Christi, die Brotstadt Bethlehem hängt damit zusammen. S. No. 47, 63. No. 324, 26. No. 471, 27 flg.

517. De b. Maria v.

Ave mater pietatis
et totius trinitatis
nobile triclinium!

Ave virgo admiranda,
nulla tibi comparanda,
nulla talis in puellis,
universas tu præcellis.

Ave virgo, cujus vultus,
mores, modus, forma, cultus,
cuncta placent ad perfectum,
in te nihil est neglectum.

Ave cœlum spiritale,
summum intellectuale,
tu mons ille non incisus,
tu cœlestis paradisus.

Ave digna prædicari,
non me sinas supplantari,
et ne ruant ad excessus,
meos, virgo, rege gressus.

Ave tota dealbata,
virgo, cui comparata
luna nigra reputatur,
sol cum stellis obscuratur.

O idea castitatis,
per te nostræ cæcitatis
nox ut dies illustratur,
malum omne propulsatur.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 263. Bl. 96. 15 Jahrh.

V. 7—10. Hier ist die Gestalt Mariä erwähnt, auf ein besonderes Bild von ihr weisen aber die lateinischen Lieder nicht hin, sondern die griechischen,

was sich aus der Bilderstürmerei erklärt. In den Menäen heisst es zum Sonntag nach dem 11 Okt. ἄπας ἀπόστω δυσσεβής, ὁ τὴν εἰκόνα μὴ σέβων, τὴν σεπτὴν τῆς Θεοτόκου. Es scheint, dass die griechischen Marien- und andere Heiligenbilder eine überlieferte Gestalt hatten, was sich deutlich in den alten Bildern des Apostels Petrus zeigt, dessen Kopf eine traditionelle Form hat. Die Griechen haben nämlich manchen Legenden der Heiligen die Beschreibung ihrer Gestalt beigefügt, wie z. B. im Leben des Dionysius Areopagita zum 4 Oktober. Solche Angaben waren traditionell und die Künstler mussten sich darnach richten, besonders bei grossen Heiligen, deren Legenden bekannt waren. Es heisst nämlich an einer andern Stelle desselben Tages: γνωρίζομεν σαφῶς τὴν πρᾶξιν καὶ τὸ ὄνομα, καὶ σχῆμα καὶ τοὺς ἄθλους τῶν ἁγίων ἀνδρῶν. Hier ist also ausdrücklich die Gestalt (σχῆμα) der Heiligen als etwas Bekanntes erwähnt. Die lateinische wie die griechische Legende erzält, dass der Evangelist Lukas ein Bild Mariä gemalt habe. In der griechischen heisst es zwar, Lukas und Paulus hätten unter Trajan gelebt, was aber sicher nur Schreib- oder Druckfehler ist, da zum 29 Juni richtig Nero steht. Ich lege daher auf diesen Irrthum kein Gewicht und theile die Angabe über das Bild hier mit. Oct. 18. φασὶ δὲ αὐτὸν πρῶτον τὴν εἰκόνα τῆς ἁγίας Θεοτόκου, ἐν ἀγκάλαις φέρουσαν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, διὰ ζωγραφικῆς τέχνης ἐν σιρικῷ, καὶ ἑτέρας δύο ζωγραφήσας· προσφέρειν τε αὐτὰς τὸν ἀπόστολον τῇ μητρὶ τοῦ κυρίου, ἃ ἀριστὸν ἐστὶν ἀνθρ· καὶ αὐτὴν φάναι καὶ εἰπεῖν τὸ· „ἡ χάρις τοῦ ἐξ ἐμοῦ τεχθέντος δι' ἐμοῦ μετ' αὐτῶν". ὡσαύτως καὶ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ κορυφαίων τὰς ἁγίας εἰκόνας. καὶ ἐκείνου εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἐξενεχθῆναι τὸ τοιοῦτον καλὸν καὶ εὐσεβὲς καὶ πάντιμον ἔργον.

Zum Wortverständniss bemerke man, dass oben Lukas nach griechischem Sprachgebrauch Apostel genannt wird, unten sind die κορυφαῖοι Petrus und Paulus und ἀπόστολοι die übrigen Apostel. Vgl. No. 510, 7. 8. Dergleichen von Seide gestickte Marienbilder waren bei den Griechen durch das ganze Mittelalter im Gebrauche, ein solches befindet sich auch in der Stiftskirche zu Baden, welches aus dem Orient herstammt. Die Bilder Christi werden in den Liedern auch erwähnt, z. B. *Pent.* 73. τὴν ἄχραντον εἰκόνα σου προσκυνοῦμεν, Χριστέ, ὁ Θεός. Gemalte Marienbilder werden auch früh in lateinischen Liedern angeführt. No. 572, 121. S. auch die Anmerkungen zu No. 116.

V. 12. 13. cœlum spiritale. οὐρανὸν ἔμψυχον ἐκ Μαρίας προελθὼν μετὰ σαρκὸς ἡμῖν ἀπέδειξε. Oct. 9. οὐρανὸς ἐπὶ τῆς γῆς ἐχρημάτισας. *Paraclet.* 248.

V. 15. Genauer auf Christus bezogen heisst sie λογικὸς παράδεισος. Oct. 18. S. No. 507, 17.

V. 25. 26. λυχνία χρυσοφαής, σκοτεινὴν ψυχήν μου, τυφλώττουσαν πάθεσι κατανύγασον. Oct. 3. Maria heisst daher auch φωτισμὸς τῆς ψυχῆς, Oct. 8. S. No. 469, 27.

518. Sequentia de s. Maria v.

Ave sidus, lux dierum,
ave gemma mulierum,
quæ lactasti regem verum,
genitorem filia.

Ave verbo sacro parens,
ave rosa spinis carens,
per quam mundus viret arens,
per te datur venia.

Ave verbi dei cella,
cœli decus, maris stella,
serva servos a procella
hujus mundi noxia.

Mundum pingis novo flore,
florem paris miro more,
virgo manens cum pudore
novi floris gratiâ.

Mater regis et regina,
morum dux et disciplina,
de malorum nos sentina
perduc ad cœlestia.

Dele culpas, o Maria,
Jesum placa prece pia,
per te nobis detur via
ad æterna gaudia.

Hs. zu Strassburg K, 316. f. 106 des 15 Jahrh. (A), als Oratio. Hs. der Stadtbibliothek Mainz, Karth. No. 599 f. 39 des 14 Jahrh. (B). Hs. zu München, Clm. 7815. f. 35 des 15 Jahrh. (C). Hs. zu München Clm. 6033. f. 215ᵛ des 15 Jahrh. (D), auch als Oratio de b. virgine. Hs. daselbst Cgm. 101. f. 187. des 14 Jahrh. mit der Melodie (E).

2 summi E, sacri D. 3 regem f. ver. BC. 4 genitoris B. 5 verbis A, verbi CDE, sacro B, der Missverstand rührt daher, weil die Hss. parens für Mutter nahmen, es ist aber das Particip von pareo, und verbo sacro geht auf die Botschaft Gabriels. 6 spina C. 7 per te A, viget ACD, per te vir. m. E. 10 mundi f. cœli BE. 11 serus f. serva B. 12 maris hujus nescia E. 13 novas novo prole E. 14 parens B, prolem .— novo E. 15 manes A, honore E. 16 prolis E. 17 reg. mat. E. 20 besser educ. 22 regem f. Jes. ABDE. 23 quia per te datur (patet E) v. B.

V. 3. lactasti. γαλουχεῖς μητροπρεπῶς τὸν τροφέα τοῦ παντός. *Paraclet.* 64.

V. 18. morum disciplina wird Maria in vielen Liedern genannt, weil sie ein Vorbild des Gehorsams gegen Gott war. No. 512, 65. No. 516, 24.

V. 20. Der Grund steht im *Pent.* 119. ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ, ὡς φιλάνθρωπος, τῇς θείας δόξης κοινωνοὺς τοὺς ἀνθρώπους ἐποίησε.

V. 22. placa, προσάρουσα τῷ κτίστῃ τὸν ἱλασμόν. Jul. f. 32.

519. Sequentia de s. Maria.

Ave mundi spes, Maria,
ave mitis, ave pia,
ave plena gratia:
ave virgo singularis,
quæ per rubum designaris
non passum incendia.

Ave rosa speciosa,
ave Jesse virgula,
cujus fructus nostri luctus
relaxavit vincula.

Ave carens simili,
mundo diu flebili
reparasti gaudium:
ave cujus viscera
contra carnis fœdera
ediderunt filium.

Ave virgo, de qua nasci
et de cujus lacte pasci
rex cœlorum voluit.
ave virginum lucerna,

per quam fulsit lux superna
his, quos umbra tenuit.

Ave gemma, cœli luminarium,
ave sancti spiritus sacrarium.

O quam mirabilis
et quam laudabilis
hæc est virginitas,
in qua per spiritum
facta paraclitum
fulsit fecunditas!

O quam sancta, quam serena,
quam benigna, quam amœna
esse virgo creditur,
per quam servitus finitur,
porta cœli aperitur
et libertas redditur.

O castitatis lilium,
tuum precare filium,
qui salus est humilium,
ne nos pro nostro vitio
in districto judicio
subjiciat supplicio,

Sed nos tua sancta prece
mundans a peccati fœce
collocet in lucis domo;
amen, dicat omnis homo.

Hs. des Seminars zu Trient, 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Admont o. No. 12 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. zu München Cgm. 101 des 14 Jahrh. mit der Melodie (C). Andere Hs. daselbst Clm. 10,075 des 14 Jahrh. mit Noten (D). Hs. zu Gratz 40/12 des 13 Jahrh. (E).

3 grat. fehlt E. 5. 6 lauten in D: ave digna stella maris, replens orbem gloria. 9 hujus D, quivis A. 10 crimina D. 11 cares D. 11—13 stehen an der Stelle von 14—16 in ABE. 13 contulisti C. 15 moris BE, juris AC. 17—19 stehen an 20—22 in ABE. 22 genuit D. 29 quam E. 30 divinitas EB. 31 dulcis f. s. D. 33 creditum A, ex qua Christus nascitur D. 36 traditur EB. 38 pr. f. t. E, tuum exora filium D. 39 quæ — es A, est B. 41 flebili AD. 46 quam per te recepit homo D. Die erste Strophe dieses Liedes kommt auch in folgenden No. 520 und 536 vor.

V. 12. diu flebilis, in No. 327, 1. fletus longævus, weil das alte Testament und die Erwartung auf Christum lang gedauert hat.

V. 18. 19.

Ἡ ἀγνὴ, πῶς θηλάζεις;
πῶς δὲ ἐγέννησας βρέφος
τοῦ Ἀδὰμ ἀρχαιότερον;
πῶς ἐν ἀγκάλαις φέρεις υἱὸν,
τὸν ἐπὶ ὤμων χερουβικῶν;
ὡς ἐπίστασαι, ὡς εἶδες,
ὃ τὸ πᾶν οὐσιώσας.

Pent. 87.

V. 20. 21. lucerna, lux superna. No. 507, 111. Nobis aliquo lumine opus est ad depellendas tenebras, quibus offusa est hominis cogitatio; quoniam in carne mortali agentes nostris sensibus divinare non possumus. lumen autem mentis humanæ deus est, quem qui cognoverit et in pectus admiserit, illuminato corde mysterium veritatis agnoscet; remoto autem deo cœlestique doctrina omnia erroribus plena sunt. *Lactant.* de ira dei 1. No. 471, 5. φωτιστότη λαμπας heisst sie in der *Paraclet.* 296.

V. 41. 42. *ῥῦσαι με τοῦ φρικτοῦ κριτηρίου ἐν ὥρᾳ τῆς κρίσεως. Paraclet.* 153.

520. De b. Maria v.

Salve mundi spes, Maria,
salve mitis, salve pia,
salve plena gratia;
salve virgo singularis,
quæ per rubum designaris
non passum incendia.

O Maria, florum flos,
angelorum cœli ros,
tu vellus Gedeonis;
tu es peccatorum dos,
a ruina salva nos,
tu mater Salomonis.

Vale clemens et benigna,
vale plena laude digna,
vale virgo Maria,
vale dei maris stella,
vale vera Christi cella,
duc nos ad palatia.

Hs. von S. Peter in Salzburg IV, 38. 14 Jahrh.

10 es fehlt, man kann auch tuque setzen, dann stünde aber 12 besser o mater. Obige drei Lieder haben gleichen Anfang, ich weiss aber nicht, welchem er ursprünglich angehört.

V. 7. florum flos. Ein häufiger Beinamen. *Bernard.* in annunt. serm. 3, 7. gibt dazu folgende Erklärung: Nazareth interpretatur flos. amat florigeram patriam flos de radice Jesse, et libenter inter lilia pascitur flos campi et lilium convallium. commendat enim flores pulcritudo, suaveolentia et spes fructus; gratia triplex. Vgl. No. 517, 7—9.

V. 8. ros. *δρόσος ἐωθινή*. Oct. 8.

521. Sequentia de b. v. Maria.

Salve virgo prælecta,
domino mater electa,
sæculo salus directa,
stirpe nobili concepta.

Salve oliva novella,
novæ gratiæ puella,
de radice Jesse sata,
virga florens, virgo nata.

Salve rosa speciosa,
filia deliciosa,
templo deo præsentata
hostia viva et grata.

Salve porta sigillata,
columba immaculata,
Josep sancto desponsata
solo domino dicata.

Salve decus castitatis,
regina virginitatis,
verbis docta Gabrielis
esse matrem summi regis.

Salve verbo imprægnata,
ab Elizabeth beata
benedicta nuntiata,
a Johanne salutata.

Salve dei parens facta,
virgo permanens intacta,
imperatrix cœlestium,
mediatrix terrestrium.

Salve sidus sæculorum,
stella maris, dux cæcorum,
per stellam magis panderis,
dei mater agnosceris.

Salve virtutis exemplum,
filium ferens in templum
vere munda, non mundanda,
θεοτόκος sacrosancta.

Salve ducta in Aegyptum,
veram lucem ferens Christum,
in tenebris umbræ mortis
datis lumen lucis * *.

Salve mater credentium
Judæorum et gentium,
cum domino Emmanuel
repatrians in Israel.

Salve venerabilis,
dulcis et amabilis,
talis filii genitrix,
tanti juvenis alitrix.

Salve digna exspectatrix,
cujus fides operatrix
credidit evangelium
in salutem credentium.

Salve mater crucifixi,
quo pendente, astans ipsi,
crederis mater Johanni,
ipse tibi piæ matri.

Salve nati morte plangens,
sed destructa morte gaudens,
ipso resurgente plaudens,
cœlos ascendente pangens.

Salve sponsa sponso grata,
voce sponsi evocata
super choros angelorum,
primatum tenens cœlorum.

Salve virgo mater * *
in præclara poli aula
tuo nato regi regum
conregnans in ævum.

Salve fili salvatricis,
pro amore genitricis
tuos serva, rege, salva
per sæculorum sæcula.

Hs. zu Lichtenthal, 15 Jahrh.

Dieses Lied enthält die Hauptbegebenheiten des Lebens Mariä nach der geschichtlichen Folge von ihrer Abstammung an bis zu ihrer Himmelfart. Es scheint daher nach V. 44 eine Strophe zu fehlen, weil die Erzälung von dem zwölfjährigen Jesus im Tempel nicht erwähnt ist. Nach den Reimen auf ix V. 47 flg. hat das Lied einen teutschen Verfasser, und nach den Reimen, Formen und Verderbnissen gehört es wol noch in das 11 Jahrh.

7 sacra Hs. 8 virgo flor. Hs. 15 Josep ist alte Form. 16 dedicata Hs. 20 mater Hs. 38 der Reim Christum entstand aus der alten Schreibung Xpum. 40, 65 fehlt ein Wort. 44 repetens Is. Hs. gegen das Versmass. 45 o ven. Hs. 49 inspetatrix Hs. 50 deitas f. fid. Hs. 54 in qua pendenti astas Hs. 72 sæculor. am Ende. Hs.

V. 7. radix. τὸ ἄνθος τὸ θεῖον ῥίζα βλαστήσασα. *Paraclet.* 196.

V. 13. porta. πύλη σωτηρίας τῷ κόσμῳ γέγονας. Oct. 18. *Anselm.* orat. 53. porta vitæ, janua salutis. No. 326, 150.

V. 14. Bei den Griechen heisst sie auch Schwalbe, *χελιδὼν ἐλευτή*. Jan. 22, was auch ein Beinamen für heilige Jungfrauen ist, denn die h. Marina wird *νεοτὴ χελιδὼν* genannt. Jul. 17. Ebenso heisst es von der h. Christina: *πρὸς τὸ ὕψος ἐπέτασε ὥσπερ τρυγὼν πτεροῖς θείου πνεύματος*. Jul. 24. Sie heisst auch wie im Lateinischen *καλὴ περιστερά*. Mart. 24. *Hieronym.* adv. Jovin. 1, 30 sagt aber: turtur typus est salvatoris.

V. 37—40. Interpretatur Aegyptus tenebræ, Israel vero videns deum; atque ideo ubicumque Israel erat, lux erat. S. *Bernard.* in festo omn. SS. serm. 5, 11.

V. 50. Opera bona fiunt ab homine, fides autem fit in homine, sine qua illa a nullo fiunt homine. *Augustin.* ep. 194, 9. Ep. Jac. 2, 17. 18.

V. 58. destructa morte, durch die Aufhebung des Sündenfalls. Nos ad mortem per peccatum venimus, ille (Christus) per justitiam; et ideo, cum sit mors nostra pœna peccati, mors illius facta est hostia pro peccato. *Augustin.* de trinit. 4, 15.

522. De b. Maria.

Salve mater salvatoris,
vas electum creatoris,
decus cœli civium;
salve virgo benedicta,
per quam terra maledicta
meruit remedium.

Salve mundi lux et vita,
pretiosa margarita,
per quam mors occiditur;
salve mater gloriosi,
per quam caput venenosi
serpentis conteritur.

Salve plena gratiarum,
consolamen animarum,
mundi spes et gloria;
salve virgo portans florem,
Jesum mundi salvatorem,
qui creavit omnia.

Salve pia et benigna,
quæ *fuisti sola digna,*
mundi ferre pretium:
salve mater tui patris,
per quem Evæ tuæ matris
deletur flagitium.

Salve virgo ante partum,
tu in partu et post partum
semper sine macula:
salve sponsa mater sponsi,
quam elegit pater sponsi
deus ante sæcula.

Salve decus angelorum,
de qua Christus, rex cœlorum,
verus deus oritur:
salve salus pupillorum,
vita panis angelorum,
de qua Christus nascitur.

Salve porta, per quam ire
nemo potest, pertransire
nisi dei filius:
salve virgo Israhelis,
ad quam missus est de cœlis
summi dei nuntius.

Salve mater speciosa,
super cunctis tu formosa,
sanctarum sanctissima:
salve stella matutina,
tu cœlorum es regina,
virgo nobilissima.

Salve templum summi regis,
ave custos Christi gregis,
Jesse virga florida:
salve virgo salutaris,
quæ Maria nuncuparis,
stella maris lucida.

Salve virgo, mater ave,
nomen tuum est suave,
dignum laude propria:
salve nomen venerandum,
nomen jure deprecandum
summa cum fiducia.

Salve virgo, sancta parens,
omni prorsus labe carens,
ave virgo inclita,
salve virgo, radix Jesse,
de qua mundus salvus esse
meruit per merita.

Salve virgo, quam amare
decet cunctos et laudare
semper cum lætitia:
salve mater, placa natum,
ut meum delens reatum
cœli tradat gaudia.

Reichenauer Hs No. 36. Bl. 109.

51 floruit, Hs.

Mit gleichem Anfang aber in vierzeiligen Strophen steht ein Marienlied bei *Lewis* anecdota sacra (Turin 1789), p. 109 in 7 Strophen, deren erste so lautet:

Salve mater salvatoris,
fons salutis, vas honoris,
scala cœli, porta et via,
salve semper, o Maria.

V. 3—6 drücken die Menäen Aug. 25 so aus: *Εὖα μὲν τὴν κατάραν ἐσώρευσατο, σὺ δὲ, παρθένε, τῷ κόσμῳ τὴν εὐλογίαν ἐξήνθησας.*

V. 15. mundi gloria, *τῆς οἰκουμένης καύχημα.* Jul. f. 24.

V. 18. *πάντων τῶν ὄντων δημιουργός.* Jul. Bl. 7.

V. 20. 21. Aus Fortunatus entlehnt. No. 101, 31.

V. 25 flg. *ἀγνὴ πρὸ τοῦ τόκου καὶ ἐν τόκῳ καὶ μετὰ τὸν τόκον ἀληθῶς, παρθενομῆτορ, πέφηνας.* Januar. f. 18.

V. 35. Dieser Vers ist die Apposition für den folgenden und steht nur des Reimes wegen voraus. Ebenfalls mit Bezug auf das h. Abendmal heisst Christus in den Menäen *ὑψοφος χάριτος ἄσταχυς, ὁ τρέφων ἅπαντας.* Oct. 17.

V. 50. grex Christi, *φιλοχρίστος λαός.* Pent. 95.

523. Salutatio ad beatam virginem.

Salve nomen dulce „ave“,
gloriosum et suave,
dignum laude propria.
Ave nomen venerandum,
predicandum et laudandum
speciali gratia.

Salve virgo, sancta parens,
omni prorsus labe carens,
mundi salus inclita.

Ave dulcis radix Jesse,
in cœlis velis salus esse
ad Christum et semita.

Salve virgo, quam amare
decet cunctos et laudare
semper cum lætitia.

Ave meque tuo nato
prece commenda placato,
cœli tradens gaudia.

Hs. zu S. Peter in Salzburg III, 2. des 15 Jahrh.

1 ave fehlt der Hs. 11 hat eine Sylbe zu viel und ist verdorben.

Dieses Lied wechselt regelmässig mit Salve und Ave ab und hat in allen dritten Versen der Strophen den gleichen Reim. Schon dadurch weicht es von der vorigen No. 522, 55—72 ab und ist darin selbständig behandelt, dass es den englischen Gruss besonders hervorhebt.

Folgendes teutsche Marienlied hat wol ähnlichen Strophenbau und einzelne Stellen mit obigem und andern Liedern gemein, ist aber keine Uebersetzung eines mir bekannten Textes.

Maria frauwe wis gegrûzt,
dein rainer leib ist gesûzt,
als der ölpaum du fructich pist,
götleicher blûnd' von dir ist
daz wûcher unser speise bechomen,
daz ûns von hunger hat benomen.

Wis gegrûzt maget, ein wirdich name,
du chlarez liecht der waren schame,
nu pit dein chint umb mein hail,
gib mir deiner genaden tail.

Wis gegrûzt, taube rechter gût,
semft' und ringe mein gemât,
gib mir von vedern ringe chlait,
daz ich so fliegen werde werait
von unflat diser missewende
da hin, da rûbe ist an ende.

Wis gegrûzt maget sunderleich,
hoher trost mir nicht entweich',
behalt' under deinen armen
mich waisen und vil armen,
wan nach got vor allen dingen
han ich zû dir allain gedingen.

Wis gegrûzt maget hoch geborn,
gewachsnen plôm von dem dorn,
gewer mich, mûter, des ich ger,
stand auf und eile gen mir her
und raich dein hant so steuwer mir,
seuch und pringe mich auf zû dir.

Wis gegrûzt magt, lob ich dir singe,
gezierde und schonhait aller dinge,
gewer mich, mûter, des ich pit,
gepiut', daz mir volge mit
sel und leibes sælden menge
und auch meiner tag lenge. amen.

Aus der Hs. zu München Cgm. 73. des 14 Jahrh. Der zweiten Strophe scheinen zwei Verse zu fehlen.

524. Prosa de beata virgine.

Salve mater salvatoris,
vas electum, vas honoris,
vas cœlestis gratiæ;

Ab æterno vas provisum,
vas insigne, vas excisum
manu sapientiæ.

Salve verbi sacra parens,
flos de spinâ spinâ carens,
flos spineti gloria;

Nos spinetum, nos peccati
spinâ sumus cruentati,
sed tu spinæ nescia.

Porta clausa, fons hortorum,
cella custos unguentorum,
cella pigmentaria;

Cinnamomi calamum,
myrrham, thus et balsamum
superans fragrantiâ.

Salve decus virginum,
mediatrix hominum,
salutis puerpera;

Myrtus temperantiæ,
rosa patientiæ,
nardus odorifera.

Tu convallis humilis,
terra non arabilis,
quæ deum parturiit.

Flos campi convallium,
singulare lilium,
Christus ex te prodiit.

Tu cœlestis paradisus
Libanusque non incisus
vaporans dulcedinem.

Tu candoris et decoris,
tu dulcoris et odoris
habens plenitudinem.

Tu es thronus Salomonis,
cui nullus par in thronis
arte vel materiâ;

Ebur candens castitatis,
aurum fulvum caritatis,
præsignans mysteria.

Palmam præfers singularem,
nec in terris habes parem,
nec in cœli curia.

Laus humani generis,
virtutum præ ceteris
tenes privilegia.

Sol lunâ lucidior
et luna sideribus,
sic Maria dignior
creaturis omnibus.

Sol eclipsim nesciens
virginis est castitas,
ardor indeficiens
immortalis caritas.

Salve mater pietatis
et totius trinitatis
nobile triclinium,

Verbi tamen incarnati
speciale majestati
præparans hospitium.

O Maria, stella maris,
dignitate singularis
super omnes ordinaris
ordines cœlestium.

In superno sita poli
nos commenda tuæ proli,
ne terrores sive doli
nos supplantent hostium.

In procinctu constituti
te tuente simus tuti,
pervicacis et versuti

tuæ cedat vis virtuti,
dolus providentiæ.

Jesu, verbum summi patris,
serva servos tuæ matris,
solve reos, salva gratis
et nos tuæ claritatis
configura gratiæ.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 4. mit der Melodie, 13 Jahrh. (A). Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. in einem alten Messbuch zu Neuhausen (N) bei Pforzheim, und bei *Daniel* 2, 82 (D). Auch in der Mainzer Hs. Karth. No. 599. f. 40. Hs. zu Gratz 41/13 des 13 Jahrh. mit Neumen (G). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 16 p. 118 des 14 Jahrh. als Sequentia (P). Hs. zu Lichtenthal, 15 Jahrh. (L).

8 spinis DP. 16 cinnamomum ANP, et cal. P. 17 myrrha N. 18 superas DGP. 25 salve conv. L. 25—27 stehen nach 27 APD. 27 fructum parturit LAGP. 30 producit L. 31 salve c. L. 36 abens G, habes DN. 37 es fehlt G. 41 fulgens D, claritatis P. 43 præfer D. 44 habens AP. 48 habens AD; an der Stelle von 48 steht 42 in G, und 48 an 42. 53 lux A. 53—56 stehen vor 49—52 in G. 61 speciali L. 62 præparas A. 63 o fehlt L. 65 dominaris L. 67 supremo DLA. 68 assigna AD. 69 terrore G. 71—80 hält D für Zusätze, sie stehen aber in den andern Hss. und sind nach der Anlage des folgenden Liedes nothwendig. 75 dono G. 80 gloriæ A, in figura N.

V. 2. vas electum. *πάλαι προεκτύπωσις τῶν προφητῶν ὁ σύλλογος στάμνον καὶ ῥάβδον καὶ πλάκας Μαρίαν.* Nov. 21. S. No. 507, 161.

V. 8—12. spina, das jüdische Volk, wie in folgendem Responsorium der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 142.

ad nutum domini nostrum dictantis honorem
sicut spina rosam genuit Judæa Mariam.

S. No. 325, 17.

V. 14 flg. *μυροθήκη τοῦ πνεύματος.* Jul. Bl. 6.

V. 26. terra non arabilis, *ἀγεώργητος χώρα.* Sept. 11. *ἄσπορος γῆ.* Febr. 1. *ἡ ἀνήροτος χώρα καὶ ἀγεώργητος, ἡ γεωργήσασα τὸν γεωργὸν τῶν ἁπάντων.* Jan. 27. *γῆ ἁγία ἀγεώργητος, στάχυν βλαστήσασα ἀσπόρως.* Jul. 25. *τῆς ἀγνείας τέμενος.* Nov. 28. S. No. 531, 16.

V. 27. terra dei, *θεοῦ χωρίον.* Magna bibl. patr. 12, 356. Jul. Bl. 2. *παναγίων τέμενος θεοῦ.* Jun. 10. No. 346, 37.

V. 29. Die gemarterten Jungfrauen heissen die Griechen auch Lilien und Rosen, dieses in Bezug auf ihren blutigen Tod. *ἐνθρους ὡς κρίνον, οἱ μάρτυς Μαρίνα, ὡς ῥόδον.* Jul. 17.

V. 37. thronus Salomonis, *κλίνη Σολομών.* Jul. Bl. 6.

V. 43—45. *μόνη ἀξιωτέρα γεγένησαι τῶν ἀσωμάτων νοῶν.* Dec. 2.

V. 46. laus, *δόξα τοῦ γένους ἡμῶν.* Jul. Bl. 6. *καύχημα τοῦ κόσμου.* Dec. 15.

V. 52. *ἀνωτέρα ἁπάσης τῆς κτίσεως.* Jul. Bl. 12. No. 465, 8.

V. 65. *ὑπερτέρα τῶν ἄνω πέρυσιν δυνάμεων.* Apr. 24. *χερουβὶμ ὑπερτέρουσα.* Nov. 20.

V. 71 flg. *ῥῦσαι με τῆς πλάνης τοῦ δολίου δράκοντος.* Jul. 24.

525. Sequentia de b. v. Maria.

Ave virgo gratiosa,
virgo mater gloriosa,
mater regis gloriæ!

Ave fulgens margarita,
per quam venit mundi vita,
Christus sol justitiæ.

O oliva fructifera,
tu pietatis viscera
nulli claudis hominum.

Nos exules lætificas
ut vitis, dum fructificas
salvatorem dominum.

Ergo te thronum gratiæ
cor adeat fiduciæ
et opem impetrabit;

Fons misericordiæ,
fons patens, fons copiæ
petenti quid negabit?

Tu auri vas solidum,
vas ornatum fulgidum,
quod decore præeminet.

Intulisti filium,
qui elatus nimium
super omnes eminet.

Aeternæ candor lucis,
orbi quem introducis,
per te nos irradiat.

Tibi salus omnium
se dedit in filium,
qui nos salvos faciat.

Tempus implès jubilæi,
libertatem per te rei
recipiunt abunde.

Exulta Syon filia,
sanctorum tibi millia
deserviunt jocunde.

Tu es archa testamenti,
quæ cœlestis sacramenti
vim et robur contines.

Tu solium es gloriæ,
primatum cœli curiæ
imperatrix obtines.

Hoc gaudes privilegio,
quod in eodem filio
communicas cum deo.

Hic est, qui nos redemit,
mortem morte peremit,
de tribu Juda leo.

O vernalis castitas,
qua gratanter floruit,
o æstiva caritas,
qua fructus maturuit.

O virgo pulcherrima
et incognita viro,
per te junguntur ima
summis ordine miro.

Ave virgo, mater dei,
tu supernæ sol diei
et mundi noctis luna;

Clementior præ ceteris
succurre nobis miseris,
mortalium spes una.

Ave decus virginale,
templum dei speciale,
per te fiat veniale
omne, quod commisimus.

Tu nobis es singularis,
tu nos ducas, stella maris,
tu nos semper tuearis,
en ad te confugimus.

Ad te pia suspiramus,
si non ducis, deviamus;
ergo doce, quid agamus,
post hunc finem ut vivamus
cum sanctis perenniter.

Jesu Christo, fili dei,
tota salus nostræ spei,
tuæ matris interventu
angelorum nos concentu
fac gaudere jugiter.

O Maria, via vitæ,
nos ad hoc perduc: „Venite,
patris mei benedicti!“
conregnemus ut invicti
cum Christo sublimiter.

Eja Jesu, rex benigne,
fac vivamus tibi digne
meritisque tuæ matris
in gloria dei patris
lætemur feliciter.

Hs. des 15 Jahrh. zu Lichtenthal.

23 miliam Hs. 25 luc. cand. Hs. 30 faciet Hs. 45 communitas Hs. 50 quam Hs. 52 quo fructu Hs. 63 virgineum Hs.

Dieses Lied ist dem vorigen im Versmass und der Strophenfolge ganz gleich, nur hat es am Schlusse zwei Strophen mehr. Entweder hat einer der beiden Verfasser auf den andern Rücksicht genommen oder sein Lied nach der Melodie des andern gemacht.

V. 16. misericordiæ. Dafür haben die Griechen eigenthümliche Ausdrücke. *συμπαθείας τῆς σῆς με ἐξίωσον, συμπαθέστατον λόγον κτήσασα. Paraclet.* 177.

V. 17. *ἀένναος πηγή* Oct. 13. fons copiæ.

V. 25. 26. *λυχνία μυστική, τὸ λαμπάδον περιφέρουσα.* Oct. 11. No. 469, 27.

V. 37. archa testamenti, sie heisst die Bundeslade, weil sie den Gesetzgeber getragen hat. *νοητὴ κιβωτὸς τὸν νομοδότην ἐβάστασας.* Jul. 16.

V. 47. Impletis temporibus, quæ deus morti statuit, terminabitur ipsa mors. *Lactant.* div. inst. 7, 11.

V. 53. pulcherrima, *παγκαλής.* Jul. 21. *περικαλής.* Jul. 27.

V. 61. Darauf bezieht sich ihre Benennung *παραμύθιον τῶν θλιβομένων.* Apr. 11.

526. De s. Maria.

Ave mater gloriosa,
casti candor lilii,
ave mixtus odor rosâ,
summi spes solatii.

In procinctu viæ stamus,
lapsis manum porrige,
tua prece, ne cadamus,
gressus nostros dirige,
sancta Maria!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 32. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

3 rosse Hs.

V. 5. ähnlich No. 524, 71. und demnach scheint dieses kurze Lied eine Antiphone zur österlichen Zeit, denn diese Anspielung bezieht sich auf den Auszug der Israeliten aus Aegypten (Exod. 12, 11), und ist hier bildlich auf den Hingang aus diesem Leben angewandt. S. No. 138, 15.

Auch viele teutschen Lieder vergleichen Maria mit Blumen. Ich bemerke deshalb hier die Anfänge von einigen Marienliedern in der Hs. des germanischen Museums zu Nürnberg No. 3910. vom Jahr 1421. Es sind Meisterlieder.

1. Eyn pluendes reis, der selden hört,
geziert mit fleiss auf allen ort,
dein lob ich preiss, du susses wört,
Maria kunigin.

2. Erkant ich aller plůmlein plănk
und wůst ich aller wurcze gănk,
dor fur nem ich der fogel gesank,
dor aus so wölt ich tichten.

527. De s. Maria (*troparium*).

1. Ave plena gratiæ,
mater misericordiæ,
sancta Maria!

Per quam omnis gratiæ
fons ortus est ecclesiæ,
sancta Maria.

2. Laude digna angelorum,
sume laudes peccatorum,
sancta Maria.

Spes reorum, spes lapsorum,
lætitia beatorum,
sancta Maria.

3. Te Gabriel lætificavit,
te paraclitus obumbravit,
sancta Maria.

Pater summus magnificavit,
dum filio matrem creavit,
sancta Maria.

4. O gloria, o gaudium!
dum genuisti
altissimi unigenitum,
sancta Maria!

O domina, o dominum
propitium fac
nobis tuum primogenitum,
sancta Maria!

5. Tuam pertransiit
gladius animam,
cum in crucifixi
latere defixam
cerneres lanceam,
sancta Maria.

Vincula, colaphi,
blasphemiæ, spinea
corona, flagella
clavique te matrem
corde cruentarant,
sancta Maria.

6. O lætitia!
o resurrexit
dominus,

en, virgo, vivit
tuus filius,
sancta Maria!

O regina,
o regnat, vincit,
imperat,
non moriturus
tuus unicus,
sancta Maria!

7. Nunc super choros angelorum
exaltata
ad extris filii
mater regnas,
cœlesti gloria
circumdata,
sancta Maria.

Nostri memor esto in misericordia
in hac miseria,
nos exules
reduc ad æterna
tabernacla,
sancta Maria.

8. O virgo, o domina,
o mater regina,
sancta Maria!

Hs. zu Admont, o. No. aus dem 12 Jahrh. mit Neumen. Einen solchen durchgehenden Rundreim hat auch No. 373, wäre die Bitte ora pro nobis beigefügt, so könnte man das Lied mit den gereimten Litaneien zusammenstellen.

16 te magn. Hs. gegen den Vers, suo fil. Hs. 37 cruentaverant Hs. 59 tuos f. nos Hs. 61 tabernacula Hs.

V. 10. pes lapsorum. Maria wird oft für die Gefallenen in den Liedern angerufen. Es ist eine Parallele: wie sie durch die Geburt Christi das Mittel war, die gefallene Menschheit wieder zu erheben, so soll sie für jeden gefallenen Menschen durch ihre Fürbitte bei Christo das Mittel für seine Erhebung seyn. No. 526, 6. No. 568, 1. No. 516, 35. No. 510, 54.

V. 23. 41. dominus. *μόνος κύριος Χριστός. Pent.* 82. nach Matth. 28, 18. Die Verbindung *domina* 23. 63 bezeichnet die Wirksamkeit der Fürbitte Mariä. S. No. 322, 1. 340, 1. No. 4, 15. Die Herrschaft Gottes heisst daher in den alten Sprachen wörtlich wie im Teutschen *dominatio, πνριαρχία. Pent.* l. l.

V. 46. Vgl. No. 399, 45.

V. 58. miseria, 60. aterna. (*θεὸς*) *τὸν μὲν πόνον ἐνταῦθα συνελίξωσεν, ἔνθα βραχὺς ὁ βίος, τοὺς δὲ στεφάνους εἰς τὸ μέλλον ἐταμιεύσατο, ἔνθα ἀγήρως καὶ ἀτελεύτητος ὁ αἰών. Chrysost.* in ps. 7, 8.

V. 59—61. *διὰ σοῦ ἀγγέλοις ὁμόσκηνος ἐν οὐρανοῖς ἄνθρωπος γεγόνασι. Pent.* 267.

Fünf Grueslieder auf die Mutter Gottes enthält die Tegernseer Hs. zu München No. 1824. des 15 Jahrh., worin alle Strophen mit Ave anfangen und gleich gebaut sind, daher sie von einem Dichter zu seyn scheinen. Die Anfänge derselben lauten also:

I. Ave summi genitoris
nati mater inclita,
corda nostra per amoris
tui flammam excita,
veneremur cunctis horis
te ut laude debita.

II. Ave porta, quæ transiris.

III. Ave virgo, cui sincere.

IV. Ave archa pietatis.

V. Ave christianitatis.

Diese Hs. enthält mehrere Lieder von dem Prior Konrat von Gaming. Obige mögen auch von ihm seyn.

528. Sequentia de domina nostra.

Tibi cordis in altari
decet preces immolari,
virgo sacratissima,

Nam cum in so sit inepta,
tuo nato fit accepta
per te precum victima.

Per te deum adit reus,
ad quem per te venit deus,
tu amborum media.

Pro peccatis immolato
peccatorum præsentato
precum sacrificia;

Nec abhorre peccatores,
sine quibus nunquam fores
tanto digna filio,

Si non essent redimendi,
nunquam tibi pariendi
redemptorem ratio.

Pro his facta singularis
super cuncta principaris
sub supremo principe.

Ergo virgo sic promota
causa nostri nostra vota
promovenda suscipe;

Quod si reos sancta spernis,
ut quid sis prælata ternis
hierarchiis, respice.

Tu reorum advocata,
per te sit ipsorum grata
causa coram judice.

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. im Seminar zu Trient aus gleicher Zeit, mit der Melodie (B).

1 ibi B. 8 ven. p. t. A. 13 aborre B. 20 principalis A. 26 cernis f. ter. A. 27 ierarchiis AB, vierzylbig. Die V. 19—30 stehen in anderer Verbindung auch in No. 530, 25—36.

V. 19. singularis, für unica, so braucht es schon *Lactant.* div. inst. 6. 8. verum et singulare bonum. Dafür steht auch *sola*, *μόνη*. No. 507, 81. 83. Daher heisst auch Gott *singularis*. *Lactant.* l. l. 6, 9 und de ira dei. 20. S. No. 451, 18.

V. 26. ternis hierarchiis, die neun Chöre der Engel. No. 309, 2. 531, 11.

V. 30. judex. Darum ist das Urtheil am jüngsten Gerichte so schwer, weil es ewig dauert, denn von der Ewigkeit Gottes ist seine Gerechtigkeit unzertrennlich, deren Folgen einerseits die ewige Verdammniss, anderseits die ewige Seligkeit sind. *Θεός ἐστιν ἀεὶ μένων καὶ δικαιοσύνην μένουσαν ἔχων ἀεί.* *Chrysost.* in ps. 110, 4. Derselbe zu ps. 49, 3. sagt: *ἀεὶ τοῦ θεοῦ τὸ κριτὴς εἶναι τοῦ δίκαιος εἶναι.* S. No. 541, 49.

529. De b. virg. Maria. sequentia.

Stella maris, o Maria,
expers paris parens pia,
plebem tuam respice!

Vitam portans vitæ porta,
nos supportans nos conforta
nosque fortes effice!

O Maria, stella maris,
tu nos semper tuearis,
en ad te confugimus;

Ad te, pia, suspiramus,
si non ducis, deviamus,
ergo doce, quid agamus
post hunc finem, ut vivamus
cum sanctis perenniter.

Jhesu Christe, fili dei,
tota salus nostræ spei,
tuæ matris interventu
angelorum nos concentu
fac gaudere jugiter.

Hs. des Seminars zu Trient, 14 Jahrh. mit der Melodie. Die V. 10—19 stehen auch in No. 525, 71—80, der übrige Inhalt beider Lieder ist aber verschieden.

V. 1. 7. maris stella, diese Erklärung des Namens Maria ist halb nach der Wortbedeutung und halb nach der Bildlichkeit gemacht, denn in Mariam heisst zwar die Sylbe *jam* im Hebräischen Meer, aber *mar* nicht Stern, dagegen wurde diese Sylbe von den Lateinern auf *mare* bezogen, und darunter das Meer der Welt und der Sünden verstanden, in dessen Stürmen der Mensch zu Maria, wie zu einem tröstlichen Sterne blickt. S. No. 508, 6.

V. 9. confugimus. *ἄλλο καταφύγιον πρὸς τὸν ποιητὴν καὶ δεσπότην οὐκ εὐπροσώπως ἡμῖς, εἰ μὴ σὶ θεόνυμφε. Paracl.* 49.

530. De eadem. sequentia.

Salvatoris mater pia,
mundi hujus spes, Maria,
ave plena gratia!

Porta cœli, templum dei,
maris portus, ad quem rei
currunt cum fiducia.

Summi regis sponsa digna,
cunctis clemens et benigna
operum suffragio:

Cæcis lumen, claudis via,
nudis Martha et Maria
mentis desiderio.

Inter spinas flos fuisti,
sic flos flori placuisti
pietatis gratia.

Verbum verbo concepisti,
regem regum peperisti,
virgo viri nescia.

Regi nato adhæsisti,
quem lactasti et pavisti
more matris debito.

Quæ conjuncta tunc eidem
es regina facta pridem
operum pro merito.

Reis ergo fac, regina,
apud regem, ut ruinâ
relaxentur debitâ,

Et regnare fac renatos,
a reatu expurgatos
pietate solita.

Aus derselben Hs. Die V. 13—24 kommen in einer andern Verbindung in No. 530, 13—24 vor.

V. 10. cæcis lumen, durch ihren Glauben; wer wie sie an die Gottheit Christi glaubt, dem wird sie eine Führerin zum Lichte der Wahrheit. Is videt, qui veritatem, in qua deus est, vel deum, in quo veritas est, oculis cordis adspexerit. *Lactant.* div. inst. 6, 9. S. No. 532, 2. Als Wegweiser heisst sie auch ein Stab der Blinden, *βακτηρία τυφλῶν*. *Paraclet.* 49. No. 531, 30.

V. 16. *Lactant.* div. inst. 4, 12 drückt das so aus: Maria divino spiritu hausto repleta concepit et sine ullo attactu viri virginalis uterus intumuit. *λόγῳ τὸν λόγον ἐν γαστρὶ συλλαβοῦσα.* Mart. 13.

531. Alia sequentia.

Ave virgo gloriosa,
cæli jubar, mundi rosa,
cœlibatus lilium!

Ave gemma pretiosa,
super solem speciosa,
virginale gaudium!

Spes reorum es, Maria,
redemptoris mater pia,
redemptorum gloria:

Finis lethi, vitæ via,
tibi triplex hierarchia
digna dat præconia.

Virga Jesse florida,
stella maris fulgida,
sidus veræ lucis,

Fructum vitæ proferens
et ad portum transferens
salutis, quos ducis.

Florens hortus, ægris gratus,
puritatis fons signatus,
dans fluenta gratiæ.

Thronus veri Salomonis,
quem præclaris cœli donis
ornavit rex gloriæ.

O regina pietatis
et totius sanctitatis
flumen indeficiens,

In te salva confidentes,
salutari sitientes
potu nos reficiens.

Ad te flentes suspiramus,
te gementes invocamus,
Evæ proles misera.

Statum nostræ paupertatis
vultu tuæ bonitatis
clementer considera.

Cella fragrans aromatum,
apotheca charismatum
salutaris,
Tuam nobis fragrantiam
spirans infunde gratiam,
qua ditaris.

Dulcis Jesu mater bona,
mundi salus et matrona
supernorum civium,
Pacem confer sempiternam
et ad lucem nos supernam
transfer post exilium. amen.

Aus derselben Hs. mit der Melodie.

11 ierarchia, Hs. wie gewönlich.

V. 16. fructum vitæ, Christus in seiner doppelten Eigenschaft, *fructus* als Mensch, *vita* als Gott, und zunächst *fructus* als Leib, bestehend aus Fleisch und Blut, was in andern Liedern bildlich ausgedrückt wird, dass Maria als ungebaute Erde das Waizenkorn und als Rebe den Trauben hervorbrachte. S. No. 524, 26. No. 360, 32. 33. No. 346, 37. No. 336, 65. 75. In No. 524, 27 wird sie Gottes Erde genannt, womit ihr anderer Beinamen *non arata terra* gleichbedeutend ist, und wodurch gesagt wird, dass man sie nicht mit dieser verfluchten Erde, sondern mit jener vor dem Sündenfall der ersten Menschen vergleichen soll, und woraus folgt, dass auf ihrer Frucht nicht die Sünde lastet, die jenen Fluch herbeiführte. Denn ihre Frucht war nicht menschlich gepflanzt, sondern göttlich geschaffen, daher war sie gut und heilig wie der erste Mensch vor seinem Falle (Luc. 1, 35). Vgl. No. 316, 171. No. 359, 20. No. 262, 361. ἡ χώρα ἡ ἄσπορος, ἁγνή, ὑπόδεξαι διὰ λόγου τὸν οὐράνιον λόγον ὡς σῖτον καρποφόρον. Mart. 24.

V. 31—33. Nach der Antiphone Salve regina.

V. 46. pacem. S. No. 512, 65. No. 465, 23. No. 470, 1.

V. 48. exilium. S. No. 264, 45. No. 394, 16.

532. De s. Maria.

O Maria, mater lucis,
quæ ad lumen cæcos ducis,
esto mihi prævia!
servi tui preces audi
et intentum tuæ laudi
Christo reconcili.

Ora regem ex te natum,
ut me multis implicatum
culpis et erroribus
mundum reddat a peccatis
et infundat veritatis
lumen meis sensibus.

Cum virtute caritatis
det amorem paupertatis
et spiritum humilem,
sacræ legis intellectum
spiritalem atque rectum,
animumque docilem;

Mores pios et jocundos
et ab omni sorde mundos,
quos exornet castitas,
appetitum æternorum
et contemptum terrenorum,
ubi tanta vanitas.

Et agenda donet nosse,
velle simul atque posse
pro me supplex postula,
ut cum mortis solvam jura,
vivam liber a pressura
per æterna sæcula.

Hs. zu Mailand, F. 13. 15 Jahrh. in der ambrosianischen Bibliothek (A) und andere Hs. zu Mailand in der Bibliothek von Brera, AD. IX. 43. aus dem 15 Jahrh. (B).

2 lucem B. 4 tui famuli B. 9 curis A. 14 amore B. 18 et anim. B.

V. 1. 2. erklären den Beinamen Mariä: *dux cæcorum*, denn sie hat das Licht der Welt geboren, und weil sie der Botschaft Gabriels glaubte, so ist sie auch ein Vorbild des Glaubenslichtes geworden. No. 540, 8. No. 530, 10.

V. 11. 12. *φωταγώς μου σωτήριος φάνηθι ἡ κυήσασα τὸ φῶς, τῆς ψυχῆς μου τὰ πάθη διώκουσα. Paracl.* 121.

V. 16. Vgl. No. 508, 121.

V. 22—24. Quisquis spem suam porrexerit longius et meliora maluerit, carebit his terræ bonis. *Lactant.* div. inst. 6, 4.

V. 30. sæcula. Deus, quia solus a sæculis fuit, et erit semper in sæcula. *Lactant.* div. inst. 4, 13. No. 465, 42. No. 422, 9. No. 449, 8.

Mit demselben Gedanken wie obiges Lied fängt auch ein Troparium an, das ich aus der Hs. zu Venedig Codd. Grœc. Class. I. cod. 6 des 14 Jahrh. mittheile.

Τῇ παρασκευὰς ἑσπέρᾳ, κανὼν παρακλητικὸς εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον. „δεῦτε λαοί, ᾄσωμεν.“ [1] *ᾠδὴ ά.*

Φωταγωγὲ
διάπυρα, φῶς τεκοῦσα Χριστὸν,
φώτισον τὴν καρδίαν μου
καὶ τὴν διάνοιαν,
τῆς ζοφώδους ἀχλύος
τῶν παθῶν λυτρουμένη
καὶ περιστάσεων.

Ῥῦσαι ἡμᾶς
πειρατηρίων, πανάμωμε,
καὶ συνοχῆς καὶ θλίψεως
καὶ περιστάσεως
καὶ τῆς αἰωνιζούσης
ἐκείνης τιμωρίας,
τοὺς σὲ δοξάζοντας.

Ῥύσου, ἀγνὴ,
τῶν ἐφ' ἡμᾶς τὰ ἐλέη σου,
τὸν ἀγαθὸν καὶ εὔσπλαγχνον
καὶ ἐλεήμονα
ὑπὲρ λόγον τεκοῦσα,
καὶ πάντων προστασία
τῶν χρηματίζουσα.

Δαιμονικῶν
παρεισχλήσεων ῥῦσαί με,
ἁμαρτιῶν καὶ θλίψεων
καὶ περιστάσεων
καὶ πυρὸς αἰωνίου,
παρθένε Θεοτόκε,
τῇ μεσιτείᾳ σου.

[1] die ganze Strophe dieses Hirmus steht Mart. 9. 13. Die Versabtheilung ist wie in diesem Liede, nur hat der zweite Vers jeder Strophe hie und da jambische Betonung. 2 steht ἡ τεκ. gegen das Versmass.

V. 1. Christus wird oft selbst φωταγωγός genannt, z. B. Oct. 3. Bei ihm hat dieser Namen eine direkte, bei Maria eine indirekte Bedeutung.

V. 19. 20. 26 ist die Ewigkeit der Höllenstrafen ausgesprochen, das Lied hat also noch nicht die spätere Irrlehre anderer Griechen aufgenommen, welche sie für endlich hielten, sondern bleibt noch bei der alten Lehre der Kirche. Die Ewigkeit der Hölle ist der nothwendige Gegensatz zur Ewigkeit des Himmels, die ewige Seligkeit wird erkannt durch ihren Gegensatz der ewigen Verdammniss, daher nennt *Chrysost.* in ps. 48, 4 die Höllenstrafen ἀθάνατος τιμωρία, in ps. 48, 9. τὰ δεσμὰ τὰ ἄλυτα, und sagt in ps. 48, 5. *πόσῳ βέλτιον, μυρίων ἐκεῖθεν πενίαντας αἰώνιον κερδαίνεσθαι θέσιν, ἢ χαριζάμενον ἑαυτῷ μικρὸν ἀναπαυτὸς ἐν ἀδύναις εἶναι.* Ferner in ps. 49. c. 6. *ἐκεῖ οὐ τις παραιτλῶν πάρεστιν, ἀλλ' ἐν ἐρημίᾳ φίλων ἅπαντές εἰσιν· οὐ χρόνου μῆκος μαλάσσει τὴν ὀδύνην· πῶς γὰρ ἐπιτιμήσῃ τῇ φλογὶ δ' ὅλου; οὐκ ἐλπὶς ἀπαλλαγῆς, αἰωνία γὰρ ἡ κόλασις· οὐ θανάτου προσδοκία, ἀθάνατος γὰρ ἡ τιμωρία καὶ τὰ σώματα δὲ τὰ κολαζόμενα ἀθάνατα.*

533. Ad b. v. Mariam.

Ave stella matutina,
peccatorum medicina,
mundi princeps et regina,
esto nobis disciplina.

Sola virgo digna dici,
contra tela inimici
clipeum pone salutis,
tuæ titulum virtutis.

Tu es enim virga Jesse,
in qua deus fecit esse
Aaron amygdalum,
mundi tollens scandalum.

Tu es area compluta,
cœlesti rore imbuta,
sicco tamen vellere:
tu nos in hoc carcere
solare propicia,
dei plena gratiâ.

O sponsa dei electa,
esto nobis via recta
ad æterna gaudia,
ubi pax et gloria;
tu nos semper aure pia
dulcis exaudi Maria.

Reichenauer Hs. No. 36 Bl. 158 (R). Hs. des 15 Jahrh. in meinem Besitz (M) und Hs. No. 162 des Gymnasiums zu Coblenz (C) S. 17 aus dem 17 Jahrh. Dabei steht: antiphona edita a b. Simone Stochio. Hs. zu Mainz, Karth. No. 622. Bl. 138. des 12 Jahrh. (A). Hs. zu Lichtenthal (L) des 15 Jahrh., worin das Lied Antiphona überschrieben ist. Hs. zu München, Clm. 7815. f. 41 des 15 Jahrh. (B), die mit einem Gebete in Prosa das Lied schliesst. Hs. daselbst Cgm. 716 f. 12 des 15 Jahrh. (D).

1 a. mundi divina B. 2 stella marie Maria B, dieser V. ist 3 in B. 4 hat nur A. 5 virgo sola DCLB. 7 bonæ für pone M. 8 tu es B. 9—18 fehlen in MR, sie scheinen ein neuer Zusatz, denn sie hängen mit dem übrigen Texte nicht gut zusammen, oder es fehlen dazu 3 Verse. 10 per quam B. 15 Gedeonis v. B. 16—18 fehlen B. 18 pl. d. D. Vor 19 steht in B ave solis aurora. 21. 22 fehlen B. 23 fehlt in MR, est et C. 23 et nos D. 23. 24 fehlen in MRB.

V. 2. τῆς ψυχῆς μου τραύματα θεράπευσον. Nov. 12.

V. 5. Daher in den Menäen Nov. 21. μόνη ἀμώμητος.

V. 6. tela. Im Griechischen ist ἰοβόλος doppelsinnig, pfeilwerfend und giftschiessend, in σκώληξ ὁ ἰοβόλος (*Chrysost.* in ps. 48, 9) hat es die zweite Bedeutung. σῶσον ἐκ τῶν βελῶν τοῦ πονηροῦ ἀτρώτους ἡμᾶς. *Paraclet.* 90.

V. 12. Daher heisst sie ἡλιοστάλακτος θρόνος, der von der Sonne (Christus) beregnete Thron. Jul. 17. und ὑετὸν τεκοῦσα τὸν οὐράνιον. Jul. 27.

V. 16. carcer, der Leib, bei *Lactant.* div. inst. 7, 2. tenebrosum domicilium. Nach 2 Cor. 5, 1 flg.

V. 19. πρὸς ζωὴν με θείαν καθοδήγησον. Mart. 15.

534. Ad b. v. Mariam.

Ave lucis tu aurora,
esto præsens mortis hora,
decumbentem fove, leva
et a morte solve sæva;

Ut te duce lucis viâ
migrem tecum, o Maria,
et cœlesti fruar dono,
jubilando dulci sono;

Laudans Jesum voce digna,
per quem mira fiunt signa,
duplex mors ne me infestet,
natus tuus illud præstet,

Tua prece exoratus,
idem pater, qui et natus,
idem utriusque flamen,
trinus unus deus. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 116.

6 migror Hs. 10 quam Hs. 11 ne fehlt. 16 ternus Hs.

V. 1. aurora. ὡς ὄρθρος ἐνφθὴς πρώτος (besser πρωΐνος) ἐν τῇ τοῦ βίου νυκτί. Jun. 11. Vgl. Daniel 2, 241, der noch andere Stellen anführt. Geistreich sagen die Menäen (Sept. 27) von Maria: ἀνατολὴ ἐδειχθης δικαιοσύνης ἡλίου. Jul. 24. ὡς ὄρθρος ἀνέτειλας τῇ ἡμέρᾳ. No. 322, 8. No. 325, 1. No. 369, 3. No. 381, 14. No. 272, 29. Sie wird auch τῆς θεμελίου ἀνατολὴ genannt. *Paraclet.* 216.

V. 4. mors sæva, der Tod des Sünders, denn der Tod des Frommen ist kein Uebel. ὁ φιλοσοφῶν καὶ ταῖς τῶν μελλόντων ἐλπίσιν ὑφηνύμενος οὐδὲ τὸν θάνατον ἐχθαίρει θάνατον. *Chrysost.* in ps. 48, 5. S. No. 269, 11. 12. εἰ καὶ ἐξ ἁμαρτίας ὁ θάνατος ἐστιν ἐνέτεται, ἀλλ' ὅμως εἰς εὐεργεσίαν ἡμῶν αὐτῷ ὁ θεὸς ἐχρήσατο. *Chrysost.* in ps. 114, 2.

V. 11. duplex mors, für mors secunda, die Verdammniss. S. No. 215, 12. No. 220, 7. No. 380, 26.

V. 13—16. Die griechischen Triadica sind umständlicher als die lateinischen Doxologien; zur Vergleichung setze ich ein Beispiel her aus der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand, Cod. Graec. D, 41 des 14 Jahrh.

Ἄναρχε πατέρ, τὸ συνάναρχε,
πνεῦμα συναΐδιον,
ἰσότιμε, σύνθρονε,
ζωοποιὲ, ἄκτιστε θεέ,
ἄτμητος, ἀπέρατος,
φέως τρισσοφεγγὲς,
τριττοῦ φωτὸς ἄλαμπρε
καὶ βασιλεῦ μία.

V. 14—16. Zur richtigen Beurtheilung der Doxologie bemerke ich folgende Stelle: Salus credentium mysterium trinitatis est. *Hieron.* in ep. ad Tit. 3, 3.

535. Ad b. Mariam virginem.

Sancta parens, caro labe carens et dulcis odoris,
stella maris, cui nulla paris fuit orta decoris,
digna coli regina, poli flos imperialis,
cella dei, speculum fidei, virgo specialis,
melle fluens, pietate cluens, dulcedine manans,
læsa fovens, morbos removens, languentia sanans,
spes veniæ, via lætitiæ, stirps inclyta Jesse,
supplicibus famuli precibus digneris adesse,
tartareis quia me laqueis draco præpedit ater.
criminibus nexum gravibus pia respice mater,
solve reum pondusque meum relevare labora,
ut veniam reus inveniam pro me, precor, ora,
ne stygiæ mihi militiæ sint cognita castra,
immo dei pietate vehi merear super astra.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 120 zu Karlsruhe. Dieses Gedicht bekommt nur strophische Form, wenn man die Verse nach den Reimen abtheilt, weil sie aber nach dem Hexameter gebaut sind, so würde die Abtheilung nicht die regelmässige Anzahl der Sylben in den Versen erhalten, weshalb ich die Hexameter stehen liess.

V. 8. famulus. ἄθλιος καὶ ἀχρεῖος δοῦλός σου. Oct. 15. Es bezieht sich dies auf die Bitte des verlornen Sohnes: lass mich nur einen deiner Taglöhner seyn. Luc. 15, 19. Daher sagt *Augustinus:* ex uno horreo vivimus, quia in una familia sumus. Sermo 149, 16. No. 362, 6.

V. 9. laqueis. φονεύσαι τῶν παγίδων τοῦ ἰχθροῦ. *Triod.* Y, 4. No. 364, 25.

V. 13. stygia militia, das Heer des Teufels, oft in den Menäen δαιμόνων φάλαγγες. Sept. 20. στρατεύματα. Oct. 15. *Chrysost.* adv. oppugn. mon. 1, 7. πανηρὸς δαίμων καθάπερ τύφανος ἅγριος τὴν οἰκουμένην ἅπασαν καταλαβὼν μετὰ πάσης αὐτοῦ τῆς φάλαγγος ἐπιπτὰς τῶν ἀνθρώπων ἐλεεινάματα ψυχάς. S. No. 83, 63. φάλαγξ τῶν ἀντικειμένων δυνάμεων. *Chrysost.* tom. 12, 332. ed. Montfaucon. und φάλαγγες τῶν δαιμόνων. p. 337.

Ein anderes Gedicht von ähnlichem Bau steht in derselben Hs. f. 146, es ist aber theilweis in Vers und Reim so verdorben, dass ich es nicht herstellen kann und daher nur Anfang und Ende mittheile.

Salve flos, quem salvas nos virtutis odore,
flos candens fructum pandens remanente decore,

salve flos, cui coeli ros [1] vim fructificantem
sic tribuit, quod non minuit speciem rutilantem,
salve flos, cui lex et mos naturaque cedit,
quando pario, non frustraris, nec forma recedit.

Tu niveus, tu virgineus flos, alma Maria,
quam mundat et fecundat divina sophia;
productus [2] sanctus fructus non te violata
ventre tuo, miranda duo sic sunt sociata
integritas et fertilitas, duo dissona rito
consona sunt et conveniunt in te sine lite etc.

[1] flos Ha. [2] in sanct. Ha.

Der Schluss lautet also:

Stella poli, regina soli, tu proxima soli,
digna coli sine nube doli, me spernere noli;
flos florum, fons hortorum, regina polorum,
spes venie, lux letitie, medicina dolorum.
ave dei clavis fidei requieque laborum,
clara dies, secura quies et gloria morum,
virga recens et [1] virgo decens, tu forma honorum,
alma parens et [2] labe carens spes atque reorum,
parce reis et [2] opem fer eis pro pace piorum,
pasce tuos, succurre tuis, miserere tuorum.

[1] [2] et fehlt.

536. Oratio de s. Maria.

Ave mundi spes, Maria,
ave mitis, ave pia,
ave virgo, mater Christi,
tu quæ sola meruisti
esse mater sine viro
et lactare more miro.

Angelorum imperatrix,
miserorum consolatrix,
consolare me gementem,
in peccatis jam fœtentem.

Consolare peccatorem
et ne tuum des honorem
alieno aut crudeli,
precor te, regina cœli.

Me habeto excusatum
apud Christum tuum natum,
cujus iram expavesco,
a furore contremisco;

Nam peccavi sibi soli.
o Maria, virgo soli
esse mihi aliena,
gratiâ cœlesti plena;

Esto custos cordis mei,
signa me timore dei,
confer mihi sanitatem
et da morum honestatem.

Da peccata me vitare
et, quod justum est, amare.

O dulcedo virginalis,
nunquam fuit nec est talis
inter natas mulierum.
omnium creator rerum
te elegit genitricem.

Qui Mariam peccatricem
emundavit a reatu,
ipse me tuo precatu
a peccatis cunctis tergat,
ne infernus me demergat.

Eja rosa sine spina,
peccatorum medicina,
pro me Christum interpella,
ut me salvet a procella
hujus mundi tam immundi,
cujus fluctus furibundi
omni parte me impingunt
et peccati zona cingunt.

Christe fili summi patris,
per amorem tuæ matris,
cujus venter te portavit
et te dulci lacte pavit,
te per ipsam oro supplex,
quia tu es salus duplex,
salus rerum mundanarum
atque salus animarum.

Unde licet precor reus,
miserere mei deus,

miserere fili dei,
miserere, precor, mei,
miserere, miserere,
miserator nam es vere.

Tu peccata dele mea
et cor mundum in me crea,
da spem firmam, fidem rectam
caritatemque perfectam,
et concede finem bonum,
quod est super omne donum;
ut in corde sic compungar,
ut sincere tibi jungar.

Fac me digne manducare
corpus tuum salutare,
via tua ne me gravet;
sanguis tuus sic me lavet
extra corpus et in corde,
a peccatis et a sorde,
ut dum instet hora mortis,
angelus assistat fortis,
a te datus mihi custos,
qui det locum inter justos.
mors sic carnem meam frangat,
mors secunda ne me tangat;
licet caro computrescat,
spiritus in te quiescat,
dum resurgo te visurus,
tecum semper sim mansurus.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 436, Bl. 63, mit der Bemerkung: Innocentii papæ, habens XL dierum indulgentias. Aus dem 14 Jahrh. (A). Zweite Hs. zu Mainz aus gleicher Zeit, Karth. No. 380. Bl. 24 (B), mit der Bemerkung: hanc orationem fecit Cœlestinus papa. Die cursiven Stellen sind aus Ps. 50. Auch in dem Antidotarium animæ *Nicolai Saliceti*. Argentor. 1491. f. 132 (C). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 133 des 15 Jahrh. (D).

Nach 2 schaltet D ein: ave plena gratia. 6 fehlt B. 8 peccatorum suas. CD. 9 lugentem C, lragocntem D. 11 me p. D. 11—32 fehlen B. 18 conticesco A, pertimesco D. 24 tremore A. 25 vitæ f. m. BCD. 26 et timoris hon. B. 27 fac. p. B. 30 just. fehlt C. 31 natos AB. 38 abyssus B. 39—46 fehlen B. 41 natum D. 46 stringunt C, peccatis me constringunt D. 51 te fehlt A, et per ipsam rogo simplex B. 52—54 fehlen B. 55 item precor

l. B, te nunc pr. l. CD. 57 miserere miserator D, Christe für fili C. 57—60 fehlen B. 58 quia vere sum peccator D, fili dei C. 59. 60 fehlen D. 63 rect. fehlt B. 64 karitatem da p. B. 68 ne unquam a te disjungor B, tibi Christo quod conjungar C, Christoque D. 69 dignum B. 71 non C. 71—82 fehlen B. 73 instat D. 76 tunc assit C, a. tunc. ast et D. 78 qui me locet D. 79 si D, mors dum c. C. 79—82 stehen in D vor 75—78. 80 non C, ne fehlt D. 82 requiescat CD. 83 ut resurgam D, ut dum resurgam A. 84 semper apud te m. C.

V. 7. Daher heisst sie *ἀνωτέρα ἁπάντων τῶν ποιημάτων.* Sept. 27. *τῶν σαρκίων πάντων ὑπερτέρουσα ἀγωτέρω.* Sept. 28. No. 465, 8.

V. 23. custos. *ἄλλην ἐκτὸς σου φρουρὸν οὐκ ἐπίσταμαι.* Sept. 9. 8. No. 474, 30.

V. 24. timor dei. S. No. 538, 52.

V. 25. sanitatem. *ἐπίβλεψον ἐν ἐμοὶ τὸν νοσοῦντα.* *Paraclet.* 65.

V. 32. *ὁ τὸ πάντα ποιῶν.* Oct. 19.

V. 39. Diese Bezeichnung Mariä hängt mit der Ansicht des h. Ambrosius zusammen, dass die Rose vor dem Sündenfall ohne Dorne gewesen sey. Hexaem. 3, 11. In so fern ist dieser Ausdruck von dem andern *rosa de spina* zu unterscheiden, der ebenfalls oft vorkommt. No. 324, 8. No. 348, 1. No. 335, 17. No. 339, 1.

V. 40. medicina. *σωτήριον φάρμακον.* Mart. 23. *νοσοῦσαν τὴν ψυχήν μου τῷ πλήθει τῶν πταισμάτων θεράπευσον.* Oct. 13.

V. 44. fluctus. *οἱ μανίαι ἀκραιλεῖ καὶ βαθείαν ἀγωγὴν ἔχουσι.* Oct. 11. Zu diesem Bilde gehört auch ihre Benennung archa Noe. *χειμαζόμενον σαῦρα τῶν ὀλίγων καὶ κλυδωνιζόμενον ἐπαναπαύσεις τριακυμίαν διάσωσον.* Oct. 20.

V. 63. 64. fides recta, *τὰ ὀρθὰ φρονεῖν.* Oct. 14. Dazu gehören auch folgende Stellen. *ὁ θεὸς τὴν μὲν πίστιν αὐτοῦ τὴν ἀληθῆ καὶ ἀκατάλυτον ἐν πολλοῖς συγχωρεῖ πολεμεῖσθαι, τὰς δὲ αἱρέσεις καὶ τὸν Ἑλληνισμὸν ἀφίησιν ἀβλαβῆ ἀναλωθῆναι.* Chrysost. d. s. Eustath. 3. *August.* quæst. evang. 2, 22. fides hujus mundi fluctibus circumlatrata non frangitur, recte pisci comparatur. *οὐκ ἀμαθεῖ πίστει, ἣν μὴ πρακτικὴ καὶ πολίτευμα τῇ πίστει συμβαίνουσα.* *Chrysost.* in ps. 110, c. 7. Ubi sunt illa tria, propter quæ in animo ædificanda omnium divinorum librorum machinamenta consurgunt, fides, spes, caritas (1 Cor. 13, 13), nisi in animo credente, quod nondum videt, et sperante atque amante, quod credit? *August.* de trin. 8, 6. S. No. 20, 13. No. 5, 4. No. 468, 50. No. 620, 10.

V. 69—75. Wie hier der Empfang des h. Abendmals mit dem Uebergang aus diesem Leben in jenes verbunden wird, weil dieser Uebergang das Pascha zur Ewigkeit ist, so knüpft bereits Origenes den Empfang des Sakramentes bei dem alljährlichen Pascha an die Vorbereitung zum Tode, weil es zur Erinnerung an den Tod Christi eingesetzt wurde. Die Stelle ist zugleich ein altes Zeugniss für die Verwandlung des Brotes und Weines. *ἵνα ἀναβῇς μετὰ Χριστοῦ, ἵνα ἑορτάσῃς τὸ πάσχα, δίδωσί σοι καὶ τὸν ἄρτον τῆς εὐλογίας τὸ σῶμα ἑαυτοῦ, καὶ τὸ αἷμα ἑαυτοῦ χαρίζεται.* *Origenes* hom. 13. 13. No. 207, 33.

537. De b. Maria v.

1. Salve Maria,
virginum dia,
cœli hierarchia,
naufragantum via.

2. Rivus
vivus salutaris,
miserorum portus
ortus
et conclusus hortus,
ex te sol exortus,
virgo deum paris.

3. Fit novus rex,
nova lex,
per quam ** fax
veteris peccati,
ut in aula creatoris
oris jugiter odoris
angelorum choris
regnemus beati.

4. Gaude Maria,
felix creatura,
cura
vulnerum prædura.
typus et figura
vatum prænignavit.

Tu cœli, virgo,
bajulans secretum
fretum,
tu cœlitus repletum,
a qua stat deletum,
quod Eva damnavit.

5. Tu cœli ros,
campi flos
audi nos,
mater salvatoris.
morum sidus,
decus
firmamenti,
genti
succurre cadenti,
dans fruges egenti
decori pudoris.

6. Tu spes reorum,
cum sis advocata
grata,
dilue peccata,
ut sic moderata
pro nobis loquaris.

Angelorum
princeps et patrona,
dona,
ut loquaris bona
pro regni corona,
laude quæ fruaris.

Dignare
me, virgo, te,
Christum præ
omnibus amare,
ut in laude
serviamus ei
rei,
virgo, mater dei,
locum requiei
quod velit præstare.

Hs. zu München Cgm. 716. f. [illegible] des 13 Jahrh. In der Hs. hat das Lied nach 6 Abtheilungen, aber die Verse sind nicht abgesetzt.

14 fehlt ein Zeitwort, etwa cedit. 16 summi creat. Hs. gegen das Versmass. 17 dunkel, odis jungamur canoris gibt wol einen annehmbaren Sinn, aber es ist zweifelhaft, ob der Schreiber sich in allen drei Wörtern geirrt habe.

V. 18. 19. Nascimur, ut agnoscamus factorem mundi ac nostri, deum; ideo agnoscimus, ut colamus; ideo colimus, ut immortalitatem pro laborum mercede capiamus, quoniam maximis laboribus cultus dei constat; ideo præmio

immortalitatis efficimur, et similes angelis effecti summo patri ac domino in perpetuum serviamus et simus æternum dei regnum. hæc summa rerum est, hoc arcanum dei, hoc mysterium mundi. *Lactant.* inst. div. 7, 6.

V. 24. typus et figura, jenes ist die griechische, dieses die lateinische Bezeichnung der Vorbilder des alten Testaments, die noch andere Namen haben. No. 509, 110.

V. 37. 38. decus firmamenti, in andern Liedern mundi, bei den Griechen τὸν κοσμὸν τὸ ὑγκύκλιόν τε. *Paraclet.* 41.

V. 40. Aus der Antiphone *Alma redemtoris.*

V. 58. amare. 60. servimus. Sapientia spectat ad filios, quæ exigit amorem; religio ad servos, quæ exigit timorem. nam sicut illi patrem diligere debent et honorare, sic hi dominum colere ac vereri. Deus autem, qui unus est, quoniam utramque personam sustinet et patris et domini, et amare eum debemus, quia filii sumus, et timere, quia servi. *Lactant.* div. inst. 4, 4.

538. De s. Maria.

1. Ave candens lilium,
virgo parens enixa filium.

2. Ave mater luminis,
templum numinis,
nutrix summi domini,

Ex qua salus oritur,
per quam culpa moritur,
spes refloret homini.

3. Maria stella,
verbi cella,
porta poli,
vero soli
per quam via patuit.

Tu fideli
scala cœli,
tu secretum,
quo quietum
semen illud latuit.

4. Quod inundat,
quod fecundat
pias mentes,
quo redundat
omnis boni copia.

Cujus fœtus
dulcis, lætus,
quo fugatur
dolor meus,
pellitur inopia.

5. Heu primæva
mater Eva
lethum portis intulit,

Sed Maria
mater pia
metum mortis expulit.

6. Stella solem,
virga florem,
virgo prolem
germinans,

Haustum fœcis,
gustum necis
sanctæ precis
vi exterminans.

7. Ex te vite
botrus vitæ,
pacis auctor prodiit.

8. Ad te rei,
mater dei,
scutum spei,
suspirant sub judice.

Ad te gemunt,
culpæ premunt
quos, qui tremunt
irato sub judice.

9. O quæ dulces
mammas stillas
labris agni
infantuli!

O quæ mulces
malas illas
dei magni
et parvuli!

10. Ille vult a te rogari,
vult et nobis bona dari,
roga, mater, filium,

Ut nos sanet a peccatis,
donet vitam liberatis,
solvat hoc exilium.

11. Det in se patrem videre
et sic in patre vigere
sanctoque in spiritu
sine fine gaudere.

Hs. von S. Peter zu Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh.

34 mort. met. Hs. 38 dem Verse fehlen 2 Sylben, wahrscheinlich *patrem*, als Gegensatz zu *prolem*, wie auch solche Gegensätze vorausgehen. Den V. 43—45 fehlt die Parallelstrophe. 49 suspiravit Hs., sub judice kann nicht wol richtig seyn, da es auch 53 steht. 58 dulces Hs. 59 dei steht auch vor illas, Hs.

V. 1. *σὲ μόνην τῶν ἀκανθῶν ἐν μέσῳ τέρμενος ὡς παθαρώτατον κρῖνον καὶ παλλάδων ἄνθος ὁ νυμφίος.* Jan. 29.

V. 3. mater luminis, φωτοπάτωρ. Mart. 14.

V. 5. summus dominus. S. No. 527, 23. Wie hier, so wird auch im *Pent.* 82 *lumen* und *dominus* in dem Ausdruck *μοναρχικώτατον φῶς* verbunden.

V. 11. porta poli. *πύλη ἑφάνης νοητὴ τῆς ἀνατολῆς τῆς ἐξ ὕψους. Paraclet.* 171.

V. 45. pacis auctor. S. No. 512, 65. No. 230, 1. No. 251, 1.

V. 52. 53. Timor dei solus est, qui custodit hominum inter se societatem, per quem vita ipsa sustinetur, munitur, gubernatur. is autem timor aufertur, si fuerit homini persuasum, quod iræ sit expers deus; quem moveri et indignari, cum injusta fiunt, non modo communis utilitas sed etiam ratio ipsa et veritas persuadet. *Lactant.* de ira dei 12.

V. 62. *πρεσβεῖαν ἀκοίμητον καὶ παράκλησιν ἔμμονον κεκτημένη πάναγνος πρὸς τὸν κύριον. Paraclet.* 144.

539. Ad eandem.

O Maria pia,
generosa vitis, mitis
fragrans lilium
humilium,

spes et castitatis
privilegium!

Apellaris maris

fulgens stella, cella
regis, legis
novæ speculum;
tu vasculum
aromaticum,
cœli tripudium.

Florens hortus, portus
nostræ spei, dei
parens, carens
omni carie,
te varie
decent laudes miræ
celsitudinis.

Cum sis vena plena
caritate, late
vivos rivos
fundens veniæ
de nimiæ
bonitatis tuæ
stillicidiis.

Audi nos, florum flos,
dulce hos titulos
suscipe benigne
et placato nato
pro credente gente
totâ vota
tua dirige,
ne Suriæ
nos deputemur nexibus malignæ.

Mater fuisti Christi,
nos a fæce prece
sana vanâ,
quæ debilita,
habilita
tuis gratis semper nos obsequiis.

Spes secura, pura
via vitæ, rite
fortis mortis
refrigerium,
lux luminum,
superlata regibus angelicis.

Superum liberum,
inferum miserum
micans galaxia,
miserere veræ
lucis vita, dita
bonis donis
nos, ditissima,
ac cœlica
supernorum largitate palatia.

Aus einer Hs. des 13 Jahrh., die Hr. Domdechant Greith in S. Gallen besitzt. Das Lied ist, wie die Ueberschrift sagt, von dem Mönche von Salzburg, der es dem Peter von Sax zuschickte, welcher ihm ein teutsches Marienlied in demselben Versmasse gesandt hatte. Der Text ist durch manche Verderbnisse dunkel und schwer zu berichtigen, was aber davon deutlich ist, zeigt die gezwungene und unbeholfene Behandlung der teutschen Meistersänger, welche gegen die Gewandtheit und Klarheit der ältern Lieder, namentlich von französischen Verfassern, sehr absticht.

11 tum Hs. 14 ortus Hs. 15 vestræ Hs. 29 os f. hos Hs. 31 placito Hs. 37 vor diesem Verse steht: Mater mis et Christi, *oder also*. Dann folgt der V. 37., diesen zog ich vor, weil er richtig gereimt und mir in dem ersten Entwurf das Wort *mis* unverständlich ist. 38 aveto Hs. f. a fæce. 42 nos scheint fehlerhaft. 57 vielleicht largiaris zu ändern.

V. 35. 36. Die assyrische Gefangenschaft bedeutet hier die Hölle.

V. 43. spes. *ἐλπὶς τοῦ κόσμου πραστική. Pent.* 219.

Als einen weiteren Beleg der geistlichen Dichtkunst im Kloster S. Peter zu Salzburg bemerke ich den Anfang eines ähnlich gebauten Liedes von dem Bischof Johann von Gurk in Kärnten in der Hs. von S. Peter daselbst III, 2. des 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

Oratio metrica domini Johannis episcopi Gurcensis ecclesiæ, quam propinavit abbati Petro nostro.

Ave rosa bella, Maria, gratia divina quam trina beavit. etc.

540. Oratio ad b. virginem.

O dei genitrix, accede propere,
velis conatibus hostis resistere,
quibus a tramite cæli me vertere
temptat et tartaro pro culpis tradere.

Me tuis meritis et consolamine
a mortis deprecor serves discrimine,
nam multipliciter fraus instat Satanæ,
me gliscens fidei privare lumine.

O plebis gloria ecclesiasticæ,
precantis gemitum clementer aspice,
insultus patior fraudis satanicæ,
misericorditer a me quos abjice.

Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37. 15 Jahrh. Das Lied ist in Alexandrinern geschrieben und hat wahrscheinlich einen französischen Verfasser.

10 precantibus Hs.

V. 6. Unter *mors* ist hier der ewige Tod oder die Verdammniss verstanden, wie auch das beistehende *discrimen* anzeigt.

V. 7. multipliciter, daher heisst es: *ὁ διάβολος πολύτροπόν ἐστι θηρίον. Chrysost.* in ps. 7, 3. S. No. 73, 15. Denn er hat eine *πολυμήχανος πεφαλή*. No. 83, 62. Satanas. *Diabolus* græcum verbum est, quod latine dicitur *criminator*, lingua vero hebræa *satan* appellatur, id est, *adversarius* sive *contrarius*, et ab apostolo (2 Cor. 6, 15) *belial*, hoc est *absque jugo*, quod de collo suo dei abjecerit servitutem, quem Aquila *apostatam* transtulit. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 27.

V. 7—10. fraus. Quomodo ille, cujus vis et potestas omnis in fallendo est, universos in fraudem posset inducere, nisi verisimilia hominibus ostentaret? *Lactant.* div. inst. 6, 7.

V. 8. Wem der Teufel das Licht des Glaubens nimmt, dem gibt er dafür die Finsterniss des Wahns, daher nennt *Chrysost.* in ps. 48, 9. die Verdammniss

τὸ σκότος τὸ ἀτελεύτητον im Gegensatze zum ewigen Lichte der Seligkeit. S. No. 337, 5. Iis, qui sapientiam quærunt, (diabolus) philosophiam in oculos impingit, uti specie lucis excæcet, ne quis comprehendat ac teneat veritatem. *Lactant.* div. inst. 6, 4.

541. De s. Maria.

Ave sacratissima
virgo fecundata,
mater tu sanctissima,
summo deo grata;
mihi sis propitia,
dulcis advocata,
ne mea sit anima
a te separata.

Invoco suppliciter
tuam majestatem,
ut tu, quæ feliciter
Christi dignitatem
peperisti, dulciter
servans castitatem,
excuses salubriter
meam fœditatem.

Rogo, mater, carius
per hoc sacramentum,
in quo dei filius
carnis vestimentum
ex te sumpsit, verius
præbens salvamentum,
me juves salubrius
dans medicamentum.

Grato namque tempore
tibi nunciatur,
dudum hoc in vellere
clare figuratur,
cum in tuo corpore
deus incarnatur,
nobis tuo munere
salus infundatur.

O immensa claritas,
quæ te renovavit,
angeli dum puritas
ad te evolavit
et ejus te caritas
prona salutavit,
tunc superna deitas
mox te fecundavit.

Mater ergo nobilis,
ad te confidenter
curro supplex humilis,
rogans incessanter,
ut sis favorabilis
mihi præpotenter,
me de fœdis maculis
sanes evidenter.

Ante justum judicem
formido parere,
quia me culpabilem
reum nosco vere;
sed quia placabilem
te scio florere,
ad te tam amabilem
pergo me proferre.

Recte mater filium
amat a natura,
licet fœdum, devium,
pronum in jactura,
fert tamen præsidium
illi summâ curâ,
ad ejus auxilium
adest juvatura.

Justo nempe titulo
matrem te vocamus,
cujus adminiculo
veniam speramus;
assit mihi servulo
grata tua manus
solvens me a vinculo,
ut sim mente sanus.

Advocata inclita,
hortus trinitatis,
imperatrix cœlica,
templum deitatis,
stella cœli fulgida
summæ claritatis,
esto mihi, domina,
mater pietatis.

Dum, quæ gessi, recolo,
quotiens peccavi,
culpas sine numero
quas multiplicavi,
egressus ab utero
dum semper erravi,
dignum mortis jaculo
me existimavi.

Jam pæne deficiens
in his contristatus,
in peccatis dormiens
velut condemnatus,
sed tu superveniens,
mox sum excitatus,
per te spero cupiens,
tandem sim salvatus.

Virgo, flos et lilium,
virgo tam ornata,
in cœlorum solium
superexaltata,
secus dei filium
regnas collocata,
mihi fer auxilium,
dulcis advocata.

Veri mundi principes
quando coronantur,
liberantur obsides,
si qui teneantur,
claustra, vectes, compedes
demum reserantur,
reducuntur exules
omnesque lætantur.

Audi virgo regia,
quæ nunc exaltaris
ad immensa præmia,
quibus coronaris,
mea rumpe vincula,
ut sim famularis
tuus semper, domina,
virgo singularis.

Magnates magnalia
solent elargiri,
grandia stipendia
suis impertiri,
fac, virgo Davitica,
ut possim inveniri
cum sanctis in gloria
Jesuque uniri.

Reichenauer Hs. zu No. 36 zu Karlsruhe, f. 120. des 14 Jahrh.

14 servas Hs. 15 excusas Hs. 27 vellore Hs. 33 o fehlt. 74 ortus Hs. 105 veri scheint Schreibfehler, es passt weder zu mundi noch zu principes, hujus wäre besser. 118 familiaris Hs.

V. 20. carnis vestimentum. No. 29, 17. No. 354, 5. No. 206, 3. Im Propheten Zachar. 3, 3. 4 wird der Leib Christi vor seiner Auferstehung ein

schmutziges Kleid genannt, weil er sterblich war. In der *Paraclet.* 232. ist diese Vergleichung trefflich durchgeführt, indem Maria der Webstuhl genannt wird, wodurch Christus das Kleid seiner Menschheit wob.

Ἱστὸς ἐδείχθης σαφῶς θεότητος,
ἐν ᾧ στολὴν τοῦ σώματος ὁ λόγος ἐξύφανε,
θεουργήσας τὴν ἐμὴν, παρθένε, μορφήν,
ὑφ' ἣν ἐνδεδυμένος
πάντας διέσωσε
τοὺς ἐκ διανοίας καθαρᾶς σε μεγαλύνοντας.

V. 25. gratum tempus, der Frühling. No. 508, 236.

Diesem Liede schliesse ich einen ganzen Kanon von Troparien an, um daran zu zeigen, wie die Griechen die Bittgesänge an Maria behandeln. Er steht in der Hs. der Markusbibliothek zu Venedig, Codd. græc. class. I. cod. 6 des 14 Jahrh. und ist von dem Dichter Theophanes, um das Jahr 842. Der Vers, welcher vor oder nach den Worten *ᾠδὴ* oder *ἦχος* steht, ist jedesmal der erste Vers eines Hirmus (*εἱρμὸς*) oder einer Melodiestrophe, daher ich auch (*melodia*) vorgesetzt habe. Nach der Melodie einer solchen Strophe geht das folgende Lied, welches, wenn es für sich allein steht, *τροπάριον* genannt wird, wenn es aber zu einem Kanon gehört, *ᾠδὴ* heisst. Ein Kanon von Troparien soll 9 Lieder enthalten, so viel hat er aber nur in der grossen Fasten vor Ostern (*Horar.* p. 50), sonst nur 8, indem von dem ersten Liede gleich zum dritten übergegangen wird, wie in folgendem Beispiele. In den Choralbüchern steht gewönlich am Ende jedes Liedes die Doxologie (*δόξα*) und das *Θεοτοκίον*. Das *κάθισμα* nach dem fünften Liede kommt manchmal vor und entspricht gewissermassen der *divisio* der lateinischen Hymnen.

Es enthält diese Hs. auf jeden Tag der Woche einen Canon paracleticus, deren ich unten noch einen mittheile, wie mehrere einzelne Lieder aus denselben, die nicht in den Menäen stehen. No. 532. 549. 561. Es gibt auch andere Canones troparіorum, worin Maria für verschiedene Trübsale angerufen wird. Ein solcher *κανὼν παρακλητικὸς* zur Beicht von dem Mönch Euthymius Syncellus (um das Jahr 910) steht im Euchолog. magn. p. 226 flg., ein anderer für jedwede Bedrängniss von dem Mönch Theosteriktus, nach andern von Theophanes, findet sich daselbst S. 568 flg., der unten zu No. 549 mitgetheilt wird, und ein dritter von dem Kaiser Theodor Duka Lascaris (von 1255 bis 1259) steht im Horologium magnum p. 418 flg.

Τῇ β' ἑσπερίνῃ, κανὼν παρακλητικὸς εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον. Θεοφάνους. ᾠδὴ ά. ἦχος β'. Ἐν βυθῷ κατέστρωσεν.[1] *(Vesperâ feriæ II, canon invocatorius ad sanctissimam dei genitricem. carmina Theophanis. carmen I. tonus II. melodia:* ἐν βυθῷ etc.)

Ῥυθμίας ὕπνῳ τὴν ψυχὴν
πάντοτε βαρούμενος
ἐπὶ τὴν σὴν, παρθενομῆτορ ἄχραντε,
προσπρέχω ἀντίληψιν,
πρὸς ἐγρήγορσιν
μετανοίας διέγειρον,
τῆς ἀωνιζούσης
τότε δυομένης με κολάσεως.

Προστασία πάντων τῶν πιστῶν,
πρόστηθι, βοήθει μοι
τοῖς θλιβεροῖς τοῦ βίου περιπίπτοντι,
καὶ μὴ συγχωρήσῃς με
κλυδωνίζεσθαι,
καὶ ἀμείρως βυθίζεσθαι,
ἀλλὰ δίδου χάρα,
κόρη, βοηθείας, ἱκετεύω σε.

Παναγία δέσποινα ἀγνή,
ἡ τὸν συμπαθέστατον
λόγον θεοῦ μετὰ σαρκὸς κυήσασα,
συμπαθείας θείας με
καταξίωσον,
τὸν τῇ κρίσει ὑπεύθυνον
διὰ τὴν κακίαν
καὶ τὴν ὑπερβάλλουσαν φαυλότητα.

Ἡ κακὴ συνηθεία ἀεὶ
ἔλκει καὶ μὴ θέλοντα
τοῦ ἐκτελεῖν μετὰ παραπικραίνοντα
τὸν γλυκὺν δεσπότην μου,
καὶ παροξύνω
αὐτὸν πρὸς τιμωρίαν μου·
δέσποινα τοῦ κόσμου,
τοῦτον πρὸ τοῦ τέλους μοι εὐμένησαι.

[1] Nach diesem Hirmus geht auch ein Lied zu Dec. 4 mit demselben Strophenmass. Ebenso zu Jan. 7. 15.

10 ποήθει Hs. 11 θλιπεροῖς Hs. 12 συγχωρησις Hs. 14 ἀμείρως oder ἀμερῶς, beides bezieht sich auf Joh. 13, 8. 30 παρωξύνω Hs.

ᾠδὴ γ'. (melodia:) ἐν πέτρᾳ με [1].

Πορεύομαι ἐν σκότει τῆς ἁμαρτίας,
ὑπόδικος ὑπάρχω τῆς τιμωρίας,
πρεσβείαις σου με λύτρωσαι, Θεοτόκε,
τὸν σοὶ προστρέχοντα
καὶ πόθῳ ψάλλοντα,
ὡς οὐκ ἔστιν ἄμεμπτος
πλὴν σου, δέσποινα.

Τὸν χρόνον κατηνάλωσα τῆς ζωῆς μου,
τὸν τρόπον οὐ μετέβαλον τῆς κακίας
καὶ ἦλθον εἰς ἐσχάτην στενοχωρίαν,
μῆτερ Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ,
σὺ με ἐλέησον,
τὸν ἐξαπορούμενον
καὶ κινδυνεύοντα.

Νεκρώσας τὴν ψυχήν μου τῇ ἁμαρτίᾳ,
κατάστικτος καὶ πλήρης ὢν ἀπωλείας,
προσέρχομαί σοι, δέσποινα, ζώωσόν με,
ἡ τὸν ζωώσαντα
νεκροὺς κυήσασα,
ἵνα μακαρίζω σε
νῦν σωζώμενος.

Νοσοῦσαν ἀεί, παρθένε, τὴν ψυχήν μου
τοῖς πάθεσι τοῦ βίου καὶ ἀσωτείαις
ἴατρευσον πρεσβείαις σου, Θεομῆτορ,
ταῖς πρὸς τὸν κύριον,
ὃν ἐσωμάτωσας,
καὶ ζωῆς ἀξίωσον
καὶ βασιλείας αὐτοῦ.

[1] Der Hirmus dieses Liedes steht in der *Paraclet.* 81.

9 μετέβαλλον Hs. 16 πλήρως Hs. 23 ἀσωτείας scheint besser.

ᾠδὴ δ'. (melodia:) ἐλήλυθας ἐκ παρθένου. [1]

Κυήσασα
εὐσπλαγχνίας τὴν ἄβυσσον, ἄχραντε,
παθῶν μου τὴν ἄβυσσον
ἁμαρτιῶν τε τὸ πέλαγος

Ξήρανον πρεσβείαις σου
καὶ οὐρανίου γαλήνης
καταξίωσον.

Ἴατρευσον
τῆς ψυχῆς μου, παρθένε, τοὺς μώλωπας
καὶ δός μοι καιάνυξιν
καὶ λογισμὸν διορθώσεως,
σβέσον καὶ τὴν κάμινον
τῶν ἡδονῶν μου τῇ δρόσῳ
τῆς πρεσβείας σου.

Ἀπείρανδρε,
παναγία παρθένε, θεόνυμφε,
τὰ πάθη μου νέκρωσον
καὶ τὴν καρδίαν μου ζώωσον
γνώμῃ κινδυνεύουσαν
καὶ ταῖς ἀπάταις τοῦ βίου
περιπίπτουσαν.

Ἐπλήθυναν
τῆς ψυχῆς μου τὰ πταίσματα, δέσποινα,
ἐντεῦθεν συνίσχον μοι
θλίψεις, ὀδῦναι καὶ κίνδυνοι,
ἐξ ὧν με ἐξάρπασον
καταφυγόντα, παρθένε,
ἐν τῇ σκέπῃ σου.

[1] Dieser Hirmus steht in der *Paraclet.* 81 ganz.

3 ἄυνσον Hs.

ᾠδὴ ι'. (melodia:) ὁ φωτισμὸς τῶν.[1]

Ἡ τὴν ζωὴν
τὴν ἀθάνατον κόσμῳ
τεκοῦσα,
τῶν ἁμαρτανόντων ἡ σωτηρία,
θανατωθεῖσαν
τὴν ἀθλίαν ψυχήν μου
τῇ ῥομφαίᾳ τῆς παραβάσεως
ζώωσον, παρθένε ἁγνή, ἱκετεύω σε.

Πᾶσαν εἰς σὲ
τὴν ἐλπίδα μου πίστει
προσανεθέμην,
δέσποινα τοῦ κόσμου, σεμνὴ παρθένε,
σκέπη γενοῦ μοι
καὶ λιμὴν καὶ προστάτις,
λύτρωσαί με τῶν περιστάσεων,
σὺ γὰρ τεθλιμμένων ἀεὶ εἶ παράκλησις.

Νῦν σκοτισθεῖς
τῇ πολλῇ ἀμελείᾳ
ἀλογωτάτως
πράττω τὰ θελήματα, συνηθείᾳ
κακῇ δουλεύων,
παναγία παρθένε,
βοηθείας χεῖρα μοι ἔκτεινον,
ἄλλην γὰρ ἐκτός σου οὐκ ἔχω βοήθειαν.

Σῶσον ἡμᾶς
ἐπὶ σοὶ καυχωμένους,
θεογεννῆτορ,
σὺ γὰρ τοῦ σωτῆρος ὑπάρχεις μήτηρ,
παῦσον τὸν σάλον
τῶν ἡμῶν ἐγκλημάτων,
σβέσον πᾶσαν τὴν φλόγα, ἄχραντε,
τὴν τῶν χαλεπῶν πειρασμῶν τῇ πρεσβείᾳ σου.

[1] Dieser Hirmus steht ganz April. 1. Die Verseintheilung ist wie hier.

2 in der Zeile steht λόγω, und darüber κόσμω. 2. 3 sind in den folgenden Strophen durch metrische Punkte getrennt. 15 μαι für μο Hs.

ᾠδὴ ς'. (melodia:) ἐν ἀβύσσῳ πταισμάτων.[1]

Ῥυθμίας ἐν κλίνῃ κατάκειμαι
καὶ τῆς ἁμαρτίας τῷ ὕπνῳ κατέχομαι,
ταῖς σαῖς ἀγρύπνοις σῶσόν με,
εὐπροσδέκτοις, παρθένε, πρεσβείαις σου.

Ὡς κριτὴν δικαιότατον τέξασα, 5
μέλλοντά με κρίνεσθαι κατὰ τὰ ἔργα μου
σαῖς ἱκεσίαις λύτρωσαι
καταδίκης, παρθένε πανύμνητε!

Μὴ παρίδῃς με κλυδωνιζόμενον,
μὴ ἐγκαταλίπῃς με περιστατούμενον, 10
ἀλλὰ θερμῶς βοήθει μοι,
θεοτόκε, πιστῶν ἡ βοήθεια.

Νυσταγμῷ ἀμελείας κρατούμενος
σοῦ πρὸς τὴν ἀκοίμητον προσβείαν,
σχρανιε,
προστρέχω καὶ δέομαι, 15
μὴ εἰς θάνατον δώῃς ὑπνῶσαι
με.

[1] Der Hirmus steht April. 3. mit derselben Eintheilung der Strophe wie hier.

1 κατώκισμαι Ha. 11. 12 ποήθα Ha., mit diesem Anlaut steht das Wort auch ᾠδ. ζ' V. 2. 3. Gewönlich hat es den weichen Anlaut w.

καθ'. (i. e. κάθισμα) ἦχος β'. τροπάριον. (melodia:) τὰ ἄνω ζητῶν.[1]

„Ψυχὴν ῥυπαρὰν,
κατάστικτον τοῖς μώλωψιν,
νεκρὰν ἐδέχθην,
φιλάγαθε, προσάγω σοι,

ἐλέησον, τάχυνον, 5
ἱκετεύω δρόσον θείαν σου
κατανύξεως, μόνη ἄχραντε,
λαμπρύνουσα αὐτὴ ὑπὲρ ἥλιον."

[1] Nach diesem Hirmus wurden auch Contacien gesungen. Jan. 14.

3 ᾠδέχθη Ha., der Satz ist nicht deutlich, weil dem folgenden Verse der Accusativ fehlt, daher mir προστρέχω besser scheint als προσάγω. 8 τανύσι Ha.

ᾠδὴ ζ'. (melodia:) εἰκόνος χρυσῆς.[1]

Ἡ μόνη ἐλπὶς
καὶ βοήθεια πιστῶν, θεογεννῆτορ,
σπεῦσον, βοήθει τοῖς οἰκέταις σου,
βυθιζομένους ταῖς θλίψεσι
πάντοθέν τε ὑπορρεμένους 5
καὶ ἐν ὀδύνῃ ὑπάρχοντας,
καταφεύγοντας εἰς σὲ
ἐν πεποιθεί σοι ψυχῶς.

Ἡ κρίσις ἐγγὺς,
ἐπὶ θύραις ὁ κριτὴς, ψυχή γρηγόρησον, 10
μὴ σε προφθάσῃ βίου ἔξοδος
γάμου μὴ ἔχουσαν ἔνδυμα,
καὶ ἀποῤῥιφῇς τῆς παστάδος,
ἧς τυχεῖν καταπέπονται
οἱ προστάγμασιν αὐτοῦ 15
ἀκολουθοῦντες θερμῶς.

Ψυχὴ ταπεινὴ
τί ῥᾳθύμως διανύεις τὸν σὸν βίον;
ἰδοὺ τὸ τέλος νῦν ἐφίστηκεν·
διεγερθεῖσα ἀνάκραξον· 20
κύριε, ὁ μόνος οἰκτίρμων,
ταῖς προσευχαῖς τῆς τεκούσης σε
σὺ με οἰκτείρησον καὶ σῶσον τῷ
ἐλέει σου!

Πολλαὶ καὶ δειναὶ 25
καὶ βαρεῖαι αἱ ἁμαρτίαι με συνέχουσι,
καὶ πρὸς ἀπόγνωσιν καταφέρουσιν,
καὶ ἀπορίᾳ βυθίζουσιν·
δέσποινα, βοήθεια πάντων,
σὺ με ἐκ τούτων διάσωσον, 30
δύνασαι γὰρ ὡς θεὸν δυνατὸν γεννήσασα.

[1] Dieser Hirmus steht in der *Paraclet.* 60. Die Abtheilung ist schwankend, wie auch Jan. 30.

8 ist verdorben, ich glaube, man sollte alle vorausgehenden Participien in den Nom. setzen, also βυθιζόμενοι, ἠπορημένοι, ὑπάρχοντες, καταφεύγοντες, und dann im V. 8 lesen: πεποίθασί σοι ψυχάς. 11 προφθάσει Hs. 13 ἀποῤῥιφεῖς Hs. 14 κατεπείνονται Hs. 15 οἱ τοῖς πρ. Hs., gegen das Versmass. 26 ναρῖαι — ἁμαρτίαι Hs. 31. 32 δυνατὸν θεὸν Hs., gegen das Versmass. Die 2 letzten Verse sind in der Hs. nur bei der ersten und zweiten Strophe abgetheilt.

ᾠδὴ ἡ. (melodia:) τὸν ἐν καμίνῳ.[1]

Ἐν ἀμελείᾳ τὴν ζωὴν
δαπάνησας νυσταγμῷ
τῆς ἁμαρτίας
τὴν ψυχὴν ἐβαρύνθην,
τῇ ἀκοιμήτῳ δὲ σου
πρεσβείᾳ
προστρέχω, μὴ δώῃς με
εἰς θάνατον ὑπνῶσαι,
παναγία παρθένε!

Καταφυγὴ χριστιανῶν,
βοηθὲ τῶν ἐν δεινοῖς
συνερχομένων,
παναγία παρθένε,
μὴ ὑπερίδῃς τὸν σὸν
οἰκέτην
κινδύνοις κλονούμενον,
καὶ τῇ κραταιᾷ σου
προσπεφευγότα σκέπῃ.

Ἡ προστασία τῶν πιστῶν,
ἡ ἐλπὶς τῶν ταπεινῶν,
πτωχῶν ἡ σκέπη,
ἡ τῶν ἠπορημένων
θερμὴ ἀντίληψις,
πταισμάτων
ἄφεσίν μοι δώρησαι,
δέσποινα τοῦ κόσμου,
καὶ ζωὴν αἰώνιαν.

Δεῦρο ταλαίπωρε ψυχῇ,
ἕως πότε τοῖς κακοῖς
προσεπιμένεις;
ἀνάνηψον βοῶσα
πρὸς τὸν τῶν ὅλων θεόν.
οἰκτίρμον
ἴασαί με, κύριε,
ταῖς τῆς παναχράντου
μήτρος σου ἱκεσίαις.

[1] Der Hirmus dieses Liedes steht in den Menäen Mart. 9. 14. 21. Jan. 15. April 1. und kommt häufig vor. Die Versabtheilung wie hier.

8. 9 sind in dieser und der dritten Strophe abgetheilt, in den andern nicht. 20. 21 sind nur in dieser Strophe durch metrische Punkte getrennt, in den andern nicht. 23 ist zu kurz, mir scheint 22 besser καὶ τῶν ... und 23 ἡ θερμή. 28 für ψυχή. 31 νοῶσα Hs. 35 πανάχραντος Hs.

ᾠδὴ θ'. (melodia:) ἀνάρχου γεννήτορος.[1]

Τὸν ἄριον κυήσασα,
τὸν τρέφοντα τὰ σύμπαντα,
τὴν ψυχήν μου πεινῶσαν,
παρθένε, ἔμπλησον,
σκέπη μου γενοῦ καὶ προστάτις,
καταφυγὴ
καὶ τεῖχος καὶ ὅπλον,
δαιμόνων τοξεύματα
ἐξ ἐμοῦ ἀποδιώκουσα.

Ἐμὲ τὸν κατάκριτον
κρινόμενον ἐλέησον,
παριδὼν μου τὰ πλῆθη
τῶν παραπτώσεων·
μὴ κατὰ τὰς πράξεις μου, σῶτερ,
τὰς πονηρὰς
εἰς πῦρ αποπέμψῃς
ἔχων δυσωποῦσαν σε
τὴν ἀειπάρθενον μήτερα.

Κριτήριον ἔνδοθεν
τὸ συνειδός μου κέκτημαι
καὶ προκρίσεως φέρον
ψῆφον ἀπότομον,
τί οὖν διαπράξομαι; ὅλως ἐξαπορῶ
καὶ ἀπογινώσκω,
δέσποινα, βοήθει μοι,
σὺ γὰρ ἔχω ἀντιλήπτορα.

Κριτὴν δικαιότατον
καὶ μόνον εὐδιάλλακτον
ἡ τεκοῦσα, παρθένε,
Χριστὸν τὸν κύριον,
ῥῦσαι με τῆς κρίσεως, κόρη,
καὶ τοῦ πυρὸς
καὶ τῆς τιμωρίας,
ἧς με προεξένισεν
ἁμαρτία καὶ ἀπόλαυσις.

[1] Dieser Hirmus steht Mai. 14. Der dritte und vierte Vers jeder Strophe sind in den Menäen vereinigt, wie auch in dieser Hs. bei Str. 1. 2. 4, im übrigen ist die Eintheilung dieselbe wie hier. Auch in der *Paraclet.* 68., deren Abtheilung sich nicht gleich bleibt. Zu Jan. 15 ist V. 5. 6 des Hirmus vereinigt, alle andern Verse wie oben abgetheilt.

18 *μήτρά σου* Hs., gegen das Versmass. 21. 22 sind nur in dieser Strophe durch Punkte abgetheilt. 24 *ἐξάπορῶ* Hs. 27 *ἔχων ἀντιλήπτωρα* Hs. 35 *μοι προέξένισεν* Hs., vielleicht für *προεξενήσην*. 36 *ἁμαρτίας* Hs.

542. De b. Maria.

Lux mundi beatissima,
Maria splendidissima,
cœli, terræ nobilitas,
sanctorum et festivitas.

Per te mundus salvatus est
per te sursum levatus est,
per te mors condemnata est,
per te vita donata est.

Sanctissima, te poscimus
supplicibus nunc vocibus,
jam veni, dulcis domina,
dele nostra peccamina.

Dona confer cœlestia,
vitæ beata præmia
instanti prece flagita
in tui nati patria.

Concedat tuus filius
hoc Jesus benignissimus
cum patre et paraclito
in sempiterna sæcula.

Hs. zu München, Clm. 17645. 14 Jahrh. f. 240 v

5 est fehlt. 13 nova Hs.

V. 9. sanctissima.
Ὅλην σε καθαγιάζει
ἅγιος ὁ ἐκ τῆς σῆς
σαρκὸς δομησάμενος
σαρκὰ ἑαυτῷ, θεοτόκε,
ὁ ἐν ἁγίοις κύριος
κατοικῶν ὁ θεὸς ἡμῶν.
Mart. 18.

V. 14. præmia. *Lactant.* div. inst. 7, 5 nennt die ewige Seligkeit: æternum vitæ ineloquibile præmium, und c. 11. ineloquibiles immortalitatis fructus. Temporalia sunt præmia vitiorum, sempiterna virtutum. *Ibid.* 7, 1.

V. 15. instanti prece. *μὴ διαλείπῃς πρεσβεύουσα ἐκτενῶς ὑπὲρ πάντων τῶν ἀμούντων σε. Paraclet.* 1.

543. Flores b. Mariæ v.

ad matutinum. hymnus.

Collaudemus universi,
gratiarum fonte tersi,
Mariam christiferam,
quæ nos ejus ventris fructu
de perditionis luctu
refecit per gratiam.

Mater miserationis,
spes humanæ concionis,
consolare populum,
quem de lacu mortis tristi,
de contemptu transtulisti
in vivorum numerum.

Fac nos tibi nunc vacare
et ad Christum convolare
mentis desiderio,
hostis vepre ne pungamur,
per te large perfruamur
gratiarum oleo.

Virgo felix et jocunda,
contemplari mente munda
fac nos tuam faciem,
Christum pure nunc amare
deitatisque potare
supernam dulcedinem.

Claritatis vestimento
doce, virgo, vultu læto
Christum nos induere,
inter cœli legiones
gratiarum actiones
condecenter canere.

Sit cum Christo laus parenti,
ab utroque procedenti
plena jubilatio,
genitrici illibatæ
sit cum sancta trinitate
summa benedictio.

Hs. von Tegernsee No. 1824 des 15 Jahrh. zu München. Die Hs. enthält dieses und die folgenden 6 Lieder in zwei Abschriften, die ich mit A. B bezeichne.

14 ac f. et B.

V. 14. Christum. Christus non proprium nomen est, sed nuncupatio potestatis et regni. sic enim Judæi reges suos appellabant. — ob hanc rationem nos eum Christum nuncupamus, id est unctum, qui hebraice messias dicitur. *Lactant.* div. inst. 4, 7. ἀλοιφῇ μὲν ὁ Χριστὸς οὐδαμοῦ ἐχρίσθη, ἀλλὰ πνεύματι ἁγίῳ· — πνεύματι οὐδεὶς ἐχρίσθη τοιούτῳ. *Chrysost.* in ps. 44, 9.

V. 29. οὐδὲν οὕτω τῷ θεῷ περισπούδαστον, ὡς τὸ εὐχαρίστους εἶναι. *Chrysost.* in ps. 115, 5.

544. *ad primam. hymnus.*

Superni sponsa principis,
propitiatrix hominis,
Maria, virgo regia,
plena laude et gratia,

Compesce carnis fomitem
hostisque sævi rabiem,
terrena da despicere,
superna concupiscere.

Illustra facem sensuum,
da robur, fer auxilium,
de cœlis rora gratiam
tuam super familiam.

Perfectos et gratissimos
nos Christi fac discipulos,
da utriusque providam
testamenti custodiam.

Fac nos gustare cœlitus
charisma sancti spiritus
et contemplari filium
cum sanctis in perpetuum.

Fides, spes, amor, latria
patri, nato, paraclito,
Mariæ cum sanctis omnibus
hymnus, plausus et jubilus.

4 laudis AB. 21 reimt nicht, besser: sit deo.

V. 5. carnis fomes, so viel als φόσπος τυραννίς. *Chrysost.* in ps. 46, fin. Da der Teufel der Fürst dieser Welt ist, so wird auch die Widerspänstigkeit des Fleisches gegen den Geist eine Tyrannei genannt wie die Herrschaft des Teufels. No. 4, 15. Der Ausdruck ist aus dem N. T. gebildet.

V. 7. terrena. Vita hæc temporalis illi æternæ debet esse subjecta, sicut corpus animæ. quisquis ergo animæ vitam maluerit, vitam corporis contemnat necesse est; nec aliter eniti ad summum poterit, nisi, quæ sunt ima, despexerit. *Lactant.* div. inst. 7, 5.

V. 16. testamentum. Nisi testator mortuus fuerit, nec confirmari testamentum potest, nec sciri, quid in eo scriptum sit, quia clausum et obsignatum est. itaque nisi Christus mortem suscepisset, aperiri testamentum, id est revelari et intelligi mysterium dei, non potuisset. *Lactant.* div. inst. 4, 20. Vgl. Luc. 24, 27.

V. 21—24. Ueber diese Doxologie s. No. 5, 4. No. 20, 13. No. 536, 63. 64.

545. *ad tertiam. hymnus.*

Maria, stirps egregia,
lux mundi, spes et gloria,
dilectum placa filium
salute pro fidelium.

Festina, ne tardaveris
auxiliari miseris,
quos emit Christus proprio
cruoris sui pretio.

Da pietatis gratiam,
devotionis copiam,
thesaurum sapientiæ,
salutis, pacis, veniæ.

Nos pio vultu respice,
reforma, rege, refice
ac impertire filiis
cœlestis haustum luminis.

Peccati sana vulnera,
da gratiarum munera,
hostis doma malitiam
et transfer nos ad gloriam.

Fides spes amor etc.

V. 17. vulnera. Da durch den Sündenfall der Tod über die Menschen kam, so war die Menschheit krank, bis Maria den Arzt gebar, der sie heilte. Die Menäen drücken dies grossartig so aus: *νοσοῦσαν ἀθεΐᾳ τὴν πᾶσαν πτίσιν, θεὸν γεωφορήσασα ἰατῆρα, παρθένε, ἀθεραπεύτους παραδόξως.* Aug. 17.

V. 18. aus No. 185, 2 entlehnt.

546. *ad sextam. hymnus.*

Consolatrix hominum,
flos florum, virgo virginum,
audi preces lugentium
devote te quærentium.

Dilecta, veni propere
te diligentes visere,
tuam catervam satia
supernâ dei gratiâ.

Servorum vota filio
fer interventu sobrio,
ut culpas nostras deleat
et caritate repleat.

Compunctionis calice
deserta corda refice,
da duplicis contiguum
sanctitatis irriguum.

In nobis, mater inclita,
fervoris flammam suscita,
sensus nostros irradia
divina sapientia.

Fides spes amor etc.

1 nach dem Strophenmass ist besser O consolatrix. 15 continuum scheint mir besser.

V. 15. 16. duplex sanctitas, wahrscheinlich die Liebe Gottes und des Nächsten, wie *ignis geminus.* No. 17, 11. Noli in homine amare errorem, sed hominem; hominem enim deus fecit, errorem ipse homo fecit. *Augustin.* in I ep. Joh. tr. 7, 11.

547. *ad nonam. hymnus.*

Tu castitatis lilium,
virtutum domicilium,
vas vitæ, fons clementiæ,
ros cœli, thronus gloriæ,

Amica, sponsa, socia
dei patris et filia,
tu nobis sis auxilium
apud patrem et filium.

Occultis a reatibus
devotis lava fletibus,
et gratiarum sicerâ
nos incrassare propera.

Constringe nos suavibus
tuis mater amplexibus
et recommenda filio
plenoque reple gaudio.

Donorum auge præmia,
pro parvis da magnalia

sanctorum quoque mystica
bona nobis communica.

Fides spes amor etc.

V. 3. *χαῖρε πηγὴ ἀέιζώου νάματος.* *Paraclet.* 9.

V. 18. Quanta felicitas existimanda est, subtractum his labibus terræ proficisci ad illum æquissimum judicem parentemque indulgentissimum, qui pro laboribus requiem, pro morte vitam, pro tenebris claritatem, pro terrenis ac brevibus bonis æterna et cœlestia largiatur, cum qua mercede acerbitates et miseriæ, quas perpetimur in hoc mundo facientes opera justitiæ, conferri et cœquari nullo modo possunt. *Lactant.* div. inst. 7, 27. magnalia, das griechische *μεγαλεῖα*. *Paraclet.* 33.

548. *ad vesperas. Hymnus.*

Summi sponsa creatoris,
soror, dos et filia,
parens patris, nata prolis,
virginum primaria,
florens hortus, fons dulcoris,
mundi spes eximia,

Audi planctum filiorum,
fons misericordiæ,
consolatrix orphanorum,
dona præsta gratiæ
ac adscribe nos ad chorum
cœlestis militiæ.

Arma plebem militantem
hac in solitudine,
pande fontem nos lavantem
imbre pœnitentiæ,
confer palmam triumphantem
et coronam gloriæ.

Pietatis vas insigne,
supplices refrigera,
vivo caritatis igne
confovere propera,
quo libemus tibi digne
gratiarum munera.

Ad te suspiramus, pia,
pauperum refugium,
angelorum melodia,
misereris omnium
nunc et semper, o Maria,
tibi supplicantium.

Laus perennis deo patri
sanctoque paraclito,
laus inviolatæ matri
ac ipsius filio,
quæ nos sanctæ trinitati
jungat cum tripudio.

22 confoveri, Ha.

V. 11. 12. chorus cœlestis militiæ, für chorus angelorum, wofür die Griechen auch *ἀγγέλων σύστημα* sagen. *Pent.* 238. S. No. 306, 13. No. 307, 5.

V. 26. refugium, *ἀγνὴ παρθένε, τοῦ κόσμου καταφυγή.* *Pent.* 219. No. 368, 16. No. 325, 20.

V. 27. angelorum melodia, ebenso im Griechischen *τῶν ἀσωμάτων τὸ ᾄσμα.* *Paraclet.* 41.

549. *ad completorium. hymnus.*

Ave rosa generosa,
diva potentissima,
mater virgo, vitæ pyrgo,
stella serenissima.

Christum deum, Nazaræum
nobis reconcilia
et culparum tu nostrarum
relaxa contagia.

Fons virtutum, numen tutum,
vino nos inebria
deitatis daque gratis
paradisi gaudia.

O prælata, fecundata
dei patris filio,
nos dignare te laudare
voto cordis sobrio.

Contemplari, osculari
ac amplecti filium
puro corde, sine sorde,
da post hoc exilium.

Sit Mariæ, matri piæ
laudum modulatio,
in æternum sit supernum
melos dei filio.

Maris stellæ, Christi cellæ
melodias promere
convenite Israelitæ
mentis cum dulcedine!

Cordis fletum atque metum,
Christe rex, discrimina
per parentis te foventis
Mariæ precamina.

Propagatrix lucis, matrix
pacis et clementiæ,
salutare nos gustare
tuum semper tribue.

Fac in cœlis, spes fidelis,
ipsum nos agnoscere,
qui mundavit nosque pavit
pretioso sanguine.

Exulantes, lamentantes,
virgo mater, collige
ac in castra super astra
supernorum dirige.

Virgo parens, labe carens,
tibi laus et gloria
sit cum nato tibi grato
per æterna sæcula.

41 exultantes, Hs.

V. 3. pyrgo, für πύργος. Diese Unrichtigkeit der Casus griechischer Wörter kommt in lateinischen Liedern manchmal vor. S. No. 326, 162. No. 472, 24. Maria wird auch bei den Griechen προπύργιον τῶν προσκαλουμένων genannt. *Pent.* 251. Für πύργος steht gewönlich ihr Beinamen *turris David.* σύ μου, ἄχραντε, ἰσχυρὸν προπύργιον. *Paraclet.* 17.

Diesen marianischen Tagzeiten (No. 543—49) schliesse ich einen marianischen Canon des Theophanes an aus der Hs. zu Venedig, Codd. Græc. class. I. cod. 6. des 14 Jahrh., woraus oben zu No. 541 bereits ein Canon von Troparien mitgetheilt ist. Die Hs. enthält solche Canones auf jeden Tag der Woche, davon wurde jedoch nur der folgende in die allgemeinen Choralbücher aufge-

nommen, aber mit so bedeutenden Aenderungen, dass man hieraus erkennt, wie sehr die officiellen Texte der Kirchenlieder von den alten Handschriften abweichen und dass die geschichtliche Kritik bei den griechischen Hymnen nicht weniger zu thun hat als bei den lateinischen. Selbst die alten Hss. der griechischen Choralbücher zu Mailand mögen erheblich abweichen von den Ausgaben der Choralbücher seit dem 16 Jahrh., da der Kirchengesang bei den Griechen sehr gesunken ist. Um daher ein Beispiel zu geben, welches Andere veranlassen mag, auf diesem Gebiete weiter zu forschen, gebe ich eine übersichtliche Vergleichung der beiden Texte dieses Canons.

Cod. Τῇ ε ἑσπερίνῃ. κανὼν. ἦχος πλάγιος δ'. (*Horol.* p. 407. ἀκολουθία τοῦ μικροῦ παρακλητικοῦ κανόνος εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον.) ᾠδὴ ἀ. ὁ εἱρμός.[1]

Ὑγρὰν διοδεύσας ὡσεὶ ξηρὰν
καὶ τὴν αἰγυπτίαν
μοχθηρίαν διαφυγὼν
ὁ Ἰσραηλίτης ἀνέβοα·
„τῷ λυτρωτῇ καὶ Θεῷ ᾄσωμεν!“

τροπάριον.

Πολλοῖς συνεχόμενος πειρασμοῖς
πρός σε καταφεύγω
σωτηρίαν ἐπιζητῶν,
ὦ μῆτερ τοῦ λόγου καὶ παρθένε,
τῶν δυσχερῶν καὶ δεινῶν με διάσωσον!

Παθῶν με ταράττουσι προσβολαὶ
πολλῆς ἀθυμίας
ἐμπιπλῶσαί μου τὴν ψυχήν·
εἰρήνευσον, κόρη, τῇ γαλήνῃ
τῇ τοῦ υἱοῦ καὶ Θεοῦ σου, παράμωμε.

Σωτῆρα τεκοῦσαν σε καὶ Θεὸν
δυνατῶ, παρθένε,
λυτρωθῆναι με τῶν δεινῶν,
σοὶ γὰρ νῦν προσφεύγων ἀνατείνω
καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὴν διάνοιαν.

Ἐν θλίψει με ὄντα καὶ συμφορᾷ
ἐπισκοπῆς θείας
καὶ προνοίας τῆς παρὰ σοῦ
ἀξίωσον, μόνη θεομῆτορ,
ὡς ἀγαθὴ ἀγαθοῦ τε λοχεύτρια.

[1] In der Hs. stehen von den Hirmen nur die Anfangsworte. Die Benennungen ὁ εἱρμὸς und τροπάριον sind der Deutlichkeit wegen wie in der Ausgabe beigefügt. Beide gehören zur ᾠδὴ des Canons.

11 Hs. πρὸς σοὶ. 12 πολλοις, Hs. nach der Aussprache. 13 ἐμπιπλῶσαί με, *Horol.* nach der grammatischen Regel, so auch im Verfolg. 19 σὺ, προσφεύγω, Hs., jenes durch die Aussprache veranlasst, weil σοὶ si lautet. 21 dafür hat das *Horol.* νοσοῦντα τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν. 24 ἄξιωσον Hs.

ᾠδὴ γ'. ὁ εἱρμός.

Οὐρανίας ἀψῖδος
δροφουργὲ, κύριε,
καὶ τῆς ἐκκλησίας δομήτορ,
σὺ με στερέωσον
ἐν τῇ ἀγάπῃ σῇ
τῶν ἐφετῶν ἡ ἀκρότης,
τῶν πιστῶν τὸ στήριγμα,
μόνη φιλάνθρωπε!

τροπάριον.

Προστασίαν καὶ σκέπην
ζωῆς ἐμῆς τίθημι,

σὲ, Θεογεννῆτορ παρθένε,
σύ με κυβέρνησον
πρὸς τὸν λιμένα σου,
τῶν ἀγαθῶν ἡ αἰτία,
τῶν πιστῶν τὸ στήριγμα,
μόνη πανάμωμε!

Χαλεπαῖς ἀῤῥωστίαις
καὶ νοσεροῖς πάθεσιν
ἐξεταζομένῳ, παρθένε,
σύ μοι βοήθησον·
τῶν ἰαμάτων γὰρ
ἀνελλιπῆ σε γινώσκω
θησαυρὸν, πανάμωμε,
καὶ ἀδαπάνητον.

Ἱκετεύω, παρθένε,
τὸν ψυχικὸν τάραχον
καὶ τῆς ἀθυμίας τὴν ζάλην
διασκεδάσαι μου·
σὺ γὰρ, Θεόνυμφε,
τὸν ἀρχηγὸν τῆς γαλήνης,
τὸν Χριστὸν ἐκύησας,
μόνη πανάχραντε.

Εὐεργέτην τεκοῦσα,
τὸν τῶν καλῶν αἴτιον,
τῆς εὐεργεσίας τὸν πλοῦτον
πᾶσιν ἀνάβλυσον·
πάντα γὰρ δύνασαι,
ὡς δυνατὸν ἐν ἰσχύϊ
τὸν Χριστὸν κυήσασα,
Θεομακάριστε!

Der Hirmus dieses Liedes steht auch in den Menäen Jan. 27, April. 24 und Oct. 3., aber in allen Texten im V. 5 τῇ σῇ gegen das Versmass. Lässt man ἐν weg, so ist der Vers mit dem doppelten Artikel richtig.

12 κυβέρνησον Hs. 16 πανύμνητε *Horol.* nicht gut. Die V. 15, 16 sind aus dem Hirmus entlehnt, ein Beispiel dieser Sitte auch bei griechischen Dichtern. Ein zweites in No. 558. Die V. 25—40 gehen im *Horol.* den V. 17—24 voraus. 31 κυήσασα Hs. 36 ἀνάβλυσον Hs. 38 ἰσχύϊ Hs. Das *Horol.* fügt diesem Liede noch folgende 2 Strophen bei, die schon nach dem Versmass nicht dazu gehören.

Διάσωσον ἀπὸ κινδύνων
τοὺς δούλους σου, Θεοτόκε,
ὅτι πάντες μετὰ θεὸν
εἰς σὲ καταφεύγομεν
ὡς ἄῤῥηκτον τεῖχος καὶ προστασίαν.

Ἐπίβλεψον ἐν εὐμενείᾳ,
πανύμνητε Θεοτόκε,
ἐπὶ τὴν ἐμὴν χαλεπὴν
τοῦ σώματος κάκωσιν,
καὶ ἴασαι τῆς ψυχῆς μου τὸ ἄλγος.

Das *Horol.* hat nach diesem Liede noch eine Strophe zum Kathisma, die in der Hs. fehlt.

ᾠδὴ δ'. ὁ εἱρμός.

Εἰσακήκοα, κύριε,
τῆς οἰκονομίας σου τὸ μυστήριον,
κατενόησα τὰ ἔργα σου
καὶ ἐδοξασά σου τὴν θεότητα.

τροπάριον.

Τῶν παθῶν μου τὸν τάραχον,
ἡ τὸν κυβερνήτην τεκοῦσα κύριον,
καὶ τὸν κλύδωνα κατεύνασον
τῶν ἐμῶν πταισμάτων, Θεονύμφευτε!

Εὐσπλαγχνίας τὴν ἄβυσσον
ἐπικαλουμένῳ τῆς σῆς παράσχου μοι.

ἡ τὸν εὔσπλαγχνον κυήσασα
καὶ σωτῆρα πάντων τῶν ὑμνούντων σε.

Ἀπολαύοντες, πάναγνε,
τῶν σῶν δωρημάτων σοὶ χαριστήριον
ἀναμέλπομεν ἐφύμνιον
οἱ γινώσκοντες σε Θεομήτορα.

Ἐπὶ κλίνης ὀδύνης μου
καὶ τῆς ἀῤῥωστίας κατακειμένῳ μοι
ὡς φιλάνθρωπος βοήθησον,
Θεοτόκε μῆτερ ἀειπάρθενε!

Es gibt mehrere Hirmen, die mit den Worten: *εἰσακήκοα κύριε* anfangen und in den Menäen Mart. 9. 13. 21. Jul. 20. *Paraclet.* 153 u. a. stehen, aber nicht das Strophenmass haben wie dieses Lied. Dagegen kommt der hieher gehörige Hirmus in einem Liede zum 26 Juli vor.

6 *κυβερνήτην* Hs. 9 *ἄυσσον* Hs. 14 *εὐχαριστ.* für *σοὶ χαριστ. Horol.* 15 *ἀναμίλπωμεν, εὐφύμιον,* Hs. 16—20 dafür hat das *Horol.* folgende Strophe:

Οἱ ἐλπίδα καὶ στήριγμα
καὶ τῆς σωτηρίας τεῖχος ἀκράδαντον
κεκτημένοι σε, πανύμνητε,
δυσχερείας πάσης ἐλυτρούμεθα.

ᾠδὴ ἑ. ὁ εἱρμός.

Φώτισον ἡμᾶς
τοῖς προστάγμασί σου, κύριε,
καὶ τῷ βράχιονί σου τῷ ὑψηλῷ
τὴν σὴν εἰρήνην
παράσχου ἡμῖν, φιλάνθρωπε!

τροπάριον.

Ἔμπλησον, ἁγνὴ,
εὐφροσύνης τὴν ζωὴν ἡμῶν,
τὴν σὴν ἀκήρατον διδοῦσα χαράν,
τῆς εὐφροσύνης
ἡ γεννήσασα τὸν αἴτιον.

Λύτρωσαι ἡμᾶς
ἐκ κινδύνων, Θεοτόκε ἁγνὴ,
ἡ αἰωνίου τεκοῦσα λύτρωσιν
καὶ τὴν εἰρήνην
τὴν πάντα νοῦν ὑπερέχουσαν.

Ἴασαι, ἁγνὴ,
τῶν παθῶν μου τὴν ἀσθένειαν,
ἐπισκοπῆς σου ἀξιώσασα,
καὶ τὴν ὑγείαν
τῇ πρεσβείᾳ σου παράσχου μοι.

Λῦσον τὴν αχλὺν
τῶν πταισμάτων μου, Θεόνυμφε,
τῷ φωτισμῷ τῆς σῆς ἐλλάμψεως,
ἡ φῶς τεκοῦσα
τὸ θεῖον καὶ προαιώνιον.

Das *Horol.* theilt den V. 4 und 5 dieses Liedes nicht ab, die Hs. aber zweimal, was auch besser dem Strophenbau entspricht. 7 *τὴν καρδίαν μου, Horol.*, nicht gut, denn die zwei ersten Strophen gehen auf die Gemeinde, die zwei letzten auf den Einzelnen. 13 *αἰωνίαν, Horol.*, für *ἡ* würde ich *τὴν* vorziehen. 16—20 stehen im *Horol.* als letzte Strophe. 17 *ἀσθενίαν,* Hs. nach der Aussprache. 18 *ἐπισκοπῆ — ἀξιώσασα,* Hs. 19 *ὑγίαν* Hs. 23 *λαμπρότητος, Horol.*

ᾠδὴ ς', ὁ εἱρμός.

Τὴν δέησιν ἐκχεῶ πρὸς κύριον
καὶ αὐτῷ ἀπαγγελῶ μου τὰς θλίψεις,
ὅτι κακῶν ἡ ψυχή μου ἐπλήσθη
καὶ ἡ ζωή μου τῷ ᾅδῃ προσηγγισε,
καὶ δέομαι ὡς Ἰωνᾶς·
„ἐκ φθορᾶς ὁ Θεός με ἀνάγαγε!“

τροπάριον.

Θανάτου καὶ τῆς φθορᾶς ὃς ἔσωσεν,
ἑαυτὸν ἐκδεδωκὼς τῷ θανάτῳ,
τὴν τῇ φθορᾷ καὶ θανάτῳ μου φύσιν
κατασχεθεῖσαν, παρθένε, δυσώπησον

τὸν κύριόν σου καὶ υἱὸν
τῆς ἐχθρῶν κακουργίας λυτρώσασθαι.

Προστάσιν σε τῆς ζωῆς ἐπίσταμαι
καὶ φρουρὰν ἀσφαλεστάτην, παρθένε
καὶ πειρασμῶν διαλύουσαν ὄχλον,
καὶ ἐπηρείας δαιμόνων ἐλαύνουσαν,
καὶ δέομαι διαπαντὸς
τῶν παθῶν μου ῥυσθῆναι, πανάχραντε.

Ἐν χλίνῃ νῦν ἀσθενῶν κατάκειμαι
καὶ οὐκ ἔστιν ἴασις τῇ σαρκί μου,
ἀλλ' ἡ θεὸν καὶ σωτῆρα τοῦ κόσμου
καὶ τὸν λυτῆρα τῶν νόσων κυήσασα
σοῦ δέομαι τῆς ἀγαθῆς,
ἐκ φθορᾶς νοσημάτων ἀνάγαγε!

Ὡς τεῖχος καταφύγης κεκτήμεθα
καὶ ψυχῶν σε παντελῆ σωτηρίαν
καὶ βοηθὸν ἐν ταῖς θλίψεσι, κόρη,
καὶ τῷ φωτί σου ἀεὶ ἀγαλλόμεθα,
ὦ δέσποινα, καὶ νῦν ἡμᾶς
τῶν παθῶν καὶ κινδύνων διάσωσον!

Der Hirmus dieses Liedes steht auch Jan. 21. mit derselben Versabtheilung, nur im V. 3 ist nach κακῶν ein metrisches Komma wie im *Horol.*, was aber keinen Grund hat, da 2 und 3 gleich sind, daher auch Febr. 7. jenes Komma fehlt.

7 ὡς, Hs. 9 θανάτα — φύσει, Hs. Schrbf. 11 θεὸν für ὑιον, Hs. 15 τῶν für καὶ, *Horol.* 18 ἐκ φθορᾶς τῶν παθῶν μου ῥυσθῆναί με, *Horol.* gegen das Strophenmass. 19—24 stehen im *Horol.* nach 30. 24 ἀνάστησον, *Horol.* auch gut. 27 πλατυσμὸν für βοήθ. *Horol.* 28 ἀεί, *Horol.* Das *Horol.* fügt diesem Liede abermals 2 ungehörige Strophen an, die erste wie oben zum dritten Liede, die zweite also lautend:

Ἄχραντε, ᾗ διὰ λόγου τεκοῦσα δυσώπησον,
τὸν λόγον ἀνερμηνεύτως ὡς ἔχουσα μητρικὴν παῤῥησίαν.
ὑπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν

(κάθισμα). τὴν σοφίαν τοῦ λόγου.

Ἐλεήμονα λόγον καὶ συμπαθῆ
ὡς κυήσασα, δέσποινα, τοῦ παντὸς,
ἐλέησον ἅπαντας
τοὺς εἰς σὲ καταφεύγοντας·
πειρασμῶν καὶ νόσων
καὶ πάσης κακώσεως,
καὶ τῆς αἰωνίου
φλογὸς ἐλευθέρωσον,
ὅπως εὐχαρίστως
τῶν πολλῶν οἰκτιρμῶν σου
τὸν πλοῦτον δοξάζομεν
καὶ τὸ ἄμητρον ἔλεος·
διὰ τοῦτο βοῶμεν σοι,
πρέσβευε Χριστῷ τῷ θεῷ,
τῶν πταισμάτων ἄφεσιν δωρησασθαι,
σὲ προστάτιν γὰρ
ἔχομεν οἱ δοῦλοι σου.

In der Hs. ist dieses Lied unrichtig mit ᾠδὴ ζ' überschrieben, wie auch im Hirmus irrig τοῦ λόγου gesetzt, für καὶ λόγον, denn mit dieser Lesart wird er überall in den Menäen angeführt, da er oft zur Melodie der Kathismen gebraucht wurde. Das Strophenmass wird jedoch in vielen Beispielen gegen Ende schwankend und kann ohne handschriftliche Hülfe schwerlich sicher hergestellt werden. Der Hirmus wird angeführt Dec. 5. Nov. 1 und an manchen Stellen. Im *Horol.* steht obiges Lied nicht.

13 νοῶμεν — θεοτόκε, Hs., dies Wort ist für das Versmass zu viel. 14 πρεσβεύουσα, Hs. gegen das Versmass. 15 δώρησαι, Hs. In andern Kathismen steht in diesen Versen πρόσβευε und δωρήσασθαι.

ᾠδὴ ζ'. ὁ εἱρμός.

Οἱ ἐκ τῆς Ἰουδαίας
κατανοήσαντες παῖδες ἐν Βαβυλῶνι ποτὲ
τῇ πίστει τῆς τριάδος
τὴν φλόγα τῆς καμίνου
κατεπάτησαν ψάλλοντες·
„ὁ τῶν πατέρων ἡμῶν θεὸς, εὐλογητὸς εἶ."

τροπάριον.

Τὴν ἡμῶν σωτηρίαν
ὡς ἠθέλησας, σῶτερ, οἰκονομῆσασθαι,
ἐν μήτρᾳ τῆς παρθένου
κατῴκησας, τοῦ κόσμου
ἡ προστάτιν ἀνέδειξας,
ὁ τῶν πατέρων ἡμῶν θεὸς εὐλογημένος.

Θελετὴν τοῦ ἐλέους,
ὃν ἐγέννησας, μῆτερ, νῦν ἐκδυσώπησον.
ῥυσθῆναι τῶν πταισμάτων
ψυχῆς τε μολυσμάτων
τοὺς ἐν πίστει κραυγάζοντας·
ὁ τῶν πατέρων ἡμῶν θεὸς εὐλογημένος.

Θησαυρὸν σωτηρίας
καὶ πηγὴν ἀφθαρσίας τὴν σὲ κυήσασαν,
καὶ πύργον ἀσφαλείας
καὶ θύραν μετανοίας
τοῖς κραυγάζουσιν ἔδειξας,
ὁ τῶν πατέρων ἡμῶν θεὸς εὐλογημένος.

Σωμάτων μαλακίας
καὶ ψυχῶν ἀῤῥωστίας, θεογεννήτρια,
τῶν πόθῳ προσιόντων
τῇ σκέπῃ σου, παρθένε,
θεραπεύειν ἀξίωσον,
ἣ τὸν σωτῆρα Χριστὸν ἡμῖν ἀποτεκοῦσα.

Nach diesem Hirmus geht auch ein Lied zu Jan. 21, worin der V. 2 nach *παίδος* hie und da, der V. 6 aber nach *θεὸς* überall in zwei abgetheilt ist. Das letzte Wörtchen *εἰ* wird enklitisch gelesen, daher es in dem Liede durch ein anderes Wort ersetzt ist.

10 *τῷ κόσμῳ, Horol.* 12 *Horol.* wiederholt hier, 18 und 24 den Schlussvers des Hirmus, der nicht so gut ist wie dieser. 14 *μήτηρ. Ha. μῆτερ ἁγνὴ θεο. Horol.* 17 *τοῖς — κραυγάζουσιν, Ha.* 21 *πῦργον, Ha.* 28 *σου τῇ θεία. Horol.*

ᾠδὴ ἡ. ὁ εἱρμός.

Τὸν βασιλέα τῶν οὐρανῶν, ὃν ὑμνοῦσι
στρατιαὶ τῶν ἀγγέλων, ὑμνεῖτε
καὶ ὑπερυψοῦτε εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

τροπάριον.

Τῆς βοηθείας τῆς παρὰ σοῦ δεομένους
μὴ παρίδῃς, παρθένε, ὑμνοῦντας
καὶ ὑπερυψοῦντας εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

Τῶν ἰαμάτων τὸ ταμιεῖον ἐπιχέοις
τοῖς πιστῶς ὑμνοῦσί σε, παρθένε,
καὶ ὑπερυψοῦσιν εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

Τὰς ἀσθενείας μου τῆς ψυχῆς ἰατρεύοις
καὶ σαρκὸς τὰς ὀδύνας, παρθένε,
ὅθεν σὲ δοξάζω εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

Τῶν πειρασμῶν σὺ τὰς προσβολὰς ἐκδιώκεις
καὶ παθῶν τὰς ἐφόδους, παρθένε,
ὅθεν σὲ ὑμνοῦμεν εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

Der Hirmus dieses Liedes steht auch April. 2.

4 ποηθείας Hs. 5 da im ganzen Liede in den Mittelversen παρθένε am Ende steht, so scheint es mir besser, wenn hier auch ὑμνοῦντας παρθένε gesetzt wird und für καὶ im V. 6 σὲ. Das *Horol.* hat dafür καὶ ὑπερ. σε, κόρη, εἰς αἰῶνας. 9 καὶ ὑπερ. τὸν ἄφραστόν σου τόκον. *Horol.* 10 ἱατρεύεις Hs. 11 καὶ παθῶν, Hs. auf dem Rande steht aber die Verbesserung σαρκός. 12 ἵνα σε δοξ. τὴν μεγαλυνομένην. *Horol.* 13 προσπολὰς Hs.

ᾠδὴ Θ'. ὁ εἱρμός.

Κυρίως Θεοτόκον
σὲ ὁμολογοῦμεν,
οἱ διὰ σοῦ σεσωσμένοι, παρθένε ἁγνὴ,
σὺν ἀσωμάτων χορείαις σὲ μεγαλύνοντες.

τροπάριον.

Ῥοήν μου τῶν δακρύων
μὴ ἀποποιήσῃς,
ἡ τὸν παντὸς ἐκ προσώπου πᾶν δάκρυον
ἀφηρηκότα, παρθένε, Χριστὸν κυήσασα.

Χαρᾶς μου τὴν καρδίαν
πλήρωσον, παρθένε,
ἡ τῆς χαρᾶς δεξαμένη τὸ πλήρωμα,
τῆς ἁμαρτίας τὴν λύπην ἐξαφανίσασα.

Λιμὴν καὶ προστασία
τῶν σοὶ προσφευγόντων
γενοῦ, παρθένε, καὶ τεῖχος ἀκράδαντον,
καταφυγή τε καὶ σκέπη καὶ ἀγαλλίαμα.

Φωτός σου ταῖς ἀκτῖσι
λάμπρυνον, παρθένε,
τὸ ζοφερὸν τῆς ἀγνοίας διώκουσα,
τοὺς εὐσεβῶς Θεοτόκον σὲ καταγγέλλοντας.

Dieser Hirmus scheint nicht alt zu seyn, denn er kommt nicht oft vor. Man kann die V. 3. 4 nach *σεσωσμένοι* und *χορείαις* jedesmal in zwei abtheilen, wie auch in der Hs. bei 16 geschehen ist.

20 εὐσεωῶς Hs. Das *Horol.* p. 415 fügt noch folgende Strophe hinzu:

Κακώσεως ἐν τόπῳ *ταπεινωθέντα, παρθένε, θεράπευσον*
τῷ τῆς ἀσθενείας *ἐξ ἀῤῥωστίας εἰς ῥῶσιν μετασκευάζουσα.*

550. De b. Maria v.

Salve sancta Christi parens,
salve virgo labe carens,
salve decus virginum,
Salve virgo singularis,
salvatorem salva paris
et ancilla dominum.

Tu naturæ contra ritum
ex angusto infinitum
ventre profers parvula,

Homo deum, stella solem,
nata patrem, virgo prolem,
antiquum juvencula.

Inter spinas flos fuisti,
sic flos flori patuisti
pietatis gratiâ,

Verbum verbo concepisti,
regem regum peperisti
virgo viri nescia.

Regi nato adhæsisti,
quem lactasti et pavisti
more matris debito,

Quæ conjuncta nunc eidem
es regina facta pridem
operum pro merito.

Pro his facta singularis
super cuncta principaris
sub supremo principe;

Ergo virgo sic promota
super omnes nostra vota
promovenda suscipe.

Quod si reos sancta spernis,
ut quod sis prælata ternis
hierarchiis, respice;

Tu reorum advocata,
per te fit ipsorum grata
causa coram judice.

[Per te justis gratia,
per te reis venia
datur et lætitia.

Virgo carens simili,
tu quæ mundo flebili
contulisti gaudia,

Nos digneris visere,
ut cum Christo vivere
possimus in gloriâ.]

Hs. zu Karlsruhe o. N. v. 1439. Bl. 70 mit dem Beisatz: scriptum Florentiæ, also ein Lied, das wahrscheinlich in Italien gemacht wurde. Ein teutsches Glossenlied mit ähnlichem Anfang steht bei *Wakkernagel* das d. Kirchenlied. S. 640.

13—36 dieses Liedes stehen auch in den No. 528 und 530. Sie behalten das Strophenmass bei, aber 37—45 weichen davon ab. 32 cernis Hs. 43 dignaris Hs.

V. 7. contra ritum naturæ, *νομίμων φύσεως ἐκτος τὸν δεσπότην τεκοῦσα.* Febr. 4. *ὑπερφυῶς συνέλαβες, ὑπὲρ λόγον ἐκύησας.* Aug. 28. *τόκος ὑπὲρ φύσιν.* Aug. 9. *ὑπὲρ αἰτίαν καὶ λόγον ἔτεκες.* Sept. 11. Doch kommt auch vor *δίχα νομίμων τῆς φύσεως.* Oct. 11. Dafür sagt *Ambros.* de myster. c. 9. præter naturæ ordinem virgo generavit. *Idem* de fide 3, 9. natus ex patre supra legem, factus ex Maria sub lege. S. No. 343, 8.

V. 8. *χαῖρε ἡ χωρήσασα θεὸν τὸν ἀχώρητον.* Jan. Bl. 4.

V. 10. stella solem, wegen dieser Verbindung heisst sie *ἡλιόμορφος ἀστήρ.* Sept. 25.

V. 16. verbum verbo. *λόγῳ συλλαβοῦσα λόγον τὸν τοῦ πατρός.* Apr. 15. *λόγῳ τὸν λόγον τὸν τοῦ πατρὸς τέτοκας.* Jul. 28. S. No. 356, 1. No. 374, 5.

V. 18. *μήτηρ ἀπειρόγαμος.* Jan. Bl. 8.

V. 40. *μόνη ἀσπάρθενος.* Jul. Bl. 6.

551. De s. Maria (*troparium*).

1. Ave dei
genitrix summi,

2. Virgo semper Maria,
stella maris prælucida,
Christianorum decus,
mundi salus et domina.

3. Es nam beata, meruisti
quæ parere
regem ditissimum.
Cujus nunc regnum dominando
tu possides
ut mater filii.

4. Quapropter te rogitamus,
ut pro nostris sceleribus
Tuum interpelles natum,
qui negare nil tibi vult.

5. Fac, ut per ipsius
benignitatem
et tua merita
Omnium det nobis
in ista vita
scelerum veniam;

6. Ut te intercedente
Christoque donante
Actus malos et pravos
vitare possimus;

7. Et præsentem vitam
in laude dei
Valeamus ultra
semper ducere,

8. Postque huius finem
vitam beatam
Gaudentes mereamur
tunc possidere.

9. Tu nos, sancta θεοτόκος, gloriosæ
trinitati commenda,
Cui est in una deitate honor,
potestas et majestas,

10. Gloria et laus
omnia per sæcula.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 71. 12 Jahrh. (A). Hs. daselbst Brev. 123. f. 201. 12 Jahrh. (B), mit dem Titel: de s. cruce.

Die lateinischen Troparien fügen das Wort θεοτόκος gerne ein, was mir eine Hinweisung auf den griechischen Ursprung dieser Liederform scheint, indem fast jedes Troparium ein θεοτοκίον hat. No. 448. 341.

2 summi fehlt B, es kann auch wegbleiben. 3 ohne Abs. B., semper fehlt B. 5 chr. fehlt B. 17 quod A. 22 et B, ohne rothen Abs. 27 ut B, ohne rothen Abs. 31 ohne roth. Abs. B. 35 desgl. B. 37 qui B. 39 ohne Abs. B. 40 et omn. B.

552. Ad b. v. Mariam.

O Maria,
mater Christi,
virgo pia,
mœstorum consolatrix,
pauperum adjutrix,
perditorum restauratrix
lapsorumque relevatrix.

Ave domina,
dei cellula,
inter omnes feminas
castissima;
te petimus, dele nostra
facinora,
quæ es cœlo altior,
terra latior,
stellis purior,
abysso profundior.

O Maria,
cunctis sanctis
es sanctior,
o jocunda
tu es Aaron virgula
fructifera,
quæ Christum
vitæ fructum
nobis protulit.

Omnes virtutes
omnium lapidum
in te contines
atque cunctarum
herbarum
vim retines.

O dulcissima,
dele peccamina,
reprime noxia,
sensus nostros visita
ac flagita,
ut gaudia
possideamus cœlica
post carnis exilium.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 16. mit der Melodie. In dieser Hs. ist das Versmass des Liedes nicht sorgfältig beachtet.

5 besser pauperumque. 9 deitatis Hs. 12 te sollte des Verses wegen entfernt werden. 22 besser, Aaron virga. 24 besser, tu quæ. 25 vitæ nobis fr. Hs. 30 besser, et cunct. 31 besser, tu herb. 32 besser, vires.

V. 14. *σπηνὴ ἁγία καὶ πλατυτέρα οὐρανῶν, ὡς τὸν ἐν πάσῃ ἀχωρήτων τῇ πίστει λόγον θεοῦ δεξαμένη. Paracel.* 97. 160. *ὑψηλοτέρα τῶν οὐρανῶν. Paracel.* 190.

V. 14—17. cœlum, terra, abyssus, die dreitheilige Welt. S. No. 7, 7. No. 564, 55.

V. 40. carnis, d. i. hujus vitæ. No. 304, 16.

553. Ad eandem.

Oro mater castitatis,
ut non coram te sit gratis
mea deprecatio,
licet vivam in peccatis
et plena sit pravitatis
mea operatio.

Vita mea, quæ sordescit,
et tot vitiis putrescit
mea cogitatio,
et sic anima vilescit
tuoque solamen nescit
sine adjutorio.

Ergo, pia virgo, dei
mater, miserere mei,
en ad te confugio;
ne novissimâ diei
horâ sim tormentis rei
damnatus pro vitio,
sed liber a supplicio
tecum sim cum gaudio.

Aus derselben Hs. f. 15.

7 besser, vitaque mea sord.

V. 1. oro. φάρμακόν ἐστιν ἡ εὐχή. *Chrysost.* in ps. 7, 4.
V. 8. 9. φαντασία αἰσχύνης καὶ αἰσχρά μι εἰδωλα χλευάσαι. *Paradis.* 24.

Folgende Strophe eines ähnlich gebauten Bittliedes an Maria aus dem 13 Jahrh. steht in der Hs. zu Gratz 42/4.

Ave Maria, gotes muter unde maget,
ellen mein not sei dir gechlaget,
du hilfe mir von sunden.
Ave Maria, aller genaden vol,
derbarme dich unde genade mir wol
unde hailo meiner sele ir wunden.

Ich schliesse noch ein ähnliches italiänisches Lied an.

Alla cara madre.

Bella madre d'amor,
prega Gesù tuo figlio,
che stia lontan da me
ogni mortal periglio;
Sempre, Maria, che io t'ami
in vita e in morte,
per giunger à goderti,
oh mia gran sorte!
Per sogettar à te, Maria,
ogni passione infida,
da mi tua grazia
e il spirto tuo per guida.
Maria, io tremo e del mio
fin dubbioso
trove in te solo il mio
sperar riposo.
Deh Maria, del divin figlio
madre eletta,
fate, che io sia dal mjo Gesù
protetta.

Aus einer Hs. geistlicher Lieder von 1749 in meinem Besitz.

554. Ad s. Mariam.

Ave spes et salus
infirmorum,
desperatorum
revocatrix.
salve fax cœlestis
luminosa,
copiosa
consolatrix.

Laude plus laudabilis
cœli terræque gyro
dominaris;

virgo venerabilis
materque sine viro
nuncuparis.

Summi regis nostri
plasmatoris
sedes amoris
trinitatis.

Aberrati sumus
in hac via,
virgo Maria,
male stamus

in peccatis multis
constituti,
per te soluti
ut fiamus.

Da tuo juvamine
delectamenta carnis superare,
ut sine gravamine
die novissimo quamus stare
coram justo judice
congaudendo
et non flendo
cum damnatis.

Hoc perpendat
homo mundi levis,
hæc vita brevis
cito cedit,

mors perennis
post hoc minitatur,
non terminatur,
malos lædit.

Curta delectatio
peccantibus suavis reputata,
longa castigatio
pro hac est in inferno præparata,
a qua nos digneris custodire,
sed fac nos ire
cum beatis.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 11. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

7 tu cop. Hs. 10 cœlique terræ Hs. 19 oberrati Hs.

V. 37. 38. ὅπερ ἂν εἴπῃς λυπηρόν, ἔχει τέλος· ὅπερ ἂν εἴπῃς ἡδύ, πρὸς ὥρας ἀπαντᾷ. *Chrysost.* in ps. 123, 2. Hæc vita temporalis quia brevis est, idcirco et bona ejus et mala brevia sint necesse est; illa vero spiritalis, quæ huic terrenæ contraria est, quoniam sempiterna est, idcirco et bona ejus et mala sempiterna sunt. *Lactant.* div. inst. 6, 4.

V. 39. 40. Für mors perennis steht auch manchmal die Nacht des Todes. ἡμέραν πανθάνετε πε, μή με καταλάβῃ ἡ νὺξ ἡ τοῦ θανάτου. *Triodion* M, 2. S. No. 534, 11.

555. De beata v. Maria. (*troparium*).

1. Ave præclara maris stella,
in lucem gentium,
Maria, divinitus orta.

2. Euge dei porta,
quæ non aperta
veritatis lumen,

ipsum solem justitiæ
indutum carne,
ducis in orbem.

Virgo decus mundi,
regina cœli,
præelecta ut sol,
pulchra lunaris ut fulgor,
agnosce omnes
te diligentes.

3. Te plenam fide
virgam almam stirpis Jesse
nasciturum
priores desideraverant
patres et prophetæ.

Te lignum vitæ
sancto rorante pneumate
parituram
divini floris amygdalum
signavit Gabrihel.

4. Tu agnum regem,
terræ dominatorem,
Moabitici
de petra deserti
ad montem filiæ
Sion traduxisti,

Tuque furentem
Leviathan serpentem
tortuosumque
et vectem collidens
damnoso crimine
mundum exemisti.

5. Hinc gentium nos
reliquæ, tuæ sub
cultu memoriæ,
mirum in modum
quem es enixa
propitiationis agnum,
regnantem cœlo
æternaliter
devocamus ad aram
mactandum mysterialiter.

Hinc manna verum
Israhelitis veris,
Abrahæ filiis
admirantibus
quondam, Moysi
quod typus figurabat, jam nunc
abducto velo
datur perspici.
ora virgo, nos illo
pane cœli dignos effici.

6. Fac fontem dulcem,
quem in deserto
petra præmonstravit,
degustare cum sincera fide
renesque constringi,
lotos in mari
anguem æneum
in cruce speculari.

Fac igni sancto
patrisque verbo,
quod rubus ut flammâ
tu portasti, virgo, mater facta,
pecuali pelle,
discincto pede,
mundis labiis
cordeque propinquare.

7. Audi nos,
nam te filius
nichil negans honorat.

Salva nos,
Jhesu, pro quibus
virgo mater te orat.

8. Fac fontem boni visere,
da puræ mentis oculos
in te defigere.

Quo hausto sapientiæ
saporem vitæ sapiat
mens intelligere,
fidem operibus redimire
beatoque fine
ex hujus incolatu,
sæculi auctor, ad te transire. 90

9. Christianismi

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 72. des 12 Jahrh. (A). Andere Hs. daselbst Breviar. 123. f. 203. 12 Jahrh. mit Neumen (B). Reichenauer Hs. No. 151. auf dem letzten Blatte mit den Neumen oder Noten, 13 Jahrh. Ist ein Bruchstück, das mit V. 47 anfängt (R). Hs. zu Würzburg Mss. theol. f. 116. des 11 Jahrh. mit Neumen (W). Bei Daniel 2, 32 (D). Bei *Gropp* script. rer. Wirceburg. 2, 885. steht diese Sequenz mit noch mehreren Liedern aus dem Würzburger Messbuch von 1485, der Abdruck scheint aber nach den fehlerhaften Lesarten nicht genau zu seyn, daher dieselben von zweifelhaftem Werthe sind (G). Das Lied wird dem Hermannus contractus von Reichenau zugeschrieben.

4 dei f. cœli B. 7 sole G. 9 orbis W. 12 electa G. 16 steht in B an der Stelle von 21, und dieses an jener, was besser ist. 17 almæ ABG. 19 ist corrigirt desideraverunt AG. 25 Gabrihel habe ich des Versmasses wegen geschrieben, weil die ähnliche Schreibung 49. 50 steht. 26 agn. reg. B. 31 transdux. AG. 44 cœlis G. 45 veris R. 46 devotamus, von alter Hand steht darüber devocamus A, devotamus BW, revocamus G. 50 veri Abrahæ AGRDB, dieses veri duldet das Versmass nicht, es ist eine Wiederholung der Abschreiber. 58 da D. 65 in fehlt G. 66—73 stehen in B vor 58—65. 68 flammam DABW. 71 dicincto R, discinctos DAW, distinctos BG. 72 mundos D, mundo B. 73 appropinquare R. 80 da für fac DABG. 81 Absatz in A, puros ABG. 83—85 fehlen ABW. 84 valeat G. 87 redimere G. 90 a te R.

V. 4 flg. *Ezechiel* 44, 1 flg. *Ambros.* de instit. virg. 8 § 52. quæ est hæc porta, nisi Maria, ideo clausa, quia virgo? porta igitur Maria, per quam Christus intravit in hunc mundum.

V. 16. plena fide. *Tertullian.* de carne Chr. c. 17. hat diese gute Gegenstellung: crediderat Eva serpenti, credidit Maria Gabrieli: quod illa credendo deliquit, hæc credendo delevit. Das *Pent.* 47. sagt von Maria: *ταύτην τῆς πίστεως τὴν ἄγκυραν ἔχομεν.* S. No. 557, 10. Daher die Bitten: *τοὺς λογισμοὺς καὶ τὸ φρόνημα στήριξον. Paraclet.* 88. *στερέωσόν με ἐν τῇ πίστει κυρίου. Ibid.* 128. S. No. 468, 50.

V. 21. lignum vitæ. *ξύλον σε, παρθένε, τῆς ζωῆς ἐπιστάμεθα· οὐ γὰρ τῆς βρώσεως καρπὸς θανατηφόρος τοῖς βροτοῖς ἐκ σοῦ ἀνεβλάστησεν, ἀλλὰ ζωῆς τῆς ἀϊδίου ἀπόλαυσις, εἰς σωτηρίαν ἡμῶν. Paraclet.* 7. Dazu gehört folgender Gegensatz: *ὥριμον ἐκύησας καρπὸν, ἐξ οὗ ὁ θάνατος φαγὼν ἀπώλετο. Ibid.* 160. Die Menäen Mart. 9 nennen Maria: *ξύλον ἅγιον τοῦ παραδείσου θεύφυτον.*

V. 33. Leviathan. S. No. 36, 11.

V. 46. 47. devocamus, d. h. Christum zur Wandlung in dem Messopfer herabrufen, herabflehen. Veri sacrificii religiosa prædicamenta Hebræi celebraverunt, sacrilega imitamenta pagani; quoniam quæ immolant gentes, ait apostolus (1 Cor. 10, 20), dæmoniis immolant et non deo. *Augustin.* cont. Faust. 22, 17. Was hier Augustinus *prædicamenta* heisst, wird V. 53 *typus* und *figura* genannt. Andere Ausdrücke dafür s. No. 309, 110.

V. 89. incolatus. S. No. 363, 47. No. 377, 26.

Diese Sequenz wurde schon früh teutsch bearbeitet, ein Bruckstück, geschrieben im 14 Jahrh., steht bei Diemer deutsche Gedichte des 11 u. 12 Jahrh. (Wien 1849) S. 384.

Folgendes ist eine niederteutsche Uebersetzung dieses Liedes.

De sequentia *Ave præclara* to dude.

Maria, gegrotet systu vorschynende sterne des meres, gotlyken upgegan to eynen lichte des meynen volckes.

Eya du porte godes, de nycht geopent ys, tu teledest in de werlde dat lycht der warheyt, de sunnen der rechtverdycheyt, de dat vleysch van dy nam der mynscheyt.

O yunckfrouwe Maria, du bynt de schoenheyt der werlde, de konnyngynne des hymmels, vore verkoren als de sunne, schone als de glans der manen; bekennc alle de dy leyff hebben.

Ock, Maria, du bynt dat holt des levendes unde de gotlyke rode van deme slechte heer Yesse, hyr umme hebben dy begert de olden vedere unde de hylgen propheten, dattu mochtest geboren werden.

Ock, Maria, werestu van vullenkomen loven, dar umme heft dy de artsengel Gabriel gekundyget, dattu scholdest telen de mandelen der gotlyken blomen van deme hymmelschen douwe der werckynge des hylgen geystes.

Ock, Maria, dat lam, dat dar ys eyn konnynck unde eyn herschopper des landes Moabycia, heffstu avervoret van deme stene der wustenye to dem berge der dochter Syon.

Dat ys, o Maria, dat lam godes, Jhesum Christum heffstu aver voreth myt dyner hylgen telynge in syner boert van dem hymmele, de wueste unde sloten was, to deme berge Syon der stede synes lydendes.

Aldus heffstu, Maria, de greselyken, vorgyfftlyken slangen des duvels vordreven unde vornychtyget, unde hefst tobroken den gryndel, dar de helle mede sloten was, unde hefst vorloset de werlt van der vordomeden sunde.

Nach dem, dat wy synt van deme volcke der vorlosynge to dem love unde to dyner eren, Maria, so rope wy to dy, to deme altare geystlyken to offerende dat loen der genedycheyt, dattu wunderlyker wyse getelet hefst unde ewych regneret in dem hymmele.

Dat lam godes, dat ys dat ware hymmelsche broet, dat dar in der tyd Moysy betekent wart by deme brode, dat den kynderen van Israel dale kam van deme hymmele in der figuren. nu ys enwech genomen de figure der bedeckynge unde wert uns apenbare gewyset in deme sacramente des altares.

O Maria, bydde vor uns, dat wy werdych werden des hymmelschen brodes.

O hymmelsche yunckfrouwe, du hyst geworden eyne moder, do du drogest dat hylge sacramente sunder serynge, also de bernende busch nycht wart verteret van den flammen.

O Maria, make, dat myt werckynge des hylgen geystes dat wy mogen gaen to deme sacramente des altares myt deme unbevleckeden klede des seyle, myt reynen lyppen unde myt eynem reynen herten.

Ock, Maria, laet uns myt rechten klaren loven smecken van deme soten borne des blodes Christi, den de steyn in der wustenyge vor wyset unde

betekent hefft, also den Moyses sloch myt der roden, dar dat water uth vloet. unde wen wy uns also gerenyget hebben in deme mere der bytterycheyt der ruwe, unde uns denne dwyngen van der begerynge des vleysches myt anseende der eyrne slangen, dat ys, dat wy myt den ogen des herten mogen beschouwen den verwundeden Jhesum an deme cruce.

O Maria, here unse begerynge unde bydde vor uns, wente dyn sone Christus weygert dy nycht.

O Jhesu, make de salych, dar dyn moder, de yuncffrouwe Maria, vor byddet.

Gyff, sote Jhesu, uns, dat wy uns keren to dy myt reynycheyt der ogen unses herten unde dat wy stedelyken mogen beschouwen den borne alles gudes unde wy van deme borne mogen hebben den smack des ewygen levendes.

O du schepper aller creaturen, gyff uns, dat wy den rechten cristenloven mogen vullen bryngen myt den wercken unde dar uthe deme elende dusser werlde myt eneme salygen ende mogen kamen to dy in de ewygen glorien Jhesus Christus.

Aus einem geschriebenen Gebetbuch von Hildesheim von 1511 im Besitze des H. Geh. Ref. Fröhlich zu Karlsruhe.

556. Alia prosa.

Veni virgo virginum,
veni lumen luminum,
veni vena veniæ!

Veni salus hominum,
veni splendor ordinum
cœlestis militiæ!

Consolatrix inclita,
veni, vide, visita
certantes in acie!

Nos rege, nos excita,
nos fove, nos suscita
de lacu miseriæ!

Veni Jesse virgula,
veni rosa primula,
rosa carens carie!

Peccatorum vincula
rumpe prece sedulâ
præsentis familiæ.

Magna major maxima,
reple cordis intima
cœlesti temperie.

O lux beatissima,
esto nobis proxima
rogans regem gloriæ,

Ut nos jungat superis,
dans nobis in dexteris
post spem frui specie.

Quæ regina diceris,
miserere miseris,
virgo mater gratiæ.

Aus geschriebenen Zusätzen zu einem Messbuch des 15 Jahrh. (N). *Daniel* 2, 198. gibt den Anfang. Es ist die Ueberarbeitung der Sequenz Veni sancte

spiritus. Auch in einer Hs. des 13 Jahrh. zu Colmar Bl. 18 (C), mit der Ueberschrift de b. M. virgine. In der Sammlung des Gamans p. 508 (D).

8 nos vide nos visita CD. 14 splendida N. 15 uredine für carie N, dem Sinne nach besser, nämlich für spina. 19 fehlt in CD, dafür steht 22. 22 dafür steht virgo prudentissima CD. 27 sui frui C.

V. 2. ἡ φωτοφόρος θεία λαμπάς. Nov. 31.

V. 4. salus hominum, τῶν πιστῶν διάσωμα. Oct. 14.

V. 16. τῶν παθημάτων αἰχμαλωσία. Jul. Bl. 9. σειρὰς τῶν πταισμάτων διέλυσεν. Aug. 25. δεδεμένον σειραῖς με ἀμυθήτων πταισμάτων λύσον. Mart. 15.

V. 17. preces sedulæ, nach Jacob. 5, 16.

V. 18. familia. S. No. 361, 6. No. 466, 17. In mundo quasi in quadam domo potentissimi patris familias procurationem gerimus. *Hieron.* in ep. ad Eph. 5, 20. Mundus tanquam dei domus est et homines tanquam servi. *Lactant.* de ira dei 17.

557. De b. Maria v.

Castra cœli dum transcendo,
mente pura dum perpendo,
quæ sit pax secura, Maria!

Velum templi clam despexi,
pacis archam te conspexi,
dulcis creatura, Maria!

O res læta, mœstis grata,
nostrum genus et cognata,
dispensatrix pacis. M.

Turbulentos consolaris,
fluctus sedas sævi maris
et tranquillum facis. M.

Ergo, cœli lumen clarum,
de thesauro pacis parum
cœlica inclina, M.

Servi tui fluctuamus,
veni, veni, clamitamus,
tempus est, festina! M.

Hs. zu Gratz 41/13. 13 Jahrh. mit Neumen.

7 messis Hs. 14 facis, Hs. aus 12 wiederholt.

V. 3. 9. 14. pax. S. No. 512, 65. *parum* und *nimis* haben im Mittelalter gewönlich eine andere Bedeutung als bei den Klassikern, jenes heisst *ein wenig*, dieses *sehr*.

V. 10—12. Die Sünden sind nämlich ein stürmisches Meer, τὸ πέλαγος τῶν ἁμαρτημάτων. *Chrysost.* in ps. 44, 9. In diesem Zusammenhang wird Maria schon bei den Griechen ein Anker genannt, welches Bild demnach alt ist. σὸ ἄγκυραν καὶ ἐλπίδα τῆς ἡμῶν σωτηρίας, Θεόνυμφε, κεκτήμεθα. *Octoech.* 81. σὺ μόνη ἀσφαλὴς καὶ βεβαίαν ἄγκυραν ἔχουσα. *Octoech.* 71.

V. 14. thesaurus. Ad æterna cœlestis thesauri præmia dirigamur, quæ ut capere possimus, quamprimum emittendæ sunt hujus præsentis vitæ illicibiles voluptates, quæ animas hominum perniciosissima suavitate deliniunt. *Lactant.* div. inst. 7, 27.

558. Oratio ad gloriosam v. Mariam.

Ecce ad te confugio,
virgo, nostra salvatio,
fons salutis et veniæ,
mater misericordiæ.

Serva ad te fugientes,
salva in te confidentes,
super omnes te exoro,
super omnes te imploro.

Tu es enim potentior,
super omnes et dulcior,
super omnes humilior,
super omnes sublimior.

Nullus enim confundetur,
sicut reor, nec perdetur,
qui se tibi commendabit,
qui te pure invocabit.

O Maria, mater dei,
miserere precor mei
atque pro me roga deum,
ut absolvat istum reum.

Ecce tibi me commendo
et me servum tibi reddo,
tu, domina, me suscipe
et clementer huc respice.

Respice hunc, o Maria,
mater dei et filia,
et visita me miserum
oppressum mole scelerum.

Nam si tu me visitabis,
visitando me purgabis,
tua est visitatio
peccatorum remissio.

Serva tibi commendatum,
tibi servire paratum,
tuæ donum pietatis
me absolvat a peccatis.

Te, Maria, invocare,
hoc est opus salutare,
nomen tuum dulce nimis
memorandum est imprimis.

Ubi nomen tuum sonat,
spem salutis mihi donat,
quidquid a me perpetratum,
tollit mihi hoc peccatum.

Ille potest desperare,
qui te non vult invocare,
tota enim nostra salus
ex te sola progreditur.

Nunquam possum desperare,
si te volo invocare,
per te enim me salvari,
per te credo reparari.

O domina veneranda
super omnes et laudanda,
si me velis adjuvare,
quis me coget desperare?

O domina gloriosa,
super omnes speciosa,
memor esto servi tui,
qui se commendavit tibi.

O domina dulcissima,
super omnes mitissima,
assis mihi supplicanti
et te semper invocanti.

O domina piissima,
omni laude dignissima,
fac me digne te laudare,
venerari et amare.

O domina deo cara,
stirpe decens et præclara,
sed meritis præclarior
moribusque nobilior.

O domina gratissima,
virtutibus ditissima,
omni bono tam fecunda,
quod nulli es hoc secunda.

Virgo semper ante partum
et in partu et post partum
jure cunctis es prælata,
super omnes exaltata.

Semper casta, semper pura,
semper deo placitura,
nunquam levis, nunquam vana,
ac si esses non humana.

O domina dominarum,
o regina reginarum,
propter tuam pietatem
pelle meam paupertatem.

Pauper enim et egenus
a deo sum alienus,
adversum me irritavi
deum, in quem tam peccavi.

Deum mihi pacifica,
dei mater et amica,
hæc te posse impetrare,
nullus debet dubitare.

O præclara stella maris,
quæ cum deo gloriaris,
me ad portum fac venire,
nunquam sinas me perire!

O Maria, lumen vitæ,
per te nobis impertitæ,
visita me servum tuum
in peccatis præmortuum.

O Maria, flos virginum,
ora pro me ad dominum,
ut ad cœli palatia
perveniam te prævià,

Ubi miser nequissimus
possim esse vel ultimus
laudans deum per omnia
sæculorum sæcula. amen.

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (A). Hs. zu Mainz, Aug. No. 438. f. 55. des 15 Jahrh. (B), mit der Ueberschrift: de s. Maria, matre misericordiæ. Hs. zu München Clm. 11,323. f. 93. des 12 Jahrh. (C).

3 spes BC. 5 salva A. 7 omnia B. 10—12 inter BC. 14 fehlt A. 20 suum B, summum C. 22 trado C, tendo B. 23 ut C, suspice B, accipe C. 24 me f. hac C, hanc recipe A. 25 me C, huc B. 29 tu fehlt A. 30 visitatione tua A. 31 nam tua vis. AB. 32 ablutio C, est pecc. meorum A, est pecc. r. B. 36—60 fehlen in A. 37 vocitare B. 47 nullum a me B. 48 hæc C, die Stelle scheint verdorben. 48 auch hier liegt ein Verderbniss, denn der Reim fehlt. 56 cogit B. 59 precor mei B, tibi com. C, atque N., quem tibi sæpe commendavi B. vgl. No. 516, 14. Diese Hs. wendet also das Lied auf einen bestimmten Namen an. Ich habe sie nicht weiter verglichen. 62 ditiss. A. 64 sæpe C. 67 quæso f. dig. A. 70 ac C. 72 moribus et sublimior A. 74 dulciss. A, virtutibusque C. 75 bona tria A. 76 est — fec. A, hinc C. 79 est præclara A.

82 placita A. 84 esset A, inhumana AC. 88 metum f. meam A. 90 adesto factus A. 92 tam fehlt A, besser: dominum, in quem pecc. 102 impertire C. 103 et — suum A, vivica C, undeutlich. 106 premia (A). 110 ut f. vel A. 112 in sec. A.

Folgendes griechische Gedicht hat einen ähnlichen Anfang, aber eine verschiedene Behandlung. Das obige bezieht alle Bitten auf das jüngste Gericht, das folgende auf das Leben überhaupt.

Εὕρον σε καταφύγιον, παναγία,
σκέπην, γέφυραν καὶ γαλήνης λιμένα,
ψυχῆς παραμύθιον εὑρον, παρθένε,
χαρὰν τε καὶ πνοήν, πλατυσμὸν καρδίας,
προστασίαν ἄμαχον ἠμοίρησά σε,
ἐχθρῶν ἀμυντήριον εὑρον καὶ κρατος,
εὑρον σε τεῖχος, φρούριον, θεοῦ πόλις.
σωτηρίας οἴακα, ὅρμον εὐδίας,
ἐλπίδος ἄγκυραν τ' ἔχω σε, παρθένε.
καὶ προστρέχω λοιπόν, γλυκασμὲ καρδίας,
καὶ τὴν συνήθη ἐκ ψυχῆς προστασίαν
αἰτῶ, πάρασχε· μή με, σεμνὴ, παρίδῃς,
ἀλλὰ βοηθὸν χεῖρα ἔκτεινον τάχος,
λυτρουμένην με ψυχικῶν ἐκ κινδύνων
ἐχθρῶν νοητῶν, δυσμενῶν, ὁρμωμένων,
αὐτούς τε συντρίβουσα τῷ θείῳ σθένει,
καί μὲ πτέρυξι σαῖς σκέπουσα, χαρά μου,
ἀνώτερον τήρει πάσης ἁμαρτίας,
τῆς κατὰ νοῦν, πρᾶξιν τε καὶ τῆς εὐλόγῳ
τελουμένης, πανάσπιλε Χριστοῦ θρόνε.
σὺ γὰρ ἔχω τεῖχος, σὺ καὶ προστασίαν,
σὺ καὶ θρόνον, παραψυχὴν θυμηδίαν,
μάννα γλυκάζον ἀμβροσίαν, παρθένε,
νέκταρ ποτὸν, κρατῆρα τ' ἀθανασίας,
ζωῆς τε χῦραν, ἄμπελον βοτρυτόκον.
καὶ πᾶσαν ἐλπίδα προσαντήρησά σοι,
τὴν πᾶσαν ἔννοιαν νικηφόρε ξένος.
μητὲρ, θρόνε, σκάμνε, κλίνη τοῦ δεσπότου,
ὡς νοητὸν καὶ παναγία πόλις,
θρόνε χερουβὶμ ὑπερανικισμένε,
κλίνη σεραφὶμ κρειττόνως ἐγγισμένη,
μαννοφόρε σκάμνε, χρυσῆ τε λυχνία,
εἰρ νοητὸν, εὐφροσύνης χώριον,
οἴκημα σεπτὸν τοῦ πανυψίστου λόγου,
φωτὸς σέλας ἄῤῥητον, ἡλίου χάρις,
πάναγνε πασῶν, νυμφίου θεοῦ πύλη,
ἣν αὐτὸς ἁφράστως διελθὼν παρθένου
ἀγνὴν, ἀδιάφθορον, ἐσφραγισμένην
ὡς οἶδεν, ἄχραντον τετήρηκε ξένως.

Σὺ λοιπὸν ἐξαίρου με δεινῶν τοῦ βίου,
ἕως τὸ παχὺ τοῦτο σαρκίον φέρω,

ἐπάν δε λυθῇ τῆς γαίδους αὐδίας
καὶ τὴν παροῦσαν ἐκφυγὼν ἀνοιχίαν
πρὸς τὴν ἐκεῖσε καταπαυσαν ἐκδραμῃ,
φάνηθι ῥύσιν καὶ γενοῦ μ' εὐεργέτις,
κολάσασ λύτρωσαν ἐξ αἰδίου
καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀξίωσον, παρθένε,
τὸν ἀγίως ἄνωθεν ἡτοιμασμένον.
ἐκεῖ δε κατάταξον εἰς ἐδεμ, κόρη,
ὅπου δικαίων τάγματα σκηνὰς ἔχει,
καὶ εἰσάγει Χριστὸς χορεὺς τῶν ἁγίων·
ὅπου χαρὰ, τέρψις, κλέος, θεία χάρις,
κάλλος ἀνέκφραστον, θάλασσα χαρίτων,
γῆ πραΐων, σκήνωμα σεπτῶν μαρτύρων
κρήνη τε χαριτόβρυτος, θεῖος τόπος
καὶ χῶρος ἐστι τοῦ μέλιτος ἡδίων.
σὺ γὰρ νικᾷς καὶ θαυμάτων πᾶσαν φύσιν,
ὑπὲρ φύσιν τέξασα τὸν πίστιν λόγον,
καὶ παραδείσου τερπνὰ, κάλλη παρθένος,
τὸν τις ἐδὲμ φυτουργὸν εἰσδεξαμένη
ἐχρημάτισας παράδεισος καὶ ξύλον
ζωῆς, φέρεις καὶ φυτὸν ἀθανασίας
Χριστόν, λύοντα πικρίαν τὴν τοῦ ξύλου.

Ὦ τίς σε καὶ' ἀξίαν τῶν ὑμνογράφων,
δέσποινα, θαυμάσει; νικᾷς, ὑπερφέρεις,
ὥσπερ ἅπαντας τοὺς νόμους ἐγκωμίων,
οὕτω, κόρη, καὶ θαυμάτων· εἴ τις φύσις,
ξένα βλέπω, πάναγνε, σοὶ πεπραγμένα,
σύλληψιν ἄχραντον, παράδοξον τόκον,
λοχείαν ἄφραστον, παντέλειον, ξένην,
καὶ γαστέρα σὴν οὐρανῶν πλατυτέραν.
τὰ δ' ἄλλα θαυμάσια σοῦ καθ' ἡμέραν
νικᾷ θάλασσαν καὶ ποταμίους ῥοῦς.
πανσαθάλικτον δένδρον ὑπάρχεις, κόρη,
καταγλυκαῖνον καὶ ψυχὰς λυπουμένων,
καθηδύνον τῶν ἀθυμούντων καρδίας
καὶ χριστιανοῖς εὐφροσύνην παρέχον,
ταύτης τύχοιμι σοῖς λιταῖς, παναγία,
θεία σκέπη σου πρωτιστρατηγὸς ἐκ θύρου.
ὡς δ' ἄμπελος βότρυν φέρεις ζωῆς πάλιν
τὸ γλυκὺ πεφαζόντα καὶ θεῖον μέθυ.
ἀμαρτίαν λοιπὸν σκοτισθεὶς τῇ μέθῃ
πρὸς νίκταρ ἕδραμον σωτηρίας.

Δέσποινα, πρόσιηθι ψυχῆς παναθλίας
καὶ τὰς φρένας σοῖς ἴασαι, παναγία,
ὄμβρους χαρίτων καὶ γλυκασμῶν ῥαίσιν·
εὐσπλαγχνος εἶ καὶ τὸ συμπαθείας ἔχεις,
ὡς τέξασα τὸν συμπαθέστατον λόγον.
λιμὴν ἀχείμαστε, ζάλης ἐξ ἀδίκων

ἐχθρῶν με σῶζε καὶ λογισμῶν, παρθένε·
πέλαγος εὐπλοΐνια καὶ γὰρ τοῦ βίου
τὰ πνεύματ' ἐνθλίβει με τῆς πονηρίας
καὶ τρικυμίας μοι λογισμῶν ἐκπόνων
συχνῶς ἐγείρει κυμάτων ὥσπερ σάλον.
πρὸς τίνα λοιπὸν εἰσφαμοῦμαι, παρθένε,
εἰ μὴ πόθῳ πρὸς σὴν κυβέρνησιν μόνην;
ἣν παιδόθεν τ' ἐπλοίνησα προστασίαν
καὶ τοῦ βίου φύλακα καὶ φρουρὸν, κόρη,
τεῖχος τὸ 'χυρὸν καὶ πραπιὰν ἐλπίδα,
ἐν πᾶσι μου δὴ καὶ λόγοις καὶ πράγμασι
ἔγνων, ἔλαβον, εἶδον, ἐθεασάμην,
καὶ πεῖραν ἧς δέδεγμαι θείαν πολλάκις.

Hs. zu Venedig, Codd. Græc. No. 83. f. 181. des 14 Jahrh. Der Verfasser ist nicht beigeschrieben. Dies Gedicht scheint mir nicht älter als das 13 oder 14 Jahrh., es unterscheidet sich durch seine Form von den älteren Liedern und hat aus ihnen specielle Gedanken entlehnt (wie V. 87. 88. aus der *Paraclet.* 177. S. No. 525, 16). Diese Belesenheit unterbricht den Zusammenhang und vermindert die Andacht des Inhalts, was auch bei andern griechischen Liedern jener Zeit der Fall ist, welche den lateinischen nachstehen, die viel inniger sind. Das Versmass des obigen Gedichtes ist betont, was man schon daran erkennt, dass jede vorletzte Sylbe der Verse den Acutus hat, wonach Schreibfehler der Accente zu verbessern sind, damit die trochäische Betonung erhalten wird. Solche Verderbnisse kommen auch in dem betonten Gedichte des Gregor von Nazianz vor, worin manchmal Wörter am Ende der Verse stehen, wohin sie ihrem Accente nach nicht gehören. In obigem Versmasse sind mehrere Lieder der Menäen geschrieben und zwar in fünfzeiligen Strophen, wie Jan. 1. Vgl. No. 510, 39., so auch das Menologium. Diese Verse werden zwar in Hss. und Drucken ᾠδαὶ oder κανόνες ἰαμβικοί genannt, verstossen aber manchmal gegen dieses Versmass, wie oben V. 15, wo die zweite Sylbe von κυδύνων kurz gebraucht, und V. 17., wo χαρά μου scandirt ist – ⏑ – statt ⏑ – –. So steht 79 θύμου für θυμοῦ, ⏑ – statt – –, vieler andern Verstösse im Contexte zu geschweigen, die mit jenen beweisen, dass diese Verse keine Jamben nach der Quantität, sondern betonte Trochäen sind.

1 Die Hs. hat nicht ὦρόν σε. 8 die Hs. hat nicht ὅρμον. 9 Hs. δίχω. 14 κυδυνῶν, gegen das Versmass. 15 ὁρωμένων, Hs. 19 κἀ für κατὰ Hs., denn die Veränderung τὰ νῦν passt nicht zum Satze. 28 für μήτερ, des Verses wegen. 30 Hs. ὑπερανωκισμένη. 37 ἀφράστως — παρθένος, Hs. 38 ἐσφραγισμένη, Hs. 48 τῶν, Hs. 55 πρύνή τε, Hs. 60 εἰσοδεξαμένη, Hs. 61 ἤχρηματίζεις, Hs. 62 φερεῖς, Hs. 66 ἐγκωμίων, Hs. 71 γαστέρων, Hs. 81 undeutlich geschrieben, wie παρακάζοντα, vielleicht war dies eine spätere Form. 83 τοὺ σωτῆρ, Hs. 94 τῶν ὧσπ. Hs. 95 εἰσφαμοῦμα, Hs. 99 'χυρὸν für ἰσχυρὸν.

559. Ad virginem Mariam.

Casta, te summi genitrix tonantis oro, sim quamvis scelerum minister, gratiam quærens, venioque cordi vulnera posco.

Jam tuum natum, genitrix pudica, vulnerum rivis video rubentem
et meum cor nil dolet, ergo supplex
vulnera posco.

Corpus horrendis tenerum flagellis
asperâ spinisque caput coronâ
cerno contusum, miser ergo cordi
vulnera posco.

Regis æterni crucifixa specto
membra, cor durâ quoque perforatum
lanceâ, supplex ob id ipse cordi
vulnera posco.

Compati discam, lacrimosa mater,
et tibi natoque tuo cruore
illito pro me repetenda cordi
vulnera posco.

Per tuum natique tui dolorem
te precor, virgo precibus faveto,
neu sinas frustra fore, quod petivi,
vulnera posco.

Aus einer Hs. des Karlsruher Archivs. Das Lied ist von Adam Wernher von Themar 1490 gemacht.

560. Ad dei genitricem.

Te precor, Christi genitrix pudica,
sis mihi præsens veniam petenti
hocque pollutum vitiis lava cor
tempore sacro.

Labitur nostræ subito salutis
tempus et diræ venit hora mortis,
nil, nisi tu des, caro nostra menti
cedere curat.

Mundus involvit, sua concupiscit
corpus, et fallax laqueos tetendit
hostis, o virgo, miserum foveto
me pereuntem!

Manna sumendi sacra jam propinquat
hora, nec purum satis hanc tremiscit
cor, rogo tu me famulum benigna
dirige mater.

Aus derselben Hs., von dem nämlichen Verfasser 1490. Er war Erzieher des Pfalzgrafen Philipp.

V. 1. genitrix. οἱ μή σε θεοτόκον γινώσκοντες φῶς οὐ μὴ θεάσονται τὸ γεννηθὲν ἐκ σοῦ. Mart. 8.

V. 13. 14. manna, das h. Abendmal vor dem Tode, d. h. vor dem Auszug aus diesem Leben, wofür besser pascha stünde, weil dies mit dem Ausgang genauer zusammen hängt. Manna ist gewählt nach Joh. 6, 31 flg. 49 flg. Vgl. No. 536, 69 flg. No. 471, 13. No. 348, 8.

561. Lamentatio.

Maria triuni gerula,
precor voce querula,
non aspernaris verba lamentantis,
ad te, regina gloriæ,
clamantem mundi scoriæ
rorantibus ocellis ejulantis.

Nunc peccatorum luctibus
heu cingor ut remorum ductibus
sum impotens ad portum remigrare,
ni tua per remigia
inde reducar ad vestigia,
in brevi me contingit naufragari.

Nam procellæ minantur
navim ascendere,
venti contrariantur,
festina propere,
solare moribundum,
ne mergar in profundum,
o mater gratiæ!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 76, mit Noten, 15 Jahrh.

V. 1. triuni, ist zu verstehen wie in folgender Stelle: *σὺ τὸν ἕνα ἀπεκύησας τῆς τριάδος σεσαρκωμένον. Paraclet.* 56. Maria wird in den Liedern manchmal mit der h. Dreieinigkeit verbunden, weil uns dieselbe durch die Menschwerdung Christi geoffenbart wurde, wie folgende Stelle anzeigt: *διὰ σοῦ, θεοτόκε, ἐπέγνωμεν ἕνα θεὸν τὸν τρισυπόστατον. Paraclet.* 137.

V. 7. 8. *παταιγὶς χειμάζει με ἁμαρτίας, σπεῦσον ἐξελέσθαι με. Paraclet.* 198.

Ich füge ein ähnliches Lied aus einem griechischen Kanon bei, aus der Hs. zu Venedig Codd. Græc. Class. I. cod. 6 des 14 Jahrh.

ᾠδὴ. ἐβόησα.[1]

Πόνων
κατανύξεως πόμα μοι, δέσποινα,
καὶ δακρύων
ποτίμους μοι παράσχου, πανύμνωμε,
δι' ὧν σβέσῃς φλόγα
αἰωνίζουσαν, μόνη πανύμνητε.

Ἐπλήθυναν
ὑπὲρ ἄμμον θαλάσσης τὰ πταίσματα
τῆς ψυχῆς μου,
καὶ ὡς φόρτος βαρὺς κατατρύχει με,
ἀλλὰ σὺ τὸ φῶς μου
πρὸ τοῦ τέλους καθάρασα σῶσον με!

Ἐπίβλεψον
ἐπ' ἐμὲ τὸν δεινῶς βυθιζόμενον
ὑπὸ πλήθους
ἀμετρήτων πταισμάτων, πανάμωμε,
καὶ πρὸς τὸν λιμένα
εὐπαθείας τὸν ἄνω καθόρμησον.

Νεκρώσεως
δερματίνους χιτῶνας ἐκδίδυται
ὁ προπάτωρ,
ὁ γὰρ κτίσας αὐτοῦ ἐπενδύεται
ἐκ τῶν σῶν αἱμάτων
σαρκωθεὶς ὑπὲρ λόγον, πανάμωμε.

[1] Diese Ueberschrift des Hirmus ist unrichtig, denn das Lied geht nicht nach der Melodie: *ἐβόησα ἐν στεναγμοῖς ἀσιγήτοις* (Mai. 2), sondern nach der

andern: *βόησε προτυπῶν τὴν ταφὴν* (Mart. 10. 18), womit es ganz übereinstimmt.

1 dem Vers fehlt eine Sylbe. 10 *ναρὺς*, IIs. 13 *ἐπίλαφον*, IIs. 14 *υυθιζόμενον*, IIs. 16 *ἀμετρίτων*, IIs. Alle diese Schreibungen beruhen auf der Aussprache.

V. 2. Das lateinische *compunctio* ist genau nach *κατάνυξις* gebildet und wird ebenso mit dem Leidenskelch zusammengestellt. No. 546, 13.

V. 7—9. In einem andern Marienliede *Paracl.* 248. steht derselbe Gedanken: *ἐπλήθυνεν, δέσποτα, ὑπὲρ ἄμμον θαλασσῶν τὰ πονηρά μου πταίσματα.* Auch in lateinischen Bussliedern. No. 285, 10.

562. Ad virg. Mariam, ante s. communionem.

Ave virgo virginum,
quæ genuisti dominum,
triumphatorem zabuli,
reparatorem sæculi.

Maria, virgo virginum,
cunctorum fons solaminum,
peccavi, heu me miserum!
a te posco remedium.

Esto mihi misero
salvatrix et defensio,
incurrunt hostes undique,
devastant vitam animæ.

Perversi foras homines,
maligni intus dæmones,
jam multa mihi vulnera
infixa sunt, o domina.

Quæ nisi tu curaveris,
sunt causa mei funeris,
heu culpæ reus teneor,
quam tibi nunc confiteor.

Nam quinque sensus corporis
effeci portas criminis,
videndo pulchra cupiens,
tangendo lene diligens.

Audivi libens turpia,
narravi gaudens frivola,
replevi nares sæpius
illicitis odoribus.

Esu potuque dulcium
sum delectatus nimium,
consensi suadentibus
mortale crimen hostibus.

Peccavi per superbiam
et per inanem gloriam,
pollutus sum perjurio,
contaminatus otio.

Iniquum per mendacium
fefelli sæpe proximum
ac de sudore pauperum
collegi censu plurimum.

Iræ et avaritiæ
servivi et luxuriæ,
in corpore et anima
commisi multa scelera,

Et quæ corpus non potuit,
mens perpetrare voluit.
hæc tibi nunc confiteor,
o cunctis sanctis sanctior!

Tu causam meam suscipe
et dignum pœnis eripe;
me turpis cogitatio,
me pestilens locutio,

Me culpa dampnat actuum
et nequitas consensuum;
exora pro me filium,
ut mihi det remedium.

Ex carne tua genitus
favebit tuis precibus
et matri, quæ se peperit,
negare nichil poterit.

Per ejus natalicium
ipsiusque jejunium,
per asperas injurias,
sputa, flagella, alapas,

Quæ sponte sua pertulit,
cum se pro nobis obtulit;
per chlamydem coccineam
et per coronam spineam,

Per clavos et patibulum
per mortisque supplicium,
per aperturam lateris,
per rivos sacri sanguinis;

Per sacramenta fidei,
quæ corde credens didici,
per sacram eucharistiam
et per baptismi gratiam,

Imploro te, piissima,
pro impetranda venia,
ut michi Christi passio
culparum sit remissio,

Et ejus resurrectio
malorum diminutio,
ejusdemque ascensio
virtutum augmentatio,

Paraclitique missio
in bono confirmatio,
tua demum assumptio
sit gloriæ collatio,
ac præsens invocatio
perpes propitiatio.

Laus trinitati debita,
honor, potestas, gloria
perenniter sit omnia
in sæculorum sæcula.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 28 des 15 Jahrh. Das Lied ist überschrieben: Oratio richmice edita ad virg. etc. Der Beisatz: ante communionem passt nicht zu dem Inhalt, vielleicht ist es Schreibfehler statt confessionem.

7 mimium Hs., nimium passt nicht zu me. 50 wahrscheinlich fehlen hier 2 Verse, die Hs. hat aber keine Lücke.

V. 11. 12. *διασπαράσσει τὴν ταπεινήν μου ψυχὴν ὁ ὄφις ὁ παμπόνηρος.* Mart. 19.

V. 53. *πάσης κατακρίσεως ἄξιος πέφυκα.* *Paraclet.* 49.

V. 69. patibulum. Quis tam facundus et tanta rerum verborumque copia instructus existet, quæ oratio tantæ adfluentiæ ubertate decurrens, ut illam crucem merito deploret, quam mundus ipse et mundi tota elementa inxerunt? *Lactant.* div. inst. 4, 18.

V. 76. Dafür steht im *Triod.* X, 6. *ὁ σταυρὸς πηγὴ φωτισμοῦ*, denn die Erleuchtung ist die Taufe. No. 56, 1.

V. 80. *Χριστὲ αἴτησαι, τοῖς δούλοις σου λύσιν δοῦναι πταισμάτων.* *Pent.* 268.

Da im Confiteor das Sündenbekenntniss vor Gott, Maria und allen Heiligen abgelegt wird, so war es folgerecht, dass man auch Gebete und Gesänge an die Mutter Gottes zur Vorbereitung der Beicht und Busse machte, zu welcher Art obiges Lied gehört. Das *Euchology.* p. 226. enthält einen *κανὼν παρακλητικὸς εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον ἐν ἐξομολογήσει ἁμαρτωλοῦ* von Euthymius Syngellus aus dem Anfang des 10 Jahrhunderts, welcher beweist, dass die Griechen ebenfalls Marienlieder zur Beicht gebrauchten.

Andere Busslieder haben die Griechen auch wie die Lateiner, ein grosser Canon pœnitentialis von Andreas von Creta aus dem Ende des 7 Jahrhunderts ist in *Fabricii* bibl. græca, ed. *Harles* 11, 71 verzeichnet, lateinische s. No. 285 und in den Werken des Petrus Damiani carm. 220., welchen ich noch den Anfang eines italiänischen beifügen will, um aus den neueren Volkssprachen auch ein Beispiel zu geben. Dies Gedicht hat 42 Strophen und steht in der Hs. No. 240 des Franciscaner Klosters zu Padua, aus dem 15 Jahrh.

Da poi ch'io vejo el çielo, foco e tera
chon el tenpestoxo mare, e sol e luna,
lo stelo e la fortuna
chontra di me, pronto a farmi guera:

Pianjendo me avoljo a quel, che afera
chon le sue sante braçe tuto l'universo,
pero che ja somerso
mi truovo mischino jo nel fondo.

Pisqua te adoncha, redentor del mondo,
chavarme fuora de questa aspra vale,
aço ch'el drito chale
mi posa trovare, che me chonduca in porto.

Pero che son privo d'ogni conforto
e non truovo riposo a tanti guai,
e tu signor lo sai,
si che se chori ormai mia mixera alma.

Devien, signor, chon vitorioxa palma
ad aiutare la erante naviçela,
che in quela gran proçela
non truovo in sua salute alchun ripara.

Chori, dolçe signor, e non far dimoro,
ch'io son ja apreso quela oribel sorte,
chi me aprira le porte,
dove a pianjer senpre saro constreto.

Jo son dolente e pianjo el mio difeto,
chon el qual onfixi la tua gran potençia,
si che per la tua chlemençia
perdona me, signor, el mio grave erore;

E non guardai, che sia gran pechatore
e sia stato al mondo pien d'ogni folia,
che pur la dreta via
voria trovare, che sun el çielo mena.

Perdona me, signor, per quela pena,
che in chroce sostenisti e tanti mali,
per dar a nui mortali
nel regno di beati alguno parte.

Perdona me, signor, tute le charte
dove non schrite su le mie gran colpe,
perche lo se e polpe
rimenbrando mi trema note e dia.

Perdona me, fiol de Maria,
per lo preçioxo late, che suchasti
de lei, quando vui intrasti
nel verginal suo inmachulato.

Perdona me, signore, ben che io abia falato
e non voler, ch'io vada nel inferno,
astar nel fuocho eterno,
chiedendo puo merçede a spiume e vento. etc.

563. Ad b. virg. Mariam.

Virgo germinavit florem,
qui septenum fert odorem,
virgo paritura prolem
germinavit salvatorem.

Ex te genitus est deus,
tuus dominus et meus,
sicut resonat Matthæus,
licet deneget Judæus.

O tu virgo singularis,
aula Christi, stella maris,
quæ Θεοτόκος vocaris,
mihi jam compatiaris.

Ego namque pro peccatis
nimium inveteratis
multum et non computatis
mihi pertimesco satis.

Vulnera sunt veterana,
quibus medicina vana
exstat funditus humana,
sana me, tu virgo sana.

O Maria benedicta,
mea dilue delicta,
ne sententia districta
Christi mihi sit vindicta.

Aures tuas, o regina,
meis precibus inclina,
ut cœlestis medicina
per te mihi sit vicina.

In me generatur fletus,
stringit dolor, terret metus,
neque possum fore lætus,
quod peccatis sum repletus.

Astra cœli non sunt tanta,
mea scelera sunt quanta,
quæ tu, virgo, mater sancta,
almis precibus supplanta.

O si dares nunc auditus,
ut me traheres ad littus,
quem demergit maris situs,
in quo teneor invitus.

Fundunt lacrimas pupillæ,
quas suscipiunt maxillæ,
comparatus sum favillæ,
in me vitia sunt mille.

Ante, te dilecta deo,
recolens in corde meo
multum rogitando fleo,
ut sis pia mihi reo.

Emundare me sum præsto,
nunc placari deo gesto,
et tu, virgo, mihi mœsto
jam placabilis adesto.

Nobilis es mente pura,
cum sis mitis ex natura,
quare nunc es mihi dura,
nulla permanens cura.

Audi, porta paradisi,
per quam multi sunt confisi,
ego cum peccavi, risi,
modo fleo, quod commisi.

Ad te clamo de profundo,
genu flecto, corpus tundo,
et tu nunc dilecta mundo
vento subveni secundo.

O columba sine felle,
jam suspiria repelle
monstra te salvare velle
meque manu compelle.

Ego namque cum peccavi,
vidi vulnus et expavi,
unde nunc mœrore gravi
tibi supplico suavi.

Et tu, virgo, præbe mentem,
monstra fore te clementem,
ut me nimium mœrentem
deum facias videntem.

Ego perpetravi fœcem,
rupi verba legis decem,
at tu, casta virgo, precem
audi nunc et tolle necem.

Ante tuum, virgo, vultum
fleo rogitando multum,
ut, quid contra dei cultum
feci, mihi sit indultum.

Quod si fuerit audita
mea vox, convertar ita,
ut Christus sit mihi vita
sæcula per infinita. amen.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe, No. 36. f. 163. 15 Jahrh.

11 theotocon, Hs. ein gewönlicher Casusfehler. 31 nec non pos. Hs. 39 demergat Hs., könnte bleiben, wenn für quem ne stünde. 45 te fehlt der Hs. 46 recolens ist in recoles verändert. Es ist vitia beizudenken. 50 placare, Hs. gesto, des Reimes wegen statt gestio. 55 sin oder sit wäre besser. 56 fehlt eine Sylbe und der Vers ist dunkel. 62 flectu, Hs. vielleicht solite flexo stehen. 68 manui repelle, dies in compelle verändert, Hs. 79 et Hs.

V. 23. 24. *Θεὸς ἀνέχει τὴν ὀργὴν καὶ τὴν κατ' ἀξίαν ἀντίδοσιν, καλῶν τοὺς ἀνθρώπους εἰς μετανοίαν. Chrysost.* in ps. 110, 4.
V. 33. 34. Matth. 18, 22. 24. No. 255, 9. 10.
V. 37. porta. Mit Bezug auf Matth. 7, 7.

564. Ante communionem.

Virgo cunctis veneranda,
corde pio, prece blanda
a te peto, quæ sunt danda
ad salutem animæ.

Formam tuam concupivit
vita, per quam mundus vivit,
et te totam insignivit
donis spiritalibus.

Tu ditata tantis donis,
tu prælata cœli thronis,
fac me frui summis bonis.
(* *fehlt 1 Vers.*)

O sacrata sacra prole,
circumfusa vero sole,
peccatorum pressum mole
clementer emunda.

Veræ vitæ clara cella,
hujus mundi splendens stella,
pro me deum interpella,
sub quo tremo judice.

O peccati carens spinâ,
quam perfudit lux divina,
te dotavit dote trinâ
deus vera trinitas.

Patris virtus obumbravit,
carnem sumens te sacravit,
(* *fehlt 1 Vers.*)
via, vita, veritas.

Tu cœlesti madens rore,
tu superna vernans flore,
regem cernis in decore,
tu de stirpe regia.

Ex electis præelecta,
virga florens et directa,
dei mater, ad te clamo,
quam post deum credens amo,
de virtutis tuæ ramo
fructum mihi porrige.

Fructum dico tui ventris,
panem vitæ, panem angelorum
concede esurienti
et de torrente voluptatis,
qui te totam inebriavit,
potum da sitienti.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 640. Bl. 6. des 14 Jahrh. Es folgen am Schlusse noch einige Zeilen, aber in Prosa.

9 bonis Hs. 14 me pecc. Hs. 18 dilectum f. deum Hs. 24 te ob. Hs. Nach V. 25 fehlt dem Sinne nach eine Zeile, denn der h. Geist wird nicht genannt, was doch nach V. 23. 24 geschehen sollte und auch der Bau der Strophen erfordert. Die letzte Strophe ist metrisch verdorben, vielleicht auch die vorletzte, denn jede scheint ursprünglich aus 2 vierzeiligen Strophen zu bestehen, so dass nach 32 zwei, nach 38 und 41 je ein Vers fehlen. 33 te adoro fügt die Hs. bei.

V. 19. *τρέμω τὸ κριτήριον τοῦ σοῦ υἱοῦ.* Oct. 21. *τὰ πλήθη τῶν πεπραγμένων μοι δεινῶν ἐννοῶν, ὁ ταλας τρέμω τὴν φοβερὰν ἡμέραν τῆς κρίσεως.* *Triodion.* H, 2.

V. 22—26. S. No. 10, 36.

V. 31. *μόνην γυναῖκῶν ἐκ παντῶν σε ἐλέξατο.* Febr. 26.

V. 35. *ἡ ἀκλαυτή τε καὶ ὑπέρτιμος ἐκ παντῶν γυναῖκῶν ἀναφαντῖσα μόνη.* *Paraclet.* 257.

V. 35 flg. beziehen sich auf das h. Abendmal, wofür das Lied gemacht ist, wie die Ausdrücke panis vitæ und potus anzeigen. Den Begriff panis vitæ haben die Griechen auch so aufgefasst, dass dadurch die ganze Menschheit ernährt wird, sie sagen daher: *τῆς παρθένου ἡ κοιλία στάχυν ἀγεώργητον ἔσχε, δι' οὗ ἐκτρέφεται πᾶσα κτίσις.* Jul. 25.

565. Oratio de domina nostra de claritate.

Virgo gaude, digna laude,
templum sancti spiritus,
quæ naturæ victo jure
concepisti cœlitus,
actu miso sine viro
mater facta domini,
pro peccato morti dato
vitam reddens homini.

Virgo pia, vitæ via,
porta patens gloriæ,
quam rectorum quisque morum
commendat memoriæ,
plus decora quam aurora,
lunâ præcellentior
et solaris luminaris
radio intensior.

Flos regalis virginalis,
chori lux egregia,
quam de Jesse ortam esse
stirpe constat regia;
rex te talem ad regalem
introduxit thalamum,
flos decoris et odoris
præcellentis balsamum.

Dans odorem meliorem
myrrhâ et aromate,
odoratum magis gratum
omni thymiamate.
purga mentem jam fœtentem
et corruptam graviter,
resipiscat et jam discat
fragrare suaviter.

Fœtor gravis, qui de pravis
processit radicibus,
in odorem meliorem
versis cedat vicibus.
fons hortorum, riga morum
calorem arentium,
sacro rore et amore
divino carentium.

Rex, qui vivit, concupivit
tuam pulchritudinem,
gratiarum dans suarum
tibi plenitudinem;
nulla tantæ post nec ante
laudis esse meruit,
quia fructus ex te ductus
a morte nos eruit.

Feminarum jubar clarum,
sexus tui gloria,
genitricem tam felicem
quam refert historia,
venter cujus mundi hujus
salvatorem genuit,
regit polum, mare, solum,
quem in cunis tenuit.

Sancta parens, labe carens,
salutis puerpera,
stella maris, ab amaris
casibus me libera,
sacræ vitis uva mitis
da potum, quem sitio,
ut affectum geram rectum
purgatus a vitio.

Fluat stilla de mamilla
gloriosæ virginis,
fundat rorem, qui ardorem
extinguat libidinis,
qui arcana parum sana
mentis meæ foveat
et, quod sordis est in cordis
occulto, removeat.

Mater dei, cordis mei
dolorem considera,
voces meas quæso vehas
ad regentem sidera,
interpella, dei cella,
pro me tuum filium
et dignare meo dare
dolori consilium.

Delictorum funestorum
in profundum corrui,
vivens male, criminale
quod nunquam abhorrui,
et malorum qui tantorum
pressus mole jaceo,
hujus rei causa dei
sanctum nomen taceo.

Dignus parum ob mearum
sordium congeriem,

quæ pœnarum æternarum
mihi parant seriem,
quarum metu madens fletu
pectus cogor tundere
et ex mentis pœnitentis
metu planctum fundere.

Roga deum, ne me reum
damnet propter crimina,
sed afflicto pro delicto
vitæ pandat limina.
caro mea prorsus rea
pœnas mihi cumulat
et de corde pleno sorde
germen mali pullulat.

Quasi natus ad reatus
ita reus omnium;
mater clemens, tuum gemens
imploro præsidium;
mater prolem, luna solem
tuo placa servulo,
qui pœnarum diversarum
prægravatur cumulo.

Vas virtutum, iter tutum
tuo servo præpara,
ut finitâ mundi vitâ
non trudar in tartara;
spes lapsorum, contritorum
sola consolatio,
quam adorat et honorat
cœli congregatio.

Supra chorum angelorum
exaltata femina,
pudicorum in me morum
germen vivum semina,
et cunctorum delictorum
michi posce veniam,
ut te duce plena luce
ad regnum perveniam.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 599 Bl. 49. des 14 Jahrh. (A). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 91 (B), ohne Titel des Liedes.

Das Lied hat dasselbe Strophenmass wie das soliloquium s. Thomæ Aquin. (No. 504), aber nur der V. 73 stimmt damit überein.

9 vita A. 15 tu lunaris B. 16 incensior A. 18 besser dux, wegen chorus und der folgenden Abstammung. thori B. 19 cretam B. 32 fraglare A. 34 procedit A. 36 versus reddat B. 37 virgo B. 39. 40 fehlen A. 43. 44 gratiarum suarum tibi pl. A. 44 dedit A. 46 laudes A. 47 doctus A. 48 a morte eripuit B. 50 cui A. 52 quæ A. 65 sinat A. 67 dona B. 68 mis sedat B, feram A. 69 et B. 70 mentes m. foveam B. 72 removeam B. 77. 78 stehen an der Stelle von 79. 80 B. 84 quodcunque non B. 87 clausa A. 89 dignis B. 90 et geriem A. 93 fletus A. 95 extra B. 96 fletum P. 100 lumina A. 102 atque fehlt A. 108 implora B. 112 tumulo B. 114 propera A. 116 tradar B. 123 atque f. in m. A. 127 pl. fehlt A.

V. 2. templum. ἡγιασμένος ναός, *Pent.* 258. nämlich geheiligt durch den h. Geist. ναὸς ἐδειχθῆς θεοῦ. *Ibid.* 257. No. 374, 3. No. 338, 12.

V. 3. τοὺς νόμους τῆς φύσεως λαθοῦσα καὶ τίκτεις καὶ μένεις ἀσπάρθενος. Men. Aug. 25.

V. 8. Daher heisst sie oft in den Menäen ἡ τὴν ζωὴν τεκοῦσα. Jul. 24.

V. 9. via. Diesen Beinamen erklären die Menäen also: ἐν σοὶ ἐδειχθήσαν ἐντῶς αἱ τοῦ κυρίου πορεῖαι, καὶ τοὺς βροτοὺς ὁδηγοῦσι. Nov. 11. S. No. 475, 21.

V. 22. thalamus, παστὰς φωτοειδής. *Paracl.* 9.

V. 28. χρυσοῦν θυμιατήριον. Nov. 10.

V. 55. Vgl. No. 328, 5. 6. No. 326, 209.

V. 85. 86. τῶν κακῶν μου τὸ βαρὺ φόρτιον. Mart. 23.

V. 88. sordes, ἕλκος παθῶν. Oct. 17.

V. 91. pœnæ æternæ. κολάσεις οὐκ ἐχούσας παραμυθίαν. *Chrysost.* in ps. 123, 1.

V. 113. iter. Virtutis via non capit magna onera gestantes; angustus admodum trames est, per quem justitia hominem deducit in cœlum. *Lactant.* inst. div. 7, 1.

566. Oratio de b. Maria.

Jesse proles, pelle moles,
quæ me premunt scelerum
atque pacem da veracem
perfectorum operum.

Fraudulentus et cruentus
hostis instat nimium,
nempe certat, ut subvertat
me per carnis vitium.

Nunc patenter, nunc latenter
non cessat irruere,
quærens artem atque partem
qua possit subripere.

Conservare me dignare,
gloriosa domina,
et relide homicidæ
furentis conamina.

Sermo vanus aut insanus
mihi non subripiat,
non auditus aut pruritus
gulæ me dejiciat.

Non me tactus aut olfactus
ad peccatum concitet,
non me visus sive risus
aut furor præcipitet.

Sic nociva incentiva
sopiantur corporis,
ut frigescant et quiescant
pravi motus pectoris.

Sit serena mens et plena
spiritali gaudio,
illustrata et purgata
veræ lucis radio.

Meum pectus sic affectus
caritatis repleat,
ut ab eo, quidquid deo,
displicet, removeat.

O Maria, vitæ via,
plena dei gratiâ
inter deum et me reum,
precor, ut sis media.

Funde precem, ne in necem
decidam perpetuam,
ut sim castus atque fastus
hujus mundi respuam.

Ille doctor et instructor
assit mihi spiritus,
qui te mundam et fecundam
fecit esse cœlitus.

Illa, inquam, ne delinquam,
me conservet gratia,
qua replevit te, qui flevit
inter tua brachia.

Orbis rector et protector
noster clementissime,
nos invise, ut elisæ
convalescant animæ.

Lumen sparge tuæ largæ
super nos clementiæ
atque mœstis da cœlestis
solamen lætitiæ.

Ob amorem et honorem
matris tuæ tribue,
ut cum bonis fruar donis
quietis perpetuæ.

Rex virtutum, cujus nutum
nemo potest fallere,
nos tuere atque veræ
dita lucis munere.

Rex benigne, fac me digne
matrem tuam colere,
quæ portavit et lactavit
te sacrato ubere.

Da virtutem, ut refutem
omnem immunditiam,
fac me mitem, ut devitem
zelum et superbiam.

Honestorum mihi morum
præsta elegantiam,
pelle dolum, ut te solum
pura mente capiam.

Jesu bone, sic dispone
horam mei exitus,
ut ad chorum electorum
meus pergat spiritus.

Pater deus, fili deus,
deus alme spiritus,
ad æterna nos guberna
gaudia divinitus.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 44. aus dem 14 Jahrh. (A), und Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 152 (B).

Dieses Lied ist ein Auszug aus dem grossen Gedichte Soliloquium soliloquiorum, welches dem h. Thomas von Aquino zugeschrieben wird, und zwar gehören V. 1—34 zu dem grossen Gedichte Theil I. Strophe 191—199. Sodann V. 37—52 entsprechen dem Thl. I. Str. 172—175. Ferner V. 53—64 sind aus Thl. I. Str. 200. 201. 203 genommen. V. 65—68 aus Thl. I. Str. 82. und V. 69 bis zu Ende aus Thl. I. Str. 85—89.

Nach den Angaben über das grosse Gedicht (No. 504 S. 258) ist obiges Lied aus verschiedenen Abschnitten zusammengesetzt und besteht aus Bruchstücken mehrerer Lieder, weshalb auch der Zusammenhang gestört ist.

Da die folgenden Lieder No. 566—568 dieselbe Beschaffenheit haben, so ist es schwer zu sagen, zu welchem Gebrauche sie bestimmt waren. Wahrscheinlich machten sich die Abschreiber solche Auszüge für ihre Privatandacht und setzten vielleicht aus dem Gedächtnisse zusammen, was sie von dem grossen Gedichte auswendig wussten. Da die Auszüge in Teutschland und Italien vorkommen, so war das grosse Gedicht weit verbreitet.

1 Jesse für Jessæ, die biblischen Namen bleiben aber meist indeclinabel stehen; solve B. 3 ad AB. 5 truculentus et B. 6 adest A. 9 silenter für lst. B. 10 cesset A. 16 fruentis A. 21 et B. 23 neque B. 25 *innocentiva* A. 29 sic A. 33 effectus A. 35. 36 fehlen in A und damit schliesst B einen Abschnitt. 41 ne fehlt A. 45 ductor — inductor B. 54 Jhesu für nost. B.

55 allisæ B. 56 convalescunt A. 57 atque f. tuæ A. 60 justitiæ A. 66 nihil p. B. 80 sentiam B. 82 transitus B. 87 per æt. B. 88 deus unus sæcula B.

V. 5. 6. *δόλῳ ἀπαύστως ὁ ἐχθρὸς θηρεύει με ὁ πονηρός.* Paraclet. 240. *δόλῳ ὁ δόλιος σπουδάζει ἀπολέσαι με, παραλόγοις πάθεσι κατὰ τὴν καρδίαν μου.* Ibid. 297. No. 286, 23 flg.

V. 5—12. Voluit deus, qui homines ad hanc militiam genuit, expeditos in acie stare, et intentis acriter animis ad unius hostis insidias vel apertos impetus vigilare, qui nos, sicut periti et exercitati duces solent, variis artibus captat, pro cujuscunque natura et moribus sæviens. *Lactant.* div. inst. 6, 4.

V. 8. *τὰς ἡδονὰς σβέσον τῆς σαρκός.* Nov. 20.

V. 15. 16. *δίκασον τοὺς ἀπαύστως με πολεμοῦντας δαίμονας.* Paraclet. 190.

V. 31. 32. *ἐπιφανεῖσα τῆς ψυχῆς μου τὸ σκότος ἀπέλασον.* Sept. 10. Das kommt daher, weil Christus das Licht der Welt ist, und also von seiner Mutter gesagt werden kann: *ἐκ φωτὸς φωτοδότην λόγον συνέλαβες.* Aug. 27.

V. 35. vitæ via, Aug. 25. *γέφυρα ἡ πρὸς θεὸν μετάγουσα τοὺς ἐκ γῆς* No. 475, 21.

V. 40. *σὲ τὴν μεσιτεύσασαν τὴν σωτηρίαν τοῦ γένους ἡμῶν ἀνυμνοῦμεν, θεοτόκε.* Paraclet. 129.

567. Alia oratio.

O Maria, vitæ via,
plena dei gratiâ,
inter deum et me reum
rogo ut sis media;

Funde precem, ne in necem
decidam perpetuam,
ut sim castus atque fastus
hujus mundi respuam.

Ille ductor et instructor
assit mihi spiritus,
qui te mundam et fecundam
fecit esse cœlitus;

Illa, inquam, ne delinquam
me conservet gratia,
qua replevit te, qui flevit
inter tua brachia.

Mater alma tuis salva
precibus me miserum,
quem subegit et confregit
magna moles scelerum.

Orbis rector et protector
noster clementissime,
nos invise, ut illisæ
convalescant animæ.

Lumen sparge tuæ large
super nos clementiæ
atque mœstis da cœlestis
solamen lætitiæ.

Dei fili, ex hostili
serva me fallacia,
da, ut fiam per Mariam
dignus tuâ gratiâ.

Ob amorem et honorem
matris tuæ tribue,
ut cum bonis fruar donis
quietis perpetuæ.

Nunc te laudo, nunc te rogo
per Mariæ meritum,
ut æterni mihi regni
clemens pandas aditum.

Illic patrem atque matrem
meam fac constitui
et bonorum æternorum
ubertate perfrui.

Pro meorum amicorum
te salute postulo,
ut lætentur et salventur
ab omni periculo.

Rex virtutum, cujus nutum
nihil potest fallere,
nos tuere atque veræ
lucis dita munere.

Et jejunus a te munus
posco, ne deficiam,
ut sanctarum scripturarum
mihi des scientiam.

Micas panis velut canis
mihi dari postulo,
et quod quæro, tuo spero
te daturum servulo.

Da virtutem, ut refutem
carnis immunditiam,
fac me mitem, ut devitem
zelum et superbiam.

Honestorum mihi morum
præsta elegantiam,
pelle dolum, ut te solum
pura mente cupiam.

Jesu bone, sic dispone
horam mei exitus,
ut ad chorum electorum
meus pergat spiritus.

Pater deus, fili deus,
deus alme spiritus,
pax æterna nos guberna
deus unus per sæcla. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 141. mit dem Beisatze: inventa Coloniæ, wonach das Lied auch am Niederrhein bekannt war (R), und Karlsruher Hs. o. N. von 1440 Bl. 79 (C), welche jedoch nur die 16 ersten Verse enthält und keine Strophenabtheilung hat. R zeigt bald vier- bald achtzeilige Eintheilung durch die grossen Anfangsbuchstaben der Verse.

Auch dieses Lied ist ein Auszug aus dem soliloquium soliloquiorum, wie das vorige, aber anderst zusammen gefügt. Die Strophen entsprechen dem grossen Gedichte Thl. I. Str. 172—175. Sodann Str. 5 dem Thl. I. Str. 113. Ferner Str. 6—10 dem Thl. I. Str. 200—204. Weiter Str. 11 dem Thl. I. Str. 117. Sodann Str. 12 dem Thl. I. Str. 166. Die übrigen Str. dem Thl. I. Str. 82—89 (A). Die Lesarten des grossen Gedichtes, die schon bei dem vorigen Liede bemerkt wurden, sind hier nicht wiederholt.

5 eædem R. 7 mundus C. 8 te laudare cupiam C. 13 ille nunquam C. 23 illese R. 31 dat R. 45 ac A, propinquorum A. 48 ex A. 49 sensum für nut. R. 50 nil R. 76 fehlt der Reim, vielleicht ist zu lesen unus per sæcla deus.

V. 16. *ἐν ἀγκάλαις φέρεις τὸν πάντα βαστάζοντα.* Apr. 16. Zuweilen ist dieser Gedanken in den Marienbildern ausgedrückt, wenn das Jesuskind einen Apfel, als Zeichen der Weltkugel, in der Hand hat. Febr. 19. *φέρουσα ἐν*

ἀγκάλαις νεύματι τὸν φέροντα τὰ πάντα. April. 17. φέρεις χερσὶ τὰ πάντα φέροντα. Solche Gegensätze wurden im Lateinischen auch zu Räthseln benutzt, wovon ich ein Beispiel aus meinem Anzeiger hier wiederhole, welches Maria betrifft.

Me video matrem, pariens sine crimine patrem,
cuncta coërcentem teneo, tenet ipse tenentem.

V. 20. moles scelerum, φόρτος ἁμαρτιῶν. Jun. 8. τῶν πατῶν τὸ βαρὺ φόρτιον. Mart. 23.

V. 70. τέλος μοι χρηστὸν προσγενέσθαι πράξεως. Apr. 16.

568. Alia oratio de b. v. Maria.

Jhesu Christe, per quem iste
mundus primum factus est,
homo-deus, per quem reus
homo liberatus est,

Metuende rex, defende
nos a malis omnibus,
redde vicem hanc felicem
Mariam colentibus,

Ut restaures nos, hæc aures
tuas pulset precibus,
hæc sustentet et præsentet
tuis nos aspectibus.

Rex æterne, pio cerne
supplices intuitu
et illustra corda nostra
tuo sancto spiritu.

Propter illam, quæ mamillam
tibi dedit parvulo,
munimentum et augmentum
tuo præsta populo.

Pastor bone, a leone
tuas oves libera
et cum illis, qui in cœlis
gaudent, nos adnumera.

Pater deus, fili deus,
deus alma trinitas,
per æterna nos guberna
sæcla deus trinitas.

Hs. zu Darmstadt, alte No. 845. aus dem 15 Jahrh. und Reichenauer Hs. No. 36 Bl. 154 (B).

Auch dieses Lied ist wie das vorige ein Auszug aus dem Soliloquium soliloquiorum und zwar aus Theil II. Str. 37—43.

2 primus B. Die 4 Schlussverse lauten in B so:

Regi magno laus et agno,
patri atque filio,
flaminique, qui utrique
compar est imperio.

V. 21. leo, der Teufel, in Bezug auf 1 Petri 5, 8. Er wird überhaupt ein Thier genannt. Nomine bestiæ antiquus hostis accipitur. *Gregor. M.* moral. 27, 49. S. No. 79, 25. No. 29, 25.

569. Ad b. Mariam.

Lux sanctorum, spes lapsorum,
virgo mater domini,
per quam vita restituta
perhennis est homini,

Tremebundo corde fundo
preces ad te, domina,
namque gravi, quam paravi,
valde premor sarcinâ.

Solve moles, sicut soles,
quibus pressus jaceo
et excusa, quod confusa
mente factum doleo.

Dolor ingens me constringens
vehementer cruciat,
culpæ telum cor anhelum
siquidem dilaniat.

Princeps mortis me intortis
inquietat jaculis,
tu resiste, ne me iste
suis liget vinculis.

Dona pacem, per quam vacem
divinis obsequiis,
ne per curas perituras
veris priver gaudiis.

Da, quod gratum famulatum
reddam regi gloriæ
et ipsius amor pius
meæ sint deliciæ.

Reos munda et circumda
nos tuo præsidio,
fac securos nos et puros
ab omni contagio.

Liberari et salvari
nos per te confidimus,
quam clementem et potentem
super omnes novimus.

Rex benigne, fac me digne
tuam matrem colere,
quæ portavit et lactavit
te sacrato ubere.

Da virtutem, ut refutem
omnem immunditiam,
fac me mitem, ut devitem
zelum et superbiam.

Honestorum præsta morum
mihi elegantiam,
pelle dolum, ut te solum
pura mente capiam.

Jesu bone, sic dispone
horam mei exitus,
ut ad chorum electorum
meus pergat spiritus.

Pater deus fili deus
spiritus deus trinitas,
in æterna nos guberna
deus unus unitas.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand F, 13. des 15 Jahrh. (A). Hs. der Bibliothek Brera in Mailand AD. IX. 43. des 15 Jahrh. (B), bis zum V. 16, dann folgt ein ganz anderer Text als ein Theil des Omni die dic Mariæ.

Dieses Lied ist aus drei Bruchstücken des grossen Gedichtes zusammengefügt, nämlich V. 1—16 aus Thl. I. Str. 90—93. V. 17—36 aus Thl. I. Str. 74—78. V. 37—56 aus Thl. I. Str. 85—89. Ich bezeichne diese Hs. mit C.

1 dux C, besser. 4 est per. C. 7 quia gr. C. 8 gravor A. 9 molles A. 14 excruc. AB. 15 anellum A. 17. 19 nos C. 20 turbet AB. 25 et ut C. 27 ac ips. C. 43 metem f. me mit. A. 44 celum A. 45 mihi C. 46 præsta C. 47 pellum C, wol für pellam. 48 sentiam C, *capere* ist das biblische Wort. Matth. 19, 12. 50 transitus C, auch gut. 54 zu betonen: spir'tus, nach italiänischer Art; deus alme spiritus C. 55 per C. 56 sæcula f. un. C.

570. Ad eandem.

Splendor patris, factor matris,
Jesu nostra gloria,
da, ut fiam per Mariam
tua dignus gratia.

Quamvis muta et polluta
mea sciam labia,
præsumendum, non silendum
est de tua gloria.

Dominator et salvator
mundi benignissime,
da virtutem et salutem
corporis et animæ,

Ut saluti restituti
te laudemus, domine,
qui salvasti, quos creasti,
natus almâ virgine.

Pater deus, fili deus,
deus alme spiritus,
per æterna nos guberna
sæcula divinitus.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 151. aus Thl. I. Abschn. 5. des Soliloquium. Dies und das folgende Lied sind mitgetheilt, um einige Proben aus dem grossen Gedichte in ihrem eigenen Zusammenhang zu geben.

16 alme Hs.

571. Ad eandem.

Jesu verbum, qui superbum
cruce vincens zabalum
expiasti protoplasti
noxâ tuum populum,

A malignis pro indignis
patiens crudelia,
ut terrenos et egenos
sublimares gloriâ.

Rex cœlestis, sic modestis
me perorna moribus,
ut bonorum æternorum
dignus sim muneribus.

Munimentum sit credentum
ejus intercessio,
quæ te pavit et gestavit
sacrosancto gremio.

Rein parce, qui ab arce
missus es ætherea,
carne sumptâ, ut corrupta
restaures et terrea.

Tun mundet et fecundet
corda nostra gratia,
ut virtutum ferant fructum
expellendo vitia.

Tu prudenter et pudenter
fac nos cuncta gerere,
ne phantasma tuum plasma
possit ullum fallere.

Fac me cautum nec non castum
in hoc vitæ stadio,
ut post fletus fruar lætus
summæ pacis bravio.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 156. aus Thl. II. Abschn. IX.

23 dieser Reim ist den romanischen Sprachen gemäss, was ebenfalls auf einen italiänischen Verfasser hinweist. 25 tu fehlt in der Hs. 30 studio Hs. Dies könnte zwar stehen, weil das Leben auch eine Schule genannt wird (*παιδευτήριον ὁ παρὼν βίος ἐστι. Chrysost.* in ps. 8, 8), aber das folgende *bravium* passt mehr zu *stadium*, denn die Stelle bezieht sich auf 1 Cor. 9, 24.

V. 2. Für den Teufel (zabulus) steht anderwärts das, was er zuwege gebracht hat, die Sünde, den Tod und die Hölle, wie in folgenden Stellen. *ξύλῳ* (Christus) *νικήσας τὴν ἁμαρτίαν.* Jan. 1. *τὸ ξύλον τοῦ σταυροῦ θανάτου τὸ πάντων καὶ ᾅδου τὸ νῖκος. Triodion* Y, 1. S. No. 265, 13.

V. 7. 8. *ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ ὡς φιλάνθρωπος τῆς θείας δόξης κοινωνοὺς τοὺς ἀνθρώπους ἐποίησε. Paraclet.* 137.

V. 13. *τεῖχος τῶν πιστῶν. Paraclet.* 9. *σὺ τεῖχος ἔχομεν, θεοτόκε. Ibid.* 137. *δοξάζομέν σε οἱ πιστοὶ κατὰ χρέος τὴν πόλιν τὴν ἄσειστον, τὸ τεῖχος τὸ ἄῤῥηκτον. Ibid.* 196.

V. 17. 18. arx ætherea. *Lactant.* div. inst. 6, 4. nennt den Himmel arx mundi.

Ein kurzes niederteutsches Bittlied, welches mit den Schmerzen Mariä zusammenhängt, möge hier noch folgen.

Maria, dorch dynes kyndes bloet,
de smerte, de dorch dyn herte woet
alse eynes doypen wagen vloet,
make my mynen ende guet.

Maria, dorch dynes kyndes doet,
dat vor dy benck van blode roet,
helpe my, dat ick der engele broet
myt ruwen entffa in dodes noet.

Maria, dorch dynes sones lydent groet
und dorch syn bloet, dat he vorgoet,
entffa my in der genaden schoet
und make my aller sunde bloet. amen.

Aus einer in Hildesheim verfertigten Hs. von 1511 im Besitze des Hrn. geh. Ref. Fröhlich zu Karlsruhe. V. 9 würde besser lauten: dorch syn lyd.

572. De b. Maria virgine.

Cantemus in omni die concinentes varie[1],
conclamantes deo dignum hymnum sanctæ Mariæ.

Bis per chorum hinc et inde collaudamus [3] Mariam,
ut vox pulset [3] omnem autem per laudem vicariam.

Maria de tribu Juda, summi [4] mater domini,
opportunam dedit curam ægrotanti homini.

Gabriel advexit verbum sinu patris paterno [5],
quod conceptum et susceptum in utero materno.

Hæc est summa, hæc est sancta virgo venerabilis,
quæ a fide [6] non recessit, sed exstetit stabilis.

Huic matri [7] nec inventa [8] ante nec post similis,
nec de prole [9] fuit plane [10] humanæ originis.

Per mulierem et lignum mundus prius periit,
per mulieris virtutem ad salutem rediit.

Maria mater miranda patrem suum edidit,
per quem aquâ latâ lotus [11] totus mundus credidit.

Hæc [12] concepit margaritam, non sunt vana somnia,
per quam sani christiani vendunt sua omnia.

Tonicam [13] per totum [14] textam Christo [15] mater fecerat,
quæ peracta Christi morte sorte statim steterat.

Induamus arma lucis luricam et galeam [16],
ut simus deo perfecti suscepti per Mariam.

Amen, amen, adoramus [17] merita puerperæ,
ut non possit flamma pyræ nos diræ [18] decerpere.

Christi nomen invocamus angelis sub testibus,
ut fruamur et scribamur litteris cœlestibus.

[Sanctæ Mariæ meritum imploramus dignissimum,
ut mereamur solium habitare [19] altissimum.]

Hs. zu Basel, A. VII. 3. aus dem 8 Jahrh., von einer irischen Hand geschrieben (B) und Reichenauer Hs. zu Karlsruhe (K) aus dem 9 Jahrh., auch von irischer Hand, No. 95. letztes Blatt, ferner die Reichenauer Hs. No. 221. zu Karlsruhe (R) aus dem 8 Jahrh., von fränkischer Hand. In dieser ist das Lied überschrieben: himnus sanctæ Mariæ. Die Schriftzüge sind Urkundenschrift. Am Ende des Liedes sind in dieser Hs. die Anfangsworte Cantemus in omni die wiederholt, was der irischen Dichtkunst eigen ist.

Das Lied ist in Stabreimen abgefasst und hat die Eigenheit, dass je der zweite Vers Sylbenreime und Assonanzen in der Mitte zulässt, entweder zwei in der ersten Hälfte des Verses, wie V. 8. 18. 26, oder dass die Mittelreime vor und nach der Cäsur stehen, wie V. 12. 14. 20. 16. 22. 24. Die letzte Strophe hat diesen künstlichen Bau nicht, sondern gleiche Mittel- und Schlussreime und jambische Betonung, woraus man schliessen darf, dass sie nicht ursprünglich zu diesem Liede gehört habe. Die von der Regel abweichenden Formen mussten in diesem Liede stehen bleiben, um seinen nationalen Charakter nicht zu verwischen, wie es auch bei No. 270 beobachtet wurde, denn das Lied ist von einem Irländer.

[1] concinnantes variæ KR, wegen dem Reim. [2] conlaudamus K, auch gut, conlaudemus R. [3] pulsat KR. [4] summa BR. [5] prius paternæ R. [6] hæc fide R. [7] matre R. [8] inventam R. [9] flore R. [10] plana R. [11] lota R. [12] quæ BR. [13] tunicam K. [14] totam B. [15] Christi BR. [16] lurica vicariæ R. [17] adjuramus B, adoremus R. [18] dire B. [19] oder habere, undeutlich. 15, 16 fehlen in B. Die zweite Hälfte von 23 bis zur zweiten Hälfte von 25 fehlen in R, wodurch aus den V. 23—27 nur eine Strophe gebildet wird und die Erwähnung Marias wegbleibt. 27, 28 fehlen in RK mit Recht, sie gehören nicht zu diesem Liede.

V. 9. summa. Nihil est æquale Mariæ, nihil, nisi deus, majus Mariâ. S. *Anselmi* orat. 52. Dieser Gedanken kommt in den Liedern oft vor.

V. 19. Der ungenähte Rock Christi ist schon bei den Griechen ein Bild der ungetheilten Kirche, sie sagen daher von den Vätern zu Nicäa: *τὸν διῃρημένον Χριστοῦ χιτῶνα καὶ διεῤῥιγμένον ἀνοιν ὑλάκταις σοφῶς συνεῤῥάψατε.* Oct. 11. Ebenso *Augustinus* sermo 265, 7. Christus tunicam desuper textam nusquam consutilem dividi noluit, sorte provenit. in illa veste unitas commendata est. Ein noch älteres Zeugniss gibt *Cyprian.* de unit. eccles. p. 398. hoc unitatis sacramentum, hoc vinculum concordiæ inseparabiliter cohærentis ostenditur, quando in evangelio tunica domini nostri Jesu Christi non dividitur omino nec scinditur, sed sortientibus de veste Christi, quis Christum indueret, integra vestis accipitur atque indivisa tunica possidetur. — Possidere non potest indumentum Christi, qui scindit et dividit ecclesiam Christi. — Sacramento vestis (Christus) declaravit ecclesiæ unitatem. Vgl. darüber auch *Optat. Milev.* lib. 3. p. 356. Um dieselbe Zeit (im Jahr 376) sagt Hieronymus über die Griechen (epist. 15): Oriens indiscissam domini tunicam et desuper textam minutatim per frusta discerpit. *Chrysost.* adv. Judæos 3, 1. *οὐδὲν χεῖρον τοῦ τὴν ἐκκλησίαν διασπᾶν καὶ τὸν χιτῶνα, ὃν οὐκ ἐτόλμησαν οἱ λῃσταὶ διαῤῥῆξαι, τοῦτον εἰς πολλὰ κατατεμεῖν μέρη.* Tunica illa sortita omnium partium (ecclesiæ) significat unitatem. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 118, 4. Dieselbe Ansicht bei *Gregor. Naz.* orat. 12 p. 190. Tunica ecclesiæ, hoc est corpus Christi, desuper contexta est et nulla ex parte consutilis, quæ ne ab inimicis quidem scindi potest. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 28. Vestem Christi et qui diviserunt, non violaverunt, et illi adhuc Christum non resurrecturum crediderant, sed morientem videbant. Si a persecutoribus vestis non conscissa est pendentis in cruce, cur a christianis destruitur sacramentum sedentis in cœlo? *Augustin.* epist. 23, 4. Innumerabiles hæreses tunicam Christi conciderunt. *Hieron.* adv. Jovin. 2, 37. Conscindunt unitatem, id est, tunicam caritatis. *August.* in evang. Joh. 3, 13. § 15. Man lernt aus diesen Belegen, dass die Benennungen *scissio* und *schisma* nach der Vorstellung vom *Zerreissen* des ungenähten Rocks gewählt wurden, dass also diese

Bedeutung der Tunica Christi bei den ältesten Christen allgemein bekannt und angenommen war, nämlich dass durch sie die Einheit und Untheilbarkeit der Kirche ausgedrückt wurde. Denn die Einheit der Kirche ist ein Correlat zur Einheit Gottes. Quæritur autem, utrum vestra an nostra sit ecclesia dei? quapropter illud quærendum est a capite, cur schisma feceritis. *August.* epist. 87, 10. In una Christi ecclesia fons est vitalis. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 5.

V. 21. nach Rom. 13, 14.

573. Hymnus de beata Maria virgine.

Virgo Maria, digna parens dei
Evæ nocentis germine flebili
ceu flos rosarum sentibus editus,
sanctis refulsit prædita moribus.

Quæ si tonanti prima potissimam
voto pudoris obtulit hostiam,
sancti maneret ut casa spiritus,
quem mentis almæ casta juvat domus:

Hinc certa constat signa nitescere
nascentis ipsa lucis origine,
cum flatus undis est sacer inditus,
ut segregaret sicca liquentibus.

Sic illa prorsus extitit omnium
contagione libera sordium,
dum spiritalis gratia luminis
prolem creavit ejus in intimis.

Et cataclysmi dum violentia
terris inundans perderet omnia,
archæ natantis ille capax sinus
est octo vivis auxilio datus:

Præsentis æque lubrica sæculi
supernatando, remige nobili,
hæc instar archæ, stella maris pia,
mentes pudicas vexit ad æthera.

Tum patriarchæ præputii caro
truncata quondam vulnere saucio
signavit ante virgineum decus,
terrena mactans membra reatibus.

Flagrare cernens et Moyses rubum,
nullis adustum viribus ignium,
partum notavit virginis inclitum,
nullo virili germine conditum.

Summus sacerdos israhelitici
cœtus Aaron, jussa sequens dei,
in æde sacra fixit amygdala,
quæ mox recepit frondibus obsita.

His ergo miris majus et hoc fuit,
florens quod ex se virga nuces tulit,
prolem beatæ virginis indicans,
quæ vicit omnes munere feminas.

Felix Esajas, ille dei videns,
Achaz tyranni facta redarguens,
Emmanuelis præcinuit novam
ex matre castâ progeniem datam.

Quis Jheremiæ dicta silentio
in laudis hujus prætereat loco,
qui præferebat dogma propheticum,
circumdedisset femina quod virum?

Quid Daniele de puero pio
inferre possum, quo referat modo
de monte sectum non grave saxulum
implesse terræ mole suâ sinum?

Hæc umbra legis gessit ænigmata,
Christi figurans mystica munera,
sed veritatis luce modo datâ
præsentat ipsas res nova gratia.

Nam missus astris Gabriel angelus
hæc nota fecit virginis auribus,
semper manentis quod patris unicum
deberet orbi promere filium.

Mens ergo dictis credula dans fidem
flatûs superni rore propaginem
certo dierum tempore concipit,
quam summa cœli regia non capit.

Effecta tandem virgo puerfera
et caritatis fomite fervida
non sprevit ire sedula, proximam
ut visitaret Elisabet suam.

Clausus Johannes matris in intimis
insueta cunctis gaudia parvulis
dum voce nescit, motibus ingerens
vatis futuri prætulerat vices.

Mater prophetæ talia munera
mirata complet vocibus æthera,
virgo, beatam te fore prædicans,
in te præstantes munere feminas.

Tu corde tristi tunc aderas tuo,
cum fixus esset in cruce, filio,
pro se fovendum qui tibi [illegible]ium
carum reliquit discipulum suum.

Te transeuntis non latuit via,
cum nube vectus esset in æthera,
ejus fores cum addita testibus,
in montis alti vertice stantibus.

Dignatus idem rursus ab æthere
ad te petendam hæc sola tangere,
per obsequentes te tulit angelos,
ni fallor, ipsâ carne super polos.

Hoc evidentis indicii fide
toto volebat orbe patescere,
præbendo per te plura petentibus
veræ salutis dona fidelibus.

Nam forte quidam nunc sacer est locus
in urbe sacrâ Jerusalem situs,
sub jure sancti nominis hunc tui
servat senatûs turba monastici.

Hos grandis olim dum premeret fames
auri nitentis tu dederas opes,
arâ repertas, nemine conscio,
has quis sacrato detulerit loco.

Exinde victûs sufficientia
cum stipe fratres pasceret annua,
mox gratiarum debita munia
cum laude cœpit solvere plebs pia.

Judæus unus arte vitrarius
cum disciplinis pro liberalibus
natum docendum christicolis suum
contradidisset ingeniis acrem,

Hunc cum coævis currere contigit,
Christi sacerdos qua populo
dedit

cœlestis escæ munera mystica,
accessit ipse suscipiens ea.

Statim revertens ad propriam domum
ex more patri præbuit osculum,
causas retexens lætitiæ suæ
dapesque sumptas ecclesiæ sacræ.

Tunc dirus hostis ille fidelium
flammis paravit tradere filium,
sed tutus ille mansit in ignibus
dextrâ beatæ virginis obsitus.

Picturâ notam quam sibi fecerat
sub æde sacra, quam modo viderat,
qui mox renatus fonte sacro dei
est corde junctus ecclesiæ matri.

O vicedomne, sancte Theophile,
dic, qua levatus tu quoque sis opo,
ars cum nefandi te caperet viri,
ut jus subires sponte diaboli,

Quem visione corporeâ videns,
stabas minantis intuitu tremens,
qui more visus est ibi principis
præstare multis culmine subditis.

Tunc abnegatâ catholicâ fide,
spes ne qua posset jam veniæ fore,
pactum notabas triste chirographo,
promisit ante quod tua sponsio.

Respexit autem te pietas dei,
commissa fleres ut sceleris tui,
ut cautionis susciperes tuæ
cartam nefandam virgineâ prece.

Oris Maria missa canopicis
et denigrata sorde libidinis,
post juta votis æquivocæ suæ
est castitati dedita maximæ.

Hs. zu Karlsruhe aus Reichenau No. 244. Bl. 73. aus dem 10 Jahrh. Das Versmass dieses Liedes ist aus der alcäischen Strophe entlehnt. Solche Strophen von vier choriambischen Versen haben auch *Ennod.* hym. 8. und *Sidon. Apoll.* epist. 9, 13.

17 kataclysmi Hs. 53 enigmata Hs., des Verses wegen verkürzt. 59 manentem wäre deutlicher. 63 puerpera, Hs. irrig, es ist so viel wie *πυοφόρος*, prolifera. 82 esset fehlt, dafür ist in der Hs. eine Lücke. 94 Hierusalem, Hs. 124 matri, gegen das Versmass. 134 nequa Hs. 135 cyrografo Hs., metrisch richtig ist cherographo, diese Form wurde aber zur Zeit dieses Liedes nicht mehr gebraucht. 141 horis Hs.

Nach den Reimen 39. 40. 71. 72. 75. 76. 107. 108 ist das Lied von einem romanischen Dichter. Seiner Anlage nach soll es Alles umfassen, was auf Maria Bezug hat, von der Schöpfung an bis auf die Zeit des Verfassers; dieses grossen Umfanges wegen ist aber vieles weggeblieben. Der Behandlung nach scheint dieses Lied von demselben Dichter zu seyn wie No. 103, der älteren Mustern gefolgt ist.

V. 1. 2. Bei der Menschwerdung Gottes sind vornämlich drei Ursachen ins Aug' zu fassen, die Gerechtigkeit, Allmacht und Erbarmung oder Liebe Gottes. Die Gerechtigkeit wird mehr in den Liedern auf die Dreieinigkeit hervorgehoben (s. No. 23), die beiden andern Gründe mehr in den Marienliedern, weswegen auch Maria mater misericordiæ, d. i. die Mutter des barmherzigen

Gottes heisst. Die Allmacht Gottes bei der Menschwerdung beweist *Anselm. Cant.* Cur deus homo, 2, 8. bündig also: quatuor modis potest deus facere hominem: videlicet aut de viro et de femina, sicut assiduus usus monstrat; aut nec de viro nec de femina, sicut creavit Adam; aut de viro sine femina, sicut fecit Evam; aut de femina sine viro, quod nondum fecit. Ut igitur hunc quoque modum probet sum subjacere potestati, et ad hoc ipsum opus dilatum esse, nihil convenientius, quam ut de femina sine viro assumat illum hominem (Christum). Die Barmherzigkeit Gottes bei der Menschwerdung bezeichnet Anselm in folgenden Sätzen: Convenit, ut quemadmodum hominis peccatum et causa nostræ damnationis initium sumpsit a femina, ita medicina peccati et causa nostræ salvationis nascatur de femina; ac ne mulieres desperent, se pertinere ad sortem beatorum, quoniam de femina tantum malum processit: oportet, ut ad reformandam spem earum de muliere tantum bonum procedat. Diese Parallele, welche in den Liedern häufig vorkommt, ist altchristlich, namentlich findet man die Nutzanwendung derselben, die im Nachsatze ausgesprochen ist, schon bei Augustinus sermo 184, 2. Christus vir est natus, ex femina est natus et uterque sexus est honoratus. Sermo 289, 2. Uterque ceciderat sexus, uterque fuerat reparandus. Sermo 190, 2. In nullo sexu debemus injuriam facere creatori: utrumque ad sperandam salutem commendavit nativitas domini. honor masculini sexûs est in carne Christi, honor feminini est in matre Christi. Die Geburt Christi von der Jungfrau beweist Anselm durch denselben Parallelismus: si virgo erat, quæ causa fuit humano generi totius mali, multo magis decet, ut virgo sit, quæ causa erit totius boni. Si mulier, quam fecit deus de viro sine femina, facta est de virgine, convenit valde, ut vir quoque, qui fiet de femina, sine viro fiat de virgine. Vgl. auch lib. 2, 20. S. No. 337, 7—9.

V. 13. 14. *μῶμος ἐν σοὶ καὶ μολυσμὸς οὐκ ἔστιν ὅλως.* Nov. 13. Sie heisst daher oft *ἀμόλυντος*, wie im Lateinischen immaculata, weil sie die Mutter des fleckenlosen Lammes ist. Apocal. 14, 4. *Thomæ Aquin.* compend. theol. c. 224.

V. 29 flg. *νύμφοι σε τύποι καὶ τῶν προφητῶν αἱ προφήτεις σαφῶς προεμήνυον. Paraclet.* 273.

V. 53. ænigmata. *συμβολικαὶ ἐμφάσεις.* Nov. 12. *σωματικαῖς μορφώσεσι καὶ ποικίλοις αἰνίγμασι καὶ συμβολικαῖς καὶ τυπικαῖς ἐμφάσεσι τὴν σὴν προεμήνυον οἱ θεηγόροι γέννησιν.* Nov. 13.

V. 59. unicum semper manentis patris heisst, qui semper patris filius unicus mansit, wie in folgender Stelle deutlich gesagt wird: *ὁ πατρικοὺς κόλπους μὴ λιπὼν καὶ καταβὰς ἐπὶ τῆς γῆς Χριστός. Paraclet.* 272.

V. 125. Theophilus. Ueber diese Legende s. *Aemil. Sommer* de Theophili cum diabolo fœdere. Berlin 1844. Oeuvres de Rutebeuf publ. par *Jubinal.* Paris 1839. II, 260 flg. meinen Anzeiger 1834, S. 266 flg. *(Pfeiffer's)* Marienlegenden. Stuttgart 1846. S. 139. Ermanung Freud und Leid Marien. Oppenheim 1500. Strophe 3 spielt darauf so an:

dein gût kann wenden hellenschmertz,
dein knecht Theophelus bewertz.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 640, f. 78 des 12 Jahrh.: tu Theophilum desperatum apostatam reconciliasti filio tuo in gratiam. Obiges Lied ist wohl eines der ersten, welches diese Legende erwähnt. Eine lateinische Bearbeitung in leonischen Versen des 12 Jahrh. steht in der Hs. zu Darmstadt No. 749 in Quart. Vgl. oben No. 402, 34. S. 113. Hs. zu Admont, No. 638. des 12 Jahrh.

V. 135. ῥῆξον τῆς ἁμαρτίας τὸ χειρόγραφον. *Goar* rit. Græc. 405. 406. No. 140, 14.

V. 141—44 betreffen die h. Maria von Aegypten, denn *casepicus* wurde für *aegyptiacus* gebraucht. S. No. 153, 13.

574. De s. Maria. hymni.

ad primam.

Beata dei genitrix,
nitor humani generis,
per quam de servis liberi
lucisque sumus filii,

Fac tuum nobis filium
pia prece propitium,
quem graviter offendimus,
tu mitem redde, quæsumus.

Sit tibi laus, altissime,
qui natus es de virgine,
sit honor ineffabili
patri sanctoque flamini.

575. *ad tertiam.*

Maria, decus hominum
regis æterni solium,
septem columnis edita
domus a sapientia;

Tu nos venturo judici
commenda prece supplici,
tuis intentos laudibus
mitis cernat ac placidus.

Sit tibi. etc.

576. *ad sextam.*

Maria templum domini,
dei mater et hominis
tunc vere virgo virginum,
cum peperisti filium;

Da nobis hunc in fervido
mentis gestare gremio,
ex tua carne genitus
nostris regnet in sensibus.

Sit tibi etc.

577. *ad nonam.*

O singularis femina,
sola virgo puerpera,
præclara vitæ janua,
qua cœli patent atria!

Tu nos culparum nexibus
sacris absolve precibus,
tua promentes merita
ad cœli transfer præmia.

Sit tibi etc.

578. *ad vesperas.*

Maria, virgo regia,
David stirpe progenita,
non tam paterna nobilis
quam dignitate sobolis,

Tu nos avulsos veteri
complanta novo germini,
per te sit genus hominum
regale sacerdotium.

Sit tibi etc.

Diese 5 Lieder No. 574—78 stehen in der Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 84 f. 47. aus dem 10 Jahrh. (A); No. 574. 577 stehen in der Hs. von S. Peter zu Salzburg S, 296. des 12—13 Jahrh. (B) und in der Hs. zu Gratz 40/96 des 12 Jahrh. (C); No. 575. 576 stehen in der Hs. zu S. Peter in Salzburg I, 8 (D), und alle 5 Lieder in den Werken des Petrus Damiani, carm. No. 52 bis 56 (E). Nach dem Alter der Hs. A können aber diese Lieder nicht von ihm seyn, da er ihm Jahr 1060 starb.

A hat keine Ueberschriften, sondern nur die Bemerkung: ad horas, von späterer Hand; sie sind von der Ausgabe entlehnt, die jedoch No. 578 ad completorium bestimmt und dadurch eine Tagzeit übergeht. No. 574 hat B zur Terz.

4 lucique sumus redditi BC. 5 nob. tu. B. 10 ex für de EB. 12 almoque BC. 13 o Mar. A. 21 dom. fehlt D. 25 hic in D. 29 domina B. 31 vit. pr. B. 33 venerantes BC.

V. 1. benta, griechisch gewönlich *παμμακάριστος*. dei genitrix, εἴ τις θεοτόκον τὴν Μαρίαν ὑπολαμβάνει, χωρὶς ἐστὶ τῆς θεότητος. *Gregor. Naz.* or. 51 p. 738. So nennt sie auch *Athanas.* in ps. 105, 50, worüber *Antonelli* præf. in psalter. Athanasii c. 33 zu vergleichen ist.

V. 3. *κατάρας ἠλευθέρωσας προγονικῆς τὸ ἀνθρώπινον.* Jun. 2. *Ἔλυσας δεσμοῦ τῆς πάλαι καταδίκης τὸ ἀνθρώπινον.* Jul. 27.

V. 14. solium. *τοῦ βασιλέως καθέδρα.* Jan. 27. *ὡς θρόνος πυρίμορφος τὸν βασιλέα φέρεις τῆς κτίσεως.* *Horar.* 468.

V. 21. templum. Sept. 4. *ναὸς πανάγιος.* Nov. 24. *Θεοχώρητος ναός.* Nov. 29. *ναὸς ἡγιασμένος τοῦ θεοῦ.*

V. 22. *μητρὸς υἱὸς ὁ πατρὸς ἀπάτωρ, ὁ πρὶν ἀμήτωρ δέ.* Oct. 11.

V. 31. janua, *πύλη φέρουσα πρὸς θείαν εἴσοδον.* Jun. 4. janua regni cælorum. *Anselmi* orat. 52.

V. 33. culparum nexus. *σειραὶ τῶν πταισμάτων.* Dec. 23. Es bezieht sich auf die Stricke des Teufels, wie *Chrysost.* de compunct. 1, 4. sagt: *ἅπαντας εἰς τὰς ἑαυτοῦ παγίδας ἐνέβαλεν ὁ πονηρός.*

V. 41. 42. *ἀκωνοτόμησας θεσμοὺς φύσεως, τὰ διεστῶτα τὸ πρὶν παραδόξῳ μεσιτείᾳ σου ἥνωσας.* Aug. 28.

Eine Reihe von Liedern auf die Jungfrau Maria nach den 7 Tagzeiten oder Wochentagen unter dem Titel: Laudatorium b. v. Mariæ enthält die Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37 des 15 Jahrh. mit diesem Anfang;

Ave dei filia
Christique conclave,
cujus patrocinia
redolent suave;

canere præconia
tua mihi fave,

nam hoc tuâ gratiâ
non est mihi grave.

Es sind 3 Lieder zu jeder Tagzeit, jede von 10 Strophen, jede Strophe des ersten Liedes fängt mit *Ave* an, jede des zweiten mit *Salve*, jede des dritten mit *Gaude*. Vgl. No. 507.

570. De b. Maria.

Virga de Jesse generata stirpe,
virgo, tu floris genitrix perennis,
sume prolatas tibi symphonias
sancta Maria!

Te canat primum chorus angelorum,
solis auroram maris atque stellam,
quæ poli portas reserare clausas
promeruisti.

Concinant vates proceresque bis sex
quod sacro sanctæ thalamo puellæ
jungitur verbo caro, terra cœlo
his paranymphis.

Martyrum cœtus nece purpuratus
te melodiis canat ordinatis,
morte quam nati penetravit alti
mucro doloris.

Personant hymnum tibi confitentum
ordines votis jubilationis,
hunc deum cœli quia credidisti,
quem genuisti.

Tu parens nati sine conjugali
solvis antiquam muliebre damnum,
virgines almæ viduæque sanctæ
laude rependant.

Laus deo patri parilique proli,
pneumati sancto sit utrique juncto,
qui creaturæ deus universæ
regnat in ævum.

Reichenauer Hs. No. 84. zu Karlsruhe, Bl. 47. aus dem 10 Jahrh. Mit dem Beisatz von späterer Hand: ad vesperas.

17 personant, ist der einzige Indicativ des Liedes, aber dennoch ziehe ich auch in den andern Stellen diesen Modus dem Conjunctiv vor.

V. 1. *ῥίζης τοῦ Ἰεσσαὶ ῥάβδος πέφυκας.* Aug. 10. *ῥάβδος ἐκ τῆς ῥίζης Ἰεσσαὶ Μαρία, καὶ ἄνθος ἐξ αὐτῆς Χριστός.* Dec. 14. *ῥάβδος μυστικὴ ἀναβλάστησας Μαρία, ἤνθησεν ἐκ σοῦ ἄνθος ὁ διαπύτης, ὁ κτίσας τοὺς αἰῶνας.* Dec. 22.

V. 3. chorus, *τάξις ἀγγέλων.* Jul. 28.

V. 3—24. Bei *Goar* rit. Gr. p. 358. ist der Gedanken des obigen Liedes kürzer so enthalten: *βασιλέων, προφητῶν, καὶ ἀποστόλων καὶ μαρτύρων ὑπάρχεις τὸ καύχημα, γλῶσσα πᾶσα εὐφημεῖ καὶ μακαρίζει καὶ δοξάζει τὸν ἄχραντον τόκον σου.* Auch in den Menäen Jul. Bl. 6: *ἀναπρέπουσιν ἅπαντες πατριάρχαι καὶ προφῆται τρανῶς καὶ ἀπόστολοι τὰ μεγαλεῖα τὰ σὰ, καὶ τῶν μαρτύρων χόρος καὶ ὁσίων ἅπαν τὸ πλήρωμα.*

V. 6. solis aurora, *ἡ πάσῃ δικαιοσύνης τὸν ἥλιον ἀνατείλασα.* Oct. 3. No. 534, 1.

V. 9. χοροὶ προφητῶν ὑμνοῦσι σε. Men. Mai 6. proceres, χορεῖαι ἀποστόλων. Jul. 28.

V. 13. ὑμνοῦσι σε ἅπαντες πατριάρχαι καὶ προφῆται τρανῶς σὺν ἀποστόλοις ἱερεῖς, καὶ τῶν μαρτύρων χοροί. Aug. 31. coetus martyrum, δῆμος μαρτύρων. Jul. 28.

V. 21. conjugali, scil. viro, daher in den Menäen ἄνανδρος μήτηρ. Sept. 8.

580. Sequentia de s. Maria.

1. O virga ac diadema purpuræ regis, quæ es in clausura tua sicut lorica;

2. Tu frondens floruisti in alta vicissitudine, quam Adam omne genus humanam produceret.

3. Ave, ave, de tuo ventre alia vita processit, qua Adam filios suos denudaverat.

4. O flos, tu non germinasti de rore nec de guttis pluviæ, nec aër desuper te volavit, sed divina claritas in nobilissima virga te produxit.

5. O virga, floriditatem tuam deus in prima die creaturæ suæ prævideral,

6. Et de verbo suo auream materiam, o laudabilis virgo fecit.

7. O quam magnum est in viribus suis latus viri, de quo deus formam mulieris produxit, quam fecit speculum omnis ornamenti sui et amplexionem omnis creaturæ suæ.

8. Inde concinunt cœlestia organa et miratur omnis terra, o laudabilis Maria, quia deus te valde amavit. quam valde plangendum et lugendum est, quod tristitia in crimine per consilium serpentis in mulierem fluxit.

9. Nam ipsa mulier, quam deus matrem omnium posuit, viscera sua cum vulneribus ignorantiæ decerpsit et plenum dolorem generi suo protulit.

10. Sed, o aurora, de ventre tuo novus sol processit, qui omnia crimina Evæ abstersit et majorem benedictionem per te protulit, quam Eva hominibus nocuisset.

11. Unde, o salvatrix, quæ novum lumen humano generi protulisti, collige membra filii tui ad cœlestem harmoniam.

Hs. zu Wiesbaden, worin die Werke der h. Hildegart von Bingen, mit der Melodie, 12 Jahrh.

2 humanum scheint besser.

Abs. 1. diadema, eine seltene Benennung, auch im Griechischen διάδημα τίμιον. Men. Aug. 31.

Abs. 2. 3. Adam ex uno delicto suo reos genuit, Christus autem, etiam quo homines delicta propriæ voluntatis ad originale, in quo nati sunt, addiderunt, gratia sua solvit atque donavit. — Ab Adam, in quo omnes peccavimus, non omnia nostra peccata, sed tantum originale traduximus, a Christo vero, in quo omnes justificamur, non illius tantum originalis, sed etiam ceterorum, quæ ipsi addidimus, peccatorum remissionem consequimur. *Augustin.* de peccat. merit. 1, 14. 16.

Abs. 3. 10. Die lateinischen Marienlieder stellen die Geburt Christi nicht so deutlich und oft als die zweite Schöpfung der Menschheit dar, wie die griechischen, wo es z. B. heisst: *θεὸς τὴν φθορίσαν καινίζει βροτῶν φύσιν καὶ ἀναπλάττει τὸ ἀνθρώπινον.* Sept. 29. *Anselm. Cant.* Cur deus homo 2, 2. Quod autem homo talis factus sit, ut necessitate non moreretur, hinc facile probatur, quia sapientiæ et justitiæ dei repugnat, ut cogeret hominem mortem pati sine culpa, quem justum fecit ad æternam beatitudinem. sequitur ergo, quia si nunquam peccasset, nunquam moreretur.

Abs. 8. cœlestia organa. Ebenso No. 388, 1.

Ein grosses Lied des 12 Jahrh. auf die Glieder Mariä steht in der Hs. von S. Peter in Salzburg 8, 296. und fängt so an:

Hymnum dico, mater dulcis, sancta Maria,
tuo dulcissimo capiti,
quo trivisti caput durum noxialis colubri
per prolatum ex te caput cælestis consilii,
qui (l. quod) est Christus, caput hujus filiorum fidei.

Hymnum dico, mater dulcis, s. Maria,
tuis sacris auribus,
quarum nobis per fenestram verbum bonum incidit
eructatum de superni patris corde verbi.

581. De s. Maria v.

Salve porta poli
dominoque pervia soli,
tu mater Christi
fieri quæ digna fuisti,
tu virgo mitis,
da veræ pocula vitis,
ut læti patriam
valeamus adire supernam.

Tu virgo etc.

Quam dulcis redolet
tua dives memoria
per orbis ambitum,
o præcelsa virgo Maria!
quia prompta es miseris
succurrere apud tuum
filium pro peccatis.
nunc ergo plebi
precibus succurre fideli.

Quia prompta etc.

O dignitas inconparabilis
omnipotentis dei matris,
quæ auctrix salutis extitit,

dum castam deo se obtulit;
de qua splendor effulsit,
qui mundi caliginem
sua claritate obduxit.
nam vitam, quam Eva
prævaricando abstulit,
hanc Maria
obediendo reddidit.

De qua splendor etc.

Virgo speciosissima,
et in omnes
te invocantes
clemens es,
tuque salvatorem genuisti,
nec pudorem amisisti.
nos tibi devotos agnosce
et post mortem filii
tui gratiam posce,
regni consortes
ut simus, dilue sordes.

Et Christi supereminentissimam
in Mariam veneremur gratiam,
quoniam elegit
eam deus et prælegit
inhabitationem sibi.
hæc munus spei
det nobis et requiei.

Concio cœlestis
consurgat et terrestris,
cantica alternantes
et Mariæ gloriam exaltantes.
hæc enim inimicitiam,
quæ in medio fuit, pacem veram
adportando dissipavit,
angelicas hominumque cohortes
pacificavit.
Hæc enim splendida
stella maris, quæ plena nites,
deitatis tu virtus et spes,
populi tu gloria perpes,
sancti per te salvantur,
quicunque vocantur.
sis miseris fau * *

Hs. zu S. Peter in Salzburg S. 296. 12 Jahrh.

1—8 sind Hexameter mit Mittelreimen, wie auch 16. 17. 38. 39. 45. 46. die nach den Reimen abgetheilt wurden, während 54 stehen blieb. 50 exaltantes Hs. Das Lied bricht in der Hs. unvollendet ab.

V. 1. porta poli, so viel als janua cœli in No. 590, 28. ἡ οὐράνιος πύλη, ἡ σωτήριος θύρα. *Triod.* 102.

V. 29. speciosissima. ἡ περιπόλλης καὶ θαυμαστὴ παρθένος. *Paracl.* 206. Die strahlende Gestalt der Heiligen beruht ganz auf biblischen Vorstellungen, nämlich darauf, dass Christus das Licht der Welt ist, dass er verklärt wurde und dass die Gerechten wie die Sonne glänzen werden. Der Heiligenschein Mariä hat noch den besondern Grund, weil sie *aurora* genannt wird, womit auch ihr Beinamen πύλη τοῦ φωτός (*Ibid.*) zusammenhängt. In einem handschriftlichen Gebetbuch von Hildesheim von 1511 heisst es von Maria:

dyne schonde unde dyne wolgestalt
mercke (maket?) dyn gelucke ungetalt,
brynget dy to rykedome mennychvalt.

V. 40. 41. Plus gratiæ collatum fuit (Mariæ) ad vincendum omni ex parte peccatum, quæ concipere ac parere meruit, quem constat nullum habuisse peccatum. *Augustin.* de nat. et grat. 42.

V. 58. populi gloria. οἱ τὸ πανάγιον αἷμα τοῦ γένους ἡμῶν ἐμπεπιπόκε, *Triod.* 85. S. No. 586, 24.

V. 60. vocantur, die berufen werden. Vgl. No. 587, 12.

582. De s. Maria.

Jesse proles,
quibus doles,
leva moles
sceleram,
mater solis,
carens dolis,
lux in polis
siderum.

Non ignota
tibi vota
plebs devota
dirigit,
cujus cura
peremtura
mortis jura
corrigit.

Hoc fatemur,
quod meremur,
si veremur
inferos,
quos a solo
reddas polo
verbo solo
liberos.

Spem salutis
destitutis
tu virtutis
gradibus
lapsos quæris,
vitam geris,
anguem teris
pedibus.

Summa spei,
salus rei,
gignens dei
filium,
virga floris,
vellus roris
et decoris
lilium.

Salutata,
fœderata
et ditata
flamine,
tu de cœlis
da querelis
Gabrielis
famine.

Lactas patrem,
qui se fratrem
teque matrem
contulit,
qui et gratis
pro peccatis
et dampnatis
obtulit.

Ergo audi
et exaudi
tuæ laudi
deditos,
et in laude
nato plaude,
salva fraude
perditos.

O serena,
nos a pœna
trahe plenâ
gratiâ;
vitam dona,
dona dona,
me te dona
nescia.

Hs. zu S. Gallen No. 393. p. 131. 13 Jahrh. mit Notn.

2 doles für condoles, misereris. 35 ginnens Hs. 46 ist dunkel, es wird solatium oder ein ähnliches Wort beizudenken seyn. 70—72 sind durch die Wortspiele dunkel, dona dona heisst wol, gib mir Geschenke, damit lässt sich aber nescia nicht verbinden, und 71 sollte man tibi erwarten.

V. 5. solis. Significatur Christus aliquando per solem, sicut per leonem etc. cujusdam similitudinis causa, non proprietatis substantiâ. *Augustin.* cont. Faust. 13, 22. τὸ ἀνάρατον (θεοῦ) τῶν ἐπεργειῶν αὐτοῦ ἅτε σημαντικά. *Chrysost.* in ps. 44, 5.

V. 37. virga floris. *ῥάβδος ἡ μυστικὴ ἄνθος τὸ ἀμάραντον ἐξανθίσασα. Triod.* 289.

V. 53—56. Nach Rom. 11, 6, wozu *Augustin.* de anima 1, 9. sagt: de pœna liberat gratia sine merito.

583. Sequentia.

Matri consolationis
filii salvationis
fidelis adoptionis
grates reddant cum precibus.

Lingua menti gerens morem
cordis exprimat fervorem,
unum resonent tenorem
vota cum vocis laudibus.

Ab æterno ordinata,
in figuris præsignata,
in scripturis prophetata
præludio sub mystico.

Digna dei mater case,
virga de radice Jesse,
flos cœli de terræ messe
rore processit cœlico.

Plena bonis virgo grata,
dives donis ac donata,
votis dei desponsata
per Gabrielem nuntium.

Fidem dedit et obedit,
verbo credit, verbum edit,
mentem ventrem verbo cedit,
grato gratum hospitium.

Mundus stupet, hæc puella,
tam pusilla quod novella,
mellis stilla, maris stella,
se continentem continet,

Cuncta cum patre cantantem,
matris in sinu pausantem
hunc infantem, sed gigantem,
qui manu cœlos sustinet.

Carnem verbo genitricis
jure dat et lac nutricis,
pannos vice obstetricis,
o quanti qualis gerula!

Compatitur patienti,
commoritur morienti
et congaudet resurgenti
  salutis nostræ sedula.

Tantis meritis onusta,
tantis gratiis venusta,
  imperatrix e augusta,
  cœli regnans in regia!

Nobis, mater et matrona,
speratibus tua dona
utriusque vitæ bona
  da, nam potes, ex gratia.

Ms. zu Gratz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen.

13 signa f. digna Hs. 26 quam für quod wäre besser, denn novella stilla kann man nicht wol als Ablativ construiren, sondern es ist eine Apposition. 29 causantem für creantem, daher ist juncta für cuncta in der Hs. ein Schreibfehler. 34 nutricis, scil. juris.

V. 9. ordinata. (Christus) virginem matrem, non lege carnis peccati, id est, non concupiscentiæ carnalis motu concipientem, sed pia fide sanctum germen in se fieri promerentem, quam eligeret, creavit, de qua crearetur, elegit. *Augustin.* de peccat. mer. 2, 38.

V. 13. flos cœli, Christus; messis terræ, Maria; rore cœlico, nach der Stelle: rorate cœli desuper. Isai. 45, 8. *ῥοδον τὸ ἀμάραντον βλαστήσασα. Triod.* 283. B. No. 582, 37. Christus wird eine Rose genannt wegen seinem blutigen Tode, weshalb er auch im Isaias mit einem rothen Kleide vorgestellt ist. *ὡς ἀν βοφὶς ἀλουργίδος ἡ ναητὴ πορφυρὶς τοῦ Ἐμμανουὴλ ἔνδυε δὲ τῇ γαστρί σου ἡ σὰρξ συνεξυφάνθη. Triod.* 83. *τὴν βασίλειον στολὴν ἐκ σοῦ, παρθένε, θεὸς ἐνέφυσεν. Ibid.* 120. B. No. 541, 20.

V. 41. meritum. In den Hymnen hat dies Wort eine gute Bedeutung, die alten Schriftsteller brauchen es auch in der bösen als culpa. Dicat meritum ejus, utrum bonum fuerit, anne malum? *Augustin.* de anima 1, 9.

584. De b. Maria.

Gaude mater luminis,
quam divini numinis
visitavit gratia, Maria.

Salve virgo regia,
flore, fructu candida,
divina potentia, Maria.

Plena dei munere
meruisti gignere
prolem sanctitatis, Maria.

Te virtutum speculum
illustrasti sæculum
luce claritatis, Maria.

Te adorant superi
matrem omnis gratiæ, Maria.

Ad te clamant miseri
de valle miseriæ, Maria.

Audi voces, terge fletus,
nos commenda filio, Maria,

Ut nos suo tua prece
collocet in solio, Maria.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 75. mit Neumen, 13 Jahrh. (A). Hs. daselbst Breviar. No. 123. f. 191. mit Neumen, 13 Jahrh. (B).

11 perlustrasti B. 17 preces B. 19 prece tua AB.

V. 11. æculum. Quis ambigat, æculi nomine homines significatos esse, qui nascendo in hoc æculum veniunt? *Augustin.* de peccat. mer. 1, 27.

V. 19. tua prece. In einem Gebetbuch von 1511, das in Hildesheim geschrieben ist, heisst es so:

dorch der yuncfrouwen soete rede geve uns god heyl unde vrede.

Die alten Marienbilder in den römischen Katakomben sind in feierlich betender Stellung mit ausgebreiteten Armen, wie die Priester von jeher am Altare während der Messe beten. Maria betet aber nicht für sich, denn sie braucht es nicht mehr, sondern für die Menschen, die sie um ihre Fürbitte anrufen. Diese Bilder beweisen also, dass die Verehrung und Anrufung Mariä wenigstens bis in das dritte Jahrhundert zurückgeht, denn sie wurden während den Christenverfolgungen gemacht, die nach Diocletian aufhörten. Damit stimmt auch die Angabe überein, dass schon im dritten Jahrhundert bei den Christen in Kleinasien Gebete zur Mutter Gottes gebräuchlich waren. S. No. 332, 31. m. lateia. Messen S. 60.

585. Sequentia de s. Maria.

Imperatrix angelorum,
consolatrix orphanorum,
audi nos, o Maria!

Spes et salus infirmorum,
sublevatrix oppressorum,
audi nos. cet.

Tibi virgo decantantes,
tuas laudes concrepantes
audi cet.

In sublimi sedes throno,
propulsata precum sono
audi cet.

Quæ ut mater veneraris
obtinendo, quod precaris,
audi cet.

Præelecta sola soli
nos commenda tuæ proli,
audi nos, o Maria!

Hs. zu Gratz 43/51. 13 Jahrh. mit Neumen.

9 propulsata im Sinne von interpellata. 10 veneraris ist hier passiv gebraucht, was auch bei interpretor und andern Deponentien vorkommt.

V. 6. 7. ἱκετηρίαν ποίησον ὑπὲρ τῶν ἁγιοκλήτων σου. *Triod.* 35. S. No. 603, 20. No. 400, 30—32.

V. 10. 11. S. No. 382, 30. No. 387, 10.

586. Laudes b. Mariæ.

Ad concentum vox faceta
formetur in jubilo,
psallat quivis mente læta
terso doli jubilo,

Decachordis symphonia
resultet tripudio,
virgo mater dei pia
laudetur in gaudio.

Salve decus virginum,
virgo salutifera,
reformatrix hominum,
salutis puerpera,

Conservatrix puritatis,
gemma pudicitiæ,
fons totius pietatis,
sordis carens carie.

Ostentatrix veritatis
sine doli pallio,
singularis castitatis
fulta privilegio.

Summi regis regia
radians præ ceteris,
virtutum materia,
laus humani generis.

O Maria, vera via,
vivax vena veniæ,
o sophia, cella dia
summæ sapientiæ.

Stella maris comprobaris
claritatis radiis,
tuis caris in amaris
scintillans naufragiis.

Væ mutasti maledictum
Gabrieli credula,
dum servasti benedictum
ave cordis cellulâ.

Hæc mira discretio
mutavit flagitium,
quod Adæ transgressio
induxit per odium.

Tu es archa Noe viva
per mundi diluvia,
tu columba cum olivâ
veræ pacis prævia.

Tu es Sara nobis rides
risus ac præludia,
tibi risum dari videns
Isaac ex gratia.

Tu Susanna, quam accusat
nunc senum perfidia,
tu regina, quam excusat
legis providentia.

Nulla potest declarare
tuum vox præconium,
nec ad plenum commendare
te valet linguagium.

Sicut enim picturatur
pratum pictis floribus,
sic tibi laus jugis datur
variis nominibus.

Flos immarcessibilis
pudoris virginei,
margarita nobilis
candoris ætherei.

Decor ineffabilis
nominis feminei.

Aurora gementibus
irrorans dulcedinem,
spem ferens petentibus,
vitæ plenitudinem.

Tu regina, quam divina
coronavit gloria,
tu lucina matutinâ
fulgens luculentiâ.

Pulcra tota sine nota,
puræ lex fascetiæ,
prece mota regi vota
subjungis lætitiæ.

Caritatis amplexatrix
pulso doli fomite,
bonitatis ampliatrix
virtutis sub tramite.

Nec sensus perpendere,
nec vox potest dicere,
nec stylus describere,
quanta sis in æthere.

Te collaudat vis superna
resultando canticis,
tibi datur laus æterna
cantibus angelicis.

Colit, laudat plebs humana
te pro suo modulo,
quantum sinit mens vesana,
servit tuo titulo.

Speciale trinitatis
es quidem hospitium,
triumphale majestatis
nobile triclinium.

Tui mater genitoris,
tui nati filia,
primitivi vim doloris
rupisti propitia.

Ergo nostri spes laboris,
portus ac solatium,
da spiramen veri floris,
dele, quod est noxium.

Sanativi stillâ roris
extingue cauterium,
quod nos ducit ad stridoris
æterni supplicium.

In hoc mari sis solamen,
remex, aura, statio,
nobis cymba, dux, tutamen
sis tuo suffragio.

Ejа mater veri dei,
palma, virtus, gloria,
nostri velis misereri,
tu nobis es omnia.

Ms. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. mit der Melodie.

35 serasti, Hs. 40 mutavit, Hs. ist wol Schrbf., odium, ecil. diaboli. 73 lucina steht vielleicht für *lucerna*, jedenfalls bedeutet es *aurora*. 76 fascetiæ, Hs. 87 vis superna für den Plural *virtutes cæli*.

V. 1—9. *Ὦρου σε, παντάρωμε, θεὸν ὑπαφήγητον γὰρ ἔτεκες, θνοῖντα τοὺς ῥέποντας. Paracl.* 204.

V. 5. 6. Die musicalische Begleitung des Kirchengesangs wird hie und da erwähnt. S. No. 612, 3. Auch ein Hirtus Mai 11 singt mit diesen Worten an: *μουσικῶν ἀρχήτωρ συφωνούντων.* Jetzt haben die Griechen keine mehr.

V. 24. laus hum. gen. *εἰς σὲ, θεοτόκε, παυχώμεθα.* Triod. 54.

V. 29—32. 111—114. Maria wird oft genannt *λιμὴν τῆς ψυχῆς*, Hafen der Seele, weil das Leben ein Meer von Sünden und Gefahren ist, *ἡ ψυχή μου ἐν ζάλῃ τῶν πυρασμῶν ἀκυβέρνητος, πονουμένη τῷ κλύδωνι ἁμαρτιῶν τε φόρτῳ.* Oct. 10. Das Meer ist daher auch ein Bild der Hölle, worin der Leviathan haust. No. 36, 11. No. 379, 39. No. 381, 18. No. 398, 7. Inter minaces sæculi fluctus in tuto insulæ, i. e. ecclesiæ gremio. *Hieron.* epp. 7, 3. Daher auch folgende Vergleichung: Vela suspendite, crucis antenna figatur in frontibus. *Ibid.* 14, 6. *λαίλαψ ἁμαρτιῶν χαλεπὴ ἐν τῷ πελάγει με τοῦ βίου κατέλαβε.* *Paraclet.* 212. *λιμὴν ἐν ζάλῃ μοι πυδυνεύοντι τῶν πειρασμῶν γενοῦ, θεοχαριτώτατε δέσποινα, καὶ παθῶν μου τὸν σάλον πραΰνουσα τὸ τῶν ἁμαρτιῶν μου ξήρανον πέλαγος.* *Paraclet.* 249. S. No. 262, 31.

V. 67. aurora irrorans, diese Benennung ist in den Menäen umgedreht: *δρόσος ἑωθινή.* Oct. 7.

V. 87. superna. *τὰ οὐράνια ὑμνεῖ σε, μῆτερ ἀνύμφευτε.* *Triod.* 209.

V. 98. triclinium. S. No. 364, 9.

V. 107. sanativus ros, *ναμάτων τῶν σῶν ζωηφύτων πότισον τὸν δοῦλον σου, φλογμῷ συγκαιόμενον τῶν ἁμαρτιῶν.* Jul. 27. No. 384, 19.

V. 117. misereri. S. No. 403, 12.

587. De b. Maria v.

Festivali melodia
te laudamus, o Maria,
quam commendat prophetia
matris privilegio.

Regem regum peperisti
virgo puerperio.

O Maria, mater dei,
te rogamus tanquam rei,
effectum da nostræ spei
matris privilegio.
Regem regum cet.

Ut in cœli palatio
cum sanctorum collegio
benedicamus domino.

Regem cet.

Ha. zu München Clm. ~~4660~~ 10[illegible] fol 178 des 14 Jahrh. mit Neumen.

8 mir scheint quamquam besser. 9 effectumque nostræ da sp., Ha.

V. 3. prophetia. *σωματικαῖς μορφώσεσι καὶ ποικίλοις αἰνίγμασι καὶ συμβολικαῖς καὶ τυπικαῖς ἐμφάσεσι τὴν σὴν προσμήνυον οἱ θεηγόροι γέννησιν, παρθένε.* *Triod.* 115.

V. 10. privilegio. S. No. 466, 9. Das privilegium matris besteht darin, dass sie ihrem Sohne befehlen darf, es soll damit nur die grosse Wirksamkeit ihrer Bitte bei Christus ausgedrückt werden. No. 473, 39.

V. 12. *collegium* sanctorum ist der regelmässige Ausdruck und wörtlich zu nehmen nach der Stelle: multi sunt vocati, pauci vero electi. Matth. 20, 16. *Collegium* hängt in diesem Sinne mit *ecclesia* zusammen. S. No. 302, 162. Ein Synonym ist *concilium*. No. 346, 45. No. 379, 40. No. 380, 36. No. 601, 182. No. 491, 3. No. 382. 14.

588. De s. Maria.

Ave Maria, virgo pia,
vita dia, lux in via,
omni plena gratiâ:
angelorum imperatrix,
cœli, terræ dominatrix,
quæ sola das solatia.

Salve sacrum dei templum,
tu virtutum fers exemplum,
speculum munditiæ:
lilium tu castitatis,
viola humilitatis,
flos candens pudicitiæ.

Te saluto corde læto,
opem tuam supplex peto,
o mater benignissima;
me dignare te laudare,
laudes tuas decantare
mente sincerissima.

Scio, quod si lingua foret
omne, quod sub cœlo floret,
te verbis non exprimeret,
omnisque creatura
corporalis atque pura
laudare non sufficeret.

Tu cœlorum ornamentum,
peccatorum tutamentum,
tu firma spes es veniæ;
tu reorum advocata,
tu justorum forma grata,
tu fons totus gratiæ.

Nulla pars est caritatis
in te neque pietatis,
sed es tota caritas:
flos totius suavitatis,
fons es vivus bonitatis,
tu es omnis pietas.

Tu mater integerrima,
tu virginum pulcherrima,
tu prole fecundissima,
tu corpore sanctissima
et spiritu mundissima,
tu mente lucidissima.

Nulla virgo tam formosa
fuit nec est, speciosa
ut Jerusalem filia,
quæ verum regem generavit,
pacisque fructum bajulavit
decorem super lilia.

Strassburger Hs. F. 135. Bl. 69. 15 Jahrh.

22 besser atque omnia. 23 besser corp. nec. non p. 46 quem und 47 que sind gegen das Versmass.

V. 4. Den Grund dieses Beinamens geben die Menäen an: τῇ παθαρότητι ἐγγίζους ὑπερτρέχουσα. Nov. 11.

V. 4. 5. τῶν χερουβὶμ ὑψητέρα, τῶν σεραφὶμ ἐνδοξοτέρα καὶ πλατυτέρα οὐράνου. Nov. 21.

V. 19—24. πολύν σοι ἐγκώμιον προσαγάγω ἐπαίξων; Octoech. 57. τίς ἐξυμνῆσαι σοῦ κατ' ἀξίαν δυνήσεται τὴν ὑπὲρ λόγον σύλληψιν; Januar. Bl. 3.

V. 28. advocata. ἡ μόνη προστασία τῶν θλιβομένων. Horar. 450. S. No. 400, 64.

V. 30. fons gratiæ, *νηχοῖς ἐπίχυσιν ἀθανασίαν.* Oct. 20.

V. 40. sanctissima. *ἁγίων ἁγιωτέρα ἀγγέλων.* *Horar.* 460. Kommt oft ver. S. No. 456, 13—15. No. 467, 74. *ἁγίων τὸν ἅγιον Χριστὸν ἁγίως ἀπεκύησας, ἁγιωσύνης ἅγιον σπήνωμα.* Mai 12.

589. De beata virgine.

Mariæ præconio
serviat cum gaudio,
fervens desiderio
verus amor;
amoris suffragio
præsentetur filio
matris in obsequio
cordis clamor.

Ave salus hominum,
virgo, decus virginum,
te decet post dominum
laus et honor:
tu rosa, tu lilium,
cujus dei filium
carnis ad connubium
traxit odor.

Ave manans sacie,
fons misericordiæ,
vera mentis sauciæ
medicina:
tu pincerna veniæ,
tu lucerna gratiæ,
tu supernæ gloriæ
es regina.

Ave carens macie,
speculum munditiæ,
venustans ecclesiæ
sacramentum:
tu finis miseriæ,
tu ver es lætitiæ,
pacis et concordiæ
condimentum.

O felix puerpera,
nostra pians scelera,
jure matris impera
redemptori:
da fidei fœdera,
da salutis opera,
da in vitæ vespera
bene mori. amen.

Strassburger Hs. E. 60. Bl. 70. (A), 15 Jahrh. Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. fol. 2. 14 Jahrh. (B). Dieses Lied war auch in den Niederlanden bekannt, denn die Schlussverse jeder Halbstrophe wurden in ein niederländisches weltliches Lied verflochten, das in zwei Hss. zu Brüssel steht. No. 605. 606.

9 omnium B. 25 carie B. 26 tu sp. B. 27 venustatis A. 34 planans A.

V. 18. fons. *ἡ πρώτη ἡ τὸ ὕδωρ τῆς ἀφέσεως βρύουσα.* *Parakl.* 104 S. No. 471, 7. Ist häufig.

V. 20. medicina. *ἰάτρευσον τὰ ἀνίατα πάθη τῆς ψυχῆς μου.* Nov. 11. S. No. 480, 61.

V. 21. pincerna, hängt mit der Bedeutung von *propinare* zusammen (No. 9, 23.) und ist der Gegensatz der verbotenen Speise im Paradiese. No. 386, 2.

V. 22. lucerna, *νεφὰν σε λυχνίαν προέβλεπε πάλαι ὁ προφήτης, τὸ θεῖον λαμπάδιον Χριστὸν βαστάζουσα.* Oct. 17. S. No. 503, 102. No. 474, 33—36. No. 469, 27. *ὡς χρυσοκαλλώπιστον λυχνίαν σε, δέσποινα, σέβομεν.* *Triod.* 131.

590. Ad b. v. Mariam.

Mater dei sanctissima,
stella maris clarissima,
regina potentissima!

Decus et gloria sanctorum,
mediatrix languidorum,
consolatrix miserorum!

Rosa spinæ nescia,
virgo plena gratia,
gerens sanctimoniæ decorem,
tenens sanctimoniæ pudorem.

Orta de stirpe regia,
misericors, propitia,
nobilis, humilis, laudabilis,
prudens, ammirabilis:

Virginitatis speculum
totum illustrans sæculum.

Tu paradisi lilium,
imperatrix cœlestium,
dominatrix terrestrium,
honor virginum,
expers criminum.

Fons misericordiæ,
reparatrix gratiæ.

Puritas, suavitas,
caritas, benignitas,
claritas, largitas
miraque fecunditas.

Janua cœlorum,
lux angelorum,
gaudium justorum,
spes peccatorum.

Virtus incomparabilis,
forma desiderabilis,
splendor inobscurabilis.

Pulcherrima, piissima,
mundissima, dulcissima,

Te laudantes dilige,
lapsis manum porrige.

Omni laude digna,
clemens et benigna,
nobis miserere,
semper nos tuere.

Lenem et propitium
tuum potentem filium
per te nos habeamus,
ut post hoc exilium
æternæ vitæ præmium
læti possideamus. amen.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. 15 Jahrh.

V. 1. sanctissima. *ἅγιον, ἁγνὴ ὑπερφυία, λόγον, πιστοὺς ἁγιάζουσα ὕδασιν. Paraclet.* 305. S. No. 586, 40.

V. 12. propitia. *ἱλαστήριον τοῦ κόσμου. Triod.* 94.

V. 15. 16. Fast ebenso in No. 584, 10. 11. Daher heisst sie *παγκόσμιος δόξα. Triod.* 412.

V. 38. lapsis. *πατασπιστόντων ἀνανεώθωσις. Triod.* 154.

V. 41. miserere. *ἐλέησόν με, ἡ θεὸν πολυεύσπλαγχνον ἀνατείλασα. Paraclet.* 212. Hier ist der Grund der Anrufung beigefügt, wie in No. 586, 1—8 der Grund des

Lebes, wonach man andere Stellen, wo der Grund nicht angegeben ist, zu beurtheilen hat. S. No. 403, 12.

V. 46—48. Futura nostra præteritis præferamus. *Augustin.* de anima, 4, 13.

591. Laudes Mariæ v.

Ave virgo regia,
mater clementiæ,
ave plena gratiâ,
regina gloriæ,
genitrix egregia
prolis eximiæ,
quæ sedes in gloria
cœlestis patriæ,
regis veri regia
mater et filia.

Castrum pudicitiæ
stellaque prævia,
in throno justitiæ
resides, obvia
agmina militiæ
cœlestis omnia
occurrunt militiæ,
quæ tibi prævia
cantica symphoniæ
dant multifaria.

Tu tantæ potentiæ,
tantæ victoriæ,
formæ tam egregiæ
mater et filia,
lux munditiæ
genitrixque pia.
obediunt tibi cœlestia,
cœli luminaria,
stupefiunt de tua
specie sol et luna
cunctaque polorum sidera.
virgo regens supera,
te laudant angeli super æthera.

Ave cleri tutum præsidium
pauperisque verum subsidium.
tu es pura lima malitiæ
et allatrix gratiæ,
peccatorum mite refugium,
ægrotantium solabile solatium.
nobis assis post obitum,
post istius sæculi
vitæ vilis transitum,
per gratiam, non per meritum
ducas nos ad patrem et filium.

Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. 14 Jahrh. mit der Melodie. Da diese Hs. viele französischen Lieder mit den Melodien enthält, so sind die lateinischen ebenfalls in Frankreich im Gebrauch gewesen.

17 militiæ ist hier fehlerhaft. 20 tam für dant, Hs. 27 cœlestia kann nicht wol richtig seyn.

V. 19. symphonia. S. No. 580, 8. 11. No. 581, 47—49. No. 307, 238.

V. 43. gratia. Cur gratia ad illum veniat, ad illum non veniat, occulta esse causa potest, injusta non potest. *Augustin.* de pecc. merit. 1, 29.

592. Ad b. v. Mariam.

Ave virgo virginum,
ave lumen luminum,
ave nostrum gaudium,
o Maria!

Ave salus gentium et venia,
peperisti filium tu filia,
quem portas in gremio pia,
nostrum est solatium,
fragrans lilium
super lilia.

Dieselbe Hs. mit der Melodie. 8 besser ex.

V. 1. virgo virginum, nach dem biblischen Sprachgebrauche gebildet, wie deus deorum, rex regum, canticum canticorum, gleichbedeutend mit virgo singularis. *No.* 353, 1. *No.* 597, 3.

593. Ad eandem.

Ave gloriosa,
viventium aquarum
puteus, lux gratiosa,
fons delitiarum,
virgo vena veniæ,
signaculum pudoris,
nostræ conscientiæ
spes, mater salvatoris.

Stella maris appellaris,
novâ geniturâ
imprægnaris, fecundaris
contra carnis jura;
expers paris deum paris,
mater singularis,
mente virgo pura.

Miserorum peccatorum
dulcis advocata,
intra chorum angelorum
ad regna beata
post vitæ curricula
nos revoca,
dans cœlica gaudia,
ut laudare te possimus
cum lætitiæ.

In derselben Hs. mit Noten.

18 choros Hs.

V. 2. 4. vivent. aq. fons. τοῦ ζῶντος ὕδατος πηγὴ ἀκένωτος. *Triod.* 284.

V. 7. conscientia heisst hier das religiöse Bewusstseyn, welches auf dem Kirchenglauben beruht, nach Joh. 4, 22. Als Bewusstseyn überhaupt steht es bei *Augustin.* de anima 4, 30. nobis conscientia nostra nota est et voluntas. S. No. 35, 3.

V. 21. revoca, weil die Menschheit seit dem Sündenfall aus dem Paradiese und dem Umgang mit Gott und den Engeln verbannt ist. S. No. 394, 16. Qui mavult bene vivere in æternum, male vivet ad tempus. *Lactant.* div. inst. 7, 5.

594. Ad b. Mariam v.

Ave virgo regia,
dei plena gratiâ!
tu mater regis,
tu obscura legis
glossas omnia;
deviantes regis
per hæc invia
propriâ clementiâ
stella maris tu prævia.
angelorum gaudium,
hominum refugium,
sis nobis propitia,
virgo Maria.

Aus derselben Hs. mit der Melodie.

V. 1. 2. Den Gruss Gabriels und Elisabeths verbinden die Menäen Oct. 18 auf eine sinnige Weise als Responsorium und Versus also:

„Χαῖρε, Μαρία θεοτόκε"!
ὁ ἀσπόρατος ἔβλάστησε σοι, παρθένε,
σὺν αὐτῷ δὲ πιστοὶ
βοῶμεν σοι τῷ τόκῳ·
„εὐλογημένος, πάναγνε,
ὁ καρπὸς τῆς σῆς κοιλίας!"

595. Ad eandem.

Cœli domina,
quam sanctorum agmina
venerantur omnia
in cœlesti curia,
tuum roga filium,
redemptorem omnium,
ut sua clementia
nobis donet bravium,
sic deleat vitium
se precantium
et opprobria.

Dieselbe Hs. mit der Melodie.

Diesen Lobliedern füge ich ein italiänisches bei:

Lode alla ss. vergine.

Lodate Maria,
o lingue fedeli,
risuone ne' cieli
la vostra armonia.
Lodate Maria!

Maria sei giglio
di puri candori,
che il cuore innamori
del verbo tuo figlio.
Lodate M.

Di luce divino
sei nobil aurora,
il sole t'adora,
la luna s'inchina. L. M.

Con piede potente
il capo nemico
tu premi al antico
maligno serpente. L. M.

Il puro tuo seno
diè cibo e ricetto

al gran pargoletto
Gesù Nazareno. L. M.

Già regni beata
fra angelici cori,
con canti sonori
da tutti esaltata. L. M.

Il cielo ti dona
le grazie le più belle,
e un giro di stelle
ti forman corona. L. M.

O madre di dio
e mistica rosa,
socorri pietosa
lo spirito mio. L. M.

Aus dem Esercizio del cristiano. p. 91.

596. Laudes Mariæ.

Virgo gloriosa,
forma virginalis,
exemplar virginum,
thronus specialis
regis omnium.

Salus gentium,
lux fidelium,
portus generalis.

Archa testamenti,
decus firmamenti,
irradia nostræ menti
lumen gratiæ.

Asylum peccantibus,
spes in te sperantibus,
mater gloriæ.

Stella radiosa,
nubes pluviosa,
lumen peccatoris.

Sponsa speciosa,
sine spina rosa,
domus salvatoris.

Dieselbe Hs. mit der Melodie. 3 ex virg. Hs.

V. 7. lux. 12. 16. lumen, wird durch folgende Stelle erklärt. *νὺξ ἀφεγγὶς τοῖς ἀπίστοις, Χριστὲ, τοῖς δὲ πιστοῖς φωταυγὴς ἐν τῇ τροφῇ τῶν θείων λόγων σου. Paraclet.* 272.

V. 17. nubes, in andern Stellen auch Lichtwolke, z. B. *ἀβύσσου φωτὸς νεφέλη. Triod.* 432. S. No. 610, 71.

597. Laudes Mariæ.

O Maria, maris stella
plena gratiæ,
mater simul et puella,
vas munditiæ.

Templum nostri redemptoris,
sol justitiæ,
porta cœli, spes reorum,
thronus gloriæ.

Sublevatrix miserorum,
vena veniæ.
audi servos te rogantes
mater gratiæ,

Ut peccata sint ablata
per te hodie,
qui te puro laudant corde
in veritate.

Dieselbe Hs. mit der Melodie.

V. 3. puella, statt virgo, wie κόρη für παρθένος. Daher ist virgo puellarum in No. 516, 27 gleichbedeutend mit virgo virginum. No. 373, 29. Zuweilen wird noch eine Apposition beigefügt, wie κόρη δέσποινα. Sept. 4. μητρὸ πάρθενος κόρη. Oct. 29. No. 592, 1.

V. 7. porta coeli. S. No. 581, 1.

V. 10. vena veniæ, ein den lateinischen Liedern eigenthümlicher Ausdruck, der im Griechischen fehlt, weil er aus dem ähnlichen Laut der beiden Wörter, also aus einem Wortspiel entstanden ist. No. 377, 8. No. 482, 16. No. 489, 4. No. 400, 29.

V. 11. audi. σῶν οἰκετῶν παράκλησιν δέχου, πανάμωμε. Oct. 26.

598. Laudes Mariæ v.

O quam sancta, quam benigna
fulget mater salvatoris!
laude plenâ virgo digna,
archa Noë, Jacob scala,
vasculum pudoris,
aula redemptoris,
totius fons dulcoris.
angelorum gaudium,
lactans dei filium,
regem omnium.

Ave salus gentium,
preces supplicantium
audi, virga Jesse,
virgo nobilis,
super omnes venerabilis,
spes unica, succurre miseris.
inebrians animas
fons es admirabilis,
quæ tuos nunquam mori deseris.

O anima ex sordibus vilis,
hanc Mariam virginem expostula,
ut sit pro te sedula,
exorare filium
propitium,
firma spes fidelium,
o genitrix, gaude in filio,
gaudens ego gaudeo
in domino.

Dieselbe Hs.

V. 2. fulget. ἡ λαμπηδὼν τῆς ἀστραπῆς, ἡ διαυγάζουσα γῆς τὰ πέρατα. Jul. 21.

V. 17. inebrians, hängt mit pincerna zusammen. No. 589, 21.

599. Ad b. Mariam v.

Ave virgo virginum,
verbi carnis cella,
in salutem hominum
stillans lac et mella.

Peperisti dominum
Moysi fiscella,
e radio luminum
solem parit stella.

Ave plena gratiâ,
caput et zabulonis
contrivisti, spolia
reparans prædonis.

Cœli rorans pluviâ
vellus Gedeonis,
tu nos reconcilia
mater Salomonis.

Virgo tu mosaycæ
rubus visionis,
de te fluxit silice
fons redemtionis.

Quos redemit calice
Christus passionis,
induat glorificæ
resurrectionis.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 34. mit Musiknoten. 14—15 Jahrh.

7 rad. sol exit et lum. Hs. 8 fontem f. sol. Hs. 10 cap. et Hs. 15 o filio tu, Hs., man könnte auch verbessern: nato nos concilia, aber dies weicht mir zu sehr von der Hs. ab. 20 flos f. fons Hs., sylice Hs. steht für petra. 23 o gaudio ind. Hs. gegen den Vers und Sinn, denn es ist *veste* beizudenken.

V. 6. fiscella. S. No. 370, 23—26. No. 615, 27.

600. Laudes Mariæ.

Regina clementiæ,
Maria vocata,
diversis antiquitus
modis nominata:
tu virga, tu virgula,
tu virgo signata,
tu lectus, tu thalamus,
tu sponsa dotata.

Tu templum, tu camera,
tu porta serata,
tu navis, tu anchora,
tu stella vocata,
tu sol, luna, balsamum,
acies armata,
tu aurora rutilans,
tu gemma probata.

Tu fons, hortus, platanus,
cedrus exaltata,
tu palma, tu olea,
cypressus plantata,
myrrha electissima,
arbor inflammata;
tu fenestra vitrea
sole radiata.

Tu columba nubilis,
turtur subarrhata,
tu domus eburnea,
civitas murata;
tu sic dicta viola,
quod inviolata,
ager, rosa, lilium,
mater, uxor, nata.

Tu mons, nubes, puteus,
cella conquadrata,
cœlum, thronus, oppidum,
paradisus grata,

tu sensu tu literis
  Evæ transformata,
tu fusca, tu vinea,
  salus salutata.

Quod his ea et aliis
  modis nominata,

tu per quinque gaudia
  privilegiata,
mea mens efflagitat,
  dolens et prostrata,
ut dolores mulceas
  et emendes fata.

Hs. von Tegernsee zu München No. 1824. 15 Jahrh. mit der Angabe: hanc orationem s. Gregorius, cum celebrasset divina, reperit sub corporali.

43 besser et für tu. 48 wol für facta, des Reimes wegen.

V. 3. 4. diversis modis nominata. *Venant. Fortunat.* lib. 8, 5. v. 209 stellt folgende Beinamen Mariä zusammen:

aula dei, ornatus paradisi, gloria regni,
  hospitium vitæ, pons penetrando polos:
arca nitens et theca potens gladii bis acuti,
  ara dei assurgens, luminis alta pharos.

Hierzu füge ich ein weiteres Zeugniss aus der Mitte des 7 Jahrh. aus der Vita s. Romani ep. Rotomag. apud Martene et Durand nov. thes. anect. 3, 1657., um das Alter dieser Beinamen in der lateinischen Kirchendichtkunst nachzuweisen.

Munda ferens mundum, sed mundificata per ipsum,
virga gerens florem, capiens sed flore virorem,
virgo mater ave, tanta redolens pietate,
quanta laude micas et sanctis altior extas,
inclyta præ cunctis carnali stemmate functis.
prima deo præsens mediatrix esto tuorum,
spem veniæ referens, ne labe ruant vitiorum.
stella maris, portus, pigmentis consitus hortus,
fluctibus e mundi trahe nos ad littora pacis.

V. 7. ἡ πασιὰς, ἐν ᾗ ὁ λόγος ἐνυμφεύσατο τὴν σάρκα. *Paraclet.* 1.

V. 11. anchora. S. No. 557, 10. No. 555, 16. ταύτην κατέχομεν τῆς πίστεως τὴν ἄγκυραν. *Paraclet.* 41. χειμαζομένων ἡ ἄγκυρα. Aug. 26.

V. 23. fenestra. S. No. 420, 8.

V. 25. columba. περιστερὰ λογική. Oct. 27.

V. 27. οἶκος τοῦ πάντων ὑπάρχοντα ποιητοῦ. *Paraclet.* 105.

V. 33. mons. Potest montis nomine beatissima semper virgo Maria, dei genitrix, designari, mons quippe fuit, quæ omnem electæ creaturæ altitudinem electionis suæ dignitate transcendit. annon mons sublimis Maria, quæ, ut ad conceptionem æterni verbi pertingeret, meritorum verticem supra omnes angelorum choros, usque ad solium deitatis erexit? (Isai. 2, 2.) Mons quippe in vertice montium fuit, quia altitudo Mariæ supra omnes sanctos refulsit. *Gregor. M.* in 1 reg. 1, 5. ὄρος τὸ ἅγιον, ὄρος ἐμφανέστατον. Mart. 11. No. 507, 43. ὄρος τὸ πιώτατον, ὄρος τετυφωμένον. *Triod.* 151. Exod. 3, 8.

V. 35. thronus. φέρεις ὥσπερ θρόνος πύριος τὸν πάντα φέροντα. *Paracl.* 193.

V. 37. 38. literis transformata bezieht sich auf die Umdrehung des Namens *Eva* in ave.

Ein ähnliches altteutsches Gedicht, worin die Beinamen Mariä zusammengestellt sind, schliesse ich hier an aus der Hs. des german. Museums zu Nürnberg No. 3908. f. 54 des 14 Jahrh., dessen Text nicht ganz correct ist.

O fraw und magt mynnecleich,
o muter aller gnaden reich,
des paradeiss sussikeit,
ein kron aller miltikeit.
du pist der mayde gymme,
ein englische stymme,
selige, heilige, süsse, *pia*,
reine *sancta Maria!*
o rosen rot, o liligen waisz,
o blumen schon, o freuden preisz,
o morgen stern, o sunnen clar,
o schoner mon, o adlar,
o turtel tawb, o gottes kron,
der engel frewd, der sele lon,
des sunders trost, der gnaden gut,
der werlt liecht, der wunnen flût.
o werde magt, o feyel var,
du pist, dye gotes sun gepar,
tw mir auff deiner gnaden schrein,
das mir werde dein hilffe schein;
wan du pist aller gnaden vol,
deiner gnaden bedarff ich wol,
deiner hilff bedarf ich, junckfraw gut.
Maria, erfrew mir den mût,
erfrew mir die sele mein
und tu auf die augen dein
und sihe an meins herczen not
und vertreib von mir den ewigen tod.
bewt mir deiner gnaden hant
und empinde von mir der sunden pant;
leib und sel bevilho ich dir,
ach, junckfraw Maria, nu hilff mir,
hilff mir heût und alle tag,
das ich an meinem letzten end nit verczag.
wen mein sel von hinnen mûsz varen,
do wolst du, fraw, mich bewaren
vor des tewfels panden
und vor sundlichen schanden,
die all sunder leiden da.
des hilff mir, junckfraw Maria,
gedenck an dein miltikeit,
dye alles trosts ein kron treit;
hilff mir ye, das ich kum dar
mit frewden an der engel schar,
das ich dein kint sehe und dich.
erhore du, werde magt, mich,
gebenedicte du junckfraw schone,
du pist lobs ein krone,
du ausserwelte gotes trône,
gib dich mir selber zu lone.
Muter und *filia*
des werden gotes, Maria,
dir sey gesait lob und ere
hewt und ymmer mere,
verlasz uns aller swere.
in gotes namen,
sprech wir amen.

In der Hs. wird dies Gedicht ein Gebet genannt.

601. Hortus rosarum dei genitricis Mariæ.

O si scirem, consentirem,
decantarem, exaltarem
laudem dei matris:
ros australis, æstivalis
riget mentem arescentem
stans in corde patris.

O Maria, virgo pia,
valde digna et benigna,
deus te creavit,
tuum hortum velut portum
naviganti fluctuanti
mundo consignavit.

Tu lux indeficiens,
gyrum cœli ambiens,
pallorem non recipiens
fulges in cœlestibus:
tua innocentia
dulcisque clementia

cum mira patientia
fragrat in terrestribus.

Omnis lingua cœlica,
sive sit angelica,
nec non philosophica
te laudare deficit;
præsens namque sæculum
te præclarum speculum,
salutis ut signaculum,
incessanter prospicit.

Tu cunctis pretiosior,
sublimibus sublimior,
tu universis sanctior,
virginibus præclarior
deo placuisti.
te prophetæ prænuntiant
ac patriarchæ evocant
apostolique prædicant,
omnes salvandi invocant
velut matrem Christi.

Tu jubilus lætitiæ,
solamen es mœstitiæ,
tu regula justitiæ,
exemplar pudicitiæ,
nexus es amoris:
tu limes rectitudinis
et sedes mansuetudinis,
tu locus sanctitudinis,
spes beatitudinis,
finis es mœroris.

Tu campus non arabilis
tua nunc amœnitas
rubrum florem protulit:
tu dies delectabilis,
cujus jam serenitas
pacem mundo contulit.

Te, quam promissam patribus,
magnis ac minoribus,
Judæ tribus edidit:
te cunctis nunc in matribus
nostris in temporibus
deus claram condidit.

Tu stella matutina,
astrorum es regina,
languentis medicina
et rosa sine spina:

Dulcorum tu piscina,
cœlorum es cortina;
nos tua disciplina
conserva a ruina.

Tu gratiarum fluctus,
de excelso prodiens,
tanquam aquæ ductus
paradisum transiens.

Olim Evæ luctus
multos sæve conterens
per te est abductus
sicut umbra fugiens.

Tu hortus voluptatis
plenissimæ,
cum stilla suavitatis
verissimæ,
tu cedrus honestatis
altissimæ,
cypressus caritatis
fortissimæ.

Oliva pietatis
rectissimæ,
columba lenitatis
sanctissimæ,
tu lignum suavitatis
dulcissimæ
et æstas claritatis
purissimæ.

Tu sidus es virgineum,
et rumpens mortis laqueum

spem salutis ac virtutis
nobis confers cœlitus.
facinorum aculeum
atque limen tartareum
confregisti, abegisti
tuo fructu penitus.

Tu panis vas et olei,
columna nostræ fidei,
nos dulcora sine mora,
poli roris cellulâ.
tu lilium convallium,
tu nuditatis pallium,
te ducente, protegente
firmor in procellula.

Sub figura præpararis,
luculenter circumdaris
gemmis et carbunculis:
quasi thronus Salomonis
ammirandæ visionis
muniris leunculis.

Teque ebur castitatis,
aurum fulvum claritatis
exornant deifice,
quia in te dei natus
nunc pro nobis incarnatus
quievit mirifice.

Te de cœlo calidus
imber nimis validus
totam perundavit;
quidquid in te fragile
fuit aut passibile,
penitus mutavit.

Caro tua labilis
fit virtute stabilis
tui conditoris;
tua sacra viscera
conservantur integra
ortu salvatoris.

Generosa ac formosa,
te mundavit verus David,
rex nobilitatis,
in mammillis et capillis,
in maxillis ex scintillis
suæ deitatis.

Te providit et excidit
manus dei nostræ spei,
ad te cum intravit,
tuos artus novi partus
pulchritudo, celsitudo
singulos beavit.

Virgo commendabilis,
multum prædicabilis,
nulla tibi similis,
mater, in his semitis:
tu medelam vulneris
efficacem veteris
paris nobis miseris
diræ morti deditis.

Spem relinquis posteris
subjectis luto lateris
et reatum conteris
stringentem ut fascia,
cum producis filium
velut candens lilium
præsens in exilium,
viri thori nescia.

Lætare mater gratiæ,
sedens in patris acie
jam revelata facie
tu deum vides gloriæ
nimis consolata.
nunc regno dei frueris
feliciter cum liberis
et sceptrum geris sideris
insignius præceteris,
o virgo beata!

Tua innocens anima
inter cœlorum agmina
jam audit laudum carmina,
præsentium discrimina
minime timebit;
nam sanctis es rosarium,
egentibus cellarium
plenumque promptuarium,
ægris electuarium,
de te mens gaudebit.

Gaude sponsa domini
in sanctorum collegio
trino atque simplici
deo juncta homini,
qui te privilegio
decorat septemplici.

Quæ es plena puritas
et gratiæ varietas,
in partu virginitas,
mater Christi, pietas
atque familiaritas
gloriæ sublimitas.

Tu fulgor superorum,
prædatrix inferorum,
tu pax es prœliorum,
tu fax es frigidorum.

Tu porta exclusorum
et spes desperatorum,
tu vita sanandorum
et funus peccatorum.

Polorum de cancellis
jam festina pluere
divini guttas mellis
et sic nos imbuere.

Mundi in procellis
non permittas ruere,
sed a pœna fellis
nos velis eruere.

Nostram sorditatem
mundifica,
et umbrositatem
purifica,
boni voluntatem
ratifica,
mali pravitatem
justifica.

Luctuositatem
gratifica,
cunctam vanitatem
mortifica,
virtuositatem
vivifica,
mentis caritatem
deifica.

Memento nostri, domina,
humana causans omnia,
deum lucem, verum ducem
prece placa mitius.
hosti nostro callido
in equo mortis pallido
jam sedenti et furenti
tu resistas citius.

Pectus nostrum tundimus,
gementes preces fundimus,
nos attende et defende
per signum victoriæ.
de abyssi vallibus
pelagique callibus
nos importes ad consortes
luminosæ gloriæ.

O solaris tu aurora,
quæ jam clara et decora
et rutilans progrederis,
tu ex nunc pro nobis ora,
ne ex tunc in mortis hora
arguamur sceleris.

Finem nobis salutarem
et a Christo regularem,
pia, posce miseris;
post hæc vitam æternalem
ad mercedem triumphalem
gloriosi muneris;

Ut in silva florida
caritate fervida
cœli te laudemus;
in conspectu providi,
stolis albis candidi
tibi jubilemus.

Inaudita cantica,
læto corde melica
cum dei philomenis
in sanctorum sedibus,
angelorum ædibus
claris et amœnis.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 84. des 15 Jahrh. (A). Hs. von Reichenau zu Karlsruhe No. 36 f. 166. des 14 Jahrh. (B). Die Hs. A nennt das Gedicht Rosarium, erklärt es aber durch ortus (hortus) rosarum, ex diversis virtutum ejus floscalis, liliis et rosis, contextus, und hat diese 4 Verse als Vorrede:

Gloria sanctorum, virgo, regina polorum,
spes afflictorum, medicina salusque reorum,
tu peccatorum sordes absterge morum,
ut tibi verborum laus a me grata sit horum.

Vgl. No. 335, 1.

10 ortum AB. 16 fulgens BA. 55 teque AB. 62 castrorum AB. 77 ortus AB. 80 virissime A. 83 cyprus A. 88 suavissima A. 98 tartarum A. 106 aviditatis A. 108 firmior B. 117 exornat B. 134 deus f. ver. A. 136 capillas et mammillas B. 152 mortis AB. 161 vocare B. 192 et gl. sublimi A. 199 sanatorum B. 200 vulnus B, fulnus, corrig. in A. funus ist Gegensatz zu vita im V. 199, daher heisst funus peccatorum der Tod oder das Aufhören der Sünden, nicht der Sünder. 201 angulis reimt nicht gut, vielleicht stand ursprünglich cellis; dem Reime nach wäre cancellis besser als angulis. 227 ante deum lucem, vere salutis ducem AB. 228 preces B. 229 hostique wäre für den Vers besser. 239 consortium B. 260 mellica AB.

Das Gedicht besteht durchgängig in Strophenpaaren, deren 22 sind und jedes seinen eigenen Bau hat. Das Versmass bedarf hie und da der Verbesserung, wie 69, wo tu wegfallen, und 70, wo nur celso stehen sollte. 73—76 sind gegen das Strophenmass gebaut.

Die Hs. A erklärt dieses Gedicht als den ersten Theil eines Cyclus von Liedern, den sie *Apparatus gloriosissimæ v. Mariæ* nennt, und aus folgenden Liedern zusammensetzt: Rosarium, Sertum, Amictus, Thronus, Annulus. Diese 3 letzten stehen unter No. 618—20 und sind akrostichische Gedichte, das obige aber nicht, sondern eine andere Abfassung in der Münchener Hs. Clm. 3012, fol. 16. Das Sertum hat auch keine Akrostichis, s. oben No. 507. Es ist daher zweifelhaft, ob es einen solchen Cyclus von Liedern gab, wie die Hs. A bemerkt, oder ob sie die dazu gehörigen Lieder richtig angeführt habe.

V. 21—23. Die Mitglieder der Kirche im Himmel und auf Erden, denn cœlica geht auf die Heiligen, angelica auf die Engel und philosophica auf die gläubigen Menschen. S. No. 253, 5. No. 256, 58. Chrysostomus braucht das

Wort Philosophie manchmal für das Christenthum, weil dieses die wahre Philosophie ist, nämlich die Liebe zur Weisheit, d. i. zu Christus als der *sapientia dei*.

V. 34—36. *προφῆται προεκήρυξαν, ἀπόστολοι ἐδίδαξαν, μάρτυρες ὡμολόγησαν, καὶ ἡμεῖς ἐπιστεύσαμεν θεοτόκον σε ὑπάρχουσαν. Pent.* 110. *προφήτας ἐξαπέστειλας, Χριστέ, προφητεῦσαί σου τὴν παρουσίαν, καὶ ἀποστόλους, κηρύξαι σου τὰ μεγαλεῖα· καὶ οἱ μὲν προεφήτευσαν τὴν ἔλευσίν σου, οἱ δὲ τῷ βαπτίσματι ἐφώτισαν τὰ ἔθνη. Paraclet.* 265. In obiger Stelle stehen die Patriarchen für das Gesetz des a. T., welche dreifache Hinweisung oft vorkommt. Legitima, evangelica et apostolica testimonia. *Augustin.* de perfect. 22.

V. 69. gratiarum fluctus. S. No. 479, 49.

V. 77. hortus voluptatis, das Paradies, in andern Stellen hortus clausus genannt.

V. 85. privilegio septemplici. Da in der folgenden Strophe nur 6 Eigenschaften angeführt sind, so bezieht sich das Privilegium nicht darauf, sondern auf die sieben Gaben des h. Geistes. Andere Bedeutungen s. No. 587, 10. No. 513, 20. No. 379, 36. No. 466, 9. No. 481, 6. No. 586, 20.

V. 97. exclusi, die vom Paradiese ausgeschlossenen Menschen, welches Christus dem guten Schächer wieder geöffnet hat, daher Maria als die Mutter Christi die Pforte des Paradieses genannt wird. No. 504, 1. No. 513, 7. No. 515, 6. No. 510, 26. No. 508, 147. No. 505, 2. Wenn das Kreuz *θύρα τοῦ παραδείσου* genannt wird (Sept. 14), so bezieht es sich direkt auf den Kreuzestod Christi.

V. 156. 157. spielen auf No. 161, 1. 2. an. Vgl. No. 400, 139. Apocal. 7, 9. 14.

V. 198. spes desperatorum, *ἐλπὶς τῶν ἀπηλπισμένων*. Aug. 4.

V. 256. 257. beziehen sich auf den Osterhymnus No. 161, 1. 2, weil hier von der Auferstehung der Menschen die Rede ist.

Wahrscheinlich dieselbe Bestimmung hatte ein ausführliches französisches Gedicht, von welchem ich eine kurze Notiz hier beifüge.

Louanges de la s. Vierge.

Hs. zu Brüssel No. 679. Pap. 4. Sec. 15. wahrscheinlich fehlt 1 Blatt zu Anfang. Es sind noch 25 Blätter, auf jeder Seite eine Strophe von 14 Versen, im Ganzen 50 Strophen. Schöne Sprache, manchmal erhabene Dichtung. Anfang:

Querant l'un oeil envers les cieulx estendre,
dont le regard m'est trop foible et trop tendre
pour y voler non en penne de grace;
l'autre oeil donne a rude et gros entendre,
sans enquerir trop avant ne contendre,
craintif nientmoins soubs le divin atteindre,
je offre a la terre et lui flecis ma face;
tendant au ray d'aveuglissant lumiere
me vient l'obiect de terrestre fumiere,
qui mon arc fait descorder et destendre
et en rebout de ma joye sommiere,
de mon tresor et richesse ferniere,
comme en tel cas nature est coustumiere,
me fait faillir de mon ardent pretendre.

Das folgende niederländische Gedicht führt zwar auch den Namen *Rosarium*, weist aber durch seinen Umfang nicht so deutlich auf den Rosenkranz hin, als die beiden vorstehenden Lieder.

Hier begint een groet, geheiten onser vrouwen bloemegarde.

God grûet di, edel rose roet,
Maria vol van genaden,
al menighen helpti ûter noet
ende staes bi hem in staden:
daer omme zoe verblide ic mi,
hoghe edel coninginne,
ende biddi, dattu staes bi mi,
Maria, zûete mynne. ave Maria.

God gruet di lelie, reyne bloem,
Maria moeder sonder man,
mi is te bet, dat ic di noem,
mijn herte di niet gelaten en can:
daer om is't recht, dat ic di eer
ende voer alder werlt prise,
nu doe den raet, dat ic geleer
den rechten wech ten paradise. a. M.

God gruet di, fioel van roeken zûet,
in waerheit alre doechden stael,
mit ganser gunst gae mi te mûet
en laet mi nummer op enich mael
volbart gheven tot enighen quade,
mer in der doeght zoe laet mi staen,
op dat ic na der doet bi gade
zijn ewige rike moege ontfaen. a. M.

God gruet di, akeleye fier,
Maria, joncfrou wael gedaen,
om onsen wille quam god hier,
mynschlic forme in di t'ontfaen:
daer om is't rechte, vrou, dastu
den sunderen zijs getrouwe,
want doer den sunderen zoe wordstu
gaeds moeder, edele vrouwe. a. M.

God gruet di, schone matelieve,
dat bistu, vrouwe, sonder beraet
geworden ons, want moeder Eve
ter hellen bracht mit haer misdaet:
daer om is't recht, dat ic di zûecke
t'allen tiden in mijnre noet,
op dat ic der zûeter rûeke
verkrige tegens der hellen doet. a. M.

God gruet di, schone violet,
bloem, die niet verdorren en mach,
dat bistu, joncfrou, sonder smet
ende veel claerre dan die dach;
dijnre schoente mach niet geliken
noch die sonne, noch die maen,
noch die steernen, die daer bliken,
vrou, soe schoen is al dijn gedaen. a. M.

God gruet di, sonder dorperie
goltbloem, alder werlt troest,
dat bistu edele maghet vrie,
help ons, dat wi werden verloest,
als hemel end eerde sullen beven
ten lesten daghe in Josaphats dal,
dat wi behauden moeten dat leven,
dat ewelike geduren sal. a. M.

God gruet di bloem, die staet in't koern,
blaû van verwen als lezure,
dat bistu, moeder, uytvercoren
ende daer toe maghet pure:
help ons, hier in certrike
alsoe te leven ende te sterven,
dat wi dat schone hemelrike
nae deser ellende verwerven. a. M.

God grûeti, tideloze als gout,
die yerste bloeme nae winters dwanc,
dat bistu, vroû, in groeter wout
tegen des viants venijnde dranc:
help ons, vrouwe, dat wi zoe bloyen
in goeden wercken ende in doeghden,
dat wi in ewiger blijscap groyen
mit allen wisen meechden. a. M.

God gruet di, pyonie purper-schoen,
in alre sierheit wael gedaen,
di heeft verhoeget god in den throen,
du waers mit doeghden al bevaen,
alle quaetheit wijct voer di,
noch vleck noch want mit di mach staen,
o vrouwe, van sunden maeck ons vri
mitter cracht, die de heefs ontfaen. a. M.

God grûet di, zûete bloesem der boemen,
alles laves een averwicht,

wi bidden di, tot onsen vroemen
stae ons bi int zwaer gericht,
als dijn soen sal weder comen,
goet ende quaet van een te scheiden,
doe ons dan der hellen ontkoemen
ende in dat hemelrike leiden. a. M.

God gruet di, alre weerdicheiden
veltbloem, sonder vlecke kûûs,
dat bistu, vrou, in wonlicheiden
als her Gedeons dorre vlûûs:
gif, ons, joncfrou, weder te staen
alle becaringe ende bedriegen
ende der viande lagen ontgaen,
die ons mit listen omme vliegen. a. M.

Hs. zu Darmstadt o. No. 14 Jahrh.

602. Antiphona de b. Maria.

Salve deitatis gratiâ
fragrans inter lilia,
donans suffragia,
domina summe bona!

Tu stella Davidica,
flos Isayæ,
nos in te vivifica,
clavis sophiæ.

Tu virga Aaron florens,
Moysi rubus ardens,
tu virgo deum pariens,
virgo semper manens,
sis mater cuncta disponens,
mala nostra pellens.

Nunc, o dominarum
domina, omnium
pulcherima
atque amœnissima,
te rogantes nos adjuva
tibique canentes carmina,
honor, laus et gloria
cui virtus sedula
per sæculorum sæcula.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 7. des 15 Jahrh.

15 erste Hand, te f. o.

V. 8. clavis sophiæ, weil durch Christus (sophia) die Vorbilder und Räthsel des a. T. erklärt wurden. Sie kann auch ein Schlüssel genannt werden, weil Christus den Himmel der Menschheit wieder geöffnet hat. No. 322, 20. *χαῖρε, ἁγνὴ, ἐδὲμ ἀνοίξασα τὴν κεκλεισμένην. Triod.* 290. S. No. 606, 8. No. 358, 12.

V. 10. rubus ardens. Die Erklärung dieses Vorbildes steht im *Triod.* 101. *διάπυρος ἄφλεκτος, τὸ πῦρ τεκοῦσα τῆς θεότητος. Ibid.* 428. *συλλαβοῦσα ἀφλέκτως τὸ πῦρ τῆς θεότητος.*

V. 14. aus dem Ave maris stella V. 11 entlehnt.

V. 20. Es ist natürlich, dass diejenigen, welche die Lieder an Gott und die Heiligen singen, auch dadurch speciell für sich bitten. In den lateinischen Liedern wird aber dieser Zusammenhang nicht so oft angeführt wie in den griechischen, wovon ich nur zwei Beispiele hersetzen will. Mai. 4. *παρθένε, σῶσον με ὑμνοῦντα τὰ μεγαλεῖα σου.* Mart. 12. *ἡμᾶς κινδύνων ἐνοδίων τοὺς ὑμνοῦντας σε.* S. No. 324, 11. 12.

603. Alia de eadem.

Salve virgo, mater dei,
salve robur nostræ spei,
exemplum humilium!
ad te rei suspiramus,
juva nos, ne pereamus
carnis post exilium.

Tu rosa fecundissima,
purissima,
quæ virum nesciebas,
et castis cum visceribus,
uberibus,
nobis deum gignebas.

Eja ergo nos satia
de tua dulci gratia!

Aus derselben Hs. f. 8.

V. 5. Daher heisst sie ἀπεγνωσμένων ἐπανόρθωσις. Aug. 4.

604. De laudibus b. v. Mariæ.

Imperatrix reginarum
et salvatrix animarum,
pretiosa margarita,
rosa gelu non attrita.

Lux solaris, clara stella,
specialis dei cella,
paradisi patens porta,
per quam salus fuit orta.

Benedicta, gloriosa,
super omnes speciosa,
virga Jesse generosa,
pulcra, nitens et frondosa.

Vas electum creatoris,
medicina peccatoris,
super choros angelorum
exaltata, spes lapsorum.

Leprà tabens peccatorum,
ad te clamo, fons hortorum,
in extremo vitæ pergo,
me tuere, pia virgo.

Vitis sacra, dulcis uva,
fidem sitientis juva,
ex olivæ tuæ ramo
mitte guttam, quam reclamo.

In camino vitiorum
stabilivi mihi thorum,
ex mamilla pietatis
funde rorem castitatis,

Cujus sacrum per liquorem
ni extinguas hunc ardorem,
aut per spiritalem facem
prorsus uras hanc fornacem:

Magna flamma jam surrexit,
multus inde fumus exit,
ita fumi fœtor olet,
sulphur ut olere solet.

Inimicus ob reatum
talem dedit odoratum,
sed tu pia, tu regina,
fac ut cadat hæc pruina.

Fac calere solem vitæ
et pruinam hanc remitte,
ipsum solem interpella,
per quem omnis lucet stella,
Ut in solem, quem rogamus,
tabernaculum ponamus
et ab ipso doceamur,
quod per iter gradiamur.

Hs. der Bibliothek von Brera zu Mailand AD. IX. 43. 15 Jahrh. mit dem Beisatz: rithimi beati Leonis papæ. Das Lied hat in der Hs. keine Strophenabtheilung.

17 thabens Hs. 18 ortorum Hs. 21 besser wäre sacræ. 24 gutta Hs. 31 spirit. ist undeutlich. 33 uias f. uras Hs.

V. 4. gelu, V. 40. pruina, figürlich statt *peccatum*, denn auch der Teufel wird *aquilo* genannt. No. 371, 4. Pruina wird ebenso gebraucht. No. 512, 98. Diese bildlichen Ausdrücke sind aus Matth. 24, 12 abgeleitet. Vgl. No. 601, 196.

V. 7. paradisi porta. S. No. 601, 97. No. 505, 2.

V. 9. benedicta. Da in dem Grusse Gabriels und Elisabeths das Wort *benedicta* gebraucht ist (Luc. 1, 28. 42), und Maria von Abraham abstammte, so hat man mit Recht in ihr den Segen erfüllt gesehen, den Gott dem Abraham gab (Gen. 12, 3), und daher auch den Segen Gottes: benedicam benedicentibus tibi, in den Liedern auf Maria angewandt (No. 398, 25. No. 412, 37. 38.) und diese Beziehung auch in den geistlichen Liedern der Volkssprachen festgehalten (s. oben S. 100 V. 20).

V. 18. fons hortorum, die Heilquelle, in Bezug auf *lepra* V. 17. und in so fern ein Synonym von *piscina*. S. No. 508, 128. No. 377, 27.

V. 29. 30. Da die Sünde ein böses Feuer ist, so wird auch bei den Griechen das Bild des Auslöschens für die Vergebung der Sünden gebraucht. ἔμβρισόν, μοι, πάναγνε, πταισμάτων ἄφεσιν. Sept. 13. S. No. 586, 107. 108.

Diesem Liede schliesse ich ein ähnliches italiänisches an, zugleich als Beispiel, wie man auch in Italien gemischte geistliche Lieder aus beiden Sprachen hatte, wie im Teutschen. S. No. 387.

Sancta Maria,
regina celorum,
di patriarchi e del tribu regale
nata per salute universale,
mater et virgo,
decus angelorum.

Pinque a dio padre,
che'l suo eterno verbo,
spiritu sancto
simul operante,
per destructione
del spirito superbo
nasceretur de te,
virgine ante
in partu et post partum
sicut ante.
O gloriosa e piena d'ogni gratia,
la tua speranza i pecatori facia,
tuaque præsentia
cetus supernorum.

Vergen, madre pia,
ognon s'enchine a te divo,
si che'l cuore clamente
cum l'angiel sempre dica *Ave Maria*,
madre di Christo, vergen beata,
immaculata.

Tu sei sopre gli angioli exaltata,
in te incarno la maiesta divina,

tu sei di gratia piena,
Gabriel disse, quando fo grande Ave;
porta del cielo e chiave,
sopre ogni donna benedita sia,
stella matutina.

Ha. zu Venedig, Cl. IX. cod. 145. 15 Jahrh. mit mehrstimmiger Melodie.

605. De s. Maria.

Gaude mater Jesu digna,
gaude dulcis et benigna,
gaude plena gratia;
gaude portus naufragorum,
gaude decus angelorum,
gaude cœli domina.

O Maria stella maris,
ipso nomine probaris,
quod te debes miseris,
ad hoc deo placuisti,
apud quem et invenisti
gratiam præ ceteris.

Pande sinum pietatis,
fluat super omnes gratis
gratiæ perfusio:
confer ægris medicinam,
decet enim te reginam
larga benedictio.

In te sola mundus sperat,
quidnam reus pauper quærat
nisi matrem judicis?
tu locus refrigerii,
lapis es adjutorii,
turris fortitudinis.

Si decreveris orare,
nihil poterit negare
tantæ matris filius,
et scimus, quod placabitur
et reconciliabitur
miseris propitius.

Ergo, mater, per amorem
te rogamus mundi florem,
fletum nostrum respice;
et tu, noster Jesu bone,
nos in regno tuo pone
magno et gratissimo.

Ha. der ambros. Bibl. zu Mailand F. 13. 15 Jahrh.

Gegen Ende ist das Lied nach Halbstrophen abgetheilt. 23 es fehlt der Ha. V. 23. refrigerii. Vgl. No. 620, 87. No. 103, 7.

606. Laus Mariæ.

O Maria, mater pia,
o benigna, laude digna,
plena dei lumine:
me dignare te laudare
verbis dignis, sanctis hymnis
et psalmorum carmine.

O dilecta præelecta,
cœli clavis, mundi navis,
te devote postulo,
ut digneris, nec moreris
clemens esse, nec deesse
mihi tuo famulo.

O regina, lux divina
o formosa plus quam rosa,
pro me quæso cogita:
roga deum, salva reum,
consolando, visitando
sensum meum visita.

O beata, deo grata,
o serena, deo plena,
votis meis annue,
ne me tangant aut confrangant
hostis ictus et conflictus,
me de malis erue.

O spes rei, templum dei,
stella maris singularis,
esto custos animæ:
ut vincantur et pellantur,
erubescant et tabescant,
hostes meos comprime.

O flos florum, fons hortorum,
o præclara, deo cara,
meum sis solatium,
obcæcato, vulnerato
sis candela, sis medela,
tuum dans auxilium.

O suavis, nulli gravis,
dei cella, nitens stella,
carnis aufer vitium:
os laudantis, cor precantis
tua prece munda fæce
delictorum omnium.

O decora plus aurorâ,
virgo parens, labe carens,
me clementer corrige,
me peccati potestati
sim subactus, meos actus
gubernando dirige.

O lux solis, proles prolis,
o lucerna, quæ superna
coruscas in patria:
te precamur, ut ducamur
post hanc lucem per te ducem
ad sanctorum gaudia.

O vas mellis, expers fellis,
cinnamomo vel amomo
nomen habens dulcius:
post tuorum unguentorum
aut odorem vel dulcorem
fac, ut curram citius.

O cœlestis margarita,
in sublimi throno sita,
nostris assis cordibus,
ut folgore tuo tracti
juncti simus et compacti
paradisi civibus.

Gloria, laus patri deo
filio et sit cum eo
sancto simul flamini,
sicut erat ab æterno
gloriosum in superno
magnum nomen domini.

Hs. der Ambrosiana zu Mailand F. 13. des 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. 15 Jahrh. (B).

16 serva B. 22 tangat — confrangat A. 23 ictis — conflictis A. 35 cautella A. 40 et precantis cor peccantis B. 41 mundum A. 46 peccanti A, peccatis B. 49 mater solis für pr. pr. A. 52—54 fehlen A. 59 vel od. B. 63 fulgo B. 67—72 fehlen A. Weder diese Strophe noch die verletzte haben Mittelreime in den Versen wie die andern.

V. 8. mundi navis, die Arche Noes. No. 507, 46. No. 586, 41.

V. 34. obcæcato. Cordis excitus fit deserente luce sapientiæ. *Augustin.* de nat. et grat. 24. S. No. 400, 48. No. 532, 2.

V. 46. peccanti gibt keinen guten Sinn, denn unter peccans potestas müsste man den Teufel verstehen, was weder gewönlich noch hier passend ist. Liesst man aber peccandi, so wird der Sinn besser und durch folgende Stelle erklärt: Liberum arbitrium nonnisi ad peccandum valet, si lateat veritatis via. *Augustin.* de spir. et lit. 5.

V. 49. lux im Sinne von splendor, Abglanz. Nullus hominum illuminatur nisi illo lumine veritatis, quod deus est. *Augustin.* de peccat. merit. 1, 37.

V. 61. margarita. Bei den Griechen heisst sie Purpur- und Perlenmuschel, beides in Bezug auf Christus den König und die Perle. *πορφύρᾳ πορφύραν θείαν βάψασα. Triod.* 285. *κόχλος, ἡ τὸν θεῖον μαργαρίτην προσαγαγοῦσα. Ibid.*

Ich füge ein italiänisches Marienlied von ähnlichem Inhalt bei.

Virgene benedeta,
madre del salvatore,
laude, gloria et honore
a te, dona dilecta,
e dilectosa madre
del cielo coronata!

O dilectosa madre
de lo spirito sancto,
per ti, candida rosa,
tolto fu el nostro pianto;
per ti fan sempre canto
li angeli tuquanti,
tutte le sancte e sancti,
ciaschun per te dilecta.

Per ti ciaschuno gaude
in quel celesto regno,
per ti redendo laude
al to figliol benigno,
per cui ciaschuno e degno
de veder sempre dio,
lo quel cum gran desio
li pecator expecta.

Expectan tuti quelli,
che voglion retornare,
lo qual volse per elli
lo so figliol mandare
nel mondo ad incarnare
de ti, fontana viva,
de gli peccata monda
tu festi solamente.

O regina jocunda,
d'ogni virtu lucente,
tu sey quela piacente,
a cui mo recomanda;
prego, trae de bando
l'anima mia infecta.
* *(fehlen 2 Verse, Lücke in der Hs.)*

L'anima mia sbandita
de la corte beata,
per ti sia rebandita,
dolce mia advocata;
per ti sia colocata
per la bonta divina,
per ti, alta regina,
l'amor in cuor mi menta.

L'amor mi sia donata
per ti, dona joconda,
che me facia infiamato
de cor e menta monda.
l'anima sitebonda
sempre sia adamare
quelo amor senza pare,
a qual sto subjectare.

Subieto sto a quelo
amor consolatore
et al divino agnelo
et al padre factore;
al qual a tute hore
laude e gloria sia
e a ti, madre pia,
sopra ogni benedeta.

Benedeta et laudata
sey tu, alta regina,
per cui la gratia e data
da la bonta divina;
l'anima mia s'inchina
a te con tuto el core,
desiderando amore
e carita perfecta.

Perfecta caritade
concede a tutti quanti
gli electi in veritade;
in quili superne canti
si cum gli triunfanti
laudiano senza falanza
la divina substanza
in trinita perfecta.

Hs. zu Venedig, Cl. IX. c. 145. 15 Jahrh. mit der Melodie. Dieses Lied hat die Eigenheit, dass sich der Anfang jeder folgenden Strophe an die Schlussworte der vorhergehenden anfügt.

21 desiderio, Hs. gegen Vers und Reim. 23 expecta — quil, Hs. quil ist die Form des Abschreibers, s. 72. 29 undeutlich peccato oder peccate. 44 menta ist zweifelhaft. 46 iooda, Hs. 52 sempre sto, Hs. gegen den Vers, und aus 50 wiederholt. 56 ellal, Hs. 66 cor, Hs. 69 carita, Hs. 75 substantia, Hs.

607. Laus Mariæ.

Vas decoris et honoris,
vas cœlestis gratiæ,
templum nostri redemptoris,
forma pudicitiæ;
miserorum miseratrix
et lapsorum sublevatrix,
fons misericordiæ,
virgo vitæ reparatrix,
angelorum imperatrix
et cœlestis curiæ;
virga Jesse generosa,
super omnes pretiosa
flore, fructu, specie,
servos tuos, gloriosa,
gratos redde gratiosa
Christo regi gloriæ. amen.

Ave virgo, stella maris,
mater sapientiæ,
audi, virgo singularis,
preces nostras hodie;
flos Mariæ castitatis
pelle nostræ gravitatis
onus et tristitiæ,
plagam nostræ pravitatis
unge, mater caritatis,
oleo lætitiæ;
dormientes in peccatis
leva manu pietatis
de lacu miseriæ
et per viam veritatis
duc ad regnum claritatis,
scala domus regiæ. amen.

O Maria, stella maris,
medicina salutaris
corporis et cordium,
fons signatus, clausus hortus,
via pacis, vitæ portus,
pauperum suffragium,
in hac valle lacrimarum,
in hoc loco tenebrarum
contra fraudes hostium
nos custodi, nos defende,
sis adjutrix et impende,
quod est necessarium. amen.

Hs. zu Karlsruhe, c. N. v. 1439. Bl. 79. mit dem Beisatz: præscriptæ orationes sunt scriptæ in Bononia. Das Lied stammt also wahrscheinlich aus Italien. Es ist mir zweifelhaft, ob das Gedicht aus 3 Liedern oder aus einem bestehe, auf jene Abtheilung deutet das dreifache Amen hin und der Plural Orationes, dieses verräth sich dadurch, dass die beiden ersten Theile (V. 1—16 und 17—32) ganz gleich gebaut sind, und die dritte Abtheilung sich zu ihnen verhält wie ein Abgesang.

3 nostræ redemptionis Hs. 30 pervia Hs.

V. 1. mundi domina. *δέσποινα τοῦ κόσμου ἁγνή.* Aug. 25. Oct. 17. Ist sehr häufig.

V. 3. templum, *ναὸς ἁγιάσματος.* Jul. f. 29. *ναὸς τῆς δόξης.* Aug. 25. No. 335, 5. No. 338, 12.

V. 6. *πεσόντων ἀνόρθωσις.* Mart. 24.

V. 7. Fons misericordiæ, *ἱλέους πηγή.* Goar rit. Græc. p. 336.

V. 9. *ἀγγέλων οὐρανίων ὕντως ὑπερέχουσα.* Paraclet. 105.

V. 12. fons. *ἡ τὴν πηγὴν τῆς ἀθανασίας τοῖς ἀνθρώποις πηγάσασα.* Nov. 12. S. 373, 25. No. 409, 2.

V. 14. servi, *οἱ δοῦλοι σου βοῶμεν σοι.* Aug. 25.

V. 18. mater sapientiæ, *σοφίαν τοῦ θεοῦ τικτοῦσα.* Jul. Bl. 16.

V. 27. dormientes. *ῥᾳθυμίας ὕπνῳ τὴν ψυχὴν βαρούμενοι.* Oct. 17.

Ῥᾳθυμίᾳ καθεύδοντα *πρὸς μετάνοιάν με, πάναγνε,*
καὶ τῇ ἁμαρτίᾳ συγκαλυπτόμενον *ὡς τοῦ λόγου μήτηρ, ἀνακάλεσαι.*
Jan. 13.

V. 36. *σὲ πηγὴν κεκλεισμένην ἀνόμασε χορὸς προφητικός.* Paraclet. 7. *πηγὴ ἐσφραγισμένη.* Aug. 25.

V. 37. portus, *πρὸς τὸν σὸν παντόθεν λιμένα καθοδήγησον.* Jul. Bl. 30. S. No. 381, 18. No. 398, 7.

V. 41. fraus hostium. Daher heisst der Teufel *δόλιος πολεμήτωρ.* Aug. 11. *μηχανουργία τοῦ ἐχθροῦ.* Jul. 16. *σὺ ὅπλον ἀῤῥαγὲς καὶ ἐχθρῶν προβαλλόμεθα.* Jun. 8. In lateinischen Liedern steht gewöhnlich bei solchen Bitten der Singular hostis, und sie sind gegen den Teufel gerichtet, bei den Griechen aber oft der Plural *ἐχθροί* wie hier.

608. Laus Mariæ.

Ave mundi domina,
stella maris, Maria,
ave dulcis figella,
ave suavis cithara,
nardus odorifera!

Maria sole pulchrior,
rosis rubicundior,
liliis floridior,
paradiso dulcior,
omni luce clarior,
omni dulcore suavior.

Tu fons omnis gratiæ,
speculum munditiæ,
balsamus fragrantiæ.

Plus sapis quam cherubin,
plus ardes quam seraphin,
plus gaudes quam Benjamin.

In planctu lætitia,
in bello victoria,
in morte fiducia.

In aure suavissima,
in corde dulcissima,
in ore sapientissima.

O dulcedo pauperum,
florens rosa martyrum,
pulchritudo virginum,

Nobis post hoc exilium
ostende mater pulcherrimum,
Maria, tuum filium.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 164. mit der Bemerkung: collecta episcopi Hugonis ordinis prædicatorum ex libello ejus V. Dieser Hugo war Dominicaner zu Strassburg und schrieb zwischen 1270 bis 90.

14 fraglant. Hs. 20 spes et fid. Hs. 29 Mar. steht vor pulch. Hs. Für das Strophenmass wäre besser: ostende, mater, filium, o Maria, pulcherrimum.

V. 1. domina. *κυρία τοῦ παντός. Triod.* 147. *χαῖρε κόσμου δέσποινα. Triod.* 290.

V. 3. 4. figella, cithara. Wegen ihrem Lobgesang Magnificat wird Maria mit dem Psalmisten verglichen und nach den Instrumenten des Kirchengesanges Geige und Harfe genannt wie hier, oder auch Orgel. S. No. 504, 109. Sie ist aber auch ein Bild der himmlischen Harmonie, weil durch ihren Sohn Christus die Menschen mit Gott wieder versöhnt wurden, was in ihren Liedern auch manchmal erwähnt wird. S. No. 512, 65. No. 508, 66. No. 504, 334—336. No. 379, 35. Darum heisst sie auch ein *canticum lætitiæ*. No. 364, 19. 27.

609. Oratio ad b. virg. Mariam.

Gloriosâ procreatæ
virgini progenie
et ab ævo ordinatæ
Mariæ clementissimæ,
miserorum advocatæ,
ardore mentis fervidæ
laudes compellor dicere.

Quam laudando invocare
multo puto melius,
quam dicendo enarrare,
quod verbis non exprimimus,
quali modo salutare
dei cœlis altius
clauserit visceribus.

Quod concepit, cum arderet
obumbrante spiritu
supra modumque luceret
clauso sancto porticu,
ut habere se gauderet
virginitatem aditu
simul et in exitu.

O beatam genitricem
honore cum virgineo,
quæ amanti reddens vicem
premit ore roseo
faciem auxiliatricem
sæculi cum gaudio
osculans et jubilo.

Cum excellant omnes fatus,
virgo, tua gaudia,
nati tui Jesu latus
mihi precor resera,
ut ex eo satiatus
cum peccati venia
ad vitæ eam gaudia,

Ubi chorum cum puellis
ducis, virgo gracilis,
duodenis micans stellis
grateque intueris
cunctos sanctos, quos excellis,
illustrans eos radiis
claris atque igneis.

Illis semper inhærere
totis ex præcordiis
et cum ipsis permanere
sæculorum sæculis
in conspectuque gaudere
dona, mater judicis,
michi et cunctis miseris.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 30. 15 Jahrh. zu Karlsruhe. Dabei steht die Bemerkung: potest cantari per notas hymni: corde natus. Das Lied ist allerdings im politischen Versmass geschrieben und besteht eigentlich in Strophen von drei langen Versen, der vierte derselben ist aber zur Hälfte verkürzt und reimt mit dem vorhergehenden Halbvers. Nach dieser Bemerkung war das Gedicht zum Singen bestimmt, also ein wirkliches Lied, während es im Titel *oratio* genannt wird, wie manche andere Lieder. Gebetbücher führt schon *Sidon. Apoll.* epist. 2, 9. an, die vielleicht auch Lieder enthielten.

V. 10—14. Deus tantus est, ut ab homine non possit aut verbis enarrari ut sensibus æstimari. *Lactant.* de ira dei 11.

V. 11. *χαρὰν τὴν ἀνεκλάλητον τέξασα.* Oct. 2.

V. 15. Daher heisst Maria *φωτοδόχος*, die Lichtempfängerin, denn Christus ist das Licht der Welt und der h. Geist erschien als Feuer. Oct. 23.

V. 28. nach Apocal. 12, 1.

V. 40. Daher heisst sie bei den Griechen *ἀγιόπνευτος*, *Paraclet.* 101.

V. 40—42. *φαιδρύνεται, πόρη, προφητῶν ὁ χόρος τῷ τόκῳ σου, πατριαρχῶν θεῖος σύλλογος, σεπτοὶ ἀπόστολοι καὶ ἀρχιερέων καὶ μαρτύρων σύστημα, ὁσίων καὶ δικαίων τὰ τάγματα.* *Triod.* 430.

610. Oratio ad beatam virginem.

O Maria, rubens rosa,
mater ineffabilis,
et totius legis glossa,
præ cunctis amabilis,
quis laudare digne queat
verbum patris, quod te beat,
virgo, mente stabilis?

Rubus te præsignat digne
non ferens incendium,
licet flamma sit in igne,
non tamen dat dispendium:
sic intacta virgo paris,
inexperta thorum maris,
legi dans compendium.

Te figurat porta clausa,
quam vidit Ezechiel,
neque fuit sine causa
intra lacum Daniel,
et per portam non intravit
vir, qui Danielem pavit:
sic prædixit Gabriel.

Te fecundam parituram
summo patri filium
extra statum et naturam,
qui patris per auxilium
ruptis portis diræ mortis
hostis, sicut leo fortis,
frangeret concilium.

Mare rubrum transierunt
quondam sicco vestigio,
in Aegypto qui fuerunt,
et sine navigio,
mare virgæ tunc obedit;
sic et, virgo, nulla lædit
te viri contagio.

Aquas quondam dulcoravit
in deserto Moyses,
petra fontem propinavit,
qui fuit lassorum spes:
sic tu cuncta dulcorasti,
quando nobis propinasti
Christum, cujus mater es.

Vellus quondam Gedeonis
ros cœlitus rigavit,
item thronus Salomonis
te, virgo, figuravit:
vellus notat castitatem,
thronus veram claritatem,
qua pater te ditavit.

Aaron virgam introduxit
quondam in templum domini,
flores frondesque produxit,
quod confert tuo nomini:
sic tu, virgo, extitisti,
quando florem protulisti,
deum jungens homini.

Serpens quondam in deserto
multos vulneravit,
sed dependens in aperto
æneus curavit:
hunc serpentem tuus natus,
pendens cruce vulneratus,
per faciem figuravit.

Archa quondam fabricatur,
legem servatura,
in qua manna conservatur
signum ad futura.
sic tu virgo extitisti
archa legis, dum tulisti
manna sub clausura.

Nubes quondam obumbrabat
plebem a furore,
columna noctem illustrabat
igneo splendore:
sic tu, virgo, obumbrata
et decenter illustrata
es spiritûs ardore.

Jacob scalam perlustratur
ad cœlos protendentem,
in qua, virgo, figuratur,
quod tu tuam mentem
deo scalam extendisti,
quando Christum concepisti
e cœlo descendentem.

Quidquid olim prophetarum
scripta resonabant
et dulces patriarcharum
voces decantabant,
te formosam, generosam
ac præ cunctis gratiosam
cuncta figurabant.

De terra promissionis
botrus ferebatur,
quem humanæ rationis
virtus mirabatur,
hunc vectores sustentabant
et in humeris portabant
cunctisque monstratur:

Sic tu virgo deitate
totâ contemplatâ,
in superna majestate
botrum explorata,

hunc in mundum detulisti
per vectores, quando Christi
mater es vocata.

Hujus botri sunt vectores
castitas, humilitas,
et veri sustentatores,
quem expressit caritas,
ligno crucis dum pependit
et pro nobis se extendit,
quo profluxit bonitas.

Hujus botri pretiosi
vino nos potare,
arâ crucis ponderosi
tu cœlitus dignare,
virgo, tecum ut jungamur
et in cœlis mereamur
te glorificare.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 85. 14—15 Jahrh. Mit dem Inhalt dieses Liedes stimmt No. 326 viel überein, auch No. 390.

4 adamabilis, Hs. 11 des Verses wegen kann *dat* wegbleiben, es scheint aus 14 hieher gezogen. 25 ist zu lang, da *patris* unnöthig wiederholt wird, so scheint die Lesart *cujus per* besser. 30 ist auch zu lang, statt *quondam* lese man *cum*, welches sich auf *tunc* im Nachsatz bezieht. 38 fontes, Hs. 51. 53 beide V. sind zu lang und 53 dadurch undeutlich. 63 gibt keinen Sinn, vielleicht ist diese Halbstrophe so herzustellen: sic serpens hic tuum natum pendentem et vulneratum cruce figuravit. 73 noctem ist unrichtig, man lese: sed columna ill., denn das Object plebem geht voraus. 77 es stört den Vers. 79 ad und 84 e sind gegen das Strophenmass, und können wegbleiben. 100 grammatisch richtiger wäre es, wenn hier explorata und 102 contemplata stünde, aber in dogmatischer Hinsicht geht dieser Tausch der Worte hier nicht an. Selbst wenn contemplata passiv genommen wird, ist der Sinn nicht gut, die Stelle scheint daher verdorben. 116 te ist unnöthig. Dieser V. gehört unmittelbar zu 114. Das Folgende wird so construirt: ut nos ponderosi arâ crucis (indem wir die Last unsers Kreuzes tragen) tecum jungamur etc.

V. 1. *φόβου ἐλευτὸν ἐν τοῖς πολίοις.* Nov. 9.

V. 2. ineffabilis, deutlicher in den Menäen: *ἀνεκφράστῳ τρόπῳ κατοικήσας σοι Χριστός.* Nov. 11.

V. 8—12. rubus. Die Menäen erklären diese Beziehung auch so: *ἡ βάτος προετύπου τὸ μέγα μυστήριον τῆς ὑπὲρ νοῦν σου λοχείας, τὸ πυρὶ θείῳ σπαργανουμένη, καὶ μὴ δάλως καιομένη.* Oct. 28. *τῷ γὰρ πυρὶ τῷ τῆς θεότητος οὐκ ἐφλέχθης.* Aug. 4.

V. 12. intacta, *ἄχραντος*, ständiger Beinamen Marias in den Menäen.

V. 45. thronus, *ὑψηλὸς τοῦ βασιλέως θρόνος.* Jul. f. 32.

V. 60. archa, *κιβωτὸς ἁγιάσματος.* Jul. f. 6.

V. 71. nubes, *νεφέλη ὁλόφωτος.* Jul. f. 21. *νεφέλη τοῦ ἡλίου.* Mart. 24. *φωτεινὴ τοῦ ἡλίου νεφέλη.* Jan. 12.

V. 85. 86. *πάντων προφητῶν πολυύμνων οὐ ὑπάρχεις κήρυγμα.* Trind. 205.

V. 89. scala, *οὐρανομήκης καὶ μετάρσιος κλῖμαξ, ἣ ἐπάβη Χριστὸς καὶ τοῖς ἀποσταλεῖσι βροτοῖς προσωμίλησε.* Jan. Bl. 19. *κλῖμαξ ἣν Ἰακὼβ ὁράσει πάλαι ἐθεμένην, ἐν ἧπερ ἀνεστήριστο θεός.* Oct. 11.

V. 93 flg. Da sich Christus selbst den Weinstock nennt, so wurde der grosse Trauben aus dem gelobten Lande von jeher auf ihn bezogen. S. *August.* contra Faust. 12, 31. Daher brauchen die Lateiner in dieser Beziehung gewöhnlich das griechische masc. botrus, nicht das lateinische *fem.* uva.

V. 110. Diesen Gedanken drückt in einem Gedichte an das Kreuz *Fortunat.* lib. 2, 1. so aus:

appensa est vitis inter tua brachia, de qua
dulcia sanguineo vina rubore fluunt.

Dasselbe wird von den Märtyrern gesagt, ihr Blut wird dem Weine verglichen, weil sie die Reben am Weinstock Christus sind: ὡς τῆς ἀμπέλου πάθημα βότρυος ἡμῖν θεογνωσίας ἤνθισαν καὶ οἶνον ἀφθαρσίας ἀθανασίας. Fabr. II.

Die Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37 enthält aus dem 15 Jahrh. eine Oratio de b. virg. mit diesem Anfang:

Super cunctas et prae cunctis
jam puellis Christo junctis
te extollo, te honoro[1],
seraphino super choro
quam potenter dominaris,
universis principaris,
Maria potentissima.

Es sind 6 solcher Strophen. [1] hodie hss. Hs.

Eine andere Oratio in 6 vierzeiligen Strophen fängt so an:

Imperatrix regia, coeli et terrae domina etc.

Folgendes niederrheinische Lied ist gut behandelt und steht an Werth dem obigen nicht nach.

Myn herts is ervullet mit vrolicheit,
van vreuden moiss ich syngen,
uns ist upgegangen dat licht der saelicheit,
laist uns mit suyssen stymmen clyngen,
laist uns suyssen sank anheven,
want uns ist gegeven
gar wieder dat ewige leven
durch Marien der vil reynen junefrauwen.

Uss Davides stamme is upgegangen
eyn blomechijn der reynicheit,
van schoenden groine, mit suyssen
roech umbfangen,
Maria eyn fonteyn der suyssicheit:
uns ist in ir wal erlangen,
in den hymmel ist ir ruch gedrungen
ind hait so sich gar gedwungen
den oeversten konynck in guder
trauwen.

Maria, du bist dat vil lustliche preill,
van allen suyssen bloemen und kruden
der heilgen drievaldicheit alleyn geworden ze deil,
geplantzet, gestevelt in dat sueden:
uss dir ist uns so troiste gewassen
sonder allen mynschen sinnen,
boven all natuyrlichen minnen
eyn violier der vrolicheit.

O edel junffrauwe, wo wal was dir zo mode,
do Jhesus in dyne schoisse lach,
dyn lieve kyndelijn in dyne moederlicher hoede
ind dich gar vruntlichen an sach,
ind uss dynen burstelijn
soich dat vil reyne mylcheljn,
ind he wieder in dyn hertzelijn
goiss syn gotliche suyssicheit.

Du bist des vill wijsen Salomonis throin,
van alre taijrait wal bereit,
van cypressen der heilicheit usgezneden
mit schees,
mit dem goide der myssen umbkleid,
underset mit elpenbeynen,
mit edelen kestelen steynen,
mit allen duchden groine ind kleynen
gar wunderlichen gewracht.

In diessem vil schoenen throen hait gesessen [4]
der oeverste konynck, gotz son alweldich,

in synre gotheit unbegrijflich, ungemessen,
he hait van ir gar mynnentlich
angenoemen de mynsliche natuyr,
van allen sunden reyn und puyr,
he hait uns gegulden gar duyr
mit synen bitteren doides dracht.

Maria, du vil werdige konyngin
dis hymmelrichs ind ouch der eirden,
eilje uns eyn understant, dar zo eyn guyt begyn,
dat wir selich meigen werden:
als wir sullen varen van hynne,
so verlucht uns unse synne
van buyssen ind ouch van binnen,
so schouwen de heilge dryvaldicheit,

O ouverste konyuck van hymmelrich,
Christus Jhesus, unse verloiser ind here,
durch dynen bitteren doit biden wir dich ynnentlich,
hilf uns durch dyne moder ere,
dat wir werden vrij van sunden
van den helschen hunden,
in unse ellendigen doitzstunden
breng uns in de ewige selicheit.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 734. mit der Melodie, 15 Jahrh.

611. De gloria b. Mariæ v.

Antiphona. Ista est speciosa inter filias Jerusalem.

Versus.

Ergo dulcis o Maria,
tuâ prece, virgo pia,
duc nos ad cœlestia.

(Antiphona.) Viderunt eam filiæ Syon.

Versus.

Qua frustur theoriâ,
quam lucremur hac in viâ
spernendo terrestria.

(Antiphona.) Et beatissimam prædicaverunt et reginæ.

Versus.

Orent regem et reginam,
quod per gratiam divinam
dent nobis suffragia.

(Antiphona.) Faciem ejus laudaverunt.

Reichenauer Hs. No. 21 zu Karlsruhe, 13 Jahrh. mit den Neumennoten. Die eingeklammerten Worte stehen nicht in der Hs.

612. De laudibus b. Mariæ v.

Pange lingua sedule virginis honorem,
ex acuto gravique cantu fac tenorem,
totus vigor musicæ reboet dulcorem
ratâ cum fiducia matris ob amorem.

Vernans ardor mystice rubi nominaris,
sole tu præcingeris, lunâ calcearis,
duodenis fulgidis stellis coronaris,
in prophetis ideo stella Jacob faris.

Caritatis cellula veri Salomonis,
turris David eminens præfulcita thronis,
vellus rore madidum typus Gedeonis,
seraphinis imperas sceptris et coronis.

Mannæ urna aurea, virgula Asveri,
Holofernis gladius Judith es severi,
Noëmi tu pulchrior, mater regis veri,
Aman tu mortifera sis adjutrix cleri.

Crimina, quæ gessimus, heu sunt infinita,
hanc concede gratiam, ut mens sit contrita,
in qua nostra misera finem facit vita,
hierarchiæ gaudia dans, mater insignita.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 16. den 15 Jahrh. mit der Melodie.

2 accentu Hs. 3 rebus Hs. 6 et luna Hs. 20 yerarchiæ Hs.

V. 1—3. S. No. 608, 3. 4. No. 586, 5. Die musikalischen Kunstwörter verrathen einen späteren Ursprung dieses Liedes.

V. 5. vernans bedeutet hier *viridis*, denn es bezieht sich auf den grünen Dornbusch des Moyses, der nicht verbrannte, daher heisst *vernans ardor* der grüne Brand, die Unverbrennlichkeit des Brennbaren.

V. 13. manna urna. *οὗ τὴν τὸ μάννα τῆς ζωῆς ἐν κιβωτῷ φέρουσαν χρυσῆν μανναδόχον στάμνον ἀληθῶς προετύπου.* Jan. 13.

V. 17. 18. Per gratiam sanatio animæ a vitio peccati. *Augustin.* de spir. et lit. 32.

V. 20. hierarchia, die Ordnung oder Stufenfolge der Seligen und der Engel. Kommt oft vor. No. 301, 11. No. 308, 2. No. 508, 140. In regno dei velut stella ab stella in gloria differunt sancti. *Augustin.* de spir. et lit. 48. mit Bezug auf 1 Cor. 15, 41.

613. De b. v. Maria.

Ad te mens consurgat rei,
glossa legis, vigor spei,
astro sidus inconfuscabili.

Rubi typus incombusti,
tu es Aaron virga justi
flore polleus præfigurabili.

Tu es thronus Salomonis
atque decor Absolonis
et es funda Davidis.

Tu rubri maris via
ereptis manu dia
ab hoste pavidis.

Tu victrix Holofernis,
te laudant in supernis
voces clamantium.
Tu plaga Pharaonis,
dejectrix es draconis,
callis errantium.

Hs. zu München Cgm. 716. fol. 13 des 15 Jahrh.

8 et für atq. die Hs. Da die drei ersten Strophen anderst gebaut sind als die drei letzten, so scheint die richtige Lesart in 3 und 6 diese: lux inconfuscabilis, und: flos præfigurabilis.

V. 3. sidus. ἄστρον ἄδυτον, εἰκάζων κόσμῳ τὸν μέγαν ἥλιον. *Triod.* 290.

V. 10—12. Da Pharao figürlich der Teufel ist, so wird auch Aegypten tropologisch das Land der Leidenschaften genannt, ἡ τῶν παθῶν Αἴγυπτος. Jul. 21. Darauf bezieht sich obige Stelle und es scheint, dass V. 16—18 unmittelbar darauf folgen sollten, wodurch der Zusammenhang besser würde.

V. 12. callis. No. 490, 166. τρίβους μου ὑπάνοιξον τὰς πρὸς τὰς ἀειδῆ φερούσας κατανύξεις. *Triod.* 168. τῆς σωτηρίας εὐθυνόν μου τρίβους, θεοτόκε. *Triod.* 124. No. 604, 48. No. 497, 43. No. 333, 4.

614. De s. Maria, prosa.

Inviolata, intacta
et casta es, Maria,
quæ es effecta
fulgida cœli porta.

O mater alma
Christi, carissima,
suscipe pia
laudis præconia,
nostra, ut pura pectora
sint et corpora.

Te nunc flagitant devota
corda et ora,
tua per precata
dulcisona
nobis concedat veniam
per sæcula.

O benigna
quæ sola
inviolata permansisti.

Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh., mit dem Beisatz: in purificatione, post Gloria patri dicatur immediate prosa sequens. Die Sequenz hat aber keinen Zusammenhang mit diesem Feste (A). In den italiänischen Kirchen trifft man dieses Lied häufig gedruckt an als Hymnus (B).

1 integra für int. B. 14 dulcissima B. 15 concedas A. 17 ben. o regina, o Maria B.

V. 4. fulgida porta, πύλη ἡ πάμφωτος. Jan. 15.

615. Laus b. Mariæ.

Mater bonitatis,
Maria virgo, potum da
de fonte pietatis,
nos sitientes satia.

Ora filium
tuum, auxilium
ut nobis condonet.

Maria mediatrix
pia dei et hominum,
Maria auxiliatrix
tu sis pro nobis omnibus.

Maria reparatrix,
dos cœli et flos
dulciter redolens.

Maria illuminatrix,
nostras tenebras mentium
illustra, larga datrix,
ut valeamus rite
laudare Christum dominum.
Maria adjutrix omnium,
da nobis possidere regnum vitæ.

Maria ad salvandum
nos Noë archa diceris,
Maria, ad lætandum,
ut sis pro nobis miseris.

Maria Christi cellula,
et Moysi fiscellula
nuncuparis.

Maria virgula
Aaron, quæ arida
tunc floruit,

Maria virgo dum
pro nobis filium
peperit.

Maria funda utilis,
per quam David
Goliam destruit.

Maria Gedeonis
vellus de cœlo roridum,
Maria Salomonis
veri dilecta nata.

Maria clausa porta stans
Ezechielis, exorans
pro nobis deum,
genitrix beata.

Ils. zu München Cgm. 716. f. 14 des 15 Jahrh. Das Strophenmass des Liedes ist in der Hs. nicht genau beobachtet und lässt sich darnach schwerlich herstellen. Ueber das hieria versteckte Akrostich Maria s. No. 617.

1 wäre besser: O mat. 5 orando tuum fil. Hs. 27 fisc. Mo. Hs. 29 virga Hs. 32 virgo steht vor pep. in der Hs. 43 adiuuans Hs. 44 dei Hs.

V. 16. 17. tenebræ mentium. λύσον τῆς ψυχῆς μου τὰ νέφη. Jul. 21. φωτὸς οὖσα δοχεῖον φώτισον, παρθένε, τὴν σκοτισθεῖσαν ψυχήν μου τοῖς πάθεσι, καὶ ἀξιωτέρου με σκότους. Sept. 5.

V. 38. 39. vellus. *Triod.* 285.

Τὸ σὸν ἡ δρόσος ἀπέσταξε,
φλογμὸν πολυθείας ἡ λύσασα·
ὅθεν βοῶμέν σοι·
χαῖρε ὁ κάνος ὁ ὑδρόεις,
ἐν Γεδεών, παρθένε, προεθεώσατο.

V. 42. porta clausa. S. No. 365, 15. No. 414, 6. No. 522, 37—39. No. 515, 28.

Die Hs. von S. Peter in Salzburg IV, 38 des 14 Jahrh. enthält mehrere Marienlieder, deren Strophenbau manchmal verdorben ist und welche aus andern Liedern als gereimte Gebete zusammengesetzt scheinen. Es folgen hier die Anfänge:

Salve mundi mater pia,
mundi salus, o Maria,
per quam lux est orta:
paradisi patens porta,
qua salvator (l. salvatur) seculum.

Gaude stella matutina,
sol, aurora, lux divina,
fons misericordiæ,
Angelorum tu regina,
peccatorum medicina,
spes et vena veniæ. etc.

Das zweite fängt so an:

Stella Maria piissima,
stella maris clarissima,
mater misericordiæ
et aula pudicitiæ,
ora pro me ad dominum,
Jesum tuum filium,
ut me a malis eruat
et bonis gaudere faciat. etc.

Anfang des dritten:

Maria pia, mundi dia,
rei via, o Maria,
ave plena gratia!
o tuella, dei cella,
interpella, promo niella,
da de cœli curia etc.

Anfang des vierten:

Sancta Maria, virgo virginum,
quæ genuisti dominum,
triumphatorem zabuli,
reparatorem sæculi,
ego precor nimium,
a te posco remedium etc.

Anfang des fünften:

O Maria, mater dei,
ad te clamant omnes rei,
ut fundas preces ei,
qui dat regna requiei.

Mater summæ pietatis,
mitte preces pro culpatis,
roga fontem bonitatis,
ut det regnum baptizatis.

Ad te clamo, qui sum reus,
non te latet dolor meus etc.

Auch steht darin eine Abschrift von No. 459, die ich nicht verglichen.

616. Laus b. v. Mariæ.

*M*agnificabo virginem,
relinquens otiosa,
quæ construxit hunc ordinem
salutis operosa:
hæc est rosarum rosa,
quæ vertens in dulcedinem
orbis amaritudinem,
a valle tenebrosa
damnatum traxit hominem
in prole gloriosa.

*A*d te, virgo propitia,
confidenter clamamus,
quos juvas voluntaria,
ut sæpe conprobamus,
dum ad te suspiramus:
prædicatorum gloria
felixque vestiaria,
cujus arma portamus,
tu dulcoras contraria,
ne forte succumbamus.

*R*ege, regina, filios,
clemens, dulcis et pia,
qui per conventus varios
de te cantant hæc tria,
ne devient a via,
quam verbo docent alios,

quos dudum reddit inscios
mundi philosophia.
actus evelle dubios
a nobis, o Maria!

*I*n hac valle miseriæ
nemo sine peccatis,
sed tu ros, tu vas gratiæ,
tu fervor caritatis,
tu thronus deitatis,
tu fons misericordiæ,
sceptrum affer clementiæ
in hac valle prostratis,
pro fructu pœnitentiæ
dans esse cum beatis.

*A*roma suavissimum,
virgo prole fecunda,
hunc statum beatissimum
ab omni sorde munda,
qui fert in linguæ fundâ
lapidem limpidissimum,
fructum ventris dulcissimum,
quem peperisti munda,
qui Goliam nequissimum
repellit in profunda.

*M*ater superlaudabilis,
animarum medela,
turris inexpugnabilis,
frangens iniqui tela,
semper esto tutela
fratrum infatigabilis
et post vitæ fallibilis
cursum sine querela
nati desiderabilis
nobis vultum revela.

Hs. des 15 Jahrh. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 90. mit der Ueberschrift: Laus litterarum nominis beatissimæ virginis Mariæ, patronæ ordinis Prædicatorum, denn die Anfangsbuchstaben der Strophen bilden das Akrostich *Mariam*. Akrostichische Marien- und andere Heiligenlieder sind bei den Griechen sehr häufig, gewönlich aber bildet die Akrostichis einen Satz oder Vers, während bei den Lateinern mehr die Namenakrostiche im Gebrauche waren, wovon auch No. 404. 394. Beispiele geben. Die dritte Art, die alphabetischen Akrostiche, sind beiden Sprachen gemein, s. No. 285, 159. Die akrostichischen Lieder hatten nebenbei den Zweck, dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, denn wer die Akrostichis kannte, der behielt auch die richtige Strophenfolge des Liedes. Obiges Gedicht ist ein geistliches Ordenslied der Dominicaner oder Prediger.

35 divinitatis, Hs. gegen das Versmass. 56 frat. et sororum, Hs.

V. 8—10. *οὐρανώσας τὸ γεῶδες φύραμα ἡμῶν τῇ ἐν σοὶ τοῦ θεοῦ ἐνοικήσει.* Triod. 102.

V. 13. juvas. *ἀνθρώπων βοήθεια, σύ μοι βοήθησον.* Sept. 6.

V. 17. vestiaria. Maria hat Christo sein leibliches Kleid gegeben, er hat seinen Leib, d. i. sein menschliches Kleid, von ihrem Fleisch und Blut angenommen. Daher heisst sein Leib bei den Griechen ein Hautrock, No. 11, 39. und von Maria wird gesagt: *ἀλουργὶς ἐνυφάνθη μυστικὴ ἐξ ἁγνῶν σου αἱμάτων τῷ πάντων θεῷ, ἣν στολισθεὶς ἥνωσεν ἡμᾶς τῷ θεῷ καὶ πατρί.* Jan. 15. Vgl. No. 606, 61. No. 583, 15. No. 541, 30. und unten S. 442.

617. Ad b. Mariam v.

Ave beatissima
civitas divinitatis,
æterno felix gaudio,
habitaculum
justitiæ, castitatis
lilium;
mater nobilis, obsecra
plasmatorem,
quatenus redemptos sanguine
tueatur,
ut viventes christo
hymnizemus, zyma
antiquum expurga
ipsius oraculo.
vitæ *m*ediatrix,
*a*uxiliatrix, *r*eparatrix,
*i*lluminatrix,
*a*djuva reos, genitrix
omnipotentis.

Hs. zu Admont No. 638. des 13 Jahrh. mit Neumen. Dieses Lied besteht aus 3 Akrostichen, das erste ist alphabetisch, indem jedes Wort mit dem folgenden Buchstaben des Abeces anfängt und geht bis zyma, die Buchstaben x und y sind in der Hs. durch die alten Schreibungen xpo und ymnizemus ausgedrückt. Das zweite Akrostich enthält die 5 Vocale von antiquum bis uitæ; das dritte Akrostich den Namen *Maria* und beginnt 15 mit dem Anlaut des Wortes *m*ediatrix, welcher wie die Anlaute der vier folgenden Wörter cursiv gedruckt ist, um die Akrostichis hervorzuheben. Vgl. No. 137, 47. 48. Ein ähnliches Akrostich bilden die Worte: *M*ater *a*lta, *r*ara, *i*usta, *a*lma. S. oben S. 250. Ein anderes ist *M*ediatrix, *a*uxiliatrix, *r*eparatrix, *i*mperatrix, *a*matrix. S. 219. Dafür steht in No. 615. *i*lluminatrix, *a*djutrix.

V. 2. civitas. S. No. 402, 31. No. 504, 49.

618. Amictus clar. virg. Mariæ.

Incipit prologus in ipsius amictum super illo verbo, quod scribitur Apocal. XII: signum magnum apparuit in cœlo, mulier, amicta sole et luna sub pedibus ejus etc. Sunt autem XII stellæ XII privilegia ipsius virginis, infra oratione sequenti expressa:

spiritus sancti superventio,
virtutis altissimi obumbratio,
filii dei conceptio,
gravedo sine gravamine,
partus cum jocundamine,
maternalis virginitas,
virginalis fecunditas,
dignitas incomparabilis,
gloria inextingibilis.

Explicit prologus. incipit: amictus clarissimæ virginis Mariæ, quem titulum invenies in exordio versuum infra positorum.

*A*ve sole purior,
luna plena pulchrior,
splendida Maria!
*M*undi luce clarior,
cunctis astris gratior,
digna laude piâ.
*I*n te solem gratiæ
Christus, sol justitiæ,
mire radiavit,
*C*ujus lux lætitiæ
mortis et mœstitiæ
tenebras fugavit.
*T*u sol super omnia
lucens, noctis inscia,
sole es amicta;
*U*eræ lucis gaudia
fiant nobis pervia
per te, benedicta.
*S*olis per officia
confer beneficia,
lustra latrebrosa;

*C*arens immunditiâ
nostra purga vitia,
firma ruinosa,
*L*iquefac et arida,
mollia consolida,
corda molli dura,
*A*c exsicca fluida.
calefac et frigida,
salva peritura
*R*educ, rege devia,
robora debilia,
fove nascitura,
*I*ncita viridia,
trahe vaporantia,
proba permansura.
*S*icut sol spectabilis,
visu delectabilis,
tibi dat amictum,
*S*ic luna mutabilis
mundus est instabilis,
quem calcas devictum;
*I*n quo sine macula,
munda dei famula,
mundum respuisti.
*M*undi spernens singula,
mundo corde sedula
Christo adhæsisti:
*E*ffice, ut vanitas
mundique cupiditas
per nos refutetur,
*V*oluptatum pronitas
omnisque iniquitas
penitus vitetur.
*I*n te, virgo regia,
stella maris prævia,
stellata corona
*R*efert singularia
bis sex privilegia,
gratiarum dona:
*G*rata inchoatio
est sanctificatio
in ventre materno;
*I*nsons conversatio,
gratiæ repletio
pneumate superno.
Non virili semine,
mystice spiramine
superveniente,
*I*n te obumbramine
patris atque numine
concipis agente.
*S*ic concepto filio
gravida cum gaudio
parturis jocunda.

*M*ater nato proprio
cum pudoris lilio
et virgo fecunda,
*A*bsque pari femina,
angelorum agmina
præmio præcellis.
*R*egnans cœli domina
gyras mundi lumina,
duodenis stellis
*I*n cœli cacumine
tu sol solis lumine
digne trabearis,
*E*t bisseno ordine
beatorum culmine
pulchre coronaris.

*A*mbiunt hierarchici
ordines angelici
novem te mirantes,
*M*artyres hymnidici,
confessores cœlici,
virgines laudantes.
*E*ja, splendor patriæ,
sis lucerna veniæ
luridis in via;
*N*os per lumen gratiæ
duc ad lumen gloriæ
fulgida Maria.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 168. (A) und Münchener Hs. Clm. 3012. f. 1[illegible]. 15 Jahrh. (B). Diese hat den Prolog nicht, sondern folgende Ueberschrift: oratio super illo verbo: mulier amicta sole et luna sub pedibus ejus, et in capite ejus corona stellarum duodecim. In exordio versuum (l. stropharum) invenies titulum: *amictus* beate (l. *clarissimæ*) *virginis Mariæ*. Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 86. des 15 Jahrh. (C) mit dem Prolog, dessen Inhalt etwas geändert ist. Dies Gedicht steht auch in der Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh., worin der Prior Konrat von Gaming als Verfasser angegeben ist.

Ein akrostichisches Lied, das die oben gross gedruckten Worte in den Anfangsbuchstaben der dreizeiligen Strophen enthält und am Ende das Wort *AMEN* beifügt.

Das Lied ist in sechszeiligen Strophen geschrieben, die jedesmal nur zwei zweisylbige Reime haben. Ich zog es aber vor, die Absätze nach den Worten des Akrostichs einzutheilen, um dieses deutlicher hervorzuheben.

27 corde B. 40 sicut C. 52 voluptas impuritas C. 57 stellea B. 68 sed myst. A, sed sacro sp. BC. 87 tu bearis C. 91 cœl. fehlt B. 100 summæ für lumen B.

V. 14. noctis inscia. S. No. 613, 3. bedeutet hier die Seligkeit Mariä, denn Christus, der sie zu sich aufgenommen hat, ist das ewige Licht. S. No. 401, 6. 7.

V. 25—35 sind eine Nachahmung und Umschreibung der Sequenz Veni sancte spiritus. No. 186.

V. 26. 32. Daher heisst sie τῶν πιστῶν τὸ στήριγμα. Nov. 20.

V. 67. 68 sind von Ambrosius entlehnt. S. No. 30, 9. 10.

V. 70. obumbramen steht für den h. Geist, und V. 71 patris numen für Gott den Vater.

V. 75. *ἀνύμφας ἀνωδίνως*. Mai. 26. Ist sehr häufig; da nämlich Christus nicht von einem Menschen erzeugt wurde, so konnte man Gen. 3, 16. nicht auf

Maria beziehen. Folgender Ausdruck beruht in demselben Gedanken: *παιδοτοκὸς παρθενεύουσα μόνη. Triod.* 155.

V. 78. virgo fecunda. *καὶ τίκτεις καὶ παρθενεύεις καὶ μένεις δ' ἀμφοτέρων φύσει παρθένος. ὁ τεχθεὶς παινίζει νόμους φύσεως. Triod.* 81.

V. 100. 101. lumen. In lumine dei videbimus lumen. *Augustin.* de spir. et lit. 11. nach Ps. 35, 12.

Die Stelle der Offenbarung Johannis, die obigem Liede zu Grunde liegt, hat auch den Künstlern Anlass gegeben, die Marienbilder darnach zu machen. Maria steht gewönlich auf einer Kugel und mit dem einen Fusse auf dem Halbmond, weil sie über Sonne und Mond erhöhet ist, wie es oft in den Liedern heisst, und weil sie Christum, die wahre Sonne der Welt, geboren hat, den *δημιουργὸς τοῦ ἡλίου καὶ τῆς σελήνης* (Men. Apr. 15). Da Maria den Schöpfer der Sonne und des Mondes auf dem Arme trägt, so muss sie natürlich beide Himmelskörper zu ihren Füssen haben. Im V. 40 flg. ist dieses Bild moralisch gedeutet. Der Heiligenschein Marias mit 12 Sternen kommt auch in manchen Bildern vor. Windet sich eine Schlange um die Kugel mit einem Apfel im Munde, der Maria auf den Kopf tritt, so bezieht sich das auf den Sündenfall und die Prophezeiung, die Gott der Eva gegeben (Gen. 3, 15).

In diesem Liede wird besonders das Licht hervorgehoben, was mit dem Gewande (amictus) Mariä zusammenhängt und auf der Bibel beruht, nämlich auf dem Lichtgewande Christi bei seiner Verklärung (Matth. 17, 2) und auf dem Glanze der Seligen (Matth. 13, 43). Die Griechen folgen diesen Stellen auch in ihren Liedern, z. B. Oct. 9.

χιτῶνα μοι παράσχου φωτεινόν, *φῶς ὡς ἱμάτιον,*
ὁ ἀναβαλλόμενος *πολυύμνε Χριστέ, ὁ θεὸς ἡμῶν.*

Dies bezieht sich auf Ps. 103, 2. Heilige, besonders Märtyrer, werden daher häufig mit dem Strahlenglanze angeführt, z. B. *ὑπὲρ ἥλιον ἀθλοῦντες ἀντλάμψατε μάρτυρες.* Oct. 13. Aehnliche Ausdrücke braucht schon Chrysostomus.

619. Thronus b. Mariæ.

Incipit ipsius thronus, super illo verbo, quod scribitur II Reg. 10. fecit rex Salomon thronum de ebore etc.

Est *titulus* talis, probat ut series [4] capitalis:
Sit thronus iste pia tibi gratus sancta Maria.

*S*alve cœli domina,
cui pangunt carmina
angelorum agmina
summo coram bono,
*I*ntonantes pariter,
hymnizantes dulciter,
modulantes jugiter
harmoniæ sono.
*T*ibi parent omnia,
polus, tellus, maria,
dominatrix regia,
in cœlesti throno.

*T*hronum Christus edidit
hunc, qui cuncta subdidit
seque tibi indidit
pro insigni dono.
*H*ic in throno gloriæ
suæ tam eximiæ
te virtutis numine
mire præparavit.
*R*egis ut authenticus
Salomonis typicus
olim thronus mysticus
pulchre figuravit,
*O*pus grande, solidum,
ebur forte, candidum,
ex natura algidum
hoc materiavit;
*N*empe quod efficiens,
redimire gestiens,
auro fulvo vestiens
nimis venustavit.
*V*irgo præfert corpore
designatum ebore,
cuncto pulchrum tempore,
florem castitatis:
*S*ic Mariæ spiritus
præfulget divinitus,
auro fulvo præditus
summæ caritatis.

*I*n hunc thronum talibus
sex virtutum gradibus
Christus scandit passibus
motu singulari.
*S*ic hic gradus infimus,
non virtutis minimus,
quod Mariam legimus
clausam salutari.
*T*urbat pudicitia,
cogitat prudentia,
fidei constantia
modum inquisivit.
„*E*cce, inquit flamini,
sum ancilla domini,“
dicens „fiat“ numini
felix obedivit.

*P*er hos gradus dominus
thronum intrat cominus,
in quo nichilominus
mensibus novenis
*I*n sedili aureo
sedit rex purpureo,
in vestitu carneo
nutibus serenis.
*A*stant et leunculi
bis sex, quibus graduli
substant, quorum oculi
thronum contemplantur.

*T*otidem discipuli,
conversores sæculi,
Christi matrem singuli
digne venerantur.
*I*nde thronus habuit
binas, prout decuit,
manus, quibus tenuit
regium sedile:
*B*ina harum actio
fomitis extinctio,
gratiæ repletio,
reddunt hoc subtile.
*I*nsunt bina brachia,
acta vitæ fortia
virginis signantia,
nam contemplaturam

*G*ratam affectantibus,
suavem degustantibus,
optimam servantibus
signant et acturam.
*R*iteque spectabiles,
fortes et terribiles
astant bini stabiles
brachiis leones.

Accipit per virginem
homo fortitudinem,
sumunt sed formidinem
barathri dracones.
Throni pars posterior
pinnaque superior,
ut sit elegantior,
extitit rotunda;
Uitam clausit virginis
vita carens criminis,
quo in throno luminis
regnat lætabunda.
Salomonis stabile
solium, mirabile,
opus delectabile,
id materiale.

Sic paret cernentibus,
ut in regnis omnibus
cunctis in operibus
non sit coæquale.
Attamen magnifici
nobisque pacifici
thronus regis cœlici,
veri Salomonis,
Nusquam sibi similem,
nunquam sic amabilem
atque venerabilem
habuit in thronis.
Certe in virginibus,
angelis, martyribus
sanctisque doctoribus
modo spiritali
Tamquam in sapphireo
ac solari flammeo
deus sedet nubeo
throno speciali:
At venter virgineus
thronus est eburneus,
in quo rex æthereus
sanctus homo-deus

Mansit corporaliter,
supernaturaliter,
ut spiritualiter
vivat homo reus.
Abiit in cœlicum
thronum per mirificum
thronum transangelicum
thronus virginalis.
Resides in solio,
proximata filio,
cum ingenti gaudio
pacis æternalis:
Inde dextram omnibus
porrige precantibus
et a malis actibus
retrahe, Maria.
Ad te revertentibus
opem fer petentibus,
ut virtutum gradibus
te sequamur pia.

Thronus divæ regiæ
per te, thronum gratiæ,
nos in thronum gloriæ
congerat sanctorum,
Mariæ ut canticis
jubilemus melicis
tibi cum hymnidicis
choris angelorum.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 21. 15 Jahrh. (B). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 169. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 86. 15 Jahrh. (C). Das Akrostichon heisst oben titulus. In der Münchener Hs. fol. 16. geht diesem Liede eine andere Akrostichis voraus, die aus einem Verse und einem Titel besteht, wie die Ueberschrift angibt.

Rigmorum capita per singulos (l. singula) colligis ista:
Ortulus (hortulus) *iste pia placeat tibi virgo Maric.*
Ortulus beate virginis Marie. amen.

Anfang:

O Maria paradisus,
voluptatis ortulus
plenus cunctis bonis,

Rigat te fons individuus
quadruplexque rivulus
gratiarum donis.

Jeder Buchstab der Akrostichis hat 3 solcher Verse.

Dieses Gedicht steht auch in der Hs. zu München, von Tegernsee No. 1824 fol. 141 des 15 Jahrh., welche nebstdem auch obiges Gedicht No. 619 enthält und für beide den Prior Konrat von Gaming als Verfasser angibt.

1 serus A. B hat nur diese zwei Verse als Ueberschrift. Von V. 9—85 ist in B ein Blatt ausgeschnitten. 14 cunctas C. 15 sibi A. 17 thronum, corrig. in C. 21 attentius A. 28 maceriavit A. 45 sit A. 46 virtutum C, 49 turbatur A. 55 dices sacro fiat A. 57 hoc A. 64 tutibus C. 74 quod ut C. 84 contemplativam C. 88 activam B. 89 recteque C. 93 accepit B. 95 terroris f. B. 103, 4 wären besser: ut in th. — regnet. 106 solumque C. 108 für id besser sed. 109 patet C. 110 regno C. 119 tanquam v. B. 126 flamineo A. 129 et B, ac A. 131 factus BC. 136 misericorditer BC. 141 residens BC. 142 proximato A. 145 dexteram B. 146 peccantibus C. 153 domum A. 157 Maria A, mellicis AC.

V. 9. Deswegen heisst sie ἁπάντων δεσπόζουσα τῶν κτισμάτων. Oct. 9.

V. 10. d. h. Himmel, Erde und Hölle, was anderwärts trina machina mundi genannt wird. S. No. 419, 1. No. 4, 21. No. 453, 21. Daher heisst auch Maria regina angelorum, was auf den Himmel geht, mundi domina, was auf die Erde, und imperatrix infernorum, i. e. dæmoniorum, was auf die Hölle Bezug hat. No. 322, 1. 2. No. 484, 1. No. 373, 7. No. 352, 9—11. 18. No. 590, 18. 19. *Clement.* ep. ad Cor. 1, 20. 33.

V. 13. Θρόνος ὑψίστου πυρίμορφος. Oct. 11. No. 525, 13. 40. No. 524, 37.

V. 62. 63. vestita purpureo carneo, vgl. No. 583, 15.

V. 94—96. ἔχων σε βοήθειαν τῶν ἀνομιῶν ὁρμὰς, ἄχραντε, οὐ δειλιῶ, ἔχων σε προστάτιν, τὰς αὐτῶν τρόπω φάλαγγας. Aug. 27.

V. 103. thronus luminis, in den Menäen heisst sie Θρόνος πύρινος. Jan. 15.

V. 139. thronum transangelicum, für altissimum. Χριστοῦ Θρόνος ὑψηλότατος, θεογενήτορ, ὤφθης. Oct. 31. No. 452, 1. ὡράθης ἀγγέλων ὑπερτέρουσα, δέσποινα. Oct. 31.

V. 139. 140. χερουβικὸς Θρόνος ἀνεδείχθης. Nov. 17. Gewönlich heisst sie θεία καθέδρα. Oct. 13. διὰ τῆς καθέδρας αἰνίττεται τὸ ἑδραῖον, τὸ πεπηγὸς, τὸ βέβαιον τῆς φύσεως, τὸ μένιμον. *Chrysost.* in ps. 7, 6.

620. Annulus b. v. Mariæ.

Ave virgo nobilis,
desponsari habilis
summo regi, annulum,
arrhabonis titulum,
suscipe, Maria.

Novum florem virgula,
paranympho credula,
concipis, quam jaspidis
color monstrat viridis
plenam fide pia.

Virtus spei stabilis,
nunquam in te labilis
fuit neque veritas,
signat ut serenitas
cœlica sapphiri.

Lucens chalcedonius,
sed sub divo pulchrius,
pandit te eximio
caritatis radio
fervide igniri.

Ut smaragdi claritas
monstrat et viriditas,
mente cunctis purior
es et elegantior
actu virtuali.

Sardonyx inturbidus
rubet niger candidus,
te designat limpide
conversatam placide
gestu virginali.

Bene rubens sardius
indicat apertius,
mortis Christi gladium
sauciasse nimium
spiritum Mariæ.

Exprimit chrysolithus,
præ fulgore inclitus
flammeis scintillulis,
claram te miraculis
ac dono sophiæ.

A beryllo pallido
seu nitenti fulgido
humilis in animo
et benigna proximo
rite combrobaris.

Tandem pretiosior,
cunctis gemmis gratior,
asserit topazius,
cunctis quod limpidius
deum contemplaris.

Ecce nunc, qui rubeas
guttas jacit aureas
chrysoprasus, nimii
æstu desiderii
refert te fervere.

Ut hyacinthus celeri
se conformat ætheri,
sic fers opem anxiis,
tuis quos auxiliis
cernis indigere.

Insuper te omnibus
deo et hominibus
prædilectam roseus
color et purpureus
probat amethysti.

Recte evangelica
margarita cœlica
es mercantum omnium;
felix, qui conmercium
consequitur Christi.

Grandis niger dicitur,
venis albis cingitur,
qui te vere humilem
hinc et acceptabilem
reserat achates.

Illico onychinus
mixtus fert, quod dominus
piis te virtutibus
adornavit omnibus,
quam optarunt vates

*N*unc te prodit largiter
adamas, qui firmiter
cunctis obstat ictibus,
in adversis omnibus
fortem patientem.

*I*ndicat perlucida
te crystallus frigidâ
mente, carne virginem
nostræque originem
spei existentem.

*S*ic te temperantia
ac timoris gratia
ornant, ut egregius
aperit ligurius
similis electro.

*M*agnes ferrum propius
attrahit celerius,
virgo pœnitentium
chordas tangit mentium
pietatis plectro.

*A*pprobat carbunculus,
lucens noctis oculus,
longe, late, largiter
laudis tuæ jugiter
famam dilatari.

*R*egnans in cœlestibus
ornata virtutibus,
munda nos a vitiis
et de tuis nuptiis
facias lætari.

*I*nsuper in copia
exultat Arabia
Ophir, Saba, pariter
Tharsis dat similiter
aurum affluenter.

*E*x quo præsens parvulus
sit gemmatus annulus,
quem oblatum hodie
per me, sponsa gloriæ,
suscipe clementer.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 87. 15 Jahrh. mit der Ueberschrift: Incipit ipsius (Mariæ) anulus ex viginti gemmis pretiosissimis et auro virtutum ejus mundissimo fabrefactus. In versuum capitibus reperitur titulus: *annulus beate virginis Marie.* Dieses Gedicht steht auch in der Hs. von Tegernsee zu München No. 1824 des 15 Jahrh. und wird darin dem Prior Konrat von Gaming zugeschrieben. Auch in zwei Münchener Hss. des 15 Jahrh., im Cod. Augustan. 2. fol. 73. und im Clm. 9084. f. 444. *153*

49 cunctisque Hs. 56 jaciactus Hs., weil es dreisylbig ist. 111 coppia Hs. 112 eñlat Hs. 114 besser dant. 115 effluenter Hs.

V. 10. fides, 11. spes, 19. caritas. Einzeln werden diese göttlichen Tugenden in manchen Marienliedern erwähnt, vereinigt aber mehr in den Liedern an Gott. No. 20, 13—15. Doctrina sana ædificatur fides recta, spes firma, caritas pura. *Augustin.* de perfect. 18. Die beigefügten Adjective drücken die Kirchenlehre aus und kommen auch im Griechischen vor, wie ὀρθοδοξία, ἐλπὶς βεβαία u. dgl. No. 526, 63. Fidei et spei jam res ipsa, non quæ credatur et speretur, sed quæ videatur teneaturque, succedet; caritas autem, quæ in his tribus major est, non auferetur, sed augebitur et implebitur, contemplata, quod credebat, et quod sperabat, indepta. *Augustin.* l. l. 19. Maria ist ein Vorbild dieser Tugenden, denn sie hat der Verheissung Gottes geglaubt, auf den Heiland gehofft und ihn geliebt. *Augustin.* de anima 1, 11 sagt von dem rechten Schächer am Kreuze: quis non consideret, quanta fide, quanta spe, quanta caritate mortem

pro Christo vivente suscipere potuit, qui vitam in moriente quæsivit? In No. 544 flg. sind diese Tugenden mit der Doxologie verbunden. No. 159, 17 flg.

V. 87. 88. crystallus ist hier nach der Wortbedeutung genommen, und mens frigida so viel wie mentis refrigerium. No. 509, 39. No. 516, 68. No. 512, 23. No. 509, 39. Es sind Gegensätze zur Hitze der Leidenschaften.

Ein Akrostich auf Maria steht in der Hs. von S. Peter in Salzburg X, 37 des 15 Jahrh. als Oratio de b. virg., continens in serie capitalium versum:

Maria mater gratiæ, *In nos ab hoste protege,*
(mater misericordiæ, *in hora mortis suscipe).*

Erste Strophe:

Mater vitâ ornata cœlibe, adjutricem te mihi exhibe,
quam laudabo mente spontanea, morte ruam ne momentanea.

Es sind 71 Strophen, welche den 71 Buchstaben obiger Strophe entsprechen.

Abecedaria b. Mariæ virginis.

Unter diesem Titel enthält die Tegernseer Hs. No. 1824 zu München eine Reihe von Liedern des 15 Jahrh., welche Hymnen genannt werden, deren Strophen mit den Buchstaben des Alphabetes anfangen. Das erste Lied ist eine Vorrede (hymnus primus habet se per modum prologi) und beginnt so:

Abba deificum rerum principium,
qui naturaliter generas filium,
cum quo mirifice spiras paraclitum,
cujus det gratia mihi consilium.

Jeder Buchstab des alphabetischen Akrosticha besteht aus einer solchen Strophe.

Alphabetum II. Anfang:

Ave nunc inclita
stirpe, quæ in culmine
tuo fers flosculum
divo spiramine.

Ebenfalls achtzeilige Strophen, wie auch in den folgenden Liedern.

Alphab. III. Anf.

Annum cum attigit
natus tricesimum.

Alphab. IV. Anf.

Ave largissima
donatrix munerum. etc.

Alphab. V. Anf.

Alma progenies
stirpis Davidicæ.

Alphab. VI. Anf.

Aurora rutilans
splendore gratiæ.

Alphab. VII. Anf.

Ave tripudians
cum dulci filio.

Alphab. VIII. Anf.

Ave, quam jugiter
laudat ecclesia.

Alphab. IX. Anf.

Ave millesies,
o rubens rosula.

Alphab. X. Anf.

Amatrix pauperum
maxime spiritu.

Alphab. XI. Anf.

Amore crucior
tuo, mi domina.

Alphab. XII. Anf.

Archa tu mystice
Noe describeris.

Alph. XIII. Anf.

Acumen impetra
mihi scientia.

Alphab. XIV. Anf.

Artifex fabricatus
potentialiter.

Alphab. XV. Anf.

Amicta radio
solis deifici. etc.

Dieser Liedercyklus ist von *einem* Dichter.

Es folgen hierauf noch 7 weitere alphabetische Akrostiche auf die Mutter Gottes.

Alphab. I. Anf.

Ave venerabilis
cœli regis aula,
attamen in oculis
tui semper paula,
junge me christicolis
cœlica in caula,
te laudantem titulis
laudum hac hydraula.

Alle Strophen der folgenden Akrostiche sind wie diese gebaut.

Alphab. II. Anf.

Archa novi continens
manna testamenti.

Alphab. III. Anf.

Admiranda femina.

Alphab. IV. Anf.

Alma prudens inclita.

Alphab. V. Anf.

Audi nunc præconia.

Alphab. VI. Anf.

Ad honorem nominis.

Alphab. VII. Anf.

Archa quæ charismata etc.

Ein alphabetisches Akrostich auf Maria steht in der Münchener Hs. Cgm. 716. fol. 90. des 15 Jahrh., worin jeder Buchstab 3 Verse hat, mit diesem Anfang:

Ave virginalis forma,
deitate plena norma,
agni Sion templum:

Botrus Cypri balsamatus,
austro pneumatis perflatus
in pacis exemplum.

Ein anderes Akrostich auf Maria, nach der Melodie von Corde natus, also zum Singen bestimmt, steht in der Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

Alpha et Ω nominate, etc.

Aus einer Hs. zu Evreux sind in *Pertz* Archiv für teutsche Gesch. 8, 376. folgende Anfänge von Marienliedern verzeichnet, die ich sonst nicht kenne und daher nicht weiss, zu welcher Klasse sie gehören. Deprecamur mente læta. Salve virgo vere. Salve cœli janua. Congratulamur Mariæ. Gaude gloriosa morborum medela. O domina dominatrix.

Die Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 112 f. 6. 13 aus dem 8 Jahrh. enthält folgende Bruchstücke alter Hymnen als grammatische Beispiele, die ich hier anfüge, weil sie vielleicht zu Marienliedern gehörten, die uns jetzt nicht mehr bekannt sind.

Kastitas corporis
fructus est spiritus,
nescit marciscere,
novit floriscere.

Kastitas angelis
facit consimiles,
in carne positos
cœlestes indicat.

Zelare kastitas,
semper quod bonum est,
ut possis consequi
dona cœlestia.

Zelato præstito
condo fortiter,
ut victa dæmone
corona perferas.

O sponsa domini,
cum tibi thalami
patent angelici
mei memor sis.

Cum tibi præmia
dignis laboribus
reddedit altissimus.

Diese Bruchstücke haben noch Formen aus der Bauernsprache, daher ist zu lesen 3. 4. marcescere, florescere. 15 victo. 16 coronam. 23 reddidit.

Register.

Was in folgenden Registern mit I, bezeichnet ist, bezieht sich auf den ersten Band dieses Werkes und der * bedeutet, dass von solchen Liedern nur die Anfänge oder Bruchstücke mitgetheilt sind.

I. Anfangsworte der lateinischen Lieder.

	Seite		Seite
* Abba deificum	448	Auster veni	64
* Acumen impetra	449	* Ave archa piet.	315
Ad concentum vox	400	Ave beatissima	439
* Ad honorem nom.	449	* Ave beatissima	254
* Admiranda fem.	449	Ave candens lil.	328
Ad perennis vitæ	1, 422	Ave cella novæ	294
* Ad regales vocatas.	254	* Ave christian.	315
Ad te mens cons.	434	Ave cœlorum reg.	201
Affluens deliciis	156	Ave cujus conceptio	5
* Alma progenies	448	Ave decus virgineum	8
* Alma prudens incl.	449	Ave decus virgineum	295
Alma redemtoris	200	Ave decus virg.	290
Alma virgo mater	135	* Ave dei filia.	391
Alpha et ω.	68	Ave dei genit.	352
* Alpha et ω nomin.	449	Ave dei genitrix	100
* Altissime Jesu.	1, 207	* Ave desiderii	105
* Amatrix pauperum	448	Ave dies fulgentior	25
* Amicta radio	449	* Ave dies lætabund.	29
* Amore crucior.	449	Ave fuit prima	98
Angelus ad virg.	55	* Ave gaude vale	272
* Annum cum attigit	448	Ave gloriosa	58
Ante thronum virg.	87	Ave gloriosa	407
* Archa novi cont.	449	* Ave hierarchia	106
* Archa quæ char.	449	Ave jubar clar.	76
* Archa tu mystice	449	* Ave largissima	448
* Artifex fabricans.	449	Ave lucis tu	333
Assunt festa jub.	115	* Ave Maria dom.	106
* Audi nunc præc.	449	Ave Maria grat.	112
Aurora lucis oritur.	7	* Ave Maria mater	146
* Aurora rutilans	448	Ave Maria virgo	403
Aurora velut	154	Ave Maria virgo pia	408

	Seite
Ave maris stella . 216. 218. 220.	228
* Ave maris stella	106
Ave maris stellula	225
Ave mater gloriosa	313
Ave mater pietat.	301
Ave mater qua	67
* Ave millesies	418
Ave mitis imper.	95
Ave mundi domina	427
Ave mundi spes	324
Ave mundi spes	303
Ave mundi spes	212
* Ave nunc inclita	448
* Ave o puerpera	106
Ave patris rosarium	21
Ave plena gratia	288
Ave plena gratiæ	314
Ave porta paradisi	233
* Ave porta quæ	315
Ave præclara.	355
Ave præclarissima	93
* Ave quam jugiter	448
* Ave radix gratiæ	256
Ave regina beata	90
* Ave rosa flos	253
Ave rosa gener.	344
Ave rosa sine	111
Ave sacratissima	332
Ave salve gaude vale.	268
* Ave sidus clar.	106
Ave sidus lux	302
Ave sole purior	440
Ave spes et salus	354
Ave stella matut.	321
Ave stirpe in.	25
* Ave summi genit.	315
Ave Στεφάνος	94
* Ave tripudians	448
Ave tu virgo	114
Ave venerabilis	97
* Ave venerabilis	449
Ave verbi dei.	123
* Ave verbo optima	254
* Ave virginalis forma	449
* Ave virgo cath.	255
* Ave virgo Christi	256
* Ave virgo cui	315
Ave virgo glor.	318
Ave virgo gratiosa	284

	Seite
Ave virgo grat.	312
* Ave virgo lignum	254
Ave virgo nobilis	445
Ave virgo regia.	406
Ave virgo regia dei	408
* Ave virgo sanct.	255
Ave virgo virginum	107
Ave virgo virginum	407
* Ave virgo virg.	256
* Ave virgo virg.	257
Ave virgo virg.	368
Ave virgo virg.	61
Ave virgo virg. ave	407
Ave virgo virg. verbi	410
Ave virgo virgula	103
Beata dei genitrix	24
Beata dei gen.	390
Beata viscera.	46
* Beatus vir qui in	253
Cantemus in omni die	383
Casta te summi	365
Castæ matris ante	39
Castæ parentis	142
* Castitas corporis	450
Castra cœli dum	360
Cœleste organum	84
Cœli domina	408
Collætentur corda	121
Collaudemus	340
Conceptio Mariæ	22
Congaudentes cong.	146
* Congratulamur Mar.	449
Consolatrix hom.	342
Crucem pro nobis	141
Cum de cruce	144
De casta nubis	133
Decet hymnus cunct.	124
Dei matris cantibus	6
* Deprecamur mente	449
* De radice Jesse	23
De sacro tabernac.	116
De Sion exivit	52
Dignas laudes red.	145
Ecce ad te confugio	361
Ecce solemni	28
En miranda prod.	117
Ergo dulcis o M.	433
Fecunda verbo	48
Fellis amarit.	142

	Seite
Festivali melodia	402
Festum originis	20
Filii præsentia	145
Fili Mariæ	133
Fletus longævi	15
Gaude aurora	182
Gaude chorus omn.	131
* Gaude clara stella	171
* Gaude deus te	170
* Gaude dia	170
* Gaude dulcis o M.	172
* Gaude gloriosa	449
Gaude limpidissimi	191
* Gaude Maria mater Christi	162
Gaude Maria templ.	200
Gaude Maria virgo	89
Gaude mater deo	179
Gaude mater dom.	175
Gaude mater lum.	398
Gaude mater Jesu	423
Gaude mater nostræ	195
Gaude mater regia	181
* Gaude mater tibi	170
Gaude matrona	188
* Gaude nam ex	170
Gaude nostra Jer.	184
Gaude pascha fid.	187
* Gaude primum	170
Gaude quæ nocti	191
Gaude quam laus	172
* Gaude quam magnif.	128
* Gaude quod in	170
* Gaude sedens in	256
Gaude stella	193
Gaude stella clara	198
Gaude summi	193
Gaude super sidera	192
Gaude virgo dico	174
Gaude virgo glor.	169
* Gaude virgo Joseph	170
Gaude virgo mat.	172
Gaude virgo mat.	176
Gaude virgo mat.	162
Gaude virgo mat.	163
Gaude virgo princ.	180
Gaude virgo quæ de	164
Gaude virgo quæ flor.	190
Gaude virgo sponsa	173
Gaude virgo stella.	160
Gaudium mundi	63
Gloriosa procreatæ	428
Gratuletur orbis	72
* Hac clara die	131
* Hanc diem sacram	24
Hodiernæ lux	53
* Homo dei creatura	1, 420
* Hymnum dico mater	394
Hymnum festivæ	118
Jesse proles pelle	376
Jesse proles quibus	396
Jesse virgam	77
Jesu Christe per	380
Jesu nate de virg.	140
* Jesus in te carnem	25
Jesu verbum qui	382
* Illibata mente	122
Imperatrix angel.	399
Imperatrix clem.	139
Imperatrix glor.	78
* Imperatrix regia	432
Imperatrix regia.	421
In ara crucis	142
* In cœlesti hierarch.	160
In domo patris	1, 428
In urbe mea	1, 425
Inviolata intacta	435
Jubilemus in hac	54
Lætetur mater eccl.	156
Laudes canamus	35
Lingua pangat	120
* Lux advenit	131
Lux mundi beat.	339
Lux quæ luces	132
Lux sanctorum spes	381
Magnæ dies læt.	114
Magnificabo virg.	437
Magnificat te	126
Maria decus hom.	390
* Maria pia mundi	437
Maria templum dom.	390
Maria trium	367
Maria stirps	341
Maria virgo reg.	391
Mariæ præconio	404
Mater bonitatis	435
* Mater Christi quæ	254
Mater dei sanctissima	304
Mater summi dom.	155

	Seite
* Mater vita ornata	448
Matri consolationis	397
Mirandum commercium	49
Missus de cœlis	33
Missus Gabriel	55
Mittit ad virginem	31
Morte dum vides	18
Mysterium ecclesiæ	1
Nascitur mundo	18
Nate rex summe	42
Nate summe rex	132
Nititur ignotum	298
Noctis caligo	134
Novæ lucis hod.	51
Nunc tibi virgo	44
O Christe proles	132
O Christi mater	118
O Christi mater fulg.	119
O consolatrix	213
O dei genitrix	331
O dei sapientia	30
* O domina dom.	449
O gloriosa	140
O gloriosa fem.	129
* O Maria florens	266
O Maria maris stella.	409
O Maria maris	409
O Maria mater	423
* O Maria mater	437
O Maria mater	319
* O Maria mater	254
O Maria mater	353
* O Maria paradisus	445
O Maria pia	329
O Maria rubens	429
O Maria vitæ	378
* O Messia vitæ via	253
O mira caritas	58
* Omni die dic M.	258
* Omnibus excelsior	257
O mundi domina	28
* O Nazareni floris	256
O præclara stella	122
O quam sancta	410
Orbis totus gratul.	72
Ore mater cast.	353
O sancta mundi dom.	26
O singularis fem.	390
O si sciram cons.	413
* O sponsa domini	450
O virga ac diad.	393
Pange lingua	125
Pange lingua sedulo	433
Paranymphus sal.	37
Potestate non nat.	85
Præfulgens sol	132
* Proinde obsequiis	248
Prolem in cruce	143
Promissa mundo	65
Puerum vatem	17
Quæ commisit fem.	45
Quem terra pontus	128
* Quisquis amat ros.	266
* Quisquis hoc psalter.	253
Quisquis valet numerare	1, 431
Recordare mater	136
Regina clementiæ	411
* Regina clementiæ	175
Reginæ cœli	19
Res est admirab.	78
Res nova mirab.	56
Resurgenti tuo	202
Rosa fragrans	79
Salutata cœlitus	40
Salutem mundo	16
Salvatoris mater	317
Salve cœli domina	442
* Salve cœli janua	449
Salve cœli terræ	275
Salve deitatis	420
* Salve flos quæ	323
Salve Maria	326
Salve mater nostra	205
Salve mater salut.	213
Salve mater salv.	300
Salve mater salvat.	307
Salve mater spec.	170
Salve mundi domina	4
Salve mundi dom.	210
* Salve mundi mater	437
Salve mundi spes	305
Salve nobilis reg.	206
Salve nomen dulce	308
Salve porta cryst.	63
Salve porta perpet.	68
Salve porta poli	394
Salve proles Dav.	297
Salve regina glor.	211

	Seite
* Salve sancta Agatha	210
Salve sancta Christi	74
Salva sancta Christi	350
Salve sancta mater	290
Salve splendor	203
Salve virgo mater	421
Salve virgo præel.	305
* Salve virgo vere	449
Salve virgo virg.	208
Salve virgo virg.	213
Sancta Maria reg.	422
Sancta Maria porta	260
* Sancta Maria virgo	437
Sancta parens	323
Sol casto	133
Splendor patris factor	382
Stabat mater dol.	147
Stella maris o M.	317
* Stella Maria piis.	437
Summi sponsa creat.	343
* Super cunctas et præ.	432
Superni sponsa	340
Suscipe rosarium	263
Te credimus	132
Te matrem laud.	229
Terminum noctis	16
Te precor Christi	366
Terrena cuncta jub.	34
Tibi cordis in alt.	316
* Tibi mater deif.	255
* Tibi mater exim.	256
Tu castitatis lil.	342
Tuum deplorans	143
Unge cor nostrum	185
Vas decoris et hon.	426
Veni præcelsa	125
Veni virgo virg.	359
Verbum bonum	75
Verbum caro fact.	80
Vergente mundi	158
Virga de Jesse	392
Virgini Mariæ laudes	231
Virgini Mariæ laudes	232
Virginis in gremio	69
Virgo clemens	214
Virgo cunctis ven.	372
Virgo gaude digna	373
Virgo gaude spec.	47
Virgo germinavit	371
Virgo gloriosa	409
Virgo Maria digna	386
Virgo mater eccles.	214
Virgo mater res.	202
Virgo parit filium	71
Virgo parit labe c.	60
Virgo templum	165
Virgo transsuperans	159
* Zelare castitas	450

II. Anfänge der Lieder in andern Sprachen.

Griechische.

	Seite
ἀνάπαυσον	1, 400
ἄναρχε πατέρ	322
* δέσποινα	25
εἰσακήκοα	346
ἐλεήμονα	348
ἔμπλησον	347
ἐν ἀμελείᾳ	338
εὗρον σε κατωφ	363
ἡ μόνη ἐλπίς	337
ἡ τὰς πύλας	14
ἡ τὴν ζωήν	336
θανάτου καὶ	347
ἰδοὺ θεοῦ	15
ἰδοὺ κρατῆρ	15
κυήσασα	335
κυρίως θεοτ.	350
οἱ ἐκ τῆς Ἰουδ.	348
οὐρανίας	345
πολλοὶς συνεχ.	345

Seite

περιόμαι 335
πότισον κατάν. 367
προστασίαν 345
φαθυμίας ἐν 336
φαθυμίας ὕπνῳ 334
φοίν μου 350
τὴν δέησιν 347
τὴν ἡμῶν σωτ. 349
τῆς βοηθείας 349
τὸν ἄρτον 338
τὸν βασιλέα 349
* τὸ προσταχθὲν 38
τῶν νοερῶν σου 1, 308
τῶν παθῶν 346
τῶν ὑπὲρ ἡμῶν 14
ὑγρὰν διοδ. 345
ὑποπεσόντα τῇ 45
φρίττω θεοῦ 15
φωταγωγὲ 320
φώτισον ἡμᾶς 347
χαίροις θεοῦ 14
ψυχὰς ἅς 1, 400
ψυχὴν ὑπαραν 337

Italiänische.

Abbia il Cristo 3
Al rosario 267
Appiò della 153
Ave di cieli 93
Ave regina di sup. 94
Ave M. santissimi 168
Ave tempio di dio 100
Bella madre d'amor 354
Canti gioiosi 157
Da poi ch'io vezo 370
* Deh non mirate 154
Dio ti salvi 112
Dio ti salvi reg. 211
E nato in Betlemme 41
Fra l'orrido rigor 42
In questo anno 83
Lodate Maria 408
Per lo saluto 110
Per l'umilta 51
* Stava dentro 42

Seite

Stava Maria 152
Virgene benedeta 425

Französische.

Biaus sires 1, 286
Biaus sires diex 1, 161
Le savoir a dieu le père . . 1, 108
* Querant l'un œil 418
Royne qui fustes 214

Teutsche.

* Ave got grûsz 106
* Ave grûszet 93
* Ave ich grûsz 106
Ave Mar. der grûtz 91
Ave Maria gotes 354
Ave moeder van ghen. 296
Dich hiemelkonigyn 231
Die moeder die 150
Do der her kam an die . . . 1, 106
* Erkant ich aller 314
* Eyn pluendes reis 314
Frœu dich chûn. 178
Gaude Maria godes 169
* Gegrust seistu 211
Ghegruet sijtstu 218
God grûet di edel 419
Heiliger mers sterne 227
Jesu Christe durch 134
In des jares 84
Maria dorch dynes 383
Maria frauwe 309
Maria rain 134
Maria spiegel alre 151
Maria sûzze 136
Mit desen nuwen jare 83
Myn herts is ervullet 432
O fraw und magt 413
O Jesu coninc 1, 127
O Jesu Cristo 1, 126
O Jesu C. behoudere 1, 127
O Jesus gi most . . . . 1, 127 flg.
O Maria wir dich 205
O suete Jesus 1, 128
Verblijt Maria 178

III. Register über die angeführten Dichter.

Albertus magnus — 252.
Andreas von Creta — 370.
Anselm v. Canterbury — 133.
Augustinus — 248. 252. 254.
Babo — 255.
Bernard. Claravall. — 256. 271 flg. 282.
Bonaventura — 00. 130. 172. 230. 245 flg.
Sebastian. Brand — 267.
Casimirus Polon. — 260.
Cœlestinus pp. — 325.
Conrad v. Gaming — 175. 209. 272. 445. 447.
Petrus Damiani — 102. 391.
Edmund. arch. Cantuar. — 254.
Engelbert Abt v. Admont. — 253.
Eugenius der Bulgaro — 25.
Euthym. Syncellus — 334. 370.
Georg. hymnograph. — 32.
Giacopone da Todi — 82. 99. 149. 158.
Gregor. Nazianz. — 365.
Guido v. Basoches — 7. 36.
Heinricus decanus — 197.
Hermannus contractus — 357.
Hildegart v. Bingen — 393.
Hugo ord. prædic. — 428.
Innocentius pp. — 325.
Innocent. pp. III. — 149.
Joh. Damasc. — 30.
Johannes pp. XXII. — 139.
Monach. Salzburg. — 330.
Muscatblut — 92.
Notker — 29.
Peter Abälard — 32.
Petrus de Saxo — 330.
Robert v. Lincoln — 102.
Rutebeuf — 92.
Sabbas — 32.
Simon Stochius — 321.
Theodor. Ducas — 334.
Theophanes — 334. 344.
Theophylactus — 38.
Theosterictus — 334.
Thomas v. Aquino — 257 flg. 377 flg.
Thomas arch. Cantuar. — 177.
Venant. Fortunat. — 128. 130.
Wernher v. Themar — 160. 366.

Druckfehler.

Im ersten Bande.

Seite 76. Z. 31. lies ἐστιφάφη.
„ 118. No. 92, 8. l. humilis.
„ 192. V. 27. l. asymi.
Seite 206. V. 17. l. splendida.
„ 373. Z. 2. l. 8 statt 7.
„ 399. letzte Zeile, l. ἡμῖν.

Im zweiten Bande.

Seite 9. V. 34. lies via.
„ 45. V. 1. l. καιὼν.
„ 63. No. 370, 1. l. crystallina.
„ 87. V. 10. l. per singula.
„ 254. Z. 8. von unten, l. O Maria.
Seite 335. Z. 6. v. u. l. μα statt να.
„ 349. V. 13. l. θελητὴν.
„ 370. Z. 7. l. Syncellus.
„ 398. Z. 23. l. gewönlich eine.

Inhalt.

I. Lieder auf die Marienfeste.

Seite

Ueberhaupt. No. 321—324. 1
Auf Mariä Empfängniss. No. 325—339 7
Mariä Geburt. No. 340, 341. 26
Mariä Opferung im Tempel. No. 342. 30
Mariä Verkündigung und Christi Geburt. No. 343—391. 31
Glossenlieder über den englischen Gruss. No. 392—403. 90
Mariä Heimsuchung. No. 404—417. 114
Ueber das *Magnificat*. No. 418. 126
Mariä Reinigung. No. 419—430. 128
Die Schmerzen Mariä. No. 431—446. 135
Mariä Himmelfart. No. 447—452. 154
Die Freuden Mariä. No. 453—482. 160

II. Lieder für andere Marienandachten.

Ueber die marianischen Antiphonen.
1. Lieder über das *Alma redemtoris mater*. No. 483. 200
2. Ueber das *Ave regina cælorum*. No. 484. 201
3. Ueber das *Regina cæli lætare*. No. 485, 486. 202
4. Ueber das *Salve regina*. No. 487—495. 203

Glossenlieder über die Sequenz *Ave maris stella*. No. 496—500. . . 216

Uebertragung kirchlicher Lieder auf Maria.
1. Marianisches *Te deum*. No. 501. 229
2. Marianische Sequenz *Victimæ paschali*. No. 502, 503. . . . 231
3. Marianisches Psalter. No. 504. 233

Lieder über Kirchengebete.
1. Marianische Litanei. No. 505. 260
2. Der Rosenkranz Mariä. No. 506—510. 263

Grusslieder an Maria. No. 511—527. 288
Bittlieder an Maria. No. 528—571. 316
Loblieder Mariä. No. 572—620. 383

Register 451

Lateinische Hymnen

des

Mittelalters,

aus Handschriften herausgegeben und erklärt

von

F. J. Mone,
Director des Archivs zu Karlsruhe.

Dritter Band.
Heiligenlieder.

116h
Up 4004 (3

Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Verlagshandlung.
1855.

39 b 4

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Die Heiligenlieder werden am besten geordnet, wenn man der Litanei auf alle Heiligen folgt, wonach schon die alten Kirchenschriftsteller dieselben eingetheilt haben. (Sieh S. 9.) Es gehen also die Lieder auf die Gesammtheit der Heiligen voraus, darauf folgen die Klassen derselben, sodann die Reihe der einzelnen nach dem Alphabet ihrer Namen. Wenn eine Klasse durch eine bestimmte Anzahl von Heiligen abgeschlossen ist, wie z. B. die der Apostel, so ist es für den Gebrauch bequemer, die Lieder auf die Einzelnen ihrer Klasse beizufügen, was ich gethan habe. Eine solche Anordnung war für dieses Werk auch darum nöthig, weil sie es möglich machte, den grössten Theil der gesammelten Lieder in diesen Band aufzunehmen und damit das Werk zu schliessen. Da nämlich die Heiligenlieder die zahlreichsten sind, so musste ihre Erklärung abgekürzt werden, um mehr Texte in diesem Bande unterzubringen, denn die kritische Behandlung konnte nicht verändert werden. Der Commentar zu den Hymnen ist also nur bis

zum Anfang der Lieder auf die einzelnen Heiligen in der bisherigen Weise bearbeitet, von dort an nehmen die Anmerkungen ab und sind nur noch in besondern Fällen ausführlich, wo ich es nicht wol unterlassen durfte. Man könnte zwar einwenden, ich hätte nicht so viele Lieder auf einzelne Heilige aufnehmen und dadurch Raum gewinnen sollen, indem es an wenigen Proben für jeden Heiligen genüge; erhebliche Gründe bestimmten mich aber, diesen Weg nicht einzuschlagen. Denn von jenen Heiligen, die früh und allgemein verehrt wurden, bildete sich ein Liederkreis, worin die Entwicklung der Hymnologie im Kleinen sich abspiegelt, wie es z. B. in den Liedern auf die h. Katherina ersichtlich ist. Um daher diese Wechselwirkung kennen zu lernen und in der Geschichte der Hymnologie richtig zu beurtheilen, ist es nothwendig, den Liederkreis auf jeden Heiligen so vollständig zu geben, als man kann, weil nur dadurch sich jene Beziehungen deutlich herausstellen. Auch ist längst bekannt, dass die Heiligenlieder für die örtliche und landschaftliche Kirchengeschichte beachtenswerth sind und für geschichtliche Hülfsmittel gelten. Wer nicht alle Umstände kennt, welche für die topographische Kirchengeschichte von Interesse sind, der kann unmöglich eine richtige Auswahl solcher Lieder machen und thut jedenfalls besser, sie alle mitzutheilen. Hierdurch gewinnt auch die Literärgeschichte, denn in einer Reihe von Liedern auf einen Kirchenpatron wird man die Stufe der Bildung und die Beschaffenheit der geistlichen Dichtkunst des Ortes erkennen.

Da die wenigsten Heiligen Schriftsteller waren, und diese nur bei besondern Anlässen von ihren Lebensumständen sprachen, so beruht unsere Kenntniss vom Leben derselben grösstentheils auf den Berichten anderer Menschen, die entweder ihre Zeitgenossen, Augen- oder Ohrenzeugen waren, oder welche später die Ueberlieferung aufschrieben. Jene Berichte, wozu auch die Protokolle über die Hinrichtung der Märtyrer (acta martyrum) gehören, sind

geschichtliche Quellen, die späteren Schriften (legenda sanctorum) sind Hülfsmittel, welchen eine geschichtliche Wahrheit zu Grunde liegt, die aber durch die Ungenauigkeit der Ueberlieferung theils mit andern Personen und Thatsachen verwechselt, theils mit Dichtung und Sage gemischt wurde. Diese Beschaffenheit der Legende ist längst und gründlich nachgewiesen, diese Kritik geht aber die Heiligenlieder nichts an, weil der Dichter, der ein Lied auf einen Kirchenpatron machte, entweder der allgemeinen oder örtlichen Ueberlieferung folgen musste, also keineswegs befugt war, seine subjective Kritik über die allgemeine Ansicht zu erheben. Ein solches Verfahren wäre in den meisten Fällen auch nichts weiter als die Anmassung des individuellen Irthums, mehr gelten zu wollen als die Ueberlieferung, die, wenn auch ungenau und verdorben, doch historisch begründet ist. Von diesem Fehler waren die geistlichen Liederdichter des Mittelalters frei und ebensowenig ist es unsre Aufgabe, die Legende durch die Kritik zu zerstören, sondern nachzuforschen, wie sie organisch gebildet wurde. Dadurch lässt man ihren Bestandtheilen nicht nur ihren Ursprung, sondern auch ihren lebendigen Zusammenhang, wodurch ihre Verbindung zu einem Ganzen richtig erkannt wird. Mit der blos analytischen Kritik ist dieses nothwendige Resultat nicht zu erreichen.

Zu diesem Werke wurden einige hundert Handschriften von mehr als fünfzig Bibliotheken benützt, wobei ich jedoch ausdrücklich bemerke, dass diese Quellen nicht erschöpft sind und sich daher noch viele Nachträge ergeben werden, wenn man mit grösserer Musse die Handschriften durchforscht, als mir möglich war. Eine vollständige Durchsicht scheint besonders nothwendig für die Handschriften derjenigen Klöster, die viele und eigenthümliche Hymnen enthalten, wie z. B. jene von S. Peter in Salzburg, weil ihre Lieder beweisen, dass und wie sich die Mönche mit geistlicher Dichtkunst beschäftigt haben.

Was ich erstrebte, ist gesagt, was ich erreichte, werden andere beurtheilen, was ich wünsche, ist, dass dieses Werk Gutes stiften möge bei denen, die es gebrauchen.

Karlsruhe, den 13 December 1854.

F. J. Mone.

HEILIGENLIEDER.

621. Oratio ad dominum et ad omnes sanctos ejus.

Deus, pater credentium,
salus in te sperantium,
exaudi preces servuli,
quas fundit corde supplici.

Fili dei piissime,
dignatus nasci virgine,
exaudi cordis hostiam
patris sedens ad dexteram.

Amborum sancte spiritus,
dextræ dei tu digitus,
mentis secreta visita
tuaque reple gratia.

Personis sancta trinitas,
sed deitate unitas,
adesto meis precibus,
votis favens supplicibus.

Auge fidem, tu trinitas,
spem auge, sancta unitas,
ut te colendo, deitas,
me firmet tua caritas.

Qui deus-homo diceris
et verus homo nosceris,
memento mei hominis,
cum judicare veneris.

In hoc, quod manes deitas,
reatûs dele sarcinas,
ut hoc, quod es humanitas,
ad me deflectat pietas.

Regnum jurasti patribus,
promisisti sequacibus,
ut servetur promissio,
regnum concede famulo.

Concedat tua pietas,
quæ deposcit humilitas,
ut quod promisit caritas,
assequatur hereditas.

Maria, virgo virginum,
redemptionis ostium,
porta salutis integra,
lapsis cervicem releva.

Petenti manum porrige,
quietis opem tribue
et per tuum auxilium
placare cura filium.

Regina cœli, domina,
mater dei castissima,
ut manus præstet filii,
quod servus poscit, subveni.

Tu Michael archangele,
cœli princeps militiæ,
ora draconis concute,
ne noceant in vulnere.

Interpres dei Gabriel
et medicina Raphael
cum cherubim et seraphim,
hostis necate hæresim.

Cœlorum omnis spiritus,
novem divisi gradibus,
dei præsentes vultibus,
meis favete vocibus.

Senes viginti quatuor,
hæc offerte, quæ deprecor,
qui citharis et phialis
orationes funditis.

Patriarcharum dignitas,
prophetarum sublimitas,
vestri regis præsentiæ
verba precantis solvite.

Johannes Christi prævius,
baptista regis inclytus,
festina, ne tardaveris,
labem secare vulneris.

Quem matris clausus utero
motu prodis corporeo,
quem demonstrasti digito,
fac subvenire misero.

Cœlestis regni claviger,
apostolorum signifer,
Petre, primus in ordine,
fragilitatem aspice.

Per te mens tua videat,
quid sors humana valeat,
et dum tui memineris,
memento casûs hominis.

Te poscente clementiam
extendat mihi dexteram,
qui te suspendit flumine,
dum tibi dixit: „modice“!

Solve reatûs vincula
ab hoc datâ potentiâ,
quem verbum dei nominas,
a quo vocaris et Cephas.

Paule, tu doctor gentium
et Christi testimonium,
qui toti mundo prædicas,
opem conferre studeas.

Johannes, dei gratia,
subtilis velut aquila,
ipso me fonte satia,
cujus potasti flumina.

Qui tibi matrem sociat
et cœli clausa reserat,
meæ parcat miseriæ,
tui precatûs munere.

Apostolorum ceteri,
evangelistæ alii,
discipulorum agmina,
hæc juvate precamina.

Vos innocentes pueri,
qui pro Christo truncamini,
vestra date subsidia,
qui clamatis: „nos vindica!“

O protomartyr Stephane,
tu primus in certamine,
hæres sacrati nominis,
adesto desideriis.

Caput nudas lapidibus,
cœli patet introitus,
Jesum stantem consideras,
securus hostes toleras;

Orasti flexis genibus
pro inimicis cernuus,
pro supplicante servulo
intercede, te postulo.

Tu martyr invictissime,
Albane, vir mitissime,
pius adesto servulo
te deprecanti sedulo.

Qui sitiens martyrium
prece siccasti fluvium,
regna petens cælestia
capitali sententia.

Dissolve nexus criminum
per Jesum Christum dominum,
ut tecum in cælestibus
sanctorum jungar cœtibus.

Vincenti, martyr inclyte,
carbones vernans sanguine,
cælum tenens in munere,
pro me precari satage.

Laurenti, miles pertinax,
in fide pie contumax,
cui in igne militas,
orare pro me studeas.

Cunctorum cœtus martyrum,
curam spernentes corporum,
cui fudistis sanguinem,
hunc reddatis placabilem.

Silvester admirabilis,
confessione nobilis,
caput factus ecclesiæ,
orationem respice.

In sede Petri positus,
ejus quidem vicarius,
ipsius consors gloriæ,
cæli gaudens in culmine.

Meos intende gemitus
tuis juvando precibus,
qui talentum multiplicas,
ut tuo regi placeas.

Gregori, præsul optime,
totius flos ecclesiæ,
domus dei candelabrum,
ut parcat, roga dominum.

Martine, sidus Galliæ,
virtutum fervens munere,
quem tegis catechumenus,
fac, ut succurrat dominus.

Sacerdotum confessio,
confessorum oratio,
summi regis conspectui
offerte preces famuli.

Vere felix Felicitas,
quæ prima inter alias
ob caritatis meritum
hoc tenes privilegium,

Dum Christum mente conspicis,
terrena cuncta despicis;
apud ipsum nos adjuva,
in cujus gaudes gloria.

O Maria Magdalene,
festina opem tradere,
cui primum se obtulit
Christus, cum mortem vicerit.

Columba simplex animo,
oranti assis, obsecro,
quæ coronâ martyrii
amplexum petis domini.

Omnes sacratæ virgines,
ferentes sponso lampades,
vasis tenentes oleum,
meum quæratis commodum.

Sancta sanctorum concio,
una quidem communio,
mihi simul succurrite
et Christum intercedite.

Esto, Christe, propitius,
quos fundo, vide gemitus,
et quem creasti dexterâ,
ab omni malo libera.

Qui nasci, mori, surgere,
in cœlum vis ascendere
et sanctum mittis spiritum,
me sorde munda criminum.

Judex orbis cum veneris,
mercedem dare famulis,
cum ovibus in dextera,
non cum hœdis me colloca.

Præsta pacem ecclesiæ,
regendo eam protege,
quæ dum partim dividitur,
in fine simplex creditur.

Romanæ sedis dominum
sibique gregem subditum,
quos redemisti sanguine,
dignoris semper regere.

Istius loci præsulem,
in tua fide stabilem,
tuo conserva populo,
munitum crucis clipeo.

Animabus fidelium,
ista luce carentium,
ad laudem tui perpetem
æternam præsta requiem.

Agne dei mitissime,
qui mundum purgas crimine,
exaudi, parce, adjuva,
miserere et libera.

Christe, lux, via, veritas,
dei splendor et claritas,
σωτὴρ simul et οἰκτιῶν,
ἄλφα et ὦ ἐλέησον!

Hs. zu Trier, Dombibl. No. 75. F. aus dem 12 Jahrh. Die Hs. gehörte ursprünglich nach Paderborn (A). Hs. zu Darmstadt No. 2242. aus dem 14 Jahrh. (B). Das Gedicht ist von Anselm von Canterbury und steht in seinen Werken ed. Gerberon I, 384 (C).

Der Herausgeber der Werke Anselms hat für dieses Gedicht theils einen mangelhaften, theils einen unrichtigen Text geliefert, obschon er denselben nach seinen beiden Handschriften verbessern konnte. In der Hs. B hat das Gedicht eine starke Ueberarbeitung erfahren, die nach den Namen der Heiligen zu schliessen in Köln oder am Niederrhein gemacht wurde.

1 humilium B. 2 credentium B. 3 famuli B. 4 qui cinis sum et nichili, von anderer Hand auf eine radirte Stelle geschrieben; daneben steht aber von dritter Hand der Vers wie in obigem Texte. 11 secretum C. 17 o für te B. 25 adhuc d. C. 32 subito B. 34 quod B. 40 lapso cervicem und von anderer Hand lapsis salutem repara B. 41 potenti C. 45 filia C. 47 ut matris — filius B. 48 quod posco juva citius B. 51 contere B. 52 neceantur v. A, necent C. Nach 56 steht von jüngerer Hand in B folgende Str.:

Tu sancte quoque angele,
custodi tuum famulum,
meæ datus custodiæ,
reddens deo depositum.

65—68 sind in B radirt und so von anderer Hand überschrieben:

Patriarchæ et prophetæ,
qui Christum natum virgine
vincula mea solvite,
pronuntiastis flamine.

68 verbo C, solvite ist undeutlich, der Sinn fordert tradite. 72 lepram sanare B. 76 juvare gratuito B. 79 primus, scil. qui primus es. Der Nominativ nach dem Vocativ ist in den griechischen Liedern häufig. 81 in te B. 89 reatio A. 90 ad für ab C. 92 voc. Barjona AC. 95 dum totum mundum AC. 110 pro Christo jussi conteri B. 111 præsidia B. 113 qui petitis judicia B. 113 et pr. C.

123 supplicante AB, famulo B. 124 Jhesum ora te rogito, von anderer Hand B. 126 fehlt in C. 127 famulo B. 147 funditis C. 148 nunc B. Nach 148 steht in B von anderer Hand:

Jaspar, Melchior, Balthasar
culi civibus ut jungar,
deprecate trinitatem,
quem quæsistis et infantem.

153—160 sind in B abgeschabt und folgende von anderer Hand darauf geschrieben:

Ambrosi, decus præsulum
et castitatis lilium,
me, doctor pie, respice
cum castitatis munere.

Jeronyme, monachorum
pater stellaque doctorum,
qui talenta multiplicas,
juvare me ne differas.

Augustine doctissime,
doctorum subtilissime,
ipse me fonte sathia,
cujus potasti flumina.

Diese zwei letzten Verse sind aus 99. 100 wiederholt. 165 Martinus A. 167 regis für teg. C. 168—180 sind in B abgeschabt, darauf steht Folgendes:

Severine, Cuniberte,
sancte Anno, Heriberte,
præsules Agrippinenses,
mei situs defensores.

Libori, sancte pontifex,
cœlestis doni opifex,
animarum et corporum
languores aufer omnium.

Sancte dei Martialis,
munda me a cunctis malis,
ut possim placere Christo,
in cujus conspectu sisto.

173 ta ... Fel. B, unleserlich. 177 cum C. 182 stude opem dare pleno B. 184 interit C. 187 coronam A. Nach 190 sind in B 5 Strophen vertilgt und die erste Hand fährt dann mit 189 fort, von jüngerer Hand sind folgende Strophen in die Lücke geschrieben:

Katherina, virgo pia
martyrque stirpe regia,
impetra sapientiam
summique regis gratiam.

Barbara virgo decora
martyrque Christi præclara,
nobis sis patrona fortis
in vita et hora mortis.

O tu regalis Ursula,
(Dieser Vers ist von der ersten Hand.)

Pynnosa atque Cordula
et juncta tibi millia,
mea curate vilia.

Aldegundis et Clara,
Walburgis, Apollonia.
(Die andern Verse dieser Str. fehlen.)

Agatha, Thecla, Lucia,
Paula cum Cæcilia,
Pharahildis, Euphemia,
vobis jungar in gloria.
(Die letzten drei Worte sind von der ersten Hand.)

Amelberga, Le ... nia,
Paula cum Genofeva,
Elyzabeth et Martha,
hæc mea complete vota.
(Die zwei letzten Worte von der ersten Hand.)

196 Christ. scheint aus dem folgenden V. hieher gezogen, pro me wäre besser. 209 para panem ec. C. 211 nunc B. 224 para C. 230 charitas C. 231. 232 die Hss. haben nother, unum, alfa, o, eleyson.

V. 17. fides. S. No. 620, 10. *Chrysost.* in ps. 115. 3. sagt: ἡ πίστις ἀρὰ τίς ἐστιν ἄγνοια, τοῦτο ἔστι ἀπέχεσθαι τῆς ἐμαυτοῦ κρίσεως διάνοιαν. Die Abbildung des

Glaubens durch einen Anker ist also schon alt; sie hängt zusammen mit der Kirche als dem Schiffe des neuen Testaments (der Arche im alten) und dem Meere des Lebens, das in den Liedern oft angeführt ist. Dies Bild wird auch bei Maria gebraucht. No. 557, 10. Factum est aliquando diluvium per totam terram, ut peccatores delerentur, et tamen illi, qui evaserunt in arca, sacramentum futuræ ecclesiæ demonstrabant, quæ nunc in fluctibus sæculi natat et per lignum crucis Christi a submersione liberatur. *Augustin.* de catech. rud. 53. Regula fidei christiani sumus. *Augustin.* de pecc. orig. 34.

V. 41. miles. Augustinus nennt die Priester als Nachfolger der Heiligen ebenfalls milites und die Laien stipendiaria multitudo. Sermo 351, 5.

V. 65. patriarchæ. Wie die beiden Testamente zusammen hängen, so sind auch die Heiligen derselben in den Hymnen vereinigt. *ὁ Ἰουδαῖος οὐκ ἂν ἔχοι δεῖξαι σαφῶς τὴν εὐγένειαν τῆς παλαιᾶς, εἰ μὴ τὴν καινὴν παραδέξαιτο.* *Chrysost.* in ps. 109, 2.

V. 97. dei gratia ist die Uebersetzung des Namens Johannes.

V. 105. apostoli. Die Reliquien der Apostel führt *Chrysost.* in ps. 48, 6 an.

V. 162. flos ecclesiæ. Aehnliche Ausdrücke sind: flos sacerdotum, gemma pontificum. *Sidon.* ep. 9, 4.

Das folgende italiänische Lied hat eine ähnliche Aufzälung und Anordnung der Heiligen, wie das obige.

1. Laudiamo Jesu
el fiolo di Maria
con tutti li sancti,
che stanno in compagnia.

2. Figiolo piacente
de la dulce madre,
nelo cui puro ventre
volesti habitare.

Per noi salvare,
gran pena portasti,
et noy recomparasti,
Jesu, vita mia.

3. Regina pietosa,
piena d'umilitade,
stella matutina,
che nel aurora appare,

Per tua bontade,
o vergen beata,
nostra advocata
a dio sempre sia.

4. Meser san Michele
con san Gabrillo,
cavaliere fedele
con san Raphaello,

Nel regno bello
tosto ce menate,
da noy scacciate
omne genteria.

5. Govanni baptista
con grande fervore,
et tu evangelista
perfecto d'amore,

Con sommo honore
in cello coronati,
nostri advocati
a dio sempre sia.

6. San Piero e san Paolo,
Simone e Tadeo,
Jacobo e Philippo
con san Bartolomeo,

Andrea e Matheo
con Toma beato,
[illegible]
con sancto Mathya.

7. Steffano valente,
primo cavalere,
Lorenzo piacente
mori volentiere.

Confalioniere
di martiri sancti,
de sangue tincti
monstraron vigoria.

Antonio lacente,
glorioso tanto.

Con sommo canto
a dio humelmente
tutti devotamente
facciamo melodia.

8. Meser san Gregore
con gli altri doctore,
sancto Nicolae,
perffecto pastore,

Dei confessore
ne san Benedecto,
col core perfecto
l'amo tuta via.

Francesco fruente,
Lodovico sancto,

9. Maria Magdalena,
Cecilia et Agnese,
sancta Caterina,
dançella cortese,

De Jesu sposa
con beata Chiara,
compagna cara
de santa Lucia.

Hs. zu Venedig. Cl. IX. Cod. 145. 15 Jahrh. Von Giacopone da Todi, weicht aber von dem Texte in seinen Werken (Venedig 1617 p. 367) sehr ab, nicht nur in der Sprache, sondern auch in der Vollständigkeit. Steht nicht in der Hs. 73. class. IX. zu Venedig, die auch Lieder von ihm enthält.

59 cure, die Ausg. hat cor, also für core. 61 fruente, Schbf. statt fervente, denn die Ausgabe hat ardente.

Die Lieder auf alle Heiligen haben eine dreifache Anlage: 1) sie umfassen entweder die Anrufung an die h. Dreieinigkeit, an die Mutter Gottes, die Engel, Johannes den Täufer und die übrigen Heiligen, wie No. 622. 628. 636. Diese Lieder erstrecken sich also auf die Gemeinschaft des ganzen himmlischen Reiches. 2) Oder sie beginnen mit Maria, weil sie über allen Geschöpfen steht (*ὑπερτέρα πάσης κτίσεως. Goar* rit. Græc. p. 428), beschränken sich also auf die erschaffenen Auserwälten Gottes, wie No. 627. 629. 3) Oder sie lassen auch Maria und die Engel weg und beginnen mit Johannes dem Täufer, dann sind sie eigentlich nur für die Heiligenfeste bestimmt, und setzen die allgemeinen Lieder voraus, wie No. 632. Wenn die zweite Klasse mit Christus und Maria beginnt, so ist damit ausgedrückt, dass solche Lieder zunächst die Heiligen des neuen Testamentes betreffen, wie No. 635.

Was *Augustin.* contra ep. Pelag. 3. 24. von dem Lobe der Heiligen sagt, wird in den Liedern auf sie auch beobachtet: Sancti omnes, sive ab illo antiquo Abel usque ad Johannem baptistam, sive ab ipsis apostolis usque ad hoc tempus, et deinceps usque ad terminum sæculi, *in domino laudandi sunt, non in se ipsis;* quia et illorum anteriorum vox est: in domino laudabitur anima mea (psalm. 33, 3), et istorum posteriorum vox est: gratia dei sum, quod sum (1 Cor. 15, 10), et ad omnes pertinet, ut, qui gloriatur, in domino glorietur (1 Cor. 1, 31), et confessio communis est omnium: si dixerimus, quia peccatum non habemus, nos ipsos seducimus et veritas in nobis non est (1 Joh. 1, 8).

Einige griechische Verse auf alle Heiligen stehen bei *Hardt* catal. mss. græc. Bavar. No. 50. f. 162.

Die Griechen beginnen das Kirchenjahr mit der Indiction am 1 September, die Lateiner mit dem ersten Advent; diese stellen das Fest aller Heiligen

an ihren Schluss des Kirchenjahres auf den 1 November, jene an das Ende der grossen Feste auf den ersten Sonntag nach Pfingsten. Das *Horar.* 363 begründet das Fest aller Heiligen für das alte Testament aus Psalm. 138, 17, und für das neue aus Hebr. 12, 1, weil die Griechen die Heiligen beider Testamente verehren. Seine Aeusserungen darüber und über die Anordnung der Heiligen dienen zur Erklärung folgender Lieder, weshalb ich sie hier beifüge.

Ἐκ τῆς διδασκαλίας οὖν τῶν θείων γραφῶν καὶ τῆς ἀποστολικῆς παραδόσεως ὁδηγηθέντες ἡμεῖς οἱ εὐσεβεῖς τιμῶμεν ἅπαντας τοὺς φίλους τοῦ Θεοῦ, τοὺς ἁγίους, ὡς φύλακας τῶν ἐντολῶν τοῦ Θεοῦ, ὡς ἀρετῆς λαμπρὰ παραδείγματα, ὡς τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως εὐεργέτας. Καὶ ἕκαστον μὲν τῶν γνωρίμων ἁγίων τιμῶμεν ἰδικῶς εἰς μίαν τινὰ τοῦ ἐνιαυτοῦ ἡμέραν, ὡς φαίνεται εἰς τὸ μηνολόγιον· ἐπειδὴ δὲ πολλοί εἰσιν ἡμῖν ἄγνωστοι, καὶ ὁ ἀριθμὸς αὐτῶν ἐπολλαπλασιάσθη κατὰ καιροὺς καὶ ἔτι πολλαπλασιάζεται καὶ οὐ παύσεται πληθυνόμενος ἕως τῆς συντελείας, διὰ τοῦτο ἡ ἐκκλησία ἔταξεν, ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ, πάντων τῶν ἁγίων κοινὴν μνήμην, ἥτις ἐστὶν ἡ παροῦσα ἑορτή.

Ταύτην οὖν ἐπιτελοῦντες σήμερον τιμῶμεν εὐλαβῶς καὶ μακαρίζομεν πάντας δικαίους, προφήτας, ἀποστόλους, μάρτυρας, ὁμολογητάς, ποιμένας, διδασκάλους, ὁσίους, ἄνδρας καὶ γυναῖκας ὁμοῦ, γνωστοὺς καὶ ἀγνώστους, τοὺς προστιθέντας καὶ τοὺς προστιθεμένους, ὅσοι ἀπὸ Ἀδὰμ ἕως τοῦ νῦν ἐτελειώθησαν ἐν εὐσεβείᾳ καὶ διὰ τῶν καλῶν ἔργων ἐδόξασαν τὸν Θεόν. Τούτους πάντας καὶ αὐτὰ προσέτι τῶν ἀγγέλων τὰ τάγματα, πρὸ πάντων δὲ καὶ μετὰ πάντων τὴν ὑπεραγίαν δέσποιναν καὶ κυρίαν ἡμῶν Θεοτόκον Μαρίαν τὴν ἀειπάρθενον τιμῶμεν σήμερον διὰ τῆς παρούσης ἑορτῆς, προτιθέμενοι τὸν βίον αὐτῶν ἀρετῆς παράδειγμα, καὶ παρακαλοῦντες αὐτούς, ἵνα πρεσβεύσωσιν ὑπὲρ ἡμῶν πρὸς τὸν Θεόν.

622. De omnibus sanctis.

Ave summa trinitas,
omnis per te sanctitas
mihi largiatur.

Ave virgo virginum,
a me per te criminum
culpa deleatur.

Virtus mihi Michael,
Gabriel et Raphael,
per vos dirigatur,

Per cunctosque spiritus
divos mihi cœlitus
salus augeatur.

Ave apostolica
cohors et prophetica
et patriarcharum,

.... qui modicus
chorus et theoricus
evangelistarum.

Assint et discipuli,
contemptores sæculi
et rerum cunctarum,

Omnes pro me fundite
preces et me jungite
donis gratiarum.

Ave innocentium
turba morientium
pro Christo beata;

Ave turba niveo
candore et rubeo
martyrum ornata;

Pro vestra victoria
mihi dentur gaudia
in cœlis optata.

(fehlen 3 Verse.)

Ave o pontificum
cohors et mirificum
agmen monachorum;

Assint eremicolæ
et omnis deicolæ
legis confessorum.

Accurant et virgines,
viduarum ordines
et conjugatorum,

Omnes me attendite,
pro me preces edite
principi cœlorum.

Ave turba omnium
civium cœlestium,
qui regnant cum deo,

Propter mea vitia
ad vestra suffragia
supplex ego fleo.

Pro me intercedite
placatumque reddite
deum mihi reo,

Ut in cœli solio
vobiscum in gaudio
sim cum Jesu meo.

Strassburger Hs. K. 316. Bl. 147 (A). In der Hs. ist keine Lücke. Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 179 (B).

6 culpa fehlt in B. 16 quæ A, in B nur mod.; der Anfang fehlt beiden. 21 rerumque B. 25 innocentia AB. 26 morientia AB. 31 per B. 37 et herem. B. 39 confessores A. 40 occurrantque B, für et. conc. A. 42 conjugatarum B. 45 principe B. 48 que B. 53 ui locer A. 57 et für sim A.

V. 13—15. Weil Lex, prophetæ und evangelium zusammen gehören. Narratio evangelica, prophetica prædicatio, testificatio legis. *Leon. m.* serm. 36, 1. Aehnlich in serm. 27, 1. legis testificatio, oracula prophetarum, evangelica tuba.

V. 47. cives cœlestes. *Prosper* de provident. v. 863. et recipit cœli servatos curia cives. *παραδεισον πολιται. Goar* p. 468. 475. No. 300, 46. 55.

Ueber die Anordnung der Heiligen im Himmel enthält *Gerhardi* vita s. Udalrici c. 4. bei *Pertz* mon. hist. 6, 397 eine Stelle, welche ich nicht nur zur Vergleichung, sondern auch ihres Alters wegen hersetze, denn sie ist aus dem 10 Jahrhundert. Ubi hymnidici *angelorum* chori inenarrabili claritate fulgebunt, ubi celsitudo *patriarcharum* digno honore remunerata gaudebit, ubi verax *prophetarum* ordo prophetiis suis in toto expletis deo gratias agere non cessat, ubi judex *apostolorum* chorus, accepta ante promissa mercede, perenniter exultabit, ubi *martyres*, palmâ martyrii eorum coronati consolatione perfruuntur æterna, ubi *confessores*, præmiis suis multiplicatis, in dei laudibus perseverant, ubi *virgines* centesimi fructus retributione habundant, et *viduæ* sexagesimi fructus restitutione honorantur, ubi *monachi* ex remuneratione sæcularium omnium satiati, dei laudibus insistere non cessabunt, ubi *pœnitentes*, depositis delictorum suorum oneribus, sine fine deum laudantes congaudent, ubi *pueri* agnum in albis sequentes, deum laudare cantando non cessant, ubi gloriosissima virgo, dei genitrix *Maria* super choros angelorum exaltata, inæstimabili claritate et formositate omnes hilarans conspicitur. Diese Anordnung der Heiligen, worunter

ihre Klassen, Eintheilung und Reihenfolge verstanden sind, wird in den Kirchenschriften *ordines superni* genannt, s. V. 42. No. 623, 46. No. 626, 1. Es ist eine Parallele zu τάξεις oder τάγματα τῶν ἀγγέλων (s. No. 306, 1. 15), und als himmlische Hierarchie ein Vorbild der irdischen. Denn auf Erden ist die Kirche die streitende (Matth. 10, 34—39) und daher in Abtheilungen geordnet als die Heerschaar Gottes gegen den Teufel und seinen Anhang.

In einer Hs. des Seminars zu Lüttich aus dem 14 Jahrh. steht auf dem Deckel am Ende ein Lied ohne Ueberschrift auf alle Heiligen in 7 Strophen, wovon ich die vier ersten mittheilen kann.

Orthodoxa jocundetur
cœlesti pangens curiæ
mens odas, eliminetur
summatim scobs incuriæ.

Patris, pneumatis et nati
veneremur mysterium,
ut sit almæ trinitati
laus, honor et imperium.

Virgo parens, flos regina,
recludens regna cœlica
honoretur et ter trina
post hanc phalanx angelica.

Baptista cum patriarchis
inspiratis et vatibus
et apostolis hierarchis
colantur modulatibus. etc.

623. De omnibus sanctis. sequentia antiqua.

Supernæ matris gaudia
repræsentat ecclesia,
dum festa colit annua,
suspirat ad perpetua.

In hac valle miseriæ
mater succurrat filiæ,
hinc cœlestes excubiæ
nobiscum stent in acie.

Mundus, caro, dæmonia
diversa movent prœlia,
incursu tot phantasmatum
turbatur cordis sabbatum.

Dies festos cognatio
simul hæc habet odio
certatque pari fœdere
pacem de terra tollere.

Confusa sunt hic omnia,
spes, metus, mœror, gaudium;
vix hora vel dimidia
fit in cœlo silentium.

Quam felix illa civitas,
in qua jugis sollemnitas,
et quam jocunda curia,
quæ curæ prorsus nescia.

Nec languor hic, nec senium,
nec fraus, nec terror hostium,
sed una vox lætantium
et unus ardor cordium.

Illic cives angelici
sub hierarchia triplici
trinæ gaudent et simplici
se monarchiæ subjici.

Mirantur nec deficiunt
in illum, quem prospiciunt,
fruuntur nec fastidiunt,
quo frui magis sitiunt.

Illic patres dispositi
pro dignitate meriti,
semota jam caligine
lumen vident in lumine.

Illic regina virginum,
transcendens culmen ordinum,
excuset apud dominum
nostrorum lapsus criminum.

Hi sancti, quorum hodie
recensentur sollemnia,
jam revelata facie
regem cernunt in gloria.

Nos ad sanctorum gloriam
per ipsorum suffragia
post præsentem miseriam
Christi perducat gratia.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 199. 15 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. im Seminar zu Trient, des 14 Jahrh. mit Noten (B). Reichenauer Hs. zu Karlsruhe, Perg. No. 209 f. 48 mit der Melodie, 14 Jahrh. hat die V. 41—52 als ein besonderes Lied: De quolibet sancto, und demgemäss die Lesarten verändert (C).

11 in cursu B. 25 langor B. 30 ierarchia AB, vierzylbig zu lesen. 39 se mota B. 41 hic sanctus cujus C. 42 celebrantur C. 44 cernit C. 48 nexus C. 50 ipsius C. 52 gratiam B.

V. 1. superna mater, die Kirche im Himmel. S. No. 251, 1. No. 233, 3. Die Lieder auf alle Heiligen hängen in mancher Beziehung mit den Liedern auf die Kirchweihe zusammen.

V. 1. 2. ecclesia. S. No. 249, 15. No. 254, 21. Quomodo de Adam et uxore ejus omne hominum nascitur genus, sic de Christo et ecclesia omnis credentium multitudo generata est, quæ unum ecclesiæ corpus effecta rursum in latere Christi ponitur et costæ locum replet et unum viri corpus efficitur, ipso domino id in evangelio postulante (Joh. 17, 21). *Hieron.* in ep. ad Eph. 5, 31.

V. 4. perpetua, nämlich festa, vgl. V. 22. S. No. 304, 19—22.

V. 6—8. *εἰ τῶν ἁγίων παρουσία ἀσθενῆ δαιμόνων ποιεῖ τὴν ἰσχύν, πολλῷ μᾶλλον θεοῦ. Chrysost.* in ps. 9, 3.

V. 7. cœlestes exercitus, weil die Heiligen die Heerschaaren Gottes sind.

V. 9—12. *πανταχοῦ ἴδοι τις ἂν τὸν διεφθαρμένον βίον πρὸς δογμάτων ἀκριβείαν ἐμπόδιον γινόμενον. Chrysost.* in ps. 4, 7.

V. 13. 14. cognatio hæc, bezieht sich auf V. 9.

V. 16. pacem de terra, die Kirche auf Erden, weil Christus seinen Frieden als Vermächtniss der Kirche hinterlassen hat. Joh. 14, 27.

624. De omnibus sanctis.

Christe, qui virtus sator et vocaris,
cujus ornatur pietate, quidquid
vel statu claret vel honore pollet,
suscipe laudes.

Ecce sollemnis diei voluptas,
plena sanctorum meritis tuorum,
corde devotam sociando turbam
personat hymnos.

Hæc dies Christi genitricis almæ
laude sacratur pariter, precamur
ejus obtentu veniam, petenti
da, pie, plebi.

Hæc dies festum colit angelorum,
ut tuam semper faciem videntes
semper in nostro vigilent favore
te miserante.

Et choros ducit sub apostolorum
turba præclaro nitidos honore,
per preces quorum meat et loquela
tuta per hostes.

Martyres festis veneramur aptis,
vota confessor capit omnis ista,
virgines sanctas monachosque claros
laude sonamus.

Omnis hoc dignam patriarcha partem,
doctor et vates habet et sacerdos
gaudio, quorum numerum superna
scriptio servat.

Omnium sane pariter tuorum
festa sanctorum colimus precantes,
hos, tibi qui jam meruere jungi,
nostra tueri.

Ut quibus vitæ stadium magistris
curritur, horum precibus beatis
fulgido cœli gremio locemur
perpete vita.

Gloriam sanctæ pia trinitati
turba præsultet, canat et revolvat,
quæ manens regnat deus unus omni
tempore sæcli.

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 98. 11 Jahrh. mit Neumen.

8 personet, Hs. 15 vigilet, Hs. 37 pie, Hs.

V. 1. sator. S. No. 36, 1. Dieses Lied ist vielleicht auch von Othlo.

V. 21. martyres. Populus Christianus memorias martyrum religiosa sollemnitate concelebrat, et ad excitandam imitationem, et ut meritis eorum consocietur atque orationibus adjuvetur; ita tamen, ut nulli martyrum, sed ipsi deo martyrum, quamvis in memoriis martyrum, constituamus altaria. *Augustin. cont. Faust.* 20, 21. *μεγάλη τῶν μαρτύρων σου, Χριστέ, ἡ δύναμις, ἐν μνήμασι γὰρ κεῖνται, καὶ πνεύματα διώκουσι καὶ νοσήματα ἀπελαύνουσι τὴν ἐξουσίαν.* *Triodion.* II, 6.

V. 25. hoc, scil. gaudio, 27.

V. 27. 28. superna scriptio, so viel als liber vitæ. Apocal. 22, 19. Kommt in den Hymnen oft vor, denn wer nicht in das Buch des Lebens eingeschrieben wird, ist kein Bürger des Himmels. No. 25, 123. No. 29, 55. No. 122, 144. No. 264, 47. No. 313, 32. No. 300, 55.

V. 33. stadium. Vgl. No. 30, 20—24. No. 436, 12. No. 632, 28.

V. 37—40. *ἄνω στρατιαὶ δοξολογοῦσιν ἀγγέλων, κάτω ἐν ἐκκλησίαις χοροστατοῦντες ἄνθρωποι τὴν αὐτὴν ἐκείνοις ἐκμιμοῦνται δοξολογίαν· ἄνω τὸ σεραφὶμ τὸν τρισάγιον ὕμνον ἀναβοᾷ, κάτω τῶν αὐτῶν ἡ τῶν ἀνθρώπων ἀναπέμπει πλῆθος· ἄνω τῶν ἐπουρανίων καὶ τῶν ἐπιγείων συγκροτεῖται πανήγυρις, μία εὐχαριστία, ἓν ἀγαλλίαμα, μία εὐφροσύνης χοροστασία.* *Chrysost.* homil. 1 in Isai. 6, 1.

625. Dominicalis letania.

Votis supplicibus voces super astra feramus,
trinus ut et simplex nos regat omnipotens.

Sancte pater, adjuva nos,
sancte fili, salva nos,
compar his et spiritus
unge nos intrinsecus.

Sancta virgo virginum,
stella maris, Maria,
tu pro nobis filium
ora Christum dominum.

Summæ sedis minister,
quis sicut deus, Michael,
cum supernis civibus
sis nobis propitius.

Præco Christi Johannes,
agni dei ostensor,
redemptoris baptista,
tu nos deo commenda.

Sancte Petre ac Paule
cunctique apostoli,
vos orate pro cunctis
christianis populis.

O præsul, sancte Emmerame,
et omnes martyres, devote
estote in auxilio
populo catholico.

O Benedicte, pater pie,
sancte o Galle, doctor bone,
nos cum aliis confessoribus
adjuvate precibus.

O martyr Felicitas
et virginalis castitas,
postulate pro nostris
Jesum Christum peccatis.

Omnes sancti dei,
nos exaudire dignemini
et ad aures divinas
ferte nostras miserias.

Hs. zu München Clm. 14083. fol. 4. mit Neumen, aus dem 11 Jahrh. Nach V. 23 wurde dies Lied im Kloster S. Emeramm zu Regensburg gemacht, womit auch die Anrufung des h. Benedictus und Gallus V. 27. 28. überein stimmt, denn das Kloster gehörte zum Benedictinerorden und hieng mit S. Gallen zusammen. Das Lied ist eine versificirte Litanei auf alle Heiligen.

1 besser juva. 12 besser ut. 29 aliis kann wegbleiben.

V. 12. quis sicut deus, ist die Uebersetzung des Namens Michael. S. No. 621, 53. 54. 97.

V. 31. Felicitas. S. No. 621, 173.

626. De omnibus sanctis.

Omnes superni ordines,
quibus dicatur hæc dies,
mille milleni millies,
vestros audite supplices.

Primum virtutes igneæ,
mox repletæ scientiæ,
exin juvate nos prece
sessiones dominicæ.

Tum vos, cœlestes domini –
et principes prævalidi
potentiaque prædili,
estote nobis placidi.

Hinc ditati virtutibus
vosque tremendi nutibus
et fulgurosi vultibus
Christi favete plebibus.

Omnes, quos dei gratia
ab hac exemit patria,
bona donans cœlestia,
nostra laxate crimina.

Tu pater assis Abraham,
claram gerens prosapiam,
cum ipsis necessariam
nobis precando veniam.

Tandem David hymnidicis
hinc inde stipatus choris,
pulcher coronis regiis,
cunctis succurre miseris.

Sacer adesto flagitans –
cœtus futura prædicans,
nobis Christum concilians,
in cœlo jam tripudians.

Omnes, dum carnem induit,
quos Christus præsens docuit
quosque absentes imbuit,
erigite, quod corruit.

Nostros, superne claviger –
et novæ pacis legifer,
omnisque Christi crucifer
actus mandate pariter.

Hinc posce, dei genitrix,
omnisque carnis domitrix,
ut cesset culpa perditrix
et plebs salvetur debitrix.

Nunc omne sacerdotium, –
primus ordo pontificum
clerum docendo subditum,
fletum tergite supplicum.

Istud concede trinitas –
et indivisa unitas,
domus regas pacificas
ætates per interminas.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 84. 15 Jahrh. (A). Hs. zu Gratz 40/96 des 12 Jahrh. mit Neumen (B); andere Hs. daselbst 40/93 des 14 Jahrh. ad vesperas (C). Bei *Gropp* scriptor. Wirceburg. 2, 905 (D). BD geben einen verkürzten Text.

2 hic BD. 3 millenis B. 7 exhinc AC, vos C. 9 cum A. 9—12 fehlen BD. 11 prædici A. 13 dicati A. 14 nosque A. 16—20 fehlen BD. 22 regens B. 25—36 fehlen BD. 26 chorus A. 30 cæcus A. 31 conciliens A. 36 qui A. 37 sacer adesto clav. BD. 38 et fehlt B, legis D. 39 crucifiger C. 41—52 fehlen BCD, und nach 40 folgt die Doxologie: Deo patri sit gloria. 43 cessat A. 51 regnas A.

V. 5—16. Die Verbindung der Engel mit den Menschen in den Liedern auf alle Heiligen hat einen doppelten Grund; einmal soll dadurch die Vereinigung des irdischen und himmlischen Jerusalems, der Kirche auf Erden und im Himmel, ausgedrückt werden, wie dies in den Liedern zur Kirchweihe No. 251 flg.

bemerkt wird, sodann ist damit bezeichnet, dass die Menschen zu der Seligkeit berufen sind, welche die gefallenen Engel verloren haben. Um diesen Abfall zu ersetzen, konnte Gott entweder aufs Neue Engel erschaffen oder auch andere vernünftige Wesen. Die Schöpfung neuer Engel hätte aber der Teufel als einen Beweis geltend machen können, dass er die Vorsehung genöthigt hätte, zweimal dasselbe zu schaffen. Da Gott aber nicht gezwungen werden kann, zweimal dasselbe zu erschaffen, weil dadurch seine erste Schöpfung ungenügend und vergeblich wäre, und er nichts vergeblich thut: so schuf er für die gefallenen Engel ein schwächeres Wesen, den Menschen, der zwar seiner Schwäche wegen der Versuchung des stärkeren Teufels unterlag, aber darum auch durch die Gnade Gottes zur Seligkeit gelangt, welche Gnade den gefallenen Engeln nicht zu Theil wird. No. 263, 29.

V. 8. sessiones, so viel als throni, die auch sedes genannt werden. No. 306, 34.

V. 21. Abraham. 25. David. Diese beiden Heiligen des alten Testaments werden unter jenen des neuen darum angeführt, weil die Christen durch den Glauben Söhne Abrahams sind und an seinen Verheissungen Theil nehmen (Gal. 3, 7—9), und weil Christus, das Haupt der Kirche, von David abstammt. Abraham steht für die Patriarchen und David für die Propheten. S. No. 638.

V. 39. crucifer. Ubi Christus in causa est, ibi optanda maledictio est. *Hieron.* in Matth. 1, 5.

627. Oratio ad s. Mariam et ad omnes sanctos.

Maria, templum domini,
sacrarium paracliti,
sanctarum decus virginum,
mœrentium solatium,

Ad te suspiro, domina,
meas accepta lacrimas,
sinum misericordiæ
dignare mihi pandere.

Regina cœli inclyta,
orbis lampas siderea,
meas absterge maculas
et peccatorum nebulas.

Quod voles, unigenitus
donabit tibi filius,
pro quibus voles veniam,
impetrabis et gloriam.

Sed væ peccatis hominum
in tenebris degentium,
me terret conscientia,
quia delicti conscia.

Ut Adam delitescere,
vel sicut Cain fugere
mea me cogunt scelera,
quia multa et gravia.

Sed inter tanta nubila
et peccatorum pondera
patrem recordans luminum
non despero auxilium.

Nil desperare peĭus,
nil reputo perversius,
præsertim si tu, domina,
mea perfers procamina.

Dum mente tracto angelos,
prophetas et apostolos,
victorioros martyres
et præpudicas virgines:

Nullus mihi potentior,
nullus misericordior,
illorum pace dixerim,
videtur matre domini.

Quapropter hanc præcipue
patronam meam facere
nihil religiosius,
nihil puto salubrius.

Ergo mater melliflua
et virgo pudicissima,
hunc in præsenti sentiam,
quam de te do sententiam.

Mei querelam gemitus
tibi impono primitus,
quam perferas ad dominum
et tuum verum filium.

Maria, lux ætherea,
ut meas preces deferas,
tuis stratus vestigiis
mente deposco supplici.

Computruerunt pristina
peccatorum contagia,
sed sapiens est medicus,
omnipotens est dominus.

De mala consuetudine
est efficax me tollere,
qui suscitavit Lazarum
quadriduanum mortuum.

Post lapsum Petrum respicit
et magno fletu concutit,
nec Chananææ precibus
abnuit hic propitius.

David post tam immania
pœnituit flagitia
et post laudari meruit
ore ipsius domini.

Unde securus credidi,
a peccatorum vinculis
me cito posse erui,
si tu tantum petieris.

Mater misericordiæ,
sic affectum comprendere
vales, quæ vocas impios
et non spernis incredulos.

Quid in Maria gesseris,
illam dico Aegyptiam,
prorsus novit ecclesia
et exultat in gratia.

Theophilus diabolo
suo datus chirographo
quasi a fundo barathri
per te reduci potuit.

Sed quis verbis comprenderet,
vel scriptura digereret,
cotidie quos liberas
et deo reconcilias?

His jam diu prænonitus
ad te confugi credulus,
ne me, pia, abjicias
supplex oro, vel differas.

Devotionis lacrimas
quam primum mihi impetra,
ut sint satis idoneæ,
meas sordes eluere.

Turpis concupiscentia
corpus nec mentem polluat,
quam sub tua custodia
jam deputavi, domina.

Nam scripturæ auctoritas
et sacra clamat veritas,
corpus peccatis subditum
sanctum odire spiritum.

Furor et indignatio
procul fiant ab animo,
quem tutelæ sanctissimæ
prælegi committere.

Non odium exasperet,
jactantia non elevet,
livor edax non acuat,
sed pax vera possideat.

Mundum, si ridet, fugiam,
aut si sævit, irrideam,
quia, qui illum diligit,
Christo constare desinit.

Sed studiosa lectio
et compuncta oratio
incumbentem exsatiet
et hærentem inebriet.

Ante mentis intuitum
mortis versem aculeum,
et sit tanto suspectior,
quanto manet occultior.

O Jhesu, rex altissime,
o fons misericordiæ,
horam mortis terribilem
pro spe bona fac facilem.

Secura conscientia
non ibi multum trepidat,
nam spe facta robustior
multum transit constantior.

Non aliud sit gaudium
vel meum desiderium,
quam ut exutus corpore
tibi possim assistere.

O vos cœlorum incolæ,
cives supernæ patriæ,
qui jam deo fruimini,
nobis compatiamini.

Michael in cœlestibus
qui præfulges agminibus,
pro speciali gloria
nobis confer solatia.

Angeli, quos gravissima
carnis non premit sarcina,
orate pro hominibus
sub ea laborantibus.

Johannes, vatum maxime,
precantis verba excipe,
et prophetarum numerum
ad hoc ascito socium.

Petre, piscator hominum,
et Paule doctor gentium,
cum ceteris apostolis
ope juvate celeri.

Stephane cum Laurentio,
magno prælati merito,
cum multa turba martyrum
magnum ferte præsidium.

Vos confessores inclitos,
invicta fide præditos,
nequaquam obliviscimur,
sed obnixe deposcimus,

Ut qui per temporalia
transistis et fragilia,
adhuc pro decertantibus
tanto instetis promptius.

Agnes, Thecla, Cæcilia,
Lucia ac Scolastica
et omnes sanctæ virgines
pro nobis state supplices.

Hs. zu Trier, Dombibl. No. 75. F. aus dem 12 Jahrh. (A). Das Gedicht ist von Anselm von Canterbury und steht in dessen Werken (ed. Gerberon, Venet. 1744. tom. I, 399) (B). In diesem Liede lässt Anselm die Assonanz zu nach der französischen Art seiner Zeit, V. 39. 40. 55. 56 etc. In No. 621 hat er aber vollkommenen Reim, ebenso in No. 422—429, wo nur die eine Stelle 11. 12 funere: spiritu in funero victo: spiritu zu ändern ist, um die Assonanz zu berichtigen, die man auch dort für einen vollkommenen Reim halten darf.

3 sacrarum B. 16 gloriam AB, aber gratiam scheint mir besser. 20 fehlt in B. 29 nihil B. 30 putavi B. 32 profers wäre besser. 33 cum B. 36 perpud. B. 89 contemnere A. 90 digerere B. 96 oro ut dif. B. 103 quæ AB, auch in 111 steht der Accus. 112 prælegit B. 125 in te B. 127 sim A, fit B. 128 decultior B. 143 jam fehlt B. 144 u. et compatimini B. 166 vita æterna pr. B. 167 oblivisci mus B. 174 nec non et Sch. B.

V. 12. nebulas. 18. tenebræ. *August.* de pecc. merit. 1, 35 sagt zu Joh. 12, 46. has tenebras quid nisi peccata intelligimus?

V. 13. *θύνασαι ὅσα θέλεις.* Nov. 13.

V. 50. Daher heissen die Engel bei den Griechen gewönlich die Leiblosen, *οἱ ἀσώματοι.*

V. 97—100. *παράσχου πηγὰς δακρύων ἡμῖν, ἵνα ἀποπλύνωμεν τῶν ἐγκλημάτων ἡμῶν τὰς πηλίδας.* Febr. 13.

V. 133. conscientia. S. No. 35, 3. No. 393, 7.

Lieder auf alle Heiligen wurden schon früh gemacht. Von dem Diakon Wandalbert (um das Jahr 842) steht eines bei *Dackery* spicileg. 2, 57. ed. nov. mit dem Anfang: Christe cœlorum modulans caterva etc. Folgendes Bruchstück eines solchen Liedes aus dem 10 Jahrh. steht in der Münchener Hs. Clm. 4606 f. 230., der Schluss ist aber wegradirt.

Deus deorum, domine,
rex sempiternæ gloriæ,
rex invictorum militum,
carmen exaudi supplicum.

Jam protomartyr Stephane,
preces devotas accipe,
quibus per te nos quærimus
deo placari cœlitus.

Vosque juncto Nichodemo
Gamalihel et Abibon,
pro sine fine excessibus,
finem non date precibus.

628. De omnibus sanctis.

Ave trinus in personis,
unus in essentia,
indivisus tu in donis
cuncta creans entia,
jam virtutum diter bonis
ex tua præsentia.

Ave Christe, reparator
protoplasti generis,
Jesu dei mediator
et humani fœderis,
quæso, mihi sis salvator
ut electis ceteris.

Ave virgo singularis,
felix tu puerpera,
universis dominaris,
o regina, impera,

ne me morsibus amaris
Stygis lædat vipera.

Avete chori angelorum,
deitatis facie
illustrati, electorum
omnium in acie,
mihi, precor, supernorum
ferte lumen gratiæ.

Ave tu, baptista Christi,
major natis hominum,
verbi dei vox præisti,
nuntiare dominum,
fac, ne claudam nece tristi
hujus vitæ terminum.

Ave felix duodena
clanga apostolica,
quorum vita non terrena
nec pietas modica;
per vos mihi salus plena,
detur virtus cœlica.

Ave cohors prophetarum,
signis miris inclita,
concio patriarcharum,
sacra stirpe prædita,
dona ferte gratiarum
hostis fraude domitâ.

Ave cœtus novæ legis
scribens evangelia,
ac discipulorum regis
nova dans præconia,
ad superni per vos gregis
transferar ovilia.

Ave phalanx purpurata
in cruoris flumine,
innocenter candidata
turba rubens sanguine,
vita sumat me beata
vestro deprecamine.

Ave sacer grex doctorum,
veritatis speculum,
rector quoque populorum
felix chorus præsulum,
per vos Christus rex cœlorum
salvet me in sæculum.

Ave agmen confessorum,
lux fidelis populi,
o caterva monachorum,
cuncta spernens sæculi,
vestra prece peccatorum
nexus ruant singuli.

Ave turma virginalis,
agni tecta vellere,
continentum conjugalis
claro casta fœdere,
per vos vestis nuptialis
mihi detur munere.

Ave omnium sanctorum
jocunda societas,
ad superna me polorum
vestra ducat pietas,
ut vestrorum me bonorum
repleat satietas. amen.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 160 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. Ein ausgezeichnetes Lied durch seine Anlage, Gedankenfülle und Haltung. Das Reich Gottes wird in seinen Hauptabtheilungen in wolgeordneter Stufenfolge dargestellt, das Besondere jeder heiligen Genossenschaft hervorgehoben und die Anrufung einer jeden mit dem entsprechenden Gebete geschlossen. Ich brauche nicht nachzuweisen, welche gut gewälten Namen der Dichter jeder Abtheilung und Genossenschaft der Heiligen gegeben hat.

Das Lied ist von Konrat von Heimburg, Prior des Karthäuserklosters zu Gaming in Oesterreich, und steht auch am Ende der Sammlung seiner Lieder in der Münchener Hs. Clm. No. 3012.

17 amara, Hs. 39 conscio, Hs. 69 concinentium, Hs.

V. 9. 10. mediator. Christus non per hoc mediator est, quod æqualis est patri; per hoc enim quantum pater tantum et ipse distat a nobis, et quomodo erit medietas, ubi eadem ipsa distantia est? Ideo apostolus (1 Timoth. 2, 5) non ait: unus mediator dei et hominum Christus Jesus, sed: homo Christus Jesus. Per hoc ergo mediator, per quod homo inferior patre, per quod nobis propinquior; superior nobis, per quod patri propinquior; quod apertius ita dicitur, inferior patre, quia in forma servi, superior nobis, quia sine labe peccati. *Augustin.* de pecc. orig. 33. Phil. 2, 7. No. 282, 337.

V. 18. Styx, ist eines von den wenigen Wörtern der Mythologie, welche die späteren Lieder noch brauchen. S. No. 535, 13.

V. 19 flg. Da die Engel Geister des Lichtes sind, so ist diese Eigenschaft hier eben so hervorgehoben, wie es in den Menäen vom Erzengel Gabriel heisst: *ἀκτὶς ἡλίου πολύφωτος.* Jul. Bl. 29.

V. 31. 32. duodena clanga. Die Apostel werden im *Triodion* CC, 6. *δωδεκάχορδον ὄργανον* genannt.

V. 49. phalanx, *ἡ φάλαγξ τῶν σῶν μαρτύρων.* Jul. Bl. 23.

V. 50. cruoris. *αἷμα τῶν μαρτύρων δαίμοσι μὲν φοβερὸν, ἀγγέλοις δὲ ποθεινὸν, ἡμῖν δὲ σωτήριον. Chrysost.* homil. 3 in Isai. 1.

V. 71. vestis nuptialis, mit Bezug auf Matth. 22, 12.

V. 73. sanctorum societas, *τῶν ὁσίων πλήρωμα* oder *τάγματα.* Jul. Bl. 7. 14.

629. De omnibus sanctis.

Ave dei genitrix,
mater pietatis,
fons misericordiæ,
robur honestatis,
lilium munditiæ,
rosa puritatis,
nardus pudicitiæ,
rubus castitatis.

Cares quæ criminibus,
tuo sis auxilio
tuis quoque precibus
coram tuo filio
pro cunctis fidelibus,
sitque petitio,
ut nos cum agminibus
sistat in gaudio.

Angelorum ordines,
deum qui laudare
non cessatis jugiter
atque adorare,
sanctus, sanctus canere,
nosque gubernare
velitis feliciter
semperque juvare.

Patriarchæ mystico
ritu immolantes,
vita, corde, cantico
deum honorantes,
prophetæ prophetico
spiritu affantes,
apostoli publico
sono prædicantes;

Evangelistæ Christi
facta agnoscentes,
verbis evangelicis
eadem scribentes,
sanctique discipuli
ipsum constipantes,
ab Herode mortui
sancti innocentes;

Per palmam martyrii
deo dedicati,
martyres egregii,
cruore mundati,
atque confessione
deo aggregati
confessores, monachi,
heremitæ grati;

Sanctissimæ virgines
nec non conjugatæ,
viduæ et martyres
deo dedicatæ,
omnes sancti et sanctæ,
pro nobis orate,
deum vestris precibus
nobis hic placate.

Vos precor humiliter
more pietatis,
omnes sanctos pariter,
ut intercedatis
hic pro nobis taliter,
ut nos cum beatis
ducamur benigniter
ad regna renatis.

Nobis per vos gratia
dei sit donata,
deleantur vitia
nostraque peccata,
vitentur pericula,
sint omnia grata,
nobis detur gloria
in æde beata.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 45. 46.

Die gleichen Verse jeder Strophe haben nur einen Reim, die ungleichen nur in den Strophen 2. 4. 6. 8 und 9. Aus diesem metrischen Grunde wie auch dem Sinne nach scheint das Wort confessione 45 ein Verderbniss, besser wäre: et virtute fidei.

9 carensque, Hs. 10 eis fehlt hier, steht aber 12. 12 tuo fehlt in der Hs. 14 besser sit tua. 16 fehlt eine Sylbe. 18 deumque, Hs. 35 besser evangelii.

V. 29. Die Zusammenstellung der Propheten mit den Aposteln haben auch die Menäen, wenn sie aber die Zwölfzahl der Propheten hervorheben (ἡ σύναξις δωδεκάδος τῶν προφητῶν. Dec. 19), so sind darunter die kleinen verstanden und die grossen Propheten bilden dann die Parallele zu den Evangelisten. In den alten Kirchenschriftstellern wird die Vergleichung weiter ausgeführt. *Leon. m.* serm. 30, 3. vaticinia prophetarum, evangelica tuba, apostolica doctrina. Scientia pietatis est, nosse legem, intelligere prophetas, evangelio credere, apostolos non ignorare. *Hieron.* in ep. ad Tit. 1, 2. *Athanas.* in psalm. 66, 9. ὁ κύριος ταῦτα διηρίσατο ἐν τῇ γραφῇ τῶν Ἰουδαίων καὶ τῶν ἀποστόλων καὶ εὐαγγελιστῶν.

V. 41. palma martyrii. Es war überhaupt Gebrauch der alten Christen, die Gräber der Heiligen mit frischen Blättern und Kräutern zu bestreuen. *Gregor. Turon.* vit. patrum c. 8. herbulæ, quas devotio populi sacrum jecit in tumulum. Die palma martyrii heisst bei ihm auch agonis palma. Miracular.

1, 65. ἐξέγειρον ψυχήν μου, καὶ φέρων σοι βοῦν ἀρετῶν, εἰς ναυτὴ τοῦ Ἅιδου. *Triodion* GG, 4. No. 769, 4.

V. 43. martyres, ihr Beinamen egregii erklärt sich aus folgender Stelle. μαρτύρων θάνατος πιστῶν ἐστι παράκλησις, ἀκλησίων παῤῥησία, χριστιανισμοῦ σύστασις, θανάτου κατάλυσις, ἀναστάσεως ἀπόδειξις, δαιμόνων φόβος, διαβόλου κατηγορία, φιλοσοφίας διδασκαλία. *Chrysost.* de s. Dros. 2.

630. De omnibus sanctis.

Laude clara canticorum
ipsum regem angelorum
laudent Sion filiæ,
qui de matre incarnari
venit, ut sic reformari
posset status gratiæ.

In præsepi reclinatus
et a magis adoratus
post hæc templo sistitur:
fame, siti cruciatur,
reprobatur, perforatur,
vita morte clauditur.

Samson portæ valvas pandit
et asportans montem scandit
mira cum potentia:
sic de tribu Juda fortis
leo portis fractis mortis
die surgens tertia.

Victor turmis cum duabus,
angelis et animabus,
redit ad palatia:
nova festa, mira gesta,
regis nutum et obtutum
trina tremit regia.

O quam felix civitas,
quam jocunda curia,
in qua sponsi claritas
datur omnis gratia.

Sancti quorum hodie
aguntur sollempnia,
clara regem facie
jam vident in gloria.

Illic regina cœlorum
super choros angelorum
fulgens in rosario,
rosa rubens et flos florum,
cum exercitu sanctorum
nos commendet filio,

Ut in fine sine fine
det nos frui cum beatis
suæ vultu majestatis. amen.

Hs. zu Konstanz, 14 Jahrh. (A). Hs. zu Lichtenthal aus gleicher Zeit (B).

7 reclinatur B. 8 adoratur B. 9 fehlt B, dafür steht 12. 10. 11 fehlen B. 13 perte f. portæ AB. 14 mortem A. 18 besser surgit. 29—34 hängen mit No. 623, 41—46 zusammen, hier unterbrochen die V. 25—32 das Strophenmass, und 39—41 verändern dasselbe noch; es scheint mir daher der Schluss dieses Liedes verdorben und Zusätze aus andern Liedern beigemischt zu seyn, wie es auch in No. 631, 16—19 ersichtlich ist. 33 hic A. 40 nobis B.

V. 4—6. Nemo post mundum conditum talis extitit nisi Christus, qui et verbo sapientiam tradidit et doctrinam præsenti virtute firmavit. *Lactant.* div. inst. 4, 23.

V. 18. surgens. *Χριστὸς ἀνέστη, λύσας τῶν δεσμῶν Ἀδὰμ τὸν πρωτόπλαστον καὶ τοῦ Ἅιδου καταλύσας τὴν ἰσχύν· θαφεῖτε πάντες οἱ νικροί, ἀνεῳγώθη ὁ θάνατος, ἐκενιλώθη καὶ ὁ Ἅιδης σὺν αὐτῷ.* Triodion B, 6.

V. 20. Die Vergleichung der Heiligen und Engel enthält auch folgendes *μαρτυρικὸν* im Triodion BB, 2.

Τί ὑμᾶς καλέσωμεν ἄγγελοι; δυνάμεις;
χαροσῦμεν; ἐνεργεῖτε ἐν τοῖς θαύμασιν.
ὅτι ὑμῖν ἀπαντᾷ ὁ Χριστός· πολλὰ ὑμῶν τὰ ὀνόματα,
στεφανῖται; καὶ μείζονα τὰ χαρίσματα.
ὅτι ἀπάντων ἐδοξάσατε αὐτόν· πρεσβεύσατε τοῦ σωθῆναι
ἀγγέλους; τὰς ψυχὰς ἡμῶν.
τὸ γὰρ σῶμα ἀπατρέφετε·

Vgl. No. 366.

V. 22. nova festa, nämlich des neuen Testaments.

V. 24. trina regia, die dreitheilige Welt, die oft erwähnt wird.

631. De omnibus sanctis.

Dulce melos
tangens cœlos
resonet ecclesia,
matris cursum,
quæ est sursum,
sonet et tripudia.

Hujus status mansionis
vim transcendit rationis.

Coram throno
suavi sono
cantant alto tono.

O quam ardenter sitiunt
dilectum, quem prospiciunt!
fruuntur nec fastidiunt,
quo frui magis sitiunt.

[Sanctus cujus hodie
agitur memoria,
Christum regem gloriæ
jam videt in gloria.]

Illic juncta trinitati
fulget mater domini;
plaudant ergo nunc renati
sonent cœli nuntii.

Sed tu Jesu mores cinge,
mundum, carnem, hostem stringe,
nec nos tu permitte labi,
nec necessitate abi.

Restitue deperdita
per sanctorum suffragia,
adde polorum inclita
post hæc mundi naufragia.

Hs. zu München, Clm. 5511. f. 72 des 14 Jahrh. mit der Melodie.

6 repudia, Hs. 16—19 gehören wol nicht zu diesem Liede, da sie den Zusammenhang unterbrechen und auch in der vorigen No. 630, 29—32 mit geringer Abweichung vorkommen. 27 ist sicher fehlerhaft. Ueberhaupt scheint das Lied verdorben, denn nach 11 fehlen wol auch 3 Verse.

V. 24. nach Exod. 12, 11. Es könnte aber hier eben so gut *renes* stehen.

V. 25. Dieselbe Zusammenstellung in No. 623, 9. No. 772, 10.

632. Ad omnes sanctos.

Johannes, baptista Christi,
vocem patris qui audisti
et vidisti descendentem
spiritum clare nitentem
in columbæ specie,
ipsum ora baptizatum,
ut peccatis emendatum
me post temporalem mortem
esse faciat consortem
cœlestis lætitiæ.

O vos proceres bisseni,
spiritali musto pleni,
signis, factis et doctrina
sacramenta qui divina
edidistis libere,
pro me ferte preces pie
in illa tremenda die,
quando judex est venturus
piis mitis, malis durus,
justo urgens munere.

O beati Christi testes,
qui lavistis vestras vestes
in ejus agni cruore,
suo mundum qui liquore
sanavit feliciter,
vos nunc in conspectu dei
memores estote mei,
ut post vitæ hujus cursum
in cœlum conscendam sursum
ad lætandum jugiter.

Omnes sancti confessores,
quorum vita, verba, mores
hic sic Christus approbavit,
et vos secum nunc locavit
in cœli palatio,
ne seductor animarum
in hac valle lacrimarum
me in ulla parte lædat,
pro me, precor, intercedat
vestra supplicatio.

Cum decore virginali,
fide Christi speciali,
quæ frequenter adhæsistis
et lætanter introistis
in ejus potentias,
mihi vestris obtinete
precibus, ut cum quiete
a peccatis absolutus
liber vadam atque tutus
ad cœlestes nuptias.

Universi cives cœli,
mente precor vos fideli,
qui cum Christo nunc regnatis,
ut, meæ calamitatis
memores miseriæ,
oretis pro peccatore,
ut a Leviathan ore
ego liber et solutus
ex hac vita vadam tutus
ad tribunal gloriæ.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 438. Bl. 93. (B) des 14 Jahrh. Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 37 (A).

Die zwei ersten Strophen sind nach der Zeitfolge geordnet, die übrigen nach der Eintheilung der Heiligen, aber nicht vollständig ausgeführt. B beginnt das Lied mit folgenden Versen, die nicht dazu gehören:

O virtutes angelicæ,
in cœlestis patriæ,
constituti confinio,
nos ab omni flagitio
curate et periculo.

2 qui voc. B. 5 B ipsum cum sanctis athletis, patriarchis et prophetis orate bapt. 6 emundatum, auch gut. B. 7 et für ut AB. 11 et vos B. 14 quo A. 15 edidisti B. 19 pius justis B. 20 recto vigens B. 24 livore B. 33 nos A, quod v. B. 39 vestra pr. int. pro me B. 42 Christo sponso B. 44 ac B. 46 B vestra prece pro me state, ut ipsius largitate conferatur mihi regni, ut apertis portis regni gradiar ad nuptias. Die letzte Strophe fehlt in B.

V. 12. musto pleni, mit Bezug auf Act. apost. 2, 13. Vgl. No. 84, 14. No. 398, 17. No. 589, 21.

V. 18 ist aus dem *Dies iræ* entlehnt.

V. 34. seductor, *ἐχθρὸς ἀνατείλαν*. Oct. 15.

V. 37. aus dem *Salve regina* entlehnt.

V. 55. miserim. Miseria mortalium nulla esset, nisi gravissimo peccato primi hominis natura humana vitiata atque mutata hoc sæculum tot tantisque calamitatibus plenum propagare meruisset. *Augustin.* contra Julian. 4, 114.

633. In festo omnium sanctorum.

Christum rogemus et patrem,
Christi patrisque spiritum,
unus potens per omnia
fove precantes trinitas!

Rogemus ergo populi
dei matrem et virginem,
ut ipsa nobis impetret
pacem et indulgentiam.

Mysteriorum signifer
cœlestium, archangele,
te supplicantes quæsumus,
ut nos placatus visites.

Ipse cum sanctis angelis,
cum justis, cum apostolis,
illustra locum jugiter,
quo nunc orantes degimus.

Te nunc, redemtor, quæsumus,
ut martyrum consortio
jungas precantes servulos
sanctisque confessoribus.

Qui pascis inter lilia,
septus choreis virginum,
sponsus decorus gloriâ
sponsisque reddens præmia.

Te deprecamur largius,
nostris adauge mentibus,
nescire prorsus omnia
corruptionis vulnera.

Karlsruher Hs. o. No. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

Die erste Strophe gehört zu einem Liede des h. Hilarius bei *Daniel* 1, 3. Die zweite Strophe ist aus No. 321 entlehnt. Die dritte und vierte Strophe ist aus dem Hymnus auf den Erzengel Michael No. 313. Die fünfte Strophe ist etwas verändert aus einem Liede des h. Ambrosius, *Daniel* 1, 28. Die Strophen 6 und 7 gehören zu einem Liede de virginibus, *Daniel* 1, 112. Das ganze Lied

erscheint demnach als eine strophische Blumenlese aus andern Hymnen, als ein strophischer Cento, während gewönlich nur einzelne Verse aus andern Liedern entlehnt wurden.

V. 23. sponsus. Diese Vergleichung wird auch bei einzelnen h. Jungfrauen angewandt, z. B. *παστάδος νυμφίης καὶ νυμφῶνος ἐξίσωσαι, χορεύουσα σὺν παρθένοις ταῖς φρονίμοις.* Jul. 26.

634. Ad omnes sanctos.

Psallat plebis sexus omnis voce corde carmina!

Christe, nostra nunc et semper clemens vota suscipe
atque noxæ solve vinclis nos, precamur, supplices.

Audi fletus, rector alme, ac singultus cernuæ
plebis temet deprecantis pro commisso crimine.

Te devota mente semper exorantes psallimus,
imploramus ac benignam nos tuam clementiam,

Quo scrutator cordis alti purges omne abditum
nosque tecum in polorum sacra sede colloces.

Hoc, Maria, virgo sancta, ut preceris, supplices
exoramus te, benigna mater Christi inclita.

Cœtus omnis e supernis nos conservet, protegat,
vinclis culpæ solvat atque aulæ cœli claviger.

Sit perenni laus parenti ejus atque inclito
nato semper cum beato spiritu paraclito.

Rex perennis, rector orbis, nostram serva turmulam
tuque clemens ac benigne nos tuere perpetim.

Hs. zu München, Clm. 17027. f. 129 des 10 Jahrh. Nach Form und Inhalt ist dies ein altes Lied, wie man sie im 5 und 6 Jahrh. machte. Es lässt sich darin noch der Stabreim oder die Alliteration erkennen, der nur in wenigen Versen nicht beobachtet ist, aber in dem ersten Verse, der wol als Rundreim bei jeder Strophe wiederholt wurde, steht er doppelt: psallat, plebis und corde carmina. Andere Lieder dieses Strophenmasses hatten auch einen Refrain. S. No. 101. 138. und Bd. 2, 394.

635. Omnium sanctorum.

Christe, redemtor omnium,
conserva tuos famulos,
beatæ semper virginis
placatus sanctis precibus.

Beata quoque agmina
cœlestium spirituum,
præterita, præsentia,
futura mala pellite.

Vates æterni judicis
apostolique domini,
suppliciter exposcimus
salvari vestris precibus.

Martyres dei incliti
confessoresque lucidi,
vestris orationibus
inferte nos cœlestibus.

Chorus sacrarum virginum
monachorumque omnium,
simul cum sanctis omnibus
consortes Christi facite.

Gentem auferte perfidam
credentium de finibus,
ut Christi laudes debitas
persolvamus alacriter.

Laus, honor, virtus, gloria etc.

Hs. zu S. Peter in Salzburg, V, 2. des 12 Jahrh. (A). Hs. zu Verona No. 103. des 13 Jahrh. (B), für die Nocturnen und Vesper. Bei *Thomas.* p. 397 (C) und *Daniel* 1, 256 (D).

9 judices A. 16 nos ferte in, haben alle, gegen die Sprachregel. 17 chori sanctarum C, sanctarum BD. 23 Christo CD, nicht gut, denn dies bedeutet, dass man Christo für die Entfernung der Ungläubigen danken wolle, obige Lesart aber drückt aus, dass man den schuldigen Gottesdienst ungestört vollbringen könne. Die gens perfida sind nicht die Albigenser etc., wie Daniel meint, denn dafür sind schon die Hss. des Liedes zu alt, sondern die Mohammedaner, und es gehört in die Zeit, wo die Moslemin anfiengen, die europäischen Küsten des Mittelmeers zu überfallen. Die Albigenser konnte man nicht eine gens *perfida* nennen, sondern *hæretici*, und so bedeutend waren sie nicht, dass obige Strophe auf sie passen könnte. BCD haben eine andere Doxologie.

V. 9. vates. *Athanas.* in ps. 104, 30. ἦσαν οἱ αὐτοὶ ἀπόστολοι καὶ προφῆται, λέγοντες τὰ μέλλοντα ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν.

V. 22. *credentes* ist der Gegensatz von *perfidi*, dasselbe, was *fideles* und *infideles*. No. 18, 12. S. meine latein. Messen p. 33. 89. Secundum hanc fidem, qua credimus, fideles sumus deo; secundum illam vero, qua fit, quod promittitur, etiam deus ipse fidelis est nobis. *Augustin.* de spir. et lit. 54. I Cor. 10, 13.

636. De omnibus sanctis.

Adesto summa suavitas,
patris natique caritas,
ut per tuum solatium
sit nobis plenum gaudium.

Tu fecundasti virginem,
ut novum ferret hominem,
qui sua sapientia
dissolvit mortis vincula.

Apostolorum pectora
tua replesti gratia,
ut in scripturis mystica
nossent Christi magnalia.

De tuo est consilio,
quod gentes dei filio
gressu propinquant fidei,
quem repulerunt Judæi.

Tu roborasti martyres
contra cunctas tyrannides
istius mundi principum,
fideles persequentium.

Doctoribus ecclesiæ
dando lumen scientiæ
exterminasti noxias
hæreticorum tenebras.

Nunc pietatis oleum
nobis est necessarium,
quod ut pectoribus nostris
largo infundas, petimus,

Ne in die judicii
stemus cum servis pavidi,
sed timor sanctus filiis
jungat nos electissimis.

Sit tibi laus paraclite,
fons multiformis gratiæ
de summo patre et filio
procedenti et mananti.

Hs. zu Admont No. 575. 12 Jahrh.

Dieses Lied hat die Eigenthümlichkeit, dass es die Wirkung des h. Geistes im neuen Testamente hervorhebt, was in den andern Liedern auf alle Heiligen nicht vorkommt. Es geht daher nach der Empfängniss gleich auf die Apostel über und reiht an die Sendung des h. Geistes die andern Heiligen an, deren Leben und Tod vom h. Geiste geleitet wurde.

Der V. 35 würde besser so lauten: de patre atque filio. 36 atque, Hs.

V. 9 flg. *τῶν ἀποστόλων, κύριε, καὶ προφητῶν καὶ ὁσίων καὶ τῶν ὁσιῶν μαρτύρων καὶ τῶν δικαίων προσευχαῖς συγχώρησόν μοι πάντα, ἅπαξ ἐπλημμέλησα. Triodion*, A, 6.

V. 12. Christi magnalia. Daher erklärt *Athanas.* in ps. 104, 29. die Benennung *χριστοί* durch *ἀπόστολοι*.

637. De patria sanctorum.

Cives cœlestis patriæ,
regi regum concinite,
qui est supremus opifex
civitatis uranicæ,
in cujus ædificio
talis extat fundatio.

Jaspis colore viridi
præfert virorem fidei,
quæ in perfectis omnibus
nunquam marcescit penitus,
cujus forti præsidio
resistitur diabolo.

Sapphirus habet speciem
cœlesti throno similem,
designat cor simplicium
spem certam præstolantium,
quorum vita operibus
delectatur et moribus.

Chalcedonius pallidam
ignis habet effigiem,
subrutilat in publico,
fulgorem dat in nubilo,
virtutem fert fidelium
occulte famulantium.

Smaragdus virens nimium
dat lumen oleaginum,
est fides integerrima
ad omne bonum patula,
quæ nunquam scit deficere
a pietatis opere.

Sardonyx constans, tricolor,
homo fertur interior,
quem denigrat humilitas,
in quo albescit caritas,
ad honestatis cumulum
rubet quoque martyrium.

Sardius est puniceus,
cujus color sanguineus
ostentat et martyrium
rite agonizantium;
sextus est in catalogo,
crucis hæret mysterio.

Auricolor chrysolithus
scintillat velut clibanus,
prætendit mores hominum
perfecte sapientium,
qui septiformis gratiæ
sacro splendescunt jubare.

Beryllus est lymphaticus,
ut sol in aqua limpidus,
figurat vota mentium
ingenio sagacium,
quis magis lubet sumere
pulchræ quietis otium.

Topazius quo rarior
eo est pretiosior,
nitore rubet griseo
et aspectu æthereo
contemplativæ solidum
vitæ monstrat officium.

Chrysoprasus purpureus
auricolor et flammeus,
cujus splendor in tenebris
flammas evibrat oculis,
hæc est perfecta caritas,
quam nulla sternit feritas.

Hyacinthus est cæruleus,
virore medioximus,
cujus decora facies
mutatur ut temperies;
vitam signat angelicam
discretione præditam.

Amethystus præcipuus
colore violaceus,
flammas emittit aureas
notulasque purpureas;
prætendit cor humilium
Christo commorientium.

Hi pretiosi lapides
carnales signant homines,
colorum est varietas,
virtutum multiplicites,
quicumque his floruerit,
concivis esse poterit.

Jerusalem pacifera,
hæc tibi sunt fundamina,
felix et deo placita,
quæ te meretur anima,
custos tuarum turrium
non dormit in perpetuum.

Concede nobis, ἅγιε
rex civitatis cœlicæ,
post metam vitæ labilis
consortium in superis,
inter sanctorum agmina
canamus tibi cantica.

Hs. zu Admont No. 664. vom Jahr 1098. mit Neumen. Eine andere Hs. zu Wien aus dem 15 Jahrh. verzeichnet *Denis* codd. theol. Viadob. I, 1, p. 1013. Dieses Lied hängt mit jenen zusammen, die das himmlische Jerusalem beschreiben, No. 300—305, und mit der Krone Mariä. No. 620.

57 criseo, Hs. 67 iacinctus, Hs. dreisylbig. 85 hierus. Hs.

V. 4. *Chrysost.* in ps. 47, 4. nennt das himmlische Jerusalem μητρόπολις τοῦ βασιλέως τῶν οὐρανῶν.

638. De patriarchis et prophetis.

O patriarchæ gloriâ
sublimes, o prophetæ,
vestra peto suffragia
dei fortes athletæ!

Ne mentem gravent vitia,
subsidium præbete,
ut fruar pacis gratiâ
in virtutis quiete.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Carth. No. 640. Bl. 106. aus dem 14 Jahrh.

2 nobiles fügt die Hs. bei. 8 virtute quietis Hs.

V. 7. pacis. χαίρετε προφῆται, ὑμεῖς γὰρ μεσῖται ὤφθητε τῆς νέας διαθήκης Χριστοῦ, αὐτὸν ἐπεύσατε εἰρηνεῦσαι τὸν κόσμον. *Triodion* N, 5. S. No. 538, 45.

Die Griechen feiern das Andenken der Patriarchen als der Voräitern Christi (προπάτορες) am 11 December, wenn er ein Sonntag ist, oder am nächsten Sonntag darauf (*Horar.* 216). Sie haben daher eigene Lieder auf sie und die Propheten, weil sie auch deren Feste feiern, besonders solcher Propheten, in deren Schriften die hauptsächlichen Prophezeiungen auf Christus und das neue Testament vorkommen; die Lateiner verehren sie aber nur in den Liedern auf alle Heiligen (S. No. 626, 21), daher scheint mir obiges Lied blos ein Bruchstück eines gröseren Gedichtes. Erwähnt werden die Patriarchen und Propheten oft in den Marienliedern, aber nicht angerufen (S. No. 601, 34—36). Dies rührt daher, weil die Lateiner besondere Lieder nur auf jene Heiligen des A. T. haben, welche zwischen der Geburt und dem Tode Christi gestorben sind, also die Menschwerdung des Heilands noch erlebten und daher auf dem Uebergang des A. zum N. T. stehen. Dazu gehören die unschuldigen Kinder, Johannes der Täufer und Joseph der Nährvater, die im neuen Testamente angeführt sind, während Anna, die Mutter Mariä, auf welche die Griechen und Lateiner viele Lieder haben, darin nicht genannt wird. Dieser Unterschied der

Heiligenverehrung ist eine Folge der Verschiedenheit des griechischen und lateinischen Gottesdienstes; jener hat nämlich manches aus der Synagoge des A. T. beibehalten, weil die Griechen ursprünglich meist Judenchristen waren, die Lateiner aber, die hauptsächlich aus Heidenchristen hervorgiengen, hatten keine Veranlassung, in ihrem Gottesdienste alttestamentliche Stücke beizubehalten. Man bemerkt diese Unterschiede vorzüglich am Kirchengesang und am Ritus; die Melodie der griechischen Kirchenlieder erinnert auffallend an die Gesänge der Juden in der Synagoge, sie singen auch noch Psalmen zur Messe, was die Lateiner nicht thun. Sie verrichten die Wandlung hinter dem Vorhang, denn der Chor ihrer Kirchen ist von dem Langhaus durch eine Bilderwand (Ikonostasie) getrennt und hat drei Thüren mit Vorhängen, welche bei Verrichtung der heiligen Handlungen zugezogen werden. (*Gregor. Naz.* orat. 20 p. 351 nennt ihn *παραπέτασμα*, er hiess auch *διακονικόν*. Concil. Laodic. can. 21. Dies rührt doch wol ohne Zweifel von der Einrichtung des Tempels zu Jerusalem her. Bei den Lateinern ist aber der Chor, das Allerheiligste offen, denn der verhüllende Vorhang des alten Testaments ist zerrissen, und jeder Christ hat Zutritt zum Altar. Chor und Langhaus sind daher nur abgetheilt entweder durch die Communikantenbank, oder ein Gitter oder in alten Kirchen durch einen Lettner (lectorium), aber alles von durchbrochener Arbeit, ohne Vorhang. Die Juden hatten am Sabbat zwei Lectionen und eine Predigt über die eine oder andere, nämlich die erste Lection aus dem Gesetz oder Pentateuch, die zweite aus den Propheten (Act. apost. 13, 15). Diese drei Lehrstücke behielten auch die Christen im ersten Theile der Messe bei, für das Gesetz nahmen sie aber Stücke aus den Apostelbriefen und für die Propheten aus den Evangelien. Die orientalischen Christen behielten ausserdem noch eine Lection aus den Propheten bei, also ein Stück aus der Synagoge. Das Gesetz aber wurde in keiner Kirche mehr gelesen; denn es war mit dem alten Testamente geschlossen. *Chrysost.* de poenit. 6, 1. stellt die drei Lectionen mit diesen Worten zusammen: *προφητικαὶ φωναί, ἀποστολικὰ δόγματα, νόμος διατυποῖ.* Prius propheta legitur, et apostolus, et sic evangelium, in quo verba lucida, sed validiora præcepta. *Ambros.* in ps. 118, 17. § 10.

639. Sanctorum innocentum.

O quam felix collegium
sanctorum innocentum!
hi sunt, in quibus vitium
non est inventum,
virginitatis regium
quos vestit ornamentum,
nobilitat martyrium
salutis in augmentum.

Vestra confortent merita
me, parvuli beati,
ut agam, quæ sint placita
supernæ majestati,
ut abolitâ precibus
vestris noxâ peccati
exultem tandem redditus
æternæ majestati.

Hs. der Stadtbibl. zu Mainz, Carth. No. 640. Bl. 110 des 14 Jahrh.

4 für den Vers wäre nullum besser als non. 10 me steht nach vestra Hs. 13 precibus abolita Hs.

V. 1. collegium. S. No. 887, 12.

V. 3. vitium heisst hier persönliche Sünde, *peccatum personale* oder *proprium*. Dem *vitium* kommt von *vetare* her, und setzt die Uebertretung eines Verbotes voraus, was unmündige Kinder noch nicht thun können.

V. 7. Christus etiam parvulos martyrii gloria coronavit. *Leon. m.* serm. 26, 2. Quos rex impius eximit mundo, Christus inserit cœlo; et quibus nondum sanguinis sui impendit redemtionem, jam martyrii tribuit dignitatem. *Fulgentius* serm. 31, 3. Eine ähnliche Stelle 37, 4.

640. Versus Hartmanni de natali innocentum.

Cum natus esset dominus,
turbatur rex incredulus,
magi tulerunt munera,
quos stella duxit prævia.

Herodes rex interrogat,
quo Christus nasci debeat
locumque dici flagitat,
ut hunc necare valeat.

Adorant magi dominum
viamque carpunt aliam,
nec sævi regis impiam
ultra vident præsentiam.

Tunc rex Herodes fervida
succenditur insania
mandatque sterni millia
lactentium innumera.

Completur sæva jussio,
mactatur omnis pusio,
ætatis bimæ parvuli
vel infra subduntur neci.

Mas omnis infans occidit,
quem novus partus protulit,
scrutantur, ah, cunabula
ac ipsa matrum ubera.

Quid furis, crudelissime
o carnifex et pessime,
hic solus, qui requiritur,
impune Christus tollitur.

Pectus tenellum rumpitur,
matrum sinus perfunditur,
sed lactis plus quam sanguinis
de loco stillat vulneris.

Salve lactens exercitus,
flores sanctorum martyrum,
ad aram summi numinis
qui læti semper luditis.

Nos vos laudantes pueros
semper juvate precibus,
vobiscum uti jugiter
possimus læti psallere.

Hs. zu S. Gallen No. 381. p. 37. 11 Jahrh. mit Neumen. Ueber den Dichter s. Bd. I, 303.

16 lactantium, Hs. 23 scrutatur, Hs. 33 lactans, Hs.

V. 15. 16. millia innumera heisst ungezählt viele, d. i. sehr viele.

V. 34. martyrum. Alle Lebensalter bis zu den Säuglingen herab haben ihre Märtyrer im Himmel. Am Anfang des alten Testaments wurde Abel

umgebracht, am Anfang des neuen die Knaben zu Bethlehem, denn der Teufel ist ein Menschenmörder vom Anbeginn des alten wie des neuen Testaments, und jene beiden Mordthaten waren die Vorbereitung zu dem grössten Morde, den er an Christus verüben liess.

641. De s. innocentibus. *Justus ut palma. mai* (*troparium*).

1. Laus tibi Christe,
Qui sapit, quod videtur
ceteris esse surdastrum,
Famulatu cujus omnis
competit sexus et ætas.

2. Recentes atque teneri
milites Herodiano ense
trucidati te hodie
prædicaverunt,
Licet necdum potuerint
ligula, effusione tamen
te, Christe, sui sanguinis
præconati sunt,

3. Lac cum cruore
fundentes, ad deum
clamaturum,
Uda pupilli
quem gena miseret
et innocentia.

4. Quis athletarum
fortissimus unquam
ex fructibus
tantam, Christe, suis
contulit victoriam,
Quantam vagiens
cœvulis tuis
tu præstitisti,
mittens eos cœlo
regnaturos perpetim?

5. O Christi
præcones clari
floresque martyrum
corusci,
Et confessorum
insignes gemmulæ
sanctorum,

6. Atque sterilium
in mundo virginum
Cari filioli,
dulces pusioli,
nos juvate precibus,

7. Quas Christus innocentem
mortem vestram miserans
Pro sene maturatem
placidus exaudiens
nos regno suo dignetur.

Hs. zu St. Gallen No. 378. p. 171. mit Neumen. Von Nother.

2 qui ist undeutlich, entweder soll quo stehen, oder besser noch qua quis, welches dem Versmass entsprechen würde. Ausser den Strophentheilen fangen auch die Verse 3. 5. 7. 9. 11—13. 15—26. 32—35. 38. 41. 43. 45. 46 mit grossen Buchstaben an, welcher Abtheilung ich gefolgt bin, dagegen ist 28 Cœlo geschrieben, was ich berichtigt habe.

V. 22. fructibus, nach Matth. 13, 8.
V. 33. flores, 35. gemmulæ. Sie heissen Blüten und Knospen ihres sartes Alters wegen.

642. Unde supra. *Te martyrum* (*troparium*).

1. Laus tibi Christe,

2. Qui humilis homo mundo apparens abjecta mundi colligis;

Qui gratiam tuam usque ad ima vilissimaque porrigis;

3. Qui parvulus, ne quando tibi miracula desint divina, mox parvulum cogis ad bella nova militem,

Quem pugio coruscus non terreat neque laudes omnimode vel opes omnes a statu mentis molliant.

4. Quis non ad sinum properet tuum, Christe, qui de virgine nasci volens hunc gradum sacraveras?

A conjugatis præcini dignatus es ore viduæ continentisque viri benedici,

5. Qui juvenis baptizari contentus a juvene

Tibi devoto; etiam tuo adventu honorasti nuptias.

6. Martyrio idoneos qui fecisti

Passiones vagientes,

Ut adhuc lacteus lactentem haberes exercitum.

Qui et ingratis præstas gratiam et recedentes ad te revocas,

Nunc et semper laus tibi, Christe.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 173. mit Neumen. Von Notker. S. No. 836.

33 lactans, Hs. 34 lactantem, Hs. Ausser den Anfängen der Absätze beginnt die Hs. mit grossen Buchstaben die V. 3. 4. 6. 7. 9—11. 13—15. 17—19. 21—23. 25—27. 31. 33—35. 37. 39.

643. De innocentibus.

Salve lacteolo decoratum sanguine festum,
salvete innocua corpora flosa nece!
concinit ecce, deus, tibimet grex iste pusillus
festivum laude præveniendo diem,

in qua morte pia pueroruṁ maxima turba
occidit et victrix regna superna capit.
nam quia terrenum metuit disperdere regnum,
impius inmani rex feritate furit.
audierat regem, quem cuncta oracula vatum
spondebant, dudum virgine matre satum,
Judaicæ gentis cui debita regna manerent.
hocque magos stella testificare nova.

Ms. 14395 4°. 106

Hs. zu München ~~14354~~ 12 Jahrh. mit Neumen. Das erste Distichon hat eine besondere Melodie, die fünf andern haben unter sich gleiche Melodie.

V. 1. lacteolo sanguine. S. No. 641, 14. 15.

Die Griechen haben den 29 Dec. als den Todestag der unschuldigen Kinder, welche sie auf 14000 angeben. *Herol.* 229.

644. SS. innocentum.

Chorus innocentium
sub Herodis stantium
.... feritate,
nato rege gloriæ
trucidantur hodie
parvuli bimatûs
et infra, causâ dei
runnt cœtanei.

Ploratûs et ululatûs
est audita vox in Rama:
„lugę, Rachel, plorans clama
pios filios."

illud imple propheticum,
novum decantans canticum
et agnum dominicum.

Agnum sine macula pie
laudant filium Mariæ
regnantem in sæcula.
ecclesiæ exultent, lætemur
una, congratulemur,
nam Sion et Jerusalem
ortæ sunt in Bethlehem.

Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. 14 Jahrh. mit der Melodie, von einem französischen Dichter.

3 fehlt ein Wort ohne Lücke der Hs. 11 et plor. Hs.

V. 10. Rama. Matth. 2, 18. Jerem. 31, 15.

V. 17. laudant. Psalm. 8. 3, welche Stelle überhaupt bei den Liedern auf die unschuldigen Kinder zu beachten ist, wie auch Matth. 18, 6. 10. 19, 14.

645. Eorundem.

In Bethlehem
Herodes iratus,
... puer natus,
timens principatûs

sceptro se privari,
jubet decollari
pueros bimatûs.

O mira novitas
facinoris!
o livoris
immanitas!
o puritas
innocentium

pede gemino sequentium
agni vestigium!

O rosa rubens, o candoris
lilium, flos odoris
vox infantium,
laudes deo dicentium,
cantantium:
„osanna“!

Dieselbe Hs. mit der Melodie.

3 die Hs. hat eine radirte Lücke, wahrscheinlich fehlt quia.

V. 21. osanna. Hier sind die Kinder am Palmsonntag den Kindern Bethlehems gegenüber gestellt; diese starben beim Beginne des Lebens Christi, jene sangen ihm ein Loblied beim Beginne seines Leidens und Sterbens.

Auf die unschuldigen Kinder steht auch ein Lied in einer Hs. zu Pommersfelden des 14 Jahrh. mit diesem Anfang: Celsa pueri concrepent melodia.

646. De innocentibus (*troparium*).

1. Laus tibi, Christe,
patris optime nate,
deus omnipotentiæ,

Quem cœlitus jubilat
super astra manentis
plebis decus harmoniæ.

2. Quem agmina infantium
sonoris hymnis collaudant
ætheris in arce,

Quos impius ob nominis
odium tui miseru
straverat vulnere;

3. Quos pie nunc remuneras
in cœlis, Christe,
pro penis nitide,

Solita usus gratia,
qua tuos ornas
coronis splendide.

4. Quorum precibus sacris
dele, precemur, pie
nostræ crimina vitæ,

Ut, quos laudibus tuis
junxeras, nobis istic
donas clemens favere.

5. Illis æternæ
dans lumen gloriæ,
Nobis terrena
concedo vincere;

6. Ut liceat serenis actibus
pleniter adipisci
dona tuæ gratiæ,

Herodis ut non fiat socius,
quisquis in horum laude
se exercet propere,

7. Sed æternaliter
cum eisdem catervis
tecum sit, domine.

Hs. zu Bamberg Ed. III, 6. des 12 Jahrh. (A). Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz des 14 Jahrh. mit der Melodie (B). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48 des 14 Jahrh. (C). Hs. zu München Clm. No. 14,845 des 12 Jahrh. fol. 21 (D). Bei Daniel 2, 8 (E). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16 des 14 Jahrh. mit der Melodie (F). Bei *Gropp* script. Wirceb. 2, 590 (G).

1 ist um 2 Sylben zu kurz. 2 optimi AEG, optime deus a. D, diese Wortstellung zeigt an, warum die Lesart optime besser ist. 4 jubilant G. 5 super D. 17 qui BDFG, tuas F. 20 nost. p. EADFG. 22 et EBDG. 23 vinxeras C, istinc BF. 27 ohne Absatz in ED, terrea EAG. 32 Herodes B.

V. 7. agmina infantium. *Χριστὸς τεττίων δίμους ἀπέδειξε μάρτυρας. Triodion* D, 6.

647. In utroque festo s. Johan. baptistæ.

Almi prophetæ progenies pia,
clarus parente et nobilior patre,
quem matris alvus claudere nescia
ortûs herilis prodidit indicem,

Cum virginalis regia gloriam
summi tonantis, nomine pignoris,
gestaret, aula nobilis, intimo
claustro pudoris fertilis integro.

Vox suscitavit missa puerperæ
fovitque vatis gaudia parvuli,
matres prophetant munere pignorum,
[illegible] filii est.

Scribendus hic est, veris ut augeat
nostræ canores, duraque vincula
dissolvat oris larga propheticis
verborum habenis littera nominis.

Vox namque verbi, vox sapientiæ
est,
major prophetis et minor angelis,
qui præparavit corda fidelium
stravitque rectas justitiæ vias.

Assertor æqui non ope regiâ
nec morte durâ linquere tramitem
veri coactus, „non licet, ait, tibi
uxorem habere fratris adulteram.“

Hinc ira regis sævaque funera,
saltationis munere vendita,
[illegible]
luxus replevit sanguine sobrio.

Hæc vitricus dat dona venanior,
quam si veneni pocula traderet,
negare præstat, quam dare vitricum,
odisse præstat, plus nocet horum
amor.

Hs. zu Karlsruhe c. No. 14 Jahrh. Bl. 31. mit der Melodie (K). Hs. der ambros. Bibliothek zu Mailand, M, 25 des 15 Jahrh. (M). Bei *Daniel* 1, 100 steht noch folgende Schlussstrophe:

sit trinitati maxima gloria,
laus et potestas et sapientia,
sit fortitudo ac magnificentia
uni deo per sæcla perennia.

3 claudere fehlt M, neacius K. 4 erilis M. 5 regiam K. 8 claustrum K. 25 usque funere M. 28 repleri M. 29 dant K. 30 tradere M. M hat folgende Doxologie ohne Versmass: Gloria tibi patri, gloria unigenito cum spiritu. Das Versmass ist aus der alcäischen Strophe gebildet, Ennodius braucht es ebenso, das Lied gehört auch in seine Zeit, 6 Jahrh.

V. 1. *ὁ ἐν προφήτου προφήτης γενόμενος.* Aug. 29.

V. 2. nobilior sc. propheta, daher *προφητῶν σεβασμιώτερος.* Jan. 6.

V. 8. claustrum pudoris, ist ambrosianisch. S. No. 30, 14.

V. 13. *δοχεῖ διαφόρως γλώσσης πατρός.* Aug. 29.

V. 16. Diese moralische Beziehung hat eine geschichtliche Gleichstelle in den Menäen, wo Johannes in Bezug auf die Stummheit seines Vaters und auf die Erfüllung der Prophezeiungen genannt wird *σφραγὶς πάντων τῶν προφητῶν.* Sept. 23.

V. 16—20. Ausführlich gibt diese Beziehung Augustinus an, serm. 293, 2. videtur Johannes interjectus quidam limes testamentorum duorum, veteris et novi. nam cum esse quodam modo limitem, dominus ipse testatur dicens: lex et prophetæ usque ad Johannem baptistam (Luc. 16, 16). Sustinet ergo personam vetustatis et præconium novitatis. propter personam vetustatis de senibus nascitur, propter personam novitatis in visceribus matris propheta declaratur. *Tertullian.* adv. Marc. 4, 33 sagt: nos limitem quendam agnoscimus Johannem constitutum inter vetera et nova, ad quem desineret judaismus et a quo inciperet christianismus. Vgl. No. 630, 14. *Ἰωάννης ὁ πάνυ, ὁ πρὸ τοῦ φωτὸς λύχνος, ἡ πρὸ τοῦ λόγου φωνή, ὁ πρὸ τοῦ μυστου μυστης, μυστης παλαιὸς διαθήκης καὶ νέας. Gregor. Naz.* or. 21 p. 375.

V. 17. vox verbi, ebenso nennt ihn *Cosmas Hieros.* tropar. in theophan. st. 15. *ἡ φωνὴ τοῦ λόγου, ὁ λύχνος τοῦ φωτός, ὁ ἡσυχάσας ὁ τοῦ ἡλίου πρόδρομος.* Quid miramur, si verbum sibi fecit vocem? vox Johannes, verbum Christus. *Augustini* serm. 288, 2.

V. 18. *μείζων προφητῶν γενόμενος.* Aug. 29. *ὑπὸ θεοῦ μείζων προφητῶν μαρτυρηθείς.* ib. *προφήτης προφητῶν πάντων ὑπέρτερος.* Aug. 30.

Die beiden Feste, wozu dieses Lied bestimmt ist, sind die Geburt und Enthauptung des Johannes. Jene feiern die Lateiner und Griechen am 24 Juni, diese am 29 August. Auf die andern Feste dieses Heiligen haben die Lateiner keine Lieder, wol aber die Griechen.

648. De Johanne baptista.

Inter natos mulierum
hic Johannes vas sincerum
principatum tenuit,
cujus matrem salutavit
virgo mater, quæ portavit
Christum, quem et genuit.

Hic ad vocem exultavit,
redemtorem nunciavit
stantibus in tenebris,
regem cœli baptizavit,
agnum dei demonstravit,
tam propheta celebris.

Trinitatis mysterium
primus sensit hic omnium
salvatoris angelus:
heremi cultor nobilis,
camelorum tectus pilis,
verbi vox et bajolus.

Ab angelo nunciatus
est Mariæ, qui beatus
nunciavit dominum:
a diebus tanti patris
regnum Christi datur gratis,
ubi pax et gaudium.

Ergo martyr cum regina,
matre Christi, a ruina
conservare nos festina
pia per suffragia,
ut carnali, quo gravamur
compede, sic absolvamur,
ut soluti transferamur
ad cœli palatia. amen.

Hs. des Klosters Engelberg in Unterwalden, I. 4/25. Bl. 46. aus dem 14 Jahrh. mit den Noten (E) und Reichenauer Hs. No. 209. Bl. 20. auch mit der Melodie (R). Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz des 14 Jahrh. mit Noten (C).

7—12 folgen in CER so aufeinander 7. 11. 12. 10. 8. 9. In dieser Ordnung ist die Zeitfolge unrichtig, sie musste daher berichtigt werden. 10 dieser Vers steht in R an der Stelle des V. 7. 14 hominum R. 32 palatium R.

V. 9. *ἀνάτειλας ὡς ὄρθρος δικαιοσύνης τὸν ἥλιον μεγίστων τοῖς ἐν τῇ σκότει.* Jan. 6.

V. 11. Januar. Bl. 9: *κηρυττόμενον ὡς τελέλειος σε ἔγνωμεν ἥλιον, θεὸς μου, τῷ κόσμῳ.*

V. 13. 14. Darum heisst er *τριάδος μυστικόλος*. Jan. 6.

V. 16. *ὁ τῆς ἐρήμου πολίτης*. Aug. 29. ein eben so guter Gegensatz zu eremus wie cultor, nur bezeichnet *πολίτης* die städtische, cultor die ländliche Ansiedlung. Die Wüste verträgt aber beide nicht, und dennoch war Johannes ihr Bewohner, was die Dichter hervorheben wollten.

640. De eodem.

Adhuc clausus dedit plausum
clauso matris utero;
senex mutus est locutus
circumciso puero.

Per desertum iter certum
dirigit a tenero
seque sibi domans ibi
victu, cultu aspero.

Membra juxta mel, locusta
pascunt poto fluvio
sub ovino, camelino
strophio cilicio.

Hic baptizat, prophetizat
ex ore vaticino,
baptizando, prophetando
viam parat domino.

Aus derselben Hs. zu Engelberg. Bl. 50.

V. 16. *μετανοίας ὁδηγός σωτήριος.* Aug. 29.

650. De eodem.

Salve o sanctissime
mulierum nate,
angeli dictamine
Johannes vocate,
matris alvo flamine
sacro consecrate,
in lucernâ gratiæ
populo parate.

Salve, qui in heremo
vixeras devotus,
vestitus cilicio
et locustis fotus,
cunctis carens vitiis,
unda tibi potus,
a mundi delitiis
eminus remotus.

Salve præco prædicans
Christum orbi natum
et præsentem indicans
digito monstratum,
ad Jordanem increpans
populi peccatum,
baptizando præparans
iter deo gratum.

Salve, qui mortalium
solus meruisti
sacrum lymphis tangere
caput Jhesu Christi;
patris testimonium
de cœlo audisti,
in columbæ spiritum
specie vidisti.

Salve rubens rosula
proprio cruore,
redolens ut lilia
virginali flore,
sumas hæc præconia
de me peccatore
et aufer solamina
mortis in languore.

Hs zu Karlsruhe, o. No. v. 1439 (K) Bl. 68. Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 176. (M) des 15 Jahrh. mit der Bemerkung: debet hæc oratio legi tertia feria, quando visitatur chorus prophetarum. Diese Hs. fügt noch folgende Strophen bei, die aber zu der Anlage des Liedes nicht passen.

Precor per lætitiam,
quam tuæ kakaisti,
Christi dum innocuum
carnem obtulisti,
cunctam immunditiam
agnus, ut dixisti,
tollat, innocentiam
mundo reddat tristi.

Precor per testimonium
patris, quod (de) cœlis
audis, et per spiritum
visum mihi velis
ferre nunc præsidium
demonum a telis,
pneumatis hospitium
fortum dare cœlis.

2 mulieris K. 9 populo K, vgl. 22. 9 heremo M. 10 fobis KM. 11 celicio K, cilicio M. 13 et virtutum gratia M. 16 plenus virgo totus M. 33 prædicans K.

27 reimt nicht mit 23, die richtige Lesart scheint mir diese: tangere sanctissimum lymphis caput Christi. 29 primus f. pat. K. 31 spec. spir. K. 37 summo hic peccamine K. 39 offerque M.

V. 5. 6. *Augustin.* sagt gegen die Irrlehren des Julian 4, 134. Si non est cujusquam sanctitas genuina, quomodo dictum est de Johanne baptista, spiritu sancto replebitur jam inde ab utero matris suæ? quod exultatio ejus quoque ostendit, quando Elizabeth prægnantem conjugatam prægnans virgo Maria salutavit. an et hæc dicta non proprietatis sunt dicta præconio, sed laudationis officio? sic agite, sic vanescite; hoc ut dicatis, vestræ restat insaniæ.

V. 7. lucerna, *ὁσαφὴς λύχνος.* Jan. 6. *ὡς λύχνος προέλαμψας.* Aug. 29. *Augustin.* serm. 289, 4. sagt: Johannes agnovit se lucernam, ne vento superbiæ exstingueretur. serm. 293, 4. præmisit lucernam Johannem dies venturus. In dem sermo 11 (serm. ined. ed. *Denis* p. 29) wendet er die Stelle Ps. 131, 17. paravi lucernam Christo meo, auf den Johannes an.

V. 13. vitiis, schwere oder persönliche Sünden. S. No. 639, 3. Et Jeremias et Johannes, quamvis sanctificati in uteris matrum, traxerunt tamen originale peccatum. *Augustin.* contra Julian. 4, 134.

V. 14. primus. Johannes stand am Schlusse des alten und am Anfang des neuen Testaments; der Ausdruck primus sensit bezieht sich auf das N. T. und den Beruf des Johannes als Vorläufer; in den Menäen sind aber beide Beziehungen aufgefasst und so ausgedrückt: *μεσίτης νόμου* (d. h. des alten Testamentes, des Gesetzes) *καὶ χάριτος* (des neuen Test., der Gnade). Aug. 29. An einer andern Stelle: *παλαιὸς ὡς μεσίτης καὶ τῆς καινῆς προάγγελος.* ibid. *ὁ παλαιὸς καὶ νέος μεσίτης.* *Gregor. Naz.* or. 39 p. 633. S. No. 647, 16. *παλαιὸς καὶ καινὸς θεῖος μεσίτης, προφήτης καὶ πρόδρομος* (Aug. 39). In Bezug auf das alte Testament heben die Griechen seine Geburt von der alten unfruchtbaren Mutter hervor, er ist der letzte Sprössling des alten Bundes, aber auch der grösste, der letzte Prophet, der umgebracht wird. Darum kündigt er auch den Vätern in der Vorhölle die nahe Erlösung an, denn er hat das Heil der Welt gesehen, getauft und zuerst die h. Dreieinigkeit erkannt und erfahren. Darum heissen ihn die Griechen den Boten (*ἄγγελος*), denn er verkündigt das Heil nicht nur den Lebenden auf Erden, sondern auch den Gestorbenen in der Vorhölle, jenen zur Busse, diesen zur Befreiung. *ἡ τοῦ προδρόμου ἔνδοξος ἀποτομή, οἰκονομία γέγονέ τις θεία, ἵνα καὶ τοῖς ἐν Ἅιδῃ τοῦ σωτῆρος κηρύξῃ τὴν ἔλευσιν.* Aug. 29. *προκαταγγέλλων Χριστὸν καὶ τοῖς ἐν Ἅιδῃ νεκροῖς.* ibid. *Ἰωάννης τὸν Ἅιδου ἀνέδραμε προκηρύττων· εὐλογητὸς εἶ κύριε!* ibid. *τοῖς ἐν Ἅιδῃ προέδραμε κηρύττων τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ ἡμῶν.* ib. Man bemerke hier den wiederholten Ausdruck *τρέχω* (laufen), er ist gewählt in Beziehung auf den Beinamen præcursor, *πρόδρομος*, so wie die Wörter *κηρύσσειν* und *κηρύττειν* (rufen, verkündigen). Johannes brachte Trost den harrenden Gerechten in der Vorhölle, die mit dem Psalmisten riefen: De profundis clamavi ad te domine. Ps. 129. Darum heisst er auch *Χριστοῦ πρόδρομος τοῖς ἐν Ἅιδῃ.* Aug. 29. *ὁ τοῖς ἐν Ἅιδῃ ἐναργελιζόμενος τὸν ἐκ σαρκὸς ἀνάστασιν.* ib. *τοῖς ἐν Ἅιδῃ εἰρηνῆ πρωτάγγελος, τὸν παρουσίαν τὴν σωτήριον προμηνύων Χριστοῦ.* Aug. 39. *φωνὴ βοῶντος ἀναπέμπουσι τὸ τοῖς ἐφ' ὕπνος τοῦ φωτὸς, τοῦ Ἅιδου συγκόψαντι, „τὰς πύλας ἄρατε, βασιλεὺς γὰρ δυνατὸς βοηθήσαντι“.* Aug. 29. Der Gleichstellung wegen ist der Begriff der Wüste auf den lichtlosen Hades übertragen, der in diesen Stellen eine andere Bedeutung hat als im Heidenthum, denn es ist darunter die Vorhölle verstanden, aus welcher die Altväter befreit wurden, während aus dem Hades keine Erlösung stattfindet.

V. 15. angelus, und V. 25. martyr. Ebenso in den Menäen; ein Lied des Patriarchen Germanus (starb 733) fängt so an: τί σε καλέσωμεν, προφῆτα; ἄγγελον, ἀπόστολον ἢ μάρτυρα: ἄγγελον, ὅτι ὡς ἀσώματος διῆξας, ἀπόστολον, ὅτι ἐμαθήτευσας τὰ ἔθνη, μάρτυρα δὲ, ὅτι σου ἡ κεφαλὴ ὑπὲρ Χριστοῦ ἐτμήθη. Aug. 29. An einer andern Stelle desselben Tages wird der Namen *angelus* so erklärt: προαπεστάλης ὥσπερ ἄγγελος, ὡς προφήτης κηρύττειες ἀμνὸν θεοῦ, ὡς μάρτυς ξίφει κεφαλὴν ἐκτέτμησαι. Dagegen heisst er auch ἐπίγειος ἄγγελος, ὁ ἐν σαρκὶ ἄγγελος, ἰσάγγελος, ib. und ἄγγελος ἔνσαρκος. Aug. 30. In den V. 19—21 ist diese Benennung treffend begründet.

V. 17. præco, verglichen mit V. 24 iter, bezeichnet den Vorläufer und Bussprediger, bei den Griechen gewönlich πρόδρομος, præcursor. In Bezug darauf steht in den Menäen ein schönes Gleichniss, worin Johannes mit der Schwalbe verglichen wird, die den Frühling ankündigt: ὡς χελιδὼν σεμνοτάτη, προμηνύουσα ἔαρ, ἐπέστη νοητὸν ὁ βαπτιστὴς τοῖς ἐν χειμῶνι ὑπάρχουσι τῶν ἁμέτρων πταισμάτων. Januar. Bl. 11. prædicans. Johannes verbum patris præcurrebat verbo prædicationis. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 20, 2.

631. De natali s. Johannis baptistæ.

O præcursor, ortu cujus
gloriosa fulget hujus
diei sollemnitas,
dona nobis, te rogamus,
ut devote persolvamus
laudes tibi debitas.

Dies enim hæc insignis,
dies est hæc digna dignis
laudibus ecclesiæ,
qua lux solem præcessisti,
odor florem prævenisti,
miles regem gloriæ.

Vox clamantis in deserto,
Gabrielis non incerto
conceptus oraculo,
reserasti mox genitus
vocem patri divinitus
negatam incredulo.

Ventris adhuc in abdito
materni clausus, posito
virginis in regia
tuæ regi justitiæ
dedicasti lætitiæ
beata primordia.

Citra virum, supra vires
soli subis, ut servires
deo, solitudinem,
fugis turbas, fugis urbes,
ne qua levitate turbes
sanctitatis ordinem.

Victus ibi tibi vilis,
tibi vestis hirta pilis
sacros artus induit,
tantæ tamen dignitatis,
quod et verbo veritatis
approbari meruit.

Vere major mulierum
inter natos deum verum
baptizans in homine,
lavans eum, qui nos lavit
a peccatis et mundavit
mundum suo sanguine.

Divina voce merito
plusquam propheta diceris,
qui salvatorem populo
deum demonstras digito,
longe visum a ceteris
et veluti sub speculo.

O quam felix eremita,
quantæ vir abstinentiæ,
quam sacris pollens dotibus!
cujus illustratur vita
tot septiformis gratiæ,
tot virtutum insignibus.

In quo labes vitiorum
nulla prorsus laboravit,
sed nævum immunditiæ
illa vestis angelorum
virginalis ignoravit,
candor innocentiæ.

Fructus ditat hos terdenus,
illos vero sexagenus,
ornat honor te centenus,
cœli natum maxime;
nos ergo piis precibus
tuis astantes laudibus
solve noxarum nexibus,
martyr invictissime.

Hs. zu Luxemburg No. 108, b. aus dem 12 Jahrh. von Guido von Basoches oder Basoche bei Chateaudun.

31 dictus f. vict. Hs. 50 quam te Hs. 55 labe Hs.

Nur bei Johannes dem Täufer heisst natalis der Geburtstag, bei den übrigen Heiligen der Todestag. *Augustini* serm. 287, 1. natalis dies carnis nulli prophetarum, nulli patriarcharum, nemini apostolorum celebravit ecclesia; solos duos natales celebrat, Johannis baptistæ et Christi. Die Bedeutung bei den Heiligen erklärt folgende Stelle. *August.* in evang. Joh. 3, 11. § 6. duæ sunt nativitates, una est de terra, alia de cœlo; una est de carne, alia de spiritu; una est de mortalitate, alia de æternitate.

V. 1. præcursor. *πρόδρομος τοῦ σωτῆρος.* Aug. 29. *Tertullian.* adv. Marc. 4, 33. nennt ihn antecursor. *Ambros.* de virgin. 3, 5. prænuntius.

V. 10. lux solem. Die Menäen zum 25 Mai vergleichen den Johannes mit dem Morgenstern als Vorläufer der Sonne Christus: *στειρευούσης νηδύος φωτοφανὲς ἔλαμψας ἄστρον, τοῦ ἡλίου τῆς δόξης προπορευόμενον τοῦ ἀνατείλαντος. — Ἔδειξας τὸν ἥλιον.* Aug. 29.

V. 13 flg. Weil Johannes auf dem Uebergang des alten zum neuen Testamente steht, so haben die Menäen die Stummheit seines Vaters sinnig also aufgefasst: *τῆς παλαιᾶς τὴν σιγὴν καὶ τῆς νέας τὴν ἔκφανσιν Ζαχαρίου πώφωσις προφητικὴ σαφέστατα.* Sept. 5.

V. 19 flg. servulus dominum, præco judicem, vox verbum, intus anilia viscera conclusus in virginis utero clausum et agnovit et indicibili gaudio salutavit. *Anselmi Cant.* meditat. 15. p. 323.

V. 27. solitudinem. Desweges heisst er *τρυγῶν φιλέρημος.* Jan. 24.

V. 33. verbum veritatis, Christus; verweist auf Matth. 11, 18.

V. 44. *Gregor. Naz.* orat. 39 p. 633 nennt ihn *ὁ νέος Ἠλίας, ὁ προφήτου περισσότερος, ὅσῳ καὶ τὸν προφητευόμενον εἶδες.* Mit Bezug auf Matth. 17, 12.

V. 55. vitiorum. S. No. 650, 13.

V. 61. Diese Gedanken sind aus andern Liedern entlehnt, nämlich aus dem Liede bei Daniel 2, 217. Strophe 10, welcher dort selbst auf den Hymnus des Paulus Diaconus verweist, der die Quelle scheint.

652. De s. Johanne baptista.

Salve Johannes hodie,
quem rex perennis gloriæ
præ ceteris respexit,
Johannes, dei gratia,
per orbis terræ spatia
te major non surrexit.

Nam Gabriel, qui domini
conceptum sacrum virgini
denuntiat Mariæ,
hic templi in oraculo
foris astante populo
promisit Zachariæ,

Licet ætate debili,
Elizabeth ex sterili
te fore nasciturum,
nomen, vivendi studium,
officii præconium,
te magnum fert futurum,

Replendum sancto spiritu
adhuc in ventris ambitu
sine culpæ sequela:
sed Zacharias tremulus,
verbis ejus incredulus,
privatur mox loquela.

Inclusus ventris gremio
tu exultabas gaudio
ad vocem salutantis
Mariæ, cum auriculæ
insonuit aniculæ
Elizabeth prægnantis.

Occurrere tripudio
tu gestis dei filio
in virgine latente;
subtrahitur mœstitia,
quam pluribus lætitia
confertur te nascente.

Cum tua circumciditur
caro, a patre scribitur:
„Johannes nominatur".
vox statim illi redditur,
qua deus benedicitur,
plebs omnis admiratur.

Tu in desertis latitas,
puer seorsum habitas
virtutis ob augmentum,
locustæ mella epulum,
fluenta parant poculum,
cameli tegumentum.

Diversis dissimilia
salutis dans consilia
viam Christo parabas,
baptisma dans notitiæ
Christi, sed pœnitentiæ
baptismum prædicabas.

Cum in Jordanis flumine
deus natus ex virgine
a te baptizabatur,
voce pater ingenitus
et in columba spiritus
tibi revelabatur.

Agnum dei existere,
peccata mundi tollere
Jesum cum indicabas,
ei ob excellentiam
te solvere corrigiam
indignum judicabas.

Et cum Herodis impias
redarguebas nuptias,
`scelus detestabaris,
ob hoc conclusus carcere
pro saltatricis munere
  tu capite truncaris.

Amice sponsi judicis,
præco Helia vindicis
  in fine judicantis,
me Christi amicitiæ
concilia, sententiæ
  ne tradar vindicantis.

Vox in deserto legeris,
plus quam propheta diceris,
  tu luminis lucerna;
vox tua Christo præparet
cor meum, ut me reparet
  `sua luce superna.

Virgo candore niveus,
martyr cruore roseus,
  præcelsus eremita,
Baptista tu eximius,
me ablue perfectius
  in hac mortali vita.

Homo missus a domino,
in vitæ mihi termino
  `assis, athleta bone,
o angele, ad gaudia
deduc me tunc cœlestia,
  Johannes mi patrone!

Hs. zu München Clm. 3012. f. 45. 15 Jahrh. (A). Strassburger Hs. E. 135. Bl. 190. (S) und Reichenauer Pap.-Hs. No. 36 (R) zu Karlsruhe. Das Lied ist von dem Prior Konrat von Gaming.

8 sacræ S. 21 culpa R. 32 te S. 37 dum A. 47 præstant AR. 50 virtutum R, das SA. 52 das S. 57 baptisatur A. 58 mox A f. voc. 63 tu für cum RA. 64 et für ei R. 69 detestaris R. 70 ab R. 71 saltatrice R. 78 judicantis A.

V. 4. dei gratia, die Uebersetzung von Johannes. S. 659, 3.

V. 7—9. *ὁ κατὰ θείαν τεχθεὶς ἐπαγγελίαν.* Jun. 24. Nach Luc. 1, 36.

V. 10. oraculo für oratorio, das Allerheiligste, das Bethaus. Oraculum wird in älterer Zeit mehr gebraucht als später.

V. 19. *πλήρης γέγονας τοῦ παναγίου πνεύματος ἔτι κοιλίᾳ σης μητρὸς ἔνδον φερόμενος.* Jan. 6.

V. 40. vox redditur. *σήμερον ἡ φωνὴ τοῦ λόγου τὴν φωνὴν δι' ἀπιστίαν κρατουμένην λύει τὴν πατρικήν.* Jun. 24. Es ist ein Wortspiel zwischen Johannes als der Stimme, die nach Christus rief (*φωνὴ τοῦ λόγου*), und der Stimme seines Vaters Zacharias.

V. 54. Darum heisst er *κήρυξ τῆς μετανοίας.* Oct. 23.

V. 71. *ἡ ὀρχήστρια τὴν κεφαλήν σου μισθὸν ἀφείλατο.* Men. Aug. 29.

V. 74. Diese Vergleichung hat schon *Augustin.* in evang. Joh. 4, 5. quod erat Johannes ad primum adventum Christi, hoc erit Elias ad secundum adventum. Secundi adventûs (Christi) præcursor speratur Elias, sicut hujus (primi) Johannes fuit. *Augustin.* div. quæst. 58, 3. Nach Matth. 17, 11. 12.

V. 91. homo missus, nach Joh. 1, 6. Der Nachdruck liegt auf *homo*, denn er war der *grösste Mensch*, und nur ein solcher konnte der Vorläufer des *Gottmenschen* seyn.

653. De s. Johanne baptista.

Gaude, te priusquam natum
fuisse prænuntiatum,
Johannes, divinitus,
gaude, quod tu major vatum
dei patris sentis natum
matris alvo positus.

Gaude, quia baptizatur
a te Christus et monstratur
emendator criminum;
gaude, nam de te testatur,
quod non major oriatur
inter natos hominum.

Gaude martyr et lucerna,
modo regnans in superna
cœlesti hierarchia;
fac hic vivat tuus verna
sic, ut illic sempiterna
perfruatur gloria.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 203.

V. 13. lucerna ist die Auslegung von Joh. 1, 7. 8. Wird manchmal von Johannes gebraucht. No. 652, 81. No. 650, 7. *ὁ λύχνος τοῦ φωτὸς προέρχεται, ἡ αὐγὴ τοῦ ἡλίου τῆς δικαιοσύνης μηνύει τὴν ἔλευσιν.* Jun. 24.

Ein Lied auf diesen Heiligen in 10 vierzeiligen Strophen von *Thomas* von *Kempen* steht bei *Paar* nucl. devot. p. 268. und fängt an:

Gaude mater ecclesia de præcursoris gloria.

654. De s. Johanne baptista (*troparium*).

1. Summum præconem Christi
collaudamus læti,

2. Quo ipsa veritas
protestatur
majorem fore neminem
In natis gignentum,
præter unum
παρθένῳ casta genitum.
Hic matre diu
jam sterili editus
Non solum patri
muto eloquium reddit,
sed plurimis gaudium.

3. Sed qui de cœlo meruit
nominari, mundi nequit
illecebris inici,
Innocens degere
qui cum desiderat,
vitat omnes execrandi
consortii aditus
Et solus solius
inhærens dei visibus
Corporis lubricos
luxus edomans carnem
spiritui subegerat,

4. Severitatemque

sibimet placitam
ceteris intentans
'Οδὸν ad ἀνθρώπων
corda parat deo
verbis et exemplis.

5. Hic idem major vatibus,
æquipar angelis,
peccata mundi tollentem
notat digito,
Utque nil boni deforet,
famulus dominum,
patris superi vocibus
proditum, supersedente
sancto spiritu,
cœlo mirante,
lavat flumine.

6. Hunc talem ac tantum
protervæ saltatrici
exponit præmium
mœchus rex adulter;
Proh dolor, proh nefas,
jus omne violatum,
quis tantum facinus
cogitaret unquam?

7. Sed tu quidem Christi
nepos egregie,
martyr memorande,
Præcurre jam gaudens,
nuntia mortuis
vitam advenisse,

8. Nosque de tenebris
luci restitutos
offer Christo.

Hs. zu München Clm. 14063. f. 25. 11 Jahrh. mit den Neumen.

8 Hs. parthenu, weil die Lateiner das ω manchmal wie u sprachen, daher auch die Mutter Kaiser Otto III gewönlich Theophanu genannt wird, statt Theophano. 18 deserat, Hs. gegen Sinn und Versmass. 29 odon — antropon, Hs.

V. 1. præconem. Das Typicum s. Sabbæ, Cod. Venet. class. 1. cod. 7. des 14 Jahrh. fasst die Hauptmomente der Bestimmung dieses Heiligen so zusammen: *προφητὰ καὶ πρόδρομε τῆς παρουσίας Χριστοῦ, ἀξίος* (l. *ἀξίως*) *ὑφημῆσαί σε οὐκ ἐσμοροῦμεν ἡμεῖς, οἱ πόθῳ τιμῶντες σοῦ* (l. *σε*). *στείρωσις γὰρ τεκούσης καὶ πατρὸς ἀφωνία λέλυνται τῇ ἐνδόξῳ καὶ σεπτῇ σοῦ γεννήσει, καὶ σάρκωσις υἱοῦ τοῦ θεοῦ κόσμῳ πηρύττεται.* Dies steht als ein Troparium in den Menäen Jun. 24. Da Sabbas im Jahr 533 starb, so ergibt sich daraus, dass die Gesänge in seinem Typicum aus dem 4 und 5 Jahrhundert herrühren.

V. 3. veritas. S. No. 651, 35.

V. 55. nuntia mortuis. Quem Johannes præcurrens mundo nuntiaverat, hunc moriendo et ad inferos præcurrebat. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 6, 1. S. No. 650, 14. *χαίρων εὐηγγελίσω καὶ τοῖς ἐν ᾅδῃ, θεὸν φανερωθέντα ἐν σαρκί. Horar.* 237.

655. Johannis baptistæ (*troparium*).

1. Laus tibi Christe,
rerum omnium
creator, mundi
et salvator;

2. Et in te omnium
fortitudo sperantium.
Qui primum hominem
tuam ad imaginem
Formasti, ei
dans sedem pulchram
paradisi,
Quam per serpentis
antiqui fraudem
perdiderat.

3. Hac culpa Evæ
privatus sede
miseram miser venit
in hanc terram,
Sic paradisi
amœnitate
hostis eum antiquus
destituit.

4. Circuit invidus
et adhuc, quem devoret,
quærere anhelat.
Contra hunc dominus
agonistam statuit,
qui resistat ei,

5. Johannem baptistam,
cujus diem hodie
colimus pass*ionis;*
Qui regem Herodem
arguebat propter
Herodiadem.
Sed impiissimus piissimum
incarcerari jussit famulum,
quem totis perire nisibus
laborabat Herodias.

6. Assunt convivia,
fecit Herodes rex
cœnam natali suo,
Primos Galilææ
principes, tribunos
fecit vocari ad se.
Inter epulas
filia venit
ipsius mœchæ Herodiadis,
Cœpit puella
ludere bella
saltando manibus et plaudendo.

7. Saltatio hæc Herodi
placuit et multitudini.
Tunc rex juravit puellæ,
quidquid petisset, sibi dari;
Nec mora, admonita
matre nequissimâ
rogat pretiosum
caput Johannis Christi præconis.
Rex statim in carcere
fecit amputari
caput sancti viri
et puellæ dari nefariæ.

8. Talis et tantus
sanctus et Christi amicus
abiit per meretricem.
Huic mel silvæ
...e esca, potus tantum aqua,
vestis erat camelina.
Nunc, martyr invictissime,
amice salvatoris mundi,
nos prece tua domino
deo commenda.

Reichenauer Hs. No. 151. auf dem letzten Blatt, aus dem 13 Jahrh. mit den Noten, durchlöchert und abgerieben, daher ist der Schluss nicht mit Sicherheit metrisch abzutheilen.

12 qui, Hs. 25 quærere ist fast ganz erloschen und unsicher. 31 die cursiven Sylben sind durchlöchert. 34 dem Vers und Sinne nach fehlt hier ein zweisylbiges Wort, wahrscheinlich mœcham, wie 47 steht. 50 saliendo, Hs. 53 puellæ ist ganz abgerieben und von mir dem Versmasse nach ergänzt. 60 amputare, Hs.

V. 27. agonistam, ein gewählter Ausdruck, weil es keine eigentliche Bezeichnung für den Johannes gibt als præcursor, daher schon *Augustin.* in evang. Joh. 4, 8. sagt: non erat propheta Johannes, major erat quam propheta.

V. 31. diem passionis. Johannes ipse, „*illum*, inquit, *oportet crescere, me autem minui*“ (Joh. 3, 30). quod et diebus, quibus nati sunt, et mortibus, quibus passi sunt, figuratum est. nascitur namque Johannes, ex quo dies incipiunt minui, nascitur dominus, ex quo dies incipiunt crescere. capite ille minuitur, hic vero adtollitur in cruce. *Augustin.* div. quæst. 58, 1.

V. 63. talia. *Augustin.* in evang. Joh. 2, 5. magnum aliquid iste Johannes, ingens meritum, magna gratia, magna celsitudo. mirare, plane mirare, sed tanquam montem.

656. De s. Johanne baptista (*troparium*).

1. Sancti Baptistæ præconis
2. Sollemnia celebrantes
moribus ipsum sequamur,
Ut ad viam, quam prædixit,
asseclas suas perducat.
3. Devoti te,
sanctissime
hominum,
amice Jhesu Christi,
flagitamus,
ut gaudia
percipiamus.
Apparens quæ
Zachariæ
Gabriel
repromisit, qui tuam
celebrarent
obsequiis
nativitatem.
4. Et per hæc festa
æterna gaudia
adipiscamur,
Qua sancti dei
sacris deliciis
læti congaudent.
5. Tu, qui præparas
fidelium corda,
Ne quid devium vel lubricum
deus in eis inveniat,
Te deposcimus,
ut crimina nostra
Et facinora continuâ
prece studeas absolvere,
6. Placatus ut ipse suos
semper invisere fideles
Et mansionem in eis
facere dignetur,
7. Et agni vellere,
quem tuo digito

Mundi monstraveras
tollere crimina,
nos velit induere,

8. Ut ipsum mereamur
angelis associi

In alba veste sequi
per portam clarissimam,

9. Amice Christi, Johannes.

Hs. zu Stuttgart, Bibl. 20. f. 65. 12 Jahrh. (A). Hs. zu Admont, o. No. 15 Jahrh. mit der Melodie (B). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48 des 14 Jahrh. (C). Hs. zu S. Peter in Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh. mit Neumen (D). Diese Hss. stimmen in der Strophenabtheilung gegen den Text bei *Daniel* 2, 18 überein, wie auch in den Lesarten, in welchen er von obigem Texte abweicht. Hs. zu Gratz 37/31 des 12 Jahrh. (E). Hs. des historischen Vereins zu Klagenfurt in einem Messbuch des 15 Jahrh. (F).

2 E hat hier keinen Absatz. 13 apparensque BF. 13—19 stehen in F nach 5. 15 fehlt B. 29 in eis fehlt D. 40 mundo F. 46 E hat keinen Absatz.

Folgende Lieder stehen nicht in dem Menäen bei dem Officium auf diesen Heiligen und sind aus dem Cod. Venet. classs. I, cod. 59, f. 6. des 12 Jahrh. entnommen und hier auch wegen ihrer eigenthümlichen Schreibung mitgetheilt.

ἦχος πλάγιος β'.

Ἡ Ἐλισάβετ συνέλαβεν
τὸν πρόδρομον τῆς χάριτος,
ἡ δὲ παρθένος
τὸν κύριον τῆς δόξης·
ἠσπάσατο ἀλλήλας
αἱ μητέρες καὶ τὸ βρέφος
ἐσκίρτησεν,
ἔνδοθεν γὰρ ὁ δοῦλος
αἴνει τὸν δεσπότην·
θαυμάσασα
ἡ μήτηρ τοῦ προδρόμου
ἠρξατο βοᾶν·
πόθεν μοι τοῦτο,
ἵνα ἡ μήτηρ
τοῦ κυρίου μου ἔλθῃ πρός με;
ἵνα σώσῃ λαὸν ἀπεγνωσμένον
ὁ ἔχων τὸ μέγα ἔλεος.

5 ιδπας. Hs. 6 αι μητέρας, Hs. 8 ὁ δούλος, Hs. 12 ἤρξατο βοᾶν, Hs. 13 τούτο, Hs. 17 ἔχων, Hs. Sie hat auch kein Jota subscriptum und keine genaue Versabtheilung, denn die metrischen Punkte stehen nur nach 2. 4. 7. 9. 11. 12. 13. 15. 16. 17. Besser würden 11 und 12 in *einen* Vers geschrieben, dann hätte das Lied 3 regelmässige Strophen.

ἦχος πλάγιος β'.

Ἄγγελος ἐκ στειρωτικῶν
ὠδίνων προῆλθες, Βαπτιστά,
ἐξ αὐτῶν τῶν σπαργάνων
τὴν ἔρημον οἴκησας
σφραγὶς τε πάντων
τῶν προφητῶν ἐδέχθης.
ὃν γὰρ ἐκεῖνοι πολυτρόπως ἐθεάσαντο
καὶ αἰνιγματωδῶς προεκήρυξαν,
τοῦτον βαπτίσαι
ἐν Ἰορδάνῃ
καταξιώθης,

φωνῆς τε ἀκήκοας πατρικῆς,
οὐρανόθεν μαρτυρούσης αὐτοῦ
τὴν υἱότητα,
καὶ τὸ πνεῦμα εἶδες
περιστέρας ἐν εἴδει
τὴν φωνὴν ἔλκον
ἐπὶ τὸν βαπτιζόμενον.

ἄλλων πάντων
προφητῶν ὑπέρτερε,
μὴ διαλείποις
πρεσβεύειν ὑπὲρ ἡμῶν,
τῶν πιστῶς σου
τελούντων τὸ μνημόσυνον.

2 προῆλθες βαπτιστὰ, Hs. 4 ἔρημον οἴκησας, Hs. 5 σφραγὶς τὸ, Hs. 6 ἐκεῖνοι, ἐθεάσαντο, Hs. 7 αἰνιγματωδῶς πρὸ ἐμέ. Hs. 9 τοῦτον, Hs. 12 φωνῆς' τε, Hs. 13 μαρτυρούσης, Hs. 14 υἱότητα, Hs. 15 εἴδες, Hs. 16 αἴδῃ, Hs. 17 ἕλκων, Hs. 19 ἄλλω, Hs. 22 πρεσβέβειν, ὑπερ ἡμῶν. Hs. Metrische Punkte stehen nur nach 2. 3. 4. 6. 7. 8. 11. 14. 16. 18. 20. 22. 24. Die V. 12. 13 sind nach ἀκήκ. und οὐρανόθ. getrennt.

ἦχος πλάγιος δ'.

Πρέπει τὸν Ἰωάννην
ἡ εὐφροσύνη, πρέπει
τὸν Βαπτιστὴν τῶν ἁγίων ἡ
τερπνότης,
οὗτος γὰρ ἐκήρυξεν
τὴν ἀπαρχὴν τῆς ἡμῶν σωτηρίας.
ὁ σκιρτῶν ἐν κοιλίᾳ

καὶ βοῶν ἐν ἐρήμῳ,
μετανοεῖτε!
τοῦ βασιλέως ὁ στρατιώτης
καὶ πρόδρομος τῆς χάριτος,
ὁ τὸν ἀμνὸν προμηνύων
καὶ τὸν σωτῆρα πρεσβεύων
ὑπὲρ τῶν ψυχῶν ἡμῶν.

1 ἰωάννην, Hs. 3 βαπτ. Hs. 4 οὕτως, Hs. 5 ἀπαρχὴν, Hs. 6 ὁ Hs. 9 βασιλέως ὁ στρατιώτης, Hs. 11 προμηνύων, Hs. 12 σωτῆρα πρεσβεύων, Hs. Die metrischen Punkte fehlen 1. 2. 4. 6. 8, und stehen nach εὐφρ.

657. Ad s. Johannem baptistam.

Gloriosus vir baptista
dum in vita foret isto,
fit præcursor, agonista
et vates egregius.

Hic athleta, vir, propheta,
stans sub meta mente læta,
quæ prædixit, sunt completa,
patefacta numeris.

Ventre clausus exultavit,
sensit Christum, quem amavit,
in deserto prædicavit,
præmonstravit digito.

Abstinentis fuit vitæ,
non invite stans in vite,
famulando Christo rite
toto corde subdito.

O mirandum virum istum,
qui dilexit corde Christum,
nunquam sæculo commixtum
nec fœdatum maculis!

Virgo martyr virtuosus,
prædicator gratiosus
est in regno speciosus,
prædilectus populis.

Fervens athleta fidelis,
cujus erat cor in cœlis,
sanctis factis et loquelis
edocebat populos.

Cor Johannis opulentum,
caritate sola demptum,
per augmentum luculentum
pacis habitaculum.

Hs. zu Venedig Cl. IX. cod. 145. 15 Jahrh.

10 senxit, Hs. nach venetianischer Mundart. 20 fœdatus, Hs. 30 solo, Hs. In den Strophen 3—6 reimen die Schlussverse mit einander, in den andern nicht, dadurch sind die V. 8 und 32 dunkel und wahrscheinlich verdorben, weil sie mit den Schlussversen der vorhergehenden Strophen nicht reimen.

V. 14. stans in vite, mit Bezug auf Joh. 15, 4.

V. 21. martyr, χριστομαρτύρητος. Jun. 24.

In derselben Hs. stehen noch 6 Lieder in einer betonten sapphischen Strophe auf diesen Heiligen, mit der Bemerkung, dass sie ein Minderbruder gemacht habe. Sie sind aus dem 15 Jahrh. und theilweise mit klassischen Vorstellungen gemischt, wie penates u. dgl. Ich theile daher nur die Anfänge mit: 1) Gaudeat cœli triumphator cœtus, orbis exultet laudesque depromat etc. 14 Strophen. 2) Plaudat nunc sacra soboles et omnis. 13 Str. 3) O decus patrum baptistaque princeps. 13 Str. 4) Exultet orbis pariterque polus. 12 Str. 5) O gemma nitens rosei candoris. 12 Str. 6) Perge jam pater visiturus perge. 12 Strophen.

658. Sequentia in honorem b. Joannis.

Helisabeth Zachariæ
magnum virum in hac die
glorioza genuit,
qui virtutum vas sincerum
inter natos mulierum
principatum tenuit.

Nondum natum sensit regem
nasciturum juxta legem
sine viri semine,
deum sensit in hac die
tanquam nucleum in nuce
conditum in virgine.

O quam bonus puer natus,
incarnati nobis datus
verbi vox et bajulus!

Non præcedit fructus florem,
sed flos fructum juxta morem,
agri pleni dans odorem
mentibus fidelium.

Viam parat et ostendit,
ubi pedem non offendit,
qui per fidem comprehendit
verum dei filium.

Lege vitæ sub angusta
mel silvestre cum locusta
cibum non abhorruit:

Camelorum tectus pilis
in deserto quam exilis,
quam bonus apparuit!

Verba sunt evangelistæ,
lux non erat, inquit, iste,
sed ut daret tibi, Christe,
lucis testimonium:

Lux non erat, sed lucerna,
monstrans iter ad superna,
quibus suum pax æterna
pollicetur gaudium.

Contemplemur omnes istum,
quem sperabat turba Christum
stupens ad prodigia,
qui cervicem non erexit
nec se dignum intellexit
domini corigiâ.

A suo tempore
divino munere
cœlum vim patitur
et violentiæ
cum pœnitentiæ
fructus conceditur,
gratis non merito.

Quem vates ceteri
sub lege veteri
canunt in tenebris,
in carne dominum,
figuris terminum,
propheta celebris
ostendit digito.

O quam sanctum, quam præclarum,
qui viventium aquarum
fontem Christum baptizavit
et lavantem cuncta lavit
in Jordanis flumine.

Ab offensis ... Christe,
præcursoris et baptistæ
natalitia colentes
et exaudi nos gementes
in hac solitudine.

Post arentem et australem
terram animæ dotalem
petimus irriguam,
ut manipulos portantes
venianus exultantes
pacem ad perpetuam.

Hs. zu Venedig Class. IX cod. 145. des 14 Jahrh. mit der Bemerkung: ecclesia canit hanc sequentiam.

7 nundum, Hs. 7. 10 senex f. senuit, Hs. 10 der Reim verlangt luce. 14 dati, Hs. Nach 15 fehlen wahrscheinlich 3 Verse, denn es ist nur eine Halbstrophe. 26 aboruit, Hs. 47—50 violentiæ ist der Dativ, cum die Partikel, pœnitentiæ der Genitiv, und nach merito ist dem Sinne nach conceditur zu wiederholen. 63 fehlt ein Wort ohne Lücke der Hs.

V. 34. lucerna. S. No. 653, 13. *τῷ προδρόμῳ λύχνῳ τὸ φῶς ἀκολουθεῖ τὸ ὑπέρλαμπρον.* Jun. 24.

V. 55. figuris, d. i. veteris testamenti. Wie hier Christus *terminus* v. t. genannt wird, so heisst Maria *meta* vatum. No. 389, 49.

Das folgende italiänische Bittlied an diesen Heiligen zeichnet sich durch Innigkeit aus und unterscheidet sich von andern Liedern dadurch, dass die Lebensumstände des Heiligen als bekannt vorausgesetzt und darauf nur als Motive der Andacht hingewiesen wird.

Se per sperança o per nullo exorare
premio o mercede alcuna se raquista,
tu glorioso Giovanni baptista,
del servo tuo digna i preghi ascoltare.

Or porgi a preghi il perspicace andito
e d'il mio pecto i ferventi suspiri
ascolta e vedrai, come son ferito
di dolce fiamma, si che i mei desiri
in te son posti e no in altri viri:
adunche, padre, tu mio duca e guida
dricci al mio ingegno, el qual in te si fida,
si ch'io te sappia amando seguitare.

Enver di me volgi i pietosi lumi,
del cui splendor il mio illustrato cuore
possa sparger de dolci pianti i fiumi,
si che l'alma del tuo suave amore
s'acenda di te e cum gran fervore
prenda l'ardir di feroce leone
connecho, che del te fusti'l precone
da dio mandato, per la sua via driciare.

Tu del spirito sancto electo habitaculo,
non dico poi ma nanci che nascesti,
tu de dio padre fusti sancto oraculo,
che resto nullo mai cognoscesti;
tu di innocentia e purita lucesti,
si che magior se piu di te beato
producto al mondo fu mai ritrovato,
come di te disse, quel chi non puo errare.

Tu di profeti corona e lumiera,
superna gratia in te lume produce,
tu di sancti padri triumphal bandiera,
in te rispiande di doctrina luce;
tu del verbo eterno fusti la voce,
che nel diserto gridasti si pio:
„driciate la via, ecchо'l vero idio
vene al mondo per noi ricomprare".

Tu d'ogni virtu via, scuola e fonte,
scudo di fede e di sanctita sei forma,
tu di celeste vita scala e ponte,
specchio, che luce, e di justitia norma;
tu del bom Yhesu sequitasti l'orma,
si che nel ciel i tuo raççi vi spande
lume e splendor, et ai, quel che demande
al padre eterno, a cui mi fa salvare.

Tu glorioso sopr'ogn'altro electo,
di penitentia exemplo sei primiero,
tu di sapientia ai lume perfecto,
che di gloria feco el re cavaliero,
tu di nostra fede sei degno scudiero,
qual dell' exercito porti la bacchetta,
di Christo la spada, che non taglia in fretta,
fece di sangue il tuo capo bagnare.

Tu mia sperança, vita e gran conforto,
a te ricurro cum fede e gran dolcieça,
tu mio dilecto fa, ch'en te sia absorto,
si ch'io despesi il mondo cun sua spreça.
tu contra carne e'l dimonia forteça,
presta piatoso a me di lor victoria,
si che del regno la felice gloria
daggami dio e lui sempre laudare.

Tu mio refugio e dolce refrigerio,
quando ringuardo la tua facia iocunda,
tu sodisfai al mio gran desiderio,
parrai che n'esca l'alma rubicunda.
tu di dolceça tanto l'ai fecunda,
che fuor di se sta lieta e sbigotita
e non chiama altro se non tal ferito.
(fehlt i Vers.)*

Poi ti prego, gratioso e benigno,
accendime il cuore di quel tuo fervore,
si che molesta del falso maligno
non prenda possa di me cum suo furore,
ma sempre in me sia il grato timore
a dio non far cosa, ch'io gl'ofenda,
e del passato mi da tempo emenda
a lui servir e fedelmente amare.

O padre, e dilecto, e caro mio thesoro,
e divoto, benigno, e mio dolce desio,
nel tuo conspecto fammi far dimoro,
quando insta vita, vedra il fin mio,
prego, che preghi il mio segnor idio,
prenda pieta d'esta alma tapinella,

si che per te pene non senta ella,
e da fuoco infernale famme liberare.

Effa, divoto caro, chi sensi mei
turni alla dritta e sempiterna via,
qual tu segnasti dicendo: *ecce agnus dei!*

cum tua loquela e sancta melodia
per l'aspra e cieccha e perfida risia
rimover de Giudei tapini e inerti.
o felice, fa, che per li tuoi meriti
turni alla gloria, dove'l i tuo regnare.

Hs. zu Venedig. Ital. Cl. IX. cod. 145. 15 Jahrh.

91 deutlicher wäre: dov' è il.

659. De s. Johanne baptista.

Mulierum hodie
major natus oritur,
præco gratiæ,
sol justitiæ,
templum dei panditur.

Hic est sidus siderum,
prima lux ecclesiæ,
prima vox lætitiæ
mulierum.

Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. 14 Jahrh. mit der Melodie.

V. 3. gratiæ, eine Anspielung auf den Namen des Johannes. Joanna interpretatur domini gratia. *Hieron.* in Matth. 16, 17.

Eine Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg aus dem 14 Jahrh. o. No. enthält auch 2 Lieder auf diesen Heiligen; das eine fängt so an: Ad honorem tuum Christe, das andere In decollatione s. Joh. bapt. Præcursorem suum regis.

660. Oratio de s. Johanne baptista et Johanne evangelista.

baptistæ.

Ave gemma claritatis
speculumque sanctitatis,
mundi decus et lucerna,
dignitate sempiternâ
martyr, virgo, symphonista,
Johannes Christi baptista!

evangelistæ.

Ave virgo prælectus
et præ ceteris dilectus,
amoris cui multa signa
Christus dedit laude digna,
ille tibi dedit ista,
Johannes evangelista.

amborum insimul.

O quam pulchræ duæ rosæ
olivæque speciosæ,
o quam præclara lumina
paradisique flumina,
o cœlestes margaritæ
laude honoreque vitæ!

baptistæ.

Gabriel te nuntiavit,
de te Christus prædicavit,
inter natos mulierum
nemo major, o quam verum,
matris alvo sanctitatus
Christi testis, nondum natus.

evangelistæ.

Te custodem matri dedit,
mors cruenta te non lædit,
pectus Jhesu tu suxisti,
mira dei prævidisti,
carne, mente tu beatus,
in cœlum sic elevatus.

baptistæ.

Tu puer plus quam propheta,
firmans fidei decreta,
agnum dei prævenisti,
vocem patris percepisti,
sanctum spiritum vidisti,
trinitatem credidisti.

evangelistæ.

Aquila te figuravit,
quis sanctorum sic volavit?
te sol verus illustravit,
ex te rivus emanavit
dulcore suavitatis,
summe doctor caritatis.

amborum.

Olivæ vos pretio[illegible],
quorum vitæ gloriosæ,
columnæ cœlestis templi,
morum flores et exempli,
quorum merita beata
in conspectu dei grata.

Vos virginalis gloria
martyrisque victoria,
tum vigens innocentia,
virtutum excellentia
dignos nimis effecerunt,
summa laude probaverunt.

Vasa vos electionis,
sidera perfectionis,
vestris purgate precibus
nos a peccati fœcibus,
omne bonum impetrate,
nos a malo liberate.

Mementote miserorum
in hac valle peccatorum,
ne mergamur in infernum,
sed vivamus in æternum
videntes deum deorum
in sæcula sæculorum.

[Verbum dei referat
Johannes evangelista,
quem digito monstraverat
Johannes almus baptista.

Hos petimus attentius,
cum sint nostri patroni,
ut nostræ generosius
assint petitioni. amen.]

Hs. zu Karlsruhe, o. No. v. 1440. Bl. 68. In diesem Liede sind die beiden Heiligen zusammengestellt, weil sie gleichen Namen haben; gewönlich werden Heilige in den Liedern verbunden, die gleichen Festtag haben, wie Petrus und Paulus, Simon und Judas u. a.

11 ille scheint mir fehlerhaft. 33 præbuisti, Hs. 35 spir. deum vid. Hs. 37 aquilam, Hs. 45 templa, Hs. 46 exempla, Hs. 51 tam, Hs. 62 hac fehlt der Hs. 67—74 gehören nicht zu diesem Liede, sondern sind wahrscheinlich Bruchstücke aus einem andern. 72 hic cum sint, Hs.

V. 5. symphonista, statt vox clamantis in deserto. Johannes a propheta (Is. 40, 3) vox vocatus est, quia verbum præibat. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 20, 3.

Die Griechen stellen in ähnlicher Art zusammen: ἄγγελε, προφῆτα, ἀπόστολε, στρατιῶτα, πρόδρομε, βαπτιστά. Jun. 24.

V. 21. 22. Propterea Johannes amplius quam propheta dictus est et in natis mulierum non habuisse majorem, quia prioribus justis prænuntiare tantum Christum concessum est, huic autem et prænuntiare absentem et videre præsentem, ut huic inveniatur patuisse, quod illi cupierunt. *Augustin.* cont. Petil. 2, 87.

661. De s. Josepho.

Joseph stirpis Davidicæ,
sponse almæ theotocæ,
adesto nostris precibus,
quas tibi pie fundimus.

O gloriose bajule,
monarche cœli curiæ,
ut digne demus cantica,
nostra dirumpe crimina.

O custos matris domini,
devotos tuo nomini,
Joseph alme, per aspera
salva semper et prospera.

Adesse tuis famulis
dignare, dux amabilis,
sentiant nostra pectora
tua semper juvamina.

O faber beatissime,
succurre benignissime
nosque supplices respice,
vota servorum suscipe.

Præsta, pater ingenite,
Jesu cum sancto flamine,
ut Joseph almi precibus
jungamur in cœlestibus.

Hs. von S. Peter No. 36 zu Karlsruhe, Anfang des 16 Jahrh.

2 theodice, Hs. 18 succurrere, Hs.

Die Lieder auf diesen Heiligen sind nicht häufig und nicht alt. Gereimte Antiphonen auf denselben stehen in der Münchener Hs. Clm. 10909. aus dem Anfang des 16 Jahrh.

662. De apostolis, in laudibus hymnus.

Aeterna Christi munere,
apostolorum gloria;
laudes ferentes debitas
lætis canamus mentibus

Ecclesiarum principes,
belli triumphales duces,
cœlestis aulæ milites
et vera mundi lumina.

Devota sanctorum fides,
invicta spes credentium,
perfecta Christi caritas
mundi triumphat principem.

In his paterna gloria,
in his voluntas spiritus,
exultat in his filius,
cœlum repletur gaudiis.

Te nunc, redemptor, quæsumus,
ut ipsorum consortio
jungas precantes servulos
in sempiterna sæcula.

Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter zu Salzburg V. 24. des 12 Jahrh. (B). Hs. zu Bamberg Ed. VII, 27. des 15 Jahrh. (C). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32 des 15 Jahrh. (D).

Mit diesem Liede wurde ein anderes verbunden auf die Märtyrer, welches die nämliche Anfangs- und Endstrophe hat. Dieses vereinigte Lied kommt vorzüglich in italiänischen Hss. und Ausgaben vor, wie in der Hs. der ambros. Bibl. zu Mailand, M, 23. des 15 Jahrh. (M) und bei *Tomasi* p. 400 (T), welchen Text *Daniel* 1, 27. aufgenommen hat, der irrig glaubt, es sey ursprünglich *ein* Hymnus gewesen, den man für die Apostel und Märtyrer zerrissen habe, während die Hss. beweisen, dass es zwei für sich bestehende Lieder waren.

Die Lieder auf die Apostel wurden von den Griechen und Lateinern und demgemäss auch in den Volkssprachen auf zweierlei Art behandelt, mit oder ohne Nennung der einzelnen Apostel. Lieder der ersten Art konnten daher je nach den Aposteln getheilt werden, wenn man für die Feste derselben besondere Lieder brauchte. S. No. 666. Da die 12 Glaubensartikel auf die Personen der Apostel bezogen wurden, so gab dies auch Veranlassung, dieselben in den Liedern namentlich aufzuzälen.

1 munera, haben alle Texte. 2 gloriam ACMT. 3 canentes ACD. 7 milites M. 16 gaudio T.

V. 8. lumina. *ἐδείχθητε τοῦ ἡλίου τῆς δόξης αὐγάσματα, ἀπόστολοι. Triodion* L, 3.

V. 9—11. fides, spes, caritas. S. No. 620. No. 536, 63. 64. *τῷ συνδέσμῳ τῆς ἀγάπης συνδούμενοι οἱ ἀπόστολοι. Triodion*, O, 2.

Diesem Liede füge ich ein griechisches auf die Apostel bei aus der Hs. zu Venedig, Codd. Græc. class. II. cod. 149 des 14 Jahrh.

Ὡς φωστῆρας τοῦ κόσμου καὶ
ὁδηγοὺς,
τῆς ἡμῶν σωτηρίας τοὺς ἀπαρχὰς,
τοὺς θείους ὑμνήσωμεν
μαθητὰς τοῦ θεοῦ ἡμῶν,

ὅτι φῶς τοῖς ἐν σκότει
ἡμῖν ἐξανέτειλαν,
καὶ τὸν ἥλιον πᾶσι
τῆς δόξης ἐγνώρισαν·

ὅθεν καὶ τὴν πλάνην
τῶν εἰδώλων καθεῖλαν,
τριάδα κηρύξαντες
ἐν μιᾷ τῇ θεότητι.

πρὸς αὐτοὺς οὖν βοήσωμεν·
ἀπόστολοι Χριστοῦ τοῦ θεοῦ,
τῶν πταισμάτων ἄφεσιν
αἰτήσασθε τοῖς ἑορτάζουσι
πόθῳ τὴν ἁγίαν μνήμην ὑμῶν.

5 und 6, 14 und 15, 16 und 17 theilt die Hs. nicht ab und liest 17 ἡμῶν durch den Fehler der Aussprache.

Ein Kanon von Troparien auf die Apostel von dem Studiten Joseph steht im *Triodion* E, 1 flg.

663. Apostolorum, ad vesp. hymnus.

Exultet cœlum laudibus,
resultet terra gaudiis,
apostolorum gloriam
sacra canant sollempnia.

Vos sæcli justi judices
et vera mundi lumina,
votis precamur cordium,
audite preces supplicum.

Qui cœlum verbo clauditis
serasque ejus solvitis,
nos a peccatis omnibus
solvite jussu, quæsumus.

Quorum præcepto subditur
salus et languor omnium,
sanate ægros moribus,
nos reddentes virtutibus,

Ut cum judex advenerit
Christus in fine sæculi,
nos sempiterni gaudii
faciat esse compotes.

Deo patri sit gloria etc.

S. No. 30, 33.

Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. Andere Hs. von dort No. 55, 14 Jahrh. (B). Hs. von S. Peter in Salzburg IV, 27. des 12 Jahrh. und noch eine Hs. daselbst V, 2. des 12 Jahrh., beide ohne Abweichung. Der gleiche Text steht auch in der Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32 des 15 Jahrh.

3 gloria B. 4 canunt, haben alle Hss. 5 sedi j. B. 10 solvi B, das weitere fehlt bis jussu, wofür te jussi steht.

V. 6. Ist aus No. 661, 8 entlehnt. *οἱ ἀπόστολοι λαμπρύνεις παρουσίᾳ. Triodion* I, 3. *φωτοφόροι ἀπόστολοι. Triodion* II, 6.

664. De apostolis hymnus. ad laudes.

Ortu Phœbi jam proximo
dicamus hymnum domino,
apostolis condebitam
ferentes reverentiam,

Quo mereamur effici
semper horum pedissequi,
spernentes transitoria,
tendentes ad perennia.

Judex Christus cum venerit
referre cunctis propria.
nobis non ut supplicia
proveniant ut præmia.

Hoc præstet summa deitas
patris natique unici
sanctoque cum spiramine
in sempiterno tempore.

Hs. zu Stuttgart Breviar. 101. f. 6. 15 Jahrh. (A). Hs. zu Freiburg o. No. 12 Jahrh. (B). Bei *Bebel* f. 25 (C).

2 hymn. dic. B, canamus C, des Verses wegen, aber gegen den Gebrauch der alten Schriftsteller, die den Psalmen folgen, wie ps. 60, 9. 65, 2. 67, 5. S. No. 78, 1. 7 qui spern. A. 11 nob. non fehlt B, tunc nobis non sup. C. 11. 12 wären dem Sinne nach deutlicher also: ut nobis non proveniant supplicia ut præmia. Præmium hat nämlich wie meritum eine doppelte Bedeutung, je nachdem es der Lohn für eine gute oder böse That ist. S. No. 583, 41. 12 sed f. ut C, beides hat Bebel wol selbst in den Text gesetzt. 13 hæc C. 14 unice A. 16 sempiterna sæcula B, ist aber von alter Hand geändert.

665. De apostolis sequentia.

Cujus laus secundum nomen, ejus est et gloria,
et in universa terra, qua sua judicia

timet reus judicandus teste conscientiâ,
amat justus liberandus ejus solâ gratiâ.

Hæc tamquam abyssus multa sunt inscrutabilia,
hæc de deo natus deus, dei sapientia,

nos ex alto visitavit et venit in propria
factus homo, qui narravit nobis hæc et alia,

quæ latebant in figuris occulta mysteria.
stulta quoque mundi deus et contemptibilia

sublimavit dignitate, præfecit potentiâ,
qui ubique prædicarent ejus testimonia.

Hi sunt cœli continentes secreta mysteria,
hi sunt nubes, unde manat doctrinarum pluvia,

hi sunt templi fundamenta, sunt portæ, sunt atria,
sunt bases atque columnæ, quibus stat ecclesia.

Sunt lux mundi, verbo, vita illustrantes omnia,
sunt sal terræ condientes morum temperantiâ,

sunt pastores populorum servantes ovilia,
sunt doctores subditorum exercentes studia.

Horum ergo flagitemus omnes patrocinia,
ut cum ipsis gloriemur in cœlesti patria. amen.

Hs. zu Donaueschingen, 14 Jahrh. mit Musiknoten. Das ganze Lied reimt nur in dem Selbstlaut a, wie unten ein anderes auf die h. Brigita. Es gibt mehrere Sequenzen, die nur auf a reimen. S. No. 667. *Daniel* 2, 175. 4.

V. 12. *Chrysost.* de Lazaro 3, 3. nennt sie daher *κοινοὶ τῆς οἰκουμένης διδάσκαλοι.*

V. 14. Pluvia cohortationum quotidianarum nennt *Augustin.* in evang. Joh. 3, 1 die Predigten. *ποταμοὶ γεγονότες οἱ ἀπόστολοι τῆς πηγῆς τῆς νοητῆς.* *Triodion* R, 3.

V. 16. *τῆς ἐκκλησίας πύργοι καὶ στύλοι ἀσάλευτοι.* Jun. 30. *Athanas.* in ps. 74, 6. erklärt columnæ durch *ἀπόστολοι.*

V. 17. Die Apostel heissen *τοῦ ἡλίου τῆς δόξης μυστικαὶ ἀκτῖνες.* *Triodion* R, 3. *ἀκτῖνας, ὡς ἥλιος, Χριστὲ, δικαιοσύνης φαντείς, πόσμῳ ἀπέστειλας τοὺς ἀποστόλους σου, φέροντας σὲ τὸ φῶς τὸ ἀκατάληπτον καὶ τῆς ἀγνοίας τὴν ἀχλὺν ἀποδιώκοντας.* *Pent.* 106.

V. 18. 19. lux mundi. *φεγγοβόλους ὡς ἀστραπὰς ὑμᾶς εἰς πάντα κόσμον Ἰησοῦς ὁ νοητὸς ὄντως ἥλιος ἐξαπέστειλε, θεόπται ἀπόστολοι.* *Triodion* K, 3.

666. De apostolis.

Andrea pie, sanctorum mitissime,
obtine nostris reatibus veniam,
ut qui gravamur sarcina peccaminum,
subleva tuis intercessionibus.

Jacobe juste, Jhesu frater domini,
sit pia tibi super nos compassio,
quos reos facit superba jactantia
atque fœdavit mundi petulantia.

Bina cœlestis aulæ luminaria,
Jacobe nec non Johannes theologe,
poscite nobis veniam rogantibus,
quam venit Christus gratis dare miseris.

Proni rogamus, Philippe, os lampadis,
pias cœlestis aures pulsa judicis,
ut, quæ meremur, repellat supplicia
et, quæ precamur, det superna gaudia.

Bartholomæe, cœli sidus aureum,
millies supra solis jubar radians,
erige mentes nostras polo turbidas
ægrasque nostras sana conscientias.

O Thoma, Christi perscrutator lateris,
per illa sacra te rogamus vulnera,
quæ mundi cuncta diluerunt crimina,
nostros reatus tuis terge precibus.

Matthæe sancte, bino pollens munere,
sedulis Jesum interpella precibus,
ut nos in mundi gubernet turbinibus,
ne post æternus sorbeat interitus.

Beate Simon et Thaddæe inclite,
cernite nostros gemitus cum fletibus,
quique per lapsum promeremur barathrum,
per vos cœlorum mereamur aditum.

Matthia juste duodeno solio
residens sorte, nos a cunctis nexibus
solve peccati, veræ lucis gaudiis
quo perfruamur tuis sanctis precibus.

Annue, Christe, sæculorum domine,
nobis per horum tibi cara merita,
ut qui te coram graviter deliquimus,
horum solvamur gloriosis precibus.

Salva, redemptor, tuum plasma nobile,
signatum sancto tui vultus lumine,
ne lacerari sinas fraude dæmonum,
propter quos mortis exsolvisti pretium.

Dole captivos esse tuos famulos,
absolve reos, compeditos erige,
et quos cruore redemisti proprio,
rex bone, tecum fac gaudere perpetim.

Sit tibi, Jhesu, benedicte domine,
gloria, virtus, honor et imperium
una cum patre sanctoque paraclito,
cum quibus regnas deus ante sæcula.

Hs. zu Bamberg Ed. VII, 27. des 15 Jahrh. (A) enthält die V. 1—40. Hs. daselbst Ed. VII, 36. des 15 Jahrh. (B) enthält dieselben Verse. Hs. daselbst Ed. VII, 35. des 15 Jahrh. (C) enthält V. 37—52. Hs. zu Gratz 40/7 des 12 Jahrh. (D) hat 5—8. 37—40. als einen besondern Hymnus de s. Jacobo apostolo ad vesperas, mit dieser Doxologie:

Sit trinitati sempiterna gloria, in unitate cui manet imperium
honor, potestas atque jubilatio, ex tunc et modo per æterna sæcula.

Dieselbe Hs. enthält V. 17—20. 37—40. mit der nämlichen Doxologie als einen besondern Hymnus auf den h. Bartholomäus. Die Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16 des 15 Jahrh. (E) gibt die V. 29—32. 37—40. als einen

Hymnus Simonis et Thaddæi apostolorum, mit der Doxologie wie obiger Text, nebst der Melodie. Ebenso als besondere Lieder auf die Apostel Thomas die V. 21—24 mit derselben Doxologie und Melodie, auf den h. Matthias V. 33—36. Die Hs. A hat noch einmal die V. 5—8 als besondere Antiphone. In der Hs. F der Dombibliothek zu Trier f. 123 stehen aus dem 15 Jahrh. die V. 21—24 als ein besonderes Lied auf den Apostel Thomas (F).

Die Hss. beweisen, dass dieses Lied in so viele Theile getrennt wurde, als man Lieder auf einzelne Apostel brauchte. Man nahm daraus die Strophe, die speciell den Apostel betraf, und fügte dazu die Doxologie, oder liess derselben noch die V. 37—40 vorausgehen, um einen Hymnus von drei Strophen zu haben. Das Abgerissene dieser Lieder lässt sich aber nicht verkennen, daher musste ich diese Bruchstücke wieder mit dem Ganzen vereinigen. Die Hss. haben keine Strophen auf die Apostel Petrus und Paulus, was auf den Ursprung dieses Liedes führt. Ein Hymnus von gleichem Strophenbau auf diese Apostel kommt nämlich vor und wird der Elpis, der Gemahlin des Boethius, zugeschrieben, was mir aber nicht wahrscheinlich ist, indem sie schwerlich die betonte Metrik vorgezogen hat, da ihr Mann nur klassische Versmasse gebrauchte. Dieser Hymnus auf Petrus und Paulus war vorhanden, ehe der obige gemacht wurde, der eigentlich eine Ergänzung zu demselben ist und wohl auch noch in das 6 Jahrhundert gehört. Vgl. No. 856.

2 optime AB. 5—8 sind in D so verdorben:

Jacobe, serve Christi et apostole, noster sis ductor simul et protector — et qui nostris premimur criminibus, subleva tuis intercessionibus.

6 tibi fehlt A. 7 fecit B. 8 fundavit B, mundi fehlt A. 16 dat AB. 17 sid. fehlt A. 18 miles AB, cœli f. sol. B. 19 mentes lapsas cœlo B. 20 salva D. 21 perlustrator AB. 23 peccamina B. 24 terge tuis sanctis pr. F. 26 questibus B. 27 mundo A. 28 æternis A. 29 sancte A. 31 lapsa B. 33 duodeno E. 35 gaudia B. 38. 40 alle haben hujus f. hor. 39 delinquimus C. 40 solvemur D.

V. 40. gloriosæ preces, weil die Apostel jetzt in der Glorie Gottes sind.

V. 42. signatum lumine, was durch die Taufe (lumen) besiegelt ist, durch das Kreuz Christi. Jener Ausdruck kommt nur in alten Liedern vor. S. No. 56, 1. No. 77, 10. *τοῦ σταυροῦ γίνεται ἐν χριστιανοῖς ἐπὶ τοῦ μετώπου σημεῖον, ὅπερ ποιοῦσιν οἱ πεπιστευκότες πάντες οὑτινοσοῦν προκαταρχόμενοι πράγματος, καὶ μάλιστα ἢ εὐχῶν ἢ ἁγίων ἀναγνωσμάτων. Origenis* select. in Exech. 9. Signum Christi, das Kreuz. *Augustin.* de pecc. mer. 2, 42.

667. De apostolis (*troparium*).

1. Alleluja
nunc decantet
universalis ecclesia,
Extollendo
sacrosancta
apostolorum insignia.

2. Quorum princeps per crucem
scandit Petrus
alta poli sidera,
Doctor orbis triumphat
sub Nerone
urbe in Romulea.

3. Crux Andreæ
digna confert præmia,
Jacobus uterque nitet laurea,
Herodes illum,
hunc judaica
gens transmittit ad æthera.

Sunt Johanni,
sunt Matthæo collata
duo sacra gratiarum munera;
Hirtacus illum
necat, hunc Jesus
suas vocat ad epulas.

4. Philippus Christi gratia
docens prædicat in India,

Thomas confossus lancea
cursum consummat in India

Simon et Judas dum sacra
Persis ostendunt monita,

Fusus ambos sanguis stolâ
perornavit purpureâ.

5. Bartholomæus dat
Indis vitæ dogmata,

Matthiam culmini
dat sors apostolica.

6. Plaudat ergo tellus,
plaudant cœlorum agmina,

Et hac die sacra
pangat præsens familia

Honorando
sacrosancta
apostolorum merita.

7. Hi sunt candelabra
ante deum lucentia,

Hi prælati celsi
summi regis in curia,

Hi sal terræ,
hi lux mundi,
hi clari cœli lumina.

8. Hi nostra sint præconia,
sint vota, sint sollemnia,
sint grata laudum agmina;

Jamque palma,
jam corona,
jam promissa
olim mensa
illis est apposita.

Reichenauer Hs. No. 209. f. 13 mit der Melodie und dem Beisatz: Philippi et Jacobi, 14 Jahrh. Das Lied steht unter den Notkerischen Sequenzen, alle seine metrischen Absätze reimen in dem Vocal a.

10 triumphans, Hs. 27 confessus, Hs. 36 dedit, gegen das Versmass. Hs. 54 jam, Hs.

V. 7—12. Sieh darüber *Clement.* epist. ad Corinth. 1, 5. mit den Auslegern.

V. 21. duo munera, das Amt der Apostel und Evangelisten. S. No. 666, 25.

V. 37. plaudat tellus. *γῆ σύμπασα, κύριε, τῆς σῆς αἰνέσεως ἀπλήσθη, πασαν γὰρ διέδραμε τῶν θείων μαθητῶν σου ὁ φθόγγος ὁ ἔνθεος, ἐκ βυθοῦ ἀγνωσίας μετατρέφων πρὸς γνῶσιν.* Triodion E, 1.

V. 39—43. Quid sanctius in novo populo apostolis? et tamen præcepit eis dominus in oratione dicere: dimitte nobis debita nostra. *Augustin.* cont. epist. Pelag. 3, 15.

V. 44. candelabra. *ὡς βολίδες ἀστράπτουσαι ταῖς ἀκτῖσι τοῦ πνεύματος εἰς τὸν κόσμον ἅπαντα διεπέμφθητε.* Jan. 30.

Die Griechen feiern das Fest der Apostel am 30 Juni und die Menäen haben kurze Lectionen über dieselben, welche mit den Angaben dieses Liedes übereinstimmen. In dem *Horar.* 299 wird Paulus unter der Zahl der Apostel bei diesem Feste nicht angeführt, wahrscheinlich weil er der 13te ist, und man die Zwölfzahl der Augenzeugen festhalten wollte.

668. De apostolis et evangelistis. Clm. 14051 fol. 1

1. Qui sunt isti,
qui volant ut nubes per aëra,
Portant Christi
per sanctum spiritum mysteria?

2. Hi sunt terræ principes
et electi lapides,
quorum sonus exauditus
est per mundi climata.
Petrus Antiochiam,
Paulus Alexandriam
et Andreas convertit ad
dominum Achaïam.

3. Johannes in dolio
ex ferventi oleo
renatum devicerat,
Philippus Azoticum
destinavit populum
ad matrem ecclesiam.

4. Adhuc sunt in numero
Jacobus cum Jacobo,
Simon Cananæus
et Judas Thaddæus;
Vocatus a domino
sedens in telonio
sequitur Matthæus
et Bartholomæus.

5. Thomas non postponitur
Matthiasque colitur
electus a domino
sorte apostolica.
Ergo vos apostoli
et electi domini,
nostrorum absolvite
peccatorum vincula
juvando per sæcula.

Reichenauer Perg.-Hs. No. 209. Bl. 47. mit der Melodie (R), steht auch in geschriebenen Zusätzen aus dem 15 Jahrh. in einem alten Messbuch zu Neuhausen (N) bei Pforzheim, worin das Lied prosa de apostolis betitelt ist.

2 ut nubes vol. N. 3 portantes RN. 7 sonus fehlt in N. 11 et fehlt in N. 14 in N. 19 martyrio N. 24 sedet N. 29 per dominum N, mit dieser Lesart werden diese zwei Zeilen nur eine, denn die Assonanz fehlt.

V. 2. nubes. *ἀναφαίνεις ὥσπερ νεφέλαι πλήθους θείου φωτός, πᾶσιν ἐπομβρίζουσιν ὕδωρ ζωοποιὸν οἱ ἀπόστολοι.* Jun. 30. Nach Is. 60,8. Diese Stelle bezieht auch *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 5, 4 auf die Apostel. In der Legende von Mariä Himmelfart in der Reichenauer Hs. No. 229. des 9 Jahrhunderts heisst es von den Aposteln: post vocem tonitrui dimissi sunt in nubibus apostoli ante ostium Mariæ et salutaverunt se alterutrum aspicientes ad invicem. *Athanas.* in

ps. 17, 23. sagt: *ἀνέμους τὰς ψυχὰς τῶν ἀποστόλων εἶρηκε.* Er nennt in ps. 76, 33 auch die Propheten Wolken; die Apostel sind ihre Bestättiger. Prophetæ et apostoli recte appellantur nubes, quia verba ista, quæ sonant, et percusso aëre transeunt, addita etiam obscuritate allegoriarum, quasi aliqua caligine obducta, velut nubes fiunt; quæ dum tractando exprimuntur, bene intelligentibus tamquam imber veritatis infunditur. *Augustin.* in genes. 2, 5.

V. 6. lapides. duodecim lapides ab Jesu de Jordane electi et in arcam testamenti conditi. totidem apostoli portendebantur ut lapides solidi fide. *Tertullian.* adv. Marcion. 4, 13. *ὡς διανγεῖς μαργαρίται τοῦ λόγου ἀπόστολοι πάντα ἀνοσμήσατε. Triodion* E, 1.

V. 7. *λύρα ὄντες τοῦ φωτὸς πνευματοφόρητος ἀπόστολοι τὸ εὔηχον μελουργεῖτε ὑμῶν ἔπος. Triodion* L, 3. *οἱ μαθηταὶ Χριστοῦ σάλπιγγες τοῦ πνεύματος. Triod.* L, 3. *οὐκ ἂν δέ τις ἁμάρτοι σάλπιγγας τὰ στόματα τῶν ἀποστόλων εἰπών. Chrysost.* in ps. 46, 5.

V. 34. *λύετε τὰς σειρὰς τῶν πταισμάτων, τὰς ἁμαρτίας τῶν ἀνυμνούντων ὑμᾶς.* Jan. 30.

609. Sequentia communis de apostolis.

Cœli solem imitantes
in occasu triumphantes
ortum solis efferunt,

Ortum solis et occasum,
quorum omnes ita casum
terræ fines referunt.

Petrum, Paulum et Andream
per Neronem, per Aegeam
Roma, Patras perimunt:

Herodes, gens Pharisæa
Jacobis et in Judæa
binis vitam adimunt.

Johannes, ut est vocatus
ab Epheso, est translatus
ad cœli convivia.

Mauri trucidant Matthæum
et Indi Bartholomæum
et Philippum Scythia,

Thomam Indi, Judam Persæ
Simonemque sic super se
cœli cœlos penetrant.

Sic ascendunt cœli cœlos,
ubi Christo pangunt melos,
nobis vitam impetrant.

Hs. zu Coblenz No. 12. mit der Melodie, aus dem 14 Jahrh. (A). Auch bei *Clichtoveus* f. 226 (B) und bei *Daniel* 2, 211 (C). Jene beiden Texte stimmen überein, dieser ist interpolirt, weil man den Apostel Matthias einfügen wollte, wofür eine Erweiterung des Liedes nöthig war. Da jedoch Daniel keine Vergleichung seiner Quellen beigefügt hat, so lässt sich über ihr Verhältniss nicht urtheilen.

3 afferunt C. 6 asserunt B, in der Erklärung versteht es aber Clichtoveus für referunt. 10 et gens Hebræa C. Nach 12 fügt C ein:

Juda surgit in Matthiam,
dum ostendit ei viam
cœlestis præconii;

Cyprus surgit in doctorem
Barnabam, dum sibi rorem
stillat evangelii.

23—24 fehlen A. Nach 24 setzt C hinzu:

Marcus, Petrum imitatus,
protopræsul immolatus
est in Alexandria:

His patronis vitæ donis,
Christe, nos accumula,
ut quæramus, quod speramus
tenere per sæcula.

Lucas Pauli comes fidus
post prolatum duplex sidus
dormit in Bithynia.

Eine andere Sequenz auf die Apostel steht im Hortulus animæ Bl. 112. mit dem Anfang:

O Petre beatissime, apostolorum maxime etc.

V. 1. Horæ diei duodecim sunt, unde bene in mysterio dies Christus, cujus apostoli duodecim, qui cœlesti lumine distinctis in se gratiæ vicibus refulserunt. *Ambros.* in evang. Luc. 7, 232.

V. 2. in oceanu. *τὴν οἰκουμένην ἅπασαν ἐπέβησαν οἱ ἀπόστολοι καὶ πάντων ἀρχόντων ἰσχυρότερος ἐγένετο κυριώτερος, βασιλέων δυνατώτερος· οἱ μὲν γὰρ βασιλεῖς ζῶντες ἡσυχίαν, τελευτήσαντες δὲ καταλύονται, οὗτος δὲ τετελευτήκασι μᾶλλον κρατοῦσι.* *Chrysost.* in ps. 44, 12. *οἱ ῥάπτορες τῇ ἀδαμάντῳ βασιλεῖ στρατευθέντες.* *Triodion* AA, 2. *ἀγαλλιάσατε θεοῦ στρατεύματα μαρτύρων.* *Triodion* AA, 2. triumphantes; weil sie die Soldaten Christi waren. In potestate apostolis positum, ut aliunde non viverent nisi ex evangelio, hoc est, carnis hujus sustentaculum sumerent et tanquam milites Christi stipendium debitum acciperent sicut a provincialibus Christi. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 122, 3. Schon *Clement.* epist. ad Corinth. 1, 37. vergleicht die Hierarchie mit einem geordneten Kriegsheere.

V. 4. *Augustin.* quæst evang. 1, 38. bemerkt zu Matth. 24, 27. orientis et occidentis nomine totum orbem voluit significare, per quem futura erat ecclesia. *Athanas.* in ps. 134, 15. *τοὺς ἀποστόλους αὐτοῦ φησιν τῷ κόσμῳ ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ ἕως δυσμῶν, καὶ ὡς ὄντων κατέσπασε τὸν λόγον αὐτῶν τὴς τὸν παρόντα τὸν ἐναρθέντων διὰ τὴς ἁμαρτίας.*

670. De apostolis. hymnus.

Gregem tuum, pastor bone,
pasce, protege, dispone
per pastores ordinatos,
per apostolos beatos.

Petre, clavibus cœlorum
solve portas inferorum,
Paule, gentium magister,
tu cœlestium minister.

Andrea, Bartholomæe,
tu Johannes, tu Matthæe,
in fide, spe, caritate
nos fragiles roborate.

Assit Jacobus uterque,
concorditer fortiterque
mala nostra supplantantes,
bona nobis imprecantes.

Symon, qui et Chananæus,
atque Judas, qui Thaddæus,
Thomas, Philippus, Matthias
doceant nos vitæ vias.

Marcus, Lucas, tibi deus,
Barnabas et Timotheus,
tibi, domine messia,
nos commendent prece pia.

Hs. zu Graz 40/7. 12 Jahrh. In den alten Liedern, auch bei den Griechen, werden die Evangelisten und ersten Apostelschüler gewönlich mit den Aposteln verbunden.

V. 3. 4. pastores. Eos rectores ecclesiæ accipit, quos spiritus sanctus præparavit, ut in populo adoptionis dei, cujus universitas sacerdotalis atque regalis est, non prærogativa terrenæ originis obtineat unctionem, sed dignatio cœlestis gratiæ gignat antistites. *Leon. m. serm. 3, 1.*

V. 11. fides, spes, caritas. S. No. 621, 17.

Ich füge noch eine griechische Parallele diesen Apostelliedern bei.

Ἐν πάσῃ ὡς ἔσαρκοι
καὶ ἐν σάρκι ὡς ἄγγελοι,
τὸν λόγον μόνον
ἐν παῤῥησίᾳ φέροντες,
εἰλικρίναντα τὰ ἔθνη
εἰς Χριστοῦ μίαν πίστιν, σαφῶς
καὶ φέτορας ὡς μαφοὺς
ἀπολέξαντες τῇ γνώσει,
παμμακαρίστατοι ἀπόστολοι.

Ὁ Πέτρος τῆς πίστεως
ἡ πέτρα, καὶ θεμέλιος
Πατέλος ὁ πρωτῆ,
καὶ ἐθνῶν διδάσκαλος,
οἱοι τοῦ Ζεβεδαίου
σὺν τῇ λοιπῇ ὑπερδὺς Χριστῷ
πρεσβεύσατε ἀκαταῤῥήτως,
ὥστε δοθῆναι ἡμῖν πρέσβει
τῆς νοητῆς τὸ διάστημα.
Triodion, II, 4.

Eine Oratio de omnibus apostolis et evangelistis steht in der Hs. zu S. Peter in Salzburg VI, 3. des 15 Jahrh. in 16 Strophen, deren erste so lautet:

Petre, princeps fidei
et apostolorum,
cui claves traditi
sunt regni cælorum.

me, pater, a vinculis
solve peccatorum,
per te ut introeam
gaudia sanctorum.

671. De s. Petro apostolo.

Audite fratres, famâ
Petri pastoris plurima,
baptismatis libamina
fundit veluti flumina.

Adsint nobis sublimia
sancti Petri suffragia.

Bis refulsit ut fulmina
sana sanctorum agmina,

flentes duxit ex ordine
gentes divino carmine.

Celebravit egregia
euuangelii præconia,
factâ prostratâ legiâ
de Satana victoriâ.

Dudum elegit dominus
Petrum ut optimum oleum,

ut obitaret dominum
essetque pastor ovium.

Elaboravit ubique,
curæ datus historiæ,
fundamentum dominicæ
ecclesiæ catholicæ.

Factâ crucis martyriâ
fecit magna prodigia,
sequutus per ætheria
christiana vestigia.

Gloriosum apostolum
deus ornavit gloria,
Romæ urbis quem
vivit cum victoriâ.

Habundabat justitiâ,
plenus divinâ gratiâ
expandit retia sparsa
per mundi spatia.

Judæorum malivolas
vitæ formavit animas
missusque capsit plurimas
evangelii per sagias.

Kasta librorum legimus,
Petri plenos virtutibus,
mœstos divinis fletibus,
pastor.... nutibus

Luxit ut Phœbus sæcula,
Christi secutus opera,
binæ legis oracula.
(fehlt 1 Vers.)

Mirum pastorem piissimum
flagitare non desino,
ne demergar cum pessima,
intercedas pro misero.

Nunc dignare, apostole,
aperire cum clavibus
regnum, quod olim quærimus
nos instantes præ foribus.

Opus delator sublimis,
te rogamus assidue,
recordare martyriæ
et auxilium tribue.

Petri precamur veniam,
si qua mala peregimus,
resistentes dæmonibus
nunc evalere legimus.

Qui nostri spiritus aerias
præsta salutis galeas,
Simon Johannis, audias
nostras preces, ut audias.

Regis regnum apostolorum,
precor precamine,
me morantem in limine
mortis desolve valide.

Salvat horis in munere,
mundi ferebat famina,
cui concessa numina,
relaxare peccamina.

Turbæ sanctorum magister
ovem errantem eruat,
neglegenter ne pereat,
adjutorium tribuat

Uisitando cum trophæo,
fidei tectus clipeo,
cujus vires, ut sapio,
fari omnino nequeo.

Xsti martyrum lucifer,
legis lator altissimi,
cui dæmones pessimi
obediebant impiissimi.

Ymno dicto de laudibus
Petri, utcunque fecimus,
nostris virtutum opibus
propitiatur precibus.

Zonâ præcincti placidis
totis vivamus debitis,
ut fruamur infinitis
in angelorum editis.

Hs. von Reichenau zu Karlsruhe No. 221. gegen Ende, aus dem 8 Jahrh. von einer fränkischen Hand geschrieben, aber von einem Irländer gedichtet, der das Latein nach seiner Muttersprache behandelt hat. Die Anfangsbuchstaben der Strophen folgen der Reihe des Alphabets.

3 lies fudit. Vor 5. 6 steht ein Punkt in der Hs., um anzudeuten, dass sie nicht zur Strophe gehören, sondern ein Refrain sind. 7 corrigirt in agmine, was aber nicht reimt. 7. 8. Da die Strophen im ersten Theile meistens Gleichreime haben, so ist vielleicht hier zu lesen fulmine, sano — agmine, und die Stelle auf die Verklärung Christi zu beziehen, aber dazu passt weder *his* noch die V. 9. 10; die Strophe bleibt mir dunkel. 13 legis für legione. 15. 16 dem Reime nach sollte es heissen: dudum elegerat Petrum deus optimum oleum. 16 optâ oleâ, Hs., der Vers fordert allerdings optum als Contraction. 17 obitaret, darf weder in obviaret noch obediret verändert werden, der Sinn scheint aber: ut vices gereret, obiret. 18 ovium pastor, Hs. 23 für martyrio, des Reimes wegen wie 13. 29 urbes, Hs. Die 2 Verse sind verdorben, sie sollen vielleicht lauten:

Romanæ urbis, ut eum videret cum victoriâ.

34 der Vers ist um 2 Sylben zu kurz, es scheint ein Wort wie magni oder læti zu fehlen. 35 Iudiorum, Hs., entstanden aus der irischen Form Iudiorum für Iudeorum, die dem fränkischen Abschreiber unbekannt war, weshalb er dafür Iudiorum setzte. 37 für cepit. 38 für sagenas. 39 hasta für gesta. 42 es steht u nutibus. 43 seculo für sæculo, wie 13. 23. 44 secutis, Hs. 46 für possimo. 49 inter cetus, Hs. 54 dem Reim nach wäre zu lesen: opus deferens sublime. 58 vineam, Hs. 65 audias ist wol Schreibfehler, etwa für succurras. 66 der Reim fordert: regni apostole. 67 lies te deprecor. 69 mortes devolvit, Hs. 72 lies: concessum a numine, oder wenn concessa bleibt, musis. 73 relaxa, Hs., was der Vers nicht zulässt. 74 turba, Hs. 76 negligentem, Hs. 85 der Vers verlangt obediunt. 89 l. propitietur. 90 præcinctus, Hs. irrig, weil es nicht den Petrus selbst betrifft, sondern nur eine Vergleichung mit ihm ist. Im zweiten Theile des Liedes von 46 an reimt gewönlich der erste Vers der Strophen nicht mit den drei andern. 93 editis, scil. locis, der Himmel, in andern Liedern arx æthereæ, cæli culmen u. dgl.

V. 1. audite fratres. Mit diesen Worten richtet sich Augustinus oft an seine Zuhörer, s. in evang. Joh. 1, 7 § 21.

V. 2. pastor. Ein eigentlicher Beinamen des Petrus in Bezug auf Joh. 21, 15—17., zu welcher Stelle *Augustinus* bemerkt: in uno Petro figurabatur unitas omnium pastorum, sed bonorum, qui sciant oves Christi pascere Christo, non sibi. Sermo 147, 2. *Anselmi* orat. 64. fidelis pastor ovium dei.

V. 3. baptismatis. Der Dichter hatte wol folgende Stelle im Auge: Felicem, sancte Petre, lacrymæ tuæ, quæ ad diluendam culpam negationis virtutem sacri habuere baptismatis. *Leon. m.* serm. 60, 4. *τί δὲ τὸν παρρησίαν ἀπώσασθαι τὸν Πέτρον, οὗ μετὰ μυρία θαύματα καὶ σημεῖα καὶ τοσαύτην παρρησίαν καὶ συν[illegible]*

ξλεγξε εἰς τὸ πτωμα δοῦνε τὸ χαλεπὸν πτοάντα; ἀλλ' δοῦνε παρέδρομε καὶ πρώτον τῶν ἀποστόλων κατέστησε. Chrysost. in ps. 120, 2.

V. 22. Quid est, „super hanc petram ædificabo ecclesiam meam?“ super hanc *fidem*, super id, quod dictum est, „tu es Christus, filius dei vivi“ (Matth. 16, 16). *Augustin.* in I ep. Joh. tr. 10, 1.

V. 45. binæ legis oracula, das alte und neue Testament.

Die Abweichung dieses Liedes von der lateinischen Schriftsprache hat ihren Grund in den Regeln der irischen Sprache, welche dieser alte Dichter befolgte, weil er das Latein wahrscheinlich nach der *Lingua rustica* gelernt hatte. Ich will einige dieser irischen Regeln zur leichteren Beurtheilung des Liedes hier angeben. 1) Zwei gleiche Vocale neben einander sind einsylbig, daher wird 12 gelesen ewangeli, so auch 38, und 46 pissimum. 2) Die drei breiten Vocale a, o, u können in allen Sylben für einander stehen, wie in 13. 33. 43. 48. 3) Ebenso die zwei dünnen Vocale e, i, wie in 29. 58. 4) Das irische Perfekt hat den Kennlaut s, daher steht 37 capsit für cepit, weil der Verfasser capio nach irischer Regel conjugirt hat. Das Lateinische hat zwar auch diesen Kennlaut, aber nicht bei allen Zeitwörtern. Die metrischen Regeln des obigen Liedes in Betreff der Stabreime oder Alliteration kann ich hier übergehen.

Von den Apostelliedern sind die auf den h. Petrus die ältesten und wol auch die häufigsten, denn er wurde früh und allgemein verehrt.

672. Hymnus in cathedra s. Petri.

Petre, pontifex inclite,
athleta Christi splendide,
adesto nostris precibus,
quas tibi pie fundimus.

O gloriose patrone,
nostræ salutis opifex,
ut digne demus cantica,
nostra dirumpe crimina.

Adesse tuis famulis
dignare, dux amabilis,
sentiant nostra pectora
semper tua munimina.

Tu es nostrum refugium,
tu robur potentissimum,
tu salus et protectio
nostraque jubilatio.

O pastor pie et clare,
nobis benigne succurre
nosque supplices respice,
vota servorum suscipe.

Hs. zu Rheinau bei Schaffhausen No. 91. S. 105. aus dem 10 Jahrh. Den Anfang hat *Daniel* I, 289. Auch in einer Salmannsweiler Hs. 9. LXI zu Heidelberg auf dem letzten Blatt mit den Musiknoten aus dem 13 Jahrhundert (S). Hs. ohne Nummer zu Koblenz (C) mit der Melodie, 14 Jahrh. Hs. zu Greis 46/39 des 14 Jahrh. auf Vincula s. Petri, vespere (G).

2 Christi athl. GSC. 3 vocibus G. 4 pie t. C. 8 disrumpe vincula GS. besser. Diese Hs. und CG verweisen auch auf die gewöhnliche Schlusstrophe deo patri sit gloria etc.

V. 1. pontifex. Petrus ex infirmitate periculum negationis incurrit, ob hoc, sicut apparet, hæsitare permissus, ut in ecclesiæ principe remedium pœnitentiæ conderetur, et nemo auderet de sua virtute confidere, quando mutabilitatis periculum nec beatus Petrus potuisset evadere. *Leon.* m. serm. 60, 4. *Chrysost.* in Matth. hom. 33, 3. sagt von Petrus: πρῶτος δὲ πάντων καὶ κορυφαῖος, ὁ ἀγράμματος καὶ ἰδιώτης.

V. 6. opifex, hat in den Liedern zuweilen eine doppelte Bedeutung, Schöpfer (qui opus facit) und Helfer, wie hier (qui opem facit).

V. 8. dirumpe, für dissolve, wegen der apostolischen Gewalt zu lösen und zu binden.

V. 10. dux, als Primas und Hirt.

V. 14 erklärt sich aus den Worten: *Ἴδου πάρεσμεν ἐγὼ καὶ τὰ παιδία σου Χριστέ, ἐθεμελίωσας γὰρ σὲ τὴν ἐπὶ πέτραν τῆς πίστεως.* Expl. 13.

V. 17. pastor, ποιμενάρχης ποιμήν. Jan. 16. pastor bonus Petrus. *Anselmi orat.* 54.

673. S. Petri in vincula.

„Tu es Petrus et super hanc petram ædificabo ecclesiam".

Tu beatus es Barjona,
cui aspirat sua dona
quasi nato spiritus.

Quod caro sanguisque nescit,
per patrem tibi patescit
revelatum cœlitus.

Tibi claves dono dedit,
quibus porta cœli cedit
prævalentque inferis.

Potestate formidanda
hic ligas illic liganda,
tuta sunt, quæ solveris.

Te piscantem piscatoris
ad capturæ melioris
usum traxit gratia.

Cuncta linquis nave spreta,
temporalis mundi metâ
judices ut omnia.

Apostolis principaris
dominoque sociaris
in tributi pretio.

Transformati tu Messyæ
Moysique et Helyæ
frueris colloquio.

Sicco pede calcas mare,
Malchum truncas, fles amare,
dum pungit negatio.

Sic dejectum patientis
et erectum resurgentis
redintegrat visio.

Ter confessus ter negatum,
gregem pascis ter donatum
vitâ, verbo, precibus.

Claudus salit et Tabitha
iteratâ calet vitâ,
viam paras gentibus.

Infirmis umbrâ mederis,
defraudantes gravi feris
conjuges supplicio.

Tu vinclis liber ligatis
portis exis reseratis
duce fretus cælico.

Cæcus videt, mutus fatur,
languor fugit, duplex datur
salus Antiochiæ.

Funus surgit, magus cadit,
consecrator Romam vadit
crucis et victoriæ.

Ilium sequens pendes cruce,
scandis cælum, quo te duce
nobis detur aditus.

Janitor ingressum pande,
quo nos lucis non mutandæ
foveat intuitus.

Hs. zu S. Peter in Salzburg, IX, 11. des 12 Jahrh. mit Neumen.

V. 1. Petrus. Sicut Christus lumen apostolis donavit, ut lumen mundi appellarentur, cæteroquin ex domino sortiti sunt vocabula: ita et Simoni, qui credebat in petram Christum, Petri largitus est nomen. *Hieron.* in Matth. 16, 18. *Ἰδίτερον ὅταν εἶπω, τὴν πέτραν λέγω τὴν ἀρχήν, τὴν ἀρετὴν τὴν ἀκλόνητον, τὸν ἀπόστολον τὸν μέγαν, τὸν πρῶτον τῶν μαθητῶν, τὸν πρῶτον ἀληθέστα, καὶ πρῶτον ἐκκλησιάσαντα.* *Chrysost.* de paenit. 3, 4.

V. 2. ecclesia. *οὔτε τῆς πέτρας, ἀφ' ἧς ὁ Χριστὸς οἰκοδομεῖ τὴν ἐκκλησίαν, οὔτε τῆς ἐκκλησίας πύλαι ᾅδου κατισχύουσιν.* *Origenes* in Matth. 12, 11.

V. 6—8. In universa ecclesia, *Tu es Christus filius dei vivi*, quotidie Petrus dicit, et omnis lingua, quæ confitetur dominum, magisterio hujus vocis imbuitur. *Leon. m.* serm. 3, 3. *Ἰδίτερος δὲ τοῖς ἀποστόλοις πρῶτος ἀνέῳξε τὸν Χριστόν.* *Chrysost.* homil. 3, 2.

V. 21. principaris. *Ἰδίτερος ὁ τιμιώτατος τῶν μαθητῶν.* *Gregor. Naz.* orat. 9. p. 157. *Chrysost.* in Matth. hom. 50, 2 sagt von den Aposteln: *πανταχοῦ τῶν πρωτείων παραχωροῦσι τῷ Ἰδίτερῳ, καὶ ἐν τοῖς διαγγελίοις αὐτὸν προβάλλονται, καίτοιγε ἀγραμμάτους τῶν ἄλλων διαπεφευγότες.*

V. 32. visio. *Chrysost.* in ep. 1 ad Cor. homil. 38, 4. (Christus post resurrectionem) *οὔτε ἁμοῦ πάσιν ὤφθη, οὔτε ἐν ἀρχῇ πίστεως, ἀλλ' ἐπὶ μόνῳ πρώτῳ, καὶ τούτῳ τῷ σφοδρῷ πάντων καὶ πιστοτάτῳ. καὶ γὰρ πιστοτάτης ἦδει ψυχῆς σφόδρα τὴς πρώτης δεχομένης ταύτην τὴν ὄψιν· οἱ μὲν γὰρ, μετὰ τὸ ἑτέρους ἰδεῖν καὶ ἀκοῦσαι, πως' αὐτὸν βλέποντες, εἶτα οὐ ῥᾳδίως συνετίθουσιν εἰς τὴν πίστιν αὐτοὶς τὴν ἀνάστασιν μαρτυρίαν, καὶ προπαραπαιτοῦσιν αὐτὸν τὴν ἀπόδειξιν· ὁ δὲ πρῶτος καταξιωθεὶς τούτου ἰδεῖν, πολλῆς ἦδετο τῆς πίστεως, ὥστε μὴ θορυβηθῆναι τῇ παραδόξῳ τῆς θέας. διὸ τοῦτο Ἰδίτερῳ φησὶν ὀφθῆναι πρῶτον· ὁ γὰρ πρῶτος αὐτὸν ὁμολογήσας Χριστὸν ἀνάστασιν ἐξιώθη πρῶτος ἰδεῖν.*

V. 33. *Ἰησοῦς τῷ τριτῳ τῆς ἀρνήσεως καὶ τῆς ὁμολογίας τὸ τριτὸν τῆς ἀρρήτου Ἰδίτερον ἐθεράπευσε.* *Gregor. Naz.* or. 30 p. 625.

V. 49. In cathedra ecclesiæ Romanæ Petrus sedit. *Augustin.* contra Petilian. 2, 118.

V. 49. 50. Consecrator crucis et victoriæ ist Christus. Die Anspielung bezieht sich auf die Legende, dass Christus dem Petrus vor seiner Marter erschienen sey.

Auf dieses Fest wurden schon früh gereimte und metrische Responsorien gemacht, worin die Fesseln des Petrus mit seiner Gewalt, sie binden und zu

lösen, zusamm[illegible] zusammengestellt sind. Ich gebe ein Beispiel aus der Reichenauer Hs. No. 60 f. 122 zu Karlsruhe, aus dem 12 Jahrh.

Antiph. Solve jubente deo terrarum, Petre, catenas,
qui fluvio, ut patuit, cælestia regna beatis.

Resp. Qui regni claves et curam tradit[1] ovilis,
qui cæli terræque Petro commisit habenas,
ut reseret clausis et solvat vincla ligatis,

Vers. ipse tua, Petre, junxit vincula solvi,[2]
et te constituit mundanos[3] solvere nexus.

[1] tradidit, Hs. [2] besser dissolvi vincula junxit. [3] mund. const. Hs.

674. Petri apostoli.

Sanctus Petrus apostolus,
quondam piscator optimus
altum mare cum navibus
temptabat remis, retibus;

Qui de profundo gurgitum
magnam raptor fluctivagam
jactis nave reticulis
prædam captabat piscium.

Christum vocantem sequitur
aponte relictis omnibus,
dignus erat apostolus
factus piscator hominum.

Sancto Petro pro merito
Christus regni cælestium
claves simul cum gratiâ
tradidit in perpetuum.

Animarum pontificem,
apostolorum principem,
Petrum rogamus omnium
Christi pastorem ovium,

Ne mens gravata crimine
nostra torpescat pectore,
reddamus Christo gloriam,
canemus in perpetuum. amen.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 95. aus dem 9 Jahrh., letztes Blatt. Von einem Irländer geschrieben und gemacht, denn das Lied hat Stab- und Syllabenreim, diesen aber unvollkommen.

7 retiaculis, Hs. nach irischer Schreibart.

V. 5. Dieses Bild brauchen die Menäen von der Berufung zum Christenthum, *ὡς τοῦ βυθοῦ τῆς ἀπάτης ζωγρῶν Πέτρον τοὺς βροτοὺς εἰς ἐμβύσσιον πρασίγγιον.* Jan. 16.

V. 13—16. *εἰ ἀπιστεῖς παραίτησαι τοὺς εὐαγγελικοὺς γράμμασι, — τίμησον δὲ — πολλὴν διαφορὰν καὶ ὑπεροχὴν τοῦ πρὸς τὸν Πέτρον εἰρημένου παρὰ τοὺς δευτέρους.* Origenes in Matth. t. 13, 31.

V. 18. princeps apostolorum heisst Petrus gewöhnlich bei den Lateinern, in der griechischen Liturgie *κορυφαῖος τῶν ἀποστόλων.* Goar rit. Graec. 535. 543. 563. *κορυφαῖος ἀοίδιμος.* Jan. 16. In der liturgia s. Basilii Alex. bei *Renaudot* collect. liturg. orient. I, 77. *ὁ κορυφαῖος τῶν ἁγίων σου μαθητῶν καὶ ἀποστόλων.*

Namentlich der Nachfolger Petri sprechen sich die alten Lieder der [illegible] eben so aus wie die lateinischen. Sie nennen sie z. B. den Papst Leo I. *Μέγαν τοῦ κορυφαίου θρόνου κληρονόμον*. Febr. 18. Der Papst Martin I. im 7 Jahrh. (von 649 bis 655) wird noch genannt *κορυφαίος, ἴσος καὶ ὁμόφυλος ὁ κορυφαῖος*. April. 13. Der römische Primat war nämlich bei den asiatischen Kirchen im zweiten Jahrhundert eine ausgemachte Sache. S. *Tertullian. adv. Prax.* 1. Auch *Chrysost. de sacerdot.* 3, 1. nennt den Petrus *κορυφαῖος*. Puto tibi eam partem orbis sufficere debere, in qua primum apostolorum suorum voluit dominus gloriosissimo martyrio coronare. *Augustin. contra Julian.* 1, 13.

675. De s. Petro apostolo.

Jubar orbis luminosum,
decus orbis gaudiosum,
claviger egregie,
caput ea ecclesiæ.

Petre, pete, de tormentis
ut quiete comburentis
stagni miser eruar,
sempiterna perfruar.

Dum suspiro et, da menti,
ut requiro te, poscenti,
gratiarum munera,
mea sana vulnera.

Ut sim castus, pius, rectus
et modestus, circumspectus,
dulcis, blandus, sobrius,
similatûs nescius;

Eruditus, semper gratus
et munitus et ornatus
divinis eloquiis,
sacris beneficiis.

Cordè prudens, malum nolens,
omne studens, deum colens
veritatem dicere
pio semper opere.

Esto tutor, pacem præsta,
et adjutor, ne molesta
christiani populi
nos comburant sæculi.

Petre clemens, nunc solare
lumen lucens post hoc mare
de curis irrulis,
nos trahens ad gaudia.

O claviger, nec non cunctis
meis confer jam defunctis
requiem parentibus,
notis et affinibus.

Qui sublimis celsa sede
factus nimis, intercede,
es, per dei filium
pro salute omnium.

Nos confortа nos exornes,
et reporta et reformes
munus indulgentiæ
ad statum justitiæ.

Strassburger Hs. K. 316. Bl. 155. 15 Jahrh.

Die Construction dieses Liedes ist hie und da gezwungen: 6 ut quiete gehört zu 8. 9. 10 da menti poscenti gehört zusammen. 11 ist in der Hs. 12

und dieser Vers steht an 11. 16 similatio, für simulationis. 37 hängt von tutor 35 ab. 39 ex gehört zu simis 38. 41 non enormes gehört zu reformes. Diese Verschränkungen scheinen absichtlich, sind aber nicht gut.

V. 2. *ραίφους τῆς αἰσυρότητος τὸ ἀμάλλιφρον.* Jan. 16

V. 3. *claviger, πλειδοῦχος τῆς οὐρανοῦ βασιλείας.* Jan. 16.

V. 4. für caput bei den Griechen auch *ἡ ἀρχὴ τῆς ἀναδρίας*, und zwar deswegen, wie gleich hinzugefügt wird, *Πέτρος ἡ πέτρα τῆς πίστεως.* Jan. 16. A petro Petrus, non a Petro petra. *Augustini* sermo 295, 1. Petrus totius ecclesiæ meruit gestare personam. ibid. *Chrysostomus* opp. XII, p. 329. ed. Montfaucon, nennt den Petrus *ἡ ἀρχὴ, ὁ θεμέλιος, ὁ στύλος. Chrysost.* in Matth. hom. 54, 1. *τὸ στόμα τῶν ἀποστόλων ὁ Πέτρος, ὁ κοινοτάτου θεμέλιος, ὁ τοῦ χοροῦ τῶν ἀποστόλων κορυφαῖος.*

670. De s. Petro.

Gaude Roma, caput mundi,
primus pastor in secundi
laudetur victoria.

Totus orbis hilarescat
et virtutis ardor crescat
ex Petri memoria.

Petrus sacri fax amoris,
lux doctrinæ, sal dulcoris,
Petrus mores justitiæ;

Petrus fons est salvatoris,
lignum fructûs et odoris,
lignum carens carie.

Et quid Petro dicis dignum?
nullum Christi videns signum,
solo sub ammonitu

Fugit reto, fugit retem,
necdum plene veritatem
contemplatur spiritu.

Auro carens et argento
coruscat miraculis,
et servorum sub momento
claudum solvit vinculis.

Paralysi dissolutus
Æneas erigitur,
Petrum præsens dei nutus
ad votum prosequitur.

Petrus vitam dat Tabithæ
juvenemque reddit vitæ
potestate libera.

Pede premit fluctus maris
et nutantem salutaris
Petrum regit dextera.

Facta Christi quæstione
brevi claudit hic sermone
fidem necessariam;

Nam personam dicit unam,
sed non tacet opportunam
naturæ distantiam.

Quod negando ter peccavit,
simplex amor expiavit
fletus et confessio.

Angelus a carcere
Petrum solvit libere,
destinatum gladio.

Umbra sanat hic langurentes,
sanat membra, sanat mentes,
morbos reddit impotentes
medici potentiâ.

Petrum Simon magus odit,
magum Simon Petrus prodit,
Petrus monet et custodit
a magi versutia.

Ilis a petra Christo dictus
in conflictu stat invictus,
licet jugis sit conflictus
et gravis congressio.

Cum volare magus quærit,
totus ruens totus perit,
quem divina digne ferit
et condemnat ultio.

Nero frendit furibundus,
Nero plangit impium,
Nero, cujus ægre mundus
ferebat imperium.

Ergo Petro crux paratur
a ministris scelerum,
crucifigi se testatur
in hoc Christus iterum.

Petro sunt oves creditæ
clavesque regni traditæ,
Petri præit sententia
lignaa et solvens omnia.

Pastoris nostri meritis
ac prece salutifera
nos a peccati debitis,
æterne pastor, libera.

Aus einer Hs. des 12 Jahrh. zu Colmar, die vom Kloster Marbach im Oberelsass herrührt, unter andern Hymnen und Sequenzen. Steht auch in einer Hs. des 14 Jahrh. zu Pommersfelden bei Bamberg. Dem Strophenbau nach von einem französischen Verfasser.

15 solo fehlt in der Hs. 28 juvenesque, Hs. 36 nunc für nam, Hs. bezieht sich auf Matth. 16, 16. 39 neg. fehlt der Hs. 41 fletus fehlt der Hs. 75 peccatis, Hs.

V. 1. Roma. τὴν Ῥώμην μὴ λανθάνει πρὸς ἐμὲ ἀνοδήματος, διʼ οὗ ἐμφύσεως τιμίου αἵματος, τοῦ ἀποστόλου πρωτόθρονα. *Horat.* 241. (Petrus Romæ) deo templum *fidei ac stabile* collocavit. *Lactant.* de mort. persec. 2.

V. 3. primus pastor ist Christus, secundus Petrus.

V. 7. amaris. *Chrysost.* in Matth. hom. 80, 1. sagt von Petrus: οὐδεὶς οὕτως ἤρθη τὸν ἔρωτα.

V. 7. fas. 8. lux. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 13. § 17. Petrus in corpore oculus est, ille in corpore digitus; in eo tamen corpore est, in quo et Petrus, et si minus valet digitus quam oculus, non est tamen præcisus a corpore. melius est esse digitum et esse in corpore, quam esse oculum et evelli de corpore.

V. 39. Die Verläugnung und den Primat Petri stellt *Chrysost.* adv. Jud. 6, 3, so zusammen: ὁ Πέτρος μετὰ τὴν ἄρνησιν ἐκείνην τὴν χαλεπὴν, ἐκεισὲ ταχέως ἐκείνῳ ἀνέστησε τῇ ἀρχαίᾳ, καὶ μηδενὸς κατηγοροῦντος ἔλεγε τὸν πλημμέλημα καὶ ἔλεγεν ἀκριβῶς, οὕτως ἀκινήτως τὴν ἄρνησιν ἐκείνην, ὡς καὶ πρῶτος γενέσθαι τῶν ἀποστόλων καὶ τὴν οἰκουμένην ἐγκαινισθῆναι δοκοῦν.

V. 63. Hunc invenit exitum ille negator et amator, præsumendo elatus, negando prostratus, flendo purgatus, confitendo probatus, patiendo coronatus; hunc invenit exitum, ut pro ejus nomine perfecte dilectione moreretur, cum quo

se moriturum perversa festinatione promiserat. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 123, 4.

V. 70. Petrus significat corpus bonorum, immo corpus ecclesiæ, sed in bonis. nam si in Petro non esset ecclesiæ sacramentum, non ei diceret dominus: „tibi dabo claves cœlorum“ (Matth. 16, 19). si hoc Petro tantum dictum est, non facit hoc ecclesia; si autem et in ecclesia fit, Petrus, quando claves accepit, ecclesiam sanctam significavit. *Augustin.* in evang. Joh, tr. 51, 12. Unter sacramentum versteht Augustinus zuweilen das Geheimniss oder die geheime Bedeutung.

677. De s. Petro.

Ave, o Petre beate,
princeps apostolice,
columna inviolatæ
fidei catholicæ,
dulcis prædicator datæ
legis evangelicæ,
fac participem me gratæ
gratiæ dominicæ.

Ave, qui centurionem
convertis Cornelium,
stultam a me passionem
pelle, fer auxilium
mihi, per orationem
tuam dei filium
placans, cœli mansionem
da post hoc exilium.

Ave, qui ægrotos sanas
umbrâ tui corporis,
cogitationes vanas
mei fuga pectoris
actionesque insanas
virosi facinoris,
virtutes mihi da sanas
dono tui roboris.

Ave, qui Tabitham mortis
suscitas de carcere,
contra nefas ut sim fortis,
pio confer munere,
mortis festina de portis
me cito eripere,
da in paradisi hortis
deo laudes promere.

Ave, qui mortis mucronem
vicisti præpropere,
spernens cæsarem Neronem
sermone et opere;
da, vim inferni draconis
ut possim devincere,
me tribûs Judæ leonem
fac in cœlis cernere.

dm 4324

Hs. von Tegernsee No. 1824 des 15 Jahrh. zu München.

V. 2. princeps. Veneror pro sui merito Petrum primum apostolorum et eminentissimum martyrum. *Augustin.* de bapt. 6, 3. *Πέτρος ὁ τῶν μαθητῶν κορυφαῖος. Chrysost.* de cruce 2, 2.

V. 4. fides. In omnibus locis ardentissimæ fidei invenitur Petrus. *Hieron.* in Matth. 15, 28. Dies wird im *Horar.* 241 gut so ausgedrückt: *ἡ πέτρα Χριστὸς τὴν πέτραν τῆς πίστεως δοξάζει φαιδρῶς, τῶν μαθητῶν τὸν πρωτόθρονον.*

V. 5. prædicator. *ὁ Πέτρος, ἡ πρώτη τῆς ἐκκλησίας, ὁ μακαρίως ἐρασθεὶς τοῦ Χριστοῦ καὶ ἀπαίδευτος τῷ λόγῳ, καὶ ῥητόρων περιγινόμενος ὁ ἀμαθὴς καὶ φιλο-*

σόφων ἀποφράξας στόματα, ὁ τὴν Ἑλληνικὴν σοφίαν, καθάπερ ἀράχνην, διαλύσας, ὁ τὴν οἰκουμένην περιδραμών, ὁ σαγηνεύσας τὴν θάλασσαν καὶ ἁλιεύσας τὴν οἰκουμένην. *Chrysost.* hom. 4 in Isai. 3. Was hier Chrysostomus sagt, dass Petrus das römische Reich (τὴν οἰκουμένην) bereist habe, beruht zum Theil auf dem Zeugniss des Apostels Paulus, wonach Petrus in Korinth das Christenthum gepredigt und mehrere bekehrt hat. 1 Cor. 1, 12. 3, 22.

V. 39. leo tribûs Juda ist Christus. nach Apocal. 5, 5. Gen. 49, 9.

678. De s. Petro.

Salve sancte Petre, mitis
ovium ecclesiæ
pastor, palmes veræ vitis,
fructum fers justitiæ;

Claudis, aperis cœlorum
regnum regni clavibus,
o princeps apostolorum,
qui relictis omnibus

Christum petram imitaris,
a quo Petrus diceris,
in tributo compararis
domino præ ceteris.

Qui dum se transfiguravit
et ut sol resplenduit,
dum puellam suscitavit
et vitæ restituit,

Et cum patrem exorabat
mortis præ angustia,
te seorsum advocabat
speciali gratia.

Jesum es Christum confessus
vivi dei filium,
cujus amor indefessus
te ad prunas ignium

Abnegantem mox respexit,
recognosti dominum,
qui post fletum te direxit
in piscamen hominum.

Te procella non involvit,
dum per mare graderis,
angelus te mire solvit
a clausura carceris.

Aegris præstas medicinam
corporis umbraculo
et virtutem per divinam
suscitas a tumulo.

In despectum fit rasura
tibi Antiochiæ,
quæ nunc clero permansura
est corona gloriæ.

Septem annis cathedratum
tenes ibi firmiter
et ter denis præsulatum
Romæ laudabiliter.

Simon magus dat ruinam
per te sui corporis,
Nero crucem per supinam
finem tui temporis.

O piscator peccatorum
hamo indulgentiæ,
me de mari vitiorum
duc ad litus gratiæ!

Pastum præbe spiritalem,
quo in vita nutriar,
fuga lupum infernalem,
ne morsu inficiar.

Tu post mortem me repone
mox cum Christi ovibus,
ubi pascar, pastor bone,
pascuis cœlestibus. amen.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 181. (A). Münchener Hs. Clm. 3012 f. 47 (B). Von dem Prior Konrat von Gaming.

11 terbuto A, B wiederholt domino. 15 cum B. 26 recognostis B. 54 via B.

V. 2. ecclesiæ. *Augustin.* quæst. evang. 2, 6. ecclesiæ personam Petrus gestat. In evang. Joh. 1. 7. § 14. in Petri nomine figurata est ecclesia. *Ibid.* tr. 124, 5. Petrus apostolus, propter apostolatus sui primatum, gerebat figurata generalitate ecclesiæ personam. quod est enim per proprietatem in Christo ecclesia, hoc est per significationem Petrus in petra, qua significatione intelligitur Christus petra, Petrus ecclesia.

V. 3. pastor ovium, *ἀρχιποιμήν*. Jan. 29.

V. 5. *κλειδοῦχος τῶν οὐρανίων πυλῶν*. Jan. 29. oder *κλειδοῦχος τῆς οὐρανῶν βασιλείας*. Jan. 16.

V. 9. *σὺ ἁπαξίως πέτρα προσηγορεύθης, ὅτι τὴν ἀκράδαντον πίστιν ὁ κύριος τῆς ἐκκλησίας ἐκράτυνε*. ib. *ὦ Πέτρα πέτρα καὶ κρηπίς*. Jan. 29. *πέτρα τῆς πίστεως*. ib. Diese Beinamen sind häufig, Anatolius stellt aber in einem Liede der Menäen Jan. 16. die *petra* und den *claviger* durch das Fundament der *fides* geistreich so zusammen: *πέτρα τῆς πίστεως, καὶ κλειδοῦχος χάριτι τῶν οὐρανίων πυλῶν πᾶσιν ἀναδέδειξαι τοῖς πίστει εὐφημοῦσί σε.*

V. 21. Inniger in den Menäen: *ὁ θερμὸς τῆς πίστεως πρόμαχος, ὁ θερμῇ τῇ διανοίᾳ τὸν Χριστὸν ὁμολογήσας καὶ υἱὸν θεοῦ*. Jan. 16.

V. 25 flg. *τῷ τριτῷ τῆς ἐρωτήσεως, τῷ „Πέτρε, φιλεῖς με“; τὸ τρίτον τῆς ἀρνήσεως ὁ Χριστὸς διορθώσατο*. Jan. 29. *Chrysost.* contra Judæos c. 9. *ὁ κορυφαῖος τῶν ἀποστόλων πρὸ τοῦ σταυροῦ οὐδὲ θυρωροῦ ἀπειλὴν ἤνεγκε, μετὰ δὲ τὸν σταυρὸν τὴν οἰκουμένην περιέθραμε.*

V. 27. post fletum. Die Reue des Petrus über seine Verläugnung Christi wird auch in griechischen Liedern als Vorbild aufgestellt, wie in folgender Strophe aus der Hs. zu Venedig Codd. Græc. cl. II. cod. 113. f. 22 des 11 Jahrh.

Τὸν διεσπαρμένον μου νοῦν συνάγαγε, κύριε,
καὶ τὴν χερσωθεῖσαν μου καρδίαν καθάρισον,
ὡς τῷ Πέτρῳ δοὺς μοι μετάνοιαν,
ὡς τῷ τελώνῃ στεναγμὸν
καὶ ὡς τῇ πόρνῃ δάκρυα,
ἵνα μεγάλῃ τῇ φωνῇ κραυγάζω σοι,
ὁ θεός, σῶσόν με, ὡς μόνος
εὔσπλαγχνος καὶ φιλάνθρωπος.

V. 29. *Augustin.* quæstion. evang. 1, 15. quod Petrus implorat a domino auxilium, ne mergatur, significat, quibusdam tribulationibus etiam post ultimam persecutionem (unter Julian) purgandam esse ecclesiam. Die Kirche als Schiff geht über die Wellen wie Petrus, sie hat Gefahren auszuhalten, geht aber dadurch eben so wenig unter wie Petrus im Meere. Schiff und Fischer gehören zusammen.

V. 38. Antiochia. Von dem h. Meletius, Erzbischof von Antiochien, sagen die Menäen: *ἐπιφανῶς διέπρεψας τὸν τοῦ Πέτρου θρόνον πληρωσάμενος τοῦ πρωτουργοῦ παρὰ τοῦ Χριστοῦ χειροτονηθέντος.* Febr. 12.

V. 39. 40. Die Tonsur der Mönche, *κουρὰ σύμμετρος*, und Kleidung derselben führt *Gregor. Naz.* or. 12 p. 191. an.

V. 44. in Romana ecclesia semper apostolicæ cathedræ viguit principatus. *Augustini* epist. 43, 7. Sie wird daher im Jahr 416 von den afrikanischen Bischöfen apostolica sedes genannt. *Augustini* ep. 175, 4.

V. 55. lupus infernalis, der Teufel. S. No. 29, 25. No. 79, 25.

Folgendes Reimgebet auf diesen Apostel steht in der Hs. zu Coblenz No. 162. S. 54 aus dem 17 Jahrh.

Petre, claviger cœlorum
et patrone peccatorum,
Christi clarus gratia,
fac nos vere pœnitentes
et quod nostras fœdat mentes,
lavet pœnitentia.

679. Sequentia de s. Petro.

Plebs parentis pietatis,
plausu plaude pravitatis
putando propaginem,

Petrum precare pastorem,
peccatorum piscatorem.
pacis plenitudinem

Petrus præstat patienti,
portas pandit punienti
peccati putredine.

Petrus purgat, parcit pœnis,
prece porrigit perplexis
poli pulchritudinem.

Pontum pons pertranseunti,
Petre, præsto pereunti
porta pœnitentiæ.

Petrus pollet passione,
pollet prædicatione,
porta patientiæ.

Primo piscium prædator,
plebis potens post piscator
paradisum possidet.

Princeps potens populorum,
panis pastor parvulorum,
portis poli præsidet.

Peroptantes postulamus
perpetua perfruamur
prece Petri patria.

Petimus primipotentem,
pelle pressuram prementem
per Petri præsidia;

Pelle procellas pulsantes,
peccatores perturbantes,
pelle prava pondera.

Pasce pios, pravos pia,
pater pie, proles piâ
prodiens puerperâ. amen.

Hs. zu Engelberg in Unterwalden, I, 4/25, Bl. 37. mit der Melodie, 14 Jahrh. In diesem Liede ist der Stabreim in jedem Worte angebracht und

durchgängig das P genommen, weil damit der Namen Petrus anfängt. So gibt es auch ein Lied auf den h. Laurentius, worin alle Wörter mit L. anfangen. *Du Méril* poésies du moyen âge, p. 61.

10 pœnas, IIs. 11 preces, IIs. 19 pino, IIs.

Petrus gründete Bistümer in den drei Hauptstädten des römischen Reiches, zu Antiochien, Rom und Alexandrien; er war also ein ökumenischer Bischof, oder episcopus catholicæ ecclesiæ, wie der Papst bei den Lateinern genannt wurde. Antiochien war damals die asiatische Hauptstadt des römischen Reiches und hatte noch zur Zeit des h. Chrysostomus, also gegen 80 Jahre nach der Gründung Konstantinopels, 200,000 Einwohner (*Chrysost.* in Ignat. c. 4). Noch *Hieron.* adv. Joh. Jeros. 37. sagt: totius orientis metropolis Antiochia. Dass dem Apostel Petrus die grösste Stadt des römischen Asiens zur Bekehrung zugetheilt wurde, ist doch wol ein thatsächlicher Beweis seines Vorrangs unter den Aposteln, dass er aber nicht in Antiochien und nicht in Alexandrien blieb, sondern dieses Bistum seinem Schüler Markus übergab, ist eine, wie mir scheint, deutliche Fügung der Vorsehung; denn der Sitz des Primates sollte nicht im Bereiche oder in den Ländern der Judenchristen bleiben, sondern zu den Heidenchristen kommen, die Prophezeiung musste erfüllt werden, dass die Herrschaft (geistlich und weltlich) von Juda sollte genommen und die letzten (die Heiden) die ersten werden (Matth. 21, 31). Darum wurde nicht Petrus Bischof von Jerusalem, sondern Jakobus, denn nach der Zerstörung der Stadt hätten die Christen zweifeln können, ob die dem Petrus gegebene Prophezeiung wahr sey (Matth. 16, 18), und in dem Streite über die Beschneidung der Christen, den Petrus entschied, erklärte er öffentlich in der Versammlung: „ihr wisst, dass von alter Zeit Gott unter uns ausgewählt hat, dass durch *meinen* Mund die *Heiden* das Wort des Evangeliums hören und glauben sollen" (Act. apost. 15, 7). Da er also die Weisung von Gott hatte, das Christenthum bei den Heiden zu gründen, so errichtete er auch seine Bistümer ausserhalb Judæa und darum ist die Versicherung der Kirchenväter glaubwürdig, dass er die 3 Welttheile des römischen Reiches bereist habe. S. No. 677, 5. Was den Bischofsitz zu Alexandrien betrifft, so führe ich die Lesung einer Inschrift an, die man dem gelehrten Pater Johann Peter *Secchi* zu Venedig verdankt. In einer Seitenkapelle der Markuskirche zu Venedig steht der marmorne Bischofstuhl des h. Markus, den der Kaiser Heraklius, um ihn vor den Einfällen der Araber zu retten, nach Grado bei Aquileja bringen liess, von wo er nach Venedig kam. Dieser Stuhl hat eine Inschrift mit aramäischen Buchstaben, wie sie die Juden in Aegypten gebrauchten, die aber nach abendländischer Sitte von der linken zur rechten geschrieben sind und deswegen nach der orientalischen Schreibweise nicht erklärt werden konnten. Secchi entdeckte den occidentalischen Einfluss auf die Stellung der Buchstaben, und fand dadurch eine Inschrift mit zwei gereimten Versen folgenden Inhalts:

מושיב מרכי או אלזני מריכי עלים ל רומח:

rabbinisch zu lesen: moschiab marcai u el-zani marcaji olam le romi, was Secchi also übersetzt: *Cathedra Marci eadem* (d. i. hæc est), *divina regula mea Marci mei* (est) *in æternum juxta Romam.* Diese Inschrift wurde nach dem Tode des Evangelisten Markus verfertigt, aber zu einer Zeit, wo die alexandrinische Kirche noch ganz oder grösstentheils aus Judenchristen bestand, denn sonst wäre sie griechisch abgefasst. Es ist daher wahrscheinlich, dass sie aus

dem Ende des ersten Jahrhunderts herrührt. In den neu entdeckten Wandgemälden der römischen Katakomben sitzen Petrus und Paulus (denn Rom ist ihr Sitz), die andern Apostel aber stehen. Diese Wandgemälde gehen vor das vierte Jahrhundert zurück, *Augustin.* de consensu evang. 1, 16 scheint sie gekannt zu haben, denn er sagt, Christus mit den Aposteln Petrus und Paulus seyen auf Wandgemälden (in pictis parietibus) an mehreren Orten abgebildet: quia merita Petri et Pauli etiam propter eumdem passionis diem celebrius sollemniter Roma commendat. Beide Apostel wurden in Rom sitzend abgebildet, weil sie dort die bischöfliche Gerichtsbarkeit hatten, denn *Gregor. M.* homil. in evang. 2, 29, 7 sagt: *sedere judicantis est.*

680. In conversione s. Pauli. ad vesperas hymnus.

Anni rotato tempore
festum recurrit nobile,
quo lupum Saulus exuit
agnumque Paulus induit.

baptismo tingi meruit,
conversus cessat persequi,
mutantur ejus opera
commutantur et nomina.

Persecutor credentium
fit doctor infidelium,
reus refugit gladium
verbi sumens officium.

Quam bene, Saule, sterneris,
qui melius erigeris,
in te cadit superbia,
erigitur humilitas.

Rogamus, doctor maxime,
mundi magister inclite,
defende nos ab hostibus
ecclesiam vastantibus.

Hs. zu S. Gallen No. 526. p. 163. 14 Jahrh.

V. 6. conversus. Præscientia dei eos, quos sanaturus est peccatores, prænoscit, non facit. *Augustin.* de anima 1, 7.

V. 16. humilitas, ist eine Hindeutung auf seinen Namen Paulus. Paulus apostolus non ob aliud, quantum mihi videtur, hoc nomen elegit, nisi ut se ostenderet parvum, tanquam minimum apostolorum. *Augustin.* de spir. et lit. 12. I Cor. 15, 9.

V. 18. mundi magister. *Chrysost.* de pœnit. 2, 4. nennt ihn: *διδάσκαλος τῆς οἰκουμένης, ῥήτωρ πνευματικός, λιμὴν ἀκύματος, πύργος ἀσάλευτος, ὁ ἐν σώματι βραχεῖ τὴν οἰκουμένην κυκλῶν, οὐρανοπολίτης, ἐπίγειος ἄγγελος, ἐπουράνιος ἄνθρωπος.*

In der Geschichte dieses Apostels lässt sich die ordnende Vorsehung Gottes deutlich erkennen. Paulus war hauptsächlich zum Apostel der Heiden bestimmt, weil aber das Heil von Juda ausgegangen, so war auch er ein Jude. Die Heiden aber standen ausserhalb den Juden; diesem Verhältniss entsprach, dass Paulus ausserhalb Judäa in Tarsus geboren, ausserhalb auf dem Wege nach Damascus bekehrt und ausserhalb in der heidnischen Weltstadt Rom enthauptet wurde. Auch erhielten die Heiden das Evangelium zuletzt, und Paulus

war aus dem letzten und jüngsten Stamme Benjamin. Er allein stand als schriftgelehrter Apostel (προφήτας ἀνέγνω κατὰ ἀκρίβειαν, τοῦ πατρῴου νόμου ζηλωτὴς ὑπάρχων. *Chrysost.* in ps. 129, 2) dem buchgelehrten Heidenthum gegenüber. Diese Umstände werden in den Liedern auf mancherlei Art erwähnt.

Was den Namen Paulus betrifft, so ist oben zu V. 16 aus dem Augustinus bemerkt, dass er sich denselben wahrscheinlich aus Demuth beigelegt hat, wozu auch die Stelle Ephes. 3, 8 gehört, wo er sich den kleinsten der Heiligen (Christen) nennt, ebenso die folgende: Quid est paulus? modicus. ergo quando Saulus, superbus, elatus; quando Paulus, humilis, modicus. Erat inter apostolos tamquam fimbria vestimenti, sed tetigit ecclesia gentium, tanquam fluxum patiens, et sanata est. *Augustin.* in 1 Joh. tr. 8, 2. Dagegen in den Confess. 8, 9. bezieht Augustinus, wie auch Hieronymus, den Namen Paulus auf Act. apost. 13, 7. 9., aus welchen Stellen die neuere Exegese die Veränderung des Namens Saulus in Paulus herleitet, was mir aber nicht gegründet scheint. Denn Lucas erwähnt dort den Proconsul von Cypern, Sergius Paulus, und sagt darauf: Saulus, der auch Paulus heisst, was nur einen zweifachen Sinn haben kann. Entweder liegt der Nachdruck auf *καί*, dann bezieht sich der Satz auf den Namen des vorhergehenden Proconsuls und muss übersetzt werden: Saulus, der *auch* Paulus hiess (nämlich wie der Proconsul); oder der Nachdruck liegt auf *Παῦλος*, dann bezieht es sich auf den vorausgehenden Namen Saulus, und wird übersetzt: Saulus, der auch *Paulus* hiess. Hieraus wird klar, dass in keinem Falle die Namensänderung des Apostels von dem Proconsul abhieng, wie es auch nicht würdig wäre, wenn jener nach diesem sich genannt oder von demselben seinen Namen erhalten hätte, da jede Art von Schmeichelei dem Apostel fern lag. Seine Namensänderung war nöthig, um den Christen, die von dem Verfolger Saulus gehört hatten, kein Misstrauen einzuflössen, und den Juden zu zeigen, dass er nicht mehr zu ihrer Religion gehöre.

Die neueren Griechen führen zwar im Horol. 298. die Meinung an, Paulus habe diesen Namen von dem Proconsul Sergius Paulus erhalten, legen aber kein Gewicht darauf, sondern geben folgenden Grund an: *ἡ δὲ αἰτία ἐστὶν, ὅτι καθὸ μὲν Ἰουδαῖος τὸ γένος καὶ τὴν θρησκείαν ἐκαλεῖτο Σαῦλος, καθὸ δὲ Ῥωμαῖος ἐκ τῆς πολιτογραφίας, ὡς ἐν Ταρσῷ τῆς Κιλικίας γεννηθείς, ἐκαλεῖτο καὶ Παῦλος· ἤδη δὲ, ἀρξάμενος κηρύττειν τὸν λόγον τοῦ θεοῦ εἰς τοὺς ἐθνικοὺς, ἐκράτησε τὸ δεύτερον τοῦτο ὄνομα, ὡς μᾶλλον σύνηθες καὶ γνωστὸν καὶ τοῖς Ἕλλησι καὶ τοῖς Ῥωμαίοις. Οὕτω γνωμοδοτοῦσι τινές.*

Noch einen andern Grund seiner Namenswahl gibt *Chrysost.* de compunct. 2, 2 an, nämlich von seiner kleinen Gestalt, *τὸ σῶμα βραχὺς ἦν.* Das konnte man zur Zeit des Chrysostomus wohl noch aus der Ueberlieferung wissen, wie auch die Gestalt anderer Heiligen nicht vergessen wurde, z. B. des h. Basilius in den Menäen Jan. 1. Denn es gab Heilige, die noch bei ihren Lebzeiten abgebildet wurden, wie der h. Meletius von Antiochien, der 381 starb, und zwar *ἐν δακτυλίων σφενδόναις, καὶ ἐν ἐκτυπώμασι, καὶ ἐν φιάλαις, καὶ ἐν θαλάμων τοίχοις. Chrysost.* de Melet. 1. Wandgemälde der Heiligen waren bei den Christen schon lang vorher im Gebrauch, wie die Beispiele in den römischen Katakomben beweisen. Vgl. No. 517, 7. No. 679.

Auf dieses Fest steht auch ein Lied in einer Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg des 14 Jahrh. mit diesem Anfang:

Corde, voce pulsa cœlos, triumphale pange melos.

Folgendes teutsche Reimgebet auf Pauli Bekehrung steht in der Münchener Perg.-Hs. Cgm. 73. des 14 Jahrh. und ist nach der Mundart in Oberfranken verfasst.

Von sand Pauls.

O auserweltes gotes vas,
der immer ist unt der io was,
got hat dich selber aus erwelt
unt hat zû junger dich gezelt.
du pist ain liecht der christenhait,
dein lob, dein ere das ist prait
in hymel und auf erden,
der eren unt der werden
ich dich hiute vormane,
oy tû mich sûnden ane,
herre, mit gôtleicher chraft
unt macho mich, herre, taylhaft
aller gûten dinge,
das mir daran gelinge.

O heyliger sand Paul,
der heiligen trinitaten aul,
gerûch mich hiute bechere,
genadenreicher herre,
von allem, das mir schade sei,
das sûnde, schande von mir vlei;
als du, herre, wurdest bechart
von milter gôtleichen art,
da dich got darnider slûch
unt dein sûnde von dir trûch.
als mache mich hiute raine
von aller poshait aine
unt hilf mir, das ich mûsse var
nach disem churtzen leben dar,
da du ewichleichen pist.
des hilf mir, suszer Jesu Christ,
durch dein selbes namen. amen.

16 aul, d. i. Oel. 20 vlei, fliehe. Das Gedicht hat kein Strophenmass.

681. De s. Paulo apostolo.

Paulus Syon architectus
est a Christo prælectus
et magister gentium,
vas insigne signo crucis,
vas electum veræ lucis
præsignans mysterium.

Saulus cadit consternatus,
Paulus surgit illustratus,
ut mundum illuminet,
pestes pellat, plantet mores,
fidem servet et errores
gentium eliminet.

„Absit mihi gloriari",
inquit, „nisi singulari
crucis privilegio".
se pro Christo cuncta ferre
profitetur et offerre
se truci martyrio.

Iste vas electionis
vires omnes rationis
humanæ transgreditur,
super choros angelorum
raptus cœli secretorum
doctrinis imbuitur.

De hoc vase tam fecundo,
tam electo et tam mundo
tu nos, Christe, complue,
nos de luto, nos de fæce
tua sancta purga prece,
regno tuo statue.

Hs. zu S. Gallen No. 457. S. 136. 13 Jahrh. mit der Melodie (G), und Reichenauer Antiphonarium zu Karlsruhe No. 209. Bl. 21. (R), auch mit der Melodie, 14 Jahrh. und der Ueberschrift: in commemoratione s. Pauli.

7 Paulus G, credit R. 11 servat G. 18 crucis R. 25 hæc R. 29 munda R.

V. 1. Sion non ille utique perditæ civitatis mons, comploratæ scilicet et homicidæ et parricidæ Jerusalem, sed Jerusalem ejus, quæ in cœlis est, quæ mater est nostra, quæ civitas regis magni est. *Hilar.* in ps. 2. c. 26. Architectus wird Paulus schon in dem gallikanischen Messbuch genannt (*Mabillon* liturg. Gall. 226). So nennt er sich selbst I Corinth. 3, 10., aber nicht mit dem Zusatze Sion. Diess bezeichnet hier die christliche Kirche unter den Heiden, wie der dritte Vers anzeigt, der sich auf Rom. 11, 13 bezieht. Dazu gehört auch die Stelle ad Ephes. 2, 20—22. *Augustin.* ep. 185, 22. nennt ihn ecclesiæ magnus ædificator.

V. 3. magister ecclesiæ nennt ihn *Hieron.* adv. Jovin. 1, 6. Missus est ad gentes apostolus minimus, et multum laboravit in gentibus et per eum gentes crediderunt. S. *Augustini* sermo 77, 5. Galat. 2, 9.

V. 4. signo crucis, weil er stigmatisirt war. 2 Cor. 4, 10. Gal. 6, 17.

V. 5. *συνὸς ἐκλογῆς.* Jun. 29. nach Act. apost. 9, 15.

V. 8. 9. illustratus, illuminet. *τί μὲν λαμπρότερον Παύλου; τί δὲ περιφανέστερον Πέτρου; οἳ τὴν οἰκουμένην περιέτρεχον, ὑπὲρ τὸν ἥλιον λάμποντες. Chrysost.* in ps. 109, 6.

V. 9. Darum heisst er *πανύχημα τῆς οἰκουμένης.* Jun. 29.

V. 20. *τῇ πνευματικῇ διαθέσει πάντας τοὺς ὄντας ἀνθρώπους ἐπὶ τῆς γῆς ἐκ πολλοῦ τοῦ περιόντος παρήλασε. Chrysost.* de compunct. 2, 2.

682. De s. Paulo apostolo.

Salve sancte Paule, legis
veteris armarium,
legis novæ Christi regis
cœlicum sacrarium!
Christus luce te cæcavit,
perperam dum graderis,
voce clamans te prostravit:
„ut quid me persequeris“?

Sed cæcatum et prostratum
erigit, illuminat,
Ananiam jam probatum
virum tibi destinat,
qui peccantem, jejunantem
te cæcatum triduo
baptizavit et cibavit
videsque continuo.

Raptus es in paradisum
et in cœlum tertium,
trinum vides indivisum
creatorem entium,
audis, cernis tunc arcana
in divino lumine,
quæ non capit mens humana,
nec enarrat famine.

Hinc doctrina vitæ morum
totum mundum instruis
et cultores idolorum
signis miris destruis,
nam ægrotos liberasti
variis languoribus,
vita functos revocasti,
imperas dæmonibus.

Quis enarret, quanta passus
sis pro Christi nomine?
fame, siti, cursu lassus,
æstu, gelu, flumine,
pauper, nudus, plagis cæsus,
crebro in carceribus
captus, trusus, virgis cæsus,
obrutus lapidibus.

Fatigaris in labore
diris tortus vinculis,
fers hæc Christi pro amore
multis cum periculis;
Romæ morti deputatus
mortis in certamine
fundis capite truncatus
lac pro colli sanguine.

Sic crudeli sub Nerone
claudis vitam gladio,
sic triumphas in agone,
regnas nunc in gaudio:
eja, vas electionis,
Paule, doctor gentium,
Christus fons dilectionis,
salus se colentium,

Per te michi fidem nectam
et spem firmam conferat
caritatemque perfectam,
finem bonum inferat,
ut devictis hoste, mundo,
carne mortis stadio
tecum fruar mox jocundo
sempiterno bravio. amen.

Hs. zu München Clm. 3012 f. 48 (A). Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 181. des 15 Jahrh. (B). Von dem Prior Konrat von Gaming. Er schliesst dieses Lied an die Briefe des Apostels an.

6 properandum B, properam A. 11 nam A. 15 baptisavit A, baptizatum — cibatum B. 16 fides B. 27 culturam A. 32 de manibus B. 52 nunc fehlt A. 61 morte für hoste B.

V. 1. 2. legis veteris armarium, nach Galat. 1, 14.

V. 9. 10. cæcus factus est, ut interiore luce fulgeret cor ejus; exterior ad tempus erepta est, subtracta est persecutori, ut redderetur prædicatori. S. *Augustini* sermo 279, 1.

V. 10. illuminat. II Cor. 4, 6.

V. 17. paradisum. Daher wird er selbst ein *παράδεισος πνευματικὸς* genannt von *Chrysost.* de Paulo 1, 1. II Cor. 12, 4.

V. 17. 18. Theophanes nennt ihn *οὐρανοφοιτὴς μυσταγωγὸς, Θεόληπτος Παῦλος.* Oct. 4.

V. 26. totum mundum. Daher nennt ihn Chrysostomus *διδάσκαλος τῆς οἰκουμένης.* Opp. ed. Montfaucon 12, 333. Seiner vielen Reisen wegen heisst er ihn auch *γῆν καὶ θάλατταν περιδραμὼν καθάπερ ὑπόπτερος. Ibid.* p. 352. Ferner: *κήρυξ τῆς οἰκουμένης. Idem* in ps. 110, c. 4. *κηρύξας ἅπασι τὸ εὐαγγέλιον, περιλαβὼν δὲ κύκλῳ πασαν τὴν γῆν.* Men. Jun. 29.

V. 33 flg. *τίς τόπος τῆς οἰκουμένης, ποία ἤπειρος, ποία θάλαττα τοῦ δικαίου τούτου τοὺς ἄθλους ἐγνόησε; — τὰ γὰρ κατορθώματα αὐτοῦ πάντα μὲν ὑπερβαίνει λόγον. Chrysost.* de sacerdot. 4, 6.

V. 33. 34. 2 Cor. 1, 8. 11, 23—26.

V. 45. Ubi est Paulus apostolus modo? si quis respondeat, Romæ in sepulcro, verum dicit. *Augustin.* in evang. Joh. 47, 11.

V. 54. doctor gentium, so nennt ihn auch *Augustin.* sermo 162, 1. doctor nationum *Tertullian.* de resurrect. carn. c. 23. *κήρυξ τῶν ἐθνῶν. Chrysost.* opp. 12, 352. nach 1 Timoth. 2, 7. Ephes. 3, 8. gentium. Galat. 2, 8. 9.

V. 57—59. fides, spes, caritas, nach Coloss. 1, 4. 5. I Cor. 13. 13. Rom. 4, 16. 18. 19. 5, 2. 4. 5. 8. S. No. 536, 63. No. 684, 18. 19. Rogant credentes, ut sibi augeatur fides; rogant pro non credentibus, ut eis donetur fides: et in suis incrementis, et in suis initiis dei donum est fides. *Augustin.* de prædest. 23.

V. 61. 62. hoste, mundo, carne. Ebenso No. 380, 29, 30. Vgl. auch No. 512, 15. No. 368, 14.

V. 62. stadium, 64. bravium, *βραβεῖον*, nach 1 Cor. 9, 24. S. No. 688, 33.

Folgendes kurze Reimgebet auf diesen Apostel steht in der Hs. zu Coblenz No. 162. S. 54. aus dem 17 Jahrh.

Paule, vas electionis,
quantis te replevit donis
mira dei pietas;
ora Christi per amorem,
ne nos mortis in errorem
mundi trahat vanitas.

683. In nativitate apostolorum Petri et Pauli.

Apostolorum passio
diem sacravit sæculis,
Petri triumphum nobilem,
Pauli coronam præferens.

Conjunxit æquales viros
cruor triumphalis necis,
deum secutos præsules
Christi coronavit fides.

Primus Petrus apostolus,
nec Paulus impar gratia,
electionis vas sacræ
Petri adæquavit fidem.

Verso crucis fastigio
Simon, honorem dans deo,
suspensus ascendit, dati
non inmemor oraculi.

Præcinctus, ut dictum est, senex
et elevatus ab altero,
quo nollet, ivit, sed volens
mortem subegit asperam.

Hinc Roma celsum verticem
devotionis extulit,
fundata tali sanguine
et vate tanto nobilis.

Tantæ per urbis ambitum
stipata tendunt agmina,
trinis celebratur viis
festus sacrorum martyrum.

Prodire quis mundum putet,
concurrere plebem poli,
electa gentium caput
sedes magistri gentium.

Hs. zu Karlsruhe o. No. 14 Jahrh. Bl. 33. mit der Melodie (K), bei *Thomas.* p. 388 (D). Hs. zu Admont No. 16 des 12 Jahrh. ad laudes (A). Hs. zu Stuttgart Brev. 98 des 11 Jahrh. mit Neumen: in natali s. Petri ad

nocturnos (B). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 2. des 12 Jahrh. (C). Hs. der ambros. Biblioth. zu Mailand, M, 25. des 15 Jahrh. (E). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe o. No. des 15 Jahrh. mit der Melodie (F). Bei *Tomasi* wird dieses Lied dem h. Ambrosius zugeschrieben, und mit Recht, denn er hat nach dem Zeugniss des Ennodius Lieder auf die Märtyrer gemacht, und dieser vortreffliche Hymnus hat ganz den Charakter seiner Dichtkunst.

2 sæculi ABCKF, sacratum E. 3 nobillem E, nostrum D. 6 triumphales F. 7 secutus C, præsulem D. 10 inpar E. 12 Petri fehlt K. 13 vestigio haben alle. Diese falsche Lesart steht auch in der Mauriner Ausgabe des Ambrosius, de interpellatione Job 1, c. 1. Petrus inverso suspendi poposcit vestigio. 13—16 steht nach 8 in E. 17 dictus C, senes E. 18 et fehlt ABC. 19 nolet E. 21 Romam K. 25 ambitu E. 28 festus hat nur K. 30 concurre BE.

V. 5. 6. Unus dies passionis duobus apostolis; sed et illi duo unum erant præcessit Petrus, secutus est Paulus. S. *Augustini* sermo 296, 7.

V. 7. præsules, wörtlich zu nehmen, Vorstände, denn in den Menäen heissen sie *θεοκηρύκων πρωτοστάται*. Jun. 29. Daher heisst auch Paulus hie und da *κορυφαῖος* (Febr. 15), weil er mit Petrus in Rom gemartert wurde, der diesen Namen gewönlich führt.

V. 8. 12. fides, in seinem Hymnus auf den h. Laurentius nennt Ambrosius diesen Glauben die Romana fides, wozu auch folgende Stellen gehören. *Augustin.* ep. 194, 1. fides ipsa nobiscum ecclesiæ Romanæ loquebatur, cui potissimum beatus apostolus Paulus multa et multipliciter est loquutus (Rom. 1, 8). Romana fides apostolica voce laudata. *Hieron.* in Ruffin. 3, 12.

V. 21. Nach diesem Verse ist das Lied vor dem Gothenkriege Alarichs geschrieben, denn mit Bezug auf diesen sagt *Augustinus* (serm. 296, 6. 9): jacet Petri corpus Romæ, dicunt homines, jacet Pauli corpus Romæ, Laurentii corpus Romæ, aliorum sanctorum martyrum corpora jacent Romæ: et misera est Roma, et vastatur Roma, affligitur, conteritur, incenditur. tot strages mortis fiunt per famem, per pestem, per gladium, ubi sunt memoriæ apostolorum. Quid dicis? Ecce hoc dixi, tanta mala Roma patitur, ubi sunt memoriæ apostolorum. Ibi sunt, sed in te non sunt; utinam in te essent, quisquis ista loqueris, quisquis ita desipis, quisquis vocatus in spiritu carnaliter sapis. — Audi, quare modo plus vastatur genus humanum, cum evangelium ubique prædicatur. Attendis, quanta celebritate evangelium prædicatur, et non attendis, quanta impietate contemnatur? — Roma. Schon *Clement.* epist. ad Corinth. 1, 5. führt das Märtyrerthum des Petrus und Paulus an, nennt aber den Ort ihres Todes nicht. Da der Brief aber an jener Stelle lückenhaft ist und Clemens nur vom Tode der beiden Apostel und im Namen der römischen Kirche spricht, so kann nur Rom der Todesort seyn, den er nicht zu nennen brauchte, weil er allen Christen bekannt war, wie die späteren Zeugnisse beweisen. Romanus episcopus super Petri et Pauli ossa veneranda offert domino sacrificia et tumulos eorum Christi arbitratur altaria. *Hieron.* adv. Vigilant. 9. S. No. 687, 19.

V. 21 fig. Darum heissen die beiden Apostel *Ῥώμης περιφανῆ ἀγκαλωπίσματα*. Jun. 29. und von Petrus zum 30 Juni: *ἡ κορυφαία πρῆξις τῶν ἀποστόλων, σὺ τῆς Ῥώμης γέγονας πρωτεπίσκοπος, τῆς παμμεγίστου τῶν πόλεων δόξα καὶ κλέος, καὶ ἐκκλησίας Πέτρε ἑδραίωμα, καὶ πύλαι Ἅιδου οὐ κατισχύσουσιν ὄντως ταύτης, Χριστὸς ὡς προέφησε.* Damit stimmt auch die Legende der Heiligen Nazarius, Protasius, Gervasius und Celsius überein, die so anfängt: *οὗτοι ἠθλησαν*

ἐν Ῥώμῃ μετὰ τὴν τελείωσιν τῶν ἁγίων ἀποστόλων (Petrus und Paulus) *ἐπὶ Νεροῦνος τοῦ βασιλέως, παρὰ Πέτρου τοῦ ἀποστόλου ὁδηγηθέντες πρὸς τὴν ἐυσέβειαν.* Oct. 14. Diese wie auch die folgenden griechischen Stellen sind jünger als die Zeugnisse des h. Cyprian, der in seiner epist. 45. die Kirche zu Rom ecclesiæ catholicæ radix et matrix und den Pabst Cornelius catholicæ ecclesiæ unitas nennt. Nach der epist. 46. war der Pabst, d. h. der römische Bischof, denn papa hiess damals jeder Bischof, episcopus sanctissimæ ecclesiæ catholicæ und es gehörte zum Glaubensbekenntniss, unum episcopum in catholica ecclesia esse debere. In der epist. 52. sagt er vom Tode des Pabstes Fabian: cum Fabiani locus, id est, cum locus Petri vacaret. Vgl. auch epist. 55.

V. 25. *Chrysost.* contra Judæos c. 9. *ἐν τῇ βασιλικωτάτῃ πόλει Ῥώμῃ, πάντα ἀφιέντες, ἐπὶ τοὺς τάφους τοῦ ἁλιέως καὶ τοῦ σκηνοποιοῦ τρέχουσι καὶ βασιλεῖς καὶ ὕπατοι καὶ στρατηγοί.* Diese Stelle ist aus dem Ende des 4 Jahrh. Auch in ps. 46, 3. stellt er beide Apostel so zusammen: *πῶς ὁ ἁλιεὺς, ἢ ὁ σκηνοποιὸς τοσαύτην ἂν μετέθηκαν ἀπονοίαν, ἀλλ' ἢ τὰ ἐκείνου* (sc. Christi) *ῥήματα πάντα ταῦτα καθήρει τὰ κωλύματα;*

V. 29. Derselbe Vers in dem Liede auf die h. Agnes.

V. 31. *Prosper* de ingratis v. 52.

> Sedes Roma Petri, quæ pastoralis honoris
> facta caput mundo, quidquid non possidet armis
> religione tenet.

684. Petri et Pauli apostolorum.

Aurea luce et decore roseo
lux lucis omne perfudisti sæculum,
decorans cœlos inclito martyrio
hac sacra die, quæ dat reis veniam.

Janitor cœli, doctor orbis pariter,
judices sæcli, vera mundi lumina,
per crucem alter, alter ense triumphans
vitæ senatum laureati possident.

Jam bono pastor, Petre, clemens accipe
vota precantum et peccati vincula
resolve tibi potestate tradita,
qua cunctis cœlum verbo claudis, aperis.

Doctor egregie Paule, mores instrue
et mente polum nos transferre satage,
donec perfectum largiatur plenius
evacuato, quod ex parte geminus.

Olivæ binæ pietatis unicæ,
fide devotos, spe robustos, maxime
fonte repletos caritatis geminæ
post mortem carnis impetrate vivere.

Sit trinitati sempiterna gloria,
honor, potestas atque jubilatio,
in unitate cui manet imperium
ex tunc et modo per æterna sæcula.

Clm 10909 fol 64

Hs. zu Colmar, 14—15 Jahrh. (C), bei *Thomas.* p. 389 (T) und *Daniel* 1, 156 (D). Hs. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32. des 15 Jahrh. (B). In T sind die Verse hie und da in zwei getheilt, indem nach der fünften Sylbe ein Punkt steht, z. B. Olivæ binæ. pietatis unice, dadurch erhält die erste Hälfte eine jambische, die zweite eine trochäische Betonung. Ueber die angebliche Verfasserin dieses Liedes, Elpis, s. No. 666.

6 seculi A. 11—16 fehlen B. 12 qui D. 18 maxumæ D.

V. 5. janitor. *Daniel* 1, 157. sagt dazu: vides, opinionem de s. Petro cœli janitore quam sit vetus. Aber das ist keine *Meinung*, noch ist sie *später* entstanden, sondern mit andern Worten dasselbe, was Christus sagt bei Matth. 16, 19. In dem gothischen Messbuch bei Mabillon S. 227. heisst Petrus auch schon janitor cœli, in spätern Liedern ist dafür claviger mehr gebräuchlich.

V. 7. *ὁ μὲν τῷ σταυρῷ προσηλωθεὶς πρὸς οὐρανὸν τὴν πορείαν ἐποιήσατο, ὁ δὲ τῷ ξίφει ἀποτμηθεὶς πρὸς τὸν σωτῆρα διδημίσας μακαρίζεται.* Jun. 29.

V. 8. vitæ senatus, nach römischer Ansicht ausgedrückt, Johannes von Damascus gebraucht dafür das biblische *οἱ τῆς ἄνω Ἱερουσαλὴμ πολῖται.* Jun. 29.

V. 13. *Παῦλε θεσπέσιε, τῶν ἁγίων ἐκλησιῶν ὁ φίτυρ.* Jun. 29.

V. 17. olivæ fructu, caritatem significat. *Augustin.* in evang. Joh. 6, 20. Die Vergleichung ist von dem barmherzigen Samariter hergeleitet, der aus Nächstenliebe (caritas) Oel in die Wunden des Geschlagenen goss. Luc. 10, 34. Die Stelle der Apocal. 11, 4 ist hier auf die beiden Apostel angewandt, was mehrmals vorkommt. S. No. 687, 1. No. 686, 57. No. 682, 57—59.

685. De s. Petro et Paulo.

Actiones gratiarum
referat uberrimarum
deo nunc ecclesia,
~qui volens ipsam plantare
~et supra petram fundare
firmitate nimia
Petrum legit in pastorem,
Paulum gentium doctorem,
nos salvare veniens;
Petro dans æternitatis
clavem, Paulo veritatis
librum adaperiens.

Qui bini sicut gigantes
fide factis elegantes
pugnant pro ecclesia,
verbum dei seminantes
a deorum revocantes,
gentes idolatria.

Petrus montem dum conscendit,
vidit, sed nondum perpendit
trinitatis gloriam;
Paulus raptus sine meta
cœli vidit mente læta
mansionem tertiam.

Sicut Enoch et Elias B. 101
antichristi perfidias
venient destruere, quas
in mundo seminavit idem:
sic hi magi Simonis,
quas virtute dæmonis
invenit versutias
sub Herode nimias,
destruxerunt pridem.

Illud donum Petro datur,
Helysæo quod negatur,
suscitare baculo;
ligno Petri vir levatur,
Helysæi qui conatur
signum in puerulo.

Datur raptor Elia,
Helisæo gratia
duplex prophetiæ;
Paulo fides contigit
dum Stephanus adiit
regem hierarchiæ.

Mira Petri sanctitas,
cujus umbram feritas
morborum expavit,
se absente mortuam
precatu qui viduam
suo suscitavit.

Paulum vas electionis,
infectum divinis donis,
visa cœlo tertio
non extollit arcanorum,
omnibus inauditorum,
frequens revelatio.

Angelus hunc solvit captum,
Paulum visui dat aptum
manus Ananiæ:
ille Petri vincla frangit,
hic dum Paulum manu tangit,
fugat squammas facie.

Alter ense decollatus,
Petrus cruce sublimatus
intrat cœli gloriam:
per quos nobis det patronos,
tam mansuetos et tam bonos,
deus suam gratiam.

Petre, tibi data clave
nobis aperi suave
trinitatis solium;
Paule, nulli comprehensum
resera tibi ostensum
cœli secretarium.

Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh. mit den Noten.

9 salutare, Hs. 10 æternitatem, Hs. 28 des Verses wegen könnte *in mundo* wegbleiben, die Strophe scheint mir aber verdorben. 53 invectum, Hs. 54 vivi — tertia, Hs. 62 tang. fehlt. 65 crucem, Hs.

V. 6. firmitate nimia. Soliditas illius fidei, quæ in apostolorum principe est laudata, perpetua est: et sicut permanet, quod in Christo Petrus credidit,

ita permanet, quod in Petro Christus instituit. *Leon. m. serm. 3, 2. πόσοι βασιλεῖς πόλεις ἀνέστησαν, λιμένας κατεσκεύασαν καὶ τὰ ὀνόματα ἐπιθέντες ἀπῆλθον; ἀλλ' οὐδὲν ἀπώναντο, ἀλλὰ σεσίγηνται καὶ λήθῃ παραδέδονται· ὁ δὲ ἁλιεὺς Πέτρος οὐδὲν τούτων ἐργασάμενος, ἐπειδὴ ἀρετὴν μετῆλθε καὶ τὴν βασιλικωτάτην κατέλαβε πόλιν, ὑπὲρ τὸν ἥλιον λάμπει καὶ μετὰ τελευτήν. Chrysost.* in ps. 48, 6.

V. 7. pastor. Cunctis ecclesiæ rectoribus Petri forma proponitur. *Leon. m. serm. 83, 2. Forma* heisst Muster, Vorbild, und wird wie *τύπος* gebraucht. S. No. 596, 2. No. 591, 23. No. 590, 33. No. 588, 29.

V. 10. æternitas für cœlum.

V. 75. secretarium für secretum, wie salutare für salus.

686. De s. Petro et Paulo.

O Petre, apostolice
pastor divini gregis,
o Paule, evangelice
doctor supernæ legis,
in terra Christus advocat
te a piscatione,
te cœli luce revocat
a persecutione.

Te principem constituit
ecclesiæ justorum,
te gentibus instituit
doctorem credendorum,
in monte claram prospicis
Christi humanitatem,
in raptu clare aspicis
ejus divinitatem.

Tu Christum dei filium
vivi Jesum confessus,
tu populis gentilium
hunc clamas indefessus,
tu super mare graderis,
tu naufragus es maris,
tu fers squalores carceris,
tu vero lapidaris.

Per signa, per miracula
in mundo coruscastis,
per mortisque pericula
Christum clarificastis,
te crux, te mucro abstulit
certantes in agone,
eadem lux, urbs obtulit
vos Christo sub Nerone.

Vos duo luminaria
magna, pulchra, divina,
virtutum exemplaria,
candelabra vos bina;
supernæ lucis radiis
lustrate intellectum,
virtutum donis variis
imbuite affectum.

Binæ tubæ argenteæ,
verbo dei clangentes,
duæ columnæ æreæ,
fideles fulcientes,
formate dei legibus
et morum disciplina,
stipate me virtutibus
et gratia divina.

„Sanctus sanctus" vos seraphim
alterutris clamantes,
duo in templo cherubim
vos alas dilatantes,

ad diligendum fervide
incendium præbete,
me ad noscendum limpide
scientiâ replete.

Duæ olivæ gratiæ,
vos filii splendoris,
ostiola vos patriæ
bina miri decoris,
per vos culparum veniam
et gratiam nanciscar,
per vos cœlestem gloriam
cum sanctis adipiscar.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 46. 15 Jahrh. (A). Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 181. zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B). Von dem Prior Konrat von Gaming.

Ueber die Verbindung beider Apostel sagt *Augustin.* serm. 298, 1. Petrus primus apostolorum, Paulus novissimus apostolorum, — ad unum diem passionis sibi occurrerunt primus et novissimus. Sermo 299, 2. deus, qui se primum et novissimum æternitate commendavit, ipse apostolos primum et novissimum passione conjunxit.

13 perspicis A, es bezieht sich auf die Verklärung Christi. 32 vox B. 34 magna steht vor luminaria B. 45 formatæ ist auch zulässig. 46 mox disc. A. 49 spiritus f. sanct. B. 52 vos delatantes B. 59 hostiola AB, proprie B.

V. 1. pastor. *Chrysost.* de sacerdot. 2, 1. sagt zu Joh. 21, 15. *ἐρωτᾷ τὸν μαθητὴν ὁ διδάσκαλος, — ἵνα ἡμᾶς διδάξῃ, ὅσον αὐτῷ μέλει τῆς τῶν ποιμνίων ἐπιστασίας τούτων.* S. No. 685, 7.

V. 9. princeps, daher heisst er *πρωτόθρονος.* Jan. 16. Primatus Petro datur, ut una Christi ecclesia et cathedra una monstretur. S. *Cypriani* de unit. eccl. p. 397. Princeps apostolorum, princeps tantorum principum. S. *Anselmi* orat. 61.

V. 10. ecclesiæ. Gestat Petrus plerumque ecclesiæ personam. S. *Augustini* sermo 75, 10. Evangelium admonet nos intelligere mare præsens sæculum esse, Petrum vero apostolum (in Bezug auf Matth. 14, 28—31) ecclesiæ unicæ typum. Ipse enim Petrus in apostolorum ordine primus, in Christi amore promtissimus, sæpe unus respondet pro omnibus. — Nomen Petrus a domino impositum est, et hoc in ea figura, ut significaret ecclesiam. *Ejusd.* serm. 76, 1. Petrus ecclesiæ figuram portat, apostolatûs principatum. Ibid. 76, 3. 149, 7.

V. 11. *τῆς οἰκουμένης διδάσκαλος. Chrysost.* contra anom. 8, 3.

V. 33. *φωστῆρες οἱ μεγάλοι τῆς ἐκλησίας.* Jan. 29.

V. 41. tubæ. *Παῦλος σάλπιγξ θεία.* Febr. 15. *Chrysost.* de terræ motu c. 9 nennt den Apostel Paulus *λύρα τοῦ πνεύματος.*

V. 57. Andreas von Jerusalem nennt sie *οἱ τῆς χάριτος ἐκλόγοι.* Jun. 29.

687. Sequentia de s. Petro et Paulo.

Duæ vere sunt olivæ,
per quos plantæ primitivæ
noscuntur ecclesiæ,
quibus Sion est compluta
et cœleste delibuta
Roma rore gratiæ.

Isti Sion fundamenta,
bases, tecta, fulcimenta
archam portant fœderis.
Petrus primus principatu,
alter Paulus magistratu
effulgent præ ceteris.

Hi sunt summi bellatores,
duces gregis et doctores,
claves sanctuarii,
cruces, trabes cypressinæ,
saga, pelles et cortinæ,
vectes evangelii.

Qui dum Romæ docent mores,
plantant fidem et errores
excludunt gentilium,
vincunt magos et Neronis
nec abhorrent passionis
et mortis supplicium.

Ergo nos in Christo duce,
tu in ense, tu in cruce
ardore martyrii
nos ad crucem inflammetis,
nobis cœnam impetretis
cœlestis convivii.

Hs. des Klosters Engelberg in Unterwalden 1 4/25 fol. 33. aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie.

3 vielleicht besser nascuntur. 23 passionem, Hs.

V. 1—3. *ἐγράτατι οἱ ἀπόστολοι, πάντα πόνον θείῳ λόγῳ γεωργήσαντες. Triodion* CC, 6. S. No. 237, 20.

V. 6. *διὸ καὶ Ῥώμη συγχαίρει χορεύουσα, ἐν ᾠδαῖς καὶ ὕμνοις ἑορτάσωμεν καὶ ἡμεῖς.* Jun. 29.

V. 7. fundamenta. Petrus ideo fundamentum dicitur, quia novit non solum proprium, sed etiam commune servare. *Ambros.* de incarn. dom. 4. *Πέτρος τῆς ἐκκλησίας ἵδρυμα. Gregor. Naz.* orat. 7. p. 142. *Chrysost.* in Matth. hom. 3, 6. *Πέτρος ἔλεγεν· ἐξελθὲ ἀπ' ἐμοῦ, ὅτι ἀνὴρ ἁμαρτωλός εἰμι· διὰ τοῦτο θεμέλιος τῆς ἐκκλησίας γέγονε.* Jun. 29. *τῆς ἐκκλησίας οἱ ἀληθεῖς στύλοι καὶ βάσεις.*

V. 8. *Ennod.* dict. 2 p. 1052 ed. Sirmond. hat die treffliche Zusammenstellung: apostolorum diademata Petrus et Paulus, architectus et petra, lapis et superædificans, fundamentum et opifex.

V. 10. *ὁ μὲν ὡς ἀποστόλων πρωτάρχων, ὁ δὲ ὡς ὑπὲρ τοὺς ἄλλους πιστώσας.* Jun. 29.

V. 11. magistratu für magisterio, des Reimes wegen.

V. 13. bellatores, für milites, nach 2 Timoth. 2, 3. Hoc est esse discipulum dei, hoc est militem Christi, quem nullus hostis expugnet, nullus lupus de castris cœlestibus rapiat. *Lactant.* de mort. persec. 16.

V. 19. Romæ. Dafür eine Stelle vom Jahr 208 im *Tertullian.* adv. Marcion. 4, 5. Romanis evangelium et Petrus et Paulus, sanguine quoque suo signatum, reliquerunt. *Idem* in præscript. hæret. 36. habes Romanam ecclesiam, unde nobis quoque *auctoritas præsto est statuta.* felix ecclesia, cui totam doctrinam apostoli cum sanguine suo profuderunt, ubi Petrus passioni dominicæ adæquatur, ubi Paulus Johannis (scil. baptistæ) exitu coronatur. *Ambros.* de sacram. 3, 1. Petrus apostolus sacerdos fuit ecclesiæ Romanæ.

Ein Lied von gleichem Strophenmass auf beide Apostel steht auch in einer Hs. zu Pommersfelden o. No. aus dem 14 Jahrh. mit diesem Anfang:

Roma Petro gloriatur,
Roma Paulum veneretur
pari reverentia.

688. De s. Andrea apostolo.

Post Petrum primum principem
Andreas est apostolus;
salutis verbum prædicans
in Achaiâ provinciâ,

Captus in Patrâ oppido
traditur diro carceri,
ferali pœnâ cæditur.
tortor calet vesaniâ,

Dilaniatur ictibus,
ligno crucis suspenditur,
biduo vivens non cessat
fidem docere populum.

Clamor plebis attollitur,
carus deo exposcitur,
reddi justus et innocens
sanctus et bonus quæritur.

Fallax ut ad patibulum
quasi ad solvendum properat,
devotus martyr in pœnis
orat, ne arctioribus

Loris resolvat impius.
divinis indeptus muniis
frater instigat jurgiis
justisque querimoniis:

„Eant tecum, quæ tua sunt,
Aegeata dirissime,
completa ejus passio
devicto hoste callido".

Imploret ergo meritis
suis pro nostris actibus,
ut mereamur consequi
sancta in fine præmia.

Hs. zu Karlsruhe o. No. 14 Jahrh. Bl. 42. mit der Melodie (A). Andere Karlsruher Hs. o. No. aus dem 15 Jahrh. (C). Hs. zu Lichtenthal (L) des 13 Jahrh. Bei *Thomas.* p. 398 (D).

In einer Hs. des Hrn. Emman. Cicogna zu Venedig No. 1495, des 18 Jahrh. hat dies Lied 17 Strophen mit diesem Eingang:

Andreas Christi famulus,
dignus dei apostolus,
germanus Petri sanguine,
in passione socius.

Ihres jungen Alters wegen habe ich sie nicht ganz verglichen. (B).

5 Patras B. 8 callet ACL. 9 dilaniatus L. 17 ut fehlt allen. 22 indemptus D, und eine vaticanische Hs. ideptus; für div. besser dei. 23 besser castigat. 26 egea tu C, egeati L. 28 devicta C.

V. 1 verbindet den erstberufenen mit dem vorgesetzten Apostel, jener, Andreas, heisst daher bei den Griechen *πρωτόκλητος*. Nov. 30. Die Verbindung zwischen beiden wird so ausgedrückt: *τοῦ κορυφαίου ἀντάδελφος, Πέτρου συναίρων καὶ τῶν μαθητῶν πρώτιστος.*

V. 1. ἐξ τῶν Πατρέων σε πόλις ποιμένα πέμψατο. Nov. 30.

V. 10. suspenditur. Nach der lateinischen Legende c. 9. bei *Surius* de prob. SS. vit. ad 30 Nov.: ut ligatis pedibus et manibus, quasi in eculeo, tenderetur, ne clavis affixus cito deficeret, sed cruciaretur potius longo cruciatu. Darauf beziehen sich die *lora* V. 21. Der *eculeus* war die Folter zum Auseinanderziehen der Glieder. *Augustin.* epist. 133, 2. Daher sagt *Hieron.* in Ruffin. 3, 14. in eculeo appensus. Vgl. *Chrysost.* de s. Babyla, 2, 7. Ein anderes Folterwerkzeug war die *fidicula*. *Hieron.* in ep. ad Gal. 1, 5.

V. 13 flg. Die griechische Legende sagt zum 30 Nov. ὁ ἀνθύπατος θεάσας, μήτι νεωτεριεῖ παρὰ τοῦ ὄχλου, πρόσταιν ἀπολύειν αὐτὸν ἀπὸ τοῦ σταυροῦ· ὁ δὲ οὐκ ἠνείχετο, ἀλλ' ἄξιον μᾶλλον, ἧς γε δύναμις ἑαυτὸν ἀπολύσαι τῶν κατεχόντων τὴς ἀγνοίας δεσμῶν.

V. 23. frater. Der Bruder des Aegeas hiess Stratocles, er war Christ und gegen die Hinrichtung des Apostels.

V. 29. meritis. Nullane sunt merita justorum? sunt plane, quia justi sunt; sed ut justi fierent, merita non fuerunt. justi enim facti sunt, cum justificati sunt, sed sicut dicit apostolus: justificati gratis per gratiam ipsius (Rom. 3, 24). *Augustin* ep. 194, 6.

V. 32. præmia. In Bezug auf die Märtyrer, weil sie Christi Kämpfer sind, heisst die Seligkeit der Kampfpreis des Sieges, βραβεῖον νίκης (Mai. 14), wofür im Lateinischen pretium oder præmium gebraucht wird, oder auch bravium nach dem Griechischen. No. 571, 32.

689. In festivitate s. Andreæ.

Diem sacrati hominis
nomenque vitam exprimens,
hinc te decorum prædicat
crucis beata gloria,

Andrea, Christi apostole,
hoc ipso jam vocabulo
decorus, idem mystice
signaris isto nomine.

Quem crux ad alta provehit,
cui crux amata præparat
lucis futuræ gaudia,
figuram Christi imitans.

In te crucis mysterium
cluit gemello stigmate,
et probra vincis per crucem
crucisque pendis sanguinem.

Jam nos faveto languidos
curamque nostri suscipe,
quo per crucis victoriam
cœli petamus patriam.

Deo patri sit gloria
ejusque soli filio
cum spiritu paraclito
et nunc et in perpetuum.

Hs. zu München ~~Clm. 10119. f. 149.~~ des 11 Jahrh. Dieser Hymnus gehört zu den älteren Liedern.

1. 2. passen nicht zur Construction des Folgenden, die richtige Lesart scheint: dies sacratum hominem, nomenque vitam exprimit, oder auch: et vita nomen. 9 ab alta, Hs. 15 et fehlt der Hs.

V. 6—8. Aehnlich im *Horar.* 210. *ὁ τῆς ἀνδρείας ἐπώνυμος.*

V. 10. crux amata. 12. imitans. Crucis prædicator et amator et magistri boni per eam imitator. *Anselmi Cant.* orat. 66. *μιμητὴς τοῦ πάθους Χριστοῦ.* Nov. 30. *σάρξ μιμητὴς τοῦ διὰ σταυροῦ αὐτοῦ πάθους.* ibid.

V. 14. gemello stigmate, weil sein Bruder Petrus auch gekreuzigt wurde.

690. In nativitate s. Andreæ apostoli.

Laus angelorum inclita,
spes conditorum unica,
lumen deus de lumine,
tu nos ab alto respice.

Nobis secundans hunc diem,
apostoli sollempnia
Andreæ, cujus per orbem
clara micat confessio.

Qua te redemptorem sæcli
verbo probavit fidei,
pro te trusus ab Aegea
tetri carceris in ima.

Dehinc cæsus scorpione
sub septeno ternione,
nexus cruci per biduum
pendens docuit populum.

Sic ejus æterno, Christe,
clarificatum lumine
spiritum sumens in pace
cœli locasti in æthere;

Cuncti cui proclamemus,
Andrea, succurre pius!
quo pro nobis exorante
memento nostri, domine.

Laus et honor tibi, Christe,
una cum regnante patre
almoque simul flamini,
uni sub trino nomine.

Hs. zu Admont No. 18. des 12 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 24. des 12 Jahrh. (B). Hs. zu Würzburg Theol. perg. No. 34. fol. ult. aus dem 11 Jahrh. mit der Melodie (C).

9 redemptore C. 11 trusus fehlt B, per f. pro B, ab fehlt C. 12 imo C. 14 tentrione C. 17 Christe C. 21 cui cuncti B.

V. 2. spes. Den Unterschied zwischen der Hoffnung der Heiden und der Christen stellt *Augustin.* de prædest. 1, 2. mit grosser Schärfe so auf: ne teneant *poëticam* sententiam, qua dictum est: *spes sibi quisque*, et in illud incurrant, quod non poëtice, sed *prophetice* dictum est: *maledictus omnis, qui spem habet in homine* (Jerem. 17, 5). Vgl. No. 394, 16.

V. 20. cœli æther, ist Umschreibung wie arx ætherea. No. 571, 17. Wird auch apex genannt, No. 698, 30. und oft cœli oder cœlestis curia. No. 715, 16.

V. 28. nomine. S. No. 4, 7.

691. Andreæ apostoli.

Eja, carissimi,
laudes hymnite
regi sidereo,
perpeti deo,
digne procurante
sæcula cuncta.

Qui bis rex socios,
famine claros,
a mundo sibimet
elegit isto,
de quibus magistris
crederet orbis.

Inter quos optimus,
fide coruscus,
Andreas rutilat
et tripudiat
dominicæ crucis
funere passus.

Quo fuit pendulus
biduo vivus,
necdum destiterat
dogmata veri
impendere plebi,
nolens avelli.

Huncce Myrmidonum
cultrix errorum
tellus Achaïa,
fonte sancita,
profitentur patrem
atque sequuntur.

Sit patri gloria,
nato corona,
sancto spiritui
laus indefessa
sæclorum domino
nunc et in ævum.

Hs. zu S. Peter in Salzburg, V, 24. des 12 Jahrh. Die Strophen sind in der Hs. in 3 Zeilen geschrieben und gehören ihrem Baue nach in das 6 oder 7 Jahrh.

1 karissimi, Hs. nach alter Schreibung. 2 ymn. Hs. 30 secuntur, Hs. alte Form.

692. De sancto Andrea. hymnus.

Eja fraterculi,
fide repleti,
apostoli Christi
festa canamus
non sono tantum oris,
sed chorda cordis.

Imple, Christe, nobis,
quod est vacuum,
operibus sanctis,
laudibus justis
ut simus digni talem
psallere patrem.

Dignus constitit, quem
deus dilexit,
revocans distantem
fecit doctorem,
nos reti fidei
jubens piscari.

Crucis supplicium
scimus perpessum,
crucis mysterium
pandi verendum,
inqua deus nostra
tulit peccata.

Odor suavissimus
est deo factus,
dum figitur cruci,
nolens dimitti
martyr dignissimus
scandit ad cœlos.

Nostris nunc precibus
omnes rogemus,
ut nos in patriam
Christus æternam
per ejus merita
ducat post vitam.

Laus sit digna deo
ejus et nato
pneumatique sancto,
uni et trino
semper per omnia
sæcula. amen.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. des 15 Jahrh. fol. 107. Ein alter Hymnus aus dem 6 oder 7 Jahrh., dessen Sprache und Versmass mannigfach verdorben wurde.

5 hat eine Sylbe zu viel; vielleicht soll es heissen: non sonet tantum os. 7 Christum nobiscum, Hs. 8 quidquid est, Hs., gegen den Vers. 11 hat eine Sylbe zu viel; man könnte *hunc* für *talem* setzen. 13 dignus laude consistit, Hs. 14 deo, Hs. 15 besser wäre advocans. 17 rite, Hs. nach der *Lingua rustica*. 18 piscare, Hs. nach derselben Sprache. 20 quem scim., Hs. 21 dum cruc., Hs. 26 deus, Hs. 33 in fehlt der Hs. 35 post, Hs. 39 pneumati, Hs.

693. Andreæ apostoli ad vesp. hymnus.

Clm. 5206, f. 198 Clm. 5649, f. 22. 5458 f. 340

Exorta a Bethsaïda
suscepit luminaria
in Petro atque Andrea
primitiva ecclesia.

Quos arte piscatoria
quærentes victualia
vocavit et constituit
Jhesus piscari homines.

Andreæ festa gerimus
eumque prece quærimus,
ut cœli cum clavigero
conciliet nos domino.

Exultans Patras civitas
exultet cum Achaïa,
Andreæ cum apostoli
sancita est martyrio.

Nostra simul ecclesia
resultet ad hæc gaudia,
apostoli nunc annua
cum recolit sollemnia.

Astrictus cruci funibus
dignus deo apostolus
pendebat vivus biduo
Christum prædicans populo.

Nos idem Christi famulus
a vitiorum nexibus
solvat summisque civibus
conjungat suis precibus.

Hoc genitor præstet summus
genitorisque filius
sanctus quoque paraclitus,
unus deus regnans trinus.

Hs. zu S. Gallen No. 526. p. 162. 14 Jahrh.

16 sanxita, Hs.

In einer Hs. des 14 Jahrh. zu Pommersfelden bei Bamberg o. No. steht auch ein Lied auf diesen Apostel und fängt so an:

Exultemus et lætemur
et Andream delectemur
laudibus apostoli.

694. De s. Andrea ap.

SEPTUS.

Dominus vas sanctitatis
in odorem suavitatis
Andream adamaverat,
quo fides Christi fulserat.

sequentia.

Laudemus regem cœlorum,
qui sacra virtute morum
Andream dotaverat,
ea a mari quo vocato
laudes dantem summo nato
hic plebem perfecerat.

Ipsius piscatio
salubris dirigitur
in plebis præsidio,
quo Christus diligitur.

Fidei reticulo
hic turbam incluserat,
quæ tunc sub periculo
peccati torpuerat.

Achayam Myrmidones
inhiantes, ut prædones
sectando perfidiam,
consecrato fonte lavit
quos et Christi cibo pavit
fugans idolatriam.

Post hæc passus mira cruce
pertransivit summo duce
hujus sæcli lolium.
huic tortor pœnas impendit,
cujus spiritus conscendit
ad cœleste solium.

Hoc suffulti, quem laudamus,
tibi, summe, vota damus
nostra, te canentia;
quo regnante cum beatis,
Christe, fons benignitatis,
qui das vitæ præmia,

Quando dies erit iræ,
vincla demens mortis diræ,
fac nos ad culmen transire
sempiterni luminis,
quo cum sanctis illustrati
summæ demus majestati
gloriam coadunati
sceptro tui numinis. amen.

Reichenauer Hs. No. 22 zu Karlsruhe, Bl. 1. aus dem 13 Jahrh.

V. 11. τὴν τῶν ἰχθύων ἄγραν μεταλαβὼν ἀνθρώπους σαγηνεύεις καλάμῳ τῆς κηρύγματος, χαλῶν ὥσπερ ἄγκιστρον τῆς εὐσεβείας τὸ δέλεαρ. Nov. 30.

V. 27. lolium für zizania, geht auf Matth. 13, 25 flg.

V. 37. auch in den Menäen eine ähnliche Wendung: τὸν μαθητὴν τοῦ Χριστοῦ ἐναριθμήσωμεν, ἵνα τριαδικῇ ἀντῷ, ὅπως ἵλεως γενήται ἡμῖν ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως. Nov. 30.

695. Andreæ apostoli.

Sacrosancta hodierna
festivitas solemnia
digna laude universa
categorizat ecclesia.

Mitissimi sanctorum sanctissima
extollendo merita
apostoli Andreæ ammirandâ
præpollentis gratiâ.

Hic accepto a Johanne baptista,
quod venisset, qui tolleret peccata,
mox ejus intrans habitacula
audiebat eloquia.

Inventoque suo fratre Barjona,
„invenimus, ait ovans, messiam“,
et duxit eum ad dulciflua
salvatoris præsentiam.

Hunc perscrutantem maria
Christi vocavit clementia,
artem piscandi commutans
dignitate apostolica.

Ejus animam post clara
festi paschalis tempora
sancti spiritus præclara
illustravit potentia.

Ad prædicandum
populis pœnitentiam,
et dei patris per filium
clementiam.

Gratulare ergo
tanto patre Achaja,
illustrata ejus
salutari doctrina,
honorata multimoda
signorum frequentia.

Et tu gemens plora,
trux carnifex Aegea,
te lues inferni
et mors tenet æterna
et Andream felicia
per crucem manent gaudia.

Jam regem tuum spectas,
jam adoras,
jam in ejus conspectu, Andrea, stas;
odorem suavitatis
jam aspiras,
quem divini amoris aroma dat.

Hic ergo nobis inclita
dulcedo spiret intima
cœlestis vitæ balsama.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. p. 377. mit der Melodie, 14 Jahrh. Die Halbstrophen sind zum Wechselgesang der beiden Chöre mit farbigen Anfangsbuchstaben bezeichnet. Fast alle Verse reimen in a.

1 hodierne, Hs. 6 extollenda, Hs. 18 clemenciam, Hs. 41 sectaris, Hs. von neuer Hand corrigirt. 48 spirat, Hs.

696. Ad s. Andream.

O piscator nobilis,
a Christo vocate,
Andrea amabilis,
meus advocate,
salveto millesies
.... atque millies
nunc et omni hora,
michi septuagies
veniam et septies,
deprecor, implora.

Tu cum navi retia
linquens ea secutus
vocantis vestigia
Christi, et imbutus
ejus salutifica
doctrina, mirifica
signaque vidisti;
fac relinquam terrea,
tendam ad ætherea
per sequelam Christi.

Christus te secretius
sibi sociavit
cum germano artius
teque adamavit,
captivator piscium
factus post fidelium
captor animarum,
fidei me retibus
captum junge cœtibus
nunc christicolarum.

Fidum te discipulum
Christo demonstrasti,
dum per mundi circulum
ipsum prædicasti,
quod cruore roboras,
dum hinc crucem toleras
sibi conformatus;
hoc me signo protegas,
benedicas, dirigas
gressus incolatûs.

Crucem devotissime
cernens salutasti,
a qua te lætissime
suscipi rogasti:
„o crux, inquis, inclyta,
membris Christi prædita,
suscipe clientem!“
o sic me diligere
crucem et erigere
fac in cœlum mentem.

Tu in cruce biduo
vivus perdurasti,
quo verbo assiduo
plebem informasti.
plebs Aegeæ minitat,
pium, justum clamitat
sibi redonari,
sed tuis parens precibus
de sanctorum cœtibus
fecit adjuvari.

Ergo cœli præmio
gaudens nunc beatus
tuo me consortio
jungas exoratus,
in omni periculo
crucis fac signaculo
tua prece tutum,
mortis in divortio
tuo patrocinio
esto mihi scutum.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. fol. 173. des 15 Jahrh.

4 meus. In der griechischen Kirchensprache ist es sehr häufig, dass nach einem Vocativ der Nominativ folgt, wenn auch die Anrufung fortdauert, aber die Verbindung des Pronomens im Nominativ mit dem Hauptwort im Vocativ, wie hier, scheint mir nicht erlaubt und *meus* ein Schreibfehler für *milis*. 6 für diesen Vers hat die Hs. nur miliesque. 58 lue f. tuis, Hs., die Stelle bleibt dennoch undeutlich.

V. 1. piscator. *Athanas.* in ps. 104, 51. ἐξαπέστειλε (Christus) τὸν χορὸν τῶν ἁλιέων· ἀπὸ τῆς θαλάσσης (i. e. mundi) ἀνείλετο τοὺς ἀποστόλους, ἦσαν γὰρ ἁλιεῖς.

V. 8. 9. nach Matth. 18, 22. und hier sinnig auf den Andreas angewandt, weil es zu seinem Bruder gesagt wurde.

V. 12. *secutus*. Als erstberufener Apostel heisst er bei den Griechen πρωτόκλητος. *Iterar.* 210.

V. 27. Aehnlich sagen die Menäen vom Apostel Jakobus: ἁλιεῖς λογικῶν ἰχθύων. Apr. 30.

V. 28. *rete fidei*, weil durch die Kirche die Gläubigen zusammengehalten werden, wie die Fische im Netze. Es ist ein Ausdruck für die Apostel nach Matth. 4, 19. 13, 47. 49. Joh. 21, 6. No. 693, 17.

Es gibt auch ein Lied auf diesen Apostel von dem Karthäuser Prior Konrat von Gaming, das in der Reichenauer Hs. No. 36. f. 182 und in der Münchener Hs. Clm. No. 3912 steht und so anfängt:

Salve, sancte o Andrea, primus sequens dominum.

Diesen lateinischen schliesse ich ein niederländisches Lied auf den Apostel an.

An sinte Andries.

Ic groete, weerde sinte Andries,
weerde apostel, gods vrient goet,
voor scande pine of verlies,
die mine siele wierpe ondervoet,
so biddic u, dat ghi my behoet,

In't hende waerdi levende ghebonden
an een cruus om de minne ons heeren,
daer ghi an predeket langhe stonden,
dat vele lieden dede bekeeren,
die quade ne mochten't niet weeren.

Also waerlike, helich vadere,
als het was mirakele groot,
dat XXXIX mannen te gadere
ghi verweckedet van der doot,
die in de zee camen ghevloot.

Ende binden derden daghe met vruechden
gaefdi gode uwen ghest in hant.
dies biddic u deer alle uwe duechden,
dat ghi bliven wilt mijn bistant
in allen nooden, helich sant.

Hs. zu München, Cgm. 83. f. 6[illegible]. 15 Jahrh.

607. S. Jacobi majoris apostoli.

Hujus dici gloria
det, Christe, mundo gaudia,

qua junctus est cœlestibus
frater Johannis Jacobus,

Qui te vocantem litore
promto secutus pectore
in navi patrem liquerat
et cuncta, quæ possederat.

Vivens adhuc in corpore
formam conspexit gloriæ,
qua te post finem sæculi
lucis videbunt filii.

Fundendo pro te sanguinem
idem bibebat calicem,
quem tu gustabas hostia
nostræ salutis gratiâ

Hic judicandis ovibus
te, judex, agnoscentibus,
juncto sibi Christophoro,
sit pius in judicio.

Ambobus exorantibus
absolve nos erroribus,
stantes ne cadant, robora,
lapsos, ut surgant, adjuva.

Sanctorum qui pro nomine
hæc festa colunt hodie,
solemnitati cœlibum
interesse in perpetuum.

Ut supplices exaudias
pacemque veram conferas,
omnes fideles protegas,
te deprecamur trinitas. amen.

Hs. zu Rheinau No. 129. Bl. 50. 11 Jahrh. (A). *Daniel* 1, 267 (D). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 75. 15 Jahrh. (S). Hs. von S. Peter in Salzburg, V, 2. des 12 Jahrh. ohne Doxologie. Hs. zu Stuttgart, Brev. No. 98 des 11 Jahrh. mit Neumen, auch ohne Doxologie. Hs. zu Gratz 40/7 des 12 Jahrh. ohne Doxologie (G). Hs. zu München von Tegernsee No. 1824 des 15 Jahrh., andere Hs. daselbst Clm. 17645 des 14 Jahrh. (J). Hs. zu Admont No. 18 des 12 Jahrh. (K). Die Hss., von welchen keine Abweichung angegeben ist, stimmen mit obigem Text überein. Die Griechen feiern den Tag dieses Apostels am 30 April und haben mehrere Lieder auf ihn.

1 gaudia J. 2 Christo D, Christus A. 3 quo DJ. 4 Joannis D. 5 vocante DS. 7 parentem G. 11 fidem K. 13 fundens D. 15 gestabas G. 17 hinc DG, omnibus DJ. 19 Cristofero S. 20 sis D. 30 pac. pro nobis offerens J. 33 adoramus G.

V. 13. 14. bezieht sich auf Matth. 20, 23 flg. und auf die Wahrheit der Antwort des Jacobus, denn er war der erste Apostel, der für Christus starb. Noch deutlicher in den Menäen, Apr. 30. *πρῶτος τῆς θεοείπτου διδασκάλου θάνατον διὰ τὸν διδάσκαλον ὑπέμεινας, πρῶτος τὸ ποτήριον αὐτοῦ, ὡς ὑπέμεινον, ἔπιες.*

V. 19. Christophoro. *Daniel* sagt: sane memoratu dignum est, in hoc hymno additum esse s. Christophori martyris præconium. Das ist irrig, denn unter Christophorus wird hier der Apostel Johannes verstanden, der Bruder des Jacobus, und des Verses wegen so genannt, weil er beim Abendmal an der Brust Christi ruhte, also mit Recht *χριστόφορος*, der von Christus getragene, heissen konnte. Joh. 13, 23. So hatte auch der h. Ignatius von Antiochien, der Zeitgenosse des Johannes, den Beinamen Theophorus. Ueberhaupt werden die Heiligen *θεοφόροι μακάριοι* genannt. *Triodion* E, 6. Vgl. No. 703, 9. 10.

V. 25—28. *ἄρατε σου πύλας, ὁ θεοφόρτος Ἰάκωβε, μνήμην τὴν ἁγίαν ἐνόδωσον.* April. 30.

V. 27. cœlibum, die seligen Menschen und die Engel. Matth. 22, 30. S. No. 271, 30. No. 703, 9.

608. Sequentia de s. Jacobo maj. ap.

Gaudent Hispania
totaque Germania
jubilet in domino
de triumpho nobili
Jacobi apostoli
Compostellæ condito.

Zebedæi filium,
Christi consanguineum
narrat hunc historia,
hic ut solis radius
fulget cum primatibus
visâ Christi gloriâ.

A Jonâ capitur,
ad Herodem trahitur,
funem collo bajulans;
videt paralyticum,
cui fert auxilium
ad tormentum ambulans.

Jonas compungitur,
genubus adjungitur
Jacobi pro lavacro,
qui post paris oculum
transmigrat ad dominum
tecum cadens gladio.

O felix apostole,
magne martyr Jacobe,
te colentes adjuva,
peregrinos undique
tuos clemens protege
ducens ad cœlestia.

Hs. zu Karlsruhe von 1493. o. N. (K) und bei *Daniel* 2, 190 ohne Angabe der Quelle (D).

6 compostello K. 20 podibus D. 21 lavacro, i. e. baptismate. *scholion.* K. 22 post baptisma. *schol.* 24 secum DK. 27 te col., i. e. tuam festivitatem. *schol.* K.

V. 11. primates, die Zeugen des alten und neuen Testaments bei der Verklärung Christi.

609. Jacobi maj. apost. sequentia.

Sit laus tibi, Jesu Christe,
dum frater evangelistæ
Jacobus excolitur.

Laude festa festo die
concrepent nunc melodiæ,
Jacobi laus canitur.

Hodie fit cœli civis
angelorumque concivis
Zebedæi Jacobus:

Hinc exultet omnis homo
et ab hac sollemni domo
reprobetur reprobus.

Christi fidelis athleta,
tibi datur merces læta,
duplicata venia:

In apostolorum choris
martyrum fusi cruoris
possides insignia.

Judex sæcli, martyr alme,
tibi duæ dantur palmæ
pacis et victoriæ.

Judicas nec judicaris,
tui funes in præclaris
ceciderunt hodie.

Ergo nos conserva tibi,
ut dum consistamus ibi
coram summo judice,

Te intercessore bono
et propitio patrono
locemur in apice.

Hs. zu Pommersfelden No. 2926. des 15 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. p. 330. des 14 Jahrh. mit der Melodie (B).

2 Johannis ev. B. 3 benner extollitur. 15 venia hat hier keinen Sinn, ich halte *præmia* für die richtige Lesart, denn die Stelle bezieht sich doch wol auf Matth. 25, 20 flg. 16 tu f. in A. 26 assistamus B, ibi fehlt B. 27 coram deo summo Jhesu nostro judice B. 30 collocemur ante deum in apice B.

Ein Lied auf diesen Apostel von dem Prior Konrat von Gaming steht in der Münchener Hs. Clm. 3012 und in der Reichenauer No. 36. f. 182 zu Karlsruhe mit diesem Anfang:

Salve Christi benedictus
Jacobe apostolus,

Jacobus ex major dictus,
mente vera parvulus.

Bei *Salazar* martyr. Hispan. 3, 11. stehen auch Lieder auf diesen Apostel.

700. S. Jacobi maj. ap. sequentia.

Pangat chorus in hac die
novum genus melodiæ,
clara dans præconia,
Jacobum resultat lyra,
in quo floruit tam mira
meritorum copia.

Patre natus Zebedæo
instat mari Galilæo
arte piscatoria,
judaismi ficus arens
nutrix ei fit et parens
in legis duritia.

Ex divinæ vocis oraculo,
pro jubentis nutu vel oculo,
piscatoris abjurat titulo
prædorans dona perennia,
synagogam mutat ecclesiâ,
patrem deo legemque gratiâ,
transfigurans mentis industriâ
navem cruce verboque retia.

Vas sincerum, granum pingue
bibit lac cœlestis linguæ,
vitæ sugit ubera:
induit apostolatum,

cælo capit principatum,
verbo premit æthera.

Hic in sua specie
regem vidit gloriæ
vultu clarum flammeo,
quem cruris vicinia
vi respersit nimiâ
sudore sanguineo.

Hunc in cœnâ mysticâ
agni carne deicâ
Christus pavit,
hujus mentem cœlitus
aspirans paraclitus
debriavit.

Duplicem exercens alam
erigit cœlestem scalam
sermonis et operis,
et rebelles deo magos
sensu doctrinaque vagos
fide jungit superis.

Dabat vivax vox Hebræi
sonum ut sublimis dei,
docens lapsus orbis rei
solvi pœnitentiâ:
Jacobus ut torrens ignis
fulgurat virtutum signis,
rebus vacat deo dignis,
cælis infert studia.

Hinc Herodis fervens ira
rabieque furens dirâ
jussa dat crudelia,
jubens hunc ense feriri
et inmeritum puniri
capitis sententiâ.

Sic excocto gelu martyrii
apprehendit coronam bravii
—Jacobi prudentia,
cujus ope fulget ecclesia,
stet in fide, crescat in gratiâ,
consequamur cælorum præmia.

Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 25. mit der Melodie, 14 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 16. des 14 Jahrh. (B) als Sequentia. Bei *Daniel* 2, 223 steht die erste Strophe. Das Lied ist seiner Form nach von einem französischen Dichter, die Strophenpaare sind aber nicht so regelmässig beobachtet, wie in No. 601, dessen beide Theile die ganz gleiche Folge der Parallelstrophen haben.

5 florum it, A. 10 vicus A. 15 adjurat A, obturat B. 16 bona A. 20 nave B, ducem A. 26 ætherea B. 30 victima B. 31 respexit A. 39 suplicem B, aulam A. 42 vagos B. 43 doctrina A, magos B. 45 besser viva. 48 pœnitentiam A. 53 furens B. 54 fervens B. 59 excocta B, exacto scheint mir besser. 64 consequatur B.

V. 10. ficus arens. Matth. 21, 19. Das Judenvolk wird auch ein Dornbusch genannt, No. 328, 17. und dies hängt wieder zusammen mit Matth. 7, 16. No. 339, 1. No. 348, 1.

V. 20. verbo. Das Wort Gottes nennt *Lactant.* div. inst. 7, 1. traditio cælestis.

V. 49. 50. ut torrens ignis fulgarat, weil ihn Christus *filius tonitru* nannte. Marc. 3, 17.

701. De s. Jacobo maj. (*trapezium*).

1. Gaude Christi sponsa,
virgo mater ecclesia,

2. Omni quæ de natione
generas illi filios
cottidie,

Per quos inferi superes
et cœli tibi jamam
concilies.

3. Hanc pandunt hodie,
quorum festa veneramur
hæc duo luminaria,

E quibus Jacobus
in Judæa per virtutes
reluxit et Samaria,

4. Aegros curans,
dæmones fugans,
mortuos in lucem verbo revocans,

Magos sana
vincens doctrina
fidei paravit corda plurima.

5. Post et agnus
jugulo ductus
se impendit promptissimus,

Lavans agni
sanguine stolam
commutavit morte vitam.

6. Ejusdem vitæ
invitatus
ardore Christophorus

Hac ipsa passus
est in die
sed diverso tempore.

7. Gentilibus exortus,
sed cœlitus instructus
verbis, quod prædicabat
signis firmabat.

Aridam fusa prece
virgam fecit florere,
carceri mancipatur,
virgis cæditur.

8. Ignem pertransivit,
ferrum sicut ceram dissolvit;

Capite plectitur,
cœlos et victor ingreditur.

9. Ipsius per mirabilia
crediderunt millia
quater duodena,

Rex quoque, qui eum puniit,
signis victus cum suis
fidem promeruit.

10. Terge fletu, Rachel, genas
passione roseas,

Quos gemebas laborantes
modo regnant victores

11. Teque tuo
commendant sponso.

Hs. im Archiv zu Karlsruhe, 12 Jahrh. unter andern Sequenzen (C). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 66. 12 Jahrh. (S).

3 omnique CS. 17 verbo fehlt C. 28 imitatus ardorem S. 30 ac C. 35 prædicavit S. 36 firmavit S. 39 mancipantur C. 44 et, corrig. et S.

V. 1 flg. ἡ ἀναλογία χαρτεῖσαν τὴν παναγίαν σου μετέχειν, ἐν ᾗ εὐφροσύνῃ σε. Apr. 30. ἐν τῇ μνείᾳ τοῦ ἁγίου σου πάσα ἡ σύσις ἑορτάζει, εὐφραινομένη ἀγγέλοντας σὺν τοῖς ἀγγέλοις, καὶ ἡ γῆ τὴν μνήμην σου τοῖς ἀνθρώποις. Triodion X. 2.

V. 29. Die Griechen verbinden den h. Christoph nicht mit diesem Apostel, wie es hier geschieht (denn die Stelle No. 696, 19. gehört nicht daher), weil sie beide Heilige *nicht* auf *einen* Tag feiern (25 Juli), also keine Veranlassung hatten, sie in den Liedern zu vereinigen. Der h. Christoph steht nicht in ihrem Horologium.

An sint Jacob.

Ic groete, Jacob, helich sant,
Christus apostel ende recht zweere,
ghi bekeerdet in Spaengen lant
menighen menesche met uwer leere
na der doet van onsen heere.

Ghi caemt predeken daer nare
omtrent Jherusalem ende daer binnen,
daer waende u een toverere
metten viant doen verwinnen,
maer ghi bekeerdet hem in minnen.

In't wederkeeren te Spaengen waert
wordi maertelare gebenedijt
ende uwen lechame nam de vaert
te Compostelle in corter tijt,
daer ghi nu begraven sijt,

Daer hu menich pelegrijn
gheerne te verzoekene pleghe.
Ic bidde, wilt in mine hulpe zijn,
dat my god voort alle weghe
verleenen wille goeden zeghe.

Hs. zu München Cgm. 63. f. 70. 15 Jahrh.

702. De s. Johanne evangelista.

Amore Christi nobilis
et filius tonitrui
arcana Johannes dei
fatu revelavit sacro.

Captis solebat piscibus
patris senectam pascere,
turbante dum natat salo
immobilis fide stetit.

Hamum profundo merserat,
piscatus est verbum dei,
jactavit undis retia
vitam levavit omnium.

Piscis bonus pia est fides
mundi supernatans salum,
subnixa Christi pectore,
sancto locuta spiritu:

„In principio erat verbum
et verbum erat apud deum
et deus erat verbum, hoc erat
in principio apud deum,

Omnia per ipsum facta sunt“;
sed ipse laude se sonet
et laureatus spiritu
scriptis coronetur suis.

Commune multis passio
cruorque delictum lavans,
hoc morte præstat martyrum,
quod fecit esse martyres.

Vinctus tamen ab impiis
calente olivo dicitur
tersisse mundi pulverem,
stetisse victor æmuli.

Hs. zu Karlsruhe c. N. 11 Jahrh. mit der Singweise (K). Hs. zu Mailand in der ambros. Bibliothek M, 25 des 15 Jahrh. (M). Bei *Thomas* p. 354 (T). Auch bei *Daniel* I, 92. mit der gewöhnlichen Schlussstrophe, der dafür keine Hs. benutzte.

3 Johannis M. 4 factum M. 6 ut p. e. pareeret M. 9 amum profundum M. 11 cadis M. 12 hominum MT, wie K liest auch Cod. Vatic. 82 bei T. 15 pectora M. 16 locata K. 22 laude ipse KM, ipse laude resonet T. 30 ducitur M.

V. 1. Daher nennt ihn *Anselm.* orat. 69. dilectus dilector dei.

V. 2. tonitrui, τῇ βροντοφώνῳ σου χάριτι ἀναφθεγγόμενος τῆς τοῦ θεοῦ σοφίας τὸν ἀπόρρητον λόγον. Mai. 8. οὗτος ἐβρόντησεν, ὁ λόγος ἐν τῇ ἀρχῇ. οὕτω βροντοφώνος ἐδείχθη. Sept. 26. Juni 8.

βροντῆς γὰρ βρόντημα ἠφάνισεν μέγα,
καὶ σίμανσε, πῶς ἡ πρωΐρχιος φύσις
θεὸς βροντὴς τε καὶ θεὸς πάλιν ῥέπει.

Anonym. ap. I. *Allatium* de libris eccles. Grac. p. 42. S. No. 699, 49.

V. 3. 4. arcana revelavit, in den Menäen ὁ ἑρμηνεὺς τῶν ἄνω τοῦ θεοῦ μυστηρίων. Mai. 8. Ab universis jure creditur Joannes apostolus clavis esse verborum. *Ennod.* dict. 4. p. 1055 ed. *Sirmond.*

V. 14. 15. Vgl. No. 536, 63. 64.

Johannes wird von den Griechen gewöhnlich der Theolog genannt, διότι ἀθεολογήτου ὑψηλῶς τὸν ἀπορρήτου τοῦ υἱοῦ καὶ λόγου ἐκ τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς αἰώνιον γέννησιν. *Horar.* 176. Sie feiern seinen Todestag am 26 Sept. und einen andern Festtag am 8 Mai.

703. Prosa de s. Johanne evang.

Trinitatem reserat aquila,
summus evangelista.

Felix sedes gratiæ,
summum regem gloriæ
videns mentis acie
non repulsa.

Johannem deificat,
angelis parificat
spiritus, qui indicat
cœli summa.

Aquæ vivæ salientis
hic est potus recumbentis
supra pectus domini.

Hic exfulget miris signis,
hic expugnat vires ignis
et ferventis olei;

Mirantur, nimiâ
tormentis æmvitiâ

Quod martyr quis fiat
et pœnas non sentiat.

O martyr, o virgo,
o custos virginis,
per quam mundo gloria.

Ex quo sunt, in quo sunt,
per quem sunt omnia,
per te det suffragia.

O dilecte præ ceteris,
Christum, a quo diligeris,
interpellans
et exorans
nos ei concilia.

Tu qui rivus, duc ad fontem,
tu qui collis, duc ad montem,
præsta sponsum
ad videndum
virgo tetus gratia.

Sponso laus per secula.

Ha. su Bern. hist. 47 am dem 14 Jahrh. Diese Sequenz hat in ihrem Bau Aehnlichkeit mit einem Kanon von Troparien.

9 angelus, Ha. 17 miretur, Ha. 19 honore vāre tormenti.

V. 1. trinitatem reserat, dies wird in den Menäen erklärt: *τὸ ἀρχῇ μὲν ἔφησε τοῦ λόγου, οὐδὲν δὲ τὸ πρὸς τὸν πατέρα ὁμοούσιον, καὶ τὸ ἦσαν, μετὰ ταῦτα τῆς τοῦ πατρὸς οὐσίας· δυσὶν ἐμὲ δ' αὖτοῦ τὴν ὁμοδοξίαν τῆς ἁγίας τριάδος.* Mai. 8. Daher heisst es auch Sept. 26. *γράφας ἐμὲ τὸ Χριστοῦ ἐναγγέλιον. Θεολογεῖ τὸν πατέρα καὶ τὸν ἱὸν καὶ τὸ πνεῦμα ἐξισάζοντας. τῆς τριάδος τὴν γνῶσιν ἀμιδέως πᾶσι τοῖς ἐθνεσιν ἐκήρυξε.* Evangelista Johannes volat aquila volat altius caligineque terræ transcendit, et lucem veritatis firmioribus oculis intuetur. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 13. § 1. Er wird auch bei den Griechen mit dem Adler abgebildet. *Ikonogr.* 176. nach Kondb. 1, 10.

V. 2. summus evangelista, daher in den Menäen *θεολόγος τὸν θεῖον λόγον, ἀρχηγὸς τῆς θεολογίας.* Mai. 8. *κίρυξ πρώτιστος.* ib. altissimus evangelistarum dei. *Anselm.* orat. 67.

V. 4. Transcendens universam creaturam, transcendens omnia, in principio verbum vidit et bibit; super omnem creaturam vidit, de pectore domini bibit. S. *Augustini* sermo 120, 1. Transcenderat omnia carmina terrarum, transcenderat omnes campos aëris, transcenderat omnes altitudines siderum, transcenderat omnes choros et legiones angelorum. nisi enim transcenderet ista omnia, quæ creata sunt, non perveniret ad eum, per quem facta sunt omnia. *Augustin.* in Joh. evang. 1, 5.

V. 21. Virgo, *παρθένος*, heisst Johannes auch regelmässig in den Troparien. *Gour* S. 336. In den Menäen auch eine andere Verbindung *θεολόγος παρθένος.* Sept. 26.

704. In nativitate s. Johannis evang.

Sollemnis dies advenit,
quo virgo cœlum petiit,
evangelista maximus,
Johannes et apostolus.

Hinc vota laudis solvere
et hymnum gestit promere
caterva nostri ordinis
honore tanti cœlibis.

Quem sacro super pectore
tuo facis recumbere
ultima in cœna, domine,
quam patereris pridie.

Cui matrem tali fœdere
mortis conjungis tempore,
ut noverint se colere
matris ac prolis nomine.

Qui carne solo positus,
mente polo contiguus,
verbum inedicibile
mentis conspexit lumine.

Cujus prece assidua,
et nostra solvas crimina,
e cœlo dones præmia,
voce precamur cernua.

Sursum erectis cordibus,
versis in terram vultibus,
in trinitatis nomine
te adoramus, kyrie, amen.

Cim. 343 fol. 1

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 96. mit Neumen, 11 Jahrh. aus Zwifalten (A). Noch eine Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 49. des 15 Jahrh. (B). Hs. zu Admont von 1180 No. 18 (C), andere Hs. daselbst o. No. des 15 Jahrh. mit der Melodie (D). Bei *Rebel* fol. 3 (E). Nach V. 7 war dieser Hymnus ein Ordenslied, er kommt daher in den allgemeinen Sammlungen selten vor.

2 qui ABE 5 laudes CD. 6 gestis D. 8 celebis B. 11 domini B. 13 qui D. 15 tollere B, noverit DK. 20 cordis BK. 21 hujus BC.

V. 9. 10. Die Griechen nennen ihn daher *μαθητὴς ἐπιστήθιος*. *Horar.* 176.
V. 12. Dieser Vers ist aus dem Anfang des Kanons der Messe entlehnt.

705. De s. Johanne evangelista.

Contemplator trinitatis,
speculum virginitatis,
Johannes apostole,
protege me supplicantem,
serva tibi famulantem,
cœlicola excelse.

Fundo preces, flecto deum,
ut illustret pectus meum;
ad te mentem erigo,
ut sim salvus tuo dono,
meam in te spem repono,
te patronum eligo.

Virgo a deo electus,
ceteris magis dilectus,
gemma pudicitiæ,
vagos stringe cogitatus,
per te firmus in me status
fiat continentiæ.

Sensus firma fluctuantes,
hostes fuga conturbantes,
reprime dæmonia,
doma mentem, iram frena,
confer pacem, cor serena,
aufer adversantia.

Jesu cum recubuisti
supra pectus, ebibisti
dicta evangelica;
cum in Pathmos relegaris,
ad superna elevaris,
contemplaris mystica.

Prædilecte, tu dignare,
mihi reo impetrare
Jesu Christi gratiam,
ut sic possim respirare
et excessus emendare,
ut consequar veniam.

O felix evangelista,
mihi jugiter in ista
ærumpna subvenias,
sicut matrem Jesu Christi
commendatam custodisti,
precor, me custodias.

Confer vitæ sanctitatem,
corpori da sanitatem
et quieta tempora,
aufer cordis pravitatem,
purga linguæ fœditatem,
me languentem robora.

O lucerna, flos virtutum,
ductor probus, iter tutum,
stella lucens sæculo,
jubar tuæ claritatis
me defendat a peccatis,
tollat ab ergastulo.

Vitæ meæ rege cursum,
post hunc vitam trahe sursum
animam ad gaudia,
ubi deum contemplari,
justis pie sociari
merear in gloria.

Lm. 243 f. 196

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 176 (E). Hs. zu München Clm. 5988. f. 312. des 15 Jahrh. (B) als Oratio. Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 169 (M) aus dem 15 Jahrh. Hs. von S. Peter zu Salzburg II, 40. des 15 Jahrh. (P), die ich nicht ganz verglichen. Dieses schöne Lied kommt in den Sammlungen selten vor.

4 me pr. E. 5 tibi a. E. 6 exc. cœlicole MBP. 11 totam f. meam MP. 12 et pat. M. 13 dei ea MBP. 14 et præ cet. d. MBP. 15 tu g. E. 16 frena M. 17 ut sit salvus in MB, salvus f. firm. P. 18 dono c. M, dei cont. B, sistat cont. P. 25 c. J. EB. 28 dum — es legatus M, relegatus B. 29 sublevatus MB. 31 pie electe EB, mi f. tu M, me f. tu B. 32 delictorum i. MB. 33 michi tristi g. M, mihi Christi venia B. 36 consequendo gratiam M. 38 magister f. jug. B. 44 corporis M. Nach 46 schiebt E diesen Vers ein: auge veram caritatem. 50 sternens f. probus M, doctor iter sternens tut. B. 53 nos def. M. 54 tollens MB. 55 nostræ MB. 57 animas B. 58 tecum f. deum B. 60 mereamur B.

V. 1. *θυατὴς τῶν ἀῤῥήτων ἀποκαλύψεων.* Sept. 26. *τριάδος ἐφανέρωσας τὸ μυστήριον.* ibid.

V. 13. virgo, dilectus, *ὁ ἠγαπημένος Ἰωάννης καὶ παρθένος.* Mai. 8. *παρθένος, μαθητὴς ἠγαπημένος.* Sept. 26.

V. 35. *στήθει Χριστοῦ ἀνέπεσας, ὅθεν ἐξεπίδησας τῆς σοφίας τὰ δόγματα.* Sept. 26.

V. 38. *ἁρμηνεὺς τῶν ἄνω θεοῦ θεοῦ μυστηρίων.* Sept. 26.

Diesem Liede schliesse ich ein teutsches Gedicht an nach der Hs. zu München, Cgm. 73. des 14 Jahrh. in Octav. Das Gedicht ist aber älter.

Ψ. 54ᵛ

Von sand Johannes ewangelist.

Ich pit dich, rainer deger,
du wære ie des gotes segen,
sand Johannes ewangelist,
ja bevalch dir der heilige Christ
an dem chræutze seine mûter,
da von, herre, so tût er
allez daz du wil.
got hat dir eren geben vil

in hymel unde erde,
mit vil grozzem werde
pist du deinthalben erchant,
daz du apostolus pist genant
unt auch ain ewangelist.
ja lie dich der heilige Christ
auf seiner prust entslaffen;
von feuwer unt von waffen
wart dein súzzer leib nie berüret.
ze hymel würde du gefüret,
ja sæhe du die tougen der gothait.
got über hüb dich aller slachte lait
do du auf Christen prust entslieffe,
der hohe zů der tiefle
trünche du da der weishait,
vil rainer degen unde rainer mait.
du trünche auz gotes hertzen da
den lemptigen prunnen, daz du sa
spræche von der heiligen minne,
si wære ein edeliu chúniginne,
ein tugent über alle chrone,
si enphienge lon über alle lone,
daz si von ůnserm herren Jesu Christ,
herre sand Johannes ewangelist,
nimmer geschaiden werde
in hymel unt auf erde.

Herre, daz ewige leben
solt du mir sunder geben,
daz sich enzůnden mein sinne
von der waren minne,
daz ich gelern die weishait,
die hoch, tief ist unde prait,
als si dir ist erchant.
dar umb, herre, wis gemant
unt wis mein phlegære,
als du herre wære
der súzzen, rainen, gelobten mait,
als dir von got wart geseit,
du soltest ir pflegær sein,
recht als si wære diu můter dein.
vil tieffer er dich des erpat
unt entphalch dich ir an seiner stat.
dein gůte wart an ir schein,
du trůge mit ir ir laiden pein.
durch die selben gůte wis mir pei
unt mache mein sele frey
von allerslachte meine.
du pist so súzze unt so raine,
daz ich dir getrauwe wol,
hilf mir, daz ich daz verschol,
daz mir geschehe als dem junger dein,
der ain schacher wolte sein
unt du in durch dein triwe
præchte zů gantzer riuwe
unt enphůlhe in dem pischolf wider.
swa mich nu hab gezogen nider
der last meiner sůnden,
der gerůch mich wider ze schůnden,
daz ich da von chere
und tů ez nimmer mere
unt ich ez gepůzze gar.
dar nach wis mein gelaite dar,
da ich volle frœude vinde
unde der sele not überwinde.
du gotes auzerchorner friunt,
gedenche an den súzzen liunt,
da mit dein lait verendet sich
unt hab erparmunge über mich. amen.

5 seiner, Hs. 46 du f. dir, Hs. 49 tieffer scheint Schreibfehler statt tief. 61 du fehlt, sein triwe, Hs.

706. De s. Johanne evangelista et apostolo. gaudia ipsius.

Gaude, qui dignus fuisti
quod in cœna Jesu Christi
repausares gremio;
gaude, qui curam tulisti
loco nati matris Christi
tanto pollens præmio.

Gaude veneno potatus
et ferventi balneatus
oleo nil sentiens;
gaude, qui virgo probatus
es et donis sancti flatus
cunctos supergrediens.

Gaude, quod vocatus ore
Christi ac sine dolore
mortis scandis æthera;
carnis finito labore
fac nos frui cœli rore,
dum linquimus cetera.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 203. Aehnlichkeit mit diesem Liede hat der Hymnus des *Marcius* auf den h. Johannes. Die Anlage desselben ist schöner, sein dreimaliges felix, qui etc. aber eine klassische Wendung.

V. 4. *χαίρους τῆς μητρὸς τοῦ κυρίου υἱὲ παμπόθητε.* Sept. 26.

707. Ad b. Johannem evangelistam.

Gaude felix et electe
[Johannes apostole,]
virgo Christi prædilecte,
preces nostras respice.

Gaude nuptiis abstractus,
Jesu flori es compactus
summæ castimoniæ.

Gaude, quia es vocatus
ad arcem apostolatus,
vias dei doce me!

Gaude, tuum ad honorem
factus es in piscatorem
hominum mirifice.

Gaude, qui recubuisti
hora cœnæ supra Christi
pectus suavissime.

Gaude, quia commendata
mater fuit illibata
tibi fidelissime.

Gaude, tibi intellectus
datus est præ multis rectus
scripturæ deificæ.

Gaude, fili Zebedæi,
qui vidisti verbum dei
patris profundissime.

Gaude, quia tua vita
sine pœna hic finita
fuit tranquillissime.

Gaude videns nunc in cœlo,
cujus hic ardebas zelo,
Christum limpidissime.

Esto mecum in agone,
tua ut tuitione
educar, carissime.

Tunc fidelis sis amicus,
ne crudelis inimicus
lædat me sævissime.

Hs. zu Mainz, Aug. 439. Bl. 171 des 15 Jahrh. Diese beiden Lieder No. 706 und 7 sind den Liedern auf die Freuden Mariä nachgebildet, weil der jungfräuliche Johannes an Christus Statt ihr als Sohn empfohlen wurde.

2 ist ein Zusatz, der eingefügt wurde, weil im Liede der Namen des Apostels nicht vorkommt. 12 pastorem, Hs. gegen das Strophenmass.

V. 27. pœna, Pein. S. No. 85, 3. No. 370, 42. No. 706, 38. 39.

Ein anderes Lied auf diesen Apostel von dem Prior Konrat von Gaming steht in der Reichenauer Hs. No. 36. f. 182. und in der Münchener Hs. Clm. 3012. 48.50 und fängt so an:

Salve nunc evangelista
o Johannes, gloriæ
Jesu Christi tu symmysta,
nomen habens gratiæ.

Ich schliesse noch ein Bruchstück eines niederländischen Liedes auf diesen Apostel hier an.

An sinte Jan evangeliste.

Ic groete u, secreet ende gods minne,
apostele ende evangeliste sinte Jan,
Jhesus maech van so reynen sinne,
dat noit temptacie hu verwan
tote eenigher zonde, hèlich man.

Ghi hebt gode also behaecht,
dat hi u in hoeden beval
siere moeder, der alre reynster maecht,
die noit was, noch wesen sal,
dies hebt lof boven den apostelen al.

Gheerne hadt ghi maertelare ghesijn,
haddij't enichsins mueghen wesen,
ghi soodt in olye ende dronct venijn,
daer u god of dede ghenesen
als sijn . . . *(das weitere fehlt)*.

Hs. zu München, Cgm. 83. 15 Jahrh. fol 63

708. De s. Johanne evangelista.

De patre verbum prodiens,
de matre corpus induens,
Johannis testimonio
hoc erat in principio.

Johannes virgo ceteris
dilectior apostolis,
rogatus apud Ephesum
conscripsit evangelium.

Eructans almo pectore
fluenta evangelica,
quæ hausit in convivio,
passuro mundi domino.

Ascendens crucis arborem
commendat matrem virginem
Jesus huic discipulo,
ut suimet vicario,

Ut virgo viri nescia
et castitatis conscia
solamen viri providi
haberet dies sæculi.

Accipit virgo virginem,
corruptionis insciam,
et par post Christum filius
deservit integerrimus.

Sancte Johannes optime,
absolve nostra crimina,
ut mereamur liberi
servire summo principi.

Præsta beata deitas,
indulge clemens trinitas,
ut tibi casto corpore
lætemur omni tempore.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 50. 15 Jahrh. (A). Bei *Thomas.* 355 (B). Bei *Bebel* f. 2 (C). Bei *Clichtoveus* f. 21 (D).

2 corpus de matre AC. 15 Jesus fehlt A. 16 sumet A. 21 accepit BCD, für den Vers besser, aber vor und nach steht das Präsens. 32 famulemur BD.

700. Johannis evangelistæ.

Verbum dei, deo natum,
quod nec factum, nec creatum
venit de cœlestibus,
hoc vidit, hoc attrectavit,
hoc de cœlo reseravit
Johannes hominibus.

Inter illos primitivos
veros veri fontis rivos
Johannes exiliit,
toti mundo propinare
nectar illud salutare,
quod te throno prodiit.

Cœlum transit, veri rotam
solis videt ibi, totam
mentis figens aciem:
speculator spiritalis
quasi seraphim sub alis
dei videt faciem.

Audiit in gyro sedis,
quid psallant cum citharœdis
quater seni proceres.
de sigillo trinitatis,
nostræ numo civitatis
impressit characteres.

Iste custos virginis
arcanum originis
divinæ mysterium,
scribens evangelium,
mundo designavit;
cœli cum sacrarium
Christus suum lilium
filio tonitrui
sub amoris mutui
pace commendavit.

Haurit virus hic lethale,
ubi corpus virginale
virtus servat fidei:
pœna stupet, quod in pœna
sit Johannes sine pœna
bullientis olei.

Hic naturis imperat,
ut et saxa transferat
in decus gemmarum;
quo jubente riguit,
aurum fulvum induit
virgula silvarum.

Hic infernum reserat,
morti jubet, referat,
quos venenum stravit;
obstruit, quod Ebion,
Cerinthus et Marcion
perfide latravit.

Volat avis sine meta,
quo nec vates nec propheta
evolavit altius;
tam implenda quam impleta,
nunquam vidit tot secreta
purus homo purius.

Sponsus rubra veste tectus,
visus sed non intellectus
redit ad palatium,
aquilam Ezechielis
sponsæ misit, quæ de cœlis
referret mysterium.

Dic, dilecte, de dilecto,
qualis sit et ex dilecto
sponsus sponsæ nuntia;
dic, quis cibus angelorum,
quæ sint festa supernorum
de sponsi præsentia.

Veri panem intellectus,
cœnâ Christi supra pectus
sumptâ nobis resera,
ut cantemus te patrono
coram agno, coram throno
laudes super æthera.

Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 16. p. 54 des 14 Jahrh. (B). Hs. daselbst IV, 14 mit Noten, 14 Jahrh. überschrieben auf Johannes ante portam latinam (C). Hs. zu München Clm. 7943 des 13 Jahrh. (D). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48 des 13 Jahrh. mit Neumen (E). Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 373. des 13 Jahrh. (F). Bei Daniel 2, 166 (G).

4 quod vid. E. 8 verus E, deus veri C. 13 transiit, alle Hss. 14 vidit EGB. videns F, ibi vor vid. G, rotam C, und 13 totam C. 15 fingens DE. 17 seraphin BE. 19 audit CFD, augit A. 20 psallat AC, qui E. 22 te A. 23 mimo trinitatis A. 24 characterem C. 25 virginum A. 27 divinum B. 29 demonstravit, alle ausser B. 30 colli G, cui f. cum ADEFG, tui B. 31 suum Ch. DG. 33 nutui AE. 34 zelo B, amen[illegible]avit C, pacem E. 35 hoc A. 36 cui f. ubi A. 38 cœna C. 38—40 stehen in E an 35—37. 41 hinc E. 45 auri G. 46 virgulam D. 49 veneno A. 50 quos A. 54 quod AB. 57 tam f. tot B. 59 nocte f. rub. A. 61 palatia F. 64 steht an der Stelle von 61 mit der Lesart referre CDBE, mysteria F. 65 hic f. dic C. 66 et fehlt ADE, qual. hic sit ex CB. 69 superorum GDE. 71 panis ADE. 72 coenam haben alle. 73 Christi sumptam G, sumpta hat nur C, welches die richtige Lesart cœna 72 anzeigt. 74 de pat. GABCE. Die Halbstrophen sind in den Hss. meistens getheilt durch grosse Anfangsbuchstaben.

Auf den Evangelisten Johannes.

O aquila magna, che cum due ali
la luna, sole, stelle e ancor pianiti
passi il sublimo ciel cum dritto cale.

Li lumi incircumscripti e indiffiniti
in trinita vediști, il summo eterno
principio, che e di deita uniti.

Tu sopr'el sacro pecto se discerno
di Yhesu possando'l tesor gustasti
de gram secreti, che son nel ciel superno.

O quanto in alta sublimita volasti,
quando a revelare li misteri archani,
in principio erat verbum, commінciasti.

A questo tutti gl'intellecti humani
mancha e l'ongegno perde ogni valore,
qui tutti sonno e grandi sensi insani.

Tu fosti amato in si fervente amore,
che'l salvator domestico e fratello
ti fece solo e sopr'ogn'altro honore.

Tu meritasti di veder l'agnello
cum gloria, honor e triumphal podesta
suppeditar, qualunch'a gli e ribello.

Dalla cui spada la superba testa
del gran dracone exterminata al tutto
sepulta e morta iace alla foresta.

Di tal victoria e si suave il fructo
el gusto infermo tal conforto prende,
che ciascum morto a vita n'e conducto.

Per te nel mondo ogni doctor comprende
di nostra fede il vero e chiaro lume
e da ogni error per te bem se difende.

Pero nel fonte e nel sacrato fiume
di sapiença e virtu si profonda
bevisti l'aqua viva sença spume.

In te la gratia e 'lontellecto abonda,
in te lo specchio d'ogni virtu luce,
in te di sciença ogni thesor ridonda.

La tua doctrina al mondo gia produce
di sancta vita e d'ogni bel costume
ornata secta, ch'al ciel ni conduce.

Tutta la chiesa abracia quel volume
cum alta spene e quel, ch'ancor scrivisti,
pero son nate a te si forte piume,

Che solo in alto piu che uciel salisti,
dove beati in tanta gioia e festa
a te mostrarno quel che discernisti.

A te la sposa e sancta madre honesta,
quel gran thesoro a te fu dato in vita,
che e dil ciel porta, chiave e ancor finestra.

O thesaurier di quella margarita
tanto cara, che dil valor di quella
la turba sancta tutta ne richita.

La cui presença e tanto grata e bella,
che e senza stima, e gli ochi xxni rispiando
sopr'ogni luce e piu d'ogni altra stella.

O quanto dolce son quelle vivande,
qual tu gustasti in quella cena amara,
und' el segnore te dio le gran bevande.

Dove sapesti piu che non s'empara,
tanto fu gli acti gratiosi e casti
Yhesu basiando e dil suo pecto lara.

Or fammi amar cum quel amor, ch'amasti
el salvator Yhesu, dolce amor mio,
e questa gratia ogn'or sempre mi basti.

A te dilecto e gratioso e pio
Giovanni caro, e vangelista sancto,
a te divoto, o mio dolce disio.

Asegnon l'alma, che sotto quel manto
delle tue ale, o aquiletta pura,
fa non perisca nel dogloso pianto.

Per te il venenno muto sua nactura,
per te la vita a morti fu renduta,
per te la gente trueva ogni ventura.

Per te prudente fu bem conusciuta
la trinita, de cui le carte dice,
che la sua facia non fu mai veduta.

O quanto e ferme e bem serra felice,
chi te piatoso prende per suo duca,
puoi che tal gratia a te donar se lice.

Per te, benigno, sempre mi conduca
a Yhesu Christo la tua sancta guida,
e'l tuo splendore a me sempre riluca.

Di ti Giovanni ciascun chi se fida,
perir non puo nel dubioso mare,
quantunche in pene sempre pianga e strida.

Pero ch'el tuo fervor senza tardare
succorre al peccator quantunche rio,
pur non sia lento te cum cuor pregare.

O tu felice amore, eterno idio,
per san Giovanni gratioso e puro
mercie ti chiegio, o caro segnor mio,
che dalle pene eterne sia securo. amen.

Hs. zu Venedig Class. IX. cod. 145. 15 Jahrh. mit mehrstimmiger Melodie.

Wie diese italiänischen Lieder theils den alten Kirchenschriftstellern, theils den lateinischen Hymnen folgen, will ich durch einige Belege erweisen. Die *lumi incircumscripti* V. 4. gemahnen an *Gregor. M.* moral. 2, 8. Deus incircumscriptus est spiritus. Die Benennung *finestra dil ciel* für Maria V. 48. bezieht sich offenbar auf cœli fenestra in dem Hymnus des Venant. Fortunat. No. 420, 8. No. 600, 23. Margarita V. 49. Vgl. No. 508, 72. 586, 63. Zu V. 54 vgl. No. 429, 57.

8 gustan, Hs. 9 gram ist zu viel. Auch in den folgenden Versen sind solche überflüssigen Sylben. 67 assegna scheint richtiger.

710. Philippi apostoli.

Salve sancte o Philippe,
tu Jhesu discipulus;
salve Jacobe, tu Christi
es dignus apostolus.

Tu, Philippe, annis multis
prædicans in Scythia
cum cogereris a stultis
colere sculptilia,

Surgens draco interfecit
tres de plebe validos,
flatu reliquos infecit,
cunctos reddens morbidos.

Tunc draconem effugasti
et defunctos suscitas,
cunctos languidos sanasti,
credidit communitas.

In Hierapolim transisti,
sectam Ebionicam
destruis, quæ carnem Christi
asserit phantasticam.

Convocatis commendabas
populum presbyteris
et in fide confortabas,
post hoc crucifigeris.

Tuæ natæ tumulatæ
tecum duæ virgines,
tecum gaudent jam translatæ
in cœlorum ordines.

Reichenauer Hs. No. 36. f. 183. des 15 Jahrh. Das Lied ist von dem Prior Konrat von Gaming.

6 inscitis, Hs. 7 qui cogeris, Hs. 17 yerapolim, Hs. 18 ebeionicam, Hs. 19 destruens, Hs. 28 trans f. in, Hs.

711. De s. Jacobo minore, ap.

Sancte Jacobe, fuisti
præsul Jerosolymis,
fidem Christi docuisti
signis, verbis plurimis.

Gloriam ob sanctitatem
habuisti hominum,
intra sancta potestatem
adorare dominum.

Jam majores in procinctu
erant Christum credere,
quos maligno ex instinctu
studuit pervertere

Quidam, qui seditione
plebem in te concitat
et te stantem in ambone
deorsum præcipitat.

Christo dabas in paschali
festo testimonium,
palam reclamantes mali
te post præcipitium

Lapidarunt, excusserunt
cerebrum cum pertica,
martyrem sic transmiserunt
te ad regna cœlica.

Tu os lapidis vocaris
concors tuo nomini,
sed tu minor appellaris
justus frater domini.

Cum exemplo verbum bonum,
opera justitiæ
et humilitatis donum
cum dulcore gratiæ

Per vos mihi præstet deus,
ut in vitæ termino
sim nullius mali reus,
sed vivam cum domino.

Aus derselben Hs., mit dem vorigen Liede verbunden, weil beide Apostel auf den 1 Mai verehrt werden, daher auch die Endstrophe sich auf beide bezieht.

7 für sancta, scil. sanctorum. 15 stante, Hs. 23 se für sic, Hs. 25 tuos, Hs.

V. 28. justus. Christum imitantur sancti ejus ad sequendam justitiam. *Augustin.* de pecc. mer. 1, 10.

Joseph. antiq. Jud. 20, 8. führt an, man habe zu seiner Zeit geglaubt, Jerusalem sey zerstört worden, weil Herodes diesen Apostel, den man seiner Rechtschaffenheit wegen den Gerechten nannte, habe umbringen lassen. Schon *Origenes* in Matth. tom. 10, 17. rügt das Unstatthafte dieser Meinung, indem er sagt: *δυνμαστὸν ἐστι, ὅτι τὸν Ἰησοῦν ἡμῶν οὐ καταδεξάμενος εἶναι Χριστὸν* (d. h. als Messias), *οὐδὲν ἧττον Ἰακώβῳ δικαιοσύνην ἐμαρτύρησε τοσαύτην.* Denn war Jakobus gerecht, so war Christus gerechter, wurde Jerusalem zerstört, weil es jenen umgebracht, warum nicht vielmehr, weil es diesen gekreuzigt hat? Einer Schuld ihres Untergangs waren sich die Juden bewusst, aber aus Hartnäckigkeit wollten sie die rechte Schuld nicht anerkennen.

712. De s. Bartholomæo (*troparium*).

1. Diem festum
Bartholomæi, Christi
amici,
fratres excolite
dignis præconiis,
Ejus obtentu cœli

quo mereamini
sedibus perfrui.

2. Hic Indiæ populis
prædicat evangelium,
Qui dediti vitiis
vacabant idolatriæ,
Quos instruens
sanctus apostolus
jussit frangere
idola atque Christo
facere templa;
Et dæmones,
quos adoravere,
fecit longius
abire, ubi essent
invia terræ.

3. Mundat leprosos
saluti pristinæ
et reddit ægros,
Vestivit cæcos
præsenti lumine
fecitque sanos.
Oratio ejus
paralyticos erigit
atque curat energumenos,
Nam Indici natam
regis diu lunaticam
sola prece salvam fecerat.

4. Convertit regem
populumque ejus
sacris fontibus
expiaverat,
Promittens illis,
quod non vidit
homo nec ascendit
in cor hominis.

5. Per multa sic prædicans tempora
vestimenta
illius non fuerant sordida.
Nocturno vigilarat tempore,
similiter
diurno in dei laudamine.

6. Post talia miracula
occisus migravit
ad Christum, perenni
in regno semper lusurus,
Sed veniet judicii
in die cum deo,
hominum secreta
per ignem judicaturus.

7. Quæsumus
te, Bartholomæe,
exorantes,
quo detergas nostra
hic facinora,
Quatinus
utamur præmio,
quod credentum
repromisit *Χριστὸς*
gregi pusillo.

Hs. zu München Clm. 14083. f. 24. des 11 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 67. 12 Jahrh. (B).

2 Bartholomeo A. 4 fratris A. 12 idolatriis A, wol des Reimes wegen. 16 Christi A. 19 adoraverant wäre für das Versmass und den Satz besser. 31 energuminos AB. 34 præce AB, alte Schreibung. 41 ascenderat A. 52 mansurus B. 57 quos A. 61 quatenus B.

V. 3. Christi amici ist eine besondere Benennung der Apostel nach Joh. 15, 14. 15.

Bartholomäus ist wahrscheinlich derselbe, der auch Nathanael hiess, denn dieser gehörte zu den Aposteln. Joh. 21, 2. Acta SS. Aug. tom. 5 p. 8. Die Juden hatten damals schon zuweilen griechische Namen, wie Nicodemus, Andreas, Philippus, oder setzten auch ihr Wort Bar (Sohn) mit griechischen Namen zusammen, wie Bartimæus u. a., wozu auch Bartholomæus gehört, der *filius Ptolomæi* bedeutet, wie das *Horar.* 290 sagt: *σημαίνει τὸ Βαρθολομαῖος υἱὸν Θολομαίου ἤ Πτολομαίου, ἐπειδὴ εὑρίσκεται που καὶ Βαρ-πτολομαίου γραφόμενον.*

Ein Lied auf diesen Apostel machte auch der Prior Konrat von Gaming, das in der Reichenauer Hs. No. 36. f. 183 und in der Münchener Hs. Clm. 3012 steht und so anfängt:

Salve o Bartholomæe, Christi princeps inclite.

713. De s. Bartholomæo (*troparium*).

1. Laudet te, deus,
justus et reus
orbis totus,
sacro fonte lotus;

2. Culpæ qui totius
es indultor propitius,
Consolator pius,
malum mutans in melius.

3. Qui duodenos
in orbem misisti famulos,
Ad fidem rectam
servandam hortantes populos.

4. In grege quorum
Bartholomæum
socium constituis
tam sedulum,
Ut nomen tuum,
dignum et pium,
laudaret, prædicaret
per sæculum.

5. Igitur hic sanctus
veniens in tertiam
primitus Indiam,
Quo deus colitur,
Astaroth qui dicitur,
templum ingreditur.

6. Dæmon perterritus
obmutuit,
responsa penitus
non tribuit;
quid istud designat
genti deceptæ
Bierit indicat.
„En deus, inquiens,
quem colitis,
catenis traditus
est ignitis,
viro dei dante,
ne me visitet
quilibet," clamitat.

7. „Hæc sunt indicia
nobis eundem
patenter indicantia.

Ipsius omnia
specie mira
membra sunt elegantia:

8. Crispi sunt crines,
oculi grandes,
præcellit omnes caro candida;
Decens statura,
vox tamquam tuba,
vestitur purpura pretiosa."

9. Continuo
sanctum quærunt,
quoniam signa
patranda noverunt.
A dæmone
vir mundatur,
et regis nata
curata lætatur.

10. Cum rege familia
credit et patria,
multa fiunt signa,
fides crescit,
cassantur idola.
Tot signis deicolis
fulsit apostolus,
tandem flagellatur,
decollatur
astregis visibus.

11. Gens bissenarum,
quas convertit civitatum,
corpus visitat beatum,
Sepelit illud
digne dignum in sepulchrum,
scandit spiritus in altum.

12. Ipsius pio precatu
nos, deus, a reatu
digneris absolvere
tuoque regno jungere.

Hs. des ehemaligen Klosters Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh. mit der Melodie. Vgl. Acta SS. Aug. 5, 34.

15 constatuisti, Hs. 20 sæcula, Hs. 40 clamitet, Hs. 49 omnes fehlt der Hs., der Vers verlangt aber ein zweisylbiges Wort; cand. caro, Hs. 51 quamvis, Hs. 59 die Hs. hat nur rex. 62 et fehlt der Hs. 65 cessantur, Hs.

Ein anderes Lied auf diesen Apostel steht in einer Hs. zu Pommersfelden des 14 Jahrh. mit diesem Anfang:

Gaudemus omnes inclita Bartholomæi merita.

714. De s. Thoma apostolo.

Thoma, præsumptor nobilis,
dum palpas vulnus lateris
et de auditis dubitas,
mihi visum admoneas.

Pia mihi fiducia,
tua spondens suffragia
spondes, quod vis, non moriar,
quod si te ducem patiar,

Illud iter aggrediar,
in quo vivam, non moriar,
et ad vitale gaudium
transeam post hoc sæculum.

Unde ad te confugio
et propter illum obsecro,
qui te salvavit dubium,
dum fers in latus digitum,

Ut sim de non videntibus
et beate credentibus.
architecte mirabilis,
de vivis ædificiis

Sumens in terra pretium,
servans cœlo palatium,
pone muris Jerusalem
me vel extremum lapidem.

Quod ut tunc possit fieri,
nunc aures pulsa domini,
ut quadratam virtutibus
labi non sinat amplius,

Et ad culpas immobilem
figat et bonis stabilem,
quod dignetur concedere,
qui erexit in virgine

Illam domum mirificam,
quam transivit non perviam
et illo novo transitu
nos traxit ab interitu
suscepto carnis habitu.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 80. 14 Jahrh.

7 quamvis, Hs. für non wäre besser ne, aber 6—8 sind damit doch nicht ganz hergestellt. 8 duce, Hs.

V. 1. ähnlich heisst er in den Menäen *Θωμᾶς ὁ Θαυμάσιος*. Oct. 6.
V. 2. *χειρὶ φιλοπράγμονι θείαν πλευρὰν ἐξηρεύνησας*. Oct. 6.
V. 17. *τῇ πιστῇ ἀπιστίᾳ σου τοὺς πιστοὺς ἐβεβαίωσας*. Oct. 6.

715. De s. Thoma apostolo.

O Thoma, didyme,
per Christum, quem meruisti
tangere,
te precibus rogamus altisonis,
succurre nobis miseris,
ne damnemur cum impiis
in adventu judicis.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 7. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

716. De s. Thoma apostolo.

Salve Thoma gloriose,
palmes vitis fructuosæ,
te doctore virtuose
gloriatur India.

Quam horrebas seriose,
hanc convertis gratiose,
tecum plebis copiosæ
mittens ad cœlestia.

Qui sic es prædestinatus
et a Christo vocitatus,
nostros dilue reatus
pietatis gratia.

Tangis sacrum Christi latus,
sic ad fidem conformatus,
jam coruscans laureatus
in cœlesti curia.

Vas insigne rationis,
testis resurrectionis,
piæ consolationis
nobis fer subsidia.

Nostræ memor concionis
posce nos repleri donis
charismatum, ut cum bonis
lætemur in gloria.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 233. 15 Jahrh. mit der Melodie. Die Schlussverse der Strophen haben gleichen Reim.

V. 13. 14. De filii resurrectione citius quidem ego, qui infirmus sum, crediderim Thomæ dubitanti et palpanti, quam Cephæ audienti et credenti. S. *Bernardi* hom. 2, 12.

717. De eodem. sequentia.

Salve Thoma didyme,
dux pugnæ legitimæ,
salutis signaculum.

Mundi princeps optime,
forma pacis intimæ,
veritatis speculum.

Te lucerna fidei
perscrutatorque dei
excelsus in gloria.

Stigmata Jesu Christi
patenter introisti
et vera mysteria.

Tu virtutum radius,
quo virginis filius
det mundo solatium.

Arte miranda struis
conductoribus tuis
cœleste palatium.

Tu mortuorum motor,
viventium promctor,
curator debilium;

Abyssus lætitiæ,
dulcor amicitiæ,
defensor fidelium.

Nunc pie nos tuere,
ne possit nos terrere
malorum adversitas;

Fac nos Jesum cernere,
qui fons est vitæ veræ,
sanctorum suavitas.

Aus derselben Hs. f. 233. mit der Melodie.

11 potenter, Hs.

Obgleich alle Reime dieses Liedes stumpf oder männlich sind, so haben sie doch 2 Sylben wie in No. 710. 711.

718. Hymnus de s. Thoma apostolo.

Fructus floris virginei,
cibans sanctos in patria,
dedit in robur fidei
laborantibus in via

Thomam olivam gratiæ,
salutare remedium,
verum jubar lætitiæ,
singulare præsidium.

Hic discens experimento
surgentis Christi dextera
cum virtutum incremento
totam fulcit ecclesiam.

O Thoma pro nobis ora
et in fide nos robora.
visita nos sine mora,
defensor mortis in hora.

Hujus, Christe, precamine
fac in tua dulcedine,
nos purgatos a crimine
jocundari sine fine.

Tibi laus et æternitas,
trina et una deitas,
tu nobis vera sanctitas
et æterna felicitas.

Hs. zu München, Clm. 13067. f. 289. 12 Jahrh.

10 dextera reimt nicht, ich glaube, man sollte hier dexteram lesen und 12 totam auslassen und fulcientem setzen, dann beziehen sich 10—12 auf Christus, was der Strophe einen viel bessern Zusammenhang gibt, als den sie jetzt hat. 16 besser scheint mir defende.

V. 1. 2. sind Umschreibung für *panis cælestis*, denn *patria* ist der Himmel. No. 3, 3. No. 300, 45. No. 301, 1. No. 68, 12. No. 81, 75 flg.

V. 3. robur fidei. Plus nobis Thomæ infidelitas ad fidem, quam fides credentium discipulorum profuit. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 26, 7.

Noch ein Lied auf diesen Apostel von dem Prior Konrat von Gaming steht in der Münchener Hs. Clm. 3012 und in der Reichenauer No. 36. f. 182. mit diesem Anfang:

Salve pulchrum sidus cœli,
te saluto nunc fideli
mente, flexo poplite,

o apostole dilecte,
sancte Thoma prædilecte,
cœli princeps inclite.

719. De s. Matthæo (*troparium*).

1. In deum exultet jubilando
caro et cor nostrum,

Etenim passer
adinvenit sibi domum,

Quando Christus Jesus ad se
vocavit Matthæum.

2. Ascensiones
in corde qui tunc disposuit,

Cum mundanarum
curarum vincla deposuit.

3. Misericordias
nunc et in æternum
cantemus patri
misericordiarum,

Inter apostolos
et evangelistas
qui locavit
conversum publicanum.

4. Clarior facie Moysi
resplenduit facies Matthæi,

Nam liber generationis
Christi clarior est libro genesi.

Hi duo consistunt in capite,
veteris ille hic novæ
scripturæ, sed ille antiquam,
hic
novam scribit genealogiam.

Proinde quanta est distantia
inter scripturarum
principia antiquæ et novæ,
tanta est in Matthæo et
Moyse.

5. Hæc est mutatio,
quam operatur excelsi
principis dextera,

Legem qui dederat,
nunc evangelizatur a
legis transgressore.

Talis est fructus
pœnitentiæ
et gratiæ lapsos relevantis,

Ac publicanos
cunctos unius
exemplo ad se revocantis.

6. Est etenim omne debitum
ad hoc servo a deo dimissum,

Ut suimet per exemplum
misereri sciat conservorum.

Hinc vultu propitio
humana facie præfulget
in cœlis juxta thronum
summæ gratiæ,

Qua leo, bos, aquila
vultu horribili præmonstrant
virtutem divinorum
terribilium.

7. Ac tu, Matthæe,
cordis et vultus humani
plagam generis humani

Clemens respecta,
simul et pleniter cura,
sicut tua est curata,

Quo tuo freti
auxilio per Christum
sic sanemur
a peccatis omnibus,
ut te sanatum credimus.

Hs. zu Gratz 42/6. 12 Jahrh. mit Neumen.

9 mundarum, Hs. 45 et für ut, Hs.

V. 9. 10. τῆς χαμαιζήλου πολιτείας καὶ δόξης πενῆς ἀπάτης, εὐαγγελιστὴς ἀπὸ τοῦ τελώνου γενόμενος. Nov. 16. τελώνης καταλιπὼν τῶν ἐπιγείων τὴν σύγχυσιν. Ibid. τὸν χρυσὸν καταλείψας ὡς ἀληθῶς, τὸν Χριστὸν δὲ κοσμήσας φιλοσοφῶς. Ibid. Es ist ein Wortspiel.

V. 23. in capite. ὁ πρῶτος τοῦ Χριστοῦ εὐαγγέλιον γράψας. Ibid.

720. De s. Matthæo et ceteris evangelistis.

Plausu chorus lætabundo
hos attollat, per quos mundo
sonant evangelia;
voce quorum salus fluxit,
nox recessit et illuxit
sol illustrans omnia.

Curam agens sui gregis
pastor bonus, auctor legis,
quatuor instituit,
quadri orbis ad medelam
formam juris et cautelam
per quos scribi voluit.

Citra thema generale
habet quisque speciale
styli privilegium,
quos designat in propheta
forma pictus sub discreta
vultus animalium.

Pellens nubem nostræ molis
intuetur jubar solis
Johannes in aquila,
supra cœlos dum conscendit,
sinu patris comprehendit
natum ante sæcula.

Os humanum est Matthæi,
in humana forma dei
dictantis prosapiam,
cujus genus sic contexit,
quod a stirpe David exit
per carnis materiam.

Rictus bovis Lucæ datur,
in qua forma figuratur
nova Christus hostia,
aræ crucis mansuetus
hic mactatur sic et vetus
transit observantia.

Est leonis rugientis
Marco vultus, resurgentis
quo claret potentia,
voce patris excitatus
surgit Christus laureatus
immortali gloria.

His quadrigis deportatur
mundo deus, sublimatur
istis archa vectibus,
paradisi hæc fluenta
nova fluunt, sacramenta
quæ irrorant gentibus.

Non est domus ruitura
hac subnixa quadraturâ,
hæc est domus domini:
glorietur in hac domo,
qua beatus vivit homo
deo junctus homini.

Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 33. mit der Melodie, 14 Jahrh., die Halbstrophen zu Wechselchören eingerichtet (K), auch bei *Daniel* 2, 88. (D) und Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 78. 14 Jahrh. (S). Hs. zu Admont No. 751. des 14 Jahrh. mit der Melodie (A).

5 præcessit ADB. 13 circa habens alle. 15 sibi DA. 23 sinum S. 31 victus K, ritus S. 35 mactatus A. 43 deputatur S. 49 hæc est domus rugitura A.

V. 3. Modo Christus tacet; tacet judicio, sed non tacet præcepto. si enim tacet Christus, quid sibi volunt hæc evangelia, quid sibi volunt voces apostolicæ, quid cantica psalmorum, quid eloquia prophetarum? in his omnibus Christus non tacet. *Augustin.* in evang. Joh. 4, 2.

V. 4—6. *ἐξέλαμψεν ὁ τῷ κόσμῳ ἀντῖνας θεογνωσίας οἱ μαθηταί σου, καὶ τὴν πλάνην ἀπημαύρωσαν, τῆς ἀπάτης λύσαντες τὴν ζόφωσιν.* Triodion E, 1.

V. 10. 21. 43. sind nach *Augustin.* de cons. evang. 1. 3. 9. 10 gemacht.

V. 19. ebenso vom Lucas: *τὸν κόσμον καταυγάζεις φωτισμῷ.* Oct. 18. nubes molis, i. e. corporis. S. No. 233, 29.

V. 21. 25. 31. 37. nach Ezech. 1. 5. Apocal. 4, 6., ebenso bei *Augustin.* in evang. Joh. 36. § 5.

V. 43. quadrigis. Weil die Apostel sich in alle Länder zerstreuten, so wurden sie wie Wolken vorgestellt, die über die Erde ziehen (s. No. 668, 1. 2), und dieses Bild ist nach der Wolken- und Feuersäule des alten Testaments gewählt, denn die Apostel waren auf ihrem Zuge Wegweiser der Völker zum Christenthum, wie die Wolkensäule den Israeliten den Weg zeigte. Die Griechen vergleichen, wie es scheint, die Wanderung der Apostel durch die Welt auch mit dem feurigen Wagen des Propheten Elias. Sie sagen nämlich, Gott habe die Apostel auf Rosse gesetzt, die Zügel in die Hand genommen, und so durch seine Ritter das Heil verbreiten lassen. *ἐπέβης ἐφ' ἵππους τοὺς ἀποστόλους σου, κύριε, καὶ ἐδέξω χερσὶ σου ἡνίας αὐτῶν, καὶ σωτηρία γέγονεν ἡ ἱππασία σου τοῖς πιστοῖς.* Oct. 18. Dieses Bild ist von den himmlischen Heerschaaren auf die Apostel übertragen. Sie waren die Reiter und Christus die Wagenlenker, der die Zügel in der Hand hielt. S. No. 724, 42. Bei den Griechen werden auch die Evangelisten Apostel genannt, so wie die unmittelbaren Schüler der Apostel, weil sie das Wort in der allgemeinen Bedeutung als Sendboten nehmen. Wie die Apostel werden auch ihre Jünger mit dem Zuge der Wolken verglichen, die fruchtbaren Regen in die Seele träufeln. So heisst es von Sylas und Silvanus: *ὡς νεφέλαι μακάριοι ἐπὶ πάντα τὰ πέρατα ἐστὸν ἐῤῥάνατε τὸν οὐράνιον καὶ τὰς ψυχὰς κατηρδεύσατε.* Jul. 30.

V. 46. Was hier von allen gesagt wird, steht in den Menäen vom Lucas allein: *τί σε προσείπω, ποταμὸν, ἐκ παραδείσου προτρέχοντα;* Oct. 18. Die vier Evangelisten werden mit den vier Flüssen des Paradieses verglichen, denn wie diese Flüsse soll auch das Evangelium in die ganze Welt ausgehen. Matth. 24, 14. Das Evangelium gieng von Sion aus, dieses konnte daher mit dem Paradiese verglichen werden: *ὁ νόμος ὁ καινότατος ὁ ἐκ Σιὼν προτρέχοντος.* Oct. 18. S. No. 110.

V. 47. sacramenta, sie heissen *λειτουργοὶ τῶν μυστηρίων.* Oct. 18. Das Wort *λειτουργέω* wird in der Regel nur mit mysterium verbunden.

V. 49. 50. Daher wird auch Lucas genannt: *πύργος ἐκκλησίας ἀκατάλυτος.* Oct. 18. *τῆς ἐκκλησίας ἐδραίωμα.* ib.

Der Prior Konrat von Gaming machte auch ein Lied auf diesen Apostel, welches in der Reichenauer Hs. No. 36. f. 183 und in der Münchener Hs. Clm. No. 3012 steht mit diesem Anfang:

Salve sancte o Matthæe, scriptor evangelii.

721. Matthæi apostoli et evangelistæ. ad vesperas hymnus.

Psallat devota concio
sanctæ matris ecclesiæ
nostro Matthæo inclito,
cujus natalis hodie.

Quis dignis hunc præconiis
extollet quoque laudibus,
qui miris sanctimoniis
locatur in cœlestibus?

Terrestre patrocinium
præstet hic suis famulis
cœlesteque subsidium
transfixis cœli jaculis.

O penetrator nubium,
Matthæe, tergo crimina,
a fide tolle dubium
et duc ad cœli limina.

Bissenis clarens sedibus
sis nobis tunc propitius,
purgatos cunctis fæcibus
a morte salva citius.

Trino deo et simplici
laus, honor, virtus, gloria,
Matthæi, Christe, precibus
nos loca regni sedibus.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32 des 15 Jahrh.

V. 3. inclitus, in den Menäen *πανένδοξος*. Nov. 16.
V. 9. 10. *Χριστὸν ἱκέτευε, ἐκ φθορᾶς καὶ κινδύνων λυτροθῆναι ἡμᾶς*. Nov. 16.
V. 13. penetrator nubium. *ἐκπνεύμονος κακίας ἀχράντῳ πρὸς ἀκρότατον ὕψος ἀρετῆς ὡς ἀετὸς ὑψιπέτης ἀνέθραμες*. Ibid.
V. 17. bissenis sedibus, für inter bissenas sedes. Matth. 19, 28.

722. Ejusdem, in laudibus hymnus.

Fulget in choro martyrum
apostolorum gloria
Christus, qui confert meritum
martyriique præmia.

Matthæum talem efficit
testantem coram regibus,
quod Jhesus deus extitit
et cœlum regat legibus.

Athleta stans in acie
pugnat miris prodigiis,
virtute Christi gratiæ
Mauros curat præstigiis.

Hostis transfossus gladio
immotus fide cernitur,
nunc vivit Christi gaudio,
in morte rex procellitur.

Trino deo etc.

Aus derselben Hs. Sie enthält auch ein ganz gereimtes Officium der Gesänge auf diesen Apostel, wovon ich den Eingang hier mittheile.

ad vesperas, antiphona.

Gaude diva radix levitica,
tanti rami dans nobis gaudia,
magis tamen plaudet ecclesia
apostoli dotata gloriâ
Matthæi regnantis in patria.

responsorium.

Dum Matthæus Christum fatur,
Maurorum regis filia
vivo verbo inspiratur
cælibum tunc constantia,
sicque Christo desponsatur
insignis Epigenia.

ad matutinas.

Transfert dei ad Mauros filium
Matthæus dans eis consilium,
ut credentes post hoc exilium
triumphi suscipiant lilium. etc.

V. 1—3. τοὺς σοὺς ἀποστόλους, θεοῦ λόγε, φωστῆρας ἀνέδειξας ζωῆς. Nov. 16.
V. 9. 10. τῇ σῇ παθοπλίσας παντευχίᾳ Ματθαῖον, σωτῆρ, τυράννων δυνατώτερον ἐφεύρες. Ibid.

723. Simonis Cananæi et Judæ Thaddæi apostolorum.

Salve Simon Cananæe,
quem elegit dominus,
salve Juda vel Thaddæe,
Christus nihilominus
vocat ad apostolatum
vos misericorditer,
vobis exhibens cognatum
se familiariter.

Ad Abagarum venisti,
cælibem christicolam,
ut promissum sibi Christi
erat per epistolam,
cum qua ejus confricasti,
sancte Juda, faciem
et a lepra mox curasti,
claram reddens speciem.

Per diversas terras istis
prædicandi gratia,
simul Persidem venistis
dei providentia,
ubi magos illudentes
noxie hominibus
et serpentes producentes
contra vos carminibus
effugastis, quos serpentes
jussu vestro læserant,
tigridesque sævientes,
qui plures necaverant,
repulistis, et morantes
ibi multos populos
convertistis baptizantes
et docentes sedulos.

Magi vero instigabant
et insani pontifices,
qui post hoc vos captivabant,
ac eorum complices,
vos ad idola trahentes
immolare incitant,
per vos dæmones frementes
se torqueri clamitant.

Dæmonesque dii templorum
nigri ut fuligines
apparebant idolorum
frangentes imagines.
ob hoc plebs vos cruciavit
martyres constituit,
fulgur templum devastavit
magosque comminuit.

Sancte Simon, obedire
fac me Christo jugiter
ac devote deservire
semper et humiliter;
sancte Juda, confiteri
corde, ore, opere
fac me Christum, et tueri
me ab omni scelere.
Custodite me a fraude
hostis et victoria,
ut vobiscum sim in laude
in cœlesti gloria.

Reichenauer Hs. No. 36. f. 184 des 15 Jahrh. Das Lied ist von dem Prior Konrat und steht auch in der Münchener Hs. Clm. No. 3012. fol. 53

1 chananee, Hs. gewönliche Schreibung des Mittelalters mit dem scharfen Anlaut. 6 te f. vos, Hs. 32 edulos, Hs. 47 fulgor, Hs. 55 intueri f. et t. Hs.

V. 7. cognatum, für amicum, nach Joh. 15, 14. 15. Es ist ein Germanismus, weil Freund die Bedeutung Verwandter hat.

V. 8. familiariter, bei der Fusswaschung.

Die Menäen zum 10 Mai erklären die drei Namen jenes Apostels, nämlich Simon als eine zweite Benennung für Nathanael, Zelotes nach der Bibel und Cananæus, weil er bei der Hochzeit zu Cana gewesen und durch das erste Wunder Christi bewogen worden sey, demselben nachzufolgen. Die griechische Legende lässt ihn nach Mauritanien und Britannien gelangen. Die Griechen feiern auch die beiden Apostel nicht auf einen Tag wie die Lateiner am 28 October, sondern den Simon am 10 Mai und den Judas am 19 Juni.

724. Ad Matthiam apostolum.

Apostole Matthia,
tuum precor auxilium,
succurre mihi in via,
ut post hoc exilium
ad patriam me perducas.

Apostole electe,
quando te videbo,
plurimum dilecte,
tunc tecum gaudebo,
si mihi nunc succurras.

Qui sorte es electus
radio divino,
per te sim protectus
ab hoste vicino
et a longe distanti.

Tuus sum et ero
peccator impiissimus,
per te Jesum quæro,
qui semper est dulcissimus
veniam deprecanti.

In corpore et anima,
o Jesu amantissime,
commisi multa scelera,
dele tu, piissime,
quæ commisi nequiter.

Quod corpore non potui
miser vermiculus,
hoc mente facere volui;
discedat nunc igniculus
iniquitatum celeriter.

Noli me despicere
te dulciter amantem,
ut valeam proficere,
attende rogitantem
servulum vilissimum.

Matthiæ supplicatio
pro me intercedat
electorumque oratio,
hostis ne me lædat,
te precor dulcissimum,

O Matthia cum Maria,
ora nunc instanter,
ut in præsenti via
serviam lætanter
meo creatori.

Impetra dei gratiam
tibi supplicanti,
mihi necessariam,
multum te amanti
succurre peccatori.

Ne mala morte moriar,
te peto nunc ferventer,
sed veniam tunc promerear,
exoro diligenter,
sanguine Christi pretioso.

Me tibi commendo,
o Matthia bone,
in tempore horrendo,
ut tua intercessione
fine potiar glorioso.

Karlsruher Hs. No. 327. Bl. 1. aus dem 15 Jahrh. Die Hs. gehörte ehemals dem Kloster zu Hadmersleven in Sachsen.

Das Strophenmass des Liedes ist ungenau, die Verderbnisse lassen sich aber ohne andere Hss. nicht verbessern.

V. 11. *χορὸν θεῖον ἀναλήψεως.* Aug. 9.
V. 12. radio divino, *θείαις ἀκτῖσιν.* Ibid.

Matthias wird bei den Griechen am 9 August gefeiert, bei den Lateinern am 24 Februar.

Ein anderes Lied auf diesen Apostel von dem Prior Konrat fängt so an:

Salve sancte o Matthia, sacrum compleas numerum.

Es steht in der Reichenauer Hs. No. 36. f. 184. und in der Münchener Hs. Clm. No. 3012.

725. De evangelistis (*troparium*).

1. Regnum tuum
regnum omnium
sæculorum,
domine, rex regum.

2. Cuius regni
gloriam et potentiam
tuam loquentur

Plena oculis
quatuor animalia
ante et retro,
Marcus, Lucas, Matthæus, Johannes,
occulta verbi eructuans;
Leo, vitulus, homo, aquila,
profunda rimans mysteria.

3. Quorum forma
et doctrina,
Christe, cum regina
sponsa tua significaris ecclesia.

Homo factus,
hos in cruce,
leo cum resurgis,
aquila super astra deus volitans.

4. Et ecclesiæ
nati homines,
ut membra novi
sint hominis;

Crucifigentes
se cum vitiis,
in ara crucis
sint vituli,

5. Vultu sint leonino
ad resistendum
fortiter diabolo.

Aquilam tunc exprimunt,
in verum solem
figunt ut intuitum.

Hi sunt enim, Christe,
quadrigæ tuæ, salvatio

Quadrifidâ cruce,
quam rotæ dant evangelicæ.

6. Auriga tui currus
super hos equos
scandens, domine,

Viam fac equis tuis
in luto multo
nostri pectoris,

7. Ut subvecti
hoc in curru
maris de tumultu
portum perpetuæ
contingamus patriæ,

Ubi sanctus,
sanctus, sanctus
nato maris stellæ
tibi clamemus
his cum animalibus,

8. Quorum sit nobis
oculorum
multitudo,
bonæ vitæ circumspectio.

Hs. der Universität zu Gratz, 42/6 des 12 Jahrh.

7 besser scheint loquuntur. 12 und 14 beziehen sich auf das zunächst vorausgehende Subject (Johannes, aquila) und stehen daher die Verba im Singular. 31 sunt, Hs. 34 aquila, Hs. 37 hic, Hs.

V. 20. für *bos* steht in andern Stellen *vitulus*, wie unten V. 30. S. No. 3, 7. Das Kalb, welches der Vater für den verlornen Sohn schlachten lässt (Luc. 15, 23), ist auch ein Bild Christi, der für die Erlösung der verlornen Menschheit geopfert wurde.

V. 42. equos. Dies Bild wird auch von den Aposteln gebraucht. *ὁ Σὼν παιδάριον ὁ βαλβίδος υἱὸς τῶν τάχιστα ἵππων ὁ ἀπόστολος εἰς τὴν οἰκουμένην ἀφίδιμον ἄπαντα.* *Chrysost.* in ps. 49, 1. S. No. 719, 43.

V. 54. maris stella, Maria, ist dem maris tumultus, (V. 49) der Welt entgegen gesetzt. S. No. 557, 10.

726. Hymnus de s. Marco evangelistâ.

Mater illa prole quondam fœta felix Suevia,
qua Ratoltum procreavit in salutem civium,
quo per ævum efflöreret ipso patre patriæ.

Præsul ipse dum Veronæ civitati præfuit,
sic gerendo serviebat sæculari debito,
ut supernis interesset mente semper gaudiis.

Ipse flamma caritatis fovit omnes proximos,
plus sed uni corde fido stirpe civi Veneto
singulari pacis hæsit inremissus vinculo.

Jamque secum conferentes verba mutua
provocabant alterutrum, voce teste prodere,
quale summum munus alter commodaret alteri.

Hæc receptâ postulandi optione pontifex
comprecatus est sacrorum grata dona pignerum,
æstimata congruentis quantitate pretii.

Adquievit fidus ille pactioni socius,
cuncta spondens se patrare apta votis illius
in recursu annualis denotato temporis.

Sic uterque hinc remotus se recepit in sua
præparans se ad statuti sanctionem muneris,
ne quid illis in promisso redderetur irritum.

Ecce tandem astra vincens lux serena splenduit,
cum fidelis sponsor ille dulce munus attulit,
majus illo, quod per ignem transit auro optimo.

„Corpus, inquit, ecce Marci hoc vere theologi,
arte multâ et labore comparatum accipe,
sed repressâ notione tam verendi nominis.“

Suspicatus, arte ne qua luderetur, pontifex
non recepit illud, ante quam probatâ re fides
visione teste curas mentis omnes tergeret.

Nam recoctum igne ferrum lympha nec non fervida
juris et fides jurandi præbuerunt maximam,
ne quid esset hinc negandum, veritatis regulam.

Corde lætus tunc sacerdos pro recepto munere
providebat mansionem tam jocundo hospiti
filiorum te parentem optimorum Augia,

Quæ supernæ civitatis patriæque cœlicum
suavitate cantilenæ et decore luminis
continentis atque laude vitæ perstas æmula,

Ut proberis esse digna, hunc fovere corpore,
quem polorum cœtus omnis veneratur spiritu,
angelorum sorte dignum prædituinque nomine.

Ergo plures id negantes ipse præsens terruit
nunc apertâ visione, nunc minaci verbere,
donec omnis ambigendi solveretur nebula.

Sanitatis et medelæ dulce munus insuper
quam frequenter quamque mire exhiberet pluribus,
ecce testis semper exstat ipsa rerum veritas.

Nunc parenti vota summo patris atque filio
pneumatique solvat omnis ore, corde plebs pia,
trinitati dans honorem sempiternæ gloriæ. amen.

Hs. aus Reichenau zu Karlsruhe No. 244. Bl. 81. aus dem 10 Jahrh. Von späterer Hand ist beigefügt: sub melodia hymni Pange lingua. Das Versmass ist gleich, wenn man die langen Zeilen in zwei kurze theilt. Diese Hindeutung zeigt auch an, dass der Hymnus aus Gesätzen von drei langen oder sechs kurzen Versen besteht, wovon die ungleichen acht, die gleichen sechs Sylben haben. Die Hs. hat keine Strophenabtheilung.

10 fehlt ein zweisylbiges Wort.

Dieses Lied beruht auf einer Reichenauer Legende des 10 Jahrh., die vollsthndig in meiner Quellensammlung der badischen Landesgeschichte 1, 61 flg. gedruckt ist. Das Kloster Reichenau mag wol Reliquien eines Heiligen Namens Marcus erhalten haben, sie waren aber nicht von dem Evangelisten (daher auch in der Legende der Heilige nicht *evangelista*, sondern *theologus* genannt wird), und wurden auch anfangs nicht für jene gehalten. Dieselbe örtliche Verwechslung ersieht man in den drei folgenden Liedern.

727. Hymnus in s. Marci.

Festum beati martyris
odis colamus consonis,
quem misit orbis provida
regis superni gratia.

Hunc in quaternis vultibus
propheta quondam præscius
vidit leonis inclitâ
mysteriarches formulâ.

Missus superno munere
terras in Alexandrias
doctis refulsit incolis
evangelista nobilis.

Spargendo plebi lucida
verbo salutis spermata
pro regis alti nomine
fit laurentus sanguine.

Cujus sacratis artubus
salutis auctor omnibus
Christus moderno tempore
compsit solum Germaniæ.

Lætare, felix Augia,
honore tanto prædita,
tuum fovens carum solo,
habes patronum quem polo.

Te, Marce, voto supplici
culpis rogamus perditi,
tuis benigne servulis
laxa malum peccaminis.

Sit trinitati gloria
et laus honoris maxima,
quæ dat coronam martyrum
nunc et per omne sæculum.

Hs. zu Rheinau No. 91. p. 188 aus dem 10 Jahrh. Diese Hs. ist gleichzeitig mit der Aufzeichnung der Legende und diese Abfassung des Hymnus scheint mir die ursprüngliche, die in dem folgenden Texte des 11 Jahrh. (No. 728) überarbeitet wurde. Jener Dichter verstand noch die klassische Metrik und folgte den ambrosianischen Mustern.

4 gratiam, Hs. 5 tunc, Hs. 8 mysteriarchis, Hs. nach der damaligen Aussprache. 9 missis, Hs. 14 saluti, Hs. 31 corona, Hs. 33 nun, Hs.

V. 21. Augia, die Insel Reichenau im Untersee bei Konstanz.

728. In nativitate s. Marci evangelistæ et martyris.

Festum beati martyris,
evangelistæ nobilis,
dignis colentes laudibus
lætis canamus vocibus.

Nam in quaternis vultibus
propheta quondam providus
signavit hunc notarium
mysteriarches inclitum.

Missus superno munere
fines in Alexandriæ
Christum revelans incolis
ligatur antro carceris.

Salvator optatissimum
hic visitans apostolum
evangelistam dulcius
dictis salutat mitibus.

Spargens anhelanter sacra
verbis salubris spermata,
Christi libens pro nomine
fuso necatur sanguine.

Cujus benignus et potens
nostræ saluti consulens
Christus sacrato corpore
compsit solum Germaniæ.

Lætare, felix Augia,
honore tanto prædita,
sinu locatum confovens,
cœlo patronum quem tenes.

O Marce, martyr fulgide,
dei potens apostole,
nos Sueviensis incolas
pio favore protegas.

Summo patri sit gloria
ejusque proli maxima,
laudetur et paraclitus
in sempiterna sæcula. amen.

Hs. zu Rheinau bei Schaffhausen No. 83. B. 59. aus dem 11 Jahrh. (A) Auch in der Hs. des Archivs zu Karlsruhe S. 177 (B).

4 consumes B. 5 hunc A, nunc B. 15 evangelista A. 16 millibus A. 19 dogmata B. 23 Christi A. 27. 28 lauten in A: quem sinu tenes locatum, confovens cœlo patronum. Diese Veränderung geschah des Reimes wegen, weil der Abschreiber den älteren romanischen Reim *tenes: confovens* nicht mehr verstand. 31 Augienses B, vielleicht besser. 36 spiritus B.

V. 1. martyris. τοῦ *Μάρκου δεικθεὶς φυτεία θεοφύτευτος καὶ μάρτυς στερρὸς καὶ μύστης καὶ ἀπόστολος.* Apr. 25.

V. 4. *ᾠδαῖς ὑμνάτων περίσωμεν τὸν ἔρωτὴν τῆς σοφίας* (i. e. Christi). Apr. 25.

V. 7. notarium. *Θεόσωρε σόφον γραμματέως κάλαμος* heisst er bei den Griechen. Apr. 25.

V. 10. Alexandriæ, *ὁ τὶς Ἀλυπίου μέγας πολιοῦχος.* April. 25.

720. De s. Marco in insula Augiæ. ad vesperas, alternatim.

Marce, decus Germaniæ,
Augiensium gloria,
evangelista inclite,
Suevorum victoria,
te laudantes assidue
transfer ad cœli gaudia.
alleluja.

Ave gemma Augiensium,
salus navigantium,
viduarum, pupillorum
ultimum refugium,
nos astantes supernorum
duc ad regna civium.
alleluja.

Reichenauer Hs. No. 96 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. mit der Musik.

730. De s. Luca ev.

Ave sancte Luca, dei
scribens evangelium,
firma fide semper ei
exhibes obsequium.

Olim dabas medicamen
morbidis corporibus.
spiritale nunc sanamen
das infirmis cordibus.

Scripta tua medicina
sunt languentis animæ,
per quæ gratia divina
mentem sanat intime.

Ut Johannes increatum
aquilæ sub nomine,
ut Matthæus incarnatum
describit in homine,

Velut Marcus resurgentem
sub leonis titulo,
sic tu Christum morientem
designas in vitulo.

Sicut enim bos maturus
est divisus ungula,
ad laborem omnem durus,
ruminans per singula:

Sic discretus in agendis,
fortis in laboribus,
studiosus in scribendis
es maturus moribus.

Virgo semper permansisti
totus corde, corpore,
Paulo quoque adhæsisti
omni loco, tempore,

Qui beatus occupatur
verbi exercitio,
ergo tua prædicatur
laus in evangelio.

Pneumate obisti plenus
almo in Bithynia,
locus tenet te amœnus
in cœlesti patria.

Sancte Luca, per medelam
tuam sana vulnera
mentis meæ, da cautelam,
ne rumpantur vetera.

Cesset per te fastûs tumor
et livor invidiæ,
iræ furo, carnis humor,
languor gastrimargiæ,

Mentis torpor, tenax rigor,
amor cenodoxiæ,
assit spiritalis vigor
cum fluore gratiæ.

A me hostem fuga trucem,
pacem da continuam,
juxta nomen tuum lucem
consequar perpetuam.

Reichenauer Hs. No. 36. f. 184 des 14 Jahrh. Das Lied ist von dem Prior Konrat von Gaming und steht auch in der Sammlung seiner Gedichte in der Münchener Hs. Cim. No. 3013. fol. 54

33 quibus, Hs., wol Schreibfehler. 35 go für ergo, Hs. 45 vastus. 50 für *κενοδοξία*.

731. Prosa de martyribus.

O beata beatorum martyrum certamina,
o devote recolenda victorum sollemnia!

Digni dignis fulgent signis et florent virtutibus,
illos semper condecenter veneremur laudibus.

Fide, voto, corde toto adhæserunt domino
et invicti sunt addicti atroci martyrio.

Carcerati, trucidati, tormentorum genera
igne læsi, ferro cæsi pertulerunt plurima.

Dum sic torti cedunt morti carnis per interitum,
ut electi sunt adepti beatorum præmium.

Per contemptum mundanorum et per bella fortia
meruerunt angelorum victores consortia.

Ergo facti coheredes Christo in cœlestibus
apud ipsum vota nostra promovete precibus,

Ut post finem hujus vitæ et post transitoria
in perenni mereamur exultare gloria.

Hs. zu Admont o. No. 15 Jahrh. (A). Hs. daselbst No. 751. des 14 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. zu S. Peter in Salzburg VII, 20 des 14 Jahrh. mit der Melodie (C). Bei *Gropp* script. Wirceburg. 2, 895 (D). Auch bei *Daniel* 2, 204. Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. p. 397. mit der Melodie, 14 Jahrh. (E).

1 sollemnia EAB, so haben auch die meisten Ausgaben, ich nahm jedoch die Lesart von C auf, weil sie auf 2 Tim. 4, 7 beruht, wo *bonum certamen* ebenso mit *corona* verbunden ist, wie hier *beata certamina* mit *victoria*. 2 certamina ABDE. 3 fulget — florens A. 6 ut f. et C. 7 die zweite Hälfte des Verses steht an der Stelle des folgenden Verses und jene hier in D. 9 sint f. sic AB. 10 paradisi præmia D, præmia AB, electi durchstrichen, und darüber erepti gesetzt, des Reimes wegen, B, merita CE. 12 vict. fehlt A. 14 Christum f. ipo. E. 15 hujus fin. CE.

V. 2. recolenda sollemnia. *δεῦτε φιλομάρτυρες πιστοί, τιμήσωμεν τοὺς μάρτυρας ἐν ἑορτίοις ᾠδαῖς καὶ ψαλμοῖς ἐν πίστει. Triodion* Z, 2. Martyrum memorias celebramus, atque in convivio, quo et ipsi saturati sunt, ad mensam domini accedimus. ad ipsam mensam non sic eos commemoramus, quemadmodum alios, qui in pace requiescunt, ut etiam pro eis oremus, sed magis, ut ipsi pro nobis. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 84, 1.

732. De martyribus. ad vesperas.

Rex glorioso martyrum,
corona confitentium,
qui respuentes terrena
perducis ad cœlestia,

Aurem benignam protinus
appone nostris vocibus,
trophæa sacra pangimus,
ignosce, quod deliquimus.

Tu vincis in martyribus
parcendo confessoribus,
ts vince nostra crimina
donando indulgentiam.

Præsta pater piissime
patrisque compar unice
cum spiritu paraclito
regnans per omne sæculum.

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 13 des 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh. mit Neumen (B). Bei *Tomasi* p. 401. mit einer andern Doxologie.

3 terrena AB. 6 deliquimus AB.

Dieses Lied ist nach 1. 2. 9. 10 sowol auf die Märtyrer als auch die Bekenner gemacht, und da es wenige metrische Fehler hat wie 9 martyribus und 12 den Hiatus, so gehört es wahrscheinlich noch in das 6 Jahrh.

Die Griechen haben in ihrem Choralgesang einzelne Strophen, welche dem Lobe der Märtyrer gewidmet sind und davon *μαρτυρικὰ* heissen, ähnlich den Antiphonen der Lateiner. In einer solchen Strophe werden die Märtyrer als Muster von Glauben, Hoffnung und Liebe so dargestellt: *οἱ μάρτυρές σου, κύριε, πίστει στηριχθέντες, ἐλπίδι βεβαιωθέντες, τῇ ἀγάπῃ τοῦ σταυροῦ σου φωτισθέντες.* *Triodium* D, 6. No. 731, 5. Ödes, votum, cor.

In der Verehrung der Märtyrer unterscheiden sich die Griechen ebenfalls von den Lateinern, indem sie die Machabäer als die Märtyrer des alten Testaments in die Kirchenfeier aufnahmen, was mit den andern Ueberbleibseln des alten Testamentes in ihrem Gottesdienste zusammen hängt. S. No. 638. Doch werde das Fest der Machabäer nicht allgemein gefeiert, weil sie keine christlichen Märtyrer waren, wie schon *Gregor. Naz.* orat. 22 init. bemerkt.

733. De martyribus. ad nocturnum.

Aeterna Christi munera
et martyrum victorias,
laudes canentes debitas,
lætis canamus mentibus.

Terrore victo sæculi
pœnisque spretis corporis
mortis sacræ compendio
vitam beatam possident.

Tráduntur igni martyres
et bestiarum dentibus,
armata sævit ungulis
tortoris insani manus.

Nudata pendent viscera,
sanguis sacratus funditur,
sed permanent immobiles
vitæ perennis gratiâ.

Te nunc redemptor quæsumus,
ut martyrum consortio
jungas precantes servulos
in sempiterna sæcula.

Hs. zu S. Peter in Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 13 des 15 Jahrh. (B). Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand M, 25 des 15 Jahrh. (C). Bei Tomasi p. 400 (D).

3 ferentes CD. 7 cuspendis C. 8 iucem CD. 18 ipsarum f. mart. B.

Τμηίσονται ζῶσαι
καὶ αἱμάτις κενταυτικὶς
αἱ συκλιδόντες φλέβητοι
ῥαγήσωσι τὴν κάνεντον

καὶ ἐκχέωσι μέθην.
ἀλλ γὰρ ἀμαβόωντι
Χριστῷ ὑπὲρ τοῦ γενοῦς ἡμῶν.
Triodion E, 2.

Vossius bemerkt mit Recht, dass die B. Maurinor auf ein unklares Zeugniss des Beda hin dieses Lied dem h. Ambrosius zugeschrieben hätten, von dem es nicht ist, aber wol noch in das 8 Jahrh. gehört.

734. De martyribus (*troparium*).

1. Agone triumphali
militum regis summi
dies iste celebris
est populis,
Christo regi credulis.

Hi delectamentum
respuerunt mundanorum
Et crucem tunc turpem
cottidie bajularunt;

2. Hos nullius feritas
a Christo separat,
Quin ad eum mortibus
millenis properent.

Non carcer ullus
aut catena mollivit
fortia in Christo pectora,
Sed nec ferarum
morsus diri martyrum
solidum excavant animum;

3. Non imminens
capiti gladius territat
Fortissimos
milites optimi domini.

Nunc manu dei
complexi persequentum
insultant furoribus
quondam crudelibus
Et Christi plebi
solamen suppeditant
in cunctis laboribus
lubrici sæculi.

4. Vos Christi martyres,
Nos valde fragiles,
Precibus nos justo judici
sinceris jugiter
commendare curate.

Hs. zu München Clm. 14322. f. 40. mit Neumen (A), 11 Jahrh. Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 70 des 12 Jahrh. (B). Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (L). Hs. zu Heidelberg No. 9, 17 b. des 13 Jahrh. mit der Melodie (H). Steht auch im Messbuch der Bursfelder Congregation v. 1518. f. 243 (C). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. p. 395. mit der Melodie, 14 Jahrh. (D). Bei *Daniel* 2, 30 der Anfang.

4 fängt D mit grossem Buchstaben an, weil sie die Absätze für Wechselchöre eingerichtet hat. 5 ipsi für Christe CL. 7 resparcant D. 9 quotid. C, bejul. H. 10 quos C. 12 deum D. 15 mulliat D. 16 in Chr. fehlt H. 28 pleb. Chr. HCHL. 34 justi judicis CH. 36 carare D.

V. 2. militos. *Θεῖοι ἀθλοφόροι.* Joa. f. 24. Daher auch *ἀθλητὰ, martyrum.* Jul. f. 9. *στρατιῶται τοῦ Χριστοῦ.* Jul. f. 23. *στρατιῶται τοῦ λόγου.* Sept. 13. Christi milites bei *Augustin.* serm. 270. *ὁ θεωτέρπτους φάλαγξ τῶν μαρτύρων. Trond.* X, 5. *οἱ δοὶ καταφρονήσαι τῆς τῶν μαρτύρων εὐλογίας. Chrysost.* do incomprehens. 3, 1. Von ihren Gräbern sagt daher derselbe do s. Barlaam 4. *σαγὴ ὅπλα στρατιωτικὰ τῶν μαρτύρων ἡ τάφος.*

V. 3. dies celebris. Martyres sanctos laudamus, glorificamus, admiramur; dies eorum pia sollemnitate celebramus, merita eorum veneramur, et si possumus, imitamur. *Augustin.* do urb. excid. 4. Honoramus memorias martyrum tanquam sanctorum hominum dei, qui usque ad mortem corporum suorum pro veritate certarunt, ut innotesceret vera religio falsis fictisque convictio. — Quis autem audivit aliquando fidelium, stantem sacerdotem ad altare etiam super sanctum corpus martyris ad dei honorem cultumque constructum dicere in precibus: „offero tibi sacrificium Petro, vel Paulo, vel Cypriano“, cum apud eorum memorias offeratur deo, qui eos et homines et martyres fecit et sanctis suis angelis coelesti honore sociavit, ut eo celebritate et deo vero de illorum victoriis gratias agamus et nos ad imitationem talium coronarum atque palmarum renovatione adhortemur? *Augustin.* de civit. dei. 8, 27. Die Griechen heissen sowol die Gräber als das Feste der Märtyrer *μνῆμα μαρτύρων.*

V. 10. solidum animum. *τῷ στερεῷ τοῦ στεφανοῦ θωμανιάρτου τὰ ἀθλοφόρα.* Sept. 7.

735. In natali plurimorum martyrum.

Sanctorum chorus, Christe, tuo munere
florifer campus pace, bella fertilis,
lilia pace rosaeque militiâ
matura messe conduntur manipulis.

Legio sacra beatorum agminum,
martyres Christi fulgent in coelestibus,
stolis amicti sanguine candidatis,
agni sequaces, rutilus exercitus.

Illi nempe viri bellatores fulgidi,
improbus praedo quibus non praevaluit,
secuti Christum candido vestigio
ipsoque duce adepti felicia.

Agmina sancta vinculatos corpore
supplices vestros precum adjutorio,
spiritus justi, solvite compedibus,
finem felicem ut possimus cernere.

Gloria summæ trinitati debita
simplici deo honor, jubilatio
patri proliquo sanctoque spiritui,

qui totum subdit suis orbem legibus.

Ms. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1416. aus dem 9 Jahrh. Dieses Lied hat gleiche Behandlung mit jenem auf die Apostel No. 666.

3 rosasque militiæ, Ms. 7 amictis, Hs. 10 improbi, Ms. 17 debitas, Hs.

Für natalis sagt *Augustin.* serm. 299, 2. zur Deutlichkeit natalis passionum. *Gregor. Turon.* miracul. 1, 90. nennt die Feste der Märtyrer exequiæ martyriales.

Nomen natales sic frequentat ecclesia, ut natales vocet pretiosas martyrum mortes. S. *Augustini* serm. 310. Vgl. No. 631. Daher heissen die Menäen den Tod der Märtyrer ζωηφόρος θάνατος. Jan. 23. Ebenso bei *Chrysost.* de s. Rom. 2. *μαρτύρων θάνατος οὐκ ἔστι θάνατος, ἀλλὰ ζωῆς πέρας, οὐκ ἔχοντος.*

V. 2. floriferi campus. *ὡς εἰς λειμῶνα ἀρτίως ἀνθησαμένων τῶν θεοφόρων ἁπάντων περιπατοῦντες τῆς ὑφῆς πλησόμεθα τοῦ ἐδάφους.* *Triodium* Σ, 1.

V. 2. 3. *Augustin.* serm. 304, 2. vergleicht die Heiligen ebenfalls mit Blumen: hortus dominicus non solum rosas martyrum habet, sed et lilia virginum et conjugatorum hederas violasque viduarum.

V. 6. fulgent. 9. fulgidi. So heissen auch in den Menäen die Märtyrer oft φωτοφόροι, was also erklärt wird: *μάρτυρες, σύναυγοι, θεοῦ καὶ ἀστραπαὶ καὶ ἀστέρες λαμπόμενοι.* Oct. 13. Sie empfangen den blitzenden Glanz von Gott und sind deshalb seine Lichtträger. Andere Ausdrücke sind: *τῷ φωτοδότῃ παριστᾶς ἀλύπητος. ὑπὸ τῆς θείας φωτοδοτιδος ἐλλάμψεως. παμφαεῖς θεϊκαὶ ἀστραπαὶ.* Febr. 12. und so noch viele. *ὁρᾷς ἅπερ ἀληθῶς ἐσταφίδα ἐπὶ γῆς, χρωτοφόρους.* *Triodium* AA, 2. Daher betet auch der Mensch zu Gott: *φωτί με καταύγασον τοῦ σοῦ προσώπου πόθῳ.* Oct. 20. Im Allgemeinen heisst es daher von den Märtyrern: *καθάπερ φωστῆρες κόσμον φωτίζουσι.* Jul. 13.

V. 7. stolis amicti, *στολισθέντες ἁβλίτοις.* *Triodium* AA, 2. nach Apocal. 7, 9.

V. 8. exercitus, bei *Augustin.* serm. 312, 6. Christi legiones.

V. 9. *Chrysost.* de ss. martyr. 2 nennt sie *ἀθλητὰς τῆς εὐσεβείας.*

736. Decem millium martyrum.

Beata nobis gaudia
dant militum solemnia,
quorum hodie millia
cœli suscepit regia.

Ignis amoris fervidi
penetravit præcordia
ipsorum, per quem solidi
jussa spernunt regalia.

Linguis Christum pronuntiant
illustrati divinitus,
cœlique votis inhiant
mundo contempto penitus.

Patrata sunt crudelia
in martyrum corporibus,
quos manus cepit impia
perforatis lateribus.

De Jesu sertis spineis
coronatus exercitus
confessus est et aureis
jam redimitur cœlitus.

Dudum sacrata millia
ludibria patibuli
tolerarunt, ad gaudia
per quæ futuri sæculi.

Sit laus patri cum filio,
quem sequitur exercitus
hic in crucis exitio
per donum sancti spiritus. amen.

Hs. aus St. Paul in Kärnten No. 13. f. 96. des 13 Jahrh. Dieses Lied ist eine Nachahmung des Hymnus auf Pfingsten. No. 183.

5 lignis, Hs. 11 vocis, Hs. 23 tollerantie, Hs. 24 quem, Hs. Es ist perveserunt beizudenken, die Stelle scheint aber verdorben.

Die Griechen feiern das Andenken dieser Märtyrer am 28 December, sie wurden zu Nikomedien im Jahr 303 umgebracht. *Horar.* 229. *Euseb.* hist. eccl. 7, 6. *Decem millia* heisst unzählig viele, wie auch der Apostel Paulus Hebr. 12, 1. den Ausdruck *σύγε μυριάσιν* für eine unbestimmt grosse Menge braucht. Denn viele Christen ihres Glaubens wegen umgebracht wurden, ist bekannt, aber kein Mensch hat sie gezält von jenen an, die Nero in seinen Gärten verbrennen liess, bis jenen, deren qualvollen Tod Lactantius beschreibt, zu welchen diese gehören. Daher wird ihre Menge in grossen runden Zahlen angegeben, weil man sie auf andere Weise nicht gut bezeichnen kann. Im Buche des Lebens sind sie aufgeschrieben, Apocal. 20, 15., und ihre Menge wird auch von Johannes in grossen Zahlen ausgedrückt. Apoc. 7, 4—9. Die unter Nero ermordeten Christen nennt schon der Zeitgenosse *Clemens ep. ad* Corinth. 1, 6. *πολὺ πλῆθος ἐκλεκτῶν.*

737. De decem millibus martyrum.

Avete martyres beati,
Christi testes laureati,
Hermolaë et Achati
crucisti et plagati
cum omnibus sodalibus.

Quorum decies millena
exstat turba fide plena,
qui supremi regis cœna
perfunctimini amœna
nunc simul in cœlestibus.

Ad vos preces supplex fundo
peccatorum de profundo,
pro me Christum exorate,
cujus pœnæ renovatæ
in vobis sunt crudeliter.

Per flagella et per cruces,
per coronas, pœnas truces
perque latera transfossa
peccatorum me de fossa
extrahite feliciter;

Et extracto puritatem
mentisque stabilitatem,
honestatem, sanctitatem
veramque felicitatem
ac summo bonum poscite.

Me in gravi tempestate
mortis simul circumstate,
adjuvantes defensate
judicemque tunc placate
et cœlum introducite.

Nunc me sanguis juvet vester,
ne a Christo tunc sequestrer,
crent cruces et coronæ,
ne succumbam in agone
culpante conscientia.

Oret numerosus cœtus,
inferar ut cœlo lætus,
nec occurrat mihi metus,
interventu vestro fretus,
æterna sed lætitia.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 139. Bl. 184. des 15 Jahrh.

21 ut, lis.

V. 6. In supplicio et mortibus beatorum martyrum, qui putabantur minui numero, multiplicabantur exemplo. *Leon. m. serm. 36, 3.* στρατὸς δὲ ἀριθμῷ διαφθειρόμενος μαρτύρων. *Horar.* 238. Dazu gehört folgende wichtige Stelle, welche den Eindruck des Martyrerthums auf die Christen durch einen Zeitgenossen beweist. τοῦτο ἴσως πιστοί, ὅτι τὸ μαρτύριον τῇ γενεᾷ ἐφάνετο, διὸ καὶ τῶν ἀπόντων μαρτύριον ἀριθμητὰς τοὺς μάρτυρας ἐγράφοθα ὑπὸ τῆς συναφείας, καὶ ὅλῃ ἡ ἐκλησία μὴ ἀπηριθμήσ παρῆτο, καὶ οἱ καταξιούμενοι ὑπὸ τοῦ μαρτυρίου κατεγράφετο. *Origenes* homil. 5, 3.

V. 28. *Origenes* adv. Judæos 8, 6. ἵνα μὴ τὸν θεὸν ἐκπειράσωμεν, μὴ περὶ τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ κατοφίγῃ, ἀλλὰ περὶ τοὺς φίλους αὐτοῦ, τοὺς μάρτυρας τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ κατοφίγῃ, καὶ εὑρησιτεκνίας αὐτῷ καὶ πολλὴν ἔχοντας παῤῥησίαν.

738. In die decem millium martyrum. sequentia.

Hic est dies celebrandus
laudibusque præsentandus
dies decem millium,
egon Christi venerandus,
favor crucis imitandus
mortem sanxit martyrum.

Quorum duces Hermolaus,
Achatius, Menelaus,
Albinus, Elyethes,
omnes una, quod sit vanus
mundus hic, dæmon profanus,
clamant Christi milites.

Fides spe corroborata,
caritate radicata,
fulget in martyribus,
corda deo præparata,
passione sociata,
præstant sacris legibus.

Iati mundo fortiores,
hostibus præstantiores,
Christo sese dedicant;
hi vicere sic tortores,
quod passorum diei flores
jure sibi vendicant.

Quotquot enim per tormenta,
manu forti palmâ tentâ,
plura per supplicia
vitæ tenent firmamenta,
gaudiorum incrementa,
sed non par similia.

Morte Christo complantati,
crucem Jhesu lucrum rati
psallunt deo gratias.
sol et luna tenebrati,
terra mota, his probati
deo reddunt animas.

Quorum sancta passione,
fusa deprecatione,
vox auditur cœlitus:
„omnis, qui devotione
vestro gaudet pro agone,
dum non sit proselytus,

Illi nullum nocumentum,
vinum, oleum, frumentum,
et hostis victoriam,

os confessum, cor non lentum,
panis vivi sacramentum,
post hæc dabo gloriam.“

Hos tirones veneremur
martyresque deprecemur,
ut horum memoriâ
Jhesu Christo adjuvemur
et cum sanctis coronemur
in cœlesti gloria.

Ha. zu Darmstadt No. 545. mit der Melodie, 14 Jahrh.

8 et Mon. Ha. 9 et El. Ho. 41 gaudent, Ho. 43 et, Ha.

V. 13. 14. fides, spes, caritas. S. No. 150, 17. No. 682, 57.

V. 31. morte Christo. Satis elucet, mysterio dominicæ mortis et resurrectionis figuratam vitæ nostræ veteris ocrasum et exortum novæ, demonstratamque iniquitatis abolitionem renovationemque justitiæ. *Augustin.* de spir. et lit. 10.

739. Sequentia de martyribus Thebæis.

Redeundo per gyrum
circini annalis
Thebæorum martyrum
refulsit natalis.

Quibus modum nimirum
æquinoctialis
dies isto factus est
dies æternalis.

Dies sine vespere
secto non sepultus,
quem non sol per aëra
sed divini vultus

Illustrat serenitas,
tali statu fultus,
quo senes sunt juvenes,
nemo sit adultus.

In hac se Mauritius
maurum diffitetur,
in hac niger Candidus
candidus habetur.

Ubi Exsuperius
nemquam superetur,
et victus victoribus
Victor societur.

Ubi innocentia
vitam dat Vitali,
beans Innocentium
præmio vitali,

Quo neuter jam moritur
tutus a vitali,
uterque sub alio se
dei novit ali.

Senas seni proceres
numeri perfecti
collegistis acies
gressu callis recti.

Ad collem justitiæ,
colla licet secti,
Jesu vestro capite
nequivistis plecti.

Ut ad thronum gradibus
senis ascendamus,
bissenos leunculos
ut non timeamus,

Ut sex inproperia
nunquam audiamus,
vos seni succurrite,
vobis supplicamus.

Senas alas tollite
nos ad protegendum,
seni duces Israhel
ad benedicendum.

Ascendistis in montem,
idem est agendum,
nobis benedicite,
amen est dicendum.

Hs. zu Admont No. 717. des 14 Jahrh. mit der Melodie.

14 fato f. statu, Hs. 55 vobis, Hs.

740. Hymnus in nativitate martyris.

Deus, tuorum militum
sors et corona, præmium,
laudes canentes martyris
absolve nexu criminis.

Hic nempe mundi gaudia
et blandimenta noxia
caduca rite deputans
pervenit ad cœlestia.

Pœnas cucurrit fortiter
et sustulit viriliter,
pro te refundens sanguinem
æterna dona possidet.

Hinc nos precantes supplices
te poscimus, piissime,
in hoc triumpho martyris
dimitte noxam servulis.

Sit laus perennis gloriæ
deo patri cum filio,
sancto simul paraclito
in sæculorum sæculis.

Hs. zu München Clm. 17027. f. 129. des 10 Jahrh. (A). Hs. zu Mailand in der ambrosianischen Bibliothek M, 25 des 15 Jahrh. (B). Bei *Thomas* p. 400 (C), und bei *Daniel* 1, 109 (D).

3 martyres A. 4 nexum, und über criminis steht vinculi B, demnach scheint dieser Text gelautet zu haben: resolve nexum vinculi. 9 mondi B. 11 effundens CD, pro te ustus craticula A. 13 ob hoc precatu supplici D, hic B. 15 in hoc festo Laurentii A. 16 noxia A. 17—20 BCD haben eine andere Doxologie.

A bestimmt den Hymnus für die nativitas s. Laurentii und hat darnach 11 und 15 geändert, aber damit das Versmass verletzt. Im Uebrigen hielt ich mich an diese Hs., weil darin der Hymnus frei von den Zusätzen ist, die BCD beifügen. Diese haben nämlich nach 4. 8. 12. 16 folgende Strophen:

Hic testis ore protulit,
quod cordis arcâ credidit,
Christum sequendo reperit
effusione sanguinis.

Tempsit tyranni vincula,
diras catenas, verbera,
et voce clara nuntiat,
deum creasse omnia.

Ex hoc furor vesanius
jussit perimi martyrem
justumque terris obrui,
quem regna cœli continent.

Ut partem hujus muneris
hereditemus congrui,
lætemur in perpetuum
juncti polorum atriis.

1 hore B. 3 repp. D. 4 effusionem B. 5—8 hat B nach 8 des obigen Hymnus No. 740, ist also in der regelmässigen Einfügung irre geworden. 9—12 fehlen B. 13 patrem ejus B. 14 hereditemur B.

Diese 4 Strophen hängen unter sich zusammen und scheinen mir ein besonderes Lied auf ein Märtyrerfest und zwar für eine andere Tageszeit als der erste Hymnus No. 740, mit welchem sie in regelmässiger Abwechslung der beiden Texte vermengt wurden. Sie gehören aber nicht zu dem ersten Hymnus, wie schon ihre metrische Unvollkommenheit verräth, während jener ganz richtig gebaut ist. Daniel, der diese Vermischung beider Texte verkannte, kam daher auf zwei unrichtige Meinungen, 1) dass er den interpolirten Text für ächt und die Weglassung der zugesetzten Strophen für eine Neuerung hielt; 2) dass er glaubt, die alten Dichter hätten keine Lieder im Allgemeinen auf die Märtyrer und andere Heiligen gemacht, sondern nur specielle auf Einzelne. Diess wird aber schon durch die ältesten Predigten widerlegt, wo die Märtyrer so oft im Allgemeinen angeführt und gepriesen werden, wie viele Belegstellen bei diesen Hymnen beweisen. Wie es die Prediger machten, so thaten es auch die Dichter, und namentlich gehören die Hymnen auf die Märtyrer No. 732. 733. durch ihre metrische Vollendung und Behandlung dem Zeitalter des Ambrosius an.

741. De uno martyre. *virgo plorans.* (*troparium*).

1. Quid tu virgo
mater ploras,
Rachel formosa,
Cujus vultus
Jacob delectat?
Heu sororis anniculæ
Lippidudo eum juvet!

2. Terge, mater,
fluentes oculos,
Quam te decent
genarum rimulæ!
„Heu heu heu, quid me
incusatis, fletus
incassum fudisse,

Cum sim orbata
nato, paupertatem
meam qui solus curaret?

3. Qui non hostibus
cederet angustos terminos,
qui mihi Jacob acquisivit,
Quique stolidis
fratribus, quos multos proh dolor
extuli, esset profuturus?“

4. Numquid flendus est iste,
Qui regnum possedit cœleste,
Quique prece frequenti
miseris fratribus apud
deum auxiliatur?

Hss. zu S. Gallen. No. 378. p. 273 mit Neumen. Von Notker. No. 380. p. 241. 11 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. zu München Clm. 14322. f. 4[illegible] mit Neumen (C), 11 Jahrh.

3 ceu BC. 7 juvet C. 9 quos BC. 20 besser: quos. 22 multum C. 28 auxilietur C.

742. De uno martyre (*troparium*).

1. Martyr beate,
tuum colentes festum,
Cujus ob fidem
certando usque ad mortem

2. Impius hostili
quem necat animo,
superare cum nequit,
Morti quum dicavit
terreæ, supera
patefecit limina.

3. Ibi nunc cum sanctis civibus
ovas angelis,
Quorum conventus temet
suscepit magno cum gaudio,
Pœnas spernendo mundi
mansura tenes regna poli.

4. Apud æternum
nosmet commenda dominum,

5. Aulam cœli,
quam sic acquisisti,
nobis tribuat,
spe sudantibus.
Quo secum læti
gratulantur sancti,
ditati donis
vitæ perennis.

6. Testis invicte,
juva pro crimine
Atque pro nostra
precare venia,
Ut digni possimus
fore rege Christo.

Hs. zu Stuttgart, Bibl. No. 20. f. 71. 12 Jahrh. mit Neumen.

2 besser wäre colimus oder colamus, bleibt das Particip stehen, so geht der Satz erst mit 15 fort. 6 mortique, Hs. 7 terrea, Hs. 11 die Hs. hat keinen grossen Anfangsbuchstaben. 16 deum, Hs. gegen das Versmass. 19 nach dem Versmass besser cœlestem, oder 23 hat eine Sylbe zu viel. 32 regi, Hs.

743. De uno martyre vel simplici confessore. prosa.

Psallens deo, Sion, gaude
læta voce, digna laude
concinens præconia.

Celebrentur in hac die
famulatu plebis pie
N. solennia.

Oret ipsum omnis homo,
ut mereri lucis domo
vitæ possit præmia.

Psalle, psalle, plebs devota
puro corde, mente tota
summa dans tripudia.

Ave martyr pretiose,
sedis consors gloriosæ,
sanctis pax in gloria.

Ferens nobis spem salutis
lava labem a pollutis
mali datâ veniâ.

Fœdæ carnis luxus pelle
et purgato cordis felle
deo nos concilia.

Funde preces pro peccatis,
notam dele pravitatis
et mentem irradia.

Sana morbos et languores,
cura pestes et dolores
et fuga dæmonia.

Placens deo placa eum,
ne condemnet plasma reum
carnis post exitia.

Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. zu einem alten Messbuch von Neuhausen bei Pforzheim. Alle dritten Verse reimen in ia.

3 continens, Hs. 8 dono, Hs.

744. De uno martyre.

Spe mercedis et coronæ
stetit martyr in agone
ad mortem obediens,
morte Christum imitatus,
fide firmus et firmatus
firmo gressu gradiens.

Furit furor militaris,
ut vir sacer sacris aris
immoletur hostia;
quem occidunt sævientes,
introducunt nescientes
ad æterna gaudia.

Christi felix hic athleta,
qui subire mente læta
mortem non abhor. uit,
ut sit salus infirmorum
et medela peccatorum
gratiam promeruit.

Cæci, claudi, surdi, muti
sunt ad usum restituti
  divina clementia;
non est morbus, quem non curat,
dum morbosum non obdurat
  tarda diffidentia.

Hostes Christi Christo cedant,
signa signis dum succedant,
  argumenta fidei,
ergo martyr invocetur,
ut per eum nobis detur
  ad æterna provehi.

Ad cœli palatium
tuum nos solatium
  relevet, o pie.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16 p. 397. mit der Melodie, 14 Jahrh.

745. De confessoribus (*troparium*).

1. Rex regum, deus
noster colende,

2. Tu moderaris militiam
christianam,
Bellandi gnaros horribili
prœlio destinando,
Consules scios reipublicæ
Dando, magistros tuis populis.

3. Nec enim falleris
eligendi sapiens,
Quem cui subroges
ministerio, deus.
Ex quibus est sacer
iste sacerdos,
Qui in pace degens
ecclesiæ sanctæ
Quæ solet incautos
depopulari,
præmonuisset.
Iste hæreticis invisus
atque paganis,
nec non regi omnium
pravorum,
Gaudet se domini
participatum
tenere, hostes ejus
perferens cum illo.

5. Tu nobis triticum,
dispensator optime,
Doctrinæ domini
impertire jugiter,
Cœlestem quatenus
remeare patriam
Possimus abundantibus
alimoniis,

6. O miles Christi
præcelse.

Hss. zu München, Clm. 14845. f. 63. aus dem 12 Jahrh. (A) Clm. 14322. f. 40. 11 Jahrh. (B). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 71. de uno confessore. 12 Jahrh. (C).

6 dest. fehlt in A, destinandos C. 22 præmunivisset BC, incautis sæpe evenire præm. C. 24 malorum BC. 37 ohne Absatz in C. 39 dei BC.

746. De pluribus confessoribus. sequentia.

Hic oculis ac manibus
in cœlum
et totis viribus
suspensus
terrena cuncta respuit;

Ejus ori nunquam
Christus abfuit,
sive justitia,
vel quidquid ad veram
vitam pertinet.

Igitur te cuncti
poscimus, o N.,
ut qui multa mira
hic ostendisti,

Etiam de cœlo
gratiam Christi
nobis supplicatu
tuo semper infundas.

Hs. des historischen Vereins zu Klagenfurt, 15 Jahrh. Nach 2 und 16 stehen Punkte, die andern Verse sind nicht abgetheilt, sondern nur die Strophen.

747. De uno confessore.

Anni recurso tempore
dies reluxit lumine,
quo sanctus hic de corpore
polum migravit præpotens.

Hic vana terræ gaudia
et lutulenta prædia
polluta cuncta deputans,
ovans tenet cœlestia.

Te, Christe, rex piissime,
hic confitendo jugiter
calcavit hostem fortiter
superbum ac satellitem.

Virtutum actu et fide,
confessionis ordine,
jejuna membra deferens
dapes supernas obtinet.

Plus currit in certamine
confessor iste sustinens
quam martyr ictum sufferens,
mucrone fundens sanguinem.

Proinde te, piissime,
precamur omnes supplices,
ut hujus almi gratia
nobis remittas debita.

Gloria tibi etc.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 13 Jahrh. mit der Melodie und der Bemerkung: Ruperti abbatis, Petri episcopi, Remigii, translatione s. Benedicti non

dicatur versus iste. Diese Heiligen hatten nämlich ihre eigenen Hymnen. Darnach habe ich die Ueberschrift gesetzt. Nach dem Reim und Versmass ist das Lied in Frankreich im 11 Jahrh. gemacht. Es hat bei V. 9 eine *divisio*.

11 hoste, Hs.

748. Hymnus de quolibet confessore vel martyre.

Audi, deus, hymnizantum
preces tuorum supplicum,
sancti confessoris tui
sollemnia colentium.

Insignis miris actibus
hic fulsit et virtutibus,
lucerna lucens omnibus
domo dei manentibus.

Fundans in Christo plurima
monachorum cœnobia,
muros erexit, cœlitus
vivis utens lapidibus.

Hic fuit vivens hostia,
per cuncta vitæ spatia
mactavit in se vitia,
crucis ferendo stigmata.

Hujus, o Christe, gloria
jam factus et victoria,
ipsius per suffragia
da nobis vitæ gaudia.

Laudamus te patrem deum,
unicum simul filium
spiritumque paraclitum
nunc et per omne sæculum.

Hs. zu Admont No. 712. 12 Jahrh. mit der Bemerkung: ymnus de quolibet confessore vel martyre, excepto tertio versu, qui solis fundatoribus cœnobiorum congruit, sicut s. Pirminio, Annoni, Willehelmo. constat jambico dimetro unde „Jam lucis" et minor (l. major) pars ymnorum unde et melodiis cani potest. Der Hymnus steht am Ende des Lebens des h. Wilhelm von Hirschau.

3 vel: præclari martyris tui. Hs. 16 ferens, Hs. gegen das Versmass.

749. De confessore, qui non fuit pontifex. ad laudes, hymnus.

Hic est verus christicola,
apostolorum assecla,
cujus mater ecclesia
sacra promit sollemnia.

Qui illa felix gaudia
ovans conscendit ardua,
cœligenarum epulis
fruiturus cœlestibus.

Cujus, o Christe, meritis
nostris adesto precibus,
quo tibi laudum debita
digne demus obsequia.

Tibi patrique gloria
cum sancto sit spiramine
in summa cœli curia
nunc et per cuncta sæcula.

Hs. zu Gratz 40,93, des 14 Jahrh.

1 Christi, Hs. 5 quis ille, Hs.

750. De uno confessore.

Gratulare, sponsa Christi,
quæ per fidem genuisti
virum tanti nominis,

In quo pater gloriatur
et virtutes operatur,
gaude, mater nobilis.

Plaude manu, voce clama,
confessoris per te fama
crescat et memoria;

Crevit enim ante deum,
qui beatum fecit eum
in cœlesti gloria;

Cujus caput et doctrina
quasi stella matutina
lucet in perpetuum.

Per te flagrat hæc lucerna
præbens iter ad superna,
deus exercituum.

Non in vase nec sub lecto
constituta, sed in tecto
procul sparsit radios.

Caritate rutilabat,
veritate fulminabat,
terrens adversarios.

Ecce Joseph fortunatus,
vir accrescens et probatus
in conspectu principis.

Hic aperte declaratur,
qua virtute dirigatur
via viri simplicis.

O quam prudens et fidelis
dispensator, qui in cœlis
certo gaudet titulo,

Ubi fruens cœlibatu,
nos absolvat a reatu
mortis et periculo.

Præbe pias, pater, aures,
qualescunque sume laudes,
doctor celeberrime,

Funde preces apud Christum,
ut instauret chorum istum
paci saluberrimæ.

In einer Hymnensammlung der Hs. zu Gratz 42/6 des 12 Jahrh.

15 perpetua, Hs. 40 illum, Hs. Sie schreibt nach alter Weise *set* und *aput*.

V. 8. confessores. Quoties bene quid agimus, deum confitemur. *Hieron.* in ep. ad Tit. 1, 16.

751. De virginibus. *Puella turbata* (*troparium*).

1. Scalam ad cœlos
subrectam, tormentis cinctam,

2. Cujus ima
draco servare cautus
invigilat jugiter,

Ne quis ejus
vel primum gradum possit
insaucius scandere;

3. Cujus ascensus
extracto Aethiops
gladio vetat,
exitium minitans;

Cujus supremis
innixus juvenis
splendidus ramum
aureolum retinet:

4. Hanc ergo scalam
ita Christi amor
feminis fecit perviam,
ut dracone conculcato
et Aethiopis
gladio transito

Per omne genus
tormentorum cœli
apicem queant capere
et de manu confortantis
regis auream
lauream sumere.

5. Quid tibi profecit,
profane serpens,
quondam unam
decepisse mulierem?

Cum virgo peperit
incarnatum
dei patris
unicum dominum Jesum?

Qui prædam tibi tulit et
armilla maxillam forat,

Ut egressus Evæ natis
fiat, quos tenere cupis.

6. Nunc ergo temet virgines
vincere cernis, invide,

Et maritatas pascere
filios deo placitos,

Et viduarum
maritis fidem
nunc ingemis integram.

Qui creatoris
fidem negare
persuaseras virgini,

7. Feminas nunc vides
in bello contra te
facto duces existere,

Quæ filios suos
instigant fortiter,
tua tormenta vincere;

8. Quin et tua vasa
meretrices dominus emundat
et hæc sibi templum
dignatur efficere purgatum.

9. Pro his nunc beneficiis
in commune dominum
nos glorificemus
et peccatores et justi,

Qui et stantes corroborat
et prolapsis dexteram
porrigit, ut saltim
post facinora surgamus.

Stn. 3914 fol 139

Hs. zu Kolmar, o. No. 11 Jahrh., mit den Musiknoten (A). Die Abtheilungen der Strophen sind in der Hs. durch grosse Anfangsbuchstaben bemerkt. Daniel 2, 57 gibt den Anfang. Hs. zu Stuttgart Brev. 123. f. 200. 12 Jahrh. mit Neumen (B). Diese Hs. hat die Angabe der Melodie in der Ueberschrift.

In der Hs. zu S. Gallen No. 380. p. 244. steht diese Sequenz unter Notkers Sammlung. Das Lied No. 341 geht nach derselben Melodie, der Absatz 5 lässt sich aber nicht wie dort abtheilen, und ist vielleicht in der Wortstellung fehlerhaft.

2 surreptam B. 13 supremus B. 15 splendidum B. 31 hat eine Sylbe zu wenig, oder 27 eine zu viel; liest man dire für profane, so ist das Versmaas richtig. 43 parere B, parcere, A. 48 creatori B. 63 corroboret B. 67 porrigat B, saltem B.

V. 1 flg. scala. Ueber dieses Bild einer Leiter des Leidens und der Gefahren s. meine Ausgabe der Schauspiele des Mittelalters 2, 103. Es ist eine altchristliche Ansicht, welche in einer Predigt des h. Augustinus (sermo 280, 1) also ausgesprochen wird: calcatus est draco pede casto et victore vestigio, cum erectæ demonstrarentur scalæ, per quas beata Perpetua iret ad deum. ita caput serpentis antiqui, quod fuit præcipitium feminæ cadenti, gradus factum est ascendenti. *Ambros.* in psalm. 1. § 18. scalarum similem esse scriptura nos docet pietatis ascensum, per quas vidit angelos domini adscendentes et descendentes s. Jacob. *Chrysost.* de ss. martyr. 2. δι' ἐκείνης (κλίμακος τοῦ πατριάρχου Ἰακὼβ) κατέβαινον ἄγγελοι, διὰ ταύτης δὲ ἀναβαίνουσι μάρτυρες. ἑκατέρα δὲ ὁ κύριος ἐπιστήριπτο. Im *Triodion* DD, 1. ist die Leiter Jacobs also allegorisirt: ἡ κλίμαξ δεῖγμα πρακτικῆς ὑπάρχει ἐπιβάσεως, γνωστικῆς τυγχάνει ἀναβάσεως· πράξει καὶ γνώσει καὶ θεωρίᾳ βιοῦν ἀναπαυόμενοι. An einer andern Stelle heisst es: μυστικῶς ἐστήριξέ σοι κλίμακα πρακτικῆς ἀναβάσεως, τοὺς παῖδας (die zwölf Söhne Jacobs) ὡς βάθρα, τὰς βάσεις ὡς ἀναβάσεις.

V. 19. dracone conculcato. Dieses Bild wird von Maria, auf die es sich ursprünglich bezieht (Genes. 3, 15), auch bei den Griechen auf heilige Jungfrauen, die gemartert wurden, übertragen, z. B. bei der h. Theodota: ὁ ἀπατήσας τὴν Ἕναν ἐν παραδείσῳ, καταπατεῖται πόρῃς ὑπὸ πόδας ὡραίους Θεοδότης μάρτυρος. Jul. 29.

V. 25. laurea, ein altrömischer Ausdruck wie das griechische στέφανος, aber mit veränderter Bedeutung. S. No. 649, 1. No. 750, 7.

752. De virginibus (*troparium*).

1. Exultent filiæ
Sion in rege tuo,
in sanctis tuis
sunt merita,

2. Nescientes thorum
delicti crimine
sordidatum,
Quarum, Christe, sponsus
virginum, virginis
es filius.

3. Cujus gratiæ
mira opera
Ut das cernere
hac in virgine,
cujus hæc festa
sunt hodie.

4. Quæ fragili
sexu femineo
viriliter
carnis jure domito

Angelicam
hic vitam duxerat
in carne, dum
præter carnem vixerat.

5. Hoc miratur
serpens antiquus,
calcaneum
eius observabat callidus;

Quod nocere
dum machinatur,
sub pedibus
feminæ caput ejus teritur.

6. Insidias hostis
hanc, Christe, docuisti
virginem vincere
in prima congressione,

Dum non consentiret,
sed illi resisteret,
vincere qui solet
tentantum, si non repugnet.

7. Quem hæc virgo
resistens a se fecit fugere,

Quo fugato
appropinquavit sibi dominus.

8. Nam inter virgines adducta
post eam, quæ mater est intacta,
virginum virginis Mariæ
digna est pedissequa;

Te agnum sine macula
jam sequitur stolâ candidâ,
filium virginis,
quocumque virginum flos ieris.

9. Cujus intercessione
tu nos tuere.

Hs. zu Stuttgart, Bibl. No. 20. f. 76. des 13 Jahrh. (A). Hs. zu München Clm. 14845. f. 3. des 12 Jahrh. (B). Bei Daniel 2, 48 (C).

Abs. 1 und 2 sind in A vereinigt. 9 gratia AC. 12 edita f. mer. C. 23 nach carne hat A einen Punkt, der aber keine metrische Abtheilung, sondern eine sprachliche anzeigt. 29 ut noceret B, die richtige Lesart scheint aber: cui nocere. 35 virg. fehlt C, gegen das Strophenmass. 40 tentatus BC. 43 C hat keinen Absatz. 44 appropinquabat tibi domine C, appropinquabit A. Das Wort adducta in 45 entscheidet für die Lesart von B, die ich aufgenommen. 45 nam int. C. 46 quæ est mat. A. 48 es B. 49 agnus B. 52 ierit C. 53 hujus C. 54 tu fehlt C.

Ein Lied auf die h. Jungfrauen steht auch im *Triodion* Z, 4.

753. De virginibus.

Jesu, rex ἅγιε,
terræ polique
virtute recolunt
ac benedicunt,
qui das virgineis
arma catervis,
Per quæ subpeditant
atque triumphant
mundum cum vitiis
tela vel hostis,
Evæ pro merito
membra domando.

Istis oceanus
extitit hortus,
qua poste dominum
mittit eoi
his, quas fert geminas
lucta coronas.

Nunc cunctæ superis
æthre choreis
sectantes niveum
laudibus agnum,
nos firment venia
rex tua membra.

Laus trino domino
semper et uno,
præstanti teneris
tanta puellis,
ob quas nos sibimet
per sæcla firmet.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, No. 16. 13 Jahrh. mit der Melodie. Das Lied ist um einige hundert Jahre älter als die Hs., denn es hat dasselbe Strophenmass wie No. 691. 692. Dieses Versmass entstand aus den Hendecasyllaben, deren jeder nach der Cäsur in zwei kurze Verse getheilt und mit der andern Hälfte gereimt wurde. Der erste Theil, oder die ungleichen Verse des Liedes, folgen noch den Regeln der Quantität, der zweite Theil aber, oder die gleichen Verse, der Betonung oder sind Dactyle.

1 aye, Hs. 5 quæ, Hs. 7 subpeditent, Hs. 11 occeanis, Hs. 12 ortus, Hs. 15. 16 scheinen mir fehlerhaft, es lässt sich kein annehmlicher Sinn herausbringen. 23 firmet, Hs.

V. 11. meritum, heisst hier Schuld. S. No. 583, 11.
V. 13. oceanus für mare, die irdische Welt, das Erdenleben. No. 101, 32.
V. 20. æthere. S. No. 690, 20.

754. De virginibus.

Gaude cœlestis curia,
quæ virginum tot millia
laureata suscepisti
et regi regum junxisti.

Cujus ingressæ thalamum
per cruorem purpureum
ut castitatis lilia
pingunt, serenant omnia.

Gaude regina virginum,
tibi dulcem exercitum
tuus transmisit filius,
cui nil matre suavius.

Et ante thronum gloriæ
Sion exultant filiæ,
hymnizantes, jubilantes,
contemplantes, adorantes.

Debriantur suavitate
contemplata majestate,
totæ ardent in amore,
summo laudant cum dulcore.

O Jerusalem filiæ,
cum cantico lætitiæ
dilecto citharizantes,
conservate nos laudantes.

Laus, honor, sponso virginum 25 qui nos sanctorum meritis
nunc et per omne sæculum, cœli conjungat gaudiis.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 213. aus dem 14 Jahrh.

7 et, Hs. 8 pingit, serenat, Hs.

755. De una virgine.

Laudes ejus virgo casta recolat ecclesia
et concepta corde vota protestentur labia.

Uni desponsata viro psallat cum lætitiæ,
pulchra pulchro placitura, si devitet turpia.

Sponsum suum sponsa laudet et epithalamia
suæ desponsationis illi cantet dulcia.

Super omnem laudem ejus addat et de gratia,
qua conformat sibi reos reformatos veniâ.

Hunc honorem sibi quærit et hæc super omnia
legis holocausta placet, digna laudum hostia,

Illic iter quo deducat sponsam ad cubilia
et ostendat salutarem, sicut est in gloria.

Nam et hæc beata virgo, cujus natalitia
celebramus, per hæc ipsa laudum sacrificia

Ipso duce jam pervenit ad ejus palatia,
ubi tenet, quæ sperabat, repromissa præmia

Et jam cernit, quæ quærebat, dum per hæc exilia
agni veri sequebatur quæcunque vestigia.

Quod non sine virginali potest continentia
ceterorum, qui sequuntur agnum, virtus alia.

Ergo dum peregrinatur erratque per devia,
hujus vitæ sponsa Christi hæc corruptibilia

Corde spernat, spe sequatur ad inmutabilia
agnum, qui remissione tollit mundi vitia.

Ut cum fiet ille magnus clamor nocte media:
„ecce, ecce sponsus venit!“ exeat tunc obvia,

Mente vigil operumque tenens luminaria,
ipsi conjungenda sponso in cælesti patria,

Qua dat ei pacem suam et æterna gaudia. amen.

Hs. zu München Clm. 17212. f. 1. des 12 Jahrh. In der Hs. stehen die V. 8. 9. zweimal, was aber dem Strophenbau und dem Sinne nach ein Fehler ist.

6 quæ für sum, Hs. Das ganze Lied hat nur einen Reim.

V. 12. salutarem, d. i. Christus, was sonst neutral gebraucht wird (No. 103, 4), hier aber im Masculin steht, damit man es nicht auf *iter* beziehe.

756. De s. Achatio.

Hodiernæ festum lucis
est Achatii laus ducis
atque decem millium:
Hermolao phalanx ista
archipræsule baptista
dei colit filium.

Adrianus christianos
colere rex deos vanos
jubet, sed despicitur;
crucifixus cum cohorte
dux est et conformi morte
Christi grex afficitur.

Christi pœnæ renovantur
in his omnes, iterantur
signa mortis domini.

Ararath Armeniorum
mons insignis tot sanctorum
consecratur nomini.

Alexandriam decorat
mons vicinus, qui perrorat
martyrum cruoribus;
orant Christum triumphantes,
ut defendat honorantes
ipsos a doloribus.

Exauditos se lætantur,
nam ipsos qui venerantur,
servant a nocentibus.
quorum intercessione
socia, rex Jesu bone,
nos tibi placentibus.

Hs. zu S. Paul in Kärnten, No. 48. 14 Jahrh. (A). Hs. von Tegernsee No. 1824 zu München 15 Jahrh. (B) als hymnus.

5 archipræside B. 20 vicinam A, quam AB. 27 servat B.

Die Legende dieser Märtyrer ist mit andern verwechselt und vermengt und dadurch ganz sagenhaft geworden, daher auch ihre Widersprüche in die Lieder übergegangen sind. Acta SS. Junii 4, 177 flg.

757. De s. Achatio.

Fidelis universitas
collaudet dei filium,
adest sacra festivitas
sanctorum decem millium.

Sub Hermolao præsule
cum suis dux Achatius
sacro lotus baptismate
fidem servat vivacius.

His Adrianus imperat
cæsar, ut libent idolis,
quem dux beatus superat
cum patribus christicolis.

Morte pastoris igitur
prorsus imaginaria
grex Christi crucifigitur
assunt et signa paria.

Nam mortis in doloribus
spem salutarem impetrant
cunctis sui memoribus,
lætique cœlos penetrant.

Tam forti pro victoria,
triumpho pro tam inclito
sit deo patri gloria
prolique cum paraclito.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 96 des 15 Jahrh. (A). Hs. zu München Clm. 17645. des 14 Jahrh. (B).

3 sollempnitas B. 5 Hermelao perside A. 8 servatius A. 10 libat A. 11 insignis B. 13 passuros B. 17 nam A. 19 nemor B. 20 læti AB.

V. 14. imaginaria heisst hier vorbildlich, nach dem Vorbilde des Kreuztodes Christi. Der Sinn ist: die Herde Christi wird ganz nach dem Vorbilde des Todes ihres Hirten gekreuzigt.

758. De s. Adriano martyre.

Ave sancte Adriane,
qui martyrium immane
passus es in corpore,
stans pro Christo christiane,
quando hæresi profanæ
noluisti credere.

Qui ab infernali cane
salvans nos fac viam plane
salutis incedere,
vivereque sic humane
ut possimus mortem sane
subitam evadere.

Hs. französischer Tagzeiten im Privatbesitz, 15 Jahrh. Das ganze Lied hat nur zwei Reime.

10 sit, Hs.

759. Ad s. Aegidium.

Alme confessor meriti potentis,
gratiæ templum supereminentis,
sume devotæ tibi vota mentis
aure benigna.

Quæ quidem semper quoniam petenti,
larga blanditur gremio patenti,
si tamen digne petat, est frequenti
supplice digna.

Flore sub primo teneræ juventæ
de novo factus senior, repente
luce virtutum satis evidente
enituisti,

Dum genus celsum celebremque fundum
jussa contemnens domini secundum,
mira res, mundo superando mundum
terga dedisti.

Tu comes verus domini sequelæ,
qui dator reddis celeris medelæ
luminum cæcis decus et loquelæ
munera mutis.

Tu pio transfers animo petitus
naufragas mentes opifex peritus
pacis ad portum veniæque littus
aura salutis.

Hinc quod ut sanctus merito colaris,
quod deo dignus quod et assequaris,
quicquid excelsum dominum precaris,
claret ubique.

Ergo pro nobis, pie pastor, ora,
nos ut extrema facias in hora
horridâ longe positos ab orâ
partis iniquæ.

Ms. No. 100, b. zu Luxemburg, 12 Jahrh. Das Lied ist von Guido von Basoches, der darin den Reim mit dem Metrum vereinigt hat.

13. 14. Die Construction ist: dum secundum jussa domini contemnens genus celsum etc. 31 hora, Ms.

760. De s. Aegidio.

Quantum decet, quantum valet,
quanto dei zelo calet
caterva fidelium,
digna laude veneretur,
cui digna laus debetur,
beatum Aegidium.

Hic Athenis oriundus,
adhuc ævo tener mundus
a mundi lascivia,
vicit opes virtutibus,
genus excessit moribus,
ætatem scientiâ.

Hic fons largæ pietatis,
opus piæ largitatis
primum suæ tribuit
sanctitatis argumentum,
dans egeno vestimentum,
quo se magis induit.

Ut compararet cœlicam,
terrenam dedit tunicam,
dedit immo vendidit,
emit enim largiendo,
quod avare possidendo
primus homo perdidit.

Sanum prece pretiosa
reddit virum, quem virosa
consumebat læsio;
solvit clave labiorum
et virtute meritorum
captum a dæmonio.

Christi verus imitator
paupertatis fit amator
et relictis omnibus
exul abit, tollit crucem,
mavult Christum sequi ducem,
quam præesse ducibus.

Prædam ventis atque mari
datos munit salutari
precum propugnaculo,
dat salutem destitutis,
opem vitæ constitutis
mortis in articulo.

Arelatem transfretavit,
hic a febre revocavit
filiam Theocritæ,
fines petit Nemausorum,
gratuletur gens Gothorum
tanto felix hospite.

Corvus pavit in deserto
servum dei, quem aperto
currus tulit aëre,
mel locusta præcursori,
cerva patris hujus ori
lac propinat ubere.

Armipotentis Franciæ
regem orando gloriæ
regi reconciliat,
suum ei dum reatum,
a quo sibi revelatum
et dimissum nuntiat.

Nobis ergo propitius
sanctus pater Aegidius
precum suarum ægide,
gregem se venerantium
nostræ salutis ostium
defendat a tyrannido.

Hs. zu Luxemburg No. 108, b. aus dem 12 Jahrh. Die 15 letzten Verse sind aus dem 13 Jahrh. nachgeschrieben. Das Lied ist auch von Guido von Basoches.

45 tebocritæ, Hs. 47 gotor. Hs. 54 uberi, Hs.

Der Breviar. Mogunt. hat ein anderes Lied auf diesen Heiligen in fünf Strophen mit diesem Anfang (ad primas vesp.):

Festum sancti Aegidii
mente colamus parili
qui cum supernis civibus
nunc gaudet in cœlestibus.

761. De s. Aegidio.

Sicut passer solitarius in tecto,
sic vir Aegidius pervigil in Christo.

Requiescens quasi leo cum Juda accubuit,
dum pullum suum ad vineam ligare studuit.

Ut catulus leonis ascenderat ad prædam
alligans ad vitem asinam suam.

Cum per virtutum scalam
Sorech quærens vineam
se suamque Christo
junxerat sponsam.

Hic inventus sine macula,
nec speravit in thesauris et pecunia,

Ne sibi coluber in via
nec cerastes nocere posset in semita.

Cui per sanctæ trinitatis efficaciam
contulit tantam deus meritorum gratiam,

Ut miraculorum coruscans virtutibus
miseris per ipsum subveniret pluribus.

Nam tempore quodam propter eleemosynam
misero cuidam suam dedit tunicam,

Quam ut æger idem induerat,
incolumis inde redierat.

Deinde relinquens Græciam
transiit exul ad Galliam.

Munus ab apostolico Romæ sibi contraditum,
statim inmissum Tiberi direxit ad cœnobium.

Peccatum regis piavit,
mortuum resuscitavit.

Multos infirmos curavit,
dæmoniacos sanavit.

Hinc nos te, sacer Aegidi,
voce rogamus supplici,

Ut peccatorum veniam
per tuam nobis gratiam

A domino obtineas,
cui laus sit et potestas.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 13. mit der Melodie', 13 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. p. 348. des 14 Jahrh. mit der Melodie (B).

1 solutarius B. 3 occubuit B. 5—10 fehlen B. 17 et f. ut A. 18 cum B. 19 dum A, cum B für nam. 20 daret A. 21 ille B. 23 in colomis A. 25. 26 stehen in B nach 28. 27 purgavit A. 27. 28 stehen in B nach 30. 29 ibi inf. B, sanavit A. 29. 30 stehen in B nach 24. 30 dæmoniacum liberavit A. 34 et plenæ paris grat. B. 35 nobis ob. A.

762. De s. Afra. Clm. 11330. f 155 s. XI

Ad auram post meridiem
deus lapsum quærit hominem,

In cujus corde
sol occiderat justitiæ,

Quem serpens primâ
spoliaverat tunicâ;

Set nudatus innocentiâ
defensionis texit folia,

Dum confiteri erubuit,
quod hosti naturæ succubuit,

Immo reatum proprium
in creatoris retorsit vitium,

„Quam, inquit, dabas sociam,
mulier escam tribuit vetitam."

Transgressor ergo pellitur,
ad vitam conditus morte moritur,

Perditus tandem quæritur,
virginis partu inventus reducitur.

Dum latro Matthæus,
lacrimosa Maria, Zachæus,

Saulus, adultera
salvantur, David, Raab et Afra,

Insula quam Cyprus
nostrum dat cernere littus,

Et veniæ gremium
nobis ostentat apertum,

Cum turpem idolatria
vera mundet pœnitentia

Atque dignam martyrio
Christi faciat confessio.

Hujus meritis omnia
purgentur nostra crimina

Et angelorum gaudiis
perfruamur sempiternis.

Hs. zu Gratz 42/6. 12 Jahrh. mit Neumen. 23—26 sind Hexameter.
18 partum, Hs. 22 et fehlt der Hs. 27 dum, idolatriam, Hs.
V. 5. 6. prima tunica, für stola. S. No. 161, 2.

763. De s. Afra.

Augusta plaude nobilis,
in qua clarescit sæculo
lucerna candens mobilis
jam Afra cum tripudio.

Ditaris enim merito
prædita dulci germine,
et pateris inmerito
eclipsim Phœbus fermine.

Nam Afra in te claruit
cum suis consodalibus,
quæ toti plebi patuit
conregnans in cœlestibus.

Per sua patrocinia,
Augusta, stas pacifice,
intrabis cœli culmina
vivendo beatifice.

Ergo matronam recole,
felicem Afram visita,
sequendo eam opere
gaudebis post in patria.

Hs. zu Frankfurt No. 170. in 12o. mit der Melodie, 14 Jahrh.

Nach 20 folgen in der Hs. diese gereimten Hexameter, die nicht zu dem Liede, sondern zu Responsorien gehören.

Martyr sancta dei, quæ flagrans igne fidei
flammas asprevisti, tortorum victima Christi.
qui fœdant mores, precibus restringe calores,
crescat ut in nobis divini fervor amoris.

764. De s. Afra (*troparium*).

1. Laudes deo perenni,

2. Auctori redemptionis,
nostra præsultet nunc harmonia;

Qui vult omnes salvos esse,
nullum fraudans sua clementia.

Hujus ipse diei nobis
consecravit sancta præconia,

3. Mundana vas ad spiritalia,
quod replebat inimicitia.

Mutatio dextræ placida
cujus apparebat in beata Afra,

4. Quam sordibus erutam
fecerat munda
sibi offerre thymiamata
carnis ac sua sacrificia;

5. Quam de luto sumptam
cœlestia fecit calcare
pedibus lilia,

Et cum candidulis
virginibus fecit habere
regni consortia.

6. Hujus obtentu nostra
tergat pius delicta.

Hs. des 12 Jahrh. im Karlsruher Archiv.

9 dexteræ, Hs. 13 dieser Vers bildet einen Absatz in der Hs.

765. De s. Afra.

Gaude civitas Augusta,
redde deo vota justa,
a quo tuus ad te missus
est apostolus Narcissus.

Narcissus primo plantavit,
Dionysius rigavit,
deus dedit incrementum,
Christus manet fundamentum.

Sub Narcisso pontifice
et diacono Felice
credit Afra cum puellis
et Hilaria cum illis.

Dæmon clamat et insanit,
Afra stupet, præsul canit,
orat præsul christianus,
fugit satanas profanus.

Mox in fide confortatis
affinibus et cognatis
propter fidem comprehensæ
quinque vivæ sunt incensæ.

Afra simul et consortes
stent pro nobis prece fortes,
ut et nobis expurgatis
sit portio cum beatis.

O Narcisse cum Felice,
sta pro nobis omni vice
et pro nostra civitate
et pro cunctis supplicate!

Præsta pater et patrone,
præsta fili, pastor bone,
præsta spiritus amborum
medicinam peccatorum.

Hs. No. 66 zu Freiburg, 15 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 76. 15 Jahrh. (B). Hs. von S. Peter No. 16 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. mit der Melodie (C). Bei *Bebel* f. 18 (D).

2 vota deo C. 3 pius A, a te ABD. 5—8 stehen in C nach 12. 8 man. Ch. A. 10 ac C. 13 cl. dæm. C. 13—16 stehen in C nach 20. 14 orat præsul stupens canit C. 15 canit D. 17 sed f. mox C. 18 a finibus C. 19 comprehendere B, illæ simul comp. CD. 20 accensæ D. 21—28 fehlen C. 23 expiatis B. 25—28 fehlen B. 26 vos f. sta D. 27 pravitate D. 28 exorate D. 30 simul f. fili C. 32 medicina D.

766. Afræ et sociarum ejus. sequentia.

Gloriam deo
patri canamus
et filio, sancto paraclito,

Qui ab arce patris,
deus summus et humilis,

Missus venit mitis,
intrans uterum virginis,

Ut peccatores sanaret
et justos faceret,
ut dispersos congregaret,
liberans perditos.

Quosdam elegit
plebis doctores
præfectos et ecclesiæ pastores,

Variis signis
et documentis
multis qui converterent peccatores.

Promittens veniam et vitam
credentibus in se hominibus,

Ut regni concives cœlestis
participes essent et consortes.

Peccantes puniens delinquentes,
corrigens, emundans pœnitentes,
errantes condemnans,
fideles quosque
et justos salvificans.

Qui signis reprobos et exemplis
virtutum miraculis instruxit,
per verbum salutis
et veritatis
incredulos correxit.

De quorum collegio
confessor almus Narcissus
præsul claruit;

Augustam qui adiit
ad domum ignorans Afræ
et introivit.

At illa gaudens
pro amatore
electum præsulem suscepit;

Sanctum cognoscens,
plorans et gemens
ejus pedibus se prostravit.

At pontifex ut percepit,
domino pro illa preces fudit,

In fide sacra instruxit,
eam sacro fonte et abluit.

Post hæc Afra exquiritur
minis, terroribus,
dolis attentatur,
christianam sese protestatur.

Ad idola compellitur,
vincta adducitur,
judici præsentatur,
Christum corde et ore fatetur.

Ignibus viva datur,
flammis exuritur
sicque martyr efficitur.

Spiritum cœlo reddens,
deum benedicens
æterna dona possidet.

O clemens rector polorum
redemptor et cunctorum,
nobis dona præmia;
tibi laus et gloria.

Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg, No. 2926. des 14 Jahrh.

11 congr. disp. Hs. gegen den Reim. 18 plurimis f. multis, Hs. gegen das Versmass. 29 instruxerat, Hs. 32 corrigeret, Hs. 36 qui fehlt der Hs. 37 ad fehlt der Hs. 44 für ejus hat die Hs. pontificis, aus dem folgenden Vers hieher gezogen. 51 attemptatur, Hs. nach der Schreibung des Mittelalters.

767. De s. Afra (*troparium*).

1. Grates deo
et honor sint
per sæcula,
Qui in sanctis
suis facit
mirabilia.

2. Cujus ab æterno et ab antiquis
ordinatâ sapientiâ
Ovis perdita misericorditer
est inventa et diligenter
Domo eversâ reperta
est drachma decima
in beatissima
dei martyre Afra.

3. Hodie cuïusdam et
vere singularis, immo
cœlestis hominis filia,
Accepta sed dissipata
naturæ et rationis
substantia,
Vivendo luxuriose,
sollemniter revertitur
de regione longinqua.

4. Hodie eadem pulchra
filia populi sui
et domus patris oblita,
Flammâ sancti spiritus
iniciata,
sed igne materiali
consummata,
aurem cordis ad fidem
inclinaverat,
Et jam intus prægustando
dextros amplexus viderat,
quod rex speciem eïus
concupierat.

5. Nam illa Sunamitis
et filia audierat,
Quia cœlestis pater
illam, ut reverteretur,
revocaverat.
Sancto igitur Narcisso
illi prædicante statim
ad mensam patris rediit.

6. Et civem illum, cui
male adhæsit, deseruit.
Et quæ centum cados olei
domino suo reddere debuit,
Accepta cautione
sacramentorum suorum
scripsit sibi quinquaginta

et promeruit esse
filia.

7. Sic multi in retroactis
ætatibus rediere
a suis erratibus;

Sic Maria Magdalena,
sic mulier illa Cananæa,

8. Et Petrus, postquam Christum
negaverat, rediit,

Et Paulus Christi voce
prostratus resipuit.

Matthæus a telonio
ipsius patris rediit
præconio.

Zachæus dat dimidium
bonorum, fraudem redimit
in quadruplum.

9. Eodem modo divina
gratia post excessus
nostros faciat redire
nos ad Christi convivia

Tua interventione,
o beatissima dei
martyr Afra.

Hs. zu Gratz 42/6 des 12 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg XII, 7. des 12 Jahrh. (B). Hs. zu S. Gallen No. 381 p. 201 des 13 Jahrh. mit der Melodie (C). Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh. mit der Melodie (D).

1 deo fehlt A. 5 fecit CD. 9 perditas A, et mis. CD. 15—18 stehen in C an 24—26, und diese an 15—18. 15—23 sind in AB nur ein Absatz. 17 nata wäre für das Versmass richtiger. 19 accepta fehlt A. 23 long. reg. A. 24—36 sind nur ein Absatz in A. 24 pulcherrima, alle. 26 domum BCD. 27 flammas B. 29 et f. sed B. 30 concremata A. 31 Absatz in B, sure A, auch gut. 33 ohne Absatz in AB. 37 nam et D. 38 sed AC. 39 kein Absatz in B. 45. 46 fehlen B. 50 suor. fehlt AB. 55 Rediere, Absatz in A. 58 Absatz in A, des Verses wegen sollte illa wegbleiben. 66—68 hat nur C. 69 sapientia AB. 73 tuo interventu, haben alle Hss.

In der Hs. zu München Clm. 3914, des 12 Jahrh., die von Augsburg kommt, ist die Sequenz Scalam ad cœlos (No. 731) auf die h. Afra übertragen und auf dieselbe noch ein anderes Lied enthalten mit diesem Anfang: Verbum sapientiæ, regem regum gloriæ. Es hat abwechselnd Strophenpaare von 3 und 4 Versen.

768. De s. Agapito (*troparium*).

1. Concentu veneremur
cuncti fratres sollemni
Beati Agapiti festum,
Perpessi genera pœnarum.

2. Quindennis virili
pugna certaverat
urbe Prænestina,

Judicum devincens
minas tyrannicas
spernens et suadelas.

3. Nervis est cæsus
atque quatriduo
sine cibis
carceri traditus.

Caput de prunis
uritur, calidis
vexitur aquis,
tergum bis flagris.

4. Inverso vertice
distentus fumigatur
stercoris igne.

Bestiis traditur,
maxillis frangitur, hinc
decapitatur.

5. Tantis perfunctum
plagis agonum
rex tirunculum
assumit coronandum.

Gaudet anima
superis juncta,
quorum domino
mors extat pretiosa.

6. Qui nos suo
dignos servitio
ut efficiat
deus ab alto,

Martyr sancte
digneris hodie
pro servulis
clemens orare,

7. Athleta regis summi.

Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 67. mit Neumen, 12 Jahrh. und Hs. zu München Clm. 16119 am Ende, mit Neumen, 11 Jahrh. Beide Hss. gleichlautend.

5 für quindecim annorum. 35 *faciat* ist für das Versmass richtiger.

769. In nativitate s. Agathæ.

Agathæ sacræ virginis
diem festum colimus,
in quo devicto tyranno
palmam sumit martyrii.

Quintianus tyrannus
consularis Siciliæ
audiens famam virginis,
fremere cœpit invidus,

Vitiorum affectibus
mentem vexabat invidam,
ut deo dicatam virginem
rabido ore perimeret.

Statim assunt ministri
ejus, qui vellent pandere
religionem sanctissimam,
quam tenet ab infantia.

Sisti jubet martyrem
suis tribunalibus,
et eam sic alloquitur,
ut diis cervicem flecteret.

Sed dum nil valet insania,
in mammâ torquet virginem
et testas acutissimas
igni succensas adhibet,

Cujus medendis artubus
sanctus adest apostolus,
qui verbo curat vulnera,
quæ tyrannus inflixerat.

Dehinc ad sepulcrum veniens
juvenis splendidissimus,
mentem sanctam prædicat,
patriæ salutem plurimam.

Hs. zu Karlsruhe o. N. 14 Jahrh. Bl. 29. (K) mit der Melodie. Bei *Daniel* 1, 95 (D). Perg.-Hs. zu Lichtenthal (L.) aus dem 14 Jahrh. Hs. der ambros. Bibliothek zu Mailand, M. 25 des 15 Jahrh. (A). Clm 343, vig^r. X.

4 subit D, nicht gut, sumpsit A. 13 miseri D, passt eher zum Verse, aber nicht zum Sinne. 17 Christi f. sisti A. 20 dis D, gleiche Vocale werden oft einsylbig gelesen. 22 mamam A. 24 adibet A. 28 infixerat A. 32 patriæque KL.

V. 4. palma martyrii, dies ist der eigentliche christliche Ausdruck, daher man auch Palmenzweige in die Gräber der Märtyrer legte. Auch andere Blätter wurden in ihre Gruften gestreut. *Gregor. Turon.* mirac. 1, 71. folium herbæ salviæ, quod pro honore martyrum in crypta conspersum fuerat. No. 629, 41. Es ist der Gegensatz des heidnischen *laurus*.

770. De s. Agatha.

Ave virgo generosa,
sponsa Christi Agatha,
cujus fragrant velut rosa
virtutum aromata,

Cujus mens sic solidatur
fidei fundamine,
ut nequaquam moveatur
metu vel blandimine.

Aspernaris Quintianum,
execraris idola,
omne despicis mundanum
tu felix christicola.

Salve mitis et benigna,
mente fervens Agatha,
nobis linquens fide digna
exemplorum dogmata,

Christi fida tu ancilla,
quam tyrannus impius
dire torsit in mammilla,
quam præscidit acrius,

Carcerique mancipavit,
sed in Christi nomine
te divino mox sanavit
Petrus medicamine.

Gaude fortis et honesta
triumphatrix Agatha,
quæ pro Christo fers molesta
passionum stigmata,

Volutaris super testas
et carbones ignium,
terræ motus tunc infestas
turbas necat gentium.

Inde carcerem subisti,
unde post victoriam
pretiosa martyr Christi
veheris ad gloriam.

Vale decens forma morum,
lux virtutum Agatha,
tumulanda angelorum
turmis es circumdata,

Dant ad caput continentem
tabulam marmoream,
quod honorem deo, mentem
sanctam et spontaneam.

Ignis vorans tui velo
tumuli restringitur,
virginum te nunc in cœlo
sponsus circumplectitur.

Eja clemens et beata,
pia dulcis Agatha,
prece confer mihi grata
pneumatis charismata.

Per te culpæ deleantur,
augeantur gratiæ
et in morte propellantur
potestates noxiæ.

Me de mundo transfer into
cœli ad agalmata,
ut in ævum fruar Christo
tecum gaudens Agatha.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 79. 15 Jahrh. (A). Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 196. zu Karlsruhe, aus dem 15 Jahrh. (B). Das Lied ist von dem Prior Konrat von Gaming und nach dem Muster seiner Marieugrüsse angelegt. Die fünf Grüsse *ave*, *salve*, *gaude*, *vale*, *eja* stehen jedesmal am Anfang von zwölfzeiligen Strophen und im zweiten Verse einer jeden solchen Strophe kommt der Namen Agatha vor. Es gehören also eigentlich 12 Verse zu einer Strophe, die dreitheilig gebaut ist.

3 flagrant B. 8 blandanine B. 47 mox für tunc A.

V. 2. sponsa, *θεόνυμφος*. Febr. 5.

V. 18. tyrannus impius *μιαιφόνων τύραννος*. Febr. 5.

V. 33 flg. *μαστῶν τὲν ἐφοίρεσιν καὶ τοῦ πυρὸς τὲν καταφλεξιν καὶ βορικὲς τοὺς τοῦ σώματος ὑπέτεγναις*. Febr. 5.

V. 41 flg. *ὁ ἄγγελος ἐφανεύθην τῷ τάφῳ πλάκα ἐπιπέμπουσαν ἐγγεγραμμένην· τοῦς ἔσω, αὐτοπροαίρετος, τιμὴ ἀπὸ θεοῦ καὶ πατρίδος λύτρωσις*. Febr. 5. Die Menäen spielen dabei auf die Gesetztafeln Moysis an.

V. 49. 50. clemens, pia, dulcis scheinen aus dem Salve regina entlehnt.

Nach der Legende kam ein Engel zu dem Grabe der h. Agatha und legte eine Tafel mit folgender Inschrift darauf: mentem sanctam spontaneam, honorem deo et patriæ liberationem. Auf manchen Hausthüren in den Dörfern und Höfen des Schwarzwaldes sah ich dieselbe Inschrift in etwas anderer Fassung also: mentem sanctam et spontaneam, honorem deo et sanctis et patriæ liberationem, zuweilen mit dem Beisatze: s. Agatha ora pro nobis. In obigem Liede V. 43 steht der Anfang dieser Inschrift, das Wort quod aber gibt einen unvollständigen Sinn, weil ein Verbum fehlt. Jacob. *de Voragine* in der Aurea legenda 88. ed. *Grässe* p. 173. schliesst das Leben der h. Agatha ebenfalls mit Hindeutung auf jenen Spruch also: sanctitatem mentis et patriæ indicat liberationem. Es wurde dieser Spruch auch zu Inschriften auf Glocken benutzt, z. B. auf einer Glocke zu Tarascon von 1469: mente sancta spontanea, honore deo et patriæ liberatione. *Estrangin* études sur Arles p. 226. *Rieneckeri* ad d. 5 Febr. bemerkt in seiner Handschrift: Nota, hæc sunt verba, quæ super con-

delas in festo purificationis b. M. v. (2 Febr.) benedictas scribi solent in die s. Agathæ: mentem sanctam, spontaneam, honorem deo et patriæ liberationem. Et variis in locis scedulas his verbis inscriptas hodie in copia benedicuntur, quæ per omnes portas domus affiguntur contra ignem vel spiritus malignos. Zwei andere Lieder auf diese Heilige, die wahrscheinlich in Spanien gemacht wurden, stehen in den Act. Sanct. Febr. 1, 596. mit den Anfängen: Adeste plebs fidissima, und Festum insigne prodiit.

771. Agnetis virginis.

Agnes beatæ virginis
natalis est, quo spiritum
cœlo refudit debitum,
pio sacrata sanguine.

Matura martyrio fuit,
matura nondum nuptiis,
nutabat in viris fides
cedebat et fessus senex.

Metu parentes territi
claustrum pudoris auxerant,
solvit fores custodiæ
fides teneri nescia.

Prodire quis nuptum putet,
sic læta vultu ducitur,
vero novas ferens opes
dotata censu sanguinis.

Aras nefandi numinis
adolere tædis cogitur,
respondet: „haud tales faces
sumpsere Christi virgines,

Hic ignis extinguit fidem,
hæc flamma lumen eripit:
hic hic ferite, ut profluo
cruore restinguam focos“!

Percussa, qua pompam tulit,
nam veste se totam tegens
curam pudoris præstitit,
ne quis retectam cerneret.

In morte vivebat pudor
vultumque texerat manu,
terram genu flexo petit
lapsu verecundo cadens.

Hs. zu Karlsruhe a. No. 14 Jahrh. Bl. 29. mit der Melodie (K). Hs. der ambros. Bibliothek zu Mailand M, 25. des 15 Jahrh. (M). Bei *Daniel* 1, 94 (D). Hs. zu Lichtenthal (L.) des 14 Jahrh., und eine andere daselbst des 13 Jahrh. (C). Bei *Thomas* p. 381 (T). Eines der schönsten Lieder des h. Ambrosius, dessen Anordnung und Schluss durch Fülle der Gedanken und Bündigkeit sich auszeichnet.

1 Agnis D, für Agnes, Ambrosius brauchte diesen griechischen Genitiv, um den Namen der Heiligen (ἁγνῆς) nicht mit dem lateinischen agna zu verwechseln. Später wurde Agnes für den Nominativ gehalten, und Agnetis deklinirt. 2 spiritu M. 3 debito M. 8 efessus M. 10 auxerat L. 13 nuptam T, mundum für nuptum, M, aus No. 683, 29 hieher gezogen. 15 novas vere KDLCT. 19 aut LM. 23 fer. ut fehlt M, pro filio für profluo M. 24 fochos M. 25 percussam D, quam TKDLC, der Sinn fordert aber qua; pomam M. 26 tegit DT, 28 reclam M.

V. 2. natalis, *διήνεκες μνήμη*. Nov. 11.

V. 5. Denselben Gedanken spricht *Ambros.* de virg. 1, 2 aus: nondum idonea puræ, et jam matura victoriæ.

V. 10. claustrum pudoris, braucht Ambrosius auch in No. 30, 14.

V. 12. Diesen Vers hat *Ennodius* nachgeahmt durch virtus teneri nescia. Magna bibl. patr. 6, 297.

V. 13. Diese Wendung braucht Ambrosius auch in No. 683, 29. und de virg. l. l. non sic ad thalamum nupta properaret, ut ad supplicii locum læta virgo processit.

772. De s. Agneta.

Ave gemma claritatis
ad instar carbunculi,
Agnes rosa paradisi
more fragrans balsami!

Salve mitis et benigna
Mariæ pedissequa,
salve virgo deo digna,
nostra salutifera.

Gaude, quia convicisti
mundum, carnem, dæmonem,
in virtute Jesu Christi
superasti judicem.

Vale virgo singularis,
jam cum Christo jocundaris
in cælesti culmine:

Vale forma puellaris,
tua prece tuearis
nos ab orci fulmine,

Ut post hanc vitam cum beatis
possimus vultum deitatis
gaudenter . . .

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 206. des 15 Jahrh. zu Karlsruhe. Die V. 13—21 scheinen hinzugefügt.

10 carnem et d. Hs. 21 fehlt ein Wort, vielleicht cernere, conspicere.

V. 1. 5. 9. 13. Diese Grusswörter kommen oft vor. S. No. 770. No. 807.

V. 10. Dieselbe Zusammenstellung in No. 631, 23.

V. 18. orci fulmen, weil der Teufel mit dem Blitze verglichen wird. Luc. 10, 18.

773. De s. Agna.

Laus sit regi gloriæ,
cujus formam gratiæ
solis splendor obstupescit,
in hortos ecclesiæ
lilia colligere
tamquam sponsus dum processit,

Ecce Agnes invenitur
et inventa colligitur
lilium de lilio,
annulo cujus munitur
et in sponsam eligitur
regi regis filio.

Cujus fervens in amore
spernit mundum cum decore,
blandimentis nec tormentis
non mollita judicis;
cumque mentis in fervore
sponsum quærit sponsæ more,
spoliata vestimentis
densis latet capillis.

Tunc inducta lupanari,
cella fulget ut solari
splendore lucis operta,
ab angelo consolari
meruit atque velari
cyclade auro contextâ.

Illic virgo ne tangatur,
impudicus suffocatur,
pro quo Agnes dum precatur,
revivíscit juvenis;
per quem Christus dum laudatur,
plebs hinc furens indignatur,
Agnem magam protestatur
tradens hanc incendiis.

Sed ignis obstupens cedit,
nec Agnem nec lanam lædit,
ejus floris et pudoris
non ferens potentiam:
cujus guttur ensis cædit
mortique vita succedit,
ecce, vidit, quod cupivit,
per sponsi clementiam.

Ergo postquam sic triumphat,
virgo martyr gaudens intrat
sui sponsi thalamum,
apud quem nunc intercedat,
ut nobis cœli concedat
intrare palatium.

Antiphonarium von Reichenau zu Karlsruhe No. 208. Bl. 2. aus dem 14 Jahrh. (B) mit der Melodie. Hs. von St. Peter zu Karlsruhe No. 16. p. 296. mit der Melodie, 14 Jahrh. (A). Hs. zu Kreuzlingen, 14 Jahrh. (C). *Daniel* 2, 254 (D). Eine Wiener Hs. verzeichnet *Denis* codd. theol. Vind. II, 1, p. 857.

3 forma C. 11. 12 stehen in C an 8. 9., ebenso 10 an 14 und dieser an 13. 14 mund. ap. D. 16 emollita DA. 21 nunc induta C. 23 copia DA, cooperta CR. 25 confortari D. 31 quam C. 33 Agnen magnam C. 37 oris DA. 38 quærens C, pudentiam R. 42 dei A, præsentiam D. 43 ergo Christus dum triumphat C.

V. 9. Im vorigen Liede wird sie mit der Rose, hier mit der Lilie verglichen; dies geschieht auch häufig bei den Griechen. Die h. Christina heisst κρίνον καὶ ῥόδον ἄμα. Jul. 24.

V. 36. lana. Die Beziehung auf Lamm und Wolle und die Form agna im Titel sind lateinische Auslegung, worüber *Augustin.* serm. 273, 6. sagt: Agnes latine *agnam* significat, græce *castam*: erat, quod vocabatur.

774. De s. Agnete.

Exultent Syon filiæ
in choro cordis organo,
sponsæ regis lætitiæ
præcinentes cum tympano.

Cum his cœtus angelici
assistant agni nuptiis
et paranymphi cœlici
plaudant epithalamiis.

En Agnes cœli civibus,
suo conjuncta cœtui,
prœfulgens apparatibus
adest tradenda nuptui.

Connexis auri fibulis
est induta duplicibus,
intextis passim stragulis
cum gemmis coruscantibus.

Sit agno regi gloriæ
laus, decus et imperium,
cujus fruitur facie
Agnes jubar cœlestium.

Karlsruher Hs. c. No. 15 Jahrh. mit der Melodie.

775. De s. Agnete. ad tertiam.

Agnes in agni solium
cum jubilo traducitur,
quo regale conjugium
cum gloria perficitur.

Lætantur in convivio
convivæ, sponsa fruitur
in virginum triclinio,
sponsus sponsam amplectitur.

Prœfulgens diademate
ad dextram agni residet,
psallentibus in neumate
choris regina præsidet.

Sit agno regi etc.

Aus derselben Hs., worin auch die Melodie.

V. 9. diadema, διαδήμα στεφάνη διαδήμα. Oct. 21. 8. No. 350, 1.

Folgendes kurze Lied auf diese Heilige steht im Antidotarium animæ Nr. Sobrth. Argentor. 1491. f. 143. und in der Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 201.

O gemma pudicitiæ,
virginitatis speculum,
jubar innocentiæ.
puritatis spectaculum,
duc ad trophæum gloriæ
nos, Agnes, ad agniculum.

776. De s. Agnete.

Aptata, Agnes, lampade
ad nuptias is hodie
æterni regis gloriæ,
quem laudant turbæ cœlicæ.

Grata conviva superis
cœlesti sponso jungeris
amplexu casti fœderis,
prudens, non compar fatuis.

Formam vivendi instrue,
nos prece tua confove,
ut possimus resistere
hostis nostri versutiæ.

Exemplar vitæ virginum
tuum implora filium,
ut ejus per auxilium
migremus per exilium.

Sit deitati gloria
per infinita sæcula
pro virginis victoria,
qua gaudet cœli curia.

Hs. von S. Peter No. 16 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. mit der Melodie.
Die V. 13—16 gehen auf Maria, das Lied hat also ein Theotocium und eine Doxologie wie die griechischen Troparien.

777. De s. Agnete. oratio.

Gaude sponsa Christi, Agne,
quæ mundi transisti stagna
dulci cum constantia;

Gaude, quod cum nudabaris,
crine magis tegebaris
quam amictûs gloria.

Gaude, quod in lupanari
te non permisit fœdari
angeli custodia;

Gaude, per te suscitatur
tuus sponsus, qui necatur
satanæ nequitiâ.

Gaude, quod flammam nocentem
vicisti, te non urentem
salvatoris gratiâ;

Gaude quod transgutturata
et cruore laureata
mercaris cœlestia.

Gaude, quod perdendo mortem
invenisti vitæ sortem
in cœli hierarchia.

Gaude Christo sociata,
duc, nostra delens peccata,
nos ad cœli gaudia.

Hs. zu S. Peter in Salzburg II, 40. des 13 Jahrh. (A). Hs. von Tegernsee No. 19084 zu München, 13 Jahrh. (B).

6 amictus A. 11 negatur A. 13 urentem AB. 14 nocentem AB. Nach 18 fügt A ein: felici victoria. 20 fortem A. 21 cœlesti A, B hat für diesen Vers: felici victoria. 23 duc fehlt A. 24 duc nos A.

Ein anderes Lied auf diese Heilige steht in einer Hs. zu Pommersfelden des 14 Jahrh. mit diesem Anfang:

Animemur in agonem
recolentes passionem
gloriosæ virginis.

778. Ad s. Aidum.

O rex, o rector regminis,
o cultor cœli carminis,
o persecutor murmoris [1],
o deus alti agminis!

Aid o [2] sanctus merâ pricâ [3] benibula 5
posco puro [4] precamina,
ut refrigerat [5] flumina
mei capitis calida,

Curat [6] caput cum renibus
meis atque cum talibus [7],
cum oculis et genibus,
cum auribus et naribus,

Cum inrlitis [8] cuntibus,
cum fistulis sonantibus,
cum lingua atque dentibus,
cum lacrimarum fontibus.

Sanctus Aid altus adjuvat,
meum caput ut liberat,
ut hoc totum perseverat
sanum atque vigilat.

Reichenauer Hs. No 221. zu Karlsruhe, aus dem 8 Jahrh., von fränkischer Hand geschrieben. Das Lied hat in der Hs. keinen Titel, und ist von einem Irländer gemacht. Aid oder Aed lebte im 6 Jahrhundert, er heisst gewöhnlich im Deminutiv Aidan, oder mit der andern Kleinform und dem vorgesetzten mo (mein) Moedoc (mein kleiner oder lieber Aed). In der Brüsseler Hs. No. 678, 8 (alte No.) p. 61 b. steht ein irisch geschriebenes Leben des Maodoc mit vielen irischen Liedern, die ihn betreffen, theils von ihm, theils von andern Dichtern. Er war Bischof von Fearna, die Iren setzen seinen Tod in das Jahr 626 und das Martyrolog von Donegal auf den 31 Januar.

Das Lied hat Stab- und Sylbenreim, in *jeder* Strophe nur einen Reimvocal oder vier Gleichreime. Die Irländer liebten die Durchführung gleicher Reime durch ganze Strophen und Lieder, so sind die Lieder auf alle Tageszeiten im Antiphonar von Bancher in Strophen von vier Gleichreimen (*Muratori* anecdota 4, 161 flg.), so hat jede der achtzeiligen Strophen auf den h. Comgall nur einen Reim (*ibid.* p. 139), ebenso das Lied auf die Aebte von Bancher (p. 139) und das Lied auf das Kloster selbst hat 10 Verse, die alle auf a reimen (p. 136), wie dieses auch unten in dem Liede auf die h. Brigita (No. 838) vorkommt. Die Einmischung irischer Worte ist nicht ungewöhnlich; so stehen auch in dem Liede auf Bancher die Worte *munther Bancher*, Convent von Bancher. Griechische Worte trifft man in andern lateinischen Liedern der Irländer aus dem 6 und 7 Jahrhundert an.

[6] für murmuris, irische Schreibweise. [7] Aido benibuis, irische Schreibung; das Wort sanctus scheint Zusatz. [8] über diesen Wörtern steht filio patet, nämlich mech für mac Sohn, und Prich als Genitiv von Priach, *filius Prachi*. [9] für a pure, in Bezug auf Aid. [5] für refrigeret, wie in den 5 letzten Versen ebenfalls —et für —at zu setzen. [6] l. caret. Diese unrichtigen Formen scheinen von der Aussprache herzurühren. [7] für talis, darüber steht als Glosse cerebre, was gar nicht passt. [8] darüber steht nervibus, also inclitis für nobilis, von ἀγανός. Die Glossen sind von derselben Hand wie der Text.

770. De s. Alberto.

Festa patris insignia
præconiant ecclesia,
congaudet Catolonia,
exultet et Sicilia.

Traditur liberalibus
Albertus puer artibus
et statim in his omnibus
imbuitur divinitus.

Octavi anni circulo
pater Albertum peracto
affatur, ut alluderet
et hunc nuptui traderet.

Pater decrevit facere
uxori quoque prodere,
sed ista obstat valide
et cœpit viro dicere.

„Nescis, quod voto supplici
hic datus matri domini?
hunc oportet virtutibus
ornari sacri habitûs."

Ad hæc pater obstupuit
et ultra loqui timuit,
et sic reginæ virginum
immolaverunt Albertum.

Accepta patris gratia
ad fratrum hic solatia
Carmelitarum ordini
sese donabat Trapani.

Hujus nos, Christe, precibus
supernis junge civibus,
ablatis facinoribus
et sæculi erroribus.

Præsta pater ingenite
et fili primogenite
cum sacrosancto flamine
nunc et in omni tempore.

Hs. zu Bamberg, Ed. VII. 36. des 15 Jahrh. Albert starb 1308, das Lied ist also nicht älter als das 14 Jahrh.

3 præconiasset, Hs. 3 cathol., Hs. 10 peracto pat. Alberto, Hs. 18 matre, Hs. 26 fratrem, Hs.

780. Hymnum s. Ambrosii.

Miraculum laudabile
canite omnes populi,
quod datum est ecclesiæ
fluctuanti in sæculo,

Ambrosium vatem magnum,
prædestinatum a deo,
tempore quo diabolus
fœdaverat templa dei.

Christus, qui nunquam deserit,
quos suo redemit sanguine,
direxit virum inclitum,
ut Arrium destrueret.

Infulas dum gerit sæculi,
adquisivit paradisi,
jus dum portat gladii,
suscepit evangelii.

Mysterium incognitum,
altissimus quod noverat,
nondum ablutus lavacro
pontifex eligitur.

Ingressus est ecclesiam
plebem sedare turbidam,
contorum ora conclamant:
„Ambrosium episcopum"!

Arrii (tunc) perfidia
purgatur de ecclesia;
cuncta concrepant agmina,
nec desunt Christi munera.

Nox tetra cedat lumini,
confundantur hæretici,
adest tantum piissimus,
qui pergit mentes infidas.

Virtus ex alto data est
Ambrosio in baptismo,
(nam) statim ut renatus est,
cœpit fugare dæmones.

Suscepit (sic) ecclesiam,
gubernavit intrepidus,
confessor esse meruit,
dum Arianis non cedit.

Hs. zu Mailand M. 25. 15 Jahrh. Wahrscheinlich war dieser Hymnus für die Kirche Sant-Ambrogio in Mailand bestimmt, denn er ist nach seinen Sprachformen aus einer sehr alten Handschrift abgeschrieben, die noch der Lingua rustica folgte (A). Bei *Thomas* p. 399 (H).

3 ecclesiæ für ecclesiæ, nach lombardischer und venetianer Mundart. 5 vate A, im Original stand wahrscheinlich verbunden vatemagnum. 7 a temp. A. 10 redemit H, nach der Schriftsprache. 13 für sæcli. Zu 14 ist infulas, zu 16 jus zu wiederholen. 20 hier scheint bis zu fehlen. 23 conterem, cunctorum, wie H hat. 25 tunc fehlt A. 34 baptismate H. 36 nam fehlt A. 37 is fehlt A. Die Hs. A stimmt mit dem Cod. Vatican. No. 52 überein.

781. De s. Ambrosio.

O præsul beatissime,
Ambrosi, doctor maxime,
o lucerna, flos virtutum,
doctor decens iter tutum,
vitæ meæ rege cursum,
post hanc vitam trahe sursum
animam ad gaudia,
ubi deum contemplari,
justis pie sociari
merear in gloria.

Hs. zu Mainz, Aeg. No. 529. Bl. 191 des 15 Jahrh.
10 mereamur, Hs.

782. De s. Anna.

Gaude mater Anna, gaude,
mater omni digna laude,
mater tantæ filiæ.

Anna recte nuncuparis,
quia gratiose paris
matrem omnis gratiæ.

Anna parit tres Marias,
quarum primam Isayas
prædixit divinitus
Virgam, florem producturam
virgineumque parituram
deum sancti spiritus.

Hæc est radix Anna pia,
virga florens est Maria,
Christus flos est inclitus.

Digna radix est honore,
cujus virga tali flore
fecundatur cœlitus.

Anna stellam matutinam,
stellam maris et reginam
peperit clementiæ,

De qua vere jam lætatur,
quia deum contemplatur
revelata facie.

Salve mater matris Christi,
quæ jam felix conscendisti
jubilans ad æthera,

Iter nobis *para tutum*,
ut in domini virtutum
collocemur dextera.

Aus einer Hs. des 15 Jahrh. des ehemaligen Klosters Bronnbach bei Wertheim. *Trithemius* de laudibus s. Annæ (Mogunt. 1699) hat nur Gedichte seiner Zeitgenossen auf die h. Anna gesammelt und die älteren Kirchenlieder weggelassen. Derselbe im Catalog. viror. illustr. f. 53. führt auch ein carmen heroicum de s. Anna von Rudolf Agricola an.

V. 10. virga, bezeichnender in den Menäen ῥάβδος ἐξ ἀνάρσης λαγόνος. Jul. 25.

V. 13—15. In den Menäen heisst Anna der Oelbaum, Maria der Zweig und Christus die Blüte: Ἄνθα βλαστάνουσα ἀπάνθου ἀμόλου παρθένου, ὅτι τὸ ἄνθος ἀνθήσαι Χριστὸν κατὰ σάρκα. Dec. 9.

V. 28 ist aus dem Liede Ave maris stella entlehnt.

783. De s. Anna.

Anna, mater pia, ave,
cujus nomen est suave,
Anna sonat gratiam.

Ave Jesse radix floris,
quæ cœlestis dat odoris
perennis fragrantiam.

Ave parens stellæ maris,
quam tu nuptam contemplaris
regis regum filio.

Tu quam sola meruisti
esse mater matris Christi,
preces nostras suscipe.

Tu nos matri atque proli,
regi ac reginæ poli
commendari non desine.

Hs. zu St. Paul in Kärnten No. 70. 15 Jahrh.

V. 3. gratiam. Diese Bedeutung wird oft hervorgehoben. Ἄνθος ἐμπεριέχουσα χάριν. Origenes in Matth. t. 12, 21. Vgl. No. 780, 5. 6. No. 782, 23. No. 783, 3.

784. De s. Anna. sequentia.

Salve parens matris Christi,
stellam quia protulisti,
unde sol emicuit.

Lux de luce prodit orta,
clausa permanente porta,
votes ut præcinuit.

Felix ista genitura,
per quam deus mortis jura
dissipare voluit.

Auctrix Anna tanti boni,
cedis maledictioni,
vetus lex quam statuit.

Tu pridem infructuosa
cunctis eras odiosa
tuis contribulibus;

Prole tandem fœcundata
es beata prædicata
olim te spernentibus.

Ergo natam deprecare,
nos ut suo commendare
nato velit precibus.

Quod præstare tu dignare,
bona cuncta qui donare
scis et vales omnibus.

Hs. zu Gratz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. zu München, Clm. 5111. f. 6. des 14 Jahrh. stellenweis lückenhaft und verdorben (B), als Hymnus.

1 matris fehlt B. 2 stella B. 3 undis sol . . . mic. B. 4 prodiente B, orta fehlt B. 5 porta cl. B. 6 per te B, et A. 8 pro qua A. 10 matrix B. 12 lex fehlt B. 19 virgo nata B. 21 vel id B. 22 quid precare B.

785. De s. Anna. sequentia.

Cœli regem attollamus
et in voces erumpamus
laudantes per cantica,
quod per Annam radiare
sidus fecit salutare
in matre deifica.

Anna namque deo grata,
gratiosa sit vocata,
diu mansit sterilis:
cum marito conversata
prolis pæne spe frustrata
consternatur flebilis.

Ambo sic infructuosi
vivunt tamquam odiosi
suis contribulibus,
sæpe quoque redarguti
sunt ab ipsis quoque muti
templi sacerdotibus.

Hinc pudore rubricati
templum petunt adunati,
culpas flentes scelerum;
votum illic emiserunt,
dare deo promiserunt
nasciturum puerum.

Mox in fletu consolantur,
bona quia nunciantur
affatu angelico.
Anna tandem gravidatur
et Maria generatur
ordine mirifico.

Felix dies hæc et læta,
qua prophetæ sunt impleta
prisca vaticinia,
virga Jesse generosa
tam relucet fructuosa
mira per insignia.

Fructus ille tam sublimis
cœlo, terris et in imis
attulit lætitiam;
tortuosi nam serpentis,
malo suasu nos nocentis,
conterit superbiam.

Ergo tu cum matre nata
dulci nexu fœderata
culpis nos absolvite;
tu nepoti tuque nato,
carnis hoste propulsato,
interventu jungite.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 14 Jahrh. In der Hs. geht noch ein gereimtes Gebet auf die Heilige voraus.

41 besser wäre perdentis.

786. De s. Anna. ad laudes.

Anna Christi thalamum
intrans cum honore
cinnamomum balsamum
superat odore.

Pulso mentis nubilo,
deterso mœrore,
conspicit cum jubilo
regem in decore.

Vigilans et sitiens
hæc quæsivit deum,
larga dona largiens
sic invenit eum.

Benedicant omnia
deum, qui donavit
Annæ talem filiam,
quæ Jhesum lactavit.

Aulam cœli curiæ
Anna jam ingressa
laudat regem gloriæ
voce indefessa.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 35. aus dem 14 Jahrh. zu Karlsruhe.

3 balsami, Hs.

Die Griechen haben in die Lieder auf die h. Anna Beziehungen auf Maria eingefügt, die nicht in den mir bekannten Liedern auf die h. Anna vorkommen: z. B. *χαίροις ἡ νοητὴ χελιδών, ἐαρ τῆς χάριτος ἡμῖν ἡ γνοφίασσα. ἀμνὰς τιμία, ἡ κνίσσασα δάμαλιν τὸν ἐξαίφνης ἀμνὸν νόμου τὰ πταίσματα.* Jul. 25.

787. De s. Anna.

Terra, pontus, astra, mundus
lætum dent obsequium,
chorus psallat lætabundus
in Annæ præconium.

Stirpe natam ex regali
ut accepit nobilis
instituto de legali
dignitatis parilis;

Sed quos fœtu desperatos
lex naturæ prodidit,
partu sacro non privatos
rex naturæ reddidit.

Prole tandem fœcundatur
consecratus uterus,
in quo proles consecratur
ante partum genitus.

(Ad Annam cuncti transeant,
impleri qui desiderant
de generationibus,
quæ virgo sunt et filius.)

Hs. zu Darmstadt No. 940. mit der Melodie, 14 Jahrh. Die letzte Strophe weicht im Versmass ab und hängt mit den vorigen nicht zusammen, ich halte sie für einen Zusatz und das Lied für unvollständig.

6 besser quam als ut. 16 partus, Hs.

V. 1. terra, pontus, astra, die dreitheilige Welt. No. 630, 24. No. 4, 21. *πᾶσα ἡ κτίσις ἐν κυμβάλοις ψαλμικοῖς εὐφημήσωμεν Ἄνναν.* Jul. 25. *τέρπεται σήμερον κτίσις ἡ σύμπασα.* Sept. 9. No. 4, 21.

V. 9—12. *καρποφοροῦσα ἡ στεῖρα παρ' ἐλπίδα.* Dec. 9.

788. De s. Anna. hymnus.

De stella sol oriturus
stellæ matrem profert prius
ut radium lucis novæ
summæ deus clementiæ.

Anna filia Abrahæ,
quæ fulsit ex Aaron stirpe,
quasi stella matutina,
o gloriosa domina!

Ex qua cœlorum regina
mundique clemens domina,
ut hæreses interimat,
aurora lucis rutilat.

In Annæ prolis utero
pro nobis factus est caro
æterni patris filius,
exultet cœlum laudibus.

Conemur nos excutere
de tenebrarum pulvere
deique regnum quærere
jam lucis orto sidere.

O mater beatissima
cum prole clementissima,
posce semper prece pià
beata nobis gaudia.

Præsta laudanda trinitas,
da adoranda unitas,
ut transferamur candidi
ad cœnam agni providi.

Hs. zu Bamberg Ed. VII, 35. 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 8. des 15 Jahrh. ad nocturnos hymnus (B). Bei *Daniel* 1, 288 (C).

Die Schlussverse obiger Strophen sind aus den Anfängen folgender Hymnen entlehnt: *Daniel* 1, 34. 56. 247. und No. 434, 141. 183. 161. Aehnliche Lieder in No. 129. 130.

1 oritur A. 2 stellam B, purus BC. 5 Abræ C. 21 sanctissima A, clem. C. 22 beat. C.

789. De s. Anna.

Salve sancta parens
matris salvatoris,
Anna labe carens,
vas cœlestis roris.

Mater gratiosa,
pietate grata,
stirpe generosa,
prole sublimata.

Prolem paris ternam,
unam prædecoram,
stellam matutinam
et solis auroram.

Nam in summo poli
vides collocatam
junctam vero soli
stellam ex te natam.

Ergo gratulare
tanta prole digna
nosque consolare,
dulcis et benigna.

O flos mulierum,
fac per tuam prolem
nos in cœlis verum
contemplari solem.

Deo laus immensa,
qui cœlesti manna
nos in sua mensa
recreet, o Anna!

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 204. des 15 Jahrh.

790. De eadem, in primis vesperis.

Lucis hujus festa
colit plebs honesta,
deum cœli dignis
confrequentans hymnis.

Mater matris Christi
ex hoc mundo tristi
migrans fide bona
sumit vitæ dona.

Annam sic expresse
fudit radix Jesse
ut sit mater matris
nati dei patris.

Ex hac carnis planta
surgit virgo sancta,
ex hoc fluit fonte
lapis cæsus monte.

Cœlo jam sublata
mulier beata
sua nos precatu
purget a reatu.

Trino laus et uni
deo sit communi,
cum quo vivit Anna
simul cum Maria.

Hs. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh. (A). Breviar. Mogunt. des

15 Jahrh. (B). Beide Lieder No. 789. 790 sind nach dem Strophenmass der Sequenz Ave maris stella gemacht.

2 colat B. 9 Anna A. 20 purgat B.

791. S. Annæ, ad vesperas.

Clara diei gaudia
modulizet ecclesia,
in Anna dei famula
pangens cœli miracula.

Anna regum progenies
et sacerdotum series
stirpem illustrem patribus
suis ornavit actibus.

Nupta dei judicio
fideli matrimonio
juxta verbum angelicum
fructum concepit cœlicum.

Infœcunda pro tempore
prope marcescens corpore
decreto patris luminum
parit reginam virginum.

Obtentu matris filiæ
Mariæ, plenæ gratiæ,
nobis auctorem omnium
reddat Anna propitium.

Sit laus primævo lumini,
sit filio et flamini,
qui nos per Annæ meritum
cœli traducat aditum.

Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (A) und im Breviarius Moguntinus, 15 Jahrh. ad laudes (B). Hs. des Lyceums zu Konstanz (C), 15 Jahrh.

1 dei BC. 2 modolizet C. 4 mirabilia B. 9 cœli indicio B. 13 evangelicum A. 18 Maria plena BC. 21 paterno numini B, patrino l. C. 22 vel f. et A. 23 nos fehlt B.

792. De s. Anna. hymnus.

Chorus hymnizet vocibus
oris simul et cordium,
ut melos in cœlestibus
acceptum sit concordium.

Matris reginæ superûm
festivus instat transitus,
quo thronum ad æthereum
pervenit fulta laudibus.

Ad cœlos scandit hodie
plus Anna sole rutilans,
exercitus quam curiæ
cœli suscepit jubilans.

Innixam præ deliciis
super dilectum curia
cœlestis in tripudiis
prosequitur cum gloria.

Novum sidus in superis
exortum fulget hodie
translatum hinc de tenebris
ad claritatem patriæ.

Ad gloriam de gratiâ
transivit dicta gratia,
plena gaudens lætitia
dilecti sub præsentia.

Alternis se conspectibus
cernentes mater filia,
versis in Jesum vultibus
stupent ineffabilia.

Quæ tantis fulges meritis,
per te donetur gratia
nobis in cursu temporis,
finito cursu gloria.

Jesu Mariæ filio
laus honor sit et gloria,
qui nos ab hoc exilio
ductos locet in patria.

Laus sit Mariæ filio,
dulcis Annæ nepotulo,
qui nos ab hoc exilio
tractos se potet poculo.

Perg.-Hs. No. 940 zu Darmstadt, mit der Melodie, 14 Jahrh.

V. 6. transitus, σήμερον μετέστη πρὸς τὴν ζωήν. Jul. 25.

V. 9. ad cœlos, γῆθεν ἀρθεῖσα πρὸς τὰ οὐράνια συνεγκωμιουμένη δήμοις τῶν ἀγγέλων. Jul. 25.

V. 25. Ἰωακεὶμ καὶ Ἄννα μετανάστες πρὸς οὐρανίους σκηνὰς σὺν τῇ αὐτῶν θυγατρὶ ὑπεραχράντῳ παρθένῳ μετ' ἀγγέλων χορεύουσι. Jul. 25.

793. De s. Anna.

Ave, salve sancta Anna,
nomen habes gratia,
cujus verum cœli manna
nobis profert filia.

Sancta vita meruisti
esse radix germinis,
quo prodivit carnis Christi
flos de flore virginis.

Anna mater Samuelis
flebat gliscens filium,
avia Emmanuelis
flebas improperium,

Legis tibi quod objectum
est a contribulibus
lesque Joachim abjectum
templi a cultoribus.

Legis namque maledictum
patitur sterilitas
Joachimque sic afflictum
fecit infœcunditas.

Salve Anna, semper gaude,
tibi namque dominus
angelum transmisit, plaude,
quia nihilominus

Joachim est destinatus,
ambos vos lætificans
de futuraque affatus
sobole certificans.

Viro tuo occurristi,
angelus ut monuit,
gravidata peperisti
filiam, quæ genuit

Virgo virum sine viro,
verum dei filium,
sine spina more miro
rosa ferens lilium.

Nulla fuit nec est talis,
sed nec erit similis
ei, quam tu fœcundalis
peperisti sterilis.

O beata Anna, clarâ
orta ex prosapiâ,
sed præclarior et gnara
es ex prole regia.

Et quis digne quit efferre,
quanta tibi gloria,
quod factoris cœli terræ
digna exstas avia.

Ergo, pia nunc matrona,
pro me quæso filiam
et nepotem ora prona
impetrando gratiam,

Ut fœcundum per affectum
per lumen concipiam,
Jesum gignens per effectum
et profectum nutriam.

Ut, si carne non cognatus,
sim propinquus spiritu,
Christo canam præsentatus
cœli cum exercitu:

„Venienti sit osanna
in excelsis domino“!
et sic tecum, sancta Anna,
læter sine termino.

Strassburger Hs. K, 316. Bl. 204. 15 Jahrh. (A) und Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 198 (B). Hs. zu München Clm. 3012. f. 82. 15 Jahrh. (C), unter den Liedern des Priors Konrat von Gaming.

1 salve fehlt C. 2 haberis A, habens BC, gratiæ C. 3 cujus fehlt C. 12 flebat B. 21 vale AC. 35 miro fehlt AB. 45 quis B, quid A. 52 imporando A. 54 parvulum C, fructumque conc. B. 56 et per factam A, per sanctæ B. 61 sic A. 64 læteris AB.

V. 11. avia, προμήτωρ κυρίου. Jul. 25. Emmanuelis. Christus heisst auch deswegen Emmanuel, weil er noch fortwährend *leiblich* unter uns ist im Sakramente des Altars, denn dieser prophetische Namen bezog sich nicht allein auf den Zeitraum von seiner Geburt bis zu seiner Himmelfart, sondern auch auf den Ausspruch Christi bei Matth. 28, 29. ego *sum* vobiscum *omnibus diebus* usque ad consummationem sæculi.

V. 17. τῆς ἀπειρδείας ἄνθος. Dec. 9.

794. De s. Anna. ad vesperas.

Orbis exultans celebret hoc festum
prosequens Annam, matrem matris
Christi,
quam sacris credis actibus adeptam
gaudia vitæ.

Abrahæ proles, sacerdotum
semen,
filia regum, specimen Hebræum,
stirpem sanctorum meritis et vita
nobilitavit.

Sterili ventre prius infœcunda
nutu divino peperit Mariam,
dominum rerum, titulum floremque
virginitatis.

Hac mediante, Jesu Christe, nostros
terge reatus, noxia propulsans,
filiæ suæ tuæ matris prece
propiciatus.

Donet hoc nobis pietas paterna
simul cum nato spirituque sancto,
ut matris Annæ precibus juvemur
tempus in omne.

Karlsruher Hs. o. No. Bl. 24. mit der Melodie, 15 Jahrh. Das Lied hat dasselbe Strophenmass wie die No. 327—333, wozu es gehört und wahrscheinlich auch in Frankreich gemacht wurde.

V. 1. *μνήμην τελοῦντες δικαίων καὶ προπατόρων Χριστοῦ Ἰωακεὶμ καὶ Ἄννης δοξάζομεν τὸν κύριον.* Jul. 25.

V. 9. *ἡ πρώϊμον ἄγουσα χεῖρα τὴν καρποφόρον γεννᾷ, καὶ ἐξ ἀκάρπου μήτρας καρπὸν ἅγιον δοῦσα.* Sept. 9.

795. In festo s. Annæ, hymnus ad vesperas.

Devoto corde et animo
hymnum canamus domino,
beatæ Annæ merita
concelebrantes inclita.

Cui singularis gratia
divinitus est tradita,
nam stellam maris edidit,
quæ solem mundo protulit.

Cujus sacris nos precibus,
summe pater, propitius
per tuum salva filium
et spiritum paraclitum.

Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (A). Breviar. Basil. des 15 Jahrh. fol. 100 (B).

4 celebrantes B. 5 qui A. 12 paracletum B.

796. Ejusdem, ad laudes hymnus.

Jesu, redemptor sæculi,
pretio proprii sanguinis
auctorem mortis destruens
et nos a morte eruens,

Tu tantæ memor gratiæ
exaudi, pie domine,
venerantes glorificam
sanctæ Annæ memoriam.

De cujus carne prodiit
Maria, quæ te genuit,

earum nos per merita
de cunctis malis libera.

Gloria tibi domine etc.

Aus derselben Hs. (A). Auch in der Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. (B).

4 ut A. 5 in f. tu B.

797. De s. Anna.

Annæ sacra sollemnia
festis colamus laudibus,
hymnos canamus tinnulos
ex intimis præcordiis.

Nam gloriosa dotibus
coruscat in cœlestibus,
natam Jesumque dulciter
amoris ambit brachiis.

Vere mater laudabilis
deo patri carissima,
tali beata pignore,
nepote sed beatior.

Hinc, Anna mater, quæsumus,
nostris fave precatibus,
noxas repelle, gratiam
confer tibi canentibus.

Virtus honor laus gloria etc.

Karlsruher Hs. No. 327. Bl. 66. des 15 Jahrh., gehörte ehemals dem Kloster Hadmersleben in Sachsen.

9 matris, Hs.

V. 1. *ἑορτάσωμεν Ἄννης τὴν σεβάσμιον κοίμησιν.* Jul. 25.

798. De eadem. ad nocturnos.

Omnis sanctorum concio
claro laudis præconio
matrem attollat virginis,
tam gloriosi nominis.

Anna matrona nobilis,
virtutibus spectabilis,
mira refulget gratia
tali dotata filia.

Stirps Jesse clara floruit,
dum Anna rosam genuit,
quæ tulit dei filium,
florem virtutum omnium.

Hanc filia cum filio
cœli locatam solio
læto jam cernit oculo,
sancto salutat osculo.

Deus, lux vera cordium
et nobile solatium,
fac Annæ per suffragia,
nos tua frui gloria.

Aus derselben Hs.

13 hæc, Hs. 14 locata, Hs.

V. 12. In den Menäen heisst Christus *ἄνθος τὸ ἀμάραντον.* Jul. 25.

799. De s. Anna. ad laudes.

Nocti succedit lucifer,
quem mox aurora sequitur,
solis ortum prænuntians
mundum lustrantis lumine.

Christus sol est justitiæ,
aurora mater gratiæ,
quam lucens Anna prævenis
legis propellens tenebras.

Anna radix uberrima,
arbor tu salutifera,
virgas producens triplices,
septem onustas fructibus.

Matris Christi tu genitrix,
Christi tu felix avia,
cum nato cumque filia
nos adjuvate trina . . .

Gignenti laus et genito,
sacro simul spiraculo,
nostris deus reatibus
Annæ placare precibus.

Aus derselben Hs. Bl. 66.

8 propellans, Hs. 16 ist verdorben, zu trina gehört entweder ein einsylbiges Wort, oder es ist triplices im Sinne von tres zu setzen.

V. 1. *λέγεται* (Joachim et Anna) *ἀναπέμπειν, λαμπάδα τὴν ὅσιον* (d. i. Maria). Jul. 25. *φωτοφόρον λαμπάδα τὴν θεοτόκον κυήσασαν.* ib.

V. 3. 7. *Ambros.* de viduis c. 2. nennt sie dominicorum operum præmuntia.

V. 9. radix. *ἀνάφαρται ἡ φύσις μὲν ἡ ἀνθρωπίνη πρότερον* (durch den Sündenfall), *νῦν δὲ ζωῆς τὰ σύμβολα τῇ σωλίφυτι τῆς Ἄννης δέδεται· ἐξ αὐτῆς γὰρ φῦναι ἤρξατο φύσις.* Dec. 9.

Ein kurzes Reimgebet enthält die Hs. zu Coblenz No. 162. S. 61. aus dem 17 Jahrh., das so lautet:

Anna salve, labe carens,
sancta dei matris parens,
magnis fulgens meritis,
mater præsto sis cum nata,
sed et proles nos beata
vitæ donet præmiis.

800. De s. Anna. sequentia.

Exultet ecclesia
pro assumpta filia
regis ad palatium:

Annæ sublimatio
nostra exultatio,
nostrum est convivium.

Regni tenet solium,
diadema reginm
per Mariæ filium.

Præsentatur hodie
Anna regi gloriæ
cum hymnis et laudibus.

Hæc Mariam peperit,
per quam Christus aperit
sinum pœnitentibus.

Datur in cœlestibus
a sanctorum civibus
Annæ salutatio,
jocunda laudatio.

Laudant matris viscera,
laudant matris ubera,
fructum beatificant,
Mariam magnificant.

Felix Anna,
ex te manna
mundo datur,
quo pascatur
in deserto populus;

Hoc dulcore,
hoc sapore
sustentatur,
procreatur
ex manna vermiculus.

Vermem istum
dico Christum,
nobis natum,
exaltatum
in crucis patibulo.

Fit unguentum
vulneratis,
condimentum
tribulatis,
solvit a periculo.

Manna cœli manna terræ
curà stude nos transferre
ad lactis mellis patriam,
ad paradisi curiam.

Mater dei genitricis,
mater nostræ salvatricis,
per te præsens familia
tecum regnet in gloria.

Nos commenda trinitati,
fac ut verbi incarnati
servis suis atque tuis
detur benedictio.

Fac ut nostra symphonia
et in regno et in via
sit Maria melodia,
carmen, jubilatio,
laus Mariæ filio. amen.

Strassburger Hs. E. 60. Bl. 48. 15 Jahrh. Vgl. No. 601.

Nach 15 scheinen 3 Verse zu fehlen. 43 solvat, Hs.

V. 20. *μακαρία ἡ κοιλία σου καὶ οἱ μαθηταί σου ὡραῖοι, οἱ θηλάσαντες τὴν θηλάσασαν Χριστόν.* Jul. 25.

801. De s. Anna.

Anna matris Jesu Christi
mater, pia protulisti
peccantibus refugium,
dei matrem concepisti
conceptamque peperisti
labentibus remedium.

Ave templum templi dei,
templum nobis requiei,
templum primi luminis,
tu es parens nostræ spei,
per quam salvi fiunt rei
baptismo loti flaminis.

Potes enim impetrare
quidquid vis, nobisque dare
per tuam sanctam filiam:
fac nos ergo conregnare
atque tecum contemplare
cœlestis templi gloriam.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 78. des 13 Jahrh.

12 loci fluminis, Hs.

802. De eadem.

Anna, mater generosa,
diu prole caruisti,
sed processit ex te rosa
unde gaudens extitisti.

Rosam novam et recentem,
Anna sancta, peperisti,
florem purum et decentem
tu in mundum protulisti.

Rosa recens, flos decoris,
audi preces miserorum,
in tormentis ne mœroris
cruciemur infernorum.

Nomen floris est Maria,
mater Christi salvatoris,
sis pro nobis semper pia
in extremis mortis horis.

Anna mater prolis dignæ
utrobique veneretur,
dignum constat et insigne,
ut laus illi semper detur.

Ob honorem matris dei
ejus matrem veneremur,
ut in cœlo requiei
commendemur et ditemur.

Ambæ matres preces fundant,
ut a malis eruamur,
ubi lætæ semper regnant,
illuc nos et perducamur.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 79.

25 ambo, Hs. 27 ubique, Hs.

803. De s. Anna.

Assunt Annæ sollemnia,
hæc nobis dant solatia,
nam nobis ejus filia
inclita tulit gaudia.

Alvus Annæ concluditur,
divinitus sed solvitur,
Maria hinc egreditur,
mundo salus porrigitur.

Annæ nata eligitur,
hanc angelus alloquitur,
divina res infunditur
Iesus posthac nascitur.

Annæ laudes persolvere,
dulce melos depromere
pro tanto decet munere,
quod meruit hæc gignere.

Annæ omnes applaudite,
vos flentes concinite,
voces in altum pellite,
grates ei impendite.

Anna sancta, fac filiam
tuam nobis propitiam,
ut ipsius per gratiam
reducamur ad patriam.

Almo patri sit gloria,
ejus nato victoria,
spiritui sit gratia
per sæculorum sæcula.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 99. des 15 Jahrh. Jede Strophe beginnt mit einem A, und 4 mit Anna, vielleicht ist daher auch 1 und 5 zu lesen: Annæ assunt, und Annæ alvus.

3 eis, Hs. 12 post hanc, Hs. 18 scheint verdorben, es fehlt eine Sylbe.

804. De s. Anna. oratio.

Gaude felix Anna,
concepisti prolem,
quæ paritura fuerat
mundi salvatorem.

Gaude felix Anna,
mater magnæ prolis,
ex te processit rutilans
stella summi solis.

Gaude felix Anna,
genitrix Mariæ,
quæ virgo deum peperit,
mater est messiæ.

Gaude felix Anna,
sola meruisti,
ut esses mater virginis
matris Jesu Christi.

Gaude felix Anna,
gaude sine fine,
et pro me preces porrige
cœlorum reginæ.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. f. 205 des 15 Jahrh. (M). Hs. zu Lichtenthal bei Baden, 15 Jahrh. (L). Diese Hs. fährt mit einem Reimgebete so fort: et pro ejus amore intercede pro me peccatore, etc.

2 quae I.M, gegen das Strophenmass. 3 erat par. I.M. 10 virginis Mar. L. 12 et mat. I.M. 13 Anna fehlt L. 14 quæ sola I.M. 16 domini nostri J. C. L. 18 gaude fehlt L. 19 et fehlt I.M.

805. De s. Anna. sequentia.

Nardus spirat in odorem
et spinetum profert florem,
sed flos fructûs dat honorem
regis in accubitu.

Salus redit de Judæa,
qua salvatur Idumæa,
ex Aegypto fert trophæa
Israel in exitu.

Holofernem Judith stravit,
Anna quando generavit
natam, quæ se præparavit
deo habitaculum.

Cœli cohors Annam laudet,
nam in cœlis Anna gaudet
et rogare bene audet
natam et nepotulum.

Non avertet aurem nata,
sed et matris ad precata
Jesus dona confert grata,
ut de nobis cogitet.

Ergo, Anna, nunc accede,
roga natam, nec abscede,
donec nepos nos a sede
sua sancta visitet.

Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 16. p. 161. des 14 Jahrh. (A). Miss. Mogunt. von 1482. f. 244 (B), wozu *Gamans* bemerkt: eandem ex sex Hortulis animæ diversis, ab anno 1502 varie impressis habet Polius in s. Anna f. 378.

7 fit B. 19 profert B. 22 ora A, recede B.

806. De eadem. hymnus.

O quam præclara dei margarita,
et pretiosa tu vocaris gemma,
te namque plebes utriusque sexus
laude frequentat.

En quod superna resides in aula
et quod in cœlo potens es cum Christo,
indicant signa cunctis recolenda
et memoranda.

Dæmones tuis meritis fugantur,
claudi curantur, cæci illuminantur,
audiunt surdi, eriguntur curvi,
muti loquuntur.

Hic quod in tuo deus nos amore
liberet cunctis pius in adversis
atque futuram nobis donet vitam,
postules sancta.

Sit deo nostro laus et honor semper,
gloria nato et spiritui sancto,
quorum majestas et una potestas
est in æternum.

Hs. zu Gratz, 40/93 des 14 Jahrh. Das Lied beobachtet noch die Elision. S. No. 794.

2 et fehlt der Hs., dafür steht tu. 3 plebs, Hs. 15 vobis, Hs.

807. De s. Anna, ad nocturnum. hymnus.

O stella maris fulgida,
absolve plebis crimina
gemitus quoque supplicum
inmuta dando gaudium.

Te deprecamur supplices
atque rogamus humiles,
pacem ut dones cordium,
sordes tergendo criminum.

Mentem accendat caritas,
igne calescat animus,
divino semper munere
ut vigeamus perpetim.

Præstet hoc nobis deitas
patris natique, pariter
sanctus amborum spiritus
cuncta gubernans sæcula.

Dieselbe Hs. zu Gratz (A) und Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 8 des 15 Jahrh. (B). Nach dem Anfang scheint dies ursprünglich ein Marienlied.

3 gemitusque B. 7 quod A, pacemque B. 9—12 hat nur B. 13 ipsa für nob. A. 16 guberna B.

808. Sequentia de s. Antonio eremita.

In hac die lætabunda
nostri chori plebs jocunda
psallat cum tripudio,
et hac die triumphali
laudes voto speciali
persolvat Antonio.

Hic insigni stirpe natus,
dono dei decoratus
effulsit virtutibus,
antra petit per desertum,
ne se vitiis insertum
mundus fallat opibus.

Quo viso serpens antiquus,
Christi servis inimicus,
præparat insidias,
cellum subit sine mora
et quasi virgo decora
sibi dat blanditias.

Quo comperto miles fortis
inquit: „cuba, fomes mortis,
super his carbonibus!“
dæmon fugit perturbatus,
mox dæmonibus stipatus
hunc cædit verberibus.

Jejuniis maturatus,
mundum spernens, Christo gratus
carnis solvit debitum.
quidquid igne trucidatur,
gehennali liberatur
ob ipsius meritum.

Nunc exultat laureatus,
stolâ vitæ decoratus
in cœlesti culmine;
thronum summæ majestatis
cum spiritibus beatis
læto cernit lumine.

Pie pater pretiose,
funde preces copiose
summo regi gloriæ
pro præsenti concione,
ut in cœli regione
melos canat gratiæ. amen.

Strassburger Hs. E. 60. Bl. 61. 14 Jahrh. *Daniel* 2, 216 gibt den Anfang dieses Liedes.

V. 13 flg. ὁ τῶν δαιμόνων τὰ τόξα καὶ τὰ βέλη συντρίψας τῇ χάριτι τοῦ θείου πνεύματος. Jan. 17. In den Menäen ist dieser Heilige mehr gefeiert als in den lateinischen Liedern.

V. 25 flg. Ἀντωνίου τὸ πρῶτον καὶ καθαρὸν δοξάζομεν. *Triodion* Z, 2.

V. 37. Bei den Griechen heisst er Ἀντώνιος ὁ πορφυρίτης. *Triodion* E, 6. und μοναστῶν ἀρχηγός. *Ibid.* Z, 1.

809. De eodem.

O Antoni eremita,
infirmorum spes et vita,
fac nos digne te laudare,
venerari et amare
perpeti memoria.
In adversis sis protector,
mediator, dux et vector,
ne cum pravis condemnemur,
immo tecum gloriemur
in cœlesti gloria.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 194. des 15 Jahrh. (M). Strassburger Hs. E. 135. Bl. 36. Auch bei *Paar* nucl. devot. p. 240 (P), und im Antidotarium animæ *Nic. Saliceti.* Argentor. 1491. f. 142 (C), und im Hortulus animæ. Bl. 122 (H).

Ein anderes Lied auf diesen Heiligen in trochäischen Terzinen steht in den Acta Sanctor. Bollandi. Jan. 2, 158, wovon *Daniel* 1, 309 den Anfang gibt.

3 me CHMP, nicht gut, denn der Plural folgt nach. 10 patria CHM.

810. Antonii confessoris. hymnus.

Antonii pro meritis
ejusque gestis inclitis
claris quoque virtutibus
exultet cœlum laudibus.

Natus ex digno genere,
verbo puer et opere
festinavit ad meritum
deus tuorum militum.

Tempus ætatis teneræ
non deducebat temere,
te diligendo intime,
lucis creator optime.

Hic satanæ blanditias
contempsit et insidias,
tuo victus solatio,
Jhesu, nostra redemptio.

Omni degebat tempore
pœnas ferens in corpore,
memor tuorum operum,
conditor alme siderum.

Noctes orationibus
deduxit et laboribus,
nec cessavit ab opere
jam lucis orto sidere.

Jejuniis se macerans,
verberibus se lacerans,
desiderabat ingredi
ad cœnam agni providi.

Virtutum tandem titulis
imbutus et miraculis
migravit ad te dominum,
Jhesu corona virginum.

Sit laus patri cum filio
semper in cœli solio
nosque resplende cœlitus
veni creator spiritus.

Hs. zu S. Gallen No. 526. p. 163. 14 Jahrh. In dieses Lied sind die Anfänge alter Hymnen eingefügt, wie bei No. 788.

35 richtiger scheint mir resplendens.

811. De s. Antonio Paduano.

O proles Hispaniæ,
pavor infidelium,
nova lux Italiæ,
nobile depositum
urbis Paduanæ,

Fer, Antoni, gratiæ
Christi patrocinium,
ne pro lapsis veniæ
tempus breve creditum
defluat inane.

Hs. französ. Tagzeiten, 15 Jahrh., im Privatbesitz, als *Oraison de s. Antoyne de Pade* (A), und Hs. des Minoritenklosters zu Padua No. 88. mit der Melodie, 14 Jahrh. als Antiphona ad matutinas (B).

1 Ispagine A.

Die Hs. B enthält auch noch folgende Antiphona ad laudes:

Domus ab Antonio
supra Petrum dominum
posita perstabit,
quam maris elatio,
fluctus seu vox fluminum
ultra non turbabit.

In den Kirchen Oberitaliens findet man hie und da folgendes Lied auf diesen Heiligen gedruckt.

Si quæris miracula,
mors, error, calamitas,
dæmon, lepra fugiunt,
ægri surgunt sani.

Cedunt mare, vincula,
membra resque perditas
petunt et accipiunt
juvenes et cani.

Pereunt pericula
cessat et necessitas,
narrent hi, qui sentiunt,
dicant Paduani.

812. De sancto Antonio.

En gratulemur hodie
Christo regi jocundius,
in cujus aula gloriæ
jam jubilat Antonius.

Francisci patris æmulus
sic ille se contemperat,
ut fonte manans rivulus
aquam vitæ circumferat.

Longe lateque defluit
suisque morbis aridos
verbo salutis imbuit,
dans sacro rore vividos.

Hic stigmatum qui bajulo
patri natus innititur,
dum prædicat de titulo,
confixus ille cernitur.

Hoc nati præstet genitor,
hoc genitoris genitus
ac par utriusque conditor
paraclitus hoc spiritus.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 110. des 15 Jahrh.

3 aulæ, Hs. 6 contemperet, Hs. 9 late, Hs. 10 mortis, Hs. 12 invidos, Hs. 14 pater, Hs. 17 præst. fehlt der Hs. 18 genitori, Hs. 19 besser per utrumque. 20 hic, Hs.

813. De s. Apollonia, hymnus.

Ave mundi stupor,
trinitatis honor,
decus angelorum,
consors supernorum.

Apta regis nata,
hyssopo velata,
spiritus doctrinâ
tendis ad divina.

Fortis Christi testis,
solamen das mœstis
atque nos deducis
ad acumen lucis.

Virgo singularis,
dire cruciaris
dentium dolore
Christi pro amore.

Fletu poscunt cuncti
lavatrix defuncti,
ut prece sponsali
nexum solvas lethi.

Poli tu colona,
virtutum corona,
affer vitæ bona,
regis cincta zona.

Iter ad salutis,
transfer armis tutis,
virgo, te colentes,
prece te poscentes.

Sit laus deo patri etc.

Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. im Passauer Psalterium zu Freiburg. Das Lied ist der Sequenz Ave maris stella nachgebildet, wie No. 359. 790. 24 cuncta, Hs.

Eine Hs. französischer Tagzeiten des 15 Jahrh. im Privatbesitz hat auf diese Heilige folgende Antiphone:

Virgo Christi egregia,
pro nobis, Apollonia,
funde preces ad dominum,
ne pro reatu criminum
vexemur morbo dentium.

814. De s. Augustino patre.

Magne pater Augustine, preces nostras suscipe
et per eas conditori nos placare satage
atque rege gregem tuum, summum decus præsulum.

Amatorem paupertatis te collaudant pauperes,
assertorem veritatis amant veri judices,
frangis nobis favos mellis de scripturis disserens.

Quæ obscura prius erant nobis plana faciens
tu de verbis salvatoris dulcem panem conficis
et propinas potum vitæ de psalmorum nectare.

Tu de vita clericorum sanctam scribis regulam,
quam qui amant et sequuntur, viam tenent regiam
atque tuo sancto ductu redeunt ad patriam.

Regi regum salus, vita, decus et imperium,
trinitati laus et honor sit per omne sæculum,
qui concives nos ascribat supernorum civium.

Karlsruher Hs. No. 327. Bl. 67. aus dem 15 Jahrh. (F). Bei *Daniel* 1, 313 (D). Auch im Breviar. Basil. Bl. 126. (B). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 77. 15 Jahrh. (S). Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (P). Andere Hs. von dort No. 55. 14 Jahrh. (A). Hs. zu S. Gallen No. 526 p. 171. des 14 Jahrh. ad vesp. et ad laudes (C). Andere Hs. zu S. Gallen No. 528 p. 287. des 15 Jahrh. (E). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32 des 15 Jahrh. (G). Hs. zu München Clm. 17615. des 14 Jahrh. (H), bricht mit V. 9 ab. In derselben Hs. steht das Lied noch einmal, wo auf 9 die Doxologie folgt (I). Hs. zu Gratz 40/33 des 14 Jahrh. ad vesperas (K).

1 nost. pr. K. 2 conditorem nobis fac placabilem D, conditori nos transferre s. CEG, nobis K, placari S, transferre I. 3 tuum greg. A, summe B, præsulem P. 4 collaudent B. 6 favum D, favus H, favos EC, asserens S. 8 conditoris D. 10 reg. fehlt A. 13—15 fehlen D. 15 quæ CE.

In einer Hs. zu Kreuzlingen des 14 Jahrh. steht folgende Antiphone mit gleichem Anfang und der Melodie:

Magne pater Augustine,
lumen legis gratiæ,
tuum clerum hunc divinæ
commenda clementiæ.

815. De s. Augustino. sequentia.

Salve pater Augustine,
vas electum, vas divinæ
capax sapientiæ;

Vas infusum venâ vitæ,
vas profundens vinum vitæ,
vas cœlestis gratiæ.

Salve lux et dux doctorum,
malleus hæreticorum
conterens perfidiam;

Tu decus theologorum,
tu mundi philosophorum
superas scientiam.

Nunc in arce fulgens poli
pete, pater, tuæ proli
gratiæ subsidium;

Tu in polo, nos in solo
fac ne belli vi vel dolo
supplantemur hostium.

Hs. zu Gratz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen. Nach V. 14 war das Lied für ein Augustinerkloster bestimmt.

816. S. Augustini episcopi (*troparium*).

1. Alma cohors
unâ laudum sonora
nunc prome præconia,

2. Quibus insignis
rutilat Augustinus,
ut luna solque et sidera,
Meritorum et
mirifica radiat
idem sacrâ prærogativâ.

3. Is nam sophiæ mystica
ornavit mire dogmata,
Qua fulsit nitida
luculenter per ampla
orbis spatia;
Verbi nec non fructifera
sevit divini semina
Mentium per arva,
pellendo quoque cuncta
noctis nubila.

4. Hinc famina fundens diva,
utpote cœlestia
ferens mundo gaudia,
Sublimavit catholica
vehementer culmina
sancta per eloquia.

5. Is nempe celsa
compos gloria
nunc exultat inter lætabunda

cœlicolarum ovans
contubernia.

Sublimis extat
sede supera
fruens vitâ semper inex hausta
sat per saluberrima
Christi pascua.

6. O dignum cuncta
laude præcelsa
præsulem, tanta
nactum gaudia
virtutum propter merita,
quibus viguit ardens
velut lampade.

Nos quoque clara
hunc et jocunda
dantes oramus
preces et vota,
quo nobis ferat commoda,
impetret et æterna
poscens præmia.

7. Quod petit præsens caterva,
præsulum gemma,
devota rependens
munia mente sincera,
da, favente sibi precum
instantia, scilicet ut
polorum intrent limina,

Quonam intrent palatia
stantes suprema,
læti gratulemur,
adepti polorum regna,
qui tuâ, præsul, sistentes
hac in aulâ jubilamus
ingenti cum lætitia

8. Recinentes dulcia
nunc celsaque alleluja.

Hs. zu München, Clm. 11004. Fol. 119. des 11 Jahrh.

15 verba, Hs. 33 vitam, Hs. 42 lampada, Hs., des Reimes wegen. 54 favente, Hs. 60 regni, Hs., weil dieser Vers dem V. 53 entspricht, so muss regna stehen. 62 in, fehlt der Hs. 64 retinentes, Hs.

817. De s. Augustino. ad nocturnos.

Cœli cives applaudite
et vos fratres concinite,
patris nostri sollemnia
solis reduxit orbita.

Hinc ergo psalmi resonent,
hinc lectiones concrepent
et hymnorum dulcisona
multiplicentur cantica.

Quod lingua foris personat,
intus affectus sentiat,
nec imitari pigeat,
quod laudare mens approbat.

Hunc post mundi pericula
cœli suscepit curia,
quem cum servis fidelibus
jam salutavit dominus.

Conemur totis viribus,
jungamus preces precibus,
ut Augustini meritis
cœli fruamur gaudiis.

Præsta, pater piissime etc.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 78. 13 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B). Andere Hs. von dort No. 32. 15 Jahrh. (C).

4 orbita fehlt A. 5—8 fehlen BC. 9 personet A. 13 tunc B, curricula BC. 15 suis f. servis BC. 16 coronavit BC. 17 donemur A.

818. De s. Augustino (*troparium*).

1. Hujus diei gaudia
devotio katholica
voce resultet euphonica,
Qua fidelis ille
prudens dispensator
Augustinus ad cœli
translatus est horrea;

2. Qui magno redemptam pretio
constitutus supra
familiam dedit tempore
tritici mensuram.
Hunc philosophorum peritissimum
Et sophistarum eloquentissimum
Christianæ veritatis
simplicitas concluserat;
Nam eum mellito sermone sanctus
Devicit salubriter Ambrosius,
Et gentilem falsitatem
sacro abluit lavacro.

3. O quam dives exivit de Aegypto,
Multo onustus auro et argento
Transierat mare rubrum Augustinus;
Aurum ejus fuit sapientia
Et argentum ejus eloquentia,
Aegyptus gentilitas, mare baptismus.

4. Et post maris rubri transitum
tricipitis Cerberi multiplicem
declinavit hiatum;
Triceps canis voluptas carnis,
concupiscentia oculi,
ambitio sæculi.

5. Cum his conflictum
habens se ipsum
abnegando,
et crucem Christi
in membris suis
jugiter portando,

6. Vir sacer Augustinus
migravit ab hoc sæculo,
vivit in Christo, cleri
decus et illuminatio.
Et quia
scripturarum fuerat plene scius
recte nunc
creditur cherubin esse socius.

7. O Augustine,
nobis fer opem sine fine.

Hs. zu München, Clm. 17100. f. 1. 12 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. zu Gratz 42/6 des 12 Jahrh. mit der Melodie (B). Die zwei Schlussverse sind ein gereimter Hexameter.

4 quam B. 5 et prud. AB, gegen das Versmass. 10 in temp. AB. 12—14 haben in B grosse Anfangsbuchstaben. 15 conclusit AB, gegen den Vers. 16—25 wie 12—14. 22 transivit AB. 29 est vol. AB. 30 et conc. oculorum AB. 31 et amb. AB. 33 semet AB. 43 fuit AB.

819. De s. Augustino.

Ave apostolice
o vir Augustine,
succurrens catholicæ
fidei ruinæ!
fraudi diabolicæ
non me subdi sine,
sed jungas angelicæ
vitæ sine fine.

Ave evangelicam
prædicans doctrinam,
per ipsam angelicam
restauras ruinam:
ergo mihi cœlicam
confer medicinam,
intrem diabolicam
ne quando doctrinam.

Ave Hipponensium
qui antistes factus
es, pontificalium
jura digne nactus:
ad nihil per vitium
qui sum heu redactus,
duc ad vitæ bravium
me per pios actus.

Ave fulgens lilium
vitæ sanctitate,
exemplar humilium
dulci paupertate,
præbe patrocinium,
ne disjungar a te,
sed te sequar prævium
morum gravitate.

Ave, qui feliciter
volas ad superna,
me colat memoriter
tua mens paterna,
tuere, perenniter
ne petam inferna,
consequar sed dulciter
gaudia æterna. amen.

Hs. zu München von Tegernsee No. 1524. Clm. 19624. des 15 Jahrh.

7 jungat, Hs.

Diesem Grussliede lasse ich ein niederländisches folgen.

An sinte Augustijn.

Ic groete hu, heere sinte Augustijn,
die in Affrike wert gheboren,
ghelettert in de wet heidijn
so seere ende haddet so seere vercoren,
dat ander leere u dochte verloren.

Hu goede moeder, die Monecha hiet,
weende meneghen traen daer omme
ende altoos hu minlike riet,
te voughene t'onsen kerstindomme
ende te ghelovene an Jhesumme.

Eens laesdi sinte Anthuenis leven
ende daermede wordi bekeert

so wel, dat u es lof ghegheven
van duechden boven ander gheleert
ende gods woorden sere ghemeert.

Van Ypone xl jaer biscop waert,

eer ghi caemt ter eeuwigher vruecht,
ic bidde, helich leeraro vermaert,
al ben ic in weereltlicheden noch verhuecht,
doet my in't hende smaken die duecht.

Hs. zu München Cgm. 83. f. 77. 15 Jahrh.

820. De s. Augustino, ad laudes. hymnus.

Alme pater Augustine,
doctor auguste, nos fove
qui phiala ut aurea
præfulges in ecclesia,

Fundens vinum scientiæ
nectarque sapientiæ,
lac potum præbes parvulis,
ægrotos lympha reficis.

Tu veri sequax Aaron
stirpem regis leviticam,
docens in clero terream
sortem non esse debitam.

Te byssus ornat retorta
cum tunica hyacinthina,
dum carnis præ munditia
contemplaris cœlestia.

Tu malis rubes punicis,
personas tintinabulis,

dum, quod exemplo rutilas,
verbo confessor prædicas.

Bis senas gemmas pectoris
nexu stringis humeralis,
mentis puræ charismata
pia vertens in opera.

Cinctus zona plumaria
præfulges auri lamina,
qui vitam post castissimam
supernam tenes gloriam.

Qua dum in Christo frueris,
hanc posce tuis filiis,
quo te patrono veniam
consequamur et gratiam.

Sit trinitati gloria,
honor, virtus, victoria
regnanti super omnia
sæculorum sæcula. amen.

Hs. zu Gratz 40/93 des 14 Jahrh.

14 iacinttina, Hs., weil es viersylbig seyn muss. 23 karismata, Hs. 29 fueris, Hs.

821. Antiphona de s. Augustino.

Augustine, pater alme,
perennis possessor palmæ,
in conspectu summi regis
memor esto tui gregis,

ut tua benigna prece,
criminum purgata fæce,
de virtute in virtutem
gradiamur ad salutem.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Carth. No. 640. Bl. 100. aus dem 13 Jahrh.

In dem Antidotarium animæ *Nicolai Saliceti*, Argentor. 1491. f. 141. steht auch ein kurzes Lied auf diesen Heiligen, welches so anfängt:

Doctor præfulgens litteris
doctoribus præ ceteris,
tu doctrina clericorum
atque sacra vita morum etc.

822. De s. Augustino.

De profundis tenebrarum
mundo lumen exit clarum
et scintillat hodie,
olim quidem vas erroris,
Augustinus vas honoris
datus est ecclesiæ.

Verbo dei dum obedit,
credit errans et accedit
ad baptismi gratiam,
factus martyr, sed inanis,
doctrinarum tritus vanis
per pestem hæreticam.

Confirmans fidem et mores
legis sacræ perversores
verbi necat gladio:
obmutescit Fortunatus,
cedit Manes et Donatus
tantæ lucis radio.

Multum cœpit fructum ferre,
dum in fines orbis terræ
fidem sparsit unicam.
(fehlen 3 Verse.)*

Clericalem vitæ formam
conquadravit juxta normam
cœtus apostolici;
sui quippe nil habebant
tanquam suum, serviebant
in commune clerici.

Sic multorum pro salute
diu vivens in virtute,
tandem bona senectute
dormiit cum patribus;
in extremo nil legavit,
quod nil suum æstimavit,
immo totum reputavit
commune cum fratribus.

Salve gemma confessorum,
lingua Christi, vox cœlorum,
scriba vitæ, lux doctorum,
præsul beatissime,
nam te primum venerantur,
te ductore consequantur
vitam, in qua gloriantur
beatorum animæ.

Hs. zu München Clm. 4242. f. 70 des 15 Jahrh., die einen verdorbenen Text liefert.

10 — 12 stehen in der Hs. nach 18, wo sie den Zusammenhang stören. 10 nactus — et in. Hs. 11 et doct. Hs., vanis fehlt. 13 besser scheint mir convertens. 17 manus f. Manes, Hs. 19 nullum f. mult. Hs. 25 habeant, Hs. 31 dormiet, Hs. 34 imputavit, Hs. 41 ductorem, Hs.

823. De s. Augustino. sequentia.

Illuminare Jerusalem,
illuminare Sion,
elevare.

Luto Pharaonis
dux eripitur fidei,
Iugum Babilonis
vi computruit olei,

Dum Augustinus errorum
liber decipulâ
Illecebrarum priorum
solvitur maculâ.

Monica matre,
Patricio patre
doctissimus Carthagine
floruit;
Logicæ culmen,
rhetoricæ fulmen
in juvene mirabile
nituit.

Inter hæc vitiis
et errorum capitur
diu fallaciis;
Sed mater lacrimis
ipsum Christo parturit
iterum plurimis.

Locutus tangitur,
suscitatur loquens,
erigitur,
matri datur,
de portis
ut mortis
vivum referat,
quem mortuum fleverat.

Verbis Ambrosii
dum compunctus sacro
remedii
fonte unctus,
æterna
lucerna
cœlo celebris
emersit hic tenebris.

Nam quondam devius
viam patriæ cœlestis
monstrat prævius;
Nam quibus hæserat,
frangit hæreses, scripturæ
claustra reserat.

Hosticos ictus
pugil invictus
pro fide sustinet
et conflictus,
Vultu disjunctas,
caudis conjunctas
dum vulpes dissipat,
nec compunctas.

Industria pastorali
lupos arcet ab oviculis,
De tritico doctrinali
præbens cibum Christi famulis.

In solarem radium
figens intuitum
hujus aquilina
mens, divina
prospicit acie.

Triadis hic monadem,
monadis triadem,
ad quam cor direxit
introspexit
libera facie.

Hic flos doctorum,
morum regula formalis,
tuba fidei regalis:

Per quen ut sisti
Christi regno mereamur,
ipsum supplices precamur.

Fac, Augustine,
divinæ
nos gratos majestati,
pie memor exulum,
tu dux, tu lux præsulum.

Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg, No. 226. des 15 Jahrh. Das Lied ist nach der französischen Art der Troparien gemacht.

16 loyce, Hs. gewönliche Schreibung im Mittelalter. 37 functus, Hs. 41 hic fehlt der Hs. 67 quem, Hs. 80 luxque, Hs

824. De s. Barbara.

Ave martyr gloriosa
Barbaraque generosa,
paradisi vernans rosa,
castitatis lilium.

Ave virgo pulchra tota,
caritatis fonte lota,
dulcis, mitis et devota,
vas virtutum omnium.

Ave criminis ignara,
sponsum audis voce clara:
„veni pulchra, veni cara,
veni coronaberis“.

Ave Barbara serena,
clara quasi luna plena,
singulari cantilena
sponsum agnum sequeris.

Ave Barbara beata,
quæ cum sponso præparata
nuptiarum ad optata
transiisti gaudia.

Ave fulgens margarita
in coronâ Jesu sita,
tam in morte quam in vita
sis nobis propitia.

Strassburger Hs. K. 316. Bl. 194 (S) und Karlsruher Hs. o. No. von 1440. Bl. 5. (K). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 195 (R). Das Lied steht noch einmal in dieser Hs. Bl. 149 (A). Bei *Paar* nucl. devot. p. 319 (P). Im Antidotarium animæ *Nic. Saliceti.* Argentor. 1491. fol. 142 (C) und im Hortulus animæ. Lyon 1516. Bl. 141 (H). Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 199. des 15 Jahrh. (M).

S fügt diesem Liede eine Doxologie bei, die nicht dazu gehört, sondern aus No. 534, 11. 13 – 15 entlehnt ist, diesen Anfang: Jesus Christus illud præstet, und diesen Schluss hat: in sæcla sæclorum, amen.

1 virgo K, mater R, virgo generosa A. 2 o puella gratiosa A, quo fehlt R. 3 rubens K. 5 rota C. 6 fonte castitatis K. 7 ac K, mitisque CHM. 9 criminum P. 10 audi P. 11 veni fehlt K. 14 castitatis rore plena A, præclara S, pulchra PCHM, pulchra quasi uva plena K. 15 tu sing. M. 16 magnum K, agni S, aga. sponsa. A. 18 cum fehlt K. 19 aptata R. 20 introisti A, wol die beste Lesart, transmisisti K, adoptata adiisti P, transtulisti C, transivisti HM. 21 ave ist in modo verändert A.

V. 3. *ἀπανθώδους ῥίζης ἀμφὶς ῥόδον ἰαφύστου.* Dec. 4.

V. 18. *θεὸν ἐχάπτωσας, ᾧ συμφυέσθης.* Dec. 4.

V. 19 flg. *τὸν νυμφίον σου Χριστὸν ἀγαπήσασα, τὴν λαμπάδα σου φαιδρῶς ὑπεφαίνουσα ταῖς ἀρεταῖς διέλαμψας, ὅθεν εἰσελήλυθας σὺν αὐτῷ εἰς τοὺς γάμους.* Dec. 4.

Eine Perg.-Hs. des 15 Jahrh. zu Löwen enthält auch zwei Lieder auf diese Heilige; das eine in 3 Strophen fängt an:

Gaude Barbara regina,
summe pollens in doctrina
angeli mysterio:

gaude virgo deo grata,
quæ Baptistam invitata
es in vitæ stadio.

Das andere hat zwei Strophen und beginnt:

Ave throni lucifera,
post Mariam flos virginum,

o mediatrix Barbara
dei vera et hominum.

Eine vita metrica s. Barbaræ aus dem 14 Jahrh. steht in der Hs. zu Darmstadt No. 755. Bl. 382, welche anfängt:

Scribere primo licet, quo patre Barbara nata,
quanta sit hæc passa pro Christi nomine fata,
hinc sequiturque quibus virtutibus intitulata
et sub quo fuerit hæc præside post cruciata.

Der Schluss lautet:

Barbara nata dei, tu lux speciosa dici,
cum sis sponsa dei, tu memor esto mei.

Dies lateinische Gedicht war die Quelle einer teutschen Bearbeitung des 13 Jahrh., die ich in Abschrift besitze.

In der Hs. No. 8763 zu Brüssel aus dem 15 Jahrh. stehen auch zwei Lieder auf diese Heilige, welche anfangen: Ave Barbara beata, und Gaude Barbara serena. Zwei weitere bei *Schade* niederrh. Ged. S. 47.

Zwei Lieder auf diese Heilige hat auch *Muretus* gemacht (in seinen epistolæ, hymni sacri. Colon. 1606. p. 249). Sie folgen mehr der klassischen als der kirchlichen Form, so ist z. B. obiges kurze Gleichniss vom Monde bei Muretus in klassischer Weise so ausgemalt:

qualis, nulla polum nubila cum tegunt,
inter clara nitet sidera phosphorus:
talis martyrio conspicuas micat
inter Barbara virgines.

In dem Diurnum pietatis christianæ exercitium (Prag. 1692) p. 37. steht ein Lied auf diese Heilige in 8 achtzeiligen Strophen, das ich sonst nicht gefunden und welches anfängt:

Fatalis o agonis patrona Barbara,
cœlestibus coronis gemmisque fulgida.

Es scheint neueren Ursprungs zu seyn.

825. De s. Barbara. prosa. (*troparium.*)

1. Ave præclara Barbara,
nanque tua tenera
est vita crudeliter torta.

2. Euge sponsa nata,
domino grata,
ævo puerili
senili
cultu, studio,
præludio
morum
doctrix bonorum.
Virgo legis formam
rectique normam
capiens mature,
futuræ
vitæ sitiens
abjiciens
vana,
jam sensibus cana.

3. Te domus patris,
te supellex tota matris
recognoscit heredem,
Arecium Tusciæ
tibi præbet sedem.
Te conflicturam
Christus en triumphaturam
sævos hostes præscivit,
idcirco te suam
pugilem munivit.

4. Tu agnum cœli
sequens corde fideli,
dum genitoris tui
furores contemnis,
constanter testaris
fidem trinitatis.
Tuque furentem
judicem teque terrentem
despiciens penatum
cultum detestaris,
tormentis variis
dire cruciaris.

5. Hinc in carcere
mox recluderis
luce serena circundaris,
dum obsequitur
incarceratæ
cœli nuntius
tibi victrici beatæ,
cui dominus
Jesus Christus apparens
confortat te nihilominus.
Sanitas plena
tibi redditur,
oranti vox cœlo mittitur
et promittitur,
pro quibus oras
solamen, sicque
decollata sanguine roras.
hinc abstuleris

Valentiique manu
in mausoleo deponeris.

6. Fac nos corpus Jesu prægustare,
vulnera curare
peccatorum nosque solidare,
ne superemur,
sed per criminum
victoriam coronemur.

Fac igni fero nos et severo
non tradi, sed vero
reconcilia nos creatori,
dans ut temptatori
non succumbamus,
sed nocentium
insidias devincamus.

7. Audi nos,
nam te dominus
sponsam suam honorat,

Salva nos,
Jesu, pro quibus
Barbara te exorat.

Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. in einem alten Messbuch zu Neuhausen bei Pforzheim. Dieses Lied ist nach dem Muster von No. 555 gemacht und einzelne Ausdrücke und Wendungen sind wörtlich nachgeahmt. In der Hs. ist aber das Versmass nicht beachtet.

23 urbs Ar. Hs., der Vers ist noch zu lang. 26 besser et. 32 tui fehlt der Hs. 36 cultum pen. Hs. 47 cœlestis, Hs. 51 confortans, Hs. 52 hinc san. Hs. 54 orantique, Hs. 62 fac virgo ante mortem corp. Hs. 63 peccatorum vuln. Hs.

V. 50 flg. ὤφθη σοι Χριστὸς φωτὶ ἐν ἀπροσίτῳ ἐγκαθειργμένη ὦ Βαρβάρα φρουρᾷ, θαῤῥεῖν προτρεπόμενος καὶ τοὺς μέλποντας ἰώμενος. Dec. 4.

V. 52 flg. ὅπως αὐτῆς ταῖς προσευχαῖς λύμης ψυχοφθόρου ἐντρωθέντες καὶ λοιμοῦ τὸν βίον ἐν εἰρήνῃ διέλθομεν. Dec. 4. λύτρωσαι τοὺς σοὺς δούλους ἐκ λοιμικῆς ἀσθενείας. Ibid. ἵνα λάβωμεν πάντες τὴν χάριν τῶν ἰαμάτων ἀπαλλαγέντες ἐκ πάσης λοιμικῆς νόσου. ibid.

V. 78. salva nos, αὐτῆς πρεσβείαις, οἷς ἔλεξεν, σῶσον τὰς ψυχὰς ἡμῶν. Dec. 4.

826. De eadem.

O beata Barbara,
o mea patrona,
me precantem repara,
supplicando prona
Christo pro me paupere,
ut per sua dona
mihi donet prospere
consummare bona.

Tua, virgo, merita
mihi suffragentur
et culparum debita
cuncta relaxentur,
tempora deperdita
jam recuperentur
dataque gratuita
semper cumulentur.

Tuum mihi jugiter
assit consolamen
et in morte firmiter
prosit adjuvamen,

Stygis ne supplicio
tradar post examen,
sed cœlesti gaudio
tecum fruar. amen.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 78. des 15 Jahrh.

Ein Reimgebet in 15 Strophen auf diese Heilige steht in der Hs. zu S. Peter in Salzburg VI, 35 des 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

Ave, virgo Barbara,
speculum honoris,
temet ipsam præparans
thalamum pudoris
Christo, dum recluderis
vultum ob decoris,
sponsa sponso jungeris
nexibus amoris.

Ein anderes von 24 Strophen daselbst fängt so an:

Ave sancta Barbara,
ave virgo deo cara,
ave, quæ in puerili
et ætate juvenili
Jesum Christum allexisti,
cui cordo adhæsisti.

Ein drittes in 3 Abtheilungen, jede von 5 Strophen, hat diesen Anfang:

Ave veranna rosa,
virgo gratiosa,
Barbara dignare,
nos te collaudare.

Ein viertes in 8 Strophen fängt so an:

Felix virgo Barbara,
ex stirpe regum genita,
te laudant cœli agmina;
nos consolare servulos
in laude tua sedulos,
virginum tu virgo flos.

Ein fünftes von 13 Strophen mit diesem Anfang:

Salve rosa martyrum
et castitatis lilium,
sancta Barbara,
per quam fons lætitiæ
ortus est ecclesiæ,
sancta Barbara.

827. De s. Barbara. sequentia.

Regi regum
decantet fidelis chorus
alleluja,

Nam Barbara
triumphans ascendit cœlos
cum gloria.

Angelus consilii
laudetur in virginis
victoria,

Sol, per quem non deficit
martyris mirabilis
constantia.

Virginis hæc filio
corporis martyrio
fuit nupta,

Neque per martyrium
virgo, florens lilium,
fit corrupta.

Verbere discerpitur,
carcere concluditur
neci data.

Cæsa sana redditur,
nuda stola tegitur
cælo lata.

Tandem plexo capite
novo diademate
coronari meruit
hæc prædicta.

Pater hujus scelere
perpetrato misere
cælitus promeruit
concremari.

Orante martyre
mundetur propere
omni crimine
gens misera:

Hoc clemens effice
natus mirifice
rex de virgine
puerpera.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 222. 15 Jahrh. mit der Melodie.

21 neco, Hs.

828. De s. Barbara. sequentia.

Martyr Christi Barbara
mundi linquens lubrica
tendit ad cælestia.

Annos pueritiæ
subtrahens spurcitiæ
libat pudicitiæ.

Regem castimoniæ
contemplatur hodie
in decore gloriæ,

Ipsius qui vivere
junxit individuo
nuptiali fœdere.

Mira virtus virginis
ovat in suppliciis
velut in deliciis.

Ad præceptum præsidis
in obscuro carceris
latet stricta vinculis.

Non terretur Barbara
minis nec per verbera
cedit a constantia.

Nervis sanctam cruciat,
cilicinis confricat,
castam veste spoliat.

Unde tibi laudes, Christe,
in honorem agonistæ
hujus canit chorus iste,

Supplicando, quod tuorum
consors fiat gaudiorum
in conventu supernorum.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 228. 15 Jahrh. mit der Melodie.

829. De s. Barbara.

Ave decus patriæ,
Barbara, flos gratiæ,
ave mi patrona!

Cœli consors gloriæ,
prædecora specie,
fulgens sub corona.

O quam læta facie
regem cernis gloriæ
flagrans per amorem!

Cœli sedis lucidæ
cum palma victoriæ
possides decorem.

Nos tuo juvamine
de mundi caligine
ad cœli duc splendorem.

Hs. zu S. Peter in Salzburg VI, 35. 15 Jahrh. Das Lied hat nur 2 Reime und 15 würde für das Versmass besser seyn: ducas ad spl.

Diesem Liede schliesse ich ein italienisches Sonett des 15 Jahrh. an aus der Hs. des Hrn. Emman. Cicogna zu Venedig, No. 2773.

Barbara sancta, generosa e bella,
che dilecta sei da creatore,
piena di virtu, piena d'amore
in ciel sereno matutina stella.

Martirizata vergine donzella,
tu sei degna de gloria e dil honore,
tu sei incoronata dal signore,
sposa di Christo, de gli anjoli sorella.

Per li tui meriti e mirabili doni
el bello paradiso tuto quanto
fa colia e festa, melodia e soni:
al padre e fiolo e spirita sancto
chierubin e saraphin e throni
in ciel fanno triumphi e dolze canto.

11 für acoglia, jetzt accoglienza. 12 el, Hs.

830. In festivitate s. Barbaræ. hymnus.

Gratuletur ecclesia,
laudum promat præconia,
cantu testetur gaudia
ad Barbaræ solemnia.

Ista pro Christo cæditur,
in arcta cella clauditur,
et ad præsidem ducitur,
dis libare præcipitur.

Hæc nitet sicut lilium,
deos spernit gentilium,
dei testatur filium,
anhelat ad martyrium.

Hæc lacerata verbere
tetro damnatur carcere,
digne meritis Barbaræ
carcer resplendet jubare.

O mira dei gratia,
Barbaræ fert solatia
deus, qui potest omnia,
hanc induit constantia.

Nam latus suum panditur,
igne lampadum uritur
malleo caput tunditur,
mammillaque abscinditur.

Hæc vestibus exuitur,
a deo stolâ tegitur,
hinc decollata moritur,
ad cœlos proficiscitur.

Deo patri sit gloria
in Barbaræ victoria,
ac unico ejus nato
spirituique beato.

Hs. zu Lichtenthal mit der Melodie und dem Beisatz 1561, wonach in diesem Kloster das Lied erst im 16 Jahrh. in den Kirchengebrauch kam (A). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 70. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Frankfurt No. 150 des 14 Jahrh. (C). Breviar. Mogunt. (D). Die V. 17—32 stehen als Oratio in der Hs. von S. Peter zu Salzburg VI, 35. des 15 Jahrh. (E), welche einen besseren Text liefert als die andern. Wie dieses Lied beginnt auch ein anderes auf den h. Florian bei *Pez* script. rer. Austriac. 1, 52.

3 tantu, für cantu, testatur B, cantus A. 4 sollempnia B. 7 hæc für et ABC, præfectum B. 8 diis ABC. 12 adhelat C. 13 lacerator AC, ubere A. 14 retro B. 18 fecit C. 19 post f. potest B. 20 hæc redit ad judicia ACD. 21 sic für nam ACD, hic B. 22 lampadis A—D. 23 absciditur BCD, tonditur D, A—D haben diesen Vers nach dem folgenden. 24 et mammilla CD. 25 sic für hæc BD, hinc A. 27 hæc BCD. 29—32 fehlen CD. 30 ejusque soli filio AB. 31 cum spiritu paraclito B, paracleto A. 32 et nunc et in perpetuum AB.

V. 18. coronata. Für corona steht in einem Liede auf die h. Agnes diadema. No. 775, 9. Die Märtyrer heissen regelmässig στεφηφόροι und ihr Sieg στέφανος, στεφάνωμα u. dgl. Das Alter dieser Benennung ersieht man aus dem Prudentius, der seinen Liedern auf die Märtyrer die Ueberschrift περὶ στεφάνων gab. Da jedoch die Märtyrer nicht mit Kränzen und Kronen abgebildet wurden, so ist unter jenen Ausdrücken der Heiligenschein zu verstehen, weshalb auch der Kranz λαμπρὸς στέφανος genannt wird. Oct. 20.

831. De s. Barbara.

Angelorum militia
sanctorumque consortia,
tota cœlestis curia
  una cum ecclesia

Trinitati individuæ,
unitati perpetuæ
decantent cum frequentia
  laudes et præconia.

Cujus fonte saturata
Barbara se ei grata
obtulit immaculata
  vivum sacrificium,

Cum parentes et gaudia
mundi sprevit labentia
et mente voluntaria
  subiit martyrium.

Ave, virgo sublimata,
læta cœlo coronata,
videns Christum æternatâ
castitatis gloriâ;

Supplicamus, o beata,
laude Christi inmorata,
posce nobis ad beata
pervenire gaudia.

Hs. zu Frankfurt, No. 31. fol. 313. aus dem 15 Jahrh. (A). Fast alle Verse reimen in dem Vocal a. Steht auch bei *Gemens* S. 536 (G) aus dem Mainzer Messbuch von 1482.

2 sanctorum G. 13 dum G. 19 vides G. 23 poscas A.

832. De s. Barbara.

Lætabundi cordis mundi
dulce melos alleluja,
virgo Christi Barbara, quæ
scandit cœlos, res miranda.

Angelica specie
intret pulchra facie
quasi stella,
solum Christum eligit
sponsum, colit, diligit
fide clara.

Sicut agna mitis dei
ictus suffert mallei
pari forma,
neque metu vulnerum,
neque igni laterum
fit corrupta.

Cedrus virgo Libani,
aurum martyr clibani
valle nostra,
verbo dei firmatur
cæsa mamma flagellatur
plagâ sumptâ.

Isayam sequitur,
tanquam ovis ducitur,
necanda nec loquitur
gente cæca.
si non saltem judice,
patris rea vindice,
mutilatur vertice
hæc prædicta.

En felix moritur,
pater exuritur,
flammâ teritur
gens misera.

Barbaram spiritibus
jungit cœlestibus
natus virgine
puerpera.

Barbaræ per merita
mundi naufragia
cuncta vincamus
alleluja.

Hs. zu S. Peter in Salzburg VI, 35. des 15 Jahrh. Nach französischer Liederform gemacht. S. No. 569.

8 elegit, Hs.

833. Crinale s. Barbaræ.

Ave, salve, gaude, vale
o beata Barbara,
pectus tuum virginale
thorum Christo præpara;
quæ dum fide trinitatis
ad amplexus allicis,
amatores voluptatis
signis clara despicis.

castitatis germen seris
in corda fidelium,
quæ virtutum semen geris
castum candens lilium.

Salve lux katholicorum,
fide sancta Barbara,
quæ dum cultum idolorum
spernis, gens te barbara
flagris cædens cruciavit
et reclusit carcere,
Christus luce visitavit
et sanavit propere;

sic frementis est delusa
fraus tortoris subdola,
Christi rore tu perfusa
florens vernans viola.

Gaude fortis agonista
Christi, felix Barbara,
per tormenta vincis ista
mundum, mortem, tartara.
corpus habens vulneratum,
inflammata latera,
caput ferro malleatum
et evulsa ubera,
et dum veste spoliaris
per manus gentilium,
mox ab angelo velaris,
flos campi convallium.

Vale surtum invitata,
digna deo Barbara,
ut pro tuis ea precata,
nos a morte separa.
dum pro Christo decollaris
a parente proprio,
laureata copularis
martyrum collegio.

cum decore virginali
in cœlesti lumine
serto gaudes triumphali,
rosa rubens sanguine.

O beata martyr dei,
virgo dulcis Barbara,
memor esto, precor, mei
et illisum repara;
rumpe peccatorum frena
et propelle vitia,
claustra cordis fac serena
et dulcora gratiâ.

ubi regem in decore
conspicis salvificum,
tuo trahe me odore,
fragrans nardi pisticum.

Barbara, te quæso gemens,
spes lapsorum Barbara,
prece tua mihi clemens
regna cœli compara;
per te nunc virtutum donis
fulciar feliciter,
ut supernis tecum bonis
perfruar perenniter,

ubi canis cum puellis
singulare canticum,
quæ dulcore favum mellis
vincis pigmen cœlicum.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 77. 15 Jahrh. (A). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 117. 118 (B). Jede Strophe ist in einer langen Zeile geschrieben, nach der Anlage des Liedes gehören aber für jedes Grusswort je drei vierzeilige Strophen zusammen und können als eine zwölfzeilige Strophe gelten. Dieses Glossenlied ist von dem Prior Konrat von Gaming. S. No. 770.

8 claris A. 11. 12 stehen in A nach 8. 17 testis für cæd. A. 28 carcerem B. 33 cum A. 39 et A. 41 cum A. 47 gaudens A. 52 illesum B. 56 ac A, dulcores B. 60 unguem a. A.

V. 30. φλογιζομένῃ πλευρᾷ. Dec. 4.

V. 32. μαστοὺς ὡς ἐν μαχέλλῳ δεινῶς ξίφεσι πατέτεμνον. Dec. 4.

V. 35. ἄγγελος στολὴν φωτοειδῆ σε δια Χριστὸν γεγυμνωμένην ἰμφίασε. Dec. 4.

V. 47. sertum triumphale, τὸν στέφανον ὁ θεός σου δεδώρεται. Dec. 4. τὸ στέφος τῆς ἀθλήσεως δεξαμένη. ibid.

834. Sequentia in festo s. Benedicti.

Læta quies magni ducis,
dona ferens novæ lucis,
hodie recolitur.

Charis datur piæ menti,
corde sonet in ardenti,
quicquid foris promitur.

Hunc per callem orientis
admiremur ascendentis
patriarchæ speciem;

Amplum semen magnæ prolis
illum fecit instar solis
Abrahæ persimilem.

Corvum cernis ministrantem,
hinc Heliam latitantem
specu nosce parvulo:

Helisæus dignoscatur,
cum securis revocatur
de torrentis alveo.

Illum Joseph candor morum,
illum Jacob futurorum
mens effecit conscia.

Ipse memor suæ gentis
nos perducat in manentis
semper Christi gaudia.

Aus geschriebenen Zusätzen in einem Exemplare des Bursfelder Benedictiner Messbuches von 1518. Die Schrift ist aus dem 17 Jahrh., das Lied aber gehört in das Mittelalter und war nach V. 22 für den Orden der Benedictiner bestimmt.

835. Hymnus de s. Benedicto.

Benedicti præconia
prosequantur discipuli,
qui post ejus vestigia
florem sprevere sæculi.

E Nursia progenitus
pure transit infantiam,
inspiratus divinitus
mundum liquit et patriam.

Nutricis fletum intuens
fractum reformat vasculum,
laudes humanas respuens
specûs petit latibulum.

Exit ardens cum lumine,
fratrum disponit cellulas,
eductus non ab homine
sacras componit regulas.

De petra fontes elicit,
unda calcatur pedibus,
corvus mandata perficit,
ferrum natat in fluctibus.

In morte dolet æmuli,
defuncti redit halitus,
curat languores populi,
farina datur cœlitus.

Collectum mundum conspicit,
corda scrutatur hominum,
præsens futura prospicit,
vitæ prædicit terminum.

Transit in fratrum manibus,
scandit lucis per semitam;
præsta pater sequentibus
te sequi per hanc orbitam.

Jesu sanctorum gloria,
tibi sit benedictio,
benedictis nos socia
Benedicti suffragio.

Karlsruher Perg.-Hs. des 14 Jahrh. o. No. mit der Melodie, Bl. 3. Die Hs. hat nach V. 16 eine *Divisio*, um die zweite Hälfte des Hymnus zu einer andern Tageit zu singen.

V. 9. Daher heisst er in den Menäen ἐκ βρέφους ὅσιος. Mart. 14.
V. 25. κέαρας γνώστης τῶν μοναστῶν ἔθρεψας ἀνείσοπτον πλοῦτος, ἱμνοῖν τὸν πάτερ. Mart. 14.

836. De s. Benedicto.

In Benedicti laudibus
psallamus claris vocibus
summo regi præconia
devoti cordis debita,

Ultro solventes annua
nostri patris sollemnia,
qui vitæ normam moribus
liquit Christi fidelibus.

Adhuc infans nutriculæ
suæ compassus intime
vas, quod incaute fregerat,
extemplo hic resolidat.

Igitur, ne sic pereat
laudibus, abrenunciat
ejus natali patriæ,
habilitans se gratiæ.

Nil scire ducens commodum
nisi crucis mysterium,
philosophiæ respuit
argumenta nec didicit.

Ergo Maurus vestigia
magistri sequens ardua,
qui inobedientia
expertus est miracula,

Cum ad patris imperium
mox elementum liquidum
transcurrens velut solidum
mersumque traxit Placidum.

Nunc patrum concors concio
devote laudet adeo,
ut impetret a domino,
poli nos jungi gaudio.

[Præsta beata trinitas,
concede simplex unitas,
ut fructuosa sint tuis
jejuniorum munera.]

Aus derselben Hs. Bl. 5. mit der Melodie. Die letzte Strophe ist aus dem Hymnus Gregor d. Gr. No. 73 entlehnt und gehört nicht hieher, da die vorletzte einen guten Schluss bildet.

12 resolitat, Hs. 14 abnuntiat, Hs.

837. De s. Benedicto.

Ad laudem summi principis
hymnum canamus hodie
atque Mariæ virginis
matris misericordiæ.

Benedictus a domino,
deo patre et filio
atque sancto paraclito
gaudet æterno jubilo.

Gaudet divina trinitas
de Benedicto hodie
atque Christi humanitas
concepta sine semine.

Gaudet cœlestis curia
de Benedicto famulo
atque mater ecclesia
cum Romano imperio.

Gaudent sancti archangeli
de Benedicti ordine
et universi angeli
cœlestes sine crimine.

Gaudent sancti apostoli,
confessores et virgines
de regula sanctissimi
Benedicti et virginis.

Gaudet tota Italia
cum omni suo populo
atque fidelis Nursia
de suo primogenito.

Gaudeamus in domino
nos omnes veri clerici
de Benedicto monacho
et omnes sancti monachi.

Hic tactus sacro lumine
omnem errorem respuit,
hic totum mundum renuit
et semper dives extitit.

O divina clementia,
o summa sapientia,
quæ fecit talem hominem
esse divitem pauperem.

Hic vir in terra habitans,
in cœlis semper meditans,
hic vir non vir sed angelus,
omni virtute præditus.

Tu divinorum hominum
corona es, et omnium
per te fides catholica
nitet per mundi climata.

Hic pater vere inclitus,
hic spiritus seraphicus,
hic est in carne angelus,
a deo missus cœlitus.

De ejus plenitudine
totus mundus irradiat,
de magno suo ordine
repleta est ecclesia.

Hic est secutus regulam
divinam, apostolicam
in potu, cibo, vestibus
atque virtute, moribus.

Tuis devotis famulis
presto, mi pater, subveni,
ut precibus continuis
sint tuo amore fervidi.

Tu moniales vigiles
devotas fac et humiles,
ut te devoto, sedule
te laudent, Benedicte.

Quæso, o pater inclite,
Benedicte dulcissime,
ipsas devotas protege
ab omni malo et crimine.

O lux mundi et speculum,
Benedicte sanctissime,
ora pro nobis dominum,
lumen sancte ecclesiæ.

Gloria patri domino
et Benedicto monacho,
qui cum Mariæ filio
semper regnat cum gaudio.

Benedicamus domino,
laudetur sancta trinitas,
de Benedicto servulo
deo dicamus gratias.

Hs. zu Venedig Class. III. cod. 32. 15 Jahrh.

12 sine fehlt, für semine hat die Hs. femina. 8 in æt. Hs. 32 monaci, Hs. 41 terram, Hs. 58 et ap. Hs. 59 et vest. Hs. 64 tuo darf stehen, denn das Lied lässt nach italiänischer Art auch in 72 die Elision zu. 68 dem Verse fehlt ein Wort.

838. De s. Benedicto.

Christe, fili Jesu summi, mentes nostras visita,
coæqualis patri atque nato alme spiritus,
una virtus, lumen unum, deus perpes ex deo.

Auge fidem puram nostris semper clemens sensibus,
quo beati Benedicti colamus sollemnia,
ut exemplum pii patris ne desit discipulis;

Quem donasti tuo, Christe, cœlesti cum munere,
ut honorem mundi omnem mente floccipenderet
teque solum fontem vitæ diligeret perpetis.

Alme Christi sempiterni Benedicte confessor,
cum ceteris dei sanctis nunc pro nobis supplica
Christo, quo dignetur esse peccatis propitius.

Doxa deo patri trinam sit regenti machinam
ejusque proli laus perpes nec non sancto pneumati,
trinis quibus in personis regnat una deitas.

Hs. zu Stuttgart, Breviar. No. 98. 11 Jahrh. mit Neumen, aus Zwifalten. Hs. zu München, Clm. 19824. des 15 Jahrh. (B). Dieses und das folgende Lied sind aus der ersten Hälfte des Mittelalters, wahrscheinlich aus dem 6 Jahrh.

7 tempore f. Christe, B.

839. De s. Benedicto. ad nocturnos.

Magno canentes annua
nunc Benedicto cantica
fruamur hujus inclytæ
festivitatis gaudiis.

Qui fulsit ut sidus novum
mundana pellens nubila,
ætatis ipso limine
despexit ævi florida.

Miraculorum præpotens
attactus almo flamine
resplenduit prodigiis,
ventura sæclo præcinens.

Non ante sæclis cognitum
noctu jubar effulserat,
quo totus orbis cernitur
et hæc terra conspicitur.

Sit trinitati gloria,
sit perpes et sublimitas,
quæ tam lucernam fulgidam
donavit nostro sæculo.

Aus derselben Hs. mit Neumen (A), und dieselbe Hs. von München (B).

5 fuls. fehlt B, nov. emli B. 10 alto B. 16 von neuer Hand corrigirt pre conspic. A. 18 victoria B. 20 post. don. B.

V. 5. sidus novum. ὕψει πολιτείας οὐρανὸς γέγονας, ὦ Βενέδικτε. Triodion Z, 2.

840. S. Benedicti. ad nocturnos. hymnus.

Signifer invictissime
sacræque dux militiæ,
nos, Benedicte, valido
precum defende brachio.

His armis execrabilem
leonis vince rabiem,
quibus olim teterrimam
pellis ab ore merulam.

Urticæ junctæ vepribus
vulnus curat vulneribus,
flammata mens divinitus
ignem extinguit ignibus.

Crucem mittens ut lapidem
veneni frangis calicem,
non valet mortis vasculum
vitæ ferre signaculum.

Frater, quem tunc nequisimus
vagum raptabat spiritus,
dum tua virga cæditur,
stabilitati redditur.

Sit patri laus ingenito,
sit decus unigenito,
sit utriusque parili
majestas summa flamini.

Hs. des Hrn. Cicogna zu Venedig, 15 Jahrh. (A). Die Hs. enthält noch einen Hymnus ad laudes mit dem Anfang: Aurora surgit aurea. Hs. von Thierhaupten No. 6 zu München, 15 Jahrh. (B). Erste Hs. von S. Peter zu Salzburg IV, 7. des 15 Jahrh. (C), zweite Hs. daselbst, II, 26. (D), dritte V, 9 (E), aus gleicher Zeit.

6 vincens B—E. 10 curant ABD. 17 pater B, fratrem CDE. 21—24 B—E haben diese Doxologie:

Gloria summo resonet
patri, nato, paraclito,
ani semper et domino
cuncta per ævi sæcula.

841. Sequentia de s. Benedicto (*troparium*).

1. Qui benedici
cupitis, huc
festini currite,
Benedicti patris
opem quærite,

Terrena spernite,
ad poli gaudia
mentes tendite;

2. Quo vir inclytus

iste certissimam
monstravit semitam,
In quo nil nisi
pia simplicitas
ac norma radiat.

3. Hic jam a primo flore
et annis teneris
maturis moribus
senectam possidens
Cunctas lascivæ carnis
illecebras domans
ἁγίῳ πνεύματι
se vas exhibuit.

4. Quantas deo animas
lucratus fuerit,
dominus numerat
et hostis ingemit;
Cujus novas nænias
et crudelissima
prœlia cœlitus
suffultus straverat.

5. Iste calicem lethali
potu spumidum eminus
misso signo crucis
ceu saxo jacto fregerat.
Persequentium ruinas
dolet ut David opera
absentum spiritu
cognoscit Helisaico.

6. Ut sacer Moyses
de rupe fluvium
precibus elicit,
ferrum natare præcipit;
Ut Petrum dominus
sic Maurum currere
fecerat, πελάγους
φύσιν per fidem superans.

7. Orbati patris
luctum abstersit
defuncto vitæ reddito.
Collectum mundi
globum nocte ceu
sub solis jubare vidit.

8. Diu præscriptum beati
sui transitus
diem prænoscens signavit
caris fratribus.
Obeunte eodem
quidam pulcherrimam
viderant viam,
Per quam illis est dictum
Benedictum patrem
cœlis advectum,

9. Quo sequi nos
donet Χριστός.

Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. zu einem gleichzeitigen Hymnbuch in Karlsruhe (A). Hs. zu München Clm. 14083. f. 20. des 11 Jahrh. mit Neumen (B). *Daniel* 2, 57 gibt den Anfang.

12 qua B. 19 lasciviæ B. 21 agio pneumati AB. 27 hujus B. 41 precibus fehlt A. 42 præcepit B. 45 pelagus phisin AB. 55 Absatz in B. 62 cælos B. 63 quem B. 64 χριστυς B.

842. Alia sequentia.

Benedicte, merita
ut reboentur inclyta,
nostras mentes excita
prece pia.

Patribus cum ceteris
pater vere diceris,
tuis datus posteris
lux et via.

Tu Enoch dulcedine,
tu Noe regimine,
Abraham cum semine
benedictus.

Isaac obediens,
Jacob multa patiens
et Joseph proficiens
vere dictus.

Moyses es regulis,
Josue miraculis
et David in populis
nominatus.

Salomon prudentia,
Helias constantia,
Helisæus copia
farris datus.

Esayæ veritas,
Jeremiæ caritas,
Danielis castitas
recommendat.

Te prophetis conscium,
apostolis . . . . .
tuumque martyrium
mens attendat.

Tu confessor nitidus,
tu es virgo candidus,
cœlum scandis splendidus
victor fortis.

Nos tecum fac scandere
mundatos a scelere,
noli nos deserere
hora mortis.

Aus denselben Zusätzen.

1 Benedicti, Hs. 30 fehlt ein Wort, vielleicht socium.

843. De s. Benedicto, ad vesperas hymnus.

Christi favente gratia
resonet plebs obnoxia
Benedicti præconia
et tam festiva gaudia.

Vir vitæ venerabilis,
virtutis ineffabilis,
vir opere laudabilis,
doctrinâ commendabilis.

Aetas in puerilibus
transit et cedit moribus,
spretis paternis omnibus
hæret supernis civibus.

Rejecta sæcularium
cura prætereuntium
tollit moræ dispendium,
mundum fugit et vitium.

Spiritu duce agitur,
in desertum adducitur,
caro victa prosternitur,
mentis legi subjicitur.

Regula vitæ scribitur,
facto doctrina proditur,
fratrum cœtus adjicitur,
sanctum nomen effunditur.

Patris beati merito
laus, et honor ingenito,
gloria unigenito,
virtus summa paraclito.

Hs. von S. Peter zu Salzburg IV, 7. des 15 Jahrh. (A). Hs. daselbst [illegible]II, 26 (B). Hs. daselbst V, 8 (C). Hs. von Thierhaupten zu München No. 6 (D), alle des 15 Jahrh.

13 dejecta ABC. 14 cura fehlt D. 22 facta A.

844. De s. Benedicto.

Plenæ messis manipulis,
congregatis discipulis,
miris splendet miraculis
viæ lucerna populis

In paupertatis prædiis
duodenis cœnobiis
distributis in filiis
ac sanctorum collegiis.

Post specum, qu[illegible]it,
ubi lux mundo el.
castrum Cassinum
cui præfuit et profuit.

Hinc post virtutum cumulum
mortis hujus ergastulum
solvens et carnis vinculum
transit ad dei populum.

Fratrem, sororem populus
deflet et omnis oculus,
quos sanctorum fasciculus
servat et idem tumulus.

Benedictus in gratia,
benedictus in gloria
nobis de cœli curia
grata ferat auxilia.

Patris beati merito etc.

Hss. von S. Peter zu Salzburg IV, 7 und V, 8. Beide des 15 Jahrh. und gleichlautend.

845. In natali s. Benedicti abbatis (*troparium*).

1. Sancti merita
Benedicti inclita

2. Verendæ sanctitatis
ac monachorum præsulis

Pro posse atque nosso
organa nostra concrepent.

Nursia felix
talit natum genitrix,

Domina mundi
Roma fovit alitrix.

3. Hic ergo præventus opimo
sancti spiritus dono

Sophiam despexit humanam
nactus et angelicam.

Hic fide subnixus integra
redintegravit confracta,

Incendia carnis edomat,
cruce venenum effugat.

4. Vagæ mentis monachum reparat,
fontem rivulat,

Ejus jussu de laci abdito
ferrum enatat.

Discipulus super aquas
siccis pedibus currit,
corvus mandatum peragit.

Ingentem lævigat petram,
fratrum revocat oculos
jam delusos ignibus.

5. Lapsum monachum
per membra tritum
sua prece redonavit animæ.

Culpam prodidit
præsumpti cibi
et hospitem nota culpat simili.

Perfidi regis
machinamenta sagax
denudat,

Præscia mente
debita talione
pessumdat.

6. Qui clericum
hoste pervasum liberat
et cautelam demandat.

Qui secretam
superbi mentem increpat
atque famem mitigat.

Verbo carne solutas
ligat jam animas,
sed absolvit pane mystico.

Cautes absque periclo
servant vas vitreum,
ipse pressum plangit æmulum.

7. Solo nomine
enodavit rusticum,

Sed oramine
jam extinctum rustici
suscitavit filium.

Ipse nos pio
reconciliet *Χριστῷ*,

Poscens veniam
delictorum et partem
in quietis sedibus,

8. In quibus gloriosus triumphat.

Hs. zu München, Clm. 14322. f. 29. 11 Jahrh. (A). Die Neumen fehlen, der Raum dafür ist aber frei gelassen. Hs. zu Stuttgart, Bibl. 20. f. 66. 12 Jahrh. mit Neumen (B).

7 fomit B, vielleicht für promit. 14 besser est oder sed. In A stehen metrische Punkte nach 15. 19. 21. 24. 31. 38—40 fehlen A. Nach 40 setzt A:

Post decem annos per spiritum finem vitæ nuntiat. Diese Verse passen nicht zur Strophe. 42 persuasum A. 43 et ventura nuntiat B. 53 numine B, intuitu A, gegen den Vers. 58—62 lauten in B so: Ipse animam Capuani præsulis Vidit lumine insolito supernis importari sedibus. 59 conciliet χριστω A. 63 qua ipse B.

Diese Sequenz scheint von Notker und auch von ihm überarbeitet zu seyn, was schon aus obigen zwei Hss. ersichtlich ist. Alle Strophen haben zwei Theile, jeden mit zwei Absätzen, nach beiden Bearbeitungen muss aber 27 ecu los getrennt werden, was nicht richtig ist. Lässt man mit A in 53 intuitu stehen, so ist 58 eine Sylbe beizufügen, wie z. B. et. Die Bearbeitung in B hat die Sylbenzahl dieser Verse ganz genau.

Die Hs. VIII, 16 zu S. Peter in Salzburg aus dem 15 Jahrh. enthält ein Carmen de s. Benedicto, tractum de secundo libro dialogorum b. Gregorii papæ. Es sind 35 Strophen, die erste lautet so:

Puer petens heremum,
sancte Benedicte,
linquens Romæ studium,
miles o invicte,
fractum capisterium
qui compingens prece,
fac me quando liberum
a secunda nece.

Dasselbe Gedicht steht auch in der Hs. VI, 3. des 15 Jahrh. in derselben Bibliothek.

846. Sequentia de s. Bernhardo.

Bone doctor
et salutis viæ ductor, o Bernharde.

Fac gustare
cœlestia et amare. O B.

Mentem veri luminis
monstra tuis famulis. O B.

Mentes nostras erige
ad solem justitiæ. O B.

Gaude, pater inclyte,
qui cubas in meridie, O B.

Sponso junctus firmiter
et inseparabiliter. O B.

Cœli gaudet curia
de tua præsentia, O B.

Chorusque angelicus
circumdat te splendidus. O B.

Ministrantem filium,
propinantem spiritum
cernis, patrem luminum. O B.

Quod non vidit oculos,
quod non fatur homulus,
tuus gustat spiritus. O B.

Amoris pelago
absorptus maximo
pausas perpetuo. O B.

Jam dicit spiritus,
ut a laboribus
quiescas amplius. O B.

Hs. zu Lichtenthal, 15 Jahrh. mit der Melodie.
6 tu is, Hs. 13 gaudent, Hs. 16 circumdet, Hs.

847. De s. Bernhardo. hymnus.

Bernardus doctor inclitus
cœlos conscendit hodie,
quem attraxit divinitus
splendor paternæ gloriæ.

Exultet cœlum laudibus
de Bernardi consortio,
quem conjungis cœlestibus,
Jesu, nostra redemptio.

Rufum dorso per catulum
præfigurasti puerum
fore doctorem sedulum,
conditor alme siderum.

Nascentis ei claruit
clara Christi nativitas,
hoc a te donum habuit,
o lux, beata trinitas.

Arcana sacræ paginæ
declarat et mysterium,
quod effecit in virgine
deus creator omnium.

Rore perfusum gratiæ
monstrat dulcor eloquii
per te, fons sapientiæ,
summi largitur præmii.

Detentos a dæmonibus
sanat, morbos languentium
curat, confert dolentibus
magnum salutis gaudium.

Vitâ vivit feliciter
cum Maria christifera,
cum qua degustat dulciter
æterna Christi munera.

Summæ deus potentiæ,
tibi sit laus et gloria,
da post cursum miseriæ
beata nobis gaudia.

Antiphonar zu Colmar, 14 Jahrh. (C). Hs. zu Karlsruhe o. No. f. 31 des 14 Jahrh. (K), zweite Hs. daselbst, beide mit der Melodie, 15 Jahrh. (E). Hs. zu Lichtenthal mit der Melodie, 14 Jahrh. (L). Bei *Daniel* 1, 292 (D).

3 assumpsit CK. 6 præconio CK. 9—16 fehlen E. 14 clara fehlt C. 17 K hat eine divisio. 19 efficit L. 27 caram D. 31 et jam deg. L.

848. De s. Bernhardo. ad tertiam.

Jam regina discubuit
sedens post unigenitum,
nardus odorem tribuit
Bernhardus tradens spiritum.

Dulcis reginæ gustui
fructus sui suavitas,
dulcis ejus olfactui
nardi Bernhardi sanctitas.

Cum esset in accubitu,
fructus saporem intulit,
cum esset in occubitu,
nardus odorem obtulit.

Ille dulcis accubitus
propter saporem gloriæ,
iste dulcis accubitus
propter odorem gratiæ.

Venit sponsa de Libano
coronanda divinitus,
ut Bernhardus de clibano
veniret sancti spiritus.

Quæ est ista progrediens
velut aurora rutilans?

quis est iste transiliens
colles sanctis conjubilans?

Hæc glorià terribilis
sicut castrorum acies,
hic gratiâ mirabilis
velut Assueri facies.

Ora pro nobis dominum,
prædulcis fumi virgula,
inclina patrem luminum,
pastor ardens in facula.

Dieselben Hss. CEKL.

9 occub. K. 11 accub. K. 13 dulces C. 28 ut Ass. E. 30 funi C. Die Doxologie lautet in K so:

Gloria tibi, domine,
gloria unigenito
una cum sancto spiritu
in sempiterna sæcula.

849. Hymnus de s. Bernhardo. ad vesperas.

Effulsit lux ecclesiæ
claritatis eximiæ,
Christi conforma inclitus,
omni virtute præditus.

Dux viæ vitæ prævius,
mysteriorum præscius,
ducat nos per vitæ viam
ad supernorum regiam.

Hic præclarus est Bernhardus,
cujus odor velut nardus,
cujus dulci fragrantiâ
referta est ecclesia.

Hic organum conspicuum,
eloquium mellifluum,
per quem flumen vitæ fluit
et in omnem terram pluit.

O patrone gloriose,
lux et decor nostræ prosæ,
te invocantes respice
laudesque dantes melice.

Tu fidelis veri testis,
in terris homo cœlestis,
vitâ fulgens angelicâ
intras in regna cœlica.

Nunc cantico virgineo
in thalamo æthereo
frueris cum virginibus,
consertus cœli civibus.

Ibi nobis hæc implora,
ut nos Christus in hac hora
salvet et nos vultu suo
lætificet perpetuo.

Sit laus sanctæ trinitati
atque trinæ unitati
voce et mente sedula
per cuncta semper sæcula.

Hs. zu Karlsruhe, o. No. des 14 Jahrh.

5 præditus, Hs. 11 flagr. Hs. 20 mellice, Hs. für melodice. 24 intrans, Hs. [illegible] besser inserius.

V. 22. 23. In ähnlicher Weise nennen die Griechen den Propheten Elias *ἐπίγειος ἄγγελος καὶ οὐράνιος ἄνθρωπος*. Jul. 20. Diese Ausdrücke werden auch bei Johannes dem Täufer gebraucht. S. No. 650, 15.

850. De s. Bernhardo. ad nocturnos.

Beata illa patria,
ubi vera sunt gaudia,
ubi gaudent in sæcula
sanctorum contubernia.

Egressi cum victoria
gloriantur in gloria,
exemti a miseria
in pace sunt perpetua.

Regni ludens in solio
sancto gaudet convivio,
ubi pater in filio
fulget ut sol in lilio.

Noster ibi ex vasculo
pleno bibit in poculo
Bernhardus, quod in sæculo
sitivit, videt oculo.

Adest ibi angelicus
et ordo apostolicus,
confessor cum martyribus,
uterque cum virginibus.

Regis summi suavissimus
cibat omnes intuitus,
Bernhardus hic præ omnibus
refulget ut carbunculus.

Dum pausas hic sanctissime,
salutem poscas animæ,
vide causam miseriæ
sanctæ matris ecclesiæ.

Ut corporis et animæ
tota salva conpagine
dei simus essentiæ
participes et gloriæ,

Summi patris hoc filius
præstet et hoc paraclitus,
cum quibus gaudet plenius
Bernhardus dei famulus.

Aus einer Karlsruher Hs. Bl. 39. des 14 Jahrh. mit der Melodie (K) und in einer andern Karlsruher Perg.-Hs. o. No. (E) des 15 Jahrh. auch mit der Melodie. Hs. im Kloster Lichtenthal bei Baden (L) des 14 Jahrh. Da jedesmal 2 Strophen nur einen Reim haben, so sollte das Lied mit 32 geschlossen seyn, dann muss aber 27 videns gelesen werden, damit 29 — 32 von poscas 26 abhängen, während sie nach obigem Texte zur Doxologie gehören. K hat nach 16 eine Divisio.

2 plena EL. 3 felicia für in sec. L. 8 stant EL. 10 sancta — commusio EL, passt nicht zur folgenden Strophe. 13 ubi K. 19 conforma für confessor K. 23 omnis E. 24 fulget K.

851. Hymnus ad completorium in octava b. Bernhardi.

In cœlesti collegio
novus collega colitur,
in sanctorum rosario
novellus flos producitur.

Bernhardus florens gratia,
forma factus humilium,
lætus potitur gloria,
sortis consors sublimium.

Metit de sparso semine
plenæ messis manipulum,
fallens sub terræ tegmine
nostræ salutis æmulum.

Hic carnis supercilium
legi subjecit spiritus,
mundum vicit et vitium,
se victo victor inclitus.

Linguæ manus præambula
verbo paravit semitam
et amplectuntur sæcula
doctrinam facto proditam.

In paupertatis prædio
monachorum plantans vineam
ostendit magisterio
vitæ vivendi lineam.

Ad æternas divitias
turbam allexit pauperum,
quos ad cœli delicias
linguâ vocavit operum.

Vitæ doctrina splenduit,
resplendet et miraculis,
sic præfuit, quod profuit
viæ lucerna populis.

Summi regis palatio,
doctor, loca discipulos,
salutis privilegio
Christi præmuni famulos.

De tenebris miseriæ
sequentes, stellâ prævià,
quæramus patrem gratiæ
consorte tandem gloria.

Patri, nato, paraclito
decus, honor et gloria,
sint, pro Bernhardi merito
nobis æterna gaudia.

Karlsruher Hs. o. No. Bl. 35. mit der Melodie, 14 Jahrh. (C). *Daniel* 1, 295 gibt den Anfang dieses Liedes aber auf den h. Franciscus, und eine andere Karlsruher Perg.-Hs. o. No. aus dem 15 Jahrh. auf den h. Benedictus (K).

2 athleta K. 5 Benedictus K. 8 fortis cons. K. 14 spiritum K. 16 nitor K. 21—40 als besonderes Lied, divisio ad tertiam CK. 29 vita CK. 32 via CK. 38 sequaces K, previe CK. 40 consortes — gloria CK, dadurch hat die Strophe nur einen Reim, was gegen die Anlage der übrigen ist. 42 pro fehlt CK, Benedicti K, merita CK, gegen den Reim. In diesem Liede zeigt sich eine absichtliche Anwendung der Stabreime, was für seine späte Zeit bemerkenswerth ist.

852. De s. Blasio.

Ave præsul honestatis,
martyr magnæ sanctitatis;
sancte Blasi, vir laudande,
orbe toto prædicande,
qui das lapsis relevamen
et infirmis medicamen.
tu pro nobis intercede,
ut cœlesti nos mercede
ditet deus cum beatis
regno suæ claritatis. amen.

Hs. der Stadtbibl. zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 106. des 14 Jahrh. Auch im Hortulus animæ f. 114.

8 cœlestis, Hs.

V. 1. præsul, ἱερὸς ἱεράρχης καὶ λειτουργός. Febr. 11.
V. 2. Bei den Griechen heisst er ἱερομάρτυς. Febr. 11.

853. Sequentia de s. Blasio.

1. Jocundare plebs fidelis,
jocundatur jam in cœlis
Christi martyr Blasius,

2. Cultor verus veræ legis,
pacis norma, forma gregis,
fit athleta summi regis
signifer egregius.

Medicinæ non ignarum
dogma docet magis clarum
pater deus, animarum
curam dans uberius.

3. Quadraturâ fundat pectus,
ne labescat uspiam,
pius prudens fortis rectus
suis dat constantiam.

Ut providit ergo deus
solita clementia,
fit antistes Sebasteus,
omni plenus gratia.

4. Tortor rapax quærit eum,
ut negare cogat deum,
vel trucidet quasi reum.

Cernens mentem non mutari,
primo lubet flagellari,
dure post hæc carcerari.

5. Solvit a spina puerum
cogit et lupum efferum
reportare
porcum raptum pauperculæ.

Ejus edoctæ studio
deos norunt ludibrio
pessundare
septenæ mulierculæ.

6. Pugnat fortis contra fortem
agnus lupo fortior;

Pœnas calcat spernit mortem
inter damna lætior.

7. Pecten hunc carpit ferreus,
humor huic servit aqueus,
idolatra submergitur.
Cambit vitam sub gladio,
bino dotatur filio,
cœlum lætus ingreditur.

8. Ergo martyr e beate,
tibi melos psallimus,
da, ne separemur a te,
toto corde petimus.

Tu patronus atque tutor
hac valle miseriæ
sis defensor et adjutor
psallentis familiæ,

9. Ut a tetris liberari
tartari suppliciis
Paradisi sociari
mereamur gaudiis.

Aus geschriebenen Zusätzen zu einem Messbuch des 15 Jahrh. zu Karlsruhe. Das Lied hat eine dem Kanon der Troparien ähnliche Einrichtung.

2 jocundetur, Hs. 52 liberati, Hs. 53 tartareis, Hs.

V. 4. Er heisst auch bei den Griechen *μύστης ἱερεύς* und *ἱερομύστης*. Febr. 11.

V. 8. Die griechische Legende sagt: *ἡ δὲ καὶ τῆς ἰατρικῆς ἐπιστήμης ἔμπειρος*. Febr. 11.

V. 14. 15. *ἀήττητος ἀθλοφόρος*. Febr. 11.

V. 26—29. Dies kommt im Griechischen nicht vor.

V. 48. Auch in den Menäen *προστάτης*. Febr. 11.

854. Alia sequentia.

Pastor bone et patrone,
spes et nostra gloria,
nostras preces offer Christo
summo regi gloriæ,

Lupus ut astutus
ne submergat inferis,
polo sine dolo
reddat piis angelis.

Aus denselben Zusätzen.

V. 1. *ὡς κριὸς ποιμνίου καλῶς ἡγησάμενος*. Febr. 11. Er heisst daselbst auch *ποιμήν*, und *κριὸς ἀθελόθυτος*.

855. De s. Blasio (*troparium*).

1. Sanctorum vita, virtus, gloria,
summi patris hostia,
suscipe, Christe, tuorum carmina.

2. Pietate propitia
mundi solvisti debita,
factus tuis ex gratia
via, veritas, vita.

Ignem mittens terrigenis
unguine sacri pneumatis
invictos post te milites
attraxisti martyres,

3. Qui mundi devicto principe
stolas laverunt agni sanguine,
Atque triumphantes superam
insederunt cum palma regiam.

4. De quorum collegio
mortis clarus poterio
jubilando nunc dulcissime
sabbatizas, Blasi sanctissime.
Catenis, carceribus,
fustibus et pectinibus
probatus, ut aurum fornace,
victor cœli coruscas in arce.

5. Hinc flumine mersus
atque capite obtruncatus
angulari es lapide coronatus.
Sic in cœlis junctus
illis ignitis lapidibus
fulges, præsul atque martyr,
ornatius.

6. Nunc ergo paciferæ
civis Jerosolymæ,
solve captivos Babyloniæ.
Tuo nos auxilio
educ de exilio
felici felix gaudimonio;

7. Quo nunc voce ac sensibus
tuis instantes laudibus
Post metam vitæ labilis
tibi jungamur in cœlis.

Hs. zu Gratz 42/6 des 12 Jahrh. (A), mit Neumen. Hs. zu S. Peter in Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh. (B).

4 præcipua B. 5 qui deb. AB. 6 hat B einen Absatz. 10 poste B. 16 in f. de A. 17 potirio B. 18 dulcisone B. 19 sabatizans A. 21 et fehlt AB. 23 in forn. AB. 27 hic A. 29 et AB. 33 quo f. tuo A. 36 quorum voce B.

856. De eodem.

O sancte Blasi, plebi tuæ subveni
et nos ab hoste defendendo protege,
sicque devote famulantes effice,
ut tibi nostrum placeat obsequium.

Juva nutantem ordinem monasticum,
succurre clero et gementi populo,
principes doce sectari justitiam
et simul totam sustenta ecclesiam.

Sit trinitati sempiterna gloria,
honor, potestas atque jubilatio,
in unitate cui manet imperium
ex tunc et modo per æterna sæcula.

Hs. zu Admont No. 18 des 12 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 2 des 12 Jahrh. (B). Dieses Lied ist nach dem Muster des Hymnus auf die Apostel No. 666 gemacht, welcher schon nach dem Alter dieser Nachahmung in eine frühe Zeit zurückgeht.

1 O fehlt AB. 3 devotes B.

Bebel f. 4. hat einen andern Hymnus mit diesem Anfang: Martyris sanctum celebrando festum.

857. De s. Blasio martyre et pontifice.

In laude regis omnium
et Blasii pontificis
totis medullis cordium
insistat hæc plebs muniis.

Hoc nempe lætus lumine
hic præsul beatissimus
terrena linquens lubrica
cœli petivit gaudia.

Tali patrono supplicet,
auxiliis qui indiget,
ecclesiaque jubilet
per quadra mundi climata.

Præsul tu o sanctissime
et Christi martyr inclite,
intende clemens laudibus,
quas annuatim promimus.

Multis ærumnis scindimur,
tuâ mederi quæsumus
oratione sedulâ
vitæque dona consequi.

[Fuisti nempe medicus
tu corporum spectabilis,
medere nunc languoribus,
quos patimur in spiritu]

Honor, potestas, gloria
deo patri cum filio
paraclitoque pneumati
per sæculorum sæcula. amen.

Hs. zu München Clm. 19824 des 15 Jahrh. Ein altes Lied, das seiner richtigen Quantität wegen noch in das 5 Jahrhundert gehört.

6 beatissimus ist gegen die Metrik, wahrscheinlich stand ursprünglich integerrimus oder invictissimus. 11 braucht nicht verändert zu werden in: ecclesiæque jubilent, denn der kurze Vocal wird auf der Arsis betont und dadurch einem langen gleichgeachtet. S. No. 277, 9. 14 mart. Chr., Hs. 21—24 sind ein späterer Zusatz, der den Sinn der vorigen Strophe wiederholt und eine unrichtige Quantität hat.

V. 11. 12. Von der weit verbreiteten Verehrung der Märtyrer gibt auch folgende Stelle Zeugniss: *σκόπει πρὸς τῶν μαρτύρων τοὺς τάφους τὰς πόλεις συντρεχούσας. Chrysost.* in ps. 115, 5.

858. De s. Brigita (hibernica).

Alta audite τὰ ἔργα,
toto mundo micantia

Brigitæ beatissimæ,
in Christo coruscantia.

Cœli conscendit culmina
caritatis dementia,

Disponsata sanctissima
domino ab infantia.

Electa, apta alumna
Patricii cum prudentia,

Factis erat clarissima
spiritus sancti cum gratia.

Gestis fulsit gratissima,
arca et urna aurea,

Hæc quæ habebat insita
sancta sanctorum omnia.

Jhesus unxit vestimina
illius myrra et cassia

Kastaque thuris pectora
timiamatis incendia.

Lucerna lucis lucida,
resplendens in ecclesia,

Mira civitas consita
supra montis cacumina.

Nota et apostolica
signa atque prodigia,

Optima egit opera
secundum evangelia.

Pastis pascebat agmina
pauperum de inopia.

Quantum sanabat morbida
corpora quiescentia.

Regina Austri additâ
Salomonis scientiâ,

Sancta adepta opima
Patricii patrocinia,

Tuebatur tutissimâ
Rebecca verecundiâ,

Virginitate florida
custodiebat præcordia.

X̄stum in dei dextera
collaudat cum victoria,

Ymnizans voce consona
cœlorum inter milia.

Zona præcinxit latera
sancta cum stola aurea,

et nunc manet per æterna
sæcula in aula regia;

quæ consedit in cathedra
cum matre Maria.

item Christus in nostra insola,
quæ vocatur beatissima.

Hs. zu Basel A. VII. 3. aus dem 8 Jahrh., von irischer Hand geschrieben und auch von einem irischen Dichter gemacht. Es ist ein alphabetisches Akrostich, dessen drei letzte Halbstrophen die Sigla etc. bezeichnen, die man oft an das Ende des Alphabets setzte, weil es buchstabenähnliche Zeichen sind.

Die Einmischung griechischer Wörter ist in irischen Hymnen nicht ungewönlich. Der Stabreim kommt sowol in jedem Verse vor, als auch geht er in den folgenden über. Brigit starb um 520, ein irisches Lied auf sie von Brogan aus gleicher Zeit führt O' Reilly in seinem Irish dictionary p. 27 an, dass obiges in und für Irland gemacht wurde, beweisen die Schlussverse. Darin wird auch das Wort *beatissima* aus V. 3 wiederholt, weil es eine Sitte der irischen Dichter ist, am Schlusse der Gedichte ein Wort des Anfangs zu wiederholen, welches anzeigt, dass damit das Gedicht schliesst. Diese Manier wurde auch hie und da von teutschen Dichtern nachgeahmt, s. No. 642.

Alle Verse reimen in a und haben regelmässig 8 Sylben, wobei gleiche Zweilaute (ii), auch hie und da ungleiche (ia) nach irischer Regel für einsylbig gezählt sind. Dem V. 50 fehlen daher zwei Sylben, wenn man aber das folgende *item* dazu nimmt und vor *cum* setzt, so werden die letzten Verse noch undeutlicher, als sie jetzt schon sind. Mehrere irische Hymnen fangen mit Audite an. S. *Muratori* anecdota 4, 136 flg., vielleicht nach Deuteron. 32. No. 671, 1.

1 ta erga, Hs. 6 vielleicht clementia besser. 37 tuebatur ist passiv gebraucht. 41 xstum halbgriechische Schreibung für Christum.

859. De s. Brigitta sive Birgitta.

Hora consurgit aurea,
lux absque nube rutilat,
regna gaudent ætherea,
mundus applaudens jubilat,

Nam decor regni Sueciæ,
Birgitta clari germinis,
clara jam videt facie
splendorem veri luminis.

Ex fructuosa vinea
virga processit gracilis,
in ætate virginea
pulcræ Rebeccæ similis.

Spicas virtutum colligit
Ruth post terga metentium,
quarum se granis reficit
in terris nunc viventium.

Amatrix innocentiæ,
castum ducens conjugium,
cor dedit sapientiæ,
vanum postponens gaudium.

Jesu nostra redemptio,
fac nos in regnis cœlicis
hujus patronæ merito
sanctorum frui gaudiis.

Hs. zu Darmstadt, 2255. in 12. (A) aus dem 15 Jahrh. Acta Sanctor. Oct. 4, 482 (B). Der Vers 21 ist aus dem Hymnus bei *Daniel* 1, 63 entlehnt, auch die erste Strophe ist dem Anfang des Osterhymnus bei *Daniel* 1, 83 nachgeahmt.

16 intra terram viv. B. 18 jejunium f. conj. B.

V 1. 2. Der glänzende Festtag ist im Griechischen auch ein gewönlicher Ausdruck, φωτοφόρον μνήμην ἑορτάζομεν. Febr. 20.

Zwei andere Lieder auf diese Heilige in einer Wiener Hs. des 15 Jahrh. erwähnt *Denis* codd. theol. Vindob. Vol. 2, p. 2 pg. 1774. und schreibt sie dem Erzbischof Birger von Upsala zu. Das erste beginnt:

Birgittæ matris inclitæ festa jocunda suscipe etc.

Das andere besteht in 7 Theilen und fängt an:

Salve decus feminarum, gemma lucens matronarum.

Dieser Erzbischof hat auch das Leben der h. Birgitta beschrieben, sie starb 1373. Noch ein anderes Lied auf sie steht in den Act. SS. Oct. 4, 483 mit dem Anfang: Cœli perornat gaudia. Ein weiteres in 17 dreizeiligen Strophen im Sacrificale itinerantium. Oppenheim 1521. fol. 46. und fängt so an: Insistentes cantilenæ.

860. De s. Brigida.

Salve vernans rosa
Jesu Christi speciosa,
virgo et martyr Brigida,
ave gemma lucida,

quæ *sanctorum in rosario*
fulges ut sol in lilio,
ac regali gaudens thalamo
jam juncta dei filio.

Tu agnum sine macula
immortali tunica
jam sequeris in gloria,
hymnizando laude digna,
deum mihi pacifica
et statum meliora,

Ut me reum ac miserum,
a deo alienum,
in peccatis positum
et omnis boni vacuum,

quem ipse cruore roseo
ac sudore sanguineo
victus agone nimio
prostratus ultimo

redemit tam mirifice,
non sinat perire lubrice,
sed ut flore pudicitiæ
ac mundi cordis opere
caro mea refloreat,
nec in æternum pereat.

O virgo sancta Brigida,
per mortis tuæ merita
fer misero tutamina,
et fac per tua suffragia
me ex fide vivere
et summum bonum quærere,
per spem ad alta tendere,
in his totum quiescere.

Audi me exiguum,
protege tuum famulum,
aufer sensum erroneum,
sana cor male saucium,
libera me ab æmulis
et a cunctis periculis
animæ et corporis,
exonera a quantitate criminis,
fer mihi juvamina
per passionis aspera,
adesto mihi propitia
nunc et in mortis hora.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 60. 15 Jahrh. Da dieses Lied in lauter gleichreimigen Strophen geschrieben ist, so scheinen zu V. 27 und 28 noch zwei Verse desselben Reimes zu fehlen. Ueberhaupt aber ist der Text im Versmass und den Lesarten sehr verdorben und aus einer Hs. allein nicht herzustellen.

V. 5. aus No. 851, 3. V. 6. aus No. 850, 12.

861. De eadem.

O beata Brigida,
late collaudata,
principissa Sueciæ
in terris vocata,
vita, verbo stabilis,
solide fundata,
omnibus affabilis,
humilis monstrata.

Post sponsi exequias
casta approbata,
remotas provincias
es peregrinata,
Christo sponsa nobilis
pie adoptata,
nunc manens laudabilis
ipsi copulata.

Sanctorum reliquias
pietate grata
devotis obsequiis
multum venerata,
in multis mysteriis
aliis prælata,
coruscas miraculis
cœlo sublimata.

Justis desideriis
assiste parata,
regnis et ecclesiis
pace confirmata.
pro nostris miseriis,
patrona beata,
sponsa sponsum dominum
flecte advocata.

Daselbst Bl. 60. (A). Das Lied ist nicht strophisch in der Hs. abgetheilt. Es hat in den gleichen Versen immer denselben klingenden Reim. Steht auch im Hortulus animæ, Lyoner Ausg. von 1516. Bl. 132 (B).

3 Scotiæ B, der Reim fordert Suecica. 3. 17. 31 verstossen gegen den Reim, auch 27 nach B, deren Lesart gut ist. 5 vitæ B. 13 perlustrata A. 13 Christo A. 15 manes B. 19 de noctis A. 20 enervata A. 27 in ecclesiæ B. 30 matrona B.

862. In s. Cæciliæ.

Incliti festum pudoris virginis Cæciliæ
gloriosæ præcinamus voce prompti pectoris,
quo soluta lege mortis tollitur in æthera.

Germine hæc virgo clara, sanctitate clarior,
pectore Christum prætentans huncque solum prædicans
ore sponsum, mente sæclum, vincit hostem sanguine.

Pectoris sacrum recessum munit evangelio,
squalido corpus beatum protegit cilicio,
nocte orans atque diem mentis implens cantico.

Hæc enim sortita sponsum germinis præfulgidi,
angelum dei fatetur se habere vindicem,
et, verendo ut pudori det honorem, commonet.

Sponsus hinc furore cæcus comminatur virgini,
sed beata virgo factis dicta prorsus comprobans
angelum munusque cœli mox adesse præstitit.

Affuit promissus idem vir coruscis vestibus
exhibens sertis coronas floribus præfulgidas,
in rosis docens cruorem, castitatem liliis.

Munere hoc provocatus sponsus ad Christi fidem
illico fratris salutem deprecatus obtinet,
hincque ambo passionis consecrantur sanguine.

Tunc deinde virgo Christi consequens Cæcilia
hanc triumphalis honoris promeretur gloriam,
igneis thermis retrusa fit caloris nescia.

Plus calens sic igne Christi vicit ignem sæculi
et vibrantis ensis ictum ter valenter sustulit,
postquam terris membra ponit, spiritus cœlos petit.

Unde nobis, sacra virgo, mitte cœli munera,
liliorum vel rosarum munus inde porrige,
unde hausisti supernæ veritatis gratiam.

Liliis coruscat hymnos castitas præfulgida,
punicis rosis voluntas passionis ferveat,
mole criminis subacta innovemur gratiâ.

Ecce adventum futuri præstolemur judicis
sustinentes et beata lucis illa gaudia,
ne rei tunc puniamur, ne crememur ignibus.

Martyrum et sacrosanctis aggregati cœtibus
effugemus, quod timemus, continentes, dexteram
regis almi evocati ad coronam gloriæ.

Christe, ut tuam videntes servuli præsentiam
gratulemur, gaudeamus, personemus gloriam
curiæ cœlestis arce confovendi in sæcula.

Hs. zu Rheinau bei Schaffhausen No. 91. S. 207. aus dem 10 Jahrh. Das Lied ist an zwei Stellen lückenhaft, ohne dass die Hs. es an der ersten anzeigt (A). Auch in *Thomasii* opp. ed. Blanchinus 1, CXXXIX. aus dem mozarabischen Brevier (B). Nach der klassischen Metrik, den vielen Verderbnissen und der weiten Verbreitung gehört dieses Lied in das 5 Jahrh. Nur im letzten Verse hat es noch die Elision. Bei den Griechen heisst die Heilige *Κικιλία* für *Καικιλία*.

1 inclitæ B. 2 gloriosa B. 3 quæ A, ætheris A, Schreibfehler, durch den Reim veranlasst. 4 germinet A. 5 retentans A. 6 sanguinem A. 7 pectore A, sacri B, evangelium A. 9 noctis horas et diei B, die A, canticum A. 10 sponso germinet præfulgidus A. 11 se, fehlt A. 12 quæ verendæ — pudoris — commonens A, hunc ver. B. 13 hic — ceto B. 14 et b. — facta est A. 15 minusq. A, ex cœlo B, prestit B. 17 coronis A, præfulgidis B. 19. 20 von spons. bis depr. fehlt A. 20 impecratus B, detinens A. 21 consecratur A. 22 inde B. 23 ut f. hanc A. 24 terminis A. 25 nescia sigigne A, vincit A. 26 valentis A. 27 punit — cœlo petiit A, spiritu B. 28 inde B. 29 inde fehlt A, proroge A. 30 nunisti superna A, superna — gaudia B. 31 cor. in nos castitatis præfulgeat B. 32 punicas rosas B, von ros. bis zu Ende fehlt alles in A. 33 crim. mole B. 34 præstolamur judicis B. 35 sustinemus — illa luc. B. 36 non — non B. 38 evadamus — gloriam B. 39 ad coronam evocati dexteram B. 40 ut tuam Ch. B.

V. 1. *ψυχὴν ἀμόλυντον φέρουσα καὶ σῶμα καθαρὸν καὶ ἁγνότατον.* Nov. 22.

V. 6. ore sponsum vincit, *τὸν μνηστῆρα ζωηφόρους καὶ παναφθόρους σὺν λόγοις σὺν σοὶ παρθενεύειν ἔπεισας.* Nov. 22.

V. 7. *παντάγιον τέμενος Χριστοῦ.* Nov. 22.

V. 17. 18. *φόβοις ἡδυπνόοις σε ἐνωδιάσει ὁ κύριος.* Nov. 22.

863. De sancta Cæcilia.

Ave o Cæcilia,
tota speciosa,
candens, ut si lilia
sint juncta cum rosa;
contemnis sublimia
et imperiosa,
eligis humilia,
magis gratiosa.

Ave, quæ ab impiis
nimis aversaris,
nam obscœnis nuptiis
cum non delectaris,
sed in piis studiis
tota conversaris,
hinc cœli deliciis
digne satiaris.

Ave dei viola,
flos humilitatis
in me nunquam * *
fidem caritatis,
dele facta frivola
meæ pravitatis,
ne damnatæ incola
fiam civitatis.

Ave sponsa sedula
almi redemptoris,
tua prece jacula
vincam temptatoris;
ne me fuscet macula
ultra pravi moris,
succende me facula
divini amoris.

Ave in hoc sæculo
rosa sine spina,
in mortis articulo
accurrere festina,
mihi tuo famulo
assistens vicina
et in Jesu lectulo
me tecum reclina.

Hs. zu München Clm. 4423. f. 141. des 15 Jahrh. mit der Bemerkung: carmen sub nomine *Ave vivens hostia*, nach dessen Melodie das Lied auch gehaut ist.

19 fehlt ein Wort in der Hs. im Sinne von tolle, supprime. 21 dule, Hs. 29 non f. ne, Hs. 31 succense, Hs. 36 mihi accurre, Hs.

864. De s. Celso confessore Christi eximio. vitellia (*troparium*).

1. Sancto Celso
canat prædulciter caterva
Ac præcelsa
eius depromat merita.

2. Hunc licet sola
nunc foveat urbs Treverica,
Tamen devota
ecclesia concinit tota.

3. Hic mundi vana
tempsit et acta probrosa,
Præclara vita
fulsit et Israhelita.

4. Quam late jam patent
ejus verenda merita,
Prodita per rerum
inaudita miracula!

5. Cujus annua devoti
Colimus nunc sollempnia.

6. Qui deposita
carnis sarcinula
Scandit ad æthra,
quo regnat per sæcla.

Hs. zu Trier, Stadtbibliothek No. 1285. aus dem 11 Jahrh. mit der Melodie. Zwei dieser kurzen Verse stehen jedesmal in einer langen Zeile, deren Mitte gewönlich mit dem Schlusse reimt. Da jedoch 13 ohne Reim ist und die Ueber-

schrift auf eine Troparienmelodie verweist, so musste der Text darnach abgetheilt und die Fehler der Hs. berichtigt werden.

1 nostra, fügt die Hs. bei. 2 catervula, Hs. 15 inaudita rerum, Hs. 22 qua r. felix p. Hs.

865. De s. Christophoro.

Sancte martyr Christophore,
memor esto nostri pie,
apud deum omni hora
nos tuere sine mora.

Corpus, sensum et honorem
conserva, tu qui cœli florem
dignus factus es portare
inter ulnas ultra mare.

Nos per tantam dignitatem
fac vitare pravitatem,
ut amemus corde toto
deum semper laude, voto,

Præ cunctis mundanis istis,
ut post mundi hujus tristis
blandimenta, te præsente,
absque omni mala mente

Ducamur ad cœli regnum
in quo gaudium æternum
est et erit sine fine
cum sanctis omni tempore.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 92. ohne strophische Abtheilung.

11 amare, Hs. 18 sempiternum, Hs.

Ich setze den Anfang eines niederländischen Liedes aus der Münchener Hs. Cgm. 135, her, das in ähnlicher Art beginnt.

fol 65r

Van sinte Christoffels.

O precieus maertelare,
die men versouct nu hier nu dare,
Cristoffels die heilige man,
men hietene Mondoffel, eer hi ghewan
van gode also ghemint te sine.
om wien du leits wel zware pine,
di so biddic hier ene bede
hi der gracien, die di god dede,
als hi di doopte al up die stede
in den name der drievoudichede,
wilt wesen mijn advocaet etc.

866. De eodem.

Salve, quem tam mire deus
traxit, o Christophore,
Cananæus giganteus
es procerus corpore;
voluisse te servire
regi magno legeris,
invenisse, qui præire
videbatur ceteris.

Cui tamen satan expavit
signo crucis edito,
et cum satan deviavit
signo crucis cognito,
hunc et illum requisisti,
regem Christum quæritas,
cui per hoc deservisti,
quod trans flumen portitas.

Omnem illuc venientem,
qui transire voluit,
donec puerum ingentem
transfers, qui te studuit
sic gravare, ut transire
vix valeres fluvium:
„me pressisti, inquis, mire
velut pondus montium.“

Ait: „qui regem dignum
credis cunctis præferens,
virga tua sit in signum
flores fructus proferens.“
Samon venis, linguam nescis,
oras, ut intelligas,
idolatriam horrescis,
ut fideles erigas.

Ad certamen defigebas
virgam, quæ mox floruit,
et cum vinctus comparebas
coram rege, corruit,
qui te mandat carcerari
et, qui te adduxerant,
milites mox decollari,
qui per te crediderant.

Aquilina et Niceta,
missa te allicere,
convertuntur mente læta,
perimuntur propere.
ferreis es virgis cæsus
superjectus ferreo
et ignito scamno læsus,
tamen non ideo.

Hinc sagittæ jaciuntur
contra te innumeræ,
sed in vanum transmittuntur,
resident in aëre;
dum rex tibi insultavit,
una retro rediens
ejus oculum cæcavit
mox sagitta feriens.

Ense rex te Christo dedit
et de tuo sanguine
visum unxit, vidit, redit
mox in Christi nomine.

Quæso, pete nunc a deo,
ut sic sibi serviam
semper toto posse meo,
ut in fine audiam:
„serve bone et fidelis,
intra nunc in gaudium
domini tui in cœlis
dantis regni præmium.“

Vultu tuo me assigna
omni loco, tempore,
ne attingant me maligna,
o sancte Christophore.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 186. 187. Kirchenlieder über diesen Heiligen enthält auch die Schrift von *Ferd. Hanthal*, der grosse Christoph. Berlin 1843. in 4. Eines steht auch in dem Antidotarium animæ *Nic. Saliceti*. Argentor. 1491. fol. 138. mit diesem Anfang:

Sancte Christophore,
martyr Jesu Christi,
qui pro Christi nomine
pœnas pertulisti.

Es sind 6 solcher Strophen. *Denis* codd. theolog. Vindobon. 3, 2776. führt aus einer Hs. des 15 Jahrh. einen Hymnus an, ex actis fabulosis concinnatus, der so anfängt:

Egregie martyr domini, do laudes tuo nomini etc.

9 qui f. cui, Hs. 46 besser vielleicht feretro. 48 hier fehlt etwas. 51 juvamen, Hs. 52 besser hæsitant.

867. Hymnus in natali sanctorum Chrysanthi et Dariæ.

Unam duorum gloriam
simulque adeptam lauream
sancti Chrysanthi et Dariæ
Christi fideles pangite.

Vir ipse liberalibus
doctus libris et legibus,
purgatus a Carpophoro
imbutus est mysterio.

Polemius quem nobilis
pater ligavit vinculis
et post puellas intulit,
nec mente fractum subdidit.

Quas inter addit Dariam
vultûs decore fulgidam,
sed virginem doctissimam
trahit monendo ad gratiam.

Nervis Chrysanthus asperis
nexus catenis ferreis,
cippo retrusus horrido,
solutus est ergastulo.

Missam in lupanar Dariam
leo fidelis vindicat
et inter ampla incendia
ab igne mansit integra.

Quos inde utrosque carnifex
tellure vivos infodit
et subter hymnum, dum canunt,
efflant beatum spiritum.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier, No. 1418. aus dem 8 Jahrh.

Die Menäen haben zum 17 October nur die kurze Legende dieser Heiligen, aber kein Lied auf sie. Das obige wurde vielleicht für die Kirche zu Münster-Maienfeld in der Eifel gemacht, deren Patrone die beiden Heiligen sind, und da es seiner klassischen Metrik nach aus dem 5 Jahrh. ist, so gehört es zu den ältesten Kirchenliedern Teutschlands.

12 fractus, Hs.

868. De sancta Clara. ad vesperas.

Concinat plebs fidelium
virginale præconium,
matris Christi vestigium
et novitatis gaudium.

Pauperum primogenita,
dono cœlesti prædita,
obtinet supra merita
præmia vitæ reddita.

Novum sidus emicuit,
candor lucis apparuit,
nam lux, quæ lucem influit,
Claram clarere voluit.

Claris orta natalibus,
necdum relictis omnibus,
vacat plenis affectibus
pietatis operibus.

Sub paupertatis regula,
patris Francisci ferula,
docta Christi discipula
luce respersit sæcula.

Mundus et caro vincitur,
matri Christi connectitur,
Christus prorsus innititur,
pauperem pauper sequitur.

Spretis nativo genere,
carnis et mundi fœdere,
clauditur velut carcere
dives super hoc munere.

Clauditur velut tumulo
nequam subducta sæculo,
patet in hoc ergastulo
solum dei spectaculo.

Tegmina carnis vilia,
vigens famis inedia
arcta quoque jejunia
præstant orandi spatia.

Virginis hujus merito
laus patri sit ingenito,
gloria unigenito,
virtus summa paraclito.

Hs. zu München Clm. 6017. f. 209. des 15 Jahrh.

1 concinnat, Hs. 20 resparsit, Hs. 28 hoc fehlt.

V. 9. So fängt auch ein Lied auf die h. Elisabeth an.

869. Ejusdem. ad nocturnos.

Generat virgo filias,
mentis maternæ conscias,
Christi sponsas et socias,
corruptionis nescias.

Claræ lumen diffunditur,
sanctum nomen extenditur,
facto doctrina proditur,
virtus divina panditur.

Construuntur cœnobia
vasta per orbis spatia,
crescit sororum copia,
claret matris notitia.

Deficit virtus corporis
morbo prolixi temporis,
sumit augmentum roboris
virtus sacrati pectoris.

Tandem languore premitur
lætaque mens egreditur,
dies extrema clauditur,
spiritus cœlo redditur.

Te prosequentes laudibus
piis faveto precibus,
adesto postulantibus
tuis, virgo, supplicibus.

Virginis huius merito etc.

Aus derselben Hs. 18 læta, Hs.

870. Ejusdem. ad laudes.

O Clara, luce clarior,
lucis æternæ filia,
dies ista sollemnior
tua colit sollemnia.

Vitæ labentis gaudia
spernendo Christum sequeris,
pascentem inter lilia,
tuque cum Christo pasceris.

Custos sacrarum virginum
omni virtute prævia
ducis ad sponsum dominum
puellarum collegia.

Francisco duce militans
et vincis trina prœlia
carnem namque suppeditans,
mundum atque dæmonia.

Jam jam in regno luminum
patri conregnans filia,
da, te sequentum agminum
recta foro vestigia.

Sit patri, nato, flamini
decus, honor et gloria
nosque conmendent lumini
sanctæ Claræ suffragia. amen.

Aus derselben Hs. 4° 209
V. 13. 16. Vgl. No. 868, 21. 26. No. 862, 6.

871. De s. Clemente papa (*troparium*).

1. Christi martyris
colamus festa
Clementis,

2. Qui hunc diem
passione
propria fecit sollemnem
Atque nobis
venerandum
tribuit esse colendum.

3. Hic primum
philosophiæ artibus
claruit in hoc mundo
atque sæculi studiis
erat intentus,

Et post hæc
apostolici dogmatis
degustavit fluenta,
meruerat ecclesiæ
conjungi sacræ.

4. Cui donavit
Petrus apostolus
hanc potestatem,
Ut illum sequens
regat ecclesiam,
dimittens culpam.

5. Qui tunc accepta
potestate data
Post ejus vitam

jam sibi commissam
rexerat ecclesiam,

Districte ligans,
quos cognovit reos,
Magis assuetus,
qui ligati erant,
clementer absolvere.

6. Interim dum Christi crevit
religio sub ipso,

E nutu dei pertulit
martyrium pro Christo,

7. Quem manus impia
mersit in mare,

Obviabant ei
angeli dei
parantes mansionem,

8. Ut iter sit credenti
populo veniendi.

Qui illis subvenisti,
nunc miserere nostri,

9. O Clemens, nobis
sis clemens.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 262. 15 Jahrh. mit der Melodie und dem Beifügen: sequentia b. Notkeri.

36 christiana, Hs. gegen das Strophenmass. 38 tulit, Hs. gegen die Metrik.

V. 2. τιμάσθω ὁ πολύαθλος Κλήμης. *Triodion* Z, 5.

872. De s. Colomano.[1]

Salve sancte Colomane,
monomartyr Austriæ,
quem perfudit rivus cannæ
inundantis gratiæ,
Scotiam te deserente
volat massa nubium,
tu divino austro flante
transis ad Danubium.

Cumque sic peregrinarus
tu felix deicola,
adversantis videbaris
gentis esse incola,
cæsum tanquam explorantem
te clauserunt carcere,
sed cum te peregrinantem
solum refers libere,

Silices, ignita ova,
flagra tibi, vulnera
imprimebant, nec non nova
tormentorum genera,
carnes tuas vellicabant
forcipe ferrarii,
ossa tua lacerabant
serra carpentarii.

Tandem quoque cum duobus
pensus es in arbore
putrefactisque ambobus
adhuc flores corpore,
ungues, barba, pili crescunt,
membris perdurantibus,
arbor restisque frondescunt
cunctis admirantibus.

Quidam languidus confractus
ex morbo podagrico,
qui de tua carne tactus
sanabatur illico,
mirum carnis tunc sublatæ
vulnus non apparuit,
cruor vero fusus a te
rubens calens claruit.

Post a quodam venatore
non credente figitur
latus tuum, qui cruore
calido perfunditur.

Tunc plebs, clerus convenerunt,
te in quadam insula
juxta fanum humaverunt,
nec desunt miracula;

Nam cum fluctus transcendebat
medium basilicæ,
siccus tuus permanebat
tumulus mirifice.

Mire fragrans, indestructus
permanens biennio,
in Medlicum es transductus
signorum cum gaudio.

Nunc te flagito per deum,
semper a piaculo
spiritum et corpus meum
serves a periculo,

Et me quasi peregrinum
cura tua collige
et ad portum me divinum,
ne aberrem, dirige.

Fac ne hiscam in cineres,
hujus rei exilii,
tecum regni sim coheres
Christi dei filii.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 198 (A), und Hs. zu München Clm. 3012. f. 61. 15 Jahrh. (B). Vom Prior Konrat. Zwei andere Lieder auf diesen Heiligen gibt *Pez* scriptor. rer. Austr. 1, 104 flg. Das eine ist ein altes Lied von einem irischen Dichter, etwas unrichtig abgedruckt. Es besteht aus Strophen von 3 Langversen, deren Cäsur mit dem Ende reimt. Anfang: Mare, fons, ostium. Das andere beginnt: Salve miles Christi. Diese Lieder stehen auch in den Acta SS. Oct. 6. p. 353 nach zwei Hss. von Mölk und einem Passauer Messbuch.

Der Namen Coloman bedeutet Täubchen, es ist ein irisches Deminutiv von *colum* die Taube, oder auch Taubenmann, *vir columbinus*.

1 Cholomanno B. 3 carne A. 6 velut A. 24 serta A. 30 membrisque dur. A. 33 languit B. 37 tuæ A. 39 vere — late B. 54 triclinio A. 55 mediccum A. 58 und 60 steht der Abl. pl. B. 60 besser et für a, oder in. 64 oberrem B. 65 gliscam AB, insinceres AB.

873. De s. Colomanno. sequentia.

Cælestis te laudat chorea,
Christe, piorum exultatio vera,
Huic consonans ecclesia
applaudat jubilatione festiva.

Offert nam dies annua
votiva piis gaudia
per beati Colomanni sollemnia.

Laudanda cujus merita
ægris præstant remedia,
cunctis pie petentibus fidelia.

O qualis viri sancti innocentia,
qui mundi sprevit læta vel nocentia!

Mitis et humilis Jesu sequipeda
clarus heres fit Jherosolymipeta.

Actu sequitur domini vestigia,
patibulo petit poli fastigia,

Nec fecit proximo suo obprobria,
perpessus multa supplicii genera.

Nunc victrici in cœlo coronatur laurea,
ut servulis dona obtineat ætherea,

Summo regi fundat oramina,
cui laus sit decus et gloria.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 15 Jahrh. (A). Auch bei *Pez* scriptor. rer. Austr. 1, 104 (B), und daraus in den Acta SS. Oct. 6 p. 353. Clm 14593, 71.

4 applaudit B. 14 heros B. 15 at dum f. actu B. 19 gloriatur B.

V. 14. Jerosolymipeta, wer das himmlische Jerusalem sucht.

874. De s. Columba.

Nostris solennis sæculi
refulget dies inclyta,
quo sacer cœlos Columba
ascendit ferens trophæa.

Sed prius quam eum mater
in auras lucis ederet,
e sinu solem prospicit
terris lumen diffundere.

Qui post alitus Hibernia,
sacro edoctus dogmate,
Gallica arva adiens
plebi salutem tribuit.

Aegri sanantur ocius,
cautis producit lapides,
pisces in unum præbentur,
cedit imber a segete.

Prolem concepit sterilis,
ales rapinam reddidit,
farris horreum augetur,
abscissa caro sospes est.

Tactus vidit, nec cernitur,
sentit damna, ergastulum,
fugit pestis ab hominibus,
quam dæmon sævus miserat.

Ligeris scapham retinet,
ablata furto prodeunt
cæcusque lumen recipit,
præbendo cibus augetur.

In escas ales veniunt,
feræ jussis obediunt,
fides patrari conscia
novit, quæ poscit, omnia.

Hs. zu Einsiedeln, No. 257. p. 296. 11 Jahrh. Das Lied ist von einem Irländer gemacht und älter als die Hs.

In zwei Hss. des ehemaligen Klosters Bobbio, jetzt in Turin, aus dem 10 Jahrh. befindet sich auch ein Lied auf diesen Heiligen, welches nach dem Anfang zu schliessen (clare sacerdos clarus) ebenfalls in Stabreimen geschrieben ist. S. *Pertz*, Archiv f. teutsche Gesch. 9, 609. 611.

Columba ist die lateinische Uebersetzung des irischen Namens Colum, und Columbanus eine erweiterte Form für das irische Deminutiv Colomán.

1 besser nobis. 2 refulgit, Hs. 15 uno, Hs. 17 capit, Hs. gegen den Vers. 19 horreo, Hs. 25 ocafam, Hs.

875. In nativitatem Columbani abbatis (*troparium*).

1. A solis occasu
usque ad exortum

2. Est cunctis nomen
tuum, deus, laudabile,
Qui inde novum
solem mittis mira lege,

3. Qui lustrat orbem radiis
Et fotu terras vegetet.

4. Hic Columbanus nomine
columbinæ vitæ fuit,
Dignus habere spiritus
sancti pignus in hac vita.

5. Hic terram cum Abraham
reliquit et cognatos
propter deum,
Hic cum Johanne regis
incestum increpare
non metuit.

6. Huic pastum dat deus
in deserto cum Moyse,
Huic cœlum obsequi
est paratum cum Josue,

7. Hic feras mansuefecit
et corvos ut Helias
et Danihel.
Hic persecutionem
cum apostolis *Χριστοῦ*
perpetitur;

8. Huic ipse
veritatis hostis
nutu dei
Testatur,
quod hic veritatis
cultor foret.

9. Nos ergo te deposcimus,
Beate, ut nos domino
tu commendes.

Hs. zu München, Clm. 14322. f. 39. mit Neumen. 12 Jahrh.

27 *Χριστοῦ*, Hs. 36 quo f. ut, Hs. 37 comendas, Hs.

876. De s. Corbiniano.

Nobilis Corbiniane,
te doctrinæ sator sanæ,
gratiarum scrinium,
dei fortis agonista,
ut Christi Jesu baptista
dirimens affinium.

Nuptias illecebrosas,
deo sanctisque exosas,
lethalem invidiam
meretricis incurristi,
sed te pia manus Christi
vitare perfidiam

Dedit hujus meretricis
de cujus excurrens vicis
strenue evaseras,
ut Helias Jezabelem
idolatram, infidelem
gregem dei paveras.

Oleum ministras vitæ,
vinum, quod de vera vite
profluit, adjiciens,
sanos sane præservando,
mire saucios sanando
singulis proficiens.

Catervatim a te multi,
noxis grandibus sepulti,
concito consiliunt,
pasti pabulo doctrinæ
præstitæ tibi divinæ
ad sua prosiliunt.

Nam eras verbo facundus,
affectu nulli secundus
pio et obediens,
papam enim bis adisti,
non obtento, quod petisti,
ad ovile rediens.

Ubi tibi commendatis
monimenta veritatis
cultor castimoniæ,
ut decebat, proponebas,
inter quos per te degebas
actor parsimoniæ.

Doles panem filiorum,
partum fluxibus sudorum,
brutis dari canibus,
loco cedens, sed redisti,
mitis reos arguisti
verbis non inanibus.

En præsagium divinum,
quasi cor haberes binum,
tuo dedit nomini
non fictæ duplicitatis,
binæ vero caritatis,
proximi et domini.

Cum pravatis bellum gerens,
sed exultas, si quis mœrens
reus ad te fugerat,
adamator paupertatis,
exsufflator vanitatis,
curæ tibi fuerat,

Fugere fallacem mundum,
contra deum furibundum
in sui perniciem;
qui non parcit sanctitati,
nec sexui, nec ætati,
ne colit caniciem;

Qui inplumes heu deplumat
atque rabiem despumat
opprimendo debiles,
cujus gaudiosos cantus
æterni sequuntur planctus
atroces et flebiles.

Sed prudentia superna
prævidebat, ut lucerna
extares in patulo,
in supremo præsulatus,
gregem ejus sublimatus
regeres cum baculo.

Pravos stimulo pungendo,
unco bonos attrahendo,
quod est pii præsidis;
quod ubertim perfeciati
ut fidelis servus Christi,
pœnam vitans desidis.

Voce cordis nec non oris
deum oras paucis horis
aquam vivam sitiens,
te cunctipotens audivit,
fons e terra scaturivit
plurimis sufficiens.

Bonum in terris sevisti,
quod in cœlis messuisti
fructibus uberrimis;
præscivisti vitæ metam,
intras dei aulam lætam,
ubi nunc pulcherrimis

Vernis floribus ornaris
et cum paribus lætaris
in æterna gloria,
præmunitus sacramentis,
tuæ carnis atque mentis
omni lota scoria.

Eja pater et patrone,
nos satanico mucrone
confixos crudeliter
gemebundi clamitamus,
impetra hoc, quod speramus,
orantes fideliter.

Dei gratiam adepti,
pœnis trucibus erepti
infernalis furiæ,
in conspectu deitatis
præsentemur cum beatis
cœli toti curiæ.

Ubi cœlorum reginam
et essentiam divinam
mirantes videbimus,
et his, qui pro culpis gemunt,
quos hujus mundi mala premunt,
læti conridebimus,

Grates deo referentes
propter gratias ingentes
factas magnanimiter;
det hoc nobis almum flamen,
corde toto dicant, amen,
omnes unanimiter.

Hs. zu München Clm. 19524. des 15 Jahrh.

19 ministrans, Hs. 24 proficies, Hs. 43 doleus wäre hier und codis 46 besser. 56 exultans, Hs. besser bleibt *sed* weg und wird *exultati* gesetzt. 98 ibi f. et, Hs. 118—20 sind undeutlich und 119 verdorben, vielleicht sollte er lauten: et quos mundi, womit aber der Sinn nicht besser wird.

V. 50—52. *cor bonum*, ein Wortspiel zur Erklärung des Namens Corbinian.

877. Cosmæ et Damiani. hymnus.

Aegris Cosmam refugium
Damianumque pariter
jam collaudet alacriter
ægrum mundi collegium,

Quos Theodora peperit
laude dignos, non modica
arte refulgent medica,
omnis qua languor interit.

Verbi memores domini
quam tunc habebant gratiam,
gratis dederunt, operam
suam negantes nemini.

Cuncti certatim proruunt
languentes morbi rabie,
hi duo spes Arabiæ
salutis noxas eruunt.

Recta claudi vestigia
ex horum cura referunt,
obscura cæci deserunt
æternæ noctis tædia.

Rupto muti silentio
linguarum vim comperiunt
surdique voces hauriunt
projecto morbi vitio.

Salubres urbis medici
vitæ reddunt Palladiam,
quam desperabant physici
reddentes ad inediam.

Jacentem somno rusticum
serpens introit tortilis,
sed vir resurgens flebilis
Cosmam reperit medicum.

Dextro sanatur vulnere,
cui cancro femur reditur,
cum deperditum redditur
sepulti Mauri femore.

Tantis pro beneficiis
passi crucis angustias,
ferro se præbent hostias
jactis ad cœlum gratiis.

O digni deo famuli,
sanate mentis vulnera
per Christum, qui trans æthera
regnat in ævum sæculi. amen.

Hs. zu München Clm. 10909. Anf. des 16 Jahrh. Ser. 231

7 refugent, Hs. 10 tunc gratis gratis gratiam, Hs. 11 grat. fehlt, opem, Hs. 12 suam fehlt der Hs. 24 provecto — virio. Hs. 33 scheint verdorben. 34 qui Hs.

878. De s. Cuonrado. sequentia.

Gaude mater nobilis,
constans et immobilis,
urbs clara Constantia, ~
tui festa præsulis,
veneranda populis,
colens cum lætitiâ.

O sanctum pontificem, ~
qui transscendens apicem
militantis curiæ,
in cœlesti patria
regis subit atria
triumphantis gloriæ.

Cujus beneficiis,
signis et prodigiis
ornatur ecclesia; ~
nam cæcis infunditur ~
lumen, claudis redditur
gressus cum fiduciâ.

Virgo, quæ post alitum
semper fecit vomitum,
sentit beneficia
Conradi pontificis, ~
merso paralyticis
fit salus eximia. ~

O virtutum artifex,
o salutis opifex
Christo nos concilia,
actus nostros dirige,
prece lapsos erige,
poscens cœli gaudia.

Hs. zu S. Gallen (G), No. 472. S. 135. aus dem 13 Jahrh. mit der Melodie, und Hs. zu Colmar (C) aus dem 15 Jahrh. Diese theilt die Gesätze in sechs Verse ein. Ebenso eine Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz des 14 Jahrh. mit der Melodie (K). Der Anfang eines andern Liedes steht bei *Daniel* 1, 326.

4 quod in G. 7 beatum K. 8 transscendit K. 9 curia C. 10 in fehlt in G. 12 gloria C. 18 gress. fehlt C. 21 sensit K. 22 Cuonradi mit überschriebenem o, CGK. 23 sit G. 30 petens C.

Dieses und die beiden folgenden Lieder beziehen sich auf das Leben Konrads, das am besten bei *Pertz* monum. hist. Germ. 6, 429 flg. gedruckt ist. Vgl. meine Quellensammlung der badischen Landesgeschichte 1, 77 flg.

879. Ejusdem.

O præclara Constantia,
cole solemnia,
quod est cœli cœtibus
junctus florens virtutibus
Cunradus præsul inclitus.

Hic largitatis filius
pater eximius,
pauperum penurias
pellit, fundat ecclesias,
vir totus deo deditus.

Udalrico qui socio
animas fluvio
cernit in miseria,
ut aves, per mysteria
missæ a pœna liberat.

In paschali solemnio
sacro convivio
illapsam araneam
sumit, nec læsus per eam,
vivæ cœnâ dat exitum.

Ad hujus tumbam sedula
vigent miracula,
cæcis visus redditur,
claudis gressus conceditur,
salus ægris exuberat.

Præsta beata trinitas,

da simplex unitas,
tanti patris precibus
solutis a criminibus
nobis cælorum aditus.

Hs. zu Freiburg No. 66. des 15 Jahrh. (A). Sie liefert einen mangelhaften und verdorbenen Text. Bei *Bebel* f. 23 (B), dessen Text auch fehlerhaft ist.

3 qui es B, quia A. 5 truncrandus f. Cunr. A. 9 fundit A. In A folgen nach 10 die Verse 21—25, 15—20, 11—15. 11 quas, undeutlich in qui corrigirt A, quos B. 14 fehlt A, ministeria B. 15 reos für missæ A. 16 hii für in A. 20 cœnæ B. 21 cujus A. 22 hæc mir. A. 23 redd. fehlt A. 24 cl. gr. fehlt A. 29 salutis A. 30 aditum B.

880. De s. Cuonrado episcopo.

Adornata laudibus
canticorum dulcibus
personet ecclesia,
invitans ad præsulis ~
Christi votis sedulis
Cuonradi sollempnia.

Assis, Jhesu bone, tuis
solita qua semper fluis
pietatis gratia,
præsul tuus ut laudetur
ejus et glorificetur
laude cœli curia.

Qui licet spectabilis
natus vitæ labilis
fastum sprevit,
in qua crevit,
o felix Constantia. ~

Constans hic virtutibus,
constantes fide quibus,
quos amavit,
radicavit
in boni constantiâ. ~

Sublimatus præsulatu,
sublimato vitæ statu,
lucernas in manu gestat
renes stringit, sic honestat
urbis suæ mœnia:

In qua templa tria fundat
cordiumque templa mundat
hæc de proprio ditavit,
ista verbi sacri pavit
exemplique gratiâ.

Inhærens vestigiis ~
sic sanctorum dignis
fulget vir prodigiis
sacer et insignis;
firma petra radicati
negat ejus caritati
nil dei potentia. ~

Rheni quod sub casibus
Lauffen in duabus
passis pro reatibus
patet animabus,
Uodalrici pii patris
mox salvis a pœnis atris
ejusque præsentia. ~

Ad instar evangelistæ
haurit virus justus iste
illapsum te fixus, Christe,

sacramento,
cum portento
mortis in araneâ;

Quæ post mensam, dum consedit,
ejus ore viva redit,
nec gustum, nec vitam lædit,
sed testatur,
quod frustratur
fide vis venenea.

Hic mnam non in sudario
ad questum datam posuit,
sed lucro cum denario,
quem fecerat, restituit
nobili regis filio,
ad cujus hanc exposuit,
exultantis negotia.

En dispensator habilis
quina talenta duplicat,
industriæ mirabilis
sumpta quæque multiplicat,
prudens infatigabilis
annonam largus applicat
pro domini familia.

Hic clarus virtutibus
hac vita decedit,
his item temporibus
ejus virtus redit
comprobanda,
collocanda
viva per prodigia.

Cæcis, claudis, tabidis,
paralyticatis,
obsessis et rabidis,
aquâ suffocatis
hæc præstantur,
si quærantur
ex fide, remedia.

Hæc, Cuonrade, gloriosa
quem probant insignia,
tua nobis fructuosa
sint, pater, suffragia,
quorum nobis detur donis
post hæc transitoria,

Ut tecum deum deorum,
quem cernis in gloria,
contemplemur et cœlorum
jocundemur curiâ,
qua compleantur in bonis
nostra desideria.

Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 40. mit der Melodie (A). Hs. zu Kreuzlingen des 14 Jahrb. mit der Melodie (B), zu S. Gallen No. 546. f. 220. mit der Melodie, 15 Jahrh. (C). Das Lied hat 9 Strophenpaare, jedes verschieden gebaut, welche Einrichtung dem Kanon der Troparien ähnlich ist. Vgl. die ähnlich gebauten Lieder No. 823. 832. 773. 766. 601.

5 Christum ABC. 14 natum A, natu C. 25 internas f. luc B. 26 et für sic C. 30 hic B, hoc A, da es auf 28 sich bezieht, so wäre quæ besser. 31 sacer C. 40 veni f. reni C. 44 Lovfen B, Lauffen C. 45 salus B, solvis, corrigirt in C. 54 ori B. 58 fidem B. 59 annonam, aber corrig. mnam C. 60 sed ad C. 61 lutro B, lucrum C. 62 quam B. 65 exulantis C, gut im Sinne von peregrinantis, abscentis. 75 is für his ABC. 79 per fehlt B. 84 his C. 90 prece f. pat. A. 93 ac f. ut A.

881. Ad s. Deodatum.

Spiritu frondens alacri Vosagus,
arbuto pictos redolente flores
hunc Deodatum celebret perenni
carmine dignum.

Te pium vallis Galilæa patrem
ex perillustri genitum corona
prædicat Francæ proavis et ortum
regibus aulæ.

Exuens luxus procerum petulcos
sacra Nivernæ geris arma mitræ,
vana mox linquens male blandientis
limina pompæ.

Dum vagus fluxos fugitas honores,
excipit tecto trabis ob retortæ
obices trusas dator inde fundi
divitis Asclas.

Ast cavos ardens heremi recessus
tunc Arentellæ resides in antris,
emori lassus cupiens, at hostis
incola turbat.

Nescium fixæ stationis usquam
te domo nec non animo receptat,
extruens tuta tibi dote cellam
regulus Hunnus.

Cedis hinc vulgo bonus oblatranti
et doces partus cute gutturosos
digna vindictæ monumenta raucis
edere verbis.

Post graves cœpti cumulos laboris
redderis nostræ, pater alme, valli
obsequens Christo, patris huc amore
tractus Hydulphi.

Victum Huni jussi bajulant caballi,
jura tunc ursis socius lupisque
sobriam sancto Turonum patrono
figis hic ædem.

Inde juncturas laticum sacello
duplici ditans meritis coruscas
et virum musca stimulante vitis
libera mansit.

Julias terno decimo kalendas
bellico sæclum superas triumpho,
vectus in cœlum, prece quo rogantes
subvehe servos.

Ardui circum loca nostra montes
maximo laudes reboent tonanti
et modos dulces geminet refractis
nubibus echo. amen.

Hs. zu München Clm. 10909. des 16 Jahrh., fol. 66 welche das Brevier von S. Dié (*S. Deodati*) in den Vogesen enthält. Voraus geht vom Abschreiber folgende Nachricht: Felicissimo nomini tuo, dive pater Deodate, præsentis hymni mususculum nostra recens coaptavit devotio et sublato procul vetere quodam inculto, quem rustica barbaries stylus agrestior infecerat. hoc novum laudis confecimus epigramma, quod antiquis metris ac venerandam præ se ferentibus

venustatem auctor *Petrus de Blarorivo* Parisiensis, tam ecclesiæ canonicus perhumilis, quasi hoc thure litans anno tibi, qui sequitur, consecravit 1491, mensis Maji 11. Am Schlusse steht: Præmissus autem hymnus 48 metris (d. h. versibus) descriptus est, ex quorum capitalibus litteris hæc verba resultant: *Sancte presul Deodate, intercede pro tuis fidelibus, amen.*

24 Hunno, Hs. 33 victunni, Hs. Aus diesem Fehler ist ersichtlich, dass an beiden Stellen Hunus gelesen werden muss, wie auch in der Vita s. Deodati 1. 2 steht. Act. SS. Jun. t. 3. p. 873. 875.

882. De s. Deodato. hymnus ad horas.

Mense Vosagus Junio
viridi splendet habitu
pro Deodati reditu
clamantis, „ecce, venio".

Adulto tellus gramine,
ridet vi silva frondium
promuntque montes gaudium
fulgentis partum lumine.

Per vallis vepres singulas
diem vult festum confici
grex volucrum multiplici
confingens rostro fistulas.

Impium gemit ardua
rauco palumbus gutture
cum tristi questus turture
festa minus assidua.

Nos deo-datos fieri
tuumque ferre titulum
fac ope dei, populum
mane servans ac vesperi.

Aus derselben Hs. mit dem Beisatz: ex eodem auctore.

13 in pius, Hs.

883. De s. Desiderio. symphonia. (*troparium.*)

1. Summis conatibus
nunc deo nostro modulemur
seduli ob militis
ejus merita,

Cujus almus spiritus
hodie victis malignis
hostibus intraverat
cœli secreta.

occurrit et cœtus sanctorum
laureatus pontificum
ex socia læti corona.

Sed dolet ejusdem tunc ecclesia
tanti patris ad tempus carâ
defraudata præsentiâ,
cujus erat regni conscia.

2. Hinc gaudet chorus inclytus martyrum

3. Hic Desiderius vocatus
desideriorum æternorum

repletus fuit atque præditus
omni gratia.

Hujus ab ipsis cunularum
primordiis vitâ sacris Christi
doctrinæ monitis adhæserat
invictissimâ.

4. Hic præsulis regimen tenens,
non passus lupanar
existere fideles,
ut Helias Jezabelis
sic mœchæ tulit odia.

Veritatis et idem testis
injusto malignæ
mulieris furore
patiens exilia
fulsit ibi per miracula.

5. Sed nulla miserorum
astutia devictus
sacratum propositum
sive debita dereliquit
monita.

Plus et eligens mortem
quam fovere peccantem
capitis per vulnera
mercatus erat sacra cœli
culmina.

6. Fit certamen plebium
Lugdunensium
atque Viennensium
pro sanctissimi
corporis gleba;

Sed, quæ semper fuerat
victrix patule,
gaudet Vienna fraude
istic vincere
felicissima.

7. Hujus sacris festis,
tu deus omnium
splendor atque gloria sanctorum,
nostra dele
crimina,

Ut possimus tibi
placere laudibus
debitis, ut tua nobis, Christe,
semper donet
gratia,

8. Spiritus tui
præsente virtute sancta.

Drei Hss. zu S. Gallen No. 378. p. 225. mit der Melodie, 10 Jahrh. von Notker. No. 380. p. 251. 11 Jahrh. Diese Hs. hat nur die eine abweichende Lesart hoc für ut 59. Hs. daselbst No. 381. p. 185. 11 Jahrh. In diesen Hss. haben die meisten Verse grosse Anfangsbuchstaben, nach welchen die Abschnitte so viel als thunlich abgetheilt wurden. Aber zuweilen stehen die grossen Buchstaben vor dem Schlusse oder nach dem Anfang der Verse, was nach ihrer Stellung in den Parallelstrophen zu berichtigen war. So steht 4 Merita, während 8 richtig Cœli geschrieben ist; so 9 Martyrum, während 14 richtig Tanti. In dem Abdruck sind nur die grossen Buchstaben am Anfang der Strophen beibehalten.

884. De s. Dionysio. hymnus.

Alma lux siderum,
robur martyrum,
te decent omnia
laudum carmina,
te sancti, domine,
laudant hodie,

Quia sanctissimum
Dionysium
Ariopagitam,
jam cœlicolam
illis sociasti
sede perenni.

Qui portans proprium
caput abscissum
cantu angelico
venit subito
ductus ad tumulum
in Parisium.

Martyr tu domini,
o Dionysi,
cum tuis sociis
ora pro nobis
et plebi dominum
fac propitium.

Virtus trinitati,
laus unitati,
honor et gloria
sit per tempora
priora, futura
et præsentia.

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 98. 11 Jahrh. mit Neumen (A). Zweite Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 90. 15 Jahrh. (B), Hs. zu S. Gallen No. 526. f. 175 des 14 Jahrh. (C). Hs. zu S. Peter in Salzburg V. 24. des 12 Jahrh. mit der falschen Ueberschrift: Mauritii (D). Hs. von Tegernsee zu München Clm. 19824. des 15 Jahrh. De s. Dionysio et sociis ejus hymnus (E). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16 mit der Melodie (F), 15 Jahrh. Hs. zu Freiburg No. 66 des 15 Jahrh. (G). Bei *Bebel* f. 21 (H). Brev. Constant v. 1495. f. 385 (I). Nach dem Strophenbau von einem französischen Dichter. Je zwei Verse bilden eine betonte Auflösung des sapphischen Versen.

2 virum F. 6 laudent I. 9 areopag. CH. 12 perenne B. 16 fehlt D. 17 auctus G. 18 ad G. 19 domine G. 20 Dionysii F. 25 virt. sit G. 27 et fehlt B. 29 et fut. DF, priora fehlt B, AE stimmen ganz überein.

885. Hympnum in sancto Dionixio.

Regi polorum debitas
cuncti canamus gratias,
opem aulæ qui contulit
Mediolani conditæ.

Quæ pietatis munere
bonos alendo reficit,
sancto munita spiritu,
fide coruscans fulgida.

Grex ille acceptus deo,
nutritus a pastoribus,
vitæ perhennis pascua
diem sumendo permanet.

Magnoque auxit dogmate
confessor Dionysius,
fidem tenens catholicam,
turbam pavit credentium.

Sæva eundem concio
Arianorum imprimit,
valas tenentes delubri
quærunt athletam carpere.

At ille Christum obsecrans
vigil in aula extitit,
divina cum orthodoxis
patrat libans officia.

Tunc palatini comites
vi rapuerunt præsules
Eusebium, Dionysium
cum isdem et Luciferum.

Hos deprecemur sedule
Christi captos pro nomine,
sacris ut horum meritis
cœli fruamur gaudiis.

Hs. zu Mailand, M. 25. 15 Jahrh. Schon nach dem Titel ist dieses Lied aus einer sehr alten Hs. abgeschrieben und in Mailand gemacht.

8 coruschans, Hs. 12 dives gibt auch keinen guten Sinn. 14 Dionixius, Hs. 17 contio, Hs. 18 Arrius. Hs. 25 adlec. Hs.

886. In festo s. Dionysii martyris.

Exultet omnis Græcia,
lætetur cuncta Gallia,
virtutum his per merita
sanctorum lucet gloria.

Morte quorum eximia
poli fulgescunt atria,
altitudo cœli mira
ornatur per martyria.

Isti fidem per cælicam
aulam tempserunt terream
atque suum per sanguinem
regni pergunt ad requiem.

Paulus invisens Athenas
et verbo lucrans animas,
adorsus Ariopagum
convertit Dionysium.

Circuiens altaria
Græcorum per fanatica
„ignoto deo“ repperit
altare, quem gens coluit.

„Miror, inquit, vos prudentes,
recto calle deviantes
deum verum negligere,
vestra figmenta colere.

Quem vos ignotum dicitis,
notus extat hic Judæis,
omni mundo jam claruit
et verus deus paruit.

Homo natus de virgine
judicatusque in cruce
judex cunctis est quandoque
mundi fine propinquante.

Detur finis erroribus
et superstitionibus,
ut per baptismum populi
Christo regi sint crediuli.

Nihil enim in hac vita
confert idololatria,
solus deus credendus est
nobis atque colendus est.

Christus, paterna gloria,
natus carne virgineâ,
hic est, in quo subsistimus,
quo movemur et vivimus,

Vita, vivens principium,
lux, finis et initium.“
Tunc Romam Dionysius
iter peregit concitus,

Ut simul cum apostolis,
carnis solutis vinculis,
posset corpus deponere
Clemente illic præsule.

Quo benigne suscipitur,
ad Gallias dirigitur,
et verbi dei semina
sevit complens certamina.

Securi cæsa cervice
jam splendet diademate.
tu supplices oramine,
o Christi testis optime,

Tu jugiter continue
digneris nos defendere.

Hs. zu München Clm. 17072. f. ult. 12 Jahrh. mit Neumen. Dieses alte Lied ist nicht ganz, nach 46 fehlen mehrere Verse, 59–62 bilden eine Strophe, es fehlen daher zwei Verse entweder nach 56 oder 58.

2 et cuncta, Hs. 4 collucet, Hs. 9 für cæl. hatte die erste Hand propriam. 18 per fehlt der Hs. 20 quod, Hs. 24 vestraque, Hs. 30 judicatus, Hs. 33 errori, Hs. 34 superstitioni, Hs. 37 hac fehlt. 38 idolatr. Hs. 40 et für atq. Hs., est fehlt. 53 quo fehlt. 55 ubi f. et Hs. 58 in diad. Hs. 59 tuo supplex, Hs. 60 o fehlt.

V. 1. *Διονύσιος τιμάσθω, ὡς τῶν οὐρανίων μύστης. Triodion* Z, 5.

Ein Lied auf diesen Heiligen steht auch in einer Hs. des 14 Jahrh. zu Pommersfelden bei Bamberg, die aus Frankreich stammt, mit diesem Anfang:

Gaude, prole, Græcia, patre Dionysio.
glorietur Gallia

Ein anderes mit dem Anfang: Cœli cives applaudite, in den Acta SS. Oct. 4, 729 und bei *Daniel* 1, 352.

Ein Reimgebet auf diesen und andere Heilige fand ich in einer Hs. von Tagzeiten des 15 Jahrh. im Privatbesitz, welches so lautet:

Oraison des cinq saintz, qu' à leur mort impetrent de nostre seigneur grace pour ceulx, qui les priront en leurs necessitez.

Dionysi, radius Græciæ,
fide regnum illustrans Franciæ,
o Georgi, miles egregie,

hostes vincens carnis potentiæ,
Christophore, tinctus in sanguine,
Christum ferens humeris flumine,

Blasi præsul, vivens purissime,
plagas curans carnis et animæ,
o Aegidi cum feris habitans,

regis crimen Karoli recitans,
impetrate, quæ nunc sum flagitans,
apud deum, ne sim periclitans.

887. Sequentia de s. Disibodo.

O præsul veræ civitatis, qui in templo angularis lapidis ascendens in cœlum in terra prostratus fuisti propter deum.

Tu peregrinus a semine mundi desiderasti exul fieri propter amorem Christi.

O mons clausæ mentis, tu assidue pulcram faciem aperuisti in speculo columbæ.

Tu in absconso latuisti inebriatus odore florum, per cancellos sanctorum emicans deo.

O culmen in clavibus cœli, quod propter perspicuam vitam mundum vendidisti, hoc certamen, alme confessor, semper habes in domino.

In tua enim mente fons vivus clarissima luce purissimos rivulos eduxit per viam salutis.

Tu magna turris ante altare summi dei et hujus turris culmen obumbrasti per fumum aromatum.

O Disibode, in tuo lumine per exempla puri soni membra mirificæ laudis ædificasti in duabus partibus per filium hominis.

In alto stas non erubescens ante deum vivum et protegis viridi rore laudantes deum ista voce.

O dulcis vita et o beata perseverentia, quæ in hoc beato Disibodo gloriosum lumen semper ædificasti in cœlesti Jerusalem.

Nunc sit laus deo in forma pulcræ tonsuræ viriliter operante.

Et superni cives gaudeant de his, qui eos hoc modo imitantur.

Hs. zu Wisbaden, 12 Jahrh. mit der Melodie. Steht am Schlusse der Werke der h. Hildegart und ist wahrscheinlich von ihr verfasst.

888. In festo b. Dominici. hymnus.

Hymnum novæ lætitiæ
dulci productum cantico
noster depromat hodie
chorus sancto Dominico.

Vergente mundi vespere
novum sidus exoritur,

et clausis culpæ carcere
præco salutis mittitur.

Doctrinam evangelicam
spargens per orbis cardinem
pestem fugat hæreticam,
novum producens ordinem.

Hic est fons ille modicus
crescens in flumen maximum,
qui mundo jam mirificus
potum largitur optimum.

Trino deo et simplici
laus, honor, virtus, gloria,
qui nos prece Dominici
ducat ad cœli gaudia.

Hs. des 14 Jahrh. in meinem Besitz. Bei *Daniel* 1, 290 stehen die erste und dritte Strophe. Hs. zu Basel D. IV. 9. vom Jahr 1466, in welcher die letzte Strophe fehlt. Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32 des 15 Jahrh. ad primam. Alle ohne Abweichung im Texte.

V. 5. Aus dem Hymnus bei *Daniel* 1, 74 entlehnt. Auch in No. 451, 1. Dieser Vers wurde manchmal angewandt.

889. In translatione s. Dominici. ad vesp.

Gaude mater ecclesia
lætam agens memoriam,
quæ novæ prolis gaudia
mittis ad cœli curiam.

Prædicatorum ordinis
dux et pater Dominicus
mundi jam fulget terminis
civis effectus cœlicus.

Carnis liber ergastulo
cœli potitur gloria,
pro paupertatis cingulo
stola dotatur regia.

Fragrans odor de tumulo
cum virtutum frequentia
clamat pro Christi famulo,
summi regis magnalia.

Trino deo et simplici etc.

Hs. von S. Peter No. 35 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (A), andere Hs. von da No. 32. des 15 Jahrh. (B).

8 cœlitus A. 11 pro fehlt A, evigulo A. 12 regina A. 13 fraglans A. 16 sine f. summi A.

890. Dominici confessoris. ad matutinos, hymnus.

Novus athleta domini
collaudetur Dominicus,
qui rem confirmat nomini,
vir factus evangelicus.

Conservans sine macula
virginitatis lilium,
ardebat quasi facula
pro zelo pereuntium.

Mundum calcans sub pedibus
manum misit ad fortia,
nudus occurrens hostibus
Christi suffultus gratia.

Pugnat verbo, miraculis,
missis per orbem fratribus,
crebras adjungens sedulis
fletus orationibus.

Trino deo etc.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, No. 32 des 15 Jahrh.

Ich füge diesem Liede ein kleines italiänisches bei aus einer handschriftlichen Sammlung von 1749 in meinem Besitz.

Al santo padre Domenico.

Fami, o Guzman,
con vita immacolata
degna di conseguir
vita beata.

Tra le braccia del Guzman,
avveccato e padre mio,
e viver voglio
e di morir desio.

Caro Guzman, di salvarmi
sol bramo,
ora pel mio morir,
solo voi chiamo.

Siatemi padre, ajuto
e mio conforto
nel amar quel Gesù,
che per me è morto.

Penitenza ottenetemi da dio,
caro Guzman, pria del morir mio.

L'eterne verità stampate
nel mio cuore,
come in voi elle avido
a tutte l'ore.

Den Geschlechtsnamen Guzman geben nur neuere Schriftsteller diesem Heiligen, wahrscheinlich aus Verwechslung mit einem andern Dominicus, der so hiess.

891. De s. Dominico.

In cœlesti hierarchia
nova sonet harmonia,
novo ducta cantico,

Cui concordet in hac vita
nostri chori melodia,
congaudens Dominico.

Ex Aegypto vastitatis
virum suæ voluntatis
vocat auctor sæculi,

In fiscella paupertatis
flumen transit vanitatis
pro salute populi.

In figura catuli
prædicator sæculi
matri præmonstratur,

Portans ore faculam
ad amoris regulam
populos hortatur.

Hic est novus legis lator,
hic Helyas æmulator
et detestans crimina.

Vulpes dissipat Samsonis
et in tuba Gedeonis
hostis fugat agmina.

A defunctis revocatum
matri vivum reddit natum,
vivens adhuc corpore.

Signo crucis imber cedit,
turba fratrum panem edit
missum dei munere.

Felix, per quem gaudia
tota jam ecclesia
sumens exaltatur.

Orbem replet semine,
in cœlorum agmine
tandem collocatur.

Jacet granum occultatum,
sidus latet obumbratum,
sed plasmator omnium

Ossa Joseph pullulare,
sidus jubet radiare
in salutem gentium.

O quam probat carnis florem,
omnem superans odorem
tumuli fragrantia!

Aegri currunt et curantur,
cæci, claudi reparantur
virtutum frequentia.

Laudes ergo Dominico
personemus mirifico
voce plena.

Clama petens suffragia
ejus sequens vestigia,
plebs egena.

Sed tu, pater pie, bone
pastor gregis et patrone,
prece semper sedula

Apud curam summi regis
derelicti vices gregis
commenda per sæcula.

Hs. von S. Peter zu Salzburg VII. 20. des 14 Jahrh. mit der Melodie.

1 ierarchia, Hs. viersylbig. 2 armon. Hs. 15 præmonstravit, Hs. 36 collocavit, Hs. 39 plasmorum, Hs. 40 pullurare, Hs. 45 flagr. Hs. 58 thronum f. cur. wäre besser.

892. De s. Dominico. antiphonæ.

ad vesperas.

Gaude felix parens Hispania,
novæ prolis dans mundo gaudia,
sed tu magis plaude Bononia,
tanti patris dotata gloria,
novæ laudis agens sollempnia.

responsorium.

Granum excussum palea,
nexu soluto luteo,
de paupertatis area
cœli locatur horreo,
cum mercede virginea
doctorum fulgens cuneo.

ad magnificat, ant.

Transit pauper ad regni solium
dux ad sceptrum, victor ad præmium,
mors in vitam, labor in otium,
præsens cedit luctus in gaudium.

ad primam.

Adest dies lætitiæ,
quo beatus Dominicus
aulam cœlestis curiæ
hospes intrat magnificus.

ad tertiam.

Pauper in peculio,
dives vitâ purâ,
paupertatis pretio
cæli tenet jura.

ad sextam.

Scala cœlo prominens
fratri revelatur,
per quam pater transiens
cœlo ferebatur.

ad nonam.

Fulget in choro virginum
doctor veritatis,
sertum honoris geminum
gerens cum beatis.

ad Magnificat.

O lumen ecclesiæ,
doctor veritatis,
rosa patientiæ,
ebur castitatis,
aquam sapientiæ
propinasti gratis,
prædicator gratiæ,
nos junge beatis.

Hs. von S. Peter No. 55 zu Karlsruhe, 14 Jahrh.

893. De s. Dorothea.

Gens fidelis jocundetur,
in hac die gratuletur,
Dorotheam veneretur
dulci cordis modulo.

Idolorum nam cultores
Christo reddit et errores
sternit remittendo flores
cœlestes Theophilo.

Virgo prudens vigilavit
et cum sponso subintravit,
nam sagaciter ornavit
lampadem cum oleo.

Semet ipsam abnegavit
Christum sequens, quem amavit,
crucem tollens stolam lavit
in tormenti dolio.

Sic vestitur dupla veste,
albâ, castitate teste,
rubrâ, passionis peste,
vincto diademate.

Palmam manu fert victricem,
digne sequens adjutricem
nostram, Christi genitricem,
virginali schemate.

O casta generatio,
precamur, ut oratio
per te in beneplacito
sit Christi patris more,

Ut cœlesti nos fecundet
rore foris, intus mundet,
sancti spiritus inundet
corda nostra dulcore.

Præsta pater atque nate,
confer spiritus beate,
amborum nexus ordinate
cuncta regens sæcula.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 71. 15 Jahrh. (A). *Gropp* script. Wirceb. 2, 904 (B).

3 Dorothea A. 4 corde A. 16 doleo A. 17 hic A, besser hinc. 20 juncta B, besser vincta. 24 scemate A, gewönliche Schreibung, stemmate B. 31 sanctique AB. 33 besser hoc et. 35 besser quorum. 36 besser regit.

Das Strassburger Brevier von 1478 hat einen andern Hymnus auf diese Heilige in 7 Strophen mit dem Anfang:

Festum nunc celebre — servet gens fidelis.

Das Missale Mogunt. v. 1483. f. 211. hat auch ein anderes Lied auf sie mit diesem Anfang:

Ave virgo generosa, — ut testatur gloriosa etc.

17 dreizeilige Strophen.

894. De s. Dorothea.

Dorotheam collaudemus,
virtutum insignia,
cordis ei præsentemus
et oris obsequia,
ut spe recta respiremus
per ejus subsidia.

Fulta fide Dorothea
judicem Fabricium
non formidat, lex divina
sic format eloquium,
et sub tanta gente rea
non horret supplicium.

Verbis blandis tunc conatur
virginem seducere,
nec promissis superatur,
nec terretur verbere;
compeditur, obseratur
tetro clausa carcere.

Vas liquoris æstuantis
athleta ingreditur,
sed virtute hanc amantis
fervore non læditur,
post hæc plagis tot et tantis
claro vultu cæditur.

Caro sancta laceratur,
fluit unda sanguinis,
in mamillis concrematur,
furit ira præsidis,
fusa, cæsa decollatur,
mox jungitur cælicis.

Dorothea, sponsa Christi,
pro sponso humiliter
quæ tormenta pertulisti,
petimus suppliciter,
tutrix sis a clade tristi
hic et æternaliter.

Gloria sit Jesu bono
tibi nunc et jugiter,
qui certantes in agone
adjuvas fideliter
et mercedem das coronæ
vincenti viriliter. amen.

Hs. zu Bamberg, Ed. VII. 36. des 15 Jahrh. Dieses Lied hat mit jenen

auf die h. Katharina No. 999. 1000 so viele Aehnlichkeit, dass die Nachahmung des einen oder andern nicht zu verkennen ist.

11 ut — tante, Hs. 28 præsulis, Hs. 37 tibi f. sit, Hs.

V. 37—42. Diese Endstrophe kommt auch in No. 903. auf die h. Elisabeth vor.

895. Ad s. Dorotheam.

Salve sancta Dorothea,
audi quæso vota mea,
da sincere reserare
tuas laudes et orare.

Salve virgo gloriosa,
intus extra speciosa,
te rogamus, virgo casta,
firma, constans, nobis asta

Ante deum tuâ prece,
ne delectamenti fœce
mundiali sordidemur,
castitate sed firmemur,

Et in fide roborati
per te simus deo grati.
salve potens advocata,
virgo sancta, deo grata.

Tua intercessione
diem confer vitæ bonæ,
ut a malis exuamur,
et virtute inbuamur.

Salve nobilis puella,
rutilans cœlesti stellâ,
rogitamus votis bonis,
mundanæ confusionis

Ut a malo defendamur,
pondere, nec teneamur
paupertate, te juvante
et ad deo procurante.

Salve pulchra Christi verna,
castitatis tu lucerna,
ut cœlesti perfundamur
unctione, te precamur.

Per te nobis impetrari,
Stygis igne nec cremari
nos permittat puer ille
speciosus super mille,

Tibi rosas qui portavit
et ab esu defensavit.
Salve gemma speciosa,
paradisi vernans rosa.

Salve virgo, deprecare
Jhesum Christum, visitare
ut nos velit anxiatos
et in pœnis carceratos.

Suâ carne satiando,
cæcas mentes illustrando.
salve virgo veneranda
omni laude præservanda,

Fac ut jam spirituales
nostri pedes et mentales
a mundanis suspendantur
et ad deum erigantur,

Sursum per intentionem
cordis et devotionem,
caro quoque corrigatur,
ne rebellis videatur.

Salve victima beata,
in cruore consummata,
petimus dilacerari
nostrum corpus et fricari
Per puncturas hic pœnales,
ne nos pungant æternales,
et in corde sic compungi,
tibi quod possimus jungi.

Salve martyr et invicta,
Christi sponsa benedicta,
te petente nobis detur,
ut cor nostrum inflammetur
In amore supernorum,
flammæ quoque vitiorum
tuis servis extinguantur,
qui te corde venerantur.

Salve constans, animosa
in conspectu, rubens rosa,
fac ut salutiferarum
plagis pœnitentiarum
In hac vitâ feriamur
pro peccatis et scindamur,
ut hic pœnitendo cæsi
maneamus tunc illæsi.

Salve mitis et venusta,
simplex, patiens et justa,
salve mortis superatrix,
nobis sis auxiliatrix
Apud Christum, qui tantorum
in pressuris tormentorum
te confortans visitavit
pro te quoque dimicavit.

Sis in tribulatione
nobis constans et agone,
quando sumus morituri
ex hoc mundo transituri,
Ut a clade malæ mortis
nos defendat deus fortis
et concedat finem bonum,
quod est super omne donum.

Ut peccata defleamus
et post tecum gaudeamus,
donec te patrocinante
nobis et interpellante,
Quidquid juste rogitamus
aut necesse postulamus,
ut in cunctis adjuvamen
semper sentiamus. amen.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1440. Bl. 129. ohne Strophenabtheilung.

18 deum conf. Hs. 26 ponderosa — tenamur, Hs. 31 profundamus, Hs. 44 in fehlt. 62 pungas, Hs. 67 repente f. pet. Hs. 68 et, Hs. 74 rube, Hs. 91 cum simus, Hs.

896. Oratio de s. Dorothea.

Salve sancta Dorothea,
audi quæso vota mea,
propter tuam passionem
meum bonum fac agonem.
Virgo prudens et formosa,
paradisi vernans rosa,
salve virgo, sponsa Christi,
tu tres hostes quæ vicisti,

nos ut ipsos superemus
tibi quoque conregnemus,
apud Christum impetrato
interventu tuo grato.

Salve candens margarita,
in coronâ regis sita,
quæ in aulâ immortali,
in conventu virginali
locum tenes præparatum
sponsum nobis fac placatum.
Salve nostra mediatrix,
sis pro nobis impetratrix
apud Christum, qui tuorum
in pressuris tormentorum
te confortans visitavit,
item quoque passus fuit.

Eja, martyr, visitare
ut digneris, liberare
nos in tribulatione
memor mortis in agone,
quando sumus transituri,
de hac vita reddituri,
ut ipsius salutare
nobis velis impetrare,
aut quod juste rogitamus,
aut necesse postulamus.
Sis pro nobis advocata,
interventrix o beata,
ut in cunctis adjuvamen
sentiamus, suspiramen
Christum dominum nostrum.
amen.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1440. ohne strophische Abtheilung (C). Sie ist grösstentheils in Italien geschrieben. Auch im Hortulus animæ, Lyon 1516. Bl. 133 (H), worin aber das Lied mit V. 12 schliesst.

1 virgo H. 3 precor C. 4 tutum m. H. 5 virgo fehlt H, ac H. 8 hostem sæpe quem C. 11 impetratum C. 12 steht der Accus. C. 17 tenens C. 20 imperatrix C. 24 qui f. te C. 27 visitare C. 31 scil. rationem.

In der Hs. zu Mainz, Karth. No. 380. Bl. 23. steht aus dem 14 Jahrh. dieses Responsorium:

Ave martyr egregia,
quæ poli fulges regia,
nos per tua suffragia
et (l. ad) sanctorum fer collegia.

Versus. Ora pro nobis,
sancta Dorothea nobilis,
ut hostis terribilis
adversum nos sit debilis.

In der Münchener Hs. Clm. 5347. des 15 Jahrh. steht auch ein Lied auf diese Heilige mit dem Anfang: Psallat concors symphonia, welches nach dem Würzburger Messbuch bei *Gropp* script. Wirceburg. 2, 893 gedruckt ist.

897. Ad s. Dorotheam.

Ave gemma virtuosa,
Dorothea, vernans rosa,
mundæ vitæ patens glossa
sis pro nobis speciosa
interventrix gloriosa.

Dorothea Christo grata,
afflictorum advocata
et adjutrix sis vocata,
ut defectus et peccata
per te nobis sint ablata.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 201. des 15 Jahrh. In der Sammlung von Gamans zu Würzburg S. 569 steht dieses Lied auch aus dem Naumburger Brevier.

3 glosa, Hs. nach der Schreibung des Mittelalters. 4 sponsa f. spec. Hs. 6 Christi, Hs.

Diese 3 Lieder No. 895—97 sind Auszüge und Ueberarbeitungen eines noch unbekannten Originals, haben daher manche Verse und Ausdrücke mit einander gemein und die strophische Anlage ist durch die Auszüge verdorben, besonders in No. 895 und 96. Die zwei ersten Verse kommen als Rundreim auch in folgender No. vor, scheinen also zu einem sehr bekannten Liede zu gehören.

Die Hs. IV, 38 zu S. Peter in Salzburg enthält Bl. 106 ein Lied auf diese Heilige aus dem 14 Jahrh. mit ähnlichem Anfang:

O margarita pretiosa
et virtutum vernans rosa
senatorum genere
pater Dortus, mater Thea,
sic vocatus (l. vocaris) Dorothea
congregato nomine.

898. De s. Dorothea virgine. oratio.

Prima columpna.

Salve sancta Dorothea,
audi quæso vota mea,
ut enarrem affective,
memorando devotive
tuæ passionis normam,
conplectendo totam formam,
precum quoque, quas fudisti
in agone, dum vicisti
pro salute peccatorum
et profectu posterorum,
si qui tuæ passionis
studio devotionis
agerent memoriale
nomen ac perpetuale,
ut mundanis in pressuris
personarum et torturis
omnes illi salvarentur
et in pace struerentur,
preces illas fac mereri
et cum justis nos censeri.

Salve cara sponsa Christi,
primo passa sic fuisti,
tribunali præsentaris,
a præfecto tribularis;
vult, ut thorum conjugalem
secum intres et carnalem
spretâ Christi sic culturâ
simulacris servitura.
eja virgo timorosa,
intus extra speciosa,
nonne tu fuisti passa
et cordetenus conquassa?
ista pœna cordialis
vere fuit tormentalis,
quis non credat tam tenellam
esse tortam tunc puellam?
Coaptatur huic torturæ
illud quod petisti pure,
constans virgo deflorari
quod non possit vel stuprari.

Salve prudens advocata,

sic secundo tormentata,
vestimentis spoliaris
palam cunctis et nudaris.
eja virgo verecunda,
scio quod manente munda
multum torta tunc pudore
eras puellarum more.
quis non sciat pudibundam
ex hoc pati corde mundam?
gaude tamen, quod hæc cura,
quam causabat nuditura,
veste mirâ mitigatur,
deus illud operatur.
tegunt tibi flavi crines
tuos circumquaque fines.
Huic torturæ coaptatur
hoc, quod tua vox precatur,
ut paupertas puderosa
procul cedat et damnosa.

secunda.

Salve tenera puella,
vultu flagrans quasi stella,
ternâ vice sic torqueris,
lapidari nam juberis,
multitudo quod saxorum
tuum vultum prædecorum
totum mulcet, caput frangat
teque conterendo tangat
vis tortorum violenta;
inter illa sed tormenta
scuto nubis obumbraris
et a Christo defensaris.
sors non sciat tunc tremore
te concussam graviore.
Apti sunt rogatus isti
huic torturæ, quos fecisti:
ictus vituperiorum
neque struem jurgiorum
servus tuus patiatur,
nec eisdem confundatur.

Salve pulchra Christi verna,
vice passa sic quaternâ,
mox in vase collocaris,
ubi fæce circumdaris
cum liquore oleato
et ad ignem æstuato.
sed sic quamvis sis locata,
spiras velut balsamata,
ut peruncta sis unguento.
gaude, quæ in hoc tormento
sic illæsa permansisti
et ardoris nil sensisti,
esses statim suffocata,
nisi fores defensata.
Ustioni personali,
faci carnis sic totali
potest esse coaptatus
tuus quartus rogitatus,
servis tuis in personâ
quod succedant cuncta bona.

Salve martyr veneranda
et a cunctis honoranda,
quintâ vice sic torqueris,
in turturâ quod proberis.
vinculata carceraris,
carcerata maceraris,
sine nutrimento cibi
tribus ter diebus ibi.
gaude, quæ sic castigata
es a deo visitata,
a quo pie consolaris,
pane cœli tu cibaris,
carcer quoque tenebrosus
fit divine serenosus.
Illi cibo carcerali
formâ potest sub æquali
adaptari rogitatus
quinto ad hoc deo datus,
te colentes morituri
corpus Christi sint sumpturi.

tertia.

Salve martyr veneranda,
omni laude præferenda,
sic es passa sextâ vice
èt tractata impudice,
cito canis impudicus,
castitatis inimicus,
in eculeo suspendi
te præcepit et extendi,
pedum plantis sursum versis
et capillis infra spersis;
sic suspensa flagellaris
et cum virgis verberaris.
Possunt huic suspensioni
carnis quoque tensioni
illæ preces adaptari,
quod non possit fur furari
furtum, vel restituatur,
aut fur ipse confundatur,
et hoc, in quacunque domo
te depinxit pius homo.

Salve victima beata,
in cruore consecrata,
holocaustum deo places,
ad mactandum prona jaces.
adest ecce jam septena
tui cruciatus pœna,
uncis caro laceratur
et pectinibus fricatur.
sacri tunc cruoris stillæ
fluunt ex puncturis mille,
guttæ stillant incessanter,
manat sanguis habundanter,
solum sparsum madidatur,
fæx cruore purpuratur.
Tali lacerationi
et carnali scissioni
hic rogatus adaptatur,
nullus infans, qui nascatur,
naturatus imperfecte
aut formatus indirecte.

Salve martyr indevicta,
gens insanit maledicta,
tuo nondum satiata
cruciatu vel lassata;
tormentales auget pœnas,
multa feritate plenas,
subest furor jam octavus,
inhumanus, totus pravus,
forma tenera mammillarum
tunc torquetur rotundarum,
incenduntur mox feraces
ad urendum multæ faces,
ejus manus applicantur,
hoc ardore concremantur.
Huic succedant ustioni
tui rogitatus boni,
illa nec cremetur ædes,
in qua picta tibi sedes,
igne suo vel alterno
aut tonitruo superno.

quarta.

Salve constans, animosa,
ad conflictum roborosa,
in torturis nil pavescens,
ad opprobria mitescens;
nona pœna jam succedit,
quæ te quoque nimis lædit,
vorax lupus ad cruorem
tuæ carnis ampliorem
sitit, quamvis incrassatus,
nondum pœnis saturatus.
jubet cædi tuum vultum
baculorum plagis multum,
caro vultu sic es cæsa
nulla parsque fit illæsa.
Applicentur huic cæsuræ
tuæ preces, parituræ.
gravi partu ne cædantur
phantasmali, nec premantur
læsione fuso fletu,
sed quiescant sine metu.

Salve mitis et venusta,
pia, patiens et justa,
multis cæsa nulli cedis,
nimis læsa nichil lædis;
torturarum ecce dena
nunc accedit tibi plena,
præses vult, ut decollaris,
morte sævâ moriaris.
tunc ad ictum inclinata
rogas hæc præmunerata
illis pro mercede dari,
qui te solent venerari,
collum tibi detruncatur.
Tali neci coaptatur
rogitatus, interire
malâ morte vel perire
deus ut non sinat cunctos
servitute tibi junctos.

Salve nostra mediatrix,
pro nobis interpellatrix
sis ad Christum, qui tuorum
in pressuris tormentorum
te confortans visitavit,
pro te quoque dimicavit.
ora martyr, visitare
ut dignetur, adjuvare
nos in tribulatione,
mundi simul in agone,
quando simus transituri
ex hac carne morituri.
pia virgo, tu dignare
prece nobis impetrare,
quidquid juste rogitamus
vel necesse postulamus,
ut in cunctis adjuvamen
tuum sentiamus. amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. No. von 1440. Bl. 303. mit dem Beisatz: scribe præscriptam orationem ad integram cutem pergameni (d. h. auf einen ganzen Bogen Pergament), ut in Capell claustro, et picturam Dorotheæ virginis cum floribus et rosis, etiam salvatorem in forma pueri cum sporta rosatica. et eandem orationem scribe ad quatuor columpnas, semper tres prosas scilicet: salve, salve, salve.

Demnach war dieses Gedicht die Erklärung zu einem Bilde dieser Heiligen, und da es sich durchgängig in vierzeilige Strophen abtheilen lässt, so hat es die Liederform, nur scheinen jedem der zwei letzten Abschnitte zwei Verse zu fehlen, weil alle andern 20 Zeilen haben, wodurch die Strophenzahl um eine vermehrt würde. Der Text ist sehr verdorben.

6 conplectando, Hs. 10 posteriorum, Hs. 18 seruarentur, Hs. 35 tantus, Hs. 36 totam, Hs. 37 vielleicht besser coaptetur. 46 minente, Hs. 51 tantum, Hs. 53 lenigatur, Hs. 55 tibi fehlt. 56 tuo, Hs. 69 vas, Hs. 73 sors hat keinen Sinn, mors auch nicht. 75 ragatus, Hs. 78 fruem virgiorum, Hs., ne quis für neque, Hs. 84 cæca f. fæce, Hs. 85 tum, Hs. 88 spirans, Hs. 92 sentisti, Hs. 93 esse, Hs. 96 face carni, Hs. 99 serijs, Hs. 100 succedunt, Hs. 111 consularis, Hs. 115 carcerari, Hs. 116 equeri, Hs. 120 sunt, Hs. 124 tunc pud., Hs. 153 cœl. f. sol. Hs., sparsim wäre besser. 158 quod, Hs. 159 besser naturetur. 160 besser formetur. 164 lesitata, Hs. 169 terra, Hs. tenera ist zweisylbig zu lesen. 175 succedunt, Hs., besser: pars ut nulla sit. 195 amplicantur — esuræ, Hs. 208 mox mor. Hs. 214 nece, Hs. 236 t. pium s. Hs.

In dem Mainzer Messbuch von 1482 und in der Sammlung von *Gamans* S. 512 steht eine andere Sequenz auf diese Heilige. Sie fängt an:

Dulci corde jubilemus, voce plena consonemus etc.

und hat 6 vierzeilige Strophen.

899. De s. Elizabeth.

O Elizabeth regina,
tota mente columbina,
caritate reple binâ
  mentis nostræ atria.

Paupertatem elegisti,
regnum mundi contempsisti,
pro quo regnum Jesu Christi
  possides cum gloria.

Sanctitate non pusilla,
quamvis pauperum ancilla,
vere mater tu es, illa
  quæ potes ex gratia.

Suscitatrix mortuorum,
consolatrix miserorum,
cæco nato oculorum
  lumen das propitia.

O beata, o benigna,
mater omni laude digna,
serva tuos et consigna
  sanctorum lætitiâ.

Nos consortes tuæ sortis
fac a pœnis et a portis
transeamus hora mortis
  ad æterna gaudia.

Hs. zu Gratz 41/13. 13 Jahrh.

1 Elyz. Hs. häufige Schreibart.

In einer Hs. zu Kreuzlingen des 14 Jahrh. steht folgende Antiphone mit der Melodie:

Elisabeth Christi famula,
humilitatis æmula,
paupertatis nutricula
  mundi relegat vitia;
quam fusus pascit viduam,
squalor oblectat pauperculam.

900. Oraison de saincte Elizabeth.

Ave gemma speciosa,
mulierum sidus, rosa,
et regali stirpe nata,
nunc in cœlis coronata.

Mundo licet viro data,
Christo tamen desponsata
utriusque sponsalia
simul servas illibata,

Saram sequens fide pia
et Rebeccam prudentia,
o dilecta, o beata,
nostra esto advocata,

Ut quantorum peccatorum
sic veniam consequamur,
quod tantorum post laborum
finem tecum gradiamur.

Hs. einen französ. Breviers im Privatbesitz, 15 Jahrh., die keinen richtigen Text liefert (A). Im Hortulus animæ, f. 139. als Antiphona (B). Auch im Antidotarium animæ, f. 155 (C) und bei *Paar* nucl. devot. p. 312.

3 besser ex. 8 fervens A, servans BC. 9 Sarram tu seq. A. 10 Rebequa A. Nach 12 folgt der Zusatz: Helizabeth egregia ABC. 13 tantorum C. sanctorum A. 16 firmum — gradiantur A, besser sortiamur.

V. 10. Rebecca. Diese Vergleichung kommt mehrmals vor. No. 858, 36. No. 859, 12.

Notizen über die französische Literatur, die hieher gehören, gibt *A. Jubinal* in seiner Ausgabe des Rutebeuf 2, 357 flg.

901. De s. Elisabeth.

Ave matrona nobilis,
Elisabeth regina,
ad bonum opus mobilis
ex gratia divina.

Aetatem morum studio
in primis transscendebas,
infantium præludio
te deo prosternebas.

Pauperculis tu decimas
de lucris erogabas,
sic ad orandum plurimas
frequenter instigabas.

Lascivos usus vestium
choreasque sprevisti
divinumque officium
devotius audisti.

Jam conjux fles in precibus
et gaudes in dolore,
te in despectis actibus
humilias labore.

Verberibus, jejuniis
tu corpus macerabas
nocturnisque vigiliis
tu deum exorabas.

Quæ bona conscientia
nequibas manducare,
cum gravi abstinentia
malebas recusare.

Tu exhibes pauperibus
te matrem pietatis
bis ternis in operibus
humanæ largitatis.

Famentem pascis populum,
das nudis tegumentum,
auxisti prece poculum
pro pastu sitientum.

Tu languidos officio
materno focillabas,
tu colligis hospitio,
tu mortuos humabas.

Orbata viro propriis
privata rebus spreta,
affecta contumeliis
perseverabas læta,

In dei laude jugiter
ei grates reddendo,
et paupertatis dulciter
defectus sustinendo.

Hinc et obedientiam
cum habitûs despectu
perennem continentiam
amplecteris affectu.

Tu impetrabas precibus
contemptum mundanorum,
subserviebas omnibus
humilitate morum.

Quis cordis tui jubilum
novit, quo jam ridebas,
et alternatim nubilum,
quo lacrimas fundebas?

Consolabaris crebrius
cœlesti visione,
tu alios ardentius
flammas oratione.

Infantum immunditias
ægorumque fœtorem
tu æstimas delicias,
aromatis odorem.

Dum Christus tui meminit,
ut sursum invitaret,
avicula mox cecinit,
quæ læta nuntiaret.

Finem habens mirificum
tu satanam fugabas,
defuncta aromaticum
odorem exhalabas.

Auditur volatilium
vox dulcis melodiæ,
auditur vox cœlestium
suavis symphoniæ.

Ob pietatis opera
tu oleo manasti
post mortem et innumera
miracula patrasti.

Dignare intercedere
pro me, pia matrona,
ut Christus mihi vivere
det juxta sua dona.

Carnem discrete premere,
cor sursum elevare,
me pietatis opere
semper exercitare.

Per ardens desiderium,
per spretum terrenorum,
Elisabeth, ad gaudium
perduc me beatorum.

Strassburger Hs. K. 316. Bl. 205. des 15 Jahrh. (S) und Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 197 (R) zu Karlsruhe aus dem 15 Jahrh. Hs. zu München Clm. 3012. f. 81. 15 Jahrh. (M). Wahrscheinlich von dem Prior Konrat von Gaming, in dessen Liedersammlung dieses Gedicht steht.

21 verberiis R. 24 dominum für t. d. R. 34 da M. 35 duxisti pec. SR. 37 tu fehlt R, languidorum R. 38 facill. R. 58 quo adhærebas M. 59 des quos (l. quis) mentis M. 63 et für tu M. 64 flammis R. 66 horumque R, eorumque S. 67 æstimabas M. 71 ancilla morum R. 73 superne für f. R. 74 quo R. 77 volatilis S, volatilia R. Nach 84 schiebt R ein:

pia mater et matrona,
tuis almis precibus
interventrix et patrona
sis pro nobis omnibus.

Diese Strophe gehört nicht zu dem Liede. 86 patrona M. 89 discutere R, discerne S.

902. De s. Elizabeth.

Plebs devota jocundetur,
Elizabet declaretur
laudibus memoria
quæ amore flagrans dei
exhibebat soli ei
laudes et præconia.

Omni hora hunc honorans
spernit mundum hæc implorans
ejus patrocinia:
dum vir solvit jura legis,
fit hæc conjunx summi regis,
ejus plena gratia.

En res mundi novercatur,
paupertate gratulatur,
vanitatis nescia;
stupet mundus et miratur,
dum leprosis famulatur
quondam regis filia.

Deo servit nisu toto,
castitatem firmat voto
et fit viris invia.
corpus ejus dum humatur,
crescit fructus, nam rigatur
deitatis pluvia.

Elizabet, lapsæ genti
sublevamen deposcenti
desuper irradia;
fac vincamus hostem mundum,
ne demergat nos profundum
peccatorum noxia.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 14 Jahrh. mit Neumen.

8 hac Hs. 29 dimergat, Hs. besser: ne mergat nos in.

903. De s. Elizabeth vidua.

Gaude Sion,[1] quod egressus
a te decor, et depressus
tui fulgor speculi
rediviva[2] luce redit,
ω et alpha, quod accedit
jam in fine sæculi.

Poma prima primitivos
deus sanctos adhuc vivos
vidit in cacumine,
ut extremos addat primis,
quamvis stantes nos in imis
suo visit lumine.

[3]Sed præ multis te respexit,
odor tuus hunc allexit
et saporis puritas,
ut de regum ramis nata
juste vere sis vocata
tu dei saturitas.

Gaudent astra matutina,
quod in hora vespertina
ortu novi sideris[4]
cœli sidus[5] illustratur,
in quo terræ designatur
signum novi fœderis.

Vere sidus tu præclarum,
quod a sole differt parum,
et lunâ lucidius;
tu quod sole sis amicta,
carne probat hic relicta [6]
lucis [7] tuæ radius.

O quam dignis luces signis,
vasa rapis a malignis
possessa dæmoniis,
lepræ mundas labe tactos,
claudos ponis et attractos
in pedum officiis.

Quod negatum est naturæ,
tu virtutis agis jure
et potes ex gratia,
vita functos tu reducis,
cæcis reddis membra lucis
et membrorum spatia.

[8] Eya mater, nos agnosce,
libro vitæ [9] nos deposce
cum electis inseri,
ut consortes tuæ sortis
et a pœnis et a portis
eruamur inferi.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (L); zu München Clm. 14126. 14 Jahrh. mit Neumen, als Sequentia und die Strophen in zwei getheilt (M); zu S. Peter in Salzburg, VII. 20. des 14 Jahrh. mit der Melodie, ebenso abgetheilt (P). Hs. zu Admont No. 751. 13 Jahrh. mit Neumen (A). Strassburger Hs. E. 60. Bl. 72 (S), woraus die Scholien, im Textus sequentiarum Bl. 89 (T), und bei *Daniel* 2, 158 (D). Das Lied steht auch in der Sammlung des *Gemma* S. 533. aus dem Messbuch des Erzb. Bertholt von Mainz, (G) und bei *Gropp.* scriptor. Wirceburg. 2, 894 (W).

3 fulgur A. 5 o de al. M, recedit L. 13 cunctis MW, permultis S. 15 sapor et, alle ausser L. 16 et de A, ac S. 22 sinus L. 24 nov. sig. G. 28 qui S. 29 hæc S. 30 radium S. 31 fulges ADGTW, lucis P. 33 dominiis P, obsessa T. 34 mundans LS, mundas T. 35 claudis L, contractus G. 37 negatur G. 38 virtutum ADGLMPT. 39 potens G. 41 reddas T.

Scholien. [1] ecclesia. [2] de divina. [3] pars historica. [4] solis Christi illuminantis. [5] Elizabeth exiens. [6] mortua. [7] Christi. [8] tertio pars petitoria. [9] liber in pulpito est Christus positus in crucis patibulo.

V. 47. 48. sind aus dem Responsorium der Seelenmesse genommen: V. a porta inferi, R. erue nos domine.

904. Hymnus in festivitate s. Elizabeth.

Novum sidus emicuit,
error vetus conticuit,
novo splendore rutilat,
plebs novas laudes jubilat.

In cujus nunc præconia
linguam solvat ecclesia,
novæ præconis gloriam
promat sperando veniam.

Dies solemnis agitur,
dies salutis colitur,
in quo spes, quæ promittitur,
hac attestante redditur.

Ergo tu dei famula,
Elizabeth, per sæcula
Christo conregnans veniam
nobis poscas et gratiam.

Deo patri sit gloria
ejusque soli filio
cum spiritu paraclito
per infinita sæcula.

Hs. zu Karlsruhe o. N. v. 1493. Bl. 26. steht unter den alten Hymnen (A). Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 189 (R) mit der Melodie, 14 Jahrh. Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 84. 15 Jahrh. ad laudes (B). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32 des 15 Jahrh. (C), trennt den Hymnus in zwei, ad vesp. und ad tert. *Daniel* 1, 298 hat den Anfang dieses Liedes. Breviar. Constant. von 1495. f. 402 (D).

5 præconio B. 6 ecclesiam C. 7 novo C, nobis prec. D, præconiis A. 11 qua D. 13 hinc ergo dei D, tu fehlt in RC. 16 posces B, positas C. 20 et nunc et in perpetuum AB.

905. Hymnus ad honorem s. Elizabeth.

Hymnum deo vox jocunda
decantet ecclesiæ,
nam congaudet lætabunda
mater Syon filiæ
ascendenti de profundâ
convalle miseriæ,

Quam regali stirpe natam
in annis infantiæ
vir accepit desponsatam
indolis eximiæ,
semper tamen inspiratam
voto continentiæ.

Fide, prole, sacramento
ratum hoc conjugium
vero docet argumento,
quod patrum cœlestium
vitæ sanctæ succremento
attigit consortium.

Lege carnis sic ligata
non extinxit spiritum,
sed implevit fide rata
nec reliquit irritum,
quod a deo mens parata
gerebat propositum.

Hæc insignis, hæc beata
pauperum nutritia,
fastu mundi non elata
nec parentum gloriâ,
in se carne trucidatâ
crucifixit vitia.

Aquam eam dum rogavit
hostis innocentiæ,
potum lacte perforavit
clavo pœnitentiæ
et sic sese liberavit
virtus patientiæ.

Tandem viro destituta
munda mundum exuit,
Christum mente jam induta
saccum carni consuit
et in tempus hoc statuta
sic lampas emicuit.

Veras censu paupertatis
redimens divitias
de thesauro pietatis
fudit auri copias
et multorum egestatis
subplevit inopias.

Fecit opus fuso, cibi
quærens alimoniam,
et vilescens ipsa sibi
sprevit ignominiam,
sciens soli, Christe, tibi
recte dari gloriam.

Gloria sit, Jhesu bone,
tibi nunc et jugiter,
qui certantes in agone
adjuvas fideliter
et mercedem das coronæ
vincenti viriliter.

Clm. 2943 m 1

Hs. zu Karlsruhe o. No. v. 1493. Bl. 38 (K), woraus die Scholien, und *Daniel* thes. 1, 314., dessen Hs. und Hülfsmittel keinen guten Text liefern und dem auch die Schlussstrophe fehlt (D). Noch eine Karlsruher Hs. No. 337. Bl. 69 (C). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 83. 15 Jahrh. (E), in 2 Tagzeiten abgetheilt, ad vesp. et noctum. Hs. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh. (F). Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (G) in 2 Tagzeiten. Diese Hs. hat einen gereimten Cursus, der so anfängt:

Lætare Germania,
claro felix germine,
nascentis Elizabeth
ex regali semine.

Dieser Cursus steht auch in der Münchener Hs. Clm. 16141. f. 141 des 15 Jahrh. Andere Hs. von S. Peter No. 32 des 15 Jahrh. (H) von V. 25 an in zwei Lieder abgetheilt, ad vesp. und laudes. Hs. zu Gratz 40/93 des 14 Jahrh. (I). Hs. zu
2943 München Clm. ~~2493~~ des 13 Jahrh. (M). *Gropp* script. Wirceburg. 2, 903 (W). Brev. Constant. von 1495. f. 402 (L). In der Frankfurter Hs. No. 150 aus dem 14 Jahrh. steht ein ganz gereimtes Officium auf diese Heilige und auch obige Sequenz, aber in zwei Lieder abgetheilt, und zwar das erste von V. 37 bis zu Ende, das zweite von V. 1 bis 36. Der Text stimmt mit K überein, nur 39. steht Christo. Gereimte Tagzeiten auf die h. Elisabeth stehen auch in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 187 flg. mit den Noten, aus dem 14 Jahrh., und der Anfang derselben in der Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 207. als ein besonderes Lied, welches so lautet:

Gaude cœlum, terra plaude,
dies sit est digna laude,
plena dies gloriæ,
qua Elizabeth antiquum
castitatis inimicum
elisit victoriâ.

Pia mater et matrona,
tuis sacris precibus
interventrix et patrona
sis pro nobis omnibus.

Als Antiph. ad Magnificat stehen diese Verse auch in der Hs. G. und wurden auch in das Breviar. Mogunt. aufgenommen, worin obiges Lied ad secundas vesperas steht (B). Das Basler Brevier Bl. 179. hat diesen Hymnus ad laudes (A), und der grösste Theil der Antiphonen auf diese Heilige ist darin gereimt.

2 decantent D, decantat A. 3 cum G. 4 filia E, Syon m. FDWL. 6 convalli D. 7 regale D. 11 inspirata A. 14 factum oder sartum, denn es steht firmum darüber, K. 16 quod haben nur DH, die andern et., patre F. 17 sacramento DKA, sacræ subtremento E, sub cremento W, sancto H. 18 attingit DLW. 23 patrata (I), et für quod AK, quod fehlt D, adeo — præparata D.. 24 hier schliesst

A das Lied und fügt die Endstrophe bei; præpositum D. 31 o quam HW. 31—36 fehlen in CD. 36 continentiæ GH. 38 mundana B, mundanas vestes I. 39 Christo mentem M, Christo BCEGHW, imbuta EW. 40 carni sacrum EW, carnis D. 41 hæc I. 43 meras E, feras H. 44 divitiæ D. 46 auro H. copiam I. 47 egestates D. 48 inopiam I. 49 sibi fuso DEFGW, sibi H. 53 Christo K, tibi Christe G. 54 dans et dari G, dans et clari gl. H. 60 vincendi K.

Scholia. 9 vir: Ludewicus lantgravius. 36 moralizat ad historiam, quæ habetur Judicum quarto (v. 19. 21). 41 statuta, locata vel posita.

906. In die s. Emerammi.

Hæc est alma dies,
cunctis celebranda
fidelibus,
in quo cum propheta
clamamus dicentes:
„multæ tribulationes.“

Qui pro Christo sua
corpora variis
suppliciis tradiderunt,
et de his omnibus * *

Justorum pius munerator
pravorumque justus punitor
dominus,
virtutes scilicet
animi, quibus roborati
mundi sævitiam
triumpharunt, Unum ?

Eia karissimi,
gloriam pangite
Christo sanctorum
martyrum agonem
denuo prosequentes
multæ tribulationis.

Hs. zu München, Clm. 14843. des 12 Jahrh. mit Neumen. Die Melodie ist theilweis in fugirter Musik und daher das Lied keine Sequenz, sondern eine Antiphone. Die Hs. fängt die V. 6. 10. 13. 14. 20. 23 und 16 unum mit grossen Buchstaben an und setzt nach 5. 12. 13. 22 und 16 nach triumph. Punkte Nach 10 und 16 fehlen wol mehrere Verse.

In der Münchener Hs. Clm. 9536. f. 115. steht auch ein Hymnus auf diesen Heiligen mit ungleichem Strophenbau, der entweder ein Bruchstück oder auch eine Antiphone ist. Er lautet so:

Ave sacerdos apostolice,
ave doctor catholice,
ave inclite
martyr Emeramme!

Hymnus (l. hymnis) tua devotis
venerantibus natalitia
obtine precibus piis,
ut assit omnipotens gratia.

907. De s. Emerammo episcopo [1] (*troparium*).

1. Gaudens ecclesia hanc
dieculam venerando
celebret atque canat
altis vocibus,

Qua beatus superi
promeruit regna regis
lucida Emerammus
flatu scandere;

2. Quem carne
mater Pictavis
gravida, civitatum
Aquitaniæ
felicissima
omnium, enixa est
dulcem filium,

Qui ipso
pueritiæ
tempore rerum quoque
refutaverat
transeuntium
gaudia, meditando
jam cœlestia.

3. Tum stola
gloriæ teguntur
colla speciosa
huic, et caput
et corda
spiritalis unctio
mox impleverat;

Quem suis
ovibus pastorem
pastor subrogarat,
ne mantïetum
ovile
circuiret callide
lupi rabies.

4. Tunc instructo grege
commisso accinxit
vir sese alacriter
studio dilatandi
semina fidei
in campo sterili.

Hic peragrans loca
jam plura et linquens
ubique memoriam
suavem Ratisponam
venerat ad sedem
regalem Noricæ.

5. O quam gens fortunata,
tali tunc peregrino
ministrando terrea,
qui te pasceret
spiritali copia!

Ipse te confortavit
fuso cruore suo
et ornavit tumulo,
nunc amplectitur
adjuvando sedulo.

6. Nam ad lectum
illius cæci
lumine claro
videre solent,
vocem hauriunt
surdi liquidam,

Restituto
debiles ovant
corpore, salit
ut cervus claudus,
dæmoniacus
liber jubilat.

7. Laus ergo personet
ab ore consono
principum ac plebium
pro tanto medicinæ
gaudio,

Cunctique pariter
precemur dominum,

quatinus concedere
dignetur nos potiri
requie

8. Cum Emerammo
iam cœli sede
locato.

Zwei Hss. zu München Clm. 14845. f. 46. des 12 Jahrh. mit Neumen (A) und Clm. 14322. f. 32. auch mit Neumen, unter den Sequenzen Notkers, 11 Jahrh. (B). Die Hss. haben gewönlich Emmerammus.

1 ep. fehlt B. 16 qua B. 18 tempora B. 23 cum A. 27 cordi A. 43 sic B. 46 Radasponam B. 78 claudii A.

In den Acta SS. Sept. 6 p. 512 stehen zwei andere Lieder auf diesen Heiligen von Arnolt von Vohburg aus dem Anfang des 11 Jahrh., das erste in asphischem Masse von 6 Strophen und diesem Eingang: Christe, cui justos hominum favores. Das andere beginnt: Hymnus te decet domine, und hat 10 vierzeilige Strophen.

908. In festivitate s. Emundi episcopi.

ad vesperas antiphona.

Gaude Sion, ornata tympano,
decor cujus conjunctus galbano
laudet illum cordis et organo,
cujus sponsa venit a Libano.

Christi jugum Emundus teneris
adolescens portavit humeris,
virtutibus se jungens superis
minorat se tamen præ ceteris.

A convalle lacrimarum
ad cœli fastigium
ponit gradus, gratiarum
implorans auxilium,
hujus vitæ ne viarum
declinet in invium.

Iste pastor dignus memoria,
virgâ cujus fugatur bestia,
vita cujus occidit vitia,
finis cujus finit in gloria.

Vallem mundi
tam profundi
mundâ transit orbitâ
pes Emundi,
ne confundi
possit virtus inclita,
nil immundi
cordis mundi
reperitur semitâ.

cum olivæ
ramo venit
ad archam in vespere,
non invenit,
unde venit,
quo possit quiescere.

3 laudent, Hs.

909. Ejusdem.

in primo nocturno antiphona.

Beatus vir impiis
se non sociavit,
quem quia cum stantibus
stare recusavit,
pestis pestilentiæ
non incathredravit.

Quare fremunt
hostes in ostium,
a quo pendent
tot arma fortium,
quod non timet
impulsus hostium?

Cum invocat, exauditur
Emundus a domino,
ejus voces exaudire
non differt in crastino,
qui fideli deo fidem
servat sine termino.

Verba supplicantium
auribus percipias,
qui linguas infantium
ad laudandum expias,
ora te laudantium
ad laudes aperias.

Domine rex, quam admirabilis
cuncta indues, manens inmobilis,
in nos labens, in te non labilis.

In domino dominorum
confisus est, non honorum
Emundus in onere,
nam honores hostes morum
sine mora sycomorum
succendunt in vespere.

Beide Lieder aus einem Antiphonarium zu Kolmar, 14 Jahrh. Von einem französischen Dichter. Drei andere Hymnen des 17 Jahrh. auf diesen Heiligen stehen in den Acta SS. Sept. 7, p. 743.

Mit Gaude Sion fangen manche Lieder auf die Heiligen an, so auch eines auf den h. Bertholt von Garst bei *Pez* scriptor. rer. Austriac. 2, 137. Vgl. No. 901.

910. De s. Erasmo. sequentia.

Sanctissimi pontificis
et virtutum opificis
Erasmi sollemnia

Toto corde recolamus,
et devote concinamus
martyris præconia,

Qui in hujus mundi spina
fulsit ut lux matutina,
soli deo serviens,

Et invictus ut athleta,
clade hujus vitæ spreta,
fit pro Christo patiens.

Nam zabulo instigante
Diocleto imperante
turbatur ecclesia,

Unde mœrens præsul sanctus,
postquam sævit furor tantus,
pauper fit eremita.

Ubi ductis septem annis
tam in hymnis quam in psalmis,
revocatur divinitus;

Cui occurrunt infirmi,
cæci, claudi, muti, surdi,
opem poscunt singultibus.

O laudanda cunctis horis
benignitas salvatoris,
tanta præstans fidelibus!

Hinc a pravis coarctatur,
Diocleti præsentatur,
ponere thura idolis.

Quo negante
judex repente
Erasmum jubet variis
torqueri suppliciis,

Plumbo, cera,
pice, resina
oleoque perfunditur,
sed martyr non vincitur.

Quis valet Erasmi
virtutes fari?
non enim per linguas ferri
cunctæ possent referri.

A judice alio examinatur
et tormenta renovantur
ante illata martyri,

Et post multa supplicia
Christus deus sempiterna
vexit illum ad gaudia,

Ubi orat: „me quicunque
petierit, da mercedem, domine!“

Ergo, sancte pater Erasme,
in adversis nos tuere,
dirigens nos prospere,

Ut clausa vita bono simus
tecum sine fine
laudantes filium Mariæ.

Hs. zu Pommersfelden No. 2926. 15 Jahrh. Das Strophenmass ist von 30 an verdorben.

13 zabulo, Hs. 15. 29. Diocletiano, Hs. gegen das Versmass, der Abschreiber wusste nicht, dass Diocletian vorher Diocles hiess, was der Dichter lateinisch flectirt hat. *Lactant.* mort. persec. 9.

911. Felicis et Regulæ ad nocturnos. hymnus.

Summe clarorum deus angelorum
atque sanctorum roborator, horum
festa devotos famulos colentes
ista tuere.

Festa Felicis Regulæque sanctæ
martyrum, rector, canimus tuorum,
quos in æterno rutilare regno
credimus omnes.

Una fraternæ pietas coronæ,
fulta cœlestis bonitate regis,
hostis ardentis rabiem minacem
tuta subegit.

Ille pœnalem cumulat furorem
membra sanctorum laniando pœnis,
sed magis sævum sacra vox piorum
decoquit hostem.

Omne tormenti genus et flagelli
ignis et ferri picis atque flammæ
læta sanctorum placidoque vultu
pectora rident.

Tortor extremo sonuit furorem,
ense crudeli caput amputari
jussit, invictis pariter gemellis
pessimus anguis.

Gloriam patri pariter perenni
ejus et nato pia sempiterno
turba, quæ cantet spiritui sancto
semper in ævum.

Hs. zu S. Gallen No. 526. f. 173. 14. Jahrh. Beide waren die Patrone der Stiftskirche zu Zürich.

10 fulta — corona, Hs. 18 piceque ac, Hs. 24 agnis, Hs. 26 pio, Hs. 27 que, Hs.

912. Eorundem ad laudes. hymnus.

Protinus cœlis animas locatas
Christus in terris patulo notavit,
membra concisis capitum coronis
cetera vivunt.

Palma sanctorum caput amputatum
gestat amborum, veluti maniplos
obviam Christo properent rubentes
munera ferre.

Jamque florentes solio perenni
quæsumus, et nos fragiles tueri,
semper et vestris precibus beatis
nostra foveri.

Christe, tantorum regimen laborum,
victor in bellis, dator atque pacis
martyrum sanctis precibus tuorum
hanc rege plebem.

Gloriam patri etc.

Aus derselben Hs. p. 174.

913. De s. Felice et Regula.

O Turegum, Romæ regum
regale palatium,

corde gaude, manu plaude,
voce jubilantium!

Semper felix tu Felicis
Regulæque stes victricis
fulta patrocinio,
vere digne tu vocaris
Tu-regum, cum sic ditaris
thesauro tam regio.

Edicto Maximiani
inhumani et vesani,
occiso Mauritio,
dum nesciret urbs Taregum
ferre jugum regis regum
præside sub Decio,

Hi Thebæi testes dei,
quæ sunt dei, reddunt ei,
fidei præconia,
captivati, carcerati,
sed invicti sunt afflicti
longæ famis tædio.

Et dum manent indeflexi,
rotæ ferri sunt inflexi,
stridentis incendii
bulliente perfunduntur
plumbo, pice, nec læduntur
vi tanti supplicii.

Videt tortor et tabescit,
quod vis ignis pœnas nescit,
cuncta stupent sæcula;
quæque sunt acerbiora,
melle sibi dulciora
fore clamat Regula.

Hostes, quibus quærebantur,
vident, sed non videbantur
cæcis per acrisiam,
sponte tamen se dederunt
lupis, oves obtulerunt
Christo dignam hostiam.

Denudantur, flagellantur,
sancta canibus donantur,
pretiosæ margaritæ
spurcis porcis non invitæ
rumpuntur feliciter.

Quos rex cœli Jesus mite
vocat dicens: „huc venite,
patris mei benedicti,
quo regnetis ut invicti
cum sanctis perenniter.“

Instat tandem furor dirus,
profert duri cordis virus,
jubens, ut electi dei
truncentur capitibus;

Qui truncati surrexerunt,
ulnis capita tulerunt
in argumentum fidei
quadraginta passibus.

Jesu bone, da pugnare,
fraudes hostis superare
hujus vitæ stadio,
vitam nostram regulare
Regulæque conformare
da ejus suffragio.

Sortem da felicitatis
per Felicem, cum beatis
junge nos feliciter,
fac ut tecum gloriemur
jocundeque contemplemur
te præsentialiter.

Hs. zu S. Gallen. No. 546. f. 173. 15 Jahrh. mit der Melodie. Dieses und das folgende Lied wurden für die Stiftskirche zu Zürich gemacht. Ausser dem Eingang besteht das Lied aus 6 Paaren von Parallelstrophen. Vgl. No. 601.

28 vi fehlt der Hs. 45 rumpente, Hs. 46 Jesu, Hs. 48 ben. pat. m. Hs.

914. De Felice et Regula. ad vesperas hymnus.

Rex Christe, rex omnipotens,
tibi devoti debita
laudum damus præconia,
cujus ex providentia

De Thebæo collegio
Turego castro regio
accedunt duo lumina,
Felix sororque Regula.

Hi paganorum populos
reddentes Christo credulos,
signis, doctrinis incliti
palmam captant martyrii.

Lictor diem post medium
jam solventes jejunium
repertos inter prandia
pertransit in acrisia.

Erecta mox ad dominum
spes læta firmat animum,
ultro probant compendium
intrantes nudi stadium.

Plumbo fluente, flammea
pice, rotaque ferrea
stricti, invictis cœlica
responsa dant solatia.

Ipsamque mortem conterunt,
resecta colla deferunt,
quas volunt, tumbis incubant,
cives superni jubilant.

Sanctorum per suffragia
lava, fove per sæcula
heu cœnulentas animas,
gloria tibi trinitas.

Hs. zu S. Gallen No. 526. f. 173. 14 Jahrh. (A). Auch in der Hs. No. 528 f. 278. 14 Jahrh. (B). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 86. des 15 Jahrh. (C).

6 Thur. ABC, häufige Schreibung. 14 solv. j. B. 14 ist 15 und 15. 14 in C. 16 accris. AB, aur. C. 20 fehlt C. 21 ferrea C. 22 rota C, strictis BC. Nach 24 sind 21. 22 wiederholt mit der richtigen Lesart flammea C. 27 incunbant C. 30 fonte C. 31 scenulentas A, sanctenulentes C.

915. De s. Fiacrio. antiphona.

O qui cuncta fabricasti,
qui decore coronasti
confessorem Fiacrium,
fac nos tibi sic servire,
quod ad ejus pervenire
mereamur consortium.

Hs. französ. Tagzeiten im Privatbesitz, 15 Jahrh. Dieser Heilige ist der Patron der Gärtner und wird in Frankreich verehrt, er lebte im 7 Jahrh. im Bistum Meaux, war ein Irländer und hiess wahrscheinlich Fiachan oder Fiachna (d. i. Rabenmann, Raban), woraus im Französischen richtig Fiacre gebildet wurde.

Zwei Lieder auf ihn stehen in den Acta SS. Aug. 6 p. 599. Das eine in 13 vierzeiligen Strophen mit dem Anfang: Lucernæ novæ specula, das andere in 20 dreizeiligen Strophen mit dem Anfang: Nunc festivæ sonent laudes.

916. De s. Fide.

Gaude virgo Fides,
quod virtutibus rides
ac nobilitate;
gaude sancta Fides,
christiana fides
te ornat speciositate.

Gaude martyr Fides;
quod ingrate non strides
semota pœnalitate,
gaude decollata Fides,
quæ Christum nunc vides
gaudiosa æternitate.

Gaude florida Fides,
quod de cœli cives
laudant in jocunditate,
gaude beata Fides,
in miraculis dives
es dei potestate.

Eja pia et clemens Fides,
dele scelerum nives
nostrorum tua pietate,
fac, o inclita Fides,
nos angelorum concives
posthac in perennitate.

Hs. in Schlettstadt. 14 Jahrh.

2 besser virtute. 22 et f. fac, Hs. 24 post hanc, Hs.

917. De s. Fide.

Ave gemma claritatis et instar carbunculi,
ave rosa paradisi more fragrans balsami,
Fides alma, virgo felix, gloriosa meritis,
assistentes tuæ laudi cœli junge gaudiis.

Ad honorem atque laudem sempiterni numinis
celebremus diem festum[1] sanctæ[2] Fidis virginis,
quæ per ignem, per tormenta calicemque sanguinis
est adepta triumphati bravium certaminis.

Adoremus collaudantes Christum dei filium,
cujus fide virgo Fides hujus vitæ stadium
percurrendo comprehendit immortale bravium.

Virgo Fides generoris edita parentibus
generosis plus[3] effulsit actu, verbo, moribus.

hæc instructa documentis fidei catholicæ
custodivit vias duras legis evangelicæ.

Non est ejus cor elatum titulis natalium,
nec attrivit decor formæ castitatis lilium,
quippe vultu speciosa, corpore juvencula,
mente sprevit, actu fugit nuptiarum vincula.

Vultus ejus et incessus nunciabant deforis,
quis affectus possideret officinas pectoris,
sic in ea coruscante bono pudicitiæ,
arridebant ei simul et virtutes aliæ.

Ex rubente rosa simul et candente lilio
virgo Fides coronata vivit ex martyrio;
inter choros angelorum geminato præmio
virgo Fides etc.

Virgo stirpe supergressa primos Agenensium
sanctitate cumulavit gloriam natalium,
pacta secum custodire semitas fidelium
sanctitate cumul. etc.

His enitens ad supremum culmen sanctimoniæ
holocaustum fecit deo votum continentiæ,
rata crimen, attrectari florem pudicitiæ,
holocaustum fec. etc.

Dacianus introgressus urbem Agenensium
Christi servos et ancillas trahit ad supplicium,
immolare contemnentes ejus ad imperium,
Christi servos etc.

Pectus Fidis hortus Christi vernat morum floribus,
et ad flatum lenis austri fluit aromatibus,
hoc in votis ejus erat, hoc in desiderio,
ut perennem compararet gloriam martyrio.

Aestimabat enim Christo gratam parum virginem,
nisi virgo propter Christum funderetque sanguinem.
audit deus et exaudit vota sanctæ feminæ,
clarificaturus eam proximo certamine.

Intrat urbem Dacianus, furit atrox bestia,
spondet necem Christianis, intonat supplicia;
accersita pronum [4] Fides ad tyrannum ducitur,
immolare vel feriri gladio præcipitur.

Ecce Fides evocata clamat ante judicem:
„Christum colo, Christum testor omnium artificem,
ut arcanum mei cordis tibi, judex, indicem,
Christum colo, Christum etc.

Nihil mihi cum Diana, nihil cum Apolline,
quos vel appellari deos longe sit ab homine;
dii vestri manufacti, dii [5] solo nomine,
quos vel appellari etc.

Sponsa Christi contemnente minas, preces, munera,
tortor parat universa tormentorum genera;
jussus pœnas innovare, perscrutari viscera,
tortor parat etc.

Ex præcepto Daciani carnifex congreditur,
cratem profert, subtus carbo, super virgo ponitur;
nihil ille prætermittens ex his, quæ præcipitur,
cratem profert etc.

Tortor furens fovet ignem, flamma surgit altius,
rupta cute vis ardoris perpetrat interius,
dum carbones et æs candens vulnerant exterius,
rupta cute etc.

Nuntiatur Daciano virginis constantia,
quam non flectunt, sed nec terrent minæ vel supplicia,
jubet ergo capitalis puniat sententia,
quam non flect. etc.

Ducta Fides ad delubra cum tribus juvenibus,
quia nolunt immolare feriuntur ensibus,
uno corde, pari voce spretis deûm cultibus.
quia nolunt etc.

O coruscans in superno lapis ædificio,
virgo martyr laureata, mixto rosæ lilio,

tua nobis apud Christum adsit intercessio,
quo conscribi mereamur in cœli palatio.

Tua nobis apud Chr. etc.

Hs. zu Schlettstatt, 13 Jahrh. mit den Musiknoten. Es stehen noch andere Lieder auf die h. Fides darin, die zu Schlettstatt eine alte Kirche hat, wofür diese Sequenzen gemacht wurden.

[1] darüber die Variante von gleicher Zeit: recolamus ore, corde. [2] laudes, Variante. [3] plus fehlt. [4] prunum, Hs. [5] dei, Hs.

918. De s. Findano.

Eja nunc socii,
fratres et domini,
voce dulcisona
pangite cantica,
anni cum orbita
refert dieculam
Findani patris fulgidam.

Quem natum Scotiâ
confovet Suevia,
thesauro nobili
Renaugiæ soli
dato divinitus,
quam cingens undique
ornat amnis circumfusus.

Ergo quem canimus
variis laudibus,
dignum per omnia
discat ecclesia,
ejus hymnidica
prece jam concinens
imploret patrocinia.

Hic nam barbaricis
venditus populis,
pacis sub osculo,
more dominico,
proles ingenua
præda piratica
per maris vadit invia.

Sed prece prosperâ
missâ per æthera,
evasis hostibus
miratur pelagus
lembulo subvectum
navitam, petentem
..a..tum aridam.

Sic Israhelita
quasi per avia
maris rubri sævos
fugiens Aegyptios
tra... Renaugiæ
fixit tentoria
ducente Christo perpetua.

Unde laus debita,
virtus, potentia,
honor sit unicæ
trinæque gloriæ,
quæ huic jam nobilem
voluit domui
lucere suæ lampadem. amen.

Hs. des Klosters Rheinau bei Schaffhausen No. 74. Bl. 17. aus dem 11 Jahrh. mit Neumen. Steht nicht in dem gedruckten Buche: officia antiquissima et festa propria monasterii Rhenoviensis, Constant. 1746. Das Leben des Heiligen steht in meiner Quellensammlung der Badischen Land.-Gesch. 1, 56 flg. Ueber das Strophenmass vgl. No. 282. 334.

14 decorat — circumfusa, Hs. 19 ejusque, Hs. 35 mehrere Buchstaben abgerieben und erloschen, vielleicht ist terram zu ergänzen. 40 vielleicht trajectus. 47 hinc, Hs.

919. De s. Findano confessore.

Laus tibi Christe,
pacis arbiter summe,
rex æternæ monarchiæ,
quem celebri carmine
tota jubilat hodie
læta plebs hujus insulæ,

Lætissima recolens
Findani sancti patroni
dulcis sollempnia;
quem te duce de Scotia
felici sinu complexa
servat Renaugia,

Quam piis nunc virtutibus
et sacris fovet
et illustrat ossibus,
sedula votis supplicum
salutis dona crebra
dans suffragia.

Hujus quidem dulcia
locus hic monimenta,
clara tenet pignera,
sed ubique profluа
reddent atque digna
tanto patre merita.

Hujus obtentu tua, Christe,
gratia nobis æternæ
det pacis gaudia,
et splendidis condigne
moribus perviam
tanti patris assequi semitam

Sideream mereamur,
angelis una sine fine
possidere patriam;
quod per te cœlitus,
Findane sancte,
præstet Christus dominus.

Hs. zu Rheinau No. 14. fol. 39. aus dem 12 Jahrh. Dieses Lied steht ebenfalls nicht in dem Rheinauer Officium und die Hs. enthält noch ein anderes aus gleicher Zeit auf denselben Heiligen.

Obiges Lied ist in Absätzen von 3 Versen geschrieben, die aber nicht regelmässig gebaut sind.

10 Scothia, Hs. 11 complex, Hs. 30 assecuti, Hs.

920. Hymnus de s. Florentio.

Exultet vallis Hazela,
Alsatia cum Scotia,
prorumpat in tripudia,
resultans in memoria

Sancti patris Florentii,
totius sordis nescii
virtutibusque floridi,
o virum tanti meriti!

Quod quando virgas erigit,
ferarum turba refugit,
qui venatores eripit,
quos parva palus imbibit.

O quis audivit talia,
quod muta, cæca filia,
cum Christi venit satrapa,
fit patri mira nuntia?

O firma fides, radium
solis quæ das tam solidum,
ut cum noscit Florentium,
suspensum portat pallium.

O quam mirum, quod asinus
in planis et in collibus
tam currit, cum Florentius
regem petit pro dotibus.

O admiranda dignitas
post mortem, quæ das pluvias
et tempestates mitigas
et plebi pacem impetras.

Cum sancti fertur feretrum,
infirmum sanat puerum
repellit et incendium,
contractum erans languidum.

Gloria tibi domine,
in cujus hic vir nomine
febres pellit a milite,
pro nobis sto et hodie. amen.

Strassburger Hs. E. 60. Bl. 80. 14 Jahrh. Dieses Lied steht nicht in dem jetzigen Officium proprium des Bistums Strassburg, welches auch sonst keinen Hymnus auf diesen Heiligen hat. Die Kirche von Haslach liegt in einem Seitenthale der Breusch in den Vogesen. Breviar. Argentor. v. 1489. f. 491. Andere Ausgabe des 15 Jahrh. (B).

16 miri B. 17 fid. fir. B. 18 solisque E.

921. De s. Floriano. hymnus.

Læte colant christiani
festum sancti Floriani,
prece cujus relaxantur,
qui peccatis implicantur.

Ille ritus paganorum
in conspectu tyrannorum
testis Christi condemnavit,
cujus fidem prædicavit.

Aquilinus inde dolens,
vir profanus Jovem colens,
nec promissis nec tormentis
fidem vicit confitentis.

Sæpe martyr verberatus,
uncis carnes laceratus:
„deum colo, dicens, trinum“,
confutavit Aquilinum,

„Idem facis, Aquiline,
quod prementes florem spinæ,
puniendo premis florem,
reddit pressus flos odorem.“

Nunc, o martyr deo care,
fac nos hostes debellare
inpugnantes fidem Christi,
quam tenendo non cessisti.

Præstet hoc cum patre natus
simul utriusque flatus,
quorum conpar est majestas,
honor perpes et potestas. amen.

Hs. zu Gratz, 40/93 des 14 Jahrh.

5 besser vielleicht illos. 19 punis, Hs.

922. Cursus s. patris nostri Francisci.

ad laudes. hymnus.

Plaude turba paupercula,
patre ditata paupere,
laudis propina pocula
sacro depressa ubere.

Hic simplex, rectus, humilis,
pacis cultor amabilis,
lumen in vase fictili
ardens, lucens in fragili.

Vili contentus tegmine,
sancto calescens flamine
vicit algorem, caumata,
Christi dum gestat stigmata.

Crucis virtus et gratia
nos consignet in frontibus
in membris et in sensibus
pro perenni custodia.

Clm. 2943 fol. 1

923. *ad tertiam. hymnus.*

Crucis arma fulgentia
vidit Franciscus dormiens,
Christum dicentem audiens:
„tua erunt hæc omnia.“

Crucis vis et refugium

hæc crucis arma præbuit,
quibus Franciscum induit
adversus adversarium.

Crucis virtus et gratia etc.

924. *ad sextam. hymnus.*

Crucis sacrata lectio
ter Francisco se præbuit,
dum ter librum aperuit
pro virtutis indicio.

Crucis Christi devotio

Francisci traxit studia
cunctaque cordis gaudia
cum omni desiderio.

Crucis virtus et gratia etc.

925. *ad nonam. hymnus.*

Crucis ut ad supplicia
Christum Franciscus positum
vidit et audit monitum:
„hæc sequere vestigia!“

Crucis hærens vestigiis
crucis fructum consequitur,
quo corde carne pingitur
et signatur indiciis.

Crucis virtus etc.

926. *ad completorium. hymnus.*

Pauper nudus egreditur,
cœlum dives ingreditur,
spargit virtutum munera,
ægris profligat vulnera.

Verorum pater pauperum,
nos pauperes fac spiritu,
consortes redde superum
ereptos ab interitu.

Patri, nato, paraclito
decus, honor et gloria,
sancti sint hujus merito
nobis æterna gaudia.

Clm. 1943 fol. 1

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 76. des 15 Jahrh. Mehrere Strophen dieser Lieder kommen auch in dem folgenden vor, welches man ebenfalls in 5 Tagzeiten, jede von 2 Strophen abtheilen kann. Da die Hss. aber gleichalt sind, so lässt sich über die ursprüngliche Abfassung dieser Lieder nichts Bestimmtes sagen.

927. De s. Francisco.

Crucis arma fulgentia
vidit Franciscus dormiens,
Christum dicentem audiens:
„tua erunt hæc omnia.“

Crucis ut ad supplicia
Christum Franciscus positum
videt et audit monitum:
„hæc sequere vestigia!“

Crucis vox hunc alloquitur
ter dicens: „tu te præpara,
vade, Francisce, repara
domum meam, quæ labitur.“

Crucis arbor eximia
per os Francisci surgere
apparens cogit fugere
draconem et dæmonia.

Crucis magnum mysterium
super Francisco claruit,
dum signatus apparuit
cruce duorum ensium.

Crucis signum thau litera
fronti Francisci scribitur,
per varia distinguitur
miranda lucis opera.

Crucis verbum proponitur
fratribus per Antonium
et Franciscus ad ostium
in modum crucis cernitur.

Crucis sacrata lectio
ter Francisco se præbuit,
dum tibi librum apperuit
pro virtutis indicio.

Crucis hærens vestigiis
crucis fructum consequitur,
dum Jesu carne pingitur
et signatur insigniis.

Crucis virtus et gratia
nos consignet in frontibus
in membris et in sensibus
pro perenni custodia. amen.

Hs. zu München Clm. 19824. des 15 Jahrh. von Tegernsee. 31 besser huic.

928. Alius hymnus de s. Francisco.

Franciscus Christi gratia
inspiratus medullitus
conversus est et omnia
sprevit terrena funditus.

Nudus coram pontifice
cilicium clam habuit,
memor mortis dominicæ
nudari non erubuit.

Minorum fundans ordinem
nudis incedit pedibus,
unam gerens tuniculam,
fune præcinctus renibus.

Forma factus humilium
sublimatur in gloria,
contemptor temporalium
regnat dives in patria.

Verorum pater pauperum,
nos perpetes fac spiritu,
consortes redde superum
ereptos ab interitu. amen.

Dieselbe Hs. 17 merorum, Hs.

929. Alius hymnus.

Franciscus amat unice
Jesum, qui crucifigitur,
mente devota simplice
crucifixo configitur.

Franciscum amor ebriat
Jesu pro nobis mortui,
Franciscum mire satiat
vis amoris præcipui.

Franciscus Jesu nimio
amore dum afficitur,
fit ejus transformatio
in Jesum, qui diligitur.

Franciscum amor uniit
amato singulariter,
mentalis amor prodiit
in carnem quinqueformiter.

Francisci hæc humilitas,
amore qui efferbuit,
mundi contemptus, puritas
et crucis planctus meruit.

Francisce, tua vulnera
Jesu digneris pandere,
ut semper sua dextera
dignetur nos defendere. amen.

Dieselbe Hs.

930. De s. Francisco.

Lætabundus Francisco
decantet clerus
alleluja,

Quem confixit novis
clavis amor verus,
res miranda!

Mens in carne patuit,
novo modo splenduit
sol de stella.

Vir, qui sic refloruit,
aves voce monuit
semper clara.

Sicut Christus docuit,
paupertatem tenuit
pari forma.

Hic prolem, quam genuit,
possidere noluit,
hæc corrupta.

Jam in cœlis jubilat,
signis novis rutilat
valle nostra.

Renovantur oculi,
lingua crevit parvuli
carne sumpta.

Os mutorum solvitur,
multis vita redditur,
hæresis convincitur
esse cæca.

Lepra cedit, saliunt
claudi, febres fugiunt,
multa regna sentiunt
hæc prædicta.

Soldani prospera
sprevit et aspera,
sed hunc non læsit,
gens misera.

Ostendunt vulnera
novaque munera
dat, quem genuit
puerpera.

Hs. zu S. Gallen No. 457. S. 145. 13 Jahrh. mit der Melodie (G), und bei *Daniel* 2, 193 (D). Für das Strophenmass vgl. No. 589.

4 reimt nicht, ist zu kurz und verdorben. D hat nobis, ohne Sinn; ich würde vorziehen: quem fixit novissimo clavo. 16 quam fehlt in D. 18 nec für hæc D. 23 ligna G. 26 trinis f. mult. D. 29 fugit D.

In den Acta SS. Oct. 2 p. 723 stehen zwei Lieder auf diesen Heiligen von seinem Lebensbeschreiber Thomas von Celano, das eine in 5 dreizeiligen Strophen mit dem Anfang: Sanctus pater atque rectus, das andere in 20 vierzeiligen Strophen und dem Anfang: Sanctitatis nova signa.

931. De s. Francisco.

Salve pater paupertatis,
miles miræ novitatis,
summi regis signifer;
hostes per te reprimuntur
atque vires largiuntur
certanti viriliter.

Te precamur, pater pie,
ut in pœna hujus viæ
nos defendas jugiter,
sisque nostri custos bonus,
rector dulcis et patronus
nos regens salubriter.

In tremendæ hora mortis,
dum aderit leo fortis
armatus ferociter,
stes pro nobis præparatus,
ne nos ille desperatus
captivet crudeliter,

Sed a Christo tunc erepti
per te simus et recepti
in cœlo alacriter.
o prædulcis signifer,
dulcem Jesum deprecare,
ut cum sanctis jugiter
mereamur habitare.

4. 118

Hs. zu München Cgall. 38. 15 Jahrb. in einem französischen Gebetbuch. Das Lied ist wol auch von einem französischen Verfasser, was die Veränderung des Strophenmasses am Schlusse verräth.

14 adherit, Hs. 16 paratus, Hs.

Ich füge ein niederländisches Lied auf diesen Heiligen bei.

An sinte Fransoys.

O sinte Fransoys, hèlich heere,
hu vader die was een rike man,
die hu gheerne met sijnre leere
die werelt hadde ghepresen an,
dat hu moeder ontriet nochtan,

Wiens raet ghi daet t'huwen goede
scuwen van weilden hu leven lanc,
maer coostende hadt reyne armoede
ende maket die reghele ende bedwanc
van den minder broeders god danc.

Die passie gods in allen stonden
was in hu herte also bekent,
dat sine hèlighe v wonden
in uwen lechame worden gheprent
twe jaer eer ghi deet huwen hendt.

Ic bidde hu, weerde hèlich Fransois,
die aerm ende pacient const sijn,
al comt my somwile toe wat vernoeys,
helpt, dat gods passie ende gepijn
altoos in mijn herte moet sijn.

Hs. zu München Cgm. 83. 15 Jahrb. 4. 73

932. De s. Francisco. hymnus.

Proles de cœlo prodiit
novis utens prodigiis,
cœlum cæcis apperuit,
siccis mare vestigiis,

Spoliatis Aegyptiis
transit dives, sed pauperis
nec rem nec nomen perdidit,
factus felix pro miseris.

Assumptus cum apostolis
in montem novi luminis,
in paupertatis prædiis
Christo Franciscus intulit

Hac tria tabernacula,
votum secutus Simonis
quem hujus non deseruit
nomen vel omen nominis.

Legi, prophetæ, gratiæ
gratum gerens obsequium,
trinitatis officium
festo solemni celebrat,

Cum reparat virtutibus
hospes tripes hospitium
et beatorum mentium
dum templum Christo consecrat.

Domum, portam et tumulum,
pater Francisce, visita,
et Evæ prolem miseram
a somno mortis excita.

Hs. von S. Peter No. 16 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. mit der Melodie.

V. 11. scheint dem Liede auf den h. Bernhart No. 851, 21. nachgeahmt.

933. Beati Francisci. sequentia.

Gratuletur grex minorum
læta promens vota,
cujus dux normaque morum
carnis mole mota
cœlis ecce datur.

Qui sigillo summi regis
carne consignatus
sub vexillo suæ crucis
tres distinguit status,
quibus quis beatur.

Signa probant hunc beatum,
qui in terris colitur,
largis donis sanitatum
pestis multa tollitur.

Quot sunt morbi, tot medelæ,
cæcis visus redditur,
claudis gressus, via loquelæ
mutis restituitur.

Defunctos vivificat,
nova membra construit,
leprosos purificat,
quos hic non abhorruit.

Multa regna sentiunt
hunc, qui sic refloruit;
aves huic obediunt,
dum has voce monuit.

Comprobant privilegia
manuum, pedum, lateris
tam pretiosa vulnera,
quibus, pater, insigneris.

Per seraph cruce positum
dum mundo crucifigeris,
tam nobile depositum
singularis assequeris.

O Francisce, pater pie,
sanctitatis speculum,
præsta, natos tuæ viæ
prosequi vestigium.

Nostræ favens melodiæ
da fervorem sedulum,
et assistens mortis die
duc ad vitæ bravium.

Hs. zu Venedig Class. IX. Cod. 145. des 14 Jahrh. mit der Bemerkung: Plures alias et diversas sequentias canit ecclesia ad honorem beati patris nostri Francisci.

28 manum, Hs. 30 insigneris, Hs. 42 educ, Hs.

934. De s. Fridolino.

Christe salvator, pietatis auctor,
jure laudaris famulorum odis,
læta quos præstas celebrare festa
temporis hujus.

Instat en solis revolutus orbis,
quo petit cœlos Fridolinus herus
atque sanctorum numero locatus
gaudet abunde.

Cujus obtentum rogitans benignum
si quis accedit prece cum fideli,
sentit effectum retinere votum
dante beato.

Ergo submissi, Fridoline sancte,
quæsumus, nobis veniam preceris,
ut pio tecum liceat per ævum
vivere Christo.

Præstet hoc nobis deitas beata
patris ac nati pariterque sancti
spiritus, cujus reboatur omni
gloria mundo.

Hs. zu Basel E. II. 4. pag. 29. aus dem 15 Jahrh. (B). Der Sprache und dem Versmass nach ist dies Lied viel älter als die Handschrift. Es steht auch bei *Colgan.* acta Sanctor. Hibern. p. 489 (C), und im Breviarium Basileense des 15 Jahrh. (A).

5 instant B. 6 hærus C, wol für heros. 9 rogitemus AB. 19 reboat in AB.

Die Antiphonen auf das Fest dieses Heiligen sind im Basler Brevier in Assonanzen geschrieben.

935. In festivitate s. Galli. Dies sanctificatus (*troparium*).

1. Christe, sanctis unica
spes, salus, vita
atque gloria perpetua,
Cuïus charismate
sicut India
ita flagrat et Hibernia;

2. Quin insuper
mirando modo nova
mittit luminaria,
Quæ Galliæ
vel Germaniæ corda
foveant sterilia;

3. Ex quibus
probati per omnia
Nos beati Galli merita,
tui confessoris, inclyta
recolentes,
ejus clara
devote curamus
sollemnia,
Ut sicut
præsens sua tempora
Virtutibus concessis
tuo munere
clarificavit, ita
nostra temperet
de cœlo tua
concomitante
sese gratia,

4. Dæmonicas
domans rabies
atque sanitatum tribuens
medicamina
Et veniam
lapsis deprecans
jugi supplicationum
sanctarum instantia,

5. Nec non pacis gaudia
et transitivæ
vitæ commoda
atque sempiterna cum sanctis
præmia,
Ad quæ meretricibus
et publicanis
viam pandere
consuevisti pœnitendi re-
media,

6. Te sanctum pro nostris rea-
tibus
ad cruciamenta
volens permittendo probrosis-
sima,
Ut tui participes spiritus
ad patris dexteram
infinita perfruamur gloria.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 266. mit Neumen, von Notker.

936. De s. Gallo confessore (*troparium*).

1. Dilecte deo,
Galle, perenni,

2. Hominibusque
et cœtibus angelorum,
Qui Jhesu Christi
obèdiens suasioni

3. Prædia patris,
gremium matris,
Conjugis curam,
lubrica nati

4. Sprevisti, pauperem
pauper dominum sequens,
Et crucem gaudiis
prætulisti lubricis.

5. Sed Christus pretio
centuplicato
Hæc compensat, dies
iste testatur,

6. Dum tibi nos omnes
filios dulci
subdit affectu
Sueviamque suavem
patriam tibi,
Galle, donavit,

7. Nec non et judicem in cœlis
apostolorum choro junctum
te fecit sedere.
Te nunc suppliciter precamur,
ut nobis Jhesum Christum,
Galle,
postules favere,

8. Et locum corporis
ejus pace repleas
Ac tuos supplices
crebra prece subleves,

9. Ut tibi debitam
honorificentiam
Lætabundi semper
mereamur solvere.

10. O Galle, deo dilecte.

Aus einem Murbacher Messbuch des 12 Jahrh. zu Colmar (A) und bei *Daniel* 2, 25 nach einer Münchener Hs. (B).

1 O dil. domino B, dilecto A. 3 hominibus B. 5 Daniel setzt Jesu in Klammern, weil der Vers zwei Sylben zu viel habe, was aber unrichtig ist. 6 arduæ suas. AB, gegen das Versmass. 10 ludicra B. 14 protuliati B. 17 ut dies AB, compensavit B, beides gegen das Versmass. 34 pace B.

V. 22. Sueviam, vom 8 bis 10 Jahrh. war die gewönliche Form dieses Namens Suavia, womit das Wortspiel suavis besser zusammen stimmt.

V. 31. 32. *Daniel* verbindet die Worte: locus corporis ejus und erklärt sie durch Kirche, was irrig ist, denn unter locus corporis wird das Grab des Heiligen, speciell seine Grabkirche verstanden, V. 32 muss also construirt

werden: ejus (scil. Christi) pace repleas, womit auch der folgende Satz zusammenhängt, der dasselbe Subject hat.

V. 39. Das Lied schliesst mit denselben Worten, wie es anfängt, was in der altirischen Dichtkunst Regel ist.

937. De s. Gebehardo episc. Constantiensi.

O sancte Gebeharde,
confessor dei inclite,
ora pro nobis, quæsumus,
ut sit deus propitius;

Ut crimen omne deleatur,
pericla cuncta sedentur
hostesque concilientur,
pax perpes nobis concedatur;

Ut trinitati gloriam
pangamus et victoriam
mente serena sedulo
nunc et venturo sæculo.

Aus einer Petershäuser Hs. zu Heidelberg, 12 Jahrh. In derselben Hs. steht auch ein metrisches Leben Gebhards in vierzeiligen assonirenden Strophen von ungleichem Bau, welches für die Tagzeiten gebraucht wurde.

4 nobis deus, Hs. 6 sedantur, Hs. 7 hostes, Hs.

938. Sequentia de s. Gebehardo (*troparium*).

1. Gaudete justi in domino
hac clara die,

2. Collaudantes Christum consonis
vocibus et organis,

Qui in sanctis suis laudabilis
est et mirabilis,

3. Quos glorificat mira gloria
in terra ac super sidera.

Hinc est, hodie quod veneramur
hæc sacrosancta sollemnia

4. Sanctissimi præsulis Gebehardi,
qui ornat mundi polique curiam.

Hic nobili stirpe progenitus,
nobilior sed refulsit moribus,

5. Quem rex potens dispensatorem
familiæ suæ
consulendo prætulit,

Ut talentum sibi collatum
ad usuram daret,
nec sub terra tegeret.

6. Quo ditavit multos,
terrendo dure improbos,
rogando leniter subjectos
atque corrigendo.

Dispersit terrena,
ut compararet æterna,
fundans tibi Christe ædem
teque fecit sibi heredem.

7. Pulsanti tibi occurrit
gaudensque te excepit,

Lucernam manu ardentem
invenisti tenentem.

8. Jam tua gaudia intravit,
„euge felix“, hodie audivit,
cum pecuniam cum lucro
tibi, rex, restituit.

Nunc candet inter lilia
ornans sacerdotum agmina,
inter numina angelica
jubilat alleluja.

9. Hunc nobis siste fautorem,
te petimus auctorem.

In derselben Hs. Bl. 7. aus gleicher Zeit, mit den Musiknoten.

939. De s. Gebehardo. hymnus.

Plebs rumpe cordis nubila
et voce clara jubila
et cole jam insignia
Gebehardi sollemnia,
quem deus ab infantia
sua perfudit gratia,
de qua plura remedia
confert suis in mania.

Cui fabricam Constantiæ
revelavit mirifice
et in columbæ specie
dignatus est ostendere
locum ejus sepulturæ,
ubi fulget clarissime,
velut fulgor galaxiæ,
in loco ejus fabricæ.

Tu, serve regis superni
et splendor aulæ Olympi,
ne demergamur, subveni,
a procella hujus mundi;
qui caput beatissimi
pontificis Gregorii
agiliter deduxisti
scindensque flumina Padi.

Præsul, summus opilio
de carnis jam ergastulo
te eduxit cum jubilo,
te laudamus cum cantico,
ut mereamur cum ipso,
cujus regnum principio
caret omni exilio,
regnare sine termino.

Athleta, ab hostis morsu
defende nos et a lapsu,
ne nos pro nostro reatu
deducat secum cum luctu,
sed tu in mortis procinctu
defende ab hostis metu
et nos tecum læto vultu
deduc in polum cum plausu.

Salmannsweiler Hs. zu Heidelberg 9, IX. aus dem 15 Jahrh. Das Lied reimt in den fünf Vocalen des Alphabets, jede Strophe in einem andern. Ebenso No. 193.

9 qui, Hs. 10 recusavit, Hs. 17 tu reg. regis, Hs. 31 besser exitio für exitu, Ende. 37 pre cinctu, Hs.

940. De s. Genovefa. prosa.

Genovefæ sollemnitas
sollemne parit gaudium,
cordis erumpat puritas
in laudis sacrificium.

Felix ortus infantulæ
teste Germano præsule,
quod prævidit in spiritu,
rerum probatur exitu.

Hic ad pectus virgineum
pro pudoris signaculo
numum suspendit æreum
crucis insignem titulo.

Genovefam divinitus
oblato dotat munere,
in templum sancti spiritus
sub Christi ditans fœdere.

Infantem manu feriens
mater privatur lumine,
matri virgo compatiens
lucis dat usum pristinæ.

Genovefa magna nimis
carnem frangit jejunio
terramque rigans lacrimis
jugi gaudet martyrio.

Cœlesti duce prævio
cœlos lustrat et tartara
civesque precum studio
servat a gente barbara.

Divino diu munere
sitim levat artificum,
confractum casu misere
matri resinat unicum

Ad primam precem virginis
contremiscunt dæmonia,
pax datur energumenis,
spes ægris, reis venia.

In ejus manu cerei
reaccenduntur cœlitus,
per hanc in sinus alvei
redit amnis coërcitus.

Ignem sacrum refrigerat
post mortem vivens meritis,
quod prius in se vicerat
æstus interni fomitis.

Morti, morbis, dæmonibus
et elementis imperat,
sic Genovefa precibus
naturæ leges superat.

Operatur in parvulis
Christi virtus magnalia,
Christo pro tot miraculis
laus frequens, jugis gloria.

Hs. zu Pommersfelden o. No. 14 Jahrh. (A). Steht auch in dem Sacrificale itinerantium von 1521. fol. 45 (B).

11 æneum B. 14 numine B. 15 spir. fehlt B. 17 In... A. 21 magnanima B. 24 gaudet fehlt B. 25 primo f. præv. B. 26 illustrat A. 29 numine B, diu scheint fehlerhaft, besser dives. 32 resignat B. 43. 44 fehlen B. 51 per A, toto B.

V. 45. Eine Parallele zu caro, mundus, dæmon. No. 870, 15. 16. No. 1032, 26. 27.

941. Hympnum s. Georgii.

Gesta sanctorum martyrum
meminisse jocundum est
et in eorum laudibus
dei canere gloriam.

Georgius Christi miles
ortus est Cappadocia,
quia vana mundi respuit,
mercatus est cœlestia.

Pecuniam, quam tulerat
propter honorem fragilem,
fide repletus domini
stipem dedit pauperibus.

Tunc conpulsus a principe,
saxis vota persolvere,
quæ ille per fidem Christi
profundum mersit abyssi.

Ira accensus tyrannus
pœnam innexit martyri,
flagella sæva, carceres,
seras sive sartagines;

Quos ille non contremuit,
confortatus a domino,
sed magis in populo
fructus divinos intulit.

Reginam Alexandriam
vocavit ad martyrium,
contempsit mundi thesauros,
dei coronam meruit.

Bis ternis annis et uno
mundi triumphans principem
cervice cæsa gladio
migravit ad cœlestia.

Hs. zu Mailand M. 25. 15 Jahrh. Der Hymnus ist wahrscheinlich für die Kirche San-Giorgio in Mailand gemacht worden, denn es gilt von ihm die Bemerkung zu dem Hymnus auf den h. Ambrosius No. 780. Die Behandlung und die Sprachformen beweisen das hohe Alter desselben.

4 dei fehlt der Hs. 5 milles, Hs., so 9 tullerat, 24 intullit. 6 Cappadotie, Hs. 7. 27. 30 mondi, Hs. 8 merchatus, Hs. 15 quos, Hs. 18 pennam, Hs. 25 Alesand. Hs. 30 triumphatus principe, Hs.

942. In nativitate s. Georgii martyris.

Ad festum tanti martyris
concurrat plebs amabilis,
solemnitare domino
odas canendo rhythmicas.

Hic est ille Georgius,
athleta Christi strenuus,
cujus præclara merita
probat mater ecclesia.

Ecce post prima proelia
Stephanique certamina
agonistarum maximus
inventus est Georgius.

In tribus mundi partibus
et quaternis climatibus
ad cœlum usque laudibus
est promotus Georgius.

Cujus sacrata lipsana
felix fovet Germania
in Duellensi vertice
monachili servamine.

Hunc omnes simul flexiles
rogemus atque supplices,
ut devotis clientibus
sit patronus propitius.

Hinc in commune dominum
regem laudemus martyrum,
qui militem coronatum
laureavit Georgium.

Sit laus patri principio
ejusque nato unico
cum spiritu paraclito
per sæculorum sæcula. amen.

Hs. zu Rheinau bei Schaffhausen No. 83. Bl. 38. aus dem 11 Jahrh.

9 een, Hs. 21 flex. sim. Hs. 23 clientulis, Hs. 25 hunc, Hs. 27 cor. mil. Hs.

V. 6. athleta, unten agonista und sonst häufig miles Christi für Märtyrer, bei den Griechen ebenso ὁπλίτης. Januar. Bl. 14.

V. 13 flg. so wird er auch in den Menäen erhoben, τὸν σὸν θαυμαστὸν ἐν πάσῃ τῇ γῇ ᾄδεται ὄνομα. Apr. 23. Partes tres, die drei alten Welttheile, nicht wie in andern Stellen die dreitheilige Welt. No. 946, 4.

V. 14. climata, die vier Weltgegenden. S. No. 837, 12.

V. 19. Duellensis vertex ist Hohentwiel, wo ehemals ein Kloster war, welches im Jahr 1005 nach Stein am Rhein verlegt wurde, wonach das Lied noch in das 10 Jahrh. gehört.

943. De s. Georgio. hymnus.

Martyr egregie,
deo dilecte,
ad te clamantium
voces tuorum
propitius audi
sancte Georgi!

Tu per innumera
mortis tormenta
triumpho nobili
promeruisti
martyrum militiæ
signifer esse.

Vana judicasti
gaudia mundi,
et transitoriæ
dulcia vitæ
memor Christi tui
mente liquisti.

Unde pro meritis
fulges in cœlis
ut inter sidera
sol atque luna,
certus jam præmii,
pro quo certasti.

Ora pro famulis
tibi devotis
et coram judice
veniam posce,

ne nos judicio
damnet extremo.

Trinitati decus,
honor et virtus,
inseparabili
laus unitati,
consors imperium
omne per ævum.

Hs. zu Admont No. 19. 12 Jahrh., die das Lied irrig auf den h. Blasius überschreibt (A). Hs. zu München von Tegernsee No. 1824. 15 Jahrh. (B). Das Strophenmass besteht aus drei aufgelösten Hendecasyllaben. S. No. 284.

5 audi prop. B, gegen den Reim. 6 Blasi A. 34 inseparabilis B.

944. De s. Georgio martyre.

Georgi, martyr inclyte,
constanti fide prædite,
te decet laus et gloria
prædotatum militia,

Per quem puella regia
existens in angustia
coram dracone pessimo
salvata est a domino.

Rogamus corde intimo,
precamine humillimo,
ut tuis piis precibus,
ablutis nostris sordibus,

Cum omnibus fidelibus
jungamur cœli civibus;
ut simul cum lætitia
tecum fruamur gloria,

Nostraque reddant labia
laudes Christo cum gratia.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 181. des 15 Jahrh. (A). Hs. zu Strassburg E. 135. f. 53 des 15 Jahrh. ohne strophische Abtheilung (E). Reichenauer Hs. No. 36. f. 203 (R) und im Antidotarium animæ *Nic. Saliceti* (Argentor. 1491) f. 139 (C).

Dieses Lied hat viele Verderbnisse, nach den Reimen zu schliessen fehlen 2 Verse nach 2, wodurch das Lied 5 Strophen, jede mit gleichem Reime, erhalten würde. Es steht auch in der Münchener Hs. Clm. 5021. des 16 Jahrh. f. 50, die ich nicht verglichen.

2 fehlt CER. 4 prædonatum E. 6 tristitia CER. 7 steht an 6 E, cum f. cor. R. Nach 7 steht in ER und nach 8 in C: te (fehlt in C) rogans corde intimo. 9. 10. 11 fehlen CER, dafür steht 9 se reddidit altissimo ER. 9 cœli jungamur civibus C. 10 cum multis fidelibus ER, ut cum cunctis C. 11 fac ergo sic ut (in R) civibus E. 12 tu nos reddas cœlestibus ER, nost. abl. E, solutis R. 13 ist 11 in C. 18 cum gloria R, et cantica E.

945. De s. Georgio.

Salve fortis miles Christi,
o Georgi nobilis,
cui fide adhæsisti
summa mente stabilis.

Transiens, athleta bone,
Libyæ provinciam
pugnam geris cum dracone,
a quo regis filiam

Populumque eruisti,
quem flatu infecerat,
et ad fidem convertisti,
qua male corruerat.

Dum fideles per tormenta
cerneres deficere
idolorumque portenta
præ timore colere,

Cunctos deos paganorum
asseris dæmonia,
libens dura tormentorum
sustines supplicia.

Nam membratim laniatus
es et ustus facibus,
sed per Christum consolatus
luce verbis dulcibus.

Quidam tibi dum præberet
toxicum maleficus
videnque, quod nil noceret
tibi, fit catholicus.

Te tyrannus super rotam
gladiosam statuit,
quam divina virtus totam
mox rumpendo destruit.

Tunc te jussit volutari
in liquore plumbeo,
quo te sentis delectari
velut dulci balneo.

Hunc promissis te hortari
studet et blanditiis,
spondes deos venerari
velle sacrificiis.

Plebe ergo præstolante,
quæ gaudenter affuit,
at te Christum exorante
ignis vorax irruit

Et consumsit cito vanos
templumque comminuit
sacerdotesque profanos
terra mox absorbuit.

Tunc per civitatem tractus
capite mox plecteris,
martyr Christi regnum nactus
ad superna veheris.

Eya martyr gloriose,
me in fide robora,
per te deus gratiose
mea regat tempora.

A dracone infernali
salvet me finaliter,
ne me morsu gehennali
cruciet perenniter.

Sed ab omnibus ereptus
malis sanctis socier,
cœli gloriam adeptus
summis bonis satier.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 186. Wahrscheinlich von dem Prior Konrat.

6 libee, Hs. 20 sustinens, Hs. 28 sic f. fit, Hs. 43 et, Hs. 62 sanctis malis, Hs. 64 supremis, Hs.

V. 1. miles Christi, τοῦ μεγάλου βασιλέως στρατιώτης. Apr. 23.

Bei den Griechen heisst Georg τροπαιοφόρος. *Goar.* p. 361. μάρτυς ἀθλοφόρος, μεγαλόμαρτυρ. Apr. 23. Die Benennung „grosser Märtyrer" drückt *Fortunat.* carm. lib. 2, 13. in diesen Versen aus:

carcere, cæde, fame, vinclis, sitc, frigore, flammis
confessus Christum duxit ad astra caput.

Der Drachenkampf Georgs wird in den Liedern der Menäen nicht erwähnt.

Eine Antiphone auf diesen Heiligen steht im Hortulus animæ Bl. 115. mit diesem Anfang:

O Georgi miles Christi Palæstinam deviciſti etc.

Bebel f. 12. hat einen sapphischen Hymnus mit diesem Anfang: Strennui athletæ canimus triumphos.

946. De s. Georgio. sequentia.

Sume laudes, pelle fraudes,
inclyta Ferraria,
tecum laudent, non defraudent
cœli, terræ, maria,

Cum patronus vere bonus
tibi sit Georgius,
fortis pugil pro te vigil
hic martyr egregius,

Qui draconem interfecit
et malorum arefecit
vires et insidias,
regis natam liberavit,
Deciique non expavit
minas et potentias.

Hic reginam in agone
confortavit et coronæ
cœli participium
hic accepit, non decepit,
ob hoc currit et non repit
ad dei palatium.

O Georgi, funde preces,
urbis tuæ tolle fæces
atque omnem scoriam,
ut mundati et purgati
te ductore perducantur
ad cœlestem gloriam.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1439. mit den Musiknoten. Ohne Strophenabtheilung.

Manche Lieder in diesem Codex wurden nach ausdrücklicher Angabe in Italien abgeschrieben und auch diese Sequenz scheint durch ihre Beziehung auf Ferrara in Italien verfertigt zu seyn.

18 hæc scheint richtiger. 24. 25 ein Fehler im Reim.

947. In translatione s. Gerardi.

Cœli continuum civibus, annuum
festum concelebret plebs pia, gaudium
cunctis magnificus quod dat ovantibus
Gerardus, meritis laudibus inclitus.

In terris positus sidera transiit
exemplumque fuit moribus optimis,
sic clarus meruit cœlitus evehi,
Tulli suscipiens munia præsulis.

Virtutum rutilans lumine splendido
instruxit populum dogmate vivido,
quod verbis docuit, protulit actibus,
mœstis compatiens se dedit omnibus.

Victum pauperibus largius auxerat,
in forma dominum paupere viderat,
vinum dat fieri lymphica pocula,
solvit pestifera languida corpora.

Sic multis viguit dotibus actuum,
nunc regno fruitur perpete cœlitum,
quo sanctis precibus tergere crimina
dignetur, retinent quos mala noxia.

Hoc præstet deitas unica, trinitas,
cui laudes reboat cœlica dignitas,
ac nos hic maculis pluribus obsiti
oramus veniam fletibus intimis.

Hs. zu München Clm. 10909. aus dem Anfang des 16 Jahrh., das Lied ist aber seiner Form nach älter, und von einem französischen Dichter.

1 cœlis, Hs. 2 celebret, Hs.

948. De s. Gerdrude virgine.

O Gertrudis, sponsa Christi,
tu pestiferum sprevisti
te inhianter diligentem;
Jhesum Christum elegisti
præ terrenis et vixisti
juste, caste, et restringentem

Vitam cum matre pietatis
duxisti et perennitatis
heredem pie donasti,

In subsidium paupertatis
intrans claustrum claritatis,
in quo Christo famulasti;

Quem pro nobis deprecare,
ut in hora mortis clare
tuis precibus adjuvemur,

Finita vita hospitare
cum Jhesu Christo et cœnare
et cum electis gratulemur.

Pap.-Hs. von Reichenau zu Karlsruhe No. 36. Bl. 207. aus dem 15 Jahrh ohne Abtheilung der Verse und Strophen.

949. De eadem.

Ave Gertrudis, virgo grata,
ex regali stirpe nata,
leprosos mundare non sprevisti
ob amorem Jhesu Christi,
cæcis viam demonstrasti,
pauperes et nudos collocasti,
quibus tu hospitia
dedisti suavissima.

O virgo misericordiæ,
feliciter ora
Jhesum Mariæ filium,
ut nobis det auxilium
benignum et hospitium
nunc et in perpetuum
in suo palatio
cum æterno gaudio.

Daselbst (R), auch im Hortulus animæ Bl. 135 (H).

4 Jes. fehlt R. 6 et fehlt R. 7 tu fehlt R. 9 mis. fehlt H. 10 des Reimes wegen sollte nach ora etwa pie stehen. 14 fehlt R.

950. Gereonis et sociorum ejus.

Majestati sacrosanctæ
militans cum triumphante
jubilet ecclesia
de triumpho Thebæorum
et salute peccatorum
per horum suffragia.

Cives domûs Pharaonis
civitatem visionis
visitant et præsulem,
a quo sacri catechismi
sacramentis et baptismi
imbuuntur gratia.

Hi sunt viri testamenti,
qui ruinam detrimenti
reparant angelici,
viri fortes veri David,
quibus hostes expugnavit
carnem, mundum, dæmonem.

Romæ fide confirmati,
castra movent comitati
Romanorum aquilas:
dis profanis immolare
jubet cæsar et vocare
Thebæorum agmina.

Sed Thebæi, viri dei,
quæ sunt dei, reddunt ei,
cæsari, quæ cæsaris.
bis viritim decimati
summæ libant majestati
decimarum decimas.

Demum cunctis immolatis
in odorem suavitatis
differuntur aliqui,
qui in partes destributi
destinati sunt saluti
plurium fidelium.

In Verona, Agrippina
et in Troja, loca trina
consecrant martyrio:
holocaustum partiale,
nulla tamen sine sale
fœderis oblatio.

Cum trecentis et bis nonis
signat comes Gereonis
Abrahæ victoriam,
bis quindenis et ter centum
duplex Victor testamentum
et crucis mysterium,

Pius Cassius septenis
septiformi dono plenis,
dono sancti pneumatis.
Jesu bone, cujus dona
nostra bona, qui corona
es tuorum militum,

Hac patrona legione
nos in bonis, summe bone,
loca potioribus,
ubi patris, ubi tui
et amoris sacri frui
mereamur gloria.

Hs. zu München Clm. 10075. des 14 Jahrh. mit der Melodie (A), und bei *Daniel* 2, 199 (B).

22 biis f. dis A, immolari AB. 23 vocari AB. 30 decimum B, falsch, decimarum decimæ ist der höchste Zehnten und nach dem biblischen Sprachgebrauche ausgedrückt. Vgl. No. 400, 1. No. 592, 1. 35 distributi AB. 41 nullum B. 45 victoria A. 49 cum sept. AB. 50 septiformis A. 56 bona A.

V. 2. militans ecclesia, die Kirche auf Erden, triumphans, jene im Himmel. S. No. 253, 5.

V. 12. Vgl. No. 940, 45.

V. 13. domus Pharaonis, Theben in Aegypten.

V. 14. civitas visionis, Jerusalem. No. 251, 1.

V. 37. 38. Verona ist der urkundliche Namen für Bonn, Troja für Xanten und Agrippina bekanntlich für Köln. Daniel wiederholt die ganz verfehlte Bemerkung des Adelphus, der unter Troja Troyes in Frankreich oder Troja nuova in Italien verstehen will, welche Städte mit den thebäischen Märtyrern am Niederrhein nichts zu thun haben. Jene Namen waren im 11 und 12 Jahrh. gebräuchlich, daher scheint das Lied auch im 12 Jahrh. gemacht zu seyn und mit der Erhebung seiner Reliquien im Jahr 1121 zusammen zu hängen. S. *Surii* vitæ SS. ad 24 Nov. tom. 6, 618. Ueber den Zusammenhang der Legende von den thebäischen Märtyrern mit jener der eilftausend Jungfrauen siehe die Anmerkungen zu No. 1178 und 1196.

V. 53. 54. spielen auf den Hymnus an: Deus tuorum militum. No. 952.

951. Hymnus ss. Gervasii et Protasii.

Grates tibi Jesu novas
novi repertor muneris
Protasio, Gervasio
martyribus inventis cano.

Piæ latebant hostiæ,
sed non latebat fons sacer,
latere sanguis non potest,
qui clamat ad deum patrem.

Cælo refulgens gratia
artus revelavit sacros;
nequimus esse martyres,
sed repperimus martyres.

Hic quis requirat testium
voces, ubi factum est fides?
sanatus impos mentium
opus fatetur martyrum.

Cæcus recepto lumine
mortis sacræ meritum probat,
Severus est nomen viro,
usus minister publici.

Ut martyrum vestem attigit
et ora tersit nubila,
lumen refulsit illico
fugitque pulsa cæcitas.

Soluta turba vinculis,
spiris draconum libera,
emissa totis urbibus
domum redit cum gratia.

Vetusta sæcla vidimus
jactata semicinctia,
tacta vel umbra corporum
ægris salutem redditam.

Gloria tibi domine. etc.

Hs. zu Mailand, ambros. Bibl. M, 25 des 15 Jahrh. (A), bei *Thomas.* p. 386 (B), Acta SS. Jun. t. 3, 842. aus dem Mailänder Brevier des 16 Jahrh. (C), und bei *Daniel* 1, 47. Das Lied ist nach den Schriften des h. Ambrosius gemacht, deren Stellen die Bollandisten und Daniel anführen, aber nicht von Ambrosius gedichtet, wie jene behaupten und dieser wahrscheinlich findet, sondern von einem italiänischen Humanisten des 15 Jahrh., der in Sprache, Metrik und Behandlung die Klassiker nachahmte. Ambrosius fand die Reliquien der Heiligen zu Mailand im Jahr 386, die Hälfte derselben ist jetzt in einem kunstreichen silbernen Kasten zu Breisach aufbewahrt, die andere Hälfte kam von dort nach Oesterreich. Der Erzbischof Reinolt von Köln brachte sie nach der Zerstörung Mailands durch Kaiser Friderich I nach Teutschland.

A: hymnum ss. Protaxii et Gilvaxii. 3 Protaxio, Gervaxio A. 13 sic A, dic C. 19 Senetus A. 22 hora — nobila A, tergit C. 24 fuitque A. 30 semicinthia A, semicintia B. 31 tacta et f. vel ABC, bleibt tactu stehen, so ist umbræ besser. Die Doxologie fehlt in A, gehört auch nicht zu dem Liede.

V. 29—32. beziehen sich auf Joh. 21, 7. Act. 5, 15., aber sæcla semicinctia ist ein verkünstelter Ausdruck.

952. Gervasii et Protasii martyrum. hymnus.

Felix plaudat ecclesia,
urbs præsertim Brisacensis
hæc martyrum solennia
cole laudibus immensis.

Nam martyrum reliquias
foves, quas Mediolani
ablatas nunc delicias
cives plangunt ægri, sani.

In omni sanctimonia
adepti laudis titulos
hi sunt, qui patrimonia
vendunt, fovent pauperculos.

Præclari tandem genere
Gervasius cum Protasio
pro fide Christi temere
vincti sunt ab Astasio.

Plumbatis prior cæditur
obitque spernens idola
gaudensque deo fruitur,
cœlestis factus incola.

Fustibus frater tunditur,
diro necatur gladio,
quem sanguis, dum effunditur,
cœli intulit stadio.

Quos Philippus tumulavit,
apostolus aperuit,
Ambrosius exhumavit,
languor plebem deseruit.

Sit trinitati gloria
in martyrum memoria
nos sanctisque faventibus
conjungat cœli civibus.

Hs. zu Karlsruhe, einem Brevierdruck von 1490 aus gleicher Zeit beigeschrieben. Das Lied folgt der Legende in den Acta SS. Jun. t. 3, 821. Vgl. meine Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 4, 266 flg.

1 plaudet, Hs. 4 cola, Hs. 7 nec f. nunc, Hs. 12 vovent, Hs. 13 besser ambo f. tand. 24 infert, Hs. 26 apparuit, Hs. 31 favent. ist unsicher wegen Wurmfrass.

953. Eorundem. hymnus.

Pretiosi Christi milites,
almæ fidei martyres,
parentum sorte nobiles,
virtutum flore cœlibes.

Gervasi sancte, quæsumus,
Protasi, nihilominus,
pro nobis intercedite,
preces ad deum fundite.

Qui sola vos clementia,
cuncta profudit gratia,
ut martyrum præfulgido
ditaret contubernio.

Commisis unde vultibus
vestris subnixi precibus
...ius dono poscimus
vestris substerni pedibus,

Ut peccatorum vinculis
soluti jam omnimodis
nobis semper continuam
conspiciamus gloriam.

Qua visa mentis nimio
lætemur cum tripudio,
securi sine tædio
vitæ fruentes præmio.

Deo patri sit gloria etc.

Aus derselben Hs.

1 für das Versmass wäre præclari besser. 9 votis f. vos, Hs., sua f. sola wäre besser. 13 commisis scheint fehlerhaft, der Sinn verlangt cernuis. 15 der Vers ist am Anfang zerfressen, wahrscheinlich stand illius oder ejus. 18 soluti fehlt.

V. 4. cœlibes. S. No. 271, 30.

954. De s. Gregorio.

Rerum salus intermina,
rex Christe, totus gratiâ
da, te rogat quod intimus,
quantum valet supplicius,
noster meleht sollemnium
harmoniis dulcedinum,
ultro sonans almiphonæ
pure modos hymnodiæ;

Euphonicæque cytharæ
spiritualis musicæ
suavisonans os aureo
grates patri Gregorio
efferat hunc σπερμολόγον
laudum sat ὑπερβολιῶν,
decens ut est, idoneis
donante te præconiis.

Aetate mox a primula
tu, jam petenti sidera
primitias charismatum
dans gaudii per oleum,
selegeras, theologe,
hunc pius œconomiæ
perficiens ornatius
totis virum virtutibus,

Quem cœtui catholico
præficeres pupillulo,
ut pater esset patriæ
almæque reipublicæ,
cujus statum consilio
et spiritali gladio
Hir sapiens defenderit,
ab hoste vim ne tulerit.

Mox fulsit ut topazius
toto νόῳ theoricus,
chrysolithum per aureas
vibransque categorias,
melliflui quas dogmatis
elucidavit radiis,
ἀγάπης almæ nisibus
est factus omnis omnibus.

Sic margaritum nobile,
jubar inæstimabile,
aromatizans balsamum,
lyra, tropos et organum,
quis pneuma sanctum dulcibus
lusit sibi, jocundius
toto boni pliromate
vixit deo dignissime.

Arcis Sion quem pugilem,
tempus suum pervigilem
ornat jam poli curia
faustum triumphi laureâ,
senatus atque superum
dulce perennans jubilum
hoc cive tam spectabili
congratulatur perfrui.

Hunc semper in subsidiis
nostris, Jhesu, miseriis
siste tuis supplicibus,
assistat ut propitius,
qui solus invictissimi
rex sabaoth imperii
summe bonus per omnia
regnas potenter sæcula. amen.

Reichenauer Hs. No. 72. zu Karlsruhe, 12 Jahrh. vorletztes Blatt. Die drei ersten Verse sind mit Musiknoten versehen (A). Hs. zu Gratz 40/7 des 12 Jahrh. als hymnus (B), andere Hs. daselbst 40/93 des 14 Jahrh. ad vesperas (C). Hs. von Tegernsee zu München No. 1924 des 15 Jahrh. (D). In dieser steht bei dem Hymnus: Vacat, verte folium, weil er veraltet war und nicht mehr gebraucht wurde, weshalb auf der Rückseite des Blattes ein neues Lied auf den h. Gregor steht (No. 956). BC fügen die letzte Strophe nach 33 ein und theilen dadurch den Hymnus in zwei Lieder.

3 quos ABD. 4 supplicibus AD. 5 meleht A, chorus melech B; dass die Bedeutung von meleht Chor ist, zeigt die Lesart in B, es wird also mit mellat bei Du Cange s. v. synonym seyn. 7 ultra solens A, solens maliphone D. 9 euphon. quo, haben alle. 11 hos D. 12 grate AD. 13 afferat D, spermologum BCD. 14 hyperboleon ABC. 22 exonomie A, euconomie C, pis D. 26 præfeceras AD. 30 gaudio A. 31 defenderat D. 33 topascius B. 34 tota noytheor. ABC, noy zweisylbig nach der alten Schreibung noũ. 37 mellitulis BC, mellituli A. 39 agapis ABC. 40 fact. est BC. 41 hic margaritarum D. 45 ducibus A. 47 f. pleromate, toti A. 51 curiam BC. 52 fati f. faust. BC. 55 atque f. cive BC. 57 nun f. h. BD. 58 noster D. 60 ut ass. A, et f. ut D. 63 benum BC. Die Hss. AD beruhen auf einem andern Texte als BC.

V. 30. pervigil, Anspielung auf die Bedeutung des Namens Gregorius.

955. De s. Gregorio.

Deus, tuorum militum
corona, spes et præmium,
attende pronis auribus
indignis nostris vocibus.

Qui hodie ab omnium
purum Gregorium crimine
eductum carnis cavea
locasti super æthera;

Ob ejus alma merita
nostra relaxa crimina,
hic libera de noxiis
et in futuris sæculis.

Te cuncta laudant pariter,
summe cunctorum arbiter,
est cujus regnum stabile
per ævum sine tempore.

Hs. zu München Clm. 17643. 14 Jahrh.

5 ab omnium ist undeutlich geschrieben und im Sinn und Reim fehlerhaft, kann auch nicht durch hominum verbessert werden.

V. 1. 2. Aus dem gemeinsamen Hymnus auf die Märtyrer. *Daniel* 1, 109.

Einen andern Hymnus auf diesen Heiligen gibt *A. Maji* nova biblioth. patr. Rom. 1852. 1, 2 p. 202 mit dem Anfang: Summæ sedis antistitis.

956. Alius hymnus de s. Gregorio.

Ave gemma præsulum,
Gregori beate,
exemplar et speculum
vitæ illibatæ,
cordis mei vasculum
reple castitate,
ne per carnis vinculum
liger voluptate.

Ave cœli fistula,
o doctor Anglorum,
caritatis facula,
decens norma morum,
ne me necet macula
criminum meorum,
placa per oracula
principem polorum.

Ave sancti spiritus
organum jocundum,
verbo tibi cœlitus
dato ditas mundum,
rogo te medullitus,
ut me infecundum
deo reddas penitus
a peccatis mundum.

Ave summe pontifex,
qui dei servorum
servus es et opifex
operum piorum,
non me milleartifex
fraudet dux malorum,
sed ut sim virtutifex
in cœtu justorum.

Ave fulgens sæculo
stella matutina,
omni datus populo
horâ vespertinâ,
levans me de stabulo
et culpæ sentina
cœli habitaculo
angelis combina.

Hs. von Tegernsee zu München No. 1824. 15 Jahrh. Jede Strophe hat nur 2 Reime.

V. 15. oraculum, Gebet.

957. Oratio de s. Gregorio.

Salve Gregori, maxime
antistes Romanorum,
secundum nómen optime
vigil catholicorum.

Sex struis in Sicilia
et septimum in Urbe
accepta monasteria,
hinc subtrahis te turbæ.

Ut vaces deo libere,
terrena contempsisti,
ut posses vix subsistere,
sic corpus afflixisti.

Argenteam parapsidem
egeno erogabas,
ad mensam venit itidem
post pauper, et notabas,

Quod vultum mutat crebrius,
sed refert adjuratus,
quod angelus sit proprius
a deo tibi datus.

Cum papam inguinaria
decedere coëgit,
omnis Romana curia
in papam te elegit;

Sed cum hæc pestilentia
plebem adhuc vastaret,
ut plebs precum instantia
ferventius oraret,

Cum letaniis instruis
cleri processionem,
sic precibus assiduis
hanc sedas passionem.

Deo vacare inhians
latere conabaris,
columna lucis radians
te prodit, revocaris.

Tu Anglicanis gentibus
doctores transmisisti,
quas meritis et precibus
ad fidem convertisti.

Flendo Trajanum revocas
a pœna gehennali,
matronæ fidem advocas
carne sacramentali.

Tu plenus es virtutibus,
magnus humilitate,
tu largus es pauperibus,
perfectus sanctitate.

Columbâ doctus disseris
secreta scripturarum,
juges languores pateris
doloresque pœnarum,

Sed versis jam mœroribus
et fletibus in risum
jam pausas a doloribus
in deum tendens visum.

Te quæso mihi veniam
et fugam vitiorum
exposce dei gratiam
et copiam donorum.

Te flagito attentius,
sanctissime Gregori,
anxia mihi propitius,
dum me contingat mori,

Et ab æterna libera
me pœna reproborum
et tecum duc trans æthera
in gaudia sanctorum.

Strassburger Hs. K. 316. Bl. 172. (S) und Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 191 (R) des 15 Jahrh. zu Karlsruhe. Hs. zu München Clm. 3013. f. 64. 15 Jahrh. (C). Von dem Prior Konrat von Gaming, unter dessen Gedichten dieses Lied steht.

5 Sylicia C. 9 vives R. 13 per absidem CRS. 14 egenæ S. 15 ven. fehlt in S. 16 vocabas R. 17 multum S. 18 ad miratus R. 19 sic f. sit RS. 21 nigromantia S. 25 tantum statt cum S, hæc fehlt R. 39 quos S. 41 Trojanum S. 49 disceris S. 53 versus — moribus S. 60 capiam S. 64 contingit SC. 68 cælorum R.

V. 41. Trajan wird hie und da in der Legende angeführt (Bd. 2, 302), diese Sage steht aber noch nicht in dem alten Liede No. 954. Tyrannus wird er genannt in No. 962, 56., weil er den h. Ignatius von Antiochien umbringen liess. So urtheilten die Christen, entgegengesetzt die Heiden wie Tacitus, der die Christen für ein odium generis humani erklärt (Annal. 15, 44) und deshalb von *Tertullian.* (ad nation. 1, 11) getadelt wird, weil er sich nicht besser unterrichtet hat, da ihm die Septuaginta und die Evangelien zugänglich waren.

V. 44. caro sacramentalis, das h. Abendmal. Vgl. No. 962, 66—68. Als die Apostel das Abendmal empfiengen, waren bereits die Stoffe Brot und Wein in das Fleisch und Blut Christi verwandelt, und da Christus ihnen befahl, das Abendmal zu seinem Angedenken zu feiern, so müssen auch jetzt noch die Stoffe des Abendmals das Fleisch und Blut Christi seyn, ehe sie genossen werden, sonst ist es kein Abendmal nach der Vorschrift Christi. Wenn man aber behauptet, dass Brot und Wein nur das Fleisch und Blut Christi bedeute, so verstösst auch dies gegen die Bibel, denn ein solches Abendmal ist nichts weiter als ein zweites jüdisches Pascha, also ein zweites Vorbild des wahren Abendmals. Da aber kein drittes Abendmal kommt, weil mit Christus die Offenbarung geschlossen ist, so kann es folgerichtig nach jener Meinung überhaupt kein wahres Abendmal geben und sowol die Einsetzung des Pascha als auch des christlichen Abendmals waren unnöthig. Vgl. No. 205, 30.

958. De s. Gregorio papa.

O decus sacerdotum
flosque sanctorum,
doctor egregie,
sancte Gregori,
fautor assidue
sis ecclesiæ;

Quo fides accrescat,
spes nos sustentet,
caritas exuberet,
justitia regnet,
prudentia gubernet,
modus conservet.

Fortis Jesu Christe
paterque superne
cum sancto flamine
nos tuere
ab omni periculo
nunc et in ævo.

Petershauser Hs. zu Heidelberg Bl. 19. aus dem 12 Jahrh. mit Neumen. Dieses Kloster bei Konstanz hatte den h. Gregor zum Kirchenpatron, das Lied wurde daher auch dort gemacht. Die Sylbenzahl der Verse ist nicht genau beobachtet.

959. Antiphonæ de s. Gregorio.

O pastor apostolice,
Gregori beatissime,
tuo posco precamine
incrementum ecclesiæ,
tuo rigatæ dogmate
ac defensatæ opere.

O Gregori, dulcissimum
sancti spiritus organum
atque virtutum speculum,
posce nobis suffragium,
ut hoc possimus consequi,
quo te gaudemus perfrui.

Hs. zu Mainz Aug. No. 439. f. 192 des 15 Jahrh. enthält V. 1—4. Die V. 7—12 stehen in der Hs. zu Mainz, Carth. No. 640. Bl. 101. aus dem Anfang des 13 Jahrh. und im Speierer Brevier v. 1507. fol. 299., das sonst wenige Lieder auf die Heiligen aufgenommen hat. Vollständig mit noch mehreren gereimten Antiphonen im Brevier. Constant. v. 1495. f. 255.

960. In nativitate s. Gregorii papæ. ad vesp. antiph.

Gloriosa sanctissimi
sollemnia Gregorii
toto corde catholica
suscipiat ecclesia,

Cujus doctrina aurea
per mundi splendet climata,
quam meritis et precibus
Christo commendet quæsumus.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 51. des 12 Jahrh. mit der Melodie, und im Brev. Constant. v. 1495. f. 254.

961. De s. Gregorio.

Summe confessor, sacer et sacerdos,
temporum metas rota torquet anni,
tempus est nobis tibi consecratum
pangere festum.

Præsul insignis meritisque clare,
te sacra cleri populique turba
corde prostrato pietate poscit
vernula patrem.

Vota cunctorum relevans in aula
regis æterni foveas utrumque
ordinem, cujus pius extitisti
pastor in orbe.

Questibus cunctis referunt gementra
gesta culparum lacrimisque pandunt
pessimæ mentis animæque nigræ
crimina dira.

Digna quæ pœna revocat in ora
nostra, cum dira miseros perurget
pandere mundo variante facta
cœlitus ira.

Tu procul casus prohibe tonantes,
pelle peccata, tenua furorem,
pestis et morbus petimus recedant
sospite cive.

Moribus cunctis moderare vitam,
conferas sudam placidamque mentem,
corda virtutum meditentur arma,
munera Christi.

Sancte, tu præbe, quotiens rogaris,
profluos fluctus pluviasque largas,
credimus cuncta domino favente
te dare posse.

Credimus Christum pretium laborum,
præmium justum, studium dedisse,
a quibus artus etiam solutus
morte bearis.

Gloria Christo patulo canamus
ore præstanti sive servienti,
tanta qui pollet deitate simplex
trinus et unus.

Hs. der Stadtbibl. zu Trier (A), No. 1268. Bl. 50. aus dem 11 Jahrh. mit der Melodie. Steht auch in No. 1418. allgemein de confessoribus (B). Mit V. 16 hört A auf.

2 meta B. 7 pietatem B. 9 aulam A. 12 vel urbe, hat dieselbe Hand beigeschrieben in A, urbe B. 24 cives B. 26 conferat B. 28 numera B. 35 solutos B.

962. Sequentia de s. Gregorio papa (*troparium*).

1. Laudes canamus
nostro redemptori Christo,
qui venit nos salvare
Et livore
suo sibi dedicare
ecclesiam candidatam,

2. Mundans eam semper rivulis inebriatis
Rigans montes de superioribus nubibus.

3. Ut valles habundent frumento et hoc sollemnio
Una proclament canentes odas tripudiantes.

4. Eja egregio papæ romano,
doctori pangamus Gregorio,
Qui fulsit mundo ut novum sidus
doctrinis, exemplis et virtutibus,

5. Qui genus eximium et sanctum, quo nituit,
magnifice extulit,
Cui pneuma ut columba in auriculam stillavit documenta mystica.

6. Mundum contempsit et abjecit,

Pompas et opes
Christo dedit.

7. Septeno instructus
flamine condidit
septena cœnobia.

Angelus hunc petit
ut naufragus,

Agapem quærit,
tribus vicibus

Accepit et redit,
discum argenteum
demum lætus percipit.

8. Post hæc assumitur
Christoque monstrante
papa constituitur.

Mox inguinariam
pestem restinxit
plebemque suam sanavit.

9. Psallentum choris
modulamina
componit dulcisona
hymnizans.

Anglorum gentem
convertit ad Christum
totumque prædicans
illustrat mundum.

10. E tenebris fratres functos
prece solvit excommunicatos.

Ex ignibus inferorum
Trajanum tyrannum eruit.

11. Quem gratia dei
tam plene perfudit
clementiâ,

Ut quicquid habere
posset, gratis Christo
distraheret.

12. Virginum Romæ
sacrarum pavit
tria millia.

Corporis Christi
panem carnis mutat
in effigiem.

13. Angelum dei pavit,
a quo post audivit,
quod se Christus elegit.

Magos cæcavit,
equo dæmonem fugavit
et ecclesias ornavit.

14. Aegra caro ejus
semper fuit,
mens tamen intenta
cœlo, ubi nobis
impetret beata
præmia sanctorum.

Hs. zu Heidelberg, worin die Petershauser Chronik steht, Bl. 19. aus dem 12 Jahrh. mit den Musiknoten. Die Sequenz wurde auch in Petershausen gemacht, befolgt aber die Regeln der Troparien nicht so genau wie die älteren Lieder dieser Art. Die Parallelstrophen jedes Abschnitts haben zwar unter sich gleiche Melodie, aber keine regelmässige Abtheilung der Verse und keine überall gleiche Sylbenzahl, weil durch den vorherrschenden Reim die richtige strophische Form in Assonanzen aufgelöst wurde.

18 et fehlt der Hs. 36 reddit, Hs.

963. Sequentia de s. Gumperto.

C

Sursum corda dirigamus,
ut amore ferveamus
Jesu Christi domini.

Christi semper in honore
psallat mente, psallat ore,
qui concordat nomini.

Ipse laus est angelorum,
ipse salus electorum,
ipse spes et gloria.

Laudes ergo salvatoris
in Gumperti confessoris
pangimus memoria.

Ille deo militavit,
vicit mundum, triumphavit
debellatis hostibus.

Hostes erant carnis motus,
quibus deo vir devotus
restitit instantibus.

Cum ad fidem traheretur,
ne a fide laberetur,
domuit carnalia.

Festinando ad salutem
de virtute in virtutem
posuit vestigia.

Homo vitæ singularis,
disciplinæ salutaris
est adeptus gratiam.

Vixit caste, vixit pie
sacræ virgini Mariæ
construens ecclesiam.

Kilianus seminavit,
quod Burchardus irrigavit,
quod Gumpertus messuit.

Semen erat verbum dei,
messis fructus sanctæ spei,
qua Gumpertus viguit.

O Gumperte, suffragator,
esto nobis consolator,
subveni clamantibus.

Ad peccata redimenda
tuo regi nos commenda
meritis et precibus.

Audi, Jesu, supplicantes,
audi tuæ postulantes
opis adminicula,

Et placatus his patronis
ad supernæ visionis
duc nos habitacula.

Aus geschriebenen Zusätzen in dem Würzburger Messbuch von 1484 in dortiger Bibliothek. Gumpert war der Patron der Stiftskirche zu Ansbach, wofür dieses Lied gemacht wurde.

3 hiesu, Hs. 33 erogavit, Hs. 41 besser tuis. 45 ammin. Hs.

V. 6. Wer sich einen Christen nennt.
V. 47. superna visio, das himmlische Jerusalem. No. 930, 14.

964. De s. Heinrico imp. ad vesp. hymnus.

Voce nunc celebri
canamus incliti
læta præconia
debitâ gloriâ
Heinrici cæsaris,
qui signis variis
clarebat et miraculis.

Hic laudabiliter
vixit et suaviter,
nil transitoria
curavit gaudia,
divina coluit,
cor purum habuit,
viam salutis tenuit.

Restaurans vetera
cum mente libera,
templaque vilia
fecit utilia,
per Christi gloriam
divinam gratiam
meruit hic et patriam.

Post sex apparuit
illi, qui claruit
multis virtutibus
et Christi laudibus,
quod apparuerat,
inscius fuerat,
post sex annos perceperat.

Devotis cordibus
et puris mentibus
hujus cœlicolæ
valle miseriæ
precemur veniam,
ut nobis gratiam
impetret læte cœlicam.

Sit patri gloria,
per quem victoria
datur fidelibus
hic patientibus,
laus ejus filio
sit unigenito,
honor sancto paraclito.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 57. 15 Jahrh. mit der Melodie (A). Breviar. Basil. sec. 15. fol. 89 (B). Dasselbe Strophenmass hat No. 334.

21 hic fehlt A. 22 post sex. S. No. 966, 13.

965. De s. Heinrico. oratio.

Rogo, felix o Heinrice,
aufer partis inimicæ
dolos ac fallaciam,
et cunctorum delictorum
in hac vita commissorum
nobis posce veniam.

In extremis adjuvamen
et ruinæ relevamen
prece tua tribue,
ut conjuncti beatorum
sorti in regno cœlorum
lætemur perpetue.

Hs. von Tegernsee No. 1824 zu München, 15 Jahrh.

Das Breviar. Basil. des 15 Jahrh. fol. 89. enthält noch ein Lied mit diesem Anfang in 5 vierzeiligen Strophen:

Lætis canamus canticis laudes Henrici cæsaris etc.

966. De s. Heinrico.

Laudet omnis spiritus
Christum, qui divinitus
coronavit gloria
gloriosum confessorem,
quem patronum et auctorem
hæc colit ecclesia.

Homo vetus in peccatis
primam stolam novitatis
recipit cum annulo,
quisquis mente puriore
plaudit manu, psallit ore
digne dei famulo.

Post sex legens dubitat
rex, quem sensum teneat
oratio truncata:
sextus annus volvitur
et problema solvitur
coronâ duplicatâ.

Purgatura criminis
notam virgo virginis
vendicat pudorem:
purgat adulterium,
ignitorum vomerum
non sentiens calorem.

In Cassino monte curam
Benedicti post pressuram
longam sentit calculi,
quem cum nusquam sit contactum,
corpus tamen inde tractum
admirantur singuli.

Angelus fortis
militat in castris,
victor victorem
gloria coronat
hoste fugato.

Precibus crebris
instat, alienis
curis vacuus
deo vacans sæpius
orbe pacato.

Cum migraret ex hac vita
finem rei heremita
didicit ex dæmone:
nil inventum morte dignum,
neque fœnum, neque lignum,
nil hominis in homine.

Talis Christo deservivit,
talis Christo vivens vivit
in æterna patria;
servus tuus et amicus,
tua, deus, nos Heinricus
consoletur gratia.

Strassburger Hs. E. 60. Bl. 79. (A). Steht auch in *Solterii* acta s. Henrici imp. p. 82. aus dem Bamberger Messbuch (B). Daselbst S. 80 flg. sind neun

neuere Hymnen (von 1673) abgedruckt, die sich zwar durch metrische Genauigkeit und gewählte Sprache auszeichnen, aber durch diese klassische Nachahmung von dem kirchlichen Geiste etwas eingebüsst haben. Das Lied steht auch in zwei Gradualien s. Heinrici des 12 Jahrh. in der Bibliothek zu Bamberg C D, wovon diese am Anfang defekt ist, und in der Hs. zu Bamberg Ed. III. 6. des 12 Jahrh. (E), so wie in der Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48 des 15 Jahrh. (F). Die Worte V. 13. *post sex* beziehen sich auf eine Erscheinung des Kaisers (vita c. 2. *Soller.* p. 45), wonach er diese Worte an der Kirchenwand sechs Jahre vor seiner Kaiserkrönung sah. Nach V. 6 ist dieses Lied für die Domkirche zu Bamberg gemacht worden, deren Stifter Kaiser Heinrich II. war. Class. 18397, Fol. 33

11 psallat A. 15 tutata F. 20 nota A. 28 dum A. 34 coronans BCDF. 36—40 stehen in D nach 30. 39 vacat CDE. 41 dum C—F. 52 coronavit A, gloria B.

967. Helenæ reginæ. sequentia.

Ad honorem summi regis
nos, qui sumus oves gregis
spiritalis pascuæ,
ore laudes attolamus,
manu lumen præferamus
lampadis non vacuæ.

Ipsi honor sine fine,
qui Helenæ dat reginæ
felici commercio
regnum cœli pro terreno,
ubi ex hoc in hoc pleno
nunc eructat gaudio.

Felix hæc felicem natum,
lumen orbis et ornatum
Constantinum genuit,
et cum eo contra fidem,
si qua lata erant pridem,
abrogari statuit.

Mundi fides est in tuto,
jacet, tacet ore muto
gentium perfidia;
ad cor redit, qui erravit
et adorat, quod damnavit
judicum sævitia.

Iras truces nunc deponit
et vaginâ se reponit
persequentis gladius.
licet quidquid vis, hortatur
Sixtus papa, jam testatur,
dispergit Laurentius.

Sed, ut notus esset deus,
et præclarum nomen ejus
efficit in gentibus,
Indis quidem et Iberis,
post Armenos junxit veris
fidei cultoribus.

Ergo, quæ hanc genuisti,
mater ejus, sponsa Christi,
sancta gaude Treveris,
et nos simul gratulemur,
simul deum deprecemur,
deus, parce miseris.

Hs. zu Darmstadt No. 545. mit der Melodie, 14 Jahrh.
22 besser quæ. 28—30 scheinen verdorben.

968. De s. Helena.

Hæc regina ter beata
Britannorum regis nata
fuit olim unica;
est in bello interfectus,
dum in eum est directus
Romanus exercitus.

Luctu magno lamentatus
pater tuus peramatus
orphanam te deserit,
eras nimis speciosa,
universis gratiosa,
nubilis virguncula.

Ne sane cognoscereris,
nec plane corrumpereris,
rapit te pedissequa,
abjectis es officinis
addicta portandis fimis,
amictaque vilibus.

Rex augustus Constantinus,
is qui appellatur primus,
tibi jungi voluit,
ejus uxor Costi mater,
qui et Katherinæ pater,
mortis legem tulerat.

Gignit ex te Constantinum,
magnum dictum, fide primum,
jure matrimonii;
judaismo primo data,
post in Christo baptizata,
augusta sanctissima.

Novum donum tibi datur,
inventa crux deportatur,
infers hanc Jerusalem.
a te tota honorata
est Alemannia dotata
sanctorum reliquiis.

Columna in ecclesia,
quæ septuaginta duo
fundas monasteria,
vitam ducens virtuosam,
sponsæ Christi fructuosam,
in pace dormieras.

Urbs beata Treverina
caput tuum cum Matthia
tenet, quem advexeras.
o amœna philomena,
o amabilis Helena,
vota nostra suscipe.

Matrona cruciferorum,
patrona sis nunc illorum
pium apud dominum,
atque tecum congaudere
fac, nos deum tunc videre
semper et in sæculum.

Hs. von S. Peter in Salzburg VI, 35. 15 Jahrh.

31 novo dono, Hs. 35 vielleicht Almannia zu lesen.

Drei andere Lieder von französischen Dichtern auf diese Heilige stehen in den Act. SS. Aug. tom. 3, 647. mit diesen Anfängen: Cœli clarificos luce reflexa, 7 Strophen. Sit satis cœlos cumulasse longo, 7 Strophen. Ut nata lux de lumine, 7 Strophen.

969. Oratio de s. Jeronimo.

Ave gemma clericorum,
jubar stellaque doctorum,
prædicator inclyte,
exstirpator perfidorum,
illustrator devotorum,
o sancte Jeronime!

Deprecare Jhesum Christum,
ut post mundum nequam istum
in cœlesti culmine
donet nobis cum beatis
æterne glorificatis
perenniter vivere.

Hs. zu Karlsruhe, o. No. Bl. 88. mit der Bemerkung: scriptum Romæ apud Mariam majorem 1439. Ohne strophische Abtheilung. Reichenauer Hs. No. 36 Bl. 204 (R). Hortulus animæ. Bl. 127 (H). Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 187. des 15 Jahrh. (M).

1 monachorum R. 6 Hieron. H. 11 in cœlis f. æt. H, perpetim M. 12 sine fine M.

Eine andere Sequenz auf diesen Heiligen steht bei *Gamans* S. 528. aus dem Messbuch des Erzb. Bertholt von Mainz und fängt so an:

Jubar novum radiavit, beatus Jeronymus.
mundum quando illustravit

Die Form Jeronymus ist die gewönliche im Mittelalter, weil man die Aspiration H wegliess, und ie als jo sprach.

970. De s. Hieronymo, ad vesp. hymnus.

Hymnum novum decantemus
modulatis vocibus,
Jeronymum imploremus,
patrem pium omnibus,
ut assistat, festinemus
sinceris affectibus.

Mundum novum contemnentem
ex Stridonis oppido
heremumque sitientem
ex patre Eusebio,
nobili ex stirpe natum
confini Pannonio.

Verum lumen nostræ vitæ
petentem, hebraicam
simul græcam et latinam
linguam et grammaticam,
Victorinum oratorem,
a quo et rhetoricam.

Sacrosanctam scripturarum
abyssulum fluvium
incurrentem, quam præclarum
auxit, et præconium
effundendum rebus planum,
quod erat tam asperum.

Decus, honor deo patri
sit ejusque filio
nunc et spiritui sancto,
doctori eximio,
quem salvator sublimavit
sempiterno sæculo.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 57. 15 Jahrh. mit der Melodie (A). Brev. Basil. sec. 15. f. 153 (B).

Dieses Lied hat eine bis zur Undeutlichkeit verwickelte Construction. 3 Hieron B. 7 besser vanum als novum. 7—14 die Participien hängen von imploremus V. 3 ab. 14 vor hebr. ist dem Sinne nach petentem zu wiederholen. 16 lingua ist die Umgangssprache, grammatica die Schriftsprache. 19—23 vgl. No. 969, 40—42. 20 abyssulum ist fehlerhaft, mir scheint 19 sacrosanctum und 20 abyssorum besser. 21 recurrentem A. 21. 23 præclarum und planum stehen adverbialisch. 26 soli fil. B. 29 quem fehlt B, dafür steht eximioque.

971. De s. Hieronymo. sequentia.

Gaude Sion de decore
tui fructus et honore,
quo subfulges hodie:
spes de sursum nobis datur,
dum Jheronymus locatur
jam in sede gloriæ.

Dulce nimis qui doctrina,
luce depulit divinâ
nebulas mœstitiæ:
nam terrena cœlis junxit,
ob quod eum deus unxit
oleo lætitiæ.

Sed præ multis honoratur,
super astra dum locatur
sanctus doctor altius,
arcem ubi trinitatis
luce summæ claritatis
contemplatur clarius.

Gaudet chorus angelorum,
quod de valle miserorum
stella lucis oritur,
cujus ortu fecundatur
terra, dum irradiatur,
vita vetus moritur.

Vere sidus, quod illuxit
nocti dies et influxit
gratiarum copia,
dum hic mundus illustratur
et multorum sublevatur
pauperum inopia.

O quam fulget tua vita,
per quam nos instauras ita
versus cœli patriam,
tu perversas cum doctrinas
cassas, tollis et ruinas
donans reis veniam.

Hinc naturam tu præcellis,
mala cuncta procul *pellis*
reprimens dæmonia,
potens mirum in virtute,
nam te deus locat tute
bona super omnia.

Eja pater orphanorum
consolator miserorum,
cœli portas resera
his, qui colunt tua festa,
ut per hujus mundi mœsta
transeant ad æthera.

Hs. zu S. Gallen, No. 546. f. 163. mit der Melodie, 15 Jahrh.

3 qui Hs., kann stehen, wenn man subfulget setzt, aber die Anrede geht von 1—3, daher ist quo besser. 7. 8 mir scheint dulci doctrinæ luce divinæ besser. 26 ich möchte lesen diem induxit. 28 sic wäre besser.

V. 38. Nach dem Ave maris stella. No. 496, 31.

972. Oratio ad s. Jeronimum.

Ave gemma venustatis,
ardens igne caritatis,
Christi verna Jeronime,
qui de rure deitatis
vellis spinas pravitatis
sulcans constantissime.

Regna mundi despexisti,
Christo Jhesu adhæsisti
carnis terens spurcitias,
nemus densum coluisti,
longe namque prævidisti
diaboli insidias.

Nostræ mentis pravitates
carnis nec non voluptates
pelle tuis precibus,
morum dentur honestates,
cedant mundi vanitates,
roga his pauperibus.

O quid laudis, quid honoris,
me nam stringit *vis amoris,*
reddam tibi debite,
te nam *omnibus in horis,*
cultor nostri salvatoris,
collaudant ecclesiæ.

Laudes tuæ laudes dei,
ante quem memento mei
pro me orans jugiter,
ut plasmator omnis rei
det mercedem sanctæ spei,
supplico sinceriter.

Dextra dei te firmavit
et virtute roboravit
contra hostem sævissimum,
primum plasma qui prostravit,
sed te nunquam obscuravit,
o lumen splendidissimum.

Vale dux ecclesiarum,
quem cohortes tenebrarum
velint nolint fugiunt,
cujus rivi doctrinarum
sicut ingens fons aquarum
in cessanter effluunt.

Serve bone et fidelis,
ut abjectis hostis telis,
da tuo juvamine,
et cum civibus in cœlis
simus nos sine querelis
mortis in examine.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 185. des 15 Jahrh.

18 rogat hic, Hs. hic kann stehen. 39 nolunt, Hs.

V. 19. 20. Aus No. 268, 1—5 entlehnt.

973. Ad eundem.

Quasi stella matutina
splendet pater inclytus
et ut luna plena binâ
stat coronâ præditus,
pudicitiâ, doctrinâ
radians divinitus.
fulget quasi sol in templo
doctor iste maximus,
verbo, signis et exemplo
confessor Jeronymus.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 187. des 15 Jahrh. Auch in der Münchener Hs. Clm. 5021. des 16 Jahrh. f. 53. und im Antidotarium animæ. f. 140 (B).

5 et doct. B. 7 fulg. fehlt B. 8 fulget doct. max. B. Nach 10 fügt B hinzu:

doctorum doctor inclite,
adjutor tu Hieronyme,
in tribulatione succurre.

V. 3. bina corona bezieht sich auf V. 5.

Das Psalterium et hymnarius s. l. e. a. des 15 Jahrh. enthält fol. 147. ein sapphisches Lied von 9 Strophen auf diesen Heiligen, das so anfängt: Ecce qui Christi decoravit aulam.

Auf den h. Hieronymus stehen in einer Hs. zu Nürnberg des 15 Jahrh., die früher den dortigen Cartäusern gehörte, einige Gedichte ohne strophische Form, mit diesen Anfängen:

1) Hic sacerdos fuit ordine,
peregrinans maris culmine etc.
2) Jeronymus doctor Latii, clarissimus auctor etc.
3) O flos doctorum, rosa pulchra Jeronyme florum etc.
4) Interpres sacræ scripturæ, care magister etc.

Sodann ein Lied in vielen Strophen mit diesem Anfang:

Salve doctor veritatis,
o pater egregie,
o exemplar honestatis,
o mitis Jeronyme.

974. Hymnus de s. Januario.

Martyrum festum colimus sanctorum,
qui refulserunt typice columnæ,
lampades atque numero dicatæ
pneumatis almi.
Præsul ignito sacer in camino
psallit et secum chorus angelorum,
flamma tortores cremit ac furentes
justus et exit.

Erutis nervis sociisque junctis
carceris pœnas superat minaces,
præliis victor rabido tyranno
lumina reddit.

Milites aulæ agiles supernæ
barbaris multis domino quæsitis
ense truncati petiere læti
ardua cœli.

Pontifex Christi, pie Januari,
posce cum nostris reliquis patronis
omnibus nobis veniam perennis
donaque vitæ.

Præstet hoc nobis etc.

Hs. im Archiv zu Karlsruhe, 17 Jahrh. S. 181. mit der Bemerkung: ex antiquioribus manuscriptis, und: in choro usitatus, d. h. im Kloster Reichenau. Dies und das folgende Lied beziehen sich nämlich auf die Reliquien des Heiligen zu Reichenau. S. meine Quellensammlung zur bad. Landesgesch. 1, 232.

2 refulsere, Hs. Im folgenden Verse steht atque in gleicher Stellung, kann aber nicht geändert werden.

V. 5. *ἀίγλῃ τοῦ ἁγίου πνεύματος περιῃθισμένος μέσον παμίνου ἐχορεύες.* Apr. 21.

V. 6. *τάξεις ἱερῶν δυνάμεων μέσον τῆς καμίνου σὺν σοὶ ἐχόρευον, μεθ' ὧν ὕμνεις τὸν εὐεργέτην.* Apr. 21.

V. 17. milites aulæ supernæ, in den Menäen *τῆς πόλεως τῆς ἁγίας πολῖται.* Apr. 21.

975. De s. Januario martyre et sociis (*troparium*).

1. Pangat hymnum
Augiensis
insula martyrum plena,
Quæ maximo
hodie gaudio compta,

2. Cum colit rubras
præsentium
testium lauros,
Effusione
qui sanguinis
emerunt cœlum;

3. Januarius
nam princeps,
qui fuit præsul,
Accinctus seno
ad pœnam
numero fratrum.

4. Benevento regno
tale decus emicuit,
Quos Christus saluti
misit Sueviæ medicos.

5. Eja jam fratres,
placemus dominum
odis devotis,
Qui nos sedula
prece martyrum
coronet languidos
Et tueatur in ævum.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 194. 15 Jahrh. mit Noten und der Bemerkung: beati Notkeri cognomento balbuli sequentia, tituli: Metensis minor. Nach dieser Melodie hat auch Notker das Lied auf den h. Mauritius gemacht. Es ist ein halber Kanon von Troparien.

976. Johannis et Pauli martyrum.

Glorià dignos colimus triumphos
sacra sanctorum venerando fratrum
festa Johannis pariterque Pauli
laude canora.

Qui beatorum probitate morum,
orbe primatum retinendo summum,
ambo præclari micuere mundi
lumina cuncti.

Voce jocundi, pietate magni,
spiritu casti, meritis probati,
pro fide passi meruere jungi
omnipotenti.

Ante conspectum deitatis almum
nunc serenatæ rutilant lucernæ,
nubibus cœlum validi serenum
claudere totum.

Hic potestatis vigor extat illis,
ut poli celsas aperire portas
clavibus linguæ valeant sacratæ
perpete jure.

Mente devoti petimus fideli,
qui tibi tales placuere testes,
per preces horum miserere nostrûm,
Christe, per ævum.

Gaudium vitæ tribuas futuræ
atque mansurum sine fine regnum
dando præsentis simul et perennis
xenia pacis.

Gloriam totus tibi pangat orbis,
ambitus cœli tibi psallat omnis,
qui deus mundum regis universum
trinus et unus.

Hs. zu Konstanz, 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 97 des 15 Jahrh. (B).

2 sacrosanct. A. 6 privatum B. 10 probate B. 14 serenitatis B. 20 perpeti AB. 26 mensuram B. 28 præmia f. xen. B.

977. De s. Judoco.

Laudes deo persolvamus
nos, qui sancti celebramus
Judoci solemnia,
pater nobis opem mittat,
cujus vita nos invitat
ad cœli palatia.

Rege natus et regina
cœli gliscit et divina
deitatis gratia,
mundum spernit et terrena
mente quærens deo plena
paradisi gaudia.

Cœtus noster hinc applaude,
hunc honora dignum laude,
qui vivit in gloria.

Sciant omnes et sciant singuli,
non quæsivit gloriam sæculi
nec patris imperia;
regna linquit et fugit patriam
et subivit transiens Samiam
Pontivi confinia.

Tunc sub duce requievit,
ubi Christo adquievit
et ejus servitio,
hic se viro demonstravit,
quando panem impetravit,
deus vultu proprio.

Panis datus non ingratus
fuit, immo reparatus
divino consilio,
deo panem hic divisit,
deus naves hinc remisit
plenas beneficio.

Victum cunctis vir erogat,
capit quisque, quantum rogat,
respondente copia,
ruunt omnes cum gaudio,
sed vir dei præ tædio
fessus linquit omnia.

Inde transit ad deserta,
deum sequens fide certa
fugit transitoria,
lustra terens hic ferarum
non horrescit vim earum,
sedat quæque noxia.

Manu sua comit aves,
feri lupi fiunt suaves
in ejus præsentia;
opus fuit mirabile,
ala fallitur aquilæ
prece viri saucia.

O quam pura genitura
fuit iste, Jesu Christe,
vitæ vitans devia;
in hac vita vixit ita,
nunquam lentus est inventus
ad dei servitia.

Vana spernens et levia,
viam tenens non devia,
in invia non, in via
fecit domicilia.

Romam vadens non moratur,
revertenti præsentatur
quædam cæca, quæ sanatur
prece viri prævia.

Hic reversus ad altare
stans et debens celebrare
dextram vidit consecrare
gubernantis omnia.

Clausus tandem in tumulo,
quantus fuit in sæculo,
vita viri conscia;
quam cum male dux scrutatur,
dum superbit, dum inflatur,
morbo turpi condemnatur,
sic a deo castigatur
furentis insania.

Confessoris oratio,
cujus fuit hæc ultio,
nos sanctorum consortio
jungat, „amen“ hæc concio
sonet cum lætitia.

Hs. zu Lichtenthal aus dem 14 Jahrh. 72 vitæ, Hs.

V. 21 steht Pontini durch Schreibfehler, es ist die Landschaft Ponthieu in der Picardie, welche im Mittelalter pagus Pontivus hiess. Samia ist der Fluss Somme.

978. Versus de sancta Juliana.

Alma virgo, sponsa regis, Juliana nobilis,
te elegit, qui plasmavit, quando mundum condidit.
Jubilemus Christo regi et Julianæ virgini.

Tota pulchra es amica, sine nævi macula,
et decora ac præclara summi regis famula.
Jubilemus cet.

Sunt pollutæ manus nostræ omni prorsus crimine,
his, precamur, ut preceris, nos absolvi vinculis;
Jubilemus cet.

Quo sanctorum sancta simus digni puris sensibus
introire et tractare membra sacratissima.
Jubilemus cet.

Surge, sancta Juliana, mansione propria
et procede coram plebe iter miræ gloriæ.
Jubilemus cet.

Libens perge sacrans loca plebem atque protege,
sisque nobis et benigna ac oratrix optima.
Jubilemus cet.

Gratulentur confluentes omnis sexus ordines,
concinentes una voce canticum lætitiæ.
Jubilemus cet.

Esto fortis fautrix cunctis, sanis atque languidis,
ut laudetur nomen Christi ævo cuncto sæculi.
Jubilemus cet.

Hs. zu München, Clm. 17027. f. 128. des 10 Jahrh. Dies Lied ist für eine Kirche gemacht, deren Patronin Juliana war.

1 o Jul. Hs., man kann auch o stehen lassen, wenn man wie in 3 statt der Elision Juljanæ liest.

979. De eadem.

Eja fratres, celebremus puræ mentis vocibus
cœlos supra exaltata virginis præconia.

Ave virgo, angelorum consors mille millium,
sociata et bis senis viris apostolicis.
Eja fratres etc.

Tu concivis prophetarum et coheres martyrum,
grata choris confessorum sanctarumque virginum.
Eja cet.

Ilis conjuncta semper fave sancto sublevamine
intercedens pro commisso omnium piaculo.
Eja cet.

Te precante regem regum sentiamus placidum
judicemque sæculorum indultorem criminum.
Eja cet.

Quando venis præparatum locum ad sanctissimum,
sis precatrix prompta cunctis temporum curriculis.
Eja cet.

Per te summæ trinitati sit perennis gloria
nunc et semper et per cuncta sæculorum sæcula.

fol. 128

Aus derselben Hs. mit Neumen.

980. De s. Karolo imperatore. antiphona.

Regali natus de stirpe deoque probatus
Karolus illicitæ sprevit contagia vitæ.

Angelici cultus dulcedine miles adultus
dum sublimatur, cœlesti pane cibatur.

Sacros effectus virtutis cæsar adeptus
humani fastus populares respuit astus.

Justitiæ parmâ fidei securus ad arma
mentibus infestum superavit criminis æstum.

Nec mundi terror, nec avarus muneris error
fregerunt mentem Christi mandata sequentem.

Hs. zu Basel. A. V. 39. aus dem 14 Jahrh.

Karolus oder Karlus ist die regelmässige Schreibung im Mittelalter, nicht Carolus.

981. De eodem. responsoria et versus.

Resp. Francorum gemma Karolus,
puer gerens cor senile,
sortis humanæ sciolus
nihil gessit puerile,
mundum sprevit, opes cavit,
sequens Christum, quem amavit.

Vers. Divinæ legis amplectens justitiam
litavit se deo placentem hostiam.
mundum sprevit etc.

Resp. Tota poscente Francia
et applaudente curia
sceptro regni decoratur
et præ cunctis exaltatur,
quem deus regia
dignatur gloria.

Vers. Vitiorum triumphator,
in agone imperator,
consecratur a Leone.
quem etc.

Resp. Sæcularis potentiæ
cæsar fretus gladio
sic legis et justitiæ
cucurrit in stadio,
ut salutis et gloriæ
potiretur bravio.

Vers. Agonizans viriliter
cuncta gessit fideliter.
ut sal. etc.

Daselbst.

10 curia, scil. Romana. 16 consecrator f. imp. und imp. f. consecratur, Hs.

982. Sequentia de s. Karolo imp.

Urbs Aquensis, urbs regalis,
regni sedes principalis,
prima regum curia,
regi regum pange laudes,
quæ de magni regis gaudes
Karoli præsentia.

Iste cœtus psallat lætus,
psallat chorus hic sonorus
vocali concordia,
ac dum manus operatur,
bonum, quod cor meditatur,
dulcis est psalmodia.

Hac in die, die festa,
magni regis magna gesta
recolat ecclesia:
reges terræ et omnes populi,
omnes simul plaudant et singuli
celebri lætitia.

Hic est Christi miles fortis,
hic invictæ dux cohortis,
ducum sternit millia,
terram purgat lolio
atque metit gladio
ex messe zizania.

Hic est magnus imperator,
boni fructus bonus sator,
et prudens agricola;
infideles hic convertit,
fana, deos hic evertit
et confringit idola.

Hic superbos domat reges,
hic regnare sacras leges
facit cum justitia,
quam tuetur eo fine,
ut et justus sed nec sine
sit misericordia.

Oleo lætitiæ
unctus dono gratiæ
ceteris præ regibus,
cum corona gloriæ
majestatis regiæ
insignitur fascibus.

O rex, mundi triumphator,
Jesu Christi conregnator,
sis pro nobis exorator,
sancte pater Karole,
emundati a peccatis
ut in regno claritatis
nos plebs tua cum beatis
cœli simus incolæ.

Stella maris, o Maria,
mundi salus, vitæ via,
vacillantum rege gressus
et ad regem des accessus
in perenni gloria.

Christe, splendor dei patris,
incorruptæ fili matris,
per hunc sanctum, cujus festa
celebramus, nobis præsta
sempiterna gaudia.

In derselben Hs. (B), worin noch mehrere Lieder auf Karl d. Gr. mit den Musiknoten stehen. Eine Abschrift, die ich von Freundeshand erhielt und die aus Achen herrührt (A), lässt die Verse 7—18, 22—27, 34—42 aus. Das Lied hat die Form der französischen Troparien.

Dieses Lied wurde auch für die Domkirche zu Frankfurt übernommen und daher V. 1. so verändert: Frankenfordensis urbs regalis, wo des Verses wegen Francfordensis zu lesen ist. Dieser Text steht in 2 Hss. zu Frankfurt, Barth. Bibl. No. 31 f. 303 (C) und auf dem Deckel der Hs. No. 76. aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie (D). Die Sequenz von Zürich auf Karl d. Gr., die *Orelli* bekannt machte (Helperici Karolus magnus. Turici 1832. p. 42) stimmt mit obiger Abfassung meistentheils überein, nur ist die erste Strophe geändert, weil Zürich darin genannt wird. Die Abtheilung der Strophen ist in dieser Ausgabe nicht gehörig beobachtet. Diese Züricher Sequenz steht auch in einer Hs. zu Hannover. S. *Pertz* Archiv f. teutsche Gesch. 8, 640. Die Kirchenlieder auf Karl d. Gr. gingen also von Achen nach Frankfurt, Basel und Zürich.

10 ad CD. 13 das eine die fehlt CD, festo CD. 21 statt ducum scheint mir decem richtiger, denn Karl ist hier mit David verglichen nach 1 Reg. 18, 7. 29 deorum CD, invertit A. 30 confregit B. 38 vinctus C. 44 Jesum Christum D. 52 vita D. 55 gloriam D. 56 Christus C. 58 gesta A.

In einer Hs. der Tagzeiten, die im 15 Jahrh. in Frankreich geschrieben wurde und sich im Privatbesitz befindet, steht folgende: *L'oraison Charlemaigne.* Domine Jesu Christe, pastor bone, conserva justos, parce peccatoribus, requiem dona cunctis defunctis fidelibus nunc et in hora mortis, semper et ubique simus, nobis esto propitius. amen.

983. In festo beati Karoli imperatoris. hymnus.

O rex, orbis triumphator,
mundi regum imperator,
tui gregis, nostri cœtûs
pios audi pie fletus.

Cujus prece mors fugatur,
languor cedit, vita datur,
qui de petra ducis undas
et baptismo gentes mundas.

Arte duros et natura
frangis muros prece pura
devotosque Christo dicas
et rebelles ense necas.

O quam dignus verna cœlis,
servus prudens et fidelis,
urbe turre se munivit
et ad locum pacis ivit.

Ergo rupem ferro fode,
fontem vivum nobis prode,
ora prece pia deum
et fac pium nobis eum.

Sit majestas trinitati,
laus et honor unitati,
quæ virtute principali
jure regnat coæquali.

Perg.-Hs. No. 940 zu Darmstadt (A), aus dem 14 Jahrh., die wahrscheinlich von S. Jakob zu Lüttich herrührt. In dieser Hs. ist fast das ganze Chor-Officium auf den Kaiser Karl in gereimten Versen abgefasst. Auch bei Daniel 1, 305 (D).

2 terræ D. 3 turre A. 10 dura D. Die letzte Strophe fehlt in D.

984. De s. Katerina.

Voce cordis et oris
in laudem summi redemptoris
consurgat omnis fidelis.

Cujus mediante gratia
martyr et virgo Katerina
facto clamore hora matutina

Exiit obviam Christo sponso,
qui sedens super cherubin
cuncta videt in absconso.

Ferens sertum rosæ et lilii
cum triumpho martyrii
evasit minas tortorum.

O beata virgo, ora
jugiter pro reatibus
supplicum tuorum.

Hs. zu München, Clm. 6292. f. 124. des 11 Jahrh. mit Neumen.

Katerina ist die gewönliche Schreibung dieses Namens im Mittelalter, bei den Griechen mit dem ägyptischen Artikel (ai) Aikaterina und darnach bei den Russen Ekaterina. Die Form Catharina mit Beziehung auf καθαρὸς (rein) war im früheren Mittelalter nicht gebräuchlich, kommt aber später mit der andern zuweilen vor.

985. De s. Katerina.

Katerinæ virginis
votiva festa
recolamus,
venerantes hunc diem
præclaram omnes
concinamus.

Proferat hæc concio
laudem et devotio
sit sincera,
concrepent organicis
modulis et canticis
laude digna.

Hanc fuisse filiam
Costi regis unicam
tradunt scripta,
annis puerilibus
sophisticis artibus
est imbuta.

Turbam philosophicam
vicit et rhetoricam
disputando;
hinc regina credidit,
deos vanos respuit
venerari.

Fit pœnalis machina,
pereunt hac millia,
dum rotatur, agmina
paganorum;
mox privatur capite,
assunt turbæ cœlicæ,
sepelitur debite
monte Syna.

Ora pro populo,
precare pro clero,
martyr Christi
Katerina, astantem
populum, laudantem
te clerum fove, rege.

Per sæcula
alleluja,
qui creavit omnia,
cœlum, terram, maria,
et vocavit
ad cœlestia
Katharinam
cum gloria.

Hs. zu München Clm. 9536. f. 75 des 12 Jahrh. (A). Hs. zu Einsiedeln No. 178. p. 216. des 13 Jahrh. mit der Melodie (B). Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. unter den Notkerischen Sequenzen, wozu dieses Lied aber nicht

gehört (C). Hs. zu München Clm. ~~4404~~ 11004 f. 122 (D). Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz mit der Melodie, 14 Jahrh. (E). Hs. zu S. Gallen No. 546 f. 214 mit der Melodie, 15 Jahrh. (F). Bei *Gropp* script. Wirceburg. 2, 894 (G). Aehnliches Strophenmass hat No. 589.

1 castissimæ A, sanctissimæ BCDG. 4 feriantes ist wol die richtige Lesart, die aber keine Hs. hat, hanc ABCG. 5 præclarum D. 6 conveniamus A, concinnantes C. 7 psallat nostra conc. B. 7—9 stehen in B nach 12. 8 laudes ABG, laudet B, devotionem D. 9 steht an 12, und 12 an 9 D. 10 concrepet CEFG. 17 art. soph. BFG. 18 fuit clara A—EG. 19—21 stehen nach 24 B. 20 vic. fehlt A. 23 falsos A, renuit wäre besser. 25—28 stehen in B nach 32. 26 ac BCDG. 27 rotantur BE. 29 truncatur EFG. 35 virgo f. Chr. D. 36 carissima f. Kath. E. 38 regnans E, regem A; BCDEFG verbinden 36 Kat. mit 35, und 39 mit 38 und lassen 40—46 weg. 41 terramque A. 42 et fehlt A.

V. 1—6. *Αἰκατερίνας τὴν μνήμην νῦν ἑορτάσωμεν.* Nov. 25.
V. 17. sophisticis, daher heisst sie *θεοσόφος μάρτυς.* Ibid.
V. 20. *ἡ τῶν φληνάφων ῥητόρων τὴν θρασυστομίαν ἐλέγξασα.* Ibid.
V. 23. *εἰδωλικὴν ζάλην ὑπεξέφυγες.* Ibid.
V. 42. Die fabrica mundi, wie sie *Augustin.* serm. 1, 1. ed. *Majus* in bibl. nova patr. 1. nennt. Nach Psalm. 68, 35.

986. De s. Katherina.

Gaude Sion, mater sancta,
hymnum novum deo canta
propter ineffabilia,
quæ facit mirabilia.

Fulgent hæc in Katharina,
quam sic gratia divina
vultu fecit elegantem,
sed fide magis vernantem.

Imperator Maxentius
virgis ferreis acrius
jubet illam lacerari
et plagosam decollari.

Ensis dat lac, non cruorem,
virginalem ad decorem,
ab angelis deportatam
monte Synai humatam.

Ubi nunc ad laudem dei
liquor destillat olei,
cujus ægri tacti rore
omni curantur languore.

Sponsus sponsas qui coronat
Katherinæ large donat
inter rosas et lilia
aromatum cubilia.

Hujus prece, Christe, serva
in tuorum nos caterva,
qui cum patre et flamine
regnas deus sine fine.

Hs. zu München Clm. 9536. f. 75 des 12 Jahrh.

13 iam f. lac, Hs. 15. 16 ist wol zu verbessern: deportatur, humatur. 16 Syna, Hs. 18 distillat, Hs.

987. Sequentia de s. Katerina.

Katerinæ sollemnia
sancta colat ecclesia,
super cujus victoria
congaudet cœli curia.

Hæc est virgo, quæ dilecto
novum cantat canticum,
quia vere et sincere
dei vidit filium.

Hæc in mundo vicit mundum
et carnis lasciviam,
quam dicarat salvatori
servans pudicitiam.

Et tamen in virginem
exercet tyrannidem
crudelis Maxentius,
nam mittens in carcerem
dei punit martyrem
innocentem noxius.

Sed nec prece neque minis
flecti potest a divinis
Katerina laudibus,
quæ dum Christum confitetur,
refragari non veretur
idolorum cultibus.

Ipsam tandem argumentis
logicorum cunei
artant, ut de sacramentis
convincatur fidei.

Sed triumphat in agone
firma utens ratione
virgo constantissima,
oratores victi cedunt
et in unum deum credunt,
salvi post incendia.

Et quid plura? decollatur
virgo sancta, quod testatur
lac fundens pro sanguine;
cujus corpus angelico
sepelitur obsequio
in Sinai vertice.

De sepulcro stillat liquor
incessanter olei,
quo sanantur delibuti
qualescunque languidi.

Ergo virgo prælecta,
quæ et martyr es effecta
agni sine macula,
ora deum, ut salvemur
a delictis et mundemur
cum sanctis in gloria.

Hs. zu München, Clm. 17140. f. 55. aus dem 12 Jahrh. in einer Messe auf die Heilige (A). Fast das ganze Officium ist in Reimversen. Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 80 mit der Melodie, 13 Jahrh. (B).

1 Cath. A, Schreibung des Rubricators. 5 — 8 fehlen B. 13 sed B, virgine B. 16 quam B. 19 quæ nec B. 20 potuit B. 23 refrenari B. 26 cuneis B. 29 jam tr. B, et f. sed A. 35 ut q. B. 36 pura B. 38 angelorum AB. 45 hæc est v. B. 46 est B. 48 mundemur B. 49 salvemur B.

988. De s. Katherina.

Salve nobilis regina,
regis sponsa Katherina,
regis regum omnium,
salve, quæ mundum vicisti,
vera imitatrix Christi
ferens rosam, lilium.

Salve fortis in agone,
præliatrix cum dracone
una cum Maxentio;
salve verbo superatos
mittens cœlis, sed probatos
trucis flammæ cremio.

Salve cæsa verbere,
cæco clausa carcere
cœli luce perfruens;
salve cum militibus
reginam cœlestibus
disciplinis imbuens.

Salve læta, Christo freta,
spernens mundi titulos,
salve rotam vincens totam
versam in incredulos.

Salve ferens mammillarum
avulsis dispendium,
salve caput librans carum
deo sacrificium.

Salve decubans in Sina,
salutaris medicina
prece te quærentium,
salve cujus tumba manat
oleum, quod morbos sanat
cunctorum languentium.

Salve sponsa tam beata,
sponsa ... grata,
posce nobis gratiam
criminumque veniam.

Hs. zu Stuttgart Brev. No 123. f. 75. mit der Melodie, 13 Jahrh.

12 gremio, Hs. 30 besser oleo. 34 fehlt ein Wort.

V. 6. Ebenso in den Menäen: *ἀνδηροφοροῦσα*. Nov. 25.
V. 7. fortis. Bei den Griechen heisst sie daher *μεγαλομάρτυς*.

989. Sequentia de s. Katherina.

Christi sponsa, Katherina,
rosa rubens sine spina,
virgo vernans et regina
Costi regis filia,
regi summo subarrhata,
sibi soli copulata,
cœlo plaudit collocata
virginali gloria.

„Mundi tandem spreta laude
ac suppressa cæca fraude,“
inquit sponsus, „virgo gaude!“
Carceris ergastulo
flagellatur irretita,
sed non manet impunita,
plebem sternit carne trita
rotarum confractio.

Hæc transfertur Syna monte,
rivus manat miro fonte,
sepelivit eam sponte
angelorum legio.

Ex regali stirpe nata
fundat preces deo grata,
noxas pellat et peccata
virginis oratio.

Hs. zu S. Gallen No 457. S. 133. 13 Jahrh. (G) und Karlsruher Perg.-Hs. o. No. (K) des 15 Jahrh. mit der Melodie. Auch in der Hs. VII, 2 des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg.

5 summo rege K. 14 manus G, impunita für inulta. 17 et für hæc G, der Reim fordert ein anderes Verbum, etwa: collocatur S. m. vgl. 991, 15. 22 funde K, diese Hs. hat auch folgenden Schluss, der nicht zu dem Liede gehört:

laus, honor sponso virginum
et nunc et in perpetuum,

qui nos Katherinæ meritis
conjungat cœli gaudiis.

V. 1. *νύμφη Χριστοῦ.* Nov. 25.

V. 5. *πόθῳ πυρπολουμένη τοῦ δεσπότου σου καὶ ζητοῦσα τούτου τὸ ἀμίγαντον κάλλος θεάσασθαι.* ibid.

990. De s. Katherina. hymnus ad vesperas.

Ad Katherinæ nuptias,
pincerna quarum Christus est,
novas ferentes lampades
sacræ venite virgines.

In virginali corpore
sponsi sui fert stigmata
et facta pinguis hostia
tormenta cassat omnia.

In carceris caligine
templum dei dum clauditur,
cœleste lumen emicat
et noctis umbram effugat.

Advenit et deifica
in carcerem præsentia,
agonithetam visitans
et ad palæstram roborans.

O virgo sole clarior,
confringe nostrum carcerem,
cujus nos tetra cæcitas
lutique damnat fœditas,

Ut nos laves a sordibus,
levet beata trinitas
post festa transitoria
ad angelorum gaudia.

Karlsruher Hs. o. No. Bl. 45. mit der Melodie, aus dem 14 Jahrh. Nach seiner classischen Metrik ist das Lied viel älter.

991. In natali s. Katherinæ, ad vesperas.

Gratulemur in honore
Katherinæ virginis,

quæ divino plena rore
non curans propaginis

toto mentis in ardore
sprevit culpam criminis.

Opes mentis præelegit,
quibus totam se subegit
sub carnis victoria;
nexus mundi fortis fregit,
nec cum mundo quicquam egit
mundi carens gloria.

Virgo prudens anhelavit
ad sedem sideream,
ubi locum præparavit
linquens orbis aream,
granum sibi reservavit
ventilando paleam.

Decoretur dies ista
devotis obsequiis,
sic vox sonet, ut mens clamet,
internis præcordiis,
dum beatæ Katherinæ
detenti sollemniis
promoveri flagitamus
ejus patrociniis.

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. mit der Melodie. Die letzte Strophe ist eigentlich eine vierzeilige mit politischen Versen, und das Lied ein halber Kanon mit 4 verschiedenen Strophen.

4 curans, scil. culpam propaginis. Es ist ein Gegensatz zu 6.

992. De eadem.

Salve sancta Katherina,
flos intactus carens spinâ,
gemma nitens gratiæ,
lux Græcorum, dux regina,
sponsa Christi, crystallina
species ecclesiæ.

Splendor, laus alexandrina,
virgo martyr, ferens bina
munera victoriæ;
seductorum medicina,
vicit virtus feminina
sophos, regem gloriæ

Confitentes repentinâ
voce Christum, leoninâ
regis victâ rabie,
fide stans adamantina
in tyrannum, ut ruina
sit idololatriæ.

Doctos stravit Katherina,
quos sanavit binis bina
methodus justitiæ;
fit conversis columbina,
quibus fuit repentina
virtus temperantiæ.

Hujus corpus servat Sina,
quam sacravit lex divina
ante tempus gratiæ;
hic lex data moysina,
hic signata fuit trinâ
manu sapientiæ.

Pater scripsit et indixit,
flamen scribens docuit,
natus scribens atque libens
quam implere voluit.

Ergo laude jugi gaude
turma Christi sedula,

erubescat et tabescat
Juda gens incredula,

Gens quæ sævit, quæ decrevit
regem lege solvere,
non delevit, sed implevit,
quam venit evolvere.

Hic regina Katherina
monte dormit Sinai,
in qua Sinâ manus trina
legem scripsit Moysi.

Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 39. 14 Jahrh. mit der Melodie (R), und nach Halbstrophen zum abwechselnden Chorgesang eingerichtet. Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. mit der Melodie (L).

8. 9 stehen in L als 11. 12. und diese an der Stelle von 8. 9. 11 vincit wäre besser. 16 stat L. 18 fiat idolatriæ LR; nach der Lingua rustica wurde idololatria in idolatria contrahirt, welche Form in das Französische und hie und da auch in die Kirchensprache aufgenommen wurde; man könnte daher auch die Lesart der Hss. nach dem französischen Sprachgebrauche stehen lassen. 34 impleri LR, monuit L. 36 Christo L. 43 hæc R.

V. 8. 9. bina munera, scil. virginitatis et martyrii.

V. 15. regis, scil. Maxentii.

V. 16 ist würdiger aufgefasst als in den Menäen: *δόγμα τυράννου καταργυτέρους.* Nov. 25.

V. 19 flg. *τυράννων τὰς φρένας καθέλκας λόγῳ καὶ σοφίᾳ καὶ χάριτι.* ib.

V. 25. *τὸ Σίναιον ὄρος, ἐν ᾧ εἶδε τὸν βάτον Μωσῆς μὴ φλεγομένην, ἐν τούτῳ Χριστός, τὸ θεάρεστον σκήνος σου, νῦν μεταθεὶς σε φυλάττει ἕως καιροῦ, τῆς δευτέρας παρουσίας αὐτοῦ.* Nov. 25.

V. 42 ist nach französischem Sprachgebrauch: *qu'elle vient de renverser*, daher wird das Lied auch einen Franzosen zum Verfasser haben, worauf die Reim- und Verskunst ebenfalls hinweisen.

Noch weiter als in vorstehendem Liede ist die Reimkünstelei in einem andern getrieben, das in der Mainzer Hs. Karth. No. 380. Bl. 108 steht, dessen Anfang ich hersetze, um zugleich eine Probe der lateinischen Wortbildung zu geben. Es ist aus dem 14 Jahrhundert.

Ave virgo generosa,
stirps venusta, regiosa,
miseratrix uberosa,
consolatrix gloriosa,
indagatrix siderosa,
suffragatrix non morosa,
et beatrix jubilosa,

glossa legis pretiosa,
toti mundo nominosa.
Ave rosa vigilosa,
mitis, pia et formosa,
caritate viscerosa,
claritate radiosa,
sanctitate vaporosa. etc.

993. Ejusdem.

Costi regis filiæ
laudem demus hodie,

virgini sanctissimæ
Katherinæ.

In Synai vertice
sepelitur debite
corpus beatissimæ
Katherinæ.

Ergo nostra concio
psallat cum tripudio,
jugiterque domino
benedicat.

Karlsruher Perg.-Hs. o. No. am Ende, mit der Melodie, 15 Jahrh.

1 filia, Hs. 11 benedicat jugiter domino, Hs. vgl. No. 49, 12. 13.

994. Sequentia de s. Katherina.

Venerandam
veneremur invictam
virginem, intactam
et castam Costi regis filiam,

Quæ devictos
quinquaginta rhetores
in fide firmatos
supernam perduxit ad gratiam.

Machinas fregit,
rotas dejecit,
tortores sævos interfecit
digna dei ultio.

Sanctam salvavit,
corpus humavit
in monte Sina collocavit
angelorum concio.

Jam virgo salutifera
cum Christo vivit in æthra,
jam suis dat vitæ præmia
mirâ dei gratiâ.

Rogamus ergo domina,
deleto nostra crimina,
nos transfer ad cœli limina,
ubi pax et gloria.

Hs. zu Coblenz No. 12. mit der Melodie, 14 Jahrh., gehörte früher den Carmeliten zu Boppard.

18 æthera, Hs. gegen das Versmass.

Eine Hs. zu Pommersfelden o. No. des 14 Jahrh. enthält ein Lied auf diese Heilige mit dem Anfang: Vox sonora nostri chori, und die Hs. von S. Peter zu Salzburg IV, 38 des 14 Jahrh. ein Gedicht auf sie, das so beginnt:

Katherina regia
martyr, virgo egregia,
sponsa amabilis,
gloriosa, laudabilis etc.

995. De s. Katerina.

Schola plaudat virginalis,
quia dies est natalis
Katerinæ virginis;

In odore unguentorum
canat ejus ante chorum
dulce melos carminis.

Hæc repugnans carnis legi
virgo nupsit summo regi,
desponsata cœlitus;

Quam dum Christus subarrhavit,
hanc in ejus collocavit
thalamo paraclitus.

It a prima juventute,
non se regens dissolute,
de virtute in virtutem
pedibus justitiæ;

Dumque calcat mundi florem,
partem nacta meliorem,
concupivit rex decorem
Sunamitis filiæ.

Mille scutis turrim David
consignatam rex firmavit,
quam nec hostis expugnavit,
nec ventorum turbo stravit
munitam divinitus.

Katerina mundo stulta,
veritatis fide fulta,
oratorum verba multa,
normâ veri non exculta,
consignavit penitus.

Tandem ista margarita,
lunâ mentis expolita
et fracturâ carnis trita
paradisum adiit,

Quam de fundo raptam maris
Christus, lapis angularis,
in structuram sui laris
gemmam vivam statuit.

Corpus ejus angeli
monte locant Sinai
nobili mausoleo,

Quod ob eius inclita
declaranda merita
jugi rorat oleo.

Virgo, martyr et regina,
cœli civis, Katerina,
aurem nobis huc inclina
sponsum placans miseris,

Ut purgatis vasis iræ
regnum donet introire,
quo non valet quisquam ire
sorde tabens sceleris.

[Laudes hujus virginis
decantemus odis,
tu autem, domine,
miserere nobis.]

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 14 Jahrh. Die letzte Strophe gehört nicht zu dem Liede, sondern ist statt der Doxologie aus der Schlussformel der Brevierlectionen beigefügt. Das Lied hat 7 Strophenpaare, deren jedes für sich gleich gebaut ist. Vgl. No. 601. Mehrere Ausdrücke erinnern an andere Lieder auf diese Heilige.

6 dulces, Hs. 7 legis, Hs. 13 id, Hs. 14 besser gerens.

V. 30. consignavit, d. h. versiegelt, zum Schweigen gebracht. Die Griechen sagen dafür σιωπῶ oder σιωπῶ. S. No. 996, 13.

996. Hymnus de s. Katherina.

Christe, salvator omnium,
victorum spes et præmium,
exaudi vota supplicum
hoc festo te colentium.

Hæc virgo proles regia,
contemnens mundi gaudia,
contendit ad cœlestia,
martyr est egregia.

Hæc virgo Christum induens,
mentem divinis imbuens
argumentis, rhetoricis
vim tulit sophisticis.

Nam turba philosophica
cedit, vincit theorica,
subcumbit dialectica,
elinguis fit rhetorica.

Regina gustu fidei
chori consors fit ætherei,
pro consensu Porphyrii
palmam subit martyrii.

Orare virgo sinitur,
quod petit, adipiscitur,
nam omni salus redditur,
per quem hoc festum agitur.

Cervicem præbet, cæditur,
lac pro cruore funditur,
ab angelis deducitur,
in monte Sina conditur.

Nunc ergo, judex *ἄγε*,
nos virginis egregiæ
festum colentes hodie
tuæ reforma gratiæ.

Deo patri sit gloria
ejusque soli filio
cum spiritu paraclito
et nunc et in perpetuum.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1393. Bl. 26b (K). Dies Lied steht in der Hs. unter der Sammlung der alten Hymnen. Der Anfang des Liedes steht bei *Daniel* 1, 300 (D). V. 11. 12 haben keinen Gleichreim.

2 victor K. 3 preces D. 14 credit K. 29 aye, darüber sancte K.

V. 13—16. Angriffe auf die heidnische Weltweisheit kommen mehr in den griechischen Hymnen vor, z. B. Joann. Damasc. de pentecoste v. 22.

ἐίτρας γὰρ ἐξέφηνε τοὺς ἀγραμμάτους,
ἀλις σοφιστὰς συστομίζοντας λόγῳ.

Denn schon Paulus sagt tadelnd von den Griechen (I Corinth. 1, 22): *σοφίαν ζητοῦσι*, besonders im K. 2. und Coloss. 2, 8.

Nicht nur in den Liedern, sondern auch in der Legende der Griechen ist die h. Katherina durch ihre wissenschaftliche Bildung berühmt. Ich setze deshalb eine Stelle aus ihrem Leben her (Men. Nov. 25): *πᾶσαν παιδείαν ἑλληνικὴν καὶ ῥωμαϊκήν, ἄκρως ἐγγυμνασθεῖσα, Ὁμήρου τε καὶ Βεργιλίου, τοῦ Ῥωμαίων μεγίστου ποιητοῦ, Ἀσκληπιοῦ τε καὶ Ἱπποκράτους καὶ Γαληνοῦ τῶν ἰατρῶν, Ἀριστοτέλους τε καὶ Πλάτωνος, Φιλοσοφούς τε καὶ Ἐπικτήτου τῶν φιλοσόφων, Ἰάννη καὶ Ἰαμβρῆ τῶν μεγάλων μάγων, Διονύσου καὶ Σιβύλλης· καὶ ὅσοι ῥητορικὴ ἐφιγρόθη*

τῷ κόσμῳ, οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ καὶ πᾶσαν λέξιν γλωσσῶν μεμαθηκέναι. Daher wird auch in ihren Liedern auf philosophische Lehren angespielt, γνοῦσα τὴν τῶν στοιχείων κίνησιν. ibid.

Auf dem Deckel einer Hs. der Seminar-Bibliothek zu Lüttich aus dem 14 Jahrh. fand ich auch ein Lied auf die h. Katherina, das aber stellenweis sehr zerstört war und wovon ich nur Bruchstücke hier mittheilen kann.

De nobilissima virgine Katerina.

Quam jubilosa Katerinæ
festa colat cleri devote
mens, Elicone psallens fonte
natæ Costi sponsæ divinæ.

Hæc spernens idola, doctores
convertit, carceris horrores
flagellis subit, ...
fulget ..... odores.

Folgen noch 6 Strophen, die letzte lautet:

O virgo nescia ruinæ,
juvamen plebi offer lotæ,
quos Christus pie sumat pro te
cœlestis convivas popinæ.

In einer Hs. zu Löwen des 15 Jahrh. Perg. stehen 8 Verse, die nur einen Reim haben, auf diese Heilige und fangen so an:

Ave virgo regina,
læsi cordis medicina.

997. De s. Katherina.

Ave Katherina,
martyr et regina,
virgo deo digna,
mitis et benigna.

Costi regis nata,
Christo regi grata,
vera sponsa Christi
Christum induisti.

Quæ te spopondisti
sponsam fore Christi,
sponsa sponso gratos
fac nos et acceptos.

Victrix sapientum
dum solvis tormentum,
cæsa lacte fluis,
Sina sepeliris.

Monstra vitæ viam,
ut philosophiam
mundi transeamus,
veram inquiramus.

Ora et inclina
nobis verum Sina,
ut intremus chorum
tecum angelorum.

Sit laus summo regi,
honor novæ legi,
sit et consolamen
nobis verum flamen.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 84. 15 Jahrh. (A). Hs. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh. (B). Psalter. et hymnar. sec. 15 (C). fol. 149. Bei *Bebel* f. 23 (D). Hs. zu München Clm. 4242. f. 30 des 15 Jahrh. (E). Das Lied ist der Sequenz Ave maris stella nachgebildet, also ein Marienlied auf die h. Katerina übertragen, wie die Hs. von S. Peter zu Salzburg VI, 35. des 15 Jahrh. sagt: ympnus debet cantari sub melodia *Ave maris*. Diese Hs. stimmt mit dem obigen Texte überein, hat aber die Doxologie wie die andern. Steht auch bei *Gropp.* script. Wirceburg. 2, 904 (F). Breviar. Spirense v. 1507. f. 159. ohne Abweichung, nur der Schluss wie die andern. Die Endstrophe in A ist die beste, weil sie in Reim und Versmass den andern gleichbleibt, die übrigen Texte nahmen sie aus dem Marienliede.

1 Cathar. E. 6 data C, virgo f. Chr. F. 9 qui A, tu E. 11 gratas A. 12 et nos E, acceptas A. 14 subis C, solveris E. 17—20 stehen in E nach 12. 25 deo patri BCDEF. 26 Christo summo decus BCF, summum Chr. dec. DE. 27 spiritui sancto BCDEF, ut f. et A. 28 honor trinus et unus BCDEF.

998. Sequentia de s. Katherina (*troparium*).

1. *Ave* præsignis
martyr, dignis
colenda laudibus,
piorum
tu gemma sanctorum.

2. *Euge* regis nata,
domino grata,
ævo puerili
senili
culta studio
præludio,
morum
exemplar bonorum.

Virgo legis formâ
rectique normâ,
cupiens mature
futuræ
vitæ sitiens,
abjiciens
vana,
jam sensibus cana.

3. Te domus patris
et suppellex tota matris
recognoscit heredem,
urbs alexandrina tibi præbet
sedem.

Te conflicturam
Christus et triumphaturam
sævos hostes præscivit,
idcirco te suam pugilem munivit.

4. *Tu agnum* cœli
sequens corde fideli
tu Maxentii contempnis
furorem, martyres
superans facis doctores.

Tuque furentem
rotam teque terentem
abjiciens et sternens
in fide paganos
roborasti christianos.

5. *Hinc* gentilium
dux convertitur,
quem regina
credendo sequitur

et obsequitur
incarceratæ
cœlorum cœtus
tibi victrici beatæ,
cui dominus
Jesus Christus apparens
confortat te nihilominus.

Hinc manna verum
tibi redditur
oranti, dum
vox cœlo mittitur
et promittitur
pro quibus oras
solamen; sicque
decollata lacte rorans
hinc subveheris,
angelorumque manu
in monte Syna deponeris.

6. *Fac fontem*, viva
quem ut oliva
fundis, hæc læsiva
peccatorum vulnera curare,
nosque solidare,
ne superemur,
sed post criminum
victoriam coronemur.

Fac igni fero
nos et severo
non tradi, sed vero
reconcilia nos creatori,
fac, ut temptatori
non succumbamus,
sed nocentium
insidias devincamus.

7. *Audi nos*
nam te dominus
sponsam suam honorat;

Salva nos,
Jesu, *pro quibus*
Katherina *te orat.*

8. Da *fontem* tui lateris
nos emundare penitus
a labe criminis,

Quo haustu indulgentiæ
ducamur ad cœlestia
manu clementiæ.

9. *Christianismi* donum
fac nos bonum
custodire
teque sic sitire,
ut mereamur post exilium
auctor ad te transire.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg VII, 2. 15 Jahrh. mit der Melodie (B). Diese Sequenz ist eine Uebertragung des Marienliedes *Ave præclara* (No. 555) auf die h. Katherina, und obgleich es durchgängig gereimt wurde, so hat es in der Ueberarbeitung doch die Form der Troparien nicht verloren und ist mit vieler Gewandtheit gemacht.

40 culpa A. 36 terrentem B. 40 gentium AB, gegen Versmass und Sinn. 53 dum fehlt A. 64 fundas B. 68. 69 post hos tui insidias devincamus A. 86 sceleris B. 87 hausto B.

V. 84—86. fons lateris. Derselbe Gedanken ist in No. 126, 9—10 ausgedrückt. Vgl. Apocal. 7, 14.

999. Alia sequentia de s. Katerina (*troparium*).

1. *Ave preclara* margarita,
nam tua tenera
est vita crudeliter torta.

2. *Euge* virgo Christi,
te præsentasti
ad manus cruentas,
ut falsa numina ostendas,
quod non sit in his
salus, affirmans.

Virgo, decus mundi,
tu superasti
falsos oratores
præmittis roseos ut flores
igne crematos
ad cœli choros.

3. *Te plenam fide*
scimus spe et caritate
blandimenta
et minas derides et plagas
regis exuperas.

Te lignum vitæ
saturavit sempiterne,
quod ad flammam
nec famem nec regis examen
nec mortem paveas.

4. *Tu agnum regem,*
terræ dominatorem,
sapientiâ
divinâ testaris,
dampnosa numina
regis execraris;

Tuque furentem
Leviathan serpentem
projectum cœlo
demersum profundo
humani generis
esse inimicum.

5. *Hinc* gentilium
concurrit plebs, regina
credit et Porphyrius,
at Maxentius
furit ac fremit
reginam jugulari atque
ducem præcepit;
æternaliter
coronandi transeunt
ad cœlos victorialiter.

Hinc manna rerum
martyribus datur
in ævum in cœlis,
ut Katherinæ
fructus accrescat.
jam rotæ præparantur ad hanc
lacerandam ac
mox prosternitur
martyr, regis illæsa
hiis diris cruciatibus.

6. *Fac fontem dulcem,*
quem Katherina
martyr prægustavit,
degustare cum sincera fide,
et te sic amare,
ut confitendo
tuum possimus
amorem invitare.

Fac igni sancto
nos inflammari,

quo hanc inflammasti,
ut ardore firmiter possimus
et te collaudare
et collaudando
tuum possimus
amorem incitare.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. des 14 Jahrh. mit der Melodie. Auch eine Uebertragung derselben Sequenz auf die h. Katherina, aber nicht vollständig.

7 und 13 haben eine Sylbe mehr als die Sequenz No. 555. Da der Reim aber massgebend ist, so lässt sich diese Abweichung nicht berichtigen. nomina, Hs. 8 eis, Hs. 33 Leviatam, Hs. 35 dimersum, Hs. 38 gentium, Hs. weil so in No. 555 steht. 39 populos f. plebs, Hs. 41 et f. ut, Hs. 43 ac f. atque, Hs. 49 hiis mart. Hs. 50 cœlestibus f. cœlis, Hs. 54 virginem f. ac, Hs. 63 et f. ut, Hs. 65 invit. undeutlich. 69 te poss. Hs. 70 et te fehlt in der Hs.

1000. De s. Katherina.

Ave felix Katherina,
euge virgo turturina,
vale martyr et regina,
salve stella matutina.

Ave virgo Katherina,
ægræ mentis medicina,
de peccati me sentina
et de mortis duc ruina.

Ave sancta Katherina,
flos illæsus a pruina,
adjuvare me festina
fraude læsum serpentina.

Ave clemens Katherina,
me informa disciplinâ
bonitate et doctrina
in hac vita peregrina.

Ave pia Katherina,
male pellens vespertina,
me conserva, ne rapina
hostis fiam repentina.

Ave dulcis et benigna,
jugi laude semper digna,
nulli dura nec maligna,
deo quæso me consigna.

Ave regis urbe munita,
foris intus expolita,
quam non manus imperita
auxit, nec est vox audita.

Ave martyr exquisita,
stolâ primâ redimita,
carnis vitâ me finitâ
duc ad regna concupita.

Ave prudens et perita,
multis bonis insignita,
per te precor sint contrita
tela dæmonis ignita.

Ave martyr illibata,
velut aurum comprobata,
super nivem dealbata,
luce degens cœlibata.

Ave pulchræ Syon nata,
agni vellere ornata
et honore coronata,
nobis assis exorata.

Ave tellus inarata,
flore pulcro purpurata,
paradiso comparata,
cujus mire vernant prata.

Ave spes desiderata,
pœnes omnes honorata,
per te fiat reparata
vita mea depravata.

Ave domina decora,
assis mihi mortis horâ,
ne me ad exteriora
dæmon trahat, elabora.

Ave clarior aurorâ,
te laudantem me honora
et, ut ducat, Christum ora,
me ad loca potiora.

Ave virgo fide plena,
sponsa Christi, spes serena,
frange lethi nequam frena,
ne me vexet ultrix pœna.

Ave virgo verecunda,
deo placens mente munda,
me absolve de profunda
procellosi maris unda.

Ave lumen et lucerna
præbens iter ad superna,
viam meam sic guberna,
ne descendam ad inferna.

Ave sæcli lampas pura,
venerantem te procura
dando mihi profutura,
amovendo nocitura.

Ave martyr sancta dei,
miserere precor mei,
archora sis meæ spei,
cum subibunt portum rei.

Ave quies cordis mœsti,
gaude, regi quæ cœlesti
adhæsisti, cum funesti
regis scita non complesti.

Ave decus firmamenti,
præbe piam te petenti
et medere meæ menti
in peccatis dormienti.

Ave fortis agonista,
tua prece deo insta,
ut transacta vita ista
me in parte locet ista.

Ave nobilis puella,
regem cœli interpella,
sua sedet quod flagella
et compescat nostra bella.

Ave virgo pulcra tota,
expers omnis labis notâ,
famulantis tibi vota
sume prece cum devota.

Ave regalis filia,
quæ fulges super lilia,
post vitæ duc exilia
ad cœli me sedilia.

Ave mater egregia,
quæ poli fulges regiâ,
me tua per suffragia
ad sancta fer collegia.

Ave dulcis nostra mater,
sancta ter, beata quater,
cujus sponsus deus pater,
da, ut ruat dæmon ater.

Ave sponsa Sunamitis,
palmes virens veræ vitis,
per te detur pax contritis,
suffocetur flamma litis.

Ave decora specie,
salus totius gratiæ,
da mihi, mater gratiæ,
virtutem patientiæ.

Ave flos pudicitiæ,
optata des clementiæ,
te quæso prona facie,
fer donum pœnitentiæ.

Ave decus puellare,
præsens hoc compesce mare,
quo me vides fluctuare,
fac ad portum remigare.

Ave dei vas electum,
ebur signans bene sectum,
iter meum forma rectum,
ut incedam per directum.

Ave quies punitorum,
sublevatrix perditorum,
miserere delictorum
jam meorum defunctorum.

Ave salus afflictorum
et spes firma contritorum,
mei memor et meorum
sis vivorum propinquorum.

Ave firmus pes lapsorum,
solve nexum delictorum
et largire commodorum
nobis copiam cunctorum.

Ave victrix logicorum
militumque ducentorum,
per te Christus quos ad chorum
convocavit electorum.

Ave propago nobilis,
martyr insuperabilis,
fac hostis ut terribilis
adversus me sit debilis.

Ave schola disciplinæ,
dulcis dux et lux reginæ,
cum qua adstas sine fine
faciei jam divinæ.

Ave forma virginalis,
rotæ contemptrix pœnalis,
dei at velaris alis,
nec turbaris ullis malis.

Ave Katherina bona,
tecta gloriæ coronâ,
hoc te precor, donum dona,
mihi fias quod patrona.

Ave virgo famæ bonæ,
ab antiquo me prædone
et a luctus regione
salva mortis in agone.

Ave dilecto dilecta,
cujus martyr es effecta,
caritate me perfecta
muni, fide speque recta.

Ave verax testis Christi,
per quem vitam reperisti,
gaudens cœlos conscendisti,
quando mortem perdidisti.

Ave speculum virtutum,
in procinctu constitutum
me indemnem facque tutum,
hostem reprimens versutum.

Ave dulce consolamen,
posce patrem, natum, flamen,
ut futurum post examen
nos cum justis vocet. amen.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 112—13. des 13 Jahrh.

Dieses Lied ist nach dem Rosenkranzliede No. 507. gemacht, hat aber nur 46 Strophen. Da in der ersten Strophe vier verschiedene Grussworte stehen, im übrigen Texte aber nur *Ave* vorkommt, so scheint auch diese Einförmigkeit fehlerhaft.

46 fulcro, Hs. 54 in mort. Hs. 80 hortum f. port. Hs. 118 gratiæ ist fehlerhaft. 130 ebur ist der accus. 156 facie, Hs. 158 rete f. rotæ, Hs. 159 autem, Hs.

1001. Oratio de s. Katherina.

Virgo sancta Katherina,
quæ cœlestis es regina,
medicamen peccatorum
consolamen et reorum.

Sublevamen tu lapsorum,
vera vitis electorum,
tu fragrans es cardamomum,
balsamum et cinnamomum.

Tu electa margarita,
tu es cœli balsamita,
tu rosa sine spina,
o dulcis Katherina.

Tu cum fronde tilia,
Costi regis filia,
candidum tu lilium,
placa Mariæ filium.

[Virgo vera,
tu favus mellis sine cera,
pia virgo Katherina, te adoro
pro delictis et imploro,
ut in hora meæ mortis
sis adjutrix, virgo fortis,
ut inimicus per te victus
dæmon cedat maledictus,
et ne claustris jungar atris,
sed in sinu summi patris
Abrahæ me, virgo sancta, locare,
ut propter tuum precamen
mihi parcat cœlestis pater. amen.]

Strassburger Hs. K. 316. Bl. 190 (S), und Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 205 (R).

7. 10 es fehlt RS. 8 tu bals. tu cin. RS. 14 tu Cos. RS. 16 pro nobis pl. RS. 17—29 sind ein Reimgebet, das nicht zu dem Liede gehört. 21 meæ steht nach mortis S.

1002. S. Katherinæ, ad vesp. hymnus.

Katherinæ collaudemus
virtutum insignia,
cordis ei præsentemus
et oris obsequia,
ut ab ipsa reportemus
æqua laudis præmia.

Fulta fide Katherina
judicem Maxentium
non formidat, lex divina
sic firmat eloquium,
quod confutat ex doctrina
doctores gentilium.

Victi Christum confitentur
relictis erroribus,
judex jubet, ut crementur,
nec pilis aut vestibus
ignis nocet, sed torrentur
inustis corporibus.
Gloria et honor deo etc.
(wie No. 251.)

Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (A). Auch in der Hs. No. 55 von dort, 14 Jahrh. (B). Hs. des 14 Jahrh. in meinem Besitz (C). Expos. hymnor. Colon. 1492. fol. 71 (D). Brev. Basil. f. 188 (E). Dieses Lied hat 6 Strophen in zwei Hss. des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg VI, 35 und VII, 2, die ich nicht verglichen.

1 Katherina B. 3 laudes f. cord. E. 5. 6 lauten in BD so:
ut spe certa respiremus
per ejus subsidia (suffragia D)
7 multa C, aber corrigirt. 10 format D. 16 nec vest. B. 17 noc. igu. et B, noc. igu. D.

1003. In festo s. Katherinæ, ad matutinas, hymnus.

Pange lingua gloriosæ
virginis martyrium,
gemmæ jubar pretiosæ
descendat in medium,
ut illustret tenebrosæ
mentis domicilium.

Blandimentis rex molitur
virginem seducere,
nec promissis emollitur,
nec terretur verbere,
compeditur, custoditur
tetro clausa carcere.

Clausæ lumen ne claudatur
illucet Porphyrio,
qui reginæ fœderatur
fidei collegio,
quorum fidem imitatur
ducentena concio.

Gloria etc.

Hs. des 14 Jahrh. in meinem Besitz (A). Breviarius Moguntin. des 15 Jahrh. (B). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 84. 15 Jahrh. ad nocturnos (C). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32 des 15 Jahrh. (D). Obiges Lied steht auch in 2 Hss. des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg, VI, 35 und VII, 2, aber in 8 Strophen, also grösser als mit dem folgenden Liede zusammen. Ich habe diesen Text nicht verglichen.

2 præconium B, virginum D. 5 illustretur, ohne et C. 7 mollitur C. 9 emollire C. 10 ubere C. 13 clause D. 17 comitatur C.

1004. Ejusdem, ad laudes hymnus.

Præsens dies expendatur
in ejus præconium,
cujus virtus dilatatur
in ore laudantium,

si gestorum teneatur
finis et initium.

Imminente passione
virgo hæc interserit:
„assequatur, Jesu bone,
quod a te petierit,
suo quisquis in agone
memor mei fuerit.“

In hoc caput amputatur,
fluit lac cum sanguine,
angelorum sublevatur
corpus multitudine
et Sinai collocatur
in supremo culmine.

Gloria et honor deo etc.

Die vorigen Hss. ABCD und Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh., alle übereinstimmend. Steht auch in der Münchener Hs. Clm. 10909 des 16 Jahrh.

1005. Antiphonæ de s. Katherina ad horas.

(ad laudes.)

Ave virgo speciosa, clarior sideribus
cujus vultum et decorem concupivit dominus,
funde preces creatori pro tuis supplicibus.

ad primam.

Ave gemma claritatis ad instar carbunculi,
ave rosa paradisi more fragrans balsami;

Katherina, virgo felix, gloriosa meritis,
assistentes tuis festis cœli junge gaudiis.

ad tertiam.

Cum in sancta Katherina, Jesu Christe, coleris,
memor esto verbi tui, memor esto muneris,
quod oranti contulisti spe humani generis.

ad sextam.

Benedicta sit immensa sempiterna trinitas,
quam cognovit inter gentes Katherina perditas;

Quod nec sexus nec ætatis amovit fragilitas,
sed honore passionis est usa virginitas.

ad nonam.

Veneranda Katherina probatique meriti,
cleri tui recordare subditique populi,

Ut qui lege peccatorum tenemur supposîti,
te juvante solidemur virtute paracliti.

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu München Clm. 6264. f. 105 (B). Breviar. Moguntin. 15 Jahrh. (C). Reichenauer Hs. No. 60 f. 190 des 14 Jahrh. mit der Melodie (D). Diese Hs. geht nur bis V. 7 und hat ein ganz gereimtes Officium, worin noch andere Antiphonen und Responsorien in obigem Versmasse vorkommen. Eine Wiener Hs. dieser Antiphonen des 12 Jahrh. verzeichnet *Denis* codd. theol. Vindob. II, 3. p. 2061.

1—3 fehlen A, stehen in C ad primam, und als ein ungehöriges Einschiebsel in der Hs. von No. 997 nach V. 180. 2 ac D. 5 flagrans ABC, fraglans D. 6 virgo fehlt B. 7 cœlo B. 8—18 fehlen BC.

In der Nova legenda s. Katherinæ, Argentor. 1508. f. 54 stehen die V. 6. 7. als Oratio ad s. Barbaram vel aliam virginem so verändert:

Barbara, virgo nobilis,
martyrque dives meritis,
te orantes protege a periculis
ac cœlorum junge gaudiis.

Einzelne gereimte Antiphonen auf diese Heilige kommen manche vor, als Beispiele mögen folgende hier stehen. Hs. zu München Clm. 6264. fol. 105. des 15 Jahrh.

Inclita sanctæ virginis
Katherinæ sollemnia
suscipiat alacriter
pia mater ecclesia.

Ave virgo, deo digna,
ave dulcis et benigna,
obtine nobis gaudia,
quæ possides cum gloria.

Hs. zu Ueberlingen, 15 Jahrh. mit der Melodie.

Ave virgo Katherina,
cœli decor, montis Sina
thesaurus indeficiens;

jure bina tu regina,
reis aurem nunc inclina,
precatrix es sufficiens.

Dass die Chorofficien auf diese Heilige grossentheils gereimt waren, sagt auch *Wimpfeling* de hymnor. et sequent. auctor. in der Vorrede: s. Katherinæ officium carminibus est respersum.

1006. De s. Katherina.

(invitatorium.)

Deprecare regem cœli
pro me, virgo Katherina,
adjuva me, quæso, veni
et salvare me festina.

(ad matutinas.)

Castitatis lilium,
alma Katherina,
illustrata nimium
horâ matutinâ

convertit Porphyrium
hostem cum regina,
vocans ad martyrium,
mundi tenens ima.

ad primam.

Ad certamen ducitur
virgo præparata
horâ primâ domino
multum confortata,
quæ traxit philosophos
mirifice dotata
ad lumen veridicum,
et regina beata.

ad tertiam.

Templo adest tertiâ
horâ incensorum,
cæsarem aggreditur
hostis idolorum,
per metrum et logicam
et visum astrorum
duxit ad notitiam
regis angelorum.

ad sextam.

Exarsit ira cæsaris
fremens in pupillam,
hora sexta præcipit
ducere pusillam,
tormentorum genera
parans propter illam
angelusque concite
reduxit in favillam.

ad nonam.

Remittitur in carcerem
sæve flagellata
horâ nonâ per cæsarem
victuque privata,
sed divino munere
ab angelo cibata
sacro tandem numine
recensque oblata.

ad vesperas.

Jubar splendidissimum,
virgo Katherina,
suum secuta dominum
hora vespertina
in signum veridicum,
quod tota sit divina,
effudit lac purissimum
pro sanguine regina.

ad completorium.

Nempe completorii
hora tumulatur,
in sublime Sinai
ab angelis portatur,
vivo fonte olei
corpus decoratur,
hinc convalent languidi,
morbus effugatur.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 144. Steht auch in der Münchener Hs. Clm. 4123. f. 306 des 15 Jahrh. als Septem horæ de s. Katherina, ohne das Invitatorium. Die Verse haben hie und da eine überzählige Sylbe.

11 invocens, Hs. 21 thempho, Hs. 22 intens. Hs. 32 educare, Hs. 39 cæsa cæsare, Hs. 49 veriissimum ist für den Reim besser. 55 sublimi, Hs. 59 hic valuerunt, Hs.

V. 57. fons olei. Vgl. No. 1004, 13. No. 1005, 15. Die Griechen betrachten die Särge der Märtyrer und anderer Heiligen gleichsam als Brunnen

der Heilquellen, z. B. *σοφὸς τῶν λειψάνων μυρίζει ἔλαιον.* Febr. 20. *σοφὸς τῶν λειψάνων ἰάματα ἀναβλύζει. ἴαμα βρύει ἡ σοφὸς τῶν μαρτύρων ἐκ πηγῆς θείου πνεύματος.* Apr. 10.

1007. Ejusdem.

Gaude virgo Katherina,
quæ reginam de ruina
prædicando convertisti.

Gaude, quia clariores
mundi hujus et rhetores
disputando superasti.

Gaude, quia moriendo
pro cruore lac fundendo
populum lætificas.

Gaude, quia sepulturæ
locum tuum tenet jure
montis Sina summitas.

Gaude, rivus olei
languidos sanando,
qui de membris prodiit
jugiter manando.

Gaude virgo regia
regem contemplando,
preces nostras suscipe
sibi præsentando.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 144. In der Hs. von S. Peter zu Salzburg VII, 2 des 15 Jahrh. steht dieses Lied auch und zwar mit 15 Strophen, welchen Text ich nicht verglichen. In einer andern Hs. derselben Bibliothek VI, 33 hat dieses Lied 8 Strophen.

2 regina, Hs. 3 zwei Salzburger Hss. haben converteras, darnach ist 6 superas zu lesen, so dass die dritten Verse bis 12 nur einen Reim bekommen. Für prædicando wäre dann auch precando zu setzen. 5 erratores, Hs. f. et rhet. 9 lætificasti, Hs. 12 Sinai, Hs. 13 besser rivo. 15 prodeunt, Hs. 17 regina, Hs. 20 tibi, Hs.

1008. De s. Katherina.

Gaude virgo Katherina,
quam refecit lux divina
ter quaternis noctibus.

Gaude quod tua doctrina
philosophos a ruina
traxit cum rhetoribus.

Gaude, quia meruisti
confortari voce Christi
post preces divinitus.

Gaude, quia convertisti
sponsam regis et vidisti
rotam fractam cœlitus.

Gaude serto coronata
et in Sina venerata
olei stillamine.

Esto nobis advocata,
apud Christum virgo grata,
in nostro certamine.

[Ut pro tuo nomine
nobis miseretur
et tuus tibi famulans
tecum coronetur.]

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 68 (E) und K. 316. Bl. 191 (S). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 144. 205 (R) und im Hortulus animæ. Bl. 141 (H). Auch in der Nova Legenda s. Katherinæ. Argentor. 1508. f. 53. als Oratio (N).

3 tibi S. 5 philosophorum S, das folgende fehlt. 6 traxisti error. N, traxit et erroribus ES. 7 quæ S. 9 per HN. 12 rotas fractas, alle ausser der ersten Abschrift in R. 14 Sinai locata R. 17 deum R. Nach 18 hat S folgenden Schluss, der weder zu diesem noch zum vorigen Liede gehört:

hæc cum repræsentamus, in cœlesti lumine.
da, ut tecum gaudeamus

19—22 hat nur die erste Abschrift in R. Dieser Zusatz passt mehr zum Schlusse des vorigen Liedes.

1009. De eadem.

Ave virgo Katherina,
ave martyr et regina,
ave sponsa Christi vera,
ave mitis et sincera.

Virgo dei deo digna,
Christo prece me consigna,
preces audi peccatoris
et me munda intus foris.

Preces audi, præsta votum,
cor in bono fac immotum,
confer mihi cor contritum,
rege visum et auditum,

Rege gustum et olfactum,
virgo sancta, rege tactum,
ut in cunctis te regente
vivam deo sanâ mente.

O beata Katherina,
Babylonis de sentina
mihi tutum da ducatum,
plasmatorem fac placatum.

Esto mihi consolatrix,
pro me sis interpellatrix,
pro me Christum interpella,
ut me salvet a procella.

Superare fac me mundum,
ne demergar in profundum,
ne me sinas naufragari
in peccatis in hoc mari.

Virgo dei, nunc memento,
quo labore, quo tormento
regnum dei meruisti,
quæ sic cœlum conscendisti.

Potens in conspectu dei
memor esto, precor, mei,
memor esto supplicantis,
memor esto, quod in tantis

Sum peccatis constitutus,
memor esto, quod pollutus
fæce culpæ nimis fœdor,
memor esto, quantis lædor

Intus foris culpæ spinis;
me securum fac de minis
corruentis hujus mundi,
virgo sancta, ne contundi

Rictu sinas me draconis
infernalis Babylonis,
sed da locum et tutamen
et cœleste sublevamen.

Agonista dei fortis,
esto præsens horâ mortis,
decumbentem fove, leva
et de morte solve sæva,

Ut resurgam novus homo,
civis in cœlesti domo,
duplex mors ne me infestet,
Jesus Christus illud præstet

Prece tuâ exoratus,
idem pater, idem natus,
idem utriusque flamen,
qui vivit et regnat. amen.

Lin. 293 fol. 196v

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 196. des 15 Jahrh. (M). Strassburger Hss. E. 135. Bl. 68 (E) und K. 316. Bl. 191 (K). Dieser Hs. sind Lesarten eines andern Textes beigeschrieben. Im Antidotarium animæ *Nic. Saliceti* von 1491. fol. 143 (C), auch in der Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 144 (R). In der Brüsseler Hs. No. 8774 steht ein Lied mit gleichem Anfang.

5 ave virgo deo d. CM, ave st. virgo R. 6 virgo st. Ch. R. 7. 8 fehlen in CMR. 8 ut me mundus *lege* mundes. *var. lect.* K. 9 audi preces R. 10 devotum M, me motum. *var. lect.* K. 16 sancta. *var. lect.* K besser, pura M. 17 ave virgo K. *var. lect.* K. 19 tuum EK, tutum mihi CM, fac M. 24 salva mortis de MC, solve mortis de procella KR. 26 demergat C. 27 non EKR. 31 Christi KR. 32 et sic cœlos CM. 33 petens R. 37 sim CM, cum E, sim in, *var. lect.* K. 37—48 fehlen in CM, dafür steht:

multis malis involutus
visita tu me infirmum
et in bonis fac me firmum.

39 fœcis fœce culpa f. *var. lect.* K. 39—48 fehlen in R. 41—48 fehlen in M. 42 dæmonis. *var. lect.* K. 44 juva me f. s. n. *var. lect.* K. 45 ictu EK. 47 et haben alle, die *var. lect.* aber sed. 48 in cœlesti Jerusalem. *var. lect.* K. 52 salva M. 54 cujus. *var. lect.* K. 55 me non EKR, non fehlt C. 60 qui semper deus r. E.

1010. Alia de eadem.

Gemma dei pretiosa, margarita fulgida,
sponsa dei gloriosa, paradisi janua,

Virgo martyr Katharina, prudens et mitissima,
quæ pro Christo detruncata aula regnas cœlica,

Ora pro me peccatore apud regem gloriæ,
cujus fulges claritate ut sol in meridie.

O beata, benedicta, dulcis et piissima,
pulsa prece indefessa pia Christi viscera,

Ut me salvet et gubernet sua semper gratia,
ut post hujus vitæ cursum ducat ad cœlestia,
[ubi tecum, virgo sancta, gaudeam in sæcula.]

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 197. des 15 Jahrh. Der letzte Vers scheint ein Zusatz, denn er stört den Strophenbau.

1011. De s. Katherina.

Concordemus cordibus,
ut concordes cantibus
cantemus ad debitum
Katherinæ meritum.

O quam digna laudibus,
quam minister cœlicus,
postquam esse desiit
in Sinai sepelit.

Nunc ejus de tumulo
salus omni languido,
argumentum fidei,
manat liquor olei.

Hæc est virgo sapiens,
habens indeficiens,
oleum et lampade
intravit ad nuptias.

O felices nuptiæ,
o felix martyrium,
jungens Costi filiæ
Christum dei filium.

Tui ergo martyris,
tam præclaræ meritis,
nos devotos audias
o beata trinitas. amen.

Hs. zu S. Paul in Kärnten, No. 13. f. 68. des 15 Jahrh.

5 laudabilis, Hs. 16 des Reimes wegen wäre in conclave besser. 22 præclara, Hs. 23 audiat, Hs. 24 o lux b. Hs.

Nachweisung anderer Lieder in Handschriften.

Die Hs. VII, 2. des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg enthält die Gebete und Lieder der dortigen Bruderschaft dieser Heiligen. Darin stehen folgende Lieder:

1) ein Akrostich auf den Namen Katherina. Anfang:

Karismatis dei cella, digne appellaris.
virginalis tu puella

8 Strophen, steht auch in der Legenda s. Katherinæ. Basil. 1504.

2) Ebenfalls ein Akrostich auf den Namen Katherina, mit der Angabe, das Lied entweder nach der Melodie von *Patris sapientia* oder von *Ave virens hostia* zu singen. Anf.

Kosti regis filia, felix Katherina.

9 vierzeilige Strophen.

3) Ein Lied nach derselben Melodie in 4 Strophen. Anfang:
Ave o eximia virgo Katherina etc.

4) Ein Lied in 16 Strophen. Anfang:
Nunc festum celebremus corde, voce, ore.
laudesque decantemus

Die Hs. VI, 35 des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg enthält ein Officium auf diese Heilige, worin viele Lieder als Gebete vorkommen. Die Anfänge derselben sind folgende:

5) Ave virgo, micans rosa, vernansque virtutibus.
Katherina formosa

Es sind 10 solche Strophen; auch in der Hs. VII, 2.

6) Ave felix Katherina, vale mater et regina,
euge virgo columbina, salve stella matutina.

34 Strophen; steht mit zwei Melodien auch in der Hs. VII, 2.

7) Ave sancta Katherina, peccatorum de morphea
consolatrix et spes mea, sana me et justum crea.

31 Strophen; auch in der Hs. VII, 2.

8) Salve virgo Katherina, corpus meum et anima
sponsa Christi eximia, sub tua sint custodia.

11 Strophen; auch in der Hs. VII, 2.

9) Sponsa Christi Katherina, rubens martyr inter rosas,
Costi regis filia, candens inter lilia,
hujus mundi pretiosa virgo prece sponso tuo
esse probans vilia, tu me reconcilia.

5 Strophen; auch in der Hs. VII, 2. nach der Melodie des *Pange lingua.*

10) Ave o eximia de tua præsentia
virgo Katherina, mons exultet Syna,
exorta de Græcia, in omni angustia
martyr et regina, mihi sis vicina.

5 Strophen.

11) Claritatis speculum signis et prodigiis,
illustrasti sæculum noe tuis vestigiis
virtutum decore, fac sequaces fore.

4 Strophen.

12) Ave dulcis Katherina, florens rosa sine spina
virgo martyr et regina, vitiorum de sentina.

10 Strophen. Auch in der Hs. VII, 2.

13) Materia de ejus legenda, et debet cantari, si placuerit, sub melodia *Pange lingua.*

Katherina, o regina, virgo martyr diceris, Alexandrinalis civis tu regalis crederis. etc.

71 Strophen. Steht mit der Melodie auch in der Hs. VII, 2 derselben Bibliothek, und in der Legenda s. Katherinæ. Basil. 1304. als Oratio.

Auf das Fest der h. Katherina wurde das griechische Chorofficium besonders gedruckt in Venedig 1693, von welchem Buch die Hs. zu Venedig. Græc. Cl. XI. cod. XXVIII. eine besondere Abschrift enthält mit dem Titel: *Ἀπολυθία τῆς ἁγίας μεγαλομάρτυρος τοῦ Χριστοῦ καὶ πανσόφου Αἰκατερίνης, ψαλλομένη τῇ κε'. Νυεμβρίου μηνὸς, τοῖς ἐλλείπουσιν ὕμνοις ἀναπληρωθεῖσα, καὶ τῷ — μητροπολίτῃ Φιλαδελφίας — Μελετίῳ τῷ Τυπάλδῳ — ἀφιερωθεῖσα. Ἐτυπώσαν. αχγ'.* Der Herausgeber war der Priester Theodor Grypares von Zante, der in der Dedication sagt: *Θέλων τύποις ἐκπέμπειν τἀναπληροῦντα τοὺς ὕμνους τῆς πανσόφου — Αἰκατερίνης ᾄσματα, οἵαπερ ἄνθη νεοσύλλεκτα παρὰ τοῦ Ζακυνθίου Ἐλεινῶνος — Ἀγγέλου φημὶ Σουμμακίου, τοῦ ἐν Ζακυνθίοις ἀριστεύοντος. κ. τ. λ.* Als Probe folgt hier: *εἰς τὴν λιτὴν στιχηρὰ ἰδιόμελα. ἦχος α'. Δεῦτε φιλομάρτυρες πάντες. Θίασον συγκροτήσατε. ἐν τῇ φωσφόρῳ μνήμῃ Αἰκατερίνης τῆς μάρτυρος. καὶ σὺν παρθένοις φρονίμοις, σεμνὴν παρθένον οἱ φιλοπάρθενοι ὑφυμνήσατε. οἱ δὲ θεῖοι περὶ σοφίαν καὶ λόγους, τὴν πάνσοφον θεορρήμονα σοφῶς ἐγκωμιάσατε, ἣν ἔφριξαν δαίμονες, καὶ ἄγγελοι ἐθαύμασαν, τῇ σοφίᾳ ἐκλάμπουσαν. καὶ παρθενίᾳ, καὶ μαρτυρίῳ ὑπερλάμπουσαν, πρὸς ἣν φαιδρῶς εἶπαν· χαῖρε Αἰκατερίνα λαμπρὰ, καὶ πεποικιλμένη τῇ χάριτι, ἡ παραδόξως τοῖς λόγοις μαστιγονόμους ἰταμοὺς πλήξασα, καὶ θαυμασίως τοῖς ἔργοις μαστιγοφόρους τοὺς ὠμοὺς πλήξασα. Χριστὸν οὖν ἱκέτευε, δωρηθῆναι πᾶσιν ἄφεσιν, τοῖς ἀνύμνοσί σε πόθῳ, σεμνὴ παλλιπάρθενε.*

An dieser Probe der Zantischen Kirchendichtkunst des 17 Jahrh. lässt sich weder eine betonte noch eine quantitative Metrik erkennen, obgleich die Punkte wie bei den ältern Liedern beibehalten sind. Es ging also damit auf ähnliche Weise, wie mit der Auflösung der lateinischen Troparien in Prosa, die metrischen Regeln wurden bei den Griechen vergessen wie bei den Lateinern.

Von den Liedern auf diese Heilige in neuern Sprachen will ich nur ein Beispiel berusetzen.

Van sinte Katelinen.

O reyne maghet, sinte Kateline,
vercorne maertiricghe ons heren,
ghevouget in d'hemelsche divine,
versubtijlt metter godliker leren,
gheganst in hemelscher medicine,
verchiert met lichte sonder verkeren,
swelike staet u te sine
ghecroonde conighinne vul eren.

O ombesmette zuver ioget,
o conighinne van Alexandrien,
als bruut ghi alle dinc vermoghet
in den enigen zone Marien:
also waerlike, als ghi ghedoget
die bittre doot om sijn belyen,
so bit hem, dat hi ons verhoget
in den tempeeste, die nu gescien.

Bi den welken, maghet vercoren,
sere faitierende es Kerst mede,
daer ghi de doot om wilt besoren
ute minnen der drievoudichede,
also men lesen mach of horen
in der heligher kerken stede,
hoe dat u de tirant versworen
Maxentius tormenten dede

Met zware passie ende stranghe,
gheeselslaghe ende caerker-steene,
met scorpelioene van snellen bedwanghe
dede hi u smerte, maghet reene;
maer in die pine waerdi onlanghe,
want Jesus van Nasarene
visenteirde u met inglen-zanghe,
dies u ghesonde niet was cleene.

Lof waerdi ghevende eenpaerlike
uwen brudecom Jhesumme,
dies vernoyde hem hertelike
den losen tyrant Maxenciumme;
vichtich de vroetste van erdrike
daet ghi ontfanghen kerstindom.
* *(fehlen 2 Verse.)*

Met suveren herten maer in den brant
worden si van alre onsuverede
ghesuvert, daerse die tyrant
Maxensius inwerpen dede.
daer na wilde u die viant
up een wilt breken die leede,
maer gene macht haddijs, want
god destrueret dore uwe bede.

Menich vernoyert Sarasijn
bleef metten instrumente doot,
oor wert menich man kerstijn,
als hi vernam dat wonder groot.
daer na Maxencius dat venijn
u in den donker kaerker sloot,
daer u die hemelsche drochtijn
saluut ende sine minne omboot.

Twalef dage al achter een,
vercorne maghet, bildi u stede
in den donker kaerker-steen
sonder licht ende spise mede,
maer Jesus Kerst, die u dat leen
van hemelrike comen dede
bi den inghel, als't wel sceen,
bede voetsel ende ooc claerheide.

O reyne maghet Kateline,
met rechte was devoet uwe oracie,
want u Jhesus in elke pine
sende sonderlinge visentacie
bi sinen ingel al stillekine;
di conighinne bi uwer gracie
doe wert soe kerstin, so dede de sine
Propherius zonder langer spacie.

Als Maxencius dit verstoet,
dat hem die hertoghe ende sijn wijf
of ghinghen, worti na verwoet
ende dede hem beeden nemen 'tlijf;
doopsel ontfinc elc in sijn bloet,
blivende met ghelove stijf,
dies hebben si nu besceten 'tgoet,
daer nemmermeer of ne wert negheen blijf.

Katerine vercorne bruut,
als dit algader was ghedaen,
dede u die bose tyrant ruut
Maxencius dat hooft of slaen,
bloet ende melc zach men daer uut
uwen halse vlocyen zaen,
dat noyt ghesien was stille no luut
danne van sinte Pauwels sonder waen.

Mids ingheliker mogentheden
waerdi van uwer passien stede
ghedraghen wel XX dachvaerde
te Sinay, daer si u leden
grouven in ombesmetter aerde,
olye ende melc orcont de warede,
oyt sident uut uwer ghebeente baerde.

Hs. zu München Cgm. 135. 15 Jahrh. fol. 54v

16 besser tempeesten. 39 l. kerstindomme. 40 für onsûverhêde. 46 für destrueret't. 69 besser wird doe weggelassen und zaen für soe gesetzt. 87 mog. reimt nicht, vielleicht stand waerde mit einem Adjectiv. 93 hiernach fehlt der Schlussvers.

1012. De s. Katherina Senensi. hymnus ad vesperas.

Hæc tuæ virgo monumenta laudis,
quæ tuis læti, Katherina, sacris
hoc quidem pacto modulemur omnes,
profer olympo.

Si satis digne nequeant referri,
annuas nobis veniam precamur,
non sumus tanti, ingenue fatemur,
optima virgo.

Quis fuit dignus modulatus umquam
virginum laudes, quis in orbe toto
feminæ invictæ peritura nunquam
carmina pandet?

Credita exemplis, Katherina, claris,
moribus præstans, sapiens abunde,
temperans, fortis quoque justa, prudens
æthera scandis.

Quæva latet virtus facinusque clarum,
quo nequit dici latius per orbem,
vulnerum formam miserata Christi
exprimis ipsa.

Jam brevis mœstæ miseræque vitæ,
ut malis cunctis penitus refertæ,
fortiter spernens preciosa quæque
sidera adisti.

Gratias summas habeamus omnes
filio magni genitoris almo,
spiritum sanctum veneremur et sit
laus tamen una.

Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 13 Jahrh.

5 referre, Hs. 23 quoque, Hs. 27 spiritus sanctus veneretur.

Dies und das folgende Lied sind unter dem Einfluss der klassischen Sprache und Dichtkunst gemacht und haben sich dadurch von dem kirchlichen Charakter entfernt.

1013. De s. Katharina Senensi. hymnus ad laudes.

Jam ferox miles tibi sæpe cessit
et duces iras posuere sævas,
hi necem diram populo minati
sæpe Senensi.

Quid quod et sacris studiis frequenter
viribus summis operam dedisti?
litteræ doctæ lepidæque claris
urbibus extant.

Niteris verbis revocare lapsos,
niteris rectum suadere cunctis,
sic ais: tantum probitas beatos
efficit omnes.

Jura tu sævæ tremebunda mortis
fortiter temnens, nihil extimescens,
præmium nostræ vocitare vitæ
sæpe solebas.

Unde cum tempus properaret ipsum,
quo sacros artus cineresque busto
linqueres, cœlos aditura flentes
ipsa docebas.

Sic sacrum Christi venerata corpus,
hostiam libans lacrimis obortis,
dixeras cunctis documenta vitæ
voce sub ima.

Aus derselben Hs.

2 poluere sævos, Hs. 3 besser qui. 9 nitteris, Hs. 13 sæva, Hs. 20 ipsum, Hs. 22 hostia, Hs. 24 prima, Hs.

Die Lieder auf diese Heilige wurden meist in Italien gemacht; ich füge daher auch ein italiänisches bei aus einer handschriftlichen Sammlung von 1749 in meinem Besitz.

A' santa Catarina da Siena.

Vedi e mira Senese
il reo mio cuore,
miri e sgombra da lui
ogni malore.

Specchio di purita
vi consecraste a dio,
fate, che techo purità
gli ofra il cuor mio.

Costante, Catarina, di vivo fuoco,
amor de' cuori,
inspira al peto mio
celesti ardori.

Pregovi ofrir per me
a dio di cuore
la mia fè, la mia speme
ed il mio amore.

A piè del vostro altar
io vò che sia
lampana sto mio cuor,
il santo amor per foco,
vitima del dolor
l'anima mia.

1014. Hymnus in honorem s. Kiliani et sociorum ejus.

Fons sapientiæ, corona præsulum
dat te Kilianum patronum Franconum,
cum viris clarissimis (tuis sociis)
inclitos flores martyrum.

Intelligentiæ dono tu rutilas,
ignotæ patriæ fidem tu prædicas,
Romanos ut Cephas, Achajos Andreas,
salvas Francos idolatras.

Lumen scientiæ doctrinæ cœlicæ
confers Franconiæ vitæ catholicæ,
duci provinciæ fidem ecclesiæ
fontemque donas gratiæ.

Dono consilii incestum prohibes,
Geylanam odii cæcat luxuries
Baptistam ut necat sæva Herodias
trucidat et hæc martyres.

In fortitudinis dono martyrium
subis dulcedinis ob juge bravium,

beatitudinis scandis imperium,
gaudens cum rege omnium.

Cogat te pietas divini flaminis,
fer nobis gratias paterni numinis,
ut pestilentias tantæ formidinis
Christus tollat fons luminis.

Vitam hanc miseram timore domini
fac nobis perviam tuo precamini,
da nobis patriam felicis bravii
deus æterni gaudii.

Præsta hoc genitor optime maxime,
et tu, nate dei, in donis spiritus,
regnans perpetuo fulgida trinitas,
has fuga pestilentias. amen.

Hs. zu Bamberg Ed. VII, 35. des 15 Jahrh. (B). Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1493. Bl. 51 (K), unter alten Hymnen, wozu er auch gehört. Bei *Daniel* 1, 270 (D). Bei *Gropp* scriptor. Wirceburg. 2, 902 (G) und im Würzburger Brevier, edit. sec. 15 (H).

2 Francorum D. 3 consortiis B, fehlt in K, consociis DG. 6 provinciæ f. pat. K. 7 Achæos D, Achayos H. 9 doctrina cœlica B. 13 prohibens GH. 14 hodie K. 15 Herodias quoque K, fehlt sæva KH, sæva necat G. 22 muneris K, gratiam B. 23 fortitudinis K. 25 domine H. 26 istic für fac K, precamine DG. 27 det DG. 32 fuge BDK, per cuncta pie sæcula G, ist besser, weil in der letzten Strophe der Reim nicht beobachtet wird.

Das Strophenmass ist eine in betonte Verse aufgelöste asclepiadeische Strophe, welche von französischen Dichtern manchmal gebraucht wurde. Wenn die Cäsuren durchgängig gereimt sind, so kann man auch darnach die Verse abtheilen, wie bei No. 334, obiges Lied ist aber mehr nach dem Reime der Schlussylben gebaut. Gleiches Strophenmass haben auch andere Lieder bei Daniel 1, 270. und oben No. 961. 334. Metellus von Tegernsee aber machte asclepiadeische Strophen von 4 Choriamben. *Canisii* lectt. antiqq. ed. *Basnage* 3 p. 2. pg. 117. 158. 162. Obiges Versmass hat auch der rhythmus Petri Cluniacensis in magna biblioth. patrum. XII. pt. 2. p. 297. und sein rhythmus ad salvatorem. *Ibid.* p. 294. Der Hymnus auf Peter und Paul bei *Daniel* 2, 376, besser bei *Niebuhr* kleine histor. und philolog. Schriften 2, 264 hat dasselbe Versmass, aber andern Strophenbau, indem die Strophe aus sechs gleichen Versen besteht, die eben so gemessen sind wie die drei ersten des obigen Liedes und gleichfalls schon Zwischenreime in den Cäsuren zeigen. Das Lied auf den h. Genesius in den Acta Sanctor. Augusti tom. V p. 125 ist auch in einer verdorbenen asklepiadeischen Strophe geschrieben, die weder Quantität noch Elision beobachtet und wahrscheinlich in Spanien gemacht wurde.

Ein anderes Lied auf diesen Heiligen steht bei *Pertz* Arch. für teutsche Gesch. 9, 624. Die beiden Namen desselben Killena und Kilian bedeuten einen Zellenmann oder Zellenbewohner.

1015. De s. Kiliano et sociis. sequentia.

1. Adoranda, veneranda
trinitatis est *οὐσία*:
Trinitatis sub figura
sacramenta latent plura,

2. Quod jam dudum præsignavit,
qui tres videns adoravit
monadem,
In fornace tres intacti
sacramenta sunt adepti
eadem.

3. O quam mira virtus dei,
quæ nos certos reddit spei
per tres viros,
ad quercum quos
Thabor fertur transmisisse:
Hi ferebant trina dona,
per quæ datur huic corona,
trinæ viæ
recto pede
qui probatur institisse.

4. Arbor dicta
benedicta
salvatoris passione,
Nostras quoque
umbras fugæ
dedit procul regione,

5. Nobis viros transmittendo,
trinitatis qui docendo
veram fidem instaurarent
Et erroris cæcitate
victa lucis claritate
veritatem comprobarent.

6. Servi Christi
sunt tres isti:
Colonatus et Thotnanus
et beatus Kilianus.
Salve vera
spes sincera,
trinitatis sub figura
nostri tam expressa curâ.

7. Curâ quidem bonitatis
et divinæ pietatis
in mittendis tribus viris
ad nos exhibitâ;
Odor quorum cum doctrina
tam remota quam vicina
replet loca et divinâ
ope adhibitâ.

8. Laude digna venerantur
et eorum celebrantur
gesta, festa orientis
in Francia,
Aucta quorum ex favore
est præcelsa et honore
Herbipolis civitas nunc
eximia.

9. Sanguinis effusione
et hoc loco sepulturæ
horum est famosa et
decorata.
Triumphantes ergo viros
sanctitate hos tres miros
hæc et tota recolat
ecclesia.

10. Isti enim *in agone*
spe mercedis et coronæ
servierunt trinitati,
Cui et nos serviendo,
laudes, preces effundendo
ejus miræ bonitati

11. Exoremus donis ejus,
nos tam bonis
his patronis
conbeari,
sociari
in æterna requie.

Hs. zu Würzburg, Mp. th. fol. 102. vom Jahr 1356 (A). *Gropp* script. Wirceburg. 2, 890 (B). *Daniel* 2, 89 (C). Acta SS. Jul. 2, 608 (D).

Das Lied wurde von dem Scholaster zu Würzburg Johannes Gallicus gemacht, der um 1340 lebte, hat deswegen auch die französische Form der Troparien und stimmt in seinem Strophenbau mit No. 601 überein. Daniel setzt die Sequenz irrig in das 12 Jahrh.

17 hinc f. huic BD. 26 a reg. haben alle, es mag stehen, wenn man regione nach französischer Art dreisylbig liest. 27 tres mitt. B. 29 vitam f. fidem A. 57 sang. namque, haben alle, gegen das Versmass. 75 et soc. ABCD.

V. 5—7. 13—15 beziehen sich auf Abraham. Gen. 18, 2. 4. 8. Thabor steht für den Himmel, es ist a beizudenken, denn das Subject liegt in virtus dei.

V. 16. tria dona erklärt Daniel für die h. Dreieinigkeit, was unstatthaft ist. Den drei Personen der Gottheit entsprechen die 3 Gaben: misericordia, veritas und sanctitas oder sanctificatio; der Vater und der Sohn werden oft unter den Worten misericordia und veritas angeführt. Gen. 24, 27. Ps. 88, 50. 3. 15. 25. 34. Ps. 56, 4. 11. Ps. 116, 2. Ps. 35, 6, besonders Ps. 84, 11. 12. Joh. 14, 6.

V. 65. 66. aus der Sequenz auf den h. Stephan.

1016. De s. Kunegundi. ad vesp. hymnus.

Summi patris potentia
per multa miracula
patet nobis quotidie,
per dona clementiæ
salvatoris altissimi
hoc in mundo labili.

Kunegundis nequissimæ
per causas invidiæ
fraudulenter arguitur,
sed minime vincitur,
per vomeres non læditur
candentes, nec uritur.

Hanc fideles in sæculo
nunc honorent merito,
ut per ejus suffragia
dentur his subsidia
diræ mortis articulo
virginis a filio

Laus patri sit ingenito,
virtus unigenito
sancto simul paraclito,
qui lucet in præmio,
gaudia dans fideliter
justis et perenniter.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 57. 13 Jahrh. (A). Breviar. Basil. f. 137 (B). *Gropp* script. Wirceburg. 2, 903 (C).

Ein gereimtes Chorofficium auf diese Heilige aus dem 13 Jahrh. steht in der Bamberger Hs. Ed. IV, 2. mit Neumen und fängt so an: Lm. 18897

Laudabile nomen domini, qui Kunegundi virgini etc.

Auch im Basler Brevier sind die Antiphonen auf dieselbe gereimt.

2 mirabilia B. Nach 6 fügt C diese Strophe ein, deren Versmass verändert ist:

Kunegundis eximia
benedicta et Maria
parili castissimo
veroque connubio
connectuntur, hæc Henrico
illa Joseph inclito.

7 imperatrix C. 12 non A. Nach 12 fügt C abermals diese Strophe ein:

Mundum linquens post discessum
cæsaris sanctissimum,
regulari vita degens,
canens, orans sive legens,
sic mercedem congregavit,
miraculis quam monstravit.

15 ut fehlt BC. 17 oraculo C. 20 virtusque C. 21 paracleto AB. 22 lucet fehlt C. 23 feliciter AC.

1017. Kunigundis virginis. sequentia.

1. Lætare
mater ecclesia
cum sancta filia,
quæ clare
fert lilia.

2. Castitate ludens
ut solari
flos jubare,
Bonitate prudens
salutari
cum nectare.

3. Multis tutela
medela
languentis agminis,
Dote divina
regina
florentis germinis,

4. Inmaculata
ut maritata,
viro signata
ut viduata.
Sponsus pudicus
sanctus Heinricus
scium tenore
mire vivit more.

5. Laus tibi,
Kunegundis,
Jesu Christi
famula,
habitu virginum;
Tu sibi
sanctis mundis
servivisti
sedula
lumini luminum.

6. Prudenter omnia
possedisti,
solum felicia
dilexisti,
mundana
et vana
transitoria
tua mens respuit.
Ergo cum vomeres
transivisti,
ut rosas tangeres,
hos sensisti
inusta,
* (fehlt 1 Vers.) adusta
hoc prudentia
fieri potuit.

7. Qualis potentia,
qua contraria
sunt tibi socialia!
Ignis caliditas
et frigiditas,
ut sana sit virginitas.

8. Divinis signis
ut frigus ignis
non urit,
permanet
cum calore;
Tua potestas
potest, quod æstas
non fuerit
solque stet
cum splendore.

9. Per exteras
nationes
multum veneranda
cultibus,
Vociferas
optiones
Christo piis manda
precibus;

10. Ut tua festivitas
nostra sit sanitas,
corpore et mente
te petente
Christi det bonitas.

Ob tuam clementiam
Christi fac gratiam
nos pie salvare
et vocare
ad summam patriam.

11. Laudetur tuus status
luminis cum matre
summi jubilo inclito;
Laus tibi, qui es natus
virginis, cum patre
et cum sancto paraclito.

12. Laus tibi trinitas alma,
cum palma
sanctitatis
Da nobis te cernere,
gaudere
cum beatis.

Hs. zu Frankfurt, No. 31. fol. 310. aus dem 15 Jahrh. Vgl. No. 980 über den Strophenbau. Chm. 1839 Fol. 47

21 viro steht nach ut, Hs. 24 ten. sec. Hs. 25 scivit, Hs. der Vers scheint verdorben. 29 formula, Hs. 35 lumen, Hs. 61 permanens, Hs. 64 quid, Hs. 65 fuerit ist gegen den Reim und Sinn. 66 stat, Hs. 95 das Versmass verlangt dona.

1018. De s. Lamberto.

Hymnum cantemus gratiæ
Christo, qui rex est gloriæ,
et martyris victoriam
ducamus ad memoriam.

Assunt sacra sollemnia,
quibus docet ecclesia,
qua sit virtute præditus
Lambertus martyr inclytus.

Invictus in certamine
athleta Christi nomine
fidem sinceram tenuit
et caritate micuit.

Crimen Pippini prohibens,
curam sollerter adhibens,
incestas damnat nuptias,
vere saluti noxias.

Hinc ut sumatur ultio,
præsul datur supplicio,
pœnam suffert alacriter,
quam placat causa jugiter.

Deo patri cum filio
et spiritu sit unio,
qui regnat in perpetuum
et dat robur profectuum. amen.

Hs. zu Trier, Dombibl. No. 142. F. aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hymnarius von Basel v. 1501. f. 64 (B). Expos. hymnor. Colon. 1492. f. 70 (C).

1 canamus BC. 3 et fehlt B. 15 incestus C. 16 soluti B. 21—24 fehlen B.

Diesem Liede füge ich folgende alte Antiphone bei:

Clm 6264, fol. 11b.

Magna vox laude sonora te decet per omnia,
quo poli chorea gaudet aucta tali compare,
terra plaudit et resultat digna tanto præsule,
o sacer Lamberte martyr, vota nostra suscipe.

Aus derselben Hs. mit der Melodie. Steht auch ohne Abweichung in der Hs. zu Bamberg Ed. V. 6. aus dem 12 Jahrh. mit Neumen.

1010. De s. Laurentio.

Apostolorum supparem
Laurentium archidiaconum
pari corona martyrum
Romana sacravit fides.

Xystum sequens hic martyrem
responsa vatis rettulit:
„mœrere, fili, desine,
sequere me post triduum“.

Nec territus pœnæ metu
heres futurus sanguinis
spectavit obtutu pio,
quod ipse mox persolveret.

Jam tunc in illo martyre
egit triumphum martyris,
successor æquus syngrapham
vocis tenens et sanguinis.

Post triduum jussus tamen
census sacratos prodere,
spondet pie, nec abnuit,
addens dolum victoriæ.

Spectaculum pulcherrimum,
egena cogit agmina
inopesque monstrans prædicat:
„hi sunt opes ecclesiæ;

Veræ piorum perpetes
inopes profecto sunt opes.“
avarus illusus dolet
flammas et ultrices parat.

Fugit perustus carnifex
suisque cedit ignibus;
„versate me“, martyr vocat,
„vorate, si coctum est“, jubet.

Hs. der ambros. Bibliothek zu Mailand M. 25. des 15 Jahrh. (A). Hs. zu Karlsruhe o. No. 14 Jahrh. Bl. 34. mit der Melodie (K), und in einer andern Karlsruher Hs. (C) des 13 Jahrh. auch mit der Melodie. Bei *Daniel* 1, 103 (D). Das Lied ist von dem h. Ambrosius, s. dessen Offic. ministr. 1, 41, wo zu V. 8 die wörtliche Gleichstelle vorkommt: flere desiste, post triduum me sequeris. Zu V. 24 die Gleichstelle: hi sunt thesauri ecclesiæ. *Ibid.* 2, 28.

4 Roma A. 5 Sixtum CK, steht oft für Xystum, Christum A. 7 mereri A, sequeris CDK. 9 hæc K. 12 persolverat A. 13 nam K. 23 monstrat prædicans D. 25. 26 vere perfectæ D, verfehlt den Sinn. 32 sic actum K.

V. 2. archidiaconum. *Leon.* m. serm. 85, 4 nennt ihn levita und macht folgende Vergleichung: a solis ortu usque ad occasum leviticorum luminum coruscante fulgore quam clarificata est Jerosolyma Stephano, tam illustris facta est Roma Laurentio.

V. 4 bezieht sich auf Rom. 1, 8. Das berührt auch *Cyprian.* ep. 55. quorum fides apostolo prædicante laudata est. *Hieron.* cont. Ruffin. 1, 4. fide Romana pollet ecclesia.

V. 8. Mit der Lesart sequeris hat diesen Vers *Augustin.* in evang. Joh. 27 § 12. und sagt dazu: accepit oraculum, vicit diabolum, pervenit ad triumphum.

V. 23—26. Das Wortspiel zwischen *inopes* und *opes* ist zum Unterschiede des Christenthums vom Heidenthum wiederholt.

1020. De s. Laurentio.

Salve martyr, o Laurenti,
ad te mihi venienti
præsta, domne, quod deposco,
quia te benignum nosco.

Ora pro me deum patrem,
ora pro me dei matrem,
[dele culpam, qua ligatus
sum, quam scio, in qua natus,]
ut renatus a peccatis
salvus fiam cum beatis.

Salve martyr præelecte
Christi dei, tibi recte
detur laus et laudis honor,
ob hoc te laudare conor.

Teque reus nunc imploro,
immo te constanter oro,
ut tu præsens in agone
mihi fias, martyr bone.

Ad conspectum deitatis
perduc me et fac beatis
semper esse consodalem
atque sanctis coæqualem,

Ut perennis manens talis,
ubi tu es æternalis
coruscans in gloria,
in æterna patria. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 203. Die V. 7. 8 scheinen mir eingeschoben.

Folgendes Reimgebet auf diesen Heiligen steht in der Hs. zu Coblenz No. 162. S. 60. aus dem 17 Jahrh., ist aber älter als die Hs.

Fortis pugil, o Laurenti
quem nil movit vis tormenti
nec tyranni feritas,
quæ te vicit sic invictum
et nos armet ad conflictum
fortis ut mors caritas.

1021. De s. Laurentio.

Martyris Christi colimus triumphum,
annuum tempus venerando, cujus
cernua votis prece jam rotundus
orbis adorat.

Pontifex Xystus monuit ministrum,
fixus in ligno crucis: „exequeris
me cito, pœnam patiendo magnam
ibis ad astra.“

Tortor iratus petit, ut talenti
pondus ignoti manifestet omne,
mente vesana cupiens vorare
aurea lucra.

Sprevit hic mundi peritura dona
fert opem nudis, alimenta claudis,
dividit numos miseris catervis
corde flagranti.

Igne torquetur stabili tenore,
cordis accensus superat minaces
ignium flammas in amore vitæ
semper opimæ.

Uritur postquam latus omne testis,
„verte“, præfecto loquitur jocando,
„corporis partem laniaque coctam
dentibus atris.“

Spiritum sumpsit chorus angelorum,
intulit cœlo pie laureandum,
ut scelus laxet hominum precando
omnipotentem.

Supplici voto rogitemus omnes,
sancte Laurenti, veniam preceris,
qui tuum festum celebrant ubique
voce vel actu.

Gloriam patri resonemus omnes
ejus et nato jubilemus apte,
cum quibus regnat simul et creator
spiritus almus.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 76. 15 Jahrh. (A). Bei *Bebel* f. 19 (B). Breviar. Mogunt. 15 Jahrh. (C). Breviar. Constant. v. 1495. f. 356 (D).

3 cernuo voto B, voce A. 5 Sixtus ABC; die Namensform Sixtus für Xystus rührt von italiänischen Mundarten her wie Calixtus, das nicht von calix herkommt, sondern eine Umbildung von *κάλλιστος* ist. 16 fragranti C. 18 soperat D. 22 profecto — locando C, jocunde A. 23 laniando ABCD. 24 acris D. 25 ipsum f. spir. C. 30 sancti C. 35 regnas AB.

1022. In natali s. Laurentii, in matut. laudibus.

Conscendat usque sidera
cœlique pulset intima
vox atque cantus omnium
te deum collaudantium.

Adest namque festivitas
et dies venerabilis,
in qua cœlum pro meritis
Laurentius ingressus est.

Ipse dignetur dominum
rogare clementissimum,
ut ab æternis ignibus
nos salvet et dæmonibus;

Qui superatis ignibus
et impiis tortoribus
devictis sævis hostibus
nunc gaudet in cœlestibus.

Deo patri etc.

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 98. 11 Jahrh. mit Neumen (A). Andere Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 76. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 66 des 15 Jahrh. (F). Bei *Daniel* 1, 291, der die dritte Strophe nicht hat. Auch in der Expos. hymn. Colon. 1492 f. 68 (H), Breviar. Constant. v. 1495. f. 358 (I). und im Breviar. Basil. f. 112 (C). Bei *Bebel* f. 19 (D). Hymnarius von Basel v. 1504. f. 63 (E). *Gropp* script. Wirceburg. 2, 902 (G). Das Lied ist von dem Bischof Heribert von Eichstädt, der 1042 starb.

2 intime F. 4 collaudandum H. 5 adesto F. 7 quo G. 8 est fehlt B. 9 deum F. In BDEGIH stehen 9—12 als letzte Strophe, vielleicht besser. 11 et E.

Ein anderes altes Lied auf diesen Heiligen enthält der Hymnarius von Basel v. 1504. f. 62 mit dem Anfang: In (l. en) martyris Laurentii, welches auch in der Expos. hymnor. Colon. 1492. f. 68 steht.

1023. In festo s. Laurentii martyris. sequentia.

Adest dies gloriosa,
dies læta et famosa,
dies magni gaudii:

Diem istum consecravit
sanguis sacer, qui manavit
martyris Laurentii.

In Romana sede Christus
hunc perfecit, quando Xystus
papæ locum tenuit.

Hic thesauros sibi datos
dispergendo fecit gratos,
nil sibi retinuit.

Signo crucis cæci vident,
multa signa foris nitent,
crescit fides domini:

Inter multos, qui vocantur
et baptismo consecrantur
domus est Hippolyti;

Domus ejus tota credit,
quam pro Christo cæsar cædit
dira per supplicia.

Post hæc martyr est assatus
et per ignem comprobatus
intrat cœli gaudia;

Ad quem sua sancta prece
nos mundatos culpæ fæce
ducat dei filius,

Qui pro nobis fuit passus
et pro quo est igne assus
levita Laurentius.

Hs. im Seminar zu Trient, 14 Jahrh. mit der Melodie.

8 quanto Sixtus, Hs. 18 ypoliti, Hs.

1024. De s. Laurentio (*troparium*).

1. Stolâ jocunditatis,
alleluja,

2. Induit hodie dominus
militem suum Laurentium;
Solito plaudat alacrius
concio læta fidelium.

3. Hodie martyr insignis
hostiam deo placentem
obtulit,
Hodie tormentum ignis
graviter examinatus
pertulit.

4. Accersitus ad certamen
monitu beati senis
Gravissimis non refugit
exhibere membra pœnis.

5. Ante regem accersitur
et de rebus convenitur
occultis ecclesiæ,
sed non cedit blandimentis,
emollitur aut tormentis,
ejus avaritiæ.
Luditur Valerianus
et levitæ larga manus
dum petit inducias,
dat ministra caritatis
pauperibus congregatis
facultatum copias.

6. Furit igitur præfectus
et paratur ardens lectus,
insultantis viscera
crates urit aspera.
Sudat martyr in agone
spe mercedis et coronæ,
quæ datur fidelibus
pro Christo certantibus.

7. De cujus militia
cœli gaudet curia,
Quia vicit hodie
ministros nequitiæ.

8. Ut hunc ergo per patronum
consequamur vitæ donum
illius die festa,
chorus noster lætitiâ
jocundum in ecclesia
decantet alleluja,

9. Alleluja!

Hs. zu Gratz 42/6 des 12 Jahrh. mit Neumen (A). Bei *Daniel* 2, 163 (B).

1 stolam A. 5 alacrior B. 13 animatus B. 21 haud B. 41 et für ut A. 43 in ill. B, festo AB. 44 noster lætus esto B. 46 decantemus A, decantans B.

1025. Oratio ad Christi martyrem Laurentium.

Martyr sancte o Laurenti,
deo militans viventi,
ut levitam condecet,
cæsus flagris et exustus,
fide permanens robustus,
cum amor pœnas superet:

In gehenna ne dampnari
me permittas, nec morari
in igne purgatorii,
juva et in hora mortis,
ut sim semper tuæ sortis
compos et tui gaudii.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 178. des 15 Jahrh.

7 jehenna, Hs.

Ein Lied auf diesen Heiligen steht auch in einer Hs. des 14 Jahrh. zu Pommersfelden bei Bamberg mit diesem Anfang:

Prunis datum admiremur, laureatum veneremur etc.

1026. Alia oratio ad eundem.

Gaude Laurenti levita,
qui in Christo vere vita
palmas geris floridas;
gaude, qui distribuisti
prudenter et dispersisti
thesaurum pauperibus.

Gaude, quia superasti
flammas ignis et amasti
largitorem gratiæ;
gaude quod illuminasti
cæcos, quos cruce signasti
minister ecclesiæ.

Gaude, quia nunc cum sanctis
palmas habes triumphantis
in cœlesti gloria;
fac consortes collaudantes
chori deum et lætantes
in cœlesti curia.

Aus derselben Mainzer Hs.

16 chori, scil. sanctorum.

1027. De s. Lazaro. antiphona.

Veni creator siderum,
terge maculas scelerum,
defende tuum populum
precibus sancti Lazari;

Qui te convivam sæpius
habuit et alacrius
recepit æde propria,
ministravit Martha pia.

Hunc suscitasti, domine,
sacro spirante flamine,
prece cujus nos visita
visitatosque suscita.

Qui vitam, quam obtinuit
secundo nunquam timuit
pro tuo sacro nomine
perdere fuso sanguine.

Ob hoc ipsum perpetuo
vis pleno frui gaudio,
quem ostendisti lacrimis
amicum fore numinis.

Laus patri sit et genito
decus atque paraclito,
beatus quoque Lazarus
oret pro nobis omnibus.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 76. 15 Jahrh.

1028. De s. Leodegario (*troparium*).

1. Adest namque dies sacra,
perlucida atque formosissima,
ornata Leudgarii nece sancti,

Qui plurima commiserat
in hac vita sæculi miracula,
invictas semper effundendo
preces.

2. Cui Christus gratiam
contulerat non modicam,
ut vincendo vinceret
malignas astuli fraudes colubri;

Qui post multum profectum
populis proclamantibus
atque contestantibus
ad sedem provehitur pastoralem.

3. Hic in Aedua rex erat
pastor, ovile suum
ministrans sedulo
documentorum pabulo.

Post hinc sponte comprenditur
sævis ab inimicis
et vinctus privatur
oculis sancti capitis.

4. Deinde labris
oris abscissis,
lingua deprædato
jam palato
canit Christo gratias.

Capitis quoque
libenter suffert
sævam sententiam,
recto stante
una hora corpore.

5. Qui capitis vulnera
per sacra est poli
culmina adeptus,

In quo miles candidis
cum choris martyrum
domino est sociatus;

6. Apud quem nostra mundes
. crimina atque cuncta
tergas inmunda
vitæ nostræ delicta
Ac supplices protegens
famulos tibi toto
corde subjectos
atque mente devotos.

7. Signifer invicte,
nos, Leudgari, tuere.

Hs. zu Colmar, 11 Jahrh.

1 sacratissima, Hs. gegen das Versmass. 17 sedula, Hs. 18 papula, Hs. 19 comprehenditur, Hs. 35 fehlt ein zweisylbiges Wort.

1029. De s. Leodegario (*troparium*).

1. Sanctam præsentis diei
sollempnitatem
In laudibus æterni creatoris
fideliter ducamus
Illiusque athletæ fortissimi
præconiis pariter.

2. Redemptor mundo subacto
vinculatoque principe
regreditur triumphans,
Millia ducens millium
captivarum catervarum
restituit patriæ.

3. Qui Christum sequi
in omnibus promptus,
divinæ legis strenuus
obtemperator effectus,
ejus implere
præcepta studuit.
Hic castitatis
sanctæ videlicet
providus custos permanens
angelicis spiritibus
haud ullo modo
impar extiterat.

4. Patriarchis, vatibus
compar erat prædicando,
quæ post hæc probat eventus.
Apostolis socius
permanebat prædicando
fortiter dominum Jhesum.

5. Quid de socia dicam virtute,
qua est martyribus
Sic conjunctus, ut splendeat
inter
illos velut rosa?

6. Ereptis primum oculis
carneis lumen æternum
Cunctis beatis liquidum
cœperat intus videre.

7. Post hæc assuetis divinas
laudes reboare
labellis
Ore abscissis, linguâque
simul deprædato
palato.

8. Elevat nam præsul
insignis sedulas preces
lingua ceu sanata,
Atque pias grates
ferebat domino Christo
organo gutturis.

9. Persecutor timens
ejus reviviscere virtutes,
dampnat sententia capitali
primitus invictum.
Sancte Leudgari, Davidis
veri miles nobilis,
veniam deposce
servos tuos et cognosce,
Ut nos virginis filius
tuis flexus precibus
tecum donet regno
congaudere sempiterno.

Aus einem Murbacher Messbuch des 12 Jahrh. zu Colmar. Daraus hat es auch *Pitra* in seiner histoire de s. Léger. Paris 1846. S. 506 abdrucken lassen, aber nicht ohne Lesfehler, und ohne die Zeilenabtheilung der Hs. streng beizubehalten oder sie metrisch zu berichtigen.

7. 8. die Hs. hat subacto vincula- in *einer* Zeile, was nach dem Strophenbau irrig ist. 21 providus ist zu 20 gezogen, Hs. 26 prædicando ist zu 27 geschrieben, Hs. Dergleichen Fehler kommen noch einige vor, grössentheils hat aber die Hs. die Verse richtig abgetheilt. 33 inter fehlt der Hs. 47 seu, Hs.

1030. De s. Leodegario. hymnus.

Gloriam deo pangimus,
fortes agones canimus,
quos pertulit immanius
beatus Leodegarius.

Erutis jam luminibus
ab impiis hominibus
linguam præcisam doluit,
nactus loquelam floruit.

Splendens corona cœlitus
ejus caput irradiat,
expavent corda comitum
tacta stupore nimium.

Sed amputato capite
corpus erectum constitit,
unius horæ spatio
rigore mansit vivido.

Hujus patroni precibus
nos foveamur largius,
nostrorum vincla criminum
solvantur in perpetuum.

Gloria etc.

Aus einem Murbacher Brevier des 15 Jahrh. fol. 102 zu Colmar. Auch bei *Pitra* l. l. 519.

4 dem Verse nach ist die alte Namensform Leudegarius zu setzen. 12 nimio, Hs. 15 spat. hor. un. Hs. gegen den Reim. 16 Pitra verbessert vigore, was weder zu vivido noch zu spatio horæ passt.

1031. De eodem.

Jam dies digne recolendus instat
festa Leudgari renovans patroni,
gaudiis aptos recitemus hymnos
corde jocundo.

Hic dei nutu populique voto
Aeduæ præsul probus ordinatus
fulsit in cunctis, imitanda plebi
dogmata præbens.

Innocens, justus furias minaces
principum suffert, hilaris, modestus
vinculis duræ teritur catenæ
carcere septus.

Carnifex claros terebrat ocellos,
lingua præciso rapitur palato,
intonans post hæc sacer et loquendo
territat hostes.

Cinxit et sancti capitis coronam
arcus effulgens nitidi coloris,
rite testatus merito beatis
consociandum.

Constitit truncus gladio resectus
unius prorsus spatio sub horæ
lingua balbutit domino rependens
laudis honorem.

Hujus ad tactum feretri resurgunt
mortui, frendens zabulus fugatur,
orbus optata fruitur serenæ
lampade lucis.

Esse pro tantis studeas catervis
ad deum supplex celer ac precator,
obtinens pastor veniam pieque
gaudia confer.

Suppleat votum chorus angelorum,
martyrum cœtus cumulet favores,
sortibus quorum meritoque junctus,
inclite, gaudes.

Consonam patri placidæque proli
gloriam prono jubilo canentes
et tuas laudes celebres sonamus
spiritus alme.

Aus derselben Hs. und bei *Pitra* p. 320.

2 Leodegari, Hs. 14 precioso, Hs. 23 respondens, Hs., repeadens hat *Pitra* vorgeschlagen. 24 laudibus, Hs. 30 veniam pia dei, Hs.

1032. Sequentia de s. Leodegario.

Jocundetur ecclesia,
grata deo præconia
cordis organo solvens,
hortum digne rosarium
morum Leodegarium
pia laude revolvens.

Hunc nobilem prosapia
rex regum per principia
prima nobilitavit,
agens forma, materia,
finis, virtus, peritia,
quot in eo probavit.

Nam stirps, sana res, anima,
corpus, actus hunc optima
vitæ dote probavit,
nec fides, spes huic defuit,
quem caritas, qua ferbuit,
in mortem animavit.

Excæcatur,
mutilatur
pedibus, lingua, labiis,
  sed viget mentis visus,
sermo, gressus
nil perpessus,
decollatur præsidiis
  capitis veri fisus.

Affert mundo stuporem
hic tam dignis
pollens signis
  vitâ sanctus et obitu:

resumunt nam vigorem
ægri læti,
sacra freti
  sua prece vel aditu.

O pastor bone,
dux, patrone,
leni precum purgatione
  nos ægros cura vitiis,
ut non subjectus
intellectus
sit carni, sed puris refectus
  primæ formæ delitiis.

Hs. zu Engelberg in Unterwalden f. 4/25. 14 Jahrh. mit den Musiknoten.

4 ortum, Hs. 10 agens forma ist mir dunkel, die Stelle scheint fehlerhaft. Die 5 Substantive in 10. 11 entsprechen als Seitenstück den 5 andern in 13. 14. 13 fana f. sana, Hs. 28 tam fehlt, es kann auch tot stehen. 32 æger, Hs.

V. 4. hortus rosarius, der Rosengarten der Sittlichkeit, ein Bild, welches von Maria auf andere Heiligen übertragen wird. No. 601. No. 539, 14. No. 507, 17. Der bewachte Rosengarten ist das verschlossene Paradies. No. 326, 222.

V. 16. fides, spes, caritas. S. No. 536, 63. No. 215, 27.

V. 20. caput verum ist Christus.

V. 42. primæ formæ, so viel als primæ stolæ, bezieht sich auf den Leib des Menschen vor dem Sündenfall. S. No. 262, 137. 138.

1033. De s. Leonardo.

O felix confessor Christi,
Leonarde, qui fuisti
  hic in terris deo gratus,
  nunc in cœlis sublimatus.

Tu es enim afflictorum
consolator et mœstorum
  captivorum liberator,
  infirmorum relevator,

Cum tu pius sis adjutor
et ab omni clade tutor,
  sicut tuum adjuvamen
  cunctis prodest ad solamen,

Qui te quærunt mente pura,
in quacunque manent cura.
  precor tuam pietatem
  et immensam sanctitatem,

Ut in mea paupertate,
animi fragilitate,
  corporis necessitate,
  oculorum cæcitate

Mihi velis subvenire,
et ne sinas me subire
  ullam causam læsionis
  vel perversæ suasionis.

Diei vel noctis hora
pro me Christum sic exora,
ut si omne malum vincam,
ipsi deo appropinquam

A delictis mundus totus.
sim contritus et devotus,
ut in morte non pavescam,
neque reus erubescam,

Sed ut post hoc exilium
possim et dei filium
contemplari cum beatis
in conspectu deitatis.

Strassburger Hss. K. 135. Bl. 82. und K. 316. Bl. 178. In dieser Hs. sind die Lesarten einer andern beigeschrieben, die ich hier unten mit *var. lect.* bezeichne. In den Acta SS. Bolland. Oct. 3, 451 steht dieses Lied für den h. Adalbero.

1 Christi fehlt EK. 6 advocator. *var. lect.* 11 exoramen. *var. lect.* 12 prosit. *var. lect.* 18 animæ. *var. lect.* 20 debilitate EK, nach der *var. lect.* verbessert. 23 ulla causa EK, ebenso verbessert. 26 sic fehlt EK. 27 sic EK. 28 et ipsi. *var. lect.*

In diesem Liede gehen die Sätze absichtlich durch mehrere Strophen fort, was in so ausgedehnter Weise nicht oft vorkommt.

1034. S. Leonhardi. hymnus.

Leonhardus Galliarum
gente genus ducens clarum
rore cœli delibutus
Christum regem est sequutus.

Silvam petens spatiosam
cellam struxit speciosam,
quo petente, quæ defecit,
aquam rupes sicca jecit.

Illuc Francus rex divina
sorte venit cum regina,
quæ jam fatis pæne data
partu salvo est curata.

Illic ergo vigilando,
jejunando et orando
destinavit habitare
sicque Christo militare.

Fine tandem vitæ nacto
stadioque jam peracto
laudes deo persolvuntur,
signa signis dum junguntur.

Cæcus videt, lepra cedit,
surdus audit, gressus redit,
vincla cadunt et catenæ,
satan fugit, cedunt pœnæ.

Sit laus patri, melos nato,
pneumatique salus grato,
ternæ decus unitati,
simplex virtus trinitati.

Hs. zu München, Clm. 6017. f. 100 des 15 Jahrh.

26 et pneumatique, Hs. 28 simple, Hs.

1035. De s. Leonardo. sequentia.

In supernis resonando
jubilemus laudes dando
regi dulcis gloriæ,
qui beatum Leonardum,
libertatis almæ nardum
et florem ecclesiæ

Sanctitate decoravit,
quem beando proclamavit
in terrarum finibus
per signorum ubertatem,
quæ ob ejus sanctitatem
fulgent in hominibus.

Ejus prece fons manavit,
quem natura denegavit,
dans potum indigenis.
ætas hoc non habet parem,
quibus illum compararem
miris in miraculis.

Nam reginæ laboranti
et in partu desperanti
contulit auxilium.
invocatus vinculatis
et tormento deputatis
confert adminiculum.

Hic regale spernens latus
et pinnam pontificatûs
exiit a propriis
arvum petens Aquitanum,
ibi degens non in vanum
immunis a vitiis.

Pie fusas preces flentum
exaudivit se petentum,
laute nimis et talentum
sparsit sibi traditum,

Utriusque dando bona
pascuæ, donec corona
triumphalis atque zona
cinxit ejus spiritum.

Ave spes o captivorum,
relaxator vinculorum,
consolator miserorum,
forma vitæ, via morum,
adjutor promptissime!

Preces audi te rogantum,
Jesu Christe, per hunc sanctum,
festinantes ad te tantum
nos ad thyma duc balantum,
cœli ductor inclite.

Hs. zu Frankfurt, No. 31. fol. 319. aus dem 15 Jahrh. Das Lied wurde wahrscheinlich für die Leonhardskirche zu Frankfurt gemacht oder daria gebraucht. Das Lied hat französische Form.

19 laborantem, Hs. 20 despiranti, Hs. 29 ubi digens, Hs. 34 sparsi, Hs.

V. 47. thyma balantum, die Waide der Schafe.

Folgendes teutsche Lied enthält nur Bitten, keine Hinweisung auf das Leben des Heiligen wie die lateinischen. Es steht in der Münchener Hs. Cgm. 73 des 14 Jahrh.

Von sand Lienhard.

O herre sand Lienhart,
gote lieber unde zart,
ich man dich aller der sælichait,
die got hat, herre, an dich gelait
in hymel oder auf erden,
hilf, daz ich möge werden
taylhaftich gutes genaden.
meine nôt unt meinen schaden,
den ich von sünden trage,
ich dir mit triwen chlage.
en laz dich in, herre, erparmen
unt pit umb mich vil armen
menschen got den gûten,
daz ich nun seinen hûten
chome chaine stunde,
daz mir icht werde chunde
des tiefels nôt, der helle pein
des hilf mir durch diu triwe dein
durch ünsern herren Jesu Christ,
der mit got dem vater ist
und mit dem heiligen geiste
in gantzer vollaiste. amen.

1036. In festo beatæ Libariæ martyris. hymnus.

Congaudeat mater ecclesia
cum devoto cœtu fidelium,
perstrependo dulci melodia
Libariæ sacræ præconium.

Christi fidem a pueritia
Libaria, gentis consortium
aspernendo, didicit, nescia
fraudis, cœli expectans præmium.

Urbe sui grandis prosapia
catholicæ sumpsit exordium,
Baccilique Lentrudis filia,
post exquirit cœli palatium.

Juliani respuit nuncia
hanc urgentis ad sacrificium,
idolorum fugit dæmonia
et pro fide præparat prælium.

Sub habitu virgo Libaria
monachali cœleste bravium
acquisivit jugi prece pia
deum orans, conterens vitium.

Decollatur tandem egregia
a tyranno, subit martyrium,
astra petit bonorum conscia,
vana quæque spernens mortalium.

Trinitati sit laus et gloria,
cui chorus astat cœlestium,
decus honor atque victoria,
quæ det nobis vitæ solatium.

Hs. zu München, Clm. 10909. aus dem Anfang des 16 Jahrh. Diese Heilige wird im Bistum Toul verehrt. Acta SS. Oct. tom. 4, 228 flg. Sie heisst sowol Libaria und darnach französisch *Libaire*, als auch Liberia und darnach *Livière*. Die Form Libaria rührt wol aus der fränkischen Mundart her. Die V. 9 – 12 beziehen sich auf eine Legende, welche mir nicht bekannt ist, daher ich die Strophe nicht deutlich machen kann.

1037. De s. Ludovico episcopo ordinis nostri. prosa.

Plebs fidelis jubilat,
quia sidus rutilat
novæ claritatis,

Ludowicus pontifex,
egenorum opifex,
ardor caritatis.

O regalis soboles,
sanctitatis redoles
placens condimentum,

O decus ecclesiæ,
decore conscientiæ
boni fundamentum!

Tu Tolosa civitas
gaude, quia militas
sub tanto pastore;

Felix es Marsilia,
magna promens gaudia
de tanto splendore.

Minorum religio
hoc ditata socio,
qui regnat in cœlis,

De insigni gratia
dans Christo præconia,
semper sit fidelis.

Coruscat miraculis,
testantibus populis,
quos curat a morbis;

Surgat a criminibus
ejus sanctis precibus
sauciatus orbis.

Aus geschriebenen Zusätzen zu einem Messbuch des 15 Jahrh. zu Neuhausen bei Pforzheim.

7 o fehlt der Hs. 11 decore ist zu lang und als Wiederholung nicht gut, vielleicht soll flore stehen, weil redoles voraus geht.

V. 19. religio, Orden.

1038. Ad confessorem Christi Ludovicum. antiphona.

O proles egregia,
nata de domo regia,
relinquens dignitatem
generis Francorum,

Ludovice, speculum
factus calcando sæculum,
tenens humilitatem
ordinis Minorum.

Christi nutu propere
dum fugis alta sapere,
daris in antistitem
urbis Tolosanæ.

Coruscans miraculis
tuis implora parvulis
per lucem superstitem
ambulare sane.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 76. 15 Jahrh. Dieser Heilige starb 1297. Beide vorstehenden Lieder sind wol von seinen Ordensbrüdern gemacht, ein anderes von 7 Strophen mit dem Anfang: Vergente mundi vespere, steht in den Act. SS. Aug. tom. 3, 804., und die Anfänge von 2 andern bei *Daniel* 1, 223.

1030. Hymnus de s. Magno.

O rector invictissime,
regumque nator inclite,
nostras preces cum carmine
intende nunc piissime.

Timenda res est denique,
præsumimus quam tangere,
artus et horum pandere,
quos tu beasti in æthere.

Absterge nostra, quæsumus,
peccata, quæ commisimus,
ut sancta membra tangere
non pœna sit, sed præmium.

Adest fides promptissima,
spondens per ista munia
nos adjuvari certius,
discedat hinc jam perfidus.

Nam spiritus ex sidere
hæc creditur revisere,
gaudens honore provehi,
quandoque reddendum sibi.

Nunc Magnus iste nomine
majorque Christi munere
defendat almâ gratiâ
plebis viantis pectora.

Portamus ecce cernui
pignus decoris splendidi,
nunc plana nunc per ardua
ad sedis aptæ culmina.

Hic civium cœlestium
lux clara splendet obvia,
ac compares fidissimi
junguntur ore nobili.

Illic parentis gloriam
summique nati gratiam
cum claritate spiritus
lætis canamus vocibus.

Hs. zu S. Gallen No. 381. p. 157. 11 Jahrh. Das Lied ist nach seinem Inhalt für die Procession mit den Reliquien des Heiligen bestimmt. Es stehen in der Hs. noch mehrere Lieder auf den h. Magnus mit diesen Anfängen:

Mire cunctorum deus et creator
mitis et fortis solidator orbis,
15 Strophen.

vota servorum tibi subditorum
aspice clemens.

Jam fidelis turba fratrum voce dulci consonet. 7 dreizeilige Strophen.

Christus ad nostras veniat camœnas. 12 sapphische Strophen.

Miles ad castrum properes novellum. 4 Verse, worauf 8 fünfzeilige adonische Strophen folgen. Die Melodien stehen dabei.

2 nator, gegen das Versmass. 17 spiritus ex sidere, der Geist der Heiligen aus dem Himmel. 18 hæc, scil. membra, ihre Reliquien.

1040. De s. Magno. hymnus.

Pangat mater ecclesia
summi regis præconia,
magna dei magnalia,
magna Magni solemnia.

Hic primo pastor ovium,
forma factus humilium,
conscendit votis omnium
pastorale fastigium.

Vita, doctrina splenduit,
insignis signis claruit,
plus fecit, minus docuit,
sic præfuit, quod profuit.

In corporis exilio
ex quodam privilegio
utens in ministerio
angelorum consortio.

Post ab apparitoribus
tentus et carnificibus
piis profusis precibus
jungitur cœli civibus.

Ergo martyr egregie,
lux et decus ecclesiæ,
tuæ plaudentes gloriæ
redde cœlesti gratiæ.

Pro tanti patris merito
laus tibi sit ingenito,
laus tibi unigenito,
laus tibi sit paraclito.

Perg.-Hs. zu Frankfurt No. 150. des 14 Jahrh. (A) und im Brev. Mogunt. zum 24 August (B). Zum 19 August steht es in den Acta SS. Aug. tom. 3, 705 (C).

4 magna fehlt B. 9 doctrinis B. 11 vita f. min. C. 12 quod C. 17 ab fehlt in A. 18 für et st. a in A. 20 jugiter B. 25 tanto B. 27 tibi fehlt BC, dafür lausque C. 28 sit fehlt C.

1041. In translatione s. Mammetis. prosa.

Nobilis flos Græciæ,
speculum Burgundiæ,
Mammes, et refugium,
mulsisti lac a feris,
missis novum dans feris,
Alexandri prandium.

Ad conspectum præsidis,
hinc plenum tyrannidis
ductus es exitium,
annis puer bissenis
minis preceque pœnis
non flexisti cor pium.

Carceres et verbera,
fusa, tenta viscera,
ignis refrigerium;
loquens leoque mite
tibi pandunt, te vitæ
esse solis radium.

Aranio reliquiæ
præsulis ecclesiæ
tibi Lingonensium
cociderunt manibus
voto, titulo quibus
cunctis fuit gaudium.

Mammes, regno gloriæ
positus nequitiæ
excusa flagitium
nostræ tuis precibus
ac tuis confratribus
te præbe propitium.

Hs. zu Pommersfelden c. No. 14 Jahrh.

8 plesi, Hs. 9 et f. ea Hs., pernicium, Hs.

V. 4. 5. *ὑπό τι σπήλαιον πρύπτεται, τρεφόμενος τῷ τῶν ἐλάφων γάλακτι, καὶ αὐθις πρατηθεὶς θηρίοις ἐκδίδοται.* Sept. p. 18. Das Lied folgt einer besondern Legende, die ich nicht kenne. Die dritten Verse haben nur einen Reim.

In derselben Hs. stehen noch folgende zwei Lieder:

De s. Mammete. prosa.

Voce, corde jubilemus,
jubilantes exultemus
solemni lætitia,
12 Strophen.

ut laus Christi decantetur
et beati celebretur
Mammetis victoria.

In translatione b. Mammetis.

Christi virtus attollatur,

per quem Mammes coronatur. etc.

Zum 17 August steht der Hymnus des Walafrit Strabus auf diesen Heiligen in den Act. SS. Aug. tom. 3, 429. Die Griechen verehren ihn am 2 September und haben mehrere Lieder auf denselben.

1042. De s. Margareta historia.

O Margareta,
celorum, virgo, secreta
jam conscendisti;
suavissima victima Christi,
ora pro nobis,
virtus quod crescat amoris.

antiphona.

Magnificemus dominum,
salvatorem omnium,
in spiritu exultantes,
hoc festum celebrantes
beatæ Margaretæ,
ancillæ humilis suæ,
nos ut ejusdem precibus
criminum expurgemur fæcibus.

invitatorium.

Auctorem vitæ
Christum laudare venite,
cui Margareta
conregnat in æthere læta.

antiphona.

Innocentiam retinens
mundumque cor diligens
per pœnas temporales
portas introivit æternales.

responsorium.

Felix igitur Margareta,
sacrilego sanguine progenita,
fide, quam spiritu sancto percepit,
vitiorum maculis minus infecit.

versus.

Ibat de virtute in virtutem,
ardenter sitiens animæ salutem.

responsorium.

Hæc modica quidem in malitia,
sed mire vigens pudicitia,
præventa gratiâ redemptoris
oviculas pascebat nutricis.

versus.

Simplex fuit ut columba,
quemadmodum serpens astuta.

responsorium.

Quadam die Olybrius,
molestus deo et hominibus,
dum transiens visum in eam sparsit,
mox in concupiscentiam ejus exarsit.

versus.

Erat enim nimium formosa
in vultu et floruit ut rosa.

antiphona.

Desiderans speciem ejus
benedixit eam deus,
trahens illam ad se
in lætitia et exultatione.

Virtutum dominus,
susceptor illius,
arcum potentis contrivit,
qui carnaliter eam occidit.

antiphona.

In medio templi
regis sempiterni
misericordiam suscepit,
qua jugiter gaudebit.

responsorium.

Misit protinus clientes
ad inquirendos ejus parentes,
ut si libera probaretur,
in conjugium sibi copularetur.

versus.

Sed hanc qui desponsaverat,
non ita Christus præordinaverat.

responsorium.

Cum tyrannus intellexit,
quod eum virgo despexit,
jussit eandem iratus
suis præsentari tribunalibus,

versus.

Quam speravit puellarum more
minis inflecti subjuncto terrore.

responsorium.

Virgo veneranda,
in magna constans constantia,
verba contempsit judicis,
nil cogitans de lubricis.

versus.

Cœlestis præmii spe gaudens,
in tribulatione patiens.

antiphona.

Dicta sunt gloriosa
de te, virgo speciosa,
sis memor hinc nostri,
devotos quos tu nosti.

responsorium.

Post carceris squalorem
carnisque macerationem
Christi dilecta tenebrosis
denuo recluditur in locis,

versus.

Nomen domini laudare
non desinens et glorificare.

responsorium.

Sancta martyre
precatibus instante
draco fœtore plenus apparuit,
qui hanc invadens totam absorbuit,

versus.

Quem per medium signo crucis
discidit
et de utero ejus inlæsa exivit.

responsorium.

Fortis agonista
secum meditatur ut ista,
astitit, exorat,
dæmon sua crimina prodat,
cogitur afflictus,
discedit denique victus.

versus.

Fratrem truncatum
dolet ac sese superatum.

laudes.

Martyr insignis Margareta
juxta præfecti decreta
ocius carceri subtrabitur
ejusque conspectibus sistitur.

antiphona.

Cumque nullis blanditiis
ad consensum molliretur judicis,
furore nimio inflammatus
præcepit eam accendi lampadibus.

antiphona.

Minister statim tenellæ
corpus comburebat puellæ,
sed hæc oratione facta
igne permansit intacta.

antiphona.

Vas immensum
aqua plenum
præses imperavit afferri
et in illud virginem ligatam demergi.

antiphona.

Laudabilis dominus
in suis virtutibus
vincula manuum relaxavit
suamque famulam de morte liberavit.

antiphona.

Videntes hæc mirabilia
baptizati sunt quinque millia,
quos capite plecti
censuit ira præfecti,
quibus est addicta
Christi testis invicta,
benedicens deum deorum
in sæcula sæculorum.

antiphona.

Sanctum nomen domini
magnificent omnes populi,
qui Margaretæ
fusa ad eum prece
promisit se daturum vitæ præmia
ejus digne recolentibus sollemnia;
quorum nos consortes
in dilectione fortes
faciat ad suam laudem
per infinita sæcula. amen.

Hs. zu S. Gallen No. 472. S. 11 flg. 13 Jahrh. mit den Noten. Es stehen in dieser Hs. noch mehrere Officien auf andere Heiligen, eben so eingerichtet. Es wird in solchen Officien manchmal die Abtheilung beobachtet, dass die Responsorien die Legende, die Antiphonen die Loblieder des Heiligen enthalten.

Der Eingang, das Invitatorium und einige Responsorien sind Hexameter mit gereimten Cäsuren.

26 ist eam beizudenken. 40 sed für et, Hs. 63 sperans, Hs. 73 huic, Hs. 97 carceris, Hs. 98 assistitur, Hs. 109 præsens — afferre, Hs.

1043. De s. Margareta.

O cœli aula, luce fulgens aureâ,
regis æterni splendŏre præfulgida,
rosea fuso sanguine virgineo,
hujus diei ut testatur gaudium,

Qua Margareta fidelis ad æthera
astra conscendit sublimi victoria,
cujus triumphum laude dignum colimus
fide devoti plausu et tripudio.

Ictu sub ensis stans orat alacriter,
signo salutis sanctam signans animam,
tacta quievit sæculi fastidio
complens agonem funeris compendio.

Tandem perempta juncta est martyribus,
vitam perennem laureata possidet,
hujus nos prece, Christe, semper protege
atque beatis junge cœli civibus,

Ubi sanctorum chorus gaudet omnium,
ubi justorum semper erit gaudium,
ubi beatæ semper gaudent animæ
cernentes regem in decore fulgentem.

Doxa sit patri, doxa ejus genito,
æqualis doxa sit sancto paraclito,
civibus summis gaudium sit angelis,
pax sit in mundo Margaretæ passio.

Hs. zu München Clm. 17645. 14 Jahrh.

4 gaudia, Hs. 5 Margaretæ fideli, Hs. 9 orans, Hs. 16 jungat, Hs. 20 besser fulgidum. 22 sit æq. — pneumati, Hs.; bleibt dies stehen, so lese man sitque, aber die ganze Strophe hat kein et.

1044. De eadem.

Laudes solvat harmonia,
quod in cœli hierarchia
summa regnat cum sophia
Margareta virgo pia,

Spernens cultum idolorum
colensque deum deorum,
scandens ad regem cœlorum
Magareta virgo pia.

Verbum Christi prædicavit,
cujus fidem conservavit,
ipsa nunquam violavit
Margareta virgo pia.

Olybrium refutavit,
consortium sed amavit
Christi, mortem toleravit
Margareta virgo pia.

Gloria sit deo vero,
patri, nato flaminique,
qui vocavit Margaretam
nunc ad cœli convivia.

Hs. zu München Clm. 17645. 14 Jahrh.

15 Christum pro quo tolleravit mortem, Hs.

1045. Sequentia de s. Margareta.

Gratuletur orbis totus,
præsens cœtus sit devotus
jubilans in gaudio
ad honorem Margaretæ,
quam locavit in quiete
sua grandis passio.

Plaudit phalanx supernorum,
quod conscendit ad polorum
hæc felix palatia:
laudat turba virginalis
verbi sponsam, nam sub alis
sancta sunt solatia.

Ista sponsa summi regis
expers erat falsæ legis,
Christum colens dominum;
soror Sion filiarum
unionem fatuarum
hæc contempsit virginum.

Inter quinque sapientes
puellas hanc reponentes
veneremur laudibus:
hujus lumen caritatis
ex liquore suavitatis
ardescit lampadibus.

Hæc in annis juventutis
excultrix viæ salutis
vana sprevit idola,
cum præfecti vota spernit,
mox adesse pœnas cernit
hæc dulcis christicola.

Constans fide carceratur,
nec a Christo separatur
tenella virguncula,
præses ut hanc imperavit
cædi virgis, non expavit
Christum orans sedula.

Fortis hæc in passione
pugnam gessit cum dracone,
quem scidit per medium;
post hæc demum cruciata
est ardore concremata
lampadum ardentium.

Virgo vitam ferens mundam
pœnam vasis perfert undam,
collum tradens jugulo.
ergo laudes hymnizemus
Christo, per quem nos videmus
hæc signa in populo.

Hs. zu Freiburg No. 66. des 15 Jahrh. (A). Sacrificale itinerantium von 1521. fol. 52 (B), als Sequentia.

3 gaudia A. 7 psallat chorus B. 8 hæc steht nach polor. A, ad ver pal. A. 10 plaudat B. 11 veri sponsi jam B. 15 deum, Hs. 22 claritatis B. 26 est cult. B. 30 hic B. 44 prŏfert, Hs., fert per B.

1046. De s. Margareta.

Virgo dei Margareta
hac in die cœli læta
scandit ad palatia,
ex hoc mundo quam vocavit
et in cœlo collocavit
pia Christi gratia.

Hæc virtute dei plena
fuit ex Antiochena
civitate genita,
carnis per nobilitatem
fulgens, extra civitatem
ad alendum tradita.

Sed nutrici commendata
virgo non est dedignata
ejus oves pascere,
quam ut transiens præfectus
vidit, amat et illectus
cupit sponsam ducere.

Cujus jussu comprehensa
nec per minas nec inmensa
per promissa flectitur,
se fatetur christianam,
deos spernit, fidem sanam
Christi dum amplectitur.

Hanc iratus, plus quam credi
possit, præses jubet cædi,
sed in vanum cæditur,
nam licet incarceratur
ungulisque laceratur,
non tamen devincitur.

Ignis ridet ustionem,
horridum calcat draconem
signo crucis prævio,
aqua magnum vas impletur,
in qua mergi dum jubetur,
exit sumpto bravio.

Martyr dum stat in agone,
credunt Christo spe coronæ,
nec terrentur passione
gentis quinque millia,
quæ tyrannus decollari
jubet, quibus sociari
imperatur pœna pari
tandem lucis filia.

Cujus prece agonistæ
nos a nece salva, Christe,
mundi per naufragia,
ut mundemur a peccatis
et salvemur cum beatis
ejus post suffragia.

Strassburger Hs. E. 60. Bl. 78 (S) und bei *Daniel* 2, 226 (D).

12 posita D. 17 videt — allectus D. 22 sed D. 35 quo deergi jub. D. 39 tenentur D. 45 hujus S. 47 suffragia D. 49 salvatis D. 50 mundi post naufragia D.

1047. De s. Margareta.

Gaude virgo Margareta
quæ cœlorum regem læta
meruisti cernere;
gaude præfecti decreta
nec non tormentorum freta
sponte volens spernere.

Gaude, quæ pie certasti,
dum draconem superasti
in umbroso carcere;
gaude lumen recepisti
cum ruffonem oppressisti
in pedum calcamine.

Gaude pneuma nuntiavit,
Jesus Christus te dotavit
sua cœlitudine,
ad quam et nos hinc transfreta,
martyr Christi Margareta,
tua prece florida.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 206 zu Karlsruhe.

16 et fehlt der Hs. 18 es steht tu.

V. 11. ruffo, der Teufel, andere Form für ruffianus.

1048. De eadem.

Gaude virgo gloriosa,
Margareta speciosa,
rubricata sanguine;
gaude, quæ præfecti spreto
voto mali corde læto
gaudens Christi nomine.

Gaude, quæ incarcerata
dæmonem es contemplata
in draconis specie;

Gaude, quæ eum fugasti
pede sanctoque calcasti
feritatem malitiæ.

Gaude demum tormentata
igne, aqua, decollata
cum palma victoriæ,

Fac nos fore, virgo pia,
qui te colunt in hac via,
cives regni gloriæ.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 201. des 15 Jahrh. (A). Steht auch in der Münchener Hs. Clm. [redacted] f. 50. des 16 Jahrh. mit der Lesart in 2 pretiosa, und im Antidotarium animæ *Nicol. Saliceti*, Argent. 1491. f. 143 (B).

2 Margarita A, diese Form wird für den Namen gewönlich nicht gebraucht. 6 besser gaudes. 10 quod B. 12 der Vers ist zu lang, vielleicht besser fomitem. 16 fieri AB. 17 quæ A.

1049. De s. Margareta.

Ave virgo gloriosa,
ave rosa speciosa,
Margareta nobilis;
ave plena caritate,
ave pollens castitate,
columna immobilis.

Ave sponsa salvatoris,
ave puteus pudoris
magnus altitudine;
ave splendens margarita,
ave pia, redimita
mira pulchritudine.

Ave martyr Christi grata,
ave summi dei nata,
regale palatium;
ave virgo deo grata,
ante Christum advocata
ora matrem omnium.

Cum sis virgo laude digna,
pia martyr et benigna,
os meum non sufficit
tuas laudes enarrare,
nec dolores explicare,
quos tortor tibi intulit.

Tu sis memor dulci prece,
quam instante tua nece
feceras ad dominum,
ut, qui tuæ passionis
memor esset et agonis,
sentiret auxilium.

Hinc igitur te defleo
suspensam in eculeo,
cæsam virgis acriter,
et percussam deponebant,
carceri te recludebant,
ubi visibiliter

Hostis nequam apparebat,
devorare te volebat,
sed crucis auxilio
ejus minas evasisti,
suum caput contrivisti
dante dei filio.

Carcere demum emissa
vasi aquæ es immissa
colligatis manibus,
in quo deus te servavit
et illæsam præsentavit
ejus tribunalibus.

Sed præfecto hoc vidente
visus est stridere dente
in te claram genere,
decollari te præcepit,
animam tuam suscepit
dominus in æthere.

Quare tuum venerandum
nomen atque implorandum
rogito summopere,
quatenus me virgo pura
liberes ab omni cura
et a cuncto scelere,

Ac in meæ mortis hora
assis mihi sine mora,
nec me sinas lædere
a peccatis damnatorum,
sed in locum beatorum
me conjunge propere.

Margareta, mater alma,
quæ fulges cœlesti palmâ
in conspectu summi regis,
memor esto tui gregis,
ut tuâ benignâ prece
criminum purgatâ fæce
de virtute in virtutem
gradiamur ad salutem. amen.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1440. Bl. 93. Die Schlussverse 67—74 stehen nicht unmittelbar nach dem obigen Liede, sondern dazwischen die Antiphone, das Responsorium mit dem Verse und Oremus. Die Abtheilung der Gesätze ist theils nach drei, theils nach sechs Versen angezeigt.

11 redemita, Hs. 12 miræ, Hs. 25 tum f. tu, sis fehlt Hs. 26 instanti, Hs. tua fehlt. 29 doloris f. agon. Hs. 33 percussam, Hs. 34 aque cæsam deponentes, Hs. 35 recludentes, Hs. 36 ibi, Hs. 43 carceri, Hs. 44 ante f. aq. Hs. 48 ius, Hs. 56 adorandum, Hs.; das folgende rogito zeigt aber, dass impl. stehen soll. 57 summo opere, Hs. 64 a fehlt.

Die Verstöße gegen die Sprachregeln V. 50. 63 lassen sich des Reimes wegen nicht ändern.

1050. De s. Margareta.

1. Luce mentis et decore
virgo noctis in clamore
surgit apta lampade,
Patet aula, rex in porta
bysso videns hanc retorta
ornatamque cyclade.

2. Ejus formam concupivit,
hæc est enim, quæ nescivit
thorum per lasciviam,
Tenet illa, quem dilexit,
hanc dilectam rex invexit
in cellam vinariam.

3. Empta pridem margarita
sic probata, sic polita,

regis auro redimita
in gemmarum ordine.

Lubens caret emptâ care,
fit emptori luminare,
fundamentum angulare
tali gaudet lumine.

4. Vis de forti muliere
scire verum? hæc est vere
digna, nomen hoc habere,
de quo scripta prædixere
libri sapientiæ;

Fusum rorat Margareta,
vitem colit vino freta,
deo servit carne spreta,
spernit judicis decreta
cultrix pudicitiæ.

5. Cæsa flammis usta piceis,
pendens uncis fracta ferreis,
imbre fuso sanguinis,

Fide cincta cruce prævià
bella superat hostilia
dæmonis et hominis.

6. Hæc est dextra deitatis,
dans infirmis dona gratis,
monstrat opus novitatis
virtutum magnalia:

Sexus levis, mollis ætas
legem subit ante metas,
nam doctores et prophetas
tenet in memoria.

7. Et in carnis obitu,
sacro valens spiritu,
orat pro ecclesia,

Pro his abundantius,
sua specialius
qui petunt suffragia.

8. Spondet precem sponsa dei,
rex alludens speciei
tamquam sponsus favet ei
pro adolescentulis:

Hanc precemur spe salutis,
ut in hora senectutis
nos defendat a versutis,
sponsum placans, osculis.

9. Tanta sit victoria,
summo regi gloria
et sponso virginum
sonet alleluja.

Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 22. aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie. Für abwechselnde Chöre eingerichtet nach der französischen Form der Troparien.

17 nubens carens, Hs.; nach Matth. 13, 46 ist aber der Sinn dieses Verses: wer die Perle theuer kauft, darbet gern, daher kann nubens nicht stehen bleiben. 26 rorat passt nicht zu fusum, wol aber rotat, der Vers bleibt dennoch dunkel. 42 lege, Hs. 45 erga f. et in, — obitum, Hs.

1051. S. Margaretæ ad completorium. hymnus.

Salve Margarita,
angelis inserta,
luce jam vestita,
bina ferens serta.

Nympha dealbata
lavacro cruoris,
in pœnis probata
ut aurum valoris.

De morte transisti
ad sponsi conspectum,
pro quo contempsisti
mundum ut dispectum.

Ipsum comitaris
in hortis amœnis,
in quo commoraris
vacans cantilenis.

Tu de nobis cura,
puella decora,
pellens nocitura,
pro nobis exora.

Honor unitati
et tribus personis
sit et majestati,
quæ nos ditet bonis.

Hs. des Hrn. Em. Cicogna in Venedig, 14 Jahrh. Das Lied ist nach dem Strophenmass des *Ave maris stella* gemacht.

13 imitaris f. com. Hs. 15 commetaris, Hs.; die Verbesserung beruht auf Joh. 15, 4.

V. 4. bina serta, scil. virginitatis et martyrii, wie die folgenden Verse in dealbata und cruor andeuten. Diese Bezeichnung kommt mehrmals vor. No. 984, 10. No 973, 3. No. 992, 8.

Ein Lied von 10 Strophen auf diese Heilige steht in der Hs. V, 35 des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg mit diesem Anfang:

Ave virgo Margaretha,
sponsi summi quæ secreta
penetras cubilia,
ubi per amoris nexus
fideique per amplexus
celebratur copula.

Ein Reimgebet auf dieselbe steht in der Hs. zu S. Peter in Salzburg VI, 35 des 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

Ave virgo nobilis,
gloriosa Margareta,
quæ divinæ sobolis
amore repleta. etc.

Ich schliesse ein ähnliches niederländisches an.

Heleghe sanctinne, sente Margriete,
die in pinen ende in verdriete
bi Olibrius boden saen
in den karker was so ghedaen,
die viant quam verbolghen,
die hu saen hadde verzwolghen
ende ghi hem den rugghe huut braect
mids den cruce, dat ghi maect:
so bidt gode, datti mi vryo
van alre quader compaengie,
van 'sviants list, van allen snevene,
ende brinct mi ten eeweliken levene.

Aus einem Brevier des 15 Jahrh. zu Aschaffenburg.

7 huut für uut (ût), aus, nach westflämischer Mundart. Sant *(sanctus)* wird im Niederländischen oft als *nomen appellativum* gebraucht und daher mit dem Beiwort heilig verbunden, was eigentlich eine Tautologie ist, die aber der beiden Sprachen wegen nicht gefühlt wurde.

1052. Mariæ Aegyptiacæ.

Ex Aegypto Pharaonis
in amplexum Salomonis
nostri transit filia,
ex abjecta fit electa,
ex rugosa fit formosa,
ex lebete phiala.

Stella maris huic illuxit,
ad dilectum quam conduxit
pacis nectens fœdera;
matre dei mediante
peccatrici, Christo dante,
sunt dimissa scelera.

Vitam ducens hæc carnalem
pervenit in Jherusálem
nuptura pacifico,
hinc excluso adultero
maritatur sponso vero
ornata mirifico.

Dei templum introire
dum laborat, mox redire
necdum digna cogitur;
ad cor suum revertitur,
fletu culpa submergitur,
fletu culpa teritur.

Locus desertus quæritur,
Leviathan conteritur,
mundus, caro vincitur,
domus patris postponitur
vultus mentis componitur,
decor carnis spernitur.

Lætare filia Thanis,
tuis ornata tympanis,
lauda quondam sterilis,
gaude plaude casta munda,
virtutum prole fœcunda,
vitis meri fertilis.

Te dilexit noster risus,
umbilicus est præcisus
tuus continentiâ,
aquis lotam, pulchram totam
te salivit te condivit
sponsi sapientia.

Septem pannis involuta,
intus tota delibuta
oleo lætitiæ,
croco rubens caritatis,
bysso cincta castitatis,
zonâ pudicitiæ.

Hinc hyacintho calciaris,
dum superna contemplaris,
mutatis affectibus
vestiris, discoloribus
cubile vernat floribus,
flagrat aromatibus.

O Maria, gaude, quia
decoravit et amavit
sic te Christi gratia,
memor semper peccatorum
et cunctorum populorum
plaude nunc in gloria.

Hs. zu Darmstadt No. 545. mit der Melodie, 14 Jahrh. Der Patriarch Sophronius von Jerusalem, der zu Ende des 6 und Anfang des 7 Jahrh. lebte, schrieb angeblich die Legende dieser Heiligen, und sein späterer Zeitgenosse, der Erzbischof Andreas von Kreta, der damals zu Jerusalem sich aufhielt,

machte daraus ein Lied auf sie, welches auch in die Kirche zu Konstantinopel kam und im *Triodion* CC, 5 bis EE, 1 steht.

2 amplexu, Hs. 8 quem, Hs. 46 croto, Hs. 47 tincta, Hs.

V. 4. *μεγάλων ἀτοπημάτων εἰς βάθος κατενεχθεῖσα οὐ κατεσχέθης. Triodion* DD, 1.

V. 13. stärker im *Triodion* CC, 5. *ἐν ἀβύσσῳ κακῶν βυθιζομένη.*

V. 15. pacificus, i. e. Christus. No. 261, 29. No. 386, 5.

V. 18. *ἡ Αἰγυπτία Μαρία φῶς ἐν κόσμῳ. Triodion* Z, 4.

V. 25. *ἐν ἐρήμοις ταῖς ἀβάτοις τρεφομένη. ibid.*

1053. Natali s. Mariæ Magdalenæ. ad nocturnos.

Votiva cunctis orbita
lucis triumphat gratiâ,
qua scandit astra vernula
Maria Christi fulgida.

Calcans beata luridam
sæcli ruentis machinam
ardore sancti spiritus
ignes subegit lubricos.

Sacras Jhesu lacrimis
plantas rigavit intimis,
tersit capillis osculans,
mentis tenebras expians.

Te quæsumus, gratissimam
deposce clemens veniam,
cœlestis aulæ tinnulis
quo perfruamur organis.

Salve beata trinitas
manens perenni gaudio,
juva creatrix sæculum,
quæ regnas in perpetuum.

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 98. 11 Jahrh. mit Neumen (A). Andere Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 76. 15 Jahrh. (B). Expos. hymnor. Colon. 1492. f. 67 (C). Brev. Constant. 1495. f. 345 (D).

2 triumphans C. 4 vernula A. 6 sæculi C. 9 hæc sacras ABCD, gegen die metrische Genauigkeit des Liedes, daher muss Iesu dreisylbig gelesen werden. 12 vitæ f. ment. C. 13 gratissima D. 14 nobis deposce ven. C. 15 tumulis B. 16 te f. quo D. 17—20 hat C so:

Regi cœlorum gloria
ejusque soli filio
cum spiritu paraclito
in sempiterna sæcula.

18 perenni man. ABCD. 19 viva B. 20 perpetuum, ist gegen das Versmass, demnach scheint die Doxologie nicht ursprünglich zu diesem Liede zu gehören, welches wol in das 5 Jahrh. zurück geht.

1054. S. Mariæ Magdalenæ (*troparium*).

1. Laus tibi, Christe,
qui es creator
et redemptor idem et salvator

Cœli, terræ, maris,
angelorum et hominum
Quem solum deum
confitemur et hominem.

2. Qui peccatores venisti
ut salvos faceres,
Sine peccato peccati
assumens formulam.
Quorum de grege,
ut Cananæam,
Mariam visitasti Magdalenam,

3. Eâdem mensâ
verbi divini
illam micis, hanc refovens
poculis
In domo
Simonis leprosi
conviviis accubans
typicis.
Murmurat
pharisæus, ubi
plorat femina criminis
conscia.

4. Peccator contemnit compeccantem,
peccati nescius pœnitentem
exaudis, emundas,
fœdam adamas,
ut pulchram facias.
Pedes amplectitur dominicos,
lacrimis lavat, tergit crinibus,
lavanda, tergenda
unguento ungit,
osculis circuit.

5. Hæc sunt convivia,
quæ tibi placent, o
patris sapientia,
Natus de virgine
qui non dedignaris
tangi de peccatrice.

6. A pharisæo
es invitatus,
Mariæ ferculis
saturatus;
Multum dimittis
multum amanti,
nec crimen postea
repetenti.

7. Dæmoniis
eam septem
mundas septiformi spiritu.
Ex mortuis
te surgentem
das cunctis videre priorem.

8. Hac, Christe, proselytam
signas ecclesiam,
Quam ad filiorum mensam
vocas alienigenam,
Quam inter convivia
legis et gratiæ
Spernit pharisæi fastus,
lepra vexat hæretica.

9. Qualis sit, tu scis,
tangit te quia peccatrix,
quia veniæ optatrix.
Quidnam haberet
ægra, si non accepisset,
si non medicus adesset?
Rex regum dives
in omnes, nos salva,
peccatorum tergens
cuncta crimina,
sanctorum spes et gloria.

Hs. zu Admont, o. No. 12 Jahrh. (A). Hs. des historischen Vereins zu Klagenfurt, 15 Jahrh. (B). Hs. zu München, Clm. 14845. f. 41. des 12 Jahrh. (C). Hs. zu S. Gallen No. 380. des 11 Jahrh. (D). Hs. daselbst No. 378 p. 231 des 13 Jahrh. (E). Hs. zu Kreuzlingen des 14 Jahrh. mit der Melodie (F). Hs. zu Karlsruhe No. 209. 14 Jahrh. f. 23 mit der Melodie (K). Bei *Gropp* script. Wirceb. 2, 893 (G). Missale Moguntin. v. 1482. f. 242 (M). Auch bei *Daniel* 2, 39 (I). Die Sequenz wird dem Gotschalk zugeschrieben.

6 dominum BD, für das Versmass besser. 7 et dominum f. hom. FGM. 17 mitis — resonens B, amicis f. mic. F. 19 pharisæi st. Sim. E. 28 exaudit emundans K, exaudi B. 29 amas IA. 33 lavando, tergendo IB. 34 unguit E. unxit GKML 52 mundans DF, septiformis spiritus IBCDK. 54 te fehlt BF, dafür resurgentem. 56 hanc BDF, Christus B. 57 signans BDEKM. 59 vocans K. 62 pharisæus BDEFGM. 63 lepra fehlt B, quam f. lep. F, lepram — hæreticam K. 65 teque pec. B, quæ tangit te G. 71 in unum f. omnes B.

1055. S. Mariæ Magdalenæ, in primis vesperis.

Pange lingua Magdalenæ
lacrimas et gaudium,
sonent voces laude plenæ
de conceptu cordium,
ut concordet philomenæ
turturis suspirium.

Jhesum quærens convivarum
turbas non erubuit;
pedes unxit, lacrimarum
fluvio quos abluit,
crine tersit et culparum
lavacrum promeruit.

Suum lavit mundatorem,
sic se culpis abluit,
pium fudit fons liquorem
et in ipsam refluit,
cœlum terræ dedit rorem,
terra cœlum compluit.

In prædulci unctione
nardum ferens pisticum
et unguenti fusione
typum gessit mysticum,
ut sanetur unctione,
unxit ægra medicum.

Gloria et honor deo,
qui paschalis hostia
agnus morte, pugnâ leo,
victor die tertiâ
, resurrexit cum trophæo
mortis ferens spolia. amen.

Hs. zu Basel A. VI. 36. aus dem 14 Jahrh. (A). Steht auch in den Predigten des h. Bernardino von Siena serm. 46. und zwar als Hymnus in primis vesperis (B). Hs. zu Freiburg No. 56 (C), 15 Jahrh. Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh.

1 collaudemus Magd. D. 4 te concentu C, concentu LD auch gut. 5 concordent A. 10 quod B. 12 veniam für lav. D. 14 rivo fons immaduit BCDL. 15 fudit rivo fons l. A, flos für fons D. 16 defluit C, ipsum floruit B, ipsum L, in ipsum reflor. D. 18 cœlum terram C. 19 mixtione für unct. CBDL, kann stehen, da unct. noch einmal kommt. 21 in für et L. 24 sanat B. Die letzte Strophe fehlt in D.

V. 7 flg. *Triodion* EE, 1.

Τὴν πόρνην, ὦ τάλαινα
ψυχή μου, οὐκ ἐζήλωσας,
ἥτις λαβοῦσα
μύρου τὸ ἀλάβαστρον
σὺν δάκρυσιν ἔλειψε
τοὺς πόδας τοῦ κυρίου.
ἐξέμαξε δὲ ταῖς θριξὶ
τῶν ἀρχαίων
ἁγλημάτων
τὸ χειρόγραφον
ῥιγνύντος αὐτῇ.

V. 15. *ναμάτων πλησθεῖσα ζωοποιῶν πηγῆς ἐξ ἀφθόρου.* Jul. 22.

1056. Ejusdem, ad laudes.

Pie Christus hanc respexit
speciali gratia,
quia multum hæc dilexit,
dimittuntur omnia;
Christi, quando resurrexit,
facta est pronuntia.

Aestimavit hortulanum
et hoc sane credidit,
seminabat enim granum,
quod in mentem cecidit,
linguam novit et non manum,
lingua Jhesum indidit.

Non agnovit figurali
latentem imagine,
mentis agrum spiritali
excolentem semine,
sed cum eam speciali
designavit nomine.

Gloria et honor tibi,
spes, vita, lux animæ,
per quem sperant se præscribi
libro mortis pessimæ,
præstent sibi nos conscribi
peccatricis lacrimæ.

Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (F). Bei Bernardino v. Siena serm. 46 (B). ad noct.

Die Hss. und Ausgaben des vorigen Liedes haben diese erste Strophe als vierte von No. 1055.

1 prospexit A. 2 spiritali A. 3 hanc AF, hunc BD. 4 crimina st. omnia B, vitia D, damit ist der Gegensatz zu multum verwischt. 9 seminavit DB. 10 mente B. 11 movit B. 12 linguam Christus D, nicht gut, denn lingua steht für vox.

1057. Hymnus de s. Maria Magdalena. ad tertiam.

Jhesu Christe, auctor vitæ,
qui in tuo sanguine
peccatum lavasti Adæ,
Mariæ Magdalenæ
tribuisti salutarem
fructum pœnitentiæ.

Pretiosam margaritam
stellamque clarissimam
eam locasti in arce
uranicæ curiæ,
ut esset evidens tuæ
exemplum clementiæ.

Interventu ergo ejus
sis nobis propitius
ac nostra dele peccata
et da vitæ gaudia,
qui regnas cum deo patre
et spiritu compare.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1493. Bl. 52 (K) und im Kloster Lichtenthal (L) des 14 Jahrh., ferner Abschrift des 15 Jahrh. in einer Incunabel zu Karlsruhe (C). Auch im Breviar. Mogunt. (B) und Basil. (A) Bl. 94. Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 75. 15 Jahrh. (S). Hymnarius des 15 Jahrh. (H). Bei *Daniel* 1, 313. steht der Anfang, aber auf die h. Afra.

3 lavisti ABHLS. 5 salutare C. 9 eamque A. 10 fidei H. 12 exindo clem. K. 13 hujus H. 15 peccamina K. 16 ad für da K, præmia H.

1058. Ejusdem, in secundis vesperis.

Hæc a Jhesu Jhesum quærit,
sublatum conqueritur,
Jhesum intus mente gerit,
Jhesus præsens quæritur,
mente colit, mente serit
Jhesus, nec percipitur.

„Jhesu bone, Jhesu pie,
quid te monstrans latitas?
quid occultas te Mariæ,
mentem cujus habitas?“
„intus plena vero die
nescis, ubi veritas?“

O quam mire, Jhesu, ludis,
a quibus diligeris,
quando ludis, non illudis,
nec fallis, nec falleris,
sic includis, quod excludis,
notus non agnosceris.

Gloria et honor tibi
sit spes unica.

Aus derselben Hs. (F) wie No. 1056. Die Endstrophe ist darin nicht ganz geschrieben. Bernardini sermo 46, fin. (B).

3 Jesus — mentem D. 4 Jesus corde quæritur B. 5 mentem — mentem DB. 8 monstras F. 10 inhabitas F. 11 intus veritatis plena B. 12 nescit nisi für ubi D, nescit B. Nach F enthält diese Strophe Fragen der Magdalena und eine Gegenfrage Jesu als Antwort, die andern Texte haben durch die Lesart nescit die Strophe nicht als Gespräch betrachtet. 14 his quib. D. 15 sed cum lud. D. 16 non fallis B. 17 excludis quos includ. D.

Die Lieder No. 1055—59 zeigen an, dass man auf die Tagzeiten dieser Heiligen einen Cyclus von Sequenzen mit gleichem Strophenbau hatte. Davon sind 1055, 56, 58, 59 von *einem* Dichter und stehen unter sich im Zusammenhang, 1057 hat wol denselben Bau, gehört aber nicht zu jenen Liedern, sondern verräth nur, dass man für alle Tagzeiten der Heiligen ähnliche Lieder machte.

1059. De s. Maria Magdalena, ad completorium.

O Maria, noli flere,
jam non quæras alium,
hortulanus hic est vere
et colonus mentium,
intra mentis hortum quære
mentis operarium.

Unde planctus et lamentum,
quod mente nunc erigis,
quid revolvis monumentum?
tecum est, quem diligis,
Jesum quæris et inventum
habes, nec intelligis.

Unde gemis, unde ploras?
verum habes gaudium,
latet in te, quod ignoras,
doloris solatium,
intus habes, quæris foras,
languoris remedium.

Jam non miror, si nescisti
magistrum, dum seminat,
semen, quod est verbum Christi,
te magis illuminat
et „rabboni“ respondisti,
cum Mariam nominat.

Pedes Christi quæ lavisti,
fonte lota gratiæ,
quem ab ipso recepisti,
funde rorem veniæ,
resurgentis, quem vidisti,
fac consortes gloriæ.

Gloria et honor deo,
cujus promit gratia
invitanti pharisæo
Mariæ suspiria,
cœnam vitæ qui dat reo
gratiæ post prandia.

Hs. zu Colmar, 14—15 Jahrh. mit den Musiknoten (C). Steht in Predigten des Bernardino von Siena (B) als hymnus ad nocturnum. Bei *Daniel* (D) Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh.

5 ortum D, so steht gewönlich für hortum. 6 doloris remedium L. 8 ad mentem L, in mentem cur non er. B, quid mentem non D. 9 quis revolvit L, quod C, cum rev. B. 11 quæres B. 12 nec ipsum int. L. 14 unde hab. L. 15 certe für in t. B. 17 quæras B. 18 doloris BL. 19 nescisci B. 24 Mariam dum n. BL. 25 quos D. 27 quam B. 29 resurgentis D. 32 præfert L, profert D, præstet B. 33 invitati B.

V. 3. hortulanus. Eben so trefflich heisst Christus in den Menäen φυτουργὸς πάντων, der Weltgärtner. Aug. 17. Nonne est hortulanus, qui posuit granum sinapis in horto suo, — et crevit et adscendit et fecit arborem tantam, ut etiam volucres cœli requiescerent in ramis ejus? *Augustini* sermo 246, 3.

1060. De beata Maria Magdalena. ad laudes.

Gaude pia Magdalena,
spes salutis, vitæ vena,
lapsorum fiducia;

Gaude dulcis advocata,
resurgendi forma data
miseris post vitia.

Gaude felix deo grata,
cui remissa sunt peccata
speciali gratia,

Gaude lotrix pedum Christi,
a quo tanta meruisti
amoris insignia.

Gaude primo digna frui
visu redemptoris tui,
surgentis in gloria;

Gaude quæ septenis horis
es ab antro vecta foris
ad cœli fastigia.

Gaude, quæ sic sublimaris
et cum Christo gloriaris
in cœlesti curia,

Fac nos ita pœnitere,
ut post mortem lucis veræ
sortiamur gaudia.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 201 des 15 Jahrh. (M). Strassburger Hs. E. 135. Bl. 69 (E) und K. 316. Bl. 184 (S). Im Antidotarium animæ *Nic. Saliceti* v. 1491 (C), und Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 205 (R) und bei Bernardino v. Siena (B) als hymnus ad laudes. Auch im Hortulus animæ Bl. 136 (H).

2 vera Druckf. C. 5 pœnitendi MHÇS. 6 propitia H f. post. vit. 8 dimissa RBÇHM. 11 aqua E. 13 prima SRB, dig. fehlt R. 15 cum gl. R. 16 septem C. 17 jecta CM. 18 vestigia CM, summi regis filia EB. 19 quod sub. E, quæ nunc f. sic H, nunc CBR. 22 für ita hic nic CSM. 23 quod et f. ut EKS. Die 3 letzten Verse fehlen in R.

V. 13. *πρώτη καταδοῦσα τὴν θείαν ἀνάστασιν.* Jul. 22.

Der Breviar. Mogunt. hat zu den Laudes ein anderes Lied in 4 Strophen mit diesem Anfang:

Sidus solare revehit
optata festa diei,
qua Maria Magdalena
arcem polorum subiit.

1061. Laus sive sequentia b. Mariæ Magdalenæ.

Salve felix Magdalena,
crucifixi zelo plena,
nos perducas ad amœna
paradisi gaudia.

Dona nobis cor amarum,
fac repletum lacrimarum,
sit lamentum nobis carum,
et planctus lætitia.

Magdalena, nos plorare,
semper tecum suspirare,
crucifixum fac amare
cordis desiderio.

Magdalena, nos tuere
affectantes tecum flere,
fac ridere et languere
amoris incendio.

Magdalena, quæ fuisti
sic amica Jhesu Christi,
fac nos flere, quæ flevisti,
sit in fletu gaudium.

Quod audisti, fac audire,
quod sensisti, fac sentire,
fac cor nostrum introire
lugubre suspirium.

Istæ laudes Magdalenæ
quasi dulces cantilenæ
sunt suaves et amœnæ
condibus fidelium.

Propter magni vim amoris,
plena maximi doloris,
æstuabat intus foris
voce lamentabili.

Stabat juxta monumentum,
cujus cor erat intentum
circa planctum et lamentum
corde miserabili.

O quam felix tu fuisti,
Christi pedes cum lavisti
lacrimandoque tersisti
tuis sanctis crinibus.

O discipula beata,
quæ fuisti deo grata,
Christi pedes osculata
tuis ungens manibus.

O exemplar pœnitentis,
quæ gaudebas in lamentis,
in qua fuit ardor mentis
anxia doloribus.

Magdalena, manda zelum,
quem habebas sic anhelum,
quo perducas nos in cœlum
tuis sacris precibus.

Magdalena, mala dele,
tui planctus sint medelæ,
semper nobis sint tutelæ
contra carnis vitia.

Magdalena, dele mala,
tua salva nos sub ala,
esto via, dux et scala
ad regna cœlestia.

Hs. zu Venedig Cl. III. cod. 32. 15 Jahrh.
2. 49 çelo, çelum, Hs. 20 flectu, Hs. Beides nach der Venetianer Mundart.
V. 37 flg.

Ὦ μακαρίων χειρῶν,
ὦ τριχῶν καὶ χειλέων
τῶν τῆς σώφρονος πόρνης,
αἷς ἐπέχεε, σωτῆρ,
τὸ μῦρον πρὸς τοὺς πόδας
ἐκμασσομένη αὐτοὺς
πυκναῖς καταφιλοῦσα.

Ἀναπιμένου γυνὴ
ἐπιστᾶσα σοι, λόγε,
πρὸς τοὺς πόδας θρηνοῦσα
τὸ ἀλάβαστρον, σωτῆρ,
τοῦ μύρου κατεκένου
ἐπὶ τὴν σὴν κεφαλὴν
τοῦ ἀθανάτου μύρου.

Triodion N, 2.

1062. Mariæ Magdalenæ. hymnus.

Hodie mater gaudeat ecclesia,
nam cœli cives celebrant sollemnia
de peccatrice filia Jherusalem.

Maria Jhesu servit in accubitu,
læditur Simon pœnitentis gemitu,
plorat et orat filia Jerusalem.

A peccatrice dum redemptor ungitur,
odore bono pharisæus moritur,
exultat satis filia Jerusalem.

Impletur domus unguenti fragrantia,
gaudet peccatrix domini præsentia,
tangit, quem amat, filia Jerusalem.

Hoc præsta nobis, redemptor piissime,
quod precabantur peccatricis lacrimæ,
ora pro nobis filia Jerusalem.

Hs. zu München Clm. 10909. 16 Jahrh. 4° 64

1063. De s. Maria Magdalena. ad vesperas.

Lauda mater ecclesia,
lauda Christi clementiam,
qui septem purgat vitia
per septiformem gratiam.

Maria soror Lazari,
quæ tot commisit crimina,
ab ipsa fauce tartari
redit ad vitæ limina.

Post fluxæ carnis scandala
in vas translata gloriæ
fit ex lebete phiala,
de vase contumeliæ.

[Aegra currit ad medicum,
vas ferens aromaticum
et a morbo multiplici
verbo curatur medici.]

Surgentem cum victoria
Jesum videt ab inferis,
prima meretur gaudia,
quæ plus ardebat ceteris.

Clm. 6012 fol 43

Drei Hss. von S. Peter zu Karlsruhe, No. 63 des 15 Jahrh. (A), No. 55 des 14 Jahrh. (B), No. 32 des 15 Jahrh. (C). Eine andere Karlsruher Hs. o. No. des 14 Jahrh. mit der Melodie (K). Hs. des 14 Jahrh. in meinem Besitz (M). Bei *Daniel* 1, 221 (D) und *Thomasius* p. 391 (T).

Dies und das folgende Lied werden dem Odo von Clugny zugeschrieben, die Texte weichen aber so sehr von einander ab und sind in sich selbst so verschieden, dass man sie offenbar in zwei Lieder trennen muss. In D folgen

obige Strophen so auf einander: 1. 2. 4. 3. 5 und die letzte des folgenden Liedes, aber diese und 4 haben anderen Bau und gehören nicht zu dem ursprünglichen Texte.

8 lumina KB. 14 aromatum CK. Nach 16 haben TD noch diese Strophe, die ebenfalls nicht zu dem Liede gehört und nicht in meinen Hss. steht.

Contriti cordis punctio — et pietatis actio
cum lacrimarum fluvio — reum solvit a vitio.

In allen Texten folgen 10—12 so auf einander: 11. 10. 12, wodurch aber der Wechselreim aufgehoben wird.

V. 10. bezieht sich auf Matth. 26, 13. Deswegen sagt *Chrysost.* adv. Jud. 5, 2. *βασιλίδων πασῶν καὶ βασιλέων ἁπάντων λαμπροτέρα νῦν ἐστιν ἡ γυνή.*

V. 17 flg. *ἰδοῦσα Χριστὸν πρώτη προσκύνησας.* Men. Jul. 22.

V. 19. prima. *Gregor. Naz.* or. 42 p. 693 gibt den Grund an durch folgende Vergleichung mit Eva: *ἐγκαίνισον τὴν ἀνάστασιν, τῇ Εὔᾳ βοήθησον πρώτῃ πεσούσῃ, τῇ πρώτῃ Χριστὸν ἀσπάσασθαι καὶ γνωρίσαι τοῖς μαθηταῖς.*

1064. Ejusdem. ad laudes.

Aeterni patris unice,
nos pio vultu respice,
qui Magdalenam hodie
vocas a thronum gloriæ.

In thesauro reposita
regis est drachma perdita
gemmaque lucet inclita
de luto luci reddita.

Jesu, dulce refugium,
spes una pœnitentium,
per peccatricis meritum
peccati solve debitum.

[Pia mater et humilis,
naturæ memor fragilis,
in hujus vitæ fluctibus
nos rege tuis precibus.]

Uni deo sit gloria
pro multiformi gratia,
qui culpas et supplicia
remittit et dat præmia.

Die vorigen Hss. und Drucke, ausser B. Lm. 6012 fol 98v

1 æterne K. 6 dragma K. 7 lucet T. 13—16 haben andern Strophenbau wie 13—16 der vorigen No., scheinen daher von demselben Interpolator zu seyn, da sie hier wie dort den Zusammenhang stören. Dieses Lied hat Strophen mit 4 Gleichreimen, jenes mit Wechselreimen.

Drei Lieder auf diese Heilige für die Tagzeiten ihres Festes hat auch Gotfrit von Vendôme im 12 Jahrh. gemacht; sie stehen in der Maxima biblioth. patrum (ed. Lugd. 1677) t. 21 p. 67 und fangen an: Maria pœnitentiæ — Maria quædam nomine — Et miseros et miseras. Ein alphabetischer Hymnus aus dem 11 Jahrh. steht bei *Du Méril* poés. ant. au XII siècle p. 150 flg. und fängt so an: Adesto summa pietas.

Auf diese Heilige wurden auch lateinische und teutsche Lieder gemacht, welche man als Seitenstücke der Marienlieder betrachten muss. In dem „Speculum pœnitentiæ, d. i. das Leben Mariä Magdalenä.“ München 1609. steht vorn ein Gedicht mit diesem Anfang:

Stabat juxta virginem Maria Magdalena
plangens, plorans, proferens lamenta luctu plena etc.

welches dem Stabat mater nachgeahmt ist. In demselben Buche S. 289 flg. stehen „Teutsche Rhytmi oder Verss, wie Maria Magdalena mit etlichen Büssern und Büsserin verglichen mag werden. — Gestelt durch Joan. Georg. *Tibianum*, latein. Schulmeistern zu Ueberlingen.“ In diesen Reimen sind auch S. 298 die zehn Freuden Mariä Magdalenä behandelt, was ebenfalls ein Seitenstück zu den Freuden Mariä ist. Vgl. No. 1060.

Folgendes Responsorium steht mit der Melodie in der Reichenauer Hs. No. 60 f. 128. des 12 Jahrh. zu Karlsruhe. Acta Boll. 9536 f. 116 ff.

Flavit auster et fugavit
aquilonem, quando lavit
cor Mariæ pœnitentis
imber sancti spiritus,
liquefecit et refecit
resolutam in lamentis
verbum missum cœlitus.

1065. Sequentia s. Marthæ (*troparium*).

1. Eïa jubilemus
carmina deo digna,
Chordas cordis
temperemus,
sit pro chordis
cordium concordia:
Dulce melos
demus, cujus
laus sanctorum
merces est gratissima.

2. Hodie memoria jocunda
veneratur matrem
Martham sanctissimam,
Quam factor omnium factus
pauper
cœlo regnans terris
elegit hospitam.

3. Sancte pedes fovet Maria,
hæc procurat sobria convivia;
Grata deo Marthæ actio,
Mariæ laudatur contemplatio.

4. Gaudet ille
fœtens Lazarus
se vocatum
ob inferis,
Cæci visu,
claudi donantur
gressu sanctæ
Marthæ meritis.

5. O Martha nimium beata,
vita cuïus admiranda,
fide firma,
spe robusta,
caritate inclita.

Mirabilis in illa
emicuit gratia,
ut et apostolorum
sit apostola.

Mortuos resuscitat,
dæmonibus imperat,
serpentes tollit, tactu
lepram emundat.

6. Beatum prædicant
patrem, angelos qui cibavit,
Martha beatior,
angelorum quæ panem pavit.

7. Postremum decurso stadio
præsentium, fruitur regno
sidereo,

Pro parvis donata maximis,
pro terrenis præmia captans
cœlestia.

8. Christi cara,
prece tua
nobis detur venia,

Ut ad illam,
qua speramus
te gaudere, patriam

9. Pertingamus ope tua.

Hs. zu München Clm. 4617. f. 72. mit Neumen, 12 Jahrh.

8 ejus, Hs. 17 vacat f. fov. Hs. Nach der Regelmässigkeit des Reimes sollte in 49 maximis vor donata und 50 captans vor præmia stehen.

V. 40. serpentes tollit bezieht sich auf die Tödtung des Drachen *(tarasque)*, welche noch an der Klosterkirche zu Arles ausgehauen ist, worüber *Estrangin* études sur Arles p. 189 sagt: Les chapiteaux des colonnettes présentent sur un des côtés sainte Marthe, muselant un animal monstrueux et chimérique, la *tarasque*, qui a donné son nom à une ville voisine, Tarascon, et dont l'image sculptée dans le cloitre d'Arles prouve la haute antiquité de ses histoires fantastiques du moyen âge. Cette tarasque est une espèce de tortue-dragon, que le jour de s. Marthe une jeune fille mène à l'église enchainé, pour qu'il meure sous l'eau bénite.

Die Benennung *Tarasque* rührt vom griechischen τέρας (Ungeheuer) her, denn in der Volkssprache dortiger Gegend sind viele griechische Wörter von den alten Colonisten übrig geblieben. In andern Legenden wird die Tödtung dieses Ungeheuers ihrer Schwester Maria Magdalena zugeschrieben, wie in einer Hs. des ehemaligen Klosters Fischingen im Thurgau von 1438 f. 41 b., die ich hersetze:

Nun fügt es sich bi der selben zitt, das in dem wasser Rodano ain trake gieng, der was usser dem mere. Das selbe wasser was us gegangen und belaib enzwüschent den zwain stetten Arla und Avyun, und was ain geschepft alsus, er was halbtail ain fisch und was grösser denn ain rind und lenger denn ain ross, und giengent im jetwädrent zäne usser dem mund, die wavren als spiczzigi schwert; und hat ain sölich natur, wenn man in wol'e můygen, so liess er sinen mist von im us und also verre als über ain jüchart akkers, und was er da mit traff, das verbrande er reht als mit ainem starken für. Und die selben traken, die sölicher natur sint, die haissent Leviathan, ain wasser trake, und sint also fráfel, das si weder schwert noch messer noch ankainer hand wavfen fürchtent. Nun lag diser selbe trak in dem wasser Rodano, und wa

dehain scheff uff das wasser kam, das zoch er under und ertrankte die lúte und avas sú denn. und giong ze nacht unser dem wasser in die weld únd wa er dehainen menschen fand, den avas er, und laite das wasser wûst.

V. 43. patrem. Abraham. Gen. 18.
V. 45. panis angelorum, Christus. No. 203, 1. No. 204, 21. No. 718, 1. 2.

1066. S. Marthæ.

Clangat turba clericorum
Marthæ beatæ cantica,
sonet tuba prælatorum
ejus gesta mirifica.

Sicut sacrato ubere
virgo Christum ablactavit,
sic Martha salutifero
suis cibis ipsum pavit.

Maris deportatis telis
Massiliam applicuit,
inde remis atque velis
res mira cunctis claruit.

In littore Avennico
exanimem suscitavit,
ore loquens dominico
multos in fide plantavit.

Præsta beata trinitas,
ut in regno viventium
nobis detur hereditas
per ipsius suffragium.

Hs. zu Bamberg Ed. VII, 35. 15 Jahrh.

2 beatam, Hs. 9 deport. zweifelhaft, deptis. 10 Marsiliam, Hs.

1067. S. Marthæ, sequentia.

Ave Martha gloriosa,
cœli jubar, mundi rosa,
salutaris hospita,

Melodiâ gaudiosâ
præsens decantatur prosa
tibi laude debita.

Tu sola virtute dei
morbum regis Clodovei
curas incurabilem,

Unde reges et reginæ
tuam laudant medicinæ
virtutem mirabilem.

Orta stirpe regia
regem regum propria
domo suscepisti;

Feminarum gloria
cuncta volatilia
pascentem pavisti.

Per te serpens est subversus,
per te juvenis submersus
vitæ restituitur;

Per te cassantur errores,
per te decorantur mores
et fides extollitur.

O oliva pietatis,
ecquis tuæ sanctitatis
dicet excellentiam?

Vitam fratri meruisti,
ex aqua vinum fecisti
per divinam gratiam.

Animam tuæ sororis
audisti supernis choris
ferri cum lætitia;

Corpus tuum Tarasconæ
sepelivit cum Frontone
Christus manu propria.

Ora pro nobis domina,
per te nostra peccamina
deleantur.

Impetra, Martha, gratiam
his, qui tuam memoriam
venerantur.

O Tarasconis patrona,
Tarasconi pacem dona
semper et lætitiam,

Cursuque vitæ perfecto
nos ducas tramite recto
ad supernam curiam.

Hs. zu Pommersfelden No. 2926. 15 Jahrh. (A). Zweite Hs. daselbst No. 2988. 15 Jahrh. (B). Dieses Lied ist wahrscheinlich von einem französischen Dichter gemacht, der die Legende der Heiligen in Südfrankreich wol kannte.

3 hostia A. 11 laudantur B. 13 juste st. B. 14 regum fehlt B. 17 bruta v. B. 19 et f. est AB. 22 damnantur B. 26 et quis AB. 32 audis B. 41 tua sollemnia A. 43—45 dafür hat B: in angustia mortis hora nobis, precamur, implora peccatorum veniam. Diese Aenderung verräth, dass man das Lied für eine andere Kirche eingerichtet hat. 44 Tarasconis A. 46 fine p. B. 47 ducat B.

1068. S. Marthæ.

Illuxit dies domini,
suo dent laudes nomini
canoro gentes carmine,
lucis creator optime.

Hac die Martha civibus
conjungitur cœlestibus,
caterva cum angelica
exultet aula cælica.

Hæc cœlebs dum existeret
et vitam sanctam duceret,
eras vitæ suæ quies,
Christe, qui lux es et dies.

Mandatis tuis paruit,
quamobrem signis claruit
ad salutem fidelium,
rex Christe, factor omnium.

Dum caros suos aleret
vinumque jam deficeret,
vertisti lympham in merum,
conditor alme siderum.

Quæ te, Christe, quondam pavit,
illam tibi sociavit
dextris sponsam specialem
urbs beata Jerusalem.

Hinc trinitati gloriam,
honorem et victoriam
pangemus hymno pistico
ex more docti mystico.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. 15 Jahrh. f. 65.

3 canore, Hs. 9 plebs f. cœl. Hs. 11 erat — sua, Hs. 12 lex, Hs. 21 te fehlt, dafür tibi, Hs. 22 hier fehlt tibi in der Hs. Die Schlussverse der Strophen sind aus den Anfängen älterer Hymnen entlehnt. No. 62, 1. No. 70, 1. No. 1097, 1. *Daniel* 1, 180. No. 34. 231. 73.

1069. De s. Martino.

Bellator armis inclitus
Martinus actu nobilis,
quæ gesserit miraculis,
hymnis canamus debitis.

Qui frigoris sub tempore
dum chlamyde nudum tegit,
mox Christus ipsa, quam scidit,
se veste tectum prodidit.

Tres arte sanctâ pallidos
resuscitavit mortuos,
de febre catechumenum
et alterum suspendio.

Orationis ambitu
latro sepultus proditur,
qua non cadebat impetu,
pinus reflexa ducitur.

Profana dum succenderet,
aëre flammam reppulit,
quo extincta sunt incendia,
imbris fuit præsentia.

Humore de paralysi
curat puellam debilem
morbique rasit fomitem
sancti liquoris unguine.

Pacem leproso dans viro
sordes fugavit ulcerum
et quod lavaret morbidos,
Jordanis est in osculo.

His et per orbem cognitis
ingentibus miraculis
possessor alti spiritus
nunc regnat in cœlestibus.

Hs. zu Karlsruhe o. No. 14 Jahrh. Bl. 40. mit der Melodie (K) und bei *Daniel* 1, 105 (D), welcher dieses Lied für selten hält. Hs. zu Lichtenthal des 13 Jahrh. (L). Bei *Thomas.* p. 398 (T). Ein altes Lied, aber nicht so metrisch richtig, wie das folgende. *Anal. Hymn. Med. Aev. 2, 2 p. 205: O Christe, quem tremendi.*

11 cathecumenum KL. 12 suspendium K. 16 dicitur K. 18 in fehlt T, aere T, in ara KL, aera D, bei *Sulpit. Sever.* de vita s. Martini c. 14. vis venti. 20 imber T. 21 besser paralysis. 27 morbidum D, quos T. 29 hisdem T.

Ein anderes, ebenfalls altes Lied auf diesen Heiligen steht im Hymnarius von Basel v. 1504. f. 61. mit dem Anfang: En gratulemur spiritu, und in der Expos. hymn. Colon. 1492. f. 56. *Daniel* 1, 260 gibt davon den Anfang.

1070. De eodem.

Martine confessor dei
valens vigore spiritus,
carnis fatiscens artubus
mortis futuræ præscius;

Qui pace Christi affluens
in unitate spiritus
divisa membra ecclesiæ
paci reformas unicæ;

Quem vita fert probabilem,
quem mors cruenta non ferit,
qui callidi versutiis
in mortis hora derogas.

Hæc plebs fide promptissima
tui diei gaudia
votis colit fidelibus,
adesto mitis omnibus.

Per te quies sit temporum,
vitæ detur solatium,
pacis redundet commodum,
sedetur omne scandalum,

Ut caritatis spiritu
sic affluamus invicem,
quo corde cum suspiriis
Christum sequamur intimis.

[Qui lætaris cum angelis,
exultas cum archangelis,
triumphas cum apostolis
in sæculorum sæculis.]

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 83. 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 24. des 12 Jahrh. (B). Bei *Bebel* f. 22 (C). Hs. zu Gratz 40/7 des 12 Jahrh. (D). Nach seiner metrischen Genauigkeit und Behandlung gehört das Lied noch in das 5. Jahrh., *Daniel* 1, 200., der davon den Anfang gibt, setzt es viel zu spät in das 14 Jahrh., was schon gegen die alten Hss. verstösst.

2 specie f. spir. B. 3 artibus B. 5 in pace D. 6 specie B. 8 pacis reformans AD, reformans B. 9 pro.. B. 10 lædit, haben alle gegen das Versmass. 12 hora mort. AC. 25—28 fehlen BD, dafür steht die Doxologie: Deo patri etc. Sie sind ein späterer Zusatz.

Die Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 112. fol. 6. aus dem 8 Jahrh. enthält als Beispiel folgende Strophe eines alten Liedes, das entweder auf diesen Heiligen oder auf den h. Remigius gemacht wurde.

Ymnos et psalmos per delevit
totas Galeas, quæ subjugavit
doctrina Christi, tenebricavit
reges, et principes obcæcavit.

Galeas steht für Gallias, wie auch Galleis vorkommt bei *Mabillon* Liturg. Gallic. p. 284.

1071. Martini episcopi.

Rex Christe, Martini decus,
hic laus tua, tu illius,
tu nos in hoc te colere
quin ipsum in te tribue.

Qui das, per orbis cardines
quod gemma fulget præsulum,
da, quos premunt culpæ graves,
solvat per ingens meritum.

En pauper hic et modicus
cœlum dives ingreditur,
cœli cohortes obviant,
linguæ, tribus, gentes ovant.

Ut vitæ fulget transitus,
cœlis et arvo splendidus,
gaudere cunctis est pium,
cunctis salus sit hæc dies.

Martine, par apostolis,
festum colentes tu fove,
qui vivere discipulis
vis, aut mori non rennuis.

Qui ter chaos deviceras,
mortus reatu suscita,
diviseras ut chlamydem,
nos indue justitia.

Fac nunc, quod olim gesseras,
nunc præsules clarifica,
auge decus ecclesiæ,
fraudes relide satanæ.

Ut specialis gloriæ
quondam recorderis tuæ,
monastico nunc ordini
jam pæne lapso subveni.

Sit trinitati gloria,
Martinus ut confessus est,
cujus fidem per opera
in nobis ipse roboret. amen.

Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 24. des 12 Jahrh. (A). Expositio hymnor. Colon. 1492. f. 42 (C). Hymnarius von Basel v. 1504. f. 39 (B). Das Lied scheint im 7 oder 8 Jahrh. gemacht.

3 hunc BC. 4 ipsum quin tr. B, in ips. quin tr. C. 8 jugens B. 12 gentes fehlt BC. 13 vita BC. 15 pium est ABC, des Reimes wegen. 16 sit sal. A, hic C. Nun folgt die Doxologie in BC und 17 flg. als eigener Hymnus. 18 tuum col. fov. BC. 20 mori nos respice BC. 21 eviceras BC. 21—24 diese Str. steht nach der folg. in BC. 22 mersos r. BC. 24 justitiam BC. 25 nunc fehlt BC. 27 esse f. eccles. C. 28 relige BC. 29 spiritualis BC. 36 et ipse C.

V. 21. chaos, die Unterwelt; der Dichter brauchte chaos nach der Analogie von χάσμα bei Luc. 17, 26. Die Stelle bezieht sich auf die Erweckung der drei Verstorbenen durch den h. Martin.

1072. De s. Martino (*troparium*).

1. Sacerdotem Christi
Martinum
cuncta per orbem canat
ecclesia
pacis catholicæ,
Atque illius nomen
omnis hæreticus
fugiat pallidus.

2. Pannonia lætetur genitrix
talis filii,
Italia exultet alitrix
tanti juvenis,

3. Et Galliæ trina divisio
sacro certet litigio,
cujus esse debeat præsul;
Sed pariter habere se patrem
omnes gaudeant, Turoni
soli ejus corpus foveant.

4. Huic Francorum
atque Germaniæ
plebs omnis plaudat,
Quibus videndum
invexit dominum
in sua veste.

5. Hic celebris est
Aegypti patribus,
Græciæ quoque
cunctis sapientibus.
Qui impares se
Martini meritis
sentiunt atque
ejus medicamini.

6. Nam febres sedat
dæmonesque fugat,
paralytica
membra glutinat;
Et mortuorum
sua prece trium
reddit corpora
vitæ pristinæ.

7. Hic ritus sacrilegos
destruit
et ad Christi gloriam
dat ignibus idola.
Hic nudis mysteria
brachiis
conficiens præditus
est cœlesti lumine.

8. Hic oculis ac manibus
in cœlum et totis viribus
suspensus
terrena cuncta respuit.
Ejus ori nunquam Christus
abfuit sive justitia,
vel quicquid
ad veram vitam pertinet.

9. Igitur te cuncti poscimus,
o Martine,
ut qui multa
mira hic ostendisti,
Etiam de cœlo gratiam
Christi nobis
supplicatu
tuo semper infundas.

Hs. zu Colmar, c. No. 11 Jahrh. vorn in einem Messbuch (A). Clichtovei elucidatorium fol. 224 (C). Antiphonar von Reichenau No. 209. Bl. 37 zu Karlsruhe, mit der Melodie, 14 Jahrh. (R). Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (L). Diese Hs. deutet die Abtheilung der Verse hie und da mit rothen Strichen an. Missal. Mogunt. v. 1482 f. 275 (M). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 69. 12 Jahrh. (S). Hs. zu Gratz 40/12 des 12 Jahrh. (G). Andere Hs. daselbst 37/31 des 12 Jahrh. (B). Hs. von S. Gallen No. 378 p. 278, wo diese Sequenz unter den notkerischen steht, mit dem Beisatz: Beatus vir qui timet, der den abweichenden Versmasses wegen nicht wol die Melodie bezeichnen kann (E). Hs. im Stadtarchiv zu Strassburg, mit Neumen, 12 Jahrh. (F). Die Abtheilung der Verse in A ist so viel als thunlich beibehalten, sie bezeichnet sie hie und da mit Punkten, wie bei 33. 34. Auch bei *Daniel* 2, 27 (H). Dieser schliesst den V. 5 als eine hinzugefügte Glosse in Klammern ein, weil er das Versmass störe, indem das Lied aus 12 gut gebauten Strophen bestehe. Nach dem durchgängigen Parallelismus der Absätze hat aber das Lied 18 Strophen oder die regelmässige Anzahl von 9 Troparien eines Kanons. Ich sehe nicht ein, wie Daniel daraus 12 Strophenpaare machen konnte. Selbst die V. 2. 4 stören das Strophenmass nicht, da sie am Eingang gleichsam als Vorspiele stehen, wie es in diesen Sequenzen oft vorkommt.

14 certat RM. 19 hinc L, Franchorum E, ist für die Mundart des Verfassers richtiger. 23 inspexit F. 26 partibus FGHBM. 32 respuens F. 34 defuit RL, sine RM. 39 ut fehlt GHB. 61 grat. nob. Ch. F.

V. 4. 5. ecclesia pacis catholicæ, mit Bezug auf das himmlische Jerusalem. No. 231, 1.

V. 25 flg. Hiezu macht *Daniel* die verfehlte Bemerkung: Noli putare, ecclesiam orientalem occidentali miraculosa operatione inferiorem; cogitat poëta de vetustis Aegyptiis, magicis artibus insignibus, de Græcorum septem sapientibus, quorum artem atque sapientiam a Martino longe superari autumat. Es ist befremdend, wie *Daniel* meinen konnte, ein Kirchendichter des Mittelalters habe die ägyptischen Zauberer und griechischen Philosophen für würdige Vergleichpunkte mit den Heiligen gehalten, oder geglaubt, durch eine solche Vergleichung die Heiligen zu erheben. An solche Abwege hat der Dichter nicht gedacht, sondern er bezieht sich einfach auf den *Sulpicius Severus*, der in seinen Dialog. 1, 23. 26. erwähnt, dass seine Biographie des h. Martin gleich nach ihrem Erscheinen in Carthago und Aegypten verbreitet worden sey, und man überall diesen Heiligen den andern damaliger Zeit vorgezogen habe. Die *patres* Aegypti des Liedes sind vorzüglich die ägyptischen Mönche (denn die Zauberer hat nie ein Christ *patres* genannt), und die Græciæ *sapientes* sind nicht die sieben Weisen Griechenlands, sondern die Ἕλληνες σοφίαν ζητοῦντες, wie sie Paulus nennt, 1 Cor. 1, 22.

1073. De s. Martino.

Christe, rex noster, via, lux salusque
qui piis dignam tribuis coronam,
da tuum vatem famulis sonora
pangere laude.

Tu scelus mundi tenebrasque pellens
insuper largo cumulas decore,
largiens clemens pietatis usu
lumina clara.

E quibus magnis radiis micantem
rite Martinum veneramur almum,
urbs dedit nobis decus hoc perenne
Pannoniorum.

Qui sacris necdum renovatus undis
jamque laudari domini meretur
voce, dum partem chlamydis rigenti
præbet egeno.

Cujus effari modulante plectro
facta vix umquam loculenta possent,
cuncta quæ magno superi patravit
munere regis.

Barbaram paci rabiem subegit,
vinctos exemit laqueis latronum,
plectitur flagris fidei relator
dulcis amaris.

Casibus, verbis, studio sagaci
traxit ad Christum tenebris retentos,
ter potens functis gelidæ resolvit
vincula mortis.

Omnium tristes removens querelas
omnium fessos recreabat artus,
omnis et cessit veniens medelâ
sexus et ætas.

Sæpe devictus coluber vetustus
jus suum liquit pavitansque cessit,
quaslibet fallax agitaret artes
mille nocendi.

O virum sanctum nimis et beatum,
ætheris cujus niveo nitore
visibus carnis licuit micantes
cernere cives.

Gloria etc.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1418, aus dem 8 Jahrh.

5 pollens, Hs. 27 cunctis f. funct. Hs. 31 ei für et, Hs. 35 besser quaslibet. 39 cui, Hs., irrig, der Dativ liegt in visibus.

Auf diesen Heiligen stehen auch 2 Lieder in einer Hs. des 14 Jahrh. zu Pommersfelden mit diesen Anfängen:

1) In translatione s. Martini.

Christo inclita candida agmina.
nostra canunt melodia

2) Gaude Sion, quæ diem recolis.

Eine prosa de s. Mart. in der Max. biblioth. patr. 18, 150. Eine andere bei Fulbert. Carnot. mit dem Anfang: Inter patres monachalis. Zwei weitere Lieder in *Reiffenberg* bulletin de la biblioth. de Bourgogne. 9 No. 10 mit dem Anfang: Christi miles magnanime.

1074. De s. Materno (*troparium*).

1. O Materne, pastor
alme Christique
clare hierarcha,
Qui Gallica rura
replesti sacra doctrina
Cum sociis sacris,
enoda nostra piacla.

2. Tu principis
apostolorum
executus es præcepta
Eucharie
Valerioque
subjugando pia colla;
Nam comes itineris
Galliam docturus
prævenisti morte tua,
Sed tamquam convioli
lugeant te sacri
vere libera sæcula,

3. Deponeris ac pausitas
hic quater denos
heu jam soles sub querela.
En repedant consocii,
jussu magistri
te suscitant voce clara:
„Surge, Materne,
linque funebria,
Fortis adesto
Christi jam vernula,

4. Victurus successu
totidem annos
episcopi sacrâ curâ.“
Quis non stupescat
tanta miracula,
Tam inaudita
tamque deifica,
quæ Christus pro nostræ
causa salutis
per te fecit, o toparcha?
Tu celebrantibus
servulis clemens
tutor esto tua festa.

Hs. zu Darmstadt No. 545. aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie.
23 soles, Hs. 28 mortis f. fort. Hs. 35 nam f. tam Hs.

Ein anderes Lied auf diesen Heiligen geben die Acta SS. Sept. 4, 396.

1075. De s. Mauritio (*troparium*).

1. Ibant pariter
animis et ducibus
imparibus agmina
dominica et hostis
atrocissimæ phalanges.
His præfuit dux

optimus Mauricius
perfidis, crudelia
crudelis Herculius
dictat jura.

2. His est votum
domino omnium
corda subdere,
his persuasit
cæcitas diversis
monstrorum nugis servire.
Dum profanis
ritibus plebs dei
nollet pollui,
obstinatos
jussio severa
cæde fecit decimari.

3. O quam fortia
militum Christi
suprema sorte pectora,
igneo fidei
tuta clipeo;
In sex millibus
sexcentis sexque
ac sexaginta sociis
mens una, par votum,
consors gloria.

4. Quo putas hostem dolore
premi tanto de populo,
cum videret nullum posse
decipi?
Quo credis aulam cœlestem
regni festo jocundari,
tantum decus cum de terra
mittitur?

5. His etiam vetulus
florido robore
Victor se conjunxit,
Ac se fulgido
pontifex ordini
deforet, postea
felix Hemmeramus.
Nunc deprecamur,
beata cohors,
cujus cuncta Christus
nomina caute tenet
notata,
Ut nostra
plurima facinora
crebra prece
roges deleri
nosque piis ascribi,
Candide
Maurici, Exsuperi,
Innocenti.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 262. mit den Neumen. Von Notker. Die Angabe der Melodie lautet in der Ueberschrift: *vnadvoxtricca*, d. i. *hypodiatonica*. Ebenso bei No. 154. 1156.

4 hostes, Hs. Nach 11 steht ein metrischer Punkt. 37 aula coelestis, Hs. 38 jocundatur, Hs.

1076. In natali ss. Mauritii et sociorum (*troparium*).

1. Sancti belli
celebremus triumphum
laude debita,
Quo christicolum decus
fit victoria.

2. Dextrorsum casta

Mauricius
ducit agmina,
Contra scelesta
Herculius
auget prælia.

3. Conjurant sævi
contra felicium vota,
Conspirant sancti
subdere colla devota.

4. Decimum jam quemque
cœli suscepit regia,
Mox et subsequentum
clara visura millia.

5. Quorum precibus
tua nos, domine,
regat gratia,
Tanti ducis ut
mereamur sequi
fida monita

6. Spatia
vitæ per cuncta.

Hs. zu München, Clm. 14545. f. 14. 13 Jahrh. (A). Hs. zu Freiburg No. 66 des 13 Jahrh. (B). Hs. zu Colmar des 11 Jahrh. und andere Hs. daselbst des 13 Jahrh. (C), woraus die Ueberschrift. Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. f. 33. mit der Melodie, 14 Jahrh. (R). Jede Strophe ist in zwei Hälften zu Wechselchören abgetheilt. Hs. zu Kreuzlingen, 14 Jahrh. mit der Melodie (K). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 68 des 12 Jahrh. (S). Hs. zu S. Gallen No. 378 p. 260 (G). Die Sequenz ist von Notker und nach G im Tone: *Meternus minor*. Da der Schluss aller Strophen in a reimt, so haben die Hss. gewöhnlich keine andern Absätze als nach diesen Reimen, oder sie theilen die Strophen, so gut es geht, in zwei Verse zum abwechselnden Gesang der Chöre. S. No. 975.

4 christicolæ CKS, decus KS. 5 sit B. 6 castiga B, alle andern ausser A haben castra. 7 scelestis GK, scelestes R. 9 cœlestia B. 10 hic tuleus B. 11 auxit B. 12 conjurat B. 13 debilium K. 15 corda B. 16 nocimum jam quinque K. 19 ueretur B. 23 judicis B. 25 fide K.

1077. De s. Mauritio. ad laudes.

Christo cœlorum agmina
dent laudes et mortalia,
cum multis septus millibus
scandit astra Mauritius.

Thebæa felix legio,
cruore compta muricis,
victrix triumphi laureâ
fide vicisti terrea.

Plaudunt honore cœlici,
canendo melos obvii,
tendunt et ulnas gaudii
vitæ ducentes principi.

Sis nostri memor, domina,
cum pangis agno cantica,
gravatos sorde libera
deleudo mortis crimina.

Salve beata trinitas,
simul et una deitas,
juva creatrix sæculum,
quæ regnas in perpetuum.

Hs. zu Stuttgart Brev. 98. des 11 Jahrh. mit Neumen, ad nocturnos (A). Hs. zu Admont No. 18. 12 Jahrh. (B), beide Hss. übereinstimmend. In einer andern Hs. daselbst No. 717. des 14 Jahrh. steht ein ganz gereimtes Chorofficium auf diese Heiligen mit Noten und diesem Anfang:

Gaude mater ecclesia,
dies est gaudiorum,
refulserunt solempnia
martyrum Thebæorum.

6 besser tincta. 9 plaudent AB. 12 ducentes für adducentes, scil. legionem.

V. 2. mortalia, scil. agmina, die Menschen, als Mitglieder der streitenden Kirche.

V. 8. fide. Quod si per fidem Christus habitat in corde christiano, ut ipsa fides salva sit, id est Christus in credente permaneat, contemnenda sunt, quumcunque percutere vel auferre poterit persecutor, ut illa potius pro fide, non fides pro illis intereat. *Augustini* serm. 20, 2. ed. *Mai.*

V. 13—16. Diese Strophe ist eine Anrufung an Maria, also ein Theotocium, worauf erst die Doxologie 17—20 folgt. So sind regelmässig die griechischen Lieder eingerichtet, die lateinischen selten.

V. 16. mortis crimina für peccata mortalia. No. 1071, 22.

1078. Hymnus de festivitate s. Mauritii et sociorum.

Alma Christi quando fides mundo passim traditur
et per latos orbis fines igne flagrans floruit,
tunc elegit sibi gratum militem Mauritium.

Qui loricam fide textam forti gestans pectore,
qua beata Thebæorum induebat agmina,
ad cœlorum ut consortes invitaret præmia.

Martyr sacer quos vocavit inclitus Mauritius,
omnes simul quasi unus vir (dictu mirabile),
ad coronam promerendam properabant cœlitus.

Tunc armati spiritali ense Christi milites,
submittentes velut agnus pia colla jugulo,
triumphabant trucidati spreto mundi principe.

Contemnentes blandimenta tyrannorum noxia,
floccipendunt mundi pœnas sub momento vincere,
ut ditentur sempiterno sine fine munere.

Diem festum revolutum anni monstrat orbita,
quo beatam Thebæorum legionem colimus,
ægris salus quo præstatur, cæcis visus funditur.

Nunc quapropter supplicantes illi preces fundimus,
ut dignetur nobis Jhesum facere propitium,
quem amavit, quem cognovit, cum quo regnat perpetim.

Gloria et honor etc.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1493 (A), Bl. 37. unter alten Hymnen, wozu auch dieses Lied gehört. Andere Hs. zu Karlsruhe im Archiv, 15 Jahrh. mit der Melodie (B). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 79. 15 Jahrh. (C). Bei *Bebel* f. 20 (D).

1 mundum B. 4 forte B. 6 incitaret BC. 7 quo ACD, vocetur D. 8 docto BCD, mirabili BD. 9 de corona promerenda B. 10 quasi f. Ch. B. 11 besser agni; gladio, als *scholion* in A. 12 imperatore terrestri, *schol.*, eher der Teufel, triumphanti — mundo B. 15 dicentur C. 17 qua AD. 18 redditur CD, quo scil. festo, *schol.* 19 quam prop. A. 20 Christum CD. 21 amavit cum quo regnat nunc et in perpetuum CD.

Die thebäischen Märtyrer bilden einen Zug der Legende von den Alpen bis an den Niederrhein nach Xanten, ihr Seitenstück ist die Legende von den eilftausend Jungfrauen, die sich den Rhein herauf, bis Basel verbreitet hat. Um beide Ueberlieferungen in ihrer ursprünglichen Gestalt und späteren Veränderung kennen zu lernen, sind alte Hss. derselben zu beachten, weshalb hier Auszüge aus zwei unbenützten Hss. über die Legende der thebäischen Märtyrer folgen.

I. Aus der Basler Hs. A. VI. 36. des 14 Jahrhunderts.

Cum in Galliis perniciosus tumultus contra Romanum imperium crevisset, Maximianus in Italia collecto exercitu accersivit [1] sibi in auxilium [2] Thebæos milites Mauricium, Victorem, Gereonem, Cassium, Florentium aliosque devotos. Cumque Alpes transisset, antedicti præire cœperunt, Maximianus vero in radice Alpium apud villam, quæ Octodorum vocatur, Zeb idolo [3] cunctum exercitum immolare præcepit; juxta quæ [4] in Augano [5] s. Mauricium cum legione sua inventum cum nollet immolare occidit. Inde vestigia præcedentium secuti apud Veronam [6] civitatem Cassium et Florentium cum aliis septem ejusdem constantiæ viris simili sententia damnaverunt. Post hæc, quod Gereon cum suis per alveum Reni jussu Maximiani descenderat contra quendam Carausium in confinio Gallorum et Saxonum, insidias contra Romanum (imperium [7]) molientem, persecutor Christi novus insequitur illum. Gereon vero cum sociis suis trecentis decem et octo in campis Agrippinæ magnæ civitatis consedit. In quibus supervenientes [8], qui missi erant a judice, nullam defendendi voluntatem sed constantissimam Christi nominis confessionem invenerunt. ibi beatus Gereon dux et martyr egregius cum illis et regis vernaculis edomitis omnibus, quæ ad hujus vitæ delectationem possent allicere, spontaneus semet ipsum obtulit hostiam

vivam deo. Insani vero tortores corpora sanctorum cruentata per campi planitiem traxerunt et in puteum maximum projecerunt.

Hæc itaque cum agerentur, cohors [9] illa, quæ beatum Victorem comitabatur ad locum illum, cui destinata erat, properans venit ad oppidum Francorum, quod ex majorum suorum (sedibus [10]) Trojam sive Sanctum [11] nuncupabant, ibique cum duce suo castra in pratis virentibus posuit, nec minus illi audaces cruenti milites affuerunt et perempto illic fortissimo Christi Victore trecentis triginta cum eo martyribus sancta corpora in locis palustribus submerserunt. tandem optatis ditati spoliis cum reliquo exercitu, quum Carausius ille fugiens sese in Britanniam transtulit, per viam, qua venerant, læti regressi sunt in patriam.

[1] die Hs. hat excersivit. [2] Hs. exilium. [3] idolorum, Hs. [4] besser quod, scil. idolum. [5] für Agaunum, *S. Maurice* in Wallis. [6] Bonn, welches im 12 Jahrh. Verona hiess. [7] fehlt in der Hs. [8] supervenientibus, Hs. [9] Hs. chorus. [10] fehlt. [11] Xanten.

Diese Legende hält sich an die sagenhaften Namen Verona und Troja, wovon dieser wenigstens in das 6 Jahrh. zurückgeht, und wahrscheinlich den politischen Zweck hatte, die Franken als ebenbürtig den Römern gleichzustellen. S. No. 950, 37. Der Text bei Surius *de prob. ss. vitis, Octob. p. 756 flg. ist erweitert, der folgende Auszug stimmt aber grösstentheils mit Surius überein, der jedoch diese Hs. nicht benutzte, sonst hätte er wol auch den Schluss derselben gegeben, wie er andere Predigten auf die Heiligen beifügte. Ausser der Legion des h. Maurilius steigt die Zahl der andern Märtyrer, die in der Legende angegeben wird, auf 1005, es scheint aber bei Cassius und Florentius in der Zahl ein Fehler zu liegen, weil mit ihnen nur 7 Genossen umgebracht wurden, wobei vielleicht die Zahl 100 ausgefallen ist. Abgesehen davon gibt die Legende mit den Anführern 1010 Märtyrer an.*

II. Auszug aus einer Sammlung von Heiligenleben in der Brüsseler Hs. No. 87 (oder 206) in gr. fol. Bl. 39 aus dem 12 Jahrh.

Cum ergo in Galliis perniciosus tumultus contra Romanum imperium exrevisset, Maximianus apud Italiam collecto exercitu Thebæos milites Mauricium, Gereonem, Victorem aliosque ejusdem ordinis viros jam sacramentis veræ fidei et salutaris baptismatis per Jherosolimitanum antistitem iniciatos in auxilium accersivit.

Es folgen hierauf christliche Betrachtungen, weil die Legende in eine Predigt aufgenommen ist, dann fährt die Erzählung also fort:

Deinde Maximianus augustus coadunato exercitu, permixto tam fidelium quam infidelium cœtu, festinus Alpium juga transgrediens, Galliæ appropinquabat soloque adventu suo Amando et Heliano ducibus tumultus memorati perterritis seditionis illius tempestatem pertinaciter excitatam facile sine sui exercitus damno sedabat.

Conperto vero quod Carausius quidam nobilis insidias contra Romani regni fines moliretur, qui tamen procurator constitutus erat provinciæ, quæ est juxta oceanum, ubi Franci jam secundo a sedibus suis expulsi juxta Gallorum et Saxonum confinia consederunt, misit illuc per Reni fluminis alveum partem sui exercitus, cujus militari virtute nefarius cassaretur inceptus. in quo itinere præcipuos belli dominici duces Gereonem, Victorem, Cassium et Florentium felices turmæ Christianorum militum sequebantur.

Interea Maximianus ferocissimus christiani nominis persecutor et tali tantoque agmine indignissimus ductor statato juxta radicem Alpium Zeli idolo in loco, quem dicunt Octódorum, præcepit, ut omnis exercitus viritim festiva celebritate concurreret et a supplicatione diis, ut fatebatur, immortalibus agenda communique lætitia se nemo velut alterius sectator religionis exciperet. Jam vero Gereonium præcesserat agmen et fœdissimi [1] comitatûs societatem præsentia corporali reliquerat. unde factum est, ut nuntium scelestissimi sacrilegii non audiret seseque cum sanctissimis suis corporibus nostræ perpetuæ jocunditati servaret.

Ventum est ad locum constituti flagitii etc.

Es folgt nun der Tod des h. Mauritius mit seiner Schaar zu Agaunum, worauf die Erzählung also fortfährt:

Inde præcedentium secuti vestigia repererunt primarios milites Cassium et Florentium cum septem aliis similis constantiæ viris juxta Veronam civitatem in ripa Reni fluminis considentes, aliosque cum eis quam plurimos ejusdem agnominis sed non ejusdem intentionis satellites. Hos dum agnovissent de orientali fuisse præsidio, sævientes contra eos de professione sciscitati sunt. eumque illi nec voluntate cordis nec sententia responsionis a superioribus discreparent, submissis capitibus in eodem loco pro Christi nomine perempti sunt.

Mox igitur ad beatum Gereonem ejusque socios trecentos decem et octo cum illo pariter fide veritatis armatos persecutor nescio velocius quam fama pervenerit. Progressi tamen paululum ante subsequentes carnifices in campis Agrippinæ magnæ civitatis (ad [2]) martyrii gloriam sese invicem (cohortantes [2]) præstolati sunt. quibus continuo supervenientes, hii qui missi erant a judice, nullam in eis defendendi vel a proposito deficiendi voluntatem sed constantissimam nominis Christi invenerunt confessionem. Ibi beatus Gereon dux et martyr egregius cum illis regis æterni vernaculis, edomitis omnibus, quæ ad hujus vitæ delectationem possent allicere, semetipsum obtulit spontaneam hostiam vivam deo. Insani tortores sanctorum ibidem corpora cruentantes per campi illius planitiem traxerunt, et in puteum quendam maximum projecerunt. Monstratur autem usque hodie in loco, ubi s. Gereon trucidatus est, sanguinis ipsius spectaculum et ipse locus *ad martyres* ab incolis acceptum servat vocabulum.

Hæc itaque dum agerentur, cohors illa, quæ beatum Victorem comitabatur, ad locum, cui destinata est, properans pervenit ad oppidum Francorum, quod ex majorum suorum sedibus Trojam sive Zantum nuncupabant, ibique cum duce suo castra in pratis virentibus posuit. nec minus audaces illi cruentique milites affuerunt, peremptoque illic fortissimo Christi milite Victore cum trecentis triginta martyribus sancta eorum corpora in locis palustribus submerserunt.

Tandem optatis locupletati spoliis cum exercitu reliquo, quia Carausius ille fugiens sese in Brittanniam transtulit, per viam qua venerant, læti pro scelere redierunt. Eodem vero tempore de Mauritania, quæ est pars Affricæ, finitimisque regionibus milites ab imperatore propter frequentes Gallorum tumultus evocati in Galliam navigio venerunt, quorum trecenti quinquaginta pro fide catholica trucidati cum beato Gereone ejusque sociis beatorum corporum quietem et venerationem perpetuam delegerunt.

Post hæc Maximianus augustus reversus Italiam suadente Diocletiano, ut cum ipso se transferret in otium, licet invitus purpuram simul imperiumque

sed non tyrannidis usum deposuit et vice sua Constantium virum mitissimum Italiæ, Affricæ et Galliis augustum esse constituit. Galerio vero ceteræ provinciæ delegatæ sunt. Sed Constantius Galliis Hispaniisque contentus has magna mansuetudine gubernabat et ecclesias dei nullis molestiis infestabat. eumque adhuc Maximiano vivente in Brittannia diem obiret, Constantino filio suo provincias easdem regendas dereliquit. qui confortatus in imperio, dum regni romani monarchiam per bella maxima optinuisset, legibus christianæ religionis per beatum Silvestrum papam initiatus beatissimæ Helenæ matri suæ honorandi et sublimandi sanctorum martyrum sepulturas jus et potestatem ipse per omnem pæne terram eodem studio occupatus contradidit. Cujus deo dignæ matronæ in beati Gereonis monasterio adhuc plurima reservantur insignia, et qualis ipsa fuerit, testantur ibidem apud ejus memoriam crebro repetita miracula.

Fecit sane inter plurima spectabilia suæ devotionis opera super ejusdem sancti martyris sociorumque ejus corpora, ubi etiam supra memorati s. Mauri[4] martyres ad singulare mœrentium et infirmantium refrigerium pausant, insignem neminique prorsus vel sententia[5] sermonis explicabilem, vel arte operis imitabilem structuræ mirificæ et sublimis ecclesiam, quam ita metallorum fulgore et artificii varietate decoravit, muris etiam validis et excelsis firmavit, ut nichil supra per omnes illas regiones vel fuisse vel futurum esse celebri sermone feratur. præter quod ligneam aliquam, vel quæ facile senio vel negligentiæ cedat, materiam habuisse negatur, cum marmoreæ soliditatis ibi tanta copia fuerit, ut opus totum columpnarum illius generis firmitudine et pulchritudine fulciretur. aurei vero fulgoris tantum in ea emicuit, ut musiva foris et intus fulgens elegantia nomen ad *aureos sanctos* sortiretur. Quæ quia per se summo rerum auctori placere non potuit, ut adhuc amplius et dignius resplenderet, plurimis idoneis laudis divinæ præconibus et ministeriis sibi congruentibus adornata est.

Igitur s. Maternus Trevirorum episcopus Agrippinæ Coloniæ ecclesiam primus pastor dignis gubernaculis rexit. cujus vitam multis claruisse virtutibus gestorum ejus scripta commemorant. *hujus* sedis antistes, *nobis* cognitorum tertius, sancti Severini confessoris Christi successor, nomine Euergislus, quadam die dum capitis dolore nimium cruciatus ad memoriam beatorum martyrum Gereonis et sociorum ejus oratum accederet et adhuc in sancti illius *thesauri* indicium fastigium nullum excelleret, versiculum in laudem sanctorum dici solitum: *exultabunt sancti in gloria*, ingrediens in ecclesiam inchoavit. cui protinus ex illo venerabili sanctorum corporum adyto responsum est: *lætabuntur in cubilibus suis*. Quod cum pontifex stupefactus audiret, laudem deo repente cum omnibus, qui aderant, conclamavit, et appropians de loci ipsius pulvere capiti suo salutare remedium apposuit et consignato cum summa reverentia loco recessit.

Talia quidem plurima veridica relatione commemorari possent, si promissi compendii studia non arcerent. Non enim exinde erant ibi vel sunt rara virtutum opera, sed pæne cottidiana, quorum multitudinem simul et magnitudinem ammiratur, quisquis ejusdem ecclesiæ cultori cuilibet religioso colloquitur. Nam quicunque fide non dormitante qualemlibet ibi medelam expostulat, ipsam illic sanitatem voti compos semper adesse non dubitat. Similia suorum meritorum indicia s. Victor, Cassius et Florentius cum suis commilitonibus crebro dare non desinunt, quæ nemo utique verbis nedum scriptis ad plenum exequitur. *in locis* tamen *suis*, ubi mirabiliter frequentantur, uberius etiam sermonibus et

fidis testimoniis celebrantur, quamvis ea, quæ *vulgantur* a singulis actitari, recte debeant meritis omnium simul ascribi.

Sancta vero Coloniensis ecclesia per suffragia sanctorum martyrum, quorum corpora in suo gremio meruit fovenda suscipere, non desinit usque hodie fidem inviolatam excolere, quam a Materno primo suo episcopo se meminit suscepisse. apud quam consuetudo celebris inolevit, ut beatos martyres Gereonem, Victorem, Cassium et Florentium eorumque socios, trino martyrio coronatos, ternis locis venerabiliter conditos, una die, id est sexto idus Octobris, festivitate congrua veneretur, cum tamen dubium sit, utrum uno die an duobus eorum martyrium compleretur, quia Uerona, summus memorati martyrii locus, non minus viginti sex milibus ab elegantissima s. Victoris basilica distans aliter hoc una die nisi per festinum nimii furoris impetum fieri posse maxime propter moras in locis singulis necessarias credere vetat.

Hujus itaque diei gaudia fratres ita celebremus annua, ut fiant nobis illorum intercessione continua. etc.

Es folgt nun der ausgearbeitete Schluss der Predigt, worin obige Heiligen patroni nostri *genannt werden. Ueber die Christenverfolgung des Diocletian heisst es in derselben Predigt:* hæc persecutio a Nerone decima, ceteris immanior et diuturnior fuisse perhibetur, ita ut usque ad decem annos in incepta crudelitate permanens extenderetur. quam mox subsecuta est ruina vehemens et perpetua destructio idolorum, cum per totum orbem pax ecclesiis dei reddita, ipsos etiam, quos dudum inimicos asperrimos pertulit, jugo fidei catholicæ subdidit. — Cujus rei siquid post hanc Christianorum persecutionem exemplatum fuerit in antiquis ecclesiarum ædificiis, apud nos cernere licet.

[1] fidissimi, Hs. [2] fehlt. [3] von neuer Hand beigefügt. [4] l. Mauritii. [5] Hs. sentia.

1079. In s. Mauri abbatis ad vesperas. hymnus.

Splendorem novi sideris
Maurum ut vas justitiæ
misit deus ex superis
in hanc vallem miseriæ.

Qui calcans fastum generis
spretaque patris curia
fit proles divi germinis,
mundum terrens æthereâ.

Cum adit monasterium,
vita, doctrina splenduit,
ferrens virtutum lilium
actu statuque floruit.

Hic nova luce rutilat
sub Benedicti regula,
Christi virtutes similat
ut vera cœli plantula.

In hac vita monastica
floro floret munditiæ,
cujus mens fit deifica
sancto virore gratiæ.

Aequalis spina stimuli,
qua sanctus Maurus pungitur,
sugit ex fonte rivuli,
quo carnis amor teritur.

Tunc monachorum habitum
sumpsit athleta cœlitus,
flat mundi culmen inclitum
totus factus angelicus.

Patri, nato sit gloria
connexu sancti flaminis,
quorum roret nunc gratia
nos interventu ipsius.

Hs. des Hrn. Emm. Cicogna zu Venedig, No. 2065. des 15 Jahrh.

4 hac valle, Hs. 7 divini, Hs. 20 sancta, Hs. 22 pongitur, Hs.

1080. Ejusdem ad nocturnos. hymnus.

Summa rectorum gloria,
disponens, deus, omnia,
tui te laudat militis
triumpho Mauri sanctissimi.

Hujus intenti laudibus
lætis canamus mentibus
festum ejus in omnibus
recolendum temporibus.

Qui lenitate placidus
Christi miles intrepidus
mundi contemptis opibus
cœli ditatur opibus.

Lucerna Christi fulgida
mundi vitat præconia,
sed duens ejus prædio
non latuit sub modio.

Ad ejus mente languidi
tumbam sanantur plurimi,
immundo prensi spiritu
solo solvuntur aditu.

Hymnum canentes petimus,
tuis attolle precibus,
manens polorum sedibus,
nos decoratis omnibus.

Sit patri laus ingenito
ejusque unigenito
cum spiritu paraclito
regenti sine termino.

Dieselbe Hs., sie enthält auch einen Hymnus zu den Laudes mit diesem entlehnten Anfang: *Christe salvator omnium.*

4 sanct. ist fehlerhaft, vielleicht candidi. 9 lenitatem, Hs. 17 umdo f. mente, Hs. 19 in mundo, Hs. 20 additu, Hs. 28 ingenti, Hs.

Ich füge ein niederländisches Lied auf diesen Heiligen bei.

An sinte Moor.

O waerde helich, sinte Moor,
als ghi out waert XII jaer,
so pooghedi, helich confessoor,
gode te dienene ende voolchdet claer
sinte Benedictus naer.

Eens eist ommer also gheschiet,
dat in't water viel een kint,
Benedictus u dat helpen hiet,
ghi ghinct up 'twater, helich sint,
droochs voets sonder zijnken twint.

Ghi levedet also helegheleke,
dat niement en wiste huwes ghenoot,
ghi no aet maer twe waerven de weke
ende eens bi mirakelen groot
verwecket enen muenic van der doot.

Aldus weet men in meneghen keere,
dat hu leven wel gode bequam,
dies biddic hu, sieste Meer, heere,
bidt hem duer uwe duecht lofsam,
dat hi up my niet wese gram.

Hs. zu München Cgm. 83. f. 69. 15 Jahrh.

1081. De s. Meginrado.

Magnificis
celebrandus laudibus
beati Meginradi dies
adest natalitius,
in quo per martyrii palmam
æternæ gloriæ
consecutus est coronam;
cujus meritis et intercessione
nostris, pie Christe,
peccatis propitiare.

Sancti Meginradi
patroni nostri
recolentes transitum,
qui eum gloriæ
sociavit martyrum,
dignis laudibus
veneremur dominum,
qui nos continuis
tanti martyris
fovet patrociniis.

Iste sanctus
digna est memoria
venerandus,
qui adhuc mortali
constitutus
in corpore
pro meritorum
magnitudine
cœlicolarum
est usus societate,
quia erat
innocens manibus
et mundo corde.

Sancte Meginrade,
nostrum decus o speciale,
magnus in hac vita
quondam fulgens eremita,
nunc civis cœli
populo succurre fideli,
pondera cunctorum
precibus relevando malorum.

Pater amabilis
et venerabilis
atque invicte,
una cum sanctis
Mauro et Placido,
tuis planctis,
o Benedicte,
simul cum virgine
Christi Scolastica,
imbutâ vere
lege monasticâ,
subveni nobis
te deprecantibus
ut sociemur
summis beatis
semper regnantibus.

Reichenauer Hs. No. 60 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. mit den Noten. Es sind

Responsorien, die zwischen der Legende des Heiligen stehen. Die zwei letzten Zeilen jeder Strophe sind die Versikel, worunter auch vier gereimte Hexameter 34—41.

18 quoque cont. Hs. gegen den Strophenbau. 49 simulque, Hs. 56 beat. sum. Hs.

1082. De s. Monica, ad vesperas. hymnus.

Ave dies lætitiæ,
dies supernæ gratiæ,
quæ finibus ecclesiæ
læta refulsit hodie.

Nova luce tripudiat
fidelium plebs inclita,
chorus sanctorum jubilat;
a matre sancta Monica

Holofernes prosternitur
mucrone pudicitiæ,
Aman ligno suspenditur,
datur triumphus gloriæ.

Hic virginalis castitas,
hic conjugale speculum,
hic viduarum puritas
fructum capit ternarium.

O mater flendo gradiens
fletuque spargens semina,
sed exultanter rediens,
mundo ferens charismata!

O viri tui gloria,
o liberis salvatio,
orbi magnificentia,
sis miseris protectio.

Precamur, sancta Monica,
trino deo et simplici
materna pande viscera
pro grege filii tui.

Hs. zu München Clm. 8171. 15 Jahrh. mit Noten.

5 lux, Hs. 11 Amon, Hs.

1083. Ejusdem, ad nocturnas. hymnus.

Aurora noctem terminat
novo serena lumine,
ros cœli terram inebriat,
sacro fecundat germine.

Nam genitrix facundia
sancto fecunda flamine
salutis stillat monita
humo beatæ Monicæ.

Quæ castam prolem virginis
internis pulsat fletibus,
ut carne prius genitum
regeneret cœlestibus.

Hinc Augustinus pullulat
splendens lucerna sæculo,
errata quæque dissipat
verbi divini spiculo.

Hunc doctum dei dogmate
terræ, maris pericula
sequens cœlesti munere
fit genitrix discipula.

Gaude mater, quæ regula
dudum prævisa jubilas,
nam tecum stat in gloria
proles, quam diu fleverat.

Mortis disrumpe vincula
tuo precatu supplici,
o sancta mater Monica,
ad aures pulsa domini.

Gloria tibi domine
etc.

Dieselbe Hs.

2 sereno, Hs. 5 fecund. Hs. 7 Monica f. monita, Hs. 24 quem, Hs.

1084. Sequentia de s. Monica.

In hac valle lacrimarum
claruit lux viduarum
sancta mater Monica:

Fuit vidua hæc sancta,
casta ac religiosa,
mitis atque sobria,

Nec non fervens et benigna
patiensque et modesta
existebat moribus,

Assidua ac devota
fuit quoque semper tota
in orationibus.

Viro namque viduata
vixit in viduitate
annis sedecim circiter,

Christi jugo mancipavit
sese totam et vacavit
deo summo simpliciter.

Christi amor vulnerabat
mentem ejus, nam portabat
crucem ejus jugiter,

Sed et Christi passionem
corde suo et agonem
fixam habens firmiter.

Hæc Augustinum doctorem,
ecclesiæ sanctæ lumen,
protulit præfulgidum,

Munus hoc pater luminum
contulit, quod totum mundum
fecit præclarissimum.

Hæc largiter tribuebat,
infirmorum liniebat
cicatrices vulnerum,

Alimenta, monimenta
animabus et fomenta
corporibus pauperum.

Hæc est illa benedicta
vidua evangelica,
quam laudavit dominus,

Quæ plus omnibus imbuta
duo mittendo minuta
in gazophylacium:

Duo sunt minuta illa
Augustinus et Monica,
corpore et anima;

Quæ suscepit pius Jesus,
qui est sanctis potus, esus
in cœlesti patria.

Salve gemma viduarum,
more stillans olivarum
oleum misericordiæ,

Qui te matrem deprecantur,
veram vitam assequantur
post finem miseriæ.

Aus einer Hs. des ehemaligen Klosters Bronnbach bei Wertheim, 15 Jahrh. Reime und Versmass sind nicht genau.

V. 46. pius, barmherzig, ein besonderes Beiwort für Christus. S. No. 1061, 9. No. 1088, 4. Auch in den Gesängen der Seelenmesse. Es ist das griechische οἰκτιρμός.

1085. Monicæ viduæ.

Alma mater Augustini, preces nostras suscipe
et per eas conditori nos placare satage,
utque regat gregem suum, tuum ora filium.

Amatorem paupertatis genuisti precibus,
assertorem veritatis protulisti fletibus,
frange nobis favos mellis de suis sermonibus.

Quæ obscura multis erant, tu dulci colloquio
ejus ore reportasti pectoris armario,
hinc propina potum vitæ flagranti collegio.

Tu de vita electorum corde scriptam regulam
stylo dei habuisti, quæ per viam regiam
te de mundi incolatu reduxit ad patriam.

Regi regum salus vita decus et imperium,
trinitati laus et honor sit per omne sæculum,
quæ concives nos ascribat supernorum civium.

Karlsruher Hs. No. 327. Bl. 60. des 15 Jahrh. Gehörte ehemals dem Kloster der Augustiner Chorherren zu Hadmersleben in Sachsen. Dies und das folgende Lied, so wie auch jene auf den h. Pancratius sind Gesänge auf die Ordens- und Kirchenheiligen des obgenannten Klosters.

Obiges Lied ist eine Ueberarbeitung des Hymnus auf den h. Augustinus No. 814, angewandt auf seine Mutter.

1086. De s. Monica. ad completorium et ad nocturnos.

Cœli cives applaudite
et vos fratres concinite,
matris nostræ sollemnia
anni reduxit orbita.

Hinc ergo psalmi resonent,
hinc lectiones concrepent
et hymnorum dulcisona
multiplicentur cantica.

Quod lingua foris personat,
intus affectus sentiat,
nec imitari pigeat,
quod laudare mens approbat.

Hanc post mundi curricula
cœli suscepit curia,
quam cum sanctis fidelibus
jam coronavit dominus.

Conemur totis viribus,
jungamus preces precibus,
ut Monicæ suffragiis
cœli fruamur gaudiis.

Aus derselben Hs. Bei *Daniel* 1, 293 steht der Anfang dieses Liedes, aber auf den h. Augustinus.

Die alten Hss. schreiben den Namen dieser Heiligen mit nn, Monnica. S. *Augustin.* confess. 9, 37. ed. S. Maur. Wahrscheinlich rührt diese Schreibung von der Lingua rustica her, welche die einfachen Liquiden zwischen zwei Vokalen gern verdoppelt, wie mellos, milles, nobillis u. dgl., was auch in die französische Sprache überging, wie in *raisonner, pomme, salle, fille, telle* etc.

Anfänge anderer Lieder auf diese Heilige bei *Daniel* 1, 266. 269.

1087. Hympnum in nativitate ss. Nazarii et Celsi.

Sacri triumphale tui,
Christi bellator inclite,
quo arma fides et crucis
trophæum vernat prælii,

Mysticis corona modis
turba laudem concinit.
Nazari lux vitæ, decus
apostolorum particeps,

Petri coronaris fide
Paulique dogma nobili
Lino ungente præsule
sancto muniris spiritu.

Celsum heredem sanguinis,
heredem tanti nominis,
pari coronatum fide
Christo libasti victimam.

Tu elementum liquidum
fixis calcans vestigiis
liberos reddis patriæ
æquoris morti deditos.

Cœlo locans substantiam,
ærugo quam non devorat,
gentes trahens ad gratiam
sacra talenta duplicas.

His ita gestis inclite
sancto recisus vertice
insignem coronam ferens
vitæ nitescis præmio.

Suscipe vota precantum
ꝓ precator egregie,
verbi cœlestis amator
et doctor evangelice.

Hs. der Ambrosiana zu Mailand, M. 25. 15 Jahrh. Ursprünglich für die Kirche San-Nazzaro in Mailand bestimmt. Ein altes Lied, wie schon sein Titel hympnum und seine übrigen Fehler verrathen.

7 Nazarii, Hs. 10 nobilli, Hs. 11 unguente, Hs. 12 muniri, Hs. 18 calcando, Hs. 24 duplicans, Hs. 25 inchite, Hs. 29 precantium, Hs. 30 o fehlt.

1088. De s. Nicolao. sequentia. ut *Psallat ecclesia* (*troparium*).

1. Perpes laus et honor
tibi, summe pastor,
qui tui curæ gregis
clemens ac pius sic prospicis,

2. Ut caulas tuas talibus
credas pastoribus,
Qui totum suis muniant
ovile meritis.

3. Inter quorum præcipuos
emicat Nicolaus
præsul inclytus,
Quem ab ipsis dicaveras
cunulis tibi sacra
mox asmonia.

4. Hic nefas
vetuit, auro
Puellas
eximens stupro.

5. Pontifex tuo
factus oraculo
ceu sidus claruit mundo.
Anxiis præsens
fluctus compescit,
a morte juvenes solvit.

6. Pessumdat cautus fucum
dæmonis magicum,
Effugat famen aucto
cœlitus tritico.

7. Ejus e tumulo
profluum
Sanat languidulos
oleum.

8. Cujus nunc pia prece
ægris crimine,
Jesu, medere.

Hs. zu S. Gallen No. 390. p. 271. mit Neumen, 11 Jahrh. unter Notkers Sequenzen. Das Lied No. 253, worauf die Angabe der Melodie verweist, ist ebenso gebaut.

V. 13. 31. Ueber die Deminutive, die in solchen Sequenzen gebräuchlich sind, vgl. No. 67, 56. No. 148, 15. No. 154, 9.

1089. De s. Nicolao (*troparium*).

1. Laus et gloria
deo sit in sæcula,

2. Qui nobis Nicolaum
tradidit sanctum præsulem,
Virtutum donis plenum
ac suæ laudis cupidum.

3. Mundana mater
quem profudit Patera,
Urbs quondam clara
in te pollens, Græcia.

4. Mox infans mundus
semel mammas suxit,
bis in sabbato
In quarto atque
sexto die vacans
abstinentiæ.

5. Hic juvenis
florens limina
frequentavit ecclesiæ,
Spiritui
corpus nobile
subjiciendo sedule.

6. Electura omnium
conscendit pontificium,
Ex divino munere
præditus adit gloriæ.

7. Hic patrem de filiarum
stupro tractantem
mente patria
miseratus est,
Condoluit auri pondo
formæ virginum,
quod clam intulit
noctis tempore.

8. Hic tres juvenes
insortes, morti destinatos,
eruebat liberos,
Durum præsidem
ac delatores increpavit
sub verborum stimulis.

9. Tempore famis
copiam frugum
auxit precibus;
Ovium vitam
tutari cautus
pastor studuit.

10. Hic idola destruxit
vana, erigens
Christi templa lucida,
Simulacrum Dianæ
fregit ac fraudes
machinatas eruit.

11. Pæne periclitatos
nautas tranquillo mari
facto confirmaverat;
Regem somno jacentem
propter mactandos strati
latens deterruerat.

12. Tumba illius
oleum emanat,
Quo si debilis

delinitur aliquis
recedit incolumis.

Hunc vox omnium
efflagitet supplex,

Ut in precibus
sacris nostra crimina
dissipare satagat

13. Antistes Nicolaus electus.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 70 12 Jahrh. mit Neumen.

27 patre, Hs. 53 piriclitatas, Hs. 58 lates, Hs. 63 incolomis, Hs.

V. 59—63. Da er Bischof zu Myra war, so machten die Griechen mit Bezug auf seine Weihe und das heilsame Oel seines Grabes darauf Wortspiele. *Μύρους παροίκησας μύρῳ χρισθείς.* Dec. 6. *μύρῳ θείῳ σε ἔχρισε θεία χάρις τοῦ πνεύματος Μύρων προεδρεύσαντα καὶ μυρίσαντα ταῖς ἀρεταῖς τοῦ νόμου τὰ πέρατα.* Dec. p. 29. S. No. 1099, 3.

1090. In natali s. Nicolai.

Eja vos socii,
fide devoti,
Nicolai sancti
festa canamus,
ore, corde simul
deum laudantes.

Cœli rex hodie
istum resolvit
de carcere carnis
atque perduxit
ad æterna secum
gaudia lætum.

Clemens hic subvenit
cunctis peccati
de pondere, præstans
veniam, pressis
atque ægris salus
constat cum sanctis.

Tumba quippe hujus
sacri liquore
de olei manat
ægros et sanat,
morbus atque nullus
obstat malignus.

Jam hæc psallat clerus,
consonet pius
monachorum chorus,
virginum turba
jubilet sacrata
festa per alta.

Patri summo laudes
prolique grates
pneumatique sacro
canamus odas,
trino atque uni
sit honor perpes. amen.

Hs. zu Stuttgart, Breviar. No. 98. mit Neumen, 11 Jahrh. aus Zwifalten (A). Andere Hs. daselbst Brev. No. 100. des 15 Jahrh. (B). Der Form nach ist das Lied von einem französischen Dichter, und je zwei Verse bestehen aus einem betonten Hendecasyllabus.

4 canimus B. 17 ægris atque AB. 18 hic sanctus B. 22 sana B.

1091. De s. Nicolao, ad matutinas. hymnus.

Plaudat lætitia
lux hodierna,
vox cœli jubilet,
terra resultet,
promant laude piâ
gaudia digna.

Præsul præcipuus
qua Nicolaus
defert ad dominum
vota rogantum
pellens ipsa prece
noxia quæque.

Hic agnis domini
pabula verbi
donat corporeæ
tempore vitæ,
dispensando fide
pondus herile.

Servans militiæ
castra supernæ
prædones cohibet,
dæmonas arcet,
astans exiguis
causa salutis.

O rex, summe deus,
vernula fidus
a te promeruit,
filius ut sit,
terræ progenies
cœlicus heres.

Virtutis validæ
tu, Nicolae,
prompto servitio
semper ab alto
nos orando fove
nocte dieque.

Laus uni domino
nomine trino,
laudent hunc hodie
condita quæque,
decantemus eum
nunc et in ævum.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. fol. 70. 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 69. des 15 Jahrh. (B). Hs. von Tegernsee zu München No. 1824 des 15 Jahrh. (C).

4 terram B. 5 promat A. 6 digne A. 8 quia A. 10 voton B, rogantium A. 11 ipse AC, prece fehlt A. 13 agnus A. 15 donet A. 16 temp. fehlt A, dafür ipse; tempora BC. 25 o fehlt A, rerum sum. C, verum sum. B. 26 sidus C. 30 cœlitus A. 34 ablato A. 37 uni fehlt C. 39 laudant BC. 42 omne per æv. BC.

1092. De s. Nicolao.

Soli justitiæ
lucis supernæ
omnis canat digna
mens vox et lingua,
illustrat qui solem
materialem,

Cujus nunc orbita
annue ducta
omnes exhilarat,
quibus declarat
diem sacrosancti
hanc Nicolai.

Plebs hæc, Nicolae,
deo dilecte,
suspirans te totis
credula votis,
læta colit tui
gaudia festi.

In tui generis
palmes es vitis,
vernans ingenuæ
flos parentelæ,
radix sanctitatis
posteritatis.

Pastor vicarium
te verus suum
duxit per ostium
ad caulas gregum,
furi vel latroni
pervium nulli.

Mox gravi sarcina
carnis omissa
tu vernula cœli
factus es aulæ
captans exoptatæ
præmia vitæ.

Hic quam sis celebris
quamque salubris,
hoc salutiferum
signat oleum,
stillat quod de tumba
jugiter tua.

Cujus magnalia
in tota vita
miranda colimus,
sancta laudamus,
prece tua nostram
munias vitam.

Rerum creatori
laus genitori,
perpes sit parili
gloria proli,
honor spiritui
æque potenti.

Hs. von S. Peter No. 16 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. mit der Melodie.

9 exhilaret, Hs. 20 et für es, Hs. 27 hostium, Hs. alte Schreibart. 31 vox, Hs. 33. 34 würden des Reimes wegen besser so lauten: tu cœli vernula factus es aulâ. 37 sic, Hs. 40 olium, Hs. 49 verum, Hs. Fehler des Rubricators.

Vorstehende 3 Lieder No. 1090—92 haben dasselbe Strophenmass und übereinstimmende Behandlung, die folgenden 3 hängen in ihrer Anlage und ihrem Strophenbau auch zusammen. Darauf kommen 3 in der ambrosianischen Hymnenstrophe, woraus man sieht, dass im 11 und 12 Jahrh. vier Strophenarten für die Lieder dieses Heiligen gleichmässig gebraucht wurden, also deren Melodien verbreitet und beliebt waren, nämlich die der Troparien, der französischen Liederstrophe, der Parallelstrophen und der vierzeiligen Jamben.

1093. De eodem.

1. Congaudentes exultemus
vocali concordia
ad beati Nicolai
festiva sollemnia;

Qui in cunis adhuc jacens
servando jejunia
a papillis cœpit summa
promereri gaudia.

Adolescens amplexatur
literarum studia,
alienus et immunis
ab omni lascivia.

2. Felix confessor,
cujus fuit dignitatis
vox de cœlis nuntia,
per quam provectus
præsulatûs sublimatur
ad summa fastigia.

Erat in ejus animo
pietas eximia
et oppressis inpendebat
multa beneficia.

3. Auro per eum virginum
tollitur infamia
atque patris earundem
levatur inopia.

Quidam nautæ navigantes
et contra fluctuum
sævitiam luctantes,
navi pæne dissoluta,

Jam de vita desperantes
in tanto positi
periculo clamantes
voce dicunt omnes una:

4. „O beate Nicolae,
nos ad portum maris trahe
de mortis angustia!
trahe nos ad portum maris,
tu qui tot auxiliaris,
pietatis gratia.“

Dum clamarent, nec incassum,
„ecce“, quidam dicit, „assum
ad vestra præsidia.“
statim aura datur grata
et tempestas fit sedata,
quieverunt maria.

Nos, qui sumus in hoc mundo,
vitiorum in profundo
jam passi naufragia,
gloriose Nicolae,
ad salutis portum trahe,
ubi pax et gaudia.

5. Ex ipsius tumba manat
unctionis copia,
quæ infirmos omnes sanat
per ejus suffragia.

Illam nobis unctionem
impetres ad dominum
prece pia,
qua sanavit læsionem
multorum peccaminum
in Maria.

Hujus festum celebrantes
gaudeant per sæcula
et coronet eos Christus
post vitæ curricula.

Salmannsweiler Hs. zu Heidelberg 9. XVII b. auf einem Vorsetzblatt des 13 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 123 f. 204. mit Neumen, 12 Jahrh. (S). Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. unter den Notkerischen Sequenzen (L), andere Hs. aus gleicher Zeit (V). Bei *Clichtoveus* f. 189 (C), Missale Mogunt. v. 1482. f. 198 (G). Bei *Du Méril* poés. anter. au XII siècle p. 170. nach einer Hs. des 11 Jahrh. (D). Schon nach dieser Hs. kann das Lied nicht von Adam von S. Victor seyn, denn sie ist um ein Jahrh. älter als er. Die Abweichung der Texte ist gross, ich habe deswegen die Absätze numerirt, um die Uebersicht des Strophenbaues und der ganzen Anlage zu erleichtern.

4 votiva V. 6 servabat A. 7 mammilla A, ad mammillas SG, ad papillas DVL, summa fehlt D. 15 cœlo GLM. 16 per quem perfectus A, postquam D. 17 præsulatu D. 31 nam AS. 36 mar. port. S. 37 a mort. S. 41 non inc. A. 42 dicens, alle. 47—49 stehen nach 52 in ASCG. 49 naufragium G, tot für jam V. 50 o beate V. 51 nos ad portum maris tr. V, nos ad G. 52 tibi pax D, gloria CG. 53—56 fehlen AC, die andern haben sie nach 46, wo sie aber den Zusammenhang unterbrechen. 57 ipsam ASLVCGM. 58 a domino ASLVCG. 59 præcipue S. 60 qui L, quæ G, sanasti D. 62 maria D, es ist Maria Magdalena. 63 cujus S. 63—66 fehlen ALG. 65 deus f. eos S.

In A sind von 1—12 je zwei Verse für einen gezält und durch Punkte abgetheilt, 13—18 als 2, 19—26 als 4, 27—34 als 2, von 35—52, 57—62 jedesmal 3 Verse als einer. S fügt am Ende noch bei: Amen dicant omnia.

V. 39. 40. *τοῖς ἐν γῇ καὶ τοῖς πλέουσι σὰ συμπαθέστατος καὶ πρεσβευτὴς κρατιστός.* Dec. 6.

1094. Alia de s. Nicolao.

Laude Christo debita
celebremus inclyta
Nicolai merita:

Fovit illum Græcia,
novit dei gratia
sanctum ab infantia.

Res miranda nimium
infantuli jejunium
doctus dei digito
jejunat bis in sabbato:

Mira sanctimonia
a lactis alimonia
abstinet infantulus,
miratur omnis populus.

Sacer a cunabilis
claruit miraculis
sæculorum sæculis,

Civis urbis Pateræ
clarus erat genere
clarior in opere.

Puer carnem domuit,
adolescens studuit
verbum dei addiscere
et in opus convertere.

Verbo fugat dæmones,
infirmos curat homines,
pascens vulgus famelicum
adauxit prece triticum.

Voce lapsa cœlitus
factus est divinitus
dignus episcopio
cœli testimonio.

Homicidam visitat,
tres occisos suscitat,
tres ereptos vinculis
fert ad domum consulis.

Aurum clam exhibuit,
sed palam prohibuit
voluntatem criminum
patris atque virginum.

Auri dato pondere
festinavit tollere
malam et nefariam
famem et infamiam.

Vocatur in tempestate
fessis nautis quassa rate,
dicit „assum“, silet mare,
dat ad portum remigare.

Tandem bene meritum
cœlo reddit spiritum
fruens deo libere
liber carnis onere.

Sepulchrum marmoreum
sacrum stillat oleum,
unde salus languidis
venit multis multimodis.

Cæcis visus redditur,
claudus inde graditur;
illuc perge debilis
et sospes inde resilis.

Depulso per odium
cessat stillicidium,
reverso pontifice
manat hoc mirifice.

Magne deus adonai,
nos ut nautas Nicolai
duc de mundi turbine.

In hoc mundo ⌈fluctuamus,
de profundo ⌊clamitamus
nos exaudi, domine.

In hoc festo⌉ tui præsulis
nunc adesto⌋ tuis famulis
salus in periculis
et peccati vinculis,

Ut mortale⌈pellas odium,
salutare⌋ stilles oleum,
oleum lætitiæ,
medicinam gratiæ.

Unde nos divinitus
unge, sancte spiritus,
munda cordis oculum,
salva cunctum populum,

Fac nos ipsum te videre,
hoc est donum vitæ vere.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20 f. 221. theilweis defect (B). Hs. des histor. Vereins zu Klagenfurt, 15 Jahrh. (C). Hs. zu Bamberg Ed. III, 6. des 12 Jahrh. (D). Hs. von S. Peter zu Salzburg VII, 20. des 14 Jahrh. mit der Melodie (E). Andere Hs. daselbst IX, 11. des 12 Jahrh. (F). Breviar. Herbipol. 15 Jahrh. (G). Hs. zu Admont No. 751 des 13 Jahrh. mit Neumen (H). Hs. zu Gratz 46/6 des 12 Jahrh. mit Neumen (I). Steht auch in der Münchener Hs. Clm. ~~1404~~ 11004 f. 123. des 13 Jahrh. und bei *Daniel* 2, 252.

5 vovit F. 11—14 stehen in I nach 6. 16—20 in B:

clarior in opere — civis erat genere.
urbis erat Patere — hierauf eine Lücke.

18 Patheræ AD, die griechische Namensform Patara kommt in lateinischen Hss. schwerlich vor. 21—24 stehen in I nach 18. 22 dum stud. F. 23 dei verb. H. 24 vertere, alle. 26 besser ægros. 30 datus I. 33. 34 lauten in I so: regem somno terruit, stratilates eruit. 39 voluptatem I, enormitatem E. 43. 44 sind verstellt, womit B aufhört. 50 retit H. 53 in armoreum C. 56 manat I, multigenis F. 60 resulis H, et ist des Verses wegen in E ausradirt. 66 precibus für ut naut. I, tu nos naut. A, nauta H. 73 salus fehlt F. 74 a pecc. G. 78 medicina AFGH. 79 inde C. 84 totum f. donum, alle ausser G.

Das Lied besteht bis V. 60 aus 8 Strophenpaaren, darauf folgen zwei Absätze, jeder von 3 Strophen, mit steigender Anzahl der Verse. Von ähnlichem Bau ist No. 601.

1095. De s. Nicolao.

Ave pater orphanorum,
dulcis Nicolae,
sublevator miserorum,
nos a morte trahe;
trahe nos ad vitæ portum,
ad amœnitatis hortum,
sancte Nicolae!

Ave, qui virginibus
auro subvenisti,
quas æternæ finibus
mortis abduxisti;
de domo spurcitiæ,
custos pudicitiæ,
mundas eduxisti:
nos a mundi fæcibus
tuis piis precibus
duc ad domum Christi.

Ave, qui de funere
trium puerorum
venditam pro munere
vitam, non reorum,
liberasti prospere,
curreres dum propere
judicis ad forum:
nos pro vita criminali
præsentandos tribunali
judicis severi
non permittas condempnari
et nos prece singulari
salva, decor veri.

Ave, qui periculis
motus naufragorum,
fractis jam vehiculis
navis et remorum,
nautis pius advocatus
affuisti invocatus
ad salutem horum:
quos charybdis inexpleta
sorbet vitiorum,
educ pater ad quieta
littora piorum.

Ave, cujus munere
credidit Judæus,
dum per te de funere
suscitatur reus,
qui post aurum abiit,
quod Judæus habuit
crediditque reo

Nicolao mediante
et in pignus auri stante
te patrono meo;
sed fraus nulla diu latet,
cito revelata patet
laus et honor deo:
tu nos in fide stabiles,
ad omne bonum habiles,
dignos fac trophæo.

Ave, cujus tumba fluit
oleo cœlesti,
quo linitus quisquis fuit,
valedicit pesti:
unctione spiritali
corda nostra tange
et ex unctione tali,
quidquid tumet, frange,
ægris dona sanitatem
corporis dolentis,
ut laudemus trinitatem
sospitate mentis.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 55. des 14—15 Jahrh.

29 besser sed. 30 salve, Hs. 35 nescis f. naut. Hs. 39 es steht sorbetis. 55 tu fehlt der Hs. 60 quisque, Hs.

Dieses Lied besteht aus 6 Absätzen, deren jeder auf andere Weise gebaut ist, die 5 ersten abwechselnd mit vier- und dreizeiligen Strophen, der letzte hat nur vierzeilige Gesätze, aber drei derselben, wodurch die Anlage der vorigen Absätze beobachtet ist.

V. 1. *ὀρφανῶν καὶ χηρῶν προστάτης.* Dec. 6.
V. 18. *ἐκ θανάτου λυτροῦσαι τοὺς ἀδίκῳ ψήφῳ θνήσκειν μέλλοντας.* *Ibid.*
V. 37. *γνωρίζει τῶν σῶν ἀριστῶν τὸ πέλαγος πένητες τὸν προστάτην.* Dec. 6.

1096. Nicolai episcopi ad vesperas. hymnus.

Adest dies sanctissima,
virtute sacra splendida,
qua Nicolaus præclarus
locatur in cœlestibus.

Hic parvus infans corpore,
magnus tamen dei fide,
quarta vel sexta feria
semel sugebat ubera.

Virtute fulgens nobili,
jejuniis, vigiliis
domabat corpus juvenis,
ne fœdaretur vitiis.

Hic præsul Christi nobilis
pro sanctitate meriti,
quo illum exornaverat
cœlestis regis gratia.

Adesto, præsul inclite,
precesque nostras suscipe
offerque summo præsuli
preces devotas populi.

Sit trinitati gloria,
æterna laus et inclita
deo patri et filio
cum flamine paraclito.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, No. 32. des 15 Jahrh.

8 hinc, Ha. 15 quod, Ha.

V. 7. 8. *ὅλης ἑβδομάδος, ὅσα καὶ βρέφος, τῇ θηλῇ ἐχρῆτο· ἐπειδὴ δὲ ἡ τετρὰς τῶν ἡμερῶν καὶ ἡ παρασκευὴ καταλάβοι, ἅπαξ ἐν ἑκατέρᾳ τούτων γάλακτος μετελάμβανε.* Dec. p. 40.

1097. De s. Nicolao episcopo.

Exultet aula cœlica,
lætetur mundi machina,
dum refert solis orbita
Nicolai sollempnia.

Qui vagitus infantiæ
decoravit mirifice,
dans virtutum primordia
inter artus tripudia.

Quarta cum sexta feria
semel sugebat ubera,
jam in ætate tenera
hac usus abstinentia.

Cujus tumba fert oleum
matris olivæ nescium,
quod natura non protulit,
marmor sudando parturit.

O venerande pontifex,
pius nec tardus opifex
cunctis, qui corde credulo
te quærunt in periculo,

Aufer mortis dispendia,
confer vitæ stipendia,
quo post cordis suspiria
tecum simus in gloria,

Qui lætaris cum angelis,
exultas cum archangelis,
triumphas cum apostolis
in sæculorum sæculis.

Præsta pater ingenite,
Jesu cum sancto pneumate,
ut Nicolai precibus
cœli jungamur civibus.

Bem. 1043, fol. nic.

Ha. zu Stuttgart Brev. 101. f. 70. 15 Jahrh. (A). Bel *Bebel* f. 24 (B).

13 forti tumba A. 14 nesciens A. 15 pertulit A. 23 exilia B. 25—28 fehlen B. 26 exultans A. 30 reguans f. Jes. A.

1098. Ejusdem, ad completorium. hymnus.

Regi cœlorum concio
devota psallat cantico,
exultans laude præsulis
Nicolai spectabilis.

Hic ortus claruit miris,
binis, quas dicunt, feriis,

Judæos multos crimine
fœdasse Christi sanguine.

Illis namque jejunio
se affligebat pusio,
ut tacto semel ubere
nil plus gustaret in die.

Discretus autem tempore
orbi refulsit splendide,
puellas a prostibulo
auro retentans plurimo.

Patris ditans inopiam
largam diffudit dexteram,
sed fugiens arripitur
Nicolausque proditur.

Electus est divinitus,
factus tetrarcha maximus,
ut vox divina jusserat
et actu designaverat.

Deo patri et filio
cum flamine paraclito
sit laus, virtus, imperium
et nunc et in perpetuum.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32. des 15 Jahrh. Dieses Lied und No 1096 kommen in den Brevieren der Dominicaner vor.

4 spectaculis, Hs. 5 mir. clar. Hs. 5—8 scheinen fehlerhaft. 6 quos, Hs. 9 nam, Hs. 10 sic effigebat pubio, Hs. 13 est cretus aut. Hs. 20 proditus, Hs.

1099. De s. Nicolao.

Ave miræ sanctitatis,
Nicolae pontifex,
vasculum te pietatis
summus fecit opifex,

In cunabulis erigebas
te die primaria,
semel tantum lac sugebas
quarta, sexta feria.

Puerorum non lasciva
quæris puer gaudia,
verbum dei rediviva
retines memoria.

Auri massas erogasti
patrique virginibus,
quos a fame liberasti
carnisque criminibus.

Nomen prodit et probatum
vox elapsa cœlitus
sicque digne præsulatum
nactus es divinitus.

Tempestate conquassatis
jamque naufragantibus
absens opem desperatis
præbes implorantibus.

Populum a famis nece
eruis famelicum,
datum et servatum prece
tu adauges triticum.

Humilis, justus, benignus
es in cunctis actibus,
omni quoque laude dignus
plenus tu virtutibus.

Tu quam plures præservasti
necis a periculo,
angelis te inclinasti
mortis in articulo.

Cum defunctus sepeliris
tumulo marmoreo,
multis salus modis miris
es manante oleo.

Sed repulso successore
sistunt olicidia,
quo reverso cum liquore
redeunt remedia.

Tres defunctos suscitasti
jam extinctus corpore,
signis miris coruscasti
a primævo tempore.

Nicolae, sancte dei,
precor te suppliciter,
miserere pie mei,
subveni celeriter

Mihi cunctis in adversis
corporis et animæ,
ne subvertant me perversis
factis hostes, reprime.

Dele culpas cum reatu
et exposco gratiam,
tuta me in mortis statu
tuam per præsentiam.

Tunc me, deus adonai,
eripe ab hostibus,
prece sancti Nicolai
cœli junge civibus.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 192 (A). Hs. zu München Clm. 3012. f. 68. 15 Jahrh. (B). Von dem Prior Konrat von Gaming.

1 salve B. 5 in aquali B. 8 cum s. A. 43 honore für liq. A.

V. 3. vasculum, darüber ein Wortspiel in den Menäen: *τοῦ παναγίου πνεύματος μυροθήκη ὑπάρχων, ὡς ἐν Μύροις μυρίζεις θείων ἀρωμάτων Χριστόν.* Dec. 6. S. No. 1089, 59.

V. 33 flg. Deswegen heisst er: *μέγας ἀντιλήπτωρ τοῖς ἐν τοῖς κινδύνοις τελοῦσι.* Dec. 6. *πάντων τῶν ἐν κινδύνοις καταφύγιον.* ibid.

Drei griechische Lieder auf diesen Heiligen von Theodorus Prodromus stehen in der griechischen Hs. zu München No. 201. Bl. 93. Ein lateinisches des 11 Jahrh. bei *Du Méril* poés. du moyen age p. 54. mit dem Anfang: Incomparabiliter cum jocunditate. Das Breviar. Mogunt. enthält ein ziemlich altes Lied auf diesen Heiligen in 4 Strophen mit diesem Anfang:

Nicolae confessor patris,
invicte miles filii,
athleta fortis spiritus,
nobis fave poscentibus.

1100. De eodem.

Ave præsul alme
dei, ductor, gemma,
ave pastor sanæ
plebis, Nicolae!

Viam vitæ monstrans
iter mortis damnas,
te sequentes portam
cœli introducis.

Fugis universum
crimen, architectus
supra firmam petram
locas fundamentum.

Auri dono vetas
stupri fœdum nefas,
patris et natarum
tegis velle pravum.

Nautæ tribulati
turbulento mari
ut te vocaverunt,
cessit aquæ motus.

Nos in hujus mundi
tempestate sæva
ad te conclamantes
juva prece tua.

Sit laus deo patri,
summo Christo decus,
spiritui sancto
trinus horor unus.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 68. des 15 Jahrh. Nach dem Marienliede Ave maris stella gemacht. No. 496.

2 gemine, Hs. 12 locus, Hs. 16 telle pravim, Hs. 19 votaverunt, Hs. 23 clamantes, Hs.

1101. De s. Nicolao.

Pange lingua Nicolai
præsulis præconium,
ut nos summus adonai,
rex et pater omnium,
ad salutis portum trahi
faciat per filium.

Dum penderet ad mammillam
matris, ab infantia
quartâ semel bibit illam
atque sextâ feriâ,
ne per lactis puer stillam
solveret jejunia.

Sublimatus ad honorem
Nicolaus præsulis
pietatis tantæ rorem
cunctis pluit populis,
ut nec parem nec majorem
haberent in sæculis.

Auro dato violari
virgines prohibuit,
far in fame, vas in mari
servat et distribuit,
qui timebant naufragari,
nautis opem tribuit.

A defunctis suscitatur,
furtum qui commiserat,
et Judæus baptizatur
aurumque recuperat,
illi vita restauratur,
hic ad fidem properat.

Nicolae, sacerdotum
honor, virtus, gloria,
plebem omnem, clerum totum,
mentes, manus, labia
ad reddendum deo votum
tua juvet gratia.

Sit laus summæ trinitati,
virtus et victoria,
quæ det nobis, ut beati
Nicolai gaudia
assequamur laureati
post vitam in patria.

Hs. zu München Clm. 10909. des 15 Jahrh. Da die Hs. überall Nicholaus hat, so scheint das Lied in Italien gemacht (A). Bei *Daniel* 1, 308 (B).

18 habeat A, haberes B. 21 fur B. 23 timentibus nauf. B. 28 auro quod A. 29 huic A. 35 Psalm. 64, 2. 36 besser juves. 38 decus et B. 39 qui A.

1102. De eodem. ad completorium hymnus.

Sospitati dedit ægros olei perfusio,
Nicolaus naufragantum affuit præsidio.

Relevavit a defunctis defunctum in bivio,
baptizatur auri viso Judæus indicio.

Vas in mari mersum patri redditur cum filio,
o quam probat sanctum dei farris augmentatio!

Ergo laudes Nicolao concinat hæc concio,
nam qui corde poscit illum propulsato vitio,
sospes regreditur.

Clm 10909 fol. 65v

Dieselbe Hs. (A) und Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32. des 15 Jahrh. als Prosa (B). Das Lied scheint nur die Hälfte eines Hymnus zu sein, es hat wol gleiche Betonung wie das vorige, aber keine Mittelreime und keine drei- oder sechszeilige Strophe.

3 revelavit A. 4 auro A. 5 versum A. 6 aquam A. 7 incola f. Nic. B. concinit B. 8 possit A.

Diesen Liedern füge ich zwei teutsche Reimgebete an aus der Münchener Hs. Cgm. 73. des 14 Jahrh. Sie sind durch ihre Reime herre : verchere und durch die Wörter hailant, orthab, trechteyn um anderthalb hundert Jahre älter als die Hs.

Von sand Nycolaus.

1.

Sancte Nycolae, lieber herre,
getriwer, milter nothælfere
allen den, die in nôten sein,
ich enphilhe mich in die triwe dein.

Gimme aller tugent,
in alter unt in jugent
hast du zaichen vil getan
paiden an frawen unt an man,
unt hilfet noch alle tage
got der werlt von aller hande nôt,
herre, durch deinen willen
laut unt über stillen,
von wazzers nôt, von feuwer,
von allem ungehiuwer,
von armût unt von schanden,
von eysen unt von panden.

Dar umb getriwer nôthelfær,
mein not, mein armût, mein swær,
diu ich an hertzen trage,

mit triwen ich dir chlage.
zu gerûch mir, lieber herre,
alle not verchere,
du mich umbvangen hat,
daz ich von meiner missetat
werde genædichleich enpunden
unt an dem rechten erfunden,
daz ich mit gote ewichleich
besitzen mâzze daz hymelreich. amen.

2.

Sand Nycblaus, grozzer hailant,
du pist allen læuten wol bechant,
mit deiner hilfe, daz ist war,
ist dir ir nôt bechant vil gar
auf erde, in wazzer, in mere.
alle die von angesten leiden sere,
den chômest du ze trost,
mangen hast du erlost
von des todes arbait;
des sei dir lob unt ere gesait,
daz dir ûnser lait so nahen gat,
daz auch deiner gûte wol anstat.
mangen ist dein gûte worden schein,
darumb pit ich dich sûnder ein,
daz du pittest den sûzzen Christ,
der deiner genaden orthab ist,
unde allen menschen den lon geit,
als er verdient an seiner lesten zeit,
wenne mir armen chôm daz zil,
daz mir got selbe lôn wil,
daz ich deiner gûte geniezze also,
daz ich mit den rechten werde fro
pei dir in dem hymelreiche,
dem chain fræude ist geleiche.
des helf mir diu genade dein
gegen ûnserm sûzzen trechtoyn. amen.

1103. Cantilena de s. Nicolao.

Gaudet mater ecclesia,
diem rependunt sidera,
agit ætas qua tenera
Nicolai sollempnia.

Hinc spiritale gaudium
menti sit, cordi jubilum,
omnis nunc ætas concrepet,
modos vox dulces resonet.

Hic lactens parcus extitit,
virtuti puer studuit,
florebat in scientia
annorum sub crescentia.

Aegrum juvabat juvenis,
vir constans et immobilis
perstabat, hujus præsulis
cani sunt sensus hominis.

Cursu peracto stadii
Christus largitor bravii
huic donavit affatim,
se quod fruatur perpetim.

Christo laus, honor, gloria,
per templi pastophoria
jam reboat cum gloria
Nicolai memoria.

Hs. zu Strassburg E. 60. f. 91. mit dem Beisatz: data 1404 scolaribus domus Johannitarum Argentinæ. Das Lied wurde also wahrscheinlich zu Strassburg gemacht und war zum Gesang an dem Schülerfest bestimmt. Denn der Gebrauch, den Kindern am Nikolaus-Abend unvermuthet kleine Geschenke zu machen, und sie im Namen des Heiligen zu ermahnen, fromm und brav zu bleiben, ist eine sinnige und praktische Anwendung der Legende des h. Nikolaus, der die Töchter des armen Vaters durch sein unvermuthetes Geschenk

vor der Sünde bewahrte. Der Gebrauch des Nikolaus-Abends besteht noch hier und da beim Landvolk.

2 reducunt wäre deutlicher. 3 quam, Hs. 6 sic f. sit, Hs. 9 lactea partus, Hs. 13 ægro, Hs. 16 hominis macht die Strophe undeutlich, es scheint fehlerhaft. 20 fruetur, Hs. 21 für den Reim wäre besser: laus et victoria.

1104. De s. Nicolao de Tolentino. ad vesperas.

Laudibus summis celebremus omnes
regis æterni memoranda dona,
mentibus lætis modulemur ejus
grandia facta.

Qui sacræ quondam fidei coruscans
sidus in altis oriensque cœlis,
qui dedit summum decus illud orbis
Augustinum,

Ex suo te nunc grege procreatum
multa post tandem revoluta sæcla
contulit dignum, Nicolae, nobis
ejus alumnum.

Cujus ingentes memores[que] gestas
res queat nemo satis exp[l]icare,
cujus excelsas celebresque laudes
nemo referre.

Magne cœlestis habitator aulæ,
magne, qui tantis meritis opimis
vivis et gaudes super alta cœli
astra triumphans.

Laus patri summo genitoque semper
quique procedit deus ex utroque
spiritus sanctus, deus unus idem,
laus tibi semper.

Hs. zu München Clm. 8171. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

4 gaudia, Hs. 5 quendam, Hs.

1105. De eodem, ad matutinas.

Te canunt omnes, Nicolae, gentes
te pii patres simul atque matres,
voce te cantant pueri canora,
votaque solvunt.

Efferunt cæci resonantque muti,
quos tua cunctos ope liberasti,
intra decantant tua facta claudi
laudo perenni.

Eruti per te maris et periclis
quosque tu morbis variis gravatos
mille sanati tua magna cuncti
dona fatentur.

Quosque vexatos bonus expiasti
dæmonum dira feritate, quosque
consequi rursum veteris dedisti
lumina vitæ.

Magne cœlestis habitator aulæ,
magne, cui tantum tribuit supernis
posse quem totum dominator alti
anxia olympi.

Aus derselben Hs. mit der Melodie. Sie enthält auch einen Hymnus ad laudes mit der Melodie und dem Anfang: Mundi creator maxime.

2 patris, Hs. 3 colunt, Hs. 4 vota solvuntur, Hs. 10 gravator, Hs. 11 sancti f. sanati, Hs. 19. 20 sind verdorben.

1106. Sequentia de s. Noburga.

Læto corde resonemus
et in arce jubilemus
ad ipsam cum canticis,
ex qua manant arguendi
modi recte et vivendi
in figuris cœlicis.

Quos ad primum tunc reduxit,
in Nopurgam dum effluxit
universa gratia,
in qua nulla reperitur
negativa, sed vestitur
mentis carnis **

Ut extremis carne, mente
centro verbo inhærente
per amoris vinculum
sic conclusit omne verum,
cum ens primum clausit rerum
per illapsum cœlicum.

Martyrio et doctrina,
castitate quasi trina
in figura disputat,
vertex ejus crucis signo
dum munitur, cum maligno
hoste cervo dimicat.

Deum trinum unum docet,
sævit pater et non nocet
statim ejus gladius,
sponsa Christi quia redit,
murum transit et non lædit
velut lucis radius.

Flagellata, concremata,
eculeo tormentata,
afflicta suppliciis,
inter pœnas tam amœnas
veri sentit fontis venas,
inmixta deliciis.

Patris de domo ejecta
terram circuit despecta,
denudata penitus;
cœlum orans dum aspexit,
stola munda hanc protexit
formatâ divinitus.

Eya, virgo, nos agnosce,
sacramento nos deposce
salvatoris refici,
vita ista dum gravamur,
ut aspectu mereamur
creatoris perfrui.

Hs. zu S. Peter bei Freiburg im Breisgau, 15 Jahrh. Bei *Daniel* 2, 218 steht der Anfang dieses Liedes, aber auf die h. Barbara.

4 manat, Hs. 9 universalis, Hs. 12 macula, Hs. kann nicht stehen. 23 munitus, Hs. 37 domo de, Hs. 38 ut desp. Hs. 44 sacramenta, Hs.

1107. Ad s. Odiliam.

Odilia cæca nata,
oculisque restaurata,
virtutum gemmis decorata,

Traxisti patrem de inferno
fletu dei ex superno
ministrans preces sempiterno.

Investita Christi
cilicio, quo meruisti,
thronos patrum conscendisti.

Lux divina inest tecum,
crux gestans secum,
quæ incedat semper mecum.

Ingemiscens cor sincerum,
quod si libens clare merum
confitens deum trinum verum.

Ave trine piissime,
clemens et mitissime,
me salva prædulcissime. amen.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1440. Bl. 142.

2 oculorum, Hs. 14 clare ist sehr undeutlich, vielleicht: quasi libans clarum?

1108. De s. Otilia.

O beata Otilia,
sponsa Christi et filia,
nos deo reconcilia
et ab omni cæcitate libera;

Christi diffusa est gratia
in labiis tuis, propterea
benedixit te deus in sæcula.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 207.

8 æternum für sæcula, Hs.

Ein anderes kurzes Lied auf diese Heilige enthält der Hortulus animæ Bl. 141, welches aber auch wie das vorstehende nur eine gereimte Antiphone scheint und so lautet:

O præclara Christi sponsa insignis Otilia,
angelorum cœqualis martyrum consocia,
nostrorum resolve peccatorum vincula,
ut nos tua recolentes merita
paradisi sempiterna nanciscamur gaudia.

1109. S. Odulfi.

Dies reductus annuus,
Odulphi clari obitus
nobis refulsit aureus
ut solis nitor igneus.

Ille a tirocinio
deo subjectus unico,
quod corde hæsit intimo,
molitur actu sedulo.

Et pius inter barbaros
vixit et inter æmulos,
fasces recusans principum
securus est mortalium.

Mixtus sub illo peiori
micuit ut flos lilii
rosæque factus similis
transivit celsa sideris.

Cujus factus æthereus
apostolorum socius,
vatum admissus numero
gratatur æquo præmio.

Atque sanctorum martyrum
locum vendicat croceum
confessor constantissimus,
hic gradus extat proprius.

Nec minus sacer virginum
promeruit consortium,
rebellionem carnium,
præsens vicit hoc sæculum.

Unde precamur miseri,
Odulphe, vultu cernui,
tu spes salutis subveni,
ut tecum simus cœlici.

Hoc summa præstet deitas
patris natique unitas
sanctoque cum spiramine
in sempiterno tempore.

Hs. des germanischen Museums zu Nürnberg No. 4984. des 12 Jahrh., welche aus Westfalen stammt und ein ganz gereimtes Chorofficium dieses Heiligen enthält S. 395 mit diesem Anfang:

Militans Christo ecclesia — auget nam numerum supernorum
ducat cum triumphante gaudia, — Odulphus coheres sanctorum etc.

Da er in Utrecht lebte, so scheinen diese Lieder der dortigen Kirche anzugehören.

5 ab, Hs. 9 at, Hs. 10 ac, Hs. 13 peiori, undeutlich wie piiori geschrieben. Aus seiner Legende kann ich die Stelle nicht berichtigen; priori gibt keinen bessern Sinn. 27 rebellione, Hs.

1110. S. Oswaldi regis.

Festum sacrati martyris
emeritique militis
Oswaldi regis incliti
laude pangamus celebri.

Hic pubertatis tempore
hausit fecundo pectore
sacræ fluenta sophiæ
majestatis de numine.

Britannia quem protulit
mundo, hunc regem extulit,
..... Scotiæ
proprietatis fœnore.

Regni qui culmen temperat,
dum monitis obtemperat
bona fide pontificis,
mundam ** mirificis.

David en alter viribus
ac æquipar virtutibus,
hostes sternens ecclesiæ
palmam tenet victoriæ.

Hujus manus largiflua
pauperibus ac prodiga
pontificis oraculo
non marcet in perpetuo.

Demum triumpho nobili
pedes secutus domini
quam Christus in se prætulit,
mortem pro Christo pertulit.

O regum gemma nobilis,
suffragio sis dapsilis,
nobisque te colentibus
adesto clemens omnibus.

Summo parenti gloria
laus filioque .... *(der Schluss fehlt).*

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 91. des 15 Jahrh.

4 pangimus, Hs. 9—11 sind in der Hs. so verdorben: Bricto quem mundo protulit scorigia anglicus hunc regem extulit. Den V. 11 kann ich nicht herstellen. 14 montis, Hs. 16 fehlen 2 Sylben. 23 oracula, Hs. 24 perpetua, Hs. 31 ist so verdorben: nobilis suffragio sis dapsibilis nobis te per col.

1111. De s. Othmaro abbate.

Rector æterni metuende sæcli,
auctor et summæ bonitatis ipse,
quas tibi laudes ferimus canentes,
accipe clemens.

Festa quæ sanctis colimus tropbæris,
nomen Othmari resonant beati,
cujus optandis meritis, creator,
illa dicasti.

Qui patrum normas imitando sacras
victor in duro validus duello
hostis atrocis rabiem subegit
belliger audax.

Principum xenas doluit rapinas,
inde raptorum studiis gravatus
martyris palma meruit superna
scandere regna.

Ejus ad sanctum tumulum patescit,
quanta splendoris teneat perennis
dona, cum semper capiant ibidem
lassa vigorem.

Passus, auditus, fatuus, loquela
captus et gressu capiunt salutis
munus optatum relevante sancto
languida quæque.

Quæsumus nobis, dominator orbis,
hujus obtentu veniam, misertus
compos indignis tribuas manentis
gaudia lucis.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 64. 15 Jahrh. Das Lied ist wahrscheinlich von Walafrit Strabus.

1 meturndi, Hs. 6 resonat, Hs. 19 donatem, Hs. 23 majus — revelante, Hs. 27 tribuens, Hs.

1112. In nativitate s. Othmari abbatis. *Metensis minor* (*troparium*).

1. Laude dignum sanctum canat
Othmarum Suevia mater,
Talis nati
profectu gratulans semper.

2. Hic velut sidus eximium
placitus deo
Inter fraternas caliginea
rutilans micat.

3. Hic Jesu Christi
præceptis paruit promptus,
Hic ejus membris
subvenit minimis largus.

4. Nunc suæ perfectæ
vitæ se testem exhibet
Debiles curando
atque fovendo supplices.

5. Hunc jam cœtibus
conjunctum sanctorum
cuncti precemur,
Ut nos fragiles
semper conciliet
domino deo,

6. Qui regnat trinitas sancta.

Hs. zu München Clm. 14322. f. 38. des 11 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. daselbst Clm. 14543. f. 57. des 12 Jahrh. (B). Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 343 des 13 Jahrh. (C). Hs. daselbst No. 546. f. 207. des 15 Jahrh. mit dem Beisatz: b. Notkeri, tituli: Metensis minor (D). Hs. zu Kreuzlingen des 14 Jahrh. mit der Melodie (E).

2 ut Othm. E. 6 placidus E. 13 hunc B. 17 nunc E. 23 summa für sancta BCDE.

1113. De s. Othmaro. *Eia turma* (*troparium*).

1. Eia fratres cari
festivitatem sancti
Otmari patris agamus,
exultantes gaudio
sancti spiritus,
Cujus gratiam per ejus
meritum nos consequi
posse credimus.

2. Lætetur Suevia
prolis tantæ glorioso
partu, fecunda domino,
Exultet juvenis
tanti nutrix Curiensis
Retianorum regio.

3. Ecce iste
est, qui sacerdos
in diebus suis
deo complacens

Legem Christi
custodiendo
reconciliavit
mundum domino.

4. Candelabrum
ponite fratres
lucernæ huic aureum,
Ut sublime
posita clarum
jocundius spargat lumen,

5. Et catholicos
radio longe
pellat errores,
Cœlestis patriæ
[illegible]
plebi credentium.

6. Hic igitur Otmarus
spiritu sancto plenus
in Scottigenæ Galli
cella verendi
Cœnobialis vitæ
tradidit instituta,

Benedictus ut castro
fecit Cassino,

7. Studiis hunc locum foveas,
exemplis irradians.
Itaque cum lupis caulas
domini vastantibus

8. Auctoritas
viri optimi
zelo Christi obstaret,
raptus est ab eis,
In insulam
Rheni fluminis
est detrusus diuque
misere tractatus

9. De carcere
hujus vitæ
cœli regnum petiit,
Inde suis
supplicibus
pacem Christi tribuens,
Qui nos deo
semper commenda.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 281. mit Neumen, von Notker.

1114. De s. Ottone confessore et pontifice.

Gratulare sponsa Christi,
quæ per fidem genuisti
virum tanti nominis,
in quo pater gloriatur
et virtutes operatur,
gaude, mater nobilis.

Vita *cujus et doctrina*
quasi stella matutina
lucet in perpetuum,
per te flagrat hæc lucerna
præbens iter ad superna,
deus exercituum.

Non in vase nec sub lecto
constituta sed in tecto
procul sparsit radios,
caritate rutilabat,
veritate fulminabat
terrens adversarios.

Pastoralis dono curæ
dispensator fit mensuræ
tritici benevolus,
auro fecit effulgere
vasa templi, quæ fuere
vasa contumeliæ,
dum convertit ab errore
Pomeranos et squalore
gentilis perfidiæ.

Sacri verbi rudimentis
pollet Pomeranæ gentis
doctor et apostolus
Otto, *prudens et fidelis*
dispensator, qui in cœlis
certo gaudes titulo,
ubi fruens cœlibatu
nos absolvas a reatu
mortis et periculo.

Tandem morte dissolutus,
mole carnis ex exutus,
sic in regnum constitutus,
sic coronam assecutus
gloriæ feliciter.

Christe, fons dilectionis,
qui probasti cor Ottonis
reple tuos tuis donis,
repleamur ut in bonis
domus tuæ jugiter.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 15 Jahrh. Die cursiv gedruckten Stellen sind aus dem allgemeinen Liede auf die Bekenner entlehnt. No. 750. Man ersieht an diesem Beispiele, wie die allgemeinen Hymnen auf die einzelnen Heiligen angewandt wurden.

19 pollet, Hs. 33 gaudens, Hs. 36 est, Hs.

1115. De s. Ottone. hymnus.

Hæc dies celebris
magna dat gaudia,
in qua præcipuus
præsul est additus
sanctorum numero
egregius Otto,
ut auro jaspis optimo.

Pergenti homini
tradita coluit,
nam monasteria
condidit plurima,
reverso domino
sine dispendio
mnam tulit more decuplo.

O felix Suevia,
cujus ex ubere
processit cœlitus
luminis radius,
qui lucet omnibus
clare, sed clarius
in Christo coruscantibus.

Per verba præsulis
credidit Slavia,
venenum evomens,
cœlica glutiens,
plebs Pomeranica
Christo est reddita
de drachmis decem perdita.

O decus præsulum,
Christe, nos adjuva

Ottonis meritis
tibi nos placitis,
ut nos cum omnibus
ad dextram stantibus
locemur in ovilibus.

Sit laus perpetua
doxaque maxima,
sit decus pariter
tibi, Christe, pater
conjuncto filio,
simul paraclito,
qui regnas sine termino. amen.

Hs. zu München Clm. 13087. f. 289. 12 Jahrh. Das Versmass ist aus der choriambischen Strophe entstanden, deren drei ersten Verse nach der Cäsur in zwei betonte Hälften getheilt wurden. Ebenso in No. 334.

14 minam, Hs. gegen das Versmass. 23 Sauacia, Hs. 34 dexteram, Hs.

1116. Pancratii martyris.

Martyris claram
colimus coronam,
Christe, rex cœli,
populo fideli
auge virtutem,
tribue salutem,
summe redemtor.

Alme Pancrati,
ducis o superni
miles insignis,
precibus benignis
obtine pacem,
retine minacem
judicis iram.

Stirpe tu clarâ
sacra sollemnia
pro fide Christi
tuâ respuisti,
fonte sacrato
simul laureato
cuncta relinquis.

Unde Romana
Diocletiana
sæva tempestas
gravis et potestas
tunc piam crucem
domini colentem
torsit iniquo.

Jam polis aptus
sacer ergo raptus
ante vesani
Diocletiani
sisteris vultum,
generose multum
inclite martyr.

Spiritum cœlis
puer hic fidelis
intulit sacrum
parilem piorum,
cujus obtentu,
o benigne Jesu,
parce redemtis.

Te deum patrem
dei atque prolem,
pneuma divinum,
deitate trinum,
sed unum deum
dominumque verum
omnia laudent.

Karlsruher Hs. No. 327. Bl. 60. des 15 Jahrh. Diese Hs. gehörte früher dem Kloster Hadmersleben in Sachsen, dessen Patron der h. Pancratius war.

Dem Versmasse liegt die sapphische Strophe zu Grund., deren Cäsuren mit den Endsylben gereimt und dadurch Strophen von 7 Versen gebildet wurden, wie es auch mit andern klassischen Versmassen geschah. S. die vorige No. 1115.

16 deutlicher wäre: paganorum sacra. 26 für tunc wäre besser te. 28 tersit, Hs. 29 altus, Hs. 47 sed fehlt.

1117. Pancratii martyris. ad completorium et ad nocturnos.

Hymnum sacra novum die
regi canamus gloriæ,
qua invexit Pancratium
consortio cœlestium.

Qui nobili prosapia
omnique fulsit gratia,
Christum sequendo moribus
annis sub infantilibus.

Ablutus hinc baptismatis
gratia sancti pneumatis,
mundum cum suis floribus
contemsit ac erroribus.

Mox ergo tentus regia
præcepta spernens impia
cœlo triumphis inclitum
tradidit promptus spiritum.

Cujus potens oratio
cum martyrum collegio
lætos in his sollemniis
nos jungat suis gaudiis.

Aus derselben Hs. Bl. 61.

1118. In festivitate s. Pantaleonis, ut *Eia recolamus* (*troparium*).

1. Celsa lux Sion
ave, martyr Pantaleon,
Clare lucifer,
qui puer senatorem
patrem spernis idolatram,
Summi filius
ut patris esses prædulcis
adoptivus in cœlis.

2. Athleta quam fortis
jussa regis tu contempnis
Maximiani principis;
Vexilla domini
crucis alma nunc secutus
pulchrâ sanctorum curiâ.

3. Jussus artem
tu medicinæ
corporalis edoceri, docilis
Morbos curas,

mentes informas
præpotens divino medicamine.

4. Puer purus ac benivolus,
mitis, clemens, misericors
Vinculatum solvis puerum
serpentino ligamine.

5. Vas electionis futurus, omni
sorde purgatus,
Sumpsisti pneumatis
munera dignus
ante baptisma.

6. Erroribus gentilem
emancipans parentem,
sana fide perenni
reddis parenti,
Et medicos de terris
tu æmulos prosternis
paralytici gressu
cæcique visu;

7. Ignis incendium
superans fide flammivomum,
Despicis ferarum
morsus victor ferocium.

8. O gemma
martyrum splendida,
cunctis portus salutis,
candelabrum lucis,
Qui mari
deditus ac rotæ
colligatus, es tandem
enso decollatus,
Nos commenda,
nos proprios
regi regum servulos,
Quo nos tecum
in cœlorum
ducat clemens regiam,
In qua sibi laus
est æterna.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 349. 13 Jahrh. mit Neumen. Steht auch in der S. Galler Hs. No. 380. p. 21. des 11 Jahrh. mit Neumen ohne Abweichung, nur dass hier die Strophe 18 in zwei getheilt ist.

1119. De s. Pelagio.

Felix mater Constantia,
devote Christo jubila
festo sancti Pelagii
tui patroni optimi,

Qui creatorem omnium
confessus dei filium
tortorum inmanissima
perpessus est supplicia.

Grassatur Eualosius,
heu vir quam diabolicus!
sed miles Christi fervidus
triumphat inperterritus.

Agone jam novissimo
plenissimus martyrio
collum submisit gladio,
flamen remisit domino.

Nunc regni nixus solio
in throni capitolio
agnum sequendo dominum
nulli secundus martyrum.

Deo patri et filio
cum spiritu paraclito
hinc laus atque victoria
in infinita sæcula.

Aus einem Perg.-Blatt des 15 Jahrh. im Archiv zu Karlsruhe, mit der Melodie (A). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 78. 15 Jahrh. (B). Hs. zu S. Gallen No. 526. f. 170. des 14 Jahrh. (C) ad vesperas. Hs. zu Freiburg No. 66. des 15 Jahrh. (D). Bei *Bebel* fol. 19 (E). Breviar. Constant. v. 1495. f. 365 (F).

2 devote — jubilo E, devotâ F. 3 Pelagi D, festum haben alle. 7 in novissima D, tortoris F. 8 passus E. 9 cassatur Eualas. DEF, euelasius BC, diese Form steht auch in der Legende der Act. SS. Aug. 6, 162. Der Namen ist aber durch *εὐαλώσιος* zu erklären. 10 en f. heu BE, diabolus B, en quam v. d. C, en qui vir diab. D, en vir F. 14 plenissimo B. 16 emisit B. 17 tunc regis B, regni innixus C, regem AC, hunc E. 18 capitolii D. 19 sequendo F, sequentem ADF. 19. 20 dom. nul. fehlen D. 20 secundis B. 21 cum B. 23 huic D, sit f. hinc EF. 24 per DF.

1120. De s. Pelagio (*troparium*).

1. Omnes devota mente
veneremur digne
Immensa
domini sacramenta,
mirandis signis edita,
Quæ rite
præfulgent in beati
actione Pelagii.

2. Hunc christiana
progenitum de stirpe
Enutriendum
testem fidei pius
suscepit Uranius.

3. Cuius doctrinâ
mundi oblectamenta
quæ possedit,
ut stercora respuit.
Cumque duodenos
peregisset
jam ætatis annos,
patris morte
deponitur misere.

4. Plurimis prædiis
familiæ tunc traditis
Hominum libere
de servimine jussit
Christi laudibus adesse.

5. Hic spretis mundanis fascibus,
fulmine sacro mente plenus,
Ad judicis ultro properat
tribunal, Christum liber vocat.
Carceris tandem
traditur tenebris
innocens sed Christi
lumen mox inibi
dat splendorem.

6. Comitis inde feritas
fustibus validis

ac patibulo
fidei martyris
tormenta parat,
fervens oleum fudit,
quod mente firma pertulit.

7. Fragmenta testarum
infesta vis tortorum
iterum adhibet,
quæ secure perfert.

In pœnis talibus
dum permanet illæsus,
credentes barbari
nomen laudant dei.

8. Victoriam
digne martyris
deinde tortor finit ense,
Sic spiritum
tradens superis
domini cœpit esse civis.

9. Pro nobis supplica
ei, quem amasti,
martyr Christi.

Reichenauer Perg.-Hs. No. 209. Bl. 28. mit der Melodie. Zum Wechselgesang eingerichtet, 14 Jahrh.

Pelagius ist einer der Schutzheiligen der Domkirche zu Konstanz und deshalb in diesem Bistum verehrt worden.

12 testi, Hs. 30 tribunal properet, Hs.

1121. In festo b. Petri martyris. ad vesperas.

Magnæ dies lætitiæ
nobis illuxit cœlitus,
Petrus ad thronum gloriæ
martyr pervenit inclytus.

Puer in fide claruit
parentum carens nebula,
deo servire studuit
sub paupertatis regula.

Carnem afflixit jugiter
in labore multiplici,
viam sequens humiliter
patris sui Dominici.

Vita, mors, signa varia,
cœlum frequenti lumine
dant Petro testimonia
de sanctitatis culmine.

Quæsumus auctor omnium
in hoc paschali gaudio,
per ipsius suffragium
crescat nostra devotio.

Gloria tibi domine,
qui surrexisti a mortuis
et fortes in certamine
sertis ornas perpetuis.

Hs. des 14 Jahrh. in meinem Besitz. *Daniel* 1, 283 gibt den Anfang. Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. Andere Hs. daselbst No. 55. 14 Jahrh. (A). Petrus Martyr starb 1252. Die Bollandisten haben kein Lied über ihn, in den Brevieren der Dominicaner, zu deren Orden er gehörte, kommen die Hymnen auf denselben gewönlich vor.

24 ornans A.

1122. De eodem, ad matutinas.

Adest triumphus nobilis
festumque cœli curiæ,
quo rosa delectabilis
offertur regi gloriæ.

Petrus flos pulchritudinis
et virtutum sacrarium
nullum lethalis criminis
sensit unquam contagium.

Roborare dum nititur
fidem verbi præconio,
pro ea tandem cæditur
hæreticorum gladio.

Cum sic in petra fidei
Petri tenet vestigia,
ad petram Christum provehi
meretur cum victoria.

Aus derselben Hs. Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32. des 15 Jahrh. (B).
7 mortalis B. 9 cum B. 11 pro fide B.

1123. De eodem, ad laudes.

Exultet claro sidere
fulgens mater ecclesia,
Petrus martyr in æthere
nova profudit gaudia.

Pauper, pudicus, humilis
Christo se totum dedicat,
in lege dei docilis
verbis, exemplis prædicat.

Triumphat per martyrium
Christi fortis in acie,
conservans semper lilium
virginalis munditiæ.

Lux cœli, vitæ meritum
cum signorum frequentia
Petri commendant exitum
et prædicant magnalia.

Aus derselben Hs. Der Anfang bei *Daniel* 1, 283. Auch in der Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe. Diese Hs. wiederholt die beiden Endstrophen des ersten Liedes.

1124. De s. Petro martyre.

O beate martyr Petre,
ab ingressu Stygis tetræ
nos potenter eripe,
qui nunc arce regnas cœli,
protege nos a crudeli
Thebæorum principe.

Nostri curam semper habe,
ne sordescat carnis labe
noster unquam spiritus,
sed mundetur a peccatis
et fervescat caritatis
ardore divinitus.

Ut amemus semper Christum
et spernamus mundum istum
cum suis blanditiis,
virus carnis conteramus
satanamque prosternamus
cum suis fallaciis.

Dele culpam, da virtutem,
pelle morbum, da salutem,
pravos mores corrige;
leva lapsos, tene stantes
et conforta vacillantes
errantesque dirige.

Prædicator veritatis,
qui doctores falsitatis
convincens hæreticos
viam vitæ docuisti
et in fide Jesu Christi
formasti catholicos.

Propter quod per diram mortem
Christus fecit te consortem
supernorum civium
et in regno claritatis
tibi dedit cum beatis
sempiternum gaudium.

Ergo, pater, de profundo
cordis nec non ore mundo
te rogamus intime,
ut te nobis protectorem
præbeas et defensorem,
martyr invictissime.

Impetrare nobis velis,
ne nos satan suis telis
perforare valeat,
sed si tentet ad delictum,
nos victores et se victum
in æternum doleat.

Pro amicis nostris cunctis
adhuc vivis et defunctis
rogamus suppliciter,
ut viventes custodiri
et defunctos non puniri
procures perenniter.

Ordinem prædicatorum
ab in cursu malignorum
dæmonum et hominum
hic tuere et emenda
statum ejus et commenda
semper apud dominum.

Hs. ehemals zu Amorbach von 1456.

6 Theb. für Aegypti. No. 30. 31. No. 613, 10. 14 spernemus, Hs. 38 ori, Hs.

1125. In festo s. Petri martyris.

ad vesperas super psalmos antiphona.

Collætetur turba fidelium
triumphantis athletæ gaudio,
qui conservans pudoris lilium
et coruscans doctrinæ radio
dum pro fide subit martyrium,
trino felix potitur bravio.

responsorium.

Dum Sampsonis vulpes quærit,
ab iniquis emitur,
caput sacrum lictor ferit,
justi sanguis funditur,
sic triumphi palmam gerit,
dum pro fide moritur.

versus.

Stat invictus pugil fortis,
constans profert hora mortis
fidem, pro qua patitur. Sic.

ad Magnificat antiphona.

O Petre martyr inclite,
Prædicatorum gloria,
virginitate prædite,
verbo, signis et gratia
concessa nobis solitæ
pietatis clementia
transacto mundi tramite
nos transfer ad cœlestia.

in laudibus antiphonæ.

Petrus novus incola
cœlos laureatus
ascendit aureolâ
triplici dotatus.

Turbæ currunt languentium,
signa coruscant varia
et in Petri præconium
crebra crescunt prodigia.

Bolus digne suffocat
guttur detrahentis,
sed mox ipsum revocat
votum pœnitentis.

Motu, sensu corporis
juvenis privatur,
tactu sacri pulveris
vitæ restauratur.

Ad sancti Petri tumulum
frequens lux descendit,
in cujus laudis titulum
lampades accendit.

ad benedictionem antiphona.

Summa pollens Petrus munditiâ
et præfulgens doctrinæ gratiâ
martyrii clarus victoriâ
trinæ fulget coronæ gloriâ.

ad Magnificat antiphona.

O martyr egregie,
doctor veritatis,
puritatis vasculum,
norma sanctitatis,
tua per suffragia
veniam peccatis
et vitam in gloria
præsta cum beatis.

Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (A), andere Hs. daselbst No. 55, 14 Jahrh. (B).

3 quod B. 4 coruscant B. 10 sanguinis B. 27 languentia A, ruunt languentia B. 31 solus B. 35—38 fehlen B. 43—46 fehlen B.

1126. In festo s. Petri Tarentasiensis archiepiscopi.

Nova mundo gaudia
fragrant in Sabaudia,
flos Cistertiensis
de sancto cœnobio,
de monte Stamedio
nova lux apparuit,
sed domus obtinuit
hanc Bellevallensis. alleluja.

Omnes gentes plaudite,
sapienter psallite
  laudibus immensis.
de monte etc.

Floruit ecclesia
  fructumque post florem
tulit in Sabaudia,
  cœlum dedit rorem;
tota currit patria,
tu vero Burgundia,
fructus hujus gratia
  induis decorem.

Lætare Stamedium,
novum tibi gaudium
germinasti lilium,
  cujus in odorem
tota currit etc.

Subveniens multis
Petrus in mœrore sepultis,
pedibus fractis
et carceribus patefactis
absens præsentes
potuit cæcare clientes. alleluja.

Ut pateat, quanti
sit ubique potentia sancti,
absens etc.

O decus ecclesiæ,
matri pater auxiliare,
quo gaudent hodie
sidera, terra, mare;
natum mater nata,
parentem sponsa maritum
gaudet in æterna
nobilitate situm. alleluja.

Quo sibi flore dato
rediviva virens, prius arens,
patre, viro, nato,
filia, sponsa, parens.
natum etc.

Mellifluo flori,
qui balsama vincit odore,
alternando chori
succensi cordis amore
concentu memori
digno modulentur honore. allel.

Gratia dat rorem,
flori Sabaudia florem.
concentu etc.

Hs. zu Colmar, 14 Jahrh., worin noch mehrere Lieder auf denselben Heiligen, welcher 1175 starb.

Von V. 24 an verändert sich das Versmass, denn 24—51 sind Hexameter und Disticha, deren Cäsuren mit dem Ende der Verse reimen.

1127. Sequentia de s. Pirminio.

1. Melodum dulcedo
  resonet in altum

2. Cum laude maxima
  sancto Pirminio,

Quem Suevis Gallia
pronum misit pium,
Divinæ legis docilem
Et comptum miro dogmate.

3. Hic Augiensem insulam
dei nutu intraverat,
Quam multitudo pessima
detinebat serpentium.

4. Intrante illo
statim squammosus
festinanter excercitus
Aufugit, ampli
lacûs natatu
tergus tegens per triduum.

5. Gaude nunc, Augia,
tali freta antistite,
Ipse te reddidit
hinc securam tantæ cladis.

6. Ergo nunc omnes
fratrum phalanges
melodiam harmoniæ
In ejus festo
die exultent
concinendo plus solito,

7. Et plectrum ligulæ
resolvat harmoniam,
Ut nobis veniam
preceris apud deum.

8. Te præsul alme poscimus
Nos tuos audi famulos
Nunc et semper.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 201. 15 Jahrh. mit der Melodie.

4 beato, Hs. gegen das Versmass. 12 serpentum, Hs. 18 tergit f. tergus, Hs. 32 besser precetur.

1128. Hymnus de s. Pirminio.

Gaude felix ecclesia,
quæ parturis tot pignora,
quæ deo canunt carmina
in cœlesti hierarchiâ.

Ex quibus est Pirminius,
cujus nos festum colimus,
non minor sed eximius
episcopus, ut credimus.

Cujus doctrina aureâ
tota fulsit provincia,
cujus odor cum fragrabat,
omnes fide confortabat.

Fulget verbis et sensibus
ejus doctrina omnibus,
sancti ut credant spiritus
donum fuisse cœlitus.

Cuncti tui proclamamus,
hoc qui die te laudamus:
„sancte præsul, nos tuere,
duc ad fontem lucis veræ.“

Præsta pater et patrone,
præsta fili, pater bone,
præsta spiritus amborum
medicinam peccatorum. amen.

Hs. des Archivs zu Karlsruhe, 17 Jahrh. S. 179. mit der Bemerkung: ex iisdem [antiquioribus manuscriptis] et psalteriis sequentes hymni de s. Pirminio

et s. Januario olim in eorundem solemnitatibus cantari consueti exscripti sunt, ne omnino perirent.

24 medicina, Hs.

1129. De s. Pirminio. ad vesperas. *responsorium.*

O quam laudanda
hujus sancti solennia,
quem ob virtutum insignia
cœlorum laudant agmina.

O Pirmini,
divino junge lumini
cunctos hic gregatos,

versus.

Ut apud te in patria
fruamur dei gloria.

evangelii antiphona.

O lumen splendidum,
sancte præsul Pirmini,
o lucerna lucens
in conspectu domini,
o gemma sacerdotii,
tu pater monachorum,
qui patris Benedicti
regulam bene norunt,
mnes nos trahe propere
ad gaudia cœlorum,
quos tibi cernis psallere
hos plausus canticorum.

invitatorium.

Voce cordis resonemus
regem regum adoremus,
qui sanctum hunc Pirminium
choris junxit cœlestium.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 36 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. In den Officia propria sanctorum diœcesis Constantiensis (Const. 1698) steht kein Hymnus auf das Fest des Heiligen.

1130. SS. martyrum Placidi et sociorum ejus. ad vesperas hymnus.

Casinensis gloria
perpes et victoria
tua digna memoriâ
gesta narrat historia.

Romanis ortum regibus
omnipotentis legibus
in Benedicti gregibus
educatum te legimus.

Coruscans mirabilibus
magnis atque nobilibus,
favens miserabilibus
quoquo modo debilibus.

Post varia supplicia,
tormenta multiplicia
tua membra pueritia
ostenduntur victricia.

Angelorum fis socius
ense truncatus ocius,
cœlum scandis velocius,
intende nostris vocibus.
Placide, vir egregie,
martyr fortis et regie,
nos fragiles ne despice,
sed protegendo respice.
Vita, salus ingenito,
potestas unigenito,
flamini perpetuitas
sit, trinus una deitas.

Hs. des Hrn. Emman. Cicogna zu Venedig, No. 2065. des 15 Jahrh., die noch zwei andere Lieder auf diesen Heiligen enthält. Drei andere Lieder auf diese Heiligen aus dem Brevier von S. Zeno in Verona stehen in den Act. SS. Oct. 3, 113.

1 Chasinensis, Hs. 10 mobil. Hs. 18 tronchatus socius, Hs.

1131. Procopii abbatis. ad vesperas hymnus.

Confessor dei lucidus,
deo et genti placitus,
refulsit ut topazius
beatus vir Procopius.
Nam ipsius suffragio
vim sentit omnis regio
et ejus beneficio
redditur cæcis visio.
Omnis hinc claudus graditur
et dæmon inde pellitur,
ne nobis lapsis noceat,
sed virtus ejus pereat.
Fluminibus contraria
datur per glacialia,
quod in æstate media
dent transitum sub mœnia.
Captivi nexu libere
currunt sepulcrum visere
et ibi grates solvere,
cujus soluti munere.
Post prophetiæ spiritum
mortale reddit debitum,
commendans gregem domino
migravit ab hoc sæculo.
Cujus virtutum gratia
pia mater ecclesia
tot coruscat miraculis,
quot sol resplendet radiis.
Sit deo patri gloria,
sit filio victoria,
pneumati quoque gaudia
det semper hæc familia.

Hs. zu München Clm. 6017. f. 99. des 15 Jahrh.

2 placidus, Hs. 14 geliadia, Hs. 16 dat, Hs.

1132. Ejusdem. ad nocturnum hymnus.

Te decet hymnus, domine,
qui es corona gloriæ,
coronasti hac in die
sanctum patrem Procopium.

Exultet cælum laudibus,
chori concinant cantibus
in his sacris solemniis,
almi patris exuviis.

Qui pietatis gratia
sanat membra languentia,
curat corda dolentia,
fert mœstis magna gaudia.

Gaudens regnat in patria
cum Maria matre pia,
cum qua possidet dulcia
superna cœli convivia.

Summæ deus clementiæ,
tibi sit laus et gloria,
da post cursum miseriæ
æterna nobis præmia.

Aus derselben Hs. 4.99

7 sacras, Hs. 19 hunc curs, Hs. 20 æternæ, Hs.

V. 5 und 17 sind aus den Hymnen bei *Daniel* 1, 217. 34 entlehnt.

1133. Ejusdem. ad laudes hymnus.

Hymnum decantet domino
pia mater ecclesia,
recolens festa annua
Procopii solemnia.

Procopius confessor inclite,
Christi athleta splendide,
adesto nostris precibus,
quas tibi pie fundimus.

O gloriose patrone,
nostræ salutis opifex,
ut digne demus cantica,
nostra dirumpe vincula.

O pater pie et clare,
nobis benigne succurre,
nosque supplices respice,
vota servorum suscipe.

Præsta pater per filium
nobis æternum gaudium
una cum sancto flamine
post hanc vitam in lumine.

Aus derselben Hs. fol 169

V. 6—12. aus dem Hymnus No. 1139, 2—8.
V. 13—16. nach No. 1138, 21—24.

1134. In sollennitate s. Prosdocimi, primi episcopi Paduæ. hymnus.

Lux et decus ecclesiæ,
servator innocentiæ
et sanctitate præditus
confessor est Prosdocimus.

Qui natus est in Græcia
pernobili prosapia,
dei repletus gratia
mundana vicit gaudia.

Nunc fidem docet claviger,
fit inde fortis armiger
contra malignos spiritus,
qui vitæ negant aditus.

In fructus jamque properat,
urbes et terras superat,
donec attigit Paduam,
ad cujus sanat januam

Aegros et morbis languidos,
cæcos, surdos et aridos,
frementes et lunaticos
et curat paralyticos.

Sit laus omnipotentiæ
natoque decus gloriæ,
sit honor sancto flamini
nostroque salus agmini.

Hs. der Universitätsbibliothek zu Padua, No. 702. des 15 Jahrh.

2 servatorem, Hs. 3 in f. et, Hs. 8 vincens, Hs.

1135. Ejusdem. ad matutinas.

Errores ad gentilium
se transfert, ut consilium
salutis eis tribuat,
ne gens salvanda pereat.

Christum secutus prædicat,
vetustos ritus abdicat,
ut baptizentur, indicat,
reatus pandant, incitat.

Clamatur præsul Paduæ
illius urbis strenuæ,
per sancta ejus merita
est fides cunctis agnita.

Tarvisii, Vicentiæ
constructæ sunt ecclesiæ,
ornatæ sacerdotibus
et reliquis ordinibus.

Altrina, Feltris nobiles,
Este, villæque faciles
deum cognoscunt pariter,
fidem servant humiliter.

Sit laus omnip.
etc.

Aus derselben Hs.

5 genus, Hs. Schbf. 7 baptizetur, Hs. 11 ejus fehlt der Hs.

1136. In translatione s. Quirini (*troparium*).

1. Romana Quirinus
stirpe procreatus,

2. In vera Christi fide
doctus infantulus

Antiqua Martis bella
sprevit, nova petit,

Vexilla crucis arripit
Victorem mortis adiit,

3. Et calcetenus spreverat
transitura mundi bona,

Quæ possederat, dederat,
mercaturus perpetua.

4. Romulizanti regi
congressus agonizans
victorizat,

Martyrizandum corpus
tradebat vivens homo
pro domino,

5. Signifer ut Christum
sequeretur sceptrigerum.

Lethifer hunc ruit
morte victus exercitus.

6. Superna turma gaudet
cum Christo, hujus aucta
consortio;

Gaudete vos terrestres,
quos servat ille precis
tutamine.

7. Communi corde et voce
plebis concinite,

Popellus atque cunctus
clerus, vos monachi:

8. „Quirine, martyr domini,
Commenda preces populi
Christo deo.“

Hs. zu München Clm. 14083. f. 39. 11 Jahrh. mit Neumen.

29 et voce, Hs. besser wäre voci.

V. 29—32. Zum Kirchengesang wirkten zusammen: 1) das Volk (communis vox plebis), 2) die Chorknaben (popellus), 3) die Weltgeistlichkeit (clerus), 4) die geistlichen Orden (monachi). Vgl. No. 55, 1. 2. No. 67, 55.

1137. De s. Quirino.

Christum laudemus carmine,
qui sanctum suum martyrem
Quirinum fuso sanguine
cœlum concessit scandere.

Hic dei fretus gratia
mundi contempsit lubrica,
Jesu sequens vestigia
adeptus est cœlestia.

Quem cæsar ferox Claudius
rebus nudavit omnibus,
plaga affligens verberum,
uti negaret dominum.

Et nocte cæsum gladio
Tiberi mersit fluvio,
ibi levatur provido
sancti pastoris studio.

Cujus spiritus choreis
jam conjunctus angelicis
fruitur cœlo beatis
perennis lætus gaudiis.

Dehinc in fines Noricas
summa delatus gloria,
signorum efficaciâ
tota pollet Bavaria.

Istic virtute martyris
furor fugatur dæmonis,
lumen orbatus recipit,
gressum claudicans revehit.

Omnis hic languor pellitur,
salus optata redditur,
promens de corde gemitum
voti hinc portat gaudium.

Assis nunc nostris, quæsumus,
sancte Quirine precibus,
ut mereamur omnibus
solvi culparum nexibus.

Præsta, pater piissime etc.

Hs. zu München Clm. 6017. f. 211. des 15 Jahrh.

9 Claudius ist wol in Aelius zu ändern, weil er unter Hadrian getödtet wurde. 11 plagæ, Hs. 14 immersit, Hs. 15 inibi, Hs.

1138. Hymnus de s. Remigio.

Psallamus cordis organo
pontificum dignissimo
in hoc nostro Remedio,
vocitato Remigio.

Qui plebi lumen miseræ
donatus est clarescere,
hanc illustravit lumine,
divini verbi semine.

Operum in magnalibus,
miris fulgens virtutibus,
spes in se confidentium,
suarum custos ovium,

Languore pressos reparans,
nocturnos hostes effugans,
ad hoc se cunctis dederat,
ut cunctos lucri faceret.

Sic splendens per magnifica
sanctitatis insignia
hinc tendens capitolia
cum palma petit supera.

Nunc, patrone piissime,
nobis consessu proprie,
ad nos supplices respice,
vota servorum suscipe.

3 hoc fehlt. Remedium steht für oppidum Remorum, *Reims*. Vgl. V. 22. 5 miseræ fehlt beiden Hss. 22 concessu, beide Hss.

1139. De eodem.

Remigi, præsul inclite,
Christi athleta splendide,
adesto nostris vocibus,
quas pie tibi fundimus.

O gloriose pontifex,
nostræ salutis opifex,
ut digne demus cantica,
nostra disrumpe crimina.

Adesse tuis famulis,
dignare, dux amabilis,
sentiant nostra pectora,
tua semper munimina.

Tu es nostrum refugium,
tu robur potentissimum,
tu salus et protectio
nostraque jubilatio.

Dona creator omnium,
qui es vita viventium,
ut precibus Remigii
te valeamus perfrui.

No. 1138, 39. stehen in zwei gleichlautenden Hss. des 12 Jahrh. zu Strassburg. Die Expositio hymnorum Bl. 70. gibt über den h. Remigius nur drei Distichen, deren Anfang auch *Daniel* 1, 375 mittheilt. In einer Hs. des 15 Jahrh., die ich besitze, ist der gemeinschaftliche hymnus de confessoribus (bei *Daniel* 1, 248) auf den h. Remigius so angewandt, dass die zwei ersten Strophen folgendermassen in eine zusammengezogen sind:

Iste confessor domino sacratus
sobrius, castus fuit et quietus,
vita dum præsens vegetavit ejus
corporis artus.

Sechs Hexameter auf diesen Heiligen enthält der Hymnarius von Basel 1504. f. 70. mit dem Anfang: Remigius præsul.

1140. De s. Remigio.

Oremus omnes pariter,
imploremus humiliter,
ut hæc, quam nostra concio
voce profert lætabunda,
deo nostro sit jucunda
decoraque laudatio.

Christi namque confessoris
nostri vox resultat oris
gloriosa præconia,
cujus doctrina moribus
et exemplorum floribus
sancta vernat ecclesia.

Huic in Laudunensi pago
felix ortus et propago
clara parentum serie,
Laudunensi pago natus
fuit, sed prædestinatus
pater Remensi patriæ.

Princeps hic præsulum
Francorum populum
prius incredulum,
super quem zabulum
regnare repperit,
eo quod impio
desub dominio
raptum Remigio
prædicatorio
prudenter traxerit.

Ad portum gratiæ
datos perfidiæ
reddens justitiæ,
navis ecclesiæ
rector egregius
fuit divinitus,
antequam genitus,
nomine cognitus
et sacra proditus
voce Remigius.

Claret ab exordio
sancta conversatio,
deitatis munere
signa cœpit agere,
dum adhuc nutritio
penderet ab ubere.

Quo nutritus fuerat
lacte matris, reserat,
liniendo loculos
oculorum, oculos
ejus, qui prædixerat
ortus sui titulos.

Necdum adoleverat,
cum, sicut didicerat,
se subtraxit populo,
retraxit a sæculo
pedem, quo vix steterat
in ejus vestibulo.

Declaratur pontifex
et salutis opifex
spiritali lumine
perfusus et unguine,
fitque sacer sacrifex
coram sacra virgine.

Captum mente, constrictum vinculis
inopiæ, carentem oculis
verbo solvit, recreat epulis,
decorat lumine;
sic unitas summa per famulum
trinitatis cultorem sedulum
operatur uno miraculum
trinum in homine.

Cum flagrantis urbis Remensium
sedans globis flammarum ovium
sedat ignes, sed et dæmonium
puellæ nobilis
fugat fusis ad deum precibus
et mox mortis addictam legibus
redivivam reddit parentibus,
ob hoc plus humilis.

Christus chrisma paradisiacum
misit ei, cum Parisiacum
regem deo sacravit una cum
regis militia;
inimicos crucis exsuperans
et sanguine Christi confœderans,
generatos morti regenerans
ad vitæ præmia.

O Francorum gentis apostole,
super ea, quam deo sobole
lucratus es, affectu condole
paterni pectoris,
et in hujus mundi naufragio
fluctuantes tuæ Remigio
sanctitatis refove gaudio
superni littoris.

Sancte pater et venerabilis,
digne præsul et ammirabilis,
esto clemens et exaudibilis
tuis supplicibus,
ut per tibi concessam gratiam
apud Christi misericordiam
invenire possimus veniam
nostris excessibus.

Dies Lied ist von Guido von Basoches und steht in einer Hs. seiner Briefe zu Luxemburg No. 108, b. aus dem 12 Jahrh. Es hat einen ähnlichen Bau wie No. 601. 1095.

46 resterat, Hs. 64 undeutlich deulis geschrieben.

V. 25. desub, für sub, nach dem französischen *dessous*.

1141. Richardis imperatricis.

Paradisi per amœna
luces sorte ducentena,
Richardis, virgo regia,
stirpe regum procreata,
supra solem deaurata
sponsa clares egregia.

Flore vernans virginali
sub contractu conjugali
pudoris fers signaculum,
victrix stas flammâ non usta,
mente, carne tu venusta
monstraris per miraculum.

Tanquam aurum es probata,
nec uxor adulterata,
psallens igne gratularis;
spreto maritali nexu
perennem sponsum amplexu
novo cantu comitaris.

Cœli stipata floribus,
virtutum fulta moribus,
humilitatis viola,
distribuis dotalia,
manum mittis ad fortia,
tu deitatis sciola.

Soluta carnis loculo
degustas pleno poculo
nunc in cœlis, quod sitisti.
cæcis visus, quies fessis,
claudis gressus, pax oppressis
per te datur, virgo Christi.

Tuo sponso copulata
sis pro nobis advocata
summi patris ad filium,
pia doctrix castitatis,
famulis propina gratis
tutelam post exilium.

Stramburger Hs. E. 60. Bl. 68. 14 Jahrh. Sie war die Gemalin Karls des Dicken und Abtissin des Frauenklosters Andlau im Elsass. Die Acta SS. Sept. 5, 793. haben kein Lied auf sie.

14 nec ad. Hs. 17 in ampl. Hs. 26 plena Hs.

1142. De s. Rocho, antiphona.

Ave Roche sanctissime,
nobili natus sanguine,
crucis signaris schemate
sinistro tuo latere.

Roche, peregre
profectus pestifere
curas tactos mirifice
tangendo salutifere.

Vale Roche angelice,
vocis citatus famine
obtinuisti deifice,
a cunctis pestem pellere.

Hs. französischer Tagzeiten im Privatbesitz, 15 Jahrh.

5. 6 sind fehlerhaft. 7 tactus, Hs. 12 pest. fehlt der Hs.

Einen jüngern Hymnus mit dem Anfang: Rochi conjubilent omnia laudibus, geben die Acta SS. Aug. tom. 3, 389.

1143. De s. Romano archiepiscopo, antiphona.

Decus omne nunc, Romane, confessor egregie,
vota precum famulorum dignare suscipere,
ut tuis redemptor orbis assiduis precibus
nos purgatos a peccatis jungat cœli civibus.

Hs. französis. Tagzeiten, 15 Jahrh. im Privatbesitz. Diese Antiphone ist wahrscheinlich der Schluss eines Liedes auf den h. Romanus, wie man auch aus einem ähnlich gebauten Liede auf den h. Rudbert einzelne Verse zu einer Antiphone herausnahm. S. No. 1145.

1144. S. Ruodberti (*troparium*).

1. Christe, genitóris
et spiritus sancti
gloria,

2. Veniæ spes,
salus mundi,
vita perpetua,

Sidera et
arva palmo
metens et maria,

3. Qui tui per orbem
benigne verbi
dispensas semina

Galliæque corda
Italiæque
fovens sterilia,

4. Qui modulo
insuper mirando
nova mittis lumina,

Ut cunctis ex
gentibus cœlestes
venerentur incolas.

5. Ex omnibus illis
nos hodie colimus

Egregia merita sancti
confessoris
atque pontificis Rûdberti,

Qui Galliam liquit,
dulcia arva patris,

Spargendo doctrinæ semina
et edidit
lucratam domino Noricam.

6. Qui mensuram tritici
servis domini
bene curavit
dispendere,

Talentum non foderat
terræ creditum,
sed reddidit
centuplicatum.

7. Et sicut præsens affuit
disciplinis,
ita variis absens signis
miracula
promulgavit saluberrima.

Ad tumbam ejus dæmones
effugantur,
miser cæculus atque surdus
et debilis
reddita sanitate gaudent.

8. Te angeli
cum prophetis,
apostoli
cum confessoribus
celebrant,

Christicolæ
tibi omnes carmina
sonant pro nobis
ut supplici precatu
postules,

Quæ Christo conquisisti
lucra, te sequi
mereantur, beate
Rûdberte.

Hs. zu München, Clm. 11004. f. 115. 11 Jahrh. (A). Hs. zu Gratz 42/6 des 12 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. zu Admont o. No. 15 Jahrh. (C). Hs. zu S. Peter in Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh. (D). Andere Hs. daselbst XII, 7. des 12 Jahrh. (E).

A hat metrische Punkte nach 29. 41. 42. 46. 47. B den Titel: de s. Rûdberto episcopo. E Roberti. 1 Christus A. 3 gloriam D. 4 veniet B. 6 una f. vita E. 9 Maria A. 10 tu f. tui A. 13 Palliæque C. 15 fovent B. 18 mutis B. 19 et BC. 21 venerantur ABE, incolæ haben alle, Reim und Sinn fordern incolas; besser wäre jedoch: haberentur incolæ. 24 hat C keinen Absatz. e grege B. 26 Rudb. E. 27 Gallia AB. 29 kein Abs. in C, doctrina C. 36 fodit haben alle, gegen das Strophenmass. 40 ut C. 44 celeberrima DE. 45 et f. ad B. 47 cæcus B. 48 debiles C. 60 acquisisti D. 61 lucratæ B.

1145. De s. Rudperto. hymnus.

Eja, fratres, extollamus odarum concentibus
inminentis festi diem toti κόσμῳ celebrem,
quo concinit inter choros Rudpertus angelicos.

Qui præsagus emetati carnalis terminii,
erecta spe celebratis missarum sollemniis,
resurrectionis die solutus est corpore.

Hunc euntem stipant turmæ cœlestis militiæ,
spiritum voce canora ferentes in æthera,
sic suum contigit phase sacro paschæ tempore.

Qui locatus patriarchæ in sinibus Abrahæ
aurem nostris invocatus præbet supplicatibus,
intercedens pro salute corporis et animæ.

Cujus tumbæ provolutus salvus redit languidus,
lumen admiratur cæcus, claudi gaudent gressibus,
fauces clamant, quæ veternis hærebant silentiis.

Macte, summe confessorum cum Christo regnantium,
gregis tui pastor pius adesto precatibus
et criminum veternorum resolve chirographum.

Sit patri virtus, potestas, perpes sempiternitas,
ejus concrepet et nato honor, jubilatio,
pneumati sit laus perennis sæculorum sæculis.

Hs. zu Admont No. 18. 12 Jahrh., welche nur V. 16 — 21 enthält, wahrscheinlich zum Gebrauch als Antiphone (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 2 des 12 Jahrh. (E). Drei andere Hss. daselbst des 15 Jahrh. IV, 7. ad vesp. et ad laudes (B), II, 26 (C), V, 8 (D). Hs. zu Gratz 40/93 des 14 Jahrh. (F).

2 toto FBE, conduit F, in BCE steht undeutlich concluit. 3 intra F, Rob. E. 4 termini FDE. 11 nostri B. 13 hujus BCDE.

Die Hs. zu München Clm. 14308 (1100) f. 2 des 13 Jahrh. enthält eine Sequentia ss. Ruperti et Virgilii, die aber sehr verdorben ist und so anfängt:

Gloriosa fulget dies, exultat ecclesia,
angelis hominibus(que) pax (sit) et lætitia,

Inmortalis (l. — i nam) translatus emicat memorià
Rudb[illegible]tus pontifex spes nostra, salus et gloria.

Gaudet (jam) cœlum inclita præsulis ex anima,
terra meritis, corpore triumphat [felix] Juvavia.

Suavitatis odor, fons .... cœlestis gratiæ etc.

1146. In s. Scolasticæ virginis. ad vesperas hymnus.

Christe, redemptor omnium,
exaudi preces supplicum,
quos redemisti sanguine,
nullo deseras tempore.

Laudes, quas tibi canimus,
suscipe gratis, rex pius,
nos Scolasticæ jugibus
tu fove sanctis precibus.

Quæ dante tua gratia
te colens fecit omnia,
dudum tu ejus lacrimis
imbrem dedisti ex superis.

Scolastica, virgo dei,
decus sacrarum virginum,
sprevit cuncta sæculi
sequendo Christum dominum.

Conemur totis viribus,
jungamus preces precibus,
ut Scolasticæ meritis
cœli fruamur gaudiis.

Laus, honor, virtus, gloria,
regnum perpes, victoria
sit patri et filio, flamini
semper continuo.

Hs. des Hrn. Emm. Cicogna zu Venedig No. 2065. 15 Jahrh. Die Hs. enthält noch 2 andere Lieder auf diese Heilige, die auch mit entlehnten Versen anfangen.

1 aus dem Hymnus bei *Daniel* 1, 78. 4 deseras, Hs. 10 colles, Hs. 15 besser lubrica. 24 soll wahrscheinlich heissen: sit semper summo numini.

1147. S. Scolasticæ.

Hymiza cum tripudio
et cantu, grex monastice,
ferventi colens studio
solemnia Scolasticæ.

Hæc spernit ab infantia
cum suo flore sæculum,
sequendo cum constantia
Mariam vitæ speculum.

Germana fratri similis
mundi diruptis casibus
ad Christum sponsum nobilis
mentis currebat passibus.

Hinc sanctimonialium
exemplar esse meruit,
bonorum æternalium
quibus iter aperuit.

Regnaret ut hilariter,
servilis motus fomitis
subjiciens viriliter,
his imperavit domitis.

Hæc nunquam cum errantibus
mundi cucurrit devia,
ut Christo famulantibus
lux esset et dux prævia.

Frater audire renuit
hujus precem sollicitam,
soror invitum tenuit
per tempestatem subitam.

Ut nos defendat miserans,
ad aures dei clamita,
tu cœlum prece reserans
dux, mater, soror, amita.

Dignare nos hoc nomine
..... fratris filiis,
confirma nomen omine
juvantibus auxiliis.

Sit deo patri gloria,
sit nato, sit paraclito,
dum famulæ victoria
cultu laudatur debito.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 90. des 15 Jahrh.

1 invisa f. hym. Hs. 7 sequens, Hs. 8 Maria, Hs. 10 besser scheint mir nexibus. 13 hic, Hs. 22 cucurret, Hs. 24 ut dux, Hs. 27 sororem, Hs. 28 subid. Hs. 32 amica, Hs. 34 fehlt ein Wort ohne Lücke der Hs. 35 omne f. omine, Hs.

V. 9. fratri. Der h. Benedictus war ihr Bruder.

1148. De s. Sebaldo.

Plaudat aula regia,
Nurnbergensis ecclesia
suscipiens hospitio
Sebaldum in exilio
peregrinantem jugiter,
qui sanctorum mixtus choris
nos illorum det coronis
perfrui perenniter.

Aus einer Hs. des ehemaligen Klosters Brunnbach, 15 Jahrh.

2 Nurenbergens, Hs.

Eine Sequenz von 14 Strophen auf diesen Heiligen steht in den Acta SS. zum 19 August und fängt so an: Concinamus pariter. Daraus hat sie *Daniel* 2, 201. entlehnt. In den Hss. zu Nürnberg fand ich kein Lied auf ihn.

1149. Ad s. Sebastianum. oratio.

Ave martyr pretiose,
Sebastiane gloriose,
sanctis par in gloria,
ferens nobis spem salutis,
lava labem a pollutis
impetratâ veniâ.

Fœdæ carnis luxus pelle
et purgato cordis felle
deo nos concilia,
funde preces pro peccatis,
notam dele pravitatis,
et mentem irradia.

Sana morbos et languores,
cura pestes et dolores
fugaque dæmonia,
placens deo placa deum,
ne condemnet plasma reum
carnis post exitia.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 180. des 13 Jahrh.

12 iracundia, Hs.

Ein anderes Lied auf diesen Heiligen in 3 Strophen mit dem Anfang: Martyr dei egregie steht in *A. Maji* nov. bibl. patrum I, 1. p. 201. aus dem 11 Jahrh.

1150. S. Sebastiani martyris (*troparium*).

1. Dignis extollamus
laudibus, carissimi,

Regis æterni gratiam,
quæ dat palmam et gloriam,

Et per triumphos martyrum
confert nobis solatium et gaudium.

2. Ex quorum numero vir beatus
micat nobis Sebastianus inclytus,

Amictu chlamydis obumbratus
et occultus sub militari habitu.

3. Dei veri cultor honestus
gratus erat et acceptus omnibus,

Gratia perfusus divina
placuit in tota Romæ curia.

4. Hic amicus erat principum
ob fidele servitium,

Idem jam Christo sedulum
exhibebat officium,

5. Et deo reddebat animas,
quas captabat satanas,

Athletasque dei defessos
reddidit intrepidos.

6. Eloquio carenti
hoc bene credenti
facultatem loquelæ
reddidit prece.

Geminos quoque fratres
et martyrum plures
cum agonis corona
misit ad alta.

7. Imperatori tandem
vir dei est proditus,

Ut reus sistitur,
sagittis totus configitur.

His plagis curatis
ocius sanitati
perfectæ postquam est redditus,

Ultro se offerens

iterum inter ictus
fustium emisit spiritum.

8. Christi miles fortissime,
palmam gestans gloriæ,
Promptæ tibi clientelæ
clemens reminiscere,

9. Martyr clare Sebastiane.

Hs. von S. Peter zu Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh.

17 et id. wäre für das Versmass besser. 20 in quas, Hs. 21 athletas, Hs. 28 quam pl. Hs. 31 imperatoris, Hs. 41 Christe, Hs.

1151. Hymnus s. Servuli.

Primo dierum omnium,
quo servus Christi floruit,
servivit hic et profuit,
est hoc deo gratissimum.

Pulcher præ cunctis Servulus,
mente plus placens domino,
sortitur partem optimam
inter patronos maximos.

Vocatus hic a domino
respondit: „adsum Servulus“,
ad parentes revertitur
solo jussu dominico.

Annos habens duodecim
divina voce petitur,
almam sortitur gratiam
sancto calescens flamine.

Anno uno et mensibus
novem orationibus
intendit totis viribus
nihil edens in spelæo.

Clamat de cœlo dominus:
„eja, dulcis o Servule,
audita est oratio,
pete, quod vis et dabitur.“

Ex improviso coluber
in campum exit maximus,
erecta cruce perimit
athleta Christi dæmonem.

Elisus a dæmonio
instanter petit Servulum,
adjurat et restituit
baptizatis affinibus.

Hic in dolore gratias
semper canebat domino,
ferventius compatiens
vexatæ sævo spiritu.

Fulgentia pro unica
prona precatur martyrem,
qui socrum Petri nominat
febricitantem liberans.

De Didymo quid referam?
præcipitatur ab alto,
intimus Christi Servulus
restaurat hunc semivivum.

Cæcis multis restituit
visum mentis et corporis,
nam deus hunc dilexerat
præ cunctis illius temporis.

Suspenditur eculeo,
laniatur cum ungulis,
pertunditur diutius,
alacer ut currat viam.

Junillus sævit in sanctum,
clementem, fortem et pium,
occulte jubet in guttur
infigi sævum gladium.

Proinde te, piissime,
precamur omnes supplices,
ut Tergestini Servuli
preces semper proficiant.

Hs. zu Venedig Class. III. cod. 32. 15 Jahrh.

22 ei, Hs. 32 baptiçatis, Hs. 37 unico, Hs. 51 perfunditur, Hs. 53 Lunillus, Hs. besser Junilius. 54 fontem, Hs.

V. 1. Aus Gregor entlehnt. No. 271, 1.
V. 53. Aus Ambrosius. No. 30, 20.

1152. De s. Severo.

Perseveret in Severi
prosequenda laude cleri
fidelis constantia,
qui post carnis victor bella
mundi raptus de procella
transit ad cœlestia.

Servum Severus se verum,
deo pium, non severum,
dicat ab infantia;
Severum nomen divisum
pium signat, inexcisum
antiphrasi media.

Mundo carum cariorem,
cœlo clarum, cleri florem
profert hunc Italia,
normæ cultor hic divinæ
sacerdos in Terrorinæ
vallis fit ecclesia.

Data geminat talenta,
legis propinat fluenta
gregi pastor dulcia,
in se corde, factis, ore
sane doctor ductus more
complet evangelia.

Firma fide coadjuta
sacros actus sunt secuta
signorum insignia,
nervos curat arefactos,
artus erigit contractos
medicantis gratia.

Dat defuncto vita fungi,
cogens necis vim defungi
in naturæ pervia,
cæcis visum, vocem mutis,
claudis gressum, destitutis
fert opem per omnia.

Confessoris tam probati
rus ad publicum translati
Rodberti prudentia,
præsulis tunc Treverensis
pagus Monasteriensis
colit patrocinia.

Ergo, mitis o patrone,
mentis nubem tuis prone
titulis irradia,
prece pia nos, Severe,
deo transfer, qui so vere
suis dat in gloria.

Hs. zu Coblenz ohne Nummer in Folio, 14 Jahrh. mit der Melodie.

Das Lied ist in Stabreimen geschrieben, worauf der Dichter durch wiederholte Wortspiele hindeutet. Es gehört demnach in eine frühere Zeit, wenigstens in das 12 Jahrh.

16 über hic steht von späterer Hand fit. 18 über fit steht in. 38 jus?

V. 10—12. D. h. wenn man Severum in die zwei Worte se verum scil. servum dei trennt, so bezeichnet es einen frommen Mann, aber die Mittelsylbe (antiphrasis) *er* darf nicht herausgenommen werden, sonst lautet der Namen sevus, d. i. sævus.

Eine Hs. des Vocabularius Ex quo zu Mainz aus dem 15 Jahrh., die an der Niedermaas geschrieben ist, hat bei dem Worte nævus, Bl. 146. folgende Bemerkung: ut in ympno de s. Severo, „ut vitemus nævum". Diese Stelle kommt in obigem Liede nicht vor, dagegen steht sie in dem Hymnus auf diesen Heiligen, welchen das Breviar. Mogunt. zum 22 Okt. enthält, der 5 Strophen hat und so anfängt:

Iste confessor
nobis intercessor
cœlitus datus,
columbâ monstratus,
sic est sacratus
præsul hic beatus,
sanctus Severus.

1153. De s. Severo.

Summe bone et suavis,
qui Petrum de remo navis
vocasti, ut esset navis
rector sanctæ fidei,

Publicanum tu traxisti,
peccatori spem dedisti
et huic hunc præfecisti
lumen evangelii.

Tu de lana transtulisti,
quem ad lanam assumpsisti,
hunc columba ostendisti
præsulem cum gloria.

Cujus nomen est Severus,
quod est signum, quod severus
debet esse præsul verus
cuncta spernens levia.

Huic uxor maritatur,
fortitudo si jungatur,
ut peccato resistatur,
nomine Vincentia.

Filia Innocentia
pro salva conscientia,
ut cedant mentis vitia,
est prælato propria.

Bone Jesu, in Severo
ut ostendas normam clero,
ut probatur signo vero
uxore et filia.

Fac nos tibi, deo vero
gravi more et severo,
tota mente, corde mero
ferre laude dulcia.

Uxor ejus nobis juncta
nos defenset pellens cuncta,
quæ sunt nobis felle juncta
sub melle latentia.

Sit et nata nobis testis
super cunctis nostris gestis,
sit et mentis nostræ vestis
pulchra innocentia,

Ut nos fortes, corde puri,
in hoc sacro pugnaturi,
hoste victo permansuri
tecum simus perpetim.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. p. 366. mit der Melodie, 14 Jahrh. (A). Missale Moguntin. v. 1482. (B). Vgl. *Surius* de probat. ss. vit. Febr. 10.

1154. Hympnum s. Simpliciani.

Summi vatis præconium
Simpliciani canimus,
qui vitæ cursum explicans
confessor domini extitit.

Hunc illo sacer præcessor
insignivit Ambrosius,
vicarium sedis dignum
prædixit hunc oraculo.

O quam felix successio,
præclara nunc hereditas,
signifera missa voce
trinis modis distinctio.

Lætus pastor grandævus,
sed licet simplex moribus,
sanctitas comes fuit
ab annis puerilibus.

Doctrina potens claruit
toto orbe notissimus,
multa tractavit divina
ingentia volumina.

Augustinus scriptis pulsat,
ut agitet ingenium,
quæstionum ludit formâ
epistolare problema.

Verbum dei fructificans
in populorum cordibus,
prælatus Romæ habitus
prædicator egregius.

Multitudo innumera
per eum baptizata est,
quos inter rhetor famosus
et Victorinus credidit.

Ecclesiæ arce pollens
hanc aulam Christo condidit,
Ambrosium mittens cæcum
huc Dalmatino littore.

Ocius ille veniens
lumen recipit eminus
Sisinnii martyrii
meritis et Alexandri.

Hs. zu Mailand, Ambros. Bibl., M. 25. 15 Jahrh. Ursprünglich war dieses Lied nach V. 31 für die Kirche S. Sempliciano in Mailand bestimmt, und ist von einer sehr alten Hs. abgeschrieben, wie die Sprachformen beweisen.

5 tunc f. hunc, Hs. 6 Ambroxius, Hs. 8 tunc, Hs. 13—15 sind verdorben, für lætus soll vielleicht lætatus, für sed licet scilicet und für sanctitas sanctitatis stehen. 19 tractans, Hs. 21 Agust. Hs. 24 epistolari, Hs. 33 ecclexiæ polens, Hs. 35 Ambroxium mitens, Hs. 36 hunc, Hs. 37 venit, Hs. 38 recepit, Hs. 40 Alexandri, Hs.

1155. De s. Stephano.

Primatis aulæ cœlicæ
nunc festa pangant gnaviter,
quicumque Christi gratiâ
quærunt juvari sedulâ.

Hic nempe primus omnium
per mortis acre poculum
ipsum fuit regem poli
dignus sequi victor mali.

Quod saxa dudum triverant
irâ caput Judaicâ,
cingit beatum stemma nunc
per cuncta sane tempora.

Quam dulce, martyr inclite,
tibi pararunt vivere,
qui morte te pessumdare
cassâ putaverunt strue.

Nunc ergo, domne Stephane,
dilector odientium
noli, precamur, spernere
voces tibi psallentium.

Dignare nobis cœlicum
placare clemens arbitrum,
amoris ut sanctifici
cœlique simus compotes.

Præsta pater cum filio
totum regens et spiritu,
cui sit perennis gloria
uni deo per sæcula.

Hs. zu Rheinau bei Schaffhausen No. 97. S. 156. 11 Jahrh.

11 nunc beatum stemma, Hs. Das richtige Versmass, welches im Liede beobachtet ist, fordert die veränderte Wortstellung.

Dieses Lied gehört zu den alten Hymnen. V. 3 und 4 erinnern an die Stelle des Prudentius: quicumque Christum quæritis, bei Daniel 1, 135. Ungeachtet des richtigen Versmasses hängt es mit den Gedanken und Ausdrücken klassischer Dichter gar nicht zusammen und unterscheidet sich dadurch vortheilhaft von dem Liede des *Muretus* auf den h. Stephanus, das gleich in der ersten Strophe den klassischen Nachahmer zeigt:

levitæ juvenis fortia pectora
ornari solitis tempus honoribus,
primus martyrii qui sibi lauream
vitæ prodigus induit.

Es ist bemerkenswerth, dass schon Augustinus (sermo 316, 5) ein Gemälde der Steinigung dieses Heiligen in der Kirche zu Hippo (dem heutigen Bona) anführt. Nach dem Jahre 415 kamen einige Reliquien des Heiligen nach Hippo, aus welcher Zeit wol auch das Gemälde gewesen ist. Dies bestärkt die Angaben von dem Alter der christlichen Bilder. S. oben S. 83. 84.

V. 1. primas hat die Bedeutung *πρωτομάρτυρ*, wie Stephanus immer heisst.
V. 5. in den Menäen *πρῶτος ἐν μάρτυσιν ἐδείχθης*. Aug. 2.
V. 9 flg. *βασίλειον διάδημα ἐστέφθης σῇ παρουσίᾳ ἐξ ἄθλων ὦ ὑπέρτιμος*. Aug. 2. Bei den Griechen heisst er deshalb: *Στέφανος μαρτύρων στεφάνωμα*, was die Lateiner nicht so geben können. *Ibid.*
V. 16. strues, in den Menäen bildlich aber nicht so gut *λίθων νιφάδες*, gleichsam Steinregen. Aug. 2. So auch bei *Augustin.* serm. 314. Stephanus sub imbre lapidum constitutus.

1156. In festo s. Stephani protomartyris.

Stephano coronæ martyrum
cantate canticum novum,
quod dulce sit psallentibus,
opem ferat credentibus.

Hic primus almo sanguine
Christi secutus gloriam
viam salutis ceteris
amore mortis præbuit.

Qui martyr infidelibus
amore Christum prædicans,
sancto repletus spiritu,
vultum gerebat angeli.

Judæa sævit perfida
et saxa comprendens manu
currebat, ut occideret
Christi verendum militem.

At ille cœlos intuens
tradit beatum spiritum,
pro persequentum crimine
precem secundam dirigens.

Dieses ist wol die ursprüngliche Gestalt eines alten Liedes, das verschieden überarbeitet wurde. Schon im 9 Jahrh. erscheint es in den Hss. verändert und bis zum 15 Jahrh. noch durch mancherlei Zusätze entstellt und verdorben. Da jedoch in diesen Texten der Hss. unzweifelhafte Stellen vorkommen, welche beweisen, dass ursprünglich das Lied in klassischer Metrik gebaut war, so ist es die Aufgabe des Kritikers, solche Stellen von der Interpolation zu trennen, und wenn sie unter sich genau zusammen hängen, die Fehler einzelner Verse darnach zu berichtigen. Dies versuchte ich in vorstehendem Texte, der dadurch als ein alter Hymnus im Geist und Style des Ambrosius erscheint und sehr wahrscheinlich von ihm selber ist. Denn sowol die Erklärung des Namens Stephanus durch corona V. 1. ist in seiner Art, der im Liede auf die h. Agne den griechischen Genitiv gebrauchte (No. 771, 1), als auch sein Hexaëmeron griechisch benannte, und V. 3. entlehnt aus Psalm. 149, 1. stimmt genau mit seinem Hymnus No. 30, 1 — 4 überein, welcher Eingang ebenfalls aus den Psalmen genommen ist. Das Particip am Schlusse V. 20. kommt ebenso in seinem Hymnus auf die h. Agnes vor. Der Hymnus No. 30. gibt auch die Anleitung, unter *credentes* V. 4. die Juden zu verstehen, die sich bekehren, dann ist dieses Wort eine richtige Parallele zu *psallentibus* scil. *Christianis*, ohne jenen Sinn aber hat V. 4. keinen Werth. Aus diesem Grunde setzte ich V. 9. infidelibus, worunter die ungläubigen Juden verstanden sind. In späteren Zeiten,

wo das Judenthum an Bedeutung und Anzahl abnahm, hat man die früheren Verhältnisse nicht mehr beachtet und von diesem Hymnus die erste Strophe weggelassen, wie von No. 30.

V. 1. Stephanus corona. *δεῦτε Στέφανον ὕμνοις τὸν πρωτομάρτυρα ἐνδόξως στεφανώσωμεν.* Dec. 26.

V. 2. Diese Psalmenstelle (149, 1) hat schon *Augustin.* (serm. 47, 2. ed. *Mai*) zum Feste translationis reliquiarum, und erklärt sie mit Bezug auf dasselbe.

V. 5. primus, *ἀρχὴ μαρτύρων.* Aug. 2. *ἀθλητῶν προοίμιον* und *πρώταθλος. ibid. ἀθλητῶν ἀκροθίνιον. ibid.*

V. 6. secutus. Bene natalis Stephani natali dominico conjunctus est, ut proximus esset salvatori in sollemnitate, qui est proximus passione. hesterna enim die natalem habuimus salvatoris, hodie primi martyris; hesterno die unicæ redemptionis, hodie summæ devotionis; hesterno quo redimimur a morte, hodie quo invitamur ad præmium. bene ergo hesternæ festivitati sollemnitas hodierna conjuncta est, quod illa credentes eveheret ad *vitam*, hæc conduceret ad *coronam. Augustin.* serm. 147, 1. ed. *Mai.* Unter *vita* ist Christus, unter *corona* eine Anspielung auf den Namen Stephanus zu verstehen und mit Bezug auf die *conductio ad coronam* heisst er in andern Liedern *signifer.* No. 1156, 6. No. 1158, 7.

V. 11. spiritu. *πλήρης πνευματικῆς εὐφροσύνης.* Aug. 2.

V. 12. vultum angeli. *ἀγγελομόρφῳ προφανῶς λαμπρότητι κατανυζόμενος.* Aug. 2. *τὴν δυσώνυμον τῇ μορφῇ ὡς ἄγγελος ὤφθης.* Dec. 26.

V. 19. 20. *ὑπὲρ τῆς τῶν φονευτῶν σὺ προεύχου ἀφέσεως, ἐκμιμούμενος τὴν φωνὴν τοῦ σωτῆρος, οὗ εἰς χεῖρας ἐκπνεύσαι σου τὸ πνεῦμα.* Aug. 2.

Den interpolirten Text dieses Hymnus gebe ich nach folgenden Hss. und Ausgaben: Hs. zu München Clm. 17027. f. 129. des 10 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 2. des 12 Jahrh. (E). Hs. zu Admont No. 18 des 12 Jahrh. ad laudes (F). Hs. zu Mailand, Ambros. Bibl. M. 25. des 15 Jahrh. (G). Hs. zu Karlsruhe o. No. des 14 Jahrh. f. 6. mit der Melodie (K). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 49. des 15 Jahrh. (S). Bei *Tomasi* p. 354 (T), *Bebel* f. 2 (B), *Chelidonius* f. 20 (C) und *Daniel* 1, 90 (D). Dieser gibt nach Cassander auch den Text nach der Hs. eines Benedictiner Klosters, den ich mit H bezeichne und den ursprünglichen Text durch cursiven Druck von den Ueberarbeitungen unterscheide.

Stephani corona martyris,
quod nomen ejus indicat,
Christi decoram gloriam
gratis canamus laudibus.

Stephano primo martyri
canemus canticum novum
quod dulce sit psallentibus,
opem ferat credentibus.

Hic primus almo sanguine
Christi secutus gloriam
viam salutis cæteris
amore mortis præbuit.

Psallamus hoc discipuli,
laudem dicamus martyris,
qui primus post redemptorem
Christi secutus est crucem.

Hic enim per apostolos
probatus in fide dei
vexilla morte rapuit,
ut præferretur omnibus.

O præferenda gloria,
o beata victoria,
hoc meruisse Stephanum,
ut sequeretur dominum.

Ipse *martyr egregius*
amore Christi prædicans
sancto repletus spiritu,
vultum gerens angelicum.

Hic cum supremis vocibus
verbum salutis ederet,
Judæa clarum excitat
vim veritatis reppulit.

Invadit ergo *perfida*
plebes docentem martyrem,
ut nuper agni sanguinem,
manus cruentas exerit.

Sed ille cœlum inturus
vidit patrem cum filio,
monstrans in cœlis vivere,
quem plebs gaudebat perdere.

Judæi magis sæviunt
saxaque pressant manibus,
currebant, ut occiderent
verendum Christi militem.

At ille Christo protinus
tradens beatum spiritum,
pro persequentum crimine
precem secundam dirigit:

„Deus, creator omnium,
dimitte cæcis hoc malum
et hoc nefas, quod aspicis,
indulge meis precibus."

Præsta pater per filium,
præsta per almum spiritum,
cum his per orbem triplici
unus deus cognomine.

1—4 nur in H. 3 den Genitiv haben GK. 6 nov. cant. GK. 7 quam dulcis est ABCEFS. 8 fere A, ferre EF. 9—12 fehlen in GKT, dafür stehen 13—16. 11 sal. æternam H. 12 contempto m. H. 13—29 fehlen H. 17 hinc S. apostolum KG. 18 probatur G, probatos A, laudem S, kein Text hat fide, was doch allein richtig ist, wenn probatus stehen bleibt; setzt man aber probatur, dann muss laudem folgen. 19 morte haben nur GK. 20 præferatur A. 23 ut meruisset Stephanus CG. 25—28 fehlen BCDSAEF. 29—32 hat nur H, liest aber 32 viam statt vim. 33—36 hat nur H, liest aber 35 et für ut. 37 ille levatis oculis, alle ausser H. 39 vidit paratam gloriam H. 39 nostrisque præstans sæculis H. 40 sublimem eum prodidit H, quærebat KD. 41—44 fehlen H. 43 saxis comprehensis K, saxis comprehensis G, pressa EF, pressa AS, pressant B. 43 conjurant AEFBCS. 44 sacratum KG. 45 at ille cœlum intuens FBCA, ac S. 45—48 fehlen E, in TGK lauten sie also:

Iste (ille GK) paratus vertice (verticem GK) — rogans pro eis dominum
gaudens suscepit lapideo, — gaudens tradidit spiritum.

46 tradit HBCS, tradidit A. 47 persequentium DH. 48 secundam B. 49 omnipotens A. 49—52 fehlen GKT. 50 indulge EFS. 53 Gloria tibi dom. etc. KT, deo patri sit etc. E. 53—56 fehlen FG. 54 per Jesum Christum dominum A. 55 qui tecum in perpetuum A. 56 regnat cum sancto spiritu A.

Die Texte in GKT scheinen die italiänische Bearbeitung zu enthalten und die ganze Interpolation zu dem doppelten Zwecke gemacht zu seyn, entweder den alten Hymnus für mehrere Tageiten zu erweitern, oder für abwechselnde Chöre einzurichten, worauf der wiederholte Inhalt einzelner Strophen hinweist.

1157. De s. Stephano (*troparium*).

1. Christi domini militis
martyrisque
fortissimi prœlia
voce pari
canamus,
extollentes ad sidera.

Qui signifer bellicosus
extiterat, valida
Manu tota prosternens
Diabolica commenta.

2. Quando dæmon domini
Famulum se putaverat
Lapidando vincere,
Devictus
tunc recessit in tartara,

Et qui Saulum fecerat
Necis illius auctorem,
Pauli nunc ecclesiæ
Doctoris
ejusdem tremit præcepta.

3. Nam cum martyris undique
Corpus immensus imber
Lapidum premeret,
Lacerans membra rotea,

Ipse corporis allisi
pœnas amore Christi
libenter sustinens
fuderat verba talia:

4. „O Christe potens et omniparens,
Precor, ne statuas illis ista
Ad peccatum crimina."
Hæc ait atque commendat
suum
Spiritum in manus summi patris
Linquentem terrestria.

5. Nos igitur poscimus miseri,
Alacer domini athleta,

Nobis veniam jugiter
Postulans ut nostra deleas
Cuncta delicta,

Et mundes omnia facinora,
Ut per tuas preces possimus
liberari de pœna

Et cœli præmia perpetua
Cuncti tecum læti tenere
Vitâ semper beatâ,

Stephane signifer
Et protomartyr invicte.

Hs. von S. Gallen No. 378. p. 163. mit der Melodie, 10 Jahrh. von Notkerus balbulus (A). Hs. zu München Clm. 14083. f. 22. mit Neumen, 11 Jahrh. (B). Beide im Texte gleichlautend, A bemerkt zur Ueberschrift: *vvadvenzvveo*, B: de inventione s. Stephani. Dieselbe Melodie hat No. 1075, aber mit anderer Versabtheilung. Bei obigem Texte folgte ich der Abtheilung in A, ihres Alters wegen, obgleich sie nicht den regelmässigen Bau der Strophen darstellt, wie schon ihre Schwankungen in den Punkten und Initialen beweisen. Sie hat metrische Punkte nach 2, 3, 4, grosse Anfangsbuchstaben bei 9, 10, 12—14, bei in in 15, bei 17—19, 22—24, bei amore in 26, bei sustinens in 27, bei verba in 29, bei 30, 31, 33, 34, 36, 38, 39, 41, 44, 45, 47. Das Lied No. 154,

welches auch nach dieser Melodie gemacht ist, beobachtet dieselbe Sylbenzahl und weicht nur in den obigen Versen 35, 36 ab, welche in No. 154, 38—41 eine regelmässige Parallelstrophe mit der folgenden bilden, was in obigem Texte nicht der Fall ist. Wenn man oben 35 nennet für nos licet, und 36 prime beifügt, so lässt sich die Strophe grade so wie in No. 154, 38—41 abtheilen, und die folgende bildet dazu die Gegenstrophe, dann muss bei 40 ein neuer Absatz gemacht werden.

47 promartyr A, der Ausfall der Sylbe to ist zu beurtheilen wie idolatria für idololatria.

1158. Natali s. Stephani. ad nocturnas.

Sancte dei pretiose protomartyr Stephane,
qui virtute caritatis circumfultus undique

Dominum pro inimico exorasti populo:
funde preces pro devoto tibi nunc collegio,

Ut tuo propitiatus interventu dominus
nos purgatos a peccatis jungat cœli civibus.

(Gloria et honor deo usquequo altissimo
una patri filioque inclito paraclito,)
[cui laus est et potestas per æterna sæcula.].

Hs. 10901, fol 62.

Hs. zu Stuttgart Brev. 98. des 11 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. von Reichenau zu Karlsruhe No. 60. f. 23 des 12 Jahrh. mit der Melodie (B). Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. f. 179 des 14 Jahrh. (C). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101 f. 49. des 15 Jahrh. (D). Hs. zu Bamberg Ed. VII. 35. des 15 Jahrh. (E). Bei *Bebel* f. 2 (F) und im Hymnarius von Basel v. 1504. f. 67 (G).

2 circumfulsus G. 6 peccato ABCFG, cœli jung. D. 7—9 fehlen BC, lauten in D so:

Gloria (l. gloriam) patri melodis personemus vocibus,
gloriam Christo canamus, gloriam paraclito,
qui deus trinus et unus extat ante sæcula.

Diese metrische Strophe gehört nicht zu dem betonten Liede. Die drei ersten Verse werden auch für die Inventio s. Stephani gebraucht. *Bebel* f. 18.

Obiges Lied wurde zweimal bedeutend verändert. B enthält es als 3 Responsorien und Versus, also in zweizeiligen Strophen, wie die Reime verlangen, und ohne Doxologie, die nicht zu den Responsorien gehört. Durch die Beifügung derselben wurde das Responsorium ein Hymnus, wäre man bei den V. 7. 8 stehen geblieben, die gleichen Bau mit den andern haben, so hätte es einen Hymnus in 4 zweizeiligen Strophen gegeben, da man aber eine dreizeilige Doxologie nahm, so mussten die 6 vorausgehenden Verse auch in zwei solcher

Strophen verbunden werden, wodurch diese ihren regelmässigen Reim verlieren.

Die zweite Aenderung wurde in Norddeutschland gemacht, und *Daniel* 1, 241 hat sie nach einer Hamburger Hs. ohne Angabe des Alters, nach den Brevieren von Havelberg, Halberstadt, der Bursfelder Congregation und Clichtoveus bekannt gemacht. Sie besteht in einer Erweiterung, deren Strophen sämmtlich 3 gleiche Reime haben, also schon äusserlich nicht zu obigem Texte gehören und innerlich seinen Zusammenhang unterbrechen. Denn zwischen V. 3 und 4, die als Vorder- und Nachsatz streng zusammen hängen, werden folgende 5 Strophen eingeschoben:

Tu cælestis primitivus signifer militiæ,
veritatis assertivus testis primus gratiæ,
fundamento lapis vivus, basis patientiæ.

Saxo cæsus, non mucrone, per saxorum cuspides
corpus membri passione circumcidi prævides,
ad decorem sunt coronæ rubricati lapides.

Tu cælorum primus stratam consternis lapideam,
tu per Christum hebetatam primus transis rhomphæam,
primum granum triturasti, dirans Christi aream.

Tibi primum reseratu cæli patent januæ,
Jesum vides potestate, cui pugnas strenue
stans, cum patris majestate tecum est assidue.

Præstans genti persequenti preces pro lapidibus,
ne rependas te petenti lapideo pro precibus,
sed indulgo piæ menti plus quam audet vocibus.

Nach 6 wird das Lied mit diesen Versen geschlossen, deren 3 erste Clichtoveus nicht hat:

Ubi chorus beatorum lætatur spirituum,
ubi animæ justorum claro gaudent lumine,
coronatos cum jubilo regem in decore suo.

Gloria et honor deo, qui te flore roseo
coronavit et locavit in throno sidereo,
salvet reos solvens eos a mortis aculeo.

1159. De s. Stephano (*troparium*).

1. Hanc concordi famulatu
colamus sollempnitatem,
Pro persecutorum precantis 5
fraude suorum.

2. Auctoris illius exemplo
docti benigno,

3. O Stephane, signifer
regis summe boni,
nos exaudi,

Proficue qui es pro
tuis exauditus
inimicis.

4. Paulus tuis precibus,
Stephane, te quondam
persecutus Christo credit
Et tecum tripudiat
in regno, cui nullus
persecutor appropinquat.

5. Nos proinde, nos supplices
ad te clamantes
et precibus te pulsantes,
Oratio sanctissima
nos tua semper
conciliet deo nostro.

6. Te Petrus Christi
ministrum statuit,
Tu Petro normam
credendi astruis,

7. Ad dexteram summi patris
ostendendo,
quem plebs furens crucifixit.
Te sibi Christus elegit,
o Stephane,
Per quem fideles suos
corroboret,
Se tibi inter rotatus
saxorum pro solatio
manifestans.

8. Nunc inter inclytas
martyrum purpuras
coruscas coronatus.

Reichenauer Hs. des 14 Jahrh. No. 209. Bl. 3 zu Karlsruhe, mit der Melodie (R). In dieser Hs. ist der Anfangsbuchstabe jeder Strophe roth, jeder Halbstrophe schwarz. Diese Halbstrophen sind auch bei V. 32. 36. 39 angezeigt. Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 62. 12 Jahrh. (A). Hs. zu Bamberg Ed. III, 6. des 12 Jahrh. mit Neumen (B). Bei *Torrentinus* (T) und *Daniel* 2, 6 (D).

8 summi bone T. 25—31 sind in D nur 1 Absatz, und 32—38 ebenfalls, was ich nach den andern Quellen berichtigen konnte. 29 dextram ARDB, patris summi A. 32 o fehlt allen. 36 rotatos T. 37 pro fehlt allen.

1160. De s. Stephano.

Protomartyr Stephanus tuus, o rex gloriæ,
et invictus signifer cœlestis militiæ
hostes tui nominis vicit hodie,
domine, suo sanguine.

Tui protomartyris Stephani sollemnia
psalmis, hymnis, laudibus recolat ecclesia,
qui promissa meruit a te præmia,
domine etc.

Sit laus protomartyri Stephano, qui spiritus
sancti plenus gratia veritatis inclitus
defensor existere non est veritus,
domine etc.

Tuum protomartyrem Stephanum, qui fortiter
triumphavit hodie, collaudemus pariter,
consecrans ecclesiam tuam digniter,
domine etc.

Protomartyr Stephane, | qui devotis precibus
exorasti dominum | pro te lapidantibus,
assistentes protege | tuis laudibus,
domine etc.

Pro beato Stephano tibi benedicimus,
rex, corona martyrum, tibi grates agimus,
imitari petimus, | da, quod colimus,
domine etc.

Hs. zu Luxemburg No. 106, b. aus dem 12 Jahrh. von Guido von Basoches. Die Künstlichkeit des Liedes besteht darin, dass der Namen des Heiligen in jeder Strophe in einem Casus vorkommt und zwar in der ganzen Folge vom Nominativ bis zum Ablativ.

1161. Tropus in die b. Stephani protomartyris.

De Stephani
roseo sanguine
martyrii
vernant primitiæ,

Eliminant pristinæ
nubem scripturæ,
patent figuræ
legis obscuræ,
irradiant paginæ
luce gratiæ.

Erant futuræ
signa pressuræ,
quod Abel jure
fracto naturæ
fratris obiit acie.

Culpa non est sub caligine,
clamat sanguis fusus hodie,
non celatur,
quod monstratur,
ulli dubiæ culpæ;
turpitudines
in dies et vindices
de crimine
clamant anxiæ
Sion filiæ:

„O domine,
sede in pulvere, pro filio

Sion conquerere."
querelæ planctus asperæ
et ploratus audio
vocis et loquelæ,
mixtæ sunt suspirio,
planguntur a Rachaele:

„Surge, pugna tute,
tuos cum virtute
hostes contere,
surge libere,
pulsa servitute
agnum sequere,
hic rex gloriæ,
stola cursûs, bravium
victoriæ,
hinc pie complectere.

Spera, crede,
nulla cæde cede,
juxta de mercede
nullum metue
nullique cede.

Non permittat deus
te succumbere."
nullus pharisæus,
nullus philistæus,
nullus gebirzæus
nullusque ethæus
contra Stephanum
poterant prævalere
eique nocere;
sederunt
et devicti
sunt, afflicti
manserunt.

Esurientes
et sitientes
vixerunt,
omnes perierunt.

Ms. zu Gratz 42/31. 13 Jahrh. mit Neumen.

10 lux, Hs. 21 turpitudinis, Hs. 28 conquere, Hs.

1162. De s. Stephano.

Eïa plebs levitica,
in laudem dei consona,
Stephani pange rutilam
passionis victoriam,
qui coronatus lapide
primus fulget in agmine.

Ad dona sancti spiritus
dispertienda gentibus
septiformi pro munere
elegerunt in ordine
septem viros apostoli.
quorum unus mirabilis

Stephanus plenus gratia
faciebat prodigia,
signa magna in populo,
docens Christi magnalia
per Judæorum agmina.
unde zelabant nimium,
levitam dissertissimum
ut eum neci traderent,
Christi nomen extinguerent.

Qui in vultu angelico,
fonte repletus mystico,
ut tuba sonat ductilis

cœlestibus eloquiis,
quia erat divinitus
organum sancti spiritus.

Cupientes eum occidere,
qui illis viam domini
studuit fideliter ostendere.

„Quem vos Christum negantes
et cruci affigentes,
astat mihi in certamine,
si vultis, ipsum cernite!“

O Juda, gens impia,
semper livore saucia,
quasi Cain ad placita
deo patri libamina
Christi cruore debria
Stephani sitis vulnera!

Lupus rapax et persequens,
sed post agnus innocens,
mane prædam rapiens,
spolia sero dividens.

Hs. zu München Clm. 9506. f. 101. 11 Jahrh. mit Neumen. Diese Verse sind als ein Zwischengesang unter die Textworte der Apostelgeschichte geschrieben (A). Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 421. fol. 2. mit Noten, 14 Jahrh. (B). Ueber solche Zwischenlieder s. No. 235 flg.

2 laude B. 12 mirabili B. 13—15 Act. ap. 6, 8. 17 virorum AB. 18 zelantes AB. 20 morti B. 21 et Chr. AB. Nach 25 hat B:

horum damnans perfidiam
et Christi narrans gloriam.

28—34 kommen in B nicht vor, auch nicht als Schriftworte. 35 Judæa B. 37 velut B. 39 deebria A. Nach 40 hat B:

Natum sacra de virgine,
quem vos negastis impie,
astat mihi præsidio
de summi patris solio,
ut securus de præmio
non cedam in supplicio.

41—44 gehen auf den Apostel Paulus. *lapidabant.*

Sitientem te cernere
et tecum semper vivere,
qui sanctorum es gloria
spes, salus et victoria.

O pia et placida mens,
sed uno fixus lapide
martyr in hoc certamine
nullus saxorum imbribus
valet devinci penitus,
victrici patientia
festinat ad cœlestia.

Nach 44 hat B zu Act. ap. 7, 58.

Christum sequens per omnia,
quæ mortis in confinio
hostes commendat domino!

Et cum hoc dixisset etc.

V. 1. plebs levitica. Omni ecclesiæ beatus Stephanus datus est ad exemplum, quia et in plebe fuit et in altario ministravit, ac per hoc et his forma est, qui in plebe sunt, et his, qui in altario constituti: quia et laicus diaconii meruit electionem et diaconus martyrii obtinuit principatum. *Augustini serm.* 147, 1. ed. *Mai.*

V. 10. elegerunt. Electus est, cum adhuc esset in populo plenus spiritu sancto. in plebe ergo adhuc positus erat, sed jam virtutibus eminebat; humilis erat loco, sed celsus fide; gradu latebat, sed meritis non latebat; discipulus erat ordine, sed factus est magister exemplo; in vestigiis enim apostolorum ambulans, quos sequebatur devotione fidei, præcessit velocitate martyrii. *Augustin.* l. l.

1163. De inventione s. Stephani.

Deus deorum, domine,
rex sempiternæ gloriæ,
rex invictorum militum,
carmen exaudi supplicum.

Terra tegens absconditum
dulcis thesauri pretium,
invento protomartyre
mundo reddit spem gloriæ.

Omnes devote martyres
laudate protomartyrem,
vestris dignus et laudibus,
vestri dux belli prævius.

Donatur primus laureâ
in acie dominica,
quem prostratum lapidibus
dei assumpsit filius.

Jam protomartyr Stephane,
preces devotas accipe,
quibus per te nos quæsumus
deo placari cœlitus.

Quem pro persecutoribus
exaudiebat dominus,
et pro tuis supplicibus
exaudiet propitius.

Vosque juncto Nicodemo,
Gamaliel et Abibo,
pro fine sine excessibus
finem non date precibus.

Summo parenti gloria
natoque laus quam maxima
cum sancto sit spiramine
nunc et per omne sæculum.

Hs. zu München Clm. 17645. des 14 Jahrh. (A), bei *Bröel* f. (B) und *Daniel* 1, 289 (D). Breviar. Constant. von 1495. f. 351 (E).

1 tuorum f. deor. A. 3 invictorum quam E, besser — que. 6 thesaurus A. 8 gratiæ BD. 9 devoti BDE. 12 assumpsit dei filius E. 13 ponatur A. 13—16 fehlen E. 19 quærimus E. 23 suis E, propiccius supplicius A. 25—32 fehlen E. 26 Abibon ABD. 27 pro populi excessibus BD. 29 deo patri etc. AE. 31 besser: paraclito. 32 besser: in omni sæculo.

Einzelne Strophen dieses Liedes wurden auch verwendet, um daraus einen Hymnus auf alle Heiligen zu machen. S. oben S. 16.

1164. De inventione s. Stephani. sequentia.

Exultemus et lætemuur
ac in deo gloriemur,
qui est vera gloria,

Per quem nobis sunt beati
hac in die revelati
sancti plena gratia,

Ut per eos renovetur
homo vetus et formetur
in cordibus caritas,

Et væ duplex deleatur,
rore cœli conspergatur
nostræ terræ siccitas.

O dulcedo peccatorum,
Stephane, persecutorum
reconciliatio!

Protomartyr Christi mitis,
pietatis vera vitis,
lapsis relevatio!

Tua prece nos emunda,
lava lacrimarum undâ
nostros actus terreos;

Corda resera serata,
potestate deo grata
vectes frange ferreos,

Qui sunt pudor confitendi,
horror satisfaciendi,
amor, timor sæculi.

Sic infusum virus cedat,
ne seductor nos plus lædat
fraude sui jaculi.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 15 Jahrh. 26 honor, Hs.

V. 10. væ duplex, des Leibes und der Seele, oder auch der Tod der Seele, der mors duplex genannt wird.

1165. De s. Stephano. in laudibus.

Christe, sanctorum decus atque virtus,
splendor .i. radians parentis,
vota servorum veniam precantum
suscipe clemens.

Ecce sollemnes resonemus omnes
carminum laudes Stephani colentes
festa, qui celsum meruit polorum
scandere regnum.

Aula cui cœli patuit secreti,
Christus a dextris genitoris astans
hoc quod hostilem patiente plebem
milite vicit.

Cujus ut nostram precibus beatam
cœlitus vitam facias, precamur,
perpetis regnui tribuendo semper
gaudia nobis.

Arce quo cœli mereamur omnes
alma sanctorum habitare templa
intra sacratum numerum piorum
omne per ævum.

Præstet hanc nostræ veniam ....
ejus ac natus pariterque sanctus
spiritus cunctæ simul atque turbæ
christicolarum.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 49. 15 Jahrh.

2 das in der Hs. fehlende Wort kann nicht innati heissen, denn Gott Vater wird ingenitus genannt. 9 quo f. cui, Hs. 11 bocque, Hs. 19 munerum, Hs. 21. 22. sind vielleicht so herzustellen: præstet hoc nobis veniamque patris gratia et nati pariterque sancti.

Das Breviar. Constant. von 1495. f. 333. enthält noch einen Hymnus auf diesen Heiligen in 7 achtzeiligen Strophen mit diesem Anfang:

Plebs devota deo
mente fideli
psallat altithrono
pectore læto etc.

1166. Ad s. Theodolum episcopum.

Chorus cœlestis curiæ
congaudet nobis hodie
colentibus celebria
patris nostri solennia,

Cujus in natalitio
mentis affectu nimio
solventes laudis debitum
attollamus et meritum.

Fusâ prece Theodoli
nudatur culpa Caroli,
Thebæorum cadavera
conduntur ejus operâ.

Luxit terra Vallensium
per gelu namque nimium
aruerant vindemiæ
Sedunenses et aliæ,

Vasa, lagenas, dolia
nil liquoris habentia
facto crucis signaculo
vini replevit poculo.

Deo patri sit gloria
ejusque soli filio,
cum spiritu paracleto
in sempiterna sæcula. amen.

Aus einer Hs. der Kirche zu Sachslen in Unterwalden von 1497. nach H. Murers Abschrift zu Ittingen (A), und in den Acta SS. August. tom. 3, 274 aus dem Brevier von Sitten in Wallis (B). Die Form des Namens Theodolus steht in der Mitte zwischen Theodulus und Theodorus, die beide auch vorkommen.

8 emeritum B. 18 nihil B. 24 et nunc et in perpetuum B.

1167. Ad s. Theodolum episc.

Celsitudo sublimium
Sedunum misit Alpium
Theodolum antistitem
virum præ cunctis divitem,

Cujus erant divitiæ
thesaurus sapientiæ
simplicis et modestia,
mens simplex, fraudis nescia.

Hic gregem sibi creditum,
prius malis implicitum,
per doctrinæ frequentiam
ad cœli duxit patriam.

Virtutes et prodigia
per ipsius suffragia
plerumque norunt fieri
Vallenses atque ceteri.

Qui natus est in grandium
sublimitate montium,
ad culmen sanctimoniæ
ductu pervenit gratiæ.

Deo patri sit gloria
ejusque soli filio
cum spiritu paracleto
in sempiterna sæcula. amen.

Aus derselben Quelle und Abschrift (A).

Das Breviar. Basil. Bl. 120. enthält keinen Hymnus auf diesen Heiligen, aber folgende drei gereimten Antiphonen:

Magnificum antistitem,
cui gladium ancipitem
propter incursus hostium
commisit rector omnium,
magnificemus.

super benedictus antiph.

Dic præsul hodierna
nexu liber sæculi,
arce sedens in superna,
delens culpam populi,
ut nos solvat a peccatis
fractâ mole criminum
more tam pietatis
deprecare dominum.

ad magnificat antiph.

Ossa legens beatorum
legionis Thebæorum
Agaune clauso rupibus
sacris locasti manibus,
summe præsul, Theodole.

1168. S. Thomæ Aquinatis, ad vesperas.

Exultet mentis jubilo
laudans turba fidelium,
errorum pulso nubilo
per novi solis radium.

Thomas in mundi vespere
fundit thesauros gratiæ,
donis plenus ex æthere
morum et sapientiæ.

De cujus fonte luminis
verbi coruscant faculæ,
scripturæ sacræ muneris
et veritatis regulæ.

Fulgens doctrinæ radiis,
clarus vitæ munditia,
splendens miris prodigiis
dat toti mundo gaudia.

Laus patri sit ac genito
simulque sancto flamini,
qui sancti Thomæ merito
nos cœli jungant agmini.

Hs. zu Colmar, 15 Jahrh., worin noch mehrere Lieder auf denselben Heiligen stehen (C), und bei *Daniel* 1, 280 (D). Auch in einer Hs. des 15 Jahrh. in meinem Besitz (M). In dieser steht noch folgende Antiphone ad vesperas.

Felix Thomas, doctor ecclesiæ,
lumen mundi, splendor Italiæ,
candens virgo flore munditiæ
binâ gaudet coronâ gloriæ.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 30 (P), 15 Jahrh. Andere Hs. von dort, 15 Jahrh. No. 32 (A).

3 pulsat A. 4 veri A. 6 fudit DPA. 11 nominis DAP, ist dem Reime, aber nicht dem Sinne gemäss. 13 doctrinis, fehlt rad. M. 20 jungat CDP.

1169. Ejusdem, ad matutinas.

Thomas insignis genere
claram ducens originem
subit ætatis teneræ
prædicatorum ordinem.

Typum gessit luciferi,
splendens in cœtu nubium,
plus quam doctores ceteri
purgans dogma gentilium.

Profunda scrutans fluminum
in lucem pandit abdita,
dum supra sensus hominum
obscura facit pandita.

Fit paradisi fluvius
quadripartite pervius,
fit Gedeonis gladius,
tuba, lagenæ radius.

Laus patri etc.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 32. 15 Jahrh.

3 subiit — genere, Hs.

1170. De eodem, ad laudes.

Lauda mater ecclesia
Thomæ felicem exitum,
qui pervenit ad gaudia
per verbi vitæ meritum.

Fossa-nova tunc suscipit
thecam thesauri gratiæ,
cum Christus Thomam efficit
heredem regni gloriæ.

Manens doctrinæ veritas
et funeris integritas,
mira fragrans suavitas,
ægris collata sanitas

Monstrant hæc dignum laudibus
terræ, ponto et superis,
nos juvet suis precibus,
deo commendet meritis.

Laus patri sit ac genito
simulque sancto flamini
qui sancti Thomæ merito
nos cœli jungant agmini.

Dieselbe Hs. A. Hs. von S. Peter No. 30 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B). Zweite Hs. von dort No. 32 des 15 Jahrh. (C).

13 monstrat AB, hunc B. 15 meritis C. 16 precibus C.

Nach der gleichen Doxologie gehören diese 3 Lieder 1168—70 zu einem und demselben Officium, daher ich bei diesem ad laudes gesetzt habe.

1171. In festo translationis b. Thomæ Aquinatis. ad vesperas.

Superna mater inclita,
novis exulta gaudiis,
quæ tibi plebs hæc subdita
lætis offert præcordiis.

Clausum thesaurum gratiæ
Urbanus præsul reperit,
quem jam in orbis facie
cunctis patentem efficit.

Thesaurum hunc quem edidit
ordo clarus Dominici,
idem Urbanus reddidit
Helyæ voto supplici

Colendum in occiduis
transmittens mundi partibus,
ubi signis assiduis
succurrit invocantibus.

Sol solem cœli sequitur,
dum Thomas ab Italia
tibi, Tolosa, vehitur,
quo decoratur Gallia.

Aeterno regi gloriam
lætis canamus vocibus,
qui nobis præstet veniam
beati Thomæ precibus.

Hs. zu Freiburg i. B. No. 136. 15 Jahrh. (A). Hs. im Seminar zu Strassburg, 15 Jahrh. (B). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 63. des 15 Jahrh. (C), andere Hs. von da No. 30. des 15 Jahrh. (D).

5 gratia A. 7 orbi D. 8 aperit AC. 19 Tolosam B.

1172. De eodem, ad laudes.

Aurora pulcro rutilans
splendorem defert roseum
nosterque chorus jubilans
doctorem canit laureum.

Dum claram lucem aperit
cœleste sidus oculis,
Thomæ figuram ingerit
dati pro luce secutis.

Jam occidentem radiis
implere cœlum incipit,
dum multis vectum stadiis
Thomam Tolosa recipit.

Ad hujus lucis radium
lustranda mittit dubia
ad sancti Thomæ studium
hortans mater ecclesia.

Veram protestans solidam
doctrinam ejus inclitam,
securam, firmam, lucidam,
divinis verbis insitam.

Aeterno etc.

Dieselbe Hs. A. Beide Lieder stehen im Officium auf diesen Heiligen.

Drei Hss. von S. Peter zu Karlsruhe des 15 Jahrh. No. 63 (B), No. 30 (C), No. 32 (D).

1 pulcra A, pulchra D. 4 decorem BCD, lareum C. 8 date A. 9 nam BC, besser occidentis. 11 vectis B, studiis D. 12 Tolosam A. 17 verum AB.

1173. De eodem.

Jubar cœlorum prodiens
perlustrat hemisphærium,
per solis iter gradiens
sidus petit Hesperium.

Cum oriente oritur
lux et decus Campaniæ
et in Tolosa conditur
lustrans oram Hispaniæ.

Unde pater Dominicus
sumpsit vitæ præconium,
illuc doctor Italicus
suum legit hospitium.

Altam profundens gratiam
divina virtus corpori,
salutis efficaciam
dat omnis morbi generi.

Nam claudos reddit gressui
leprososque munditiæ,
vitæ redduntur mortui
mœsti quoque lætitiæ.

Aeterno etc.

Hs. des Seminars zu Strassburg, 15 Jahrh.

18 mundificans, Hs.

1174. In nativitate s. Ödilrici episcopi.

Mire plasmator sæculi,
qui cuncta formas nihilo,
justos honorans præmiis,
dissolve nodos criminis,

Hunc hymnizantes asmate
læti queamus pangere,
quem jam sanxisti præsulem,
asciscens pium militem.

Ödilricus vocabulo
pausans herili tumulo,
confert salutem plurimis
dono superni numinis.

Dispar *πρόσωπα* trinitas,
par in *οὐσίᾳ* deitas,
nos ob precatum præsulis
a morsu tegat aspidis. amin.

Hs. zu Rheinau No. 83. S. 64. aus dem 11 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 75. 15 Jahrh. (B).

2 formans nichili B. 8 asistens B. 9 Údalricus B. 12 luminis B. 15 peccatum presuris A.

1175. De s. Uodalrico episcopo. ad vesp. hymnus.

Gaude Sion sublimata,
Christo regi desponsata,
gaude patris Uodalrici
cum memoria felici.

In salutem destinatus
plurimorum vir beatus,
laude digna venerandus,
pio corde decantandus,

In profanos propugnator,
sui gregis conservator,
pius, prudens et pudicus
castitatis et amicus.

Præsul sanctus dum precatur,
munus datum consecratur,
sacrosancta Christi mensa
dextra cœlitus ostensa.

Anno sui præsulatus
quinquagesimo præfatus
liber transit jubilæo
Udalricus plenus deo.

Fragrans odor suavitatis,
signa ferens sanitatis,
ejus olei liquores
reddunt ægros saniores.

Udalrice, commendatum
tibi gregem redde gratum
et virtute meritorum
solve vincla delictorum.

Præsta pater et patrone,
præsta fili, pastor bone,
præsta spiritus amborum
medicinam peccatorum.

Hs. von Thierhaupten No. 6 zu München, 15 Jahrh. Clm. 21006 fol 82

15 sacrosanctam, Hs. 28 vincula, Hs.

1176. De s. Ursicino. hymnus.

Clarisonis concentibus
devotis atque mentibus
almisque, Christe, vocibus
te regem regum petimus,

Ut tui sacratissimi
nos Ursicini famuli
placatus almis precibus
a malis serves omnibus.

Nostri reatus integram
concede nobis veniam
cum sanctis et præcipuam
æternitatis gloriam.

Sit tibi cum ingenito
patre sit et paraclito
in unitate gloria
per infinita sæcula.

Hs. zu S. Paul in Kärnten, No. 57. 15 Jahrh. mit der Melodie. Ein anderes Lied von Petrus Damiani auf diesen Heiligen steht in den Act. SS. Jun. 3, 812. und fängt so an: Dulcis martyr eximius.

3 almis, Hs. scheint fehlerhaft. 14 paracleto, Hs.

1177. S. Ursulæ et sociarum (*troparium*).

1. Jocunda deo
laudatio sit
in die sanctis
consecrata,

Quos coronat in cœlo
honore et gloria

Virginum sponsus, qui
pascit inter lilia.

2. Quarum triumphis
cœlorum exultat curia,

Quarum coronis
ornatur mater ecclesia.

3. Beata vere,
quæ tot electas
virgines protulisti,
Britannia,

Beata, pio
quæ purpurata
es earum cruore
Colonia.

4. Jam deo devota beati
exercitus
regina Ursula

Ex dictis erat angelicis
martyrii
virginum præscia.

5. Quod dum cognoscunt
sacræ virgines,
gaudio gaudent,
fundunt lacrimas,
adorant, collaudant
deum humili
cordo, voce pia.

Commendant Christo
suas animas,
mundum contemnunt
mente socia,
prudentes ornatæ
sumpto oleo
lampade fulgida.

6. Vere mirabilis
in sanctis deus
virtutis tuæ gratia,

Hodie virginum
qui coronasti
undena simul millia.

7. Huni feroces,
gens barbarica,
cunctis gentibus
inimica

Agnas insontes,
gregis domini
sternunt rabie
inaudita.

8. Hinc sanguinis
pretiosi
sanctarum fluxerunt flumina,

Hinc corpora
jacent fusa,
munimen tuum, Colonia.

9. Solvitur obsidio,
libertas redditur

hostibus fugatis,
urbem salvant martyrum merita.

Lætare Colonia,
gaude Britannia,
quamque visitarunt
votis et precibus urbs Romula.

10. Exultent
sancti tot consortibus,
lætetur
tot patronis ecclesia,
Istarum
venerantes merita
precamur
nostra laxari crimina.

Sit tibi, pater cœlestis,
cum Christo et spiritu
sancto laus et gloria,
uni deo in sæcula.

Hs. zu Admont, o. No. des 12 Jahrh. mit Neumen.

Die Hs. hat metrische Punkte am Ende der V. 30. 37. 63. Alle Absätze reimen im Schlussverse mit a. 7 fehlt eine Sylbe. 53 prosternunt, Hs. 80 unus deus, Hs.

V. 23. Ursula. Unter den h. Jungfrauen, die zu Köln gemartert und bereits im 9 Jahrhundert (nach *Usuardi* martyrol. um 875) daselbst verehrt wurden, hiess eine *Saula*, aus deren Namen wahrscheinlich die *Ursula* der Legende entstanden ist, weil man ihren Namen verändern wollte, wozu die Namensänderung des Saulus in Paulus wol den nächsten Anlass gab.

V. 47. Huni. Dieser Volksnamen fehlt in manchen Liedern auf diese Heiligen, wofür nur allgemein hostes oder barbari steht, denn er passt weder zur Zeit ihres Martyriums in den Jahren 234 — 37, wie die alte Legende angibt, noch zur Zeit Attilas 450, wo das Christenthum in Irland kaum seit 20 Jahren gepredigt wurde. Die Beziehung auf die Hunen ist daher ein fremdes Einschiebsel in die Legende, welches aber, wie die Hs. dieses Liedes beweist, schon im 12 Jahrh. darin stand.

In einer Hs. zu Basel A. VI. 36, welche den dortigen Karthäusern gehörte, steht die Legende der eilftausend Jungfrauen, aus dem 14 Jahrh., worin es in Bezug auf ihren Tod bei Köln also heisst:

— Coloniam redierunt et ipsam jam ab Hunis obsessam invenerunt. quas Huni videntes super eas cum clamore nimio irruerunt et quasi lupi sævientes in oves totam illam multitudinem occiderunt. Cum jam ad illam beatam Ursulam ceteris jugulatis venissent, videns princeps ejus miram pulchritudinem obstupuit et oscula super nece virginum promisit, quod eam sibi in conjugium copularet, sed cum hæc illa penitus respuisset, iste contemptum se videns directa sagitta eam transfixit et sic illa martyrium conservavit. — Passæ sunt autem anno domini 234.

In derselben Hs. steht auch die ausführlichere Legende aus dem 15 Jahrh. mit der Bemerkung, dass man sie von den Karthäusern zu Strassburg erhalten habe. Diese Abfassung steht ferner in der Hs. zu Brüssel No. 87 (oder 206) f. 57. aus dem 12 Jahrh., und beide stimmen mit dem Abdruck bei *Surius* de probat. ss. vit. Oct. 21. überein, von welchem sie nur in einzelnen Lesarten abweichen.

1178. In natali XI millium virginum.

in evangelio. antiphona.

Lætis canamus vocibus
tot paradisi floribus,
virginitatis lilium
quos rosas fecit martyrum,
quarum prece da, domine,
ut flore pudicitiæ
caro nostra refloreat,
ne in æternum pereat.

invitatorium. antiph.

Auctori vitæ
psalmis jubilando venite,
est quia virginei
deus ipse corona fidei.

in I nocturno. ant.

Secus decursus fluminum
stetit hoc germen virginum,
quod nullo cedens turbini
mansit in lege domini.

antiphona. cantor de psalmo et passione earum.

Flos fulsit ex Britannia,
Ursula stirpe regia,
auctrix fructus virginei,
prædicans præceptum domini.

Ant. Signatur super has digne
lux vultus tui, domine,
quas tyrannus collegerat,
ut per tot unam auferat.

A. Auribus percepit deus,
dum clamat grex virgineus,
et tam Ursulam servavit,
quam per hanc illas vocavit.

antiphona. cantica.

Oleum exstat effusum,
mirabile nomen tuum,
hinc tot adolescentulæ
dilexerunt te, domine.

A. Ad nichilum est deductus
harum conspectu malignus,
quæ se fecerunt columbas
castæ ad fenestras suas
in foraminibus petræ,
in cavernæ macerie.

Responsorium. passio ipsarum.

Virgo regalis Ursula,
vultu et animo pulchra,
tyranno cuidam placuit,
qui late præpotens fuit;

versus.

mittens ergo nuptam Christo
suo petebat filio.

R. Tyranni donis ac minis
pater pulsatus virginis
precibus fugit intimis
ad turrem fortitudinis,

V. hinc discrimen ecclesiæ,
hinc lapsum timens filiæ.

Precibus.

R. Solatur patrem Ursula,
dei narrans oracula,
jussa, ne hostem confutet,
ut spe conjugium mutet,

V. demandans quasi pro dote
hunc ablui baptismate. Ut spe.

R. Spondet pater conjugium,
commune fit tripudium,
tyrannus Christo subditur,
ut virgo jussit, agitur,
V. missis undenis navibus
cum tot virginum millibus. Ut virgo.

Gloria patri etc.

in II nocturno. cantor verba, cantica sensum et passio.

A. Vox turturis ut sonuit,
vinea Christi floruit,
dum germinant ut palmites
per Ursulam tot virgines.

A. Cyprus et nardus cum croco,
fistula cum cinnamomo,
myrrha simul et aloë
decus hujus sunt vineæ.

A. Inter hæc flos virginalis
gloria est specialis,
unde major quam angelis
homini laus est in cœlis.

A. En lectulum Salemonis,
ense munitum sermonis,
fortissima ex Israhel
Ursula pulchra ut Rachel.

A. Hic quippe virginum cœtus
dei est sponsa et lectus,
in quo recubans quietus
nobiles lucratur fœtus.

A. Veni ergo, turba dei,
veni de Libano veni,
de vertice coronanda
Sanir, Hermon et Amana,
de cubilibus leonum
et a montibus pardorum.

R. Decurso jam triennio
virgines dignæ præmio
natale solum deserunt
seseque mari conferunt,
V. Hæ veræ Israhelitæ
quærentes patriam vitæ. Natale.

R. Equitatui auctoris
in curribus Pharaonis
virginum grex similaris,
post transitum alti maris.
V. Aegyptum spernens cum palmis
domino canis in psalmis. Post.

R. Ad portum vehuntur Thile,
hinc ad arcem Coloniæ,
post hæc linquentes trieres
Romam adeunt pedestres
V. ad sua bella cœlibum
implorare auxilium. Romam.

R. Dum Coloniam obsident,
has Huni redire vident,
irruunt, virgines perimunt,
statim ab urbe fugiunt,
V. quos ut armati milites
cæsæ terrebant virgines. Statim.

ad cantica. antiph. cantor.

Istæ sunt dei calathus,
supernis nuptiis aptus,
ubi cantica dans nova
gaudet sponsus super sponsa.

R. Urbs nova Hierusalem
turbam tenet hanc socialem,
sanguine quæ vivæ
sua pallia lavit olivæ,

atque stolas vino
sic flore micat sacra bino,
V. ad bona summa vacans
miserisque deum prece placans.

in evangelio. cantor. ant.

Magnificate dominum
omnes filii hominum,
cujus est fortitudinis
si vincit pulvis et cinis,
nam nostrum est, si perimus,
tuum, Christe, si vincimus.
vince mala firmans bona,
ut cum hac virginum turba
cœlo simul conregnemus,
quarum palmis congaudemus.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 152. mit der Melodie, 12 Jahrh. Es kommt darin diese geschichtliche Angabe vor: Clemacius vir clarissimus votu, quem debebat, a fundamento templum sanctum erexit, in quo et virginum veneranter merita et populorum laudantium deum concurrit frequentia.

3 quos virginitas, Hs. 4 quos fehlt hier, martyrium, Hs. 14 besser agmen. 38 caverna, Hs. 54 conjugi, Hs. 63 floruit, Hs. 86 sanum, Hs. 93 ne f. hæ, Hs.

V. 101. Thile, ist nicht das sagenhafte Thule, sondern Thielt an der Waal.

Eine Uebersicht der Streitigkeiten über die Legende bis zu seiner Zeit gibt *Meibom.* script. rer. German. 1, 352 flg. Die Legende ist recht eigentlich eine rheinische, ihr Anfangspunkt beginnt zu Basel, ihr Ausgang ist Köln. Ueber Basel und die dortigen Oertlichkeiten s. *Urstisii* epit. histor. Basil. in den Scriptores hist. Basil. minores. 1, 56.

Wie bei der vorigen No. erwiesen ist, waren es in Basel und Strassburg vorzüglich die Karthäuser, welche sich der Legende annahmen, die auch in Strassburg eine Bruderschaft zu S. Ursulen Schifflein stifteten, für welche 1492 in teutscher Sprache eine Belehrung über den Zweck der Gesellschaft nebst einem Bruderschaftsliede mit der Melodie herauskam. Dieses Lied erfuhr in Köln zum Gebrauche der dortigen Bruderschaft eine Ueberarbeitung und Verkürzung, wodurch wesentliche Stellen theils verändert, theils weggelassen wurden. Diesen Text hat *Schade* Niederrhein. Gedichte S. 169 wieder abgedruckt, der das Original nicht kannte. Es existirt aber davon auch eine vollständige halbniederrheinische Bearbeitung in einer Hs. zu Lichtenthal des 15 Jahrh., die früher den weissen Frauen zu Mainz gehörte, und jenes Bruderschaftsbüchlein enthält.

In der Belehrung wird hervorgehoben, dass die Bruderschaft innerhalb der Kirche stehe und mit ihr in allem übereinstimme. Dass sie von den „Freunden Gottes" ausgegangen, beweist folgende Stelle der Lichtenthaler Hs.: „Czu dem dretten, so wir armen sunder nyt wirdig synt erhort czu werden vor got, so werden wir erhort durch verdienunge und forbiedunge der helgen und besunder unser patronen, die so yn manfelger czale vor unss bieden sint, den got nyt versagen wil. wan nach dem sprach der wisen so ist nit wolle mugelichen, dax die beede und begirde vieler personen, *besunder der frunde gotz*, von got nyt erhort werde." Unter den Gottes-Freunden sind zwar hier die Heiligen verstanden (Joh. 15, 14. 15), aber es ist zugleich eine Hindeutung auf die gläubige Genossenschaft, die sich so nannte zum Gegensatze der freien

Geister, woraus man auch begreift, warum die Kirchlichkeit der Bruderschaft hervorgehoben ist. Diese nahm sich das Schiff der Kirche zum Sinnbild, die Arche des neuen Bundes, welche die Seefahrer aus der Sündflut des Lebens und der Welt rettet, und knüpfte dies Bild an die Legende der eilftausend Jungfrauen, damit die grosse Bruderschaft auch viele Fürbitter hätte, deren Legende jedem Rheinländer bekannt war. Denn in diesem Gebetvereine befanden sich damals nur allein 6455 Priester und der Laien eine noch grössere Zahl, die Johanniter und Wilhelmiter zu Strassburg, die Cistercienser zu Bebenhausen, die Augustiner zu Truhtenhausen und Ittenweiler, die Barfüsser zu Weissenburg und besonders viele Predigerklöster waren beigetreten.

Unter andern liess sich auch der Pfarrer der Hauptkirche zu Ravensburg in Oberschwaben Dr. Johannes Gosseler in die Bruderschaft aufnehmen, der schon einen kirchlichen Verein für sterbende Pilger gegründet hatte, und machte für die Ursula-Bruderschaft jenes Lied, das oben erwähnt ist. Der Augustiner-Prior Daniel zu Strassburg trat 1480 ein und zwar mit 30 seiner Klöster, weil er Provincial des Ordens war. Nach einer weiteren Notiz bestand die Bruderschaft bereits im Jahre 1474, als Karl der Kühne Neuss belagerte, und der Lesmeister Nikolaus zu Köln, der spöttlich und geringschätzig von derselben sprach, wurde 1477 durch eine Erscheinung davon zurückgebracht. Es wird dabei ausdrücklich gesagt, dass sich die Bruderschaft „zu *Strassburg* von eynem Kartuser erhaben het".

Einen vollständigen Abdruck des Liedes hier mitzutheilen, halte ich für nützlich. Der Text hat aber im Druck (A) und in der Hs. (B) manche Fehler, wie sie in jener Zeit häufig sind.

Daz lied uber sant Ursulen schiffelin, gedechtet von meister *Johannes Gosseler*, perner und doctor czu sant Jost czu Raffenspurg.

Ein zit hort ich vil gutter mer
von einem schifflin sagen,
wie es mit tugenden also gar
köstlichen wer beladen:
zu dem schifflin gewann ich ein hertz,
ich fand daryn vil gutter gemertz
in mancher hande gaden.

Diss schifflin ist ein bruderschaft,
zu Strasszburg uffgestanden,
hat ein Karthüser gût bedacht
mit aller tugend handen,
dem höchsten got zû lob und er,
der mûtter sin, sant Ursulen her,
den jungfrauwen allen samment.

Sant Ursule wûrt patron genant,
kan wol das schifflin regieren,
vil gûter werck der gemertz erkent,
dar an losz dich nit irren,
leg in das schifflin nach dim môt
messen, gebet und ander gût
gib esz dem schifflin zû füren.

Unser schiffher gantz niemant zwingt,
es stot an dinem willen,
wie sich dar zû der mensch verbindt,
daz sol er dan erfüllen;
was er verheiszt gantzer gemein,
dar an sol er nit werden mein,
gûtes wirt im zu billen.

Unser schiffher mit groszem rat
sunder mit hundert messen
die brûderschaft begabt hat,
zwelf tusent wol gemessen
pater noster also sûsz
und also dick Marien grûsz,
sant Ursulen soltet nit vergessen.

Auch sint vast vil gûter kint
achtzig bestympter klöster,

die haben bracht grosz gût geschwind.
ach got min aller höchster,
was bring ich dir ins schifflins wend?
so mir doch sind so lere min hend,
bis du min richer tröster.

Zwar ich on dich gantz nüt vermag,
lasz mich das usrichten,
das ich erlebe so vil der tag,
das ich das müge usschlichten
allen dinen wunden rosenfar
ein pater noster, ave gar
yglicher eyns mit züchten.

Bonaventura bestympt die zal,
VI M. dût er schriben,
VI. hundert LX. uberal,
lasz mich och nit vermiden,
sprechen so dick den seligen dracht
an dem eschermitwoch gesagt
XXX. messen zu schriben.

Unser schiffher auch usz hertzen grund
truwen rat dût uns verzeichen,
ob du gern wilt betten mit mund
VI. tusent und die reychen
pater noster sant Ursulen fry,
ave Maria auch da by,
disz ist der lieb ein zeichen.

Leg riche hab ynn schiffes ort
und lasz das schifflin fliessen,
bitz das begrifft die hymmelport
da würstu jemer niessen
den aller schönsten augenblick,
do ist anders nüt dan glück
und freud on alles verdriessen.

Mit gottes mütter also klûg
und synen heiligen allen
würstu habenn freüden genûg,
auch so würt da erschallen
sant Ursule dye jungfrauwe clar
myt yeren gespylen allen für war
dyse würt ein freündlichs kallen.

Das sy dyr auch für war geseyt,
du kümest zû hymmels czesen,
niessen die schönste trinitet
yn einem höchsten wesen,
dye aller kloreste augenweyd,
entrinnen würstu allem leyd
und gantz und gar genesen.

2 schiffelin B. 3 dugen B. 4 geladen B. 5 herczo B. 6 gütter A für güter; im Verfolg ist dafür 6 gesetzt. 10 besacht A, bech B. 12 hochesten B, ere AB. 13 syne — here B. 14 samt AB. 15 Ursul A, patroni B. 16 wole B. 18 loszo A, lasz B. 19 lege na B, dinem AB. 21 gebe isz B. 22 ganczo nement czwynget B. 23 yn B. 24 menschc B. 28 güts war A. 29 raide B. 31 begabt hait B. 33 susze B. 34 Maria B. 35 saltu B. 36 fele — kynde B. 38 geswende B. 39 myne — hochester B. 40 ich yn — wende B. 41 duch B, besser ioch; hende AB. 43 an — nust B. 45 als vil B. 47 —farbe B. 52 alle B. 53 auch B. 56 schieben A. 57 schiffhere — grünth A. 59 munde B. 60 rychen A. 64 lege — habe B. 67 umer B. 69 ander nest B, glücke A. 70 freide B. 71 klüge A. 72 helgen B. 73 wirdestu — freide genuncke B, genünge A. 74 auch wirt B. 75 Ursul A. 76 gespelen B. 78 waer A, verware B. 79 komest B, czes. fehlt A. 80 schonest B. 81 hochesten B. 83 klarest B, weyde AB. 83 entrenen werdestu B, leyde AB. 84 ganczo — geniszen B.

Die Zahl der Jungfrauen ist V. 51. 52. auf eine Legion beschränkt, eine wie mir scheint deutliche Hinweisung auf die thebäischen Märtyrer, als deren Parallele die Jungfrauen betrachtet wurden, wie ich bei No. 1078 bemerkte. Auch bei jenen Märtyrern ist die Legende in der Anzahl irre geworden, sie lässt mit dem h. Mauritius eine ganze Legion untergehen, und gibt dennoch mit den andern Führern, die zu derselben Legion gehörten, 1010 weitere Märtyrer an, welche letzte Zahl wohl die richtige und als Theil der Legion mit dem

Ganzen verwechselt wurde. Die Zahl 1010 ist der Mittelpunkt, welche durch die vergrössernde Sage bei den Jungfrauen bis zu 11,000 erweitert wurde. Denn grosse runde Zahlen sind bei den Märtyrern Ausdrücke für eine unbestimmte Menge. S. oben S. 147.

1179. Undecim millium virginum. ad vesperas.

Tange lyram non deliram,
purga mentem concinentem
virginum præconia,
auster veni flatu leni,
cordis venæ fluant plenæ
per sancta suspiria.

Britannorum antiquorum
hæc Ursula ex insula
terminos egreditur,
cum qua tanta cohors sancta
ut collecta, sic electa
ad palmam dirigitur.

Hinc per Rhenum velis plenum
Agrippinam per divinam
voluntatem adeunt,
spernunt mortem, vincunt fortem,
spernunt mundum, vas inmundum,
ut regnent, intereunt.

Colonia, sancta, dia,
hæc pignora sanctiora
colligit et suscipit,
veneratur, gratulatur,
quod ditatur et dotatur
his, quas cœlum recipit.

Jesu bone, audi prone
voces, mentes te canentes
cum sanctis martyribus,
purga, munda et fecunda,
ut confortes et consortes
facias cœlestibus.

Te laudamus, prædicamus
cum electis et dilectis,
benedicta trinitas,
serva, rege tua lege,
quos creasti et salvasti
gloriosa unitas.

Hs. zu Lichtenthal, 13 Jahrh. (A). Hs. zu S. Gallen No. 526. f. 175. des 14 Jahrh. (B). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 103. des 15 Jahrh. (C). Diese trennt das Lied von V. 19 an in 2 Theile.

1 recreator et purgator BC. 2 continentem C. 11 sit C. 13 venum für Ren. C. 14 per fehlt C. 16 aper. fehlt C. 18 in æternum f. inter. C. 23 dicatur C. 30 in cœl. BC. 32 dil. et el. BC.

In keinem der lateinischen Lieder von diesen Jungfrauen, die hier stehen, wird auf das Schiff der Ursula irgend ein Gewicht gelegt, ja in den meisten dasselbe nicht einmal genannt, woraus folgt, dass 1) diese Lieder sämmtlich älter sind als die Einrichtung der Bruderschaft zu Strassburg um 1473, und 2) dass in der Legende kein Grund lag, dieses Sinnbild für die Bruderschaft zu wählen. Dem Schiff der Kirche steht die Welt als ein Narrenschiff gegenüber, worin jeder Kapitän und Steuermann seyn will, was der leitende Gedanke in *Seb. Brant's* satyrischem Gedichte ist, welches nicht lang nach der Ursula-Bruderschaft auch in Strassburg gemacht wurde.

1180. De XI mill. virginum.

ad vesperas.

O felices virgines,
Hunorum victrices,
quibus dum ad sanguinem
usque restitistis,
oleo non vacuæ,
nec segnes ut fatuæ,
ad cœlestes nuptias
simul introistis.

O beatæ, quæ repente
cum clamore veniente
domino paratæ!
oleo etc.

ad magnificat.

O felix Germania
tam decoro germine
virginum ornata,
beata Colonia
pretioso sanguine
martyrum dicata,
vere juste tu lætaris,
quæ thesauro super auro
nobili ditaris.

in primo nocturno.

Nova bella virginum
dominus elegit,
ab extremis hominum
quas sibi collegit,
Pugnant sexu fragiles,
cœlitus imbutæ,
sed insuperabiles
fidei virtute.

Beata militia,
quæ pro rege gloriæ
de mundi malitia
triumphavit hodie.

Non armis sed animis
istas bellatrices
efficit unanimis
gratia victrices.

Fortiores hostibus
feminæ fuerunt,
quæ contemptis omnibus
omnia vicerunt;

Unus enim spiritus
acies cœlestes
fidei divinitus
adunavit testes.

Aus einem Antiphonarium zu Colmar, 14 Jahrh. (C), und zu Lichtenthal aus gleicher Zeit mit der Melodie (L).

1 hostium für virg. L, dies scheint die richtige Lesart, dann muss aber 3 lauten: quibus ad interitum. 2 fortium für Hun. L. 7 des Reimes wegen sollte der Vers etwa so lauten: ad sponsi conjugium. 19 aurum Cl.

Eine andere Hs. zu Lichtenthal aus dem 14 Jahrh. hat diese Antiphone zum Eingang:

Gratuletur hodie — agat diem lætitiæ,
conventus ecclesiæ, — virginali congaudens gloriæ.

Dann folgt oben V. 1 mit der Lesart hostium — fortium wie in L. V. 7 fehlt und mit 20 hört dieser Text auf.

1181. Earundem.

Festum nunc celebre magnaque gaudia
festivis celebret votis ecclesia,
cum Christus virginum undena millia
coronat per martyria.

Flos fulsit germine Ursula regio, 5
quam rex incredulus procatus filio
prece, terroribus jungi conjugio
exposcit unam unico.

Rex pater virginis credulam impio
indignans tradere turbatur nuntio, 10
sed Christi virginem cœlitus visio
futura docet ordine.

Trimatus tempore datis induciis
dum jussis virgines concurrunt regiis,
ascensis ratibus tranquillo variis 15
exultant ludis æquore.

Divino monitu sanctorum limina
cursu expetentes sua martyria
cœlitus prævident, mortis per stadia
paratæ dominum sequi. 20

Præventæ gratiâ tendunt Coloniam,
ubi cervicibus cæsis victoriam
adeptæ cœlitus hostis potentiam
triumpho fugant nobili.

Honor et gloria patri cum filio 25
et tibi, spiritus, amor et unctio
mentibus cernuis detur in jubilo
per cuncta semper sæcula.

Antiphonarium zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (A) mit den Noten, und eine andere Karlsruher Hs. o. No. Bl. 41. aus dem 14 Jahrh. (B) mit der Melodie. Auch in einer dritten Karlsruher Hs. (C) des 15 Jahrh. Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (D). Psalter. et hymnar. sec. 15. fol. 155 (E). Das Strophenmass ist wie in No. 334, welches vorzüglich von französischen Dichtern gebraucht wurde. *Daniel* 1, 272 gibt den Anfang.

2 festuis A. 4 martyrium haben alle. 11 cœlestis DE. 13 indiciis A. 16 ludo E. 17 monito D. 18 exspectantes AD. 20 sequi dom. alle, gegen den Reim. 23 acceptæ ABD.

1182. Earundem. *ad completorium.*

Fit porta cœli pervia,
referta plenâ gloriâ,
quæ hæc undena millia
introducit ad gaudia.

Gaudent cœli palatia 5
cum sanctis triumphantia,
gaudet felix ecclesia
et orat patrocinia.

O gloriosa civitas,
en sanguis et virginitas
exornant te martyrio
replent rosâ et lilio.

Honor martyrum, gaudium,
Jhesu bone, fidelium,
per acre mortis poculum
nostrum solve piaculum. amen.

In denselben Hss. ABD, mit den Noten.

9 Jerusalem f. glor. D. 10 exornat D. 12 et fehlt allen; dies führte auf obige Verbesserung, AB haben arta, und alle den Plural pocula, nostra, piacula. 13 gaudio B. 14 J. b. laus spes. fid. ABD. 15 acra D.

1183. De XI mille virginibus.

responsoria et versus.

Resp. Deo voto fuit nata,
placens cunctis, deo grata
Ursula regalis,
cujus miræ speciei
sed plus mirandæ fidei
non erat æqualis.

Vers. Regi magno pulcra nimis
desponsatur, dum instatur
precibus et minis. Cujus miræ.

R. Virgo desiderium
habens castitatis
meditatur et miratur
rem quasi mysterium
suæ voluntatis.

V. Deo secum disponente,
quod tractabat firma mente.
Meditatur.

R. Dum statutum nuptiis
acceptis induciis
tempus prorogatur,
pro undenis millibus
votis consimilibus
classis præparatur.

V. Duce regis filia
hæc ducuntur millia
et unam sequuntur.
Pro und.

R. Apparatu navium
decenter expleto
ad salutis bravium
omnes cursu læto
virgines anhelant,
nec, quod votis gestiunt,
aliis revelant.

V. Ludere se simulant,
pelago vagantur,
invicem se stimulant,
pariter hortantur. Nec quod.
Gloria patri etc.

in secundo nocturno. antiph.

Sponsi currit in odore
jocunda societas,
quam attraxit ex amore
prægustata suavitas.

Ut rosæ tot millia
rutilant cruore
et florent ut lilia
niveo candore.

His cœlestis paradisus adornata floribus
angelorum mulcet visus, delectat odoribus.

Digne gaudent homines, angeli lætantur,
dum victrices virgines cœlo coronantur.

Istæ regi gloriæ caræ margaritæ
inventæ sunt hodie longius quæsitæ.

Quæ dum piis mentibus oleum sumpserunt,
sponso cum prudentibus obviam ierunt.

responsoria et versus.

℟. Visionis Ursulæ cœlitus ostensæ
sacramento credulæ simul inoffensæ
perculso agone confidunt participes fieri coronæ.

℣. Caritate vulneratæ mori Christo sunt paratæ. Perculso.

℟. Opportuni temporis sic hora captata
terga findit æquoris juventus optata,
datis vento ratibus et velis inflatis.

℣. Advehuntur littori, quo se Rhenus æquori serenus infundit. Datis.

℟. Navigantes inde sursum contra Rheni tendunt cursum petentes Coloniam,
sicut per oraculum cœlitus edoctæ.

℣. Tunc Germaniam visuræ, suæ locum sepulturæ, redeunt mature. Petentes.

℟. Sanctis Romæ visitatis repetunt Germaniam,
ubi cunctis jam vastatis Hunorum insaniam
infusam reperiunt, insuper Coloniam hostibus conclusam.

℣. Dira sævit vastitas, his in malis virginalis non formidat castitas. Insuper Gloria patri.

ad complet. antiph. et resp.

Gaudeat ecclesia, quam tot natalitia virginum fecundam,
insignes victoriæ, fragiles militiæ faciunt jocundam.

℟. Ad locum certaminis ductu Rheni fluminis subito feruntur,
datæ porcis margaritæ, lupis oves, non invite, passim feriuntur.

℣. Felix locus, tam decora quem sacrarunt corpora. Datæ.

℟. Isti flores hodie de terra succisi

complantati liliis
virent in deliciis
florum paradisi.
In delic.

V. Istæ sunt terribiles
ut castrorum acies
ordines ornatæ,
quæ tonsarum similes
ascenderunt sanguinis
undâ dealbatæ.

Ut columbæ iacte lotæ
sic revera pulchræ totæ.
Ascend.

R. O beata virginum
turma, quam divina
illustravit gratia,
olivæ semper vivæ
profluentes clementia,
facite nos vere
et sincere
laudes vestras prosequi,
ut post mortem
sanctam sortem
mereamur assequi.

V. Agite,
o benignæ, quod precamur,
ut gaudere mereamur
in æterna lætitia. Gloria.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. mit der Melodie.

5 sed fehlt. 82 sicut fehlt. 84 tunc fehlt. 94 besser feritas. 110 quam, Hs.

V. 122. columbæ, diese Vergleichung kommt mehr in den Legenden vor. Die Griechen haben sie auch für gemarterte Jungfrauen: περιστερὰ χρυσαυγὴς, τῷ μαρτυρίῳ ἔχουσα πτέρυγας πρὸς θεὸν ἐπτάσατο. Jul. 17.

1184. De XI mill. virg. antiphonæ. *ad laudes.*

Sol novus ab insula
surgit occidentis,
dum virtutum Ursula
fulget incrementis.

ad primam.

Hæ puellæ regiæ
sponsi conmensales,
agni tympanistriæ,
angelis æquales.

ad tertiam.

Muliebrem adornatum
mundum acceperunt
et ad verum et beatum
regem intraverunt.

ad sextam.

Hi sunt flores venustatis,
quos spirantis gratiæ
ver et æstas caritatis
produxerunt hodie.

ad nonam.

Istarum collegio
cœli vernat regio,
fulcitur ecclesia,
paradisus fragrat,
mundus redimitur.

antiph. (ad complet.)

O quam pulchra virginum
casta generatio,

quas auctoris criminum
non vicit exactio.

Quid in istis nisi choros
videas castrorum,
quæ non norunt viri thoros,
hostes vitiorum.

In odore tuo, Christe,
sic ad pœnas currunt istæ,
ut quasi deliciis
gaudeant suppliciis.

Gustaverunt et viderunt,
quod dulcis es, domine,
et libenter impenderunt
se pro tuo nomine.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. mit der Melodie.

8 angeli, Hs.

Eine andere Hs. zu Lichtenthal fügt nach 4 folgende Antiphone zum Segen ein:

Benedictus es rex gloriæ,
qui palmam victoriæ
dedisti fragilibus
et sexum sine viribus
vincere fecisti
dæmonis virtutem,
quarum pie precibus
nobis supplicantibus
tribuas salutem.

Die Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 63 des 15 Jahrh. enthält ebenfalls einen gereimten Cursus auf diese Heiligen mit dem Anfang:

Hæc est dies celebris
hominibus et angelis,
in qua sanctarum Britonum
Christi tironum etc.

1185. De s. Ursula.

Ave felix Ursula,
dulcis et amœna,
delicata rosula,
venustate plena,

cujus pulchritudinem
omnes admirantur,
te famosam virginem
digne venerantur.

etsi multis pulchrior
corpore fuisti,
sed fide præclarior
Christo placuisti.

Salve decens Ursula,
lilium candoris,
cui nulla macula
tulit vim pudoris,

quæ dum regis filio
sponsa postularis,
ejus ut connubio
illico tradaris,

tu trimatus terminum
de instinctu Christi
et undena virginum
millia petisti.

Gaude mitis Ursula,
flos campi regalis,
fida Christi famula,
doctrix spiritalis,
per quam turma virginum
deserit errorem,
fide colens dominum
cujus ob amorem
spretâ mundi gloriâ
pœnam ferunt mortis,
jam cum sponso lilia
colligunt in hortis.

Vale sancta Ursula,
viola tunc livens
per tyranni spicula,
nunc in ævum vivens
summis in deliciis
sponsi singularis,
cui castis nuptiis
virgo copularis.
fers in choro virginum
sertum virginale
palmamque certaminum,
signum triumphale.

O beata Ursula,
inclita puella,
prece deum sedula
pro me interpella
tuis cum sodalibus,
culpis ut solutum
me de carnis hostibus
mundo reddat tutum.
per te mihi copia
detur meritorum
et in cœli gloriâ
præmium sanctorum.

Strassburger Hs. K. 316. Bl. 206 (S), 15 Jahrh. Hs. zu Basel A. VI. 36. aus derselben Zeit (B). Diese Hs. macht aus zwei Versen einen langen, und aus drei Gesätzen eines, was nach der Anlage des Liedes auch richtig ist, denn es glossirt die Worte *ave*, *salve*, *gaude*, *vale* wie das Marienlied No. 507. Auch in der Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 197 (R) zu Karlsruhe. Diese Hs. fängt die vierzeiligen Strophen gewönlich mit grossen Buchstaben an. Hs. zu München Clm. 3012. f. 80. 15 Jahrh. (M). Da in dieser Hs. die Lieder des Priors Konrat von Gaming stehen, so ist dieses wahrscheinlich auch von ihm, denn es hat ganz seine Behandlungsart.

13 rosula R. 21 trimatis B, triviatus M. 33 gaudia R. 36 cœli legunt h. SBM. 54 per te f. prece S. 55 carne RM, corrigirt de universis hostibus S. 56 mundo ist ausgestrichen und dafür von anderer Hand me gesetzt S. 60 prœmia BRS.

1186. In festo XI millium virginum, ad completorium hymnus.

Illustret clare sæculum
undena turma virginum,
quarum sacratur sanguine
fuso pro Christi nomine.

Prima beata Ursula,
regali fulgens infula
ex insulis Britanniæ,
alto processit germine.

Sponsa regis ætherei,
existens cultrix domini,
cum ipso post æthereum
martyr adivit thalamum.

Arte sacra virgineum
virgo cogens exercitum
adversus minas sæculi
armis instruxit fidei.

Fictis insistunt lusibus,
marinis fugæ fluctibus,
labuntur fuga subito
flatu potitæ prospero.

Orationis gratia
Gerasma duce prævia
Romam petentes plurimos
assumunt dei famulos.

Tandem pro Christi nomine
cuncti simul Coloniæ
Hunorum cæsæ gladiis
fruuntur cœli gaudiis.

Exultet nunc ecclesia
tot martyrum victoriâ,
quarum juvari meritis
votis precamur sedulis.

Gloria uni domino
patri, nato, paraclito,
honor, decus, imperium
nunc et per omne sæculum.

Hs. des 14 Jahrh. zu Lichtenthal bei Baden. Daniel bemerkt den Anfang 1, 396.

27 cæsi gladio, Hs. 31 quorum, Hs.

1187. De XI mill. virginum.

O rubentes cœli rosæ,
speciosæ, generosæ,
undena florum millia,
o caterva virginalis,
quæ sub sponsi grandis alis
candore vincis lilia!

Vos vocavit et amavit
sponsus, qui per vos prostravit
hostem pudicitiæ,
novum melos super cœlos
modulantes et sequentes
agnum innocentiæ.

Cum Maria matre pia
hymnizantes melodiâ,
finem dantes luctui,
vos, beatæ, nunc oramus,
preces date, supplicamus,
benedicto fructui,

Ut peccatis emundati
ac virtute decorati
de mundi naufragio
liberemur et a dira
sævientis hostis ira
vestro cum auxilio,

Ut, cum instat mortis hora,
liberati sine mora
dæmonis ab impetu
mox in cœlos ascendamus,
et vobiscum gaudeamus
sponsi de intuitu.

O cœlestis aulæ rosæ,
super solem speciosæ,
tota cœli curia
cum dilecto repausantes,
sublevate nos laudantes
ad æterna gaudia. amen.

Hs. zu Basel A. VI. 36. aus dem 15 Jahrh.

6 vincens, Hs. 22 nunc f. et, Hs. 29 ut f. et, Hs. 35 vos, Hs.

Ein anderes Lied von 25 vierzeiligen Strophen auf die h. Ursula und ihre Gesellschaft steht in *Paar* nucl. devot. p. 303. Es ist von dem Kölner Carmeliten *Segher Pauli* und fängt an:

O virgo martyr Ursula, regina clementissima.

1188. De s. Ursula et sociabus.

Christi martyr Ursula,
deo prælecta,
quæ de stirpe regia
crederis profecta,
tu pro Christi nomine
martyr es effecta,
mea per te anima,
rogo, sit protecta.

Tua sancta castitas
ad te copulavit
prælules et socias,
deus quas optavit,
sed tyranni feritas
has martyrizavit,
Christus quas in gloria
secum collocavit.

Hinc te precor, Ursula,
tua cum cohorte
aliqua solatia
mihi fer in morte,
contra hostes singula
sit tutamen forte,
ut polorum pateant
mihi per te portæ.

O vos almæ sociæ,
martyres beatæ
estis, quæ cum martyre
truci morti datæ,
non tamen pro crimine,
sed pro castitate,
mortis in articulo
me vos visitate.

Precor, et ut sentiam
vestra sancta preco
largam Christi gratiam
mihi missam de se,
ut purgari valeam
a peccati fæce
et salvari merear
ab æterna nece.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 198. des 15 Jahrh.

11 virgines f. soc. Hs. 14 martyrisav. Hs. 19 aliquod solatium, Hs. gegen den Reim. 21 singulos, Hs. 22 sis, Hs. 25 virgines f. soc. Hs. 27 Ursula f. mart. Hs.

1189. Eorundem. ad vesperas hymnus.

Cœlum digne tripudiat,
terra triumphis intonat,
in martyrum sollempniis
totus orbis conjubilat.

Ducitur turma nobilis
cœli auleis rutilis,
hoste devicto proeliis,
supernis dives spoliis.

Imperatoris bravia
mox offeruntur obvia,
sic poli capitolia
phalanx scandit purpurea.

O insigne collegium,
o consors virtus omnium,
eadem cunctis prœlia,
una cunctis victoria.

Deo patri sit gloria etc.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 80. 15 Jahrh. (A). Zwei Hss. von S. Peter zu Karlsruhe No. 63. 15 Jahrh. (B). No. 32. 15 Jahrh. (C).

3 in fehlt ABC, mart. pro soll. BC. 6 rut. aul. AB, rut cœli C. 7 devicto prodigiis A. 8 superni C. 10 referuntur BC. 11 capitalia B. 15 prædia C.

1190. Eorundem. in laudibus hymnus.

Ave martyr egregia,
princeps principum Ursula,
ave Pinnosa splendida,
cohortis ductrix inclita.

Salve testis dulcissima,
victoris boni Cordula,
salve comes et legio
jugi colenda gaudio.

Oramus, vestris precibus
culpis mundemur omnibus,
piis jungamur cœtibus
agni hærendo gressibus.

Præsta solus ingenite,
præsta tu unigenite,
præsta nobis paraclite,
qui regnas omni tempore.

Aus denselben Hss. BC.
3 pignosa C.

1191. De s. Ursula. hymnus.

Gaude, sancta Colonia,
devote laudans dominum,
qui per undena millia
te sublimavit virginum.

Quas Ursula de finibus
Anglorum et Britanniæ
tuis adduxit mœnibus,
ut forent salus patriæ.

In Basilea navibus
relictis Romam adeunt,
fusis ad sanctos precibus
Coloniam post redeunt,

Ubi telis et gladiis
sub rabie barbarica
multisque pœnis aliis
regna mercantur cœlica.

Trinitati sit gloria
pro sacratis virginibus,
quæ nos ad cœli gaudia
suis perducant precibus.

Hs. der Stadtbibliothek zu Nürnberg, 15 Jahrh. mit der Melodie.

13 multis, Hs.

1192. De eadem. ad matutinas. hymnus.

Nocte surgentes virginum
laudes canamus dulciter,
ut nos a lapsu criminum
custodiant perenniter.

Quæ monitæ per somnium
Coloniam perveniunt,
in qua dirum supplicium
a barbaris excipiunt.

Tandem fugatis hostibus
divino beneficio
sepultæ sunt a civibus
urbis magno cum gaudio.

O beata Colonia,
persolve deo gratias,
qui tua salvat mœnia
per virginum reliquias.

Dieselbe Hs. mit der Melodie.

1193. De eadem. in laudibus. hymnus.

Hymnum sanctis virginibus
cantemus cum tripudio,
quæ sub undenis millibus
regnant cum dei filio.

Hæc dies est lætitiæ,
quam recolit Colonia,
cujus congaudet hodie
tota cœlestis curia.

Quæ vox, quæ lingua poterit
harum laudes retexere,
cum ipsis mori fuerit
lucrum Christusque vivere?

Precemur cum instantia
cordis deum suppliciter,
ut ad harum consortia
pertingamus feliciter.

Dieselbe Hs. mit der Melodie.

Diese 3 Lieder No. 1191—93 verrathen durch ihre gleichmässige Behandlung, dass sie für den Gottesdienst einer bestimmten Kirche gemacht wurden.

1194. De XI millibus virginum, sequentia.

Virginalis turmæ sexus,
Jesu Christo qui connexus
dona sentis gratiæ,
flos candoris tui rubet,
trucidari dum te jubet
tortor pudicitiæ.

Britannorum insulæ
rector pater Ursulæ
Theonotus claruit,
hanc Conanus virginem
propter pulchritudinem
parem thori voluit.

Procos mittit et precatur,
minis terret, si spernatur,
sibi poscens Ursulam;
pater ejus jam baptismi
fonte lotus paganismi
prorsus vitat copulam.

Interim Ursula
Christi discipula
docta per somnium
statuit nuptias,
quærens inducias
trimatûs spatium.

Vice dotis conjugii
reginæ votis habiles
dato sumptu navigii
comitæ dantur nobiles,
undena demum millia
sponsæ transmittit virginum,
ducunt naves per maria
curam spernentes hominum.

Aura flante lenius
recedunt a littore,
huc illucque sæpius
plano ludunt æquore,
hinc manus feminea
rexit dante domino
naves, quas Basilea
brevi vidit termino.

Relictis navibus
ordinant acies,
ventis et æstibus
exponunt facies
et Romam adeunt.

per monasteria
fundentes lacrimas
trahunt suspiria,
commendant animas
sanctis et redeunt.

Quam in portu reliquerunt
classem, simul invenerunt
clarum flumen et amœnum,
navigantes intrant Rhenum
per dei clementiam.

hinc ad locum passionis
duxit eas dux agonis,
florem suæ juventutis
parvipendunt spe salutis
euntes Coloniam.

O felix Colonia,
subter cujus mœnia
barbarorum rabies
enses, tela, frameas,
cultros in virgineas
cruentavit acies.

Feliciora virginum
connubia viraginum,
agnum quæ sine macula
duce sequuntur Ursula.
quarum orationibus
felices cum felicibus
pace fruamur sedula
per sæculorum sæcula.

Strassburger Hs. E. 60. Bl. 77. (S), 14 Jahrh. Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1493 (K). Reichenauer Perg.-Hs. No. 209. Bl. 35. mit der Melodie, 14 Jahrh. (R). Textus sequentiarum f. 82 (T). Bei *Daniel* 2, 260 (D), in der Sammlung von *Gamans* S. 531. aus dem Mainzer Messbuch von 1493 (G), bei *Schade* niederrhein. Gedichte S. 173 (N) und in einer Rheinauer Hs., die ich nicht verglichen. K theilt die sechszeiligen Gesätze in zwei dreizeilige, R alle Strophen in zwei, weil sie in Wechselchören gesungen wurden. Die Anlage ist wie bei No. 601.

1 turma SKDTN. 2 Christi DKTGN, quæ DTKGN. 3 deae DGKT. 4 cui S. 9 deo notus DSKG, nothus TN. 10 canamus RSN, conamus T, consanus, filiae regis Angliæ. *schol.* K. 12 noluit S. 15 petens R. 24 trium annorum. *schol.* K. 25 vitæ KSG. 26 abilis K, abiles N. 27 naufragii R. 28 cœnæ S. 29 deorum S. 30 sponte transmittunt virgines S. 31 navem G. 34 discedunt DKTGN. 35 illuc quod S. 37 navis für manus S, sic man. G. 40 videt S. 51 quas — classes G. 53 magnum flumen NDRT, magnum flumen invenerunt S, lumen K; magnum ist nicht gut, denn der Rhein zu Basel hat klares Wasser. 54 intra N. 56 hic D. 59 parvipendit S. 62 juxta für subter DGK, T findet juxta bonum latcinisch, aber subter ist das teutsche unter, das altfranzönische soule, wie V. 33 hominum für *hommes* d. i. virorum steht. 63 barbarorum: infidelium Hunnorum vel Ungarorum, a quibus Colonia erat obsessa. *schol.* K; diese geschichtliche Erklärung des Namens der Hunnen nahm kein Lied auf, denn dadurch wäre der Zeitverstoss noch offenbarer und grösser geworden, als durch die Erwähnung der Hunnen, da die Einfälle der Ungarn erst im 10 Jahrh. stattfanden. acies RS. 64 ensis S. 65 flammeas S, framea K. 66 facies S. 67 felicia sunt TGN. 68 virginum D, fehlt in S, dafür tot millium TGN; diese Texte verstanden den Sinn der Stelle nicht, welcher ist: feliciora sunt connubia virginum sanctarum connubiis viraginum sæcularium. 69 quod S, agnumque G. 73 pace fehlt G, fruantur N.

V. 16—18. In den Liedern auf die h. Ursula wird der Gegensatz des Christenthums und Heidenthums besonders hervorgehoben, die Bedeutung desselben, dass nämlich die Christen durch die Sacramente der Taufe, Firmung, Oelung und Priesterweihe gesalbt und auch daher Christen genannt werden, ist darunter verstanden und wird in andern Liedern angeführt. Denn wer die sacramentale Salbung nicht hat, kann streng genommen kein Christ genannt werden. No. 61, 14. 33. No. 77, 10. No. 111, 3. No. 138, 14.

1195. De undecim millibus virginum.

O vernantes Christi rosæ,
supra modum speciosæ,
o ridentes margaritæ,
diligenter exquisitæ,

eleganter expolitæ,
me egenum exaudite,
in servum me suscipite!

Ego pauper atque talis,
ut sim vester specialis
vestro fervens in amore,
vestro fiet cum favore,
dum vos oro vel honoro,
gratum sit in vestro choro
et vicem quæso reddite.

O puellæ, o agnellæ,
Christi caræ columbellæ,
sine dolo sine felle,
cœli stellæ, dei cellæ,
jubilate purpuratæ,
coronatæ, congregatæ
cum agno innocentiæ.

O quam estis jam securæ,
deo semper fruituræ,
nunquam eo carituræ,
cum quo estis permansuræ,
quem videtis, quem tenetis,
qui vos ulnis stringit lætis
serena ridens facie.

O reginæ puellares,
passione sanctâ pares,
deo vos familiares,
perdilectæ, singulares,
nunc gaudete, nunc florete,
semper novæ, semper lætæ
festivum chorum ducite.

Vos jocundæ philomenæ,
quarum turmæ sunt undenæ,
sponsæ dei deo plenæ,
decantate laudem bene
virginales per choreas
et cœlestes per plateas
jocundum carmen dicite.

Date voces in sublimi,
angelorum chori primi
locum dantes admirentur,
jocundantes collætentur,
vestram novam melodiam,
inauditam harmoniam
auscultat sancta trinitas.

O dilectæ consorores,
quarum nunquam marcent flores,
ipse sibi vos prævidit,
qui de valle vos præcidit,
vos elegit, vos collegit
et in sertum sibi fregit
pulcherrimum divinitas.

Te, o turba generosa,
præit illa florens rosa,
sola rosa principalis,
nec est ibi rosa talis,
quæ sit sibi cœqualis,
mater tota curialis,
quæ tulit cœli dominum.

Ipsa est dilecta mea,
vos præcedens in chorea,
cujus nomen et persona
suâ lucet in coronâ,
quam inscripsit deus pater,
hæc est illa Jesu mater,
Maria virgo virginum.

Hæc vos præit cum honore,
trahens suo vos odore,
ferens signum vexillare,
modulatur vobis clare,
per floreta, per roseta
promit novum carmen læta,
cantantes subsequimini.

Summas voces angelorum,
omne melos organorum
hæc divina philomena

vincit suâ cantilenâ,
quam sequentes condecenter,
diligenter et ardenter
dilectum amplectimini.

Dulcis sponsus, qui vos amat,
sic ad vos de throno clamat:
„o dilectæ consodales,
sponsæ meæ speciales,
me videte, me habete,
memet ipsum possidete,
sentite, me fruemini.

Per me ipsum vos amplector
et vobiscum condelector,
o victrices, o felices,
meæ caræ dilectrices,
gratam vobis vicem gero,
vester ego sum et ero
me sponsum osculamini".

Ad hanc vocem, o athletæ,
lætas aures adhibete,
quid decantet, peraudite,
et post mitem agnum ite
novis stolis decoratæ,
post dilectum ambulate
canentes cum tripudio:

„Ejs modo jubilemus,
laudem deo decantemus,
qui a mundo nos protexit
et a mundo nos transvexit,
nos de terris adjuvavit
et in cœlis coronavit,
nos implens omni gaudio.

Exultemus et lætemur
et cum agno jocundemur,
delectemur, epulemur,
novo cantu modulemur,
hic est annus jubilæus,
o quam dulcis es, o deus,
post te ardenter currimus.

Æstuantes præ amore
nos consperge dulci rore,
sponse noster perdilecte,
trahe nos post te directe,
te sitimus, te sentimus,
in cor tuum omnes imus,
de venâ vitæ bibimus.

In te omnes commoramur,
te in nobis amplexamur,
vultum tuum contemplamur,
quem amantes inflammamur
et non satis admiramur,
quo non satis satiamur,
excedis enim omnia.

Cum tuâ matre Maria,
quæ nos præit hac in via,
nostro damus salvatori,
pro quo fuit dulce mori,
qui juvisti, qui vicisti,
qui ad te nos pertraxisti,
sit tibi laus et gloria."

O insignes sponsæ dei,
mementote quæso mei,
non sit vobis hoc indignum
paupertatis meæ signum,
sit hoc vobis carmen carum,
quamvis parvum quamvis parum,
offero cum lætitia.

O præclaræ vos puellæ,
nunc impleta meum velle,
dum me mortis urget hora,
subvenite sine morâ,
in tam gravi tempestate
me præsentes defensate
a dæmonum instantiâ.

Nulla vestrum ibi desit,
virgo mater prima præsit,
si qua mihi fæx inhæsit,
quæ me suâ labe læsit,
vestrâ prece procul fiat,
vos præsentes hostis sciat
et se confusum doleat.

Quidquid unquam feci mali,
vestro flore virginali,
o puellæ, palliate
et me deo præsentate,
coram eo mecum state,
causam meam terminate,
ne draco locum habeat.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 63 (S). Hs. zu Basel A. VI. 36. des 15 Jahrh. (B), und in der Hs. zu Brüssel No. 8763 aus derselben Zeit. Die Strophe 23 steht als ein eigenes Gebet in dem Antidotarium animæ *Nic. Salceti.* Argentor. 1491. Bl. 144 (C), und im Hortulus animæ, Lyon 1516. Bl. 135 (H). Auch in der Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 199. des 15 Jahrh. (M). Bei *Schade* niederrhein. Ged. S. 176. nach einem Druck von 1509 (N).

2 super mundum B. 3 virentes N. Zwischen 5 und 6 schaltet S ein: ad clamantem vos venite. 6 advenite, me audite BN. 11 fiat BN. 12 dum honore vel dum ore N. 13 vestrum sit. N. 20 conregate S, conregnate BN. 22 vos f. jam B. 24 fehlt in B, ist in N 23, und 23 ist 24. 26 cernetis f. ten. S. 28 videns N. 36 philomele N. 42 decite N. 43 mitte N. 45 jocundantes N. 46 collocentur BMS. 49 auscultet B. 56 pulcherrima BMSN. 57 gloriosa N. 59 S liest: nec est tibi rebi (rubi?) talis sol a r. p. 61 tibi SM. 63 deum S. 64 os S. 67 lucent N. 76 vobis f. nov. N, ipsa f. nov. S. 79 musicorum BN. 80 supprma N, hæc est summa ph. B. 82 quem B. 84 complect. BN, dilectam BMS. 91 s. perfruimini BN. 92 compl. BN. 93 in vobis BN. 95 delectrices B. 96 dieser Vers fehlt, der folgende steht voran, dann kommt: quem amastis corde vere BN. 101 quem B. 109 de BN. 110 aduanvit BN, auch gut. 114 et fehlt S. 124 et f. te B. 128 complex. N. Nach 130 schaltet S ein: quem videntes intuamur. 131 nos BSN. 132 quod de te nos sat. N, quo de te non satiamur, corrigirt quod — inpinguamur B, ungeschickt. 133 omnem laudem S. 134 tibi laudem cum NS. 135 qui B, duxit BN. 136 demus N. 138 amasti — juvisti NB. 139 ad nos te N. 145 et f. sit BN, car. carm. S. 146 parum satis tamen S. 147 hoc cf. MS, feratis BN, nach dem Versmass besser. 150 et dum BCHM, tangit B, tegit MC, venit H, instet N. 153 nos precantes MC, precantem H. 155 vestra B. 156 ibi f. prima N. 159 qui mea B. 167 defensate B. 168 dumus N.

1190. In nativitate XI mill. virginum. ad tertiam.

Gaude cœlestis curia,
quæ virginum tot millia
laureata suscepisti,
regi regum conjunxisti.

Hujus ingressum thalamum
per cruorem purpureum
et castitatis lilia,
pingunt, serenant omnia.

Gaude, regina virginum,
tibi dulcem exercitum
tuus transmittit filius,
cui nil matre suavius.

En ante thronum gloriæ
Sion resultant filiæ
hymnizantes, jubilantes,
contemplantes, adorantes.

Ebriantur suavitate
contemplata honestate,
totæ ardent in amore,
summo laudant cum dulcore.

O Jherusalem filiæ,
cum cantico lætitiæ
dilecto cytharizantes,
conservate nos laudantes!

Laus, honor sponso virginum
et nunc et in perpetuum,
qui nos sanctorum meritis
conjungat cœli gaudiis. amen.

Antiphonarium zu Karlsruhe, 14 Jahrh. mit den Noten (A), noch eine Karlsruher Perg.-Hs. derselben Zeit, Bl. 44. mit der Melodie (B), und eine dritte Hs. daselbst (C), auch mit der Melodie, 15 Jahrh. Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh. Sammlung des Gamans S. 563 (G) aus dem Naumburger Brevier, und noch eine Lichtenthaler Hs. des 14 Jahrh. (V).

5 cujus Cl. 5—8 stehen bei G nach 9—12. 10 dulce A. 11 transmisit LG. 12 carius L. 13 tu f. en A. 14 reultent L, exultent G, exultant ist am besten. 15 dilecto hym. L. 16 et orantes für ad. V. 17 debriantur V. 18 majestatè G, honestates A. 19 toto G. 20 summum GV. 21 Jiberusalem A, weil es fünf Sylben hat, o fehlt in A. 26 nunc et per omne sæculum LG.

In der Münchener Hs. Clm. 5021.-des 16 Jahrh. f. 51. steht ein Lied auf die h. Ursula mit diesem Anfang: Salve et gaude tu vere.

Da die Legende dieser Heiligen neuerdings von Floss, Rettberg und Schade untersucht wurde, so schien es mir nöthig, die kirchlichen Lieder auf dieselben vollständiger als bisher zu sammeln, um daraus zu ersehen, was von der Legende in die Kirchenlieder aufgenommen wurde. Denn wie man früher die Legende verdarb, so kann man auch die Untersuchung verderben, wenn man sich nicht an die Lieder hält.

Am Niederrhein gab es im Mittelalter eine geistliche und eine weltliche Sage, jene besteht in den Legenden von den eilftausend Jungfrauen und der thebäischen Legion, diese in der Heldensage vom Untergang der Nibelungen. Beide Sagen beruhen auf geschichtlichen Vorfällen, die geistliche rührt her von den Hinrichtungen der verfolgten Christen, die weltliche von der Niederlage der Römer unter Claudius Civilis. Der Zeit nach ist der Stoff der Heldensage der älteste aus dem ersten Jahrhundert, darauf folgt das Märtyrerthum der Jungfrauen im dritten, sodann die Ermordung der thebäischen Soldaten am Ende desselben Jahrhunderts. In die Legende wurden Züge aus der Heldensage eingemischt, entweder weil durch die mündliche Ueberlieferung beide Sagen stellenweis mit einander verwechselt wurden, oder weil die Legende die geistliche Parallele der Heldensage seyn sollte. Diese wurde auch durch den Einfluss der Legende verändert, denn sie liess ihren Hauptort *Castra vetera* (Birten bei Xanten) fallen, und schloss sich an die Oertlichkeiten der Legende an, in den Nibelungen an Xanten, im Ecke an Köln und im Dieterich an Bonn (Bern, *Verona*). S. No. 950, 37. Beide Sagen nahmen die Hunnen auf, die geschichtlich zu keiner derselben gehörten und ein späterer Einschiebsel sind; die

Heldensage hat die spanische Herkunft der Brunhilt vergessen und lässt sie aus Niederland oder England kommen, wol nicht ohne Einfluss der Legende, nach welcher Ursula aus Irland kam. Aus der Chriemhilt der Heldensage ist wahrscheinlich der Namen Ursula gebildet, denn er kommt von *ursus*, und der poetische Namen des Bären war Grimo, der direkt auf Grimhilt hinweist. Der geistliche Gegensatz der Ursula zur Chriemhilt liegt im Martyrium: Chriemhilt hat den heidnischen Etzel geheirathet und dadurch Christen und Heiden zum Untergang gebracht; Ursula dagegen hat dem Heidenkönig die Ehe verweigert und ist deshalb mit ihren Gefährtinnen umgebracht worden. Solche christlichen Gegensätze des Heidenthums kommen mehrmals vor. S. No. 769, 4. No. 720, 43. u. a.

Die grosse Zahl der Märtyrer in der Legende rührt von der grossen Zahl der untergegangenen Römer her, wodurch die Legionen und ihre Tausende in die Sage kamen, woraus sich ebenfalls die Absicht verräth, die Legende als Seitenstück der Heldensage aufzufassen. Nachdem durch die Aufnahme Etzels in die Heldensage ihr Schauplatz verändert und an die Donau verlegt wurde, so kam eine Heerfart in dieselbe, die vorher nicht darin war, dieser entsprach als geistliche Parallele die Wallfart der Ursula nach Rom. Zu beiden Fahrten brauchte man Schiffe, die auch in beiden Sagen erwähnt werden. Die Legende hielt den historischen Schauplatz am Niederrhein fest, die Heldensage musste ihn aufgeben, die Legende endigt in Xanten, wo die Heldensage beginnt, welche daher diesen Ausgangspunkt von der Legende entlehnt hat. An Xanten schloss sich auch die absichtlich gebildete fränkische Stammsage an, indem sie jenen Namen, der rein christlich war (ad *sanctos* martyres), mit dem Flusse Xanthus und der Stadt Troja identificirte und dadurch den Untergang Trojas am Niederrhein wiederholte. Die Legende von den vielen tausend heiligen Jungfrauen war bereits im 10 Jahrhundert gebildet, und da man ihre Menge für eine geschichtliche Wahrheit hielt, so war es natürlich, dass man die im 12 Jahrh. zu Köln entdeckten Gräber der alten Christen darauf bezog und dadurch die Legende zu bestätigen suchte. Dieser Versuch musste nothwendig misslingen, denn eben die grosse Anzahl war der sagenhafte Stoff der Legende, den man geschichtlich nicht erweisen konnte. Die Leichtgläubigkeit und Verkehrtheit dieser gewaltsamen Erklärung ist als eine gelehrte Verirrung zu betrachten und hat auf den Bestand der Legende und ihren historischen Grund keinen Einfluss.

Eine völlig abweichende Beurtheilung und Erklärung dieser Legende hat O. Schade versucht in seiner Schrift: die Sage von der h. Ursula und den eilftausend Jungfrauen. Hannover 1854. Die jetzige Gestalt der Legende erklärt es für einen „colossalen" Betrug der niederrheinischen Geistlichkeit, um die erwachenden Ketzereien in dortiger Gegend zu überwältigen, und den Inhalt leitet er aus dem teutschen Heidenthum her, nämlich aus dem Nachen der Isis, welchen Tacitus bei einem Theile der Sueven als religiöses Zeichen anführt. Diese beiden Behauptungen hat Schade nicht erwiesen, und konnte es auch nicht, wol aber eine grosse Unkenntniss des Christenthums an den Tag gelegt, woraus sich seine Anmassung und Ungerechtigkeit gegen den Katholicismus erklärt, was aber beides von einer reifen Kritik sehr entfernt ist. Ich kann in der Kürze nur einige Punkte berühren. Da die Legende keinen dogmatischen Inhalt hat, so konnte sie auch kein Gegengewicht gegen Ketzereien seyn, die dogmatische Irrthümer enthielten, und überhaupt wird es keinem Vernünftigen

einfallen, die Ketzerei mit Legenden zu bekämpfen. Für seine Behauptung hätte Schade beweisen müssen, dass vom 10 bis 12 Jahrh. solche Ketzereien am Niederrhein bestanden, deren Lehrsätze durch den Inhalt der Legende Schritt vor Schritt bekämpft worden seyen. Da die Legende aber diesen Zweck nicht hatte, weil sie dafür ganz ungeeignet ist, so kann sie in dieser Hinsicht auch kein Betrug seyn. Will er aber den Betrug davon herleiten, dass man die Ausgrabung der Gebeine bei dem Eigelstein zu Köln am Anfang des 12 Jahrh. für christliche Reliquien geltend machte, so hätte er wol wissen können, dass in der katholischen Kirche die Verehrung der Reliquien zwar vorgeschrieben ist, dass aber die Authenticität jeder Reliquie von der zuständigen Kirchenbehörde versichert seyn muss, und dass am Eigelstein zu Köln nicht die Porta decumana der Römer war, die dortigen Gräber daher auch keine römischen Grabsteine hatten, sondern bleierne Tafeln mit den Namen der Todten. Man darf daher diesen Gräberplatz nicht geradezu für einen römischen ausgeben, oder den Namen Eigelstein dafür als Beweis anführen, denn Eigelstein kommt nicht nach dem gewönlichen Irrthum von aquila her, sondern heisst nur ein steinernes Bollwerk.

Der positive Theil der Schade'schen Behauptung ist noch schwächer. Tacitus redet vom Nachen der Isis bei den Sueven, am Niederrhein haben aber keine Sueven gewohnt. Die Legende und Lieder liegen vor, sie haben einen ganz christlichen Inhalt, es ist nichts darin, was man als eine Entlehnung heidnischer Religionssätze erweisen könnte. Was daher die Volkssage ausserhalb der Kirche von Schiffen und Nachen erzält, darf eine verständige Kritik nicht als kirchliche Ueberlieferung oder als den Kern der Legende geltend machen, sondern diese hat ihren eigenen Kreis, wie die Volkssage den ihrigen, beide gehören nicht zusammen, sonst dürfte man auch die Kirche für den Aberglauben des Volkes verantwortlich machen, den sie doch stets bekämpft hat. Dass sich manche Volkssage in ein christliches Gewand gekleidet, ist hinlänglich bekannt, aber eben so bekannt sollte es seyn, dass eine solche Einkleidung das Heidnische nicht christlich macht, noch weniger, dass dadurch die christliche Lehre heidnisch wird.

1107. Verenæ virginis. hymnus.

O Verena, sponsa Christi,
quæ prudentum virginum
consors esse meruisti,
spes et portus hominum,
opem choro feras isti,
nobis placans dominum.

Te creator rex cœlorum
misit in Germaniam,
ut virtute meritorum
hanc tuam familiam
peste solvas peccatorum
impetrando veniam.

Hostem in te sævientem
febris morbo corrigis,
sed conversum pœnitentem
sanas et mox porrigis,
ut vesanam linquat mentem,
sic saluti subigis.

Pastrix alma puellarum,
cum defecit alitus,
precum vota dans multarum
invenisti cœlitus
frugum pastum collatarum,
quo carebas primitus.

In servili tu persona
hic degebas humilis,
sed decora jam corona
rutilas spectabilis,
nobis dona, virgo, bona,
sicut quondam dapsilis.

Nunc cum sanctis collocaris
in cœli palatio,
ut cum Christo perfruaris
sempiterno gaudio,
nobis opem largiaris
cum pacis præsidio.

Gloriam det trinitati
semper hæc plebecula,
deitatis unitati
laudem ferat sedula,
per quam lorum nostri fati
regitur per sæcula.

Hs. zu S. Gallen No. 526. f. 172. 14 Jahrh. (A). Auch in der Hs. No. 528. f. 315. mit der Melodie, 15 Jahrh. (B). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 101. des 15 Jahrh., die aus S. Blasien herrührt, und das Lied von V. 19 an für 2 Tagzeiten theilt (C). Diese Heilige war die Patronin des Stiftes in Zurzach bei Schaffhausen.

2 prudentium C. 6 pl. n. B. 13 vitæ f. in te B. 15 sed fehlt B. 16 sanat B, besser erigis. 17 liquat B, liquet C. 18 baptismo C. 20 deficit C. 24 quos C. 28 rutilans BC.

1198. De s. Verena.

Lux mundi tenebris fulgida splenduit,
quæ festi celebris gaudia texuit,
hymnis dicta crebris laudibus affluit
et pollens meritis cluit.

Hæc in progenies festa fidelibus
est præclara dies, qua datur omnibus
spes, pax et requies hymnisonantibus
et digne jubilantibus.

Hac Verena die virgo dei pia
cœlestis patriæ venit in atria,
congaudens acie, quæ fuit obvia,
fit Syon nova filia.

Annis hinc teneris latria regula,
Thebæi generis ista puellula

dat normam pueris corpore parvula,
persistens prece sedula.

Patrem deseruit, prædia respuit,
exul sponte fuit, gentibus innuit
Christum, quem coluit, delubra diruit
et tantum scelus arguit.

Signis innumeris inclita proditur,
per quam de sceleris mox opis inditur,
ægris et miseris hac ope fungitur,
illi qui prece jungitur.

Cui laudum pariter munia solvimus,
hinc regi jugiter cantica pangimus,
trinum simpliciter quem fore credimus,
qui regnat deus optimus.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13, 15 Jahrh. f. 101.

7 par f. pax, Hs., hymnis sonantibus, Hs. 11 congaudes, Hs. 13 regulo, Hs. 14 puella dat, Hs. 15 dat fehlt der Hs, corpora, Hs. 22 der Vers ist verdorben. 24 ille, Hs.

1199. S. Verenæ.

Mens fidelis jocundetur
in hac die, gratuletur
* *(fehlt 1 Vers.)*
dulci cordis jubilo.

Idolorum nam cultores
Christo reddit et errores
sternit emittendo flores
cœlestes Theophilo.

Virgo prudens vigilavit
et cum sponso subintravit,
nam sagaciter ornavit
lampades cum oleo.

Semet ipsam abnegavit
Christum sequens, quem amavit,
crucem tollens stolam lavit
in tormenti dolio.

Sic vestitur dupla veste,
albâ castitate teste,
rubrâ passionis peste
juncto diademate.

Palmam manu fert victricem
digne sequens adjutricem
nostram, Christi genitricem,
virginali schemate.

Salve casta, munda, mitis,
pia, dulcis, plena vitis
et virtutum gemma, ditis
aspersa cœli rore.

Eja cœli nos fecundet
rore, foris intus mundet,
sanctique spiritus mundet
corda nostra dulcore.

Præsta, pater atque nate,
confer spiritus beate,
amborum nexus ornate,
cuncta regens sæcula.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 13. f. 113. des 15 Jahrh.

6 et emitt. Hs. 15 doleo, Hs. 19 juncta, Hs. 20 palma, Hs. 24 salva — mundi, Hs. 27 aspreta, Hs. 28 et f. eja, Hs. 34 ordinate, Hs., besser amborum.

1200. Hympnum in s. Victore.

Victor, Nabor, Felix pii
Mediolani sunt martyres,
solo hospites, Mauri genus,
terrisque nostris advenæ.

Torrens arena quos dedit,
anhela solis æstubus,
extrema terræ finium
exulque nostri nominis,

Suscepit hospites Padus
mercede magna sanguinis,
sancto replevit spiritu
almæ fides ecclesiæ,

Et se coronavit trium
cruore sacro martyrum,
castósque raptos impiis
Christo sacravit milites.

Profecit ad fidem labor
armisque docti bellicis
pro rege vitam ponere,
dócere pro Christo pati.

Non tela quærunt ferrea,
non arma Christi milites,
munitus armis ambulat
veram fidem qui possidet.

Scutum sua est verum fides
et mors triumphus, quem invidens
nobis tyrannus oppidum
Laudense misit martyres.

Sed reddiderunt hostias
raptis quadrigis corpora
revecti in ora principum
plaustri triumphalis modo.

Hs. in der Ambrosiana zu Mailand, M. 25. aus dem 15 Jahrh. Das Lied wurde wahrscheinlich für die Kirche San-Vittore zu Mailand gemacht. Ein Lied des 4 Jahrh. ganz im Geist und Styl des h. Ambrosius, den ich für den Verfasser halte.

2 sunt fehlt der Hs. 15 castasq. Hs. 16. 22 millites, Hs. 18 bellicius, Hs. 21 tella, Hs. 24 posidet, Hs. 25 verum sua est, Hs. 27 tyrannus ad opid. Hs. 31 hora, Hs., *in ora*, zum Anblick, besser als *in hora*, sogleich, denn dieses liegt schon in *raptis*. 32 plausti, Hs.

1201. De s. Vincentio martyre.

Triumphalis lux illuxit,
lux præclara, quæ reduxit
levitæ solemnium,

omnes ergo jocundemur
et vincentem veneremur
in Christo Vincentium.

Qui vincentis habens nomen
ex re probat, dignum omen
sui fore nominis,

vincens terrâ, vincens mari
quidquid potest irrogari
pœnæ vel formidinis.

Hic effulget ad bis tincti
cocci instar et jacincti,
cujus lumbi sunt præcincti
duplici munditia;

hic retortam byssum gerens
purpuræque palmam quærens
stat invictus, dura ferens
pro Christo supplicia.

Hic hostia medullata,
vervex pelle rubricata
tegens tabernaculum.

pio serit in mœrore
et vitalem in sudore
reportat manipulum.

Ad cruenta Daciani
dei servus inhumani
rapitur prætoria,

præses tentum prece tentat,
nunc exterret, nunc præsentat
humana fastigia.

Miles spernens mundi florem,
dona, preces et terrorem
elatæ tyrannidis,

eculeo admovetur,
quem dum torquet, plus torquetur
spretus tumor præsidis.

Flamma vigens, ardens lectus,
lictor cædens, sal injectus
in nudata viscera

simul torrent, simul angunt,
nec athletam lætum frangunt
tot pœnarum genera.

Antro clausum testa pungit,
membra scindit et disjungit,
sed confortat et perungit
cœlestis jocunditas;

illic onus in honorem,
cæcus carcer in splendorem,
florum transit in dulcorem
testarum asperitas.

Collocatur molli thoro,
sursum spirat et canoro
angelorum fretus choro
cœlo reddit spiritum.

feris dato custos datur,
mari morsus non celatur,
sed hunc digne veneratur
mundus sibi redditum.

Claruerunt ita dignis
elementa cuncta signis,
aqua, tellus, aër, ignis
in ejus victoria.

Summe testis veritatis,
ora Christum, ut peccatis
nos emundet et mundatis
vera præstet gaudia,
ut cantemus claritatis
coheredes alleluja.

Hs. zu Colmar, 12 Jahrh. Bl. 18.

Ueber die Anlage des Liedes in 10 Strophenpaare und deren abwechselnden drei- und vierzeiligen Bau vgl. die ähnlichen Lieder No. 601. 1139. Französische Dichter sind gewönlich die Verfasser solcher Sequenzen, die nach dem Strophenmasse auch in der Melodie abwechseln mussten. Dieser Dichter scheint die Predigten des h. Augustinus benutzt zu haben.

11 irrigari, Hs. 14 für hyacinthi, des Reimes wegen. 30 temptat Hs., diese Schreibung verdirbt das Wortspiel mit tentum. 36 amov. Hs. 49 honus, Hs.

V. 5 flg. Diese Wortspiele hat schon *Augustinus* in seiner Predigt auf diesen Heiligen (sermo 274. ed. S. Maur.): vicit in verbis, vicit in pœnis, vicit in confessione u. s. w. In den griechischen Liedern wird oft die Erklärung der Heiligennamen angeführt.

V. 37. Aehnlich sagt *Augustin.* serm. 275, 2. tortus de torquente triumphabat.

V. 49. quod nunc est onus, erit honor. *August.* serm. 277, 4.

V. 58. non mersit aqua maris corpus ejus. S. *Augustin.* serm. 276, 4.

1202. S. Vincentii martyris.

Martyris egregii
triumphos Vincentii
celebrat ecclesia.

Qui certanti præfuit,
vires, arma præbuit,
regi laus et gloria.

Hic ætate viridis
Daciani præsidis
currit ad prætoria;

Verbum verbo redditur,
de fide conseritur
grandis controversia.

„Nil", ait Vincentius,
„nostra fide verius,
ego sum christicola;
Deum unum astruo,
deos, præses, respuo,
non deos sed idola.

Te minantem rideo,
te parcentem doleo
sævitorque lania."

Præses ira tumidus,
tanquam fera rabidus,
intendit supplicia.

Torquet in eculeo
sublimatum ferreo
pœna sub diutina;

Rapit ab eculeo
stridens igne flammeo
candens ferri machina.

Raptus a patibulo
clauditur ergastulo
testæ super fragmina,

Testarum asperitas
florum fit suavitas,
cœlo datur anima.

Bestiis exponitur,
vident, stupent, figitur
alitis custodia.

Mari nautæ dederant,
perdito tripudiant,
sed jam tenet litora.

Sic ubique victor est,
cœli, terræ potens est,
gaudeat ecclesia,

Dies est victoriæ,
dies est lætitiæ,
nobis dans sollemnia.

Tu, o martyr, sanguine
culpas nostras abluo,
reddens prima gaudia. amen.

Hs. zu S. Gallen No. 383. p. 59. 13 Jahrh. mit der Melodie. Alle Schlussverse der Strophen reimen in dem Vokal a.

Ein Lied auf diesen Heiligen steht auch in einer Hs. zu Pommersfelden des 14 Jahrh. mit diesem Anfang:

Ecce dies præoptata, dies felix, dies grata etc.

In ähnlicher Weise ist der martervolle Tod dieses Heiligen auch in folgendem niederländischen Liede behandelt.

An sinte Vincent.

Ic groete, waerde heere sinte Vincent,
in Saragossen waert (l. waerdi) eerdadyake,
wien ghedaen was menich torment,
om dat ghi wildet met huwer sprake
doen 'ameinschen ziele nootsake.

Eerst ghesleghen sonder ghenaden,
dat ghi neit en riept, o wi,
daer na up eenen rooster ghebraden
endo doe ghesouten, om dat ghi
te mee pinen sout liden daer bi.

Ghi waert naect in eenen karkere
gheworpen up scarpe potscerven,
om u te tormenten te starkere
ende moenden met diere bederven
hu also te doene sterven.

Maer god makede't daer licht
ende die scerven als bloumen die roken,
daer ghi gode al evendicht
hooghen luof of hebt ghesproken,
als die in weilden lacht beloken.

Doe waerdi up een bedde gheleit,
om dat ghi niet haest sterven sout,
maer god bi sijare ontfaermicheit
haelde uwen gheest in sijn ghewout,
dies biddic, dat ghi my ooc behout.

Hs. zu München Cgm. 83. f. 81. 15 Jahrh.

1203. In festo b. Vincentii doctoris. ad matut. hymnus.

Lumen in terris populi fidelis
civis et cœli modo factus alti
acta, Vincenti, tua concinentes
dirige voces.

Flore primævo nitide vivente
eligens puræ documenta vitæ
ordinis magnum sequeris parentem
prædicatorum.

Luce doctrinæ rutilans serenæ
ambitum terræ pelagique lustras,
semper ardenti resonando sacrum
pectore verbum.

Dum viam cunctis reseras salutis,
orbis occasum canis et propinquum,
jure te clarum genus omne reddit
prodigiorum.

Hinc velut solis radius cadentis
conditus terrâ Britonum remotâ
pulchrior regnis oriens supernis
æthera scandis.

Angelis septus, decoratus astris,
doctor et virgo geminis coronis
inter illustres animas refulges
munere Christi.

Sit patri, nato, pariter coæquo
flamini sancto salus una, cujus
nomen in cœlis sine fine laudat
spiritus omnis.

Zwei Hss. der Stadtbibliothek zu Nürnberg des 15 Jahrh. mit der Melodie, ohne Abweichung. Das Lied betrifft den h. Vincent. Ferrer., der 1419 starb, und ist nebst den beiden folgenden von Dominicanern gemacht.

7 sequens in f. sequeris, Hss. 8 præd. ist zwar gegen das Versmass, lässt sich aber nicht ändern. 25 coævo, Hss.

1204. De s. Vincentio doct.

Mente jocunda jubilent fideles,
vocibus hymnos resonent canentes,
nam datus mundo novus est precator
[illegible] tonantem.

Alme Vincenti, veneranda cujus
hæc dies totum colitur per orbem,
quas tibi cantat chorus hic fidelis,
accipe laudes.

Rite mox annis teneris peractis
prædicatorum sitiens adisti
ordinem, servans documenta patrum
mente pudica.

Tactus e cœlis operam dedisti
literis sacris utriusque legis,
quas docens verbo fidei replesti
lumine .....

Inde ferventer cito jam propinquum
sæculi finem fore nuntiasti,
ut deum gentes timeant, patenter
vociferando.

Angelus alter penitus fuisti
ille, qui cœli medium volabat,
nuntians cunctis populis et linguis
judicis horam.

Sancta quæ lingua populos docebas,
rebus et signis variis probabas,
languidis reddens cruce sanitatis
robora membris.

Inter electos modo collocaris,
semper in cœlis merito triumphans,
fulgidis sertis redimitus omni
tempore mundi.

Summo sit Christo salus et perennis,
gloria patri pariterque sancto
flamini, quorum sine fine virtus
regnat in orbe.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 63, 15 Jahrh.

16 fehlt ein Wort ohne Lücke der Hs. 19 patentur, Hs. 23 besser populisque l. 35 lingua qum sancta, Hs.

1205. Hymnus de s. Vincentio doct.

Magne Vincenti, nova lux olympi,
noctis obscuræ tenebras resolve,
ut tuas pure modulemur omnes
carmine laudes.

Sidus extremæ Venetensis oræ
et Valentinæ decus urbis almæ,
ordinis sacri nitor es et ævi
gloria nostri.

Cujus instructi monitis Hebræi
una cum Mauris veteri relicta
lege divinis renovantur undis
mente fideli.

Signa, quæ multis patuere terris,
te probant amplis meritis refertum
ac viris celsis fore comparandum
temporis acti.

Dæmonum sævos reprimis furores
pellis et morbos miseratus omnes,
sæpe defunctos revocas in auras
lucis amœnas.

Inde post claræ monimenta vitæ
ad poli regnum superumque cœtum
lætus ascendis capiens perennes
victor honores.

Sit patri, nato simul utriusque
pneumati splendor, decus et potestas
cujus æternum chorus angelorum
numen adorat.

Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. zu den Laudes.

6 clerus f. dec. Hs. 9 monitus, Hs. 10 besser atque oder usque f. una. 17 furoris, Hs. 23 sapiens f. cap. Hs. 26 muneri f. parem. Hs. 28 adoret, Hs.

1206. De s. Vito. hymnus.

Martyrum virtus simul et corona,
Christe, qui parvis quoque magna
præstas,
pro tuo mortem pueros subire
nomine donans.

Hunc diem nobis petimus secundum,
martyris Viti nitidum trophæo,
qui suo fuso meruit cruore
vincere mundum.

Nam patrem placidum, comitem minantem,
cæsarem pœnis nimium furentem
terruit signis, ratione fregit,
famine pressit.

Carcerem tetrum tenuit, flagella,
bestias, ignem, manicas, catastam
parvus accepit, toleravit infans,
pusio sprevit.

Nunc chorus junctus sacer angelorum
centuplum fructum revehit coronâ
atque collaudans, ubicunque pergis,
te comitatur.

Sit tibi, fili, patris alma virtus,
sit, pater tecum, pariter perenni
cum cœterna deitate flatus
gloria perpes.

Hs. zu München Clm. 5510. f. 72. des 13 Jahrh.

3 morte, Hs. 5 fecundam, Hs., deutlicher wäre hanc — nitidam. 7 suo fehlt, dafür steht perfuso. 9 comitemque, Hs. 13 tetrum fehlt, dafür steht tenebras nach ten. 18 fructu — coronam, Hs. 22 tec. pat. Hs., perenni ist undeutlich oder fehlerhaft. 23 cœterno — flatu, Hs.

1207. De s. Wenceslao. prosa.

Christe, tui præclari
militis Wenceslai
colentes solempnia
adjuvemur tua semper gratia;

Ut eius exemplo
continue inhærendo
morum atque vitæ
placeamus puritate.

Hic summus ecclesiæ
gentis Bohemiæ
martyrii fulgida
donatur gratia.

Dum matutinum
tibi, Christe, pergit obsequium
solvere debitum,

Illum germanus,
bonis ejus invidens actibus,
prostravit pallidus.

Quem protinus carneis
solutum vinculis
Coronas victoriæ
decorans hodie.

Nam inter plures
cœlorum mansiones,
quas primitus credulis
parasti populis,

Concivem tui
victoris Abel justi
hunc martyrem optime
collocas, domine.

Quo nunc præjudicio
Lætus in consortio

Nos tibi sedulus
commendet precibus
jugiter Wenceslaus,
oramus.

Hs. zu Admont, No. 703. des 15 Jahrh. Ein spätes Beispiel der Tropa-rienform, die nicht mehr regelmässig beobachtet ist. Um sie herzustellen, müsste der Text also geändert werden: 6 hærendo f. inh. 7 moribus. 8 tibi-met pur. 11 beginnt ein Absatz. 35 martyr Wenc. 36 jugiter or.

32 in fehlt der Hs. 33 sedulis, Hs. gegen den Reim.

1208. De s. Wenceslao, rege Bohemiæ.

Dulce melos cum concentu
modulemur in conventu
totius ecclesiæ,

Veneremur sub obtentu
gratiæ, vitæ proventu
patronum Bohemiæ.

Flos de spina procreatus,
Wenceslaus matre natus
nobili sed pessima,

Patrem sanctum imitatus
Christum puer lucrum ratus
indole sanctissima.

Legem zelat ut Helyas,
verbi dux ut Isayas
gentis pellens tenebras.

Hic secundus Ananias,
futurarum ut Abdyas
rerum pandit latebras.

Quos Christo regeneravit,
hos verbo ciboque pavit,
propago fidelium.

Regi Christo militavit
dux insignis, liberavit
pueros gentilium;

Ligna defert egenorum,
usui mysteriorum
ne servum exhibuit,

Dum ex manibus suorum
mustum, hostias, laborum
altaribus præbuit.

O res mira, res præclara,
frons ducis fit crucis ara,
dei fulgens lumine.

Dux culpatur mora cara,
cæsar surgit cruce rara
visa quasi numine.

Jacob sanctum repræsentat
Wenceslaus, dum frequentat
templa nocte pedibus.

Nudis terras hic cruentat,
cujus fidem dira tentat
mater multis vicibus.

Ut convivet, invitatur
dux a fratre, sic paratur
Wenzlao martyrium.

Laudes dei dum rimatur
nocte, sanctus vulneratur
et fit fratricidium.

Limen templi petit Iesus,
commendatum Christus Jesus
fert in cœlos spiritum.

Martyr sanctus ut est cæsus,
fit agni paschalis esus
honor, gemma militum,

Lux, medela peccatorum,
salus ægris, oppressorum
verum patrocinium.
Suscitator mortuorum
nos ad culmen beatorum
duc post hoc exilium.

Hs. zu Admont No. 717. des 14 Jahrh.

31 res miranda prmc. Hs. 35 truce, Hs. 41 temptat, Hs. 45 Wenceal. Hs. 54 et gem. Hs. 55 dux f. lux, Hs.

1209. De eodem.

Dies venit victoriæ,
quo exemplar militiæ
Venczeslaus occiditur,
occisus cœlo redditur.

Qui dum pro fide moritur,
ut jubar signis oritur,
nam pereunt pericula,
procul fiunt et vincula.

Claudo gressus conceditur,
defuncto vita redditur,
cedit languor et cæcitas
et removetur surditas.

Annis tribus in tumulo
ejus clauso corpusculo
sanitas adest vulnerum
et fœtor abest funerum.

Trinitati sit gloria,
per cujus beneficia
Venczeslaus in populis
tantis fulget miraculis.

Hs. zu München Clm. 17643. 14 Jahrh. Wenceslaus starb 1305, ist aber nicht canonisirt. Act. SS. Junii 4, 65. Er kommt jedoch im Strassburger Brevier v. 1489. f. 466 und in andern vor.

2 exemptor, Hs.

Ein ganz gereimtes Chorofficium auf diesen Heiligen steht in zwei Hss. zu Admont des 14 Jahrh. mit der Melodie, No. 703 und 717. mit diesem Anfang:

Adest dies lætitiæ, quo defensor ecclesiæ etc.

1210. De s. Wilhelmo. sequentia.

Super flumen Babylonis
plorans sedet Salomonis
sponsa, silent organa,
quia venit, surgat illa,
concrepent silvarum ligna
in hac die omnia.

Willibelmus noster pater,
quam produxit Eva mater,
proles nunc invigilet,
bene psallat sapienter
cor cum voce, sic frequenter
ne in laude dissonet.

Deum laudet noster chorus,
laude dignus qui est solus
et omni laude dignior.
eructet laudans dei donum
in patrono verbum bonum
vita, lingua, mens et cor.

Mardochæus honoratur,
Naaman leprâ mundatur
et Aman suspenditur.
saccus stolâ commutatur,
sordens caro renovatur,
Zachæi fraus abolitur.

Arrha stola prima datur,
in hac die amplexatur,
vitulus occiditur,
agri cultor simonisat,
dum ignorat, quantum amat,
cui plus dimittitur.

Gratum florem inter spinas,
bonum vinum ad convivas
novit deus facere,
haurit aquas mens doloris,
quas divinisat saporis
pie pater hodie.

Samson fortis tu fuisti,
caput Dagon præcidisti
super liminaria,
draconis caput trivisti
et Golyam peremisti
vita heremitica.

Offerebas ut Abel,
luctabaris in Bethel,
servisti Jacob pro Rachel,
refutatâ Jesabel,
castitate Daniel
fis illæsus ut Mizahel.

Quæris non inter parentes,
(imitaris fugientes
domum, notos, patriam,)
regem regum, quem amasti,
dei nutu tu intrasti
vallem Rodis horridam.

O comes Pictaviæ,
more regis Ninive
pœnitens te humiliasti,
Exechielis precibus,
Magdalenæ fletibus
effluens vitam prolongasti.

Ad hanc tuam, bone pater,
singularis ferus aper
ne devastet vineam,
transfer cito de Aegypto,
Pharaone suffocato,
ad dei locans dexteram,

Ubi finis bonæ vitæ,
ad quem tendunt heremitæ;
æterna societas,
splendor lucis, via vitæ,
pastor bone, mina mite
nos ad agni nuptias.

Hs. zu Karlsruhe, o. No. vom Jahr 1440. Bl. 319. mit Musiknoten.

7 Wilhelm. Hs. der Vers verlangt die alte Form. 40 contriv. Hs. 45 et fehlt der Hs. 56 qui mor. Hs. 61 pastor, Hs. 69 æternaque, Hs.

Das Lied ist von einem französischen Dichter, wie die Häufung der biblischen Beziehungen und die Wörter divinisat 35 mina 71 v. *mener* verrathen. Es gab auch alte französische Lieder auf ihn: vulgo canitur a joculatoribus de

illo cantilena (Acta SS. Mai. 6, 809), die aber schwerlich geistliche waren. Ein lateinischer Hymnus in dactylischen Versen steht daselbst p. 836. mit diesem Anfang:

Nunc, nunc mirifica luce coruscat.

Eine kurze Antiphone auf ihn steht auch im Hortulus animæ. Bl. 122. mit diesem Anfang:

Lætetur mater ecclesia beati Guilhelmi recolens solennia. etc.

1211. De s. Willibaldo.

Jure gliscunt nobis summa, fratres, mentis gaudia,
præsens festum dum devote debemus persolvere,
quod dicavit sacer suo Willibaldus transitu.

Natus ipse celsa vere Anglorum progenie,
sic ut reges essent illi atque duces proximi,
hos sed omnes longe suis transcendebat meritis.

Per ætatem postquam recte potuit discernere,
mox replevit Christi jussa mente voluntaria,
quæ sequenda sanxit suis clemens ille famulis.

Sprevit opes mundi totas, quas habebat proprias,
crucem Christi portans secum, ipsum sequens prævium,
exulavit patriarcham imitatus Abraham.

Duxit una fratrem suum Wunnebaldum dominum,
nec non patrem ac sororem Waldburgam sanctissimam,
perlustravit loca sancta sub orandi gratia.

Romæ Petri atque Pauli frequentavit limina
atque passim circumquaque cetera sacraria,
se suosque mandans sanctis in hisdem reconditis.

Cis et citra mare magnum lustrans orbis ambitum,
fuit Christus quo versatus, ibi mansit crebrius,
patienter hic labores sustulit multiplices.

Is ad tempus luce privus, post eidem redditus,
sustinebat famem, sitim, algorem fortissimum
his pro cunctis deo magnas semper tulit gratias.

Sagax fuit in divinis mundique negotiis,
castus, largus, mansuetus, sobrius, humillimus,
sicque felix in felicem venit Baioariam,

Ordinante in qua Christo atque Bonifacio
clericales omnes gradus accepit dignissimus,
præsulatus donec summam possidebat cathedram.

Sedis ejus est revera Rubilocus toparchia,
ubi semper fecit signa atque facit plurima,
suetus cunctis opem ferre corporis et animæ.

Nunc precamur, deus pater, omnes te communiter,
tuearis ut nos pius sancti tui precibus,
cujus virtus atque regnum viget in perpetuum.

Hs. zu Trier, Dombibl. No. 5. F. des 12 Jahrh.

13 alga et fort. Hs. 31 Rubilocus f. Roboris locus, *Eichstädt.*

1212. De eodem.

Deus, tuorum militum
corona, spes et præmium,
attende pronis auribus
indignis nostris vocibus,

Qui Willibaldum hodie
ab omni purum crimine
eductum carnis cavea
locasti super æthera.

Ob ejus alma merita
nostra relaxa crimina,
hic libera de noxiis
et in futuris sæculis.

Te cuncta laudent pariter,
summe cunctorum arbiter,
est cujus regnum stabile
per ævum sine tempore.

Aus derselben Hs.

Zwei andere Lieder auf ihn stehen in den Acta SS. Julii 2, 490.

1213. De s. Willibrordo (*troparium*).

1. Laudes Christo
die nunc isto
celebrent omnes
ubique fideles
magno tripudio

Ob venerationem
patris eximii,
sancti Willibrordi.

2. Hunc cœlitus delapsa
enitens notavit luna,

Quæ ejus matri visa
est per cœleste ὅραμα.

3. Hinc veluti sidus clarissimum
sui jubaris radium
per mundi sparserat circulum,
Dum tetricas peccati tenebras,
cordi hominum insitas,
verbi splendore fugaverat.

4. Hoc gens Brittonum
atque Hibernia
cum omni Fresia,
Hocque testantur
Franci et Germani,
Gallorum populi,

5. Nec inclita
ignoravit hunc urbs Romula,
etsi potens mundi domina,
Angelico
quando præsul doctus oraclo
illum subsecravit domino.

6. Dehinc fidei
fervore succensus
aras dæmonum
fregit providus;
Gladii ictus
attigit ipsius
caput aliquid,
sed non nocuit.

7. Nam lympha sum preci tradita
jam multorum agmina
potavit in arida,
Tum vini auxit satis pocula,
infirmis per plurima
contulit subsidia.

8. Hic hodie verus Israhelita
Aegypti tenebras evasit,
vicini auctus spoliis,
Et veniens cum lucro fideliter
audire meruit gratanter:
„euge, intra feliciter!“

9. Eja nunc, devoti,
quem rogitemus cuncti
ore corde psallentes
ac dicentes:
Nos tui qui festa
colimus mente pia,
o clemens, clementer
adjuva semper.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 203. 13 Jahrh. mit der Melodie und dem Beisatze: b. Notkeri sequentia. Der Reim ist in diesen Troparien schon vorherrschend.

12 est fehlt; horoma, Hs. 22 hoc, Hs.

1214. De s. Wolfgango. sequentia.

In Wolfgangi
canamus honorem Christo
dulce melos.
Dignus pangi
conscendit in die isto
præsul cœlos.

Qui nascens ex Suevia
hujus mundi levia
puer sprevit;

Mox excellens artibus
in remotis partibus
famâ crevit.

Post scholæ regimen
cogitur ad culmen
decanatus;

Sed aspernens sæculum,
fit in claustro speculum
monachatus.

Demum in Pannonia
fidei præconia
frustra serit.

Ratisbona præsulem,
cæsar facit exulem,
dum non quærit.

Hic errata corrigit,
lapsis manum porrigit,
deus illum dirigit
prosperando.

Gregem Christi pastibus
fovet sine fastibus,
hostis obstat astibus
vigilando.

Fraudis hæreticæ
victor prophetice
multa prædixit mirifice.

Cœlo dans spiritum
post ingens meritum
gregem defendat nunc creditum.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 197. 15 Jahrh. mit der Melodie (A). Sacrificale itinerantium v. 1521. f. 63 (B). Das Lied besteht aus 6 Doppelstrophen, deren 5 erste gleiche Schlussverse haben. S. No. 1200. 700.

3 honore B. 7 besser natus. 13 scholarum AB. 18 monachorum A.

1215. Hympnum s. Xysti.

Magni palmam certaminis
invicta fides contulit,
pro Christo dimicantibus
de cœlo datur calculus.

Sic fortis Xystus athleta
Petri sequens martyrium
ornavit mox ecclesiam
confessionis titulo.

Ortus Athenis et altus
philosophorum studiis,
mutavit artem artium
præceptor apostolicus.

Nam carnifex tyrannidis
fremens ut leo rugiens
advectos secum martyres
Abdon et Sennen perimit.

Dehinc ad Xystum properans
vincla, catenas, carceres
minatur, internitiem
gladiali sententia.

Tunc pius ille pontifex
arcessiens Laurentium,
levitæ fidelissimo
commendavit ecclesiam.

Uterque consortiti sunt
agonis sui bravium,

ensis atque craticulæ
coronat *illos* passio.

Jungamur ergo socii
hympnum gerentes domino,
ut horum interventibus
nostra purgentur crimina.

Hs. zu Mailand, ambrosian. Biblioth. M. 25. 15 Jahrh. Das Lied ist schon nach der Schreibweise und ihren Fehlern sehr alt.

2 in vita contullit, Hs. 5 Sistus adl. Hs. 7 ecclesiæ, Hs. 8 in conf. Hs. 14 rabiens, Hs. 15 advectans, Hs. 16 Semen, Hs. 19 für internecionem, eine seltene Form, nach pernicies gebildet, das ebenfalls von nex herkommt; auch *Berthold.* ad ann. 1077 bei *Pertz* mon. hist. 7, 297. braucht internecies. 25 consotii, Hs. 27 et grat. Hs. 28 an der cursiven Stelle ist die Handschrift durchlöchert, ich habe die Lücke nach dem Zusammenhang ergänzt.

Zusatz.

S. 547 nach dem Worte „wiederholte" Z. 25 habe ich aus Versehen folgende Anmerkung ausgelassen, die hier nachgetragen wird.

Est apud Agrippinensem urbem basilica, in qua dicuntur quinquaginta viri ex illa legione sacra Thebæorum pro Christi nomine martyrium consummasse. et quia admirabili opere ex musivo quodam modo deaurata resplendet, *Sanctos aureos* ipsam basilicam incolæ vocitare voluerunt. *Gregor. Turon.* miracul. 1, 62. In einem Güterbuch von Xanten von 1463 bei *Lacomblet* Arch. für die Gesch. des Niederrheins 1, 172. wird die alte Sage vom trojanischen Ursprung der Stadt wiederholt und geradezu die teutsche Heldensage daran geknüpft mit den Worten: Hector van Troien, den wy noemen Haegen van Troien. Die Heiligen, von welchen Xanten den Namen hat, heissen im Wälschen *nefolion*, die Himmlischen, woraus die teutsche Form *Nibelung* und die französische *Nevelon*, *Nevolon* gebildet wurden. Zur Zeit der thebäischen Märtyrer sprach man noch am Niederrhein celtisch und zwar belgisch, wovon die wälsche Sprache ein Ueberbleibsel ist. Daher wurde Nibelung ebensogut ein christlicher Taufnamen wie Sanctius von sanctus und Hosius von ὅσιος. Die gewissermassen (quodammodo) vergoldete Mosaik der alten Kirche, d. h. der mit gelber Glasur gemachte Goldgrund der Mosaikbilder, wovon die Heiligen die goldenen genannt wurden, mag wol mit Anlass zur Sage vom Hort der Nibelungen gegeben haben, welche Sage durch die fortwährenden römischen Goldfunde bei Xanten bestättigt wurde. Sancti aurei heisst im Wälschen nefolion euraid, in alter Form wahrscheinlich oraid (irisch ordha), woraus man Nibelungen Hort germanisirt hat.

Register.

I. Anfänge der lateinischen Lieder.

	Seite		Seite
Actiones gratiarum	91	Alme confessor	165
Ad auram post merid.	168	Alme pater Aug.	209
Adest dies glor.	389	Almi prophetæ	37
* Adest dies lætitiæ	559	Alta audite	241
Adest dies sanct.	459	Amore Christi nobilis	110
Adest namque dies	392	Andrea pie sanctorum	61
* Adesto plebs fid.	177	Angelorum militia	219
* Adesto summa piet.	424	* Animemur in agon.	181
Adesto summa suavitas	27	Anna Christi thal.	187
Adest triumphus	479	Annæ sacra sollem.	194
Ad festum tanti	315	Anna mater gener.	197
Ad honorem summi	336	Anna mater pia	185
* Ad honorem tuum	55	Anna matris Jesu	196
Adhuc clausus dedit	39	* Anna salve labe	195
Ad laudem summi	224	Anni recurso tempore	155
Ad Katherinæ	354	Anni rotato tempore	83
Adoranda vener.	381	Antonii pro mer.	201
Adornata laudibus	261	Aptata Agnes lampade	180
Aegris Cosmam	259	Apostole Matthia	134
Aeterna Christi munera	143	Apostolorum passio	88
Aeterna Christi munere	37	Apostolorum supparem	366
Aeterni patris	424	A solis occasu usque	256
Agathæ sacræ virg.	174	Assunt Annæ sollemn.	197
Agnes beatæ virginis	177	Audi deus hymnizantum	156
Agnes in agni	180	Audite fratres fama	68
Agone triumphali	144	Augusta plaude	169
Alleluja nunc decantet	63	Augustine pater	200
Alma Christi quando	438	Aurea luce et decore	90
Alma cohors	205	Aurora noctem	446
Alma lux siderum	266	Aurora pulcre	519
Alma mater Augustini	448	Ave apostolice	208
Alma virgo sponsa	345	* Ave Barbara	213

	Seite
Ave decus patriæ	218
Ave dei genitrix	20
Ave dies lætitiæ	446
* Ave dulcis	376
Ave felix Kather.	364
* Ave felix Kath.	376
Ave felix Ursula	535
Ave gemma claritatis	55. 297. 178
Ave gemma cleric.	338
Ave gemma præs.	327
Ave gemma speciosa	282
Ave gemma venust.	340
Ave gemma virtuosa	277
Ave Gertrudis	321
Ave Katherina	360
Ave Martha	427
Ave martyr egreg.	277. 539
Aveto martyres beati	147
Ave martyr gloriosa	212
Ave martyr pret.	497
Ave matrona nobilis	283
Ave miræ sanct.	461
Ave mundi stupor	203
Ave o Cæcilia	246
* Ave o eximia	376
Ave o Petre beate	78
Ave pater orphanorum	458
Ave præclara Barb.	214
Ave præclara	363
Ave præsignis	361
Ave præsul alme	462
Ave præsul hon.	237
Ave Roche	493
Ave sacerdos	289
Ave salve gaude	221
Ave salve sancta	191
Ave sancte Adriane	164
* Ave sancta Barb.	216
* Ave sancta Kath.	376
Ave sancte Luca	141
Ave summa trinitas	8
* Ave throni lucif.	213
Ave trinus in personis	18
* Ave vernans rosa	216
* Ave virgo Barb.	216
Ave virgo generosa	175
* Ave virgo gener.	274. 356
Ave virgo glor.	410
Ave virgo Kath.	370. 373
* Ave virgo Marg.	413
* Ave virgo micans	276
* Ave virgo nob.	413
* Ave virgo regina	360
Ave virgo speciosa	369
Beata illa pat.	235
Beata nobis gaudia	146
Beatus vir impiis	292
Bellator armis incl.	429
Benedicte merita	229
Benedicti præconia	223
Bernardus doctor incl.	333
* Birgittæ matris	243
Bone doctor	237
Casinensis gloria	484
Chorus cœlestis	516
Chorus hymnizet	190
Chorus innocentium	35
Celsa lux Sion	475
Celsitudo sublim.	516
* Christe cœlorum modulans	15
* Christe cui justos	291
Christe fili	226
Christe genitoris	493
Christe qui virtus	11
Christe redemtor omnium	27. 496
Christe rex noster	433
Christe salvator.	309. 359
Christe sanctis unica	310
Christe sanctorum	315
Christe tui	357
Christi domini mil.	507
Christi favente	229
Christe martyris colamus	252
Christi martyr Ursula	536
Christi sponsa	353
* Christi virtus	493
Christo cœlorum	437
* Christo inclita	434
Christum laudemus	488
Christum rogemus et patrem	25
* Christus ad nostras	401
Cives cœlestis patriæ	28
Clangat turba	427
Clara diei gaudia	190
* Claro sacerdos cluens	256
Clarisonis concent.	531
* Claritatis spec.	376
Cœlestis te laudat	254

	Seite
* Cœli cives applaud.	268
Cœli cives applaud.	449. 206
* Cœli clarifices	337
Cœli continuum	320
* Cœli perornat	243
Cœli regem attolamus	186
Cœli solem imitantes	66
Cœlum digne trip.	539
Collætetur turba	480
Concentu veneremur	173
* Concinamus pariter	497
Concinat plebs fidel.	250
Concordemus cord.	375
Confessor dei	485
Congaudeat mater	399
Congaudentes exultemus	455
Conscendat usque	389
Contemplator trinitatis	113
* Corde voce pulsa cœlos	85
Cœsti regis filiæ	356
Crucis arma	303. 304
Crucis sacrata	303
Crucis ut ad suppl.	304
Cujus laus secundum	60
Cum natus esset dominus	32
Decus omne nunc	493
Deo voto fuit	532
De patre verbum prodiens	117
Deprecare regem	370
De profundis tenebr.	210
De stella sol orit.	188
De Stephani roseo	511
Deus deorum dom.	514
* Deus deorum domine	18
Deus pater credentium	1
Deus tuorum militum	130. 326. 563
Devoto corde et animo	193
Diem festum Bartholomæi	122
Diem sacrati hominis	97
Die præsul hod.	517
Dies reductus ann.	468
Dies venit viet.	559
Dignis extollamus	498
Dilecto deo Gallo	311
Dionysi radius	268
* Doctor præfulgens	210
Dominus vas sanct.	101
Domus ab Antonio	202
Dorotheam collaud.	274
Dum vere sunt olivæ	94
Dulce melos cum	558
Dulce melos	23
* Dulci corde jubil.	281
* Dulcis martyr.	521
* Ecce dies præop.	554
* Ecce qui Christi	341
Effulsit lux eccl.	234
* Egregio martyr	250
Eja carissimi	99
Eja fraterculi	99
Eia fratres cari	471
Eja fratres celebr.	346
Eja fratres extoll.	495
Eia jubilemus	425
Eja nunc socii	300
Eia plebs levit.	512
Eja vos socii.	452
Elizabeth Christi	282
En gratulemur	203
* En gratulemur	429
* En martyris Laur.	389
Errores ad gent.	487
* Et miseros et mis.	424
Ex Aegypto Pharaon.	414
Exorta a Bethsaida	100
Exultemus et læt.	514
* Exultemus et lætemur	101
Exultent filiæ	159
Exultent Syon fil.	179
Exultet aula cœl.	460
Exultet claro	479
Exultet cœlum laudibus	59
Exultet ecclesia	195
Exultet mentis	517
Exultet omnis	267
* Exultet orbis	52
Exultet vallis Hasela	301
* Fatalis o agonis	214
Felix mater Const.	476
Felix plaudat eccl.	324
Felix Thomas	517
* Felix virgo Barb.	216
Festa patris insigne	182
Festum beati martyris	139
Festum beati mart. evang.	139
* Festum insigne	177
Festum nunc celebre	531
* Festum nunc cel.	274

	Seite
Festum sacrati mart.	469
* Festum s. Aegidii	166
Fidelis universitas	164
Fit porta cœli	531
Flavit auster	425
Fons sapientiæ	380
Fortis pugil	388
Franciscus amat	305
Franciscus Christi	305
Francorum gemma	347
Fructus floris virginei	128
Fulget in choro martyrum	132
* Gaudemus omnes inclita	125
* Gaudeat cœli triumph.	52
Gaudeat Hispania	106
* Gaude Barbara	213
Gaude Christi sponsa	109
Gaude civitas Aug.	170
Gaude cœlestis curia	161. 545
* Gaude cœlum terra	288
* Gaude diva radix	133
Gaude felix Anna	198
Gaude felix eccles.	483
Gaude felix et electo	116
Gaude felix parens	272
Gaude Laurenti	391
Gaude mater Anna	184
Gaude mater eccles.	270
* Gaude mater ecclesia	46. 438
Gaude mater nobilis	259
Gaudens ecclesia	289
Gaude pia Magd.	421
* Gaude prole Græcia	268
Gaude qui dignus fuisti	115
Gaude Roma caput	76
Gaude sancta Colon.	539
Gaude Sion de decore	339
Gaude Sion mater	351
Gaude Sion ornata	291
* Gaude Sion quæ diem	434
Gaude Sion quod	285
Gaude Sion subl.	521
Gaude sponsa Christi	181
Gaudet mater eccl.	465
Gaude te priusquam	46
Gaudete justi	312
Gaude virgo Fides	297
Gaude virgo glor.	409
Gaude virgo Kath.	372
Gaude virgo Marg.	409
Gemma dei	374
Generat virgo filias	251
Genovefæ sollemn.	314
Gens fidelis jocund.	273
Georgi martyr	317
Gesta sanctorum	315
Gloria dignos	343
Gloriam deo	171
Gloriam deo pang.	394
* Gloriosa fulget	495
Gloriosa sanct.	330
Gloriosus vir bapt.	51
Grates deo et	172
Grates tibi Jesu	323
Gratulare sponsa	157. 472
Gratuletur ecclesia	218
Gratuletur grex	306
Gratuletur hodie	530
Gratulemur in	354
Gratuletur orbis totus	407
Gregem tuum pastor	67
Hæc a Jesu	419
Hæc dies celebris	473
Hæc est alma dies	289
* Hæc est dies celeb.	535
Hæc regina ter	337
Hæc tua virgo	379
Hanc concordi fam.	509
Helisabeth Zachariæ	52
Hic est dies celebrandus	148
Hic est verus christicola	188
Hic oculis ac manibus	155
* Hic sacerdos fuit	341
Hic testis ore protulit	181
Hodie mater gaudeat	423
Hodiernæ festum lucis	163
Hora consurgit aurea	243
Hujus diei gaudia	207
Hujus diei gloria	104
Hymnica cum trip.	496
* Hymnos et psalmos	430
Hymnum cantemus	395
Hymnum decantet	486
Hymnum deo vox	287
Hymnum novæ	269
Hymnum novum decant.	338
Hymnum sacra	475
Hymnum sanctis	540

	Seite
* Hymnum te decet	291
Jam dies digne	394
Jam ferox miles	379
* Jam fidelis	401
Jam regina discub.	233
Ibant pariter	435
* Jeronymus	341
Jesu Christe auctor	416
Jesu redemptor sæc.	193
Jesu rex ἅγιε	160
Illuminare Jerusalem	211
Illustret clare sæc.	536
Illuxit dies dom.	428
In Benedicti laud.	223
In Bethlehem	35
* Inclita sanctæ	370
Incliti festum pudoris	244
In cœlesti colleg.	236
In cœlesti hierarch.	271
* Incomparabiliter	462
In deum exultet	128
In hac die lætab.	200
In hac valle lacrim.	447
In laude regis	240
* Insistentes cantil.	243
In supernis reson.	398
Inter natos mulierum	38
* Interpres	341
In Wolfgangi can.	563
Jocunda deo laud.	522
Jocundare plebs	237
Jocundetur ecclesia	395
Johannes baptista Christi	24
Joseph stirpis David	57
* Iste confessor sob.	501
Jubar cœlorum	520
* Jubar novum rad.	338
Jubar orbis luminosum	75
Jure gliscunt nobis	561
Katerinæ sollemnia	352
Katerinæ virginis	350
* Katherina e reg.	377
Katherinæ collaud.	367
* Katherina regia	357
* Karismatis dei	375
* Kosti regis	375
Lætabundi cordis	220
Lætabundus Francisco	306
Læta quies magni	223
* Lætare Germania	288
Lætare mater	384
Læte colant	302
* Lætetur mater	361
* Lætis canamus cant.	335
Lætis canamus voc.	324
Læto corde reson.	467
Leonhardus	397
* Laudabile nomen	383
Lauda mater	518
Lauda mater eccles.	423
Laude Christo debita	456
Laude clara canticorum	22
Laude dignum sanc.	471
Laudemus regem cœlor.	101
Laudes canamus	331
Laudes Christo dic	562
Laudes deo perenni	169
Laudes deo persolv.	343
Laudes ejus virgo	162
Laudes solvat harm.	407
Laudet te deus	124
Laudet omnis spir.	335
Laudibus summis	466
Laus angelorum inclita	98
Laus et gloria	431
Laus sit regi glor.	178
Laus tibi Christe	301. 415
Laus tibi Christe patris	36
Laus tibi Christe qui	33. 34
Laus tibi Christe rerum	47
Luce mentis et dec.	411
* Lucernæ novæ	297
Lucis hujus festa	189
Lumen in terris	554
Lux et decus	487
Lux mundi tenebr.	549
Magna vox laude	386
Magnæ dies læt.	478
Magne pater August.	204
Magne Vincenti	556
Magnificis celebrandus	445
Magnificum antist.	517
Magni palmam	544
Magno canentes ann.	226
Majestati sacres	321
Marco decus Germaniæ	140
* Mare fons ostium	254
* Maria pœnitent.	424

	Seite		Seite
* Maria quædam	424	O Elizabeth reg.	282
Maria templum domini	15	O felices virg.	530
Martine confessor	430	O felix confessor	396
Martyr beate	152	* O flos doctorum	341
Martyr Christi Barb.	217	* O gemma nitens	52
* Martyr dei egr.	498	* O gemma pudicit.	180
Martyr egregie	316	* O Georgi miles	319
Martyris claram	474	O Gertrudis sponsa	330
Martyris Christi col.	388	O Margareta	403
Martyris egregii	553	* O margarita pret.	278
Martyr sancte	391	O Maria noli	420
Martyrum festum col.	341	O Materne	435
Martyrum virtus	556	Omnes devota mente	477
Mater illa prole quondam	137	Omnes superni ordines	13
Melodum dulcedo	462	Omnis sanctorum	194
Mente jocunda	555	O pastor apost.	330
Mense Vosagus	264	O patriarchæ gloria	30
Mens fidelis jocund.	550	O Petre apostolice	93
* Miles ad castrum	401	* O Petre beatissime	67
* Militans Christo	469	O piscator nobilis	103
Miraculum laudabile	183	O præclara	468
* Mire cunctorum	401	O præclara Constantia	260
Mire plasmator	520	O præsul beatissime	184
Mulierum hodie	55	O præsul veræ	269
* Mundi creator	467	O præcursor orta	43
Nardus spirat in	199	O proles egregia	400
* Nicolæ confessor	462	O proles Hispaniæ	203
Nobilis Corbiniane	257	Orbis exultans	198
Nobilis flos Græciæ	402	O rector invict.	401
Nocte surgentes virg.	540	Oremus omnes	490
Nocti succedit luc.	195	O rex orbis	349
Nostris solemnis sæc.	255	O rex o rector	181
Nova mundo gaud.	481	O rubentes cœli	537
Novum aidus emicuit	286	* Orthodoxa jocundetur	10
Novus athleta	270	Ortu Phœbi jam prox.	50
* Nunc festivæ sonent	297	O quam felix collegium	31
* Nunc festum cel.	376	O quam laudanda	484
* Nunc nunc mirif.	561	O quam præclara	199
O Antoni eremita	201	O qui cuncta	296
O beata Barbara	215	O sancte Blasi	239
O beata beatorum	142	O sancte Gebehardo	312
O beata Brigida	244	Ossa legens beat.	517
O beate mart.	479	O stella maris	200
O beata Otilia	468	O Thoma didyme	126
O cœli aula luce	406	O Turegum Romæ	294
O Clara luce	252	O Verena sponsa	548
* O decus patrum	52	O vernantes Christi	542
O decus sacerd.	329	* O virgo martyr	538
Odilia cæca	468	Pangat chorus in hac die	107

	Seite
Pangat hymnum	342
Pangat mater ecclesia	402
Pange lingua glor.	368
Pange lingua Magd.	417
Pange lingua Nic.	463
Paradisi per	492
Pastor bone et pat.	238
Paule vas electionis	88
Paulus Syon architectus	85
Pauper nudus	304
* Pergo jam pater	52
Perpes laus et honor	450
Perseveret in Severo	500
* Petre claviger cœlorum	81
Petre pontifex inclite	71
* Petre princeps fidei	68
Pie Christus hanc	418
Plaudat aula	497
Plaudat lætitia	453
* Plaudat nunc sacra	52
Plaude turba	303
Plausu chorus lætabundo	130
* Plebs devota deo	515
Plebs devota jocund.	285
Plebs fidelis jub.	400
Plebs parentis pietatis	81
Plebs rumpe cordis	313
Plenæ messis manip.	230
Post Petrum primum	96
* Præcursorem suum	55
Præcons dies expend.	368
Pretiosi Christi	324
Primatis nulm	503
Primo dierum	499
Proles de cœlo	308
Protinus cœlis	294
Protomartyr Steph.	510
* Prunis datum	391
Psallamus cordis	489
* Psallat concors symph.	277
Psallat devota concio	133
Psallat plebis sexus	26
Psallens deo Sion	153
* Puer petens herem	232
* Quam jubilosa	360
Quantum decet	165
Quasi stella mat.	341
Qui benedici	227
Quid tu virgo	151
Qui sunt isti	65
Rector æterni	470
Redeundo per gyrum	149
Regi cœlorum	460
Regi polorum	266
Regi regum	216
Regnum tuum	135
Remigi præsul	490
* Remigius præs.	490
Rerum salus	325
Rex Christe Martini	431
Rex Christe rex	296
Rex glorioso martyrum	143
Rex regum deus	154
* Rochi conjubilent	493
Rogo felix	334
Romana Quirinus	488
Sacerdotem Christi	432
Sacri triumphale	449
Sacrosancta hodierna	102
* Salve Christi benedictus	107
* Salve decus fem.	243
* Salve doctor ver.	341
* Salve et gaude	546
Salve felix Magd.	421
Salve fortis miles	318
Salve Gregori	337
Salve Johannes hodie	44
Salve lacteolo	34
Salve Margarita	413
Salve martyr o Laur.	357
* Salve miles Christi	254
Salve nobilis reg.	353
* Salve nunc evangelista	117
* Salve o Bartholomæe	124
Salve o sanctissime	40
Salve parens matris	155
Salve pater August.	205
Salve pater pauper.	307
* Salve pulchrum sidus	128
Salve quem tam miro	248
* Salve rosa mart.	216
Salve sancte Colom.	253
Salve sancta Dorothea	275. 276. 278
Salve sancta Kath.	355
* Salve sancte o Andrea	104
Salve sancte o Philippe	121
* Salve sancte o Matthæe	131
* Salve sancte o Matthia	135

	Seite
Salve sancta parens	189
Salve sancte Paule legis	86
Salve sancte Petre	79
Salve Simon Cananæe	133
Salve Thoma didyme	127
Salve Thoma gloriose	126
Salve vernans rosa	243
* Salve virgo Kath.	376
Sanctam præsentis	393
* Sancte Christophore	249
Sancte dei pret.	508
Sancte Jacobe fuisti	121
Sancte martyr Christ.	248
Sancte pater adjuva nos	13
Sancti baptistæ	49
Sancti belli celebr.	436
Sancti merita Bened.	230
Sanctissimi pontif.	292
* Sanctitatis nova	307
Sancto Celso canat	247
Sanctorum chorus	145
Sanctorum vita virtus	238
* Sanctus pater atque	307
Sanctus Petrus apost.	74
Scalam ad cœlos	157
Schola plaudat	357
* Scribere primo	213
Sicut passer solit.	167
* Sidus solare	421
Signifer invict.	227
Si quæris mirac.	202
Sit laus tibi Jesu	106
* Sit satis cœlos	337
Soli justitiæ	453
Sollemnis dies advenit	112
Sol novus ab insula	534
Solve jubente deo	74
Sospitati dedit	464
Spe mercedis et coronæ	153
Spiritu frondens	263
Splendorem novi	443
* Sponsa Christi Kath.	376
* Stabat juxta virg.	425

	Seite
Stephano coronæ	504
Stola jocunditatis	390
Sume laudes pello	319
Summa rectorum	444
* Summæ sedis	327
Summe bone et	501
Summe confessor	330
Summe clarorum	293
Summi patris pot.	383
Summis conatibus	264
Summi vatis præcon.	502
Summum præconem	46
Super flumen Babyl.	559
Superna mater	519
Supernæ matris gaudia	10
Sursum corda	333
Tange lyram non	529
Te canunt omnes	466
Te decet hymnus	466
Terra pontus astra	187
Thoma præsumtor	125
Thomas insignis	518
Trinitatem reserat	111
Triumphalis lux	552
Tu es Petrus	72
Unam duorum glor.	250
Urbs Aquensis	347
* Ut nata lux	337
Venerandam veneremur	357
Veni creator sid.	391
Verbum dei deo	118
* Vergente mundi vesp.	401
Victor Nabor	551
Virginalis turmæ	541
Virgo Christi egregia	204
Virgo dei Margareta	408
Virgo sancta Kath.	367
* Voce cordo jubil.	403
Voce cordis et oris	349
Voce nunc celebri	334
Votiva cunctis orb.	415
* Vox sonora nostri	357

II. Anfänge der Lieder in andern Sprachen.

Griechische.	Seite
ἄγγελος ἐκ στειρῶν.	30
* ἐν πόσμῳ ὡς ἄσαρκος	68
ἡ Ἐλισάβετ	30
πρέπει τὸν Ἰωάννην	31
τί ὑμᾶς καλέσωμεν	23
* τὸν διεσπαρμένον	80
σὲς φωστῆρας τοῦ	58

Italiänische.	
Barbara sancta gener.	218
Fami o Gusman.	271
Laudiamo Jesu	6
O aquila magna che cum due	119
Se per sperança	84
Vedi e mira	380

Teutsche.	Seite
Ein zit hort ich	327
Heleghe sanctinne.	413
Ic groete hu heere	208
* Ic groete u secreet	117
Ic groetu Jacob	110
Ic groetu waerde.	554
Ic groetu weerde sinte	104
Ich pit dich rainer degen	114
O auzerweltes gotes vas	85
O herre sand Lienhart	396
* O precieus maertelare	248
O reyne maghet	377
O sinte Fransoys	307
O waerde helich	444
Sancte Nicolae lieber	464
Sand Nychlaus	465

III. Register über die angeführten Dichter.

Adam v. S. Victor. — 456.
Ambrosius — 25. 89. 144. 177. 387. 504. 551.
Andreas v. Creta — 414.
Angelus Summachius — 377.
Anselm v. Canterbury — 4. 18.
Arnoldus de Vohburg — 291.
Conrat Prior v. Gaming — 20. 80. 85. 87. 94. 104. 107. 117. 121. 124. 131. 134. 135. 141. 176. 192. 223. 254. 284. 319. 328. 462. 536.
Elpis — 63. 91.
Giacopone da Todi — 7.
Gotfrit v. Vendôme — 424.
Gotschalk — 417.
Guido v. Basoches — 43. 165 flg. 492. 511.
Hartmann Abt von S. Gallen — 32.
Heribertus episc. Eichstad. — 389.
Hilarius — 25.
Hildegardis Bingensis — 260.
Johannes Gallicus — 353.
Johannes Gosseler — 537.
Metellus v. Tegernsee — 391.

Maretus — 213.
Notker v. S. Gallen — 33 flg. 64. 132. 159. 232. 253. 265. 291. 310. 343. 436 flg. 450. 471 flg. 507. 563.
Odo v. Clugny — 423.
Othlo v. S. Emmeram. — 12.
Peter v. Clugny — 381.
Petrus de Blarorivo — 264.
Petrus Damiani — 321.
Rudolf. Agricola — 185.
Segher Pauli — 536.
Theodorus Prodomus — 462.
Thomas de Celano — 307.
Thomas v. Kempen — 46.
Tibianus, J. G. — 425.
Walafridus Strabus — 403. 470.
Wandalbert, Diacon. — 18.

Inhalt.

I. Lieder auf die Heiligen insgesammt und ihre Klassen.

	Seite
Lieder auf alle Heiligen. No 631—37.	1
Auf die Patriarchen und Propheten. No. 638.	30
Von den unschuldigen Kindern. No. 639—46.	31
Auf Johannes den Täufer. No. 647—60.	37
Auf Joseph den Nährvater. No. 661.	57
Auf die Apostel überhaupt. No. 662—70.	57
Petrus. No. 671—79.	69
Paulus. No. 680—82.	83
Beide zusammen. No. 683—87.	86
Andreas. No. 688—96.	96
Jakobus. No. 697—701.	104
Johannes. No. 702—9.	110
Philippus. No. 710.	121
Jakobus d. jüng. No. 711.	121
Bartholomäus. No. 712—13.	123
Thomas. No. 714—18.	125
Matthäus. No. 719—22.	128
Simon und Judas. No. 723.	133
Matthias. No. 724.	134
Auf die Evangelisten. No. 725.	135
Markus. No. 726—29.	137
Lukas. No. 730.	141
Auf die Märtyrer. No. 731—44.	143
Von den Bekennern. No. 745—50.	154
Von den Jungfrauen. No. 751—55.	157

II. Lieder auf einzelne Heiligen.

Achatius. No. 756, 57.	163	Afra. No. 762—67.	168
Adrianus. No. 758.	164	Agapitus. No. 768.	173
Aegidius. No. 759—61.	165	Agatha. No. 769, 70.	174

	Seite
Agnes. No. 771—77.	177
Aidus. No. 778.	181
Albertus. No. 779.	182
Ambrosius. No. 780, 81.	183
Anna. No. 782—807.	184
Antonius eremita. No. 808, 9.	200
Antonius Paduan. No. 810—12.	201
Apollonia. No. 813.	203
Augustinus. No. 814—23.	204
Barbara. No. 824—33.	212
Benedictus. No. 834—45.	222
Bernardus. No. 846—51.	233
Blasius. No. 852—57.	237
Brigitta. No. 858—61.	241
Cäcilia. No. 862, 63.	244
Celsus. No. 864.	247
Christophorus. No. 865, 66.	248
Chrysanthus et Daria. No. 867.	250
Clara. No. 868—70.	250
Clemens. No. 871.	252
Colomanus. No. 872, 73.	253
Columba. No. 874, 75.	255
Corbinianus. No. 876.	257
Cosmas et Damianus. No. 877.	259
Conradus. No. 878—80.	259
Deodatus. No. 881—82.	263
Desiderius. No. 883.	264
Dionysius. No. 884—86.	266
Disibodus. No. 887.	269
Dominicus. No. 888—92.	269
Dorothea. No. 893—98.	273
Elisabeth vid. No. 899—903.	282
Emerammus. No. 906, 7.	289
Emundus. No. 908, 9.	291
Erasmus. No. 910.	293
Felix et Regula. No. 911—14.	293
Fiacrius. No. 915.	296
Fides. No. 916, 17.	297
Findanus. No. 918, 19.	300
Florentius. No. 920.	301
Florianus. No. 921.	302
Franciscus. No. 922—33.	303
Fridolinus. No. 934.	309
Galla. No. 935, 36.	310
Gebehardus. No. 937—39.	312
Genovefa. No. 940.	314
Georgius. No. 941—46.	315
Gerardus. No. 947.	320
Gertrudis. No. 948, 49.	320
Gereon. No. 950.	324
Gervasius et Protasius. No. 951—53.	323
Gregorius. No. 954—62.	325
Gumpertus. No. 963.	333
Heinricus. No. 964—66.	334
Helena. No. 967, 68.	336
Hieronymus. No. 969—73.	338
Januarius. No. 974, 75.	341
Johannes et Paulus. No. 976.	343
Judocus. No. 977.	343
Julianus. No. 978, 79.	345
Karolus magnus. No. 980—83.	346
Katerina. No. 984—1014.	349
Katharina Senensis. No. 1012, 13.	379
Kilianus. No. 1014, 15.	380
Kunegundis. No. 1016, 17.	383
Lambertus. No. 1018.	385
Laurentius. No. 1019—26.	386
Lazarus. No. 1027.	391
Leodegarius. No. 1028—32.	392
Leonardus. No. 1033—35.	396
Libaria. No. 1036.	399
Ludovicus. No. 1037, 38.	400
Magnus. No. 1039, 40.	401
Mammes. No. 1041.	403
Margareta. No. 1042—51.	403
Maria Aegyptiaca. No. 1052.	414
Maria Magdalena. No. 1053—64.	415
Martha. No. 1065—68.	425
Martinus. No. 1069—73.	429
Maternus. No. 1074.	435
Mauritius. No. 1075—78.	435
Maurus. No. 1079, 80.	443
Megingradus. No. 1081.	445
Monica. No. 1082—86.	446
Nazarius et Celsus. No. 1087.	449
Nicolaus. No. 1088—1103.	450
Nivelana Tulrat. No. 1104, 5.	466
Noberga. No. 1106.	467
Odilia. No. 1107, 8.	468
Odulfus. No. 1109.	469
Oswaldus. No. 1110.	469
Othmarus. No. 1111—13.	470
Otto. No. 1114, 15.	472
Pancratius. No. 1116. 17.	474
Pantaleon. No. 1118.	475
Pelagius. No. 1119, 20.	476

	Seite
Petrus martyr. No. 1121—25.	478
Petrus Tarentas. No. 1126.	481
Pirminius. No. 1127—29.	482
Placidus. No. 1130.	484
Procopius. No. 1131—33.	485
Prosdocimus. No. 1134, 35.	487
Quirinus. No. 1136, 37.	488
Remigius. No. 1138—40.	489
Richardis. No. 1141.	492
Rochus. No. 1142.	493
Romanus. No. 1143.	493
Roodbertus. No. 1144, 45.	493
Scolastica. No. 1146, 47.	496
Sebaldus. No. 1148.	497
Sebastianus. No. 1149, 50.	497
Servulus. No. 1151.	499
Severus. No. 1152, 53.	500
Simplicianus. No. 1154.	502
Stephanus. No. 1155—65.	503
Theodolus. No. 1166, 67.	516
Thomas Aquinas. No. 1168—73.	517
Udalricus. No. 1174, 75.	520
Ursicinus. No. 1176.	521
Ursula et socia. No. 1177—96.	522
Verena. No. 1197—99.	548
Victor. No. 1200.	551
Vincentius mart. No. 1201, 2.	553
Vincentius doct. No. 1203—5.	554
Vitus. No. 1206.	556
Wenceslaus. No. 1207—9.	557
Wilhelmus. No. 1210.	559
Willibaldus. No. 1211, 12.	561
Willibrordus. No. 1213.	563
Wolfgangus. No. 1214.	563
Xystus. No. 1215.	564

Zusatz 565

Register 577

Druckfehler.

Im zweiten Bande.

Seite 69. V. 21. lies donaverat.
„ 336. V. 10. l. reliquiæ.
„ 365. Z. 3. v. u. Zu 93 ist beizufügen: für den Vers wäre besser τὸ τῆς συνῳδίας.

Im dritten Bande.

Seite 16. Z. 16. lies *divinos*.
„ 31. No. 662, 1. ist das Komma nach manere zu streichen.
„ 63. Z. 23. l. simul.
„ 64. V. 23. 24. des Reimes wegen besser: suus Jesus.
„ 131. Z. 23. l. Christus der.
„ 147. Z. 15. l. bis zu.
„ 251. Z. 15. eine andere lis. liest besser Christo.
„ 505. Z. 19. 20. l. 1137, 7. und 1159, 7.
No. 932. V. 24. eine andere lis. hat triples.
„ 972. V. 42. l. incessant-.
„ 1147. V. 1. l. hymnis.